H. n.
9
1/2

S. III. III)

L. ~~III~~ III. 12.

G.

GADUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische, aus der Ordnung Jugulares. Der griechische Name Gados kommt bey Athenäus vor. Hieher zählt man auch den Asellus oder Onos der Alten.

a) Gadus aeglefinus.

[Aeglefinus, aegrefinus; eglefinus; onos, asinus, asellus major; callaris; galerida; galaxia].

Deutsch. Der Schellfisch.
Holl. Schelvisch.
Dän. Kuller, Küller.
Norweg. Kollie, Hyse, Hyss.
Island. Ise.
Schwed. Kolja.
Engl. The hadock, haddock.
Welsh. Hadoc.
Galic. Adag.
Franz. L'anon; egrefin, eglefin, aigrefin; la morue de Saint-Pierre.
Ital. Schelfiscio (*So nennt ihn Cetti, weil kein eigenthümlicher Name da ist*).
Span. Egrefin.
Port. Eglefim.
Lappl. Djuckso.
Grönl. Misarkornak; Ekalluak.

Im nördlichen Ozean; sehr bekannt wegen seines schmackhaften Fleisches: nährt sich von Heringen und Röhrenwürmern (Serpula, bey den englischen Fischern Hadock meat) ferner von Krebsen und andern Seeinsecten; wird am meisten vom Seehund verfolgt. — Schellfisch heisst er, weil sein Fleisch sich schält oder in Blätter zerfällt. — An beyden Seiten hat er einen schwarzen Flecken; der heilige Petrus hat diesen seinen Lieblingsfisch, wie die Legende sagt, also mit seinem Daum und Fingern bezeichnet, um ihn von andern Fischen zu unterscheiden.

b) Gadus barbatus.

[Asellus latus; Gadus corpore lato]

Deutsch. Der breite Schellfisch *Bloch.*
Der Steinbolk.
Holl. Steenbolk; Bolk.
Dän. Smaa torsk.
Island. Smaafiskur, Tharafiskur.
Schwed. Smä torsk.
Engl. The pout; whiting pout.
Scarborough. Kleg.
Welsh. Cod lwyd.
Franz. Le tacaud.
Poule de mer; petite morue fraiche; Baraud-gode; Malcot; Guiteau.
Grönl. Ogak; *die Brut* Ogarkal.

Im nördlichen Ozean; er ist viel breiter als er lang ist; wird selten über einen Fuss lang; er ist essbar, allein das Urtheil über seinen Geschmack ist sehr verschieden, z. B. Penannt nennt ihn einen sehr delicaten Fisch, Brooke (art of angling) hingegen einen trocknen, geschmacklosen und sehr wenig ästimirten Fisch.

c) Gadus *Brosme.*

Norw. Brosme. *Ström, alii.*

Gadus major et minor Islandorum *Lange* et *Keila* sind vielleicht mit diesem einerley Fische.

d) Gadus callarias.

Deutsch. Der Dorsch, der Dösch; *Im Preussischen* Pamuchel.
Ein grosser Dorsch Scheibendorsch.
Holl. Dorsch.
Dän. (Graa, guulagtig, smaa) Torsk.
Norweg. Rödtorsk, Kroppung, Taratorsk; *kleine Dorsche* Titlingr.
Island. Tyrsklingur; Titlingur.
Schwed. Torsk.
Engl. The torsk.
Schotland. Tusk; Brismak.
Franz. Le narvaga. *Encycl.*
Lett. Menza; Durska.
Ehstn. Tursk.
Grönl. Saraulidk.

Im baltischen Meere, und im nördlichen Ozean; man trift ihn auch bey den Mündungen der Flüsse an; wiegt bis 2 Pfund; das Fleisch ist sehr schmackhaft. *Nawaga* ist die Russische Benennung einer Varietät dieses Fisches.

e) Gadus carbonarius.

Deutsch. Der Köhler; Kohlfisch, Kohlmund.
Holl. Kole, Kolevisch.
Dän. Kollemisse, Kollemoder.
Island. Sey, Graasey; Stifisk.
Norweg. Kulmund, Kulemull.
Engl. The coal-fish; The rawlin pollack.
Scarborough. Parrs; *wenn sie jung sind* Billets, billards, pollards, rock-whitings.
Welsh. Chwetlyn glas.
Franz. Le colin; la morue noire.
Ital. Il carbonajo.

Im europäischen Ozean; führt den Namen von der schwarzen Farbe seines Kopfs und Rückens; schmeckt am besten im August, wird aber dem Kabeljau nachgesetzt; am meisten wird er eingesalzen.

f) Gadus lota.

[Lota; barbota; strinsios; botarissas; botlatria; Triseus; Mustela fluviatilis.]

Deutsch. Die Quappe; Quabbe, Aalquappe, Quappaal, Aalraupe, Rutte, Aalrutte, Ohlruppe, Oelrappe, Olrüppe, Aalputte, Raup, Raubaal, Rufolk, Ruffelk, Rofelke, Leekelfisch, Trusche, Treusch, Trüsch, Truchse, Treische, Drusche, *die Fischer pflegen ihn auch* Laichfisch *zu nennen, weil er der erste Fisch ist, der laicht.*
Holl. Puitaal; *Friesl.* Aelput; Padde.
Dän. Quabbe, Aalequabbe.
Norweg. Lake.
Schwed. Lake.
Engl. The burbot; the eel-pout.
The bird-bolt.
Welsh. Llefen, Llefenan.
Franz. La lotte; le burbot.
Ital. La lota; il strinzo.
Milano Botta.
Span. La lota.
Port. A lota.
Russ. Nalim; *An der Oka* Mantus.
Poln. Mjentus.
Böhm. Mjk.
Serb. Menk.
Slavon. Mlich.
Ungar. Menyhal.
Lett. Wehdsele.
Ehstn. Luts.
Finnl. Made.
Tatar. Korte balik; Schamle.
Barab. Korte balik.
Teleut. Korte balik.
Baschkir. Schamba balik.
Kirgis. Schamba balik.
Wogul. Tschi, Schin.
Wotjak. Nalim.
Ostjak. Niu Kol.
Tscherem. Lanba.
Kalmuk. Chotubre.
Tschuwasch. Tschamba.
Burät. Kutar.
Tungus. Schegatschan.
Die Indianer an der Hudsonsbay Mathy.

In süssen und vornämlich stillen Gewässern; nährt sich von Fischen, Wasserinsecten und Würmern; wird bis 3 Fuss lang; ist schmackhaft; der Rogen oder die Eyer erregen ein Schneiden in den Gedärmen; giebt Fischleim, der aber dem von den Störarten weit nachsteht; in Siberien brauchen die Landleute die Quappenhaut statt des Fensterglases; die Ostjaken und Tschulymischen Tataren machen sich aus der Haut, wie aus anderen Fischhäuten, Sommerkleider, ferner auch Säcke, worin sie ihr Pelzwerk verwahren.

g) Gadus luscus.

Engl. The bibs or blinds.

Vielleicht eine Varietät von Gadus barbatus; im europäischen Ozean; wird etwas über 1 Fuss lang, ist schmackhaft.

†) Gadus mediterraneus.

N. Griech. Galia.
Türk. Djelindsjik balük.

h) Gadus merlucius.

Merlucius, *i. e.* maris lucius, Meerhecht. *An* onos, asellus *veterum.*

Deutsch. Der Stockfisch; der Meeresel.
Holl. Stokvisch.
Dän. (*Norweg.*) Lysing.
Schwed. Stockfisk.

Engl.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Engl. The hake; *eingesalzen* the poor John
Welsh. Cegddu.
Franz. Le grand merlus; le brochet de mer, l'ane marin, le merlan de la mediterranée; *eingesalzen* Merluche.
Ital. Merluzzo; nasello.
Span. La merluza.
Galicia. pescada, pijota.
Grönl. Akulliakitsock.

Im nördlichen Ozean und im mittelländischen Meere, wo er, nach Duhamel, von den Franzosen Merlan genannt werden soll, welches aber Andre verneinen; er ist sehr gefräßig, und führt so wohl aus dieser Ursache, als auch weil er einige Aehnlichkeit mit dem Hecht hat, den zusammengesetzten Namen Merlucius, i. e. Maris lucius, der Meerhecht; diesen Fisch könnte man am ehesten für den Onos, Asellus der ältesten Autoren halten; er ist essbar, aber nicht so schmackhaft als der Kabliau, auch ist der Geschmack nach der Jahrszeit und dem Aufenthalt verschieden; er wird auf mancherley Weise zubereitet, insonderheit wird er, wie andre Arten, gesalzen und getrocknet.

i) Gadus merlangus.

[Merlangus, Merlanus; Asellus mollis albus.]

Deutsch. Der Weisling; *N. Sachs.* Wittling.
Holl. Wyting; Molenaar.
Dän. Hvidling; *Helgol.* Gadden.
Norweg. Vitting, Blege, Bleiker.
Schwed. Hvitling, Vidding.
Engl. The whiting; *getrocknet* buckthorn.
Welsh. Chwitlyn gwyn.
Franz. Le merlan.
Ital. Il merlano.
Span. La sarreta.

Im europäischen Ozean; wird meistens 1 Fuss lang; nährt sich von kleineren Fischen, Krebsen und Würmern; er ist gesund und schmackhaft.

k) Gadus minutus.

Deutsch. Der Zwergdorsch; Leitfisch; Jägerfisch; Krumsteert.
Holl. Molenaar.
Norweg. Ulfsskreppe.
Engl. The poor, the power.
Welsh. Cwdyn ebrill.
Franz. Le capelan.

Im europäischen Ozean und im mittelländischen Meere; die kleinste Art; das Fleisch ist weich, zart und schmackhaft.

l) Gadus molva.

[Enchelyopus *Klein.*
Gadus longa; Asellus longus.]

Deutsch. Der Leng; Länge, Lange.
Holl. Leng.
Dän. (*Norw.*) Lange; 1) Skabbelange; 2) Blanklange; 3) Fleklange; 4) Valange.
Schwed. Länga.
Engl. The ling; *von geringer Güte* Drizzle.
Welsh. Honos.
Franz. Le lingue.
Grönl. Juirksoak.

Im nördlichen Ozean; durch seine ansehnliche Länge, woher er auch die Namen in den obigen Sprachen führt, unterscheidet er sich von den übrigen Fischen dieser Gattung; wird gemeiniglich 3 bis 4, zuweilen auch bis 7 Fuss lang; ist schmackhaft und wird auf mancherley Art zubereitet; wird in Menge eingesalzen und versendet.

m) Gadus morhua.

Deutsch. Der Kabeljau; Kabliau, Backaliau.
Holl. Kabeljaauw; *Alt* Dogge, (*daher der Name* Doggerzand, *einer grossen zwischen England und Jütland gelegenen Bank, wo dieser* Fisch *gefangen wird. Die Fahrzeuge, welche auf den Fang des Kabliau ausgehen, nennt man noch* Doggers, *und die Fahrt selbst* Doggevaart); Bakkeljaauw.
Dän. (*Norw.*) Kabliau, Cabeljau; Skrey; Vaartorsk; *Variet.* Sildtorsk; *diejenigen, welche im Sommer gefangen werden, heissen* Slaap; *um Weihnachten* Soelhvervtorsk, Soelhovedtorsk; Bakelau.
Island. Kablau, Thorskur.
Schwed. Cabbliå, Kabeljo; Bakelau.
Engl. The cod-fish, the cod.
An einigen Orten Keeling, Melwel.
Ein kleiner Kabliau Codling.
Welsh. Codsyn.
Galic. Trosg, bodach ruadh, ceiluinn.
Franz. La morue; *ehedem* molue.
Flandern. Cabillaud; bacaljou.
Ital. Capellano; Baccala, baccalare.
Span. Bacalao, baccalao.
Port. Bacalháo.
Grönl. Saraudlirksoak, Ekalluarksoak.

Im europäischen und nordamerikanischen Ozean; wird meistens 2 bis 3 Fuss lang; er soll nicht gut sehen können, daher man ein schwaches Gesicht sprichwörtlich yeux de morue nennt; ist sehr gefrässig und nährt sich von Krebsen, Seewürmern und kleinen Fischen, vornämlich von Heringen; ist ungemein fruchtbar, so dass Leeuwenhoek bey einem mittelmässigen Rogner an zehnthalb Millionen Eyer gezählt hat; er wird häufig consumirt, und auf mancherley Art zubereitet.

Der Hauptsitz dieses wichtigen Fisches ist Neufundland (Terra nova; Terre-neuve; New-foundland), wo er auf der grossen Bank in ungeheurer Menge gefangen, hierauf gesalzen und gedörrt, und alsdann weit und breit verhandelt wird. Die Seeleute, bey denen er eine Hauptspeise ist, nennen ihn Backaliau. —

Die grosse Bank von Neufundland ist 450 Englische Meilen lang, und 100 Meilen breit. Die besten, grössten und fettesten Fische fängt man an der Südseite. — Vor Entdeckung von Neufundland fischte man ihn meistens bey Island, minder bey den Westinseln von England. — Houttuyn hält den Bakkeljaauw für einerley mit dem Dorsch.

Es sind bey diesem Fisch besondere Benennungen in verschiedenen Sprachen zu bemerken. — Kabliau ist an den nördlichen Küsten von Europa der Name des frischen Fisches. Im Handel unterscheidet man den gesalzenen Kabliau mit der grossen Gräte von der gesalzenen Morue ohne dieser grossen Gräte. Der Unterschied besteht aber nur in der verschiedenen Zubereitung, indem die Holländer die grosse Gräte ganz, die Franzosen aber nur von der Kehle bis zum After ausnehmen. Dass das Fleisch des Holländischen Kabliau weisser ist, liegt ebenfalls an der Zubereitung, indem die Holländer kein graues sondern weisses Salz dazu nehmen. Einige Fischer und Seefahrer wollen behaupten, dass der Kabliau länger sey und einen minder dicken Kopf habe, als die Morue; allein auch dieser Unterschied wird von den Naturforschern für zufällig gehalten. Endlich wollen einige die Benennung Kabliau nur den kleineren Fischen dieser Art beylegen. — Zuweilen führt der Dorsch mit diesem Fisch den gemeinschaftlichen Namen Kabliau. — Auch ist Kabliau eine allgemeine Benennung der gegenwärtigen Gattung.

Die meisten Fische dieser Gattung werden entweder gesalzen, oder getrocknet. Nach ihrer Grösse und Güte werden sie in verschiedene Sorten eingetheilt. z. B. in Nantes giebt es viererley Sorten von grünen oder gesalzenen Fischen: 1) *Grande morue*, ou *poisson marchand*, 2) *Morue moyenne*, ou *poisson moyen*, 3) *Petite morue*, ou *raguet*, 4) *Morue de rébut*, Ausschuss. — In den Häven der Normandie 1) *Gaffe*, ausserordentlich grosse Fische, 2) *Morue marchande*, ou *grand poisson*, 3) *Trie*, etwas kleiner, 4) *Lingue*, ou *raguet*, noch kleinere, magere Fische, 5) *Valide*, ou *patelet*, die kleinsten Fische, 6) *Viciée*, Ausschuss. — Von getrockneten Fischen giebt es in Nantes siebnerley Sorten: 1) *Poisson pivé*, der vorzüglichste und delicateste, 2) *Poisson gris*, 3) *Poisson grand marchand*, 4) *Poisson moyen marchand*, 5) *Petit poisson marchand*, ou *fourillon*, 6) *Grand rébut*, 7) *Moyen rébut*. — Der grüne oder gesalzene Fisch heisst in Frankreich *Morue verte*; der getrocknete *Morue seche*, ou *parée*, auch *Merluche*.

Elangueur, ou *diguet*, ein kleines eisernes Instrument, woran die Fischer den gefangenen Kabliau hinten beym Kopf aufhängen. — *Langue de la morue*, so nennen die Fischer nicht die Zunge selbst, sondern dasjenige, was sie von einem zum Trocknen bestimmten Kabliau unten an den Kinnladen wegschneiden, und wovon die Zunge nur ein Theil ist; die Handlung des Wegschneidens heisst *Elanguer*. — *Etéter*, den Kopf abschneiden. — *Habiller la morue*, indem man den Fisch von der Kehle bis zum After aufschneidet. *Le nombril*, so nennen die Franzosen uneigentlich den After. — *Desosser*, die grosse Gräte, der eben beschriebenen Länge nach, ausnehmen. — *Mettre les morues dans leur premier sel*, sie zum erstenmal salzen. — *Saler à demeure*, sie zum zweyten und letztenmal salzen. — *Morues rondes*, so heissen diejenigen Kabliaue, welche von den Franzosen zubereitet werden; denn da sie den Fisch nicht ganz aufschneiden, so erhält dieser eine runde Gestalr nach dem Schwanze zu. — *Morues à plat, Morues plates*, so heissen diejenigen Kabliaue, welche von den Engländern und Holländern zubereitet werden; denn sie öfnen den Fisch der ganzen Länge nach, wodurch derselbe eine platte Gestalt erhält. — *Empiler les morues à leur premier, à leur second, à leur troisième &c. soleil*, die zum Trocknen bestimmten Fische zum ersten, zweyten, dritten &c. mal in Haufen oder Schichten legen. Gemeiniglich muss dies zehnmal geschehen, bevor sie vollkommen trocken werden. — *Morue blanche*, wenn der Fisch schnell getrocknet worden ist, so dass das Salz auf der Oberfläche eine weisse Kruste formirt. — *Morue noire*, *pinnée*, ou *brumée*, wenn der Fisch langsam getrocknet, eine Art Gährung erlitten hat, so dass ein Theil seines Fettes sich auf der Oberfläche mit dem Salz vereinigt, und graue, oder auch braune Staubflecken hinterlässt.

In England erhält der Kabliau nach der Gegend, wo er gefangen wird, und nach seiner Zubereitung, verschiedene Namen; z. B. *Greenfish*, von Grönland; *Iceland-fish*, von Island; *Aberdeen-fish*, von einer Seestadt dieses Namens in Nordschottland; *North-Sea cod, Barrell'd cod*, wenn er in Tonnen eingelegt wird; *Poor John; Salt-fish; Fresh cod; Dried cod &c.*

In Norwegen &c. nennt man die verschiedenen Sorten von getrockneten Dorschen und Kabliauen *Stockfisk; Rundfisk; Langfisk; Rödskiær; Flokfisk; Platfisk; Bergfisk; Klipfisk; Titling; Rundfisk &c.*

Laberdan ist der Name des Fisches, wenn er blos gesalzen ist; man schneidet ihm den Kopf ab, spaltet ihn, nimmt ihm die Eingeweide heraus, und schlägt ihn in Fässer. — *Stockfisch, Klopfisch, Weichfisch*, wenn er blos gedörrt und getrocknet ist, und er erst mürbe geklopft werden muss. — *Klippfisch, Steinfisch*, wenn er gesalzen und in der Luft auf Klippen und Steinen getrocknet ist.

Aus der Blase des Kabliaus machen die Isländer Fischleim. Insonderheit aber wird sie gesalzen, und als eine Delikatesse genossen. In England heisst sie *Sounds*, in Norwegen *Sundmaver*, in Niedersachsen *Schwanbalken*. Der nordische Name *Sundmaver* bedeutet nicht einen gesunden Magen, wie die Autoren sich einbilden, sondern eine Schwimmblase, nach dem

dem Altnordischen *Sunda*, oder *synda*, d. i. Schwimmen, daher auch die englische Benennung Sounds. *Conf.* Aerea vesica.

n) Gadus mustela. [*mustella*].

Deutsch. Die Meerquappe; Meertrüsche; *N. Sachs* Krullquappe.
Holl. Zee-Putaal.
Dän. Rödbrun Tangbrosme; Krolquabbe, Moerquabbe.
Engl. The three-bearded cod.
Chester Sea-loach.
Cornwal. Whistle-fish.
Franz. La mustele.
Ital. La mustela.
Venezia Donzellina; Sorghe marina.
Türk. Djelindsjik balük. *Forsk.*
N. Griech. Galia.

Im europäischen Ozean, und im mittelländischen und atlantischen Meere; wird bis neunzehn Zoll lang; nährt sich von Schalthieren und Krebsen.

o) Gadus pollachius.

Deutsch. Der Pollack; das gelbe oder weisse Kohlmaul.
Holl. Pollack.
Dän. (*Norw.*) Lyr, Lysse.
Schwed. Lyrblek; Zaj.
Engl. The pollack; the whiting-pollack.
Scarborough Leet.
Welsh. Morlas.
Franz. Le lieu.
Bretagne Lieu.
Havre de Grace Merlu-verdin.
Fescamp. Grelin.
Caen. Luts.
Picardie Merlu.
B. Bret. Levenegate.
Provence Merlan.
Gascogne Abadiba.
Ital. Il nasello.
Span. El abadejo.
Galicia badejo.
An einigen Orten Truchuela; Curadillo.
Port. Abadejo, badejo.

Im europäischen Ozean; hat am meisten Aehnlichkeit mit dem Wittling (*G. merlangus*), ist aber grösser, breiter, und minder dick; eben so unterscheidet er sich auch vom Kabliau, und insonderheit dadurch, dass er keinen Bart hat, und sein Fleisch nicht so fest ist; sein Fleisch ist nahrhaft und hat einen guten Geschmack.

p) Gadus tau.

Deutsch. Der Krötenfisch.
Engl. The toad-fish.
Franz. Le tau.

In Karolina; führt den Namen, weil er auf dem Wirbel wie mit einem *T* gezeichnet ist.

q) Gadus virescens.

Deutsch. Der grüne Schellfisch.
Holl. Groene schelfisch.
Dän. (*Norw.*) Sey, Graasey; *der Gröste* Ufs, Seyobs; *von mittlerer Grösse* Sækkenodsey; *der kleinste* Mort; *etwas grösser* Pale, Smaa sey.
Island Upse.
Bahus Gråsik.
Franz. Le sey.

Im europäischen Ozean, am meisten bey Norwegen.

Zu der gegenwärtigen Gattung gehören noch folgende Fische: *r*) The tom cod, *zu Neuyork*, *Schöpf in den Schriften der naturf. Fr. VIII* 140. — *s*) Saida im weissen Meere *Lepechin in Nov. comm. Petrop. XVIII*, 514. — *t*) Frost, in Nordamerika *Arct. zool. suppl.* 114. — *u*) Byrkelange. *Ström.* — *v*) La tinca marina; pesce molle; mollia; fico *Cetti.* — *w*) *N. Griech.* Salaria, Saliakuda; *Alexandrien* Garmuth, Garamit *Forskål.* — *x*) The land cod; *in Amerika* Mathemeg *Arct. zool.* 191.

GAHNIA. [*Botan.*] *Forster.*

Gahnia procera.

Eine neuentdeckte hohe Graspflanze, auf den Hügeln von Neuseeland. Eine Abbildung der Fruchttheile befindet sich in Forsteri Char. gen. pl., und eine Beschreibung in nov. act. Upsal. III, 178.

GAIANUS. [*Botan.*] *Rumph.*

Gajan, gajang, gajim, hajam, angajin; Boisna.

Ein Baum von mittlerer Grösse, auf den Molucken; die Frucht ist eine ziemlich dicke Nuss, fast ohne Geschmack, sie wird von den Einwohnern gekocht und gegessen.

Galactites, [*Lithol.*] Galaxia: Leuca, leucographia; Synephites; Morochtus.

Der Milchstein; Melksteen etc. Welchen Stein die Alten darunter verstanden haben, ist höchst ungewiss; Woltersdorf meint den Speckstein (Smectites, Steatites). Auch findet man keine genaue Bestimmung dessen, was in den mittleren Zeiten darunter verstanden wurde. In Volkmanns Silesia subterranea wird er als ein ungleich weicherer und zarterer Stein, als der Violenstein, beschrieben; man findet ihn, meldet er, am meisten auf dem sogenannten Kirchberge vor Landeshut; den Namen soll er führen,

ren, theils weil er gerieben einen milchweiſsen und nach Milch ſchmeckenden Saft von ſich giebt, theils weil er den Weibern die Milch vermehrt; er iſt weiſs und grau, und entſteht aus einem ſucco glutinoſo et lacteo.

GALANTHUS. [*Botan.*]

Galanthus nivalis.

[Narciſſo-leucoïum trifolium minus *Tournef.* Leucoïum bulboſum trifol. minus *Bauh. pin.* Leuconarciſſo-lirion minimum *Lobel.*

Erangelia *Renealm.*]

Deutſch.	Schneetröpfchen, Schneeglöckchen, Schneeblume, Schneeflocken, Schneegallen, Schneegacken; Hornungsblümchen.
Holl.	Wittertje; Naakte wyfjes; Juffertjes in't hemd; Zomerzotjes.
Engl.	The ſnow-drop.
Franz.	La galantine.
Ital.	Galanto.
Ungr.	Hó-virág; Gergely napi virag; Fejér Tavaszika.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Narziſſen, wächſt auf bedeckten Anhöhen in verſchiedenen Gegenden von Deutſchland, in der Schweiz, in Italien und Frankreich; blüht gegen Ende des Februars, auch dann wenn die Erde noch mit Schnee bedeckt iſt; die Blume iſt weiſs, daher der griechiſche Name Galanthus, d. i. Milchblume, und die übrigen Benennungen; es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen.

GALAX. [*Botan.*]

Galax aphylla.

Viticella. *Mitch.*
Anonymos ſ. Belvedere. *Gron. Virg.*

Eine Pflanze in Virginien; in Europa iſt ſie noch ſehr ſelten und ſehr wenig bekannt.

GALAXIA. [*Botan.*]

Eine mit Ferraria verwandte Pflanzengattung aus der Familie Iris. Sie beſteht aus zwey Arten: *a*) ovata; *b*) graminea. Beyde ſind ſehr klein und wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung. *Thunberg.*

Galaxia, *vid.* Galactites.

Galea.

Deutſch.	Ein Helm.
Holl.	Helm.
Dän.	Hielm.
Schwed.	Hjelm.
Engl.	Helmet.
Franz.	Heaume.
Ital.	Elmo.
Span.	Yelmo.
Port.	Elmo.

Galea. [*Term. anat.*] *a*) Galea tendinea Santorini, Galea aponeurotica capitis. Die Kopfhaube; *Frz.* La calotte. Eine flechſichte Vereinigung des Hinterhaupt- und Stirnmuſkels; ſie breitet ſich aus über die ganze Hirnſchale in Geſtalt eines Helms, oder einer Haube.

b) *Conf.* Amnion.

Galea. [*Term. entomol.*] Der röhrenförmige, ſtumpfe, faſt blaſenartige Theil des Mundes; oft bedeckt er die Kinnladen; *Frz.* Galete; Nous n'avons pas cru devoir traduire *galea* par caſque; ce mot préſenteroit une ideé fauſſe de cette pièce. *Encycl.*

Galea. [*Term. botan.*] Die obere Lippe (Labium ſuperius *Linnei*) einer rachenförmigen Blumenkrone. Die untere Lippe heiſst Barba. Rivinus war der Erfinder dieſes Kunſtworts.

Galeatae. Dieſen Namen führt, in Moriſon's Pflanzenſyſtem, die vierzehnte Klaſſe.

GALEDUPA. [*Botan.*] *Encycl.*

Galedupa indica.

Caju-galedupa *Rumph Amb.*
Pongam, Minari *Rheed Malab.*
Arbre de Pongolote *Sonnerat.*

Ein ziemlich groſser Baum, mit Pterocarpus verwandt; in Oſtindien; die Blüthe iſt weiſslicht und, wie die Blätter, wohlriechend; die Frucht iſt eine elliptiſche Schote.

GALEGA. [*Botan.*]

Galega officinalis. (*ſ. vulgaris.*)

[Ruta capraria-]

Deutſch.	Die Geisraute; Pockenraute, Petechienkraut, Fleckenkraut, Suchtkraut, Peſtilenzwurz.
Holl.	Vlakkenkruid; Geitenruite.
Dän.	Peſtilentsrod.
Schwed.	Peſtilentsrot.
Engl.	Galega, or goat's rue.
Franz.	Galega, lavanèſe, rue de chevre.
Ital.	Galega, capraggine, ruta capraria, lavanna, lavaneſe, lavamani, ſarracena. *Piemont* bavaroſce.

Span. Galega, gallega, ruda de cabra, ruda cabruna.

Port. Gallega, capraria.

Ungr. Ketske ruta.

Eine Pflanze mit schönen Blumenähren und sonst von gutem Ansehen; sie wird ungefähr drey Fuss hoch; wächst in Italien, Spanien etc. auf feuchten Plätzen und in der Nähe der Flüsse; man hat ihr sonderliche Arzneykräfte beygelegt, vornämlich bey pestilenzialischen Krankheiten, bey bösartigen Fiebern etc., inzwischen machen die Aerzte wenig Gebrauch von derselben. Fracastor gab ihr den Namen Herba gallica, woraus nachher der Name Galega oder Gallega entstanden seyn soll. Lavamani heisst sie im Italienischen, weil sich die Landleute derselben statt der Seife zu bedienen pflegen, wenn sie ihre Hände bey einem Graben oder Bach, wo die Pflanze wächst, waschen wollen. — Sie kann auch als Dünger benutzt werden, wovon man das Ausführliche findet im Agricoltore sperimentato von Trinci, Venezia 1783, T. II, 275, Nuovo ritrovato d'ingrassare il terreno con grande utile, molta facilita, e poca spesa, col mezzo della galega, osia ruta capraria.

Die Gattung ist verwandt mit Indigofera und Coronilla. Von den übrigen Arten sind hier noch zu bemerken: *a*) sericea *Encycl.*; Ouaboubue; Bois à enivrer; wächst auf den Antillen; *Varietas* Sinapou, in Guiana; man macht die Fische trunken mit dieser Pflanze. — *b*) tinctoria; *An* Colonil *Rheed Mal.*; Le faux indigo; Auf Malabar, und Ceilan; Linné hält sie für den Anil, woraus die Einwohner den Indigo bereiten. — *c*) senticosa; Bupilae *Burm zeyl.*

Galena; *Bleyglanz*; *Conf.* Plumbum.

GALENIA. [*Botan.*]

Galenia africana.

Frutex africanus, folio rosmarini tenuiore, flore et fructu chenopodii. *Boerh.*

Ein Strauch aus der Familie der Melden (Atriplex); ist in Afrika einheimisch. — Den Namen Galenia gab ihm Linné, nach dem berühmten Arzt Claud. Galenus, der 133 Jahr vor Christi Geburt gebohren wurde.

GALEOLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Galeola nudifolia.

Cochinch. Cay nu deei.

Ein funfzehn Fuss hoher, blätterloser Strauch, mit gelben Blumen; gehört ad Gynandr. Monandria; — Caule aphyllo et racemis accedit ad Orchem aphyllam *Forskälii.* — Loureiro giebt ihm den Namen Galeola; quasi parva galea: ex forma nectarii.

GALEOPSIS. [*Botan.*]

a) Galeopsis galeobdolon.

[Leonurus galeobdolon *Scopoli*; *Allioni*; *Encycl.*
Lamium luteum
Galeobdolon galeopsis *Fl. Cantabr.*]

Deutsch. Die gelbe Hanfnessel; Goldnessel, gelbes Katzengesicht, gelbe Taubnessel, gelber Hahnenkopf, gelbe Waldnessel, gelber Hohlzahn, Hahnenkropf.

Holl. Geelbloemige hondsnetel.

Engl. The yellow archangel, or deadnettle.

Franz. L'ortie morte des bois; l'ortie jaune.

In den europäischen Wäldern und Haynen; Mehrere haben diese Pflanze unter Leonurus gebracht, und Relhan (Fl. Cantabr.) hat sie zu einer eignen Gattung erhoben, worüber die obigen Synonyme Aufschluss geben. Es kann aus derselben eine schöne gelbe Farbe gezogen werden.

b) Galeopsis ladanum.

[Ladanum segetum, flore rubro.
Sideritis arvensis, angustifolia, rubra]

Deutsch. Die rothe Hanfnessel; kleine rothe Hanfnessel, kleiner Hohlzahn, Feldkatzengesicht, rothes Alyssenkraut, rothes Feldeisenkraut mit schmalen Blättern, Beschreykraut, kleines Berufkraut, Ackerandorn, brauner Andorn, blaue Taubenessel, Kornwuth, Zeisigkraut.

Holl. Gelyke hondsnetel.

Dän. Hampnelde; Pibegræs.

Engl. The red dead-nettle.

Franz. Galeope des champs.

Russ. Pitulnik.

Ungr. Kenderike-fü; Vörös vaj-fü.

Diese Pflanze ist in Europa gemein auf dem Felde, unter dem Korn, und an den Wegen; es giebt auch eine Varietät mit weissen Blumen.

c) Galeopsis tetrahit.

[Cannabis spuria, facie urticae.]

Deutsch. Die taube Nessel mit stachlichem Kelch, die Hanfnessel mit grossen Blumen, die bunte wilde Taubnessel, das hanfartige Katzengesicht, wilder Hanf; *Im Zillerthal* Doan.

Holl. Knoopige hondsnetel.

Dän. Hampenelde; Vild dövnelde med gule, hvide, ſamt med purpurblomſter.

Norweg. Daae, Dær, Daaven, Guuldaae, Guulau, Guulauga, Rödau, Quitau, Pipgræs, Pipaa, Aakerpipe; Rödſuer.

Schwed. (*Upland.*) Pliſter.

Smäland. Sugor.

Skån. Hampört.

Medelp. Piptå.

Helſing. Pipſör.

V. Bothn. Dån.

Engl. The common dead nettle, or day nettle; the nettle hemp; the hempleav'd dead nettle.

Franz. Le galeope piquant ou chanvrin; L'ortie morte.

Ital. Ortica morta.

Span. Ortiga muerta.

Port. Ortiga morta.

Ruſſ. Rasnozwetnaja kropiwa.

Aſtrakan. Bangue, Bengy.

Poln. Pokrzywa martwa.

Dieſe Pflanze wird ungefähr zwey Fuſs hoch; in Europa wächſt ſie, auf bebauten Plätzen, und an den Wäldern und Hecken; zuweilen werden in Schweden die frühen Blätter zu Kohl gekocht; das Kraut wird von den Ziegen und Schafen gefreſſen; zuweilen freſſen es auch die Kühe, Pferde und Schweine, meiſtens aber laſſen ſie es ſtehen.

GALIPEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Galipea trifoliata.

L'inga *des Caraïbes.*

Ein Strauch in Guiana, wo ihn Aublet am Fluſſe Orapu wahrgenommen hat.

GALIUM. [*Botan.*]

a) Galium aparine.

[Aparine, aparina, aſparina, aſpergula, aſperugo; Lappago aſpera; Philanthropos, philadelphos, phileterion, philiſtion; Omphelocarpos; Ampelocarpos.]

Deutſch. Das Klebkraut; kleine Kletten, Kliven, Klieben, Kleberich; Thunrie, Tüngelkleber, Tüngel, Zaunriſs, Zaunweiſs, Zungenpeitſcher, Bettlerslaus, Nabelſamen.

Holl. Kleefkruid.

Dän. Snerre, Snarre, Snerregræs, Snerre med glad fröe, Smaae burrer, Beyler.

Norweg. Snærpegræs, Snærjegræs, Snörer, Drageren, Draagorn. Tenne, Tinner, Bænd, Aakerbænd, Bændel, Meldſtok, Herkjegræs, Klængje.

Iſland. Litla madra.

Schwed. Snärjegräs, Snärpegräs.

Roſland. Vatnbinda.

Engl. The common ladies bedſtraw. Cleavers, Gooſegraſs, Gooſegreaſe.

N. Engl. Hariff, Catchweed.

Welſh. Brigaw'r twynau; y felynllys; llyſiau'r cower.

Franz. Le gaillet accrochant. Le grateron, le rieble.

Ital. Aparine, ſperonella.

Span. Amor del hortelano; amores ſecos; aſpergula.

Port. Amor de hortelaõ.

Ruſſ. Smolnaja trawa.

Poln. Spona, Oſtrzyka.

Ungr. Ragado-fü, Ragadály.

Ehſtn. Winn.

In Europa, ſehr gemein in den Hecken, und auf unbebauten Plätzen in den Gärten; die Blätter ſind ſcharf, und mit rückwärts ſtehenden Stacheln beſetzt; daher hängt ſich die Pflanze an allerley benachbarte Gewächſe, an die Kleider der Vorbeygehenden &c. an, daher die Namen Aſperugo, Philanthropos &c.; die jungen Gänſe freſſen das Kraut mit Begierde, daher der engliſche Name Gooſegraſs; auch wird es vom Zuchtvieh gefreſſen; der Same iſt rund, gebogen, und in der Mitte etwas hohl, daher die griechiſche Benennung Omphalokarpos, d. i. Nabelfrucht, Nabelſamen.

b) Galium boreale.

Deutſch. Das nordiſche Labkraut; die glatte wilde Wieſenröthe, Wildröthe.

Dän. Glat Engeröde.

Norweg. Maur, Qvitmaur, Hvitmaur, Fägre, Lattarotgras, Taagmilde.

Iſland. Hvitmadra.

Schwed. (*Dal.*) Måra.

O. Bothn. Mattara.

Angerm. Hvitmåra.

Engl. The croſswort, or northern madder.

Ruſſ. Mariana, Morjana. (*dieſer Name wird wie die folgenden, den meiſten Arten beygelegt.*)

Wotjak.

Wotjak. Dschokwischi.
Tatar. Kisil bojan. (*d. i. rothe Farbe*)
Baschkir. Kisil bojan.
Barab. Kisil bojan.

Auf trocknen Plätzen und Wiesen; im Norden braucht man die Wurzeln, um die Wolle roth zu färben; in vielen Gegenden ersetzen sie die Stelle der Färberröthe (Rubia tinctorum); einen ähnlichen Gebrauch macht man von mehreren Arten dieser Gattung.

c) Galium luteum.

Port. Herva coalheira.

d) Galium mollugo.

[Galium album.]

Deutsch. Das weisse Labkraut mit breiten Blättern; weisses Meyerkraut oder Megerkraut, weisses Waldstroh, weisser Butterstiel, Waldkraut, Wollstroh; Grasstern, Schmalstern; wilde Röthe.
Holl. Zagtbladig walstroo.
Engl. The great ladies bedstraw, or wild bastard madder.
Franz. Le gaillet blanc.
Port. Mollugem, solda.
Russ. Siworodnaja trawa; Morjana.
Tungus. Rokto.

In Europa gemein an den Hecken, an feuchten Plätzen, auf Wiesen &c. auch werden die Wurzeln dieser Pflanze verschiedentlich zum Rothfärben gebraucht; ferner haben sie einen medizinischen Nutzen.

e) Galium purpureum.

Span. Hierba del cabron.

f) Galium rotundum.

Japan. Akanni, Sen. *Thunb.*

g) Galium tuberosum.

Sines. Hoam Cim. *Loureiro.*
Cochinch. Huynh tinh. *Loureiro.*

Die Wurzeln werden daselbst gegessen, und entweder ganz gekocht, oder in Mehl verwandelt: auch sollen sie einen medizinischen Nutzen haben.

h) Galium uliginosum.

Dän. Klammerurt.
Norweg. Smaamour, Smaasnert.
Japan. Fanni ira, Muggi, Mugura gusow. *Thunb.*

i) Galium verum.

[Gallium luteum.]

Deutsch. Das Labkraut; das wahre Labkraut, Lobkraut, Libkraut, Liebekraut; Meyerkraut, Megerkraut, gelber Meyer, gelber Butterstiel, Wallstroh, Wegstroh, Waldstroh, unserer lieben Frauen Bettstroh, Blutstiel, Johannisblumen, Sternkraut, Gliedkraut, Rhayeriz, Rayweizen.
Holl. Walstroo; Opregt walstroo.
Dän. Klammerurt med gule blomster, Trættegræs, Galurt.
Norweg. Guulmaur, Maur, Jomfrue Mariæ Senghalm eller Sengfoer, Marifægre, Opskreedfægre, Voidhumle.
Island. Madra.
Schwed. Jungfru Mariæ Senghalm.
Dal. Golmåra.
Medelp. Mårgräs.
Skan. Sligefrö.
V. Gothl. Honinggräs.
Engl. The yellow ladies bedstraw, or cheeserening.
Galic. Rù.
Franz. Le gaillet jaune; le caille-lait, le caille-lait jaune, le petit muguet.
Ital. Gaglio, galio; pressame.
Span. Cuaja-leche.
Port. Coalhaleite, calhaleite.
Russ. Siworotschnaja trawa.
Poln. Przytulia, zaprzałek, mleczne ziele, konicza wyczka.
Böhm. Roschodnjk.
Ungr. Szent János viraga.
Japan. Nenasi kusa. *Thunb.*

In Europa gemein auf den Wiesen, an den Hecken und Wegen; die Blüthen haben die Eigenschaft, die Milch gerinnen zu machen, und werden dazu von den Landleuten gebraucht, daher die Namen Labkraut, Caille-lait &c.; der Chesterkäse soll seinen Vorzug der Vermischung mit diesen Blüthen zu danken haben; mit der Blüthe, in Alaun gekocht, kann man die Wolle gelb färben; die Wurzeln geben, wenn sie gut aufgetrocknet werden, eine schöne rothe Farbe; in verschiedenen Gegenden von Norwegen braucht man die Blüthe statt Hopfen, und soll dem Bier einen guten Geschmack mittheilen, daher der Name Voldhumle; ein solches Bier steigt aber bald zu Kopf, und kann alsdann die Betrunkenen zu Schlägereyen und Wortwechsel (*Dän.* Klammerie, Trette) bringen, daher die Namen Klam-

Klammerurt, Trettegræs; die Bienen befuchen die Blüthe; für das Vieh ift das Labkraut, befonders beym Blutharnen, ein gefundes Futter; Uebrigens hat die Pflanze einen medizinifchen Nutzen und ift in den Apotheken u. d. N. Galium luteum bekannt.

Galla. *Griech.* kekis.

Deutfch. Ein Gallapfel, eine Gallnufs.
Holl. Galnoot.
Dän. Galdæble; *Island.* Eikareple.
Schwed. Galläple.
Engl. Gallnut; *Agls.* Gealla.
Franz. Galle, noix de galle.
Ital. Galla, galuzza, noce di galla.
Span. Agalla.
Port. Galha, Bugalho.

So nennt man diejenigen meiftens runden Auswüchfe auf verfchiedenen Pflanzen, welche durch den Stich gewiffer Infecten hervorgebracht werden. Sie entftehen durch die Extravafion des Nahrungsfaftes an der Stelle wo der Stich gefchehen ift. Gemeiniglich legen die Infecten darin ihre Eyer. Am bekannteften find die Auswüchfe, welche man auf einigen Eichenarten findet. Vornämlich kommen die Galläpfel aus der Levante in den Handel, und werden von den Färbern, Hutern &c. und zur Verfertigung der Dinte benutzt. Da fie für die Färberey zu theuer find, fo haben einige Färber den Verfuch gemacht, ftatt derfelben die Eichenrinde zu gebrauchen, und von der letzteren eine etwas gröffere Quantität zu nehmen, um zu ihrem Zweck zu gelangen. Zuweilen braucht man fie auch in der Medizin. In der Chemie dienen fie, um die Natur der mineralifchen Waffer zu prüfen.

Gallata ova. Eyer der Infecten, welche in einem Gallapfel verborgen liegen.

Gallites. Petrificirte Galläpfel; fie find aber nur bloffe Bildfteine.

Gallinæ. [*Term. ornithol.*]

a) Im Linneifchen Syftem der Vögel führt diefen Namen die fünfte Ordnung. Vögel mit einem erhabenen oben gewölbten Schnabel und mit halbbedeckten Nafelöchern. Die darunter begriffenen Gattungen find: Otis, Struthio, Didus, Pavo, Meleagris, Penelope, Crax, Phafianus, Numida, Tetrao. — *b*) In Blumenbach's Handbuch der Naturgefchichte führt diefen Namen die fechfte Ordnung der Vögel. Die Vögel diefer Ordnung haben kurze Füffe und einen convexen Schnabel, der an der Wurzel mit einer fleifchigen Haut überzogen ift, und deffen obere Hälfte zu beiden Seiten über die untere tritt. Sie nähren fich meift von Pflanzenfamen, die fie im Kropf einweichen, leben in Polygamie, legen zahlreiche Eyer, und geben das mehrefte Hausgeflügel. Die darunter begriffenen Gattungen find: Columba, Tetrao, Numida, Phafianus, Crax, Meleagris, Pavo, Otis.

Gammarolithi.

Petrificirte Krebfe.

Ganglion. [*Term. anatom.*]

Ein Nervenknoten. Eine Art Knäul oder Knopf, welcher hin und wieder in die Nerven eingewachfen ift. Man findet dergleichen Knoten vornämlich da, wo viele Nervenzweige zufammenftoffen. Es giebt vielerley Arten, welche man entweder nach ihrer Lage (Ganglium ophthalmicum, thoracicum, cervicale &c.), oder nach ihrer Geftalt (G. femilunare, planum) benennt.

GARCIANA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Garciana cochinchinenfis.

Cochinch. Cay bon-bon.
Sinef. Tien lum.

Eine 2 Fufs hohe Pflanze mit goldfarbigen Blumen; gehört ad Monandr. Monogyn.; man findet fie in Cochinchina auf feuchten Plätzen. Loureiro fchickte fie i. J. 1774. von dort aus nach Europa; nachher fand er auch diefelbe Pflanze in China. Wegen des von ihm gewählten Namens giebt er folgende Auskunft: *Garcianam* dixi in memoriam primarii aromatum fcriptoris (edit. per Clufium 1605) Garciæ ab Horto. Scio Linnæum (Cliffort. pag. 184) jam antea dicaffe Garciæ fimul, & Garcino arborem *Garciniam*: quæ tamen iftius nomen potius, quam illius repræfentat. Igitur, ut unicuique fuus honos, nomenque maneat, non æquivocum, fed integrum, Garciniam totam Garcino, Garcianam integram Garciæ fervamus.

GARCINIA. [*Botan.*]

Eine mit Clufia und Mammea verwandte Gattung exotifcher Bäume. Linné gab ihr den Namen nach Laurent Garcin, der nach Indien reifete, und eine Gefchichte der indifchen Pflanzen fchrieb. Er ift mit Garcia ab Horto nicht zu verwechfeln. *Conf.* Garciana.

a) Garcinia cambogia. *Encycl.* Mangoftana cambogia. *Gærtner de fruct. II.* 106.

Conf. Cambogia gutta *Linnei*, welche von Gärtner hieher gezogen wird.

b) Garcinia celebica.

Mangoftana celebica. *Rumph.*
Brindones indici. *J. Bauh.*
Brindeira. *Hiftoir. des Voyages.*
Le mangouftan de Celebes.
Le brindaonnier, brindonnier.

Ein Baum von mittlerer Gröffe, in Oftindien; die Blätter haben einen fäuerlichten Gefchmack; die Frucht bleibt lange fauer, bekommt aber in der vollkommenen Reife einigermaffen den Gefchmack der Mangoftanfrucht; man bereitet daraus eine fürtreffliche Gallert und einen Bruftfyrop, der täglich zu Mahé, zur Erquickung genoffen wird; ferner foll die Frucht von Nutzen in der Färberey feyn; auch foll

ſoll ihre Rinde eine zuſammenziehende Kraft haben, und eine Art Eſſig daraus gezogen werden. Durch Einſchnitte läuft aus dem Baum ein klebrichter, milchartiger, weiſslichter Saft.

c) Garcinia malabarica. *Encycl.*

Panitsjika maram. *Rheed. Mal.*

Ein Baum, der bis 80 Fuſs Höhe erreicht, wächſt faſt allenthalben auf der malabariſchen Küſte; die Frucht liefert eine Art Gummi, welches zum Leimen ſtark gebraucht wird; die Juden und Portugiſen bedienen ſich deſſelben zum Einbinden der Bücher, wodurch die Bände gegen Beſchädigung von Inſecten verwahrt werden; die Fiſcher beſtreichen damit ihre Netze, um ſelbige lange zu conſerviren.

d) Garcinia mangoſtana.

Laurifolia javanenſis.

Mangoſtana garcinia.

Der Mangoſtanbaum.

Le mangouſtan cultivé.

Ein ſchöner Baum auf den Molukken, von wo er nach Java gekommen iſt; man findet ihn auch in Malakka, Siam, und auf den Manillen; wächſt ſehr langſam; das Holz iſt blos zum Brennen tauglich; wenn man die Zweige einſchneidet, ſo flieſst daraus ein gelblichter Saft; die Frucht hat einen herrlichen Geſchmack und Wohlgeruch.

e) Garcinia morella. *Encycl.*

Carcapuli Acoſtae *Herm. Burm.*

Mangoſtana morella. *Gaertn.*

Le mangouſtan morellier.

Ceilan Kannawa koraka; Kanna koraka.

Auf Ceilan; Einige haben ſie mit der Cambogia verwechſelt; auch ſcheint ſie von der Garcinia cornea verſchieden zu ſeyn.

f) Garcinia cornea. *Encycl.*

Lignum corneum. *Rumph. Amb.*

Ein hoher Baum auf den Gebirgen von Amboina; das Holz iſt ſchwer, nicht leicht zu bearbeiten, und faſt eben ſo hart wie Horn; man braucht es zu Zimmerarbeiten.

GARDENIA. [*Botan.*]

Eine mit Hillia und Genipa verwandte Gattung ausländiſcher Bäume und Sträuche. Ellis gab ihr den Namen zum Andenken des bekannten Botanikers, Dr. Garden.

a) Gardenia florida.

Jaſminum capenſe.

Gardène à large fleur.

Le jaſmin du Cap.

The ſingle and double flowered Gardenia or Cape jaſmine.

Catsjopiri. *Rumph. Amb.*

Japan. Kutsjinas; Si, Sanſiſi.

Sineſ. Chy tſu *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deanh tau. *Loureiro.*

Taheite. E-teea-ne (*i. e. flos*) *Parkinſ.*

Ein zwiſchen 4 und 6 Fuſs hoher ſchöner Strauch, in Oſtindien, in Japan, auf dem Kap &c.; die Blumen ſind zierlich und haben einen ſehr angenehmen Geruch; in Japan &c, färbt man gelb mit den Beeren.

b) Gardenia frondoſa.

Belilla *Rheed. Mal.*

Muſſænda arbor indica. *Raj.*

Folium principiſſæ. *Rumph. Amb.*

Ein 6 bis 9 Fuſs hoher Strauch, mit ſchönen, wohlriechenden Blumen, in Oſtindien.

c) Gardenia grandiflora. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deanh nam.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, an den Flüſſen von Cochinchina; wird wegen ſeiner glänzenden Blätter, und groſſen, weiſſen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Beeren geben dem Seidenzeug eine ſchöne rothe Farbe; ſie haben auch einen mediziniſchen Nutzen.

d) Gardenia gummifera.

Auf der Inſel Ceilan; aus den Ritzen der Rinde und Blätter läuft ein Gummi, das dem Gummi-Elemi nahe kommt.

e) Gardenia muſſænda.

Muſſænda formoſa. *Jacq. Amer.*

Ein Strauch, der ſelten über 6 Fuſs hoch wird; man findet ihn in Südamerika.

f) Gardenia radicans.

Japan. Kutsjinas; Miſtk tjinuſi, Sidom. *Thunb.*

Ein Staudengewächs in Japan.

g) Gardenia thunbergia.

Gardenia verticillata. *Encycl.*

Thunbergia capenſis. Mont. Act. Stockh. 1773. pag. 288. T. II.

Bergkias *Sonnerat.*

Le caquepire.

The ſtarry Gardenia.

Ein Strauch, der 4 Fuſs und drüber hoch wird; wächſt in den Wäldern von Guinea und auf dem Kap.

h) Gardenia volubilis. *Loureiro.*

Sineſ. Xang lan thân.

GARIDELLA. [*Botan.*]

Garidella nigellastrum.

Nigella cretica, folio foeniculi. *Bauh. Pin.*
Melanthium peregrinum *Pon. Bald. Ital.*

Deutsch. Die Garidelle; die Fenchelblume.
Engl. The fennel-leav'd Garidella.
Franz. La garidelle nigelline.

Eine mit dem Schwarzkümmel (Nigella) nahe verwandte Pflanze; in der Provence, in Italien, und auf der Insel Candia; die Blätter sind ungefähr wie beym Fenchel; die Blumen sind klein und weisslicht, oder leicht mit Purpur gefärbt; der Same ist ein wenig scharf und etwas aromatisch.

Tournefort gab dieser Pflanze den Namen Garidella, nach Pierre Garidel, gewesenen Arzt zu Aix, und Verfasser der Histoire des plantes de Provence, Aix 1715, folio.

GASTEROSTEUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici. Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *Gaster*, venter, und *osteon*, os, ossis; quia venter piscis hujus magnam partem osseus est.

a) Gasterosteus aculeatus.

[Spinarella; pisciculus aculeatus, pungitius pungitivus.]

Deutsch. Der Stichling; Stachelfisch, Scharfling, Wolf; *Im Preussischen* Stechbüttel, Stechling; *N. Sachs.* Stekerling, Stekelstang, Stengelstang, Stekelgrindken.
Holl. Stekelvischje; Driedoornige stekelbaars.
Dän. Bugbeen, Bugstikling, Bugbeenling, Hundstikel, Hundsteyle, Hundstigel, Tindöret.
Norweg. Stikling, Lille tindoure, Hornfille, Hundstigle.
Schwed. Spigg, Skitspigg; *Verml.* Hornfisk.
Engl. The three-spined stickleback; The banstickle; the sharpling.
Welsh. Sil y dom, Pysgod y gath.
Franz. Le trois-épines.
Russ. Ragatka, Koliuschka.
Grönl. Kakilisak.

Ein kleiner Fisch, in süssen Gewässern, in Europa; wird nicht sehr alt; ist auf dem Rücken mit 3 Stacheln versehen, womit er sich gegen seine Feinde vertheidigt; nährt sich von Würmern, Insecten, kleinen Fischen und Rogen, ist nicht sonderlich zu geniessen; man kann die Aecker mit diesem Fisch düngen, auch Gänse und Schweine damit mästen.

b) Gasterosteus carolinus.

Carolina. Crevalle. *Garden.*

c) Gasterosteus ductor.

Deutsch. Der Lootsmann.
Holl. Lootsmannetje.
Engl. The pilotefish.
Franz. Le pilote.

Im mittelländischen Meere &c. man hat bemerkt, dass er die Schiffe gerne begleitet, daher sein Name; auch folgt er dem Hayfisch gerne nach, wahrscheinlich um sich von den Abfällen desselben zu nähren.

d) Gasterosteus *Lysan.*

In Arabien *Forskål.*

e) Gasterosteus pungitius.

[Spinarella pusillus.]

Deutsch. Der kleine Seestichling; der Stachelbarsch; Stichling, Stichbüttel.
Holl. Tiendoornige stekelbaars.
Schwed. Benunge; Skittspigg den mindre.
Dal. Gaddsur.
Dalek. Gorquadd.
Engl. The ten-spined or lesser stickleback.
Welsh. Pigowgbysg.
Franz. L'epinoche.
Russ. Ragatka, Koliuschka.
Ehstn. Oggalick, Oggaluuck.

Ein kleiner Fisch in den europäischen Seen und Sümpfen.

f) Gasterosteus saltatrix.

Carolina. The shipjack.

g) Gasterosteus *spinachia.*

Deutsch. Der Dornfisch, der grosse Seestichling;
N. Sachs. Steenbicker, Erskruper.
Holl. Zeestekelbaars.
Dän. Tangsnarre, Erskraber.
Norweg. Store tindoure.
Engl. The fifteen spined stickleback.
Welsh. Silod y môr.
Franz. Le quinze-épines.
Malta. L'ispnotta.

In den europäischen Meeren; wird ungefähr 6 bis 7 Zoll lang; nährt sich von Würmern, Insecten, kleinen Fischen; zur Speise taugt er nicht; nützlich ist er zur Düngung der Aecker, auch kann man Lampenöhl oder Thran daraus kochen.

h) Gasterosteus *spinarella*.

Pungitius pusillus.

Deutsch. Der Zwergstichling.

Franz. La spinarelle.

In Indien.

Gastricus, a, um.

Zum Magen gehörig. Gastricus succus; der Magensaft — Gastrica arteria; die Magenschlagader. Gastricæ glandulæ. — Gastroduodenalis arteria; die Schlagader des Magens und Zwölffingerdarms. — Gastroepiploica arteria, die Schlagader des Magens und grossen Netzes.

GASTONIA, [*Botan.*] *Encycl.*

Gastonia cutispongiosa.

Gastonia etiam Mappia.

Gaston à écorce spongieuse.

Ein hoher, wahrscheinlich mit Aralia verwandter Baum; in den Wäldern von Isle de France und Bourbon. Commerson gab ihm den Namen von Gaston, Duc d'Orleans. Gaston hat den botanischen Garten zu Blois errichtet, worüber er dem bekannten Morison die Direction gab; auch protegierte er den gelehrten Commerson, und begünstigte dessen grosse Entreprisen. — Die Verf. der neuen Encyclopädie halten den *Nalugu* des Rheedius (Hort. Mal. II, 43) für eine zweyte Art dieser Gattung.

GAURA. [*Botan.*]

a) Gaura biennis.

Eine 4 bis 5 Fuss hohe Pflanze mit schönen Blumen; in Virginien und Pensylvanien.

b) Gaura chinensis. *Loureiro.*

Sinef. San si tsao.

Geanthrax.

Erdkohle; *Conf.* Ampelitis.

GELA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gela lanceolata.

Cochinch. Cay bai bai.

Ein 5 Fuss hohes Bäumchen; ad Octandr. Monogyn; wächst wild in Cochinchina; führt den Namen nach dem Griechischen *gela*, i. e. splendor solis, wegen seiner glänzenden Blätter.

Gelatinosus, a, um; b) Gelatina; Galreda.

Deutsch. Gallertartig; sulzig; *b*) Gallert, Sulze.
Holl. Lilachtig, lillig; slymerig; *b*) Lil.
Dän. Geleeartig; b) Gelee.
Schwed. Slemaktig, slemmig.
Engl. Gelatinous; *b*) Jelly.
Franz. Gélatineux; *b*) Gelée.
Ital. Gelatinoso; *b*) Gelatina. gielatina.
Span. Jelatinoso; *b*) Jelatina.
Port. Gelatinoso; *b*) Gelea.

Beyspiele: Gelatinosa stirps (Hydra); Gelatinosum corpus (Medusa). — Conserva gelatinosa.

GEMELLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gemella trifolia.

Cochinch. Cay Nhanh ba.

Ein 5 Fuss hohes Bäumchen; führt den Namen a fructu gemello.

Geminatus, geminus; gemellus.

Deutsch. Gedoppelt, Zwey.
Holl. Verdubbeld, dubbeld.
Dän. Dobbelt.
Schwed. Dubbel; partals, parvis.
Engl. Double; growing in pairs.
Franz. Geminé, double.
Ital. Geminato, gemino; doppio.
Span. Doblado, doble; emparejado.
Port. Emparelhado, dobrado.

Beyspiele: Gemina pinna ani (Cyprinus auratus); Geminæ s. binæ nares, wenn sich an jeder Seite 2 Löcher befinden, wie bey den meisten Fischen; Geminatæ pectorales pinnæ; Geminatum labium (Trichechus); Ocelli pupilla gemina, wenn sich in einem runden Augenflecken zwey Pupillen befinden. — Geminæ stipulæ, gepaarte Afterblätter, wenn selbige gegenüber stehen (Prunus); Geminati aculei; Geminatus pappus; Gemina folia; Geminatus pedunculus.

Gemellae arteriae. Zwillingsarterien; wenn die Schlagader der Gallenblase (Arteria cystica) doppelt ist.

Gemma [*Term. botan.*]; Oculus, ocellus.

Deutsch. Eine Knospe.
Holl. Knop, Botte.
Dän. Knop.
Schwed. Knopp.
Engl. Bud, gem.
Franz. Bouton, bourgeon.
Ital. Bottone, gemma, boccia, occhio.
Span. Hiema, boton, borron.
Port. Gomo, olho, borbulha.
Russ. Golowka.
Poln. Pączek.
Böhm. Pupen, pupenec.

Ungr. Bimbó, Szem.
Lett. Pumpuris.
Ehstn. Pung; *Dörpt.* Urb, Urba.

Kleine ovale, auch konische Körper, welche auf den meisten Bäumen, Sträuchen und Stauden wachsen. Im Frühjahr öfnen sie sich, und geben neue Blätter, oder auch Blumen. Die allgemeine Eintheilung derselben ist in Blätterknospen (Gemma foliifera; bouton à feuilles, ou à bois), in Blumenknospen (Gemma florifera; bouton à fleurs), und in vermischte Knospen, d. i, wenn sie zugleich Blätter und Blumen bringen (Gemma mixta).

Gemma feminis; i. q. Corculum.

Gemmaceus, a, um; Was in einer Knospe enthalten ist, oder aus derselben hervorkommt; Gemmaceus calyx, wie bey den männlichen Blumen von Pinus.

Gemmatio; die Bildung, Theile, Lage etc. der Knospe; *Engl.* The budding.

emmiferae s. gemmiparae plantae; Knospentragende Pflanzen.

Gemmiformis flos; Eine knospenförmige Blume, befindet sich gewöhnlich zwischen den Blättern der Mose.

Gemmula; Eine kleine Knospe, ein Knöspchen.

Gemmae; Lapides pretiosi.

Deutsch. Edelsteine, Edelgestein.
Holl. Edele steenen.
Dän. Ædelsteen; *Island* Edalsteirn, Gimsteirn.
Schwed. Ådelsten; *Alt.* Gimstein.
Engl. Gems, Pretious stones.
Agls. Stan searo-gimma.
Franz. Gemmes, Pierres pretieuses.
Ital. Gemme, Pietre preziose.
Span. Piedras preciosas.
Port. Pedras preciosas.
Ruff. Dragozjènnoi kámen.
Poln. Drogi kamień.
Böhm. Drahy kámen.
Ungr. Draga kö.
Lett. Dahrgs akmins.
Ehstn. Kallis kiwwi.

So heissen im Allgemeinen diejenigen Steine, welche nicht gemein, sondern von grossem Werth sind. Nach Baumer sind es die schwersten, härtesten und durchsichtigsten glasartigen Steine; nach Wallerius sind es mehrseitige harte Crystalle, welche entweder gar nicht, oder sehr schwer im Feuer schmelzen. — Die Edelsteine sind verschiedentlich eingetheilt worden z. B. 1) in orientalische und occidentalische; 2) nach Linné *a*) gemmae pretiosae, Demant, Rubin, Sapphir, *b*) nobiles, Topas, Smaragd, Amethyst, Granat, Hyacinth, Beryll, Chrysolith, *c*) speciosae, Opal, Sarder, Onyx, Chalcedon, Carneol, Achat, Türkis, Malachit, Armenischer Stein, Lapis lazuli; 3) in ungefärbte und gefärbte, zu den ersten gehört der Diamant, und zu den andern alle übrige Edelsteine; 4) in Ganzedle und Halbedle, die ersten gehen vom Diamant bis auf den Turmalin; 5) in ganzdurchsichtige, undurchsichtige, und halbdurchsichtige; 6) in ächte und unächte; die Benennung unächt ist zweydeutig, indem theils occidentalische Edelsteine, theils Flüsse darunter können verstanden werden. — Uebrigens pflegt man auch wohl die Edelsteine, vom Diamant an, bis auf den Rubin, ächte Quarze zu nennen. — Mehreres findet man in Schröters lithol. Lexicon, aus welchem schätzbaren Werk hier noch das alphabetische Verzeichniss der gewöhnlichsten Edelsteine nach ihren Farben beyzufügen ist: *Achat*, braun, oft bunt; *Almandin*, ganz dunkelroth, von dichter Farbe; *Amethyst*, violetblau; *Aquamarin*, seegrün, oder grünblau; *Armeniacus lapis*, blau; *Balass*, rosenfarben; *Balassrubin*, hellroth; *Beryll*, seegrün oder grünblau; *Carneol*, roth, oder fleischfarbig, oder rothgelb; *Chalcedonier*, milchblau, weissgrau, blaugelblich mit Streifen; *Chrysolith*, grüngelb; *Chrysopraser*, goldgelb, grünlich; *Demant*, weiss; *Goldberyll*, seegrün, oder grünblau ins Gelbe spielend; *Goldlaser*, ist der *Lapis lazuli* mit Goldkörnern; *Granat*, dunkel und schwarzroth; *Granit*, blasröthlich mehrentheils weiss mit dunkelschwarzen und röthlichen Flecken; *Heliotrop*, dunkelgrün mit blutrothen Flecken; *Hyacinth*, rothgelb, bald mehr roth, bald mehr gelb; *Iaspis*, weis, roth, gelb, blau, grün, grau, braun, schwarz und bunt fast von allen Farben; *Lapis lazuli*, blau, mit weiss- und goldfarbenen Flecken, *Lasurstein* siehe *Lapis lazuli*; *Lynkurer*, gelb; *Malachit* pappelgrün; *Onyx*, dunkler als der Chalcedonier; *Opal*, milchblau; *Porphyr*, rothbraun, schwarzroth, hellroth, oder blassroth, bisweilen purpurfarben oder violet vom Grunde, mit weisslichen, gelblichen oder braunen Flecken; *Praser*, grüngelb, gegen das Licht gehalten, feuergelb; *Rubinelle*, rothgelb; *Rubin*, hochroth fast wie Purpurfarbe; *Rubinspinell*, blassroth; *Sapphir*, himmelblau; *Smaragd*, licht- und dunkelgrün; *Smaragdpraser*, hellgrün, spielet in das Gelbe; *Silberlasur*, ist der *Lapis lazuli* mit Silberkörnern; *Spinelle*, dunkelröthlich; *Topas*, hellgelb, goldgelb, bräunlich; *Tourmalin*, braun.

Die Benennung Gemma legte man in älteren Zeiten auch andern Steinen von Werthe bey, welche gegenwärtig nicht zu den Edelsteinen gerechnet werden; z. B. Plinius belegte damit eine gewisse Sorte Ammonshörner, Boodt die Astroiten &c. — Auch pflegte man die geschnittenen Steine der Alten schlechtweg Gemmen zu nennen.

Gena, Mala [*Anatom.*]

Griech. Melon, phareia, kykloi.
Deutsch. Die Wange.
Holl. Wang, Koon.
Dän. Kind.

Schwed. Kind, Kinn.
Engl. Cheek.
Franz. Joue.
Ital. Guancia, gota.
Span. Carillo.
Port. Face.

Confer. *Bucca*, wo der Unterſchied angezeigt iſt.

Genericus, a, um; Man ſehe unter *Genus*.

Generatio.

Deutſch. Die Zeugung.
Holl. Voortteeling.
Dän. Avling.
Schwed. Aflelſe.
Engl. Generation.
Franz. Génération.
Ital. Generazione.
Span. Jeneracion.
Port. Geração.

Genialis camera.

Das fünfte Fach in der ſogenannten Thieriſchen Maſchine; erzeugt ein neues Thier.

Geniculus, geniculum; *Griech.* gonyon.

Deutſch. Ein Knötchen.
Holl. Leedje, Tuſſchenleedje, Knietje.
Dän. Knæe, Led.
Schwed. Knä, Led.
Engl. Knot.
Franz. Noeud.
Ital. Nodo.
Span. Nudo.
Port. Nò; junta nodoſa.

Geniculatus, a, um; Gegliedert, Gelenkig; *Holl.* geknokkeld; *Schwed.* Ledfull; *Engl.* Kneed, knotted; *Port.* nodoſo, geniculado, geniculoſo. — Geniculata proboſcis (Conops); Geniculatum hauſtellum (Conops); — Geniculata ariſta (Avena ſativa); Geniculata fila (Conferva capillaris, corallina, catenata, polymorpha etc.); Geniculi radicati (Bignonia radicans); Geniculatus caulis (Galeopſis tetrahit; Alopecurus geniculatus); Geniculatus pedunculus. — Iſis, geniculis attenuatis, decorticatis, nodoſis.

GENIOSTOMA. [*Botan.*] *Forſter.*

Genioſtoma rupeſtris.

Dieſen Namen führt eine von den Herrn Forſter auf ihrer Südſeereiſe neu entdeckte Pflanze.

GENIPA. [*Botan.*]

a) Genipa americana.

Janipha *Marcgr. Braſ.*
Janipaba *Piſo Braſ.*
Junipa *Rocheſ. Hiſt. des Ant.*
Genipayer *Nicolſ. St. Dom.*
Der Genipabaum.

Ein ziemlich groſser Baum, auf den Antillen und in Südamerika; blüht vornämlich im Junius, und trägt reiſe Früchte im Auguſt und September; die Frucht iſt eine grünlicht weiſse, ovale Beere, von der Dicke einer groſsen Zitrone; ſie wird, wenn ſie reif iſt, von den Indianern gegeſſen, auch von den Jägern, denen ſie zur Erquickung und Herzſtärkung dient, wenn ſie ermüdet ſind; der Saſt giebt eine tieſe violette Farbe, welche aber nur höchſtens zehn Tage dauern ſoll; das Holz iſt perlgrau, man braucht es zu Flintenſchäften, weil es eine ziemlich ſchöne Politur annimmt; wenn es alt iſt, ſo macht man Tragbahren daraus.

b) Genipa buffalina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gang Hau.

c) Genipa eſculenta. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gang com.

d) Genipa ? flava. *Loureiro.*

Sineſ. Uat thau cay.

GENISTA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Ginſter; das Pfriemenkraut.
Holl. Brem.
Dän. Geniſta.
Schwed. Geniſta.
Engl. The geniſta, or broom.
Franz. Le genêt.
Ital. Gineſtra, gineſtro.
Span. Jineſta, retama.
Port. Gieſta.

Eine mit Cytiſus und Spartium nahe verwandte Gattung von Sträuchen und Stauden. Bey den Alten wird der Name Geniſta (*diminutive* geniſtella) nicht gefunden. Alle obige ähnlich lautende Benennungen werden auch der Pflanze Spartium ſcoparia beygelegt.

a) Geniſta anglica.

Geniſta-ſpartium minus, anglicum.
Geniſtella minor, aſpalathoïdes.

Holl.

Holl. Steekende brem; kattedoorn.
Engl. The needle furze, the petty whin.
Franz. Le genêt anglican.

b) Geniſta florida.

Geniſtella tinctoria hiſpanica.
Geniſtella infectoria *Lobel.*

Span. Retama blanca.
Franz. Le genêt à bouquets.

c) Geniſta germanica.

Geniſta-ſpartium minus germanicum.
Geniſta aculeata ſ. ſpinoſa.

Deutſch. Der kleine deutſche Ginſter; Stechendes oder ſtachlichtes Pfriemkraut, Ginſtpfrieme, Skorpionpfrieme, Kleine deutſche Pfriemen, Kleine ſtachlichte Erdpfriemen, Kleine ſtechende Hohlheide.
Holl. Duitſche brem; Gaſpeldooren.
Engl. The german geniſta, or broom.
Franz. Genêt germanique.

In ſandigten, ſteinigten und gebirgigten Gegenden; Einige wollen dieſen Ginſter zu Umzäunungen empfehlen.

d) Geniſta luſitanica.

Port. Tojo mollar.

e) Geniſta piloſa.

Geniſta ramoſa, foliis hyperici.
Geniſta minima.

Deutſch. Der harige Ginſter; die kleine rauhe Erdpfrieme, Maypfriemen, Kleine Heidepfriemen, Klein Heyden; Gelber Klee.
Holl. Haairige brem.
Engl. The hairy geniſta, or broom.
Franz. Genêt à feuilles de renouée.

Ein Staudengewächs, in den gebirgigten, ſteinigten und unbebauten Gegenden von Europa; iſt mit einer groſsen Anzahl ſchöner, gelber Blumen beladen; wird als ein gutes Schaffutter empfohlen.

f) Geniſta ſagittalis.

Geniſtella herbacea ſ. Chamaeſpartium; Chamaegeniſta ſagittalis.

Deutſch. Der pfeilförmige Ginſter; Pfeilginſter, Pfeilförmiger Zwergginſter, Kleine Erdpfriemen.

Holl. Pyltakkige brem.
Engl. The jointed geniſta, or broom.
Franz. Le genêt herbacé.

g) Geniſta ſcandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gieng gieng.

Ein groſser Strauch, mit ſchönen gelben Blumen, an den Uſern der Flüſſe in Cochinchina.

h) Geniſta tinctoria.

Geniſta tinctoria germanica; Tinctorius flos; Geniſta tinctoria vulgaris; Geniſtella.

Deutſch. Der Färbeginſter; der gemeine Färbeginſter; Geniſte; Ginſter, Geniſt, Geniſter, Genſter, Ginſt, Geſter, Gelſter, Gäſt, Gaſt, Gaiſter, Gurſt, Gürſt, Galſtern; Kleine deutſche Färberpfriemen, Gelbe Färberblumen, Gilbkraut, Gilbe, Gilve; Hohlheide, Heidenſchmuck, Rohrheide; Wetſchen, Witſchen; Färberkraut; Haſenheide, Rehheide, Rehkraut; Stechpfriemen; Pfingſtblumen; Kunſchroten; Wilder Ginſter, Wildes Holz; Mägdekrieg; Schachkraut; Galleiſen; Frauenſchühel; Grünholz, Grünſpan, Grünling, Grünitz, Grintſche.
Holl. Akkerbrem.
Engl. The common dyer's geniſta, or broom; Dyer's greenwood; Woodwaxen.
Angls. Wuduweaxe.
Welſh. Aurfanadl, Corrfanadl, Banadlôs.
Franz. Le genêt des teinturiers.
vulg. La geneſtrole, l'herbe à jaunir; l'herbe de paturage; fleur à teindre.
Ital. Gineſtra tintoria; corniola; cerretta; braglia.
Span. Retama de tinte.
Port. Gieſta dos tintureiros.
Ruſſ. Drock.
Poln. Witeczki, Janowiec.
Böhm. Ganowec.
Ungr. Sárga-feſtö-fü; Nyúl-rekettye.

Auf Hügeln, an den Wäldern, auf trocknen Wieſen und Heiden; eine niedrige Staude, bildet ſchöne Büſchel mit gelben Blumen; blüht im Julius; die blü-

blühenden Wipfel dienen zum Gelbfärben, auch färbt man grün damit auf blauen Grunde; mit Kalkwasser gekocht, und mit Kreide und Alaun eingesotten, liefern die Stengel und Blätter das Schüttgelb für die Mahler; Blüthe, Kraut und Saamen sind officinel; wenn die Kühe davon fressen, so soll Milch, Butter und Käse einen bittern Geschmack darnach bekommen.

i) Genista tridentata.

Span. Carquexa, carqueixa, carqueja.
En Leon carquesia; *Galicia* carquecsa.
Port. Carqueja.

In Portugal und Spanien, insonderheit in Galicien; die spanischen und portugiesischen Aerzte rühmen ungemein die Arzneykräfte dieser Pflanze.

Genitales partes; Genitalia.

Deutsch. Die Zeugungstheile, Schamtheile, Geburtsglieder, Geschlechtsglieder.
Holl. Teeldeelen.
Dän. Avlelemmer.
Schwed. Födslodelar.
Engl. The genitals, the privy parts.
Franz. Les parties génitales.
Ital. Le membra genitali.
Span. Partes jenitales.
Port. As genitaes, os organos sexuaes.

GENTIANA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Enzian.
Holl. Gentiaan.
Dän. Entzian.
Schwed. Baggsöta.
Engl. The gentian.
Franz. La gentiane.
Ital. La genziana.
Span. La jenciana.
Port. A Genciana.
Russ. Goretschafka.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, verwandt mit Swertia, Chlora &c.

a) Gentiana acaulis.

Gentiana grandiflora (Var. a.) *Encycl.* Thylacitis.
Deutsch. Der stammlose Enzian; Rossnägel.
Engl. The dwarf gentian or gentianella.
Franz. La gentiane grandiflore.

Eine schöne Pflanze, mit kleinem Stengel und grossen Blumen; auf den schweitzerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen.

b) Gentiana amarella.

[Opsanthe.]
Deutsch. Der bittere Enzian; Herbstenzian; Kälberschiss.
Holl. Herfst-gentiaan.
Engl. The autumnal gentian, or fellwort.
Franz. Gentiane amarelle.
Port. Gencianella, ou genciana amarella.
Russ. Goretschafka ossenaja.

In verschiedenen Gegenden von Europa, auf Hügeln und trocknen Wiesen; blüht im Herbst.

c) Gentiana aquatica.

Deutsch. Der Wasserenzian.
Franz. La gentiane aquatique.
Russ. Goretschafka s. Sokolnitza kolorjetschnaja.
Japan. Har rindo, Kiranso, Ko kerindo, Sekika rintonu, Seki imtoru.
Sines. Xi Kam Xiong. *Loureiro.*

d) Gentiana campestris.

Deutsch. Der Feldenzian, die kleine Enzianelle; Gentianelle; *Livland* Blauer Dorant.
Holl. Veld-gentiaan.
Dän. Liden entzian.
Norweg. Stingurt, Stinggræs, Haagræs, Glangurt.
Schwed. (*Bahus*) Stickelblomma.
Dal. Stekgräs.
Medelp. Stynggräs.
Heriedal Halsgräs.
Engl. The field gentian.
Galic. Lus-a-chrubain.
Franz. La gentiane des prés; gentianelle.
Russ. Starodubka; *bey Einigen* Beschenaja trawa (*i. e. herba rabiei.*)

Auf trocknen Wiesen und Bergen; führt in den Apotheken, mit Gent. amarella, den Namen Herba gentianellae, ist aber von wenig oder keinem Gebrauch in der Medizin; in Norwegen und Schweden trinken die Landleute den Absud mit Erfolg gegen das Seitenstechen, daher die Namen Stingurt, Stekgräs etc.

e) Gentiana centaurium.

[Centaurium minus f. parvum; Limnefium; Fel terrae; Sanguis Herculis alter; Febrifuga; Peftis tertianae; Gentiana hydropica; Afterias.]

Deutfch. Das Taufendgüldenkraut; das kleine Taufendgüldenkraut, Fieberkraut, Aurenkraut, Rother Aurin, Erdgalle, Bieberkraut, Pfifferkraut.

Holl. Santorie, Kleine fantorie, Duizendguldenkruid.

Dän. Tufindgylden; Agerum.
Island. Queifugras.

Schwed. (*Skån.*) Agerum.

Engl. The leffer centory.
Agls. Hyrdewyrt.

Franz. La gentiane centaurelle; la petite centaurée; fiel de terre.

Ital. Centaurea minore.

Span. Centaurea menor.

Port. Centaurea menor; fel da terra.

Ruff. Solotnik polewoi.

Poln. Centurzya mnieyfza.

Böhm. Czyntaria; Hljftnik; Zeme zluc.

Ungr. Föld epe-fü; Kis Czenturia.

Lett. Wine putku, Drudfu fahles, Menga fahles, Angftini.

Ehftn. Poeld hummalad (*d. i. Feldhopfen.*)

In Europa, auf den Feldern und trocknen Wiefen; trägt fchöne gemeiniglich rothe Blümchen; ift fehr bitter; officinel. — Von der alten Benennung Centaurium fehe man *Centaurea*.

f) Gentiana cruciata.

[Tretorrhiza *Renealm.*]

Deutfch. Kreuzenzian; Kleiner Kreuzenzian, Kreuzwurz, St. Peterskraut, Engelwurz, Sibillenwurz, Himmelftengel, Sperenftich, Sporenftich, Heil allen Schaden, Lungenblume, Modelgeer, Gree; Steiffenkraut; Wild Weidkraut.

Holl. Madelgeer, Modelgeer.

Engl. The crofs-wort gentian.

Franz. Gentiane croifette; croifée.

Ruff. Sokolei Pirelit; Dennaja.

Auf trocknen, und gebirgigten Weiden, und an den Wegen; die Blätter ftehen zu Paaren und bilden ein Kreuz, daher der Name cruciata; auch haben die Wurzeln oft die Figur eines Kreuzes, daher die deutfche Benennung Kreuzwurz.

g) Gentiana lutea.

Gentiana vulgaris major.

Deutfch. Der gelbe Enzian; der groffe gelbe Enzian, Genzian, Bergenzian; Bitterwurzel, Fieberwurz, Kreuzwurz; Vertaih; St. Ladislaikraut. *Im Zillerthal* Zinnzallwurz.

Holl. Geele gentiaan; Groote geele gentiaan.

Dän. Södrod, Entzianrod, Entzian, Gentian.
Norweg. Söte, Sötrot, Skarföte, Skiærföde, Södkonge, Entzian.
Island. Mariuvöndur.

Schwed. Baggföta.

Engl. The yellow gentian.

Franz. La gentiane jaune, ou grande gentiane.

Ital. Genziana gialla.

Span. Jenciana amarilla; gengiba.

Port. Genciana amarella.

Die gröfste Art in diefer Gattung; eine fchöne Pflanze; wächft auf hohen Gebirgen; die Wurzel ift officinel, und in den Apotheken u. d. N. Radix gentianae rubrae bekannt. Den Namen Gentiana foll die Pflanze nach dem illyrifchen Königs Gentius, als Erfinder ihres medizinifchen Gebrauchs, führen.

h) Gentiana peruviana. *Encycl.*

Centaurium minus purpureum patulum, vulgo Cachen *Fewill. Peruv.*
Cachen-lagua *Juffieu herb.*

In Peru und Chili; fie ift überaus bitter, und wird als Arzneymittel gebraucht.

i) Gentiana pneumonanthe.

Deutfch. Die Lungenblume; der kleine blaue Enzian; Blauer Tarant, Gülden Aurin; Süifentfchön.

Holl. Kleine blaauwe gentiaan; Herfftklokjes.

Schwed. Höftklåkar.

Engl. The marfh gentian, or calathian violet.

Franz. Gentiane d'automne.

Ruff. Goretfchafka lugowaja, *vulgo* Kuritschja flepota *Fl. Roff.*
Mladentfchewfkaja trawa *Georgi.*
Sibirskii kolokol. *Falk.*

k) Gen-

k) Gentiana purpurea.

[Coilantha *Renealme.*]

Deutſch. Der purpurrothe Enzian.
Holl. Paarſche gentiaan.
Dän. u. Norw. (*wie Gent. lutea*).
Engl. The purple gentian.
Franz. Gentiane pourprée.

l) Gentiana ſcandens. *Loureiro.*

Sineſ. Ki ſi than.
Cochinch. Rau mo.

m) Gentiana verna.

[Ericoila. *Renealme.*]

Deutſch. Frühlingsenzian; Himmelſtengel; *Abuſive* Wintergrün; *Salzburg* Kronveigelen; *Tirol* Oſterſchweizgelar; *im Zillerthal* Schuſternagelar, Schuſterveigelar; *Sonſt noch* Brendeblümle; blaue Junkerblume, Blaue Roſsviole; Stehe auf und wandle!
Holl. Voorjaars-gentiaan.
Franz. La gentiane prècoce.

Zur Gattung Gentiana gehören noch folgende ruſſiſche Benennungen, nach Pallas flora roſſica: *n*) *Gentiana ciliata*, Goretſchafka ſ. Sokolniza ljesnaja; *o*) *ſeptemſida*; Goretſchafka ſ. Sokolniza otmennaja; *p*) *aſclepiadia*; Der kleine blaue Enzian. Groſſe Bitterwurz, Groſſe Giftwurz, Bitzwurz, Binnwurz, Schelmenkraut; Goretſchafka beſſylnaja; *q*) *auriculata*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza kamtſchatſchkaja; *r*) *glauca*; Goretſchafka ſ. Sokolniza ſivaja; *ſ*) *triflora*; Goretſchafka ſ. Sokolniza troizwetnaja; *t*) *adſcendens*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza ſibirſkaja; *in Sibiria* Sweroboi laſorevoi; *Tangutis* Dſhil-dſhingong-ba; Gentiana decumbens *Linnei*; In itinerario meo hanc ſpeciem perperam gentianam punctatam appellavi *Pallas*; *u*) *algida*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza ſnjegovaja; *v*) *macrophylla*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza liſtovaja; *in Sibiria vulgo* Sweroboi kreſtowoi; *w*) *altaica*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza altaiſkaja; *x*) *bavarica*; Goretſchafka odnozwetnaja; *y*) *maritima*; Geretſchafka primorſkaja.

Genu; *Griech.* gony.

Deutſch. Das Knie.
Holl. Knie.
Dän. Knæ; *Island,* Knie, Hnæ.
Schwed. Knä; *Alt.* Hnie.
M. Goth. Kniu.
Engl. The knee; *Agls.* Cneou, cneow.
Galic. Glun.
Welſh. Glîn.
Corniſh. Pen clin; Dewlyn.
Franz. Le genou.
Ital. Il ginocchio.
Span. La rodilla.
Port. O joelho.
Ruſſ. Koljeno.
Poln. Kolano.
Böhm. Koleno.
Serb. Koleno.
Illyr. Koljeno.
Slav. Kolino.
Krain. Kolenu.
Kroat. Koleno.
Wlach. Dschenunke.
Ungr. Tèrd.
Lett. Zetti.
Ehſtn. Pölw.
Finnl. Polwi.
Lappl. Puolw.
Grönl. Serkok.

Genus.

Die Gattung; (nach Andern: das Geſchlecht; die Art); *Frz.* Le genre. Mit dieſem Namen belegt man, nach Linné, die dritte Unterabtheilung eines jeden Naturreichs. Claſſis, Ordo, *Genus*, Species. Die Gattung faſst die Arten (Species) in ſich, unter einem gemeinſchaftlichen Namen, und unter gemeinſchaftlichen Kennzeichen.

Genericus, a, um; was zur Gattung gehört. Genericum nomen; Genericus character.

Genus ſummum, iſt bey Ray und Rivin einerley mit Claſſis *Linnei*, und Ordo *Tournefortii* — *Genus ſubalternum*, iſt bey denſelben einerley mit Ordo *Linnei* und Sectio *Tournef.*

Geodes; Aetites terra vel arena mobili incluſa.

Erdſteine. So heiſſen diejenigen Adlerſteine, welche Erde bey ſich führen. Bey Plinius heiſst dieſe Sorte Aetites primus; bey Schwenkfeld Aetites foemina. Sie gehören unter die ſtillen Adlerſteine, d. i. unter diejenigen, welche nicht klappern. *Conſ.* Aetites. — Geodes heiſſen noch bey einigen neueren Autoren die ſogenannten Melonen vom Berge Karmel, die Mutſchner Kryſtallkugeln, und die Kryſtellkugeln vom Schneekopfe. Nach Leſſer ſoll auch der Amiant Geodes genannt worden ſeyn.

GEOFFROYA. [*Botan.*]

Geoffroya fpinofa.

Umari *Marcgr. Brafil.*

Engl.	The baftard cabbage tree.
Port.	Camarinhas, Camarinheira de Brafil.

Ein gerader, ungefähr 12 Fufs hoher Baum; in Brafilien. Jacquin nannte ihn Geoffroya zum Andenken von Etienne Franç. Geoffroy († 1731), Verf. von einer Materia medica, 1741; eine deutfche Ueberfetzung derfelben ift erfchienen, Leipzig 1760, 65, 8vo. 8 B.

Geometræ. [*Term. entom.*]

Spannraupen; *holl.* Spanrupfen, Landmeeters; diejenigen, welche in Ermangelung der 3 erften Paar Bauchfüffe fich fpannenartig fortbewegen.

Geometriformes; Scheinfpannraupen; diejenigen welche fich, wegen der Kürze des vorderften Paars ihrer Bauchfüffe, fpannenartig fortbewegen.

GERANIUM. [*Botan.*]

Deutfch.	Der Storchfchnabel; das Schnabelkraut.
Holl.	Oijevaarsbek; Kraanhals.
Dän.	Storkenæb.
Schwed.	Storknäf.
Engl.	The crane's bill.
Franz.	Le geranion; la geraine; bec de grue, ou de cicogne.
Ital.	Geranio; becco di grù.
Span.	Jerenio; pico de ciguenã; hierba del pico; pico de grulla; aguja; (pamplilla)
Port.	Geranio; agulha; Bico de grou; bico de cégonha.
Ruff.	Schuratelinei nos.
Poln.	Pychawiec, żorawie nożki.
Böhm.	čápjnůfek, čápů nos.
Krain.	Karvamozenzel.
Ungr.	Daru órru fü.

Eine fehr zahlreiche Gattung von Pflanzen und Sträuchen; fie haben meiftens ein fehr fchönes Anfehen; die Frucht hat einen graden fchnabelförmigen Fortfatz, daher die obigen Benennungen; — Am fleiffigften hat diefe Gattung bearbeitet der Abbé Cavanilles (Differt. botan. claffem Monadelph. fpectantes I--X. Paris 1785-90) in feiner vierten Differtation; Lamark (Encycl. method.) hat felbige zum Grunde gelegt, auch mit Anmerkungen verfehen und noch einigen Arten bereichert; die ganze Zahl der Arten ift in der Encyklopädie 131; und in der Gmeliefchen Ausgabe des Linnéifchen Pflanzenfyftems 145.

a) Geranium cicutarium.

Deutfch.	Der Storchfchnabel mit Schierlingsblättern; Ackerfchnabelkraut, Ackerftorchfchnabel, Kranichfchnabel.
Engl.	The hemlock-leav'd cranefbill.

b) Geranium columbinum.

Deutfch.	Das Taubenfufs geranium; Taubenfchnabel; das Skartenkraut.
Dän.	Duefoed.
Engl.	The longftalked dove's foot cranefbill.
Ungar.	Galamb-lab.

†) Geranium fulgidum.

Port. Alfinetes de dama.

††) Geranium inquinans.

Port. Alfinetes de dama.

c) Geranium molle.

Deutfch.	Der weiche Storchfchnabel; der grofse Taubenfchnabel, der rauhe grofse Taubenfufs.
Engl.	The common dove's foot cranefbill.

d) Geranium mofchatum.

Deutfch.	Der bifamduftende Storchfchnabel.
Span.	Hierba de almizcle.
Port.	Herva almifcareira.

e) Geranium paluftre.

Deutfch.	Das Sumpfgeranium; Wafferftorchfchnabel, Bruchftorchfchnabel.
Engl.	The marfh cranefbill.
Franz.	Geranion des marais.
Japan.	Furo too, Gjugin, Inu fagie Kimpoge. *Thunb.*

f) Geranium pratenfe.

Geranium batrachoides; *Gratia Dei* Germanorum.

Deutfch.	Das Wiefengeranium; Gottes Gnade.
Schwed.	(*Medelp.*) Midfommarblomfter. *Jemtel.* Jansmäffablomfter.
Engl.	The meadow cranefbill.
Franz.	Geranion des prés.
Ruff.	Perewæfka *Gmelin.* Kopuzetoja prufchtfch.

g) Geranium robertianum.

Deutsch. Das Ruprechtsgeranium; Ruprechtskraut, Robrechtskraut, St. Robertskraut; das kleine Schwalbenkraut, die kleine Schöllwurz; Giftkraut; Gottesgnade; Blutwurz, Rothlaufkraut.
Holl. Robbertskruid.
Dän. Robertsurt; Stinkende ſtorkenæb.
Norweg. Stinkende ſkovflock.
Schwed. Robertsört.
Engl. The herb Robert.
N. Engl. Stock's bill.
Franz. Le geranion robertin.
L'herbe à Robert; l'herbe à l'eſquinancie.
Ital. Erba Roberto.
Span. Hierba de San Roberto.
Port. Herva de S. Roberto, Herva Roberta.
Lett. Mattuſahles.
Ehſtn. Kulli kunnid, Kuſſu kud.
Ma alüſſu rohhi.

Führt den Namen nach einem gewiſſen Heiligen, Namens Rupertus, wegen der vorzüglichen Arzneykräfte, welche man ehedem dieſer Pflanze zugeſchrieben hat; man brauchte ſie bey äuſſerlichen Quetſchungen, Blutflüſſen, bey der Bräune, Roſe &c.

h) Geranium rotundifolium.

Deutsch. Der Storchſchnabel mit runden Blättern; Taubenſchnabel, Taubenkraut, der gröſſere Feldtaubenfuſs, Taubenfuſs, Schnabelkraut; Schartenkraut, Skartenkraut.
Holl. Duivenvoet.
Engl. The round leaved dove's foot craneſbill.

i) Geranium ſanguineum.

Deutsch. Der blutige Storchſchnabel; Blutwurz, Blutwurzel, Blutkraut, Blutröſel, Bergſchnabelkraut, Nabelkraut, Rothe Hühnerwurz.
Schwed. (*Dal.*) Ormgräs.

k) Geranium ſylvaticum.

Deutsch. Der Waldſtorchſchnabel.
Dän. (*Norw.*) Tranehals, Souſkiære, Syoſkiær, Skovöye, Skovflock, Tolvmandsflock.
Iſland. Litunargras, (*weil man ehemals damit gefärbt hat. Bey den Iſländern heiſst die Farbe* Litur.)
Schwed. (*Dal.*) Abramsrot.
Lappl. Alichraſſi, Gibberchraſſi.

l) Geranium zonale.

Engl. The common horſe-ſhoe craneſbill.
Franz. Le geranion des jardins.

GERARDIA. [*Botan.*]

Eine mit Pedicularia und Euphraſia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — Plumier gab ihr den Namen nach dem ehemaligen engliſchen Wundarzt Dr. John Gerard, Verf. von The herball or generall hiſtorie of Plantes, London, 1597, mit 2161 Figuren. — Bekannt iſt der Namensverwandte Louis Gerard, Verf. der Flora Gallo-Provincialis, Paris 1761, 8vo, mit 19 K. T.

Germen. [*Term. botan.*]

Deutsch. Der Fruchtknoten.
Holl. Vrugtbeginzel.
Dän. Fröeknoppen.
Schwed. ämnet til frugten.
Engl. Thee ſeed-bud, the germ.
Franz. L'ovaire; Le germe.
Ital. Germe, germoglio, germoglia.
Span. Jermen; grillo, piton.
Port. Germe.

Der unterſte Theil (baſis) des Stempels (Piſtillum), der Entwurf der künftigen Frucht. — Germen hieſs, bey Plinius und den älteren Botanikern, eine Blätterknoſpe.

Germen, der Keim; iſt auch derjenige Theil des thieriſchen Samens, welcher, durch die Befruchtung, zu einem neuen lebenden Körper gebildet wird.

Germinare; Keimen.

Germinatio; die Keimung; La germination. Die erſte Entwickelung, oder die erſte Handlung der Vegetation einer Pflanze im Samen, als worin ſie, im Kleinen, ſchon enthalten iſt.

GEROPOGON. [*Botan.*]

Deutsch. Der Weiſsbart.
Holl. Grysbaard.
Engl. The old man's beard.
Ital. Geropogon.

Eine mit Tragopogon verwandte Pflanzengattung; die Samen haben am Strahl 5 Grannen, und in der Scheibe eine federartige Krone. Man zählt 3 Arten *a*) glabrum, *b*) hirſutum; beide in Italien, *c*) calyculatum.

GERUMA.

GERUMA. [*Botan.*] *Forskål.*

Geruma alba.

Arab. Djerrum.

GESNERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen und Sträucher. Plumier gab ihr den Namen zum Andenken des unſterblichen Botanikers Conrad Gesner.

GETHYLLIS.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Narziſſen; 4 Arten, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

GEUM. [*Botan.*]

Eine mit Potentilla und Dryas nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Geum montanum.

[Caryophyllata montana.]

Deutſch. Bergbenedicten; Bergnägleinskraut, Bergnelkenwurz; Karniffelwurz; *Im Zillerthal.* Petersbart.
Holl. Bergnagelkruid.
Engl. The mountain avens.
Franz. Benoite de montagne.

b) Geum rivale.

[Caryophyllata aquatica. *Encycl.*]

Deutſch. Waſſerbenedicten; Waſſermärzwurz, Waldbenedicten, Bergbenedicten; Wieſengaraffel, Wieſengaffel, Garaffelwurz, Raffel; *im Hennebergſchen* Dothebeutele (*d. i. Pathenbeutelchen.*)
Holl. Beekig nagelwortel.
Dän. Benedicturt, ſom voxer ved vand; Koepadde.
Norweg. Baadsmandsbuxer, Baadsmandsgræs, Raubjeld, Törild, Töril, Karvefollata.
Iſland. Solſeqvie.
Schwed. (*V. Gothl.*) Färepuppor.
Helſing. Fårpungar.
O. Gothl. Baggpungar.
Dal. Humleblomſter.
Gothl. Kattballer.
Medelp. Slätkuller.
Engl. The water avens.
Franz. Benoite aquatique.

Auf feuchten und gebirgigten Plätzen, und an den Ufern der Flüſſe; wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen; die Wurzel iſt officinel.

c) Geum urbanum.

[Caryophyllata vulgaris ſ. urbana.
Caryophyllata; Benedicta; Sanamunda, Lagophthalmus ſ. oculus leporis.]

Deutſch. Das Nelkenkraut; Nelkenwurz; Cariofilat, Gariofillat, Garoffel, Garaffel; Weinwurz; Nardenwurz; Benedictenkraut, Benedictenwurz, Benedictennägleinwurz; Sanamundenkraut, Heil aller Welt; Märzwurz, Meerwurz; Haſenauge; Igelkraut.
Holl. Gemeen nagelwortel, Nagelkruid, Gezegend kruid.
Dän. Nellikerod; Benedicturt, Benedicte, Benedictrod, Benzurt.
Norweg. Nellikerod; Carvefollata.
Schwed. Näglikerot.
Engl. The common avens, or herb bennet.
Welſh. Y Fabcoll, Afans, Llifiau, Bened, Llygad yr yſgyfarnog, Fanwylyd.
Franz. Benoite commune.
Benoite; Reciſe; Galiote, galiot, gariot; L'herbe St. Benoît.
Ital. Erba benedetta; gariofillata.
Span. Iſlera; Hierba de San Benito.
Port. Cravoilha, garjofillata.
Ruſſ. Grebnik, Grawilat.
Poln. Zarzyczka, Benedykt ziele.
Böhm. Benedyktowy-koren.
Krain. Schegnan-koren.
Ungr. Gyömbéres-gyöker; Szent Benedekfüve.
Ehſtn. Ma mölad.

In den Wäldern und ſchattigten Orten; Wurzel und Kraut ſind officinel; die Wurzel riecht zuweilen etwas nach Gewürznäglein, daher der Name Caryophyllata. Den Alten ſcheint dieſe Pflanze nicht bekannt geweſen zu ſeyn. Zwar kommt bey Plinius der Name Geum vor; allein man weiſs nicht welche Pflanze er darunter verſtanden hat.

Gibbus, a, um; gibboſus, a, um.

Deutſch. Bucklicht, Buckelig; höckericht.
Holl. Bultig, gebocheld, gebult.
Dän. Pukled, ſkrut.
Schwed. Knölig, Kupig.
Engl. Crooked, hump backed.
Franz. Boſſu, gibbeux, courbé.

Ital.

Ital. Gobbo, ſcrignuto.
Span. Jibado, jiboſo, corcovado.
Port. Gibboſo, corcovado.

Beyſpiele: Gibba elytra (Chryſomela); Gibbum callum (Chama); Gibbum corpus (Holothuria); Gibbus umbilicus (Nerita canrena); Gibba teſta (Tellina frag.) Gibba vulva; Gibbae genae; Gibbae nates; Gibbi humeri; Gibboſae larvae, Buckelraupen; Gibboſum dorſum; Gibbum abdomen; Gibbus anus; Gibbum perianthium, in der Klaſſe Diadelphia und Tetradynamia.

Giganteus, a, um.

Von rieſenmäſſiger Gröſſe; gröſſer als gewöhnlich.

Gilvus, a, um.

Eine Art gelber Farbe; wird, wie alle zuſammengeſetzte Farben, verſchiedentlich überſetzt: Gilb oder gilbicht; Iſabellfarbig; Wachsgelb; Fahl, falb, gelb wie Eiſenroſt.

Gingiva. [*Term. anat.*]

Griech. oulon, enoulon.
Deutſch. Das Zahnfleiſch; *N. Sachſen* Gagel, Gegel; *an einigen Orten* die Bilderen.
Holl. Tandvleeſch; Gagel, Kevel.
Dän. Tandkiöd; *Iſland.* Tannholld.
Schwed. Tandkött.
Engl. The gums; *Agls.* geagl.
Franz. La gencive.
Ital. La gengiva, gengia, gingia.
Span. Encía.
Port. Gengiva.
Ruſſ. Deſnà.
Poln. Dziąsła.
Böhm. Daſně.
Ungr. Iny.
Lett. Schokls ſmaggenes.
Ehſtn. Iggemed, Higgemed.

Das Fleiſch, welches unmittelbar die Zähne umgiebt, und ſie befeſtigt.

Ginglymus. [*Term. anatom.*]

Cardinoformis.

Ein Wechſelgelenk, ein Knochenſcharnier. Diejenige Art einer beweglichen Beinfügung (Diarthroſis), da 2 Knochen einander wechſelſeitig in ihre Höhle aufnehmen, und in einander paſſen, wie die beyden Theile eines Doſenſcharniers.

Ginglymoïdes; eine ſcharnierartige Knochenfügung.

GINKGO. [*Botan.*]

Ginkgo biloba.

Japan. Ginkgo, Itsjo. *Thunb.*

Ein groſſer ſchöner Baum in Japan; wird auch ſeit einiger Zeit in England, Frankreich &c. cultivirt; die erſten Bäume wurden in Frankreich theuer verkauft, daher pflegte man ihn L'arbre aux quarante écus zu nennen.

GINORA. [*Botan.*]

Ginora americana.

Ein ſchöner Strauch, auf der Inſel Cuba; blüht und bringt Früchte im December.

GISEKIA. [*Botan.*]

Giſekia pharnacioïdes.

Kolreutera mollugino'ides. *Murray.*
Anthyllis indica, tithymali fructu botryoïde tricarpos, ad caulem in verticillos poſito &c. *Pluk.*
The trailing Giſekia.
Giſèque nodiflore.

Eine kleine Pflanze in Oſtindien; hat Aehnlichkeit mit Pharnaceum und Glinus.

Giſekia heiſst dieſe Pflanze zum ehrenvollen Andenken des Herrn Dr. und Prof. Paul Dietrich Gieſeke, in Hamburg. Dieſer fleiſſige und würdige Schüler des groſſen Linné iſt Verfaſſer von folgenden vortreflichen Schriften: *a*) Termini botanici, ed. 2da, Hamburgi 1787, 8vo; *b*) Icones plantarum, ediderunt P. D. Giſeke & I. B. Schulze, Hamb. 1777, fol. *c*) Index Linnæanus in Leonhardi Plukenetii opera botanica; Index Linnæanus in I. I. Dillenii hiſtor. muſcorum, Hamb. 1779, fol. *d*) Edit. C. a Linné præleſt. in ordines natt. plantarum, Hamb. 1792, 8vo, m. K.

Glaber, a, um.

Deutſch. Glatt.
Holl. Glad.
Dän. Glat.
Schwed. Glatt.
Engl. Smooth.
Franz. Glabre.
Ital. Glabro.
Span Glabro.
Port. Glabro.

GLABRARIA. [*Botan.*]

Glabraria terſa.

Lignum laeve minus *Rumph.*

Deutſch. Das Glattholz; Leichtholz.
Franz. Le glabrier des Indes.
Cochinch. Cay Phao luoi. *Loureiro.*

Ein

Ein groſſer Baum in Oſtindien und auf den Molukken; das Holz deſſelben iſt ſehr leicht und frey von der Beſchädigung der Inſecten, ſo lange es trocken erhalten wird; man braucht es zu den oberen Balken der Gebäude; auch baut man Fahrzeuge daraus. — In der Krünitziſchen Encyclodädie wird die Benennung *Glabraria*, Glattholz, für unſchicklich gehalten, und ſtatt derſelben lieber *Levaria*, Leichtholz vorgeſchlagen.

Glacies mariae;

Marieneis, Faueneis, Marienglas. *Conf.* Gypſum, Selenites.

Gladiatus, a, um; Gladiiformis.

Degenförmig; *Holl.* Degenvormig; *Engl.* Gladiate, or ſwordſhaped; *Franz.* Gladié. — Gladiata ſiliqua (Cleome arabica).

GLADIOLUS. [*Botan.*]

Gladiolus communis.

Gladiolus ſ. Xiphion.

Deutſch. Der Schwertel; der gemeine Schwertel, Schwerdel, rother Schwertel, rothe Schwerdtlilie, Zwiebelſchwertel; runde Siegwurz; *Thüringen.* Allermannsharniſch.
Holl. Gladiolus; Zwaardekruid.
Dän. Sverdlilie.
Schwed. Swärdslilja.
Engl. The corn-flag; the common red cornflag.
Franz. Le glayeul, glaïeul; glais; flambe.
Ital. Ghiaggiuolo; Gladiolo; *Sicil.* Spatulidda.
Span. Eſpadaña; Eſpadilla; Eſtoque; Lirio de San Juan.
Port. Eſpadana; Eſtoque.
Ruſſ. Schpaſchnaja trawa.
Poln. Mieczyk ziele, Mieczykowie, Koſatky.
Böhm. Koſatek.
Ungr. Madar liliom; Mezei Dadartſka.

Eine in Europa einheimiſche ſchöne Pflanze; führt den Namen von der Geſtalt ihrer Blätter; die Wurzel ſoll die Kröpfe heilen; mit Alaun gekocht, giebt der Blumenſaft eine ſchöne grüne Dinte.

Glandula; *Griech.* aden.

Deutſch. Ein Drüſe.
Holl. Klier, Kliertje.
Dän. Kirtel.
Schwed. Körtel, Krittel.
Engl. Glandule, Kernel; *Agls.* Cyrnl.
Franz. Glande.
Ital. Glandula.
Span. Glandula.
Port. Glandula.
Ruſſ. Scheleza.
Poln. Gruczoł, guz zaſkorny.
Böhm. Hljza.
Ungr. Mirigy.
Lett. Pellines.
Ehſtn. Tiro.
Finnl. Riſa.

Ein kleiner, lockerer, weicher und ſchwammiger Theil, an thieriſchen Körpern, deſſen Beſtimmung es iſt, irgend eine Feuchtigkeit abzuſondern, oder zu verändern. Er iſt gemeiniglich länglichtrund, ungefähr wie eine Eichel, daher auch die lateiniſche Benennung, welche ein Diminutivum von Glans iſt.

Glandulae [*Term. botan.*] Kleine runde Körper, gemeiniglich auf den Blättern, oder Stengeln, welche zur Abſonderung und Ausdünſtung dienen. — Papilla humorem excernens, oder Fulcrum ſecernenliquorem. — Beyſpiele: Urena, Jatropha, Ricinus, Paſſiflora, Caſſia, Opulus, Turnera, Salix tetrandra, Heliocarpus, Prunus armeniaca, Amygdalus.

Glandulatio. Die Geſtalt, Lage und Structur der Pflanzendrüſen.

Glandulifera ſcabrities, (Ribes.)

Glanduloſus, a, um; mit kleinen Drüſen verſehen. Glanduloſum folium (Viburnum tinus); Glanduloſus porus (Goſſipium, Hibiſcus, Urena).

Glanduloſum corpus. [*Term. anat.*] i. q. proſtata.

Glans; *Griech.* balanos.

Deutſch. Die Eichel; *Provinzial.* Ecker, Acker; Mar, Marr.
Holl. Eikel, Ekel, Aker.
Dän. Agern; *Island.* Eykarnyt.
Schwed. Ållon, Ollon.
Engl. Acron; *Agls.* Æcern, Æcirn.
Galic. Darcan.
Welſh. Mes.
Corniſh. Mesen.
Franz. Le gland.
Ital. Ghianda.
Span. Bellota; *En las Montañas* Landes.
Port. Bolota, Landea.

Ruſſ.

Ruff.	Schelud.
Poln.	Zołądź.
Böhm.	Zalud.
Serb.	Dubanka.
Slav.	Xir.
Illyr.	Schir.
Ungr.	Makk.
Lett.	Sihle,
Ehstn.	Tähw, Törrud.
Finnl.	Terho, Tammenterho.

Die Frucht der Eiche.

Glans [*Term. anatom.*] *a*) Die Eichel, der Kopf, der äusserste Theil an der männlichen Ruthe; *Frz.* Le gland, ou la tête de la verge; *Ital.* ghianda, fava; *b*) der äusserste Theil an der Clitoris.

Glarea f. Arena mobilis; Glarea fluida; Sabulum bulliens, arena bulliens.

Deutsch.	Mahlsand, Quellsand; Quicksand.
Holl.	Duinzand, Welzand.
Dän.	Lös sand; Flyvesand.
Schwed.	Qvell; Flygsand; Qvicksand.
Engl.	Quicksand.
Franz.	Sable mouvant.
Ital.	Sabbia movente.
Span.	Arena movible.
Port.	Area movel.

Besteht aus sehr feinen, ungefärbten Körnern, und wird meistens von Quellen aus der Tiefe herausgespühlt. — Quicksand ist eigentlich Arena inaequalis *Wall.*; er ist feiner, von ungleichen, eckigen und wenigen durchsichtigen Körnern.

Glarea sterilis; Arena glarea.

Deutsch.	Flugsand; Fliegsand, Fliegender Sand, Flöhsand, Triebsand, Staubsand, Mehlsand; *Zuweilen* Mahlsand.
Holl.	Meelzand; Maalzand; Dryfzand; Stuifzand.
Dän.	Flyvesand, Stövsand,
Schwed.	Mo; Dreffand; Flygsand.
Engl.	Heathsand; (Grit *ist eigentlich der Sand, der von gehauenen Steinen abfällt; auch Metallsand.*)
Franz.	Sablon mobile, sablon sterile, sablon en poussiere.

Sehr fein und von mehr ungleichen Theilen, und meistens mit Kalk und Thon vermischt; wird leicht vom Winde bewegt.

Glarea fusoria.

Deutsch.	Formsand, Giessfand.
Holl.	Vormzand, Gietzand.
Schwed.	Formsand, Gjutsand.

Von sehr zarten Quarztheilen mit anderer feiner Erde vermischt. Führt den Namen, weil man sich desselben zu Formen bedient, um geschmolzene Metalle darin zu giessen.

Glareosus, a, um; a) was von der Art des eben beschriebenen Sandes ist (Cos cotac.); b) voller Sand; Loca glareosa.

GLAREOLA. [*Ornithol.*] *Gmel. Syst.*

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Grallae. Der Name ist von Brisson entlehnt.

a) Glareola austriaca.

Hirundo pratincola. *Lin.*
Hirundo marina; riparia.

Deutsch.	Die östreichische Wiesenschwalbe.
Franz.	Perdrix de mer.
Ruff.	Lugowiza. *Falck.*

b) Glareola senegalensis.

Tringa fusca. *Lin.*
Perdrix de mer brune.

c) Glareola naevia.

Gallinula melanopus, Rothknussel. *Raj.*
Giarole. *Buffon.*

GLAUCOPIS. [*Ornithol.*] *Gmel. syst.*

Glaucopis cinerea.

The cinereous wattle-bird *Latham.*

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae; in Neuseeland; ist ungefähr von der Grösse einer Aelster; sitzt selten auf den Bäumen, sondern hält sich lieber auf der Erde auf; nährt sich von Beeren, Insecten, und kleinen Vögeln; das Fleisch soll sehr schmackhaft seyn. *Forster.*

Glaucus, a, um.

Eine unbestimmte Farbe, welche man verschiedentlich übersetzt findet, wie folgt: *a*) Grau; *b*) Gräulicht; *c*) Blau; *d*) Bläulicht; *e*) Wasserblau; *f*) Eisengrau; *g*) Graugrün; Grün, das ins Graue stark übergeht; *y*) Grünlicht; *i*) Stahlgrün; *k*) Seegrün; *l*) So viel, als caesius, wenn von den Augen die Rede ist. — Man mag het met regt neemen voor een kleur, die uit blaauw, groen en grauw samengesteld schynt te zyn, doch meest hebbende naar

donkerblaauw. *Houttuyn.* — Le glauque; ou vert de mer, se forme de quatre parties de bleu, de deux de jaune et de deux de vert *Nouv. Encycl. method.*; *Insectes.* — On nomme couleur glauque celle qui offre un verd blanchâtre, ayant une teinte bleuâtre fort légère: on lui donne aussi quelquefois le nom de verd de mer. Les feuilles de l'oeillet des Fleuristes, de plusieurs choux, du crambé maritime, de l'arroche halime, des cacalies ficoïde et rampante sont d'une couleur glauque très-remarquable. Cette couleur s'observe sur diverses parties des plantes, à l'exception des racines et des pétales des fleurs, ainsi que des étamines et du pistil. *Enc. meth.*; *Botanique.*

Glaucophyllus, a, um; wenn die Blätter die eben bemeldete Farbe haben; z. B. Canna glauca; Coronilla glauca; Geranium glaucum.

GLAUX. [*Botan.*]

Glaux maritima.

Deutsch.	Milchkraut; Schielkraut; Semelkraut.
Holl.	Melkkruid.
Dän	Melkurt; Strandisop.
Schwed.	Mjölkört.
Engl.	The sea-milkwort; milk-tare.
Franz.	Glauce ou glaux maritime.
Poln.	Melecznik.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in den benachbarten Orten des Meeres, und an Salzseen. — Ehedem wurde diese Pflanze den Weibern zur Vermehrung ihrer Milch angepriesen; daher die Benennung Milchkraut; Glaux coquitur cum hordeacea farina, sale et oleo in sorbitione, ad revocandam exstincti lactis ubertatem. Der Name Glaux kommt bey Dioskorides und Plinius vor.

GLECOMA. [*Botan.*]

Glecoma hederacea.

[Hedera terrestris vulgaris.
Chamaeclema; Chamaecissus.]

Deutsch.	Gundelreben; Gundermann, Grundermann, Gundelrab, Gundrebe, Grundrebe, Gunderlunze, Donnerrebe; Erdepheu; Erdenkränzlein; Meerwurzel; *Preussen* Udram, Udraing; *N. Sachs.* Hederik, Hederich, Huderich; Kiek dör'n Tune.
Holl.	Aardveil; Hondsdraf, Onderhave.
Dän.	Vedbende; Jord-vedbende; Vedbende paa jorden; *Norweg.* Vievendel.
Schwed.	Jordrefvor. *Skån.* Tusindgodt.
Engl.	Grund-ivy; Alehoof, Tunhoof. *Northumb.* Cat's foot. *Galic.* Eidhionn thalmhuinn, Eidheneog. *Welsh.* Eidral, Eidrol; Eiddew'r dair; y Feidiog lâs; Mantell y corr; Mantell Fair; Palf y llew; Llisçau'r gerwyn.
Franz.	La terrete; le lierre terrestre; l'herbe de St. Jean; la rondette.
Ital.	Ellera terrestre.
Span.	Hiedra terrestre.
Port.	Hera terrestre.
Russ.	Krotowik; Mudischki; Koschetschia mjäta.
Poln.	Bluszcz poziemny, Brzesztan, Kurdwan.
Böhm.	Oponka.
Krain.	Smarn; Slak.
Ungr.	Földi-Borostyán; Kerek Nádra-fü.
Lett.	Udra, Sehtas loschi.
Estn.	Kassi näred.
Tatar.	Kirk.

Ein bekanntes Unkraut; wächst kriechend auf den Wiesen, an Hecken und Zäunen, und in den Gärten; blüht um Johannis; die Blätter sind nierenförmig, die Blumen dunkelblau; die ganze Pflanze ist officinel, und wird äusserlich insonderheit als Wundmittel gebraucht; in England legt man sie in Biertonnen, um das Bier klar zu machen, daher die älteren Benennungen Alehoof, oder Tunhoof; den Schafen ist sie sehr heilsam, den Pferden schädlich; auf den Wiesen ist sie nicht zu dulden, denn sie hindert andere Pflanzen im Wachsthum und mergelt den Boden aus. — Einige schreiben *Glechoma*, richtiger schreibt man *Glecoma*, nach dem Griechischen *Glekon* des Dioskorides.

GLEDITSIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume. Linné gab ihr den Namen. — Joh. Gottl. Gleditsch, geb. 1714, starb als Hofrath und Lehrer der Botanik in Berlin, 1786. Eine gute Anzahl schätzbarer, botanischer Schriften, haben wir von diesem fleissigen Mann, der sich auch um Linné, als Vertheidiger desselben gegen Sigesbek, verdient gemacht hat. — Die vornehmste Art der gegenwärtigen Gattung ist: Gleditsia triacanthos; Gled. spinosa *Duhamel*; Acacia americana abruae folio triacanthos *Pluk*; Melilobus *Mich.*; Die Gleditschie mit drey Stacheln, Der amerikanische dreydornige Zuckerschotenbaum, Der stachlichte amerikanische Bohnenbaum mit Acacienblättern, Der Schotendorn mit drey Stacheln, Der Honigdorn,

nigdorn, die Honigerbſe, Der Heuſchreckenbaum; *Engl.* The three thorned acacia; *Frz.* Le févier à trois épines; Ein grader Baum, mit ſchönem Laubwerk, wird zwiſchen dreiſsig und vierzig Fuſs hoch; wächſt in Virginien, Canada und Luſiana; die Frucht iſt in einer Hülſe; das Mark, womit die Frucht umgeben iſt, hat einen ſüſſen Geſchmack; die Amerikaner bereiten daraus einen Meth; auch wird das Holz benutzt. — Es giebt eine Varietät ohne Stacheln oder Dornen, caule inermi; Le févier ſans épines.

Glenoidea cavitas [*Term. anat.*]

Eine flache Knochenpfanne; z. B. radii, ſcapulae.

Glenoidei ſ. articulares ſinus tibiae; Die Gelenkhöhlen des Schienbeins.

GLINUS. [*Botan.*]

Der Glinus; La glinole. — *a*) lotoïdes; *Arab.* Haschſe; b) chryſtallinus; *Arab.* Löſſæq; Kuſjed el belâd. *Forſkål.*

Glires.

Dieſen Namen führt: a) im linnéiſchen Syſtem der Säugthiere, die vierte Ordnung; die Thiere haben oben und unten zwey dicht beyſammen ſtehende, und von den Backenzähnen abſtehende Vorderzähne; ſie haben keine Eckzähne (Laniarii nulli); Beſteht aus folgenden Gattungen: Hyſtrix; Cavia; Caſtor; Mus; Arctomys; Sciurus; Myoxus; Dipus; Lepus; Hyrax. — b) die ſechſte Ordnung der Säugthiere, in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte; Eine groſse Ordnung, die wieder in Familien eingetheilt werden kann; Die dahin gehörigen Thiere ſind vielzehig, gehen faſt immer auf dem ganzen Hinterfuſs, und mehrentheils im Galop. Meiſt ſind es kleine aber flinke, lebhafte Geſchöpfe. Die Familien ſind: 1) Sciurina; die Gattungen: Sciurus; Glis; 2) Murina; die Gattungen: Marmota; Mus; Sorex; Talpa; Didelphis; 3) Leporina; die Gattungen: Jaculus; Lepus; Cavia; 4) Muſtelina; die Gattungen: Muſtela; Viverra; Meles.

GLOBBA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; ſcheint mit Maranta verwandt zu ſeyn; *Frz.* Globbée: *a*) marantina; in Oſtindien; *b*) nutans; in Oſtindien und auf den Molukken; *c*) uviformis; Ebendaſelbſt; *d*) japonica; *Japan.* Jamma mjoga; San dsjoka *Thunb.*

Globoſus, a, um.

Deutſch.	Kugelrund.
Holl.	Balrond, klootrond.
Dän.	Kuglerund.
Schwed.	Klotrund.
Engl.	Globoſe, globular; round like a ball.
Franz.	En boule; rond comme une boule.
Ital.	Globoso.
Span.	Globoso.
Port.	Globoso.

Beyſpiele: Globosa criſta, bey einigen Hennen; Globosi oculi (Cyprinus); Globosum corpus (Diodon, Oſtracion). — Globosa anthera; Globosa corolla (Trollius); Globosa radix (Bunium; Ranunculus); Globosum capitulum (Gomphrena globosa); Globosum receptaculum; Globosum ſtigma; Globosus ſtrobilus; Globoso-depreſſum pericarpium. — Globularis ſcabrities, auf der Oberfläche verſchiedener Pflanzen (Atriplex; Chenopodium &c.)

Globuloſus; *a*) Nicht völlig kugelrund; *b*) Aus kleinen Kugeln zuſammengeſetzt; *Frz.* globuleux.

Globulus naſi; die Spitze, oder der Ballen der Naſe; Le bout du nez. — Der untere knorplichte und bewegliche Theil der Naſe.

GLOBULARIA. [*Botan.*]

a) Globularia alypum.

[Alypum Monſpelienſium ſ. frutex terribilis; Hippogloſſum valentinum.]

Deutſch.	Die ſtrauchartige Kugelblume; der fürchterliche Strauch.
Holl.	Drietandig kogelkruid; Verſchrikkelyke heeſter.
Engl.	The three tooth'd-leav'd globularia.
Franz.	Globulaire turbith; l'arbriſſeau terrible.
	Languedoc. Lou pichot ſené.
Span.	Corona, ó coronilla de frayle; Cuxarda, Cujarda; Cebolla de globularia; *Valencia* Segullada; *Aragon.* Boja.

Ein ungefähr zwey Fuſs hohes Staudengewächs, in Languedoc, in der Provence, in Italien und Spanien; auf ſteinigten Plätzen, und an den Waldungen; das Kraut iſt bitter und ſehr ſcharf, es purgiert heftig von oben und unten, daher der Name Frutex terribilis.

b) Globularia vulgaris.

[Bellis coerulea, caule folioſo; Aphyllanthes anguillariae ſ. Globularia bellidi ſimilis.]

Deutſch.	Die gemeine Globularia, oder Kugelblume; Kugelmaslieben; Rundblume; Maſſüſel; blaue Maslieben; Rückerz, Rückherz; blaue Zeitloſen; blaue Gänſeblumen; blaue Margenröschen.
Holl.	Gemeen kogelkruid; blaauwe Madelief.

Dän.	Kugleblomſt.
Schwed.	Bergſkubba.
Engl.	The common globularia, or blue daiſy.
Franz.	Globulaire commune; la boulette; la marguerite bleue.
Ital.	Globularia.
Span.	Siempre enjuta.
Port.	Globularia.

Auf hohen, trocknen Wieſen, und ſteinigten Stellen, in Deutſchland, Frankreich, und in andern europäiſchen Ländern; trägt ſchöne, blaue, runde Blumen; das Kraut hat einen bitteren Geſchmack, und einigen Nutzen in der Medizin.

Glochides. [*Term. Botan.*]

Deutſch.	Widerhaken.
Holl.	Weerhaakjes.
Dän.	Hageſkud.
Schwed.	Hullingar.
Engl.	The beards; the ſmall points of the pubes of plants.
Franz.	Agraffes; Double-agraffes; crochets.
Ital.	Arpioni, uncinetti.
Span.	Aguijoncitos, que rematan en puntitas muy pequeñas y encorvadas.
Port.	Pegamaços; Garranchos; Garrochas; Sedas gancheadas.

So nennt man eine Art Ueberzug (pubes) der Pflanzen; ſteife Fortſätze, mit verſchiedenen rückwärts gerichteten Spitzen oder Zähnen; ungefähr wie der Stachel einer Biene. Von den Widerhaken unterſcheiden ſich die Haken (Hami), als deren Spitzen gekrümmt ſind. Glochis iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet eine grade Spitze, Cuſpis.

Glomeratus, a, um; Geknault; Kugelförmig angehäuft: Glomerata ſpica (Panicum italicum); Glomerata panicula (Poa ciliaris; Dactylis glomerata).

Glomerulus; Ein Knaul, Knäulchen; *Holl.* Kropje; *Engl.* a roundiſh head of flowers; *Port.* Pilha ou cabeça de flores. Ein Köpfchen von ſehr kleinen Blumen, das ſich gewöhnlich in den Winkeln der Blätter zeigt; wie bey den Amaranthen.

GLORIOSA. [*Botan.*]

Glorioſa ſuperba.

Methonica malabarorum.

Lilium zeylanicum ſuperbum.

Deutſch.	Die Prachtlilie; Die malabarſche Methonika; Die Siegerkrone.
Holl.	Pragtige leliepraal; Kroeſteen.
Engl.	The ſuperb lily.
Franz.	La méthonique.
Malab.	Methonika, Mendoni.
Java.	Junglang.
Ceilan.	Nienghala.

Eine ſchöne Blumenpflanze, in Oſtindien. — Eine andre Art (Gl. ſimplex) findet man in Senegal.

Gloſſata. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt die 9te Klaſſe in Fabricius entomologiſchen Syſtem. Man findet den Namen ins Deutſche durch *Zungenmäuler* überſetzt. Die Charactere ſind: Lingua ſpiralis inter palpos reflexos, ſtupoſos. Die Gattungen ſind: Papilio; Heſperia; Sphinx; Seſia; Zygaena; Bombyx; Coſſus; Hepialus; Noctua; Hyblæa; Phalæna; Pyralis; Tinea; Alucita; Pterophorus.

Gloſſopetrae. [*Lithol.*]

Führen noch verſchiedentlich folgende Namen: Ichtyodontes, Ichthyodos, Ichthyolithi dentium; Petrogloſſæ; Odontopetræ; Lycodontes; Lamiodontes; Grazirrhinchi; Conichthyodontes; Ichthyperia; Ornithogloſſæ; Ophiogloſſæ; Chelonitæ; Batrachitæ; Crapaudinæ; Carapatinæ; Bufonitæ; Plectronitæ; Rhombiſci; Siliquaſtra; Amphibiolithus dentis ſquali; Petrificata animalia dentium acutorum piſcium. — Im Deutſchen: Zungenſteine, Steinzungen; Schlangenzungen, Schlangenſteine, Otterzungen, Natterzungen; Froſchſteine, Krötenſteine. — Im weitläuftigen Verſtande heiſſen alle petrificirte Fiſchzähne Gloſſopetræ; im engeren Verſtande aber nur die Zähne des Squalus carcharias, oder was mit den Zähnen deſſelben Aehnlichkeit hat. Nach ihrer abweichenden Geſtalt haben die Fiſchzähne verſchiedene Namen erhalten. Sie ſind eben keine groſſe Seltenheit. Ehedem trug man ſich mit allerley Fabeln von den Gloſſopetern, auch pflegte man ſie in der Medizin zu gebrauchen. In Crain nannte man ſie Teufelsnägel, weil man ſie für des Satans Nägel hielt, die er ſich in den Höhlen der Berge abſchneide. Mehreres von den Gloſſopetern findet man in Schröters lithol. Lexicon; auch in Walch's Naturgeſch. der Verſteinerungen.

Gloſſo-pharyngæi muſculi. [*Term. anatom.*] Die Zungenmuſkeln am Schlunde. Mittelſt derſelben zieht ſich die Zunge niederwärts, und der Schlundkopf aufwärts.

Gloſſo-ſtaphylini ſ. Gloſſo-palatini muſculi. Die Zungenmuſkeln am Gaumen. Mittelſt derſelben wird der bewegliche Theil des Gaumen ſeitwärts der Zunge zu gezogen.

Glottis [*Anatom.*] Rima glottidis ſ. laryngis.

Die Stimmritze; der Luftröhrenſpalt; *Franz.* La glotte. Eine ſchmale, ſchiefe Spalte zwiſchen den Knorpeln des Luftröhrenkopfs (Larynx). Durch dieſe Spalte oder

oder Ritze wird die Luft, beym Athemhohlen und Reden, aus und eingelaſſen. Sie iſt das eigentliche Werkzeug der Stimme.

Gluma. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Das Bälglein, Grasbälglein.
Holl.	Kafje.
Dän.	Kornbælgen.
Schwed.	Agn.
Engl.	Huſk, chaff.
Franz.	Bâle.
Ital.	Borſetta, pula, lolla, loppa, caſella.
Span.	Hollejo, zurron, gluma.
Port.	Caſulo, granza, gluma.

So heiſst der den Gräſern allein eigene Kelch; die Blätter deſſelben heiſſen Spelze (valvae); nach der Anzahl der Spelze erhält die Gluma die Beynamen univalvis, bivalvis, trivalvis, multivalvis.

Glumoſae; der Name einer Pflanzenklaſſe in Linné's Kelchmethode und Wachendorff's natürlicher Methode; es ſind darunter alle natürliche Ordnungen der Gräſer begriffen.

GLUTA. [*Botan.*]

Gluta benghas.

Ein noch unvollkommen und ſehr wenig bekannter Baum; wächſt auf der Inſel Java. — Planer nennt ihn auf Deutſch: Auwachs.

Glutæi muſculi.

Die 6 Geſäſsmuſkeln. — Glutos iſt der griechiſche Name des Geſäſſes oder Afters.

Gluten.

Das Gluten iſt eine Materie, welche die Theile eines feſten Körpers mit einander verbindet und zuſammenhängend macht.

GLYCINE. [*Botan.*]

Eine mit Phaſeolus und Dolichos nahe verwandte Pflanzengattung. — Es ſind folgende Arten zu bemerken

a) apios; die knollige Glycine, die amerikaniſche Erdnuſs; *Holl.* Vinbladige kruipboon; *Frz.* Glycine tubereuſe; In Virginien; die Wurzel iſt knollig und eſsbar. — *b*) Fruteſcens; die ſtaudenartige Glycine; der karoliniſche Bohnenbaum, oder Faſelnbaum; *Holl.* Heeſterige kruipboon; *Engl.* The ſhrubby glycine, or Carolina kidney bean tree; the liquorice vetch; *Frz.* Glycine fruteſcente; le haricot en arbriſſeau; pois de coral. — *c*) ſubterranea; Mandubi de Angola; Arachis africana; die unterirdiſche Glycine; *Frz.* Glycine ſouterraine; Haricot de terre; Pois d'Angole; Mandubi, Mandobi; Jugo. In Braſilien, Surinam, und Afrika; der Samen reift, wie bey der Erdnuſs, unter der Erde, daher der Beyname; die Frucht iſt eſsbar. — *d*) monoica; *Japan.* Jabumame; No Mame. *Thunb.*

GLYCYRRHIZA. [*Botan.*]

Dulcis radix; Liquiritia.

Deutſch.	Süſsholz; Lackrizen.
Holl.	Zoethout.
Dän.	Lakris.
Schwed.	Lakrits.
Engl.	Liquorice.
Franz.	Régliſſe; Racine douce; Herbe de Scithie.
Ital.	Regolizia, logorizia, liquirizia, ugurizia.
Span.	Regaliz, regaliza, regalicia; Orozuz; Palo-dulce, *corrupt.* palo-duz.
Port.	Regaliz, regoliz; Alcaçuz.
Ruſſ.	Dubez ſolotkoi (*d. i. Süſseiche*).
Poln.	Lakrycya, Słodki korzeń.
Böhm.	Sladké dřewo, rywj; Lykořice.
Serb.	Lekorz. (*So heiſst auch jede medizinische Wurzel*)
Kalmuk.	Schiker boja, Bugangina yaſur, Tatle tamar.
Kirgiſ.	Kutle, Bja tamer.
Buchar.	Tſchuſchu mya.
Sineſ.	Fan chau can tſao. *Loureiro.*
Cochinch.	Cam thao. *Loureiro.*

Eine bekannte Hülſenpflanze, wovon es mehrere Arten (nach Einigen blos Varietäten) giebt; die gemeine Art (Gl. glabra) hat glatte Hülſen; die Wurzel iſt ſüſs, und in den Apotheken u. d. N. Süſsholz (Dulcis radix) bekannt; es wird auch aus derſelben ein verdickter Saft gezogen, der u. d. N. Lakrizenſaft (Succus liquoritiæ), ſo wie die Wurzel, als ein vorzügliches Bruſtmittel verordnet wird. — Die Hülſen ſind der üblichſte Thee der Kalmucken und Kirgiſen, ſie nennen ihn Age tſchai, und trinken ihn mit Waſſer und Milch, meiſt auch mit etwas Salz und Butter.

GMELINA. [*Botan.*]

Gmelina aſiatica.

Michelia ſpinoſa, floribus luteis. *Amm. act. Petrop.*

Jamboſa ſylveſtris parvifolia.

Holl.	Heilpeeren.
Franz.	Gmelin aſiatique. *Enc.*
Ceilan.	Dematha.
Java.	Doery Radak.
Malabar.	Tani.

Ein

Ein mit Dornen besetzter ziemlich grosser Baum in Ostindien; die Frucht hat das Ansehen einer Birne, ist aber ohne Geschmack. — Burmann hat noch folgende Pflanzen, als Arten hieher gezogen: *b*) coromandelica, heisst bey den Einwohnern Care; *c*) indica; *Java* Dury Rockan.

Gmelina asiatica? Loureiro; Radix Deiparae spuria, Lowara *Rumph; Cochinch.* Cay Gang tu hu. Ein 15 Fuss hoher Baum, in den Waldungen von Cochinchina. Pro hoc genere & specie a Cel. Lin. citatur Jambosa sylvestris parvifolia (Rumph I. 129. tab. 40), quae procul dubio Eugeniae species est, nullatenus Gmelinae. *Loureiro.*

Den Namen Gmelina ertheilte Linné dieser Gattung zum Andenken des berühmten Prof. Joh. Georg Gmelin, der, nach einer 10jährigen Reise durch Siberien, die Pflanzenkunde mit einer sibirischen Flora bereichert hat. — Die Familie Gmelin ist im Wirtembergischen einheimisch; eine beträchtliche Anzahl verdienter Gelehrten hat sie bereits seit vielen Jahren hervorgebracht; um den einen Schriftsteller dieses Namens nicht mit dem andern zu verwechseln, will ich hier die Stammtafel hersetzen, welche Herr Prof. Gmelin in Göttingen, mir gerne hat mittheilen wollen:

1) Johann Georg.

2) N. N. — 3) Joh. Georg.

2) N. N.: 4) Joh. Georg.

3) Joh. Georg: 5) Georg Fridr. — 6) Joh. Phil. — 7) Wilh. Gottfr.

4) Joh. Georg: 8) Joh. Conrad. — 9) Joh. Georg. — 10) Chr. Gottlieb. — 11) Phil. Fridr.

8) Joh. Conrad: 12) Sam. Gottlieb. — 13) Chr. Gottlob.

9) Joh. Georg: 14) Christian. — 15) Eberhard.

11) Phil. Fridr.: 16) Joh. Fridr. — 17) Chr. Gottlieb.

Ad 1) Churfächsischer und Wirtemburgischer Leibarzt; lebte zur Zeit des dreyssigjärigen Krieges, als Autor ist er nicht bekannt. — 3) Chursächsischer, Darmstädtischer, und Wirtembergscher Leibarzt; lebte gegen Ende des vorigen und Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts; von ihm befinden sich verschiedene Consilia medica in Valentini praxi medica infallibili. — 5) Wirtembergscher Hofmedicus; Diss. de gonorrhea virulenta in utroque sexu, Tubing. 1700. — i. J. 1699 vertheidigte er eine Diss. de convenientia plantarum in fructificatione & viribus. — Kurze Beschreibung aller in Wirtemberg berühmten Sauerbrunnen und Bäder, Stuttgard, 1736, 8vo. — 6) Wirtembergscher Hofmedicus; Diss. de mixtura &c. Tubing. 1720. — 7) Stuttgardscher Stadtarzt; Diss. de theriaca, Tubing. 1720. — 4) Doctor und Apotheker zu Tübingen; ein vieljäriger Zögling des Hierne in Stockholm, und zu seiner Zeit ein berühmter Scheidekünstler; hatte grossen Antheil an der obigen Beschreibung der Sauerbrunnen. — 8) Doct. und Apotheker zu Tübingen; Nachrichten und Aufsätze botanischen, chemischen, und medizinischen Inhalts findet man von ihm in Commercio literario Norico. — 9) Professor anfänglich zu Petersburg, zuletzt zu Tübingen; Verfasser der sibirischen Reisen und der so bekannten Flora Sibirica; Von ihm ist eine eigne Lebensbeschreibung heraus. — 10) Prälat; hat sich bey einer Ausgabe von Bilfinger dilucidatione philosophica de Deo, als Schriftsteller genannt. 11) Prof. Med. Bot. & Chem. zu Tübingen; Nachrichten von ihm findet man in Bök's Beschreibung der Universität Tübingen. — 12) Geb. 1753; Prof. der Botanik zu Petersburg; † 1774 in Petersb. im Gefängnisz. — Das bekannte Werk: Historia Fucorum. — Reisen durch Rusland, 4 Theile. — Eine Lebensbeschreibung findet man vor dem vierten Theil seiner Reisen. Vor dem ersten Theil dieser Reisen steht blos durch einen Druckfehler sein Vorname Samuel Georg, statt Samuel Gottlieb. Dieser Druckfehler hat schon in verschiedenen literarischen Werken Irthümer veranlaszt. — 13) Med. Dr. zu Tübingen; Einige Aufsätze in Crell's periodischen Schriften. — Historia & examen chemicum fontium muriaticorum Salzensium, Erlang. 1785. — 14) Prof. Jur. zu Tübingen; Vid. Meusels Gel. Deutschland. — 15) Med. Dr. und Stadtarzt zu Heilbronn; Vid. Meusels G. D.; Conf. die Göttingschen und Tübingschen Gel. Zeitungen. — 16) Prof. Jur. zu Tübingen; Conf. Götting. und Tübing. Gel. Zeit. — 17) Dr. und Prof. Philos. Med. & Chem. zu Göttingen; macht mit 9 und 12 das Triumvirat der berühmtesten und verdientesten Schriftsteller dieses Namens aus; Ausser mehreren botanischen, und insonderheit mineralogischen und chemischen Schriften, haben wir ihm die dreyzehnte sehr vermehrte Ausgabe des linnéischen Natursystems zu danken, welche, wie ich aus den ausländischen kritischen Schriften ersehe, noch mehr von den Ausländern, als von seinen Landsleuten geschätzt und erhoben wird.

Ausser diesen, haben sich noch folgende Gmeline (vermuthlich Descendenten der zweyten Linie Joh. Georg No. 3) als Schriftsteller ausgezeichnet: a) Joh. Fridr. De venenorum indole et dijudicatione disquisitio extemporalis, Tubing. 1725. b) Ludw. Gottlieb Medicina in nuce s. idea compendii portatilis medici, Tubing. 1737. — Commerc. literar. Noric. 1737, pag. 273, medizinische Beobachtungen. c) Carl Christian, Prof. der Naturgeschichte, und Aufseher der markgräflichen Naturaliensammlung zu Carlsruhe. Consideratio generalis &c. Erlang. 1784. — Mineralog. Beobacht. in einigen vulkanischen Gegenden am Rhein; im Naturforscher XXIII, 114. — Auch hat er Antheil an dem Catal. plantar. des Garten zu Carlsruhe, 1791. — d) Gottlob Joh. Wilh.; Med. Dr. und Stadtarzt zu Neuenburg im Wirtembergschen; Verfasser einer kleinen medizinischen Schrift (Altorf 1770?) — e) Carl Christian; Bruder des Vorigen; hat sich durch Vorstellungen des Rheinfalls bey Schafhausen, der Gegend um Tivoli und drgl., als Kupferstecher, vorzüglich ausgezeichnet; er ist aus der Schule von van Mecheln.

GNAPHALIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Ruhrpflanze, das Ruhrkraut; die Papierblume. *Succow.*
Holl. Droogbloem.
Dän. Evighedsblomſter.
Schwed. Hedenblomſter.
Engl. The everlaſting; the cottonweed.
Franz. Gnaphale, ou cotonniere.
Ital. Gnafalio; elicriſo.
Span. Gnafalio, ó algodonoſa.
Port. Gnaphalo, gnaphalio.

Eine mit Conyza und Xeranthemum nahe verwandte Pflanzengattung; beſteht aus Pflanzen und Stauden, welche gemeiniglich mit einer zarten, weiſslichten Wolle bekleidet ſind, daher die Namen Cotonniere und Algodonosa; der Blumenkelch iſt mit glänzenden und colorirten Schüppchen, wie mit Dachziegeln bedeckt, welches der Blume ein ſehr ſchönes Anſehen giebt; die Blume iſt von langer Dauer, und behält, auch getrocknet, ihre Farbe, daher die Benennungen Droogbloem, Papierblume, Everlaſting, Perpetua &c.; das Gnaphalium vulgare officin. iſt die Filago germanica des Linné. Die Gattung Filago iſt in der neuen Eucyclop. mit unter Gnaphalium begriffen. Bey älteren Botanikern heiſst die gegenwärtige Gattung Helichryſum ſ. Elichryſum. — Es ſind hier folgende Arten zu bemerken, da die übrigen meiſtens exotiſch ſind:

a) Gnaphalium arenarium.

[Elichryſum ſ. ſtoechas citrina latifolia *I.B.*]

Deutſch. Die Sand-Ruhrpflanze; Das gelbe Ruhrkraut, Gelbe Reinblumen, Deutſche gelbe Strohblumen, gelbes Mattenkraut, gelbe Katzenpfötchen, Honigblümchen; Immerſchön, Jüngling, Jünglingsblumen, Schöne Liebe; Streichblümchen; Fluſsblumen; Schnitterblumen; Winterblümchen; Schabenkraut, Mottenblumen; Laugenblumen; Steinblume; Keimblume.
Holl. Zandig droogbloem.
Dän. Evighedsblomſter.
Schwed. *Skän.* Hedenblomſter.
Engl. The ſandy everlaſting, or live-ever.
Franz. Gnaphale des ſables; L'immortelle jaune.
Ital. Fior perpetuo citrino.
Span. Perpetuas.
Port. Alecrim das areas; Perpetua cidreira.
Ruſſ. Soletſchnoje ſoloeta.
Poln. Kocanki; Kocenki ſwoyſkie ziele.
Böhm. Pleſniwka.
Ungr. Sárga Gyopár.
Ehſtn. Kaſſi koppe keſſed.
Japan. Fute, Matſebuts, Mots futs.

b) Gnaphalium dioicum.

Deutſch. Die Ruhrpflanze mit getrennten Geſchlechtern; die kriechende Papierblume; Katzenpfötchen, Haſenpfötchen; weiſſe und rothe Mauſeöhrlein; Engelblümchen; Hundsauge, Hundsblüthe; Wieſenwolle; Schimmelkraut; Bergſonnengoldblume, Bergruhrkraut.
Holl. Tweehuizig droogbloem; Kattepoot.
Dän. (*Norw.*) Harefoed, Rödetopper, Höjelök; Tudſeurt.
Schwed. Kattföter; *Dal.* Harequä.
Engl. The mountain everlaſting, or cudweed; the cat's foot.
Franz. Gnaphale dioique.
vulg. Pied de chat; Piéchatier; l'herbe blanche.
Ital. Zampa di gatto.
Span. Pie de gato.
Port. Perpetua dioica.
Ruſſ. Griſchnaja trawa; Smejownik. Gorlänka. (*d. i. Hals- oder Kehlkraut; weil es in Halskrankheiten zum Gurgeln gebraucht wird*).
Ungr. Parlagi gyopár; Hölgymal; Drágulob; Kis Egér fülfü.
Ehſtn. Kaſſi käppa keſſe.

c) Gnaphalium domingenſe. *Encycl.*

Tzonpotonic ſ. Helichryſum americanum. *Hernand.*

d) Gnaphalium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mori ſo; Sane mori ſo.

e) Gnaphalium indicum.

Cochinch. Cay ſon. *Loureiro.*

f) Gnaphalium luteo-album.

Engl. The Jerſey everlaſting, or cudweed.
Franz. Gnaphale jaune-blanche.

g) Gnaphalium margaritaceum.

[Elichryſum ſ. Gnaphalium americanum latifolium.]

Deutſch.

Deutsch. Perlen-Ruhrpflanze, Perlfarbe.
Engl. The american everlasting, or cudweed.
Franz. Gnaphale des jardins.
Bouton d'argent, Bouton blanc,
L'immortelle blanche.

h) Gnaphalium orientale.

Deutsch. Die orientalische Ruhrpflanze; die ewige Blume.
Franz. Le bouton d'or du Levant; L'immortelle jaune.
Span. Perpetuas amarillas de jardin.
Port. Perpetua.

i) Gnaphalium plantaginifolium.

Engl. The white plantain.

k) Gnaphalium stoechas.

[Elichrysum s. stoechas citrina angustifolia; Chrysocome s. Coma aurea.]

Deutsch. Die Rainblume; Das Ruhrkraut mit schmalen Blättern; Schabenkraut, Mottenkraut, Mottenblume; Schimmelkraut; Sonnengoldblume; Feinschkraut; Winterblumen; Flussblumen.
Holl. Rynbloemen.
Engl. The common shrubby everlasting.
Franz. Gnaphale citrine; L'immortelle jaune.
Langued. Sauveto.
Span. Perpetuas amarillas silvestres.
Port. Alecrim das paredes.

l) Gnaphalium sylvaticum.

Dän. Muuseurt.
Norweg. Skovkattefod.

GNETUM. [*Botan.*]

Gnetum gnemon.

Gnemon domestica. *Rumph. Amb.*
Amboina Mneninio.

Ein Baum in Ostindien und auf den Molukken; die Frucht ist eine ovale Beere, welche in ihrer Reife roth wird; sie wird von den Einwohnern, auch wohl nebst den Blättern, gegessen, sie müssen aber vorher gekocht werden, denn roh erregen sie ein Jucken im Munde; auch ziehen die Einwohner aus der Rinde der Zweige Fäden, woraus sie Netze bereiten, auch Papier daraus machen sollen.

Gneussum. [*Mineral.*]

Gneus, Gneis, Kneust, Knaust; *Schwed.* Gneis; *Franz.* La roche appelée Knaver et Kneiss, Gneiss; und so in den übrigen Sprachen, wie die meisten bergmännischen und mineralogischen Benennungen der Art. Eine mit dem Granit sehr verwandte Gebirgsart (die Theile des Gneuses sind inniger gemengt), welche aus Quarz, Feldspath, und einer fetten Alaun- oder Bittererde haltenden Steinart, zuweilen auch aus Schörl besteht. Er hat einen körnigen Bruch, und meistens ein schieferartiges Ansehen.

GNIDIA. [*Botan.*]

Das Schnabelkorn. *Franz.* Gnidienne, ou gnidie. Eine Gattung schöner Stauden; die darunter begriffenen Arten sind auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimisch.

GOBIUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Meergrundeln; Trichterfische.
Engl. Goby.
Franz. Gobie.
Ital. &c. Gobio.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici. Der Name Gobius ist aus dem Griechischen entlehnt, und von ungewissem Ursprung. Trichterfische heissen sie, weil die Bauchflossen in einzelne, meist trichterförmige verwachsen sind.

a) Gobius anguillaris.

Deutsch. Der Sinesische Aalgrundel.
Holl. Aalgrondel.
Franz. L'anguillard. *Tabl. enc.*

b) Gobius aphya.

Deutsch. Der Nilgrundel.
Holl. Nylgrondeltje.
Dän. (*Norw.*) Fiskeaat; Brudekut.
Engl. The spotted goby; the sea-loach.
Franz. Loche de mer.
Genua. Nonnata.
Venezia. Pignoletti; Marsione.
N.Griech. Kobidia.
Türk. Kaja baluk.
Arab. Bukrusch.

c) Gobius arabicus.

Gobius anguillaris. *Forsk.*
Gobius djiddensis. *Tabl. enc.*
Arab. Koschar eddjin (*i. e. Sciaena diaboli.* — *Diesen Namen führt auch der Blennius.*)

d) Gobius eleotris.

Deutsch. Der Sinesische Grundel.
Franz. L'eléotre. *Tabl. enc.*
Sines. Sinn-hao. *Osbeck.*

e)

e) Gobius Gronovii.

Gobius tigrinus. *Wallb.*
Gevlakte Harder-grondel.

Im amerikanifchen Ozean.

f) Gobius jozo.

Deutfch. Der Blaugrundel; Seeftint.
Dän. Stöbfinnet Kobling.
Franz. Le goujon blanc.
Ital. Ghiozzo (*wornach das nomen fpecificum formirt ift.*)

Im europäifchen Ozean und im mittelländifchen Meere; nährt fich von Schalthieren, kleinen Fifchen und Krebfen; hat keinen fonderlichen Gefchmack.

g) Gobius lagocephalus. *Pallas.*

Deutfch. Der Hafenkopfgrundel.
Franz. La tête de lievre. *Tabl. enc.*

In Amerika.

h) Gobius lanceolatus.

Deutfch. Der Lanzettgrundel. *Bloch.*
Franz. La lancette. *Tabl. enc.*

In den Flüffen von Martinique; die Schwanzfloffe ift fehr lang und hat ungefähr die Geftalt einer Lanzette; ift fchmackhaft.

i) Gobius minutus.

Holl. Meune.

k) Gobius nebulofus. *Forfkål.*

Franz. Le goujon nébuleux. *Tabl. enc.*
Arab. Hout eddjinn.

) Gobius niger.

[Apocryptes cantonenfis *Osbeck.*]

Deutfch. Der Meergrundel; Meergob, Goeb, Schwarzer Gob; Kühling.
Holl. Goveken.
Dän. Kob, Kobling, Kutting; Smörbuting;
Norweg. Aat.
Schwed. Rok.
Engl. The black goby; the fea gudgeon, or rockfifh.
Franz. Le bouleresu.
Ital. Gobio; Ghiozzo nericcio.
Genua Zolero.
— *Venezia* Go.
In einigen Gegenden Miffori.
Sardegna Mazzone.

Im europäifchen und afiatifchen Ozean; wird fünf bis fechs Zoll lang; ift efsbar und foll einen guten Gefchmack haben.

m) Gobius ocellaris.

Otaiti Awaou.

n) Gobius paganellus.

Ital. Il paganello.
Franz. Le goujon de mer.

o) Gobius pectinirostris.

[Apocryptes chinenfis. *Osbeck.*]
Franz. Le peigne. *Tabl. enc.*
Sinef.. Faj-je. *Osbeck.*

p) Gobius Pifonis.

Gobius amorea. *Walb.*
Brafil. Amore pixuma *Pifo.*

q) Gobius ftrigatus.

Otahiti Taipoa.

Gomphofis. [*Term. anat.*]

Die Nagelfügung. Eine Art unbeweglicher Beinfügung (Symphyfis), da ein Knochen in dem andern fo, wie ein eingefchlagener Nagel, fteckt. Die Zähne ftecken wie eingenagelt in den Kinnladen.

GOMOZIA. [*Botan.*]

Gomofia grenadenfis; Gomofie de Grenade.

Eine Pflanze in Südamerika.

GOMPHRENA. [*Botan.*]

a) Gomphrena globofa.

Flos globofus. *Rumph.*
Caraxeron. *Vaillant.*

Deutfch. Der Kugelamaranth; Knopfamaranth; Winterblume; Junggefellenknöpfe.
Holl. Rondbloem, Ronde bloem.
Engl. The globe amaranth.
Franz. L'amaranthine globuleufe; le globe amaranthoïde, la globofe, la globulaire,

laire, la tête aride; *In Amerika.* Boutons de garçon; L'immortelle rouge.

Span. Inmortal; Perpetuas encarnadas.
Port. Perpetua roxa.
Malab. Wadapu. *Rheed.*
Cochinch. Hoa nua ngài. *Loureiro.*

Ist in Indien einheimisch, und wird, zur Zierde, in den europäischen Gärten gezogen; die Blumen stehen wie kleine Köpfchen, und scheinen, beym Anfühlen, ganz trocken zu seyn; ihre schöne Purpurfarbe giebt der Pflanze ein sehr angenehmes Ansehen.

b) Gomphrena hispida.

Malab. Nin-angani. *Rheed.*

Gongylos. [*Term. botan.*]

Ein Knoten; Ein runder, harter Körper, der nach dem Tode der Mutterpflanze abfällt, und zu einer neuen Pflanze wird; Beyspiele sind die Seemose.

GONIUM. [*Verm. infus.*]

Deutsch. Der Eckenwurm: Der Unform. *Leske.*
Dän. Hiörneren.
Franz. Le gone; le ver anguleux.

Eine Gattung plattgedruckter einfacher und eckiger Infusionsthierchen; mit blossen Augen kann man sie nicht erkennen: a) truncatum; das Stumpfeck; *Dän.* Stumphiörneren; In süssen Wassern; nicht häufig. — b) Lunatum; das Mondeck; *Dän.* Maanehiorneren; häufiger in süssen Wassern. — c) pulvinatum; *Dän.* Hyndehiörneren; In Mistlachen. — d) pectorale; *Dän.* Brysthiörneren; In reinen Wassern.

GONOCARPUS. [*Botan.*] *Thunb.*

Gonocarpus micranthus.

Japan. Faro guso.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehen einer Veronica hat; wächst in Iapan, in Menge bey Nagasaki; blüht im August.

GONUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Conus amarissimus.

Lussa Radja. *Rumph. Amb.*
Sines. A tam tsao.
Cochinch. Sau dau rung.

Ein acht Fuss hoher Strauch in den Wäldern von China und Cochinchina; gehört ad Polyg. Dioec.; die Wurzel ist officinel; sie scheint die Radix de Solor der Portugisen zu seyn, welche nach der Insel Solora den Namen führt; auch wird sie in Timora und Indien stark gebraucht.

GORDIUS. [*Verm. intest.*]

Gordius aquaticus.

Vitulus aquaticus; Seta; Amphisbaena aquatica; Seta palustris; Chaetia.

Deutsch. Der Wasserfaden; das Wasserkalb; Fadenwurm, Dratwurm, Zwirnwurm, Haarwurm; Borstenwurm, Bürstenwurm; Saitenwurm, Quintwurm; Wasserdarm; Pferdehaarwurm.
Holl. Water-draadworm.
Dän. Seneorm, Vandtarm, Fingertrold; Traadorm.
Norweg. Vaskalv; Vand-hestetagel.
Schwed. Tagelorm, Tagelmask.
Småland. Ondabetet.
Engl. The hair-worm; the water-hairworm.
Franz. La chanterelle; (le veau aquatique); le crinon aquatique; crins, soies; fil de mer; ver de fil, ver en crin.
Ital. Biscio, bisciuolo; serpentello acquatico.
Span. Culebrilla acuatica.
Port. Cobrinha aquatica.
Russ. Wolossätik (*d. i. Haarwurm*); Wodenik.

Ein ganz gleicher, glatter, fadenförmiger Wurm; nach dieser seiner Gestalt hat er die obigen Namen erhalten; nur ist die Benennung (in Steyermark und in der Schweiz) Wasserkalb sehr ungereimt; er soll diesen Namen führen, weil er den Kälbern, wenn sie ihn mit dem Wasser einsaufen, schädlich ist. Er ist ungefähr eine Spanne lang, und von der Dicke eines Zwirnfadens; seine Farbe ist braun, zuweilen blass. Oft verwirren sich die Fadenwürmer auf mancherley Art, besonders in einen Knoten; daher der lateinische Name Gordius. Er lebt in Flüssen, Bächen und Teichen, meistens in lettigem Boden. Er saugt an den Kiefen der Fische. Er soll durch seinen Biss die Paronychie (Paronychia, Panaritium, Reduvia, Os fractum; der Wurm am Finger, der Daalwurm, das Ungenannte, das böse Ding; *Norw.* Fingerorm, Tussebed; *Småland* Onda Betat erregen, welche man am glücklichsten mit Opium heilen will.) — Mit dem Hautwurm (Filaria s. Gordius medinensis) scheint er oft verwechselt zu werden. Vermuthlich ist dies auch der Fall in Falk's Beyträgen. Unter andern erzählt Falk Folgendes: Eine in der Bucharey sehr gemeine Krankheit, die man daselbst *Raschta* (d. i. Bindfadenkrankheit) nennt, scheint diesen, oder einen andern Fadenwurm zum Grunde zu haben. Nach heftigem Schmerzen, und unter einem Wundfieber, entsteht irgendwo eine kleine rothe Beule, aus welchem die Kopfspitze des Fadenwurms hervorbricht. Kein Alter ist vor diesem Uebel sicher und keine Stelle des Körpers wird damit verschont.

Ein glaubwürdiger Buchar sah bey Jemand den Wurm im Auge erscheinen. Andre hatten Säuglinge an dem Uebel leiden sehen, so dass die Würmer mit geboren seyn musten. Keiner weiss, wie und wann der Wurm in seinen Körper gekommen; er scheint durch den Genuss der zarten Brut mit dem Wasser zu geschehen. Hierauf erzählt Falk die Art, wie ihn die Bucharen aus der kranken Stelle herausziehen.

Der eignen Namen wegen, sind hier noch folgende Arten anzuführen: *b*) argillaceus; *Grönl.* Kumak; *c*) marinus, *Norw.* Qveise; *Grönl.* Saraulibkuma; soll bey den Fischen eine Art Aussatz (Lepra piscium) erregen; Einige halten ihn für den Wurm an den Häringen, welchen die Norweger Rödaat nennen; *d*) lacustris; *Grönl.* Kakillisabkuma. — Hammer führt noch eine Art an, welche er Tandorm (Zahnwurm) nennt; er befindet sich in hohlen Zähnen, und verursacht Zahnweh; Müller merkt aber dabey an; Larva est, minime Gordius.

GORDONIA. [*Botan.*]

Gordonia lasianthus.

Engl. The smooth loblolly bay.

Ein grosser, sehr grader, immergrüner Baum, wächst auf feuchten Plätzen in Carolina und auf Surinam; blüht im May, und trägt ziemlich grosse Blumen; die Zweige bilden eine regelmässige Pyramide; das Samenbehältniss hat fünf Fächer, deren jedes zwey geflügelte Samen enthält.

GORGONIA. [*Verm. zooph.*]

Deutsch. Seestauden, Hornstauden, Hornkorallen, Meersträuche, Meerstauden, Meergewächse.
Holl. Zeeheesters; Zeeboomen; Hoornplanten.
Dän. Gorgone, Gorgonie, Söetræ; Hornplanterne.
Schwed. Sjöris.
Engl. Gorgonia; Sea shrubs.
Franz. Gorgone.
Ital.&c. Gorgonia.

Der Stamm ist hornartig, gestreift, verdünnt, und an der Wurzel ausgebreitet; überzogen ist er mit einer weicheren, fast kalkartigen, zellichten und porösen Rinde; in jeder Zelle ist ein Polyp enhalten. — Einige halten das ganze Gewächs für animalisch, andre hingegen nur den Ueberzug oder die Rinde desselben, der Stamm scheint ihnen wirklich vegetabilisch zu seyn. — Nach Boerhaave heissen die Seestauden, wenn sie noch ihren Ueberzug haben, Titanokeratophyta; ohne ihren Ueberzug hingegen Keratophyta. — Die Gattung Gorgonia begreift alle diejenigen Seeproducte in sich, welche bey den Autoren bald Litophyta (Steinpflanzen), bald Litoxyia (Steinhölzer), bald Keratophyta (Horngewächse) genannt werden. — Die von Linné und Pallas gewählte Benennung Gorgonia kommt schon bey Plinius für die Koralle vor: "Gorgonia nihil aliud est, quam corallium, nominis caussa, quod in duritiem lapidis mutatur, XVII, 10. Die Anspielung ist zu erklären. Unter Gorgonen verstanden die Fabeldichter drey Schwestern, welche des Phorkus und der Cetho Töchter waren; sie wohnten jenseit des Weltmeers, nahe bey dem Gebiete der Nacht; die eine hiess Stheno, die andre Euryale, die dritte Medusa; sie waren alle drey geflügelt; statt der Haare, hatten sie lauter Schlangen auf ihren Köpfen; ein einziger Blick tödtete die Menschen und verwandelte sie in Stein.

Die Arten haben in verschiedenen Sprachen ihre Namen, welche meistens Uebersetzungen des Lateinischen sind; z. B. Seewedel, Seenetz, Ringelkoralle, Seepeitsche, Seekamm, Seepalme; im Englischen, Sea-fan, Sea-willow; im Holländischen Zeewaayer, Zeenet, Zeekam, Zeepalm &c. &c. Man findet diese, nebst der Auswahl von lateinischen Synonymen im Index.

GORTERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen und Stauden, mit sehr schönen Blumen; die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung. — Linné nannte sie Gorteria, nach David de Gorter, Prof. zu Harderwyk, Verf. von folgenden Werken: *a*) Flora Gelro-Zutphanica, Harderw. 1745; Appendix 1757; *b*) Flora Ingrica, Petrop. 1761; *c*) Flora Belgica, Traj. ad Rhen. 1767; Cum supplement.; *d*) VII. Provincirum &c., Harlemi, 1791.

GOSSYPIUM. [*Botan.*]

Gossypium herbaceum.

[Gossypion; Xylon; Vitis lanigera; Cottoneum; Coto; Bombax, bambax, bombasum, bombacium.]

Deutsch. Die Baumwolle; Kattunwolle.
Holl. Katoen.
Dän. Bomuld; *Island.* Bömull.
Schwed. Bomull.
Engl. Cotton.
Franz. Le cotonnier; coton.
Ital. Cotone; Bombagia.
Span Algodon.
Port. Algodaõ; Algodeiro.
Russ. Chloptschataja bumaga.
Poln. Bawełna.
Böhm. Bawlna.
Ungr. Gyapott; Pamut.
Lett. Bohmwolle.
Ehstn. Poomwillad, Pu willa.
Tatar. Mammok.

Georg. Bamby, Bamba.
Armen. Panbach.
Buchar. Pachta.
Indian. Kopa.
Mongol. Kobung.
Japan. Watta. *Thunb.*
Cochinch. Mien su. *Loureiro.*
Sinef. Cay boung. *Loureiro.*

Ein krautartiges Gewächs, das 1 bis 2 Fufs, zuweilen auch drüber hoch wird; wächst in Candia, Cypern, Syrien und Indien, wird auch auf Malta und Sicilien cultivirt. In den Fruchtkapfeln ist die für die menfchlichen Bedürfnisse und für den Handel so wichtige Wolle enthalten, welche man, zum Unterfchied von der Thierwolle, im Deutschen Baumwolle nennt, wiewohl die hervorbringende Pflanze kein Baum ist. Der deutfche Name Baumwolle ist in der polnifchen böhmifchen, lettifchen und ehstnifchen Sprache, mit einiger Abänderung, beibehalten. Der Same dient zum Oelfchlagen, auch hat man ihn in der Medicin gebraucht; in Indien wird er gegeffen und für gefund gehalten.

Das Goffypium arboreum (Xylon arboreum; *Malab.* Cudupariti) wird zwifchen 10 und 15 Fufs hoch; wächst in Ægypten, Arabien, und Indien, auch auf Celebes; die Wolle wird zwar auch benutzt, fie ist aber härter als die vorige, und hat nicht einerley Güte mit derfelben. Inzwifchen liefet man in der Histoire des voyages, dafs fie für die feinste Wolle in Indien gehalten wird. Aus den Blättern kochen die Indianer ein Gemüfe. In Ægypten braucht man die Wolle als Scharpie.

GOUANIA. [*Botan.*]

Gouania domingenfis.

Engl. The chaw-stick.
Franz. La liane brulée.

Ein Rankengewächs, das fich an benachbarte Bäume befestigt; in den Wäldern von Domingo, auch nach Aublet auf Isle de France.

Jacquin gab diefer Pflanze den Namen Gouania, zum ehrenvollen Andenken des berühmten Antoine Gouan Prof. der Botanik zu Montpellier. Die Schriften deffelben find folgende; *a*) Hortus regius Monfpelienfis, Monfp. 1762, 8vo, mit 7 K. T. *b*) Flora Monfpeliaca, Lugd. 1765, 8vo, mit 3 K. T. *c*) Illustrationes & obf. botan., Tiguri 1773, mit 31 K. T. *d*) Explic. fyftem. botan. Linnei, 1787. — *e*) Histoire des poiffons &c. Argentor 1770, 4to, m. K.

Graafianae veficulæ.

Kleine runde Bläschen in den Eyerstöcken der lebendig gebärenden Thiere.

Gracilis, e.

Deutfch. Schmal, dünn, fchlank.
Holl. Smal, dun, rank.
Dän. Smal, tynd, flunken.
Schwed. Smal, tunn, fmärt, mjuk.
Engl. Slender, flim, lank.
Franz. Grêle, effilé, mince.
Ital. Gracile, fciolto.
Span. Delgado.
Port. Delgado.

GRACULA. [*Ornithol.*]

Deutfch. Die kleine Dohle.
Holl. Kaauwtje.
Dän. Kaaefkiæren.
Schwed. Sqvalra.
Engl. The grakle.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae. Es find hier kürzlich und der eigenen Namen wegen, folgende Arten anzuführen: *a*) religiofa, Mainatus; der indianifche Staar, der Plapperer, der Mino; The minor, or mino; Le mainate. In Indien und auf den Infeln des indifchen Ozeans; wird über 10 Zoll lang, nährt fich von allerley Früchten; er plappert fehr anhaltend, und noch mehr und beffer als der Papagay, daher er auch in Indien fehr hoch gehalten wird. — *b*) calva, Merle chauve des Philippines *Briffon*; Le goulin *Buffon*; Iting, Tabaduru f. Gulin (Palalacae fpecies) *Camel. Act. Angl. XXIII.* 1397; ist gefräffig und nährt fich von allerley Früchten; fein Kopf ist an beiden Seiten nackt oder kahl. — *c*) barita; Monedula tota nigra *Sloane*; die Pifangdohle, auf den Antillen, wo diefer Vogel fich von Infecten und Reis nährt; auch im nördlichen Theile von Südamerika, wo er den Pifangfrüchten (Mufa paradifiaca) viel Schaden zufügt. — *d*) criftatella; Merula finenfis criftata; die Haubenmerle, wird von den englifchen Matrofen Martin genannt. — *e*) Saularis; Pie-griefche noire de Bengale, The Bengale magpie, or dial-bird. — *f*) Quifcala; Pica Jamaicenfis; die Purpurdohle, der Raupentödter, die Ælster von Jamaika; der Maisdieb; Tezuixquiacatzanatl, *Fern. Mexic.* Von Neufpanien bis Jamaika, ein Zugvogel, fingt angenehm; nährt fich von allerhand Getraidearten, befonders von Mays, frifst auch Infecten, Raupen (befonders von Bruchus pifi), und Würmer, zuweilen auch Aas; ehedem fetzte man in Penfylvanien und Neujerfey einen Preifs auf den Kopf diefes fchädlichen Vogels; das Fleifch hat keinen guten Gefchmack. — *g*) cayennenfis; Picicule de Cayenne. *Buffon.*

Grallae. [*Term. ornithol.*]

Sumpfvögel; *Holl.* Steltloopers; *Dän.* Snepneartede Fuglene; *Schwed.* Vadare. Diefen Namen führt: a) im Linneifchen Syftem die vierte Ordnung der Vögel; Vögel mit einem etwas cylindrifchen, meist langen Schnabel; die hierunter begriffenen Gattungen find: Phoenicopterus; Platalea; Palamedea; Mycteria; Tantalus; Ardea; Corrira; Recurvirostra; Scolopax; Tringa; Fulica; Parra; Rallus; Pfophia; Cancroma; Scopus; Glareola; Hæmatopus; Chara-

radrius. — b) in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte, die achte Ordnung der Vögel. Sie haben einen walzenförmigen Schnabel, von ungleicher Länge, lange Füſse, und mehrentheils auch einen langen Hals, aber einen kurzen Schwanz. Sie halten ſich in ſumpſigem, mohrigem Boden auf, leben meiſt von Amphibien, Fiſchen, Inſecten und Waſſerpflanzen; die meiſten niſten in der Erde, oder im Schilf, und werden meiſt durch ihr vorzüglich ſchmackhaftes Fleiſch und durch ihre Eyer nutzbar. Die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Phoenicopterus; Platalea; Palamedea; Mycteria; Cancroma; Ardea; Tantalus; Scolopax; Tringa; Charadrius; Recurviſtroſtra; Haematopus; Fulica; Parra; Rallus; Pſophia.

Gramen; *Griech.* agroſtis, chloe.

Deutſch.	Gras; *Teut.* Gras, Graſt.
Holl.	Gras; *Alt* Gars.
Dän.	Græs; *Island* Gras.
Schwed.	Gräs; *Alt* Stord, Gräs.
	M. Goth Gras.
Engl.	Graſs; *Agls.* Græs, Gærs.
	Galic. Feur.
	Welſh Gwellt.
	Corniſh Gwyls.
Franz.	Gramen; herbe, herbette; chiendent.
Ital.	Erba; gramigna.
Span.	Grama.
Port.	Grama.
Ruſſ.	Trawa.
Poln.	Trawa.
Böhm.	Trawa, Peyř.
Serb.	Trawa; *N. Lauſ.* Tschawa.
Illyr.	Trawa.
Slav.	Trawa.
Krain.	Trava.
Wlach.	Jarbé.
Epirot.	Haſſele.
Ungr.	Paſit.
Lett.	Sahle.
Eſthn.	Rohhi; Roht; Hain, Tores hain.
Finnl.	Ruoho.
Lappl.	Graſe, Akke.
Türk.	Ot.
Perſ.	Alaf.
Hebr.	Chazir.
Grönl.	Ivik, Mekkok.

Gramina; die Gräſer, oder Graspflanzen; *Graminées, ou chiendents.* Der Name einer eignen Abtheilung oder Klaſſe, in den botaniſchen Syſtemen; z. B. 1) Eine von den Pflanzenfamilien in Linnei philoſ. botanica; 2) Bey Tournefort, ein Theil der funfzehnten Klaſſe, genannt Apetali; — 3) Im Sexualſyſtem ſind ſie meiſtens in der zweyten Ordnung der Klaſſen Triandria digynia enhalten; — 4) Die vierte Ordnung in Linné's natürlicher Methode; die Gattungen ſind, nach der Ausgabe von Giſeke: Bobartia, Lygeum, Coix, Zea, Tripſacum, Apluda, Ægilops, Iſchæmum, Triticum, Secale, Hordeum, Elymus, Lolium, Nardus, Anthoxanthum, Dactylis, Cenchrus, Cynoſurus, Cinna, *Chloris *Swarts*, Andropogon, Saccharum, *Leerſia, *Swarts*, Arundo, Lagurus, Stipa, Ariſtida, Avena, Bromus, Feſtuca, Poa, Briza, Uniola, Holcus, Melica, Aira, Zizania, Pharus, Olyra, Oryza, Paſpalum, Phalaris, Panicum, Milium, Agroſtis, Phleum, Alopecurus, Cornucopiae, Spinifex, Maniſuris, Pommereulla, Anthiſtiria, Rottböllia, Ehrharta, *Crypſis *Aiton*, *Zeugites, *Schreber*, *Spartina *Schreb*, *Miegia *Schreb*, *Perotis *Aiton*, *Muhlenbergia *Schreb*, Lappago *Schreb*, Pappophorum *Schreb*, Pariana *Aublet.*

Graminibus affines; der Name einer Pflanzenklaſſe in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen, welche mit der Familie der Gräſer genau verwandt zu ſeyn ſcheinen; z. B. Carex, Cyperus.

Graminifoliae; der Name einer Pflanzenklaſſe in Ray's Methodus propria; Pflanzen weiche eben ſolche Blätter, als die Gräſer haben; z. B. Scirpus, Cyperus.

Grammatias; grammation, garamantias; Polygrammos; — Jaſpis variegata lineis albis *Waller.*

Der Grammatias, oder Schriftjaſpis; derjenige Jaſpis, welcher eine oder mehrere quer übereinander laufende Streifen hat.

GRAMMICA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Grammica aphylla.

Cochinch. To haong tlang.

Eine überaus dünne, ſehr weiſſe Pflanze, ohne Blätter und ohne bemerkbare Wurzel, mit weiſſen, ſchönen Blumen, und weiſſen pfefferähnlichen Beeren; wächſt wild in den Gärten von Cochinchina, und iſt nur von kurzer Dauer. Habitu affinis eſt, quamquam minus luxurians, Tillandſiæ usneoidi, & Lichine uſneæ (Rumph Amb. X, 40, ſig. 2, noie Muſci capillaris.) Den Namen führt ſie nach dem Griechiſchen *grammikos*, i. e. linearis; a forma plantæ lineari.

Granatus, Garamanticus, Carchedonius, Granatici lapides, Silex granatus, Baſaltes granatus, Gemma granatica; *Deutſch* Granat; *Frz.* Grenat; ſo auch mit geringen Abändrungen, in den übrigen Sprachen. Ein quarzartiger, mehr oder minder durchſcheinender Stein, von unebnem, oft muſchlichem Bruche; er findet ſich ſowohl in Körnern, als in Cryſtallen von verſchiedener Gröſſe; in Anſehung

ſehung der Farbe iſt er bald ſchwarz oder dunkelbläulicht roth, bald blutroth, bald olivenfarbig, oder auch lauchgrün, bald und am ſeltenſten, gelb; die bläulichtrothen oder violetrothen, heiſſen auch ſyriſche Granaten, Felſenrubin, auf Italieniſch Rubini die rocca; nach ſeiner verſchiedenen Kryſtalliſation, iſt das Zwölfeck mit rautenförmigen Seiten der gemeinſte Granat; der ſeltenſte hingegen iſt in doppelten vierſeitigen Pyramiden, oder Octoedern. Der Name Granat ſoll dieſem Stein, wegen der Aehnlichkeit der Farbe mit den Kernen der Granatäpfel, beygelegt worden ſeyn. Im linneiſchen Syſtem wird der Granat zur Gattung Borax gezählt; Borax teſſellatus ſolidus politus ſcintillans.

GRANGERIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Grangeria botbonica. *Commerſ.*

L'arbre de buis de Bourbon.

Ein Baum von der Gröſſe und Dicke einer Eiche; auf der Inſel Bourbon, in den Waldungen. Commerſon entdeckte ihn daſelbſt, und widmete ihn dem Andenken des franzöſiſchen Botanikers Granger, der, um das Gebiet der Pflanzenkunde zu erweitern, nach nach Ægypten und Arabien reiſete, und daſelbſt allzufrüh ſeinen Tod fand.

Grandis, e.

Deutſch.	Groſs.
Holl.	Groot.
Dän.	Stor.
Schwed.	Stor.
Engl.	Great.
Franz.	Grand.
Ital.	Grande.
Span.	Grande.
Port.	Grande.

Grandiflora planta. Eine Pflanze mit groſſen Blumen. *Grandiflorus flos.* Eine Blume deren Krone gröſſer iſt, als bey den übrigen ihrer Art; Adäquater iſt in dieſem Falle das Beywort *Grandificatus.*

Granites; Saxum granites, Saxum granoſum.

Der Granit; ein Name, den man in den übrigen Sprachen beybehalten hat. Der Granit iſt eine Art zuſammengeſetzter Steine, beſteht aus Quarz, Feldſpath und Glimmer (gemeiner Granit); oft enthält er auch noch auſſerdem Hornblende, Schörl, Steinmark, Speckſteindruſen, Bitterſtein, Talk, auch wohl Granaten (zuſammengeſetzter Granit). Aſtergranit nennt Succow denjenigen, bey welchem einer der Hauptteile, entweder Quarz, oder Feldſpath, oder Glimmer fehlt. Nach Cronſtedt iſt der Granit entweder loſe, oder hart und feſt; der loſe wird Gieſsſtein, Giſsſtein genannt. Der Granit kommt meiſtens in unförmlichen Maſſen, zuweilen auch in Säulen vor. Er macht die Grund- oder Urgebirge aus. Selten enthält er Erzgänge und Erzlager. Verſteinerungen hat man in demſelben noch nie entdeckt; der Granit iſt noch lange nicht nach ſeinen möglichen Abänderungen beobachtet; auch ſind die bekannten Abänderungen noch nicht beſtimmt genug benannt worden. — Schon in den älteſten Zeiten benutzten die Ægypter den Granat zu Obeliſken und zu Gebäuden; die Römer verarbeiteten ihn zu Statüen und Seulen, in neueren Zeiten iſt der Gebrauch deſſelben zu Bauſteinen, wegen ſeiner Härte, meiſtens abgekommen. Bekannt iſt das aus einem im Moraſt gefundenen Granit verarbeitete Fuſsgeſtell zur Bildſäule Peters des Groſſen.

Granulatus, a, um; granuloſus.

Deutſch.	Körnig, voll Körner, Körnicht, wie ein Körnchen geſtaltet.
Holl.	Korrelig, korrelachtig.
Dän.	Korned, gryned.
Schwed.	Kornig, gryníg; grynlik.
Engl.	Granulated.
Franz.	Granulé; grenu; grenelé.
Ital.	Granoſo.
Span.	Granujado.
Port.	Granulado.

Beiſpiele: Granulatæ maxillæ, Granulatæ genæ, Granulatæ papillæ (Tringa pugnax); Granulata radix (Saxifraga granulata); Granuloſi dentes (Squalus, Raja).

Granum, (*dimin.* granulum);

Griech. kokkos.

Deutſch.	Ein Korn; Körnchen.
Holl.	Koorn; Korreltje, Greintje.
Dän.	Korn; *Iſland.* Korn.
Schwed.	Korn; *M. Goth.* Kaurno.
Engl.	Grain; *Agls.* Corn.
Franz.	Grain.
Ital.	Grano.
Span.	Grano.
Port.	Graõ.

Graniferae valvulae (Rumex).

Graphoides, ſ. ſtyloides [*Term. anat.*]

Der griffelförmige Fortſatz des Schlafbeins.

Gryphoïdes muſculus; i. q. Digaſtricus ſ. biventer.

Graptolithus.

Hierunter begreiſt Linné ſolche Bildſteine, deren Bilder eine Aehnlichkeit mit Verſteinerungen haben. Die Arten ſind: *a*) mappalis, *b*) ruderalis, *c*) dendrites, *d*) fuciformis, *e*) ſerpulites, *f*) ſagittarius, *g*) ſcalaris, *h*) ſtrobiloides; je nachdem ſie Landcharten, Vegetabilien, Tang, Pfeile &c. vorſtellen.

GRATIOLA. [*Botan.*]

Gratiola officinalis.

[Digitalis minima, gratiola dicta; Gratia Dei.]

Deutſch.

Deutsch. Das Gnadenkraut; Gottes Gnade, Gottes Hülfe; Grazede; Heckenisop; Wildaurin, wilder weisser Aurin; Gichtkraut; Purgierkraut; Niesekraut; kleiner Bergsanickel; Erdgalle, Gallenkraut.
Holl. Genadekruid, Gods genade; Galkruid.
Dän. Guds naades urt.
Schwed. Nådeört; Jordgalla.
Engl. Hedge hyssop.
Franz. La gratiole; l'herbe au pauvre homme; la petite digitale.
Ital. Graziola, graziadei.
Span. Graciola; *bei Ei igen* hisopo.
Port. Graciola.
Russ. Licharodotschnaja trawa.
Poln. Konjtrud.
Böhm. Konjtrud.
Krain. Granzolle; Trenk.
Ungr. Isten Kegyelme; Csikorgó-fû.

Auf feuchten Plätzen und an den Sümpfen; eine sehr bittere, sehr stark purgierende Pflanze; sie hat wegen dieser ihrer Wirkung die Namen Gratia Dei, Gratiola &c. erhalten. L'herbe au pauvre homme heisst sie vermuthlich, weil sie ein wohlfeiles Purgiermittel abgiebt; bey den russischen Landleuten, und bey den Armenianern ist sie noch ein gewöhnliches Hausmittel wider alle Krankheiten; sonst ist sie in der Medizin meistens abgekommen. In verschiedenen schweizerischen Gegenden wächst sie in solcher Menge, dass viele Weiden dadurch unbrauchbar werden.

Die übrigen Arten dieser Gattung sind exotisch; ihrer eignen Namen wegen sind noch anzuführen: *b*) rotundifolia; *An* Tsjanga-puspam *Rheed. Malab.* — *c*) chamaedrifolia *Encycl.* Tsjeria-manga-nari *Rheed. Malab.* *d*) peruviana; *Peru* Hulgue. — *e*) *An* Nanschera-canschabu *Rheed. Malab.* — *f*) hyssopioides? *Loureiro. Sinef.* Pi pa tsao. — *g*) stricta *Loureiro. Cochinch.* Cày tu hit. — *h*) rugosa *Loureiro. Cochinch.* Cay lau bac.

Graveolens; was einen starken durchdringenden Geruch hat.

Gregarii pisces; Fische, welche in Menge zusammen wohnen, und oft zu Millionen beysammen in der Höhe des Wassers schwimmen.

Gregarius, i. q. aggregatus.

Gressorii pedes; Schreitfüsse; dergleichen haben a) gewisse Vögel; diese haben drey Zehen vorwärts, und eine hinterwärts gerichtet; die mittlere Vorderzehe ist mit der äusseren Seitenzehe verwachsen, (Alcedo); — b) einige Papilionen, deren Vorderfüsse kürzer sind, als die Hinterfüsse.

GREWIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume, aus der Familie der Linden. Ihrer eigenen Namen wegen sind hier folgende Arten zu bemerken: *a*) asiatica; Hamdamanias *Herm. Zeylan.* Le fassé *Sonnerat.* — *b*) pilosa *Encycl.* Pai-paroea s. Conradi *Rheed. Malab.* — *c*) microcos; Schageri-Cottam. *Rheed. Malab.* — *d*) mallococca; Mallococca crenata *Forster.* Auf den Gesellschafts- und Freundschafts-inseln: — *e*) chadara *Encycl.* Chadara *Forskål.* — *f*) arborea *Encycl.* Chadara arborea *Forskål. Arab.* Særak.

Linné gab dieser Gattung den Namen zum Andenken des Dr. Nehemiah Grew, Vers. einer Idea of a philogical history of plants &c. London, 1682, folio. In der französ. Encyclopädie ist dieser Name in Greuvier verwandelt worden.

GRIAS. [*Botan.*]

Grias cauliflora.

Deutsch. Die Anschojebirn.
Franz. La grias cauliflore. Poire-d'Anchois.

Ein Baum von ungefähr zwanzig Fuss Höhe; auf Jamaika und in andern warmen Theilen von Amerika. Die Spanier in Amerika lassen die Früchte mariniren, um sie zum Geschenk nach Spanien zu schicken, wo sie, wie die Mangosfrüchte gegessen werden.

GRIELUM. [*Botan.*]

Grielum tenuifolium.

Ranunculo-platycarpos. *Burm.*
Deutsch. Die Kronranunkel; die Kranzblume.
Holl. Grootbloem.
Franz. Le griel à feuilles menues.

Eine mit Geranium und Monsonia sehr nahe verwandte Pflanze; ist in Afrika einheimisch.

Griseus, a, um.

Deutsch. Greisgrau; Perlfarben, lebhaftes Hellgrau.
Holl. Grys, Graauwachtig.
Dän. Graa; lysegraa, hvidgraa.
Schwed. Grå; ljusgrå.
Engl. Gray; grayish.
Franz. Gris; gris de perle; grisâtre.
Ital. Grigio; grigio di perla.
Span. Gris; gris de perla.
Port. Gris, grisalho.

Griseo-maculatus. Mit grauen Flecken; Griseolineatus, mit grauen dünnen Streifen.

GRISLEA. [*Botan.*]

Grislea fecunda.

Ein zehn bis funfzehn Fufs hoher Strauch; in den warmen Ländern von Amerika. — Linné gab diefer Gattung den Namen nach Gabriel Grisley, vorzeiten Chimiater & Botanicus in Portugal; fchrieb: Viridarium Lufitanicum; die neufte Ausgabe diefes Buches ift: Dominici Vandelli Viridarium Grisley-Lufitanicum, Linneanis nominibus illuftratum, juffu academiæ in lucem editum; Olifipone, 1789, 8vo. 134 Seiten.

GRONA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Grona repens.

Cochinch. Dau Lan rung.

Eine ftaudenartige, kriechende Pflanze; wächft wild auf den Hügeln, in Cochinchina; gehört ad Diadelphia, Decandria. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechifchen *Grone*, i. e. caverna; ob corollæ carinam fubtus cavernofam.

GRONOVIA. [*Botan.*]

Gronovia fcandens (lappacea, pampinea fronde.)

Eine Pflanze auf Vera-Cruz, wo fie von Houfton entdeckt worden ift. — Linné gab ihr den Namen zum ehrenvollen Andenken des Joh. Fridr. Gronov, Med. Dr. zu Leiden, Verfaffer von folgenden bekannten Werken: *a*) Flora Claytoniana Virginica, neufte Ausgabe, Lugd. Batav. 1743, 8. — *b*) Flora Rauwolfiana orientalis, Lugd. Batav. 1755. 8.

Gruinales. [*Term. botan.*]

Diefen Namen führt die vierzehnte Ordnung in Linné's natürlicher Methode; Pflanzen, welche, wie das Geranium, eine fünfblättrige Blumenkrone, einen mehrmals getheilten Stempel, und zugefpitzte Kapfeln haben; (Gruinales kommt her von Grus); die hierunter begriffenen Gattungen find: Linum; Aldrovanda; Drofera; Roridula; Sauvagefia; Dionæa; Oxalis; Geranium; Grielum, Monfonia; Guajacum; Quaffia; Zygophyllum; Tribulus; Fagonia; Averrhoa; Sparmannia.

Grumulofa radix; Eine knollige Wurzel; wenn fie aus kleinen, an einander hängenden Klümpchen oder Knollen befteht; *Frz.* Racine grumuleufe; z. B. die Wurzeln der Ranunkeln (Les griffes des renoncules), der Anemonen (Les pattes d'Anemones.)

GRYLLUS. [*Entomol.*]

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Hemiptera. Es find vorgängig die allgemeineren Benennungen der *Grashüpfer* oder *Heufchrecken* aufzuftellen:

Latein. Locufta (*Derivandum, ut quidam putant, a* locis uftis; *Loca enim urunt quaecunque tetigerint, morfuque omnia erodunt.*) Saltatricula. *Larva, pupa* Afellus.

Griech. Akris; Parnops. Kornops (*Herkules und Apollo bekamen den Beynamen Parnopion, oder Kornopion, weil fie die bebauten Felder von den Heufchrecken wohlthätig befreyten.*) — *Larva, pupa* Attelabos, attelebos; onos.

Deutfch. Die Heufchrecke (*von dem alten Zeitwort Schrecken, d. i. fpringen;*) der Grashüpfer.

Alt und Provinzialifch Haberfchrecke, Mattenfchrecke, oder Wiefenfchrecke, Heuftöffel, Höchfpringfel, Sprenkfel, Springhahn, Spranke, Springftapel, Kohlfprenger, Heufpringer, Sprink, Sprenger, Stapel, Gefprenger; Heupferd, Graspferd, Heuhüpfer. — *Teuton* Heuuifkrekio *Tatian;* Hviftalfel, Heftafele; Matofcregh *Notker;* Hewskrek *Schilter.* — *Schwäb. Dichter* Hoeftiuffel.

Holl. Springhaan, Sprinkhaan; Stapel.

Dän. Græshoppe; *Island* Grashoppa, Eingefpretta; *Norweg.* Engtiting, Langtrold, Engefpræt.

Schwed. Gräshoppa; *Dalek* Tjörfpritta.

M. Goth. Thramftei.

Engl. The grafshopper.

Agls. Gærshoppa, Gærsftapa; Lopuft.

Galic. Dreothlan teafbhaich, fionnan feoir.

Welfh Ceiliog rhedyn.

Cornifh Chelioc redin.

Franz. Sauterelle; criquet; cricri; autron; logufte; *Alt* fautereau; aoufterelle; lengoufto.

Ital. Cavalletta; locufta.

Brefcia Sajòt.

Span. Langofta; Langoftilla; Salta-matos; Salta-pericos; Salton; Ganfanhote; Salta-capas; Saltaren; Caballeta; Canavete.

Port. Gafanhote.

Ruff. Garantscha, Kobülka, Kusnetschik, Strekafa.

Poln. Szarańka; Kobylka,

Böhm.

Böhm.	Kobylka; Konjček.
Serb.	Konik.
Krain.	Kobilza.
Slav.	Kobilka, Skakavac.
Illyr.	Skakawatſch.
Ungr.	Sáska.
Lett.	Siffenis.
Ehſtn.	Rohho tirts.
Finnl.	Heinäſircka.
Lappl.	Låkk.
Tunguſ.	Schiffſchikun.
Burät.	Tarſchak.
Japan.	Gathani.
Grönl.	Tukturſak.

Die Gattung Gryllus wird, nach dem linnéiſchen Syſtem, in folgende fünf Familien eingetheilt: 1) Acridæ; Truxalides *Fabricii*; Spitzköpſe; *Holl.* Syitskoppen; ihre Antennen ſind degenförmig; ihr Kopf koniſch; ihr Kopf länger, als der Thorax. — 2) Bullæ; Acrydia *Fabricii*; Hochnacken; *Holl.* Hoognekſpringhaanen; *Frz.* Criquets; der Thorax iſt kielförmig, oder verlängt und in der Mitte ſcharf erhaben; die Antennen ſind fadenförmig und kürzer, als der Thorax; die kleinen Antennen ſind gleich (palpi æquales); 3) Achetæ; die eigentlichen Grillen; *Holl.* Krekels; *Engl.* Crickets; *Frz.* Grillons; die Antennen ſind borſtenartig; die kleinen Antennen ungleich; der Thorax zugerundet; zwey Schwanzbürſten; 4) Tettigoniæ; Locuſtæ *Fabricii*; die Säbelheuſchrecken; *Holl.* Sabel-ſpringhaanen; *Frz.* Sauterelles; die Antennen ſind borſtenartig; die kleinen Antennen ungleich; am Schwanz hat das Weibchen einen ſäbelförmigen Anſatz, mittelſt deſſelben es ſeine Eyer in die Erde legt. — 5) Locuſtæ; Grylli *Fabricii*, die Heuſchrecken; *Holl.* Springhaanen; *Frz.* Criquets; Sauterelles; die Antennen ſind fadenförmig; die kleinen Antennen einfach; der Schwanz iſt einfach.

Die Heuſchrecken und Grashüpfer ſind genug bekannte Inſecten, und beſtehen aus zahlreichen Arten; ſie nähren ſich faſt von allen Vegetabilien, und ſind inſonderheit den Getreidefeldern und Wieſen ſehr gefährlich; ſie ſind dabey ſehr fruchtbar, und erſcheinen zuweilen in ſo ungehäurer Menge, daſs man ſie mit Wolken, welche die Sonne verfinſtern, verglichen findet; von der entſetzlichen Verwüſtung, welche ſie alsdann anrichten, kann man in Bomare's Dictionnaire Beyſpiele zur Gnüge leſen; in ſolcher Menge inficiren ſie auch noch, nach ihrem Tode, die Luft; die Erſcheinung eines Heeres Heuſchrecken hat man ehemals für eine Geiſſel des zürnenden Gottes gehalten, auch haben die Lehrer der morgenländiſchen Sprachen auf den Flügeln derſelben Charactere entdecken wollen, welche den Zorn des Höchſten zu erkennen geben ſollten; — Die Heuſchrecken hüpfen mit ihren groſſen Hinterfüſſen, welche man aus dieſer Urſache Springfüſſe (*Span.* Reſortes, Muelles) zu nennen pflegt; die Männchen der meiſten Arten ſchwirren (*Frz.* Chanter), oder bringen einen zirpenden Laut hervor, und zwar ein Theil mit den Springfüſſen, die meiſten aber mit den Flügeln, indem ſie ſelbige an einander reiben; Die Heuſchrecken findet man bey den Morgenländern oft mit Pferden verglichen, ſie haben auch, in Anſehung ihres Kopfes und Vorderleibs, viel Aehnliches mit denſelben, daher die Benennungen Heupferd, Cavalletta &c. welche ſich auch auf ihr Hüpfen anwenden laſſen; Manche ſetzen die Heuſchrecken, weil ſie drey Magen haben, unter die wiederkäuenden Thiere; verſchiedener Arten ihre Schenkel ſind eſsbar.

Es folgen nun die Namen einiger vorzüglich zu bemerkenden Arten der Gattung Gryllus:

a) Gryllus campeſtris.

Deutſch.	Die Feldgrille; Feldheime, Stoppelheime, Ufergrille, Waldgrille, Weinbergsgrille; *bey Einigen* Heimchen.
Holl.	Veldkrekel.
Engl.	The field cricket.
Franz.	Le grillon des champs; le grillon ſauvage; *vulg.* Le petit cheval du bon dieu.
Ital.	Grillo d'acqua.
Krain.	Murnz.
Ehſtn.	Riſtik.

In den ſüdlicheren Gegengen von Europa; unterſcheidet ſich wenig von der Hausgrille; die Hausgrillen ſoll man vertreiben können, wenn man ein Paar Feldgrillen in die Stube ſetzt, wo erſtre ſich aufhalten; die Feldgrille wird von Vögeln, vornämlich aber von Eidechſen verfolgt.

b) Gryllus domeſticus.

Deutſch.	Die Hausgrille; Die Grille; Die Heime (*weil ſie ſich in Häuſern aufhält*); das Heimchen, Mühlheimchen, Heimlichen, die Heimel; *Alt* Heimemuck, Muckheim, Mucheymen; Ruckheim; *N. Sachſ.* Hemkem, Ehmken, Ehmen; *Pfalz am Rhein* Heimelmäuschen, Griechel; *O. Deutſch.* Hermeling, Krekelin; *Livland &c.* Sprenke, Oehmchen; *Oeſtreich.* Der Grill; *Preuſſen &c.* Schirke, Schörke; *An einigen Orten* Zirſe, Zirke; *Im Glatziſchen* Gritſche; *Im Wirtembergſchen* Grixe. — *Teuton.* Muheimo *Rab. Maur.*
Holl.	Krekel, Huiskrekel, Kriek.
Dän.	Faarekylling. *Norweg.* Siritſe, Siriſſe.

Schwed. Syrsa.
Engl. The cricket; house-cricket.
Galic. Grullan, bual a' chragg, an gobha dubh, uirchuil.
Welsh. Criccied.
Franz. Le grillon; le grillon domestique; gril, grillet, griet, grillot, grillé, grelet, gresillon, cricri, crignon, crinon.
Ital. Grillo; grillo dimestico; grillo cantajuolo; *Brescia* Gri.
Span. Grillo; grillo domestico.
Port. Grillo; grillo domestico.
Russ. Swertschok.
Poln. Swiercz, Swierczyk.
Böhm. Cwrček.
Serb. Schwercž.
Illyr. Swertscher.
Ungr. Házi ptrütsök.
Lett. Zirzens.
Ehstn. Kilk; Dörpt Ritsik.
Finnl. Sircka.
Wogul. Dsos.

Ein Insect, das wegen seiner fatalen Musik bekannt genug ist; es lebt versteckt in leimenen Wandritzen, besonders in den Ritzen der Schorsteine, Herde, und Backöfen; liebt die Wärme; das Schwirren oder Singen wird vom Männchen durch das Aneinanderreiben seiner Flügel hervorgebracht, um dadurch das Weibchen zur Begattung herbeyzulocken; dies Schwirren ist um so unangenehmer, weil es besonders zur Nachtzeit anhaltend fortdauert, und das Insect, das seinen einmaligen Wohnort nicht gerne verläst, so leicht nicht aufzufinden und zu vertreiben ist; Einige abergläubische Leute halten dies Schwirren für einen Vorboten des Todes; Andre im Gegentheil schätzen sich glücklich, wenn sie diesen Gast im Hause haben, weil er, ihrer Meinung nach, Glück ins Haus bringt, sie suchen aus dieser Ursache mit Fleiss Feldgrillen auf, und bringen sie an den Herd, allein die Feldgrillen lieben diesen Wohnort nicht, und sind ohnehin die grösten Verfolger der Hausgrillen; In einigen Gegenden von Afrika treibt man Handel mit den Grillen, weil man das Schwirren daselbst angenehm findet, und meint, dass es den Schlaf befördre; die Hausgrillen nähren sich von Mehlspeisen, Fett, Obst, besonders von Fleisch; wenn sie an eine Nadel gesteckt sind, so sprengen sie die Füsse ab, und werfen sie weit von sich weg; Gekochte Erbsen mit Queckfilber vermischt, ist eins der sichersten Mittel sie zu vertreiben; auch bedient man sich mehrerer künstlichen Mittel, sie zu fangen.

c) Gryllus gryllotalpa.

[Gryllotalpa, Talpa agrorum; Gryllus subterraneus; Vermis cucurbitarius; — Sphondylus *Cordi*; Buprestis *Dodon.*]

Deutsch. Die Werre, Wärre; Die Maulwurfsgrille; Die Feldgrille mit Maulwurfsfüssen; Der geflügelte Maulwurf; Werl, Ackerwerbel, Twäre, Twerre; Gerstwurm, Schrotwurm, Schreckwurm; Reutwurm, Rautwurm, Reitwurm, Rietwurm, Riehwurm, Riehmaus; Erdkrebs, Ackerkrebs; Erdwolf, Moldwolf; Gräbling; Gartenfeind; Erdkäfer, Erdengerling; Reitkröte.
Holl. Molkrekel; Veenmol.
Dän. Jordkrebs.
Schwed. Jordkräfta.
Engl. The mole-cricket; Fen-cricket; Churworm.
Franz. Le taupe-grillon ou grillon-taupe; la courtilliere; courtille.
Normandie Taupette.
Le Messin (Metz) Taits.
Ital. Grillotalpa; zuccajuola.
Brescia Secarùla, sucarùla.
Span. Grillo-talpa, Topo-grillo; Zarandija.
Port. Grillo-talpa; Rallo; Bicho ralo.
An der Wolga Medwjedki (Bargen)
Krain. Mramar.

Ein sehr schädliches Insect, auf den Aeckern und Wiesen, insonderheit in den Gärten; lebt meistens unter der Erde, und frisst die Wurzeln von den Pflanzen ab, so dass die Pflanzen bald absterben; hat einige Aehnlichkeit mit der Hausgrille, ist aber viel grösser als dieselbe; sein Schwirren, wodurch es das Weibchen herbeylockt und welches es früh und Abends hören läst, hat auch einige Aehnlichkeit mit dem Schwirren der Hausgrille; mit den Vorderfüssen durchwühlt es die Erde und wirst selbige in kleine Häufchen auf, so dass es, aus dieser Ursache sowohl, als wegen der Vorderfüsse, mit einem Maulwurf verglichen werden kann, und daraus die zusammengesetzte Benennung Gryllo-talpa entstanden ist; kann ziemlich lange im Wasser fortleben, und wird daher von Einigen Amphibie genannt; zuweilen beisst es in die Finger derjenigen, welche die Erde aufwühlen, dieser Biss ist schmerzhaft, und soll etwas giftig seyn, welches aber in Zweifel zu ziehen ist; wenn die Schweine, indem sie die Erde aufwühlen, eine Werre niederschlucken, so sterben sie gemeiniglich darnach, dieser Tod wird aber nicht durch das Gift des Insects, sondern durch das Kneipen desselben im Magen und in den Gedärmen verursacht. In Buchoz hist. des insectes nuisibles &c. findet man eine Menge Mittel, die Werren zu vertilgen, worunter vielleicht das bequemste ist, dass man in eine Giesskanne eine Quantität Oel (am besten Leinöl) zu Wasser thut, und die Aecker und Gartenbeete damit besprengt, worauf die Werren, Alt und Jung, zum Vorschein kommen und bald darauf sterben; ähnliche Dienste leistet auch Seifenwasser.

d) Gryllus

d) Gryllus migratorius.

Deutsch. Die Strichheuschrecke, Zugheuschrecke, Heerheuschrecke, die wandernde Heuschrecke, die schädliche Zugheuschrecke, der Strichgrashüpfer.
Holl. Overvlieger, Trekspringhaan.
Engl. The wandring grasshopper.
Franz. Le criquet emigrant; Criquet ou sauterelle de passage.
Russ. Sarantscha, Nabelka.
Lett. Sisseins.
Ehstn. Rossarits, Sirts.
Tatar. Bergelez.
Buchar. Mallach.

Ist in der Tatarey einheimisch; verbreitet sich, zu verschiedenen Jahren, in unermesslichen Zügen über Polen, Arabien und die ganze Levante; kommt auch nach Deutschland, Italien &c.; ihr Zug ist immer von Ost nach West gerichtet; sie verwüsten alle Vegetabilien, worauf Miswachs, Hungersnoth &c. erfolgen, wie oben im Allgemeinen schon berührt ist; i. J. 1744 zogen sie auch nach Holland, England, Frankreich, so gar nach Schweden.

e) Gryllus verrucivorus.

Deutsch. Die warzenfressende Heuschrecke; Der Warzenfresser; Das bunte Heupferd.
Holl. Bonte Sabelspringhaan.
Dän. Vortebidende græshoppe.
Schwed. Vårtbit.
Franz. La sauterelle ronge-verrue.

Führt den Namen, weil sie die Warzen aufbeisst, und eine Feuchtigkeit hinein lässt, nach welcher sie vergehen sollen.

In Forskål's Fauna arabica kommen folgende Benennungen der Heuschrecken vor: 1) gregarius; *Arab.* Djeräd (d. i. der Fresser); Soll nach der Versichrung der Juden in Yemen, die Arbeh des alten Testaments seyn; wird in Ægypten und Arabien gegessen; — 2) cristatus? *Arab.* Djachdat. — 3) Ibe ed dubb. — 4) Vulgaris; *N. Griech.* Apidala, Kuttalaphos. — 5) Turritus; *N.Griech.* Akrida, Laphacha.

Don Ignacio de Asso y Rio Abhandlung von den Heuschrecken, aus dem Spanischen übersetzt von Oluf Gerh. Tychsen, ist wichtig wegen des Anhangs von den *biblischen Heuschrecken*, welchen Herr Hofrath Tychsen beigefügt hat. Nach dieser schätzbaren Arbeit will ich hier die hebräischen Benennungen anführen: 1) *Ephod*; die Kappe oder der Thorox. (*Ital.* cappuccio *Zinanni*) 2) *Karnajim*; die Antennen. 3) *Jadajim*; die Vorderfüsse. 4) *Raglajim*; die Springfüsse. 5) *Solam*, Gryllus eversor *de Asso.* In der Septuaginta Attakos; die Talmudisten halten ihn für die Mantis religiosa Linneï; die spanische Bibelübersetzung macht daraus eine Art Krabben (Langostin), Michaelis macht daraus Larven, Norrelius Gänse, Schmid Seidenwürmer. 6) *Chargol*; Gryllus gurges *de Asso*; Nach Golius ist es eine Locusta nondum alata; Von Chargol meint Tychsen, könnte auch leicht das Wort Gryllus entstanden seyn. 7) *Chagab*; Gryllus coronatus *Lin*; *Arab.* Gondub; die Septuaginta hat Akris, die Vulgata Locusta. 8) *Tselatsal*; Gryllus stridulus *Lin.*; Schnarrheuschrecke, Klapperheuschrecke, Schmetterheuschrecke; *Holl.* Klapperman, Ratelaar. Michaelis übersetzt es durch Gryllotalpa, welches von Tychsen bestritten wird. 9) *Gazam*; Gryllus cristatus *Lin*; die Kammheuschrecke. *Syr.* Moschuto (dicitur etiam locusta impennis, eine Larve); die Septuaginta Kampe; Oedmann hält Chazam für eine Larve. 10) *Arbeh*; Gryllus gregarius *Forskål.* Die Septuaginta hat Akris; die Vulgata Locusta. *Syr.* Kamtso porcho. 11) *Jelek*; Gryllus haematopus *Lin*; In der Septuaginta Bruchos. Nach Oedmann ist es Gryllus cristatus. 12) *Chasil*; Gryllus verrucivorus *Lin*; Michaelis übersetzt es durch Maulwurfsgrille, auch durch Heuschrecke, in seinen Supplem. ad Lex. hebr. ist er jedoch geneigter, einen Käfer darunter zu verstehen. Oedmann will den Cimex ægyptius *Lin.* darunter gemeint haben. 13) *Gobh, Gobai*; Gryllus migratorius *Lin.* Michaelis versteht darunter eine junge Brut von Heuschrecken.

Oedmann vergleicht die in Apocalyps. IX, 8. beschriebenen Heuschrecken mit dem Gryllus coronatus *Lin.*

Gryllus laurifolius heisst in Brasilien: Tucurubi *Marcgr.* Gryllus onos heisst auf Mongolisch: Golöh *Pallas Reisen.* — Mehrere deutsche, zusammengesetzte und andre Benennungen der Heuschrecken sind im Index zu finden.

GUAIACUM. [*Botan.*]

a) Guajacum officinale.

Deutsch. Das Franzosenholz; Pockenholz; Guajakholz.
Holl. Pokhout.
Dän. Franzostræe.
Schwed. Fransosenholts.
Engl. The officinal guajacum, or pock-wood.
Franz. Le gayac officinal.
Ital. Guaiaco.
Span. Guayacan, guayaco.
Port. Guaiaco, guaica.
Russ. Bakaut.

Ein ziemlich grosser Baum, auf den Antillen, auf Iamaika und Domingo; das Holz ist sehr hart, compact, schwer, gelblicht braun, harzig, und hat einen bittern, etwas scharfen Geschmack; in der Medicin wird es für ein gutes schweisstreibendes Mittel gehalten; ehemals brauchte man es häufig und mit ziemlichen Erfolg bey der Lustseuche, daher es auch den Namen Franzosenholz führt; seitdem man aber die wirksameren Dienste des Merku-

kurius entdeckt hat, ist der Gebrauch des Guajakholzes abgekommen; sonst braucht man es noch bey verschiedenen chronischen Krankheiten; in den Apotheken findet man das Holz, die Rinde und den Harz dieses Baums; wegen der grossen Härte, verfertigen die Einwohner aus dem Holze Räder und Zähne zu Zuckermühlen, ferner Hefte zu Beilen &c., auch sehr schöne Mobilien.

b) Guajacum sanctum.

[Hoaxacan s. Lignum sanctum *Hern. Mex.* Lignum vitae.]

Deutsch. Das heilige Holz; Lebensholz; Blatterholz; Pochenholz.
Holl. Heilig hout.
Engl. The holy wood, or lignum vitae.
Franz. Le gayac à feuilles de lentisque. Le bois saint; Le bois de santé.
Ital. Legno santo; legno.
Span. Palo santo.
Port. Pao sancto.

Dieser Baum ist nicht so gross, als der vorige; das Holz ist eben so hart, und eben so schwer; die Farbe ist wie Buchsbaumholz; er ist sehr gemein auf Domingo, auch findet man ihn auf der Insel St. Juan de Porto-Rico, und in Mexico, wo er Hoaxacan genannt wird; der Name Lignum sanctum, welcher von den Spaniern herrührt, ist dem Holze wohl wegen des heilsamen Gebrauchs desselben bey einer so häslichen Krankheit, als die Lustseuche ist, beygelegt worden.

GUALTERIA. [*Botan.*]

Gualtheria procumbens.

Vitis Idaea canadensis pyrolae folio.

Deutsch. Die kanadische Theestaude.
Schwed. Thebuske.
Engl. The trailing Gualteria.
Canada. Pollom.

Eine kleine Staude, mit rothen Beeren; In Canada trinket man die Blätter wie Thee, daher der schwedische Name Thebuske. Kalm hat sie Gualtheria genannt, nach einem Französischen Arzt in Canada, Namens Gualthier, oder Gaulthier, dessen Kenntnisse in der Botanik er rühmt.

GUAPIRA. [*Botan.*] *Aublet.*

Guapira guianensis.

Guapire de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Grösse in Guiana; blüht und trägt Frucht im Januar; scheint zur Familie Vitex zu gehören.

GUAREA. [*Botan.*]

Guarea trichilioïdes.

[Trichilia guara; Melia guara.]

Franz. Gouaré trichilioïde. *Enc.* Le bois rouge; Le bois à bale.
Java. Guara.
Brasil. Jito. *Marcgr.*

Ein Baum der ungefähr 25 Fuss hoch wird; kommt in der Befruchtung, der Trichilia und Melia nahe bey; wächst in den Waldungen von Cuba, Jamaika, Cayenne, und auf dem festen Lande von Südamerika; Aublet nennt ihn Trichilia guara, und meldet, dass er wegen der Gestalt seiner Frucht Le bois bale heisse; der Saft, den man aus der Rinde zieht, ist ein heftiges Brech-und Purgiermittel, das Decoct aus derselben ist minder heftig.

GUETTARDA. [*Botan.*]

Guettarda speciosa.

Cadamba jasminiflora. *Sonnerat.*

Franz. Le Guettard de l'Inde *Enc.* Fleur de St. Thomé.
Malab. Rava-pou *Rheed.*
Otahiti. Tawhannov *Parkins.*

Ein Baum von mittlerer Grösse; trägt grosse Blätter, und sehr wohlriechende Blumen; Linné gab ihm den Namen, nach Jean Etienne Guettard, Verf. von mehreren botanischen Schriften, z. B. 1) Observations sur les plantes aux environs d'Etampes, Paris, 1742, 8vo. 2 Voll. — 2) De glandulis plantarum, Paris, 1745 &c.

In der franz. Encyclopädie sind noch zwey Arten hieher gezogen: *a*) argentea; Halesia arborescens *Brown;* auf Iamaika und Cayeme; *b*) coccinea *Aublet;* Ein 10 bis 12 Fuss hoher Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz ist bitter; die Beeren sind süss und wohlschmeckend; die Creolen bedienen sich des Decocts aus den Blättern bey Geschwulsten.

GUILANDINA. [*Botan.*]

a) Guilandina axillaris. *Encycl.*

Ban-carretti *Rheed. Malab.*

b) Guilandina bonduc.

[Bonduc vulgare, maius, polyphyllum *Plum.* Lobus echinatus *Gloane.* Acacia gloriosa. *Pluk.* Frutex globulorum *Rumph.*]

Deutsch. Der gemeine Schüsserbaum; Schnellkäulchen.

Holl.

Holl. Balletjesſtruik; Knikkerboom.
Engl. The yellow bonduc, or nickar tree.
Franz. Le bonduc ordinaire.
Guenic; Pois quéniques; Cniquier; Oeil de chat.

Ein dornartiger Strauch, in beyden Indien; trägt Schoten, worin ſich zwey, drey, auch vier runde, ſehr harte glatte Körner befinden, ungefähr ſo groſs wie die Schüſſer oder Schnellkäulchen, womit die Knaben ſpielen; man nennt ſie Klitsjis, auch Klietjes; die Indianer brauchen ſie zu einem gewiſſen Spiel, welches ſie Tsjoncka nennen.

c) Guilandina bonducella.
[Bonduc vulgare, minus, polyphyllum *Plum.*
Criſta pavonis *Breyn.*
Globuli maiores *Rumph.*]
Deutſch. Der kleine, kriechende Schüſſerbaum.
Holl. Groote balletjes.
Engl. The grey bonduc, or nickar tree.
Franz. Le bonduc rampant.
Malabar. Caretti *Rheed.*
Sineſ. Nam ſie lac *Loureiro.*

Ein Strauch, dem vorigen ſehr ähnlich, aber kleiner und kriechender, als derſelbe; die Frucht iſt etwas gröſſer; Die Blätter, Wurzeln und Früchte werden in der Arzney gebraucht; der Strauch ſelbſt dient, wegen ſeiner Menge Stacheln, zu undurchdringlichen Hecken.

d) Guilandina dioïca.
[*Gymnocladus canadenſis Encycl.*]
Engl. The hardy bonduc.
Franz. Le chicot de Canada *Encycl.*

Ein Baum in Canada, der ungefähr 30 Fuſs hoch wird; trägt ein ſchönes Laub, aber nicht ſo zierliche Blumen.

e) Guilandina gemina *Loureiro.*
Cochinch. Cay Maoc meo.

f) Guilandina moringa.
[Moringa oleifera *Encycl.*
Moringa Zeylonica *Burm.*
Glans unguenaria *Bauch. Pin.*
Balanus myrepſica *Blackw.*]
Deutſch. Der Behenbaum; der Oelnuſsbaum aus Ceilan; (Griesholz.)
Holl. Kellerboom; (Graveelhout.)
Engl. The ſmooth bonduc.
Franz. Le ben oléifère *Encycl.*
Port. Moringa; Noz behen.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; ſollte eigentlich nicht als Art unter Guilandina begriffen ſeyn, ſondern eine eigne Gattung ausmachen; die Blumen haben, inſonderheit des Abends, einen ſehr angenehmen Geruch; aus der Frucht preſst man ein geſchmackvolles Oel, das die Eigenſchaft hat, im Alter nicht ranzig zu werden; dies Oel (Oleum behen) wird von den Indianern ſehr geſchätzt, und dient zu allerley wohlriechenden Salben; die Schoten werden, wenn ſie noch jung und zart ſind, von den Indianern in die Speiſen gethan, um ihren Geſchmack zu verbeſſern; die Rinde des Baums und der Wurzel hat einen beiſſenden Geſchmach, faſt wie Merrettig, auch wird ſie von den Indianern ſtatt des Merrettigs gebraucht.

g) Guilandina nuga.
[Nugae ſylvarum *Rumph.*]
Holl. Boſch-praatjes; Praatjes der booſchen.
Franz. Le bonduc à gouſſes liſſes. *Enc.*

Ein kleiner ungedornter Strauch, auf Amboina; das Decoſt aus der Wurzel iſt diuretiſch, und wird gegen den Stein verordnet.

h) Guilandina paniculata. *Encycl.*
Cacu-mullu *Rheed. Malab.*
Ticanto. *Adanſon.*

Ein Baum ungefähr von der Höhe eines Apfelbaums; wächſt auf Amboina.

Linné gab dieſer Gattung den Namen Guilandina, nach Melchior Willandin, der ein Preuſſe von Geburt war, und i. J. 1590 als Profeſſor zu Padua ſtarb; Verf. von folgenden Schriften: 1) Hortus Patavinus 1557. 2) De ſtirpibus, epiſtola, 1558. 3) De papyro 1572.

Gula.

a) Der Schlund; *Vid.* Pharynx; *b*) Ingulum; die Kehle.

Gularis; zur Kehle gehörig; an der Kehle liegend; Gularis criſta (Meleagris gallopavo). Gularis anus (Gymnotus). Gularis ſaccus; Gularis plica.

Gulliocae; die äuſſere grüne Schale an den Nüſſen, Mandeln.

Gummi. [*Botan.*]
Deutſch. Das Gummi; *bey Einigen* Kleber.
Holl. Gom, Gomme.
Dän. Gummi.
Schwed. Gummi.
Engl. The gum.
Franz. La gomme.
Ital. Gomma.
Span. Goma.
Port. Gomma, goma.

Dieſen

Diesen Namen giebt man einem schleimigen (mucilaginosus) vegetabilischen Saft, der entweder von selbst, oder durch Einschnitte, bald aus dem Stamm, bald aus der Wurzel, bald aus den Zweigen verschiedener holzartigen Pflanzen herausfliesst, sich in der Luft verdickt, und eine ziemlich durchscheinende, im Wasser zergehende, nicht entzündbare Masse formirt; der Geschmack ist gemeiniglich süsslicht. — Das Harz (Resina) unterscheidet sich vom Gummi dadurch wesentlich, dass es sich zünden lässt, und im Wasser nicht zergeht; Demungeachtet hat man wegen der äusseren Aehnlichkeit, mehreren ächten Harzen ganz uneigentlich den Namen Gummi gegeben, z. B. Gummi-elemi, Gummi-anime, Gummi-copal, Gummi-laca &c.

Ausser diesen beiden Säften giebt es noch einen Mittelsaft, welchen man Gummi-resina, Gummiharz nent, dieser zergeht zum Theil in Wasser, zum Theil in Weingeist; dergleichen zieht man aus Ferula, Euphorbium, Periploca, Convolvulus, Penæa, Cambogia gutta, Bubon &c.

Gummi gewinnt man vornämlich von Mimosa, Astragalus, Amygdalus, Persica, Cerasus, Prunus &c.

GUNDELIA. [*Botan.*]

Gundelia Tournefortii.

Silibum Dioscoridis s. Hacum alcardeg Serapionis *Rauwolf.*

Eine mit Echinops verwandte Pflanze, in Armenien und Syrien, auf trocknen und unbebauten Plätzen. Tournefort entdeckte sie daselbst, und nannte sie Gundelia, nach seinem deutschen Reisegefährten Gundelsheimer.

GUNNERA. [*Botan.*]

Gunnera perpensa.

Perpensum blitispermum. *Burm.*

Eine Pflanze auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung. Linné nannte sie also zum Andenken des Norwegischen Bischofs Joh. Ernst Gunner, † 1773. Verf. einer Flora Norwegica, Nidrosiæ 1766-72, II Part. 12 K.T. worauf sich 40 Figuren befinden, fol. Er war auch Stifter der Societät zu Drontheim, 1761.

Ausser der bisherigen einzigen Art, werden in der neuen französischen Encyclopädie noch folgende Pflanzen hieher gezogen: *b*) Chilensis; panke anapodophylli folio *Feuillé*. In Chili; man trinkt daselbst das Decoct aus den Blättern, in heissen Tagen, um sich zu erfrischen; die Stengel werden geschält und roh gegessen; die Wurzel wird zum Schwarzfärben gebraucht, auch dient sie zum Gerben. — *c*) magellanica; Misandra *Commerson*; La boudeuse *Commerson*.

GUSTAVIA. [*Botan.*]

Gustavia augusta.

Japarandiba. *Marcgr. Bras.*
Pirigara *Aublet.*

Ein nach Gustav August, König von Schweden, benannter Baum, der zwischen 20 und 30 Fuss hoch wird; wächst in Surinam und auf der Insel Cayenne, trägt schöne wohlriechende Blumen; das Holz aber hat einen sehr widrigen Geruch.

Gustus; *Griech.* geusis.

Deutsch.	Der Gescmack.
Holl.	Smaak.
Dän.	Smag; *Island* Smeckur.
Schwed.	Smak; *Alt* Damur.
Engl.	The taste; *Agls.* Smecc, Swæc.
Franz.	Le gout.
Ital.	Il gusto.
Span.	El gusto; *Basc.* Migustua, gustua.
Port.	O gosto.
Russ.	Wkus.
Poln.	Smakowanie, Ukuszenie.
Böhm.	Okussenj.
Ungr.	Kóstolás.
Lett.	Smakka.
Ehstn.	Maitsminne, Maggo.
Finnl.	Macu, Maisto.

Guttatus, a, um.

Mit kleinen Tropfen besprengt. — Guttatæ alæ; Guttatus flos. Guttatim generatus, Tropfenweise erzeugt (Stalactites.)

Guttur.

a) Die Gurgel, *Vid.* Larynx *b*) die Kehle.

Gutturalis, zur Gurgel, oder zur Kehle gehörig; was sich als Anhang daran befindet. — Gutturalis caruncula (Cervus alces); Gutturalis arteria; Gutturalis vena. — Gutturiformis cartilago, *i. q.* arytænoides.

Gymnos.

Nackt; Ein griechisches Beywort; Hier kommt es in folgenden zusammengesetzten Wörtern vor:

Gymnodispermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methode; Pflanzen mit *zwey* nackten Samen, d. i. sie haben kein Pericarpium; von dieser Art sind alle Doldenpflanzen.

Gymnomonospermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit *einem* nackten Samen; Von dieser Art sind alle zusammengesetzte Pflanzen. — Ray in seiner Methodus propria hat eben diesen Namen für eine besondre Abtheilung oder Klasse.

Gymnopolyspermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vielen nackten Samen; z. B. Anemone, Adonis, Ranunculus &c.

Gymno-

Gymnospermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Hauptabtheilung in Hermannus Methoden; Pflanzen mit nackten oder freyen Samen; im Gegensatz von *Angiospermæ*.

Gymnospermia. [*Term. botan.*] Der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung der Klasse Didynamia, im Sexualsystem; Pflanzen mit zwey langen und zwey kurzen Staubgefässen (Stamina), und vier nackten oder freyen Samen; die Labiati des Tournefort, und die Verticillatæ des Ray, und Linné in der natürlichen Methode sind einerley mit dieser Ordnung.

Gymnotetraspermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vier nackten Samen; hieher gehören die Asperifoliæ (Borrago, Buglossum &c.) und die Verticillatæ (Mentha, Thymus &c.)

Gymnotrispermae. [*Term. botan.*] Pflanzen mit drey nackten Samen.

Gymnoptera. [*Term. entom.*] Insecten mit blossen, oder nackten Flügeln; diesen Namen führt, bey Scopoli, die zweyte Klasse der Insecten; dahin gehören die Fliegen, Wespen &c.

GYMNOTUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Kahlrücken; der Finnaal.
Holl. Blootrug.
Dän. Barryggen.
Schwed. Kubsa.
Engl. The gymnotus.
Franz. Le gimnote.
Span. &c. Gimnoto.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Apodes. Die meisten haben keine Rückenflosse, daher die obigen Namen.

a) Gymnotus acus.

Marseille Fierasfer. *Brunnich.*

Im mittelländischen Meere.

b) Gymnotus albifrons.

Deutsch. Der weissblässige Finnaal.
Franz. Le passan *Encycl.*

In Surinam; ist ungefähr 15 Zoll lang.

c) Gymnotus carapo.

Deutsch. Der Langschwanz; (Der surinamsche Aal; Der brasilianische Kahlrücken.
Franz. Le carapo. *Encycl.*
Brasil. Carapo (1).

In Amerika, besonders in Brasilien; in süssen Wassern; wird bis 2 Fuss lang.

d) Gymnotus fasciatus, (brachiurus *Enc.*)

Deutsch. Der Kurzschwanz; (Der surinamische Aal.)
Schwed. Putål. *Lin. amoen.*
Franz. Le putaol *Tabl. enc.*
Brasil. Carapo (2).

In Brasilien; ist am nächsten mit dem vorigen verwandt.

e) Gymnotus electricus.

Deutsch. Der electrische Aal; Der electrische Gymnotusfisch; Der betäubende Aal; Der Zitteraal, Kongeraal, Drillfisch.
Holl. Siddervisch, Beefaal.
Engl. The electrical eel; the num eel.
Franz. L'anguille électrique; Le poisson trembleur, ou torpille; L'anguille tremblante; L'anguille de boeuf.
Brasil. Puraque.
Surinam Nakifisch.
Ubirre *De Laet.*
Toporfic *Bancroft Guin.*
Buraque *Allgem. Reisen.*

In den Flüssen von Surinam, Cayenne, Guinea; und sonst in Amerika und Afrika; hat ungefähr eines Mannes Länge; hat, wie der Zitterroche und Zitterwels, die merkwürdige Eigenschaft, dass er Menschen und Thieren, die sich ihm nähern, eine Art von electrischen Stoss mittheilt; er tödtet auf solche Art alle benachbarte Fische; gichtige und gelähmte Personen sollen, wenn sie ihn anrühren, genesen; der Magnet soll ihn, wie Eisen, anziehen, und ihn seiner betäubenden Kraft berauben; man hat ihn auch Funken von sich geben sehen; nährt sich von kleinen Krabben; wird von den Indianern gegessen.

f) Gymnotus notopterus.

Pengay, Kapirat *Renard.*
Le kapirat *Tabl. enc.*

Auf Amboina; die einzige bekannte Art, welche mit einer Rückenflosse versehen ist; wird ungefähr 8 Zoll lang.

g) Gymnotus rostratus.

Deutsch. Der Spitzkiefer.
Franz. Le museau-long. *Tabl. enc.*

In den amerikanischen Meeren.

Gynandria. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechischen *gyne*, femina, und *aner*, mas, zusammengesetztes Wort. Es führt diesen Namen die zwanzigste Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubgefässe auf dem Griffel selbst, oder wenigstens auf einem griffelförmig verlängerten Boden (receptaculum) stehen. — Die darun-

darunter begriffenen Ordnungen führen folgende Namen: Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Octandria; Decandria; Dodecandria; Polyandria; Monadelphia.

GYNOPOGON. [*Botan.*] *Forster.*

Eine von den Herren Forster, auf ihrer Südseereise, neuentdeckte Pflanzengattung; scheint mit Carissa verwandt zu seyn; die Arten sind: *a*) Stellatum; auf den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln; *b*) alyxia; Auf der Insel Norfolk; *c*) Scandens; auf den Freundschaftsinseln.

GYPSOPHILA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Gypspflanze; Das Gypskraut.
Holl. Gipsminner.
Dän. Gipsurt.
Schwed. Gipsört.
Engl. The gypsophila.
Franz. La gypsophie.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; mit der Seifenpflanze (Saponaria) ist sie sehr nahe verwandt.

a) Gypsophila paniculata.

Russ. Perekatipole; *Wenn die Pflanze ganz frisch ist* Schatere.
Am Jaik Katun, Pokatur.
Um Stowropol Katschim.
An der Sonnara Pokatin.
Am Kinel Katipole.

b) Gypsophila struthium.

Deutsch. Die spanische Seifenwurzel,
Engl. The shrubby gypsophila.
Franz. La gypsophile frutiqueuse.
Span. Herbada; jabonera *d. i. Seifenpflanze.*

In Spanien; die Alten bedienten sich der Blätter und Wurzel statt Seife; man benutzt sie noch gegenwärtig eben so in verschiedenen Provinzen Spaniens, wie mehrere neue spanische Autoren versichern.

GYPSUM; gypsus; *Griech.* gypsos.

Deutsch. Der Gyps, Gips, Gypsstein.
Holl. Gips.
Dän. Gips.
Schwed. Gips.
Engl. The gypsum; The plaisterstone or parget. *Agls* Spærstan, Spæran.
Franz. Le gyps, ou gypse; pierre à plâtre; Plâtre cru.
Ital. Il gesso.
Span. Yeso, hieso.
Port. Gesso.
Russ. Gips.
Poln. Gips.
Böhm. Gips; Sádra, bjlá klina.
Ungr. Máz, Gyanta-
Lett. Sirgu akmins.

Der Gpys besteht aus Kalkerde, welche mit Vitriolsäure mehr oder weniger gesättigt ist; zerfällt im Feuer, erhärtet aber nach dem Brennen, wenn er vorgängig mit Wasser zu Teig gemacht worden ist; er ist strengflüssig, und giebt am Stahl kein Feuer.

Nach Succov (Anfangsgr. der Mineralogie), giebt es folgende Gypsarten: *a*) Calcareus gypsum farinosum, Gypsum terrestre farinaceum, Farina fossilis; Mehlgyps, gypsartige Bergmilch, Gypse terreux; ist erdig, und von keinem oder doch nur von geringem Zusammenhange. — *b*) C. gypsum æquabile; G. argillosum, gemeiner, dichter Gypsstein; The solid gypsum, Le gypse compacte, Gypse de Montmartre. Von dichtem erdigen Bruche, an den Kanten etwas durchscheinend, und so weich, dass er sich nicht schön polieren lässt. Eine Varietät ist der Alabaster, *Vid.* Alabastrum. — *c*) C. Gypsum lamellare, C. particulis micaceis; Blättriger Gyps, The lamellated gypsum, Le gypse feuilleté. — *d*) C. gypsum spathosum, Selenites; *Vid.* Selenites, wohin auch das Fraueneis oder Marienglas gehört. — *e*) C. gypsum fibrosum, G. striatum; Strahlgyps, Faseriger Gyps, Federgyps; The fibrous gypsum, The thready selenite, or english talk; Le gypse à filets, wird auch als Streusand benutzt. — *f*) C. gypsum stalactiles; Gypsinter. *Vid.* Stalactites.

Den gemeinen und blättrigen Gypsstein, das Marienglas und den Strahlgyps benutzt man vorzüglich zum brennen, wo sie den sogenannten *Sparkalk* (*Spærkalk*; dies Wort ist aus dem obigen Angelsächsischen *Spæran*, *Spærstan*, und nicht wie Frisch will, aus dem Lateinischen *Speculare*, herzuleiten) liefern, welcher nachher mit der gehörigen Menge Wasser angerührt, zu den bekannten Gypsarbeiten benutzt wird. Dieser gebrannte Gyps oder Sparkalk heisst auf Französisch Plâtre cuit.

Gypseus, a, um; Gypsartig. — Gypseo-spathosus &c.

Gyri cerebri. *Vid.* Anfractus.

GYRINUS. [*Entomol.*]

Gyrinus natator.

Dytiscus natator; Pulex aquaticus.

Deutsch. Der Taumelkäfer; Drehkäfer; Wasserläufer, Wasserfloh; Der Flohkäfer; Der Schwimmer, Schwimmkäfer.
Holl. Draaijer, Watervloo; Zwemmer.
Dän. Vandloppe, Lille Vand-torbist. Vaskalv-svömmer.

Schwed.

Schwed. (*Småland*) Vattenbagge.
Engl. The water-flea; The whirling-dun.
Franz. Le tourniquet; Le gyrin.
Ital. Scarafaggio acquatico.
Span. Escarabajo acuatico.
Port. Escaravelho aquatico.

Diesen Namen führt die gemeinste Art einer Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera. Man findet diesen Käfer häufig in stehenden Wassern, wo er auf der Oberfläche mit ungemeiner Schnelligkeit schwimt und beym Sonnenschein sich stets in einen Wirbel dreht; er giebt einen widrigen Geruch von sich.

Gyrinus; ranunculus; vermiculus ranae; *Griech.* gyrinos; batrachides, molurides.

Deutsch. Kielfrösche; Froschwürmer; *Führen folgende Provinzialnamen* Kaulkopf, Kaulpadden, Kühlpoggen, Kulquabben, Kulpatter, Moorkolben, Dickköpfe, Kauzeköpfe, Krötengerecke, Quappen, Rossköpfe, Schlägelüzen, Schneeblitze, Weberknöpfe, Kaulärsche, Käule, Kaule, Fröschbrut.
Holl. Paddenjongen, Paddepopjes, Donderpaddetjes, Vorschenpopjes, Vischjes.
Dän. Fröe-unge, Rumpetrold.
Norw. Vaskalv.
Schwed. Rumptroll.
Engl. Tadpole; Bullhead; Black heads.
Agls. Tudpola.
Nord. Engl. Porriwiggle.
Welsh. Grifft.
Galic. Ceann-fimide.
Cornish. Pedn diu, Pednan.
Franz. Têtard; Queue de poële.
Ital. Girino; cazzuola, cazzola.
Span. Ranacuajo; *vulg.* renacuajo.
Port. Rãzinha; sapinho.

So heissen die aus den Eyern der Frösche und Kröten gekommenen, geschwänzten Püppchen. — Im Holländischen nennt sie der gemeine Mann Donderpaddetjes, nach der ungereimten Einbildung, als ob die Frösche in der Luft erzeugt würden, und mit einem Gewitter herunterfielen.

GYROCARPUS. [*Botan.*] *Jacq.*

Gyrocarpus americanus.

Ein Baum in den um Carthagena gelegenen Waldungen; scheint mit Seguieria verwandt zu seyn; es ist von demselben blos die Frucht bekannt; diese ist eine runde, dicke, mit 2 grossen, länglichten Flügeln versehene Beere, daher der Name Gyrocarpus; die Kinder spielen damit, wie man in Europa Ball spielt.

H.

Habitus.

Der Habitus, die äussere Gestalt *a*) eines jeden Naturkörpers, und insonderheit *b*) einer Pflanze; *Engl.* The habit, port, air, or general external appearance of plants; *Franz.* Le port; *Port.* Habito externo das plantas. — Bey den Alten war Habitus das allgemeine äussere Ansehen (Facies externa) der Pflanzen. — Linné giebt in Philos. botan. vom Habitus folgende Definition: Conformitas quædam vegetabilium affinium et congenerum in placentatione, radicatione, ramificatione, intorsione, gemmatione, foliatione, stipulatione, pubescentia, inflorescentia, aliisque. Man sehe diese Wörter.

Habituales characteres; Wenn die Charactere einer Pflanze nach ihrem Habitus genommen werden.

Habitatio plantarum; der natürliche Wohnort oder die Heimath der Pflanzen; Locus, ubi sponte prognascuntur.

Hæmachates.

Der Hämachat, oder blutstreifige Achat; Er ist schwarz, braun, oder grau, und hat dabey rothe Flecken oder Adern; sind die rothen Flecken wie Tüpfelchen gestaltet, so findet man ihn auch heiliger Achat (Achates sacra) genannt; Man findet den Hämachat in Arabien und Ægypten. — Wallerius bedient sich des Namens für einen Jaspis, der entweder blutroth, oder rosenroth, oder purpurfarbig ist.

HÆMANTHUS. [*Botan.*]

Hæmanthus coccineus.

[Hæmanthus africanus; Narcissus indicus puniceus; Lilium indicum puniceum; Narcissus indicus serpentarius; Tulipa promontorii bonae spei.]

Deutsch. Die scharlachrothe Blutblume; Die Tulpe vom Vorgebirge der guten Hofnung; Die afrikanische Tulpe; Schulap.
Holl. Tulp van de Kaap der Goede Hoope; Hoogroode Indische Lelie.
Engl. The scarlet hemantus, or blood flower; The african tulip.
Franz. L'hémanthe écarlate; Fleur de sang; Serpentaire; Tulipe du Cap.
Ital. Emanto; Narcisso indiano scaglioso, o Serpentario.
Span. Flor de la sangre.
Port. Flor do sangue.

Eine schöne Blume aus der Familie der Narzissen; ist auf dem Kap einheimisch; wird schon seit zweyhundert Jahren in den europäischen Gärten gezogen. Ausser dieser giebt es noch verschiedene Arten, welche insgesammt exotisch sind, unter andern Hæm. puniceus; Satyrium e Guinea; Der Bastarddragun; L'hématite à feuilles de Colchique; The waved-leav'd hemantus.

Hæmatites.

Der Blutstein; der faserige rothe Eisenstein; der rothe Glaskopf; The bloodstone; L'hématite. Eine Art Eisenerz, von verschiedener Gestalt und Farbe; es zeichnet sich durch seinen rothen Strich aus. Von den verschiedenen Sorten sind zu bemerken: *a*) der Brunierstein; Le feret d'Espagne; die Goldschmiede und Vergolder bedienen sich desselben zum Brunieren; *b*) der Röthel; La sanguine; für Zeichner und Mahler.

HÆMATOPUS. [*Ornithol.*]

Hæmatopus ostralegus.

[Scolopax pica; Ostralega pica marina.]

Deutsch. Der Austerfischer, Austerdieb, Austermann, Austersammler, Austerfresser; Die Meerälster.
Holl. Oestervanger, Scholaakster.
Dän. Kielden; Strandskade.
Island. Tialldur, Tialldra.
Norw. Kield, Tield, Glib, Strandskjure.
Schwed. Rödfot.
Gothl. Marspitt.
Oeland. Strandskjura.
Engl. The pied oister-catcher; the sea pie; the red shank.
St. Kilda Firma, or trilichan.
Welsh. Piogen y môr.
Franz. L'huitrier; Le preneur d'huitres. Pie, ou bécasse de mer.
Span. El ostrero, o zampa ostras.
Russ. Kriwok, Kriwschik. (*d. i. Dreher.*) Petuschka.
Tartar. Saushan zepka.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallæ; in mehreren Ländern von Amerika und Asien an den Seeufern; ist ungefähr von der Grösse einer Krähe; wegen der ihm eignen rothen Füsse, ist ihm der griechische Name Hæmatopus, d. i. Blutfuss, beygelegt worden; nährt sich von allerley Schalthieren, insonderheit von Austern, welche er sehr geschickt zu öffnen weiss, und in Menge verschluckt; anderen Schwimmvögeln zeigt er, durch sein Geschrey, die Ankunft der Feinde an; das Fleisch und die Eyer dieses Vogels werden von den Isländern mit vielem Appetit gegessen.

Staatliche Bibliothek Bamberg

HÆMATOXYLON. [*Botan.*]

Hæmatoxylon campechianum.

Lignum campechianum.

Deutſch.	Das Campeſcheholz; Blutholz, Blauholz.
Holl.	Kampêchehout.
Dän	Campeſchetræe.
Schwed.	Campeſcheträd.
Engl.	The logwood; the Campeachy wood.
Franz.	Le campeche; bois de ſang; bois ſanglant; bois de Nicaragua; bois de Campêche.
Ital.	Legno di Campeggio.
Span.	Palo de Campeche.
Port.	Campecheeiro; Pao de Campeche.

Ein groſſer, gedornter Baum; auf Domingo, Jamaika, und inſonderheit in den Gegenden von Campeſche; das Holz deſſelben dient zum Rothfärben, und iſt ein ſehr wichtiger Handlungsartikel; es iſt ſchwer, roth, und brennt ſehr gut; es wird eigentlich das Herz des Holzes in der Färberey gebraucht, und der Spint vorher abgenommen, ehe es nach Europa transportirt wird; es werden auch ſchöne Mobilien aus dem Holze gemacht; Blutholz iſt die Ueberſetzung des Griechiſchen Hæmatoxylon.

HÆRUCA. [*Verm. inteſt.*] *Gmel. Syſt.*

Hæruca muris.

Pſeudoechinorhynchus *Göze.*

Der Baſtardkratzer; Der Bartwurm.

Ein kleiner Wurm, der in dem Bauche der Maus lebt; vom Kratzer (Echinorhynchus) unterſcheidet er ſich vornämlich dadurch, daſs er keinen Rüſſel hat.

HALESIA. [*Botan.*]

Haleſia tetraptera.

Engl.	The ſnow-drop-tree.
Franz.	L'haleſier à quatre ailes.

Ein groſſer Strauch in Carolina, mit weiſſer Blüthe, welche noch vor dem völligen Ausſchlagen der Blätter, aufbricht, und dem Strauch das Anſehen giebt, als wenn er mit Schnee bedeckt wäre. — Die zweyte Art der Gattung Haleſia, heiſt Diptera, ein Strauch in Penſylvanien. — Die Gattung führt den Namen nach Stephan Hales, Theolog. Dr. Verf. von The vegetable ſtatics, London, 1727. Buffon hat dies bekannte Buch ins Franzöſiſche überſetzt, u. d. T. Statique des végétaux.

Halinatron.

Dieſen Namen führt ein natürliches Laugenſalz, welches auf der inwendigen Oberfläche alter Gewölbe und an den Wänden alter Gebäude, ſtreiſenweiſe vorkommt.

HALIOTIS. [*Conchyl.*]

Aures marinae; Auriculae Divi Petri; Patellae majores; Patellae ferae; Otia Veneris; Lepas agria.

Deutſch.	Das Meerohr, Seeohr; Ohrſchnecke, Ohrmuſchel, Perlenmutterohr, wilde Schüſſelmuſchel, wilde Bocksaugen, wilde Perlenmutter.
Holl.	Zeeooren; Ooren, Malolys-ooren; Wilde of groote Patellen; *Adanſon ſagt, daſs ſie von den Holländern* Stockviſche *genannt werden, welches Houttuyn unbegreiflich vorkommt; Adanſon nennt ſie auch* Meer-Chreen, *nach Langius, ſtatt* Meer-Ohren.
Dän.	Söeöret; Neptunus-öret.
Schwed.	Näcköra.
Engl.	The ſea ear; the ear ſhell; *uneigentlich* the mother of pearl (*diejenigen welche ſie alſo nennen, ſlaan zekerlyk den Bal mis, ſagt Houttuyn*).
Franz.	L'oreille de mer; L'ormier, l'ormeau, Grande patelle; Bourdin, grand bourdin.
Ital.	Orecchia marina.
Span.	Oreja marina; *En Galicia* Peneira, choel, joyel, ſeñorina, lamprea.
Port.	Orelha marinha.
Amboina.	Hovilei.
Malab.	Telinga maloli; Bia ſacatsjo.

Eine Gattung Schnecken, deren Charactere folgende ſind: Die Schale iſt platt und ganz offen; ſie hat faſt die Geſtalt eines Menſchenohres; an der linken Seite iſt ſie mit mehreren Löchern durchbohrt. Der Bewohner iſt ein Limax. — Die Helix haliotoidea hat ebenfalls eine offne Schale und einen ohrförmigen Bau; ſonſt aber unterſcheidet ſich die Haliotis, in Anſehung ihrer Geſtalt, von allen übrigen Conchylien. Das Innere der Haliotisſchale hat einen herrlichen, vielfarbigen Perlenmutterglanz. Nicht alle Löcher der Haliotiden ſind offen, ſondern bloſs die vorderſten, von den hinteren bemerkt man nur die Spuren. Schröter theilt die Haliotiden in durchlöcherte und undurchlöcherte ein; Letztere ſcheinen Linné nicht bekannt geweſen zu ſeyn. — Die Haliotiden ſind gar nicht ſelten. — Das Thier iſt eſsbar.

a) Haliotis aſinina.

Deutſch.	Das Eſelsohr.
Holl.	't Lange zeeoor; Ezelsoor; 't malabaarſche oor.
Engl.	The ſea-ear.
Franz.	L'oreille d'ane; L'oreille oblongue verte; L'oreille de mer allongée.

In Oſtindien; ungefähr bis 3 Zoll lang, ziemlich ſelten.

b) Haliotis imperforata.

Franz. L'oreille de Venus, ou oreille non nacrée et ſans trous *Fav. d'Herb.* Sigaret *Adanſon.*

c) Haliotis marmorata.

Deutſch. Das marmorirte Seeohr; Das bunte oſtindiſche feingeſtreiſte Seeohr.
Holl. Gemarmelde zeeoor.
Franz. L'oreille marbrée.

d) Haliotis Midae.

Deutſch. Das Midasohr, Rieſenohr; Das groſſe hohle Seeohr, Hohlohr.
Holl. Gegolfde Zeeoor; groot hol zeeoor; Reuzenoor; Telinga maloli oor.
Engl. The great ear ſhell.
Franz. La grande oreille de mer; L'oreille de geant à huit trous; L'oreille arrondie.

Im indiſchen Meere und am Vorgeb. der guten Hofnung, man findet es von 7 bis 9 Zoll Länge.

e) Haliotis ſtriata.

Deutſch. Das geſtreifte Seeohr.
Holl. Geſtreepte Zeeoor.
Franz. L'oreille de mer ſtriée.

f) Haliotis tuberculata.

Deutſch. Das knotige Meerohr; Das grüne oder bunte Seeohr mit ſtarken Querfalten.
Holl. 't groenkleurige Zeeoor; Knobbelige zeeoor; Gevoornde Scheeps-zwaard.
Engl. The green coloured ſea-ear.
Franz. L'oreille verte; L'oreille de mer nacrée.

HALLERIA. [*Botan.*]

Halleria lucida.

Lonicera foliis lucidis acuminatis dentatis, fructu rotundo *Burm. Afr.*

Deutſch. Die glänzende Hallerie; Das afrikaniſche Geiſsblatt.
Holl. Gladbladige Halleria; Afrikaanſche kamperfoelie.
Engl. The african fly honey-ſuckle.
Franz. L'Haller luiſant. *Enc.*

Ein 6 bis 8 Fuſs hoher Strauch in Afrika; in Anſehung der Blätter und Blumenblätter hat er viel ähnliches mit dem Geiſsblatt. — Führt den Namen nach dem verewigten Albrecht von Haller, deſſen gelehrte Schriften zu bekannt ſind, als daſs ſie hier recitirt werden ſollten.

Halodes; Bitterſalzerde, Salzſtein.

Halotrichum; Vitriolum capillare; Haarſalz. Haarvitriol.

Halteres [*Term. entom.*] Libramenta.

Deutſch. Die Waagſtangen, Balanzierſtangen, Schwingkölbchen.
Holl. Onruſten, Hamertjes.
Dän. Vægtſtængerne.
Schwed. Vägſtänger.
Engl. The halteres, or poiſers.
Franz. Les balanciers.
Ital. Contrappeſi.
Span. Los balancines.
Port. Os balancins.

So nennt man zwey kleine, dünne, mehr oder weniger lange, bewegliche Stielchen, welche ſich in eine Art Knöpfchen endigen, und wovon ſich an jeder Seite Eines unter dem Anfang des Flügels der Inſecten aus der Ordnung Diptera befindet. Oft ſind ſie unter einer gewölbten Schuppe oder Muſchel (Squama, ſquamula *Franz.* aileron, cueilleron) verborgen. Der eigentliche Gebrauch derſelben iſt noch nicht bekannt genug. Einige meinen, daſs ſie den Inſecten dazu dienen, um im Fliegen das Gleichgewicht zu erhalten, und daſs ſie alſo mit den Balanzierſtangen der Seiltänzer verglichen werden können (Halteres uſus ad æquilibrium melius obſervandum videtur *Fabric. philoſ. entom.*) Einige haben geglaubt, daſs die Inſecten mittelſt derſelben das Sumſen hervorbringen: die Schuppen vergleichen ſie mit Pauken, und die Kölbchen mit Stöcken; allein es ſumſen auch ſolche Inſecten, denen Eines von beyden, oder auch beydes zugleich fehlt. In der Encyclopädie methodique iſt man der Meynung, daſs ſie mit Hülfe der Schuppen den Flug der Inſecten dieſer Ordnung erleichtern (je regarde le balancier comme concourant avec les ailerons a faciliter le vol des Dipteres), um ſo mehr, da die Inſecten, denen dergleichen Schuppen fehlen, viel gröſſere Schwingkölbchen haben, als diejenigen, welche zugleich mit Schuppen verſehen ſind. Wenn das Inſect fliegt, ſo bewegt es die Schwingkölbchen ſehr lebhaft und ſchnell; ſie ſcheinen ihm den Abgang der beyden Flügel zu erſetzen; denn alle übrigen Inſecten, auſſer der Ordnung Diptera, haben keine Schwingkölbchen. Sie ſind von beträchtlicher Länge bey Tipula, Aſilus, und Culex; minder groſs ſind ſie bey den Fliegen, und bey den meiſten Fliegen kaum zu bemerken; bey den Fliegen ſind ſie mit dem Schüppchen bedeckt; nackt oder ohne Schüppchen ſind ſie bey Culex, Aſilus, Bombylius.

Halterum squamae s. squamulae; die Schüppchen der Schwingkölbchen. *Holl.* Schubben der onrusten. *Franz.* ailerons, cueillerons. Man sehe unter Halteres.

HAMADRYAS. [*Botan.*] *Encycl.*

Hamadryas magellanica.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehn einer Ranunkel hat; sie wächst auf den Gipfeln der Berge von Magelhanland, wo Commerson sie zuerst gefunden, und mit dem Namen Hamadryas belegt hat.

HAMAMELIS. [*Botan.*]

Hamamelis virginica.

Trilopus *Mitch.*; Pistachia virginiana nigra, coryli foliis. *Pluk.*

Deutsch.	Der virginische Zauberstrauch.
Holl.	Virginsche Tover-hazelaar.
Engl.	The witch hazel; the black Virginian pistachia.
Franz.	L'hamamelis de Virginie; Le pistachier noir de Virginie.

Ein kleiner, ungefähr 3 Fuss hoher Strauch, in Virginien und in andern Theilen von Nordamerika; blüht im Herbst, die Frucht aber reift erst im folgenden Frühling.

Hamatus; Unter Hamus.

HAMELIA. [*Botan.*]

a) *Hamelia patens.*

Periclymenum arborescens &c. *Plum.*

Franz.	L'Hamel à feuilles velues.
vulg.	Mort-aux-rats.

Ein 5 bis 6 Fuss hoher Strauch; in Südamerika; auf Domingo und in Guiana. — Jacquin gab ihm den Namen, nach dem berühmten Gelehrten Duhamel de Monceau.

Hamelia glabra. *Encycl.*

Amajoua Guianensis. *Anblet.*

Franz.	L'Hamel à feuilles glabres. L'amajouier de la Guiane. Graine a tatou.

Ein Strauch, der etwas über 4 Fuss hoch wird; in den Waldungen von Guiana; die Garipous nennen ihn Amaioua, und versichern, dass die Gürthelthiere, oder Tatus (Dasypus) die Frucht desselben fressen, daher nennen sie auch die Frucht: Graine à tatou.

Hammonitae; i. q. Ammonitae.

Hamus; *Dimin.* Hamulus.

Deutsch.	Ein Haken, ein Häkchen.
Holl.	Haak, Haakje.
Dän.	Hage, krog.
Schwed.	Hake, Krok.
Engl.	Hook.
Franz.	Crochet.
Ital.	Uncino, gancio, viticcio; uncinello.
Span.	Gancho, garabato; garabatillo.
Port.	Pegamaço, garrancho.

So nennt man einen Körpertheil, der steif ist, und in eine krumme Spitze ausgeht. — Eine Pflanze hat Häkchen, wenn die Oberfläche rauch ist, und die Spitzen hackenförmig gekrümmt sind.

Hamatus; hamosus, hamulosus; Hakenförmig gekrümmt; *Franz.* Crochu; *Engl.* hooked; *Port.* gancheado, anzolino. — Hamosum s. aduncum rostrum, der Raubvögel, Geyer, Eulen; Hamosum abdomen; Hamoso-forcipata cauda (Libellula). — Hamosæ setæ, *Conf.* Hamus (Lappula; Arctium; Marrubium; Xanthium; Petiveria).

HARTOGIA. [*Botan.*]

Hartogia capensis; Ein Baum, vielleicht auch nur ein Strauch, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; der Habitus desselben ist noch wenig bekannt. — Linné gab ihm den Namen, nach Johann Hartog, Arzt zu Leiden; Hartog reisete nach dem Vorgeb. der guten Hofnung, und suchte neue Pflanzen daselbst; sein Verzeichniss derselben findet man in Burmanns Zeylan.

HASSELQUISTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné nach seinem Schüler Fridr. Hasselquist also genannt hat. Hasselquist, ein schwedischer Arzt, that eine Reise nach Ægypten und Palästina, und entdeckte auf derselben manche neue Pflanzen; er starb 1752 zu Smirna; Linné hat seine Reisen herausgegeben: Hasselquists Iter Palaestinum, utgifven af Karl Linneus, Stockh. 1759, 8vo. Ins Deutsche übersetzt, Rostock, 1762, 8vo. — Die Wurzeln der ägyptischen Pflanze dieses Namens lassen sich wie die Möhren (Daucus carotta) essen; die zarten Blätter und Stengel geniesst man als Zugemüse.

Hastatus, a, um.

Deutsch.	Wie ein Spondon, oder dreyblätteriger Spiess gestaltet.
Holl.	Piekswyze gespitst.
Dän.	Korsgeværmæssig.
Schwed.	Spjutlik.
Engl.	Hastate; resembling the head of a halbert.
Franz.	Hasté; imitant un fer de pique.
Ital.	Astato.
Span.	De figura de alabarda.
Port.	Alabardino.

Bey-

Beyſpiele: Haſtata cornua verſchiedener Inſecten; Haſtatum abdomen (Cimex haemorrhoïdalis, deſſen Bauch am Vorderrande mit einem ſcharfen Dorn bewafnet iſt); Haſtatum labium (Tenthredo). — Haſtata folia (Arum maculatum; Rumex ſcutatus; Scutellaria haſtifolia).

Hauſtellum. [*Term. entom.*]

Deutſch. Die Saugpumpe, der Saugrüſſel, der Schöpfrüſſel.

Franz. Le ſuçoir. *Encycl.* Les ſoies.

So heiſst, bey den Inſecten, ein gewiſſer Theil des Mundes; er beſteht aus einem oder verſchiedenen kleinen, ſehr dünnen, ſchlanken Fädchen (Borſten); welche oft in einer Scheide eingeſchloſſen liegen; ſie ſind den Inſecten aus der Ordnung Diptera eigen; mittelſt derſelben ziehen ſie die Säfte in ſich, wovon ſie ſich nähren. Die einzige Gegenwart dieſer Theile iſt es, welche, in Fabricius entomologiſchem Syſtem, bey der Claſſe Antliata zum Grunde liegt.

Hauſtellares palpi; Wenn die kleinen Antennen entweder an den Borſten, oder an der Scheide der Saugpumpe liegen.

Hauſtelliformes proboſcis.

HEBENSTREITIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; ſcheint mit Selago und Stilbe verwandt zu ſeyn. — Linné gab ihr den Namen, nach Joh. Ernſt Hebenſtreit, Dr. u. Prof. der Medizin in Leipzig; Schrieb Definitiones plantarum, 1731, that auch eine Reiſe nach Afrika.

HECATONIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Gattung Pflanzen; gehört ad Dodecandria, Polygynia. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *hekaton*, i. e. centum: quia centena germina ex quolibet flore producuntur. — Zwey Arten: *a*) paluſtris; *Sineſ.* Chu lien; *b*) piloſa; *Sineſ.* khao tsao.

HEDERA. [*Botan.*]

a) Hedera helix.

Deutſch. Der Epheu; Baumepheu, Baumwinde, Mauerepheu, Mauerwinde, Der gemeine Epheu; Eppich, Ewig, Iven, Ilob, Ilof, Ilaub, Iloof, Epheubaum, Ivenblätter, Immergrün, Wintergrün, groſſe Violen, Mauerviolen, Mauerewig, Mauergrün, Erdepeheu, Erdewig, Mauerpfau, Mauerwurz, Lorbeerkraut, Götterepheu, Dichterepheu, Siegerepheu, Epheu mit ganzen Blättern; Klimmop, Klinop, Klinox, Waldeppich, Waldewig; *In alten Büchern* Æböw, Ebhöw, Ebheuw, Ebah, Ebeheue.

Holl. Klimop, Klyf; Boomveil; *Bey den Landleuten* Eyloof.

Dän. Vedbende; Vintergrönt.

Iſland. Vidlijmingsgras.

Schwed. Murgrön; Heder.

Engl. The ivy; the common ivy.

Agls. Ifig, ivig, iveg, iv; cropp.

Galic. Eidhionn-na-craige.

Welſh. Eiddew, Eiddiorwg.

Corniſh. Idhio.

Franz. Le lierre; *Nach der Encycl. methodique* 1) *arborea;* Le lierre grimpant: *a*) *major ſterilis; Provoluta ſterilis;* Le lierre grimpant ſtérile; *b*) *foliis variegatis;* Lierre à feuilles panachées; — 2) *poetica ſ. Dionyſias;* Lierre à fruits jaunes; — 3) *humi repens*; Le petit lierre rampant.

Alt Hières, yerie, eounes, ledro, ſubites, ſuibite.

B. Bret. Elio, eliaw, iliaw.

Pays de Vannes Brouſt.

Ital. Edera, edra, ellera.

Breſcia Ledèna, ligabôſc.

Span. Hiedra; yedra.

Port. Hera, era, eira, hedera.

Ruſſ. Bljuſtſch, Pljuſtſch.

Aſtrakan. Smjeownik.

Poln. Bluſzcz.

Böhm. Břečtan.

Krain. Barſchlan, Prſchlen.

Epirot. Urz.

Ungr. Fai-Boroſtyán; Fára-futó-Boroſtyán.

Lett. Sehtas lohſchi, Kuſtonu ſahle.

Japan. Iſta, Fon iſta, Fotogi iſta, In iſta. *Thunb.*

Perſ. Bjcullu.

Ein ſehr bekannter, immergrüner, kletternder Strauch, der ſich, mittelſt der wurzelartigen Zaſern ſeiner Ranken, an alte Mauern, Bäume &c. befeſtigt; wenn er älter geworden iſt, ſo ſteht er zuweilen frey, und hat alsdann das Anſehen eines kleinen Baumes, zumal wenn er beſchnitten, und im Kriechen und Klammern gehindert wird; man braucht ihn in den Gärten um Wände, Grotten &c. damit zu bekleiden; er verändert ſich ſehr nach ſeinem Alter und Wohnort; den Bäumen iſt er, als Schmarotzer, ſehr ſchädlich; blüht im September; die Blüthe iſt grün, ſteht traubenweiſe, und erſcheint meiſtens an den oberen Ranken; trägt runde, glatte, beynahe ſaftloſe Beeren, ungefähr von der Gröſſe einer Erbſe, welche erſt gegen April reifen, und dann eine ſchwar-

ze

ze Farbe bekommen; das Holz des Stammes ist weiss, faſericht, weich und ſehr ſchwammig; in warmen Ländern gewinnt man aus den dickſten Epheuſtämmen ein Harz (reſina), das in den Apotheken ſehr uneigentlich den Namen Gummi hederae (*Conf.* gummi) führt; mit den Blättern bedeckt man die Fontanelle, reinigt damit alte Geſchwüre, braucht ſie auch, um den Grind zu heilen, und das Ungeziefer vom Kopf der Kinder zu vertreiben; die Epheubeeren purgieren ſtark, und ſind auch emetiſch; die Schafe geben reichlich Milch, wenn man ihnen Epheublätter zu freſſen giebt; die Blätter können auch zur Bereitung des Leders genutzt werden. Die Alten brauchten den Epheu häufig zu allerley Putz und Verzierungen: Doctarum hederae praemia frontium; Vino vendibili non opus eſt hedera; &c.

b) Hedera quinquefolia.

Vitis hederacea indica *Stapel.*

Deutſch. Der fünfblättrige Epheu; Jungfernrebe (Vigne vierge), Jungfernwein.
Engl. The five leav'd ivy.
Span. Parra del Canada, ó de Virginia.

Stammt aus Nordamerika; In der Encyklopädie methodique wird er, als eine Art Weinrebe, unter Vitis gebracht.

Hederaceae; dieſen Namen führt die ſechsundvierzigſte Ordnung in Linne's natürlicher Pflanzenmethode; Epheuartige Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Panax; Aralia; Zanthoxylum; Hedera; Vitis; Ciſſus.

Hederarius anfractus. [*Term. anatom.*] *Vid.* Pampiniformis plexus.

Hederifolius, a, um; Mit Epheublättern verſehen *Engl.* ivy-leaved. (Veronica hederifolia)

HEDONA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hedona ſinenſis.

Cochinch. Yu mi.

Eine mit Dianthus verwandte Pflanze; wegen ihrer zierlichen Blumen wird ſie von den Sineſern cultivirt; daher giebt ihr auch Loureiro den Namen, nach dem Griechiſchen *hedone*, i. e. jucunditas.

HEDYCARIA. [*Botan.*] *Forſter.*

Hedycaria dentata.

L'hedicaire denté. *Enc.*

Ein Strauch in Neuſeeland, wo ihn die Herren Forſter beobachtet haben; er trägt Nüſſe, die einen ſehr ſüſſen Geſchmack haben.

HEDYCHIUM. [*Botan.*] *König in Retz. Faſc.*

Hedychium coronarium.

Gandaſulium ſ. Gandaſuli *Rumph. Amb.*
Calamus floridus ammomides, Indis *Ganda Monoſſol*, et *Gandaſuli. Raj.*
Le gandaſuli à bouquet. *Encycl.*

Eine mit Kæmpferia ſehr nahe verwandte Pflanze; die Blumen ſind weiſs, und haben einen überaus angenehmen Geruch; auf Java und Malakka, wo dieſe Pflanze einheimiſch iſt, ſchmücken die Mädchens ihren Kopf mit den Blumen.

HEDYOTIS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Stauden und Pflanzen. Der eignen Mamen wegen ſind zu bemerken; *a*) herbacea; *Cochinch.* Co luoi ran *Loureiro*; *b*) hirſuta *Encycl.*; Muriguti *Rheed. Malab.*

HEDYSARUM. [*Botan.*]

a) Hedyſarum alhagi.

Agul et Alhagi Arabum *Rauwolf.*

Deutſch. Der Alhagiſtrauch; der Mannaklee.
Engl. The prickly hedyſarum. *Aiton.*
Franz. L'agul, L'alhagi; Manne en grain.
Arab. Aghul *Forſkål*; (*Es ſoll richtiger ſeyn* Al-gul).
Perſ. Traſahibal *Cotwyk*; *richtiger* Tarandſchubil, Tarandſchubin.
Türk. Kiezengiui. *Otter.*
Ruſſ. Djatlina.
Kalmuk. Tſchagerak.
Koſack. Kolkaja trawa (*d. i. Stachelkraut*).

Ein ſtachlichtes, ſtrauchartiges Gewächs; in der Tatarey, Perſien, Syrien und Meſopotamien; von den Blättern und Zweigen deſſelben ſammelt man, bey groſſer Hitze, einen ſüſſen Saft, der den Namen Perſiſches Manna erhalten hat; dem kalabriſchen Manna ſteht es an Güte nach; nach Niebuhrs Vermuthung könnte es vielleicht das Manna der Iſraeliten geweſen ſeyn; für die Kamele iſt die Pflanze ein angenehmes Futter.

b) Hedyſarum alpinum.

Ruſſ. Kopeiſchnik. *Georgi.*
Tunguſ. Sinicta. *Georgi.*
Cochinch. Dau nhut *Loureiro.*

Samoedis Mangaſaenſibus radix hujus plantae ſub nomine *Badüka*, et *Badu* nota eſt, qua vox ea lingua quamlibet radicem denotat; unde Ruſſis ſub nomine *Badui* mutuo acceperunt, Tunguſis ad inferiorem Tunguſcam *Schenitza* dicitur *Gmelin Fl. Sib.*

c) Hedyſarum coronarium.

Hedyſarum clypeatum.

Deutſch. Die Sulla, oder Sülla; Der Kronenklee; Der Schildklee; Der ſpaniſche Klee mit ſchönen rothen Blumen.

Holl.

Holl. Sierlyk haanekop.
Engl. The common hedyſarum, or french honeyſuckle. *Aiton.*
Franz. La ſulla, ou ſilla; Le ſainfoin d'Eſpagne; Le ſainfoin à bouquets.
Ital. La ſulla (*hievon handelt ausführlich La memoria diretta da perſona di Genova (Grimaldi) all' Accademia de' Georgofili di Firenze, e inſerita nelle Veglie appartenenti all' Economia della Villa al num.* 4. *del* 1767. *Man findet darin auch eine illuminirte Abbildung; — Conſ. Giornale d'Italia III.* 290. — *Ferner Ronconi dizzionario d'Agricoltura. Venezia,* 1783, *ſ. v. Sulla.*)
Span. Sulla, Heno de Eſpaña.

Wächſt wild in Italien, und wird daſelbſt, wie auf der Inſel Malta, als ein vorzügliches Futterkraut mit vielem Nutzen cultivirt; auch in Andaluſien hält man es für eines der beſten Futterkräuter; in Deutſchland iſt der Anbau deſſelben zwar vorgeſchlagen worden, allein die Pflanze ſcheint dazu zu zärtlich, und der erforderliche Boden zu koſtbar zu ſeyn, wozu noch kommt, daſs wir bey den guten Futterkräutern, die bey uns fortkommen, den Abgang der Sulla wohl ertragen können; inzwiſchen wird ſie, wegen ihrer ſchönen Blumen, in unſern Gärten gezogen. In den Jahren 1766 und 67 ſchrieb man am meiſten über den Nutzen und Anbau der Sulla.

d) Hedyſarum crinitum.

Cochinch. Cay Day mam. *Loureiro.*

†) Hedyſarum elegans. *Loureiro.*

Sineſ. Hap chion tſao.

e) Hedyſarum gangeticum.

Phaſeolus montanus. *Rumph. Amb.*
Katjang-goenong.
Bergboontjes.
Sineſ. Tſung loung thu. *Loureiro.*

f) Hedyſarum gyrans.

Deutſch. Der bewegliche Süſsklee.
Franz. Le ſainfoin oſcillant.
Bengal. Buran-chandali.

Dieſe Pflanze iſt ſehr merkwürdig, weil ihre Haupt- und Nebenblätter in einer ſteten, freywilligen Bewegung ſind.

g) Hedyſarum lagopodioides.

Sineſ. Tſui ſum tſao. *Loureiro.*

h) Hedyſarum lappaceum.

Arab. Höbb el adjais (*commune nomen lappaceorum*) *Forſkål.*

i) Hedyſarum lineare. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ve ve cai.

Die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen.

†) Hedyſarum microphyllum.

Japan. Inu ganeb. *Thunb.*

k) Hedyſarum onobrychis.

Caput gallinaceum; Onobrychis ſativa.
Deutſch. Die Eſparzette; Eſper, Sparſette; Der gemeine Süſsklee, Hahnenkopf, Hahnenkamm, Hahnenkammklee; groſſer Türkiſcher Klee, Türkiſcher Kleberklee, Schweizerklee, Wickenklee, Eſelswicken, Heiligheu, Stachelheu, Stachelähre, Wiedhopfenkraut, Gurtriemen, Frauenſpiegel, rothe Ramſen; Sainfoin.
Holl. Haanekammetjes, (*Zonderling is't, dat Lobel dit Kruid* Haanekop *of* Hoenderkop der Nederlanderen *noemt, terwyl het door de hedendaagſche Kruidbeſchryvers niet geteld wordt onder de Planten van ons Geweſt. Houttuyn*);
Dän. Eſparſet, Sainfoin; Æſelvikker, Frueſpeyl, Tyrkiſk Klever.
Schwed. Sainfoin, Eſparſet.
Engl. The cultivated hedyſarum, or ſainfoin; The cock's head; (The medic vetchling).
Franz. Le ſainfoin, Le ſainfoin cultivé; *cinqfoin; *ſaintfoin; Le gros foin, L'eſparcette, L'eſparſette du Languedoc; (Bourgogne, Foin de Bourgogne). *Dauphiné* Eſparute.
Ital. La cedrangola.
Span. Pipirigallo, Eſparſeta, eſparcilla.
Port. Pipirigallo.

Vorgängig iſt von den Benennungen Einiges zu bemerken. Der Nutzen dieſer Pflanze iſt erſt gegen Mitte dieſes Jahrhunderts in Deutſchland bekannt und geprieſen worden. Obgleich dieſelbe auch in Deutſchland hin und wieder wild wächſt, ſo verſchrieben doch die Gärtner und Samenhändler den Samen aus England und Frankreich, und nannten die Pflanze *türkiſchen Klee*, um ihr einen recht fremden Namen zu geben; die Käufer muſsten, wegen ihrer Unwiſſenheit, den Samen damals bey vierzigmal theurer, als gegenwärtig,

wärtig, bezahlen. Dabey ist aber doch zu bemerken, dass die Esparsette besser gedeiht, wenn ihr Same auf einen fremden Boden verpflanzt wird. — Die Schreibart *Saint-foin*, woraus die Uebersetzungen *Heiligheu*, *Foenum sanctum* entstanden sind, ist irrig; die Pflanze heist *Sainfoin*, Gesundes Heu; Le *sainfoin* est ainsi appelé, parce que c'est le fourrage le plus appétissant, le plus nourrissant, et le plus *sain*, qu'on puisse donner aux chevaux et aux bestiaux. *Bomare*. — *Sainfoin* und *Esparcette* sind einerley; es ist also irrig, wenn mehrere Oekonomen, in ihren Schriften, sie von einander unterschieden haben. — Noch Mehrere haben *Sainfoin* und *Lucerne* für Synonyme gehalten. — Auch findet man wohl, des ähnlichen Lautes wegen *Esparcette* mit *Espargoule* (*Spergula*) verwechselt. — Der griechische Name *Onobrychis*, d. i. Eselsgeschrey, ruditus asini, kann nicht erklärt werden, weil man nicht einmal weiss, welche Pflanze die Alten darunter gemeint haben; nachher ist auch der Name bald dieser, bald jener Pflanze beygelegt worden.

Die Esparcette ist eines der wichtigsten Futterkräuter; sie nimmt mit allerley Art Boden, auch mit dem schlechtesten, vorlieb, und ist den Verändrungen des Wetters nicht ausgesetzt; wenn der Oekonom sie blos von dieser Seite betrachtet, so muss er sie, nach Beschaffenheit des Bodens, bald andern Futterkräutern vorziehen, bald in schicklicher Verbindung mit denselben aubauen; auf einem guten, lockeren, weder zu dürren, noch zu nassen Boden ist die Esparcette freylich vollkommner und ergiebiger, und kann im zweyten Jahre zwey auch wohl dreymal geschnitten werden; auf einem guten Boden kann sie wohl dreyssig bis vierzig Jahre dauern, gemeiniglich aber wird sie nach dem zehnten oder zwölften Jahre etwas stockig (Harthälmig;) bey schönem Wetter muss sie abgeschnitten werden; denn sie trocknet nicht so leicht, als andre Futterkräuter; die Kühe besonders geben reichlich gute Milch und schmackhafte Butter nach dem Genuss der Esparcette; man muss aber dem Vieh nicht zu viel auf einmal von diesem Futter geben, sondern es nur nach und nach daran gewöhnen, weil es dasselbe mit zu vieler Begierde niederschluckt, und schlimme Folgen daraus erwachsen können; das Vieh darf nicht von der Esparcette fressen, wenn sie mit Thau oder Regen genässt ist, denn man hat wohl bemerkt, dass es schmerzhafte Windkoliken, oder das Aufblähen darnach bekommt; wenn schon der Same abgefallen ist, so sind doch die Stengel noch ein gutes Futter für die Pferde, welches bey andern Futterkräutern nicht der Fall ist. Ueber den Nutzen, die Vorzüge und den Anbau der Esparcette giebt es in Frankreich, England, Spanien und Deutschland eine Menge, zum Theil einander widersprechender, Schriften.

l) Hedysarum pulchellum.

Sinef. A pho sien. *Loureiro.*

m) Hedysarum racemosum.

Japan. Skin Tsuta. *Thunberg.*

n) Hedysarum reniforme.

Sinef. Lo im tsao. *Loureiro.*

o) Hedysarum sororum.

Holl. (*auf Malabar*) Rattenoor.

p) Hedysarum tomentosum.

Japan. Inu fagi. *Thunberg.*

q) Hedysarum triflorum.

Sinef. Sie thoi tsao. *Loureiro.*

r) Hedysarum triquetrum.

Cochinch. Cay Do dot. *Loureiro.*

s) Hedysarum umbellatum.

Folium crocodili. *Rumph.*

Holl. Krokodilsblad.
Ceilan. Waldamini.
Malej. Daun boaya.

t) Hedysarum vespertilionis.

Cochinch. Cay ho diep. *Loureiro.*

Diese Pflanze wird in Cochinchina, wegen ihrer Schönheit, cultivirt; wenn ein Lüftchen sie anweht, so geben die in Bewegung gesetzten bunten Blätter das Ansehen, als ob eben so viel schön gezeichnete Schmetterlinge herumflatterten. Schon i. J. 1774 schickte Loureiro diese Pflanze, nebst andern, nach Schweden und England.

u) Hedysarum virginicum.

Cochinch. Cay muong dat. *Loureiro.*

HEISTERIA. [*Botan.*]

Heisteria coccinea; L'Heister à calice rouge. *Encycl.*

Ein Baum, der ungefähr zwanzig Fuss hoch wird, und mit Laurus am nächsten verwandt zu seyn scheint; wächst auf Martinique; die Turteltauben sind sehr begierig nach der Frucht, daher wird der Baum von den Creolen *Bois-perdrix* genannt; auf Martinique, Guadeloupe &c. nennt man die Turteltauben Perdrix. — Jacquin gab ihr den Namen Heisteria, nach Lorenz Heister, ehemaligen Prof. in Helmstädt; Antagonist des Linné; Verfasser von mehreren botanischen Schriften, z. B. Hortus Helmstadiens. 1730 *sqq.*; Systema plantarum 1748; &c.

HELENIUM. [*Botan.*]

Helenium autumnale.

Aster luteus alatus; Aster Floridanus aureus, caule alato; Chrysanthemum americanum perenne, caule alato &c.; Heleniastrum.

Engl. The ſmooth helenium; The willow-leav'd ſun-flower.
Franz. L'helenie d'automne.

Eine ſchöne Pflanze, die mit den Sonnenblumen (Helianthus) viel Aehnliches hat; wächſt in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und in den Waldungen.

HELIANTHUS. [*Botan.*]

i. e. Flos ſolis.

Deutſch. Die Sonnenblume.
Holl. Zonnebloem.
Dän. Soelblomſter, Solblomſter.
Schwed. Solros.
Engl. The ſun-flower.
Franz. L'hélianthe; Fleur du ſoleil.
Ital. Giraſole; Fior del ſole.
Span. Giraſol, Jiraſol, Flor del ſol.
Port. Gyraſol.

a) Helianthus annuus.

[Corona ſolis, Helenium indicum maximum; Herba maxima; Chryſanthemum peruvianum; Flos ſolis peruvianus; Chryſis.]

Deutſch. Die gemeine Sonnenblume; Die jährige hohe Sonnenblume; Die gröſste indianiſche Sonnenblume; Die Sonnenkrone.
Holl. Jaarlykſe Zonnebloem; groote Zaay-Zonnebloemen.
Engl. The annual ſunflower.
Franz. L'hélianthe à grandes fleurs, Soleil, Fleur du ſoleil, Tourneſol, Couronne du ſoleil, Herbe du ſoleil.
Ital. Corona del ſole; Giraſole indiano, o peruano maſſimo.
Span. Corona real; jiraſol, flor del ſol, trompeta de amor, copa de Jupiter.
Port. Gyraſol; Gigante, Torneſol vaſtifloro.
Ruſſ. Podſolneſchnik.
Mexico. Chimalatl. *Herm.*

Dieſe bekannte Pflanze iſt in Peru und Mexico einheimiſch; ſie erreicht daſelbſt eine Höhe von zwanzig Fuſs, und wohl drüber; ſie iſt, wegen der Pracht ihrer Blume, ſchon ſeit einigen hundert Jahren in den europäiſchen Gärten gezogen worden; von allen bekannten Pflanzen trägt ſie die gröſsten Blumen; oft iſt die Blume nach der Sonne zugekehrt, daher die Namen Giraſol, Turnaſol, Helianthus, Flos ſolis &c.; aus dem Samen kann ein wiewohl nicht ſehr ergiebiges Oel geſchlagen werden; der Same iſt auch ein gutes Futter fürs Geflügel; die Sperlinge ſind ſo begierig darauf, daſs ſie ihn auf dem Blumenboden kaum reifen laſſen; nach Gouan, ſoll ein kaffeartiges Getränk daraus bereitet werden können; die Amerikaner kochen ihn auch zu Brey.

b) Helianthus giganteus.

Port. Gigante.
Sineſ. Hoam quei hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa kuy. *Loureiro.*

In Nordamerika. In Cochinchina und China.

c) Helianthus tuberoſus.

[Corona ſolis parvo flore, radice tuberoſa; Helianthemum indicum tuberoſum; Flos ſolis farneſianus aſter peruanus tuberoſus; Flos ſolis pyramidalis &c.]

Deutſch. Die Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Erdartiſchoken, Unterartiſchoken, Jeruſalemsartiſchoken, Topinamburs.
Holl. Aardpeeren; Topinambours.
Dän. Jordæble.
Schwed. Jordäple.
Engl. The tuberous rooted ſunflower, or Jeruſalem artichoke.
Franz. L'hélianthe tubereux. Le topinambour; La poire de terre.
Ital. Giraſole tuberoſo.
Sicilia Patache.
Viterbo Tartufi bianchi.
Span. Jiraſol tuberoſo.
Vulg. Patacas.
Port. Gyraſol do Braſil, ou tuberoſo.

Die Blumen dieſer Pflanze ſind ſehr klein, ohne Anſehen und kommen erſt ſpät zum Vorſchein; ſie iſt in Braſilien einheimiſch, von da iſt ſie, ihrer bekannten ſüſslichten, knolligen Wurzeln wegen, nach Europa gebracht worden, wo ſie in den Gärten und auf dem Felde, zum Gebrauch in der Küche, cultivirt wird; ſie vervielfältigen ſich ſtark in der Erde, denn eine einzige Wurzel bringt wohl dreyſſig, vierzig und zuweilen mehrere Knollen hervor.

HELICIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Helicia cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Com vang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; trägt gelbe Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandr. Monogyn. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *helix*, i. e. ſpira; a petalis ſpiraliter revolutis.

HELI-

HELICONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen, aus der Familie der Musen: *a*) caraïbea *Enc.* Le bihai des Antilles; Eine sehr schöne Pflanze; mit den grossen Blättern derselben decken die Neger ihre Hütten; *b*) bihai; Le bihai à feuilles pointues; The bastard, or wild plantain; In Südamerika, wo sie auch von den Franzosen Le balisier genannt wird; *c*) psittacerorum; Le bihai des perroquets; In Surinam.

HELICTERES. [*Botan.*]

Deutsch. Der Schraubenbaum.
Holl. Schroevenboom.
Engl. The helicteres, or screw-tree.
Franz. L'helictére.

Eine Gattung exotischer Bäume und Sträuche; scheint mit Kleinhovia und Sterculia verwandt zu seyn; die Fruchtkapseln sind oft schraubenförmig gewunden, daher die obigen Benennungen. Der eignen Namen wegen, sind hier anzuführen: *a*) baruensis; (Trew schreibt unrichtig bravensis); wächst auf der kleinen Insel Baru, nicht weit von der Küste von Karthagena im Spanischen Westindien; die Einwohner nennen diesen Strauch *Maiagua de plaia.* — *b*) Isora; Fructus regis *Rumph;* Isora-murri *Hort. Malab; Java* Caju-Sawan; *Conf.* Helicteres ovata, in der Encyclopedie methodique. — *c*) apetala; *Mexico* Macpalxochi-quahuitl; *Span.* Camajonduro. — *d*) pentandra; Spiriploco *Allamand Mscr.*; In Surinam. — *e*) angustifolia; *Sines.* San chi ma *Loureiro;* Kaj-ma *Osbeck.* — *f*) hirsuta: *Cochinch.* Cay duoi chon *Lour.* — *g*) undulata; *Cochinch.* Cay Uoi deai la *Lour.* — *h*) paniculata; *Cochinch.* Cay Uoi tlon la *Loureiro.*

HELIOCARPUS. [*Botan.*]

Heliocarpus americana.

Die amerikanische Sonnenfrucht; Ein kleiner, mit Triumfetta und Grewia verwandter Baum; die Frucht ist ringsum mit Strahlen besetzt und hat das Ansehen einer kleinen Sonne; wächst in den Gegenden um Vera-cruz, in Neuspanien, wo Houston ihn entdeckt hat.

HELIOPHILA. [*Botan.*]

Die Sonnenfreundin; Eine mit Sisymbrium, Chamira und Hesperis verwandte Pflanzengattung; die bekannten Arten wachsen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HELIOTROPIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Sonnenwende; Der Sonnenwirbel; (Skorpionskraut; Krebsblume.)
Holl. Zonnewende.
Dän. Solfikke.
Engl. The heliotrope, or turnsole.
Franz. L'heliotrope.
Ital. Eliotropio, eliotropia.
Span. Heliotropio.
Port. Tornesol.

a) Heliotropium bacciferum.

Arab. Haschsa. *Forskål.*

b) Heliotropium europaeum.

[Heliotropium majus Dioscoridis; Heliotropium majus; Heliotropium vulgare; Herba cancri; Verrucaria.]

Deutsch. Die gemeine oder europäische Sonnenwende; (Schankerkraut, Warzenkraut).
Holl. Europisch Zonnewende; Kankerkruid.
Franz. L'héliotrope commun, ou d'Europe. *Vulg.* L'herbe aux verrues, la verrucaire; l'herbe aux chancres; Le tournesol. *Provence* Dei toveros.
Ital. Eliotropia maggiore; verrucaria.
Span. Hierba verruguera.
Port. Tornesol da Europa; Herva verruga, Verrucaria.
Ungr. Nap-füve, Napra nézö-fü.
Arab. Kerir. *Forskål.*
Ægypt. Sakrân (*i. e. ebrius; putant enim hominem folia hujus plantae edentem vertigine corripi*) *Forskål.*

Diese Pflanze wächst auf trocknen, und sandigten Plätzen; sie wird ungefähr einen Fuss hoch; die Frucht gleicht kleinen Wärzchen; diese Aehnlichkeit hat ohne Zweifel die Alten verleitet, zu glauben, dass die Pflanze Warzen vertreibe; man hat aber noch nie Warzen damit vertreiben können, eben so wenig krebsartige Geschwüre &c.

c) Heliotropium fruticosum.

Arab. Haschfe. *Forskål.*

d) Heliotropium indicum.

Malab. Bena-patsja. *Rheed.*
Brasil. Jacua-acanga. *Pis.*
Cochinch. Cay boi boi. *Loureiro.*

e) Heliotropium tetrandrum.

Cochinch. Cay co co. *Loureiro.*

Heliotropium.

Der Heliotrop, oder Sonnenwendestein; Hierunter versteht man nun den orientalischen Jaspis, der auf einem dunkelgrünen, oder bläulichtem Grunde, blutrothe Flecken hat; Jaspis variegata obscure viridis, punctulis intense rubris *Waller.*

HELIX. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Schnirkelschnecke; Das Sonnenhorn, das Posthorn (*Alle diese Benennungen sind, wie in den übrigen Sprachen, wenig passend*); Die Helix.
Holl. Slakhoorn, Slak.
Dän. Soelhorn.
Schwed. Månsnäcka.
Engl. The snail *Huddesf.* The helix.
Franz. Le limaçon; L'helice,

Eine Gattung Schnecken, deren Charaktere, nach Linné, folgende sind: Die Schale ist gewunden, etwas durchsichtig, dünn und zerbrechlich; die Mündung ist verengt, inwendig ist sie mondförmig, oder etwas zugeründet, doch muss man sich einen Theil des Zirkels als ausgeschnitten vorstellen. Der Bewohner ist ein Limax. — In der Encyclop. method. werden die Charactere folgendermassen bestimmt: Coquille globuleuse ou orbiculaire, l'ouverture simple plus large que longue. — Linné hat unter diese Gattung fast lauter Erd- und Flussschnecken, und sehr wenig Seeschnecken gebracht. Die darunter begriffenen zahlreichen Arten hat er in nachstehende Unterordnungen abgetheilt: 1) *ancipites;* Zweyschneidig, oder auf beyden Seiten scharf; die Schale ist, der Länge nach, an beyden Seiten eckigt. — 2) *Carinatae*; Kielförmig; an den Windungen haben sie einen scharfen Rand. 3) *Rotundatae anfractibus et umbilicatae;* Sie haben runde Windungen, und einen Nabel. — *Rotundatae et imperforatae*; Sie haben runde Windungen, und keinen Nabel. — 5) *Turritae*; Gethürmt; thurmförmig gestaltet. — 6) *Ovatae, imperforatae;* Eyförmig und ohne Nabel. — Die vornehmsten Arten sind:

a) Helix amarula.

Voluta fluviatilis *Rumph.*

Deutsch. Die Papstkrone im süssen Wasser, die Flusspapstkrone.
Holl. Rievier--Pausekroon.
Dän. Pavekronen.
Engl. The river miter shell *Petiv.*
Franz. La thiare fluviatile (papyracée).

Eine Flussschnecke; in Ostindien; ist nicht gemein, und wird in Holland theuer bezahlt.

b) Helix ampullacea.

Deutsch. Die Schlammschnecke; Kothschnecke; Kugelschnecke; Das blaue Band.
Holl. Slykslek, Ossenoog, Gebande Ajuin schil, (Koejenoog, Kalfsoog).
Engl. The smooth girdled snail shell.
Franz. Le cordon bleu.

In Asien; eine Sumpfschnecke.

c) Helix auricularia.

Deutsch. Die Ohrschnecke; Das Ohrhorn, Das Ohr, Das Mäuseohr; Das bauchichte Spitzhorn; (Die Wurzel).
Holl. Muizenoortje.
Schwed. örehornet.
Engl. The ear snail; The wide mouth.
Franz. Le buccin ventru; Le radis fluviatile; Tonne fluviatile; Bulle papyracée fluviatile.
Ital. Chioccola ventricosa di clavicula breve *Ginanni.*

Sie wird allenthalben in Europa in grösster Menge gefunden, in Bächen und in stehenden Wassern.

d) Helix carocolla.

Deutsch. Die alte Lampe; Die Bastartlampe.
Holl. Basterd-lampje.
Dän. Den gamle lampe.
Franz. La lampe antique; Fausse lampe.

Eine Erdschnecke in Ostindien; ist nicht ganz gemein.

e) Helix citrina.

Deutsch. Die Nabelschnecke, Citronschnecke.
Holl. Navelslak.

Eine nicht gemeine Erdschnecke; nach Einigen auf Jamaika, nach andern in China.

f) Helix contorta.

Deutsch. Das kleine viermal gewundene Posthörnchen.
Dän. Tobacksrulle-skiven *Muller.*

Eine europäische Flussconchylie, die sich gern auf Wasserpflanzen aufhält.

g) Helix cornea.

Deutsch. Die Coschenillschnecke; Die Purpurschnecke in den Flüssen; Das Waldhorn, das vertiefte Posthorn.
Holl. Posthoorentje, Europische Posthooren
Dän. Purpursneglen. *Muller.*
Engl. The horny snail. *Pennant.*
The great river cheese shell. *Petiv.*
Franz. Le grand planorbe (à spirales longues)
Ital. Lumaca cocleata. *Ginanni.*

Diese Schnecke findet man in Europa, auch wohl ausserhalb, in Flüssen und Teichen; das Thier lässt eine Art Koschenillfarbe von sich, die aber nicht fixirt werden kann.

h) Helix cornu arietis.

Deutsch.

Deutſch.	Das Widderhorn; Die verkehrt gewundene Tellerſchnecke; Das bandierte linksgewundene Poſthorn.
Holl.	Ramshooren.
Engl.	The great girdled Braſiſe cheeſe ſhell. *Petiv.*

Der Wohnort iſt nicht ganz gewiſs, auch will es nicht erhellen, ob das Widderhorn eine Fluſs- oder Erdſchnecke iſt; iſt ſelten.

i) Helix cornu militare.

Deutſch.	Die Karkalſchnecke; Die bandierte Baſtardlampe.
Holl.	Karkal, geband Baſterdlampje.

Eine indianiſche Erdſchnecke.

k) Helix decollata.

Deutſch.	Die abgeſtumpſte Helix, oder Schnirkelnadel.
Holl.	Geknot hoorentje.
Engl.	The blunt-tipt unicorn *Petiv.*
Franz.	La vis tronquée; L'enfant en maillot de Montpellier.

In Europa, Aſien, und Afrika.

l) Helix glauca.

Deutſch.	Das Kuhauge, Kalbsauge.
Holl.	Koeoog, Kalfsoog.
Franz.	L'oeil de vache.

Der Aufenthalt und Wohnort dieſer Schnecke iſt nicht bekannt.

m) Helix haliotoidea.

Catinus lactis *Klein.*

Deutſch.	Das Milchnapf, die Milchſchale, die weiſſe Ohrmuſchel.
Holl.	Melknapje; Oorſtelp, witte Oorſchulp.
Engl.	The white ear. *Petio.*
Franz.	L'ecuelle à lait; L'oreille de Venus, L'oreille ſans trous, non percée, ou imperforée. Sigaret *Adanſon.*

Im nordiſchen Ozean; im mittelländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; iſt weder ſelten, noch ganz gemein.

n) Helix janthina.

Deutſch.	Der blaue Kräuſel, die blaue Schnirkelſchnekke.
Holl.	Kwallebootje (*i. e. carina holothuriorum*).
Franz.	La violette.

In den Meeren aller vier Welttheile; die Schale iſt ganz blau; iſt ganz gemein; das Thier hat einen violetblauen abfärbenden Saft, und ſoll, in der Nacht leuchten.

o) Helix lapicida.

Deutſch.	Der Steinpicker, die Lampe, die ſcharfgewundene braun bunte Nabelſchnecke.
Holl.	Steenbikker.
Engl.	The rock ſnail *Pennant.* The land cheeſe ſhell with a ſharp edge *Petiv.*
Franz.	La lampe; Planorbe terreſtre.

Eine europäiſche Erdſchnecke.

p) Helix nemoralis.

Deutſch.	Die Waldſchnecke; Die gemeinſte Baumſchnecke; Die Livereyſchnecke, Die Gartenſchnecke.
Holl.	Tuinſlak.
Dän.	Haveſnekken.
Engl.	The hedge ſnail, the girdled ſnail.
Franz.	La livrée.
Ruſſ.	Ulitka.

In Europa ſehr häufig.

q) Helix oblonga. *Muller hiſt. verm.*

Pſeudo auris Midae.

Deutſch.	Der Roſenmund, der roſenmündige Schnirkel.
Holl.	Baſtert Midasoor; Roodlip.
Dän.	Aflangſnekken.
Franz.	La fauſſe oreille de Midas.

r) Helix perverſa.

Deutſch.	Die Linksſchnekke, der verkehrte Schnirkel, die Topfſchnecke, die linke Topfſchnecke (*eine höchſt lächerliche Ueberſetzung des Holländiſchen Topſlak, indem Top nicht einen Topf, ſondern eine Spitze bedeutet*); Die Einzige.
Holl.	Topſlak, linkſe tophooren.
Dän.	Den gule Linksſnekke.

Franz.

Franz. L'unique ; Buccin leger à bouche gauche.

Eine indianiſche Erdſchnecke; das Paar wird theuer bezahlt.

ſ) Helix pileus.

Deutſch. Der Hutſchnirkel; Der kräuſelförmige Hut.
Dän. Huesnekken. *Muller.*
Franz. Toupie blanche(à deux bandes brunes)

t) Helix planorbis.

Deutſch. Die Scheibenſchnekke ; Die kleine platte Schnekke ; Das gelblichte platte Poſthörnchen mit vier Windungen und einem ſcharfen Rande.
Holl. 't Schyfje.
Engl. The flat ſnail.
Franz. Planorbe à arete.

Eine europäiſche Schnecke, von verſchiedener Gröſſe, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern.

u) Helix pomatia.

Deutſch. Die Weinbergsſchnecke ; Gartenſchnecke, Deckelſchnecke; Die eſsbare Schnecke.
Holl. Wyngaardſlak.
Dän. Voldſnekken.
Schwed. Trägårdsſlak.
Engl. The winegard ſnail.
Franz. Le vigneron; La pomatique.
Ruſſ. Ulitka.

Eine eſsbare Erdſchnecke; häufig in ganz Europa; zur Faſtenzeit werden ganze Schifsladungen aus Schwaben nach Wien geſchaft; die linksgewundenen nennt man daſelbſt, vermuthlich weil ſie ſeltener ſind, Schneckenkönige.

v) Helix ringens.

Deutſch. Das verkehrte Mundſtück, das aufgeſperrte Mundſtück, das Sperrmaul; das gezähnelte Mundſtück.
Holl. Ooſtindiſch lampje.
Dän. Vrange Snekken.
Engl. The topſy turvy ſnail; The forewhirl'd ſnail.
Franz. Lampe antique à bouche dentée contournée en deſſus *Fav. d'Herb.*; Limaçon à clavicule retournée.

Wird für eine indianiſche Erdſchnecke gehalten, und iſt äuſſerſt ſelten.

w) Helix ſcarabaeus.

Cochlea imbrium. *Rumph.*

Deutſch. Die Käferſchnecke, Regenſchnecke, Sturmſchnecke, Zauberſchnecke, Das alte Weib mit Zähnen.
Holl. Tovenaar, Toverhooren, Toverſlak, Stormſlak; Oude wyf met tanden.
Engl. The cock chafer *Huddesf.*
Franz. Gueule de loup; Aveline.

Eine aſiatiſche Erdſchnecke; man war der Meinung, daſs ſie bey Regen oder Sturm vom Himmel herabfiele.

x) Helix ſinuata.

Deutſch. Die ausgeſchnittene Schnirkelſchnecke; Die kleine gezähnelte Nuſs.
Franz. Noiſette dentée, Lampe antique armée de quatre dents.

In Amerika.

y) Helix ſtagnalis.

Deutſch. Das groſſe Spitzhorn in ſüſſen Waſſern; Die ſpitzige Fluſsſchnecke; Das Teichhorn.
Holl. Spitſe waterſlak.
Engl. The lake ſnail.
Franz. Le grand buccin.

In Europa, in Sümpfen, Teichen &c.

z) Helix tentaculata.

Deutſch. Der Thürhüter; Die kleine bedeckte Waſſerſchnecke.
Holl. Geſpriette ſlakhooren.
Engl. The olive ſnail.
Dän. Bombekaſteren. *Muller.*
Franz. La petite operculée aquatique.

Sehr gemein in Europa; Beym geringſten Geräuſch ſchlieſst das Thier den Deckel ſeiner Schale zu, daher die Benennung Thürhüter.

aa) Helix ungulina.

Deutſch. Das Schlangenhorn, Das Schlängelchen; Das Jagdhorn; Das gelbröthliche Klauenhorn; Das indianiſche Poſthorn; Die Apfelſchnecke; Der Elephantenrüſſel.
Holl. Slangetje, indiſche poſthooren.
Engl. The thick lipt cake ſhell. *Petiv.*
Franz. Le cornet de chaſſeur.

bb) Helix vivipara.

Deutſch. Die lebendig-gebärende Waſſerſchnecke.
Holl. Jongwerpende ſlak.
Engl. The viviparous ſnail.
Franz. Vivipare à bandes.

Häufig in mehreren Gegenden von Europa, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern; ihre Jungen bringt ſie lebendig zur Welt.

cc) Helix volvulus.

Deutſch. Das Wirbelhorn.
Dän. Den brune ormſnekke. *Muller.*
Engl. The bottle whelk. *Petio.*

dd) Helix vortex.

Deutſch. Die Wirbelſcheibe; Das Poſthörnchen mit fünf bis ſechs Gewinden und ſcharfem Rande; Die ſechsfach gewundene Tellerſchnecke.
Dän. Hvirvelſkiven. *Muller.*
Franz. Planorbe à ſix ſpirales à arete.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern.

ee) Helix zonaria.

Deutſch. Die Gürtelſchnecke, Der geſäumte Mund.
Holl. Gezoomde mond, Gebandeerde poſthooren.
Dän. Bæltesnekken. *Muller.*
Engl. The zoned ſnail.
Franz. Le ruban plat.

Eine Erdſchnecke, meiſtens in den ſüdlichen Theilen von Europa.

Helicitæ.

Lapides numismales, Lapides numularii; Lapides cumini; Lapides lenticulares, Lenticulae, Lentes lapideae; Lapides frumentarii; Lapides crenati; Lapides vermiculares; Salicites. — Heliciten, Zirkelſteine, Pfennigſteine, verſteinerte Pfennige, Phaciten oder Linſenſteine. — Pierres lenticulaires, Pierres numismales, Pierres frumentaires. — So nennt man die vielkammerigen Schnecken, wo alle Gewinde, auch ſogar das äuſſerſte, im Steinreich völlig verſteckt und verhüllt ſind, ſo daſs der Körper eine linſenförmige, oder eine auf beyden Seiten convexe Geſtalt hat. Dieſe Art Verſteinerung war den Alten nicht bekannt. Mehreres ſehe man in Schröters Lithol. Lexicon.

Helix [*Term. anatom.*]

So nennt man den äuſſeren, groſſen, umgebogenen Rand oder Kreis des Ohrs, der ſich unten bey dem Läppchen endigt.

HELIXANTHERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Helixanthera paraſitica.

Cochinch. Chanh coi do.

Eine Pflanze, in den Gärten von Cochinchina, wo ſie die Bäume hinaufkriecht; gehört ad Pentandr. Monogyn. — Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen, ab antheris ſpiralibus.

HELLEBORUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Nieswurz.
Holl. Nieskruid.
Dän. Nyſeurt, Nyſekrud, Pruſteurt.
Schwed. Pruſtrot.
Engl. The hellebore.
Franz. L'hellebore, ellehore.
Ital. Elleboro.
Span. Eleboro, Vedegambre.
Port. Heleboro.

a) Helleborns foetidus.

[Helleborus niger foetidus; Helleborus maximus; Helleboraſter].

Deutſch. Die ſtinkende Nieswurz, wilde Chriſtwurz, Bärenfuſs, Bärenklau, Läuſekraut, ſtinkende wilde Feuerwurz.
Holl. Stinkend nieskruid.
Engl. The fetid hellebore; the bear's foot, The ſetterwort.
Agls. Woidebergh; Wrætte; Ceaſter-æſc.
Welſh. Pelydr, Yſpaen du.
Franz. Hellebore fetide.
Le pied de griffon; l'herbe du feu; l'herbe de cru.
En patois Pan au lau, Fava au lau. (*pain ou fève de loup*)
Ital. Elleboro fetido.

In Deutſchland, Frankreich, in der Schweiz &c., auf unbebauten, ſchattigten, unfruchtbaren, ſteinigten Plätzen und an den Wegen; ſie iſt höher, als die übrigen Arten, trägt aber nicht die gröſsten Blumen; ihr Grün hält ſich auch im Winter gut; ſie hat einen ſtinkenden Geruch; ſie iſt ſcharf, purgiert heſtig, und treibt die Würmer.

b) Helleborus hyemalis.

[Aconitum hyemale; Aconitum luteum minus; Ranunculus cum flore in medio folio, radice tuberoſa].

Deutſch

Deutsch.	Die Winter-Nieswurz; Winterwolfskraut; Christwurz; Knoble, Knobelblumen; Ackerwurz.
Holl.	Vroegbloejend nieskruid; Winterakoniet.
Engl.	The winter hellebore, or aconite.
Franz.	L'hellebore d'hiver, ou à fleur jaune. L'aconit d'hiver.

In Italien, Frankreich, Deutschland, in der Schweiz &c., an bedeckten Orten; blüht im Februar, und wird wegen der frühen Blüthe in den Gärten gezogen; die Blume ist gelb; die Pflanze ist sehr scharf, und gefährlich.

c) Helleborus niger.

[Helleborus niger, flore roseo; Hell. niger verus s. legitimus; Veratrum nigrum]

Deutsch	Die schwarze Nieswurz; Weihnachtsrose, Christwurz; Feuerwurz; Alröschen; *im Salzburgischen* Starkwurz.
Holl.	Zwart nieskruid.
Engl.	The black hellebore, or christmass rose.
Franz.	L'hellebore à fleurs roses; L'hellebore noir; La rose de noël; La rose d'hiver.
Ital.	Elleboro nero; Nocca.

Auf den Alpen, den Appenninen, in Oestreich &c., auf steinigten Plätzen; wird wegen ihrer schönen Blumen in den Gärten gezogen, und ist insonderheit interessant, weil sie schon gegen Ende des Januars in Blüthe steht; ihre Wurzel ist scharf, etwas bitter, ekelhaft, und abführend, jedoch in einem minderen Grade, als die grüne, und die stinkende Nieswurz, welche letztere am schärfsten ist; Man hat diese Nieswurz für den Helleborus niger der Alten ausgegeben; man sehe aber dieserhalb, was bey der nun folgenden Species gesagt wird.

d) Helleborus orientalis. *Encycl.*

Helleb. niger orientalis, amplissimo folio, caule praealto, flore purpurascente. *Tournef.*

Helleb. orientalis *Garf. Exot.*

L'hellébore du Levant. *Encycl.*

Diese Pflanze ist auf den Inseln Antycira gemein, dem Berg Oeta gegenüber gelegen, in dem Meerbusen von Zeiton, nahe bey Negroponte; noch mehr findet man sie an den Ufern des schwarzen Meeres, insonderheit aber am Fusse des Olymp, nahe bey der Stadt Prusa. Die Türken nennen sie Zopleme. Tournefort hat sie daselbst beobachtet, und abbilden lassen; er hält sie für den wahren schwarzen Helleborus des Hippokrates und der Alten. — In älteren Zeiten war der schwarze Helleborus ein berühmtes Purgiermittel, womit man insonderheit die Tollen und Wahnsinnigen zu curiren pflegte; man schickte dergleichen Kranke wohl nach den Inseln Antycira, und dies gab den Dichtern Anlass zu den bekannten Anspielungen, Si tribus Antyciris caput insanabile; Si non eget Antycira, &c. In den folgenden Zeiten ist der Gebrauch des Helleborus abgekommen, da man bessere und unschädlichere Purgiermittel hat. — Melampus, ein griechischer Arzt und Erfinder der Kunst zu Purgieren, heilte mit dem schwarzen Helleborus die wahnsinnigen Prötides, oder Töchter des Königes Prötus.

e) Helleborus viridis.

[Helleborus niger horsensis, flore viridi; Helleborastrum; Pseudo-helleborus niger].

Deutsch.	Die grüne Nieswurz; Bärwurz.
Holl.	Groen nieskruid.
Engl.	The green hellebore.
Franz.	L'hellébore à fleurs vertes. *En patois* Brotse, Rai à la brotse.

Helmintholithus;

Petrificirte Erdgewürme. Linné versteht darunter diejenigen petrificirten Würmer, welche in einer Schale wohnen; dahin rechnet er die Ammoniten, Orthoceratiten, Patelliten, Anomiten, Hysterolithen, die brattenburgischen Pfennige, die Balaniten, Gryphiten, die Judensteine, Seeigel, die Asterien, Tubiporiten, Madreporiten, Milleporiten, Entrochiten, die Sternsäulensteine, die Belemniten, die Schraubensteine.

Helmontii ludus;

Ein mit Spath durchwachsener grauer Stein, über dessen Wesen und bestimmten Platz im Steinreich man noch gar nicht einig ist; heisst auch Van Helmonts Würfel, Jeu, ou dez de Van Helmont; Bey Paracelsus findet man ihn Fel terrae genannt. Helmontius hat diesen Stein sehr erhoben, und ihn insonderheit als ein sicheres Mittel gegen Steinschmerzen angepriesen; daher führt er den Namen Ludus Helmontii.

HELONIAS. [*Botan.*]

Eine mit Melanthium &c. verwandte Gattung Pflanzen, aus der Familie der Binsen; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

HELVELLA. [*Botan.*]

Helvella mitra.

Fungus turbinatus; Elvela; Fungus velut apex flaminis. *Plin.*

Deutsch.	Der Faltenschwamm; Der gefaltete Morchelschwamm; Die Bischofsmütze;

tze; Morchelschwamm, Falsche Morcheln, Steinmorcheln; *Oesterreich* Pfaffenhut; *Gera* Lorchen; *Nördling in Schwaben* Katzenöhrlein.

Holl. Tolzwam; Kreukzwam; Steenmorilje.

Engl. The curled or mitred helvella.

Franz. L'helvelle en mitre.

Ital. Pasta sciringa terrestre. *Micheli.*

Cochinch. Nam rach. *Loureiro.*

Ein kräuselförmiger Schwamm, mit einem oben und unten ebenen Hut, der sich in mancherley Falten legt, und gemeiniglich die Gestalt einer Bischofsmütze annimmt; Von der Peziza unterscheidet er sich dadurch, dass sein Hut auf einem besonderen Strunk steht; daher wird auch die strunklose Helvella pineti (*Cochinch.* Nam gouc *Loureiro*), in der Encycl. method., als eine wahre Peziza, von dieser Gattung ausgeschlossen. Man findet die Bischofsmütze in den Waldungen, auf faulen Baumstämmen; Geruch und Geschmack sind nicht unangenehm; sie wird frisch und getrocknet gegessen, ist aber mit den wahren Morcheln (Phallus esculentus) nicht von gleicher Güte; man sammelt sie im Sommer, denn im Herbst ist sie zäh und nicht zu geniessen. — Nach der Encyclop. method. sind die generischen Kennzeichen der Helvella: Un chapeau pediculé, membraneux, nu (sans lames, sans porosités, et sans pointes ou papilles) de deux côtés, plissé, lobé, en partie relevé, ou turbiné, et souvent difforme; ausser der obigen Art werden noch hieher gezogen: elastica *Bulliard*; *b*) hispida *Schäffer.* — Eine neue Art ist: *c*) amara; *Cochinch.* Nam tram; wenn sie, durch wiederholtes Kochen, ihre natürliche Bitterkeit abgelegt hat, so ist sie essbar, und gesund. *Loureiro.*

Helvolus, a, um.

Blassroth, wenn das Roth ins Gelbe fällt.

Hemelitra. [*Term. entom.*]

Halbe Flügedecken; *Dän.* Halvdækker; *Schwed.* Täckvingar. — Wenn der härtere Theil der Flügeldecken (Elytra) nach der Spitze zu mit einem häutigen Ansatz versehen ist. Den härteren Theil nennt man alsdann *Corium*, das Leder; den weichen Ansatz hingegen *Membrana*, die Haut.

HEMEROBIUS. [*Entomol.*]

Musca foetida.

Deutsch. Die Flohrfliege; Stinkfliege; Die Landlibelle, Landjungfer, Das Landeulchen.

Holl. Gnasvlieg.

Dän. Stinkflue.

Schwed. Perlsländа.

Engl. The golden eye, the stinking flie.

Franz. L'hemerobe; Mouche papillonnaire.

Ital. Emerobio; Mosca dello sterco.

Span. Emerobio.

Port. Hemerobio.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Neuroptera (Insecten mit netzförmigen Flügeln). Sie haben zwey Zähne am Maul, und vier kleine Antennen (Palpi); ihre Flügel sind niedergebogen, und ohne Falten; die Antennen sind borstförmig, und ausgestreckt, auch länger als das Bruststück; das Bruststück ist gewölbt. Die Larve lebt im Trocknen; sie ist oval, haarig, und hat sechs Füsse; die Farbe derselben ist verschieden; nach vierzehn Tagen spinnt sie sich ein in ein Tönnchen oder rundes Gespinst, das ungefähr die Grösse einer Erbse hat, woraus nach mehreren Wochen die Florfliege hervorkommt. Die Florfliegen haben einen trägen Gang und Flug; ihre Augen haben einen Goldglanz. Die Nahrung dieser Insecten besteht vornämlich aus Pflanzenläusen. Von den Arten sind zu bemerken: *a*) perla; Perla minima merdam olens; Leo aphidis; Tolmerus. — Die Perlfliege, der Blattlausfresser, Blattlauslöwe, Baumlauslöwe, der kleine Stinker. — The plant-louse lion. — La demoiselle du lion des pucerons, Le petit lion, Le lion-puceron; ein schönes Insect, zeisiggrün; durchsichtige Flügel mit grünen Adern; lebt auf allerley Pflanzen; Larve und Fliege nähren sich von Blattläusen; zuweilen fressen die Fliegen einander selbst auf. — *b*) chrysops; Musca foetida auro oculata; das Goldauge; The golden eye, the stinking flie; Berührt man sie mit den Händen, so giebt sie einen stinkenden Saft von sich. — *c*) lutarius; die Kothfliege; die Larve lebt im Mist und Kehricht.

Die griechische Benennung *hemero-bios* zeigt ein Geschöpf an, das nur einen Tag lebt; ein Insect, dessen Leben von kurzer Dauer ist.

HEMEROCALLIS [*Botan.*]

Eine mit Crinum, Tulbagia, und Hyacinthus verwandte Pflanzengattung; die Blumen sind gross, und haben ein schönes Ansehen; sie sind nur Abends, Nachts, und Morgens geöfnet, die übrige Zeit aber schlafen sie. — Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *hemera*, dies, und *kallos*, pulcritudo.

a) Hemerocallis cordata.

Japan. Jamma Sakuso; Tepuli. *Thunberg.*

b) Hemerocallis flava.

[Lilio-asphodelus luteus; Lilium luteum, asphodeli radice.

Deutsch. Der gelbe oder gelbrothe Lilienaffodill, Die gelbe Affodillilie, Die gelbe Taglilie, Tagblume, Die gelbe Tuberose, Die heidnische Lilie, Die türkische Goldwurz, Die kleine Affodillilie.

Holl.	Geele dagschoon, Geele lelie, Lelie-affodil, Daglelie.
Dän.	Eendagsblomster.
Engl.	The yellow day lily, or lily-affodel.
Franz.	L'hémérocalle jaune, L'hémérocale d'un jaune doré; Lis asphodelle; Fleur d'un jour, Belle du jour; (Lis orangé; Lis sauvage).
Ital.	Emerocale gialla.
Span.	Lirio-affodelo amarillo-rojo.
Port.	Hemerocallia; Lirio vermelho.
Ruff.	Bolschoi lädüsch *Lepech.*
	Teplaja trawa. *Falk.*
	Trawenitschnaja trawa. *Gmel. Fl. Sib.*
Tatar.	Akelug. *Falk.*

In Ungarn, Dalmatien und Siberien; trägt schöne gelbe, wohlriechende Blumen, und wird deshalb in den Gärten gezogen. — Die Tataren, Ostjaken u. a, legen die abgestorbenen Blätter, der Weichheit und Wärme wegen, in die Stiefeln, und den Pferden unter den Sattel; Sie flechten auch, weil die Blätter zähe sind, artige und starke Matten von denselben, *Falk.* — Folia hujus plantae, aetate exarefactae, Tatari Krasnojarenses et Tomenses autumni tempore colligunt et inter manus fricant, quodque affrictu facile abscedit, detergunt, reliquum nectendis tegminibus, pannis solocibus supponi solitis (*traweniki*), adhibent, quae ex hac materia optime fiunt. Tataris folia haec *Kärgatschetsak* vocantur, Russi autem Tomenses ab usu tatarico *trawenitschnaja trawa* dicunt. *Gmel. Fl. Sib.*

c) Hemerocallis fulva.

[Lilio-asphodelus phoeniceus; Lilium rubrum, asphodeli radice; Hemerocallis *veterum*]

Deutsch.	Die rothe oder braunrothe Affodillilie; Die gelbrothe Taglilie oder Tagblume; Der gelbrothe Lilienaffodil, Die grosse rothe Goldlilie.
Holl.	Roode Dagschoon.
Engl.	The copper-colour'd day-lily.
Franz.	L'hémérocalle rouge.
Japan.	Quanso, Wasrigusa. *Thunb.*
Sines.	Kim cham hoa. *Loureiro.*
Cochinch.	Rau hien. *Loureiro.*

In verschiedenen Gegenden von Europa; auch in China und Cochinchina; eine schöne Blumenpflanze, die ebenfalls in den Kunstgärten gezogen wird; die Gärtner halten sie jedoch für beschwerlich, weil sich ihre Wurzeln weit ausbreiten, und sich zu sehr vervielfältigen.

d) Hemerocallis japonica. *Thunb.*

Japan. Joksan; Timagi gibbusi.

HEMIMERIS. [*Botan.*]

Eine mit Antirrhinum verwandte Gattung Pflanzen; sie wachsen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HEMIONITIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Gitterfarrn.
Holl.	Oorvaaren.
Engl.	The hemionitis.
Franz.	L'hemionite.
Span.	Mularia.

Eine mit Asplenium sehr nahe Gattung Farrenkräuter; die Befruchtungstheile stehen in Linien, die sich auf der Scheibe der Unterfläche der Blätter durchkreuzen; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

Hemiptera. [*Term. entom.*]

Insecten mit halben Flügeldecken. Diesen Namen führt im Linneischen System die zweyte Ordnung der Insecten. Sie haben einen an die Brust niedergebogenen Rüssel (daher sie auch von Scopoli *Proboscidea* genannt werden); sie haben halbe Flügeldecken (*Conf.* Hemelytra) &c. &c. — Die darunter begriffenen Gattungen sind: Blatta; * Pneumora; Mantis; Gryllus; Fulgora; Cicada; Notonecta; Nepa; Cimex; * Macrocephalus; Aphis; Chermes; Coccus; Thrips.

Hemisphæria cerebri.

Die Halbkugeln des Gehirns; die zwey Theile, worin das Gehirn durch den Sichelfortsatz der harten Hirnhaut getheilt ist. — Hemisphæria cerebelli; i. q. Lobi.

Hemisphæricus, a, um.

Halbkugelförmig, — Hemisphærica testa (Murex granum); Hemisphæricae maxillae (Terebella); Hemisphærico.concava stella. — Hemisphæricus calyx (Tanacetum); Hemisphæricum nectarium (Narcissus jonquilla).

Hepar; jecur.

Griech.	Itrion.
Deutsch.	Die Leber.
Holl.	Lever.
Dän.	Lever; *Island* Lifur.
Schwed.	Lefver; *Dalek.* Lyr.
Engl.	The liver.
	Agls. Lifer, Lifr, Lifre.
	Galic. Grubhan.
	Welsh. Au, Afu.
	Cornish. Avi.
Franz.	Le foie; foye.
	B. Bret. Avu.

Ital.	Il fegato.
	Brescia Fedea, fidec, fegat.
Span.	El higado.
Port.	O figado.
Russ.	Petschen.
Poln.	Wątroba.
Böhm.	Gátra.
Serb.	Jatra; *N. Laus.* Jetschu.
Illyr.	Schigeritza.
Slav.	Cěrne Cxigirice.
Kroat.	Jetra.
Wlach.	Fijkatul.
Epirot.	Maschenij.
Ungr.	Maj.
Lett.	Aknis.
Ehstn.	Maks; Mas.
Finnl.	Maxa.
Lappl.	Muekse, Ribbre.
Grönl.	Tingo, Tinguk.

So nennt man das grosse, dicke, dunkelrothe Eingeweide im Unterleibe; es hängt unmittelbar unter der Wölbung des Zwerchfells. Den auf der rechten Seite befindlichen grössten und breitesten Theil der Leber, nennt man den grossen Leberlappen (Lobus major); den nach der Linken Seite zu sich hinziehenden, schmäleren Theil, nennt man den kleinen Leberlappen (Lobus minor). — Der kleinste Leberlappen (Lobulus Spigelii) ist ein Stück des grossen Leberlappens, und hängt ganz frey und beweglich. — Das mittlere oder breite Hängeband der Leber (*Ligamentum* suspensorium) ist von innen und vorne an den unteren Theil des Brustkastens (Thorax) befestigt, und macht zwischen dem grossen und kleinen Leberlappen die Scheidung aus. — Das Kronenband der Leber (Ligamentum coronarium &c.; Tunica s. membrana hepatis communis) ist der Ueberzug, den die Leber vom Darmfell erhält.

Hepaticus, a, um. Zur Leber gehörig. — Hepaticae venae; Hepatica arteria; Hepaticus plexus, die Leberflechte, die Verflechtung der Lebernerven; Hepaticae glandulae, die Leberdrüsen; Hepatico-cysticus ductus, der Lebergallengang.

Hepaticus color. Leberfarbe; Couleur hepatique, couleur de foie.

Hepatites.

Der Leberstein; L'hépatite. Bey den Alten hiess also ein leberfarbiger Edelstein. Gegenwärtig führt diesen Namen ein mit Vitriolsäure und brennbarem Wesen vermischter, und nach Schwefelleber riechender Kalkstein.

HEPTACA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Heptaca africana.

In Africa Mu cao cao.

Ein kleiner Baum, mit weissen Blumen, und grünen Beeren; gehört ad Polygamia Dioecia; wächst in den Waldungen des südlichen Afrika. — Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechischen *heptache*, i. e. septifariam; a bacca in septem loculos divisa.

Heptadactilus, a, um. Mit sieben Fingern, oder fingerartigen Ansätzen versehen. Heptadactylon labrum.

Heptagonus, a, um, Mit sieben Ecken. Heptagonum corpus verschiedener Fische.

Heptagynia. Man sehe hier unter Heptandria.

Heptandria. Diesen Namen führt im Sexualsystem die siebente Klasse; Pflanzen, deren Zwitterblumen sieben Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Sie zerfällt, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, in vier Ordnungen: *a*) Monogynia; *b*) Digynia; *c*) Tetragynia; *d*) Heptagynia.

Heptaphyllus, a, um. Mit sieben Blättern. — Heptaphyllae antennae (Scarabaeus nasicornis).

Heptastemones. Pflanzen mit sieben Staubgefässen (Stamina). *Vid.* Heptandria.

HERACLEUM. [*Botan.*]

Heracleum sphondylium.

[Acanthus s. branca-ursina.]

Deutsch.	Das Heilkraut; Die unächte wilde oder deutsche Bärenklau, Bärenwurz, oder Bärentatze; Porst, Bartsch; Gäschtkohl, Saukraut, Süsskraut; Scharling, Schärling; Kuhpastinak, Kälberkropf.
Holl.	Heilkruid; Beerenklaauw.
Dän.	Biörneklov, Biörnelabb.
	Norweg. Biörnkiæx, Biöndkiæx.
Schwed.	(*Medelp.*) Biörnsloka.
	Fahl. Hundloka.
	Skån. Tåpperof.
	Jemtl. Harkummin.
	Angerm. Qvesgräs.
Engl.	The cow-parsnip; * madnip.
	Norfolk. Hogweed. *Lightf.*
Franz.	La berce; branc-ursine; branche-ursine bâtarde, ou d'Allemagne, la branc-ursine fausse; la branche-ursine sauvage; (cure-oreille.)
	En patois Piotorsenaz. *Vicat.*
Ital.	Sfondilio; Brancorsina tedescha.
Span.	Esfondilio.
Port.	Canabraz; branca ursina bastarda.

Ruſſ.	Putſchki, Slatkaja trawa (*d. i. Süſskraut*) Matiſka ſladka trawa; Bortſch. Bolſchewnik.
Poln.	Barſzcz porſty naſki; barſzcz niemiecki; rodzeniec.
Böhm.	Nedwědj pazaur, paznocht.
Ungr.	Medve talp-fü.
Lett.	Bahrkſches.
Ehſtn.	Natid.
Finnl.	Carhun kämmen.
Tatar.	Baltirgan.
Barab.	Baltirgan.
Baſchkir.	Baltirgan.
Tſcherem.	Baldron.
Burät.	Harkiak.
Kamtſch.	Utſchkui; Aungtſch. *Ruſſ.* Jeladkaja trawa.
Perſ.	Kulupär.

Eine ſehr gemeine Pflanze, auf den Wieſen und an den Waldungen; in den Gärten wird ſie ſehr groſs; ſie variirt ſehr nach den Orten wo ſie wächſt, ſo daſs Crantz (Auſtr. Faſc. III) ihr deshalb den Namen Heracleum protheiſorme beygelegt hat; den Namen Sphondylium ſoll ſie, wegen ihres Samens, der ſo unangenehm wie das Inſect Sphondylus oder Spondylis riecht, bekommen haben; in den Apotheken iſt ſie oft ſtatt des welſchen Bärenklaus (Acanthus mollis) gebraucht worden, daher haben auch beyde Pflanzen, ohne Unterſchied, die Namen Acanthus, Bärenklau, Branca-urſina &c. erhalten, nachher unterſchied man ſie durch die Beynamen ächt oder welſch, und falſch oder deutſch. Die Kaninchen und Schweine freſſen mit Begierde von dieſer Pflanze, welche der letzteren Thiere wegen, in Norfolk *Hogweed* genannt wird. Einige haben ſie (nebſt Heracl. panaces) als ein gutes Futter für Kühe und Schafe empfohlen, Andre aber ſchlechterdings verworfen; der Grund dieſer Abweichungen mag wohl darin liegen, daſs die ganz zarte Pflanze von dieſem Vieh gefreſſen, nachher aber, als hart und unſchmackhaft, von demſelben nicht berührt wird. Im Frühling wird ſie in einigen Ländern, mit jungen Neſſeln vermiſcht, als Gemüſe genoſſen. In Siberien bereitet man aus den Blättern eine Kohlſuppe, welche daſelbſt *Bortſchownik* genannt wird. In mehreren Ländern wird der Stengel geſchält und getrocknet, worauf ſich in Kurzem ein gelbes lakritzenſüſſes Mehl anſetzt, und in dieſem Zuſtande als Naſchwerk gegeſſen wird; funfzig Pfund Stengel geben ein viertel Pfund gelben Zucker. In Preuſſen, Polen &c. zieht man aus den Blättern und Samen, mit etwas Sauerteig vermiſcht, ein Getränk, das wie Bier getrunken und *Bartſch* genannt wird. Die Ruſſen ziehen daraus, mit Vaccinium uliginoſum in Waſſer gegohren, einen berauſchenden Trank, der beſſer, als Kornbrandtewein ſchmecken ſoll. Wenn dieſer Trank wirklich geſund iſt, ſo iſt die Pflanze wichtig genug, weil dadurch das Korn geſpart wird. In Polen braucht man auch die Pflanze wider den Weichſelzopf (Plica polonica). Sonſt iſt der Gebrauch der Wurzel, Blätter und Samen in der Medizin abgekommen, zumal da inſonderheit die Wurzel, wegen ihrer Schärfe, innerlich behutſam zu gebrauchen iſt. Aus den zähen Saft der ganzen Pflanze haben Einige verſucht, ein dem Tragacanth nicht ungleiches Gummi zuzurichten. Uebrigens iſt die Pflanze, wo ſie häufig wächſt, für Wieſen und Weiden nachtheilig. Die Wörter *Porſt* oder *Bartſch* (Heracl. ſphondyl.), *Pors* (Myrica), und *Porſch*, oder *poſt* (Ledum ſind zu unterſcheiden; zu nicht geringen Irthümern haben dieſe ähnlichlautenden Wörter Anlaſs gegeben. — Heracl. anguſtifolium, panaces und ſibiricum, werden meiſtens wie das Sphondylium benutzt; die Blätter von Heracl. ſibir. ſollen auſſerdem im zweyten Jahr ein ſehr nahrhaftes Futter fürs Rindvieh liefern.

Herbae.

Deutſch.	Kräuter.
Holl.	Kruiden.
Dän.	Urt.
Schwed.	ört.
Engl.	Herbs.
Franz.	Herbes.
Ital.	Erbe.
Span.	Hierbas.
Port.	Herbas.

So nennt man diejenigen Pflanzen, deren Stamm krautartig und nicht holzartig iſt; ſie ſind alſo den Stauden, Sträuchen und Bäumen entgegengeſetzt. Man theilt ſie ein *a*) in perennes, Ausdauernde Kräuter; Herbes vivaces; Sie verlieren zwar alle Jahre ihren Stamm oder Stengel; allein ihre Wurzel dauert noch eine gewiſſe Anzahl Jahre fort, und bringt neue Stämme, Blätter &c. im Frühjahr hervor; dergleichen ſind z. B. der Fenchel, die Münze &c. — *b*) in biennes, triennes; zweyjährige, dreyjährige Kräuter; Herbes biſannuelles, triſannuelles; dieſe tragen im erſten Jahre blos Blätter, und erſt im folgenden, oder auch im dritten Jahre, Blumen und Samen, worauf ſie dann abſterben; z. B. die Gartenangelika &c. — *c*) in annuae; Einjährige Kräuter; Sommergewächſe; Herbes annuelles; Dieſe entſtehen, blühen, tragen Samen, und vergehen mit der Wurzel in einem und eben demſelben Jahre; Sie können nur durch ihren Samen fortgepflanzt und vervielfältigt werden; dergleichen ſind Weizen, Roggen &c.

Sonſt hat Herba, bey Linné, folgende Bedeutung: Vegetabilis pars, orta a radice, terminata fructificatione, comprehenditque truncum, folia, fulcra, hybernaculum. *Philoſ. botan.*; oder auch: Herba adſcendens, aëria ſpirans, movens *Regn. veget.*

Herbaceus caulis. Ein krautartiger Stamm; Tige herbacée; *a*) Ein zarter Stamm, der nicht holzig iſt; *b*) Ein Stamm, der nur ein Jahr dauert.

Herbaceae plantae. Krautartige Pflanzen.

Herbarium. Ein Kräuterbuch, ein Herbarium; *Holl.* Kruidenboek; *Franz.* Herbier; *Port.* Hervario. —

a)

a) Ein Buch, worin Pflanzen abgebildet find. — *b*) Eine Sammlung von aufgetrockneten Pflanzen; fie heifst auch infonderheit Herbarium vivum; ein lebendiges Kräuterbuch; Un jardin fec. — Hortus ficcus.

Herborifare, herborizare; Herborifationes; Herbatio; Excurfiones botanicae. Herborifiren, Herbatim gehen, Pflanzen auf dem Felde, in den Wäldern &c. auffuchen und fammeln, um felbige kennen zu lernen; *Franz.* Herborifer; Herborifations; Excurfions botaniques.

HERITIERA. [*Botan.*]

Heritiera litoralis *Aiton.*

Samandura *Lin. Zeylan.*
Nagam *Rheed Malab.*
The looking-glafs plant.

HERMANNIA. [*Botan.*]

Eine mit Mahernia nahe verwandte Gattung exotifcher Stauden, und kleiner Strauchgewächfe; die meiften Arten tragen fehr fchöne Blumen. — Führt den Namen nach Paul Hermann, geb. zu Halle 1640, geft. 1695. Arzt auf Ceilan und dem Cap, nachher Profeffor in Leiden; Verf. von folgenden Schriften; *a*) Hortus academicus Lugduno-Batavus; 1689, 8vo. mit 107 K. T. — *b*) Paradifus Batavus; 1698; mit 111 K. T. — *c*) Schola botanica f. Catal. Plantar. Horti Reg. Parif.; Amfterd. 1699, 8vo. — *d*) Mufaeum Zeylanicum; Lugd. Batav. 1726, 8vo.

Hermaphroditus.

Deutfch. Ein Zwitter; *Alt* Zwiedorn, Zweydorn.
Holl. Manwyf, Vrouwman.
Dän. Tvekiön, Tvetulle.
Schwed. Tveköning.
Engl. Hermaphrodite; Scrat.
Aglf. Scritta; Wæpnwifrfte; Bæddel.
Franz. Hermaphrodite.
Ital. Ermafrodito.
Span. Ermafrodito.
Port. Hermaphrodito.
Ruff. Dwusnastnoi.
Poln. Hermafrodyt.

Diefen Namen giebt man folchen Gefchöpfen, von denen man fagt, dafs fie mit beyderley Zeugungstheilen zugleich verfehen find. Hermaphroditus ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *Hermes*, Mercurius, und *Aphrodite*, Venus. Eigentliche Hermaphroditen hat man unter Menfchen nicht gefunden; meiftens waren es weibliche Perfonen, deren Clitoris eine ungewöhnliche Länge hatte; ein räthfelhaftes Beyfpiel war Le Grand-Jean, den man i. J. 1765 in Paris fah. — Diejenigen Thiere, welche Hermaphroditen find, wie die Erdwürmer und Schnecken, haben dabey das Vermögen nicht, fich felbft zu befruchten.

Hermaphroditi flores. Zwitterblumen; Blumen, welche Staubgefäffe und Griffel haben; von diefer Art find im Sexualfyftem alle Klaffen, die 21, 22 und 24fte ausgenommen. Es giebt, wiewohl felten, männliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditi), da das Piftillum abortirt, und weibliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditae), da die Stamina abortiren.

Hermaphroditae plantae. Zwitterpflanzen, Pflanzen mit Zwitterblumen.

HERMAS. [*Botan.*]

Die Stieldolde. Eine mit Bupleurum verwandte Gattung Pflanzen; fie wachfen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HERNANDIA. [*Botan.*]

a) Hernandia ovigera.

Arbor ovigera f. Ayhoffo. *Rumph. Amb.*
Hernandia guianenfis. *Aublet.*

Deutfch. Der Eyerbaum.
Holl. Eijerboom.
Franz. L'hernandier ovigère.
Cayenne. Mirabolan.
Taheite. Tooneenna. *Parkinf.*

Ein Baum, der bey fechzig Fufs hoch wird; in Oftindien, Cayenne &c.; der Fruchtkelch ift eine röthliche Blafe, die beynahe das Anfehen eines Eyes hat; Aublet meldet, dafs die Garipous aus den Fruchtkernen eine Purganz bereiten; die Galibis und Neger brauchen das trockne Holz als Zunder.

b) Hernandia fonora.

[Nux veficaria oleofa, foliis umbilicatis; Nucula indica globofa fonora; Arbor regis; Balanti].

Deutfch. Die klingende Hernandie; Der Königbaum; Das Taucherlein.
Holl. Rammelende Hernandia; Koningsboom; Mierenboom; Ceylonfche noot.
Engl. The jack in a box.
Franz. L'Hernandier fonore.
Le fruit raifonnant; L'arbre royal.

Ein groffer, fchöner Baum, in Oft- und Weftindien; die Frucht ift dafelbft u. d. N. Mirobolan bekannt; im runden, blafenartigen Fruchtkelch befindet fich ein kleiner Kern, wenn diefer hart geworden ift, und die Blafe gefchüttelt wird, fo giebt fie einen Laut oder Klang von fich, daher die obigen Namen.

Plu-

Plumier gab dieser Gattung den Namen Hernandia, nach dem bekannten Franc. Hernandez, Leibarzt des Königs Philipp II; Verf. von Historia plantarum, animalium et mineralium Mexicanar.; Romae, 1687, fol.

HERNIARIA. [*Botan.*]

Herniaria glabra.

[Polygonum minus, f. millegrana major Herba turca; Herniaria].

Deutsch. Das Bruchkraut; Die Bruchwurzel; Das Harnkraut; Tausendkorn, Kernleinkraut, Körnerkraut, Tausendkern; kleiner Wegetritt; Sternkraut; Steinkraut; Dürrkraut; Blattlos; Edler Steinbrech; Hendelweiss; Jungferngras, Stopsloch, Jungferntrost.

Holl. Duizendgrein; klein duizendknoop.

Dän. Bridurt, Pisseurt.

Schwed. Brackört.

Engl. The rupture-wort.

Franz. L'herniaire glabre; l'herniaire, l'herniole; la turquette, l'herbe du turc; Mille-grains; le boutonnet; l'herbe de Mr. Hollier (*weil er die Pflanze in Paris gegen den Bruch verordnet hat.*)

Ital. Erniaria; centograna.

Span. Milgranos.

Port. Herniaria.

Poln. Sporyž trzeci, Zabie gronka.

Böhm. Sto-zrnjčko.

Ungr. Kis Ports-fü.

Eine kleine Pflanze in Europa, auf steinigten, sandigten und unbebauten Plätzen; wegen der grossen Menge Samenkörner führt sie die Namen Millegrana &c. in älteren Zeiten wurde sie unter die harntreibenden Mittel gezählt, und in Brüchen, in der Wassersucht und gegen Steinschmerzen häufig verordnet; daher hat sie auch die Namen Herniaria, Bruchkraut &c. erhalten; gegenwärtig aber ist der Gebrauch derselben bey dergleichen Krankheiten fast gänzlich abgekommen. Man rühmte die Kraft dieser Pflanze noch bey vielen anderen Krankheiten, und um der Empfehlung noch mehr Nachdruck zu geben, sagte man, dass ihr Gebrauch in der Türkey fast allgemein wäre; davon sind noch die Benennungen Herba turca, Turquette, L'herbe du Turc übrig geblieben.

Hesperideae. [*Term. Botan.*]

Diesen Namen führt, in Linne's natürlicher Methode der Pflanzen, die neunzehnte Ordnung. Die darunter begriffenen Gattungen sind; Eugenia; Psidium; Myrtus; * Calyptranthes *Swarts*; Legnotis *Swarts*; Caryophyllus; ? Philadelphus.

HESPERIS. [*Botan.*]

Hesperis matronalis.

[Hesperis hortensis; Hesperis; Viola matronalis; Viola purpurea; Viola damascena.]

Deutsch. Die schöne Nachtviole; Die Matronalviole; Nachtveil; Frauenviole, Matronenblume, Falsche Muskatenblume, Schotenviole, Pfingstviole.

Holl. Damast, Bloem van Damast, Wintervielier.

Dän. Natfiol.

Schwed. Nattfiol.

Engl. The garden rocket, or dame's violet.

Franz. La julienne, 1) *hortensis*; La julienne des jardins, a) *flore pupureo*, La julienne des jardins à fleurs pourpres, b) *flore albo*, La julienne des jardins à fleurs blanches, c) *flore pleno*, La julienne des jardins à fleurs doubles; 2) *sylvestris inodora*, La julienne sauvage; *flore viridi*, La julienne sauvage à fleurs vertes. *Encyclop.*

vulg. La julienne, la juliane, la cassolette, la giroflée musquée, la giroflée des dames, la violette de Dames, la juliane de nuit.

Ital. Esperide; Giuliana; Viola matronale; Bellagiula.

Span. Hespero; Viola matronal.

Port. Hesperina; Juliana.

In Frankreich, in der Schweiz, in Italien, Oestreich &c. auf den Wiesen, in den Weinbergen &c.; blüht im May und gegen Anfang des Junius; in den Gärten ist sie eine der schönsten, und wohlriechendsten Blumenpflanzen &c.

Die traurige Nachtviole (Hesperis tristis; Hesp. montana pallida odoratissima; Hesp. colore ineleganti; Hesp. pannonica; La julienne à fleurs brunes; The night-smelling rocket) empfielt sich wenig durch ihr fast trauriges Ansehen, desto mehr aber von Seiten des sehr angenehmen Geruchs, den ihre Blumen insonderheit des Nachts von sich geben, und womit sie die Luft in einer weiten Entfernung parfumiren.

Heteroclitae plantae.

So nennen einige Autoren (Morison, Burman) diejenigen Pflanzen, deren männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Böden stehen (Moenoecia et Dioecia, nach dem Sexualsystem).

Heteromalli, Heteropteri; *Vid.* Secundi flores.

Heterophyllus, a, um. Wenn die Blätter einer und eben derselben Pflanze von verschiedener Gestalt sind; wenn die Wurzelblätter anders aussehen, als die Stengelblätter.

HEUCHERA. [*Botan.*]

Heuchera americana.

Sanicula s. Cortusa Americana spicata, floribus squallide purpureis. *Pluk.*

The american Heuchera, or sanicle.

L'Heuchère d'Amerique; Sanicle d'Amerique.

In Virginien. Linné gab dieser Pflanze den Namen, nach Joh. Heinr. de Heucher, Arzt und Prof. der Medizin zu Wittenberg; Verf. des Hort. Wittenbergens. 1711 & 1713.; schrieb auch einen Tractat de vegetabil. magicis.

HEVEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Hevea guianensis.

Pao seringa. *Act. Paris.* 1751. *tab.* 20. (*mala.*)

Jatropha elastica. *Lin. fil.*

Hevé, ou caoutchou de la Guiane.

Ein Baum, der zwischen funfzig und sechzig Fuss hoch wird; in Brasilien und in den Waldungen von Guiana. Wenn man in den Stamm dieses Baums Einschnitte macht, so fliesst daraus ein milchartiger Saft, der sich verdickt, seine Feuchtigkeit verliert, und ein weiches, röthliches, elastisches Harz wird. Dieses Harz ist u. d. N. *Gummi elasticum* bekannt, und wird von Südamerika nach Europa *gebracht. Es ist* weder in Wasser, noch in *Weingeist aufzulösen*; es ist biegsam, dehnbar, und mit Schnellkraft begabt. Wenn der Saft noch ganz frisch ist, so nimmt er die Form der Instrumente und Gefässe an, worauf man ihn lagenweise aufträgt; hierauf lässt man ihn nach und nach beym Feuer trocknen. Sind die Gefässe von Thon, so lässt man Wasser hinein, um den Ueberzug los zu bringen; sind die Gefässe aber von Ziegelerde, so muss man selbige in kleine Stücke zerbrechen. Auf solche Art kann man allerley kleine Gefässe, Bouteillen, Stiefel, Schuhe &c. von Gummi elasticum verfertigen. Man macht auch daraus Fackeln, die sehr hell leuchten. Wenn man Tücher und Zeuge damit überzieht oder lakirt, so kann das Wasser nicht durch selbige dringen; auf solche Art trägt man wohl lakirte Ueberröcke, um sich vor Regen zu sichern. Auch hat man mit gutem Erfolg den Taft, der zu den Luftballons gebraucht wurde, mit diesem Federharz lakirt. Man macht ferner daraus elastische Sonden. Die Zeichner bedienen sich desselben, um das Papier damit zu säubern. — Es soll nicht blos von diesem, sondern auch von verschiedenen andern Bäumen, ein Gummi elasticum gewonnen werden können, z. B. von Ficus indica, Cecropia falcata.

Hexadactylus, a, um. Mit sieben Fingern, oder fingerartigen Ansätzen versehen.

HEXADICA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hexadica cochinchinensis.

Cochinch. Cay bui den.

Ein Baum von mittlerer Grösse, mit kleinen weissen Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia Pentandria. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechischen *hexadikos*, i. e. senarius; a senis loculis pericarpii.

Hexafora pericarpia. Diesen Namen führt eine Pflanzenklasse in Camellus Methode; Pflanzen, deren Samenkapseln sechs Klappen haben; z. B. Acalypha.

Hexagonus, a, um. Sechseckig, was sechs Seiten und sechs Ecken hat.

Hexagynia. Diesen Namen führt eine Ordnung oder Unterabtheilung im Sexualsystem; Pflanzen, deren Blumen mit sechs Griffeln, oder weiblichen Zeugungsorganen versehen sind. Man findet sie nur in der neunten und dreyzehnten Klasse.

Hexandria. Der Name einer zahlreichen Klasse im Sexualsystem; Pflanzen, welche Zwitterblumen mit sechs Staubgefässen (Stamina) von gleicher Länge (die Klasse Tetradynamia hat auch sechs Stamina, aber vier lange, und zwey kurze) hervorbringen. Es hat diese sechste Klasse, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, fünf Ordnungen, namentlich: Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Polygynia. — Hexandriae radices secundum saporem et odorem edules aut noxiae sunt: edules sunt radices inodoratae. *Linne.*

Hexantherus, a, um. Mit sechs Antheren.

HEXANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hexanthus umbellatus.

Cochinch. Cay Ngat.

Ein Baum von mittlerer Grösse; auf den Gebirgen von Cochinchina; gehört ad Hexandria Monogynia; das Holz braucht man zu Gebäuden. Loureiro nennt ihn Hexanthus; a flosculis sex, calyci hexaphyllo inclusis.

Hexapetala corolla. Eine Blumenkrone mit sechs Blättern (Tulipa; Lilium; Podophyllum). Hiernach führen zwey Klassen, oder Hauptabtheilungen, in Rivinus Methode, den Namen *Hexapetali.*

Hexaphyllus, a, um. Mit sieben Blättern (Berberis.)

Hexapodus, a, um. Was sechs Fuss Mass hat.

Hexastemones plantae. Pflanzen mit sechs Staubgefässen; Hexandria.

Hexastichus, a, um. Sechszeilig; Was nach sechs Directionen oder Richtungen hinsieht; nach sechs Seiten gerichtet; in sechs Directionen geordnet (Hordeum hexastichon)

Hians.

Hians.

Deutsch.	Klaffend.
Holl.	Gaapend.
Dän.	Gabende.
Schwed.	Gapande.
Engl.	Gaping,
Franz.	Baillant, Béant, Ouvert.
Ital.	Sbadigliante, sbavigliante.
Span.	Bostezante.
Port.	Bocejante.

Beyspiele: Hians testa (Arca; Mya; Pholas; Solen); Hians utroque latere (Solen); Hians usque ad apicem (Helix perspicua); Hians rima (Venus meretrix); Hiantes nymphae, — Hians corolla (Melampyrum sylvaticum).

HIBISCUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Hibiskus; Eibisch, Ibisch.
Holl.	Hibiscus.
Dän.	Hibiskus.
Schwed.	Hibiskus.
Engl.	The hibiscus.
Franz.	La Ketmie.
Ital.	Ibisco.
Span.	Hibisco, ibísco.
Port.	Hibisco, ebisco.

Eine Gattung exotischer Pflanzen und Sträuche, aus der Familie der Malven. Von den zahlreichen Arten sind hier zu bemerken:

a) Hibiscus abelmoschus.

[Ketmia ægyptica, semine moschato; Alcea ægyptiaca spinosa; Belmuscus ægyptiaca honorio bello; Mosch s. Bamia moschata; Granum moschatum; Flos moschatus.]

Deutsch.	Der Abelmosch; Die Bisamkörner.
Holl.	Abelmosch ; Muskusbloem ; Muskuszaad.
Engl.	The target-leav'd hibiscus, or abelmosh.
Franz.	La ketmie musquée.
	L'ambrette, La graine musquée.
Ital. &c.	Abelmoscho.
Malab.	Cattu-gasturi. *Rheed.*
Brasil.	Quigombo. (*prior.*) *Pis.*

In Ostindien, und in den warmen Ländern von Amerika; wird drey bis vier Fuss hoch; der Same hat einen Bisamgeruch, und dient zum Räuchern; ehemals war er in Europa officinel.

b) Hibiscus cannabinus.

In Indien; wird fünf bis sechs Fuss hoch; die Indianer geniessen die Blätter dieser Pflanze, statt Sauerampfer, in Suppen; aus der Rinde verfertigen sie Stricke.

c) Hibiscus clypeatus.

Auf Domingo; wird funfzehn Fuss, und drüber, hoch; aus der Rinde verfertigt man Stricke.

d) Hibiscus esculentus.

Franz.	Le gombo, ou gombaut.
Arab.	Bamia schami *vel* stambuli, *aut* rumi. *Forskål.*
Sines.	Hoang souc quei *Loureiro.*
Cochinch.	Cay boung vang, chia la *Loureiro.*
Brasil.	Quigombo, Quingombo. (*altera.*)
Surinam.	Ochna.

In Südamerika, und in Ostindien; wird daselbst als Küchenpflanze gezogen, weil die Einwohner die Früchte derselben, vor ihrer Reife, in Suppe thun, auch in ein gewisses Gericht, welches sie *Calalou* nennen.

e) Hibiscus ficulneus.

Arab. Bamie *Forskål.*

f) Hibiscus hirtus.

Varietas Sjamiu *Rheed. Malab.*

g) Hibiscus liliflorus. *Encycl.*

Cremontia *Commerson.*
La fleur de St. Louis.

h) Hibiscus malvaviscus.

Engl.	The scarlet achania, or bastard hibiscus.
Franz.	Mauvisque; Maravise, Mignonne.
Ital. &c,	Malvavisco.

i) Hibiscus manihot.

Alcea sinica.
Ketmie à feuilles de manihot.

Japan. Aki awoi; Koohon so; Oreni; Siuki. *Thunberg.*

In beyden Indien; Japan.

k) Hibiscus mutabilis.

[Rosa sinensis; Malva rosea arborea sinensis. Flos horarius; Hibiscus sinensis.]

Deutsch.

Deutsch. Der veränderliche Hibiskus; Die sinesische Rose; Die Stundenblume.
Holl. Chineesche roos; Uurbloem.
Engl. The changeable rose.
Franz. Ketmie fleur-changeante.
La rose changeante de Cayenne; (La fleur d'une heure.)
Japan. Fujo, Fujoa. *Thunb.*
Malab. Hina-paretti. *Rheed.*
Sines. Fu yung. *Loureiro.*
Cochinch. Phuduong *Loureiro.*

Führt den Namen wegen der veränderlichen Farbe seiner Blume; erst ist sie weiss, nachher wird sie rosenroth, und endlich purpurfarbig; in Amerika und Indien soll diese Verändrung in einem Tage vorgehen, und gewisse Stunden beobachten, daher die Benennung Flos horarius.

l) Hibiscus populneus.

Novella litorea. *Rumpf.*
La Ketmie à feuilles de peuplier.
Le polche.
Malab. Bupariti. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tla. *Loureiro.*

m) Hibiscus praecox. *Forskäl.*

Arab. Bamia Uäki *vel* Bäledi.

n) Hibiscus purpureus. *Forskål.*

Arab. Chobäz, *aliis* Sech.

o) Hibiscus rosa sinensis.

Flos festalis. *Rumph.*
Deutsch. Die sinesische Rose; Die Festblume. Die Schuhblume.
Holl. Chineesche roos; Feestbloem; Schoenroos; Gekkenroos.
Engl. The China rose.
Franz. Rose-de-Chine.
Ital. Rosa della China.
Span. Rosa de la China.
Malab. Schem-pariti. *Rheed.*
Malej. Bonga-raja. (*d. i. Festblume.*)
Cochinch. Houng kan. *Loureiro.*
Taheite. Eaiowte. *Parkinson.*

Eine strauchartige Pflanze, mit grossen, schönen gemeiniglich glänzend rothen, geruchlosen Blumen, die das Ansehen einer Rose haben; die Blumen färben den Weingeist roth, und, wenn etwas Alaun dazu gethan wird, aufs schönste violet; die frischen Blumen erhöhen die Schwärze und den Glanz der Schuhe, schwarzen Zeuge &c. wenn man selbige damit reibt; das Frauenzimmer schwärzt sich die Augbraunen und Hare damit, und diese Farbe vergeht nicht, auch nicht durchs Waschen; die Blätter und Wurzeln haben einen medizinischen Nutzen.

p) Hibiscus sabdariffa.

[Hibiscus gossypifolius; Sabdarifa; Oxymalva.]
Engl. The various-leav'd hibiscus. *Aiton.*
Franz. La ketmie acide.
L'oseille de Guinée.
Mexico. Quauhxocotl. *Hern.*

In Südamerika, auf den Antillen, in Guinea, und Senegal; die Kelche haben einen angenehmen Geschmack, und sind erquickend; man macht daraus Confituren; auch braucht man sie, nebst den Blättern, statt des Sauerampfers (*Frz.* Oseille), um die Speisen zu würzen; Vin d'oseille nennt man den ausgepressten Saft der Kelche, dieser Wein hält sich aber nicht lange.

q) Hibiscus surattensis.

Herba crinalium *Rumph.*
Haairsteekerskruid.
Cochinch. Cay Soung chua. *Loureiro.*
Varietas Narinam-poulli. *Rheed. Malab.*

In Ostindien; die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack, wie Sauerampfer; es werden damit die Speisen gewürzt.

r) Hibiscus syriacus.

[Ketmia syriaca; Alcea arborescens, Ketmia dicta; Althæa frutex.]
Deutsch. Der syrische Hibiskus; Die syrische Ketmia; Althäenstrauch.
Holl. Syrische hibiscus, Syrische Ketmia; Althéaboompje.
Engl. The syrian mallow.
Franz. La Ketmie des jardins.
Japan. Mukunge. *Thunberg.*
Cochinch. Houng kan biéc. *Loureiro.*

Eine schöne Gartenpflanze; eine der bekanntesten Arten.

s) Hibiscus tiliaceus.

Novella. *Rumph.*
Holl. Nieuwblad-boom.
Franz. Le mahot.
Malab. Pariti, Talipariti. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tla lam chieo. *Loureiro.*

In Ostindien, und in den wärmeren Ländern von Südamerika, an den Ufern der Flüsse und Meere; die Blät-

Blätter haben einen medizinischen Nutzen; aus der Rinde dreht man kleine Stricke, braucht sie zum Flechten, Binden &c.

t) Hibiscus trionum.

Ketmia vesicaria africana.

Deutsch. Der afrikanische Blasen-Hibiscus; Blasenketmia.

Franz. Ketmie triflore. *Encycl.*

Span. Malva vejigosa.

u) Hibiscus vesicarius. *Encycl.*

Hibiscus trionum. Var. b. *Lin.*

Ketmia vesicaria vulgaris.

Althaea vesicaria venetum.

La ketmie vésiculeuse.

Venezianische Pappeln; Wetterröschen.

v) Hibiscus vitifolius.

Katu-beloeren. *Rheed. Malab.*

w) Hibiscus zeilanicus.

Ceilan. Surigahas. (*d. i. Sonnenbaum.*) *Burm.*

Hieracites.

Ein Habichtstein, Sperberstein. So findet man bey den Alten einen gewissen Edelstein genannt, der das Ansehen eines Sperberauges gehabt haben soll.

HIERACIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Habichtskraut.

Holl. Havikskruid.

Dän. Högsurt.

Schwed. Hökört.

Engl. The hawkweed.

Franz. L'épervière; L'herbe à épervier.

Ital. Ieracia.

Span. Hieracio, hieracia,; hierba del gavilán.

Port. Hieracio, jeracion.

Eine mit Crepis, Taraxacum, und Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung. — Hieracium, hieracia, accipitrina dicitur ab accipitre (*græc.* hierax), quod accipitres fucco hujus visum obtusum sibi restituant. Plin. XX, 7. — Von den zahlreichen Arten sind zu bemerken:

a) Hieracium dubium.

Franz. La grande piloselle.

b) Hieracium incanum.

Apargia.

c) Hieracium murorum.

Pulmonaria gallica s. aurea.

Corchorus.

Deutsch. Das Mauer- Habichtskraut; Habichtskraut; Das französische Lungenkraut, das goldne oder gelbe Lungenkraut, die güldene Lungenwurz; Buchspiek, Buchkohl, Buchlattig, (*vermuthlich weil die Blätter einige Aehnlichkeit mit den Buchenblättern haben; es wäre also unrichtig* Bruchkohl, Bruchlattig;) Wundlattig, Milchwundkraut; Kostekraut; Die gelbe Wegwarte; Grosses Mauseöhrlein.

Holl. Fransch longekruid; Gulden longekruid.

Norw. Guld solöye.

Engl. The wall hawkweed; The french or golden lungwort.

Franz. L'épervière des murs.

La pulmonaire des François.

In Europa, auf alten Mauern, auf trocknen und hohen Weiden, auf beschatteten Plätzen; oft sind die Wurzelblätter gefleckt, daher auch wohl die Pflanze den Namen Pulmonaria erhalten hat, denn mit der officinellen Pulmonaria hat sie nichts gemein. Zuweilen soll man einen rauhen Knollen, der fast das Ansehen einer kleinen Maus hat, bey dieser Pflanze angewachsen finden; daher ist sie von Einigen Myophoron genannt worden. Linné sagt, daß dies Pflanzenmäuschen von gewissen Insecten verursacht wird; est galla ab insectis generata. — Die Pflanze besteht aus mehreren Varietäten.

d) Hieracium pilosella.

[Dens leonis, qui pilosella officinarum; Pilosella majori flore, s. vulgaris repens; Pilosella auricula muris.]

Deutsch. Das Nagelkraut; Das kleine gelbe Mausöhrlein; Das Katzenpfötchen; Das Dukatenröschen.

Holl. Muizenoor; Nagelkruid; Piloselle.

Dän. & Norw. Muuseöre,

Island. Musareyra.

Schwed. Musöron.

Engl. The mouse-ear hawkweed.

Agls. Mus-eare.

Franz. L'épervière pilosselle.

Pilosselle; Oreille de rat;

Oreille de souris.

En patois Pelosetra; Oroille de ratta.

Ital.

Ital. Pelofella, pilofella.
Span Pilofela, pelofilla, velofilla; oreja de raton
Port. Pilofella, pelofella; orelhas de rato.
Ruſſ. Müfchie ufchki.
Poln. Niedoszialek; Kosmaczek Ziele.
Böhm. Mysfi ucho.
Ungr. Egér-fül-fü.
Lett. Mauraggas.

In Europa; auf trocknen Wiefen, auf den Mauern, auf fandigtem Boden; den Namen pilofella, Mausöhrlein &c. führt diefe Pflanze wegen ihrer kleinen, hohlen, mit ziemlich langen Haaren befetzten Blätter; fie ift bitter, zufammenziehend &c. und daher officinel.

e) Hieracium umbellatum.

Deutſch. Das doldenförmige Habichtskraut; Das groffe Habichtskraut.
Dän. Stor Hogsurt; Smalblad.
Norweg. Förfivel.
Island. Undafifill.
Schwed. Nolanaber.

Highmori antrum, f. finus maxillaris;

Die Highmorifche Höhle, die Kinnbackenhöhle; die groffe nach der Nafenhöhle zu gerichtete Aushöhlung der Mitte des Oberkinnbackenbeins.

Highmori corpus. Der Highmorifche Körper; der Hodenkern. Ein weiffer, ungefähr einen halben Zoll langer Körper am oberen Theil jeder Teftikel; in feine Höhle nimmt er den aus den Hoden abgefonderten Samen auf und führt ihn durch eigne Röhrchen in die Nebenhoden. — Der Entdecker war Highmore, ein Anatomiker in England.

HILLIA. [*Botan.*]

Hillia parafitica.

Ein kriechender Strauch, der auf alten Mauern wächft, auch ein Schmarotzer der Bäume ift; in den dichten und feuchten Waldungen von Mont Calebaffe, auf Martinique. — Jacquin gab ihm den Namen, nach dem berühmten englifchen Arzt und Naturforfcher John Hill; Verfaffer von folgenden Schriften: 1) The natural hiftory, Lond. 1748, III Voll. folio. 2) The vegetable fyftem, Lond. 1759-75, XXVI Voll. folio; Mit vielen Figuren; Ein koftbares Werk. — 3) The hiftory of plants, 1751. — 4) The britifh herbal, 1756. — 5) The exotic botany 1759. — 6) Flora britannica, 1760. &c.

Hilum. [*Term. botan.*] Cicatrix umbilicalis.

Deutſch. Die Narbe; Der Ausfchnitt; Der Nabel.
Holl. Plekje.
Dän. Fröeplætten.
Schwed. Frö-ärret.
Engl. The eye, the fcar.
Franz. L'oeil; Le nombril; Le point de réunion.
Ital. Bellico, ombilico; occhio.
Span. Ombligo; ojo.
Port. Hilo, embigo da femente.

So nennt man das äuffere Kennzeichen oder die Narbe des Samens, da wo derfelbe an der Frucht fafs; Cicatrix externa feminis ab ejusdem affixione in Fructu; Beyfpiele: Cardiofpermum, Phafeolus, Dolichos, Staphylæa.

HIPPIA. [*Botan.*]

Eine mit Tanacetum und Eriocephalus nahe verwandte Gattung exotifcher Stauden und Kräuter.

HIPPOBOSCA. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Lausfliege; Die fliegende Laus.
Holl. Vliegende luis.
Dän. Tægfluen.
Schwed. Fäfting. *Retz.*
Engl. The hippobosca, or flying loufe.
Franz. L'hippobosque.
Ital. Ippobosca.
Span. Hipobosca.
Port. Hippobosca.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Diptera. Wenn man ihre Flügel nicht mit betrachtet, fo fehen fie faft aus wie Spinnen, daher werden fie auch auf Franzöfifch Mouches-araignées genannt. Sie nähren fich vom Blut der Pferde, Kühe, Schafe, Hunde, und Vögel, und hängen fich fo feft in die Haut derfelben, dafs man fie eher zerreifst, als wieder losbringt. Arten find: *a*) equina; Ricinus volans; die Pferdelausfliege, Pferdelaus, Hundelaus, Kuhlaus, die fliegende Pferdelaus; *Holl.* Spinnekopvlieg; *Dän.* Hefteflue, Heftetäge; *Schwed.* Häftefluga; *Engl.* The horfe-flie, The fpider-flie; *Frz.* L'hippobosque des chevaux, Mouche-à-chien; Mouche-araignée des chevaux; Mouche d'Efpagne; *Normandie* Mouches bretonnes; *Ital.* Mosca cavallina; In Europa und Nordamerika; hat ein fehr zähes Leben; das Weibchen legt keine Eyer, fondern gebiert eine einzige Pupe, aus welcher nach einiger Zeit das geflügelte Infect zum Vorfchein kommt; über diefe wunderbare Erfcheinung find Degeer und Reaumur nachzufehen. — *b*) avicularia; die Vogellausfliege, die fliegende Vogellaus; L'hippobosque des oifeaux; *Ital.* Mosca degli uccelli. — *c*) hirundinis; die Schwalbenlausfliege, die fliegende Schwalbenlaus; The fwallow's neft flie. — *d*) ovina; die Schaflaus, Schaflausfliege, die fliegende Schaflaus: *Holl.* Schaapenluis; *Dän.* Faaretæge, Faareluus;

laus; *Island* Færlus; *Engl.* The sheeplouse; Hält sich in der Wolle der Schafe auf; die Wolle wird grün davon; das Insect hat zwar keine Flügel, behauptet aber doch wegen seines übrigen Habitus die gegenwärtige Stelle; misbräuchlich sind jedoch die Beywörter fliegend oder Fliege.

HIPPOCRATEA. [*Botan.*]

Hippocratea scandens.

Coa scandens, fructu trigemino, subrotundo. *Plum.*

Bejuco pendulus, floribus paniculatis. *Löfling.*

Ls bejuco grimpant. *Encycl.*

Ein rankenartiger Baum, der sich zwar an die umstehenden Bäume hält, selbige aber nicht umwindet; man findet ihn auf Domingo, Martinique und um Carthagena, in Südamerika. Den Namen ertheilte ihm Linné, nach dem bekannten griechischen Arzt Hippokrates.

HIPPOCREPIS. [*Botan.*]

Ferrum equinum; Solea equina.

Deutsch.	Die Hufeisenpflanze.
Holl.	Hoefyzer.
Dän.	Hesteskoe.
Schwed.	Häststko.
Engl.	The horse-shoe vetch.
Franz.	Hippocrepe, ou fer-à-cheval.
Ital.	Ferro di cavallo.
Span.	Hierba de la herredura, Herradura de caballo.
Port.	Ferradurina, Esferro cavallo.

Eine Gattung hülsentragender Pflanzen; die Hülse ist zusammengedrückt, gekrümmt, und an der einen Naht mehrmals ausgeschnitten; so dass sie das Ansehen eines Hufeisens hat, und daher auch die obigen Namen führt. Wegen dieser Aehnlichkeit ist man ehemals einfältig genug gewesen, von der Pflanze allerley Wunderdinge zu glauben, unter andern, dass, wenn Pferde darüber weggehen, die Hufeisen zerbrechen. — Ausser den bekannten Arten ist eine neue von Loureiro in Cochinchina entdeckt worden, wo sie den Namen *Cay xuong egoc* führt.

Hippolithus.

Ein Pferdestein; Ein Calculus der zuweilen in der Gallenblase, im Magen, oder auch in den Gedärmen der Pferde erzeugt wird, und wohl mit dem Miste derselben abgeht, Man will ihm bezoardische Kräfte zuschreiben.

Hippomanes.

a) Pferdewuth (eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Hippomanes), Pferdemilz, Pferdegift, Füllennahrung, das Zungenhäutchen der Füllen. So nennt man einen oder mehrere zähe, bleyfarbige Körper, von verschiedener Gestalt und Grösse, welche sich in einer zwischen dem Schafhäutchen (amnios) und dem Wursthäutchen (allantois) des Füllens befindlichen Höhlung ansetzen, und mit der Geburt des Füllens zugleich herauskommen. Die Alten hielten das Hippomanes für einen auf der Stirn des Füllens anklebenden Fleischklumpen, und hatten die irrige Meynung, dass es von der Stute sogleich aufgefressen würde. Auch legten sie dem Hippomanes das Vermögen bey, verliebt zu machen; es war bey ihnen nicht nur das Hauptingredienz eines mächtigen Liebestrankes (Philtrum), sondern sie gaben es auch den Beschälern und Stuten ein; anderer thörichten Misbräuche nicht zu erwähnen. — *b*) der Brunstschleim; *Frz.* Les chaleurs. So nennt man eine weisse, klebrichte, und besonders stark riechende Feuchtigkeit, welche den rossigen Stuten aus der Scham abzutröpfeln pflegt; virus destillans ab inguine equarum *Virgil. Georg. III*, 281. Es hört dieser Ausfluss auf, so bald die Stuten trächtig sind. Dies Hippomanes kam ebenfalls in die Liebestränke der Alten, welche glaubten, dass Menschen und Thiere darnach rasend würden.

HIPPOMANE. [*Botan.*]

Hippomane mancinella.

Mancinello arbor f. Massinilia.

Deutsch.	Der Manschinellbaum, Manschenilbaum.
Holl.	Manceniljeboom; Dolboom.
Engl.	The manchineel tree.
Franz.	Le mancenillier.
Span.	Mancanila.

Ein sehr giftiger Baum, auf den Ufern der Antillen und den benachbarten Küsten; hat einige Aehnlichkeit mit dem Birnbaum; alle Theile des Baums geben häufig einen milchartigen, sehr weissen, sehr caustischen, und folglich sehr giftigen Saft; die Indianer tauchen darin die Spitze ihrer Pfeile, welche sehr lange Zeit die giftige Eigenschaft behalten. Die Landkrabben (Cancer ruricola) leben in Menge bey den Manschinellbäumen; allein da, nach Jacquin's Bemerkung, kein Thier die Manschinellfrüchte anrührt, so ist es auch wohl nicht wahrscheinlich, dass sich die Krabben davon nähren, sondern dass das Gift, welches sie nur zuweilen bey sich führen, andern Ursachen zuzuschreiben ist. Das Manschenilholz ist hart, dicht, sehr dauerhaft, und nimmt eine gute Politur an; es wird in Amerika häufig zu allerley Geräthen benutzt; bey der Fällung des Baums ist aber viel Vorsicht zu beobachten, damit kein Saft, kein Staub, kein Splitter, insonderheit ins Auge kommt; daher pflegen die Einwohner Feuer um die Wurzel anzulegen, um den Saft vorgängig etwas auszutrocknen, auch verbinden sie sich die Augen mit Flor. Ehemals haben die Einwohner von Martinique ganze Waldungen von Manschenilbäumen aufgebrannt.

Hippomanes vegetabile. Hierunter versteht man in den Officinen, den Samen des Stechapfels (Datura)

HIPPOPHAE. [*Botan.*]

Hippophaë rhamnoïdes.

Rhamnus falicis folio anguftiore, fructu flavefcente; Oleafter germanicus.

Deutfch. Der europäifche Haftdorn; Haffdorn, Seekreuzdorn, Meerkreuzdorn, Pferdsdorn, Schmaler weidenblättriger Stechdorn; Befingftrauch, Streitbefingftrauch; Werdendorn; Sanddorn; Rheinweiden; Seedorn; Finnifche Beeren; Rothe Schlehen.

Holl. Duinbeffen; (Schytbeffen.)

Dän. (*Norw.*) Haftorn; Tidfe; Tinveed; Hiortetorn.

Schwed. Haftorn; Hafstörne; Finnbär.

Engl. The fea buckthorn; the fallow-thorn.

Franz. L'argoufier; argouffe; lumiere du cheval.

Span. Espino amarillo.

Ruff. Rakitnik; Rakitowoi kuft.

Teleut. Schiderban.

Kalmuk. Tfchiftfchergan.

Mongol. Tfchezergenä.

Tangut. Darr-buh.

Georg. Tfchgardela.

Dugor. Kärfe.

Ein Strauch, an den Ufern des Meeres, in den Dunen, *auch an den Flüffen;* die Blüthe ift klein und hat kein fonderliches Anfehen; die weifslichten Blätter hingegen fallen beffer in die Augen; wegen feiner langen Stacheln kann diefer Strauch gut zu Hecken gebraucht werden; die Beeren find wie Erbfen grofs, von goldgelber, auch wohl rother Farbe, ihr faurer, herber Saft foll eine abführende Eigenfchaft haben, und gut zum Gelbfärben gebraucht werden können; am bothnifchen Meerbufen werden die Beeren zu Rob, oder Lattwerge gekocht und gegeffen; die Fafanen freffen die Beeren fehr gern, und follen vorzüglich fett darnach werden.

HIPPOPOTAMUS. [*Mammal.*]

Hippopotamus amphibius.

Cheropotamos; Potamios hippos.

Deutfch. Das Flufspferd; Nilpferd, Seepferd; Der Flufsochs, Wafferochs; Die Seekuh; Der Behemoth.

Holl. Rivierpaard.

Dän. Flodheften.

Schwed. Hippopoten; Sjöhäft; Behemot.

Engl. The river-horfe; Water-elephant; Sea-horfe.

Franz. L'hippopotame, ou cheval marin.

Ital. Ippopotamo; cavalfiumatico.

Span. Hipopotamo; caballo marino.

Port. Hipopotamo; cavallo marinho.

Hebr. Behemoth. *Job. XL.*

Æthiop. Bihat.

Ægypt. Abu mner. *Forfkål.*

Amhar. Gomari.

Ein Säugthier aus der Ordnung Belluae; es findet fich nur in den groffen Flüffen, im füdlichften Afien und in Afrika, gemeiniglich vom Senegal und von Æthiopien bis am Vorgeb. der guten Hofnung; ift viel gröffer und faft eben fo dick, als der Rhinoceros; die Gröffe ift jedoch verfchieden; wird ungefähr fechzehn Fufs lang und fechs bis fieben Fufs hoch; es giebt aber auch viel kleinere Flufspferde; auch ift das Weibchen ungleich kleiner, als das Männchen; die verfchiedene Schwere wird auf 3000 bis 5000 Pfund gefchätzt; das Flufspferd ift ein plumpes Thier, hat einen unförmlich groffen Kopf, kleine Augen, fehr kurze Ohren, kleine Nafelöcher, einen ungeheuern Rachen, einen dicken Leib, einen kurzen, dicken Schwanz, kurze Beine, eine dicke, harte Haut &c.; auf trocknem Lande ift fein Gang träge; defto gefchickter aber ift es im Schwimmen; es läfst fich auch auf den Grund nieder, kann jedoch nicht lange unter Waffer bleiben; fein Nachtlager hält es in dickem Schilf; da gebiert auch das Weibchen zur Zeit nur ein Junges; das Flufspferd nährt fich blos von Vegetabilien und thut den cultivirten Ländern viel Schaden; es hat gemeiniglich fechs und dreyfsig Zähne, wovon der gröfsten einer zuweilen zwölf auch dreyzehn Pfund wiegt; die Zähne find fo hart, dafs fie, mit Stahl angefchlagen, Funken geben; fie werden nicht leicht fo gelb, wie das Elfenbein, es können daher für zahnlofe Menfchen, weit fchönere Zähne daraus gekünftelt werden; ungeachtet feiner Leibesftärke und mächtigen Waffen, ift das Flufspferd von fanfter, friedlicher Natur, und fügt, ungereizt, keinem Thiere Schaden zu, nur dafs es zuweilen die Fifche verfolgt; auch bekriegen fie fich unter fich felbft zuweilen fürchterlich; gemeiniglich flieht das Flufspferd, wenn es von Menfchen gejagt wird; hat es aber eine Wunde bekommen, fo kehrt es wüthend zurück, ergreift die Barken mit den Zähnen, reifst ganze Stücke ab, und bringt fie auch wohl in den Grund; es hat ein zähes Leben und ergiebt fich nicht leicht; man mufs fuchen, ihm die Beine zu zerbrechen, alsdann tödtet man das Thier mit leichterer Mühe; ein erwachfenes Flufspferd liefert gemeiniglich zweytaufend Pfund Speck, das gefalzen und fehr theuer verkauft wird; auch ift das Fleifch efsbar; aus der Haut verfertigen die Neger groffe Schilde und Riemen; die Stimme des Flufspferdes foll zwifchen dem Brüllen eines Büffels und dem Wiehern eines Pferdes das Mittel halten, daher hat es vielleicht die Namen Hippopotamus, Flufspferd, Flufsochs &c. erhalten, denn fonft hat es mit diefen Thieren nichts gemein; Einige wollen verfichern dafs feine Stimme mehr dem Gefchrey eines Elephanten beykomme daher man es auch Wafferelephant genannt findet; die Neger verehren das Flufspferd als eine untergeordnete

nete Gottheit; sie bilden sich auch ein, dass dies Thier ihnen günstiger sey, als den Europäern; inzwischen tragen sie keine Bedenklichkeit, das Fleisch desselben zu essen. Den Alten ist der Hippopotamus bekannt gewesen. Man hält ihn für den Behemoth im altem Testament. Die Flusspferde warfen verschiedene Barken von Alexanders Flotte um, daher schrieb Alexander an Aristoteles und erkundigte sich, was das wohl für Ungeheuer gewesen seyn möchten, die seine Flotte in Unordnung gebracht hätten. Scaurus brachte zuerst einen Hippopotamus nach Rom. Die Flusspferde sollen auf eine besondre Art sich selbst zu Ader lassen; man liest bey Galienus (de phlebotomia), dass die Menschen das Aderlassen vom Hippopotamus sollen entlehnt haben; In den ägyptischen Hieroglyphen stellte das Nilpferd einen Wundarzt vor.

HIPPURIS. [*Botan.*]

Hippuris vulgaris.

[Lemnopeuce; Pinastella; Polygonum femina semine vidua; Cauda equina femina.]

Deutsch. Der Schafthalm; Der Tannenwedel, Thannwedel; Schachtelhalm; Die weisse Seetanne; Der grosse Katzenzagel, oder Katzenschwanz, Katzenzahl; Pferdeschwanz; Wasserschwanz; Wassertännel; Wasserkämelschwanz; Kantenkraut.

Holl. Kattestaart; Paardestaart.

Dän. Hesterumpe (som voxer i vand med lange börster;) Vand-studeknæe.

Norw. Stor kierringrok; Hestrump; Hestgræs.

Schwed. Hästsvans.

Engl. The mare's tail; the female horse tail.

Franz. Pesse d'eau; Pin aquatique.

Ital. Ippuride.

In stehenden Wassern, Gräben, und Quellwassern; diese Pflanze ist sehr rauh, und dient zum Poliren des Holzes und verschiedener Metalle; sie wird von den Pferden gefressen; zuweilen geniessen die Ziegen die obersten Wipfel; von den Schafen wird sie nicht berührt; zuweilen wird sie von den Bienen besucht; den Gänsen und wilden Enten soll sie eine beliebte Nahrung seyn; in der Medizin wird sie nicht gebraucht.

Die Hippuris indica; *Cochinch.* Cay nan *Loureiro*; ist Cyperus dulcis *Rumph. Amb. X,* 3.

Hippuriti.

Hippuriten, Pferdeschwanzsteine. So heissen unter den aus Lamellen bestehenden Corallen, diejenigen, welche eine konische oder cylindrische Gestalt, und unten in der Basis einen Stern haben; Sie haben einige Aehnlichkeit mit der Pflanze Equisetum, welche auch Hippuris genannt worden ist, daher die Benennung Hippuriten. Die einzelnen Theile der Hippuriten sind: *a*) die Corallbecher, *b*) die corallischen Widderhörner (Ceratiten), *c*) die corallinischen Säulchen. Die Hippuriten sind eben nicht sehr selten. Da man sie aber selten ganz findet, so sind die vollständigen sehr rar; auch haben die mineralisirten einen vorzüglichen Werth; endlich werden die grösseren mehr geschätzt, als die kleineren. Mehreres findet man in Schröters lithol. Lexikon.

HIRÆA. [*Botan.*]

Wird in der Encycl. method. zur Gattung Triopteris gezogen. Jacquin erfand den Namen zum Andenken zweyer französischen Pflanzenkundigen Philippe und Jean Nicol. de la Hire; der letztre war ein geschickter Pflanzenmahler.

Hircinus, s. hircosus.

Ein unangenehmer Bocksgeruch.

Hircus. [*Term. anat.*] *a*) Hirci s. hirqui; die Augenwinkel; *Vid.* Canthus. — *b*) Hirci; das Achselhaar, die Haare unter den Achseln. — *c*) der Ohrbock, *Vid.* Tragus.

Hircismus. Der Achselgestank.

Hirsutus, a, um; Hirtus, a, um.

Deutsch. Rauch, rauchhaarig; (*hirtus* kleinhaarig.)

Holl. Ruig, ruighaairig.

Dän. Laadden, Ladden.

Schwed. Luden.

Engl. Hirsute, rough, rough-haired, shaggy.

Franz. Velu; herissé.

Ital. Velluto, peloso.

Span. Velludo, peludo, peloso.

Port. Hirsuto, peludo.

HIRTELLA. [*Botan.*]

(Der Kräusler; L'hirtelle). Eine Gattung exotischer Bäume. Nach der Encycl. methodique, giebt es folgende Arten: *a*) racemosa; Hirt. americana *Aublet.* Ein Baum, der fünfundzwanzig Fuss, und drüber, hoch wird; auf der Insel Cayenne, und in den Waldungen von Guiana; die Creolen nennen ihn *Bois de gaulette.* — *b*) paniculata; Hirt. americana *Jacq.*; Ein Baum, der äusserstens zwanzig Fuss hoch wird; auf den Antillen, in Waldungen. — *c*) pendula. *Solander*; In Amerika.

HIRUDO. [*Verm. intest.*]

Sanguisuga; *Griech.* bdella.

Deutsch. Der Blutegel; Blutägel, Blutigel; Die Egel oder Eigel; Blutsauger; *Franken* Suckelle; *N. Sachs.* Ihle, Ile.

Holl.

Holl. Bloedzuiger, Bloedegel.
Brabant Lacke, Lycke-lacke.
Delft Iil.
Dän. Blodigle, Hesteigle, Igle.
Island Blödsuga; *Hirudo annulis* 40, *sulcis sive radiis circa orificium* 24, Madkamoder. *Olassen.*
Schwed. Igel, Blodigel.
V. Gothl. Sniel, Snigel.
Engl. The leech; bloodsucker.
Schottl. Lochleeches *Sinclair.*
Agls. Læce, Lice.
Galic. Dealadh, dallog.
Welsh. Gêl, Gele.
Cornish. Ghel.
Franz. La sangsue; le suce-sang.
B. Bret. Ghelaouen.
Ital. Mignatta; Sanguisuga.
Brescia Sangueta.
Venezia Sangueta, sansuga.
Span. Sanguijuela.
Port. Sanguisuga.
Russ. Pawka, Piawiza.
Poln. Piiawka.
Böhm. Pigawice, Pigawka, Střebokrewka.
Krain. Piauka.
Slav. Piavica.
Illyr. Piawitza.
Serb. Krwawno pjaliza.
Epir. Scescugneza.
Ungr. Nadály.
Lett. Dehle, Lehle.
Ehstn. Kaan, Iil.
Dörpt. Püddäl, Piddäl, Kane.
Finnl. Ijli, Werenimejä.
Burät. Dalai chorochoi.
Teleut. Siuluk.
Arab. Alak.
Hebr. Ngalukah. *Proverb. XXX,* 15.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Intestina. Der Körper des Wurms ist länglicht; beyde Enden sind abgestumpft; um sich fort zu bewegen, saugt sich der Wurm mit beyden Enden, welche er bald mehr, bald weniger ausdehnt, an fremde Körper an, meistens bringt er beyde Enden kreisförmig an einander, zuweilen kriecht er auch, wie eine Erdschnecke; im Schwimmen ist seine Bewegung schlangenförmig, er sucht aber immer eines der Enden auf irgend einen festen Körper zu bringen, am liebsten das Hinterende, zumal wenn er sich mit dem Vorderende an eine Beute ansangen kann; einige Arten haben Augen, andre keine; das Gehör wird allen Arten abgesprochen; Redi versichert, dass die Blutigel Hermaphroditen sind; ehedem hielt man alle Arten für lebendiggebärend, Bergmann und Müller haben aber bewiesen, dass einige derselben Eyer legen; die Hirudo octoculata legt ein einziges Ey (coccus aquaticus), aus welchem, nach einiger Zeit, acht und mehrere Jungen heraus kommen; die Gegenwart des Anus bey den Blutigeln, wird in Zweifel gezogen; einige Arten werden für giftig gehalten, dahin gehört Hirudo alpina nigricans, wovon Dana in den Memoiren der Societät zu Turin eine Beschreibung geliefert hat, die Einwohner der Alpen, besonders von Bric-de-Miadie nennen selbige *Sioure* oder *Soure*, wahrscheinlich aber ist es kein Blutegel, sondern ein anderer Wurm; die Blutegel können lange Zeit im süssen Wasser, auch ohne Nahrung, zubringen, und überhaupt ist ihr Leben sehr zähe; auch in der Glocke einer Luftpumpe leben sie mehrere Tage; wenn die Teiche mit Blutegeln angefüllt sind, so leiden die Fische, insonderheit die Karauschen, darunter Schaden, die Egel sollen sich aber bald verlieren, wenn man Salz, oder Salzlake ins Wasser giesst; die Aale, Pricken und einige Vögel sollen Verfolger der Blutegel seyn; die Blutegel sollen eine Art eines lebendigen Barometers abgeben können, Nachrichten von diesem thierischen Barometer findet man in Krünitz ökon. Encycl., und am genauesten in Bomare Dictionnaire. — Am meisten bekannt sind Hirudo sanguisuga, und Hir. medicinalis; beyde leben in Seen, Teichen, Gräben, und anderen stehenden Wassern; sie nähren sich, indem sie sich mit dem Maul ansaugen, vom Blute der Thiere. Erstere sind am blutdurstigsten; neun oder zehn derselben sollen ein Pferd tödten können, sie heissen gemeiniglich *Rossegel*, auf Englisch *Horse-leeches*, weil sie sich den Pferden an die Füsse hängen; im Frühjahr ist diese Aderlass, wenn sie mäsig ist, den Pferden oft heilsam; sie tödten junge Gänse und Enten; man will Beyspiele wissen, dass sie auch Menschen, welche auf Schlamm gerathen und eingeschlafen waren, getödtet haben. Die Hirudo medicinalis wird zum bekannten medizinischen Gebrauch des Blutsaugens, allen übrigen Arten vorgezogen; man glaubt, dass die Alten das Aderlassen von den Blutegeln gelernt haben: Themison ist der erste Arzt, der der Blutegel, und ihres Gebrauchs zum Blutlassen, erwähnt.

HIRUNDO. [*Ornithol.*]

Griech. Chelidon.
Deutsch. Die Schwalbe; *O. Deutsch.* Der Schwelue, Schwablin, der Schwalm; *N. Sächs.* Swahlk; Schwälke. *Teuton* Sualeuu. *Notker.*
Holl. Zwaluu.
Dän. Svale; *Island* Svala; *In der Edda* Igdur; *Norw.* Sulu.
Schwed. Svala; *V. Bothn.* Salfva.
Engl. The swallow.
Agls. Swalewa, swalewe.

Galic.

Galic. Gobhlan gaoith.
Welſh. Gwennol.
Corniſh. Tshi-kuk.
Franz. L'hirondelle; *Dimin.* * hirondeau.
Alt. arondelle, irouda; hironde, herondelle, harondelle; Dindouletos.
B. Bret. Gwenneli.
Ital. La rondine; rondinella.
Venezia ciſiola, ciſioleta.
Alt. und provinz. arondella, rondina, rondola, rundino, rundinella, rendena.
Span. La golondrina; *eine junge Schwalbe* golondrino.
Catalan. Oroneta, aurendola.
Port. A andorinha.
Ruſſ. Laſtowitza.
Poln. Jaskolka.
Böhm. Laſſtowice, Laſſtowkä, Wlaſſtowka.
Krain. Laſtouza, Lauſtaza.
Serb. łaſtojza, Jaskolza.
Slav. Laſtavica.
Illyr. Laſtowiza, Laſta.
Wlach. Rændurea.
Epirot. Delenduſſca.
Ungar. Fetſke.
Lett. Besdeliga.
Ehſtn. Pääſtlenne, Pääſokenne, Päſoke; *Dörpt* Pälänne.
Finnl. Pääſky.
Lappl. Swalfo. *Ihre.*
Baſchkir. Kardegus.
Wogul. Sakejak.
Tatar. Kaligaz.
Wotjak. Poski.
Kirgiſ. Kara karulhak.
Kalmuk. Charanda.
Korjäk. Kawolgni.
Burät. Karaſagei.
Tunguſ. Welik.
Armen. Zezerrik; Zchernik.
Türk. Garindſchu.
Perſ. Paraſtuk.
Gilan. Hadſchi hadſcho.
Japan. Zibagora.
Hebr. Sis.
Guinea. Lelé atterenna.
Guiana. Papayes.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Schwalben findet man in allen Welttheilen. Bekannt iſt es, daſs ſie im Sommer bey uns erſcheinen, und gegen Winter uns wieder verlaſſen. Wo ſie alsdann bleiben, iſt noch nicht mit Gewiſsheit entſchieden, und die Meynungen darüber ſind von jeher ſehr getheilt geweſen. Ihr Winterſchlaf theils im Waſſer, theils in Höhlen und Mauerlöchern, iſt eine alte Sage, die weder wahrſcheinlich, noch autentiſch und hinreichend bewieſen iſt. Die Vermuthung, daſs ſie, bey eintretender Kälte, nach wärmeren Gegenden ziehen, bleibt wohl am vernünftigſten, und wird durch die Beobachtungen reiſender Naturforſcher immer mehr beſtätigt. Wer über dieſen Gegenſtand gründliche und ſcharfſinnige Räſonnements leſen will, muſs die Schriften des Buffon (vielmehr Montbeillard) und Mauduyt nachſchlagen; auch findet man in Fiſchers N. G. von Lievland (1791) ein leſenswürdiges Kapitel von der Ueberwinterung der Schwalben. — Die Schwalben verrichten ihre Geſchäfte meiſtens fliegend oder ſitzend, gehen ſieht man ſie faſt nie; ſie nähren ſich von Inſecten, welche ſie mittelſt ihres weiten Rachens ſehr geſchickt aufzuſchnappen wiſſen; es iſt zu merken, daſs ſie auch der Bienenzucht nachtheilig ſind; mehrere Schwalbenarten werden in verſchiedenen Ländern mit Appetit gegeſſen; ehedem brauchte man faſt alle Theile der Schwalben in der Medicin; durch ihren krummen, ſeitwärts gerichteten Flug ſichern ſich die Schwalben wider den Anfall der Raubvögel; ihr niedriger Flug iſt nicht allemal ein Vorbote des Sturms und Platzregens. — Es ſind nun die bekannteren Arten anzuführen:

a) Hirundo alpeſtris. *Pallas Reiſen.*

Hirundo daurica. *Ejusd. ſpicil.*
Ruſſ. Kamennaja laſtotschka.

b) Hirundo apus.

Hirundo muraria; hirundo templorum; apes, depes; cypſelus.
Deutſch. Die Mauerſchwalbe; Steinſchwalbe; Thurmſchwalbe; Kirchſchwalbe; Schwarze Schwalbe; Speyer, Spierſchwalbe, Spürſchwalbe; Geyerſchwalbe; *Mekleb.* Peerdſchwälken, Spirſchwälken; *Im Zillerthal* Surmer.
Holl. Gierzwaluw; Steenzwaluw.
Dän. Muurſvale, Steenſvale, Kirkeſvale; Söeſvale.
Norw. Svartſulu, Ringſulu, Fieldſulu.
Island. Ringſvala.
Schwed. Ringſvala; Spirſvala.
Engl. The black martin; the ſwiſt; the horſe martin.
Welſh. Marthin du.

Franz. Le martinet noir; Le grand martinet.
Alt martelet; moutardier. *Bellon.*
A Paris, par le peuple. Le juif.
à Aix Faucillette.
Champagne Griffon, Griffet.
Avignon Arbalétrier.
Geneve Martyrole.
An einigen Orten Grande hirondelle, Hirondelle noire; Martelet; Alerion.

Ital. Il rondone nero; il rondone.
Seslone nero *Scopoli.*
Venezia Cifioleta nera.
Sopra le coſte dell' Adriatico Dardano, dardanello, *wiewohl, nach Aldrovandi, die Uferſchwalbe dieſen Namen führt.*
Genova Barbarotto.
Piemonte Bivit.
An einigen Orten Vargia, varzia, barzia; *Dieſen Namen führt aber auch eine andere Schwalbe; Conſ. Hir. melba.*

Span. El vencejo; Arrejaque; El avion grande.

Port. O gaivão (*iſt aber nicht mit gaviaõ zu verwechſeln, dieſer iſt Falco niſus;*) O vencelho.

Ruſſ. Kaſatka.

Poln. Jurz, Jerzyk.

Krain. Huda urnik.

Lett. Tschurkſt, Skirſte.

Die gröſste Schwalbenart; hält ſich am liebſten auf hohen Mauern, Thürmen &c. auf, wo ſie auch niſtet; ſie ſetzt ſich nie auf die Erde nieder, denn wegen ihrer langen Flügel und kurzen Füſſe, weswegen ſie auch den griechiſchen Namen Apus erhalten hat, kann ſie nicht wieder von der Erde auffliegen; kommen ſie zufällig auf die Erde, ſo kann man ſie leicht mit der Hand greifen, alsdann pflegt ſie wohl von ungezogenen Kindern gemartert zu werden, daher heiſst ſie in verſchiedenen Gegenden der Schweiz La martyrole, wie oben angezeigt iſt; nur in der Dämmerung fliegt ſie ſchnell herum, und erregt ein ziemliches Geräuſch mit den Flügeln, daher ſie auch den obigen lettiſchen Namen führt; ihre Nahrung beſteht aus Fliegen und andern Inſecten.

c) Hirundo eſculenta.

Hirundo nidis edulibus.

Deutſch. Die ſineſiſche oder indianiſche Schwalbe.

Franz. La ſalangane (*ſo heiſst ſie auf den Philippinen.*)

Sie iſt faſt ſo groſs, wie ein Zaunkönig, und in China, Cochinchina, und den meiſten oſtindiſchen Inſeln zu Hauſe; ihr Neſt ſoll ſie aus Fiſchlaich, oder, nach Andern, aus der Gallert weicher Seewürmer bauen, an Felſen; dieſe Neſter werden von den Indianern geſammlet, von den Sineſern am meiſten conſumirt, auch nach Europa verſandt, wo ſie u. d. N. der indianiſchen Vogelneſter oder Tunkinsneſter bekannt ſind, und als Delicateſſe genoſſen werden.

d) Hirundo melba.

Hirundo major hiſpanica; Hirundo riparia maxima.

Franz. Le grand martinet à ventre blanc.

Span. El avion grande de vientre blanco; Abion.

Ital. La vargia, barzia *Cetti.*
Sardegna Paparottu panza bianca.
Savoja Giacobino.

e) Hirundo riparia.

Falcula; Drepanis.

Deutſch. Die Uferſchwalbe; Waſſerſchwalbe, Strandſchwalbe, Rheinſchwalbe, graue Schwalbe, Sandſchwalbe, Erdſchwalbe. *Oeſtreich* Geſtettenſchwalbe; *N. Sachſ.* Waterſchwälken.

Holl. Oeverzwaluw; Aardzwaluw, Strandzwaluw, Zandzwaluw.

Dän. Digſvale; Jordſvale, Klintſvale; Solbakke.
Norweg. Sandrönne, Digſulu, Strandſulu, Sandſulu.

Schwed. Strandſvala; Backſvala.

Engl. The ſand martin; the ſhore-bird; the bank martin.
Agls. Stæthſwalwe.
Welſh. Gwennol y glennydd.
Galic. Gobhlan-gainbhich.

Franz. L'hirondelle de rivage.
In verſchiedenen Gegenden argaule, ergatille; batte-marre.
Nantes mottereau.
Orleans carreaux.
Geneve griſon.

Ital. Rondine riparia, *detto* graſſolo *in Ravenna. Zinanni.*
Dardanelli *Aldrov.*
I Saſſareſi rondine marina *Cetti.*

Span. Golondrina de ribera.
Port. Andorinha de ribeira.
Ruſſ. Striſch; Granatotſchka.
Poln. Grzebielucha.
Böhm. Břežna wlaſſtowice.
Oſtjak. Koega, Kojega.
Burät. Karaſagai.
Armen. Tſchol.

Sie lebt in tiefen horizontalen Höhlen an den Flüſſen, auch an den Ufern ſtehender Seen und Gräben; zuweilen ſieht man Jahre lang in verſchiedenen Gegenden faſt gar keine, zuweilen ziehen ſie ſchon im Julius weg, zuweilen bleiben ſie auch im Winter, und dieſe mögen es wohl ſeyn, von denen man im Allgemeinen geſchloſſen hat, daſs alle europäiſche Schwalbenarten ihren Winterſchlaf halten.

f) Hirundo ruſtica.

Hirundo domeſtica.

Deutſch. Die Rauchſchwalbe; Feuerſchwalbe, Bauernſchwalbe, Küchenſchwalbe, Stadtſchwalbe, Stachelſchwalbe; *Franken* Blutſchwalbe.
Holl. Boerenzwaluw; Huiszwaluw.
Dän. Forſtueſvale; Markſvale.
Norweg. Ladeſulu.
Schwed. Laduſvala.
Engl. The chimney ſwallow; the houſe ſwallow; the common ſwallow.
Galic. Gobhlan-gaoithe.
Franz. L'hirondelle de cheminée; l'hirondelle domeſtiqne; L'hirondelle de ville; la petite hirondelle.
Ital. La rondine di cammino, o la rondine domeſtica.
Span. La golondrina de chimenea; la golondrina domeſtica.
Port. A andorinha de chamminé; a andorinha domeſtica.

Die übrigen Benennungen ſind oben, unter dem Gattungsnamen, nachzuſehen.

Dieſer genug bekannte Vogel baut ſein offenes Neſt an die Dachgiebel, Ställe und Scheunen, unter die Rauchfänge &c. — Die weiſſe Schwalbe iſt ſehr rar.

g) Hirundo ſubis.

Hirundo Freti Hudſonis.

Bey der Hudſonsbay, wo dieſe Schwalbe *Sashaun-pashu* genannt werden ſoll. — Unter *Subis* verſtanden die Alten einen gewiſſen, uns unbekannten Vogel, der den Adlereyern nachſtrebte um ſelbige auszuſaugen.

h) Hirundo tapera.

Hirundo americana, Braſilienſibus *Tapera* dicta.

i) Hirundo urbica.

Hirundo minor ſ. ruſtica; hirundo agreſtis; Argathyllis.

Deutſch. Die Hausſchwalbe; Fenſterſchwalbe, Mehlſchwalbe, Giebelſchwalbe, Laubenſchwalbe, Spierſchwalbe, Speyerl, Münſterſpyn, Spirkſchwalbe, Landſchwalbe, Dorfſchwalbe, Leimſchwalbe, Dachſchwalbe, Kirchenſchwalbe; *Im Zillerthal* Blekarſch; *Oeſtreich* Weiſsärſchel.
Holl. Huiszwaluw; Wilde zwaluw; Lentebode.
Dän. Byeſvale, Tagſkiægſvale.
Langeland. Rive.
Norweg. Huusſulu.
Schwed. Husſvala.
Engl. The martin, martinet, martlet.
Welſh. Marthin.
Franz. L'hirondelle au croupion blanc; L'hirondelle de fenêtre; Le petit martinet; Le martinet; Le martinet à croupion blanc; La petite hirondelle.
Provence Rabirolle; Religieuſe.
Lorraine Matelot.
Ital. La rondine da feneſtra; il baleſtruccio; il tartaro; rondone minore.
Ravenna Graſſolo.
Sardegna Conca de moru.
Span. Golondrina de ventana; Abion pequeño.
Port. Andorinha de janella.
Eſtn. Turts.
Krain. Hudu urnik.

Mehrere Benennungen ſehe man oben. — Dieſer genug bekannte Vogel baut ſein Neſt meiſtens auf den Dörfern, auſſerhalb der Wohnungen, unterm Dache, an den Kirchenfenſtern &c.; das Neſt iſt von Leim, oder von Koth, und inwendig mit Federn ausgepolſtert, oben iſt es wie ein Backofen zugebaut. Durch mehrere widerſprechende Benennungen, welche unter Hir. ruſtica und urbana vorkommen, darf man ſich nicht verführen laſſen, einen Vogel mit dem andern zu verwechſeln. Verſchiedene, meiſtens griechiſche Benennungen der Schwalbenarten, findet man im Index; ich habe Bedenken getragen, ſie hier unterzubringen.

HISPA. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Stachelkäfer, Dornkäfer, Igel-Käfer.
Holl. Stekeltor.
Dän. Hvasbillen.
Schwed. Rifvare.
Engl. The hispa.
Franz. La chataigne (*Crioceris. 7. Geoffr.*)

Eine noch wenig bekannte Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera. Die Antennen sind spindelförmig, sie sitzen zwischen den Augen, und stehen an ihrer Wurzel dicht beysammen; das Bruststchild und die Flügeldecken find meistens mit Stacheln besetzt. Die Hispa atra sieht fast aus wie das Gehäuse einer Kastanie, daher heisst sie, bey Geoffroy, La chataigne noire. Eine Art hat keine Stacheln, und führt daher den Beynamen Mutica. Die Grösse dieser Insecten ist verschieden; sie wohnen in den südlicheren Gegenden von Europa, leben unter der Erde, und sollen sich von den Wurzeln der Gräser und anderer Pflanzen nähren.

HISPIDELLA. [*Botan.*] *Encycl.*

Hispidella hispanica.

Hispidella *Barnadez ex herb. D. Cavanilles.* L'hispidelle d'Espagne.

Eine kleine Pflanze, in Spanien, wo sie von Dr. Barnadez entdeckt worden ist; sie hat einigermassen das Ansehen von Hyoseris minima, und scheint mit Seriola nahe verwandt zu seyn.

Hispidus, a, um.

Deutsch. Rauch, struppig, borstig, steifharig.
Holl. Ruig, met stekels bezet.
Dän. Hvashaaret, Stridhaaret.
Schwed. Styfhårig.
Engl. Hispid, bristly; beset with stiff bristles.
Franz. Hispide.
Ital. Ispido.
Span. Hispido.
Port. Hispido.

HISTER. [*Entoml.*]

Deutsch. Der Gaukler, Harlekin, Stutzkäfer (*sind Uebersetzungen von Hister*); der Dungkäfer; der schwarze Speckkäfer; der Schildkrötenkäfer.
Holl. Mestkevertje.
Dän. Skarnbillen.
Schwed. Svartbagge.
Engl. The hister.
Franz. Hister; Escarbot (*Attelabus. Geoffr.*)

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera. Die Larven und Käfer dieser Gattung leben meistens im Dünger und Unrath, oft aber sieht man die Käfer auch, mit vieler Behendigkeit auf den Blättern der Pflanzen herumlaufen.

Hiulcus, hiulcans; *i. q.* hians.

HOITZIA. [*Botan.*] *Jussieu.*

Hoitzia mexicana.

An Hoitzitxilxochitl origanina *Hern.* L'herbe de Ste. Catherine.

Eine Pflanze, deren Frucht noch nicht bekannt ist; wächst in Mexiko; sie soll einigen Nutzen in der Medizin haben.

HOLCUS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Darrgras; Honiggras.
Holl. Zorghzaad. (Paardegras).
Dän. Honninggræs.
Schwed. Myskgräs,
Engl. The soft-grass.
Franz. Houque.

Eine Gattung Gräser; scheint mit Andropogon und Panicum verwandt zu seyn.

a) Holcus dochna. *Forskål.*

Arab. Dochn.

b) Holcus durra. *Forskål.*

Arab. Taam.

Dies ist, mit Dochna, die gemeinste Getreideart in Arabien. Das Brod daraus will den Europäern nicht schmecken. Jährlich werden drey Ernten gehalten, die erste heisst *Uäsmi*, die zweyte *Chatif*, die dritte *Okba*. Jedesmal werden dritthalb Monathe zur Reifung erfordert. Das erstemal wird der Acker besäet, die beyden andernmale läst man die Samen ausfallen. Die Vögel fressen mit Begierde den reifen Samen, und es hilft wenig, dass die Landleute selbige durch Wachen und Schreien abzuhalten suchen. Auch ist dieser Holcus einer Krankheit unterworfen, welche von den Arabern *ökab* genannt wird; dum semina evadunt unguem longa, conica, intus repleta pulpa nigrofusca, quae demum corticem rumpens, exitum quaerit.

In der Encyclopädie werden Holcus durra und H. sorghum als einerley Pflanzen, und H. dochna als eine Varietät derselben aufgestellt.

c) Holcus halepensis.

Gramen panicula arundinacea, syriacum, *Hulliaun* indigenis dictum. *Moris.*

Deutsch.

Deutsch. Das syrische Darrgras; der alleppische Sorgsame; das Honiggras mit schmalen Blättern.
Engl. The panicled holcus.
Franz. Houque d'Alep.
Port. Milho mourisco.

In Syrien, Mauritanien &c.; wird auch, wegen der süssen Stengel, als Viehfutter, in Italien gebaut; kommt auch in andern europäischen Ländern gut fort.

d) Holcus lanatus.

Gramen pratense paniculatum molle.
Gramen lanatum.
Deutsch. Das wollige Darrgras, Honiggras, Rossgras, oder Pferdegras.
Engl. The meadow soft-grass, or wolly holcus.
Franz. Houque laineuse.

Wächst in Europa häufig auf den Wiesen unter den gewöhnlichen Gräsern; hat sehr weiche, saftige Stengel und Blätter, und ist ein herrliches Viehfutter; die Wurzel breitet sich in viele Fasern aus, und ist gut, um einen sandigten Boden zu befestigen.

e) Holcus mollis.

Gramen caninum paniculatum molle.
Deutsch. Das weiche Darrgras; Das kriechende Rossgras.
Engl. The soft holcus, or creepinp soft-grass. — The cock's tail, the feather grass *Anders.*
Franz. Houque molle.

Auf trocknen Plätzen, in Waldungen &c.; hat für die Viehzucht mit dem obigen Grase fast einerley Nutzen; jedoch sind die Halme schwächer, und da die Wurzeln bey dieser Grasart laufend sind, so wäre der Anbau des obigen Grases vorzuziehen.

f) Holcus odoratus.

Gramen Mariae Borussorum.
Hierocloe. *Gmel. Sib.*
? Savastana hirta *Schrank.*
Deutsch. Das wohlriechende Darrgras, Mariengras, Unserer Lieben Frauen Gras.
Schwed. Myskgräs.
V. Gothl. Majgräs.
Gothenb. Amurgräs.
Engl. The sweet scented holcus.
Franz. Houque odorante.
Ehstn. Marja heinad.

In den kälteren Gegenden von Europa wächst diese wohlriechende Graspflanze auf feuchten Wiesen; in einigen Gegenden wird sie zu Schnupftaback gelegt, auch legt man sie in die Kleiderschränke; ausserdem ist sie ein gesundes und nahrhaftes Viehfutter.

g) Holcus saccharatus.

Frumentum indicum, quod Milium indicum vooant; Sorgum battari.
Deutsch. Das zuckersüsse Darrgras, oder Honiggras.
Holl. Suikerig zorghzaad.
Engl. The yellow seeded holcus.
Franz. Pain des anges; Millet d'Inde.
Port. Milho da India.
Cochinch. Cay Mach maoc. *Loureiro.*

In Indien, wo der Same zu Brod gebacken, auch ein Getränk daraus bereitet wird, welches letztre von den Sinesern *Kaulean-Tjeuw* genannt werden soll.

h) Holcus sorghum.

Sorghum, Sorgum, sorgo, sorgi; Melica italorum.
Deutsch. Die Mohrhirse; Sorgsamen, Sorgsaat; Welsche Hirse; Indianische Hirse.
Holl. Gewoon Zorghzaad; Negerkoorn.
Engl. The indian holcus, or millet; the Turky millet.
Franz. Houque sorgo; Le grand millet.
Ital. Saggina, sagginella; sorgo, sorgorosso; melica, meliga.
Span. Alcandia; *Aragon.* melca.
Port. Milho sorgo.
Tatar. Myssur, Suburge.
Armen. Myssur, Suburge.
Japan. Sioku, Kibi.
Guinea Guiarnatt.

In Indien, wo man den Samen braucht, um das Hausgeflügel damit zu füttern; zum ähnlichen Gebrauch baut man diese Pflanze in Italien, und in anderen südlichen Ländern von Europa; auch backen die Landleute in Italien, mit anderem Korn vermischt, den Sorgsamen zu Brod, welches aber ein fremder Magen nicht gut verdauen kann. Sagginella heisst diese Pflanze alsdann bey den Italienern, wenn sie im Julius und August gesäet worden ist, sich ungefähr zwey Fuss von der Erde erhebt, und vor der Blüthe als ein Futter fürs Rindvieh abgemähet wird.

i) Holcus spicatus.

Panicum coeruleum s. indicum.

Deutsch.

Deutsch. Das geährte Darrgras.
Franz. Houque à épi.
Le couscou; Le millet à chandelles.
Span. Panizo negro.
Port. Milho coscuseiro.

In Indien; der Same wird zu Brod genutzt.

Holoraceae. [*Term. botan.*]

Küchenpflanzen; diesen Namen führt die zwölfte Ordnung in Linnes natürlicher Pflanzenmethode; die darunter begriffenen Gattungen sind: Blitum; Spinacia; Atriplex; Chenopodium; Beta; *Microtea *Swarts*; Salsola; *Caroxylon *Thunb.*; Anabasis; Salicornia; Basella; Rivina; Calligonum; Petiveria; Ceratocarpus; Corispermum; Callitriche; Axyris; Herniaria; Achyranthes; Illecebrum; *Chenolea *Thunb*; Celosia; Amaranthus; Iresine; Gomphrena; Phytolacca; Polycnemum; Camphorosma; Begonia; Rumex; Rheum; Atraphaxis; Telephium; Limeum; Corrigiola; Polygonum; Coccoloba; Nyssa; Mimusops; Rhizophora; Bucida; Anacardium; Laurus; Winterana; Heisteria.

Holosericeus color.

Ein feiner, sammetartiger Auftrag der Farbe.

HOLOSTEUM. [*Botan.*]

Holosteum umbellatum.

Alsine verna s. umbellifera.

Deutsch. Spurre; Ackernelkengras, Nägleingras, Blumengras; Weisnäglein; Verbrüet Kraut, Fluetkraut.
Holl. Heelbeen (*Nach dem Griechischen Holosteum*). *Houttuyn.*
Franz. Holosté; Mignonette.
Ital. Erba lucciuola.

Eine niedrige Pflanze, auf den Aeckern und Feldern; wird in der Encycl. method. unter die Gattung Alsine geordnet.

HOLOTHURIA. [*Verm.*]

Deutsch. Die Seeblase. (Meernessel).
Holl. Zeeblaas.
Dän. Holothurie; Heelspringer *Hammer.*
Schwed. Pese.
Engl. The holothuria.
Franz. Holothurie.
Span. &c. Holoturia.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca. Der Körper ist frey, walzenförmig, lederartig, oder auch wie Fleisch; das Vorderende ist mit ästigen Fuhlfäden (Tentacula) besetzt. Alle darunter begriffene Arten leben in der See. Durch die vordere Oefnung geht die Nahrung ein, und der Unrath aus; durch die hintere Oefnung giebt das Thier das eingeschluckte Wasser wieder von sich; es hat das Vermögen, seinen Körper auszudehnen und einzuziehen. — Holothurion war bey den Alten ein allgemeiner Name für eine Menge verschiedener Seewürmer, deren Gestalt sich einigermassen mit den menschlichen Zeugungsgliedern vergleichen liess. Man muss mit diesem Worte, dessen Anspielung uns unbekannt ist, keine Idee verbinden, welche die Alten gewiss nicht damit verbunden haben; so will z. B. der Eine ein Thier voller Löcher oder Thüren darunter verstehen; ein Andrer einen ganz fertigen Springer (Heelspringer *Hammer*), nach dem Griechischen *thoreo.* — Von den Arten, welche theils schmutzige Namen haben, sind einige zu bemerken: *a*) elegans; *Norweg.* Söemige *Ström.* — *b*) phantopus; Pudendum missum a Sittardo, Epipetrum quorundam Aldrov; das Seegespenst; *Holl.* Zeespokje. — *c*) tubulosa; tremula; Genitale marinum; Mentula; marina; Pudendum regale piscatorium; Veretellum; die Zitterblase; *Holl.* Trillende Zeeblaas; *Ital.* Cazzo di mare *Bohadsch.* — *d*) physalis; das Besahnssegel; *Holl.* Bezaantjes; *Engl.* The portuguese man of war; *Frz.* La gâlere, la velée, la gelée de de mer; dies Thier hat oben eine Haut, wie ein Segel, welche es im Schwimmen nach dem Winde richtet; es hat verschiedene, schöngefärbte, lange Fäden, welche, bey der Berührung, empfindlicher als Nesseln brennen. — *e*) pentactes; Cucumis marinus; die Rippenblase; Fleurilarde *Dicquem.* — Brimbatus *Olaff.* — *Grönl.* Innelualik. — *f*) Priapus; La verge marine; *Grönl.* Takirsionak. — *g*) denudata; Moucicou *Pis. Bras.* — *h*) denudata; *Grönl.* Kaumarsorsoak. — *i*) lagenam referens; *Grönl.* Unneraisuk.

Ströms *Söeplomme* scheint mehr eine Ascidia, als Holothuria zu seyn.

Homalo-Ceratitae.

Eine seltene Art von Orthoceratiten, welche mehrentheils auf beyden Seiten etwas flach und platt sind, und dabey geschlängelte Zwischenkammern haben.

HOMO. *Griech.* anthropos.

Deutsch. Der Mensch; *N. Sachs.* Minsch; *Teuton.* Mennisco, Man.
Holl. Mensch.
Dän. Menneske; *Island* Manneskia, Mannskepna.
Schwed. Menniskia; *Alt* Man.
M. Goth. Manna.
Engl. The man.
Agls. Man, mann, mon; mennisc; guma; nith, nithe; Baron; *poëtice* Sclalc.
Galic. Duine; fear; reachd; cearn; sgal; cia; mogh; ascath; dac.

Franz.

Franz. L'homme.
Ital. Uomo; *huomo.
Span. Hombre.
Port. Homem.
Ruſſ. Tschelowiek.
Poln. Czlowiec.
Böhm. člowěk.
Serb. Człowek; *N. Lauſ.* Zlowek.
Slav. Csovik.
Illyr. Tschelowiek.
Krain. Zblovek.
Kroat. Chlovek.
Wlach. Omul.
Ungr. Ember.
Lett. Zilweks.
Ehſtn. Innimenne; Innime.
Finnl. Ihminen, Inhiminen.
Lappl. Aimats, ulmuts; Suddokes.
Wotjak. Hadiami.
Wogul. Elymchols.
Oſtjak. Cho; Syndi.
Tscherem. Dian.
Mordw. Loman.
Kirgiſ. Kisse.
Kalmuk. Kumen u Kun.
Kamtſch. Kroschtsch.
Korjäk. Uiemtevuilann.
Tschutsch. Khovoll.
Lamut. Béi.
Tunguſ. Boje.
Samojed. Nenetsch, Chasowa.
Koibal. Pi.
Motor. Hilä.
Karagaſſ. Tangait.
Grönl. Táursak.
Hebr. Adham; Enosch.
Arab. Adam.
Amhar. Wanda.
Türk. Er.
Armen. Mard; *Perſ.* Mard.
Georg. Katsi.
Kopt. Romi.
Malej. Manusia; Lakeelakee.
Java. Woon.
Neuſeel. Tangata.
Taiti. Tata.

Homoiodiperiantae. [*Term. botan.*]

Der Name einer Klaſſe, oder Abtheilung in Wachendorffs natürlicher Methode; Pflanzen deren Samen ein Pericarpium haben, und deren Stamina und Petala mit den Abtheilungen des Calix gleich ſind; Beyſpiele ſind: Plantago, Solanum &c.

HOMONOIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Homonoia riparia.
Cochinch. Ri ri bo foung.

Ein kleiner Baum, der an den Ufern der Flüſſe in Cochinchina von ſelbſt wächſt. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen homonoia, i. e. concordia; ob ſtamina in varias tribus unita.

HOPIA. [*Botan.*]

Ein acht bis zehn Fuſs hoher Strauch, in Carolina; der Saft und Abſud der Blätter färben die Leinen und Seidenzeuge lebhaft gelb, wozu ſelbige auch von den Wilden genutzt werden. Garden gab dieſer Pflanze den Namen, nach John Hope, Profeſſor der Botanik zu Edinburg.

Hoplitæ. *Conf.* Armatura.

Horaria arena.

Der Perlſand; *Schwed.* Perlſand, Golſſand; *Franz.* Sable perlé. Er beſteht aus groſſen, gleichformigen, rundlichten, durchſichtigen Körnern. — Arena campeſtris. — Meiſtens findet man Boraria, ſtatt Horaria; Erſtres läſst ſich nicht erklären; Letzteres vielleicht dadurch, daſs man dergleichen, wiewohl feineren Sand zu Stundenuhren braucht.

Horarii flores. Blumen von ſehr kurzer Dauer; wenn die Pflanze kaum eine Stunde hindurch blühet.

Horæi fructus. Sommerfrüchte.

Hordeolum [*Term. ornithol.*] Der äuſſerſte, erhabene und zugeſpitzte Theil des Bürzels; *Griech.* krithe, aleiptarea.

HORDEUM. [*Botan.*]

Griech. Krithe.
Deutſch. Die Gerſte; Der Gerſten; *N. Sachſ.* Garſte.
Holl. Gerſt.
Dän. Byg; *Island* Bygg.
Schwed. Biugg; Korn; *Alt* Big.
M. Goth. Hlaibans-barizlinans, *ſo heiſsen in der Verſion des Ulphilas die bekannten fünf Gerſtenbrode.*
Engl. The barley.
Agls. Gerſt; Bere; *die Gerſtenbrode* Berene-hlafas.

Galic.

Galic. Eorna.
Welsh. Haidd.
Cornish. Barliz.
Franz. L'orge.
Alt. Baillarge; ordi; bracatge.
B. Bret. Heis.
Ital. Orzo.
Span. Cebada.
Port. Cevada; ſevada.
Ruſſ. Jetschmen, Jesmin.
Poln. Jęczmień, Zboże.
Böhm. Gečmen.
Serb. Ječzmen.
Krain. Jezhmen.
Illyr. Jetsham.
Wlach. Orzul.
Epirot. Helb.
Ungr. Arpa.
Lett. Meeſchi.
Ehſtn. Odder, Ohher, Ohrad.
Dörpt. Kesw, Keswa.
Finnl. Ohra.
Lappl. Kordne.
Tatar. Arpah.
Katſchink. Arban.
Kirgiſ. Argua.
Tſcherem Schasch, Schorsch.
Mordw. Schusch.
Tschuw. Ur.
Wotjak. Jidi
Barab. Arma, Aſchik.
Georg. Kibiz, Kieri.
Armen. Kari.
Türk. Akula.
Ind. Dschjan.
Japan. Omaggi.
Sineſ. Meu. *Loureiro.*
Cochinch. Mach nha. Loureiro.
Hebr. Sehorah.

Eine bekannte, nützliche Getreidegattung. Die Eintheilung derſelben in Arten und Varietäten iſt bey den Autoren ſehr verſchieden, ſo wie auch in der Synonymie viel Verwirrung herrſcht. — die Gerſte iſt eine der miſslichſten und zärtlichſten Getreidepflanzen; ſie verlangt einen aus Sand, Thon und Gartenerde gemiſchten Boden; auf einem guten Boden iſt ſie ungemein ergiebig; ſie mergelt den Boden ziemlich aus; ſie leidet viel vom Unkraut; ſie iſt verſchiedenen Krankheiten unterworfen; die ſogenannte *taube Gerſte* oder *Kropfgerſte* iſt eine Krankheit, welche von einer in der Aehre ſitzenden Larve verurſacht wird. — Der vornehmſte Gebrauch der Gerſte iſt zur Bereitung des Malzes und zum Bierbrauen. — Im alten und neuen Teſtament findet man, daſs ſie zum Brodbacken vorzüglich benutzt worden iſt; dieſe Benutzung hat aber in den Morgenländern aufgehört; in verſchiedenen, beſonders nördlichen Ländern von Europa nähren ſich die Landleute von Gerſtenbrod, auch an andern Orten alsdann, wenn Hungersnoth eintritt, daher es wohl im Franzöſiſchen *Pain de diſette* genannt wird; obgleich es einen ſüſslichten, ziemlich angenehmen Geſchmack hat, ſo erfordert es doch einen guten Magen, und iſt nur für Leute, die ſchwere Arbeiten verrichten, und von körperlichen Uebungen Profeſſion machen; daher genoſſen es die athenienſiſchen Fechter, welche aus dieſer Urſache *Hordiarii* von den Römern genannt wurden; überdem muſs das Gerſtenbrod friſch gegeſſen werden, weil es bald austrocknet und zerfällt; mit Weizen vermiſcht, hält es ſich länger, und iſt ein beſſeres Brod. — *Polenta* war bey den Römern eine Gerſtenbrühe, ſie diente ihnen zur Nahrung, und als Arzney. — *Maza* (nach der franzöſ. Ueberſetzung *Masse-huile*) war ein Brey aus geröſtetem Gerſtenmehl, welches entweder mit Oel, oder mit Waſſer, oder mit Honig, Milch, Wein &c. angemacht wurde. — *Orgeat*, oder *Orgeade* iſt ein Getränk aus Gerſtenwaſſer, vermiſcht mit Melonenkernen, Zucker, und einigen wohlriechenden Waſſern. — *Cachrys*, geröſtete Gerſte. — *Ptiſana*, ein Gerſtentrank für Kranke. — *Alphenix*, Gerſtenzucker. — *Griole*, Gebrante und gemalene Gerſte. — *Gerſtengraupen*, ſo nennt man die Gerſtenkörner, wenn von denſelben, entweder durch den Mühlſtein, oder durch beſondre Stampfen, die groben Hülſen und Spitzen abgeſtoſſen ſind; an vielen Orten heiſſen ſie, ohne weiteren Zuſatz, *Gerſte*, auf Däniſch *Bankebyg*; auf Franzöſiſch *orge mondé*, ou *grué* (mit den Hülſen hingegen *orge entier*). Sind die Körner auf dem Mühlſtein rund gemacht worden, ſo heiſſen ſie *Perlgraupen*, (*orge perlé*), *Gerollte*, oder *gerändelte Gerſte*; je öfter man ſie über den Mühlſtein laufen läſst, deſto feiner werden ſie, und erhalten darnach die Beynamen *Grobe*, *Mittlere* und *Fein gerollte* Gerſte; die feinſte nennt man in Wien die *Schwäbiſche*, oder *Ulmer Gerſte*. Die Graupen werden in Deutſchland mehr, als in andern Ländern genoſſen. — Das Stroh und die Körner, werden, unter gewiſſen Umſtänden, dem Zuchtvieh und Hausgeflügel verſchiedentlich zum Futter gereicht. — Im Nothfall kann man Gerſte ſtatt Kaffe trinken.

a) Hordeum caeleſte.

Deutſch. Die Himmelsgerſte; Das Himmelskorn; Die vierzeilige nackte Gerſte; Ægyptiſchkorn, Jeruſalemskorn, Wlachiſches Korn, Davidskorn, Davidsgerſte, Ægyptiſcher Rocken; *Franken* Ohmen.
Holl. Hemelgerſt.

Dän.

Dän. (*Norw.*) Himmelsbyg; Thorebyg.
Schwed. Himmelskorn.
Franz. L'orge céleſte.
Span. Hordiate *Palau y Verd.*

Wird von Einigen für eine eigne Art, von Andern hingegen für eine Varietät von Hord. vulgare gehalten; dieſe Gerſte iſt ſehr ergiebig, aber auf einem ſtarken, fetten Boden; giebt ein gutes Futter; läſst ſich gut zu Graupen benutzen, zu Malz aber nicht ſonderlich.

b) Hordeum diſtichon.

Deutſch. Die zweyzeilige Sommergerſte; Sommergerſte; Groſse Gerſte, Zielgerſte, Ziegelgerſte, Futtergerſte, Plattgerſte,
Holl. Tweezydige gerſt; Zomergerſt.
Dän. (*Norw.*) Fladbyg.
Schwed. Tvåradigt korn; Flatakorn, Flättring; Gumrik, Gumrikskorn.
Engl. The common barley; The common longeared barley.
Franz. L'orge à deux rangs; Paumette, pomette; Baillerage
Ital. Orzo con due file di granelli.
Span. La cebada ladilla, ó tremesina; *An vielen Orten* escaña.
Port. Cevada diſticada, ou ſancta.

Dieſe Art wird am gewöhnlichſten gebaut; ſie trägt gröſſere Körner, wächſt und reift geſchwinder, iſt mehlreicher &c. — Hieher gehört die Frühgerſte, oder Märzgerſte (*abuſive* Wintergerſte); *Schwed.* Bråkorn, Danſka korn; *Frz.* Mars.

c) Hordeum frutescens.

Die Staudengerſte, die Blattgerſte. Eine Varietät der zweyzeiligen Sommergerſte.

d) Hordeum hexaſtichon.

[Hordeum polyſtichum hybernum; Hordeum canthericum.]

Deutſch. Die ſechszeilige Gerſte; Die vielzeilige Wintergerſte; Die Wintergerſte; Rollgerſte; Stockgerſte; Rothgerſte; Herbſtgerſte.
Holl. Zeszydige gerſt; Roode gerſt.
Dän. Vinterbyg.
Schwed. Sexradigt korn; Grof korn; Kägle. korn.
Engl. The winter barley.
The ſquare barley; the bear barley; the big.
Franz. L'orge à ſix rangs; L'orge d'hiver, l'orge d'automne; escourgeon, ſecourgeon; orge prime; orge carrée; orge chevallin.
Ital. Orzuola, orzola.
Span. La cebada otoñal, ó de otoño; la cebada esquinada; la cebada caballar.
Port. Cevada de outono; cevada cavallar.
Imros. Krithari. *Forſkål.*
Arab. Sjäir. *Forſkål.*

In Deutſchland wird ſie nur ſelten gebaut, vornämlich weil ſie mit dem Winterweizen und Winterroggen einerley Boden und Bearbeitung verlangt; zum Brauen iſt ſie auch nicht ſonderlich; ſie gieht mehr Kleien, als Mehl; in unſruchtbaren Jahren bringt ſie nicht alle Körner zur Reiſe, bald fehlen einige Zeilen, bald ſind die unteren Blüthen nicht vollzählig; zum Brandteweinbrennen giebt ſie ein gutes Malz; mit Hafer vermiſcht, liefert ſie Brod, das ſich zwar ſehr lange hält, aber trocken iſt und keinen ſonderlichen Geſchmack hat; zum Viehſutter iſt ſie beſonders gut. In England, Frankreich, in der Schweiz &c. wird ſie häufiger geſäet; auch pflegt man ſie wohl als Sommergerſte zu ſäen.

e) Hordeum jubatum.

Deutſch. Die amerikaniſche Gerſte.
Holl. Kwispelgerſt.
Engl. The longbearded barley.
Franz. L'orge à longues barbes.

f) Hordeum murinum.

[Gramen hordeaceum minus & vulgare; Hordeum ſpontaneum ſpurium; Herba phoenicea].

Deutſch. Die Mäuſegerſte; Das Gerſtengras; Die taube Gerſte, Taubgerſte, Taubkorn; Katzenkorn; Wildkorn; Wilde Gerſte; Löthe, Löthegras; Jungfernhaar; Gerſtenwalch; (*von Einigen* Riegras, Raygras; *dieſen Namen führt eigentlich das Lolium; welches ebenfalls Mäuſegerſte genannt wird*); *Im Oeſtreichiſchen* Hänſel am Wege (*dieſen Namen führt auch das Polygonum*).
Holl. Muurgerſt; Baſterdgerſt; Muizenkorn.
Dän. Byggræs; Fandens-ax.
Schwed. Villkorn.
Engl. The wall barley-graſs; the way-bennet; *Schottl.* The ſquirrel tailed graſs.
Franz. L'orge des murs.

Ungr.

Ungr. Egér árpa.
Alexandr. Abu ftirt. *Forſkål.*

Eine Grasart mit weichen Gerſtenähren, wächſt, als Unkraut, auf Steinplätzen, an den Häuſern, Mauern &c. Es wird dies Gras von Pferden und Schafen gefreſſen; man macht Beſen daraus, um etwas abzuſtäuben; auch kann man damit das Haar gelb färben.

g) Hordeum nudum.

Gymnocrithon.

Deutſch. Die nackte Gerſte.
Holl. Bloote gerſt.
Schwed. Skallöſt korn.
Engl. The naked barley.
Franz. L'orge nu; le ſucrion, ſurion, ſcurion, ſutrion.
Span. La cebada desnuda, ó ſin camisa.
Port. Cevada ſanta.

Heiſst alſo, weil die Körner wegen ihrer Gröſse, ausfallen, und alsdann keine Bälglein haben. Man hält ſie für eine Subvarietät der Himmelsgerſte.

h) Hordeum perverſum. *Forſkål.*

Borghas Kophochorto.

i) Hordeum ſecalinum.

Hordeum pratenſe.

Deutſch. Die taube Wieſengerſte; Das Korngras; Die Korngerſte.
Engl. The meadow barley-graſs.
The wall barley.
Franz. L'orge-ſeglin. *Lamarck.*

Auf feuchten Wieſen.

k) Hordeum vulgare.

Zeopyrum; Hord. polyſtichon.

Deutſch. Die gemeine Gerſte; Die vierzeilige Sommergerſte; Die kleine Gerſte; Zeilengerſte; Kerngerſte; Wintergerſte.
Holl. Gemeene gerſt.
Schwed. Korn; Storrkorn.
Engl. The ſpring barley; the rath-ripe; the hot-ſpur.
Franz. L'orge avancé.
Span. Cebada romana.

Mehrere Benennungen für dieſe und andre Arten, ſehe man oben unter dem Gattungsnamen. — Sie wird zu den vorzüglichſten Arten gerechnet; gemeiniglich wird ſie als Wintergerſte gebaut, und kommt zeitig zur Reiſe; giebt ein ſchönes Mehl; zum Brauen ſchickt ſie ſich eben nicht; dem Brand iſt ſie am meiſten unterworſen.

l) Hordeum zeocrithon.

Zeocriton ſ. oryza germanica.
Far gallicum ſ. ſrumentum barbatum.

Deutſch. Die Bartgerſte; Die Reisgerſte, Die einzeilige Reisgerſte, Der deutſche Reis; Die türkiſche Gerſte, Die japaniſche Gerſte, Die venezianiſche Gerſte; Die St. Petersgerſte; Dünkelkorn; Hammelkorn.
Holl. Speltige gerſt; Baardgerſt.
Dän. Riisbyg.
Schwed. Plumagekorn; Skyffelkorn; Bredkorn.
Engl. The Battledore barley. *Aiton.* The ſprat-barley; the Fulham barley; the Patney barley.
Franz. L'orge-riz; L'orge large-épi; Le ris d'Allemagne.
Ital. Orzo di Germania.
Span. Arroz de Alemania; Eſpelta-cebada.

Sie heiſst Reisgerſte, weil die Körner weiſs ſind, und wenig Kleie geben; wegen der längeren Grannen, heiſst ſie Bartgerſte. Die Körner ſind kleiner, aber ſchwer, und gehäufter. Sie erfordert einen guten Boden. Sie giebt gutes Weiſsbier, wenn man halb Weizen darzu nimmt. In einigen Ländern wird ſie andern Arten vorgezogen, in andern nachgeſetzt, und noch in andern, wo ſie gar nicht gerathen will, blos zur Zierde gezogen.

Horizontalis, e.

Horizontal, Waſſerrecht, Wagerecht; (*die Bergleute ſagen* Söhlig); der ebenen Fläche gleich — Horizontale folium; wenn das Blatt einen graden Winkel mit dem Stamme macht. — Horizontalis radix; wenn die Wurzel ſich wagerecht unter der Erde ausſtreckt. — Horizontales valvae; Querklappen. — Horizontalis flos; wenn ihre Scheibe mit der Oberfläche parallel ſteht.

HORMINUM. [*Botan.*]

Horminum pyrenaicum.

Meliſſa pyrenaïca; Callitrichum folio rotundiore, flore magno violaceo.

Deutſch. Scharlach, Scharlachkraut.
Holl. Pyreneeſche ſclarey.
Engl. The pyrenean clary.

Franz.

Franz. L'horminelle des Pyrénées.
Port. Hormino dos montes; Callitricho.

Eine kleine zierliche Blumenpflanze, auf den pyreneischen, schweitzerischen und tyrolischen Alpen; sie hat das Ansehen einer Salbey, und die Blume hat viel Aehnlichkeit mit der Melisse. — Horminum war bey den älteren Botanikern der Name des gemeinen, officinellen Scharlachkrauts (Salvia horminum).

Hornotina avis.

Ein jähriger Vogel, der sich noch nicht gemaufet hat. Man sehe Mehreres unter Falco gentilis.

Horologium florae.

Die Blumenuhr; Die Bestimmung der Tageszeit aus solchen Blumen, die sich zu gewissen, bestimmten Stunden öffnen und verschliessen. Dergleichen Blumen heissen Flores aequinoctiales s. solares.

HORTENSIA. [*Botan.*] *Commerʃ.*

Hortensia opuloïdes *Encycl.*

Deutsch. Die japanische Rose.
Franz. La rose du Japon.

Ein kleiner Strauch, der schöne Blumenbüschel trägt; hat viel Aehnliches mit Viburnum opulus; die Frucht ist nicht bekannt; auf Isle de France wird er cultivirt; in China und Japan, wo er vielleicht einheimisch ist, zieht man ihn in den Gärten; oft sieht man diese Pflanze auf den Mahlereyen, welche von China und Japan zu uns herüberkommen, abgebildet.

HOTTONIA. [*Botan.*]

Hottonia palustris.

[Millefolium aquaticum s. viola aquatica, Stratiotes fluviatilis.]

Deutsch. Die Wasserviole; Wasserveilchen, Wassergarbe, Wassergarbenkraut, Fenchelgarbe, Federgarbe, Wasserfeder; Die Hottonische Sumpfpflanze, Die Sumpf-Hottonie.
Holl. Waterviolier; Waterduizendblad.
Dän. Vandröllike.
Schwed. Vattenrölleka.
Engl. The water-violet; the water milfoil.
Franz. L'hottone aquatique.
Plumeau, Plume d'eau, Plumette; Violette aquatique; Giroflée d'eau.
Ruff. Tisatschie Listnik. (*d. i. Tausendblatt*).

In Sümpfen, Wassergräben, Teichen &c.; blüht im May, Junius und Julius; die Blumen haben ein schönes Ansehen; sie werden von den Bienen gesucht; das Kraut wird nur vom Rindvieh gefressen. — Boerhave gab dieser Pflanze den Namen, nach Peter Hotten, Prof. der Botanik zu Leiden; Verf. einer Rede de re herbaria, 1695.

†) Hottonia indica.

Gratiola malabarica &c. *Petiv.*
Malab. Tsjudan-tsjera. *Rheed.*

HOUMIRI. [*Botan.*] *Aublet.*

Houmiri balsamifera.

Terebinthus procera balsamifera rubra. *Barr.*
France equin.
L'houmiri baumier.

Ein Baum, der funfzig bis sechzig Fuss, und noch drüber, hoch wird; auf der Insel Cayenne und in den Wäldern von Guiana; blüht im April. — Die Creolen nennen ihn *Bois rouge,* die Garipons *Houmiri*, und die Coussaris *Touri*. Aus der Rinde gewinnt man einen balsamischen, rothen, sehr wohlriechenden Saft, der nachher ein rothes Harz wird, und, auf Kohlen, einen sehr angenehmen Geruch verbreitet.

HOUSTONIA. [*Botan.*]

Houstonia coerulea.

Eine kleine Pflanze in Virginien, wo sie im Anfang des Frühlings blüht; scheint mit Lisianthus verwandt zu seyn. — Den Namen gab ihr Gronov, nach dem englischen Wundarzt und Pflanzenkenner William Houston, der auf einer Reise nach Amerika vieles sammelte, wovon aber alles verlohren gegangen ist.

HOUTTUYNIA. [*Botan.*]

Houttuynia cordata.

Japan. Doki dami, Sjunjak. *Thunb.*

Eine kleine Pflanze in Japan; scheint mit Calla verwandt zu sezn; blüht im May und Junius. — Den Namen gab ihr Thunberg, nach dem berühmten Naturforscher, Dr. Houttuyn in Amsterdam. Ausser verschiedenen Abhandlungen, wovon er Verfasser ist, hat er das linneische Natursystem in Holländischer Sprache, mit vielen schätzbaren Erläuterungen, Zusätzen &c. herausgegeben. — Die Benutzung dieses kostbaren Werkes, und mehrerer schönen, meistens Holländischen Schriften, habe ich dem hiesigen Herrn Gerhard Karsdorp, einem der würdigsten Männer, zu danken.

HOVENIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Hovenia dulcis.

Japan. Sicku; Ken, Kenpokonas.

Eine baumartige Pflanze, in Japan; die Fruchtſtiele ſind fleiſchig, und haben einen ſüſſen angenehmen Geſchmack; ſie werden von den Einwohnern gegeſſen.

HUDSONIA. [*Botan.*]

Hudſonia ericoïdes.

Eine dem Heidekraut ähnliche Staude, in Virginien. — Linne gab ihr den Namen, nach William Hudſon, Apotheker in London; Verf. einer Flora anglica, 1762; Ed. altera, 1778; 2 Tomi, 8vo.

HUGONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Sträuche; wahrſcheinlich gehört ſie zur Familie der Malven. — Linné gab ihr den Namen, nach dem Leibarzt Joh. Aug. von Hugo, der in Italien und auf dem Harz Pflanzen ſammelte, und ſelbige dem berühmten Haller verehrte.

a) Hugonia myſtax.

Malab. Modera-canni. *Rheed.*

Ein Strauch, ungefähr von zehn bis zwölf Fuſs Höhe; auf Malabar und Ceilan; Rinde und Wurzel ſind aromatiſch und haben einen lieblichen Geruch; die Wurzel hat einen medieziniſchen Nutzen; inſonderheit ſoll ſie ein gutes Gegengift, und ein ſicheres Mittel wider den Schlangenbiſs ſeyn.

b) Hugonia ſerrata. *Encycl.*

La liane à crochets. *Commerſ.*

Auf Isle de France, wo auch *c*) Hug. tomentoſa *Cavanilles*; & *Encycl.* von Commerſon wahrgenommen worden iſt.

Humerus, *Griech.* omos.

Deutſch. Die Schulter; *Bey vierfüſsigen Thieren.* Der Bug.
Holl. Schouder, Schoft.
Dän. Skulder; *Bey Thieren* Bov.
Island. Herdar.
Schwed. Skuldra; *Bey Thieren* Framboge.
M. Goth. Ams *Ulphilas.*
Engl. The ſhoulder.
Agls. Sculder, ſculdor, ſculdr, geſcyldru; Bog, boh.
Galic. Cuiram air gualinn; Dingam.
Welſh. Yspawd, Yspold, Ysgwyddog.
Franz. L'épaule; L'humerus.
Ital. Spalla; omero.
Span. Hombro; eſpalda.
Port. Hombro; eſpadoa.
Ruſſ. Pletscho.
Poln. Plec, Ramię.
Böhm. Plece.
Ungr. Váll.
Lett. Plezze; Kammeeſchi.
Ehſtn. Olla; Piht; ölla; *Dörpt.* Olg *Harrien.* Ehkme.
Finnl. Hartio.

Gemeiniglich verſteht man darunter den oberſten Theil des Arms (Epomis, Superhumeralis). — Die Anatomiker verſtehen darunter den Oberarm, das Oberarmbein, Achſelbein, die Armröhre, welche auch auf Lateiniſch *Os humeri*, *Os brachii*, *Os adjutorium* heiſst. Dies iſt der Knochen, welcher vom Schulterblatt an bis an den oberen Theil des Vorderarms geht.

Humeralis arteria. Die groſſe Schulterpulsader.

Humidus, a, um. *Griech.* hygros.

Deutſch. Feucht.
Holl. Vogt, vogtig.
Dän. Fugtig, vaad.
Schwed. Fucktig, vätſkig.
Engl. Humid.
Franz. Humide.
Ital. Umido.
Span. Humedo.
Port. Humido.

Humor. *Griech.* hygrotes.

Deutſch. Eine Feuchtigkeit.
Holl. Vogt.
Dän. Fugtighed, Vædſke.
Schwed. Fucktighed, Väta, Vätſka.
Engl. Humour.
Franz. Humeur.
Ital. Umore.
Span. Humor.
Port. Humor.

Humifuſus, a, um. Geſtreckt; was auf der Erde niederliegt; *Engl.* Trailing; (Hypericum humifuſum.)

HUMULUS. [*Botan.*]

Humulus lupulus.

Cannabis lupulus *Scopoli.*
Lat. barb. Hupa, Humela.

Deutsch. Der Hopfen; Hopfe, Hoppe, Hoppen; Rasenhopfen, Weidenhopfen, Wiesenhopfen, Waldhopfen, Buschhopfen, Heidehopfen, Zaunhopfen, Heckhopfen, Bruchhopfen, Strauchhopfen, Staudenhopfen, Dornhopfen, Wilder Hopfen; (*Alle diese Benennungen unterscheiden den wilden Hopfen vom*) Zahmen Hopfen, Gartenhopfen, Feldhopfen.
Holl. Hoppe.
Dän. & Norw. Humle, Humble.
Island. Humall.
Schwed. Humle.
Engl. Hops.
Franz. Houblon; Vigne du Nord.
Montpellier. Tontarevel.
Ital. Lupolo, luppolo; *Gewöhnlich im Plural.* luppoli.
Venezia. Bruscandoli.
Brescia. Lavertis, rovertis.
Span. Hombrecillo; hobion; lupulo, lupio; vidarria.
Port. Lupulo, lupara; hombrezilho; sinoura; seba.
Ruß. Chmel.
Poln. Chmiel.
Böhm. Chmel.
Serb. Chmel.
Illyr. Chmjel.
Wlach. Hémeju.
Ungr. Komló.
Lett. Appini.
Ehstn. Hummal, Ummal.
Dörpt. Hummala, Tap.
Finnl. Humala.
Am Tom. Tawalgan.
Tatar. Kumulak, Kumudak, Kuhnak.
Tscherem. Umula.
Tschuwin. Kumula.
Mordw. Kant.
Wotjak. Pysch.
Kirgis. Dnana.
Tungus. Adillu.
Pers. Hymel.

Eine wegen ihres Gebrauchs beym Bierbrauen sehr bekannte Pflanze; sie wächst wild in ganz Europa, an den Hecken, Weiden, Stauden, und am Fuss der Gebirge; sie wird in mehreren Ländern von Europa mit eben so viel Sorgfalt, als Aufwand cultivirt, und kommt auf einem lockeren, etwas feuchten Boden am besten fort; es giebt verschiedene Abarten, z. B. der frühzeitige Staudenhopfen oder Augusthopfen, der kleine späte Hopfen, der weisse Hopfen, der braune Hopfen, der grosse längliche Hopfen; auch unterscheidet man ihn wohl, nach den Ländern, in böhmischen, englischen, braunschweigischen, polnischen &c. Hopfen; in Deutschland giebt man dem böhmischen Hopfen den Vorzug, wiewohl der Name häufig gemisbraucht, und vieler anderer Hopfen unter demselben verführt wird. Es sind hier bey dieser Pflanze folgende Benennungen zu bemerken: 1) Lupulus mas (Lup. femina *Bauh. Pin.*); der Fimmelhopfen, Fimelhopfen, Femelhopfen (nach der älteren irrigen Benennung Femina), Tauber Hopfen, bey Einigen: Nesselhopfen; bey Andern: Wilder Hopfen; *Dän.* Fröehumle, Gallhumle; *Schwed.* Gallhumle; *Gothl.* Fukhumle; *Engl.* Male hops; *Franz.* Houblon mâle. So nennt man den unfruchtbaren, oder männlichen Hopfen; er befruchtet den weiblichen Hopfen. — 2) Lupulus femina (Lup. mas *Bauh. pin.*); Lup. salictarius; der Läuser, der Zapfenhopfen; bey Einigen: der Weidenhopfen; *Engl.* Female hops; *Frz.* Houblon femelle; die Zapfen des weiblichen Hopfens werden vom männlichen Hopfen befruchtet. — 3) Strobili; die Zapfen, Häupter oder Köpfe; *Frz.* Les cônes écailleux; dies ist die sogenannte Frucht des weiblichen Hopfens; ein zapfenförmiger Körper, der aus Kelchblättern besteht, unter welchen die Samen liegen; die Zapfen sind es, welche beym Bierbrauen gebraucht, und daher schlechtweg Hopfen genannt werden; sie geben dem Bier die bekannte Bitterkeit, machen es gesunder, und hindern, dass es nicht sauer wird und verdirbt. — 4) Hopfenmehl; So nennt man den gelben, bitteren, starkriechenden Staub unter den Kelchblättern, welcher zugleich den Samen überzieht. — 5) Cyma s. Asparagus; die Hopfenkeimchen, Hopfensprossen, der Hopfenspargel; *Schwed.* Humlespira; *Dän.* Humlespire; *Frz.* Pousses de houblon; So nennt man die im Frühjahr aus der Wurzel aufschiessenden jungen Keime; sie werden bald gekocht, bald als Salat gegessen, und für eine gute Blutreinigung gehalten. — 6) Palmes; die Hopfenranken, Hopfenreben, Hopfenbrahmen, Hopfenseile; *Schwed.* Humleranka, Humlevann, Humletog; Sie werden in Schweden wie Flachs geröstet, hierauf zu groben Garn gesponnen, und zu grober Leinwand verarbeitet. — 7) Die Schwärze; So nennt man an einigen Orten die durch den Mehlthau verursachte gewöhnliche Krankheit des Hopfen zur Zeit der Blüthe. — Die Blätter, Zapfen, und Keime haben auch einigen Nutzen in der Medizin.

Humus.

Humus. Terrae diſſipabiles.

Deutſch. Die Stauberde, Dammerde, gemeine Erde.
Holl. Stuifaarde; Plantaarde.
Dän. Muld, Stövjord, Madjord, Græsvol.
Schwed. Mylla, Mull, Dambjord.
Engl. Mould; Earth.
Franz. L'humus; Terre en pouſſiere; terre en poudre; terre végétale.
Ital. Terra; terra vegetale.
Span. Tierra; tierra vejetal.
Port. Terra; terra vegetal.

So nennt man die zerſtäubbare, vegetabiliſche Erde, welche die Oberfläche des Bodens allenthalben bedeckt, und aus allerley verfaulten und vermoderten Theilen des Thier- und Pflanzenreichs zuſammengeſetzt iſt. Es werden hieher folgende Arten gerechnet: *a*) daedalea; die feinſte Stauberde; *Holl.* Stof; *Engl.* the pure mould. — *b*) ruralis; atra; nigreſcens hortorum; Terra nigella; Terra fertilis nigra; die Gartenerde, Dammerde, Schwarze Stauberde; *Holl.* Teelaarde, Tuinaarde; *Schwed.* Damjord, Trägärdsjord, Svartmylla; *Engl.* The duſky mould, the garden-earth; *Frz.* Terreau, terrot, terre franche, terre des jardins, terreau des cultivateurs; *Ital.* terra di giardino. — *c*) pauperata; die Heideerde; *Holl.* Heyaarde; *Schwed.* Räkjord, Ljungjord; *Engl.* The heath mould. — *d*) efferveſcens; die Brauſeerde, Schwammige Dammerde; *Holl.* Zwelaarde, Spongieuſe aarde; *Schwed.* Gäsjord; *Engl.* The looſe mould. — *e*) alpina; die Alpenerde; *Holl.* Bergaarde; *Schwed.* Fyällmylla, *Engl.* The dingy mould. — *f*) turfa; *Vid.* Turfa. — *g*) lutum; paluſtris &c. *Vid.* Lutum. — *h*) tinctoria; Schwärzerde; *Holl.* Verwaarde; *Schwed.* Svartjord; *Engl.* the iron mould; *Frz.* Ochre noire, terre noire, terreau noir. — *i*) picea; die Pecherde; *Holl.* Pekaarde; *Schwed.* Beckjord; *Engl.* The black mould, — *k*) damaſcena; *Vid.* Adamica terra. — *l*) ſchiſtoſa; Schieſererde; *Holl.* Leyaarde; *Schwed.* Skiſermylla; *Engl.* the ſlate mould. — *m*) nigrica; Creta fuliginea; Atramentum ſciſſile; die Schieferſchwärze, die ſchwarze Kreide; *Holl.* Schieferzwart; *Schwed.* Skiſverſvärta, Svartkrita; *Engl.* The ſtaining mould. — *n*) lenticularis; die Kieserde; *Holl.* Kiesaarde; *Oeland.* Svartbal; *Engl.* The raven earth. — *o*) animalis; die thieriſche Erde; *Holl.* Dierlyke aarde; *Schwed.* Djurjord; *Engl.* the animal earth; *Frz.* Terre animale.

HURA. [*Botan.*]

Hura crepitans.

Arbor crepitans; Hippomane arboreum.

Deutſch. Der Streubüchſenbaum, Sandbüchſenbaum; Die indianiſche Nuſs.
Holl. Ratelboom; Zandkokerboom.
Engl. The ſand-box tree.
Franz. Le ſablier; L'arbre du diable petillant; L'amande purgative.
Indian. Baruce.

Ein Baum, der ungefähr vierundzwanzig Fuſs Höhe erreicht; in Mexico, auch auf Jamaika nnd andern weſtindiſchen Inſeln; die Zweige ſind mit einem milchartigen Saſt angefüllt; die Frucht hat faſt das Anſehen einer Sandbüchſe, wozu ſie auch in Weſtindien ausgehöhlt und gebraucht wird; wenn die Frucht reif, und der Sonnenhitze ausgeſetzt iſt, ſo zerplatzt die Kapſel meiſtens in zwölf Schalenſtücke, mit einem ſolchen Knall, als ob eine Piſtole losgeſchoſſen würde; der Same iſt ſtark purgierend.

Hiacinthus. Lyncurius veterum.

Der Hyacinth (So auch, mit kleinen Abändrungen, in den übrigen Sprachen); Goldſtein, Glasſpath. Ein Edelſtein von ponceaurother Farbe, der auch zuweilen bald ins Gelbe, bald ins Braune fällt. Den hochrothen, pflegt man den männlichen, und den gelben, den weiblichen Hyacinth zu nennen. Im Feuer verliert er ſeine Farbe, und wenn er beynahe weiſs geworden iſt, oder den gelblichten Diamanten ähnelt, ſo nennen ihn die Juwelirer Cerconier, oder Zirkonier. Auſſer den angeführten Farben, giebt es noch folgende Varietäten: *a*) den weiblichen Hyacinth hält Bertrand für Plinius Leucochryſon, oder Theophraſts Xanthion; *b*) den bernſteingelben hält man für das Chryselectron des Plinius; *c*) der honiggelbe; Melichryſon Plinii; *d*) der milchfarbige; Hyacinthe d'email, Hyacinthe ſoupe de lait. — Der unächte Hyacinth, oder Hyacinthfluſs heiſst Pſeudo-hyacinthus; Fauſſe hyacinthe; Hyacinthe de Compoſtelle, Jargon d'Auvergne. — Die Hyacinthen kommen vorzüglich aus Ceilan; man findet ſie auch in Frankreich, Italien, Sachſen, und Böhmen, auch zu Kamtſchatka.

HYACINTHUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hyacinthe.
Holl. Hyacinth.
Dän. Hyacinth.
Schwed. Hyacinth.
Engl. The hyacinth.
Franz. La jacinte, jacinthe.
Ital. Il giacinto; * diacinto.
Span. Jacinto.
Port. Jacintho.

Eine mit Aletris und Scilla nahe verwandte Pflanzengattung; die meiſten Arten empfehlen ſich durch die Schönheit ihrer Blumen, und deren Wohlgeruch, daher ſie auch häufig genug von den Blumenfreunden gezogen werden. Die Blüthe nennt man Glocken, und in Blumenkatalogen findet man die Anzahl der Glocken einer jeden Sorte angezeigt.

a) Hya-

a) Hyacinthus botryoïdes.

Muscari botryoïdes.

Deutsch. Die Traubenhyacinthe; *Im Zillerthal* Blawe Träubbelar.
Holl. Druifhyacinth.
Engl. The blue grape hyacinth.
Franz. Jacinte botride.
Provence. Barillet.

In Italien, in der Schweiz, und in den füdlichen Provinzen von Frankreich; auf dem Felde und in den Weinbergen; die Blumen find rund, und faft ohne Geruch.

b) Hyacinthus comofus.

Muscari comofum.

Deutsch. Die Ackerhyacinthe; Koralhyacinthe, Federhyacinthe.
Holl. Gekroonde hyacinth; Hondslook.
Engl. The purple grape hyacinth.
Franz. Jacinthe à toupet.
Le vacinet des prés.
Lorraine. Ail de loup.
Andersen. Ail de chien; poireau bâtard.
Rochelle. Oignon fauvage; Herbe du ferpent.
Provence. Lou couguou.
Ital. Cipolle canine.

In Frankreich, Deutfchland, in der Schweiz &c. auf dem Felde, auf bebauten Plätzen, und an den Waldungen; oft ift fie fo häufig auf dem Felde, dafs fie fchädlich wird.

c) Hyacinthus muscari.

Dipcadi Chalcedonicum & Italorum; Tipcadi; Hyacinthus racemofus mofchatus.

Deutsch. Die Muskatenhyacinthe.
Holl. Muskeerende hyacinth.
Engl. The mufk hyacinth.
Franz. Jacinthe musquée; Oignon musqué; Muscaris.
Ital. Giacinto muscata, o fia muscari; Muschio greco.

In Afien, woher fie feit 1554 in die europäifchen Gärten gekommen ift; ihr Geruch ift fehr angenehm; fonft aber hat fie wenig Schönheit. In Konftantinopel foll fie unter dem Namen *Muscari* oder *Muschurimi* bekannt, und fehr beliebt feyn. Cortusus fchickte zuerft die Zwiebeln nach Holland an Brancian, der ein Blumenliebhaber war, u. d. N. *Tipcadi.*

d) Hyacinthus non fcriptus.

Hyacinthus belgicus, anglicus.

Deutsch. Die niederländifche, oder englifche Hyacinthe.
Holl. Nederlandfche hyacinth.
Engl. The common hyacinth, or hare-bells.
Galic. Fuath-muc (*The averfion of fwine; die Hochländer behaupten, daß die Schweine einen befondern Ekel vor der Wurzel haben*).
Franz. Jacinthe des bois.

Man findet fie am häufigften in den Niederlanden und in England wild wachfen; bey den Blumiften heifst fie Hyacinthus belgicus; die Blumen find blau, auch weifs. Non fcriptus heifst es, im Gegenfatz von Hyacinthus fcriptus, welchen Namen man in älteren Zeiten einer gewiffen Lilie beylegte.

e) Hyacinthus orientalis.

Deutsch. Die orientalifche Hyacinthe; Die Gartenhyacinthe.
Engl. The garden hyacinth.
Holl. Gewoone hyacinth. (Hondslook; Nagelbloem.)
Franz. Jacinthe orientale.
Jacinthe des fleuriftes.

Sie ift im Orient einheimifch, und ift die vorzüglichfte Art in diefer Gattung; fie blüht gemeiniglich zwifchen Ende des März und Anfang des April; die mit gefüllten Blumen erfcheinen etwas fpäter; durch die Cultur find eine groffe Menge Varietäten entftanden, fo dafs man deren fchon weit über zweytaufend zählt, welchen die Blumiften eigne Namen gegeben haben; einige derfelben find fo gefüllt, fo fchön colorirt, fo vollzählig, fo wohlriechend, dafs man die Zwiebeln fehr theuer bezahlt, wiewohl für die Seltenheit oft mehr gegeben wird, als für die Schönheit; zu den vorzüglichften und theuerften gehören: Rouge eclatante; Surpaffe Goud myn; Amate Fiore; Catharine victorieufe; Catharine equitable; Delice de Flore; Admiraal Generaal; L'importante; La republique d'Hollande; Albertine; Sertorius; Sultan Achmet; Beauté tendre; De Erfftadhoudreeffe; Gloria mundi; Fridericus tertius; Staaten Generaal (hat 22 Glocken); Gloria mundi &c. &c., wiewohl diefelben, je nachdem fie fich vervielfältigen, im Preife fallen.

f) Hyacinthus racemofus.

Hyacinthus juncifolius *Lamarck.*

Deutsch. Die Traubenhyacinthe mit fchmalen Blättern.
Engl. The clustered grape hyacinth.
Franz. Jacinthe à feuilles de jonc; Ail de chien rameux.

Hya-

Hyalinus, a, um.

Was eine glashelle oder wasserhelle Farbe hat; durchsichtig, wie Glas.

Hyaloïdes. *a*) Die gläserne Feuchtigkeit des Auges; *b*) die Glashaut; die dünne Haut, womit die gläserne Feuchtigkeit des Auges umgeben ist.

Hybernaculum. [*Term. botan.*]

So heisst derjenige Theil der Pflanze, der den Embryo umgiebt, und ihn im Winter gegen äussere Gefahren sichert; die Knospen und Zwiebeln.

Hybernales flores. Winterblumen.

Hybryda species.

Eine Mittelart; wenn Körper von verschiedener Art sich einander befruchten, so erzeugen sie Mittelarten, oder Bastarde; z. B. Maulesel, Maulthiere; Blendlinge, wenn von Hunden die Rede ist.

Hybrida planta. Eine Bastardpflanze; Ein monströses Product, welches durch die Begattung zweyer Pflanzen von verschiedener Art entstanden ist; z. B. Thesium linophyllum; Antirrhinum spurium, Linaria.

Hybridum nomen. Ein Wort, das aus Wörtern von verschiedenen Sprachen zusammengesetzt ist. Dies ist ein Unrecht, welches man einer oder der andern Sprache zufügt, nach dem Griechischen *hybris*, i. e. injuria. Dergleichen findet man häufig in naturhistorischen und medizinischen Schriften; z. B. monofolius, multiphyllus &c.

HYDNUM. [*Botan.*]

Erinaceus, Echinus.

Deutsch.	Der Stachelschamm.
Holl.	Stekelzwamm.
Dän.	Braadsvamp.
Schwed.	Gaddsvamp.
Engl.	The hydnum.
Franz.	L'erinace.
Ital.	Stecherino; Dentino.

Eine Gattung Schwämme; ihr Hut steht auf einem Stiel horizontal, oder becherförmig; unten sind sie mit pfriemenförmigen Fasern, wie mit Stacheln, versehen. Es giebt folgende Arten: *a*) imbricatum; der Habichtschwamm; er kommt in Gruppen vor, so dass die Hüte das Ansehen haben, als ob sie wie Dachziegel auf einander lägen; in Italien werden sie gegessen; *b*) repandum; in Waldungen; Anfänglich hat er einen angenehmen Geschmack, nachher aber wird er scharf und ekelhaft; *c*) tomentosum; in den Waldungen der südlichen Länder von Europa; *d*) auriscalpium; der Ohrlöffelschwamm; *Engl.* The fir hydnum; The little hough or scraper hydnum; *Frz.* Cure-oreille; *Cochinch.* Nam tlarg pham *Loureiro.*; in Waldungen.

HYDRA. [*Verm.*]

Deutsch.	Der Armpolyp; Polyp; Vielarm.
Holl.	Polypus.
Dän.	Polyp; *Island.* Fiölfætingr.
Schwed.	Polyp; Trollmask.
Engl.	The polype.
Franz.	Hydre; Polype; Polype à bras (en forme de cornes).
Ital.	Polipo.
Span.	Polipo.
Port.	Polypo.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Sie haben einen gallertartigen, durchscheinenden, stielförmigen, leeren Körper; mit ihrem Unterende setzen sie sich an Wasserlinsen, Conchylien &c. an; das Oberende hat eine mit concentrischen Armen oder Fühlfäden besetzte Oefnung; mit diesen Armen fangen sie ihre Beute, indem sie sich von Infusionsthieren, kleine Schildflöhen, Wasserkäfern &c. nähren; Nahrung und Excremente gehen durch eine und ebendieselbe Oefnung; bey einer geringen Berührung im Wasser ziehen sie sich in ein Klümpchen zusammen, in der Ruhe aber haben sie den Körper und die Arme ausgestreckt; die Jungen kommen aus dem Körper, wie Knöspchen, hervor, verlängern sich alsdann, und verlassen ihre Mutter, so bald sie ihre Bildung erlangt haben; sie haben ein bewundernswürdiges Reproductionsvermögen, worüber die Naturforscher (Trembley, Bonnet, Rösel, Lichtenberg, Blumenbach &c.) mancherley curieuse Versuche angestellt haben. Ein Theil der Arten lebt im Meere, ein anderer in süssen Wassern. Fontana ist der Meynung, dass sie ein subtiles Gift bey sich führen, weil sie in einem Augenblick grössere Würmer tödten.

HYDRACHNA. [*Entom.*]

Die Wasserspinne, die Wassermilbe. Eine von O. F. Müller neuerrichtete Gattung Insecten, aus der Ordnung Optera. Das Bruststück und der Leib sind in Eins verwachsen; sie haben zwey artikulirte kleine Antennen (Palpi); zwey, vier, auch sechs Augen; acht Füsse. Einige Arten sind geschwänzt; andre haben auf dem Rücken eine gabelförmige Zeichnung; einige sind harig; einige platt. Sie leben alle im Wasser. — Hydrachnae, quas in aquis Daniae palustribus detexit, descripsit, pingi et tabulis XI aeneis incidi curavit Otto Fridericus Muller, Lips. 1781. 4. Die Figuren sind illuminirt.

HYDRANGEA. [*Botan.*]

Hydrangea arborescens.

Ein Staudengewächs, in Virginien und in anderen Theilen von Nordamerika. — Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *hydor*, aqua, und *angos*, vas; daher ihn Gleditsch durch *Wasserschlauch* über-

übersetzt hat; Bey Planer findet man den Namen *Kehlknopf*; In der Encycl. method. heisst diese Pflanze *Hydrangelle*.

Hydrargyrum. (d. *i. fließendes Silber*); Argentum vivum; Mercurius.

Deutsch. Das Queckfilber, Quickfilber (*d. i. geschwindes Silber*).
Holl. Kwikzilver.
Dän. Qvekfölv; *Isl.* Kvika sylfur.
Schwed. Qvicksilfver.
Engl. Qvicksilver; *Aglf.* Cwicseolfor.
Franz. Argent vif; vif-argent; Mercure.
Ital. Argento vivo; Mercurio.
Span. Azogue; Mercurio.
Port. Azougue; Mercurio.

Ein unedles Metal; es besteht aus folgenden Arten; *a*) Hydr. nativum; Gediegenes Queckfilber; Mercure vierge; Es kommt in grösseren oder kleineren, oft äusserst zarten Tropfen vor, welche sich auf andern Queckfilbererzen, oder auch verschiedenen Steinarten befinden. — *b*) Hydr. argentatum; Silberamalgama; Amalgame natif d'argent et de mercure; Mit Silber vermischtes Queckfilber, in mehr oder weniger festen Gestalt, welches kugelig, eingesprengt in Fäden oder Streifen, und am seltensten crystallisirt vorkommt. — *c*) Hydr. salitum vitriolatum; Hydr. corneum; Natürliches vitriolisches Sublimat; Vitriolisches und salzsaures Queckfilbererz; Hornqueckfilber; Mercure doux natif; Mit Vitriol- und Küchensalzsäure vererztes Queckfilber; — d) Hydr. cinabaris; Mercurius cinabaris; Merc. sulphure mineralisatus; Zinnober; Cinabre natif; Native cinabar; Mit Schwefel verlarvtes Queckfilber, von verschiedentlich rother Farbe; Hieher gehört der Zinobermulm, das Queckfilberlebererz, das schwarze Queckfilber, das Koralienerz, oder Halbkugelerz, das Queckfilberbranderz. Mehreres sehe man in Suckows Anfangsgründen der Mineralogie.

HYDRASTIS. [*Botan.*]

Hydrastis canadensis.

Warneria canadensis. *Mill. Dict.*

Engl. The Canadian hydrastis, or yellow root.
Franz. Hydraste de Canada.

Eine kleine Pflanze, in Canada, auf wässerichten Stellen; die Blätter haben viel Aehnliches mit Hydrophyllum, und die Blume mit Alisma.

HYDROCHARIS. [*Botan.*]

Hydrocharis morsus ranae.

Deutsch. Der Froschbiss; Krötenbiss; Kleine Seeblumen, kleine Nixblumen, kleine Plumpen oder Plompen, Grosse Wasserlinsen.
Holl. Vorschenbeet.
Engl. The frog-bit.
Franz. Morene, morene-grenouille; Morsure des grenouilles; Nenuphar blanc.
Russ. Liaguschnik.

In Europa wächst diese Pflanze hin und wieder sehr häufig, in lehmigen Sümpfen und stehenden Wassern; sie treibt Zwiebeln, und ihre Blumen sind weiss, und mehrentheils wohlriechend.

HYDROCOTYLE. [*Botan.*]

a) Hydrocotyle vulgaris.

[Ranunculus aquaticus, cotyledonis folio; Cotyledon aquatica; Cotyledon palustris.]

Deutsch. Der Wassernabel; Sumpfnabel, Sumpfnabelkraut; Wassernabelkraut; *Bey Einigen* Venusnabel.
Holl. Waternavel.
Engl. The common marsh penny-wort.
Franz. Hydrocotle commune. Le goblet; L'ecuelle d'eau; L'herbe des Patagons.
Span. Sombrera de agua.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, an Teichen und Bächen; sie hat einen scharfen Geschmack, und einigen Nutzen in der Medizin.

b) Hydrocotyle umbellata.

Cotyledon repens brasiliensis.

Portug. Herva do capitão.
Brasil. Acariçoba.
Cochinch. Rau ma mo. *Loureiro.*

c) Hydrocotyle asiatica.

Pes equinus *Rumph. Amb.*
Malab. Codagen. *Rheed.*
Japan. Tsubagusa. *Thunb.*

d) Hydrocotyle gummifera. *Encycl.*

Borax glebaria *Commerf.*
Le gommier des Malouines.

Auf den Maluinen; sie bringt ein Gummiharz hervor, womit man zuweilen die Samen häufig bedeckt findet.

HYDROLEA. [*Botan.*]

Hydrolea ſpinoſa.

Planta lacuſtris ſ. paluſtris ſpinoſa.

Deutſch. Kleber.
Holl. Waterolyf.
Franz. Coutarde épineuſe.

Eine ungefähr drey Fuſs hohe Pflanze, auf der Inſel Cayenne, auf feuchten, ſumpfigen Plätzen, und an den Flüſſen; ihre Blumen haben eine ſchöne, blaue Farbe; ſie blüht faſt in allen Monathen; alle Theile der Pflanze ſind bitter.

†) Hydrolea inermis. *Loureiro.*

Sineſ. Xiong fung.

HYDROGETON. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hydrogeton heterophyllum.

Cochinch. Raong hai thu tla.

Eine Pflanze in Cochinchina; gehört ad Octandria Tetragynia; ſie wächſt in den Flüſſen und Sümpfen, daher Loureiro ihr auch den Namen gegeben hat, nach dem Griechiſchen *hydor*, aqua, und *geiton*, proximus.

Hydrolithus ſtalactites. *Ved.* ſtalactites.

Hydrophilae.

Dies iſt der allgemeine Name, womit Möhring die *Waſſervögel* belegt.

HYDROPHILUS. [*Entom.*] *Gmel. Syſt.*

Der Name einer Gattung Käfer, bey Geoffroy, Degeer, Fabricius. — *Conſ.* Dytiscus.

HYDROPHYLAX. [*Botan.*]

Hydrophylax maritima.

Es wächſt dieſe Pflanze in Indien, nahe bey Gudulubr, in den Sandufern des Meeres.

HYDROPHYLLUM. [*Botan.*]

Das Waſſerblatt; *Holl.* Waterblad; *Engl.* The water leaf; *Franz.* L'hydrophylle. — Eine mit Ellifia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; es giebt zwey Arten. a) virginicum, b) canadenſe.

Hygropthalmica vaſa.

Die Abführungsgänge der Thränendrüſe, dergleichen man am menſchlichen Auge ſieben oder acht zählt.

Hymen. [*Term. anat.*] Circulus membranaceus.

Das Hymen; das Jungfernhäutchen, das Jungfernſchloſs. Ein Häutchen, das ſich in Geſtalt eines halben Mondes inwendig um die äuſsere Muttermündung einer unbefleckten Jungfer befinden, und den Eingang der Scheide verſchlieſsen oder verengern, nach dem Beyſchlaf aber in die myrtenförmigen Warzen ausarten ſoll. Das unverletzte Hymen wird von Vielen für ein Zeichen der Jungfrauſchaft gehalten, von Andern hingegen für ein bloſses Hirngeſpinſt erklärt. Jene geben jedoch zu, daſs es auch durch vielerley andre Zufälle verletzt werden könne.

Hymen ſ. ligamentum. [*Term. conchyl.*]

So nennt man an den Muſcheln ein lederartiges Band, das zwiſchen den Lefzen und den Nymphen an die Schale geheſtet iſt, und die Spalte überdecket.

Hymen. [*Term. botan.*]

So nennen Einige das dünne Häutchen über verſchiedenen Blumen, bevor ſie aufbrechen; z. B. das Knoſpenhäutchen bey den Roſen.

HYMENÆA. [*Botan.*]

Hymenæa courbaril.

Arbor ſiliquoſa ex qua gummi animae elicitur *Bauh. Pin.*; Arbor wingandencaow *I. Bauh.*

Deutſch. Der Heuſchreckenbaum, Der Hülſenbaum, Der Kurbaril, Der Animebaum.
Holl. Gom Animé boom; Sprinkhaanboom.
Engl. The locuſt tree.
Franz. Le courbaril.
Braſil. Jataiba, Itaiba.

Einer von den höchſten Bäumen in Südamerika; das harte, feſte Holz iſt, zu Zimmerarbeiten, eins der vorzüglichſten; der Baum liefert ein Gummi, oder vielmehr ein Harz, von hellgelber, durchſcheinender Farbe, von angenehmen Geruch, und das wie Kampfer brennt; man hält es für das nämliche, das im Handel u. d. N. Gummi-anime occident. bekannt iſt.

Hymenoptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt, im linneiſchen Syſtem, die fünfte Ordnung der Inſecten; Sie haben vier häutige unbedeckte Flügel, in welchen die Adern nicht ſo netzförmig laufen, als bey der Ordnung Neuroptera. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Cynips; Ten-

Tenthredo; Sirex; Ichneumon; Sphex; Scolia; Thynnus; Leucospis; Tiphia; Chalcis; Chryſis; Veſpa; Apis; Formica; Mutilla.

HYOBANCHE. [*Botan.*]

Hyobanche ſanguinea; Orobanche mauritanica, flore purpureo.

Eine Schmarotzerpflanze an den Wurzeln andrer Vegetabilien; man findet ſie auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Hyodontes. Schweinszähne; *Vid.* Natrum.

Hyoides. [*Term. anat.*] Bey älteren Autoren Ypsiloïdes; Lambdoides.

Das Zungenbein; Ein kleines Beinchen, das, in Geſtalt eines halben Mondes, vorwärts an der Baſis der Zunge, zwiſchen den beyden Winkeln der unteren Kinnlade ſitzt, und der Zunge zur Stütze, ſo wie den Zungenmuſkeln zur Befeſtigung dient. Man pflegt am Zungenbein fünf Theile zu unterſcheiden, dieſe heiſſen; Baſis; Cornua; Radix; Apex; Portio media.

Hyoepiglotticae fibrae; Kleine muſkulöſe Fibern, welche ſich vom Zungenbein bis zum Luftröhrendeckel erſtrecken.

Hyoglottides; Die Zungenmuſkeln; man zählt drey Paare: *Baſioglottides*, an der Baſis des Zungenbeins; *Ceratoglottides*, an den Hörnern des Zungenbeins; *Chondroglottides*, an den knorplichten Seiten des Zungenbeins.

Hyopharyngii. Die Schlundmuſkeln des Zungenbeins; das Paar kleine Muſkeln, welche ſich vom Zungenbein und den daran hängenden Theilen gegen den Schlund hin erſtrecken.

HYOSCYAMUS. [*Botan.*]

Hyoscyamus niger.

[Hyoscyamus vulgaris; Faba ſuilla ſ. porcina; Herba apollinaris; Herba canicularis; Dens caballinus; Jusquiamus; Herba furioſa, inſana, maniaca, daemonica, altercans; Hannebana; Alterchangenum; Succarum.]

Deutſch. Das Bilſenkraut; Das ſchwarze Bilſenkraut, Das gemeine Bilſenkraut; Binſelkraut; Binſenkraut, Bilſamkraut, Pulſenkraut, Bilſaamen, Bilſenſamen, Bilſenkörner; Bilſenbohne; Saubohne (*eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Hyoskyamos*). Saukraut; Prophetenkraut; Schlafkraut; Tollkraut, Raſewurz; Rindwurz; Zankkraut, Zankteufel; Zigeunerkraut; Zigeunerkörner; Teufelsaugen; Hühnergift, Hühnertod; Tolle Dille, Tolle Bilſen.

Holl. Bilſenkruid; Zwart bilſenkruid.

Dän. Bulme, Soebönne, Hönſebane, Fandenspunge, Fandensnoſſer, Horſetænder.
Norw. Bolmurt, Bulmurt, Styggræs, Stinkgræs, Sövgræs,

Schwed. Bolmört; Hönſabale.

Engl. The henbane; the black henbane.
Agls. Hænbelle, Hænnebelle.
Welſh. Llewyg ir iar, y Bele, ffon y bugail, crys y brenin, ffa'r moch.
Corniſh. Gahen.

Franz. La jusquiame; La jusquiame noire; La hanebane poteleé; La poteleuſe noire; La mort aux poules.
En patois Lugan; *au château d'Oex* Dent-de-tsao.

Ital. Giusquiamo, jusquiamo; fava porcina.

Span. Beleño, veleño.

Port. Meimendro; Velenho; yosciamo.

Ruſſ. Belena.

Poln. Bielun, Szaley, Lulek.

Böhm. Bljn, Syti.

Krain. Sobniak.

Ungr. Belénd-fü, Bolonditó-fü.

Lett. Drigganes.

Ehſtn. Körrapori rohhi; Hällo köra rohhi; Marro hain.

Finnl. Hulluruoho.

Man findet dieſe bekannte Pflanze an den Wegen, auf den Hofplätzen, auf unbebauten Stellen, auf dem Schutt &c. ſie wird ungefähr anderthalb Fuſs, auch wohl drüber, hoch; die Blumen ſitzen faſt an dem Stengel, ihre Farbe iſt blaſs und ſchmutzig gelb, und mit zarten purpurnen Adern netzförmig durchlaufen; ſie haben einen ſehr ſtarken, unangenehmen Geruch; die Pflanze iſt eine der giftigſten Gewächſe; ihr Genuſs zieht Betäubung, auch Sinnloſigkeit, Wahnwitz, und Lähmungen nach ſich; inzwiſchen iſt, nach Störks Verſuchen und Empfehlungen, der Extract aus den Blättern ein wirkſames Arzneymittel, und gegen gichtiſche Zufälle, Epilepſie, Hirnwuth, Blutſpeyen &c. zu gebrauchen; auch hat das aus den Samen ausgepreſste Oel einen mediziniſchen Nutzen; man muſs aber mit dieſen Mitteln ſehr behutſam zu Werk gehen; miſslich iſt es auch, wenn man den Rauch des auf Kohlen geſtreuten Samens mittelſt eines Trichters in hohle Zähne leitet,

leitet, um das Zahnweh zu vertreiben; Mit der Wurzel ſoll man Ratzen und Mäuſe entfernen können; das Kraut wird, vielleicht die Ziegen ausgenommen, von keinem Vieh berührt.

Von den übrigen Arten dieſer mit Nicotiana verwandten Gattung ſind zu bemerken: *a*) albus; die Blumen ſind kleiner, und die Blumenblätter ſchmutzig weiſs; ſie iſt nicht ſo giftig, und wirkt minder heftig, als die vorige Pflanze; *b*) Datora *Forſkål; Arab.* Datora, Sekaran; Si pulvis plantae hujus a maligna manu propinatur alicui, eum quaſi inſanum reddit, et non niſi elapſis aliquot diebus rationis uſum recuperat; *c*) aureus; *Tenedos* Melochortaro *Forſkål;* ſie iſt ſowohl in Anſehung der Blumen, als der Blätter die ſchönſte Pflanze in dieſer Gattung.

HYOSERIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schweinsſalat; Das Kranichkraut.
Holl. Zwynenſlaa.
Engl. The hyoſeris, or ſwine's ſuccory.
Franz. Hyoſéride.
Ital. Trinciatella.

Eine mit Crepis und Lapſana nahe verwandte Pflanzengattung. Von den Arten ſind folgende zu bemerken: *a*) minima; Lapſana minima *Lamarck;* der kleinſte Schweinsſalat, das kleine Ferkleinskraut, das kleine Kranichkraut, Sandendivien; Lampſane fluette; auf dem Felde, und auf Sandplätzen; die Schweine ſollen mit Begierde dieſe Pflanze freſſen, und ſelbige aus dieſer Urſache den griechiſchen Namen Hyoſeris erhalten haben; *b*) foetida; Lampſana foetida *Lamarck;* Lampſane fétide, La chicorette puante; *c*) *hedypnois*; La dormeuſe.

HYPECOUM. [*Botan.*]

Hypecoum procumbens.

Deutſch. Die Lappenblume; Der Hornkümmel, Schotenkümmel, Pfefferkümmel.
Holl. Lappenbloem.
Franz. Le cumin cornu.
Span. Zadorija; pamplina.

Eine kleine Pflanze, in den ſüdlichen Theilen von Europa; ihr gelber Saft ſoll eben ſo narkotiſch, wie Mohnſaft ſeyn. — Die übrigen Arten der mit Fumaria und Chelidonium verwandten Gattung Hyoſeris, ſind: *b*) pendulum; *c*) erectum.

HYPERICUM. [*Botan.*]

a) Hypericum androſæmum.

Deutſch. Das Konradskraut; Cunradskraut; Das ſtaudenartige Johanniskraut.
Holl. Grootbladig hypericum; Mansbloed (*nach dem Griechiſchen Androsæmum*).

Engl. The common tutſan. Park-leaves.
Franz. La toute-ſaine.
Ital. Androsemo; Erba roſſa.
Span. Androsemo; caſtellar.
Port. Androsemo.

Eine zierliche ſtaudenartige Pflanze, in verſchiedenen Gegenden von Europa; im Herbſte werden die Blätter roth, und färben auch roth wenn man ſie reibt; daher die griechiſche Benennung *Androsæmum*, welche auch andern Pflanzen beygelegt wird; ehemals hielt man dieſe Pflanze für ein Mittel gegen eine Menge Krankheiten, daher der franzöſiſche Name *Toute-ſaine*, welchen die Engländer in *Tutſan* corrumpirt haben.

b) Hypericum ascyron.

Ascyrum magno flore.

Deutſch. Johanniskraut oder Peterswurz mit groſsen Blumen.
Holl. Grootbloemig hypericum.
Engl. The ſpreading tutſan.
Franz. Le millepertuis rampant.

In Siberien, auf den Pyrenäen, und in Canada; vor den übrigen Arten zeichnet ſich dieſe Pflanze durch ihre groſſe Blumen aus.

c) Hypericum aureum. *Loureiro.*

Sineſ. Guei thoung hoa.

Dieſe Pflanze wird von den Sineſern, wegen ihrer ſchönen, glänzenden Blumen cultivirt; Vielleicht iſt ſie das Hypericum monogynum *Thunb.*

d) Hypericum bacciferum.

Braſil. Coapia, Caapia.

e) Hypericum cayanenſe.

Surinam. Bingwormboom.

f) Hypericum cochinchinenſe. *Loureiro.*

Cochinch. Le nganh do.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz deſſelben wird roth, es iſt ſchwer, hart, und zähe; es werden daraus Ruder, Raaen &c. verfertigt; der Blumenſaft färbt goldgelb.

g) Hypericum elodes.

Ruſſ. Maſchistoi zwjeroboj *Lepechin.*

h) Hypericum erectum.

Japan. Oto giuſo. *Thunb.*

i) Hypericum ericoïdes.

Portug. Eroca, eroga.

k) Hypericum hircinum.

In den füdlichen Gegenden von Europa; diefe Pflanze hat einen befonders widerlichen Bocksgeruch.

l) Hypericum humifufum.

Deutfch. Das kleine Johanniskraut; Die niedrige, geftreckte Johannispflanze; Hartheu; Häusleinblümchen; Kleines wildes Gartheil; Wilde Raute; Erdkieferlein.

m) Hypericum japonicum.

Japan. Oto giri *Thunb.*

n) Hypericum monogynum.

Japan. Bioru, Bijo janagi. *Thunb.*

o) Hypericum olympicum.

Tenedos &c. Gudura, Agudura, Aguthudura. *Forfkål.*

p) Hypericum olympicum?

Sinef. Hoang xoc. *Loureiro.*
Cochinch. Le nganh tlang. *Lour.*

q) Hypericum patulum.

Japan. Bijo janagi. *Thunb.*

r) Hypericum perforatum.

[Hypericum vulgare; Perforata; Porofa; Fuga dæmonum; Herba fancti Johannis; Janguis hominis.]

Deutfch. Das Johanniskraut; Das durchftochene Johanniskraut, Das gemeine Johanniskraut; Hexenkraut, Jageteufel, Teufelsflucht, Teufelsraub; Johannesblut; Unferes Herrgotts Wunderkraut; Waldhopfen, Feldhopfen; Scherneckel.
Holl. St. Jans kruid; Jaagt den duivel.
Dän. Hypericon, Pirikon; St. Hans-urt; Blodblomfter; Jordhumle.
Norw. Prikked Mandebled, Apotheker Perikom.
Schwed. Johannisört; Pirken (*Eine Verftümmlung von Hypericum*).
Skån. &c. Hirkenpirk.
Engl. The perforated St. Johns wort.
Galic. Achlafan-challum chille.
Welfh. Nele.
Franz. Le millepertuis; L'herbe de St. Jean; Le trucheran, Le trefcalan jaune.
Ital. Pilatro; iperico; perforata.
Span. Corazoncillo; Hierba de San Juan.
Port. Milfurada, milfurado; Herva de Saõ Joaõ; hypericaõ.
Ruff. Sweroboi.
Poln. Dziurawiec, Dzwrnki, Jana S. ziele, Pępownik, Przeftrzelon.
Böhm. Swato Janska zelina; Cherweny fwonček.
Krain. Svet Janesheve roshe.
Ungr. Orbántz-fü; Cfengö virag.
Lett. Jahne fahles, Affins fahle, Ragguna kaules.
Ehftn. Punnad, Ollankad.
Finnl. Werdu heino.

Eine bekannte Pflanze; fie wächft in ganz Europa, auf Wiefen, Aeckern, Bergen, in Hecken und Wäldern; die Blätter find mit unzahligen kleinen durchfichtigen Bläschen wie durchftochen, daher die Namen Perforata, Millepertuis (d. i. taufendmal oder unzähligemal durchftochen); die Blumen find fafrangelb, und kommen gemeiniglich um Johanni zum Vorfchein, wenn man fie zerquetfcht, fo erhält man einen harzigen, balfamifchen, blutrothen Saft, daher die Namen Johannisblut, Johanniskraut, vermuthlich weil man fich eingebildet hat, dafs es von dem Blute des enthaupteten Täufers Johannes Ueberbleibfel wären; die Pflanze ift fchon lange als eins der beften Wundmittel bekannt gewefen; man glaubte fogar die böfen Geifter damit vertreiben zu können, und gab ihr daher den Namen Fuga dæmonum; noch wird fie von abergläubifchen Leuten in Schottland und andern Leuten getragen, um fich gegen Zauberey zu verwahren; man kann aus der Pflanze allerley dauerhafte Farben gewinnen; in Schweden &c. giebt man mit den Blumen den Liqueurs eine feine Purpurtinctur; Pallas fand zu Volodimer die Wurzeln diefer Pflanze mit der Brut von Coccus hyperici befetzt, welche der polnifchen Cofchenille nichts nachgeben foll; den Pferden foll das Kraut fchädlich feyn.

f) Hypericum petiolatum.

Sinef. Hoang nieu thau. *Lour.*

t) Hypericum quadrangulare.

Afcyron caule quadrangulo.

Deutfch. Das Johanniskraut mit viereckigen Stengeln; Peterskraut; Hartheu (*hat übrigens die Namen mit Hyp. perf. meiftens gemein*).

Holl.

Holl. Vierhoekig St. Jans kruid; Hertshooy.
Dän. Piricon, Hypericon, Jordhumle. *Norw.* Piricum, Mandeblod.
Engl. The St. Peters wort; The ſquare ſtalk'd St. Johns wort.
Franz. Le millepertuis à tige carrée.
Ital. &c. Aſciro.

Wächſt wie Hyp. perf., auf bebauten und unbebauten Plätzen, hat auch faſt eben die Kräfte und Eigenſchaften, als daſſelbe.

u) Hypericum ſeſſilifolium. *Aublet Guiane.*

Franz. Bois batiſte, Bois dartre, Bois d'Acoſſois, Bois de ſang, Bois à la fievre.

HYPNUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Aſtmos; (*Doſt.*)
Holl. Takmos.
Dän. (*Norw.*) Vægmoſſe, Bregnemoſſe, Moſſe.
Schwed. Väggmos; Timmermossa, Skogsmossa.
Engl. The hypnum, or feather-moſs.
Franz. L'hypne.
Ital. Ipno.
Span. Hipno.
Port. Hypno; (*Hypnum triquetrum* musgo verde.)

Eine mit Brium verwandte Gattung Moſe. Sie tragen Büchſen mit Deckeln und glatten Hüten; jede Büchſe ſitzt auf einem Stiel, der an den Seiten der Zweige aus den Winkeln der Blätter hervorkommt; unten ſind die Stiele mit einer ſchuppigen Scheide umgeben. Mit ihren theils kriechenden theils liegenden Zweigen bilden ſie Raſen, und überziehen die Oberfläche der Erde, Baumſtämme, Steine, Wände &c. — In der Encyclopädie methodique werden 63, im Gmelinſchen Syſtem aber 112 Arten gezählt. — Der eignen Namen wegen ſind anzuführen: *a*) delicatulum; *Japan.* Kogi Tai *Thunb.*; *b*) dendroides; *Japan.* Manning gusa *Thunberg.*

Hypocarpantheræ plantae.

Pflanzen, deren Kelch und Blumenkrone unter der neuen Frucht ſtehen; im Gegenſatz von *Epicarpantherae.*

Hypocarpius flos. Wenn ſich die Blume unter dem Keim befindet.

HYPOCHÆRIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Saukraut, Ferkelkraut.
Holl. Biggenkruid.
Engl. The hypocheris.
Franz. La porcelle.

a) Hypochæris glabra.

Das Saukraut mit glatten Blättern; Schweinscichorien; in den nördlichen Theilen von Europa; die ganze Pflanze iſt glatt.

b) Hypochæris maculata.

Achyrophorus maculatus *Scopoli.*
Herba Coſta *officinarum.*

Deutſch. Das gefleckte Saukraut, oder Ferkelkraut; Coſtenkraut; Geflecktes Habichtskraut, Wallhabichtskraut; Fleckiges Leberkraut.
Schwed. (*Småland.*) Fibler, Fruekål. *Jemtl.* Slåtterkulla. *V. Gothl.* Märmiolk.
Ungr. Véres lapu.

In den nördlicheren Gegenden von Europa; in Wäldern und auf Wieſen; meiſtens ſind die Blätter gefleckt; die Blumen ſind gelb und wohlriechend; die Blätter werden in Smoland als Kohl gegeſſen.

c) Hypochæris radicata.

Achyrophorus radicatus *Scopoli.*
Hypochæris porcellia.

Deutſch. Das Saukraut mit langen Wurzeln; Das groſse Wieſenhabichtkraut mit ſehr langen Wurzeln.
Holl. Grootwortelig biggenkruid.
Dän. Kongpenne.
Engl. The longrooted hypocheris.
Franz. Salade de porc.
Span. Hierba del alcon.

Dieſe Pflanze findet man faſt allenthalben in Europa, auf Wieſen und Sandſtrecken; ſie giebt eine bittre, nach Mohnſaft riechende Milch.

Hypochondria. [*Term. anat.*]

Die Weichen, die Dünnungen, die Dünnen; *Holl.* De zyden, buikzyden; *Frz.* Les hypocondres. So nennt man die beyden Seitentheile oder Höhlungen über und neben den falſchen Rippen.

Hypochondriaca regio. Die Gegend unter den kurzen Rippen.

Hypocrateriformis, e. [*Term. botan.*]

Deutſch. Präſentirtellerförmig.
Holl. Schaalswyze.

Dän.

Dän.	Hiulagtig, som en Presenteer-tallerken.
Schwed.	Skänkfatlik.
Engl.	Salver-shaped.
Franz.	Hypocrateriforme; en soucoupe.
Ital.	In forma di sottocoppa.
Span.	A manera de salvilla.
Port.	Asalveado.

Hypocrateriformis corolla. Wenn sie unten lang und röhrenförmig ist, und sich oben ganz flach ausbreitet. (Phlox, Myosotis, Heliotropium, Diapensia, Hottonia, Samolus, Androsace, Aretia).

Hypogastrium. [*Term. anat.*] Regio hypogastrica.

Der Unterbauch; So heisst derjenige Theil des Bauches oder Unterleibes, welcher sich unten von der Nabelgegend bis an die Gegend der Schamtheile erstreckt. Die Gegend über dem Nabel bis an die Herzgrube heisst *Epigastrica regio,* und die Nabelgegend selbst *Umbilicalis regio.*

Hypogastricus, a, um. Zum Unterbauch gehörig. — Hypogastriaca regio. — Hypogastrica arteria, vena. — Hypogastricus plexus; die Becken-Nervenflechte, Ein Gewebe von kleinen Nervenbläschen, das dem letzten Wirbelbein grade gegen über liegt, und sich in zwey platte Nervenknoten zertheilt; aus diesen Nervenknoten scheiden sich eine Menge Fäden ab, die sich in alle diejenige Theile verbreiten, welche innerhalb des Beckens des Unterleibes enthalten sind.

Hypoglossa planta. Eine Pflanze, deren Laub ein Blätchen oder eine Art Zünglein auf der unteren Seite hat (Ruscus hypoglossum).

Hypophylla planta. Eine Pflanze, welche an der unteren Seite des Laubes Frucht trägt.

Hypothenar. [*Term. anat.*]

a) Das Spatium in der flachen Hand, vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger; *b*) die ganze fleischige Masse längs an der Fussohle von aussen; *c*) i. q. Melothenar; *d*) s. Metacarpius musculus, der Mittelklopfer.

HYPOXIS. [*Botan.*]

Der Härling; L'hypoxis, Eine mit Amaryllis &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen. — †) spicata; *Japan.* Fun suoisai, Madario gusa *Thunberg.*

HYPTIS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen; mit Ocymum scheint sie verwandt zu seyn.

HYRAX. [*Mammal.*] *Gmel. Syst.*

Hyrax capensis.

Cavia capensis.

Deutsch.	Der Klippendachs.
Holl.	Klipdas.
Engl.	The Cape cavy.
Franz.	Marmotte du cap de bonne esperance; Klipdas; Cavia du Cap.

Ein Säugthier auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; es hat fast das Ansehen und die Grösse des Murmelthiers, und wird auch also von Kolbe genannt; es gräbt sich in die Erde ein; nährt sich von Vegetabilien; hat eine durchdringende Stimme, und ein scharfes Gehör; liebt sehr die Wärme; säuft wenig; ist reinlich; hüpft und springt; das Fleisch soll schmackhaft seyn.

HYSSOPUS. [*Botan.*]

Griech. hyssopos.

Deutsch.	Der Isop; Ysop, Eisop, Söppel, Sopli; (*Hyssopus officinarum* Weinespe; Kirchisop, Klosterisop).
Holl.	Hysop; Yzoop.
Dän.	Isop; *Island.* Isop.
Schwed.	Isop.
Engl.	The hyssop. *Agls.* Ysop, hysop; Hleontear. *Galic.* Isop.
Franz.	Hysope; *Alt.* Lisops, mariamo.
Ital.	Isopo.
Span.	Hisopo.
Port.	Hyssopo; yssopo, esopo.
Hebr.	Esob.

Eine Gattung Pflanzen, welche mit Nepeta einige Aehnlichkeit hat. — Am bekanntesten ist Hyssopus officinalis; diese Pflanze wächst in Oestreich, in Frankreich, in den Morgenländern &c., und wird in den Gärten cultivirt; sie hat, wenn sie blüht, ein ziemlich schönes Ansehen; die Blumen sind meistens blau, zuweilen röthlich, zuweilen auch weiss; die Pflanze ist scharf und hat einen aromatischen Geruch; sie hat einigen Nutzen in der Medicin. Es ist die Frage, ob dieser Isop mit dem Hyssoppus der Alten, und insonderheit mit dem Ezop des alten Testaments einerley Pflanze ist? — Hieher gehört auch Manam-podam *Rheed. Malab.*; Hyssopus cristatus *Encycl.*

Hysterolithi. Lapides hysterici, Hysteropetrae, Lapides uterini, Diphyitae.

Hysteroliten, Muttersteine, Mauzensteine, Bunzensteine, Venussteine; So nennt man die zweyschaligen, runden und ungleichschaligen Muscheln, deren eine Schale

Schale bauchig, die andre aber flach ist; auf ihrer unteren oder kürzeren Hälfte kann man sich das Bild des weiblichen Zeugungsgliedes vorstellen; daher die obigen Namen. Sie gehören zu den Anomiten; bey einigen kann man sich auch das männliche Glied zugleich mit vorstellen; diese erhielten den eignen Namen Diphyiten; in neueren Zeiten nennt man sie aber, ohne Unterschied, mit jenen Hysterolithen. Einige halten die Hysterolithen für wahre Versteinerungen, Andre hingegen nur für blosse Steinspiele. Die Hysterolithen sind weder selten, noch gemein; die grossen und completen Stücke werden vorgezogen; den grösten Werth haben diejenigen, welche feuersteinartig sind.

HYSTRIX. [*Mammal.*]

a) Hystrix cristata.

[Hystrix capite cristato.]

Deutsch. Das Stachelschwein; Dornschwein, Stachelthier; (Eisenschwein; *eine häßliche Uebersetzung des holländischen Yzervarken, indem das vordre Wort hier nicht ferreum, sondern horridum anzeigt*).
Holl. Stekelvarken; (Yzervarken *Sparrm.*)
Dän. Pindsvin; *Isl.* Puntsvyu.
Schwed. Piggsvin.
Engl. The porcupine.
Franz. Le porc-epic.
Ital. Porco spinoso; Spinoso.
Span. Puerco-espino.
Port. Porco-espinho.
Russ. Dikobraz.
Buchar. Djaran.
Kirgis. Kirpitschitschin.
Arab. Tzur-ban.
Guinea. Queen-ja.

Das Stachelschwein ist in Afrika und Indien einheimisch; von da ist es nach Europa gebracht worden, und hat sich in Spanien, vornämlich aber in Italien stark ausgebreitet; mit einem Schwein hat es weiter keine Aehnlichkeit, als etwa das Grunzen, auch dass sein Fleisch fast wie Schweinefleisch schmecken soll; es ist ungefähr zwey Fuss, zuweilen auch drüber, lang, und mit langen, starken, glatten, schwarz und weiss geringelten Stacheln bewafnet, welche es, durch besondre Muskeln, in die Höhe richten, und wieder niederlassen kann; in der Nacht sucht es seine Nahrung, welche aus allerley Vegetabilien besteht; sonst lebt es in der Erde, wo es sich besondre, in mehrere Kammern abgetheilte Wohnungen baut.

Die übrigen Arten sind: *d*) prehensilis; *Brasil.* Cuandu; *Mexico* Hoitzlacuatzin; *Port.* Ouriço cacheiro; In Brasilien, Guiana und Neuspanien; in den Waldungen, wo es die Bäume erklettert, und sich von den Früchten derselben, auch von jungen Vögeln, nährt; sein Fleisch ist essbar. — *c*) dorsata; Cavia Hudsonis; L'urson; The porcupine from Hudson's bay; In Canada, Neuengland &c.; lebt unter den Wurzeln der Bäume, welche er erklettert, und sich von den Früchten, auch von der Rinde derselben nährt. — *d*) macroura; In den Waldungen der Inseln des indischen Ozeans.

J.

J.

JABOROSA. [*Botan.*] Jussieu.

La jaborose.

Eine mit Atropa nahe verwandte Gattung exotischer Pflanzen, deren Frucht noch unbekannt ist.

JACQUINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Sträuche. Sie führt den Namen nach dem berühmten Botaniker N. J. Jacquin, Verfasser von mehreren, sehr bekannten, theils kostbaren, naturhistorischen Werken.

JAMBOLIFERA. [*Botan.*]

Jambolifera pedunculata; Jambolonae, Jambolones; Le jambolier.

Ein Baum in Ostindien, desselben saure Früchte von den Indianern gegessen werden, indem sie selbige entweder mit Salz einmachen, oder mit Reis kochen. — Neue Arten sind: *b*) odorata; *Cochinch.* Rau ton; *c*) resinosa; *Cochinch.* San Cay. *Loureiro.*

Janthinus color.

Eine violette oder veilchenblaue Farbe.

JASIONE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Jasione; Schafscabiose, Schafrapunzel, Schafgrindkraut, Blaue Flockenblume, Kleine Scabiose.
Holl. Schaapskruid.
Schwed. Monke.
Engl. The jasione, or sheep's scabious.
Franz. La jasione; La scabieuse des brébis.
Span. &c. Jasione.

Eine mit Phyteuma verwandte Pflanzengattung. Die Bergjasione wächst in Europa, auf trocknen Hügeln, an den Wegen, und Waldungen; ihre Blumen haben eine schöne blaue Farbe, und einen starken Bisamgeruch; Andre sagen, dass sie nach Wanzen riechen (Odor cimicinus *Fl. Poson.*); sie werden fleissig von den Bienen besucht.

JASMINUM. [*Botan.*]

Gelsominum.

Deutsch. Der Jasmin, Jesmin; Schasmin, Schelsemine; Violreben.
Holl. Jasmyn.
Dän. Jasmin.
Schwed. Jasmin.
Engl. The jasmine.
Franz. Le jasmin; *Alt.* gessemin, gensemil.
Ital. Il gelsomino.
Span. El jazmin.
Port. O jasmim; gesmim; jasmineiro.
Arab. Jasmin; Kajan.

Eine bekannte Gattung zierlicher Sträuche, mit wohlriechenden Blumen; sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen, wo sie fast sämmtlich im Freyen gut fortkommen.

a) Jasminum azoricum; The azorian jasmine; Le jasmin des Açores.

Ein sehr schöner Strauch, mit immergrünen Blättern, und weissen, wohlriechenden Blumen.

b) Jasminum fruticans.

Jasminum luteum, vulgo dictum bacciferum; Trifolium fruticans; Polemonium Monspeliensium.

Deutsch. Der gemeine gelbe Jasmin.
Holl. Geele jasmyn.
Engl. The common yellow jasmine.
Franz. Le jasmin à feuilles de cytise. Le jasmin jaune; *Alt.* Seavillos.
Ital. Gelsomino giallo trifogliato.
Span. Jazmin amarillo.

In der Levante und in den südlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine schöne gelbe Farbe, aber fast keinen Geruch.

c) Jasminum grandiflorum.

Jasminum hispanicum, flore majore, externe rubente; Gelseminum catalonicum; Jasminum candidiflorum.

Deutsch. Der spanische Jasmin; Der catalonische Jasmin; Der Jasmin mit grossen weissen Blumen.
Holl. Spaansche jasmyn.
Engl. The spanish, or catalonian jasmine.
Franz. Jasmin à grandes fleurs. Jasmin d'Espagne.

Ital.

Ital. Gelsomino di Spagna, ó di Catalogna.
Span. Jazmin real.
Malab. Pitsjegam-mulla. *Rheed.*

Er ist auf Malabar, in Indien, auch, nach Miller, auf der Insel Tabago einheimisch; er sollte daher nicht Spanischer Jasmin genannt werden; er hat viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Jasmin, allein er wird nicht so hoch, und die Blumen sind grösser, und wohlriechender; inwendig sind die Blumen weiss, und auswendig röthlich; er ist etwas zärtlich, und hält nicht gut im Freyen aus; man pflegt ihn auf den gemeinen Jasmin zu pfropfen; aus feinen Blumen und dem Benöl bereitet man in Italien und in der Provence eine Essenz, welche Huile oder Essence de jasmin genannt wird.

d) Jasminum humile.

Jasminum luteum.

Deutsch. Der gelbe Zwergjasmin; der italienische Jasmin.
Holl. Laage jasmyn.
Engl. The italian yellow jasmine.
Franz. Le jasmin d'Italie.
Ital. Gelsomino giallo odoroso.
Span. Jazmin horro.

Die Heimath ist unbekannt; Italienischer Jasmin soll er heissen, weil ihn die Italiener versenden.

e) Jasminum nervosum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay vang.

Wächst in Cochinchina zwischen den Hecken; trägt ganz weisse geruchlose Blumen; hat einen bittern Geschmack, und einigen medizinischen Nutzen. — *Affinis videtur Nyctanthis glaucae.*

f) Jasminum odoratissimum.

Gelsiminum indicum flavum odoratissimum.

Deutsch. Der wohlriechende, gelbe indianische Jasmin.
Holl. Zeer welriekende jasmyn.
Engl. The yellow indian jasmine.
Franz. Le jasmin jonquille.

Ein schöner Strauch, von verschiedener Grösse; soll in Ostindien einheimisch seyn; die Blumen haben eine schöne hellgelbe Farbe, und einen sehr angenehmen Geruch.

g) Jasminum officinale.

Jasminum vulgatius, flore albo; Jasminum album; Sambachus.

Deutsch. Der officinelle Jasmin; Der gemeine weisse Jasmin; Die Veielrebe (Dudaim).
Holl. Gemeene jasmyn.
Engl. The common white jasmine.
Franz. Le jasmin commun.
Ital. Gelsomino bianco.
Port. Jasmineiro gallego.
Sines. Su han hoa. *Lourciro.*

Dieser Jasmin soll auf Malabar und in einigen andern Theilen Indiens einheimisch, und von da schon seit langer Zeit nach Europa gebracht worden seyn; er hat sich sehr vervielfältigt, so dass man ihn schon in der Schweiz wild wachsend findet; die Blumen sind weiss, und haben einen angenehmen Geruch; in unserem Klima hat man den Jasmin noch nicht Frucht tragen sehen; die Blüthe ist von Einigen für die bekannte Dudaim, und die des spanischen Jasmins für das Ets schemen des alten Testaments gehalten worden.

Jaspachates.

Der Jaspachat; So nennt man entweder den Achat, wenn er mit Jaspis vermischt ist, oder den Jaspis, wenn er mit Achat vermischt ist.

Jaspis. Petrosilex jaspideus.

Deutsch. Der Jaspis.
Holl. Jaspis.
Dän. Jaspis.
Schwed. Jaspis.
Engl. The jasper.
Franz. Le jaspe.
Ital. Il diaspro.
Span. El jaspe.
Port. O jaspe.

Ein feiner, undurchsichtiger, und nur auf den Kanten seiner scharfen Bruchstücke etwas durchscheinender Halbedelstein, von einem muschligen, dichten, feinen, etwas erdigen oder trocknen Bruche. Er ist entweder einfarbig, oder vielfarbig. Der einfarbige ist von weisser, gelblichweisser, perlgrauer, bläulicher, verschiedentlich gelber, brauner, rother und grüner Farbe; den perlgrauen, theils lavendelblauen, nennt man Porzellanjaspis, oder Porzellanstein (Porcellanites). Zu den vielfarbigen gehört der gefleckte Jaspis, der Bandjaspis, und der ägyptische Kiesel. — Eine Varietät des Jaspis ist der Sinopel, ein carminrother, eisenhaltiger, oder eisenschüssiger Jaspis. — Der Jaspis kann, wie der Achat, zu Verarbeitungen genutzt werden.

Jasponyx. Jaspis onychite mixta.

Der Jasponyx; Ein mit Onyx verwachſener Jaspis. — Onychipuncta (*Plinii*) heiſst der Jaspis, wenn er mit Onyx getüpfelt iſt. — Jaſponyx chalcedonio mixtus, Jaspis chalcedonica, Jaspis calcidia; der Chalcedonjaspis; Le jaspe chalcedoine; ſo heiſst der Jaspis, wenn er chalcedonartige Flecken hat. — Jasponyx onyche tectus; Capnias *Plinii*; der trübe Jasponyx; Le jaspe-onyce troublé; wenn er auf der einen Seite Jaspis, und auf der andern Onyx iſt.

IATROPHA. [*Botan.*]

a) Iatropha curcas.

Deutſch. Die ſchwarze herzförmige Purgiernuſs; Der ſchwarze amerikaniſche Brechnuſsbaum.
Holl. Purgeernooten, Purgatienooten, Braaknooten.
Engl. The angular-leav'd phyſick nut. The Barbadoes nut.
Franz. Le medicinier; Le curcas noir; Pignon d'Inde; Noix de medecine.
Span. Piñones de Indias.
Port. Pinhoès do Braſil.
Braſil. Munduy guacu *Marcgr.*

Ein kleiner Baum in Südamerika; die Samen der Frucht erregen ein heftiges Brechen und Purgieren, daher ſie auch Ficus infernales genannt werden.

b) Iatropha elaſtica. *Vid.* Hevea.

c) Iatropha gossypifolia.

Ricinus americanus folio ſtaphyſagriae.

Deutſch. Die Brechnuſs mit Baumwollenblättern; Die wilde Caſſava oder Caſſada; Das Bauchwehkraut.
Holl. Poppetjes (*in Surinam*).

In Surinam, und in andern Theilen von Amerika: wird zwiſchen vier und acht Fuſs hoch; die Blätter werden zum Purgieren und Kliſtiren gebraucht; ein Decoct aus denſelben wird denjenigen eingegeben, die den Beljak, oder das Bauchweh haben; die Samen erregen ein heftiges Erbrechen.

d) Iatropha herbacea.

L'herbe au bon Dieu.

e) Iatropha janipha.

Sineſ. Pe fu tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Bach phu tu. *Lour.*

Eine ſtrauchartige, ungefähr vier Fuſs hohe Pflanze; die Wurzel wird in der Arzney gebraucht.

f) Iatropha manihot.

Arbor ſucco venenato, radice eſculenta; Manihot Theveti, Yucca & Caſſavi.

Deutſch. Manihot, Maniok; Kaſſavawurzel, Caſſave, Caſſavi, Caſſabi, Caſſada; Yukka, Jukka.
Holl. Maniok; Kasſave.
Engl. The eatable rooted phyſick nut, or caſſava.
Franz. Manhiot, magnoc, manioque, manioc; Pain de caſſave; Arbre à ſucre venimeux; Racine à faire du pain.
Span. Yucca de caſſabe.
Port. Mandioca; gaſio.
Braſil. Mandihoca, Maniiba, Manduba.
Caraib. Yuka, Juka.

Eine amerikaniſche, ſtaudenartige Pflanze von verſchiedener Gröſſe, indem ſie von drey bis neun Fuſs hoch wird; ſie wächſt theils wild, theils wird ſie häufig cultivirt; die Wurzel hat die Geſtalt einer Rübe und iſt fünf oder ſechs Zoll dick; ſie enthält einen ſehr ſcharfen, giftigen Saft; wenn dieſer ausgepreſst, und die Wurzel geröſtet worden iſt, ſo gewinnt man ein Mehl, woraus das bekannte nahrhafte und wohlſchmeckende *Caſſave*brod gebacken wird. Eine vorzüglichere Sorte von Caſſave wird in Cayenne *Couac* oder *Couan* genannt. Die Wilden in Cayenne präpariren das Maniokmehl noch auf verſchiedene Art, und zu verſchiedenem Gebrauch, worauf ſie demſelben die verſchiedenen Namen *Mouſſache*, *Cipipa*, *Capiou*, oder *Cabiou*, *Langou*, und *Mateté* beylegen. — Der Maniok beſteht aus mehreren Varietäten; in Cayenne ſind drey derſelben bekannt: 1) *Maillé*, die Wurzel wird nach acht oder neun Monathen herausgezogen; 2) der rothe Maniok, die Wurzel iſt ſchmackhafter, als die Vorige, ſie muſs ein ganzes Jahr in der Erde bleiben; 3) *Baccacova*, dieſe wird bloſs von den Indianern gebraucht. — Der ſüſſe Maniok (Iatropha dulcis) wird *Camanioc*, oder *Camagnoc* genannt; wird in Cayenne cultivirt; die Wurzel wird nach ſieben Monathen aus der Erde gezogen; alsdann wird ſie, entweder geröſtet, oder geſotten, gegeſſen; auch wird ein vortrefliches Caſſavebrod daraus gebacken; ihr Saft iſt nicht giftig.

g) Iatropha multifida.

Avellana purgatrix; Ben magnum.

Deutſch. Die franzöſiſche Purgiernuſs.
Franz. L'avelline purgante; Le medicinier d'Eſpagne.

In Südamerika; wird ungefähr zehn Fuſs hoch; ihre Samen ſind die Purgiernüſſe der älteren Aerzte.

IBERIS. [*Botan.*]

Thlaspidium *Rivin.*

a) Iberis amara.

Thlaspi umbellatum arvenſe amarum.

Deutſch. Die bittere Iberpflanze; Der bittere doldentragende Bauernſenf.
Holl. Bitter ſcheefbloem.
Engl. The white candy tuft.
Franz. L'ibéride amère, ou des champs. Le thlaspi des champs.

Eine kleine Pflanze, mit weiſſen, zuweilen auch etwas violet tingirten Blumen; in Deutſchland, Frankreich &c., auf dem Felde, und auf unbebauten, trocknen, ſteinigten Plätzen.

b) Iberis nudicaulis.

[Naſturtium petraeum, foliis burſae paſtoris; Burſa paſtoris minor, minima).

Deutſch. Die kleine Iberpflanze mit nacktem Stengel; Steinkreſſe, Felſenkreſſe, Sandkreſſe, Heidekreſſe, Hundekreſſe, Bèrgkreſſe, Wilde Kreſſe, Kleine Sandkreſſe; Das kleine Täſchelkraut; Die kleine Schleiſenblume; Das Hungerblümchen; Gänſekraut.
Holl. Klein herders taſchkruid; Scheefbloem.
Dän. Steenkarſſe.
Engl. The naked ſtalk'd candy tuſt, or rock creſs; Shepherds creſs.
Franz. L'ibèride à tiges nues; Paſſerage petite.

Ein kleines Pflänzchen, mit weiſſen Doldenblümchen; in Europa; auf ganz unfruchtbaren, ſandigten und ſteinigten Plätzen, und an den Waldungen; die Schafe ſuchen dies Pflänzchen mit vieler Begierde auf.

c) Iberis ſempervirens.

Thlaspi montanum candidum; Iberis garrexiana.

Deutſch. Die immergrüne Iberpflanze.
Engl. The evergreen moutain candy tuft.
Franz. L'ibéride toujours verte.
Span. Carraspique.

Ein ſtaudenartiges, zierliches Pflänzchen mit kleinen Doldenblümchen; auf der Inſel Candia, in Italien, auf den Alpen und Pyrenäen.

ICACOREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Icacorea guianensis; L'icacore de la Guiane.

Ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; die Caraiben nennen ihn *Icacore-catinga.*

ICHNEUMON. [*Entom.*]

Musca tripilis; Musca vibratilis ſ. vibrans.

Deutſch. Der Raupentödter; Die Schlupfweſpe, Die Zitterfliege; Der Spinnenſtecher.
Holl. Rupsdooder; Sluipweſp; Drilweſp.
Dän. Giöghveps.
Schwed. Balgſtekel.
Engl. The ichneumon fly.
Franz. La mouche-ichneumon. *Reaum.* Proabeille; Ichneumon; Mouche vibrante.
Ital. Mosca-icneumone.
Span. Mosca-icneumon.
Port. Mosca-ichneumon.

Eine zahlreiche Gattung Inſecten, aus der Ordnung Hymenoptera; an Gröſſe und in der Farbe ſind ſie ſehr verſchieden. Das Weibchen hat einen Legeſtachel, und an jeder Seite deſſelben eine verlängerte Scheide, welche man auch für Stacheln gehalten hat, daher der Name Musca tripilis. Mittelſt dieſes Stachels legen ſie ihre Eyer in die Larven und Pupen anderer Inſecten, zuweilen zu zwey bis dreyhundert in eine einzige Larve; meiſtens ſtirbt die Larve nach dieſem Stich, zuweilen lebt ſie noch ſo lange, auch in der Pupe, bis ſie von der inneren Brut ausgeſaugt iſt; daher führt dies Inſect die Namen Raupentödter und Ichneumon; den letzteren nach einer kleinen ägyptiſchen Maus, von welcher man ſagt, daſs ſie in den Leib des Crocodils dringe, und ihn tödte; es iſt aber dieſe Vergleichung nicht ganz paſſend, denn der Raupentödter kriecht in kein Inſect, ſondern legt nur Eyer darin, oder daran, welches andre Fliegen auch thun. Die Larven der geſelligen Schlupfweſpe, oder Viperweſpe (Ichn. glomeratus; The cotton fly; Mouche à coton) leben in Menge beſonders in der Kohlraupe; wenn ſie auskriechen, ſo machen ſie ſich eyförmige Geſpinſte, welche ſie haufenweiſe an einander weben, ſich darin verwandeln, und dann als vollkommne Inſecten zum Vorſchein kommen; eben ſo verhält es ſich mit Ichneumon globatus, deſſen eyförmige Geſpinſte mit einem weiſſen wolligten Balg gemeinſchaftlich überzogen ſind. Man ſieht, wie nützlich die Schlupfweſpen zur Vertilgung der Raupen, Spinnen, und anderer für die Oekonomie ſchädlichen Inſecten ſind. — Noch iſt zu bemerken, daſs ſie muscae vibratiles oder Zitterfliegen heiſſen, weil ihre Flügeln und Antennen beſtändig in einer zitternden Bewegung ſind.

Ichthys.

Dies ist, im Griechischen, der Name der Fische, welches wegen der folgenden zusammengesetzten Benennungen anzuzeigen ist.

Ichthyocolla. Colla piscium; Alcana.

Deutsch. Der Fischleim; Die Hausenblase; *vulgo* Hausblase.
Holl. Vischlym; Huisenblas.
Dän. Fiskeliim; Huusblus.
Schwed. Fisklim; Husblås.
Engl. The icinglass.
Franz. Colle de poisson; ichthyocolle.
Ital. Colla di pesce; colla forte.
Span. Col-péz, cola-péz, cola de pescado; cazón; resma.
Port. Cóla, ou grude de peixe.
Russ. Klei; *die beste Sorte* Karlutschetoi Klei, *die schlechteste* Schanischnoi Klei; *die unversehrte Leimhaut* Pereponka.
Poln. Kley rybi, Karuk.
Böhm. Rybi lep, Mèchyř z wyzyny.
Die Kosacken. Karluk.

Eine Art mehr oder weniger weissen, klaren, durchscheinenden Leims, welcher aus der Leimblase des Hausen und anderer Störarten, wie auch der Welse, Seekarpfen, und Quappen gewonnen wird. Die Leimblase ist ein fast bandförmiger Streifen, der längst dem Rücken zwischen zwey Häutchen liegt. Diese Häute werden erst abgesondert, hierauf die Leimstreifen neben einander auf nasse Leinwand gelegt, in derselben aufgerollt, die Rolle mit Filz umgeben, und unter Steinen stark gepresst. Nach der Presse werden die feuchten Leimstreifen in Formen gewickelt, und also verhandelt. Einige drücken auch den ganz weichen Fischleim in kleine hölzerne Formen, die ihm die Gestalt von Vögeln, Fischen &c. geben. Die Seidenarbeiter und Bandmacher bedienen sich der Hausenblase zum Glänzen ihrer Arbeiten; insonderheit braucht man ihn um den Wein zu klären; die sogenannte Englische Haut ist ein Pflaster, das aus der Hausenblase bereitet wird, &c.

Im J. 1750 galt an der Wolga ein Pfund Fischleim nur 4 Rubel, i. J. 1768 bis 40 Rbl., i. J. 1770 bis 12 Rubel. *Falk.*

Ichthyodontes. Versteinerte Fischzähne; *Vid.* Glossopetrae.

Ichthyolithi. Fischsteine; *a*) Petrificirte Fische, entweder ganz, oder nur einzelne Theile, z. B. Fischköpfe, Fischschwänze, Fischzähne, Gräten, Flossfedern; *b*) Abdrücke entweder von ganzen Fischen, oder von ihren einzelnen Theilen, auf Schiefer &c. (Ichthyolithus schisti, marmoris; Fischschiefer).

Ichthyologia. Die Lehre von den Fischen; derjenige Theil der Naturgeschichte, welcher von den Fischen handelt.

Ichthyomorphi. *a*) Abdrücke von Fischen; *b*) Petrificirte Fische.

Ichthyopetrae. Petrificirte Fische; Fischsteine.

Ichthyospondyli. *a*) Eigentlich der petrificirte Rückenwirbel eines Fisches; *b*) im weitläuftigen Verstande, auch die Gräten, die Knochen vom Kopf, und der Rachen.

Ichthyotrophyti. So nennt man die Dendriten, wenn sie Fischteiche vorstellen.

Ichthyotypolithi. Abdrücke von Fischen; Steine, auf welchen sich das Bild eines Fisches befindet.

Ichthyperiae. So nennt man die versteinerten Fischzähne, wenn sie eine rhomboidalische Figur haben.

ICICA. [*Botan.*] *Encycl. Aublet.*

L'iciquier.

Eine mit Amyris sehr nahe verwandte Gattung exotischer Bäume: *a*) heptaphylla; L'arouaou *des Galibis*, L'arbre d'encens *des Negres*; Ein Baum, der dreyssig Fuss und drüber, hoch wird; in den Waldungen von Guiane; auch an den Ufern des Meeres, im Sande, wo er aber viel kleiner ist; die Frucht hat einen angenehmen Geschmack; wenn man die Rinde des Baums einschneidet, so gewinnt man ein balsamisches Harz, die Einwohner bedienen sich desselben, um ihre Zimmer zu parfumiren. — *b*) viridiflora; Le bois d'encens; Ein Baum von mittlerer Grösse, in Guiana, in den Waldungen, auch nahe an den Ufern des Meeres; die Frucht hat einen lieblichen Geschmack; er giebt ebenfalls ein balsamisches Harz, in Cayenne wird in den Kirchen damit geräuchert. — *c*) altissima; Le cèdre blanc; *variet.* Le cèdre rouge; Ein Bum, der bis sechzig Fuss Höhe erreicht; in den Waldungen von Guiana; er giebt ebenfalls ein balsamisches Harz; die Frucht schmeckt angenehm. — *d*) aracouchini; so nennen die Galibis einen Baum von mittlerer Grösse, der in den Waldungen von Guiana wächst; er liefert einen balsamischen Liqueur, dessen sich die Einwohner gewöhnlich zur Heilung der Wunden bedienen. — *e*) enneandra, L'araou *des Galibis*; Ein Baum von mittlerer Grösse; in den Waldungen von Guiana; sein Saft ist harzig und aromatisch. — *f*) decandra; Le chipa *des Galibis*; dieser Baum, der auch in den Waldungen von Guiana wächst, wird zwischen vierzig und sechzig Fuss hoch; er liefert ein balsamisches Harz, dessen man sich in den Kirchen von Cayenne statt des Weihrauchs bedient.

Icosandria. [*Term. botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *eikosi* viginti, und *aner*, vir, maritus. Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die zwölfte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, sie haben zwanzig und mehrere Stamina, welche dem Blumenkelch unmittelbar einverleibt sind. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane

gane zerfällt diese Klasse in fünf Ordnungen: 1) Monogynia; 2) Digynia; 3) Trigynia; 4) Pentagynia; 5) Polygynia. — Icosandrae fructus pulposus est esculentus *Lin.*

Jejunum. [*Teem. anat.*] scil. intestinum.

Bey Varro: Hilla; *Griech.* nestis; der leere oder nüchterne Darm, der Leerdarm. Diesen Namen führt, unter den dünnen Gedärmen, der zweyte Darm, weil er mehrentheils leer angetroffen wird, indem die Speisen und der Nahrungssaft viel geschwinder durch denselben fortgehen, als durch den Zwölffingerdarm. Das Jejunum liegt in der Nabelgegend; es fängt an, wo das Duodenum aufhört, und hört auf, wo das Ileum anfängt. Da das Ende des Jejunum und der Anfang des Ileum einander ganz ähnlich sind, so giebt man, in neueren Zeiten, beyden den gemeinschaftlichen Namen von Intestinum tenue.

IGNATIA. [*Botan.*] Ignatiana.

Ignatiana philippinica.

Stychnos Ignatii, foliis ovatis acutis.
Cochinch. Hot daut gio *Loureiro.*
Afrika. Yasug *Loureiro.*

Ein grosser Strauch, auf den Philippinen, von wo er nach Cochinchina &c. transplantirt worden ist; die Blüthe ist weiss; die Frucht ist eine grosse Beere, die fast das Ansehen eines Flaschenkürbisses hat; der darin enthaltene Same hat einen sehr bitteren Geschmack, und ist in der Medizin von mancherley Nutzen; nur darf die Dosis, welche man einnimmt, nicht zu stark seyn, sonst erfolgen Schwindel und Convulsionen; er hat aber die schädlichen Eigenschaften der Nux vomica (*Conf.* Strychnos) bey weitem nicht.

Ignobilia metalla.

Unedle Metalle (Cuprum; Ferrum; Stannum; Plumbum).

Ileum. [*Term. anat.*] Ilium.

Nach dem Griechischen *eileo,* circumvolvo. Der Krummdarm, der gewundene Darm; So heisst, unter den dünnen Gedärmen, der dritte und längste Darm; er fängt an, wo das Jejunum aufhört, und hört auf, wo das Cæcum anfängt; eine Menge krummer Windungen bildet er insonderheit an den beyden Seiten des Unterbauchs; *Conf.* Jejunum.

ILEX. [*Botan.*]

a) Ilex aquifolium.

Aquifolium s. agrifolium; Ilex aculeata baccifera.

Deutsch. Die Stechpalme; Stecheiche, Stechbaum, Stechlaub; Die Hülse, Der Hülsenbaum, Hülsenstrauch, Hulse, Hulst, Hülst, Hülsch, Holst, Hülze, Hüllgeholz; Myrtendorn, Christdorn, Mäusedorn, Zwieseldorn, Zwiebeldorn; Kleesebusch, Klosebusch, Kleebusch; Stechapfel, Stechwinde; Walddistel.

Dän. Stikpalme, Maretorn, Christtorn, Skovtidsel; *Norw.* Beenveed.

Schwed. Jernek; Christtörne.

Engl. The holly; holly tree; holm; hulver.
Galic. An cuil-fhionn.
Welsh. Celyn.
Cornish. Kelin.

Franz. Le houx; le grand housson, l'agron, le grand pardon, le bois franc.
Alt. Garrus, greou, agrerou.
Montpell. Agaloussés.
B. Bret. Kelen.
Varietäten. 1) Le houx commun; a) panaché de jaune, b) panaché de blanc; 2) *folia ovata spinosa undulato-crispa, superficie echinata;* Le houx-herisson; (die Igelstechpalme; The hedgehog holly); 3) *fol. ovata acuta plana dentato-subspinosa; Ilex balearica*; Le houx de Mahon; 4) *fol. angusto-lanceolata dentata subspinosa;* Le houx à feuilles étroites. *Encycl. method.*

Ital. Agrifoglio; Alloro spinoso.

Span. Acebo; agrifolio.

Port. Azevinho; agrifolio, acrifolio, aquifolio.

Russ. Waesoscheld, Ostrokrof, Padub.

Slav. Schold.

Poln. Ostokrzew krzewina.

Imeret. Badsgi.

Georg. Tschori.

Japan. Koohonkots, Firagi. *Thunb.*

Cochinch. O ro cay. *Loureiro.*

Ein kleiner, immergrüner Baum, der aus mehreren Varietäten besteht; auf einem guten Boden wird er wohl bis fünfundzwanzig Fuss hoch; er wächst besonders in den wärmeren Gegenden von Europa, auch in Japan, Cochinchina, und in Virginien; die Rinde des Stammes ist glatt, und fällt ins Graue; die Blätter haben eine schöne, glänzendgrüne Farbe, und sind am Rande mit starken Stacheln bewafnet; die Blumen sind klein, und schmutzig weiss, sie stehen traubenweise, auf sehr kurzen Stielen, beysammen; die Beeren (*franz.* Cenelles) haben, wenn sie reif sind, gemeiniglich eine schöne rothe Farbe; man hat sie gegen die Kolik empfoh-

empfohlen; auch schreibt man der Wurzel, Rinde, und den Blättern einen medizinischen Nutzen zu; aus der Mittelrinde bereitet man einen sehr guten Vogelleim; in Corsica trinkt man den zubereiteten Samen statt Kaffe; das Holz ist weiss, fest, hart, und schwer; es nimmt die vollkommenste Schwärze, und eine schöne Politur an; die Ebenisten machen einigen Gebrauch davon, auch dient es zu Kloben, und zu allerley Dreherarbeiten; die Anlage der Stechpalme zu Hecken ist verschiedentlich empfohlen worden, sie wird aber vom Rothwildpret und von den Schafen, welche die Knospen abfressen, sehr beschädigt, auch dringen die Schweine leicht durch; in den Bosketen nimmt sich die Stechpalme sehr schön aus.

Aquifolium, Acrifolium, oder agrifolium sind die Trivialnamen dieser Pflanze, welche sie wegen ihrer stehenden Blättern führt; *Conf.* Acrifolium. — Ilex ist eigentlich der Trivialname der Steineiche; *Conf.* Quercus ilex. — Christdorn &c. soll sie heissen, weil die Dornenkrone des Heilandes daraus bestanden haben soll; auch hat man sie für den Dornbusch, aus welchem Gott mit Moses sprach, halten wollen. Die Naturgeschichte gewinnt und verliert nichts bey dergleichen curiösen Streitfragen.

b) Ilex cassine.

Aquifolium Carolinense, foliis dentatis, baccis rubris; Ilex caroliniana.

Deutsch. Die karolinische Stechpalme.
Engl. The Dahoon holly.
Franz. Houx à feuilles de laurier. Le houx d'Ahon.

Ein Strauch, der achtzehn bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst in Karolina; die jungen Blätter werden daselbst als The getrunken, auch sollen sie als Arzney gebraucht werden.

c) Ilex emarginata. *Thunb.*

Japan. Ubama.

d) Ilex japonica. *Thunb.*

Japan. Sasagi Nanting.

e) Ilex integra. *Thunb.*

Japan. Kuro Gani.

f) Ilex latifolia. *Thunb.*

Japan. No Ko Gani.

†) Ilex vomitoria. *Aiton.*

Cassine paragua *Miller.*

Engl. The south-sea tea or evergreen cassine.

Ilia. [*Term. anat.*] Iliaca regio.

Griech. Lagon, keneon, lapare.

Die Wampen, die Wampengegend; *Frz.* Les iles; So heissen die Seiten der Gegend des Unterbauchs (Regio hypogastrica); sie erstrecken sich bis an die Seiten der Schamgegend.

Ilium, ilei os; Das Darmbein, L'os des iles; der grösste, oberste und hinterste von den drey Knochen, welche zusammen das Becken bilden, und an welchem das Ileum, oder der Krummdarm, liegt.

Iliacae arteriae; Die Beckenpulsadern; die Sclagadern des Darmknochens.

Iliacae venae; Die Hüftenblutadern.

Iliacus musculus; Der Darmbeinmuskel; Der Hüftenmuskel.

Iliaca vasa; Die Blutgefässe des Unterbauchs.

Iliacae glandulae; Die Beckendrüsen.

Iliocolicus, a, um; Was zum Ileum und Colon gehört. Iliocolica arteria, vena.

Iliolumbalis arteria, vena.

Ilio-sacro-ischiaticum ligamentum; Die gemeinschaftliche Bandsehne des Darmbeins, Heiligenbeins, und Hüftbeins.

ILLECEBRUM. [*Botan.*]

Paronychia; Corrigiola.

a) Illecebrum capitatum.

Port. Herva andorinha.
Franz. Renouée argentée.

b) Illecebtum lanatum.

Cochinch. Rau Chieo. *Loureiro.*
Malab. Scherubdala.
Java. Cundang Cassi; Folle Kotte. (*Varietäten*).

c) Illecebrum paronychia.

Deutsch. Das Nagelkraut.
Holl. Schubbig hardkelk.
Engl. The mountain illecebrum, or knotgrass; Whitloe-wort.
Franz. Paronique; L'herbe aux panaris.
Span. Nevadilla; Sanguinaria.

Diese Pflanze wächst in den südlichen Theilen von Europa, als in Spanien, in der Provenze &c.; den Namen führt sie wohl, weil man sie für ein sicheres Mittel gegen Nagelgeschwüre (Paronychia) gehalten hat.

d) Ille-

d) Illecebrum seſſile.

Deutſch. Das Garnelenkraut.
Holl. Garnaalen-moes.
Malab. Coluppa.
Sineſ. Fan Ki Kouc. *Loureiro.*

Olus ſquillarum *Rumph*; Weil man das Kraut in Oſtindien als Gemüſe zu den Garnelen kocht.

e) Illecebrum verticillatum.

Corrigiola; Serpillaria.

Deutſch. Die quirlförmige Knorpelblume; Knorpelblümchen; Hartkelch; Das kriechende Natterblümchen, Kreuzblümchen; Tapetenkraut.
Holl. Gekranſt hardkelk.
Engl. The verticill'd illecebrum, or knotgraſs.

Wird hin und wieder auf feuchten Sandplätzen gefunden.

ILLICIUM. [*Botan.*]

[Aniſum peregrinum; Aniſum ſtellatum; Badianifera; Foeniculum ſinenſe].

Deutſch. Der Sternanis; Sineſiſcher Anis, Badian, Badianiſcher Anis, Siberiſcher Anis; Moskowitiſcher Fenchel; Zenghi.
Holl. Steranys.
Dän. Stierneanis; Chineſiſk anis.
Schwed. Stjernanis.
Engl. The aniſeed tree.
Franz. Le badian de la Chine; Badiane, Anis étoilé de la Chine, Anis de Siberie, Anis des Indes, Semence de Zinghi.
Ital. Anice ſtellato.
Span. Anis de la China.
Port. Aniseira da China.
Mongol. Dalju.
Japan. Fanna Skimmi, Skîmmi, Skiba, Som, Soino, Fanna Skiba. *Thunb.*
Sineſ. Pa co huei hiam. *Lour.*
Cochinch. Dai hoi; Bat giac hoi. *Lour.*

Eine baumartige, ungefähr acht Fuſs hohe Pflanze, in China und Japan; das Holz (Le bois d'anis) iſt wohlriechend, und die Rinde aromatiſch; inſonderheit aber iſt der Geruch der Samenkörner wie Anis und Fenchel; dieſe Samenkörner ſind in ſternförmig zuſammengeſetzten Kapſeln eingeſchloſſen, daher die Benennungen Aniſum ſtellatum, Sternanis &c.; auſser dem mediziniſchen Nutzen des Samens, brauchen die Sineſer denſelben häufig, um ihre Speiſen zu würzen, auch erquickende Getränke daraus zu ziehen; ſie pflegen aber ihren The ſo wenig mit dieſem Anis, als mit Zucker zu vermiſchen, ſondern trinken ihn am liebſten ganz rein, ſo wie die Araber, Türken, und Armenier ihren Koffe, ohne Verſüſsung und anderen Zuſatz, am liebſten trinken; das Holz kann zu eingelegten Arbeiten genutzt werden.

Imago. [*Term. entom.*]

Das vollkommene Inſect; *Vid.* Declaratum inſectum.

Imberbis, e; Bartlos, ohne Bart; *Holl.* Baardelos, zonder baard; *Engl.* beardleſs; *Franz.* Sans barbe; *Port.* &c. imberbe. — Imberbe mentum; Imberbis faux; Imberbis piscis. — Imberbis corolla (Iris perſica),

Imbricans ſomnus [*Term. botan.*], da bey den zuſammengeſetzten Blättern, zur Nachtzeit, der gemeinſchaftliche Blattſtiel beſchützt wird.

Imbricatus, a, um. Auf einander liegend, wie die Ziegel auf einem Dache; *Holl.* Als dakpannen belegt; *Schwed.* med hvarannan half öfvertäckande fjäll, ſom tacktegel ligga; *Engl.* Lying over each other, like tiles on a roof; *Franz.* Tuilé, embriqué, à recouvrement; *Port.* Entelhado. — Imbricatae antennae, wenn die einzelnen Glieder derſelben wie die Dachziegel in einander paſſen (Cerambyx coriarius); Imbricata cauda (Lacerta chamaeleon); Imbricatae ſtriae; Imbricatae pennae, faſt aller Vögel; Imbricatae ſquamae (Perca; Labrus; Cyprinus; Sparus; Mullus); Imbricata teſta (Patella antiquata); Imbricatae ſquamulae (Chama gryphoïdes); Imbricati anfractus *a*) deorſum (Turbo imbricatus), *b*) ſurſum (Turbo replicatus); Imbricatus ſquamis ſulcur (Cardium iſocardia); Imbricatim, liegen die Federn der meiſten Vögel. — Imbricatus calyx (Carduus; Helianthus; scorzonera; Hieracium; Sonchus &c,); Imbricata gemma, Perichaetium (Hypnum; Bryum; Fontinalis); Imbricatus truncus (Tuſſilago farſara; Imbricatae bracteae (Prunella); Imbricata ſpica; Imbricatum ſ. ſquamoſum anthodium; Imbricata folia, bifariam, trifariam, quadrifariam &c. (Syringa; Liguſtrum; Phillyrea; Laurus; Campanula); Imbricatus pileus; Imbricati lichenes.

Immaculatus, a, um. Ungefleckt. — Immaculata petala.

Immarginatus, a, um. Ohne Rand. — Immarginata apertura, verſchiedener Schnecken; Immarginatum corpus, verſchiedener Würmer; Immarginatum corpus (Chryſomela).

Immerſus, a, um. Eingeſenkt. — Immerſae ſtellae, Bey verſchiedenen Madreporen findet man die Sterne tief eingedrückt. — Immerſum receptaculo ſemen.

Immobilis, e. Unbeweglich. — Immobile roſtrum; Immobiles ungues; Immobilis auricula; Immobiles dentes, bey den meiſten Fiſchen (Sparus; Labrus &c.), Beweglich ſind ſie beym Hecht; Immobilis

bilis lingua, bey den meisten Fischen; Immobiles oculi, bey mehreren Thieren.

Immutus, a, um. Was sein Wesen, seine Substanz nicht verändert. — Immutae cotyledones, die Legumina, Poma, Drupae. — Immutatus calyx, der seine Gestalt, Grösse und Richtung nicht verändert.

Impalpabilis, e. Im Bruche eben; wird von Mineralien gesagt, wenn sie im Bruche gar keine, oder nur einige unbestimmte, oder nur platte Erhöhungen haben.

Impar. Ungepaart; *Engl.* Odd. — Impari-pinnatum s. pinnatum cum impari folium; Ein ungepaart gefiedertes Blatt; A leaf terminated by an odd or single leaflet; Feuille ailée avec impaire; Folha pinnulada com impare; Wenn an der Spitze eines gefiederten Blattes sich nur ein einzelnes Blättchen befindet.

IMPATIENS. [*Botan.*]

Eine mit Viola und Tropaeolum verwandte Pflanzengattung; einige Arten sind wegen ihrer schönen Blumen bekannt; die Frucht ist eine einfächerige Kapsel mit fünf Klappen, welche, in der Reife, entweder von selbst, oder bey der geringsten Berührung, federschnell aufgehen und sich einrollen, der darin enthaltene reife Same pflegt alsdann weit wegzuspringen; hiernach kann man sich die Benennungen Impatiens, Noli me tangere, Springsame &c. leicht erklären.

a) Impatiens balsamina.

Balsamina; Balsamina femina.
Lacca herba *Rumph. Amb.*

Deutsch.	Die Balsamine; Balsamkraut; Das unsterbliche Adlerkraut der Sineser; Hahnensporn; Springkörner.
Holl.	Balsamina; Springzaad.
Dän.	Basamine.
Schwed.	Balsamina.
Engl.	The garden balsam.
Franz.	La balsamine des jardins. Belsamine.
Ital.	Balsamina; Maraviglia di Francia. *Fiorenza.* Begl'uomini, bell'uomo.
Span.	Balsamina; Nicaragua.
Port.	Balsamina; Melindre.
Russ.	Chua.
Georg.	Chua.
Armen.	Chua.
Pers.	Chua.
Türk.	Kua.
Japan.	Fonsenkwa; Tumane. *Thunb.*
Cochinch.	Maong tai co. *Loureiro.*
Malab.	Tilo-Onapu *Rheed.*

Diese Art ist in Ostindien einheimisch; sie ist seit ungefähr zweyhundert Jahren eine sehr bekannte, und beliebte Blume in Europa; es giebt, nach der verschiedenen Farbe und Füllung, mehrere Varietäten. — Balsamina femina hiess sie ehedem, im Gegensatz von Balsamina mas, welches die Momordica balsamina Linnei ist.

b) Impatiens chinensis.

Sines. Hum thau kiö. *Loureiro.*

c) Impatiens cochleata. *Loureiro.*

Sines. Tsien chi hum.

d) Impatiens cornuta.

Cochinch. Cay Nac ne. *Loureiro.*

Ein sehr gemeine Pflanze in Cochinchina, wo sie in den Gärten wild wächst; die Einwohner machen aus den Blättern ein Decoct, womit sie sich die Hare waschen, welche einen guten Geruch darnach bekommen.

e) Impatiens mutila. *Loureiro.*

Cochinch. Maong tai tau.

Loureiro schliesst sein Genus mit folgender Anmerkung: Ex omnibus istis speciebus, quas examinavi, nullam inveni, quae constanter habeat pedunculos florum vel solitarios semper, vel semper aggregatos; adeoque perperam distinguuntur per numerum pedunculorum.

f) Impatiens noli-tangere.

Impatiens herba.
Noli me tangere.

Deutsch.	Der Springsame; Springkraut, Gelber Springsame, Die wilde gelbe Balsamine; Ungeduld; Rühr mich nicht an; Judenhütlein; Hirschmielde; Wundkraut.
Holl.	Europisch springzaad; Springkruid; Kruidje roer my niet.
Dän.	Springurt; Springkorn; Uroe; Mödomsurt. *Norw.* Springfrö; Norske balsaminer.
Schwed.	Springkorn.
Engl.	The common yellow balsam. Quick in the hand. Touch me not.
Franz.	La balsamine des bois. La belsamine jaune; la merveille; l'herbe Sainte-Catherine; Le Noli-me-tangere, Ne me touchez pas; L'herbe impatiente.
Ital.	Balsamina gialla; Erba impaziente.

Span.

Span. Balſamina amarilla; No quieras tocarme.
Port. Melindre naõ me toques.
Böhm. Menſſj ſkočec.
Ungr. Hozzam ne érj; Engem ne bants; üveg Szarú-fü.

Dieſe Pflanze wächſt wild in Europa und Nordamerika, auf ſchattigten und feuchten Plätzen, und in den Wäldern; die Blumen ſind gelb; ſie kann zum Gelbfärben genutzt werden; auch ſoll ſie ſtark den Schweiſs beſördern.

g) Impatiens oppoſitifolia.

Malab. Kondam-pullu. *Rheed.*

Impennis, e.

Ungefiedert. — Impennes aves; Vögel, denen die Schwungfedern mangeln; ihre Flügel hängen wie Lappen herunter, und dienen ihnen, entweder den ſchnellen Lauf, oder das Schwimmen zu erleichtern (Struthio; Dido; Alca impennis; Diomedea exulans; Diomedea demerſa; Phaeton demerſus).

IMPERATORIA. [*Botan.*]

Imperatoria oſtruthium.

Magiſtrantia; Aſtrantia, Aſtrutium, Aſtrentium; Laſerpitium germanicum; Imperatoria major; Selinum imperatoria.

Deutſch. Die Meiſterwurz; Die gröſsere Meiſterwurz; Kaiſerwurz; Magiſtrenz, Oſtranz, Oſtriz, Oſtenz; Wohlſtand; Das falſche ſpaniſche Glaskraut.
Holl. Meeſterwortel.
Dän. Meſterurt.
Schwed. Mäſtarerot.
Engl. The maſter-wort.
Franz. L'impératoire; Le benjoin françois.
Ital. Imperatoria.
Span. Imperatoria.
Port. Imperatoria.

Eine Doldenpflanze, in den ſüdlichen Gegenden von Europa, auf den bedeckten Stellen der Berge; ſie hat ganz das Anſehen der Angelika, auſſer was die Frucht angeht, welche ſich dem Selinum ſehr nähert; ihre Wurzel iſt aromatiſch, ſcharf und ſehr pikant, und etwas bitter, ſie iſt officinel: in älteren Zeiten ſtand die Wurzel, als Arzney, in weit gröſſerem Anſehen, ſo daſs man ihr vorzugsweiſe die Namen Imperatoria, Meiſterwurz &c. beylegte.

Imperfectus, a, um.

Unvollkommen; wenn ein Requiſitum mangelt. — Imperfectus flos, *Vid.* Apetalus. — Imperfecta planta, *i. q.* cryptogamica.

Imperforatus, a, um. Verſchloſſen; was kein Loch oder keine Oefnung hat. So haben verſchiedene Eingeweidewürmer an der Seite keine Oefnung.

Impervius, a, um. i. q. Imperforatus.

Impletio. Das Gefülltſeyn der Blumen; Impleti flores, Gefüllte Blumen.

Implexi ſ. implicati rami. In einander verwickelte Zweige.

Improprius, a, um. Uneigentlich; unächt, was die erforderlichen Eigenſchaften nicht hat. Impropria bacca.

Impoſitum abdomen. Wenn der Hinterleib eines Inſects aufgewachſen, d. i. an dem oberen Theil des Rumpfes beſeſtigt iſt, *Frz.* ſurpoſé (Sphex appendigaſter). — Impoſita ova, ſagt man von den Eyern, welche die Inſecten in fremde Körper gelegt, oder eingebohrt haben.

Impreſſus, a, um. Eingedrückt. — Impreſſus anus; Impreſſus antice thorax (Scarabaeus naſicornis); Impreſſi pori, verſchiedener Milleporen; Impreſſa carina. — Impreſſa petrificata, Abdrücke (Ichthyolithus; Phytolithus).

Impunctatus, a, um, Ungetüpfelt. — Impunctata folia.

Impubes. Unbehaart, nicht mannbar; ſagt man z. B. von der Scham einer Muſchel, wenn ſie keine Unebenheiten, oder kein behaartes Anſehen hat.

Inaequalis, e. Ungleich; *Engl.* unequal; *Frz.* inégal; *Port.* deſigual. — Inaequales alae (Ephemera; Hymenoptera); Inaequales palpi (Tenebrio; Scorpio). — Inaequales maxillae; wenn, bey den Fiſchen, die eine Kinlade weiter vorſteht, als die andre; die obere iſt länger bey einigen Fiſchen aus der Gatrung Trigla, die untere bey Echeneis und Eſox; Dans la baleine franche la machoire inferieure depaſſe celle d'en haut; dans le grand cachalot la machoire ſuperieure eſt plus alongée. — Inaequalis corolla (Butomus; Salvia pratenſis &c.; Iris); Inaequalia folia; Inaequalia filamenta; Inaequalis umbella.

Inaequilaterus, a, um. Ungleichſeitig; Inéquilateral. — Inaequilatera teſta (Donax; Tellina).

Inaequivalvis, e. Mit ungleichen Klappen; Ongelykkleppig; Inéquivalve. — Inaequivalvis teſta (Lepas).

Inanis, e. *a)* Leer, Hohl; *b)* Locker, markig; *Engl.* pithy; *Port.* ſabugoſo, baloſo. — Inanis truncus, wenn er inwendig eine lockre, oder markige Subſtanz hat, im Gegenſatz von ſolidus und fiſtuloſus.

Inapertus, a, um. Verſchloſſen; was hohl iſt, aber keine Oefnung hat.

Inappendiculatus, a, um. Was mit keinen Anhängen verſehen iſt.

Inarticulatus, a, um. Ohne Gelenke.

Inauritus, a, um. Ungeohrt, ohne Ohren, ohne ohrenähnliche Ansätze. — Inaurita testa.

Incanus, a, um. *a*) Greis, Silbergrau; *b*) Beståubt, mit einer silbergrauen Wolle bekleidet. — Incana folia: quae colorem glaucum habent et fere argenteum, quod ex superficie singulari oritur (Draba incana; Cistus incanus).

Incarcerans. Einschliessend.

Incarnatus, a, um. Fleischfarbig; hoch rosenroth; *Frz.* incarnat.

Incertae plantae. Diesen Namen führt die erste Klasse in Pontedera's Methode; Pflanzen ohne Knospen, ohne Blumen, ohne Frucht.

Incisivi musculi. Die Schneidemuskeln, die Schneidezahnmuskeln; Es führen diese Namen verschiedene Lippenmuskeln. — *Incisivum foramen*, So nennen Einige das vordre Gaumloch, weil es hinter den Schneidezähnen liegt.

Incisores, s. incisivi, primores, anteriores dentes; Tomici.

Griech.	gnomones; tometai; ktenes; dichasteres; gelasinoi.
Deutsch.	Die Schneidezähne, Vorderzähne; Beisszähne; Rabzähne, Raffzähne; Die Federn; *Die breiten Vorderzähne der Pferde, Hirsche und älteren Schafe heissen auch* Schaufeln, Schaufelzähne (*spatulati dentes*).
Holl.	Snytanden, Voortanden; *zuweilen, bey Kindern* Botertanden; Lachtanden.
Dän.	Fortænder.
Schwed.	Framtänder.
Engl.	The incisory, or incisive teeth; the fore teeth; *the butter teeth.
Franz.	Les dents incisives, ou incisoires; Les dents de devant.
Ital.	Incisivi; tagliatori; voraci.
Span.	Dientes incisores; dientes cortadores; dientes delanteros.
Port.	Dentes incisorios; dentes incisivos; dentes dianteiros.

Die allgemeinere Benennung ist: *Vorderzähne*, (*Anteriores dentes*); denn es haben nicht alle Säugthiere Schneidezähne, oder breite, scharfe Vorderzähne. Die meisten primates haben in jeder Kinnlade vier Schneidezähne. Primores heissen sie, weil sie zuerst zum Vorschein kommen; Gelasini, d. i. Lachzähne, weil sie beym Lachen vornämlich entblösst werden; eine ähnliche Deutung hat wohl die griechische Benennung Gnomones. — Die Belluae haben oben und unten sechs *stumpfe* Vorderzähne; die Ferae haben oben sechs und unten vier scharfe Vorderzähne; die Glires haben zwey scharfe, schmale, zugerundete Vorderzähne oben, und zwey unten; die Pecora haben in der unteren Kinlade Vorderzähne, in der oberen keine; die Bruta haben gar keine Vorderzähne, weder oben, noch unten.

Incisus, a, um. Eingeschnitten; *Engl.* gashed. — Incisum folium (Ranunculus auricomus); Inciso-crenatum folium (Geranium Reichardi); Inciso-denticulatum folium; Inciso-serratum folium; Incisum foliolum (Anemone nemorosa, apennina).

Inclinatus, a, um. Geneigt, niederwärts gerichtet; Incliné. — Inclinata stamina, nämlich nach der Narbe (Stigma) zu; Inclinata radix (Statice).

Includens. Einschliessend; in sich fassend. — Includens calyx, wenn er die Krone (Corolla) einschliesst, und verborgen hält (Phalaris); Includens somnus, wenn, in der Nacht, die abwechselnden Blätter (Folia alterna) sich dem Stengel also nähern, dass sie die Blume oder den Schuss (ramulus) zwischen sich in Schutz nehmen.

Inclusus, a, um. Eingeschlossen. — Inclusa stamina, wenn sie in der Krone (Corolla) verborgen sind (Erica vulgaris), im Gegensatz von *Exserta*. — Inclusi dentes, wenn sie von den Lippen bedeckt sind.

Incompletus, a, um. Unvollständig. — Incompletus flos, qui caret perianthio aut corolla, *Vid.* Apetalus. — Incompleta pupa, Nympha, *Vid.* Pupa.

Incompletae. Der Name der neunten Klasse in Royen's natürlicher Methode, und der sechzehnten in Linné's Kelchmethode; Pflanzen deren Blumen entweder keinen Kelch oder keine Blätter haben. — In Chr. Knaut's Methode führt eine ähnliche Klasse den Namen *Inconspicuae*.

Inconspicuus, a, um. Sagt man von einem Körper, oder einem Körpertheil, den man mit blossen oder unbewafneten Augen nicht erkennen kann. — Inconspicua animalcula. — Inconspicua, occulta s. retroacta membrana branchiostega, wenn sie so tief inwendig unter dem Deckel liegt, dass man sie, ohne den Deckel abzumachen, nicht sehen kann (Callionymus; Pleuronectes; Syngnathus). — Inconspicuus heisst auch, was kein Ansehen, keinen Glanz hat.

Incrassatus, a, um. Verdickt (im Gegensatz von *Attenuatus*, verdünnt). — Incrassatum labium (Gryllus); Incrassatum labrum; Incrassatum Femur, wenn die Hüfte dicker ist, als das Schienbein (Chrysomela; Curculio); Incrassatus clypeus (Melolantha); Incrassato-marginatus anfractus (Nautilus rugosus). — Incrassatus pedunculus, wenn er, so wie er sich der Blume nähert, an Dicke zunimmt (Cotula; Tragopogon); Incrassata corolla (Leucojum).

Incrustatus, a, um. Inkrustirt, mit einer Kruste überzogen.

Incu-

Incubare. Brüten, ausbrüten; *Holl.* Broeden, uitbroeden; *Dän.* Ligge, rue paa æg, Udlægge æg, Udklække; *Schwed.* Ligga på ägg, Kläcka ut ungar; *Engl.* To brood; to sit on; *Frz.* Couver; *Ital.* Covare; *Span.* Empollar; *Port.* Chocar.

Incubatio. So heifst auch die Brüthezeit des Samens; von dem Augenblick an, da er unter die Erde kommt, bis er anfängt zu keimen.

Incumbens. Ueber einander liegend; Aufliegend; à recouvrement. — Incumbentes alae, einiger Phalänen; Incumbentia labia, einiger Muscheln, wie bey der vulva clausa. — Incumbens anthera, wenn sie Horizontal, oder auch schief auf dem Staubfaden (Filamentum) befestigt ist, im Gegensatz von *Erecta*; Incumbentia filamenta, wie in der Klasse Diadelphia.

Incurvus, Incurvatus, a, um. Eingebogen; Niederwärts gebogen; *Holl.* Ingeboogen, omgekromd; Nederwards gekromd; *Engl.* Bowed, curved inwards; *Frz.* Courbé; Courbé en dessous. — Incurvata cauda (Canis lupus); Incurvae s. incurvatae nates (Arca pectunculus); Incurvatum rostrum (Trochilus); Incurvi dentes (Actinia); Incurrum femur (Musca diophthalma); Incurvi palpi (Tipula); Incurvatum dorsum: Incurvum abdomen (Ichneumon, einige Arten davon). — Incurvatus, s. introrsum nutans caulis: Incurvum folium, Dum sursum arcuatur versus caulem; Incurvus s. introrsum flexus aculeus.

Incurvus, a, um. Heifst auch, was nicht gebogen, sondern grade ist.

Incus. [*Term. anat.*] Der Ambos; *Holl.* Aambeeld, Aambeeldbeen; *Dän.* Ambolten; *Schwed.* Städ örat; *Engl.* The anvil; *Frz.* L'enclume; *Ital.* L'incudine; *Span.* El yunque; *Port.* A bigorna. *Diesen* Namen führt einer von den in der Paukenhöhle des Ohres liegenden vier kleinen Gehörknochen.

Indefinitus, a, um, Uebestimmt.

Indeflexus, a, um. Was nicht niedergebogen, sondern flach ist.

Indeterminatae figurae mineralia. Mineralien von unbestimmter Gestalt.

INDEX; Indicator; Demonstratorius digitus; Salutaris digitus.

Griech. leichanos, deiktikos, daktylos.

Deutsch. Der Zeigefinger.
Holl. De Wysvinger, De voorste vinger.
Dän. Pegefinger; *Isl.* Vysefingur.
Schwed. Pekfinger.
Engl. The fore finger.
Agls. Scytefinger, Scitelfinger.
Franz. L'index; Le second doigt.
Ital. L'indice, il dito indice.
Span. El indice, index.
Port. O index, o dedo index.

Der zweyte Finger; oder der Finger zunächst am Daumen.

Indicator; Musculus extensor indicis proprius. Der Zeigefingermuskel, der eigne Streckmuskel des Zeigefingers.

Indigenus, a, um. Einheimisch. Indigenae plantae.

INDIGOFERA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Indigopflanze; Der Indig, oder Indigo; Der Anil.
Holl. Indigo.
Dän. Indigo.
Schwed. Indigo.
Engl. The indigo.
Franz. L'indigotier; L'inde (*diese Benennung ist nicht mehr üblich*), L'indigo; L'anil.
Ital. Indaco.
Span. Indigo, indico; añil; *zuweilen* pastel.
Port. Anileira, anil.

Eine mit Galega nahe verwandte Pflanzengattung; sie besteht aus exotischen Kräutern und Stauden.

a) Indigofera anil.

Anil s. Indigo americana; Indicum.
L'indigo franc *Encycl.*

In Indien; vornämlich wird sie auf den Antillen, und in andern Theilen von Südamerika, wegen ihres bekannten Gebrauchs in der Färberey cultivirt. — Eine Varietät ist wahrscheinlich diejenige Pflanze, welche auf den Antillen *L'indigo sauvage*, ou *Maron* (Gingay, Guinguai) genannt, und ebenfalls cultivirt wird.

b) Indigofera bufalina. *Loureiro.*

Cochinch. Dau thau.

c) Indigofera coccinea. *Loureiro.*

Sines. Louc ham tsao.

d) Indigofera hedysaroïdes. *Encycl.*

Malab. Annir-pullari. *Rheed.*

e) Indigofera hirsuta.

Malab. Kattu-tagera. *Rheed.*

f) Indigofera houer. *Forskål.*

Arab. Houer.

g) Indigofera oblongifolia. *Forskål.*

Arab. Hasar.

h) Indigofera rotundifolia. *Loureiro.*

Sinef. O tam fin.

i) Indigofera fpicata. *Forskål.*

Arab. Mfcheter, Schiter.

k) Indigofera fpinofa. *Forskål.*

Arab. Häll.

l) Indigofera tinctoria.

Indigefera indica *Encycl.*
Anil f. Nil Indorum color; Ameri.
Indo; Indica; Glaftum indicum.
L'Indigotier des Indes *Encycl.*

Malej. Tarron.
Malab. Ameri.
Java. Tom.
Arab. Nile.
Sinef. Lan tsao; Ta cim *Lour.*
Cochinch. Cham nho la *Lour.*

In Indien &c.; Es wird aus diefer Pflanze, wie aus mehreren Arten der gegenwärtigen Gattung, (wie auch aus Galega und gewiffen Arten von Crotalaria) die bekannte blaue Farbe bereitet, welche man *Indig* oder *Indigo* nennt.

Indiffolubilis, e; Unauflöslich; Indiffoluble. — Indiffolubiles terrae (Creta; Lithomarga; Arena.

Indistinctus, a um.

Undeutlich zu erkennen. — Indiftinctum f. indifcretum caput, wenn er mit dem Rumpf verwachfen ift; La tête confondue avec le tronc (Anguis; Amphisbæna; Caecilia; und einige Arten von Coluber).

Individuum; Ein Individuum; *Frz.* Individu. Ein einzelnes Ding von einer Art oder Species.

Indivifus, a, um; Ungetheilt, ganz. — Indivifus anfractus (Buccinum maculatum). — Indivifum folium, im Gegenfatz von *Fiffum.*

Induranda mineralia; Wenn fie, im Feuer, verhärten.

Indurefcentes ftipulae, wenn fie etwas holzartig werden.

Indufium, die Decke; So heifst die dünne Haut, welche den Samen oder die Blumen der Farrnkräuter bedeckt. Das Indufium ift entweder *planum* (Polypodium), oder *peltatum* (Polypodium filix mas), oder *corniculatum*, fackförmig (Equifetum).

Inermis, e; Wehrlos, unbewafnet. — Inermis, diefen Namen führte, in Blumenbachs Syftem der Säugthiere, die erfte Ordnung; nun aber hat er fie *Bimanus* genannt; es ift allein der Menfch darunter begriffen. — Inerme f. laeve caput (Pleuronectes; Exocoetus &c.); Inerme femur (Cerambix); Inerme roftrum (Apis); Inermis mandibula (Chrysomela); Inermis tibia (Chrysomela); Inermis thorax. — Inerme folium, im Gegenfatz von *Spinofum*, und *Pungens*; Inerme fpinofum, was fich mit Dornen oder Stacheln endigt, die nicht beleidigen.

Inferior, us; Inferus, a, um; Was fich unten befindet. — Inferior maxilla, die untere Kinnlade; Inferiora fpiracula (Raja); Inferus rictus (Xiphias; Acipenfer). — Inferum germen, wenn fich der Fruchtknoten unter dem Kelch befindet, die Blume ift alsdann oben, Flos fuperus, f. epicarpius. — Inferus f. hypocarpius flos, wenn die Blume unten, oder der Fruchtknoten oben ift, Superum germen. — Inferus calyx (Mefembryanthemum).

Inflatus, a, um; Aufgeblafen; *Frz.* Enflé. — Inflatae f. tumidae buccae, Pausbacken; Inflata f. tumida pupa, wenn fie auf der Bruft fehr hoch und weit ausgedehnt ift; Inflata tefta; Inflatum abdodem. — Inflatum perianthium, wenn die Blüthendecke weit und hohl ift (Physalis); Inflata corolla (Calceolaria); Inflatum nectarium (Cypripedium); Inflatum pericarpium (Fumaria cirrhofa; Colutea).

Inflexus, a, um; Einwärts gebogen; *Holl.* Omgebogen; *Frz.* replié, coudé. — Inflexa proboscis (Empis); Inflexa tefta (Tellina); f. ad alterum latus inflexa; Inflexa vulva (Venus cancellata); Inflexae nymphae (Tellina laevigata); Inflexum hauftellum (Empis); Inflexum roftrum (Zeus; Chaetodon); Inflexum roftrum (Laternaria); Inflexi dentes; Inflexa cauda (Podura). — Inflexa folia, Dum furfum arcuantur verfus caulem.

Inflorefcentia; Der Blüthenftand, Blumenftand; L'inflorefcence. Die Art, wie die Blüthe, oder die Blumen durch ihren Stiel mit der Pflanze verbunden find; La maniere dont la fructification eft difpofée fur le végétal qui en eft muni; The various modes in which flowers are faftened to the plant by means of the peduncle or foot-ftalk. Den mancherley Arten zu blühen find folgende unterfcheidende Namen beygelegt worden: Verticillus; Capitulum; Spicula; Spica; Racemus; Corymbus; Fafciculus; Umbella; Cyma; Panicula; Thyrfus; Spadix; Amentum; Strobilus. Man fehe diefe Wörter.

Infractus, a, um; Eingeknickt; *Holl.* Geknakt; *Frz.* Flechi, fortement flechi; *Port.* Requebrado. — Infracto-incurvatum roftrum (Phoenicopterus); Infracta linea lateralis, wenn fie einmal unterbrochen oder abgefetzt ift; Infracta mandibula fuperior.

Infra-orbitalis arteria; Die untere Schlagader der Augenhöhlen.

Infrarameae fpinae; Wenn fie unter den Achfeln der Zweige fitzen.

Infrascapularis s. subscapularis & immersus musculus; Der Unterschulterbeinsmuskel; Le sous-scapulaire.

Infraspinatus musculus s. suprascapularis secundus; Der unter der Gräte des Schulterblatts liegende Muskel des Oberarms; Le sous-épineux.

Infructiferus, a, um; Was keine Frucht bringt.

Infundibuliformis, e; Trichterförmig; *Holl.* Tregterswyze; *Schwed.* Trattlik; *Engl.* Funnel-shaped; *Franz.* Infundibuliforme; en entonnoir; *Span.* A manera de embudo; *Port.* Afuniiado. — Infundibuliformis nasus (Vespertilio perspicillatus). — Infundibuliformis corolla, wenn sie oben konisch ist, und sich unten mit einer Röhre endigt (Lithospermum; Cynoglossum; Pulmonaria).

Infundibulum; a) cerebri; Der Trichter im Gehirn; *Franz.* L'entonnoir; *Griech.* pyelos, lenos; Ein besondrer trichterförmiger Gang im Gehirn, der sich bis zur Schleimdrüse erstreckt; b) renum; Pelvis renum; Choana; Das Nierenbecken; Pelvis, qua ex renibus ad ureteres & vesicam urina transit; c) In der Botanik, i. q. Scyphus.

Infusoria animalcula; Infusionsthierchen; Aufgufsthierchen; Les animaux microscopiques, les animaux des infusions. So nennt man die zahllosen, kleinen, dem blossen Auge meistens verborgenen Thierchen, wovon ein Theil im Aufguss von allerley animalischen und vegetabilischen Substanzen lebt; daher der allgemeine Name Infusoria, d. i. Aufgufsthierchen. Sie machen die letzte Ordnung der Würmer, und die letzte Ordnung im ganzen Thierreiche aus; die darunter begriffenen Gattungen sind nun, nach der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems: Brachionus; Vorticella; *Trichoda*; *Cercaria*; Leucopera; Gonium; *Colpoda*; *Paramecium*; Cyclidium; Bursaria; Vibrio; Enchelis; Bacillaria; Volvox; Monas.

Ingluvies. [*Term. ornithol.*] Fundula, vesicula gutturis; *Griech.* prolobos, pregoreon, physta.

Deutsch.	Der Kropf.
Holl.	Krop.
Dän.	Fuglekro, Kro, Kroe. *Island.* Sarpur.
Schwed.	Kräfva, Krofva.
Engl.	The crop, the craw. *Agls.* Croppa. *Galic.* Sgroban. *Welsh.* Crombil.
Franz.	Le jabot; Poche.
Ital.	Il gozzo. *Venezia.* ponga, gosso. *Brescia.* goz, mago.
Span.	Buche, papo; molleja; *erbera.
Port.	Buxo, papo; moela.
Russ.	Sob.
Poln.	Garziel, Gardlo, Wole.
Böhm.	Wole.
Ungr.	Begy.
Lett.	Gusa.
Ehstn.	Puggo; *Dörpt.* Kobbo, Ozik.
Finnl.	Cupu.

So nennt man eine besondre, drüsenreiche, sackförmige Erweiterung im Schlunde vieler samenfressenden Vögel; er dient dazu, um die Verdauung zu erleichtern, indem die Körner eine Zeitlang darin erweicht werden, bevor sie in den Magen kommen. — Andre Vögel, insonderheit diejenigen, welche von Insecten und Würmern leben, haben einen *Vormagen* (Echinus); dieser ist eine flockige, runzlichte, vor dem Magen gelegene Erweiterung, worin ein scharfer Verdauungssaft abgesondert, und sodann in den Magen geführt wird. — Der eigentliche Magen ist sehr musculös und von bewundernswürdiger Stärke, so dass er ganz harte Kerne zu zerdrücken vermag; oft findet man Kieselsteinchen in diesem Magen, welche wohl dazu dienen sollen, um die harten Speisen mit zermalmen zu helfen; Dieser Magen heisst *Lat.* Ventriculus; auch Gigeria, worunter die Alten oft die Eingeweide mit verstanden haben; *Schwed.* örmage, *d. i.* Steinmagen; *V. Gothl.* Karge; *Gothl.* Föringe; *Norrl.* Fän; *Engl.* Gisard, gizzard, gizzern; *Franz.* Le gesier (man glaubt, dass die französische und englische Benennung aus dem Lateinischen *Gigeria* herzuleiten ist); der Magen der Raubvögel heisst Mulette.

Inguen. [*Term. anat.*] *Griech.* bubon.

Deutsch.	Die Leisten; Der Schambug, Die Schamseite; (Die Weichen).
Holl.	Liesch, Lies.
Dän.	Lysken.
Schwed.	Ljumsken.
Engl.	The groin.
Franz.	L'aine.
Ital.	Anguinaia, anguinaglia, inguine.
Span.	El ingle.
Port.	A verilha, virilha.

So nennt man, am menschlichen Körper, die dünne Gegend zwischen dem untersten Theil des Bauches und den zunächst daran liegenden Schenkeln. So heisst auch bey vierfüssigen Thieren die Gegend zwischen dem Bauch und den Schenkeln.

Inguinalis, e; zu den Leisten gehörig. — Inguinalis regio, die Leistengegend; Inguinale ligamentum, das Leistenband, Weichenband, *i. q.* Fallopii ligamentum; Inguinales glandulae; die Leistendrüsen, Weichendrüsen, sie befinden sich am unteren Theile der Leisten, und pflegen, beym männlichen Geschlecht, zur Zeit der Mannbarkeit aufzulaufen, da sie dann Wachsbeulen (Bubones pubertatis)

tatis) genannt werden. — Inguinales mammae, die Schameuter, so nennt man die Euter der Säugthiere, wenn sie sich in der Leistengegend befinden.

Inhabitatus, a, um; Unbewohnt; Inhabité. — Inhabitata testa.

Injurians flos; so nennt man wohl eine Blume, welche ungleich grössere Blätter hat, als die Natur ihrer Art es mit sich bringt.

Innominatus, a, um; Ungenannt; Innominé. — Innominata ossa, so heissen die drey Knochen, welche das Becken bilden, nämlich das Ilium, das Ischion, und das Os ubis; — Innominata glandula, zuweilen statt Lachrymalis glandula; — Innominata arteria; So heisst einer von den drey Aesten der aufsteigenden grossen Schlagader.

INOCARPUS. [*Botan.*] Forster.

Inocarpus edulis.

Taheite Hi; *Fructus* Rattà.
Apud Mallicolenses Nias.
Apud Insulae Tannae indiginas. Emmer.

Ein hoher Baum, auf den Südseeinseln; die Frucht ist eine nierenförmige, zusammengedrückte Nuss; sie wird von den Insulanern, gebraten, gegessen; die Europäer assen sie wie Kastanien, sie fanden sie aber nicht so angenehm für den Gaumen, auch für einen schwächeren Magen, wegen der harten, wenig mehligten Substanz, nicht ganz zuträglich. *G. Forster de plantis escul. Insular. Oceani Austr.*

Inodorus, a, um; Was gar keinen, oder einen ganz unmerklichen Geruch hat.

Inolithus; Vid. Stirium.

Inosculatio; i. q. Anastomosis.

Inpolitus, a, um; Matt; wird von Mineralien gesagt, wenn ihre Oberfläche keinen Glanz hat.

Inquinans; Abfärbend; sagt man von Mineralien, wenn sie beym Angreifen, oder auch beym Strich (tritura inquinans) Theile zurücklassen.

Inscriptus, a, um; mit Characteren, oder Lettern gezeichnet.

Insculptus, a, um; Eingegraben.

Insecta; Die Insecten. Den Ursprung des Namens sehe man unter Abdomen. Der griechische Name ist *Entomon*, daher Entomologia &c. Der lateinische Name ist in den übrigen Sprachen, mit geringen Abänderungen, beybehalten worden. *Exsanguia animalia* hiessen sie bey den Alten, weil sie kein rothes Blut, sondern, statt desselben, einen weisslichen Saft haben. Viele Insecten werden wegen ihrer Schädlichkeit und Lästigkeit vom gemeinen Mann *Geschmeiss* und *Ungezieser* genannt, eine Benennung, worüber die Naturforscher ihren äussersten Unwillen zu erkennen geben.

In *Linné's* System der Thiere machen die Insecten die fünfte Klasse aus; er hat sie nach der verschiedenen Beschaffenheit und Anzahl ihrer Flügel in folgende sieben Ordnungen abgetheilt: Coleoptera (Vaginipennia *Wotton*), Hemiptera, Lepidoptera, Neuroptera, Hymenoptera, Diptera, Aptera.

Fabricius hat die Instrumenta cibaria zum Grunde gelegt, und darnach seinen Klassen folgende Namen gegeben: Eleuterata, Ulonata, Synistata, Agonata, Unogata, Glossata, Ryngota, Antliata; nach der neuen Ausgabe (Hafniae, 1792, 93 &c.) Eleuterata, Ulonata, Synistata, Piezata, Odonata, Mitosata, Unogata, Agonata, Glossata &c. — Optima nomina sunt, quae omnino nil significant.

Degeer hat die Insecten in zwey Hauptklassen, nämlich in Geflügelte, und Ungeflügelte, eingetheilt. Die allgemeine Klasse I) der Geflügelten besteht aus folgenden Ordnungen: *a*) Quatre ailes découvertes, ou sans enveloppe ni couverture; *b*) Deux ailes couvertes par deux étuis coriaces ou écailleux; *c*) Deux ailes découvertes. II) Ungeflügelte: *d*) Qui passent par des métamorphoses; *e*) Qui ne se transforment point. Jede Ordnung ist wieder in besondre Klassen abgetheilt.

Geoffroy hat die Insecten in sechs Sectionen abgetheilt: 1) Les coléoptères, ou insectes à étuis; 2) Les hémiptères, ou insectes à demi-étuis; 3) Les tétrapteres à ailes farineuses, ou insectes à quatre ailes farineuses; 4) Les tétrapteres à ailes nues, ou insectes à quatre ailes nues; 5) Les diptères, ou insectes à deux ailes; 6) Les aptères, ou insectes sans ailes. Diese Sectionen hat er hierauf in Artikel, diese in Ordnungen, diese in Genera, und diese wieder in Species eingetheilt. Er beschreibt blos die Insecten in den Gegenden um Paris, 1325 an der Zahl, in 118 *Gattungen*. — *Fourcroy* hat ein ähnliches Werk, nach Geoffroy's Methode, geliefert (Entomologia Parisiensis, 1785, in 2 Sedezbänden), und jene Arten mit 250 neuen Arten vermehrt.

Réaumur (Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes) hat keine allgemeine Methode beobachtet, sondern die Insecten, welche er einzeln abhandelt, in Klassen, Sectionen und Genera abgetheilt, auch hat er die Larven und Pupen classificirt. Le plan de Mr. de Réaumur renferme tout ce que doit contenir l'histoire d'un animal; savoir les caractères, qui le distinguent, son organisation, ses habitudes, les avantages qu'il nous procure, le tort qu'il nous fait, le moyen de l'empécher ou d'y remédier.

Scopoli (1778) hat die drey Naturreiche auf eine ganz eigene Art classificirt; Mit den Mineralien fängt er an, und mit den Thieren hört er auf; Im Thierreich machen die Infusionsthierchen den Anfang, und der Mensch den Beschluss; Seinen Eintheilungen giebt er die Namen Tribus, Natio, Gens; Jede Tribus ist mit einer Numer, und mit zwey Namen bezeichnet; der erste Name ist nach einem oder dem andern berühmten Autor formirt, der zweyte nach einem der Tribus zukommenden, allgemeinen Kennzeichen; Jede Tribus hat wieder ihre Abtheilungen und Unterabtheilungen, nämlich: Natio,

Natio, Ordo, Diftributio, Genus, Die fünfte Tribus ift die erfte Zunft der Infecten, wie folgt: 5) Swammerdamii Lucifuga; 6) Geoffroii Gymnoptera; 7) Röfelii Lepidoptera; 8) Reaumurii Proboscideae; 9) Fabricii Coleoptera.

Schäffer (1776) handelt in der erften Section von der Bildung und Organifation der Infecten; er theilt fie in Kopf, Bruftftück, Leib und Gliedmaffen; In der zweyten Section findet man die Klaffen und Ordnungen, erftere nach den Flügeln (1) Geflügelte *a*) mit vier Flügeln, *b*) mit zwey Flügeln, 2) Ungeflügelte), letztre nach den Fufsblättern (Tarfus); die Flügeldecken (Elytra) betrachtet er als Flügel; der Klaffen find fieben: 1) Coleoptero-macroptera; 2) Coleoptero-mycroptera; 3) Heminoptera f. Hemiptera; 4) Hymeno-lepidoptera; 5) Gymnoptera; 6) Diptera; 7) Aptera.

In älteren Zeiten hat man von Methoden und Claffificationen der Infecten nichts gewufst; auch hat man die Würmer mit unter das Kapitel der Infecten gebracht. *Aldrovandi* handelte die Infecten in fieben Büchern ab; den Anfang machen die Bienen, den Befchlufs die Wafferinfecten, wozu auch die Blutegel und Seefterne gezählt werden. — *Jonfton* handelte die Infecten in vier Büchern ab; die allgemeine Eintheilung derfelben ift in Landinfecten, und in Wafferinfecten, auch in Infecten mit Füffen, und in Fufslofe Infecten; die Raupen find von den Schmetterlingen getrennt, weil jene ungeflügelt, und diefe geflügelt find; unter den Fufslofen Infecten findet man die Würmer; die Seefterne machen den Befchlufs der Wafferinfecten mit Füffen; hierauf folgt ein Appendix vom Hippocampus. *Raj* hat die Infecten unter zwey Hauptfectionen gebracht; die erfte befteht aus Infecten, welche keiner Verwandlung unterworfen find, und die zweyte aus folchen, welche einer Verwandlung unterworfen find.

Infertus, a, um. Eingefügt; Eingreifend; *Holl.* Infchietend; *Frz.* articulé. — Dens infertus, Wenn der Zahn der einen Mufchelfchale in die gegenüber befindliche Höhlung der anderen Schale eingreift (Cardium); ift dies der Fall nicht (Solen, Mya), fo heifst es Dens vacuus f. non infertus. — Infertus petiolus, im Gegenfatz von Adnatus, Decurrens &c.

Infidens. Auf etwas fitzend, Auf etwas befeftigt. — Tefta infidens tubo; Infidentes pedes, *Vid.* Sefforii. — Stamina tubo infidentia (Dodecatheon; Chironia; Viburnum tinus); Helleborus hyemalis flore folio infidente.

Infipidus, a, um. Gefchmacklos, Was wenig oder gar keinen Gefchmack hat.

Infperfus, a, um. Eingefprengt, Sagt man von Mineralien, wenn fie in Stücken, ungefähr von der Gröffe einer Linfe, hin und wieder in anderen Mineralien eingemengt find.

Inftinctus. Der Inftinct, der Naturtrieb; L'inftinct; Ein natürlicher, mit keiner deutlichen Erkenntnifs verbundener Trieb der Thiere zu gewiffen Verrichtungen von einerley Art, und zur Vermeidung deffen, was ihnen fchädlich feyn kann. Kunfttrieb heifst er auch wohl, wenn er fich in künftlichen Wirkungen äuffert.

Intactus, a, um. Unberührt. — Intacta vulva, *i. q.* claufa, *Conf.* virginea.

Integer. Ganz, ungetheilt &c.; Entier. — Integra lingua, wenn fie nicht eingefchnitten ift (Upupa); Integrae fquamae, Glattrandig, ohne Einfchnitte, oder Kerben; Integrum roftrum, der meiften Vögel; Integer margo, ungezähnelt; Integrum abdomen (Dermeftes); Integrum labium (Cryptocephalus; Integrum fternum (Dytiscus); Integrae fafciae, ohne hervorragende Ecken oder Spitzen; Integra enfiformis maxilla, Ein langer knöcherner, auf beyden Seiten glatter Fortfatz an der oberen Kinlade des Schwerdfifches (Xiphias); Integra lateralis linea, wenn fie ununterbrochen fortgeht. — Integrum f. indivifum folium, Sinu omni deftitutum, mit einem unausgefchnittenen Rande, im Gegenfatz von Lobatum, palmatum, partitum, trifidum, laciniatum, finuatum, pinnatifidum, liratum (Clematis integrifolia, Refeda odorata); Integerrimum folium; Ein ganzes Blatt, Cujus margo extimus integer absque omni crena eft (Rhamus frangula; Trientalis europaea; Anemone hepatica; Geranium lanceolatum & peltatum); Integer caulis *a*) fimpliciffimus, ramis vix ullis, *b*) fimpliciffimus, ramis anguftatis; Integer pappus, wenn der Rand nicht eingefchnitten ift, und rund um die Spitze des Samens geht (Tanacetum; Dipsacus); Integra calyptra, wenn fie rundum die Spitze der Büchfe bedeckt (Leerfia exftinctoria); Integrum perianthium.

Integumentum, Tegumentum. Eine Decke, oder Deckhaut. So nennt man jede äuffere Umkleidung, oder Einfaffung eines körperlichen Theiles.

Intercilium. So heifst der zwifchen den Augbraunen befindliche Raum, da wo die Nafe anfängt; weil er unbehaart ift, fo heifst er auch *Glabella.* — In alten Zeiten hielten Einige diefe Gegend für den Sitz der Seele. — *Griech.* mesophryon; *Frz.* L'entre-fourcil; *Span.* El entrecejo.

Interclaviculare ligamentum. Das Band, welches fich von dem einen Schlüffelbein bis zum andern erftreckt.

Intercoftalis, e. Was zwifchen den Rippen liegt. Intercoftales arteriae, venae; Intercoftales musculi, Les intercoftaux; Intercoftalis nervus.

Intercutes larvae. Minierraupen; *Vid.* Subcutaneae.

Interfemineum. *Vid.* Perinaeum,

Interfinium. *Vid.* Ifthmus,

Interfoliaceus, a, um. Was zwifchen zwey Blättern ift. — Interfoliaceus pedunculus (Asclepias).

Interior, us. Der, die, das Innere; Inwendig, innerlich; Intérieur. — Interius labium; Interior margo.

Interjunctura. i. q. Internodium.

Intermaxillaria ligamenta. Die Kinnladen haben auf jeder Seite eine Bandſehne.

Intermedius, a, um. Was ſich in der Mitte befindet. — Intermedius dens, Ein Mittelzahn (Mactra); Intermediae pennae, die mittleren Federn. — Intermediae cartilagines, die Zwiſchenknorpel, an den Gelenken der Knochen.

Internodium, Interjunctura. Griech. Phalanx; Der Raum zwiſchen zwey Knoten eines Halms; *Engl.* The internode, the ſpace between knot and knot, or joint and joint; *Frz.* L'entre-noeud; *Port.* O entrenó. — *b*) der Raum von einem Fingergelenk bis zum andern.

Intermuſcularis, e. Was ſich zwiſchen den Muſkeln befindet. — Intermuſcularia ligamenta, die Bänder zwiſchen den vorderen und hinteren Armmuſkeln; Intermuscularis plexus.

Internus, a, um. Inwendig, innerlich.

Interoſſeus; a, um. Was zwiſchen den Knochen liegt; Interoſſeux. — Interoſſeum ligamentum, *a*) das Band zwiſchen den zwey Knochen des Vorderarms; b) Das Knochenband zwiſchen dem Schienknochen (Tibia), und der Fuſsröhre (Peroneum). — Interoſſea arteria, des Vorderarms, *a*) interna, *b*) externa; — Interoſſei muſculi, die Zwiſchenmuſkeln *a*) der Mittelhand, *b*) des Mittelfuſses.

Interpoſitus, a, um; Was zwiſchen liegt.

Interruptus, a, um; Untenbrochen; Interrompu. — Interruptae ſtriae; Interrupta lateralis linea; Interruptae dorſales pinnae, wenn die mittleren Gräten kürzer ſind, als die erſten und letzten (Sciaena); Interrupta teſta (Dentalium entalis). — Interrupta ſpica, wenn ſich zwiſchen den Blümchen einer Aehre nackte Stellen, oder noch kleinere Blümchen zeigen (Mentha ſpicata; Lavandula ſpica), im Gegenſatz von *Coarctata*; Interruptae ſ. inaequales lamellae, bey verſchiedenen Blätterſchwämmen, wenn die Lamellen oder Blätter abwechſelnd bald ganz vom Strunk bis zum Rand, bald, entweder vom Strunk oder vom Rand an, nur halb gehen; Interrupte-pinnatum folium; Ein ungleich gefidertes Blatt; *Engl.* An interruptedly pinnate leaf; having ſmaller leaflets between each pair of larger ones: *Franz.* Feuille ailée avec interruption; *Port.* Folha pinnulada interrompidamente; Wenn ein gefiedertes Blatt abwechſelnd aus gröſseren und kleineren Blättchen beſteht.

Interſcapulium; Der Vorderrücken; derjenige Theil des Rückens (Dorſum), welcher die Gegend über der Bruſt ausmacht; Tergum iſt der Hinterrücken, oder die Gegend über dem Abdomen. — Bey den Vögeln iſt Interſcapulium, oder der Vorderrücken, ebenfalls der obere Theil des Rückens (Dorſum), er iſt die Gegend zwiſchen den Wurzeln der Flügel; Hierauf folgt der Mittelrücken (Tergum), dann der Hinterrücken, oder das Schwanzende (Uropygium). — Interſcapularia; ſunt cavitates inter ſcapulam & ſpinas vertebrarum.

Interſpinoſi musculi; Die Stachelmuſkeln; Les interépineux, *a*) des Rückens, *b*) des Halſes. — Interſpinoſum ligamentum; So nennt man eine hautartige Bandſehne, welche von der Mitte der Baſis eines jeden ſtachlichten Fortſatzes der Wirbelbeine ausgeht, bis an die Spitze deſſelben hinaufſteigt, und ſich von einem dieſer Fortſätze bis zum Fortſatz des nächſten Wirbelbeins erſtreckt. — Interſpinoſa oſſa; So nennt man, bey den Fiſchen, die zwiſchen den ſpitzigen Fortſätzen der Rückgratswirbel liegenden Knochen, welche die Rücken- und Schwanzfloſſe unterſtützen; ſie ſind durch Ligamente mit den Fortſätzen verbunden.

Interſtamineae glandulae; Drüſen, welche ſich zwiſchen den Staubgefäſſen befinden.

Interſtitialis linea; Eine Zwiſchenlinie; So nennt man, bey den Fiſchen, diejenige Linie, welche die Rücken- und Bauchmuskel von einander trenut.

Interſtitia; Zwiſchenräume, z. B. zwiſchen den Strichen (Striae) einer Konchylie.

Intertextus; In einander gewebt. — Intertexti pili.

Intestina. *Griech.* Entera.

Deutſch.	Die Gedärme, Das Gedärm; *Vom Wildpret* Das Geſcheide. — *Pöbelhaft* Die Kaldaunen.
Holl.	Gedarmte, Darmen.
Dän.	Tarmene.
Schwed.	Tarmar.
Engl.	The inteſtines; the guts.
Franz.	Les inteſtins; les boyaux,
Ital.	Inteſtini; il budellame, le budella.
Span.	Inteſtinos; tripas.
Port.	Inteſtinos; tripas.

Der ganze häutige, lange, cylindriſche, auf mancherley Art gewundene Kanal, welcher an der unteren Mündung des Magens anfängt, und mit ſeinem Ende den After (orificium ani) bildet. Da er vom Anfang bis zum Ende nicht einerley Dicke oder Weite hat, ſo iſt er deshalb von den Alten in die dicken und dünnen Därme eingetheilt worden. Sie nahmen drey dünne (Duodenum, Jejunum, Ileum), und drey dicke (Coecum, Colon, Rectum) Darmtheile an. Dieſe Därme zuſammengenommen heiſſen *Inteſtina*, und in der deutſchen Sprache collective *das Gedärm.* — Was unter *Eingeweide* zu verſtehen ſey, ſehe man ſ. v. *Viſcera.*

Inteſtina terrae, (*Griech.* ges entera); So nannte man in den älteren Zeiten, aus leicht zu erklärenden Gründen, die Erd- oder Regenwürmer; *Conf.* Lumbricus.

Inteſtina;

Inteſtina; Die Eingeweidewürmer; Les inteſtins. Im linneiſchen Syſtem führt dieſen Namen die erſte Ordnung in der Klaſſe Vermes; Animalia ſimplicia, absque artubus, nuda. Die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Gmelinſchen Ausgabe: Aſcaris; Trichocephalus; Uncinaria; Filaria; Scolex; Ligula; Linguatula; Strongylus; Echinorhynchus; Haeruca; Cucullanus; Caryophyllaeus; Faſciola; Taenia; Furia; Myxine; Gordius; Hirudo; Lumbricus; Sipunculus; Planaria. Die Würmer von Aſcaris bis Myxine leben in den Eingeweiden der Thiere, daher auch die ganze Ordnung nach ihnen den Namen erhalten hat.

Inteſtinalis, e; Zu den Gedärmen gehörig. — Inteſtinalis ſuccus ſ. humor; Inteſtinales glandulae; Inteſtinalis arteria.

Inteſtinula; Vid. Anfractus.

Inteſtinum; Eine häutige Röhre, mittelſt welcher ſich einige Konchylien aus den Gattungen Lepas und Anomia an fremde Körper beſeſtigen.

Intimus, a, um; Ganz inwendig; im Mittelpunct, oder am nächſten dabey beſindlich.

Intorſio; Das Drehen oder Wenden eines Pflanzentheils (z. B. Caulis, cirrhus volubilis) nach einer anderen Seite hin; Flexio partium verſus alterum latus.

Intortus, a, um; Eingewunden. — Intorta cauda. — Intortus ſtylus.

Intractabilis, e; Unziehbar, was ſich nicht anziehen läſst; Sagt man von Mineralien, welche nicht vom Magnet gezogen werden.

Intrafoliaciae ſtipulae; wenn ſie etwas über der *Baſis* des Blattſtiels ſitzen (Ficus; Morus).

Intricatus, a, um; Verworren; in einander verflochten.

Intruſus, a, um; Hineingetrieben, eingeſtoſſen. — Intruſus anus, wenn die hintere Vertiefung einer Muſchel das Anſehen hat, als wenn ſie mit Gewalt hinunter geſtoſſen wäre.

Intumeſcens; Aufgeſchwollen; Renflé. — Intumeſcens gula (Blennius, einige Arten davon; Uranoſcopus ſcaber).

Inverſus, a, um; Umgekehrt. — Inverſus annulus (Agaricus mappa); — *Vid.* Reſupinatus.

Invertens ſomnus; Wenn, zur Nachtzeit, die zartere Oberfläche der Blätter dadurch, daſs der Stiel ſich umdreht, beſchützt wird.

INULA. [*Botan.*]

a) Inula crithmoïdes.

[Crithmum chrysanthemum; Litoreum chrysanthemum; Aſter litoreus, maritimus, luteus, flavus &c.]

Deutſch. Der goldene Meerfenchel; Das gelbe Sternkraut.
Holl. Driepuntige alant; Zee-chrysanth.
Engl. The trifid inula, or golden ſamphire.
Franz. L'inule perce-pierre. *Encycl.*
Languedoc. Lambardas; Limbarde.

b) Inula dyſenterica.

[Conyza media; Aſter pratenſis autumnalis, conyzae folio; Herba dyſenterica.]

Deutſch. Der Ruhralant; Ruhrkraut, Ruhrwurz; Die groſſe gelbe Dürrwurz, Mitteldürrwurz; Die gelbe Münze; Das unächte Fallkraut, Waſſerfallkraut; Der welſche, oder falſche Wolferley; Berufkraut; Badekraut; Mückenkraut; Hundsauge; Donnerwurz; Goldwurz; Dummerian, Dummrian.
Holl. Rooloops alant; Heelblaadjes.
Engl. The meadow inula, or middle flea-bane.
Franz. L'inule des prés.
L'herbe contre la dyſſenterie.
Arab. Rara ejub (*i. e. Lacrymae Jobi; Job enim afflictis ulceribus hac herba corpus unxit, & protinus ſanus factus*). *Forſkål.*

In feuchten Gräben, Sümpfen &c.; hat einen ſcharfen Geſchmack, riecht wie Seife, und iſt officinel; Linné hat ſich erzählen laſſen, daſs die Ruſſen, als ſie nach Perſien marſchierten, durch dieſe Pflanze vom Rothlauf wieder hergeſtellt wurden, daher iſt wohl der Beyname entſtanden.

c) Inula helenium.

[Helenium; Elenion; Inula, Enula, Enula campana, Lene; Cleona; Symphyton; Aſter omnium maximus, helenium dictus].

Deutſch. Der Alant, Aland; Der wahre ächte Alant, Der groſse Alant, Alantwurz, Alentwurz, Olant, Oltwurz; Helenenkraut; Glockenwurz; Der groſse Heinrich.
Holl. Gewoon alant; Alantswortel.
Dän. Aland; Alandsroed; St. Ellens roed.
Schwed. Alandsrot.
Hallenſ. Hälsrot.
Engl. The common inula, or elecampane.
Agls. Horseleñe, horselne.
Welſh. Marchalan.

Franz. L'inule annee.
L'aunée, L'énule-campane.
L' herbe contre la gale.
Ital. Enula, Enula campana, Ella, Elenio.
Span. Enula campana, Alá.
Port. Enula campana, Inula, Ala.
Ruſſ. Dewjatſchik, Deweſil, Oman, Krun.
Poln. Oman.
Böhm. Woman.
Serb. Wuman.
Krain. Velke koren; Touſt korin.
Ungr. örvény-gyökér; örvény-fü.
Lett. Ahlant.
Ehſtn. Alanti.

Die gröſste und ſchönſte Art dieſer mit Aſter und Solidago am nächſten verwandten Gattung; die berühmte Wurzel iſt lang, dick, von auſsen braun, inwendig weiſs; ſie hat einen ſcharfen, etwas bitteren, und aromatiſchen Geſchmack, und, wenn ſie trocken iſt, einen ſüſsen, angenehmen Geruch; ſie wird bekanntlich in der Medizin und Vieharzney häufig gebraucht; Den Alantwein (Vinum enulatum ſ. helenites) erhält man von der Wurzel durch den Aufguſs mit Wein.

d) Inula japonica. *Thunb.*

Japan. Sen-faka; Oguruma.

e) Inula montana.

Aſter montanus hirſutus.

Deutſch. Der Bergalant; Bruchkraut, Skortenkraut.
Engl. The mountain inula.
Franz. L'inule de montagne.

f) Inula oculus Chriſti.

Aſter pannonicus lanuginoſus luteus.

Deutſch. Das Chriſtusauge.
Holl. Chriſtoog.
Engl. The Auſtrian flea-bane.
Franz. L'oeil de Chriſt.
Span. Ojo de Chriſto.
Port. Olho de Chriſto.

g) Inula odora.

Arab. Munis; Neſchusch; Cháa. *Forſk.*

h) Inula pulicaria.

Aſter paluſtris parvo flore globoſo.

Deutſch. Der Flöhalant; Flöhkraut; Mückenkraut; Kleine Dürrwurzel; Chriſtinenkraut; Der kleine Alant.
Holl. Kogelbloemige alant; Vlookruid.
Engl. The ſmall inula, or flea-bane.
Franz. L'inule pulicaire.
L'herbe aux puces; L'herbe de St. Roch.
Span. Hierba pulguera.
Port. Pulgueira.

An unbebauten und feuchten Orten; ihre Blätter haben einen unangenehmen Geruch, und ſollen die Flöhe und Wanzen vertreiben, daher die Namen Pulicaria &c.

i) Inula ſalicina.

Aſter montanus luteus, ſalicis folio glabro; Bubonium luteum.

Deutſch. Der Alant mit Weidenblättern; Das gelbe Berg-Sternkraut mit glatten Weidenblättern; Das gelbe Bruchkraut; Wild Wolverley.
Holl. Wilgbladig alant; Geel ſterrekruid; Breukkruid, Lieſchkruid.
Engl. The willowleav'd inula.
Franz. L'inule à feuilles de ſaule.
Port. Bubonio.

Wächſt, wie die übrigen Arten, an feuchten Orten.

Inumbilicatus, a, um.

Ungenabelt, ohne Nabel.

Inundatae plantae; Waſſerpflanzen; dieſen Namen führt *a*) die funfzehnte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Zannichella; Ruppia; Potamegeton; * Aponogeton *Thunb.*; Myriophyllum; Ceratophyllum; Proſerpinaca; Elatine; Hippuris; Serpicula; Chara; Nagas. — *b*) Die fünfte Klaſſe in Scopoli Flora Carniolica.

Involucrum; Eine Hülle, ein Umſchlag; *Schwed.* Svepe; *Engl.* Cover; *Franz.* Collerette; (Enveloppe; *dieſe Benennung iſt allgemeiner für die Krone und den Kelch der Blumen, nach der Encycl. methodique*); *Port. &c.* Involucro. So nennt man, in der Botanik, eine Art Umſchlag, welcher eine oder mehrere Blumen umgiebt; er befindet ſich aber immer in einiger Entfernung von den Blumen; er iſt vornämlich den Doldenpflanzen eigen; die unterſcheidenden Beynamen: Univerſale, Partiale, Monophyllum, Diphyllum &c. ſehe man an ihren Orten.

Involucellum; Eine kleine Hülle, ein kleiner Umſchlag. (Euphorbia; Panicum viride).

Involucratus, a, um; Eingehüllt. — Involucrata pupa, wenn sie in ein Gewebe von Haaren, Halmen &c. eingehüllt ist. — Involucratus pedunculus (Napaea dioica); Involucratus verticillus.

Involvens; Einwickelnd, einhüllend. — Involvens clypeus, wenn er so hervorragt, dass er den ganzen Mund bedeckt (Phal. Bombyx); Involvens rostrum (Sigara *Fabric.*). — Involvens somnus, wenn die Blättchen der zusammengesetzten Blätter, zur Nachtzeit, nur mit ihren Spitzen an einander kommen, so dass sie unterwärts eine Höhlung formiren. — Involvens corolla filamentum (Monardia).

Involutus, a, um; Eingewickelt, eingerollt; *Holl.* Omwonden, samengerold; *Engl.* Rolled inwards; *Franz.* Replié; roulé en dedans; *Port.* involto, enrolado. — Involuta testa (Cypraea); Involutum labrum (Murex); Involuta pupa, in ein zusammengerolltes Blatt verborgen; Involutae haustelli valvulae, im Gegensatz von liberae, patentes. — Involuta folia, wenn die Seiten der Blätter nach innen eingerollt sind (Humulus; Lonicera; Evonymus; Pyrus; Malus; Populus; Viola &c.).

Iolithus; Violenstein; *Vid.* Violaceus lapis.

IPOMOEA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Trichterwinde.
Holl. Trechterwinde.
Engl. The ipomoea.
Franz. Le quamoclit.
Ital. &c. Ipomea.

Eine mit Convolvulus verwandte Gattung exotischer Pflanzen; die Blumenkrone ist trichterförmig (Corolla infundibuliformis); es sind hier folgende Arten zu bemerken.

a) Ipomoea bona nox.

Deutsch. Gute Nacht.
Holl. Goede nagt.
Engl. The prickly ipomoea.
Franz. Fleur de nuit, ou belle de nuit.
Span. Buenos noches.
Malab. Munda-valli.

In Indien; der Beyname ist von den Spaniern erfunden worden, weil ihre Blumen zur Nachtzeit verwelken.

b) Ipomoea campanulata.

Malab. Adamboe. *Rumph.*
Cochinch. Ran moi. *Loureiro.*
Port. Catupinaca das serras.

c) Ipomoea hepaticifolia.

Cochinch. Bim bim biec. *Lour.*

d) Ipomoea pes tygrides.

Pes tigrinus.

Deutsch. Der Tigerfuss.
Holl. Tygerpoot.
Engl. The palmated ipomoea.
Franz. Le pied de tigre.
Malab. Pulli-Schovadi.

e) Ipomoea quamoclit.

[Convolvulus pennatus; Flos cardinalis; Quamoclit s. jasminum americanum].

Deutsch. Die schöne Trichterwinde; Die rothe Federwinde; Die indianische Feldnelke; Der wohlriechende Wilhelm; Die Kardinalblume.
Holl. Schoone trechterwinde; Gevederde winde; Kardinaals bloom.
Engl. The winged-leav'd ipomoea.
Franz. Le liseron empenné *Encycl.* Jasmin rouge de l'Inde. Fleur du Cardinal.
Ital. Gelsomino indiano pennato di fior sanguigno, detto Quamoclito.
Malab. Tsiuria-cranti. *Rheed.*
Sines. Kam peng sung. *Lour.*
Cochinch. Cay deuony leo. *Lour.*

Eine schöne Pflanze, mit gefiederten Blättern, und rothen Blumen; ist in Ostindien einheimisch; schon vor einigen hundert Iahren ist sie in den italienischen Gärten cultivirt worden; ihr Saft soll ein gutes Sternutatorium abgeben, und, bey einigen Arten von Kopfweh, mit Erfolg zu gebrauchen seyn.

f) Ipomoea triloba.

Japan. Asagawo; Kekwa; Kingo.

g) Ipomoea tuberosa.

Deutsch. Die knollige Trichterwinde; Die spanische Baumrebe oder Sommerlaubenrebe.
Engl. The tuberous-rooted ipomoea.
Franz. Liane à tonelle.
Cochinch. Khoai Xiem. *Loureiro.*

Ihre Knollen sind essbar, wie die Bataten, mit welchen sie auch fast einerley Geschmack, Gestalt, und Grösse haben.

IRESINE. [*Botan.*]

Iresine celosioïdes.

Die Strausblume; L'iresine amaranthoïde; Eine Pflanze auf Jamaika, Domingo, Guadeloupe, und in Virginien.

Iris. [*Term. anat.*]

Die Iris, der Augenbogen, der Regenbogen im Auge, die Blendung; L'iris, Le cercle coloré qui environne la prunelle. Der mannichfarbige Zirkel, welcher die Pupille umgiebt.

Iris; Diesen Namen brauchte Plinius zuerst für eine besondre Art Krystalle; nachher ist derselbe von den Autoren verschiedentlich angewandt worden. — *a*) Iris vulgaris; der auf beyden Seiten zugespitzte sechswinklichte Krystall; *b*) Iris vulgaris; der eigentliche Bergkrystall, wenn er weiss und klar ist; *c*) Iris altera; der unächte Topas, oder der Topasfluss; er heisst auch Iris citrina, wegen seiner gelben Farbe; ferner subcitrina, Pseudo-topasius, Crystallus citrina, Citrium gemmatierum, Topasium bohemicum nonnullorum; *d*) Iris chalcedonica; ein Chalcedon, von graublauer Farbe, wenn man ihn in die Sonne legt, so zeigt er die schönsten Regenbogenfarben; *e*) Iris nigra; Iris coloris anthracini; der schwarze Krystall, insonderheit wenn er durchscheinend ist; *f*) Iris coloris hyacinthini; der unächte Hyacinth.

IRIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Iris; Die Irisblume; Die Schwertlilie; (Schwertel).
Holl.	Iris; Lisch.
Dän.	Iris; Sverdlilie.
Schwed.	Iris; Svärdlilja.
Engl.	The iris.
Franz.	L'iris.
Ital.	Iride.
Span.	Iris, Lirio.
Port.	Iris, Lirio.

Eine mit Moræa und Ixia nahe verwandte Pflanzengattung; wegen ihre schwertförmigen Blätter pflegt man sie auch Schwertlilie zu nennen; Iris heisst sie wegen ihrer mannichfarbigen Blumenblätter; zu der linneischen Gattung gehören auch Xiphion, Sisyrinchium, und Hermodactylus, welche, bey Tournefort, besondre Gattungen ausmachen. Von den zahlreichen Arten sind hier folgende anzuführen.

a) Iris biflora.

Deutsch.	Die zweymal blühende Iris.
Engl.	The two-flower'd iris.
Franz.	L'ris de deux saisons.
Port.	Lirio bifloro das rochas.
Russ.	(*Am Ural*) Sweren.

In Portugal, Siberien &c.; sie blüht zweymal im Jahr; die Blumen sind violet; die starke Wurzel hat oft die Gestalt eines Kreuzes, und wird daher von den Kalmucken, Kirgisen &c. zu allerley abergläubischen Dingen gebraucht.

b) Iris edulis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; die Hottentotten essen die Zwiebeln, welche wohlschmeckend und sehr nahrhaft seyn sollen; sie werden auch von den Affen gefressen. *Thunberg.*

c) Iris florentina.

Iris alba illyrica vulgo, vel potius florentina. *Camer.*

Deutsch.	Die weisse florentinische Iris; Violenwurz, Veielwurz, Veilchenwurz, Veigelwurz.
Holl.	Florentynse iris.
Schwed.	Fiolrot.
Engl.	The florentine iris.
Franz.	L'iris de Florence; La flambe blanche.
Span.	Lirio de Florencia.
Port.	Iris ou lirio de Florença.

In den südlichen Theilen von Europa; die Blumen sind gross und weiss, ihr Geruch ist sanft und lieblich; die Wurzel riecht angenehm, beynahe wie Veilchen, sie wird in der Medizin gebraucht.

d) Iris foetidissima.

[Gladiolus foetidus; Spatula foetida; Xyris & Iris agria Theophrasti; Iris sylvestris; Iris foetida].

Deutsch.	Die stinkende Iris, oder Schwertlilie; Stinkende Veilwurz, Stinkender Lisch; (Läusekörner, Stephanskörner), Wanzenkraut, Wandlauskraut, Wegläusekraut; Welscher Schwertel; Xyris.
Holl.	Stinkende lisch; Weegluizenkruid.
Engl.	The stinking iris. Gladwyn. Gladdon.
Franz.	L'iris fétide. Le glayeul puant; Iris à odeur de gigot; Espatule, Spatulle; Xyris puant.
Ital.	Xiride; Ricottaja.
Span.	Lirio muy fetido; Espatula fetida; Xyris.

Port.

Port. Iris fetida; Xyris.
Poln. Mieczyk ſmrodliwy, Staropłocien.

In England, Frankreich &c.; die Blätter haben, wenn man ſie reibt, einen beſonderen, unangenehmen Geruch; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen; man ſoll auch Läuſe und Wanzen damit tödten können.

e) Iris germanica.

Deutſch. Die deutſche Iris; Die gemeine blaue Lilie oder Schwertlilie; Der gemeine oder deutſche Schwertel, Der blaue wilde Himmelsſchwertel, Himmelslilie, Gilgenſchwertel, Schwertelwurz, Veielwurz, Vielwurz, Violenwurz.
Holl. Duitſche iris; Blaauwe of paarſche iris.
Dän. Blaa lilie; Sverdlilie.
Schwed. Blålilja; Svärdslilja.
Engl. The blue flower de luce.
Franz. L'iris germanique; La flambe.
En patois. Glé, Baguettes.
Au chateau d'Oex Daga, Flammés.
Ital. Iride; Giglio celeſte azzurro; Giglio pavonazzo; Ghiaggiuolo.
Span. Lirio de Alemania.
Port. Lirio roxo dos montes.
Poln. Mieczyk Ziele, Mieczykowie, Koſatki.
Böhm. Modré lilium, Koſatek.
Lett. Wilka ſohbenes.

Eine gemeine, aber ſehr ſchöne Pflanze, wenn ſie in der Blüthe iſt; die Blumen ſind groſs, und von purpurvioletter, oder bläulichter Farbe; es giebt eine groſse Anzahl Varietäten; die Wurzel hat einen ſcharfen Geſchmack, und in der Medizin ihren Nutzen; aus den Blumen wird eine ſchöne grüne Farbe gezogen, welche u. d. N, Irisgrün (Vert d'iris) bekannt iſt, und vornämlich von den Miniaturmahlern gebraucht wird.

f) Iris pſeudacorus.

[Iris paluſtris, lutea; Pſeudo-iris; Acorus adulterinus; Acorum falſum; Acorus officinarum].

Deutſch. Die Kalmus-Iris; Die Waſſeriris, Die gelbe Waſſerlilie, Waſſerſchwertel, Gelber Schwertel, Gelbe Teichlilie, Gelb Liſch, Gelbe Drachenwurz, Gelbe Sumpf-Iris, Gelbe Schwertelwurz, Geele Gilgen, Gelbe Ackerwurz, Waſſerſchwertel, Waſſerilgen, Falſcher Kalmus, Baſtard-Acorus, Akorwurz, Wilder Kalmus, Rother Kalmus, Tropfwurz, Blutwurz, Schluttenkraut.
Holl. Geel liſch; Pinkſterbloem; Valſche kalmus.
Dän. Horſebönne, Sværdlilie, Guul flæelilie, Moegen, Mae-flæe-lilie; Sævblomme.
Norw. Guul ſværdlilje; Vild ſværdlilje, Sværdgræs, Kaardegræs; Loeblomſter.
Schwed. Svärdslilja.
Rosl. Svärdsgräs.
Upl. Bäklilja.
Skan. Flaje.
Bahus. Räfje.
Engl. The yellow iris, or flower de luce;
Bey Einigen The water ſedge.
Schottl. Segs, ſkeggs (*iſt ſoviel, als* Sedge); Lugs.
Agls. Foxtal.
Galic. Seilisdeir.
Welſh. Gellhaſg.
Franz. L'iris des marais. *Lamarck.* Le glayeul des marais, La flambe bâtarde, Le faux acore, La flambe aquatique, Le glayeul à fleur jaune; Le faux calament.
Ital. Iride gialla; Acoro falso, o baſtardo.
Span. Acoro baſtardo; Lirio eſpadañal.
Port. Iris falso-acoro; Lirio amarello dos charcos.
Ruſſ. Kaſatnik, Lepeschnik; Jabelnik.
Poln. Mieczyk żołty, Koſacieć dziki żołty.
Ungr. Sárga vizi liliom.
Lett. Sabinu ſahles, Saules raſſinas.
Ehſtn. Wohhomäck.
Finnl. Wuohenmiecka.

Eine der gemeinſten Irispflanzen, in Europa, wächſt an wäſsrigen und feuchten Orten; die Blumen ſind gelb, und den Lilien ähnlich; die Blätter ſind den Blättern des ächten Acorus oder Kalmus ſehr ähnlich; die Wurzel iſt ſcharf, und hat ihren Nutzen in der Medizin; unter andern ſtillt ſie das Zahnweh; zum Bereiten des Leders iſt ſie ſehr dienlich; das Kraut wird ſonſt von keinem Vieh, als von den Ziegen, gefreſſen; auf den weſtlichen Inſeln von England färbt man ſchwarz mit der Wurzel; auch kann eine Art Dinte daraus gemacht werden; die Blumen geben eine ſchöne gelbe Farbe.

g) Iris

g) Iris pumila.

Iris humilis; Chamaeiris.

Deutſch. Die niedrige Iris; Zwerg-Schwertlilie.
Ungr. Leanka liliom.

h) Iris ſambucina.

Span. Lirio cardeno.
Port. Lirio cardeno.

Sie iſt die Iris noſtras in den ſpaniſchen und potugiſiſchen Officinen; der Iris germanica iſt ſie ſehr ähnlich, und mit derſelben verwechſelt worden; Sie iſt die Iris germanica latifolia, ſambuci odore. *Bauh. Pin.*; *Tournef.*

i) Iris ſibirica.

Iris pratenſis *Encycl.*

Deutſch. Die Wieſen-Iris; Die blaue Schwerdlilie mit ſchmalen Blättern; Lilienwurz, Wieſenſchwertel.
Franz. L'iris des prés.
Ruſſ. Petuſchok, Tſchiſtiak.
Tatar. Kusmaras.
Kirgiſ. Dshilan ſchiaptak (*d. i. Schlangenheil*).
Japan. Barin, Buran, Fanna tsob.

In mehreren Ländern von Europa findet man dieſe Pflanze auf den Wieſen; vom Vieh wird ſie nicht berührt; die Kirgiſen legen die friſchen, gequetſchten Blumen, unter abergläubiſchen Geberden, auf die Wunden von Schlangen- und Tarantelbiſſen.

k) Iris ſiſyrinchium.

Siſyrinchium majus, medium & minus.

Deutſch. Die Iris mit zwey übereinander liegenden Zwiebeln; Die groſse Feldzwiebel; Die ſpaniſche Schwertlilie.
Holl. Tweebollige iris.
Engl. The crocus-rooted iris.
Franz. L'iris double-bulbe.
Span. Lirio frances.
Port. Lirio purpureo; Nozelhas.
Arab. Zambak. *Forſk.*

In Spanien, Portugal &c.; die Zwiebeln ſind eſsbar, und haben einen ſüſsen Geſchmack.

l) Iris ſqualens.

Deutſch. Die ſchmutzige Iris.
Franz. L'iris jaune-ſale.
Port. Lirio eſqualido.
Japan. Saga, Siaga.

m) Iris ſuſiana.

Iris chalcedonica; Iris Pharaonis.

Deutſch. Die Suſiana-Iris; Die chalcedoniſche ſchwarzgefleckte Iris; Die traurige Iris; Fledermaus.
Holl. Levantſche iris; Bonte iris van Chalcedonie, Zwarte iris, Iris van Pharao.
Engl. The chalcedonian iris.
Franz. L'iris de Suſe; L'iris de Conſtantinople.
Span. Lirio franciscano.

Eine ſchöne Iris, welche auch an Gröſse der Blume die übrigen Arten übertrift, und in den Gärten zur Zierde gezogen wird; die Farbe der Blumen iſt ſchwarzbraun mit kleinen purpurvioletten Adern; den Beynamen führt ſie nach einer Provinz in Kleinaſien unfern von Konſtantinopel, von wo ſie ſchon vor einigen hundert Jahren nach Wien kam und weiter in Europa verbreitet wurde.

n) Iris tuberoſa.

Hermodactylus, folio quadrangulo.

Deutſch. Die knollige Schwertlilie; Die Hermodactylis-Iris.
Engl. The ſnake's head iris.
Franz. L'iris tubéreuſe.
Le faux hermodacte.
Portug. Hermodactylo.

Im Archipel, in der Levante, und in Arabien. — Die knollige Wurzel iſt gefingert, Mehrere (Boerhaave, Adanſon, Dalechamp, Miller) haben ſie für den Hermodactylus (d. i. Merkursfinger) der Officinen gehalten; Andre (Lonicerus, Lobel, Caosalpin &c.) hingegen hielten die Hermodattel oder Herzwurz, für die Wurzel einer gewiſſen Zeitloſe (Colchicum radice ſiccata alba *C. Bauh.*). Heut zu Tage wird die Hermodattel ſelten gebraucht.

o) Iris verſicolor.

Japan. Aijame. Ken Aſaſa. Kjoo, Koo, Midſubaki, Suge, Sugi, Soobu, Siu, Seto. *Thunb.*

p) Iris xiphium.

Iris bulboſa.

Deutſch. Die zwiebelartige Iris, oder Schwertellilie.

Franz. L'iris bulbeuſe.
Port. Eſpadana.

Eine ſchöne, in Portugal und Spanien einheimiſche Pflanze; ſie beſteht aus mehreren Varietäten, welche in den Gärten gezogen werden.

IROUCANA. [*Botan.*] *Aublet.*

Iroucana guianenſis; L'iroucan de la Guiane; Le Caffé diable des Créoles.

Ein Strauch in Guiana, wächſt auf ſandigten Plätzen, nicht weit von den Ufern des Meeres; ſeine Rinde, Blätter und Früchte ſind ſcharf und aromatiſch.

Irregularis, e; Unregelmäſsig; Ungleichförmig; Irrégulier. — Irregularis ſ. anomala teſta; wenn ihre Geſtalt ſo wenig beſtändig iſt, daſs jedes Individuum derſelben Art mit dem andern nicht völlig übereinſtimmt; dergleichen findet man in den Gattungen Oſtrea, Chama, und Spondylus. — Irregularis corolla (Aconitum; Lamium) *Conſ.* Difformis.

Irritabilitas; Die Reizbarkeit; *Holl.* Andoenlykheid; *Frz.* Irritabilité. So nennt man das gewiſſen Körpern eigene Vermögen, ſich von ſelbſt zu bewegen, inſonderheit wenn ſie berührt werden. Dies bewundernswürdige, und auf mancherley Art ſich äuſsernde Vermögen, ſich bey einem fremden Reize zuſammenzuziehen, beſitzen nicht blos die lebenden Thiere, ſondern auch eine groſſe Anzahl von Pflanzen, ſo lange als ſelbige noch vegetiren; dergleichen ſind Mimoſa ſenſitiva, et pudica, Dionaea muſcipula, Hedyſarum gyrans, Oxalis ſenſitiva &c. — Die Irritabilität iſt mit Senſibilität nicht zu verwechſeln.

Iſabellae color; Iſabellfarbe; Le jaune d'Iſabelle; Eine weiſsgelbe, jedoch mehr gelbe, als weiſſe Farbe, De ſix parties de jaune et de deux de blanc *Encycl. meth. Inſectes.* Eine ſpaniſche Prinzeſſin, Namens Iſabella, behielt ihr Hemd bey einer gewiſſen Gelegenheit ſo lange am Leibe, bis es dieſe Farbe bekam; dies ſoll der Urſprung der Benennung Iſabellfarbe ſeyn.

Isander ſ. isantheras flos; Wenn ſie ſoviel Stamina, als Blumenblätter hat.

ISATIS. [*Botan.*]

a) Iſatis aegyptia. *Forſkål.*

Arab. Fidjl el djemal.

b) Iſatis luſitanica.

Port. Iſati, iſate; Paſtel menor dos tintureiros.

c) Iſatis tinctoria.

[Glaſtum; Guadum].

Deutſch. Der Färberwaid; Waid, Weid; Der Paſtel; Die Scharte.
Holl. Verfweede, Weede.
Dän. Vede.
Schwed. Vejde.
Engl. The dyer's woad, the woad.
Agls. Waad, Wad.
Galic. An gorman.
Welſh. Weddlys, Glaiarllys, Glâs, Glaslys, Liwiog lâs.
Franz. Le paſtel; La guède; guesde; La guède des teinturiers; Vouède; Cocagne; Florée; Bour, bourdaigne.
Ital. Guado, guadone, erba guada, glaſtro.
Span. Paſtel; hierba de San Felipe; glaſto, *Arragon.* añil.
Port. Paſtel; Paſtel dos tintureiros.
Ruſſ. Ljetnjak.
Poln. Siniło.
Böhm. Weyt, Ryt, Shart.
Ungr. Feſtö-fü, Kék fonal feſtéke; Gyapjat feſtö-fü.

Dieſe Pflanze wächſt wild in verſchiedenen Gegenden von Europa, und wird noch hin und wieder, in Geldern, Italien, Frankreich, und Deutſchland, beſonders in Sachſen, cultivirt; man präparirt aus dem bläulicht grünen Kraut eine Farbe, welche im Handel u. d. N. Waid (*Franz.* Paſtel) bekannt iſt, und zum Blaufärben, wie auch zum Grund für die ſchwarze, und alle dunkle Farben gebraucht wird; ihr Anbau erfordert einen guten, lockeren, und wohlgedüngten Boden; ſie leidet viel von den erſten Fröſten, vom Unkraut, und von der Dürre, auch verwüſten die Heuſchrecken zuweilen ganze Felder; die Bereitung der Farbe iſt ſehr mühſam; dies zuſammengenommen, war Urſache, daſs ſie bald vom ſchöneren Indig verdrängt wurde, und nun bey weitem nicht mehr ſo häufig gebaut und verlangt wird; in neueren Zeiten hat man Verſuche gemacht, eine dem Indig beykommende Farbe aus dem Waid zu bereiten; über den Waid ſind mehrere einzelne Schriften vorhanden, z. B. von Bohadſch, Planer, Schreber &c.

ISCHÆMUM. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Gräſer; die darunter begriffenen Arten ſind: *a*) muticum; *Malab.* Tagadi *Rheed.*, In Indien und auf der malabariſchen Küſte; die Samen ſind ohne Grannen; *b*) ariſtatum; mit Grannen; in China; *c*) importunum; *Cochinch.* Co oung *Loureiro;* wächſt häufig in Cochinchina, wo es für den Landmann ein läſtiges Unkraut iſt; der Same iſt ohne Grannen (Semen muticum).

Ischium. Coxa, coxendix.

Deutſch. Die Hüfte.
Holl. Heup.
Dän. Hofte; *Isl.* Lær.
Schwed. Höft, Ro; *M. Goth.* Hups.
Engl. The hip, the haunch.
Agls. Hyppa, Hypa, hipe.
Galic. Croman.
Welſh. Clûn.
Franz. La hanche.
Ital. Anca.
Span. Cadera; Anca.
Port. Cadeiras; Anca.
Ruſſ. Wertlug.
Poln. Klab.
Böhm. Kyčle.
Ungr. Tsipó-tsont.
Lett. Zifka, Guſchas.
Ehſtn. Puus, Puſas.
Finnl. Loncko.

So heiſst, am menſchlichen Körper, der zwiſchen den letzten Rippen und den Schenkeln befindliche, äuſſere etwas erhabene Theil unter den Weichen, welcher vom Hüſtbein gebildet wird.

Iſchium, iſchion, os iſchii, os coxae, os coxendicis; Das Hüftbein, das Hüftblatt, der Hüftknochen; *Bey Thieren* das Eisbein *Holl.* Heupenbeen; *Engl.* The hip bone; *Frz.* L'iſchion, L'os de la hanche. So heiſst einer von den drey ungenannten Knochen, welche nebſt dem Kreuzbein (Sacrum) und Schwanzbein (Coccyx) das Beinbecken (Pelvis) bilden.

Iſchiaticus, a, um. Zum Hüftbein gehörig; Iſchiatique. — Iſchiatica vena, die Gichtader (weil man ſie ehemals bey gichtiſchen Anfällen zu öfnen pflegte); Sie iſt ein Aſt der Brandader oder Schenkelader.

Iſchio-cavernoſi musculi; So nennen einige die Erectores des Penis und der Clitoris.

ISIS. [*Verm. zooph.*]

Deutſch. Die edle Koralle; Die Staudenkoralle.
Holl. Edel Koraal.
Dän. Stribekorallen.
Schwed. Stenſkäfte.
Engl. The iſis.
Franz. L'iſis.

Eine Gattung Pflanzenthiere; der Stamm iſt mit Zweigen verſehen; er iſt aus kalkartigen Gliedern zuſammengeſetzt; von auſſen iſt er mit einer pöröſen und zerreiblichen Rinde bekleidet; er iſt mit kleinen Zellen überſäet; jede Zelle hat einen Polypen zum Bewohner. Man findet ſie in den Meeren. — *a*) Hippuris (d. i. Roſsſchweif; Cluſius war der Erfinder dieſes Namens); Accabarium album *Ramph*; Lithophyton articulatum internodiis ſtriatis *Gualt.*; die Königskoralle, Ringelkoralle; *Holl.* Koningskoraal; *Dän.* Koralbæger; *Isl.* Marmennils ſmide; *Grönl.* Sarpargauſæt; *Malej.* Kalbahaar pute parampuam. — *b*) dichotoma; die Gliederkoralle; *Holl.* Fyn leedjes koraal. — *c*) ochracea; Corallium rubrum indicum; Accabaarium rubrum; Pſeudocorallium croceum; die rothe Gliederknraille. — *d*) Entrocha; die Räderkoralle; *Holl.* Raderkoraal. — *e*) aſteria; Palma marina et Martinica; der Sternſtamm, der Seepalmbaum; *Holl.* Zee-palmboom; *Frz.* Le palmier marin.

ISNARDIA. [*Botan.*]

Isnardia paluſtris; Dantia paluſtris; Glaux major paluſtris, flore herbaceo; L'isnarde des marais.

Eine kleine Pflanze, welche in verſchiedenen Ländern von Europa, nahe am Waſſer wächſt; mit Peplis portula hat ſie viel Aehnlichkeit. Den Namen führt ſie nach Antoine Danti d'Isnard, von welchem ſich verſchiedene botaniſche Abhandlungen in den Memoires de l'acad. roy. des ſciences &c. befinden.

ISOETES. [*Botan.*]

Iſoetes lacuſtris.

Subularia lacuſtris ſ. calamiſtrum herba aquatico-alpina.

Deutſch. Der Brachſemfarrn; Das Brachſenkraut, Brachſengras.
Holl. Priemkruid.
Schwed. (*Smål.*) Braksnagräs.
Engl. The quill-wort.
Franz. L'isote des etangs; Calamaie.

Ein mit Pilularia verwandtes Farrenkraut; in England, Schweden, Frankreich &c., in Seen, Teichen, und andern Waſſern; die Brachſem (Cyprinus brama) ſuchen, während der Laichzeit, die Wurzeln dieſer Pflanze, welche hierauf ans Ufer treibt, und den Fiſchern den in dem See oder Teiche befindlichen Vorrath von Brachſem einigermaſſen zu erkennen giebt.

ISOPYRUM. [*Botan.*]

Iſopyrum thalictroïdes; Helleborus thalictroïdes *Lamarck*; Ranunculus nemoroſus thalictri folio; Thalictrum montanum praecox.

Die Tolldocken, Doltocken, der weiſſe Waldkrähenfuſs; L'hellebore pigamier. Dieſe Pflanze hat faſt alle Cha-

Charactere mit Helleborus gemein; man findet sie in verschiedenen Gegenden von Frankreich, in Italien, im Oestreichischen, in Kärnthen, Siesien, &c.

Isogynus flos.

Wenn so viel Stempel, als Blumenblätter vorhanden sind.

Isostemones; Diesen Namen führt eine Klasse in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen, welche eben so viele Stamina, als Blumenblätter haben. Zu dieser Division gehören viele Pflanzen aus der Sexualklasse Pentandria.

Isthmus: a) faucium; Die Scheidewand zwischen dem Luftröhrenkopf (Larynx) und dem Schlundkopf (Pharynx); L'isthme de la gorge; *b*) narium; Interfinium, Imbrex, Intersepimentum s. discrimen narium; *Griech.* isthmion, Stylis, kion, diaphragma; *Deutsch* die Scheidewand der Nasenlöcher; *Holl.* Middelschot der neusgaten; *Engl.* The ridge that separates the nostrils; *Frz.* Isthme, cloison du nez; *c*) die Scheidewände in der Höhlung des Nautilus; *d*) Isthmis interceptum legumen (Hippocrepis; Scorpiurus).

ITEA. [*Botan.*]

a) Itea virginica; Diconangia *Mitchel*; L'ité de Virginie. Ein vier bis fünf Fuss hoher Strauch, in Virginien und andern Theilen von Nordamerika. — *b*) Itea cyrilla; Cyrilla racemiflora *Lin.*; Itea caroliniana *Encycl.*; *Vid.* Cyrilla.

IVA. [*Botan.*]

Eine mit Parthenium und Ambrosia verwandte Gattung exotischer Gewächse; besteht aus zwey Arten: *a*) annua; Tarchonanthus foliis cordatis serratis trinerviis *Royen*; eine Pflanze in Südamerika, wird zwischen vier und fünf Fuss hoch; *b*) frutescens; Pseudohelichrysum frutescens peruvianum; Agerato affinis peruviana frutescens; Die unächte Fieberrinde, der unächte peruvianische Leberbalsam, der jesuitische Rindenbaum; *Engl.* The bastard Jesuit's-bark tree; *Frz.* Le faux quinquina; *Port.* Iva menor, Yva; Ein sechs bis sieben Fuss hoher Strauch, in Peru.

JUBA. *Griech.* lophia, chaite.

Deutsch. Die Mähne.
Holl. De maanen.
Dän. Man; Mann, Manke,
Island. Mön; Fax.
Schwed. Mahn; *Alt.* Fax.
Engl. The mane.
Agls. Fæx.
Galic. Muing.
Welsh. Mwng.
Cornish. Ren.
Franz. Criniere, crin; jube.
Ital. Chioma, crine, criniera; giuba.

Span. El crin.
Port. Crina; juba.
Russ. Griwa.
Poln. Grzywo.
Böhm. Hřjwa.
Ungr. Serény.
Lett. Krehpes, Sarri.
Ehstn. Lak; *Dörpt.* Liht, Pliht.
Finnl. Harja.

So heissen die sämmtlichen längeren Hare über dem Hals verschiedener vierfüssigen Thiere, als der Löwen, Pferde &c. Im weitläuftigeren Verstande, sind auch die langen Hare auf dem Rücken, der Brust, an der Kehle und am Schwanze darunter begriffen.

Juba. [*Term. ornithol.*] Die Mähne; Sie besteht aus den Hals- und Rückenfedern, welche länger als die übrigen Federn des Rumpfes sind; Sie ist vorzüglich gross bey verschiedenen Reihern und Hühnern.

Juba. [*Term. botan.*] *i. q. Panicula diffusa*; Beyspiele: Milium & gramina.

Jubatus, a, um; *i. q. comosus*; Mit langen Haaren, oder einer Mähne versehen. — Iubatum dorsum; Jubata gula; Jubata cauda; Jubata cervix.

Judaici lapides; Lapides judaici balanoides, Balani, Balanoïdae; Radii echinorum lapidei, Radioli glandarii; Aculei echinorum; Digiti echinorum; Claviculae echinorum lapideae; Lapides olivares, Olivae lapideae; Thecolithi; Cystolithi, Cystheolithi; Euneos, Eurhei; Phoenicitae, Lapides phoenicii.

Judensteine, Stachelsteine, Olivensteine, Stacheln oder Pfeile der Meerigelsteine. — So nennt man die petrificirten Stacheln der Seeigel (Echinus). Auf Malta heissen sie Bastoncelli di San Paolo. Sie führen, nach ihrer Gestalt und Grösse, noch folgende besondre Namen: *a*) Aciculae; Lapides aculeoferi; Rhyncolithi; Judennadeln, Länglichte Judensteine, Englische Judensteine, Steinkeile, Amselschnäbel. Sie sind lang, dünn, kegelförmig, und endigen sich in eine scharfe Spitze. *b*) Sudes, Pali; Pfähle. Die Spitze derselben ist dicker, stumpfer, und wie ein gewöhnlicher viereckiger Pfahl abgeschnitten. Sie sind gemeiniglich die grössten, und allemal glatt. *c*) Claviculae; Walzenförmige, keulenförmige Judensteine. Sie sind nicht so lang, auf beyden Seiten gehen sie in stumpfe Spitzen aus, in der Mitte sind sie dick. *d*) Glandariae; Cucumerinae; Olivae; Eichelförmige, olivenförmige Judensteine. Sie sind oval, und können mit Eicheln und Oliven verglichen werden, ihr Kopf ist mehr oder weniger rund. — Dioskorides bezeichnete sie zuerst mit dem Namen Juden-

Judensteine, vermuthlich weil die ersten Exemplare aus Judäa kamen. Mehreres von den Eintheilungen, und Mehreres überhaupt von den Judensteinen findet man in Schröters lithol. Lex.

JUGLANS. [*Botan.*]

a) Juglans alba.

Nux juglans alba virginiensis.

Deutsch. Die Hickerynuſs; Die weiſse nordamerikaniſche Wallnuſs.

Engl. The white hickory, or walnut tree.

Ein Baum in Nordamerika, mit kleinen Nüſsen, woraus die Amerikaner ein heilſames Oel preſſen, die meiſten aber zur Maſtung der Schweine brauchen; das Holz wird zu allerley groben Werkzeugen verarbeitet; mit der Rinde färbt man gelb; im Frühjahr kann man, durch Anbohren, einen Saft aus den Stämmen gewinnen; die Amerikaner bereiten aus dieſem Saft einen Zucker, der aber wenig einträgt.

b) Juglans camirium. *Loureiro.*

Camirium *Rumph.*

Cochinch. Deau lai.

Ein groſſer Baum; aus den Nüſſen preſst man ein Lampenöl, das zwar einen hellen Schein giebt, aber bald verzehrt, und daher nicht ſonderlich geachtet wird; die Nüſſe ſind eſsbar.

c) Juglans catappa. *Loureiro.*

Catappa *Rumph.*

Cochinch. Cay mo cua.

Ein groſſer Baum; die Nüſſe ſind eſsbar; das Holz wird zum Bauen genutzt; Rinde und Blätter liefern eine ſchwarze Farbe.

d) Juglans cinerea.

Juglans oblonga. *Miller.*

Deutsch. Die graue Wallnuſs.

Engl. The ſhell-bark walnut tree.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Nordamerika.

e) Juglans nigra.

Nux juglans virginiana nigra.

Deutsch. Die ſchwarze Wallnuſs.

Engl. The black walnut tree.

Franz. Noix pacarie, ou de pacane.

Span. Pacana.

) Juglans nigra.

Japan. Koba, Kuruni. *Thunb.*

g) Juglans regia.

Nux juglans ſ. regia vulgaris.
Juglans, *quasi* Jovis glans.
Griech. karyon basilikon, balanos karya.

Deutſch. Die Wallnuſs; Die gemeine Wallnuſs; Die welſche Nuſs; Die Baumnuſs; Der Nuſsbaum.

Holl. Ockernootenboom, Okernootenboom; Groote nootenboom; Walnootenboom.

Dän. Valnödd, Velſk nödd; Nöddetræ.
Island. Vallands nyt.

Schwed. Valnötträd, Valnöt.

Engl. The common walnut tree.
Glocester. Ban-net-tree.
Agls. Walhnutu.
Galic. Gall-chnu.
Weſh. Collen ffrengig, Cnau ffrengig.
Corniſh. Kynyphan.

Franz. Le noyer; *fructus* noix.
Alt. Nouguié; nose, nosi.
B. Bret. Ur-wezen craoun, craouff.

Ital. Il noce; *fructus* noce.
Venezia. Nogara, Nosa.
Breſcia. Noz.

Span. Nogal, noguera; *fructus* nuez.

Port. Nogueira, nugueira; *fructus* nóz.

Ruſſ. Grezkiä orechi (*i. e. nuces graecae*).

Poln. Orzeſzyna włoſka.

Böhm. Wlaſky ořech.

Illyr. Gretschkii orjech.

Slav. Orahovo dervo.

Serb. Worech.

Wlach. Nuke.

Epirot. Cacheruch.

Ungr. Olaſs-dió; Dió.

Lett. Wahzſemmes reekſti.

Ehſtn. Sakſama pähkel.

Tatar. Kos, Chosterek.

Taur. Dschaevis.

Georg. Digosi; *fructus* Kakali.

Dugor. Salgedde.

Oſſet. Ingus.

Armen. Angus.

Sineſ. Ho tao. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Hach dao. *Lour.*

Ein

Ein hoher, schöner, nützlicher Baum, der in Europa häufig gezogen wird; seine Heimath ist nicht bekannt, wiewohl Einige Persien dafür halten wollen; die Benennungen Jovis glans, und Nux regia, zeigen an, wie hoch man die Frucht dieses Baums in alten Zeiten geschätzt hat; die Benennung Wallnuss oder wälsche Nuss, welche auch in den nordischen Sprachen angenommen ist, soll wohl mehr eine fremde oder ausländische, als eine italienische Nuss anzeigen. Der Nussbaum besteht aus mehreren Verschiedenheiten, welche aber leicht ausarten: 1) Nux juglans *fructu maximo*; Pferdenüsse, Rossnüsse, Schaafnüsse, Polternüsse; *Holl.* Dubbelde nooten; *Engl.* Large walnuts; *Frz.* Noix de jauge; sie sind sehr gross, aber nicht voll; 2) *fructu tenero et fragili putamine*; dünnschalige Nüsse; *Holl.* Kraaijebekjes; *Engl.* Thin shelled walnuts; *Frz.* Noix tendres; Ihr Kern ist zart, die Schale dünn und zerbrechlich; 3) *bifera*; Sie trägt im Jahr zweymal Früchte; 4) *fructu serotino*; die späte Nuss, die Johannisnuss; Le noyer de la St. Jean; schlägt erst um Johanni aus. — Steinnüsse, oder Grübelnüsse; *Holl.* Trosnooten; Sie sind klein, rund, sehr hart und unschmackhaft. — Die Köllnischen Nüsse; *Holl.* Keulse nooten; grösser und länglichter, als No. 2, der Kern ist dicker und härter, etwas trockener, und hat keinen so guten Geschmack. — Blutnüsse; sie sind mit einer pfirschblüthfarbigen Haut bekleidet. — Ausser dem bekannten Gebrauch der Nüsse zum Speisen, welcher aber mässig seyn muss (Unica nux prodest, nocet altera, tertia mors est), liefern selbige ein herrliches Oel, welches theils zum Genuss, theils zur Oelmalerey verwandt wird; zum Brennen in Lampen ist es nicht sonderlich tauglich, weil es bald verzehrt; die grünen Schalen, die Rinde, die Blätter und Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben; ehemals schrieb man allen Theilen des Nussbaums einen medizinischen Nutzen zu; am wichtigsten ist das Holz dieses Baums, das zu feinen Schreiner-Ebenisten- und Dreherarbeiten verwandt wird; Vor Einführung des Mahagony und andrer fremden Hölzer, waren die schönen Mobilien von Nussbaum ganz allgemein; in dergleichen Arbeiten nimmt sich die maserige Wurzel besonders schön aus; die Fortpflanzung des Baums geschieht durch die Nüsse desselben, wiewohl man auch versucht hat, ihn durch Pfropfen auf junge Stämme zu propagiren; sein Wuchs ist schnell und dauert bis ins vierzigste Jahr, alsdann pflegt er sich noch ungefähr zwanzig Jahre zu halten; in älteren Zeiten hielt man den Schatten des Nussbaums für gefährlich, Juglandium umbra gravis et noxia etiam capiti humano, omnibusque juxta satis *Plin.*; dass er den benachbarten Gewächsen sowohl mit seinem Schatten, als auch mit seinen weit ausschweifenden Wurzeln nachtheilig sey, ist gegründet, daher pflanzt man ihn am besten in Alleen, an Wegen, Landstrassen &c., wie es in der Pfalz, und insonderheit an der Bergstrasse beobachtet wird.

Den einzelnen Theilen der Frucht dieses Baums hat man besondre Kunstnamen gegeben 1) Culleola, gulliocae; die äussre grüne Schale, das Bratschgen; *Holl.* Bolster; *Dän.* Hamse, Hase; *Engl.* The peel; *Frz.* Le brout, brou; *Ital.* Mallo; *Span.* La cascara verde. — 2) Putamen; die innere, harte Schale der Nuss, die Nussschale, Nussschelfe; *Griech.* kelyphos, kelyphanon, lepirion; *Holl.* Dop; *Dän.* Nöddelkal; *Engl.* The husk, or shell; *Frz.* Coque, coquille, écale; *Ital.* guscio; *Span.* Cascara. — Die Puckel oder Erhöhungen der Schale heissen an verschiedenen Orten in Spanien: *Renes.* — Die einzelnen, halben Schalen heissen, bey Plinius: *Carinae.* — 3) Nucum, nucus, pellicula intermedia, dissepimentum; *Griech.* peripsema; der Sattel, die Scheidewand zwischen den vier Theilen des Nusskerns; *Holl.* Middelschot; *Dän.* Sadel, Sadelhinde; *Schwed.* Sadel; *Engl.* The zest; *Frz.* Le zest; *Ital.* Il frullo; *Span.* Tastana, Tela; *Port.* Têa. — 4) Nucleus; der Nusskern; *Holl.* Pit; *Frz.* Noyau, moëlle, amande; *Span.* Meollo. — 5) Lobi; die von einander gespaltenen vier Theile des Kerns; *Engl.* The quarters; *Frz.* Les lobes; *Span.* Piernas, Cachos. — 6) Tunica; die dünne Haut oder Schale, womit der Kern bekleidet ist; *Holl.* Schilletje; *Schwed.* Fnas; *Span.* Hollejo. — Die abgeschälten frischen Kerne heissen auf Französisch *Cerneaux.*

Jugum; Costa.

So heissen diejenigen sehr erhabenen Striche, welche man auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen wahrnimmt; *b*) das Joch oder Paar von Blättchen der gleichparig gefiederten Blätter.

Jugatus, a, um. Gleichparig gefiedert. — Jugata folia, Gleichparig gefiederter Blätter; Conjugata, bijugata, trijugata &c. folia.

Jugulum; Jugulus; (Gula; Guttur).

Deutsch. Die Kehle; (Die Drossel).
Holl. Keel; Strot.
Dän. Strube, Svælg.
Island. Vælendi, Barke.
Schwed. Strupe; *Alt.* Barki, Kuerkur.
Engl. The throat.
N. Engl. Hause, hose.
Schottl. Thrapple.
Agls. Throta, throte, throtu; Ceolf, ciolon, ciolæn; Hraca.
Galic. Sgornan.
Welsh. Gosle, Cêg.
Franz. La gorge.
Ital. La gola.
Span. La garganta.
Port. A garganta.
Russ. Gorlo.
Poln. Gardło; garziel.
Böhm. Hrdlo.
Ungr. Torok.
Lett. Rihkle.
Ehstn. Kurk.

Die untere Gegend am äusseren Theil des vorderen Halses; die äussere hohle Gegend über dem Schlüsselbein (Clavicula, Furcula), welches den Namen Jugulum ursprünglich führt.

Jugularis, e. Zur Kehle gehörig, was sich bey der Kehle befindet; Jugulaire, — Jugulares glandulae, die Kehldrüsen, kleine Drüsen vorn am Halse, wo sie im Fett, wie vergraben, liegen. — Jugulares venae, die Drosseladern, zwey Adern am Halse, welche das Blut aus dem Kopf und Halse zurückführen, und die Schlüsselblutadern ergiessen. — Jugulares apophyses ossis occipitis. — Jugulares pinnae ventrales, wenn sie vorne am Halse vor den Brustflossen liegen, dies ist das Kennzeichen der folgenden Ordnung:

Jugulares. (Halsflosser *St. Müller;* Kehlflosser *Bloch*; Halspooten *Houtt*; Les poissons jugulaires); Fische, deren Bauchflossen vor den Brustflossen sitzen; diesen Namen führt, bey Linné, die zweyte Ordnung der Fische; die darunter begriffenen Gattungen sind, nach der Gmelinschen Ausgabe: Callionymus; Uranoscopus; Trachinus; Gadus; Blennius; Kurtus.

Iulus; *Vid.* Amentum.

Iuliferus, a, um; *Vid.* Amentaceus. — Juliferae, Kätzchentragende Bäume; der Name einer Pflanzenklasse in Hermannus System.

IULUS. [*Entom.*]

Deutsch.	Der Vielfuss; Tausendfuss.
Holl.	Millioenpoot.
Dän.	Mangebeen, Tusindbeen.
Schwed.	Dubbelfota.
Engl.	The iulus, or gally worm.
Franz.	Iule.

Die letzte Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; ihr Körper ist halbcylindrisch; er ist aus einer Menge Ringe oder Segmenten zusammengesetzt; an jedem Ringe befinden sich zwey Paar kurze Füsse; die Haut ist sehr hart; zu gewissen Zeiten legen sie ihre Haut ab; ihr Gang ist sehr langsam; oft rollen sie sich spiralförmig zusammen, besonders wenn sie berührt werden, weil sie sehr empfindlich sind; sie nähren sich von ganz kleinen Insecten, insonderheit von Milben. — Von den Arten sind anzuführen: *a*) terrestris; der gestreifte Vielfuss; *im Zillerthal* Siebzehnfuss; Jule à bandes; auf jeder Seite hat er hundert Füsse, lebt meistens unter der Erde in fettem Boden, oder im Miste; Julus fasciatus *Degeer*; Julus quartus glaber *Raj.* — *b*) Julus pedibus utrinque 160 multifidis; *Island* Blödruskärn; Blæreorm (d. i. Blasenwurm); lässt aus dem Maul eine Blase mit einem blassgelben Saft von sich, welchen man in Island für giftig hält, *Olassen.* — Den Namen Julus hat diese Gattung wohl daher erhalten, weil sie sich in Ansehung ihrer Gestalt und vielen Füsse mit einem Kätzchen (Julus, *Conf.* Amentum) vergleichen lässt.

Junctura.

Ein Gelenk; Jointure. Die Stelle, wo sich zwey Knochen zusammenfügen; *Conf.* Articulus, Articulatio, Diarthrosis &c.

JUNCUS. [*Botan.*]

Griech. Schoinos, schinos.

Deutsch.	Die Binse, *plur.* Binsen; Binzen, Biese, Beesen; Rusch, Rusk, Rüsschen, Risch, Rutschen, Aurusch, Haurusch; Senden, Semsen, Simsen; Krötengras.
Holl.	Biezen, Bies, Bloembies.
Dän.	Siv; *Island.* Sef, Svesn; *Norw.* Sæv.
Schwed.	Täg, Tog, Togh.
Engl.	Rush; *N. Engl.* Seaves.
	Agls. Ærist, resc; Læsr.
	Galic. Luachair, Buignach.
	Welsh. Brwynen.
	Cornish. Brunnen.
Franz.	Jonc; *Alt.* joun, june.
	B. Bret. Broên.
Ital.	Giunco.
Span.	Junco.
Port.	Junco.
Russ.	Trostnik.
Poln.	Sit, Sitowie, Splaw.
Böhm.	Sytj, Rokytj.
Ungr.	Szittyó.
Lett.	Duhni; Stebberes.
Ehstn.	Korjad.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meisten Arten in Europa einheimisch, hier aber folgende zu bemerken sind:

a) Juncus articulatus.

Gramen junceum, folio articulato, aquaticum.

Deutsch.	Artikulirte Binsen; Gliederbinsen, Gliedersenden; Binsengras.
Holl.	Gewrichte biezen.
Schwed.	Rylltåg.
Engl.	The jointed rush.
Franz.	Le jonc articulé.

b) Juncus bufonius.

Gramen junceum bufonium.

Deutsch.	Krötenbinsen; Poggengras, Poppengras.
Holl.	Paddegras.

Schwed. Kryptåg.
Engl. The toad ruſh.
Franz. Le jonc des crapauds.

c) Juncus bulboſus.

Deutſch. Zwiebelbinſen; Kleine Sommerbinſen.
Schwed. Stubbtåg, Stuptåg.

d) Juncus bulboſus.

Cochinch. Co mang chau. *Lour.*

e) Juncus campeſtris.

Gramen hirſutum, capitulis pſyllii.
Gramen luzulae minus.

Deutſch. Feldbinſen; Feldkrötengras, Wieſenkrötengras; Himmelbrod, Hungerbrod, Haſenbrod.
Holl. Veldbiezen.
Schwed. Knippletåg.
Engl. The hairy field ruſh.
Franz. Le jonc des champs.
Japan. Sini huge. *Thunb.*

f) Juncus conglomeratus.

Juncus laevis, panicula glomerata.

Deutſch. Knopfbinſen; Knopfſenden, Knopfkrötengras; Rutſchenbinſen; Glatte Senden, Glatte rundköpfige Binſen; Dochtbinſen.
Holl. Gekropte biezen.
Dän. Siv, Sumpſiv.
Norw. Knapſæv, Knapfrytle, Rakſæv.
Schwed. Knapptåg.
Engl. The cluſtered ruſh; The roundheaded ruſh.
Franz. Le jonc gloméruleé.
Lett. Oſchi.
Ehſtn. Aſſi.

In Sümpfen, auf feuchten Plätzen &c.; zeigt dem Landmann einen naſſen Boden an; das Mark wird, ſtatt des Dachtes in Lampen gebraucht, und brennt ſehr rathſam; wird bloſs von den Ziegen gefreſſen.

g) Juncus effuſus.

Juncus laevis vulgaris, panicnla ſparſa.

Dentſch. Flatterbinſen, Flackerbinſen; Flatterſenden, Buſchkrötengras; Riedgras, Sumpfkrötengras, Fachbinſen; Büſchelförmige und geſtreifte Binſen.
Holl. Uitgebreide biezen.
Dän. Siv, Sumpſiv.
Schwed. Weketåg.
Engl. The ſoft ruſh.
Franz. Le jonc épars.
Ungr. Béka ſzittyó.
Lett. Grihſes, Smilgas.
Ehſtn. Joeweſein, Roog.
Borghas. Burga. *Forſkål.*
Japan. Rin, Fikiso. *Thunberg.*

Sehr gemein, in Sümpfen, Gräben, und auf feuchten Plätzen; das Mark braucht man in Lampen; aus den ganzen Binſen macht man Fiſchreuſen, Körbe &c.; ſie dienen auch gut zur Düngung, weil ſie den Miſt in ſich ſaugen, zumal wenn ſie vorher dem Vieh untergeſtreut worden ſind; ſie werden von den Ziegen, zur Noth auch von den Pferden gefreſſen; überhaupt ſind alle Bieſenarten kein, oder nur ein ſehr ſchlechtes Viehſutter.

h) Juncus filiformis.

Deutſch. Fadenbinſen, Fadenförmige Binſen, Fadenförmiges Krötengras; Dünnhalmige Binſen.
Schwed. Trådtåg.
Engl. The leaſt ſoft ruſh.
Franz. Le jonc filiforme.

i) Juncus piloſus.

Deutſch. Harige Binſen; Hariges Krötengras, Wildes Waldkrötengras, Hariges Waldgras, Buſchgras, Stachelgras.
Holl. Haairige biezen, Ruig boſchgras.
Schwed. Ittåg.
Engl. The hairy wood-ruſh.
Ungr. Perje-Szittyó.

k) Juncus ſpicatus.

Schwed. Axtåg.

l) Juncus ſpinoſus.

Arab. Sammar. *Forſkål.*

m) Juncus ſquarroſus.

Deutſch. Sperrige Binſen, Borſtenbinſen, Rauhe Binſen.
Holl. Rappige biezen.
Söndmör. Buſt, Lopurke.
Schwed. Borſttåg.

Engl.

Engl. Goose rush, Moss rush, Goose corn.
Franz. Le jonc rude; La brossiere.

n) Juncus subulatus.

Arab. Hallän. *Forskål.*

o) Juncus trifidus.

Schwed. Klyntåg.

p) Juncus triglumis.

Schwed. Lapsk tåg.

Juncifolius, a, um.

Was Blätter hat wie die Binsen. (Narcissus triandrus).

JUNGERMANNIA. [*Botan.*]

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermose (Algae). — Sie führt den Namen nach Ludw. Jungermanns, ehemaligen Professor zu Altorf und Giessen; Seine botan. Schriften sind *a*) Flora Altorfensis, 1615; *b*) Flora Giessensis, 1623.

JUNGIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung; besteht nur noch aus einer Art, welche in Südamerika einheimisch ist. Joachim Jung war ehemals Rector am Hamburgischen Johanneo; Seine hieher gehörigen Schriften sind: *a*) Doxoscopia, 1662; *b*) Phytoscopia, 1678. — Heister gab den Namen Jungia zuerst einer gewissen Art Salbey.

JUNIPERUS. [*Botan.*]

a) Juniperus barbadensis.

Cochinch. Nhit bien tung. *Lour.*
Japan. Nankin sugi, Too sugi. *Thunb.*

b) Juniperus bermudiana.

Deutsch. Die bermudische Ceder.
Engl. The Bermudas ceder.
Franz. Le cèdre de Bermude.

Ein amerikanischer Baum; das Holz ist zart, zerbrechlich, hell und röthlich braun, und hat einen starken Geruch; ehemals brauchte man es zu Täfelungen und Mobilien, welches aber, wegen des zu starken Geruchs, meistens abgekommen ist; die englischen Bleyfedern sind mit diesem Holze eingefasst.

c) Juniperus chinensis.

Cochinch. Bien ba tung. *Lour.*

d) Juniperus communis.

Griech. Arkeuthis, arkeuthos.
Deutsch. Der Wachholderstrauch; Wachholderbaum, Wachholderbeeren, Wegholder, Wegbaum, Weckholder, Queckholder, Machholder, Wachandel, Machandel, Jachantel, Johandel, Reckholder, Rackholder; Krammetsbaum, Krammel, Kramot, Kranwet, Kronwit, Kronawet, Krenneet, Kranzbeere, Kranzeriz, Kranewecken; Rehbaum, Rackbaum, Reckbaum; Kaddich, Kattich; Kanickbaum; Knirk, Knirke, Knickel; Quackelbeere, Quäkelbusch; Stechbaum, Steckbaum; Feuerbaum; Feldcypresse; Feldrypers; Klupers; Duxenstaude, Dexenstaude, Dürenstaude, Düjenstaude.
Holl. Geneverboom; Vrakelbessen, Dammerenhout.
Dän. Enebærtræ; Jenbærtræ.
Norw. Enebærtræ, Jenbærtræ; Eene, Ene, Ener, Eine; Bruse, Brisk.
Island. Einir, Einisber, Einarber.
Schwed. En, Enträd, Enbuske, Enbär.
Engl. The juniper-tree.
Angls. Cuicbeam.
Galic. Jubhar beinne, aitol.
Welsh. Meryw.
Franz. Le genévrier; Le geniévre; Le petron.
Alt. Jupicelle, genibretos; cadenelo.
Languedoc. Lou geniebré.
Provence. Genibré.
Ital. Il ginepro.
Brescia. Zenéver.
Venezia. Brusichio.
Span. El enebro.
Port. O zimbro; zimbra, simbro.
Russ. Moschewelnik; *Bacca.* Moschucki.
Poln. Jalowiec.
Böhm. Galowek.
Slav. Smrika.
Serb. Jachlowz, Jablonz, Jaworz.
Illyr. Smreka, Wena.
Krain. Brine.
Ungr. Gyalog Fönnyü-fa.
Lett. Pa-egle.
Ehstn. Kaddakas; *Dörpt.* Kaddajas.
Finnl. Kataju.

Lappl.

Lappl.	Goskas, Rädka.
Siber.	Weresk.
Tſcherem.	Lame-kosch.
Wotjak.	Susu-pu.
Term.	Tuschjapu.
Tatar.	Artesch agatsch.
Taur.	Arditsch.
Kuban.	Sany.
Kalmuk.	Jaman-artza.
Georg.	Nadscha.
Tschetz.	Bagàn.
Kamtſch.	Kákein.
Ukintz.	Kàlauschungad.
Kuril.	Paschkuratsch-kumamaï.
Tunguſ.	Opkonkura.
Japan.	Biakusi, Faijo ſsugi, Ibenki ſsugi, Tadsi biakusi, Jembak, Jempak, Nesusagi.

Ein ſehr bekannter, immergrüner Strauch, der gemeiniglich zwiſchen drey und ſechs Fuſs hoch wird; er formirt einen dichten, verworrenen Buſch; ſein Stamm iſt unordentlich gewunden; man findet ihn auf dürren, trocknen, ſteinigten und unbebauten Plätzen, in Wäldern und auf Heiden, auf Hügeln und Bergen; das ganze Gewächs hat einen ſtarken, aromatiſchen Geruch, daher es auch zum Räuchern gebraucht wird; die Ebeniſten machen aus demſelben viele ſchöne Arbeiten, die Drechsler allerley Spielwerk für Kinder &c.; an verſchiedenen Orten braucht man es zum Heizen, auch zum Räuchern des Fleiſches, wozu es beſonders tauglich iſt; es hat eine ſchweiſstreibende Kraft; die Beeren haben, wenn ſie reif ſind, eine ſchwarzblaue Farbe; ſie brauchen aber zu ihrer Zeitigung zwey Jahre, daher findet man, an einem und demſelben Strauch, grüne und ſchwarze Beeren; auſſer dem Gebrauch in der Medizin, dienen ſie ebenfalls zum Räuchern, wie alle Theile des Strauches; man miſcht ſie, an verſchiedenen Orten, zum Wein, Bier und Brandtewein, man macht auch ein eignes geſundes Getränk aus denſelben, das u. d. N. Wachholderwein (*Frz.* Genevrette; *Engl.* Geneva, Gin) bekannt iſt, und bald ganz rein, bald mit fremden Zuthaten vorkommt; in Schweden kocht man aus den grünen Reiſern mit den Nadeln und Beeren einen Wachholdertrank, und giebt ihn dem Vieh, inſonderheit den Schafen, als eine vortrefliche Blutreinigung, jedoch in mäſsigen Quantitäten, zumal wenn ſie trächtig ſind; in Deutſchland thut man ſie wohl, als Brühe, zum Schweinewildpret, auch zuweilen zum Schweinefleiſch, um demſelben einen wilden Geſchmack zu geben, an manchen Orten thut man ſie auch zum eingemachten Sauerkraut &c.; die Beeren dienen vielem Federwild zur Nahrung, ja die Krammetsvögel haben von ihnen ihren Namen erhalten.

In warmen Ländern wird der Wachholder baumartig, und erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Fuſs, in Afrika ſoll er gar mit unter die höchſten Bäume gezählt werden. Er iſt eine bloſse Varietät der gegenwärtigen Art (Jun. vulgaris arbor ſ. excelſior). Aus dem Stamm dieſes Wachholderbaums läuft ein trocknes, durchſcheinendes gelblicht weiſſes Harz, das, im Brennen, einen angenehmen Geruch giebt, und u. d. N. *Sandarach*, oder *Trockner Firniſs*, in den Apotheken aufbewahrt wird. Auſſerdem wird das Holz dieſes Baums, welches hart und dicht iſt, zum Bauen benutzt.

Eine andre Abändrung iſt der Bergwachholder (Jun. alpina); der Schwediſche Wachholder (Jun. alpina ſuecica ſ. polonica) ſcheint eine Unter-Varietät deſſelben zu ſeyn.

e) Juniperus dauurica. *Fl. Roſſ.*

Dauur.	Kamennoi wereſk, Arſs.
Mongol.	Jaman-artza (*i. e. Sabina caprina ſ. vilior*).

f) Juniperus lycia.

Deutſch.	Die Ceder aus Lycien.
Port.	Cedro; Arvore do incenſo.
Siber.	Gornoi weresk, Kamennoi weresk.
Tatar.	Artſchyn.
Oſtjak.	Sirsa.
Mongol.	Chonin-artza (*i. e. Sabina ovilla ſ. mitior*).
Tangut.	Bschoggba.
Georg.	Gyva.

g) Juniperus oxycedrus.

Juniperus major, bacca ruſeſcente.

Deutſch.	Der Cederwachholder; Der ſpaniſche Wachholder.
Holl.	Cederachtige geneverboom.
Engl.	The brown berried juniper tree.
Franz.	Le génévrier oxicèdre; Petit cedre d'Eſpagne. *vulg.* Le cade.
Span.	Cada.
Imros.	Agriophida. *Forſkål.*

In Languedoc und in der Provence, in Spanien, auf den Küſten der Barbarey &c.; er iſt höher als der gemeine Wachholder, und meiſtens baumartig; aus ſeinem Holze wird ein übelriechendes Oel deſtillirt, das u. d. N. *Huile de cade* bekannt iſt, und in der Pferdearzney gebraucht wird.

h) Juniperus ſabina.

Deutſch.	Der Sadebaum; Sathebaum, Sadelbaum, Sagebaum, Säbenbaum, Sevenbaum, Seegenbaum, Segelbaum, Sieben-

Siebenbaum, Siegenbaum; Rofs-fchwanzbaum; Der Kindermord.

Holl.	Sevenboom, Savelboom.
Dän.	Sevebom.
Schwed.	Säfvenbom.
Engl.	The favin; *Agls.* Safine.
	Le favinier; La fabine.
	En patois. Savena.
Ital.	Sabina.
Span.	Sabina.
Port.	Sabina.
Ruff.	(*Siber.*) Artsch.
Tat.	(*Taur.*) Samna.
Kirgif.	Artfche, Tschagar, Arfchan-agatsch.
Kalmuk.	Choin-artfchan.

Dies Gewächs befteht aus zwey Varietäten: 1) Sabina folio cupreffi, welche man auch uneigentlich den männlichen nennt; Ein Strauch, der zwifchen 6 und 10 Fufs hoch wird; 2) Sabina folio tamarifci, Diofcoridis; der gemeine, weibliche, oder unfruchtbare Sadebaum; wird felten über drey oder vier Fufs hoch; bringt auch nur felten Frucht; die ganze Pflanze hat einen ftarken, durchdringenden, ekelhaften Geruch, und einen fcharfen, bitteren Gefchmack; das Oel aus den Blättern wird verfchiedentlich in der Medizin, jedoch mit Vorficht, gebraucht, infonderheit ift es ein mächtiges und gefährliches bluttreibendes Mittel; bekannt ift der fchändliche und gefährliche Misbrauch, mittelft diefer Pflanze die Frucht abzutreiben, welchen eine liederliche Perfon Namens Sabina zuerft erfunden haben, und die Pflanze darnach benannt worden feyn foll; nach Andern führt die Pflanze den Namen a regione Sabinarum, wo fie ehedem in groffer Menge foll geftanden haben.

i) Juniperus thurifera.

Juniperus hifpanica; Cedrus hifpanica procerior, fructu maximo nigro.

Deutfch.	Der Weihrauch-Wachholder; Die groffe fpanifche Ceder.
Holl.	Hooge Spaanfche ceder.
Engl.	The fpanifh juniper.
Franz.	Le génévrier d'Efpagne.

Obgleich diefe Baumpflanze Thurifera von Linné genannt worden ift, und er von einer Jun. phoenicea vermuthet, dafs auch fie den Weihrauch (Thus f. Olibanum; *Engl.* Frankincenfe; *Frz.* Encens) liefern, fo find diefe Vermuthungen doch wenig gegründet, fo wie es überhaupt nicht bekannt ift, welchem Gewächs (vielleicht einer Art Amyris?) wir Weihrauch und Myrrhen zu danken haben.

k) Juniperus virginiana.

Juniperus major americana; Juniperus caroliniana.

Deutfch.	Der virginifche Wachholder; Die virginifche Ceder; die rothe Ceder.
Engl.	The virginian red cedar, or juniper.
Franz.	Le génévrier de Virginie; Le cèdre de Virginie, Le cèdre rouge.

Ein hoher, fchöner Baum, in Virginien, und in anderen Theilen von Nordamerika; das Holz wird dafelbft zu Zimmerarbeiten, zum Schiffbau, und zu Täfelungen benutzt; es ift wegen feines bitteren Harzes dem Wurmfrafs nicht unterworfen, auch kann man mit den frifchen Spänen die Motten vertreiben; da es leicht bricht, fo ift es zu Arbeiten, welche viel Feftigkeit erfordern, nicht wohl anzuwenden.

JUSSIÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotifcher Pflanzen. Sie führt den Namen zum Andenken der bekannten, um die Botanik fehr verdienten Brüder Antoine und Bernard de Juffieu. — *a*) repens; *Malab.* Nir-carambu *Rheed;* *b*) caryophyllaea *Encycl.* Carambu *Rheed. Malab.*

JUSTICIA. [*Botan.*]

Eine zahlreiche Gattung ausländifcher Pflanzen und Sträuche. Linné gab ihr den Namen nach *John Juftice*, der ein groffer Beförderer der botanifchen Wiffenfchaften war, und von deffen Autorfchaft Linné fich viel verfprach; *Franz.* La carmantine.

a) Jufticia adhatoda.

Deutfch.	Die malabarifche Nufs, Die Schlägelnufs.
Holl.	Adhatoda.
Engl.	The Malabar nut.
Franz.	La carmantine en arbre.
	Le noyer de Ceylan.
Ceilan.	Adhatoda.
Malab.	Wanaepala.

b) Jufticia appreffa. *Forfkål.*

Arab. Schechadh.

c) Jufticia betonica.

Malab. Bem-curini. *Rheed.*

d) Jufticia bifpinofa. *Forfkål.*

Arab. Schechadh.

e) Jufticia bivalvis.

Malab. Adel-odagam. *Rheed.*

f) Jufticia caerulea. *Forfkål.*

Arab. Vusar.

g) Jufti-

g) Juſticia chinenſis.

Cochinch. Kim loung banh. *Lour.*

h) Juſticia ecbolium.

Franz. Carmantine à crochet.
Malab. Carim-curini. *Rheed.*
Cochinch. Cay dao laong. *Lour.*

i) Juſticia echioïdes.

Malab. Pec-tumba *Rheed.*
Butumbo.

k) Juſticia foetida. *Forſkål.*

Arab. Tuna.

l) Juſticia gendaruſſa.

Gendarussa ſ. Sosa. *Rumph Amb.*
Malab. Vada-kodi. *Rheed.*

m) Juſticia hyſſopiſolia.

Engl. The ſnap tree.

n) Juſticia infundibuliformis.

Malab. Manja-kurini. *Rheed.*
Abuli.

o) Juſticia lanceata. *Forſkål.*

Arab. Sokæjt.

p) Juſticia naſuta.

Malab. Pulcolli. *Rheed.*

†) Varietas:

Malab. Cara-caniram. *Rheed.*
Boin-caro.

q) Juſticia nigricans. *Lour.*

Cochinch. Truong ſinh Cay.

r) Juſticia paniculata. *Forſkål.*

Arab. Vusar.

ſ) Juſticia pectinata.

Cabling & Cadlum. *Camell. Mſcr.*

t) Juſticia pectoralis. *Jacq.*

Franz. Le bois à charpentier.

u) Juſticia picta.

Folium bracteatum. *Rumph.*
Holl. Het vergulde blad; Maagdenlot.
Franz. Carmantine tachée.
Malab. Tsjude-Maram. *Rheed.*
Cochinch Ngaoc diep. *Lour.*
Antolang. *Raj.*

v) Juſticia purpurea.

Sineſ. Chi chap hoa. *Lour.*

w) Juſticia ſexangularis.

Arab. Södvudvud. *Forſkål.*

x) Juſticia tinctoria. *Lour.*

Cochinch. Kim loung nhuom.

y) Juſticia triflora. *Forſkål.*

Arab. Chodie.

z) Juſticia triſpinoſa. *Forſkål.*

Arab. Vasur.

aa) Juſticia viridis. *Forſkål.*

Arab. Koſtæjf, Chaſſer.

IXIA. [*Botan.*]

Eine mit Gladiolus verwandte Gattung ſehr ſchöner, theils wohlriechender Pflanzen; Thunberg hat ſie in einer eigenen Diſſertation beſchrieben. Die darunter begriffenen Arten ſind auf dem Cap einheimiſch, folgende ausgenommen: *a*) bulbocodium; In Languedoc, Italien, Spanien, Portugal, auf der Küſte der Barbarey, auch auf dem Kap; beſteht aus mehreren Varietäten. — *b*) chinenſis; *Span.* Lirio turco; *Malab.* Balemcanda *Rheed*; *Sineſ.* Xe can; *Cochinch.* Re quat; Xa can; Cl. Thunb. hanc plantam Moræam eſſe judicat, mihi magis placeret Ixiam et Moræam in unum genus jungi, quia vix differunt *Loureiro.*

IXORA. [*Botan.*]

Eine mit Coffea verwandte Gattung ſchöner, ausländiſcher Sträucher. Ixora iſt der Name einer der vornehmſten Götter der oſtindiſchen Heiden.

a) Ixora alba.

Jasminum indicum Schetti album. *Pluk.*
Cochinch. Boung tlang tlang. *Lour.*

b) Ixora coccinea.

Flamma ſylvarum. *Rumph.*

Franz. L'ixore écarlate.
Le Sinara; Le buiſſon ardent de Malabar.

Malab. Schetti; Bem-ſchetti. *Rheed.*

Cochinch. Boung tlang to. *Lour.*

c) Ixora montana. *Loureiro.*

Cochinch. Boung tlang nui.

d) Ixora novemnervia. *Lour.*

Cochinch. Buom rung tlang.

e) Ixora paniculata. *Encycl.*

Pavetta ſ. Malleamothe. *Rheed Mal.*
Pavate, Pavetta indica.
Arbor Malabarenſium, fructu lentiſci.

f) Ixora violacea. *Lour.*

Cochinch. Buom rung tia.

IYNX. [*Ornithol.*] Yunx.

Iynx torquilla.

Iynx, Yunx, torquilla, verticella.

Deutſch. Der Wendehals; Drehhals, Halsdreher, Halswinder, Natterhals, Natterwindel, Natterzwang, Otterwindel.

Holl. Draaihals.

Dän. Vendhals, Drejhals, Giögtyte.
Norw. Saagouk.

Schwed. Gjöktyta, Göktyta.
Småland. Sädgjök.

Engl. The wryneck; The emmet hunter.
Welſh. Gwas y gog (*the cuckoo's attendant*), Gwddſdro.

Franz. Le torcol.
Alt. Tercou, torcou, turcot, torcot, tercot.
Provence. Languard, tire-langue.
Dauphiné. Coutouille.
Lorraine. Torticolis.
En différens endroits. Trouſſe-col, Longue-langue.

Ital. Il torcicollo; ſtorzicolla, collotorto, capitorza, verticella.

Span. El torcecuello; *torticuello.

Port. O torcicollo.

Ruſſ. Werti golowka.

Poln. Krętogtow.

Böhm. Krautiwy, Krautjlek.

Krain. Tschudesch.

Lett. Greesgalwa.

Ehſtn. Wäänkal.

Ein Zugvogel aus der Ordnung Picae; er iſt nicht viel gröſſer, als eine Lerche; ſein Aufenthalt iſt meiſtens in vermorderten Baumſtämmen, aus denen er die Larven der Inſecten herauszieht; auch nährt er ſich von Ameiſen, indem er ſeine lange Zunge in einen Ameiſenhaufen ſteckt, und ſelbige, mit Ameiſen angefüllt, wieder einzieht; ſeinen ſehr gelenkſamen Hals dreht er ſchlangenförmig, daher führt er in den meiſten Sprachen ſeinen Namen; die ſchwediſche und herſiſche Benennung rührt daher, weil ihn die dortigen Landleute für den Vorboten der Kuckucks halten, Cuculi poſt quatuordecim dies adventum ruricolis annuntiat *Lin. Amoen.*; durch ſein ſcharfes Geſchrey ſoll er kleineren Vögeln die Ankunft eines Raubvogels anzeigen; er iſt eſsbar; die Alten brauchten ihn als ein mächtiges Philtrum; in ſpäteren Zeiten pflegte man noch ſein Fleiſch in der Medizin zu empfehlen.

K.

K.

KÆMPFERIA. [*Botan.*]

a) Kæmpferia galanga.

Deutſch.	Der groſſe Galgant (*zum Unterſchied vom kleinen, oder officinellen Galgant, Maranta galanga*); Der ſineſiſche, Galgant.
Holl.	Sineeſche galanga.
Engl.	The galangale.
Franz.	Zedoaire à feuilles obrondes. Galanga de Kempfer.
Sineſ.	San lay. *Loureiro.*
Cochinch.	Thien lien; Tam nai. *Lour.*
Malab.	Katsſula kelengu.
Siam.	Wanhom; *von den Europäern* Kats;oor.

Sonchorus. *Rumph.*
Calceolus philippenſis. *Petiv.*

Die ganze Pflanze iſt ſaftig, und hat einen etwas ſcharfen Geſchmack, ihr Geruch iſt angenehm, aromatiſch und von langer Dauer; die Wurzel iſt inwendig weiſs, und auſsen purpurröthlich; ſie iſt von Nutzen in der Medizin.

b) Kæmpferia rotunda.

Amomum zedoaria. *Bergius.*

Deutſch.	Der Zittwer.
Holl.	Ronde zedoar, Blokzedoar.
Engl.	The zedoary.
Franz.	Zedoaire bulbeuſe.
Malab.	Malankua.

Die Wurzel dieſer indianiſchen Pflanze wird meiſtens für die in den Apotheken bekannte Zittwerwurz (Zedoaria) gehalten. Einige Theile dieſer Wurzel ſind lang, andere rund, andre knollig, wornach ſie auch die Namen Zed. longa, rotunda, und tuberoſa führen.

Linné gab dieſer Gattung den Namen, nach dem berühmten Arzt Engelbrecht Kaempfer (aus der Grafſchaft Lippe Detmold gebürtig; † 1716 zu Nürnberg); er iſt durch ſeine Reiſe nach Japan berühmt geworden; bekannt ſind ſeine Amoenitates exoticae, Lemgo, 1716.

KALMIA. [*Botan.*]

a) Kalmia anguſtifolia.

Engl. The dwarf laurel.

Eine kleine Staude, mit ſchönen purpurfarbigen Blumen; in Penſylvanien, Maryland &c.

b) Kalmia latifolia.

Deutſch.	Der Löffelbaum.
Schwed.	Skedträd.
Engl.	The broadleav'd Kalmia, or laurel.

Ein immergrüner Strauch, mit ſchönen rothen Blumen; in Virginien, Penſylvanien, Carolina; das Holz iſt hart, die Wurzel gelb, wie beym Buchsbaum, und wird auf ähnliche Art von den Amerikanern verarbeitet; die Blätter ſollen den Schafen, Ochſen und inſonderheit den Kühen und Pferden ſchädlich ſeyn.

Linné gab dieſer Gattung den Namen, nach dem bekannten ſchwediſchen Profeſſor Peter Kalm, der eine Reiſe nach dem nördlichen Amerika that, und die Beſchreibung derſelben herausgab, 1753, m. K. — Götting. 1754 — 64. 8vo. m. K.

KIGGELARIA. [*Botan.*]

Kiggelaria africana.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, in Afrika; trägt kleine weiſslichte Blumen; blüht gegen May. — Linné gab ihm den Namen, nach Franz Kiggelar, Verf. der Obſſ. in Commellini Hort. Amſtelod. 1697.

KLEINHOVIA. [*Botan.*]

Kleinhovia hoſpita. Cati-marus. *Rumph. Amb.* Arbor judae luzonis. *Camell.*

Ein Baum ungefähr von der Gröſse eines Apfelbaums, auf den Molukken, Philippinen und auf Java; trägt kleine, zahlreiche, purpurrothe Blümchen; die jungen Blätter riechen, wenn ſie gerieben werden, nach Veilchen. — Den Namen gab ihm Linné, nach Kleinhof, Aufſeher des botaniſchen Gartens in Java.

KNAUTIA. [*Botan.*]

Knautie, ou Scabioſelle.

Eine mit Scabioſa nahe verwandte Gattung morgenländiſcher Pflanzen. — Linné gab ihr den Namen, nach Chriſtoph Knauth (geb. 1636; Arzt in Halle; † 1684), Verf. eines Verzeichniſſes der um Halle wild wachſenden Pflanzen, 1684.

KNEMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Knema corticosa. *Cochinch.* Cay Mau cho.

Ein grosser Baum, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Dioecia Monandria; Loureiro giebt ihm den Nahmen nach dem Griechischen *kneme*, i. e. radius rotae; ab antheris in formam radiorum stellatis.

KNOXIA. [*Botan.*]

Knoxia zeylanica. Wissaduli *Herm. Zeyl.*

Eine Pflanze auf Ceilan; sie wächst auf versaulten Baumstämmen und hat das Ansehen einer kleinen Lychnis. Linné gab ihr den Namen, nach dem Engländer Robert Knox, Verf. einer Relation of Ceylon, 1681

KRAMERIA. [*Botan.*] *Loefl. it.*

Krameria ixina.

Ein Südamerikanischer Strauch. — Joh. Georg Henr. Kramer; Leibarzt in Wien; Tentamen botanicum, Viennae, 1728; emendatum et auctum, Ib. 1744. foi. — Wilh. Henr. Kramer Elenchus vegetabilium et animalium per Austriam inferiorem observatorum, Viennae, 1756, 8vo.

KÖNIGIA. [*Botan.*]

Königia islandica.

Eine kleine Pflanze in Island; sie hat Aehnlichkeit mit Polycarpon. — Linné gab ihr den Namen, nach dem Naturforscher J. G. König, der diese Pflanze in Island entdeckte.

KUHNIA. [*Botan.*]

Kuhnia eupatorioïdes.

Eine mit Eupatorium nahe verwandte Pflanze; wächst in Pensylvanien; Adam Kühn, der eine Reise nach Amerika that, schickte, von Pensylvanien aus, den Samen dieser Pflanze zuerst nach Europa, daher ist selbige nach ihm benannt worden.

KURTUS. [*Ichthyol.*] *Bloch.*

Kurtus indicus.

Der Hochrücken *Bloch*; Le bossu *Tabl. encycl.*; Ein Fisch aus der Ordnung Jugulares; im ostindischen Meere; das von Bloch beobachtete Individuum war zehn Zoll lang; nährt sich von Schalthieren und Krebsen.

KYLLINGIA. [*Botan.*]

Eine mit Scirpus, Schoenus &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen. — *a*) monocephala; Gramen capitatum *Rumph*; Pee-mottenga *Rheed. Malab.*; *b*) triceps; Schoenus niveus *Lin*; Mottenga *Rheed. Mal.* — Sie führt den Namen nach dem dänischen Botaniker Petrus Kylling, er schrieb ein Viridarium Danicum, 1684.

L.

L.

Labium, Labrum.

Griech.	Cheilos.
Deutsch.	Die Lippe, Die Lefze.
Holl.	Lip.
Dän.	Lippe, Læbe.
	Island. Varer, Vör.
Schwed.	Läpp; *Alt.* Varer.
	M. Goth. Wairila.
	V. Gothl. Lipa.
	Angerm. Plut.
Engl.	The lip.
	Agls. Lippa, lippe; Weler, welor; Brerd.
	Galic. Puisin.
	Welsh. Gwefus, Gweus.
	Cornish. Gueus; Vlawenow.
Franz.	La lèvre.
	B Bret. Gweus, Diweus; Muzell.
Ital.	Il labbro; *Brescia.* Aver.
Span.	El labio.
Port.	Beiço, labio.
Ruſſ.	Guba.
Poln.	Wargi.
Böhm.	Pysk.
Serb.	Huby.
Illyr.	Oustno.
Slav.	Usne.
Krain.	Snahbli.
Wlach.	Busa, Busele.
Epirot.	Buse; *Dimin.* Busesn.
Ungr.	Ajak.
Lett.	Luhpa.
Ehſtn.	Uul; Huul; Mok.
Finnl.	Huuli.
Lappl.	Pangſem.
Grönl.	Kartlo.

So heiſſen bekanntlich diejenigen Theile, welche die Oefnung des Mundes umgeben; ſie werden eingetheilt in die Oberlippe (Lab. ſuperius) und in die Unterlippe (Lab. inferius).

Labia. [*Term anat.*] *a*) wenn ſich die Fortſätze der Knochen in die Breite ausdehnen, ſo nimmt man, in Anſehung der beſonderen Umſchreibung der Muſkeln, welche ſich daſelbſt einpflanzen, eine innere und äuſsre Lefze an; *b*) die groſſen und kleinen Schamleſzen; *c*) die vordere und hintere Lippe des Muttermundes.

Labia [*Ichthyol.*]. Faſt alle Fiſche haben keine Lippen; jedoch findet man ſie bey Labrus und Sparus.

Labia [*Entomol.*]. *a*) *Conf.* Clypeus; *b*) Nach Fabricius, ſind es diejenigen Theile, welche den Mund von unten verſchlieſsen, damit die Speiſen nicht herausfallen. Die Lepidoptera haben keine ſolche Lippen, die Käfer haben nur eine, die Krebſe haben deren mehrere.

Labium [*Conchyl.*]. Bey den Schnecken unterſcheidet man den inneren und äuſseren Rand der Oefnung. Jener heiſst die innere oder linke Lippe (Labium interius, ſiniſtrum, ſ. labium in ſenſu ſtricto. La lèvre gauche), und bedeckt die Seule oder Spindel. Dieſer heiſst die äuſsere oder rechte Lippe (Labium exterius, dextrum ſ. Labrum; La lèvre droite), und befindet ſich am Ende der Windungen.

Labia; Bey den zweyſchaligen Conchylien, nennt man alſo den Rand der Spalte zu beyden Seiten des Hymen.

Labium; Viele Napfſchnecken haben ein ſchalenartiges Blättchen, welches man alſo nennt. Es entſteht entweder aus dem Scheitel (Labium fornicale), oder es iſt an den Seiten der Schale angewachſen (Labium laterale).

Labium [*Botan.*]. Die Lippe der Blumenkrone; die Lippe des Kelchs. Sie wird in die obere und untere Lippe abgetheilt (Lab. ſuperius, et inferius). Die obere hat den Rücken nach dem Himmel zu gekehrt. — *b*) *i. q.* galea & barba.

Labellum; iſt das Diminutivum von Labium; Eine kleine Lippe. — Labellum ſ. barba, So heiſst bey den rachenförmigen und maskirten Blumenkronen der untere, dem Helm (Galea) grade überſtehende Einſchnitt.

Labelliformis, e. Lippenförmig. — Labelliformia ſtigmata (Pinguicula).

Labialis, e; Zu den Lippen gehörig; an den Lippen befindlich. — Labiales glandulae; die Lippendrüſen; Labialis arteria; Labialis vena. — Labiales cirri, verſchiedener Fiſche; Labiales palpi, verſchiedener Inſecten.

Labiatus, a, um; Mit Lippen verſehen. — Labiatae maxillae (Labrus; Perca); Labiatae patellae, *Vid.* Labium der Napfſchnecken. — Labiata ſ. ringens corolla; Eine einblättrige Blumenkrone, deren Rand mit dem offenen Maule eines Thieres etwas Aehnliches hat; Hiernach führt. in Tourneforts Methode, eine Klaſſe den Namen Labiati; dieſe iſt einerley mit Didynamia Gymnoſpermia im Sexualſyſtem, und mit Ray's Abtheilung: Verticillatae; *Conf.*

Conf. Ringens. — Labiatum f. bilabiatum perianthium, wenn die Blüthendecke tief gefpalten ift, und am Rande der Spalte Zähne find (Salvia officinalis).

Labradorium; Der Labradorftein; *Vid.* Silex fpathum labradorium.

LABRUS. [*Ichthyol.*]

Deutfch. Der Lippfifch.
Holl. Lipvifch.
Dän. Gylte; Tyklæppe, Siögomme.
Schwed. Snyltra.
Engl. The wraffe.
Franz. Labre.
Ital. &c. Labro.

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Thoracici. — *Labrus* eft vocabulum Ovidio (XXXII. 11) ufitatum; quia magna et prominentia labia habet.

a) Labrus adriaticus.

Dalmatinis *Pirca*, diverfa ab alia fpecie minuta coloris olivacei, quae *Lumbrack* illis dicitur. *Brunnich fpolia.*

b) Labrus anthias.

Deutfch. Der Röthling.
Holl. Schaapenbout.
Engl. The mutton fifh.
Franz. Le barbier.

In den füdlichen Meeren von Europa und Amerika; fein Fleifch foll fchmackhaft und leicht zu verdauen feyn.

c) Labrus auritus.

Engl. The yellow bellied pearch.

In den Seen von Carolina und Virginien.

d) Labrus bimaculatus.

Engl. The bimaculated wraffe.
Franz. La double-tache.

Im mittelländfchen und britannifchen Meere.

e) Labrus chanus. *Forfkål.*

Türk. Chani.

f) Labrus comber.

Engl. (*Cornw.*) The comber.

g) Labrus coquus.

Engl. (*Cornw.*) The cook.

h) Labrus cornubius.

Engl. (*Cornw.*) The goldfinny.

i) Labrus cromis.

Deutfch. Der Trommelfifch.
Engl. The drum, the drum fifh.
Franz. Le tambour.

In Carolina; führt den Namen wegen des befonderen, hohlen und dumpfen Lautes, welchen er unter dem Waffer von fich giebt.

k) Labrus exoletus.

Norw. Blaagomme, Blaaftaal, Blaaftok; Seigumme.
Bahus. Blåftål.
Franz. Le cinq-epines; Le paon bleu.

Im atlantifchen, norwegifchen, feltener im grönländifchen Ozean; fein Fleifch wird mit Appetit gegeffen.

l) Labrus falcatus.

Deutfch. Die Sichelfloffe.
Holl. Zeiffenvin.
Franz. Le faucheur.

In Amerika.

m) Labrus fulvus.

Turdus cauda convexa *Catesby.*

Deutfch. Der Gelbfifch.
Holl. Goudgeele lipvifch.
Engl. The yellow fifh.
Franz. Le jaunatre.

In Amerika.

n) Labrus gibbus.

Engl. The gibbous wraffe.
Franz. Le labre boffu.

Bey Anglefea; ift ungefähr acht Zoll lang, und mit groffen Schuppen bekleidet.

o) Labrus grifeus.

Engl. The mangrove fnapper. *Catesby.*

In Amerika.

p) Labrus *gnoza. Loefl. iter.*

q) Labrus

q) Labrus hepatus.

Deutſch.	Der Leberfiſch.
Holl.	Leverbraaſem.
Franz.	L'hepate.
Ital.	Il ſopracielo.

Im mittelländiſchen Meere; die Benennung *Serran*, kommt dieſem Fiſch im Spaniſchen nicht zu, ſo wenig, als die Benennungen *Sarheto*, *Channa*, *Canna*, *Canadella* im Venezianiſchen zu finden ſind.

r) Labrus hiatula.

Deutſch.	Der Gähnfiſch.
Engl.	The gaper, or gin fiſh.
Franz.	L'hiatule.

In Carolina.

ſ) Labrus iulis.

Deutſch.	Der Meerjunker.
Holl.	Jonkerviſch.
Engl.	The rainbow fiſh.
Franz.	La girelle.
	Marſeille. girelle, * dovella.
Ital.	La donzellina.
	Genua. Zigurella.
	Rom; Nap. Menchina di re.
Candia.	Afdelles.
Rhodus.	Zillo.

Ein kleiner ſchöner Fiſch, im mittelländiſchen und rothen Meer, ſein Fleiſch ſoll zart und wohlſchmeckend ſeyn; *Conf.* Cetti peſci di Sardegna.

t) Labrus inermis. *Forſkål.*

Arab.	Ghassek.

u) Labrus lapina. *Forſkål.*

Türk.	Lapina.
Arab.	Haſſun.

v) Labrus livens.

Franz.	Le plombé.
	Marſeille. Roucao.

w) Labrus lunaris.

Holl.	Gaffelſtaart.
Franz.	Le croiſſant.

In Südamerika und Indien.

x) Labrus lunulatus. *Forſkål.*

Arab.	Aau djubbe.

y) Labrus merula.

Deutſch.	Die Seemerle.
Holl.	Merel.
Franz.	Le merle.
Ital.	Il merlo.
Span.	El merlo de coſta.

Im mittelländiſchen, und in anderen europäiſchen Meeren; er iſt zart, geſund, und leicht zu verdauen, aber etwas unſchmackhaft.

†) Labrus niloticus.

Arab.	Bulti. *Haſſelq.*

z) Labrus *öyena. Forſkål.*

aa) Labrus pavo.

Deutſch.	Der Pfaufiſch, Der Meerpfau.
Holl.	Paauwviſch.
Engl.	The peacock fiſh.
Franz.	Le paon.
	Marſeille. Roucao.
Ital.	Il papagallo; Peſce pavone; Roccalo.
Span.	El budion; El pabo.
	Galicia. Pinto, Merlon.
Port.	O pavaõ.

Im mittelländiſchen Meere; führt die Namen, weil er ſo ſchön gezeichnet iſt; ſein Fleiſch ſoll zart, und leicht zu verdauen ſeyn.

bb) Labrus perdica. *Forſkål.*

Bey den Griechen.	Perdika.
Türk.	Keklik baluk.

cc) Laarus rufus.

Turdus flavus *Catesby.*

Engl.	The hogfiſh.

In Amerika.

dd) Labrus rupeſtris.

Deutſch.	Der Felſenkriecher.
Norw.	Söekarudſe, Havkarudſe, Strandkarudſe; Raate, Bergneppe.
Franz.	Le carude.

An den Ufern des norwegischen Meeres; in Norwegen wird sein Fleisch mit Appetit gegessen.

ee) Labrus scarus.

Scarus *auctorum.*
Cerebrum jovis.

Von dem Scarus der Alten haben wir nur dunkle Begriffe; man glaubte von ihm, dass er wiederkäuen könne, welches gar nicht wahrscheinlich ist; er war einer ihrer delikatesten Fische, welches gewiss an der besonderen Zubereitung lag; denn der Scarus, welchen man h. z. T. bey Candien und Sicilien fängt, wird wenig ästimirt.

ff) Labrus scina. *Forskål.*

Bey den neueren Griechen Skina.
Türk. Kichla baluk.

gg) Labrus suillus.

Norw. Berggylte.
Dän. (*zuweilen*) Den Norske karpe.
Schwed. Bergsnyltra.

Ein schmackhafter Fisch; eine gelbbraune und blaugeflammte Varietät ist von Labr. exol. kaum zu unterscheiden.

hh) Labrus tinca.

Turdus vulgatissimus.

Deutsch. Die Meerschleye.
Holl. Zeezeelt; Zeeltachtige lipvisch.
Engl. The old wife; The antient wrasse.
Welsh. Gwrach.
Franz. La tenche de mer.
Vielle; Gallot; Poule de mer.
Marseille. Roucao.
Ital. Roccalo; Tinca marina; tordo.
Span. El tordo; El zorzal.
Galicia. Vello, Serran.
Mallorca. Serrano.

Dieser Fisch führt den Namen wegen seiner Aehnlichkeit mit einer Schleye; sein Fleisch wird nirgends sonderlich ästimirt.

ii) Labrus trimaculatus.

Engl. The trimaculated wrasse.

Bey Anglesea; er ist ungefähr acht Zoll lang.

kk) Labrus turdus.

Deutsch. Die Meeramsel.
Holl. Lyster.
Franz. Le tourd.
Marseille. Roucao-verd.
Ital. Il tordo.

Im mittelländischen Meere; hat kaum einen Fuss Länge.

ll) Labrus zeylanicus.

Holl. Papegaayvisch.
variet. Nekband.
Ceilan. Dschirau maln.

Von den übrigen theils noch dunkeln Arten der Gattung Labrus sind ihrer Namen wegen anzuführen: *mm)* Il verdone *Salviani*; *An* Labr. viridis? *nn)* Turdus viridis, *Garzetto* dictus. *Willughby*; *oo)* Lepras vel Plorus *Bellonii*; *pp) Neuyork* The burgall; *qq) Neuyork* The blackfish; *rr)* The ballan wrasse *Brit. zool.*; *ss) Norw.* Ronne; *tt) Norw.* Sudernaal; *uu) Gallicia* La maragota *Cornide*; Scheint sich dem Labrus gazua am meisten zu nähern; *vv) Galicia* Baralloca *Cornide*; scheint am meisten Aehnlichkeit mit Labrus tinca zu haben; das Fleisch desselben hat einen schlechten Geschmack, und wird wenig ästimirt; *ww)* El rey *Cornide*; soll Labrus Jivens seyn; Hieher scheint aus der Fisch zu gehören, welchen man in Andalusien *Fajoa* nennt; El rey ist nicht mit andern Fischen dieses Namens zu verwechseln.

Labyrinthus. [*Term. anat.*]

a) Auditorius; das Labyrinth, der Irrgang im Ohre; Ein Körper im Ohr, der also wegen seiner krummen Windungen benannt worden ist; Er besteht aus drey Theilen; der mittlere Theil heisst *Vestibulum*, der vordere heisst *Cochlea*, und der hintre macht die drey *Canales semicirculares* aus. — *b*) ossis ethmoïdei; so heissen die gewundenen Seitentheile des Siebbeins.

Labyrinthiformis; Was das Ansehen eines Labyrinths oder Irrganges hat. — Labyrinthiformes stellae, wenn bey den Madreporen die Blätter der oberen Seite so durch einander laufen, dass die dazwischen befindlichen Gänge mit den Gängen eines Labyrinth können verglichen werden.

Lac. *Griech.* Gala.

Deutsch. Die Milch.
Holl. Melk.
Dän. Melk; *Island.* Miölk.
Schwed. Mjölk; *Alt.* Mielk, Huit.
Engl. The milk.
Agls. Milc, meolce.
Galic. Bainne, Laith, Bliochd, Luim, Asnich, Meilg, Ceo, Geat, Finn, Segh, Bleagonach, Le amhnachdat.
Welsh. Llaeth.
Cornish. Leath; Lait.

Franz.

Franz. Le lait.
B. Bret. Laïs, Laës, Lês, Leas.
Ital. Il latte; *Brescia.* Lat.
Span. El leche.
Port. O leite.
Ruff. Moloko.
Poln. Mleko.
Böhm. Mléko.
Serb. Młoko.
Illyr. Mleko.
Slav. Mliko.
Krain. Mleku.
Wlach. Lapte.
Epirot. Tamble.
Ungr. Téj.
Lett. Peens.
Ehstn. Piim.
Finnl. Maito, Riesca.
Lappl. Melke.
Grönl. Iméck.
Hebr. Chalab.

Der bekannte weisse Saft, welcher aus den Brüsten der Menschen, und den Eutern der Säugthiere kommt, und zur Nahrung der neugebohrnen Kreaturen bestimmt ist.

Lactes. [*Ichthyol.*] Semen.

Griech. galaktides, enkata.
Deutsch. Die Milch (der männlichen Fische).
Holl. Hom, Milt, Gelt.
Dän. Melke; *Norw.* Molke.
Schwed. Mjölke.
Engl. The soft roe; the milt.
Franz. Laite, laitance.
Ital. Latte.
Span. Lechecillos.
Port. Leite.

So nennt man bey den männlichen Fischen denjenigen Theil, welcher vom Zwerchfell bis an den After geht, und den männlichen Samen in sich enthalten soll. Man pflegt darnach die männlichen Fische Milcher oder Milchner (*Holl.* Hommert; *Schwed.* Mjölkfisk; *Island* Hängr; *Engl.* The milter; *Franz.* Poisson laité) zu nennen. Die meisten Milcher haben eine doppelte, verschiedene (z. B. Perca) aber nur eine einfache Milch.

Lactescens; Milchartig; was eine Milch enthält, was einen milchartigen Saft von sich giebt. — Lactescentes s. papposae plantae, diesen Namen führt die zehnte Klasse in Morisons Methode, sie besteht aus Pflanzen, welche mit einem milchartigen Saft angefüllt sind. — Synonyma von *Lactescens* sind *Lactarius*, *Lactifluus*, *Lactigerus*, *Lactiferus*.

Lactescentia; Hierunter verstehen die Botaniker die verschieden Flüssigkeiten, gleichviel von welcher Farbe, welche aus einer Pflanze laufen, wenn man selbige verletzt; Copia liquoris, qui effluit laeta planta. — Die Benennung Lactescentia hat ihren Grund darin, dass die Flüssigkeit meistens weiss, wie Milch ist, z. B. Euphorbia, Papaver, Asclepias, Campanula, und manche Pflanze aus der ersten Division der Klasse Syngenesia. Sie ist aber auch gelb, z. B. Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia; roth, z. B. Rumex sanguineus. — Lactescentes plantae communiter venenatae sunt, minus autem semiflosculosae *Linné*.

Lacteus, a, um; *a*) Milchweiss, milchfarbig; *b*) Lactea s. chylifera vasa, Lacteae venae, die Milchgefässe, die lymphatischen Gefässe des Gekröses und der Därme; Ehe sie in den Milchbehälter (Receptaculum s. cisterna chyli) treten, heissen sie: Vasa lactea primaria, und wenn sie herauskommen: Secundaria vasa. — Lacteae glandulae, Glandulae mammarum, die Milchdrüsen, die Drüsen der Brüste. — Lactiferi ductus, Vasa galactophora, Tubuli galactophori, die Milchgänge, die Milchleiter.

LACERTA. [*Amphib.*]

Eine zahlreiche Gattung Amphibien, aus der Ordnung Reptilia; die meisten Arten bewohnen die wärmeren Länder; die meisten nähren sich von Insecten; viele sind essbar; die meisten, insonderheit die Wasserarten, sind einer Verwandlung unterworfen. — Die Haupteintheilungen sind folgende: 1) *Crocodyli*, cauda ancipite in segmenta diviso, lingua brevissima; 2) *Cordyli*, corpore squamis carinatis tecto; 3) *Stelliones*, dorso caudaque vel toto corpore squamis denticulatis vel aculeatis tecto; 4) *Iguanae*, dorso ciliato, dentato aut cristato, capite callis obsesso; 5) *Salamandrae*, corpore nudo, pedibus muticis, palmis tetradactylis; 6) *Gekkones*, pedibus submuticis sublobatis, pentadactylis, corpore verrucoso; 7) *Chamaeleontes*, pedibus pentadactylis, duobus tribusque digitis coadunatis, cauda tereti brevi incurva; 8) *Ameivae*, *s. Sepes*, collari duplici, scutis abdominalibus quadratis; 9) *Lacerti*, collari plicave coli nulla, corpore lineato aut fasciato squamoso, lingua bifida; 10) *Stinci*, *Scinci*, abdomine squamis imbricatis tecta, lingua integra; 11) *Chalcidae*, supra ventrem se promoventes, mediae inter lacertas et angues.

a) Lacerta africana. (*Ad.* 7.)

Chamaeleo africanus. *Laurenti.*

b) Lacerta agama. (*Ad.* 4.)

Iguana cordylina. *Laurenti.*

Deutsch. Der Stachel-Leguan.
Holl. Salamander-haagdis.
Franz. L'agame.

In Amerika; *Varietas* Iguana salamandrina *Laurenti.*

c) Lacerta agilis.

Lacerta, Lacertus; Seps.
Griech. Saura, Sauros.

Deutsch. Die Eidechse; Eidechs, Eidex, Eydex, Egdes, Heidex, Heydochs, Egedasse, Adesse, Everdysse, Everdyssel, Eglos, Hekessen, Jeewke, Krauthuhn; Die gemeine Eidechse, Die graue Eidechse, Die graue Steppeneidechse, Der Springer; Die grüne Eidechse, Die Kupfereidechse.
Teuton. Egidehsa, Edehsa. *Gloss. Mons.*

Holl. Haagdis; *Alt.* Haghedisse, Aketisse, Echdisse, Aerdissie.

Dän. Fiirbeen; ögle; Snerris.
Norw. Firsidsle; Orle.
Island. Ethla; Eyturormur.

Schwed. ödla; Ormödla.
Småland. Fyrfot.
Gothl. &c. Fyrfota.

Engl. The lizard; the common lizzard, or swift; The little brown lizard, The scaly lizard; The green lizard.
Agls. Athexa; Efeta, efete.
Galic. Dearcluachrach.
Welsh. Genau goeg, Madfall, Wedrisif, Gwedrisif.
Cornish. Croinoc; Anaf.

Franz. Le lézard; — Le gris; Le vert.
Alt. Lauzert, letrou, limbert, largamanue; Lisarse, lysarde, lézarde.
Montpell. Langrola, lazer.
B. Bret. Glasart; Gurlaz.

Ital. Lucerta, lucertola; lucernuzza; *Lacerta viridis* Ramarro, Lucertola grande e verde, Lucertone.

Span. Lagartija, lagartezna; *viridis* Lagarto.

Port. Lagartixa; *viridis* Lagarto.

Russ. Jastscheriza.

Poln. Jaszczurka.

Böhm. Gesstěrka.

Serb. Jeschczerz.

Slav. Gushter.

Illyr. Guschtscher.

Krain. Kuscher.

Wlach. Schopærle.

Epirot. Harzzeia.

Ungr. Gyék.

Lett. Kirsatte.

Ehstn. Sissalik.

Finnl. Sisalisko.

Lappl. Tydtjol.

Kalmuk. Gurbeln, Jartet.

Kirgis. Kesertke.

Armen. Chas.

Ostiak. Tys.

Tscherem. Sching schale.

Tungus. Ischella.

Burät. Gurbul.

Ein kleines, schönes, schlankes, munteres, und unschuldiges Thier, das vornämlich in wärmeren Ländern lebt, und daselbst jene Eigenschaften und Vorzüge in einem noch höheren Grade besitzt; die Eidechse liebt die Sonnenwärme ungemein, so wie sie dagegen im Winter starr wird, und dann in den Löchern der Baumstämme, in Mauerritzen, in Höhlungen unter der Erde &c. Schutz sucht; sie häutet sich zu verschiedenen Malen, auch pflegt ihre Farbe bey kälterem Wetter etwas blasser zu werden; die Menschen scheint sie mit einer gewissen Behaglichkeit anzuschauen, lässt es sich auch gerne gefallen, wenn die Kinder mit ihr tändeln; man will auch, dass die Erscheinung von Eidechsen mit zwey, oder drey Schwänzen von dem Muthwillen der Kinder herrühren, welche sie also geschnitten haben; die Alten bildeten sich ein, dass die Eidechsen die Menschen vor Schlangen warne und sie gegen selbige vertheidige, daher gaben sie ihr die Namen Menschenfreund und Schlangenfeind; eigentlich pflegt die Eidechse die Schlange zu bekriegen, trägt aber selten den Sieg davon; im übrigen ist sie sehr furchtsam; die Ausbrütung ihrer Eyer überlässt sie der Sonnenwärme und einer günstigen Luft; ihre Eyer leuchten auf einige Zeit im Dunkeln; die Nahrung der Eidechsen besteht aus Erdwürmern, und allerley Insecten, besonders solchen, welche dem Feld- und Gartenbau schädlich sind; sie können, wie die übrigen Ovipara quadrupeda, lange Zeit, ja wohl bis acht Monathe, ohne Nahrung zubringen; ehedem brauchte man sie in der Medizin, und noch vor nicht gar langer Zeit sind die vortreflichen Würkungen derselben bey verschiedenen schweren Krankheiten, von den Spaniern sehr erhoben worden.

Es giebt von der gemeinen Eidechse, besonders in Ansehung ihrer Grösse und Farbe, mehrere Varietäten. Hieher hat Linné auch die grüne Eidechse (Lacerta viridis, Seps viridis) gezogen, welche aber von vielen Autoren und Beobachtern für eine eigne Art ausgegeben wird. Sie ist ungleich grösser, als die graue Eidechse, auch fällt ihre schöne Zeichnung mehr ins Auge, weil sie grün ist; sie ist stärker, muthiger, behender; man findet sie besonders häufig in Italien, Spanien und in anderen südlicheren Ländern, gemeiniglich in den Gebüschen; wenn sie einen Hund bey der Schnauze fassen kann, so lässt sie ungerne wieder los, und soll sich eher tödten lassen, als von ihrem Feinde sich abmachen; inzwischen scheint es, dass ihr Biss

von

von gar keinen schädlichen Folgen ist; die Afrikaner essen ihr Fleisch.

In Amerika lebt eine überaus schöne, kleine grüne Eidechse, welche von den Karaiben *Oulla-ouna*, und von Ray und Rochefort der *Fliegenfänger* (*Gobe-mouche*) genannt wird; sie fängt mit unglaublicher Behendigkeit und Geschicklichkeit Fliegen und andere den Einwohnern beschwerliche Insekten, daher sie auch aus dieser Ursache gern gelitten ist.

d) Lacerta algira. (*Ad.* 8.)

Der Algierer; L'algire; In Mauritanien; hat ungefähr eines Fingers Länge.

e) Lacerta alligator. (*Ad.* 1.)

Crocodylus americanus; *Crocodylus Caiman*; *Jacare*; Der Kaiman, der amerikanische Krokodil; Er ist kleiner, als der Nilkrokodil.

f) Lacerta amboinensis. (*Ad.* 4.)

Deutsch. Der Kammleguan.
Franz. Le porte-crête.
Ital. La porta-cresta.
Span. El lagarto cristado.
Malej. Bin jawakock jankur eckor.

Auf Amboina und Java; Ein schöner Leguan, der zuweilen drey bis vier Fuss lang ist; die Rückennath ist, wiewohl ungleicher, als der Schwanz, wie ein Kamm gezähnelt; er ist sehr schüchtern, und weiss sich auch, bey einer Lebensgefahr, nicht zu vertheidigen; sein Fleisch ist sehr schmackhaft. *Schlosser epistola de lacerta amboinensi, Amsterd.* 1768, *mit einer Kupfertafel.*

g) Lacerta ameiva. (*Ad.* 8.)

Lacertus indicus.

Brasil. Ameira.

In Amerika.

h) Lacerta angulata. (*Ad.* 3.)

Franz. Le lezard exagonal.
Ital. Lucertola esagona.

In Amerika; Sie ist klein: ihr langer Schwanz hat sechs Ecken.

i) Lacerta apus. *Pallas.* (*Ad.* 11.)

Cosaccis ad Terekum *Gluchar*, i. e. surdaster, quod non nisi proxime accedentem fugit; *Golobatsch*, ob capitis magnitudinem. *Pallas Reisen.*

k) Lacerta aquatica. (*Ad.* 5.)

Lacertus aquaticus; Triton cristatus.

Deutsch. Der Wassersalamander.
Holl. Watersalamander.
Dän. Vandögle, Lille vand-firbeen.
Franz. La salamandre à queue ronde.

In den süssen und stehenden Wassern von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit Lacerta palustris, und wird von Einigen für das Weibchen derselben gehalten.

l) Lacerta aurata. (*Ad.* 10.)

Lacerta barbara; Scincus; Seps zeylanicus.

Deutsch. Die Goldeidechse.
Holl. Vergulde haagdis.
Engl. The galley wasp. *Sloane*; *Brown.*
Franz. Le lézard doré.
Mabouya ou scinq de terre. *Du Tertre.*
Brochet de terre. *Rochef.*
Ital. Lucertola dorata.
Span. Lagarto dorado.

Vornämlich in Amerika; sie hat eine glänzende Goldfarbe, welche aber mit ihrem Tode aufhört; am Tage lässt sie sich wenig sehen, und in der Nacht lässt sie ein starkes, beschwerliches Gekrächse hören; sie wird, vielleicht mit Unrecht, für giftig gehalten.

m) Lacerta basiliscus. (*Ad.* 3.)

Deutsch. Der Basilisk.
Engl. The cockatrice.
Franz. Le basilic.
Ital. Il basilisco.

In Südamerika; vorne auf dem Kopf trägt er eine häutige Krone, daher hat man ihm den griechischen Namen Basiliskus beygelegt. Es wäre jedoch besser gewesen, diesen Namen gänzlich aus der Naturgeschichte zu vertilgen, weil natürlicher Weise der Begrif des fabelhaften Basilisken damit verbunden wird.

n) Lacerta bicarinata. (*Ad.* 2.)

Deutsch. Die doppelt gekielte Eidechse.
Franz. Le lézard sillonné.

Eine kleine Eidechse, von grauer Farbe, in Indien.

o) Lacerta bullaris. (*Ad.* 8.)

Lacerta viridis jamaicensis. *Catesby.*

Deutsch. Die grüne Eidechse mit der rothen Kehle; Der Blasenträger.

Holl. Robynkeel.
Franz. Le lézard rouge-gorge.
Ital. Lucertola dalla gola roſſa.
Span. El garganti-rojo.

Eine kleine grüne Eidechſe, auf Jamaika; ein rothe Blaſe hat ſie unter der Kehle; ſie kann ſelbige aufblaſen und einziehen, das erſtre ſoll ſie vornämlich alsdann thun, wenn ſie in Schrecken geräth.

p) Lacerta calotes. (*Ad.* 4.)

Ophiomachus; Kolotes; Aſkalabotes; Iguana calotes.

Deutſch. Der Fechter; Der Steithahn.
Holl. Kemphaantje.
Franz. Le galéote, galiote.
Ital. La galeota.
Span. La galeota.
Ceilan. Soa ajer (*d. i. Waſſerleguan*).

In Aſien, vornämlich auf Ceilan; läuft in die Häuſer und auf den Dächern, wo er auf die Spinnen Jagd macht; er ſoll auch ſtark genug ſeyn, um kleine Ratzen zu tödten; er nimmt es auch mit kleinen Schlangen auf.

q) Lacerta caudiverbera. (*Ad.* 2.)

Deutſch. Der Schleuderſchwanz.
Holl. Slingerſtaart.
Franz. Le fouette-queue.
Span. El azote en cola.

In Peru und Chili; iſt etwas über 14 Zoll lang; den Namen Caudiverbera führen mehrere Eidechſenarten, welche das Vermögen haben, ihren Schwanz ſo behend zu bewegen, als wenn er eine Geiſſel wäre.

r) Lacerta chalcides.

Deutſch. Die Schlangeneidechſe.
Holl. Slang-haagdis.
Franz. Le chalcide.
Ital. Lucertola calcide.

In Afrika; Cepede hält ſie für eine Varietät von Seps; er beſchreibt aber eine ganz neue Art, wie er ſagt, u. d. N. Le chalcide.

ſ) Aacerta chamaelon. (*Ad.* 7.)

Deutſch. Der Chamäleon.
Teut. Haramo. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Kameleon.
Dän. Chameleon.
Schwed. Chameleon.
Engl. The chameleon.
Franz. Le caméléon.
Ital. Il camaleonte. (*fem.* camaleonteſſa, *dimin.* camaleontino *Valisnieri*).
Span. El cameleon.
Port. O cameleaõ, ou cameleonte.
Tripoli. Bocheschesce.
Tunis. Umilbuja.
Algier. Tete.
Türk. Chiler.

Ein merkwürdiges Thier, von verſchiedener, doch nicht beträchtlicher Gröſse; lebt in wärmeren Ländern, beſonders im Norden von Afrika, meiſt auf Bäumen und in den Hecken; ſucht bey kälterem Wetter Schutz in Ritzen und kleinen Höhlungen; der Chamäleon iſt ſchüchtern und unſchädlich, ſein Gang langſam und träge; mittelſt ſeiner groſſen Lungen kann er die ſchagrinirte Haut, womit er bekleidet iſt, nach Willkühr aufblaſen und einziehen; von ſeinen Augen iſt zu bemerken, daſs das eine gemeiniglich eine ganz verſchiedene Richtung nimmt, als das andere; ſehr lange Zeit kann der Chamäleon, ſo wie andre Geſchöpfe ſeiner Art, ohne Nahrung zubringen; er lebt aber nicht von der bloſsen Luft, wie ſich die Alten eingebildet haben, ſondern fängt mittelſt ſeiner langen, runden, klebrichten Zunge allerley Inſecten, und zieht die Zunge nebſt der Beute mit bewundernswürdiger Schnelligkeit ein; durch die Naſelöcher ſcheint er Luft zu ſchöpfen, denn, ſo lange er lebt, hält er gemeiniglich ſein Maul ſo feſt verſchloſſen, daſs man glauben ſollte, er habe gar keines; unwahr iſt alſo die Behauptung des Plinius und vieler alten Autoren, daſs der Chamäleon ſein Maul beſtändig offen halte, welches doch nur nach ſeinem Ableben der Fall iſt; die Alten glaubten, daſs der Chamäleon von ſich ſelbſt keine Farbe habe, ſondern alle Farben der um ihn befindlichen Gegenſtände, ausgenommen die weiſſe, annehme; dieſs iſt aber nicht gegründet, ſondern ſeine natürliche Farbe iſt ſtahlgrau, der Farbenwechſel hingegen zeigt ſich nur auf einzelnen Stellen, und hängt theils von Wärme und Kälte, theils vom vermehrten und verminderten Lichte, theils auch von der veränderten Beſchaffenheit ſeiner innerlichen Theile ab; daſs er auch auf einigen Stellen des Körpers eine weiſslichte Farbe annehme, ſcheint, aus verſchiedenen Verſuchen, bewieſen zu ſeyn; gewiſs ſoll es ſeyn, daſs nach ſeinem Tode die weiſslichte Farbe prädominirt. — Die urſprüngliche griechiſche Benennung *Chamaeleon* läſst ſich nicht erklären; nach Einigen ſoll ſie einen kleinen Löwen, nach Andern einen Kameellöwen anzeigen; es bleibt immer lächerlich, wenn man auch die Erhabenheit ſeines Rückgrats mit dem Höcker eines Kameels, und die Bewegung ſeines Schwanzes mit der eines Löwen vergleichen wollte.

t) La-

t) Lacerta cordylus. (*Ad.* 2.)

Deutſch.	Der Stachelſchwanz.
Holl.	Stekelſtaart.
Franz.	Le cordyle.

In Afrika und Aſien.

u) Lacerta crocodilus.

Crocodilus; Lacertus maximus.
Griech. krokodeilos, Neilo krokodeilos.

Deutſch.	Der Krokodil; Der Nilkrokodil; Das Krokodil.
Holl.	Krokodil.
Dän.	Krokodil.
Schwed.	Krokodil.
Engl.	The crocodile.
Franz.	Le crocodile.
Ital.	Il coccodrillo.
Span.	El crocodilo.
Port.	O crocodilo.
Ægypt.	Champsan.
Türk.	Kimsak.
Ceilan.	Kimbuta.
Siam.	Takaie.
Senegal.	Diasik.
Braſil.	Jakare.

Ein Thier, deſſen Geſtalt aus häufigen Abbildungen, ſo wie deſſen Geſchichte und Lebensart aus vielen Büchern, ſehr bekannt iſt; man findet den Krokodil, ausgenommen in Europa, in allen übrigen Welttheilen, am Senagal oft zu Hunderten, und in andern Ländern bald in gröſſerer, bald in geringerer Anzahl; ſeine Länge iſt zwiſchen 14 und höchſtens 30 Fuſs verſchieden; Nach Gronov, hat der Schwanz mit dem übrigen Körper gleiche Länge, und iſt aus 62 Segmenten zuſammengeſetzt, wiewohl dieſe Anzahl zuweilen variirt; er ſcheint ein hohes Alter erreichen zu können; ſeine obere Kinnlade iſt nicht beweglich, wie Viele geglaubt haben, ſondern die untere, wie bey andern Thieren; er hat eine ziemlich lange Zunge, er hat Ohren, welches deshalb zu bemerken iſt, weil man ihm beyde Theile oft abgeſprochen hat; das Weibchen legt jährlich zwey- auch dreymal Eyer, jedesmal zwiſchen 20 und 25, alſo nicht ungefähr 100 auf einmal; die Eyer, ungefähr etwas gröſſer als Hühnereyer, werden im Sande der Sonne zur Ausbrütung überlaſſen; die Mutter bekümmert ſich weiter nicht darum, und die Jungen begeben ſich, ſo wie ſie auskriechen, von ſelbſt ins Waſſer; die Eyer werden nicht blos vom Ichneumon (Viverra Ichneumon), ſondern auch von Affen, und anderen Thieren, ferner von verſchiedenen Vögeln ausgeleert; auch werden ſie von den Negern &c. und Wilden gegeſſen; der Krocodil nährt ſich von allerley Land- und Waſſerthieren, auch ergreift er Menſchen, wenn ihn ein ſtarker Hunger antreibt, wiewohl er eine ziemliche Zeit ohne Nahrung zubringen kann; er ſchwimmt ſchnell und mit vieler Fertigkeit; auf dem Lande aber kann er ſich wenig drehen und wenden, daher entgehen die Fliehenden ihm am ſicherſten, wenn ſie öftere Umwege machen; er wird von den Negern und Wilden auf verſchiedene theils mit vieler Liſt verbundene Art getödtet; auſſer dieſen ſind ſeine Feinde der Tiger und das Nilpferd (Hippopotamus); ſein Fleiſch wird von den Negern, Wilden, und einigen Indianern gegeſſen, den Europäern aber will es nicht ſonderlich ſchmecken, auch ſcheint es nach dem Alter, der Nahrung des Thiers, und anderen Umſtänden, von verſchiedener Güte zu ſeyn; einige Theile des Krokodils pflegen von den Einwohnern als Arzney gebraucht zu werden; Einige haben den Laviathan im Buche Hiob für dem Krokodil halten wollen; zu mehreren Fabeln vom Krokodil gehören auch die Thränen, oder die Mitleiden erregende Stimme deſſelben, um dadurch Menſchen anzulocken; der Krokodil hat eine rauhe und abſchreckende Stimme; inzwiſchen hat ein Gelehrter, Namens Krahe, eine weitſchweifige Diſſertation geſchrieben: De lachrymis crocodili, 1662.

v) Lacerta dracaena. (*Ad.* 2.)

Stellio ſalvaguardia. *Lour.*
Uromaſtix, *i. e.* Caudiverbera.

Deutſch.	Der Drachenkopf.
Franz.	La dragone, dragonne.
Ital.	La dragona.

In Amerika; der Kopf iſt, in Vergleichung mit dem Körper, klein, und hat viel Aehnlichkeit mit einem Schlangenkopfe; das Fleiſch dieſes Thieres iſt eſsbar, und ſoll gar dem Hühnerfleiſche vorgezogen werden. — Hieher ſcheint auch eine braſilianiſche Eidechſe zu gehören, welche den Namen *Ignarucu* führt.

w) Lacerta faſciata. (*Ad.* 9.)

Lacerta cauda coerulea.

Deutſch.	Die bandierte Eidechſe; Die Eidechſe mit dem blauen Schwanze.
Holl.	Gebandeerde haagdis.
Franz.	La queue-bleue.
Ital.	Lucertola dalla coda azzurra.
Span.	Lagarto cola-azul.

In Carolina und Virginien; wird gemeiniglich ſechs Zoll lang; verſchiedene Einwohner erzählten dem Catesby, daſs dieſe Eidechſe giftig ſey, er hat ſich aber von der Wirklichkeit nicht näher überzeugen können. — Cepede iſt geneigt, eine braſilianiſche Eidechſe, welche man bey Marcgrave *Americima* genannt findet, hieher zu ziehen; dieſe iſt zwey Zoll lang, und wird von den Braſilianern für giftig gehalten.

x) La-

x) Lacerta gecko. (*Ad.* 6.)

An Stellio et Sauros *veterum*?

Deutſch. Der Gecko.
Holl. Gekko.
Franz. Le gecko.
Arab. Abu burs (*i. e. pater leprae.*) *Forſk.*

In Arabien, Ægypten, Indien, auch in einigen Theilen des ſüdlichen Europa; der Körper iſt mit Warzen beſetzt, der Schwanz iſt rund, und meiſtens etwas gröſſer, als der übrige Körper; der Gecko bewohnt gemeiniglich die Höhlungen halbverfaulter Baumſtämme; zuweilen beſucht er auch die Wohnungen der Menſchen; man geräth in Schrecken bey ſeiner Ankunft, und ſucht ihn augenblicklich zu tödten; denn es ſoll ſein Geifer nicht nur giftig ſeyn, ſondern es ſoll auch zwiſchen ſeinen blättrichten Fuſszehen ein Giftſaft ſitzen, der ſich den Victualien, wenn das Thier drüber hinläuft, mittheilt; die Einwohner von Java ſollen ihre Pfeile mit dem Geifer des Gecko vergiften; dies Alles ſcheint noch der genauen Unterſuchung eines Naturforſchers, wie z. B. des Fontana, zu bedürfen; Seinen Namen hat er daher erhalten, weil er bey einem bevorſtehenden Regenwetter, den wiederholten Laut Gekko! Gekko! von ſich hören läſst. — Eine Eidechſe in Siam, welche von den Einwohnern, ebenfalls nach ihrem Laute, *Tokaie* genannt wird, ſoll mit dem Gecko einerley Thier ſeyn. — Verwandt mit dem Gecko ſcheint auch eine Eidechſe auf dem Kap zu ſeyn, welche daſelbſt von den Holländern *Geitje* genannt wird. *Sparrmann Act. Gotheb. I,* 75.

y) Lacerta helioscopa. (*Ad.* 8.)

Deutſch. Die Sonnenſchauerin.
Buchar. Kallas.

In den kaſpiſchen, häufiger in den kirgiſiſchen und bucharischen Steppen; ſie iſt ungefähr von der Länge eines Fingers; ihren Kopf pflegt ſie empor zu richten, als ob ſie die Sonne anſchauen wollte; ſie iſt ſehr munter und behend. — Falk hat ſich von Bucharen verſichern laſſen, daſs ſie ſich ſchlafenden Leuten ſo feſt auf die Haut ſetze und anſauge, daſs ſie, weil die Vollendung ihres Saugens krank mache und vergifte, weggeſchnitten werden müſſe. — Eine genaue Beſchreibung derſelben findet man in Pallas Reiſen.

z) Lacerta iguana. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Der Leguan, Die Kropfeidechſe.
Holl. Leguaan, Krophaagdis.
Engl. The guana.
Franz. L'iguane; Le grand lézard ou guanas; Le gros lézard.

Iguana, yvana, quana; Senembi, Tamacolin.

In Weſtindien, und in den wärmeren Gegenden von Amerika; er wird zwiſchen drey und ſechs Fuſs lang; ſeine Rückennath iſt gezähnelt, und an der Kehle hat er einen gezackten häutigen Sack; er lebt theils in Flüſſen, theils auf Bäumen; ungeachtet ſeines ziemlich abſchreckenden Anſehens, iſt er ganz unſchädlich, ſanft, und ſo ſtupide, daſs er mit der leichteſten Mühe zu fangen iſt; ſonſt iſt er ſehr flink im Laufen; er nährt ſich von verſchiedenen Vegetabilien, von Erdwürmern, und von Inſecten; ſein Fleiſch und ſeine Eyer werden als eine ſehr delikate Speiſe gerühmt, ſie ſollen aber veneriſchen Perſonen ſchädlich ſeyn; zuweilen findet man in ſeinem Körper, wie bey einigen andern Arten dieſer Gattung, einen Bezoar, der vorzüglich geſchätzt wird. — Die indianiſchen Benennungen *Iguana* und *Ivana* ſind ſchon längſt von den in Indien wohnenden Europäern, vermuthlich zur Gemächlichkeit der Ausſprache, oder vielmehr nach dem Franzöſiſchen apoſtrophirten L, mit *Leguan* vertauſcht worden.

aa) Lacerta lacuſtris. (*Ad.* 5.)

Der Waſſermolch, der Waſſerſalamander; er iſt weit gröſſer und dicker, als Lacerta paluſtris, und von ſchwarzgrüner Farbe; die Lacerta paluſtris hat ein merkwürdiges Reproductionsvermögen, noch merkwürdiger iſt es bey dieſer Art, worüber des Herrn Hofrath Blumenbachs Verſuche (Götting. Gel. Anz. 1785; Conf. Handbuch der N. G.) nachzuſehen ſind. — Die Türken nennen d e e Eidechſe *Skinkore*, und brauchen ſelbige, wie den Skinkus, als ein Stärkungsmittel, welches ſie ſehr theuer bezahlen.

bb) Lacerta lemniſcata. (*Ad.* 9.)

Deutſch. Die lineirte Eidechſe.
Holl. Geſnoerde haagdis.
Franz. Le lézard galonné.
Ital. Lucertola bordata.
Span. El lagarto galoneado.

In Guinea; hat viel Aehnlichkeit mit Lac. ameiva.

cc) Lacerta marmorata. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Der bunte, oder marmorirte Leguan.
Holl. Gemarmerde haagdis.
Franz. Le lézard marbré.
Ital. Lucertola dipinta a marmo.
Span. El lagarto jaspeado.

In Spanien, auch häufig in Amerika, wo er oft mit anderen Eidechſenarten den Namen *Temapara* führt; ſein Schwanz iſt ungleich länger, als der übrige Körper. — Hieher ſcheint auch Shaw's afrikaniſcher *Warral* oder *Guaral* zu gehören; Shaw hat ſich von den Arabern erzählen laſſen, daſs alle Weiber, welche der Schwanz des Warral berührt, unfruchtbar werden.

dd) Lacerta mauritanica. (*Ad.* 3.)

Deutſch. Der mauritaniſche oder barbariſche Gecko; Der Barbar.
Holl. Barbariſche haagdis.

Franz.

Franz. Le gecote, geckotte.
Ital. La gecota.
Span. El lagarto gecote.

In Mauritanien; ist vom Gecko fast nur der Farbe nach unterschieden; die Reisebeschreiber wollen, dass er giftig sey, welcher Behauptung es aber an Beweisen fehlt. — Cepede, der so gern eins zum andern zieht, will auch eine Eidechse in der Provence hieher ziehen, welche daselbst den Namen *Tarente* führt; diesen Namen führt auch Lacerta stellio, und eine Varietät von Lacerta agilis.

ee) Lacerta monitor. (*Ad.* 2.)

Stelli salvator. *Laur.*

Deutsch. Die warnende Eidechse; Der Wachhalter.
Holl. Waarschouwer.
Franz. Le lézard moucheté. *D' Aubenton.* Sauvegarde; Sauveur, Le tupinambis *Cepede.*
Span. El lagarto pintado.

Eine sehr sauber und regelmäfsig schwarz und weifsgefleckte Eidechse; wird etwas über drey Fufs lang; wohnt in Amerika und Indien; den Beynamen führt sie, weil sie, wenn ein Krokodil in der Nähe ist, aus Furcht zu schreyen anfängt, wodurch zugleich Menschen und Thiere gewarnet werden. — Nach Cepede heisst sie in Amerika *Tupinambis*; am Sengal *Galtabé*; in Neuspanien *Tilcuetz pallin*; Bey verschiedenen Reisebeschreibern *Cayman*, *Guano*, *Ligan*, *Ligans*, ist aber weder mit dem Krokodil, noch mit dem Leguan zu verwechseln.

ff) Lacerta nilotica. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die Nileidechse.
Holl. Nylhaagdis.
Franz. Le lézard triangulaire.
Ital. Lucertola triangolare.
Arab. Varan.

In Ægypten, wo sich die Einwohner mit der Fabel tragen, dass die Krokodileyer wahre Krokodile enthalten, wenn der Krokodil sie ins Wasser gelegt habe; dass aber im Gegentheil die gegenwärtige kleine Eidechse auskrieche, wenn der Krokodil seine Eyer auf ein trocknes Erdreich abgesetzt habe.

gg) Lacerta ocellata. (*Ad.* 10.)

Arab. Sehlie. *Forskål.*

Ein schöne, nicht gar grosse Eidechse, in Ægypten, wo sie nahe bey den Häusern lebt.

hh) Lacerta palustris. (*Ad.* 5.)

Triton palustris. *Laur.*

Deutsch. Der Sumpfsalamander; Die Sumpfeidechse.
Holl. Moeras-salamander; Watersalamander.
Dän. Mose-ögle; Den store vand-firbeen.
Schwed. (*Dalek*) Skrot-abborre, Skratt-abborre. *Persberg.* Grufgrabbe.
Engl. The newt, the water est; * esft, evet. *N. Engl.* Ask, Asker. *Glouc.* Yolt. *Agls.* Efeta, efete.
Franz. La salamandre à queue plate. *Alt.* Tassot.
Ital. Marasandola; Salamandra dalla coda piatta.
Span. Salamandra de cola aplanada. Salamandra acuatica.

In den europäischen Sümpfen und stehenden Wassern; häutet sich oft; hat ein zähes Leben; ist nicht giftig.

ii) Lacerta *pelluma.* (*Ad.* 3.)

In Chili wohnt diese Eidechse auf dem Felde unter der Erde; die Einwohner benutzen den Balg derselben zu Taschen. *Molina.*

kk) Lacerta plica. (*Ad.* 8.)

Deutsch. Die Eidechse mit einer doppelten Falte unter der Kehle; Der Faltenträger.
Franz. Le lézard plissé.
Span. El lagarto arrugado.

In Südamerika und Indien; hat kaum die Länge eines Fingers. — Cepede will des Pallas Lacerta helioscopa hieher ziehen.

ll) Lacerta principalis. (*Ad.* 3.)

Deutsch. Die vornehme, oder fürstliche Eidechse; Der Burgemeister. *Stat. Müller.*
Holl. Vorstelyke haagdis.
Franz. Le lézard large-doigts.
Ital. La lucerta dal dito largo.
Span. El lagarto dedos anchos.

In Indien.

mm) Lacerta punctata. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die getüpfelte Eidechse. Der Argus. *St. Müller.*
Holl. Gestippelde haagdis.

Franz.

Franz.	Le lézard ponctué *D' Aubenton.* La salamandre ponctuée *Cepede.*

In Carolina.

nn) Lacerta salamandra. (*Ad.* 5.)

Salamandra terrestris, maculosa.

Griech. Salamandra; molge.

Deutsch.	Der Salamander; Der Molch; *Alt.* Olm, Ulme, Maale, Moll; *Kärnthen.* Der Moldwurm; *Oestreich.* Moltwurm, Mollwurm; *Schweiz.* Quattertetsch, Jute, Sirpen; *Im Zillerthal.* Wegnarr; (*An einigen Orten* Puntermaal).
Holl.	Salamander; *Alt.* Olm, Molck, Moll.
Dän.	Salamander.
Schwed.	Salamander.
Engl.	The salamander.
Franz.	La salamandre terrestre, ou le sourd. *Languedoc.* Blande. *Dauphiné.* Pluvine. *Lyonnois.* Laverne. *Bourgogne.* Suisse. *Poitou.* Mirtil. *Normandie.* Mouron. *An verschiedenen Orten.* Alebrenne, Arrassade.
Ital.	La salamandra.
Span.	La salamandra; El sordo.
Port.	A salamandra.

In den südlichen Theilen von Europa, auch in Deutschland lebt der Salamander in gebirgigten und waldigten Gegenden, unter der Erde, da wo es feucht und frisch ist, zumal am Fusse alter Mauern; nur bey anhaltendem Regenwetter pflegt er zum Vorschein zu kommen; er ist ungefähr eine Spanne lang, und von der Dicke eines Daumens; er ist sehr weich und schlüpfrig; sein Schwanz ist kurz und rund; er ist schwarz und mit orangegelben Flecken getiegert, die unteren Theile des Körpers gehn etwas ins Bläulichte über; der ganze Körper ist mit Wärzchen besetzt, aus und zwischen diesen läfst er einen milchartigen Saft, der, wie sein Geifer, sehr scharf ist, und einen besonderen widrigen Geruch hat; der Salamander ist traurig und träg; er nährt sich von Insecten, wiewohl er auch lange ohne Nahrung zubringen kann; seine Jungen gebiert er lebendig, auch kommen sie zuweilen noch in ihren Eyern zur Welt; Maupertuis zählte in einem Salamander 42, und in einem andern 54 Junge; ehemals hielt man allgemein den Salamander für ausserordentlich giftig, allein seit den Versuchen, welche Maupertuis und Laurenti darüber angestellt haben, ist man nun vom Gegentheil überzeugt; eben so wenig ist der Salamander, wie man doch so fest geglaubt hat, unverbrennlich, noch löscht er das Feuer, sondern hält sich darin höchstens nur so lange, bis die ihn umgebende Feuchtigkeit austrocknet, welches in einigen Augenblicken geschehen ist.

oo) Lacerta scutata. (*Ad.* 4.)

Iguana clamosa. *Laurenti.*

Deutsch.	Der Schildträger.
Holl.	Schilddraager.
Franz.	L'occiput-fourchu *D'Aubent.* La tête-fourchue *Cepede.*
Ital.	La testa-forcuta.
Span.	El-occipucio-ahorquillado.

In Ostindien.

pp) Lacerta seps.

Deutsch.	Der Seps.
Franz.	Le seps.
Ital.	La cicigna *Cetti.* *Sardegna.* Lanzinafenu, Schiligafenu.
Span.	El sepedon; el seps; la sepia.

In den südlichen Theilen von Europa; Es ist hier von der *Cicigna* des Cetti die Rede, welche wahrscheinlich der *Seps* oder die *Lacerta chalcidica* des Raj ist; die griechische Benennung *Seps* ist von dem Zeitwort *Sepo*, corrumpo, herzuleiten; den Namen *Seps* gaben die Alten mehreren Eidechsen, Schlangen &c von welchen sie glaubten, dafs sie sehr giftig wären; die Cicigna ist von verschiedener Gröfse; von einer Schlange ist sie kaum zu unterscheiden, da auch ihre Füfse so klein sind, dafs man sie beym ersten Anblick für blofse Anhänge halten sollte; sie ist nicht giftig.

Unter Seps oder Lacerta chalcidica werden von Cepede noch folgende Eidechsen gebracht: Lacerta chalcides. *Lin.*; 2) Lacerta anguina. *Lin*; 3) Lacerta serpens *Gmel. syst.*; Anguis quadrupes. *Lin.*

qq) Lacerta sexlineata. (*Ad.* 9.)

Deutsch.	Die Löweneidechse.
Engl.	The lion lizard.
Franz.	Le lézard-lion.

In Carolina; klein, schön und unschuldig, und von dreistem Ansehen.

rr) Lacerta sputator. (*Ad.* 9.)

Deutsch.	Der Speyer.
Engl.	The wood slave.
Franz.	Le sputateur.
Ital.	Lucertola sputatrice.
Span.	El escupidor.

Im füdlichen Amerika; um und in den Häufern, auf dem Bauholz &c.; ungereizt beleidigt er niemand; im Zorn aber fpritzt er einen fchwarzen, fcharfen, Entzündung erregenden Geifer auf den, der ihn beleidigt.

ff) Lacerta ftellio. (*Ad.* 3.)

Cordylus ftellio. *Laur.*; Coslordilos. *Tournet.*

Deutfch. Die Dorneidechfe; Die wälfche gefprenkelte Eidechfe, oder Sterneidechfe.
Holl. Gedoornde haagdis.
Franz. Le ftellion; Le petit lézard étoilé.
Ital. Il ftellione; *häufig* La tarantola.
I Campidanefi. Pistilloni. *Cetti.*
Gli Algherefi. Ascurpì. *Cetti.*
Span. La falamanquefa; El eftelion.
Port. A osga.
Türk. Hardun.

In verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa, in der Levante &c.; infonderheit in Ægypten, wo fie gemeiniglich in Schutt und in den Ritzen der Pyramiden lebt; ift ungefähr eine Spanne lang; hat einen kurzen Schwanz und keine fonderliche Leibesgeftalt; fie ift braun, und zuweilen etwas bunt gefprenkelt; es wird ihr Unrath forgfältig gefammelt, und zur Schminke (Crocodilea; Stercus lacerti), infonderheit von den Türken, gebraucht; diefe Schminke ift fchon fehr alt, Stercore fucatus crocodili. *Horat.*

tt) Lacerta ftincus; fcincus. (*Ad.* 10.)

Scincus officinalis; Lacerta lybia.
Griech. Skinkos, skingos.

Deutfch. Der Szink, Stink.
Holl. De Schink.
Engl. The fcinc.
Franz. Le fcinque.
Ital. Scinco.
Span. Escinco, estinco.
Port. Estinco.

In den gebirgigten Gegenden von Libyen, Ægypten und Arabien; hat viel Aehnlichkeit mit dem Gekko; war ehemals auch in Europa als ein Aphrodisiacum fehr berühmt, und wird noch jetzt in feiner Heimath dazu gebraucht.

uu) Lacerta ftrumofa. (*Ad.* 5.)

Salamandra mexicana ftrumofa.

Deutfch. Der Kropffalamander.
Holl. Borftkrop.
Franz. Le goîtreux.
Ital. Lucertola gozzuta.
Span. El lagarto glanduloso.

Im füdlichen Amerika; er ift fehr fehr keck.

vv) Lacerta fuperciliofa. (*Ad.* 4.)

Deutfch. Der Kammrücken.
Holl. Scherprug.
Franz. Le fourcilleux.
Ital. La fopraccigliosa.
Span. El lagarto cejudo.

In Südamerika und Indien.

ww) Lacerta teguixin. (*Ad.* 8.)

Deutfch. Die Natheidechfe.
Franz. Le teguixin.

In Südamerika, und Indien, wo fie die Namen *Teguixin, Tecuixin,* (*Tejuguacu*) führt.

xx) Lacerta turcica. (*Ad.* 6.)

Deutfch. Die türkifche Eidechfe.
Franz. Le grifon.
Ital. Lucertola canuta.
Span. El lagarto canoso.

Eine kleine Eidechfe, im Orient.

yy) Lacerta umbra. (*Ad.* 4.)

Deutfch. Die dunkel fchattirte Eidechfe; Der Wolkenfchatten.
Holl. Gefchaduwde haagdis.
Franz. L'umbre.
Ital. Lucertola ombra.
Span. Umbra.

In verfchiedenen füdlichen Gegenden von Amerika.

Es bleiben noch folgende Eidechfenarten zu bemerken: *zz*) Le roquet, Le lézard-roquet, L'anolis, Le lézard de jardin; The leaft light-brown or grey lizard; Lacertus cinereus minor; Auf Martinique &c. — *aaa*) *Sardegna* Tiliguerta, Caliscertula; Gränzt an die grüne Eidechfe (Lac. agilis); fie ift fieben einhalb Zoll lang, und unfchädlich. *Cetti.* — *bbb*) *Sardegna* Tiligugu, Tilingoni; hat viel Aehnliches mit Lacerta fcincus. *Cetti.* — *ccc*) *Sardegna* Scultone; der Name ift dafelbft fehr bekannt, und die Idee diefes fehr giftigen Thieres erregt ein nicht geringes Schrecken; Cetti hat es nie gefehen, und vermuthet, dafs es, wie der Bafilifk und Drache, zu den fabelhaften Thieren gehöre.

Lacertus.

Der Arm; *i. q.* Brachium.

Lacerus, a, um; Zerrissen; Zerschlitzt; *Holl.* Rappig; *Engl.* Rent, torn; *Franz.* Dechiré. — Lacera lingua; *Frz.* Langue frangée (Merops; Turdus, die meisten Arten davon); Lacero-emarginata lingua (Turdus); Lacera penna (Ardea grus); Lacerus thorax (Cerambyx, einige Arten davon). — Lacera corolla; Lacerum folium; Lacera-multifida (Soldanella).

LACHENALIA. [*Botan.*]

Eine mit Aletris und Hyacinthus nahe verwandte Gattung exotischer Pflanzen.

LACHNÆA. [*Botan.*]

Eine mit Daïs und Gnidia verwandte Gattung exotischer, sehr zierlicher Stauden.

Lachrymae; *Vid.* Lacrymae.

Laciniae; Einschnitte; Lappen; *Holl.* Slippen. — Laciniatus, a, um; Gerissen; *Holl.* Gesnippert, gehakkeld; *Engl.* jagged; *Frz.* Lacinié, frangé. — Laciniatae alae; Laciniatum folium, wenn ein Blatt viele tiefe Einschnitte ohne Ordnung hat; Laciniatus flos *Tournef.*, i. q. Multifidus; Laciniata petala. — Lacinulae; Kleine, feine Einschnitte; Lacinulatus, a, um; fein gerissen.

Lacrymae. *Griech.* dakrya.

Deutsch.	Die Thränen; Die Zähren.
Holl.	De traanen.
Dän.	Taarer; *Isl.* Tar, Gratur.
Schwed.	Tårar; *M. Goth.* Tagr.
Engl.	The tears; *Agls.* Tæher, tær, tear.
Franz.	Les larmes.
Ital.	Lagrime, lacrime.
Span.	Lagrimas.
Port.	Lagrimas.
Ruß.	Slesü.
Poln.	Łzy.
Böhm.	Slzy.
Ungr.	Köny, Könyv.
Lett.	Asfaras.
Ehstn.	Wee pissar, Silma wessi.
Finnl.	Kyynele.

So nennt man bekanntlich das von den Thränendrüsen abgesonderte, helle, salzige Wasser; Es erhält die Fläche des Auges schlüpfrig, und macht es feucht gegen die trockne Wirkung der äusseren Luft, schützt dasselbe wider Kälte und starkes Feuer, schaft die ins Auge gerathenen fremden Körper wieder heraus &c.

Lacrymae; Thränen; Larmes &c. So nennt man auch wohl die Feuchtigkeiten, welche entweder von selbst, oder durch Einschnitte aus den Vegetabilien laufen, z. B. Lacrymae opii, thuris, sanguinis draconis &c.

Lacrymalis, e; Zu den Thränen gehörig; Was auf die Thränen Bezug hat. — Lacrymalia puncta; Die Thränenpuncte, Les points lacrimaux; So nennt man die vom grofsen Augenwinkel einige Linien weit entfernten kleinen Löcher in den Rändern der beyden Augenlieder; Sie sind die Anfänge von Gängen, welche die eingesogenen Thränen in den Thränensack führen. — Lacrymalis canalis s. Colliciae; Der Thränengang; so heisst ein zu beyden Seiten der Augen befindlicher feiner Gang, welcher von den Thränenpuncten anfängt, und in die Nasenhöhle übergeht. — Lacrymalis caruncula, das Thränendrüschen, die Thränenwarze; Ein rother drüsenartiger Hügel, welcher, gleich vor der Vereinigung der Augenlieder, im grofsen Augenwinkel liegt; Er entfernt die Augenlieder in ihren Winkeln von einander, leitet die Thränen in die Thränenpuncte &c. — Lacrymalis fossa, die Thränengrube; Sie befindet sich am hinteren Theile des Nasenfortsatzes des Oberkinnbackenbeins, und geht in den Thränengang über. — Lacrymalis s. innominata glandula; Die Thränendrüse, die ungenannte Drüse; Die Drüse im kleinen oder äusseren Augenwinkel, welche die Thränen absondert. — Lacrymalis saccus; Der Thränensack; Le sac lacrimal; Er liegt in dem vom Thränenbein und Nasenfortsatz des Oberkinnbackenbeins gebildeten knöchernen Gange, und geht unten in den Nasengang über.

LACTUCA. [*Botan.*]

Griech. Thridax, thridakene.

Deutsch.	Der Salat; Der Lattich; Lacktuk; Lätschke, Lätsche.
Holl.	Salade; Latuw.
Dän.	Laktuk, Laktuksalat; Salat.
Schwed.	Laktuk; Salat.
Engl.	The lettuce.
	Agls. Leahtric, Lectric.
Franz.	La laitue.
Ital.	Lattuga.
Span.	Lechuga.
Port.	Alface, Leituga.
Ruß.	Laktuk, Salat.
Poln.	Salata, Loczyga.
Böhm.	Salát, Locyka.
Ungr.	Saláta.
Lett.	Lattuhkas.

Eine mit Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lactuca flava. *Forskål.*

Arab.	Hindibe.

b) Lactuca indica.

Cochinch. Rau diep nha. *Lour.*

c) Lactuca inermis. *Forskål.*

Arab. Kat er ræjan.

d) Lactuca perennis.

Chondrilla caerulea latifolia laciniata.

Deutsch. Der perennirende Salat; Blauer Heidelattich, Berglattich.
Holl. Overblyvende salade.
Engl. The perennial lettuce.
Franz. Laitue vivace.

In Deutschland, Frankreich, in der Schweiz &c., auf steinigten Feldern, in den Weinbergen &c.

e) Lactuca saligna.

Deutsch. Der Salat mit Weidenblättern.
Holl. Wilgbladige salade.
Engl. The least lettuce, the small lettuce; the small jagged lettuce; the dwarf gum succory.
Franz. Laitue saulière.
Dardanellen. Sucho, Socho (*So heisst auch daselbst der Sonchus*). *Forsk.*
Cochinch. Rau diep hoang. *Lour.*

f) Lactuca sativa.

Deutsch. Der Gartensalat; Der gemeine Salat, Der zahme Salat; Das Schmalzkraut.
Holl. Tuinsalade, Gewoone salade, Latuw, Lattouwe.
Engl. The garden lettuce.
Franz. La laitue cultivée, ou commune.
Japan. Kantats; Too Tsjsa. *Thunb.*
Sines. Ye tsai; Kiu. *Lour.*
Cochinch. Rau diep tau. *Lour.*

Eine von den interessantesten und vornehmsten Küchenpflanzen; sie ist als eine gesunde und angenehme Speise allgemein beliebt, und ist auch zu allen Zeiten cultivirt worden. Die Heimath des Gartensalats ist unbekannt; inzwischen wollen die Verfasser der neuen Encycl. method. vermuthen, dass er von der Lactuca quercina komme, welche in Deutschland und auf der Karlsinsel im baltischen Meere wild wachsen soll. — Der gemeine Salat oder Lattich (Lact. sat. vulgaris) wird in den Gärten gesäet, um ihn ganz jung entweder allein, oder mit andern Salatpflanzen zu essen; er trägt gemeiniglich keine Köpfe. — Die Varietäten des Gartensalats sind sehr beträchtlich, so dass man ihre Anzahl schon auf 150 schätzt. Die Varietäten sind verschiedentlich eingetheilt worden, z. B. in *frühe* und *späte;* ferner in *gemeine, krause* und *Kopflactuke.* Andre statuiren acht Hauptsorten: 1) Lactuca sativa; der gemeine Lattich, oder Schnittsalat; er schliesst nicht in Köpfe; 2) L. crispa; Krauser Lattich; setzt auch keine Köpfe; 3) L. foliis oblongis; Kapuzinersalat; dieser muss aufgebunden werden; 4) L. foliis endiviae; Endivienlattich, Weisse Sommerendiven; 5) L. folio obscurius virente, semine nigro; Römischer Lattich, Braune Sommerendiven, welscher Salat; 6) L. capitata; Kopfsalat, Kopflattich; er ist entweder weiss, oder gelb, oder grün; den letzteren nennt man auch wohl den grünen Friesländer; 7) L. capitata spadicea; der braune oder spanische Kopflattich; 8) L. prolifera; der vielköpfige Salat. — Beckmann (Landwirthschaft) hat, nach Spielmann (olerum argentoratensium fasciculi), folgende der vornehmsten Arten und Abarten aufgestellt: 1) Früher Eyersalat, oder Montrée; hat kleine gelbe Köpfe; 2) Gelber Prahlsalat; grosse gelbe Köpfe und runzlichte Blätter; 3) Grosse, gelbe, krause Montrée; grosse, gelbe Köpfe mit minder aufgeblasenen Blättern; 4) Grüner Prahlsalat; grosse, grüne Köpfe; 5) Strassburger Kopfsalat; die Köpfe sind gross, grün, und weniger geschlossen; 6) Wintersalat; grosse Köpfe, die Blätter sind am Rande mit rothen Flecken besprengt; 7) Forellensalat; die Köpfe sind rothgefleckt, die Blätter sind rund; 8) Kapuzinersalat, Bolognesersalat; er treibt Köpfe, die Blätter sind gewunden; 9) Langer Sommer-Endiviensalat, Bindsalat; die Blätter gehen nur im Herz zusammen, sie sind dunkelgrün, die Samen sind schwarz; 10) Weisser oder gelber, grosser Passauersalat; schliesst sich nur in der Mitte der Blätter, und fällt deutlich ins Gelbe; 11) Forellen-Bindsalat; die Blätter sind rothgefleckt, er treibt aber keine Köpfe, wie der Forellensalat; 12) Rother Bindsalat, oder Bolognesersalat; die Blätter sind dunkelroth gefleckt. Die vier letzteren heissen Bindsalate, weil sie auf einige Zeit mit einem Faden gebunden und gebleicht werden; man nennt sie auch Endiviensalat. — Schnittsalat oder Stechsalat heisst jeder Salat, wenn er dicht, und zu dem Ende gesäet wird, um im Frühjahr seine jungen Blätter zu geniessen. — Ausser den obigen Benennungen kommen im Deutschen noch folgende vor: Prinzenkopf, Schwedenkopf, Kaisersalat, Brauner Holländischer Salat, Königsalat, Schwarzer Kochsalat, Frankfurter Strunksalat &c. &c.

In der neuen Encycl. method. werden alle Varietäten des Gartensalats unter drey Hauptabtheilungen geordnet: I) Lactuca sativa capitata; Kopfsalat, Häuptchensalat; *Holl.* Kropsalade; *Dän.* Kropsalat; *Engl.* The cabbage lettuce; *Franz.* La laitue pommée; *Ital.* Lattuga accapucciata; *Span.* Lechuga arrepollada, ó repollada; *Port.* Alface repolhuda. Er trägt, wie der gemeine Kohl, einen runden Kopf, dieser heisst auf Französisch: Pomme ou coeur de laitue. Die untergeordneten Varietäten sind: *a*) L'impériale, Laitue d'Autruche, ou Grosse Allemande; Sie treibt den dicksten Kopf; auf einem gutem Boden bekommt sie einen angenehmen, süssen Geschmack; der Same ist weiss; *b*) La laitue coccasse; der Kopf ist dick und von langer Dauer; etwas

etwas bitter und nicht sonderlich zart; der Same ist weiss; *c*) La Versailles; der vorigen sehr ähnlich, jedoch minder bitter; *d*) La laitue-Batavia, ou laitue de Silesie; Sehr zart und delicat; der Same ist weiss; eine vorzügliche Nebensorte ist La Batavia brune; *e*) La laitue-pomme de Berlin; Süss und zart; der Same ist schwärzlich; *f*) La laitue grosse-rouge; eine der vorzüglichsten Sorten; der Same ist schwarz; *g*) La petite rouge, ou jaune-rouge; Süss und zart; der Same ist schwarz; *h*) La laitue-coquille; widersteht, wie die folgende, am besten der Kälte; der Kopf ist klein; hart und bitter; *i*) La laitue passion; wie die vorige; der Same ist weiss; *k*) La laitue grosse-blonde; führt den Namen nach ihrer Dicke und Farbe, der Kopf schliesst sich geschwinde, ist aber von keiner langen Dauer; *l*) La george-blonde; der Same ist weiss; *m*) La grosse-george; Vorzüglicher als die vorige; *n*) La bapaume; kommt in allen Jahreszeiten fort, ist aber nur von mittelmässiger Güte; der Same ist schwarz; *o*) La Gênes-blonde; der Kopf ist mittelmässig gross; ohne Bitterkeit; La Gênes-verte, der Kopf ist dicker und härter; La Gênes-rousse, der Kopf ist zart, und gut gefüllt; *p*) L'Italie; kommt in den nördlichen Gegenden zu jeder Jahreszeit gut fort; zart und von einem sehr guten Geschmack; der Same ist schwarz; *q*) La laitue d'Hollande, ou laitue brune; der Kopf ist dick und voll; etwas hart; der Same ist schwarz; *r*) La paresseuse; heisst also, weil sie ihren dicken, vollen Kopf schwer und langsam treibt; der Same ist weiss; *s*) La royale; der Kopf ist wohl gebildet, zart und von langer Dauer; der Geschmack ist vortreflich; der Same ist weiss; *t*) La Perpignane, ou laitue à grosses côtes; man unterscheidet zwey Sorten, nämlich La verte, und La mouchetée de taches jaunes; erstre hat einen sehr dicken, zarten Kopf, und stärkere Rippen, als die letztere; der Same ist weiss; *u*) La petite crêpe, ou petite noire; sehr klein; der Same ist schwarz; *v*) La grosse crêpe; der Kopf ist fast noch einmal so dick, als bey der vorigen; Eine andre Varietät führt die Namen: La ronde, ou crêpe blanche, ou printaniere; *w*) L'Aubervilliers; der Kopf ist sehr klein, überaus zart, und von ziemlicher Dauer; der Same ist weiss; *x*) La gotte; der Same ist weiss; *y*) La Dauphine, ou laitue printaniere; eine der vorzüglichsten Sorten; der Same ist schwarz; *z*) La sanguine, ou la flagellée; Von sehr schönem Ansehen, aber von keinem sonderliehen Geschmack; der Same ist schwarz; *aa*) La Berg-ob-zoom; Kommt gut im Winter fort; der Kopf ist klein, fest und wohl gerundet; der Same ist schwarz; *bb*) La palatine; ihr Kopf ist um ein Drittheil grösser, als bey der vorigen; *cc*) La sans-pareille; von mittlerer Grösse; der Same ist weiss. — II) Lact. sat. crispa; der Krause Salat; *Holl.* Kornetten; *Frz.* Laitue frisée; *Span.* Lechuga rizada. Die Blätter sind gerissen (Laciniata folia), gezähnelt, kraus; schliesst nur wenig. Die Sorten sind: *dd*) La mousseronne, klein; der Kopf ist klein und zart; der Same ist schwarz; *ee*) La laitue-chicorée; schöner und grösser als die folgende; der Same ist schwarz; *ff*) La laitue-épinard; es giebt zwey Abändrungen, die eine ist à graine blanche, die andre à graine noire; sie werden blos der Curiosität wegen gezogen; *gg*) La Vissée; in Italien einheimisch; sie wächst schraubenförmig, daher ihr Name; sie ist sanft und zart; der Same ist schwarz. — III) Lact. sat. longifolia; Lactuca romana, longa, dulcis; der römische Salat, der Salat mit langen Blättern; Bindsalat; *Frz.* La laitue-romaine, ou le Chicon; *Span.* Lechuga romana; *Port.* Alface orelha de mula. Die Blätter sind lang und schliessen sich nicht, daher müssen die meisten gebunden werden, damit sie eine gewisse Weisse und Zartheit erlangen; sie sind vollkommen süss, da im Gegentheil die süssesten Kopfsalate eine Bitterkeit haben. Die Sorten sind: *hh*) La romaine rouge; der Same ist schwarz; *ii*) La romaine panachée ou flagellée; hat ein schönes Ansehen; der Same ist schwarz; eine Abändrung hat weisse Samen, diese weisst, ohne dass die Blätter brauchen gebunden zu werden; *kk*) La romaine verte; minder zart, als die übrigen, aber dicker, und erfordert keine so grosse Sorge für die Wahl des Bodens und der Jahreszeit; gemeiniglich ist es nicht nöthig, sie zu binden; der Same ist schwarz; *ll*) La romaine grise; Süsser als der vorige; die Wahl des Bodens ist schwierig; der Same ist weiss; *mm*) La romaine blonde; delikat, steigt leicht, und liebt die Feuchtigkeit nicht; der Same ist weiss; *nn*) La romaine hâtive; der vorigen sehr ähnlich; der Same ist weiss; *oo*) L'Alsange; zart und delicat; steigt leicht und verfault bald; der Same ist weiss.

In England werden folgende Sorten cultivirt: The common, or garden lettuce; The cabbage lettuce; The Silesia lettuce; The brown Dutch; The Imperial; The green Capuchin; The Aleppo; The upright white Cos, or the Versailles lettuce; The black Cos; The red Cos; The egyptian Cos; The Roman lettuce; The prince lettuce; The royal lettuce.

g) Lactuca scariola.

Lactuca sylvestris. *Encycl.*
Lactuca sylvestris, costa spinosa.

Deutsch.	Der wilde Salat; Der wilde Lattich; Skariol, Leberdistel; Schafmäuler; Ackersalat, Feldlattich.
Holl.	Wilde salade, Wilde Latuw.
Schwed.	Skariol.
Engl.	The prickly lettuce. *Agls.* Wuduleahtric.
Franz.	La laitue sauvage. La laitue scariole.
Ital.	Scariola.
Span.	Lechuga escarola.
Port.	Escariola.
Russ.	Ljesnoi salat.
Ungr.	Keserü vad Saláta.

Auf unbebauten, steinigten Plätzen, an den Wegen und Hecken, und in den Weinbergen; sie hat, wie Lact. virosa, einen starken Geruch, und ist narkotisch.

h) Lactuca

h) Lactuca ſinuata.

Eraklisse. Galatzida. *Forſkål.*

i) Lactuca viroſa.

Lactuca ſylveſtris odore viroſo.

Deutſch.	Der ſtinkende oder ſtark riechende Salat; Wilder Lattich, Wilder Salat, Leberdiſtel, Sauſalat.
Holl.	Stinkende ſalade.
Dän.	Stinkende laktuk.
Engl.	The ſtrong ſcented lettuce. The broad lettuce.
Franz.	La laitue vireuſe.
Port.	Alface brava.
Ungr.	Disznó-Saláta.

In den ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf unbebauten Plätzen; alle Theile dieſer Pflanze ſind mit einem milchartigen, zähen, bitteren, narkotiſchen, und übel riechenden Saft angefüllt; der verdickte und getrocknete Saft iſt zündbar, und nähert ſich, durch ſeine Haupteigenſchaften, dem Opium.

Lacuna.

Eine Vertiefung, z. B. in der oberen Lippe des Menſchen, in der Scheibe der Blätter &c.; Lacuna ſ. canaliculus (Buccinum). — Lacunoſus, a, um; Vertieſt; Lacunoſum labium (Homo); Lacunoſae valvae, verſchiedener Konchylien; Lacunoſus ſulcus (Anomia lacunoſa); Lacunoſum folium (Samara, Linconia, Lichen ſaxatilis &c).

Lacuſtres piſces; Teichfiſche. — Lacuſtres plantae (Iſoetes; Subularia; Arundo; Nymphaea; Scirpus; Elatine minim. &c.).

LAETIA. [*Botan.*]

Laetia completa *Jaquin.*

Ein ungefähr neun Fuſs hoher Strauch, der zur Familie der Linden zu gehören ſcheint; wächſt in den Waldungen der Gegenden um Carthagena. — Johan van Laet, ein Holländer, ſchrieb ein Buch: Novus orbis, 1630.

Laetus color.

Eine ſehr helle und freudige Farbe.

Lævis, e; Glatt, eben; *Holl.* Glad, effen; *Engl.* Smooth, even; *Frz.* Liſſe; *Port.* Lizo. — Læve corpus (Gordius); Lævia elytra (Chrysomela); Lævis columella (Bulla); Lævis ſtria (Conus granulatus); Læves genae; Lævia cornua; Læviusculum caput (Ardea ſtellaris). — Læve ſemen.

Lævigatus, a, um; Glatt, wie poliert, wie abgehobelt. — Lævigata cauda, ſpira, varix &c. verſchiedener Konchylien.

Lageniformis, e; Flaſchenförmig (Lagenula).

LAGENULA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lagenula pedata.

Cochinch. Cay rat nho la.

Ein Strauch von mittlerer Gröſse, in den Gebirgen von Cochinchina; die Frucht iſt eine flaſchenförmige Beere, daher der Name, welchen Loureiro dieſem Strauche gegeben hat.

LAGERSTROMIA. [*Botan.*]

Lagerſtrömia indica.

Japan.	Sibi, Fakudſiqua, Fakuſinda.
Amboina.	Tsjinkin. *Rumph.*
Sineſ.	Sat chu moi hoa. *Lour.*
Cochinch.	Cay Tuong vi. *Lour.*

Ein ſchöner Strauch in Japan, China und Cochinchina, wo er auch, wie in Oſtindien und auf den Molukken, in den Gärten und vor den Wohnungen gezogen wird. — Linné gab ihm den Namen, nach Magnus Lagerſtröm, Conſul, und Mitglied der Akademie zu Stockholm; *Conf.* Linnei Diſſ, Vol. IV, pg. 230.

LAGETTA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Lagetta lintearia; Le bois dentelle *Nicolſ.*

Ein zwölf bis funfzehn Fuſs hoher Strauch auf Jamaika und Domingo; der Baſt (Liber) iſt ein bewundernswürdiges Gewebe, faſt wie die Spitzen (Dentelles), daher der Strauch auch ſeinen Namen im Franzöſiſchen führt; auf Jamaika und Domingo braucht man den Baſt zuweilen zu Kokarden, Spitzen &c.

LAGOECIA. [*Botan.*]

Lagoecia cuminoïdes.

Cuminum ſylveſtre.

Deutſch.	Der wilde Kümmel; Der Baſtardkümmel, Der Federknopf.
Holl.	Wilde komyn; Haazenleger.
Engl.	The wild cumin.
Franz.	Lagocie cuminoïde.
Port.	Cuminho baſtardo.

Eine ziemlich ſchöne Doldenpflanze; wächſt auf den Inſeln des Archipelagus. auf Candia, in der Levante &c,; ſie hat einen etwas aromatiſchen Geruch, ungefähr wie Daucus carotta; Bellon meldet, daſs ſie auf Lemnos den griechiſchen Namen *Lagoecia* d. i. Haſenlager, führt; vermuthlich lieben die Haſen dieſe Pflanze und wählen ſelbige zu ihrem Lager.

LAGUNEA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lagunea cochinchinensis.

Coahinch. Cay Ngai ba.
Sinef. Pa niu.

Eine Pflanze, welche häufig in Cochinchina und China an den Gräben wächst; sie hat einen medizinischen Nutzen, insonderheit wird sie von den Einwohnern sowohl innerlich, als äusserlich bey Beingeschwulsten gebraucht; gehört ad Heptandria, Monogynea. — Den Namen giebt ihr Loureiro zum Andenken des Dr. Andres Laguna, der den Dioskorides ins Spanische übersetzt und ihn erläutert hat; Dioscorides acerca de la materia medizinal traducido por Andrés de Laguna, Salamanca 1566. fol.

LAGURUS. [*Botan.*]

Lagurus ovatus.

Deutsch. Das Sammetgras; Der Hasenschwanz.
Holl. Haazestaart; Fluweelgras.
Franz. Lagure; Queue de lievre.

Eine Graspflanze, mit sehr weichen, sanften Aehren; in den südlichen Theilen von Europa.

Lambdoideus, a, um.

Was mit dem griechischen Buchstaben Lambda Aehnlichkeit hat; Lambdoiodeus angulus, die Gegend des Hinterhauptbeins, wo sich selbige oben mit den beyden Seitenbeinen spitzig vereinigt; Lambdoidea sutura, die Winkelnath, sie wird durch die Verbindung des Hinterhauptbeins mit den Scheitelbeinen formirt.

Lamina. *dimin.* Lamella, lamellula.

Deutsch. Eine Platte; ein Blättchen, ein Täfelchen.
Holl. Plaat; Plaatje.
Dän. En Plade; En liden Plade.
Schwed. En Plåt; En liten Plåt.
Engl. A plate; a small thin plate.
Franz. Lame; lamelle.
Ital. Lama, lamina; piastra; piastrella.
Span. Lamina; laminita, *lamilla.
Port. Lamina; Folheto.

Lamina, Lamella [*Term. anat.*] *a*) cartilaginea, Eine Knorpelplatte; sie überzieht die Endtheile der Knochen, wie auch einige Knochenfläche; *b*) durae matris, interna et externa; *c*) s. tabula cranii, interna et externa; *d*) cribrosa s. horizontalis ossis ethmoidei, Die Siebplatte; *e*) ossea, Eine Knochenplatte, So heissen die schichtweise auf einander liegenden Blätter eines Knochen; *f*) perpendicularis s. septum narium, die Scheidewand der Nase; *g*) spiralis s. septum cochleae auditoriae, das gewundene Blatt oder die Scheidewand der Gehörschnecke.

Laminae corneae; Die Barten; *Vid.* Balaena.

Lamina [*Botan.*]. Der breite obere Theil einer vielblättrigen Blumenkrone; Bey einer einblättrigen Blume heisst er *Limbus*.

Lamellae [*Botan.*]. Die Blättchen; *Holl.* Plaatjes; *Sterbeek nennt sie* Pluis; *Engl.* The gills. So heissen die dünnen Blättchen auf der Unterseite der Blätterschwämme (Agaricus).

Lamellae; Die Schalen von verschiedenen Wurzeln.

Lamellae; Die Blättchen, aus welchen einige Seesterne zusammengesetzt sind.

Lamellatus, Lamellosus, a, um; Blätterig; Geblättert; *Holl.* Plaatig; *Frz.* Lamelleux; feuilleté; *Port.* Laminoso; folheteado. — Lamellatum abdomen (Libellula); Lamellatum rostrum (Pulex); Lamellatus anfractus (Buccinum bezoar); Lamellatae antennae; Lamellatae squamae; Lamellatus anus (Gryllus locusta); Lamellosa pubes (Venus rugosa); Lamellosae valvulae (Chama lazarus); Lamelloso-dentatum rostrum (Anas).

Laminatus, a, um; Getäfelt.

Lamiodontes. [*Lithol.*]

Dreyeckige Fischzähne (Glossopetrae). Sie führen diesen Namen, weil man geglaubt hat, dass sie von dem Fische Lamia (Squalus carcharias *Lin.*) herrühren.

LAMIUM. [*Botan.*]

Eine mit Galeopsis und Stachys nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lamium album.

Urtica iners, Urtica mortua, Urtica innoxia; Lamium; Galeopsis, Galeobdolon; Archangelica.

Deutsch. Die weisse Taubnessel; Taube Nessel, Todte Nessel, Dannettel, Grosse taube Nessel, Weisser Bienensaug, Wurmnessel, Ackernessel; Der weisse Erzengel; Die Löffelblume.
Holl. Witte doove netel; Doove netel; Hondsnetel.
Dän. Dödnelde, Dövnelde, Blindnelde. *Norweg.* Dau-brændhæt, Daae, Dær, Stingar, Haalnutte.
Schwed. (*Dal.*) Blind nesla, Pipnesla. *Småland.* Plistor. *V. Gothl.* Korsnäta.

Engl.

Engl. The white dead nettle; The white archangel.
Agls. Blind netel.
Galic. Teanga-mhinn.
Welsh. Danhadlen.
Franz. Le lamier blanc.
Lamier, Lamion; Ortie blanche, Ortie morte; Archangelique.
Ital. Ortica morta, Ortica bianca.
Span. Ortiga muerta, Ortiga blanca; Lamio blanco; Arcanjelica.
Port. Ortiga morta, Ortiga branca; Lamia branca.
Ruſſ. Rasnozwietnaja kopriwa.
Poln. Pokrzywa martwa, głucha.
Böhm. Hlucha kopřiwa.
Ungr. Fejér hólt Tsałyán.
Lett. Baltas nahters.
Ehſtn. Emma nögges.
Finnl. Haiſewa nuculeinen.
Perſ. Kargasina.

Man findet dieſe Pflanze in den Hecken, auf unbebauten und ſteinigten Plätzen, und an den Wegen; ſie führt wie die übrigen Arten, ihre Namen, weil ſie nicht, wie die Brenneſſeln (Urtica) brennt, wenn man ſie anrührt; ehedem wurde ſie in der Medizin gebraucht; in Schweden wird ſie zuweilen mit den Brenneſſeln und anderen Kräutern zu Kohl gekocht; ſie wird von den Ziegen, Schafen und zuweilen auch von den Pferden gefreſſen.

b) Lamium amplexicaule.

Lamium folio caulem ambiente minor.

Deutſch. Die taube Neſſel mit Blättern, die den Stengel umfaſſen; Die ſtielloſe Taubneſſel; Kleine taube Neſſel, Kleiner rother Bienenſaug, Taube Neſſel mit zweyerley Blättern, Katzenauge.
Holl. Omvattende doove netel.
Dän. Katteöjne.
Engl. The perfoliate archangel, or great henbit.
Franz. La lamier embraſſant.
Japan. Ira; Mogura. *Thunb.*

An Zäunen, auf Wieſen, und auf bebauten Plätzen.

c) Lamium garganicum.

Japan. Odircko ſo; Sitſiſuſo; Sokutan. *Thunb.*
Sineſ. Hi kiem tsao. *Lour.*
Cochinch. Co cut lon. *Lour.*

Führt den Beynamen weil ſie auf dem Berge Gargano in Apulien gefunden worden iſt.

d) Lamium maculatum.

Lamium alba linea notatum.
Lamium Plinii. *Cam.*

Deutſch. Die gefleckte Taubneſſel; Das rothe Bienehütel, Der rothe Bienenſaug, Die rothe Taubneſſel.
Franz. Le lamier taché.
Le milzadella des Italiens.
Ital. La milzadella.

e) Lamium orvala.

Galeopſis maxima flore magno rubro.
Lamium pannonicum.

Deutſch. Die ſchöne taube Neſſel mit groſſen Blättern; Das Orvelkraut.
Holl. Groote doove netel.
Engl. The balmleaved archangel.
Franz. Le lamier à grandes feuilles.

f) Lamium purpureum.

Urtica non mordax vulgaris foetens purpurea.

Deutſch. Die purpurrothe Taubneſſel; Die ſtinkende Neſſel, Die kleine ſtinkende taube Ackerneſſel; Wanzenkraut.
Holl. Paarſche doove netel.
Engl. The purple archangel, or dead nettle.
Franz. Le lamier purpre.
Ital. Ortica purpurea; Dolcimele.
Ruſſ. Kuritschja ſljepota; Boltschesnaja kropiwa; Watſchelnaja kropiwa.
Lett. Sarkanas nahtnrs.
Japan. Fioſuki, Kaki Dosi. *Thunb.*

Hat in den übrigen Sprachen meiſtens einerley Namen mit Lamium album; Sie iſt in Europa gemein auf bebauten Plätzen, in den Gärten, unten an den Mauern &c.; ſie wird ebenfalls in Schweden, wie die weiſſe Taubneſſel, gekocht; ſie wird von den Ziegen, Schafen und Pferden gefreſſen.

LAMPYRIS. [*Entomol.*]

Cicindela, Noctiluca, Incendula, Lucula, Lucio, Pyrochroa, Nitidula, Cantharis noctiluca terreſtris, Cantharis lampyris, Caſſida noctiluca, Pyrolampis, Pygolampis, Spinter, Venus, Lucernuta, Flammis, Lucramba, Lucernuta, Noctuvigilia, Lampedon, Lampuris.

Deutſch.

Deutsch.	Der Leuchtkäfer; Scheinkäfer, Der leuchtende Käfer; Johanniswurm, Johanniswürmchen, Johanniskäfer, Scheinwurm, Lichtwürmchen, Lichtfliege, Lichtmücke, Nachtmücke, Glanzkäfer, Johannisgleimchen, Gleimchen, Gugle, Graswurm.
Holl.	Glimworm, St. Jans worm.
Dän.	Lysorm; St. Hans orm, Gloeorm, Natfakkel, Glandsflue, Fakkelflue.
Schwed.	Lysmask.
Engl.	The glow worm. *Agls.* Fonfyre; Weoc; Se glisigenda wibba. *Welsh.* Gyfarwydd, Cyfarwydd.
Franz.	Le ver luisant; Le lampyre. Mouche à feu; Lucciole.
Ital.	Lucciola, Lucciolato; Luiserola. *Brescia.* Luzarul, Luzerul. *Cremona.* Lucernola. *Venezia.* Baticesola. *Vicenza.* Fuogola, Bistola.
Span.	La luciernaga.
Port.	Lumieira, Luzincu, Cagalume, Vagalume, Luzerna, Pirilampo.
Russ.	Tscherw; Boschja korowka.
Poln.	Złotnik; Robaczek S. Jana; Myszka.
Böhm.	Swětlusska.
Slav.	Zlatarka.
Krain.	Kerschnitza.
Ungr.	Ejeli fényes bogár.
Lett.	Spihguls; Maggajs spihguls.
Ehstn.	Käo lehm.
Tungus.	Kumika.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera. Die bekannteste Art ist die Noctiluca. Das Männchen ist geflügelt; das Weibchen ist, bey den meisten Arten, ungeflügelt, so dass es das Ansehen eines Wurms hat, und daher mit diesem Namen in den meisten Sprachen belegt worden ist. Meistens findet man sie in Gesträuchen. Das Männchen ist seltener zu sehen, als das Weibchen. Es ist diesen Insecten eigen, dass sie bey warmen Sommerabenden, zumal um Johanni, einen hellen Schein, wie eine glühende Kohle, haben; das Weibchen leuchtet aber, weil es ungeflügelt ist, ungleich stärker, als das Männchen, welches auch nur zwey Lichtpünctchen hat; sie können das Licht willkührlich bald vermehren, bald vermindern, auch leuchten sie weit heller, wenn sie in Bewegung sind, als wenn sie ruhen; wo sie in grosser Menge auf einem Strauche sind, sollte man glauben, dass er in Flammen stände; thut man einige in ein Gläschen, so leuchten sie im Dunkeln hell genug, dass man ein Ding von dem andern unterscheiden kann; sie sind sehr friedlich, furchtsam und träge; ihre Nahrung ist unbekannt, wahrscheinlich besteht sie blos aus einigen Vegetabilien.

Lana. *Griech.* Erion.

Deutsch.	Die Wolle.
Holl.	Wol.
Dän.	Uld; *Island.* Ull.
Schwed.	Ull.
Engl.	The wool; *Agls.* Wul. wull. *Galic.* Olann. *Cornish.* Glawn.
Franz.	Laine.
Ital.	Lana.
Span.	Lana; *Basc.* Illéa, uléa.
Port.	Lã, Laan.
Russ.	Wolna.
Poln.	Welna.
Böhm.	Wlna.
Serb.	Wolma; *N. Laus.* Walma.
Illyr.	Wolna, Wuna.
Slav.	Vunna.
Krain.	Vovna.
Wlach.	Læné.
Epirot.	Lesc.
Ungr.	Gyapjú.
Lett.	Wilna, Willa.
Ehstn.	Wil.
Finnl.	Willa.
Lappl.	Ullo.

So nennt man das weiche, krause, dichte Haar, womit insonderheit das Schafvieh bekleidet ist. Im Allgemeinen versteht man darunter die Hare, welche eben diese Eigenschaft in einem grösseren oder geringeren Grade haben; z. B. die Flaumfedern; ferner eine Art von Pubescentia, welche die Oberfläche verschiedener Pflanzen bedeckt; *Span.* Gavilan (Salvia canariensis; Sideritis canariensis; Salvia aetiopis; Marrubium; Verbascum; Stachys; Carduus eriocephalus; Onopordum); Ferner die Baumwolle; die Wolle an einigen Früchten, als der Quitte &c.; ferner die Hare, womit der Thorax mehrer Phalänen und Papilionen bekleidet ist &c.

Lanatus, a, um; Mit Wolle bekleidet; Cotonneux; Lanatum femur; Lanata testa; Lanatus thorax; Lanatum folium, ist, nach Linné, quasi tela araneae indutum (Cineraria lanata; Ledum villosum); Lanatus caulis (Stachys germanica).

Laniger, a, um; Wolle tragend; Lanigerum pecus, das Schafvieh; Lanigerum semen (Eriopherum).

Lanugo; Zarte Wolle; *Engl.* Down; z. B. Cornua cervorum molli plumata lanugine; Folia araneosa lanugine obducta; Herba lanugine abundans; Der Milchbart, Primae lanuginis adolescens, Juvenis adultae lanuginis &c.

Lanuginosus; Mit zarter Wolle bekleidet; Was ein wolliges Wesen an sich hat; Lanuginosa folia.

Lanceolatus, a, um.

Deutsch. Lancettenförmig.
Holl. Lancetvormig.
Dän. Lansetformig.
Schwed. Lancettlik.
Engl. Lanceolate; lanced; lance-shaped.
Franz. Lancéolé.
Ital. Lanciolato.
Span. Lanceolado.
Port. Lanceolado.

Lanceolatae alae (Phalaena verbasci); Lanceolatum corpus (Blennius; Clupea; Labrus); Lanceolatus thorax (Curculio ancorago); Lanceolata caudalis pinna (Muraena; Ophidium); Lanceolata cauda, verschiedener Fische; Lanceolatus nasus. — Lanceolatum folium (Plantago lanceolata; Potamegeton lucens, crispum et serratum; Geranium lanceolatum; Chironia frutescens); Lanceolato-ovatum folium (Rudbeckia purpurea); Lanceolatae stipulae.

Lancisii chorda longitudintalis [*Term. anat.*] Man sieht diese, aus zwey oder drey länglichten Erhöhungen und Linien bestehende Saite, oben auf dem schwieligen Körper des Gehirns.

Langurii, i. q. Belemnitae.

Laniarii, canini, oculares dentes.

Columellares. *Plin.*
Griech. Kynodontes, myloi, gomphioi.

Deutsch. Die Hundszähne, Augenzähne, Spitzzähne, Seitenzähne, Eckzähne, Kronzähne.
Holl. Hondstanden, Scheurtanden, Hoektanden, Oogtanden.
Dän. Hundetænder, öjetænder, Hiörnetænder.
Schwed. Hundständer, ögontänder, Kroktänder.
Engl. The eye-teeth, dog-teeth, fangs, fangers, tushes, tusks, corner-teeth. *Agls.* Fængtoth.
Franz. Les dents canines, Les dents oeilleres, Coins, Crocs, Crochets, Ecaillons.
Ital. Denti canini, Denti occhiali, Cantoni, Quadrati, Scaglioni, Piane, Fascioli.
Span. Dientes caninos, Presas, Colmillos.
Port. Dentes caninos, Presas, Colmilhos.

So heissen diejenigen Zähne, welche sich zwischen den Vorderzähnen und Backenzähnen befinden. Der Mensch hat ihrer vier, nämlich einen auf beyden Seiten jeder Kinlade. — Die Glires und die meisten Pecora haben keine Hundszähne. — Bey den Pferden folgen nach den Back- oder Stockzähnen zuerst die Haken, (Hundszähne, Kronzähne; Crochets, crocs, ecaillons; Tushes, tusks; Scaglioni, piane, fascioli; Colmillos; Columellares); dann kommen die Eckzähne (Coins; Corner-teeth; Cantoni, quadrati); Hierauf die Mittelzähne (Vorschieber, Hohlzähne; Les mitoyennes; Mezzani); endlich die Zangen (bey Prizelius: Milchzähne; Les pinces; Le picozze); Letztere stehen vor den Schneidzähnen oder Raffzähnen.

LANIUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Lanius barbarus.

Lanius senegalensis ruber.
Gonolak.

b) Lanius caerulescens.

Lanius bengalensis, cauda bifurca.
Der Bengalische Scheerschwanz.
Vorkstaart.
The fork-tailed shrike.
Fingah.

c) Lanius cayanus.

Lanius cayanensis cinereus.
Becarde.

d) Lanius collurio.

Deutsch. Der Finkenbeisser; Der mittlere, oder rothköpfige Neuntödter; Der Würger mit dem röthlichen Rücken; Der Rothkopf; Dorngreul, Dorndreher, Dornheher. *Lievland* Der Spottvogel.
Holl. Vinkenbyter, Graauwe klaauwier, Schataakster.
Dän. Tornskade. *Norw.* Hantvark.
Engl. The red backed shrike; The lesser butcher bird; *Yorkshire.* Flusher. *Welsh.* Y Cigydd cefngoch.

Franz. L'ecorcheur; La petite pie-grieche. Pie efcrayere, Pie ancrouelle.

Ital. Buferola, Farlotta. Scavalcaccia; *Bologna.* Buferlotto.

Span. Pega reborda.

Ruſſ. Tatarskaja Soroka; Prostnik.

Tatar. Karsala Torgoi.

Krain. Mali Srakoper.

Ein Zugvogel; er iſt ungefähr achthalb Zoll lang; er horſtet auf freyſtehenden Bäumen, in Hecken und Geſträuchen; ſeine Nahrung beſteht aus kleinen Vögeln, inſonderheit Finken, ferner aus Mäuſen, Käfern, Werren und andern Inſecten; den kleineren Vögeln frifst er am allererſten das Gehirn aus; er ahmt die Töne mehrerer Singvögel nach, wahrſcheinlich um ſie an ſich zu locken; er iſt der einzige eſsbare Vogel in der gegenwärtigen Gattung. Zu den Varietäten gehört der kleine Neuntödter oder der Dorndreher, Dorntraber, Dorntreter, Dorndrechsler, The wood-chat, Lanius ſpinitorquus; er ſpieſst ſeine Beute an die Dornen der Hecken an.

e) Lanius criſtatus.

Lanius bengalenſis rufus.
Bengal. Churah.

f) Lanius curviroſtris.

Collurio Madagascarienſis.
Vanga, on becarde à ventre blanc.

g) Lanius emeria.

Lanius bengalenſis fuſcus.
The Bengal red-ſtart.
Rouge-queue.

h) Lanius excubitor.

Deutſch. Der Neuntödter; Der Wächter; Der groſſe Neuntödter, oder aſchfarbige oder blaue Neuntödter, Neunmörder, Negenmörder; Würger, Würgengel, Wargengel, Warkengel; Bergälſter, Buſchälſter, Sperälſter, Krukälſter, Kriekälſter, Krückälſter, Griegelälſter; Der Gebüſchfalk; Der Waldhäher, Waldherr; Der groſſe Dorndreher, Thornkretzer, Thornthraſer, Dornreiche, Dorndreuel, Dornkrezel, Dornhäher; Gartenkrengel, Wartenkrängel; Häckenſchmäzer; Zwergel; Handwerk; Wildälſter (*Die meiſten einfachen Benennungen kommen auch den übrigen europäiſchen Arten und Varietäten der gegenwärtigen Gattung zu*).

Holl. Negendooder, Blaauwe klaauwier, Waldheer, Wagter.

Dän. Tornſkade, Harpax, Buſkehög. *Norweg.* Klavert.

Schwed. Varſogel.

Engl. The greater ſhrike; The greater butcher bird; The murdering bird; The ſkreek; The mattageſs; The adder bird. *N. Engl.* The wierangle. *Northampt.* Night jar. Skrike, Nyn murder. *Turner.* *Welſh.* Y Ciggydd mawr.

Franz. La pie-grieche griſe; La pie-grieche; La grande pie-grieche. *Alt.* Grieche. *Sologne.* Pie-grieche folle, Calouaſſe, Ajace-boiceliere. *Picardi.* Agasse cruelle. *Berri.* Darnagasse, Pie-ajace. *Nantes.* Pie-crni. *Verdun.* Craouïlle, Agasse craouillere. *Bourgogne.* Pouchari, Bouchari.

Ital. Il falconetto; Caſtrica, Ragastola; Scavalcaggia gentile. *Sardegna.* Montedada. *Cetti.*

Span. Pega reborda, ó picagrega.

Port. Pega grega.

Ruſſ. Sorokoput.

Poln. Srokos, Dzierzba.

Böhm. Tuhyk, Seyc, Seyček.

Krain. Velch, Srakoper.

Lett. Tschakſte, Tschakſtinſch.

Oſtjak. Sinojek.

Er iſt etwas über neun Zoll lang; horſtet auf hohen, dickbelaubten Bäumen; nährt ſich von Vögeln, Mäuſen, Werren und andern Inſecten; wie andre Arten, erwürgt er erſt ſo viel Vögel, als er in der Nähe um ſich ſieht, bevor er ſie verzehrt; der gemeine Mann hat die Anzahl Vögel, welche er täglich erwürgen ſoll, auf neun geſetzt, daher iſt der Name Neuntödter entſtanden; er pflegt auch, wie andre Arten, ſeine Beute an Dornhecken aufzuſpieſsen; ſchwächere Vögel ſoll er durch ſein Geſchrey vor Raubvögel warnen, daher ſein Name: Excubitor, Wächter.

i) Lanius forſicatus.

Muscicapa madagascarienſis nigra major criſtata.
Drongo.

k) Lanius infaustus.

Corvus russicus; Merula saxatilis.

Deutsch. Der Unglückvogel; Steinrötel, Bergamsel, Gertraudsvogel.
Engl. The rock shrike; The greater redstart.
Franz. Merle de roche.
Ital. Codirosso maggiore.
Russ. Ronscha.
Tatar. Posparschek.
Ostjak. Kageran.
Katschins. Kolgan.

Er ist ungefähr von der Grösse einer Drossel; mit den Raben ist er ziemlich verwandt; seine Lebensart ist einerley mit dem Würger oder Neuntödter; sein Nest baut er in die Höhlungen steiler Felsen; er ist sehr keck, so dass er den Reisenden ihre Speise stielt, auch die Abfälle ihrer Mahlzeit aufsucht; die Ostjaken klagen, dass er ihnen oft die Eichhörnchen aus den Schlingen und Fallen raubt; er hat einen nicht unangenehmen Gesang.

l) Lanius jocosus.

Merula sinensis cristata minor.
Der Spassvogel.
Sines. Kaukai-kann. *Osbeck.*

m) Lanius leucocephalus.

Lanius madagascariensis major viridis.
Tcha-chert-be.

n) Lanius leucorhynchus.

Lanius manillensis.
Longraien.

o) Lanius madagascariensis (minor).

Cali-calic; Bruja.

p) Lanius nengeta.

Guiraru Nheengete brasiliensis.

q) Lanius Pitangua.

Tyrannus brasiliensis.
Pitangua guacu; Bemtere; Bentareo; Cuiriri.

r) Lanus rufus.

Lanius madagascariensis rufus.
Schet-bé.

s) Lanius Schach.

Sines. A-Scack. *Osbeck.*

t) Lanius sulphuratus.

Lanius cayanensis luteus.
Pie-grieche jaune de Cayenne.
Becarde à ventre jaune.

u) Lanius tyrannus.

Muscicapa tyrannus.

Deutsch. Der tirannische Würger; Der kleine amerikanische Neuntödter.
Holl. Tyran.
Engl. The tyrant fly-catcher.
Franz. Le tyran.
Tiriri, Pipiri.

In Nordamerika; ist ungefähr acht Zoll lang; er ist herzhaft und kühn, so dass einige zusammen auch einem Adler Widerstand leisten können.

v) Lanius viridis.

Lanius madagascariensis minor viridis.
Tcha-chert.

LANTANA. [*Botan.*]

Eine mit Budleia', Callicarpa, Verbena &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen, oder kleiner Sträuche. Von den Arten sind zu bemerken: *a*) camara; Viburnum americanum non spinosum, melissae folio, floribus coccineis *Pluk.*; Camara *Pison Brasil.*; Cayolizan s. Tepocan *Hern.*; Der amerikanische Mehlstrauch, Der Surinamsche Thé; Le camara à feuilles de melisse; Ein ungefähr vier Fuss hoher Strauch, in Südamerika, wo man sich desselben, statt Melisse und Münze, zu aromatischen Bädern bedient; *b*) aculeata; Camara spinosa, flore variegato *Plum.*; Der kleine, wohlriechende amerikanische Mehlstrauch, Salbeystrauch, Wilde Salbey, Angelmund; Le camara piquant, Sauge de montagne; Ein ungefähr fünf Fuss hoher Strauch, in Südamerika, wo man sich desselben zu aromatischen Bädern bedient; *c*) cinerea; Morobatindum salviae folio longiore, flore roseo *Vaill.*; Ein drey Fuss hoher Strauch, in Südamerika; *d*) involucrata; Le camara à feuilles obtuses; Le Mont-joli de Cayenne; Ein kleiner Strauch, in Südamerika; *e*) trifoliata; Le camara trifolié; Eine strauchartige Pflanze, in Südamerika, wo die Beeren desselben gegessen werden; *f*) racemosa; *Cochinch.* Cay tlai; Ein grosser Baum, in den Wäldern von Cochinchina; das Holz wird daselbst zum Bauen genutzt. *Loureiro.*

Lapis. *Griech.* Lithos.

Deutsch. Ein Stein.
Holl. Steen.
Dän. Steen; *Island.* Steirn.
Schwed. Sten; *M. Goth.* Staina.

Engl. Stone; *Agls.* Stæn, Stan.
Galic. Cloch, Clach, Onn, Art, Liag, Liagan, Ail, Doileog, Doirnog, Leac.
Welſh. Maen, Carreg.
Corniſh. Maen, Men.
Franz. Pierre.
B. Bret. Maen, Mean.
Ital. Pietra.
Span. Piedra.
Port. Pedra.
Ruſſ. Kámen.
Poln. Kamień.
Böhm. Kámen.
Serb. Kamen.
Illyr. Kamen.
Slav. Kamén.
Krain. Kamin.
Wlach. Piatre.
Epirot. Guur.
Ungr. Kö.
Lett. Akmins.
Ehſtn. Kiwwi.
Finnl. Kiwi.
Lappl. Kedke.
Oſtjak. Kewu, Kiw.
Wogul. Achtysch.
Mordw. Kiäw.
Samojed. Pai.
Koibal. Pī.
Motor. Hilä.
Karagaſs. Tangait.
Tunguſ. Jola.
Tscherem. Py.
Oſtjak. Py.
Tatar. Taſch.
Kirgiſ. Taſch.
Kalmuk. Tscholon.
Kamtſch. Kuall.
Korjäk. Guvién.
Tschut. Vugonn.
Lamut. Djul.
Grönl. Ujarák.
Hebr. Eben.

LAPLYSIA. *Vid.* Aplyſia.

Lapideus, a, um; Steinern; was aus Steinen beſteht; Steinartig. — Lapidea ſtirps (Iſis).

Lapideſcens; Was zu Stein wird. — Spongia lapideſcunt *Plin.*

Lapidoſus, a, um; *a*) Steinig, Voller Steine. — Lapidoſa loca. — *b*) Steinartig; Hart wie Stein.

Lapillus; Ein Steinchen. — Bey Solinus findet man das Diminutivum Lapillulus.

Lappaceus (nach Lappa, eine Klette); Was Häkchen hat, wie die Schuppen einer Klette.

LAPSANA. [*Botan.*] Lampsana.

Eine mit Hyoseris nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lampsana communis.

Soncho affinis lampsana domeſtica; Herba papillaris.

Deutſch. Der Rainkohl; Rheinkohl, Wilder Kohl, Haſenkohl; Milchen, Millich; Zitzenkraut; Wild Sonchenkraut.
Holl. Akkermoes; Akkerkool, Rynkool; Millich.
Dän. Harekaal.
Schwed. Harkål.
Engl. The common nipplewort.
Franz. La lampsane commune.
Le gras de mouton, L'herbe aux mammelles.
Ital. Lampsana.
Span. Lampsana.
Port. Labresto, Lampsana.
Poln. Brzoſkiew polna, Dzika kapuſta, Wielkierz.
Ungr. Kutya Saláta.

Dieſe Pflanze iſt in Europa gemein auf den Fruchtfeldern, in den Gärten und an den Hecken; man hat ſie ehedem bey Eyterungen der Bruſtwarzen empfohlen, und ihr daher die Namen Herba papillaris, Nipplewort &c. beygelegt; ſonſt hat ſie keinen bekannten mediziniſchen Nutzen, als etwa, daſs ſie als ein gelindes Abſührungsmittel gebraucht werden könnte; ihre jungen Blätter ſollen in Konſtantinopel roh als Salat gegeſſen werden; in einigen Gegenden von England wird ſie auch von gemeinen Leuten gekocht und gegeſſen, wobey aber Lightfoot anmerkt, daſs ſie einen bittern, und nicht angenehmen Geſchmack hat; es iſt ſehr ungewiſs, ob ſie die Lampsana, oder Lapsana der Alten iſt, welche ebenfalls nur von gemeinen Leuten gegeſſen wurde.

b) Lapſana rhagadiolus.

Rhagadiolus lapſanae foliis. *Tournef.*

Cochinch. Cay nha tloi. *Loureiro.*
Ital. Ragaggiolo.

c) Lap-

c) Lapſana zazintha.

Zazintha ſ. Cichorium verrucatum; Chondrilla verrucaria; Intybus ſ. Endivia lutea verrucaria; Rhagadiolus zazintha.

Deutſch. Der warzige Rainkohl; Warzige Cichorien.
Holl. Wrattig akkermoes; Wrattig cichorey.
Engl. The warted nipplewort.
Franz. Lampsane de Zante.

Auf unfruchtbaren Plätzen, in der Provenze, in der Levante und in Italien; ihren Beynamen führt ſie nach Zazynthus einer Inſel unter venezianiſchem Gebiet, welche nun Zante genannt wird; ihr Kelch iſt warzig, daher die übrigen Beynamen.

Lardum; Laridum.

Griech. Lipos, ſtear.

Deutſch. Speck.
Holl. Spek.
Dän. Fleſk, Spek; *Isl.* Fleſk, Spik.
Schwed. Fläſk, Speck.
Engl. Bacon; *Agls.* Spic, Hrysc.
Franz. Lard.
Ital. Lardo.
Span. Lardo.
Port. Lardo, toucinho.
Ruſſ. Solo.
Poln. Slonina.
Böhm. Slaniny.
Wlach. Sslenine.
Epirot. Larz.
Ungr. Szalonna.
Lett. Spekkis.
Ehſtn. Pek.
Finnl. Fläſki.
Lappl. Fläſk.
Grönl. Orkſok.

Lardites; Speckſtein; *Vid.* Steatites.

Laricites; Das petrificirte Holz des Lärchenbaums (Pinus larix).

LARUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Mewe; Möwe, Möve, Meeve, Meewe, Meebe.
Holl. Meeuw.
Dän. Maage, Maaſe, Moge.
Island. Maar, Maave, Maſur.
In Norwegen heiſſen die jungen Meeven Skorrunger, Skaare.
Schwed. Måke, Måſe.
Engl. The gull; the mew; the ſea-gull.
Agls. Mæw, mæwe.
Galic. Faoileann, Faoileag.
Welſh. Gwylan.
Cornish. Guilan, Gullan, Zethar.
Franz. Mouette, Goeland.
Am Ozean. Mauve.
Am mittelländiſchen Meere. Gabian.
B. Bret. Gwelan.
Ital. Gabbiano; Mugnajo; Crocalo.
Genova. Oca marina, Oca.
Sardegna. Corvo marino, Gavina, Oca marina *Cetti.*
Span. Gaviota; Paviota; Laro.
Port. Gaivota; Guincho.
Ruſſ. Tschaika.
Lett. Kihris, Kaija; Klihja.
Ehſtn. Kajakas, Kalla kul, Kajak.
Finnl. Locki.
Grönl. Navia.
Japan. Gombe.
Ægypt. Bægaa.

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Anſeres. Sie leben im Meere, einige auch in Seen und Sümpfen, zuweilen erſcheinen ſie an den Mündungen der Flüſse; ſie tauchen unter; ihre Nahrung beſteht aus lebendigen und todten Fiſchen, auch aus verreckten Landthierten, wenn ſie ſolche an den Uſern der Meere finden; den Eidervögeln ſind ſie nachtheilig, indem ſie ihnen theils ihre Beute abſangen, theils ihre Eyer ausſaufen; die Norweger müſſen ſie von den zum Trocknen beſtimmten Fiſchen zu entfernen ſuchen, weil ſie die kleineren Fiſche mitnehmen, und von den groſsen beträchtliche Stücke aushauen; ungeachtet ihrer Geſräſsigkeit, ſind ſie doch immer mager; ihr Anſeben iſt traurig und ihr ganzes Weſen unedel; ihr Geſchrey iſt unangenehm und kläglich; ihr Fleiſch iſt ſchlecht und unrein, und nur an wenigen Orten finden die Einwohner Geſchmack an jungen Mewen; ihre Eyer ſind ſchmackhaft; ſie haben viele weiche und koſtbare Dunen; in Norwegen werden ſie, wie die Fiſche, mit Angeln gefangen; wenn ſie Land einwärts fliegen, ſo ſoll unfehlbar ein ſtürmiſches Wetter bevorſtehen; die Beſtimmung der Arten iſt keinen geringen Schwierigkeiten unterworſen, weil ſich die Farbe ihres Gefieders mit den Jahren verändert; Buffon hat für die groſsen Meeven den Namen *Goëland*, (nach der italieniſchen Ueberſetzung *Gabbiano*; nach der ſpaniſchen *Gavioto*), und für die kleinen den Namen *Mouette* (nach der italieniſchen Ueberſetzung *Crocalo*;

calo; nach der spanischen *Paviota*) gewählt; der Name *Goéland* ist ursprünglich Britannisch, auch ist die englische Benennung *Gull* daraus herzuleiten, wie aus der obigen Namensliste abzunehmen ist.

a) Larus atricilla.

Gavia ridibunda. *Brisson.*

Deutsch. Der Spötter.
Holl. Spotter.
Dän. Strandmaave.
Island. Maar, Masur.
Engl. The laughing gull.
Franz. La mouette rieuse.

Er ist achtzehn Zoll lang, und grösser als die Lachmeve (Lar. ridibundus), von welcher er sich sonst bloss durch seine schwarze Füsse unterscheidet; in der Encycl. method. werden beyde als eine und eben dieselbe Art angenommen; sein Geschrey ist einem lauten Gelächter nicht unähnlich.

b) Larus atricilloides *Falckii.*

Eine kleine schöne Mewe, an den salzigen und übrigen Seen der Isettischen, Kirgisischen und Ischimschen Steppe, in grosser Menge. Eine vollständige Beschreibung derselben findet man in Falks Reisen III, 355, und eine Abbildung Tab. 24.

c) Larus canus.

Larus cinereus minor; Gavia cinerea.

Deutsch. Die kleine graue Mewe.
Holl. Gryse meeuw.
Dän. Graanakke.
Norw. Sæung, Sæing, Hvidmaase.
Schwed. Homåke; *Gothl.* Mave.
Engl. The common gull; The common sea mall, or mew.
Welsh. Huccan; Gwylan llwyd.
Franz. La petite mouette cendrée.
Ital. Gavina; Crocala, Galetra. Gabbiano minore.
Russ. Tschaika.
Tatar. Ok Sardak; Kul Chan (*d. i. Seefürst*).
Buchar. Tscherbak.
Ostjak. Kaljak.
Burät. Gelow.
Poln. Trzonek mnieysry.
Lett. Kaija.
Lappl. Gaiske; Straule.
Grönl. Karsaak.

Eine grössere Spielart derselben heisst *Russ.* Kluschi; *Tungus.* Onguoli; *Burät.* Sachalu.

La grande mouette cendrée heisst an den Küsten der Picardie: Grande miaulle; in Sardinien: Coaghedda.

d) Larus cataractes.

Deutsch. Die braune Stossmewe.
Norweg Kavörn; Skue.
Faröe. Skue.
Island. Skua; Vestmannöes höns.
Engl. The skua gull; The brown gull; The arctic bird; The sea eagle; The cataractes, or Cornish garnet.
St Kilda. Tuliac.
Welsh. Gwylan frech.
Franz. Le goéland brun. Le cordonnier.

e) Larus crepidatus.

Stercorarius; Catarracta cepphus.

Dän. Strandhög.
Engl. The black-toed gull. The cepphus.
Franz. Labbe; Le Stercoraire.

f) Larus eburneus.

Larus candidus *Fabr. Grönl.*

Deutsch. Der Rathsherr *Martens Spitzb.*
Engl. The ivory gull.
Franz. La mouette blanche. Le goéland blanc du Spitzberg. Le senateur.

g) Larus fuscus.

Deutsch. Die grosse Graumewe; Die Heringsmewe; Die grosse Hasmewe; Der Burgemeister.
Holl. Kokmeeuw; Burgemester.
Dän. Sildmaage.
Norw. Eymor, Emor, öimor, Sildmaase, Gulfötting; *Pullus* Söeunge.
Island. Veydebialla; *Pullus* Gramasur.
Faröe (*Pullus*) Skure.
Engl. The herring gull.
Welsh. Gwylan Benwaig.
Franz. Le goéland à manteau-gris-brun. Le goéland gris; Le bourgmestre.

h) La-

h) Larus glaucus.

Larus hyperboreus.
Dän. (*Norw.*) Blaamaage, Perlmaage.
Lappl. Dalvek.
Franz. Le goéland à manteau-gris.
Le goéland cendré.
An den Küſten der Normandie und Picardie Gros miaulard, Bleu-manteau.

i) Larus hibernus.

Gavia hyberna; Guacu-guacu.
Deutſch. Die Wintermewe.
Engl. The winter gull; The winter mew, or coddy moddy.
Welſh. Gwylan y gweunydd.
Franz. Mouette d'hiver.

Maſſa illa ſ. coagulum vel gelatina, appellata *Star-ſhot* et *ſtar-gelly* hujus avis, vel alius hujus generis, nihil aliud eſt, quam reliquiae vermium terreſtrium, quos hae aves deglutiunt, et ſemicoctos e ſtomacho protrudunt.

k) Larus marinus.

Deutſch. Die Seemewe; Mantelmewe, Fiſchmewe; Die weiſſe Sturmmewe; Die groſſe Fiſchmewe.
Holl. Zeemeeuw, Mantelmeeuw.
Dän. (*Norw.*) Svartbag; Haymaaſe.
Island. Svartbakur.
Engl. The black backed gull.
The great black and white gull.
Welſh. Gwylan gefn-ddu.
Franz. Le goéland à manteau noir; Le goéland noir; Le noir-manteau.
Lett. Killens.
Lappl. Gairo.
Grönl. Naviarlurkſoak.

l) Larus naevius.

Larus varius.
Deutſch. Die gefleckte Mewe.
Dän. Graae maage; *Isl.* Kablabrinkar.
Engl. The wagel; The great grey gull; The Corniſh wagel; The brown and white gull; The dung hunter.
Welſh. Gwylan rudd a gwyn.
Franz. Le goéland varié; Le griſard.
Caniard, Colin.

m) Larus paraſiticus.

Stercorarius longicaudatus; Coprotherus.
Deutſch. Der Struntjäger; Strandjäger; Jäger; Die Schmarotzermewe; Polmöwe; Labbe.
Holl. Strontjaager.
Norweg. Struntjager; Tyojo, Jotyv, Kive, Truen, Tiufva, Jobon, Finneraarkejo, Maaſeſkid, Spottejo, Maaſeſut, Jobonde, Kiuſva, Levarjo.
Island. Kioe.
Schwed. Svartlaſſe.
Angerm. Labben.
Bahus. Elof.
Engl. The arctic gull; The arctic bird.
The dung hunter.
Yorkſhire. Feaſer.
Galic. Fasgadair.
Welſh. Gwylan y yogledd.
Franz. Labbe à longue queue.
Stercoraire à longue queue.
Oiſeau arctique; Chaſſemerde.
Ruſſ. Rosboinik (*d. i. Räuber*).
Powar (*d. i. Koch*); Fomka.
Lappl. Skajite, Haskel.
Grönl. Eſungak, Meriarſairſok.

Die ſchmutzigen Namen führt er, weil man geglaubt hat, daſs er ſich von den Excrementen andrer Vögel nähre; Schmarotzer heiſst er, weil er andern Mewen ihre Beute abjagt.

n) Larus ridibundus.

Gavia ridibunda phoenicopus *Briſſ.*
Deutſch. Die Lachmewe; Die ſchwarzköpfige Mewe.
Engl. The blackheaded gull.
Piwit, Puit; Black cap; Sea crow, Mire crow.
Welſh. Bran y mor; Yr wylan benddu.
Franz. La mouette rieuſe à pattes rouges.
Ital. Gabbiano cinerizio col roſtro e colli pedi roſſi. *Zinan.*
Ruſſ. Tschaika; Chochotun.
Lett. Kurlik. (*Dieſen Namen führt ſie von ihrem Geſchrey* Kurlik! Kurlik! *das in der Ferne wie ein Gelächter lautet*).

o) La-

o) Larus rissa.

Deutsch. Die isländische Mewe.
Island. Ritr, Rytsa, Skegla; *Alt.* Thermur.
Dän. Lillesölvet, Rötteren.
Norw. Ritsa.
Engl. The kittiwake.
Flamboroughhead Petrel.

p) Larus tridactylus.

Gavia cinerea naevia *Briss.*
Deutsch. Die weisse Mewe, Die Wintermewe, Die Mewe mit drey Zehen.
Holl. Wintermeeuw, Kutkegaap.
Norw. Krykie, Krykkie; *Pullus* Kritna Krykie.
Engl. The tarrock (*nach dem Grönländischen*).
Welsh. Gwylan gernyw.
Franz. La mouette tachetée, ou Kut geghef. *Encycl.* (*den letzteren Namen gab ihr Martens, nach ihrem Geschrey*).
Mouette cendrée tachetée; Mouette cendrée; Gavian, Glammet.
Lett. Kihris.
Ehstn. Kowit, Kallakul.
Lappl. Skierro.
Grönl. Tattarok.

Es sind bey dieser Gattung noch folgende Vögel zu bemerken: *q*) Larus collo et pectore albis; *Island.* Malmuche *Olassen*, 570; *r*) Larus albus; Valdmaase, Heymaase, Maar, Masur *Olassen*, 356. Sie ist ganz weiss; *s*) Larus rostro rubro, apice nigro, macula nigra temporali; Dictus Aleppo: Dingla *Forskål*; *t*) Gavia, gallina minor, coloris cinerei, *Tamlagan* Luzoniensibus. *Camel. de avib. Philipp.*; *u*) Gavia vivissima, velocissime per litora discurrens *Taringting* Luzoniensibus. *Idem.* *v*) Il gabbiano, detto Cuccale; An Larus albus dorso cano Linnei, *Ginanni istoria delle Pinete Ravennati.*

Larva. [*Term. entom.*] Eruca, *uruca.

Griech. Kampe. — Troxalis *Athen.*; Bruchos *Scaliger*.
Deutsch. Die Larve; Die Raupe, Ruppe, Wurm; Graswurm, Krautwurm; *ohne Füsse* Made, *z. B. die Larve des Holzbocks und der Schmeissfliege.* — Engerlinge *heissen die Larven z. B. des Maykäfers, der Bremse.*
Holl. Rups; Rupze, Risp, Ryp; Masker; Grasworm; Boomwolf.
Dän. Larve, Maske; Kaalorm; Knoporm; Græsorm.
Norw. Aame; *die Larve eines Käfers* Muldoxen.
Schwed. Larf, Mask, Skråpuk; Kålmask.
V. Gothl. Åmma; Troll.
Jämtl. Åmar.
Engl The larva; The caterpillar (*Eben so findet man im Französischen eine rauhe Raupe* Chatte-peleuse, *oder* Chatte-pelue, *d. i. eine beharte Katze, genannt*); The cankerworm (*diese Benennung zeigt eine glatte Raupe an, und soll sich auf den Schaden, den sie den Gewächsen zufügt, beziehen*); The grub, the worm; *Gewisse beharte Raupen nennt man* Palmerworms, *d. i. Pilgrimraupen, weil sie von einer Stelle zur anderen wandern*; *diese heissen auch* Bearworms, *Bärraupen, und* Millers.
Agls. Emel; Mælsceafa.
Galic. Burris, Luschuach, Duilmhiol, Ailsag, Bolb.
Welsh. Lindys, Pryf y dail, Pryf cadachog, Arsogai, Elindys.
Cornish. Prif-pren.
Franz. Larve; Chenille; *Eine Made* Ver; Ver faux; *Engerling* Ver bouvier.
Alt. Onaine.
Languedoc. Erugo.
Ital. Bruco; Baco; Ruca; *Brescia* Gatola.
Span. Oruga.
Port. Lagarta; Bicho.
Russ. Mschiza.
Poln. Gasienica, Gąsiontka kosmata, Liszka Zielna.
Böhm. Hausenka.
Serb. Hussanza; *N. Laus.* Gussejnza.
Slav. Gusinica.
Illyr. Guseniza.
Wlach. Omidé.
Ungr. Hernyó.
Lett. Kahpurs.
Ehstn. Us; Maokenne.
Dörpt. Mardik, Waglakenne.
Finnl. Mato, Caalimato.

Unter

Unter *Larve* versteht man die Gestalt eines der Verwandlung unterworfenen Insects von dem Augenblick an, da es aus dem Ey kriecht, bis es sich in eine Pupe, oder in eine Nympse verwandelt.

Unter *Raupe* (*Eruca*) versteht man blos die Larve eines Schmetterlings. Hierauf beziehen sich meistens die oben aufgestellten Synonyme. Reaumur hat von der Raupe folgende bestimmte Begriffe gegeben: Sie hat einen cylindischen, häutigen Körper, der aus zwölf Ringen zusammengesetzt ist; der Kopf ist schuppig und mit zwey Zähnen versehen; sie hat wenigstens acht, und höchstens sechzehn Füsse, wovon die sechs vorderen allemal schuppig, die übrigen aber häutig sind; diejenigen, welche mehr als sechzehn Füsse haben, heissen bey ihm Fausses chenilles, Afterraupen. — Nach der Anzahl der Füsse, hat er sie in Raupen mit 16, 14, 12, 10 und 8 Füsen eingetheilt. — Die Verfasser des bekannten systematischen Verzeichnisses der Wiener Schmetterlinge haben bey der Eintheilung in besondre Familien, vornämlich auf die Raupen Rücksicht genommen; man findet auch dies System auszugsweise in Götzens entomologischen Beyträgen, in Schwarzens Raupenkalender &c. Die Namen der verschiedenen Raupen in mehreren Sprachen, findet man, nebst ihrer kurzen Beschreibung, im Index dieses Werkes. — Ueber die Physiologie der Raupen hat man das unübertreffliche Buch: Traité anatomique de la chenille, qui ronge le bois de saule (Phal. Cossus), par Pierre Lyonet, à la Haye, 1762, 4to. — Auch ist vorzüglich lesenswürdig der Artikel von den Raupen in der neuen französischen Encyclopädie methodique (Ouvrage immense!), in der Abtheilung Insectes, Tome I, pag. 575 — 656, worauf sogleich der Artikel von der Pupe (Chrysalide), pag. 657 — 667 folgt.

Larvae; So nennt man die Frösche und verschiedene Eidechsen, von der Zeit an, da sie aus dem Ey kriechen, bis sie durch eine stufenweise Verwandlung nach und nach zu ihrer Vollkommenheit gelangen.

Larvatus, a, um; Maskirt, verlarvt. — Larvata pupa; Eine Pupe, welche auf dem Bruststück eine nasenförmige Spitze, und über derselben zwey Pünctchen, wie Augen, hat, so dass dieser Theil einer Maske nicht unähnlich sieht. — Larvata metalla; wenn das gediegene Metal in unsichtbaren kleinen Theilchen eingemengt ist.

Larvicidae; Mordraupen, Raupentödter; diejenigen Raupen, welche andre anfallen und fressen.

Larynx. [*Term. anat.*] Guttur.

Deutsch. Der Kehlkopf, Luftröhrenkopf; Die Gurgel, Die Kehle.
Holl. Gorgel; Strottenhoofd, Strotappel; Gorgel.
Dän. Luftrörets hoved; Strube.
Schwed. Struphufvud; Strupe.
Engl. The larynx; The upper part of the trachea.
Franz. Le larynx; Le noeud de la gorge.
Ital. Laringe; Il capo della canna de' polmoni.
Span. Larinje; La cabeza, ó boca de la traquea.
Port. Larynge; Parte superior da trachar-teria, o nó da garganta.

Der obere Theil der Luftröhre; die fünf Knorpel, aus welchen er zusammengesetzt ist, heissen: *a*) Thyroides, der Schildknorpel; *b*) Cricoides s. Annularis, der Ringknorpel; *c*) & *d*) Arytenoideae, die Giesskannenknorpel; nach Andren sind sie nur *ein* Knorpel; *e*) Epiglottis, Der Kehldeckel.

Laryngeus, a, um; Zum Kehlkopf gehörig. — Laryngea arteria; Laryngeae glandulae; Laryngopharyngea s. Pharyngea arteria.

LASERPITIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Laserpflanze, Das Laserkraut.
Holl. Laserkruid.
Dän. Laserurt.
Schwed. Laserört.
Engl. The lasserwort.
Franz. Le laser.
Ital. Laserpizio.
Span. Laserpicio.
Port. Laserpicio, Laser, Laserino.

Eine mit Ligusticum verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die meisten Arten sind in Europa einheimisch.

a) Laserpitium chironium.

Die Panaxpflanze; Panax pastinacae folio; Panaces peregrinum; Panax heracleum. — In der Flore Françoise findet man das Chironium unter Pastinaca geordnet; Cranz (Austr.) aber versichert, dass das Laserp. latifolium in der Fl. Fr. mit dem Laserp. chironium des Linné einerley sey; in der neuen Encycl. method. scheint Lamarck Cranzens Behauptung sehr wahrscheinlich zu finden.

b) Laserpitium latifolium.

Die Wurzel dieser europäischen Pflanze ist aromatisch, scharf und etwas bitter; in den Apotheken führt sie den Namen Radix gentianae albae; Weisser Enzian, Weisse Hirschwurz.

c) Laserpitium prutenicum.

Daucoides prutenicum; Laserpitium selinoides. *Cranz.*

Deutsch. Die preussische Laserpflanze; Möhrenkraut, Falsche Möhre, Falsche Mohrrüben; Die kleine falsche Hirschwurzel; Pestilenzwurz.

Franz. Le laser de Prusse.
Port. Cuminho rustico.

d) Laserpitium siler.

Siler montanum; Seseli montanum.

Deutsch. Der Rosskümmel; Das Seselkraut.
Holl. Ezelskomyn.
Engl. The mountain lasserwort.
Franz. Le laser sermontain; La sermontaine.
Port. Laserpicio silerino; Seseli montano.

In den südlichen Gebirgen von Europa; die Wurzel ist sehr bitter; Same (Semina sileris montani) und Wurzel sind officinel.

e) Laserpitium trilobum.

Russ. Dikoi kopior. *Lepechin.*

LASIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lasia aculeata.

Cochinch. Cu chaoc gai.

Eine sechs Fuss hohe, stengellose Pflanze, mit grossen Blättern, welche mit kurzen, krummen Stacheln besetzt sind, daher hat ihr auch Loureiro den Namen gegeben nach dem Griechischen *lasios*, i. e. horridus; Planta tota aculeis horrida. Man findet sie auf ebenen und feuchten Plätzen, in Cochinchina.

Lasureus, a, um; Lasurblau, Eine ins Rothe spielende brennend blaue Farbe; coeruleo rubescens color. — Lasureus dilutus color, Schmaltblau, Helles Lasurblau.

Lateralis e; Zur Seite befindlich; Lateral. — Laterales arteriae; Laterales oculi, der meisten Fische; Laterales fasciae, Seitenbinden; Laterales oculi (Phalaena, Aranea); Lateralia tentacula (Nereis); Laterales rectrices; Lateralia spiracula (Squalus, Lampreta); Lateralis cardo (Pinna); Lateralis dens; Lateralis linea, Die Seitenlinie, La ligne laterale, So nennt man, bey den Fischer, eine Reihe von kleinen Oefnungen, unter welchen sich Drüsen befinden; Lateralia scutella, Seitenschilde, welche zu beyden Seiten der Rückenschilde einer Schildkröte liegen, es sind an jeder Seite vier; Lateralis sypho (Nautilus legumen); Lateralis anus, Der Seitenafter verschiedener Würmer. — Laterale stigma; Laterales stipulae; Lateralis anthera; Lateralis stilus; Laterales flores, Seitenblumen, im Gegensatz von Terminales.

Lateriflori pedunculi; *Vid.* Laterales flores.

Laterifolii flores s. pedunculi; Wenn die Blumen von der Seite der Basis eines Blattes hervorkommen (Claytonia; Solanum; Asperifoliae).

Lateritius, a, um; Ziegelfarbig.

LATHRÆA. [*Botan.*]

Eine mit Orobanche sehr nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lathræa amblatum.

In der Levante; Der Beyname *Amblatum* ist nach dem deutschen *Ohnblatt* formirt worden.

b) Lathraea clandestina.

Planta clandestina s. Madrona.

Deutsch. Die verborgene Schuppenwurz.
Franz. La clandestine à fleurs droites. L'herbe cachée; La clandestine; La clandestine de Leon.
Span. La madrona; Hierbe de la matriz.

In den südlichen Theilen von Europa, auf feuchten, kalten und bedeckten Stellen, findet man diese Pflanze in der Erde oder unter dem Mose fast ganz verborgen, so dass sie nur ihre Blumen zeigt; Sie führt daher die Namen Lathraea, Clandestina, Dentaria aphyllos oder Ohnblatt; den spanischen Namen führt sie daher, weil sie die Fruchtbarkeit der Weiber befördern soll.

c) Lathraea phelipaea.

Phelipaea lusitanica, flore luteo.

Tournefort entdeckte diese Pflanze in Portugal; den Namen gab er ihr nach einer fürstlichen Familie De Phelipeaux, wovon sich Einige als Beförderer der naturhistorischen Wissenschaften ausgezeichnet haben; (*Arab.* Haluk rihi. *Forskål.*)

d) Lathræa quinquefida. *Forskål.*

Arab. Halue.

e) Lathraea squamaria.

Squamaria; Dentaria.
Orobanche radice dentata.

Deutsch. Die Schuppenwurz; Zahnwurz, Zahnkraut; Georgenwurz, Georgenkraut; Freysamkraut; Ohnblatt, Amblatt; Kahlkraut; Blumenkraut; Freischkraut; Maywurzel; Schnapperwurz; Grosser Bergsanickel.
Holl. Schubwortel.
Dän. Tandurt.
Schwed. Tandört.
Engl. The toothwort.
Franz. La clandestine à fleurs pendantes. Dentaire-orobanche. Herbe magique.

Port.

Port. Dentaria baſtarda.
Ruſſ. Petrow kreſt.
Ungr. Fogatſán.
Ehſtn. Lemma rohhud.

Auf feuchten Plätzen, in dichten Aaubgebüſchen; die Wurzel iſt gewunden, und überall mit fleiſchichten, dichten Schuppen bedeckt; der Stengel iſt ebenfalls hin und wieder mit ſchuppenähnlichen Blättern beſetzt, an der Spitze iſt er gekrümmt und endigt ſich mit einer gemeiniglich niederhängenden Aehre von blaſsrothen Blumen.

LATHYRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Platterbſe.
Holl. &c. Lathyrus.
Engl. The lathyrus; the vetchling; The tare.
Agls. Lybcorn.
Franz. La geſſe.
Ital. &c. Latiro.

Eine mit Piſum, Vicia und Orobus nahe verwandte Gattung von Hülſenpflanzen, deren meiſte Arten in Europa einheimiſch ſind.

a) Lathyrus amphicarpus.

Arachidna ſ. arachoides Honorii Belli.
Viciae ſimilis ſupra et infra terram ſiliquas gerens. *I. Bauh.*
Vicia amphicarpos *Encycl. method.*

Deutſch. Syriſche Platterbſen.
Holl. Onderaardſche lathyrus.
Engl. The ſubterranean lathyrus, or earth pea.

b) Lathyrus aphaca.

Lethyrus cirrhis aphyllis.

Deutſch. Die blätterloſe Platterbſe, Ackerplatterbſe.
Holl. Ongebladerde lathyrus.
Engl. The yellow lathyrus or vetchling; (Bindweed; Tare).
Franz. La geſſe ſans feuilles. Liſette.
Ital. Afaca; Veſcia ſelvatica.
Span. Arbejas ſilveſtres; Arvejas; Alberja, Alberjana; Algarroba ſilveſtre.

In den ſüdlichen Theilen von Europa, auf dem Felde, und unter dem Getreide; gemeiniglich hat ſie keine Blätter; ihre Blumen ſind klein und gelb; die Stengel ſind ſchwach und müſſen ſich an benachbarte Pflanzen befeſtigen; ſie iſt ein ziemlich gutes Futter fürs Vieh.

c) Lathyrus cicera.

Arachus ſ. cicera.

Deutſch. Die kichernartige Platterbſe; Die Platterbſe mit purpurrothen Blumen.
Holl. Vliezige lathyrus; Platte Erwten.
Engl. The flatpodded lathyrus, or dwarf chickling vetch.
Franz. (*Anjou*) Jaroſſe; Gairoutte. *Bas-Poitou.* Pois-Breton.
Span. Cicercha; Galgana.
Port. Araca.

In Spanien einheimiſch; wird als ein gutes Viehfutter gezogen; die Frucht wird an einigen Orten von den gemeinen Leuten gegeſſen, aber doch für ungeſund gehalten; nach der Encyclopädie, iſt ſie eine bloſse Varietät von Lathyrus ſativus.

d) Lathyrus heterophyllus.

Es iſt dieſe Platterbſe, welche mit Lathyrus ſylveſtris viel Aehnlichkeit hat, deswegen anzuführen, weil ſie von einem ſchwediſchen Autor dem Klee, der Luzerne und andern der beſten Futterkräuter gleich geſchätzt wird. *Gadd Förſök til en ſyſtematiſk Inledmig i ſvenſka Landſkötſelen.*

e) Lathyrus latifolius.

Lathyrus major latifolius, flore majore purpureo, ſpecioſior. *J. Bauh.*

Deutſch. Die Platterbſe mit breiten Blättern; Winterwicken, Wilde Wicken, Bouquetwicken, Wilde Kichern, Wolfsſchoten, Erven, Eſelsohren.
Holl. Breedbladige lathyrus, Tros-lathyrus, Bouquet-lathyrus.
Engl. The broadleav'd lathyrus, or everlaſting pea.
Franz. La geſſe à feuilles larges.

Wegen ihrer ſchönen Blumenſträuſse iſt ſie die ſchönſte Art, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen; ſie giebt ein gutes Viehfutter; auch ſollen die Erbſen ein ſehr gutes Mehl geben, vielleicht iſt ſie eine bloſse Varietät von Lathyrus ſylveſtris.

f) Lathyrus niſſolia.

Niſſolia vulgaris. *Tournef.*
Ervum ſylveſtre; Lathyrus ſine capreolis.

Deutſch. Die Niſſoliſche Platterbſe; Der karmeſinrothe Graswinkel.
Holl. Ongeklaauwierde lathyrus.
Engl. The crimſon lathyrus or graſs vetch.

Franz. La gesse sans urilles.
La gesse de Nissole.

In verschiedenen Ländern von Europa, auf dem Felde; sie hat keine Gabeln, auch keine wahre Blätter (*Conf.* Encycl· method.); sie ist ein ziemlich gutes Futter für die Schafe; Tournefort gab ihr den Namen Nissolia, nach Nissole, einem Arzt zu Montpellier.

g) Lathyrus odorosus.

Deutsch. Die wohlriechende Platterbse; Wohlriechende Erbsen; Spanische Wicken, Türkische Wicken.
Holl. Welriekende lathyrus; Moskeljaatlathyrus.
Engl. The sweet pea.
Franz. Le gesse odorante.
Pois odorans, Pois de senteur.
Span. Guisante de olor.

Ihre Blumen sind sehr schön und haben einen sehr angenehmen Geruch; sie besteht aus zwey Vatrietäten: 1) *Lathyrus siculus;* Alae et carina caeruleae; 2) *Lathyrus zeylanicus;* Alae et carina albae. Jene heisst auch *Lathyrus Cupani*, weil ein Pater dieses Namens, den Samen derselben i. J. 1699 von Palermo aus an den öffentlichen Garten zu Amsterdam geschickt hat.

h) Lathyrus palustris.

Deutsch. Die Sumpf-Platterbse; Sumpfwicken, Wasserwicken, Wasserkichern, Bruchwicken.
Holl. Moerassige lathyrus.
Engl. The marsh lathyrus; The marsh tare; The marsh chickling vetch.
Franz. La gesse des marais.

Auf nassen Wiesen; wird von den Pferden gefressen.

i) Lathyrus pratensis.

Deutsch. Die Wiesen-Platterbse; Wiesenkichern, Vogelwicken, Feldkichern, Gelbe Kichern, Gelbe Vogelwicken, Gelbe Wicken, Zaunwicken, Honigwicken.
Holl. Geelbloemige lathyrus; Geele wicken.
Dän. Vilde erter.
Norweg. Væflock.
Schwed. (*Upland.*) Gigalsärter.
Medelpad. Vedel, Vele.
Engl. The meadow lathyrus; Meadow vetchling; Tare-everlasting; Bastard vetchling.
Franz. La gesse des pres.
Kirgis. Die Oty.

Auf feuchten Wiesen; ein vorzügliches Futter für Pferde, Schafe und Ziegen.

k) Lathyrus sativus.

Lathyrus s. cicercula; Ervum sativum.

Deutsch. Die zahme Platterbse; Kichern, Deutsche Kichern, Küchern, Erbis, Weiss Erven.
Holl. Tamme lathyrus; Platte erwten.
Engl. The common lathyrus, or blue chickling vetch.
Franz. La gesse cultivée.
La gesse à larges siliques.
Le sar, Le cerre, Le pois cerre, La lentille d Espagne, Le pois quarré.
Languedoc. Las guisses.
Ital. Cicerchia.
Span. Almorta; Tito.
En la Mancha. Guijas.
Catalon. Cayretas.
Port. Chicharo, Chichero, Chichereiro, Xixaro.

In den südlicheren Theilen von Europa; sie giebt ein gutes, nahrhaftes Viehfutter; die Erbsen lassen sich besser kochen, als die von Lathyrus cicera.

l) Lathyrus sylvestris.

Deutsch. Die wilde Platterbse; Wilde Erven, Wilde Kichern, Waldkichern, Rothe Erven, Bulererven, Bulerkraut, Harnwindkraut.
Holl. Wilde lathyrus.
Engl. The wild lathyrus, or narrowleav'd everlasting pea.
Franz. La gesse sauvage ou des bois.
Port. Ervilhaca (*diesen Namen führen viele Hülsenpflanzen*).

In Waldungen, Hecken &c.; trägt ziemlich grosse, schöne rothe Blumen; sie giebt ein gutes Futter für Kühe und Schafe; die Erbsen können zur Noth gegessen werden.

m) Lathyrus tingitanus.

Deutsch. Die Platterbse von Tangier; Die grosse, rothe spanische Wicke.
Holl. Barbarysche lathyrus.
Engl. The Tangier lathyrus or pea.
Franz. La gesse de Tanger.

n) Lathy-

n) Lathyrus tomentosus. *Forskål.*

Arab. Sonäfa.

o) Lathyrus tuberosus.

Chamaebalanus leguminosa; Terrae glandes; Apios; Arachnida Theophrasti.

Deutsch. Die knollige Platterbse; Erdnüsse, Erdeicheln, Erdmäuse, Erdmandeln, Erdfeigen, Grundeicheln, Ackereicheln, Ackernüsse, Erkelnüsse, Zwiebelwicke, Knollwurz, Saubrod, Falsches Schweinebrod, Sandbrod. (*Aehnliche Namen führen Arachis, und Bunium.*)

Holl. Knobbelige lathyrus; Muizen met staarten; Aardakers.

Dän. Jordnödder, Hedenödder.
Norweg. Erdager.

Schwed. Hålländsk ardakers.

Engl. The tuberous lathyrus; Pease earthnuts.

Franz. La gesse tubéreuse.
Gland de terre, Macusson, Minson, Miançon; Gesse makoise ou macjon; (Gesse sauvage).

Ital. Catapuzza minore.

Span. Tartago menor.

Port. Bolota da terra; Tartago.

Poln. Gruszka ziemna, Gruszka wycza

Ungr. Tsúnya; Földi Mogyoro.

Lett. Semmenes rehksti.

Ehstn. Sea pahkladd (*d. i. Schweinsnüsse*).

Tatar. Tschina.

Kalmuk. Schnok.

Sie ist für die Getreidefelder ein schädliches Unkraut, weil sie die Halmen mit ihren Gabeln umschlingt; da aber die Schweine ihren Wurzeln begierig nachgehen, so kann sie durch diese am besten ausgerottet werden; sie liefert ein herrliches, gesundes Futter für Pferde, Schafe und fürs Rindvieh; aus den Blumen kann ein wohlriechendes Wasser destillirt werden; die knollige Wurzel ist saftig, mehlreich und schmeckt fast wie Kastanien; sie kann, wie die Kartoffeln, mit Butter gegessen, auch kann sie zu Brod gebacken werden; am meisten wird sie in Holland als eine Delicatesse genossen; oft findet man sie in den Magazinen der Erdmäuse.

Latus. *Griech.* Pleuron, pleura.

Deutsch. Die Seite.

Holl. Zyde, Zy.

Dän. Side.

Schwed. Sida.

Engl. The side.

Franz. Le côté.

Ital. Lato.

Span. Lado.

Port. Lado.

Latus, a, um. *Griech.* Platys.

Deutsch. Breit.

Holl. Breed.

Dän. Breed.

Schwed. Bred, bredt.

Engl. Large, broad, wide.

Franz. Large.

Ital. Largo, lato.

Span. Lato, ancho.

Port. Largo.

Latitudo; Die Breite; Largeur; z. B. Latitudo testae, *Conf.* Longitudo.

Latifolia planta; Eine Pflanze mit breiten Blättern.

Lava.

So nennt man die mehr oder weniger durch unterirdische Hitze geschmolzenen Steinarten, welche durch die Krater (Becher) der Vulkane ausgeworfen werden; Porus igneus Lava *Waller*; Scoriae vulcanorum. Es giebt eine Menge Verschiedenheiten in Ansehung ihrer äusseren Gestalt und Farbe, ihrer Beymischungen, ihrer Substanz und ihres Korns, wie auch des mehr oder weniger vollkommenen Flusses der Masse. Es gehören demnach hieher: die vulkanischen Gläser, oder vollkommen glasigen Laven; der isländische Achat oder Glasachat; Silex obsidianus, Luchssaphir, Pierre de gallinace; Perlenschlacken, Scoriae perlarum; Der rheinische Mühlstein, Lapis molaris rhenanus, Pumex molaris; die schwarze frankfurter Wake. — Zu den *vulkanischen Erden* gehören; *a*) Die vulkanische Asche, Cineres vulcanorum; *b*) Die verwitterten Laven, und andre vulkanische Auswürfe.

LAVANDULA. [*Botan.*]

a) Lavandula spica.

Lavandula; Spica; Pseudo-nardus; Spica nardi.

Deutsch. Der Lavendel; Spiklavendel, Spik.

Holl. Lavendel.

Dän. Lavendel.

Schwed. Lavendel.

Engl. The lavender.

Franz.

Franz.	La lavande. *Provence.* Aſpic, Eſpic.
Ital.	Lavendola, Lavanda, Spigo.
Span.	Eſpliego, Alhucema, Lavandula.
Port.	Alfazema, Lavanda; Eſpicinardo do Reyno.
Ruſſ.	Lawendul.
Poln.	Lawanda.
Böhm.	Lewandule.

In den ſüdlichen Theilen von Europa wächſt dieſe bekannte Pflanze, welche wegen ihres angenehmen Geruchs und ziemlich guten Anſehens in den Gärten gezogen wird; ſie beſteht aus zwey Varietäten: 1) Lavandula anguſtifolia; Lavandula minor; Pſeudonardus quae *Lavandula* vulgo; 2) Lavandula latifolia; Lavandula major ſ. vulgaris & lavendula latifolia ſterilis; Pſeudo-nardus quae *Spica* vulgo; den Namen Spica führt ſie wegen ihrer Blumenähren. Aus den Blüthen wird ein wohlriechendes Waſſer gezogen, das u. d. N. *Eau de lavande* bekannt iſt; ferner ein Oel, welches man *Spiköl* (*Oleum ſpicae*) nennt; ſonſt iſt ſie von mancherley Nutzen in der Medizin; mit den trocknen Blüthenähren pflegt man die Motten von den Kleidern abzuhalten.

b) Lavandula ſtoechas.

Stoechas ſ. Stichas.

Deutſch.	Stöchas; Stöchaslavendel; Fremder Lavendel; Welſcher Kümmel.
Holl.	Stechas.
Dän.	Stechas.
Schwed.	Stechas.
Engl.	The french lavender.
Franz.	La lavende ſttécade; Stechas. *Provence* Quercillets.
Ital.	Stécade, Steca.
Span.	Cantueso.
Port.	Rosmaninho.

Eine kleine Staude mit vielen Zweigen, in den ſüdlichen Theilen von Europa, alle Theile derſelben verbreiten einen angenehmen aromatiſchen Geruch; die Blumen ſind u. d. N. *Flores Stoechadis Arabicae* officinel; Einige wollen, daſs der Name Stoechas arabiſcher Herkunft ſey; Andre leiten ihn von den bey Toulon gelegenen hieriſchen Inſeln her, welche ehemals Inſulae Stoechades genannt wurden.

γ) Lavandula carnoſa.

Engl.	The thickleav'd lavender.
Malab.	Katu kurka *Rheed.*

LAVATERA. [*Botan.*]

Eine mit den Malven nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Sträuchen; ſie haben meiſtens ein ſchönes Anſehen, und werden daher in den Gärten gezogen; Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) olbia; Die Lavateriſche Malve von Olbia in der Provence; The downyleaved Lavateria; Lavatere à feuilles pointues; die ſchönſte Art; *b*) arborea; Malva arborea ſ. arboreſcens; der Malvenbaum, Pappelbaum; The tree-Lavatera, The tree mallow; Lavatere arborée; wird zwiſchen acht und neun Fuſs hoch; der Stamm iſt aber nicht holzartig; *c*) luſitanica; *Port.* Malvaiscaõ.

Lavater war Arzt zu Zürch, und Zeitgenoſſe des Tournefort, der dieſer Gattung ihm zum Andenken den Namen gab, wiewohl dieſer Lavater ſich nicht als Autor bekannt gemacht hat.

LAUGERIA. [*Botan.*]

Laugeria odorata; Edechia *Löfling.*

Ein ungefähr zehn Fuſs hoher Strauch, in Südamerika. — Jacquin gab ihm den Namen nach Laugier, einem Arzt in Wien.

LAURUS. [*Botan.*]

a) Laurus benzoin.

Arbor benzoini ſ. benzoiniſera.
Arbor benivi ſ. beniviſera.

Deutſch.	Benzoe; Benzoebaum; Benjaminbaum.
Holl.	Benzoïnboom.
Dän.	Benzointræe.
Schwed.	Benzointräd.
Engl.	The benjamin tree.
Franz.	Le benjoin.
Ital.	Belzuino, Belgivino, Belgivì.
Span.	Menjui, Benjui; Aſa oloroſa.
Port.	Beijoim.

Ein Strauch in Geſtalt eines Buſches, der acht bis zehn Fuſs Höhe erreicht; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen; er trägt ſehr kleine Beeren, deren man ſich zur Noth ſtatt des Pfeffers bedienen kann; in einigen Gegenden von Nordamerika braucht man die Samenkörner als ein Mittel bey Windkoliken; der Rindenſaft ſoll ein Antidotum gegen das Gift der Klapperſchlangen ſeyn. — Er liefert nicht das Benzoeharz, wie man aus den obigen Benennungen vermuthen ſollte, und wie Viele es vermuthet haben; woher dies Harz komme, kann man nicht mit Gewiſsheit ſagen; man glaubt inzwiſchen, daſs die Terminalia benzoin es liefert.

b) Laurus borbonia.

Deutſch.	Die rothe Lorbeere.
Holl.	Roode laurierboom.

Engl. The broadleaved Carolina bay. The red bay.

Franz. Le laurier rouge.

Ein Baum in Karolina; ſein ſchön geadertes, feines Holz wird ſehr geſchätzt, und zu eingelegten Arbeiten gebraucht. — Den Beynamen Borbonia hat Linné von Plumier entlehnt, der ihn einer hier untergebrachten Gattung zum Andenken des Prinzen Gaſton de Bourbon ertheilte; denſelben Namen hat Linné einer anderen Gattung gegeben, *Conf.* Borbonia.

c) Laurus camphora.

Camphora, Camphorifera, Caphura.

Deutſch. Der Kampferbaum; Kampfer, Gaffer.

Holl. Kamferboom.

Dän. Kampfertræe.

Schwed Kamferträd.

Engl. The camphire tree.

Franz. Le camphrier; Le camphre.

Ital. Canfora.

Span. Alcanfór; Canfor.

Port. Alcanforeiro; Alcanfor; Camphoreiro.

Japan. Vka Tsudsu, Dami, Daino, Kuskakinoki, Namboku, Nambok, Sjo, Sur no Fa. *Thunb.*

Sineſ. Lum nao hiam. *Lour.*

Cochinch. Laong nao. *Lour.*

Ein Baum der die Größe, und das Anſehen einer ſchönen, und wohlgewachſenen Linde hat; iſt in Japan, und in verſchiedenen Theilen von Oſtindien einheimiſch; das Holz iſt zu Schreinerarbeiten ſehr tauglich, und entfernt durch ſeinen Geruch die Inſecten; von dieſem Baume zieht man, durch Sublimation, faſt allen Kampfer, (denn es liefern auch andre Pflanzen Kampfer), der nach Europa gebracht wird, und in der Medizin von bekanntem Nutzen iſt.

d) Laurus caryophyllus *Loureiro.*

Cochinch. Que ranh.

Ein Baum von mittlerer Größe, in den Waldungen von Cochinchina; führt den Beynamen wegen des Geruchs ſeiner Wurzel und Rinde; die Rinde enthält viel mehr Oel, als die Zimmetrinde; die Speiſen werden damit gewürzt; auch hat ſie ihren Nutzen in der Medizin.

e) Laurus caſſia.

Cinnamomum ſ. canella malabarica et javanenſis; Caſſia lignea.

Deutſch. Die Caſſia, Der Mutterzimmet; Caſſienrinde, Wilder Zimmet.

Holl. Hout-Caſſia.

Engl. The caſſia.

Franz. Le laurier caſſe.

Port. Canella do Malabar.

Ein Baum der 25 Fuſs, und drüber, hoch wird; auf der malabariſchen Küſte, auf Sumatra, Java &c.; die Rinde deſſelben, welche man Caſſia oder Mutterzimmet nennt, iſt holziger und nicht ſo gewürzhaft, als der Zimmet, oder Kaneel.

f) Laurus chloroxylon.

Deutſch. Das grüne Holz, Das gelbe Holz.

Holl. Groen hout.

Engl. The Jamaica laurel. The green wood.

Franz. Le laurier bois-jaune.

Ein Baum auf Jamaika; Chloroxylum foliis ovatis glabris rigidis trinerviis, floribus ſingularibus *Brown.*; In der Encycl. method. will man ihn für einen Ziziphorus halten.

g) Laurus cinnamomum.

Cinnamomum ſ. Canella zeilanica.
Canella ſ. Cinnamomum vulgare.
Caſſia cinnamomea.

Deutſch. Der Zimmet, Der Kaneel; Zimmetbaum, Kaneelbaum; Edler Zimmet, Zimmetrinde.

Holl. Kaneel, Kaneelboom.

Dän. Caneel, Caneeltræe.

Schwed. Canel, Canelträd.

Engl. The cinnamom tree.

Franz. Le canellier; La canella.

Ital. Canella; Albero della canella.

Span. Canela; Arbol de la canela.

Port. Canella vulgar.

Ceilan. Coronde.

Sineſ. Kuei xu. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Que. *Loureiro.*

Ein wichtiger, aromatiſcher Baum, der 18 bis 20 Fuſs Höhe erreicht, und ein zierliches Anſehen hat; ungefähr bis anderthalb Fuſs gewinnt er im Durchſchnitt; die äuſsre Rinde iſt gräulicht braun, die innere Rinde bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; die letztre Rinde iſt es, welche nach Europa verhandelt wird, und u. d. N. Zimmet oder Kaneel allgemein bekannt iſt; der Baum iſt auf der Inſel Ceilan einheimiſch; er wird nun auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen &c. cultivirt, da ſonſt die Holländer mit dem Kaneel den Alleinhandel trieben, und die ganze Welt mit dieſem Product verſahen; Burman nennt acht Sorten Zimmet in Ceilan

Ceilan 1) *Raſſe Coronde*; die ſchönſte Sorte; 2) *Cahette Coronde*; etwas bitter, und zuſammenziehend; 3) *Cappare Coronde*; riecht und ſchmeckt nach Kampfer; 4) *Welle Coronde*; Sandzimmet, iſt etwas ſandig; 5) *Sewel Coronde*; etwas ſchleimig; 6) *Nicke Coronde*; 7) *Dawel Coronde;* aus dem Holz deſſelben verfertigt man Geräthe; 8) *Katte Coronde*; der Stamm ſoll ſtachlicht ſeyn; Auſserdem giebt es noch einen Zimmtbaum, *Mael Coronde*, der ſehr häufig blüht, und deſſen Rinde mit der erſten Sorte von gleicher Güte ſeyn ſoll. Uebrigens haben alle Theile Zimmetbaums ihren Nutzen; die Wurzeln enthalten einen wahren Kampfer; das Holz dient zur Feurung; aus den Wurzeln, der Frucht, der Rinde und den Blättern wird ein heilſames Oel, und aus den Blumen ein wohlriechendes Waſſer gezogen &c.

h) Laurus cubeba. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Mang tang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; Frucht und Rinde ſind aromatiſch, und haben in der Medizin ihren Nutzen, wiewohl letztre in einem geringeren Grade. — Hier iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitzutheilen: Cum iſtius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus eaedem omnino ſint, quae praedicantur de Cubeba, pronus eram ad afferendum arborem, ex qua prodit, vulgarem eſſe Cubebam; ſed obſtant plerique autores cum Garcia (Arom. 1, 23) dicentes, Cubebam plantam eſſe ſcandentem, ac proinde fruticoſam, quamvis charactères proprios nullas exponat, praeter Linneum juniorem, qui illos a Recentioribus acceperat, traditque in ſupplemento plantarum, veram eſſe ſpeciem piperis decidit.

i) Laurus culilaban.

Coelit lawan.
Cortex caryophylloides.

Deutſch.	Der Nelkenzimmet.
Holl.	Koelilaban.
Franz.	Le culiban.
Port.	Culilabão.

Iſt vielleicht mit Laurus caſſia einerley Baum; vielleicht auch eine mittelmäſsige Varietät deſſelben.

k) Laurus cupularis. *Encycl.*

Le laurier cupulaire.
Le bois de canelle.

Ein Baum, auf Isle de France und Bourbon, in den Waldungen; das Holz wird von den Einwohnern Bois de canelle genannt; es hat einen ſtarken, unangenehmen Geruch; es wird zu Schreiner- und Tiſchlerarbeiten benutzt.

l) Laurus curvifolia. *Loureiro.*

Cochinch. Mieng ſanh caong la.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; er hat, wie Laurus polyadelpha des Loureiro, viel Aehnliches mit Ocotea guianenſis des Aublet.

m) Laurus foetens. *Hort. Kew.*

Engl. The Madeira laurel, or til.

n) Laurus glauca. *Thunberg.*

Japan. Tsons, Tsus noki, Pro tsons.

Ein Baum in Japan; aus ſeinen Früchten zieht man ein Oel, das wahrſcheinlich gerinnt, indem Lichter daraus gemacht werden.

o) Laurus indica.

Deutſch.	Der indianiſche Lorberbaum.
Engl.	The royal bay, or indian laurel.
Franz.	Le laurier royal.
Madera.	Vigniatico.
Japan.	Ollina kogi, Sjibatta, Taaba, Taami, Tamu no ki, Too ſek.
Cochinch.	Bai loi dee.

Ein groſſer Baum; auf Madara, den canariſchen Inſeln &c., von wo er nach Portugal gebracht worden iſt, und ſich daſelbſt ſehr vervielfältigt hat; das Holz wird zu Hausgeräthen benutzt; ſeit einiger Zeit bringen die Engländer es u. d. N. *Madera mahagony* von Madera nach England um es zu verarbeiten.

p) Laurus malabratum. *Encycl.*

Malabrathrum & folium indum officinarum.
Katou Karua. *Rheed. Malab.*
Cadegi Indi. *Bauh. Pin.*
Tamulapatra. *Cluſ. exot.*
Canella ſylveſtris malabarica, *Raj.*
Le laurier à feuilles longues,

Ein Baum auf der Malabariſchen Küſte; er iſt höher als der Zimmetbaum auf Ceilan; Rinde und Blätter ſind etwas aromatiſch.

p) Laurus myrrha. *Loureiro.*

Sineſ. U yo.
Cochinch. O duoc; Deau dang.

Ein kleiner Baum; Als Synonyme werden von Loureiro angeführt: Canella zeylanica ſylveſtris, odore et ſapore myrrhae, floribus verticillatis *Herm. muſ. Zeyl.*; Caſſia cinnamomea, myrrhae odore &c. *Pluk.* — Loureiro wirft die Frage auf: Eſtne vera planta myrrhae officinalis, antea non ſatis cognita?

r) Laurus nobilis.

Laurus vulgaris.
Griech. Daphne.
Deutſch. Der Lorbeerbaum; Der gemeine Lorbeerbaum.
N. Sachſ. Laurierbohm.

Holl.

Holl. Laurierboom, Gewoone laurier.
Dän. Laurbærtræe.
Island. Laurberiatrie.
Schwed. Lagerbärsträd, Lager.
Engl. The common ſweet bay; The bay tree; The laurel tree.
Agls. Laurbeam.
Franz. Le laurier; Le laurier commun. Le laurier franc; Le Laurier à jambon. (*weil man mit den Blättern die Schinken zu zieren pflegt*).
Ital. Alloro, Lauro
Span. Laurel; *Burgos* Ramulorio.
Port. Loiro, Loireiro.
Ruſſ. Lawr, Lawrowoe derewo.
Poln. Bobek drzewo,
Böhm. Bobkowy ſtrom.
Ungr. Boroſtyan-ſa.
Lett. Lohsbehres.
Ehſtn. Lorperi pu; Loormarja pu.
Tatar. (*Taur.*) Dafnä.
Imeret. Dapi.

Ein Baum, der zwiſchen 15 und 25 Fuſs Höhe erreicht, in Griechenland, in der Levante, und in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kälteren Ländern, wo er gewöhnlich den Winter über in Gewächshäuſern gehalten werden muſs, iſt er weit kleiner; der Gebrauch der Beeren in der Medizin, und der Blätter in der Haushaltung, iſt bekannt genug. Die Beeren heiſſen auf Lateiniſch, vorzugsweiſe *Baccae*; Holländiſch *Bakkelaarboontjes*, oder ſchlechtweg *Bakkelaar*. Bey den Alten war der Lorbeerbaum ſehr berühmt, und die Blätter und Zweige deſſelben wurden zu Kränzen und anderen Ehrenzeichen häufig gebraucht; noch werden in einigen Ländern die Poeten und die angehenden Doctoren oder Doctoranden mit Lorberzweigen gekrönt, auch ſcheint der Name Baccalaureus aus dem Lateiniſchen Baccae lauri entſtanden zu ſeyn; die Alten belegten auch andre Pflanzen mit dem Namen Laurus, und krönten damit ihre Helden und triumphirenden Sieger, z. B. Laurus alexandrina, welche des Linné Ruscus hypophyllum iſt.

ſ) Laurus perſea.

Perſea americana.

Deutſch. Der Avogadobaum.
Holl. Advokaatpeer.
Engl. The alligator pear.
Franz. Le laurier avocat. L'avocatier, Le poirier avocat. Agnacat.
Span. Aguacate.
Mexico. Ahvaca-quavhitl. *Hern.*

Ein ſchöner Baum, der 40 Fuſs, und wohl drüber, hoch wird, in Südamerika; die Früchte ſind ſchmackhaft und werden ſehr geſchätzt, man iſst ſie theils roh, theils mit Pfeffer und Salz zu Fleiſch und andern Gerichten; der Kern iſt nicht zu eſſen.

t) Laurus piloſa. *Loureiro.*

Cochinchina. Bai loi loung; Bai loi Vang.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz iſt gelb und von langer Dauer, man braucht es zum Bauen, auch läſst es ſich leicht und ſchön drechſeln.

u) Laurus polyadelpha. *Loureiro.*

Cochinchina. Mieng ſanh, bang la.

Ein groſſer Baum, in den Gebirgen von Cochinchina.

Conf. Laurus curvifolia.

v) Laurus ſaſſafras.

Saſſafras lignum pavanum.

Deutſch Der Saſſafrasbaum,
Holl. Saſſafraſsboom.
Engl. The ſaſſafras tree.
Franz. Le laurier ſaſſafras.
Port. Saſſafraz, Salſafraz,
Braſil. Avhuiba. *Piſon.*
Florida. Palame.
Virgin. Winauk, Winanke.
Sineſ. Hoam Cham. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Vang dee. *Loureiro.*

Ein Baum in Amerika, und in den Waldungen von Cochinchina; von verſchiedener Gröſſe, denn in den wärmeren Gegenden von Amerika (Florida, Südkarolina) wird er 20 bis 30 Fuſs hoch, in kälteren Gegenden (Virginien, Canada) aber iſt es ein Strauch, der 10 oder 8 Fuſs, oder eine noch geringere Höhe erlangt; in Cochinchina iſt es ein groſſer Baum; das Holz iſt aromatiſch, und wird vornämlich von Florida nach Europa gebracht, wo es in den Apotheken u. d. N. Lignum Saſſafras bekannt iſt.

Zu den noch wenig bekannten und zweifelhaften Arten der Gattung Laurus gehören: *w*) Laurus quixos; Borbonia peruviana; In Peru: L'arbre de la canelle *Joſ. Juſſieu Herbar.* — *x*) Laurus peumo *Dombei*; Peumus foliis alternis petiolatis ovalibus integerrimis *Molina Chil.*; In Chili. — *y*) Laurus keule *Dombei*; *An* Lucuma keule foliis alternis petiolatis ovatis ſubſerratis. *Molina Chil.*

Noch iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitzutheilen: In omnibus ſpeciebus Lauri in India a me obſervatis, inveni ſemper flores hermaphroditos, baccas, non drupas, folia ubique perennentia. Hoc ultimum commune eſt omnibus fere arboribus in Zona Torrida, ubi rarae inveniuntur, quae foliis annuis ſpolientur, ſicut in Europa.

LAWSONIA. [*Botan.*]

a) Lawsonia falcata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay cham tlau.
Adulterina, Daun falawar *Rumph. Amb.*

Ein fechs Fufs hohes Staudengewächs, allenthalben in den Hecken von Cochinchina; hat einen unangenehmen Geruch; ift von Nutzen in der Medizin.

b) Lawsonia inermis.

Lawsonia alba. *Encycl. meth.*
Liguftrum ægyptiacum latifolium; Cyprus; Henna, Alcanna, Alhenna, Tamarhendi, Elhanne.
L'henné à fleurs blanches. *Encycl.*

Ein 8 bis 12 Fufs hoher Strauch, in Oftindien, Perfien, Arabien, Ægypten &c.; die Blätter färben röthlich gelb, und die Einwohner bedienen fich derfelben, um fich ihre Nägel, Fingerfpitzen, zuweilen auch ihre Haare und ihr Geficht damit zu färben. — Die Lawfonia fpinofa Linnei wird in der Encyclopädie als eine Varietät hieher gezogen; Le Mindi des Indes; Rhamnus malabaricus.

c) Lawfonia fpinofa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay maong thay nhuom.

In den Gärten von Cochinchina; auch hier bedient man fich der Blätter, um verfchiedene Theile des Körpers zu färben. — Alcannae fpecies Zeylanica, *Manithondi* Zeylonenfibus. *Burm.*

Den Namen Lawfonia gab Linné diefer Gattung, nach Ifaak Lawfon, ehemaligen Arzt in England, Verf. einer Voyage to Carolina, 1709.

Laxus, a, um.

Deutfch.	Schlaff.
Holl.	Slap.
Dän.	Slap, flat.
Schwed.	Slak.
Engl.	Lank.
Franz.	Lâche.
Ital.	Frale, fiacco.
Span.	Flojo, lâxo.
Port.	Laxo, fraco.

Beyfpiele: Laxae fquamae, wenn fie los fitzen (Mullus); Laxi coni, ventricofi in dorfo disjecti fupra menfam tinitantes. — Laxus caulis, wie bey vielen Halmen, wenn fie wegen ihrer Zartheit und Biegfamkeit, fich frey hin und her bewegen; Laxus racemus, Laxi flores; Laxa panicula &c.

Lazuli lapis.

Lazulus; Zeolithus lapis lazuli; Lapis caeruleus, radians, ftellatus; Myreps; Der Lafurftein, Lazurftein, Azurftein, Der blaue Zeolith; Pierre d'azur. — Ein jaspisartiger Stein von blauer Farbe; meiftens enthält er eingefprengten Schwefelkies, welcher fich in goldfarbigen Flecken zeigt. — Sein vornehmfter Gebrauch ift zur Verfertigung der fchönen blauen Farbe, welche u. d. N. *Ultramarin* bekannt ift. — Die Alten legten ihm mancherley lächerliche Kräfte bey. — Man verfertigt aus demfelben allerley Gefäffe, Stockknöpfe, Dofen &c.

LECHEA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, welche mit Linum verwandt zu feyn fcheint; befteht aus zwey Arten: *a*) major; Lequée axillaire; *b*) minor; Lequée à panicules; beyde find in Canada zu Haufe. — Kalm gab diefer Gattung den Namen, nach dem fchwedifchen Profeffor Joh. Leche, Verf. einer Flora Scanica, 1744. — Eine neue Art ift: *c*) Lechea chinenfis; *Sinef.* Chat yu tsao *Loureiro.*

LECYTHIS. [*Botan.*]

a) Lecythis amara. *Aublet Guiane.*

La petite marmite de finge.

b) Lecythis grandiflora. *Aublet Guiane.*

La marmite de finge.
Quatelé à grande fleur.
Canarie makaque des Caraïbes.

c) Lecythis idatimon. *Aublet Guiane.*

L'idatimon des Galibis.

d) Lecythis major. Ollaria.

Deutfch.	Der groffe Topfbaum, Der Affentopf; Der Hafenbaum.
Holl.	Groote potboom.
Franz.	Marmite de finge; Le quatelé.
Span.	Olla de mono.
Brafil.	Jacapucaya. *Marcgr.*

Ein groffer Baum in Südamerika, wo er in den Waldungen häufig wächft; die Fruchtkapfel hat Aehnlichkeit mit einem Topfe, und wird von den Einwohnern zu Gefchirren gebraucht; das Holz widerfteht der Fäulnifs, und wird vornämlich zu Achfen an den Zuckermühlen benutzt; aus den Fruchtkernen wird ein fehr füfses Oel geprefst; die Affen halten fich gern bey diefem Baume auf, daher die Benennungen Marmite de finge, Olla de mono, d. i. Affentopf.

e) Lecy-

e) Lecythis minor.

Deutſch. Der kleine Topfbaum.
Holl. Kleine potboom.
Span. Ollita.

Ein groſſer, ſchöner Baum, in den Waldungen um Carthagena; die Fruchtkerne ſollen den Menſchen nicht zuträglich ſeyn, deſto begieriger aber von den Affen geſucht werden; eine Menge ſchwarzer Weſpen pflegt auf dieſem Baum zu ſitzen, daher man ſich demſelben nicht gerne nähert.

f) Lecythis zabucaïo. *Aublet Guiane.*

Zabucaïe de Cayenne.

LEDUM. [*Botan.*]

Ledum paluſtre.

Ciſtus ledon foliis rosmarini ferrugineis.
Rosmarinus ſylveſtris.
Ledum ſileſiacum.

Deutſch. Der Porſch; (*abuſive* Pors, Porſt, *Conf. Heracleum & Myrica*) Sumpfporſch; Poſt, Poſtkraut, Tannenpoſt, Kienpoſt, Kienroſt, Kiriepoſt, Kühnpoſt; Wilder Rosmarin; Weiſſe Heide, Hartheide, Bienenheide, Bienenkraut, Heidebienenkraut, Heidniſch Bienenkraut, Zeitheide; Schabenkraut, Mottenkraut, Wanzenkraut; Warzenkraut; Mutterkraut; Läuſekraut; Gränze, Saugränze; Säugranzenkraut; Sautanne, Sauchtanne; Gichttanne; Morrosmarin; Bauerkraut; Schweinepoſt; Roſtkraut (*weil die untere Seite der Blätter, und andre Theile der Pflanze roſtfarbig ſind*).
Holl. Moeraſſige ledum; Wilde rosmaryn.
Dän. (*& Norw.*) Vild rosmarin.
Schwed. Sqvatram.
Småland. Sqväckra.
O. Gothl. Sqvackra.
V. Gothl. Lummer.
Veſtmanl. Svinepors.
Upland. Getepors.
Helſing. Pors.
Engl. The marſh ledum; The wild roſemary.
Franz. Lédier des marais.
Le romarin ſauvage.
Ital. &c. Ledo.
Ruſſ. Bagulnik.
Siber. Klopownik.
Poln. Rozmarin Czeski (*d. i. Böhmiſcher Rosmarin*). Swinie bagno.
Böhm. Royo weyk.
Lett. Wahwerin, Wouwarinsch.
Ehſtn. Porſad, Porſt.
Varietas. Soe kaled.
Finnl. Suckanarwa.
Wotjak. Njur tug.
Baſchkir. Tschuschir.
Barab. Joſchin.
Mongol. Ssorcharò.

Ein kleines Staudengewächs aus der Familie der Heidepflanzen; wächſt in mehreren nördlichen Ländern von Europa, an feuchten und ſchattigten Orten; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Rosmarinblättern; die Blumen ſind weiſs, und haben, wie die ganze Pflanze, einen ſtarken Geruch, den ſie auch den umſtehenden Gewächſen mittheilen; wegen dieſes Geruchs, kann man mit den friſchen Zweigen allerley Inſecten, als Wanzen und Motten, ſo wie mit dem abgekochten Waſſer die Läuſe vom Vieh vertreiben; hin und wieder iſt das Kraut in den Apotheken u. d. N. Herba rosmarini ſylveſtris zu finden, und das daraus gezogene Waſſer wird gegen Grind, Kopfweh &c. empfohlen; als Thee getrunken, ſoll es beym Kickhuſten (Tuſſis ferina) ſchleunige Wirkung leiſten; am bekannteſten iſt der Gebrauch, welcher in einigen Ländern mit dem Porſch gemacht wird, indem man das Bier damit kocht, um daſſelbe ſtark berauſchend zu machen; dies wird aber allgemein getadelt, weil ein ſolches Bier Uebelkeiten, zuweilen auch Wahnſinn, allezeit aber heftiges Kopfweh zur Folge hat; die Blumen werden von den Bienen fleiſsig beſucht, auch pflegen die Körbe der zahmen Bienen von den Landleuten mit Porſch gerieben zu werden, damit der abgetriebene Schwarm ſich um ſo lieber hineinbegebe; das Kraut wird blos von Ziegen gefreſſen; für die Schweine giebt es eine gute Streu ab.

†) Ledum latifolium. *Encycl.*

Ledum groenlandicum.

Deutſch. Der grönländiſche Thee; Der Labrador-Thee.
Engl. The Labrador tea.
Franz. Léde à larges feuilles.
Le thé de Labrador.

Ein ſchönes Staudengewächs, das vielleicht nur eine Abändrung von Ledum paluſtre iſt, aber mit Rhododendrum dauricum nicht verwechſelt werden darf (*Confer.*); iſt in Canada, Labrador, und Grönland einheimiſch, wo die Blätter wie Thee, zum Theil als Bruſtarzney, getrunken werden.

††) Ledum thymifolium. *Marſhal.*

Thy thyme-leaved marſh ciſtus.

Eine immergrüne Staude, in den Jerseys, auf niedrigen feuchten Plätzen; hat Aehnlichkeit mit Kalmia glaucifolia.

LEEA. [*Botan.*]

a) Leea crispa; Lée crépue; Eine 2 bis 3 Fuss hohe Pflanze, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; *b*) Leea aequata; Lée pubescente; Eine staudenartige Pflanze, in Ostindien, wo sie den Namen *Cajoe-toca* führt. — Den Namen führt diese Gattung nach einem Engländer James Lee, der eine Introduction to botany, 1760, fast wörtlich nach Linné, geschrieben hat.

Legumen.

Deutsch. Eine Hülse; *bey einigen Pflanzen* Tasche.
Holl. Haauw; Haauwetje.
Dän. Bælge.
Schwed. Frucktbalja.
Engl. Legume; Cod; Pod.
Franz. Gousse.
Ital. Guscio; buccia.
Span. Vaina.
Port. Vagem.

Ein Pericarpium oder Samengehäuse mit zwey Klappen (Schellen; *Engl.* Hulks; *Frz.* Cosses), worin die Samen nur an *einer* Naht sitzen. Durch den letzteren Umstand unterscheidet sich die Hülse wesentlich von der Schote (Siliqua), worin die Samen an *beyden* Nähten sitzen. — Zu den Hülsenfrüchten gehören z. B. Pisum, Vicia, Hedysarum, Medicago, Lathyrus, Orobus, Cicer, Lupinus &c. &c.

Legumen (*Frz.* Legumes; *Span.* Legumbres; *Engl.* Pulse) war eigentlich der allgemeine Name der Hülsenfrüchte, und andrer Gemüse, welche nicht abgeschnitten, oder abgemähet, sondern mit den Händen abgelesen werden; *Legumen* dicitur eo, quod *manu legatur*, et non secetur. — Die englischen Benennungen *Cod* und *Pod* kommen sowohl der Hülse, als der Schote zu; *Cod* ist auch veraltet, und kommt noch in der Zusammensetzung *Pease-cod* vor; daher hat Martyn (The language of botany, 1793) die linnéischen Benennungen in die Englische Sprache aufgenommen, s. v. Legume, Silique.

Leguminosae plantae; Hülsenpflanzen; Plantes légumineuses. Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden von Morison, Hermannus, Boerhaave, Ray und Royen; Pflanzen deren Samen mit einer Hülse umgeben sind. Ist einerley mit Tourneforts Papilionacei. Fast die ganze Klasse Diadelphia im Sexualsystem besteht aus Hülsenpflanzen.

Lemae; Gramia, glama.

Deutsch. Der Augenschleim; *Pöbelhafte, alte Benennungen und Idiotismen* Augenbutter, Augeneiter, Augenbutz, Augenkäse, Augenkotze, Augenschmalz, Augenziger (*Zieger, d. i. Käse*), Augenmazer, Mazel, Triefe, Eck, Gräpen, Groipen, Groichen, Grocken, Groing.
Holl. Oogendragt.
Dän. Gunet i öynene.
Schwed. ögonvar.
Engl. The gum of the eye. *Nordengl.* Gowl.
Franz. La chassie; *vulg.* cire. *Alt.* Borgnete.
Ital. Cacca d'occhi, caccole, cispa. *Venezia &c.* Cagole, petole, scarpelini, sgarceleti, sgarbelini.
Span. Leganas; Alhorre. *Basc.* Macarra, Becarreá.
Port. Remela.
Böhm. Hnogenj, Hnůg očj.

So nennt man eine in den inneren Winkeln der Augen aufgesammelte, öhlichte und klebrige Feuchtigkeit, die aus den Talgdrüsen der Augenlieder ausgeschwitzt wird. Wird dieser Schleim verdickt, schwürig, triefend, so ist es eine Krankheit, welche man das *Augentriefen* (*Lemositas*), und im Französischen ebenfalls *Chassie* nennt.

LEMNA. [*Botan.*]

Lenticula s. lens palustris.

Deutsch. Die Teichlinse, Wasserlinse; Das Entengrün; Entengrütze, Entenflot, Entenlinse; Seelinse, Meerlinse; Wasserblüthe.
Holl. Kroos; Eendekroos.
Dän. Andemad.
Schwed. Andmat.
Engl. The duck's weed, duck's meat.
Franz. La lenticule; Lentille d'eau.
Ital. Lenticchia d'acqua, Lenticchia palustre; Lecchía; Erba anitrina.
Span. Lentejueala acuatica, ó de laguna.
Port. Lentilha aquatica.
Russ. Riäska.
Poln. Rzesa wodna, Zabia żob, Mech wodny.
Ungr. Beka lentse.

Eine Gattung kleiner Pflanzen, welche auf der Oberfläche stehender Gewässer herumtreiben, und selbige oft ganz überziehen; sie sind eine Lieblingsspeise der Enten; sie sollen in der Medizin einigen Nutzen haben;

haben; sie sollen auch das Vermögen haben, die verdorbene Luft, welche sich vom Grunde des stehenden Wassers erhebt, einzusaugen; durch ihr Verwesen wird der zum Düngen so taugliche Teichschlamm vermehrt. Die gemeinste Art ist: Lemna minor, Lenticula palustris vulgaris, Lens palustris, Hydrophace; ihre Blätter haben bekanntlich viel Aehnlichkeit mit den Linsen; sie wird auch in Cochinchina gefunden, wo sie, nach Loureiro, den Namen *Beo cam* führt; in Japan heisst sie *Fe*, auch *Ukingusa*. — Die Lemna trisulca ist von Lobel Hederula aquatica genannt worden.

Lemniscatus, a, um; Mit herablaufenden Bändern oder Streifen versehen, Galonné.

LEMUR. [*Mammal.*]

Deutsch.	Der Maki; Das Gespensterthier; Der Faulthieraffe.
Holl.	Spookdier.
Dän.	Hunde-Aben.
Schwed.	Pysling.
Engl.	The maucauco.
Franz.	Le maqui, maki.

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Primates; sie leben in den heissen Regionen von Asien und Afrika; der Körper ist wie beym Affen, Kopf und Schnauze wie beym Fuchs; sie sind zum Theil fleischfressend, ziehen aber meistens die Früchte dem Fleische vor.

a) Lemur catta.

Simia-sciurus madagascariensis f. Maucaco.

Deutsch.	Der Mokoko, Maukauko, Makauko; Der Eichhornaffe; Das Fuchsel-männchen.
Engl.	The ring-tail maucauco; The squirrel-ape.
Franz.	Le mocock, ou mocoço.

Auf Madagaskar, Isle de France &c., wo sie in Truppen von 30 bis 40 zusammen gehen; sie sind ungefähr von der Dicke einer Katze, aber beträchtlich länger, und höher; in ihrer Stimme haben sie auch viel Aehnliches mit der Katze; sie nähren sich von allerley Vegetabilien, und halten selbige mit ihren Vorderpfoten; sie sind von guter und stiller Natur, und reinlich.

b) Lemur *indri*.

Auf Madagaskar, wo er den Namen *Indri*, d. i. Waldmensch, führt; er wird vierthalb Fuss hoch; in der Jugend lässt er sich leicht zähmen, und wird von den Einwohnern zur Jagd abgerichtet; seine Stimme ist wie die eines heulenden Kindes. *Sonnerat.*

c) Lemur laniger.

Le maqui à bourres. *Sonnerat.*

Auf Madagaskar; der Körper ist mit dem Kopf ungefähr 21, und mit dem Schwanz 30 Zoll lang.

d) Lemur *macaco*. (Der Vari).

Auf Madagaskar &c.; besteht der Farbe nach aus Varietäten, welche verschiedene Namen führen: 1) der schwarze Makako; 2) der braune; 3) die Antavarre ist ganz weiss; 4) der Vari, Varicossi, Verikassi, Makipie, ist schwarz und weiss. — Er ist stärker und nicht von so sanfter Natur, als die übrigen Arten, lässt sich aber doch, wenn er jung gefangen wird, leicht zähmen; er hat eine fürchterliche Stimme, welche dem Brüllen eine Löwen nicht unähnlich seyn soll; seine Nahrung soll blos aus Früchten und Mehlspeisen bestehen.

e) Lemur *mongoz*.

Der Mongus; The mongous; Le mongous, ou mongos. Besteht aus mehreren Varietäten, welche zum Theil den Namen Prosimia führen. — Auf Madagaskar &c., wo er *Mongooz* genannt wird; Er ist kleiner, als der Mokoko; er ist leicht und springt ziemlich hoch; er ist von guter Natur, und lässt sich leicht zahm machen; nährt sich von allerley Vegetabilien; lebt meistens auf den Bäumen; grunzt wie ein Ferken; seinen grossen Schwanz braucht er wie einen Regenschirm.

f) Lemur *potto*.

Auf Guinea, wo er den Namen *Potto* führt; ist dem Indri sehr ähnlich. *Bosman.* — Le potto, ou Stuggard.

g) Lemur tardigradus.

Animalculum cynocephalum tardigradum dictum *Seba.*

Deutsch.	Der Loris, Cucang, Coucang, Der träge Maki von Ceilan. Der Langsamscheicher, Langschleicher; Der langgestreckte röthliche Affe, Der Faule mit dem Hundskopf, Der ceilanische Affe mit einer Hasenscharte oder Hasenlefze, Der Thevang oder Schleicher, Der kleine ostindische Affe ohne Schwanz.
Holl.	Spookdier zonder staart.
Engl.	The loris; Tho dog-headed ape; The larger sloth; The tail-less maucauco.
Franz.	Le loris.

Auf den Bergen, Felsen und in den Waldungen von Ceilan; er macht die Gränze zwischen den Affen und Makis aus, doch so, dass er sich den letzteren mehr nähert; er hat keinen Schwanz; er lebt einsam, und in der Monogamie; er ist melancholisch, still, schläft am Tage, und raubt des Nachts Vögel und andre kleine Thiere, wovon er sich nährt; Buffon hat den Namen Tardigradus verwerfen wollen,

len, und behauptet, daſs der Loris ein ſehr munteres, hurtiges Thier ſey, allein D'Opſonville hat ihn in Indien mit eignen Augen geſehen, und giebt von ſeiner Trägheit hinreichende Nachricht; überhaupt hat man von der Geſchichte dieſes Thieres mehrere widerſprechende Nachrichten; vielleicht hat man die Geſchichte zweyer Arten in Eins gezogen.

h) Lemur volans.

Cato-ſimius volans; Felis volans Ternatea; Veſpertilio admirabilis.

Deutſch. Der fliegende Maki; Die fliegende Katze.
Holl. Vliegend ſpookdier.
Engl. The flying maucauco; The flying cat; The colugo.
Franz. Le maki volant; Chat volant de Ternate.

Auf den Molukken und Philippinen; lebt in Geſellſchaft; nährt ſich des Nachts von Früchten; mittelſt einer ſchlaffen Haut, welche vom Kopf bis an die Fuſsſohlen, und von da wieder bis an den Schwanz geht, kann er, wie das fliegende Eichhörnchen, eine Art Flug oder einen Sprung unternehmen.

Lens, *genit.* lendis.
Griech. Konis.

Deutſch. Die Niſſe; *N. Sachſ.* Neht.
Holl. Neet.
Dän. Gnid; *Island.* Nyt.
Schwed. Gnet.
Engl. Nit; *Agls.* Hnitu.
Galic. Sneadh.
Welſh. Nedd.
Cornish. Nedhan, *plural.* Neth.
Franz. Lente, lende.
B. Bret. Nez, Niz.
Ital. Lendine; *Breſcia.* Lendena.
Span. Liendre.
Port. Lendea.
Ruſſ. Gnida.
Poln. Gnida.
Böhm. Hnida.
Illyr. Gnida.
Slav. Gnjida.
Ungr. Serke.
Lett. Gnihdes.
Ehſtn. Saerted, Sariad.
Harrien. Saired.
Pernau. Saawrid, Saerid.
Dörpt. Tingo.
Finnl. Saiware.
Lappl. Tjoros.
Grönl. Erkek.

So nennt man das Ey einer Laus, welches an den Haren der Menſchen und Thiere aufs ſtärkſte befeſtigt iſt. Die Laus erlangt im Ey ihre vollkommene Geſtalt, und kriecht aus ohne weitere Verwandlung. Der Floh hingegen kriecht als Würmchen aus, ſpinnt ſich ungefähr vierzehn Tage nachher ein, und verläſst ebenfalls ungefähr vierzehn Tage nachher ſein Geſpinnſt, als vollkommenes Inſect. Die Eyer des Flohes werden im Franzöſiſchen ebenfalls Lentes, oder Lendes genannt. — Merkwürdig iſt die groſse Uebereinkunft der meiſten obigen Benennungen, zumal wenn man Rückſicht darauf nimmt, daſs man den Buchſtaben *L* oft in *N* verwandelt findet, z. B. Nentille, ſtat Lentille.

Lens; *genit.* Lentis.

Die Linſe. *Vid.* Ervum lens.

Lenticularis, e; Linſenförmig; Lenticulaire. — Lenticulare os, *Vid.* Piſiforme; Lenticulares glandulae; lenticularis ſcabrities, ſagt man von der Oberfläche verſchiedener Pflanzen; Lenticularis capſula (Allamanda); Lenticulares lapides, *Vid.* Helicitae.

Lenticulati ſ. lentiformes digiti; Linſenförmige Zehen (Rana arborea).

Lentiformis, e; Linſenförmig. — Levtiformis teſta (Venus tigrina).

Lentiferae plantae; Linſentragende Pflanzen.

LEONTICE. [*Botan.*]

Deutſch. Das Löwenblatt; Der Löwenfuſs.
Holl. Leeuwenblad.
Engl. The leontice, or lion's leaf.
Franz. La leontice; Patte de lion.

Eine mit Epimedium verwandte Pflanzengattung: *a*) chryſogonum; in Griechenland, und auf den Inſeln des Archipelagus, auf dem Felde; *b*) leontopetalum; das gemeine Löwenblatt; in einigen Gegenden von Italien, in der Levante, in Griechenland, und auf den Inſeln des Archipelagus, auf dem Felde; Man bedient ſich der Wurzel dieſer Pflanze, um die Kleider von Flecken zu reinigen; *c*) thaliſtroïdes; In Virginien; *d*) leontopetaloïdes; gehört, nach der Encycl. method., nicht zu dieſer Gattung, ſondern ſoll eine Art Tacca ſeyn.

Leontion.

a) So nennt Plinius einen gewiſſen Edelſtein, der *a leonis pelle* ſeinen Namen hat; vielleicht iſt dies *b*) ein Achat, der die Farbe einer Löwenhaut hat. Man findet ihn auch *Leontodora*, *Lecutodora*, *Leution*, genannt.

LEONTODON. [*Botan.*]

a) Leontodon autumnale.

Deutſch. Der Herbſt-Löwenzahn; Der Abbiſs; Der Haſenlattich.
Holl. Herfſt-paardebloem.
Schwed. (*Dal.*) Miölkblomſter.
Angerm. Staduflur.
Engl. The autumnal dandelion. The yellow devil's bit.
Franz. Le piſſenlit d'automne.

Man findet dieſe Pflanze in Europa häufig, auf Wieſen und Weiden, auch in den Waldungen gebirgigter Gegenden; blüht im Herbſt; die Blume iſt gelb; die Wurzel iſt wie abgeſchnitten oder abgebiſſen, daher die Benennungen Abbiſs, Devil's bit.

b) Leontodon hirtum.

Im Zillerthal. Groſse Gambswurz. *Briefe von Moll und Schrank.*

c) Leontodon mucronatum. *Forſkål.*

Arab. Jamrur.

d) Leontodon ſinenſe. *Loureiro.*

Sineſ. Pu cum tsao.
Cochinch. Bo coung anh.

e) Leontodon taraxacum.

Taraxacum officinale; Taraxicon; Caput ſ. corona monachi; Dens leonis; Hedypnois; Seris urinaria, Radix urinaria, Lectiminga.

Deutſch. Der Löwenzahn (*vermuthlich wegen der eingeſchnittenen Blätter*); Das Röhrleinkraut, Pfaffenröhrlein; Pfaffenblatt, Pfaffenplatte, Pfaffenkraut, Pfaffendiſtel, Pfaffenſtiel, Pfaffenblume, Papenblume, Popenblume, Pfaffenſchnell; Butterblume, Hundsblume, Mayblume, Märzblume, Kuhblume, Eyerblume, Dotterblume, Gänſeblume, Saublume, Schäfchenblume, Seichblume, Pampelblume; Mönchsblatt, Münchsblatt, Mönchskopf; Apoſtemröhrlein; Augenwurz; Wilde Gänſediſtel; Miſtfink; Kettenblume, Kettenröhrlein (*weil an einigen Orten die Kinder im Frühjahr aus den Stengeln lange Ketten zu machen pflegen*); Ringelſtöck; Kleines Habichtskraut; Hundslattich, Wieſenlattich, Wegelattich; Saurüſſel, Sauſchnabel; Pipau, Pippau; Milchrödel; Gelber Sonnenwirbel, Sonnenwurzel, Sommerwurzel, Sommerdorn; Scheerkraut; Wyenſchwanz; Wilder Zikori, Wilde Cichorien, Feldzichori (*Unten findet man die Erklärung der meiſten Benennungen*).
Holl. Paardebloem; Hondsbloem, Kankerbloem, Paapenkruid, Molſalade, Pis in't bed; Kaarsjes (*d. i. Kerzchen, nemlich wenn die Kinder die Samenfedern abblaſen, und, ſo zu ſagen, die Kerze auslöſchen*).
Dän. Lövetand; Præſtekrone, Munkehoved; Smörblomſter.
Norw. Troldkonerskoer.
Söndmör. Fivel, Kabbelaup; Laxeblomſter (*fordi den begynder at blomſtre, naar Laxer gaaer til. Ström.*)
Island. Ætefifill.
Schwed. Lejontand; Pis en lit.
O. Gothl. Skallnacke.
O. Bothn. Smörblomſter.
Dal. Monkhufvud.
Engl. The dandelion, or lion's tooth; The piſs-a-bed.
Agls. Leontoth.
Galic. Am bearnan-bride.
Welſh. Dant y llew, Clais, Dant y ci.
Franz. Le piſſenlit; Le dent de lion. La tête de moine.
Ital. Piſcia in letto; Dente di leone.
Span. Amargon; Diente de leon; Tarajaco.
Port. Dente de leão.
Ruſſ. Molotſchai trawa (*d. i. Milchkraut*). Popowa ſkufia (*i. e. Sacerdotis canities*). Popowo gumjanzo; Gumenzo popowo. Oduwantschik (*ob pappum ſeminum, qui facile difflatur*).
Poln. Papawa ziele; Zabi kwiat; Mlecz świni, Pleſz, Mnich, Lwitrud, Radyki, Gołębi groch.
Böhm. Pleſſa, Pleſska, Mnisſká hláwa, Pumpawa.
Krain. Regrat.
Ungr. Oroszlán fog-fü; Gyermek Lántz-fü; Bimbo-fü.
Lett. Peens; Zuku peene.

Ehſtn.

Ehstn.	Warsa kabjad.
Finnl.	Maitiainen.
Tatar.	Skuthigan.
Kalmuk.	Chasim.
Japan.	Fosei; Fudsina Lampopo; Tsugumi gusa. *Thunb.*
Grönl.	Koperdlusát.

Eine von den gemeinsten Pflanzen in ganz Europa; wächst auf mancherley Plätzen, vornämlich auf den Wiesen und Aeckern, man findet sie auch in Nordamerika, Grönland, Sibirien &c.; der Stengel oder Schaft (Scapus) ist hohl, daher die Benennungen Röhrleinkraut &c.; die Blume ist gelb, daher die Namen Eyerblume, Dotterblume &c.; sie fängt im May an zu blühen, daher der Name Mayblume; wenn die Blüthe abfällt, so zeigen sich die mit einer Wolle bekleideten Samen, welche den rauhen Kopf oder die Federkrone bilden, die nachher vom Winde zerstreut wird, in diesem Zustande heisst die Pflanze: Pfaffenkraut, Pfaffenplatte, Mönchskopf, Schäfchenblume, Tête de moine &c.; die ganze Pflanze, und insonderheit die Wurzel enthält einen bitteren, milchartigen Saft, sie wurde daher von den Alten ad plantas cichoreaceas lactescentes gerechnet; für die Apotheken sammelt man die ganz frühe Pflanze (daher der Name: Märzblume), später hin die Wurzel, die ausgewachsenen Blätter und die Saftreichen Blumenstiele; der frisch ausgepresste Saft, das Decoct und der Extract, werden vornämlich bey Verschleimung der Säfte und Verstopfung der Leber und Eingeweide (Infarctus) verordnet, und überhaupt wo man verdünnen, auflösen, gelinde reinigen, und den Harn befördern will; wegen des letzteren Umstandes führt die Pflanze die Namen Piffenlit, Seichblume, Lectiminga, Urinaria &c., und wie Ray (Hist. Plantar.) sagt: Plus lotii derivat in vesicam quam pueruli retinendo sunt, praesertim inter dormiendum, eoque tunc imprudentes et inviti stragula permingunt; zu denjenigen Mitteln, welche aus dem Löwenzahn bereitet wurden und ausser Gebrauch gekommen sind, gehört auch das Vinum e dente leonis, welcher Wein auch *Hedypnoites* genannt wurde, man machte ihn von den trocknen Wurzeln, die man mit Wein eine Zeitlang auf dem Fasse liegen liess, und brauchte ihn als Hausmittel gegen drey- und viertägige Fieber; auch wurde der Löwenzahn zu allerley abergläubischen Mitteln gemissbraucht; Louis XIV kaufte für einen sehr hohen Preis die berühmte Tisane royale, und es fand sich, dass sie Radicem taraxaci et graminis enthielt. In der Oekonomie ist der Löwenzahn ebenfalls von mancherley Nutzen; in mehreren Ländern, vornämlich in Frankreich, Italien, Russland, werden die jungen Herzblätter wie die Endivien und zahmen Cichorien häufig zu Salat gegessen, auch lassen sich die Stengel und Wurzeln essen; das Kraut wird von den Ziegen, zuweilen auch von Kühen und Schafen gefressen; Butterblume (*Dän.* und *Schwd.* Smörblomster) heisst die Pflanze, weil die Butter eine gelbe Farbe erhalten soll, wenn die Kühe von den Blumen gefressen haben; wenn die Pferde nicht stallen können, so giebt man ihnen das Kraut vom Löwenzahn, mit Wein oder Essig gekocht; die jungen Gänse erhält man am besten, wenn man ihnen das frisch gehackte Kraut oder die Wurzeln, mit Kleye oder Mehl vermischt, zu fressen giebt; an einigen Orten werden die Wurzeln geröstet, gemahlen und mit zwey Dritteil Koffe vermengt, getrunken, diese Beymischung soll die Wallung nach dem Koffetrinken mindern, auch dem Koffe am Geschmack nichts benehmen; die Bienen sammlen viel Honig und Wachs auf den Blumen; mit den Blättern können allenfalls die Seidenwürmer gross gemacht werden; auf bebauten Ländern ist die Pflanze nicht gut zu dulden, weil sich ihre Blätter tellerförmig ausbreiten, und also andre Kräuter im Wachsthum hindern; die Maulwürfe und einige Mäuse graben der Wurzel nach.

Der Ursprung des Namens Taraxacum oder Taraxicon ist nicht bekannt; Einige wollen ihn aus dem Griechischen, Andre aus dem Arabischen herleiten. — In verschiedenen neueren botanischen Schriften findet man das Taraxacum von der Gattung Leontodon getrennt.

LEONURUS. [*Botan.*]

Leonurus cardiaca.

Marrubium cardiaca dictum.

Deutsch.	Das Herzgespann; Herzgespannkraut, Herzgesperr, Herzkraut; Wolfstrapp, Wolfsfuss; Löwenschwanz; Engeltrank; Wild Mutterkraut.
Holl.	Hartgespan.
Dän.	Hiertespan; Sey-urt.
Schwed.	Bonässla.
	V. Gothl. Åskenäta.
Engl.	The motherwort.
Franz.	L'agripaume; La cordiale.
Ital.	Agripalma; Cardiaca.
Span.	Agripalma; Cardiaca.
Port.	Agripalma; Cardiaca.
Russ.	Dikaja kropiwa. Serdeschenajei trawa.
Poln.	Serdecznik; Gęsia stopa; Kotczka szanta.
Böhm.	Srdècnjk.
Lett.	Mahters, Pulwerley.

Die gemeinste Art der Gattung Leonurus, welche mit Phlomis aufs nächste verwandt ist; Sie wächst in den Hecken und an unbebauten Stellen; ihre Blumen sind klein und röthlich; sie hat einen starken Geruch und einen bitteren Geschmack; sie ist officinel; man hat sie insonderheit den Kindern beym Herzspannen oder Magendrücken (Cardialgia) verordnet; den Pferden und dem Rindvieh wird sie bey verschiedenen Krankheiten eingegeben; sie wird von Pferden, Schafen, Ziegen, zuweilen auch von Kühen gefressen.

LEPAS. [*Conchyl.*]

Balanus.

Deutsch. Die Meereichel, Die Seeeichel, Seetulpe, Kuhschelle.
Holl. Lepade, Zee-eikel; Zeepok, Zeepuist.
Dän. Söerur; Albueskiæl, Flöeskiæl.
Schwed. Skäggmussa.
Engl. The acorn.
Franz. Balanite; Anatife; Gland de mer.
Ital. Balano; Ghianda marina.
Span. Balano; Bellota marina.
Port. Balano; Bolota marinha.

Eine Gattung Muscheln, deren Charactere, nach Linné, folgende sind; Testa multivalvis, inaequivalvis, basi affixa; oder, nach der Gmelinschen Ausgabe: Testa basi affixa multivalvis: valvis inaequalibus erectis. Der Bewohner ist ein Triton.

In der neuen Encycl. method. sind aus der Linneischen Lepas zwey Gattungen gemacht worden, nämlich *Balanus* (Lepas), und *Anatifa* (Anatifera). Die Charactere dieser beyden Gattungen sind folgendermaſsen bestimmt: 1) *Balanus*; Une coquille fixée, composée de six valves articulées entr'elles en forme de cône, et sur une base testacée, ou membraneuse; L'ouverture superieure fermée par un opercule testacé, composé de quatre pièces articulées, mobiles. — 2) *Anatifa*; Une coquille fixée, formées de plusieurs valves articulées, reunies par des membranes et soutenues sur un pédicule tendineux, cylindrique et flexible; une ouverture longitudinale.

Die Lepaden sitzen immer auf fremden Körpern, als an Felsen, Conchylien, Krabben, Tang, Treibholz, Schiffen &c.; Einige sitzen unmittelbar mit ihrer Schale auf dem fremden Körper (Balani), Andre mittelst eines lederartigen oft sehr langen Darmes (Anatifae). In der französischen Encyclopädie will man lieber *Anatifa*, statt *Anatifera* sagen, weil man mit der letzteren Benennung den Begrif einer lächerlichen Fabel verbindet, wie unter Lepas anatifera zu sehen ist.

Lepis, oder Lepas ist ein griechisches Wort und bedeutet eine Schuppe; darnach legten die älteren Conchyliologen den Namen Lepas den Patellen bey; die Linneische Lepas hingegen hieſs bey ihnen Balanus, d. i. Eichel, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Eichel.

a) Lepas anatifera.

Anatifa laevis. *Encycl.*
Concha anatifera; Tellina pedata, Concha pedata; Pentilasmus.

Deutsch. Die Entenmuschel; Die Entenbrut; Die schottländische Muschel; Der Langhals.
Holl. Eendeschulp, Eendenhals.
Dän. Stokænder, Angletasker, Vandeller. *Island.* Helsingianef.
Engl. The bernacle; The goose-shell, The anatiferous shell.
Franz. L'anatife lisse. *Encycl.* Conque anatifere; La brenache, ou bernache; La sapinette; La macreuse.
Ital. Conca anatifera.

Man findet diese Muschel fast in allen Meeren; Ehedem hielt man sie, wie die übrigen Anatifen, für die Frucht eines an den Ufern des Meeres wachsenden Baumes (Arbores conchiferae et anatiferae), und glaubte, daſs selbige, nach ihrer Reife, ins Wasser fiele, und daſs bald darauf junge Enten und Gänse aus der Schale kröchen; *Conf.* Anas bernicla; daher die obigen Benennungen. — Zuweilen findet man einzelne Schalen dieser Muschel, als Fossilie, oder auch versteinert.

b) Lepas anserifera.

Anatifa striata. *Encyclop.*

Deutsch. Die Gänsemuschel; Die gestreifte Entenmuschel.
Holl. Ganzenschulp.
Franz. L'anatife striée.

Im amerikanischen Ozean; sie ist ziemlich selten; ihre Gröſse ist verschieden, zuweilen erscheint sie noch kleiner, als Leinsamen; Linné hat einzelne Schalen derselben, als Fossilie, in Schweden gefunden.

c) Lepas balaenaris.

Grönl. Keporkabkatungiarsoak.

Befestigt sich an den Körper von Balaena boops; *Conf.* Lepas diadema.

d) Lepas balanoïdes.

Balanus balanoïdes.
Balanus parvus vulgaris.

Deutsch. Die Seepocke; Die kleinere Meereichel, Die glatte Meereichel.
Holl. Zeepokje.
Dän. Söe-oldformig Biergrur, eller Biergskal.
Engl. The small striated acorn shell.
Franz. Balanite balanoïde. *Encycl.* Gland de mer très petit et applati; Clochette.
Ruſs. Swietsch.

Sehr kleine Muſcheln, welche gemeiniglich klumpenweiſe auf fremden Körpern ſitzen, ſo daſs dieſe Körper das Anſehen haben, als ob ſie mit Pocken oder Blattern überſäet wären; man findet ſie in vielen Meeren.

e) Lepas balanus.

Balanus ſulcatus. *Encycl.*

Deutſch. Die groſſe Meereichel; Die gröſſere, mehr erhobene Meereichel, Die gefurchte Meereichel mit ſpitzigem Deckel.
Holl. Zeepok, Zeepuiſt.
Dän. (*Norw.*) Biergrur (*i. e. Biergſkurv*); Söeolden.
Engl. The common engliſh bernacle.
Franz. Balanite gland. *Encycl.*
Gland de mer élevé.
Grönl. Katungiak.

Häufig in verſchiedenen europäiſchen Meeren.

f) Lepas criſpata.

Balanus criſpatus. *Encycl.*

Deutſch. Die krauſe, oder gekräuſelte Meereichel; Die Locken-Meereichel.
Franz. Balanite crépu.

Ein ſeltener Balanus, man hat die Kenntniſs deſſelben dem berühmten Conchyliologen, Herrn Schröter, zu danken; Beſchreibung und Abbildung findet man im 3ten Theil ſeiner Einl. in die Conchyl.

g) Lepas diadema.

Balanus diadema. *Encycl.*
Pediculus balaenaris; Pediculus ceti; Balanus polythalamius.

Deutſch. Die Wallfiſchlaus; Wallfiſchpocke; Die vielkammerige Seetulpe.
Holl. Walviſchpok, Zeeſchelling.
Engl. The whales louſe; The whale acorn ſhell.
Franz. Balanite diademe. *Encycl.*
Le diademe; Le pou de baleine.

Man findet dieſen kleinen Schmarotzer gemeiniglich auf der Haut der Wallfiſche, und hat ihn daher ſehr uneigentlich Wallfiſchlaus genannt.

h) Lepas galeata.

Balanus galeatus. *Encycl.*
Lepas calceolus. *Pallas.*

Deutſch Die Helmpocke; Der Schuh.
Franz. Balanite des gorgones. *Encycl.*

Man findet ſie auf verſchiedenen Seeſtauden (Gorgonia); die Geſtalt derſelben kann mit einem Helm, und noch paſſender mit einem Schuh verglichen werden.

i) Lepas mitella.

Anatifa mitella. *Encycl.*
Balanus chinenſis ſtriatus; Corona ſerpentis ſ. viperae; Criſta pſittaci; Anatifera coronaria.

Deutſch. Die Seemütze; Die Schlangenkrone; Der Kakadukamm.
Holl. Mytertje, Myter.
Franz. L'anatife couronne. *Encycl.*
Couronne de ſerpens.
Pouce-pied des Indes.

In Oſtindien; ſie iſt ſelten in den Naturalienkabinetten, und noch ſeltener, wenn ihr Darm complet iſt; ſie gleicht einer Mütze, auch einer mit Edelſteinen beſetzten Krone; man hat ſie lange für die Krone einer oſtindiſchen Schlange gehalten, und ihr manche Wunderkräfte in der Medizin aus dieſem falſchen Grunde beygelegt.

k) Lepas pollicipes.

Anatifa pollicipes. *Encycl.*

Deutſch. Der Daumennagel; Die Fuſszehe.
Engl. The ſcaled centre ſhell.
The horn of plenty.
Franz. L'anatife poucepied. *Encycl.*
Poucepied. Pouſſepied.

Im mittelländiſchen Meere; die Alten haben dieſe Muſchel mit dem Nagel der groſsen Zähe verglichen; ſie iſt eſsbar, und wird vorher in Waſſer abgekocht, und mit Eſsig angemacht; dieſe Nahrung ſoll den Liebeskitzel rege machen.

l) Lepas ſcalpellum.

Anatifa ſcalpellum. *Encycl.*

Deutſch. Das Meſſerchen, Das Federmeſſer.
Holl. Pennemes.
Dän. Flöeſkiæl Aarejern, Lancet.
Schwed. Skäggmuſla.
Franz. L'anatiſe pelagienne. *Encycl.*
Le petit couteau.

In den nordiſchen Meeren; auf Seeſtauden und Tang; iſt nur klein.

m) Lepas ſpinoſa.

Balanus ſpinoſus. *Encycl.*

Deutſch. Die ſtachlichte Meereichel.

Franz.

Franz. Balanite épineux. *Encycl.*
Gland de mer épineux.

In Indien.

n) Lepas testudinaria.

Balanus testudinarus. *Encycl.*
Verruca testudinaria; Pediculus testudinarius; Astro-lepas s. nidulus testaceus.

Deutsch. Die Schildkröten'aus; Schildkrötenwarze, Schildkrötenpocke.
Holl. Schildpadluis, Schildpadpok.
Engl. The tortoise wart barnacle.
Franz. Balanite des tortues. *Enc.*
Le pou des tortues.
Ital. Balano dell' Adriatico. *Ginani.*
Malej. Kutu totruga.

Im mittelländischen und asiatischen Meere findet man diese Lepas oft auf dem Körper der Schildkröten.

o) Lepas tintinnabulum.

Balanus tintinnabulum. *Encycl.*
Lepas tulipa; Polylopos tulipa; Lepas calyciformis orientalis.

Deutsch. Die Seetulpe; Meertulpe, Tulpe; Kuhschelle; Der Turban.
Holl. Zeetulp; Opgaande tulp.
Dän. Söetulip.
Island. Hrudurkal.
Engl. The bell acorn.
Franz. Balanite tulipe. *Encycl.*
Gland de mer turban; Gland de mer tulipe; La tulipe épanouie.
Malej. Gindi laut.

In beyden Indien; oft setzen sie sich in grosser Menge an die Schiffe, und kommen so nach Europa.

p) Lepas verruca.

Balanus verruca. *Encycl.*
Lepas striata. *Pennant.*
Lepas dentata s. serrata. *Schröter.*

Deutsch. Die Warzeneichel.
Engl. The striated acorn.
Franz. Balanite verrue.

Sie ist sehr klein, und hat fast das Ansehen einer Warze; man findet sie in den nordischen und andern Meeren.

Lepaditae.

Lepaditen; Gegrabene oder petrificirte Patellen; *Vid.* Patellitae. Sie führen den Namen nach dem Griechischen *Lepos*, i. e. squama; quasi squama saxorum, quibus semper adhaerent *Rondel.*; daher heissen sie auch auf Deutsch: Felsenschuppen.

LEPIDIUM. [*Botan.*]

Piperitis; Nasturtium.

Deutsch. Die Kresse; Das Pfefferkraut.
Holl. Peperkruid; Kers.
Dän. Karse.
Schwed. Krasse.
Engl. The pepperwort.
Franz. La passerage.
Ital. &c. Lepidio.

Eine mit Thlaspi und Draba verwandte Pflanzengattung; die meisten Arten sind in Europa einheimisch. Die Benennung Lepidium soll aus den Griechischen *Lepis*, i. e. squama, deswegen herzuleiten seyn, weil man mit der gemeinen Pflanze dieses Namens die Schuppen und Flecken von der Haut vertreiben kann. Von den Arten sind zu bemerken:

a) Lepidium iberis.

Deutsch. Die Iberis; Die Schiatikkresse; Das Pfefferkraut mit dem Grasblatte; Die wilde Kresse.
Holl. Europisch peperkruid, Wilde kers, Sciaticakers, Wilde radys.
Engl. The bushy pepperwort.
Franz. Passerage iberide.
Port. Iberide bastarda.

In den südlicheren Theilen von Europa; in älteren Zeiten war diese Pflanze sehr berühmt als ein äusserliches Mittel gegen das Hüftweh (Ischiadicum malum), daher sie auch den Namen Schiatikkresse erhalten hat.

b) Lepidium latifolium.

Lepidium Plinii; Piperitis.

Deutsch. Das gemeine Pfefferkraut; Der armen Leute Pfeffer; Das Leberkraut.
Holl. Breedbladig peperkruid.
Dän. Peberurt.
Schwed. Pepparört; Bittersalso.
Engl. The broadleaved pepperwort, or dittander.
Franz. Passerage grande.
Chasse-rage vulgaire.
Ital. &c. Lepidio.

In Europa gemein, auf schattigten Plätzen, Steinhaufen &c., wird auch in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen scharfen, aromatischen Geschmack, der dem Pfeffer und Senf etwas beykommt; sie hat einigen Nutzen in der Medizin; in einigen Ländern werden die Blätter als Salat gegessen, man rühmt sie, dass sie den Appetit reizen.

c) Lepidium petraeum.

Nasturtium pumilum vernum.

Deutsch. Die Felsenkresse, Steinkresse.
Engl. The rock pepperwort.
Sinef. Tim li. *Loureiro.*
Cochinch. Dinh lich. *Loureiro.*

Wächst gemeiniglich auf Felsen und Steinen; ihr Geschmack ist bitter; sie hat einen medizinischen Nutzen, es wird insonderheit der Same gebraucht.

d) Lepidium ruderale.

Nasturtium sylvestre osyridis folio.

Deutsch. Die wilde Kresse; Das kleine Besenkraut; Die Stinkkresse; Hundeseiche, Hundeseig, Hundeseife.
Holl. Puinhoopig peperkruid; Klein bezemkruid.
Engl. The narrowleaved dittander, or pepperwort; The wild cress.
Franz. Cresson des ruines.
Russ. Dikoi kres.

Auf ungebauten Plätzen, und an den Wegen; sie hat einen starken Geruch und einen scharfen Geschmack; zuweilen wird sie als ein Antiscorbuticum, wie mehrere Arten dieser Gattung, empfohlen.

e) Lepidium sativum.

Nasturtium hortense.
Lat. barb. Cresso, Crisonium.
Griech. Kardamon.

Deutsch. Die gemeine Kresse; Die Gartenkresse; Die zahme Kresse; Die süsse Kresse; Sommerkresse, Karse, Kasse, Kassen, Kirsch.
Holl. Tuinkers.
Dän. Haugekarse; Tam karse.
Island. Lausnargras.
Schwed. Trägårdskrasse; Sommerkrasse.
Engl. The common cress; The garden cress.
Agls. Cressen.
Galic. Biolair.
Welsh. Berwr ffrainge, Berwr ffrengig, Berwry y garddau.
Franz. Passerage ou cresson des jardins; Cresson alenois; Nasitor, Nasitort; Nasturce.
Ital. Crescione; Agretto; Nasturzio.
Span. Mastuerzo; Malpica.
Port. Mastruço hortense.
Russ. Kres.
Poln. Nasturcya.
Böhm. řeřicha.
Lett. Kresse.
Ehstn. Kärsid.

Die Heimath ist unbekannt; neuerlich ist sie, wie man sagt, auch auf einigen Magelhaninseln entdeckt worden; ob das Nasturtium der Römer, und Kardamon der Griechen, mit unserer Kresse einerley Pflanze sey, ist sehr ungewiss; die Kresse wird in den Gärten gezogen, um sie als Salat-Pflanze zu benutzen; Kraut und Same sind officinel, und in den Apotheken u. d. N. Nasturtium hortense zu finden.

f) Lepidium squamatum. *Forskål.*

Arab. Hab raschât.

g) Lepidium vesicarium.

Franz. Pied de corneille.
Ambroisie sauvage.

Lepidoptera. [*Term. entom.*]

Diesen Namen führt, im linneischen System, die dritte Ordnung der Insecten; Insecten mit vier bestäubten Flügeln. Der Staub ist wie kleine Schüppchen, daher der Name, nach dem Griechischen *Lepis*, i. e. squama. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Papilio; Sphinx; Phalaena.

Lepidotes.

Mit diesem Namen belegten die Alten eine Art Stein, wovon uns weiter nichts bekannt ist, als dass er eine Schuppenfarbe hatte; Lepidotis squamas piscium variis coloribus imitatur *Plin.* — Einige spätere Autoren haben gewisse corallinische Producte darunter verstanden, — Schröter (lithol. Lex.) hält ihn für eine Art Opal.

LEPISMA. [*Entomol.*]

Forbicina *Geoffroy; Degeer.*

Lepisma saccharina.

Forbicina. *Aldrov. &c.*
Setoura subargentea. *Brown.*
Insectum talcifluum. *Borell.*

Deutsch.

Deutsch. Der Zuckergast; Das Zuckerthierchen, Das Zuckerleckerchen, Der Zuckerlecker; Das Schuppenthierchen; Das Fischchen; *abusive* Ohrwurm; Motte, Silbermotte.
Holl. Suikergast; Ongevleugelde mot. *vulg.* Schieter; — Schieterworm. *Gronov.*
Dän. (*Norw.*) Tvefkæg; Sölvmol, Sölvkræ, Sölvorm; Skiælloppe; Skurketrold.
Schwed. Fjällgnot.
Engl. The lepisma; Moth, Bookworm.
Franz. Forbicine; Forbicine platte.

Die bekannteste Art einer Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera. Dies Thierchen ist in Amerika zu Hause, wo man es im Zucker und in den Hausgeräthen findet; von da ist es schon lange nach Europa gekommen, wo es nun sehr häufig unter den Geräthen, Büchern, und Kleidern, in Kuffern, in den Fensterritzen &c. sich aufhält; es hat sechs Lauffüsse, und am Schwanze drey Borsten; der Körper ist mit silberglänzenden Schüppchen bedeckt; man kann es mit einer ungeflügelten Motte, oder auch mit einem Fischchen vergleichen; es ist im Laufen ungemein behende, und nicht leicht zu fangen; wenn man es anrührt, so läſst es viel von seinen Silberschüppchen an den Fingern sitzen; es ist so weich, daſs es, auch durch eine leichte Berührung zerdrückt wird; Schrank (Insect. Austr.) ist der Meynung, daſs es sich von Büchermilben nähre, und daher den Bücherbesitzern willkommen seyn müsse; den Hausgeräthen &c. soll es auch nicht schädlich seyn, Einige glauben, daſs es bloſs den Süſsigkeiten nachgehe, Andre, daſs es die Feuchtigkeiten des Holzes &c. einsauge.

Leporinum labium; Eine Hasenlippe; so nennt man bey verschiedenen Thieren die obere Lippe, wenn sie gespalten ist; die Spalte selbst heiſst *Leporina fissura*, die Hasenscharte. — Blumenbachs *Leporina*, oder Hasenähnliche Glires sehe man unter *Glires*.

Leprosi lichenes; *Vid.* Lichen.

LEPTA. [*Botan.*] *Loureiro*.

Lepta triphylla.

Cochinch. Cay mat.

Ein ungefähr 10 Fuſs hoher Baum, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandria Monogynia; trägt sehr kleine weiſse Blumen, daher hat Loureiro ihm dem Namen gegeben, nach dem Griechischen *leptos*, minutus; a notabili minutie florum.

LEPTOCEPHALUS. [*Ichthyol.*]

Leptocephalus Morrisii.

Leptocephalus lineatus. *Tabl. Encycl.*

Deutsch. Der Schmalkopf.
Engl. The Anglesea Morris. *Penn.*
Franz. La petite-tête.
Le hameçon de mer.

Ein Fisch aus der Ordnung Apodes; er ist vier Zoll lang; sein Körper ist länglicht, dünn und platt wie ein Band, und ohne Schuppen; der Kopf ist klein. William Morris entdeckte ihn nahe bey Holyhead im Meere; Pennant erhielt ihn von demselben, und schickte ihn darauf an Dr. Gronov in Leiden. Pennant (British Zoology) benannte diesen Fisch nach seinem Freunde Morris; Gronov (Zoophylacium) aber gab ihm, wegen seines kleinen Kopfes, den griechischen Namen Leptocephalus.

LEPTURA. [*Entomol.*]

Stenocorus. *Geoffr.*
Donacia, Leptura. *Fabric.*

Deutsch. Der Holzkäfer; Afterholzkäfer, Afterbockkäfer; Der weiche Holzbock; Der Schmalschwanz (*nach dem Griechischen Leptura*).
Holl. Bokje.
Dän. Tömmerbuk, Tömmerbille.
Schwed. Smalstjert.
Engl. The leptura; The wasp-beetle.
Franz. Lepture.

Eine mit Cerambyx sehr nahe verwandte Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera; die meisten Arten sind in Europa einheimisch; sie haben mit Cerambyx fast einerley Gestalt, Verwandlung, Lebensart und Nahrung.

LEPUS. [*Mammal.*]

a) Lepus alpinus.

Deutsch. Der Alpenhase; Der kleine Berghase, Berggraber, Ein kleiner Klippenhase.
Russ. Pischuga, Pistschuga (*i. e. fistulatrix*). Senostawka, Senostawez (*d. i. Heuschläger*); Kamennoi krot (*d. i. Steinratze*).
Tatar. Schadak, Sadajak.
Koibal. Kilbe.
Beltir. &c. Kilbe.
Arinz. Schallagai.
Kamaschinz. Peve.
Kirgis. Kyaekulak, Dyeglak (*d. i. Kameelohr*).
Sajanens. Taibaschta.
Ostjak. Ehulman.
Burät. Tatschergana.
Tungus. Piika, Peika; Henniani.

Jacut.

Jacut. Tschiſs (*a ſono vocis*).
Daas-kyhla (*i. e. Animal petrarum*).
Agas (*i. e. ſenior; propter vocem pro tantillo graviorem*).

Korjäk. Tschikultsch (*a voce*).

Wohnt in den Gebirgen der obigen Länder; er iſt ungefähr ſo groſs, wie eine Ratze, und zwiſchen vier bis ſechs Unzen ſchwer: ſeine Stimme iſt pfeiſend; im Herbſt findet man vor ſeiner Höhle kleine Heuhaufen, welche ihm zur Winterproviſion dienen; ſeine Haut giebt kein Pelzwerk, weil ſie ſchwach und kurzharig iſt.

b) Lepus braſilienſis.

Lepus cauda nulla.

Braſil. Tapeti.

c) Lepus cuniculus.

Cuniculus; Lepusculus; *Junge Kaninchen* Laurices; *Griech.* Dasypus.

Deutſch. Das Kaninchen; *Veraltete Benennungen und Idiotismen* Kaninich, Kuniglein, Küngeli, Künlein, Küngele, Kunelle, Külle, Kille, Killhaas, Künigel, Künighaſe, Kanin, Karnickel, Kerninken, Kün, Kanickelchen, Haſenkühlein, Cannickel.

Holl. Konyn; *Alt.* Robbe, Robbeken; — *Ein junges Kaninchen* Lamprey, Lampræl.

Dän. Kanin; *Island.* Cunisdyr, Kuningr, Kanin.

Schwed. Kanin.

Engl. The rabbit, rabbet; Coney, cony; *Ein junges Kaninchen* a ſucking rabbet; a ſtarter.

Galic. Coinnin.

Welſh. Cwningen; Ffiogen, Ffyog.

Corniſh. Kynin, Kyningen.

Franz. Le lapin; Connin, connil, connichon; *das Weibchen* Lapine; haſe; connine; *Ein junges Kaninchen* Lapereau, connillet; *Ein wildes Kaninchen* Lapin de garenne; *Ein zahmes Kaninchen* Lapin clapier.

Ital. Il coniglio; *Dimin.* coniglietto, conigliuzzo.

Breſcia. Conegg.

Span. El conejo; *das Weibchen* coneja; *Dimin.* conejillo, conejico, conejito.

Port. O coelho; *das Weibchen* coelha; *Ein junges Kaninchen* Coelho novo, Laparo.

Ruſſ. Krolik.

Poln. Krolik.

Ungr. Tengeri-nyul (*d. i. Meerhaſe*).

Lett. Kannikis, Kanninkenis.

Ehſtn. Koddojännes (*d. i. Haushaſe*).

Finnl. Canini.

Arab. Webar.

Perſ. Besangerah.

Hebr. Saphan (*Nach Bochart, wäre darunter eine Art groſſer Mäuſe zu verſtehen, welche von den Griechen Arktomys genannt wurde*).

Chald. Thapsa.

Ein ſehr bekanntes Thier; es iſt in den wärmeren Gegenden von Europa zu Hauſe, ehedem vorzüglich in Spanien, ferner in den wärmeren Ländern von Aſien und Afrika; es hat ſich auch mehr nach Norden zu ausgebreitet, kann aber z. B. in Schweden, nicht anders fortkommen, als wenn man es in den Häuſern hegt, oder aufzieht; es iſt ungemein fruchtbar, und kann ſich ſchon im fünften oder ſechſten Monath vermehren, zuweilen 8 bis 12 Junge auf einmal zur Welt bringen, auch ſiebenmal im Jahre werfen; durch eine ſo erſtaunliche Fruchtbarkeit kann das Kaninchen zur Landplage werden, Certum eſt, Balearicos adverſus proventum cuniculorum auxilium militare a divo Auguſto petiiſſe. *Plinius*; ein ähnliches Beyſpiel vom Jahre 1736 auf der Inſel di San Pietro bey Sardinien, findet man in Cetti quadrupedi di Sardegna; das Kaninchen bringt ſein Alter auf 8 oder 9 Jahre; ſeine Nahrung beſteht aus Kräutern, Wurzeln, Hülſenfrüchten, Obſt, Saat, Beeren, Blättern von Bäumen und Baumrinde, woraus erhellet, wie nachtheilig es werden kann, wenn es ſich ſtark in einem Lande vermehrt; das wilde Kaninchen gräbt verborgene Höhlungen unter der Erde, wo es ſich mit ſeiner Familie aufhält, daher hat es auch in der lateiniſchen Sprache ſeinen Namen, der mit geringen Abändrungen in mehrere Sprachen übergegangen iſt, bekommen, Cuniculus ab eo dictus, quod ſub terra cuniculos, i. e. foramina ſub terra occulta, agere ſoleat; das zahme oder gehegte Kaninchen hat dieſen Inſtinct nicht; das wilde Kaninchen hat eine graue Farbe; das zahme Kaninchen variirt, wie andre Hausthiere, in der Farbe; das Fleiſch der jungen Kaninchen hat einen delikaten Geſchmack, und das Fleiſch eines wilden Kaninchen wird dem eines gehegten vorgezogen; das gehegte Kaninchen iſt gemeiniglich gröſser, als das wilde; das ſilbergraue Kaninchen (Cunic. pilis ex argenteo cinereis, pedibus fuſcis; Le riche) iſt eine Varietät, ſo auch das langharige angoriſche Kaninchen, oder der ſo genannte Engliſche Seidenhaſe.

d) Le-

d) Lepus minimus.

Cuy.

In Chili; ist kaum so gross, wie eine Feldmaus; ist fast eben so fruchtbar, als das gemeine Kaninchen; das Fleisch ist weiss und schmackhaft. *Molina.*

e) Lepus *ogotona.*

Mongol. Ogotóna.

Russis in transbaïkalensi regione: Kamennoi krot, *i. e. rupestris rattus, die Felsenratze.*

f) Lepus pusillus.

Deutsch. Der Zwerghase; Der allerkleinste Erdhase, Der kleine Graber.

Russ. Tschekuschka, Tschekalka (*a voce*).

Ad Volgam & Samaram. Semlenoi saitschik (*i. e. Lepus terrestris*).

Tartar. Tschatschot, Tschotschok; Sulgan; Iltsitskan (*i. e. mus canius s. latrans*).

Buchar. Julaman, Jelman, Kosajar.

Kalmuk. Berlun, Kusla.

Baschkir. Szäpszau; Temirse-Tselikan.

Kirgis. Kajan, Akkajan, Kik Kajan, Uslu Buran Tschkan.

Wohnt in den obigen Gegenden, im trocknen Boden, in weitläuftigen unterirdischen Gängen; meistens sind mehrere in nahen Wohnungen; er hat fast das Ansehen eines Hasen, zieht sich kugelförmig zusammen, und dann ist er einer Faust gross; ausgestreckt hingegen vom Maul bis zum After, beträgt seine Länge 6 bis 7 Zoll; er wiegt 3 bis 4 Unzen, selten drüber; am Tage hält er sich ruhig in seiner Höhle, des Nachts geht er aus, und sucht Nahrung, welche aus verschiedenen Vegetabilien besteht; sein Laut ist pfeifend und ist in einer ziemlichen Entfernung zu hören; er schläft wenig, und säuft öfters; er ist von guter Natur, und ist leicht zu hegen.

g) Lepus timidus.

Lat. Lepus; *Griech.* Lagos, Ptox.

Deutsch. Der Hase; Der gemeine Hase; Haase, Haas; *Westphal.* Körken. — *Das Männchen* Der Hase oder Rammler; *Das Weibchen* Die Häsin; *wenn es trächtig ist* Satzhase, Mutterhase. — *Nach seinem Aufenthalt heisst der Hase:* Feldhase, Berghase, Sumpfhase, Sandhase, Holzhase, Steinhase, Grundhase, Bruchhase, Landhase.

Holl. Haas, Haaze, Haze; *Dimin.* Haasje; *Das Männchen* Rammelaar.

Dän. Hare; *Norw.* Jase. *Island.* Hiere.

Schwed. Hare; *Das Weibchen* Harhona. *V. Gothl.* Fjätte. *O. Gothl.* Jösse. *Gothl.* Pjäck; Hoppe.

Engl. The hare; *Ein junger Hase* Leveret; *im zweyten Jahre* Hare; *im dritten Jahr* An old hare. *Agls.* Hara. *Galic.* Moidheach, Gearrfhiadh. *Welsh.* Ysgyfarnog, Ceinach; Gad; *Ein junger Hase* Glastorch. *Cornish.* Scovarnoeg.

Franz. Le lievre; *Ein junger Hase* Levraut; Lievreteau; *Ein alter Hase* Bouquin; *Die Häsin* La hase; *Eine Satzhase* Une hase pleine; *Ein Sumpfhase* Un lievre ladre. *Alt.* Lebre, Lebrie, Lep, Lepe, Lepie, Liepure; Eurre, Euvre.

Ital. La lepre; *Dimin.* Lepratto, leprotto, leprone, leprottino, leprettino, lepretto, leproncello, lepretta, lepricciuola. *Bresbia.* Légor.

Span. La liebre; *Ein junger Hase* Lebrato, lebrete, liebrecilla, liebraston; *Ein alter Hase* Lebraston.

Port. A lebre; *Ein junger Hase* Lebracho, Lebrezinha, lebrato.

Russ. Saez, Saiz; *zum Unterschied vom weissen Hasen* Russak. *Siberien.* Uschkan, Uschnap.

Poln. Zaiąc.

Böhm. Zagjc.

Serb. Sajaz.

Illyr. Saez, Sez.

Slav. Zéc.

Krain. Saiz.

Wlach. Epurele.

Epirot. Liepure.

Ungr. Nyúl.

Lett. Sakkis.

Ehstn. Jännes.

Finnl. Jänes.

Lappl. Njommel.

Tatar. Kojan, Kujan.

Baschkir. Kujan.

Kalmuk. Tola.

Kirgis.

Kirgis. Kujak, Charkusch.
Buchar. Charkusch. Doolaj.
Chiwins. Charkusch, Doolaj.
Tscherem. Merang.
Tschuw. Molgatsch.
Wotjak. Lutketsch.
Mordwin. Nümola,
Perm. Kütsch.
Szirjän. Kötsch.
Ostjak. Njo; Bess.
Assanens. Mangara.
Grus. Kurtgreli.
Armen. Dolschan.
Türk. Tauscham.
Arab. Arnäh.
Japan. Usangi.
Pers. Kargos.
Zigeuner. Schoschoi.
Die Hottentotten. Koa, Toa.
In Nordamerika. Soutanda.

Eines der bekanntesten und am meisten ausgebreiteten Thiere; es bewohnt fast die ganze alte Welt, und wird auch in Nordamerika, und selbst in Chili gefunden; der Hase ist das gemeinste Wildpret, und die gewöhnlichste Beute der Jäger; ausserdem wird er von Füchsen und andern Raubthieren, auch von verschiedenen Raubvögeln häufig verfolgt; daher ist er beständig in Furcht und Zittern, schläft in seinem Lager verborgen, den grössten Theil des Tages, wiewohl nur leise und mit halb oder auch ganz aufstehenden Augen; auf das mindeste Geräusch wird er, da er ein scharfes Gehör hat, wieder munter; des Nachts streicht er herum, und sucht seine Nahrung, welche aus Kräutern, insonderheit Gemüsepflanzen, aus Wurzeln, Blättern, Obst, und Sesame besteht; im Winter nagt er auch die Rinde der Bäume ab, jedoch berührt er die Eller und Linde nicht; er ist ganz wehrlos, und das einzige Mittel, sich zu erhalten, ist sein fertiges und behendes Laufen; seine Vorderfüsse sind viel kleiner, als die Hinterfüsse, daher läuft er weit leichter Berg auf, als nieder, auch sucht er, im Fliehen, immer einen Berg zu erreichen; er ist unter den Fussfohlen, zum Theil auch im Munde, behaart; er ist sehr geil, und immer brünstig, und vermehrt sich sehr, jedoch nicht so häufig, als das Kaninchen; äusserlich und beym ersten Anblick hält es oft schwer, das Männchen vom Weibchen, welches eine grosse Clitoris hat, zu unterscheiden, daher hat man sich eingebildet, dass es unter den Hasen viel Zwitter gebe, und dass das Männchen zuweilen eben so gut Junge setzen könne, als das Weibchen; Von den Hasen und, wiewohl seltener, von den Kaninchen, will man behaupten, dass zuweilen eine Ueberschwängerung oder Ueberträchtigkeit (Superfoetatio) Statt findet, indem das Weibchen einmal aufs andre concipirt; die Alten waren mit diesem Umstande schon bekannt: Lepus omnium praedae nascens, solus, praeter Dasypodem, superfoetat, aliud educans, aliud in utero pilis vestitum, aliud implume, aliud inchoatum gerens pariter *Plinius;* den Grund der Superfoetation findet man in der besonderen Bildung der Zeugungstheile, indem die Mutter (matrix) unmittelbar, d. i. ohne Hals, an der Scheide (vagina) befestigt ist, und jede der beyden Muttertrompeten ihren besonderen Ausgang in die Scheide hat, so dass jede Trompete eine eigene von der andern abgesonderte Mutter ausmacht; die jungen Hasen kommen mit offenen Augen zur Welt; der Hase wird höchstens 7 bis 8 Jahr alt, und das Weibchen soll nicht so lange leben, als das Männchen. Die Morgenländer und Russen machen wenig aus dem Fleisch des Hasen; die Griechen und Römer schätzten es als das delikateste von vierfüssigen Thieren; das Fleisch des Hasen ist nach seinem Alter und Wohnort von verschiedener Güte; die Sumpfhasen haben keinen guten Geschmack; die Berghasen werden den Grundhasen vorgezogen; das Fleisch derjenigen, welche man in Häusern hegt, hat niemals einen guten Geschmack; eine Häsin schmeckt gemeiniglich besser, als ein Rammler; man isst den jungen Hasen vom dritten bis zum achten Monath mit Appetit; wenn der Hase über ein Jahr alt ist, so wird sein Fleisch immer trockner, und schwerer zu verdauen. Bekanntlich gewährt die Jagd des Hasen ein grosses Vergnügen; Klein hat diesen Umstand gar zum Kennzeichen des Thiers gemacht, Lepus vulgaris cinereus, cujus venatio animum exhilarat. Die Hare und der Balg des Hasen sind von mancherley Nutzen, und sind in verschiedenen Ländern ein beträchtlicher Artikel für die Handlung. Ehemals wurden fast alle Theile des Hasen, auch die Excremente desselben, in der Medizin gebraucht. — Man hat von jeher nicht selten monströse Hasen gefunden, welche Erscheinung in der obbemeldeten besonderen Bildung der Zeugungstheile vielleicht ihren Grund hat. Es thun auch mehrere Autoren Meldung von gehörnten Hasen, Andre aber wollen selbige für ein blosses Mährchen halten.

Im Deutschen kommen in der Weidmannssprache verschiedene, den Hasen betreffende, eigene Benennungen vor, welche hier beyläufig zu bemerken sind: *Der Balg*, das Fell. — *Löffel*, *Lösel*, die Ohren. — *Die Sprünge*, Hinterfüsse. — *Ein Männchen machen* (s'accroupir), wenn der Hase auf den hinteren Läuften sitzt, und die vorderen in die Höhe hält. — *Einen Absprung thun*, wenn der Hase einen Wiedergang gethan hat, und dann davon auf die Seiten springt. — *Der Hase drückt sich*, wenn er sich ganz auf die Erde niederlegt, den Kopf niederdrückt, und sich also zusammenzieht, dass er nicht gesehen wird. — Der Hase *ruckt* gen Feld oder Holz, oder er *fährt*. — *Setzen* (Levretter), Junge bekommen. — *Rammeln* (Bouquiner), sich begatten. — Der Hase hat *Läufe*, und nicht Klauen. — er ist *fett*, nicht feist. — Er hat *Wolle*, Haare. — *Ein Streifhase*, der nur bloss durch einen Ort streift; im Gegensatz vom *Revierhasen*, der sich beständig da aufhält. — *Ein Märzhase*, ein Hase vom ersten Satz. — *Vorhäse*, *Vordergehäse*, *Hasenklein*, das Vordertheil eines Hasen. — *Der Hasensprung*, So nennt man ein kleines, krummes Beinchen in dem Gelenk an den Hinterläuften des Hasen, da wo die Läufte

Läufte ihren Anfang nehmen, es war ehedem u. d. N. *Talus leporis* officinel, und wurde infonderheit fchwangeren Perfonen pulverifirt eingegeben.

h) Lepus *tolai.*

Lepus dauricus. *Erxleb.*

Deutfch.	Der Tolai; Das langgefchwänzte Kaninchen.
Engl.	The Baikal hare. *Penn.*
Franz.	Le tolai. *Buffon.*
Mongol.	Tolaï.
Kalmuk.	Tolaï.
Tangut.	Rangwó.

Er ift etwas gröfser, als das Kaninchen, hat auch einen längeren Schwanz; hat auch fonft viel Aehnliches mit dem Kaninchen; fein Balg ift von geringem Werth und kommt nicht in den Handel.

i) Lepus variabilis.

Lepus alpinus; Lepus candidus f. albus.

Deutfch.	Der veränderliche Hafe; Der weiffe Hafe; Der Berghafe.
Engl.	The alpine hare.
Franz.	Le lievre blanc.
Ruff.	Uschkan, Saez, Saiz, *und zum Unterfchiede vom grauen Hafen* Pruffak.
Tatar.	Kojan.
Bafchkir.	Kujan.
Barab.	Kojen.
Tfcherem.	Meran.
Mordw.	Numola, Kumalo.
Tfchuw.	Molgatsch.
Wotjak.	Ladketsch.
Wogul.	Scheschchan.
Teleut.	Toloi, Tabuschkan.
Oftjak.	Nio, Nia.
Mongol.	Schingdacha.
Tunguf.	Unöggee.
Grönl.	Ukalek.

Ein Hafe in mehreren nördlichen Ländern, der feine Farbe verändert, indem er im Sommer gelbgrau, oder graubunt ift, im Winter aber ganz weifs wird. In den meiften Stücken kommt er mit dem gemeinen Hafen überein. Es ift die Frage, ob er eine eigne Art oder nur eine Varietät ift? Erfteres wird von Erxleben, Buffon und Zimmermann, und letzteres von Pennant und Pallas behauptet; der letzteren Meinung ift auch Falk zugethan. — Der grönländifche weiffe Hafe ift beftändig weifs. — Es giebt auch ganz fchwarze, ferner auch fchwarz und weiffe Hafen.

k) Lepus *viscaccia; viscacha.*

In den kälteren Gegenden von Peru und Chili; hat vom Kaninchen Anfehen und Sitten, vom Fuchfe Farbe und Schwanz, mit dem Schwanz vertheidigt er fich gegen feine Feinde; er hat eine überaus zarte und weiche Wolle, welche zu Zeugen und Hüten genutzt wird; fein Fleifch ift weich, zart und fchmackhaft.

LERCHEA. [*Botan.*]

Lerchea longicauda.

Eine noch wenig bekannte Pflanze, in Oftindien. Den Namen führt fie nach dem Schwedifchen Dr. Joh. Lerche; *Conf.* Linnéi Amoen. acad. II, 336.

LERNÆA. [*Verm.*]

Deutfch.	Der Kiefenwurm, Kiemenwurm.
Holl.	Kieuw-worm.
Dän.	Gielleorm; Söetrold.
Schwed.	Gälmafk.
Engl.	The lernaea, or plague.
Franz.	La lernée, ou le lutin.
Ital. &c.	Lernea.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; Ihr nackter Körper ift mit fadenförmigen Armen verfehen, womit fie fich an die Kiefen oder an andre Theile der Fifche anhängen, und das Blut derfelben mit ihrem Munde ausfaugen; an ihrem Hinterende befinden fich zwey Eyerftöcke. Nach den Fifchen, worauf fie fich befinden, giebt man ihnen die Namen z. B. Kabliauwurm, Karaufchenwurm, Döfchwurm; Sie heiffen auch wohl Läufe, weil fie die Fifche eben fo, und noch mehr quälen, z. B. The falmon loufe, The cod loufe, Torfkeluus, Laxeluus. Der Kabeljauwurm ift die Lernaea branchialis, oder Gadina, heifst auch Cephalopus, *Holl.* Waterpoot, *Dän. u. Norw.* Toknetrold; er hat ungefähr die Länge des kleinen Fingers, und wird von den Grönländern gegeffen.

Leucachates.

So heifst der Achat, wenn er weiffe Flecken hat; die Grundfarbe kommt dabey in keine Betrachtung.

Leucargilla; Argilla apyra, Argilla fiftularis; Collyrium.

Der Pfeifenthon, die Pfeifenerde, der Mergelthon, der unächte Porzellanthon; *Schwed.* Piplera, Mergellera; *Engl.* White or grey clay; *Frz.* Argille refractaire, Marne argilleufe, Terre à pipe, Terre à Fayence. Eine weiche Thonart, von gräulicht weiffer, oder auch weiffer Farbe; fie wird vornämlich zur Verfertigung der Tabackspfeifen benutzt.

Leucochryfos.

Wallerius und andre nennen alfo einen citronfarbigen und hellgelben Hyacinth. Andre vergleichen ihn mit einem weifslichten Chryfolith. Noch Andre verftehen darunter den weifsgelben Hyacinth, den Andre unter die Topafe fetzen. Es bleibt immer ungewifs, welchen Stein Plinius darunter gemeint haben möge.

LEUCOIUM. [*Botan.*]

Deutfch. Das weiffe Veilchen.
Holl. Tydeloos.
Engl. Snow-drop.
Franz. Perce-neige.
Ital. &c. Leucoio.

Eine mit Galanthus nahe verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Narziffen. Wegen ihrer weiffen Blumen ift ihr der Name Leucoium, welcher eigentlich der Gattung Cheiranthus zukommt, beygelegt worden. Wegen ihrer zierlichen Blumen &c. wird fie in den Gärten gezogen, und zwar durch ihre Zwiebeln vervielfältigt.

a) Leucoium aeftivum.

Leucoium bulbofum majus f. multiflorum.
Leucoion bulbofum polyanthemum.

Deutfch. Weiffe Sommerveilchen; Lange fpäte Schneetröpfchen; Weiffe Knotenblume.
Holl. Zomerfe tydeloos.
Engl. The fummer fnow-drop.
Franz. Perce-neige d'été.
Ungr. Tözek Viola. *Fl. Pofon.*

b) Leucoium autumnale.

Tricophyllum. *Renealm.*

Deutfch. Portugififche Veilchen; Herbftveilchen, Weiffe Herbftveilchen.
Holl. Herfftfe tydeloos.
Engl. The autumnal fnow-drop.
Franz. Perce-neige d'automne.
Span. Campanillas de otoño.

c) Leucoium capitulatum. *Loureiro.*

Cochinch. Huynh lon.

d) Leucoium vernum.

Leucoium bulbofum vulgare.
Narciffo-leucoium vulgare. *Tournef.*

Deutfch. Frühlingsglöckchen; Gemeine weiffe Veilchen, Schneeglöckchen, Märzglöckchen, Märzblümchen, Schneeveilchen, Mosveilchen, Schneegallen mit fechs Blättern; Knotenblümchen; Sommerthierlein.
Holl. Voorjaarfe tydeloos; Witte tydeloos.
Dän. Sneeblomfter.
Dän. The great fpring fnow-drop.
Franz. La perce-neige printanniere. Violette de Février; Violier bulbeux; Campane ou cloche blanche; Baguenaudier d'hiver.
Span. Campanillas de primavera.

Leucophaeus color.

Ein griechifches Beywort, welches fo viel als Ex albo et fufco mixtus bedeutet. Schmutzig weifs; dunkel weifs; dunkelfarbig; fchwärzlich; Man findet es auch durch Blafsgelb überfetzt.

LEUCOPHRA. [*Verm.*] *Muller Zool. Dan.*

Das Flimmerthierchen. Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infuforia; ihr Körper ift überall mit weifslichten Härchen (Cilia) befetzt; mit blofsen Augen kann man fie nicht erkennen; man entdeckt fie in Flüfsen und Meeren, bey den efsbaren Mufcheln, in den Eingeweiden der Frösche, der Nais litoralis &c.; Hieher gehören auch die Knopfthierchen, oder Perlenthierchen in v. Gleichen Microf. pg. 59. tab. 27, 28.

Leucopetalos.

So hiefs bey den Alten ein goldfarbiger und dabey weifsglänzender Stein. Brückmann vermuthet, dafs er zu den Katzenaugen gehöre.

Leucophthalmus.

So findet man bey Plinius einen uns unbekannten Stein genannt; er fagt von demfelben: Leucophthalmus rutila alias, oculi fpeciem candidam, nigramque continet.

Leucofapphirus.

Der Luchsfaphir; *Conf.* Sapphirus.

Leucostichon.

So hiefs bey den Alten ein Marmor mit weiffen Puncten auf einem andersfarbigen Grunde.

Leucostictos.

So heifst bey Plinius ein Stein, welchen man für den Porphyr halten will.

LEYSERA. [*Botan.*]

Eine mit Gnaphalium und Conyza verwandter Gattung ziemlich ſchöner Staudengewächſe; in Afrika. Linné gab ihr den Namen, nach dem Kriegsrath Frid. Wilh. von Leyſer, Verf. einer Flora Halenſis 1761, 1783.

LIBELLULA. [*Entomol.*]

Libella; Perla; Mordella; Orſodakne; Zygaena; Pavo.

Deutſch. Die Libelle; Die Nympfe, Die Jungfer, Die Waſſernympfe, Die Waſſerjungfer; *Provinzialbenennungen ſind:* Schillebold, Schillerbold, Schillebolz, Waſſerhure, Waſſerdocke, Drachenhure, Grasmetze, Teufelspolz, Teufelsnadeln, Bolz, Gaaspeerd, Ridderpeerd, Reerer, Mohrman, Kornbeiſſer, Schlangenſtecher, Glaſer, Schneider, Schleifer, Wildpferd, Waſſermann, Waſſerpfau, Pfaufliege, Pfaff, Pfaffenköchin, Perle, Wägle, Wagkerderle, Augenſchieſſer, Kameel, Otterkopf, Schuhflicker, Hure, Verfluchte Jungfer, Teufelspferd, Des Teufels Reitpferd, Heupferd, Gottespferd, Gottespferdchen, Gottesſperling, Spinnejungfer, Schurſchotte.

Holl. Juffer, Juffertje, Libel; Puiſtebyter, Rambout, Sparren, Koorebout, Skarbout, Nayer.

Dän. Guldſmed; Jomfrue.
Jylland. Fandens Rideheſt.
Norweg. Ormſtyng.

Schwed. Trollſlända.

Engl. The libella, or libellula; Dragon fly, Water butter-fly, Lady-fly, Ballance fly; Adder bolt; *Cumberland.* Bullſtang.

Franz. La demoiſelle; Demoiſelle aquatique.

Ital. Cevettone, Libella, Saetta; *an einigen Orten* Brendola; *Ravenna* Zittone.

Span. La nadadora; nadadera.
Arragon. Caballito del diablo.

Lett. Wefferi.

Ehſtn. Lidrik.

Grönl. Tukturſak (*Lib. virgo*).

Eine bekannte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Neuroptera. Die meiſten Arten leben nahe am Waſſer; ſie nähren ſich von Mücken, Fliegen und Waſſerinſecten; die Parung geſchieht auf eine ſonderbare Manier, meiſtens im Fluge, indem das Weibchen, vom Männchen am Halſe angepackt, nach einiger Weigerung, endlich ſeinen After (caudam vulviferam) in einen halben Kreis vorwärts unter den erſten Bauchring des Männchen biegt; zu Ende des Sommers legt das Weibchen ſeine Eyer, welche länglicht ſind, ins Waſſer; aus den Eyern kommen bald darauf Larven hervor, dieſe haben ſechs Füſſe, und vor dem Munde eine Art Maſke, welche man ihnen abziehen kann, ſie laufen ſehr behend im Waſſer herum und verfolgen häufig die Waſſerinſecten; nach einer dreymaligen Häutung verwandeln ſich die Larven in Nympfen oder unvollſtändige Pupen, woraus im folgenden Frühling die Libellen hervorkommen; die Pupe iſt der Larve ſehr ähnlich, auch iſt ſie in ihren Bewegungen eben ſo ſchnell. Die Geſtalt der Libellen iſt bekannt genug. — Die obigen Namen führen ſie theils nach ihrem langen, ſchlanken Körper, theils nach ihrer ſchönen Zeichnung, theils nach ihren ſchönen netzförmigen, durchſichtigen Flügeln, und groſsen Augen (*Perlae*), theils nach ihrem ſchnellen Fluge (z. B. *Bolz, Saetta*), theils nach ihrem Aufenthalt am Waſſer &c. — Bemerkenswürdig iſt es, daſs die öſtreichiſche Benennung *Schlangenſtecher* mit der norwegiſchen *Ormſtyng* einerley iſt, ſo wie der Name *Teufelspferd*, mit dem Arragoniſchen *Caballito del diablo.* — *Libella* hieſs bey den Römern eine Waſſerwage, auf Griechiſch Zygion, daher *Zygaena*, welche Namen auch der Balanzfiſch führt. Die Larven und Pupen heiſſen inſonderheit, *Waſſernympfen*, *Waſſerdocken* d. i. *Waſſerpüppchen* &c., weil ſie im Waſſer wie Püppchen herumſchwimmen. — Da die Libellen auf Franzöſiſch *Demoiſelles* heiſſen, ſo hat Geoffroy den verſchiedenen Arten folgende weibliche Namen gegeben: *Louiſe, Ulrique, Amélie, Dorothée, Sophie, Françoiſe, Eléonore, Philinte, Sylvie, Aminte, Juſtine, Julie, Caroline, Cécile, Victoire.*

Liber. [*Term. botan.*] Philura, Philyra.

Deutſch. Der Baſt.

Holl. Baſt.

Dän. Baſt.

Schwed. Baſt.

Engl. The inner bark.

Franz. Le livret.

Ital. Il libretto; la corteccia interna.

Span. El librillo; La ſegunda corteza.

Port. O livrilho; A caſca interna.

So heiſst die innere, zarte Rinde eines Baums; ſie befindet ſich zwiſchen der Rinde oder Borke (Cortex), und dem Spint (Alburnum). Bey mehreren Bäumen, inſonderheit den Linden und Weiden, läſst ſie ſich ablöſen, und wird alsdann zu Seilen, Stricken, Matten &c. benutzt. Die lateiniſche Benennung *Liber* (ein Buch) ſoll ihren Urſprung daher haben, weil man ſich zuerſt dieſes Baumbaſts bedient hat, um darauf zu ſchreiben. Auf ähnliche Art ſcheint die deutſche Benennung *Buch* von dem Baſt der Buche (Fagus) herzukommen.

Linné giebt vom Baſt folgende Erklärung: Eſt tegumentum tertium (nämlich Epidermis iſt die erſte, und Cortex die zweyte Bedeckung) membranaceum ſuccidum flexile. — Nach ihm iſt, bey einer Pflanze, der Kelch eine Fortſetzung der Rinde, und die Blumenkrone eine Fortſetzung des Baſts.

Liber, a, um (Solutus).

Deutſch. Frey; Frey ſtehend, Los.
Holl. Vry.
Dän. Fri.
Schwed. Fri.
Engl. Free.
Franz. Libre.
Ital. Libero.
Span. Libre; Suelto.
Port. Livre; ſolto.

Beyſpiele: Libera, ſoluta ſ. mobilis lingua, ſagt man von Fiſchen, wenn ihre Zunge ohne Band iſt, und ſie ſich frey bewegen kann (Clupea, Gobius, Cyprinus); Libera ſtirps, wenn der Stamm auf keinem fremden Körper ſitzt (Pennatula); Liberum corpus, wenn er auf keinem fremden Körper ſitzt (Tethys); Libera opercula, wenn die Kiefendeckel frey in die Höhe gehoben werden können; Libera teſta, wenn ſie ſich nie auf einen fremden Körper befeſtigt, im Gegenſatz von Adhaerens teſta, von der letzteren Art ſind z. B. Oſtrea, Chama, Spondylus. — Libera anthera, wenn der Staubbeutel nicht mit andern Staubbeuteln verwachſen iſt, im Gegenſatz von Connatae; Liberum filamentum, wenn der Staubfaden nicht mit anderen Staubfäden verwachſen iſt, im Gegenſatz von Connata, von welchen letzteren die Malven ein Beyſpiel ſind; Liberae alae corollae; Liberum diſſepimentum, wenn die Klappen nicht daran befeſtigt ſind.

Libramenta; *Vid.* Halteres.

Librans dorſalis pinna; *i. q.* Aequilibris.

LICANIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Licania incana; Le caligni blanc.

Ein kleiner Baum oder Strauch, der drey bis vier Fuſs hoch wird; wächſt in den Waldungen von Guiana; die Beren werden von den Einwohnern oder Galibis mit Begierde gegeſſen.

LICHEN. [*Botan.*]

Deutſch. Die Flechte; Das Schorfmos.
Holl. Schurftmos.
Dän. Mus, Muſs, Moos.
Norweg. Moſſe.
Schwed. Moſsa.
Engl. The lichen; Archel, Archil; The liverwort.
Franz. Le lichen; L'herpette.
Ital. Lichene; Fegatella.
Span. Lichen; Empeine.
Port. Lichen, Lichem; Musgo.

Eine Gattung kryptogamiſcher Pflanzen, aus der Familie der Aftermoſe (Algae). Kleine häutige, kruſtige, auch lederartige Pflanzen, welche, wie die Moſe, auf der Erde, auf Steinen und auf Baumrinden wachſen. Es befinden ſich auf der Oberfläche erſtlich ein mehlartiger Staub, und zweytens verſchiedene Körperchen von mancherley Geſtalt. Jenen erklärt Linné für weiblichen, und dieſe für die männlichen Zeugungsorgane, welches aber andre Botaniker umgekehrt behaupten wollen.

Die Flechten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden: die linnéiſche Eintheilung iſt folgende: 1) *Lichenes leproſi tuberculati*; Lichenoïdes *Dillen.*; Leprae, Herpetes *Haller*; Leprae, Verrucaria, *Hoffm.* Tubercularia *Hoffm.* Schorfige, höckerichte, knotige oder warzenförmige Flechten; Les lépreux-tuberculifères; die Kruſte iſt ſchorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Knötchen. — 2) *L. leproſi ſcutellati*; Lichenoïdes *Dillen*; Pſorae *Haller*; Scutellaria *Hoffm.* Schorfige, ſchildförmige Flechten, Näpfchen, Tellerchen; Les lépreux-ſcutellifères; die Kruſte iſt ſchorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Schildchen (Näpfchen, Schüſſelchen, Tellerchen; *Holl.* Schildjes, Schotteltjes, Napjes; *Engl.* Cups, Shields; *Frz.* Cupules en écuſſon). — 3) *L. imbricati ſ. pulmonarii*; Cruſtacei; Pſora *Haller, Hoffm.*; Schuppenförmig oder wie Holziegel auf einander liegende Flechten. — 4) *L. Foliacei, ſ. pulmonarii*; Lichen *Hoffmann*; Blätterartige Flechten. — 5) *L. coriacei*; Antilyssi *Haller*; Pettigerae; Lederartige Flechten; Les coriacées. — 6) *L. umbilicati*, ſqualentes quaſi fuligine; Umbilicariae; Nabelförmige Flechten, Ruſsflechten; Les ombiliqués. — 7) *L. ſcyphiferi*; Corniculati; Pyxidati; Becherflechten, Kelchtragende Flechten; In der neuen Encycl. method. ſind dieſe mit den folgenden unter dem gemeinſchaftlichen Namen Les Dendroïdes in Eins gezogen worden. Nach Scopoli, Haller, Weiſs, Leyſer &c. ſind alle Scyphiferi Varietäten von Lichen pyxidatus Linnéi. — 8) *L. fruticuloſi*; Coralloïdes; Strauchartige Flechten, Korallenflechten. — 9) *L. filamentoſi*; Uſneae; Fadenartige Flechten; Les uſnées.

Die untergeordneten Arten ſind ſehr zahlreich; in der Gmeliniſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems findet man 345 Arten; in der neuen Encycl. method. 157; in Lightfoot's Flora Scotica 103, &c.

Einige Arten haben in der Medicin ihren Nutzen; einige braucht man für die Färberey; mehrere dienen verſchiedenen Thieren zur Nahrung; eine gewiſſe Art wird, wie Kalm berichtet, in Kanada von den Einwohnern, und eine Andre von den Kirgiſen, Kalmucken und Koſacken gegeſſen; auch dient das isländiſche Mos den Isländern zur Nahrung. — Die Flechten thun, wenn ſie die Bäume dick überziehen, ſelbigen groſsen Schaden, indem ſie die Eingänge, durch welche die Feuchtigkeiten aus der Luſt eindringen ſollten, verſtopfen, und dieſe in ſich ziehen, wo-

wodurch die jungen, und überhaupt alle mit glatten und dünnen Rinden versehene Bäume im Wachsthum sehr gehindert werden; die blättrigen Flechten dienen auch einer Menge von kleinen Insecten zum Auffenthalt; die Forstleute pflegen diesen Zufall, da die Bäume stark mit Flechten überzogen sind, Baumkrätze, oder Waldkrätze zu nennen.

a) Lichen ampullaceus. (*Ad* 4.)

Engl. The bladder cork.

In England; Lichenoides tinctorium glabrum vesiculosum. *Dillen.*

b) Lichen aphthosus. (*Ad* 5.)

Peltigera aphthosa. *Hoffmann.*
Muscus cumatilis.

Deutsch. Die Schwämmchenflechte; Die warzige, grüne Hundsflechte.
Holl. Spruuwig schurftmos.
Dän. (*Norw.*) Alvnæver.
Schwed. Torskmossa.
Rosland. Torskgräs.
Upland. Elfnäfver.
Engl. The green ground liverwort, with black warts.
Franz. Le lichen aux aphthes.

In Norwegen und Schweden geben die Landleute ein Decoct dieser Flechte in Milch den Kindern ein, wenn sie die Schwämchen (Aphthae; *Holl.* Spruuw; *Norw.* Gust, Alvgust; *Schwed.* Torsk, Elf; *Engl.* Thrush) haben. Man soll auch die Würmer damit vertreiben können. — Das obige Beywort *Cumatilis* zeigte ehedem eine seegrüne, oder himmelblaue Farbe an.

c) Lichen aquaticus. (*Ad* 5.)

Schwed. Rännilmossa.

d) Lichen arcticus. (*Ad* 5.)

Schwed. Nordlandmossa.

e) Lichen arecarius. *Loureiro.*

Cochinch. Reu cay Cau.

Ueberzieht den ganzen Stamm der Arekapalme; Crustaceus, cinereus, margine foliosus, laciniatus; tuberculis albis, farinaceis.

f) Lichen articulatus. (*Ad* 9.)

Engl. The knotted tree moss.

g) Lichen barbatus. (*Ad* 9.)

Usnea barbata. *Dillen.*

Deutsch. Die Bartflechte; Die langbärtige Fadenflechte; *Berchtesgaden.* Der Baumbart.
Dän. (*Norw.*) Kraakestry, Graastry, Kraakelav, Granlo, Ikornlav.
Franz. Le lichen barbu.

Man findet sie in den Wäldern, auf alten Bäumen.

i) Lichen Burgessii. (*Ad* 4.)

In Schottland, wo diese Flechte von Dr. Burgass entdeckt worden ist, daher sie auch nach ihm den Beynamen führt.

k) Lichen calcareus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Kalkflechte; Die weisse Flechte mit schwarzen Knötchen.
Schwed. Kalkmossa.
Engl. The black-nobb'd dyer's lichen.
Franz. Le lichen calcareux.

Man findet sie auf Marmor und Kalksteinen, wo sie ziemlich grosse Flecken bildet; man bedient sich derselben zum Rothfärben.

l) Lichen calicaris. (*Ad* 4.)

Muscus arboreus coralloïdes.

Deutsch. Die Kelchflechte; Die geschnäbelte Baumflechte.
Schwed. Näfmossa.
Engl. The beaked lichen.
Franz. Le lichen calicaire.

Auf den Stämmen der Bäume, vornämlich der Eichen, meistens aber auf Felsen, wiewohl überall nicht häufig; sie giebt eine schöne rothe Farbe, welche der Orseille ziemlich beykommen soll.

m) Lichen candelarius. (*Ad* 2.)

Deutsch. Die Lichtflechte; Das Lichtmos, Die gelbe schildförmige Mauerflechte, Die blassgelbe Steinflechte, Die Mauerkrätze.
Schwed. Ljusmossa.
Engl. The yellow farinaceous or crusted lichen.
Franz. Le lichen jaune.

Auf Felsen und Mauern, auch auf Baumrinden, Pfählen und Planken; Die Smäländer schaben diese Flechte ab, und thun sie, getrocknet und pulverisirt, in Talg, woraus sie Lichter ziehen; diese bekommen darnach eine goldgelbe Farbe, und werden an feyerlichen Tagen angezündet.

n) Lichen caninus. (*Ad* 5.)

Muscus caninus; Lichen cinereus terrestris officinarum.

Deutsch. Die Hundsflechte; Die aschgraue Hundsflechte, Hundsmos, Das aschfarbige Leberkraut, Erdleberkraut, Steinflechte.
Holl. Aschgraauw schurftmos; Hondsmos.
Schwed. Hundmossa.
Engl. The ash-colour'd ground liverwort, or Lichen.
Franz. Le lichen contre-rage. Epatique pour la rage. Pulmonaire de terre.
Port. Musgo canino.

Die gemeinste Flechte, welche man in den Waldungen auf der Erde und auf dem Mose findet; ehemals war sie sehr berühmt als ein sicheres Mittel wider den Biss toller Hunde; man mischte nämlich eine kalbe Unze der getrockneten und pulverisirten Blätter dieser Flechte mit zwey Drachmen gestossenen schwarzen Pfeffer; diese Medizin, welche den Namen Pulvis antilyssus erhielt, wurde dem Patienten in vier gleiche Portionen mit warmer Kuhmilch eingegeben, und ihm darauf ein monathliches kaltes Bad, alle Morgen zu gebrauchen, verordnet; Sloane erhielt dies Mittel als ein Geheimniss von einer Familie Dampier, und Dr. Mead wusste es nachher als eine Arzney in die Londner Apotheke zu bringen; leider! aber hat man die wohlthätigen Wirkungen dieses berusenen Mittels nicht bestätigt gefunden.

o) Lichen centrifugus. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die strahlige Flechte; Die kalte Flechte.
Schwed. Vintermossa.
Franz. Le lichen centrifuge.

In Schweden und Lappland; auf Felsen und Steinen.

p) Lichen ciliaris. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Haarflechte; Die gefranzte Flechte.
Schwed. Härmossa.
Franz. Le lichen cilié.

Häufig auf Baumstämmen.

q) Lichen cocciferus. (*Ad* 7.)

Deutsch. Die Cochenilflechte; Die scharlachwarzige Becherflechte, Die körnichte Flechte; Feuerkraut, Fieberkraut, Fiebermos.
Engl. The scarlet-tipp'd cup lichen.
Franz. Le lichen coccifére.
Port. Musgo copinho.

Ist wohl nur eine Varietät von Lichen pyxidatus, und hat mit dieser Flechte einerley Arzneykräfte; ihre Knötchen sollen eine dauerhafte rothe Farbe liefern.

r) Lichen cornutus. (*Ad* 7.)

Engl. The horned or skewer lichen.

s) Lichen croceus. (*Ad* 5.)

Schwed. Saffransmossa.

t) Lichen deustus. (*Ad* 6.)

Schwed. Svedmossa.

u) Lichen digitatus. (*Ad* 7.)

Japan. Sekika Si; Iva Tagi; Kimpaku. *Thunb.*

v) Lichen ericetorum. (*Ad* 1.)

Lichen boeomyces.

Deutsch. Die weisse Heideflechte.
Schwed. Myrmossa.
Franz. Le lichen des landes.
Cochinch. Reu rung. *Loureiro.*

w) Lichen esculentus. (*Ad* 1.)

Russ. Stepnoi Chleb (*d. i. Steppenbrod*); Semlenoi Chleb (*d. i. Erdbrod*). *Pallas*; *Falck.*

In der trocknen kalmukkischen und kirgisischen Steppe findet man diese Flechte stellenweise häufig; ihre Knöpfchen sind von der Grösse einer Erbse bis zu einer Haselnuss, die innere Substanz derselben ist weiss und schwammicht; wenn die Witterung feuchtig ist, und sie auf der Erde liegen, so schwellen sie auf, und werden wohl viermal grösser, und sind dann glatt, gelblicht, und schleimig; die trocknen Knöpfe zerfliessen nach und nach im Munde, und weil die Substanz geschmacklos und nahrhaft ist, so bedienen sich die Kirgisen, Kalmucken, und Kosacken derselben zur Speise, weil sie auf der Jagd in mehreren Tagen oft keine andre Nahrung haben.

x) Lichen fagineus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Buchenflechte.
Schwed. Bokmossa.
Franz. Le lichen des hêtres.
Cochinch. Reu bot tlang. *Loureiro.*

y) Lichen fahlunensis. (*Ad* 3.)

Schwed. Fahlumossa.
Engl. The small black cork, or lichen.
Franz. Le lichen de Fahlun.

Diese

Diese Flechte ist ganz schwarz, und wächst auf Felsen, insonderheit in Schweden in den umliegenden Gegenden von Fahlun.

z) Lichen farinaceus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Mehlflechte.
Schwed. Mjölmossa.
Engl. The narrow-cut warty lichen.

Auf den Stämmen und Zweigen der Bäume; sie kann zum Rothfärben genutzt werden.

aa) Lichen floridus. (*Ad* 9)

Muscus ramosus floridus.

Deutsch. Die blühende Flechte.
Schwed. Blommossa.
Franz. Le lichen fleuri.

Auf den Zweigen alter Bäume, in den Wäldern.

bb) Lichen fraxineus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Eschenflechte.
Schwed. Askmossa.

cc) Lichen furfuraceus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Kleienflechte.
Schwed. Gjälmossa, Gälmossa.

dd) Lichen geographicus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Landkartenflechte.
Norw. Guulblik.
Schwed. Landkartemossa.
Engl. The map lichen.
Franz. Le lichen géographique.

Sitzt fest auf Steinen, wie dicke Farben, und stellt eine kleine Landkarte mit Flüssen vor.

ee) Lichen glaucus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Birkenflechte.
Schwed. Näfvermossa.

Sitzt auf der weissen Birkenschale (Epidermis) welche auf Schwedisch *Näfver* genannt wird.

ff) Lichen globiferus. (*Ad* 8.)

Deutsch. Die Kugelflechte.
Engl. The round-headed coralline lichen.

Eine sehr zierliche Flechte, welche zur Bekleidung der Grotten genutzt werden kann.

gg) Lichen imbricatus. *Loureiro.*

Cochinch. Reu bay ca.

hh) Lichen islandicus. (*Ad* 4.)

Musco-fungus terrestris, superne cinereus, islandicus; Muscus islandicus purgans; Muscus pulmonarius terrestris sanguineus; Muscus catharticus; Lichenoides islandicum.

Deutsch. Die isländische Flechte, Das isländische Mos; Das purgierende Erdmos, Die Baumkratze, Das Heidegras, Die braune, harte Hirschhornflechte; *Im Zillerthal* Rispal raspal.
Holl. Yslandsch mos.
Dän. Islands moos.
Island. Fiallagrös.
Schwed. Islandsmossa, Hedemossa.
Engl. The Iceland lichen.
Franz. Le lichen d'Islande.

Diese berühmte, nützliche Flechte ist in mehreren Theilen von Europa einheimisch; sie wächst auf der Erde, auf unfruchtbaren, trocknen und steinigten Plätzen und Anhöhen; sehr häufig ist sie in den nördlichen Gegenden, zumal in Island. Sie ist etwas bitter, nahrhaft, und ein bekanntes gutes Brustmittel, das bey bevorstehenden auszehrenden Krankheiten oft gute Wirkung geleistet hat. Die Isländer bereiten daraus eine Art Grütze, welche sie, in Milch gekocht, essen; auch backen sie ein nahrhaftes Brod daraus. — Im Oestreichischen mästet man, mit vielem Erfolg, die Schweine damit; auch führen die dortigen Bauern ihr magres Vieh auf Stellen, wo dies Mos häufig wächst, und nach drey oder vier Wochen erlangt das Vieh seine Kräfte wieder und wird fett.

ii) Lichen jubatus. (*Ad* 9.)

Lichen capillaceus longissimus s. Muscus arboreus nigricans, Usnea officinarum. *Michel.*

Deutsch. Die Mähnenflechte.
Norweg. Svartlo, Svartlav, Furrulav.
Franz. Le lichen crins-de-cheval.

Auf den Bäumen, in Europa.

kk) Lichen juniperinus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Wachholderflechte; Das Wachholdermos.
Norweg. Enermosse.
Schwed. Enmossa.
Engl. The common yellow tree lichen.
Franz. Le lichen du genevrier.

In Gothland färbt man die Wolle gelb mit dieser Flechte; sie wird auch von den Landleuten als ein Mittel gegen die Gelbsucht eingenommen.

ll) Lichen

ll) Lichen nivalis. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Schneeflechte.
Island. Mariugraus.
Schwed. Snömossa.

mm) Lichen omphalodes. (*Ad* 3.)

Lichen pulmonarius tinctorius.

Deutsch. Die Nabelflechte.
Engl. The dark purple dyer's lichen.
The cork, or arcell.
Galic. Crotal.
Welsh. Cen cerig; Cen du.

Auf Felsen, Steinen und Baumstämmen; die Hochländer bedienen sich dieser Flechte häufig, um röthlichbraun damit zu färben.

nn) Lichen parellus. (*Ad* 2.)

Lichen crustaceus leprosus, scutellis cinereis *Vaillant*; Patellaria parella. *Hofman.*

Deutsch. Die weisse Schildflechte; Die weisse Mauerflechte; Die Parelle oder Orseille von Auvergne, Die Erdorseille.
Holl. Fransche Land-Orseille.
Engl. The crawfish-eye lichen. *Dillen.*
The dyer's lichen.
Franz. La parelle, ou orseille d'Auvergne.
Perelle; Orseille de terre.

In Europa, vornämlich aber in Auvergne wächst diese Flechte auf Felsen, worauf sie sehr fest sitzt. Die Benennung *Parelle* oder *Perelle*, soll aus dem alten französischen Worte *Pare*, oder *Pere*, welches einen Stein oder Felsen bedeutete, herzuleiten seyn. In Auvergne und in anderen südlichen Provinzen Frankreichs wird diese Flechte von den Felsen abgeschabt, und zur Färberey benutzt; in Urin eine Zeitlang macerirt, giebt sie eine rothe oder violette Farbe.

oo) Lichen parietinus. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die Wandflechte; Die goldgelbe Schuppenflechte; Die gemeine gelbe Baumflechte.
Holl. Muurig schurftmos.
Dän. Guul skorpemoos, Guulmus.
Norweg. Garmosse, Huusmosse.
Schwed. Väggmossa.
Engl. The common yellow wall lichen.
Franz. Le lichen des murs.

Man findet diese sehr gemeine Art überall häufig auf den Wänden, Mauern, Steinen, und Baumrinden; sie soll der Lichen der Alten seyn; sie soll, mit Alaun fixirt, eine gute gelbe oder Orangenfarbe liefern.

pp) Lichen paschalis. (*Ad* 8.)

Coralloïdes paschale. *Hoffmann.*

Deutsch. Die Osterflechte.
Dän. (*Norw.*) Fastelavensriis, Krulmosse.
Schwed. Fastlagsris.
Franz. Le lichen paschal.

In Europa, auf Bergen, auf unfruchtbaren, steinigten Plätzen.

qq) Lichen perlatus. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Perlenflechte.
Island. Klounger.
Engl. The common blue curled lichen.
Franz. Le lichen perlé.

In den Waldungen von Europa, auf Baumstämmen.

rr) Lichen physodes. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die aufgeblasene, oder blasenförmige Schuppenflechte.
Schwed. Björkmossa.
Franz. Le lichen enflé.

Auf den Bäumen, am meisten auf den Birken.

ss) Lichen plicatus. (*Ad* 9.)

Lichen implexus. *Encycl.*
Muscus arboreus, usnea officinarum.

Deutsch. Die Wickelflechte; Das Wickelmos, Die Faltenflechte; Das Baummos.
Holl. Warrig schurftmos; Boommos.
Dän. Lav, Lo, Skiurlav.
Söndmör. Kraakliin.
Schwed. Laf.
Engl. The officinal stringy lichen.
The hairy tree moss.
Franz. Le lichen entrelacé.
Port. Musgo dos carvalhos.

In den Waldungen, auf den Zweigen alter Bäumen; sie saugt die Feuchtigkeiten in sich; die Lappländer pudern sich damit, wenn sie ihre Haut verletzt haben; ehemals brauchte man sie, um das Bluten, insonderheit der Nase, damit zu stillen.

tt) Lichen proboscideus. (*Ad* 6.)

Lichen cylindricus; (Lichen crinitus. *Fl. Scot.*)

Deutsch. Die Rüsselflechte; Die Pfeifenflechte.
Schwed. Pipmossa.

Island.

Island. Geitnaſkof.
Engl. The frizzled hair-button lichen.
Franz. Le lichen à trompes.

uu) Lichen prunaſtri. (*Ad* 4)

Muſcus arboreus ramoſus. *J. Bauh.*

Deutſch. Die Schlehenflechte; Die hirſchförmige weiſſe Baumflechte; Das weiſſe Lungenmos, oder Lungenkraut.
Engl. The common ragged hoary lichen.
Franz. Le lichen de prunellier.
Port. Musgo das amexieiras; Orzella do reino.
Arab. Schæba. *Forſkål.*

Dieſe Flechte wächſt in Europa auf den Baumſtämmen, inſonderheit auf den Schlehen (Prunus ſpinoſa). Aus dem Archipel wird ſie in ganzen Schiffsladungen nach Ægypten geführt, wo man ſie zum Brodbacken als Gährungsmittel benutzt.

vv) Lichen pulmonarius. (*Ad* 4.)

Lichen arboreus ſ. Pulmonaria arborea.
Muscus pulmonarius.
Pulmonaria reticulata. *Hoffm.*

Deutſch. Die Lungenflechte; Das Lungenmos, Lungenkraut, Baumlungenkraut; Das grüne Lungenkraut.
Holl. Longachtig ſchurftmos; Longemos, Longekruid.
Dän. Lungemos.
Schwed. Lungmoſsa.
Engl. The lungwort, or tree lichen. *Schottl.* Hazleraw.
Franz. Le lichen pulmonaire. La pulmonaire de chêne. *En Lorraine.* Thé des Vosges.
Ital. Pulmonaria di quercia.
Span. Pulmonaria de arbol.
Port. Hepatica das arvores. Pulmonaria dos carvalhos.
Ruſſ. Karaſtnaja trawa.
Ungr. Fai-tüdö-fü.
Lett. Senniolis.
Ehſtn. Kopſu rohhud.
Sineſ. Tien hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Thien hoa. *Loureiro.*

In den Wäldern, auf den Stämmen zumal der Eichen und Buchen, zuweilen auch auf Felſen; ehemals brauchte man dieſe Flechte, die etwas Aehnlichkeit mit einer Lunge hat, ſehr häufig bey Menſchen und Vieh, als ein Mittel, den Huſten, die Engbrüſtigkeit und andre Beſchwerden der Lunge zu heilen. Sie hemmt den Blutfluſs. Wegen ihres etwas bitteren, adſtringirenden Geſchmacks, thut man ſie in Siberien ſtatt des Hopfens ins Bier. In der Ukermark brauchen die Handſchuhmacher das Lungenmos zum Gerben.

ww) Lichen puſtulatus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die Tuſchflechte; Blatterflechte.
Schwed. Tuſchmoſſa.
Franz. Le lichen puſtuleux.

Dieſe Flechte kann zu Tuſch benutzt werden; auch hat man, durch Verſuche, eine ſchöne rothe Farbe aus derſelben bekommen.

xx) Lichen pyxidatus. (*Ad* 7.)

Deutſch. Die gemeine Büchſenflechte, oder Becherflechte; Das büchſenförmige Erdmos.
Holl. Doozig ſchurftmos.
Norweg. Skovbæger, Skoppbæger.
Engl. The common cup-moſs.
Franz. Le lichen entonnoir.
Japan. Iwa goki, Iva Siba.
Arab. Sjæbe eldjæbbel, Sjadjaret en nedæ.

Auf der Erde, auf feuchten Mauern, auf verfaulten Baumſtämmen &c.; variirt ſehr nach ihrem Alter und Wohnort; man ſieht ſie im ganzen Jahre, inſonderheit aber im Herbſt und Winter; ein Decoct aus derſelben mit Milch präparirt, ſoll gut wider den Kickhuſten (*Engl.* Whooping cough; *Frz.* Coqueluche) ſeyn.

yy) Lichen rangiferinus. (*Ad* 8.)

Coralloides corniculis candidiſſimis; Muscus coralloides ſ. cornutus montanus; Musco-fungus coralloides montanus ramoſiſſimus cinereus vulgaris.

Deutſch. Die Renthierflechte, Das Renthiermos.
Holl. Rendierenmos.
Norweg. Rensdyrmoſſe, Reenmoſſe, Hvidmoſſe, Qvitmoſſe.
Schwed. Renmoſsa.
Engl. The rhendeer lichen. The branched coralline moſs.
Franz. Le lichen des rennes.
Tunguſ. Lawikta. *Georgi.*
Lappl. (*Dän.*) Ægel; *Plural.* Ækkalak. *Einige Abändrungen* Guoudoægel, Sarvaægel, Satſme, Seimol (*Ein Mosfleck auf Steinen* Gadna).

Lappl. (*Schwed.*) Wiſte; *völlig ausgewachſen* Ketjos wiſte.
Cochinch. Reu gac nai. *Loureiro.*

Dieſe ſchöne Flechte iſt in Europa gemein, auf der Erde, auf trocknen Plätzen und Anhöhen, in den Heiden, auch hin und wieder in den Waldungen, wo unfruchtbare Stellen ſind; im Norden macht ſie die vornehmſte Nahrung für die Rennthiere, und folglich einen wichtigen Gegenſtand für die Oekonomie der dortigen Einwohner aus; ſie wuchert auch in Lappland ſo ſehr, daſs ſie zuweilen von der Höhe eines Fuſses gefunden wird; im ſüdlicheren europäiſchen Klima dient ſie den Hirſchen zur Speiſe; ſie kann auch unters Heu fürs Vieh gemengt werden; bey auszehrenden Krankheiten und der Lungenſucht ſoll man ſie eben ſo gut, als das Isländiſche Mos brauchen können.

zz) Lichen reſupinatus. (*Ad* 5.)

Schwed. Stupmoſsa.

aaa) Lichen roccella, (*Ad* 8.)

Fucus marinus, dictus roccella tinctorum & alga tinctoria; Lichen graecus polypoides tinctorius ſaxatilis; Phykos thalaſsion ſ. pontion.

Deutſch. Die Orſeille; Die Kräuterorſeille, Die kanariſche Orſeille; Die ſtrauchartige Färberflechte.
Holl. Orcel; Orchillie.
Dän. Orſeille.
Schwed. Orſeille.
Engl. The Canary weed, archil, or argel; the Chilla weed.
Franz. Le lichen roccelle.
Orſeille, orceille, orſolle, urſolle, orcheil, orchel; L'orſeille d'herbe ou des Canaries.
Ital. Oricello; orcella, roccella.
Levante. raſpa, reſpo, reſpio.
Span. Orchilla.
Port. Orzella.
Cochinch. Reu tle mue. *Loureiro.*

Man findet dieſe Flechte auf den canariſchen Inſeln, auf den Inſeln des Archipels, ferner in Italien, in der Provence &c., auf den Felſen nahe am Meere. Weil ſie auf Felſen wächſt, ſo hat ſie vermuthlich daher den Namen *Roccella* erhalten; nach dem Italieniſchen *Rocca*, d. i. Felſen. Sie liefert, pulveriſirt, und mit altem Harn angefeuchtet, die bekannte, koſtbare, purpurröthliche oder Columbinfarbe, welche im Handel, u. d. N. *Orſeille* bekannt iſt.

bbb) Lichen ſaccatus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Sackflechte.
Schwed. Säckmoſſa.
Engl. The ſocket lichen.
Franz. Le lichen à pochettes.

Auf der Erde, meiſtens aber auf Felſen.

ccc) Lichen ſaxatilis. (*Ad* 3.)

Lichen opere phrygio ornatus. *Vaillant.*

Deutſch. Die Steinflechte, Das Steinmos.
Holl. Steenig ſchurftmos.
Norweg. Steenmoſſe, Graa ſteenmoſſe, Blaagraa ſteenmoſſe, Farvemoſſe, Kork, Korkmoſſe, Graakork.
Schwed. Färgmoſſa.
Småland. Letmoſsa.
Angerm. Stenmoſsa.
Engl. The grey-blue pitted lichen.
Schottl. Staneraw.
Franz. Le lichen de roche.
Japan. Koki.

Auf Felſen, Steinen, Ziegeln, und Baumſtämmen; die Finken und andre kleine Vögel bekleiden damit von auſsen ihre Neſter; ſie färbt purpurroth.

ddd) Lichen ſcriptus. (*Ad* 1.)

Lichenoides cruſta tenuiſſima, peregrinis veluti literis inſcripta.

Deutſch. Die Schriftflechte.
Holl. Letterig ſchurftmos.
Engl. The lettered lichen.
Franz. Le lichen écrit.
L'herpette d'arbre.

Auf Baumrinden häufig; durch ihre häufige Ritzen bildet ſie Charactere, welche den hebräiſchen und ſineſiſchen nicht unähnlich ſind.

eee) Lichen ſcrobiculatus. (*Ad* 5.)

Pulmonaria verrucoſa. *Hoffm.*

Franz. The pitted warty lichen, with broad glaucous leaves.
Schottl. Aikraw.
Franz. Le lichen à foſſettes.

An dem Fuſse alter Bäume, zuweilen auch auf Steinen.

fff) Lichen

fff) Lichen ſtellaris. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Sternflechte.
Schwed. Bohlmoſsa.
Franz. Le lichen étoilé.

In Europa häufig auf den Bäumen.

ggg) Lichen ſtygius. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Pechflechte.
Schwed. Blåkullsmoſsa.

hhh) Lichen tartareus. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die Färberflechte.
Norweg. Hvidſteenmoſſe, Hvidblik, Hvidkork.
Schwed. örnmoſsa.
Engl. The large yellow-ſaucer'd dyer's lichen.
Galic. Corcar.
Franz. Le lichen tartareux.
Sineſ. Tan. *Loureiro.*
Cochinch. Reu da *Loureiro.*

Auf Felſenwänden; die Oſtgothländer bereiten aus derſelben eine ſchöne rothe Farbe, welche der Orſeille ziemlich nahe kommt; dieſe Farbe verkaufen ſie u. d. N. *Byttelet*, oder *Boråsfärg* durch ganz Schweden; die Hochländer in Schottland bedienen ſich dieſer Flechte ebenſalls zum Färben.

iii) Lichen uſnea. (*Ad* 9.)

Muscus capillaris. *Rumph.*

Deutſch. Die indianiſche Haarflechte.
Cochinch. Reu chi roi. *Loureiro.*

kkk) Lichen velleus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Das Vliesmos.
Schwed. Fällmoſsa.
Franz. Le lichen en toiſon.

Dieſe Flechte ſoll es ſeyn, welche, nach Kalms Bericht, von den Finwohnern in Kanada gekocht und gegeſſen wird.

lll) Lichen venoſus. (*Ad* 5.)

Peltigera venoſa. *Hoffm.*

Deutſch. Die Aderflechte.
Schwed. Ådermoſsa.
Franz. Le lichen veineux.

In den Waldungen, auf der Erde.

mmm) Lichen ventoſus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Windflechte.
Schwed. Blåſemoſsa.
Engl. The red-ſpangled tartareous lichen.

Auf Felſen.

nnn) Lichen vulpinus. (*Ad* 9.)

Lichen aureus. *Lamarck Fl. Fr.*

Deutſch. Die Dachflechte; Das Dachmos; Die citrongelbe Fadenflechte.
Dän. (*Norw.*) Ulvemoſſe.
Schwed. Takmoſsa.
Engl. The gold wiry lichen.
Franz. Le lichen vert-jaune.

Die Smäländer färben die Wolle gelb mit dieſer Flechte; in Norwegen tödtet man damit die Wölſe.

Lien.

Die Milz; *Vid.* Splen.

Lienalis, *e*; Zur Milz gehörig. — Lienalis vena, Lienalis arteria; Lienales glandulae.

Ligamentum.

Deutſch. Ein Band, Ligament.
Holl. Band.
Dän. Baand.
Schwed. Band.
Engl. Ligament.
Franz. Ligament.
Ital. Ligamento.
Span. Ligamento.
Port. Ligamento.

Ligamenta oſium; Die Knochenbänder; Weiſſe, ſtarke bandförmige Körper, weicher als Knorpel und härter als Haut. Ihre vornehmſte Beſtimmung iſt, die durch eine Verbindung vereinigten Knochen zuſammen zu halten. Nach ihrer Beſeſtigungsart, Geſtalt und Lage erhalten ſie ihre Beynamen, z. B. Capſularia; Connectentia interna et externa; Lateralia; Brevia; Longitudinalia; Cruciata &c. — Ferner giebt es Ligamente, welche die Knorpel mit den Knochen, wie auch die Muſkeln oder ihre Flechſen befeſtigen, z. B. Interoſſea; Transverſalia; Annularia; Ligamentum Poupartii ſ. inguinale; Ligamentum nuchae &c.

Ligamentum. [*Term. conchyl.*] *Vid.* Hymen.

Lignum. *Griech.* xylon.

Deutſch. Das Holz.
Holl. Hout.

Dän.	Træe; *Island.* Trie.
Schwed.	Trä.
Engl.	Wood; *Agls.* Wuda, Wudu.
Franz.	Bois.
Ital.	Legno.
Span.	Leño, Madera.
Port.	Lenho, Madeira.
Ruſſ.	Drewo, Derewo, Drowa.
Poln.	Drwa.
Böhm.	Dřewo, Drwo.
Serb.	Drewo, Drowo.
Illyr.	Drewo, Drowa.
Slav.	Dervo.
Ungr.	Fa.
Lett.	Kohks.
Ehſtn.	Pu.
Finnl.	Puu.
Lappl.	Muor.
Grönl.	Kerſuk.

So heiſst die harte, compacte, feſte Subſtanz, woraus die Wurzel, der Stamm und die Zweige der Bäume, Sträuche und Stauden beſtehen. Im eingeſchränkteren Verſtande iſt es der vollkommne holzige Theil eines Baumſtamms, der gleich nach dem Spint (Alburnum) folgt. Im Mittelpunct des Holzes befindet ſich das Mark (Medulla) bald in gröſserer bald in geringerer Menge.

Ligneus, lignoſus, a, um; Holzartig; *Holl.* Houtig; *Engl.* Woody; *Frz.* Ligneux; *Port.* Lenhoſo. — Lignoſus caulis, im Gegenſatz von Herbaceus.

Ligneſcens; Ein wenig holzartig, Was einen Anſatz von Holz hat.

Lignivorae larvae; Holzraupen; Larven welche im Holz und im Mark der Bäume und Pflanzen leben, auch der Subſtanz derſelben nachtheilig ſind; Ligniperda.

LIGULA. [*Verm.*]

Ligula abdominalis.

Faſciola inteſtinalis.
Ligula piſcium.

Deutſch.	Der Fieck; Fick, Fiſchrieme, Riemenwurm, Gürtelwurm.
Holl.	Riem; Viſch-bandworm.
Engl.	The ſtrap worm.

Ein Wurm aus der Ordnung Inteſtina; Ein weiſser, knorplichter, flacher, an beiden Seiten gleicher, ſtumpfer Wurm, wohnt im Bauch der Fiſche, vornämlich im Darmnetz (Meſenterium) von Cobitis, Gobio, Cyprinus, Tinca, Caraſſius, Leuciſcus, Alburnus, Vimba, Brama; Er mergelt die Fiſche aus, und bohrt ſich ein Loch durch, wenn er ſelbige verlaſſen will; er wird von ein halb Fuſs bis 5 Fuſs lang; die Holländer nennen die damit behaſteten Fiſche: Riemers.

Eine andre Art (L. inteſtinalis; der Vogelriemen) lebt in den Eingeweiden verſchiedener Vögel.

Ligula.

Das Blatthäutchen; Ein den Gräſern allein eigenes, kleines, häutiges, durchſcheinendes Blättchen, das ſich an der Baſis des Blatts und am Rande der Scheide befindet.

Ligulatus, a, um; Lingulatus; Zungenförmig, Geſtreift; Etroit; *Engl.* Flat, Tongueſhaped. — Ligulati flores (Leontodon, Lactuca, Scorzenera, Cichorium, Picris &c.), dieſe Linneiſche Art von zuſammengeſetzten Blumen, deren einzelne Blümchen zungenförmig ſind, iſt einerley mit Tourneforts *Semiflosculosi*, Pontedera's *Lingulati*, Ray's und Boerhave's *Planipetali*, Caeſalpins *Cichoracei* und *Acanaceae*, und Moriſons *Lacteſcentes*.

Lingulatae pennae, wenn ſie oben viel kürzer ſind als unten am Schafte; dergleichen befinden ſich am Halſe und an den Weichen der Vögel.

LIGUSTICUM. [*Botan.*]

Eine mit Angelica ſehr nahe verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die darunter begriffenen Arten ſind in Europa einheimiſch.

a) Liguſticum leviſticum.

Angelica paludapifolia. *Lamarck.*
Liguſticum ſ. leviſticum vulgare.

Deutſch.	Libſtöckel; Labeſtock, Saukraut, Badekraut.
Holl.	Lavaskruid; Lavas. *Brabant.* Lavetse. *Bey den Landleuten* Lubbeſtok, Manskragt.
Dän.	Loeſtilk; *Norw.* Löbſtilk.
Schwed.	Libſticka; *V. Gothl.* Lebbeſtelk.
Engl.	The common lovage. *Agls.* Lufesſticce. *Galic.* Luidh an liugair. *Welſh.* Perſli'r meirch.
Franz.	L'angelique à feuilles d'ache. *Lam.* L'ache de montagne; Livèche.
Ital.	Ligustico, livistico, libistico.
Span.	Ligustico; Anjelica montana; Apio de monte; Apio pequeño ſilveſtre de monte.
Port.	Ligustico; Levistico; Salſa de caſtanheiras.

Eine vier bis fünf Fuſs hohe Pflanze mit einer dicken fleiſchichten Wurzel, und gelblichten Blumen; ihr Geruch iſt ein wenig ſtark, aber nicht unangenehm; ſie iſt officinel; das Rindvieh friſst gern von dieſer Pflanze, man meint aber, daſs deſſen Fleiſch und Milch einen ſehr widrigen Geſchmack darnach bekommt; in der Vieharzney wird ſie als ein Mittel gegen das Keuchen und die Engbrüſtigkeit empfohlen; ſie tödtet die Würmer; ihr Same ſoll den Urin ſchwarz färben. Wild wächſt ſie in den ſüdlichen Ländern von Europa; durch die Cultur iſt ſie aber in einigen nördlichen Gegenden naturaliſirt worden. Die meiſten Namen ſind Verſtümmelungen von Liguſticum und Leviſticum.

b) Liguſticum peregrinum.

Port. Ligustico do reino.

In Portugal.

c) Liguſticum ſcoticum.

Angelica ſcotica. *Lamarck.*
Seſeli maritimum ſcoticum. *Herm. Par.*

Deutſch. Das ſchottländiſche Liguſtikum.
Dän. Strand-peterſillie.
Norw. Vildlobſtik, Vildlubſtilk.
Engl. The ſcotch lovage, or parſley.
Auf der Inſel Skie Siunas, Shunis.
Cochinch. Rau kan nha. *Loureiro.*

Iſt von Lig. leviſt. ſehr wenig verſchieden; wächſt in mehreren nördlichen Gegenden am Strande des Meeres; auf der Inſel Skie wird ſie roh als Salat, und gekocht als Gemüſe gegeſſen; die Einwohner dieſer Inſel geben die Blätter den Kälbern zum Abſühren ein.

LIGUSTRUM. [*Botan.*]

a) Liguſtrum glabrum. *Thunb.*

Japan. Masaki.

b) Liguſtrum japonicum. *Thunb.*

Japan. Jubeta, Motsi, Nyſspimi motsi, Tanne, Tanne wattasi.

c) Liguſtrum vulgare.

Phillyrea *Dodon*; Liguſtrum germanicum.

Deutſch. Der Liguſter; Die Rainweide, Rheinweide, Rheinbeſing, Rheinbeerbaum, Rheinwunder, Rheinholz; Hartriegel, Zaunriegel, Hartreder, Härtern; Beinweide, Beinholz, Beinhölzle, Beinhülſen, Banholz; Geisholz, Geiſthülſen; Greisholz, Griesholz, Grieshülſe; Glashülſe; Haushülſe; Helholz; Heckholz, Heckenbaum; Kehlholz; Kerngerten, Kiengerten, Kengerten, Kerngerſte; Klingertenholz; Ehingert; Mundweide; Rörhweide; Schulweide; Spaniſche Weide; Wilde Weide; Zaunweide; (*An der Eiſenacher Gränze* Caſſeliſche Weide); Weidehülſe; Röhrenhülſe; Gaishülſe; Grünbaum, Grünſelbaum; Grüner Faulbaum; Eiſenbeerbaum; Gümpelbeerſtaude; Dintenbeere; Hundsbeere; Hennebeere; Scheiſsbeere; Bräunholz, Kehlholz, Mundholz; Deutſches Braunheil, Bräunheil; Kleinweidenholz, Weinbeinholz.
Holl. Liguſter; Rynwilg; Keelkruid, Mondhout.
Dän. Liguſter.
Schwed. Liguſter.
Engl. The privet; prim; primprint, prime print.
Welſh. Gwyros, Cwyros.
Franz. Troëne; Freſillon; Puîne blanche.
Ital. Ligustro; Rovistico, ruistico; Olivella.
Venezia &c. Conestrela.
Breſcia. Cambrosen, cambrosel.
Span. Alheña; alheña jermanica.
Port. Alfena, alfeneiro; ligustro.
Ruſſ. Schost; *Am Terek* Birjutſchina (*i. e. baccae lupi*).
Poln. Ptasza zob.
Böhm. Ptačj zoba.
Ungr. Fagyal-fa; Madár hur.
Georg. Kankara.
Japan. Ibata.

Ein Strauch der 6 bis 8 Fuſs Höhe erreicht. In ganz Europa, vornämlich in den mittleren Theilen, wächſt er in den Hecken und kleinen Gehölzen; der Stamm hat eine glatte, aſchgraue Rinde und treibt grüne, ſchlanke Gerten in Menge; die Blumen ſind weiſs und ſitzen in traubenförmigen Büſcheln beyſammen; die Beeren ſind, in der Reiſe, ſchwarz und ſehen ſaſt aus wie die Wachholderbeeren. Es iſt dieſer Strauch ſehr bequem zu Hecken, Lauben und grünen Wänden; ſein Holz iſt weiſslicht, hart und zähe, und kann zu allerley Dreherarbeiten benutzt werden; aus den jungen Gerten werden Körbe und Käfige geflochten; die Beeren geben einen Saft, der verſchiedentlich färbt, und zum Tingiren der rothen Weine, zum Illuminiren der Spielkarten, zu einer blauen Dinte &c. benutzt wird; die Blumen riechen nicht unangenehm, und werden von den Bienen beſucht; ehedem verordnete man ein Decoct aus den Blättern gegen Halsweh, Bräune, Mundſäule und Skorbut. — Der Liguſter iſt der gewöhnlichſte Auf-

Aufenthalt der sogenannten spanischen Fliegen (Meloe vesicatorius), welche die Blätter abfressen, und daher von dem Gärtner entfernt werden müssen; die Beeren dienen verschiedenen Vögeln, insonderheit den Amseln und Drosseln, zur Winternahrung.

Es ist der Liguster nicht mit dem eigentlichen Hartriegel zu verwechseln; hierzu könnte man durch mehrere Namen, welche beyde Sträuche gemeinschaftlich führen, verleitet werden; *Conf.* Cornus sanguinea.

Lilacinus color.

Lilafarbe; Couleur de lilas. Eine matte Blau mit Roth vermischte Farbe, wo jedoch das Rothe prädominirt. Lilas oder Lilac ist die Benennung des spanischen Flieders (Syringa vulgaris).

Liliacei.

Lilienartige Pflanzen; Pflanzen, deren Blumen mit den Lilien Aehnlichkeit haben (Lilium; Fritillaria; Uvularia; Gloriosa; Erythronium; Tulipa; Yucca &c.). Es führt diesen Namen die neunte Klasse in Tourneforts Pflanzenmethode.

LILIUM. [*Botan.*] Lirium.

Deutsch. Die Lilie; Lilge, Ilge, Gilge. *Teuton.* Lilia, Lilio.
Holl. Lelie, Lely.
Dän. Lilie; *Island.* Lilia.
Schwed. Lilja.
Engl. The lily; *Agls.* Lilia, lilie, lilige. *Galic.* Lile. *Welsh.* Eleſtr.
Franz. Le lis, lys.
Ital. Giglio; *Brescia.* Zëi.
Span. Azucena; *Basc.* Azucená.
Port. Açucena.
Russ. Lilieja.
Poln. Lilia.
Böhm. Lilium.
Krain. Lilin.
Serb. Lilja; *N. Laus.* Leluja.
Ungr. Liliom.
Lett. Lelje.
Ehstn. Lil, Lillik, Lillikenne, Lilts.

Eine bekannte Gattung von Zwiebelpflanzen, mit grossen, schönen Blumen, daher sie auch in den Gärten gezogen werden.

a) Lilium bulbiferum.

Deutsch. Die Feuerlilie; Pomeranzenlilie, Rothe Lilie, Goldgelbe oder safrangelbe Lilie.
Holl. Roode lelie.
Dän. Brandguul lilie.
Schwed. Brandgul lilja.
Engl. The bulb-bearing lily; The orange lily; The red lily.
Franz. Le lis bulbifére; Le lis orangé.
Ital. Giglio bulbifero rosso.
Span. Azucena roja.
Port. Açucena vermelha.
Japan. Kentan; Jamma Juri; Oni Juri. *Thunb.*

Eine schöne Lilie, mit grossen, hochrothen, aber geruchlosen Blumen; sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen, wo sie unter mancherley Abändrungen vorkommt; wild wächst sie in den südlichen Gegenden von Europa.

b) Lilium camtschatcense.

Sines. Chu tan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Lon dieo tau. *Loureiro.*

c) Lilium candidum.

Lilium album vulgare et odoratum.

Deutsch. Die weisse Lilie; Die gemeine Lilie.
Holl. Witte lelie.
Dän. Den hvide lilie.
Schwed. Hvitlilja.
Engl. The common white lily.
Franz. Le lis blanc.
Ital. Giglio bianco.
Span. Azucena blanca.
Port. Açucena; assucena, sucena, çucena; Lirio branco; Liz, Flor de liz; Cebola cecem, ou cessem.
Hebr. Schoschan. *Cels.*
Japan. Osjiroi, Sjire, Sjiroi, Sjiroggi, Siro Juri. *Thunb.*
Sines. Pe ho. *Loureiro.*
Cochinch. Bạch hap hoa. *Loureiro.*

Die bekannteste und interessanteste Lilie, sowohl in Ansehung ihrer grossen schönen Blumen, als ihres angenehmen Geruchs; die Levante scheint ihr Vaterland zu seyn; sie wird in Europa in den Gärten gezogen; die Zwiebel hat einen guten Nutzen in der Medizin; aus den Blumen wird ein wohlriechendes Oel präparirt, auch ein Wasser aus denselben distillirt, und beydes für schmerzstillende Mittel gehalten.

d) Lilium chalcedonicum.

Lilium byzantinum miniatum.

Deutsch.

Deutſch.	Die chalcedoniſche Lilie; Der ſcharlachrothe türkiſche Bund.
Holl.	Roode krul-lelie.
Engl.	The ſcarlet martagon lily.
Franz.	Lis de Chalcédoine. Le martagon écarlate.

Dieſe Lilie ſoll aus Perſien ſtammen; wegen ihrer ſchönen zinnoberrothen Blumen wird ſie in den Gärten gezogen.

e) Lilium martagon.

Lilium montanum ſ. ſylveſtre.

Deutſch.	Die Martagonlilie; Der türkiſche Bund; Krull-Lilie, Feldlilie, Berglilie, Wilde Lilie, Rothe Berglilie, Knoll-Lilie, Heidniſche Lilie, Kleine rothe Braunlilie, Wilde Goldwurz, Falſche Goldwurzel, Kappenhütlein; *Im Zillerthal* Goldäpfel.
Holl.	Krul-lelie; Lelietjes van Kalvarie.
Dän.	Martagonlilie.
Schwed.	Kroll-lilja.
Engl.	The purple martagon lily.
Franz.	Le lis martagon.
Ital.	Giglio martagone.
Span.	El martagon.
Krain.	Maſſunze.
Ungr.	Erdei liliom; Török Turbant.
Tatar.	Saranna, Tſchep ſarana, Sary ſchep.
Burät.	Sarana.
Kamtſch.	Sarana owsianka.
Tunguſ.	Jokta.
Korjäk.	Euek.
Jakut.	Korun.

In Deutſchland; Frankreich, Ungarn &c. wächſt dieſe Lilie in den Wäldern, und auf feuchten Wieſen; in den Gärten iſt ſie eine genug bekannte Blume. Alle ſiberiſche Nazionen eſſen die Zwiebeln der Martagonlilie an Fleiſch, oder auch für ſich in Waſſer oder Milch gekocht, daher ſie ſelbige auch für den Winter ſammeln. Die Steppenmäuſe ſammlen ſich ebenfalls die Zwiebeln für den Winter, in groſser Menge, und zwar die beſten, daher ſie von den Nomaden oft geplündert werden.

f) Lilium japonicum. *Thunb.*

Japan.	Kaf Biako; Konoko juri; Korec juri; Tametoma juri.

g) Lilium pomponium.

Deutſch.	Die pomponiſche Lilie; Die Lilie mit ſchmalen Blättern.
Holl.	Smalbladige lelie.
Engl.	The pomponian lily.
Franz.	Le lis turban.
Ital.	Giglio martagone, detto pomponio. Riccio della Signora.
Tatar.	Sarana.
Oſtjak.	Akſchep, Tuba.
Tunguſ.	Jokta.
Burät.	Sarana.
Japan.	Santan; Fi juri. *Thunb.*
Sineſ.	Cuon tan hoa. *Loureiro.*

Wird ebenfalls, wegen ihrer Schönheit, in den Gärten gezogen; ihre Zwiebeln werden in Siberien wie die der Martagonlilie gegeſſen.

h) Lilium ſuperbum.

Lilium ſ. martagon canadenſe, flore luteo punctato.

Deutſch.	Die prächtige nordamerikaniſche Lilie; Der groſse gelbe türkiſche Bund.
Engl.	The canadian martagon lily.
Franz.	Le lis ſuperbe.

LIMACIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Limacia ſcandens.

Cochinch.	Cay Me ga.

Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina; trägt Steinfrüchte, welche eſsbar ſind; gehört ad Dioecia Hexandria. Loureiro giebt ihm den Namen, a forma nucis limacis cochleae ſimilis.

LIMAX. [*Verm.*]

Cochlea nuda *veterum.*

Deutſch.	Die Schnecke; Die nackte Schnecke, Die Schnecke ohne Haus, Die Erdſchnecke, Wegſchnecke.
Holl.	Slak, Aardſlak.
Dän.	Snegl; Snegl uden huus.
Island.	Snigill.
Schwed.	Snigel; *Agreſtis* Maſk på ſäden.
Engl.	The ſlug.
Franz.	La limace; limas; licoche.
Ital.	Lumaca, lumacone.
Span.	Limaza; limaz, limaco; babosa, babaza; caracol.
Port.	Caracol ſem casca.

Eine bekannte Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; der Körper ist länglicht, unten ist er flach und oben mit einem fleischichten Schilde oder Mantel bedeckt; auf dem Kopfe befinden sich vier Fühlfäden, oder Hörner, wovon die beyden grösseren an der Spitze mit einem Auge versehen sind; auf der rechten Seite hat der Körper eine zur Begattung und zum Auswurf des Unraths bestimmte Oefnung. Die darunter begriffenen Arten sind von verschiedener Grösse, Farbe und Zeichnung; sie leben auf frischen und feuchten Stellen, auf den Wiesen, in den Gärten, Wäldern, Kellern &c.; sie nähren sich von Pflanzen, Vegetabilien, feuchtem Papier &c., können aber lange Zeit ohne Nahrung zubringen; sie werden vornämlich von verschiedenen Vögeln gefressen; sie haben ein starkes Reproductionsvermögen; sie sind Zwitter und befruchten sich wechselsweise; ihre Eyer sind oval und blau; im Kopf und Rücken findet man zwey kalkartige Steinchen, deren Kräfte in Tertianfiebern nur von Marktschreyern gepriesen werden; in der Medizin will man den innerlichen Gebrauch der Schnecken beym Husten und Blutspeyen empfehlen; wenn man sie mit Salz, Zucker u. drgl. bestreut, so fallen sie in Convulsionen, verlieren ihren Schleim und sterben.

Limbus.

Deutsch.	Der Rand, Saum; Die Borte.
Holl.	Rand, Zoom.
Dän.	Rand, Bred, Söm.
Schwed.	Rand; Brädd.
Engl.	Border.
Franz.	Bord, Limbe, Ourlet.
Ital.	Orlo, Lembo.
Span.	Orla, Borde.
Port.	Orla.

Beyspiele: Limbus testae. — Limbus corollae. — Limbus alarum &c.

LIMEUM. [*Botan.*]

Der Randknoten; *Frz.* Limeole. — Eine Gattung exotischer Pflanzen; besteht aus zwey Arten; *a*) africanum; In Æthiopien und auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; *b*) aphyllum; auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Limnites.

Diesen Namen führen die Dendriten, wenn sie Seen und Buschwerk vorstellen.

LIMODORUM. [*Botan.*]

Eine mit Serapias verwandte Gattung exotischer Pflanzen, ihrer eignen Namen wegen sind hier folgende Arten zu bemerken: *a*) altum; Lorrya *Buchoz*; auf den Antillen; *b*) striatum; *Japan.* No Ran; Jamma Gibboosi *Thunb.*; *c*) ensatum; *Japan.* Ran, Jamma Ran *Thunb.*; *d*) variegatum; *Malab.* Katou-kaidamaravara *Rheed.*; *e*) densiflorum; *Malab.* Belepola *Rheed.*; *f*) Piquichen; Epipactis flore virescente et variegato *Fewille*; In Chili; *g*) Gavilu; Epipactis flore albo *Few.*; In Chili; *h*) Gavilu; Epip. amplo flore luteo *Few.*; In Chili.

LIMONIA. [*Botan.*]

Limonelle, oder Süring; Le limonellier. — Eine Gattung exotischer Bäume und Sträuche, aus der Familie der Zitronen: *a*) monophylla; Limones pumili zeylanici sylvestres *Burm.*; *Malab.* Catutsjeri-Narregam, Mal-naregam; *Sinef.* San peng lac; *Cochinch.* Cay Cam dang *Loureiro*; Ein kleines Bäumchen, die Wurzel desselben ist von Nutzen in der Medizin. — *b*) acidissima; Malus limonia indica, fructu pusillo; Anisi folium *Rumph*; *Malab.* Tsjeru-catu-Naregam *Rheed.*; *c*) Madagascariensis; Le bois d'anis.

Limoniatus color; Eine limongelbe Farbe; Le jaune de limon.

LIMOSELLA. [*Botan.*]

Limosella aquatica.

Plantaginella palustris.

Deutsch.	Das Sumpfkraut.
Holl.	Slykertje.
Engl.	The bastard plantain or mudwort.
Franz.	La limoselle.

Eine sehr kleine Pflanze, aus der Familie der Lysimachien; sie wächst in Europa, auf feuchten, sandigten Stellen, und in solchen Höhlungen, wo im Winter das Wasser gestanden hat. — Noch viermal kleiner, und vielleicht die kleinste Pflanze, ist diejenige Limoselle, welche König auf dem Vorgeb. der guten Hofnung an dem Ufer gefunden hat, Limosella diandra.

Limus; Argilla limus.

Deutsch.	Der Lehm, Der Leimen.
Holl.	Leem, Leemaarde.
Dän.	Leerjord.
Schwed.	Lerjord.
Engl.	Loam.
Franz.	Limon.
Ital.	Limo.
Span.	Limo, barro.
Port.	Limo, lama.

Eine unreine Thonart, welche stets eine beträchtliche Beymischung von Kalk, Sand, und Eisentheilen besitzt, mit Säuren brauset, und im Feuer leicht schmelzt; sie hat die verschiedenen Farben vom gemeinen Thon.

LINCONIA. [*Botan.*]

Linconia alopecuroïdes.

Ein Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

LINDERA. [*Botan.*]

Lindera umbellata. *Thunb.*

Japan. Kuro-nosji; Awa Kadsira; Boi; Teika kadsura; Feitori ksa; Magubi.

Ein Strauch auf dem Berge Fakona in Japan; blüht im April und May; aus dem Holze schneiden die Einwohner Zahnstöcher.

LINDERNIA. [*Botan.*]

Eine mit Capraria, Gratiola &c. verwandte Pflanzengattung; *a*) pyxidaria; In Virginien, nun auch naturalisirt im Elsaſs und in Piemont; sie wächst in Sümpfen und auf feuchten Stellen; ihre Blumen sind klein und purpurfarbig; *b*) japonica; *Japan.* Hase; Oka Londi so *Thunb.*; auf der Insel Niphon, in Mauerritzen.

Es führt diese Gattung den Namen, nach Franz Balthasar von Lindern, ehemaligen Arzt in Strasburg; Verf. von: Hortus Alsaticus designans plantas Alsatiae, Agent. 1747. 8vo.

Linea. *Griech.* gramme.

Deutsch. Ein Strich, Eine Linie.
Holl. Linie, Lyn, Trek.
Dän. Linie, Streg.
Schwed. Linie, Strek.
Engl. Line.
Franz. Ligne; Trait.
Ital. Linea; Tratto.
Span. Linea; Rasgo.
Port. Linha; risco.

Linea; Die zweyte Stufe des Längenmaſses; der zwölfte Theil eines Zolls; die Länge des Weiſsen (Lunula) an der Wurzel des Nagels am Mittelfinger.

Lineae; Fortlaufende fadenförmige Striche oder Züge, womit die Oberfläche gewiſser Körper gezeichnet ist. Sie sind entweder grade (Rectae lineae), oder krumm (Curvae). Zu den krummen gehören vornämlich die Bogenlinien (Arcuatae), die Schlangenlinien (Serpentinae) die Wellenlinien (Undulatae) &c. Nach ihrer Richtung heiſsen sie Längslinien (Longitudinales), Querlinien (Transversales), Schräge Linien (Obliquae).

Linea lateralis; Die Seitenlinie der Fische; *Vid.* Lateralis linea.

Linealis; Was die Länge einer Linie hat.

Linearis; Schmal, Eng, Gleichbreit; *Holl.* Evenbreedig; *Schwed.* Jämnbredt; *Engl.* Linear, straight; *Franz.* Linéaire, étroit; *Port.* Linear, Delgado. — Lineare abdomen (Ichneumon, Einige Arten davon); Linearis callus (Anomia); Lineare labium (Chrysis); Lineares alae (Panorpa); Lineares nares (Ardea); Linearia elytra (Cicindela); Linearis apertura (Nautilus calcar; Cypraea; Conus; Helix contorta); Linearis rictus (Raja, die meisten Arten); Linearis testa (Solen vagina); Linearis thorax (Mantis, Einige Arten davon). — Lineare folium (Rosmarinus; Pinus; Iris sibirica; Gramina); Linearia petala (Mesembryanthemum); Lineari-subulatum folium (Hemerocallis flava).

Lineatus, a, um; Lineirt, mit Strichen versehen; *Engl.* streaked, *Frz.* rayé; *Port.* Linheado, riscado. — Lineata elytra (Silpha atrata); Lineatum corpus (Einige Arten von Labrus und Sparus); Lineatus anfractus; Lineatum folium.

Lineola; Eine kleine Linie, ein Strichlein.

Lingua. *Griech.* glossa.

Deutsch. Die Zunge.
Holl. Tong.
Dän. Tunge; *Island.* Tunga.
Schwed. Tunga; *M. Gothl.* Tugga.
Engl. The tongue; *Agls.* Tung, tunga.
Galic. Teanga.
Welsh. Tafod.
Franz. La langue.
B. Bret. Teaot, teaud, teod.
Ital. Lingua.
Span. Lengua.
Port. Lingua.
Russ. Jasük.
Poln. Język.
Böhm. Gazyk.
Serb. Jasyk; *N. Lauf.* Jesik.
Illyr. Jasük.
Slav. Jezik.
Wlach. Limba.
Epirot. Giuha.
Ungr. Nyelv.
Lett. Mehle.
Ehstn. Keel.
Finnl. Kieli.
Lappl. Njuoktiem.
Grönl. Okak.
Hebr. Laschon.

So heiſst der bekannte, fleiſchigte, bewegliche Körper im Munde, der dazu beſtimmt iſt, die Speiſen zu ſchmecken, auch das Zerkäuen und Niederſchlucken derſelben zu befördern. Bey den meiſten Fiſchen iſt die Zunge unbeweglich. Die lateiniſche Benennung *Lingua* ſoll *a lingendo* herzuleiten ſeyn.

Linguae fraenulum; Das Zungenband; *Vid.* Fraenulum, woſelbſt, wie ich bedaure, die niederſächſiſche Benennung *Käkelreem*, d. i. Plauderriemen, ausgelaſſen iſt.

Linguae adhaerens; ſagt man von verſchiedenen, beſonders erdigen Mineralien, wenn ſie, beym Anlecken, an die Zunge anhängen.

Lingualis, e; Zur Zunge gehörig. — Linguales glandulae; Linguales nervi; Lingualis arteria, vena. — Linguales dentes, verſchiedener Fiſche.

Linguaeformis, linguiformis; Zungenförmig. Linguiforme labium (Apis); Linguiformes maxillae (Apis); Linguiformis teſta (Oſtrea volſella). — Linguiforme ſ. lingulatum folium (Haemanthus coccineus).

Lingulatus; *i. q.* linguiformis; *Conf.* Ligulatus; Gezüngelt.

LINNÆA. [*Botan.*]

Linnaea borealis.

Campanula ſerpyllifolia.
Obularia. *Sigesbek.*
Numularia norwegica. *Kylling.*
Valerianella nemoroſa repens. *Amm. ruth.*

Dän. Marislegræs.
Norweg. Marislegræs, Norislegræs, Noretlegræs, Narislegræs, Klaaegræs, Beenværksgræs, Törværksgræs, Hvide klokker, Pengeblad; Linnæiurt, Linnæi thee.

Schwed. (*Angerm.*) Vindgräs.
Upland. Benvärksgräs.
Jämtl. Klågräs.
Medelp. Hvita klåker.
Dal. Jordkroner.

In der Schweiz, Siberien, Kanada, vornämlich aber in Norwegen und Schweden, in dichten Waldungen und auf ſtark beſchatteten Plätzen; die Blumen kommen im Junius und Julius zum Vorſchein, ſie ſind glockenförmig, von auſsen weiſslich, inwendig röthlich und etwas rauch; des Abends beſonders haben ſie einen angenehmen Geruch. In Tronhiem und den benachbarten Gegenden trinkt man vornämlich die Blumen als Thee, mit vielem Erfolg als ein Mittel gegen das Scharlachfieber, welches daſelbſt *Narisle*, *Norisle &c.* genannt wird; in Schweden und an einigen Orten in Norwegen braucht man ſie beym trocknen Augenfluſs (Xerophthalmia; *Dän. u. Norw.* Törvark, Rændſer), und iſt zu dem Ende in den dortigen Apotheken u. d. N. Herba Linnææ eingeführt worden; in Oſtbothnien brauchen die Landleute das Kraut als Umſchlag, um die Schafe, wenn ſie an den Füſſen krank ſind, zu kuriren; das Kraut wird übrigens von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Den Namen führt dieſe Pflanze nach dem berühmten Archiater Linné, der in der Naturgeſchichte eine ſo glänzende Epoche gemacht hat. Verſchiedene Gelehrte haben ſein Leben beſchrieben, noch neuerlich Herr Dr. Stöver, in zwey Octavbänden (Hamburg, 1792); dieſe Biographie iſt noch am vollſtändigſten und am erſten zu empfehlen.

LINUM. [*Botan.*]

a) Linum catharticum.

Linum pratenſe, foliis exiguis; Chamaelinum folio ſubrotundo; Spergula bifolia, lini capitulis.

Deutſch. Der Purgierlein; Purgierflachs, Brechlein, Berglein, Bergflachs, Kleiner Wildflachs, Kleiner Wieſenflachs, Kleines Leinkraut, Wieſenlein.

Holl. Purgeervlaſch.

Dän. Liden vildhör.
Norw. Purgeerliin, Vildliin.

Schwed. Villhör.

Engl. The purging flax; The mill mountain.
Galic. An caol-miòſachan.

Franz. Le lin purgatif.

Ital. Lino catartico, o purgativo.

Span. Cantilagua.
Aragon. Canchilagua.

Port. Linho purgante.

Ungr. Beka len; Apró-len.

Auf trocknen Wieſen, an den Wegen, und auf hohen Weiden; die Pflanze iſt bitter, und giebt ein gelindes Abführungsmittel ab; ſie wird von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Linum perenne.

Deutſch. Der ſiberiſche Lein; Der perennirende Lein.

Holl. Overblyvend vlaſch.

Engl. The perennial flax.

Franz. Le lin de Sibérie.

Tunguſ. Tschikok. *Georgi.*

Dieſer in Siberien wildwachſende Flachs iſt verſchiedentlich zum Anbau empfohlen worden; man geht aber nicht gern daran, weil ſeine Fäden nicht ſo fein und ſo ſchön ſind, als die des gemeinen Flachſes; ſeine

ſeine Vorzüge beſtehen darin, daſs er faſt noch einmal ſo hoch wächſt, viele Halme treibt, einige Jahre dauert, und dem Frühlingsfroſte nicht ausgeſetzt iſt.

c) Linum radiola.

Polygonum minimum ſ. Millegrana minima; Chamaelinum vulgare; Linocarpum ſerpyllifolio, multicaule et nodiflorum.

Deutſch. Der kleine wilde Lein; Das kleinſte Tauſendkorn.
Holl. Geſtraald vlaſch.
Engl. The leaſt flax, or all-ſeed. The leſt rupturewort.
Franz. Le lin multiflore.

d) Linum uſitatiſſimum.

Latein. Linum; *nach dem Griech.* linon.
Deutſch. Der Flachs; Der Lein; Der jährige Lein *N. Sachſ.* Lien; Flas. *Salzburg &c.* Haar.
Holl. Vlaſch.
Dän. Hör, Härr; *Norw.* Liin. *Island* Hör, Lin.
Schwed. Lin; *Alt.* Lin, Hoer. *V. Gothl.* Tone, Hör. *Skån.* Liontonad, Tonet. *Verml.* Hör.
Engl. The flax. *Agls.* Fleax, flex; Lin, linet. *Galic.* Lion. *Welſh.* Llin, lin. *Cornish.* Lin.
Franz. Le lin.
Ital. Lino; *Venezia.* Lin.
Span. Lino; *Baſc.* Liñoa, lihoa.
Port. Linho.
Ruſſ. Len, Lón.
Poln. Len.
Böhm. Len.
Serb. Len.
Illyr. Lan.
Slav. Lan.
Krain. Lan; Prediwu.
Wlach. In.
Illyr. Lij.
Ungr. Lén.
Lett. Linni.
Ehſtn. Linna.
Finnl. Liina, Pellawa; Aiwina.
Lappl. Line.
Tatar. Kilen.
Türk. Kilen.
Tſcherem. Dschätyn.
Wotjak. Jetyn.
Tſchuw. Jidyn.
Mordwin. Uganas.
Hebr. Bad.

Dieſe wegen ihres ſo wohlthätigen Nutzens allgemein bekannte Pflanze wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa auf dem Felde, unter dem Getreide (Linum arvenſe); wegen ihrer wichtigen Benutzung wird ſie faſt in ganz Europa cultivirt (Linum ſativum); ſie wird zwiſchen ein und anderthalb Fuſs hoch, treibt einen graden, leichten Stengel, auf deſſen Spitze eine hellblaue Blume erſcheint; wenn der in Kapſeln enthaltene Same (Man ſehe hier unten) reif iſt, ſo ſtirbt die Pflanze bald darauf ab. Aus den Stengeln wird nach mancherley Behandlungen der bekannte Flachs bereitet, und aus demſelben das Zeug erhalten, das nach der Pflanze den Namen Leinwand oder Linnen erhalten hat. Zum Anbau verlangt der Lein einen lockeren, etwas feuchten, ſandigen oder ſehr thonigen Boden; am ſicherſten wird er im Anfange des Aprils geſäet; zur Ausſaat muſs man alten Lein nehmen. In verſchiedenen Gegenden baut man zweyerley Sorten Lein, u. d. N. Klanglein, Klängellein, oder Springlein, und Dorſchlein, Dorſchlein, oder Schieſslein. Einige haben die Namen Lein und Flachs unterſcheiden, und jenen blos der Pflanze, ſo wie dieſen den daraus gewonnenen Fäden, beylegen wollen.

Linum; Lini ſemen; Linoſpermum.

Deutſch. Der Leinſame.
Holl. Lynzaad.
Dän. Hörrfröe.
Schwed. Linfrö.
Engl. The linſeed; *Agls.* Linſæd.
Franz. Graine de lin; Lin, Linette.
Ital. Linſeme; *Breſcia.* Linoza.
Span. Linaza.
Port. Linhaça.

So heiſst der Same, welcher ſich in der Kapſel der Leinpflanze befindet. Die Kapſel, welche gemeiniglich *Knoten* oder *Bollen* genannt wird, iſt rund, und ungefähr von der Gröſse einer Erbſe; ſie iſt in zehn Fächer abgetheilt; in jedem Fache iſt ein Same enthalten. Der Same iſt oval zugeſpitzt, platt und glänzend. Der gemeine Leinſame hat für die Medizin und Oekonomie einen nicht geringen Nutzen. Durchs Stampfen und Auspreſſen wird aus dem Samen ein reichliches Oel gewonnen, das unter dem Namen *Leinöl* bekannt iſt; es wird zum Brennen, und in der Malerey zum Firniſs gebraucht; man kann ſich auch deſſelben zu Backwerk &c. ſtatt der Butter bedienen; mit dem Oelkuchen wird das Vieh gemäſtet.

LIPPIA. [*Botan.*]

Eine mit Verbena verwandte Gattung exotiſcher Sträuche. — Sie führt den Namen, nach Auguſte Lippi, der ein Franzoſe von Geburt war, als Naturforſcher nach Ægypten reiſete, und in Abyſſinien ſtarb; er beſchrieb den Fungus melitenſis (Cynomorium coccineum *Lin.*) 1705.

Liquabilis, *e*; Leichtflüſsig; ſagt man von Mineralien, wenn eine geringe Wärme ſie ſchon zum Schmelzen bringt.

LIQUIDAMBAR. [*Botan.*]

a) Liquidambar peregrinum.

Liquidambar aſplenifolium. *Encycl.*
Gale mariana aſplenii folio. *Petiv.*
Myrti brabanticae affinis americana &c. *Pluk.*
The ſpleenwort-leaved gale or ſhrubby ſweet fern.

Eine zwey bis drey Fuſs hohe zarte Staude, in Nordamerika.

b) Liquidambar ſtyraciflua.

Styrax liquida ſ. Styrax aceris folio.
Liquidambar arbor.

Deutſch. Der Amberbaum; Amberahorn, Güldenbaum.
Holl. Amberboom; Guldenboom.
Schwed. Gyllenträd. *Kalm.*
Engl. The maple-leav'd liquidambar, or ſweet gum.
Franz. Le liquidambar d'Amerique.
Port. Liquidambreiro.
Mexico. Xochiocotzo-quahuitl. *Herm.*

Ein Baum, der ungefähr 40 Fuſs Höhe erreicht; er liefert eine flüſsige, harzige, gelblichte Subſtanz, die dem Storax ähnlich iſt, und in den Apotheken u. d. N. *Ambra liquida* vorkommt, mit dem Storax ſelbſt aber nicht verwechſelt werden darf; der Baum wächſt in den wärmeren Ländern von Amerika, als in Canada, Louiſiana &c. wo ſein Harz den Namen *Copalm* führt; er wächſt auch in kälteren Ländern, z. B. in den Waldungen von Virginien, Maryland, Penſylvanien, wo er aber faſt gar kein Harz ausſchwitzt.

Liquor.

Eine Feuchtigkeit; z. B. abdominis (*Vid.* Abdomen); amnii (*Vid.* Amnion); articularis ſ. Synovia; pericardii; toracis.

LIRIODENDRON. [*Botan.*]

a) Liriodendron coco. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa dea hap.
Macai. Fula coco.

Ein fünf Fuſs hoher, grader Strauch, mit einzelnen, ſchönen, ganz weiſſen, groſsen, wohlriechenden Blumen; die Frucht hat viel Aehnliches mit der Kokosnuſs.

b) Liriodendron figo. *Loureiro.*

Macai. Fula figo.

Ein vier Fuſs hoher, grader Strauch, ebenfalls mit einzelnen, wohlriechenden Blumen, deren Farbe blaſs und inwendig mit rothen Flecken gezeichnet iſt.

c) Liriodendron liliifera.

Sampacca montana. *Rumph. Amb.*
Malej. Tsiampacca.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, mit groſsen, blaſſen, geruchloſen Blumen; in Oſtindien; das Holz der alten Bäume hat einen angenehmen Geruch, die Indianer bedienen ſich deſſelben zu ihren Oelen und Salben.

d) Liriodendron tulipefera.

Tulipifera arbor virginiana.

Deutſch. Der Tulpenbaum.
Holl. Tulpboom.
Schwed. Kanoeträd, Knuträd. *Kalm.*
Engl. The tulip tree.
In Nordamerika. The poplar; *An einigen Orten* The old wife's ſhirt.
Franz. Le tulipier; L'arbre aux tulipes.
Port. Tulipeiro.

Ein prächtiger Baum, mit ſchönen tulpenartigen Blumen, und ſchönem Laube; in Nordamerika; wird auch ſeit langer Zeit in europäiſchen Gärten gezogen; das Holz wird in Amerika zu allerley Schreinerarbeiten benutzt, wiewohl es den Fehler hat, daſs es ſich bey trocknem Wetter ſtark zuſammenzieht, und bey feuchtem Wetter wieder ſtark ausdehnt, und in beyden Fällen leicht Ritzen bekommt; die Wilden höhlen die Stämme aus, und brauchen ſelbige zu ihren Kanoes.

LIRIOPE. [*Botan.*] *Loureiro.*

Liriope ſpicata.

Sineſ. Mac lan.
Cochinch. Taoc tien.

Eine ftiellofe, perennirende Pflanze, mit kleinen, blafsblauen, geruchlofen Blümchen; wächft häufig wild in China und Cochinchina, wo fie auch cultivirt wird; ein Decoct aus den Blättern foll die Hare ftärken. Sie gehört ad Hexandria Monogynia. Liriope war die Mutter des Narciffus; Coerula Liriope *Ovid. Metam. III*, 332. Loureiro giebt der Pflanze diefen Namen, ex florum qualimcunque cognatione fimilique colore coeruleo.

Literata f. fcripta vulva. [*Term. conchyl.*]; *Ecuffon lituré;* wenn ihre Oberfläche mit gefärbten Linien, wie mit Characteren, gezeichnet ift (Venus dysera).

Lithos.

Die griechifche Benennung des Steins; kommt hier in folgenden zufammengefetzten Wörtern vor:

Lithanthrax.

Bitumen lithanthrax; Petroleum lithanthrax.

Deutfch.	Die Steinkohle.
Holl.	Steenkool.
Dän.	Steenkul.
Schwed.	Stenkol.
Engl.	The pit coal, fea coal.
Franz.	Charbon de terre, Charbon de pierre; Charbon mineral; Houille.
Ital.	Carbone di pietra.
Span.	Carbon de tierra, Carbon de piedra.
Port.	Carvaõ de terra, Carvaõ de pedra.

To heifst eine brennbare Mineralie, welche aus Bergpech, mit eifenfchüfsigem Thon und Kalk vermifcht, befteht; fie ift fchwarz, mehr oder weniger glänzend, von blättrigem Gewebe, und zerfpringt in würflichte Stücke; aufser der Verbindung mit dem Kiefse, enthält fie auch zuweilen Kupfer, Silber, Bleyglanz, und cryftallifirten Zinnober. In den nördlichen Theilen von Europa wird fie häufig zur Feuerung gebraucht; befonders wichtig ift fie beym Eifenfchmelzen. Zu den Abändrungen gehören vornämlich: 1) die Glanzkohle, die ächte Steinkohle, die Fettkohle, Pechkohle, Harzkohle; *Engl.* The fat coal; *Bey Lüttich* Houille graffe; die befte Sorte; begreift auch die vorzüglich guten englifchen Steinkohlen in fich; man theilt fie wieder ein *a*) in Brockkohlen, Stückkohlen oder Harte Kohlen, und *b*) in Gruskohlen. — 2) die Schwefelkohle; *Schwed.* Kolm: *Engl.* The colm coal, craco coal; *Bey Lüttich und Achen* Clute, Clutin. — 3) die Schieferkohle, die lofe Steinkohle; *Bey Lüttich* Houille maigre.

Lithargyrium; Die Bleyglötte; Silberglötte, wenn fie weifslich ift; Goldglötte, wenn fie röthlich ift. Gehört nicht hieher, fondern in das Wörterbuch der Chemie. Weil aber in diefem Wörterbuche der Naturgefchichte, f. v. Argentum vivum, aus Verfehen Lithargyrium ftatt Hydrargyrium fteht, fo habe ich es mit aufführen müffen, im Fall Jemand es nachfchlagen follte.

Lithargyrium foffile; will man hin und wieder gefunden haben.

Lithobiblia; Petrificirte Blätter; Feuilles petrifiées. — Man rechnet auch hieher die blos incruftirten Blätter.

Lithocalami; Petrificirte Halme; Tiges petrifiées.

Lithocarditae; Petrificirte Herzmufchen; Bucarditen.

Lithodendron; *a*) Verfteinertes Holz; *b*) Verfteinerte Bäume; *c*) Bey Vielen: die Korallen.

Lithoglyphi, homines vel eorum partes referentes; *Anthropoglyphi.* So heifsen bey Wallerius diejenigen Bildfteine, welche einen Menfchen oder einen körperlichen Theil deffelben vorftellen; nach den einzelnen Theilen heiffen fie: Cephalitae, Ophthalmitae, Carditae, Mammillares f. papillares lapides, Colitae f. Phalloides, Orchitae, Renifórmes filices, Chiritae, Scelitae, Ennofteos.

Lithoglyphi vegetabilium &c. Vid. Phytoglyphi.

Lithoglyphi artificiales; *Lapides fuppofitii f. fuppofitorii;* Künftliche oder untergefchobene Bildfteine; So heifsen diejenigen Steine welche ihre äufserliche Bildung nicht von der Natur, fondern von der künftlichen Hand der Menfchen erhalten haben. Wallerius und Walch haben fie ins Steinreich aufgenommen; fie rechnen hieher die Donnerkeile, die Streitäxte, die fteinernen Meffer, und Streithammer, die fteinernen Pfeile, die zungenförmigen Steine, die Baadner Würfel und die Urnen; Auffer diefen werden die Würzburgifchen Verfteinerungen von Walch noch angeführt.

Lithogeognosia; (*wörtlich* die Erzeugung der Steine); die Wiffenfchaft, welche die Steine nach ihren Beftandtheilen und wefentlichen Eigenfchaften durch chemifche Verfuche kennen lehrt.

Lithographia; Die Befchreibung der Steine; Sie giebt fich mit den äufferlichen in die Sinne fallenden Kennzeichen der Steine ab, und ift in fo fern von der Lithogeognofie unterfchieden.

Lithologia; Die Wiffenfchaft von der Kenntnifs der Steine; fie foll die Lithogeognofie und Lithographie in fich faffen; Sie wird noch dadurch erweitert, dafs die Verfteinerungen mit in ihr Gebiet gezogen werden.

Lithomarga.

Argilla lithomarga.
Medulla faxorum.

Deutfch.	Das Steinmark.
Holl.	Steenmerg.
Dän.	Steenmarv.

Schwed. Stenmärg.
Engl. The ſtone marrow.
Franz. Lithomarge; Moëlle de pierre.
Ital. &c. Litomarga.

Eine Thonart, welche ſich neſterweiſe zwiſchen den Ritzen und Abſätzen der Steinbrüche und Felſen befindet; ſie iſt entweder zerreiblich, oder feſt; ſie iſt von verſchiedener Farbe; zu den einfarbigen rechnet man, unter andern, die Bergſeiſe, welche bräunlich ſchwarz iſt und ſehr ſtark an der Zunge klebt; eine buntgefleckte Sorte, mit Adern und Streiſen iſt die ſächſiſche Wundererde (Terra miraculoſa ſaxoniae; Argila mineralis *Wall.*)

Lithomarga.

Talcum lithomarga.
Argilla lithomarga. *Lin.*
Spuma maris.

Deutſch. Der Meerſchaum; Seeſchaum, Die türkiſche Erde.
Holl. Zeeſchuim.
Dän. Söeſkum.
Schwed. Sjöſkum.
Franz. Ecume de mer.
Engl. Froth of the ſea.
Tatar. Keffekil, Myrſen.

Der ſogenannte Meerſchaum iſt mit dem Speckſtein verwandt, von blaſsgelber Farbe, von erdigem Bruche, fett, leicht, läſst ſich ſchneiden, und erhärtet im Feuer. Man findet ihn in Natolien, Thracien, Griechenland und im tauriſchen Cherſones, in Adern von geringer Mächtigkeit. Er ſoll von derſelben Art ſeyn, welche in der krimmiſchen Tatarey den Namen *Myrſen* führt, und daſelbſt ſtatt der Seife zum Waſchen gebraucht wird. Wie man nun will, ſo ſoll der Name *Meerſchaum*, der ſich ſonſt gar nicht erklären läſst, eine Verſtümmelung des katariſchen *Myrſen* ſeyn; wiewohl man die Benennung *Meerſchaum* in andere europäiſche Sprachen wörtlich überſetzt findet. Der vornehmſte und bekannteſte Gebrauch des Meerſchaums iſt zu Pfeiſenköpfen.

Lithomarga; Lac lunae, Agaricus mineralis, Fungus petraeus; Creta farinacea; Das Bergmehl, die Mehlkreide, Mondenmilch, mineraliſcher Lärchenſchwamm, Bleiche Kreide; *Schw.* Månemjölk, Bergmjöl. — *Conf.* Creta. — Iſt auch in der Medizin gebraucht worden.

Lithomorphi; Lapides picti; Bey Linné Graptolithi. Steine mit Gemälden; Pierres peintes. Sie heiſſen bey Wallerius Lithomorphi. Es gehören hieher Uranomorphi, Anthropomorphi, Zoomorphi, Die Dendriten, Technomorphi, und zu den letzteren: Lapides cruciformes, muſicales, garanthonii (i. e. literis vel numeris picti) &c.

Lithophosphorus a) bononienſis; So heiſst der bononienſiſche Stein, wegen ſeiner leuchtenden Kraft, die er unter einer gewiſſen Zubereitung erhält; *b*) ſuhlenſis; So heiſst ein Fluſsſpath von Suhl, der faſt eben ſo, wie der bononienſiſche Stein zum Leuchten geſchickt iſt.

Lithophylla; Verſteinerte Blätter.

Lithophyta; a) Petrificirte Pflanzen, z. B. Phytolithi, Rhizolithi, Carpolithi, Lythoxyla &c. in welchem Verſtande aber der Name Phytolithus üblicher iſt; *b*) die ſteinartigen Seegewächſe, oder die eigentlichen Korallen. — In älteren Zeiten verſtand man darunter nur die Keratophyten, welche man von den Korallen und Pſeudokorallen unterſchied. — Linné hat die natürlichen Korallen in Lithophyten und Zoophyten eingetheilt; nach ihm ſind Lithophyta oder Steinpflanzen, die kalkartigen Korallen; die hornartigen (keratophyta), beinartigen (Oſſea), lederartigen (Coriacea) und ſchwammartigen (Fungoſa) begreiſt er u. d. N. Zoophyta, Thierpflanzen, welche mit mehreren Recht Phytozoa, Pflanzenthiere, genannt werden können, weil ſie ein wirkliches thieriſches Leben haben, und nur in ihrem Wuchſe eine Aehnlichkeit mit den Pflanzen zeigen. Jetzt werden die Lithophyten und Zoophyten mit dem allgemeinen Namen Zoophyta beygelegt, und machen unter den Würmern eine eigne Ordnung, nämlich die vierte, aus. Blumenbach (Handbuch der Naturgeſchichte) begreiſt beyde u. d. N. Corallia.

Lithophyta; Verſchiedene ältere Autoren haben dieſe Thierordnung uneigentlich ins Pflanzenſyſtem gebracht. In Royens Pflanzenſyſtem macht ſie die zwanzigſte Klaſſe aus.

LITHOSPERMUM. [*Botan.*]

a) Lithoſpermum arvenſe.

Bugloſſum arvenſe annuum, lithoſpermi folio.

Echioïdes alba *Columm. ecphr.*; Heliotropium. *Haller.*

Deutſch. Der Acker-Steinſame; Der wilde Steinſame, Schwarze wilde Steinhirſe, Feldhirſe, Falſche Meerhirſe, Meerhirſche, Steinkirſche, Wilde Rothwurz, Rothes Perlkraut, Rothe Ochſenzunge, Schminkwurz, Schminkwurzel, Die Feldhirſe mit einer rothen Wurzel.
Holl. Akker-ſteenzaad.
Dän. Steenklinte, Sperklinte.
Schwed. Stenfrö.
Engl. Thee corn gromwell; The baſtard alkanet or ſalfern.
Franz. Le gremil des champs.
Japan. Muraſaki; Skon. *Thunb.*

Auf dem Felde; wird felten etwas über einen Fuſs hoch; die Blumen ſind klein und weiſs; die Wurzel iſt röthlich von auſſen, ſie wird von den Mädchen in Lappland und Finnland zur Schminke gebraucht.

b) Lithyſpermum officinale.

Lithoſpermum majus erectum.
Milium ſolis; Cauda porcina.

Deutſch.	Der officinelle oder gewöhnliche Steinſame; Steinhirſe, Perlenhirſe, Sonnenhirſe, Meerhirſe, Waldhirſe, Vogelhirſe, Meergries, Perlenkraut, Perlkraut, Marienthränen, Weiſser Steinbrech, Wilder Thee.
Holl.	Steenzaad, Winkel-ſteenzaad; Paarlkruid, Steenbreeke.
Dän.	Perlehirs, Perlegræs, Steenbikke, Steenhirs.
Schwed.	Horletta. *Helſing* Sminkrot.
Engl.	The officinal gromwell; the common gromwell, gromill, graymill; The lichwale.
Franz.	Le gremil; L'herbe aux perles; Graine perlee (L'herbe aux poules).
Ital.	Litoſpermo; Migliaſole; Coda d'animale.
Span.	Lithoſpermo; Mijo del ſol; Mijo ſolano; Milium ſoler; Granos de amor.
Port.	Aljoſar, Algoſareira; Herva perola; Milho do ſol.
Ruſſ.	Worobiewa trawa, Worobewo ſemja.
Poln.	Wroble proſo (*d. i. Sperlingshirſe*).
Böhm.	Wrabj ſemeno.
Krain.	Titsha prosu.
Ungr.	Madár koles, Gyöngy koles, Nap káſa, Kömagu fü.

Auf unbebauten, trocknen Feldern, und an den Wegen; wird ungefähr anderthalb Fuſs hoch; trägt weiſse Blumen, welche kaum merklich aus dem Kelche hervor ragen; der Same iſt oval, weiſs, hart, glatt, und glänzend wie Perlen; er iſt u. d. N. *Semina Milii ſolis ſ. lithoſpermi* officinel; er kann auch im Nothfall zu Brod gebacken werden.

c) Lithoſpermum orientale.

Bugloſſum orientale, flore luteo.
Anchuſa orientalis; Pulmonaria orientalis.

Deutſch.	Die orientaliſche Perlhirſe mit gelben Blumen.
Engl.	The yellow gromwell or bugloſs.
Franz.	Le gremil à fleurs jaunes.

Lithostea.

Gegrabene Knochen; inſonderheit Ebur foſſile, Gegrabenes Elfenbein.

Lithostreon; Verſteinerte Auſtern; Oſtraciten.

Lithotamni; Verſteinerte Korallen, vornämlich wenn ſie eine baumähnliche Geſtalt haben.

Lithotomi; Geformte Steine; Steinſpiele, welche die Figur haben, als wenn ſie vom Bildhauer eingehauen wären. Man rechnet dahin die Kuhſteine, Adlerſteine, die geſurchten Steine, Pockenſteine, Rieſentöpfe.

Lithoxilon a) Verſteinertes Holz, 2) meiſtens mit dem Zuſatz *corallinum*; ſo heiſsen bey einigen Autoren die Keratophyten oder Horngewächſe.

Litoralis, e; Am Uſer oder Strande befindlich; Litoral. — Litorales plantae, Uſergewächſe, Strandgewächſe. — Litorale ſolum; *Port.* Prayas; der Strand.

LITORELLA. [*Botan.*]

Litorella lacuſtris ſ. paluſtris.

Deutſch.	Der Strändling, Das Uferkraut.
Holl.	Oevergras.
Engl.	The ſmall litorella. The graſsleaved plantain.
Franz.	La litorelle des étangs.

Eine ſehr kleine Pflanze, welche mit dem Wegerich viel Aehnlichkeit hat, und daher in der zweyten Ausgabe des linneiſchen Syſtems Plantago uniflora heiſst; ſie wächſt in Europa, an den Ufern der Seen.

Lituitae.

Lituiten, Biſchofsſtäbe, Gebogene Orthokerathiten. So heiſſen die vielkammerigen Schnecken, wenn ſie aus einer graden Röhre beſtehen, die ſich in der Endſpitze in eine oder mehrere Windungen endigen. Breyn war Erfinder des Namens Lituit, nach dem Lateiniſchen Lituus, welches ein oben gekrümmter Stab war, deſſen ſich die Auguren, und in den folgenden Zeiten die Biſchöfe bedienten. Von den Originalen der Lituiten läſst ſich mit Zuverläſſigkeit noch nichts beſtimmen. Die Lituiten gehören zu den ſeltenſten Verſteinerungen.

Lividus, a, um; Bleyfarbig; Nuſsfarbig.

Lobatus, a, um; Unter Lobus.

LOBELIA. [*Botan.*]

Eine Gattung mehrentheils exotiſcher Pflanzen und Stauden; ſie führen einen milchartigen Saft bey ſich. Plumier gab ihr den Namen, nach Mathias L'Obel,

L'Obel, Leibarzt Königs Jacob I.; geb. 1538, † 1616; Verfasser von folgenden Schriften: 1) Lobelii & Petri Penae stirpium adversaria nova, Lond. 1571, fol.; — 2) Plantarum seu stirpium historia et adversaria, Antwerp. 1576, fol. Mit 1495 Abbildungen, Ein seltenes Werk; — 3) Icones plantarum, Antw. 1581, II. Part. fol. Mit 2371 Figuren, auf 1696 Tafeln.

a) Lobelia cardinalis.

Rapuntium maximum, coccineo spicato flore; Trachelium americanum.

Deutsch. Die rothe Kardinalsblume.
Holl. Kardinaalsbloem.
Engl. The scarlet Lobelia, or cardinal's flower.
Franz. Lobelie cardinale; La cardinale.
Ital. Fior cardinale; Cardinalizia.
Span. Escurripa.
Port. Cardealina.

In Virginien, an den Flüssen; wegen ihrer schönen hochrothen Blumen ist sie schon lange in den europäischen Gärten gezogen worden; Columna widmete sie dem Cardinal Barberini.

b) Lobelia chinensis. *Loureiro.*

Sines. Puon fuen lien.

c) Lobelia Dortmanna.

Leucoium palustre, flore subcaeruleo. *Bauh.* Gladiolus stagnalis s. lacustris.

Deutsch. Die Wasser-Lobelie; Der Sumpfschwertel.
Holl. Water-gladiolus; Waterklokjes, Waterviolier.
Engl. The water Lobelia; The water gladiole.
Franz. Lobelie tubulaire.

In England und andern nördlichen Gegenden von Europa, in Seen &c. und auf wässrigen Plätzen, deren Grund sändig ist.

d) Lobelia erinus.

Japan. Fanpenran. *Thunb.*

e) Lobelia salicina. *Encycl.*

Auf Domingo und Jamaika; der *Chilpanxochitl* (*Hern. Mex.*) scheint Aehnlichkeit mit dieser Pflanze zu haben.

f) Lobelia siphilitica.

Trachelium ameris, flore caeruleo.

Deutsch. Die blaue Kardinalsblume.
Holl. Pokkige Lobelia.
Engl. The blue cardinal's flower.
Franz. La cardinale bleue.

In Virginien und anderen Theilen von Nordamerika wächst diese Pflanze in den Waldungen, an den Flüssen und auf feuchten Stellen; die Wilden brauchen sie als ein Mittel gegen die Lustseuche, daher der Beyname siphilitica.

g) Lobelia tupa.

Rapuntium spicatum, foliis acutis, vulgo Tupa. *Fevillée.*

Auf den Bergen in Chili; eine der giftigsten Pflanzen; wenn man nur ihre Blumen anriecht, so erfolgt ein heftiges Erbrechen; wer diese Pflanze berührt, und sich hierauf die Augen reibt, soll unfehlbar blind darnach werden.

Lobus; *Dimin.* Lobulus.

Deutsch. Ein Lappen; Läppchen.
Holl. Kwab, Lap, Lapje.
Dän. Lap.
Schwed. Lappa.
Engl. Lobe.
Franz. Lobe.
Ital. Lobo; Lobatto.
Span. Lobo; Lobulo.
Port. Lobo; Lobulo, lobinho.

Lobi s. hemisphaeria cerebelli; Die Lappen, oder Halbkugeln des kleinen Gehirns. So heissen die durch den Sichelfortsatz von einander geschiedenen beyden Seitentheile des kleinen Gehirns.

Lobi cerebri; Die Lappen des grossen Gehirns. Diesen Namen führen diejenigen Theile, in welche die untere Oberfläche der Halbkugeln des grossen Gehirns abgetheilt ist. Es befinden sich an jeder Halbkugel drey solcher Lappen: Lobi anteriores, medii, et posteriores.

Lobuli pulmonum; Die Lungenflügel; *Vid.* Pulmo.

Lobi, et lobuli hepatis; *Vid.* Hepar.

Lobus; s. Lobulus auris.

Griech. Lobos.

Deutsch. Das Ohrläppchen; *Bayern.* Ohrwaschel.
Holl. Oorlapje, Oortipje, Oorlelletje.
Dän. Flip, öreflip; örelap. *Island.* Eyrnasnepill.
Schwed. örlapp.

Engl.	The lobe, or tip of the ear.
	Agls. Earlappe.
	Galic. Cluasmhaothau.
Franz.	Le lobe, le bout de l'oreille.
Ital.	Lobo dell'orecchio.
Span.	Lobo del oreja.
Port.	Lobo, ou aba de la orelha.
Ruſſ.	Mótschka.
Poln.	Uſzko dolne.
Böhm.	Lalaucěk ucha.
Serb.	Konzk wucha.
Wlach.	Zinkuſſul.
Ungr.	Fül gombája.
Lett.	Auſes ſkripſtinſch.
Ehſtn.	Körwa leht.

Bekanntlich führt dieſen Namen der unterſte weiche Theil des äuſſern Ohrs.

Lobus ſ. Lobulus [*Term. botan.*]; *a*) Wenn die Einſchnitte eines Blattes rund ſind (Acer); *b*) Ein Federchen von gefiederten Blättern; *c*) ſ. laciniae; Einſchnitte einer Blumenkrone; *d*) ſeminis, *i. q.* Cotyledon.

Lobus, a, um; wird nachgeſetzt, wie folgt: Bilobus, Trilobus &c. mit zwey, drey &c. Läppchen verſehen; Scarabaeus bilobus.

Lobatus, a, um; Mit Läppchen oder Anhängen verſehen; Gelappt; *Holl.* Gekwabd, gelobd, Met byhangzels; *Franz.* Lobé, En lobes; *Port.* Lobado. — Lobata caruncula (Parra); Lobata pinna caudae (Exocoetus); Lobatum abdomen, einiger Läuſe; Lobatum femur (Mantis); Lobati dentes; Lobati digiti; Lobatum os, verſchiedener Fiſche. — Lobata folia (Alchemilla vulgaris et minor).

Loculamentum; Loculus.

Deutſch.	Ein Fach; Ein Behältniſs, Eine Kammer.
Holl.	Vak, Vakje, Hokje, Kamertje.
Dän.	Kammer.
Schwed.	Kammare.
Engl.	Cell; Minute cells; pockets.
Franz.	Loge; cellule.
Ital.	Loggia; cellula.
Span.	Loculamento, loculo; nicho; celda, celdilla.
Port.	Nicho; cellula.

Bedeutet in der Botanik den zwiſchen der Scheidewand (Diſſepimentum) und der Klappe (Valvula) befindlichen, für den Samen beſtimmten Raum einer Fruchtkapſel; Concameratio vacua, pro ſeminum loco.

Loculi; Kleine Höhlungen gewiſſer Antheren; Mercurialis hat 1 ſolche Höhlung; Helleborus 2; Orchis 3; Fritillaria 4; darnach heiſst die Anthere Unilocularis, Bilocularis, Trilocularis &c.

Loculamenta dentium; Vid. Alveoli.

Locularis, e; Durch Fächer getrennt; Locularis bacca, Locularis drupa, Loculare pomum; — (Citrus, Pyrus &c). — Nach der Anzahl der Fächer heiſst es Unilocularis, Bilocularis, Trilocularis, Quadrilocularis &c. Multilocularis.

Locusta. [*Term. botan.*] Spicula.

Deutſch.	Das Grasährchen; Das Päcklein; Die Seitenähre.
Holl.	Sprinkhaantje. *Houttuyn.*
Dän.	Græsax.
Schwed.	Gräsax.
Engl.	Spikelet.
Franz.	Epillet; paquet.
Ital.	Spighetta.
Span.	Eſpiguilla.
Port.	Eſpiguilha.

So nennt man bey vielen Gräſern die kleinen einzelnen Aehrchen, welche gemeinſchaftlich die ganze Aehre ausmachen. — Bey älteren Botanikern (Ray) war Locuſta ſo viel, als Gluma.

LOEFLINGIA. [*Botan.*]

Loeflingia hiſpanica.

Eine kleine Pflanze die das Anſehen eines Scleranthus hat; wächſt in Spanien. — Linné gab ihr den Namen, nach Peter Löfling, der ein Schwede von Geburt war, in Spanien als Lehrer der Botanik angeſtellt wurde, und 1756 in Amerika ſtarb; Verfaſſer von: Iter hiſpanicum et americanum, editum a Car. Linneo, Holm. 1758, 8vo; ins Deutſche überſetzt von Kölpin, Berlin 1766, 8vo; mit 2 K. T.

LOESELIA. [*Botan.*]

Loeſelia ciliata.

Eine Pflanze auf Vera Cruz. Linné gab ihr den Namen, nach Johan Löſel, Prof. der Medizin zu Königsberg, geb. 1607, † 1655; Verf. von: Flora pruſſica, 1654; — Curante Gottſchedio, Regiom. 1703, 4to; mit 85 K. T.

LOLIUM. [*Botan.*]

a) Lolium perenne.

Gramen loliaceum, anguſtiore flore et ſpica; Phoenix lolio ſimilis; Phoenix ſ. Lolium murinum; Lolium rubrum; Gramen phoenix calva ſpica.

Deutsch. Der perennirende oder dauernde Lolch; Winterlolch, Süſser Lolch; Das engliſche Reygras; Löthe, Löthegras; Dort, Dorten, Drot; Wintertreſpe; Mausgerſte, Maushafer; Rothhafer; Fürſthafer; Mauſekorn; Peterskorn; Taubkorn, Taubenkorn; Wilder Dinkel, Dinkelſpelzen; Graslauch, Graslölch; Tauſch, Tewer.

Holl. Overblyvend dolyk; Engelſch Ryegras.

Dän. Rajgræs, (eller Qvikgræs *Aphelen*).

Schwed. Renrepe; Engelmäns rijegräs.
Småland. Repe.

Engl. The perennial darnel, or ray graſs.

Franz. L'yvraie vivace.
Le raygraſs fromental, Le faux froment, Le pain-vin; Yvraie fauſſe.

Ital. Loglio vivace, Loglio ſalvatico; Fenice.

Span. Ballico, vallico.

Port. Joyo vivace.

Ruſſ. Pschanez.

Ungr. Kutya-zab.

Dieſe Graspflanze iſt in Europa gemein, an den Wegen und Mauern, auch auf den Aeckern; ſie iſt das wahre *Raygraſs* der Engländer, welche daſſelbe zum Anbau künſtlicher Wieſen mit ſo vielem Lobe erhoben, und die Ausländer gereizt haben, von dem Samen dieſes ſo geprieſenen Futtergraſes kommen zu laſſen; die Ausländer erhielten aber, meiſtens aus Misverſtändniſs des Namens, oft andre Grasarten, ſtatt des Raygraſes (*Conſ.* Avena elatior); daher kam es, daſs Theils bald dieſe, bald jene Graspflanze den untergeſchobenen Namen Raygraſs erhielt, theils auch, daſs die Sucht, Raygras zu verſchreiben, ſich allmälig verlor. Es kommt gut fort auf einem ſchlechten, kalten und lettigen Boden. Die Pferde, auch die jungen Rinder freſſen es am liebſten; es muſs aber, wenn es zur Fütterung gebraucht werden ſoll, jung gemähet und zu Heu gemacht werden. Bey den beſſeren Futterkräutern, welche in Deutſchland gebaut werden, kann man das Raygras wohl entbehren; es wird hart und zum Futter unbrauchbar, ſo bald es trocken geworden iſt; es dauert nur drey, höchſtens vier Jahre; die Wurzeln breiten ſich ſehr aus, und machen den Boden ſo feſt, daſs nachher die Kornfrüchte nicht darauf gedeihen wollen. In älteren Zeiten bildeten ſich die Landleute ein, daſs dies Lolium ſich mit der Zeit in Triticum verwandle; Andre hingegen waren der Meynung, daſs das Triticum, aus Mangel an Cultur, in Lolium ausarte; ein ähnliches Beyſpiel ſolcher ungereimten Behauptung findet man unter Bromus fecalinus. — Das Lolium perenne beſteht aus einer Menge von Varietäten, wohin Einige auch das zum Anbau vielleicht eher zu empfehlende Lolium tenue rechnen wollen.

b) Lolium temulentum.

Gramen loliaceum ſpica longiore ſ. Lolium Dioſcoridis cum et ſine ariſtis; Lolium album; Frumentum ſatuum; Zizania; Yſia; Lolium annuum verum.

Deutſch. Der jährige Lolch; Der gemeine Lolch, Sommerlolch, Lülch, Lülchtreſpe, Lulch, Der betäubende Lolch, Taubkorn, Tollkorn, Taubkraut, Tobhafer, Töberich, Toberling, Taumel, Taumellulch, Schwindelhafer, Schwindelkorn, Trunkenweizen, Schlafweizen, Schafweizen, Kuhweizen, Rauſch, Rauſchkorn, Dippelhafer, Sommertreſpe, Traſp, Traſpen, Treſp, Treſſzen, Weizentwalch, Twalch, Wendiſche Piank, Rädel, Schwänzel, Dort, Durt, Trapſendort, Treſpdorp, Schoſsgras, Leitharb, Unkraut, Zizania.

Holl. Dolyk, Lolyk; Duizelend dolyk.

Dän. Heyre, Heyregræs, Heire, Svingel, Dude.
Norweg. Svimling, Siak, Skiak, Sceak, Bygſvimling.

Schwed. Dårrepe.
Angerm. Låsme.
V. Gothl. Vildpesa.
Gothl. Skäde.

Engl. The annual darnelgraſs; Darnel.
Nordengl. Drank.
Agls. Ale.
Galic. Dithain, Breoilain, Roille.
Welſh. Efre, Pabi'r gwenith.

Franz. L'yvraie annuelle.
Yvraie, ivroie; zizanie.
Alt. Gergerie, jergerie, jhuel, jueil.

Ital. Loglio; gioglio; Gramigna loliacea; Zizzania.

Span. Joyo; Cizaña, zizaña.
Baſc. Lolloa, Zorrogarria.

Port. Joyo; Zizania baſtarda.

Ruſſ. Kukol.

Poln. Kąkol, Matonog.

Böhm. Kaukol, Kaz obilj, Woſtj, Beilj, Snět.

Serb. Kokol.

Ungr. üszögös konkoly. (*Semina inter frumentum noſtris* Durst *audit. Fl. Poſon.*)

Dieſe Pflanze wächſt, als ein ſchädliches Unkraut, häufig auf Getreidefeldern, vornämlich unter Hafer und Gerſte, auch unter dem Lein; der Same hat einen ſüſs-

füſslichten Geſchmack, und erregt, nach dem Genuſs, Trunkenheit, Schwindel, Betäubung &c. daher viele der obigen Benennungen; auch iſt der franzöſiſche Name *ivraie* von *ivre*, d. i. trunken, herzuleiten; er muſs daher, beym Backen und Malzen, ſorgfältig vom Getreide abgeſondert werden; will man ihn ja (wie Verſchiedene es billigen), zu Brod und Bier benutzen, ſo muſs dies in ſehr geringer Quantität geſchehen, und erſtres ganz kalt werden, bevor es genoſſen wird; die Alten waren ſchon mit den ſchädlichen Eigenſchaften des Lolchs bekannt, und hielten dafür, daſs der Same auch das Geſicht ſchwäche; grave Lolium et caput tentans; Lolio victitare dicebantur, qui viſu erant imbecillo, *Theophraſt*; Careant loliis oculos vitiantibus agri *Ovid*; Infelix lolium *Virgil*; dem Vieh iſt der Same ebenfalls nachtheilig; wenn zu viel davon unter Haſer kommt, ſo ſollen die Pferde kollerig darnach werden; das Gras wird von den Schweinen, ſeltener von den Kühen gefreſſen; Einige wollen, daſs der Same ein geſundes und nahrhaftes Futter fürs Federvieh ſey; Andre verſichern, daſs er von Hühnern und Tauben nicht gefreſſen wird.

Lomentaceae. [*Tem. botan.*]

Dieſen Namen führt, in Linnés natürlicher Methode, die 33ſte Ordnung; es ſind darunter folgende Gattungen (nach der Ausgabe von Giſeke) begriffen: Polygala; Cercis; Bauhinia; Hymenaea; Ceratotonia; Mimoſa; Gleditſia; Tamarindus; Proſopis; ?* Schotia *Jacq.*; Guilandina; *Moringa *Burm.*; * Gymnocladus *Lamark*; Poinciana; Cæsalpina; Caſſia; Parkinſonia; Adenanthera; Haematoxylon; Myroxylon; Cynometra; * Cubaea *Scop.*; ? * Crudia *Schreber*; * Macrolobium *Schr.* — Lomentum war bey den Alten die Benennung einer Waſſerfarbe, auch des Bohnenmehls.

Lomentum; Die Gliederhülſe; Eine Art von Hülſe; ſie iſt inwendig durch kleine Queerwände in Fächer abgetheilt; in jedem Fach liegt nur *ein* Samenkorn, und zwar an der unteren Naht; im Zerſpringen der Hülſe löſen ſich die Querwände in kleine Glieder. — Lomentum corticoſum (Caſſia fiſtula), articulatum (Hedyſarum), Iſthmis interceptum (Hippocrepis).

LONCHITIS. [*Botan.*]

Der Buchtenfarrn; La lonchite. — Eine mit Adianthum verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter; die Befruchtung iſt in bogenförmigen Linien, welche an den Buchten (Sinus) der Blätter ihre Lage haben.

Longus, a, um; *Griech.* makros.

Deutſch. Lang.
Holl. Lang.
Dän. Lang.
Schwed. Lång.
Engl. Long.
Franz. Long.
Ital. Lungo.
Span. Largo.
Port. Comprido, Longo.

Longior, us; Länger; *Engl.* Longer.

Longiſſimus, a, um; Sehr lang. — Longiſſima petala (Rudbeckia purpurea).

Longiusculus, a, um; Ein wenig lang; Etwas länger, als gewöhnlich (Agroſtis rubra *Lin.*; dieſe iſt das Gramen alopecuro accedens, petiolis longiusculis *Pluk.*)

Longifolia planta; Eine Pflanze mit langen Blättern.

Longiroſtris; Mit einem langen Schnabel.

Longitudinalis, e; Länglicht; der Länge nach. — Longitudinales pinnae dorſales (Pleuronectes ſolea); Longitudinalis apertura (Conus; Cypraea); Longitudinalis cardo (Arca); Longitudinalis pinna ani (Echeneis); Longitudinalis varix (Buccinum harpa); Longitudinales faſciae, lineae, ſtriae, ſtrigae; Longitudinalis dens; Longitudinales ſulci; Longitudinalis teſta (Pinna).

Longitudo. Die Länge; *Frz.* La longueur; *Engl.* The length. — Longitudo teſtae, die Länge einer Schnecke geht von ihrer Baſis bis an die Spitze des Gewindes; die Breite (Latitudo) iſt, an der Oeſnung der Schnecke, der Durchſchnitt der Windung, da, wo ſelbige am dickſten iſt. — Die Länge einer Muſchel wird gerechnet von der Spitze der Klappen bis an die Mitte ihres oberen Randes; die Breite einer Muſchel wird gerechnet von dem Vorderrande der Klappen bis an den Hinterrand.

LONICERA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Geisblatt; Die Specklilie.
Holl. Kamperfolie.
Dän. Gedeblad.
Schwed. Getblad.
Engl. The honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille.
Ital. Madreſelva.
Span. Madreſelva.
Port. Madreſylva.
Ruſſ. Schimolost.

Eine Gattung Pflanzen, welche eine ziemliche Anzahl Arten unter ſich begreift, und mehrere Gattungen der älteren Botaniker einſchlieſst (Capriſolium *Tournef.*; Periclymenum *Tournef.*; Chamaeceraſus *Tournef.*; Xylosteon *Tournef.*; Symphoricarpos *Dillen. Eltham.*)

Den Namen führt dieſe Gattung, nach Adam Lonicer, ehemaligen Arzt zu Frankfurt am Mayn, geb. 1518 † 1586; Verf. von folgenden Schriften: 1) Methodus herbar. 1540. — 2) Kräuterbuch, 1546; Neu herausgegeben von Balthaſar Ehrhard, Ulm, 1737, fol., Mit 830 Figuren. — 3) Hiſtor. natur. 1551, et 55.

a) Lonicera alpigena.

Chamaecerafus alpina, fructu gemino rubro duobus punctis notato. *Bauh.*
Caprifolium cerasifolium. *Haller.*

Deutsch. Die Alpen-Lonizere; Die aufrechtstehende rothe beerentragende Heckenkirsche, Zwerg-Alpkirsche, Hundkirschen, Beinhützlein, Bergkriessen, Purgierkirschen.
Holl. Alpisch Lonicera.
Engl. The redberried upright honeysuckle.
Franz. Chevrefeuille des alpes. Le cerisier des alpes.
Russ. Schimolost gorskaja. *Fl. Ross.*

Ein buschförmiger, ungefähr drey Fuss hoher Strauch, mit grösseren Blättern, als bey den übrigen Arten; die Blumen sind inwendig gelblich, und von aussen röthlich; die Beeren sind, in der Reife roth und mit zwey schwarzen Pünctchen gezeichnet; sie sehen aus wie kleine Kirschen, sie sollen abführend seyn, auch ein Brechen erregen.

b) Lonicera bubalina.

Deutsch. Das Büffelhorn.
Holl. Buffelhoorn.
Franz. Chevrefeuille du Cap.

Ein Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

c) Lonicera caerulea.

Chamaecerasus montana, fructu singulari caeruleo. *Bauh.*

Deutsch. Die blaue Lonizere; Die Heckenkirsche mit blauen Beeren, Blaue Hundsbeeren, Der hochstaudige Alpenzäunling.
Holl. Blaauwe hondsbessen.
Engl. The blueberried upright honeysuckle.
Franz. Chevrefeuille a fruits bleus.
Russ. Schimolost sliwoschnaja.
Tatar. Schitbe.
Buchar. Otschkil.
Kalmuk. Emögodiun.
Tungus. Indomkora.

Ein Strauch, der 3 bis 5 Fuss, zuweilen auch drüber hoch wird; die Blumen sind gelblich weiss; die Beeren sind bläulich, und enthalten einen Purpursaft, der zum Färben genutzt werden könnte.

d) Lonicera caprifolium.

Caprifolium italicum; Periclymenum italicum; Periclymenum perforatum; Perforata; Matrisylva.

Deutsch. Das Geisblatt; Das durchwachsene welsche oder italienische Geisblatt; Durchwachs; Je länger je lieber; Jerichorose, Welsche Specklilie, Waldlilie, Waldwinde, Zaunling, Gilgenkonfort.
Holl. Italiaansche kamperfolie, Caprifolie, Geitenblad.
Dän. Italiænsk Gedeblad; Skovlilie.
Schwed. Italiensk Getblad.
Engl. The italian honeysuckle.
Franz. Chevrefeuille des jardins. Chevrefeuille d'Italie. *Provence.* Mairesiouvo.
Ital. Madreselva, Caprifoglio.
Span. Madreselva.
Port. Matrisylva; *Bey Einigen* Chupamel.
Russ. Schimolost blagowonnaja.

In den südlichen Theilen von Europa, in den Hecken wächst dieser Strauch, der wegen seiner schönen und wohlriechenden Blumen gezogen, und zur Bekleidung der Wände, Lauben und Bogengänge benutzt wird; mit Lon. periclymenum hat er in der Medizin einerley Nutzen; der wahre Ursprung des Namens Caprifolium ist nicht bekannt.

e) Lonicera caucasica. *Fl. Ross.*

Am Terek. Togustun.
Tatares Caucasi. Tokus-.uun (*i. e. novem pelles*).

Ein Strauch, der nicht selten fünf Fuss Höhe erreicht; das Holz ist hart, schön geadert, und wird vornämlich zu Spatzierstöcken gebraucht; Nomen tataricum inde derivatum, quod corticis epidermis quotannis abscedens copiose circa surculos haerere soleat.

f) Lonicera corymbosa.

Deutsch. Die Lonizere von Chili.
Franz. Chevrefeuille du Chili.
Chili. Ytiu.

Ein 10 bis 12 Fuss hoher Strauch, in Chili; man bedient sich der Zweige, um die Zeuge schwarz zu färben, indem man die Pflanze *Pangue* (Panke tinctoria. *Molina*) und eine schwarze Erde, *Robbo* genannt, dazu thut.

g) Lonicera Diervilla.

Diervilla Acadienſis fruticoſa, flore luteo.

Deutſch. Die akadiſche Lonizere.
Holl. Akadiſche Lonicera.
Engl. The yellow flowered upright honeyſuckle.
Franz. La Dierville; Chevrefeuille d'Acadie.

In Akadien (Neuſchottland) entdeckte Dierville, ein Wundarzt und Zeitgenoſſe des Tournefort, dieſen Strauch, der 2 bis 3 Fuſs hoch wird, gegen Ende des May blüht, und ſchöne Blumen trägt, auch zur Decoration der Boſkete für Ausgang des Frühlings benutzt werden kann.

h) Lonicera mongolica. *Pallas.*

Ruſſ. Schimolost mongolskaja.
Mongol. Dalan chalässu.

i) Lonicera japonica. *Thunb.*

Japan. Nintoo, Niptoo, Sintoo, Sui Kadsura, Sui Sin Kodſura.

k) Lonicera nigra.

Chamaeceraſus alpina, fructu gemino nigro. *Bauh.*

Deutſch. Die Lonizere mit ſchwarzen Beeren; Die aufrechte Waldwinde, Schwarze Hundsbeeren, Zweykirſche.
Holl. Zwarte hondsbesſen.
Engl. The blackberried upright honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille à fruits noirs.

Auf den Alpen der Schweiz und des ſüdlichen Frankreichs, wächſt dieſer Strauch, der 4 bis 5 Fuſs hoch wird, ſchöne weiſslichte oder etwas purpurfarbige Blumen trägt; die Beeren ſind ſchwarz, und könnten vielleicht in der Färberey ihren Nutzen haben.

l) Lonicera periclymenum.

Caprifolium germanicum; Periclymenum non perfoliatum; Periclymenum ſ. caprifolium vulgare; mater ſylvarum, Matriſylva; Lilium inter ſpinas.

Deutſch. Die Specklilie; Geislilie, Zaungilgen, Waldgilgen, Baumlilie, Die Lilie unter den Dornen, Lilienfrucht; Das deutſche Geisblatt, Das deutſche Je länger je lieber; Jerichoroſen, Georgenroſen; Klein Gilgen Konfort; Alfranken; Geſchlungene Lonizere; Zäunling, Zaunkirſchen; Waldrebe, Walwinde, Waldmeiſter; Wilde Ranken; Mennikenskraut.
Holl. Gewoone kamperſolie; Mammetjeskruid.
Dän. Gedeblad, Skovlilie; Löberoſe, Löbelilie.
Norweg. Vievendel; Ringtræe.
Schwed. (*Bahus*) Matledsträd.
Engl. The common woodbine, woodbind, or honeyſuckle.
Agls. Wudubind; Hunigſucle.
Galic. An iadh-ſhlait.
Welſh. Gwyddfid, Gwyddwydd, Tethau'r gaſeg, Llaeth y geifr, Sugn y geifr.
Franz. Le chevrefeuille des bois; (*Varietäten* a) Le chevr. des bois velu; b) Le chevr. des bois glabre; *Bey Einigen* Chevr. d'Allemagne, ou chevr. rouge tardif; c) Le chevr. à feuilles de chêne); Moire ſauvage; Pantacouſte ſauvage.
Ital. Capriſoglio; Madreſelva; Vincibosco, Legabosco; Periclimeno.
Span. Madreſelva; Virjinia; Periclimeno.
Port. Matriſylva do Norte.
Sineſ. Gin tum. *Loureiro.*
Cochinch. Kim ngan tau. *Loureiro.*

Dieſer Strauch wächſt wild in den Waldungen, Zäunen und Hecken; er wird, wie Lon. capriſol., in den Gärten gezogen; wird von Kühen, Schafen und Ziegen gefreſſen; die Blumen werden von den Bienen beſucht; ſonſt haben die Blätter einen wanzenartigen Geruch, welcher dadurch unangenehmer wird, daſs ſie, wie bey den meiſten übrigen Arten, ein Aufenthalt der Spaniſchen Fliegen ſind; die Blumen, Beeren und Blätter haben einen mediziniſchen Nutzen, ſind aber nun meiſtens aus dem Gebrauch gekommen.

m) Lonicera pyrenaica.

Periclymenum ſ. xylosteum pyrenaicum.

Deutſch. Die Pyrenäen-Lonizere.
Engl. The pyrenean upright honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille des Pyrénées.
Tunguſ. Utſchumugta. *Georgi.*

n) Lonicera ſempervirens.

Periclymenum perfoliatum virginianum, ſempervirens et florens.

Deutſch. Das immergrüne virginiſche Geisblatt; Koralzinken.

Engl. The trumpet honey fuckle.
Franz. Le chevrefeuille de Virginie.

Ein zierlicher Strauch, mit fehr fchönen Blumen, welche inwendig gelb, und von auffen purpurroth, fonft aber ohne Geruch find.

o) Lonicera fymphoricarpos.

Symphoricarpos foliis alatis.

Deutfch. Die nordamerikanifche Specklilie. Das ftaudenartige St. Peters Kraut.
Engl. The fhrubby St. Peters wort.
Franz. Le chevrefeuille à petites feuilles.

Ein kleiner, zierlicher Strauch, mit kleinen Blättern und überaus kleinen Blumen.

p) Lonicera tatarica.

Chamaecerafus fructu gemino rubro, foliis glabris cordatis.

Ruff. Schimolost tatarskaja.
Tatar. Selpe; Sebbe.
Kalmuk. Emögelfchin.
Barab. Jabyschkau.
Kafchinsk. Taggus.
Teleut. Upftera.

Ein fchöner Strauch, der 5 bis 6 Fufs hoch wird; die Blumen haben eine rofenrothe Farbe, aber faft keinen Geruch; die Beeren werden von den gemeinen Leuten gegeffen, ob fie gleich etwas bitter und ekelhaft find; das Holz ift hart und ftark, weifs und gelblich geflammt, und giebt fchöne Spatzierftöcke ab; die Zweige haben viel Mark und laffen fich leicht zu Tabackspfeifen ausbohren.

q) Lonicera xylosteum.

Chamaecerafus dumetorum, fructu gemino rubro; xylosteum f. periclymenum rectum; Allobrogum periclymenum.

Deutfch. Die Heckenkirfche; Die gemeine Heckenkirfche; Rothe Hundsbeeren, Ahlkirfche, Fliegenkirfche, Flühkirfche, Zwergkirfche, Purgierkirfche, Teufelskirfche, Baumkirfche, Flükkirfche; Schiefsbeere; Beinholz, Bünholz, Beinrohrholz, Pfeifenröhrleholz, Tabakröhrleholz, Weifsröhrle, Zweckholz, Mutterholz, Metternholz, Märterholz, Seelenholz, Sälenholz, Sellenholz, Frauenholz, Striefenholz; Zaunling; Berchwinde, Brechwinde, Grinfenwinde, Waldwinde, Waldrinde; Aalbaum, Ahlbaum, Lausbaum; Walpurgisftrauch, Walpurgismay, Wolpermay, Weelpermey, Wolbermay, Wolbertmay; Sprözern, Strözern, Sprotzern, Strützern, Strezern; Fafspiepen, Fofspiepen; Fiedelrümpchen; Teufelsmarter, Teufelsmatten.
Holl. Roode hondsbeffen; Beenhout.
Dän. (*Norw.*) Beenved, Brakel.
Schwed. (*Upland*) Try.
Angerm. Tryg.
V. Gothl. Benved.
Skån. Hårved.
Engl. The fly honeyfuckle.
Franz. Le chevrefeuille des buiffons.
Ruff. Schimolost.
Ungr. Ikeres; Vörös ükörke; Kutya tseresznye.
Lett. Sauffèrdes.
Ehftn. Kukkepu, Kukke kuusma.
Tatar. Selpe; *Baccae* Igaii.
Kirgif. Salupe.
Kalmuk. Emögeldjin.
Oftjak. Tagustan.
Wotjak. Gusem pu.
Tunguf. Ufchumuchta.
Korjäk. Nytschiwou,
Kamtfch. Auschinun; Angulfchunatsch.
Ukinz. Eltachtanud.
Kuril. Enumitanne.
Cochinch. Deei Buom buom; Kim ngan hoa. *Loureiro.*

Ein Strauch, der 4 bis 6 Fufs, auch wohl drüber, hoch wird; wächft in den Waldungen und Hecken, in vielen, befonders nördlichen Gegenden von Europa; die Blumen haben eine blafsweiffe Farbe; die Beeren werden, in ihrer Reife, roth, und find mit einem bitteren und unangenehmen Saft angefüllt, wiewohl fie hin und wieder von gemeinen Leuten gegeffen werden; auch werden fie häufig von den Vögeln gefucht; das Holz ift weifs und zähe, oder hart wie Bein, daher die griechifche Benennung xylosteon; es wird verfchiedentlich zu Tabacksröhren, Ladeftöcken, Peitfchenftöcken, Stricknadeln, Weberkämmen &c. benutzt; der Strauch nimmt fich in Bofketen ziemlich aus, infonderheit aber dient er zu lebendigen Hecken, zumal wo das Land trocken ift.

LOPHIUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Branchioftegi, (ehemals Amphibii nantes). Den Namen führt fie nach dem Griechifchen *Lophia*, i. e. pinna, eminentia; quia undique eminentiis pinniformibus inftruitur.

a) Lophius hiſtrio.

Lophius tumidus. *Osbeck.*
Rana piſcatrix americana. *Seba.*
Piſcis braſilienſis cornutus, *Petiv.*

Deutſch. Die Seekröte; Der gefleckte Froſchfiſch.
Holl. Kroosviſchje.
Engl. The Braſilian toadfiſh.
Franz. Boudroie tachée.
Crapaud de mer.
Braſil. Guaperva.
Sambia *Valentyn.*

In den Meeren von Braſilien und China; wird zwiſchen 9 und 10 Zoll lang; lebt im Tang und zwiſchen den Steinen verborgen, wo er auf ſeine Beute lauert, welche aus Garnelen (Cancer Squilla) beſteht; ſein Fleiſch wird nicht gegeſſen.

b) Lophius piſcatorius.

Rana piſcatrix; Rana marina; Batrachos ſalios; Galanga.

Deutſch. Der Seeteufel; Meerfroſch, Froſchfiſch, Seeganz, Seewolf.
Holl. Zeeduivel; Hooſenbek.
Dän. Ulk; Bredflab.
Norw. Steenulke, Havſoe, Havtaſke.
Island. Marhuntur.
Schwed. Qvabba. *Retzius.*
Engl. The common angler.
Frog-fiſh, Toad-fiſh, Fiſhing frog, Devil-fiſh, Sea devil, Monk; Naſs.
Welſh. Morlyſſant.
Franz. La baudroie; La grande baudroie.
Grenouille pecheuſe; Diable de mer; Peſcheteau.
Ital. La rana pescatrice.
Peſce roſpo; Zatto; Diavolo di mare; Peſce peſcatora.
Sizil. Lamica.
Span. Peje ſapo, ó pijotin.
Port. Diabo marinho.

In allen europäiſchen Meeren; wird bis 7 Fuſs lang; der Kopf iſt gröſser, als der übrige Körper, ſo daſs dieſer Fiſch blos aus Kopf und Schwanz zuſammengeſetzt zu ſeyn ſcheint, und mit einem Kiellroſch (Gyrinus) Aehnlichkeit hat, daher er auch viele der obigen Namen führt; wegen ſeiner monſtröſen Geſtalt heiſst er Seeteufel; auf dem Kopf iſt er mit zwey langen, wurmförmigen Fäden verſehen, von welchen man ſchon lange geglaubt hat, daſs er ſich derſelben zum Fiſchfang bediene, daher die Namen Rana piſcatrix &c.; er lebt im Tang und zwiſchen Steinen und Felſen; ſein Fleiſch wird nicht gerühmt.

c) Lophius veſpertilio.

Rana piſcatrix americana. *Seba.*
Lophius fronte unicorni.

Deutſch. Der Einhornteufel; Die Seefledermaus; Der gehörnte Froſchfiſch.
Holl. Zeekikvorſch, Kikvorſchviſch.
Engl. The ſea bat; The american toadfiſh.
Franz. La chauve-ſouris.
Braſil. Guacacuja. *Marcgr.*

In den amerikaniſchen Meeren, vornämlich bey Braſilien; mit dem Seeteufel hat er viel Aehnlichkeit, lebt ebenfalls im Tang, wo er ſich von Fiſchen, Würmern und Inſecten nährt; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack.

LORANTHUS. [*Botan.*]

Die Riemenblume (Eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Loranthus) *Frz.* Loranthe; Eine mit Viſcum verwandte Gattung meiſtens exotiſcher Pflanzen; meiſtens ſind ſie Schmarotzer der Bäume. Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) ſtelis; *Taheite* Tootaoopa &c, *d. i.* Taubenmiſt. *Parkinſon.* — *b*) loniceroides; ? *An* Itti-Canni *Rheed. Malab..* — *c*) longiflorus *Encycl.*; Valli-Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *d*) elaſticus *Encycl.*; Velutta-Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *e*) cochinchinenſis; *Cochinch.* Nhanh goi nhon là *Loureiro.*

LORICARIA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Panzerfiſch.
Holl. Harnasman.
Dän. Pandſerfiſk.
Schwed. Fjälling. *Retz.*
Engl. The harneſs fiſh.
Franz. Le cuiraſſé.

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Abdominales; ihr Körper iſt gepanzert, daher ihre Namen. Zwey Arten: *a*) cataphracta; der Harniſchfiſch, der harte Panzerfiſch; Le plécoste *Tabl. Encycl.* — *b*) plecoſtomus; der Panzerfiſch mit gefaltetem Munde; das Runzelmaul; *Holl.* Plooybek, Stour met twee baardjes; *Braſil.* Guacari; Beyde leben im ſüdlichen Amerika.

Loricatus, a, um.

Deutſch. Gepanzert.
Holl. Geharnaſt.
Dän. Kyradſered.
Schwed. Klädd i harneſk.
Franz. Cuiraſſé.
Ital. Armato di corazza.

Span.

Span. Armado de coraza.
Port. Armado de couraça.

Beyſpiele: Loricata lateralis linea (Scomber); Loricatum caput (Trigla, Cottus &c.); Loricata cauda, verſchiedener Fiſche; Loricatum corpus (Loricaria; Einige Silurus und Trigla).

Lorum. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Der Zügel.
Holl. Breidel.
Dän. Rimmen.
Schwed. ögonfåran.
Engl. The bridle.
Franz. La lore, ou bride.
Ital. Redina.
Span. Rienda.
Port. Redea.

So heiſst, bey verſchiedenen Vögeln, eine nackte Linie, welche ſich, wie ein Bändchen, von den Augenwinkeln bis an die Wurzel des Schnabels erſtreckt (Ardea).

LOTUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schotenklee.
Holl. Rolklaver.
Dän. Kierringtand.
Schwed. Käringetand.
Engl. The bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier.
Ital. Il loto.
Span. El loto.
Port. O loteiro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind.

a) Lotus arabicus. *Loureiro.*

Lotus hirſuta. *Forſkål.*

Cochinch. Dau leo vang.

b) Lotus corniculatus.

Deutſch. Der gehörnte Schotenklee; Wilder Steinklee, Gelber fünfblättriger Klee, Güldner Klee, Gelbe Vogelwicke, Gelbe Schoten, Kleiner gelber Honigklee, Kleiner Hornklee, Hornwicke, Walzenkraut, Frauenfingerkraut, Unſerer Lieben Frauen Schühlein.
Holl. Gehoornde klaveren; Gekroonde meloten; Juffersſchoentjes.
Dän. Kierringtand, Krageklöver.
Norweg. Tiritunge; Mariæ guldtöfler.
Schwed. (*Upland*) Käringetänder.
Däl. Björneklor.
V. Gothl. Gjökſmor.
Jemtl. Gulhane.
Bahus. Kattklor.
Engl. The common bird's foot trefoil.
In einigen Provinzen. Butter jags.
Galic. Bar-a' mhilſein.
Franz. Le lotier corniculé, ou des prés. Trèfle jaune.

Eine ſehr gemeine Pflanze, auf den Wieſen und Weiden, in den Waldungen und an den Wegen; beſteht aus mehreren Varietäten; Einige haben ſie als ein vorzügliches Futterkraut empfehlen, Andre hingegen, wie Miller; als ſolches verwerfen wollen; aus den Blumen meynt man eine blaue Farbe, etwa wie Indig, gewinnen zu können; in der Medizin wird ſie faſt gar nicht gebraucht.

c) Lotus dorycnium.

Deutſch. Der gefingerte Schotenklee.
Engl. The ſhrubby bird's foot trefoil.
Span. Bocha.

d) Lotus edulis.

Deutſch. Der eſsbare Schotenklee.
Engl. The eſculent trefoil.
Franz. Le lotier comeſtible.
Ital. Ieranzuni di Candia, overo lotopiſo. *Pona.*

In Italien, Sicilien und auf der Inſel Candia, wo die jungen Schoten gegeſſen werden, ſie ſind ſaftig und haben einen ziemlich angenehmen Geſchmack.

e) Lotus hirſutus.

Lotus haemorrhoidalis. *Lamarck.*

Franz. Le lotier hémorrhoïdal.
Span. Hierba del paſtor.

In Spanien, Italien, in den ſüdlichen Theilen von Frankreich und in der Levante; ehemals hielt man dieſe Pflanze für ein heilſames Mittel bey Hemorrhoidalzufällen.

f) Lotus rectus.

Lotus glomeratus. *Lamarck.*

Deutſch. Der grade Schotenklee.
Franz. Le lotier gloméruIé.

In

In Italien, Sicilien, in den füdlichen Theilen Frankreichs, und in der Levante; Miller empfielt diefe Pflanze, als ein gutes Viehfutter, zum Anbau, und vergleicht fie mit der Luzerne.

g) Lotus filiquofus.

Lotus pratenfis, filiquofus, luteus.

Deutfch. Der Wiefen-Schotenklee.
Holl. Peulige rolklaver.
Engl. The fquare podded bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier filiqueux.
Ungr. Páfony Barifóka; Bárfony virág.

In Europa, auf feuchten Wiefen.

h) Lotus tetragonolobus.

Lotus ruber filiqua angulofa.
Sandalida cretica, *Italorum.*

Deutfch. Der Spargelklee; Spargelerbfen.
Holl. Vierkwabbige rolklaver.
Engl. The winged pea, or bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier rouge.

Auf der Infel Candia, auch in Sicilien, wo die Schoten deffelben von den Einwohnern gegeffen werden follen; wegen ihrer fchönen rothen Blumen wird diefe Pflanze auch in den Gärten gezogen.

LOXIA. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Pafferes. Es find hier folgende Arten zu bemerken;

a) Loxia africana.

Le verdier fans verd.

b) Loxia *aftrild.*

Senegallus ftriatus. *Briff.*
The waxbill.
Le fénégali rayé; Bec de cire.
? *Varietas.* Le ferevan; Le moineau du Sénégal.

c) Loxia aurantia.

Le bouveret; Le bouvreuil de l'ifle de Bourbon; Le bouvreuil du Cap de Bonne-Efpérance.

d) Loxia bengalenfis.

Paffer bengalenfis.
L'orchef; Le gros-bec des Indes.

e) Loxia bicolor.

Fringilla rubra minor.
Le brunor.

In Indien.

f) Loxia bonarienfis.

Le noir-fouci.

g) Loxia brafiliana.

Le grivelin; Le gros-bec du Bréfil.

h) Loxia caerulea.

Le bec-rond; Le bouvreuil bleu d'Amerique.

i) Loxia cana.

Fringilla cinerea indica. *Briff.*
Linotte gris-de-fer.

k) Loxia canadenfis.

Coccothrauftes canadenfis. *Briff.*
Le flavert; Le gros-bec de Canada.

l) Loxia cardinalis.

Cardinalis; Coccothrauftes rubra, criftata; Pfittacus criftatus ruber; Avis rubra.

Deutfch. Der Kardinal; Der indianifche Haubenfink; Die virginifche Nachtigal.
Holl. Kardinaal.
Engl. The cardinal; The red gros beak; The virginian nightingale.
Franz. Le cardinal huppé; Le gros-bec de Virginie.

In Nordamerika; ift beynahe 8 Zoll lang; nährt fich von Bienen, Buchweizen, und Mays; hat ein fchönes Gefieder und einen angenehmen Gefang.

m) Loxia chloris.

Chloris; Anthus f. Florus.

Deutfch. Der Grünfink; Grünling, Grünfchwanz, Grünhänfling, Grünvogel; Schwunz, Zwuntfche, Schwanzel; Wälfcher Hänfling; Wohnüz; Kuttvogel; Hirfevogel; Rapffink, Hirfchfink; *Im Zillerthal* Wörgl.
Holl. Groenling; * Greuninger; *An einigen Orten* Vlasvink.
Dän. Svenske; Svensk irrifk.
Schwed. Svenska.

Engl.	The greenfinch. *Welſh.* Llinos werdd; Y Gegid.
Franz.	Le verdier. Bruyant, bruant, verdun, verdier, verdereule, verdere. *Bellon.*
Ital.	Il verdone; verdero; antone; taranto; calenzuolo.
Span.	El verdecillo.
Port.	O verdelhão.
Ruſſ.	Seleniuschka, Dubonoska.
Poln.	Zielony konopnik.
Böhm.	Zelenohláwek.

Ein gemeiner Vogel in Europa; er iſt etwas gröſser, als der Buchfink; ſein Aufenthalt iſt in Geſträuchen und Zäunen; er nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit von Hanf und Lein; er läſst ſich leicht zahm machen, und lernt wohl einige Wörter nachplaudern; im Herbſt iſt ſein Fleiſch wohlſchmeckend. — Die franzöſiſchen Vogelſteller nennen ihn *Bruant*, er muſs aber nicht mit dem Goldammer verwechſelt werden; *Conſ.* Emberiza citrinella.

n) Loxia coccothrauſtes.

Deutſch.	Der Kernbeiſſer; Der Dickſchnabel; Kirſchfink, Kirſchenſchneller, Kirſchknepper, Steinbeiſſer, Nuſsbeiſser; *Sleſien* Leske, Kirſchleske, Lisklicker; *Schweiz* Klepper; *Mecklenb.* Kahrnbiker.
Holl.	Appelvink; Dikbek; Kernbyter.
Dän.	Steenbider.
Schwed.	Stenknack.
Engl.	The grosbeak; The hawfinch. *Welſh.* Gylfinbraff.
Franz.	Le gros-bec; Le pinson royal. *An einigen Orten* Geai de bataille, Pinſon à gros-bec, Mangeur de noyaux, Coche-pierre. *Dans la Maine.* Pinson royal. *Picardie.* Groſſe-tête. *Sologne.* Malouaſſe; Pinson maillé. *Saintonge.* Gros-pinſon, Pinſon d'Eſpagne. *Périgord.* Dur-bec.
Ital.	Froſone; friſone; griſone. *Sardegna.* Bicu groſſu. *Cetti.* *I Saſſareſi.* Re d'Alipini, (*cio che vuol dire* Re de'fringuelli) *Cetti.*
Span.	El piñonero, ó picogordo.
Port.	Pardal de bico groſſo.
Ruſſ.	Klest.
Poln.	Klesk, Grabolusk.
Krain.	Dleschk.
Lett.	Swirpis.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; er wird ſechs und dreyviertel Zoll lang; er hat keinen Geſang; mit ſeinem ſtarken, dicken Schnabel beiſst er die Kirſchkerne auf; auſſer dieſer Lieblingsnahrung, friſst er Schlehen, Eicheln, Buchſamen, Hanfſamen &c., auch Inſecten; ſein Fleiſch iſt fett und ſchmackhaft.

o) Loxia collaria.

The nun gros-beak.
Gros-bec nonette.

In Indien; Eine Varietät iſt *Le grivelin à cravate*, in Angola.

p) Loxia coronata.

Pyrrhula americana criſtata. *Briſſ.*
L'huppe noire.

q) Loxia curviroſtra.

Deutſch.	Der Kreuzſchnabel; Kreuzvogel, Krummſchnabel, Zapfenbeiſſer, Zapfennager, Krüniz, Kriniz, Grüniz, Griniz; Chriſtvogel; Tannenpapagey, Tannenvogel.
Holl.	Kruisbek.
Dän.	Korsnæb, Korsfugl.
Schwed.	Korsnäf; Kiägelrifvare.
Engl.	The croſsbill; The ſhell apple. *Welſh.* Gylfin groes.
Franz.	Le bec-croiſé.
Ital.	Il becco-incrociato.
Span.	El pico cruzado, ó piquituerto.
Ruſſ.	Selenoi klest.
Poln.	Krzywonos.
Böhm.	Kriwonoska.

Er iſt ungefähr ſo groſs, wie eine Lerche, ſein Schnabel iſt ſcherenförmig übereinander geſchlagen, daher die Namen Loxia, Curviroſtra, Kreuzſchnabel, Bec-croiſé &c.; er lebt vornämlich in den Tannenwäldern, wo er mit ſeinem Schnabel den Samen aus den Zapſen geſchickt heraus zu klauben weiſs; auſserdem nährt er ſich auch von Hanfſamen und Wachholderberen; er verändert oft ſeine Farbe; in ſeinem Betragen hat er viel Aehnliches mit dem Papagay; er lernt auch artig pfeifen; ſein Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, es ſoll geſund, und leicht zu verdauen ſeyn.

r) Loxia dominicana.

Coccothrauſtes braſilienſis. *Briſſ.*
Rubicilla americana.

Deutſch.

Deutsch. Der Dominikaner.
Holl. Dominikaan.
Engl. The dominican grosbeak; The american cardinal; The american bulfinch.
Franz. Le cardinal dominicain.
Brasil. Guiratirica.

In Brasilien; ungefähr so grofs, wie die Lerche; Eine Varietät ist: Tije Guacu Paroara *Raj*; Paroare *Buffon*; The pope grosbeak *Arct. zool.*; diese findet man auch in Nordamerika.

s) Loxia dominicensis.

Le verderin; Le verdier de St. Domingue.

t) Loxia enucleator.

Deutsch. Der grosse Kernbeisser; Kernfresser, Der gröste Dickschnabel; Der finnische Dompfaffe; Parisvogel, Fichtenhacker; Krabbenfresser; *In Livland* Finnischer Dompfaffe, Finnischer Papagay.
Holl. Groote kernbyter.
Dän. Kirsebærfugl.
Norweg. Norsk papegöie, Nöddeknekker, Kiernebider, Kongelbid.
Schwed. Tallbit; Svänsk papgoja.
V. Bothn. Nattvaka.
Engl. The greatest bulfinch; The pine grosbeak.
Welsh. Y Chwibanydd mawr.
Franz. Le dur-bec; Le gros-bec de Canada.
Russ. Schui.
Poln. Ptakrayski.

In den nördlichen Theilen von Europa, Asien und Amerika, vornämlich in Fichtenwäldern, indem er sich von dem Samen der Fichte meistens nähert; er ist 9 Zoll lang; des Nachts läst er einen ziemlich angenehmen Gesang hören, der dem Gesang des Dompfaffen nahe kommt; im Zimmer kann man ihn mit Hanf und Brod erhalten; er ist leicht zu fangen, auch nicht schwer zu schiessen.

u) Loxia erythrina. *Pallas.*

Russ. Tschetschweiza.

v) Loxia erythrocephala.

Cardinalis angolensis. *Briss.*
The sparrow of paradise.

w) Loxia flabellifera.

La queue en éventail.
The fan-tailed grosbeak.

In Virginien.

x) Loxia grisea.

Le grisalbin; Le gros-bec de Virginie.

y) Loxia hamburgia.

Pyrrhula hamburgensis. *Briss.*
Deutsch. Der hamburgische Dompfaf.
Franz. Le hambouvreux.

Er soll auf den meklenburgischen Dorfschaften bey Hamburg, auch im Stifte Ratzeburg nicht unbekannt seyn, sich von Insecten nähren, dem gemeinen Dompfaffen ähnlich seyn, und wie ein Specht an die Bäume klettern; die Geschichte dieses Vogels ist noch wenig aufgeklärt.

z) Loxia ludoviciana.

Coccothraustes ludoviciana.
Rose-gorge; Le gros-bec de la Louisiane.

aa) Loxia madagascariensis.

Cardinalis madagascariensis.
Le foudis; Le moineau de Madagascar.

bb) Loxia mexicana.

Passer mexicanus.
Linotte à tête jaune.

cc) Loxia nigra.

Pyrrhula mexicana nigra.
Le bouvreuil noir du Mexique.
Span. Mariposa negra.

dd) Loxia orix.

Emberiza orix.
Cardinalis Capitis bonae spei.
The grenadier.
Le cardinal du Cap de Bonne-Esperance.

Eine Varietät ist *Le rouge-noir* auf Cayenne.

ee) Loxia oryzivora.

Passer indicus. *Aldrov.*
Deutsch. Der Reisfresser; Reismäher, Der Padda oder Reisvogel.
Holl. Rystvogel.
Engl. The padda, or rice-bird.
Franz. Le padda, ou oiseau de riz.

In China, Java, Afrika, Madera, wo er sich von Reis nährt, und in den Reisfeldern viel Schaden anrichtet.

ff) Loxia panicivora.

Pyrrhula africana nigra.

Deutſch. Der Hirſefreſſer, Kornfreſſer.
Holl. Zwarte goudvink.
Engl. The white-winged grosbeak.
Franz. Le bouvreuil noir d'Afrique.

In Afrika, wo er den Hirſefeldern ſehr nachtheilig iſt.

gg) Loxia penſilis.

Nelicourvi de Madagaſcar. *Sonnerat.*

Wo ein Fluſs iſt, hängt er ſein Neſt an die oberſten Zweige eines am Ufer ſtehenden Baumes, nach dem Fluſse zu.

hh) Loxia philippina.

Coccothrauſtes philippenſis.
Toucnam-courvi.

ii) Loxia punctularia.

Coccothrauſtes javenſis naevia. *Briſſ.*
The cowry grosbeak; The gowry bird; The chineſe ſparrow.
Le gros-bec tacheté de Java.

kk) Loxia pyrrhula.

Rubicilla ſ. pyrrhula.

Deutſch. Der Dompfaff; Thumpfaff, Thumherr, Dohnpaap, Domherr, Das Pfäffchen; Goldfink, Rothfink, Blutfink, Lohfink, Lohvogel, Laubfink, Lüch, Rothgimpel, Gimpel, Gümpel, Gieker, Goll, Quetſch, Quietſchfink, Rothſchlägel, Schnigel, Liebig; Hellſchreyer.
Holl. Goudvink; *Brabant.* Pilart.
Dän. Dompape, Domherre.
Norw. Domherre, Blodfinke.
Schwed. Domherre.
Engl. The bulfinch.
The alp, or nope. *Willugby.*
Welſh. Y Chwibanydd.
Franz. Le bouvreuil.
Pivoine, Siffleur, Groulard. *Bellon.*
En baſſe Normandie. Bouvreux, Bourgeonier.
Sologne. Boeuf; Pinçon maillé.
Picardie Choppard; Groſſe tête noire.
Provence. Pive.
Berry. Pivane.
Lorraine. Pion, Pione.
Saintonge. Pinçon d'Auvergne.
An andern Orten Pinçon rouge; Siffleur; Flutteur; Groulard; Perroquet de France; Ecoſſoneux; Ebourgeoneux; Roſſignol monet; Civière; Tapon.
Ital. Monachino; Suffolotto; Fringuello montano; Ciufolotto.
Span. Frailecillo.
Port. Piſco, Barbiruiva.
Ruſſ. Snigir.
Poln. Gil; Ozerwoni ogonek.
Wotjak. Schusch.
Burät. Gairgou.
Lett. Smilges; Swahpulis.
Ehſtn. Talwekunne.

Ein bekannter ſchöner Vogel; wohnt in den Waldungen von Europa; Kehle und Bauch ſind an dem Männchen roth, an dem Weibchen grau; er iſt dem Wechſel der Farben unterworfen; er hat eine ſanfte Stimme, und lernt leicht kleine Lieder nachpfeifen, auch einzelne Wörter nachplaudern; er pflegt ohne viele Mühe und Wartung in den Zimmern zu hecken; er hat ein gutmüthiges, gefälliges Weſen; er nährt ſich von Hanſſamen, Leinſamen, Wachholderberen &c., zerſtört auch die Knoſpen der Rothbuchen und Birnbäume; ſriſst auch wohl Spinnen und Würmer; ſein Fleiſch iſt eſsbar, und ſoll geſund ſeyn.

†) Loxia ſerinus. *Scopoli.*

Deutſch. Der gelbgrüne Dickſchnabel.
Ital. Sverzelino.
Krain. Grilitsch.

ll) Loxia *totta.*

Bey den Hottentotten. *Sparrm. Muſ. Carlſ.*

mm) Loxia tridactyla.

Guiſſo Balito.

In den Waldungen von Abyſſinien.

Lubricus, a, um.

Deutſch. Schlüpfrig.
Holl. Slibberig, Glibberig.
Dän. Slibrig.
Schwed. Slipprig.
Engl. Lubricious, ſlippery.
Franz. Gliſſant.
Ital. Lubrico, ſdrucciolevole.
Span. Lubrico, resbaladizo.
Port. Lubrico, resvaladiço.

LUCANUS. [*Entom.*]

Lucanus cervus.

Platycerus, Lucanus, Taurus, Cervus volans, Scarabaeus cornutus, Scarabaeus bicornis, Scarabelaphus, Taurus fullo, Scarabaeus lucanus; — Akanthos, Hippokantharos, Karabos.

Deutſch.	Der Hirſchkäfer; Hirſchſchröter, Schröter, Schröder, Schrötter, Baumſchröter, Holzſchröter, Schrötel, Feuerſchröter, Feuerwurm, Feuerkäfer, Fürböter, Hausbrenner, Börner, Scheunenbörner, Berner, Hirſch, Fliegender Hirſch, Hirz, Donnerguge, Donnerpuppe, Geldſchrot, Hornkäfer, Hörndler, Weinſchröter, Rebenſchnitter, Schmidkäfer (*in Salzburg*), Eichochs, Kammkäfer, Kneipwurm, Waldkäfer, Kneipſchröter, Fliegender Stier, Gehörnter Käfer, Gehörnter Roſskäfer, Kirnskäfer, Kirner, Hirſchklammer, Hirſchbock.
Holl.	Vliegend hert; Vliegende ſtier; *Alt.* Huisbrenner.
Dän.	Eegehiort, Flyvehiort, Træhiort, Bibelhiort, Skrubbe, Træeſkrubbe.
Schwed.	Ekoxe, Hornoxe. *Bleking.* Horntroll.
Engl.	The ſtag beetle.
Franz.	Le cerf-volant; Boeuf volant, Taureau volant; *Verſchiedene Arten werden genannt* Biche, ou bitche; Chevrette; Chevreuil.
Ital.	Il cervo volante.
Span.	El ciervo volante; Eſcarabajo con cuernos.
Port.	Veado voante; Eſcaravelho com azas, e pontas, como os de veado.
Ruſſ.	Tur.
Poln.	Jelonek robak.
Böhm.	Ssrotyř, Rohaty chraust, Roháč.
Slav.	Boxii volak.
Krain.	Rogatsch.
Ungr.	Szarvas bogár.
Lett.	Bambals ar raggeem.

Die bekannteſte Art einer Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera. Der Hirſchkäfer iſt in Europa der gröſste Käfer; er iſt von ſchwarzer, oder ſchwarzbrauner Farbe; er hat lange, hervorgeſtreckte, am Ende mit Zacken, und in der Mitte mit einem Dorn verſehene Kinnbacken, welche Aehnlichkeit mit einem Hirſchgeweih haben, daher auch die meiſten obigen Benennungen entſtanden ſind; die Larve lebt in alten Eichen, und zernagt inwendig das Holz; ſie wurde, nach Plinius (XVII, 24), von den Römern gegeſſen; der Käfer macht im Fliegen ein ſtarkes Geſumſe; An einigen Orten glaubt der gemeine Mann, daſs der Hirſchkäfer mit ſeinem Geweih glühende Kohlen auf die Strohdächer bringe, und ſelbige anzünde, daher die Namen Fürböter, Börner, Scheunenberner, Feuerkäfer, Hausbrenner.

Eine ſchöne Art Hirſchkäfer (Le cerf-volant d'or. *Hiſt. des voyages*) wird von den Hottentotten angebetet; ſie opfern ihm einen Ochſen, wenn er ihre Wohnungen beſucht; ſetzt er ſich zufällig auf einen Menſchen nieder, ſo wird derſelbe für einen Heiligen gehalten, wäre er auch der ärgſte Böſewicht, u. dgl. m.

LUCERNARIA. [*Verm.*] *Muller.*

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; der Körper iſt gallertartig, runzlich, und mit Armen verſehen: *a*) quadricornis; im norwegiſchen Meere; er hat vier geſpaltene Arme, deren Enden mit Fühlfäden beſetzt ſind, mit den letzten beſeſtigt er ſich an den Zuckertang (Fucus ſaccharatus). — *b*) phrygia; im grönländiſchen Meere; iſt mit zahlreichen Armen verſehen.

Lucernaria.

Eine Verſteinerung führt dieſen Namen, deſſen eigentliche Bedeutuug ungewiſs iſt. Vermuthlich gehört ſie unter die Fragmente von Schildkrötenſchalen.

Lucidus, a, um; Spiegelnd; *Frz.* Luiſant. — Lucida folia.

Luciodontes; So heiſsen die verſteinerten Hechtzähne; ſie ſind auf beyden Seiten gerundet, und gehen in eine ſcharſe Spitze aus; ſie ſind nicht ſelten.

Ludus Helmontii; *Vid.* Helmontii ludus.

LUDWIGIA. [*Botan.*]

Eine mit Juſſiæa nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. Sie führt den Namen nach Chr. Gottl. Ludwig, ehemaligen Profeſſor in Leipzig; geb. 1707 † 1772; Verf. von: Ectypa vegetabilium, oder nach der Natur verſertigte und illuminirte Abdrücke; Halle, folio.

Lumbi, Lumbus.

Griech. Psoa, Osphys, Ixys.

Deutſch.	Die Lenden; *Dortmund* Bollen.
Holl.	Lendenen.
Dän.	Lænd; *Isl.* Lend, Ende, Daus.
Schwed.	Länd.

Engl.

Engl. The loins.
Agls. Lendena, Lendene; Middeſidan.
Franz. Les reins, Les lombes.
Ital. Lombi.
Span. Los lomos.
Port. Os lombos, rins.
Ruſſ. Tschreslo.
Poln. Lędźw.
Böhm. Bedro, Bedra, Ledwj.
Ungr. Agyek, Tzomb.
Lett. Gurni, Ziſka.
Ehſtn. Niue, Reies, Reis.
Dörpt. Puus, Puſa, Rais, Wö.
Im Allazkiwwiſchen Pötk.
Finnl. Cuwe.
Lappl. Álem, Ruoit.

Der ganze untere Theil des Rückgrats; er liegt zwiſchen den Rückenwirbeln und dem Heiligenbein; zur Stütze hat er die fünf Lendenwirbel. Gemeiniglich verſteht man unter Lenden, oder Lendengegend, die Gegend des Unterleibes, wo man ſich zu gürten pflegt.

Lumbalis, Lumbaris; Zu den Lenden gehörig; Was ſich in der Gegend der Lenden befindet. — Lumbaris regio, die Lendengegend; Lumbalis arteriae; Lumbares venae; Lumbares glandulae; Lumbares nervi.

Lumbaris ſ. remota dorſalis pinna; So heiſst, bey den Fiſchen, die Rückenfloſſe, wenn ſie nahe am Schwanz liegt (Exocoetus).

Lumbriciformis; Wurmförmig; Semblable à un ver de terre. — Lumbriciformis lingua (Pica; Iynx), — (Clavaria vermiculata).

Lumbricales ſ. vermiculares muſculi; Die wurmähnlichen Muſkeln; vier in jeder Hand, und vier in jedem Fuſs; ſie befördern die Bewegung der Finger und Zehen, und heiſſen alſo wegen ihrer Geſtalt und Dünne.

LUMBRICUS. [*Verm.*]

Lumbricus terreſtris.

Inteſtina terrae.
Griech. ges entera.
Deutſch. Der Erdwurm; Regenwurm; Made, Mettel, Meddik, Mattke, Slammetje, Meke; *wenn er an die Angel geſteckt wird* Pieraas.
Holl. Pier, Pierworm; Aardworm; Worm.
Dän. Regnorm; Maddik, Meedorm.
Norw. Jordmak, Agnamark.
Island. Aanamadkar, Aamumadkr.
Schwed. Metmaſk; *Major* Daggmatſk.
Engl. The dew-worm, lob-worm, garden-worm, twatchel; Earthworm.
Agls. Renwyrm, Eorthwicga.
Welſh. Abwyd; Amwyd.
Franz. Le lombric terreſtre, Le verde terre. L'achée.
Ital. Il lombrico terreſtre; Verme della terra.
Span. El lombriz de la tierra; Guſána.
Port. O bicho da terra; Minhoca.
Ruſſ. Doſſchewik; Doſſchewod tscherw.
Poln. Glista ziemna, Dźdżownica.
Böhm. Deſſtowj červ, Hljſſt zemſky.
Serb. Nojnk; Dejschczowy hodzik.
Slav. Glijista, Gujawica.
Illyr. Doschdewüi tscherw.
Wlach. Raeme.
Epirot. Rae.
Ungr. Geleſsta.
Lett. Slenka.
Ehſtn. Wihma us.
Finnl. Ongimato.
Tatar. Tschildtschan.
Kalmuk. Chorkoi.
Tunguſ. Tschur.
Burät. Schar.
Grönl. Pullateriak (*Nomen genericum*).

Die bekannteſte Art einer Gattung Würmer aus der Ordnung Inteſtina. Der Körper des Erdwurms iſt walzenförmig, und mit vielen muſkulöſen Ringen umgeben; mittelſt derſelben kann er ſich verlängern und verkürzen, und auf ſolche Art ſich fortbewegen; ſein Vorderende iſt rüſſelförmig und unter demſelben befindet ſich das Maul; er iſt Hermaphrodit, ſeine Zeugungstheile liegen in einem erhabenen Gürtel, in der vorderen Hälfte des Körpers, zwiſchen dem zwölften und dreyſsigſten Ringe; ſeine Oberfläche iſt mit einer Feuchtigkeit verſehen, welche ihn ſchlüpfrig macht und ihm das Eindringen in die Erde erleichtert; wegen dieſer Schlüpfrigkeit ſoll er den Namen Lumbricus erhalten haben; ſeine Farbe iſt meiſtens braunroth; er legt Eyer, und Redi hat bey einem Wurm bis 200 Eyer, in zwey Päckchen vertheilt, gezählt; er lebt in feuchter und fetter Erde, und erſcheint auf der Oberfläche, wenn es geregnet hat; auch begiebt er ſich, meiſtens zur Nachtzeit, auf dieſelbe, um ſich zu paaren; merkwürdig iſt ſein Reproductionsvermögen, welches auch Kindern bekannt iſt; ſeine Nahrung beſteht aus feinen Erdtheilen, auch aus Samenblättern (Cotyledones), daher er den jungen Küchengewächſen nachtheilig iſt; er dient vielen Thieren zur Nahrung, inſonderheit den Maulwürfen, welche ihn unabläſsig verfolgen, ferner vielen Vögeln, inſonderheit den Hühnern, welche

dar-

darnach fett werden; die Indianer sollen den Regenwurm mit vielem Appetit verzehren; die Fischer brauchen ihn zum Köder; ehemals brauchte man ihn, wegen seines flüchtigen Salzes, in der Arzney (Pulvis, sal, spiritus, et oleum infusum).

Ausser dieser gemeinsten Art sind, wegen ihrer eignen Namen, noch folgende anzuführen: *b*) marinus; Nereis lumbricoides *Pallas*; der Sandwurm; der Wurm im Sande des Meeres; *Dän.* Pyr; *Norw.* Sandmark, Fiæremark; *Island.* Fiærumadkur, Breidumadkur; *Engl.* The lug; Giebt einen guten Köder ab. — *c*) cirratus; *Grönl.* Nyaurselyk. — *d*) papillosus; *Grönl.* Innellualerak. — *e*) minutus; *Grönl.* Sirksab Komangoa. — *f*) edulis, *Pallas spicil.*; *Java* Porrut-ajang; *Sinef.* Soa-see. — ? *An* Tambiloc Indorum. *Camelli Philos. Transact.* *XXVI*, 248.

LUNARIA. [*Botan.*]

Viola lunaria; Bulbonac; Leucoium lunatum.

Deutsch. Die Mondviole; Mondkraut, Silberblume, Silberblatt, Flittern, Atlasblume, Waldriegel.
Holl. Maankruid; Penningkruid, Zilverbloem.
Dän. Maaneviol.
Schwed. Månefioler.
Engl. The honesty; Moon-wort, Sattin flower.
Franz. La lunaire; Satinée, Satin blanc, Passe-satin, Médaille, Bulbonac, Herbe aux lunettes.
Ital. &c. Lunaria.

Eine mit Ricotia und Draba verwandte Gattung Pflanzen; besteht aus zwey Arten: *a*) rediviva; *b*) annua; Beyde sind in den südlicheren Theilen von Europa einheimisch, und werden als zierliche Gartenblumen gezogen; die letztere soll Bulbonac heissen, wegen ihrer dicken, etwas zwiebelartigen Wurzel; diese können, wie die Rapunzeln, zu Salat gegessen werden; den Samen schreibt man einen Nutzen in der Medizin zu, es hat aber ihr Gebrauch ganz aufgehört; einige Goldmacher haben in dieser Pflanze eine verwandelnde Kraft suchen wollen.

Lunaris, Lunatus, Lunulatus.

Deutsch. Mondförmig; Wie ein halber Mond.
Holl. Maanswyze.
Dän. Krum som en halvmaane.
Schwed. Månlik.
Engl. Moon-shaped; crescent-shaped, like a small crescent.
Franz. Lunulé; En croissant.
Ital. Lunato.
Span. Lunado; En figura de luna falcada.
Port. Lunulado.

Beyspiele: Lunaris s. lunatus thorax, einiger Wanzen (Acanthia *Fabric.*); Tentacula apice lunata (Lernaea cyprinacea); Lunato-oblonga apertura (Helix pupa); Lunatum corpus (Lernaea asellina); Lunatum cornu (Ovis aries); Lunatae maculae (Strix nyctea); Lunulatae nares, der Krokodile; Lunatus anus (Mactra Spengleri; Cardium retusum); Lunatum os; Lunatae auriculae. — Lunulata folia (Passiflora murucuja); Lunulata carina (Polygala myrtifolia).

Lunaris gemma; Der Selenit.

Lunaria os; Das zweyte Bein der ersten Reihe in der Handwurzel heisst also, weil eine Seite desselben wie ein halber Mond gekrümmt ist.

Lunula; Ein kleiner Mond; was, im Kleinen, die Gestalt eines halben Mondes hat. — *Holl.* Maantje; *Frz.* Lunule. — Lunula, das Weisse der Nägel, der untere weisse, mondförmige Theil der Nägel; heisst auch Exortus; *Griech.* anatole. — Lunulae, Maculae lunares, Mondflecken; Lunulis notatus sulcus (Cardium fragum).

LUPINUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Lupine; Feigbohne; Wolfsbohne.
Holl. Vygeboon, Lupin.
Dän. Lupine.
Schwed. Lupin; Vargböna.
Engl. The lupine.
Franz. Le lupin.
Ital. Lupino.
Span. Altramuz.
Port. Tremoço, Tremoceiro.

Eine Gattung Hülsenpflanzen, woven die meisten Arten exotisch sind, und zur Zierde in den Gärten gezogen werden; die Samen oder Bohnen sind, wenn sie auch präparirt werden, eine grobe und hart zu verdauende Speise.

a) Lupinus albus.

Lupinus sativus flore albo; Lupinus vulgaris, semine et flore albo, sativus.

Deutsch. Die weisse Lupine; Die grosse Gartenlupine, Weisse Feigbohne, Viehbohne, Wiekbohne, Wolfsbohne; Türkische Wicken.
Holl. Witte vygeboon; Gemeene zaaylupinen.
Engl. The white lupine.
Franz. Le lupin blanc.

Die

Die Heimath dieſer Pflanze iſt nicht bekannt, nach Miller ſoll es die Levante ſeyn; bey den Alten waren die Samen oder Bohnen derſelben eine ziemlich gewöhnliche Speiſe, indem man ihnen die Bitterkeit zu benehmen, und ſie gut zu präpariren wuſste; auſſerdem brauchte man ſie zu einer Art Scheidemünze, beſonders auf dem Theater, daher ſie auch Numi comici genannt wurden; Stulti ignorant, quid diſtent aera lupinis *Horat.*; Wenn man, beym Votiren, Bohnen ins Loos nahm, ſo waren die Lupinen ein negatives Zeichen; Heut zu Tage wird die Lupine ziemlich häufig zur Zierde in den Gärten gezogen; Für die Oekonomie wird ſie in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa angebaut, zumal da ſie auf einem ſchlechten, magren Boden gut fortkommt; durchs Maceriren kann man ihnen die Bitterkeit benehmen und ſie eſsbar machen, wie es in Corſika, Piemont &c. zu geſchehen pflegt, ſie ſollen aber ſchwer zu verdauen ſeyn; am meiſten baut man ſie daſelbſt zum Viehfutter, auch zur grünen Düngung, zumal für Weinſtöcke; in der Medizin ſind ſie von einigem Nutzen, werden aber wenig mehr gebraucht; das Mehl dient zu allerley Pflaſtern und Umſchlägen, ſoll auch die Kröpfe heilen; der Rauch von den Bohnen vertreibt die Mücken und andre Inſecten; in Ægypten ſoll man ſie ſäen, um den Hippopotamus von den Reisfeldern zu entfernen.

b) Lupinus anguſtifolius.

Lup. anguſtif. caeruleus elatior.

Deutſch. Die längere blaue Lupine mit ſchmalen Blättern.
Engl. The narrow-leaved blue lupine.
Franz. Le lupin à feuilles étroites.
Arab. Termis el ſjæitan (*i. e. Lupinus diaboli, quia ſe miſcet lupino vero; Non edulis*). *Forſkål.*

Wächſt wild unter dem Getreide, in Spanien, Sizilien, Frankreich &c.

c) Lupinus cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay luc lac.

d) Lupinus hirſutus.

Deutſch. Die zottige Lupine; Die groſse blaue Lupine.
Engl. The great blue lupine.
Franz. Le lupin velu.

e) Lupinus luteus.

Lupinus ſylveſtris, flore luteo.

Deutſch. Die gelbe Lupine; Die gemeine gelbe Lupine, Die ſpaniſche wilde Lupine, Studentenviole, Türkiſche Wicke, Liebäugelchen.
Holl. Geele vygeboon.
Engl. The yellow lupine.
Franz. Le lupin jaune.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; wegen des angenehmen Geruchs ihrer gelben Blumen wird ſie vorzugsweiſe in den Gärten gezogen.

f) Lupinus perennis.

Lupinus caeruleus minor perennis Virginianus repens.

Deutſch. Die perennirende Lupine.
Engl. The perennial lupine.
Franz. Le lupin vivace.

g) Lupinus piloſus.

Deutſch. Die harige Lupine.
Engl. The roſe lupine.
Franz. Le lupin pileux.

Ihre Heimath iſt nicht bekannt; die Blumenkrone iſt fleiſchfarbig, das Fähnchen in der Mitte roth.

h) Lupinus termis. *Forſkål.*

Arab. Temis.

Wird in Ægypten cultivirt; die Blumenſtiele (Pedunculi) werden roh, und die Samen gekocht gegeſſen; die Stengel werden daſelbſt zu Kohlen gebrannt, und Schiespulver (Pulvis pyrius; *Arab.* Barud) daraus bereitet.

i) Lupinus varius.

? *An* Lupinus ſemiverticillatus. *Encycl.*

Deutſch. Die bunte Lupine; Die kleinere blaue Lupine.
Engl. The ſmall lupine.

Ihre Heimath ſcheint nicht bekannt zu ſeyn; die Blumen ſind roth, bläulich, oder purpurroth, die Bohnen getüpfelt.

Luridus, a, um.

Wird von einer Farbe geſagt, und verſchiedentlich überſetzt: Blaſs, Gelblich, Schwarzgelb, Schmutziggelb; *Holl.* Bruin, Vuilbruin, Vuilgeel, Beſmoddeld, Vuilkleurig, Zwartachtig; *Dän.* Sortebleg, Meget guſten, Blyfarvet, Sortegul, Dödninge bleg; *Schwed.* Svartgul, Mörkaktig; *Engl.* Duſky, Livid; *Port.* Pallido, Hum tanto verdenegro &c. — Linné braucht dies Beywort als gleichgeltend mit Fuſcus.

Luridae; Dieſen Namen führt, in Linné's natürlicher Methode, die 28ſte Ordnung; Pflanzen, meiſtens von blaſser, ſchwarzgelber, und trauriger Farbe, welche die ſchädliche Eigenſchaft der Pflanze einigermaſsen anzuzeigen ſcheint; Sunt plantae ſuſpectae *Linné.* — Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Bro-

Browallia, Celſia, Verbaſcum, Digitalis, Seſamum, Pedalium, Nicotiana, Atropa, Hyoſcyamus, Datura, Phyſalis, Capſicum, Solanum, Ellilia, Strychnos, Ignatia, Lycium, Ceſtrum, Catesbaea. — *Triguera *Cavanilles*; *Witheringia *L'Heritier*. — In Willdenows Grundriſs der Kräuterkunde findet man dieſe Ordnung durch *Tollkräuter* überſetzt.

Luſus naturae.

Naturſpiele; Jeux de la nature. So heiſſen diejenigen natürlichen Körper, welche mit andern natürlichen Körpern eine zufällige Aehnlichkeit haben. — Hieher gehören inſonderheit die Steinſpiele; z. B. die Melonen vom Berge Karmel, die Pilze oder Erdſchwämme, Aepfel, Birnen, Pflaumen &c. Ehemals wurden ſie ſehr hoch geſchätzt; gegenwärtig gelten ſie nichts mehr.

Luteus, a, um.

Deutſch.	Gelb.
Holl.	Geel.
Dän.	Guul.
Schwed.	Gul.
Engl.	Yellow.
Franz.	Jaune.
Ital.	Giallo.
Span.	Amarillo.
Port.	Amarello.

Meiſtens bezeichnet man mit dieſem Beywort eine Hauptfarbe, welche das Gummiguttgelb iſt, wofür Andre auch *Flavus* gebrauchen. Diejenigen, welche das Wort einer untergeordneten Farbe beſtimmt beygelegt haben, weichen, wie es bey allen untergeordneten oder zuſammengeſetzten Farben der Fall iſt, von einander ab. Man findet z. B. von Luteus folgende Ueberſetzungen: Trübgelb, Goldgelb, Citronengelb, Gelb wie ein Eyerdotter, Goldgelb, Saffrangelb, Orangengelb, Schwefelgelb, Rothgelb, Aurora. &c. — In der Encyclop. method. Inſectes: Le jaune de ſouci, foncé, ou le jaunâtre; composé de ſix parties de jaune, et de deux de noir.

Lutea lacteſcentia; *Conſ.* Lacteſcentia (Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia).

Luteum; Der Dotter, das Gelbe im Ey; *Vid.* Vitellus.

Luteſcens; Gelblich; Geelachtig; Jaunâtre.

Luteo-viridis; Gelblich grün.

Lutum; Humus lutum.

Humus limoſa aquatica; Humus atra paluſtris; Humus vegetabilis lutoſa; Humus aceroſa paluſtris; Humus lacuſtris.

Deutſch.	Mohrerde, Modererde, Sumpferde, Wurzelerde; Schlamm, Schlick, Schlich.
Holl.	Modder; Slyk.
Dän.	Dynd.
Schwed.	Dy.
Engl.	Mud.
Franz.	Limon.
Ital.	Loto, limo.
Span.	Lodo, limo.
Port.	Lodo, lama, limo.

Man findet dieſe Erdart (*Conf.* Humus) in den Sümpfen, unter dem Waſſer; ſie entſteht von Pflanzen, die in ſtehenden Waſſern nach und nach in die Fäulniſs übergegangen ſind; ſie iſt ſo leicht, daſs ſie, ſo lange das Waſſer in Bewegung iſt, ganz mit demſelben vermiſcht bleibt; Schlamm oder Schlick pflegt man ſie alsdann zu nennen, wenn ſie von beygemiſchtem Thon etwas Zuſammenhang erhalten hat; Für ein ſandiges Erdreich giebt ſie einen guten Dünger ab.

Luxurians flos; Eine wuchernde, oder monſtröſe Blume; Tegmenta fructificationis ita multiplicat, ut eſſentiales ejusdem partes deſtruantur *Linné*; die Verſchiedenheiten des Blumenwuchers ſehe man unter *Multiplicatus*, *plenus*, und *proliferus*.

Luxurians planta; Eine Wucherpflanze; Ein Unkraut, daſs ſich zum Nachtheil nützlicher und cultivirter Pflanzen ſtark ausbreitet und nicht leicht auszurotten iſt, z. B. Chrysanthemum ſegetum.

Lycanthropos.

Lat. Barb. Gerulphus.

Deutſch.	Ein Wärwolf; Währwolf, Werwolf; Ein gebannter Wolf.
Holl.	Weerwolf.
Dän.	Varulv.
Schwed.	Varulf; *Alt.* Vargulfur.
Engl.	Were-wolf, Wolf-man. *Agls.* Werewulf.
Franz.	Loup-garou. *Alt.* Warrou.
Ital.	Lupo mannaro.
Span.	Jerulſo.
Port.	Lupishomem, lobishomem, lobizome, lubisomem.
Ruſſ.	Oberoten.
Poln.	Wilkolek.
Lett.	Wilkats.

Ein Menſch, der in einen Wolf, oder in ein anderes wildes Thier metamorphoſirt, zur Nachtzeit am liebſten auf den Kirchhöfen herumirrt, Leichname ausgräbt, heult, Menſchen beunruhigt, Kinder erwürgt &c. Der vernünftige, und gröſste Theil der Menſchen glaubt nicht mehr dies Mährchen, das in älteren

älteren Zeiten so allgemein in ganz Europa geglaubt wurde, wovon die obigen Benennungen Zeugnisse geben. Der Name *Lycanthropos* ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *lykos*, lupus, und *anthropos*, homo; so wie *Wärwolf* aus dem Angelsächsischen *Were*, oder dem Gothischen *Vair*, i. e. homo, und *Wolf*, *Ulf*, lupus. Mit *Wär* ist das Französische *Garou*, alt *Warou*, verwandt, und ähnlichlautend ist das Spanische *Jerulso*, nach dem Barbarischen *Gerulphus*, welches eine Verstümmelung von *Wärwolf* ist. Das Italienische *mannaro* scheint aus dem Deutschen *Mann*, vir, entstanden zu seyn. Diese Etymologie soll den nordischen Ursprung der Fabel beweisen. — Die Aerzte (*Oribasius*) verstanden unter Lycanthropie, eine Art von Hydrophobie, wenn nämlich ein vom tollen Wolf gebissener Mensch, wie ein Wolf zu heulen anfieng; oder auch (*Castelli*) wenn ein Mensch sich einbildete, in einen Wolf gewandert zu seyn, wie ein Wolf heulte &c.

LYCHNIS. [*Botan.*]

Eine mit Silene, Cucubalus und Agrostemma nahe verwandte Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; die meisten Arten sind in Europa einheimisch; die Blumen sind ziemlich gross, schön von Ansehen, und endigen sich gemeiniglich in einen Strauss; sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen.

a) Lychnis chalcedonica.

Flos constantinopolitanus; Lychnis bizantina miniato flore; Lychnis hirsuta, flore coccineo.

Deutsch. Die chalcedonische Lychnis; Lichtröslein, Jerusalemsblume, Jerusalemskreuz, Die brennende Liebe, Die scharlachrothe Lychnis; (Kardinalsblume; Karthäusernelke).

Holl. Konstantinopel lychnis; Bloem van Konstantinopolen; Jerusalemsbloem.

Dän. Maltheserkryds.

Schwed. Studentrosor.

Engl. The scarlet lychnis.

Franz. Lychnide de Calcédoine; Croix de Jerusalem, Croix de Malthe; Fleur de Constantinople.

Ital. Licnide calcedonica; Scarlatea; Croce di cavaliere.

Span. Cruces de Jerusalem.

Port. Cruz de Malta.

Russ. Tatarskajo muilo (*d. i. tatarische Seife*).
Barskii spes, Bojarsaja spes (*wegen der Schönheit ihrer Blumen*).
An der Samara. Kokoschkino muilo (*d. i. Kukuksseife*).

Tatar. Obazin.

Eine bekannte schöne Gartenpflanze; ihre Heimath ist ganz Russland und die asiatische Türkey; ihre Blumenkrone gab das Muster des Kreuzes, das dem Jerusalemsorden lange zum Unterscheidungszeichen diente, und noch gegenwärtig von den Maltheserrittern getragen wird. — Kraut und Wurzeln frisch zerquetscht, oder auch trocken pulverisirt, lodern nicht nur mit Wasser, sondern vermehren auch wie Seife dessen Eigenschaft, Unreinigkeiten aus der Wäsche &c. zu nehmen, wozu es auch von den Landleuten in Russland genutzt wird. *Falk Reisen.*

b) Lychnis coronata.

Japan. Senno Sen sjun, Sensjuwa, Ganpi, Ran. *Thunberg.*

c) Lychnis dioïca.

Lychnis sylvestris alba simplex; Ocimoides album; Ocimastrum s. Ocimoides; Melandrynum Plinii genuinum.

Deutsch. Die Lychnis mit getrenntem Geschlecht, Die Sammetlychnis, Sammetrose; Lichtröschen, Marienröschen, Margenröschen, Wilde Veilröschen, Wiederstoss, Wiederstock, Je längerje freundlicher, Junggesellenknöpfe; (Walkenkraut, Liedweich).

Holl. Tweehuizige lychnis; Jenettekens, Vrouweroosjes.

Dän. Lodden vild nellike.
Norweg. Aakernellik, Skrugnellik, Vildnellik, Rödsotgræs.

Schwed. Villnäglika.

Engl. The white lychnis; *The female* The white campion; *The male* The red campion; Red batchelors buttons.

Franz. Lychnide dioïque.
Passefleur sauvage; Compagnon blanc; Lichnide jacée, Jacée des jardiniers; Oeillet de Dieu.

Ital. Occimorde; Basilico selvatico; Licnide, detta ocimoide, bianca doppia.
Licnide ortense purpurea, detta ocimastro.

Diese schöne Pflanze ist in Europa gemein, auf dem Felde, auf den Wiesen und an den Wegen; die männlichen und weiblichen Blumen stehen in abgesonderten Pflanzen; in einigen Gegenden trägt sie beständig weisse, und in andern beständig purpurröthliche Blumen; daher haben einige Autoren beyde als verschiedene Arten von einander trennen wollen; die gefüllte Sammetrose (L. flore pleno, albo vel purpureo *Frz.* Bourbonnoise &c.; *Ital.* Occimorde doppio) wird zur Zierde in den Gärten gezogen. In Söndmör glauben die

die Landleute, dass das Kraut das Blutharnen beym Vieh verursache, man findet aber im Gegentheil, dass es von demselben ohne Schaden gefressen wird.

d) Lychnis flos cuculi.

Caryophyllus pratensis, flore laciniato simplici, s. Flos cuculi; Odontitis Plinii simplici flore; Odontis quibusdam; Caryophyllus pratensis; Armerius sylvestris; Armoraria pratensis sylvestris; Lychnis petalis quadrifidis; Lychnis laciniata.

Deutsch. Die Kukuksblume; Gukugsblume, Guckuksnelke, Guckuksspeichel, Gauchblume, Gauchnelke; Pechblume, Pechnelke; Wiesenlychnis; Hochmuth.

Holl. Koekoeksbloem; Kraaijebloem.

Dän. Hofmod (*med enkelte röde blomster*). Græsnellike (*med hvide blomster*). *Norw.* Skovnellik, Engenellik.

Schwed. Gökblomster.

Engl. The meadow lychnis; Meadow pinks, Wild Williams, Cuckow-flower, Ragged Robin, Meadow campion.

Franz. Lychnide laciniée. Fleur de coucou; Amourette des prés; Lampette dechirée.

Ital. Fiore del cuculo.

Span. Flor del cuclillo.

Port. Flor do cuco.

Ungr. Kakuk szeg-fü.

Eine bekannte zierliche Pflanze, deren Blume mit der Nelke einige Aehnlichkeit hat, wächst wild auf feuchten Wiesen; sie wird auch wohl in den Gärten gezogen; es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen; oft zeigt sich auf den Winkeln der Blätter ein weisser Schaum, der von der Schaumzikade (*Conf.* Cicada spumaria) herrührt, und gemeiniglich Kuckusspeichel genannt wird, daher der Name Flos cuculi, Kuckuksblume &c., welchen diese Pflanze fast in allen Sprachen führt; nach Einigen wird das Kraut von keinem Vieh berührt, nach Andern hingegen wird es von Pferden, Ziegen, und Schafen gefressen.

e) Lychnis viscaria.

Lychnis sylvestris viscosa rubra angustifolia.

Deutsch. Die Pechnelke; Theernelke, Klebnelke, Mückenfang; Margenröschen, Marienröschen, Rothe Mayenblume, Mayerblume.

Holl. Lymerige lychnis.

Dän. (*Norw.*) Tiæreurt, Tiæregræs, Begurt.

Schwed. Tjärblomster. *Småland.* Bekblomster.

Engl. The viscous catchfly.

Franz. Lychnide visqueuse. L'attrape-mouche.

Ital. &c. Licnide viscosa.

Russ. Smolowka (*d. i. Theerling*). Smilka.

Ungr. Vad szek-fü.

Ehstn. Törwe lilled.

Man findet diese Pflanze in Europa, auf trocknen Wiesen steinigten Plätzen und in den Waldungen; eine Varietät mit gefüllten Blumen wird in den Gärten gezogen; oben am Stengel nicht weit von der Blume schwitzt sie eine klebrigte Feuchtigkeit aus, woran die Fliegen hängen bleiben, wenn sie sich daran machen; auch können die Ameisen und andre ungeflügelte Insecten die Blume, wegen dieser Klebrigkeit nicht erreichen.

Lycodontes.

Eine Art petrificirter Fischzähne; insonderheit die sogenannten Krötensteine; *Vid.* Glossopetrae.

LYCIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Wolfsdorn; Kreuzdorn; Stachlichter oder dornichter Jasmin.

Holl. Boksdoorn.

Engl. The boxthorn.

Franz. Le liciet.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nachtschatten (Solanum); sie besteht aus Sträuchern, wovon die meisten mit Dornen bewafnet sind; die Blumen haben einige Aehnlichkeit mit den Jasminen.

a) Lycium afrum.

Jasminoïdes africanum, rhamni aculeati foliis et facie.

Span. Espino africano.

Franz. Jasmin d'Afrique.

b) Lycium barbarum.

Japan. Fekosats; Koohonki; Kuko; Numi gussuri. *Thunb.*

Sinens. Kou ki. *Loureiro.*

Cochinch. Cau khi. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr 4 Fuss hoch wird; die Beeren haben in der Medizin ihren Nutzen; In Japan werden die Blätter als Thee getrunken,

c) Lycium cochinchinense. *Loureiro.*

Cochinch. Cay son lut.

d) Lycium europaeum.

Rhamnus spinis oblongis, flore candicante.

Span. Cambronera; Artos.
Port. Cambroeira bastarda.

e) Lycium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mantes, Mantesi.

LYCOPERDON. [*Botan.*]

Lycoperdon. *Tournef. Micheli. Vaill.*
Bovista. *Dillen.*
Lycoperdoides, lycoperdastrum, geaster, et carpobolus. *Micheli.*

Deutsch. Der Staubschwamm; Kugelschwamm.
Holl. Stuifzwam.
Dän. Stövsvamp.
Schwed. Klotsvamp, Rykande svamp.
Engl. The buff-ball.
Franz. La vesseloup.
Ital. &c. Licoperdo.

Eine Gattung runder Schwämme; sie sind mit einem mehlartigen Samen angefüllt, und springen, in der Reife, an der Spitze von selbst auf; Fungus subrotundus, seminibus farinaceis repletus. —

Die Eintheilung der Kugelschwämme ist folgende: 1) Dichte, wurzellose, unter der Erde wachsende Schwämme (Lyc. tuber; cervinum). — 2) Schwämme, welche mit einer Wurzel versehen, ganz aus der Erde hervorkommen, und mit Staub angefüllt sind (Lyc. bovista; aurantium; stellatum; carpobolus; pedunculatum; pistillare). — 3) Schmarotzer, welche in einen Staub zerfallen (Lyc. cancellatum; variolosum; truncatum; pisiforme; epidendrum; epiphyllum; oleraceum).

a) Lycoperdum bovista.

Fungus pulverulentus; Lycoperdon vulgare; Fungus vesicarius; Bovista officinarum; Crepitus lupi; Ovum lupinum; Fungus orbicularis; Lycoperdum polymorphum.

Deutsch. Der Bovist, Bofist; Der gemeine Kugelschwamm; Fist, Bubenfist, Weiberfist, Puffist, Pfafist, Blindfist, Wolfsfist, Hundsfist, Gagenfist, Krafist, Bofufs, Stoibenfist, Stauber, Stieber, Staubschwamm, Tauber Schwamm, Goldschwamm, Giftschwamm, Trudenbeutel, Rabeney; Wolfsfurz (*nach dem Griechischen Lykoperdon*).
Holl. Bovist; Wolfsveest.
Dän. Ulvefiis.
Norweg. Fiisfopp.
Schwed. Kiäringfis, Bofist.
Dal. Fesfopp.
Engl. The common puff-ball; Bullfist.
Nordengl. Fuzz-ball.
Franz. Vesseloup, Vesse-de-loup; Boviste.
Poitou. Pisse-de-loup.
En Patois. Pet-de-lau.
Ital. Vescia, vescica; Vescia lupaia.
Span. Cuesco de lobo, Pedo de lobo; Vejin, vegin.
Port. Buffa de lobo; *major* Fungão.
Poln. Pruchawka, Purchawka.
Ungr. Pöfeteg.
Lett. Buhpode.
Finnl. Fuhcuainen.

Auf unbebauten Feldern, an offenen Waldstellen &c.; besteht aus vielen Varietäten; er springt in zerrissene Stücke auf, wenn er reif ist, und streut einen feinstaubigten braunen übelriechenden Samen in Menge aus; er ist nicht essbar; jedoch sollen die jungen Staubschwämme in Italien gegessen, und ihr Geschmack für edel gehalten werden; der Staub soll den Augen schädlich seyn; die Wundärzte brauchen den präparirten und pulverisirten Schwamm zum Stillen des Blutes; in Finnland giebt man ihn den Kälbern in Milch ein, wenn sie die Diarrhee haben.

Der Name Bofist &c. scheint zusammengesetzt zu seyn aus *Buffen* (Tumere, *Frz.* Bouffir) und aus *Fist*, welches ein sachter Wind ist.

b) Lycoperdum carpobolus.

Dieser von Micheli erfundene griechische Name heifst, wörtlich übersetzt, der Fruchtwerfer; Gleditsch nennt ihn Kugelwerfer. Der Kugelwerfer ist sehr klein, fast wie ein Nadelknopf; seine Frucht wirst er federschnell von sich ab.

c) Lycoperdum brassicae.

Fungi brassicae putrescentis.

Deutsch. Der Kohlschwamm.
Holl. Koolzwam.
Schwed. Hvitkåls svamp.

Er wächst auf dem im Herbst eingegrabenen Kohl, auf den Rippen desselben; er ist nicht gröfser, als Koriandersamen, daher ihn Viele für Kohlsamen angesehen haben.

d) Ly-

d) Lycoperdum cervinum.

Tubera cervina.

Deutſch. Hirſchtrüffel; Untermaſt, Hirſchbrunſt unter der Erde (*zum Unterſchied von Hirſchbrunſt über der Erde, Phallus impudicus*).

Holl. Hertsbuil; Hertsſpons, Hertszwam.

Dän. Hiorteſvamp.

Schwed. Hjortſvamp.

Engl. Hart's truffles; The branny puff-ball.

Franz. Truffes de cerf.

Dieſer Schwamm hat einen beſonders ſtarken Geruch, und wird von Hirſchen, Haſen und wilden Schweinen aus der Erde geſcharrt; ſein Staub liefert eine braune Farbe; ehedem brauchte man ihn, u. d. N. Boletus cervinus, in der Medizin; in der Vieharzney wird er als ein ſtark reizendes und treibendes Mittel gebraucht. Hirſchbrunſt nannte man ihn, weil man glaubte, daſs er aus dem zur Brunſtzeit entfallenen Samen des Hirſches entſtände; aus eben dieſem ungereimten Grunde hat man ihn auch wohl als ein Aphrodiſiacum empfohlen.

e) Lycoperdum epidendrum.

Deutſch. Staubſchwämme auf Holzwerk, alten Wänden und Bäumen.

Engl. The purple puff ball.

f) Lycoperdum epiphyllum.

Deutſch. Staubſchwämme auf der unteren Fläche der Blätter des Huflattichs.

Engl. The yellow puff-ball.

g) Lycoperdum faſtigiatum.

Engl. The turret puff-ball.

h) Lycoperdum lamellatum. *Lourciro.*

Cochinch. Nam cuc.

i) Lycoperdum ſtellatum.

Deutſch. Der Sternboſiſt.

Holl. Sterboviſt.

Engl. The ſtar puff-ball.

k) Lycoperdum tuber.

Tuber; Tubera; (Tuber brumale; Tubera ſubterranea teſticulorum forma); Lycoperdon guloſorum. *Scopoli.*

Deutſch. Trüffeln; (Erdnüſſe, Erdſchwämme, Erdmorcheln, Lorch, Grübling, Erdgrübling; Hirſchſchwamm, Hirſchbrunſt; Schweinetrüffel).

Holl. Tartuffels; (Aardbuilen).

Dän. Tröfler.

Schwed. Haräpple.

Engl. Truffles; Trubs. The eſculent puff-ball.

Franz. Truffes; trufes, trufles. *Provence.* Rabassos.

Ital. Tartufi; Tuberi.

Span. Criadillas (*ſo heiſſen auch die Teſtikel*); Turmas.

Port. Tortulhos, Tortulos; Tuberas da terra; Tuberas porcinas.

Poln. Tertufole.

Japan. Sjroo, Sjooro.

Eine in den Küchen der Vornehmen wohl bekannte Art Schwämme, welche zu der erſten Abtheilung der Kugelſchwämme gehört; ſie ſind, wahrſcheinlich nach ihrem Alter, von verſchiedener Farbe und Gröſse; anfänglich ſind ſie von der Gröſse einer Erbſe; ausgewachſen ſollen ſie, wiewohl ſehr ſelten, beynahe ein Pfund wiegen; ſie wachſen 2 bis 6 Zoll in der Erde; meiſtens ſindet man ſie unter Eichen und Buchen; ſie werden von den Schweinen und Hunden begierig aufgeſucht und ausgeſcharrt; beyde, am meiſten aber die Hunde (Budel) werden zum Trüffelſuchen abgerichtet, und letztre daher Trüffelhunde, in Italien: *Putte*, genannt; wegen dieſes etwas mühſamen Aufſuchens, werden die Trüffeln ziemlich theuer bezahlt; der Genuſs von vielen Trüffeln iſt ungeſund; Man ſammlet ſie von October bis December.

LYCOPODIUM. [*Botan.*]

Selaginoides, Lycopodium, Lycopodioides, Selago. *Dillen.*

Deutſch. Kolbenmos, Bärlapp.

Holl. Wolfsklaauw.

Dän. Ulvefoed.

Schwed. Mattegräs.

Engl. The club-moſs.

Franz. Le lycopode.

Ital. &c. Licopodio.

Eine mit Phaſcum einigermaſsen verwandte Gattung Moſe; ſie ſcheint, in Anſehung ihrer Staubkapſeln, einigermaſſen den Uebergang von den Moſen zu den Flechten auszumachen; der in den Kapſeln enthaltene Samenſtaub iſt ſehr entzündbar, vornämlich bey Lycopod. ſelago.

a) Lycopodium alpinum.

Lycopodium ſabinae facie. Muscus clavatus foliis cupreſſi.

Deutſch. Das Cipreſſenmos.

Holl. (*Zutphen.*) Hexenkrans.
Dän. (*Norw.*) Guldjamne.
Engl. The ſavin club-moſs; The cypreſs moſs; heath moſs.
Franz. Lycopode des alpes.
Lappl. Livdnjo; Kajetze Baiuo.

b) Lycopodium annotinum.

Muſcus ramoſus, foliis juniperinis reflexis.

Deutſch. Das jährige Kolbenmos.
Norweg. Vippegræs; Gliibvippa, Skrubvippa.
Schwed. Refgräs.
Engl. The jointed club-moſs with juniper-leaves.
Franz. Le lycopode juniperoïde.

c) Lycopodium cernuum.

Cochinch. Thoung dat. *Loureiro.*
Malab. Bellan-Patsja. *Rheed.*

d) Lycopodium clavatum.

Muſcus ſquamoſus vulgaris repens clavatus; Muſcus terreſtris clavatus; Muſcus terreſtris ſ. Lycopodium; Plicaria, Cingularia.

Deutſch. Bärlapp, Bärlappen; Keilförmiges Kolbenmos, Gemeines Kolbenmos; Gürtelkraut, Gürtelmos, Gürtelmoſt, Johannesgürtel, Gürtelklau, Haarſchar, Haarſchauer, Erdmos, Wolfsklau, Teufelsklau, Jungferkraut, Drudenkraut, Truttenfuſs, Druitenfuſs, Weinkraut, Weingrün, Schlangenmos, Kölerkraut, Seilkraut, Löwenfuſs, Krähenfuſs, Kruttenfuſs, Neunheil, Neungleich, Zigeunerkraut, Dehnkraut, Katzenleiterlein, Sautanne, Erdſchwefel, Streupulvermos.
Holl. Geknodst wolfsklaauw, Geknodst aardmos.
Dän. Jordmos, Ulvefoed.
Norweg. Kragefod, Kraakefoed, Kraakeſtiig, Kraakefoedmoſs, Luusegræs; Ræve, Rever.
Schwed. Mattegräs.
Småland. Kalfvereſvor.
Dal. Kalſmoſſa.
O. Gothl. Viſpmoſſa.
Engl. The common club-moſs. The wolf's claw.
Franz. Lycopode à maſſue. Mouſſe rampante à maſſue. Mouſſe des bois. Mouſſe plicaire. Pied de loup; Patte de loup.
Ital. &c. Licopodio.
Ruſſ. Plaun.
Krain. Lesiziz.

Eine der gröſsten Mosarten; der Stengel wird 2 bis 4 Fuſs lang, iſt kriechend, hart, beſteht aus vielen Zweigen, und iſt mit fadenförmigen Blättern beſetzt, welche ohne Ordnung ganz dicht über einander liegen; die Blüthenähren ſind kolbenförmig und ſitzen je zwey neben einander an den Spitzen der Nebenſtengel; die Staubbeutel öfnen ſich federſchnell, und ſtreuen, wenn ſie reif ſind, einen gelblichen, ſehr entzündbaren Staub aus; es wird dieſer Samenſtaub (Semen lycopodii ſ. ſulphur vegetabile; Hexenpulver) nicht nur in der Medizin, ſondern auch zu mancherley phyſiſchen Verſuchen gebraucht; ſo dient er z. B. auf den Schaubühnen, um den Blitz nachzumachen; ein Decoct dieſes Moſes mit Heracl. ſphondyl. und Arnica montana ſoll den polniſchen Weichſelzopf (Plica) heilen, daher man es auch *Plicaria* genannt findet; in Schweden verfertigt man daraus Fuſsmatten, daher der Name *Mattegräs*; an verſchiedenen Orten macht das junge Bauernvolk Gürtel daraus, daher die Namen *Cingularia*, *Gürtelkraut &c.*; wenn man einen Büſchel dieſes Moſes ins Faſs hängt, ſo ſoll der zähe und auf Säure ſich kehrende Wein dadurch wieder zurecht gebracht werden, daher der Name Weinkraut; ehemals trieb man auch mittelſt dieſes Moſes allerley abergläubiſche Poſſen; unter andern, glaubte man den Alp oder die Drude, und andre eingebildete Erſcheinungen, damit von den Zimmern abhalten zu können; man findet das Kolbenmos meiſtens in Waldungen.

e) Lycopodium complanatum.

Deutſch. Das zweyzeilige Kolbenmos; Platte Bärlappen, Wilder Sadebaum, Wilde Maaſe, Waldcypreſſenmos.
Holl. Platſteelig wolfsklaauw.
Norweg. Jamne, Jævne.
Schwed. (*Smål.*) Jämne.
Franz. Le lycopode applati.
Ruſſ. Selenika, Seleniza.
Baſchkir. Seretna.
Wotjak. Jukſchus.
Lappl. Idne, Idnak.
Cochinch. Reu them nha. *Loureiro.*

Ruſſiſche und andre Landleute bedienen ſich dieſer Pflanze zum Gründen für grüne Färberey; das Kraut wird getrocknet, pulveriſirt und mit ſauren Quas in die Wärme geſtellt; in dieſe ſehr ſauer gewordene Brühe weichen ſie das Zeug ein Paar Tage,

Tage, dadurch es gelblich grünlich wird, dann färben sie es in einer Brühe &c. aus Scharte mit Alaun gekocht; In Kasan galt 1773 ein Pud trocknes Lycopodium 20 bis 30 Kopeken. *Falk Reisen.*

f) Lycopodium japonicum. *Thunb.*

Japan. Fi Kago.

g) Lycopodium imbricatum. *Forskål.*

Arab. Rösen; Schaker rabba, *i. e. gratias agens domini suo; quia folio, licet exarida et contorta, pluvia irrigata confestim se expendunt et virorem renovant.*

h) Lycopodium inundatum.

Lycop. palustre repens, clava singulari.

Deutsch. Das Sumpf-Kolbenmos, Das kriechende Kolbenmos.

Engl. The marsh club-moss.

Franz. Le lycopode des marais.

i) Lycopodium phlegmaria.

Malab. Tama-pouel paatsia maravara. *Rheed.*

Cochinch. Reu cay. *Loureiro.*

k) Lycopodium selaginoïdes.

Muscus terrestris erectus minor polyspermos; Selaginoides foliis spinosis.

Norweg. Veslevippa.

Engl. The prickly or ciliated club-moss.

l) Lycopodium selago.

Muscus squamosus abietiformis; Selago vulgaris, abietis rubrae facie.

Deutsch. Das Tangelmos, Nadel-Kolbenmos; Das Hexenkraut, Lauskraut.

Holl. Glimkruid.

Dän. (*Norw.*) Kragefoed, Lumrök, Vippegræs, Rosagræs, Roegræs, Lumbergræs.
Island. Vargslappe, Skollafingur.

Schwed. (*Upland*) Lusgräs.
O. Gothl. Luslummer, Loppgräs.
Småland. Lumik.

Engl. The fir club-moss.
The upright fir-moss.
Galic. Garbhag-an-t-sleibh.

Franz. Le lycopode selagine.

Port. Selago abetina.

Lett. Abdehresahles.

Ehstn. Kallad, Naja kallad, Noja rohhi (*d. i. Hexenkraut*).

In den Waldungen, an trocknen Orten; liefert ein vorzüglich brauchbares Hexenmehl; ist stark abführend; ein Decoct braucht man um das Rindvieh und die Schweine von Läusen zu säubern; in einigen Gegenden will man noch die Hexen mit Kränzen von diesem Mose verbannen, selbiges auch in Bier trinken, als ein bewährtes Mittel gegen Zauberey. *Conf. Fischers N. G. von Livland.*

LYCOPSIS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Krummhals; Das Wolfsgesicht (*dies ist eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Lycopsis, welches auf die Gestalt der Blume anspielen soll*).

Holl. Wolfschyn.

Engl. The wild bugloss.

Franz. Lycopside; Buglosse sauvage.

Eine mit Buglossum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind:

a) Lycopsis arvensis.

Buglossum sylvestre minus.

Deutsch. Der Acker-Krummhals; Der blaue Krummhals, Die wilde blassblaue Ochsenzunge, Wolfsgesicht, Liebäugel.

Holl. Gewoone wolfsschyn; Klein wild ossetong.

Dän. Liden oxetunge.
Norw. Aakerstik, Stikgras.

Engl. The small wild bugloss.
The corn bugloss.

Franz. Lycopside des champs.
Grippe.

Auf den Aeckern, an den Wegen, und auf steinigten Plätzen; hat fast alle Eigenschaften von Buglossum und Borrago, kann auch im Nothfall statt derselben gebraucht werden; das Kraut wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

b) Lycopsis pulla.

Echium pullo flore.

Deutsch. Der braune oder schwarze Krummhals.

Engl. The dwarf-flowered wild bugloss.

Franz. Lycopside brune.

c) Lycopsis vesicaria.

Echioides flore pullo.

Deutsch.

Deutſch.	Der aufgeblaſene Krummhals.
Engl.	The bladder podded wild bugloſs.
Franz.	Lycopſide véſiculaire.

LYCOPUS. [*Botan.*]

Lycopus europaeus.

Marrubium paluſtre ſ. aquatile; Pſeudomarrubium paluſtre.

Deutſch.	Wolfsfuſs (*eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Lykopus*); Waſſerandorn, Sumpfandorn, Bruchandorn, Wieſenandorn, Weiherandorn; Wolfsbein; Sparrfaden, Sparofaden, Sparfaden; Zigeunerkraut; Gliedkraut; Chriſtuslanze.
Holl.	Wolfspoot; Waterandoorn.
Dän.	Vandmarru; *Bornholm.* Brendeſkiær. *Norweg.* Sværtgras, Blækgras.
Schwed.	Vargfot.
Engl.	The water horehound.
Franz.	Marrube aquatique; Licope. Patte de loup; Coumene, Herbe des Egyptiens.
Ital. &c.	Licopo.
Ungr.	Vizi Peszetercze.

An den Flüſſen und Bächen, und auf ſumpfigen Plätzen; getrocknet und mit Vitriol gekocht, giebt dieſe Pflanze der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine beſtändige ſchwarze Farbe; Landſtreicher, welche ſich für Zigeuner ausgeben, ſollen ſich mit dieſer Pflanze die Haut beſtreichen, um ein braunes Anſehen zu bekommen; die junge Pflanze wird von dem Vieh gern gefreſſen; Einige haben ſie als ein gutes Mittel gegen die Ruhr empfehlen wollen.

Lydius lapis.

Schiſtus lapis lydius; Silex corneus ſchiſtoſus lydius; Cos Lydiae, Lapis heracléus, Baſanus, Baſanites, Chryſites, Coticula.

Deutſch.	Der Probierſtein, Streichſtein; Schleifſtein, Goldſtein, Dicker Schiefer, Probierſchiefer.
Holl.	Toetsſteen.
Dän.	Pröveſteen.
Schwed.	Proberſten. *Oeland.* Kråkſten.
Engl.	The touch-ſtone.
Franz.	Pierre de touche.
Ital.	Pietra di paragone.
Span.	Piedra de toque.
Port.	Pedra de tocar.

Ein ganz ſchwarzer ſchiefriger Hornſtein, oder eine feſte, aus dicken Tafeln beſtehende, kohlſchwarze Schieferart, die ſich ſchleifen läſst und einige Politur annimmt. Man probiert auf demſelben Gold und Silber. — Zum Probiren bedient man ſich auch wohl, obgleich wenigſtens in Deutſchland, wo der *ächte Probierſtein* häufig iſt, ſelten, anderer Steinarten, welche aus dieſen Grunde *unächte Probierſteine* genannt werden; dahin gehört: *a*) der ſchwarze Marmor, der eigentliche *Lapis lydius* der Alten; *b*) der Baſalt; *c*) die ſchwarzen Kieſel; *d*) der ſchwarze Jaſpis; *e*) der ſogenannte *Verdello*, ein grüner Stein, deſſen ſich die Italiener zum Probieren des Goldes zu bedienen pflegen.

LYGEUM. [*Botan.*]

Lygeum ſpartum.

Lygeum ſparthaceum. *Encycl.*

Deutſch.	Das unächte Spartogras; Das Nuſsgras; Ginſtergras.
Holl.	Nootgras.
Franz.	L'alvarde.
Span.	Albardin, Alvardin; Eſparto baſto.
Port.	Eſparto baſtardo.

In Spanien und Portugal, auf etwas feuchten Plätzen wächſt dieſe Graspflanze; ſie hat faſt das Anſehen wie Binſen; man bedient ſich derſelben vornämlich zu Unterbetten, indem man ſie in grobe Leinwand näht; zu Matten, Körben, Stricken &c. braucht man das ächte Spartogras (Stipa tenaciſſima).

Lympha.

Die Lymphe, (das Flieſswaſſer; der Nahrungsſaft); Eine in den lymphatiſchen oder einſaugenden Gefäſsen enthaltene reine etwas gallertartige Flüſsigkeit, welche ſich von den Faden der Arterien in die verſchiedenen Zellen und Höhlen ergieſst.

Lymphatica vaſa; Die lymphatiſchen Gefäſse; es gehören hieher überhaupt: *a*) Vaſa lactea ſ. chyliſera, Venae lacteae; die Milchgefäſse, die lymphatiſchen Gefäſse des Gekröſes und der Gedärme; *Vid.* Lactea vaſa; *b*) die eigentlich ſogenannten lymphatiſchen, oder einſaugenden Gefäſse; Vaſa lymphatica ſ. reſorbentia; *c*) Chyliſerus ductus; *Vid.* Chyliferus; *d*) Lymphaticae glandulae.

Lyncurius; lyncurus, Lapis lyncis.

Der Lynkur, Lynkurer, Luchsſtein; Pierre de lynx. Er führt den Namen, weil man ehemals glaubte, daſs er aus dem Urin des Luchſes erzeugt würde. Welchen Stein die Alten darunter gemeint haben, iſt ungewiſs. Den meiſten Grund haben diejenigen vor ſich, welche ihn mit dem Hyacinth für einerley halten. Andre hielten ihn für den Belemniten, Bernſtein, Turmalin, Carneol, für einen eignen edlen Hornſtein von gelber Farbe; *Conf.* Hyacinthus.

Lyratus, a, um.

Deutsch.	Leyerförmig.
Holl.	Lierachtig.
Dän.	Lireagtig.
Schwed.	Fiollik.
Engl.	Lyreshaped.
Franz.	En lyre.
Ital.	Lirato.
Span.	Lirado.
Port.	Lyrado.

Lyratum folium; Transversim divisum in lacinias, quarum inferiores minores, remotiores (Geum urbanum; Rumex pulcher).

LYSIMACHIA. [*Botan.*]

Eine mit Anagallis verwandte Gattung Pflanzen, deren meisten Arten mit schönen Blumen geziert sind.

a) Lysimachia nemorum.

Anagallis lutea nemorum.

Deutsch.	Der Waldweiderich; Die Haynlysimachie, Gelber Waldpimpernel, Gelber Hühnerdarm, Gelber Waldmeyer, Gelb Grundheil.
Holl.	Bosch-wederick.
Dän.	Guularve, Guul gaaseheel.
Engl.	The wood loose-strife, or pimpernel.
Franz.	Lisimaque des bois.

b) Lysimachia numularia.

Numularia s. Centimorbia.

Deutsch.	Das Pfennigkraut; Wiesengeld, Goldkraut, Groſses gelbes Münzkraut, Egelpfennig, Egelnkraut, Kleines Schlangenkraut, Kleines Natterkraut, Kleines Mondkraut; Wasserpoley.
Holl.	Penningkruid.
Dän.	Pengekrud, Pengeblad, Krybende pengeurt, Pengeblad med gule blomster. *Norweg.* Pengurt, Pengblad; Engekalp.
Schwed.	Penningeört.
Engl.	The moneywort; The creeping loose-strife; The herb two-pence.
Franz.	La lisimaque monnoyère. La nummulaire; L'herbe aux écus; L'herbe à cent maux, L'herbe à cent maladies.
Ital. &c.	Numularia.
Russ.	Lugowoi tschai (*d.i. Wiesenthee*). Poluschenaja trawa (*d. i. Geldkraut*).
Poln.	Pieniężnik; Spiwrzod, Stowrzod ziele.
Böhm.	Penizek, Babka, Pagácek.
Ungr.	Pénz levelü-fü.

Auf den Wiesen, feuchten Weiden, und bedeckten Orten; die Blumen sind gelb und ziemlich groſs; die Stengel breiten sich auf der Erde aus und tragen gegen einander über stehende fast runde Blätter, welche wie Pfennige aussehen, daher auch die Pflanze die obigen Namen führt; sie hat ihren Nutzen in der Medizin, steht aber bey weitem nicht mehr in solchem Ansehen, wie in ehemaligen Zeiten, wo sie wegen ihres vielfachen Gebrauchs *Centimorbia* genannt wurde; Uebrigens wird das Kraut von den Kühen, Ziegen und Schafen gefressen.

c) Lysimachia tenella.

Port.	Persigueira.

d) Lysimachia thyrsiflora.

Lysimachia bifolia, flore globoso luteo.

Deutsch.	Der strausförmige gelbe Weiderich; Wasserweiderich.
Holl.	Tuilbloemige wederick.
Dän.	Dueurt med gule knoppe. *Norweg.* Bjöndguppel, Bjöndgopla.
Engl.	The tufted loose-strife.
Franz.	Lisimaque thyrsiflore.
Russ.	Bolotnoi tschai.

An Wassergräben, und auf feuchten Stellen; die Blumen sind gelblich und klein; wird blos von Ziegen gefressen.

e) Lysimachia vulgaris.

Lysimachia lutea major, quae Dioscoridis Lysimachium legitimum.

Deutsch.	Der gemeine gelbe Weiderich; Der gelbe Weiderich, Gelbes Weidenkraut, Gemeine Lysimachie, Esswurzel.
Holl.	Gemeene weiderick; Groote geele weiderick.
Dän.	Fredlös, Bastart-dueurt, Guul gaaseheel, Guularve. *Norweg.* Guularv, Aunegras.
Engl.	The common loose-strife. The yellow loose-strife, or willow herb.

Franz.	Lisimaque vulgaire. Corneille; Chasse-bosse; Perce-bosse.
Ital.	Lisimachia.
Span.	Lisimaquia; Lis de tintureros.
Port.	Lysimachia.
Ruſſ.	Werbuinik.
Böhm.	Zluta Wrbina.
Ungr.	Füzeny.

An den Bächen, Wassergräben, auf feuchten Wiesen &c.; eine schöne, 2 bis 3 Fuss hohe Pflanze, mit grossen gelben Blumen; sie war als ein sicheres Mittel bey Blutflüssen sehr berühmt, und Lysimachus, König von Sicilien soll der Erfinder ihres medizinischen Gebrauchs gewesen seyn, und sie nach ihm ihren Namen erhalten haben; die Blumen geben, mit Alaun, der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine gelbe Farbe; das Kraut wird von Kühen und Ziegen gefressen.

Lythargyrium, irrig statt Lithargyrium.

LYTHRUM. [*Botan.*]

a) Lythrum hyssopifolia.

Hyssopifolia; Salicaria hyssopifolio latiore.

Deutsch.	Das Blutkraut mit dem Isopblatte.
Engl.	The hyssopleav'd willow-herb. The hyssopleav'd loose-strife. The grass poly.

b) Lythrum salicaria.

Lysimachia spicata purpurea; Pseudo-lysimachium purpureum; Salicaria.

Deutsch.	Der braune Weiderich; Rother Weiderich, Purpurweiderich, Weidenkraut, Blutkraut, Blauer Fuchsschwanz.
Holl.	Partyke. *Bornholm.* Katteurt; Bockeblade.
Engl.	The common or purple willow-herb. The purple-spiked loose-strife.
Franz.	Salicaire, ou lisimaque rouge.
Ital. &c.	Salicaria.
Ruſſ.	Plakun.
Böhm.	Wrbina.
Ungr.	Füz-fa levelü-fü. Piros füzény.
Kamtsch.	Alkusit, Alkuta; Kyprei.
Japan.	Sju; Tsoo Sju. *Thunb.*

An Flüssen und Bächen und auf feuchten Wiesen; sie empfielt sich durch die Schönheit ihrer rothen Blumenähren; in Kamtschatka dient sie den Einwohnern zur Nahrung, kommt auch mit in ihre Getränke; die russischen Landleute glauben, dass die unsauberen Geister mittelst dieser Pflanze zum Weinen gebracht werden können, daher die Benennung *Plakun*; Gleditsch hat sie mit zur Gerberey vorgeschlagen; sie ist ein angenehmes Futter fürs Vieh; in der Medizin ist ihr Gebrauch abgekommen.

LYTTA. [*Entomol.*]

Conf. Meloë.

M.

M.

MABA. [*Botan.*]

Den Namen *Maba* führt die Frucht (Drupa) einer Staude auf den Freundschaftsinseln, wo sie vor den Wohnungen cultivirt wird; die Frucht ist von verschiedener Grösse; sie wird von den Einwohnern gegessen, wiewohl sie zähe und ohne Geschmack ist. *Forster — Cooks neueste Reisen. — G. Forster de plantis esculentis insular. oceani australis.*

MABEA. [*Botan.*] *Aublet.*

a) Mabea *piriri.*

Le mabier calumet.

Le bois à calumet.

Ein 5 bis 6 Fuss hoher Strauch, in Guiana; gehört wie der folgende, zur Familie der Euphorbien; er giebt einen milchartigen Saft, insonderheit die Rinde, wenn man selbige anschneidet; die Creolen und Neger benutzen die dünneren Zweige zu Pfeiffenröhren.

b) Mabea *taquari.*

Le mabier taquari.

Ein Strauch, der ebenfalls in Guiana einheimisch ist; die Rinde ist röthlich; bey dem obigen hingegen aschgrau.

Macer, macra, um.

Deutsch.	Mager.
Holl.	Mager.
Dän.	Maver.
Schwed.	Mager.
Engl.	Meager.
Franz.	Maigre.
Ital.	Magro.
Span.	Magro.
Port.	Magro.

Beyspiele: Macrum solum; Macerrimi agri; Macer tactu, sagt man von Mineralien, wenn sich die Oberfläche derselben mager anfühlen läst; Macres terrae.

MACHANÆA. [*Botan.*] *Aublet.*

Machanaea guianensis.

Macahane de la Guiane.

Macanea. *Jussieu.*

Ein 4 bis 5 Fuss hoher Strauch in Guiana; das Holz ist weisslich und wenig dicht; die Blüthe ist noch nicht bekannt.

MACOUBEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Macoubea guianensis.

Macoubé de la Guiane.

Ein ungefähr 40 Fuss hoher Baum in Guiana; alle Theile desselben geben einen milchartigen Saft.

MACOUCOUA. [*Botan.*] *Aublet.*

Macoucoua guianensis.

Macoucou de la Guiane.

Ein Baum, der zwischen 30 und 40 Fuss Höhe erreicht; in Guiana.

Macrocephalus, a, um.

Was einen grossen Kopf hat.

MACROCNEMUM. [*Botan.*]

Macrocnemum jamaicense; Macrocneme de la Jamaique.

Ein 12 bis 14 Fuss hoher Strauch in Jamaika; scheint noch wenig bekannt zu seyn.

Macrophyllus, a, um.

Was grosse Blätter hat; Macrophylla planta.

Macrorhiza planta; Eine Pflanze mit grossen Wurzeln.

Macrolepidotus piscis; Ein Fisch mit grossen Schuppen.

Macrourus, a, um; Mit einem langen Schwanz versehen. — Macroura cauda, wenn er länger ist, als die Füsse (Pavo), ein solcher langgeschwänzter Vogel heisst Macroura avis; Macroura cauda; *Conf.* Cancer.

MACTRA. [*Conchyl.*]

Deutsch.	Backtröge, Korbmuscheln.
Holl.	Wannen, Korfdoubletten.
Dän.	Trugskiæl.
Schwed.	Träg.
Engl.	The mactra.
Franz.	Mactre; Corbeille.

Eine Gattung Muscheln, deren Charactere folgende sind: zwey gleiche, ungleichseitige Schalen; das Schloss hat drey Zähne; der Mittelzahn ist dreyeckig; die Seiten-

Seitenzähne sind entfernt (remoti), lang, und greifen ein in die Grübchen der anderen Schale. Der Bewohner ist eine Tethys. — Den Namen Mactra für diese eigne Gattung findet man in der zwölften Ausgabe des linnéischen Systems; Maſtra, *i. q.* Kardopon, *i. e.* Arca panaria *Gellius XIII*, 14.

Von den Arten sind zu bemerken: *a*) plicataria; der Faltenkorb; Im indischen Ozean; weiss, dünn wie Papier, und mit Querfalten versehen; von verschiedener Grösse, meistens wie ein Hühnerey; nicht gemein. — *b*) stultorum; Cardium stultorum; Der Strahlkorb; *Holl.* Gestraalde Wannen *Frz.*; Came radiée, bombée *Fav. d'Herb.*; Le lisor *Adanson*; Im mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere. — *c*) solida; Cardium solidum; Die Strandmuschel, der gemeine Backtrog; *Holl.* Strandschulpje; *Engl.* The spoon-shell; Im europäischen Ozean. — *d*) lutaria; Mya lutaria; Die Kothmuschel, Schlammmuschel; *Holl.* Slykschulp, Groote Eendebek; *Engl.* The pool spoonshell; Im europäischen Ozean, an den Mündungen der Flüsse.

Macula; b) Maculatus, a, um.

Deutsch.	Ein Flecken, Fleckchen; b) Gefleckt.
Holl.	Vlak, Plek; Vlakje; b) Gevlakt.
Dän.	Plet; b) Pletted.
Schwed.	Fläck; b) Fläckig, fläckad.
Engl.	Spot; b) Spotted.
Franz.	Tache; b) Taché; Tacheté.
Ital.	Macchia; b) Macchiato.
Span.	Mancha; b) Manchado.
Port.	Malha; b) Malhado, mesclado.

MADREPORA. [*Verm.*]

Deutsch.	Die Madrepore, Die Sternkoralle.
Holl.	Madrepore, Sterrekoraal.
Dän.	Madrepor, Stiernekoral.
	Norweg. Singlatye.
Schwed.	Madrepora, Stjernekorall.
Engl.	The madrepora.
Franz.	Madrépore.
Ital. &c.	Madrepora.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Einfache oder zusammengesetzte Korallen; sie haben entweder oben, oder auf der ganzen Oberfläche sternförmig geblätterte Höhlungen, worin Medusen wohnen.

Die Madreporen werden, nach Linné und Pallas, in einfache und zusammengesetzte eingetheilt. Die einfachen (simplices) haben nur *einen* Stern; die zusammengesetzten (Compositae) haben mehrere Sterne. Die Zusammengesetzten sind entweder aneinander gekettet (Concatenatae), oder in Klumpen (Conglomeratae), oder gehäuft (Aggregatae), oder mit Aesten (Ramosae; Dichotomae).

Imperati war Erfinder der Benennung Madrepora (Matripora *Joh. Bauhin*), welche soviel, als Mutter der Poren bedeuten soll, wofür auch der Name Porus matronalis gebraucht wurde.

Von den zahlreichen Arten sind hier zu merken: *a*) turbinata; trochiformis; Columellus turbinatus; *Holl.* Schotel *Boddard*; Noch zur Zeit als Fossilie in Gothland &c. — *b*) porpita; Lapillus numismalis. — *c*) fungites; Fungus lapidosus s. lapideus, s. petrificatus, saxeus; Der Seebilz; die Schwammkoralle; *Holl.* Zeekampernoelje; *Frz.* Champignon de mer; Im rothen, und indischen Meere. — *d*) pileus; Mitra s. pileus Neptuni, Mitra polonica; die Neptunusmütze, die polnische Mütze; *Holl.* Neptunusmuts, Gedrumelte muts: *Frz.* Bonnet de Neptune; *Malej.* Carang carpoessa, Carpoessa batu; im indischen Ozean, Eine Varietät ist Limax saxea, oder Talpa marina. — *e*) labyrinthica; Meandrites; Corallium cerebri facie; Cerebrites; die Hirnkoralle, der Gehirnstein; *Holl.* Hersensteen; *Engl.* Brainstone; *Frz.* Meandrite, Cerveau de mer, Labyrinthe; In Indien und Südamerika; Batu-purudan, Fluctus lapidei *Valent. Ind.* — *f*) areola; Amaranthus marinus; der Kröseftein; *Holl.* Perksteen; Steenamaranth; *Frz.* Amarante. — *g*) musicalis; der Orgelstein; *Holl.* Orgelsteen, Pan's fluit. — *h*) fasciculаris; Cariophyllum saxeum; Gewürznelkenkoralle; *Holl.* Kruidnagelsteen; *Malej.* Tsjenke laut. — Die übrigen Benennungen findet man im Index.

Madreporitae; Madreporae fossiles s. petrificati; Acroporae, Acroporitae.

Madreporiten; Gegrabene oder petrificirte Sternkorallen. Ehedem waren diese Benennungen sehr unbestimmt. Wie Linné und Pallas die Madreporen bestimmt haben, sehe man oben unter Madrepora. Schröter (lithol. Lex.) ist seinem Lehrer Walch (Steinreich; und N. G. der Versteiner.) gefolgt, und nennt Madreporiten diejenigen steinartigen Korallen, welche wie Bäume gewachsen sind, folglich einen Stamm und Aeste, dabey aber Sterne auf ihrer Fläche und auf ihren Aesten haben. — Man findet einige Madreporiten blos calcinirt, andre in Abdrücken und Steinkernen, die meisten aber als wahre Versteinerungen. Es giebt auch eisenhaltige Madreporiten. Ueberhaupt betrachtet, sind die Madreporiten keine grosse Seltenheit. — Mehreres von den Madreporiten findet man in Schröters lithol. Lex.

Maeandrites.

So heissen diejenigen Fungiten, deren äussrer Bau dem Gehirn mit seinen Windungen ähnlich ist. Mäandrus hiess ein Fluss in Phrygien, der sich wie ein Labyrinth windet und schlängelt.

Magnates; Vid. Primates.

Magnes; Ferrum magnes; Lapis nauticus.

Griech. Lithos magnetes, herakleios, sideritis.

Deutsch.

Deutsch.	Der Magnet, Magnetstein.
Holl.	Magneet, Zeilsteen.
Dän.	Magneet; *Isl.* Segulsteirn.
Schwed.	Magnet.
Engl.	The load-stone.
Franz.	L'aimant; *Alt.* Marinette.
Ital.	Calamíta.
Span.	Iman; *Basc.* Imaná.
Port.	Iman; Magnete; Pedra de cevar.
Russ.	Magnit.
Poln.	Magnet.
Böhm.	Magnet.
Ungr.	Mágnes-kő.

Eine Art Eisenstein, der durch seine Eigenschaft, anderes Eisen anzuziehen, bekannt genug ist; meistens ist er von metallisch grauer Farbe; man theilt ihn ein: 1) in den gemeinen magnetischen Eisenstein; Ferrum magnes vulgaris; Minera ferri attractoria et retractoria, Ferrum magneticum; man findet ihn, der äusseren Gestalt nach, derb; eingesprengt; in Kugeln; und krystallisirt; 2) in den faserigen magnetischen Eisenstein; Ferrum magnes fibrosum; 3) in den magnetischen Eisensand; Ferrum magnes glareosus.

Magnesia; Lapis manganensis; Magnesium.

Deutsch.	Der Braunstein.
Holl.	Bruinsteen.
Dän.	Bruunsteen.
Schwed.	Brunsten.
Engl.	The manganese.
Franz.	Manganaise.
Ital.	Manganesia, Magnesia.
Span.	Manganesia; Marganesa.
Port.	Mangenesia.

Eine Gattung unedler Metalle: *a*) ochracea chalybea; M. fuliginosa; Graues Braunsteinerz, Luftsaurer Braunstein; Kalkförmiger Braunstein von grauer Farbe, welcher mehr oder weniger Russ hinterlässt; findet sich erdig; derb; eingesprengt; baumförmig. auf Glaskopf; getraust, traubig, nierenförmig; zellig; krystallisirt. — *b*) ochracea nigra; Schwarzes Braunsteinerz; Kalkförmig, von bläulich oder bräunlich schwarzer Farbe; findet sich wie das graue Braunsteinerz. — *c*) ochr. rubra; Rothes Braunsteinerz; von rosenrother Farbe; findet sich erdig; derb; traubig; und krystallisirt. — *d*) ochr. alba; Weisses Braunsteinerz; von hell und röthlich weisser Farbe; findet sich derb; eingesprengt, und nietenförmig. — *e*) ochr. inflammabilis; Magnesium inflammabile; Entzündliches Braunsteinerz; Schwarzer Wad; *Engl.* Black wad; *Frz.* Manganaise inflammable; Braunsteinkönig mit Luftsäure mineralisirt und mit Bley vermischt; von dunkelbrauner Farbe; kommt erdig, oder verhärtet vor.

MAGNOLIA. [*Botan.*]

Eine mit Liriodendron nahe verwandte Gattung ausländischer Bäume und Sträuche; die schönen, grossen Blumen kommen an den Spitzen der Zweigen hervor. — Magnolia heisst diese Gattung nach Pierre Magnol, ehemal. Prof der Medizin und Aufseher des botanischen Gartens zu Montpellier; † 1675; Verf. von folgenden Schriften: *a*) Botanicon Monspeliense 1676, und 1680; mit 23 K. T. 8vo. *b*) Prodromus historiae plantarum; 1689; *c*) Hortus regius Monspeliensis; 1697; mit 21 K. T. 8vo. *d*) Character plantarum; 1720.

a) Magnolia acuminata.

Deutsch.	Der Gurkenbaum; Die Berg-Magnolie mit langen Blättern.
Engl.	The cucumber tree; The longleaved mountain Magnolia.
Franz.	Le Magnolier acuminé.

Ein sehr hoher Baum in Pensylvanien, und in den Waldungen von New-York; das Holz ist orangegelb, es ist hart, und wird zu vielerley Arbeiten benutzt; die Frucht hat viel Aehnliches mit einer kleinen Gurke.

b) Magnolia glauca.

Deutsch.	Die eisengraue Magnolie; Die meergrüne Magnolie; Der Biberbaum.
Engl.	The small Magnolia, or swamp sassafras; The beaver tree.
Franz.	Le Magnolier glauque. Le Magnolier bleu; Le Magnolier des marais, L'arbre de castor.

Ein 15 bis 20 Fuss hoher Strauch, in Virginien, Carolina, und andern nördlichen Theilen von Amerika; wächst auf feuchtem Boden, und an den Bächen; der Geruch der Blumen ist angenehm, aber so stark, dass er sich auf ein Viertel einer deutschen Meile erstrecken, und in der Nähe Kopfweh erregen soll; die Amerikaner legen den Samen in Rum, um ein magenstärkendes Getränk davon zu erhalten; die Rinde ist eine vorzügliche Nahrung für die Biber, auch können selbige am leichtesten damit gefangen werden.

c) Magnolia glauca. *Thunb.*

Japan.	Kobus, Kobusi, Kobuks, Konsusi, Mitsmata, Side kobasi, Sini. *Variet.* Mokkwuren; Fo no ki.

d) Magnolia grandiflora.

Tulipifera arbor floridana.

Deutsch.	Die grossblumige Magnolie; Der Tulpenbaum mit Lorberblättern, Der karolinische Lorberbaum.

Engl.

Engl. The evergreen laurel-leaved tulip-tree.
Franz. Le magnolier à grandes fleurs.
Le laurier-tulipier.

Einer von den ſchönſten Bäumen, trägt groſse, weiſse Blumen, groſse, immergrüne Blätter, purpurfarbige Früchte, und ſchöne rothe Samen; wächſt wild in Florida und in den ſüdlichen Theilen von Karolina.

e) Magnolia tripetala.

Magnolia umbrella. *Encycl.*
Magnolia ampliſſima, flore albo, fructu coccineo. *Catesby.*

Deutſch. Der Sonnenſchirmbaum, Regenſchirmbaum.
Engl. The umbrella tree.
Franz. Le magnolier paraſol.

Ein 16 bis 20 Fuſs hoher Baum, in Karolina, ſeltener in Virginien; führt die Namen wegen ſeiner ſehr groſsen Blätter.

Magnus, a, um.

Deutſch. Groſs.
Holl. Groot.
Dän. Stor.
Schwed. Stor.
Engl. Great.
Franz. Grand.
Ital. Grande.
Span. Grande.
Port. Grande.

MAHERNIA. [*Botan.*]

Eine mit Hermannia ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Stauden. Der von Linné erfundene Name Mahernia iſt gewiſs durch eine Verſetzung der beyden erſten Sylben von Hermania entſtanden.

MAHUREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mahurea paluſtris.

Mahuri aquatique.

Ein ungefähr 15 Fuſs hoher Baum, auf ſumpfigen Plätzen, in Guiana; das Holz iſt weiſslich und wenig dicht.

Mala.

Die Wangen; *Vid.* Gena.

Malachites; Molachites; Cuprum ochraceum viride.

Der Malachit, Das grüne Kupfererz; Pappelſtein, Schreckſtein; *Engl.* Malachite, The mountain green; *Frz.* Malachite, Verd d'azur, Verd de montagne. — Kupferkalk von grüner Farbe; *I*) Das reinere grüne Kupfererz, von ſpangrüner oder grasgrüner Farbe, 1) Erdiges grünes Kupfererz; Kupfergrün; Cuprum ochraceum chrysocolla; findet ſich eingeſprengt oder angeflogen, und fällt zuweilen ſehr ins Blaue; 2) Verhärtetes grünes Kupfererz, Malachit, *a*) Dichtes grünes Kupfererz, dichter Malachit; Cuprum ochraceum, Malachites vulgaris; Von ſpangrüner, apfelgrüner, oder grasgrüner Farbe; findet ſich: derb; eingeſprengt; angeflogen; kuglig oder nierenförmig. — *b*) Cryſtalliſirtes grünes Kupfererz; in ſehr dünnen vierſeitigen Nadeln; *II*) Das eiſenſchüſsige grüne Kupfererz; Cupr. ochr. ferrugino-ſum; iſt von olivengrüner, oder zeiſiggrüner Farbe; es iſt entweder erdig, oder ſchlackenartig.

Malachites corneus; Ein Achat, der die grüne Farbe des Malachits hat; Malachitachat. *Baumer.*

Malachites jaspeus; Der grüne Jaſpis. *Baumer.*

MALACHRA. [*Botan.*]

Eine mit Sida und Malva ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen.

Malacopterygii. [*Term. ichthyol.*]

Fiſche mit weichen Gräten oder Strahlen. Es führt dieſen Namen eine eigne Ordnung in Artedis Syſtem der Fiſche; Pinnis gaudent, quarum radii oſſei quidem ſunt, ſed nullo modo pungentes. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Syngnathus; Cobitis; Cyprinus; Clupea; Argentina; Exocoetus; Coregonus; Oſmerus; Salmo; Eſox; Echeneis; Coryphaena; Ammodytes; Pleuronectes; Stromateus; Gadus; Anarrhichas; Muraena; Ophidion; Anableps; Gymnotus.

MALANEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit Ixora ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; *a*) ſarmentoſa, *Aublet;* Le malani ſarmenteux; Ein 5 bis 6 Fuſs hoher Strauch in Guiana; ſein Holz iſt weiſslich; *b*) bifurcata; Vermuthlich auf den Antillen; *c*) nitida; auf den Antillen; *d*) verticillata; Antirrhæa *Juſſieu;* Auf Isle de France und Bourbon; auf der erſteren Inſel ſoll das Holz dieſes Strauchs oder Baums zu Zimmerarbeiten genutzt werden; auf der letzteren iſt das Holz u. d. N. *Bois de Loſteau* bekannt, und wird daſelbſt gegen Blutflüſſe mit Erfolg gebraucht.

Malicorium.

Dieſe Benennung kommt bey Plinius, Celſus &c. vor, und bedeutet die Schale eines Granatapfels (Punica granatum). — Malicorium, *quaſi* Corium mali.

Malleabilis; Sagt man von Metallen, die ſich hämmern laſſen. — Malleabiliſſimum ſ. ſummopere malleabile (Argentum).

Malleolus, Malleus.

Griech. Sphyra, sphyron, peza.

Deutſch.

Deutsch.	Der Knöchel am Fuſs; Fuſsknöchel, Knorren; *N. Sachſ.* Enkel.
Holl.	Enkel, Enklaauw.
	Altfrieſ. Ankle, Oncle.
Dän.	Fodknokkel; Ankel.
Schwed.	Fotknöl; *Alt.* Okla.
	O. Gothl. Ankel.
	Småland. Ankel.
	Gothl. Ankiel.
Engl.	The ankle, ancle, or ankle-bone.
	Nordengl. Ancliff.
	Agls. Ancleow.
	Galic. Muthairna.
	Welſh. Migwrn, Swrn, Ffer, Uſſarnau.
	Corniſh. Lifern.
Franz.	La cheville du pied; Le malléole.
Ital.	Noce del piede; Malleolo.
	Venezia. Nosela del piè.
	Breſcia. Cavécia.
Span.	El tobillo.
Port.	O tornozelo.
Ruſſ.	Lodüga.
Poln.	Kostka, Nogi część.
Böhm.	Kůtek, Kotnjk.
Wlach.	Glesnele.
Ungr.	Boka, Boka-tsont.
Lett.	Krumſlis.
Ehſtn.	Jalla nuk, Lupeks, Lu päks, Päks.
	Dörpt. Jalla lük, Jalla lu, Kedra lu.
	Pernau. Kodi lükminne.
	Harrien. Koti like.
Finnl.	Ketaraluu.

So nennt man eine zu beyden Seiten des Fuſses, am Anfang deſſelben, merklich hervorſtehende Erhabenheit; diejenige Erhabenheit, welche ſich zur rechten Seite am rechten Fuſse, und zur linken, am linken Fuſs zeigt, iſt der untere Fortſatz des Wadenbeins (os fibulae), und heiſst der äuſsere Knöchel (Malleolus externus); die gegenüber zur andern Seite befindliche Erhabenheit iſt der untre Fortſatz des Schienbeins (Tibia), und heiſst der innere Knöchel (Malleolus internus).

Malleolus. [*Term. botan.*] Ein Fächſer; Man ſehe unter Vitis.

Malleus, Malleolus. [*Term. anat.*]

Deutſch.	Der Hammer.
Holl.	Hamer, Hamertje.
Dän.	Hammer.
Schwed.	Hammare.
Engl.	The hammer, or mallet.
Franz.	Le marteau.
Ital.	Il martello.
Span.	El martillo.
Port.	O martello.

Dieſen Namen führt einer von den vier kleinen Gehörknochen; er hat etwas Aehnlichkeit mit einem Hammer; der eine dickere Theil deſſelben heiſst *Caput*, und der dünnere *Manubrium.*

Mallei lapidei; Die Streitäxte; ſo heiſsen gewiſſe aus Stein gehauene Waffen der alten Deutſchen, welche man noch hin und wieder ausgräbt; ſie gehören alſo nicht ins Steinreich, wiewohl ſie von Einigen dahin gebracht worden ſind; *Conf.* Lithoglyphi. — Von eben der Beſchaffenheit ſind auch die Donneräxte, Donnerkeile oder Donnerſteine, welche im Lateiniſchen folgende Namen führen: Ceraunia, Ceraunii, Betuli, Securides lapideae, Lapides fulminares, Telum fulmineum ſ. Jovis, Cuneus fulmineus. Da ſie verſchiedene Namen mit den Belemniten gemein haben, ſo darf man die einen mit den andern nicht verwechſeln

Malleiformis; Hammerförmig. — Malleiforme caput (Squalus zygaena).

Malleolaris; Zu den Knöcheln gehörig. — Malleolares arteriae.

MALLOTUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Mallotus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Bet.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, wächſt an Hecken, und in etwas verwilderten Gärten in China und Cochinchina; gehört ad Dioecia Polyandria. — Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *mallotos*, i. e. villoſus; ex pericarpio villis conſito.

MALOPE. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Malven. — *a*) malacoïdes; Malva betonicae folio; Malva con foglie di betonica *Zanoni*: In den ſüdlichen Theilen von Europa, auch in Mauritanien. — *b*) trifida *Encycl.* Malva de Deheſa; In Andaluſien. *c*) multiflora *Encycl.*; In Andaluſien.

MALPIGHIA. [*Botan.*]

Führt den Namen nach Marcello Malpighi, ehemals Prof. zu Bologna, und Leibarzt des Papſtes; † 1694; *a*) Anatome plantarum, 1675 und 79. — *b*) Opera omnia hiſtor. natur., Londini, 1686, folio; *II* Tomi; mit 116 Kupfertafeln, worauf 564 Figuren befindlich ſind.

a) Malpighia glabra.

Deutſch. Die Malpighiſche Pflanze mit glatten Blättern; Barbadoskirſchen.

Holl.

Holl. Gladde Malpighia; Barbadoskersen.
Engl. The smoothleav'd Barbadoes cherry.
Franz. Le moureiller à feuilles glabres.

b) Malpighia moureila. *Aublet Guiane.*

Moureila *des Caraïbes.*

c) Malpighia latifolia (cortice sanguineo. *Barr. equinoct.*)

Le bois quinquina.
Xourouquouy *des Galibis.*

d) Malpighia punicifolia.

Engl. The pomegrenateleav'd Barbadoes cherry.
Franz. Le moureiller d'Amerique.

d) Malpighia urens.

Le cerisier-capitaine, Le bois-capitaine.

Diese und die übrigen Arten von Bäumen und Sträuchen sind in Amerika, meistens in den südlichen Theilen, einheimisch. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit unseren Kirschen, und sind theils essbar, meistens aber haben sie einen faden Geschmack.

Malpighianum rete; [*Term. anatom.*]
Mucus Malpighii; Corpus reticulare; Rete miraculosum.

Das malpighische Netz, der netzförmige Schleim. Dieser, nach seinem Erfinder (*Conf.* Malpighia) also genannte netzförmige Schleim überzieht die ganze Oberfläche der Haut (cutis) und ist mit einer sehr feinen Oberhaut (epidermis) überzogen. Nach den neueren Bemerkungen, ist er die Ursache und der Sitz der Farbe, welche man äusserlich am menschlichen Körper gewahr wird.

MALVA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Malve; Pappeln.
Holl. Maluwe.
Dän. Katost; Papelurt.
Schwed. Kattost.
Engl. The mallow.
Nordengl. Mauls.
Agls. Malu, malwe; Cottuc; Hoc, Hocleaf.
Galic. Gropis.
Welsh. Hoccys.
Franz. La mauve.
Ital. Malva.
Span. Malva.
Port. Malva.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meisten Arten als Gartenblumen gezogen werden.

a) Malva alcea.

Alcea vulgaris major.

Deutsch. Die Alcea, Alceenmalve; Sigmarswurz, Sigmarskraut, Simeonskraut, Simeonswurz; Rosenpappel, Augenpappel, Die rheinische rothe Pappel, Felrifs, Felriswurzel, Wetterrose, Morgenstern, Herzleuchte, Hochleuchte, Flugwurz, Pflugwurz, Studentenblume.
Holl. Alcea.
Dän. Höst-katost; St. Simonsurt.
Engl. The vervain mallow.
Franz. La mauve alcée.
Ital. Alcea.
Span. Alcea.
Port. Alcea bastarda; Canhametra brava.

An den Waldungen, und auf trocknen, bedeckten Plätzen; trägt grosse, schöne, fleischfarbige oder purpurröthliche Blumen.

b) Malva crispa.

Malva foliis crispis.

Deutsch. Die krause Malve; Krause Pappeln, Gefüllte Pappeln.
Holl. Gekrulde maluwe.
Engl. The curled mallow.
Franz. La mauve frisée.
Span. Malva rizada.

In Syrien einheimisch; naturalisirt in Deutschland; die gekräuselten Blätter geben ihr eine vornehme Zierde.

c) Malva mauritanica.

Japan. Awoi; Kara awoi ki. *Thunb.*

d) Malva moschata.

Malva vulgaris minor.

Deutsch. Die Bisammalve.
Holl. Ruikende maluwe.
Schwed. Desmansros.
Engl. The musk-mallow.

Wird meistens für eine Varietät von Malva alcea gehalten.

e) Malva rotundifolia.

Malva sylvestris, folio rotundo.
Malva sylvestris minor.
Malva vulgaris, flore minore.

Deutsch.

Deutſch.	Die Malve mit runden Blättern; Gänſemalve, Gänſepappel, Haſenpappel, Roſspappel, Feldpappel, Kleine Pappel, Gemeine Käſepappel, Wilde Käspappel, Käſenapel, Käsleinkraut, Katzekäſel, Pappelkraut.
Holl.	Rondbladige maluwe; Gemeene maluwe, Kaasjeskruid, Kaasjesblad.
Dän.	Den lille katoſt.
Schwed.	Kattoſt.
Engl.	The roundleaved mallow. The dwarf mallow.
Franz.	La mauve à feuilles rondes. La petite mauve.
Ital.	Malva minore.
Span.	Malva de hoja redonda.
Port.	Malva ordinaria.
Ruſſ.	Proswirki.
Poln.	Slaz ziele.
Böhm.	Panbowe kolacky, Ssyrcoky, Twaroſſky.
Ungr.	Mályva-fü; Pap-ſaitja.
Perſ.	Penirki.

An den Wegen, auf unbebauten Plätzen, auf Schutt &c.; alle ihre Theile ſind kleiner als bey Malva ſylveſtris; die Blumen ſind klein, weiſslich, oder ein wenig roth tingirt; mit Malva ſylv. hat ſie einerley Arzneykräfte; ob ſie dieſelbe Malve iſt, deren Blätter ehedem als Gemüſe gegeſſen wurden, iſt nicht gewiſs.

f) Malva ſylveſtris.

Malva ſylveſtris, folio ſinuato.
Malva ſylveſtris major. ſ. procerior.
Malva vulgaris, flore majore.

Deutſch.	Die wilde Malve; Waldmalve, Pappelkraut, Wilde, rothe, groſſe, gemeine Pappel mit groſsen Blumen, St. Johannispappel, Haſenpappel, Roſspappel, Hanſpappel.
Holl.	Wilde maluwe; Groote maluwe.
Dän.	Den ſtore katoſt.
Schwed.	Kattoſt.
Engl.	The common mallow.
Franz.	La mauve ſauvage; Mauve. La grande mauve.
Ital.	Malvone.
Span.	Malva ſilveſtre.
Port.	Malva ſylveſtre.
Ruſſ.	Proskurat.
Ungr.	Nagy Pap ſajt.
Lett.	Pappeles, Saule lapping.

An den Wegen und Zäunen, auf trocknen Grasplätzen, unbebauten Stellen &c.; die Blumen ſind ſelten weiſs, meiſtens röthlich oder purpurröthlich; auch dieſe Malve wird, mit etwas mehrerem Grunde, für diejenige gehalten, welche ehemals als Gemüſe gegeſſen wurde; alle Theile der Pflanze, inſonderheit aber die Blumen und Wurzeln, werden in der Medizin gebraucht.

g) Malva ſcoparia. *Encycl.*

Deutſch.	Die Beſenmalve.
Franz.	La mauve à balais. Balai ſauvage.
Span.	Escoba cimarrona.

In den Gegenden um Lima, von wo Dombey dieſe Art zuerſt nach Europa brachte; die Einwohner machen aus derſelben grobe Beſen.

h) Malva tomentoſa.

Cochinch. Cay Bay thi. *Loureiro.*

i) Malva verticillata.

Sineſ.	Tung quei tsu. *Lour.*
Cochinch.	Doung qui tu. *Lour.*

Malvaceae.

Pflanzen aus der Familie der Malven; Les malvacées. Hieher gehören vornämlich: Malva, Althaea, Alcea, Lavatera, Malachra, Pavonia, Urena, Napaea, Sida, Palava, Malope, Malachodendron, Ruiſchia, Solandra, Fugoſia, Hibiscus, Goſſypium, Bombax, Adanſonia, Pachira, Hugonia, Gordonia, Stewartia &c.

Mammae; Mammillae; Ubera.

Griech.	Mazos, mastos, titthos, titthion, melon, uthar, hypethron.
Deutſch.	Die Brüſte; Dutten; Euter; (Bietzen, Pietzen).
Holl.	Borſten; Mammen; Uyer.
Dän.	Bryſter; Patte; Yver. *Island.* Briöſt, Bringa, Jugur, Spenar.
Schwed.	Bröſt; Spenarna, Patt, Jur.
Engl.	The breaſts; udders; teats. *Agls.* Breost, Uder, Udr.
Franz.	Les mamelles; têtons; Pis, tette.
Ital.	Mammelle; tette, tettole, poppe, poccie.
Span.	Pechos, tetas, mamilas. *Baſc.* Titia, Ditia.

Port.	Peitos, tetas.
Ruſſ.	Pitki, Grudi; Wümja.
Poln.	Pierſi; Cyc; Wymię.
Böhm.	Prs, Cecek, Cecyk, Weyme, Wyme, Wemeno.
Ungr.	Tsets, Tőlgy, Emlő.
Lett.	Puppi, Kruhtis; Teſmens.
Ehſtn.	Niſſa, Rind, Tis; Uddar, Uddaras.
Finnl.	Mamma.

So heiſſen die den weiblichen Säugthieren eignen, am Vorderleibe befindlichen, halbrunden Erhabenheiten, welche an der Mitte mit Säugwarzen oder Zitzen (*Vid.* Papillae) verſehen ſind; aus den Zitzen erhalten die Jungen, indem ſie daran ſaugen, ihre Nahrung. Nach ihrer Lage heiſsen die Brüſte, oder Euter *a*) Pectorales, dergleichen die Thiere der erſten Ordnung und die Wallfiſche haben. Sie befinden ſich paarweiſe auf der Bruſt. Die Menſchen und Affen haben deren zwey, die Makis vier. Sie ſind entweder gewölbt (convexae, gibbae) und wie halbe Kugeln zierlich gerundet; oder ſie hängen herab (pendulae), und zwar zuweilen ſo lang, daſs ſie über die Schultern können gezogen werden. — *b*) Abdominales (Didelphis; Phoca); dieſe befinden ſich am Bauch, zu mehreren Paren. — *c*) Inguinales (Pecora; Belluae); ſie liegen zwiſchen den Hinterſüſsen, in der Gegend der Zeugungstheile; ſie haben die gröſsten Zitzen, 2, 3 auch 4 an der Zahl. — *d*) Abdominales pectoralesque ſimul; die meiſten Glires. — *e*) Longitudinaliter digeſtae, wie bey den Schweinen und ähnlichen Thieren. — Das Beutelthier hat ſeine Brüſte in einen häutigen Sack verborgen; *Conf.* Abdominalis ſaccus.

Die männlichen Säugthiere ſind auch meiſtens mit Brüſten verſehen; dieſe ſind aber klein und flach oder bey weitem nicht ſo erhaben; ſie führen insbeſondre den Namen *Mammillae.* — *Mammae, Brüſte &c.* ſagt man inſonderheit von Menſchen; *Ubera, Euter &c.* von Thieren.

Mammalia.

Die Säugthiere. Dieſen Namen führt, im Linnéiſchen Thierſyſtem, die erſte Klaſſe, aus dem Grunde, weil die darunter begriffenen Thiere mit Brüſten oder Eutern (*Conf.* Mammae) verſehen ſind. Linné hat ſie, nach den Zähnen, in folgende Ordnungen abgetheilt: 1) Primates; 2) Bruta; 3) Ferae; 4) Glires; 5) Pecora; 6) Belluae; 7) Cete; Man ſehe dieſe Wörter. — Blumenbach hat ſie, nach ihrem ganzen Habitus, in folgende Ordnungen abgetheilt: (Handb. der N. G. 1791) 1) Bimanus, (Inermis); 2) Quadrumana, (Pitheci); 3) Bradypoda; 4) Sclerodermata; 5) Chiroptera; 6) Glires; 7) Ferae; 8) Solidungula; 9) Biſulca; 10) Belluae; 11) Palmata, *a*) lacuſtria, *b*) marina; 12) Cetacea.

Mammariae arteriae; Die kleine und groſse äuſsere Bruſtſchlagader; heiſſen auch Thoracicae arteriae. — Mammariae venae, die Bruſtblutadern. — Mammariae ſ. lacteae glandulae, die Drüſen der Brüſte, die Milchdrüſen.

Mammillare ſ. maſtoideum foramen; Das Zitzenloch. Es befindet ſich bald allein im Zitzenfortſatze des Schlaſbeins (Mamillaris proceſſus), bald gemeinſchaſtlich im Hinterhauptsbein und Schlafbein; oft findet man es auch doppelt. Durch das Zitzenloch geht ein Aſt der Hinterhauptsarterie in den Seitenblutbehälter der harten Hirnhaut über.

Mammillaris ſ. maſtoideus proceſſus oſſis temporum; Der Zitzenfortſatz des Schlafbeins,

MAMMÆA. [*Botan.*]

Mammæa americana.

Arbor indica, *Mamei* dicta.
Mamay arbor.

Deutſch.	Der Mamaybaum.
Holl.	Mammeboom.
Engl.	The american mammee.
Franz.	Mamei d'Amerique.
	L'abricotier d'Amerique.
	L'abricotier de St. Domingue.
Port.	Mamoeira.

Ein ſehr ſchöner Brum, in Amerika; wird 60 bis 70 Fuſs hoch; trägt weiſse wohlriechende Blumen, und dicke runde Beren, deren Fleiſch eine Farbe wie die Abrikoſen hat; ſie haben, wenn ſie geſchält ſind, einen ſehr angenehmen, ſüſſen Geſchmack, und werden mit für die beſten Früchte in Amerika gehalten; aus den Blumen wird ein Geiſt deſtillirt, der auf den Antillen *Eau créole* genannt wird; aus dem Holze werden Stühle, Tiſche &c. verſertigt.

MAMMARIA. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; der Körper iſt glatt, und hat keine Fühlfaſern; er iſt nur mit einer einzigen Oefnung verſehen: *a*) mammilla; Im norwegiſchen Meere; *b*) ovata ſ. varia; *Isl.* Sættu Koppar i Sæ *Olaſſen*; Im nordiſchen Ozean. Beyde ſind von Müller in Zool. Dan. Prodr. mit dem obigen Gattungsnamen belegt worden; Es iſt neu hinzugekommen: *c*) globoſa; An den grönländiſchen Uſern. *Fabric. Fauna Groenl.*

MANAGA. [*Botan.*] *Aublet.*

Managa guianenſis.

Le managuier de la Guiane.

Ein 10 bis 12 Fuſs hoher, noch wenig bekannter Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz iſt weiſs, zerbrechlich und wenig dicht; die Rinde iſt weiſslich.

Mandi-

Mandibula.

Der Kinnbacken, die Kinnlade; *Vid.* Maxilla. *Mandibula* oder *Mandibulum* ist herzuleiten von *Mandere*, kauen; so auch das Französische *Machoire*, von *macher*.

Mandibulae [*Term. entom.*]; Diesen Namen hat Fabricius einem Theil der Fresswerkzeuge der Insecten beygelegt. Es sind die zwey äusseren Kinnladen, im Gegensatz von den zwey inneren Kinnladen (*Conf.* Maxilla); sie sind hornartige Fortsätze der äusseren Substanz des Kopfes, bewegen sich seitwärts, und verschliessen die Seiten des Mundes von oben. Sie fehlen manchen Insecten, z. B. allen Schmetterlingen. Die meisten Insecten haben zwey äussere Kinnladen. Sie erhalten nach ihrer Gestalt, Spitze, Lage und Länge besondre Beynamen, welche man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung findet. Sehr lang (Longissimae) sind sie beym Hirschkäfer (Lucanus). — Maxillae heissen bey Linné die Mandibulae des Fabricius.

Mandibulares palpi; wenn sie sich auf dem Rücken der äusseren Kinnlade befinden.

MANGIFERA. [*Botan.*]

a) Mangifera foetida. *Loureiro.*

Cochinch. Xoai hoi.
Manga foetida. *Rumph.*

Ein grosser Baum; wächst auf ebenen und unbebauten Strecken; die Blüthe ist roth; die Frucht ist eine Drupa, fleischig, behaart, herzförmig gerundet, stark riechend, sauer und ungesund; das Holz ist zwar nicht das beste, wenn es aber lange in Leimwasser liegt, so giebt es gute, dauerhafte Dielen und Breter.

b) Mangifera indica.

Persicae simimilis, putamine villoso.
Amba, Mangas, Manga, Ambo, Ambe, Mao, Mau, Manghos; Manga domestica.

Deutsch. Der Mangobaum.
Holl. Mangasboom.
Engl. The mango-tree.
Franz. Le mangier commun.
Port. Mangueira, Manga.
Arab. Amb. *Forskål.*
Java. Po. *Osbek.*
Sines. Can xu. *Loureiro.*
Qvaimao. *Osbek.*
Cochinch. Cay Xoai. *Loureiro.*

Ein grosser Baum in Ostindien &c.; er wird zwischen 30 und 40 Fuss hoch, wächst sehr geschwind, und trägt viel Früchte; die Frucht ist eine Drupa, gross, fleischicht und saftreich; sie haben einen sehr angenehmen Geschmack, und sind gesund; bey einigen ist der Geschmack ganz süss, bey andern etwas säuerlich; je kleiner der Kern ist, desto vorzüglicher ist die Frucht; ausser dass sie roh gegessen werden, pflegt man sie auch auf mancherley Art einzumachen, und zuzubereiten; das Holz ist weisslich, hat keine Härte, und bricht leicht.

c) Mangifera pinnata. *Encycl.*

?Condondum. *Rumph. Amb.*

Auf Isle de France Voisourindi; Mangier à grappes de Madagascar.

Ein 12 bis 15 Fuss hoher Strauch, auf Madagaskar einheimisch, wird auch auf Isle-de-France cultivirt; die Frucht ist oval und von der Grösse einer Olive; sie hat fast einerley Geschmack mit der Mangofrucht.

Manicatus, a, um; Pelzig; Mit sehr dichten Haren unordentlich besetzt.

MANIS. [*Mammal.*]

Philodotus. *Brisson;* Lacertus squamosus.

Deutsch. Das Schuppenthier, Die Schuppeneidechse.
Holl. Schubhaagdis, Mierhaagdis.
Dän. Skiældyret.
Schwed. Myrkotten.
Engl. The manis, or scaly lizard.
Franz. Le lezard écailleux.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Bruta. Mit den Ameisenfressern (Myrmecophaga) sind sie aufs nächste verwandt, und unterscheiden sich von denselben vornämlich dadurch, dass die oberen Theile ihres Körpers mit Schuppen bedeckt sind. In älteren Zeiten wurden sie unter die Eidechsen gezählt. Sie lassen keinen Laut von sich hören; ihr Gang ist träge; des Nachts suchen sie ihre Nahrung, welche aus Ameisen, Würmern und Eidechsen besteht; ihr Fleisch ist essbar, und ihr fetter Schwanz wird als eine Delikatesse genossen; ihre Euter, zwey an der Zahl, liegen zwischen den Vorderbeinen. Es sind von dieser Gattung folgende Arten bekannt.

a) Manis pentadactyla.

Lacertus indicus squamosus.
Myrmecophagus squamatus.
Daemon thebaicus; Diabolus Tajavanicus Siamensium, ex insula Formosa.
Manis brachyura.

Deutſch. Das kurzgeſchwänzte Schuppenthier. Das fünffingerige Schuppenthier, Der Javaniſche Teufel. Das Formoſaniſche oder Formoſiſche Teufelchen, Der Sineſiſche Teufel, Der Tajovaniſche Teufel, Der Pangolin, Panggölin, Der Ceilaniſche Armadil, Der geſchuppte Armadil, Das wieſelähnliche Panzerthier, Der gepanzerte Iltis.

Engl. The ſhort-tailed manis.

Franz. Le pangolin; De diable de Tavoyen.

Koromandel. Alungu.

Java. Panggulling.

Sineſ. Tchio Chian Kiäpp.

Guinea. Quoggelo.

In Guinea, China, Indien, und auf den Inſeln des indiſchen Ozeans; es wird, den Schwanz mitgerechnet, der beynahe ſo lang als der übrige Körper iſt, zwiſchen 6 und 8 Fuſs lang, und iſt gröſser als das folgende Schuppenthier; die Schuppen ſind röthlich.

b) Manis tetradactyla.

Lacertus ſquamoſus peregrinus.
Manis macrura.

Deutſch. Das langgeſchwänzte Schuppenthier; Das vierfingerige Schuppenthier, Der Phatagin.

Engl. The long-tailed manis.

Franz. Le phatagin.

In Indien; Viel kleiner als das vorige; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als der übrige Körper, auch noch drüber; die Schuppen ſind kaſtanienbraun, und ſehr ſauber geſtreiſt.

MANISURIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Gräſer; ſcheint mit Panicum und Cenchrus einigermaſsen verwandt zu ſeyn; findet ſich in Indien.

Manſueta ſ, domeſtica animalia; Zahme Thiere, Hausthiere. — *Manſuefactum animal*; Ein zahmgemachtes Thier.

MANTIS. [*Entomol.*]

Mantis locuſta; Locuſta inſolentis figurae; Vates; Folium ambulans.

Deutſch. Die Fangheuſchrecke; Das wandelnde Blatt; Der Geſpenſtkäfer (*eine misbräuchliche Benennung, weil dies Inſect kein Käfer iſt*); Der Prophet, Wahrſager; Das Teufelchen; Das Mantelinſect; Die Gottesanbeterin, Der Wegweiſer; Das aufwartende Schoshündchen; Weinhandel, Weinhaſel.

Holl. Spookje; Het wandelende blad; Bidder.

Dän. Knæler eller Spaamand. *Aphelen.* Galeeren. *Brunnich.*

Schwed. Spåman. *Retz.*

Engl. The camel cricket; The praying cricket; The leaf-fly; The ſpaniſh horſe.

Franz. La mante; La feuille ambulante; La fraiſe; Le ſpectre; L'italienne; L'orateur; Le precheur; La feuille-morte. *Provence.* Prego-Diou (*Prie-Dieu*).

Ital. Il cavallo verde; — Ragnolocuſta *Valisnieri*; Grillocentauro. *Ceſtoni.*

Span. Saltamonte.

Port. Louvadeus, Louva-dios.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; ſie ſind mit Gryllus nahe verwandt. Einige haben ſie unter die Ordnung Coleoptera (Geoffroy &c.), Andre unter Dermaptera (Degeer), und Andre unter Orthoptera (Olivier) gebracht. Sie haben eine ungewöhnliche Länge und eine ſonderbare Bildung; Einige gleichen mit ihren Flügeln einem Baumblatte, Andre einem Holzreiſe &c.; dabey nehmen ſie inſonderheit mit ihren vorgeſtreckten Füſsen ganz wunderbare Stellungen an, zuweilen falten ſie, wie betende Perſonen, ihre Vorderfüſse, und ſtehen dabey faſt aufrecht mit ihren Hinterfüſſen, daher die religiöſen Benennungen welche man oben findet, und die abergläubiſchen Vorſtellungen von den Abſichten des Inſects, welche eben ſo alt, als ausgebreitet ſind; ſie ſind z. B. bey den Türken heilig, weil ſie, wenn ſie eines Menſchen anſichtig werden, ſogleich mit ihren Vorderfüſsen nach Mekka hinweiſen ſollen. Die meiſten Arten ſind ausländiſch; die wenigen in Europa wohnen vornämlich in den ſüdlichſten Theilen; ihre Nahrung beſteht aus andern Inſecten, ſie ſind gefräſsig; das Weibchen bringt ſeine Eyer in einen ovalen Sack, und pflegt denſelben an Grashalme zu befeſtigen.

Auſser den bekannteren Arten (Religioſa; oratoria) ſind noch ihrer Namen wegen anzuführen: *a*) gigas; das Rieſengeſpenſt; Arumatia *Marcgr. Braſil.* Bilalang Karbouw *Seba.* — *b*) gongyloïdes; Gaayara *Marcgr. Braſil.*; Mantis podagrica, Scherminkel *Seba.*

Manubrium.

Eine Handhabe; z. B. Manubrium mallei, der längere in eine Spitze auslaufende Theil des Gehörhammers; *Conf.* Malleus. — Manubrium oſſis ſterni, ſo heiſst der oberſte breite Theil des Bruſtbeins.

MANULEA. [*Botan.*]

Eine mit Erinus nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Stauden; alle Arten find auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimifch, folgende neue Art ausgenommen: Manulea indiana; *Cochinchina* Non tran Nam *Loureiro.*

Manus. *Griech.* cheir.

Deutfch.	Die Hand.
Holl.	Hand.
Dän.	Haand; *Island.* Hönd, Mund.
Schwed.	Hand; *M. Gothl.* Handus.
Engl.	The hand.
	Agls. Hand, hond; Mun, mund.
	Galic. Lamh, mag, bois, doid, brac, man, main, mab, mad, cib, frag, crog, glac, dorn, bos, crodh, griomh, crubh.
	Welfh. Llaw; lla, lloflen; Adaf; Angad.
	Cornifh. Darn, Lev, Leff.
Franz.	La main.
Ital.	Mano.
Span.	Mano.
Port.	Mão.
Ruff.	Ruka.
Poln.	Ręka.
Böhm.	Ruka.
Serb.	Ruka.
Slav.	Ruka.
Illyr.	Ruka.
Krain.	Roka.
Kroat.	Ruka.
Wlach.	Mæna.
Epirot.	Dora.
Ungr.	Kéz.
Lett.	Rohka.
Ehftn.	Käfsi.
Finnl.	Käsi.
Lappl.	Kät.
Tatar.	Kalow.
Kalmuk.	Ghar.
Wotjak.	Suy.
Ofljak.	Ut.
Kamtfch.	Tonno, Cettud.
Korjäk.	Muinagalguin.
Tschutsch.	Muinguit.
Lamut.	Gal.
Arab.	Jadon.
Hebr.	Jad.
Chald.	Jeda.
Grönl.	Arkféit, Efárratit.

Ein bekannter Theil des menfchlichen Körpers. Er befteht aus der Vorderhand oder Handwurzel (Carpus), Mittelhand (Metacarpus) und den Fingern (Digiti). Die innere Seite heifst die hohle Hand (Vola), und die äufsre der Rücken (Dorfum). — Man fehe diefe Wörter.

Manus; *i. q.* Pedes anteriores.

Manus; Vid. Chelae.

Manuleatus; Sagt man von Thieren, deren Nägel eine ovale Geftalt haben; der Menfch und der Affe.

Mappae vegetationis; Productenkarten.

MAPANIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mapania fylvatica.

Mapane des forêts.

Eine mit Killingia und Scirpus verwandte Pflanze, in Guiana.

MAPRUNEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Maprounea guianenfis.

Aegopricum betulinum.
Le maprounier de la Guiane.

Ein 7 bis 8 Fufs hoher Strauch; auf Cayenne und Surinam.

MAQUIRA. [*Botan.*] *Aualet.*

Maquira guianenfis.

Maquire de la Guiane.

Ein kleiner Baum, der 6 bis 7 Fufs hoch wird; auf Guiana.

MARANTA. [*Botan.*]

Eine mit Amomum nahe verwandte Gattung exotifcher Pflanzen. Plumier gab ihr den Namen, nach dem ehemaligen italienifchen Arzt Barthol. Maranta; Verf. von: Simplicium methodus. 1559.

a) Maranta arundinacea.

Canna indica, radice alba alexipharmaca. *Sloane.*
Varietas. Arundinaftrum. *Rumph.*
Maranta tonckat. *Aublet.*

Plu-

Plumier fand diese Pflanze auf St. Vincent; Aublet giebt ihr den Namen *Herbe à la flèche*, und meldet, dass die Karaiben sich der Wurzel derselben bey Wechselfiebern bedienen. — Die Varietät wird von den Einwohnern auf Cayenne und Guiana zur Verfertigung von Körben und Pagaras benutzt; letztre sind Körbe, worin die Karaiben kleine Mobilien verwahren.

b) Maranta galanga.

Amomum galanga. *Loureiro.*
Lancquas. *Rumph.*

Deutsch. Der officinelle Galgant.
Franz. Le galanga officinel.
Sines. Cao Leam Kiam. *Lour.*
Cochinch. Cay rieng; Cao Luong Kuong. *Lour.*
Laguni; Bangula.

In Ostindien, China und Cochinchina, auf feuchten Plätzen; die Wurzel desselben ist schon lange in der Medizin bekannt gewesen, und die kleinere der grösseren vorgezogen worden; die wahre Galanga und Zedoaria der Alten ist uns nicht bekannt; der medizinische Gebrauch der Galgantwurzel ist ziemlich abgekommen.

c) Maranta juncea. *Encycl.*

Maranta arouma. *Aublet.*
Le galanga effilé.

Auf den Antillen und auf Guiana, wo sie von den Karaiben *Arouma*, oder *Aroman* genannt, und zu allerley Hausgeräthen genutzt wird.

d) Maranta lutea. *Aublet.*

Ebendaselbst, wo sie von den Karaiben *Cachibou* genannt, und zu Körben genutzt wird.

MARCANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Marcanthus cochinchinensis.

Cochinch. Dau meo.

Eine Hülsenpflanze, welche in Cochinchina cultivirt und gegessen wird, aber weder schmackhaft noch gesund ist. Loureiro giebt den griechischen Namen wegen der auffallenden Länge ihrer Blumen.

Marcasita.

Sulphur marchasita; *Pyrites crystallisatus*; Der Markasit; so auch, mit geringen Abändrungen in den übrigen Sprachen. Krystallisirter Schwefelkiess. Mit mancherley Variationen kommt derselbe vor *a*) in Würfeln, entweder glatt, meistens von messinggelber Farbe; oder gestreift; *b*) in Dodecaedern, oder Zwölfecken; *c*) in gedoppelten vierseitigen Pyramiden, oder Octoedern; *d*) in Icosaedern, oder zwanzigseitigen Figuren; *e*) in dreyseitigen Krystallen, deren Flächen lauter Rhomben sind; *f*) in unregelmässigen Krystallen; *g*) In baum- oder strauchartigen Krystallen, da er dann den Namen Dendritischer Kies führt; *h*) Haarförmig; *i*) In hahnenkammförmigen und blättrigen Gestalten; *k*) Zellig. — Oft kommt der krystallisirte Schwefelkiess als der feinste Staub angeflogen vor, wo er zuweilen eine grünliche Farbe hat; auch findet man ihn goldhaltig, und heisst alsdann Goldkiess, Aurum sulphure mineralisatum mediante Ferro. *Cronstedt.* — *Conf. Succows Anfangsgr. der Mineral.* — In Spanien führt der Markasit auch den Namen *Piedra de los Incas*, weil die Inkas ihn zur Zierde brauchten, auch ihre Grabmäler damit besetzen liessen. *Diego Saenz Diez manual de joyeros, Madrid.* 1781.

Marcescere.

Deutsch. Verwelken.
Holl. Verwelken, Verslensen, Verleppen.
Dän. Visne, Falme, Törres.
Schwed. Förvissna, Torkas bort.
Engl. To wither.
Franz. Se flétrir, Se faner.
Ital. Avvizzire.
Span. Marchitarse.
Port. Murchar.

Marcescens; Welkend; in der Botanik versteht man darunter, was nach dem Blühen verwelkt, dann noch eine Zeitlang bleibt, endlich aber abfällt. — Marcescens corolla (Campanula, Orchis, Cucumis, Cucurbita, Bryonia); Marcescens perianthium, wie in der Sexualklasse Diadelphia; Marcescens spatha, wenn sie beym Aufblühen, oder kurz vor dem Aufblühen verwelkt; Marcescens stylus, wenn er verwelkt, und nachher abfällt.

MARCGRAVIA. [*Botan.*]

Marcgravia umbellata; Ein Schmarotzerstrauch, auf den Antillen; die Einwohner von Martinique nennen ihn *Bois des couilles*, vermuthlich, weil sie das Holz in venerischen Krankheiten gebrauchen.

Georg Markgraf, ein Deutscher von Geburt; Verf. von: Hist. rerum natural. Brasiliae; Lugd. Bat. 1648, Folio.

MARCHANTIA. [*Botan.*]

Eine mit Jungermannia, Anthocerus &c. verwandte Gattung kryptogamischer Pflanzen aus der Familie der Aftermose. — Sie führt den Namen nach Nicole Marchand, ehemaligen Arzt und Zeitgenossen von Micheli; Verf. von: Description des plantes, 1627. — Die bekannteste Art ist:

Marchantia polymorpha.

March. stellata. *Lamarck, Scopoli.*
Lichen petraeus latifolius.
Hepatica fontana; Hepatica officinarum.

Deutſch.	Die vielförmige Marchantie; Das Stein-Lebermos.
Holl.	Veelvormige Marchantia; Steen-Leverkruid.
Dän.	Steen-leverurt, Vand-leverurt; Levermus; Oxemuule.
Engl.	The common Marchantia; The great ſtar-headed Marchantia.
Franz.	L'hépatique étoilée. *Vulg.* L'hépatique des fontaines.

Auf feuchten und ſchattigten Stellen, inſonderheit an den Bächen, Quellen, Gräben &c.; beſteht aus mehreren Varietäten; wurde ehemals bey Leberkrankheiten häufig verordnet, iſt aber gegenwärtig faſt ganz auſſer Gebrauch gekommen.

Marga; Argilla marga.

Deutſch.	Der Mergel, Märgel.
Holl.	Mergel.
Dän.	Mergel.
Schwed.	Mergel, Märgel.
Engl.	The marl.
Franz.	Marne.
Ital.	Marga.
Span.	Marga.
Port.	Marga.
Ruſſ.	Tschernosem, Nowos; Opoika.
Poln.	Ił; Margiel.
Böhm.	Sljn.
Lett.	Gluhds.

Der Mergel beſteht vornämlich aus einer Miſchung von Thon und Kalk, läſst ſich alſo magrer anfühlen, als die übrigen Thonarten; er verhärtet im Feuer, und ſchmilzt bey einem ſtärkeren Feuer zu Glas; roh brauſet er mehr oder weniger mit den Säuren. — Es ſind von den vorzüglichſten Arten des Mergels folgende zu bemerken: *a*) friabilis; cretacea et arenacae; cretacea inquinans; die Mergelerde, der erdige Mergel; ſie giebt, wenn ſie zerreiblich erhalten wird, einen ſehr fruchtbaren Boden. — *b*) indurata; Margodes argillaceus et arenarius; Verhärteter Mergel, Steinmergel. — *c*) inquinans; tophacea; Abfärbender Mergel, Schiefermergel, Dukſteinmergel. — *d*) ſchiſtoſa; Margodes marmoreus; Mergelſchiefer; Gerhardt rechnet auch hieher den florentiniſchen Marmor. — *e*) ſchiſto-bituminoſa; fiſſilis bituminoſa; Bituminöſer Mergelſchiefer. — Nach ihren Beſtandtheilen erhalten die Mergel folgende Namen: Der eigentliche Mergel beſteht aus gleichen Theilen von Thon und Kalk; der Kalkmergel enthält mehr Kalk, der Thonmergel mehr Thon; Sandmergel, Gipsmergel, Glimmergel, heiſſen ſie, wenn ſie auſſerdem entweder Sand, oder Gips, oder Glimmer enthalten.

Margaceus, a, um; Mergelartig.

Margarita; Unio; Bacca.

Griech. Margarites; Erythraeos lithos.

Deutſch.	Eine Perle.
Holl.	Paarel, Paerle, Parel, Perel.
Dän.	Perle; *Island.* Perla.
Schwed.	Pärla.
Engl.	Pearl. *Agls.* Pærl, Pearl; Meregrot.
Franz.	Perle. *Alt.* Bacée, baceyes.
Ital.	Perla; Margherita, margarita.
Span.	Perla.
Port.	Pérola; Margarita.
Ruſſ.	Schemtschuſchina.
Poln.	Perła.
Böhm.	Perla.
Wlach.	Mergeritarju.
Ungr.	Drága-gyöngy.
Lett.	Pehrle.
Ehſtn.	Pärlid.

So heiſsen die ſtein- und kalkartigen, runden und höckrigen oder eckigen, faſt durchſcheinenden Körper, welche man, von verſchiedener Gröſse und Farbe, bey mehreren Muſchelarten, ſowohl im Meere, als in den Flüſſen findet. Man hat ihnen ſeit den älteſten Zeiten einen vornehmen Werth beygelegt, und ſie zum Schmuck und zur Zierde gebraucht. Sie wurden von den Alten mit unter die Edelſteine gerechnet. Die meiſten Perlen kommen aus fremden Ländern; am ſchätzbarſten ſind die orientaliſchen Perlen, welche der Mytilus margaritiferus liefert; dieſe Muſchelart wird vorzugsweiſe Mater perlarum, Perlenmutter &c. genannt. Die europäiſchen Perlen (*Conf.* Mya margaritifera &c.) ſind von verſchiedener Güte; die beſſere Sorte derſelben wird mit dem allgemeinen Namen: Schottiſche Perlen, belegt; überhaupt aber ſind ſie, indem ſie auch keine Farbe halten, mit den orientaliſchen Perlen wenig zu vergleichen. Ehedem war die Inſel Margarita im ſpaniſchen Weſtindien wegen ihrer Perlenfiſcherey ſehr berühmt; von daher erhielt Philipp II. i. J. 1574 die ſamöſe Perle, welche den Namen La peregrina erhalten hat; ſie hat die Geſtalt einer Birne, die Gröſse eines Taubeneyes, und wiegt 25 Karat. Die koſtbare Perle der Königin Kleopatra iſt bekannt genug. — Von der Erzeugung der Perlen läſst ſich noch nichts mit Gewiſsheit behaupten; ehedem hielt man ſie für eine Art Ausſatz, für Eyer, Excremente &c.; neuere Forſcher wollen ihre Subſtanz für einerley mit der Perlenmutterſubſtanz halten, und ſelbige einem Ueberfluſs des Thierſaftes zuſchreiben, der, anſtatt ſich ſchichtweiſe über die innere Fläche der Schale auszubreiten, ſich tropfenweiſe zuſammen häuft.

Linnés Erfindung, die Erzeugung und den Wachsthum der Perlen zu befördern, iſt noch ein Geheimniſs; das Manuſcript darüber iſt im Beſitz des Dr. J. E.

J. E. Smith zu London. (S. Stövers Leben des Ritters Linné, I, 363). — Die Perlenmuscheln werden in beyden Indien, durch Taucher, vom Grunde des Meeres aufgefischt. — Von der Livländischen Perlenfischerey findet man gesammelte Nachrichten in Fischers N. G. von Livland.

Perlen von ausserordentlicher Grösse heissen Parangonperlen; *Frz.* Perles parangonnes. Die besten Perlen heissen Stückperlen, Zahlperlen; *Frz.* Perles d'une belle eau, ou d'un bel orient. Die birnförmigen heissen auf Portugisisch Perolas apingentadas; vermuthlich die Elenchi bey Plinius. Die ungleichen, eckigen und schiefen heissen Brockperlen; *Frz.* Barroques; *Span.* Barruecos, berruecos; *Port.* Barrocos; *Engl.* Ragged pearls. Diejenigen, welche auf einer Seite flach sind, heissen Kartenperlen; vermuthlich das Tympanum bey Plinius. Die kleinsten, geringsten, heissen Perlsamen, Samenperlen, Staubperlen; *Engl.* Seed-pearl; *Franz.* Semences de perles; *Span.* Aljofar; Rostrillo; *Port.* Aljofar, Aljofre. Die Samenperlen werden in der Medizin gebraucht, sind aber mit den Krebsaugen, Austerschalen &c. ziemlich abgekommen.

Margaritaceus, a, um; Perlgrau; Gris de perle.

Margaritaria arena; Perlsand.

MARGARITARIA. [*Botan.*]

Margaritaria nobilis; Evonymus margaritifera pentacocca americana.

Die amerikanische Perlpflanze; Margaritaire d'Amerique; Eine Pflanze auf Surinam; scheint mit Evonymus, Fagara und Zantoxylon in Verbindung zu stehen.

Margo.

Deutsch.	Der Rand.
Holl.	Boord, Rand, Kant.
Dän.	Bredde, Kant, Rand.
Schwed.	Rand, Brädd.
Engl.	Margin; Edge.
Franz.	Bord, Bordure.
Ital.	Margine.
Span.	Marjen.
Port.	Margem.

Margo exterior s. anterior; der Vorderrand oder Aussenrand eines Insectenflügels, befindet sich zwischen dem Rückenwinkel und Vorderwinkel; Margo posterior s. posticus, zwischen dem Vorderwinkel und Hinterwinkel; Margo interior, zwischen dem hinteren und inneren Winkel. — Margo testae anterior s. anticus, et posterior s. posticus; der Vorderrand ist vom Scheitel (Vertex) am weitesten entfernt; der Hinterrand ist demselben näher. — Margo foliorum; Extrema ora folii ad latera, intacto disco; Nach seinem Rande betrachtet, ist das Blatt: spinosum, dentatum, serratum, crenatum, repandum, cartilagineum, ciliatum, lacerum, erosum, integerrimum.

Marginalis; Am Rande befindlich; Marginal. — Marginales oculi (Trachiurus); Marginales nares (Trachiurus); Marginalis anus (Echinus placenta); Marginalis vertex (Patella fornicata); Marginalia scutella, Randschilde, die Schildkröten haben deren allemal vier und zwanzig. — Marginales squamae calycis; Marginalis linea; Marginales peltae.

Marginatus, a, um; Gerandet, Mit einem hervorstehenden, oder verlängerten Rande versehen; Gesäumt; *Holl.* Gerand, gezoomd; *Frz.* Marginé, bordé, saillant. — Marginata apertura (Helix lapidicina); Marginata elytra (Silpha; Cassida); Marginata sutura; Marginata testa (Cypraea moneta, et stercoraria; Solen vagina); Marginatae supra nares (Sturnus); Marginatum corpus (Sepia officinalis); Marginatum dorsum (Strombus marginatus); Marginatus thorax (Silpha; Lampyris); Marginatum abdomen; Marginati digiti. — Marginatus pappus, wenn ein häutiger Rand über dem Samen hervorragt (Tanacetum; Dipsacus).

Marina animalia; Seethiere; Marini pisces, Seefische; Marinae plantae, Seepflanzen.

Maritimus, a, um; Was sich an den Ufern des Meeres aufhält, was daselbst wächst.

MARIPA. [*Botan.*] *Aublet.*

Maripa scandens.

Le maripe grimpant.

Ein Strauch, auf Guiana, wo er von den Galibis *Maripa* genannt wird; scheint mit Convolvulus am nächsten verwandt zu seyn.

Den Namen *Maripa* giebt Aublet auch einem Palmbaum (Palma maripa), der auf Guiana wächst; die Einwohner essen die Früchte desselben.

Marmor; Calcareus marmor.

Deutsch.	Der Marmor; (Marmel, Marbel).
Holl.	Marmer.
Dän.	Marmor.
Schwed.	Marmor.
Engl.	The marble.
Franz.	Le marbre.
Ital.	Il marmo.
Span.	El marmol.
Port.	O marmore.

Ein Kalkstein von vorzüglicher Festigkeit, schöner Farbe, und Fähigkeit, eine gute Politur anzunehmen. Der Marmor ist entweder einfarbig oder vielfarbig. Zu den einfarbigen Marmorarten gehört der bekannte Parische und Cararische Marmor. Bandmarmor (M. zonatum) nennt man denjenigen, der in fest mit

mit einander verbundenen Lagen vorkommt. Der florentinische Bildermarmor, ist mit besonderen Vorstellungen von Ruinen &c. versehen (M. pictorium). Man findet auch Marmorarten mit Versteinerungen; diese werden Lumachellen genannt. Die Benennungen der italienischen Marmorarten sind im italienischen Index nachzuschlagen. Viele den Marmor betreffende Collectanea findet man in Schrötnrs lithol. Lex.

Marmoratus, a, um.

Deutsch. Marmorirt.
Holl. Gemarmerd.
Dän. Marmoreret.
Schwed. Marmorerad.
Engl. Marbled.
Franz. Marbré; jaspé.
Ital. Marezzato.
Span. Jaspeado.
Port. Jaspeado.

MARRUBIUM. [*Botan.*]

a) Marrubium alyssum.

Marrubium hispanicum; Alyssum Galeni hispanicum.

Span. Hierba de la rabia.
Franz. Marrube cunéiforme. *Encycl.*

b) Marrubium pseudo-dictamnus.

Pseudo-dictamnum.

Deutsch. Der unächte Diptam.
Holl. Valsch diptam.
Engl. The shrubby white horehound.
Franz. Le faux dictamne.
Ital. Dittamno falso.
Span. Dictamno bastardo. Falso dictamno.

Auf der Insel Creta ist diese Pflanze einheimisch; sie ist überall mit einer weissen Wolle reichlich überkleidet; die Blumen haben eine helle Purpurfarbe; sie wird in den Gärten gezogen.

c) Marrubium vulgare.

Marrubium album vulgare.
Prasium album.

Deutsch. Der gemeine oder weisse Andorn; Andorn, Weisser Dorant, Durant, Weisse Leuchte, Wilder Taurant, Morobel, Mutterkraut, Lungenkraut,

Helfkraut, Gotteshülfe, Gottesvergess, Gottverges, Gutverges, Mariennessel, Berghopfen.
Holl. Gemeene malrove, Witte malrove; Malrovie, Marobel; Witte andoorn.
Dän. Rubike, Marru, Hvidmarru, Hvidrubike, Markrubike.
Schwed. Andorn.
Engl. The common white horehound.
Agls. Harahune, Hune.
Welsh. Llwyd y cwn; Morddanadl gwynn.
Franz. Marrube commun; Marrube blanc. Le marrochemin.
Ital. Marrobio bianco; Prasine.
Span. Marrubio blanco.
Port. Marroyo branco.
Russ. Marrub ili schandra.
Poln. Szanta biała.
Böhm. Gablečnjk.
Ungr. Fejér Peszertze; Fejér Pemet-fű; Pöszeritze.

Diese Pflanze wird 1, 2 Fuss, und drüber hoch; sie wächst an den Wegen, Zäunen, Hecken, auf unbebauten Plätzen, auf Schutt, um die Dörfer, Scheunen &c.; sie hat einen bitteren Geschmack, und einen angenehmen etwas balsamischen Geruch; das Kraut ist officinell, und wird gegen mancherley Krankheiten gebraucht; als Arzney ist sie den Griechen und Römern schon lange bekannt gewesen; Marrubium album heisst sie, zum Unterschiede von Marrubium nigrum, welches die Ballota nigra Linnéi ist; die übrigen Marrubia der älteren Botaniker findet man nun ausserdem unter Stachys, Leonurus, und Lycopus vertheilt.

MARSILEA. [*Botan.*]

Eine Gattung kryptogamischer Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter; dem Aeusseren nach haben sie Aehnlichkeit mit den Teichlinsen (Lemna). — Aloys. Ferdin. de Marsigli, ehemaliger Patricier zu Bologna, und Stifter des dasigen Instituts; † 1730, Verf. von folgenden bekannten Schriften: *a*) Fungi. 1714; *b*) Hist. maris adriatici, 1725; *c*) Danubius, 1726.

Marsupium; Eine Tasche, ein Beutel, ein Sack; *Vid.* Abdominalis saccus.

Martialis; Eisenhaltig.

MARTYNIA. [*Botan.*]

Eine mit Torenia und Bignonia verwandte Gattung exotischer Pflanzen; ihre Samenkapsel endigt sich in ein Horn oder einen krummen Schnabel, daher führt sie in der Encycl. method. den Namen: *Le cornaret.* —

ret. — Eine neue Art ist von Loureiro mit dem Beynamen *Zanguebarica* belegt worden, weil er sie auf Zanguebar entdeckt hat; sie wird daselbst *Biri viri* genannt.

John Martyn, ehemaliger Professor zu Cambridge; Verf. von folgenden Schriften: *a*) Flora Cantabrigiensis. 1727; *b*) Icones plantarum, 1728; *c*) Course of botany, 1729; *d*) Commentary on Virgil's Georgics.

Mas; Masculus; *b*) Foemina.

Deutsch.	Das Männchen; *b*) Das Weibchen; (Das Siechen).
Holl.	Mannetje; *b*) Wyfje.
Dän.	Han; *b*) Hun.
Schwed.	Han; *b*) Hona.
Engl.	The male; carle; he; *b*) The female; she.
Franz.	Le mâle; *b*) La femelle.
Ital.	Maschio; *b*) Femmina.
Span.	Macho; *b*) Hembra.
Port.	Macho; *b*) Femea.

Durch diese Benennungen unterscheidet man in der Zoologie im Allgemeinen das männliche Geschlecht (Sexus) von dem weiblichen. Wenn es in anderen Sprachen wohl klingt, Hun und Han, oder He und She zu sagen, so scheint doch die Nachahmung im Hochdeutschen, durch Er und Sie, affectirt zu seyn. Viel besser klingt das Niedersächsische Hehken und Sieken, weil es originel und nicht entlehnt ist. Viele zahme, und dem Menschen zum Nutzen gereichende Thiere, haben ihre eigenen Namen erhalten, so dass man sie ohne weiteren Zusatz unterscheidet; z. B. Ochs, Kuh; Hengst, Stute; Hahn, Henne &c. &c.; so auch in den übrigen Sprachen, z. B. im Französischen, Boeuf, Vache; Coq, Poule &c. Bey anderen, wie es scheint, theils fremden, theils mit dem Menschen in geringerer Verbindung stehenden, theils verächtlichen Thieren, wird das Weibchen vom Männchen durch die weibliche Endung unterschieden; z. B. Löwe, Löwin; Lion, Lionne; Esel, Eselin; Ane, Anesse &c. Bey den meisten, mit unter auch sehr bekannten Thieren, muss man das Geschlecht, durch die Beynamen Männchen und Weibchen unterscheiden, z. B. das Weibchen des Elephanten, der Eidechse &c. — Valisnieri erlaubte es sich, das Weibchen des Chamäleon auf Italienisch Camaleontessa zu nennen.

Mas planta; Eine männliche Pflanze; Eine Pflanze, welche blos männliche Blumen trägt.

Masculus flos; Eine männliche Blume; Eine Blume mit männlichen Zeugungsorganen; *Conf.* Foemineus.

Mas und Foemina planta zeigt also, nach dem Sexualsystem, das männliche und weibliche Geschlecht der Pflanzen an. — Etwas ganz Anderes haben die älteren Botaniker darunter verstanden; Mas nannten sie eine Pflanze, welche grössere, und Foemina, welche geringere Arzneykräfte hat, z. B. Filix mas, Filix femina, Cornus mas &c.

Masseterica e venae. [*Term. botan.*]

Die Blutadern des Käumuskels; Masseterica interna, externa, et media.

MASSONIA. [*Botan.*]

Eine mit Crinum und Hyacinthus verwandte Gattung exotischer Pflanzen.

Masticantes dentes. [*Term. conchyl.*]

Käuzähne; Dents engrainées; Wenn das Schloss einer Muschel mit vielen Zähnen versehen ist, welche, beym Zumachen der Klappen, wechselsweise in die Zwischenräume der Zähne passen (Arca).

Mastoideus processus; Vid. Mammillaris.

Mastoideae cellulae; Die Zellen oder Höhlungen im Zitzenfortsatz des Schlafbeins.

MATAYBA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein 50 bis 60 Fuss hoher Baum in den Waldungen von Guiana; die Galibis nennen ihn *Touaou*, auch *Atouaou*, und eine geringe Varietät desselben *Matabuiba.*

MATELEA. [*Botan.*] *Aublet.*

La matelée des marais.

Eine mit Vinca verwandte Pflanze, in Cayenne.

Mater. *Griech.* meter.

Deutsch.	Die Mutter; *N. Sachs.* Moder.
Holl.	Moeder, Moër.
Dän.	Moder; *Island.* Moder.
Schwed.	Moder; *M. Goth.* Aithai.
Engl.	The mother. *Agls.* Moder, modor, modur, medder, meder, medyr; Cænnestre. *Galic.* Mathair, Brinneach, Naing, Iog, Buime. *Welsh.* Mam, Mammwys. *Cornish.* Mam.
Franz.	La mere; *Gascogne.* Mayre.
Ital.	La madre.
Span.	La madre.
Port.	A mãi.
Russ.	Mat, Matuschka.
Poln.	Matka, Mać.
Böhm.	Máte, Máti, Matka, Máteř.
Serb.	Macž; *N. Laus.* Mohsch.
Illyr.	Mater, Mati.
Slav.	Matti.

Kroat.	Matti.
Wlach.	Maike.
Epirot.	Mame.
Ungr.	Anya.
Lett.	Mahte.
Ehstn.	Emma, Mem.
Finnl.	Muori, Mamma, Emä, äiti.
Lappl.	Edne.
Tatar.	Inä.
Türk.	Ana.
Armen.	Mair.
Georg.	Deda.
Perf.	Mader.
Gilan.	Maar.
Arab.	Om.
Hebr.	Em.
Aethiop.	Waladita.
Amhar.	Egnat.
Tscherem.	Aba.
Wotjak.	Mumi.
Wogul.	Anomati.
Tschuw.	Annja.
Jakut.	Inegätä.
Samojed.	Imam.
Mongol.	Oeke.
Burät.	Jeke.
Kamtsch.	Engatcha.
Korjäk.	Ella.
Lamut.	Eni.
Malab.	Amme.
Tamul.	Mata.
Tangut.	Ma.
Sines.	Mu.
Grönl.	Ananak, Arnak, Okok, Pook.

So heisst bekanntlich ein Geschöpf weiblichen Geschlechtes, von dem Augenblick an, da es Junge zur Welt gebracht hat. Es führt diesen Namen nach der Mutter oder Gebärmutter (Mater, Matrix), als dem Theile seines Körpers, wo die Empfängniss und Bildung des neuen Geschöpfes vorgeht. Der Erzeuger heisst Vater (Pater, Genitor), *Vid.* Pater.

Matres cerebri; Man sehe Dura mater, und Pia mater.

Matrix, Mater; Uterus; Loci.

Griech.	Delphys, hystera, nedys, gone, metra, angeion kyeterion.
Deutsch.	Die Gebärmutter, Bärmutter, Mutter; Der Mutterleib.
Holl.	Baarmoeder, Lyfmoeder.
Dän.	Moder, Modersliv.
	Island. Modurlijf.
Schwed.	Moder, Lifmoder, Moderlif, Qved.
	M. Goth. Kilthei, Cwith, Cwithus, Wamba.
Engl.	The womb; mother, matrice.
	Agls. Wamb, Cildhama, Inna, Jonna, Wifes innoth, Ingerife.
	Galic. Broin, Machlag.
	Welsh. Mam, Mammog, Bru, Croth.
	Cornish. Mam, Nastra.
Franz.	Matrice.
Ital.	Matrice.
Span.	Matriz.
Port.	Matriz.
Russ.	Matka.
Poln.	Macica.
Böhm.	Teřich, Dennjk, Matka zemska, Maternjk, Ziwot.
Ungr.	Has, Méh, Nádra.
Lett.	Mahte.
Ehstn.	Lapse kodda, Emma, Emmatus.
Grönl.	Igliak.

So heisst der bey den meisten Thieren weiblichen Geschlechts unten im Unterleibe befindliche hohle Theil, wo das neue Geschöpf empfangen, gebildet und so lange genährt wird, bis es diese erste Wohnung verläst, und durch die Geburt zur Welt kommt.

Matrix; So heisst, in der Mineralogie, eine Gangart, worin andre Fossilien liegen, oder gelegen haben.

MATRICARIA. [*Botan.*]

a) Matricaria cantonensis. *Loureiro.*

Sines.	Hi su tsu.

b) Matricaria chamomilla.

Chamaemelum vulgare.
Leucanthemum chamaemelum.

Deutsch.	Die Kamille; Die gemeine Kamille, Feldkamille, Kornkamille, Chamille, Camille, Kamelblume, Gamille, Feldkamille, Romey, Römerey, Riemerey, Helmiegen, Heermigen, Hermel, Hermelin, Heermünzel, Helmrigen, Halmeryen, Lungenblume, Mägdeblume.

 Holl.

Holl. Kamille; Kermille.
Dän. Kameel, Kameelblomst.
Norw. Kommeelblom, Munkekrone, Barbrogræs.
Schwed. Kamillblomster.
Skån. Kommenteblomster.
Upland. Hvitört.
Hels. Hvitkuller.
Bahus. Hvita piger.
V. Gothl. Hvita krydder.
Gestr. Lucktuppor.
Vestm. Söttupper.
Medelp. Gärdblomster.
Engl. The corn feverfew.
The common camomile.
Franz. La matricaire camomille.
La camomille vulgaire.
Ital. Camomilla, camamilla.
Venezia. Brusaochi.
Span. Magarzuela; Manzanilla.
Port. Camomilla, camomele; Macella camomilla.
Russ. Romaschka.
Poln. Rumień.
Böhm. Polnj hermanček.
Ungr. Mezei-Szék fü.
Lett. Kummeles, Lauschu kummeles.
Ehstn. Saksa kanna parsed.

Diese bekannte Pflanze wächst am meisten auf Getreidefeldern; ihr Geruch ist schwach und nicht unangenehm; ihre Blätter, insonderheit aber ihre Blumen sind officinell, wiewohl andre Kamillenarten vorgezogen werden; sie kann auch in der Färberey ihren Nutzen haben.

c) Matricaria japonica. *Thunb.*

Japan. Seto ko; Poko.

d) Matricaria parthenium.

Matricaria vulgaris s. sativa.

Deutsch. Das Mutterkraut, Die Mutterkamille, Jungfernkraut, Matronenkraut, Muter, Meter, Mütrich, Metram, Mählerkraut, Mägdeblum; Fieberkraut.
Holl. Maartel; Gemeene maartel, Mater, Moederkruid.
Dän. Moderurt.
Schwed. Matram.
Engl. The common feverfew.
Franz. La matricaire officinale.
L'espargoutte.
Ital. Matricaria; Matricale, Marella.
Span. Matricaria.
Port. Matricaria.
Russ. Matoschnaja trawa.
Poln. Maruna ziele.
Böhm. Rzimbaba.
Ungr. Madra-fü.

Eine bekannte Pflanze, wächst auf unbebauten, steinigten Plätzen; besteht aus mehreren Varietäten; sie hat einen starken, durchdringenden, unangenehmen Geruch, und einen bitteren Geschmack; sie ist officinell, und ihr Gebrauch in der Medizin würde größer seyn, wenn es nicht mehrere Pflanzen von ähnlichen und noch beträchtlicheren Kräften gäbe; wegen ihres besonderen Gebrauchs bey Beschwerden der Mutter (Matrix) ist sie Matricaria genannt worden.

d) Matricaria suaveolens.

Deutsch. Das wohlriechende Mutterkraut.
Holl. Welriekende maartel.
Schwed. Sötblomster.
Engl. The sweet feverfew.
Franz. La matricaire odorante.

In Europa; ihr Geruch ist angenehm und durchdringend.

MATTHIOLA. [*Botan.*]

Ein noch wenig bekannter kleiner Baum, in Amerika, wo Plumier ihn entdeckt und also genannt hat, nach P. Andr. Matthioli, Prof. zu Siena; † 1577, an der Pest; *a*) Kräuterbuch, durch Joachim Camerarius, Frkfrt. 1590. Fol. — *b*) Commentari in *VI* Libr. Dioscoridis de re medica. Venet. 1565. — *c*) Epistolae, 1561.

Maturus, a, um.

Deutsch. Reif; Zeitig.
Holl. Ryp; Tydig.
Dän. Moden; Tidig.
Schwed. Mogen.
Engl. Ripe; Mellow.
Franz. Mûr.
Ital. Maturo.
Span. Maduro.
Port. Maduro.

Maturus fructus; Matura femina.

MAURITIA. [*Botan.*]

Mauritia flexuosa; Maurice flexueux; Ein Palmbaum in den Waldungen von Surinam.

Mauritia biloba; *Vid. Ginkgo biloba;* Die Engländer nennen ihn *The maiden-hair tree.*

Maxil-

Maxilla; Mandibula.

Griech. Gamphele, siagon, genys, geneion, gnathos.
Deutsch. Der Kinnbacken; Die Kinnlade; *N. Sachs.* Kiefe.
Holl. Kinnebak, Kaak.
Dän. Kindbakke, Kindbeen, Kiævebeen. *Island.* Kinnvangar; Kjalke.
Schwed. Kinben, Kinbåge, Käft. *M. Goth.* Kinnus. *Ulphil.* *O. Gothl.* Käk. *Jämtl.* Kindtjälke.
Engl. The jawbone; jaws; chops; cheekbone. *Agls.* Ceacban; Hleare, hleor. *Galic.* Giall. *Welsh.* Aelgerth, Aelgeth, Aelgaeth, Elgeth; Awen; Bochau; Cliccied gen. *Cornish.* Challa, Griid.
Franz. Mâchoire; Mandibule.
Ital. Mascella; Mandibola; Ganascia. *Brescia.* Ganaso.
Span. Quijada, quixada.
Port. Queixada.
Russ. Tscheljost.
Poln. Czeluść; *obre* Zuchwa; *untre* Szczęka.
Böhm. Sáně, Celist.
Serb. Czelesno.
Illyr. Tscheljust.
Slav. Csesljust.
Kroat. Chelust.
Wlach. Feltschile.
Epirot. Felchigna.
Ungr. All, All-tsont, All-kaptza.
Lett. Smakri, Schohdi, Schohkli.
Ehstn. Louad. *Dörpt.* Läwalu, Lauwa lu, Löppusse. *Harrien.* Loua lu, Loua pärrad. *Pernau.* Löug, Löua lu.
Finnl. Sasupää, Caswon luu; Leucaluu.
Lappl. Ålol, ålolm.
Grönl. Aglerok.

Der Kinnbacken besteht aus dem oberen und unteren Kinnbacken; Maxilla superior et inferior. Der obere ist aus 13 Beinen zusammengesetzt, welche theils unter sich selbst, theils mit den Knochen der Hirnschale verbunden sind. An jeder Seite befinden sich 6 Beine; das überzählige oder ungepaarte 13te Bein befindet sich in der Mitte, und heisst Vomer. Die 6 Knochen heissen: Os jugale; Os unguis; Pars ossis palatini; Os maxillare; Os nasale; Ossa turbinata inferiora. Man sehe diese Wörter. Der untere Kinnbacken besteht bey Kindern aus zwey Theilen, welche in der Folge zusammenwachsen; er hat zwey Fortsätze, diese heissen Corone und Condylus. — In den Kinnladen befinden sich die Zähne eingewurzelt; sie werden von den Lippen bedeckt; durch die Bewegung des unteren Kinnbackens wird der Mund geöfnet und geschlossen.

Mandibulae; Bey den Vögeln machen die Kinnladen den oberen und unteren Theil des Schnabels aus. Die Papagayen, können so gut die obere, als die untere Kinnlade bewegen.

Maxillae; Die Beweglichkeit der oberen Kinnlade beym Krokodil wird geleugnet; *Conf.* Lacerta crocodilus.

Maxillae, Mandibulae; Mehrere Fische haben in den Kinnladen keine Zähne. Manche Fische haben 2 auch 3 Reihen Zähne; der Hay hat 6 Reihen.

Maxillae. [*Term. entom.*] *a*) *Conf.* Mandibulae; *b*) nach Fabricius sind es die zwey inneren Kinnladen eines Insects; sie sind eine Fortsetzung der inneren Substanz des Kopfes; sie bewegen sich seitwärts, und verschliessen die Seiten des Mundes von unten; sie erhalten nach ihrer Substanz, Bildung, Bekleidung, Spitze, nach ihrem Rande, nach ihrer Verbindung mit andern Theilen, auch der beyden Kinnladen unter sich, und nach ihrer Länge, unterscheidende Beynamen, welche man, nach der alphabetischen Ordnung, in diesem Werke findet.

Maxillaris, e; Zu den Kinnbacken gehörig, Was sich auf die Kinnbacken bezieht; maxillaire. — Maxillare foramen *d*) superius; Foramen rotundum ossis sphenoidei; *e*) inferius; For. ovale ossis sphen. — Maxillares apophyses ossis frontis, *Vid.* Orbitales. — Maxillares glandulae; die Kinnbackendrüsen. — Maxillaris arteria, vena. — Maxillaris fossa, die Kinnbackengrube; Sie befindet sich am Jochfortsatze des Oberkinnbackenbeins, gleich unter der Vereinigung desselben mit dem Jochbein. — Maxillaris sinus, *i. q.* Highmori antrum. — Maxillares palpi, wenn sie entweder auf dem Rücken der inneren Kinnladen, oder in der Mitte der inneren Seite derselben, oder auch zwischen denselben ihre Lage haben. — Maxillares dentes, *Vid.* Molares.

Maxillosus, a, um; Mit Kinnbacken versehen. — Maxillosum os (Gryllus &c.)

MAYNA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mayna odorata.

Maïne odorante.

Ein Strauch, der ungefähr sechs Fuss hohe, grade Zweige von der Erde auftreibt; Er trägt eine Menge wohlriechender, weisser Blumen; seine Heimath ist Cayenne.

MAZUS.

MAZUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Mazus rugosus.

Cochinch. Rau dang long la.

Eine Pflanze, auf den Aeckern von Cochinchina; gehört ad Didynamia Angiospermia. Loureiro giebt ihr den Namen, nach dem Griechischen *mazos*, i. e. papilla; a papillis pedunculatis, quae faucem obstruunt.

Meantes.

Gehende Amphibien; Amphibien, welche nur auf zwey kurzen Vorderfüssen gehen, und den übrigen Theil des Körpers nachschleppen. Es führte diesen Namen die zweyte Ordnung der Amphibien, nach dem linneischen System; das einzige dahin gerechnete Thier war Siren lacertina. Gegenwärtig theilt man die Amphibien nur in zwey Ordnungen ein, nämlich in Serpentes und Reptilia: Die Siren lacertina ist zur Ordnung der Fische Apodes gezogen, und unter die Gattung Muraena gebracht worden.

Meatus.

Bedeutet in der Anatomie, einen Gang oder Durchgang; ist meistens mit Ductus gleichbedeutend. — Meatus auditorius internus et externus, der innere und äussere Gehörgang; — Meatus urinarius, *i. q.* Urethra.

Meconites.

Meconiten, Mohnsamensteine, Hirsensteine. So heissen die Roggensteine (Oolithi), wenn sie die Grösse und Gestalt des Mohnsamens oder der Hirsekörner haben. Sie sind keine Versteinerungen, sondern blosse Naturspiele. — Von einem Edelstein, welchen man bey Plinius *Meconites* genannt findet, weiss man nichts weiteres, als dass er Aehnlichkeit mit Mohnsamen hat.

Meconium.

So heissen die ersten Excremente eines eben gebohrnen Kindes; *vulgo* Kindspech (*Span.* Pez), Heidendreck, Erbkoth, Kobsmilch. Sie haben Aehnlichkeit mit dem eigentlichen Meconium, oder ausgedruckten Mohnsamen, daher auch wohl die Benennung ihren Ursprung hat.

MEDEOLA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen: *a*) virginiana; Lilium s. Martagon pusillum; Das virginische Krollkraut; *b*) asparagoïdes; Dracaena medeoloïdes; The broadleaved shrubby medeola; Asparagus africanus scandens myrti folio; Medéole.

Mediastinum. [*Term. anat.*]

Das Mittelfell, die Scheidewand der Brust; Le mediastin (*Quasi medio stare*); Eine häutige Scheidewand, welche die Brusthöhle, der Länge nach, in zwey Theile theilt. Mediastinum anterius et posterius. — Mediastinae arteriae, venae.

Mediana vena; Die Medianader, Mittelader; Veine mediane; Sie liegt zwischen der Vena cephalica und basilica.

MEDICAGO. [*Botan.*] Medica.

Deutsch.	Der Schneckenklee.
Holl.	Rupsklaver.
Dän.	Snegleklever.
Schwed.	Snäckväpling.
Engl.	The medick, medic.
Franz.	La luserne, luzerne.
Ital.	Medica.
Span.	Mielga, Medica.
Port.	Medicagem.
Pers.	Gunscha. *Gmelin.*

Eine mit Trigonella sehr nahe verwandte Gattung von Hülsenpflanzen; die Hülse ist zusammengedrückt, und einmal oder mehreremal schneckenförmig eingewunden, Legumen compressum cochleatum.

a) Medicago arabica.

Med. polymorpha arabica.
Medicago cordata. *Encycl.*
Trifolium cochleatum, folio cordato maculato.

Deutsch.	Der arabische Schneckenklee.
Holl.	Arabisch slakkenkruid.
Engl.	The heart medick, or claver.
Franz.	Luserne en coeur.

Er ist in Europa einheimisch, und ist vielleicht eben so fremd in Arabien, als Vicia benghalensis in Bengalen, Scilla peruviana in Peru, &c.

b) Medicago arborea.

Cytisus siliqua incurva, folio candicante. *J. Bauh.*
Trifolium frutescens incanum. *Moris.*

Deutsch.	Der Strauchklee, Die Kleestaude, Der baumartige Schneckenklee.
Schwed.	Väplingsbuske.
Engl.	The tree medick, or moon trefoil.
Franz.	Luserne arborescente.

Ein 8 bis 10 Fuss hoher Strauch, auf den Inseln des Archipelagus, in Sicilien und in den wärmeren Theilen von Italien; wegen seiner schönen Blätter und beständiger Blüthe, verdient er zur Zierde in den Gärten gezogen zu werden; in Neapel, wo er sehr häufig wächst, ist er eine vorzügliche Nahrung der

der Ziegen, aus deren Milch die Einwohner eine grosse Menge Käse machen; aus dem Holz werden Betten und allerley Hausgeräthe verfertigt; man hält diesen Strauch für den Cytisus der Alten, der bey Virgil so oft vorkommt.

c) Medicago circinnata.

Loto affinis siliquis hirsutis circinnatis. *Bauh. Pin.*
Auricula muris.

Deutsch. Der spanische Schneckenklee, oder Mondklee.
Holl. Rondhaauwige rupsklaver.
Franz. Luserne pinnée.

d) Medicago coronata.

Trifolium folio obtuso folliculis coronatis.
Medic. polymorpha coronata.

Deutsch. Der Kronenklee, Der gekrönte Schneckenklee.
Holl. Gekroond slakkenkruid.
Franz. Luserne couronnée.

In den südlichen Theilen von Europa.

e) Medicago falcata.

Trifolium sylvestre luteum, siliqua cornuta; Medica sylvestris floribus croceis; Medica flavo flore; Falcata; Lens major repens.

Deutsch. Der Sichelklee; Der gelbe Sichelklee, Der wilde Sichelklee; Schwedischer Heusame, Schwedische Lüzerne, Schwedisches Heu, Wildes heiliges Heu, Wilder Sainfoin, Ackerklee, Grosser Steinklee.
Holl. Kromme rupsklaver, Geele rupsklaver.
Dän. Guul klever med krogede fröhuse.
Schwed. Linnäi höfrö; Guul väpling.
Engl. The yellow medick; The horned medick.
Franz. Luserne faucille; Luserne jaune.
Span. Mielga arqueada; Alfalfa de flor amarilla.

In Europa, auf trocknen, hohen Wiesen und an den Wegen; er hat, in verschiedenem Betracht, Aehnlichkeit mit der Lüzerne und ist mit derselben zuweilen verwechselt worden; er erhebt sich aber nicht, wie die Lüzerne, trägt ausserdem meistens gelbe Blumen und sichelförmige Schoten; da er der Kälte nicht so ausgesetzt ist, wie die Lüzerne, so hat man in nördlichen Ländern seinen Anbau vortheilhafter gefunden; er gedeihet auf dem magersten Sandboden; er giebt ein wohlschmeckendes und nahrhaftes Futter fürs Vieh.

f) Medicago intertexta.

Trifolium cochleatum echinatum.
Medic. polymorpha intertexta.

Deutsch. Der durchflochtene oder verworrene Schneckenklee; Igelklee, Hornigel, Dornenkrone.
Holl. Doorweven slakkenkruid.
Schwed. Igelskotts väpling.
Engl. The hedgehog medick.
Franz. Luserne entremélée.

g) Medicago lupulina.

Trifolium pratense luteum.
Melilotus minor, minima.

Deutsch. Die Hopfenlüzerne; Der gelbe Wiesenklee.
Holl. Hoppige rupsklaver.
Schwed. Humleklöfver.
Engl. The hop medick; The black medick. The melilot trefoil; None such.
Franz. Luserne lupuline.

In Europa gemein, auf Aeckern und Wiesen, und an den Wegen; sie hat unter allen Arten die kleinsten Blumen, und die kurzesten Hülsen; fürs Vieh ist sie kein so angenehmes Futter, als die Lüzerne, und wächst nur niedrig; sie wird inzwischen in einigen Ländern, vornämlich in England, angebaut.

h) Medicago marina.

Trifolium cochleatum maritimum tomentosum.

Deutsch. Die Strandlüzerne.
Engl. The sea medick.
Franz. La luserne marine.

Diese schöne Art wächst an den Stranden des mittelländischen Meeres.

i) Medicago minima.

Med. polymorpha minima.
Trifol. echinatum arvense fructu minore.

Deutsch. Der Schneckenklee mit kleinen Früchten.
Franz. Luserne à petits fruits.
Ungr. Tsiga Borsóka. *Fl. Poson.*

k) Me-

k) Medicago orbicularis.

Trifolium cochleatum f. fcutellatum fructu latiore, folio minuto obtufo.
Medicaga polymorpha orbicularis.

Cochinch. Co ao nho cay. *Loureiro.*

l) Medicago polymorpha.

Trifolium cochleatum.

Deutfch.	Der eigentliche Schneckenklee; Schneckenlüzerne; Stechklee.
Holl.	Slakkenkruid.
Engl.	The fnail medick.
Span.	Carretillas.
Arab.	Nefl. *Forfkål.*

Unter diefe Art hat Linné eine Menge Pflanzen als Varietäten gebracht, wovon doch die meiften als wahre Arten anzufehen find. Da Linné fie unter fo vielen Geftalten betrachtete, fo gab er ihr den Beynamen Polymorpha.

m) Medicago fativa.

Trifolium filiqua cornuta f. Medica; Medica major, erectior, floribus purpurafcentibus; Medica legitima; Foenum burgundicum; Herba medica.

Deutfch.	Die Lüzerne, Lucerne; Lucernerklee, Ewiger Klee, Ewiger Hörnerklee, Schneckenklee, Blauer und rother Schneckenklee, Blauer Klee, Spanifcher Klee, Spargelklee, Burgundifches Heu; *In Böhmen* Adalbertskraut; *In der Schweiz* Sainfoin.
Holl.	Luzerne; Echte rupsklaver; Borgoens hooy.
Dän.	Lucerne; Den ftore klever; Burgundifk höe.
Schwed.	Lucerne.
Engl.	The lucern; The cultivated medick.
Franz.	La luferne cultivée; Luferne, Luzerne; Trefle, ou foin de Bourgogne; Grand trefle. *Provence.* Lauferde.
Ital.	Medica; Lucerna; Erba fpagna.
Span.	Alfalfa; Mielga, Medica.
Port.	Luzerna; Medicagem dos paftos.
Perf.	Gunfcha.
Buchar.	Bedde.
Kalmuk.	Lugowoi wjäffell.

Aus der Benennung Medica will man fchliefsen, dafs diefe Pflanze in Medien einheimifch fey; von da foll fie zuerft nach Griechenland, dann nach Italien, Spanien, Frankreich &c. gebracht worden feyn; da fie in Bourgogne am häufigften gebaut wurde, fo erhielt fie die Namen Foenum Burgundicum, Foin de Bourgogne &c.; die Wurzel ift dick, fehr dauerhaft und dringt tief in die Erde ein; der Stengel ift grade, und wird anderthalb bis drey Fufs hoch; die Blumen haben gemeiniglich eine violette oder purpurröthliche Farbe, zuweilen find fie gelblich, zuweilen blau und weifs nuancirt; die Hülfen find zufammengedrückt, und einigemal eingerollt, wie ein Schneckengehäufe. Die Lüzerne ift eins der vorzüglichften Futterkräuter und fteht mit der Efparfette und dem rothen Wiefenklee faft in gleichem Range; fie wird daher zu künftlichen Wiefen mit Erfolg benutzt; fie verlangt einen wohl bearbeiteten, von allen fremden Kräutern gereinigten, fetten, leichten, und tiefen Boden; auf einem trocknen, dürren Boden gedeiht fie nicht; fie dauert 8 auch wohl 12 und mehrere Jahre, und kann im Jahre 4 auch 5 mal gemähet werden; fie macht das Vieh in kurzer Zeit fett, und ift demfelben fehr gefund; die Kühe geben viel Milch darnach; dem Rindvieh mufs es in allmähligen und mäfsigen Quantitäten, und am liebften mit Heu oder Stroh vermifcht, vorgelegt werden; wenn fie zu viele Jahre fteht, fo bindet fie den Boden fo ftark, dafs er nicht leicht aufzureiffen und zu beffern ift.

n) Medicago fcutellata.

Medic. polymorpha fcutellata.
Trifol. cochleatum fructu latiore.

Deutfch.	Der fchildförmige Schneckenklee.
Holl.	Gefchotteld flakkenkruid.
Engl.	The fnail medick.
Franz.	La luferne écuffon. Le colimaçon.

In den füdlicheren Theilen von Europa.

o) Medicago tornata.

Medic. polymorpha tornata.

Deutfch.	Der gedrehte Schneckenklee.
Holl.	Gedraaid flakkenkruid.
Engl.	The fmooth podded medick.
Franz.	La Luferne barillet.

In den wärmeren Theilen von Europa.

Medicinales plantae.

Arzneypflanzen; Pflanzen welche in der Medizin ihren Nutzen haben.

Medius, a, um.

Was fich in der Mitte befindet. — Media lateralis linea, in der Mitte des Körpers (Blennius); Mediae maxillae, wenn fie fich wie in der Mitte des Kopfes befinden

finden (Perca, Gadus, Cyprinus); Mediae nares (Ammodytes); Medius anus, bey den meisten Fischen liegt der After in der Mitte zwischen Kopf und Schwanz; Medii oculi, wenn sie bey den Fischen ziemlich in der Mitte des Kopfs liegen; Medius dens, der Mittelzahn einer Muschel (Mactra). — Medius pedunculus. — Medii montes, Mittelgebürge.

Medius digitus.

Digitus infamis, impudicus, famosus, verpus.
Griech. Mesos, kata pygon, sphakelos.

Deutsch. Der Mittelfinger.
Holl. Middelvinger.
Dän. Midfinger.
Schwed. Medelfinger.
Engl. The middle-finger.
Agls. Middelfinger.
Franz. Le doigt du milieu.
Ital. Il medio.
Span. Dedo del corazon, Dedo del medio.
Port. O meio; O dedo maximo.

Er befindet sich zwischen dem Zeigefinger und dem Ringfinger, und ist von allen Fingern der längste.

Mediocris, e.

Mittelmässig, Von mittelmässiger Länge, Dicke &c. — Mediocre caput (Sparus, Cyprinus, Mugil, Labrus, Atherina, Clupea); Mediocres s. proportionales dentes, wenn sie, nach dem Verhältniss des Kopfes, weder zu gross, noch zu klein sind (Cyprinus, Esox &c.); Mediocres s. proportionatae maxillae, wenn sie mit dem Kopf und übrigen Körper in richtigem Verhältniss stehen (Gadus, Perca, Cyprinus); Mediocria elytra (Chrysomela), im Gegensatz von Abbreviata und Elongata; Mediocris aculeus (Ichneumon), im Zwischensatz von Abbreviatus und Elongatus; Mediocris s. proportionalis apertura (Perca, Gadus); Mediocris s. proportionatus rictus (Trachinus, Scomber, Zeus), im Gegensatz von Ingens, Parvus, Minimus &c. — Mediocris petiolus, wenn der Blattstiel ungefähr die Länge des Blattes hat, welches er trägt.

Medulla. [*Term. anatom.*]

Griech. Myelos.

Deutsch. Das Mark, Knochenmark.
Holl. Merg.
Dän. Marv; *Island.* Mergur.
Schwed. Märg; *V. Gothl.* Kälk, Tjälk.
Engl. The marrow.
Agls. Mærh, mearh, mearg, merg.
Galic. Smior.
Welsh. Mêr.
Franz. La moëlle; moile.

Ital. Midolla, midollo.
Brescia. Miola, miol, mol.
Span. Medula, Meollo, Tuetano.
Port. Medulla, Tutano.
Russ. Mosg.
Poln. Spik, Tłustość, Tucz, Tuk.
Böhm. Mozk, Mozek, Strżeń.
Epirot. Palzza.
Ungr. Velö.
Lett. Smadsenes.
Ehstn. üddi; *Dörpt.* Sässu, Rökkus.
Finnl. Ydin.
Lappl. Addam.
Grönl. Patek.

Das öhligte, fette, subtile Wesen, welches sich theils in der Mitte oder Höhlung eines Knochen, theils in der schwammigten Substanz desselben befindet. Erstres ist das eigentliche Mark (Medulla); letzteres wird das weiche Mark oder der Marksaft (Succus medullaris) genannt.

Medulla s. substantia alba cerebri; Vid. - Cerebrum.

Medulla oblongata; Vid. Oblongata.

Medulla ossium; Das Knochenmark, Beinmark; *Vid.* Medulla.

Medulla spinalis s. dorsi; Das Rückenmark; *Vid.* Spinalis.

Medulla. [*Term. botan.*] Matrix; Cor.

Griech. Entereone, metra, myelos, kardia, enkephalos, splanchnon, psyche.

Deutsch. Das Mark; Der Kern; Das Herz.
Holl. Pit, Merg.
Dän. Marv, Kiærne.
Schwed. Kärne.
Engl. The pith; The marrow.
Franz. La moelle.
Ital. Il midollo; *Sizilia.* Cifiglione.
Span. Meollo, medula; *Zuweilen* Caña.
Port. Medulla, Amago, Cerne, Coração.
Russ. Serdze.
Poln. Drzeń, Mlecz, Treść.
Ungr. Fá-béli.
Lett. Serde.
Ehstn. Pu füdda; *Dörpt.* Pu söa.

Die innerste blasige Substanz in den Stämmen und Stengeln eines Gewächses. Sie ist mehr oder minder häufig nach den verschiedenen Arten der Gewächse, und

und nach dem verschiedenen Alter derselben. Bey den meisten Gewächsen ist das Mark weiss; bey einigen gelb oder rostfarbig (Æsculus); bey andern braun (Juglans); bey andern roth. Die Sträuche und Kräuter enthalten gemeiniglich eine grössere Quantität Mark als die Bäume. Die Ulmen, Eichen, Apfelbäume, und Birnbäume haben kaum einiges Mark; gänzlich fehlt es bey Guajacum, Sideroxylon, Ebenus, und den Wurzeln von Nicotiana; in geringer Menge findet es sich bey den Wallnussbäumen, Stechpalmen, Eschen und Fichten; häufig ist es im Holunder, Hagdorn, Feigenbaum, Sumach und Wermuth. In den Bäumen nimmt das Mark allmählig ab mit dem Alter.

Medullaria vasa; Die Markgefässe; Sie laufen ohne bestimmte Ordnung, in schräger oder horizontaler Richtung durch das Mark und durch das Zellengewebe eines Gewächses, vertheilen sich in den Häuten der Gefässe, und bilden endlich in der äusseren Haut ein zartes Netz.

Medulla saxorum; *a*) Ein Klumpen fetter Erde, welchen man zuweilen in den Steinen findet; *b*) *Conf.* Lithomarga.

MEDUSA. [*Verm.*]

Deutsch. Die Qualle; (Die Seenessel).
Holl. Kwal; Slymvisch.
Dän. Manæte, Mandæte, Gople, Meduse, (Söenelde, Söeskele, Söekuse).
Island. Marglytta, Skollahraake.
Schwed. Manet; *Skån.* Brennvabel.
Engl. The medusa; (Sea-nettle), Sea-gellie, Sea blubber.
Franz. La méduse; (Ortie de mer); Chapeau carnu.
Ital. &c. Medusa.
Grönl. Nuertlok.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; der Körper ist scheiberund, glatt, gallertartig, und unten concav; unten in der Mitte befindet sich das Maul. Mehrere Arten sind mit vielen langen Fasern versehen, daher ihr Name Medusa. Einige Arten verursachen, beym Berühren, ein Jucken oder Brennen, daher die Namen Urtica, Seenessel &c., welche meistens der Gattung Actinia zukommen. Mit den Fasern fangen sie ihre Beute, welche aus kleinen Fischen und anderen Wasserthierchen besteht; sie selbst dienen grösseren Fischen und Vögeln zur Nahrung. Sie leben im Meere, wo sie häufig beysammen schwimmen; kommen sie aber ins süsse Wasser, so verlieren sie bald ihr Leben. Die Benennungen mehrerer Arten in verschiedenen Sprachen, findet man im Index aufgezeichnet. — Barbut (historia vermium, London, 1783) will die Medusa cruciata und capillata für einerley Thier halten, und versichert, beyde auf das genaueste untersucht zu haben.

MEDUSA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Medusa anguifera.

Cochinch. Cay Chom chom dat.

Ein Baum von mittlerer Grösse; gehört ad Monadelphia Polyandria. Loureiro giebt ihm den Namen, a villis capsulae longis, flexuosis, anguis capitis Medusae repraesentantibus.

Megaricus lapis; Megarica petra; Marmor conchiferum s. conchaceum; Marmor petrefactis testaceis integris vel fractis compositum; Ostracomorphis lapis.

Der Muschelmarmor; Megarischer Stein; Pierre de Megare, Marbre coquillere. So nennt man eine mit vielen, theils ganzen, theils zerstückten Conchilienschalen vermischte Art Marmor.

Megalophylla planta; Eine Pflanze mit grossen Blättern.

Meiostemones.

Diesen Namen führt eine Klasse in Hallers natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, welche weniger Stamina, als Petala haben; z. B. Veronica.

Meizostemones; Die 12 Klasse in Hallers Methode; Pflanzen, deren Blumen 4 oder 5 längre Stamina, als die übrigen, haben.

Mel. *Griech.* Meli.

Deutsch. Der Honig, Das Honig.
Holl. Honig.
Dän. Honning; *Island.* Hunang.
Schwed. Håning; *M. Goth.* Milith.
Engl. Honey; *Agls.* Hunig.
Galic. Mil; Earc.
Welsh. Mêl.
Cornish. Meal, *alt* Mel.
Franz. Le miel.
Ital. Mele.
Span. Miel.
Port. Mel.
Russ. Med.
Poln. Miod, Patoka.
Böhm. Med, Medek.
Serb. Med; *N. Laus.* Mod.
Illyr. Med.
Slav. Med.
Wlach. Mierea.

Epirot.

Epirot. Mialte.
Ungr. Méz.
Lett. Meddus.
Ehstn. Messi.
Finnl. Mesi, Hunaja.
Lappl. Oblon wuoi, Hånog.
Grönl. Igytset tungesungnitsuet.
Hebr. Debasch, Zuph.
Arab. Hel, Han.

Der bekannte süsse, angenehme Saft, welchen die Bienen von dem Honigbehältniss (Nectarium) vieler Pflanzen einsaugen, selbigen in einem im oberen Theile ihres Bauchs befindlichen Bläschen präpariren, und dann durch ihren Rüssel in die Honigzellen absetzen. Die an einander stossenden Zellen, welche blos für den Honig bestimmt sind, machen die Honigscheiben im Werk aus; diese führen folgende Namen:

†) Favus; Favago; *Griech.* kerion, melikeron.

Deutsch. Die Honigscheibe; Honigwabe, Wasel, Kuchen, Fladen; Ross, Roos, Russ (*die letzteren Namen werden oft nur den ledigen Scheiben beygelegt; Vacuae cellae*).
Holl. Honingraat, Honingkoek.
Dän. Honningkage.
Island. Hunangskaka.
Schwed. Håningskakr.
Engl. The honey-comb.
Agls. Hunigcomb, Beobread.
Franz. Rayon de miel; Gausre.
Ital. Favo, Fiale; Fialone.
Span. Panal; Rayo.
Port. Favo de mel.

Der Honig ist nach Beschaffenheit der Pflanzen, ferner nach der Zeit, nach dem Ort, und nach der Behandlungsart verschieden, und erhält darnach eigne Namen. Der *Scheibenhonig* oder *gezeidelte Honig*, ist der Honig, wie er scheibenweise aus dem Stock geschnitten wird. — Der *Steinhonig* oder *Zuckerhonig* (Mel spissum, condensatum), wenn er in den Scheiben sitzen geblieben ist und sich verhärtet oder verdickt hat. — *Jungfernhonig* (Mel virginum; Miel vierge), wenn er, ohne vorgegangene Seimung, von selbst aus den weissesten Waben fliesst und abtröpfelt; er wird am meisten geschätzt. — Der *Seimhonig* oder der *geseimte Honig* (Mel liquatum, expressum, colatum, purgatum; Miel amassé) ist derjenige, der nicht von selbst ausfliesst, wie der Jungfernhonig, sondern durch die Kunst von den Waben geschieden, geläutert und rein gemacht wird; will dieser nicht mehr aus den Waben laufen, so muss er durch einen dick gewirkten und in heissem Wasser ziemlich warm gemachten Sack gepresst werden, alsdann heisst er *grober Honig* oder *Lebhonig*. — *Rauchhonig* oder *Tonnenhonig* (Mel cerosum), wenn er mit dem Wachs gestampft, und so in Tonnen verwahrt wird. — *Spühlhonig* (Melicratum); dieser fällt beym Ausbrechen (Favorum exemtio) vor. — *Krauthonig* (Mel anthinum s. vernum) wenn ihn die Bienen zur Palmzeit, d. i. im Frühjahr, da verschiedene Bäume und Sträuche Palmen oder Kätchchen (Amenta) tragen, einsammeln. — *Sommerhonig* (Mel aestivum s. horaeum), wenn er um den längsten Tag in den Getreidefeldern von den Bienen gesammelt wird. — *Heidhonig*, von der letzten Lese im Jahr, aus der Heide; seine Farbe ist hochgelb, die Zellen sind fein und weisslich. — *Buchweizenhonig*, den die Bienen von der Buchweizenblüthe sammeln; seine Farbe ist grünlich, er bröckelt sich mehr wie der Heidhonig. — *Lindenhonig*, wenn ihn die Bienen von der Lindenblüthe sammeln; er ist besonders in Lithauen und Russland bekannt, und wird wegen seiner weissen Farbe und seines sehr angenehmen Geruchs, dem andern Honig vorgezogen. — *Eingesogener Honig*, wenn er noch in dem Honigbläschen der Biene befindlich ist; er ist flüssig und nicht so klebrig, als er nachher wird, wenn ihn die Biene in die Zellen abgesetzt hat. — *Futterhonig*, der rauhe Honig, womit die Bienen im Frühjahr genährt werden; sie speisen den Honig und hinterlassen die Wachskrumen. — *Wilder Honig* (Mel sylvestre), dieser wird von Bienen, die unter keiner Wartung stehen, in hohlen Bäumen zusammengetragen; der Täufer Johannes ass ihn in der Wüste.

MELALEUCA. [*Botan.*]

Melaleuca leucadendra.

Myrtus leucadendra; Leptospermum leucadendrum; Arbor alba cajupoetie.

Deutsch. Der Kajaputbaum; Das weisse Holz.
Holl. Kajapoetie; Witte boom; Brandboom.
Franz. Le cajeput; Le bois blanc.
Port. Cardamomo maior.
Java &c. Caju-Kelan (*minor*).
Malej. Daun Kitsjil (*minor.*)
Cochinch. Cay Flam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, in Ostindien; das Holz des Stammes ist unten schwarz, wird nach oben zu nebst den Zweigen weiss; die Rinde ist schwammig und wird sowohl zum Ausstopfen der Fahrzeuge, als zur Bedeckung der Häuser gebraucht; die Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen, auch soll aus denselben das officinelle Kajaputöl gezogen werden.

†) Melaleuca scoparia.

Leptospermum scoparium. *Forster.*
The narrow-leav'd philadelphus. *Aiton.*
The tea-plant. *Cook's voyages.*

 Ein

Ein kleines Bäumchen in Neuseeland; die Europäer, welche den Capitain Cook auf seiner Reise begleiteten, tranken die Blüthen und Blüthenwipfel als Thee; dies Getränk hatte anfänglich einen angenehmen, aromatischen Geschmack, durfte aber nicht lange stehen, weil es sonst zu bitter wurde.

MELAMPODIUM. [*Botan.*]

Wörtlich übersetzt: Der Geisfuss. — Eine mit Chrysogonum verwandte Gattung amerikanischer Pflanzen.

MELAMPYRUM. [*Botan.*]

a) Melampyrum arvense.

Triticum vaccinum; Melampyrum purpurascente coma.

Deutsch. Der Wachtelweizen; Ackerkuhweizen, Rother Kuhweizen, Schwarzweizen, Mohrenweizen, Erdweizen, Ringelweizen, Blauen, Kuhwachtel, Petersblume, Fleischblume, (Pferdeblume), Brand, Katzenzähl.
Holl. Akkerig zwartkoorn.
Bey Einigen Hengel.
Brabant Peertsbloem.
Dän. Koehvede, Ræverumpe.
Schwed. Skälle; Pukvete.
Engl. The purple cow-wheat.
Franz. Le mélampire des champs.
Le blé noir, Blé de vache, Blé de boeuf, Rouge herbe, Rougerelle, Blé de renard, Queue de rénard (*diese Namen führen auch andre Arten*).
Ital. Melampiro; Formento di vacca.
Span. Trigo de vaca; Hierba roja.
Port. Trigo de vacca.
Ungr. Tsormolya, Tsermely.
Russ. Pwan, Damarja.

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und an offenen Waldstellen; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Weizen, ist anfänglich weiss und wird hernach schwarz, daher der griechische Name Melampyrum; Frisch nannte ihn Ringelweizen, weil die Körner einen geringelten Hals haben; das Mehl giebt ein blaues, auch wohl schwarzes Brod, wenn das Korn mit vielem Wachtelweizen vermengt ist; das Brod wird aber nicht schädlich darnach, soll auch nicht einmal viel von seinem Geschmack verlieren, ausser dass es etwas bitter wird; in Schweden hat man das Kraut für die Blaufärberey ampfohlen; Uebrigens wird es vom Rindvieh häufig gefressen.

b) Melampyrum cristatum.

Melamp. luteum angustifolium.

Deutsch. Der kammformige Kuhweizen.
Holl. Gekamd zwartkoorn.
Schwed. änggubbar; Korsört.
Engl. The crested cow-wheat.
Franz. Le mélampire à crête.

Auf trocknen Grasplätzen, gebirgigten Gegenden &c.; das frische Kraut wird von den Ziegen, Schafen und Kühen gefressen.

c) Melampyrum nemorosum.

Melamp. coma coerulea.

Deutsch. Der blaue Kuhweizen; Der blaue Wachtelweizen, Buschkuhweizen, Hainkuhweizen, Blauer Waldweizen, Waldfleischblume, Ochsenblume, Johannisblume, Kuhweizen oder Rinderweizen, Ochsenweizen, Tag und Nacht, Ringelscheiss.
Holl. Lommerig zwartkoorn.
Schwed. Natt och dag.
Skän. Landknektar.
Engl. The blue cow-wheat.
Franz. Le mélampire violet.
Russ. Iwan da Maria.
Ungr. Gyertyán-álge-fü; Kék üstö-fü.

Giebt ein gutes Viehfutter; kann ebenfalls zum Blaufärben benutzt werden, wie Melamp. arvense.

d) Melampyrum pratense.

Melamp. luteum latifolium.

Deutsch. Der Wiesen-Kuhweizen; Gelbe Waldhirse, Waldhirse, Wiesenfleischblume.
Holl. Veldig zwartkoorn.
Dän. Guul Koehvede med brede blade.
Schwed. Kohvete.
Medelp. Kovall, Miölkvall.
Dal. Holtemjella.
Skän. Ekört.
Medelp. Orragräs.
Vesm. Skepling.
Engl. The meadow cow-wheat.
Franz. Le mélampire des prés.
Span. Trigo de vacas.

Auf trocknen Wiesen; die Kühe, Schafe und Ziegen fressen das Kraut mit Begierde; erstre geben viele, fette Milch darnach, und gelbe Butter; die Schweine gehen den Samenkörnern sehr nach.

e) Me-

e) Melampyrum ſylvaticum.

Deutſch. Der Wald-Kuhweizen; Kuhweiden, Waldfleiſchblume, Waldhirſe.
Holl. Boſchig zwartkoorn.
Norweg. Mariæmielde.
Schwed. Skogvete.
Engl. The wood cow-wheat.
Franz. Le mélampire des bois.

Wird von den Kaninchen gefreſſen.

Melanogrammus lapis.

Der Linienſtein; Eine Art gemalter Steine, mit Linien, Querſtrichen, Zahlen, Buchſtaben; dergleichen Zeichnungen findet man auf dem gemeinen Schiefer in Schonen; Graptolithus ſcalaris *Lin.*

Melanostictes lapis.

Der Stigmit; die Oberfläche iſt meiſtens mit einer Menge ſchwarzer Pünctchen getüpfelt; Ohne ſich einander zu berühren, oder zuſammen zu flieſſen, ſtellen ſie zuweilen eine punctierte Malerey mit Bäumchen, auch Landſchaften vor. Es ſind dergleichen Zeichnungen am häufigſten auf Schiefern zu finden, zuweilen auf Mergel.

Melanteria; Schwarzer Atramentſtein.

MELANTHIUM. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende neue Art zu bemerken iſt: Melanthium cochinchinenſe; (Affinitatem habet cum Mel. indico Königii); *Cochinch.* Thien mon doung; *Sineſ.* Tien muen tum; die Wurzel hat ihren Nutzen in der Medizin; in Zucker eingemacht, hat ſie einen angenehmen Geſchmack. *Loureiro.*

MELASTOMA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume; ſie hat den griechiſchen Namen *Melastoma*, d. i. Schwarzmund, erhalten, weil die Früchte mehrerer Arten, wenn man ſie käut, den Mund ſchwarz machen, und zwar ſo, daſs die Farbe ſich in einigen Wochen nicht wieder verliert.

a) Melastoma acinodendron.

Acinodendrum americanum.

Deutſch. Der Beerenbaum; Die Traubenbeere.
Holl. Beſſenboom.
Engl. The american gooſeberry.
Franz. Melaſtome à fruit de groſeille.

Wird ungefähr 20 Fuſs hoch; wächſt in Jamaika und in anderen Theilen von Südamerika; die Beeren ſind klein, röthlichblau und eſsbar.

b) Melastoma arboreſcens. *Aublet.*

Cayenne. Arcaba.
Guiane. Méle.

c) Melastoma aſpera.

Fragarius ruber. *Rumph.*

Deutſch. Der rothe Erdbeerbaum.
Holl. Roode Aardbezie-boom.
Franz. Le fraiſier rouge en arbre.
Malab. Katou-Kadali.

Trägt rothe Beeren, die den Reiſenden zur Erquickung dienen.

d) Melostoma cacatin. *Aublet.*

Le cacatin *des Garipous.*

e) Melostoma dodecandria. *Loureiro.*

Sineſ. Pe gie hong.
Cochinch. Cay mua thap.

A Melost. laevigata et discolore magis differt ſtaminibus, quam ſoliis.

f) Melostoma groſſularioides.

Holl. (*in Surinam*) Miſpelboom.
Franz. Le groſeillier de Surinam.

Trägt ſüſſe, eſsbare Beeren.

g) Melostoma hirta.

Braſil. Caagiyuyo.

Trägt blaue, ſüſſe, eſsbare Beeren.

h) Melastoma holoſericea.

Braſil. Muiva.

Die Frucht hat einen ſüſſen Geſchmack, wird aber in Braſilien nicht gegeſſen.

i) Melostoma malabathrica.

Fragarius niger. *Rumph.*

Deutſch. Der ſchwarze Erdbeerbaum.
Holl. Zwarte Aardbezieboom.
Port. Fruta da gralha; Bocca preta.
Malab. Kadali.
Malej. Roema Kricki.
Otaheite. E motoo. *Parkinſon.*

In Oſtindien &c.; die Beeren haben einen ſchwarzen Saft, und ſchmecken angenehm; das Holz wird weiter nicht, als zur Feurung gebraucht; die Kohlen nutzt man zu Schieſspulver.

k) Melostoma parviflora. *Aublet.*

Cayenne. Tincta.

l) Melostoma racemoſa. *Aublet.*

Cayenne. Azier macaque.

m) Melastoma ſeptemnervia. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Mua.

n) Melastoma ſeſſilifolia.

Surinam. Rotennisſado.

o) Melaſtoma ſubarboreſcens. *Brown.*

Engl. The cock-roch tree.

p) Melastoma ſuccoſa. *Aublet.*

Cayenne. Caca Henriette.

MELEAGRIS. [*Ornithol.*]

Meleagris gallo-pavo.

Gallus indicus.

Deutſch. Der kalekutiſche Hahn; Kalkuter, Kalkun, Kalkaun, Kuhnhahn, Indianiſcher Hahn, Wälſcher Hahn, Truthahn, Puter, Puder, Puthe, Putchen, Kurre, Pockerle, Kratſchhuhn, Schwaute.
Holl. Kalkoen.
Dän. Kalkun, Kalkunſk hane.
Schwed. Kalkon.
Engl. The turkey; Turkey cock. *Exmore.* Ganny.
Franz. Le dindon; Le coq d'Inde; *fem.* Poule-dinde; *pullus* Dindonneau.
Ital. Il gallo d'India; Gallo pavone. *Padua.* Dindio.
Span. El pavo; *Pullus* pavillo.
Port. O perú; *Femin.* Perua.
Ruſſ. Kalkun; Indianskoi pietuch.
Poln. Indyk; Kur indyyſki.

Die Heimath dieſes bekannten Federviehs iſt Amerika, wo es wild und in Geſellſchaft auf den höchſten Bäumen lebt; im Anfange des ſechzehnten Jahrhunderts wurde es in Europa eingeführt, und wird nun wegen ſeines ſehr ſchmackhaften Fleiſches aufs häufigſte gezogen; in Anſehung der Farbe iſt es in ſehr zahlreiche Sorten ausgeartet; die wilden Kalkuten in Nordamerika (Gallopavo ſylveſtris; The New-England wild turkey) ſind ungleich gröſſer, aber ihr Fleiſch iſt härter und nicht ſo ſchmackhaft. — Von der Meleagris ſatyra und criſtata ſehe man unter *Penelope.*

MELIA. [*Botan.*]

a) Melia azadirachta.

Olea malabarica, fraxini folio. *Pluk.*
Arbor indica fraxino ſimilis, oleae fructu. *Bauh. pin.*

Deutſch. Die Melia mit Eſchenblättern; Zadirach.
Holl. Eſschenbladig Melia; Malabaarſe olyfboom.
Franz. Azédarac ailé. Le Nimbo; Le margouſier à feuilles de frêne.
Malab. Aria Bepou.
Java. Intarram Ceſa.

Ein hoher ſtarker Baum, in Oſtindien; aus den Früchten wird ein Oel gezogen, deſſen ſich die Malabaren zur Heilung der Wunden bedienen.

b) Melia azedarach.

Pſeudo-ſycomorus; Zizipha candida.
Azedaracha ſempervirens et florens.

Deutſch. Der Zederach; Zederak, Gemeine Melia, Indianiſcher Lilak, Paternoſterbaum.
Holl. &c. Azedarach.
Engl. The bead-tree; (Bread-tree).
Franz. L'azédarac bipinné. Le lilas des Indes; Le margouſier; Le ſicomore faux; L'arbre ſaint; Le paternotre des Italiens.
Ital. Azedarac; Paternostro; Arbore micidiale.
Span. El cinamomo. *Palau y Verdera.*
Port. Amargoseira; Sicomoro baſtardo.
Arab. Zænzalacht. *Forſkål.*
Japan. Jusſura, Den, Kuren, Oots, Kindeis, Akai Sindsjo, Sindrio, Sendan. *Thb.*
Ceilan. Kirikohomba.
Java. Folla-morgatje, Acriku.
Sineſ. Xun lien. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Sau dau; Xuyen luyen. *Lour.*

Ein

Ein Baum, oder Strauch; alle Theile desselben sind bitter; Wurzel und Blätter haben ihren medizinischen Nutzen; die Frucht soll für Menschen ein Gift seyn, sie tödtet die Hunde; aus den Fruchtkernen werden Paternoster verfertigt.

MELIANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Honigblume.
Holl.	Honigbloem.
Engl.	The honey flower.
Franz.	Melianthe, ou fleur de miel.
Span.	Flor de miel.
Japan.	Juki no fato. *Thunb.*

Eine Gattung ausländischer Strauchgewächse, welche auch zur Zierde in europäischen Gärten gezogen werden: *a*) major; Pimpinella spicata maxima africana; Pimprenelle d'Afrique; die Blüthen enthalten viel Honigsaft, der von blassrother Farbe ist und reichlich abtröpfelt; die Europäer und Hottentotten saugen ihn mit vielem Appetit auf; das Laub hat einen beynahe stinkenden Geruch; *b*) minor; Mel. africanus minor foetidus; Mel. Hysiquianensis minor foetidus; die kleine stinkende afrikanische Honigblume; der Saft ist schwärzlich; die Pflanze riecht fast wie Datura stramonium; beyde Arten wären vielleicht für die Bienenzucht zu empfehlen. — *c*) luteus; *Japan.* Sira itoso. *Thunb.*

MELICA. [*Botan.*]

Eine mit Aira nahe verwandte Gattung Gräser.

a) Melica caerulea.

Aira caerulea.

Deutsch.	Das blaue Perlgras; Blaue Bandschmielen, Wiesenschmielen, Blaue Schmellen, Waldrohr, Bergrohrgras, Bergrietgras, Binsenhalm.
Holl.	Blaauw havergras, Paarlgras.
Dän.	Blaaetoppet græs.
	Norw. Blaaebunke, Ledelös.
Schwed.	Blåslok, Blåtätel.
Engl.	The purple melic-grass.
	Galic. Pundglass.
Franz.	La mélique bleue.
	La canse; La grame sans noeuds.

Auf feuchten Weiden; die Aehren sind mehr violett, als blau; der Halm wird drey Fuss, und drüber, hoch; er wird auf mancherley Art, theils zu Pfeifenreiniger, theils zu Besen, theils zu Bindwerk benutzt; das Gras ist ein gutes Viehfutter; wegen seiner etwas kriechenden Wurzeln kann es zur Befestigung des Erdreichs benutzt werden.

b) Melica ciliata.

Deutsch.	Das harige Perlgras; Hariges Schöngras, Hafergras, Waldgras.
Holl.	Kanthaairig havergras.
Schwed.	Grusslok.
Engl.	The ciliated melic-grass.
Franz.	Mélique ciliée.

Auf unfruchtbaren, steinigten Plätzen.

c) Melica nutans.

Deutsch.	Das überhängende Perlgras; Glattes Perlgras; Geährtes Habergras, Berggras, Schöngras, Waldgras.
Holl.	Knikkend havergras.
Schwed.	Bergslok.
Engl.	The single-flower'd wood melic-grass.
Franz.	Mélique penchée.

Auf unbebauten, schattigten Plätzen, auf Anhöhen und in Waldungen; giebt ein gutes Viehfutter.

MELICOCCA. [*Botan.*]

Melicocca bijuga.

Nux americana, foliis alatis bifidis.
Melicoccus bijugatus.
The wingedleav'd melicocca; The geniptree.
Le knépier bijugué.

Ein hoher, immergrüner Baum, von schönem Ansehen; auf Jamaika, Curaçao &c.; die Frucht hat einen angenehmen, säuerlich süssen Geschmack, und wird von den Einwohnern gegessen; auch essen sie die Kerne, wenn sie selbige vorgängig, wie die Kastanien, gekocht oder geröstet haben.

MELISSA. [*Botan.*]

a) Melissa calamintha.

Calamintha montana vulgaris.
Calamintha vulg. et officinarum.

Deutsch.	Der Kalamint, Bergkalamint; Bergmünze, Bergmelisse, Die gemeine kleine Feldmünze, Ackermünze, Wilder Poley, Wildes Mutterkraut.
Holl.	Berg-kalaminth.
Engl.	The mountain balm or calamint.
Franz.	Le calament.
Ital.	Calaminta, Nepitella.
Span.	Calaminto, Calamenta.
Port.	Calamentha; Neveda ordinaria.

Wächst

Wächst wild in Italien, in der Schweiz, in Spanien, Frankreich &c. auf steinigtem Boden; hat einen starken aromatischen Geruch; in der Medizin wird die Melissa grandiflora vorgezogen, welche daher auch Calamintha montana praestantior genannt wird.

b) Melissa cretica.

Calamintha clinopodii austriaci foliis, odore pulegii.

Deutsch. Die kretische Melisse.
Engl. The Cretan balm.
Franz. Le calament à odeur de pouliot.
Ital. Mentuccio minore, ó nepitella.
Sines. Tsu su. *Loureiro.*
Cochinch. Tu to. *Loureiro.*

Blätter und Samen haben ihren medizinischen Nutzen; die jungen Blätter können als Salat gegessen werden.

c) Melissa nepeta.

Calamintha pulegii odore s. Nepeta.
Pulegium sylvestre.

Deutsch. Der poleyartige Kalamint, Feldkalamint, Wilder Poley, Feldmünze, Ackermünze, Kornmünze.
Holl. Veld-kalaminth; Wilde poley.
Engl. The field balm or calamint.
Franz. Le calament des champs.
Provence. Manuguetto.
Port. Neveda menor.

d) Melissa officinalis.

Melissa hortensis, Melissa vulgaris odore citri; Apiastrum; Citrago.

Deutsch. Die Melisse; Gartenmelisse, Citronenmelisse, Citronenkraut, Immenkraut, Bienenkraut, Honigblume, Mutterkraut, Herzkraut.
Holl. Melisse, Winkelmelisse, Citroenkruid; Aalkruid.
Dän. Hiertensfryd.
Schwed. Melisս, Citronmelisѕ.
Engl. The common balm; baum.
Agls. Beowyrt.
Franz. La melisse cultivée, ou des jardins; Herbe de citron, Melisse citronnée, Citronade, Citronelle, Poncirade, Piment des mouches à miel.
Provence. Poncirado.
Langued. Citrounelle.
Ital. Melissa; Cedronella, cedrancella, citraggine, Melacitola.
Venezia. Cedronela.
Brescia. Sitornela, Setornela.
Span. Melisa; Cidronela; Apiastro; Abejera; Hierba limonera; Toronjil.
Port. Melissa; Melitena; Herva cidreira; Apiastro.
Russ. Melissa.
Poln. Melisa; Pszczelnik, Roiownik, Matecznik.
Böhm. Melisa; Meduňka.
Ungr. Méh-fű.
Lett. Bisschu sahles.

Diese bekannte Pflanze wächst wild in den südlichen Theilen von Europa; sie wird allenthalben in den Gärten gezogen; sie hat einen angenehmen, citronartigen Geruch, der aber mit der Blüthe etwas wanzenartig wird; sie ist officinell; sie kommt mit zu den aromatischen Kräutern, woraus das bekannte *Eau des Carmes* gezogen wird; zuweilen wird sie als Thé getrunken; die Bienen halten sich gern bey dieser Pflanze auf.

e) Melissa rugosa. *Loureiro.*

Cochinch. Tia to nham la.

Sie hat mit Melissa cretica einerley Geruch, und Arzneykräfte.

MELITTIS. [*Botan.*]

Melittis melissophyllum.

Lamium montanum melissae folio; — Melissa foetida, humilis, sylvestris, latifolia, maximo flore purpurascente. *Tournef.*

Deutsch. Das Melissenblatt; Immenblatt, Bienenkraut, Bergmelisse, Wanzenmelisse, Waldmelisse, Waldnessel, Grieskraut.
Holl. Melissebladig kruisbloem.
Dän. Vild Hiertensfryd.
Engl. The bastard balm.
The balm-leaved archangel.
Franz. Le melissot; Mélisse sauvage ou bâtarde; Mélisse de montagne ou des bois; Mélisse puante, ou de punaise.
Port. Melissa bastarda.
Böhm. Dobronika.
Ungr. Erdei-Méh-fű.
Japan. Sjuvo. *Thunb.*
Caraïb. Kouyary.

In den südlichen Theilen von Europa; ihre Stengel sind niedriger, als bey der gemeinen Melisse, und treiben weniger Zweige; die Blätter sind länger und rauher; die Blumen sind grösser &c.; ihr Geruch ist unangenehm; sie soll einigen Nutzen in der Medizin haben.

Mellites.

a) So heisst der Jaspis, wenn er eine wachs- oder honiggelbe Farbe hat; *b*) Petrificirtes Eschenholz.

Mellifer; Was Honig giebt, oder Honig in sich enthält. — Mellifera corolla; Melliferum nectarium.

Mellichrysos. *Plinii.*

Soll nach Einigen (Bomare) der Hyacinth seyn, wenn er honigfarbig ist; nach Andern (*Brückmann*) der Topas.

MELOCHIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Sträuche; der eignen Namen wegen, ist hier anzuführen: Mel. corchorifolia; *Malab.* Tsjeru-Uren; *Cochinch.* Cay bai giei *Loureiro.*

MELODORUM. [*Botan.*]

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; gehört ad Polyandria Polygynia, — Melodorum, Quasi *mel odorum*, ex notabili fructus dulcedine et odore.

a) Melodorum fruticosum.

Cochinch. Cay Bo gie.

Ein 4 Fuss hoher, grader Strauch; in den Hecken von Cochinchina; die Beren haben einen lieblichen Geschmack.

b) Melodorum arboreum.

Cochinch. Cay nhaoc.

Ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina; die Beren sind nicht essbar; das Holz wird zum Bauen benutzt.

MELOE. [*Entomol.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; ihre Flügeldecken sind weich, zum Theil auch abgekürzt; ihre Verwandlung ist noch unbekannt; als Käfer zeigen sie sich im May und Junius; Larve und Käfer nähren sich von Pflanzenblättern; die bekanntesten Arten sind:

a) Meloë proscarabaeus.

Proscarabaeus; Vermis majalis; Meloë; Oleocantharis; Pinguiculus; Scarabaeus unctuosus; Anticantharus; Cantharis unctuosa; Devoratrix.

Deutsch. Der Zwitterkäfer; Maywurm, Mayling, Mayländer, Maywurmkäfer, Mayenkäfer, Afterkäfer, Feldafterkäfer, Wiesenafterkäfer, Erdkäfer.
Holl. Meyworm.
Dän. Oliebillen.
Schwed. Majbagge.
Engl. The oil-beetle; Oil-clock.
Franz. Le proscarabée; Cantarelle; Scarabée onctueux des maréchaux; Ver de Mai.
Russ. Maslianka.

Ein weiches, violettfarbiges Insect, mit kurzen Flügeldecken, und ohne Flügel; kriecht langsam auf dem Felde herum, wo es sich von Veratrum, Ranunculus &c. nährt; beym Anrühren lässt es einen gelblichen Saft von sich; sehr nahe verwandt mit demselben ist Meloë majalis; Beyde hat man als ein sicheres Hülfsmittel wider den Biss toller Hunde empfohlen; C. T. Schwarts de hydrophobia ejusque specifico Meloe maiali et proscarabaeo, Halae, 1783, Cum Tab. aenea.

b) Meloë vesicatorius.

Lytta vesicatoria; Cantharis vulgaris officinarum; Cantharis vesicatoria; Musca viridis hispanica.

Deutsch. Die spanische Fliege; Blasenzieher, Pflasterkäfer, Laubkäfer, Graskäfer, Goldkäfer, Spanische Mücke, Mailändischer Käfer, Goldwürmchen.
Holl. Spaansche vlieg.
Dän. Spansk flue.
Schwed. Spansk fluga.
Engl. The spanish fly; The blister-beetle.
Franz. Cantharide, Mouche cantharide. Mouche d'Espagne.
Ital. Canterella dei vescicatorj.
Span. Cantarida; Cantario; Abadejo.
Port. Cantarida.
Russ. Spanskaja mucha.
Poln. Kantaryda, Chrząszczyk zielonozłoty
Böhm. Zelená, Sstěpná hausenka.
Ungr. Körös-bógar.

Käfer (keine Fliege) von glänzend grüner Farbe, und schwarzen Antennen; sie halten sich auf verschiedenen Bäumen und Sträuchen (Ligustrum, Fraxinus, Sambucus, Syringa &c.) auf, deren Laub sie fressen; zuweilen richten sie auch vielen Schaden auf den Getreidefeldern und Wiesen an; sie vervielfältigen sich sehr; sie haben einen unangenehmen Geruch, insonderheit beym Untergang der Sonne; ihr

ihr vornehmster Gebrauch ist bekanntlich zu blasenziehenden Mitteln, wozu die Alten sich der Meloe cichorei (Cantharis veterum) bedient haben sollen. Letztere nimmt man noch in China zum Blasenziehen; die so genannte Spanische Fliege ist aber ungleich kräftiger.

Melones petrefacti; Melones montis Carmel.

Melonen vom Berge Karmel; Melons de Carmel. So heissen Achatkugeln, welche von Aussen die Grösse und Gestalt der Melonen haben, und inwendig crystallinisch sind. Ehedem hielt man sie für petrificirte Melonen. Der Prophet Elias sollte auf dem Berge Karmel Melonen und Gurken in Steine verwandelt haben.

MELOTHRIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen; *a*) pendula; die schwarze Gurke, der Kümmerling; The pendulous melothria; In Kanada, Virginien, und Jamaika; *b*) indica; *Cochinch.* Cung Kang deai tlai. *Loureiro*; Cucumis murinus viridis *Rumph.*

Membrana. *Griech.* Meninx.

Deutsch. Eine Haut, Membrane.
Holl. Vlies.
Dän. Hinde.
Schwed. Hinna.
Engl. Membrane.
Franz. Membrane.
Ital. Membrana.
Span. Membrana.
Port. Membrana.

Membranaceus, a, um; Häutig; Pergamentartig; *Holl.* Vliezig; *Engl.* Membranaceous; *Schwed.* Hinaktig; *Frz.* Membraneux; *Port.* Membranoso, amembranado, escarioso. — Membranacea caruncula (Meleagris); Membranacea maxilla (Apis); Membranacea proboscis (Tabanus); Membranacea testa (Sabella; Mytilus viridis); Membranaceo striatus transverse radius (Ostrea striatula); Membranaceus clypeus (Aplysia); Membranacea labia; Membranaceae fibrae; Membranaceo ciliata opercula; Membranaceum velum (Medusa velella); Membranaceus circulus, *i. q.* Hymen. — Membracanea stipula (Arenaria rubra); Membranaceum folium, wenn es zwischen den beyden Oberflächen kein merkliches Fleisch hat; Membranacea valvula; Membranaceum legumen; Membranaceus caulis, wenn er zusammengedrückt, und dünn, wie ein Blatt, ist; Membranaceus margo; Membranaceus arillus.

Membrum. *Griech.* kolon, melos.

Deutsch. Ein Glied.
Holl. Lid.

Dän. Lem, Ledemod.
Island. Limur.
Schwed. Lem, Ledamot.
Agls. Lim, Leome.
Galic. Ball.
Welsh. Aelod, Aelawd.
Cornish. Ysel, Chefals.
Franz. Membre.
Ital. Membro.
Span. Miembro.
Port. Membro.
Russ. Tschlen, Ud.
Poln. Członek.
Böhm. Aud.
Ungr. Tag.
Lett. Lohzeklis.
Ehstn. Like, Lükminne, Lulike.
Finnl. Jäsenä.

Man benennt also jeden einzelnen Theil eines Thierkörpers, welcher zu gewissen willkührlichen Verrichtungen bestimmt ist.

MEMECYLON. [*Botan.*]

Memecylon capitellum.

Cornus sylvestris foliis croceum colorem tingentibus; Crocus sylvestris.

Deutsch. Der Saffranbaum.
Holl. Saffraanboom.
Franz. Le cornouiller de Zeylan.
Ceilan. Walikaku.

Ein Baum, in Ceilan, auf sandigten Plätzen; wenn die Blätter abfallen und trocken werden, so bekommen sie eine hochgelbe Farbe; die Einwohner bedienen sich derselben zu Speisen statt des Saffrans oder der Gurkume.

†) Cornus sylvestris altera *Korakaha* dicta. *Burm.* Crocus zeylanica arbor sylvestris, *Korakaha* dicta. *Herm.*

Es ist nicht gewiss, ob die Blätter dieses Baums ebenfalls zum Gelbfärben der Speisen gebraucht werden.

Memphites.

Eine Art Opal, welche nach der ägyptischen Stadt Memphis den Namen führt. Ueber die Beschaffenheit und Farbe dieses Steins sind die Meynungen der Autoren sehr getheilt.

MENAIS. [*Botan.*]

Menais topiaria.

Ein Strauch in Südamerika, daselbst von Löfling entdeckt.

Meninx.

Die griechische Benennung einer Membrane; Insonderheit werden darunter die Matres cerebri verstanden; *Vid.* Pia mater, Dura mater.

Meningeae arteriae; Die Schlagadern der harten Hirnhaut.

MENISPERMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Mondsame.
Holl. Gulpzaad.
Engl. The moon-seed.
Franz. Menisperme.

a) Menispermum canadense.

Hedera monophyllos virginiana.

Deutsch. Der kanadische Mondsame.
Holl. Kanadasch gulpzaad.
Engl. The Canadian moonseed.

Ein Strauch in Nordamerika; aus der dicken, holzigen Wurzel schiessen viele kletternde Stengel, die sich um die benachbarten Bäume schlingen, holzig werden, und 10 bis 12 Fuss in die Höhe steigen.

b) Menispermum cocculus.

Cocculus officinarum; Cocci orientales.
Tuba baccifera. *Rumph.*

Deutsch. Fischkörner, Kokkoskörner.
Holl. Kokeltjes.
Dän. Kokelkorn.
Schwed. Fisketjärnor.
Engl. Cockles.
Franz. Coques du Levant.
Span. Cocas de Levante.
Port. Coccas; Coccaeira.
Malab. Narsiatam.

Ein kletterndes Strauchgewächs in Ostindien; die Beeren desselben haben einen unangenehmen Geruch, und sind giftig; im Materialhandel sind sie u. d. N. Cocculi indici oder Cocci orientales bekannt; man bedient sich derselben, unter mancherley Beymischungen, zum Fischfang, um die Fische trunken zu machen, oder zu betäuben; die Krokodille soll man ebenfalls damit fangen können; auch braucht man sie wohl in Salben zur Vertreibung der Läuse.

c) Menispermum japonicum. *Thunb.*

Japan. Fas Nokadsura.

d) Menispermum trilobum. *Thunb.*

Japan. Kamatsdura.

MENTHA. [*Botan.*]

Griech. Mintha, minthe; Hedyosmus.

Deutsch. Die Münze.
Holl. Munt, Munte.
Dän. Mynte.
Schwed. Mynta.
Engl. The mint.
Franz. La menthe.
Ital. Menta.
Span. Menta.
Port. Hortelaã.
Russ. Miata.
Poln. Miętka.
Böhm. Máta.
Illyr. Mata.
Serb. Mjatwa.
Krain. Metha.
Ungr. Menta.
Lett. Mehteres, Mehtreş.
Ehstn. Müntid.

a) Mentha aquatica.

Mentha rotundifolia palustris s. aquatica major; Mentha aquatica s. Sisymbrium.

Deutsch. Die Wassermünze; Bachmünze, Wasserbalsam, Wasserpoley, Krötenmünze, Krötenbalsam, Fischmünze, Pferdemünze, Rossmünze, Pferdepoley, Rosspoley, Rossbalsam.
Holl. Watermunt.
Dän. Heſtemynte; Stor Horsemynte. *Norweg.* Vandmynte.
Schwed. Vattumynta.
Engl. The water-mint.
Franz. Menthe aquatique, Baume d'eau (à feuilles rondes et rouges).
Ital. Menta acquatica.
Span. Menta acuatica.
Port. Hortelaã dos rios.
Böhm. Wodnj meta, Wodny balzam.
Ungr. Vizi ménta.
Lett. Kakku mehters. *Fischer.*

Auf

Auf feuchten, wäſsrichten Stellen; man hat ſie für das Siſymbrium der Alten ausgeben wollen; die Blätter ſind ſcharf, bitter, aromatiſch, und haben einigen Nutzen in der Medizin; beym Stich von Weſpen und Bienen ſollen ſie beſonders heilſam ſeyn.

b) Mentha arvenſis.

Calamintha arvenſis verticillata.

Deutſch. Die Ackermünze; Die kleine Ackermünze, Kleine Feldmünze, Kornmünze, Pferdemünze, Pferdepol, Wilde Poley, Wilder Balſam.

Holl. Akkermunte.

Dän. Agermynte, Kornmynte; Vild poley (med purpur-blomſter).

Norweg. Vildmynt, Aakermynt, Skogmynt, Horſemynt, Voldhumle.

Island. Ilmgreſe.

Schwed. Horsmynta.

Engl. The corn mint.

Agls. Feldmynt.

Galic. Meannt, Cairteal.

Franz. Menthe, ou calament des champs; Le pouliot-thym.

Ruſſ. Miata polewaja.

Ehſtn. Konna müntid.

Auf Aeckern, offenen Waldſtellen, und feuchten Plätzen; die Milch nimmt einen ſtarken Geſchmack an, wenn die Kühe von dem Kraut gefreſſen haben, auch kann alsdann die Milch kaum zu Käſe genutzt werden.

c) Mentha criſpa.

Deutſch. Die Krauſemünze, Krauſe Münze.

Holl. Kruizemunt.

Dän. Kruſemynte.

Schwed. Krusmynta.

Engl. The curled mint.

Franz. Menthe friſée, ou crépue. Baume friſé.

Ital. Menta (creſpa).

Span. Menta rizada.

Port. Hortelaã creſpa.

Ruſſ. Miata.

Ungr. Fodor-ménta.

Böhm. Kruta meta; Kuczerawy balzam.

Lett. Kruhſe mehters.

Ehſtn. Müntid.

Cochinch. Rau hung; Rau thom tau. *Lour.*

Eine ſehr bekannte Pflanze; ihre eigentliche Heimath ſoll vornämlich Siberien ſeyn; ſie iſt officinel; von den Bienen wird ſie fleiſſig beſucht, und von den Schafen gern gefreſſen.

d) Mentha gentilis.

Mentha hortenſis verticillata ocymi odore.

Deutſch. Die Balſammünze; Oranienmünze, Rothe Gartenmünze, Kleine Münze, Baſilienmünze.

Holl. Hofmunt.

Schwed. Citronmynta.

Engl. The red mint.

Franz. La menthe des jardins, ou baume domeſtique; L'herbe du coeur.

Span. Sandalos; Santalos.

Port. Sandalo hortenſe; Vergamota, Bergamota.

In den wärmeren Theilen von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; ihre Kräfte ſind geringer, als bey der Krauſemünze.

e) Mentha hirſuta.

Mentha aquatica hirſuta ſ. Siſymbrium hirſutius.

Deutſch. Die rauhe Münze.

Holl. Ruige munt.

Engl. The round headed mint.

Sineſ. Hiam tsai. *Loureiro.*

Cochinch. Rau thom nam. *Lour.*

f) Mentha piperita.

Deutſch. Die Pfeffermünze.

Holl. Peperminte.

Schwed. Pepparmynta.

Engl. The pepper mint.

Franz. Menthe poivrée, ou citronnée.

Port. Hortelaã pimentoſa, ou apimentada.

Japan. Faka, *Thunb.*

Die Blätter haben einen ſehr pikanten, pfefferartigen, angenehmen Geſchmack; iſt officinell.

g) Mentha pulegium.

Pulegium regium vulgatum.

Deutſch. Der Poley; Polei, Waſſerpoley, Polich, Fröſchpolich.

Holl. Poley.

Dän. Poley; Vandpoley.

Schwed. Poleja.

Engl.

Engl.	The pennyroyal mint. The pudding-graſs; Pulial-royal. *Agls.* Polleion, Hulwyrt, Hylwyrt, Dweorge dwosle, Dwyrgedwysle. *Galic.* A' phingin-rioghal. *Welſh.* Brymlys, Y freſlys, Llyſiau'r coludd, Llyſiau'r pwding, Coluddlys.
Franz.	Le pouliot; Le pouliot commun; Le pouliot royal; Alvolon, avolon.
Ital.	Puleggio, poleggio.
Span.	Poleo.
Port.	Poejo.
Poln.	Poley.
Böhm.	Poleg, Polayka.
Ungr.	Putnok-fü; Csombor.
Lett.	Palleias.
Sineſ.	Po ho. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay bac ha. *Loureiro.*

Auf unbebauten und überſchwemmt geweſenen Plätzen; dieſe Pflanze hat einen ſehr ſcharfen, ſehr bitteren und ſehr durchdringenden Geruch; zur Blüthezeit iſt ſie am meiſten aromatiſch; ſie iſt officinell; getrocknet iſt ſie wirkſamer, als wenn ſie friſch iſt; an verſchiedenen Orten wird ſie noch zu Speiſen gethan, daher auch die engliſche Benennung Pudding-graſs; Sollte es ſich beſtätigen, daſs ſie den Kornwurm (Curculio granarius) von den Kornböden vertriebe, ſo wäre ſie in dieſer Hinſicht eine ſehr wichtige Pflanze.

h) Mentha rotundifolia.

Menthaſtrum.

Deutſch.	Die Münze mit runden Blättern.
Holl.	Rondbladige munt.
Engl.	The roundleav'd mint.
Franz.	Le menthaſtre à feuilles rondes.
Span.	Mentaſtro, Maſtranzos, Padraſtos.
Port.	Mentrasto redondo.

i) Mentha ſativa.

Deutſch.	Die Gartenmünze.
Holl.	Zaaymunte.
Engl.	The marſh-mint.
Franz.	La menthe commune, ou des jardins.
Ital.	Menta; Erba Santamaria.
Span.	Hierba buena; hierba ſanta; hierba oloroſa.
Port.	Hortelaã ordinaria; Ortelaã; Mentha.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; wird am gewöhnlichſten in den Gärten gezogen, und zu mancherley Speiſen gebraucht.

k) Mentha ſtellata. *Loureiro.*

Cochinch. Rau ngu hoang.

l) Mentha ſylveſtris.

Menthaſtrum.

Deutſch.	Die wilde Münze; Roſsmünze, Pferdemünze, Pagemünze (*d. i.* Pferdemünze), Roſspoley, Pferdepol, Roſsbalſam, Herzenstroſt.
Holl.	Wilde munt.
Engl.	The horſe mint. *Agls.* Hors-mint.
Franz.	Menthe ſauvage, ou menthaſtre.
Port.	Menthrasto ſylveſtre.
Böhm.	Konſska meta.
Ungr.	Ló ménta; Fejér ménta.

m) Mentha viridis.

Mentha anguſtifolia ſpicata; Mentha romana.

Deutſch.	Die grüne Münze; Frauenmünze, Engliſche Münze, Römiſche Münze, Gemeine jährige Münze.
Holl.	Groene munt; Roomſche munt.
Engl.	The ſpear mint.
Franz.	La menthe à épi, et à feuilles étroites; Menthe verte, Menthe d'Angleterre, Menthe romaine, Menthe de Notre-Dame.
Ital.	Erba Santamaria.

In England (wo ſie den Namen wegen ihrer ſchmalen Blätter führt), in Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c.; der Saft dieſer Pflanze mit Eſſig eingenommen, hält den Schlucken auf.

Mentum. *Griech.* geneion.

Deutſch.	Das Kinn.
Holl.	Kin.
Dän.	Hage; *Island.* Haka, Hök, Kinn; *Alt.* Kialki.
Schwed.	Haka; Kinn; *M. Goth.* Kinn. *Gothl.* Käpe, Käxe.
Engl.	The chin. *Agls.* Chinne, Cyn; Ceac, Ceaca. *Galic.* Smigad. *Welſh.* Gên; Aelgerth. *Corniſh.* Gen; Elgent.
Franz.	Le menton.
Ital.	Il mento.
Span.	La barba.

Port. A barba.
Ruſſ. Borodka.
Poln. Podbrodek, Broda.
Böhm. Brada, Podbradek, Lalok.
Wlach. Falka.
Ungr. áll, ál.
Lett. Schohds, Sohds.
Ehſtn. Koon; Loug, Laug.
Finnl. Leuca.
Lappl. Kaipe.
Grönl. Tablo.

Der vordere und untere Theil des unteren Kinnbacken; der unter der Unterlippe liegende Theil des Geſichts.

MENTZELIA. [*Botan.*]

Mentzelia aſpera; Onagra americana folio betonicae.

Eine amerikaniſche ſtrauchartige Pflanze. — Chr. Mentzel, ehemaliger Leibarzt in Berlin; Geb. 1622, † 1701; *a*) Centuria plantarum Gedanenſium loco append. ad Oelhafii elenchum. Gedan. 1656; *b*) Index nominum plantar. multilinguis &c. Berol. 1682; 1715. Als botaniſches Polyglottenlexikon iſt dies auſſerdem ſeltene Buch von geringer Brauchbarkeit; es iſt zu alt, höchſt unvollſtändig, die Orthographie ſehr fehlerhaft, häufige Verwechſelungen &c.

MENYANTHES. [*Botan.*]

a) Menyanthes hydrophyllum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay raong tlon la.

b) Menyanthes indica.

Nymphaea ceramica. *Rumph.*
Malab. Nedel ambel. *Rheed.*

c) Menyanthes nymphoïdes.

Nymphaea lutea minor flore fimbriato.

Deutſch. Die ſeeroſenartige Monathsblume, oder Zottenblume; Kleine Seekannen.
Holl. Plompenachtige ruigbloem; Kleine geele plompen.
Engl. The fringed buck-bean, or water-lilly.
Franz. Le méniante flottant.
Ruſſ. Pawun.
Kirgiſ. Tombyjok.
Japan. Nonawa. *Thunb.*

Die Blätter und Stiele dieſer Waſſerpflanze werden in Japan zu Suppen gegeſſen.

d) Menyanthes trifoliata.

Trifolium paluſtre; Trifol. fibrinum; Trif. caſtoris; Acopa Dioscoridis.

Deutſch. Fieberklee, Biberklee; Waſſerklee, Lungenklee, Magenklee, Bitterklee, Sumpfklee, Zottenblume, Zottenklappen, Ziegenklappenblume, Monathsblume, Butterklee, Scharbocksklee, Wieſenmangold, Klappen, Bocksbohne, Bohnenblatt, Dreyblatt, Waſſerdreyblatt, Dreykohl, Kreuzwurz.
Holl. Driebladige ruigbloem; Water-drieblad.
Dän. Vandklever, Bukkeblade.
Norw. Geitklauv, Giedeklöv; *Bey den Landleuten* Iglegræs, *weil ſie glauben, daſs die Schafe die Egelkrankheit darnach bekommen. Ström.*
Island. Horbladka; *Bey den Landleuten* Reidingagras.
Schwed. Vattuklöfver, Klöfver.
Medelp. Klöfving.
Jämtl. Getklöfving.
Skån. Baksblad.
Angerm. Torſkblad.
Dal. Korsbläker.
Smål. Bläcken
V. Bothn. Miſsne.
Upland. Mäſs.
Engl. The common buck-bean, or marſh trefoil; Marſh claver; Bog-bean.
Galic. An tri-bhileach, Lui'-nan-tri-beann.
Franz. Méniante, ou trefle de marais; Trefle aquatique; Trefle de caſtor.
Ital. Meniante; Trifoglio paluſtre.
Span. Trifolio palustre.
Port. Trevo dos charcos.
Ruſſ. Trilistnik, Swerobei.
Poln. Cwikła leśna.
Böhm. Horky-getel.
Ungr. Vidra-fü; Keſerü horom levelü-fü.
Lett. Puplaschki, Puppu lappa, Kehwu puppes.
Ehſtn. Ubba lehhed.
Lappl. Kraſs.

Auf feuchten Wieſen, in Sümpfen &c.; auſſer dem Waſſer kann ſich dieſe Pflanze nicht lange halten; in der Medizin hat ſie, wegen ihrer Bitterkeit, ihren Nutzen; in einigen Gegenden von Schweden braucht

braucht man ſie beym Bierbrauen ſtatt des Hopfens, auch kann die Wurzel im Nothfall zu Brod gebacken werden; es bekommen aber Bier und Brod einen unangenehmen Geſchmack darnach; das Kraut wird bloſs von Ziegen gefreſſen, ſonſt aber wird es nebſt der Wurzel in der Vieharzney, auch in der Oekonomie zur Vermehrung der Milch, verſchiedentlich gebraucht. — Von den Blättern ſitzen allemal drey an einem Stengel; die Blumen ſitzen auf Nebenſtengelchen, ſie ſind weiſs, mit Roſenfarbe gemiſcht.

MERCURIALIS. [*Botan.*]

a) Mercurialis annua.

Mercurii herba; Mercurialis teſticulata; ſpicata.

Deutſch. Das jährige Bingelkraut; Bengelkraut, Merkuriuspflanze, Kühkraut, Kühwurz, Speckmelde, Kliſtirkraut.
Holl. Jaarlyks bingelkruid.
Dän. Bingelurt.
Schwed. Bingelört.
Engl. The annual mercury; The french mercury.
Franz. La mercuriale (mâle, et femelle ou à épi); Foirolle, Vignoble, Vignette, Rimberge, Cagarelle, Mercoret.
Ital. Mercorella.
Span. Mercurial.
Port. Mercurial; Ortiga morta baſtarda.
Poln. Merkuryuſz, Merkurial; Szczyr.
Böhm. Plana bazylika.
Ungr. Has-Lagyittó-fü; Szél-fü.

Vornämlich in den ſüdlicheren Theilen von Europa, an den Hecken und Wegen, auf den Kirchhöfen, Brachfeldern, in den Küchengärten, Weinbergen &c.; die Alten nannten die weibliche Blume irrig Mas, und die männliche Foemina; um ſo lächerlicher war es, wenn Einige glaubten, daſs der irrig ſo genannte Mas zur Erzeugung der Knaben, und die Foemina zur Erzeugung der Mädchen dienlich ſey; Mercurialis ſoll ſie nach Mercurius, als dem Erfinder ihres Gebrauchs, heiſſen; das Kraut iſt officinell; ehemals wurde es auch zu Speiſen benutzt.

b) Mercurialis indica. *Loureiro.*

Cochinch. Rau mai; Luc mai.

Die jungen Blätter dienen zu einem gelinden Abführungsmittel.

c) Mercurialis perennis.

Mercurialis montana teſticulata; et ſpicata; Mercurialis ſylveſtris; Cynocrambe, Braſſica canina.

Deutſch. Das perennirende oder beſtändige Bingelkraut; Wildes Bingelkraut, Waldbingelkraut, Bergbingelkraut; Hundskohl, Hundskraut, Hundsmelde; Speckmelde; Scheiſsmelde, Scheiſskraut; Miſtmelde; Wintergrün, Weingartengrün.
Holl. Overblyvend bingelkruid.
Dän. Vild bingelurt.
Schwed. Bingelgräs.
Engl. The dog's mercury.
Agls. Efelaſte, Efenleſten, Cedeleac, Cedelc.
Welſh. Breſych y cwn.
Franz. Mercuriale ſauvage, ou de montagne; Chou de chien.
En patois. Herba a tcha, Caquenlit, Epenatze ſauvadze.
Ital. Mercorella montana.
Span. Kerza perruna.
Port. Mercurial ſylveſtre.
Ruſſ. Proleska.
Ehſtn. Selja rohhi (*d. i. Rückenkraut*).

Häufig in den Waldungen; dieſe Pflanze iſt ebenfalls, nach den oben angeführten irrigen Begriffen, in Mas und Foemina von den Alten eingetheilt worden; ihr Genuſs iſt von nachtheiligen Folgen; den Schafen iſt ſie beſonders ſchädlich; zuweilen iſt ſie mit der unſchuldigen Mercurialis annua verwechſelt worden.

d) Mercurialis tomentoſa.

Phyllon teſticulatum ſ. marificum.
Phyllon ſpicatum ſ. feminificum.

Deutſch. Das filzige Bingelkraut.
Holl. Wollig bingelkruid.
Engl. The wolly mercury.
Franz. Mercuriale velue.
Span. Carra; Hierba de Santa Quiteria.

Meretricia vulva. [*Term. conchyl.*]

Eine klaffende oder weit offenſtehende Schamritze; *i. q.* Hians.

MERGUS. [*Ornithol.*]

Serrator; Merganſer.

Deutſch. Die Tauchente; Der Sägetaucher, Taucher, Tauchert, Täucher.
Holl. Duiker; Zaagbek.
Dän. Dykker.
Schwed. Vrakfogel.

Engl.

Engl.	The merganſer, or gooſander.
Franz.	Harle.
Ital.	Il mergo.
Span.	Merganſer.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; ihr Schnabel iſt pfriemenförmig, cylindriſch, an den Seiten iſt er ſägeförmig eingeſchnitten, an der Spitze iſt er hakenförmig gekrümmt. Sie leben meiſtens im Norden, begeben ſich dann auf kurze Zeit zuweilen in wärmere Gegenden, wenn es kalt iſt; ihr gewöhnlicher Aufenthalt iſt auf ſtehenden Waſſern und auf Flüſſen; ſie ſind geſchickte Taucher, und ſchwimmen mit vieler Fertigkeit; ſie nähren ſich hauptſächlich von Fiſchen; ihr Fleiſch iſt zwar eine ſchlechte und unreine Speiſe, zähe und unverdaulich, es wird aber doch von verſchiedenen nördlichen Völkern gegeſſen.

a) Mergus albellus.

Deutſch.	Die Nonne, Die weiſſe Nonne; Eisente, Winterente, Merchente, Scheckente, Kreuzente, Rheintaucher, Strasburger Taucher.
Holl.	Non, Witte Non.
Dän.	Hviidſide; *Island.* Toppönd.
Engl.	The ſmew; The white nun; The lough diver. *Welſh.* Y Lleian wen.
Franz.	Le petit harle hupé; La piette.
Ital.	Il monachetto.
Ruſſ.	Lutok; Rybutſchka. *Georgi.* Nyrok. *Lepechin.*

b) Mergus caſtor.

Mergus merganſer foemina.
Mergus gulo; Caſtor ſ. Fiber.

Deutſch.	Der Bibertaucher; Der Seerache mit dem rothen Kopf; Der Haubentaucher.
Engl.	The dun diver, or ſperling fowl.
Franz.	L'harle femelle; Harle cendré, Harle de bièvre, Bièvre-oiſeau, Bièvre.

c) Mergus cucullatus.

Merganſer virginianus; Avis venti.

Deutſch.	Der Kappentaucher; Mohrenvogel, Windvogel, Virginiſcher Taucher.
Holl.	Gekapte zaagbek; Windvogel.
Engl.	The wind-bird; The hooded merganſer; The round-creſted duck.
Franz.	Harle couronné; Harle huppé de Virginie.
Mexico.	Ecatototl.

Ein ſehr ſchöner amerikaniſcher Vogel; 17 Z. einen halben Zoll lang; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack, wird aber doch in Nordamerika gegeſſen.

d) Mergus imperialis. *Gmel. Syſt.*

Sardegna. La anitra imperiale. *Cetti.*

In Sardinien; ſcheint eine eigne Art zu ſeyn; iſt von der Geſtalt und gröſſe einer Gans, ſollte daher beſſer *Oca*, als *Anitra* heiſſen.

e) Mergus merganſer.

Deutſch.	Die Tauchergans; Kneifer, Seerabe, (Meerrache, Meerracke), Merach, Merch, Der Seerache mit dem grünen Kopf, Straustaucher, Groſſer Kolbentaucher, Taucherkiwitz, Schlucker, Feuchtarſch, Ganner, Skrabe. Bottervogel, Kuriffer, Kariffer, Schöbbeje; Gezopfter Kneiper.
Holl.	Duikergans.
Dän.	(*Norw.*) Fiſkand, Mortand; Skalleſluger. *Island.* Skiörand, Gulönd, Geirfugl.
Schwed.	Vrakfogel, Kiörfogel; *Alt.* Mar. *Gothl.* Ard. *Upland.* Skraka.
Engl.	The merganſer, or gooſander. *Agls.* Dopfugl, Gugeldoppe, Scealfor, Scealfra. *Welſh.* Hwyad ddanheddog.
Franz.	Harle.
Ruſſ.	Krochal.
Poln.	Nur.
Lett.	Gaura, Gaigula, Nirra, Nirre.
Burät.	Alakſchin.
Tunguſ.	Otſchin.
Kamtſch.	Gogol Nugunek.
Grönl.	Paixpiarſuk, Pararſuk, Peksok.

Meiſtens im Norden von Europa, Aſien und Amerika, wo dieſer Vogel, ungeachtet ſeines thranigten, unangenehmen Geſchmacks, dennoch häufig gegeſſen wird; die Dunen ſind von vorzüglicher Güte; er wird, wie der Meerrache, zum Fiſchfang abgerichtet; den Fiſchteichen iſt er, beſonders zur Laichzeit, ſehr nachtheilig.

f) Mergus minutus.

Deutſch.	Der Pfeilſchwanz.
Holl.	Pylſtaart.
Engl.	The weaſel coot; The red headed ſmew.

Franz.

Franz. Harle étoilé.
Poln. Nurek.

g) Mergus ſerrator.

Deutſch. DerMeerrache; Sägeſchnäbler, Schreckvogel, Tauchente, Säger, Kneifer, Braunköpfiger Tilger, Scharbeje.
Holl. Langbek; Langbekkige duiker.
Dän. Skrække, Topand.
Island. Vatnsönd.
Schwed. (*Gothl.*) Pracka.
Engl. The red breaſted gooſander.
Welſh. Trochydd danheddog.
Franz. L'harle hupé.
Ruſſ. Krochal.
Burät. Alakſchin.

In den nördlicheren Theilen von Europa und Aſien; wird 9 Zoll lang; ſein Fleiſch iſt thranicht, wird aber doch gegeſſen, in Schweden wird es eingeſalzen, getrocknet, und geräuchert; er wird zum Fiſchfang abgerichtet und iſt dazu geſchickter, als die Tauchergans; die Dunen ſind gut, und werden oft mit unter die Eiderdunen gemengt.

MEROPS. [*Ornithol.*]

Eine mit Upupa verwandte Gattung Vögel, aus der Ordnung Picae; ihre Neſter bauen ſie, wie die Eisvögel (Alcedo); die meiſten Arten haben eine unangenehme Stimme; ihre Nahrung beſteht aus Inſecten. Die bekannteſte und in Europa einzige Art iſt:

Merops apiaſter.

Deutſch. Der Bienenfreſſer; Immenfreſſer, Immenfraſs, Immenwolf, Bienenwolf; Heuvogel, Heumäher.
Holl. Byeneeter.
Dän. Biefuglen.
Schwed. Bihök.
Engl. The bee-eater.
Franz. Le guêpier.
Provence. Serene.
Ital. Merope; (Dardo).
I Campidaneſi. Maragau.
Gli Algereſi. Pardal de San pera.
Gli altri Sardi. Piana, Apiolu. *Cetti.*
Malta. Carainal.
Span. Abejaruco, Abejeruco.
Port. Melharuco.
Candia. Melisophagos.
Ruſſ. Schura.

Ein ſehr ſchöner Vogel, in den ſüdlichen Theilen von Europa; wird 10 Zoll lang; nährt ſich von Cicaden, Mücken, Fliegen, Weſpen, inſonderheit von Bienen, deren gefährlichſter Feind er iſt, daher er auch die obigen Namen führt; ſein Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn, ehedem wurde es als Arzney empfohlen. — Hieher gehört auch, vielleicht als Varietät, der arabiſche Bienenfreſſer *Schæghagha, Schokak.*

Der eignen Namen wegen ſind hier noch folgende Arten anzuführen: *b*) aegyptius, viridis; *Arab.* Chaddar. *Forſkål*; *c*) ſuperciliofus; Le Patirich, ou guêpier de Madagaſcar; *d*) rufus; Le fournier de Buenos Ayres; *e*) moluccenſis; Le Polochion.

MESEMBRYANTHEMUM. [*Botan.*]

Ficoïdes.

Deutſch. Die Mittagsblume; Zaſerblume; Afrikaniſche Feige.
Holl. Middagbloem.
Engl. The fig-marigold.
Franz. Ficoïde, ou fleur de midi.
Ital. &c. Ficoide.

Eine Gattung Pflanzen und ſtaudenartiger Gewächſe aus der Familie Cactus; ſie beſteht aus einer groſſen Anzahl ausländiſcher Arten, wovon die meiſten auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch ſind, und in den europäiſchen Glashäuſern zur Zierde gezogen werden. Es ſind in dieſer Gattung die meiſten wegen ihrer Frucht ehemals ſo genannten Ficoïdes enthalten. Die Blumen haben ein ſehr ſchönes Anſehen, und öfnen ſich bey einer groſſen Anzahl Arten ungefähr zur Mittagsſtunde. Nach der Farbe der Blumenkrone werden die Arten eingetheilt in weiſſe, in rothe und in gelbe. Es ſind hier einige der vornehmſten Arten anzuführen.

a) Meſembryanth. cryſtallinum.

Ficoides africana, folio plantaginis undulato, micis argenteis adſperſo.

Deutſch. Das Eiskraut; Gefrorene Ficoides, Cryſtallkraut, Cryſtallene Mittagsblume, Diamantficoides.
Holl. Yskruid.
Dän. Iisplante, Iisurt.
Schwed. Isört.
Engl. The ice-plant; The diamond fig-marigold.
Franz. Ficoïde glacial, ou cryſtallin.
Vulg. La glaciale.
Ital. Erba criſtallina.
Span. Hierba de la plata; La plateada; La escharchada.
Port. A gelada, ou prateada.

in Afrika; die Blätter dieser Pflanze sind häufig übersäet mit wäſsrigen Bläschen, welche das Ansehen wie gefrorne Tropfen, oder wie Brillanten haben, und der Pflanze eine curiöse, sehr interessante Gestalt geben. In den europäischen Treibhäusern ist sie bekannt genug. Arena (La natura e coltura de' fiori) giebt von ihr folgende Beschreibung: Ficoide peregrina massima, giacente in terra, di fior piccolo giallo sbianciato, e di foglie ampie, dilavate di rosso sul verde, e tutta la pianta mirabilmente tempestata di gocciole cristalline, come tanti berilli, figurate a punta di diamante; Niuno mai vede la Peregrina, che non l'ammira, come una gioja vegetabile, per tutto ricca di berilli, che si scambiano co' veri, e naturali &c.

b) Mesembryanth. edule.

Ficoïdes f. Ficus aïzoïdes africana maior procumbens, triangulari folio, fructu maximo eduli.

Deutsch. Die Hottentotten-Feige.
Holl. Vyg der Hottentotten.
Engl. The eatable fig-marigold.
Franz. Ficoïde comestible.
Le figuier des Hottentots.

Die Frucht ist fast so dick, wie die gemeine Feige, und hat einen süssen, ziemlich angenehmen Geschmack; sie wird auf dem Kap, wie die Feige, gegessen; auch werden die Blätter in Essig eingemacht und gegessen.

c) Mesembr. geniculiflorum.

Arab. Ghasul. *Forskål.*

Bey Cairo werden die Samen zu Brod genutzt. Panem succedaneum triticeo potiorem ex hoc Mesembr. parant Arabes Beduini, quibus solis in usu est; Ægyptiis non. Capsulas aqua subactas, postea tusas, sole siccant. Deinde fortiter pulsant, ut semina decidant, quae mola rediguntur in farinam; haec aqua et sale subacta, in pastae formam, sine fermento, tenuis placentae forma coquitur in tabula ferrea *Sadj* vocata. — Pecoribus non gratum. *Forskål.*

d) Mesembr. nodiflorum.

Kali crassulae minoris folio.
Kellu f. Kalli. *Alp. Ægypt.*

Deutsch. Die knotige Mittagsblume; Das ægyptische Kali.
Holl. Knoopbloemig middagbloem.
Engl. The Egyptian fig-marigold.
Franz. Ficoïde nodiflore.
Arab. Ghasul; Schæchacha. *Forsk.*

Sie wird, wie das Mesembr. copticum, in Ægypten zur Soda benutzt.

Mesenterium.

Griech. epichordis, mesarchon, mesaraion, mesokolon, epichorgis.

Deutsch. Das Gekröse; Gekrause, Krös; Das Darmnetz.
Holl. Darmscheel.
Dän. Kraas.
Schwed. Tarmkäxe.
Engl. The mesentery.
Franz. Mésentère.
Ital. &c. Mesenterio.
Russ. Kischki teljatschi, Trebucha, Trebuschina.
Poln. Blona kiszkowa.
Böhm. Okružj.
Ungr. Fodor-háj.
Lett. Masas eekſchas.

So heisst in der Anatomie eine in der Mitte des Unterleibes befindliche häutige Verdoppelung des Bauchfells (Peritonaeum), welche an die Körper der Lendenwirbelbeine befestigt, und mit Drüsen, Arterien, Venen und lymphatischen Gefässen versehen ist; es sind darin die Gedärme, denen sie auch die erste Haut giebt, in bewundernswürdiger Ordnung eingehüllt. Mesenterium ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *meson*, medium, und *enteron*, intestinum.

Mesentericus, a, um; Zum Gekröse gehörig. — Mesenterica arteria, vena; Mesentericae glandulae; Mesenteriaca vasa.

Meseraeum; So heisst eigentlich derjenige Theil des Gekröses, der den dünnen Darm (Ileum et rectum) bekleidet.

Mesocolon; Derjenige Theil des Gekröses, der den Grimmdarm (Colon) bekleidet.

Mesoglossi musculi; i. q. Genioglossi.

Mesomphalion; Die Mitte des Nabels.

Mesophryon; *i. q.* Intercilium.

Mesopleurii musculi; *i. q.* Intercostales.

Mesorectum; Derjenige Theil des Gekröses, der das Intestinum rectum bekleidet.

Mesothenar; Ein zwischen dem ersten Gliede (Phalanx) des Daumen und dem Grunde der flachen Hand liegender Muskel.

Mesoleucos; Ist, nach Plinius, ein gewisser Stein, der in der Mitte einen weissen Strich hat. Uns ist er weiter nicht bekannt.

Mesome-

Mesomelas; Ist, nach Plinius, ein Stein von verschiedenen Farben, wo aber eine jede derselben durch eine schwarze Ader durchschnitten ist. Uns ist er weiter nicht bekannt.

MESPILUS. [*Botan.*]

a) Mespilus *amelanchier.*

Crataegus rotundifolia. *Encycl.*

Deutsch. Die Alpenmispeln; *In der Schweiz und im Oestreichischen* Flühbirnlein (*weil er auf Flühen, d. i. Felsen, wächst*); Quendelbeeren, Quantelbeeren.
Holl. Oostenrykschе mispelboom.
Engl. The alpine mespilus.
Franz. L'amelanchier, ou alisier à feuilles rondes.

Ein 3 bis 5 Fuss hoher Strauch, in gebirgigten Waldungen und zwischen Felsen; in der Provence, Languedoc und Auvergne, ferner auf den Alpen und Pyrenäen; die Blätter sind oval; die Blüthe ist weiss und kommt in Sträussen hervor; die Beeren sind schwärzlich und ungefähr so gross, wie die Wachholderberen, sie sind saftig und süss.

b) Mespilus arbutifolia.

Sorbus aucuparia virginiana, foliis arbuti; Pyrus arbutifolia.

Deutsch. Der virginische Mispelbaum mit Erdbeerbaumblättern.
Holl. Virginische mispelboom.
Engl. The virginian mespilus.

Ein nordamerikanischer Strauch, mit schönen Blüthen, und braunrothen Beeren; es ist noch nicht gewiss, ob derselbe eine eigne Art ausmacht.

c) Mespilus canadensis.

Pyrus botryapium.

Deutsch. Der kanadische Mispelbaum; Die Traubenbirne.
Holl. Kanadasche mispelboom.
Engl. The snowy mespilus.
The dwarf red-fruited medlar.
Franz. L'amelanchier du Choisy.

Ein zierlicher Strauch, in Nordamerika; seine Beeren sind schwärzlich blau und werden von den Vögeln gesucht; die Blüthe ist weiss, und erscheint in langen einfachen Trauben.

d) Mespilus calpodendron.

Die Urnenmispel; in Nordamerika. *Hirschfeld*; *Ehrhardt.*

e) Mespilus chamaemespilus.

Cotoneaster folio oblongo serrato.

Deutsch. Die Zwergmispel; Wilde Kütten.
Holl. Alpische mispelboom.
Engl. The dwarf mespilus.

Ein niedriger Strauch auf den schweizerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen; von Mesp. amelanchier ist er wenig verschieden; die Beeren sind essbar und werden vornämlich von den Vögeln gesucht.

f) Mespilus cotoneaster.

Deutsch. Quittenmispel; Bergquitten, Wilde Quitten, Kleine Mispeln, Zwergmispel, Wilde Küttenbeeren, Steinmespeln, Hirschbirle, Flühbirle.
Holl. Ruigbladige mispelboom.
Schwed. Oxbär.
Engl. The bastard quince or mespilus.
Franz. L'amelanchier velu; Melequée.
Russ. Irga, Irgai; Kysylnik.
Tatar. Irgei.
Buchar. Irgei, Irga.
Kalmuk. Ergai.
Kirgis. Karskirtschumur.
Baschkir. Bonschla Tschebga.
Tungus. Burungnja.

Auf Bergen, auch an Felsen und Klippen; dieser Strauch wird nicht sehr hoch; im Frühjahr hat er ein sehr zierliches Ansehen, aber sein Laub fällt bald ab; die Beeren sind klein, roth, und haben keinen Geschmack.

g) Mespilus germanica.

Deutsch. Der gemeine Mispelbaum; Mespel, Mespelein, Mäspel, Nespel, Naspel, Hespel, Hespelein, Wispel, Wispeltüte.
Holl. Gewoone mispelboom.
Dän. Mispeltræ.
Schwed. Mespelträd.
Engl. The dutch medlar; The german medlar; (Melder, Medeler).
Agls. (*fructus*) Open-ærs.
Welsh. Pren Ceri.
Franz. Le neflier; *fructus.* Nefle.
Alt. Meslier.
Ital. Nespolo; *fructus* Nespola.

Span.	Nispero; Nespero, mesparo, mespolo; *fructus* Nispola, niespera, nespera, nispero.
Port.	Nespereira, nespeira, nespeiro; *fructus* Nespera.
Ruſſ.	Tschiski, Tschiskowoe derewo.
Poln.	Nieſplik, Meſplik, Meſpuł.
Böhm.	Nyſſpule.
Ungr.	Náſspolya.
Tatar.	Ojus jemisch.
Kabard.	Kus Kanis.
Türk.	Mus mela.
Armen.	Seker.
Perſ.	Aigil.

Ein Strauch, oder mittelmäſſiger Baum, deſſen Stamm mehrentheils gewunden iſt; beſteht aus folgenden Varietäten: 1) M. ſylveſtris; M. folio laurino non ſerrato; der wilde Miſpelbaum; Le neflier des bois; Blätter und Früchte ſind kleiner, als bey dem folgenden; das Holz dient zur Feurung, die gut gewachſenen Stämme zu allerley Geſchirr, die Blätter und Zweige zum Gerben; die teigen Früchte haben einen ziemlich guten Geſchmack. — 2) M. domeſtica; der zahme Miſpelbaum; Le neflier cultivé; Eine Abändrung des vorigen; hieher gehören *a*) M. folio laurino major; die groſſe holländiſche Miſpel; The dutch medlar; Le neflier cultivé à gros fruit; *b*) M. folio laurino, fructu ſine oſſiculis; die kern-oder ſteinloſe Miſpel; Le neflier à fruit ſans noyaux. — Die Früchte oder Miſpeln müſſen, wenn ſie ſchon abgepflückt ſind, noch einige Zeit liegen, bis ſie teig oder ganz mürbe werden, alsdann erhalten ſie einen ſüſſen, weinartigen, angenehmen Geſchmack; Col tempo e colla paglia maturan le nespole. — Die Frucht oder Miſpel heiſſt auf *Lateiniſch* Mespilum; *Griech.* Mespilon; *N. Griech.* mupulon.

h) Mespilus japonica. *Thunb.*

Japan.	Biwa, Bywa, Fiwa, Kukf, Kube, Kuskakikube.

i) Mespilus pyracantha.

Oxyacanthus Dioſcorides ſ. Spina acuta pyri foliis. *C. Bauh.*

Deutſch.	Der gedornte Mispelbaum; Stachlichte Mispeln, Feuerdorn, Der feurige Buſch, Der brennende Buſch; (Mehlfäſslein: Hagdorn).
Holl.	Gedoornde mispelbloom.
Engl.	The evergreen thorn or mespilus.
Franz.	Le buiſſon ardent.
Ital. &c.	Piracanta.
Sineſ.	Tan Kieo tsu; Xan cha. *Lour.*
Cochinch.	Son tra; Dang Kieu tu. *Lour.*

Ein kleines Bäumchen mit ſchönen Blättern, feuerrothen Beeren und ſtarken Stacheln; In China werden die Beeren häufig in der Medizin gebraucht.

k) Mespilus phaenopyrum.

Die Zinnobermiſpel; in Nordamerika einheimiſch.

MESSERSCHMIDIA. [*Botan.*]

Meſſerſchmidia arguzia; Arguzia montana; Tourneſortia ſibirica; L'arguze de Tartarie.

Eine kleine Pflanze in Daurien, nahe am Fluſse Argun, auf dürren Plätzen.

Daniel Gottlieb Meſſerſchmid; Geb. zu Danzig 1685; ſtudierte in Halle und nahm daſelbſt 1707 die Doctorwürde an, kam 1716 nach Petersburg; that 3 Jahre nachher eine Reiſe nach Siberien, bis an die ſineſiſchen Grenzen, und kam nach 7 Jahren wieder nach Petersburg; aus Hypochondrie gieng er 1725 wieder nach Danzig, fand daſelbſt auch keine Ruhe, daher begab er ſich bald wieder nach Petersburg, wo er nicht lange darauf ſtarb. Von den botaniſchen und zoologiſchen Beobachtungen, welche er auf ſeinen Reiſen angeſtellt hat, werden Handſchriften in der Bibliothek der petersburgiſchen Akademie aufbewahrt.

MESUA. [*Botan.*]

Meſua ferrea.

Arbor Naghas ſ. ferrea; Nagasſaeium. Caſtanea roſea indica.

Deutſch.	Das oſtindiſche Eiſenholz; Die Kaſtanienroſe; Der Nagasbaum.
Holl.	Kaſtanje-roozen, Yzerhout.
Engl.	The nagas or indian iron-wood.
Franz.	Le nagas.
Port.	Pao ferro da India.
Ceilan.	Naghas.
Malab.	Balutta-tsiampacam.

Ein groſſer Baum in Oſtindien; das Holz deſſelben beſitzt eine auſſerordentliche Härte. — Den Namen führt dieſer Baum nach dem bekannten arabiſchen Arzt Mesue.

Metacarpus, metacarpium; Torus manus; Tubercula.

Griech. Metakarpion.

Deutſch.

Deutsch. Die Hinterhand, Mittelhand.
Holl. Agterhand, Naahand.
Dän. Baghaand.
Schwed. Medelhand.
Engl. The outer wrist.
Franz Métacarpe.
Ital. &c. Metacarpo.

So heist der zwischen der Handwurzel (Carpus) und den ersten Fingergliedern liegende Theil der Hand; er besteht aus vier länglichten oder cylindrischen Knochen, welche Postbrachialia genannt werden. Die obere Fläche der Hand, nennt man den Rücken (Dorsum) und die untere, die hohle Hand (Palma, Vola).

Metacarpus. [*Term. ornithol.*] Der zwischen der Wurzel (Carpus) und dem Daumen (Pollex) liegende, aus zwey Knochen bestehende Theil.

Metalla.

Die Metalle; Les metaux. Es führt diesen Namen in der Mineralogie eine eigne Klasse. In ihrem gediegenen Zustande unterscheiden sie sich von anderen mineralischen Körpern, durch ihre beträchtliche Dichtigkeit und Schwere, durch ihren Glanz der schwereren oder leichteren Schmelzbarkeit, und durch die Eigenschaft, sich mehr oder weniger unter dem Hammer strecken zu lassen. Außerdem erscheinen sie in einem erdartigen oder kalkförmigen Zustande, in welchem sie sich vorzüglich durch ihr grösseres Gewicht, ihre Farben, und durch die Fähigkeit, sich zu Metall reduciren zu lassen, von den eigentlichen Erden unterscheiden. In Ansehung ihres Verhaltens und ihrer Dehnbarkeit, theilt man sie ein in edle und unedle Metalle Die edlen Metalle (Nobilia) sind im Feuer beständig, und rosten nicht in der Luft; Gold, Silber, Platina. Die unedlen Metalle (Ignobilia) sind im Feuer mehr oder weniger zerstörbar; sie sind entweder fest, oder flüssig. Die festen sind entweder dehnbar, oder nicht. Zu den ersteren gehören: Bley, Zinn, Kupfer, Eisen, Zink. Zu den letzteren: Wissmuth, Spiesglaskönig, Arsenikkönig, Kobaldkönig, Nickelkönig, Braunsteinkönig, Uranit; diese werden auch unter dem uneigentlichen Namen Semimetalla, Halbmetalle, begriffen. Das Quecksilber ist das einzige flüssige Metall. *Suckow Anfangsgr. der Mineral.*

Metallicus, a, um; Metallisch, Metallartig.

Metatarsus; Metapedium.

Deutsch. Der Hinterfuss; Mittelfuss; Das Fussbret.
Holl. Agtervoet.
Dän. Bagfod.
Schwed. Medelfot.
Engl. The metatarsus.

Franz. Metatarse.
Ital. &c. Metatarso, Metapedio.

Der zwischen der Fusswurzel (Tarsus) und den ersten Gliedern der Zehen liegende, aus fünf Knochen bestehende Theil des Fusses.

Meteorici flores.

Meteorische Blumen; Witterungsblumen. Blumen deren Oefnung von der trocknen oder feuchten Beschaffenheit der Luft, und von dem grösseren oder geringeren Druck der Atmosphäre abhängt. Der Sonchus sibiricus schliest sich des Nachts, wenn den Tag darauf ein klares, heiteres Wetter erfolgen soll, und öfnet sich, wenn ein trübes, regnerisches Wetter bevorsteht. Die Tagetes erecta öfnet sich bey trocknem, heiterem Wetter Morgens um sechs oder sieben Uhr, und schliest sich Nachmittags um vier Uhr; bleibt sie aber nach sieben Uhr geschlossen, so ist es ein sicheres Zeichen, dass am nämlichen Tage ein Regenwetter erfolgt.

METEORUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Meteorus coccineus.

Cochinch. Rau bang.

Ein grosser Baum, in den ebenen Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monadelphia Polyandria; die Steinfrucht (Drupa) ist von keinem Nutzen; das Holz dient zur Feurung, und kann zum Bauen &c. nicht benutzt werden; die jungen Blätter werden häufig zu Salat gegessen. Loureiro giebt diesem Baum den Namen, nach dem Griechischen *meteoros*, i. e. pendulus; a flore et fructu racemis longissimis pendentibus.

Metrolithi; Metrotypolithi; Petrefacta spoliata.

Steinkerne; Noyaux. Diejenige Versteinerung, wo der ehemalige Körper nicht mehr vorhanden ist, sondern bloss die erledigte Ausfüllung desselben, als welche mit der Zeit eine Härte, wie Stein, erlangt, und dabey die Gestalt des ehemaligen Körpers beybehalten hat.

Mica.

Deutsch. Der Glimmer.
Holl. Glimmer.
Dän. Glimmer.
Schwed. Glimmer, Skimmer.
Engl. Glimmer; Glist.
Franz Le mica; Glimmer.
Ital. &c. Mica.

Eine Gattung von Thonerden; besteht aus krummen, oder wellenförmigen, elastisch biegsamen, mehr oder weniger metallischglänzenden Blättern, welche nur

nur durch ein sehr heftiges Feuer in Fluss zu bringen sind. — Folgende Arten: *a)* membranacea; Vitrum ruthenicum s. moscoviticum; das russische Glas, moskovitische Glas; *Holl.* Moskovisch glas; *Schwed.* Ryssglas; *Engl.* The muscovy isinglass; *Frz.* Verre de Moscovie; *Russ.* Sluda; Von grauer Farbe, und sehr grossen, leicht brennbaren, durchsichtigen Blättern; lässt sich leicht in 100 und mehrere Blätter spalten; der Gebrauch desselben zu Fenstern ist in Siberien weit gewöhnlicher, als der des Glases; die grossen Scheiben werden in blechernen Rahmen befestigt, die kleinen mit Zwirn zusammengenäht; beym Mikroskop dient es zu Objectivscheiben; das russische Glas darf mit dem Marienglase nicht verwechselt werden. — *b)* squamosa; Mica fissibis et metallica; der gemeine Glimmer, Schieferglimmer, Metallglimmer; von verschiedentlich goldgelben oder silberweissen, grösseren oder kleineren Blättern; sind die Blätter goldgelb, so heisst er Katzengold, Goldglimmer, Gelbglimmer, Steinglimmer Sandglimmer; sind sie silberweiss, so heisst er Katzensilber, Katzenglimmer, weisses Katzengold, Silberglimmer, Silberweiss, Silberglanz (Argyrites); sieht er wie eine Blende aus, so heisst er Katzenmetall; Mehrentheils findet man den Glimmer in Gesteinarten eingesprengt, z. B. in Granit &c. — *c)* Streifiger Glimmer; 1) von grauen Strahlen; Strahlglimmer; Mica striata; 2) mit zerstreut verwachsenen Blättern; ährenförmiger Glimmer; Mica acerosa; 3) in Halbkugeln; Glimmerkugeln; Mica haemisphaerica. — *d)* fissilis; schistosa; Schiefriger Glimmer; lässt sich in Tafeln spalten. — *e)* drusica; hexagona; Krystallisirter Glimmer in sechsseitigen Tafeln.

Micaceus, a, um; Schuppig, Glimmerig.

Micans color; Schillernd; wenn die Farben nach der Verändrung des auffallenden Lichtes variiren; z. B. bey den Rückenfedern des Eisvogels; bey dem Federstaub von Papilio Iris &c.

MICHELIA. [*Botan.*]

Champacca; Tsjampacca; Champacam, Champe, Zhampacka.

Deutsch. Der Schampakkabaum.
Holl. Sampaccaboom; Druivenboom; Oranjebloemen, Hoerenbloemen.
Franz. Le champac.
Ceilan. Hapuphaha.
Cothinch. Hoa Su nam. *Loureiro.*

Ein Baum in Ostindien; mit schönen, gelben, stark riechenden Blumen; das maleische Frauenzimmer schmückt sich die Hare mit denselben, daher werden sie von den Holländern Herenblumen genannt; Es giebt zwey Arten oder Varietäten; die eine mit lanzettförmigen Blättern (M. Champacca; Sampacca domestica); die andre mit ovalen Blättern (M. Tsjampaca; Sampaca sylvestris); der letztre Baum ist grösser, und die Blumen desselben haben einen milderen Geruch. Rumphs Sampacca montana gehört nicht hieher; *Vid.* Liriodendron liliifera.

Petr. Ant. Micheli; ehemaliger Professor der Botanik zu Fiorenza; Geb. 1679 † 1737; Bekannt wegen seiner sehr fleissigen Beobachtungen der Schwämme; *a)* Nova plantarum genera, Florentiae, 1729, fol. min; mit 108 K. T.; *b)* Hortus Florent. postum. 1748.

Micranthus.

Was kleine Blumen hat.

Microcarpus; Was kleine Früchte bringt.

Microcephalus; Was einen kleinen Kopf hat.

Microcosmus; Die kleine Welt; So findet man zuweilen den Menschen genannt, weil er nach allen seinen Theilen und der bewundernswürdigen Symetrie derselben eben so grosse und auffallende Beweise von der Weisheit seines Schöpfers giebt, als die ganze sichtbare Welt, welche in diesem Falle *Macrocosmus*, d. i. die grosse Welt, genannt wird. — Es verdient der Mensch allerdings vorzugsweise den Namen Microcosmus; sonst aber kann auch jedes Individuum in der Natur also heissen, weil Alles, was wir im Reiche der Natur einzeln betrachten, von der grossen Weisheit eines Schöpfers, vollkommen zeugt.

Microcosmus; *Aspidochelone*; So hat man das ungeheure nordische Seethier, den Kraken, genannt, von welchem man weitläuftige Beschreibungen bey Pontoppidan, Egede und verschiedenen anderen Skribenten findet. Auf Norwegisch heisst es: Kraken, Horven, Havgufa, Ankertrold; Bomare nennt es: Poisson-montagne. Es soll dies Thier wohl den Umfang von einer halben Meile haben, und sich nur zu gewissen Zeiten vom Grunde des Meeres nach der Oberfläche zu begeben, auch alsdann der Fischfang sehr gesegnet seyn. Pontoppidan und Andre haben die Existenz eines solchen Ungeheuers im Ernste geglaubt; Andre nordische Naturhistoriker haben es aber, ungeachtet ihrer vielen angewandten Bemühungen, nie gesehen, auch in allen Gegenden keinen Fischer angetroffen, der selbiges je gesehen hätte. Es wird also der Kraken für ein fabelhaftes Thier gehalten, und findet in den Lehrbüchern der Naturgeschichte gar keine Stelle mehr.

MICROPUS. [*Botan.*]

Die Falzblume; *Holl.* Kleinpoot; *Engl.* The micropus; *Frz.* Micrope. — *a)* supinus; Gnaphalodes lusitanica; Gnaphalium supinum echinato semine; *Port.* Leonpodio do reyno; In Portugal, in Italien und in der Levante. — *b)* erectus; Gnaphalium Plateau tertium *Clus.*; Leonpodium verius Dioscoridis; Gnaphal. minus latioribus foliis; Patte de lion; Ebendaselbst; Soll nach Einigen das Leontopodium, oder Leonpodium der Alten seyn.

Migratoriae aves.

Zugvögel, Strichvögel; Oiseaux de passage. So nennt man diejenigen Vögel, welche zu gewissen Zeiten des Jahres grosse Reisen vornehmen, und von einer Gegend in die andre ziehen. Sie werden entweder durch

durch den Wechfel der Kälte und Wärme, oder durch den Mangel an Nahrung dazu genöthigt. Die Wandrung gefchieht aus Inftinct. Was von dem Winterfchlafe der Vögel zu halten fey, fehe man unter Hirundo.

Miliaris, e; Hirfenartig; Was die Geftalt und Gröffe der Hirfenkörner hat. — Miliares glandulae, Hirfendrüfen, z. B. in den Lippen, im Gaumen &c. — Miliares glandulae, auf den Blättern der Fichte, Tannen, Cypreffe &c.

MILIUM. [*Botan.*]

Milium effufum.

Gramen fylvaticum panicula miliacea fparfa.
Gramen miliaceum vulgare.

Deutfch. Das Milisgras, Hirfengras; Waldhierfe, Fladergras, Fladdergras, Sandgras.
Holl. Hirsgras; Geerftgras, Zaadgras.
Dän. Hirfegræs, Vildhirfe.
Norw. Lugtgræs, Lugthirs.
Schwed. Amur.
Rosl. Luktgräs.
Oeland. Myskegräs.
Servic. Häslebrodd.
Engl. The millet-grafs.
Franz. Le petit millet.
Ital. Gramigna migliaria; Nolgastro.
Span. Mijo esparcido.
Port. Mijo esparcido.
Cochinch. Cay co gao. *Loureiro.*

Die gemeinfte Art einer Gattung Gräfer; wächft in den Wäldern, zuweilen an den Wegen &c.; hat einen angenehmen Geruch; Einige legen es zwifchen die Kleider, um die Motten abzuhalten; wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen.

MILLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen; *a*) quinqueflora; Panama und Veracruz; *b*) biflora; Campeche. — Philip Miller, Auffeher des Gartens von Chelfea, bey London; Bekannt durch fein Gärtner-Lexikon, und Verfaffer von mehreren botanifchen Schriften.

MILLEPORA. [*Verm.*] Milleporus.

Deutfch. Die Punctkoralle.
Holl. Millepor; Punktkoraal; Kolkoraal.
Dän. Millepor, Punktkoral, Mangehullet koral.
Schwed. Trattkorall.
Engl. The millepora.
Franz. Millepore.
Ital. &c. Milepora.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Fefte, gebogene oder äftige Korallen; die Oberfläche ift mit fehr vielen Poren überfäet, fo dafs die Koralle das Anfehen hat, als ob fie mit einer Nadel über und über punctirt oder getüpfelt wäre; jede Pore wird von einem Polypen (Hydra) bewohnt. Der Erfinder des Namens Millepora ift Imperati. — Eine der bekannteften Arten ift:

Millepora cellulofa.

Millepora retepora. *Pallas.*
Reticulum marinum. *Rumph.*
Efchara retiformis. *Raj.*

Deutfch. Die Spitzenkoralle; Neptunusmanfchette; Korallenflor, Gekräufelter Seeflor.
Holl. Kantkoraal.
Dän. Neptuns-Manfchette.
Norw. Hulfad; Hulblad, Siötrægt, Hultrægt, Koraltrægt.
Schwed. Neptuni-Manfchett.
Engl. The agaric coralline; The liverwort.
Franz. Manchette de Neptune.
Ital. Pezzillo, Merletto di mare. *Cavol.*
Malej. Carang rede.

Im mittelländifchen, indifchen und norwegifchen Meere. — Die Benennungen anderer Arten findet man im Index.

Milleporitae; Milleporae foffiles aut petrefactae.

Milleporiten; Verfteinerte Milleporen oder Punctkorallen; Millepores, Milleporites. Sie find jetzt in den Kabinetten fo felten nicht mehr, als in ehemaligen Zeiten. Das Ausführliche von den Milleporiten fehe man in Schröters lithol. Lex.

MIMOSA. [*Botan.*] Acacia.

Deutfch. Die Acacia; Sinnpflanze, Sinnkraut, Fühlkraut.
Holl. Acacia; Stuipboom; Gevoelig kruid.
Dän. Acacia; Sandfeurt.
Schwed. Acacia.
Engl. The mimofa, or acacia.
Franz. Acacie; Herbe vive, Herbe fenfible ou fenfitive.
Ital. &c. Mimofa; Senfitiva.

Eine Gattung ausländifcher Hülfenpflanzen; befteht aus einer beträchtlichen Anzahl Arten von Bäumen, Sträuchen und Kräutern, wovon die vornehmften fchon

ſchon ſeit langer Zeit u. d. N. Acacia bekannt ſind; verſchiedene derſelben ſind mit einer merkwürdigen Reizbarkeit begabt, daher dieſe auch Sinnpflanzen, Senſitivae, Herbae vivae &c. genannt werden.

a) Mimoſa anguſtifolia. *Encycl.*

Acacie à feuilles étroites.
Tendre à caillou franc. *Nicolſ.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Domingo; das Holz iſt weiſs und hart; die Blüthe iſt weiſs. Auf den Antillen wird der Name *Tendre à caillou* mehreren Arten von ungedornten Acacien beygelegt.

b) Mimoſa arborea.

Linbrizin; Yulibrizin.

Deutſch. Die baumartige Acacia.
Holl. Regtſtammige ſtuipboom.
Franz. Acacie en arbre.
Japan. Kokvan, Koquan, Nebu noki, Nebura wocki, Nemu nocki, Sokio, Gookwanbokf. *Thunb.*
Sineſ. Yam mo. *Loureiro.*

c) Mimoſa aſak. *Forſkål.*

Arab. Aſak.

d) Mimoſa bigemina.

Malab. Katou-conna.

e) Mimoſa catechu.

Acacie du Cachou.

Soll die Catechuerde, oder Cachu geben; *Conſ.* Areca catechu.

f) Mimoſa corniculata. *Lour.*

Sineſ. Hoai hoa.

g) Mimoſa cornigera.

Engl. The horned mimoſa, or cuckold tree.
Franz. Acacie porte-corne.

h) Mimoſa entada.

Malab. Entada.

i) Mimoſa fagifolia.

Acacie à feuilles de hêtre.
Le pois doux d'Amerique.

k) Mimoſa farneſiana.

Deutſch. Die Farneſiſche Acacie.
Engl. The ſweet-ſcented mimoſa, or ſponge-tree.
Franz. Acacie de Farnèſe.
Span. Aromo.
Port. Eſponja, Eſponjeira farneſia.
Cochinch. Hoa xiem gai. *Lour.*

Wurde i. J. 1611 zuerſt bey Rom im farneſiſchen Garten geſäet, daher der Beyname; ſeitdem iſt ſie, wegen ihrer wohlriechenden Blumen, in den europäiſchen Gärten gemein geworden.

l) Mimoſa fera. *Loureiro.*

Sineſ. Tsao kie.
Cochinch. Tao giak, Mha tao.

m) Mimoſa flava. *Forſkål.*

Arab. Syllim.

n) Mimoſa heteropylla. *Encycl.*

Bourbon. Tamarinier des hauts.

o) Mimoſa inga.

Inga flore albo fimbriato, fructu dulci.

Deutſch. Der ſüſſe Bohnenbaum, Zuckerhülſenbaum.
Holl. Suiker-peulen-boom; Zoete boontjes; Rotsboltjes.
Franz. Acacie à fruits ſucrés. Pois ſucrin.

Ein groſſer Baum, in Sudamerika; das Holz iſt weiſs und hart; die Frucht hat einen zuckerſüſsen, ziemlich angenehmen Geſchmack.

p) Mimoſa intſia.

Malab. Intſia. *Rheed.*

q) Mimoſa latronum.

Ein Strauch mit vielen Zweigen, und ſtark mit Dornen beſetzt; in Indien; er formirt, mit Mimoſa horrida, tortuoſa und eburnea, undurchdringliche Waldungen, welche für Räuber und wilde Thiere ein ſicherer Aufenthalt ſind.

r) Mimoſa lebbek.

Le bois noir de Malabar.

Arab. Læbach. *Forſk.*
Türk. Djul ibrzim (*i. e. flos ſericeus*). *Forſk.*

Ein Baum; In Arabien und Indien.

ſ) Mimoſa longiſiliqua. *Encycl.*

Braſil. Caaeo. *Marcgr.*

t)Mi-

t) Mimoſa marginata. *Encycl.*

Acacie à fruits bordés.

Malab. Waga. *Rheed.*

u) Mimoſa nilotica.

Acacia vera ſ. ægyptiaca.

Deutſch. Die wahre, oder ägyptiſche Acacia.
Holl. Egyptiſche Acacia.
Engl. The egyptian mimoſa.
Franz. L'acacie d'Egypte.
Gommier rouge, Nebneb. *Adanſon.*
Vrai acacia.
Port. Mimosa do Nilo; Acacia verdadeira.

Ein Strauch oder Baum, in Ægypten, Arabien, auch am Senegal; aus dem Stamm und den Zweigen läuft ein durchſcheinendes, gelbliches Gummi, welches das Gummi arabicum officinale zu ſeyn ſcheint; auch vermuthet man, daſs aus den Hülſen deſſelben der officinelle wahre Acacienſaſt (Succus acaciae verae) gezogen wird.

v) Mimoſa nodoſa.

Cochinch. Cay co ao. *Loureiro.*
Cayenne. Inga.
Phaſeolus arboreus tetraphyllus zeylanicus. *Pluk.*

w) Mimoſa örſota. *Forſkäl.*

Arab. örſota.

x) Mimoſa pennata.

Cochinch. Cay cham bia. *Loureiro.*

Loureiro hat dem Worte das ſineſiſche Zeichen vorgeſetzt, welches wohl ein Druckfehler iſt.

y) Mimoſa pernambucana.

Ital. Mimoſa ſpuria di Pernambucco, detta italica. *Zannone.*

z) Mimoſa pigra.

Deutſch. Die träge Acacia.
Franz. Acacie pareſſeuſe.

Ein ungefähr 4 Fuſs hoher Strauch; in Amerika; es iſt dieſe Acacia ein wenig reizbar, ſchlieſst ſich aber nur langſam, daher der Beyname.

aa) Mimoſa piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Up chen.

bb) Mimoſa pudica.

Deutſch. Die gemeine Sinnpflanze, Schampflanze.
Holl. Schaamkruid.
Engl. The humble plant.
Franz. La ſenſitive commune.
Acacie pudique.
Ital. La vergognoſa.
Span. La vergonzosa.

Eine etwas ſtrauchartige anderthalb Fuſs hohe Pflanze; in Braſilien und andern ſüdlichen Theilen von Amerika; ſie iſt überaus reizbar, und zieht ſich ſchnell zuſammen, wenn man ſie anrührt, beſonders bey warmer Witterung; ſehr curiöſe und detaillirte Bemerkungen hat der Chevalier de Jaucourt in der alten franz. Encyclopädie, ſ. v. Senſitive, abdrucken laſſen. Die übrigen reizbaren Arten der Gattung Mimoſa ſind: ſenſitiva, caſta, viva, quadrivalvis, pigra, proſtrata.

cc) Mimoſa proſtrata. *Encycl.*

Malab. Niti-Toddavaddi. *Rheed.*

dd) Mimoſa purpurea.

Engl. The purple mimoſa, or ſoldier wood.

ee) Mimoſa ſaponaria. *Loureiro.*

Cortex ſaponarius. *Rumph.*

Cochinch. Cay Chu blen.

Ein Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; die Rinde deſſelben giebt die beſte Seiſe, und wird als ſolche auf den Märkten verkauſt.

ff) Mimoſa ſcandens.

Deutſch. Die ſteigende Acacia; Thomasbohnen.
Holl. Klimmende mimoſa; St. Thomas boonen.
Engl. The climbing mimoſa.
Franz. Acacie à grandes gouſſes.
Coeur de St. Thomas.
Liane à boeuf.
Malab. Perim Kaku valli. *Rheed.*
Ceilan. Puſætha.
Cochinch. Tlam deei. *Loureiro.*

In beyden Indien; auf Java, Sumatra &c. werden die jungen Bohnen auf Kohlen gelegt, und wie die Kaſtanien gegeſſen; in Amerika giebt man ſie dem Rindvieh, von welchem ſie begierig gefreſſen werden; ehedem verfertigte man aus den Bohnen kleine Tabatieren und Riechbüchſen.

gg) Mimoſa ſejal. *Forſkål.*

Arab. Sejal.

hh) Mimoſa ſenegalenſis.

Le gommier blanc, Verek. *Adanſon.*

Arab. Ketat. *Forſkål.*

Ein Baum oder Strauch, am Senegal; liefert das weiſſe Senegalgummi, das höher geſchätzt wird, als das Gummi arabicum.

ii) Mimoſa ſenſitiva.

Deutſch. Die reizbare Acacia; Sinnpflanze.
Holl. Gevoelige mimoſa.
Engl. The ſenſitive plant.
Franz. La ſenſitive à feuilles larges.
Acacie ſenſitive.
Ital. &c. Senſitiva.

Eine etwas ſtrauchartige, ungefähr 3 Fuſs hohe Pflanze; in Südamerika; iſt ſehr reizbar.

kk) Mimoſa ſinuata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Xuong tan.

ll) Mimoſa ſtellata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ri ri.

mm) Mimoſa ſtrumbuliſera. *Encycl.*

Mimoſa retortunium. *Hort. reg.*
Acacie à tire-bouchons.

Ein 5 bis 8 Fuſs hoher Strauch, in Peru; die Hülſen ſind wie ein Pfropſenzieher gewunden.

nn) Mimoſa tortilis. *Forſkål.*

Arab. Hares.

oo) Mimoſa vaga.

Franz. Acacie à odeur de ſureau.
Port. Pao molle; Pao velho.
Braſil. Guabi-pocacabiba. *Marcgr.*
Cochinch. Cay to dia. *Loureiro.*

pp) Mimoſa viva.

Eine ſehr kleine Pflanze, kaum 3 Zoll hoch; auf Jamaika; bey einer geringen Berührung, auch bey einem gelinden Hauche, zieht ſie ſich ſchnell zuſammen.

qq) Mimoſa unguis cati.

Deutſch. Die Katzenklaue.
Holl. Kattenklaauw.
Engl. The four-leav'd mimoſa.
Franz. Acacie ongle de chat.

Auf den Antillen, Cayenne &c.; heiſst alſo wegen ihrer ſcharſen Dornen.

†) Mimoſa unguis cati. *Forſkål.*

Arab. Dhoba, Dobb; Smurr.

Die Blüthe wird von den Bienen beſucht, welche ein reichliches, weiſſes Honig darnach geben; das Holz dient zur Feurung; die Araber legen die friſchen Blätter in die Augen des Rindviehs wenn Wölkchen oder Flecken darin ſind; bey Menſchen wird dies Mittel nicht gebraucht.

MIMULUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gaukler; Die Rachenblume.
Holl. Potzer.
Engl. The monkey-flower.
The baſtard fox-glove.
Franz. Mimule.
Ital. &c. Mimulo.

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; führt den Namen wegen der poſſierlichen Geſtalt ihrer Blumen. — *a*) ringens; Euphraſia Floridana *Pluk.*; Digitalis perfoliata glabra *Moriſon*; Gratiola canadenſis latiſolia, flore magno caeruleo *Boerh.*; Cynorynchium *Mitch.* Der blaue Gaukler; In Nordamerika. — *b*) luteus; Gratiola foliis ſubrotundis nervoſis, flor. luteis *Feuillée*; Der gelbe Gaukler; In Chili.

MIMUSOPS. [*Botan.*]

Die Spitzenblume; das Affengeſicht. Eine Gattung exotiſcher Bäume. — *a*) Elengi; Flos cuſpidum *Rumph*; Prunus malabarica fructu calyculato *Raj*; *Burm.*; Der Elengibaum, Kaukibaum; *Malab.* Elengi; *Ceilan* Munamal; *Malej.* Bonga Tanjong; *Java* Kauki; Ein groſſer Baum in Oſtindien; trägt kleine Blüthen, von einem ſehr angenehmen Geruch, ſo daſs ſie auf die Märkte gebracht, und von dem Frauenzimmer in Kränzen getragen werden; das Holz iſt überaus ſeſt und hart, und wird zu allerley dauerhaften Geräthen benutzt. — *b*) Kauki; Medroſideros macaſſarienſis *Rumph*; *Amboina* Nani (der linneiſche Name *Kauki* iſt unpaſſend); der Nanibaum; In Indien; iſt von dem vorigen, beſonders wenn er jung iſt, wenig zu unterſcheiden; das Holz iſt ſo hart, daſs es den Namen Eiſenholz erhalten hat, und zu Ankern, Rudern &c. benutzt wird.

Minerae.

Deutſch. Erze; Minern; Stufen; Bergarten.
Holl. Mynſtoffen.
Dän. Erts.
Schwed. Malm.

Engl.

Engl.	Mines; Ores.
Franz.	Mines.
Ital.	Miniere.
Span.	Minas, Mineros.
Port.	Mineras, Mineiros.

Eine Miner ist ein Theil der mit Erden oder anderen Arten vermischten Mineralien. Unter Erz versteht man: 1) eine Miner, wenn sie ein Metall ist, oder wenigstens das Ansehen eines Metalls hat; sie heisst nach den vornehmsten darin enthaltenen Theilen: Silbererz, Golderz, Eisenerz, Kupfererz &c. Ein Stückchen Miner oder Erz nennt man Stufe; und im Fall dasselbe mehr erdig und steinig, als eigentlich mineralisch ist, eine Bergart. — 2) Ein vererztes Metall; Ein Metall, das wegen Vermischung mit anderen mineralischen Körpern (als Erdarten, Arsenik, Schwefel &c.) seines metallischen Glanzes und Klanges, seiner Geschmeidigkeit und Leichtflüssigkeit beraubt ist.

Mineralia.

Deutsch.	Mineralien, Minern.
Holl.	Mineraalen.
Dän.	Mineralier.
Schwed.	Mineralier.
Engl.	Minerals.
Franz.	Mineraux, Minerais.
Ital.	Minerali.
Span.	Minerales.
Port.	Mineraes.

So heissen diejenigen aus einfachen Urstoffen zusammengesetzten Naturkörper, welche auf eine andre Art, als die Thiere und Pflanzen, erzeugt werden. Sie unterscheiden sich von den Thieren und Pflanzen hauptsächlich dadurch, dass sie kein Leben, keine Organisation haben.

Die Mineralien machen das dritte Reich der Natur aus, und sind wie die Thiere und Pflanzen, nach dem Linneischen System, in Classes, Ordines, Genera, & Species abgetheilt. Die Klassen sind, nach der Gmelinschen Ausgabe: *a*) Terrae, *b*) Salia, *c*) Phlogista (Turfa, Bitumen, Succinum &c.), *d*) Metalla, *e*) Larvata (d. i. Versteinerungen). — Eine kurze Darstellung der vornehmsten Mineralsysteme findet man in der Einleitung der Gmelinschen Ausgabe.

Die Kenntniss der Mineralien ist entweder empyrisch, oder pragmatisch; Jene beschäftigt sich mit den äusserlichen Kennzeichen (Farbe, Gestalt, Härte, Klang, Geruch, Geschmack &c.); Diese hingegen gründet sich auf die innerliche Beschaffenheit der Körper, auf ihre Bestandtheile, und das Verhalten des einen Körpers gegen den andern. Beyde mit einander vereinigt, machen die vollkommnere Kenntniss der Mineralien aus.

Die blosse Kenntniss der Mineralien nach ihren Merkmalen wird auch Oryctognosia genannt. Die Kenntniss ihrer Lagerstätte, welches die Gebirge (Montes) sind, heisst Geognosia, die Gebirgskunde.

Das Wort *Mineralien* wird auch verschiedentlich in einem eingeschränkteren Verstande genommen, als *a*) Bedeutet es alle feste, erdige, salzige, steinige, zum Theil metallhaltige Körper; diese hiessen ehedem Subterranea, auch Fossilia; *b*) Pflegen die Bergwerkskundigen sich insgemein dieses Worts zu bedienen, um bloss die Erze, Salze, und die eigentlich sogenannten brennlichen Materien zu bestimmen, ohne dazu die Erden und Steine, die sie Fossilien nennen, zu rechnen; *c*) Nach Andern sind es blos diejenigen Körper, welche zwar in einigen Stücken, z. B. Undurchsichtigkeit, Härte &c., vieles mit den Metallen gemein haben, im Feuer aber sich ganz anders verhalten; dergleichen sind die Salze, der Schwefel, der Arsenik &c.

Minerale regnum; Das Mineralreich.

Mineralogia; Die Lehre von den Mineralien.

Mineralogista; Ein Mineralog, so wohl der Kenner, als der Schriftsteller

Mineralia larvata; Mineralische Verwandlungen. Cronstedt hat diesen Namen zuerst den Versteinerungen beygelegt.

Mineralisata vegetabilia; So ist von Wallerius das versteinerte, mineralisirte Holz genannt worden.

Mineralisata petrefacta; Mineralisirte Körper; So heissen diejenigen Versteinerungen, welche ein mineralisches Wesen angenommen haben. Eine zahlreiche Liste von dergleichen Körpern findet man theils in Schröters Einleitung in die Lithologie, theils in dessen lithol. Lexicon.

Minius, Miniatus, a, um.

Brennendroth, Mennigroth; Le minium, ou vermillon; enthält 6 Theile Roth, und 2 Theile Blau.

MINUARTIA. [*Botan.*]

Eine Gattung kleiner Pflanzen, in Spanien einheimisch, woselbst Löfling sie entdeckt hat. Minuarte war ein geschickter Apotheker in Madrit.

Minutus; Minimus, a, um.

Sehr klein; *Engl.* Very small; *Frz.* Très petit; *Port.* Miudo, pequenino; Im Gegensatz von Magnus, Maximus. — Minima opercula (Syngnathus; Esox); Minimae maxillae (Diodon; Ostracion); Minimi, minuti, exilissimi dentes (Diodon, Tetrodon); Minimum perianthium (Cortusa, Dodecatheon, Patagonula, Convolvulus, Ipomoea); Minimissima femina.

MIRABILIS. [*Botan.*]

Admirabilis peruana; Flos mirabilis.
Solanum mexicanum, flore magno.

Deutsch.	Die peruanische Wunderblume; Abendblume; Falsche Jalappe; Schweitzerhose.

Holl.	Wonderbloem; Marvelje de Peru; Avondbloem.
Dän.	Natſkiönne; Pernvianſke vidunder.
Schwed.	Peruanſka underblomſter.
Engl.	The marvel of Peru; The jalap; The four a' clock.
Franz.	Belle-de-nuit; Admirable de Peru, Merveille du Peru; Jalap faux.
Ital.	Fior di notte; Maraviglia del Peru; Sciarappa.
Span.	Maravillas de noche; Don Diego de noche.
Port.	Maravilha do Peru; Suſpiro; Boas noytes; Jalappa baſtarda.
Japan.	Keso; Kinſokva.
Ceilan.	Sendrikkan.
Sineſ.	Jen chi hoa. *Loureiro.*
Cochinch.	Hoa phan. *Loureiro.*
Braſil.	Hachal indi.
Mexico.	Tlaquilin.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; wegen ihrer ſchönen Blumen werden ſie in den Gärten gezogen; die Wurzel iſt officinell; von Vielen iſt ſie für die ächte Jalappa officinarum gehalten worden, welcher Meynung auch Loureiro beygetreten iſt, *Conf.* Convolvulus jalappa; in Japan wird aus dem Samenmehl eine weiſſe Schminke verſertigt.

Miscellaneae. [*Term. botan*]

Vermiſchte Pflanzen. Es führt dieſen Namen die 54ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethoden. Pflanzen, welche nicht genau genug mit einander verwandt ſind, um unter eine andre Ordnung gebracht werden zu können; Reſeda und Datiſca; Poterium und Sanguiſorba; Piſtia und Lemna; Coriaria und ? Empetrum.

Mispickel; Minera arſenici alba et cryſtalliſata; Arſenicum pyritaceum.

Der Mispickel, (Mispilt); ſo auch in andern Sprachen; Mine d'Arſenic blanche; Ein Arſenikkies, der aus Eiſen und Arſenik beſteht; meiſtens iſt er ſilberweiſs, zuweilen zinnweiſs, zuweilen auch bunt angelaufen; im Bruche iſt er körnig und ſtahlig; er erſcheint derb; ſtenglich; angeflogen; und cryſtalliſirt; oft findet er ſich auch goldhaltig.

MITCHELLA. [*Botan.*]

Mitchella repens; Chamaedaphne *Mitchel;* Lonicera foliis ſubovatis, germine bifloro *Gronov;* Syringa baccifera *Pluk;* Baccifera mariana *Petiv;* The creeping Mitchella.

Ein kriechendes, zuweilen auch kletterndes Strauchgewächs, in Karolina, Maryland und Virginien. Führt den Namen nach Joh. Mitchell, ehemaligen Arzt in Virginien; deſſen Plant. Virginienſ. genera befinden ſich in Act. Natur. Curioſ. 1748.

MITELLA. [*Botan.*]

Die kleine Biſchofsmütze; *Holl.* Ruigbloem; *Frz.* Mitelle; Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; *a*) diphylla; Sanicula ſ. Cortuſa indica flore ſpicato fimbriato; The two-leav'd Mitella; The baſtard american ſanicle; In Nordamerika; *b*) nuda; In Siberien.

Mitis; *a*) Mild; Gelinde; *b*) *i. q.* Inermis.

Mitralis, Mitriformis; Was die Geſtalt einer Biſchofsmütze hat. — Valvulae mitrales cordis ſ. Valvulae venoſae ventriculi aortici.

Mixtus, a, um; Vermiſcht. — Mixta oſſa, wenn ſie faſt gleiche Länge und Breite, folglich eine vermiſchte Geſtalt haben, z. B. die Wirbelbeine. — Mixti nervi, diejenigen Nerven, welche ſowohl aus dem Gehirn als aus dem Rückenmark entſpringen. — Mixti flores, *i. q.* Polygami.

MNIUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Das Sternmos.
Holl.	Roosmos; Sternmos.
Dän.	Stjernemoos.
Schwed.	Stjernmoſsa.
Engl.	The mnium; The marſh-moſs.
Franz.	Mnie, Mniole.
Ital. &c.	Mnio.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Moſe; die Büchſe hat einen Deckel; der Huth (Calyptra) iſt eben; die weibliche Blüthe beſteht aus einem nackten, mit Staub angefüllten Knöpſchen, und iſt bey einigen Arten mit ſternförmigen Blättern umgeben. Von den Arten ſind zu bemerken; *a*) cuſpidatum ſerpillifolium; Kneuel, Hundswürger; *b*) fontanum; iſt, nach Linné, ein ſicheres Merkmal von in der Nähe befindlichen Quellen; *c*) hygrometricum; das Hygrometermos; *Schwed.* Vätväderſmoſsa; *Frz.* Mniole hygrometrique; wenn ſich der trockne Blüthenſtengel dieſes Moſes windet, ſo bedeutet es Regen und feuchtes wetter; *d*) rurale; wenn es die Strohdächer überzieht, ſo können ſelbige ſich bey hundert Jahre gut erhalten.

Mobilis, e.

Deutſch.	Beweglich.
Holl.	Beweeglyk.
Dän.	Bevægelig, Rörlig.
Schwed.	Rörlig.
Engl.	Moveable.
Franz.	Mobile.
Ital.	Mobile, movile.

Span. Mobil, movible, movedizo.
Port. Movel.

Beyſpiele: Mobiles dentes (Eſox); Mobilia ſ. libera opercula, faſt bey allen Fiſchen; Mobilis maxilla. — Mobilis annulus, wenn er ſich auf und nieder ſchieben läſst (Agaricus antiquatus).

Mochos; Mochus, Moco.

Der Mochaſtein, Mokaſtein. So heiſſen inſonderheit diejenigen Dendrachate, die ein wahrer Chalcedon ſind. Wahrſcheinlich heiſſen ſie alſo nach Mocha oder Moco, einer Inſel im glücklichen Arabien.

Modiolus ſtellatus.

a) Ein Karyophyllit; *b*) Der Sternnagel eines Enkriniten, oder der Gelenkſtein deſſelben, weil er mehrentheils eine ſternförmige Figur hat.

MOEHRINGIA. [*Botan.*]

Moehringia muſcoſa; Alſine montana capillaceo folio; Arenaria corollis tetrapetalis.

Der mosartige Bergmeyer; *Holl.* Mosachtig muur; *Engl.* The moſſy Moehringia, The mountain chickweed. — Eine kleine mosartige Pflanze; wächſt an Brunnen und Quellen in den ſüdlichen Theilen von Frankreich, Italien, Oeſtreich &c. — P. H. G. Möhring, ehemaliger Arzt zu Jever, beſchrieb ſeinen eignen Garten, 1736.

MOGORIUM. [*Botan.*]

Franz. Le mogori.
Ital. Gelſomino mogori, o mogarino.
Venezia. Bugarin.
Malab. Nellu-mulla.

Ein ſehr ſchöner Jasmin, beſonders wenn die Blume gefüllt iſt; iſt in Oſtindien einheimiſch; wird in den europäiſchen Gärten gezogen.

Mola. [*anatom.*]

a) *i. q.* Patella ſ. Rotula, die Knieſcheibe; *b*) Ein harter, ungeſtalteter Fleiſchklumpe, der ſich zuweilen in der Matrix, ſtatt des Fötus, erzeugt; *Griech.* Myle, mylosarx; *Frz.* Mole; *Engl.* Mole; *Ital. &c.* Mola; *Holl.* Wanvrugt; Auf Deutſch heiſſt dies Gewächs auch wohl Mondkalb. Die Mola unterſcheidet ſich vom Embryo dadurch, daſs ſie keinen Kuchen (Placenta) hat, von welchem der Embryo Nahrung erhält, ſondern unmittelbar an der Matrix befeſtigt iſt. Zuweilen erſcheint die Mola in allerley Geſtalten, und oft iſt es blos dieſer Mola zuzuſchreiben, wenn man hört, daſs eine Frau ſich verſehen, und eine Gans, einen Haſen &c. ſtatt eines Kindes zur Welt gebracht habe. Einige wollen, daſs der übertriebene Beyſchlaf eine Mola verurſache; in dieſem Falle heiſſt ſie auch wohl Mola generationis, um ſie von der Mola nutritionis zu unterſcheiden, welche letztre ſich auch bey den keuſcheſten Jungfern erzeugen, und ihnen das Anſehen der Schwangerſchaft geben ſoll. Die Mola iſt entweder ein Fleiſchgewächs, oder ein ausgetretenes und zuſammengeronnes Blut. Es unterſcheidet ſich alſo von derſelben, was die Franzoſen *Faux-germe* nennen; Ein unausgebildeter, unvollkommener, durchaus mangelhafter Fötus, der in den erſten Monathen wieder abgeht; Ein Monathkind, Mondkalb, Mondenkalb, Monkalb, Mutterkalb, Abgänglein; *Holl.* Zuiger; *Engl.* Moon-calf.

Molares ſ. maxillares dentes.

Griech. Myloi, Gomphioi.
Deutſch. Die Backenzähne; Stockzähne; Mahlzähne; *N. Sachſ.* Kuſen.
Holl. Kiezen, Maaltanden, Agtertanden, Baktanden.
Dän. Kindtænder.
Schwed. Oxeltänder.
Engl. Cheek-teeth; Grinders; Molar teeth; Jaw-teeth.
Agls. Cweornteth, Wangteth.
Galic. Fiacal charbad.
Welſh. Dannedd malu, Cil dannedd.
Franz. Les dents mâchelières ou molaires; Groſſes dents.
Ital. Maſcellari; Molari.
Span. Muelas; Dientes molares, Dientes quijales.
Port. Dentes queixales, Dentes do queixo; Dentes maxilares; Dentes molares.
Ruſſ. Korennye suby.
Poln. Zęby trzonowe.
Böhm. Třenowy zubowe, Celiſtnj zubowe.
Slav. Kutnji zubi.
Wlach. Meſseaca.
Ungr. Zap-fog.
Lett. Dſerrohkſlis.
Ehſtn. Purri hambad.
Dörpt. Purrimetſe hamba.
Finnl. Myllärit.

So heiſſen die hinteren oder letzteren groſſen Zähne, welche gleich nach den Hundszähnen folgen. Der Menſch bekommt ihrer 20, und zwar 5 auf jeder Seite, die Weisheitszähne (Man ſehe unten) mitgerechnet. Der obere auſſer dem Zahnfleiſch befindliche Theil heiſst die Krone; der breitere Theil heiſſt die Tafel (Menſa; *Griech.* Trapeza); den am Zahnfleiſch befindlichen Theil findet man bey den Griechen: Momiskos genannt. Sie haben 2, 3 auch 4 Wurzeln, da die übrigen Zähne nur Eine Wurzel haben. —

haben. — Die Affen haben meiſtens 5 ſtumpfe Backenzähne auf jeder Seite; das Faulthier ebenfalls 5 dergleichen; das Gürtelthier (Daſypus) hat auf Jeder Seite 7 oder 8 kurze, cylindriſche Backenzähne; das Waldroſs hat 4 Backenzähne auf jeder Seite; die Robbe (Phoca) hat auf jeder Seite 5 oder 6, welche in 3 Zacken getheilt ſind; der Hund 6 oder 7; die Katze 3; das Stinkthier (Viverra) 6; die Otter 5; der Marder (Muſtela) 4 oder 5 oben, 5 oder 6 unten; der Bär 5 oder 6, mit ſtumpfen Zacken; das Beutelthier meiſtens 7 auf jeder Seite, wovon die vorderen dreyeckig und ſpitzig, die hinteren aber breit und zackig ſind; der Maulwurf auf jeder Seite 4, wovon die oberen mit 3, und die unteren mit 5 Spitzen verſehen ſind; der Igel (Erinaceus) hat 4, und jeder hat 4 kurze Zacken; das Stachelthier (Hyſtrix) 4; Cavia 4; das Eichhorn oben 5, unten 4; der Biber 4; Arctomys oben 4, unten 5.

Die letzten Backenzähne, welche der Menſch oft erſt in einem hohen Alter bekommt, heiſſen:

Lat. Intimi ſ. genuini dentes; Dentes ſapientiae.
Griech. Kranteres, Opsigonoi, Sophronisteres.

Deutſch. Die Weisheitszähne.
Holl. Tanden van't verſtand.
Dän. Vidtænder, Fornuſtstænder.
Schwed. Vettänder.
Engl. The teeth of wiſdom.
Franz. Les dents de ſageſſe.
Ital. Denti della ſaviezza.
Span. Muelas de juizio; Muelas de ſabiduria; Muelas cordales.
Port. Dentes do ſiſo; Dentes cabeiros.

Molaris lapis.

Deutſch. Der Mühlſtein.
Holl. Moolenſteen.
Dän. Mølleſteen.
Schwed. Quarnſten.
Engl. Mill-ſtone.
Franz. Pierre meuliere.
Ital. Mola, Macina.
Span. Piedra de molino; Muela.
Port. Pedra de moinho; Mó.

Eine Art Sandſtein (Cos); beſteht aus groben, eckigen Stücken von Quarz, Feldſpath und Kieſeln, führt zuweilen auch Glimmer.

Molendinacea ſemina.

So nennt man wohl, bey Doldenpflanzen, die Samen, wenn ſie viele Flügel haben, und mit den Flügeln einer Windmühle verglichen werden können.

Mollis, e. *Griech.* Malakos.

Deutſch. Weich.
Holl. Week, Zagt.
Dän. Blöd, Væg.
Schwed. Vek, Mjuk, Blöt.
Engl. Soft.
Franz. Mol, Mou.
Ital. Molle.
Span. Blando.
Port. Molle, Macio.

Molles ſ. flexiles ſquamae (Clupea); Mollia elytra (Meloe); Mollia ſ. flexilia opercula (Syngnathus, Anguilla &c.). — Molle ſaxum, das Geſtein iſt geziege, oder gebräche, wenn es mild iſt, und leicht zu gewinnen.

Mollifoliae plantae; Pflanzen mit milden Blättern; Jonſton bedient ſich dieſes Namens im Gegenſatz von Aſperifoliae.

MOLLUGO. [*Botan.*]

Deutſch. Der Weichling.
Holl. Zagtblad.
Engl. The mollugo.
Franz. Molugine.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; es ſind hier zu bemerken: *a*) oppoſitifolia; Alſine ſpergulan facie Benghalenſis foliis anguſtis *Pluk.*; *Ceilan* Jeonpala; Auf Ceilan werden die Blätter dieſer Pflanze als Salat gegeſſen; *b*) triphylla; *Sineſ.* Ha khim ſu. *Loureiro.*

Mollusca.

Weiche Würmer, Schleimthiere; *Holl.* Zagthuidige wormen; *Dän.* Slimdyrene, Blöde ſkiællöſe orme; *Schwed.* Blötmaſkar; *Franz.* Moux, Molluſques. — Nackte oder ſchalloſe weiche Würmer; ſie ſind mit deutlichen, meiſtens ſehr zahlreichen Gliedmaſſen verſehen; Mehrere derſelben ſind den Bewohnern der Conchylien ähnlich. — Es führt dieſen Namen im linneiſchen Syſtem, die zweyte Ordnung der Würmer. Die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Gmelinſchen Ausgabe: *I*) *Ore ſupero:* Actinia; Clava; Mammaria; Pedicellaria; Aſcidia; Salpa; Dagysa; *II*) *Ore antico:* Pterotrachea; Limax; Aplysia; Doris; Tethys; Holothuria; Terebella; Triton; Sepia; Clio; Lobaria; Lernaea; Scyllaea; Glaucus?; Aphrodita; Amphitrite; Spio; Nereis; Nais; *III*) *Ore infero utplurimum centrali:* Phyſſophora?; Meduſa; Lucernaria; Aſterias; Echinus.

MOLUCCELLA. [*Botan.*]

Molucca; Meliſſa moluccana.
Deutſch. Die molukkiſche Meliſſe.
Holl. Molukje, Molukſe meliſſe.
Engl. The Molucca balm.
Franz. La moluccelle; Moluque.

Eine

Eine Gattung exotischer Pflanzen; *a*) laevis; In Syrien; *b*) spinosa; Auf den Molukken; *c*) frutescens; In Persien, von wo sie nach Italien gekommen ist.

Molybdaenum; Ferrum molybdaena; Sulphur ferro et stanno saturatum; Molybdaenum galenare.

Das Wasserbley; Ein unedles Metall, von heller bleygrauer Farbe, krummblätterigem Bruche, und inwendig von metallischem Glanze; springt in stumpfkantige Stücke, ist undurchsichtig, sehr weich, mild, fühlt sich sehr fett an, färbt etwas ab und ist sehr schwer; Man findet es am gewöhnlichsten derb; ferner eingesprengt; crystallisirt, in dünnen, kleinen, vollkommnen, mehrentheils gleichseitigen, sechsseitigen Tafeln; Es liefert die Wasserbleysäure. *Succow. Ansangsgr.*

MOMORDICA. [*Botan.*]

a) Momoroica balsamina.

Momordica vulgaris; Balsamina rotundifolia repens s. mas; Balsamina cucumerina punicea; Charantia.

Deutsch. Der Balsamapfel.
Holl. Balsemappel; Mannetjes-balsamina.
Dän. Balsomæble.
Schwed. Balsamäpple.
Engl. The common momordica; or male balsam apple.
Franz. Momordique commune; Pomme de merveille; Balsamine mâle ou rampante; Pomme-baume.
Ital. Momordica; Caranzia, Garanzia; Pomo mirabile, Pomo gerosolemitana; Viticella.
Span. &c. Momordica.
Arab. Ballesan.
Nexiquin.

In Ostindien; wird auch in Europa cultivirt, kommt aber in südlicheren Ländern, insonderheit in Italien, besser fort, als in den nördlicheren Gegenden; diese Pflanze wird wie die Gurke gezogen; ihre Blätter haben ziemlich Aehnlichkeit mit den Rebenblättern, sie sind aber kleiner, besser eingeschnitten, von einem schöneren Grün, glatt, und von einem etwas bitteren und scharfen Geschmack; die Blumen kommen aus den Achseln der Blätter hervor und haben eine blassgelbe Farbe; die Frucht ist länglicht, und wie die Gurke zugerundet; es wird aus derselben ein herrlicher Balsam gezogen, aus welcher Ursache sie auch Balsamapfel, Balsamina &c. genannt wird; ehedem nannte man sie Balsamina mas, um sie von der Balsamina foemina (*Conf.* Impatiens balsamina) zu unterscheiden; mit der letztern hat sie weiter keine Aehnlichkeit, als dass ihre Frucht federschnell aufspringt; die Indianer essen die unreife Frucht in Milch von Kokosnüssen gekocht; aus den Blättern ziehen sie ein Getränk, das von den gemeinen Leuten häufig gebraucht wird.

b) Momordica charantia.

Balsamina cucumerina indica; Amara indica.

Deutsch. Der indianische Gurkenapfel.
Holl. Balsamieke springvrugt.
Engl. The hairy momordica; The hairy cerasee.
Malab. Pandipavel.
Sines. Khu qua. *Loureiro.*
Cochinch. Muop dang. *Loureiro.*

In Ostindien; diese Pflanze ist von der vorigen wenig verschieden, und vielleicht nur eine Varietät derselben; die Früchte haben einen bitteren Geschmack, verlieren aber denselben, wenn sie gekocht werden; auf solche Art werden sie von den Indianern gegessen, und für sehr gesund gehalten; die Blätter werden wie bey der obigen Pflanze benutzt.

c) Momordica cylindrica.

Pepo indicus, reticulatus, seminibus nigris.

Sines. Soy qua. *Loureiro.*

Die Frucht dieser Pflanze vermag es nicht, federschnell aufzuspringen.

d) Momordica elaterium.

Cucumis sylvestris, asininus dictus.

Deutsch. Eselsgurken; Eselskukumern, Eselskürbis, Spritzkukumern.
Holl. Ezels-komkommers; Springkruid.
Engl. The squirting momordica, or cucumber.
Franz. Concombre sauvage. Concombre d'âne.
Ital. Cocomero salvatico; Cocomero asinino; Cocomerello.
Span. Cohombrillo silvestre. Cohombrillo de asno.
Port. Pepino de S. Gregorio.

In den südlichen Theilen von Europa wächst diese Pflanze, welche mit den Gurken einige Aehnlichkeit hat; die Blätter sind aber viel kleiner; die Blumen sind klein und gelblich; wenn die reifen Früchte nur ein wenig berührt werden, so werfen sie federschnell nebst den glänzend schwarzen Samenkörnern, einen stinkenden Saft von sich; es wird aus den Früchten das in den Apotheken bekannte Elaterium gezogen, ein drastisches oder stark purgierendes Mittel, das ehemals weit häufiger gebraucht wurde, als es in unseren Zeiten der Fall ist.

e) Mo-

e) Momordica luffa.

Cucumis ægyptius reticulatus, f. Luffa Arabum.

Arab. Luff.

In Ægypten, wo die Frucht von den Einwohnern zur Speise, u. d. N. *Chaté*, gebraucht wird.

†) Momordica luffa.

Petola Tschina. *Rumph. Amb.*
Pepo indicus reticulatus seminibus albis.

Sinef. Su qua. *Loureiro.*
Cochinch. Muop ngot. *Loureiro.*

Mit der Frucht dieser Pflanze verhält es sich eben so, wie bey Mom. cylindrica; sie springt nicht federschnell auf, wie bey den übrigen Arten.

f) Momordica operculata.

Momordica americana, fructu reticulato, ficco; Pomme anguleuse.

In Amerika; diese Pflanze unterscheidet sich von den übrigen Arten, dass die reisende Frucht grün bleibt, und dann einen abfallenden Deckel hat.

g) Momordica pedata.

Momordica fructu striato lævi.
Peru. Daigua.

In Peru, wo die Früchte wegen ihrer kühlenden Eigenschaft gegessen werden; den Beynamen führt diese Pflanze wegen ihrer fussförmigen Blätter.

h) Momordica trifoliata.

Poppya sylvestris. *Rumph.*
Poppya; Sajor Poppy.
Vleermuizenmoes.

In Ostindien; es werden daselbst die Blätter als Gemüse gegessen.

Monadelphia.

Diesen Namen führt die sechzehnte Klasse im Linneischen Sexualsystem. Pflanzen, deren Staubfäden (Filamenta) in einem Cylinder zusammengewachsen sind. Die darunter begriffenen Ordnungen führen, nach der Anzahl der Staubfäden, folgende Namen: Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Heptandria; Octandria; Enneandria; Decandria; Endecandria; Dodecandria; Icosandria; Polyandria.

Monandria.

Diesen Namen führt die erste Klasse im Sexualsystem. Pflanzen mit Zwitterblumen, welche nur Ein Staubgefäss oder männliches Zeugungsorgan (Stamen) haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, heissen die darunter begriffenen Ordnungen; Monogynia und Digynia.

Monangiae; Diesen Namen führt die funfzehnte Klasse in Boerhave's Pflanzenmethode; Pflanzen mit einem einzelnen oder ungetheilten Samengefäss (Primula; Lychnis).

Monantherus, a, um; Mit einer einzigen Anthere.

Monanthos; Mit einer einzigen Blume.

MONARDA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten sämmtlich in Nordamerika einheimisch sind, und wegen ihrer schönen Blumen in den Gärten gezogen werden. Die Blätter der Mon. didyma (*Engl.* The Oswego-tea) werden als Thee getrunken. — Nic. Monardez, ein spanischer Arzt im 16ten Jahrhundert; schrieb: Simplicia Americae, 1569.

MONAS. [*Verm.*]

Die Monade; Eine von Otto Fr. Müller also genannte Gattung Würmer, aus der Ordnung Infusoria; In der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems macht sie den Beschluss des Thierreichs. Ganz einfache, durchsichtige Thierchen, wie ein Pünctchen gestaltet; sie sind mit blossen Augen nicht zu erkennen. Die Arten sind: *a*) mica; Die Glimmermonade; *Dän.* Glimmermonaden; bewohnt hin und wieder die reineren Gewässer; *b*) lens; Cyclidium corpore orbiculari pellucidissimo *Hill*; Die Nissmonade; *Dän.* Gnedmonaden; Lebt zu Myriaden in allen Gewässern, seltener im reinsten Wasser; befindet sich auch von verschiedener Grösse in den Unreinigkeiten der Zähne; *c*) termo; Die Gränzmonade; *Dän.* Grendsemonaden; In thierischen und vegetabilischen Aufgüssen; erscheint kurz vorher, ehe das Wasser zu stinken anfängt; Es ist diese Monade das allereinfachste und kleinste unter allen bekannten Thieren.

Moniliformis, e.

Deutsch. Schnurförmig, wie eine Korallenschnur.
Holl. Koraalkettingachtig.
Dän. Perleraded.
Schwed. Lik perlband.
Engl. Moniliform; Resembling a string of beads.
Franz. Moniliforme.
Ital. In forma di collana, o filo di perle.
Span. En forma de collares.
Port. Toruloso; Nodoso como hum fio de perolas.

Bey-

Beyſpiele: Moniliformes antennae (Tenebrio; Chryſomela); Moniliformes palpi (Notoxus); Moniliformes ſulci (Trochus ſcaber). — Moniliforme legumen (Scorpiurus); Moniliformes fili (Conferva gelatinoſa).

MONNIERIA. [*Botan.*]

Eine in Südamerika von Löfling entdeckte Pflanze. — J. L. Monnier, ehemaliger Prof. der Botanik in Paris; Plantae Bituricenſes, Averníenſes et Ruſcionenſes. 1744.

Monoclina planta; *i. q.* Monoica. — Monoclinia; *i. q.* Monoecia.

Monocotyledones; Pflanzen welche nur Ein Samenblättchen haben. — Petaloideae.

MONOCULUS. [*Entom.*]

Deutſch. Der Schildfloh; Kiefenfuſs; Das Einauge.
Holl. Watervloo; Eenoog.
Dän. Eenöie.
Schwed. Enöga.
Engl. The water-flea.
Franz. Monocle.
Ital. &c. Monoculo.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera. Die Füſſe derſelben ſind zum Schwimmen eingerichtet (Pedes natatorii); der Leib iſt mit einer Schale bedeckt; die Augen ſtehen nahe bey einander, und ſind ins Schild eingewachſen. Sie leben im Waſſer; wechſeln ihre Haut; werden von Hydrachna, Hydra Vorticella, auch von den Larven gröſſerer Waſſerinſecten verfolgt; Einige gebären lebendige Jungen, Andre legen Eyer, wieder Andre thun beydes zugleich. — Otto Fr. Müller hat die Inſecten dieſer Gattung in vier Familien eingetheilt und ihnen den gemeinſchaftlichen Namen Entomoſtraca beygelegt; die darunter begriffenen Gattungen führen bey ihm folgende Namen: Amymone; Nauplius; Cypris; Cythere; Daphnia; Cyclops; Polyphemus; Argulus; Caligus; Limulus; Lynceus; Man ſehe deſſelben vortrefliches Werk: Entomoſtraca ſ. Inſecta teſtacea, Lipſ. 1785, *4to*, mit 21 K. T. — Von den zahlreichen Arten ſind hier anzuführen: *a*) polyphemus; Limulus gigas *Müller;* Xiphoſura *Gronov;* Cancer perverſus; Cancer moluccanus; Der molukkiſche Krebs; *Holl.* Molukſe krab; *Engl.* The king-crab; The horſe-ſhoe; The helmet-fiſh; *Frz.* Crabe des Moluques; *Malaj.* Balankas; *Java.* Mime, Mimi; In Oſtindien, auch an der nordamerikaniſchen Küſte, inſonderheit ſehr häufig in der bahamiſchen Meerenge; das gröſste Inſect, indem es bis 4 Fuſs Länge erreichen kann; die Holländer nennen es auch, nach Rumph, Zeeluis; Cancer perverſus heiſst es, weil der runde Theil des Körpers, der bey den Krabben hinten liegt, bey dieſem Inſect voraus ſteht. — *b*) apus; Limulus paluſtris *Müller*; Binoculus cauda bifeta *Geoffr.*; Apus cancriformis *Schäffer;* Der Kiefenfuſs; *Holl.* Stompneus; *Dän.* Giellefod; *Frz.* Le binocle à queue en filets; In Gräben, Pfützen &c.; wenn dieſe im Sommer austrocknen, ſo erſtarrt er, bis wieder ein Zufluſs von Waſſer kommt; ſtatt der Füſſe hat er floſſenartige Kiefen. — *c*) pulex; Daphnia pennata *Müller;* Abyſſus ſatanae. *Hierne;* Pulex aquaticus; Vermes minimi rubri; Der Waſſerfloh, der geſchwänzte, zackige Waſſerfloh; *Holl.* Getakte watervloo; *Dän.* Vandloppe; *Frz.* Le perroquet d'eau; *Ital.* Pulce d'acqua dolce; In ſtehenden Waſſern, oft in ſo groſſer Menge, daſs das Waſſer, wegen der röthlichen Farbe des Inſects, das Anſehen hat, als ob es in Blut verwandelt wäre. — *d*) quadricornis; Pediculus aquaticus; Cyclops quadricornis *Muller;* Der Traubenträger, das Beutelthier; Monocle à quatre cornes; In ſüſſen Waſſern; hat vier Antennen, daher der Beyname; das Weibchen trägt die Eyerſtöcke, in traubenförmigen Bündeln, neben dem Schwanze. — *e*) conchaceus; Cypris pubera *Muller*; Poiſſon nommé Destouches. *Joblot.* Der Muſchelfloh; *Holl.* Schulpvloo; *Frz.* Monocle à coquille ovale; Grain de millet, Mauſſade; In ſtehenden Waſſern. — *f*) ſatyrus; Amymone ſatyra *Muller;* Der Hüpferling; Im reinen Waſſer. — *g*) muricatus *Pallas*; *Ruſſ.* Schuſchik *Georgi.* — *h*) baicalenſis *Pallas; Ruſſ.* Tscherwitsch. *Georgi.*

Monodactylus, a, um.

Was nur mit Einem Finger verſehen iſt.

MONODON. [*Mammal.*]

Monodon monoceros.

Unicornu marinum.

Deutſch. Der Narwal; Das Seeeinhorn, Der Einhornfiſch, Der Zweyzahn, Das Meereinhorn, Das Einhorn.
Holl. Narwal; Eenhornviſch.
Dän. Narhval; Entænning, Söe-Enhiörning.
Norw. Narhval, Lüghval.
Island. Naahval; (Illhvele; Rödkamm).
Schwed. Enhörning.
Engl. The narwhal, or ſea unicorn.
Franz. Le narwal; *vulg.* Licorne de mer.
Ital. Liocorno marino.
Span. Unicornio marino; Narwal.
Port. Unicornio marinho.
Grönl. Tauwar, Killelluak kernektok ſ. tugalik.

Ein Säugthier aus der Ordnung Cete; Im nördlichen Ozean; mit dem Wallfiſch iſt es am nächſten verwandt; aus der oberen Kinnlade ſtehen zwey ſehr lange, grade, ſpiralförmig gedrehete Zähne hervor; einen Zahn verliert es gemeiniglich im Alter, ſo daſs

dafs es fehr felten mit zwey Zähnen vorkommt; diefen Zahn hat man feit langer Zeit als das Horn eines höchft wahrfcheinlich fabelhaften vierfüffigen Thieres, das von den Alten Unicornu, Monokeros &c. genannt wurde, in den Kabinetten als eine Seltenheit aufbewahrt; der Zahn wird zu Kunftfachen, wie Elfenbein, genutzt; mit dem Zahn vertheidigt fich der Narwal gegen den Wallfifch, welchen er nicht felten durchbohrt; zuweilen ftöfst er auch damit gegen Schiffe an. Der Narwal ift im Schwimmen fehr gefchwind; feine Nahrung befteht aus Schollen und Quallen; die Grönländer halten ihn für einen Vorboten des Wallfifches, und fchicken fich, bey feiner Erfcheinung, eiligft zum Fifchfang an; er liefert nicht fo viel Thran als der Walfifch, fein Thran ift aber dünner und nicht fo übelriechend.

Narwhal ift ein nordifches Wort, zufammengefetzt aus *Naar* oder *Naa*, *i. e.* cadaver, und *Hval*, Balaena. In den alten nordifchen Gefetzen findet man den Namen *Rodkam* für ein mit dem Narwal nahe verwandtes Thier; man findet aber nichts Beftimmtes darüber. In Fabricii Fauna Grönl. kommt auch eine Verfchiedenheit vor; diefe foll von den Grönländern *Anarnak* genannt werden.

Monoecia.

Diefen Namen führt die 21fte Klaffe im Sexualfyftem. Pflanzen mit getrennten männlichen und weiblichen Blumen, auf einem und eben demfelben Individuo. Eine folche Pflanze wird auch *Androgyna* genannt. Die Ordnungen richten fich nach der Anzahl, Verbindung und Lage der männlichen Zeugungsorgane, und heiffen darnach: Monandria; Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Heptandria; Polyandria; Monadelphia; Syngenefia; Gynefia.

Monogamia; Diefen Namen führt im Sexualfyftem die fechfte Ordnung in der Klaffe Syngenefia; Pflanzen mit einfachen Blumen.

Monogamia; Man fagt von Thieren, dafs fie in der Monogamie leben, wenn Männchen und Weibchen fich treu bleiben, paarweife beyfammen leben, gemeinfchaftliche Sorge für ihre Junge tragen &c.

Monogymnofperma planta; Eine Pflanze, die nur Einen nackten Samen enthält.

Monogynia; Diefen Namen führt die erfte Ordnung in den 13 erften Klaffen des Sexualfyftems; Pflanzen, welche nur Ein weibliches Zeugungsorgan (Piftillum) haben.

Monoicae plantae; Monoici flores; Pflanzen oder Blumen, welche zur Sexualklaffe Monoecia gehören.

Monomachon; *i. q.* Caecum inteftinum.

Monoperianthae; Der Name einer Pflanzenklaffe in Wachendorffs natürlicher Methode. (Helleborus; Medeola; Rheum; Phytolacca &c.)

Monopetala corolla; Wenn die Blumenkrone nur aus Einem Blatte befteht (Convolvulus; Primula).

Monopetaloides; *Vid.* Multifidus.

Monopetali; Zwey Klaffen in Rivinus Methode führen diefen Namen; *Conf.* Monopetala corolla; die erfte Klaffe befteht aus regulären (Borrago, Bugloffum, Nicotiana &c.) und die zweyte aus irregulären Blumen; diefe find die Didynamia im Sexualfyftem (Meliffa, Mentha &c).

Monophyllus, a, um; Was nur ein einzelnes Blatt hat. — Monophylla opercula, der Fifche; — Monophyllum involucrum; Monophyllus calyx (Datura; Primula; Narciffus; Geranium pelatum; Monophylla corona (Narciffus); Monophyllum perianthium.

Monophyta planta; *i. q.* Monoica.

Monophytanthae; Diefen Namen führt eine Klaffe in Wachendorffs natürlicher Methode; Sie befteht aus Pflanzen, welche zur Sexualklaffe Monoecia gehören. Die Klaffe Dioecia heifst bey Wachendorff *Diphytanthae*.

Monopterygius, a, um; Wird von Fifchen gefagt, wenn nur eine Rückenfloffe vorhanden ift. — Monopterygia ala, verfchiedener Pflanzen.

Monopyrenus, a, um; Einfamig; Einkörnig. Monopyrena drupa.

Monorchis; Nur mit Einer Hode verfehen.

Monorrhyza planta; Wenn die Pflanze nur Eine Wurzel hat.

Monofpermus, a, um; Einfamig (polygonum; Collinfonia); Monofpermi arilli (Lavatera; Malva &c.); Monofpermum legumen.

Monoftachya planta; Mit einer einzelnen Aehre.

Monoftemones; i. q. Monandria.

Monoftylus flos; Wenn die Blume nur Einen Griffel hat.

Monothalamia tefta; Wenn fie inwendig keine Zwifchenwände hat (Dentalium).

MONOTROPA. [*Botan.*]

a) Monotropa hypopithys.

Orobanche quae hypopithys dici poteft. *C. Bauh.*
Orobanchoïdes. *Tournef.*

Deutfch.	Der Fichtenfauger; Fichtenmonotropa, Fichtenfpargel, Baumfauger, Wurzelfauger, Ohnblatt; Falfche Schmeerwurz, Waldwurz.
Holl.	Europifche bladloos.
Schwed.	Lungört.
Engl.	The primrofe-fcented hypopithys.
Franz.	Le fucepin.

Eine

Eine kleine Schmarotzerpflanze, welche aus den Wurzeln der Bäume, insonderheit der Fichten, ihre Nahrung zieht; In Schweden giebt man sie, getrocknet, dem Vieh wider den Husten ein; Der Same ist fast so klein, wie Staub.

b) Monotropa uniflora.

Monotr. monanthos virginiana.

Engl. The bird's nest; The broom-rape.

In Nordamerika; die Wurzel ist wie ein Vogelnest geflochten.

Mons veneris. [*Term. anat.*]

Deutsch. Der Venusberg, Venushügel.
Holl. Venusberg.
Dän. Venusbierg.
Schwed. Venusberg.
Engl. The mountain or hill of Venus.
Franz. Montagne de Venus.
Ital. Monte di Venere.
Span. Monte de Venus.
Port. Monte de Venus.

So heisst die beym weiblichen Geschlecht über der Scham liegende erhabnere Gegend. Bey Einigen findet man die nämliche Gegend bey dem männlichen Geschlecht mit demselben Namen belegt.

MONSONIA. [*Botan.*]

Monsonia speciosa.

Eine mit Geranium verwandte Pflanze auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Monstrum. *Griech.* Teras.

Deutsch. Eine Missgeburt; Wundergeburt.
Holl. Wanschepzsel, Misschepzel.
Dän. Vanskabning, Vanfödsel.
Schwed. Missfödsel.
Engl. Monster; Monstrous birth, Mis-shaped birth.
Franz. Monstre.
Ital. Mostro.
Span. Monstruo.
Port. Monstro.

Ein widernatürlich gebildeter thierischer Körper, da entweder ganze Glieder mangeln (Monstrum per defectum), oder überzählige Glieder vorhanden sind (M. per excessum), oder einzelne Glieder eine ungewöhnliche, fremde Gestalt erhalten haben (M. fabrica aliena), oder einzelne Glieder nicht an ihrem bestimmten Orte stehen (Situs mutatus).

Die Gesetzgeber haben die menschlichen Missgeburten in Monstra und in Ostenta oder Portenta eingetheilt. Monstrum nennen sie eine Missgeburt ohne menschlichen Kopf; Ostentum hingegen eine jede andre Missgeburt. Nach Einigen ist Portentrum und Monstrum einerley.

Monstrosus, a, um; Monströs; Monstrueux. — Monstrosum caput (Balaena; Eine Arten Gachalot). Monstrosi flores; Monströse Blumen.

Monstra vegetabilia; Monströse Pflanzen, Missgestalten, Misswüchse. — Entweder ist die Blume verkrüppelt, oder es ist die Frucht verunstaltet. Dergleichen Miswüchse entstehen gewöhnlich aus einer übertriebenen und zu langen Cultur. Von den Misgestalten der Blumen sehe man die Wörter: Difformis, Multiplicatus; Mutilatus; Plenus; Prolifer; *Conf.* Luxurians.

MONTIA. [*Botan.*]

Montia fontana.

Cameraria arvensis minor; Alsine paludosa tricarpos; Alsinoides annua verna.

Deutsch. Die Quellen-Montie; Das Wasser-Burzelkraut.
Holl. Bronminnende Montia.
Dän. Mindste vand-arve.
Schwed. Montii-ört.
Engl. Blinks; Water chick-weed.
Franz. Montie; Pourpier aquatique; Mouron aquatique.

Eine kleine Pflanze, in den nördlicheren Theilen von Europa, an Bächen und Quellen.

MORÆA. [*Botan.*]

Eine mit Iris verwandte Gattung exotischer Pflanzen, wovon die meisten Arten auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimisch sind. — Miller gab ihr den Namen nach Robert More, Esq. of Shrewsbury, der als ein geschickter Pflanzenkenner gerühmt wird.

MORDELLA. [*Entom.*]

Pulex terrestris; Pulex campestris.

Deutsch. Der Erdflohkäfer; Erdfloh; Flohkäfer, Pflanzenkäfer, Blumenkäfer, Kohlfresser.
Holl. Aardvloo.
Dän. Jordloppe.
Schwed. Bitare.
Engl. The mordella.

Franz. Mordelle; Puceron ou puce de terre.
Ital. &c. Mordella.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera. Kleine, schnell hüpfende Käferchen; sie leben auf allerley Pflanzen, insonderheit auf Doldenblumen; ihre Larve ist unbekannt. — Unter Mordella verstanden die Alten ganz andre Insecten.

MORELLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Morella rubra.

Sines. Yam muei; Deang mai.
Cochinch. Deau ruu.

Ein 8 Fuss hoher Baum; gehört ad Monoecia Monandria; die Frucht (Drupa) gleicht einer kleinen Maulbeere, daher Loureiro dem Baum den obigen Namen gegeben hat; sie hat einen angenehmen Geschmack, und ist gesund; sie wird von den Chinesern roh gegessen; die Europäer machen sie in Zucker ein; in Cochinchina werden sie, wenn sie noch nicht reif sind, gekocht, und zu Fischen gegessen; aus den reifen Früchten zieht man daselbst eine Art Wein, der einen guten Geschmack und Geruch, und eine gute Farbe hat.

Moricites.

Diesen Namen führt das petrificirte Holz vom Maulbeerbaum (Morus).

MORINA. [*Botan.*]

Morina persica.

Morina orientalis carlinae folio *Tournef.* — René Morin Hortus proprius, Paris, 1621. — Pierre Morin Observationes circa culturam plantarum, 1658.

MORINDA. [*Botan.*]

Morus indica, *contracte* Mor-inda.

Deutsch. Der indianische Maulbeerbaum.
Holl. Braamboozenboom.
Engl. The morinda, or indian mulberry.
Franz. Morinde; Meurier d'Inde.

a) Morinda citrifolia.

Bancudus latifolia. *Rumph.*

Malab. Coda-Pilava.
Java. Maccondou, Macandou.
Macassar. Baya.
Cochinch. Cay Nhau. *Loureiro.*

Ein ungefähr 8 Fuss hoher Baum; die Beere hat einen starken Geruch, und ist essbar; Beeren und Blätter haben einen medizinischen Nutzen.

b) Morinda royoc.

Periclymenum americanum, ex cujus radice atramentum fit. *Pluk.*; Phillyreastrum.

Deutsch. Die Dintenwurzel.
Holl. Morilje.
Franz. Le roïoc; La fausse rhubarbe.
Cochinch. Cay Ngon.

Ein ungefähr 6 Fuss hohes, strauchartiges Gewächs in Indien; die Frucht hat mit der vorigen fast einerley Eigenschaften; aus der Wurzel bereiten die Amerikaner eine Art gelber Dinte.

c) Morinda umbellata.

Bancudus angustifolia. *Rumph.*

Holl. Bancudieboom.
Cochinch. Cay Nge ba. *Loureiro.*

Ein 6 Fuss hohes, baumartiges Gewächs; in Ostindien; aus der Wurzel wird eine dauerhafte, saffrangelbe Farbe gekocht; die Indianer mischen dies Wurzelholz gemeiniglich unter Sapanholz.

Morion, Moria.

Die neueren Autoren verstehen darunter den Rauchtopas. Agrikola hat darunter den eigentlichen schwarzen Crystall gemeint. Plinius (XXXVII, 10) nennt einen Stein Morion indica, und sagt von demselben, dass er Pramnion heisse, wenn er sehr schwarz und durchscheinend wäre.

MORISONIA. [*Botan.*]

Morisonia americana.

Morisonia arbor nucis juglandis folio.

Deutsch. Der Teufelsbaum.
Holl. Duivelsboom.
Franz. Le mabouier d'Amerique.
Bois mabouia.

Ein mit Crataeva und Durio verwandter kleiner Baum, in Südamerika; die Wurzeln sind schwarz, lang, dick, knotig, hart, dicht und schwer; die Wilden bedienen sich derselben zu Keulen. — Robert Morison, Ehemaliger Prof. der Botan. zu Oxfort; geb. 1620, † 1683; *a*) Hortus regius Blesensis; Lond. 1655, 1669; 8vo. *b*) Historia plantarum, III Tomi, Oxon. 1672, 1680, 1699, 1715, Mit 312 K. T.; Folio.

MORMYRUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Murmelfisch.
Holl. Mormelaar.
Dän. Mormyren.

Schwed.

Schwed. Sufare.
Engl. The mormyrus, or murmuring fish.
Franz. Le mormyre.
Ital. &c. Mormiro.

Eine Gattung Fische, aus der Ordnung Branchiostegi. — *a*) cyprinoïdes; *b*) anguilloides; *Arab.* Kaschive; *c*) *Arab.* Kannume; Alle drey im Nil.

Morochtus.

a) Ein Dendrit von weisser Farbe; *b*) Der Milchstein; *c*) Die Mondmilch.

Mortariola dentium; *Vid.* Alveoli.

MORUS. [*Botan.*]

Griech. Morea, moria; sykaminos.
Deutsch. Der Maulbeerbaum; (Morbeerbaum).
Teuton. Murbouma. *Notker.*
Maurpaum. *Gloss. Mons.*
Holl. Moerbezieboom.
Dän. Morbærtræ.
Islaod. Morberiavidur.
Schwed. Mulbärsträd.
M. Goth. Bainabaums. *Ulphil.*
Engl. The mulberry-tree.
Agls. Morbeam, Marbeam; Begbeam.
Galic. Crann maoldhearc.
Welsh. Morwydd.
Cornish. Moyr bren.
Franz. Le mûrier; meurier.
Alt. Amourier.
B. Bret. Moüar.
Ital. Moro; Gelso.
Venezia. Moraro.
Brescia. Mor.
Span. Moral, Morera.
Port. Amoreira; Moreira.
Russ. Schelkowiza; Tut.
Poln. Morwa drzewo.
Böhm. Strom marussowy, gahodnjk.
Wlach. Dud.
Epirot. Man.
Ungr. Szederj-fa.
Pers. Tut.

Die Frucht dieser Gattung heisst:

Lat. Morum.
Griech. Moron.
Deutsch. Maulbeere.
Holl. Moerbezie.

Dän. Morbær.
Schwed. Mulbär.
Engl. Mulberry; *Agls.* Moron.
Franz. Mûre, meure.
Ital. Mora, Gelsa.
Span. Mora.
Port. Amora.
Russ. Moroschka.
Poln. Morwa owoc.
Böhm. Marusse, Gahodnice.

a) Morus alba.

Morus fructu albo; Morus candida.

Deutsch. Der weisse Maulbeerbaum.
Holl. Witte moerbezieboom.
Dän. Hvide morbærtræ.
Schwed. Hvita mulbärsträd.
Engl. The white mulberry-tree.
Franz. Le mûrier blanc.
Ital. Gelso bianco.
Span. Morera.
Port. Amoreira branca.
Japan. Kadsi Kadsura; Jamma Gua. *Thunb.*
Sines. Xin pe xu. *Loureiro.*
(Sang, Ti Sang).
Cochinch. Deau tau. *Loureiro.*

Dieser Baum ist in Asien einheimisch; am häufigsten wächst er in China; nach Italien scheint er zuerst gekommen zu seyn; unter Regierung von Charles IX wurde er zuerst in Frankreich cultivirt; gegen Anfang des 18ten Jahrhunderts erhielt man ihn in Deutschland; seitdem ist der Anbau sehr ausgebreitet, bis Schweden &c. wo er auch den harten Winter von 1740 gut ausgehalten hat. Sehr bekannt ist es, dass die Blätter des Maulbeerbaums die vorzüglichste Nahrung der Seidenwürmer sind, und dass der Baum aus dieser Ursache in vielen Ländern häufig angebaut wird. Der weisse Maulbeerbaum ist für die Cultur der Seide der allerbeste. Die Früchte desselben haben keinen sonderlichen Geschmack, inzwischen können sie zu Syrup und Essig genutzt werden. Die Blätter können auch zur Fütterung der Schafe dienen, wie dies in verschiedenen Ländern, z. B. in Spanien, geschieht. Die Vögel gehen den Maulbeeren sehr begierig nach. Die Wurzelrinde und die Blätter haben ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz kann zu allerley Arbeit gebraucht werden, wie das Holz des schwarzen Maulbeerbaums; die Reiser dienen zur Feurung. — Durch die Beywörter Alba und Nigra darf man sich nicht irre machen lassen, denn die Früchte der ersteren sind auch schwarz und roth, die der letzteren sind ganz dunkelroth.

b) Morus indica.

Malab. Tinda-Parua.

Cochinch.	Deau se de tam. *Lour.*
Japan.	Kuwa no ki. *Thunb.*

Ein 6 Fuſs hoher Strauch; in Cochinchina werden die Blätter desselben für den Seidenbau allen übrigen Arten vorgezogen.

c) Morus nigra.

Morus fructu nigro; Morus celsa. Sykaminos.

Deutsch.	Der schwarze oder gemeine Maulbeerbaum.
Holl.	Zwarte moerbezieboom.
Dän.	Sorte morbærtræ.
Schwed.	Svart mulbärsträd.
Engl.	The common mulberry-tree.
Franz.	Le mûrier noir.
Ital.	Gelso nero.
Span.	Moral.
Port.	Amoreira; Amoreira negra.
Pers.	Tut.
Japan.	Kuwa.

Dieser Baum, der aus Persien stammen soll, wird wegen seiner angenehmen Früchte in Europa cultivirt; er scheint den Hebräern u. d. N. *Bak* bekannt gewesen zu seyn (*Psalm. LXXXVII*, 7; 1 *Chron. XXVII*, 28); die Römer nannten ihn *Morus*, nach dem Griechischen *Morea*, und Letztere, wie Einige wollen, nach *moros*, i. e. mors, fatum, weil die Verletzer dieses Baums mit Strafe belegt wurden; Plinius (*XVI*) sagt von ihm: Morus sapientissima arborum dicitur, dies bezieht sich darauf, daſs er erst spät mit seinem Laube hervorkommt, und selbiges also den Nachfrösten nicht aussetzt; Morus celsa ist er von Einigen genannt worden, in Vergleichung mit dem Brombeerstrauch (Rubus), der ebenfalls den Namen Morus führte, daher ist die Benennung Mora Celsi, womit man die Maulbeere belegt findet, einer lächerlichen Unwissenheit zuzuschreiben.

Für den Seidenbau ist der schwarze Maulbeerbaum bey weitem nicht so vortheilhaft, als der weisse; desto vorzüglicher ist er in Ansehung seiner Früchte, welche sowohl roh, als eingemacht gegessen, und sonst auf mancherley Art benutzt werden. Das Holz dient zu allerley Schreiner- und Dreherarbeiten.

d) Morus papyrifera.

Morus sativa foliis urticae mortuae, cortice papyrifera. *Kaempf.*

Deutsch.	Der Papierbaum.
Holl.	Papierboom.
Engl.	The paper mulberry-tree,
Franz.	Le mûrier à papier.
Japan.	Kaadsi, Kansi, Ri, Sjo. *Thunb.*
Taheite.	Eaowte. *Parkins.*; Aouta. *Hawkesw.*

In Japan &c.; der Bast der jährigen Triebe wird in Japan zu Papier, Stricke, und allerley Zeuge verarbeitet. Ein ähnlicher Gebrauch wird davon auf den Südseeinseln gemacht, worüber Forsters Reise um die Welt (II, 210) nachzusehen ist.

e) Morus rubra.

Morifolia virginiensis arbor.

Deutsch.	Der virginische Maulbeerbaum.
Holl.	Virginische moerbezieboom.
Engl.	The red mulberry-tree. The large-leaved Virginian mulberry-tree.
Franz.	Le mûrier rouge de Virginie.
Cochinch.	Deau moi. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſse; die Beere ist röthlich, sie hat einen säuerlich süssen guten Geschmack; die Blätter sind eine gute Nahrung für die Seidenwürmer, wiewohl sie in Cochinchina für den Seidenbau nicht sonderlich geachtet werden; der Baum ist in Europa von stärkerer Dauer, als der weisse Maulbeerbaum; das Holz giebt sehr dauerhafte Pfähle zu Umzäunungen &c.

f) Morus tatarica.

Russ.	(*Ukräne.*) Schelkowiza. *An der Wolga.* Tut derewo.
Tatar.	Dut, Tut.
Türk.	Tutt.
Pers.	Tut.
Armen.	Tschata, Tuta.
Georg.	Tschata.
Kalmuk.	Schara modune (i. e. lignum flavum); *fructus* Usmae.
Buchar.	Jisma.
Nogaik.	Ahadza.
Dugor.	Papanesch.

In den obigen Gegenden; die Frucht ist wie beym schwarzen Maulbeerbaum. — "Den Seidenwürmern schmecken die Blätter der weissen Maulbeerbäume besser, als der schwarzen; da man aber gefunden, daſs sie nach den Blättern der schwarzen stärkere Seide spinnen, so giebt man ihnen anfänglich Blätter von weissen und zuletzt von tatarischen Bäumen; die Maulbeeren werden theils roh gegessen, theils zu Mus eingekocht, theils und meistens zu Maulbeerwein angewendet, und eimerweise sehr wohlfeil verkauft." *Falk Reisen.*

g) Morus tinctoria.

Zanthoxylum.

Deutſch.	Gelbholz, Gelbes Braſilienholz; Fuſtickholz (*nicht* Fuſtel, *dies iſt Rhus* cotinus).
Holl.	Stockviſchhout.
Schwed.	Geelhaut.
Engl.	The dyer's mulberry. The fuſtick-wood.
Franz.	Bois jaune du Breſil.
Braſil.	Tatai-iba.

In Braſilien, Jamaika &c.; das Holz dient zum Gelbfärben, und führt im Handel die obigen Namen; auch wird es zu eingelegten Arbeiten gebraucht; die Beeren ſind eſsbar.

Eine Art oder bloſſe Varietät iſt Morus zantoxylum; wächſt ebenſalls in Jamaika; das Holz deſſelben kommt mit unter jenes Fuſtickholz, iſt aber nicht von derſelben Güte.

MOSCHUS. [*Mammal.*]

Moſchus moſchiferus.

Animal moſchiferum; Moſchus; Capra ſ. capreolus moſchi; Tragus moſchiferus.

Deutſch.	Das Biſamthier; Das tatariſche Bieſamthier, Das Biſamhirſchchen, Biſamhirſch, Biſamreh, Biſamziege, Moſchusthier, Muſkusthier, Muſkusbock, Biſenthier, Die wohlriechende Gemſe, Der wohlriechende Rehbock.
Holl.	Muskusdier.
Dän.	Desmerdyret.
Schwed.	Desmansbock.
Engl.	The muſk; The Tibet muſk.
Franz.	Le muſc; Le porte-muſc.
Ital.	Il muſchio.
Span.	El almizcle.
Port.	O almiscar.
Ruſſ.	Kabarga.
Siber.	Tubarga.
Teleut.	Tawarga.
Kirgiſ.	Kudä.
Tunguſ.	Miktſchan. *Gmelin.*
Sineſ.	Xe; Hiang-tchang-tſe. *Du Halde.*

Ein Säugthier aus der Ordnung Pecora; In den Schwarzwäldern und bergigen Gegenden von Tibet, dem ſüdlichen Siberien &c.; Es hat ungefähr die Gröſſe eines jungen Rehbocks; lebt einſam; iſt ſehr behend im Laufen, Klettern und Schwimmen; iſt ſehr ſchüchtern, läſst ſich nicht leicht zähmen, auch nicht leicht fangen und jagen; nährt ſich von Moſen, Flechten und Laub; in der Nabelgegend hat es einen Beutel, ungefähr von der Gröſſe eines Hühnereyes, worin das ſette, wohlriechende Weſen abgeſetzt wird, das u. d. N. Biſam bekannt genug iſt; nur vom Männchen wird der Biſam gewonnen, meiſtens zur Brunſtzeit, da er am beſten iſt; der tibetaniſche Biſam iſt von vorzüglicher Güte; von der Verfälſchung des Biſams findet man bey Chardin und Tavernier ausführliche Nachrichten; den verfälſchten Biſam ſollen die Chineſer Mihiang nennen; der Balg giebt vortrefliche, ſanſte, ſammetartige Handſchuhe; das Fleiſch wird zwar gegeſſen, es bekommt aber im Kochen eine blaue Farbe, und ſchmeckt lange nicht ſo gut, als Rehwildpret.

Die übrigen noch ziemlich dunklen Arten ſind: *b*) indicus; *c*) pygmaeus; Cervus puſillus guineenſis; das kleine guineiſche Reh; das guineiſche Moſchusthierchen, das Zwerghirſchchen, das guineiſche Rehzieglein, der ſchmächtige afrikaniſche Hirſchbock; The Guinea muſk; Le chevrotain des Indes orientales; die kleinſte Art, hat den Wuchs eines Rehes, kleine zarte Beine; *d*) Meminna; Auf Ceilan; *e*) Javanicus; *f*) americanus; Tragulus ſurinamenſis; Wirrebocerra; das ſurinamſche Hirſchchen; Biche de Guiane.

MOTACILLA. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Zugvögel aus der Ordnung Paſſeres, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind.

a) Motacilla alba.

Motacilla communis; Culicilega; Suſurada.

Deutſch.	Die Bachſtelze; Die gemeine Bachſtelze, Weiſſe Bachſtelze, Weiſsbunte Bachſtelze, Blaue Bachſtelze, Graue Bachſtelze, Waſſerſtelze, Bebeſchwanz, Wedelſchwanz, Wedelſterz, Wackelſtärt, Wakſtärt, Swickſteert, Wegeſterz, Weepſtirten, Queckſtaart, Wippſtaart, Schwienhirt, Ackermännchen, Ackermere, Pillwenken, Pillwenichen, Kloſterfräulein, Stiftsfräulein; Bachamſel.
Holl.	Witte kwikſtaart.
Dän.	Vipſtiert; Rumpevrikker; Havrefugl, Steenpikker, Rendeſteens-ſnager. *Norw.* Erle, Linerle, Marierle, Ellekongens datter, Elvekonge, Qvekſtiert. *Island.* Mariu-erla; Rindelthaure.
Schwed.	ärla; Sädesärla; Qvickſtjert. *Sudermanl.* Iſſpiärna. *O. Bothn.* Väſträckia. *V. Gothl.* Plogälla. *Dalek.* Ringiſta.
Engl.	The white wagtail. *Welſh.* Brith y ſuges; Finſigl y gwys. *Galic.* Breac-an-t-ſil.

Franz.

Franz. La lavandiere.
Lavandiere cendrée, Lavandiere batteqeue, battelessive, haussequeue. *Belon.*
Provence. Wacerone.
Montpell. Engouane-pastre.
Guienne. Peringleo.
Saintonge. Battajasse.
Gascogne. Battiqoüe.
Picardie. Semeur.
Lorraine. Hoche-queue.
Bourgogne. Grosse-queue, Branlequeue.
Bugey. Damette.

Ital. La ballerina; ballarina; Cutrettola, Cutretta, Codatremola, Codinzinzola; Bovarina; Squassacoda; Monachina; Butretta.
Brescia &c. Balarina, Balarota, Boarina, Bharota, Bovari, Spasacli.
Venezia. Boarina.
Sardegna. Culisaida.

Span. Andario, Anda-rios; Pezpita; Aguzanieve, Nevatilla, Pajarilla de las nieves, Motolita, Motacila, Pizpita, Pezpitalo, Chirivia.
Mallorca. Cugumela, Marllenga.

Port. Alveloa; Arvaloa; Pespita; Rabeta.
Ruſſ. Plischka; Triasoguschka.
Poln. Pliszka; Trzęsiogonek.
Böhm. Pljſka; Třesořitka.
Serb. Plischka.
Krain. Pliska, Pastariza.
Illyr. Trjasoguska.
Slav. Konjarika.
Wlach. Tschintesé.
Ungr. Barázda-billegető.
Lett. Zeelawa.
Ehſtn. Hännalinne; Wästrik, Linna wästrik.
Dörpt. Hännilinne, Aamba hännilänne.
Finnl. Calmantricka; Catricka; Ohalindu; Pisinkitti.
Tatar. Ķimetschi.
Burät. Kugu zigzegai.

Meistens in der ganzen alten Welt findet man diesen sehr bekannten zierlichen, überaus munteren, lebhaften Vogel, mehrentheils an den Gewässern; im Laufen bewegt er unabläsig seinen Schwanz auf und nieder, daher hat er auch die meisten der obigen Namen erhalten; auch die lateinische Benennung zielt auf diesen Umstand, indem sie zusammengesetzt ist aus *Motare*, d. i. öfters bewegen, und *Cilla*, i. e. cauda; Seine Nahrung besteht aus allerley Insecten; den Bienen ist er nachtheilig; die Raupen vertilgt er; die Würmer sucht er zwischen den frischen Furchen hervor; er soll auch kleine Fische fangen; sein Nest baut er in Löchern auf der Erde, in Gräben &c., setzt es aus Wurzelzasern, Mos und trocknen Kräutern zusammen, und polstert es mit Federn und Haren aus; 4 bis 5 Eyer legt er von gräulichblauer Farbe mit braunen Puncten; unter den Nestlingen hat man nicht selten Misgeburten bemerkt; er läſst sich leicht zahm machen; sein Fleisch ist gesund, und leicht zu verdauen.

b) Motacilla alpina.

Deutſch. Die Flüelerche, *d. i.* Felsenlerche.
Franz. La fauvette des Alpes.
Dans le haut Comminges Pégot.

In den mittleren Gegenden von Europa; 7 Zoll lang; ein schüchterner Vogel; hat einen angenehmen Gesang; sein Fleisch ist schmackhaft.

c) Motacilla atricapilla.

Curruca atricapilla; Atricapilla s. Ficedula. Melanokoryphos, Melanokephalos.

Deutſch. Der Mönch; Schwarzkopf, Schwarzkäppchen, Schwarzplatte, Mauskopf, Klosterwenzel, Grasspaz, Mückenstecher, Grasmückchen.
Holl. Zwartkapje.
Dän. Havskade; Spikke.
Engl. The black-cap.
Norfolk. The mock-nightingale.
Welſh. Penddu'r brwyn.
Franz. La fauvette à tête noire.
Provence. Testo rousso (*femina*).
Ital. La capinera; Caponero, Caponegro.
Sardegna. Filomena. *Cetti.*
Span. La curruca de cabeza negra; Papahigos.
Port. A toutinera, tutinera; Papafigo.
Poln. Popek.

In mehreren Theilen von Europa: wird etwas über 5 Zoll lang; baut sein Nest in niedrigen Gebüschen; nährt sich von Insecten und Würmern, auch von den Beeren einiger Strauchgewächse; sein Gesang ist angenehm, und kommt dem Schlagen der Nachtigal nahe bey.

Von den Varietäten ist eine zu bemerken, welche in der Provence *Petite colombaude* genannt wird; sie ist etwas grösser, auch von etwas andrer Farbe; hält sich in den dichtesten Waldungen am liebsten auf.

d) Mota-

d) Motacilla aurantia.

Engl. The orange-breaſted wheat-ear.
Franz. Le motteux, ou Cul-blanc brunverdâtre.

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird 6 Zoll lang.

e) Motacilla aurocapilla.

Ficedula penſylvanica aurocapilla.

Deutſch. Der Goldwirbel.
Engl. The golden-crowned thruſh.
Franz, Grivelette de S. Domingue.

f) Motacilla *awatcha.*

In Kamtſchatka. *Arctic Zool.*

g) Motacilla bananivora.

Deutſch. Der Bananasfreſſer.
Engl. The banana warbler.
Franz. Le bananiſte.

Auf Domingo; wird beynahe 4 Zoll lang; nährt ſich von verſchiedenen Früchten, inſonderheit von Muſen oder Bananas, auch von Inſecten.

h) Motacilla boarula.

Deutſch. Die Rinderſtelze, Kuhſtelze.
Franz. La bergeronette jaune.
Ital. Boarina. *Scopoli.*

In verſchiedenen Gegenden von Europa; ſie verfolgt im Sommer das Rindvieh, um die Stechfliegen (Conops calcitrans et irritans), wovon ſie ſich am liebſten nährt, von demſelben abzuſuchen.

i) Motacilla bonairenſis.

Le demi-fin noir et roux.

k) Motacilla borbonica.

Ficedula borbonica.
Le petit Simon; Le figuier de l'isle de Bourbon.

l) Motacilla calidris.

Ficedula jamaicenſis major.

Deutſch. Die amerikaniſche Nachtigal.
Engl. The american nightingale.
The hang-neſt warbler.
The watchy picket.
Franz. Le grand figuier de la Jamaique.

In Jamaika; ſo groſs wie ein Rothkelchen; baut ſich hängende Neſter.

m) Motacilla campeſtris.

Curruca jamaicenſis.

Engl. The ſimple warbler.
The american hedge-ſparrow.
Franz. L'habit-uni.

n) Motacilla cayana.

Sylvia cayanenſis coerulea.
Le pitpit bleu de Cayenne.

o) Motacilla chloroleuca.

Ficedula dominicenſis minor.
Le figuier vert et blanc.

p) Motacilla citreola.

Ruſſ. Schelto-bruſchka (*d. i. Gelbbauch*).

q) Motacilla coronata.

Ficedula penſylvanica cinerea naevia.
Le figuier couronné d'or.

r) Motacilla curruca.

Curruca garrula; Hippolais.

Deutſch. Die Grasmücke, Graſemunke, Heckenſchmatzer, Nachtfänger, Spottvogel, Kuckuksamme, Wüſtling.
Holl. Grasmoſch.
Dän. Græsſmutte.
Schwed. Kruka.
Engl. The babbling warbler.
Franz. La fauvette babillarde; La fauvette brune; La fauvette noire et brune.
Ital. Cannavarola; Beccafico canapino; Bianchetto; Pizamoſche; Startagna; Ficaſigu.
Span. Curruca habladora.
Ruſſ. Warakuſchka.
Poln. Piegza.
Böhm. Pěnice, Pěnička.
Serb. Penza; *N. Lauſ.* Pejńiza.
Ungr. Nyomorek.
Lett. Lagsdigallskalpa (*d. i. Nachtigallsknecht*).

Faſt in allen Ländern von Europa; 5 Zoll lang; ein munterer unruhiger Vogel; er ſcheint den Geſang der Nachtigal nachahmen zu wollen; nährt ſich von Wür-

Würmern und Insecten, insonderheit von Raupen; das Fleisch der Grasmücke soll gesund, und leicht zu verdauen seyn; oft legt der Kukuk ein Ey ins Nest der Grasmücke, das von derselben mit ausgebrütet, und sorgfältig verpflegt wird.

s) Motacilla erithacus.

Phoenicurus torquatus.

Deutsch. Das Rothschwänzchen; Rothsteert, Rothsterzchen.
Holl. Roodstaart.
Engl. The red-tail.
Franz. Rouge-queue (à collier).
Marseille. Curousset.
Ital. Il codirosso.
Poln. Czerwonorzytek.
Lett. Ohrmannisch.

In den Waldungen von Europa; etwas grösser, als das Rothkehlchen; nährt sich von Würmern und Insecten auch von Wachholderbeeren; läfst seine Stimme wenig hören: im Herbst ist sein Fleisch sehr schmackhaft.

t) Motacilla ficedula.

Deutsch. Der Feigenesser; Der braune Fliegenschnäpper; Die Beccafigue, (Rothauge, Weisling); Kleine Grasmücke.
Holl. Vygeneeter.
Dän. Spidslærke.
Engl. The epicurean warbler. *Latham.*
Franz. Le bec figue.
Bourgogne. Vinette.
Lorraine. Mûrier; Petit pinçon des bois.
Ital. Il beccafico.
Span. El becafigo; Picafigo, Papahigo.
Port. O papafigo.
Poln. Figoiadka.
Lett. Dseggufes kalps (*d. i. Kuckucksknecht.*) *Fischer.*

Ein kleiner Vogel, 5 Zoll lang; ist häufig mit andern Vögeln verwechselt worden; lebt meistens in den wärmeren Ländern von Europa, insonderheit auf der Insel Cypern; zieht aber auch gegen Sommer in ganz entfernte Länder, z. B. Polen, Schweden &c.; er ist wegen seines sehr delikaten Fleisches berühmt, und wird in grosser Menge weit versendet; als Cypern noch unter venezianischer Bothmässigkeit stand, wurden jährlich zwischen 1000 und 1200 Tonnen Beccafiguen, mit Essig und wohlriechenden Kräutern conservirt, von jener Insel nach Venedig, und so weiter verhandelt; von den Griechen und Römern wurde dies Wildpret ebenfalls sehr geschätzt; die Nahrung des Vogels besteht aus allerley süssen Früchten, insonderheit aus Beeren und Trauben; wenn diese mangeln, so frisst er auch Insecten; in kälteren Ländern ist er nicht so schmackhaft, vermuthlich weil er nicht dieselbe Nahrung findet.

u) Motacilla flava.

Deutsch. Die gelbe Bachstelze; Geel Wähpstierten, Lämmerhirt, Gelbe Wasserstelz.
Holl. Geele kwikstaart.
Dän. Gulspink.
Schwed. Sädesärla.
Engl. The yellow water-wagtail.
Welsh. Brith y fuches felen.
Franz. La bergeronnette du printemps.
Ital. Codatremola; Squassacoda d'acqua.
Span. Pezpita de primavera ó pastorcilla.
Russ. Triasoguska *Falk.*
Hiemit kommt beynahe überein Gornaja owsjänka (*d. i. Bergspatz*). *Lepech.*
Baschkir. Saea turgai. *Falk.*

Ist etwas kleiner, als die weisse Bachstelze; besteht aus mehreren Varietäten; das Fleisch soll gesund und leicht zu verdauen seyn.

v) Motacilla grisea.

Le grisin de Cayenne.

w) Motacilla guira.

Sylvia brasiliensis viridis.

Brasil. Guira-guaju-beraba.

x) Motacilla hippolais.

Ficedula septima. *Aldrovandi.*

Deutsch. Die braune Grasmücke; Die Gelbbrust, der kleine Spottvogel; Bastard-Nachtigal.
Holl. Geelborstje.
Dän. Græsfmutte.
Engl. The petti-chaps; The lesser petti-chaps.
The beccafigo or fig-eater. *Will.*
Yorkshire. The beam-bird. *Will.*
Welsh. Y Ffigysog.
Ital. Beccafico cinerizio, o bigione.

y) Motacilla leucomela.

Russ. Pleschanka.

z) Mo-

z) Motacilla luscinia.

Griech. Aedon; Ailophonos; Poikilodeiros.

Deutsch. Die Nachtigal; Der Nachtigal, Nachtigalle, Die kleine Nachtigall, Philomele, Auvogel, Auennachtigall; *Die grössere* Nachtschläger; Sprosser, Sprosvogel; *Die kleinere* Tagschläger; Rothvogel; Dörrling.

Holl. Nagtegal; Nachtegael.

Dän. Nattergal.
Island. Næturgale, Fagurgale; Solskrykia.

Schwed. Näcktergal.

Engl. The nightingale.
Agls. Nactegale, Nihtegale; Hearpene; Frock.
Welsh. Eos.

Franz. Le rossignol; (*fem.* Rossignolette; *Pullus.* Rossignolet).
Provence. Roussigneau.
B. Bret. Eaustic.

Ital. Il russignuolo; Usignuolo; Uscignuolo.
Sardegna. Rusignolu.
Gli Iglesiensi. Passarillanti. *Cetti.*

Span. El ruiseñor.

Port. O roussinol, rouxinol, roxinol.

Russ. Solowei.

Poln. Slowik; *major* Slowik wiekszy.

Böhm. Slawjk, Slawjček.

Serb. Sslawik.

Slav. Slavulj, Slavak.

Illyr. Slawui.

Krain. Slauz.

Wlach. Privegitoarea.

Epirot. Bilbil.

Ungr. Fülemile, Fülemiletske.

Lett. Lagsdigalla.

Ehstn. öpik, öpitk.
Dörpt. Sissak, Sissas, Sissask.

Armen. Bulbul.

Tatar. Sandowar.

Dieser durch seinen entzückenden, melodischen Gesang vor allen andern berühmte und geschätzte Vogel erscheint bey uns im Frühling und verläfst uns im Herbst; wohin er alsdann zieht, läfst sich noch nicht mit Gewisheit bestimmen; so viel man weiss, zieht er nicht nach Afrika; in Amerika ist er gar nicht zu finden, und die Vögel, welche man daselbst mit seinem Namen belegt, sind sehr von ihm unterschieden; das Männchen erscheint gemeiniglich vierzehn Tage früher, als das Weibchen; erst bey der Ankunft des Weibchen stimmt das Männchen seinen Gesang an; von dem Gesange der Nachtigall findet man noch immer die musterhafteste Beschreibung bey Plinius (X, 29); sie singt zur Nachtzeit häufiger, entzückender und mit mehrerem Eifer, als am Tage, daher hat sie auch den Namen Nachtigal erhalten, welches Wort aus *Nacht* und dem angelsächsischen oder altnordischen Verbo *Gala*, d. i. Singen, zusammengesetzt ist; ihr einnehmender Gesang dauert bis die Jungen ihr Nest verlassen wollen, welches im Anfang des Junius ist; alsdann hat sie sich in der Liebe erschöpft, und ihr harmonisches Schlagen verwandelt sich allmählig in eine ganz verschiedene, heischere Stimme; dagegen erhält die Nachtigal im Käficht ihren Gesang unverändert neun Monathe hindurch, und dies scheint mit zu beweisen, dafs die Stimmorgane der Vögel von der veränderten oder unveränderten Beschaffenheit ihrer Zeugungstheile abhangen; das Weibchen baut sein Nest in Hecken und Strauchwerk auf der Erde, und bedeckt es sorgfältig, so dafs es schwer zu finden ist; 4, 5, auch 6 Eyer legt es, von olivengrüner Farbe; die Nahrung der Nachtigalen besteht aus allerley Insecten, insonderheit aus den Larven der Ameisen, welche mit Unrecht Ameiseneyer genannt werden; ihre Verpflegung im Käficht ist kostbar; in mehreren Gegenden ist das Fangen und Tödten der Nachtigal bey Geldstrafe verboten; im Käficht kann sie wohl bis 12 Jahre leben; zuweilen sticht man ihr die Augen aus, um ihren Gesang in einer noch grösseren Fülle zu hören; ihr Fleisch ist schmackhaft, und kam ehemals nicht selten auf die Tafel vornehmer Verschwender; Kaiser Heliogabalus soll sich mehrmals ein Gericht von den Zungen dieses Vogels haben bereiten lassen; in älteren Zeiten pflegte man das Fleisch der Nachtigal als Arzney zu empfehlen.

aa) Motacilla maculata.

Pivote ortolane.

In der Provence.

bb) Motacilla madagascariensis.

Luscinia madagascariensis.
Foudi-jala.

cc) Motacilla madagascariensis.

Ficedula madagascar. minor.
Le cheric.

dd) Motacilla massiliensis.

Le fist de Provence.

ee) Motacilla modularis.

Curruca sepiaria; Passer rubi; Prunella.

Deutsch. Die Baumnachtigal; Die braungefleckte Grasmücke; Braunelle, Prunelle, Zaunschliefer, Wollentramper.

Holl. Boomnagtegaal; Basterd-nagtegaal.
Dän. Graa-irrisk. *Müller.*
Schwed. Järnsparv.
Engl. The hedge-sparrow.
Welsh. Llwyd y gwrych.
Franz. La fauvette d'hiver.
Traine-buisson; Mouchet; Fauvette de haie; Passe-buse; Moineau de haie; Monet; Petit mouchet; Gobe-mouche.
En Brie. Gratte-paille.
Marseille. Passerou.
Berry. Burette.
Normandie. Bunette.
Anjou. Paisse-buissonniere.
Perigord. Passe-sourde.
Lorraine. Titit.
Provence. Grasset. Chic d'auvasse.
An einigen Orten Petite paisse privée.
Ital. La passera salvatica.
Bologna. Magnanima; Passere matto.

Verläst im Winter die kalten Gegenden und zieht in wärmere Länder, wo sie sich meistens an den Hecken aufhält; sie reinigt die Gärten von schädlichen Insecten, nährt sich aber auch von Hanfsamen und Wachholderbeeren; ihre Stimme ist leise und artig, und hat einige Aehnlichkeit mit dem Gesange der Nachtigal.

ff) Motacilla moschita. *Gmel. Syst.*

Sardegna. Moschita, Noschita. *Cetti.*

In Sardinien; hat eine röthliche Kappe; oft legt der Kukuk ein Ey ins Nest dieses Vogels.

gg) Motacilla naevia.

Curruca naevia.

Franz. La Fauvette tachetée; Le bouvier.
Ital. La boarina.

hh) Motacilla oenanthe.

Curruca major, pectore subluteo.

Oenanthe s. Vitiflora.

Deutsch. Der Weissschwanz; Die weissgeschwänzte Bachstelze; Weisskehlchen; Steinschmatzer, Steinschwaker, Steinschnapper.
Holl. Witstaart.
Dän. (*Norw.*) Steendolp, Steensquætte, Steengylpe.
Island. Steinpill.
Schwed. Stensquetta.
Engl. The wheat-ear; The white tail; The fallow-smith.
Welsh. Y Gynffonwen.
Franz. Le motteux, ou cul-blanc.
Alt. Vitrec.
Sologne. Traîne-charrue, Garde-charrue, Tourne-motte, Casse-motte.
Romorentin. Trotte-chemin.
Beauce. Artile, Arguille; Moterelle; *die Jungen* Mottereaux.
Ital. Il culo-bianco; Petragnola; Fornarola.
Span. Oenanta, ó culiblanco.
Russ. Trässoguska.
Poln. Zotta pliszka.
Krain. Bella.

Ein kleiner Zugvogel; besteht aus mehreren Varietäten; nährt sich von Würmern und allerley Insecten; sein Fleisch ist essbar.

ii) Motacilla palmarum.

Bimbelé, ou fausse linotte.

Auf Domingo; 5 Zoll lang; hat einen angenehmen Gesang; nistet in Gegenden, wo Palmbäume wachsen; nährt sich von Früchten und Samen.

kk) Motacilla passerina.

Curruca minor.

Franz. Passerinette; Petite fauvette.
Ital. (*Genua*) Borin.

In Frankreich und Italien; er hüpft von einem Busch zum andern, und läst dabey den Laut *Tip, Tip!* von sich hören.

ll) Motacilla perspicillata.

Le clignot ou traquet à lunette.

In Amerika.

mm) Motacilla phoenicurus.

Ruticilla s. Phoenicurus.

Deutsch. Das Schwarzkehlchen; Rothschwänzchen, Mauernachtigal, Röthling, Stadtröthling, Waldrothschweifl, Sommerrotele, Hausröthele, Rothzöhl, Saulocker; Erizchen.
Holl. Roodstaart; Muurnagtegal, Basterd nagtegaaltje, Paapje.
Dän. (*Norw.*) Blodfugl, Blodstiert, Rödstiert.
Schwed. Rödstjert.

Engl. The red-ſtart.
Welſh. Rhawn goch, Rhonell goch.
Galic. Ceann-dearg.

Franz. Le roſſignol de muraille.
Rouge-queue.
Bugey. Charbonnier.
Provence. Cul-rouſſet farnon, Fourneiron, Fourneiron de cheminée.

Ital. Il codiroſſo; Culo roſſo, Culo ranzo, Coroſſolo, Quaroſſolo, Revezolo, Scorſatolo.

Span. El colirojo.

Ruſſ. Garichwost, Tſcherna Schaika.

Poln. Ludarka; Zlobianna.

Böhm. Cermáček.

Ungr. Veres-farkú madár.

Lett. Erizkins.

In Europa; beſteht aus mehreren Varietäten; iſt etwas kleiner als das Rothkelchen; bewegt häufig den Schwanz; niſtet in die Höhlen der Mauern und Bäume; hat im Singen einige Aehnlichkeit mit der Nachtigal, ahmt auch den Geſang andrer Vögel nach; nährt ſich von Inſecten.

nn) Motacilla pinguis.

Le figuier graſſet.

In Louiſiana.

oo) Motacilla protonotarius.

Le figuier protonotaire.
Le figuier à ventre et tête jaunes.

In Louiſiana.

pp) Motacilla provincialis.

Franz. Le pitchou de Provence.

Span. El herreruelo, ó cerrojillo.

Ein kleiner Vogel in der Provence und in den meiſten Gegenden Spaniens; der Name *pitchou* bedeutet ſo viel als *petit*, klein; er ſucht die Inſecten von den Kohlblättern ab, und verbirgt ſich des Nachts zwiſchen denſelben.

qq) Motacilla regulus.

Regulus criſtatus; Calendula; Regulus, Rex, Senator.

Deutſch. Der Haubenkonig; Goldhähnchen, Berghähnchen, Sommerkönig, Strauſslein, Waldzeiſchen, Ochſenäuglein, Deutſcher Kolibri, Goldhannel, Tannenmeiſchen.

Holl. Koningje; Goudhaantje.

Dän. Fuglekonge.
Norw. Pernonsmad.

Schwed. Kongsfogel.

Engl. The golden-creſted wren.
Welſh. Yswygu, Sywidw.

Franz. Le roitelet; Roitelet huppé.
Poul; Souci, Soulcie.

Ital. Il reatino; Fiorancio; Fiorancio colla creſta d'oro; Occhio di bue; Reillo, Regillo.
Genova. Boarino della ſtella.
Verona. Capo d'oro.
Bologna. Papazzino.

Span. Reyezuelo criſtado; Alcaudon pequeno.

Port. Ave-rei creſtada.

Ruſſ. Korolek.

Poln. Krolyk czubaty.

Böhm. Králiček.

Krain. Kralitsch.

Ungr. ökör ſzem madar.

Lett. Zehplits.

Ehſtn. Tühahne.

Der kleinſte Vogel in Europa; wohnt auch in den übrigen Welttheilen; hält ſich meiſtens in den Wäldern, inſonderheit auf hohen Eichen auf; nährt ſich von Würmern und allerley Inſecten, im Herbſt auch von verſchiedenen Beeren; ſeine Eyer ſind nicht gröſſer als mittelmäſſige Erbſen; er hat keinen Geſang; im Herbſt iſt ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaft; er wird mit grobem Sande geſchoſſen.

rr) Motacilla rubecula.

Rubecula ſ. Erithacus.

Deutſch. Das Rothkehlchen; Rothbrüſtchen, Röthele, Rothkröpfchen, Rothbart, Waldröthlein.

Holl. Roodborſtje.

Dän. (*Norw.*) Rödhals, Rödkielke, Rödfinke.

Schwed. Rotgel.

Engl. The red-breaſt; The robin red-breaſt; The ruddock
Agls Rudduc.
Welſh. Yr Hobi goch, Bron goch.
Galic. Broinn-dearg.

Franz. Le rouge-gorge; Gorge-rouge.
Alt. Rubeline, Gadrille, Roupie, Bérée, Rouge-bourſe. *Bollon.*
Bourgogne Boſcote.
Anjou. Rubiette.

Maine.

Maine. Rubienne.
Auvergne. Jaunar.
Saintogne. Ruſſe.
Sologne. Berée.
Poitou. Ruche.
Picardie. Frilleuſe.

Ital. Il pettiroſſo; Petto roſſo; Pettuſſo; Pecchietto; Pitardello; Petuzzo.
Venezia. Beto.
Breſcia. Petoroſol, Picial, Sbeset.
Gli Alghereſi. Conſigliere.
Gli Oriſtaneſi. Occhio di bue.
I Saſſareſi. Frate Gavino.

Span. Gargantirojo; Pitirojo, Pitirroxo, Pettirojo.
Mallorca. Pita-roity.

Port. Pintaroxo, Pintarroxo.
Ruſſ. Krasnoſcheika.
Poln. Raſzka ptaſzek; Gilek.
Böhm. Cerwenka.
Serb. Roozka.
Slav. Tvêrdkova-punika.
Illyr. Krasnoſcheika.
Krain. Smarnza, Taſchitza.

Ein ſehr bekannter Vogel; nährt ſich von Würmern und Inſecten, auch von Beeren, Trauben, Feigen; iſt ſehr kirre und läſst ſich leicht fangen; hat einen leiſen, angenehmen Geſang; er iſt zankſüchtig und beiſst ſich mit ſeines Gleichen, tödtet auch wohl kleinere Vögel; an einigen Orten hält man ihn im Herbſt für ein delikates Eſſen, auch ſoll ſein Fleiſch geſund und leicht zu verdauen ſeyn.

ſſ) Motacilla rubetra.

Rubetra major ſ. Rubicola.
Montanellus Bononienſium.

Deutſch. Das Braunkehlchen; Fliegenſtecher, Fliegenſchnäpper, Todtenvogel, Pfäffchen, Geſtettenſchlager, Groſſer Steinſchmatzer, Steinfletſche, Nöſſelfink.
Holl. Paapje.
Engl. The whin-chat.
Welſh. Clochder yr eithin.
Franz. Le grand traquet, ou tarier.
Ital. Mantanaro, Montanello.
Span. Taravilla grande.
Port. Taralhão.
Poln. Bialo rzytek.
Ehſtn. Kadda ka räästas.

In mehreren Gegenden von Europa; gröſſer als das Weiſskehlchen, und ſeltener; nährt ſich von Würmern und Inſecten; man ſieht ihn wohl anf Steinen ſitzen, wo er in abgebrochenen Tönen zu ſingen pflegt.

t) Motacilla rubicola.

Rubetra; Muſcicapa; Culicilega.

Deutſch. Das Weiſskehlchen, Braunkehlchen; Kleiner Steinſchmatzer, Gelbbrüſtiger Fliegenvogel; Chriſtoffel.
Holl. Witborſtje.
Engl. The ſtone-chatter; Stone-chat; Stoneſmith; Moor-titling; Mortetter; Blackberry-eater.
Welſh. Clochder y cerrig.
Galic. Cloichearan.
Agls. Seltra.

Franz. Le traquet; Groulard.
Tarier, Thyou. *Belon*; *Die Jäger nennen ihn* Pieds-noirs.
In verſchiedenen Provinzen Tracas; Toutrac.
Longres. Martelot.
Metz. Semetro.

Ital. La barada; Occhio di bue.
Bologna. Pigliamoſche.

Span. La taravilla.
Port. Piſco.
Ruſſ. Gorichwoſtka.
Krain. Pontza.

Kleiner als der vorige Vogel; er iſt unruhig und hält Flügel und Schwanz in beſtändiger Bewegung, daher ſoll er im Franzöſiſchen den Namen Traquet (d. i. Mühlenklapper) erhalten haben; er hat keinen Geſang; nährt ſich von Inſecten; ſein Neſt baut er unter Steine oder Wurzeln, und hält es aufs ſorgfältigſte verborgen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

uu) Motacilla ſalicaria.

Luſcinia ſalicaria; Curruca arundinacea.

Deutſch. Der Weiderich; Weidenguckerlein, Weidenzeiſig, Weidenmücke, Rohrſänger.
Holl. Rietzingertje.
Engl. The ſedge-bird; The leſſer reedſparrow.
Franz. Fauvette de roſeaux.
Ital. La capinera de'canneti.
Poln. Wierz bowniczna.

In Rohr- und Weidengebüſchen, wo er auf Libellen und andre Inſecten lauert, und ſelbige im Vorüberfliegen wegſchnappt; in ſchönen Frühlingsnächten hört man ihn ſingen, auch ſucht er die Stimme andrer Vögel nachzuahmen.

vv) Motacilla ſartoria.

Deutſch. Der Schneidervogel.
Engl. The tailor bird.

In Indien; 3 Zoll lang; ſein Neſt iſt aus einem dürren und einem grünen Blatte zuſammengeſetzt, ſo künſtlich, als wären ſie an einander genäht; es iſt am äuſſerſten Ende eines Zweiges befeſtigt; die Eyer ſind ſo klein, daſs Pennant ſie mit Ameiſeneyern verglichen hat.

ww) Motacilla ſchoenobaenus.

Motacilla yvica. *Haſſelq.*
Curruca ſylveſtris ſ. Luſciniola.

Deutſch. Die Waldgrasmücke; Binſennachtigal.
Engl. The bog-ruſh.
Franz. La ſauvette des bois.
La rouſſette.
Ital. La capinera de'boſchi.
Paſſera ſtipajuola.
Curruca de bosque, ó bermejiza.
Arab. Auſſæj.

xx) Motacilla ſuecica.

Motacilla ſ. Phoenicurus pectore coeruleo.
Cyanecula.

Deutſch. Das Baukehlchen; Bleykehlchen, Spiegelvögelchen, Waſſernachtigal, Wegflecklein, Weidenguckerlein, Karlsvogel, Schwediſche Nachtigal.
Holl. Blaauwborſtje.
Schwed. Carlsfogel.
Engl. The blue-throated warbler.
Franz. La gorge-bleue.
Ital. Il petto-azzurro.
Span. La curruca gargantiazul.
Ruſſ. Warakuſchka.

Hat beynahe einerley Gröſſe und Lebensart mit dem Rothkehlchen; ein ſehr ſchöner Vogel; hat einen leiſen, aber faſt ſo angenehmen Geſang, wie die Nachtigal; nährt ſich von Würmern und allerley Inſecten, im Herbſt auch von Beeren und zarteren Früchten; in einigen ſüdlichen Gegenden Frankreichs ſoll er den Namen *Cul-rouſſet* führen.

yy) Motacilla ſylvia.

Curruca cinerea ſ. cineraria.
Turdus calamoxenus. *Nozem.*

Deutſch. Der Waldſänger; Fliegenſchnepper.
Holl. Graauwzingertje.
Schwed. Skogsknetter; Meſar.
Engl. The white throat.
Welſh. Y Gwyddſgwyn.
Franz. Fauvette griſe, ou Griſette.
Provence. Paſſerine; *Variet.* Bouſcarle.
Ital. La capinera bigia.
Bologna. Stoparola.

Nährt ſich von Inſecten, Feigen und Oliven; wird wegen ſeines Geſanges und ſeines delikaten Fleiſches gerühmt.

zz) Motacilla tithys.

Deutſch. Das Haus-Rothſchwänzchen.
Ital. Moretto. *Scopoli.*

aaa) Motacilla trochilus.

Regulus non criſtatus.
Aſilus; Oiſthros.

Deutſch. Der Läufer; Weidenzeiſig; Der ungekrönte Zaunkönig; Die kleine Grasmücke, Gelber Sticherling, Seidenvögelchen, Tyrannchen, Schmittl, Sänger.
Holl. Loopertje.
Dän. Spurrekonge; Fagerfiis.
Engl. The yellow wren; The willow-wren; The green wren; The ſmall yellow bird.
Welſh. Dryw'r helyg.
Franz. Le pouillot, ou chantre; Chanteur.
An einigen Orten Tuit tuit (*nach ſeinem Laute*); Chofti.
Bourgogne. Fenérotet.
Champagne. Fretillet.
Provence. Fifi.
Sologne. Frelot, Frelotte, Fouillet, Toute-vive.
Orleans. Vetti-vetto, Tolitolo.
Normandie. Pouillot, Pouliot.
Ital. Il lui.
Span. El cantor.
Mallorca. Xeuxerra.
Port. O cantor.
Ruſſ. Penotſchka.
Poln. Pieczuſzek, Krolisk nieczubaty.

Einer

Einer der kleinſten europäiſchen Vögel; ſehr munter, beiſſig und in beſtändiger Bewegung; im Sommer ſingt er zur Brütezeit ziemlich angenehm, und anhaltend, daher er die Namen Chantre, Cantor &c. erhalten hat; im Herbſt läſst er beſtändig den einfachen Laut *Tuit*, *Tuit!* von ſich hören; ſeine Nahrung beſteht aus Würmern und Inſecten.

aaa) Motacilla troglodytes.

Paſſer troglodytes; Regulus; Trochilus.

Deutſch. Der Zaunkönig; Zaunſchlupfer, Zaunſchliefer, Zaunſchlipflein, Schlupfkönig, Schneekönig, Winterkönig, Winterzaunkönig, Thurnkönig, Mäuſekönig, Meiſenkönig, Dornkönig, Neſſelkönig, Nöſſelkönig, Zizerl; *N. Sachſ.* Nettelkönning, Tuhnkönning, Groote Jochen, Nitelnküning.

Holl. Winterkoning, Winterkoningje; Duimeling.

Dän. Thomas i giærdet; Nellekonge, Tommeliden, Gierdſmutte.
Norw. Petermansmad, Muſebroder.
? *Island.* Rindill; Muſarbroder.

Schwed. Näſslaſogel; Kongsfogel.

Engl. The wren.
Agls. Wrænna, Wrenna, Wrenne.
Welſs. Dryw.
Galic. Dreathann.

Franz. Le troglodyte; *Vulgairement et improprement* Le roitelet.
Alt. Boeuf de dieu, Berichot, Roi Bertaud. *Belon.*
Provence. Vaque-batoné.
Saintogne. Roi-bedelet, Roi-bouti.
Poitou. Quiouquiou.
Guienne. Arrepit.
Normandie. Rebetre.
Orléanois. Roitillon.
Bourgogne. Fourbiſſon, Roi de froidure.

Ital. Il ſcricciolo; Reatino; Rè degli uccelli; Rè di ſiepe; Foraſiepe; Reatolo; Fiorancino.
Breſcia. Reati.
Sardegna. Puzone de veranu.

Span. Reyezuelo.

Port. Ave-rei.

Ruſſ. Krapiwnik.

Poln. Strzyzyk, Krolik, Mysi kral.

Böhm. Střjžiček.

Serb. Sznydżk; *N. Lauſ.* Szjež.

Slav. Càrak.

Illyr. Zaritsch.

Ungr. ökör-ſsem madar.

Krain. Stresch, Störſchek.

Lett. Zeplihts.

Ehſtn. Tihhane, Tühhane.
Dörpt. Küblik, T'ggane, Tüggane.

Ein kleiner, munterer Vogel; im Sommer ſieht man ihn wenig, weil er ſich in den Waldungen verborgen hält; im Winter durchſchlüpft er die Zäune mit ungemeiner Behendigkeit, und ſucht ſeine Nahrung, welche aus Inſecten und deren Pupen beſteht; er hat einen angenehmen Geſang, und ſoll durch die ſtärkere Erhebung deſſelben ein bevorſtehendes Regenwetter andeuten; er läſst ſich eine Zeit lang im Käfig erhalten, muſs aber gut gewartet werden.

bbb) Motacilla vermivora.

Ficedula penſylvanica.

Le demi-fin mangeur de vers.
The worm-eater.

Motorii nervi.

Bewegungsnerven; Diejenigen Nerven, welche ſich in die Muſkeln vertheilen.

Mucilaginoſae; Mucilaginoſae ſ. Muciparae glandulae; Schleimdrüſen; Drüſen, deren abgeſonderte Feuchtigkeit ſchleimartig iſt. — Glandulae mucoſae Cowperi; ſie befinden ſich am hinteren Theil der Harnröhre. — Glandulae mucoſae membranae pituitariae narium. — Glandulae muciparae vaginae uteri. — Glandulae mucoſae urethrae.

Mucilaginoſi humores; Die ſchleimartigen Säfte; z. B. diejenigen, welche, bey einem thieriſchen Körper, die verſchiedenen inneren Oberflächen und Kanäle überziehen und ſchlüpfrig machen.

MUCOR. [*Botan.*]

Mucor, Mucilago, Lycogala *Micheli.*

Deutſch. Der Schimmel.

Holl. Schimmel.

Dän. Skimmel; *Island.* Migla.

Schwed. Mögel.

Engl. Mould.

Franz. Moiſiſſure.

Ital. Muſſa; Tanfo.

Span. Moho.

Port. Bolor.

Ruſſ. Plesen.

Poln. Pleśń.

Böhm. Pljſeň.

Ungr. Penyéſs, Peniſs.
Lett. Pellejes.
Ehſtn. Hallitus.
Finnl. Home.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Schwämme (Fungi). Kleine, mit häufigem Samen, wie mit Staub verſehene Bläschen; ſie ſitzen auf ganz zarten Stielchen oder Fädchen. Sie ſind entweder beſtändig (M. ſphærocephalus; lichenoides; Embolus; fulvus; furfuraceus), oder vergänglich, flüchtig (M. mucedo; leproſus; glaucus; cruſtaceus; ceſpitoſus; virideſceus; Eryſiphe; ſepticus). Gemeiniglich entſteht der Schimmel an Orten wo ſich verdorbene Luft findet. Er wächſt auf allerley in die Fäulniſs übergehende Vegetabilien, auf Brod, auf verdorbenen Speiſen, auf Holz, Rinde, Wänden, Mauern &c. Die Vegetation des Schimmels geſchieht mit bewundernswürdiger Geſchwindigkeit. Von den Arten ſind, ihrer eignen Namen wegen, zu bemerken:

a) Mucor caeſpitoſus.

Aſpergillus terreſtris caeſpitoſus. *Michel.*

Ital. Muffa a ceſpi. *Mich.*

b) Mucor eryſiphe.

Deutſch. Der Blätterſchimmel; Honigthau.
Holl. Honigthau.
Schwed. Honungsdagg.
Engl. Mildew.
Franz. Rouille.

Auf den Blättern verſchiedener Gewächſe (Humulus, Lamium, Acer &c.) wächſt dieſer Schimmel, den man mit dem Namen Honigthau, Rouille &c. irrig belegt findet.

c) Mucor glaucus.

Aſpergillus capitatus capitulo glauco, ſeminibus rotundis. *Micheli.*
Botrytis cinerea racemis ſphaericis. *Haller.*

Ital. Muffa turchina gambata. *Mich.*
Cochinch. Mouc Xanh tlai hu. *Loureiro.*

Auf faulendem Obſte.

d) Mucor mucedo.

Deutſch. Der gemeine Schimmel; Brodſchimmel.
Sineſ. Mui. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc banh hu. *Lour.*

e) Mucor ſepticus.

Fuligo butyracea crocea &c. *Haller.*

Deutſch. Der fette Schimmel; Lohblumen.
Holl. Bedervend ſchimmel; Runbloemen.
Schwed. Trollſmör (*d. i. Hexenbutter*).
Svamp i hus.
Norw. Troldeſmör.
Franz. Fleurs de tan.

f) Mucor ſphaerocephalus.

Cochinch. Mouc da. *Loureiro.*

Hae et aliae mucoris ſpecies occurrunt paſſim in Cochinchina, quae ut lanugo quaedam mortua, non tamquam viventia vegetabilia, habentur ab indigenis. *Loureiro.*

Mucoſae burſae muſculorum.

Die Schleimbeutel der Muſkeln. So heiſſen die in den Flechſenſcheiden liegenden zellichten Behältniſſe; ſie erleichtern die Bewegung der Muſkeln und verhüten das Reiben der Flechſen an den Knochen.

Mucoſae glandulae; *Vid.* Mucilaginoſae.

Mucoſi ſinus oſſis ſphenoidei; Die Schleimhöhlen des Keilbeins; von verſchiedener Geſtalt; ſind nur bey erwachſenen Perſonen zu finden.

Mucro.

Deutſch. Die Spitze.
Holl. Spits, Punt.
Dän. Spids; Odd.
Schwed. Spets; Udd.
Engl. Point.
Franz. Pointe.
Ital. Punta.
Span. Punta.
Port. Ponta.

Mucro. [*Term. conchyl.*] Die Spitze; So heiſst der Anfang der Seulen und Gänge einer Schnecke; das Ende derſelben heiſst *Baſis.*

Mucronatus, a, um; Wie ein Dolch geſpitzt; Stechend; Was oben in eine borſtenartige Spitze ausgeht; *Schwed.* Taggſpetſat; *Engl.* Dagger-pointed; *Frz.* Mucroné; *Port.* Mucronado; Que acaba em ponta. — Mucronata elytra (Bupreſtis); Mucronata varix (Buccinum harpa); Patellae mucronatae; Mucronatus thorax (Scarabaeus). — Mucronatum folium (Amaranthus blitum; Bromelia ananas; Phyllanthus maderaſp.). — Scirpus mucronatus. — Mucronatus calyx.

Mucronulatus, a, um; Das Diminutivum von Mucronatus.

Mucus. *Griech.* Myxa, Blenna, Koryza.

Deutſch. Schleim.
Holl. Slym.
Dän. Slim, Sliim.
Schwed. Slem.
Engl. Slime.
Franz. Mucoſité.
Ital. Mucoſita.
Span. Mocoſidad.
Port. Mucoſidade.

Der Schleim iſt eine aus Waſſer und einem zähen Stof beſtehende Feuchtigkeit; wird das Waſſer weggedünſtet, ſo bleibt ein trockner, loſer und ſpröder Körper nach. Mit den Schleim ſind die Wege der Luft, der Speiſen und des Urins überzogen, ſo daſs ſelbige nicht nur friſch erhalten, ſondern auch vor Schärfe bewahrt werden. Nach dem Orte wo der Schleim angetroffen wird, erhält derſelbe folgende Namen: Mucor arteriae aſperae; faucium; gaſtricus; inteſtinorum; narium; oeſophagi; vaginae uteri; veſicae felleae; veſicae urinariae; urethrae. Von dieſen hat der Naſenſchleim ganz eigne Namen erhalten, wie folgt:

Mucus narium; Muccus.

Deutſch. Der Rotz; *N. Sachſ.* Snapp, Schnot, Schnodder.
Holl. Snot.
Dän. Snot; *Island.* Hor.
Schwed. Snor.
Engl. Snot.
Agls. Snote, Snofel, Snyfling.
Franz. Morve.
Ital. Moccio.
Span. Moco; *Baſc.* Muquia.
Port. Ranho, Monco.
Ruſſ. Wosgri, Soplja.
Poln. Smark, Smarki, Smarkociny.
Böhm. Wozher, Sopel.
Ungr. Takony.
Lett. Punkis.
Ehſtn. Tat.
Finnl. Räkä.

MUGIL. [*Ichthyol.*]

Mugil cephalus.

Mugil, Mugilis; Cephalus, Capito; Ceſtreus.
Griech. Kephalos, Keſtreus, Keſtrea.

Deutſch. Der Groſskopf; Meeräſche, Meeralant.
Holl. Harder.
Dän. Multe. *Aphelen.*
Schwed. Slängare. *Retz.*
Engl. The mullet.
Welſh. Hyrddyn, Mingrwn.
Franz. Le muge; (Mulet.)
Ital. Muggine, Cefalo.
Span. Mujil; Mujol, Mugle, Muge; Cefalo, Cabezudo; Trilla; Sargo; Curvo.
Port. Mugem.
Lett. Alata, Steepat.

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales. Er hält ſich in den europäiſchen Meeren, und am liebſten an den Ufern auf, ſteigt auch nicht ſelten in die Flüſſe; ſein Fleiſch hat einen guten Geſchmack, ſoll aber ungeſund und hart zu verdauen ſeyn; in Italien wird aus ſeinem Rogen die bekannte *Bottarga* oder *Bottarica* bereitet; es wird nämlich die Bottarga aus dem Rogen gewiſſer Fiſche gewonnen, indem man ihn einſalzt und hierauf an der Sonne troeknet; die Bottarga erregt den Appetit, reizt den Durſt und erhebt den Geſchmack des Weins. Bey den Athenienſern und Römern diente der Mugil zu einer Züchtigung der Ehebrecher, nämlich: Podici moechorum injici ſolebat raphanus vel mugil. *Catull.*

In Amerika wohnt eine dieſem Fiſch ſehr ähnliche eigne Art; Mugil albula.

Im rothen Meere findet man, nach Forſkål, folgende Arten und Varietäten der Gattung Mugil; 1) crenilabis; *Arab.* Arabi; *b*) *Arab.* Seheli; *Lohajae* Hari; *c*) öur; *d*) Tade, Ædda; 2) Chanos; *Arab.* Anged; *b*) *Griech.* Chanos; *Turk.* Chani.

MULLUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; *Frz.* Le mulet.

a) Mullus auriflamma. *Forſkål.*

Arab. Ambir.

b) Mullus barbatus.

Mullus, Mullus; Mullus minor.
Trigla, Triglia, Trigle.

Deutſch. Der Rothbart; Die Meerbarbe.
Holl. Barbeel.
Dän. Barbe, Mulle.
Schwed. Rödfiſk.
Engl. The red ſurmullet.
Welſh. Hyrddyn coch.
Franz. Le rouget; Surmulet barbu; Rouget barbet; Mulet-barbet.

Ital.

Ital.	Triglia; *Venezia.* Barbon.
Span.	Salmonete; Barbo. *Cornide.*
Port.	Salmonete.

Im mittelländischen und nordischen Meere; wird zwischen 6 und 9 Zoll lang; an der unteren Kinnlade hat er zwey lange Fäden, unter den Schuppen hat sein Körper eine mennigrothe Farbe; sein Fleisch ist fest und sehr zerreiblich, hat aber einen überaus delikaten Geschmack. Bey den Römern war dieser Fisch ein vorzüglicher Gegenstand des Luxus und wurde aufs theuerste bezahlt; Mullum sex millibus emit aequantem sane paribus sestertia libris *Juvenal*; Conf. *Plin. IX*, 17; die Italiener haben noch das Sprichwort: La triglia non mangia chi la piglia. Wer einen Mullus fängt, der ist ein Narr, wenn er ihn selbst verzehrt, lieber verkaufe er ihn; Wenn der Fisch stirbt, so geht seine Farbe von der einen in die andre über, bis sie erlischt; den Römern war dieser Farbenwechsel ein so angenehmes Schauspiel, dass sie den sterbenden Fisch, den Gästen vor der Mahlzeit in einem gläsernen Geschirr vorzeigten, Oculos antequam gulam pavit. *Seneca.*

c) Mullus imberbis.

Rex mullorum.

Deutsch.	Der unbärtige Mullus.
Franz.	Le roi des rougets.
Malta.	Re di triglia.

Bey Malta findet man diesen Fisch, der sich von dem vorigen vornämlich dadurch unterscheidet, dass er an seiner Kinnlade keine Fäden hat.

d) Mullus surmuletus. [*Surmulus.*]

Deutsch.	Der gestreifte Rothbart; Die grosse Meerbarbe; Petermännchen, Goldecken, Schmeerbutte, Baguntken.
Holl.	Groote barbeel.
Engl.	The striped surmullet.
Franz.	Le surmulet; Le barbarin.
Türk.	Tekyr.

In verschiedenen Meeren von Europa und Amerika (*Variet.* Pirametara *Marcgr. Brasil.*); wird bis einen Fuss lang; hat einen delikaten Geschmack, und wird auf mancherley Art zubereitet.

e) Mullus vittatus. *Forskål.*

Arab.	Abu dagn. (*i. e. barbatus.*)

Multus, a, um.

Deutsch.	Viel.
Holl.	Veel.
Dän.	Mange, Megen, Meget.
Schwed.	Mycken, Mycket, Mänge.
Engl.	Many.
Franz.	Beaucoup.
Ital.	Molto.
Span.	Mucho.
Port.	Muito.

Das lateinische Beywort kommt hier in folgenden Zusammensetzungen vor.

Multangularis, e; Vieleckig. — Multangularis caulis. — Multangulum os.

Multiarticulatus, a, um; Mit vielen Gliedern oder Gelenken versehen. — Multiarticulatae antennae (Astacus).

Multialatus, a, um; Mit vielen Flügeln.

Multicapsularis, e; Mit vielen Kapseln versehen. — Multicapsulares plantae, Es führt diesen Namen eine eigne Klasse in den Pflanzenmethoden von Morison, Hermannus, und Christoph Knaut. (Helleborus; Aconitum, Paeonia &c.).

Multicaulis, e; Mit vielen Stengeln.

Multiceps radix; Eine Wurzel mit vielen Knoten oder Gelenken. — Boletus multiceps.

Multicolor; Vielfarbig, Bunt.

Multidentatus, a, um; Vielzähnig, Was viele Zähne hat. — Multidentata mandibula (Cicindela). — Multidentatum perianthium.

Multiferae plantae; Freygebige Pflanzen; Pflanzen, welche mehr, als einmal im Jahre, blühen und Frucht bringen.

Multifidus, a, um; Mit vielen Spalten, In viele Segmente zertheilt. — Multifidum s. ramosum filamentum (Carolinea princeps); Multifidum perianthium; Multifidum stigma; Multifida corolla (Soldanella); Multifidus cirrhus; Multifidus flos (Laciniatus *Tournefort*; Monopetaloides *Alii*); Multifidus stylus.

Multiflorus, a, um; Vielblumig, Vielblüthig. — Multiflora planta; Multiflora spatha; Multiflora spicula; Multiflorus verticillus; Multiflorus pedunculus (Browallia alata); Multiflorus calyx (Scabiosa, und in der Klasse Syngenesia); Multiflorus caulis (Iris variegata); Multiflorus scapus (Primula auricula, et villosa).

Multiformis, e; Vielförmig; Was in vielerley Gestalten vorkommt.

Multijugus, a, um; Vielparig. — Multijuga folia.

Multilobus, a, um; Was über 5 Läppchen hat.

Multilocularis, e; Vielfächerig; Was in viele Fächer abgetheilt ist. — Multilocularis bacca; Multilocularis capsula, nux, pepo. — Multiloculare pericarpium (Nymphaea); Multilocularis drupa (Artocarpus.)

Multimaxillosum os. (Libella).

Multinervius, a, um; Vielrippig. — Multinervia folia (Borbonia cordata).

Multipartitus, a, um; Vielgetheilt, Vieltheilig. — Multipartitum folium, usque ad basin (Aconitum napellus). — Multipartitum perianthium.

Multipennis cauda; Wenn der Schwanz eines Vogels mit vielen Federn besetzt ist.

Multiplex; Vielfältig, Was aus einer grossen Anzahl besteht. — Multiplex corolla (Cactus), i. q. Multifida; Multiplex calyx (Camellia); Multiplex umbella; Multiplex pedunculus; Multiplex corimbus; Multiplicia folia; Multiplex radix.

Multiplicati s. Multiplices flores; Volle, doppelte Blumen; Double flowers; Fleurs doubles. So heisst eine Art des Blumenwuchers (*Conf.* Luxurians flos), da die Blumen entweder durch die Cultur oder durch die Güte des Erdreichs eine grössere Anzahl Blätter bekommen, als sie von Natur haben sollten, jedoch so, dass die Sexualorgane zum Theil noch übrig bleiben. Beyspiele findet man bey den Nelken, Rosen &c. Nach den Reihen der Blumenblätter heissen sie *Duplicati, triplicati, quadruplicati.* Nur die ersteren sollten doppelte Blumen heissen, allein der Sprachgebrauch hat ein Andres bestimmt. — Die Blumisten statuiren noch ein Mittel zwischen einfache und volle oder doppelte Blumen, u. d. N. Halbgefüllte Blumen, Fleurs semi-doubles; dergleichen kommen gemeiniglich bey den Ranunkeln und Anemonen vor.

Multiradiatae ventrales pinnae; Vielstrahlige Bauchflossen; selten aber mehr als 6 Strahlen.

Multisetus, a, um. Was viele Borsten, oder borstenartige Theile hat. Multisetum involucrum.

Multisiliquae.

Diesen Namen führt die 26ste Ordnung in Linne's natürlicher Methode. — Der Etymologie nach, sollte man glauben, dass diese Ordnung aus Schotenpflanzen (Siliqua) bestünde; aber nicht eine einzige derselben trägt Schoten; sondern der grösste Theil hat mehrere trockne Kapseln, und der übrige Theil ist mit keinen eigentlichen Samengefässen versehen, sondern trägt viele abgesonderte Samen. - Die Gattungen sind: Poeonia; Aquilegia; Aconitum; Delphinium; Dictamnus; Ruta; Peganum; Anemone; Atragene; Clematis; Thalictrum; Actaea; Cimicifuga; Nigella; Garidella; Isopyrum; Trollius; Helleborus; Caltha; Ranunculus; Myosurus; Adonis.

Multisiliquae; Eine Klasse von ähnlichen Pflanzen führt diesen Namen bey Ray und Boerhaave.

Multistaminei flores; Blumen, welche viele Stamina haben.

Multisulcata testa; *Conf.* Sulcus.

Multivalvis, e; Vielkappig. — *Multivalvia testacea*, wenn sie mehr, als zwey Schalen haben (Lepas, Pholas, Chiton).

Muniens somnus. [*Term. botan.*] So heisst eine Art des Pflanzenschlafes, da die oberen Blätter ihre am Tage horizontal ausgestreckten Stiele zur Nachtzeit sinken lassen, und also herabhängen, dass sie zusammen ein Gewölbe formiren.

MUNTINGIA. [*Botan.*]

Muntingia calabura.

Holl.	Schaftbloem.
Franz.	Calabure soyeux.
	Bois de soie.
? *Malab.*	Mallam-Toddali.

Ein Baum aus der Familie der Linden; wird ungefähr 30 Fuss hoch; wächst auf Domingo, Jamaika &c. es werden aus der Rinde desselben Stricke verfertigt.

Abr. Munting, ehemaliger Prof. der Botanik zu Groningen; geb. 1627 † 1683; *a*) Waare Oeffening der Planten, Amsterd. 1682, mit 40 Tafeln, worauf sich 52 Figuren befinden; *b*) Diss. hist. medica de vera herba britannica, Amst. 1698; *c*) Phytographia curiosa, edita per Franz. Kiggelaer, Amsterd. 1702, mit 260 Figuren auf 245 Tafeln, gross Folio.

MURÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Apodus.

a) Muraena anguilla.

Anguilla; *Griech.* Enchelys.

Deutsch.	Der Aal.
Holl.	Aal; Paaling.
Dän.	Aal; *Island.* All.
Schwed.	Ål.
Engl.	The eel.
	Agls. El, Æl, Al.
	Galic. Easguun.
	Welsh Llysowen; Malsai.
Franz.	L'anguille.
	B. Bret. Sili.
Ital.	Anguilla.
	Venezia. Bisato.
	Brescia. Anguèla.
Malta.	Salura.
Span.	Anguila.
Port.	Anguia, Enguia.
Russ.	Ugor.
Poln.	Węgorz.
Böhm.	Auhoř.
Illyr.	Ugor, Jegulja.
Slav.	Jegulja.

Serb.	Wuhor; *N. Lauf.* Hugor, Wugor.
Epirot.	Ngialla.
Ungr.	ángolna.
Lett.	Sufsfche, Suttis.
Ehftn.	Angrias, Angerjas.
Finnl.	Airokas, Airokala.
Grönl.	Putorut.

Dieſer wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches ſo bekannte Fiſch lebt in beyden Welten, in ſüſſen Waſſern; jedoch kommt er auch in bitteren oder ſalzigen Seen, und in ſchwefligen Sümpfen fort; er begiebt ſich wohl vom ſüſſen Waſſer ins Meer, kann aber nicht lange darin ausdauern, ſondern mergelt aus und ſtirbt bald darauf; am meiſten gefällt er ſich im ſüſſen, reinen Waſſer, wo er auf dem Boden lebt und am Tage nicht zum Vorſchein kommt, es ſey dann, daſs ein Gewitter entſtünde und das Waſſer trübe würde; auſſer dem Waſſer kann er bis den 5ten oder 6ten Tag fortleben; die Veränderung von Wärme und Kälte kann er nicht vertragen; er hat bekanntlich viel Aehnlichkeit mit einer Schlange, daher glaubt man, daſs er den lateiniſchen Namen Anguilla, als ein Diminutivum von Anguis, erhalten habe; er iſt von verſchiedener Gröſſe und Dicke, höchſtens wird er bis 6 Fuſs lang und höchſtens bis 20 Pfund ſchwer; im Ganges will man Aale von 30 Fuſs Länge gefunden haben; ſein Alter bringt er gemeiniglich auf 7 oder 8 Jahre, wiewohl man auch Beyſpiele von 15jährigen Aalen anführt; er hat ein ſehr zähes Leben, und wenn man ihm das Herz ausſchneidet, ſo behält daſſelbe wohl 40 Stunden lang ſeine Reitzbarkeit; ſeine Haut iſt zähe und durchſcheinend; ſie dient den Tataren ſtatt des Fenſterglaſes, und wegen ihrer Stärke kann ſie zu Riemen genutzt werden; ehemals glaubte man, daſs der Aal blos von Waſſer lebte, jetzt aber weiſs man es, daſs er ſehr gefräſsig iſt, und ſeine Nahrung aus Inſecten, Würmern, todten Körpern und jungen Fiſchen beſteht; auf Fiſchlaich iſt er ſehr begierig, daher darf er in Fiſchteichen nicht geduldet werden; den Krebſen, wenn ſie ſich Häuten, iſt er auch gefährlich; zuweilen begiebt er ſich aufs Trockne, auf Wieſen, ins Getreide &c., vermuthlich um Schnecken zu ſuchen; man erzählt, daſs er auch junge Pflanzen, Wurzeln und Getreidekörner zu ſich nimmt; ſeine Verfolger ſind der Hecht, die Fiſchotter, und viele Sumpſvögel; über die Erzeugung des Aals iſt man in alten Zeiten ſehr ungewiſs geweſen, und iſt deswegen auf allerley lächerliche Vermuthungen gerathen; Ariſtoteles glaubte, daſs ſie aus Schlamm entſtünden, und Plinius, daſs die Aale ſich zu gewiſſen Zeiten an Steine rieben, und aus den abgeſchabten Partikeln neue Aale würden; Abraham Mylius gab ein Rezept, wie man aus zwey Raſenſtücken Aale hervorbringen könne; Jetzt weiſs man es, daſs der Aal ſich begattet, und daſs das Weibchen lebendige Jungen zur Welt bringt; daſs der Aal ſich mit der Schlange vermiſchen ſoll, iſt eine lächerliche, gemeine Sage, eben ſo wie die Erzählungen, daſs die Aale von anderen Fiſchen (Perca, Aloſa, Morhua, Eperlanus, Petromyzon &c.) geboren werden; das Fleiſch des Aals iſt weich, zart, nahrhaft und wohlſchmeckend, aber, auch ſchwer zu verdauen; von den Isländern, Grönländern und Kamtſchadalen wird es nicht gegeſſen; bey den Römern ſtand es in Verachtung; die Sybariten hingegen ſetzten einen hohen Wehrt darauf; die Juden dürfen es nicht eſſen, weil der Aal, ihrer irrigen Meinung nach, ein ſchuppenloſes Thier iſt; einige Theile des Aals wurden ehedem in der Medizin gebraucht; der Fang der Aale iſt am beſten des Nachts, oder auch, wenn das Waſſer trübe iſt, weil ſich alsdann die Aale in die Höhe begeben, — daher das Sprichwort: Im Trüben iſt gut Fiſchen; Pêcher en eau trouble.

Es ſind nun noch einige Benennungen der Aale in verſchiedenen Sprachen zu bemerken. Die Aale in trüben, ſumpfigen Waſſer nennt man in Niederſachſen *Mohraale.* Groſſe Aale heiſſen um Bremen *Pannaale;* kleine Aale *Pinnken.* Im Lauenburgſchen nennt man *Klauskopf* eine Sorte Aale mit dickem Kopfe. — In Holland werden die *Paalingen* den *Aalen* vorgezogen, ſo daſs es zum Sprichwort geworden iſt: *Een Aal is geen Paaling*; jene kommen aus friſchem Waſſer, ſind gröſſer, fetter, runder, haben einen etwas ſpitzeren Kopf, ſind brauner von Farbe, und gelber am Bauch. Sonſt giebt es in Holland noch ſolgende unterſcheidende Benennungen: *Nebaal, Nebbeling*, hat ein ſpitziges Maul, im Frühjahr hat er die Farbe wie ein Aal, und im Herbſt iſt er ſo braun, wie der Paaling; *Grofaal, Fynaal*, jener von groben, dieſer von feinem Fleiſche; *Lebaal*, wird in Scheiben mit Eſſig genoſſen; *Panaal*, wird in Pfannen gebraten; *Speetjeesaal*, dergleichen Aale werden an einen Spies gereihet und alſo gebraten; *Bondaal*, wird eingerollt und gebunden zu Gemüſe gegeſſen; *Kataal*, ein kleiner, ſchlechter Aal, der zu weiter nichts dient, als den Katzen vorgeworfen zu werden. — In England unterſcheidet man ſolgende Sorten: *The ſilver-eel*, in reinem Waſſer, hat eine weiſſe helle Farbe, und wird für den geſündeſten Aal gehalten; *The greeniſh eel, Greg, Grig, Glut*, hat einen dickeren Kopf, eine dickere Haut, iſt kürzer und minder fett, ſeine Farbe iſt dunkler; *The red-fin'd eel*, nicht ſo gut, als die vorigen; *The blackiſh eel*, hat den breiteſten und gröſsten Kopf, und wird für die ſchlechteſte Sorte gehalten. — In Languedoc und in der Provence unterſcheidet man die *Margaignons* von den *Anguilles fines;* jene haben einen kürzeren, dickeren und breiteren Kopf; jene werden für Männchen und dieſe für Weibchen gehalten; beyde werden daſelbſt eingeſalzen, Theils um ſie zu conſerviren, Theils um ihnen das ſchleimige Weſen zu nehmen. — In einigen Gegenden von Italien nennt man die gröſſeren und vorzüglicheren Aale *Meglioramenti*, die kleineren, und ſchlechteren *Boratelli.* — In den Mündungen der Flüſſe von Gallizien und Portugal giebt es eine eigene Sorte, welche in dem erſteren Lande *Eiroa*, und im letzteren *Eiró* genannt wird; dieſer Aal iſt gröſſer, hat einen platteren Kopf und Schwanz, iſt an den Seiten dunkelgrün, und am Bauche weiſslich, der Rücken iſt grau; die beſten Aale heiſſen *Cabos.*

b) Muraena conger.

Griech.	Kongros.
Deutſch.	Der Meeraal; Kongeraal.
Holl.	Kongeraal.

Dän.

Dän. Havaal.
Schwed. Hafsål.
Engl. The conger-eel ; *Die junge Brut* Elvers.
Welſh. Mor Llyſowen, Cyngyren.
Franz. Le congre ; *An einigen Orten* Anguille de mer.
Ital. Grongo, Congro.
Roma Bronco.
Malt. Imſella.
Span. El congrio.
Andalucia &c. Saſio ; *Eine kleine Verſchiedenheit in Anſehung des breiteren Schwanzes heiſst daſelbſt* Perengena.
Port. Congro; *kleiner und ſchwarz* Saſio.

Im europäiſchen Ozean; wird ungleich gröſſer und dicker, als der gemeine Aal; hat mit demſelben faſt einerley Nahrung und iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt weich, ſchmackhaft, aber ſchwer zu verdauen; es wird in England &c. getrocknet und alsdann weit verſendet; die Alten ſchätzten es ſehr hoch, und höher, als es gegenwärtig der Fall iſt.

c) Muraena guttata. *Forſkål.*

Arab. Sjææka.

d) Muraena helena.

Muraena; Fluta.

Deutſch. Die Muräne; Muuraal.
Holl. Moeraal.
Dän. Murena.
Schwed. Ormål. *Muſ. Adolph. Fr.*
Engl. The murena.
Franz. La flute; Murene; (Lamproie.)
Ital. Morena, Murena.
Span. Murena; *En gallego* Morea.
Port. Moreia, Murena.

In den wärmeren Meeren von Europa und Amerika, vornämlich bey Italien; dieſer Fiſch hat, viel Aehnlichkeit mit dem Aal, iſt aber viel gröſſer als derſelbe; er iſt ſehr gefräſsig; ſein Biſs iſt gefährlich; ob er gleich ein Seefiſch iſt, und niemals von ſelbſt in die Flüſſe ſteigt, ſo kann man ihn doch im ſüſſen Waſſer erhalten und fett machen; ſein Fleiſch iſt zart, weich und hat einen angenehmen Geſchmack, jedoch muſs es mit Behutſamkeit genoſſen werden; bey den Römern war er ungemein beliebt; Hortenſius vergoſs Thränen über den Verluſt einer Muräne, und Craſſus legte bey einem ähnlichen Vorfalle Trauer an; Vedius Pollio, ein Freund des Auguſtus, lieſs die zum Tode verurtheilten Sklaven in Fiſchteiche werfen und von den Muränen auffreſſen, ut in viſceribus ſuis aliquid de ſervorum ſuorum corpore guſtaret. *Plin. XI,* 23.

e) Muraena myrus.

Deutſch. Das Spitzmaul.
Holl. Vaaraal.
Franz. La myre.
Ital. Miro, Smiro.
Sardegna. Peſce fico. *Cetti.*

Im mittelländiſchen Meere; das Fleiſch deſſelben iſt zart und faſt ohne Gräten. — Vielleicht gehört hieher Forſkåls Muraena tota cinerea; *Arab.* Sjæga, Schæga; der Kopf wird für giftig gehalten, und abgeſchnitten, wenn der Fiſch auf die Tafel kommen ſoll.

f) Muraena ophis.

Serpens marinus maculoſus.

Deutſch. Der bunte Aal; Buntaal; Seeſerpent.
Holl. Zeeſerpent.
Franz. Le ſerpent taché.

Im europäiſchen Ozean.

g) Muraena ſerpens.

Serpens marinus.

Deutſch. Die Meerſchlange.
Holl. Zeeſlang.
Franz. Le ſerpent ſans-tache.
Ital. Il ſerpente marino.

In den ſüdlichen Meeren von Europa.

h) Muraena ſiren.

In Carolina wohnt dieſer Fiſch in Sümpfen, und nährt ſich von Schlangen. — Linné errichtete ihn u. d. N. Siren lacertina zu einer eignen Ordnung der Amphibien; *Conſ.* Meantes.

MUREX. [*Conchyl.*]

Deutſch. Der Murex; Die Stachelſchnecke; Felſenſchnecken.
Holl. Rotshooren; Steekelhooren.
Dän. Purpurſkiæl.
Schwed. Spikkluba. *Retz.*
Engl. The murex, or rock-ſhell.
Franz. Le murex; Rocher; Pourpre. *In Amerika* Piſſeur *Plumier.* (*wegen des Auswurfs ſeines Purpurſafts*).
Ital. Murice; Porpora.
Span. Murice; Purpura.
Port. Murice; Purpura.

Eine

Eine zahlreiche Gattung Schnecken, deren Charaktere, nach Linné, folgende sind: Die Schale ist in die Höhe gewunden, rauh oder uneben, und hat pergamentartige oder häutige Nähte; die Mundöffnung endigt sich in einen Kanal, der unten nicht ausgeschnitten ist (integer canalis,) und entweder ganz grade fortgeht, oder sich nur ganz unmerklich in die Höhe erhebt (subascendens). Der Bewohner ist ein Limax. Die vornehmsten Gattungskennzeichen sind die unebene Schale und der grade, verschlossene Kanal. Die Unebenheiten bestehen bald aus Knoten, bald aus Zacken, bald aus Dornen oder langen Stacheln, bald aus Lappen &c. — Linné hat die Arten in folgende Unterabtheilungen gebracht: 1) *Spinosi, cauda exserta,* Stachelschnecken; Sie sind mit Dornen oder Stacheln versehen, und haben einen langen dünnen Schwanz; 2) *Frondosi, suturis crispato-frondescentibus, cauda abbreviata, vulgo* Purpurae *dicti*; Purpurschnecken; 3) *Varicosi, suturis rotundatis torsis crassisque*; 4) *Eeaudati, subechinati*; 5) *Caudigeri, cauda subulata clausa recta elongata, testa inermi*; Spindeln; Fuseanx; 6) *Turriti subulati, cauda brevissima.* — Schröter bringt, in seinen Nachträgen, die Arten bloss unter zwey Abtheilungen, welche er Classen nennt; die erste Classe enthält diejenigen, die keine Spindeln sind; die zweyte beschäftigt sich sich mit den Spindeln (Fusi). — O. Fr. Müller hat mehrere Arten der linneischen Gattungen Murex, Buccinum und Strombus unter Eine Gattung gebracht und selbige Tritonium genannt. — In der neuen Encyclop. methodique ist die linneische Gattung Murex in verschiedene Gattungen getrennt worden.

a) Murex aluco. (*Ad* 6.)

Deutsch. Die unächte Papstkrone; Die rauhe Krummgeschnäbelte Trommelschraube.
Holl. Basterd pausekroon.
Ruige trommelschroef.
Engl. The knobbed pope 's crown.
The caterpillar.
Franz. Chenille.
Cerite (Cerithium.) *Adanson.*

Kommt aus Ostindien, aus dem rothen Meere und vom Senegal; ist 4 Zoll lang. — Eine Abändrung ist: Eruca contabulata; Das dornige Schnabelbein, der Rabenschnabel; Gedoornde snuitpen; Chenille variolée; In Ostindien.

b) Murex antiquus; †) despectus (*Ad* 5.)

Deutsch. Die nordische Spindel; Das nordische Kinkhorn.
Holl. Noordsche wulk; Nordsche kinkhooren.
Dän. Konger; *Norw.* Konunger.
Engl. The common english whelk.
Agls. Weolc-scylle, Telg, Tælhg.
Franz. Buccins du Nord.

Im nordischen Ozean; Murex despectus wird häufig mit den Austern hervorgezogen, und von den armen Leuten gegessen; öfters aber dient er zum Köder für den Kabljau und die Roche. *Pennant.*

c) Murex anus. (*Ad* 3.)

Deutsch. Das alte Weib; Die Grimasse, das krumme Maul, das rauhe oder harige Ohr.
Holl. Grimashooren; Grimase, Haairige ooren, Oorhooren, Oorliezen, Naersken.
Engl. The hairy ear.
An elegant rugged shell.
Franz. La grimace. (*Distorsio.*)
La bossue.

Im mittelländischen und asiatischen Meere, wird selten über 3 Zoll gross; die Farbe ist gemeiniglich braun, mit weissen Bändern.

d) Murex aruanus. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die aruanische Spindel; Das aruanische Kinkhorn.
Holl. De aroesche trompet; Trompet van Aru.
Franz. Trompette d'Aru.

Auf der Insel Aru und auf Neuguinea; eine seltene Spindel.

e) Murex babylonius. (*Ad* 5.)

Turris babylonica.
Deutsch. Der babilonische Thurn; Babelsthurn.
Holl. Babylonse tooren.
Engl. The tower of Babel; The Babel-shell.
Franz. Le tour de Babel.

Eine nicht gemeine Conchylie; besteht aus mehreren Varietäten; im indischen Ozean.

f) Murex brandaris. (*Ad* 1.)

Murex purpura *Rondele.*
Deutsch. Die Herkuleskeule; Der gezackte Schnepfenkopf; Nagelschnecke.
Holl. Getakte snippekop; Snippebek.
Dän. Den blaae Vild-mans klubbe. *Regens.*
Engl. The thorny snipe 's head.
The purple whelk with solid spikes.
Franz. Massue d'Hercule; Tête de becasse; Courli épineux.
Montpellier. Burex.

Ital.

Ital. Porpora.'
Genua Roncera.'
Venecia Ognella.

Häufig im mittelländischen und adriatischen Meere; besteht aus mehreren Varietäten; ihre blaue Farbe soll von blauen Seeschlamm, oder auch von einer Krankheit herrühren.

g) Murex canaliculatus. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Rübe; die schwere Feige mit körnigt gerandeten Windungen, die umwundene Feige.
Holl. Raap; Omwonde vyg.
Engl. The bottle whelk.
Franz. Navet à longue queue.

Bey Canada, und im Eismeere; von verschiedener Grösse und Farbe, meistens geflammt.

k) Murex cochlidium. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Indianerin; Die indische Spindel.
Holl. Indiaan.
Franz. L'Indien; Cordeliere sans cordon.

Im indischen Ozean.

i) Murex colus. (*Ad* 5.)

Fusus; Fistula tabaci; Fumisugium.

Deutsch. Die Tabackspfeife; Französische Spindel.
Holl. Tabakspyp; Franse spil.
Engl. The spindle shell.
Franz. Fuseau; Quenouille blanche.

Im indischen Ozean; weiss von Farbe; wird über 6 Zoll lang; der Schwanz ist fast 3 Zoll lang und unter allen Spindeln der längste; nicht häufig.

k) Murex cornutus. (*Ad* 1.)

Purpura cornuta.

Deutsch. Der gezackte Schnepfenkopf; Die gezackte Herkuleskeule; Schnepfenschnabel; Stachelschnecke, Nagelschnecke; Hahnrey.
Holl. Gedoornde snippekop.
Engl. The thorny snipe.
The Guinea thorny murret.
Franz. La grande massue d'Hercule.
Massue epineuse.
Le Bolin. *Adanson.*
Ital. Porpora pelagia fortificata.

In Afrika; von verschiedener Grösse; die Stacheln können bis 2 Zoll lang werden, alsdann hat aber auch die Schale gewiss eine Länge von 8 Zoll; nach Beschaffenheit der Grösse und Schönheit der Farbe wird sie theuer bezahlt.

l) Murex cutaceus. (*Ad* 3.)

Deutsch. Die Hautschnecke; Bastard-Vortreppe.
Holl. Velhooren; Bastert bordes-trapje.
Franz. Faux cabestan; Perron à étages; Degrés bordés.

Eine nicht gemeine Schnecke; in Westindien, auf Guinea, und der Küste der Barbarey.

m) Murex despectus.

Conf. Murex antiquus.

n) Murex dolarium. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Vortreppe; Die Steige; Die Bastard Vortreppe mit verlängerter Nase.
Holl. Bordestrappen.

Von der Grösse einer Wallnuss; im Ozean.

o) Murex erinaceus.

Deutsch. Die vieleckige Purpurschnecke.
Holl. Granaatappel.
Engl. The urchin murex.

p) Murex femorale. (*Ad* 3.)

Deutsch. Das Fusshorn; Die dreyeckige getrocknete Birne, Gedörrte Birnschnecke; *Wenn der Schnabel verdreht ist* Rhinoceros.
Holl. Voethooren; Gedroogde peer; Verkensbek, Verkenssnuyt.
Engl. The triangular whelk.
Franz. Le dragon; Buccin pediforme, Rocher triangulaire, Poire seche; Le rhinoceros.

Im asiatischen Meere, auf Jamaica, Amboina &c.; von verschiedener Grösse, bis über 7 Zoll; ist eben nicht selten.

q) Murex fuscatus. (*Ad* 6.)

Deutsch. Die gezackte Schnauzennadel, oder Besansspindel.
Holl. Getakte snuitpen; Getakte bezaansknoop.
Franz. L'if.

Im mittelländischen Meere.

r) Mu-

r) Murex granulatus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die granulirte Nadel; Die weiſſe körnicht gegitterte oder granulirte Schnabelſchraube.
Holl. Gegranuleerde Tuiltjen; Knobbelpen
Franz. Chenille blanche reticulée; Aiguille grenue à queue; Vis noueuſe ou raboteuſe.

Kommt aus Oſtindien; iſt ungefähr 2 Zoll lang.

ſ) Murex gyrinus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die geſtrickte oder gegitterte Kröte; Das Kielfröſchchen; Junge Fröſche; Froſchſchnecke.
Holl. Vorſchenpopje, Doggerzandertje. Le jabick. *Adanſon.*

In Weſtindien, auf Tranquebar, Senegal &c.

t) Murex hauſtellum. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Schöpfer; Schnepfenkopf, Schnepfenſchnabel, Storchſchnabel, Löffel, Schuffe, Kufe.
Holl. Scheppertje; Snippekop, Snippebeck.
Engl. The ſnipe, The ſnipe-bill.
Franz. Becaſſe, Tête de becaſſe, Courli; Vaſe à puiſer.
Malej. Bia ſibòr.

Im aſiatiſchen und rothen Meere &c.; nicht ſehr gemein.

u) Murex hippocaſtanum. (*Ad* 4.)

Deutſch. Das Pimpelchen von Banda; Stachelnuſs, groſſe gezackte Maulbeere, Sonnenſtrahlen.
Holl. Pimpeltje; Kleine Zwitzerbroeken; Stekelige kaſket.
Dän. Den ſtore tuggede morbær. *Regenſ.*
Engl. The thorny caſket.
Franz. Heriſſon; Raions de ſoleil; Solaire.

Auf Amboina, Banda, &c.

v) Murex javanus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der javaniſche Thurn.
Holl. Javanſche ſpil.

Auf Java, bey Madras und an den tranquebarſchen Küſten.

w) Murex lampas. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der knotige Oelkuchen; Schweizerhoſen; Ajax, Hector.
Holl. Oliekoek.
Engl. The knotted trumpet.
Franz. Culotte de Suiſſe.

Im indiſchen Ozean; hat 2 Varietäten: 1) Bubo; Der Hector; der doppelte Oelkuchen; ungefähr 4 Zoll groſs; 2) Rubeta; der Ajax; der einfache Oelkuchen; bis 14 Zoll Gröſſe. Beyde ſind gar nicht gemein.

x) Murex lignarius. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Holzſpindel.
Holl. Geknobbelde ſpil.

Im nordiſchen Ozean; ſoll kaum die Länge eines Fingers haben.

y) Murex mancinella. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die lange knotige Maulbeere; Der knotige Gelbmund, Schildkrötenſchwanz, Bauernjunge, Puckliches Bettzeug.
Holl. Langwerpige moerbezie; Geele moerbey, Geknobbelde beddeteik; Schildpaddenſtaart.
Engl. The mulberry-ſhell.
Franz. La mûre; Rocher. Sakem *Adanſon.*

In Oſtindien &c.; nicht ſehr häufig; verſchiedene Abänderungen.

z) Murex melongena. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Bettdecke; Bettzeug, Bettzieche; groſſe weiſſe Baſtardhoſe.
Holl. Beddetyk.
Dän. Sænge-töppet. *Regenſ.*
Engl. The blue and white murex.
Franz. Lard; Toile à matelas, Coutis.

Im indiſchen Ozean, und im ſüdlichen Amerika; wird über 5 Zoll groſs, und faſt 4 Zoll breit; beſteht aus mehreren Varietäten.

aa) Murex morio. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Mohrenbinde; Mohrenturban, Bandierter Mohr.
Holl. Moor, Gebandeerde moor, Gebande Zwarte moor.
Franz. Moresque; Ethiopienne, Minime, Cordeliere, Grande cordeliere ventrue.

Im afrikaniſchen Meere; weder ſelten noch gemein.

bb) Murex neritoideus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die knotige Maulbeere; Der geflügelte Gelbmund oder Blaumund, das kleine Gelbmündchen, Schminkpflästerchen, Hohlbeere.
Holl. Geknobbelde moerbey, Witte moerbey; Gevleugelde geelmondjes of Blaauwmondjes.
Engl. The cocquet.
Franz. Coquette; Fraise; Mûre ailée.

In Ostindien.

cc) Murex nodus. (*Ad* 4.)

Deutsch. Die Brombeere; Himbeere; Grosse Kastanie.
Holl. Braamboos.
Engl. The great chesnut.
Franz. Chataigne à bandes.

dd) Murex olearium. (*Ad* 3.)

Deutsch. Der Oelkuchen.
Holl. Oliekoek; Marshooren.
Franz. Cor de mer.

Im mittelländischen und afrikanischen Meere; folgende Varietäten: 1) olearium; der Oelkuchen mit Rosinen; 2) lotorium; der Oelkuchen; c) der Harige Oelkuchen; ? Le vojet. *Adanson.*

ee) Murex perversus. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die linksgewundene Feige; Linke Feige, Retorte.
Holl. Getakte linke vyg.
Engl. The pointed murex.
The left handed fig.
Franz. L'unique; Buccin unique, Guitarre, Trompette de dragons, Unique murex ou rocher.

Im amerikanischen Meere; sehr selten.

ff) Murex pusio. (*Ad* 5.)

Deutsch. Das Knäbchen; Die gefleckte Spindel, Die unächte Bischofsmütze.
Holl. Gnemoe hooren.
Engl. The brown Amboina trumpet.
Franz. Fausse mitre brune.
Le nifat. *Adanson.*

Im mittelländischen Meere, und an den Ufern von Afrika; von der Grösse einer Haselnuss; minder häufig anderthalb Zoll lang; sehr selten.

gg) Murex pyrum. (*Ad* 3.)

Pyrum exsiccatum.
Deutsch. Die Birne; Die getrocknete Birne, Steinstachelschnecke, Löwenkopf.
Holl. Gedroogde peer; Leeuwenkop.
Dän. Den törræde pære. *Regens.*
Engl. The hairy whelk.
Franz. Poire seche; Pourpre garnie de franges de soie.

Im indischen Ozean; eine Varietät heisst: Der Frosch, Hochsterz, Keilpogge; *Holl.* Kikvorsch, Hoogstaart; *Dän.* Froe Ungen; *Engl.* The tongued whelk; *Frz.* Grenouillette.

hh) Murex radula. (*Ad* 6.)

Deutsch. Die Feilnadel; Nadelfeile.
Holl. Rasp.

Im afrikanischen Meere.

ii) Murex ramosus. (*Ad.* 2.)

Deutsch. Die Krausschnecke; Spanischer Ritter, Fussangel
Holl. Krulhoorn; Oceanhoorn, getakte Kasket.
Dän. Fodangelen, Spanske Rytter. *Regens.*
Engl. The caltrop-shell.
Franz. Chausse-trape; Cheval de Frise, Remeuse triangulaire, Pourpre à feuillage.
Malej. Bia unam.
Leytimor. Saffalon.

Häufig fast in allen südlichen Meeren; besteht aus mehreren Abänderungen, wovon einige namentlich hier anzuführen sind: 1) Das Hirschgeweih, der Krauskohl; *Holl.* Herthoorn; *Engl.* The hart's-horn shell; *Frz.* Chicorée à bois de cerf; 2) Das schwarze Brandhorn, Brandaris, Müncheisen; *Holl.* Brandaris; *Engl.* The small rugged whelk; *Frz.* La brulée.

kk) Murex rana. (*Ad* 3.)

Deutsch. Der Frosch; Die Krötenschnecke.
Holl. Pad, Paddetje, Paddehooren.

Besteht, unter andern, aus folgenden Varietäten: 1) Bursa gallorum; die französische Beuteltasche, die gedruckte und gezackte Kröte; *Holl.* Gedoornde pad; *Frz.* Racrocheuse, Bourse françoise; 2) Die Kröte mit langen Stacheln; *Holl.* Langgetakte pad; *Frz.* Crapaud buccin à longues pointes. — Beyde in asiatischen Meere; nicht sehr häufig.

ll) Murex reticularis. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Netzſchnecke; Das gitterförmige Kinkhorn.
Holl. Nethooren.

Im mittelländiſchen Meere, und in Amerika; nicht gemein.

mm) Murex vicinus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die gezackte Maulbeere.
Holl. Getakte moerbey,
Engl. The ſmal ſpur-ſhell.
Franz. L'heriſſon.

Im aſiatiſchen Meere; wird ohngefähr anderthalb Zoll lang.

nn) Murex rubecula. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Livreeſchnecke, das Livreyhorn; Das Rothkehlchen.
Holl. Livreyhooren.

In beyden Indien, auch an der afrikaniſchen Küſte.

oo) Murex ſaxatilis. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Brandhorn mit fünf Blätterreihen; Doppeltes Brandhorn; Krauskohl.
Holl. Dubbelde brandhooren; Brandaris.
Dän. Krusſallat. *Regenſ.*
Engl. The endive-ſhell.
Franz. La chicoree; La laitue.

Im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere; beſteht aus vielen Varietäten, wovon einige ſelten ſind; grenzt nahe an M. ramoſus.

pp) Murex ſcorpio. (*Ad* 2.)

Deutſch. Der Scorpion, die Scorpionſchnecke.
Holl. Doodje; Skorpioentje.
Engl. The ſkeleton. *Da Coſta.*
The leaſt ragged whelk. *Petiv.*
Franz. Patte de crapaud.

Im aſiatiſchen Meere; ſehr ſelten und theuer bezahlt.

qq) Murex ſcriptus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Nie Schriftſpindel.
Holl. Geſtreepte ſpil.

Eine ſehr kleine Schnecke, ungefähr wie ein Gerſtenkorn; im mittelländiſchen Meere; ſelten.

rr) Murex ſenticoſus.

Buccinum ſenticoſum. *Encycl.*
Cophino-ſalpinx, carduus. *Klein.*
Deutſch. Die Diſtelſchnecke, das Diſtelhörnchen.
Holl. Diſtelhoorentje.
Engl. The ſmall prickle whelk.
Franz. Buccin chardon, Buccin epineux; Le petit chardon.

In Oſtindien &c.; wird höchſtens 2 Zoll lang.

ſſ) Murex ſpirillus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der flache, ſcharfrandige Schöpfer, Die langgeſchwänzte Knolle.
Holl. Langgeſtaarte Knol.
Franz. Maſſue liſſe.

Kommt aus Tranquebar; hat einige Aehnlichkeit mit M. hauſtellum; iſt nicht mehr ſo ſelten.

tt) Murex trapezium. (*Ad* 5.)

Veſtis perſica.
Deutſch. Das perſiſche Kleid; Bandſpindel.
Holl. Gebande knobbelhooren; Getakte ſtompe bandſpil; Stompe ſpil.
Engl. The perſian robe.
Franz. Robe de Perſe; Tapis de Perſe.

In Oſtindien; wird über 6 Zoll lang.

uu) Murex tribulus. (*Ad* 1.)

Variet. Hyſtrix marina.
Deutſch. Der Spinnenkopf, die Spinne, der Niſskamm; — Diſtelkopf, Stachelſchwein, Limondornſchnecke.
Holl. Spinnekop, Neetekammetje; — Limoendoorn.
Engl. The ſpider-whelk; — The thorny woodcock.
Franz. Araignée, Tête d'araigne; Peigne, Becaſſe épineuſe, Porc-epic.
Ital. (*Venez.*) Sconciglio ſpinoſo.
Malej. Bia duri.
Amboin. Bia ſiſſia.

Im rothen Meere, und im Süden von Aſien und Amerika; der doppelte Spinnenkopf, eine Varietät, iſt ſelten, und wird theuer bezahlt.

vv) Murex trunculus. (*Ad* 1.)

Deutsch. Der Hochschwanz.
Holl. Hoogstaart; Gebandeerde purpurhooren.
Franz. Pourpre à bandes.
Napoli. Carosa. *Bonanni.*

Im mittelländischen Meere, und bey Jamaika; mehrere Varietäten; nicht selten.

ww) Murex tulipa. (*Ad* 5.)

Deutsch. Die Tulpe; Achatbirne, das bandirte Achathorn.
Holl. Gebande Achaathooren, Achaate peer.
Franz. Tulipe, Tulipe buccin, Agatine, Poire d'agathe.

In den westindischen Meeren; eben nicht selten.

xx) Murex vertagus. (*Ad* 6.)

Deutsch. Der Entenschnabel, die Schnauzennadel, das weisse Deutchen.
Holl. Snuitpen; Witte Tuiltje.
Engl. The white snouted peg.
The indian furrowed unicornu, with a wry mouth.
Franz. Chenille blanche; Bouire.

In Ostindien; die seltnere Varietät bey Bengalen; wird bis 3 Zoll lang.

Muricitae; Muriciti; Murices lapidei s. fossiles.

Muriciten, versteinerte Stachelschnecken, oder Felsenschnecken; Muricites, Rochers. Dieser Name ist von den Autoren verschiedentlich gebraucht, und ausser den eigentlichen Muriciten, auch den Purpuriten, Flügelschnecken, Straubschnecken, glatten Sturmhauben, und knotigen Sturmhauben beygelegt worden. Von diesen haben Gmelin, Walch, Schröter &c., die eigentlichen Muriciten getrennt, und von selbigen folgende Charactere angegeben: 1) Sie haben einen birnförmigen Bau; 2) Ihre obere Windungen sind meistens kurz, stumpf, und wenig hervorragend; 3) Sie endigen sich in keinen eigentlichen Schnabel; 4) Ihr Körper, oder ihre erste Windung ist grofs, und aufgeblasen, in der Mitte am dicksten, und ist mit Knoten oder Stacheln besetzt; 5) Ihre Mundöfnung ist nie rund, sondern allemal länglicht, oft sehr lang; 6) Ihre Lippe tritt nicht hervor, und bildet also keinen Flügel. — Petrificirte Murices sind die gröfsten Seltenheiten, und was man ja in den Kabinetten aufzuweisen hat, sind meistens gegrabne oder calcinirte Exemplare. — Mehreres von den Muriciten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Muria.

Salz, Kochsalz, Küchensalz; *Vid.* Sal.

Muricatus, a, um.

Deutsch. Mit Stacheln besetzt.
Holl. Gedoornd, Stekelig.
Dän. Pigget, Broddet.
Schwed. Med udder öfverdragen.
Engl. Armed with sharp prickles.
Franz. Herissé d'aiguillons.
Ital. Que ha spine o sprocchi.
Span. Que tiene espinas ó puntas.
Port. Echinoso, Espinhoso.

Beyspiele: Muricata cauda (Scomber); Muricata cauda (Murex haustellum); Muricata striis decussatis testa (Pholas candidus); Muricatum postice labrum (Buccinum erinaceus); Muricatus thorax (Dermestes muricatus); Muricatum Abdomen. — Muricata semina (Caucalis); Muricata siliqua (Bunias); Muricatus calyx (Crepis biennis.)

Muricatae; diesen Namen führte eine Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Pflanzenmethode; (Bromelia; Renealmia; Tillandsia; Burmannia); nachher ist sie mit der Ordung *Coronariae* vereinigt worden.

Murinus a, um.

Deutsch. Mäusefahl, Mausfarben.
Holl. Muisvaal.
Dän. Muusblakket, Muusfarve.
Schwed. Musgrå.
Engl. Of a mouse-dun coulour.
Franz. Gris de souris.
Ital. Bigio di topo, Color di sorcio.
Span. Color de raton.
Port. Cor de rato.

Nach der Encycl. method. (Insectes) besteht diese Farbe aus 2 Theilen Gelb, und 6 Theilen Schwarz.

MURICIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Muricia cochinchinensis.

Cochinch. Cay goc; Mouc biet tu.
Sines. Mo pie su.

Ein grosser Strauch in China und Cochinchina; gehört ad Monoecia Syngenesia; die Frucht ist eine geruchlose Beere, fade von Geschmack; sie giebt eine schöne purpurrothe Farbe, womit man Kuchen und andere Esswaaren anstreicht; ausserdem haben die Samen und Blätter einen medizinischen Nutzen. Loureiro hat dem Strauch den obigen Namen gegeben, a bacca Muricata, purpurea.

MUS. [*Mammal.*]

Eine zahlreiche Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Glires.

a) Mus

a) Mus agrarius.

Deutsch. Die Brandmaus; Ackermaus, Streifmaus, Erbsmaus, Kornmaus.
Ruſſ. Chitnik. (*i. e. Mus ſegetalis.*)

In Rufsland, Slefien, feltener in Deutfchland; Sie ift kaum 3 Zoll lang, und wiegt zwifchen 3 und 4 Drachmen; fie hält fich unter Kornfchobern auf, und vermehrt fich zuweilen dergeftalt, dafs fie ganze Fluren bedeckt, auch wohl die Häufer befucht, wohin fie fich fonft nicht begiebt.

b) Mus alliarius.

Die Knoblauchsmaus, Knoblauchszeift; In Siberien, wo fie fich einen groffen Wintervorrath von Knoblauchszwiebeln fammelt, welche von den Einwohnern wieder ausgegraben werden.

c) Mus amphibius.

Mus aquaticus f. aquatilis.

Deutſch. Die Waffermaus; Wafferratze, Wafferzeift; Erdwolf, Bruchratze.
Holl. Waterrot.
Dän. Vandrotte.
Norw. Vasmuus, Vandfkiær.
Schwed. Vattnrotta; Molle.
Engl. The water-rat.
Welſh. Llygoden y dwfr.
Franz. Rat d'eau; Rat blanc.
Ital. Sorcio acquatico; Sorcio morgagne.
Span. Raton de agua.
Port. Rato de agoa.
Ruſſ. Kryffa, Krot wodenoi.
Poln. Myfz wodna.
Böhm. Wodnj myś.
Kirgiſh. Schantchan.
Wotjak. Wufchin.
Kalmuk. Morin küfchüli.

In ganz Europa und im Norden von Afien; wird zwifchen 6 und 7 Zoll lang; fie hält fich unter der Erde am Waffer auf, und ift der Fifchbrut nachtheilig; zuweilen befucht fie auch die Gärten und Aecher, wo fie die Gewächfe annagt; im Schwimmen ift fie fehr fertig, unter dem Waffer kann fie aber nicht lange aushalten; ihr Fleifch wird von den Jakuten &c. gegeffen; in einigen Gegenden von Schweden braucht man fie als ein Mittel gegen die Wafferfucht; zur Zeit der Begattung riecht fie etwas nach Bifam; fie ift fehr beiffig.

d) Mus arvalis.

Mus terreftris. *Erxleb.*

Mus campeftris minor.

Deutſch. Die kleine Feldmaus; Die Felemaus, Heerdenmaus, Stofsmaus, kleine Reutmaus, Ackermaus, Erdfahren, Scharrmaus, Erdzeift, Erdmaus, Wühlmaus, Nülmaus, Schnorrmaus, Lückmaus, Schörmaus, Stockmaus, Kampagnol.
Holl. Veldmuis.
Dän. Markmuus.
Schwed. Molle.
Engl. The fhort-tailed field-moufe. The fhort-tailed rat.
Welſh. Llygoden gwtta'r maes.
Franz. Le campagnol; Le mulot à queue courte; Rat de terre; Petit rat des champs.
Bourgogne Ratte-couette.
Ital. Il campagnuolo; Topo terraiuolo.
Span. Raton campefino; Campañol.
Port. Ratinho de campo.
Ruſſ. Peftzowaja myfch.

In ganz Europa; ungefähr 3 Zoll lang; den Saatfeldern ift fie bekanntlich fehr nachtheilig, zumal wenn fie fich ftark ausbreitet; fie hat aber auch viele Feinde, auch foll fie, wenn es an Nahrung fehlt, ihres Gleichen anfallen und auffreffen.

e) Mus afpalax.

Mus myofpalax.

Deutſch. Die Scharrmaus; Das unterirdifche Kleinauge.
Tunguſo-Dauuris. Monon-Zokor. (*i. e. coecus.*)
Siber. Semlanaia medwelka. (*i. e. Urſus terreſtris.*)

In Daurien &c.; wird 5 bis über 8 Zoll lang; hat kleine, eingetiefte Augen; gräbt fich fehr lange Gänge in die Erde; ift fchwer zu fangen; nährt fich von Wurzeln und Zwiebeln, infonderheit von Lilium pomponium & erythronium.

f) Mus capenfis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, wo diefe Maus den Gärten nachtheilig ift; fie wird zwifchen 5 und 6 Zoll lang. Die Holländer dafelbft nennen fie *Zandmol* (i. e. Talpa arenaria); nicht *Landmol. Maſon philoſ. Tranſact. LXVI*, 304.

g) Mus caraco.

Der Karako; in Siberien, wo er fich an den Ufern des Waffers Gänge gräbt, fertig fchwimmt, auch die Häufer befucht; der Körper ift über 6, und der Schwanz über fünftehalb Zoll lang.

h) Mus

h) Mus coypu.

Der Coypu; in den Waffern von Chili; hat die Gröffe und Farbe der Fischotter; er läſst fich zahm machen, und frisst alsdann alles, was man ihm giebt; wenn er beleidigt wird, fo giebt er einen fcharfen Laut von fich, fonft aber nie. *Molina.*

i) Mus cricetus.

Cricetus; Porcellus frumentarius; Glis cricetus; Marmota argentoratenfis.

Deutfch. Der Hamfter; Hamefter, Hamftermaus, Amfter, groffe Feldmaus, Kornhamfter, Kornferkel, Kornfarle, Krietfch, Grentfch, Grutfchel.
Holl. Hamfter.
Dän. Hamfter.
Schwed. Hamfter.
Engl. The german marmot.
Franz. Le hamfter; Marmotte de Strasbourg.
Ital. &c. Criceto.
Ruff. Chomäk, Karbufch.
Poln. Skrzeczek; Myfz Ziemna wielka.
Böhm. Sſkřečk; Obilná myš.
Serb. Schurks.
Ungr. Hörtfchök.
Tatar. Arlan; Surka.
Barab. Arlan.
Tfcherem. Arlan.
Kalmuk. Orlan.
Bafchkir. Bakuk.
Oftjak. Tfcharligan.

Der Hamfter lebt hin und wieder in Deutfchland (befonders Thüringen,) Polen, Ungarn, Slefien, Böhmen, Siberien; in Frankreich nur in fehr wenigen Gegenden; gar nicht um Strasburg, daher führt er mit Unrecht den Namen Marmotte de Strasbourg; das Männchen ift noch einmal fo grofs, als das Weibchen, und wird bis 10 Zoll lang; der Hamfter ift langfam im Laufen und kann nicht klettern; defto behender und gefchickter weifs er fich in die Erde einzugraben; er baut fich tiefe Höhlen auf dem Felde oder unter Baumwurzeln, und diefe Höhlen theilt er in verfchiedene Kammern ab, theils für fich und feine Familie, theils für den Wintervorrath, der aus Erbfen, Wicken, Saubohnen, Hafer, Gerfte, Rokken, Weizen, Leinknoten &c. befteht, oft in fo groffer Menge, dafs man 50, 70, 100, auch wohl mehrere Pfund Früchte in einem einzigen Hamfterbau findet; da er fich aufferdem fehr ftark vermehrt, fo ift er der gefährlichfte Feind für die Feldfrüchte; man tödtet ihn, unter andern, mit Arfenik, oder auch mit weiffer Nieswurz (Veratrum) mit Mehl und Honig zu Brey gekocht; auch werden fie an mehreren Orten ausgegraben; ein Hamftergräber hat gute Vortheile, erftlich findet er im Bau einen guten Vorrath von Feldfrüchten, zweytens kann er das Fell verkaufen, und drittens pflegt er noch von der Obrigkeit eine Belohnung zu erhalten; obgleich der Hamfter fehr boshaft und beiffig ift, auch wohl feines Gleichen angreift und tödtet, fo nährt er fich doch felten von Fleifch; feine Verfolger find der Iltis, das Wiefel, die Katze, der Hund, der Fuchs, und verfchiedene Raubvögel. Das Ausführlichfte von diefem fo gefährlichen als merkwürdigen Thiere findet man in F. G. Sulzers Naturgefchichte des Hamfters, Göttingen, 1774, 8vo, mit 2 K. T.

In Anfehung der Farbe giebt es mehrere Verfchiedenheiten des Hamfters, welche ich hier, nach Falk (Reifen III, 303) anführe: 1) Der fchwarze Hamfter; *Ruff.* Tfchernoi karbyfch, Krot; *Kirgif.* Kara Jockskan; fein Fell wird faft noch einmal fo theuer bezahlt, als das Fell des gemeinen röthlichen Hamfters; es gilt 4 bis 5 Kopeken; 2) Der fchwarzbunte Hamfter; *Wotjak.* Arlan; er hat viel mehr Weiffes, als der obige; 3) Der faft ganz weiffe Hamfter; foll in der Soongorifch-Kirgififchen Steppe nicht felten feyn; 4) Der geftreifte Hamfter; *Ruff.* Peftrez; *Bafchkir.* Tfchibar; die Streifen gehen der Länge nach, und geben ihm ein gefallendes Anfehen; er ift gröffer als der gemeine Hamfter; 5) Der graue Hamfter mit helleren Queerftreifen; *Ruff.* Zelto-Pus; *Bafchkir.* Arlan; nur felten.

k) Mus cyanus.

Guanque; In Chili. *Molina.*

l) Mus decumanus.

Mus norwegicus; Rattus norwegicus; Rattus grifeus.

Deutfch. Die Wanderratze; Groffe Waldratte, groffe Ratte, wilde Ratte, hüpfende Ratte, Springratte, groffe Wafferratte, Erdratte, Feldratte, Wandermaus, Sürmülot; *Fälfchlich* Norwegifche Maus, Norwegifcher Siebenfchläfer.
Engl. The brown rat; The norway rat.
Franz. Le furmulot; Rat de Norwege.
Span. El fobreturon.

Die fälfchlich fo genannte norwegifche Maus foll aus Indien und Perfien ftammen, und erft im gegenwärtigen Jahrhundert nach Europa gekommen feyn; wird bis 9 Zoll lang; der Schwanz hat eine Länge von achthalb Zoll und befteht faft aus 200 Ringen; fie gräbt fich Höhlen an den Wafferufern, befucht auch Städte, Wafferleitungen, Scheunen, Gärten, Felder &c.; nährt fich auffer den Vegetabilien auch vom Fleifche junger Hühner; wenn fie in die Häufer kommt, fo richtet fie in den Kellern und unteren Zimmern groffe Verwüftungen an, und es hält fchwer, dies fehr fchädliche Thier auszurotten; fie ift fehr keck, fertig im Schwimmen, und unternimmt groffe gefellfchaftliche Züge.

m) Mus furunculus.

Mus barabenfis, Furunculus myodes.

Deutfch.

Deutſch. Die Obmaus, Obimaus; Hamſtermaus, Spitzkopf.

Mungolo-Dauuris. Orochzoſſach, Orochtſchoſchach.

n) Mus gregalis.

Mus ſocialis.

Deutſch. Die Zwiebelmaus.

Tunguſ. Niri-Katſcham.

o) Mus jaculus.

Dipus jaculus. *Gmel. Syſt.; Schreber.*

Jaculus orientalis. *Erxleb.*

Cuniculus ſ. Lepus indicus *Utias* dictus. *Aldrov.*

Agnus filiorum Iſrael. *Alpin.*

Gerbua, Gerbo, Jerboa, Gerboiſe, Alagtaga.

Deutſch. Der Erdhaſe; Springhaſe, Fliegender Haſe, Springratze.

Ruſſ. Semlianoi Saez.

AmUral. Tuſchkantſchik.

Kirgiſ. Taſch Arap Tschkan. (*d. i. Zweyfuſs.*)

Kalmuk. Jalman, Jaloman murum.

Baſchkir. Jalman, Jelman.

Tatar. Akkik, Malin, Tya Jelman. *d. i. Kameelhaſe.*

Mongol. Alachtaga.

In Ægypten, Arabien, in der Kalmuckey, in Siberien; ungefähr von der Grösse einer Ratze, der Kopf iſt wie beym Haſen; hält ſich auf dem Felde auf, wo er ſich Höhlen gräbt; nährt ſich von allerhand Vegetabilien; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

Dieſe und einige andre Arten ſind zu einer neuen Gattung errichtet worden, welche bey Einigen den Namen *Jaculus*, in der Gmelinſchen Ausgabe des linneiſchen Syſtems aber den Namen *Dipus* (nach Schreber) führt. *Dipus*, d. i. Zweyfuſs; weil die Vorderfüſſe auſſerordentlich kurz, und die Hinterfüſſe ungewöhnlich lang ſind. Die darunter begriffenen Arten ſind: 1) Dipus jaculus; 2) D. Sagitta (Mus ſagitta); 3) Meridianus (Mus longipes *Lin.*); 4) D. Caſer; Yerbua capenſis; 5) D. Damaricinus (Mus tamaricinus *Pallas.*)

p) Mus lagurus.

Deutſch. Die Schwertelmaus; Rauchſchwanz, Zugzeiſt.

Tatar. Tshitkis-Zizchan (*d. i. Wandermaus.*)

q) Mus laniger.

Chinchilla; In Chili. *Molina.*

r) Mus lemmus.

Mus norwegicus vulgo Leming; Beſtiola Leem dicta; Cuniculus norwegicus.

Deutſch. Der Lemming; Die norwegiſche Maus, Norwegiſche Bergmaus, Schwediſche Bergmaus, Reitmaus, Zobelmaus, Rothmaus, Lappländiſcher Lummick.

Holl. Lemming.

Dän. Lemming; Fieldmaus.

Norweg. Lemæn, Lemming.

Schwed. Fiällmaus, Sabelmus, Lemelen.

Engl. The Lapland marmot.

Franz. Le léming; Lapin de Norwege; Rat de Norwege.

Lappl. (*Dän.*) Godde-Sapan.

(*Schwed.*) Lummik.

(*Ruſſ.*) Peſtruschka.

Lappland ſoll der Hauptſitz des Lemings ſeyn; er hat das Anſehen einer Maus, und wird etwas über 5 Zoll lang; die ruſſiſche Peſtruſchka iſt wohl um ein Drittel kleiner; zu gewiſſen Zeiten unternehmen die Leminge entfernte Züge in ungeheuren Heerden, wobey ſie unterwegs alles Grüne von den Feldern abfreſſen; die plötzliche Erſcheinung derſelben hat zu der alten, lächerlichen Sage, daſs die Lemminge vom Himmel herabfallen, Anlaſs gegeben; merkwürdig iſt es, daſs ihre Züge in grader Linie geſchehen, und daſs ſie ſich durch nichts unterbrechen laſſen; von unzähligen Lemmingen, die einen ſolchen Zug unternehmen, verlieren die meiſten auf mancherley Art ihr Leben, und nur ein ſehr geringer Theil kommt nach Hauſe zurück; ſie ſind ſehr kühn, boſshaft und beiſſig, und wagen es, ihren mächtigen Feinden die Spitze zu bieten; wenn an einem Orte viele Lemminge auf einmal umkommen, ſo ſoll die Luft dadurch inficirt werden, und Krankheiten verurſachen.

ſ) Mus minutus.

Die Zwergmaus; in Ruſsland, und in ganz Siberien; jedoch nicht häufig; ſie iſt um die Hälfte kleiner, als die gemeine Maus; ſie hat, beſonders in Siberien, ein zierliches Anſehen.

t) Mus musculus.

Mus; Mus domeſticus ſ. vulgaris.

Griech. Mys.

Deutſch. Die Maus; Hausmaus, Städtiſche Maus, gemeine Maus, kleine Maus.

Holl. Muis; Huismuis.

Dän. Muus; Lille muus.

Norweg. Husmuus.

Island. Mus.

Schwed. Mus.

Engl.

Engl. The mouſe; The common mouſe.
Agls. Mus.
Welſh. Llygoden.
Galic. Luch, Luchag.
Franz. La ſouris.
Alt. Mirgo, Mirguette.
B. Bret. Logot.
Ital. Topo, Sorcio.
Breſcia. Sorec, Sorga.
Venezia. Sorze.
Span. El raton; *Dimin.* Ratoncillo.
Port. O rato; *Dimin.* Ratinho.
Ruſſ. Mysch; Mysch domaschnaja.
Poln. Myſz.
Böhm. Myś.
Serb. Mosch; *N. Lauſ.* Musch.
Illyr. Mysch.
Slav. Misch.
Krain. Mésch.
Wlach. Schoaretſche.
Epirot. Mij.
Ungr. Egér.
Lett. Pella.
Ehſtn. Hiir, Jir; *Dörpt* Hier.
Finnl. Hijri.
Lappl. Snjära.
Tatar. Tſkan.
Kirgiſ. Tschkan, *die weiſſe* Ak tschkan.
Wotjak. Schir.
Perm. Schir.
Szirjän. Schir.
Teleut. Tſchetſchkan, kuſchka.
Kalmuk. Tſchaar.
Tſcherem. Koljä.
Tſchul. Kuska.
Tſchatzenſ. Zyzkan.
Tunguſ. Kitrikon.
Oſtjak. Uta.
Buchar. Satſchkan.
Armen. Mukna.
Türk. Sölzſchan.
Arab. Phar, Pſir.
Hebr. Achar.
Chald. Achera.
Die Zigeuner. Karmus.
Die Hottent. Houri.
Grönl. Terriangvoak.

In Europa und in den wärmeren Theilen von Aſien und Amerika; nach Amerika ſoll ſie von den Europäern gebracht worden ſeyn; ſie hält ſich bekanntlich in den Wohnungen der Menſchen auf, wo ſie allerley Speiſen und andere Sachen annagt, und ſich davon nährt; ſie iſt viel kleiner, als die Ratze, aber weit häufiger und allgemeiner ausgebreitet; in Sardinien und einigen andern europäiſchen Ländern findet man ſie nicht; in der Bildung und Lebensart hat ſie viel Aehnliches mit der Ratze, nur daſs ſie ſchwächer and furchtſamer iſt; ſie wird auſſer den künſtlichen Nachſtellungen der Menſchen, und dem beſondern Inſtinct der Katzen, auch von den Nachtvögeln, Wieſeln Igeln, und ſelbſt von den Ratzen verfolgt; wäre ſie nicht ſo ungemein fruchtbar, ſo müſste ſie ſchon längſt aufgerieben ſeyn; ſie ſoll auch den Seidenwürmern nachgehen; ſie ſoll zuweilen einer Art von Wuth, wie die Hunde, unterworfen ſeyn. Mäuſe von ganz weiſſer Farbe ſind ſelten; die Augen derſelben ſind ſeuerroth, und der nackte, röthliche Schwanz giebt ihr ein etwas widerliches Anſehen.

v) Mus oeconomus.

Deutſch. Die Wurzelmaus; Die ökonomiſche Maus, die ſiberiſche Magazinmaus; Wurzelzeiſt.
Jakut. Kultujach.
Burät. Urugundſchi-Cholgona.
Kamtſch. Tægultſchitſch; Naustſehitsch.

In Siberien &c.; Sie iſt faſt von der Gröſſe der Erdmäuſe, und iſt in ihren Sitten einigermaſſen dem Hamſter ähnlich; in ihren groſſen geſellſchaſtlichen Zügen gleicht ſie einigermaſſen dem Lemming, und richtet ſelbige ebenfalls in grader Linie; für den Winter trägt ſie reichlich allerley geſundes Wurzelwerk ein; die Barabinzen und andre Sibiriaken ſuchen die Magazine auf, um die geſammelten Wurzeln, wovon ſie in manchem Bau 20 bis 30 Pfund finden, zu bekommen; dieſer Vorrath kann, ohne ihn vorher auszuleſen, ſicher genoſſen werden; die Maus ſelbſt wird von den Jakuten gegeſſen.

w) Mus paludoſus.

Die Sumpfmaus, Sumpſratte; eine Varietät von Mus amphibius.

x) Mus pilorides.

Deutſch. Die Moſchmaus; Bieſamratte; Piloris.
Engl. The muſk cavy.
Franz. Le piloris; Rat muſqué.

Auf den Amtillen; wo ſie ſich Löcher gräbt, auch die Häuſer beſucht; hat einen Biſamgeruch.

y) Mus rattus.

Mus domeſticus major, quem vulgo *Rattum* vocant. *Geſner*; Mus criſtinarius; Sorex; *Lat. barb.* Ratus, Raturus.

Deutſch.

Deutsch. Die Ratze, Ratte; Hausratze, grosse Hausmaus, Rattenmaus, die gemeine oder gewöhnliche Ratze; *N. Sachs.* Rot; *O. Deutsch* der Ratz; *Coblenz.* Mautsch.
Holl. Rot; Huisrot.
Dän. Rotte; *Island* Rotta; Valska.
Schwed. Rotta.
Engl. The rat; The common rat.
Agls. Ræt.
Galic. Raddun.
Welsh. Llygoden ffrengig.
Franz. Le rat.
Alt Baratas, Rato; *kleine* Ratun.
Ital. Il ratto; Il topo grande.
Span. Rata. (*So heisst auch das Weibchen der Maus.*)
Basc. Arratoya.
Port. Ratão.
Russ. Krysza, Krot.
Poln. Szczur, Szczurek.
Böhm. Nĕmecká, Swinská myś.
Slav. Stakòr.
Illyr. Pazow.
Krain. Podgana.
Wlach. Hærtschoch.
Ungr. Göſü, Malom-egér.
Lett. Schurks.
Ehstn. Rot.
Finnl. Rotta.
Tatar. Ulutskan.
Tscherem. Schonkscha, Schulgan.
Wotjak. Budschimschir.
Wogul. Tankai.
Baschkir. Jemusan.
Kalmuk. Surman.
Ostjak. Tawa.
Assanens. Ora.
Szirjän. Wurdis, Burdüsch.
Tschuw. Asischuschi.

Die Ratze scheint in den gemässigteren Theilen der alten Welt einheimisch zu seyn; von da hat sie sich allmälig weiter ausgebreitet, und ist durch die Schiffe erst nach Amerika gekommen; vor 1544 soll sie in Südamerika noch nicht existirt haben; den Römern und Griechen muss sie nicht bekannt gewesen seyn; auf Taheite ist sie in grosser Menge vorhanden; seltener ist sie in den übrigen Südseeinseln &c. Die Ratze ist wegen des Schadens, den sie durch ihre

Gefrässigkeit zufügt, bekannt genug; sie frisst fast alles, was ihr vorkommt, allerley Speisen, und nagt auch die Mobilien, Zeuge, Leinwand &c. an; sie ist sehr fruchtbar und vermehrt sich ungemein, obgleich sie aufs häufigste verfolgt und getödtet wird; auf den Colonien fügt sie dem Zuckerrohr beträchtlichen Schaden zu; sie ist boshaft, vorsichtig, und muthig; wenn es auf die Vertheidigung ihrer Jungen ankommt, so nimmt sie es auch mit grossen Katzen auf; die kraftlosen Alten werden von ihren Jungen verpflegt; in der Noth fressen die Ratzen ihres Gleichen auf. Rattenkönige nennt man bejahrte Ratzen, wenn mehrere derselben sich mit den Schwänzen in einander verwickeln, und also ruhig die Verpflegung von ihren Jungen erwarten. Die Ratzen sind meistens oben schwärzlich und unten aschgrau; ausserdem kommen sie zuweilen unter verschiedenen Farben vor; am seltensten sind die ganz weissen Ratzen, diese haben feuerrothe Augen, und einen nackten röthlichen Schwanz, sie erlangen auch die Grösse der gewöhnlichen Ratzen nicht.

z) Mus rutilus.

Deutsch. Die sibirische rothe Maus.
Jakut. Kultujach.
Kamtsch. Tschetanaustschu. (*i. e. Mus rufus.*)

aa) Mus sagitta.

Dipus sagitta. *Schreber*; *Gmel. Syst.*

Deutsch. Der Springhase; Jerboa, Erdhase, die kleinere Jerboa, Pfeilmaus, springende Maus, Springmaus, zweybeinige Bergmaus, Ægyptische Bergratze.
Russ. Tarbagantschik, Semlanoi Saez.
Kalmuk. Choin jalman. (*d. i. Schafhase.*)
Arab. Jerboa, Djarbua.

Er ist viel kleiner, als Mus jaculus (*Confer.*); hat sonst im Ansehen und in der Lebensart viel Aehnlichkeit mit demselben; er lebt im Flugsande, und auf dürren, sandigten Strecken; die Kirgisen und Barabinzen trocknen ihn, wenn er getödtet ist, stark aus, zerstossen ihn zu Pulver, und geben ihn also bey schweren Geburten und Steinschmerzen den Patienten ein.

bb) Mus saxatilis.

Die Klippmaus, der Klippzeist; In Siberien, lebt in Felsenritzen.

cc) Mus socialis.

Die Tulpenmaus, die gesellige Maus; Im trocknen Sande zwischen der Wolga und dem Ural &c.; etwas über 3 Zoll gross; nährt sich vornämlich von Tulpenzwiebeln.

dd) Mus foricinus.

Die Rüffelmaus; Wurde zuerft bey der groffen Ueberfchwemmung zu Ende des Octobers 1778 auf den Auffenwerken der Stadt Strafsburg wahrgenommen.

ee) Mus ftriatus.

Die Perlmaus; die oftindifche geftreifte Ratze, die rothe orientalifche Maus, die rothe Maus mit grauen Streifen.

ff) Mus fylvaticus.

Mus agreftis major; Mus domefticus medius.

Deutfch. Die groffe Feldmaus; Waldmaus, Waldratte, gelbbraune Feldmaus, braune Maus, Heermaus, Baumratze.
Holl. Bofchmuis.
Dän. Skovmuus.
Schwed. Skogsmus.
Engl. The field-moufe.
The bean-moufe.
Welfh. Llygoden ganolig.
Llygoden y maes.
Franz. Le mulot; Souris de terre, Rat-fauterelle, Ratte à la grande queue, Grand rat des champs, Rat domeftique moyen.
Ital. Topo di campagna.
Span. Turon; Raton campefino, Corton.
Port. Rato fylveftre.
Ruff. Mysch lesniaja.
Poln. Myfz polna wielka.
Böhm. Polnj myś.

In ganz Europa, auf dem Felde, nahe an den Waldungen Gärten und Hecken, im Winter auch an den Scheunen; fie ift etwas gröffer, als die Maus; vermehrt fich beträchtlich, und fügt den Feld- und Gartenfrüchten, infonderheit aber den jungen Baumftämmen, fehr groffen Schaden zu; frifst auch junge Vögel, und, in der Hungersnoth, ihres Gleichen; fie wird mit Fallen gefangen, und aufferdem vom Fuchs, Iltis, Marder und von verfchiedenen Raubvögeln getödtet.

gg) Mus talpinus.

Spalax minor. *Erxleben.*

Deutfch. Die Maulwurfmaus; Reitmaus, Erdgräber, grabendes Kleinauge.
Ruff. Slepyfchonka. (*i. e. coeculus.*)
Apud rufticos Semliaroika. (*Terrifoffor*)
Semlenaja Sufedka.
Semlenoi Medwedok (*kleiner Erdbär*)
Tatar. Sucher Tskan. (*i. e. mus coecus.*)
Bafchkir. Kara Tskan.
Kirgif. Sokur Kan.
Oftjak. Tawa.

In den gemäffigteren Gegenden von Rufsland, wo fie auf den Ebenen unter dem Rafen mit Minieren zubringt, und die Zwiebeln verfchiedener Pflanzen annagt; wird zwifchen 3 und 4 Zoll, und wohl drüber grofs; bey hellem Lichte kann fie ihre Augen nicht gut brauchen.

hh) Mus torquatus.

Die Uralmaus, die Maus mit der Halsbinde, der Kragenzeift; Am Ural &c.; nährt fich von einigen Vegetabilien; unternimmt Züge; ift faft fo grofs, wie Mus arvenfis.

ii) Mus tereftris.

Die Erdmaus; die Feldmaus, Feldratze, Reutmaus, Erdfchüffel, Scharrmaus, Scheermaus; Eine Varietät von Mus amphibius; Sie ift theils mit andern Mäufen verwechfelt, theils anders rangiert worden.

kk) Mus typhlus.

Spalax major. *Erxleben.*
Spalax microphthalmus. *Guldenft.*

Deutfch. Die Blindmaus; Slepez.
Ruff. Slepez, Slepyfchok. (*i. e. coecus.*)
Tatar. Jumeran.
Kirgifh. Sokurtskan, Saker Tfchitskan.
Kalmuk. Tsochur namun.
Ukraine. Sinskoe-ftfchenjae. (*d. i. Kropfmäuschen.*)

In den füdlicheren Theilen von Rufsland; fie ift nur fparfam vorhanden; nährt fich von den Zwiebeln verfchiedener Pflanzen: macht weitläuftige, immer neue Gänge unter dem Rafen; wird ungefähr 8 Zoll grofs; hat ein fchwaches Geficht, aber ein ftärkeres Gehör und Gefühl; In der Ukräne glaubt der gemeine Mann, dafs man Kröpfe und verhärtete Halsdrüfen mit diefer Maus heilen könne.

ll) Mus vagus.

Mus fubtilis. *Pallas.*

Deutfch. Die Streifmaus; Der Zärtling.
Tatar. Dfhilkis — fitskan. (*i. e. Mus gregalis.*)

In den Wüften zwifchen den Flüffen Ural, Irtyfch und Ob; in Felfenritzen und Baumftämmen; unternimmt Züge Heerdenweife; etwas gröffer, als Mus foricinus; nährt fich vornämlich von Samenkörnern, auch wohl von kleinen Thieren.

mm) Mus

mm) Mus Zibethicus.

Caſtor Zibethicus.

Deutſch. Die Zibethratze; Zibethmaus, Biſamratte, Biſambiber, Moſchusratte.

Schwed. Desmansrotta. *Kalm.*

Engl. The muſk beaver.

Franz. Le rat muſqué. Ondatra.

In Nordamerika, an ſtilleren Gewäſſern, an deren Ufern ſie ſich Wohnungen baut, einfacher jedoch, wie der Biber; nährt ſich von allerley Vegetabilien, auch von Muſchelthieren; iſt im Schwimmen und Tauchen ſehr fertig; wird ungefähr einen Fuſs lang und 3 Pfund ſchwer; Die Fettdrüſen am After ſind vornämlich im Sommer mit einer ſtark nach Biſam riechenden öhlichten Feuchtigkeit angefüllt; ihr Fleiſch iſt wegen dieſes Geruchs nicht eſsbar; das Fell wird von den Kürſchnern, und das Haar von den Hutmachern verarbeitet.

MUSA. [*Botan.*]

a) Muſa corniculata. *Loureiro.*

Piſſang Tando ſ. Muſa corniculata. *Rumph.*

Cochinch. Chuoi boi.

b) Muſa nana. *Loureiro.*

? Piſſang Bombor. *Rumph.*

Cochinch. Chuoi Duu.

Hujus varietas eſſe videtur Piſſang Canaya Rumphii; *Cochinch.* Chuoi Cau.

c) Muſa odorata. *Loureiro.*

Muſa cenorins. *Garcin. Ed. Cluſ.*

Cochinch. *Var.* 1. Chuoi Ba huong.
Var. 2. Chuoi Tieo.
Var. 3. Chuoi Moi.

d) Muſa paradiſiaca.

Muſa Cliffortiana; Ficus indica fructu racemoſo, folio oblongo.

Deutſch. Der gemeine Piſang; Paradiesfeige, Adamsfeige.

Holl. Ooſtindiſche piſang; Piſſang; Vygeboom van Adam, Adamsvyg; Boom der kenniſſe van goed en kwaad.

Engl. The plantain-tree.

Franz. Le bananier à fruit long. Le figuier d'Adam. *Variet.* Le bananier cochon d'Amérique.

Malab. Bala, Palan.

Japan. Baſo; Taabu no ki; Tobe.

Perſ. Palla.

Am Ganges. Quelly, Kelly.

Guinea. Banannen.

Arab. Mouz; *Nach Serapion und Ebn Sina* Muſa, *welche Benennung die Autoren beybehalten haben.*

Taheite. Meiya. *Parkinſ.*

In beyden Indien, in Afrika &c.; Ein 10, 20 und mehrere Fuſs hohes baumartiges Gewächs, deſſen Stamm aber nicht holzig, ſondern grün und von häutiger und markiger Subſtanz iſt; der Stamm endigt ſich in einen Bündel von 8 oder 10 einfachen Blättern, welche 7 bis 9 Fuſs Länge und ungefähr anderthalb Fuſs Breite haben; aus der Mitte dieſer Blätter treibt ein ziemlich langer, hängender Stengel, an deſſen Spitze die ährenförmlichen, röthlichen Blumen ſitzen; die Früchte ſehen faſt aus wie Kukumern, und werden in ihrer Reiſe, gelblich; ſie haben ein markiges Fleiſch, und ſind mit einem ſüſslich ſäuerlichen, lieblich ſchmeckenden Saft angefüllt; ſie ſind nahrhaft, ſollen aber etwas ſchwer zu verdauen ſeyn. Der Piſang wird als eines der ſchönſten Gewächſe in den europäiſchen Treibhäuſern gezogen. Die Blätter werden in Indien zum Einpacken der Waren gebraucht. Aus dem Stamm kann eine Art Hanf bereitet werden. Vielleicht gehört hieher eine Pflanze, welche auf den maniliſchen Inſeln den Namen *Koffo* führt; aus dieſer wird eine Art Hanf (*abacca*) gezogen; aus der weiſſen Abacca wird ſehr feine Leinwand verfertigt; die graue hingegen dient zu Tauwerk. Einige haben den Piſang für den bibliſchen Baum des Erkenntniſſes, und Andre die Frucht für die ſogenannte Traube aus dem gelobten Lande, welche von zwey Menſchen kaum getragen werden konnte, halten wollen.

e) Muſa ſapientum.

Ficus indica racemoſa, foliis venuſte venoſis, fructu minore; Muſa fructu cucumerino breviori.

Deutſch. Die Bananasfeige; Die Muſe der Weiſen.

Holl. Weſtindiſche piſang; Banannen; Bakoven.

Engl. The banana-tree.

Franz. Le bananier à fruit court. La bacove; La figue banane.

Span. Bananas; Bacoben.

Port. Bananeira.

Taheite. Faihe. *Parkinſon.*

In Indien, vornämlich Guinea, Braſilien, Guiana, und auf den Antillen; iſt dem gemeinen Piſang ſehr ähnlich; trägt aber mehrere und vom Piſang etwas verſchiedene Früchte; der Geſchmack derſelben iſt noch an-

angenehmer, auch ſind ſie leichter zu verdauen. — Muſa paradiſiaca & M. ſapientum inter ſe ſpecie non differunt, cum earum notae non verificentur; nec meliores invenio in tota Muſa Cliffortiana, quamvis ampliſſima. *Loureiro.*

f) Muſa ſeminifera. *Loureiro.*

Piſſaog Utan; Piſſang Batu; Piſſang, Bidji; Piſſang Medji. *Rumph.*

Cochinch. *Var.* 1. Chuoi Da.
Var. 2. Chuoi Su.
Var. 3. Chuoi Mat.

g) Muſa troglodytarum.

Muſa uranoſcopos. *Rumph. Loureiro.*

Deutſch. Der Affenpiſang; Die Affenmuſe.
Holl. Mollukkiſche piſang.
Franz. Bananier á grappe droite.
Cochinch. Chuoi tau. *Loureiro.*

Auf den Molukken; die Frucht wird nicht roh gegeſſen, ſondern erſt gelinde gekocht; ſie treibt den Urin, und färbt roth.

Die Bananas-Trauben, oder die Stengel, woran die Bananasfeigen ſitzen, heiſſen bey den Franzoſen in Weſtindien *Régimes.*

MUSCA. [*Entom.*]

Griech. Myia.
Deutſch. Die Fliege; *O. Deutſch.* Mucke.
Holl. Vlieg.
Dän. Flue; *Island.* Fluga.
Schwed. Fluga.
Engl. The fly.
Schottl. Flee.
Agls. Fleoga, Fleoge, Flega, Flie.
Galic. Cuileog.
Welſh. Cylion; Gwybed, Gwyddbed; Ednogyn.
Corniſh. Guiban, Kelionen.
Franz. Mouche.
Alt. Mousque, mosque.
B. Bret. Kelhien, Kelc'hien.
Ital. Mosca.
Span. Mosca.
Port. Mosca.
Ruſſ. Mucha.
Poln. Mucha.
Böhm. Maucha; *Kleine* Muſſka.
Serb. Mucha.

Slav. Muha.
Illyr. Mucha.
Krain. Muha.
Kroat. Perut.
Wlach. Moſkė.
Epirot. Lyza.
Ungr. Légy.
Lett. Muſcha.
Ehſtn. Kärbne, Kerbne.
Dörpt. Kärblenne.
Finnl. Kärwainen, Kärpäinen.
Lappl. Tjurok.
Burät. Garrilon.
Kamtſch. Khalimetsch.
Korjäk. Galamit.
Tſchutſch. Mrénn.
Lamut. Dilkann.
Zigeuner. Matchin, Matzlin, Matjoh, Madkj.
Hebr. Sebub. (*Daher der Abgott* Baal-Sebub, *d. i. Fliegenkönig; der Oberſte der Teufel, der mit ſeinem hölliſchen Heer, gleich den Fliegen, in der Luft ſchwärmt*).
Grönl. Niviuák, Anariák.

Eine zahlreiche, ſehr ausgebreitete Gattung Inſecten, aus der Ordnung Diptera. Ihr Körper iſt bald glatt, bald borſtig, bald harig, bald mit einer Wolle bekleidet. Einige wenige ausgenommen, welche lebendige Junge gebären, legen die übrigen Arten ihre Eyer in Kehricht, Fleiſch, Sand, Pflanzen &c., einige auch nahe ans Waſſer; die Larven oder Maden ſind fuſslos; einige ſind geſchwänzt; die Pupe iſt unbeweglich; bey der Begattung immittirt das Weibchen ihr Glied in den Körper des Männchen. — Von den Arten ſind folgende hier zu bemerken: *a*) M. vermileo; Nemotelus vermileo *Degeer*; Der Wurmlöwe, Sandwurm; *Schwed.* Matklejon, Sandmalk; *Frz.* Le ver-lion; *b*) Caeſar; die gemeine Goldfliege, Kaiſerfliege; Mouche dorée commune; lebt in Ladawern; *c*) vomitoria; Musca carnaria coerulea; die blaue Schmeisfliege, Speyfliege, Brechfliege; *Dän.* Spyeflue; Maddikflue; *Island* Madkafluga, (die Eyer heiſſen daſelbſt *Viigia* und die Maden *Madkur, Fiſkmadkur*); *Schwed.* Spyfluga; *Engl.* The blue Fleſhfly; *Frz.* Mouche bleue de la viande; bey Cadavern, auf Fleiſch &c.; *d*) carnaria; Muſca vivipara major; die Schmeiſsfliege, Fleiſchfliege; *Engl.* The common Fleſh-Fly. *Kamtſch.* Blievky *Steller*; legt ihre Eyer in Fleiſch, beſonders wenn es zu riechen anfängt; ſchwärmt auch häufig um die Fleiſchſchranken herum; *e*) domeſtica; die Stubenfliege, Hausfliege, gemeine Fliege; *Dän.* Huusflue; *Island* Fagrafluga, Myfluga; *Schwed.* Stugofluga; *Engl.* The common houſefly. La mouche domeſtique ou commune; auf der ganzen bewohnten Erde; oft in unſäglicher Menge; das Weibchen legt 80 und meh-

mehrere Eyer in Misthaufen; *f*) mortuorum; die Todtenfliege, der Goldkopf; Mouche à tête dorée; *Grönl.* Niviugak, *larva* Koperdluk; *g*) pyrastri; *Island* Randafluga; *h*) stercoraria; die Dungfliege, Kothfliege; *Dän.* Sekretflue; *Frz.* Mouche merdivore; *Grönl.* Annariak; *Island* Mykefluga; *i*) terrestris; Erdfliege; *Lett.* Spradsis; in der Erde und dicht über derselben; *k*) die Gerstenfliege; *Schwed.* Frit; in den Bälglein der Gerste; richtet in Schweden grossen Schaden an; *l*) petronelle; der Wasserläufer; die Larve hält sich am Wasser auf, und die Fliege läuft auf dessen Oberfläche herum; Linné vergleicht sie aus dieser Ursache mit dem heiligen Petrus, der auch einmal auf dem Wasser gegangen ist, und nannte sie nach ihm Petronella; *m*) cucularia; die Kukuksfliege; weil man sie in Schweden zu der Zeit sieht, da der Kukuk sich einstellt; *n*) colombaschensis; Bibio sanguinarius; die Beissfliege; *Russl.* Moschka; *in Siberien uneigentlich* Mokriza; *an der Wolga* Moschkara; *Tungus.* Moski; halb so klein als die gemeine Mücke (Culex pipiens); in Russland &c.; wo sie im Sommer sich aufs häufigste einstellt, und mit ihrem gefährlichen Bisse sehr schädlich und lästig wird. — Mehrere Benennungen der Fliegenarten findet man im Ende &c.

Muscarium. [*Term. botan.*]

Nach Ruellius, *i. q.* Corymbus; Quia flabrum, cujus ventilatu muscae conviviis abiguntur, referunt.

Muscariiformis; Was die Gestalt eines Fliegenwedels hat.

Muscerda; Mäusedreck.

MUSCICAPA. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Fliegenfänger.
Holl. Vliegenvanger.
Dän. Fluefanger.
Schwed. Flugfång.
Engl. The fly-catcher.
Franz. Gobe-mouche.
Ital. Il pigliamosche.
Span. El papamoscas.
Port. O tragamoscas.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres. Die meisten Arten sind ausländisch; sie haben einen langen, dünnen Schnabel, und nähren sich von allerley Insecten, insonderheit von Fliegen. Es sind hier zu bemerken:

a) Muscicapa atricapilla.

Rubetra anglicana. *Brisson.*
Ficedula atricapilla se mutans. *Aldrov.*

Deutsch. Der schwarze Fliegenfänger.
Engl. The pied fly-catcher.
The goldfinch.
Franz. Le traquet d'Angleterre.

In Europa; beynahe 5 Zoll lang; besteht aus einigen Varietäten; sein Geschrey lautet *Krih, Krih!*

b) Muscicapa audax.

Le caudec; Le gobe-moche tacheté de Cayenne.

c) Muscicapa barbata.

Le barbichon de Cayenne.

d) Muscicapa caerulea.

Le petit azur; Le gobe-mouche bleu des Philippines.

e) Muscicapa carolinensis.

The cat bird.
Moucherolle de Virginie.

f) Muscicapa ferox.

Le tyran de Cayenne.

g) Muscicapa grisola.

Muscicapa. *Brisson.*

Deutsch. Der gestreifte Fliegenfänger; *Im Mekelnburgischen* De graag Hüting.
Engl. The spotted fly-catcher.
The cob-web.
Franz. Le gobe-mouche.
Ital. Pigliamoschi; Grisola.

In Europa; wird beynahe 6 Zoll lang; seine Nahrung besteht, ausser Insecten, auch aus Kirschen; sein Geschrey lautet *Hütt, Hütt!*

h) Muscicapa mutata.

Muscicapa madagascariensis.
Schett-all.
Schett-vouloulon.

i) Muscicapa paradisi.

Pica papoensis; Corvus paradisi.

Deutsch. Der Paradiesrabe; Katondieb.
Engl. The paradise fly-catcher.
The pied bird of paradise.
Franz. Vardiole.
Ceilan. Wailubora.
Guinea. Waygehore, Wardioe.
Brasil. Cuiriri Acamaky.

k) Mu-

k) Muscicapa psidii.

The Guava fly-catcher.

Le petit Goiavier de Manille.

l) Muscicapa pygmaea.

Gobe-moucheron; Petit gobe-mouche tacheté de Cayenne.

m) Muscicapa rubricollis.

Piauhau; Le grand gobe-mouche noir de Cayenne.

n) Muscicapa ruticilla.

Muscicapa americana.

Le petit noir-aurore.

o) Muscicapa tyrannus.

Tyrannus cauda bifurca. *Brisson.*

Savana; Tyran à queue fourchue.

In Canada und Surinam; 14 Zoll lang.

Musciti.

Musciten; versteinerte Fliegen.

Musculitae; Musculi lapidei, (Mytuli) Conchyliolithus conchae musculi (vel mytuli.)

Muskuliten, Mytuliten. Beyde Wörter sind ehemals Synonyme gewesen. Schröter unterscheidet sie, und nennt *Muskuliten* diejenigen versteinerten Muscheln, welche lang, oben schmal, unten breit sind, und das Schloss fast an der Endspitze haben; *Conf.* Mytulitae. Das Ausführliche von den Muskuliten findet man in Schröters lithol. Lex.

Musculus. *Griech.* Mys.

Deutsch.	Ein Muskel; (Mäuschen.)
Holl.	Spier, Muskel.
Dän.	Muskel.
Schwed.	Muskel.
Engl.	Muscle.
Franz.	Muscle.
Ital.	Muscolo.
Span.	Musculo.
Port.	Musculo.

So heisst derjenige organische Theil eines thierischen Körpers, welcher mit Blutgefässen, lymphatischen Gefässen, Nerven, Flächsen, und mit einem fiberartigen oder fleischigten Bauche versehen und dazu bestimmt ist, die beweglichen Glieder verschiedentlich in Bewegung zu setzen. Die Alten haben den Körper des Muskels in den Kopf, den Bauch

und den Schwanz eingetheilt; das obere Ende nannten sie den Kopf (Caput), die Mitte den Bauch (Venter), und das untere Ende den Schwanz (Cauda). Die Muskeln erhalten nach ihrer Lage, Bildung, Richtung, Einfügung, nach ihrem Umfang, Nutzen &c. unterscheidende Beynamen, welche man meistens in diesem Werke, nach der alphabethischen Ordnung, findet.

Musculosus, a, um; Muskulös. — Musculosae f. carneae fibrae.

Musculophrenica arteria; die Muskelschlagader des Zwergfells; entsteht aus der inneren Brustschlagader.

Muscus. [*Botan.*]

Griech. Bryon, Mnion &c.

Deutsch.	Das Mos, Moos; *O. Deutsch.* Mies, Miesch.
Holl.	Mos, Mosch.
Dän.	Mus, Muss, Moos.
	Norweg. Mosse.
	Island. Mose.
Schwed.	Mossa.
Engl.	The moss.
	Agls. Meos.
	Gallic. Caoinach, Mointeach.
	Welsh. Mwsogl, Migwyn.
	Cornish. Rôs.
Franz.	Mousse.
Ital.	Muschio.
Span.	Moho, Musco, Musgo, Mofo.
Port.	Musgo.
Russ.	Moch; Mschina.
Poln.	Mech.
Böhm.	Mech.
Serb.	Moch; *N. Laus.* Möch.
Illyr.	Maowina.
Ungr.	Moch.
Lett.	Suhki, Suhnas.
Ehstn.	Pu habbemed; Sammal, Sammel.

Musci.

Die Mose; Es führt diesen Namen in mehreren Methoden &c. eine besondre Abtheilung der Pflanzen. In Linne's Philos. botanica sind sie eine eigne Familie; und in dessen Sexualsystem die zweyte Ordnung der Klasse Cryptogamia. In desselben natürlicher Pflanzenmethode machen sie die 56ste Ordnung aus; die darunter begriffenen Gattungen sind: Lycopodium; Fontinalis; Porella; Sphagnum; Phascum; Mnium; Splachnum; Bryum; Hypnum; Buxbaumia.

MUSSÆNDA. [*Botan.*]

a) Muſſaenda chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Xan xie lau.

b) Muſſænda frondoſa.

Folium principiſſae. *Rumph.*
Daun Putry (*i. e. fol. princ.*)

Holl. Vroublad, Princeſſeblad.
Malab. Belilla.
Cochinch. Cay buom bac. *Loureiro.*

Ein Strauch, in Oſtindien &c.; die Blüthe iſt roth, und hat einen angenehmen Geruch; inſonderheit wohlriechend iſt ein weiſſes oder gelbes Blatt, das zwiſchen den Blüthen zum Vorſchein kommt, daher auch die Pflanze den oſtindiſchen Namen führt; die Blüthen haben auch einen medizinſchen Nutzen.

c) Muſſaenda ſpinoſa.

Anéraca-ha des Caraibes. *Aublet.*

MUSTELA. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Ferae.

a) Muſtela barbara.

Tayra; das ſchwarze Wieſel; in Guiana und Braſilien. — Vielleicht gehört hieher die *Cuja* in Chili *Molina.*

b) Muſtela canadenſis.

Pekan.

c) Muſtela erminea.

Mus ponticus, quem hodie vocant Hermelam. *Agricola*;
Muſtela candida ſ. animal ermineum recentiorum *Raj*; Hermelinus, Hermellanus.

Deutſch. Das Hermelin; Der Hermelin; Hermelinchen, Hermelinwieſel, das groſſe Wieſel.
Holl. Hermyn.
Dän. Lækat; Væſel.
Norweg. Röskat, Hermelin.
Schwed. Hermelin; Lekat.
Engl. The hermine; ermine; The ſtoat.
Welſh. Carlwm.
Franz. Hermine; Roſſelet.
Ital. Armellino, Ermellino.
Span. Armiño.
Port. Arminho.
Ruſſ. Gornoſtai.
Poln. Gronoſtay.
Böhm. Popelice.
Ungr. Pegymet.
Lett. Sehrmolihts.
Ehſtn. Nirck.
Finnl. Kärppä.
Mordwin. Gornoſtai.
Tatar. Soſuk ſen.
Baſchk. Aſch.
Barab. As.
Kirgiſ. Akkies, Ak Tien.
Kalmuk. Ujen, Tſchagen Unu.
Buchar. Ilten.
Wotjak. Tſchuſch Myr.
Tſchuw. Pſora.
Wogul. Schalza.
Oſtjak. Ras.
Tunguſ. Jelek.
Burät. Ujing.

Meiſtens in den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika; dies Thier iſt gröſſer als das gemeine Wieſel, hat aber ſonſt in der Nahrung und Lebensart viel Aehnlichkeit mit demſelben; im Sommer iſt ſeine Farbe oben röthlich, und heiſst alsdann *Wieſel*, *Stoat*, und *Roſſelet*; im Winter aber iſt es ganz weiſs, und heiſst alsdann *Hermelin*; zu jeder Jahreszeit iſt der Schwanz, nach der Spitze zu, ſchwarz; es iſt fleiſchfreſſend und ſehr gefräſſig, inſonderheit tödtet es Eichhörnchen und mehrere Arten aus dem Mäuſegeſchlecht; es hält ſich meiſtens auf Ruinen, an den Ufern der Flüſſe, auch bey und in den Waldungen auf. Sein Fell wird, wie bekannt iſt, ſehr geſchätzt, und hatte ehemals einen noch gröſſeren Werth; von ihrem Preiſe giebt Falk (Reiſen III, 318) folgende Nachricht: Einzelne kleine Hermelinfelle galten in Orenburg und Siberien um 1770 bis 74 aus der Hand der Jäger 5 bis 6, die groſſen 8 bis 10 Kopeken; in der zweyten Hand galten 100 kleine in Arenburg, Tobolſk, Tomſk &c. 7 bis 8, groſſe 12 bis 15 Rubel; in den Pelzkaſſen der Krone werden groſſe und kleine unbeſchädigte das Stück für 10 Kopeken angenommen; mancher ſibiriſche Kaufmann bringt 5000 bis 10000 Hermelienfelle nach Irbit oder Makariew zur Meſſe. Man fängt die Hermeline meiſtens in beſonderen Klappfallen, welche auf Ruſſiſch *Plaſchka* oder *Pluſchka* genannt werden.

d) Muſtela foina.

Martes in ſaxis ſ. ſaxatilis; Martes domeſtica; Foyna, Gainus, Fuſcina, Muſtela foenaria.

Deutſch. Der Steinmarder; Hausmarder, Dachmarder, (Buchmarder), Marder, Marter.

Holl.

Holl. Marter.
Dän. Steenmaar.
Schwed. Stenmård.
Engl. The martin.
Welsh. Bela graig.
Franz. La fouine.
Ital. Faina.
Span. Fuina; *An einigen Orten* Garduña.
Port. Foinha; Papalva.

In den mitleren und wärmeren Gegenden von Europa; in Klippen, Ruinen, Scheunen &c.; Einige halten ihn mit dem Baummarder (M. martes) nur für eine Varietät; Einige haben auch bemerkt, daſs beyde ſich mit einander begatten; der Steinmarder iſt nicht völlig ſo groſs, als der Baummarder; ſein Kopf iſt länger und ſeine Beine ſind kürzer; die Kehle iſt weiſs; der Schwanz iſt gröſſer und ſchwärzer; der Körper iſt brauner von Farbe; ſein Fell iſt ſchlechter, gröber, und wird weit weniger äſtimirt; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack; ſein Auswurf riecht nach unächtem Biſam, und eben nicht unangenehm; nährt ſich vornämlich von Federvieh; mit der Katze lebt er in der gröſsten Feindſchaft.

e) Muſtela furo.

Muſtela ſilveſtris, viverra dicta; Ictis.
Muſtela corpore pallide flavo.
Furectus.

Deutſch. Das Frett, Frettchen; Frettel, Frette, Furett, Furettel, Fritt, Frätte, Fredel, Fröttel; Kaninchenwieſel, Frettmarder, Kaninchenjäger, Wildes Wieſel, Weiſſes Wieſel, Frettwieſel, Waldwieſel.
Holl. Fret.
Dän. Fritt.
Schwed. Fret.
Engl. The ferret.
Franz. Le furet.
Ital. Furetto.
Span. Hurón.
Port. Furaõ.
Barbarey. Nimſe.

In der Barbarey einheimiſch; von da brachte man es nach Spanien, um die Kaninchen, deren groſſer und liſtiger Verfolger es iſt, zu vertilgen; hieranf hat es ſich weiter in Europa ausgebreitet; es iſt etwas kleiner als der Iltis, und unterſcheidet ſich noch in einigen anderen Stücken von demſelben; ſein Geruch iſt wunderlich.

f) Muſtela galera.

Tayra; Galera; Vanſire; Ein Wieſel in Guinea und Madagaſker.

g) Muſtela lutra.

Lutra vulgaris; Latax, Enydris.
Lutra digitis aequalibus.

Deutſch. Die Fiſchotter; Otter, Fiſchdieb, Fluſsotter, gemeine Otter.
Holl. Otter; Viſchotter.
Dän. Odder.
Norw. Otter, Slenter.
Island. Otur.
Schwed. Utter.
Engl. The otter.
Agls. Oter, Otor, Otyr, Otter.
Welſh. Dyfrgi.
Galic. Dobran, Dobhar-chu.
Franz. La loutre.
Alt. Luri.
Ital. Lontra.
Span. Nutria; *zuweilen* Nutra, Lodra.
Aſtur. Londra, Llondra.
Port. Lontra.
Ruſſ. Wydra, Poreſchna.
Poln. Wydra.
Böhm. Wydra.
Illyr. Wydra.
Serb. Wudra; *N. Lauſ.* Hudra.
Slav. Vidra.
Wlach. Vidre.
Ungr. Vidra.
Lett. ûhderis, Duppuris, Dukkeris.
Ehſtn. Saarm, Saarmas.
Dörpt. Uddrus, Saarwa, Saarma, Saarwas.
Finnl. Saarwa, Sarwa.
Lappl. Tjeura, Tjeures.
Tatar. Kama.
Kirgiſ. Kama, Surp Kondus.
Oſtjak. Kama, Kam Chondus.
Baſchkir. Kamak.
Barab. Kamnau.
Buchar. Sup.
Kalmuk. Sup; Baljaſun.
Teleut. Sukandu.
Tſcherem. Koma, Kuma.
Tſchuw. Chuma.
Wogul. Kuljak.
Wotjak. Uwad.

Tunguſ. Irgendir.
Burät. Chaleu.
Perſ. Schank.
Armen. Sagif.
Türk. Sagif.
Surinam. Tovus.

In Europa, Aſien und Nordamerika, wo ſie ſich an den Ufern von allerley ſüſſen Gewäſſern aufhält, und ſich tiefe, weit fortgehende Höhlen gräbt; ſie wird über 2 Fuſs und mit dem Schwanze bey vierthalb Fuſs lang; in der Lebensart hat ſie Manches mit dem Biber gemein; ihre gewöhnliche Nahrung beſteht aus Fiſchen, Krebſen und Fröſchen; den Fiſchteichen iſt ſie ſehr ſchädlich, indem ſie ſich an gröſſere Fiſche macht, und mehr Fiſche tödtet, als ſie verzehren kann; in Schweden &c. wird ſie jung gefangen und auf den Fiſchfang abgerichtet; das Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, hat aber keinen ſonderlichen Geſchmack; das Fell wird häufig zu Kürſchnerarbeiten gebraucht, und ſteigt immer höher im Preiſe; am feinſten ſind die virginiſchen Felle.

h) Muſtela lutreola.

Muſtela minor; Viverra lutreola.

Deutſch. Die Sumpfotter; Kleine Fiſchotter, Nürz, Nörz, Nerz, Nörzwieſel, Waſſerwieſel, Krebsotter, Steinhund, Schuppotter.
Holl. Kleine otter, Broekotter.
Dän. Fiordodder.
Schwed. Mänk.
Engl. The leſſer otter.
Franz. La petite loutre.
Ruſſ. Norka.
Poln. Nurek.
Finnl. Tuhcuri.
Tatar. Schäſchka, Norka, Chuma.
Tſcherem. Schäſchka.
Tſchuw. Schäſchka.
Baſchkir. Schäſchka.
Wognl. Norka.
Wotjak. Tſjai.
Kalmuk. Kutſchim. Sup.

In Ruſsland, Siberien, Polen, Finnland, hin und wieder in Lievland &c., ſeltener in Deutſchland; ſie iſt etwas über 1 Fuſs, und der Schwanz etwas über 6 Zoll lang; ſchwarzbraun, mit untergemiſchten, kurzen, gelblichen Haaren, am Maule weiſs; hält ſich meiſt an ſtehenden Gewäſſern auf, wo ſie ſich von kleinen Fiſchen und einigen Amphibien nährt; ihr Fell iſt von geringerem Werthe.

i) Muſtela luſtris.

Deutſch. Die Seeotter, Meerotter; Seebiber; Die Kamtſchatkiſche Otter.
Holl. Zeeotter.
Dän. Havodder, Söeodder.
Engl. The ſea otter.
Franz. Loutre marine.
Ruſſ. Kamtſchatskoi bobr.
Kamtſch. Kalan.

Zwiſchen Aſien und Amerika, an den Küſten des Meeres und auf den dazwiſchen liegenden Inſeln; im Winter wurden ſie häufig auf dem Eiſe nach der weſtlichen Küſte von Kamtſchatka getrieben; im Sommer ſteigen ſie in die Flüſſe und Landſeen; ſie werden bis 3 Fuſs lang; ſie nähren ſich von allerley Fiſchen und Seewürmern; ihr Fleiſch iſt zähe und unſchmackhaft; ſie liefern ein koſtbares Rauchwerk, ſchwarz und ſilbergrau, das oft mit mehr, als 100 Rubeln, bezahlt wird.

Von dieſer Otter wird nun die braſilianiſche Otter als Varietät getrennt; letztre führt auch die einheimiſchen Namen Saricovienne, Caregueibeja, Tiya, Guachi; lebt nicht im Seewaſſer; iſt kleiner; das Fell läſst ſich nutzen und das Fleiſch iſt eſsbar.

k) Muſtela martes.

Martes ſilveſtris; Martes abietum; Martes in arboribus; Martes arborea.

Deutſch. Der Baummarder; Feldmarder, Waldmarder, Büchenmarder, Fichtenmarder, Kiefermarder, Tannenmarder, Eſpenmarder, Birkenmarder, Buſchmarder, Edelmarder, Lichtmarder, Viehmarder, wilder Marder.
Holl. Boommarter, Marter.
Dän. Maar; Bierkemaar, Furumaar.
Island Maurdr, Mördr.
Schwed. Mård.
Engl. The pine martin; Martin, Martlet.
Agls. Mearth.
Welſh. Belagoed.
Franz. La marte; (Martrice, Martre, Marture.)
Ital. Martora; Martorello, Martura, Marta.
Span. Marta; Gata de Panonia.
Port. Marta.
Ruſſ. Kunika, Kun.
Poln. Kuna.
Böhm. Kuna.
Serb. Kuna.
Illyr. Kuniza.
Slav. Kuna.

Krain. Kuna.
Ungr. Neſt, Nuſst.
Lett. Zauna.
Ehſtn. Nuggis.
Dörpt. Nüggis, Nuggiſe.
Finnl. Näätä.
Lappl. Nete, Mart.
Tatar. Suſar.
Baſchkir. Suſar.
Kalmuk. Soſer.
Tſchuw. Syſan, Suwſar.
Tſcherem. Lui.
Mordwin. Tſchinäm.
Wotjak. Sjör-
Wogul. Loiſa.
Aſſanckſ. Akpa.
Szirjän. Tulan, Ser.
Türk. Samſſer.

Wohnt vornämlich in den nördlichen Ländern von Europa, Aſien und Amerika; in Waldungen; er hat einen kürzeren Kopf, und etwas längre Füſſe, als der Steinmarder; er hat ein dunkelbraunes Fell und eine rothgelbe Kehle; ſein ſchönes Fell kommt dem Zobel am nächſten, und macht im Pelzhandel einen beträchtlichen Artikel aus; ſeine Exkremente haben einen etwas biſamartigen Geruch; ſein Fleiſch iſt eſsbar; er nährt ſich von Eichhörnchen, allerley Vögeln &c.

l) Muſtela nivalis.

Deutſch. Das Schneewieſel; Das weiſſe Wieſel, das kleine Wieſel.
Holl. Witte wezel.
Dän. (*Norw.*) Sneemuus.
Schwed. Snömus.
Engl. The white Weeſel.
Ruſſ. Laska, Laſtiza.
Tatar. Latſa.
Baſchkir. Latſa.
Oſtjak. Tſchutſchena, Tambakos.
Kalmuk. Tſchin, Biſchkan Tſchagoun, Ko Joſch.
Wogul. Arſchian.
Wotjak. Jurmey.
Kirgiſ. Aſtar, Ak Zehan.
Burät. Unagin.

Soll das gemeine Wieſel im Winter ſeyn, weil alsdann die Farbe deſſelben weiſs wird, Muſtela corpore albo, caudae apice vix pilis ullis nigris; In Ruſsland &c. iſt es überall häufig; vom Hermelin iſt es leicht zu unterſcheiden, weil es weiſſer iſt und keine ſchwarze Schwanzſpitze hat; wenn die Jäger den zurückgelaſſenen Schwanz eines vom Fuchs, Iltis &c. gefreſſenen Hermelins finden, ſo pflegen ſie ſelbigen an die Fellchen der Schneewieſel zu nähen, und letztre als ächte Hermeline feil zu biethen; ſonſt gelten ſie um die Hälſte weniger, als die Hermeline.

m) Muſtela putorius.

Deutſch. Der Iltis; Iltismarder, Eltis, Ilk, Uelk, Uelken, Ulk, Illing, Ilt, Elſke, das Iltis, Ilſter, Eltes, Elbthier, Elbkatze, Ellenkatze, Ellenbutt, Unke, Hausunk, Buntſing, Nölling, ſtinkendes Wieſel, Stinkthier, Stänker, Stänkerratze, Stänkermart, der Ratz, Teufelskind.
Holl. Bontſem.
Dän. Ilder.
Schwed. Iller, Hiller.
Engl. The pole-cat, The fitchet.
Exmore. Flitchole.
Nordengl. Foutnart, Fowmart.
Schotl. Foomart.
Welſh. Ffwlbard.
Galic. Feocullan.
Franz. Le putois.
Ital. Puzzola; Puzzolente.
Span. El hediondo.
Port. Doninha ſedorenta.
Ruſſ. Chotjok, Ghor.
Poln. Tchorz; Laſica śmierdząca.
Böhm. Thoř.
Serb. Tchor; Polowa kowliza.
Illyr. Twor.
Ungr. Göreny.
Lett. Seſk.
Ehſtn. Tuhkur.
Lappl. Boaid, Boritta; *Mas* Goa-aige; *Fem.* gaa-ſe.
Baſchkir. Chok, Kuſon.
Kirgiſ. Sas Küſon.
Buchar. Garbi Huſſak.
Kalmuk. Kurun, Kiernia.
Oſtjak. Kas.
Teleut. Schergelak.
Tſcherem. Pſchara.

Er iſt ungefähr 17 Zoll, und ſein Schwanz 6 Zoll lang; pflegt ſich in Steinhöhlen, auch im Sommer in Wal-

Waldungen unter den Wurzeln der Bäume und an Gewässern in Höhlen zu verbergen; gegen den Winter nähert er sich den bewohnten Gegenden, wo er viele Verwüstungen anrichtet; denn er ist gefrässig, wild und grausam, und stellt den Hühnern und deren Eyern, auch anderem zahmen Flügelwerk listig nach; ausserdem nährt er sich von Hasen, Kaninchen, Fischen &c., im Nothfall auch von Ratzen, Mäusen und Fröschen; auch greift er, weil er den Honig liebt, die Immenkörbe an; nur zur Nachtzeit geht er auf den Raub aus; das ganze Thier hat einen hässlichen Geruch, und giebt denselben am stärksten von sich, wenn es gereizt oder verfolgt wird; selbst das abgezogene Fell verliert niemals diesen bösen Geruch, und wird daher nicht sonderlich bezahlt; inzwischen wird es, wegen seiner Güte, und nach den Verschönerungen, welche die Kürschner damit vornehmen, an mehreren Orten häufig zu Pelzwerk, insonderheit zu Mützen und Muffen, gebraucht.

n) Mustela *quiqui.*

In Chili lebt diese Wieselart unter der Erde, und nährt sich von Mäusen; das Thier ist wild und wütend, daher pflegen die Einwohner einen Menschen, der sich vom Zorn hinreissen lässt, *Quiqui* zu nennen.

o) Mustela sarmatica.

Mustela praecincta.

Deutsch.	Der Tigeriltis; Sarmatier; Wormlein (Vormela *Gesner*).
Poln.	Przewiaska.
Russ.	Peregusnia.
Ukräne.	Perewiaska.
Kalmuk.	Tschocha.

In Polen, einigen Gegenden von Russland &c.; Er hat ungefähr die Grösse des Iltis, ist dunkelbraun, mit gelblicht weissen Flecken gezeichnet; wohnt in trocknen Steppen in Erdhöhlen; er ist sehr wild, bleibt am Tage in seiner Höhle, des Nachts aber sucht er Hasen, Erdmäuse, Vogelnester, und wagt sich wohl, aus Liebe zu den Hühnern, in kleine Dorfschaften; sein Fell wird in Polen und Russland wenig geachtet.

p) Mustela sibirica.

Deutsch.	Das sibirische Wiesel.
Russ.	Kulonok.
Tatar.	Kulon, Kisil Kisch.
Barab.	Jelelak.
Ostjak.	Sojuk.
Tungus.	Nonno.
Burät.	Scholongo.

Hat mit dem vorigen fast einerley Grösse, und lebt in Waldungen; ist sehr gefrässig, und stiehlt zuweilen auch Fleisch und Butter aus den Küchen der Landleute. — Das Fell hat eine gelbrothe Farbe, sieht sehr gut aus, ist leicht und stark; hundert derselben kosteten i. J. 1772 in Kusnezk 7 Rubel, in Tomsk 8 bis 10 Rubel. *Falk.*

q) Mustela *vison.*

Vison; *Mink*, *Minx*; In Nordamerika, an den Gewässern; nährt sich von Fischen, Vögeln und Mäusen; besucht zuweilen auch die Dörfer; die Länge dieses Wiesels ist ungefähr 16 Zoll, und die des Schwanzes 7 Zoll.

r) Mustela vulgaris.

Mustela; Visela; Gale.

Deutsch.	Das Wiesel; Das gemeine Wiesel, das kleine Wiesel, Wieselchen, Wieselein, Hauswiesel, Speicherwiesel, das Rothbraune Wiesel, das lichtbraune oder röthliche gemeine Wiesel, das Heermännchen, Hermken.
Holl.	Weezel.
Dän.	Brud, Vesel.
Schwed.	Vesla.
Engl.	The common weasel; weesel.
	Nordengl. Wreasel.
	Yorkshire. Fitchet, Foumart.
	Schottl. Whitered, Whitret, Whitrick.
	Agls. Wesle.
	Welsh. Bronwen; Llofennan.
	Galic. Neas, Nias, Easog.
	Cornish. Codna-gwidan; Louennan.
Franz.	La belette.
	Alt. Bele, Blette; Bacoule; Moustelo.
	B. Bret. Caezrell; *Alt* Cadrell.
Ital.	La donnola; *Provinzialnamen*, Bellora, Belloro, Ballotula, Benula.
Span.	Comadreja.
Port.	Doninha.
Russ.	Lastiza, Laska.
Poln.	łaska.
Böhm.	Basyce; Kolčawa.
Serb.	Rowliza.
Ungr.	Menget.
Lett.	Sehrus, Schebris, Sehrmulis.
Ehstn.	Nirck.

Dieses mit dem Hermelin oft verwechselte kleine Thier wird ungefähr 7 Zoll lang; es behält in wärmeren Ländern seine Farbe, welche oben schwärzlichbraun, und unten weisslicht ist; in kalten Ländern hingegen soll es im Winter in einer weissen Kleidung erscheinen, und dann die Mustela nivalis des Erx-

Erxleben ſeyn (*Conf.* M. nivalis); das Wieſel iſt ein bekanntes muthiges Thier, es iſt gefräſſig und raubt, zur Nachtzeit, Fleiſch, Mäuſe, Vögel, junges Federvieh, Eyer &c., nährt ſich auch wohl von Pilzen; oft leiſtet es der Ratze mächtigen Widerſtand, und ſucht auch Haſen zu bezwingen; es hat einen ſtarken etwas biſamartigen, aber widrigen Geruch; oft ſieht man, wie die Mutter ihre Jungen im Maul herumträgt, und nur ganz einfältige Zuſchauer haben es ſich aufbinden laſſen, daſs die Jungen durch das Maul der Mutter zur Welt kommen.

f) Muſtela zibellina.

Zibellina, Zobela, Sobella, Sebellina.

Deutſch.	Der Zobel; Zobelthier, Zobelwieſel, Sobel, ſcitiſcher Marter, Ruſſiſcher Marder, Sibiriſcher Marder.
Holl.	Sabeldier, Sabel.
Dän.	Zobel.
Schwed.	Sabeldjur, Sabel.
Engl.	The ſable; (The fiſher weaſel),
Franz.	La zibeline; Marte-zibeline.
Ital.	Zibellino.
Span.	Cebellina.
Port.	Zebelina, Zibelina.
Ruſſ.	Sobol.
Poln.	Sobol.
Böhm.	Sebol.
Illyr.	Sowol.
Ungr.	Nyuſzt.
Lett.	Melna zauna.
Finnl.	Soboli.
Tatar.	Kiſch, Küſch.
Barab.	Küſch.
Baſchkir.	Küſch.
Kirgiſ	Kiſch.
Kalmuk.	Bulgana.
Tſcherem.	Lumuſck.
Wogul.	Neps.
Wotjak.	Stor, Stör.
Oſtjak.	Su; Si.
Burät.	Bula.
Szirjän.	Nisz, Nisch.
Mordwin.	Sobol.
Krasnojarſk.	Kaltan.
Aſſanenſ.	Tja.
Am Jeniſey.	Eedſcha.
Tunguſ.	Dinkjä.
Kamtſch.	Kymich Chym, Chymchymka.

Dieſes wegen ſeines koſtbaren Fells ſo bekannte Thier findet ſich vornämlich in Siberien, (auch in Nordamerika); ſein Aufenthalt ſind einſame, wüſte, dickbewaldete, auch felſigte Gegenden, in Höhlen unter der Erde, unter Baumwurzeln, auch hohlen Bäumen; dem Baummarder iſt der Zobel in vielen Stücken ſehr ähnlich; er wird ungefähr 17 Zoll lang; iſt geſchwind, liſtig und verſchlagen; nährt ſich von Wieſeln, Haſen, Eichhörnchen und allerley Flügelwerk, im Herbſt auch von Beeren; mit den Katzen lebt er in groſſer Feindſchaft; die ſchönſten Zobel findet man um Jakuzk, dieſe haben ein recht ſchwarzbraunes dickhariges und glänzendes Fell; die beſten Zobel werden vom November bis Februar gefangen; Nach Falk (Reiſen), kaufte man 1772 die ſchlechteſten Zobel das Stück für ein oder einen halben Rubel, die beſten wurden bis 10 Rubel verkauft; Eine weiſsliche Abart mit grauen Pfoten iſt ſehr ſelten, ihr Balg aber gehört zu den ſchlechteren, wegen der ſteiferen Hare.

Zu den noch nicht genug beſtimmten Thieren der Gattung Muſtela gehören: 1) Muſtela javanica *Koger-Ajan* dicta; 2) Koekeboe *Boſman Guinea*; 3) Infire; In Kongo; 4) Tanuki *Kämpfer Jap*; 5) Itutz; 6) Tin; 7) Quoll; — 8) La boccamele; In Sardinien; ſcheint zwiſchen dem gemeinen Wieſel und Hermelin das Mittel zu halten; nährt ſich von Vegetabilien und friſchem Fleiſche; liebt den Honig; iſt dem Weinbau nachtheilig; die Sardinier nennen dies Thier, nach ihren verſchiedenen Dialecten *Canamele*, *Anamele*, *Ana de muro*, *Donna di muro*; die Campidaneſi nennen es Boccamele; die meiſten Einwohner nennen es, nach dem Spaniſchen *Comedraja*, darf aber mit der ſpaniſchen Comedreja (*Conf.* Muſt. vulg.) nicht verwechſelt werden. *Cetti.*

Muſtelina.

Vid. Glires.

Mutabilis lapis.

Das Weltauge; *Vid.* Oculus mundi.

Muticus, a, um; Inermis.

Deutſch.	Wehrlos, Unbewehrt; Ohne Nägel, Klauen, Dornen &c.
Holl.	Ongewapend; Ongehoornd; Zonder doornen, Ongenageld.
Dän.	Værgelös, Vaabenlös.
Schwed.	Värnlös, Vaponlös.
Engl.	Weaponleſs, unarmed.
Franz.	Sans armes, Sans defenſe.
Ital.	Inerme.
Span.	Inerme.
Port.	Inerme.

Beyſpiele: Mutica tibia (Papilio); Muticus digitus; Muticum caput; Muticum corpus. — Mutica gluma (Agroſtis ſtolonifera, paluſtris, capillaris &c.); Muticus calyx (Serratula); Mutica panicula (Aira arun-

arundinacea); Mutici flosculi (*Aira indica*); Mutici flores (*Aira cristata*); Muticae antherae (*Erica herbacea*); Mutica spatha (*Allium arenarium*).

Mutilus, mutilatus, a, um.

Deutsch.	Verstümmelt.
Holl.	Verminkt.
Dän.	Stympret.
Schwed.	Stympad.
Engl.	Mutilated.
Franz.	Mutilé.
Ital.	Mutilato.
Span.	Mutilado.
Port.	Mutilado.

Mutilato-truncata spira (Helix decollata).

Mutilus s. mutilatus flos; Eine verstümmelte Blume, wenn sie nämlich keine Blumenkrone hervorbringt, da sie doch eine haben sollte. Dieser Mangel rührt gemeiniglich daher, wenn das Gewächs seine gehörige Wärme nicht hat; zuweilen ist er auch eine Folge der Cultur. Beyspiele sind Viola odorata et canina, wenn sie noch spät im Herbst Blumen bringen, selbige aber wegen Mangel der Wärme, nicht ausbilden können. Die Campanula hybrida bringt im nördlichern Klima keine Blumenkronen, dergleichen sie doch in Italien und Frankreich hat. Mehrere Beyspiele sind Campanula pentagona & perfoliata, einige Arten von Lychnis, Ipomoea und Tussilago.

MUTILLA. [*Entom.*]

Deutsch.	Die ungeflügelte Biene; Afterbiene, Afterameise, Mutille.
Holl.	Ongevleugelde bye.
Dän.	Mautling.
Schwed.	Ludding.
Engl.	The mutilla.
Franz.	Ichneumon non-ailé. *Degeer.*

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera. Die meisten Arten haben keine Flügel. Nur wenige Arten sind in Europa einheimisch. Von ihrer Lebensart, ihrem Larvenstande und ihrer Metamorphose ist noch sehr wenig bekannt.

MYA. [*Conchyl.*] Hiatula.

Deutsch.	Die Klaffmuschel.
Holl.	Gaaper.
Dän.	Sandmigen. *Island.* Hollokur, Skraalaagr.
Schwed.	Perlmussla.
Engl.	The gaper.
Franz.	Coquillages beantes.

Eine Gattung Muscheln, deren Charactere, nach Linné, folgende sind: Eine zweyschalige Muschel, deren Schalen meistens an dem einen Ende klaffen; die meisten Arten haben einen dichten, dicken, breiten Zahn, der aber nicht in die gegenseitige Schale eingreift; der Bewohner ist eine Ascidia. Die obigen Kennzeichen passen nicht auf alle Arten; denn die Mya margaritifera und M. pictorum haben mehr, als Einen dicken Zahn, und beyde Schalen stehen gar nicht offen, sondern passen genau zusammen; die Mya vulsella hat den obigen Zahn in jeder Schale. — Die meisten Arten pflegen sich, im Grunde des Wassers, in den Sand oder Schlamm einzugraben, und verbergen sich auf solche Art bald ganz, bald nur zum Theil.

a) Mya arenaria.

Deutsch.	Der Sandkriecher; Sandklaffer, Wasserspritzer; Der grosse Entenschnabel.
Holl.	Zandgaaper; Eendebek.
Dän.	Stor sandskiæl. *Island.* Sandmigur, Flingr.
Engl.	The sand-gaper.
Franz.	Le patagau.
Grönl.	Ussursak.

Im nordischen Ozean; wird ungefähr bis 3 Zoll breit, und etwas über 2 Zoll lang.

b) Mya margaritifera.

Deutsch.	Die Perlmuschel der Flüsse; Die schwarze dickschalige Flussmuschel.
Holl.	Paarlmossel der Rivieren.
Dän.	Perlemigen, Perlemusling, Perleskiæl. *I Grans-Sogn.* Elveskiæl.
Schwed.	Perlemussla.
Engl.	The pearl-gaper. *Welsh.* Cregin diluw (*Deluge shells*).
Franz.	Moule de perles.
Russ.	Schemtschusnaja Rakowina.

Eine bekannte Muschel, zu finden in vielen Flüssen, besonders im nördlichen Europa; wird zwischen 5 und 6 Zoll breit und ungefähr dritthalb Zoll lang; sie liefert die europäischen Perlen (*Conf.* Margarita), bald in grösseren, bald in geringeren Quantitäten; in einigen Flüssen und Bächen, z. B. in Russland und Siberien, findet man nur in wenigen Muscheln dergleichen Perlen; die Perlen sind von verschiedener Güte und Grösse; die schottländischen sind vorzüglich gut; eine solche hat in der Grossbritanischen Krone zu Charles II. Zeiten ihre Stelle erhalten. Ausführliche Nachrichten von den Perlmuscheln findet man in Schröters Abhandlung von den Flusskonchilien, S. 169 bis 178; *Conf.* Fischers N. G. von Livland, S. 369 bis 379; Ferner Pennant british zoology &c.

c) Mya

c) Mya pictorum.

Deutsch. Die Mahlermuschel.
Holl. Versschulp, Vershouder.
Dän. Malermigen, Malerskiäl.
Engl. The painters gaper.
Franz. Moule des peintres.
Russ. Reschnaja rakowina.

In verschiedenen Flüssen; von verschiedener Grösse und abweichendem Verhältniss der Breite zur Länge; die kleinern Schalen braucht man, um darin Wasserfarben aufzubewahren.

d) Mya truncata.

Deutsch. Die abgestumpfte Klaffmuschel.
Holl. Stompe gaaper.
Dän. Sandskiæl, Sandmige.
Island. Reddufkel, Smyrsling.
Engl. The abrupt gaper.
Franz. Telline beante de forme courte & bombée.

An den Ufern verschiedener europäischen Meere, wird bis dritthalb Zoll lang, und bis vierthalb Zoll breit.

e) Mya vulsella.

Deutsch. Der Bartkneiper; Kornzange, Haarzange, Bartzange, Bohnenduplette, Bohnenschote.
Holl. Baardknyper, Peuldoublet, Boereboondoublet.
Franz. Tire-poil, Tire-barbe.

In Ostindien, im rothen Meere &c.; es sind insonderheit die grösseren Exemplare selten.

MYAGRUM. [*Botan.*]

Myagrum sativum.

Camelina s. Myagrion.

Deutsch. Der Leindotter; Dotter, Dotterkraut, Dotterlein, Zahmer grosser Dotter, Flachsdotter, Dödersaat, Finkensame, kleiner Oelsame.
Holl. Vlaschdotter.
Dän. Hörrurt; Vild hörr; Gier; Devre.
Schwed. (*Upland*) Dodra.
Skän. Döra.
Helso. Lindotter.
Smål. Döre.
Angerm. Dåde.
V. Gothl. Hörkärring.
Gothl. Villin.
Engl. The gold of pleasure.
Franz. La caméline.
Sesame d'Allemagne, ou batard.
Picardie Camomille.
Ital. &c. Miagro.
Russ. Ryschik.
Poln. Krowia, Reż, Pszenca.
Böhm. Hubilen.
Ungr. Gomborka.
Lett. Pehrkohne.
Ehstn. Tuddar.

Die bekannteste Art einer mit Crambe verwandten Pflanzengattung; sie wächst in Europa, auf dem Felde, vornämlich unter dem Lein; die Blumen sind gelblich; aus dem Samen wird ein Oel gepresst, das zu Speisen und in Lampen gebraucht wird, auch wohl in der Medizin seinen Nutzen haben soll; wegen dieses nützlichen Oels wird die Pflanze in Flandern und andern Ländern besonders cultivirt. Das Myagrum paniculatum (Kleiner Leindotter, Wilder Dotter, Knöpfleindotter, Fingernagelkraut) liefert ein ähnliches Oel.

MYCTERIA. [*Ornithol.*]

Mycteria americana.

Ciconia brasiliensis.

Deutsch. Der brasilianische Reiher; Weisser Helmkranich, Kahlkopf, Kahlhals.
Holl. Skurvogel.
Dän. Snipskuren.
Schwed. Kroknäbba.
Engl. The american jabiru.
Franz. La cicogne du Bresil; Jabiru.
Brasil. Jabiru-guacu.
Cayenne. Touyouyou.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; in Südamerika; wird ungefähr 6 Fuss lang; nährt sich von Fischen, und ist sehr gefrässig; wenn er noch jung ist, so hat sein Fleisch einen guten Geschmack; die Einwohner pflegen es, in Butter geröstet, zu essen.

MYGINDA. [*Botan.*]

Myginda uragoga.

Span. Hierba de maravedi.

Ein Strauch in Westindien; In Karthagena werden die Wurzeln und Blätter desselben in der Medizin gebraucht. Jacquin hat ihm den Namen gegeben, nach Hofrath Mygind, einem geschickten Pflanzenkenner.

Myites.

a) Nach Einigen *i. q.* Musculitae; *b*) Nach Kundmann, ein Stein, der einer sitzenden oder zusammengezogenen

genen Maus ähnlich seyn soll; *c*) Rumpf nennt also einen Stein, der sich in der Sandmuschel (Mya arenaria) befinden soll.

Myloglossum; Backenzungenmuskel; durch die Action derselben wird die Zunge vorwärts und zur Seite bewegt.

Mylohyoideus musculus; der äussere Zungenbeinmuskel.

Mylopharyngeus; der Kinnbacken-Schlundmuskel.

Myodes platysma; der Hautmuskel des Halses; Heisst auch Musculus latissimus colli.

Myologia; die Lehre von den Muskeln.

MYOSOTIS. [*Botan.*]

a) Myosotis lappula.

Cynoglossum pumillum; Cynoglossa lappula; Heliotropium erectum hirsutum; Lappula rusticorum; Elatine.

Deutsch. Das klettenartige Mäuseöhrchen; kleine Hundszunge, Klettenkraut, Scorpionschwanz, Blau Scorpionkraut.
Holl. Klisachtig muizenoor.
Engl. The prickly-seeded scorpiongrass.
Ungr. Beka-bojtorjan.
Kalmuk. Nochoi Nurin (*d.i. Hundszahn*).

In Europa; an den Waldungen, Mauern, auf thonigtem Boden &c.; die Blumen sind sehr klein und von heller Farbe; die Samen haben Stacheln mit zurückgebogenen doppelten Borsten, womit sie sich allenthalben anhängen.

b) Myosotis scorpioïdes.

1) Arvensis; Echium scorpioides arvense; Auricula muris caerulea; Scorpioïdes parvus hirsutus.

2) Palustris; Myosotis glabra hortensis; Echium scorpioïdes palustre; Cynoglassa minor; Anagallis aquatica; Lithospermum palustre minus flore caeruleo & albo; Euphrasia caerulea &c. &c.

Deutsch. Vergiss mein nicht; Ackermäuseohr, Sumpfmäuseohr; Blauer Augentrost, blaue Leuchte, Fischäugel, Krötenäugel, Susannenkraut, Skorpiongras, Wassermangold, Wiesenmangold; Je länger je lieber.
Holl. Kruidig muizenoor.
Dän. (*Norweg.*) Forgjæt mig ej; Forglem mig ikke; Skorpionsurt; Emaljeblomster, Jomfrue-solöye; *abusive* Stolten Henrik.
Schwed. Förgät mig ej.
Engl. The mouse-ear scorpiongrass.
Franz. Gremillet ou scorpionne. Myosote, Oreille de souris.
Ital. Orecchio di topo.
Span. Miosota; Oreja de raton; Escorpioïde.
Port. Myosota; Orelha de rato.
Russ. Dukowka, Licharodschnaja trawa (*d.i. Fieberkraut*); Nesabut mena.
Ungr. Béka szem-fü.

Eine kleine zierliche Pflanze, mit schönen blauen Blümchen; besteht aus einigen Varietäten; diejenige welche auf den Aekern und anderen trocknen Plätzen wächst, hat rauhe Blätter, und ganz kleine himmelblaue Blümchen, welche u. d. N. Vergiss mein nicht! so beliebt sind; man hat diese Pflanze bey Augenkrankheiten empfohlen; diejenige Varietät, welche auf feuchten Stellen wächst, hat glatte Blätter und grössere Blumen. Es wird diese Pflanze von keinem Vieh berührt, und soll insonderheit den Pferden schädlich seyn.

MYOSURUS. [*Botan.*]

Myosurus minimus.

Cauda muris, holosteo affinis.

Deutsch. Das Mäuseschwänzchen; Mäusegras, Herrnzippel, Kummelzeller, Tausendkorn.
Holl. Muizenstaartje; Duizendgrein.
Dän. Muuserumpe.
Schwed. Musrumpe.
Engl. The mouse-tail.
Franz. Queue de souris.
Ital. Coda di topo.
Span. Cola de raton.
Port. Cauda de rato.
Russ. Myschei chwost.
Poln. Ogonki mysze.

Eine kleine Pflanze, mit schmalen, grasartigen Blättern, und weissen Blümchen; wächst hin und wieder auf trocknen Feldern, und auf mageren Grasplätzen; nach der Blüthe wird der Fruchtboden so sehr verlängert, dass er einer schmalen Aehre ähnlich sieht; der Fruchtboden trägt eine Menge Samen.

MYOXUS.

MYOXUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Glires.

a) Myoxus glis.

Glis; Mus glis; glis esculentus; Sciurus epilepticus; Myoxos; Elaeos.

Deutsch. Der Siebenschläfer; Schlafratze; Bilch, Billich, Bielmaus, Pilch; Rellmaus, Rell, Rasselmaus, Greuel, Grauwerk, Gebirgmaus, Buchmaus, Schrotmaus, Mausecichhörnchen, das graue schlafrige Eichhorn, grosse Haselmaus, der preussische graue Tagschläfer, Rollmaus, Bergratze.

Holl. Slaaprot.

Dän. Soveren, Syvsoveren.

Schwed Såfratte.

Engl. The hoary dormouse; The fat squirrel; Rell, Rellmouse.

Franz. Le loir.
Alt. Liron, Rat liron, Rat veule.

Ital. Il ghiro.

Span. El liron.

Port. Arganaz.

Russ. Semlanaja bielka.

Poln. Pouch.

Krain. Pouch.

In den südlicheren Theilen von Europa und Asien; in Waldungen besonders von Eichen und Buchen, wo er auch in hohle Bäume nistet; der Körper wird ungefähr 6 Zoll, und der Schwanz 5 Zoll lang; er hält einen langen und festen Winterschlaf; nährt sich von Eicheln, Nüssen, Obstkernen &c.; wird im Herbst sehr fett; seine gefährlichsten Feinde sind der Iltis, der Marder und das Wiesel; sein Fleisch ist schmackhaft und wurde von den Römern, welche ihn in eigenen Behältnissen (Glirarium) mästeten, sehr geschätzt; er wird noch gegenwärtig in Italien gemästet und gegessen; übrigens hat er in der Lebensart vieles mit dem Eichhörnchen gemein; sein Fell wird zu Kürschnerarbeiten benutzt.

b) Myoxus muscardinus.

Mus avellanarius; Sciurus avellanarius; Mus avellanarium minor.

Deutsch. Die Haselmaus, die kleine Haselmaus, Haselschläfer, Nussbeisser, Waldmaus, rothe Waldmaus, kleine Schlafratze, Siebenschläfer, Haselratze.

Holl. Hazelmuis.

Dän. Hasselmuus.

Schwed. Haselmus.

Engl. The common dormouse; The lesser dormouse, The sleeper, The muscardin.
Welsh. Pathew.

Franz. Le muscardin; Le croquenoix *Bourgogne* Rat d'or, *ou plutôt* Rat dort.

Ital. Il moscardino.

Span. El moscardin.

Port. O moscardino.

In Hecken und Wäldern; ein kleines, zierliches Thier, das nicht viel grösser als eine Maus wird; hat im Betragen viel Aehnliches mit dem Eichhörnchen; nährt sich von Nüssen, Eicheln &c.; das Fleisch hat keinen sonderlichen Geschmack.

c) Myoxus nitela.

Mus nitedula; Mus quercinus; Mus avellanarum major.

Deutsch. Die Eichelmaus; Grosse Haselmaus, Gartenschläfer, Holzmaus, weisse Ratze.

Engl. The garden dormouse, The garden squirrel.

Franz. Le lérot; Rat blanc; *abusive* Loir.
Bourgogne Voisieu, Vousieu.

Span. El lerote.

Poln. Mysz orzechowa, Koszalka.

In den gemässigten Theilen von Europa; nicht völlig so grofs wie die Ratze; hält sich vornämlich in den Gärten auf, wo sie den Früchten viel Schaden zufügt.

MYRICA. [*Botan.*]

d) Myrica cerifera.

Deutsch. Der Wachsbaum, Wachsstrauch; Kerzenbeere.

Holl. Waschboompje, Smeerbompje.

Schwed. Vaxbuske. *Kalm.*

Engl. The common candleberry myrtle.

Franz. Le cirier; L'arbre de cire.

Port. Cirieira.

Ein Strauch oder kleiner Baum, in Nordamerika; aus den Früchten desselben wird eine Art Wachs von von grüner Farbe gezogen und zu Kerzen benutz.

b) Myrica gale.

Rhus myrtifolia belgica; Myrtus brabantica; Gale frutex odoratus septentrionalium; Chameleagnus; Eleagnus Cordi.

Deutsch.

Deutsch.	Die gemeine Myrika; Pors, (Post, Porsch), Gagel, Myrtenheide, Oelmyrte, Heidelbeermyrte, Sumpfmyrte, Gerbermyrtenrauch, Niederländische Torfmyrte, Rausch, Deutscher Kerzenbeerstrauch, Deutscher Talgbusch.
Holl.	Gagel; Post; Olyfwilg, Brabantsche myrte.
Dän.	(*& Norw.*) Pors; Post.
Schwed.	Pors.
Engl.	The sweet gale, goule, willow, or dutch myrtle; The bog gale. *Schottl.* Gaul. *Agls.* Gagel. *Galic.* Roid.
Franz.	Le galé odorant; Le piment royal; Myrthe bâtard des pays froids, Myrthe du Brabant, Piment des marais.
Russ.	Woskownik, Bolotnaja myrta, Weresk.
Lett.	Wirseji.
Ehstn.	Sinniko wardet.
Finnl.	Pursu, Rahka, Pioarae ruoho.

Ein kleiner, vieläſtiger, wohlriechender Stauch; wächst in niedrigen und feuchten Gegenden; liefert ebenfalls eine Art Wachs, aber lange so viel nicht, als der obige; man braucht ihn zu allerley wohlriechenden Sachen, auch um die Motten von den Kleidern abzuhalten; ehemals trank man ihn mit dem Hopfen zum Bier; man hat aber bemerkt, dass er den Kopf beschwert und einnimmt.

c) Myrica nagi. *Thunb.*

Japan. Nagi, Na, Tsikura siba.

MYRIOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Federball, Federkraut, Wasserfenchel, Teichfenchel, Fuchswedel, Wassergarn, Wassergarben, Samkraut, Sausamen, Säusam, Wasser-Tausendblatt.
Holl.	Vederkruid; Water-duizendblad.
Dän.	Vingeurt.
Schwed.	Fjäderört.
Engl.	The water-millfoil.
Franz.	Le volant d'eau. Millefeuille aquatique.

Eine Gattung europäischer Wasserpflanzen, deren Blätter Aehnlichkeit mit Federn haben, *a*) spicatum; *b*) verticillatum.

MYRISTICA. [*Botan.*]

Nux moschata s. aromatica.

Deutsch.	Die Muskatnuss.
Holl.	Nooten-moskaat.
Dän.	Muskad, Muskadnöd.
Schwed.	Muskot-träd.
Engl.	The nutmeg.
Franz.	Le muscadier; Muscade, Noix muscade.
Ital.	Noce moscada.
Span.	Moscada, Nuez moscada, Nuez de especia.
Port.	Moscadeira, Noz moscada.
Ternate.	Gosara.
Malej.	Pela.

Die wegen ihres Gebrauchs zu Speisen und in der Medizin so bekannten Muskatnüsse kommen von verschiedenen Bäumen in Ostindien (*a*) fragrans, weibliche Muskatnüsse, *b*) fatua, männliche *Holl.* Mannetjes-nooten c) sylvestris, wilde Muskatnüsse, *Malej.* Oalala burong), welche ungefähr die Grösse der Birnbäume haben. Die Frucht ist, wie die Wallnuss, mit verschiedenen Schalen bekleidet; unter der ersten Schale befindet sich eine netzförmige Haut, von einer klebrigen, öhligen Substanz, von einem sehr aromatischen, angenehmen Geruch, von einem scharfen, balsamischen, ziemlich lieblichen Geschmack, und von einer gelbliehrothen Farbe; diese zweite Bekleidung der Muskatnuss heisst im Handel: Macis, uneigentlich Muskatblüthe; *Holl.* Foelie; *Engl.* Mace; *Franz.* Macis, improprement Fleur de muscade; *Ital.* Mace; *Span.* Macio; *Arab.* Bisbese, Besbahe; *Moluk.* Bongopala. Unter dieser Haut liegt eine dritte Schale, welche hart und holzartig ist, und den Kern oder die bekannte Muskatnuss enthält. Die Nüsse sowohl, als die sogenannten Blüthen sind von verschiedener Güte, und werden darnach im Handel in verschiedene Sorten eingetheilt. Die Nüsse kommen zuweilen als Miswüchse, in besonderen Gestalten vor, und heissen darnach Zwillingsnüsse, Diebsnüsse, Königsnüsse (*Holl.* Tweelingsnooten, Diessesnooten, Koningsnooten).

Myrmecites.

a) Nach Plinius ist es ein Edelstein, in welchem sich das Bild einer kriechenden Ameise darstellt; Uns ist ein solcher Edelstein nicht bekannt; *b*) Versteinerte Ameisen, deren wirkliches Daseyn aber sehr zu bezweifeln ist; *c*) Im Bernstein und besonders in Kopal sind die Ameisen keine Seltenheit.

MYRMECOPHAGA. [*Mammal.*]

Deutsch.	Der Ameisenfresser.
Holl.	Miereneeter.
Dän.	Myreæder, Myrejager.

Schwed.	Myrſlok.
Engl.	The ant-eater.
Franz.	Le fourmiller.
Ital.	Il formicajo; Mangia-formiche.
Span.	El hormigueiro.
Port.	O formigueiro.
Braſil.	Tamandua,
Guiana.	Ouatiri.
Yucatan.	Achao.

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Bruta; alle Arten ſind ausländiſch; ſie haben eine dicke und überall mit langen, weichen Haren bedeckte Haut; ihre Nahrung beſteht aus Ameiſen; ſie ſtecken ihre lange, ſchmale Zunge in einen Ameiſenhaufen, und wenn ſie voller Ameiſen iſt, ſo ziehen ſie ſelbige wieder ins Maul zurück; am Tage ſchlafen ſie, und des Nachts gehen ſie auf ihre Nahrung aus; ſie laſſen ſich zähmen; ihr Fleiſch wird von den Wilden gegeſſen. Die Arten ſind, ihrer eignen Namen wegen, hier anzuführen: *a*) didactyla; der kleine Ameiſenfreſſer, der zweyfingrige oder kleine Ameiſenbär; der weiſſe Ameiſenſchlucker; *Guiana* Ouatiri ouaou; In Südamerika; ungefähr 8 Zoll lang; der Schwanz iſt faſt von gleicher Länge. *b*) jubata; der groſſe Ameiſenfreſſer, der langharige Ameiſenbär, der gröſste Ameiſenjäger; *Braſil.* Tamanduaa-guaçu; *Guiana* Ouatiri ouaſſu; *Kongo* Umbulu; *Span.* Oſſo hormiguero; *Frz.* Le tamanoir, Le grand mangeur de formmis, Le mange-fourmis, Le chaſſeur de fourmis, Le renard americain; In Südamerika und im Königreiche Kongo; er iſt beynahe vier Fuſs lang, den Schwanz nicht mit gerechnet, mit welchem er ſich im Schlafe gegen den Regen bedeckt; ſeine Zunge iſt gegen drittehalb Fuſs lang; *c*) tetradactyla; der mitlere Ameiſenfreſſer, der mitlere Ameiſenbär, der vierzehige Ameiſenfreſſer mit kurzen Haren; *Braſil.* Tamandua-i; In Südamerika; ungefähr anderthalb Fuſs lang.

MYRMELEON. [*Entomol.*]

Myrmeleon formicarium.

Deutſch.	Die Afterjungfer, Baſtardjungfer, Ameiſenjungfer, Ameiſenlöwe, Ameiſenräuber, Ameiſentödter, Raubameiſe.
Holl.	Mierenleeuw.
Dän.	Myrelöve.
Schwed.	Myrmelejon. *Oeland.* Sandpill.
Engl.	The lion-ant.
Franz.	Le fourmi-lion, fourmillon.
Ital.	Formica-lione; Formicario.
Span.	Hormiga-leon.
Port.	Formiga-leão.

Dieſen Namen führt die bekannteſte Art einer mit Hemerobius verwandten Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera. Die Larve wühlt ſich ein trichterförmiges Grübchen in den Sand, am Ende ihrer kleinen unterirdiſchen Gänge; hier erwartet ſie mit offenen Freſszangen ihre Beute, vornämlich Ameiſen und andere kleine Inſecten, welche unverſehens an den Rand des Grübchens kommen, und mit dem lockeren Sande herabfallen. Die erwachſene Larve macht ſich eine Kugel aus Sand, worin ſie ſich in eine unvollſtändige Pupe verwandelt, und nach einigen Wochen als vollkommenes Inſect zum Vorſchein kommt; das vollkommene Inſect heiſst Afterjungfer, Baſtardjungfer; die Larve heiſst Ameiſenlöwe. Das vollkommene Inſect ſieht man ſelten; die Flügel deſſelben haben am hinteren Rande einen weiſſen Flecken; das Männchen iſt iſt nicht ſo groſs, als das Weibchen. — Die meiſten Arten der Gattung Myrmeleon ſind ausländiſch.

Myrrhinus color.

Eine matte weiſſe Farbe.

MYRSINE. [*Botan.*]

Myrſine africana.

Vitis idaea aethiopica; Frutex aethiopicus baccifera, foliis myrtilli; Buxus africana.

Deutſch.	Die afrikaniſche Myrſine; Aethiopiſche Preiſſelbeeren, afrikaniſcher Buxus.
Holl.	Kaapſche Myrſine; Afrikaniſche palm.
Engl.	The african myrſine.
Franz.	Myrſine d'Afrique.

Ein Strauch, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, wo er in den Wildniſſen wächſt; die Beren ſind blau, und von der Gröſſe der Mosberen (Vaccin. oxycoccus); die Vögel ſollen dieſen Beren begierig nachgehen.

Myrtiformis, e.

Myrtenförmig; Myrtiforme. — Myrtiformis muſculus naſi; Myrtiformes carunculae orificii vaginae muliebris. — Myrtocheilides, i. q. Alae; extremae pudendi mulebris margines carnoſae.

Myrrhites; Iſt nach Plinius ein Stein, der die Farbe der Myrten hat; Uns iſt er nicht bekannt.

Myrſinites, Myrſinita; Die Alten nannten alſo einen honigfarbigen, nach Myrthen riechenden Stein; Uns iſt er nicht bekannt.

MYRTUS. [*Botan.*]

Deutſch.	Dia Myrte, der Myrtenbaum.
Holl.	Myrtus.
Dän.	Myrter.
Schwed.	Myrten.
Engl.	The myrtle.
Franz.	Le myrthe, mirte.
Ital.	Mirto.
Span.	Mirto, Murta.
Port.	Murta, Myrta.

a) Myrtus androſaemoïdes.

Cochinch. Cay maoc hot. *Loureiro.*

b) Myr-

b) Myrtus canefcens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay fim nha.

c) Myrtus chinenfis. *Loureiro.*

Sinef. Tan quat xiong.

d) Myrtus caryophyllata.

Deutfch. Die Nelkenmyrte.
Holl. Weftindifche kruidnagelen.
Franz. Canelle-giroflée.
Port. Cravo do Maranchão.

Ein fchöner Baum in Oftindien, Brafilien und Jamaika; die Rinde ift u. d. N. *Caffia caryophyllata* (Nelkenkaffie, Nelkenrinde, Nelkenzimmet) officinel; die Blätter und Früchte dienen den Einwohner zur Würzung ihrer Speifen; das Holz ift hart und fchwer und wird zu den Zähnen der Stirnräder in den Zuckermühlen gebraucht; aufferdem hat es eine fchöne rothe Farbe und nimmt eine herrliche Politur an.

e) Myrtus communis.

Deutfch. Die gewöhnliche oder gemeine Myrte.
Languedoc. Nerto.
Provence. Murtra, Herba daou lagoui.
Ital. Mirto; Mortella; Mortino.
Span. Arrayan (*M. bœtica*).
Bafc. Arrayana.
Hebr. Hadas.
Griech. Myrfine, Myrfinos, Myrtos, Myrrhinon, Myrrhine.

Die übrigen Benennungen findet man oben. Diefer berühmte Strauch, der durch gehörige Cultur auch zum Baum wird, befteht aus vielen Varietäten; es ift bekannt, wie beliebt er bey den Alten war, und wie oft er feit den älteften Zeiten bey den Dichtern vorkommt; die Göttin der Liebe hatte u. d. N. Venus Myrta einen eignen Altar. Die Blätter haben eine dunkelgrüne Farbe, und einen fehr angenehmen Geruch; fie geben nebft der fchönen Blüthe dem Gewächs ein fehr zierliches Anfehen; es kann aber die Myte in unferen Gärten nicht gut im Freyen fortkommen; Beeren und Blätter wurden ehedem in der Medizin häufig gebraucht; aus den Beeren zogen die Römer ein Getränk, welches fie Vinum myrteum oder Myrtites nannten.

f) Myrtus cumini.

Arbor Zeylanica cuminum redolens.
Jambofa ceramica *Rumph.*

Deutfch. Die Kümmelmyrte.
Holl. Sterkruikende myrtus.
Ceilan. Ankaenda.

Ein Baum auf Ceilan; die Früchte riechen ftark nach Kümmel; es wird aus denfelben ein wefentliches Oel gezogen.

g) Myrtus pimenta.

Deutfch. Die Gewürzmyrte; Der Jamaika Pfeffer, Neugewürze, Allerleygewürze.
Holl. Jamaika peper.
Schwed. Kryddpeppar.
Engl. The pimento, Jamaica pepper, Allfpice.
Franz. Poivre de la Jamaique.
Pimente; Toute-épice; Arbre aromatique de l'Inde; Piment des Anglois; Poivre de Thevet, Amomi, Piment à couronne, Coques d'Inde aromatique, Tête de clou.
Port. Pimenta da Jamaica.

Ein vornämlich auf Jamaika wachfender Baum, deffen Früchte als ein gemeines Gewürz gebraucht werden, und im Handel die obigen Namen führen.

h) Myrtus trinervia. *Loureiro.*

Cochinch. Sim rung lon.

Ein 12 Fufs hoher Baum; die Beeren find efsbar; Beeren, Rinde und Blätter find officinel.

Myftaces.

Deutfch. Ein Knebelbart.
Holl. Knevels.
Dän. Knebelsbart, Vejdehaar.
Schwed. Muftafcher.
Engl. Whifkers.
Franz. Mouftaches.
Ital. Muftacchi, Bafetta.
Span. Bigote.
Port. Bigode.

MYTILUS. [*Conchyl.*]

Eine Gattung Mufcheln; fie beftehen aus zwey groben unanfehnlichen Schalen, die fich oft mittelft eines feidenen Büfchels (Byffus) an andre Körper befeftigen; das Schlofs ift bey den meiften Arten ohne Zähne, fondern befteht meiftens aus einer ausgehöhlten, länglichten, pfriemenförmigen Linie. Der Bewohner ift ungewifs, vielleicht eine Afcidia. Der Byffus der Steckmufcheln ift ungleich feiner, als bey der gegenwärtigen Gattung, wiewohl einige weftindifche und oftindifche Arten mit fehr feinen Seidenbüfcheln verfehen find.

Linné hat die Arten der Gattung Mytilus unter drey Abtheilungen gebracht: 1) Parasitici, unguibus affixis (M. Crista galli, Hyotis, Frons); 2) Plani s. compressi ut plani appareant & subauriti (M. Margaritiferus, Unguis); 3) Ventricosiusculi (die übrigen Arten).

a) Mytilus anatinus.

Deutsch. Der Entenschnabel; Die breite Entenmuschel, oder Flussmuschel.
Holl. Eendenmossel.
Dän. Andemusling.
Norweg. Torskeskiæl.
Schwed. Sjömusla.
Engl. The duck muscle; The small horse muscle.
Franz. Moule de la riviere.

In süssen, vornämlich stehenden Wassern, in Europa; ist von Myt. cigneus kaum zu unterscheiden; hat auch mit Mya pictorum Aehnlichkeit; von verschiedener Grösse; das Thier dient den Enten zur Speise.

b) Mytilus bidens.

Deutsch. Die zweyzähnige Miesmuschel, die starkgestreifte Miesmuschel, die gerippte Miesmuschel.
Holl. Geribde mossel.
Engl. The deep-furrowed cap-muscle.
Franz. Moule cannelée; Moule malouine striée; Grande Magellane striée; Gueule de souris.

Im mittelländischen, äthiopischen &c. Meere; die schönsten kommen von der Magelhaenstrasse, und werden, wenn sie gross sind, als wahre Seltenheiten verwahrt.

c) Mytilus crista galli.

Auris porci, Apex galli, Ala vespertilionum.

Deutsch. Der Hahnenkamm; Schweinsohr, Fledermausflügel.
Holl. Haanekam; kleine haanekam of geplooide oister.
Engl. The cock's comb; The hog's ear.
Franz. Crête de coq; Huitre cretée, Oreille de cochon, Aile de chauve-souris.

Aus Ostindien; sie setzen sich gerne gruppenweise an einander, und eine solche Gruppe wird theuer bezahlt.

d) Mytilus cygneus.

Deutsch. Die grosse Teichmuschel; Die gemeine gestrahlte Teichmuschel.
Holl. Riviermossel, Vyvermossel.
Dän. Svanemusling.
Engl. The swan-muscle; The great horse-muscle.
Franz. Moule d'etang.

Eine sehr gemeine Muschel in Europa, in den Teichen, oft auch an den Mündungen der Flüsse; von verschiedener Grösse.

e) Mytilus discors.

Grönl. Bibiarsuk.

f) Mytilus edulis.

Mytilus, Mytulus, Musculus.

Deutsch. Die essbare Miesmuschel, die gemeine Muschel, der Blaubart.
Holl. Gewoone mossel.
Dän. Musling.
Norweg. Krageskiæl, Blaaskiæl.
Island. Krækling.
Schwed. Musla.
Engl. The muscle, Mussel, The edible muscle.
The common muscle.
Franz. Moule, Moule commune, Moule vulgaire unie; *An einigen Orten* Moucle.
Rouen &c. Cayeux, Cailleu.
Ital. Mitilo; Dattero di mare.
Span. Almeja.
Galicia. Migillon.
Port. Ameijoa, Mexilhaõ.
N. Griech. Mudion.
Grönl. Uilok, Killiortout.

Eine der bekanntesten Muscheln; fast in allen Meeren der alten Welt; von verschiedener Grösse; hin und wieder in ungeheurer Menge; sie werden häufig gegessen und sind von verschiedener Güte; man muss sie aber mässig geniessen, weil sie nicht leicht zu verdauen sind; zuweilen giebt es giftige Stücke unter den Muscheln; in Deutschland sind die Kieler Muscheln am bekanntesten, in England The Hambleton hookers; die Muscheln führen auch zuweilen Perlsamen bey sich, dieser wurde in der Medizin häufig gebraucht (*Conf.* Margarita).

g) Mytilus frons.

Cratium s. Folium.

Deutsch.

Deutſch. Das kleine Blatt; Kammblatt.
Holl. Gekamd laurierblad.
Franz. La feuille.

In Weſtindien; gute Dupletten, zumal in Gruppen, ſind ſelten.

h) Mytilus hirundo.

Avicula ſ. hirundo.

Deutſch. Das Vögelchen, Vögelein, Die Schwalbe.
Holl. Vogelaar, Vogeldoublet, Gevlerkte vogeltje.
Engl. The ſwallow muſcle, The flying muſcle.
Franz. L'oiſeau, L'hirondelle.
Le chanon. *Adanſon.*
Ital. Dattero.
Ad Drepanitan. litus. Sartaniello.
Malej. Affuſſeng Burong.

Im indiſchen, amerikaniſchen, atlantiſchen und mittelländiſchen Meere; von verſchiedener Gröſſe, Dicke, Geſtalt, Farbe und Zeichnung; iſt gar nicht ſelten.

i) Mytilus hyotis.

Deutſch. Der doppelte Hahnenkamm; Blätterkamm.
Holl. Dubbelt getakte haanekam; Gebladerde moſſeldoublet.
Engl. The great finger-oiſter.
Franz. Double crête de coq; Grand rateau. Oreille de cochon à doubles plis.

Iſt ſelten, und wird theuer bezahlt.

k) Mytilus lithophagus.

Dactilus; Pholas.

Deutſch. Der Steinbohrer; Steindattel, Steinmuſchel, Steinfreſſer.
Holl. Steenmoſſel, Steenſcheede, Steenborder.
Engl. The ſtone-piercer; The brown muſcle or pholas.
Franz. La datte; Moule pholade, Moule cylindrique.
Ital. Dattero di mare.

In beyden Indien, und im mittelländiſchen Meere, in Steinen.

l) Mytilus margaritiferus.

Concha margaritifera, Matrix perlarum, Gallina guttata, Mater unionum.

Deutſch. Die Perlenmuttermuſchel, Perlmutter; Hundsohr, Gefleckte Henne.
Holl. Paarelshouder, Paarlemoerſchulp, Tafelbordje, Zilvere piering.
Engl. The pearl-oiſter, Mother of pearl.
Franz. Mere-perle; Coquille de nacre de perle, Pintade, Peintade, Huitre à la perle, Huitre aux perles, Oreille de chien.
Ital. Madre di perla.

In beyden Indien; ſie liefert die ſchönſten Perlen (*Conf.* Margarita); von den gröſſeren Schalen wird das bekannte Perlemutter genommen; aus dem ſehnichten Schloſsbande wird der ſogenannte Pfauenſtein (Gemma penna pavonis ſ. Helmintholithus androdamas) geſchnitten.

m) Mytilus modiolus.

Muſculus papuanus.

Deutſch. Die Papusmuſchel; Die papuaniſche Muſchel; *Eine kleinere Sorte* Die Tulpe.
Holl. Papoesmoſſel.
Engl. The great muſſel.
Franz. Moule de la terre des Papous.
Moule tulipe.
Le tulat. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere; in beyden Indien; der Bewohner iſt eſsbar.

n) Mytilus ungulatus.

Deutſch. Die Klauenmuſchel.
Holl. Breede moſſel.

Mytuliti; Mytulitae, Mytiliti; Dactylitae; Muſculitae forma cylindrica; Pholades.

Mytuliten, Verſteinerte Miesmuſcheln, Dactyliten; Moules pétrifiées ou foſſiles. Lange, oben ſchmale und unten breitere, aufgeblaſene Muſcheln, welche ihr Schloſs oben an der Endſpitze haben. Sie ſind im Steinreiche von den Telliniten und Muſkuliten weſentlich unterſchieden; *Conf.* Muſculitae. Mehreres von den Mytuliten ſehe man in Schröters lithol. Lexikon.

MYXINE. [*Verm.*]

Myxine glutinofa.

Lampreta caeca, oculis carens. *Raj.*

Deutfch. Der Schleimaal; Schleimwurm, Rauchbart, Fifchwurm, Sauger, Anfauger.

Holl. Slymige vifchworm; Ruigbek.

Dän. (*Norw.*) Sleepmark, Sleepmak, Sleipmark, Den gladde eller flibrige orm, Suere, Sugare, Indfkuvier, Piiraal, Ingerispilt, Hvidaal.

Schwed. Putål, Pirål.

Engl. The hag.

Franz. Anguille blanche; Mixine.

Grönl. Ivik.

Ein Wurm aus der Ordnung Inteftina; er ift lang und fchlüpfrig; unten ift er mit einer Fettfloffe fcharf gerandet; fein Vorderende ift mit Fäden befetzt; er hat zwey Augen, wiewohl fie kaum zu bemerken find; wird felten über 8 Zoll lang; hat faft eines Fingers Dicke; der Bauch ift filberweifs; er lebt im europäifchen Ozean, kriecht in die Fifche, und zehrt felbige ganz aus; Barbut (Genera vermium, Lond. 1783) will diefen Wurm lieber unter die Fifche zählen. Eine vollftändige Befchreibung findet man im 2ten Theil der Schriften der Drontheimifchen Gefellfchaft.

N.

N.

NAIAS. [*Botan.*]

Naias marina.

Fluvialis vulgaris latifolia. *Vaill.*
Potamegeton fluviatile sargasso simile lucens. *Plux.*

Deutsch. Die Najade, Seenajade.
Holl. Zeewaterige Najade.
Franz. Naïade marine.

Eine Pflanze aus der Familie der Aftermose; sie wächst an den Ufern verschiedener europäischen Meere, auch in stehenden Wassern; Eine Varietät führt den besonderen Namen Flagellum Christi; Christusgeissel; Verge de Christ.

NAIS. [*Verm.*]

Deutsch. Die Naïde.
Dän. Naïden.
Franz. Nayade. *Encycl.*

Eine von O. Fr. Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Lange, fadenförmige, platte Würmer, mit einfachen Borstenfüssen (Pedunculi setis simplicibus), und ohne Fühlfäden; sie leben meistens in süssen, stehenden Wassern, und dienen den Armpolypen und andern Würmern, auch verschiedenen Wasserinsecten zur Nahrung. — *a*) Nais vermicularis; die madenähnliche Naide; *Dän.* Arme-Naiden; *b*) serpentina; die geschlängelte Naide; *Dän.* Slange-Naiden; *c*) proboscidea; Nereis lacustris *Lin.*; die gezüngelte Naide, Wasserälchen, Wasserschlange, Pfeiltausendbein; *Dän.* Den tungede Naide; *Franz.* Millepied à dard; *d*) elinguis; die zungenlose Naide; *Dän.* Den utungede Naide; *e*) digitata; die gefingerte Naide, das Blumenthierchen; *Dän.* Den fingrede Naide, Blomsterdyret; *f*) barbata; die bärtige Naide; *Dän.* Den skiæggede Naide; *Franz.* Anguille blanchâtre.

Nantes.

Schwimmende Amphibien. Diesen Namen führt im Linneischen System die vierte und letzte Ordnung der Amphibien; die darunter begriffenen Gattungen sind: Petromizon, Raia, Squalus, Chimaera, Lophius. Andre (Gouan, Gronov &c.) rechnen sie zu den Fischen; auch machen sie in der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems, u. d. N. *Chondropterygii*, die sechste und letzte Ordnung der Fische aus.

NAPÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; besteht aus zwey Arten: *a*) laevis; *b*) scabra; Beyde wachsen in Virginien.

Naphtha; Bitumen naphtha; Petroleum naphtha.

Naphtha, Bergbalsam. Ein feines, durchsichtiges, wohlriechendes Oel, das sich in Persien auf den Gewässern findet. Es ist, wie der Æther, entzündbar, und zieht auch, wie dieser, das Gold aus dem Königswasser an sich. Vom Weingeiste wird es nicht angegriffen. Es löset Harze und wesentliche Theile auf. An der Luft erhält es die Dicke und die dunkle Farbe des Steinöls. *Suckow Mineral.* — Was in der Chemie unter Naphtha verstanden wird, gehört nicht hieher.

Napiformis; Rübenförmig. Napiformis radix.

NARCISSUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Narcisse.
Holl. Narcis.
Dän. Narcisse.
Schwed. Narsiss.
Engl. The narcissus.
Franz. Narcisse.
Ital. Narciso.
Span. Narciso.
Port. Narcizo, Narcisso.

Eine bekannte Gattung von Zwiebelpflanzen, deren Arten aus vielen durch die Cultur hervorgebrachten Varietäten bestehen. Sie werden bekanntlich wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in den Gärten gezogen. Man erhält die besten Sorten aus dem Samen; dieser wird in Kästen gesäet und hierauf die Zwiebel im zweyten Jahre versetzt. Die meisten Sorten werden von den Holländern gezogen. Die meisten Hauptarten sind in den wärmeren Theilen von Europa, theils auch im Orient einheimisch.

a) Narcissus bulbocodium.

Deutsch. Die grossblumige Narcisse; Die portugisische Narcisse.
Holl. Grootkelkige narcis.
Engl. The hoop-petticoat narcissus.
Franz. Trompette de Meduse.

Span.

Span.	Campanilla.
Port.	Campainhas amarellas.

In Portugal und Spanien.

b) Narciſſus jonquilla.

Narciſſus juncifolius luteus major & minor.

Deutſch.	Die Jonquille.
Holl.	Jonquilje.
Dän.	Jonquille; Sivblomſter.
Schwed.	Jonqville.
Engl.	The jonquil.
Franz.	Jonquille.
Ital.	Giunchiglia.
Span.	Junquilla.
Port.	Junquilho, Jonquilho.

Im ſüdlichen Europa, und im Orient; die Blätter ſind ſchmal, wie Binſen (Juncifolius), daher ihr Name.

c) Narciſſus poëticus.

Deutſch.	Die Narciſſe der Dichter; die weiſſe Narciſſe, Weiſſer Stern, Engelchen.
Holl.	Witte narcis.
Engl.	The poetic narciſſus.
Franz.	Narciſſe des poetes. Janette des contois.
Port.	Narcizo dos poetas.
Böhm.	Bily narcyz, Artiſſky.
Ungr.	Narcziszus-virag.

Führt den Beynamen, weil ſie der Narciſſe des Ovidius am meiſten nahe kommt.

d) Narciſſus pſeudo-narciſſus.

Deutſch.	Die gelbe Narciſſe; die unächte gelbe Narciſſe, Gelber Stern, Hornungsnarciſſe, Märzblume, Aprillenblume, Oſterlilie, Zeitloſe, Fyrlösken, Zitterroſe, Glitzepfeule, Joſephsſtab.
Holl.	Geele narcis; Geele tydeloozen, Baſterdnarcis; Paaslelie; Sprockelbloem.
Dän.	Guul narciſſe.
Schwed.	Påſklilja.
Engl.	The common narciſſus or daffodil. The wild engliſh daffodil. The yellow daffodil; The primroſe peerleſs.
Franz.	Le narciſſe ſauvage, Le faux narciſſe. Campane jaune, Aiau, Aioult.

Ital.	Narciſſo giallo.
Span.	Narciſo ſilveſtre, Narciſo amarillo.
Böhm.	Zluty narcyz.
Ungr.	Tſukros ſárga narcziszus.

Wächſt mit der vorigen wild in Deutſchland, Italien, Frankreich und in der Schweiz, ferner auch in England und Spanien; man hat ſie auch in den Gärten mit gefüllten Blumen.

e) Narciſſus tazetta.

Narciſſus luteus polyanthus luſitanicus.

Deutſch.	Die Tazette.
Holl.	Tazetta; Spaanſche Jenette.
Dän.	Tazette; Den Conſtantinopolitanſke narciſſe.
Schwed.	Tazette.
Engl.	The pale daffodil. The primroſe peerleſs.
Franz.	Narciſſe multiflore. Narciſſe de Conſtantinople. *Languedoc* Piſſauliech.
Ital.	Tazetta.
Span.	Tazetta.
Port.	Tazetta.

Im ſüdlichen Europa.

NARDUS. [*Botan.*]

a) Nardus indica.

Sineſ.	Cam ſum hiam. *Loureiro.*
Cochinch.	Cam tung huong. *Loureiro.*

Loureiro hält dieſe Graspflanze für die wahre Nardus der Alten: Exiſtimo veram eſſe nardum indicam antiquorum, eandemque officinarum, ob convenientiam formae, virtutis, ſaporis & fragrantis odoris, quam in illa ſaepe probavi.

b) Nardus ſtricta.

Gramen ſparteum juncifolium.

Deutſch.	Das Borſtengras; Das ſteiſe oder ſenkrechte Borſtengras, Bürſtengras, Kleines oder haarförmiges Pfriemengras, Nardengras; *Salzburg* Hirſchhaar; *Schweiz* Nätſch.
Holl.	Borſtelgras; Geſtrekt borſtelgras.
Dän.	Senegræs, Sivegræs. *Norweg.* Finneſkiæg, Findſkæg, Finntop, Buſting.

Schwed. Ångborſt.
Lulenſ. Svinborſt.
Geſtric. Elgborſt.
Dalek. Håra.
Pithoenſ. Lapphår.
Dal. Skägg.
Smål. Kaftſkäg.
Skån. Stålgräs, Stagg.
Engl. The mat-graſs.
The ſmall mar-weed.
Franz. Le nard ſerré; Le nardet.
Le nard bâtard du Languedoc.
Ital. &c. Nardo.
Ruſſ. Belous.

Auf Sandplätzen, trocknen und mageren Feldern wächſt dieſe Grasart, ſo daſs ſie den unfruchtbarſten Sandboden mit Leichtigkeit raſenweiſe überzieht; dagegen iſt ſie auf den Wieſen ein beſchwerliches Unkraut, indem ſie nicht nur mit ihren Wurzeln die benachbarten Pflanzen tödtet, ſondern auch wegen ihrer Härte der Sichel widerſteht und ſelbige ſtumpf macht; wegen dieſer ihrer Härte heiſst ſie in verſchiedenen Orten in Schweden *Stålgräs* (Stahlgras); Nur die Ziegen und Pferde freſſen dies Gras, und zwar zur höchſten Noth, dagegen iſt es eine Lieblingsnahrung der Saigen (Antilope ſcytica).

Nares; Foramina naſalia.

Griech. Mykteres.

Deutſch. Die Naſenlöcher.
Holl. Neusgaten.
Dän. Næſeborer, Næſehuller.
Island. Naſaholur.
Schwed. Näsborar.
Engl. The noſtrils.
Nordengl. Snurles.
Agls. Næsthyrl.
Galic. Pollara, Poll.
Welſh. Ffroen.
Corniſh. Friic.
Franz. Les narines.
Alt. Navilles.
B. Bret. Fron, Fren, Diſren.
Ital. Narici, Nare, Nari.
Span. Las ventanas; *zuweilen* Cañon, Netas.
Port. As ventas.
Ruſſ. Nosdri.
Poln. Nazdrze.
Böhm. Chřjpě w noſe.
Serb. Krepa.
Illyr. Nosdri.
Wlach. Nèrile.
Epirot. Biratee hundeuet.
Ungr. Orrlyuk.
Lett. Nahſis.
Ehſtn. Söör, Ninna ſöörm.
Finnl. Sierain.
Lappl. Njuone raikeh.
Grönl. Kingek.

So heiſſen bekanntlich die unten an der Naſe beſindlichen beyden Oefnungen; ſie ſind durch eine Scheidewand von einander abgeſchieden, und führen in die Naſenhöhle (Cavum narium).

Naſus; *Griech.* Rhis, rhin.

Deutſch. Die Naſe; *N. Sachſ.* Neſe.
Holl. Neus.
Dän. Næſe; *Island.* Nef.
Schwed. Näſa; *Alt.* Nef.
Engl. The noſe.
Nord-Engl. Neb, Nib.
Agls. Næſe, Naſe, Noſe
Galic. Sron.
Welſh. Ffroen.
Corniſh. Fry, Frigau, Trein, Tron.
Franz. Le nez; *Alt.* Naz.
B. Bret. Fri.
Ital. Naſo.
Span. Nariz.
Port. Nariz.
Ruſſ. Nos.
Poln. Nos.
Böhm. Nos.
Serb. Noſz.
Slav. Nôs.
Illyr. Nos.
Krain. Nus.
Wlach. Náſs.
Epirot. Hunde.
Ungr. Orr, Or.
Lett. Degguns, Snukkis.
Ehſtn. Ninna; *Dörpt.* Nönna, Nenna.
Finnl. Nenä.
Lappl. Njuone.
Tatar. Bruun.

Kirgis. Burun.
Kalmuk. Chamar.
Wotjak. Nyr.
Ostjak. Pitju not.
Samojed. Pyä.
Koibal. Piä.
Motor. Hiä.
Karagass. Hiidä.
Kamtsch. Kekiu, Kika.
Korjäk. Enguittam.
Tschutsch. Ekhkhiakh.
Lamut. 'Ogot.
Hebr. Aph.
Grönl. Kingak.

So heisst bekanntlich der in der Mitte des Gesichts hervorstehende Theil, dessen vornehmste Bestimmung der Geruch ist. Der obere Theil der Nase ist unbeweglich; der untere Theil hingegen ist beweglich. Sie erhält nach ihrer Bildung verschiedene Beynamen, z. B. Nasus simus, acutus, aquilinus &c.

Nasalis, e; zur Nase gehörig. Nasales arteriae, Nasalis apophysis, Nasalis canalis, Nasalis vena.

Natans; Schwimmend. — Natantia amphibia; *i. q.* Nantes. — Natantia folia; *Franz.* Flottantes; wenn die Blätter einer Pflanze, ohne unterzutauchen, auf der Oberfläche des Wassers erscheinen (Nymphaea; Potamegeton).

Natatoria vesica; die Schwimmblase; *Vid.* Aerea vesica.

Natatorii pedes; Schwimmfüsse (Anas; Dytiscus; Notonecta &c.).

Nates; die Hinterbacken; *Conf.* Anus.

Nates. [*Term. conchyl.*] Die Hinterbacken; *Holl.* Billen; *Schwed.* Knylar; *Franz.* Les sommets; *Port.* As nadegas. So nennt man, an einer Muschel, die Erhöhungen zu beyden Seiten des Afters; *Conf.* Anus.

Nativa metalla; Gediegene Metalle; wenn sie in ihrer natürlichen Farbe und metallischem Glanze zum Vorschein kommen.

Natrum.

Das reine mineralische Laugensalz.

Naturae lusus; Naturspiele; *Vid.* Lusus.

NAUCLEA. [*Botan.*]

Nauclea orientalis.

Bancalus, Arbor noctis. *Rumph.*

Deutsch. Der Morgenstern.
Holl. Bankalboom.
Malab. Katu-Tsjacca.
Cochinch. Cay gao. *Loureiro.*

Ein grosser Baum in Ostindien; das Holz desselben ist gelb, dicht und schön; zu allerley Arbeiten, welche man im Hause aufbewahrt, kann es benutzt werden; es verdirbt aber bald, wenn es der Nässe ausgesetzt ist.

Navicularis, e; Schifförmig, Kahnförmig; Naviculaire. — Os naviculare carpi, & tarsi, *Vid.* Scaphoideum. — Fossa navicularis auris; *Vid.* Scapha. — Navicularis testa (Arca Noae). — Navicularis valvula (Isatis; Thlaspi).

Nauseosus sapor; Ein ekelhafter Geschmack, der ein Erbrechen erregt.

NAUTILUS. [*Conchyl.*]

Eine Gattung Schnecken oder Einschaliger Konchylien, deren Charactere, nach Linné, folgende sind: Testa univalvis, isthmis perforatis concamerata, polythalamia; Die Schale hat inwendig viele Zwischenkammern; eine offene Röhre geht durch die Wände der Schale; die Kammern haben vermittelst dieser Röhre eine Gemeinschaft. Der Bewohner ist unbekannt. — Linné hat diese Gattung unter folgende Unterabtheilungen gebracht: *I.*) Spirales rotundati (N. Pompilius, Calcar, Crispus, Beccarii, Rugosus, Umbilicatus, Spirala, Semilituus); *II.*) Elongati erectiusculi (N. Obliquus, Raphanistrum, Raphanus, Granum, Radicula, Fascia, Siphunculus, Legumen, Orthocera). — Sie sind meistens in der Tiefe des Meeres verborgen, und wenn man N. Pompilius, Spirula, Orthocera und die Fossilien ausnimmt, so sind die übrigen Arten so klein, dass man sie mit blossen Augen kaum erkennen kann.

a) Nautilus Beccarii.

Deutsch. Das ächte Ammonshorn.
Holl. Ammonshorn.
Franz. Corne d'Ammon.

Im mittelländischen und adriatischen Meere; die Schale ist etwas platt gedrückt, und man sieht vermittelst eines Vergrösserungsglases das natürlichste Original zu den versteinerten Ammanshorn. Linné gab ihm den Beynamen nach dem Italiener Beccaria, der das erste natürliche Ammonshorn (in Commentar. Academ. instituti Bononiensis) bekannt machte.

b) Nautilus legumen.

Vaginula gladii. *Planc.*

Deutsch. Die Schote, Erbsenschote, Degenscheide, Gesäumte Scheide.
Holl. Erwtenpeuiltje.

Zu Arimini, im Muschelsande ziemlich häufig.

c) Nautilus Pompilius.

Nautilus craſſus, Nautilus major vel maximus; Cochlea margaritifera.

Deutſch. Der ſchwere oder dickſchalige Nautilus, Das dickſchalige Schiffboot, Schiffkuttel, Fahrkuttel, Perlſchnecke, Perlenmutterſchnecke, Perlenmutterhorn, Schiffchen, Schifferchen, Papedaſchnecke.
Holl. Parlemoer-nautilus, Parlſlak, Parlemoerhooren, Papedohoorn, Schippers, Stuurlieden.
Dän. Skibsſnekken.
Schwed. Skeppare.
Engl. The thick ſailor-ſhell.
Franz. Le gros nautile, Nautile fort, Groſſe coquille de nacres de perles, Nautile à cloiſons, Voilier, Burgaudine.
Span. El nauchel, ó nautillo.
Idien. Chancha.
Amboin. Kika lapia, Krang modang.
Malej. Bia papeda, Bia cojin.

Im indiſchen und afrikaniſchen Ozean; von verſchiedener und oft ſehr anſehnlicher Gröſſe; wenn man die äuſſere Schale behutſam abzieht, ſo ſieht man das ſchönſte Perlenmutter; im Orient pflegt man allerley Figuren darauf zu ſchneiden, und nutzt alsdann die Schalen zu zierlichen Trinkgeſchirren.

d) Nautilus ſpirula.

Cornu Ammonis ſpurium.

Deutſch. Das unächte Ammonshorn, das Ammonshorn des Rumph, Widderhorn, Poſthorn, Mewendreck.
Holl. Poſthoorntje.
Engl. The ramshorn-ſailor.
Franz. Fauſſe corne d'Ammon, Corne d'Ammon, Cornet chambré, Cornet de poſtillon, Cornet de St. Hubert, Ammonie, Fiente de mouette.
Amboina. Tay-manu-ſamal (*d. i. Mewendreck*).

Im amerikaniſchen und indiſchen Ozean; die gröſsten ſind ungefähr 1 Zoll lang.

Zum Schluſſe iſt die Eintheilung der vielkammerigten Schalen aus der neuen Encycl. methodique mitzutheilen: *Coquille multiloculaire* (Les coquilles multiloculaires ſont celles dont la cavité eſt interrompue ou diviſée d'un bout à l'autre par des cloiſons transverſes ou par des étranglemens qui forment autant de loges diſtinctes qu'on y compte de cloiſons). *I.*) *Camérine;* Coquille lenticulaire diſcoïde, compoſée d'un très-grand nombre de cloiſons transverſes imporforées (Pierres lenticulaires; Pierres numiſmales; Hélicites); — *II.*) *Ammonite;* Coquille diſcoïde, compoſée de pluſieurs cloiſons transverſes, dont les bords ſont profondement découpés, & dont un des côtés eſt percé par un tube (Cornes d'Ammon); — *III.*) *Nautile;* Coquille diſcoïde ou arquée ou droite, compoſée de pluſieurs cloiſons transverſes, dont les bords ſont entiers & le diſque eſt percé par un tube (On nomme coquilles diſcoïdes celles dont la ſpire tourne ſur un plan horizontal, de manière qu'on apperçoive ſur leur face ſupérieure & inférieure, la plupart des tours dont elles ſont compoſées); — *IV.*) *Orthocérate;* Coquille conique, compoſée de cloiſons transverſes, & d'une gouttière ſur un des côtés, l'ouverture fermée par un opercule.

Nautilitae; Nautiliti, Nautili petrefacti, Nauplii, Nautici, Naviculae.

Nautiliten; Verſteinerte Schiffsböte, Fahrkuttelſteine; Nautilites, Voiliers. So heiſſen, nach Schröter, diejenigen in ſich gewundenen vielkammerichten Schnecken, an welchen nur die erſte groſſe Windung ſichtbar iſt, und welche halbmondförmige Zwiſchenkammern haben. Das Original iſt Nautilus pompilius; es ſind alſo die Ammoniten, Orthoceratiten &c. davon ausgeſchloſſen. Ihre Gröſſe iſt ſehr verſchieden. Die meiſten Nautiliten ſind petrifieirt, zuweilen ſind ſie auch metalliſirt. Meiſtens findet man ſie zerbrochen, auch auf mancherley Art verſchoben. — Das Ausführliche von den Nautiliten findet man in Schröters lithol. Lexikon.

Nebuloſus, a, um; Neblicht, Gewölkt; wenn die Miſchung einer helleren und dunkleren Farbe ſo durcheinander vertrieben iſt, daſs ſie ein dunkles Anſehen bekommt.

Neceſſaria polygamia; dieſen Namen führt, im Sexualſyſtem, die vierte Ordnung der Klaſſe Syngeneſia; Pflanzen, deren Blumen aus einfachen, theils männlichen, theils weiblichen Blümchen zuſammengeſetzt ſind.

Nectarium. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Honiggefäſs.
Holl. Honigbakje.
Dän. Honningdrageren.
Schwed. Honungshuſet.
Engl. The nectary; *zuweilen* Honey-cup.
Franz. Le nectar; Le miellier.
Ital. Nettario.
Span. Nectario.
Port. Nectario.

So heiſſen bey den meiſten Blumen diejenigen Theile, welche den Honig entweder wirklich abſondern, oder nur zur Aufbewahrung deſſelben beſtimmt ſind. Iſt das Nectarium von den Blumenblättern und den übrigen Theilen verſchieden, ſo heiſst es: Nectarium proprium. Diejenigen Theile, welche den Honig wirklich abſondern oder ausſchwitzen, ſind entweder Drüſen, oder Schuppen, oder Löcher. Die Honigdrüſen (Nectariferae glandulae) erhalten nach ihrer Beſchaffenheit, Geſtalt &c. folgende Beynamen: Seſſiles (Braſſica; Sinapis &c.); Petiolatae; Globoſae; Compreſſae; Planae (Fritillaria imperialis); Oblongae; Cyathiformes (Didynamia Gymnoſpermia; Aſperifoliae &c.). Die Honigſchuppen (Nectariferae ſquamae), Kleine ſchuppenartige Körper, welche Honig ausſchwitzen (Ranunculus); thun ſie dieſes nicht, ſo heiſſen ſie ſchlechtweg Squamae. Die Löcher oder Grübchen (Nectariferi pori), aus denen Honig ſchwitzt, befinden ſich an verſchiedenen Theilen der Blume (Hyacinthus orientalis &c.). — Von den eigentlichen Honiggefäſſen, worin nämlich der Honig aufbewahrt wird, giebt es folgende Arten: 1) Cucullus, die Kappe (Aconitum), wiewohl es auch Blumen mit dergleichen Kappen giebt, worin kein Honig enthalten iſt (Aſclepias vincetoxicum); 2) Cylindrus, die Walze; Ein röhrenförmiger Theil, der beſtändig mit der Blume zuſammenhängt (Pelargonium &c.); 3) Fovea, die Grube (Hyptis &c.); 4) Plica, die Falte; 5) Calcar, der Sporn (Viola odorata; Tropaeolum majus &c.). Die Theile, welche die wahren Honiggefäſſe beſchützen, auch wohl die Begattung befördern, ſind: 1) Fornix, die Klappe (Symphitum officinale, Myoſotis ſcorpioïdes &c.); 2) Barba, der Bart (Thymus, Iris, Periploca &c.); 3) Filum, der Faden *a*) rectum (Paſſiflora); *b*) corniculatum (Periploca); 4) Corona, der Kranz *a*) monophylla (Narciſſus); *b*) diphylla, triphylla &c. (Stapelia &c.); *c*) cucullata (Aſclepias); *d*) ſtaminiformis (Stratiotes).

Nectarifera longitudinalis linea (Lilium bulbiferum & chalcedonicum).

NECYDALIS. [*Entom.*]

Deutſch.	Der Halbkäfer; Baſtardbock, Afterholzbock, Fliegenkäfer, Verſchlinger.
Holl.	Baſterdbokje.
Dän.	Barvingen.
Schwed.	Kortvinge.
Engl.	The necydalis.
Franz.	Necydale; Procapricorne.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; ſie halten das Mittel zwiſchen Cerambyx und Leptura; die meiſten der bekannten Arten ſind in Europa einheimiſch, wiewohl nur ſparſam ausgebreitet; die Flügeldecken ſind kürzer oder ſchmaler, als die Flügel, daher der Name Halbkäfer; die Larven leben im Holze.

Nemolithi.

So heiſſen die Dendriten, wenn ſie Gebüſche, Sträuche, Hecken, oder kleine Wälder vorſtellen.

NEPA. [*Entom.*]

Scorpio aquaticus; Naucorus,

Deutſch.	Der Waſſerſkorpion; Waſſerwanzen mit Fangfüſſen und beſonderen Luftröhren, Afterwaſſerwanzen, Waſſergugen.
Holl.	Waterſkorpion,
Dän.	Vandſkörpion.
Schwed.	Klodyſvel.
Engl.	The water-ſcorpion.
Franz.	Scorpion aquatique. Punaiſe d'eau; Naucore.
Ital.	Scorpione paluſtre; Cimice acquatica.
Span.	Eſcorpion de agua.
Port.	Eſcorpião aquatico.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; ihr Körper iſt platt, wie bey den Wanzen, und ihre Vorderfüſſe gleichen einigermaſſen den Scheren der Skorpionen; ſie leben meiſtens in ſtehenden Waſſern, ſo auch die Larven und Pupen, welche beyde dem vollkommenen Inſectt ſehr ähnlich ſind; ſie ſind ſehr gefräſſig, und nähren ſich inſonderheit von allerley Waſſerinſectten.

NEPENTHES. [*Botan.*]

Nepenthes deſtillatoria.

Utricularia vegetabilis Zeylanenſium; Priapus vegetalis monorchis; Planta mirabilis deſtillatoria; Cantharifera.

Deutſch.	Der Kannenträger; Der Deſtillirſchlauch, der Priap.
Holl.	Kandraager; Kannekenskruid.
Franz.	Nepenthe; Plante diſtillante.
Ceilan.	Bandura.

Auf Ceilan und auf den Molukken wächſt dieſe Pflanze, welche wegen des beſonderen Baues ihres Blätter die obigen Namen führt. Die ſtarke Rippe der Blätter endigt ſich in eine lange, ſchlangenförmige Gabel, welche mit einem häutigen, hohlen und mit einem Deckel verſchloſſenen Schlauche verſehen iſt; es ſondert ſich in dieſem Schlauche ein ſüſſer, erquickender Saft in Menge ab, und 6 bis 8 ſolcher Schläuche ſollen hinreichend ſeyn, den Durſt eines Menſchen zu löſchen.

NE-

NEPETA. [*Botan.*]

a) Nepeta amboinica.

Malab. Katu-kurka. *Rheed.*

b) Nepeta cataria.

Cataria herba; Cataria major vulgaris; Mentha cataria major et vulgaris.

Deutsch. Die Nepte; Nept, Katzennepte, Katzenkraut, Katzenmünze, Katzensterz, Katzenbalsam, Katzenliebe, Katzenwadel, Katzennessel, Steinnessel, Mariennessel, Bergmüntze, Steinmünze.
Holl. Kattekruid; Nept, Nep, Neppe, Nippe
Dän. Katteurt; Sisenbrandt.
Schwed. Kattmynta; *Bahus* Lössegräs.
Engl. The cat-mint; The common nep. *Agls.* Nepte.
Franz. Chataire; Cataire; Herbe aux chats.
Ital. Gattaria; Neputa.
Span. Gatera.
Port. Neveda dos gatos, Neveda maior, Nebeda.
Ruß. Koschitza mehta.
Poln. Miętka kotcza.
Böhm. Planá, Koňská máta, Kocaurnjk.
Krain. Matschena seele.
Ungr. Matska-menta, Matsaa-fü.
Lett. Kakku mehters.

In vielen Gegenden von Europa, an ungebauten und schattigten Orten; sie hat einen besonderen, widrigen Geruch, dem die Katzen gerne nachgehen, daher sie auch die obigen Namen führt; den Flöhen soll ihr Geruch zuwider seyn; wenn sie an feuchten Stellen häufig ist, so soll sie Wasserquellen anzeigen; sie hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Nepeta hirsuta.

Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*

d) Nepeta malabarica.

Malab. Carim-tumba. *Rheed.*

e) Nepeta madagascariensis. *Encycl.*

Malab. Kurka. *Rheed.*
Madag. Hóumimes, Voa-mitha.

Die Wurzeln werden daselbst, wie die Rüben, gegessen.

f) Nepeta multipora.

Ruß. Sweroboi.

g) Nepeta nepetella.

Deutsch. Die kleine Katzennepte.
Engl. The small cat-mint.
Franz. Chataire à fleurs lâches.
Port. Nevedinha.

Nephriticus lapis; Talcum nephriticum.

Jaspis lapis nephriticus; Steatites nephriticus; Lapis reualis.

Deutsch. Der Nierenstein; Lendenstein, Griesstein, Schröckstein.
Holl. Nierensteen.
Dän. Nyresteen.
Schwed. Njursten.
Engl. Jade; Hip-stone.
Franz. Pierre nephritique; Jade; *Sciadre.
Ital. Pietra nefritica.
Span. Nefritica.
Port. Nefritica.

Er hat eine mehr oder weniger dunkle, bläulich lauchgrüne Farbe; an den halbdurchsichtigen Kanten seines grobsichtigen Bruches ist er weiss; die Oberfläche ist fett; inwendig ist er matt, zuweilen etwas schimmernd, und hin und wieder gekrümmt faserig. Wegen seiner Fettigkeit läßt er sich schwer bearbeiten, und nimmt auch keine gute Politur an; *Suckow Mineralogie.* — Der Name rührt daher, weil man diesen oder einen ähnlichen Stein ehemals als ein wirksames Mittel bey Nierenschmerzen empfohlen hat.

NEPHROIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Nephroia sarmentosa.

Cochinch. Deei Xanh.

Ein strauchartiges Gewächs in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia poliandria. Wegen seiner nierenförmigen Steinfrucht hat Loureiro ihm den griechischen Namen Nephroia gegeben.

NEPTUNIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Neptunia oleracea.

Cochinch. Rau nhut.

Eine

Eine Wasserpflanze in Cochinchina, deren Wurzel durchaus frey von der Erde ist; gehört ad Polygamia Monoecia; wird als ein schmackhaftes Gemüse gegessen, soll aber dem Magen nicht ganz zuträglich seyn. — Suspicor eandem esse, quam Piso vocat Coapongam; — Neptuniam vocavi plantam aquatilem, a terra prorsus remotam. *Loureiro.*

NEREIS. [*Verm.*]

Scolopendra marina.

Deutsch.	Die Nereide; Das Seetausendbein.
Holl.	Zeeduizendbeen.
Dän.	Nereis; Vandnymphe.
Schwed.	Sjöblick.
Engl.	The Nereis; The sea fairy.
Franz.	Néréide; Scolopendre de mer.
Ital.	Scolopendra marina.
Span.	Escolopendra marina.
Grönl.	Sengiak.

Eine Gattung Seewürmer aus der Ordnung Mollusca; Sie haben einen langen, kriechenden, cylindrischen Körper; ihre Füsse sind mit Borsten versehen; an ihrem Vorderende haben sie grade, schmale Fühlfäden. Eine der merkwürdigsten Arten ist:

Nereis noctiluca.

Noctiluca marina; Scolop. mar. lucida.

Deutsch.	Die leuchtende Nereide, Das Seelicht.
Holl.	Glinsterende Zeeduizendbeen.
Dän, (*Norw.*)	Natlyser, Natlysende vandnymphe.
Schwed.	Sjöblick.
Engl.	The noctilucous Nereis.
Franz.	Scolopendre marine luisante. Belle-de-nuit.
Ital.	Luicioletta; Luicionella.
Grönl.	Ignerolak.

Sie ist so klein, dass man sie mit blossen Augen nicht erkennen kann; lebt hin und wieder in unsäglicher Menge im Meere, und erleuchtet dasselbe zur Nachtzeit; eine unzählige Menge befindet sich in den Zwischenräumen der Fischschuppen, und vielleicht ist es lediglich diesen Würmern zuzuschreiben, dass die Fische zuweilen zur Nachtzeit leuchten.

NERITA. [*Conchyl.*]

Cochlea semilunaris; Valvata. *Rumph.*

Deutsch.	Die Nerite; Die Schwimmschnecke, Halbemondschnecke.
Holl.	Neriet; Halve maan-hoorens.
Dän.	Neriten; Svömsnekke, Svömskiæl.
Schwed.	Mössa.
Engl.	The nerite.
Franz.	Nerite; Limaçons à bouche demi ronde.
Ital.	Nerita.
Span.	Nerita; Caramujo. *En gallego* Mincha, Caramecha.
Port.	Nerita; Caramujo.
Amboina	Matta cahettul.

Eine Gattung Schnecken, deren Charactere folgende sind: Die Schale ist gewunden, bauchig, und unten etwas platt; die Mundöfnung ist halbrund, wie ein halber Mond; die Spindellefze liegt queer vor, ist abgestumpft und etwas platt. Sie sind entweder genabelt, Umbilicatae (N. Canrena, Glaucina, Vitellus, Albumen, Mammilla), oder ohne Nabel, Imperforatae. Der Bewohner ist ein Limax.

a) Nerita albicilla.

Deutsch.	Der Ochsengaum; Die stumpfe Schwimmschnecke, die schwarzbunte Nerite.
Holl.	Wydmond, Zwartbonte meriet.
Franz.	Palais de boeuf. Nerite à bec.

Beym Vorgeb. der guten Hofnung und in den ostindischen Gewässern; sie ist zwar häufig genug, aber selten unverletzt und unabgetrieben.

b) Nerita albumen.

Vitellus compressus.

Deutsch.	Der geschobene oder gedruckte Eyerdotter.
Holl.	Platte eijerdoijer, Platte testikel.
Engl.	The flat yelk nerite.
Franz.	Jaune d'oeuf applati; Pain d'epice.

Sie kommt vom Vorgeb. der g. H., wird auch am Strande der nikobarischen und molukkischen Inseln gefunden; ist sehr selten.

c) Nerita canrena.

Deutsch.	Der Knotennabel; Der Papilionsflügel, das Rebhuhn.
Holl.	Eijerdoijer met het klootje.
Franz.	L'aile de papillon; Perdrix, Nerite fasciée; Testicles; Mille-points, Natice mouchetée; Natice siamoise; La siamoise à collier.

In

In den indischen, afrikanischen und amerikanischen Meeren; besteht aus sehr vielen Varietäten in Ansehung der Farbe, Zeichnung, Grösse &c.

d) Nerita chamaeleon.

Deutsch. Kamelot, Kamelotchen.
Holl. Kamelotje.
Franz. Le camelot; La grande livrée.

Aus Ostindien; nicht sehr häufig.

e) Nerita corona.

Valvata spinosa, *Ramph.*

Deutsch. Die dornichte Nerite; Dornenkrone, Flussdornchen, dornichte Klappenschnecke.
Holl. Rivier-doorentje.
Engl. The revier thorny-shell.
Franz. Nerite epineuse.

In den asiatischen Flüssen; kommt auch wohl aus beyden Indien; selten.

f) Nerita exuvia.

Deutsch. Die breitgesurchte Nerite.
Holl. Wrattige neriet.
Engl. The deep-ridged nerite.
Franz. La grive à vives arretes.

In Ostindien; die grösseren Exemplare sind besonders selten.

g) Nerita glaucina.

Deutsch. Das Auge der Nachteule; Testikel, bläulichte Nerite.
Holl. Gestreepte eijerdoijer.
Engl. The livid nerite.
Franz. Diorchite; Testicules.

Häufig an den tranquebarischen Ufern; wird höchstens 2 Zoll gross, und wird von solcher Grösse selten in den Kabinetten gefunden.

h) Nerita grossa (Turdus).

Deutsch. Der Krammetsvogel; Die gesprenkelte Nerite.
Holl. Gespikkelde neriet.
Engl. The black furrowed nerite.
Franz. La grive rousse.

Auf den Molukken; selten.

i) Nerita mammilla.

Mamma; Albula; Uber tenue.

Deutsch. Die Mutterbrust; Venusbrust, Weissling, Warzendotter.
Holl. Getepelde Eijerdoijer; Witte Eijerschaal.
Engl. The white nipple nerite.
Franz. Teton blanc, Mammelon blanc.

In beyden Indien; die braune ist seltener, als die weisse, welche letztre sehr gemein ist.

k) Nerita peloronta.

Deutsch Der blutige Zahn; Blutzahn, (Pelorontnerite).
Holl. Bloedige tand; (Poelorontje).
Engl. The peloroon-nerite.
Franz. Quenotte saignante.

Häufig an den Stranden der westindischen Zuckerinseln; ist mit Rumphs Peloronta nicht zu verwechseln.

l) Nerita plicata.

Deutsch. Die Faltennerite, Milchnerite.
Holl. Geplooide neriet.
Franz. Nerite à dents de cheval.

Auf Tranquebar; ist eben nicht selten.

m) Nerita polita.

Deutsch. Die glatte Nerite.
Holl. Gladde neriet.
Engl. The mountain nerite.
Franz. Nerite epaisse unie, et à clavicule comprimée.

In Ostindien; besteht aus mehreren Varietäten, worunter die mit rothen Binden am seltensten ist.

n) Nerita pulligera.

Rubella.

Deutsch. Das Rothauge; Die Schwimmschneke mit dem gelben Maule; Die bruttragende Nerite.
Holl. Rood-oog; Iongdraagende neriet.
Engl. The red nerite.
Franz. Nerite à bouche jaune.

In den indianischen Flüssen häufig; jedoch noch selten in den deutschen Naturaliensammlungen. Das Thier trägt seine Jungen auf dem Rücken der Schale.

o) Nerita radula.

Deutsch. Die rauhe Nerite; Raspe, Reibeisen.
Holl. Ruuwe neriet; Rasp.
Franz. La pelote de neige.

Auf Amboina, Java und Tranquebar; ziemlich selten.

p) Nerita vitellus.

Deutsch. Der Eyerdotter; Der gelbe Eyerdotter.
Holl. Eijerdoijer.
Engl. The yelk nerite.
Franz. Le jaune d'oeuf.

Kommt aus Ostindien; ist ziemlich selten.

Neritiitae; Neritiiti; Cochleae valvatae lapideae, Cochleae semilunares lapideae.

Neriten, versteinerte Neriten, Schwimmschnecken, halbe Mondschnecken; Lefzenschnecken, Fischmäuler; sind, nach Schröter, diejenigen kurzgezopften Schnecken, deren Windungen an die Seite gedrückt sind, und die eine halbmondförmige Windung haben. — Die gegrabenen calcinirten Neriten von Courtagnon und Piemont sind am gemeinsten; ungleich seltener sind die petrificirten Neriten, und wenn es auch nur blosse Steinspiele sind. — Das Ausführliche von den Neriten findet man in Schröters lithol. Lex.

NERIUM. [*Botan.*]

a) Nerium antidysentericum.

Malab. Codaga- ala.
Ceilan. Walidda.
Cochinch. Cay Moc hoa tlang. *Loureiro.*

Ein Strauch oder kleiner Baum in Ostindien, Cochinchina &c.; das Holz ist ganz weiss, und es können daraus die schönsten und zierlichsten Schränke &c. verfertigt werden. Die Wurzel vornämlich wird gegen die Ruhr gebraucht, daher der Beyname.

b) Nerium coronarium. *Encycl.; Jacq.*

Flos manilhanus, *Rumph.*
Nadi-ervatam major. *Rheed. Mal.*

c) Nerium divaricatum.

Cochinch. Cay Moc hoa do. *Loureiro.*

Das Holz desselben hat mit N. antid. einerley Schönheit und Nutzen.

d) Nerium odoratum. *Encycl.; Aiton.*

Malab. Bulutta-areli. *Rheed.*
Variet. Tsjovanna-areli. *Rheed.*

Ein 6 bis 8 Fuss hoher Strauch, der in der Blüthe ein überaus schönes Ansehen hat; in Ostinden an den Flüssen und Seeküsten.

e) Nerium oleander.

Nerion s Rhododendron flore rubro.
Oleander laurus rosea.

Deutsch. Der Oleander, Giftrosenbaum; Lorberrose.
Holl. Oleander.
Dän. Oleander.
Schwed. Oleander.
Engl. The common rosebay or oleander.
Franz. Le laurose commun ou d'Europe; Laurier-rose.
Ital. Oleandro; Nerio; Rosalauro; (Alloro d'India); Mazza di S. Giusuppe; Ammaza l'asino.
Span. Adelfa; Eloendro, Eleandro; Oleandro; Baladre.
Port. Loendro, Eloendro, Oleandro; Nerio; Adelfo, Adelpha; Savadilha bastarda.
Arab. Tiflæ. *Forskål.*
Cochinch. Cay doc le. *Loureiro.* (*Ist* Bellutta areli *Rhedii*).

Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa; wird wegen seiner schönen, wiewohl geruchlosen Blumen in den Gärten gezogen, ist aber mit dem wohlriechenden ostindischen Oleander (N. odor.), der ebenfalls zur Zierde in den Gärten cultivirt wird, nicht zu verwechseln; er enthält einen scharfen, caustischen Saft, der für ein wahres Gift gehalten wird; die getrockneten und pulverisirten Blätter sind ein mächtiges Niesemittel, und sollen bey Augenflüssen vom besten Erfolg seyn. — Es giebt eine Varietät mit weissen Blumen.

f) Nerium scandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay boi boi.

Neri-

Nervi; *Griech.* Nevra.

Deutsch.	Die Nerven.
Holl.	Zenuwen, Nerven.
Dän.	Nerf, Nerv.
Schwed.	Nerfver.
Franz.	Le nerfs.
Ital.	Nervi.
Span.	Nervios.
Port.	Nervos.

So heissen die ganz zarten Fäden, welche aus der markigten Substanz des grossen und kleinen Gehirns, des verlängerten Markes und des Rückenmarkes entspringen, sich hierauf in immer kleinere Fäden vertheilen, und sich also in alle Theile des Körpers verbreiten. Sie sind vornämlich zur Empfindung und Bewegung bestimmt, und heissen darnach Sensorii et motorii nervi. Die Empfindungsnerven gehen zu den Werkzeugen der Sinne; die Bewegungsnerven vertheilen sich in die Muskeln. Die Hauptklassen der Nerven sind: 1) Nervii cranii; 2) N. spinales; 3) N. mixti, weil sie sowohl aus den Gehirn, als aus dem Rückenmark entspringen. Die übrigen Beynamen der Nerven findet man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung.

Nervi; So heissen auch die Rippen der Blätter; Nervus dorsalis, die Mittelrippe eines Blattes der Länge nach.

Nerveus, a, um; Zu den Nerven gehörig. — Nervea vasa, die Nerven oder Nervengefässe; Nerveae fibrae. — Nerveum fluidum, Liquidum nerveum, Succus nerveus, Spiritus animales, Spiritus vitales, der Nervensaft, die Lebensgeister; die feinste und beweglichste Feuchtigkeit der reinsten Theile des Blutes wird durch die Haupt- und Wirbelschlagadern in die Hirnschale geleitet, wo sie sich im Gehirn absondert, und alsdann in die Ursprünge der Nerven und in alle ihre Theile ergiesst.

Nervosae partes; Hierunter verstanden die Alten nicht blos die Nerven, sondern auch die Flächsen, Ligamente &c.

Nervosus plexus; Das Nervengeflechte; der Vereinigungspunct vieler Nerven, die sich mit einander kreuzen; Plexus nervosus cardiacus; coeliacus; brachialis &c.

Neurologia; Die Lehre von den Nerven.

Nervosa folia (Plantago; Cornus); ein Gegensatz *Enervia*.

NEURADA. [*Botan.*]

Neurada procumbens.

Arab. Saadân. *Forskâl.*

Eine bey Alexandria von Forskâl entdeckte Pflanze; gehört ad Decandria Decagynia.

Neuroptera. [*Term. entom.*]

Diesen Namen führt, nach dem Linneischen System, die vierte Ordnung der Insecten. Insecten mit vier durchsichtigen Flügeln, in welchen die Adern netzförmig vertheilt sind. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Libellula, Ephemera, Myrmeleon, Phryganea, Hemerobius, Panorpa, Raphidia.

Niccolum.

Nickel (So auch in den übrigen Sprachen). Ein unedles Metall: *a*) N. Mineralisatum; Cuprum niccoli; Nickelerz; Rupfernickel; Ist mit Schwefel miniralisirt, und mit Eisen, Kobald und Arsenik vermischt; von blasser kupferrother Farbe; kommt derb und eingesprengt vor. — *b*) N. ochraceum; N. calciforme; Flos niccolli; Nickelocher, Nickelblumen; Fleurs de Nickel; The native calx of Nickel; Von verschiedener apfelgrüner Farbe, staubig, und findet sich als ein Beschlag auf jenen Erzen, so wie auf Kobald.

NICOTIANA. [*Botan.*]

a) Nicotiana tabacum.

Hyosciamus peruvianus; Herba medicea; Petum, Herba peti; Herba sancta; Panacea; Sana sancta; Pontiana.

Deutsch.	Der Tabak; Tobak.
Holl.	Tabak.
Dän.	Tobak.
Schwed.	Tobak.
Engl.	The tobacco.
Franz.	Le tabac; Nicotiane, Petum, Herbe du grand Prieur, Herbe à la Reine, Medicée, Buglose ou Panacée antarctique, Herbe sainte ou sacrée, Herbe propre à tous maux, Jusquiame du Perou, Herbe de Tournabon, Herbe de Sainte-Croix, Herbe de l'Ambassadeur.
Ital.	Tabacco; Ternabona.
Span.	Tabaco; Hierba santa.
Port.	Tabacco, Herva do tabacco. Tabaqueira; Herva sancta, Nicociana.
Russ.	Tabak.
Poln.	Tabak; Tutuń.
Böhm.	Tabak.
Ungr.	Tabák.
Lett.	Tabaks.

Ehstn. Tubbakas; Tubbak.
Tatar. Tamak, Tamek.
Tscherem. Tamak.
Wotjak. Tamek.
Mordwin. Tabak.
Indian. Tamaka.
Westind. Petun.
Brasil. Petume.
Mexico. Quauhyetl.
Karaïb. Youly.

Diese wegen ihres fast allgemeinen Gebrauchs zum Rauchen, Schnupfen und Käuen so bekannte Pflanze ist in Amerika einheimisch. Zur Erläuterung der oben angeführten vornämlich französischen Benennungen dient folgendes: Jean Nicot, Ambassadeur von Frankreich am portugisischen Hofe erhielt i. J. 1560, als er nach Lissabon reisete die erste Nachricht von dieser Pflanze von einem holländischen Kaufmann; bey seiner Ankunft in Lissabon überreichte er sie dem Gross-Prior, und bey seiner Rückkunft in Frankreich der Königin Catharine de Médicis; die Cardinäle de Sainte-Croix und Nicolas Ternabon führten sie zuerst in Italien ein. Nicot war auch Verfasser von mehreren gelehrten Schriften, unter andern auch von einem Dictionnaire françois-latin, in folio, worin man den Tabak zuerst Nicotianum genannt findet. Thevet hat inzwischen dem Nicot den Ruhm, Frankreich zuerst mit dieser Pflanze beschenkt zu haben, streitig gemacht; Francis Drake, oder vielmehr Ralph Lane, der auf der Flotte dieser berühmten Capitäns war, bereicherte England mit dem Tabak i. J. 1583. Die Namen Herba sancta, Panacea &c. sind wohl ihrem Nutzen in der Medizin zuzuschreiben. Von der Insel Tabago im Mexikanischen Meere hat sie wohl zuerst den in der Folge so allgemein gewordenen Namen Tabak erhalten.

Diese Art führt noch den Namen: Nicotiana major latifolia *C. Bauh.*; Nicotiana major s. Tabacum majus *J. Bauh.*; Biennochoes *Renealme*: der grosse breitblätterige Tabac; Varinas, Knaster &c.; Peruanisches oder heiliges Wundkraut, Heil aller Welt, heiliges Kraut, der alten Königin Kraut, das Kraut des heiligen Kreuzes (eine lächerliche Verdeutschung); The Virginia tobacco; La Nicotiane à large feuille ou Petun. — Ausserdem sind noch folgende Arten zu merken:

b) Nicotiana fruticosa.

Sinesf. Yen ye. *Loureiro.*
Cochinch. Cay thuoc an. *Loureiro.*

Die Blätter haben ihren medizinischen Nutzen, und werden sowohl äusserlich als innerlich gebraucht.

c) Nicotiana glutinosa.

Nicotiana militaris.

Deutsch. Der Soldatentabak.
Holl. Soldaatentabak.
Engl. The clammy-leav'd tobacco.

In Peru; führt den Namen, weil er in seinen Kräften stärker ist, als die übrigen Arten.

d) Nicotiana paniculata.

Nicotiana minor folio cordioormi.

Deutsch. Der Jungfertabak.
Holl. Juffrouwentabak.
Engl. The panicled tobacco.
Franz. Le tabac paniculé.

Ebenfalls in Peru; führt den Namen, weil er einen gelinderen Geschmack und Geruch hat, als die übrigen Arten.

e) Nicotiana rustica.

Nicotiana minor; Nic. foemina nonnullorum; Tabacco anglicum; Priapeia; Hyosciamus luteus; Pachyphylla.

Deutsch. Der türkische Tabak; Bauerntabak, Englischer Tabak, wilder Tabak, kleiner Tabak.
Holl. Boersche tabak, Kleine tabak.
Engl. The common tabacco. The english tobacco.
Franz. La nicotiane à feuille ronde et oblongue; Petite nocotiane, Tabac femelle, Faux tabac, Tabac du Mexique.
Span. Tabaco cimarron.
Port. Velenho bastardo.
Mexico. Pycielt.

In Amerika; hat weniger Kraft und Güte, als der virginische Taback.

Der Tabak wird nun auch in mehreren Gegenden von Europa cultivirt; scheint auch allenthalben gut fortzukommen, wiewohl er die Güte des amerikanischen Tabaks nicht erreicht.

Nictitans membrana.

Deutsch. Die Augendecke; Die Blinzhaut; Die nickende Haut.
Holl. Oogluikend vlies.
Dän. Blinkhinde.
Schwed. Täckhinna; ögonhinna.
Engl. The winking membrane.
Franz. Membrane clignotante.

Eine

Eine ſehr dünne oft durchſcheinende, bewegliche Haut, welche mehrere Thiere unter dem oberen Augenliede haben, und womit ſie, zumal wenn ſie ſchlafen, das Auge gegen Staub, Licht &c. beſchützen. Sie führt den Namen, weil ſie ſich, wie beym Blinzeln, auf und nieder bewegt.

Nictitantes ocelli; Eine Art Zeichnung bey verſchiedenen Papilionen, Runde Flecken, wo über dem Kern ein Bogen hergeht, der eine ſich ſchlieſſende Augendecke formirt (Phalaena povonia).

Nidorus, Nidoroſus, a, um; Was den Geruch von verbrannten animaliſchen Subſtanzen, oder auch von verdorbenem Fleiſche hat.

Nidus; Cunabula avium.

Griech. Neottia, Kalia.

Deutſch.	Ein Neſt, Vogelneſt; *Von Raubvögeln* Horſt.
Holl.	Neſt, Vogelneſt.
Dän.	Rede; Vrævl.
	Island. Hrejdur, Reidr.
Schwed.	Neſte; Bo.
	M. Goth. Sitls.
Engl.	Neſt; *Von Raubvögeln* Aerie.
	Agls. Neſt, Nyſt, Nye.
	Galic. Neud.
	Welſh. Nyth.
Franz.	Nid; *Von Raubvögeln* Aire.
Ital.	Nido, Nidio.
Span.	Nido.
Port.	Ninho.
Ruſſ.	Gniesdo.
Poln.	Gniazdo.
Böhm.	Hnjzdo.
Serb.	Njesdo; *N. Lauſ.* Gnesdo.
Illyr.	Gniesdo.
Slav.	Gnjizdo.
Wlach.	Kuibul.
Epirot.	Herze.
Ungr.	Féſzek.
Lett.	Ligsda, Lisda.
Ehſtn.	Peſa
Finnl.	Peſä.
Lappl.	Peſſe.
Grönl.	Iveit.

So heiſst bekanntlich die Wohnung, welche die Vögel bauen, um darin ihre Eyer zu legen, ſelbige auszubrüten, und alsdann die Jungen in ihrem erſten Alter zu erziehen. Die Wahl des Orts und die auf den Bau des Neſtes verwandte Kunſt iſt ſehr verſchieden, je nachdem das Bedürfniſs und die Lebensart des Vogels beſchaffen iſt. Man findet den Ort, die Materialien zum Bau &c. im Linneiſchen Syſtem, und in anderen ornithologiſchen Büchern, bey jedem Vogel, oder wo es nöthig iſt, angezeigt und beſchrieben. Es giebt auch einzelne Werke über die Neſter und Eyer der Vögel, z. B. von Wirſing und Günther (Nürnb. 1772. fol.); ferner Zinanni delle uova e dei nidi (Venezia, 1737, wo aber nur die Eyer, und nicht die Neſter abgebildet ſind); ferner ſehr ſchöne Abbildungen bey Nozeman &c.

Nidi avium petrificati. Die meiſten Lithologen leugnen die Exiſtenz von verſteinerten Vogelneſtern. Die Beyſpiele, welche man aufweiſet, ſind incruſtirt, und man erhält ſie theils aus den Gradierhäuſern, theils aus den Tophſteinbrüchen.

Nidulantia ſemina; Niſtende Samen; Neſtling ſeeds; Wenn ſie in einer Beere ohne Ordnung zerſtreut ſind, ſo daſs ihre Anheſtung nicht ſogleich in die Augen fällt; Semina per pulpam ſparſa (Nymphaea.)

NIGELLA. [*Botan.*]

a) Nigella arvenſis.

Nig. arv. cornuta; Melanthium ſylveſtre.

Deutſch.	Der Schwarzkümmel; Schwarzer Kümmel, Ackerſchwarzkümmel, wilder gehörnter Schwarzkümmel; Ledichtblume.
Holl.	Akker-nigelle.
Dän.	Den wilde kornroſe. *Aphel.*
Engl.	The field fennel-flower.
Franz.	La nielle des champs; La nielle ſauvage ou batarde, La barbue ou poivrette commune; Nigelle.
Ital.	Nigella ſalvatica; Melantro.
Span.	Neguilla; Ajenuz.
Port.	Nigella dos alqueives.
Böhm.	Ozerni kmjn.
Poln.	Ozarnucha ziele.
Ungr.	Feketo kömeny; Paraszt-bors.

Ein Unkraut, das ſich auf den Getreideſeldern, zumal nach der Erndte, zeigt; der Same iſt ſchwarz, gewürzhaft, und hat mit den folgenden Arten faſt einerley Medizinalkräfte.

b) Nigella damaſcena.

Deutſch.	Der Damaſceniſche Schwarzkümmel; Gartenſchwarzkümmel; Schabab; Grethle im Buſch, Grethel in der Staude.

 Holl.

Holl.	Tuinnigelle; Juffertjes in't groen; Bloempjes in't haair.
Dän.	Den Levantiſke eller Cretenſiſke kornroſe.
Schwed.	Jungfrun i det gröna.
Engl.	The common fennel-flower. The divil in a buſh.
Franz.	La nielle de Candie ou du Levant. Nigelle de Damas. *Variet.* Yeux de la reine d'Hongrie.
Ital.	Nigella damaſcena.
Span.	Arañuela.
Port.	Nigella damaſcena.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa, unter dem Getreide; wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; der Same hat einen ſtarken aromatiſchen Geruch, und wird theils als Gewürz zu Speiſen, theils in der Medizin genutzt.

c) Nigella ſativa.

Nigella romana; Melanthium ſativum; Gith.

Deutſch.	Der zahme Schwarzkümmel; Römiſcher Schwarzkümmel, Römiſcher Koriander, Böhmiſcher Schwarzkümmel, Nardenſamen, Zahme Narden, Schabab, Catharinenblumen.
Holl.	Veldnigelle; Narduszaad, Zwarte komyn.
Dän.	Den dyrkede eller haugernes kornroſe.
Engl.	The ſmall fennel-flower.
Franz.	La nielle romaine; Nielle des jardins, Nielle cultivée ou domeſtique, Cumin noir, Faux cumin, Toute-epice.
Ital.	Nigella romana; Nigella odorata; Melantio, Melantro.
Span.	Neguilla ſativa; Alpibre.
Port.	Alpivre; Nigella ordinaria.

In Ægypten, Candia &c.; wird wegen ſeines gewürzhaſten Samens in den Gärten gezogen, und zu Speiſen, und in der Arzeney gebraucht.

Niger, a, um.

Deutſch.	Schwarz.
Holl.	Zwart.
Dän.	Sort.
Schwed.	Svart.
Engl.	Black.
Franz.	Noir.
Ital.	Nero.
Span.	Negro.
Port.	Negro.

Zeigt eigentlich eine matte ſchwarze Farbe an, dahingegen *Ater* Tieſſchwarz oder Pechſchwarz iſt.

Nigro-maculatus; Mit ſchwarzen Flecken.

Nigricans; Schwärzlich; Noirâtre.

Nigro-punctatus; Schwarz getüpfelt.

Nitidus, a, um.

Deutſch.	Glänzend.
Holl.	Glimmend.
Dän.	Glindſende; Blank.
Schwed.	Glänſande.
Engl.	Glittering, Gloſſy.
Franz.	Luiſant.
Ital.	Nitido; Luſtrante.
Span.	Luſtroſo.
Port.	Luſtroſo.

NITRARIA. [*Botan.*]

Nitraria Schoberi.

Caſia fructu nigro. *Amman.*

Deutſch.	Der Salpeterſtrauch.
Holl.	Salpeterſtruik.
Franz.	Nitrée à fruit noir.
Ruſſ.	Solotucha, Samaricha.
Kirgiſ.	Dieſengir.
Turkmen.	Sugak.
Tunguſ.	Mojukto.

Ein von Dr. Schober zuerſt entdeckter kleiner Strauch; an der Wolga, bey Aſtrachan &c., meiſtens auf einem ſalzigen Boden, daher auch die Pflanze wie mit Salpeter gſchwängert iſt; die Kameele gehen dem jungen Gewächs ſehr nach; die Beeren ſchmecken faſt wie Kirſchen, und werden von den Kindern mit vielem Appetit gegeſſen.

Nitrum.

Deutſch.	Der Salpeter.
Holl.	Salpeter.
Dän.	Salpeter.
Schwed.	Salpeter.
Engl.	Nitre, Salpetre.

Franz.	Nitre.
Ital.	Nitro, Salnitro.
Span.	Nitro, Salitre.
Port.	Nitro, Salitre.
Ruſſ.	Senitra.
Poln.	Saletra.
Böhm.	Sanytr, Saneytr.
Ungr.	Salétrom.
Lett.	Salpeeteris.
Buchar.	Schur.

Ein Mittelſalz, das aus Salpeterſäure und feuerbeſtändigem, vegetabiliſchem Laugenſalz beſteht. — Die Beſtandtheile des würflichen Salpeters ſind Salpeterſäure und mineraliſches Laugenſalz. Der flammende Salpeter hat Salpeterſäure und flüchtiges Laugenſalz. Der Kalkſalpeter beſteht aus Salpeterſäure und Kalkerde. Der Bitterſalpeter beſteht aus Salpeterſäure und Bitterſalzerde.

Niveus, a, um.

Deutſch.	Schneeweiſs.
Holl.	Sneeuw-wit.
Dän.	Sneehvid.
Schwed.	Snöhvit.
Engl.	Snow-white.
Franz.	Blanc comme neige.
Ital.	Bianco come la neve.
Span.	Nevado, Blanco como la nieve.
Port.	Niveo, Cor de neve.

Nobilia metalla; Edle Metalle; *Vid.* Metalla.

Nocturnae aves; Nachtvögel; Sie ſcheuen das Licht, halten ſich am Tage verborgen, und gehen nur des Nachts ihren Geſchäften nach.

Nocturni piſces; Nachtfiſche; Sie ſind am Tage ruhig, und gehen nur des Nachts ihren Geſchäften nach.

Noctiflora planta; Eine Pflanze, deren Blume am Tage verſchloſſen iſt, und zur Nachtzeit ſich öfnet.

Nodiflora planta; Eine Pflanze, welche an den Gelenken oder Knoten ihres Stammes Blüthe trägt.

Nodoſus, noduloſus, a, um.

Deutſch.	Knotig.
Holl.	Knobbelig, Geknobbeld.
Dän.	Knortet.
Schwed.	Knölig.
Engl.	Knotted; Knotty.
Franz.	Noueux.
Ital.	Nodoſo.
Span.	Nudoſo.
Port.	Nodoſo, Com nós.

Beyſpiele: Nodoſa teſta (Murex trunculus); Nodoſo-veſicularis radius (Oſtrea nodoſa); Nodoſus ſulcus (Cardium tuberculatum); Noduloſa varix (Murex femoralis); Nodoſa ſ. tuberculata pupa; Nodoſae larvae; Nodoſa cornua. — Nodoſus caulis; Nodoſa radix (Scrophularia nodoſa); Nodoſa poma (Cucurbita melopepo).

Nodus; Ein Knoten; *Franz.* Noeud; *Port.* No; z. B. an den Halmen.

NONATELIA. [*Botan.*] *Aublet.*

L'azier.

Eine Gattung Pflanzen auf Guiana; 6 Arten findet man bey Aublet angeführt.

Notha ala; Vid. Alula.

NOTONECTA. [*Entom.*]

Naucoris; Corixa; Cimex aquaticus; Cimex ſtercorarius; Sigara; Pygolampis aquatica; Nicedula paluſtris; Cantharis aquatica.

Deutſch.	Die Waſſerwanze; Der Rückenſchwimmer, Ruderwanze, Afterwaſſerwanze, Bootwanze, Fliegende Waſſerwanze, Waſſerkäferlein, Gleiſsling.
Holl.	Waterwants; Rugzwemmer.
Dän.	Rygſvömmer.
Norweg.	Vandkall.
Island.	Vattsköttur.
Schwed.	Hårfot.
Franz.	Notonecte; Punaiſe d'eau, Punaiſe aquatique, Punaiſe à avirons, Mouche-bateau.
Ital.	Cimice acquatica.
Span.	Chinche de agua.
Port.	Porſovejo aquatico.

Eine mit Nepa verwandte Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; Sie haben einen umgebogenen Rüſſel; vier kreuzweiſe übereinander liegende Flügel, wovon die oberen lederartig ſind; ihre langen Hinterfüſſe ſind behaart und zum Schwimmen eingerichtet. Sie leben in ſtehenden Waſſern, können aber auch im Nothfall davon fliegen und eine Zeitlang

lang im Trocknen leben; ihre Nahrung besteht aus aus Wasserinsecten; die Larve ist dem vollkommenen Insect sehr ähnlich; meistens schwimmen sie auf dem Rücken.

Novacula; Der Probierstein; *Conf.* Lydius lapis.

Novemfidus, a, um; In neun Theile oder Läppchen geschnitten.

Novemnata folia; Neun Blätter, wenn sie gemeinschaftlich auf Einem Stengel sitzen.

Novemnervia folia; Blätter mit neun Rippen.

Novemradiatae ventrales pinnae.

Nubilis planta; *i. q.* foemina planta.

Nucamentum; *i. q.* Amentum.

Nuciferae plantae.

Nucha; Das Genick; *Conf.* Cervix.

Nuchalis regio; Die Nackengegend.

Nuckii aquaeductus; Der Nukische Wassergang im Auge; heisst also nach dem ersten Entdecker.

Nucleus; *Griech.* Pyren.

Deutsch. Der Kern.

Holl. Kern; Pit.
Dän. Kiærne; *Island.* Kiarne.
Schwed. Kärna; *An einigen Orten* Malle.
Engl. The kernel.
Agls. Cyrnel, Cyrnl.
Galic. Eitne, Eitneach.
Cornish. Sprus.
Franz. Le noyau; Amande.
Ital. Nocciolo.
Span. Almendra.
Port. Miolo, Miollo; Amendoa.
Russ. Jadro; Serno.
Poln. Jądro; Ziarno.
Böhm. Gádro.
Illyr. Jesgro; Serno.
Wlach. Ssænburile.
Ungr. Dió-bél.
Lett. Kohdols.
Ehstn. Tuum; *Dörpt.* Pehme terrä.

So heisst der in einer Nuss, Mandel &c. enthaltene Same; *Vid.* Nux.

Nudus, a, um.

Deutsch. Nackt, Bloss, Kahl, Ohne Bekleidung, Unbedeckt.
Holl. Naakt, Kaal.
Dän. Nögen, Blot, Bar.
Schwed. Naken, Blott, Bar.
Engl. Naked.
Franz. Nud, Nu.
Ital. Ignudo, Nudo.
Span. Desnudo.
Port. Nû.

Beyspiele: Nuda cera, einiger Falken; Nuda facies, des Pelikan; Nuda bucca (Simia maimon); Nuda cauda (Mus); Nuda maxilla (Aranea); Nuda opercula (Trigla; Uranoscopus). Nudae s. denudatae maxillae (Diodon; Tetrodon); Nuda ova; Nuda pupa; Nudae laterales rugae (Caecilia); Nudae nares; Nudi oculi, ohne Augendecke (Nictitans membrana), wie bey den meisten Fischen; Nudi palpi; Nudi pedes; Nudum s. alepidotum corpus (Gymnotus); Nudum rostrum &c. — Nudum ascidium, ein Schlauch ohne Deckel (Ascium, Ruyschia); Nuda arista; Nudum capitulum; Nudus racemus; Nudus flos; Nudus verticillus; Nudus stipes; Nudus caulis; Nuda umbella; Nudus pedunculus (After tenellus); Nudum receptaculum (Cineraria); Nudum folium; Nudae valvulae (Einige Arten Rumex); Nudae radii corollulae s. Nudi radii flosculi (Erigeron; Tussilago).

Nudiflora planta; Eine Pflanze mit nackten Blumen, d. i. ohne Kelch und Krone.

Nudiusculus, a, um; Ein wenig nackt oder kahl. — Nudiusculum corpus (Elephas); Nudiuscula facies.

Nullus, a, um; Braucht man der Kürze wegen, um anzuzeigen, dass etwas nicht vorhanden ist, was der Regel nach vorhanden seyn sollte; z. B. Oculi nulli; Nulla opercula (Diodon; Tetraodon); Nulla pinna caudae (Syngnathus); Calyx nullus; Flores nulli &c. &c.

Numerosus, a, um; Häufig, Zahlreich, was reichlich vorhanden ist. — Numerosa petala (Mesembryanthemum); Numerosa semina; Numerosissima semina.

NUMIDA. [*Ornithol.*]

Numida meleagris.

Meleagris; Gallina africana; Gallina guineensis.

Deutsch. Das Perlhuhn; Perlhenne, Guineische Henne, Afrikanisches Huhn, Pharaonshuhn, Perlin.

Holl.

Holl.	Poule peintade; Guineesche hoen, Afrikaansche hoen, Knorhoen.
Dän.	Pentade.
Schwed.	Perlhöns.
Engl.	The pintado, or Guinea hen.
Franz.	La peintade; Poule peintade, Poule de la Guinée, Perdrix des Terres-neuves; Poule de Pharaon, Poule d'Egypte, Poule d'Afrique; *die Jungen* Peintadeaux.
Ital.	Gallina di Numidia; Gallina affricana.
Span.	Pintada; Gallina morisca ó de Guinea.
Port.	Gallinha pintada.
Krain.	Pagati. *Scopoli.*
Kongo.	Quetele.

Ein bekanter Vogel aus der Ordnung Gallinae; er ist in Afrika einheimisch, nun aber auch fast in ganz Europa und in vielen Gegenden von Amerika naturalisirt; er hat ungefähr die Grösse eines starken Huhns; seine Flügel sind kurz, und daher sein Flug beschwerlich; desto fertiger aber ist er im Laufen; seine Federn sind mit weissen, rundlichen Flecken, wie mit Perlen gezeichnet; er besteht aus mehreren Varietäten; er ist lebhaft, zänkisch, schreyt laut, und hat übrigens in der Lebensart vieles mit den Hühnern gemein; sein Fleisch hat, zumal wenn er jung ist, einen sehr guten Geschmack; seine Eyer werden mit Appetit gegessen; bey den Griechen und Römern war er schon ein bekannter Vogel.

Numi brattenburgenses; Man sehe Anomia craniolaris.

Numi diabolici; Teufelspfennige; Schwefelkiese, welche die Gestalt einer in der Mitte etwas vertiesten kleinen Münze haben; dergleichen findet man in Florenz in Tophsteinen.

Numismales lapides; Vid. Helicitae.

Numuli Sti Bonifacii; Vid. Bonif. num.

Numularia folia; Münzenähnliche Blätter.

Nuptiae plantarum; ihr Zustand in der Blüthe.

Nutans; Niederhängend, Geneigt; *Holl.* Knikkend; *Schwed.* Lutande; *Engl.* Nodding; *Franz.* Penché; *Port.* Acenoso, Cabisbaxo. — Nutans caput (Mantis); Nutantes antennae; Nutantes antennae; Nutantes s. pendentes pennae; — Nutans caulis (Silene nutans); Nutans umbella (Solanum nigrum).

NUX; *Griech.* Karyon.

Deutsch.	Eine Nuss.
Holl.	Noot.
Dän.	Nödd; *Island.* Nyt.
Schwed.	Nöt.
Engl.	Nut.
	Agls. Hnut, Hnutu.
	Galic. Cno, Cnudh.
	Welsh Cnau.
	Cornish. Kynyphan.
Franz.	Noix.
Ital.	Noce.
Span.	Nuez.
Port.	Noz.
Russ.	Orjech.
Poln.	Orzech.
Böhm.	Ořech, Wořech.
Serb.	Worech.
Slav.	Orah.
Illyr.	Orjech.
Wlach.	Nuké.
Epirot.	Cacheruch.
Ungr.	Dió.
Lett.	Reeksts.
Ehstn.	Pähkel.
Finnl.	Pähkinä.

Diesen Namen führt der mit einer harten, nicht aufspringenden Schale bekleidete Same, welcher letzterer der Kern (Nucleus) genannt wird; Corylus avellana &c.

NYCTANTHES. [*Botan.*]

Eine mit Jasminum verwandte Gattung exotischer Sträuche und Bäume.

a) Nyctanthes acuminata.

Mogorium acuminatum. *Encycl.*
Nandi-Ervatam major. *Hort. Malab.*

b) Nyctanthes angustifolia.

Holl.	Wilde jasmyn.
Malab.	Katu-Pitsjegam-Mulla.

c) Nyctanthes arbor tristis.

Deutsch.	Der traurige Baum, Trauerbaum.
Holl.	Droevige boom.

Engl. The ſorrowful tree.
Franz. L'arbre triſte.
Port. Arvore triſte.
Malab. Manja-pumeram.

In Oſtindien; ein ziemlich hoher Baum, mit ſchönen, zierlichen, wohlriechenden Blumen, welche aber nur zur Nachtzeit blühen, und beym Aufgang der Sonne verwelken ſollen; daher die Namen Nyctanthes und Arbor triſtis.

d) Nyctanthes grandiflora. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa lai tau.
Sineſ. Ta mo li.

Ein grader, 5 Fuſs hoher Strauch, mit weiſſen mehr ſchönen als wohlriechenden Blume.

e) Nyctanthes hirſuta.

Deutſch. Die Nachtblume.
Holl. Nagtbloem.
Port. Furabordão; Arvora triſte de dia.
Malab. Rava-Pou.

Ein hoher Baum in Oſtindien.

f) Nyctanthes ſambac.

Jasminum arabicum; Sambac Arabum; Flos manorae; Jasminum limonii folio conjugato.

Deutſch. Der arabiſche Jasmin; Die oſtindiſche Nachtblume.
Holl. Arabiſche jasmyn.
Engl. The arabian jeſſamine.
Franz. Jasmin d'Arabie.
Mogori ſambac. *Encycl.*
Malab. Katu Tſieregam-Mulla.
Sineſ. Mo li hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa lai. *Loureiro.*

Ein Strauch in Oſtindien, mit den wohlriechendſten Blumen.

g) Nyctanthes undulata.

Jasminum indicum latifolium fructu gemino.

Deutſch. Die Reisblume.
Holl. Rystbloem.
Franz. Jasmin des Indes.
Malab. Tsjiregam-mulla.

Nymphae. [*Term. anat.*] Labia pudendorum minora.

Die Nympſen, die kleinen Schamlippen, die Waſſerlippen; So heiſſen die kleinen Theile, welche unter den groſſen Schamleſzen wie verborgen liegen; ſie entſtehen von der Vorhaut der Clitoris und erſtrecken ſich bis zur Oefnung der Mutterſcheide; den durch die Harnröhre ausgeführten Urin leiten ſie in grader Richtung fort.

Nympha. [*Term. entom.*] Man ſehe unter Pupa.

Nymphae. [*Term. conchyl.*] So heiſſen, bey den Muſcheln, die Knorpel, woran das Band (Hymen) befeſtigt iſt; meiſtens bedeckt dieſes Band die Nympſen.

Nymphaeformis pupa; Wie] bey den Pupen der Käfer, wo alle Glieder abgeſondert ſind.

NYMPHÆA. [*Botan.*]

a) Nymphaea alba.

Deutſch. Die weiſſe Seeblume; Weiſſe Seeroſe, Waſſertulpe, Waſſermöhren, Waſſermännchen, weiſſe Waſſerblumen, Waſſerroſe, Waſſermohn, Waſſerlilie, weiſſe Weiherroſe, weiſſer Seekandel, Seepuppen, weiſſe Seeplumpen, weiſſe Plumpen, weiſſe Mummeln, Haarwurz, Haarſtrang, Tolllilie, Kellerwurz, Kollerwurz, Kehlwurz, Kohlwurz, Keulwurz, Herkuleswurz, Harzwurz, Mürmelken.
Holl. Witte plompen; Pannekoek, Meirblad, Waterroos.
Dän. Aakande, Söeblomſter, Söeblommer, Söeblad, Haarrod; Kierringekrus, Fruar, Kiödneblom.
Norweg. Sjöeblomſter, Vandblomſter, Nökkeblomſter, Vandgaas, Vasgaas.
Schwed. Sjöblad; *Medelp.* Kiärroſer.
Engl. The white water-lilly; Water-roſe.
Agls. Ninfe.
Galic. An duilliag-bhait, Rabhagach
Welſh. Alaw, Y fagwyr wenn, Lili'r, dwr.

Franz.	Le nenuphar blanc; Blanc d'eau, Lis des étangs, Volet, Plateau à fleur blanche.
Ital.	Nenufaro bianco; Ninfea bianca.
Span.	Nenufar blanco; Ninfea blanca; Efcudete; Higo de rio.
Port.	Nymphea branca; Golfião, Golfão.
Ruff.	Wodanoi lelei; Kubifchka.
Poln.	Grzybienie, wodna lilia.
Böhm.	Lekuta.
Krain.	Beu blusthnick.
Ungr.	Fejér wizi-tök.
Lett.	Leepas baltas, Leepu lappa.
Ehftn.	Walgad kappa-lehhed.

b) Nymphaea lutea.

Deutfch	Die gelbe Seeblume; Gelbe Seerofe, Gelbe Plumpen, gelbe Mummeln, gelbe Wafferblume, gelber Seekandel, gelbe Weiherrofen, gelbe Wafferlilie, Kannenplumpen, Nixblumen, Haarwurz, Haarftrang, Poppelke.
Holl.	Geele plompen.
Dän.	Aaekandel, Söeblomfter, Haarrod.
	Norw. Sjöblomfter, Vandblomfter.
Schwed.	Neckblad.
	Skän. Åkanne.
	Smål. Siöllon.
Engl.	The yellow water-lilly.
	Welfh. Bwltws.
Franz.	Le nénufar à fleur jaune; Jannet d'eau; Plateau à fleur jaune.
Ital.	Nenufaro giallo; Ninfea gialla; Blefera.
Span.	Nenufar amarilla; Efcudete.
Port.	Nymphea amarella; Golfião.
Böhm.	Lekuta.
Ungr.	Sárga vizi-tők.
Lett.	Leepa dfeltanas.
Ehftn.	Kelfed kuppo lehhed.

Beyde Pflanzen wachfen in ftehenden füffen Waffern, und an den Ufern ftiller Flüffe; fie erfcheinen auf der Oberfläche des Waffers mit groffen herzförmigen Blättern, jene mit weiffen, und diefe mit gelben Blumen; die Wurzel ift fehr ftark und oft von der Dicke eines Arms; fie kommt aus dem Boden des Waffers hervor; die Geftalt der Blumen, welche nebft den Blättern den Teichen und Seen ein fchönes Anfehen geben, ift bekannt genug; alle Theile diefer Pflanze haben in der Medizin ihren Nuzin; in Lungenentzündungen der Kühe foll fie ein gutes Mittel feyn; fie wird von Schweinen, zuweilen auch von Ziegen gefreffen; die Wurzel foll auch vom Rindvieh gefreffen werden; wenn fie jung ift, fo hat fie einen füffen Gefchmack; die Fifche halten fich gern bey diefer Pflanze auf, weil dafelbft das Waffer ftill ift; mit dem Rauch der Blätter kann man die Heimchen (Gryllus domeftica) vertreiben, fo auch mit der Wurzel in Milch geftoffen, welche letztre ebenfalls die Schaben (Blatta) tödtet.

c) Nymphaea lotus.

Lotus Ægyptica.

Deutfch.	Der ägyptifche Lotus.
Holl.	Egyptifche lotus.
Franz.	Le lotier d'Egypte.
Ital.	Loto; Capell ci.
Port.	Lodão do Egypto.
Ægypt.	Naufar.
Malab.	Ambel.
Amboina	Karatti-kitjil.
Java	Tondjo.

Hat viel Aehnliches mit den obigen Pflanzen; fie wurde in Ægypten fehr gefchätzt, wo ihre Wurzeln und Samen zu einer Art Kuchen gebacken wurde.

d) Nymphaea nelumbo.

Nymphaea fabifera.

Deutfch.	Die fchildförmige Seerofe.
Holl.	Boondraagende plompen.
Engl.	The peltated water-lilly.
Perf.	Salabagala (*So heiffen dafelbft die Früchte diefer Pflanze*). *Gmelin.*
Amboina.	Taratti.
Malab.	Tamara.
Sinef.	Lien hoa; Heu xi hem. *Lour.*
Cochinch.	Cay Sen. *Aoureiro.*

In Indien &c.; die Farbe der Blumen ift verfchieden; Wurzeln und Samen find efsbar, und fchmackhaft; auch haben fie in der Medizin ihren Nutzen.

NYMPHANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro errichtete neue Pflanzengattung; gehört ad Monoecia Monandria; der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *Nymphe*, Sponsa und *anthos*, flos; ob flores in variis speciebus sic dispositos, ut singuli singulis desponderi videantur, foeminei masculis. — Die Arten sind *a*) squamifolia; *Cochinch.* Cay Bay ouc; Ein grosser Baum, in den Waldungen von Cochinchina; sein Holz wird zum Bauen benutzt; *b*) pilosa; *Coch.* Cay Bot muoi; Ein Baum von mittlerer Grösse; *c*) chinensis; *Sines.* Siong chu tsao; Eine strauchartige 4 Fuss hohe Pflanze; *d*) rubra; *Coch.* Cay Do dot; Ein mittelmässiger Baum; *e*) niruri; Phillanthus Niruri *Linné;* Herba moeroris alba *Rumph*; Urinaria indica, erecta, vulgaris *Bum. Zeyl.*; *Cochinch.* Cay cho de; Eine zwey Fuss hohe Pflanze in den Gärten und Feldern von Cochinchina &c.; treibt mächtig, wiewohl nicht mit Sicherheit, den Urin und die Menses; wird auch in anderen Krankheiten empfohlen.

NYSSA. [*Botan.*]

Nyssa aquatica.

Deutsch. Der Tupelobaum, Wasserbaum.
Holl. Amerikaansche waterboom.
Engl. The Virginian water tupelo-tree.
Franz. Le tupélo.

Ein hoher amerikanischer Baum, mit einem schönen Laube; die Früchte sind wie die Oliven, werden auch als solche von den französischen Colonisten am Missisippi aufbewahrt, und der Baum L'olivier genannt; das Holz kann zu allerley Gefässen genutzt werden. — Ausserdem werden noch folgende nordamerikanische Arten angeführt; *b*) The Ogeche lime-tree; Ein ungefähr 30 Fuss hoher, schöner Baum; wächst im Wasser; die Früchte haben einen angenehmen sauren Geschmack; *c*) The Upland tupelo-tree or sour-gum; Ein 30 bis 40 Fuss hoher Baum; das Holz ist sehr dicht, und wird zu Axen an Wagenrädern &c. häufig gebraucht.

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1794.

O.

Obclavatus,* a, um.

Verkehrt keulenförmig, wie der Körper einiger Würmer, wenn derselbe am Kopfe dick, und nach hinten zu zugespitzt ist; im Gegensatz von *Clavatus*.

Obconicus, a, um; Wie ein umgekehrter Kegel; Obconicae antennae (Carabus); Obconicum labium (Mutilla); Obconicum nectarium (Narcissus minor).

Obcordatus, a, um; Wie ein umgekehrtes Herz; Obcordatum thorax (Lernaea salmonea); Obcordatus anus. — Obcordatus petalus (Monadelphia); Obcordata siliqua (Thlaspi); Obcordatum legumen (Polygala); Obcordatum folium.

Obducentes cartilagines; Sie überziehen die Köpfe und Gruben an den Enden der Knochen.

Obliquus, a, um.

Deutsch.	Schräge, Schief,
Holl.	Schuins, Dwars.
Dän.	Skiæv, Tvær.
Schwed.	Sned; Lutande; Vind.
Engl.	Oblique; Transverse.
Franz.	Oblique; De travers.
Ital.	Obbliquo, obliquo; bieco; sghembo.
Span.	Oblicuo; De traves; Al soslayo.
Port.	Obliquo, Esguelhado, De travez.

Beyspiele: Musculus obliquus externus abdominis s. oblique descendens; Musculus obliquus internus abdominis s. oblique adscendens; Musculi obliqui oculi, nasi &c.; Obliquae apophyses; — Obliqua columella (Bulla); Obliquata columella, Schief umgedreht (Trochus); Obliquus rictus (Syngnathus; Scorpaena); Obliquus sipho; Obliqua linea; Obliquatae striae (Tellina); Obliquae fibrae. — Obliquum folium, Basi coelum, apice horizontem spectans (Protea; Fritillaria), wird aber auch in einem andern Verstande gebraucht, wenn die Oberfläche des Blatts schief am Stengel sitzt (Begonia); Obliquus caulis, A perpendiculari horizontalive linea discedens; Obliqua radix (Statice armeria).

Obliteratus, a, um; Verwischt, Undeutlich zu erkennen; *Franz.* Obliteré; *Port.* saffado. — Obliteratae auriculae (Ostrea lima); Obliterata, obsoleta s. inconspicua lateralis linea (Mugil, Mullus, Cyprinus); Obliterata basis spirae (Voluta porphyria); Obliterati ocelli.

Oblongatus, a, um; Verlängert; Alongé. — Oblongata medulla, Das verlängerte Mark, So heisst eine Verlängerung der innern markigen Theile des grossen und kleinen Gehirns, sie endigt sich ins Rükenmark. — Oblongata pupa.

Oblongus, a, um; Länglicht; *Holl.* Langwerpig; *Dän.* Langaptig, Langlig; *Schwed.* Langlagd; *Engl.* Oblong; *Franz.* Oblong; *Ital. &c.* Oblongo. — Oblongus s. longitudinalis cardo (Arca); Oblonga apertura (Bulla); Oblonga testa (Solen); Oblongo-turbinata testa (Bulla conoidea); Oblongi oculi (Esox; Buprestis); Oblongum corpus (Coryphaena; Limax); Oblongiuscula apertura (Helix Zonaria). — Oblongum folium (Rumex acetosa; Cerastium tomentosum); Oblonga capsula (Dodecathon); Oblongo — ovatum folium; Oblonga anthera; Oblongum stigma.

OBOLARIA. [*Botan.*]

Obolaria virginica.

Orobanche virginica radice coralloide.

Deutsch.	Das virginische Hällerkraut.
Holl.	Virginisch stuiverkruid.
Engl.	The virginian obolaria.
Franz.	L'obolier de Virginie.

Eine kleine Pflanze in Virginien, woselbst sie von Clayton beobachtet worden ist. Die obersten Blätter sind rund und etwa von der Grösse einer kleinen Scheidemünze; die Blume hat eine bleichrothe Farbe.

Obovatus, a, um; Wie ein umgekehrtes Ey. — Obovata apertura (Bulla achatina); Obovato-clavata testa (Bulla ficus); Obovatae nares. — Obovatum folium (Primula villosa); Obovata petala.

Obscurus sonus, sagt man von Mineralien, wenn sie einen dumpfen Klang haben; im Gegensatz von *Clarus*, hell.

Obsidianus lapis; Opsidianus, Opsianus: Der bey den Alten, besonders bey Plinius vorkommende Name eines Steins, dessen eigentliche Bedeutung nicht ganz gewiss ist. Die meisten halten ihn für den isländischen Achat, oder für eine demselben ähnliche Steinart, womit auch der Pierre de Gallinace der Peruaner übereinkommt. Andre halten den Obsidian für einerley mit dem Gagat; Nach Andern ist er eine vulkanische Schlacke; wieder nach Andern ein schwarzer Marmor.

Obſoletus, a, um; Verblichen, Verwiſcht; *Engl.* Worn out; *Franz.* Effacé; *Port.* Saffado. — Obſoleta tentacula, wenn ſie kaum zu bemerken ſind (Limax hyalinus); Obſoletior margo, Mehr als verblichen (Solen); Obſoletum roſtrum (Thrips); Obſoletus aculeus (Formica). Obſolete lobatum folium (Jungermannia trilobata; Malva rotundifolia); Obſolete ſerratum, angulatum &c. — Obſolete pallidus, von ſchmutzig blaſſer Farbe.

Obtectus, a, um; Bedeckt; *Holl.* Gedeckt; *Franz.* Enveloppé; *Port.* Encuberto. — Obtecta pupa, *Vid.* Pupa; Obtectus umbilicus; Obtectus apex.

Obturatores muſculi; Die Stopfmuſkeln, Die verſtopfende Muſkeln; *Holl.* Stopſpieren; *Engl.* The bending muſcles; *Franz.* Les obturateurs; Zwey Muſkeln des Schenkels, wovon der eine *internus* und der andere *externus* genannt wird; Sie heiſſen auch wohl *Marſupiales.* — Obturatoria ſ. obturatrix vena; Die verſchlieſſende Blutader, Ein Zweig der Vena hypogastrica führt dieſen Namen, wenn er in den innern Stopfmuſkel eingeht; Obturatrix arteria, Die verſchlieſſende Schlagader, Ein Zweig der Arteria hypogaſtrica, der den Stopfmuſkel durchbohrt; — Obturatorius nervus; Ein Zweig des Nervus cruralis, geht durch das Foramen ovale und verliert ſich in die inneren Muſkeln des Schenkels; — Obturatorium foramen, *i. q.* Foramen ovale oſſis innominati.

Obtusus, a, um.

Deutſch.	Stumpf.
Holl.	Stomp.
Dän.	Stump.
Schwed.	Stubbig.
Engl.	Blunt; Obtuſe.
Franz.	Obtus.
Ital.	Ottuſo; Rintuzzato.
Span.	Obtuſo.
Port.	Obtuſo; Naõ agudo.

Beyſpiele: Obtuſa cauda (Gryllus); Obtuſa galea (Grillus); Obtuſa lingua (Perca, Sparus, Trigla; Sphinx); Obtuſa mandibula (Cancer; Iulus); Obtuſata ſpira (Voluta mercatoria); Obtuſi dentes (Cyprinus); Obtuſum abdomen (Muſca); Obtuſum ſ. truncatum caput (Blennius; Coriphaena); Obtuſum labium (Dermeſtes; Caſſida); Obtuſum roſtrum (Gobius, Uranoſcopus, Atherina; Cicada, Notonecta, Cimex); Obtuſum ſcutellum (Melolantha); Obtuſus anfractus (Nautilus pompilius); Obtuſum caput, der Enten und Gänſe. — Obtuſa petala (Tropaeolum majus); Obtuſum perianthium (Convolvulus; Melia); Obtuſa capſula (Rhinanthus); Obtuſiſſimum foliolum (Coronilla glauca). — Obtuſangulus, mit ſtumpfen Winkeln. — Obtuſe angulatus, crenatus, dentatus, ſerratus &c. — Obtuſiuſculus, ein wenig ſtumpf.

Obvallatus, a, um; Umgeben. — Obvallatus bracteis calyx; Obvallatus altero calyce, Mit noch einem andern Kelche umgeben.

Obvelatus, a, um; Eingehüllt. — Obvelatum membranis reflexis corpus (Aplyſia).

Obverſus, a, um; i. q. Verticalis. — Obverſe-cordatus, *i. q.* Obcordatus; Obverſe-ovatus, *i. q.* Obovatus.

Obvolutus, a, um; Aufgerollt; Zwiſchen gerollt. — Obvoluta folia, Quorum margines alterni comprehendunt oppoſiti folii marginem rectum (Dianthus; Lychnis, Salvia, Saponaria, Valeriana, Marrubium); Obvolutae cotyledones (Helxine).

Occiput; Occipitium.

Griech. Inion; Opisthokranion.

Deutſch.	Das Hinterhaupt; Der Hinterkopf.
Holl.	Agterhoofd.
Dän.	Baghoved.
Schwed.	Bakhufvud.
Engl.	The occiput; The hinder part of the head.
Franz.	L'occiput; Le derrière de la tête.
Ital.	Occipizio, Occipite; Collottola.
Span.	Teſtuz, Colodrillo, Cogote.
Port.	Toutiço; Touta.
Poln.	Tył głowy.
Böhm.	Teyl.
Ungr.	Nyak-ſirt.

Der Hintere Theil des Kopfes. Der vordere Theil deſſelben heiſst *Sinciput.*

Occipitis os; Conf. Baſilare os; Das Hinterhauptsbein, Bodenbein; *Franz.* L'os de la proue; *Es hat* ſeine Lage am oberen, unteren, meiſtens aber am hinteren Theil der Hirnſchale.

Occipitalis, e; Was zum hinteren Theile des Kopfes gehört; *Franz.* Occipital. — Occipitalis arteria, vena, nervus, proceſſus, protuberantia, regio; Occipitales foſſae, glandulae, ſinus. — Occipito-frontalis muſculus, Ein ſehr dünner Muſkel, hebt die Augenbraunen, und iſt der Antagoniſt vom Corrugator coiterii. — Occipitales branchiae (Callionymus, Muraena); Occipitalis apertura (Callionymus lyra); Occipitalis criſta.

Occluſus, a, um; Eingeſchloſſen. — Occluſa loca, Wenn ſie mit Bergen oder Bäumen umgeben ſind.

Occultus, a, um; Verborgen; bedeckt. — Occultae ſ. inconſpicuae branchiae (Callionymus; Muraena).

Ocellus; Das Diminutivum von Oculus; Ein kleines Auge. Gemeiniglich heiſſen alſo die kleinen mit anders gefärbten Ringen umgebenen runden Flecken, womit verſchiedene Thiere gezeichnet ſind; Augenflecken; z. B. einige Schmetterlinge. — Ocellatus, a, um, Mit runden Flecken gezeichnet; Ocellatae pennae der Pfauen; Ocellatae alae verſchiedener Schmetterlinge.

Ocelli. [*Term. entom.*] Nebenaugen; *Vid.* Stemmata.

OCHNA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Bäume; besteht aus folgenden Arten: *a*) *Jabotapita*; In Brasilien führt diesen Namen ein Baum von mittlerer Grösse; wächst an den Ufern; die Blüthe ist gelb und hat einen sehr angenehmen Geruch; die Beeren sind klein und haben einen zusammenziehenden Geschmack; sie werden wie die Myrtenberen (Vaccin. myrtillus) benutzt, auch wird daraus ein Oel für die Haushaltung gepreßt; — *b*) squarrosa; In Ostindien. — Der Name *Ochne* kommt bey Theophrast vor, und scheint einen wilden Birnbaum anzuzeigen.

Ochra. (*Conf.* Ferrum).

Deutsch. Oker, Ocher (Gilbe, Kollerfarbe).
Holl. Oker.
Dän. Ocker, Ocher.
Schwed. Ockra, Ochra.
Engl. Ochre.
Franz. Ochre, Ocre.
Ital. Ocra, Ocria; Cinabrese.
Span. Ocre; Almagre.
Port. Ocra, Ochre; Almagre.
Ruſſ. Wochra, Schelt.
Poln. Okra.
Böhm. Ogr.

Ochraceus, a, um; Okerfarbig; Okergelb.

Ochroleucus, a, um; Flavescens-albidus.

Octandria. [*Term. botan.*] Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die achte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche acht Stamina haben. Die Ordnungen oder Unterabtheilungen dieser Klasse führen, nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia.

Octantherus flos; Eine Blume mit acht Antheren oder Staubbeuteln.

OCTARILLUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Octarillum fruticosum; Cochinchina Cay nhut; Ein grosser, grader Strauch, mit weissen Blumen und rothen Beeren; ad Tetrandria Monogynia; In den Waldungen von Cochinchina; Loureiro giebt ihm den Namen ab arillo seminis octogono.

Octifarius, Octofarius; In acht Reihen geordnet.

Octofidus, a, um; In acht Läppchen getheilt.

Octodentatus, a, um; Mit acht Zähnen. — Octodentatus apex (Anomia farcta).

Octoedron; Ein Achteck.

Octogonus, a, um; Mit acht Winkeln.

Octogynus flos; Eine Blume mit acht Stempeln.

Octojuga folia; Blätter mit achtparigen Blättchen.

Octolocularis, e; Mit acht Fächern.

Octona folia; Je acht Blätter in einem Büschel.

Octopartitus, a, um; Achtmal getheilt.

Octopetala corolla; Eine Krone mit acht Blättern.

Octophyllus, a, um; Mit acht Blättern.

Octospermus, a, um; Mit acht Samen.

Octostemones plantae; i. q. Octandria.

Octounguiculatus, a, um; Mit acht Klauen.

Oculus (*Alt* Ocus).

Griech. Ophthalmos; Omma (Augaj *Nicander in alexipharm.*; Okkon *Hesych*; Augazein *Videre. Vorst. obss. in vernac.*) *Æol.* Oppa.

Deutsch. Das Auge.
Teuton. Aug, Augu, Oug.
Holl. Oog.
Dän. öje; *Island.* Auga.
Schwed. öga; *Alt.* Aug, Auga.
M. Goth. Augo. *Ulphil.*
Skån. Iva.
Runö. Auge.
Engl. The eye (*plur.* eyes, *alt.* eyne).
Nordengl. (*plur.*) Een.
Exmore. (*plur.*) Yees.
Schottl. Ee.
Agls. Eag, Eaga, Eage, Eah, Ege, Ego, Ægh.
Galic. Tsuil, Suil, Rosg.
Welsh. Llygad; Canwyll.
Cornish. Lagat.
Franz. L'oeil; *plural.* yeux.
Alt. Jeye, Jex, Ex.
Pöbelhaft. Les luminaires.
Languedoc. Yol.
Gascogne. El.
Bas Bret. Lagad.
Ital. Occhio.
Piemont. Oll.
Verona. Oghe.
Brescia. Ugg.
Span. Ojo.
Port. Olho.
Ruſſ. Oko, Glas.
Poln. Oko.
Böhm. Oko.

Serb.	Woko.
Illyr.	Oko.
Slav.	Oko; *plur.* Oeſſ.
Krain.	Oku.
Kroat.	Oko.
Wlach.	Okiul.
Epirot.	Suu.
Ungr.	Szem.
Lett.	Azs.
Ehſtn.	Silm.
Finnl.	Silmä.
Lappl	Tjalme; Zhialbme.
Wotjak.	Schi.
Perm.	Schin.
Mordwin.	Silms.
Tſchuw.	Köes.
Jakut.	Karak.
Samojed.	Sajew.
Oſtjak.	Sai.
Mongol.	Nudu.
Kamtſch.	Eled, Nannin.
Türk.	Güs, Giös.
Armen.	Atſchkh.
Georg.	Thuali.
Perſ.	Tſcheſch, Tſchaſchm.
Kurd.	Dzest.
Arab.	Ghain.
Amhar.	Ghajen.
Hebr.	Ghajin.
Oſtind.	Matta.
Sineſ.	Mo, Yen.
Japan.	Fana.
Tunkin.	Mouc.
Grönl.	Irſe, *plur.* Iſing.

Dieſen Namen führt bekanntlich das Werkzeug des Geſichts, oder das Seh-Organ. Die Theile deſſelben, und andre ſich darauf beziehende Benennungen findet man in dieſem Werke nach der alphabetiſchen Ordnung angezeigt.

Oculus; Ein Auge, Was die Geſtalt eines Auges hat.

Oculus [*Term. botan.*] *i. q.* Gemma, Eine Knoſpe. Einige unterſcheiden beyde Wörter, und nennen *Gemma*, eine Blätterknoſpe, und *Oculus*, eine Blumenknoſpe. — Nach Ludewig heiſst *Oculus*, eine Knoſpe, wenn ſelbige aus den Achſeln (Alae) der Blätter hervorkommt.

Oculus cati; Oculus felis, Silix catophtalinos, Pſeudopalus, Lapis elementarius, Oculus ſolis, Oculus beli, Heliolithos; Das Katzenauge, Elementſtein, Sonnenauge, Sonnenſtein, Belsauge, Falſchenopal; *Franz.* Oeil de chat, Pierre chatoyante (daher *Chatoyer,* wie ein Katzenauge ſtrahlen), Pierre de ſoleil; Ein Stein von opalartigem Anſehen, von grünlich oder gelblich grauer, auch gelblich brauner Farbe; wenn er geſchliffen iſt, ſo wirſt er einen weiſslichen oder hellen Schein von ſich; daher die obigen Namen. Wohin die Katzenaugen im Steinreiche zu zählen ſind, iſt noch nicht ausgemacht; Einige halten ſie für einen Opal, Andre für einen Achat, Andre ſür eine Art Feldſpath. Sie ſind nach ihrer Farbe und Gröſſe ſehr verſchieden. Man findet ſie häufig genug, vorzüglich auf Ceilan, ferner in Perſien, Siberien &c., meiſtens los als Kieſel, ſeltner ſchichtweiſe mit anderen Steinen verwachſen. Selten ſind diejenigen, deren leuchtender Bogen von allen Seiten einen reinen lebhaften und feurigen Glanz giebt. Ein ſolcher nach allem Ebenmaſſe vollkommner Stein pflegt von den Italienern *Bell' occhio* (d. i. Schönes Auge; daher wohl das Lateiniſche Oculus beli) genannt zu werden. Man zweifelt nicht daran, daſs die Alten das Katzenauge gekannt haben, und zählt hieher folgende bey Plinius vorkommende Steine: *Aſteria, Aſtrios, Cerania, Aſtrobolus, Mitrax.*

Oculus mundi; Lapis mutabilis; Achates unguium colore in aëre opacus, aqua perlucens; Das Weltauge, der veränderliche Stein, der veränderliche Opal; *Franz.* Oeil de monde. Ein mehr oder weniger undurchſichtiger, opalartiger Stein, der durch Näſſe durchſcheinend wird, und dieſe Eigenſchaft beym Eintrocknen wieder verliert. Aus dieſer Urſache heiſst er Lapis mutabilis, der veränderliche Stein; woher er aber den Namen Oculus mundi, Weltauge führt, läſst ſich nicht mit Gewiſsheit ſagen. Im Muſeo Calceolarii (1622) wird ſeiner zuerſt gedacht. In älteren Zeiten wurde er für einen der koſtbarſten Edelſteine gehalten und ſehr theuer bezahlt; Gegenwärtig iſt er weit wohlfeiler zu haben. Man findet ihn in Ungern, Island &c. vorzüglich aber auf Ferröe. Umſtändliche Nachrichten vom Weltauge findet man in Schröters lithol. Lex., wo auch die Schriften von Brückmann, Bloch &c. benutzt ſind.

Oculares dentes, Die Augenzähne; *Vid.* Laniarii.

Oculares nervi communes ſ. Motores oculorum, ſ. Oculo muſculares.

Ocularis lapis, *Vid.* Operculites.

Oculi ſerpentis, Schlangenaugen, Krötenaugen; So hieſſen ehemals die runden, oben convexen und unten platten oder etwas vertieften Fiſchzähne; *Conf.* Gloſſopetrae.

OCYMUM. [*Botan.*] Ocimum.

Eine Gattung wohlriechender Pflanzen; die Arten ſind ausländiſch; folgende ſind zu bemerken:

a) Ocymum americanum.

Le franc-baſin.

Iſt nach der neuen Encycl. method. eine Varietät von Ocym. baſilicum.

b) Ocy.

b) Ocymum basilicum.

Ocymum maximum; Ocymum majus vulgare; Ocymum caryophyllatum majus.
Griech. Okimon, Ozimon,

Deutsch.	Basilikum; Basilien, Gemeine Basilien, Basilienkraut, Königskraut, Grosse Nelkenbasilien.
Holl.	Basilicum, Basilik, Balsemkruid, Gemeen balsemkruid; Vleeschkruid, Doodkruid.
Dän.	Basilie, Basilike.
Schwed.	Basilika.
Engl.	Basil, The common sweet basil.
Franz.	Basilic, Basilic commun. La plante royale.
Ital.	Bassilico, Basilico; Bassilico grande o sia cedrato; Il bassilico mezzano o sia ordinario; Ozzimo.
Span.	Albahaca; Albahaca real. *En Murcia.* Alhabega. *En Cataluña.* Alfabega. *Bascuense.* Albaca.
Port.	Alfavaca; Basilicaõ, Basilisco; Mangericaõ maior.
Russ.	Wasilik; Wasilewa trawa.
Poln.	Bazylia, Bazylika, Wazilik, Balsam polsky.
Böhm.	Bazylika.
Ungr.	Barsalikom-fü.
Pers.	Rehan.
Malej.	Sulassi *Rumph.*
Malab.	Soladi-tirtava; Nala-tirtava. *Rheed.*
Cochinch.	Rau E tia; Rau Que. *Loureiro.*

Eine zierliche, mit schönen Blättern versehene, wohlriechende Pflanze; ist in Ostindien und Persien einheimisch; sie ist schon lange in unseren Gärten bekannt, wo sie mit vielen Varietäten vorkommt; Blätter und Samen sind officinel, und man bedient sich insonderheit der zweyten Varietät (Ocym. medium s. vulgatius), welche auch zu Speisen genutzt wird.

c) Ocymum crispum. *Thunb.*

Japan. Jamma Murasakki, Si so.

d) Ocymum gratissimum.

Deutsch.	Das wohlriechende Basilikum.
Engl.	The shrubby basil.
Franz.	Le basilic de Ceilan; Marjolaine rouge.
Arab.	Höbokbok. *Forsk.*
Malab.	Cattu-tirtava. *Rheed.*
Cochinch.	Rau e lon la. *Loureiro.*

e) Ocymum hadiense. *Forskål.*

Arab. Medan (*i. e. auriculae*).

f) Ocymum inodorum. *Encycl.*

Ocymum zeylanicum annuum inodorum. *Burm.*

Java. Sulassi-puti-utan.

g) Ocymum inflexum. *Thunb.*

Japan. Teretari gusa.

h) Ocymum minimum.

Deutsch.	Das kleine Basilikum; kleine Basilien, kleinste Nelkenbasilien.
Holl.	Zeer klein balsemkruid.
Engl.	The bush basil.
Franz.	Le petit basilic.
Ital.	Bassilico pino.
Span.	Albahaca muy pequeña.
Port.	Mangericaõ, Magericaõ.
Cochinch.	Rau e nho la. *Loureiro.*

Eine schöne, wohlriechende, kleine Pflanze; in Ostindien einheimisch; sie ist bey uns bekannt genug, und pflegt in Töpfen gezogen und in den Wohnzimmern gehalten zu werden.

i) Ocymum monachorum.

Ocymum caryophyllatum monachorum.

Deutsch.	Mönchsbasilien.
Holl.	Kruidnagelig balsemkruid der Monniken.
Franz.	Le basilic des moines.

Führt den Beynamen, weil die Mönche den Samen zuerst nach Rom gebracht haben sollen; jedoch ist die Heimath dieser Pflanze noch nicht bekannt.

k) Ocymum petiolare. *Encycl.*

Malab. Cottam. *Rheed.*

l) Ocymum polystachion.

An Perim-tolassi. *Rheed. Malab.*

m) Ocymum rugosum. *Thunb.*

Japan. Fikio Gusi.

n) Ocymum fanctum.

The purple-ftalked bafil, or holy herb.

In Oftindien.

o) Ocymum fcutellarioides.

Malej. Majani. *Rumph.*

p) Ocymum ferpyllifolium. *Forfkål.*

Arab. Afal.

q) Ocymum vaalae. *Forfkål.*

Arab. Vaalæ.

r) Ocymum virgatum. *Thunb.*

Japan. Tfigufa.

f) Ocymum zatarhendi. *Forfk.*

Arab. Zatar hendi; Medân.

Odontoides f. odontoideus proceffus.

Der zahnförmige Fortfatz des zweyten Halswirbelbeins.

Odontolithi f. Odontopetrae; Dentes petrefacti. Hierunter begreift man alle verfteinerte Zähne, fie mögen von Menfchen oder von Thieren feyn. Von den petrificirten Fifchzähnen fehe man unter *Gloffopetrae.* Vergoldete Zähne nennt man diejenigen, welche wie mit Gold (wahrfcheinlich mit einem bloffen Schwefelkiefe) überzogen find. — Den Weinftein an den Zähnen (*Conf.* Calculus) findet man auch *Odontolithos* genannt.

Odor; *Griech.* Osme, Odme.

Deutfch.	Der Geruch.
Holl.	Reuk, Geur, Lugt.
Dän.	Lugt.
Schwed.	Luckt.
Engl.	Odour, Smell, Scent.
Franz.	Odeur, Senteur.
Ital.	Odore, Sentore.
Span.	Olor.
Port.	Cheiro.

Odor amoenus, foetidus, fulphureus, bituminofus, deterrimus, afper, acutus, fuavis, bonus &c.

Odoramenta f. Odores; Wohlriechende Sachen, Räucherwerk, Balfam &c. *Franz.* Parfums.

Odorativus, a, um; Riechend, Wohlriechend. — Odorativum femen.

Odoratus f. Odoratio; i. q. Olfactus.

Odoriferae glandulae; Stinkdrüfen, z.B. axillae, clitoridis, glandis penis, nympharum, labiorum pudendorum majorum.

Odorus, a, um; Riechend, Einen Geruch von fich gebend.

OEDERA. [*Botan.*]

Oedera prolifera; Buphthalmum capenfe; Ein Strauchgewächs auf dem Vorgebirge der guten Hofnung. Führt den Namen nach Georg Chrift. Oeder, Verf. der bekannten Flora Danica, in 17 Fafcikeln, in folio, 1761 bis 88.

OENANTHE. [*Botan.*] Filipendula.

Deutfch.	Die Rebendolde; Wafferfilipendel. Tropfwurz, Wafferfteinbrech, Drüswurz.
Holl.	Druivebloem.
Dän.	Vand-fteenbrek.
Engl.	The water-drop-wort; Wild parfley.
Franz.	Oenanthe; Filipendule aquatique, Perfil de marais.
Ital. &c.	Enante.

Eine Gattung Doldenpflanzen, wovon folgende Arten zu bemerken find: *a*) fiftulofa; Oen. aquatica; Juncus odoratus aquatilis; Filipendula aquatica; Die gemeine Rebendolde; In vielen Theilen von Europa in Gräben und ftehenden Waffern; Führt bey den meiften Autoren den Namen Oenanthe, welche griechifche Benennung eine Weinrebenblume anzeigt, fonft aber von dunkler Herkunft ift; *b*) crocata; Oen. cicutae facie fucco virofo croceo; Die giftige Rebendolde; Die Bauren in den Gegenden um Nantes nennen diefe Pflanze *Parfâcre;* fie ift giftig und hat viel Aehnlichkeit mit dem Schierling; Einige halten fie mit der *Herba fardoa* der Alten für einerley; *c*) pimpinelloides; Oen. apii folio; Filipendula tenuifolia; In den füdlichen Theilen von Europa; die Wurzel hat einigen Nutzen in der Medizin.

OENOTHERA. [*Botan.*]

Oenothera biennis.

Onagra latifolia; Lyfimachia lutea corniculata.

Deutfch.	Die Nachtkerze; Gelbe Rapunzeln, Gartenrapunzeln, Rapunzelfelleri, Rübrapunzeln, Franzöfifche Rapunzeln, Deutfcher Salat, Nachtfchlüffelblumen, Weinblumen, Rapontika.
Holl.	Tweejaarige Onagra; Gehoornde geele wederick.
Engl.	The broadleav'd tree-primrofe.
Franz.	L'herbe aux ânes, L'onagre. Le jambon des jardiniers.
Ungr.	Idegen Sárga Viola. *Fl. Pof.*

Diefe

Diese Pflanze ist in Virginien einheimisch und kam i. J. 1614 nach Europa, wo sie sich in mehreren Ländern stark ausgebreitet hat und naturalisirt worden ist; ihre Wurzeln sind im ersten Jahre essbar; die Pflanze selbst blüht und vergeht erst im zweyten Jahre. — Den griechischen Namen *Oenothera* findet man bey Theophrast für eine gewisse Art Lysimachie. — Die übrigen Arten der gegenwärtigen Gattung sind ebenfalls in America einheimisch.

Oesophagus (Gula; Stomachos, Isthmos, Laimos).

Deutsch. Die Speiseröhre; (Der Schlund).
Holl. Slokdarm, Keeldarm, Keelgat, Maagpyp.
Dän. Madpibe.
Schwed. Matstrupe.
Engl. The gullet.
Franz. L'oesophage; L'esophage; Le gosier.
Ital. Esofago.
Span. Esófago; Tragadero.
Port. Oesophago.

Ein langer, breiter, runder Kanal, der als eine Fortsetzung des Schlundes (Pharynx, Gula) bis in den Magen geht, wohin er die Speisen führt. Die Herleitung der griechischen Benennung *Oesophagos* ist ungewiss.

Oesophageus, a, um. Was zur Speiseröhre gehört. — Oesophageus musculus; Oesophageae arteriae; Oesophageae glandulae.

Oestrum veneris; a) Die Brunst, Brunst; *Franz.* Chaleur; *b) i. q.* clitoris, wegen des wollüstigen Kützels, dessen sie empfänglich ist.

OESTRUS. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Bremse, Afterbremse; Brömse, Breme, Bröhme; Viehfliege.
Holl. Horsel; Vlieg.
Dän. Bræms; Stingflue;
Schwed. Styng.
Engl. The gad-fly.
Franz. L'oestre (Taon).
Ital. &c. Estro; Asilo, Asillo.

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Diptera. Sie sind mehreren vierfüssigen Thieren sehr beschwerlich und nachtheilig. Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Oestrus bovis.

Deutsch. Die Rindviehbremse, Hornviehbremse, Ochsenbremse, Rinderenger.
Holl. Horsel der runderen; Koevlieg.
Dän. Koebræms; *Norweg.* Buværre.
Schwed. Styng.
Engl. The breeze, or gad-fly.
Franz. L'oestre des boeufs.
Russ. Drok.
Böhm. Raup, Howadnice.
Lett. Spahre.
Ehstn. Parm, Seggelane.

Sie ist so gross wie eine grosse Fliege; das Weibchen bohrt in die Haut des Rindviehs und anderer Thiere Löcher, worin es seine Eyer legt; dadurch entstehen auf dem Rücken der Thiere Geschwulste oder Beulen (Dasselbeulen; Tubercula subcutanea; *Holl.* Bobbels; *Dän.* Værrekugler, Bremkugler; *Schwed.* Brömskula) worin die Larven sich vom Fett oder Schleim nähren, und dem Vieh grosse Schmerzen verursachen. Man nennt diese Larven Engerlinge, Ængerlinge, Egerlinge, Enderlinge, Enger, Ender; *Dän.* Værre, Vaarorm; *Franz.* Vers bouviers. So lange die Engerlinge nicht ausgekrochen sind, ist das Fell der Ochsen, Hirsche &c. durchlöchert und wenig tauglich. Sind sie aber ausgekrochen (gemeiniglich gegen Ende des Junius), so wachsen die Löcher allmälig wieder zu. Sie werden vom Vieh am besten abgehalten, wenn man den Rücken hin und wieder mit Theer, Thran oder Speck von Seehunden (Sählspeck, Salschmeer) beschmiert. — Der griechische Name *Oistros* oder *Oistron, i. e.* stimulus, scheint den empfindlichen Stich dieses Insects anzuzeigen; die Römer nannten es *Asilus* (*Conf.* Virgil. Georg. III, 146.)

b) Oestrus haemorrhoidalis.

Die Pferdebremse, Darmbremse, der Afterkriecher, Oestrus ani equorum; Die Larve lebt in dem Intestino recto der Pferde und verursacht denselben viele Beschwerden, auch wohl den Tod.

c) Oestrus nasalis.

Der Nasenkriecher; Die Larve lebt in den Stirnhölen (Sinus frontales) der Rennthiere und wird von den Lappländern *Trompe* genannt. Zuweilen werfen die Rennthiere ganze Bündel von diesen Larven durch ein Niesen aus den Nasenlöchern von sich.

d) Oestrus ovis.

Deutsch. Die Schafbremse; Der Schafenger.
Holl. Schaapenhorsel; Schaapenvlieg.
Dän. Faarbrems; *Norw.* Eitersmou.
Schwed. Nosmasken.
Engl. The grey fly; The trumpet-fly.
Franz. L'oestre des moutons.

Sie legt ihre Eyer in die Nasenlöcher vornämlich der Schafe; die Maden kriechen alsdann durch die Fächer des Siebknochens in die Stirnhöhlen, wo sie sich ernähren und verwandeln. Nach Leske &c. soll der Schwindel oder die sogenannte Drehkrankheit der Schafe (Temulentia hydatidea; Le tournoyement, L'avortin) diesen Maden zuzuschreiben seyn.

e) Oestrus

e) Oestrus tarandi.

Oestrum rhangiferinum.

Deutsch. Die Rennthierbremse.
Holl. Horsel der rendieren.
Dän. Rensbrems; Rensværre, Rensdyrværre.
Lappl. Parta påske, Pattok.
Tungus. Utun.
Ostjak. Soka.

Die Larve lebt, zum grossen Nachtheil der Rennthiere, im Rücken derselben; die durch den Stich des Insects verursachten Beulen heissen bey den Lappländern *Kurbma, Gurbma.*

OLAX. [*Botan.*]

Olax Zeylonica.

Arbor stercoraria Zeylanica glandifera.

Deutsch. Der Dreckbaum; Stinkholz.
Holl. Drekboom; Stinkhout, Stronthout.
Franz. L'arbre de fumier.
Span. Arbol hediondo.
Ceilan. Mella-holla; Cajoe-Tey.

Ein Baum auf der Insel Ceilan, wo die Einwohner die Blätter desselben mit Essig, wie Salat essen; das Holz hat die Farbe und den Geruch wie Menschenkoth; ein Decoct aus demselben wird von den Einwohnern als ein vorzügliches Mittel bey hitzigen Fiebern gebraucht. Der lateinische Name *Olax* bezieht sich auf den üblen Geruch des Holzes.

OLDENLANDIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a*) repens; Crusta ollae minima *Rumph*; *Koromandel* Nier Madaley; *Amboina* Caranassi; *Sinef.* Ha Kim tsao *Loureiro*; *b*) umbellata; Rubeola zeylanica *Ela-Rathmul* dicta *Burm.*; Essaye; *c*) paniculata; *Cochinch.* Co naoc *Loureiro.*

Den Namen führt diese Gattung nach Henr. Bernh. Oldenland, einem Dänen von Geburt; Er sammelte i. J. 1695 auf dem Vorgeb. der guten Hofnung Pflanzen, wovon man das Verzeichniss in Linnés Amoen. VI, 113, findet.

OLEA. [*Botan.*]

Olea europaea.

Lat. Olea; Oliva; Palladia arbor; *Griech.* Elaia.

Deutsch. Der Oelbaum; Olivenbaum.
Holl. Olyfboom; Olivenboom; Olieboom.
Dän. Oljetræ; *Island.* Oliutrie.
Schwed. Oljeträd.
Engl. The olive-tree, Olive.
Agls. Elebeam.
Galic. Ola, Olgha.
Welsh. Olewydden.
Cornish. Oleu.
Franz. L'olivier; *Fructus* Olive.
Alt. Olier.
Ital. Ulivo, Olivo; *Fructus* Uliva, Oliva.
Olea sylvestris Olivastrello salvatico.
Span. Olivo, Oliva, Olivera; *Fructus* Aceituna (*vom Arabischen* Zejtun); *Zuweilen* Oliva.
Olea sylvestris Acebuche.
Port. Oliveira; *Fructus* Azeitona.
Olea sylv. Zambujo, Zambugeiro, Azambujo, Azambugueiro, Azambugeiro.
Russ. Oliva, Maslina.
Poln. Oliwne drzewo, Oliwa drzewo.
Böhm. Oljwa, Oljwka, Olegowy strom.
Ungr. Olaj-fa.
Lett. Eljes kohks.
Ehstn. õlli pu.
Finnl. öljypuu.
Tatar. Seïtun.
Georg. Petise-chillis-che.
Arab. Sejtun, Zæitun.
Hebr. Sajt; Jizhar.

Ein kleiner Baum, von keinem sonderlichen Ansehen, der aber wegen des bekannten Gebrauchs seiner Früchte seit den ältesten Zeiten sehr berühmt ist. Er wächst in den südlichen Theilen von Europa (Provence, Italien, Spanien, Portugal), in Kleinasien und den benachbarten Gegenden, und an den nördlichen Küsten von Afrika; Ungefähr 600 Jahre vor Chr. Geb. cultivirten die Phocäenser den Oelbaum in der Provence; in Italien und Spanien aber war er zu dieser Zeit noch nicht ausgebreitet; die Levante soll seine eigentliche Heimath seyn; Er blüht gegen Ende des Mays 7 oder 8 Tage hindurch; die Frucht braucht zur Reife ungefähr 6 Monathe; die Blüthe ist weiss und wohlriechend; die Frucht ist eine länglichte, fleischige, glatte Beere, mit einem länglichten Kern in einer länglichten, gefurchten, beinartig harten Schale; der Baum ist sehr fruchtbar; ausserordentliche Kälte (wie z. B. i. J. 1709) kann er nicht vertragen; wenn jedoch der Stamm bey solchen Witterungen abstirbt, so bleibt doch die Wurzel und treibt neue Schösslinge hervor; dieser Umstand und sein langsamer Wuchs sind Ursache, dass man seine Dauer mit Gewissheit nicht angeben kann; Plinius meint, dass er 200 Jahre hindurch dauren könne; Bernaud schätzt sein mögliches Alter

Alter auf ungefähr 5 oder 6 Jahrhunderte; Bouche (Hist. de Provence) erzählt von einem sehr alten hohlen Oelbaum, der so gross sey, dass 20 Personen bey einem Regenwetter Schutz darunter finden können, der Eigner des Baums habe im Sommer mit seiner ganzen Familie seinen Aufenthalt darin, und ausser den Schlafstätten noch einen kleinen Platz, um ein Pferd darin zu stellen, diesen Baum will Bernaud für 900 bis 1000 Jahre alt gehalten wissen; Aus dem Fleische der Beeren (Oliven, Oelbeeren) wird das bekannte Baumöl gewonnen; auch werden die Oliven einmarinirt und zum Speisen versendet; Das Holz ist sehr schön und die Wurzel besonders schön gemassert, auch nimmt es eine gute Politur an und wird daher von den Ebenisten gesucht; Eine allzugrosse Troknifs ist, so wie ein anhaltender starker Regen, der Oellese sehr nachtheilig; Die Kaninchen streben den jungen Schösslingen sehr begierig nach und richten dadurch in manchen Gegenden vielen Schaden an.

Der Oelbaum wird in den wilden (Olea sylvestris, Oleaster; *Griech.* Agrielaios) und in den zahmen oder cultivirten (Olea sativa; *Griech.* Kalliolaios; *Franz.* L'olivier franc ou cultivé) unterschieden; der zahme entsteht durch die Cultur des wilden Oelbaums, und der zahme kann, wenn die Cultur aufhört, wieder verwildern (Sativa, si negligatur, in sylvestrem abit; Ex nucleo olivae agrielaios nascitur). Der Oelbaum wird fortgepflanzt entweder durch die Olivenkerne, oder durch Wurzelknoten (*Franz.* Souquets; *Ital.* Uovoli, Puppole) oder durch Zweige und Wurzelschösse.

Den Alten sind schon mehrere Sorten von Oliven bekannt gewesen; man findet bey Plinius, Collumella &c. folgende Namen derselben; *Liciniana* (*Licinia*), *Commiana* (*Culminia*), *Sergia* (*Sergiana, Regia, Pitiris, Phaulia, Majorina*), *Albicera, Algiana, Pausia*, (*Stemphylis*), *Contiana, Orchis* (*Orchites*), *Nevia, Circites, Murtea, Radius.* Es lässt sich aber nicht bestimmen, welche dieser Sorten mit den heutigen einerley sind. — Es sind hier folgende die Oliven betreffende Benennungen beyzufügen: *Amurca, Fraces* (*Griech. Amorge, Elaiotrygon*) Der Oelsatz, Oeldrusen, Oeltrüsen, Oelhesen; — *Epityrum*, Ein gewisses Gericht aus eingemachten Oliven, wovon man bey Cato (R. R. 119) das Recept findet; *Colymbades*, ebenfalls eingemachte Oliven, wovon man Nachricht bey Plinius (XV, 3) findet; Sonst heissen noch eingemachte Oliven *Halmas, Halipastos, Halinckteira, Phthinopporis, Nektris* bey den griechischen Autoren; — *Sampsa, Samsa, Samsa, Os oleae, Officulum* (*Griech. Pyrine, Stemphylon, Stypeion*), Der Stein oder die Nuss der Oliven; Andre verstehen unter *Sampsa* das in der Mühle ausgepresste Fleisch der Oliven; — *Drupa* (*Griech. Drypepes, Drypetes*) Eine zum Abfallen reife Olive, Einige haben eine unzeitige Olive darunter verstehen wollen; — *Omphacium*, Oel oder Saft aus unreifen Oliven, *Omphacomel* hiess ein Syrup daraus; — *Elaeomeli*, ist nach Plinius (XV, 7 & XXIII, 4) ein dicker, honigsüsser Saft, der von dem Oelbaum tröpfelt; er wurde in der Medizin gebraucht; auch Dioskorides thut dessen ziemlich ausführlich Erwähnung; vielleicht ist dieses Elaeomeli gewissen Insecten zuzuschreiben, wie auch Bernaud (Hist. nat. de la Provence) von einen ähnlichen Safte des Oelbaums vermuthet; — *Lecythus*, Eine Oelflasche, ein Oelkrug; — *Trapetum, Trapetus, Trapes*, Eine Oelpresse, Oelkelter; (Aristeus soll der Erfinder der Oelmühlen und Oelpressen gewesen seyn); — *Capulator*, Eine Person, welche die Aufsicht über die Behandlung und das Mass des ausgepressten Oels hatte; — *Oleamen, Oleamentum*, Oelsalbe, Oelfett; — *Oleitas, Olivitas*, Die Oellese; — *Olivetum, Oletum*, Ein Oelgarten; *Olivitor*, Ein Oelgärtner; — *Olivum, Oleum*, Baumöl; — *Strigmenta*, So hiessen die aus Oel, Schweiss, Staub &c. zusammengelaufenen Unreinigkeiten, welche man den Athleten, nach vollendetem Kampfe, von ihrem Leibe abschabte; man verordnete diese Strigmenta bey vielerley Krankheiten; — *Palladia arbor* hiess der Oelbaum, weil er der Pallas geheiliget war; (auch war er der Keuschheit gewidmet; die Oelzweige waren Zeichen des Friedens &c.); *Extra oleas vagari*, hiess die Grenzen überschreiten, denn man pflegte auch Oelbäume zur Anweisung der Grenzen zu pflanzen.

Von den vielen Abänderungen der Oliven in der Provence sind hier nach Bernard (Hist. nat. de la Provence), folgende zu bemerken: 1) L'olivier de Grasse; *Cayone* à Grasse; *Cayane* à Cotignac; *Rapugnier* à Marseille; Giebt ein vortrefliches, seines Oel; 2) L'olivier à larges feuilles & à fruits blancs; hat von allen Oelbäumen das schönste Ansehen; die Früchte sind sehr klein und sparsam; das Oel ist fein; 3) Olivier nommé *Araban* à Vence; Die Lese ist beträchtlich; das Oel dick; 4) *Cailloune* de Vence; Giebt ein feines Oel; 5) Olivier de Callas ou de Ribiés; *Blau* à Saint-Paul-les-Vence; Das Oel ist mittelmässig; 6) Olivier de Figaniere; *Caillet rouge* aux environs de Draguignan; Giebt ein angenehmes und häufiges Oel; 7) *Caillet roux*, Eine Nebensorte der vorigen; Giebt weniger Oel; auch ist die Lese weniger zuverlässig; 8) *Caillet blanc*, Ebenfalls eine Nebensorte; giebt viel Oel; 9) *Le raymet*, Auch eine Nebensorte; giebt ein feines und reichliches Oel; 10) Plant d'Aups nommé *Bouteillau*; das Oel ist dick und wenig klar; 11) *Ribiés*; jedoch von No 5 verschieden; das Oel ist klar und hat eine schöne gelbe Farbe, es ist aber nicht delikat; 12) *Pruneau* de Cotignac; Vorzüglich wegen seiner dicken Früchte; 13) *Redounau* de Cotignac; der kleinste Oelbaum in der Provence, dagegen gehören die Früchte mit zu den grössten Oliven; das Oel ist fein; die eingemachten Oliven sind vertreflich und werden mit zu den besten gerechnet; 14) *Pardiguiere* de Cotignac; Das Oel ist von der allerfeinsten Sorte: auch trägt der Baum häufige Früchte; 15) Plant nommé *étranger* à Cuers, & *Cayon* dans plusieurs endroits. Das Oel ist von der besten Sorte; Eine ähnliche Abändrung heisst zu Tarascon und Barbentaue: *Blanqueto*; 16) L'olivier d'Espagne; *Espagnenc* à Marseille; *plan belgentier* aux environs de Cuers; wird nur zum Einmachen und Speisen der Oliven cultivirt, welche in dieser Hinsicht von allen bekannten Sorten am meisten Fleisch haben; 17) L'olivier à fruits noirs & doux; Die Oliven haben ein sehr delikates Fleisch; auch liefern sie viel Oel; 18) L'olivier à fruits blancs & doux; 19) L'olivier de Salon; *Salonenque* à Marseille &c.; Liefert ein reichliches und feines

feines Oel; 20) *Cayane* de Marfeille; Ift mit No. 1 nicht zu verwechfeln, *Aglandau*, *Aglandeau*, *Glandou* à Aix; Giebt ein fehr feines Oel; ift um Marfeille am meiften ausgebreitet; 21) *Rouget* de Marfeille; *Marveilleto* à Manosque; Giebt ein noch befferes Oel, als die vorige, jedoch in geringerer Quantität. — Aufferdem findet man bey andern Autoren folgende Benennungen verfchiedener Sorten: 22) L'olive *picholine*, *Picciolino*; Sie wird eingemacht, und ift die befte und angenehmfte zum Speifen; *Les amelodes* find eine andere, lange nicht fo vorzüglich delikate Sorte; 23) *La Laurine*, *Laurinne*; 24) L'olivier à fruit de *corniau*, ou de *cormeau*; 25) *L'Ampoullau*; 26) *Le Moureau* des Languedociens; 27) Le grand olivier franc ou *L'Amelou*; 28) L'olivier à fruit rond, appelé *Le verdalle* des Languedociens; 29) *Le Pigau*, und deffen Nebenforte *Le Saliarne*; 30) L'olivier royal à gros fruit trés-charnu; 31) Plant fauvage nommé *Pétulier*. — Die für den Oelbaum fchädlichen Infecten find, nach Bernaud, folgende: *a*) Le fcarabée moine Scar. nafıcornis *Lin.* *b*) Le boftriche, Boftrichus nigricans, thorace globofo, elytris teftaceis, apice fex dentatis; *c*) L'urillette de l'olivier, *Le taragnon*, Byrrhus *taranio* fufcus fubhirfutus, elytris punctato-ftriatis, pedibus & antennis teftaceis; *d*) Le fcrabée de l'olivier; Scolytus (*Geoffr.*) fcarabaeoides fufcus, elytris ftriatis, antennis teftaceis apice lamellatis; *e*) Le kermes de l'olivier; *f*) La pfylle de l'olivier; *g*) La chenille mineufe; Phalaena oleae feticornis, fpirilinguis, grifea, alis deflexis; *h*) La mouche qui pique les olives; Musca oleae antennis fetariis, nigra, nitens, pilofa, thorace & oculis atro-aeneis, pedum anticorum tarfo primo pofteriorum, omnibus albidis. Mehrere Infecten, z. B. Spinnen, Ameifen &c. befuchen den Oelbaum, ohne ihm jedoch nachtheilig zu feyn — Nun find noch folgende franzöfifche Kunftwörter beyzufügen: *Mouffe*, die einzige Krankheit des Oelbaums; fie hat gemeiniglich ihren Sitz unten am Stamm und unter der Erde, und ift einem Austreten des Saftes (Epanchement de feve) zuzufchreiben; der Baum nimmt allmählig ab, und vergeht oft gänzlich; fie äuffert fich gemeiniglich in einem fruchtbaren Boden; — *Un arbre deffaisfonné*, wenn der Oelbaum im Jahr, da er nur lange Sproffen treiben follte, Früchte trägt; — *Un olivier reduit*, So heifst ein Oelbaum, wenn er in feinem fruchtbaren Jahre, Einen Sack Oliven giebt; oft werden mehrere Bäume zu einem Arbre reduit erfordert, fo wie ein andermal ein einzelner Oelbaum mehrere Arbres reduits in fich vereiniget; man pflegt darnach die Fruchtbarkeit eines Oelgartens zu beftimmen, indem man fagt, dafs er fo viel Arbres reduits enthalte; — *Olivaifon*, Die Oellefe; — *Olivet*, Ein Oelgarten; — *Diablotin*, Diefen befondern Namen führt in den Oelmühlen ein Junge, der mittelft eines Stocks, die Oliven unter den Stein fchiebt.

In Italien führen die bekannteren Sorten folgende Namen: *Infrantoj* oder *Morchj*, *Pendajoli*, *Correggiuoli*; *Marajuoli*, *Razzi*, *Roffellini*, *Gramignoli*, *Bruccioli*, *Orboli*. — *Piantoni*, Setzlinge von 8 oder 10 Jahren; — *Morchia*, Oeldrufen, Oelhefen; — *Macinatoio*, *Infrantojo*, *Fattojo*, Oelmühlen; — *Oliveto*, Ein Oelgarten; — *Ulive conce*, Eingemachte Oliven; — *Mignoli*, *Migna*, Olivenblüthen.

Spanifche Benennungen von Oliven-Sorten find: *Lechin*, *Gordal*, *Manzanilla*, *Orcal*, *Judiega* &c. — *Cotinufa*, eine Sorte wilder Oliven; — *Zapatera*, eine im Einmachen verdorbene Olive; — *Gota*, Ein vortrefliches Oel, das aus den Beeren von felbft läuft; — *Alpechin*, *Jamilla*, Oelhefen, Oeldrufen, Oelfatz; — *Atizador*, das nämliche was im Franzöfifchen *Diablotin* ift; — *Almazara*, *Molino de aceite*, Eine Oelmühle; — *Olivar*, *Azebuchal*, Ein Oelgarten.

Von der Cultur, Benutzung &c. des Oelbaums handelt der 2te Band der Mémoires pour fervir à l'hift. nat. de la Provence, par M. Bernard, mit Kupfern; In dem Vorbericht findet man die franzöfifchen Schriften über den Oelbaum recenfirt. — In Italien find auch mehrere Schriften über den Oelbaum vorhanden, z. B. von *Trinci* (Agricoltore fperimentato), *Ronconi* (Dizionario d'agricoltura), *Battara* (Giornale d'Italia, 5), *Vettori* &c. — *Palau y Verdera* (Botanica practica Madrid, 1784; I, 47) rühmt das Manufcript des *D. Trigueros* über den Oelbaum nebft deffen Varietäten, und wünfcht, dafs diefes Werk bald gedruckt erfcheinen möchte.

Dem gemeinen Oelbaum hat Linné den Beynamen *europaea* gegeben, um ihn von andern Arten zu unterfcheiden. Die Olea americana ift aber noch nicht hinlänglich bekannt, und die Olea capenfis fcheint mehr ein Liguftrum, als eine Olea zu feyn.

Olecranum. [*Term. anat.*]; Ancon, Proceffus anconaeus ulnae, f. olecranus.

Der Ellenbogenhöcker; Der ankerförmige Fortfatz der Ellenbogenröhre; Der Ellenbogen. So heifst der gröfste von den beyden Fortfätzen am obern Ende der groffen Ellenbogenröhre. Wir ftützen uns auf den Arm darauf, und er wird, wenn wir den Arm ausftreken, in die hintere Grube des unteren Endes des Oberarmbeins aufgenommen.

Oleraceae; *Vid.* Holeraceae.

Oleum; *Griech.* Elaion.

Deutfch.	Das Oel, Oehl; *Weftphal.* Lucht.
Holl.	Oli, Olie, Oly.
Dän.	Olje; *Island.* Vidfmiör.
Schwed.	Olja; *M. Goth.* Alevs.
Engl.	Oil; *Agls* Æl, Ele.
Franz.	Huile; *Alt.* Hoil, Oly, Oil.
Ital.	Olio; *Brefcia.* Oio, Ule.
Span.	Aceite; Oleo, Olio.
Port.	Oleo, Azeite.
Ruff.	Maslo.
Poln.	Oley, Oliva.
Böhm.	Oleg.
Ungr.	Olaj.

Lett.

Lett.	Elje.
Ehstn.	ölli, öli.
Finnl.	öljy.

Oleum olivarum (Baumöl, Olivenöl), absinthii, anacardii, anethi, anisi, caryophyllorum, coriandri, corticis citri, laurinum, palmae, petrae (Steinöl), rosarum, spicae, succini &c. &c.

Oleosus, a, um; Oelicht; Oelig; Huileux. — Oleosi humores.

Olfactus; Odoratus; *Griech.* Osphresis.

Deutsch.	Der Geruch.
Holl.	Reuk.
Dän.	Lugt, Lugtelse.
Schwed.	Luckt.
Engl.	The smelling, The sense of smelling.
Franz.	L'odorat.
Ital.	Odorato; Fiuto.
Span.	Olfato.
Port.	Olfacto.
Russ.	Obonjanïe.
Poln.	Powonienie smyzł.
Böhm.	Wonënj, čuch.
Ungr.	Szaglás.
Lett.	Ohschana.
Ehstn.	Haistminne.

Olfactorii nervi; Die Geruchsnerven.

Oligantherae; Diesen Namen führt, in Royens System, die 16te Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche weniger oder eben so viel Stamina als Petala haben. Mehrere Pflanzen aus den 5 ersten Klassen des Sexualsystems sind hierunter begriffen.

Oligospermus, a, um; Mit wenigen Samen.

Oligostemones; i. q. Oligantherae; Diesen Namen führt eine Pflanzenordnung in Wachendorfs Methode.

Olivaeforme pericarpium; Olivenförmig.

Olivaceus, a, um; Olivengrün; *Span.* Aceitunado.

Olivites; Olivae lapideae s. petrefactae; Olivensteine; Ehedem statuirte man wahre petrificirte Oliven; Sie sind aber weiter nichts, als olivenförmige Judensteine oder Seeigelstacheln.

Ollaris lapis; Olla fossilis; Lebetum lapis Petra columbina s. colubrina, Lapis colubrinus; Lapis comensis; Talcum ollaris; Der Topfstein, Tipfstein, Pfannenstein, Scherbelstein, Lavetstein, Labetzstein, Larezzi, Lawätz, Lawetzie, Schneidestein, Seifenstein mit glänzenden Puncten; *Engl.* The pot-stone; *Franz.* Pierre ollaire, Pierre de Côme. Diese Namen führt ein Seifenstein, oder nach Andern eine Art Talk, mit einer glimmerartigen Masse vermischt, undurchsichtig, etwas hart, und von mancherley Farbe. Es werden an mehreren Orten Kessel, Töpfe, Krüge &c. aus diesem Stein verfertiget; Er dient auch zu Fundamenten, Mauern, Stückformen, Schornsteinen und Oefen; auch kann er sehr vortheilhaft in Schmelzhütten gebraucht werden. Man findet ihn vorzüglich in der Schweitz. Mehreres vom Topfstein findet man in Schröters lithol. Lexicon, Bd. III, S. 369 bis 377.

OLYRA. [*Botan.*]

Olyra latifolia; Gramen paniceum majus, spica simplici laevi, granis petiolis insidentibus *Sloane;* Eine westindische Graspflanze. — Die Alten gaben den griechischen Namen *Olyra* einer in den Morgenländern wachsenden Kornart, woraus die Ægypter ein Mehl, wiewohl von der schlechtesten Sorte, machten (Far in Ægypto ex Olyra conficitur; Tertium genus spicae hoc ibi est, *Plin. XVIII,* 7); Einige wollen die Olyra der Alten für den Spelt ausgeben. Houttuyn nennt die westindische Olyra *Speltgras.* Eine neue Art ist Olyra orientalis; *Cochinch.* Cay Lach ken. *Loureiro.*

Omasus; Omasum; Erinaceus; Centipellis.

Griech. Echinos.

Deutsch.	Der Blättermagen, Faltenmagen, Das Buch, Der Psalter, Salter, Der fältige Beymagen, Mannigfalt, Tausendfach.
Holl.	Boekpens.
Dän.	Foldmave, Bladmave.
Schwed.	Mångfäll.
Engl.	The manyplies; The book-tripe. (The tripe *Charlet.*; The feck).
Franz.	Le feuillet; Millet, Millier, Pseautier.
Ital. &c.	Omaso.
Russ.	Litonja.
Poln.	Książki wolowe.
Lett.	Kahrtakfnis.
Ehstn.	Saddakordne.

Diesen Namen führt der dritte Magen der wiederkäuenden Thiere; *Conf.* Ruminare.

Omentum. [*Term. anat.*] Reticulum, Rete; Epiploon; Operimentum intestinorum; Omen.

Deutsch.	Das Netz, Darmnetz, Die Netzhaut.
Holl.	Net.
Dän.	Nettet.

Schwed. Nätet.
Engl. The, cawl, caul; The kell.
Franz. L'épiploon; Coëffe.
Ital. Omento, zirbo, rete, epiploo.
Span. Omento, redaño.
Port. Omento, Zirbo, redenho.
Ruff. Salnik, Sdor.
Poln. Siatka.
Böhm. Bránice.
Ungar. Háj, Takaró-háj, Retzés-háj, Tfeplefs-háj.
Lett. Kahrtukfnis.

Eine fehr feine, zarte doppelte Haut, faft überall mit vielem Fett und mit Gefäffen verfehen, bedeckt den gröfsten Theil der Eingeweide, nämlich einen Theil des Magens, die Därme, Leber, Milz &c. Es wird dies Omentum gemeiniglich in das groffe und kleine eingetheilt; *Omentum majus* f. *Gaftrocolicum*, Portio quae ventriculo & colo adhaeret; *Oment. minus* f. *Hepaticogaftricum*, Portio quae inter hepar & ventriculi minorem curvaturam reperitur.

Omoplata; Das Schulterblatt; *Vid.* Scapula.

OMPHALEA. [*Botan.*]

Eine Gattung Sträuche; befteht aus zwey Arten (diandra, triandra); beyde wachfen in Jamaika, wofelbft Browne fie entdeckt, und u. d. N. *Omphalandria* bekannt gemacht hat.

ONCINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oncinus cochinchinenfis.

Cochinch. Cay Deom.

Ein der Theophrafta americana ziemlich ähnlicher Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Führt den griechifchen Namen *Onkinos*, i. e. uncus; a corollae laciniis uncatis.

ONCUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oncus efculentus.

Cochinch. Khoai buu.

Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Ad Hexandria Monogynia; Führt den griechifchen Namen *Oncos*, i. e. tumor; a magno tubere, quo radix plantae tumet; Eben diefe Wurzelknollen find efsbar.

ONISCUS. [*Entom.*]

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Aptera; fie haben 14 Füffe, daher es irrig ift, dafs einige Arten in den Apotheken *Millepedes*, und in verfchiedenen Sprachen *Centipedes* genannt werden; fie häuten fich zu verfchiedenen Zeiten, und verwandeln fich nicht, wie andre Infecten; die meiften Arten leben im Meere, nur eine Art im füffen Waffer, die übrigen Arten auf dem Lande. Geoffroy hat fie in zwey Gattungen getrennt, nämlich in *Afellus* (Squilla *Degeer*), und *Onifcus*. Folgende find zu bemerken:

a) Oniscus aquaticus.

Afellus aquaticus; Squilla afellus aquatica.

Deutfch. Die Wafferaffel.
Holl. Water-piffebed.
Franz. L'afelle d'eau douce.

Bis jetzt noch die einzige bekannte Art, welche in füffen Waffern lebt; oft findet man fie in groffer Anzahl in den Flüffen, vornämlich aber in den Seen; fie fchwimmen nicht, fondern man fieht fie im Waffer hin und her laufen, ohne fich auf die Oberfläche zu begeben; im Winter halten fie fich im Grunde des Waffers auf, entweder im Schlamm oder unter Steinen.

b) Oniscus armadillo.

Afellus lividus major. *Raj.*

Deutfch. Die Steinaffel.
Holl. Steen-piffebed.
Franz. Le cloporte armadille.

Faft in ganz Europa, in frifchen und feuchten Gegenden, unter den Steinen; wenn man fie greift, fo zieht fie ihren Körper in eine Kugel zufammen, wie der Armadil; daher der Beyname.

c) Oniscus afellus.

Afellus afininus f. vulgaris *Raj; Millepes*, Millepeda, Multipeda, Porcellio, Cutio, Tylus; Oniskos, Kubaris, Kyamos, Polypus, Katoikidios onos.

Deutfch. Die Kelleraffel, Kellerefel, Der Affel, Die Affel, Atzel, Naffel, Nöffel, Offel, Kellerwurm, Maueraffel, Kellerlaus, Mauerwurm, Affelwurm, Eiffelwurm, Wetterwurm, Efel, Efelchen, Kellerfchabe, Holzwentle, Mauerfchweinchen, Murchel, Schäflein; *Augsburg* Dunkefel (*Dunk heifst dafelbft ein unterirdifcher Keller, in welchem ein Weber feine Werkftätte hat*).
Holl. Piffebed, Aard-piffebed, Muurvarken, Zeug; *Oftfrief.* Steenticken.
Dän. Skrukketrold; Benkebider.
Norw. Skrukketrold.
Island. Lodpurka.
Schwed. Gräfugga.
V. Gothl. Häftetroll.

Engl.

Engl. The woodlouse; hoglouse; millepes; sow; cheslip, cockroaches, tillerslouse, thurselouse.
Galic. Riodan.
Welsh. Gwrach y lludw, Gwrach y twcca, Gwrach y coed.
Franz. Le cloporte ordinaire; Cloporte aselle; La cloporte, clauporte, closeporte, cleoporte; Chatepeleuse.
Alt. Barbaroto.
Champagne Porcelet de Saint Antoine.
Ital. Porcellino, porcelletta; centogambe, centupede.
Span. Cucaracha; puerca, porqueta; cientopies, cien pies; cojijo de tierra.
Port. Bicho de conta; Porquinha de Santo Antão, Porcellio; Centopea.
Russ. Pogrebnoi tscherw; Mokriza; Stonoga.
Poln. Stonog.
Böhm. Stonožka, Stonůžka, Wlasyty čerw.
Slav. Stonoga.
Ungr. Pap matskája.
Finnl. Saunajaako; Myyriäinen.
Grönl. Kerksubkoma.

Ein sehr bekanntes Insect; man findet es an feuchten Orten, in den Kellern, unter den Steinen in Mauerritzen &c.; am Tage lassen sich die Asseln selten sehen, ausser wenn ein Regenwetter bevorsteht, daher sie auch an einigen Orten Wetterwürmer genannt werden; in einigen Sprachen findet man sie, wegen ihrer etwas ähnlichen Gestalt, mit einem Schweine verglichen; ihr Gang ist, wenn sie nicht auf der Flucht sind, langsam, daher sollen sie, wie Einige vermuthen, die Namen *Oniscos* und *Asellus* (Kleine Esel) erhalten haben; nach Andern führen sie diese Namen von ihrer grauen Farbe; aus *Asellus* ist der deutsche Name *Assel*, *Esel &c.* entstanden; sie nähren sich von allerley niedergefallenen Früchten, auch von Blättern; die Jungen kommen, wie bey den übrigen Arten, aus einem ovalen Eyersack lebendig zur Welt; die Asseln haben einen unangenehmen Geruch und einen salzigen Geschmack; in der Medizin sind sie von bekantem Nutzen, und werden in den Apoteken u. d. N. *Millepedes* aufbewahrt.

d) Oniscus asilus.

Asellus asilus *Encycl.*; Asellus s. oestrum *Bellon*; Pediculus marinus *Rondel.*

Deutsch. Die Seebremse; Seelaus.
Holl. Zeebrems.
Engl. The sea-louse.
Franz. L'aselle asile; *In den südlichen Provinzen* Pive (*kommt wahrscheinlich her von* Pou.)

Im Ocean und im mittelländischen Meere; von verschiedener Grösse; sie ist den Fischen, woran sie sich heftet, sehr nachtheilig, und tödtet sie oft.

e) Oniscus ceti.

Asellus ceti *Encycl.*; Squilla balenae *Degeer*; Pediculus ceti *Martens Spitzb.*

Deutsch. Die Wallfischassel; Wallfischlaus.
Holl. Groenlandsche walvisch-luis.
Schwed. Grundskorf. *Mus. Adolph.*
Franz. L'aselle de la baleine.

Im nördlichen Ocean; befestigt sich aufs stärkste auf den Körper der Wallfische, und frisst die Haut derselben an.

f) Oniscus entomon.

Asellus entomon *Encycl.*; Entomon pyramidale *Klein.*

Deutsch. Der Spieswurm; *Danzig* Schlachtwurm.
Holl. Puntige pissebed.
Schwed. Syrmask.
V. Bothn. Grundskorfva.
Åland &c. Hafsspindel.
Engl. The sea wood-louse.
Franz. L'aselle entomon.

Im Ocean; er ist sehr gros, und wird zuweilen 2 bis 3 Zoll lang und 1 Zoll breit; schwimmt zimlich fertig; nährt sich von Seeinsecten und Seepolypen, auch von Krabben und vielen Fischen.

g) Oniscus oceanicus.

Grönl. Sirksabkoma.

h) Oniscus oestrum.

Norw. Fiskebiörn, Krakku.
Island. Oskabiörn, önskebiörn.

Im Europäischen Ocean; er greift die Fische an, und verwundet sie oft tödlich; die beyden norwegischen Namen kommen überhaupt denjenigen Arten zu, welche den Fischen zur Plage sind; das getroknete und verhärtete Ovarium heisst in Island *önskesteen* (Wünschstein) oder *Petersteen*, weil der gemeine Mann daselbst sich einbildete, dass wenn man das Thier oder den Stein zu einer gewissen Zeit in den Mund nähme, man keinen vergeblichen Wunsch mehr thun würde.

i) Onis-

i) Oniscus psora.

Deutsch. Die Seewanze.
Holl. Zeewants.
Norw. Skabtrold.
Franz. Cloporte psorique.
Grönl. Terkeingak, Saraulibkoma.

Im Norwegischen Ocean; Die Norweger sollen das Ovarium derselben als ein Mittel gegen die Krätze brauchen.

Ausser den angeführten ist noch eine wiewohl seltne Art im isländischen Meere zu bemerken; die Isländer nennen selbige *Kampalampa;* sie ist verschiedenen Fischen zur Plage, *Olassen,* 998.

ONOCLEA. [*Botan.*]

Onoclea sensibilis.

Polypodium sensibile; Filix indica Osmundae facie; Angiopteris.

Deutsch. Der Fühlfarrn; Die empfindliche Färber-Ochsenzunge.
Holl. Gevoelig welkvaren.
Engl. The sensitive fern.
Franz. L'orcanette sensible.

Eine Pflanze aus der Familie der Farrnkräuter; in Virginien; sie ist so empfindlich, dass sie, wenn sie etwas mit der Hand gedrückt wird, den andern Tag verwelkt.

ONONIS. [*Botan.*]

Ononis arvensis.

Anonis; Resta bovis, Remora aratri.

Deutsch. Die Hauhechel: Heuhechel, Häckelkraut, Hachelkraut, Aglarkraut, Heuschel, Hartelheu, Harnkraut, Stallkraut, Stahlkraut, Stuhlkraut, Stachelkraut, Flugsterz, Ochsenbrech, Ochsenbruch, Ochsenburre, Ochsenkraut, Ochsenhure, Katzensperre, Kuhscheisse, Wetzsteinkraut, Schmalhefen, Questenkraut, Weixen, Weiberkrieg.
Holl. Stalkruid, Prangwortel, Ossenbreeke, Ezelkruid.
Dän. Kragetorn; Hestegilding, Langfienderoed.
Schwed. Puktörne.
V. Gothl. Karbas.
O. Gothl. Vargbasse.
Bahus. Räfblomster.
Skän. Liungpinnar.
Engl. The restharrow, or cammock.
Franz. Bugrane; Bugrande, Bugrave, Bourande, Bugronde; Arrête-boeuf; Tenon; Chaupoint; Agouon.
Ital. Ononide, Anonide; Bulimaca, Bulmaca, Bulinaca; Bonagra, Bonaga; Restabove.
Span. Detiene-buey; Remora de arado; Ononide, Asnallo; Gatuña, Gatillo, Gatino.
Port. Restaboy, Restabovis; Unha gata; Anoni, Ononi, Ononide, Ononio.
Ruß. Iglischnik, Stalnaja trawa.
Poln. Lisi ogon; Dzianowid, Dziamid; Lubeznka, Lubeczne, Lubezna; Wiżyna chwast; Iglika.
Böhm. Gehlice, Hluchá kopřiwa.
Krain. Gladesch.
Ungr. Iglitze, Iglitze-töwisk.

Die bekannteste Art einer mit Trifolium, Melilotus &c. verwandten Gattung von Hülsenpflanzen; wächst in Europa auf unbebauten, dürren Feldern und an den Wegen; Linné statuirt zwey Varietäten, nämlich eine stachellose (mitis) und eine mit Stacheln (spinosa), Andre wollen beyde als wahre Arten annehmen; die Verf. der neuen Encycl. methodique hingegen erkennen keine Varietät, welche durchaus ohne Stacheln wäre; die Namen *Resta bovis* oder *Remora aratri* führt diese Pflanze wahrscheinlich daher, weil ihre Wurzeln dem Pfluge widerstehen, und die daran gejochten Ochsen aufhalten; Stallkraut oder Harnkraut heisst sie, weil man die Wurzel den Pferden wohl eingiebt, wenn sie schwer stallen; Das junge Kraut wird von allem Vieh gern gefressen; an einigen Orten wird das junge Kraut als Gemüse gegessen; die Wurzel ist officinel.

ONOPORDUM. [*Botan.*]

Onopordum acanthium.

Spina alba s. tomentosa latifolia sylvestris; Carduus tomentosus acanthi folio vulgaris; Onogyros; Crepitus lupi.

Deutsch. Die Zellblume; Krebsdistel, Krampfdistel, Breite Wegdistel, Grosse weisse Wegedistel, Weisse Frauendistel, Weisse Bergdistel; Eselsfurz.
Holl. Witte wegdistel; Ezelsdoorn.
Dän. Biergtidsel.
Schwed. Sempertin.
Engl. The cotton thistle; The woolly thistle.

Franz.	Le chardon commun; Epine blanche sauvage; Chardon à feuilles d'acanthe; Pet-d'âne; *Provence* Pédane.
Ital.	Onopordo, Peto d'asino; Spina bianca.
Span.	Onopordo; Toba (*daher soll der Flecken* Toboso *seinen Namen haben, weil diese Pflanze in der umliegenden Gegend häufig wächst*); Espina blanca.
Port.	Onopordo; Espinho branco.
Russ.	Tatarnik. *Gallitzin.*
Poln.	Oset poyłoczny, bekartowy.
Ungr.	Fejér hatú Tövis; Szöszös Bogátskóró.

Die bekannteste Art einer Gattung Distelpflanzen; in Europa, an den Wegen und anderen offenen Stellen; sie hat einigen Nutzen in der Medicin; unter andern wurde sie von den Alten als ein Mittel wider den Krebs verordnet, daher der Name *Krebsdistel*; die Esel ziehen diese Distel den übrigen vor, und wenn sie selbige käuen, so giebt dies ein gewisses Geräusch, das wahrscheinlich die griechische Benennung *Onopordon*, i. e. Crepitus asini, veranlaſst hat; Aus der Samenwolle kann ein Gewebe bereitet werden; in verschiedenen Gegenden von Italien isst man die Wurzeln, und im Norden die jungen Sprossen wie Spargel, und die Blumenböden wie Artischoken.

ONOSMA. [*Botan.*]

Onosma echioïdes.

Anchusa lutea

Deutsch.	Die gelbe Ochsenzunge; Lotwurz, Schmeerwurzel.
Holl.	Ezelsreuk; Geel offetong.
Engl.	The hairy onosma,
Franz.	L'orcanette jaune.
Russ.	Barannei jaszik (*Schafszunge*); Rumenoe jaszik (*Schminkwurzel*) *Falck*; Scherochowatolistnoi baranei jaszik *Lepechin*; Roumjanitza *Gallitzin* (*Eben diese Namen führt auch* Onosma simplicissima).
Kirgis.	Tambû (*Jungfernwurzel*).
Ungar.	Társa Atratzél.

Diese Pflanze wächst auf Felsen, und auf einem trocknen, mulmigen Boden, in Italien, in der Schweiz, in Frankreich, Oestreich, Ungarn &c.; — die Wurzeln dieser und der On. simpl. haben eine schwärzlich rothe Haut, die mit blossem Wasser und noch besser mit Wasser und Alaun ausgezogen, eine starke rothfärbende Brühe giebt und von einigen russischen Landleuten zum Färben gebraucht wird; noch gebräuchlicher sind die Wurzeln beym Kasakischen und Kirgisischen Frauenzimmer zum Schminken; sie lecken sie blos an, und reiben dann die Backen mit denselben, oder ziehen auch mit Wasser und Alaun eine gesättigte Tinctur aus denselben, die sie dann sehr reichlich auf die Backen streichen. *Falck.* — Der Prinz von Gallitzin hat die On. orient. mit dem russischen Namen *Woloschnaja-Dolgouscha* bemerkt.

Onyx; Achates onyx, Silex onyx; Onychium; Memphites, Camahuja.

Der Onyx, Onyx, Onych, Onychstein, Onichel, Onychel, Onickel. Den Namen *Onyx* findet man auch in den übrigen Sprachen. Der Onyx ist, nach Succows Beschreibung, ein verschiedentlich gestreifter Chalcedon von fest mit einander verwachsenen verschiedentlich gefärbten Lagen, welche theils in einander verlaufen, theils scharf abgeschnitten sind. Der griechische Name *Onyx* bedeutet einen Nagel, weil die Farbe des Nagels (in Französischen heisst diese Farbe *Onglet*) eine der herrschenden und schätzbarsten dieses Steins ist, wiewohl derselbe nicht bey einerley Farbe zu bleiben pflegt. Mehreres vom Onyx ist in Brükmanns Abhandlungen über die Edelsteine und in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Onychipuncta; Man sehe unter Jaspony x.

Onychites; *a*) Ein gewisser Alabaster von röthlicher Farbe; er wird vom Esig gelb, und vom Scheidewasser grün; *b*) So heissen auch einige hornartige Schneckendeckel, die man zum Räuchern braucht (Ungues odorati s. lapidei).

Oolitus; *Calcareus tophus oolithus*, *Stalactites oolithus*, *Marmor hammites*, *Marmor piperites*; *Lapides ovarii*, *Hammites*, *Ammites*, *Hammitae*, *Ammitae*, *Ammonites*; Rogensteine, Versteinerte Rogen, Oolithen, Pfeffersteine; Pierre ovaires. — So heisst eine aus kleinen rogenförmigen, gedrängt verbundenen Körper zusammengesezte Art Kalktuph. Die Entstehungsart derselben ist noch nicht erwiesen. Ehedem hielte man sie für wirklich petrificirte Fischrogen. Das Ausführliche von den Rogensteinen findet man in Schröters lithol. Lexicon. — Zu den Rogensteinen werden auch der englische *Kettenstein*, *Portlandstein*, *Purbeckstein* und *Bathstein* gerechnet.

Opacus, *a*, *um*; Dunkel, Undurchscheinend.

Opalizans; Sagt man, in der Mineralogie, von einem Körper, der auf seiner Oberfläche andre Farben zeigt, als die Brechung des Lichts durch solche hervorbringt.

OPA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Icosandria Monogynia; Führt den griechischen Namen *Ope*, i. e. foramen, à foramine buccae pertusae; besteht aus folgenden Arten: *a*) odorata; *Cochinch.* Cay no; Eine 5 Fuss hohe Staude, mit wohlriechenden Blättern, weissen Blumen &c.; *b*) metrosideros; *Cochinch.* Cay Boung Vang; *An* Metrosideros vera *Rumphii?* Ein grosser Baum; das Holz desselben ist schwer, hart, dicht und eines der vorzüglichsten zum Bauen.

Opalus.

Opalus.

Der Opal; (fo auch, mit geringen Abänderungen, in den übrigen Sprachen). Die verfchiedenen Arten der Opale kommen, nach Succow, darin überein, dafs fie einen dichten, glänzenden, mufchligen Bruch haben, in eckige, fcharfkantige Stücke zerfpringen, halbdurchfichtig find, und fich feilen laffen. — *a*) Silex opalus nobilis; Achates opalus; Der edle Opal; Orientalifche Opale; Er hat eine bläuliche milchweiffe Farbe, und fpielt auf der Oberfläche ins Grüne, Gelbe, Rothe und Blaue; gegen das Licht gehalten, fcheint er gelb durch; die vorzüglich fchönften Opale kommen von Czernika in Oberungern nahe bey Eperies; wahrfcheinlich kommen auch daher viele der fogenannten orientalifchen Opale; — *b*) Silex opalus vilis; Der gelbe Opal, Telkobanierftein, Halbopal; Er ift von honiggelber, felten ins Braune fallender Farbe, vollkommen mufchligen Bruche und ftarken Glanze; findet fich zu Telkobanien in Oberungarn; — *c*) Silex opalus lithoxylon; Argilla op. lith.; Der Holzopal, der geftreifte Opal; Von faferigem Bruche; — *d*) Argilla opalus; Opalus receptus; Orphanus; Der gemeine Opal; Waife, Weife, Wiefe; Die Oberfläche deffelben fpielt weit geringer, als bey dem edlen; jedoch ift er bey feinen milchweiffen, gelblichen, grünlichen und bräunlichen Farben, welche oft vereinigt vorkommen, mehr oder weniger röthlich durchfcheinend; man findet ihn in Slefien, Sachfen, Böhmen, Ungarn, im Zweybrückfchen, in Island &c.; — *e*) Silex oculus mundi; *Vid.* Oculus mundi; — *f*) Silex oculus cati; *Vid.* Oculus cati.

Operculum; *Griech.* Toma.

Deutfch.	Ein Deckel.
Holl.	Dekzel, Dekzeltje.
Dän.	Dække, Laag.
Schwed.	Lock.
Engl.	Cover, Lid.
Franz.	Couvercle, Opercule.
Ital.	Coperchio, Copertojo, Coverchio.
Span.	Copertera, Tapa.
Port.	Operculo; Tapadoira, Tampa.

Operculum. [*Term. conchyl.*] 1) Ein kleines fchalenartiges oder knorplichtes Stück, das, unter verfchiedener Geftalt, die Oefnung gewiffer Schnecken entweder ganz oder zum Theile fchliefst; 2) die platte Schale oder Klappe der Auftern und Kammmufcheln; 3) die vier kleinen irregulären und artikulirten Stücke welche die Oefnung des Balanus fchlieffen; Lepas verruca hat deren zwey.

Operculum. [*Term. botan.*] 1) So heifst bey verfchiedenen Mofen ein runder Körper, der die Oefnung der Büchfe verfchliefst, und, wenn der Same reif geworden ift, von felbft auffpringt; Eine folche Büchfe heifst *Operculata capfula;* 2) (Hyoscyamus); 3) Eine Schuppe an der Seite des Kelchs von Scutellaria.

Opecula branchiarum; Die Kiemendeckel; *Vid.* Branchialia opercula.

Operculatus, a, um; Mit einem Deckel verfehen. — Operculata capfula; Operculatae branchiae.

Operculites; Operculum lapidum f. foffile; Lapides ocularos; Umbilici maris lapidei, Umbilici Veneris, Ungues lapidei, Petrificatum operculi cochlearum; Operculiten, Verfteinerte oder gegrabene Schneckendeckel, Venusnabel, Seenabel. Nachrichten und Beyfpiele von denfelben findet man in Schröters lithol. Lexicon.

OPHELIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ophelis fitularius.

Ein groffer Baum an den Ufern vom orientalifchen Afrika, wo er von den Einwohnern *Mulambeira* genannt, und die groffe kürbisartige Frucht zu Gefäffen benutzt wird; wegen diefes ökonomifchen Nutzens giebt Loureiro ihm den grichifchen Namen *Ophelos*, i. e. utilitas. — Uebrigens bemerkt Loureiro folgendes: Lecytis ollaria Linnei, & Coroupita Guianenfis Aubleti cum hac planta conveniunt bacca maxima, lignofa; fed fructu operculato, numero partium, & nectario lingulato multum differunt; nec minus differt crefcentia.

OPHIDIUM. [*Ichthyol.*]

Enchelyopus *Klein.*

Deutfch.	Der Schlangenfifch.
Holl.	Slangevifch.
Dän.	Snogfifk.
Schwed.	Bitare.
Engl.	The fnake-fifh.
Franz.	La donzelle.
Ital.	Ninfa di mare.
Span.	Doncella.
Port.	Donzella.

Eine mit Muraena nahe verwandte Gattung Fifche aus der Ordung Apodes. Folgende Arten: *a*) barbatum; der Graubart das Bartmännchen; *Engl.* The bearded eel; *Franz.* La barbue; *Marfeille* Corudgiao. *Arab.* Abugudda; Im mittelländifchen und rothen Meere; wird bis 12 oder 14 Zoll lang; hat 4 Bartfäden an der untern Kinlade; das Fleifch ift weifs, dicht und fchmackhaft; Cornide zieht hieher den Fifch, welcher in Galizien *Lorcha* genannt, und an den Ufern gefangen wird; das Fleifch der Lorcha ift unfchmackhaft, wiewohl es leicht und gefund ift, es wird nicht anders, als in Mehl gebraten, gegeffen. — *b*) imberbe; L'imberbe; Er hat glatte oder bartlofe Lippen; Cornide führt ihn unter dem fpanifchen Namen *Doncella* (in Galizien: *Julia, Rubioca*) an, und erhebt die Schönheit, und den delicaten Gefchmack deffelben, verwechfelt ihn aber mit Iulis (Labrus iulis). — *c*) aculeatum; Pentophthalmos *Raj;* Der Elephantenrüffel; Vyfoog; In Indien, in füffen Waffern; 6 bis 8 Zoll lang; efsbar.

Ophio-

Ophiodontes.

Schlangenzähne; Ist gleichbedeutend mit *Glossopetra*, denn diese wurden ehedem irrig für Zähne grosser Schlangen gehalten; Sie hiessen auch *Ophioglossa*, Schlangenzungen.

OPHIOGLOSSUM. [*Botan.*]

Ophioglossum vulgatum.

Henophyllum; Lingua serpentina; Lancea Christi.

Deutsch Natterzünglein, Schlangenzunge.
Holl. Adderstong; Natertong; Speerkruid.
Dän. Slangetunge.
Schwed. Läketunga.
Engl. Adder's tongue.
Franz. Langue de serpent; L'herbe sans couture.
Ital. Lingua serpentina, Lingua di serpe.
Span. Lengua de sierpe.
Port. Lingua de serpente.

Die bekannteste Art einer Gattung Farrnkräuter; wächst in Europa, auf trocknen, waldigen Wiesen; die Aehre hat das Ansehen einer Schlangenzunge, daher die griechische Benennung *ophioglossum*, wovon man in den übrigen Sprachen die Uebersetzung angenommen hat. — Der Namen wegen sind noch folgende Arten anzuführen: *a*) pendulum; *Malej.* Daun rambu; *b*) scandens; *Malab.* Tsjeru valli panna *Rheed; Sinef.* Xi ui tan, *Cochinch.* Thach vi di *Loureiro*; *c*) lusitanicum; *Sinef.* Xe ui, *Cochinch.* Thach vi; *d*) flexuosum; *Malab.* Valli-Panna; *e*) japonicum; *Japan.* Siamisen tsusu, Tsasu. *Thunb.*

Ophiolithi.

Ophiolithen, Versteinerte Schlangen; Serpents petrifiés; *a*) Man gab diesen Namen ehemals den Ammonshörnern, und hielt selbige auch für wirklich versteinerte Schlangen; *b*) Die Beyspiele von wirklich versteinerten Schlangen, Vipern und Blindschleichen sind verdächtig; ausserdem können die Schlangen wegen ihrer vielen fleischigen Theile nicht leicht zu Stein werden; daher hat man äusserstens Spurensteine, oder Steinkerne von denselben zu erwarten.

Ophites; Serpentinus saxatus.

Der Ophit, Serpentinfels; Eine Gebirgsart, deren Grund Serpentin ist; er enthält beygemengt: 1) Quarz, 2) Glimmer, 3) Asbest, 4) Kalkspath; Dieser wird in Italien zu den Marmorn gerechnet, und daselbst *Verde di prato* oder *Nero di prato* genannt; *Verd'antico* heisst er, wenn der Kalkspath sehr häufig ist; 5) Granaten; 6) Feldspath und Glimmer. — Auch findet man den Serpentinstein *Ophit* genannt.

OPHIORRHIZA. [*Botan.*]

Ophiorrhiza mungos.

Radix mungos (Radix mustelae); Radix serpentum.

Deutsch. Die Schlangenwurzel, Mungoswurzel; Indianische Bitterwurzel, Indianischer Enzian; Fremde Erdgalle.
Holl. Oostindische slangenwortel. (Inkhoornswortel.)
Dän. Slangerod, Mungo.
Schwed. Ormrot.
Engl. The indian snake-root.
Franz. Racine de serpent. Mungo, Muncos, Messe, Mese.
Ital. Radice di serpe.
Span. Raiz de serpiente.
Port. Colubrina (Raiz de mongo).
Malej. Hampaddu-tanah.

Eine ostindische Pflanze; die Wurzel ist sehr bitter; man bedient sich derselben bey giftigen Bissen von Schlangen, Skorpionen und Hunden; der Same ist von der Grösse eines Pfefferkorns und schwärzlich; der Same ist fiebervertreibend; die Einwohner speisen denselben zuweilen wie Reis; In Guzurate und Dekan wächst diese Pflanze so häufig, dass sie zur Fütterung der Pferde gebraucht wird. — Die andre Art, Ophiorrh. mitreola, ist in Virginien einheimisch.

OPHIOXYLON. [*Botan.*]

Ophioxylon serpentinum.

Lignum serpentinum; Radix mustelae.

Deutsch. Das Schlangenholz; Marderwurzel.
Holl. Slangenhout; Inkhoornswortel.
Dän. Slangetræe.
Schwed. Ormtræe.
Engl. The scarlet-flowered ophioxylon, or snake-wood.
Franz. Bois de couleuvre; Bois couleuvré.
Ital. Legno di serpe.
Span. Leño serpentino; Raiz de la comadreja.
Port. Raiz de mongo.
Malej. Caju-ular.
Ceilan &c. Ekawerya; Rametul; Nay-lelli.
Timor &c. Caju-nassi.

Ein kleiner Baum, in Ostindien; das Holz ist bitter und schweisstreibend; man verordnet es bey giftigen Bissen; auch ist es fiebervertreibend; die Bengalen und Malabaren brauchen die Wurzel als ein mächtiges Gegengift, auch als ein Mittel bey Windkoliken,

ken, wie auch die Würmer zu vertreiben, jedoch soll sie mit Vorsicht zu gebrauchen seyn. Ueberhaupt herrscht über dies Gewächs noch viel Ungewisses, welches wohl einer Verwechslung mit anderen Pflanzen ähnlichen Namens zuzuschreiben ist. Die Tiovanna *Rheed. Malab.* scheint hieher zu gehören; der Rex amoris *Rumphii* ist aber ein anderer Baum.

OPHIRA. [*Botan.*]

Ophira stricta; Ein Strauchgewächs in Africa; hat Aehnlichkeit mit Grubbia *Bergii.*

OPHISPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ophispermum sinense.

Sines. Pa mou yong.

Ein grosser Baum in China; ad Decandria Monogynia; Führt den Namen: Ab ala sinuosa, anguiformi, seminis lateri adrepente.

Ophites; Man sehe unter *Ophiolithus.*

OPHRYS. [*Botan.*] Ophris.

Deutsch	Die Ophrys, das Zweyblatt.
Holl.	Tweeblad.
Dän.	Ophrys, Toblad.
Schwed.	Ophrys, Tveblad.
Engl.	The ophrys, The twayblade.
Franz.	Ophrise, Double-feuille.
Ital.	Ofri, Bifoglio.
Span.	Ophris.
Port.	Ofrio.

Eine mit Orchis, Satyrion &c. verwandte Gattung Pflanzen; Sie wird nach der Gestalt der Wurzeln, welche entweder ästig oder rund sind, in zwey Abtheilungen getrennt; Die meisten Arten haben zwey Blätter am Stengel, daher die obigen Namen; der Hauptcharacter der Gattung besteht aber darin, dass das Honigbehältniss unterwärts etwas nachenförmig ausgehöhlt ist; Sie sind meistens in Europa einheimisch, vornämlich wachsen sie in Waldungen und auf grasigen Plätzen; zum Theil werden sie wegen ihrer artigen Blumen in den Gärten gezogen; von einem sonstigen Gebrauch ist wenig bekannt; Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Ophrys anthropophora.

In den südlichen Theilen von Europa; führt den Beynamen, weil ihre Blumen die Gestalt eines nackten Menschen haben; *Engl.* The man ophrys; *Franz.* Homme-nue, Pantine.

b) Ophrys corallorhiza.

Deutsch.	Die Koralwurzel.
Holl.	Koraalwortel.
Russ.	Petrow krest (*i. e.* Crux Petri).

In den Wildnissen verschiedener Gegenden von Europa; Führt den Beynamen von der Gestalt der Wurzel.

c) Ophrys insectifera.

Ein allgemeiner Name für diejenigen Ophrys, deren Blumen mit einem oder dem anderen Insecte Aehnlichkeit haben; Insectblume. — Ophrys muscifera; Die Fliegenblume; *Engl.* The fly ophrys; *Schwed.* Flugblomster; — O. apifera; Die Bienenblume, Hummelblume; *Engl.* The bee ophrys; *Span.* Hierba de la abeja; — O. aranifera, Arachnites, Die Spinnenblume; The spider ophrys; — O. scarabaeum referens.

d) Ophrys monorchis.

Orchis odorata s. moschata.

Deutsch.	Ragwurz; Bisam-Knabenkraut.
Holl.	Eenballig tweeblad.
Dän.	Sygsknap; Horningsurt. *Bornholm.* Anmod.
Schwed.	Honungsblomma. *Gothl.* Däsmansknopp.
Engl.	The musk ophrys, The yellow ophrys.

Auf sumpfigen Wiesen, und feuchten Plätzen; führt den Beynamen, weil die Zwiebel nicht getheilt ist.

d) Ophrys nervosa.

Japan. Gin Ran. *Thunb.*

f) Ophrys nidus avis.

Neottia; Epipactis aphylla.

Deutsch.	Das Vogelnest; Vogelwurz; Wilde Knabenwurz, Wildes Knabenkraut, Wald-Knabenkraut; Nackte Stendelwurz; Wurmwurz; Margendreher.
Holl.	Vogelnest.
Dän.	Fuglerede.
Schwed.	Fogelbo.
Engl.	The bird's nest.
Franz.	Le nid-d'oiseau.
Ital.	Nido d'uccello.
Span.	Nido de ave.
Port.	Ninho de passaro.
Russ.	Ptische gniesdo.

In verschiedenen Gegenden von Europa, in Hainen oder Laubwäldern; führt den Namen von der Gestalt der Wurzel; die Blumen haben einen starken Geruch.

g) Ophrys ovata.

Ophris bifolia, Bifolium, Pseudorchis bifolium.

Deutsch.

Deutsch.	Die eyrunde Ophris; Das gemeine grosse Zweyblatt; Wildes Durchwachsmännlein; Rattenschwanz.
Holl.	Eyronde tweeblad.
Dän.	Toblad.
Schwed.	Tveblad.
Engl.	The common ophrys, or twayblade, Twyblade.
Franz.	Double-feuille.
Ital.	Bifoglio.
Span.	Ophris de dos hojas.
Port.	Ofrio de duas folhas.
Russ.	Dwalistnich.

In Europa, auf etwas feuchten Wiesen: die Blätter sind eyrund, meistens zwey, zuweilen auch drey an der Zahl.

h) Ophrys spiralis.

Testiculus odoratus; Satyrium odoriferum; Triorchis s. tetraorchis odorata.

Deutsch.	Die spiralförmige Ophris; Das wohlriechende schneckenförmig gewundene Knabenkraut; Herumdrath.
Holl.	Spiraal tweeblad; Welriekende kulletjes.
Engl.	The triple ophris or ladies-traces.

In mehreren Ländern von Europa, auf Grasplätzen; die Blumen sind wohlriechend und sitzen spiralförmig am Stengel.

Ophthalmicus, a, um; Zu den Augen gehörig. Ophthalmica regio, die am Auge befindliche Gegend; Ophthalmicae venae; Ophthalmici nervi &c.

Oppositus, a, um; Gegenüberstehend; Entgegengesetzt. — Oppositae alae (Clio); — Opposita folia (Bartsia alpina; Jasminum officinale); Oppositi rami, im Gegensatz von Alterni; Oppositifolius pedunculus (Piper, Saururus, Phytolacca, Dulcamara, Vitis, Ranunculus aquatilis, Geranium &c.); Oppositivae petiolares gemmae (Ligustrum; Phyllirea, Nyctanthes, Syringa, Hypericum, Buxus, Jasminum, Laurus &c.); Oppositivae stipulaceae gemmae (Cephalanthus, Rhamnus catharticus); Opposite pinnatum folium, wenn bey einem gefiederten Blatte die Blättchen einander gegenüber stehen.

Opticus, a, um; — Optici nervi, die Sehenerven; Opticum foramen, das Seheloch, Es liegt nach innen im Grunde der Augenhöle, und es gehen durch dasselbe die Sehenerven, von welchen es seinen Namen hat.

Ora folii, petalorum; Der Saum der Blätter, der Blumenblätter; Ora pilei, der Saum am Hute der Pilze.

Orbiculatus. a, um; Orbicularis, e.

Deutsch.	Scheibenrund, Rund.
Holl.	Schyfrond, Rond.
Dän.	Rund.
Schwed.	Rund.
Engl.	Orbicular, Round.
Franz.	Orbiculaire; Rond, Arrondi.
Ital.	Orbicolare.
Span.	Orbicular.
Port.	Orbicular, Redondo.

Beyspiele: Orbicularis apertura (Murex gyrinus); Orbiculatae squamae (Clupea); Orbiculatum abdomen (Aranea); Orbiculatum corpus (Medusa); Orbiculatum scutellum (Musca); Orbiculata testa (Ostrea orbicularis); — Orbiculatum folium (Rumex digynus; Cyclamen coum); Orbiculata siliqua (Clypeola); — Orbiculare ossiculum, Squamosum, cochleare s. quartum ossiculum, Ein kleines, rundes am Fortsatz des Ambosses angewachsenes Beinchen im äusseren Ohr; Orbicularis labiorum, *i. q.* Sphincter oris; Orbicularis palpebrarum s. Constrictor palpebrarum, der ringförmige Muskel oder Schliessmuskel der Augenlieder.

Orbiculus ciliaris; Der Ciliarkreis, Sternkreis, der weisse Kreis; so heisst die Menge von Zellengruben welche die braune Haut (Tunica chorioidea) mit der harten Haut (Sclerotica) verbindet.

Orbita; Sinus, Pelvis, Cavum.

Griech. Pyelis; Konchos.

Deutsch.	Die Augenhöhle, Der Augenkreis.
Holl.	Ooghol, Oogkring.
Dän.	öiehul, öiekreds.
Engl.	The orbit, The socket of the eye, The eye-hole (The case of the eye. *Shakesp. Lear*).
Franz.	Orbite, creux ou cavité de l'oeil.
Ital.	Occhiaja.
Span.	Orbita, Cuenca del ojo.
Port.	Orbita, Cova dos olhos.

So heisst die Höle, welche dem Augapfel (Bulbus) mit seinen Theilen in sich aufnimmt und verwahret; Sie wird aus der Vereinigung vom Stirnbein, Keilbein, Thränenbein, Siebbein, Jochbein, Oberkinnbackenbein und Gaumenbein gebildet.

Orbitalis, e; Zur Augenhöhle gehörig. — Orbitalis arteria; Orbitales apophyses, Orbitales processus; Orbitalis fissura *a)* inferior s. Fissura sphenomaxillaris, *b)* superior s. Fissura sphenoidalis; Orbitalis margo; Orbitaria foramina interna & externa; Orbitariae fossae ossis frontis; Orbitarii s. ophthalmici sinus, die Blutbehälter der Augenhöhle.

Orchideae. [*Term. botan.*] Diesen Namen führt die siebente Ordnung in Linnés natürlicher Methode; die darunter begriffenen Gattungen sind: Orchis, Satyrium, Serapias, Ophrys, Arethusa, Cypripedium, Limodorum, Epidendrum, Disa; *Malaxis *Sol.*, *Swarts*, Cranichis *Sw.*, Neottia *Jacq.* — "Et numerosa ista Familia Americes a Plumerio delineata, ad genera nondum amandata." *Class. plant.* p. 490.

ORCHIS. [*Botan.*]

Teſticulus; Teſticulus canis. Kynos orchis; Satyrion; Priapiſcus; Teſticulus vulpinus, leporinus, ſacerdotis.

Deutſch. Die Orchis; Das Knabenkraut; Hodenkraut.

Holl. Standeikruid.

Dän. Orchis, Giögurt.

Schwed. Orchis, Ståndört.

Engl. The orchis; Dog-ſtones.

Franz. Orquis, Orchide, Orchis; Couillon, Couillon de chien; Satyrion; Damette.

Ital. Orchide, Orchio; Testicolo de cane; Satirione.

Span. Orchis, Orchiris, Orquiris; Cojon, Cojon de perro, Teſticulo de fraile; Satirion.

Port. Orchide, Orchi; Satyriaõ.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen, nach welcher eine Familie oder natürliche Ordnung (Orchideae) den Namen führt; Die Blumenkrone iſt mit einem hornförmigen Honigbehältniſs verſehen (Nectarium cornu referens pone florem); Die Gattung zerfällt nun, nach der neueſten Ausgabe des Linneiſchen Syſtems (66 Arten), in folgende Abtheilungen: 1) Corollae galea calcarata; 2) Corollae galea ecalcarata, *a*) bulbis indiviſis, *b*) bulbis fibroſis, *c*) bulbis palmatis (Handförmig), *d*) bulbis faſciculatis, *e*) bulbo ſolitario indiviſo (O monorrhiza), *f*) bulbo nondum cognito. Die Geſtalt der Wurzeln hat zu den unanſtändigen Benennungen Orchis, Teſticulus &c., welche auch in die neueren Sprachen durch Ueberſetzungen gekommen ſind, Anlaſs gegeben. Uebrigens ſind durch die vielerley Benennungen bey älteren Autoren manche Verwechſelungen entſtanden. Mehrere Arten tragen ſchöne Blumen, und können zur Zierde in den Gärten dienen. Auch werden die Blumen von den Bienen beſucht. Die Wurzel iſt ſchon in den älteſten Zeiten wegen ihres mediciniſchen Gebrauchs in mancherley Krankheiten berühmt geweſen; inſonderheit wurde ſie als ein das Zeugungsvermögen beförderndes Mittel (Aphrodiſiacum) empfohlen, wozu meiſtens die ähnliche Geſtalt der Wurzeln mit den Teſtikeln, wie auch der beſondere Geruch einiger Arten, Veranlaſſung gegeben haben mag. Nun ſind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Orchis bifolia.

Satyrium officinarum veterum, Teſticulus vulpinus &c.

Deutſch. Die zweyblätterige Orchis; Das zweyblätterige wohlriechende Knabenkraut, Zweyblätterige Ragwurz, wohlriechende Stendelwurzel, Ragewurzel, Fuchshödlein, Weiſſer Kuckuk, Fliegenblumen, Biſamkraut, Biſam-Knabenkraut, Wohlriechende Mergentrehen, Falſcher Nachtſchatten, Standart, Bockshödlein, Papilions-Ragwurz, Kreuzblume, Heurathswurzel; *Im Zillerthal* Höswuchs (*d. i.* Hoſenwurzel; *dieſen Namen führen daſelbſt mehrere Arten, weil man ſich einbildet, daſs die Wurzel das Zeugungsvermögen befördre*); *Livland* Wilde Nachtviolen.

Holl. Tweebladig ſtandelkruid; Voſſekulletjes; Muggen.

Dän. Giögurt; Gögsbid, Hvid gögsurt, Gögsgraa; Gillieurt; Rævnoſſer; Vor Herris faar.

Norw. Huvendel, Natfioler, Rams; Valmoſiſter.

Bornholm. Hvid nyſeurt.

Island. Braunugras (*dieſen Namen führen daſelbſt mehrere Orchisarten*).

Schwed. Ståndpers.

Dal. Yxnegräs.

Engl. The butterfly orchis.

Franz. L'orchis blanc.

Ital. Orchio con due foglie.

Span. Hierba de dos hojas.

Port. Satyriaõ, ou ſatyrio baſtardo.

Ruſſ. Kakouſchkiny-ſlézy (*d. i. Kuckucksthränen*); Stagatschka.

Poln. Storczyk żołty; Liſie iayka.

Böhm. Wſtawač, Zežhulka.

Lett. Balloſchu lappas, Balloſchu puppas; Dſeſſuges lappas, Dſegguſes peſtini.

Ehſtn. Juda kappa, Poi rohhi.

In Europa auf rauhen Triſten, in niedrigen Laubgebüſchen &c.; unterwärts am Stengel ſitzen nur zwey, zuweilen drey Blätter; die Blumen ſind ſchön, und verbreiten Morgens und Abends einen ſehr angenehmen, erquickenden, balſamiſchen Geruch; die Wurzeln ſind klein, rübenförmig, zwey oder drey an der Zahl; ſie wurden ehedem, wie andre Arten, mit Zucker eingemacht, und als Aphrodiſiaca gebraucht; auch iſt ihr ſonſtiger Gebrauch, wie bey den andern Arten, ziemlich abgekommen.

b) Orchis conopſea.

Deutſch. Die Fliegen-Orchis; Gemeine Ragwurz, Händelwurzel, Händleinblume, Kreuzblume, Gemeine Stendelwurz, Hohes Knabenkraut, Gemeine groſſe Knabenwurz, Baſilienſtendel.

Holl.

Holl.	Steekvliegig ſtandelkruid.
Dän.	(*Norw.*) Ormgræs.
Engl.	The red handed orchis.
Franz.	L'orchis conopſe.

In Europa, auf hohen Wieſen, an ſumpfigen, ſchattenreichen Orten &c.; hat mit Orchis pyramidalis und odoratiſſima viel Aehnlichkeit; die Blumen haben einen angenehmen Geruch.

c) Orchis coriophora.

Orchis odore hirci minor; Tragorchis minor flore fuliginoſo; Coriosmites.

Deutſch.	Die ſtinkende Orchis.
Holl.	Wantsdraagend ſtandelkruid.
Engl.	The lizard orchis; Goat ſtones.
Franz.	L'orchis punais.

In verſchiedenen, beſonders ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben, zumal wenn ſie verwelken, ein bockartigen, oder wanzenartigen Geruch.

d) Orchis falcata.

Japan. Jebine. *Thunb.*

e) Orchis flava.

Arab. Djisſab.

Succum herbae illitum vulneri ſpinae impreſſae, illam expellere poſſe, aſſeverant Arabes. *Forſkål.*

f) Orchis japonica.

Japan. Sune Sagi So, Tſuru Sagi. *Thunb.*

g) Orchis latifolia.

Deutſch.	Die breitblätterige Orchis; Das Knabenkraut mit breiten Blättern; Breitblätterige Ragwurz, Kreuzblume, Stendelwurz, Waſſerhändleinwurz, Moorhändleinwurz, Bruchknabenkraut, Rother Wieſenkuckuck.
Holl.	Breedbladig ſtandelkruid; Handekenskruid.
Dän.	Gudshaand.
	Norw Maribaand.
Engl.	The male-handed orchis.
Franz.	L'orchis à larges feuilles.
Ruſſ.	Kokuſchkiny-ſlezy.
Cochinch	Houng mon. *Loureiro.*

Auf feuchten Wieſen &c.; wechſelt mit allerley ſpielenden Farben in den Blumen, ſo wie mit gefleckten und ungefleckten Blättern; die Stengel ſind hohl; die Wurzeln liegen ſehr tief in der Erde, und haben die Geſtalt kleiner Hände, oder vielmehr einer Maulwurfspfote, in den Apotheken ſind ſie u. d. N. *Radices palmatae* bekannt.

h) Orchis maculata.

Orchis palmata pratenſis maculata; Satyrium baſilicum foemina; Palma Chriſti, Serapias pratenſis.

Deutſch.	Die gefleckte Orchis; Geflecktes Knabenkraut, Gefleckte Ragwurz, Geſprenkelter Kuckuck, Stendelwurz, Kurzhörnige Händleinwurz.
Holl.	Gevlakt ſtandelkruid; Lieve Vrouwe hand.
Dän.	Gudshaand.
	Norweg. Marihaand, Jomfrue Marie haand, Jomfrue Marie og fandens haand, Mariklo, Maryar, Marigræs; Huvendel, Houvendelſegræs (*fordi man, ved at lægge den under ſovende Perſoners hoveder i ſengen, mener at kunde* vende *deres* hue *og kierlighed til ſig*).
Schwed.	Jungfru Mariä hand.
	Smål. Jungfru Mariä forkläde.
	O. Gothl. Jungfru Mariä bröſt.
	Dal. Jungfru Mariä råk.
Engl.	The ſpotted orchis.
	The female-handed orchis.
	Schottl. Balderry.
	Galic. An urach-bhallach.
Franz.	L'orchis à feuilles tachetés.
Ruſſ.	Stagatſchka.

In mehreren Theilen von Europa, auf feuchten Wieſen.

i) Orchis maſcula.

Teſticulus morionis mas.
Cynosorchis morio.

Deutſch.	Das männliche Knabenkraut; Männliche Ragwurz, Männlicher Harlekin, kleines frühes Knabenkraut, Kleine frühe Stendelwurz.
Holl.	Mannetjes-harlekyn.
Engl.	The male fool-ſtones.
Franz.	L'orchis mâle; Mâle-fou; Teſticule de prêtre.

Eine ſchöne Pflanze, in feuchten, offenen Waldſtellen, auf lockeren nicht allzu naſſen Wieſen; aus der Wurzel kann, wie aus mehreren Arten ein *Salap* bereitet werden, wovon man unter Orchis morio Mehreres findet. — Die Blumen ſind die *Long-purples* oder *Dead men's fingers*, welche mit anderen Blumen den Kranz der unglücklichen Ophelia (Hamlet IV, 7) ausmachten: There with fantaſtic garlands did ſhe come, Of corn-flowers, nettles, daſies and *long-purples*, That liberal ſhepherds give a groſſer name, But our cold maids do *dead men's fingers* call them.

k) Orchis

k) Orchis militaris.

Orchis ſtrateumatica ſ. ſtratiotes.

Deutſch. Die helmartige Orchis; Groſſes Knabenkraut, Groſſe Stendelwurz, Kuckucksblumen, Gauchblumen.
Holl. Krygsmans-ſtandelkruid; Hondskulletjes.
Dän. Hundenoſſer.
Schwed. Johannis nyklar.
öland. Gulltopper.
Engl. The man orchis.
Franz. L'orchis militaire; La guerriere; Capette.

Eine ſchöne Pflanze; auf etwas feuchten Wieſen; führt den Beynamen von der Helmartigen Geſtalt der Blumen; beſteht aus mehreren Varietäten, wohin z. B. gehört: Orchis zoophora cercopithecum exprimens oreades, Minois de ſinge.

l) Orchis morio.

Cynosorchis morio foemina; Teſticulus morionis foemina; Triorchis ſerapias mas.

Deutſch. Die Salep-Orchis, Salepwurzel; Der Harlekin, Pickelhering, Des Knabenkrauts Weibchen, Stendelwurz, Ragwurz, Kleine Stendelwurzel, Kleines Knabenkraut, Heurathswurzel, Hörnigte Händleinwurz.
Holl. Harlekyn; Kullekenskruid.
Engl. The female orchis; Female foolſtones.
Franz. L'orchis bouffon; Morïon; Folle femelle; Salep; *Montpellier* Embrieiguas.
Port. Salapo.
Ungr. Piros Kükörtſén; Piros Vitéz-fü.
Cochinch. Cu deai Chon. *Loureiro.*

Auf feuchten Wieſen, begraſeten Hügeln, an Feldrainen, in rauhen Waldungen &c.; führt den Beynamen, weil ihre Blumen etwas Aehnlichkeit mit einer Narrenkappe haben. Dieſe Pflanze ſoll die in den Apotheken bekannte Salepwurzel (Radix ſalap, Salep, Salab, Saleb, Alchaleb, Altraleb, Chaſi) liefern; nach Andern aber iſt dieſe Wurzel eine gröſſere Abändrung der Orchis maſcula; ſie hat inzwiſchen, wenn ſie gehörig zubereitet wird, eben die Kräfte wie die perſiſche Salepwurzel; auch können die Wurzeln mehrerer Arten ihre Stelle vertreten; die Salabwurzel wird bey der Ruhr, bey Durchfällen, bey Lungengeſchwüren &c. verordnet; ehedem war ſie inſonderheit als ein mächtiges Aphrodiſiacum ſehr berühmt; ſie iſt ſehr nahrhaft und iſt von Einigen als eine Proviſion für die Seeleute, im Fall der Noth zu gebrauchen, empfohlen worden.

Von der Salapwurzel meldet Falk in ſeinen Reiſen folgendes: "In der Bucharey, wo die Orchis morio "häufig iſt, und *Salab* genannt wird, kaufen Spei-"ſewirthe die Wurzelknollen, trocknen, röſten und "mahlen ſie, wie Koffe; eben ſo brühen ſie das "Mehl mit heiſſem Waſſer an, und überlaſſen das "warme Getränk den Liebhabern (nämlich des ſchö-"nen Geſchlechts) Taſſenweiſe, weil deſſen ſtärkende "Kraft in dortiger wärmeren Gegend auſſer Zweifel "ſeyn ſoll; der häufige Gebrauch ſoll aber Nerven-"ſchwäche verurſachen."

m) Orchis papilionacea.

Orchis ornithophora ſ. Ornithes.

Deutſch. Die Schmetterlingsblume.
Holl. Vlinderbloem; — Vyfwouter, Pepel. *Lobel.*
Port. Abelheira, Abelha.

n) Orchis Suſannae.

Flos Suſannae. *Rumph.*

Deutſch. Die Suſannenblume.
Holl. Suſannabloem.
Sineſ. Ma chac lan.

In Oſtindien; führt den Beynamen nach einer Freundin des Rumph, welche ihm beym Sammeln der Pflanzen Hülfe geleiſtet, auch ihm dieſe Orchis-Art zuerſt vorgezeigt hat.

o) Orchis uſtulata.

Orchis ſtrateumatica minor.

Deutſch. Die getüpfelte oder brandfleckige Orchis; Kleine Stendelwurz, Kleines Wieſen-Knabenkraut.
Holl. Pukkelig ſtandelkruid.
Schwed. Krutbrännare.
Engl. The dwarf orchis.
Franz. L'orchis ponctué.

Orchites, Orchitae.

Sind nach Wallerius: Anthropoglyphi teſticulos vel ſcrotum referentes; Hodenſteine. Eine Art von Steinſpielen, welche Wallerius unter die Adlerſteine zählen will, übrigens aber nicht leugnet, daſs auch Topfſteine dergleichen Geſtalten annehmen können.

Ordo.

Deutſch. Ordnung.
Holl. Rang. *Houttuyn.*
Dän. Orden.

Schwed. Ordening.
Engl. Order.
Franz. Ordre.
Ital. Ordine.
Span. Orden.
Port. Ordem.

Diesen Namen führt die erste Unterabtheilung im Linneischen System der Naturgeschichte. — Es werden nämlich die drey Reiche der Natur (Thiere, Pflanzen und Mineralien) nach Klassen, Ordnungen, Gattungen und Arten abgehandelt; z. B. das Thierreich hat folgende *Klassen* (Classes): Mammalia; Aves; Amphibia; Pisces; Insecta; Vermes; — Die Klasse Mammalia besteht aus folgenden *Ordnungen* (Ordines): Primates; Bruta; Ferae; Glires; Pecora; Belluae; Cete; — Die Ordnung Primates hat folgende *Gattungen* (Genera): Homo; Simia; Lemur; Vespertilio; — Die Gattung Simia hat folgende *Arten* (Species): Satyrus; Lar; Sylvanus; Sphinx; Silenus; Faunus &c. &c.

Bey Tournefort ist *Ordo* einerley mit der Linneischen *Classis*. Die erste Unterabtheilung, welche bey Linné den Namen *Ordo* führt, heisst bey Tournefort: *Sectio*.

Organum; Ein Werkzeug; Organ; Diesen Namen führt in der Anatomie ein aus verschiedenen gleichartigen Theilen (Partes similares) zusammengesetzter Körper, der dazu bestimmt ist, die ihm eigenen Verrichtungen zweckmässig auszuüben, z. B. Ein Muskel, die Arme, das Herz &c. — *Organa secretoria*, Die Absondrungswerkzeuge besitzen durch ihre eigne Bauart das Vermögen, aus der Blutmasse mannigfaltige vom Blute selbst verschiedene Feuchtigkeiten absondern. — Unter Organa versteht man insbesondere die Werkzeuge der Sinne, *Organa sensualia*, nämlich Organum auditus, visus, gustus, tactus, & olfactus.

Orgya.

Deutsch. Eine Klafter.
Holl. Vaam, Vadem.
Dän. Favn.
Schwed. Famn.
Engl. Fathom.
Franz. Brasse.
Ital. Braccio.
Span. Braza.
Port. Braça.

Der Name eines Längenmasses; Was die Länge eines erwachsenen Menschen, oder von ungefähr sechs Fuss hat; die Länge von einem Mittelfinger bis zum andern, wenn beyde Arme ausgestreckt sind.

Orgyalis mensura; Ein Klaftermass; *Vid.* Orgya.

Orificium; Apertura, Ostium.

Deutsch. Eine Oefnung, Mundöfnung, Mündung.
Holl. Mond, Opening.
Dän. Munding, Mund.
Schwed. Mynning, Mundhål, öpening.
Engl. Orifice, Opening.
Franz. Orifice.
Ital. Orificio, Orifizio.
Span. Orificio, Agujero.
Port. Orificio.

Zum Beyspiele: Orificium ani, uteri, urethrae &c. Der Magen (Ventriculus) hat zwey Orificia; durch das Eine (Stomachus) gehen Speise und Getränk hinein, und durch das Andere (Pylorus) gehen selbige wieder heraus.

ORIGANUM. [*Botan.*]

a) Origanum creticum.

Deutsch. Kandischer Majoran; Kretische Dosten; Spanischer Hopfen.
Schwed. Spansk humla.
Engl. The marjoram of Candia.
Franz. L'origan de Crete.
Port. Ouregaõ de Creta.
Sinesf. Quam tum Kim kiai. *Lour.*

In den südlichen Gegenden von Europa &c.; hat seinen Nutzen in der Medizin; das destillirte Oel (*vulgo* Spanischhopfenöl) pflegt zur Linderung der Zahnschmerzen in den hohlen Zahn gelassen zu werden; man thut das Kraut auch zu Speisen, um denselben einen guten Geschmack zu geben.

b) Origanum dictamnus.

Dictamnus creticus; Dictamnum verum.

Deutsch. Der kretische Diptam.
Holl. Kretische diptam.
Engl. The dittany of Candia.
Franz. Dictame ou dictamne de Crete.
Ital. Dittamo di Creta.
Span. Dictamo verdadero, ó de Creta.
Port. Dictamno de Creta.
Sines. Quam tum fam fum. *Lour.*

Vornämlich auf dem Berge Ida in Candien (Dictamnum genitrix Cretaea carpit ab Ida &c. *Virg. Æn. XII*), von wo die getrokneten Blätter in unsere Apotheken kommen, aber in den gewöhnlichen Krankheiten der Weiber wenig mehr gebraucht werden: die Pflanze hat ein schönes Ansehen und einen angenehmen Geruch.

c) Origanum heracleoticum.

Cunila gallinacea. *Plinii.*

Deutsch. Der Wintermajoran.

Holl. Griekſche orégo.
Engl. The winter ſweet marjoram.
Cochinch. Kinh giai tau. *Loureiro.*

In Griechenland und in den ſüdlichen Theilen von Europa; wird mit Orig. majorana zu gleichem Gebrauch gebaut, auch von den Bienen häufig beſucht.

d) Origanum majorana.

Majorana vulgaris; Amaracus vulgatior; Sampſucus.

Deutſch. Der Majoran; Meiran, Margran.
Holl. Mariolein.
Dän. Meiran, Merian.
Schwed. Mejram.
Engl. The ſweet marjoram, The knotted marjoram.
Franz. La marjolaine; *Varietas minor aut nobilis ſ. tenuifolia* Marjolaine gentille.
Ital. Maggiorana, Majarana, Perſa, Sanſuco, Amaraco; Aſile; *vulgaris* Perſa nera; *tenuifolia* Perſa bianca, Perſa gentile.
Span. Mejorana, Mayorana; Almoradux.
Port. Mangerona, Manjerona, Amangerona; Amaraco; *tenuifolia* Perſa gentil.
Ruſſ. Maeran.
Poln. Maieran.
Böhm. Magoránka, Magorána.
Ungr. Majoránna.
Lett. Meirahns, Meirahnes.
Arab. Mardakuſj.

Das Vaterland dieſer bey uns nicht wild wachſenden Pflanze iſt ungewiſs, nach Einigen ſoll es der Orient ſeyn; ſie hat einen ſtarken aber angenehmen Geruch; ſie wird bekanntlich zur Würzung der Speiſen in den Gärten gezogen; die Blumen werden von den Bienen häufig beſucht; die Wipfel der Pflanze werden in der Arzeney gebraucht, inſonderheit um den zähen Schleim in den Naſenlöchern aufzulöſen.

e) Origanum onites.

Orig. lignoſum ſyracuſanum perenne.

Deutſch. Der ſyrakuſaniſche Majoran; Topfmajoran, Kochmajoran.
Engl. The pot-marjoram.
Ital. Scarſapepe, Mencipepe.

f) Origanum ſyriacum.

Cochinch. Kinh giai Nam. *Loureiro.*

g) Origanum vulgare.

Origanum ſylveſtre; Agroriganum ſ. Onites major; Origanus; Cunila bubula *Plinii;* Herba boni animi.

Deutſch. Doſten; Doſte, Braune Doſte, Rothe Doſte, Gemeine Doſte, Doſtenkraut, Walddoſten; Wilder Majoran; Wohlgemuth; Organ, Orant; Schuſterkraut.
Holl. Orégo; Wilde mariolein.
Dän. Toſt, Konning, Konig, Vild merian, Vild meiran, Danſk merian.
Norweg. Skogmynte, Skarmynte, Klevhumle, Vild timian, Vild mynte, Pols græs, Kongs græs, Röspors, Skaarekonge, Bergkonge.
Schwed. Doſta.
Bahus. Märmynta.
Upland. Koning.
Smål. Konungagräs.
Engl. The wild marjoram; Origany, Organy.
Agls. Organe, Eoleno, Eolone, Wurmille.
Welſh. Mintys y creigiau.
Franz. Origan; Origant.
Ital. Origano; Regamo; Erba d'acciughe.
Span. Oregano.
Port. Ourégaõ, Ourégos, Orégaõ.
Ruſſ. Duſchiza, Drok; Materinka.
Poln. Lebiotka.
Böhm. Dobra myſsl.
Krain. Dobra miſſu, Schinie, Volia.
Ungr. Szú-fü, Fekete-Gyopár, Szurok-fü.
Lett. Dſarkanas raudas, Sarkenes.
Ehſtn. Punnad.
Tatar. Kaus Baun.

In Europa, meiſtens auf erhabenen Stellen, daher dieſe Pflanze den griechiſchen Namen *Origanon* erhalten haben ſoll (quod montibus gaudeat, dictum); ſie hat einen balſamiſchen Geruch faſt wie Timian; ſie wird in verſchiedenen Krankheiten, jedoch nicht ſo häufig mehr, verordnet; aus den Blättern läſst ſich ein Thé bereiten, der ſehr gerühmt und mit dem ſineſiſchen Thé verglichen wird; an einigen Orten hängt man noch die friſche Pflanze in die Wein- und Bierfäſſer, um das Umſchlagen und Sauerwerden des Getränks zu verhindern; unter den Kräuterſalaten können die Blumenähren ſtatt des ſpaniſchen Hopfens, und die Blätter ſtatt des Majorans in Suppen, Würſten und Fleiſchſpeiſen gebraucht

braucht werden; die Blumen werden von den Bienen besucht; man kann das Kraut zwischen die Kleider legen, um selbige vor Motten zu bewahren; wenn man das Kraut um einen Baum bindet, so sollen die Ameisen nicht hinaufsteigen; die Pflanze mit Blättern und Blumen ist ein fast allgemeines Färbematerial des russischen Landvolks; eben so wird in Schweden das Decoct der Blätter benutzt, um der Wolle und dem Leinengarn eine rothbraune Farbe zu geben.

ORIOLUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Zugvögel aus der Ordnung Picae; die meisten Arten sind in America zu Hause, und bauen oft hängende Nester; sie sind gefräßig und nähren sich meistens von Früchten. Folgende Arten sind hier zu bemerken:

a) Oriolus americanus.

Troupiale de Cayenne.

The mocking-bird of Guiana; The red breasted indian black-bird.

b) Oriolus annulatus.

Icterus cauda annulata. *Briss.*

Avis *Ocotzinitzan*, columbae magnitudine *Seba.*

L'arc-en-queue.

In America; von der Gröſſe einer Taube.

c) Oriolus aureus.

Icterus indicus; Paradisea fulvo-flava.

Deutsch. Der goldfarbige Pirol; Die ostindische Golddrossel, Der goldne Paradiesvogel, Der Paradiesracker.
Engl. The golden bird of paradise.
Franz. Le rollier de paradis.

In Ostindien; ungefähr 8 Zoll lang.

d) Oriolus *baltimore.*

Icterus minor. *Briss.*

Der Baltimorevogel; Die Tulpendrossel.

Le baltimore.

In Nordamerika; 7 Zoll lang; er hängt sein Taschenförmiges Nest an die Zweige der Bäume.

e) Oriolus banana.

Icterus minor nidum suspendens. *Sloane.*

Xanthornus. *Briss.*

Deutsch. Der Pisangvogel; Die Pisangdrossel.
Engl. The bonana bird.
Franz. Carouge.
Mexiko. xochitototl.

In America; 7 Zoll lang; befestiget sein Nest an ein Pisangblatt; nährt sich von Insecten und Würmern; sein Fleisch soll schmackhaft seyn.

f) Oriolus cochinchinensis.

Coulavan, Couliavan de la Cochinchine.

g) Oriolus *costototl.*

Icterus Novae Hispaniae.

Xochilol, Costototl.

h) Oriolus cristatus.

Xanthornus maximus.

Der Citronvogel.

Cassique de Cayenne.

i) Oriolus galbula.

Coracias oriolus; Picus nidum suspendens; Merula aurea, Turdus aureus, Ales luridus, Luteus, Lutea, Luteolus, Galbulus, Galbula, Chlorion, Chloris, Chloreus, Avis icterus, Vineo, Vireo; — Colios, Coleos, Celeos, Cloreos.

Deutsch. Der Pfingstvogel; Kirschvogel, Kirschdieb, Kirschhold, Kirsenrise, Kersenrise, Kirschdrossel; Der gemeine Pirol, Pirold; Byrold, Pyrol, Bierole, Bierholf, Bierhold, Beerhold, Bierhohler, Bieresel, Bruder Berolft, Bruder Hultrof, Gerolf, Tyrolt; Wittewal, Wittewald, Wiedewall, Wittewalch, Witwohl, Wittwell, Vidual; Pfeifholder; Bülau, Bülow, Der Vogel Bülow, Bülohnvagel, Püloh; Der Schulz von Bülau, Schulz von Milo; Gugelfiraus, Gugelfahraus, Kugefiraus, Vogelfiraus; Vogelspötter; Weihrauchvogel, Weihrauch, Wyrohk, Golddrossel, Goldmerle, Goldamsel, Gutmerle, Olimerle, Gelbvogel, Gelbling, Regenkatze, Sommerdrossel, Galbulavogel.
Holl. Wielewal; Goudmerel.
Dän. Guulskiæren; Svenske.
Schwed. Guling.
Engl. The oriole, The golden oriole, The golden thrush, The witwall.
Franz. Le loriot; *Alt* Lorion, Lourion, Louriou, Lauriol, Auriol, Oriol, Orio; *In verschiedenen Provinzen* Oriot, Piloriot, Bilorot, Compereloriot, Lousot, Becfigue (Loteronne?), Merle jaune

jaune, Merle doré; *Bey einigen Autoren* Grive dorée.

Ital. Il galbero; Il rigogolo, Rigoletto; Regalbulo, Reigalbero, Regeio, Gualbedro, Garbella; Beccafigo, Baccafiga; Brufola; Melziozalo.
Brefcia. Galbéder.
Sardegna Papagalletto; Canarin falvatico.

Span. Oropendola; Oriol.
Bafc. Gorriolcha.

Port. Oropendula.

Ruff. Iwalga.

Poln. Wywielga, Wilga.

Böhm. Brhl.

Ungr. Gaborka, Gabor.

Lett. Wahlod, Wahlodfe.

Tatar. Sary Kugurtfchida.

Kirgif. Sary Sellen, Tagulduk.

Bafchkir. Sara Kufch.

Kalmuk. Fodaik.

Ein fchön gezeichneter, munterer Vogel; ungefähr zehnthalb Zoll grofs; erfcheint in mehrerern Ländern von Europa gegen Pfingften, und zieht im Auguft wieder weg; fein Neft ift fehr künftlich aus Grashalmen, zarten Wurzelfafern und weichen Baumblättern zufammengeflochten, unten kugelförmig und mit dem langen Hals an dünnen Aeften befeftigt; fein Gefang ift hellIautend, faft wie eine Difkantflöte, und nach demfelben hat er die meiften der obigen Namen erhalten; feine vorzüglichfte Nahrung befteht aus Kirfchen, Erbfen, Feigen &c.; aufferdem frifst er auch Raupen und Phalänen; er ift fchwer zu fangen, zu zähmen und aufzuziehen; fein Fleifch ift efsbar, und wird in mehreren Gegenden für fchmakhaft gehalten.

k) Oriolus grifeus.

Icterus cinereus Novae Hifpaniae.
Le Tocolin.

l) Oriolus haemorrhous.

Caffique rouge de Bréfil, ou Jupuba.

m) Oriolus *Jamacaii.*

Xanthornus brafilienfis.

n) Oriolus *Japacani.*

o) Oriolus icterocephalus.

Coiffes jaunes; Carouge de Cayenne.

p) Oriolus icterus.

The large banana bird from Jamaica.
Troupiale. *Buffon.*
Guiara-Tangeima. *Marcgr. Braf.*

q) Oriolus leucopterus.

The white-backed Maik-thieves. *Kalm.*

r) Oriolus nidipendulus.

The hang-neft oriole; American hang-neft; The fpanifh nightingale; The watchy picket.

In den Waldungen von Jamaika; hat eine angenehme Stimme; fein Neft hängt an den äufferften Zweigen hoher Bäume.

f) Oriolus Nova Hifpaniae.

L'Acolchi de Seba.

t) Oriolus phoeniceus.

Icterus pterophoeniceus *Briff.*
Pterophoenicus Indiarum. *Nieremb.*

Deutfch. Der Kommandeur; Die Purpurdroffel.
Engl. The red-winged oriole.
Franz. Le commandeur; Troupiale à ailes rouges.

Acolchichi. *Hern. Mex.*

In America häufig; 8 bis 9 Zoll lang; nährt fich vornämlich von Reis, Getreide &c. und richtet auf den Feldern viel Schaden an; frifst auch Infecten und Maden; fein Fleifch hat keinen fonderlichen Gefchmack.

u) Oriolus picus.

Le Talapiot. *Buffon.*

In Guiana; 7 Zoll lang; klettert, wie der Specht, die Bäume hinauf, und zieht die in der Borke verborgenen Infecten heraus.

v) Oriolus finenfis.

Kink de la Chine. *Buff.*

w) Oriolus textor.

The weever-oriole.
Le cap-more; Troupiale du Sénégal.

x) Oriolus varius.

Icterus minor viridis. *Briff.*
The whiftler-oriole.
Troupiale de f. Domingue, appellé le fifleur.

z) Oriolus

z) Oriolus xanthornus.

Xanthornus mexicanus. *Briss.*
Avis Ayoquantototl. *Hern. Mex.*
The lesser bonana bird.
Carouge du Mexique; Petit cul-jaune de Cayenne.

ORNITHOGALUM. [*Botan.*]

Lac gallinaceum.

Deutsch. Die Vogelmilch.
Holl. Vogelmelk.
Dän. Fuglemelk.
Schwed. Fogelmjölk.
Engl. The star of Bethlehem.
Franz. Ornithogale, ou Churles.
Ital. Ornitogalo; Latte d'uccello.
Span. Ornitogalo; Leche de ave ó de gallina.
Port. Ornitogalo; Leite de gallinha.
Russ. Ornitogale.

Eine mit Scilla nahe verwandte, ziemlich zahlreiche Gattung Zwiebelpflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind:

a) Ornithogalum arabicum.

Ornith. umbellatum maximum; Lilium alexandrinum neotericorum; — Melanomphale. *Renealm.*

Deutsch. Die arabische Vogelmilch; Die alexandrinische Lilie; Der Stern aus Alexandria.
Holl. Arabisch vogelmelk; Alexandrynse lelie.
Engl. The great-flowered star of Bethlehem.
Ital. Ornitogalo arabico; Giglio alessandrino; Giacinto del Pater noster; Lagrime della Madonna.
Span. Ornitogalo de Arabia; *vulgo* Vicarios.
Constantinopel. Zunbul arabi (*d. i. Arabische Hyacinthe*).

Die Heimath derselben ist ungewiss; trägt schöne, wohlriechende Blumen.

b) Ornithogalum japonicum.

Japan. Kui Sonira; Mensoni. *Thunb.*

c) Ornithogalum luteum.

Pyrrochiton. *Renealm.*
Bulbus sylvestris.

Deutsch. Die gelbe Vogelmilch; Ackerzwiebel, Feldzwiebel; Gelbe Hühnermilch, Gelber Stern; Gelber Milchstern; Vogelkraut; Ziegenlauch; Haferschmirgel.
Holl. Geel vogelmelk; Veldajuin.
Dän. Fuglemelk (med gule blomster).
Schwed. Vässerdagslök.
Engl. The yellow star of Bethlehem.
Franz. L'ornithogale jaune; L'étoile jaune; Churles.
Poln. Sniedek, Sniodek.
Ungr. Madár Liliom; Tyúk tarej.

In Europa, auf bebauten Feldern und in Gebüschen; die Blumen sind gelb; die Wurzeln sind essbar, auch können sie mit einem geringen Zusatz von anderem Mehl zu Brod gebacken werden; die sibirischen Tataren essen die Wurzeln und sammeln sie für den Winter.

d) Ornithogalum minimum.

Ornithog. luteum minus.
Hypoxis. *Renealm.*

Deutsch. Die kleinste Vogelmilch; kleine Akkerzwiebel; Die kleinere gelbe Hühnermilch.
Holl. Zeer klein vogelmelk.
Engl. The small star of Bethlehem.
Ungr. Kis Tyúk-tarej.

e) Ornithogalum nutans.

Franz. Jacinthe de mai.

f) Ornithogalum pyramidale.

Franz. Epi de lait; Epi de la vierge.

g) Ornithogalum pyrenaicum.

Hyacintho-asphodelus. *Lobel.*
Asphodelus bulbosus Galeni. *Dod.*
Stachyoides. *Renealm.*

Deutsch. Die pyrenäische Vogelmilch; Weisse Hühnermilch, Weisse Ackerzwiebel, Weisse Feldzwiebel, Weisser Stern, Milchstern.
Holl. Pyreneesch vogelmelk; Hyacinth-affodil.
Engl. The pyrenean star af Bethlehem.
Franz. L'ornithogale des pyrenées.

h) Ornithogalum sinense. *Loureiro.*

Sines. Tien suon.

i) Ornithogalum umbellatum.

Ornithogalum vulgare.
Eliocarmos. *Renealm.*

Deutſch. Die gemeine oder doldenförmige Vogelmilch; Hühnermilch; Ackerzwiebel, Feldzwiebel, Erdnüſſe, Stern aus Bethlehem.
Holl. Gemeen vogelmelk; Wit vogelmelk.
Engl. The common ſtar of Bethlehem.
Franz. L'ornithogale à bouquet; La dame d'onze heures.
Ruſſ. Petiſche gnjezdo (*Vogelneſt*). *Lepech.*
Poln. Sniodek.

In verſchiedenen Ländern von Europa; ſie trägt weiſſe, zierliche Blumen, und wird daher zuweilen in den Gärten gezogen; den franzöſiſchen Namen führt dieſe Pflanze daher, weil ſich die Blumen Morgens gegen eilf Uhr völlig geöfnet haben.

Linné hat den Einfall gehabt, dieſe Pflanze für eſsbar, und für den bey der Belagerung von Samaria ſo theuer verkauften Taubenmiſt (2 *Reg. VI,* 25) zu halten; Stercus columbinum *bibliis;* Der Doctor Lippert in Wien hat dies durch *Taubendreck der Biblier* überſetzt, als wenn Linné nicht die *Bibel,* ſondern ein Volk dieſes Namens darunter verſtanden hätte; dergleichen lächerliche Fehler findet man in Menge in der elenden Lippertſchen Ueberſetzung des Linnéiſchen Sexualſyſtems.

Ornithoglossae.

Verſteinerte Vogelzungen; So heiſſen die verſteinerten Fiſchzähne (Gloſſopetrae), wenn ſie pfriemenförmig ſind, und mit der Zunge eines Vogels Aehnlichkeit haben.

Ornitholithi; Verſteinerte Vögel; Hierunter werden verſtanden: 1) die eigentlichen Ornitholithen; die angeführten Beyſpiele von petrificirten ganzen Vogelkörpern ſind ſehr zweifelhaft, und die wirkliche Exiſtenz derſelben könnte wohl geläugnet, und die etwanigen Beyſpiele vielmehr unter die Steinſpiele, oder auch unter die Inkruſtaten gezählt werden; Faſt eben ſo ſehr iſt an ein ganzes verſteinertes Vogeripppe oder Skelett zu zweifeln; Einzelne petrificirte Theile der Vögel (Schnäbel, Krallen, Knochen &c.) gehören zu den gröſsten Seltenheiten, und die meiſten der vorhandenen Beyſpiele ſind verdächtig; die angegebenen Vogelfedern dürften wohl bloſſe Abdrücke, oder nur bloſſe Bildſteine ſeyn; Es werden auch die verſteinerten Vogelneſter mit und ohne Eyer hieher gerechnet, die angeführten Beyſpieſe derſelben ſcheinen aber bloſſe Inkruſtaten zu ſeyn; — 2) Abdrücke oder Spurſteine von Vögeln; Dieſe führen insbeſondere den Namen *Ornithotypolithi;* — 3) Mineraliſirte Vögel; Vögel oder deren Theile, wenn ſie von Salz oder Schwefel durchdrungen und verhärtet ſind.

Ornithologia; Derjenige Theil der Naturgeſchichte, der von den Vögeln handelt.

Ornithopodius, a, um, Was mit dem Fuſſe eines Vogels Aehnlichkeit hat.

Ornithotypolithi; Abdrücke von Vögeln oder deren Theilen; Man ſehe unter *Ornitholithi.*

ORNITHOPUS. [*Botan.*]

Ornithopodium; Pes avis.

Deutſch. Der Vogelfuſs; Vogelklaue.
Holl. Vogelpoot, Vogelpootje.
Dän. Fuglefod.
Schwed. Fogeltot.
Engl. The bird's foot.
Franz. Pied d'oiſeau.
Ital. Piede d'uccello.
Span. Pie de pajaro.
Port. Pé de paſſaro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen; die Hülſe iſt gegliedert, ſpindelförmig rund und gebogen, wenn mehrere zuſammen an einem Stiel ſitzen, ſo bilden ſie einen Vogelfuſs: Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) perpuſillus; Ornithopodium majus & minus; In mehreren Theilen von Europa, auf ſandigten Feldern; hat einigen Nutzen in der Medicin; *b*) ſcorpioides; *Montpellier* Amarella; *Span.* Hierba de alacran; *Port.* Coroa de rey inodora; *c*) ruber; *Cochinch.* Cay Ve ve duc. *Loureiro.*

OROBANCHE. [*Botan.*]

Orobanche major.

Orob. maj. garyophyllum olens; Rapum geniſtae; Legumen leoninum; Leo herba; Leontobotane; Ervangina; Limodoron; Thyrſine; Lycos; Cynomorum.

Deutſch. Der Erbſenwürger; Ervenwürger; Sommerwurz, Sonnenwurz; Löwenſchwanz; Ervenſtrang; Die böſe Blume; Schmerkraut, Schmeerwurz; Hanfmann, Hanfmänchen, Hanfwürger; Böſer Heinrich; Maywurz.
Holl. Leeuwſtaart; Bremraap.
Dän. Löverumpe; Tandrod, St. Jörgens urt.
Schwed. Skierffrö.
Engl. The broom-rape; The ſtrangle-weed. *Welſh.* Corn y carw mynydd, Corn yr hydd, Corn yr iwrch, Corn bwch; Paladr hir; Gandriſt y banadl; Yr orfanch; Tagwyg.
Franz. Orobanche; Herbe de taureau; (Teigne).
Ital. Orobanche; Coda di leone; Piſciacane; Succiamele; Fiamma; Mal d'occhio.

Span.

Span.	Orobanca; Hierba tora. *Catalan.* Frare.
Port.	Orobanche; Herva toura; Cauda de leaõ; Chupamel.
Poln.	Zaraza, Wilk wielki ziele.
Ungr.	Mise-gyerta; Kender Kökorthin.

Eine Schmarotzerpflanze, auf den Aeckern, Wiesen, in den Waldungen &c.; sie befindet sich auf den Wurzeln mehrerer Gewächse, zumal der Hülsenfrüchte, denen sie ihre Nahrung entzieht; sie wird noch in verschiedenen Gegenden wie Spargel gegessen; in der Medizin hat sie einigen Nutzen, worauf aber wohl, wie bey vielen anderen ehemahls berühmten Pflanzen, wenig mehr geachtet wird.

Zur Erläuterung der Namen dieser Pflanze dient hier Folgendes: — Orobanche dicitur, quod *orobon anche*, i. e. ervum strangulet; in der deutschen Uebersetzung: *Ervenwürger;* — *Hanfwürger* &c. heisst sie, weil sie auch dem Hanf nachtheilig ist; — *Rapum genistae,* weil sie sich meistens beym Ginster aufhält, und ihre Wurzel rübenförmig ist; hienach führt sie auch im Holländischen den Namen *Bremraap*, und im Englischen *Broomrape;* — *Löwenschwanz* heisst sie in verschiedenen Sprachen nach der Gestalt ihrer Samenkapsel; — *Herbe aux taureaux; Hierba tora,* weil der Stier nach dem Genuss dieser Pflanze brünstig werden soll; — die erstere Benennung im Ungarischen bedeutet eine *Messkerze,* woher die Pflanze diesen Namen führt, habe ich nicht finden können; — Im Schwedischen Gesetzbuch (*Lagbok VIII,* 4) wird verboten, keinen *Skierffrö* auf eines Andern Acker zu säen; hierunter wird aber nicht die gegenwärtige Pflanze, sondern das Thlaspi arvense, welches nun im Schwedischen *Pfenninggräs* heisst, verstanden; dies Thlaspi ist eines der gemeinsten Unkräuter auf den Aeckern in Schweden; *Skierf* war in der älteren schwedischen Sprache der Name einer kleinen Münze, wie im Deutschen *Scherflein.*

Der Benennungen wegen sind noch folgende Arten zu bemerken: *a*) Rginetia; Aphyllos indica; *Malab.* Tsjem - Cumulu; — *b*) tinctoria; *Arab.* Hödar; Zybb alkáa *Forskål;* — *c*) crenata; *Arab.* Haluk metabi. *Forskål.*

OROBUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Bergerbse; Erven.
Holl.	Erven. *Houttuyn.*
Dän.	Museerter.
Schwed.	Kråkärter.
Engl.	The bitter-vetch.
Franz.	L'orobe; Ers; Pois de pigeon.
Ital.	Orobo; Robiglia; Ervo.
Span.	Orobo; Yeros, Ervos.
Port.	Orobo; Ervilhaca.

Eine mit Vicia, Lathyrus &c. nahe verwandte Gattung Hülsenpflanzen; Es sind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Orobus lathyroides.

Russ. Sibirskoi Sostawnoï-goroch. *Galitzin.*

b) Orobus niger.

Deutsch.	Schwarze Walderven; Hohe staudige Waldkichern, Schwarze Kichern, Falsche Süssholzstaude; Schwarzes Fasanenkraut.
Holl.	Zwarte erven.
Schwed.	Vippärter.
Engl.	The black bitter-vetch.
Franz.	L'orobe noirâtre.

In den kälteren Gegenden von Europa, in Gebüschen &c.; die ganze Pflanze wird schwarz, wenn sie trocken ist; die Wurzel ist dick und holzig und hat einen süssen Geschmack; Einige halten sie für die nämliche Wurzel, womit die Britannier zu des Kaisers Severus Zeiten ihr Leben erhielten, als sie von den Feinden eingeschlossen waren.

c) Orobus sylvaticus.

Deutsch.	Walderven.
Engl.	The wood-vetch.
Franz.	L'orobe des bois.

In England und Frankreich; die ganze Pflanze hat einen unangenehmen, bitteren Geschmack.

d) Orobus tuberosus.

Astragalus sylvaticus; Lathyrus angustifolius radice tuberosa.

Deutsch.	Die knollige Bergerbse; Knollige Erven; Waldwicken mit knolligen Wurzeln; Christianswurz; Falsches Süssholz.
Holl.	Knollige erven; Bergcicers.
Schwed.	Gjökmat.
Engl.	The tuberous bitter-vetch. Wood-pease, Heath-pease. *Galic.* Corr, Cor-meille.
Franz.	L'orobe tubereux. Gesse sauvage.

In den kälteren Gegenden von Europa, auf Wiesen und an Waldungen; die Wurzelknollen werden von den Hochländern in Schottland sehr geschätzt; sie haben einen süssen Geschmack, und geben in theuren Zeiten ein gutes Nahrungsmittel ab; insonderheit werden sie von den Hochländern zu Getränken, wie auch als Arzeney benutzt.

e) Orobus vernus.

Orobus sylvat. purpureus vernus.

Deutsch.

Deutſch.	Die frühe Bergerbſe; Frühlingserven, Walderven, Waldkichern, Rothe Waldwicken, Wald-Roſswicken; Faſanenkraut.
Holl.	Voorjaarſe erven.
Dän.	Muuſeerter. *Norw.* Biörnerter.
Schwed.	Kråkärter.
Engl.	The ſpring bitter-vetch.
Franz.	L'orobe printanier.
Ungr.	Kakuk Borſo; Vad Lednek.

In Waldungen und Gebüſchen; der Same iſt officinel.

Im übrigen geben die Bergerbſen eine ziemlich gute Nahrung fürs Vieh.

ORONTIUM. [*Botan.*]

Orontium aquaticum.

Arum fluitans.

Deutſch.	Der Schwimmaron; Pint.
Holl.	Dryvend kalfsvoet.
Engl.	The floating arum.
Franz.	L'oronce.

Eine dem Aron (Arum) ſehr ähnliche Pflanze, in Canada und Virginien, in ſtehenden Waſſern und an den Quellen; — Folgende neue Art *b*) japonicum; *Japan* Kiro, Rirjo, Omotto *Thunb.*; Or. cochinchinenſe; *Cochinch.* Thuy xuong bo; *Sineſ.* xui cham pu *Loureiro*; Acorum paluſtre *Rumph.*

Orthoceratitae, Orthoceratiti; Orthocerotes; Tubuli concamerati; Radii articulati; Alveoli; Lapides caudae cancri; Helmintholithus nautili orthocerae.

Orthekeratiten; Tuyaux cloiſonnés petrifriés ou foſſiles. So heiſſen diejenigen vielkammerigen Tubuliten, welche bis zu ihrer Endſpitze mit Zwiſchenkammern verſehen ſind, und ganz grade ausgehen, oder doch nur eine ganz unbeträchtliche Beugung, nie aber eine eigentliche Windung haben. Das Ausführliche von den Orthokeratiten (d. i. Gerade Hörner) findet man in Schröters ſchätzbarem lithol. Lex.

ORYZA. [*Botan.*]

Oryza ſativa.

Oryza, Oriza, Oryzum, Rizum.

Deutſch.	Der Reiſs; *N. Sachſ.* Rihs.
Holl.	Ryſt.
Dän.	Riis; *Island.* Hrys.
Schwed.	Ris.
Engl.	The rice.
Franz.	Le ris; ryz, riz.
Ital.	Riſo.
Span.	Arroz; *Baſc.* Arroza.
Port.	Arroz, Arrós.
Ruſſ.	Ptſcheno.
Poln.	Ryż.
Böhm.	Reyže.
Wlach.	Urés.
Ungr.	Riskáſa.
Lett.	Rihſis.
Tatar.	Dugu.
Kabard.	Barutſch.
Buchar.	Biriaſch, Granſch.
Tſcherem.	Dar.
Wotjak.	Tari.
Tſchuw.	Wir.
Armen.	Priuſch.
Georg.	Priudſchi, Kriaſch.
Ind.	Dſchjawat.
Japan.	Kome.
Malej.	Pady.
Sineſ.	Meu, Ho. *Loureiro.*
Cochinch.	Lua. *Loureiro.*

Eine bekannte für die menſchlichen Bedürfniſſe ſehr wichtige Getreidepflanze; ſie liebt die Wärme und verlangt einen feuchten moraſtigen Boden; ihr Vaterland ſoll Æthiopien ſeyn; am vorzüglichſten wird ſie in Oſtindien cultivirt, wo der Same eine der gewöhnlichſten Speiſen iſt, auch zu Brod gebacken wird; der japaniſche Reiſs ſoll an Weiſſe, Fettigkeit und Weiche alle andere Sorten übertreffen, dieſer kommt aber ſelten nach Europa und ſteht alsdann in einem ſehr hohen Preiſe; in einigen ſüdlichen Theilen von Europa wird er ebenfalls gebaut; von allen nach Amerika überbrachten Producten kommt der Reiſs daſelbſt am beſten fort und wird vornämlich in Carolina in Menge cultivirt, auch von da wieder nach Europa transportirt; aus dem Reiſs wird ein ſehr berauſchendes Getränk deſtillirt, das u. d. N. *Arak* bekannt genug iſt.

Unter mehreren Varietäten, welche insgeſammt zahm ſind (ſativae), ſtatuirt Loureiro folgende Species: *a*) O. communiſſima; *Cochinch.* Lua chinh mua; *Malej.* Pady taun *Rumph*; — *b*) O. praecox; *Cochinch.* Lua thang tlam; *Malej.* Pady djiji *Rumph*; — *c*) O. montana; *Cochinch.* Lua rey; *Malej.* Pady baggea *Rumph*; Seritur in montibus & locis aridis; Inundatione longa putreſcit; aqua marina perit; — *d*) O. glutinoſa; *Cochinch.* Lua nep; *Sineſ.* No; *Malej.* Bras Pulu; dieſe hat zwar einen beſonders angenehmen Geſchmack, iſt aber ſchwer zu verdauen.

Os.

Os; *genitivo* oris.

Griech. Stoma.

Deutsch. Der Mund; Das Maul.
Holl. Mond; Smoel.
Dän. Mund; Mule; *Island.* Munnur.
Schwed. Mun; Mule; *M. Goth.* Munths.
Engl. The mouth; *Agls.* Muth.
Galic. Beul, Fes, Bil, Cel, Gion, Men, Gulba, Coil, Cailbhe, Cab.
Welsh. Safn, Genau.
Cornish. Genau.
Franz. La bouche; Museau, Musle.
Ital. La bocca; Muso, Ceffo.
Span. La boca; Hocico.
Port. A boca; Focinho.
Russ. Rot, Usta.
Poln. Gęba.
Böhm. Vsta; Huba.
Serb. Husta, Dorta; Huba.
Slav. Ustah.
Illyr. Ousta.
Krain. Usta.
Kroat. Vuszta.
Wlach. Guré.
Epirot. Goia.
Ungr. Szaj.
Lett. Mutte.
Ehstn. Su.
Finnl. Suu
Lappl. Njalme.
Grönl. Kannek; Sigúk.

So heisst bekanntlich der zwischen dem obern und unteren Kinnbacken befindliche und von den Lippen und Backen umgebene Raum, worin die Speisen und Getränke zuerst aufgenommen werden; Man pflegt ihn in den äusseren und inneren Mund einzutheilen.

Os: *i. q.* Orificium, z. B. Os uteri.

Osculum; *i. q.* Orificium, die äusserste Oefnung eines Gefässes; Osculum uteri, der Muttermund; *Holl.* Roos, Kroon; heisst bey Einigen der Aehnlichkeit wegen *Os tincae.* — Osculum f. os tubi corollae, perianthii, nectarii.

Os; *genitivo* ossis.

Griech. Osteon.

Deutsch. Ein Knochen; Bein.
Holl. Been.
Dän. Been; *Island.* Bein.
Schwed. Ben.
Engl. Bone; *Agls.* Ban.
Galic. Cnaimh.
Welsh. Asgwrn.
Cornish. Esgar.
Franz. Os; *Alt.* Ous, Oues.
Ital. Osso.
Span. Hueso.
Port. Osso.
Russ. Kost.
Poln. Kość.
Böhm. Kost.
Serb. Koscż.
Slav. Kost.
Illyr. Kost.
Wlach. Osful.
Epirot. Ascte.
Ungr. Tsont, Tetem.
Lett. Kauls.
Ehstn. Kont, Lu, Lu kont.
Finnl. Luu.
Lappl. Taktc.
Grönl. Saunek.

Die härteste, dichteste, trockenste Substanz am ganzen thierischen Körper, weiss von Farbe und zerbrechlich; sie dient dem Körper zur Festigkeit, erleichtert die Bewegungen, schützt gewisse Theile &c. Die Knochen sind der Gestalt nach sehr verschieden, Ossa rotunda, plana, acuta, obtusa, concava, oblonga, triangularia &c.; ferner: solida, spongiosa &c.

Osseus, a, um; Beinig, Beinhart, Hart wie Knochen; *Holl.* Beenig, Beenagtig; *Franz.* Osseux; *Engl.* Bony. — Ossea crusta (Echinus); Ossea frons; Ossea lamina; Ossea opercula; Osseae squamae; Ossei radii. — Ossificatus calyx.

Ossiculum; Ein Beinchen, Ein kleiner Knochen; *Franz.* Osselet. — Ossicula Bertini, *i. q.* Sphenoidalia cornua; Ossa f. Ossicula auditus, Die Gehörknochen, sie sind in der Paukenhöle eingeschlossen, und heissen: Malleus, Incus, Stapes, und Ossiculum orbiculare. — Ossicula palati, Die Gaumenknochen der Fische.

Ossiculum; Die harte Schale einer Steinfrucht (Drupa).

Osteologia; Die Knochenlehre.

OSBECKIA. [*Botan.*]

Osbeckia chinensis.

Cochinch. Kam yong lu. *Loureiro.*

Ein Staudengewächs in China; Führt den Namen nach Peter Osbeck, einem Schwedischen Theologen, der um

um die Mitte dieses Jahrhunderts eine Reise nach Ostindien that, und 1757 eine Beschreibung derselben herausgab; übersetzt von J. G. Georgi, Rostock, 1765, 8vo.

Oscines; Singvögel; Oiseaux de chant.

OSMANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Osmanthus fragrans.

Cochinch. Hoa muoc.
Sinef. Mo si hoa; Guei hoa.

Ein 7 Fuss hoher Strauch, mit kleinen, blassen, sehr wohlriechenden Blüthen; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechischen *osme*, odor, und *anthos*, flos; ex notabili floris odore; und schliesst mit folgender Observation: "In utroque regno "(Chin. &. Cochinch.) pericarpium diligenter "quaesivi, nunquam inveni; existimo semper abor-"tiri. Estne eadem planta, quae aqud Japones "dicitur *Mokfei?* (Olea Fragrans). Memini hanc "arbusculam, me Cantone Sinarum remanente, in "Angliam translatam fuisse; si ibi floruit & fructi-"ficavit, facillime res probabitur."

OSMUNDA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Traubenfarrn.
Holl. Trosvaren.
Engl. The osmunda.
Franz. L'osmonde.
Ital. &c. Osmunda.

Eine Gattung Farrnkräuter; die Werkzeuge der Befruchtung bilden eine Traube oder ästige Aehre, deren Samenhälter kugelrunde Körper sind. Von den Arten sind folgende zu bemerken:

a) Osmunda crispa.

Engl. The curled fern; Stone-fern. The parsley-fern.

b) Lunaria japonica.

Japan. Dsjemmai. *Thunb.*

c) Osmunda lunaria.

Deutsch. Die Mondraute; Mondfarrn, Mondkraut, Leberraute, St. Walpurgis Kraut; *Im Zillerthal.* Bseichkraut, Petersschlüssel; *Franken* Mayenkraut.
Holl. Maankruid.
Dän. Maanerude; *Isl.* Tunglurt.
Schwed. Läsgräs.
Engl. The moon-wort.
Franz. Lunaire; Ophioglosse ailée; Langue de cerf.
Ital. Lunaria minore.
Span. Lunaria menor.
Port. Lunaria bastarda.
Russ. Bogoroditschka rutschka. *Falk &c.* Lunaja. *Fischer.* Paporotnik lounaria. *Gallitzin.*
Poln. Podeyrzon, Podeyrzał.

Auf trocknen hohen Wiesen; diese Pflanze wächst nur niedrig, und hat nur Einen Stengel mit einem gefiederten Blatte, das aus einigen gerade gegeneinanderüber stehenden halbmondförmigen Blättchen besteht; sie hat eine etwas zusammenziehende Kraft, und wurde ehemahls als ein Wundmittel angepriesen.

d) Osmunda regalis.

Filix florida; Osmunda vulgaris & palustris.

Deutsch. Die königliche Osmunde; Wasserfarrn, Blühender Farrn; Mayenträubchen.
Holl. Koninglyk trosvaren; Watervaren; Bloeijend varen.
Dän. Engelbregne.
Schwed. Saffabuske.
Engl. The osmunda-royal, or flowering fern; The water-fern; *Schottl.* Royal brachens.
Franz. La fougere aquatique, L'osmonde fleurie, La fougere fleurie.
Ital. Osmunda aequatica; Felce fiorita.
Span. Osmunda real; Helecho florido.
Port. Feto real ou florido.

Eines der grössten und schönsten Farrenkräuter; wächst an Flüssen, in feuchten Waldungen &c.; sie hat, obgleich sie keine Blüthe trägt, das Ansehen, als ob sie in Blüthe stände; sie bekam zuerst den Namen Osmunda, welcher, nach Houttuyns Meynung, auf den muthmasslichen Gebrauch dieser Pflanze, zum Reinigen des Mundes (os-munda) anspielen soll; den Beynamen regalis führt sie, weil sie ehemals als Wundmittel in grossem Ansehen stand.

e) Osmunda *spicant.*

Lonchitis minor; Lonchitis aspera; Struthiopteris.

Deutsch. Spikant; Milzkraut.
Holl. Miltkruid; Grachtvaren.
Dän. Milturt; *Norw.* Biörnkamm, Kjekamm, Luusegræs.
Engl. Tke rough spleen-wort.

f) Osmunda struthiopteris.

Filicastrum septentrionale & palustre. *Amm. Ruth.*

Deutsch.

Deutsch.	Der Straufsfederfarrn, Sperlingflügel.
Holl.	Struisveerig varen.
Dän.	(*Norw.*) Tilg, Molfoortilg, Talg, Ormeblom, Kaaljæfke.
Engl.	The bird's neft or Ruffian osmunda.
Ruff.	Tfchernoi poporotnik.
Tatar.	Il Bugan anfch.
Lappl.	Sapak gaiske, Gaiske banegatta, Cheek.

Eines von den gröfsten Farrnkräutern; die Blätter liegen zufammen wie eine offene Dute, oder wie der Schwanz des Straufsvogels, und dienen den darunter fich aufhaltenden Vögeln und Amphibien zum Schutz; fie werden vom Vieh mit Begierde gefreffen, daher ift auch die Kultur diefer Pflanze als Winterfutter in den Schriften der fchwedifchen Gefellfchaft vorgefchlagen worden.

g) Osmunda zeylanica.

Ophiogloffum laciniatum. *Rumph.*

Auf Ceilan und Amboina; eine zierliche Pflanze, wird bis eine Elle hoch; die Indianer effen die jungen Sproffen derfelben wie Spargel.

Osteocolla; Ofteites, Oftites, Ofteolithus, Offifragus lapis, Enofteos, Ammofteos, Pfammofteum, Holofteum, Cyfteolithus, Stelechites, Lapis fabulofus, Lapis morochius, Foffile arborefcens; Calcareus tophus ofteocolla; Stalactites ofteocolla.

Die Beinwelle, Beinbruch, Beinftein, Knochenftein, Bruchftein, Steinbein, Beinheil, Wallftein. — Die Ofteocolla ift, nach Schröters (lithol. Lex.) gefammelten Nachrichten von derfelben, einer doppelten Bedeutung unterworfen. Nach der wahren Bedeutung heiffen alfo die verfteinerten Wurzeln, welche von einer mürben, poröfen, mergel- und finterartigen Steinart find, und dabey eine Aehnlichkeit mit zerbrochenen Wurzeln haben. Sowohl wegen diefer Aehnlichkeit, als wegen ihres ehemalichen Gebrauchs bey Beinbrüchen, haben fie die obigen Namen erhalten. Eine falfche Bedeutung giebt man der Ofteocolla, wenn man fie zu den Tuphfteinen, Tropffteinen, Incruftationen &c. rechnet.

Ofteolithi; Offa foffilia f. lapidea; Enoftea, Enoftei, Xyloftea; — Ofteolithen, Verfteinerte Knochen, Knochenfteine, Leimfteine; Die Ofteolithen find entweder verfteinert oder calcinirt; erftre find feltner, als die letzteren. Ofteolithi hominum, quadrupedum, avium, pifcium, amphibiorum, Das Ausführliche von den Ofteolithen findet man in Schröters lithol. Lex.

OSTEOSPERMUM. [*Botan.*]

Der Beinfame, Knochenfame; *Holl.* Beenzaader; Eine Gattung Strauchgewächfe, welche in Afrika, meiftens auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimifch find; führt den griechifchen Namen wegen der beinartigen Härte des Samens.

OSTRACION. [*Ichthyol.*]

Deutsch.	Der Beinfifch; Panzerfifch; Kofferfifch.
Holl.	Beenvifch.
Dän.	Kofferfifk.
Schwed.	Kurra.
Engl.	The bone-fifh.
Franz.	Le coffre.

Eine Gattung ausländifcher Fifche aus der Ordnung Branchioftegi; Führt die obigen Namen, weil der Körper mit einem knöchernen oder beinartigen Panzer bekleidet ift.

a) Oftracion bicaudalis.

Deutsch.	Das zweyftachlichte Dreyeck; Der Pflockfchwanz.
Holl.	Prikftaart.
Franz.	Le coffre triangulaire chagriné à deux épines.

In Indien und America.

b) Oftracion cornutus.

Pifcis cornutus.

Deutsch.	Der Seeftier *Bloch*; Das Seekätzchen *Müller*; Der Hornfifch *Seligman*; Der Kofferfifch.
Holl.	Zeekatje; Koffervifch; Dooskensvifch.
Franz.	Le coffre quadrangulaire à quatre épines; — Le petit cornute. *Renard.*

Ikang Setang, Kakatocha capitano, Ikan Toetombe, Tandoa Koning.

In Indien; ein fehr fchön gezeichneter Fifch.

c) Oftracion cubicus.

Deutsch.	Das glatte Viereck *Bloch*; Die Todtenruhe *Müller*; Das ftachellofe Viereck.
Holl.	Doodkift.
Schwed.	Kubbkurra.
Engl.	The fquare-fifh.
Franz.	Le coffre tigré.
In Indien.	Ikan peti Bariska.
Arab.	Abu-Sendük. *Forfk.*

d) Ostracion gibbosus.

Deutsch. Der Puckelfisch; Schachtelfisch.
Holl. Doosvisch.
Franz. Le coffre bossu.

In Afrika.

e) Ostracion quadricornis.

Deutsch. Das vierstachlichte Dreyeck *Bloch*; Der Seekuckuk *Müller*; Der gehörnte dreyeckige Kropffisch *Knorr*.
Holl. Koekoekvisch; Triangel.
Engl. The horned coney-fish. *Hughes Barbados*; The toadfish *Sloane*; The cuckoldfish *Brown*.
Franz. Le coffre triangulaire à quatre épines.
Guamajacuape; Itaoca.

f) Ostracion tricornis.

Deutsch. Der Beinfisch mit drey Hörnern.
Holl. Driehoornige beenvisch.
Franz. Le coffre triangulaire à trois épines.

In Indien.

g) Ostracion trigonus.

Piscis triangularis.

Deutsch. Das geperlte Dreyeck *Bloch*; Das Dreyeck, Der Triangel.
Holl. Triangel.
Engl. The triangular fish.
Franz. Le coffre triangulaire tuberculé; Le coffre triangulaire herissé à deux épines; Le coffre à perles; Bourse.
Guamajacu ape; Capine.

In Indien.

h) Ostracion triqueter.

Doutsch. Das stachellose Dreyeck *Bloch*; Der dreyeckige Kropffisch *Knorr*; Das Biegeleisen *Müller*; Das glatte Dreyeck.
Holl. Strykyzervisch.
Schwed. Trekantad kurra.
Engl. The trunk-fish.
Franz. Le coffre triangulaire; Le coffre lisse.

In Indien.

i) Ostracion tuberculatus.

Deutsch. Der Kofferfisch.
Holl. Koffervisch.

Franz. Le coffre quadrangulaire à quatre tubercules.

In Indien.

k) Ostracion turritus.

Deutsch. Der Thurnträger *Bloch*; Der viereckige gehörnte Kropffisch *Knorr*.
Franz. Le chameau marin.
Arab. Djemel. *Forsk.*
Japan. Ikam tomtombo. *Renard.*

Ostracitæ; Ostreae fossiles s. lapideae, Ostreitae, Conchiliolithus ostreae, Helmintholithus ostreae, Limnostracitae, Lithostreon, Listronitae.

Ostraciten, Austersteine, Versteinerte oder gegrabene Austern; Huitres petrifiées. — Das Ausführliche von den Ostraciten findet mau in Schröters lithol. Lex.

Ostreochamitae; So heissen, nach Walch, diejenigen Ostraciten, welche einen runden oder länglicht runden Bau, wie die Chamiten, haben.

Ostreopectinitae; Diesen Namen führen bey den Autoren zweyerley Muscheln: *a*) Die gestreiften Terebratuliten; *b*) Die gestreiften Ostraciten, Im letzteren Verstande ist der Name von Walch (Naturgesch. der Verst.) genommen worden.

OSTREA. [*Conchyl.*]

Hierunter verstand man gemeiniglich *solche Muscheln*, die einen unregelmässigen und unbeständigen Bau haben, und mehrentheils an fremde Körper hängen. Linné hat, nach der ähnlichen Beschaffenheit des Schlosses, mehrere Muscheln mit diesen vereinigt, und seiner Gattung Ostrea folgende Kennzeichen gegeben: Die Muschel hat zwey (meistens) ungleiche, einigermassen mit Ohren versehene (subaurita) Schalen; das Schloss hat keine Zähne, sondern eine kleine, hohle, ovale Grube und (meistens) Querstreifen an den Seiten; Sie ist ohne Vulva und Anus; das Thier ist eine Tethys. — Die Hauptabtheilungen dieser Gattung sind: 1) Pectines; Mäntel; mit regelmässigen Ohren; 2) Mit einer gekerbten Schlossfläche; 3) Ostreae; Eigentliche Austern.

a) Ostrea denticulata.

Le vetan. *Adanson.*

b) Ostrea edulis.

Ostrea, Ostreum.

Deutsch. Die Auster; Die essbare Auster, Die gemeine Auster; *N. Sachs.* öhsters.
Holl. Oester; Gewoone oester.
Dän. östers.

Schwed.

Schwed.	Oſtra.
Engl.	The oiſter, oyſter; The edible oiſter, The common oiſter.
	Agls. Oſtra, Oſtre.
	Galic. Eiſerin.
	Welſh. Llenmarch, Llymeirch.
	Corniſh. Eſtren.
Franz.	Huître; Huitre commune ou écailleuſe.
	Alt. Oistre, Ouestre.
Ital.	Oſtrica; *Venezia* Oſtrega.
Span.	Oſtra; *Baſc.* Oſtra, Oſtréa.
Port.	Oſtra.
Poln.	Oſtryga.
Böhm.	Oſtrye.

Im europäiſchen und indiſchen Ozean findet ſich dieſe, wegen ihres eſsbaren, wohlſchmeckenden Thieres ſo bekannte Conchylie; ſie war ſchon bey den Römern ſehr beliebt und machte einen Theil des Luxus aus, wovon man bey Plinius, Apicius &c. Nachricht findet; ſie iſt in Anſehung der Gröſſe, Geſtalt und Farbe ſehr verſchieden; auch iſt die Güte des Geſchmacks des Thieres nicht einerley. In Holland werden die Seeländiſchen, und in England die von Colcheſter, Merſey und Brickleſea in Eſſex, am meiſten geſchätzt; auch hohlen die Holländer ganze Ladungen von Colcheſter vermittelſt gewiſſer Fahrzeuge, welche ſie *Oeſterhaalders* nennen; Von den Auſtern, die in Deutſchland gefangen werden, giebt man denen von Huſum den Vorzug; In Italien ſind die Pfalauſtern von Trieſt und die Arſenalauſtern aus dem Venezianiſchen beliebt; In Paris iſst man gemeiniglich die Auſtern von Dieppe; An der Weſtküſte von Norwegen fängt man dreyerley Auſtern, *Bergöſters* (weil ſie an den Seiten der Berge ſitzen), *Sandöſters, und Leeröſters,* erſtre ſind die beſten, letztere die ſchlechteſten; Deutſchland wird am meiſten von Hamburg aus mit Auſtern verſehen, und die Verſendung derſelben pflegt durch die ſogenannten *Oehſterklöbers* (d. i. Auſteröſner) beſorgt zu werden.

Es ſind nun noch folgende Benennungen aus verſchiedenen Sprachen zu bemerken: Grüne Auſtern; *Holl.* Groenbaarden, *Engl.* Green oiſters, *Franz.* Huitres vertes, *Span.* Oſtras verdes; ſo heiſſen diejenigen Auſtern, welche man, um ſie fett und groſs zu machen, an den Meeresufern in ungefähr 3 Fuſs tiefe Gruben (*Holl.* Oeſterputten; *Engl.* Layers; *Franz.* Parcs) geſetzt hat; es bleibt in der Grube nur allemal anderthalb Fuſs Waſſer, das mit der Zeit grün wird, und dieſe Farbe dem Fleiſche der Auſtern mittheilt; dergleichen grüne Auſtern werden für die beſten gehalten; ſie können aber auch durch Betrug eine ähnliche Farbe bekommen. — In England heiſst das Laich der Auſtern (oder vielmehr die jungen Auſtern) *Spat,* es fällt dieſe Brut auf Steine, alte Auſterſchalen, Holz, und was ſich ſonſt im Grunde des Meeres befindet, und wird alsdann *Cultch* (oder *Native oiſters*) genannt; zwey bis drey Jahre nachher erhalten die Auſtern ihre vollkommene Gröſſe; *Rock-oiſters* ſind diejenigen, welche an Felſen hängen bleiben, und oft eine anſehnliche Gröſſe erlangen; die Auſtern werden krank nach der Brutzeit, indem ſich bey den ſogenannten männlichen Auſtern eine ſchwarze und bey den weiblichen eine weiſſe Subſtanz einfindet, von jenen ſagen die engliſchen Auſterfiſcher (Dredgers), daſs ſie *black-ſick,* und von dieſen, daſs ſie *white-ſick* ſind. — Von franzöſiſchen Benennungen ſind folgende zu bemerken: *Ecaille,* eine Auſterſchale; *Ecailler,* Auſtern klöben oder öfnen; *Ecailleur, Huitrier,* Ein Oeſterklöber, Auſternhändler; *Huitres à l'ecaille,* Auſtern in der Schale, im Gegenſatz der ausgeſtochenen und der eingemachten Auſtern; *Huitres de barque,* ſo heiſſen in Paris diejenigen Auſtern, welche dahin in Barken oder Fahrzeugen gebracht werden; *Huitres de chaſſe,* Korbauſtern, heiſſen diejenigen, welche von den Fiſchführern (Chaſſe-marées) in Körben oder Kaſten auf Laſtthieren herbeygebracht werden, und da ſie gemeiniglich eher als jene ankommen, und alſo friſcher ſind, ſo werden ſie in Paris am meiſten geſchätzt; *Huitres huitrées,* diejenigen Auſtern, welche man in ſteinernen Behältniſſen aufbewahrt, um darinnen fett zu werden; *Huitres de pied,* Fuſsauſtern, diejenigen Auſtern, welche auf dem Meeresſande geſunden werden; *Parquer des huitres,* Junge Auſtern in Gruben oder Behälter (*Parcs*) einſetzen, um darin fett zu werden; *Semence de huitre,* Auſterſamen, Eyer, Körner, Auſternbrut; *Huitres des paletuviers ou des mangliers* (auf Engliſch *Mangrove-oiſters*), Baumauſtern, Auſtern welche in Africa und Amerika an den Zweigen und Wurzeln der am Ufer ſtehenden Manglebäume in Menge geſunden werden, ſie haben keinen Geſchmack, auf Cayenne heiſſen ſie *Rer.* — Das zarte Fleiſch, welches das Beſte an den Auſtern iſt, ſitzt um den ſogenannten *Kamm* oder *Wirbel,* dieſer iſt knorplicht und angewachſen; der *Bart* oder *Schweif* umgiebt das zarte Fleiſch, und wird wohl von Einigen mit gegeſſen. — Uebrigens werden die calcinirten Auſterſchalen in der Medizin gebraucht; auch benutzt man ſie mit andern Muſchelſchalen zu Kalk, der zwar vortreflich iſt, aber zum Tünchen an freyer Luſt keine Dienſte leiſtet.

c) Oſtrea ephippium.

Marſupium equitis hungarici.

Deutſch.	Die Huſarentaſche; Der Sattel des Linné; (Der pohiniſche Sattel.)
Holl.	Poolſche Zadel, Engelſche Zadel.
Engl.	The grate-ſcallop; The ſaddle-oiſter.
Franz.	Cuiſſe.

Im indiſchen Ozean und am Vorgeb. der guten Hofnung; ſehr ſelten.

d) Oſtrea folium.

Oſtreum cratium. *Rumph.*

Deutſch.	Das Lorbeerblatt; Das groſſe Blatt; Die Sery-Auſter.
Holl.	Laurierblad.

Engl. The tree oister.
Franz. Feuille de laurier.

Im indischen Ozean; in guten Dupletten sehr selten.

e) Ostrea gibba.

Deutsch. Die Adamamuschel, Der gewölbte Mantel.
Holl. Adama-mantel, Adama-doublet.
Engl. The Adama shell.
Franz. Petoncle d'Adama.

Im atlantischen und amerikanischen Meere; liegt zwar in Menge an den Stranden, aber nur in einzelnen Schalen, die oft beyde Ohren verlohren haben; gute Dupletten werden daher ziemlich theuer bezahlt.

f) Ostrea glabra.

Deutsch. Der glatte Mantel, Der breitgestreifte glatte Mantel.
Holl. Gladde mantel.
Engl. The furrowed scallop.
Franz. Le manteau ducal de la Mediterranée.
N. Griech. Chteni, Kechynochteni. *Forsk.*
Russ. Gladkaia rakowina. *Gallitzin.*

g) Ostrea jacobaea.

Deutsch. Die Jacobsmuschel.
Holl. St. Jacobs mantel; Spaansche kamdoublet.
Engl. The pilgrim; The Mediterran scallop.
Franz. Coquille de St. Jaques d' Espagne.
Ital. Cappa santa, o di S. Giacomo.
Span. Concha de Santiago ó Jacobea; Vieira; Peregrina.
Varietas. Golondrina, Andoriña, Samoriña, Zamoriña, *Cornide.*

Häufig im mittelländischen Meere; ist mit der Pilgrimsmuschel (Ostr. maxima) am nächsten verwandt, und wird, wie diese und andere Nebenarten, von den Pilgrims getragen, zum Zeichen, dass sie die Heilige Kirche besucht haben.

h) Ostrea islandica.

Pecten islandicus.

Island. Hördipusker. *Olaff.*

Sie ist essbar.

i) Ostrea isognomum.

Isognomon, Gnomon, Norma.

Deutsch. Der Winkelhaken.
Holl. Winkelhaak; Venus schacht doublet.
Engl. The teynter hook. *Petiv.*
Franz. Equerre; Jambe, Cuisse; Priape de Venus.

Im indischen Ozean; sehr selten und kostbar.

k) Ostrea lima.

Radula, Lima.

Deutsch. Die Feile, Raspel.
Holl. Rasp, Raspdoublet.
Engl. The file. *Huddesf.*
Franz. Rape, Ratissoire.

Im mittelländischen, rothen und indischen Meere.

l) Ostrea malleus.

Ostreum divisum; Malleus brachiatus.

Deutsch. Der polnische Hammer, Das Crucifix, Die Kreuzmuschel.
Holl. Poolsche hamerdublet, Kruisdoublet, Meshamer.
Dän. Hammeren.
Engl. The hammer-oister.
Franz. Marteau; Croix, Crucifix.

In Ostindien &c.; sehr selten und kostbar, indem sie aus der Tiefe aufgefischt werden muss; am theursten bezahlt man den weissen Hammer, La marteau blanc.

m) Ostrea maxima.

Pecten maximus.

Deutsch. Die Pilgrimsmuschel; Die grösste Kammmuschel.
Holl. St. Jacobsschulp.
Norw. Kieringöre.
Engl. The great scallop.
Franz. Pelerine commune; Conque de St. Jaques bariolée.

Fast in allen europäischen Meeren; von verschiedener Grösse und Farbe.

n) Ostrea nodosa.

Concha corallina; Pecten corallinus.

Deutsch. Die Korallenmuschel, Korallenduplette.
Holl. Koraaldoublet.
Engl. The coral scallop.
Franz. La coralline.

An verschiedenen westindischen Stranden, am schönsten und grösten auf Guinea; von verschiedener Farbe und Grösse; sehr selten in guten, zumal grösseren Dupletten.

o) Ostrea

o) Ostrea opercularis.

Pecten opercularis.

Faröe Ruiboeskiæl.

p) Ostrea orbicularis.

Deutsch. Das Körbchen; Die Scheibenauster.
Holl. Schyfje.
Franz. Corbeille; Corbeille-huître; Fausse crête de poule.

q) Ostrea pallium.

Pallium ducale.

Deutsch. Der Herzogsmantel; Königsmantel.
Holl. Koningsmantel.
Dän. Hertugs kaaben.
Engl. The ducal mantle; The royal mantle.
Franz. Manteau ducal; Manteau royal.

Aus Ostindien; gute Dupletten sind selten.

r) Ostrea pes felis.

Deutsch. Der Katzenfuss.
Holl. Kattepoot.

In Afrika; selten in guten Dupletten.

s) Ostrea pleuronectes.

Solea; Umbella; Amusium.

Deutsch. Die Kompasmuschel, Der Sonnenweiser
Holl. Kompasdoublet, Kompaswyzer; Maandoublet, Vliegende schulp.
Engl. The compas scallop.
Franz. Sole, ou eventail.

In Ostindien; *Amusium* soll ehedem einen Seekompass angezeigt haben.

t) Ostrea plica.

Pallium maculatum.

Deutsch. Der gefaltete Mantel; Der gewölkte Mantel.
Holl. Jaagersmantel.
Engl. The little yellow scallop. *Hill.*
Franz. Petoncle à cinq côtes.

Eine kleine, seltene Conchylie, in Ostindien; von verschiedener Zeichnung.

u) Ostrea pusio.

Palliolum.

Deutsch. Das Mäntelchen.
Holl. Kleine mantel.
Franz. Le petit manteau.

Im mittländischen, atlantischen und amerikanischen Meere; meistens nur von der Grösse einer Haselnuss; zuweilen aber auch doppelt so gross; etwas länger, als breit; von verschiedener Zeichnung.

v) Ostrea radula.

Deutsch. Die Jägertasche.
Holl. Weitaschdoublet; Jaagers weitasch.
Engl. The white ducal mantle.
Franz. Gibeciere; Bourse; Manteau ducal blanc.

In Ostindien; gar nicht gemein.

w) Ostrea varia.

Deutsch. Die Aprilmuschel; Der bunte oder veränderliche Mantel.
Holl. Bonte mantel; Gestippelde mantel.
Engl. The variegated scallop; The one eared scallop.
Franz. Le manteau pointillé.
N. Griech. Chteni; Kalogriochteni. *Forsk.*

Im mittelländischen Meere.

x) Ostrea ziczac.

Deutsch. Die Zikzakmuschel; Neptunusdose, Venustabatiere.
Holl. Joppedoublet, Joppemantel; Neptunus snuifdoos.
Franz. Benitier peigne, ou petit benitier.
Arab. Tarak. *Forskål.*

OSYRIS. [*Botan.*]

a) Osyris alba.

Casia poëtica.

Deutsch. Die Poetenkasia.
Holl. Witte osyris.
Engl. The poet's casia.
Franz. Le rouvet; *Montpell.* Lou rouvé.
Span. Retama blanca; Guarda lobo.

Ein kleines Staudengewächs, in den südlichen Theilen von Europa, auch auf dem Berge Libanon, wo es, nach Rauwolf, den Namen *Mackmudi* führt, und die Beeren *Habel mickenes* heissen; trägt schöne, sehr wohlriechende Blüthen; die Beeren und deren Kerne haben einen süssen Geschmack.

b) Osyris japonica. *Thunb.*

Japan. Mamaku, Fanna ikada.

Die Blätter werden von den Japanesern gegessen.

OTHERA. [*Botan.*] *Thunb.*

Othera japonica.

Japan. Mukade ko (*d.i. Tausendfuſs.*)

OTHONA. [*Botan.*]

Die Othonne; The african ragwort; Eine ziemlich zahlreiche Gattung afrikaniſcher Staudengewächſe.

OTIS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Otis afra.

Deutſch. Der Knorrhahn, die Knorrhenne *Kolbe.* Der äthiopiſche oder afrikaniſche Trappe; Der fliegende Strauſs.

Engl. The white-eared buſtard. *Lath.*

Iſt ungefähr 22 Zoll lang; ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaft.

b) Otis arabs.

Lohong, ou outarde hupée d'Arabie. *Buff.*

Ruſſ. Strepet. *Lepech.*

c) Otis bengalenſis.

Churge, ou outarde moyenne des Indes. *Buff.*

d) Otis criſtata.

The ruffed buſtard. *Lath.*

Hubara. *Shaw.*

Houbara, ou petite outarde huppée d'Afrique. *Buffon.*

In den arabiſchen Wüſten; nährt ſich von Inſecten und Pflanzen; ſeine Galle wird nebſt einer in ſeinem Magen erzeugte Materie von den Afrikanern für ein gutes Augenmittel gehalten, und oft ſehr theuer bezahlt.

e) Otis *Rhaad.*

In Arabien; nährt ſich von Samenkörnern.

f) Otis tarda.

Otis f. Tarda avis; Biſtarda; Anſer trappus; Erythrontaon; Ops.

Deutſch. Der Trappe; Die Trappe, Die Trappgans; Ackertrappe; *Mas.* Trapphahn; *fem.* Trapphenne.

Holl. Trapgans.

Dän. Trappegaas.

Schwed. Trapp.

Engl. The buſtard; Biſtard.
Schottl. Guſtard.
Welſh. Yr Araf ehedydd.

Franz. L'outarde; La grande outarde; *Junge* Outardeau.
Alt. Oſtarde, Otarde, Houtarde, Biſtarde.

Ital. Ottarda; Oca granajuola. (Starda).

Span. Abutarda, Avutarda.

Port. Abetarda, Batarda.

Ruſſ. Dudak; Drachwa; Drok.

Poln. Drop.

Böhm. Droff; *Bey Einigen* Tetřew.

Ungr. Túzok.

Lett. Sigha.

Tatar. Tuwadak.

Kirgiſ. Toadak.

Buchar. Tagadak.

Kalmuk. Toduk, Tadok.

Tunguſ. Tadog.

Burät. Toduk.

Baſchkir. Kurtlik.

Der gröſste Vogel in Europa; das Männchen wird von der Spitze des Schnabels bis zum Ende des Schwanzes bis viertehalb, höchſtens vier Fuſs lang, und ungefähr 30 Pfund ſchwer; das Weibchen iſt ungleich kleiner; der Flug des Trappen iſt beſchwerlich, aber ſein Gang ziemlich geſchwinde, inſonderheit wenn er gejagt wird; er iſt ſchüchtern und läſst ſich nicht leicht ſchieſſen; meiſtens lebt er auf dem platten, trocknen Lande; das Weibchen baut kein Neſt, ſondern ſcharrt im Anfange des Mays auf den Saatfeldern ein Loch, worin es zwey Eyer legt; im Herbſt ziehen die Trappen heerdenweiſe aus den kälteren Ländern in wärmere Gegenden; ihre Nahrung beſteht aus allerley Geſäme und Kräutern, daher ſie auch auf den Getreide- und Kohlfeldern groſſen Schaden anrichten; ſie freſſen auch wohl Inſecten und Würmer, ferner Fröſche, Maulwürfe, Mäuſe und kleine Vögel; ihr Fleiſch iſt eſsbar, und inſonderheit das Fleiſch der jungen Trappen delicat, es bekömmt aber nach Rüben einen ſehr unangenehmen Geſchmack; man könnte die Trappen unter anderem Federvieh auf den Höfen aufziehen, wie ſolches inſonderheit von Mauduyt ſehr empfohlen wird; ehedem machte man vom Fett und Koth der Trappen Gebrauch in der Medizin.

g) Otis tetrax.

Otis minor, Anas campeſtris vulgo dicta *Briſſon;* Stella avis; Tetrax; Tarda nana.

Deutſch. Der kleine Trappe; Feldente, Trappenzwerg, Zwergtrappe, Trieltrappe, Grieltrappe, Groſſer Brachvogel.

Holl.

Holl.	Kleine trapgans.
Dän.	Trapgaas; Eng-and.
Schwed.	Trapp.
Engl.	The little buſtard; The french field-duck.
Franz.	La petite outarde; *vulg.* Cane-petiere; Cane petrace; *En Berri* Cane petrotte; *Bey Einigen* Olive; Canard de pré.
Ital.	La piccola ottarda; La faſanella. La gallina pratajuola; *i Saſſareſi* Giaddina di campu, *in Sardo* Pudda campina, *gli Oriſtaneſi* Pidrasciu, Pittarra. *Cetti.*
Span.	Avutarda pequeña.
Ruſſ.	Strepet; Stepnaja kuriza (*Steppenhuhn*).
Tatar.	Tutekuſch (*Narrenvogel*).
Baſchkir.	Bigalak.
Kirgiſ.	Bisgehel, Tyillekus.

In verſchiedenen Ländern von Europa; er iſt ungefähr von der Gröſſe eines Faſans; nährt ſich von Ameiſen, Käfern und kleinen Fliegen; friſst auch Geſäme und Kräuter; das Fleiſch iſt ſchwarz, hat aber einen delicaten Geſchmack.

OVALIS, e; Ovatus, a, um; Oviformis, e.

Deutſch.	Oval, Eyrund; Eyförmig.
Holl.	Ovaal, Eyrond.
Dän.	Oval, Egrund.
Schwed.	Oval; äggformig.
Engl.	Oval; Egg-ſhaped.
Franz.	Ovale.
Ital.	Ovale.
Span.	Oval.
Port.	Oval, Ovado, Oviforme.

Beyſpiele: Feneſtra ovalis ſ. Foramen ovale cavitatis tympani; Ovale foramen cordis, bey ungebornen Kindern, zu Zeiten auch bey Kindern, bey Erwachſenen hingegen meiſtens verſchloſſen; Ovale foramen oſſis innominati ſ. Foramen obturatorium, wird durch die Vereinigung des Schambeins mit dem Hüſt- und Sitzbein auf jeder Seite des Körpers hervorgebracht; Ovale foramen oſſis ſphenoidei ſ. Foramen maxillare inferius; Foſſa ovalis cordis; — Ovale corpus (Aphrodita); Ovales nares (Gadus, einige Arten); Ovales ſquamae (Gadus); Ovalis teſta (Solen radiatus, anatinus); Ovata apertura (Callionymus); Ovata apertura (Buccinum); Ovata ſquama (Pinna muricata); Ovatum abdomen (Dytiſcus); Ovatum ſcutellum (Chryſomela); Ovatus thorax (Carabus); Ovales palpi; Ovata pupa; Ovato-oblongus ſ. ovato-lanceolatus anus (Venus —); Ovatum corpus, des Narwal und einiger Delphine; Ovatus anus (Venus erycina); — Ovale folium, Cujus diameter longitudinalis ſuperat transverſalem, ſuperiore & inferiore extremitate anguſtiore; — Ovatum folium, Cujus diameter longitudinalis ſuperat trasverſalem, baſi ſegmento circuli circumſcripta, apice vero eodem anguſtiore (Epilobium montanum; Viburnum tinus; Vaccinium mirtillus; Arenaria trinervia &c. peploides); — Ovato-oblongum folium (Lathyrus odoratus); Ovato-lanceolatum folium (Clematis integrifolia); Ovatum receptaculum feminum (Fragraria).

Ovarium; Man ſehe unter *Ovum.*

OVIEDA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; beſteht aus folgenden Arten: *a*) ſpinoſa; Valdia *Plumier;* In Südamerika; *b*) mitis; *Java* Bonga Penjaton; Auf Java. — Sie führt den Namen nach dem ſpaniſchen Gelehrten Gonſalvo Hernandez de Oviedo, ſonſt auch De Valde genannt; er ſchrieb auf Befehl des Königes von Spanien eine Hiſtoria natural de las Indias, 1535.

Ovipara; Man ſehe unter *Ovum.*

OVIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Pecora.

a) Ovis ammon.

Musmon, Muſimon; Ophion; Tragelaphus *Bellonii;* Rupicapra cornibus arietinis *Gmelin;* Ovis fera ſibirica vulgo Argali dicta *Pallas;* Hircus capra orientalis; Capra ammon.

Deutſch.	Das wilde Schaf; Muflon, Muffelthier; Argali; Die ſibiriſche Ziege, Das orientaliſche Schaf, Der orientaliſche Bock, Der cypriſche wilde Widder, Das wilde Steinſchaf; Der Weiſsarſch der Alten.
Engl.	The ſiberian goat; The argali.
Franz.	Le mouflon; Chevre du Levant.
Ital.	Il muflone; *fem.* La muflona.
Ruſſ.	Dikoi baran (*Wildes Schaf*); Kamennoi baran (*Gebirgsſchaf*); Stepnoi baran (*Steppenſchaf*).
Mongol.	Guldſchah; *fem.* Argali.
Tatar.	Kirtaka.
Kalmuk.	Kutſchi; *fem.* Arkar.
Kirgiſ.	Argaman, Kuldja.
Jakut.	Tſchubbuku.
Lamut.	Dſcholadſchan.
Kamtſch.	Goadinachtſch, Goadinadatſch.
Korjäk.	Kytyp.
Ukinz.	Kulêm.

Perf. Kotfchkui.
Türk. Dachkutfch.

In Siberien, Kamtfchatka &c.; Sardinien, Griechenland, in der Barbarey &c.; es wird von mehreren neueren Autoren für den Stammvater des gemeinen Schafs gehalten; es ift fehr wild, fcheu und hurtig; jedoch find die jungen Lämmer leicht zu zähmen; der Bock trägt fehr fchwere Hörner, welche zwifchen 15 und 20 Pfund wiegen; der Bock wiegt zuweilen bey 300 Pfund, dagegen das Schaf felten über 200 pfund fchwer wird; das Fleifch ift fchmackhaft; In Siberien &c. werden diefe Thiere immer feltener, und da fie ohnehin fehr fchwer zu erlegen find, fo wird ihr Fell dafelbft theuer bezahlt und als ein rares Pelzwerk getragen.

b) Ovis aries.

Latein. 1) *In genere:* Pecus, Ovis; 2) *Pullus* Agnus; *fem.* Agna; *Dimin.* Agnellus; 3) *Mas* Aries; 4) *Mas caftratus* Vervex; 5) *Femina* Ovis.

Griech. 1) Probaton; Thremma; Melon; 2) Amnos, Ars, Arnion; *fem.* Amnas, Amnis, Amne; 3) Krios; 4) Krios tomias, Krios ektetmemenos; 5) Probaton, Ois.

Deutfch. 1) Das Schaf, Schaaf; Schafvieh; Wollvieh; Nöffer, Schafnöffer.

2) Das Lamm; *Teuton.* Lamp, Lambu, Lembir. — *Mas* Das Bocklamm, Buklam, Stährlamm, Hammellamm; *Fem.* Kälberlamm, Evlam, Oyelam, Schibbenlamm, Zibbenlamm, Kilberlamm, Schaflamm, Mutterlamm; *Coblenz* Gärmlamm.

3) Der Bock, Schafbock, Buk, Stähr, Stöhr, Stier, Stierhammel, Widder, Zuchtwidder, Rammbock, Rammer, Rammel.

4) Der Hammel, Der Schöps; Böttling; *Im Zillerthal* Gftraun.

5) Das Schaf; Kibbe, Kippe, Schibbe, Schippe, Schaap, Zibbe, Schilke, Schnuke, Schnake, Schacke, Zade, Mutze, Tajie, Eve, Ewe, Ouwe, Oye, Dinger; *Im Zillerthal* Gigal; *Pinzgau* Kälberl; *Teuton.* Scaap, Scaf, Scaff.

Holl. 1) Schaapen, Wolvee.

2) Lam; *fem.* Ooilam.

3) Ram; Weer.

4) Hamel; Gefneeden ram.

5) Schaap; Ooi.

Dän. 1) Faar; *Norw.* Sou, Sau; Smale; *Island.* Saudur.

2) Lam; *Island.* Lamb. *Mas* Væderlam; *Fem.* Gimmerlam.

3) Væder; *Island.* Hrutur, Vedr, Hvedr.

4) Bede.

5) Faar; Takke.

Schwed. 1) Får; *Alt* År, Bu; *In verfchiedenen Provinzen* Smala, Smali, *d.i. Kleines Vieh; daher foll Småland den Namen haben.*

2) Lamm, Lamb; *M. Goth.* Lamb; *Dalek.* Tambel; — *Mas* Bagglam; *Fem.* Tacklamm, Gummelam; *O.Gothl.* Immerlåm, Jimerlåm.

3) Bagge; (Gumfe); *V. Gothl. &c.* Bäfe, Väre, Rumväre; *Jemtl.* Bjeckern, Bjeker; *Angerm.* Brufe.

4) Gumfe; Gällgumfe; Snöptgumfe; *V. Gothl. &c.* Baitaväre; *Skän.* Bede.

5) Får; Takka; *O. Gothl.* Bägga; *Suderm.* Bängfa, Bäjfa; *V. Gothl.* Sö; *Jemtl.* Sånn, Sönn.

Engl. 1) Sheeps; *Agls.* Sceap, Scep, Scop.

2) Lamb; (*Dimin.* Lambkin); — *Agls.* Lamb, Lambor, Lamboro; *Galic.* Uan, Luan, Lubhan; *Welfh.* Oen, *plur.* Wyn; *Cornifh.* Oan, Oin, *plur.* Ein, Ean, Ennes, Eunow.
Mas He-lamb; *Welfh.* Oenig.
Fem. Ewe-lamb, *Nordengl.* Gimmerlamb; *Welfh.* Oenyn, Hefpin.

3) Ram; *Nordengl.* Tip, Tup; *Agls.* Ram, Ramm, Rom; *Welfh.* Maharen; Hwrdd; *Cornifh.* Hor, *Alt* Horth.

4) Weather, Wether, Wedder; *Agls.* Wather; *Welfh.* Maharen, Mollt; *Cornifh.* Lodn, Lodon.

5) Sheep; Ewe; *Agls.* Eaw, Eowa; *Galic.* Othisg, Caoradh; *Welfh.* Dafad; *Cornifh.* Davat.

Franz. 1) Brebis; Bêtes à laine; *Alt.* Armeleine.

2) Agneau; *Mas* Agneau mâle; *Fem.* Agneau femelle.

3) Belier; *Alt.* Are, Ran, Marra.

4) Mouton; *Alt* Chaftron, Aigne, Mouiffé.

5) La brebis; *Alt* Aoueillo, Barbits, Feye, Mano, Oueille.

Ital.

Ital. 1) Pecore; Bestiame pecorine; Bestie da lana.
2) Agnello; Pecorino; *Fem.* Agnella.
3) Montone; *Brescia* Martitrá; *Venezia* Molton.
4) Castrato; (Montone).
5) Pecora; Berbice; *Brescia* Péra.

Span. 1) Pecora; Ganado lanar; Ganado ovejuno.
2) Cordero; *Fem.* Cordera.
3) Carnéro (padre); Morueco, Mardano.
4) Carnero castrado.
5) Oveja, Obeja.

Port. 1) Gado ovelhum.
2) Cordeiro; Borrego.
3) Carneiro (castiço)
4) Carneiro capado.
5) Ovelha.

Russ. 2) Agnez; *fem.* Agniza, Jarka; 3) Baran; 4) Kladennüi baran; 5) Owza.

Poln. 1) Owce, Statek; 2) Jagnie; 3) Baran; 4) Skop, Baran; 5) Owca.

Böhm. 2) Gehnè; *fem.* Gehnice; 3) Beran; Byk; 4) Skopec; 5) Owce.

Serb. 2) Jenio, Janio; *N. Lauf.* Jagne; 2) Boran, Baran; 4) Skop; 5) Wowza, Wojza.

Illyr. 2) Agnez, Jagnica; 3) Owen; 4) Oyschtroennüi owan; 5) Owza.

Slav. 2) Jagnje; 3) Ovan; 5) Ovca.

Krain. 2) Jagne; 3) Ovn; 5) Ovca.

Kroat. 5) Ovcza.

Wlach. 2) Miel, *Dimin* Mieluschel, *Fem.* Mieluschea; 3) Berbeátsche; 5) Oae, *plur.* Oi.

Epirot. 2) Ching; 3) Siap; 4) Dasc; 5) Delleie.

Ungr. 2) Bárány; 3) Kos; 4) örü; Herélt-kos; Berbéts; 5) Júh, Ih; *Dimin.* Juhotska.

Lett. 2) Jehrs; 3) Auns, Awens; 4) Auns; 5) Aws, Aita.

Ehstn. 2) Tal; *Dörpt.* Woon; 3) Oinas, Jäär; 4) Kohhe oinas; 5) Lammas.

Finnl. 2) Cari, Caritza; Wuona; 3) Jäärä, Päsi; 4) Oinas; 5) Uuhi, Uttu; Lammas.

Lappl. 2) Libbe, Lamb; 3) Wärtsa; 5) Smala, Sautsa, Sauds.

Tatar. 2) Bara, Bäran; 3) Takau; 5) Sarak.

Tscherem. 3) Tagah; 5) Schorok.

Tschuw. 2) Potjak; 3) Tagah; 5) Soroch, Aroch.

Wotjak. 2) Ischpi; 3) Tackah; 5) Isch, Ischi.

Mordwin. 2) Dschala; 3) Baran; 5) Boljä, Bala.

Szirjän. 2) Balapi, Baljapi; 3) Mesh; 5) Isch, üsch.

Siber. 2) Jaguschka.

Tungus. 2) Oktschakan; 3) Oktscha-schiru; 5) Oktscha; Konin.

Ostjak. 2) Küba koi; 3) Kor koi; 5) Koi.

Buchar. 2) Koschy; 3) Kotschkar; 5) Koy.

Kalmuk. 2) Koschy; 3) Guza; 5) Goy.

Assanens. 2) Koiwu; 3) Koi; 5) Koi.

Burät. 2) Ihre; 3) Geman; 5) Gusso.

Türk. 2) Kussu; 5) Choin.

Pers. 2) Barah; 3) Nerameisch; 5) Gospand.

Arab. 2) Elg; 3) Kabsa; 5) Genas.

Hebr. 2) Kebhes; 3) Ail; 5) Zon, Zoneh.

Chald. 2) Imar; 3) Dikerin; 5) Ana.

Hottentot. 1) Ghoudie; 2) Chauna.

Madagask. Agarone.

Dieses für die menschlichen Bedürfnisse so wichtige Thier bedarf, indem es so allgemein bekannt ist, in diesem Werke keiner ausführlichen Geschichte und Beschreibung. Interessanter wird der gegenwärtige Artikel im Wörterbuche der ökonomischen Wissenschaften seyn, wo ich über die Benutzung, Behandlung, die Krankheiten &c. der Schafe das Wichtigste zweckmässig anführen, und mit den dahin gehörigen Kunstwörtern und Redensarten in allen Sprachen begleiten werde.

Das Schaf ist nunmehr fast in der ganzen Welt ausgebreitet, indem es auch gleich nach Amerika verpflanzt worden ist; ursprünglich wild findet man es nirgends, man müsste denn mit neueren Autoren den Argali oder Muflon zum Stammvater desselben annehmen wollen; auch scheint es auf keine Art wieder verwildern können; es wird höchstens 14 Jahr alt und wechselt mit dem Alter die Zähne; es nährt sich von allerley wiewohl nicht zu saftigen Pflanzen (Festuca ovina, Thlaspi bursa pastoris, Bromus, Poa bulbosa &c.), dagegen eine Menge anderer Pflanzen demselben nachtheilig sind; es ist vielen Krankheiten unterworfen, und wird von mancherley Insecten (Hippobosca ovina, Oestrus ovis, Pediculus ovis, Acarus ricinus) und von der Fasciola hepatica sehr geplagt. — Das Schaf besteht aus mehreren Varietäten oder Racen, wovon 10 in der Gmelinschen Ausgabe des Linnéischen Systems namentlich angeführt sind; die spanischen und englischen Schafe geben eine vorzügliche Wolle und sind zur Zucht am vortheilhaftesten; der isländische oder nordische Widder (O. polycerata) hat vier, zuweilen auch sechs Hörner; das arabische oder

oder bucharische Schaf (O. laticaudata; Jussandi arabi; *Tatar.* Kuirik; *Buchar.* Arabi Kojeu) ist merkwürdig wegen seines schweren Fettschwanzes, der wohl bis 40 Pfund schwer wird. — Uebrigens ist das Schaf mit der Ziege sehr nahe verwandt, und begattet sich leicht mit derselben; daher sind auch beyde von mehreren Autoren unter eine und eben dieselbe Gattung gebracht worden. — Es sind nun folgende hieher gehörige Benennungen anzuführen:

Lammen, Lämmern, Junge werfen; *Holl.* Lammeren; *Dän.* Læmme; *Schwed.* Lamma; *Engl.* To ean, yean; *Franz.* Agneler. — Abortiren, oder Verwerfen heisst im Deutschen: Verlammen.

Bläken, Blöcken; *Lat.* Balare, Belare; *Griech.* Blechesthei; *Holl.* Bleeten; *Dän.* Bræge; *Island.* Jarma; *Schwed.* Bräka, *Dalek.* Väla; *Engl.* To bleat, *Agls.* Blætan; *Franz.* Bêler; *Ital.* Belare; *Span.* Balar: *Port.* Balar; *Russ.* Blejat; *Poln.* Beczeć; *Böhm.* Byceti; *Ungr.* Begetni; *Lett.* Blaut; *Ehstn.* Laukima, Mäma.

Ein Leithammel, (Heermann), Ein Hammel der zum Anführen einer Herde abgerichtet ist, und dem man zu dem Ende eine Glocke oder Schelle anzuhängen pflegt, wornach er auch in den meisten Sprachen den Beynamen führt; *Lat.* Vervex sectarius; *Holl.* Belhamel; *Dän.* Klokkefaar; *Schwed.* Skällgumse, *Alt.* Valbagge, Forustufaudr; *Engl.* Bell-weather; *Franz.* Clocheman, Clocman; *Ital.* Guidajuolo; *Span.* El manso; *Port.* Carneiro de guia; *Lett.* Tekkis, Tekkulis.

Bey den lateinischen Schriftstellern kommen noch folgende hieher gehörende Benennungen vor: *Agnus subrumis,* Ein Sauglamm, Milchlamm; *Agnus abrumis,* Ein entwöhntes Lamm; *Agnus cordus s. chordus,* Ein spätgebornes Lamm; *Bidentes,* Jährlinge, weil sie zwey Schaufelzähne erhalten haben; *Ovis rejicula,* Ein Merzschaf oder Ausschussschaf; *Minae,* Geschorene Schafe; *Apicae,* Kleine Schafe mit wenig Wolle; *Lanatae,* Dickbewollte Schafe; *Pilulae,* Schafdreck, Kötel.

Zu den obigen deutschen Benennungen sind noch folgende beyzufügen; *Milchlämmer, Sauglämmer, Lämmer,* in Coblenz *Zickel,* so lange sie noch saugen; *Jährlinge,* in Niedersachsen *Erstlinge,* wenn sie ins zweyte Jahr gehen, und zwar heisst das Männchen *Hammeljährling, Jährlingshammel,* und das Weibchen *Kälberjährling, Zibbenjährling;* Von der Zeit an, da sie zur Begattung reif sind, heissen die Weibchen *Zeitschafe,* die Männchen *Zeitböcke,* und misbräuchlich die geschnittenen Lämmer, wegen des ähnlichen Alters *Zeithämmel;* In den folgenden Jahren heissen sie *Schafe, Böcke,* hierauf *Alte Schafe, Alte Böcke, Alte Hämmel;* An mehreren Orten nennt man die Lämmer von ihrer Geburt an bis zum Alter der Begattung ohne Unterschied *Lämmer;* Das Castriren oder *Hämmeln* geschicht in der Jugend durch den *Schnitt,* im Alter aber gemeiniglich entweder durchs *Schnüren, Abschnüren,* oder durchs *Kluppen;* Ein Schaf pflegt von der Zeit an da es zuerst gelammt hat bis ungefähr ins sechste Jahr *Tragschaf, Schafmutter, Mutterschaf* genannt zu werden; Ein Schaf das zu seiner ersten Zeit nicht trächtig wird, heisst in einigen Gegenden von Niedersachsen *Enterick,* und wenn es auch im folgenden Jahre nicht trägt *Overenterick;* Ein Schaf heisst *Renter,* wenn es beständig stährt, ohne zu empfangen; *Stähren, Stieren,* sagt man von Schafen wenn sie sich nach dem Widder sehnen, und sich mit demselben begatten; *Stährlämmer,* wenn sie die ersten Triebe zum Stähren merken lassen; *Seidenspinner,* Schafe mit einer besonders weichen Wolle; *Heideschnucken,* so heisst eine Art kleiner Schafe, welche im Lüneburgischen und Märkischen auf den grossen Heiden und Sandtriften getrieben werden, sie tragen viel Wolle, welche von schwarzbrauner Farbe ist, und theuer bezahlt wird; in Frankreich ist diese Wolle u. d. N. *Laine d'Autruche* bekannt; *Sterblinge,* Umgefallene Schafe, daher die *Sterblingsfelle,* welche vier auch sechsmal geringer bezahlt werden, als die *Schlachtfelle;* Je nachdem die Schafe einmal oder zweymal im Jahre geschoren werden, pflegt man sie *Einschürige* und *Zweyschürige Schafe* zu nennen, erstere heissen auch an einigen Orten *Fränkische* oder *Flämische Schafe,* auch *Reinvieh,* in Niedersachsen *Rhinsche Schaapen,* und letztere *Zauppeln, Schmiervieh, Schmeervieh;* Schafe mit niedrigen Beinen, pflegt man *Niederträchtige Schafe* zu nennen, im Gegensatz der *Hochbeinigten* oder *Hochtrachtigen Schafe;* Man bestimmt das Alter der Schafe nach der Anzahl ihrer *Schaufelzähne,* als welche sie mit den *Lämmerzähnen* oder Spitzzähnen verwechseln, hienach pflegt man sie zu nennen *Zweyschaufler, Vierschaufler,* und *Sechsschaufler;* Haben sie alle Lämmerzähne verlohren (*ausgebrochen*), und dagegen ihre acht Schaufelzähne, so ist es ein Zeichen, dass sie ihr fünftes Jahr zurück gelegt haben, alsdann sagt man, sie sind *vollmäulig, vollzähnig, abgezähnt, zusätzig,* und in Niedersachsen *tosett.*

In Schweden heisst ein trächtiges Schaf *Lamdiger,* in Vestgothland *Ilämdig,* in Elfsburg *Jönt;* Ein unfruchtbares Schaf heisst in Skånen *Hena;* — *Höstkröst* heisst ein Lamm das spät im Sommer geboren worden ist, und im Herbst schmächtig und elend aussieht. — In England führen die Jährlinge in verschiedenen Provinzen folgende Namen: *Hog, Hogget, Hoggrel, Tagge, Theave, Twirter, Dinmond;* In den nördlichen Gegenden von England heisst ein unfruchtbares Schaf *Geltgimmer;* Späte Lämmer heissen *Cuckows,* weil sie zu der Zeit gebohren werden, da der Kukuk ruft; *Cade-lambs, Cosset-lambs, Colts, Tidlings,* Lämmer welche im Hause aufgezogen werden.

Von französischen Benennungen sind folgende zu merken: *Agneau de lait,* Ein Sauglamm; Bis zum ersten Jahre heissen die Lämmer *Agneaux;* In der ersten Hälfte des folgenden Jahres heissen sie *Agneaux de l'année passée;* Ein Lamm vom 15 oder 18ten Monath bis zum zweyten Jahre heisst *Antenois,* (das Weibchen *Antenoise*), zuweilen *Montonneau,* in Berry *Vaciveau, Vacive,* in Sologne *Raguin, Raguine;* In den südlichen Theilen Frankreichs heisst ein Lamm von der ersten Schur *Primal,* und von der Michaelisschur *Bourech;* Späte Lämmer, im April oder May geboren, heissen *Tardons, Tardillons, Touzards;* Les bergers appellent *Ronds,* & *Aronds* les moutons, qui ont toutes leurs

leurs dents & *breches* ou *calabres*, quand ils commencent à les perdre; *Moutonnes* sind Schafe denen man im ersten Alter den Eyerstock ausgeschnitten hat, damit sie nicht concipiren können, Fleisch und Wolle gewinnt dadurch, wie bey den Hämmeln, an Güte, sie heissen auch wohl *Brebis châtrices*; — *Ossons*, Schafe welche vor der Schur einen Theil ihrer Wolle verlieren; Aus Berry kommen vom Anfang des Junius bis Ende Octobers viererley fette Hämmel nach Paris, sie führen die Namen *Moutons de Faux* (ungefähr fünf Meilen von Tulles), *Les Boccagers*, *Les Valières*, *Les Barrois*; Diejenigen Hämmel, welche in den Provinzen Maine und Perche von Ostern bis October fett gemacht worden sind, heissen *Alençons*, vermuhlich weil sie auf den benachbarten Märkten der Stadt *Alençon* verkauft werden; *Moutons beaucerons*, mit diesen werden die Pariser einen Theil des Herbstes und den ganzen Winter hindurch aus der Beauce versehen; die Schafherden heissen nach den Plätzen worauf sie weiden *Troupeaux vallois*, *montagnards et bocages*, letztre auch *bosquins*, *bisquins*, *bouquins*.

In Spanien unterscheidet man in Ansehung der Güte der Wolle zweyerley Herden. *Los riberiegos* oder *churros* sind die schlechteren; sie sind am meisten ausgebreitet, und ihre Wolle ist von verschiedener Güte. *Los merinos* liefern die feinste Wolle; man unterscheidet sie *a*) in *Trasumantes ó de montaña*, Wanderschafe, Gebirgsschafe; diese weiden im Winter in Extramadura und anderen gemässigten Ländern, und die dazu bestimmten Weiden heissen *Pastos invernaderos*, Winterweiden; im Sommer hingegen werden sie in den Gebirgen von Leon, Castilla, Asturia &c. gehalten, und die dazu bestimmten Weiden heissen *Pastos veranaderos ó agostaderos*, Sommerweiden, Augustweiden; *b*) in *Estantes*, Bleibende Schafe, weil sie nicht, wie jene, bey Wechselung der Jahrszeiten auf andre Weiden getrieben werden, sondern in ihrer Heimath bleiben, wie z. B. einige Heerden in Estremadura, Molina, Cordoba &c. Die vorzüglichste Wolle trägt *El ganado de las Cabañas*, hierauf folgt *El ganado de la Soria*, dann *El ganado de Cuenca*. — *Zapatudos*, So heisset eine Race sehr kleiner Schafe in den Gebirgen von Burgos, sie wiegen ungefähr 20 Pfund, sind meistens schwarz, die Wolle ist lang und grob. — *Raza mocha*, diesen Namen führt eine gewisse Race Widder, welche für die beste zur Fortpflanzung gehalten wird. — Die Lämmer heissen im ersten Jahre *Corderos*, im zweyten *Borregos*, im dritten *Primales*, alsdann *carneros*, *ovejas*; Einige Schäfer aber unterscheiden so: *Corderos* Sauglämmer, *Borregos* bis zum ersten Jahre, *Primales* Zweyschaufler, *Andoscos* Vierschaufler, *Trasdeandoscos* Sechsschaufler, *Cerrados* Vollmäulige oder Vollzähnige, — *Palas* Schaufelzähne; *Chirle* Schafdreck, Kötel. — *Oveja cotral ó desechada*, Ein altes, ausgemerztes Schaf; *Oveja burdalla*, Ein Schaf mit grober Wolle; *Oveja lampiña* Ein kahles, abgewolltes Schaf.

c) Ovis *pudu*.

Auf den Cordilleras in Amerika; steigt, wenn der Schnee fällt, in die Thäler herab; ist leicht zu fangen und zu zähmen, auch gelehrig; hat die Grösse einer halbjährigen Ziege, und das Ansehen eines Ziegenbocks. *Molina Chil.*

d) Ovis strepsiceros.

Ovis cretensis, Capra cretensis, Aries cretensis Strepsiceros nominatus; Ois xanthon.

Deutsch. Das kretische Schaf, Das hochgehörnte Schaf, Das Schraubenhorn-Schaf, Das kandische Zickelschaf, Zackel, Das wallachische Schaf, Die wilde Straubengeis.
Engl. The Cretan sheep.
Franz. La chevre de la Crête.
Ungr. Magyar-iuh.

Eine dem gemeinen Schafe an Gestalt und Grösse sehr nahe kommende Art in Candia und den Inseln des Archipelagus; wird in Ungarn und Oestreich (wo dieses Schaf *Zackel* heisst), häufig gezogen; soll nach Einigen eine Varietät, oder auch der Stammvater des gemeinen Schafes seyn.

Ovum; *Griech.* ωον.

Deutsch. Ein Ey, Ei; *Alt* Ei, Eig, Ai.
Holl. Ey, Ei.
Dän. Æg; *Island.* Egg.
Schwed. ägg.
Engl. Egg; *Agls.* Æg.
Galic. Ubh, Ugh.
Welsh. Wy, Wi.
Cornish. Oi, Oye. Wiy.
Franz. Oeuf; *Alt* Eu, Euve, Eufe, Huou.
Ital. Uovo; *Venez.* Ovo; *Brescia* Uf.
Span. Huevo; *Alt* Albaire.
Port. Ovo.
Russ. Jaizo.
Poln. Jaie, Jaio.
Böhm. Wegce; *Dimin.* Wagjčko.
Serb. Jajo.
Illyr. Jaize.
Slav. Jaje.
Wlach. Ou.
Epirot. Voe.
Ungr. Tikmony, Tyukmony.
Lett. Pauts; Ohla.
Ehstn. Munna.
Finnl. Muna.
Lappl. Monne.
Kamtsch. Dilkhatsch.
Korjäk. Ligli.

Tschutsch.	Liglig.
Lamut.	Umta.
Türk.	Jemurda.
Pers.	Tochem.
Gilan.	Murgana.
Hebr.	Bhiz.
Grönl.	Ménnik.

Diesen Namen führt bekanntlich dasjenige Behältniss, worin der Embrio, und die Substanz, welche ihm zur ersten Nahrung dient, enthalten ist. Die meisten Geschöpfe haben ihre erste Wohnung im Ey, und verlassen selbiges, nachdem sie sich entwickelt, und die darin enthaltene Nahrung zu sich genommen haben. Bey den Vegetabilien wird dies Behältniss mit dem Namen *Semen* (Same) belegt, und ist auch wohl *Ovum vegetabile* genannt worden. Ein Theil der Thiere giebt die Eyer von sich, in welchem sich das neue Geschöpf erst völlig entwickelt, und dann seine Wohnung verläſst; dergleichen Thiere heissen Eyerlegende Thiere, Ovipara. Ein anderer Theil hingegen behält die Eyer so lange in der Gebärmutter zurück, bis das neue Geschöpf vollkommen ausgebildet worden, und dann lebendig zur Welt kommt; dergleichen Thiere heissen lebendig gebärende Thiere, Vivipara.

Im gemeinen Leben sind die Eyer der Vögel am bekanntesten; Viele derselben dienen dem Menschen und mehreren Thieren zur angenehmen Nahrung. Die einzelnen Theile des Eyes, nebst den sich darauf beziehenden Benennungen findet man in diesem Wörterbuche in alphabetischer Ordnung. In mehreren ornithologischen Werken findet man Abbildungen von den Eyern der Vögel, insonderheit haben davon gehandelt Zinanni und Günther (*Conf.* Nidus). Eine Menge Zergliederer von Aristoteles an, haben sich mit der Structur des Eyes beschäftigt; zu den neueren Beobachtern über diesen Gegenstand gehören Emilius Parisanus, Fabricius D'Aquapendente, Volcher Coiterius, Jos. de Aromatariis, Harvey, Will. Angly, Maitre Jean, vorzüglich aber Malpighi und von Haller. Von monströsen, sonderbar gezeichneten &c. Eyern hat man eine beträchtliche Anzahl eigner Abhandlungen, dahin gehören: Burghart de ovo verrucoso; Büchner de ovo gemello; Monti de ovo serpentiformi; Hanov von geschwänzten Spahr- und Windeyern; Paullinus de ovo quadrato; Von einem magenförmigen Hünerey; Schulze de ovo gallinaceo serpentifero; Cleyerus de ovo cum serpentis imagine in testa; Guisony de la figure humaine trouvée à Avignon dans un oeuf de poule; Blegny de ovo cometae figuram referente; Von einem Hessischen Cometeney; Gockel de ovis sole signatis; Rommel de ovo cum appendice; Gerbezius de ovo semicircularis figurae; De ovo gallinacei galli; De ovo gallo — pavonis; La Peyronie observations sur les petits oeufs de poule sans jaune, que l'on appelle Oeufs de coq; Bartholinus de ovo duplici cortice; Ovum in ovo; Ovum ovo praegnans; Ovum gemellum; Ovum simplex gemelliferum; Cleyerus de ovo gallinaceo praegnante; Hanov von zwey Igeln in einem frischgelegten Eye; Mylius von einer in einem Hühnerey befindlichen Eidechs; Blumig de ovo in vitrum succineum a natura converso.

Ova piscium; *Griech.* ὠον.

Deutsch.	Der Rogen; *N. Sachs.* Rögen.
Holl.	Kuit
Dän.	Rogn, Ravn; *Island.* Hrogn.
Schwed.	Romm, Råmm.
Engl.	The hard roe.
Franz.	Oeufs d'un poisson.
Ital.	Uova di pesce.
Span.	Huevas de los pezes.
Port.	Ovos dos peixes, Ovas.
Russ.	Ikra.
Poln.	Ikry.
Böhm.	Gikry.
Serb.	Jikno.
Illyr.	Ikra.
Slav.	Ikre.
Ungr.	Ikra.
Lett.	Ikri.
Ehstn.	Kalla marri; *Dörpt.* Igger.
Finnl.	Mähnä, Mäti; Maucku.
Lappl.	Medden.
Grönl.	Suak.

So heissen die Eyer, welche die Weibchen der *Fische* (Rogner; *Holl.* Kuiter, Kuitvisch; *Dän.* Ravnfisk, Rognfisk; *Schwed.* Rommfisk; *Engl.* Spawner; *Frz.* Poisson oeuvé) im Bauche tragen. Sie liegen in zwey Klumpen beysammen, welche man *Ovaria*, Eyerstöcke nennt, und sind mit einer dünnen Haut umgeben; sie liegen an beyden Seiten des Abdomen und erstrecken sich vom Zwerchfell bis an den After. Wenn der Rogner seine Eyer fahren und selbige vom Milchner (*Conf.* Lactes) befruchten läſst, so heissen die Eyer in diesem Zustande:

Lat.	Ova (Sperma, Semen).
Deutsch.	Leich, Laich; Kuller, Schott.
Holl.	Schot, Zaad van visschen.
Dän.	Fiskeleeg; *Island.* Got.
Schwed.	Fiskeromm.
Engl.	The spawn, Fry.
Franz.	Frai.
Ital.	Fregolo.
Span.	Freza.
Port.	Cagarrinha.

Vom Froschlaich sehe man unter *Rana.*

Ovum rajae; Rocheney, Seemaus; Man sehe unter *Raja.*

Ovarium.

Deutsch.	Der Eyerstock.
Holl.	Eijerstok, Eijernest.

Dän.

Dän. Æggeſtok.
Schwed. äggehus.
Engl. Ovary.
Franz. L'ovaire.
Ital. Ovaja.
Span. Ovario; Overa, Huevera.
Port. Ovario, Oveiro.

Ovaria, (Teſtes muliebres); So heiſſen zwey kleine, weiſslichte etwas platte Körper hinter jeder Muttertrompete; ſie enthalten verſchiedene Bläschen, welche den Namen *Veſiculae Graafianae* führen, und von Einigen *Ova* genannt werden. Von dieſen Bläschen reiſst ſich bey Lebendiggebärenden Thieren in der Befruchtung eines vom Eyerſtocke los, und tritt durch eine der Muttertrompeten in den Uterus; ſogleich ſpringt es auf, und bringt ein flokkiges, drüſenartiges Fleiſch hervor, das u. d. N. *Corpus luteum* (der gelbe Körper, die gelbe Eyerdrüſe) bekannt iſt, und, nach der meiſten Phyſiologen Meinung, den erſten Keim des ſich bildenden Fötus enthalten ſoll.

Bey eyerlegenden Thieren wird ebenfalls das Ey durch die Befruchtung vom Eyerſtock losgeriſſen und durch den Eyergang (*Oviductus*) in die Gebärmutter gebracht. — Bey den Inſecten liegen die Eyer in einem beſonderen häutigen Sack.

Ovaria; So nennt Linné die Jungen der Sertularien, Kugelthiere &c., welche in den Seiten der Glieder hervorwachſen, eine Zeitlang mit der Mutter verbunden bleiben, und ſich dann von derſelben trennen.

Ovarium, in der Botanik, i. q. *Germen*.

Oviductus; *a*) der Eyergang der eyerlegenden Thiere; *b*) i. q. Fallopiana tuba.

Ovipara; Eyerlegende Thiere; im Gegenſatz der Lebendiggebärenden (*Vivipara*).

OXALIS. [*Botan.*]

a) Oxalis acetoſella.

Acetoſella vulgaris & officinarum; Trifolium acetoſum vulgare; Trifolium acidum; Oxys flore albo; Oxytriphyllon; Lujula, Halleluja, Alleluja, Juliola; Panis cuculi.

Deutſch. Der Sauerklee; Weiſſer Sauerklee, Buchampfer, Buchſauerampfer, Buſchampfer, Buchklee, Buchbrod, Kuckuksbrod, Kuckuksklee, Kuckukskohl, Gauchklee, Gauchampfer, Guchgauchlauch, Haſenklee, Haſenſalat, Haſenampfer, Kleiner Wald-Sauerampfer, Herzklee, Weiſſes Mehlerkraut, Sauerkraut, Alleluja, Halleluja, Gugizzer, Guggenkas, Kas und Brod, Kuckukhaſen, Wetterhahn.
Holl. Klaverzuuring; Zuurklaver, Kukkoeksbrod.
Dän. Giögemad, Giögebröd, Kukkukkaal, Skovſyrer, Suurklever.
Norw. Goukſyre, Surklöver, Kukukaal, Quællſöv, Töſtgræs, Regnblad, Natſvæve.
Schwed. Gökmat; *V. Gothl.* Harſyra; *O. Bothn.* Hårväpling; *Medelp.* Värhane.
Engl. The wood-ſorrel; The three-leaved ſorrel.
Schottl. Goukemeat.
Agls. Gæces-ſure.
Galic. Biadh-eunain, Feada-coille.
Welſh. Triagl tair dalen; Suran y gog, Suran y coed, Suran tair dalen.
Franz. Alléluia; Surelle petalée, Surelle blanche, Pain de coucou, Oxalide, Petit oſeille, Herbe de boeuf, Tréfle aigre.
Ital. Alleluia; Acetoſella; Pan cucco.
Span. Aleluya; Acederilla; Trifolio acetoſo.
Port. Azedinha, Acetoſella; Trevo azedo.
Ruſſ. Saitſchaitſchawel.
Poln. Szczawik, Zaięczy ſzczaw.
Böhm. Zagecj ſſtáw.
Krain. Kisla detela.
Ungr. Madár ſóska, Apró ſóska.
Lett. Sakku kahposti (*Haſenkohl*).
Ehſtn. Jänneſe oblikad.
Japan. Koganne guſa, Simmo guſa. *Thunb.*

In Europa, häufig in Waldungen, auf Aeckern und in den Gärten; ein kleines, zartes, niedriges Gewächs, deſſen Blätter je drey beyſammen ſtehen, wie die Kleeblätter; jedes Stengelchen trägt nur Eine Blume, von weiſſer Farbe, mit feinen rothen Adern durchzogen; alle Theile der Pflanze, inſonderheit die Blätter, haben einen ſäuerlich angenehmen Geſchmack, und haben nicht nur ihren Nutzen in der Medizin, ſondern können auch zu Speiſen gebraucht werden; aus dem Saft der Pflanze wird das ſogenannte Sauerkleeſalz (Sal acetoſellae) gezogen, das inſonderheit dazu dient, die Roſt- und Tintenflecken aus der Wäſche zu nehmen; Wenn in Norwegen die Bauern auf dem Felde durſtig werden, ſo käuen ſie die Blätter dieſer Pflanze zu ihrer Erquickung. Man kann ſich auch des Saftes, ſtatt der Zitronen, zu Punſch bedienen; Die Pflanze wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefreſſen; bey Regen und Gewittern, wie auch bey kühler Luft, ziehen ſich die Blätter zuſammen, und zeigen dem Landmann einigermaſſen das bevorſtehende Wetter an;

an; die Benennungen *Hallejula*, *Lujula* &c. find von ungewisser Herkunft; die griechische Benennung *Oxys* bedeutet *Sauer*; *Oxalis* ist der eigentliche Name des Sauerampfers; das deutsche *Amper*, *Ampfer* bedeutet scharf, sauer, herbe; *Buchampfer* heisst diese Pflanze, weil sie vornämlich in Buchwäldern wächst.

Ausser dieser bekanntesten Art der ziemlich zahlreichen Gattung Oxalis, sind hier noch folgende zu merken: *b*) Ox. corniculata; Acetosella flore luteo, capsula corniculata, Oxys flore luteo; Der gelbe Sauerklee; *Engl.* The yellow wood-sorrel; *Franz.* L'alleluia à fleurs jaunes, Surelle jaune; *Ital.* Pan cucco di fior giallo; *Span.* Aleluya amarilla; In den südlichen Theilen von Europa; hat mit dem gemeinen oder weissen Sauerklee fast einerley Nutzen; Eine Varietät ist Oxis lutea indica; *Japan.* Sikambo, Sunjo *Thunb.*; — *Sines.* Tso tsan tsao; *Cochinch.* Chua me ba chia *Loureiro*; *c*) sensitiva; Herba sentiens *Rumph*; Herba viva, Herba mimosa Malabarensium; *Malab.* Todda vaddi; *Sines.* Chan tsu, *Cochinch.* Chuà me la me *Loureiro*; Eine schöne Pflanze mit gelben Blumen; beym Anrühren zieht sie sich rücklings zusammen.

OXYCARPUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oxycarpus cochinchinensis.

Cochinch. Cay bua.

Ein grosser Baum, mit einem graden Stamme; gehört ad Polygamia Monoecia; ist das Folium acidum majus *Rumphii*; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechischen *oxis* acidus, und *karpos* fructus; ob arboris folia & fructus acidos.

OXYCEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Pentandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechischen *oxys* acutus, und *keras* cornu; ex aculeis plantae corniformibus, acutissimis; *a*) horrida; *Cochinch.* Cay Uut o; Cay mo tlo; Ein 8 Fuss hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; trägt weisse Blumen, und schwarze Beeren, welche letztre von keinem Nutzen sind; *b*) sinensis; *Sines.* Cai tsoi lac; Ein 5 Fuss hoher Strauch.

P.

Pachonianae glandulae.

Die Drüſen der harten Hirnhaut; Glandulae durae matris externae & internae. Sie führen den obigen Namen nach ihrem Erfinder.

PÆDERIA. [*Botan.*]

Pæderia foetida.

Convolvulus foetidus; Apocynum foetidum.

Deutſch. Die Knackbere; Die Stinkwinde.
Holl. Stinkende knapbeſſen; Veeſtblad.
Franz. Danaïde fe'tide.
Japan. Fakobokon, Feifuri Kadſura, Kuſa panja, Kuſa, Panja, Panſa. *Thunb.*

Ein Rankengewächs mit holzartigem Stamm, in Oſtindien; die Blätter haben einen unangenehmen Geruch. — Commerſon hat auf Iſle de France eine neue Art entdeckt, und ihr den Namen Danaïs beygelegt; die Blumen haben einen ſehr angenehmen Geruch; in der neuen Encycl. method. iſt dieſe neue Art u. d. N. Paederia fragrans, Danaïde odorante, beſchrieben.

PÆDEROTA. [*Botan.*]

Deutſch. Bonarotte; Menderle.
Holl. Opaalkruid.
Engl. The rock-germander.
Franz. Pe'de'rote.

Eine mit Veronica verwandte Gattung Pflanzen, wovon eine Art auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, die übrigen aber in Oeſterreich einheimiſch ſind. Paederota iſt eine Benennung des Opals.

PÆONIA. [*Botan.*] Poenia.

Paeonia officinalis.

Herba caſſa; *Griech.* Paionie, Glykyside.

Deutſch. Die Päonie; Pfingſtroſe, Königsblume, Königsroſe, Gichtroſe, Gichtkörner, Beonie, Minwenkraut, Amachtsblohm.
Holl. Peonie.
Dän. Peon; Gigtroſe, Pintsroſe.
Schwed. Pion.
Engl. The pæony, piony.
Franz. La pivoine, pione.
En patois. Herba, ou flor de Mallet.
Ital. Peonia; Roſa de' monti.
Span. Peonia; Hierba de ſanta roſa; Roſa del monte, Roſa monteſina; Roſa albardera.
Port. Peonia, Pionia; Roſa albardeira.
Ruſſ. Pionnaja roſa; Marin koren.
Poln. Piwonia.
Böhm. Piwoňka.
Ungr. Baſa-ro'ſa.
Lett. Leelas rohſes.
Tatar. Tſchigenak.
Kalmuk. Tſchunuk.
Teleut. Tſcheina.
Japan. Botan; Saku Jaku. *Thunb.*
Sineſ. Xo yo. *Loureiro.*
Cochinch. Thuoc duoc. *Loureiro.*

Sie wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa, in der Schweiz &c.; die Alten haben ſie uneigentlich in die männliche (Mas & procerior) und weibliche (Foemina & vulgatior) eingetheilt, jene iſt ungleich ſeltener, als dieſe; Die Päonie wird zur Zierde in den Gärten gezogen, und die mit gefüllten Blumen beſonders geſchätzt; Wurzel und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin, ſind aber mit Vorſicht zu gebrauchen; Die Arzneykräfte dieſer Pflanze ſind ſchon ſeit den älteſten Zeiten berühmt geweſen; Paeon ein Arzt, nach welchem die Pflanze den Namen führt, heilte den Pluto, als er von Herkules verwundet wurde, mit derſelben. *Homer Odyſſ. V.*

Die ſüdlichen ſiberiſchen Völker, beſonders die Sajanen kochen die Wurzeln für ſich zu Brey, oder auch, doch ſeltener, an Fleiſch; ſie ſammeln ſie daher als Wintervorrath; Die Wurzeln der Paeonia anomala und tenuifolia ſind ebenfalls eſsbar. *Falk Reiſen.* — Der Prinz von Gallitzin hat die Paeon. tenuif. mit dem ruſſiſchen Namen *Me'lkoliſtoi-kore'ne* bezeichnet.

Pagina ſuperior & inferior, die obere und untere Seite oder Fläche: *a*) des Flügels eines Schmetterlings; *b*) eines Blattes; ſonſt auch genannt Pronus & ſupinus diſcus.

PALAMEDEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung ausländiſcher Vögel, aus der Ordnung Grallae.

a) Palamedea cornuta.

Deutſch. Der braſilianiſche Kranich; Der Hornträger; Der gehörnte amerikaniſche Adler; Der gehörnte Waſſerträger; Der

Der Anhimavogel; Der graue braun gewäſſerte Kranich, über dem Schnabel und an den Flügeln gehörnt.

Holl. Gehoornde ſchreeuwer. *Houtt.*
Dän. Sporvingen. *Brunnich.*
Schwed. Skrikhals. *Retz.*
Engl. The horned ſcreamer. *Lath.*
Franz. Le kamichy *Buffon;* Camoucle *Bajon Cayenne*; L'aigle d'eau cornu. *Fermin.*
Braſil. Anhima.

In verſchiedenen Gegenden von Südamerika, vornämlich am Meere; iſt ungefähr ſo groſs, wie der Pfau; hat eine fürchterliche Stimme; nährt ſich von Kräutern, Samen und Würmern; das Fleiſch der Jungen iſt eſsbar; das auf ſeiner Stirne befindliche Horn wurde ehemals für ein gutes Arzneymittel gehalten.

b) Palamedea criſtata.

Deutſch. Der Baſtard-Kranich; Der Haubenträger; Der graue braun gewäſſerte Kranich mit dem Federbuſche über dem Schnabel.
Holl. Gekuifde ſchreeuwer.
Engl. The creſted ſcreamer.
Braſil. Cariama.

In Braſilien; iſt ungefähr ſo groſs, wie der Reiher; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; weil er kein Horn auf der Stirn und keine Stacheln an den Flügeln hat, ſo hat Briſſon ihn als eine eigne Gattung vom vorigen getrennt.

Palatum; Caelum.

Griech. Hyperoon, ouranos, ouraniskos.
Deutſch. Der Gaumen; *N.Sachſ.* Böhn (*Boden*). *Teuton.* Giuma, Giumo, Giumen.
Holl. Gehemelte, Verhemelte des monds.
Dän. Gane; *Island.* Gomur, Gomr.
Schwed. Gom; *Alt.* Goma.
Engl. The palate, The roof of the mouth. *Agls.* Goma, Hrof, Chiece. *Galic.* Carbal. *Welſh.* Gorchyfan, Gorchfanad. *Corniſh.* Guarhaz ganou.
Franz. Le palais.
Ital. Il palato; *Breſcia.* Silter.
Span. El paladar; Cielo de la boca.
Port. O paladar.
Ruſſ. Nebo.
Poln. Podniebienie w uściech.
Böhm. Swrchek vſt, Ponebj w vſtech.
Wlach. Tſcheriul gurii.
Epirot. Kielea.
Ungr. Iny.
Lett. Schohds, Smarks; Augſchlejs.
Ehſtn. Kurko laggi, Su laggi. *Dörpt.* Kidda.
Finnl. Suunlaki.
Lapp. Guobme.
Grönl. Killak, Killek.

So heiſst bekanntlich der obere flach gewölbte inwendige Theil der Mundhöhle; Man pflegt ihn einzutheilen in den harten Gaumen (Palatum durum ſ. oſſeum) und in den weichen oder beweglichen Gaumen (Pal. molle ſ. mobile, Velum pendulum palatinum); erſterer wird durch die Gaumenfortſätze der oberen Kinnbackenbeine und durch die wagerechten Theile der Gaumenbeine gebildet; letzterer iſt aus der allgemeinen Haut des Mundes, und aus Drüſen und Muſkeln zuſammengeſetzt, an demſelben hängt nach hinten zu das Zäpfchen.

Palatinus, a, um; Zum Gaumen gehörig. — Palatinae apophyſes, Die Gaumenfortſätze; Palatina oſſa, Die Gaumenbeine; Palatinae glandulae, Die Gaumendrüſen; Foramen palatinum anterius & poſterius oſſis maxillaris ſuperioris.

Palatum [*Term. botan.*] So heiſst bey den maſkirten Blumenkronen die dicht am Schlund (Faux) hervorſtehende Wölbung des unteren Einſchnittes.

Paleae. [*Term. botan.*]

Deutſch. Spreu, Spreublättchen.
Holl. Kafjes.
Dän. Emter.
Schwed. Fiäll.
Engl. Chaffs, Scales.
Franz. Paillettes.
Ital. Pagliuole.
Span. Pajas.
Port. Palhas, Palhiços.

So heiſſen bey einigen zuſammengeſetzten Blumen die kleinen, ſpreuartigen Blättchen, welche aus dem allgemeinen Fruchtboden entſtehen, und zwiſchen den einzelnen Blümchen, als Scheidung, befindlich ſind; Lamella receptaculo innata, floſculos diſtinguens. Darnach heiſst ein ſolcher Fruchtboden *Paleaceum receptaculum* (Dipſacus, Scabioſa; Anthemis, Achillea millefolium &c. &c.

Paleaceus, a, um; Spreutragend; Mit Spreublättchen bedeckt; Spreuartig; *Engl.* Chaffy; — Paleaceum receptaculum; Paleaceus pappus (Bidens, Silphium, Tagetes, Coreopſis); Paleacea gluma (Schoenus, Cyperus, Scirpus, Eriophorum); — Paleaceus flos, iſt bey Ray daſſelbe, was bey Linné

Maſculus

Masculus, bey Tournefort *Sterilis*, und bey anderen Botanikern *Abortiens* ist.

Palear; Palearia; *Griech.* Anthereon.

Deutsch. Die Wamme; Der Triel.
Holl. Keelkwab, Kossem.
Dän. Doglæp, Qvabbe.
Schwed. Våmm; *Alt* Hes.
Engl. The dewlap; *Agls.* Frætlæppa.
Galic. Sprogaill, Sparsan.
Welsh. Tagell.
Franz. Le fanon; *Langued.* Pître.
Ital. Giogaja, Pagliolaja, Soggiogaja.
Brescia Petera, Betera.
Span. Papada; Papo.
Port. Papada.
Poln. Pogardłek.
Böhm. Wolsky lalok, Laločnj kůže.

So heisst an einem Ochsen derjenige Theil der Haut, welcher von seiner unteren Kinnlade bis unter die Brust zwischen den Vorderfüssen auf die Kniee herabhängt.

PALLASIA. [*Botan.*]

Pallasia caspica. *Linn. supplem.*

Pterococcus aphyllus. *Pallas iter.*

Astrakan. Kislez.
Kalmuk. Torlok.
Kirgis. Djurgùn, Jurgun.

Ein Strauch, wovon man Abbildungen und eine ausführliche Beschreibung in der Flora Rossica findet; Er führt den Namen zum ehrenvollen Gedächtniss des berühmten Kollegienraths Pallas in Petersburg, dessen Schriften in allen Theilen der Naturgeschichte, und dessen Verdienste um dieselbe allgemein bekannt und geschätzt sind.

Pallidus, a, um; *Griech.* ωchros.

Deutsch. Blass, Bleich.
Holl. Bleek.
Dän. Bleeg.
Schwed. Blek.
Engl. Pale, bleak.
Franz. Pâle.
Ital. Pallido.
Span. Palido, Descaecido.
Port. Pallido.

Pallide-flavus; Blassgelb.

Pallium.

Deutsch. Der Mantel.
Holl. Mantel.
Dän. Mantel.
Schwed. Mantel.
Engl. Cloke, Mantle.
Franz. Le manteau.
Ital. Manto, Mantello.
Span. Capa, Manto.
Port. Capa, Capote, Manto.

So heisst *a*) Bey einigen Flussschnecken, eine gallertartige am Halse derselben angewachsene Haut, mit welcher sie, im Umherkriechen, ihre Schale entweder ganz, oder zum Theil bedecken können; dieser Mantel ist entweder ganz, oder gespalten; *b*) bey den Muscheln, eine Haut, welche den ganzen Körper des Thiers umgiebt, und wodurch das Thier allen Zufluss und Ausfluss des Wassers hindern kann.

Palma; Vola; *Griech.* Thenar.

Deutsch. Die flache Hand, Die hohle Hand.
Holl. Palm, Handpalm.
Dän. Flad haand.
Schwed. Flat hand; *Alt.* Lofi, Hlofi.
Engl. The palm of one's hand.
Agls. Geman.
Welsh. Palf, Cledr llaw.
Franz. Paume.
Ital. Palma.
Span. Palma de la mano.
Port. Palma da maõ.

Die innere etwas ausgehöhlte Fläche der Hand; Eigentlich ist *Palma* die ganze umgekehrte Hand, diducta, dilatata s. explicata manus; und *Vola* der mittlere hohle Theil derselben; letztre hiess bey deu Griechen auch *doron, kotyle, koilon cheiros.*

Palmaris musculus; Der flache Handmuskel *a*) longus, *b*) brevis s. cutaneus, heisst auch Caro quadrata.

Palmaris mensura; Man sehe unter *Palmus.*

Palmatus, a, um; Handförmig; *Franz.* Palmé; *Port.* Apalmado. — Palmata cornua; Palmatae manus; Palmati digiti, wie die Vorderfüsse einiger Frösche, und die Hinterfüsse des Krokodils; Palmati pedes, Mit einer Haut verwachsene Füsse, *Holl.* Gevliesde pooten; Palmatae s. palmato-divisae antennae (Nepa); Palmatum labrum (Strombus pes pelicani). — Palmata radix (Orchis latifolia); Palmatum folium (Geranium pusillum; Ranunculus sceleratus; Passiflora caerulea); Palmati aculei (Berberis vulgaris).

Palmata; Diesen Namen führt in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte die eilfte Ordnung der Säugethiere; Amphibien mit kurzen Schwimfüssen; Diese Ordnung zerfällt, nach der Bildung der Füsse und dem Aufenthalt der Thiere, wieder in zwey Familien: *a*) Lacustria; Sie haben deutliche Zehen an den Füssen, die nur durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden sind (Castor; Lutra); *b*) Marina; Sie haben plumpe Füsse und undeutliche Zehen, deren Spur fast blos durch die Krallen sichtbar wird (Phoca; Trichecus).

Palma.

Deutsch. Ein Palmbaum; Eine Palme.
Holl. Palmboom.
Dän. Palmtræ; *Island.* Palmatrie.
Schwed. Palmträd; *die Palmzweige heissen in der gothischen Uebersetzung der Evangelisten* Astans paikabojms.
Engl. Palmtree; *Agls.* Palmtreow.
Franz. Palmier.
Ital. Palma.
Span. Palmera, Palma.
Port. Palmeira.

Palmae; Die Palmen; *a*) Im Sexualsystem kommen sie als ein Anhang vor; *b*) In Linné's Philos. botan. sind sie eine von den Sieben Pflanzenfamilien; *c*) In Linnéi ordd. natt. machen sie die erste Ordnung aus, und bestehen (nach der Ausgabe von Giseke) aus folgenden Gattungen: Corypha; Licuala *Rumph, Thunb.;* Avoira *Aublet;* Nipa *Rumph, Thunb.;* Elate; Cocos; Areca; Caryota; Phoenix; Borassus; Elaeis; Chamaerops; Mauritia; Bactris *Jacq.;* Corozo *Jacq.;* Thrinax *Swarz;* Euterpe *Gærtner;* Sagus *Rumph, Gærtner;* Hyphæne *Gærtner;* Rhapis *Linn. M. St.* — Genera obscura: Bey Piso: Pindova *Lusitanis,* Inaio *Brasil.;* Bey Rumph: Saguerus, Bissula; Bey Aublet: Vouay Maripa, Patavoua, Comon, Pinau, Bache, Zaguenete. Uebrigens ist die fleissige Arbeit des Herrn Giseke in seiner Ausgabe der Linnéischen natürlichen Pflanzenordnungen vorzüglich nachzusehen.

Palmus; Palmaris mensura; Eine Handbreit; Der fünfte Grad der Länge; Die Breite einer offenen Hand, den Daumen ausgenommen; Drey Zoll.

Palmites; Man sehe unter *Vitis.*

Palpebræ; Gena; Tegmentum oculi.

Griech. Blepharon, Skynion, Kalimma.

Deutsch. Die Augenlieder; Augenlied, (Augenglied).
Holl. Ooglid, Oogenlid, Lit der oogen.
Fries. Ugenladde.
Dän. öyeleed, öyelaag.
Island. Augnalok.
Schwed. ögnelock; *Alt.* Huarmur.
Goth. Augotagel.
Engl. The eyelids.
Nord-Engl. Eyebreeks.
Agls. Eaghringas, Bregeagan.
Galic. Fabharadh nan suil.
Welsh. Amrant; Grann.
Franz. Paupières; *Alt* Parpelos.
Ital. Palpebre; *Venezia* Palpiere.
Span. Parpados; * Compuertas.
Port. Palpebras.
Russ. Wiaschda, Wjako.
Poln. Powieka.
Böhm. Wjčka očj, Klapky.
Serb. Powoko.
Wlach. Pleopele, Dscheanele.
Epirot. Vetullote.
Ungr. Szem-heja, Szem-ſsőr.
Lett. Azzu plakstini, Azzu wahki.
Ehstn. Silma laud, Silma laugid, Silma ripsed, Silma kulmo nahhad.
Finnl. Silmäncansi, Silmänripset.

So heissen bekanntlich die beyden äusseren Bedeckungen des Auges; Das obere Augenlied ist grösser als das untere; jenes kann in die geschwindeste Bewegung gesetzt werden, dieses aber bewegt sich fast gar nicht. Die knorplichten Bogen oder Ringe der Augenlieder heissen *Tarsus,* die Hare daran *Cilia* (Wimpern); der Kamm oder Rand, woran die Wimpern sitzen *Entrichomata, Crepido, Chelae;* die Pünctchen, worauf die Wimpern sitzen *Puncta ciliaria,* der ringförmige Muskel oder Schliessmuskel der Augenlieder *Orbicularis s. Constrictor palpebrarum,* des unteren Augenliedes *Orbicularis minor s. ciliaris,* die Gegend unter dem unteren Augenliede *Hypopoon.*

Palpebralis, e; Zu den Augenliedern gehörig. Palpebrales arteriae, venae.

Palpi; die sogenannten Fühlspitzen der Insecten; *Vid.* Antennulae.

Palpigerum os, einiger Larven.

Palustres aves; Sumpsvögel.

Pampanus; Man sehe unter *Vitis.*

PANAX. [*Botan.*]

Eine mit Aralia, Hedera &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen. Die merkwürdigste Art ist Pan. quinquefolia; Aureliana canadensis; Ginsen, Ginseng, Ginzeng; Kraftwurzel, Heilwurzel; In Canada, Pensylvanien und Virginien; Sie soll auch in den dichten Waldungen der Taterey wachsen, und ihre Wurzel der von den Sinesern wegen seiner Kräfte

Kräfte so sehr geschätzte, wahre *Ginseng* seyn. Loureiro aber merkt folgendes an: Panax quinquef. Canadense ab aliquibus creditur esse pretiosum *Ginsem* Chinense; de quo licet dubitare; Ego hoc curiose quaesivi, nec potui obtinere; Habui semina ex Tataria, quae terrae commissa non germinarunt; In Herbariis & iconibus Sinensibus planta videtur foliis quinatis, non ternis petiolis longis, sparsis foliolis lato - lanceolatis, integerrimis; Flos rubescens, umbella terminali; fructus continet 7 — 8 semina, subrotunda, umbilicata, grano piperis parum maiora, fusca, substantiae corneae; Virtus radicis sinensis multum differt a canadensis, prout ipsemet expertus sum; ideo haec apud Sinas non caro venditur sicut illa; nec etiam forma periti medici aut mercatores decipi possunt. Die Asiaten, insonderheit die Sineser sehen die Ginsangwurzel als die vornehmste Panacée an; die Sineser bezahlen selbige aufs theurste; i. J. 1610 wurde sie zuerst durch die Holländer in Europa bekannt; Vieles, was man von den Kräften der Wurzel rühmt, scheint übertrieben zu seyn; die amerikanische Wurzel wurde ehemals von den Engländern in grossen Quantitäten nach China gebracht, und fand anfänglich den besten Absatz, in der Folge aber ist sie, wegen ihrer Menge, sehr im Preise gefallen. Uebrigens ist zu bemerken, dass der Ginsing ja nicht mit den Ninsen (Sium ninsi) verwechselt werden darf. — Panax Fruticosum; Scutellaria tertia *Rumph*; *Cochinch.* Cay Ca la va, Dinh lang *Loureiro*; Ein 6 Fuss hoher, grader Strauch; hat einen angenehmen Geruch, und einen penetranten Geschmack; Wurzel und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

PANCRATIUM. [*Botan.*]

Die Machtlilie, Machtblume; *Holl.* Trosnarcis. — Eine Gattung mehrentheils ausländischer Zwiebelpflanzen: *a*) Zeylanicum; Narcissus zeylanicus flore albo hexagono odorata; Lilium indicum; Hondendood; Luteur de Ceilan; *Malab.* Catulli - pola; Die Blumen haben einen angenehmen Geruch; mit der Wurzel kann man Hunde vergeben; *b*) maritimum; Narcissus maritimus; Lilio - narcissus albus maritimus minor; Hemerocalis valentina *Clus.*; Die Meernarcisse, Meerlilie; *Holl.* Zeenarcis; *Engl.* The sea - daffodil; *Franz.* Narcisse de mer; *Ital.* Giglio marino; *Span.* Amores mios; An den Meeresufern von Spanien, der Provence &c.

Pancreas; Pancration, Pancreon; Callicreas, Callicreon; Lactes.

Deutsch. Die grosse Magendrüse; Die Gekrösdrüse; Das Rücklein.
Holl. Groote klier, Buikklier - bedde; Alvleesch.
Dän. Kraasekiertel.
Schwed. Den stora krösen.
Engl. The pancreas, The sweet bread.
Franz. Le pancreas.
Ital. &c. Pancreas.

Eine zusammengehäufte Drüse (Conglomerata glandula) im Unterleibe, zwischen dem Grunde des Magens und den Lendenwirbeln gelegen; Ihre Verrichtung besteht darin, einen flüchtigen, unschmackhaften, oder etwas salzigen lymphatischen Saft (*Succus pancreaticus*) durch einen eignen Gang (*Ductus pancreaticus*, oder, nach dem Erfinder, *Virsungianus*) in beträchtlicher Menge ins Duodenum zu giessen. Sie ist die grösste Drüse im ganzen Körper, und wiegt gemeiniglich 4 oder 5 Unzen. Der griechische Name ist zusammengesetzt aus *pan* omne, und *kreas* caro; Die Holländer haben ihn, wie oben zu sehen ist, wörtlich übersetzt.

Pancreaticus, a, um; Zur grossen Magendrüse gehörig; Pancreaticae arteriae venae; Pancreaticus succus, *Holl.* Alvleeschsap; Pancreaticus ductus.

PANDANUS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Gewächse; sie erheben sich fast nach der Art der Palmbäume, und scheinen mit den Ananas in Verbindung zu stehen.

a) Pandanus conoïdeus. *Encycl.*

Ist Pand. ceramicus *Rumphii*, wohin auch die Varietät desselben Pand. sylvestris gehört; Auf den Molukken, insonderheit auf der Insel Ceram.

b) Pandanus fascicularis. *Encycl.*

Malab. Kaida - taddi. *Rheed.*

Auf Malabar; eine Varietät scheint zu seyn:

Folium Baggea maritimum *Rumphii*.

c) Pandanus humilis. *Rumph.*

Pandanus polycephalus *Encycl.*
Cochinch. Jua rung. *Loureiro.*

Loureiro vermuthet, dass Rhedii *Kaida - taddi* hieher zu ziehen sey.

d) Pandanus laevis. *Loureiro.*

Pandanus moschatus s. laevis. *Rumph.*
Cochinch. La buon; La khai.

Folia hujus fruticis alba & nitida, longaeque durationis pulchre aptantur ab indigenis ad erigenda dissepimenta cubilium intra domos. *Loureiro.*

e) Pandanus odoratissimus.

Pandanus verus & spurius. *Rumph.*
Ananas sylvestris *Acosta.*
Keura odorifera. *Forskål.*

Engl. The sweet-scented pandanus or screw-pine.
Isle de France. Baquois, Vacouet.
Malab. Kaida. *Rheed.*
Cochinch. Cay Jua. *Loureiro.*
Arab. Kadi; Kabua kadi. *Forsk.*

Wird ungefähr 8 Fuſs hoch, und hat in der Jugend ganz das Anſehen der Ananas; die männliche Blüthe hat einen ſehr angenehmen Geruch, und wird in Ægypten theuer verkauft; In China und Cochinchina pflegt man dieſe Pflanze zu Umzäunungen zu nutzen, auch die Elephanten damit zu füttern.

Panduraeformis, e. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Geigenförmig.
Holl.	Lierachtig.
Dän.	Fiolinformig.
Schwed.	örhängelik.
Engl.	Guittar-ſhaped; Shaped like a ſpaniſh guitar.
Franz.	En forme de violon; Panduriforme.
Ital.	In forma di violino.
Span.	A manera de bandurria, ó violon.
Port.	Violino, a.

Panduraeforme ſ. panduratum folium; Ein länglichtes Blatt, das auf beiden Seiten bogenförmig tief ausgeſchnitten iſt; Oblongum, inferne latius, lateribus coarctatum *Lin. philoſ. botan,* (Rumex pulcher; Convolvulus panduratus; Euphorbia heterophylla).

Panicula. [*Term, botan.*] Juba.

Deutſch.	Eine Riſpe.
Holl.	Pluim.
Dän.	Blomvippe.
Schwed.	Blomruſka.
Engl.	Panicle.
Franz.	Panicule.
Ital.	Pannocchia.
Span.	Panoja, Panicula.
Port.	Panicula.

So heiſst eine Art des Blumenſtandes (Infloreſcentia), da eine Menge Blumen auf verſchiedentlich getheilten Stengeln oder Aeſten eines Hauptſtiels zerſtreut ſtehen (Poa, Aira, Bromus &c.).

Paniculatus, a, um; Riſpenartig; *Holl.* Gepluimd *Engl.* panicled; *Franz.* Paniculé; *Port.* Paniculado. — Paniculata gramina; Paniculati flores; Paniculatus caulis.

PANICUM. [*Botan.*]

Milium *Tournef.;* Digitaria *Haller.*

Deutſch.	Das Panikgras; Hirſegras; Schwaden.
Holl.	Panik, Panikgras.
Dän.	Panikgræs.
Schwed.	Panikgräs.
Engl.	The panic graſs, Panick.
Franz.	Le panic; Panis, Paniz.
Ital.	Panico; *Venez.* Panizzo.
Span.	Panizo.
Port.	Painço.
Ruſſ.	Proſo, Proſſa, Pſcheno.
Poln.	Proſo; Ber.
Böhm.	Proſo, Gahly.
Ungr.	Köles.
Lett.	Ehrtki.
Armen.	Torek.
Georg.	Petini.
Tatar.	Dare.

a) Panicum adhaerens. *Forſkål.*

Arab. Særa erra.

b) Panicum adpreſſum. *Forſkål.*

Arab. Fælek.

c) Panicum brevifolium.

Gramen tremulum minus, *Itame* Zeylonenſibus. *Burm.*

d) Panicum crus corvi.

Deutſch.	Der Rabenfuſs, Krähenfuſs, Bartſchwaden.
Holl.	Raavepoot.
Engl.	The crow's-foot.
Franz.	Pied-de-corbeau.
Cochinch.	Co do dot *Loureiro.*

In Oſtindien; dem folgenden ſehr ähnlich.

e) Panicum crus galli.

Deutſch.	Der Hahnenfuſs, Hahnenfuſshirſen, Entengras, Fennich mit getheilten Aehren, Grannichtes Hirſegras, Grannich, Hatſchen, Sleſiſcher grauer Schwaden, Sorggras, Wilder Fennich oder Panikorn mit vielen rauhen Aehren.
Holl.	Haanepoot; Wild panik-korn.
Engl.	The thick-ſpiked cock's-foot panic-graſs.
Franz.	Panic pied-de-coq.

In Europa und Virginien; auf naſſen Feldern, auch an Gräben und Sümpfen; ein gutes Viehfutter.

f) Panicum

f) Panicum dactylon.

Gramen vulgare; Gramen mannae; Digitaria dactylon; Gramen dactylon; Gramen canarium alterum; Gramen crucis s. cruciatum tetradactylon.

Deutsch. Das fingerförmige Panikgras; Grosse Hirse, Kriechendes Ackergras, Zahmes Mannagras, Himmelschwaden, Weisser böhmischer Schwaden.
Holl. Gevingerd panik.
Engl. The creeping panic-grass.
Franz. Le chiendent pied-de-poule; Manne de Pologne.
Span. Panizo de dedos; *vulg.* Grama.
Port. Escalracho; Esquilracho; Grama digitada; Grama das nossas boticas.
Arab. Nisjil, Nedjil. *Forsk.*

In den südlichen Theilen von Europa, auch im Orient; wenn es als Unkraut auf den Aeckern wächst, so ist es nicht leicht auszurotten; Die Wurzel ist etwas süss und hat einigen Nutzen in der Medizin.

g) Panicum dichotomum. *Forskål.*

Arab. Tummâm.

Sehr häufig im Orient, wo es den Kamelen und Eseln zum Futter dient; man braucht es auch, die Hütten zu decken, wo es sich 5 bis 6 Jahre zu halten pflegt.

h) Panicum glaucum. *Forskål.*

Arab. Safia; Sar afar (*Cauda murina*).

i) Panicum grossarium. *Forskål.*

Arab. Ngil, Nesi.

k) Panicum hirtellum.

Cochinch. Co Khe. *Loureiro.*

l) Panicum italicum.

Pan. italicum s. panicula majore; Pan. domesticum; Paniceum vulgare; Pan. indicum; Pan. sativum; Pan. panis; *Varietas* Pan. germanicum s. panicula minore; Pan. album vulgare; Pan. melyne; Milium agreste.

Deutsch. Das gemeine Panikgras; Panikorn, Pennich, Pfennig, Fennig, Pfench, Fench, Pfönich, Pfänch, Fenchelhirse (*lauter Verstümmelungen von Panicum*); Welscher Hirsen, Italienischer Hirsen, Welscher Pfennig, Kolbenhirse; Deutsches Hirsegras, Deutscher Pfennig, Heidelpfennig, Kleine Kolbenhirse, Fuchsschwanz.
Holl. Panikkoorn; Italiaansche panikkoorn; Duitsche panikkoorn.
Engl. The italian panick.
Franz. Le panic cultivé; Panis, Paniz.
Ital. Panico.
Span. Panizo vulgar; Panizo de Italia; Panizo de Alemania; Mijo grande, Canota.
Port. Painço de Italia; Painço de Alemania.
Sines. Siao me; So. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Khe. *Loureiro.*

Mehrere Benennungen sehe man oben unter dem Gattungsnamen. — Diese Art ist in Ostindien einheimisch, und wird in verschiedenen europäischen Ländern, vornämlich in Italien und Deutschland cultivirt, wiewohl lange so häufig nicht als ehedem, wo sie als Getreide benutzt und zu Brod gebacken wurde; das Brod fällt aber etwas hart und trocken aus; inzwischen wird in Slesien und Böhmen ein sehr feines Mehl daraus gezogen, das u. d. N. Schwadenmehl bekannt ist; durch die Benennung *Schwaden* muss man sich nicht verleiten lassen, den rechten Schwaden (Festuca fluitans) damit zu verwechseln; Die Körner werden von den Vögeln und dem Federvieh mit vieler Begierde gefressen; Der deutsche Fennich unterscheidet sich vom italienischen durch seinen kleineren Wuchs und durch seine kürzere, mehr ovale Aehre.

m) Panicum miliaceum.

Milium vulgare album & nigrum.

Deutsch. Der Hirsen; Der Hirse, Die Hirse; Gemeiner Hirsen, Hirs, Hirsche, Heers.
Holl. Geerst, Geers, Gierst.
Dän. Hirse.
Schwed. Hirs.
Engl. The millet.
Franz. Le millet; Le mil.
Ital. Miglio; Panicastrello.
Span. Mijo.
Port. Milho, Painço.

Mehrere Benennungen kommen unter dem Gattungsnamen vor. — Die Heimath dieser Art ist in Ostindien; sie wird in verschiedenen Ländern von Europa gebaut, und dient bekanntlich zu mancherley Speisen; sie wurde auch ehedem zu Brod gebacken; die Speisen müssen aber wohl bereitet werden, sonst sind sie hart und trocken; der Same ist von mancherley Farbe, und wird von den Vögeln und dem Federvieh gern gefressen.

n) Panicu-

n) Panicum patens.

Gramen aciculatum. *Rumph.*
Malab. Tſiama - pullu.

o) Panicum polyſtachion.

Gramen caricoſum vulpinum. *Rumph.*
Cochinch. Co ſau rom. *Loureiro.*

p) Panicum ſanguinale.

Digitaria ſanguinalis; Gramen mannae; Iſchaemum vulgare; Gramen paniceum pàrvum; Gramen aculeatum; Gramen ſtipatum; Sanguinaria; Sanguinella; Canaria.

Deutſch. Bluthirſen; Rothes Hirſegras, Blutgras, Blutfennich, Grasblut; Hirſegras, Wilder Hirſen, Wild Mannagras, Manna, Himmelthau, Fingergras, Fingerländer, Hahnenbein, Krähenfuſs, Krötengras, Waſſerkrötengras.
Holl. Bloedkleurig panik; Bloedgras, Geerſtgras, Wilde geerſt.
Engl. The ſlender-ſpiked cock's-foot panic-graſs.
Franz. Le panic ſanguin.

In Amerika, Europa &c.; giebt eine beſonders angenehm ſchmeckende Grütze; im Frühling dient er zum Futter für die Schafe; auch kann er zur Befeſtigung des Sandes genutzt werden.

q) Panicum turgidum. *Forſkål.*

Arab. Bockar.

r) Panicum verticillatum.

Deutſch. Wirtelförmiges Panikgras; Quirlförmiger Hirſen; Wilder Fennig, Wildes Panikorn, Wildemannsgras; Klebgras, Knotengras.
Holl. Gekranſt panik; Kleefgras.
Engl. The rough panic-graſs.
Franz. Le panic rude.
Port. Milheira, Milhaã.
Japan. Awa, Dſjekwa, Fai, Fije. *Thunb.*

Das Samenmehl wird in Japan zu Brey und Backwerk verwendet.

ſ) Panicum viride.

Panicum ſylveſtre; Dens canis; Gramen paniceum.

Deutſch. Grünes Panikgras; Grünes Hirſegras, Gemeines Hirſegras, Schwadengras, Wilder Hirſen, Wilde Schwaden; Fenchgras mit einer weichen Aehre.
Holl. Groen panik.
Engl. The green panic-graſs.
Franz. Le panic verd.
Span. Panizo verde.
Port. Milhaã verde.

In Europa; der Same kann ſtatt der gemeinen Hirſe genutzt werden; das Gras iſt ſüſs und ein angenehmes Futter fürs Vieh.

PANORPA. [*Entomol.*]

Muſca ſcorpiura; Scorpio-muſca.

Deutſch. Die Skorpionfliege; Die Fliege mit dem Skorpionsſchwanz.
Holl. Scorpioenvlieg.
Dän. Skorpionſtiert, Skorpionflue.
Schwed. Hornſlända.
Engl. The ſcorpion-fly.
Franz. La mouche-ſcorpion.
Ital. La moſca ſcorpione.
Span. La moſca eſcorpion.
Port. A moſca eſcorpiaõ.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera; das Männchen hat am Schwanz einen Fortſatz, der einer Krebsſcheere oder dem Schwanze eines Skorpions ahnlich ſieht; wenn man es berührt, ſo erhebt es ſeinen Schwanz, ohne iedoch zu beleidigen; Larve und Pupe dieſes Inſects ſind nicht bekannt, inzwiſchen glaubt Geoffroy, daſs ſie ſich im Waſſer aufhalten; das vollkommene Inſect lebt auf dem Felde und an den Flüſſen; die Nahrung beſteht aus anderen Inſecten; die gemeinſte Art iſt Panorpa communis.

Pantherinus lapis; Der Pantherſtein, Ein grüner Jaſpis mit gelben Flecken.

Pantachates; Vid. Pardalion.

PAPAVER. [*Botan.*]

Griech. Mekon; *Dor.* Makon.

Deutſch. Der Mohn; Mahn, Mah, Mahblume, Magen, Mage, Mägle, Maen, Mahen; *Teuton.* Mana.
Holl. Maankop.
Dän. Valmue; *Norw.* Mue. *Island.* Svefngras.
Schwed. Vallmo, Valmoge.
Engl. The poppy; *Agls.* Popeg, Papig. *Galic.* Codlainan, Beilbhag, Cocifoide, Cromalus. *Welſh.* Llyſiaur cwſg, Pabi dof.

Franz.

Franz. Le pavot; *Alt* Pouencel.
Ital. Papavero.
Span. Adormidera.
Port. Papoila.
Ruſſ. Mak.
Poln. Mak.
Böhm. Mák.
Serb. Mak.
Illyr. Mak.
Slav. Mak.
Krain. Perpeluzě.
Ungr. Mák.
Lett. Maggons.
Ehſtn. Maggunad, Maggona; Mon lilli.
Finnl. Wallmo.
Tatar. Mack.
Wotjak. Mack.
Tſcherem. Maka.
Mordw. Mako.
Tſchuw. Mogon.
Indian. Poſt.
Imros. Paparuna. *Forſkål.*

a) Papaver argemone.

Deutſch. Der keulenförmige Mohn; Argemonröschen, Kleiner Mohn, Ackermohn, Feldmohn, Sandmohn.
Holl. Veldminnend maankop.
Dän. Agerſilke; *Island.* Melaſol.
Schwed. Agerſilke; Borſtvallmo.
Engl. The rough poppy.
Franz. Le pavot à maſſue.

b) Papaver dubium.

Deutſch. Der Ackermohn; Der zweifelhafte Mohn, Wilder Mohn, Feldmohn mit langen glatten Köpfen.
Engl. The ſmooth poppy.
Franz. Le pavot douteux.

c) Papaver hybridum.

Deutſch. Der unächte Mohn; Baſtardmohn.
Engl. The baſtart poppy.
Franz. Le pavot hibride.
Arab. Aub el num. *Forſkål.*

In den ſüdlichen Theilen von Europa, unter den Feldfrüchten; führt den Beynamen, weil er auch mit Chelidonium Aehnlichkeit hat.

d) Papaver rhoeas.

Papaver erraticum; Papaver fluidum; Pap. caducum; Pap. rubeum; Roſa arvenſis; Flos pleuriticus; Papaverculum; Papaveralis.

Deutſch. Die Klapperroſe; Klatſchroſe, Kornroſe; Feldmohn, Ackermohn, Kornmohn, Feldmagſame, Rother Feldmohn, Rothe Kornblume, Kleiner Oelmagen, Katzenmagen, Flitſchroſe, Fallblume, Rother wilder Mohn, Feuerblume, Grindmagen, Schnallen, Hirnſchall, Wildmann, Glatzen.
Holl. Kollebloem; Koornroos, Klapperroos, Kornheul, Kankerbloem.
Dän. Vild valmue, Kornroſe, Klapperroſe.
Schwed. Vild valmode, Kornros.
Engl. The corn poppy, The red poppy, The corn-roſe; (Emroſe); Coproſe, Head-work.
Welſh. Paby coch yr yd.
Franz. Le pavot rouge des champs; Le pavot ſauvage; Coquelicot, Coquelicoq, Coque, Ponceau, Confanon, Maudui; Graouſelle; Rouzele, Roualo, Ruelo; *En patois* Caboſſeta.
Ital. Papevero erratico, Papavero ſalvatico; Roſolaccio.
Span. Amapola; Adormidera ſilveſtre; Ababol, Albohol; *Baſc.* Emapola.
Port. Papoila, Papoula, Papoileira; Mecon, Meconio.
Böhm. Slepi mak.
Ungr. Pipats; Vad mak.
Japan. Bindſinſoo. *Thunb.*

Mehrere Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen. — Eine ſehr bekannte Pflanze, ſie wächſt häufig auf den Feldern, unter dem Getreide, Lein &c.; roth und glatt ſind die Blumenblätter, die Samenkapſel iſt kugelrund und von der Gröſſe einer Haſelnuſs, der Stengel iſt harig; Die Blumenblätter ſind officinel; in den Memoires de l'Acad. des ſciences, année 1768, werden die ſchädlichen Folgen erzählt, welche ſich bey den Schafen nach dem Genuſs des Samens dieſes Mohns gezeigt haben; in den Gärten kommt die Klapperroſe mit gefüllten Blumen vor und wird alsdann *Gartenmohn* genannt.

e) Papaver ſomniferum.

Deutſch. Der gemeine Mohn; Gartenmohn, Magſamen, Oelmagen.
Holl. Slaapbol; Maankop, Heul.

Dän.

Dän. Vallmue.
Schwed. Vallmo.
Engl. The common poppy.
Franz. Le pavot des jardins.
Ital. Papavero domeſtico.
Span. Adormidera; Dormidera.
Port. Dormideira.

Die Heimath ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn; beſteht in Anſehung der Blumen und der mehr oder weniger eingeſchnittenen Blätter aus einer Menge Varietäten; mit gefüllten Blumen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen; in Anſehung des Samens giebt es folgende Abarten: 1) mit weiſſen Samen, *der weiſſe Mohn*, 2) mit ſchwarzen oder braunen Samen, *der ſchwarze oder braune Mohn*; Die Morgenländer ziehen durch Einſchnitte aus der Pflanze, inſonderheit aber aus der Samenkapſel, einen Saft, der ſich hernach verdickt, und in dieſem Zuſtande u. d. N. *Opium* bekannt iſt; Aus dem Samen wird ein ſehr angenehmes, mildes Oel gezogen, das zum Speiſen und Brennen vorzüglich brauchbar iſt; Die Samenkörner ſind unſchädlich, und werden in Italien, Polen &c. in Menge gegeſſen, auch werden an mehreren Orten Kuchen daraus gebacken, oder auch damit beſtreut; Die Vögel und Hühner freſſen den Magſamen mit Begierde; Uebrigens liefert der Mohn den Bienen eine Menge Wachs.

Die ſo künſtlich gebaute Samenkapſel des Mohns iſt allgemein bekannt; ſie führt folgende Namen:

Lat. Caput; *Griech.* kodeia.
Deutſch. Mohnkopf, Mohnhaupt.
Teut. Manahaubit. *Ottfrid.*
Holl. Maankop, Heulbol, Slaapbol.
Dän. Valmuehoved, Kokke.
Schwed. Vallmoknopp.
Engl. Poppy-head, Cheeſe-bowl.
Franz. Téte de pavot.
Ital. Teſta, cima di papavero.
Ruſſ. Makowka, Makowitza.
Poln. Makowka.
Böhm. Makowice, Mákowička.
Serb. Makowka.
Ungr. Mákos-béles.

Man will in Einem Mohnkopf bey 32000 Körner gezählt haben. Wenn der Mohn ſeinen reifen Samen ausſchüttet, ſo heiſst er in dieſem Zuſtande *Schüttmohn*, Papaver effundens ſemen maturum.

Papaver; Meconium; So findet man auch die Exkremente der Schnecken genannt.

Papilio; Avicula *Iſidor;* Campilo; Quadripennia ſ. Tetraptera farinacea; Lepidoptera.

Griech. Pſyche; Pabhos, Pemphis, Pſalyx, Setodokis.

Deutſch. Der Schmetterling; Papilion; Sommervogel, Staubvogel, Blumenvogel; Der Zweyfalter, Zwiefalter, Zweyſpalter, Falter; *Alt.* Pfeiffolter, Pfeiffolt, Pfeffolter, Pfyfholter, Piffnet; *N. Sachſ.* Botterlicker, Bottervagel, Botterfleeg, Maivagel; *Lübeck* Ketelböter; *Osnabrück* Fluchter; *Ravensb.* Fluggel, Fieferlig; *Dithmarſ.* Flörlörken; *An einigen Orten* Raupenſcheiſſer; *Mähren* Krautſcheiſſer; *Franken* Milchdieb, Milchtrud; *Augsburg* Milchmahler; *Sleſien &c.* Molk, Molkendieb, Molkenteller, Molkenſtehler; *Im Preuſſiſchen* Molkentöfer; *Frankf.* Mühler; *Im Algau* Fleterſche: *Memmingen* Plätterſch; *Oeſtreich* Weinfalter; *An einigen Orten* Bienenfalter; *Am Rhein* Flädermaus (*dagegen heiſst daſelbſt die eigentliche Fledermaus: Speckmaus*).
Holl. Kapel; Kapelle; Witje, Uil, Vlinder; Botervlieg, Boterſchyte; Vyfwouter; Pellarin.
Dän. Sommerfugl; *Norw.* Marihöne; *Island.* Fidrillde, Fiærild.
Schwed. Fjäril; Sommarfogel; (Fjällvingar).
Alt. Farfall.
Dalek. Fevall.
Gothl. Fiäder allde.
V. Gothl. Skinnare.
Engl. The butter-fly; Papillon (Soul).
Agls. Buttorfleoge, Buterflege, Fiffalde, Fifeld, Ganggeteld.
Galic. Dealan de, Feleacan.
Welſh. Gloen duw, Gloyn duw.
Corniſh. Tikki den.
Franz. Le papillon.
Langued. Parpaliou.
B. Bret. Balafen, Balaven, Malaven; Balenic-Doue.
Ital. Farfalla (*Augment.* Farfallone; *Dimin.* Farfalletta, Farfallino); Fanfalla; Parpaglione, *fem.* Parpaglia.
Breſcia Barbel.
Span. Mariposa.
Port. Borboleta; *Selten* Mariposa.
Ruſſ. Babotschka.
Poln. Motyl.
Böhm. Moteyl.
Serb. Metel.

Illyr.

Illyr.	Leptir.
Slav.	Lepir.
Krain.	Matul.
Wlach.	Flutur.
Ungr.	Lövöldék; Leppendék.
Lett.	Tanrinſch.
Ehſtn.	Liblik, Liblikas.
Finnl.	Perhoinen.
Lappl.	Peiwe lablok, Lablok.
Tatar.	Kubelek.
Wogul.	Lapkinta.
Burät.	Irbuki.
N. Griech.	Papadia.

Dieſs ſind die allgemeinen Benennungen einer eignen Ordnung von Inſecten. Linné hat ſie u. d. N. *Lepidoptera* begriffen, und in folgende Gattungen abgetheilt: *a*) *Papiliones*, Tagvögel, *b*) *Sphinges*, Dämmerungsvögel, und *c*) *Phalaenae*, Nachtvögel. Sie haben vier mit einem ſchuppenartigen Staub bedeckte Flügel, eine ſpiralförmige Zunge, und einen behaarten Körper. — Fabricius hat ſie *Gloſſata* genannt (*Conf.* Gloſſata). — Von den Eintheilungen der Schmetterlinge nach den Raupen, ſehe man unter *Larva*.

PAPILIO. [*Entomol.*]

Papiliones diurnae.

Deutſch.	Der Tagſchmetterling; Tagfalter, Tagvogel; Zweyfalter; Papilion; Buttervogel, Sommervogel.
Holl.	Dagkapel.
Dän.	Dagfugl.
Schwed.	Fjäril.
Engl.	The day-butterfly.
Franz.	Papillon diurne, Papillon de jour.
Ital.	Farfalla diurna.
Span.	Mariposa diurna.
Port.	Borboleta diurna.

Dieſen Namen führt die erſte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Lepidoptera. Sie heiſſen alſo, weil ſie am Tage herumfliegen, und ſich dadurch von den Abend- und Nachtſchmetterlingen unterſcheiden. Die Gattung beſteht aus einer groſſen Anzahl Arten, ſo daſs man in der Gmelinſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems ſchon über 900 aufgezeichnet findet. Linné hat ſie in 5 *Phalanges* (Horden, Familien) abgetheilt, wie folgt: 1) *Equites* (Ritter, Breitflügler, Chevaliers); ihre Vorderflügel ſind von dem hinteren Winkel nach der Spitze zu länger, als nach der Baſis; oft haben ſie fadenförmige Antennen, *a*) *Troes* (Trojaniſche Ritter), oft ſchwarz, und an der Bruſt rothgefleckt (Hector, Aſcanius, Paris, Theſeus, Peleus, Achates, Priamus, Memnon, Æneas &c.), *b*) *Achivi* (Griechiſche Ritter, Achiver), ſie haben keine Blutflecken auf der Bruſt, im Schwanzwinkel der Unterflügel haben ſie ein Auge (Ocellus); die Flügel ſind entweder mit Binden oder Streifen verſehen, oder nicht (Pyrrhus, Caſtor, Pollux, Ulyſſes, Agamemnon, Ajax; Machaon, Podalirius, Menelaus, Achiles); 2) *Heliconii* (Helikonier, Schmalflügler), mit ſchmalen, ungezackten, mehr oder weniger beſtäubten Flügeln, wovon die vorderen länglicht, und die hinteren kurz ſind (Terpſicore, Euterpe, Calliope, Thalia, Melpomene &c.); †) *Parnaſſii*; eine beſondre von jener getrennte Familie in der neuen Ausgabe des linnéiſchen Syſtems; ſie haben ungezackte Flügel, wovon die oberen abgerundet ſind (Apollo, Mnemoſyne, Piera, Pap. crataegi &c); 3) *Danai* (Danaiden, Glattflügler), mit völlig ganzem Rande ohne Zacken und Einſchnitte; *a*) *Candidi*, mit weiſſen Flügeln (Pap. braſſicae, rapae, napi, ſinapis, cardamines, rhamni &c.), *b*) *Feſtivi*, mit bunten Flügeln (Midamus, Hyperanthus &c.); 4) *Nymphales* (Nympſen, Eckflügler), mit ausgezackten Flügeln, *a*) *Gemmati*, mit Augen auf denſelben (alis ocellatis), und zwar entweder auf allen Flügeln, oder nur auf den Vorderflügeln, oder nur nur auf den Hinterflügeln (Io, Megaera, Aegeria, Ligea, Galathea, Jurtina, Iris, Pap. piloſellae, cardui &c.); *b*) *Phalerati*, ohne Augen auf den Flügeln (Antiopa, Polychlorus, C album, Atalanta, Paphia, Aglaia, Pap. populi, urticae &c.); 5) *Plebei* (Gemeine, Kleinflügler); mit kleinen Flügeln, *a*) *Rurales*, die Flügel mit matten dunkeln Flecken (Cupido, Argus, Phlaeas, Pap. betulae, pruni, quercus, rubi &c.), *b*) *Urbicolae* (Les eſtropies), die Flügel oft mit hellen Flecken; ihr Leib iſt ſtärker, als bey den vorigen (Comma, Proteus, Pap. malvae &c.). — Es iſt zu bemerken, daſs Linné die ausländiſchen Schmetterlinge, da deren Nahrung meiſtens ungewiſs iſt, mit griechiſchen Namen belegt hat; dagegen führen die einheimiſchen Schmetterlinge meiſtens ihre Namen nach der Pflanze, worauf ſie als Raupe leben.

Fabricius hat in ſeiner neuen Entomologia ſyſtematica (Hafn. 1793) folgende abgeänderte Eintheilung der Tagfalter vorgeſchlagen: *Papiliones* (palpi duo reflexi; lingua ſpiralis exſerta; antennae extrorſum craſſiores) 1) Alis elongatis *a*) *Equites* alis poſticis pro abdomine libero exciſis, *b*) *Satyri* alis poſticis margine interiore dilatatis in canalem pro receptione abdominis; 2) *Heliconii* alis oblongis poſticis brevibus rotundatis; 3) *Parnaſſii* alis rotundatis hinc inde denudatis; 4) Alis rotundatis *a*) *Feſtivi* alis poſticis margine tenuiori diſtantibus, *b*) *Danai* alis poſticis margine tenuiori conniventibus, baſin abdominis tegentibus, *c*) *Nymphales* alis poſticis margine tenuiori canalem pro receptione abdominis formantibus. Die *Plebei*, welche den Uebergang von den Tagfaltern zu den Dämmerungsfaltern machen, ſind nun von Fabricius zu einer neuen Gattung erhoben und mit dem Namen *Heſperia* belegt worden; die Kennzeichen ſind: Palpi duo baſi compreſſi, hirti, apice cylindrici, nudi; Antennae clava oblonga, ſaepius uncinata.

Es würde zu weitläuftig ſeyn, die zahlreichen Arten mit ihren gleichbedeutenden Namen in mehreren Sprachen aufzuführen; man wird aber im Index einer jeden

jeden Sprache die eigenthümlichen Benennungen in alphabetischer Ordnug aufgezeichnet finden.

Die Raupen des Lilienvogels oder Baumweisslings (Pap. crataegi) sind den Obstbäumen sehr nachtheilig, indem sie, in grosser Menge, selbige bald entblättern; — Die Raupen des Kohlweisslings (Pap. brassicae) richten in den Kohlgärten grossen Schaden an; der Schmetterling dieser Art heisst auch *Buttervogel* von der gelben Farbe seiner Unterflügel, und da er am gemeinsten ist, so ist sein Name den Schmetterlingen überhaupt, in mehreren Sprachen beygelegt worden; — Zu den schönsten Tagfaltern gehören Menelaus, Atalanta, Paphia &c.; Der Distelvogel (Pap. cardui) heisst wegen seiner Schönheit auf Französisch La belle-dame; Der Schillervogel, Changeant (Pap. Iris) heisst also, weil die Flügel des Männchen oben schön blau aus dem Braunen schillern, denn die Schüppchen sind auf der einen Seite blau und auf der andern braun. — Die Raupen der Tagfalter haben insgesammt 16 Füsse; meistens sind es Dornraupen; einige sind auch glatt, andere kurzharig, andere geschwänzt, noch andere gleichen den Spannmessern oder Wicklerraupen; Die Raupen der Familie Plebei sind meistens Schildraupen oder asselförmige Raupen.

Papilionaceus flos.

Eine schmetterlingsartige Blume; *Holl.* Vlinderbloem; *Engl.* Butterfly-shaped flower. Sie besteht aus vier irregulären Blättern; das oberste Blatt heisst *Vexillum* (die Fahne), die zwey Seitenblätter heissen *Alae* (Flügel), und das unterste heisst *Carina* (der Kiel, das Schiffchen, der Schnabel). Zuweilen ist der Kiel gespalten, und dann besteht die Blume eigentlich aus fünf Blättern.

Papilionocae; a) Der Name zweyer Pflanzenklassen in den Methoden von Tournefort und Pontedera; b) der Name der 32sten Ordnung in Linnés natürlicher Methode; (Leguminosae *Raji*, Papilionaceae *Tournef*, Tetrapetali irregulares *Rivini*, Pentapetali *Magnolii*); Sie besteht aus folgenden Gattungen: Medicago; Trigonella; Trifolium; Lotus; Anthyllis; Crotalaria; Ononis; Clitoria; Dolichos; Phaseolus; Glycine; Abrus; Pisum; Lathyrus; Orobus; Vicia; Ervum; Cicer; Coronilla; Ornithopus; Hippocrepis; Scorpiurus; Biserrula; Astragalus; Phaca; Glycyrrhiza; Hedysarum; *Stylosanthes *Swarts*; Indigofera; Galega; Æschynomene; Arachis; Lupinus; Ebenus; Psoralea; Colutea; *Diphysa *Jacq.*; Cytisus; Ulex; Spartium; Genista; Borbonia; Liparia; Aspalathus; Robinia; Sophora; Piscidia; Anagyris; Erythrina; Amorpha; *Dimorpha *Schreber*; *Teramnus *Sw.*; Pterocarpus; *Amerimnum *Brown*; Nissolia; Geoffraea *Jacq.*; Mullera; Cylista *Aiton*; Smithia *Aiton*; Dipteryx *Schreber*.

Papilla; Capitulum mammarum.

Griech.	Thele.
Deutsch.	Die Brustwarze; Säugwarze; Zitze, Zitz.
Holl.	Borsttepel, Tepeltje.
Dän.	Brystvorte.
Schwed.	Bröstvårta.
Engl.	Nipple, Pap; *Agls.* Nypele.
Franz.	Le mamellon; Le bout de la mamelle.
Ital.	Papilla, Capezzolo, Zezzolo, Papello.
Span.	Pezon del pecho.
Port.	Bico do peito.
Russ.	Sosók.
Poln.	Cycek.
Böhm.	Bradawička.
Ungr.	Tsets-bimbó; Babug.
Lett.	Puppa gals.
Ehstn.	Nissa ots, Nissa tippo; Tis, Toed.

So heisst bekanntlich die rothe, runde Erhöhung in der Mitte der Brüste (Mammae), wo die Milchgänge (Tubuli lactiferi) sich mit ihren Mündungen endigen. — Der um die Warze gehende Kreis heisst auf Lateinisch *Iris, Areola*, auf Griechisch *Phos*.

Papillae nerveae; Die Nervenwärzchen, Hautwärzchen; Kleine Erhöhungen, worin kleine zum Fühlen dienende Nerven ausgehen. Dergleichen Gefühlwärzchen sind vornämlich auf der Zunge wahrzunehmen, wo man sie mit dem Namen *Geschmackkörner* zu belegen pflegt.

Papillae, Wärzchen; Dieser Name wird mehreren warzenähnlichen Erhöhungen beygelegt; z. B. Papillae intestinorum, cordis, renum, medullares, pyramidales.

Papillae, Die Spinnwarzen; Man sehe unter *Aranea*.

Papillae, [*Term. botan.*] Warzen, Wärzchen; a) Kleine warzenähnliche Pünctchen auf der Oberfläche eines Blattes (Echium vulgare); b) Die Bläschen auf den Blättern und Zweigen von Mesembr. cristallinum; c) Kleine runde Erhabenheiten, die sich auf der Unterfläche des Hutes eines Pilzes zeigen, und auch Befruchtungstheile enthalten.

Papillares processus, Die zitzenförmigen Enden der Geruchnerven; Papillare os, *i. q.* Sphenoides. — Spira papillari apice (Voluta olla). — Papillaris areola. Man sehe unter Papilla.

Papillosus, a, um; Warzig; Mit Wärzchen besetzt; *Franz.* Mamelonné; — Papillosa cera (Columba turcica); Papillosum abdomen (Aranea); Papillosum caput (Gymnotus); Papillosum palatum (Squalus Pristis); Papillosum corpus (Zeus); Papillosus apex (Murex granum); Papillosa facies (Numida meleagris); Papillosa lora; Papillosa supercilia. — Papillosum folium, Tectum punctis carnosis, in welchem Falle es mit Verrucosum einerley ist, *Conf.* Papillae.

Pappus. [*Term. botan.*]

Deutsch. Das Federchen; Haarkrone, Federkrone.

Holl.

Holl.	Dons, Pluis.
Dän.	Fön.
Schwed.	Fjun.
Engl.	Down; *Bey Einigen* Feather.
Franz.	Aigrette.
Ital.	Penna, Piuma.
Span.	Vilano, Milano.
Port.	Pappilho; Felpa.

Eine federartige oder harige Krone, womit verschiedene Samen insonderheit der zusammengesetzten Blumen versehen sind. Dergleichen Samen werden vom Winde fortgetrieben, und die Aussaat zur Fortpflanzung dadurch befördert. — Linné beschreibt den *Pappus* also: Est corona (seminis) pennacea pilosave volitans; der erstere heisst nach ihm: *Pappus plumosus*, und der andere *P. capillaris*, *pilosus s. simplex;* Sonst giebt es folgende Arten: *Pappus sessilis* im Gegensatz von *stipitatus; persistens* im Gegensatz von *caducus;* calyculatus; paleaceus (Helianthus annuus); aristatus (Bidens tripartita); stellatus: uniformis; difformis; geminatus.

Die Benennung *Pappos* ist griechischer Herkunft, und zeigt einen Grosvater, auch einen Greis an; ferner heissen also die ersten Barthare eines Jünglings, ferner die Wolle womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind, die Samenwolle, und darnach die Pflanze Senecio, Erigeron, Acanthis (Plin. XXIV, 13). — Der Pappus, nach der Linnéischen Beschreibung, darf mit der Wolle verschiedener Samen nicht verwechselt werden.

Papposa semina; Samen, welche mit einer Haarkrone oder Federkrone umgeben sind; Papposae s. Pappigerae plantae, Pflanzen, welche dergleichen Samen tragen; diesen Namen führt auch die eilfte Klasse in Chr. Knauts Pflanzenmethode. — Papposus sagt man auch vom Amianthus plumosus.

Pappiformis lana; Eine Art Samenwolle, welche dem Pappus nahe kommt (Eriophoron)

Pappus [*Term. entom.*] *Franz.* Aigrette; Eine Art Haarbütchel am Ende des Körpers verschiedener Schmetterlinge. — La larve de la Tipule No. 24 de Geoffroy porte à sa queue 4 aigrettes, dont 2 sessiles & 2 pediculées.

Papulosus, a. um; Mit Blattern oder Bläschen. — Papulosus porus (Gorgonia elongata). — Papulosum folium (Mesembryanth. crystallinum).

Papyraceus, a, um; Papieren, Dünn wie Papier. — Os papyraceum ossis ethmoidei, Das papierne Bein des Siebbeins; heisst auch os planum und orbitarium.

Parabolicum folium; Ein parabolisches Blatt; Ein Blatt das an seiner Basis rund ist, hierauf mit einmal durch einen kleinen Bogen abnimmt, und nach der Spitze zu immer schmaler wird; Cujus diameter longitudinalis superat transversalem, & a basi sursum angustatur in semiovatum.

PARADISEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae. Sie sind in Neuguinea zu Hause, und ziehen von da, bey trockner Jahreszeit, in die benachbarten Inseln.

a) Paradisea apoda.

Paradisea avis; Manucodiata, Avis Dei; Apos indica; Pavo indicus; Parvus pavo; Chamaeleon aëreus; Phoenix.

Deutsch.	Der Paradiesvogel; Der grosse Paradiesvogel; Der eigentliche Paradiesvogel, Der gemeine Paradiesvogel; Luftvogel, Gottesvogel, Reutervogel, Königsheher, Himmelsvogel.
Holl.	Paradysvogel.
Dän.	Paradisfugl.
Schwed.	Paradisfogel.
Engl.	The bird of paradise; The greater bird of paradise.
Franz.	L'oiseau de paradis.
Ital.	Uccello del paradiso.
Span.	Ave del paraiso.
Port.	Passaro do paraiso.
Neuguinea.	Burong-arou.

Ein prächtiger Vogel, dessen Federn den Indianern zum Schmuck dienen, und auch nach Europa verhandelt werden; Die Grösse desselben läst sich mit Gewissheit nicht angeben, auch von seiner Lebensart nichts Zuverlässiges sagen; Nach Linné besteht seine Nahrung aus Schmetterlingen, nach Helwig, aus Beeren, und, nach Tavernier, aus Muskatnüssen; zuweilen soll er auch Jagd auf kleine Vögel machen; Die Indianer schneiden ihm die Füsse ab, und pflegen ihn also zu verkaufen; auch verzerren sie ihn auf mancherley Art, um ihm eine wunderbare Gestalt zu geben; Die Indianer nennen ihn *Manucodiata*, welches soviel als Gottesvogel anzeigen soll. Die Alten haben bekanntlich viele wunderbare Dinge vom Paradiesvogel erzählt, welche gegenwärtig unter die Fabeln gerechnet werden, z. B. er habe keine Füsse, schwebe des Tages beständig in der Luft, hänge sich mit seinen Schwanzfäden an um sich auszuruhen, nähre sich blos von Thau, habe im Inneren des Körpers, statt der Eingeweide, nur einen Fettklumpen, u. drgl. m.

b) Paradisea aurea.

Deutsch.	Der Paradiesvogel mit der goldenen Kehle, und mit sechs Schwanzfäden; Die Goldkehle.
Engl.	The gold-breasted paradise bird.
Franz.	Le sifilet, ou manucode à six filets; L'oiseau-paradis à gorge dorée.

c) Para-

c) Paradiſea magnifica.

Deutſch. Der prächtige Paradiesvogel.
Franz. L'oiſeau de paradis, ſurnommé le magnifique de la Nouvelle Guinée, ou manucode à bouquets.

d) Paradiſea regia.

Manucodiata minor; Rex avium paradiſearum; Manucodiata rex; Avis regia.

Deutſch. Der kleine Paradiesvogel; Der Königsvogel, Königsparadiesvogel, König der gröſſeren Paradiesvögel.
Holl. Koning der paradysvogelen.
Engl. The king's bird; The king paradiſebird; The king of the greater birds of paradiſe.
Franz. Manucode; Roi des oiſeaux du paradis.

Wird ungefähr 8 Zoll lang; iſt ſeltner als der gewöhnliche Paradiesvogel; lebt einſam; ſeine Nahrung ſoll aus Beeren beſtehen. — Er führt den Namen, nicht weil er gröſſer iſt, wie Einige erzählen, ſondern weil er über andre Paradiesvögel, wenn ſelbige zugweiſe fliegen, zu ſchweben pflegt, und ſo das Anſehen eines Anführers oder Königes hat.

e) Paradiſea ſuperba.

Deutſch. Der Paradiesvogel mit der violetten Kehle.
Franz. L'oiſeau de paradis à gorge violet, ſurnommé le ſuperbe; Manucode noir de la Nouvelle Guinée, dit le ſuperbe.

f) Paradiſea triſtis.

Merula philippenſis. *Briſſon.*

Deutſch. Der philippiniſche Paradiesvogel; Martinsvogel; Baſtard.
Engl. The paradiſe grakle. *Latham.*
Franz. Le martin; Merle des Philippines.

g) Paradiſea viridis.

Deutſch. Der ſtahlfarbige oder ſtahlblaue Paradiesvogel.
Engl. The blue green paradiſe bird.
Franz. Calybé de la Nouvelle Guinée; Oiſeau de paradis verd.

Parallelipipeda teſta (Arca tortuoſa).

Parallelus, a, um; Parallel, Gleichweit von einander abſtehend. — Paralleli dentes (Blennius); Parallelae ſtriae; Paralleli tubi. — Parallelum diſſepimentum, Parallel zu den Seiten des Pericarpium (Draba).

PARAMECIUM. [*Verm. infuſ.*]

Der Pantoffelwurm; *Dän.* Aflangeren; Eine von Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; Einfache, durchſichtige, flachgedrückte, länglichte Würmer; ſie ſind mit bloſſen Augen nicht zu erkennen; *a)* Hiſtrio; *Dän.* Gögle-aflangeren; Im ſuſſen Waſſer, zwiſchen den Waſſerfäden; *b)* Aurelia; *Dän.* Puppe-aflangeren; In Gräben, welche mit Waſſerlinſen bedeckt ſind. Mehrere Arten findet man im 20ſten Bande des Naturforſchers aufgezeichnet.

Paraſiticus, a, um; Schmarotzend. — Paraſiticae plantae, Schmarotzerpflanzen; Pflanzen, die nicht in der Erde wachſen können, ſondern auf Stengel, Stamm und Wurzeln anderer Gewächſe wuchern; man findet ſie häufiger in warmen als in kalten Ländern, am häufigſten aber in Südamerica; Beyſpiele ſind: Cuſcuta europaea, Viſcum, Monotropa hypopythis, Lathraea ſquamaria, Orobanche, Epidendron, Tillandſia &c. — Paraſitica teſta, Eine Schmarotzerſchale, Eine Schale welche auf fremden Körpern feſtſitzt (Oſtrea folium).

Paraſtata; *Vid.* Epididymis.

Pardalion; Pantachates, Partachates; So heiſst ein Achat, wenn er Flecken oder Wolken hat, wodurch er einem Pantherfelle ähnlich wird.

Paria ſ. ſimilaria oſſa; So heiſſen diejenigen Knochen, welche ſich auf der einen und der anderen Seite des Körpers befinden, und in ihrer Geſtalt, Gröſse, Beſtimmung &c. einander gleich ſind.

Parietalia oſſa; Oſſa verticis, Oſſa bregmatis; Die Scheitelbeine, Seitenbeine, Wandbeine, Vorderhauptsbeine. — Foramina parietalia oſſi bregmatis, Die Seitenlöcher der Vorderhauptsbeine.

Parenchyma; Contextus celluloſus, Tela celluloſa, Pars carnoſa; Das Zellengewebe oder Fleiſch krautartiger Gewächſe; befindet ſich zwiſchen Alburnum und Medulla.

PARIETARIA. [*Botan.*]

a) Parietaria conchinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Thuoc gioi.
Sineſ. Maa ſoi cot.

Dieſe Pflanze zieht die Würmer an ſich, welche ſich in den eingeſalzenen Fleiſchſpeiſen und Fiſchen erzeugen; dies machen ſich die Einwohner zu Nutzen, indem ſie das Kraut an die Oefnung der Fiſch- und Fleiſchtonnen hängen. — Uebrigens hat die Pflanze auch ihren Nutzen in der Medizin, und wird ſowohl äuſſerlich als innerlich gebraucht.

b) Parietaria indica.

Crateogonon. *Rumph.*
? *An* Herba memoriae. *Rumph.*

Deutſch.

Deutsch. Das Gedächtnisskraut.
Holl. Memoriekruid.
Java. Rompot garany; Kakarat.

Führt den Namen, weil die Blätter zum Gedächtnifs oder Andenken gebraucht werden.

c) Parietaria lusitanica.

Port. Parietaria do reyno; Alfavaca de cobra.

d) Parietaria officinalis.

Helxine; Perdicium; Vitriola; Urceolaris; Herba muralis, Herba parietalis.

Deutsch. Das Glaskraut; Officinelles oder gewöhnliches Glaskraut, Glaswurz, Wandkraut, Mauerkraut, Peterskraut, Petermeylandskraut, Tropfkraut, Tröpfkraut, Treufkraut, Gnadenkraut, Rebhünerkraut, Tag und Nacht Kraut, Tag und Nacht gleich.
Holl. Glaskruid.
Dän. Muururt; St. Peders urt; Dag og nat.
Schwed. Väggört.
Engl. The wall pellitory; Pellitory of the wall; Wall-wort.
Welsh. Canhayawl.
Agls. Dulhrune, Dolhrune.
Franz. La parietaire; Paritoire, Perce-muraille, Casse-pierre, Vitriole, L'herbe Notre-Dame.
Ital. Parietaria; Vetriuola, Vitriuola.
Span. Parietaria; Vidriola.
Port. Parietaria.
Poln. Noc i dzień, Slonecznik, Pomurne ziele.
Böhm. Den a noc.
Ungr. Fal-fü; Fogoly-fü; Körontó-fü.

In den Gärten, an den Wegen &c., besonders auf alten Mauern und Wänden; die Blätter werden, wenn sie getrocknet sind, durchscheinend fast wie Glas; Hin und wieder bedienen die Landleute sich des Krauts, um die Gläser zu reinigen; Uebrigens hat die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin; Einige rühmen die Blätter als ein Mittel, die Kornwürmer (Curculio) zu vertreiben, wenn man selbige auf die Kornhaufen legt.

Paripinnatum folium; i. q. Abrupte-pinnatum.

PARIS. [*Botan.*]

Paris quadrifolia.

Solanum quadrifolium bacciferum; Solanum tetraphyllum (Aconitum salutiferum); Herba paris.

Deutsch. Die Einbeere; Einbeerkraut, Wolfsbeere, Pariskraut, Augenkraut, Sternkraut, Gutenbeere, Gutblatterkraut, Säukraut, Sauauge.
Holl. Wolfsbezie; Spinnekop.
Dän. Etbær; Ulvsbær, Fireblad, Uleblad; Itbær; Halsbyldegræs; Fiireblad.
Norw. Bjöndbær, Troldbær, Lusebær, Rævbær, Svinebær, Fiirblad, Vintersto.
Island. Fiögralaufa-smaare.
Schwed. Trollbär.
V. Gothl. Slögon.
Gothl. Ormbær.
Rosl. Hälbär.
Engl. The herb paris; True love; Oneberry.
Franz. Parisette; Raisin de renard; L'herbe paris.
En patois. Groffala à l'or.
Ital. Uva di volpe.
Span. Ubas de zorro.
Port. Parisetta; Uva de rapoza.
Russ. Woronei glas (*Rabenauge*). Woltschja jagodu.
Poln. Wronie oko; Ziele czworlistne.
Böhm. Wlcj oko.
Ungr. Tsillay-fü; Négu-levelü-fü.
Lett. Wiebuli.
Ehstn. Hora märjad.
Japan. Kikoku so. *Thunb.*

Eine übelriechende Pflanze, wird etwa einen halben Fuss hoch; wächst in dichten Waldungen, zwischen Haselstauden, insonderheit wo der Boden fett ist; die Blumen sind blassgrün, die Beeren schwarzblau; die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, muss aber innerlich mit Vorsicht gebraucht werden; sie wird von den Schafen und Ziegen gefressen; das Kraut giebt eine hochrothe Farbe.

PARKINSONIA. [*Botan.*]

Parkinsonia aculeata.

Deutsch. Der stachlichte Ginsterbaum.
Holl. Doornbremboom.
Engl. The prickly Parkinsonia.
Franz. Le genet epineux.

Ein ungefähr 12 Fuss hoher, schöner Baum, in Südamerika und Westindien; blüht verschiedenemal im Jahr, und trägt dann reife Früchte; an den Zweigen sind hin und wieder scharfe Dornen zu bemerken; Das

Das Holz ist weiss. — Führt den Namen nach John Parkinson, Apotheker in London, der um die Mitte des 17ten Jahrhunderts starb; Verfasser von folgenden botanischen Werken: *a*) Paradisus terrestris, London, 1629, folio, Mit 832 Figuren; *b*) Theatrum botanicum, London, 1640, folio, Mit 2800 Figuren.

PARNASSIA. [*Botan.*]

Parnassia palustris.

Gramen parnassi s. parnassium.
Pyrola rotundifolia palustris. *Moris.*
Hepatica alba.

Deutsch. Das Einblatt; Die weisse Leberblume, Weisses Leberkraut, Wasserleberblümchen; Parnassusgras; Weisses Herzblümchen, Weisses Herrnblümchen; Studentenröschen; Steinblume; Lebereinblatt, Sumpfeinblatt.
Holl. Parnaskruid; Gras van Parnas.
Dän. Hvid leverurt; Leverblomster.
Norw. Höstsimmer, Kvitsimmer, Mariæ senge-baand.
Schwed. (*Upl.*) Slotterblomster.
Dal. Hiärteblad.
Bahus. Hvit visil.
Oland. Hårnacker.
Vessm. Flenört.
Engl. The grass of Parnassus.
Franz. Fleur du Parnassus. Hepatique blanche.
Ital. &c. Parnasia.
Russ. Pereloi trawa, Pereloinaja trawa; Solotnikowa trawa.
Poln. Jednolist; Trawa parnaska.
Ungr. Fejér Máj-fü.
Lett. Petrasahles; Akuna abding.
Ehstn. Maksa rohhud.
Lappl. Vie gesbeive, Zaibme.

Auf feuchten Feldern; wird zwischen einen halben und einen Fuss hoch; jeder Stengel, deren einige aus der Wurzel hervorwachsen, hat Ein den Stengel umfassendes herzförmiges Blatt, und eine einzige weisse, auch wohl ins Rothe fallende Blume, die erst im September zur Zeit der Heuerndte hervorbricht, und darnach in Schweden den Namen *Slotterblomster* (Erndteblume) führt; Die Pflanze wird misbräuchlich *Gras* genannt, und führt den Namen vielleicht wegen ihrer dünnen Stengel; *Weisse Leberblume* (Hepatica alba) heisst sie, weil man sie ehemals bey Leberkrankheiten empfohlen hat; allein es werden überhaupt ihre Arzeneykräfte in Zweifel gezogen; Sie wird von Pferden und Ziegen, zuweilen auch von Schafen gefressen.

Parotides glandulae; Die Ohrendrüsen.

PARRA. [*Ornithol.*]

Vanellus armatus.

Deutsch. Der Spornflügel; Der gedornte Kibitz.
Holl. Spoorwiek.
Dän. Pandeflippen. *Brunich.*
Schwed. Vingtagg. *Retz.*
Engl. The sandpiper; The jacana.
Franz. Le vanneau armé; Jacana; Chirurgien.

Eine Gattung ausländischer Vögel aus der Ordnung Grallae; Sie haben spitzige Sporen an der Beugung des ersten Gelenkes der Flügel (Alulae spinosae); Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Parra brasiliensis.

Jacana armata. *Briss.*
Agunpecaca; Jacana-péca.

b) Parra *chavaria.*

In Neuspanien; mit sehr starken Sporen an den Flügeln, so dass er sich gegen Raubvögel vertheidigen und selbige verjagen kann; Jacquin hat ihn ausführlich beschrieben.

c) Parra chilensis.

Theghel, Threguel, Keltreu.
Der Lanzettenvogel.

d) Parra *jacana.*

Deutsch. Der braune Spornflügel; Der Nachtkopf; Das brasilianische Wasserhuhn, Der Reuter, Die amerikanische Gans mit dem Dornflügel.
Engl. The chesnut jacana; The spurwinged water-hen.
Franz. Le chevalier; Le chirurgien brun.
Mexico. Yohualquachili.

Ungefähr 10 Zoll lang; ist überaus furchtsam; sein Fleisch ist sehr schmackhaft.

PARTHENIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Meidblume; Bastard-Mutterkraut.
Holl. Maagdebloem.
Engl. The bastard feverfew.
Franz. Parthene; Herbe à mouton, Herbe à Sanson.

Eine Gattung exotischer Pflanzen; besteht aus folgenden Arten: *a*) hysterophorus; Partheniastrum americanum ambrosiae folio; In Westindien; wird etwas über 2 Fuss hoch; Vaillant gab der Pflanze den Namen

Namen Hyſterophorus nach der Geſtalt des Samengehäuſes; *b*) integriſolium; Partheniaſtrum helenii ſolio Ptarmica virginiana; In Virginien.

Partialis, e; Was für ſich beſonders iſt. — Partialis corolla, Eine beſondre Blumenkrone, wenn ſie den Theil einer allgemeinen Blumenkrone ausmacht; Partialis umbella, Eine einfache oder beſondre Dolde; heiſst auch Umbellula (Döldchen), und iſt ein Theil der allgemeinen Dolde (Umbella univerſalis), als welche auf mehreren Strahlen einfache Dolden trägt; Partiale involucrum, Eine beſondre Hülle, wenn ſie kleine Blumenbüſchel enthält; Partialia ſolia.

Partitus, a, um; Getheilt; *Franz.* Partagé. — Partitum folium, Wenn die Einſchnitte eines Blattes bis auf die Baſis gehen; nach der Anzahl der Einſchnitte heiſst das Blatt *bipartitum*, *tripartitum*, *quadripartitum*, *multipartitum*; Partitum perianthium, auch bipartitum, tripartitum &c.; Partitus calyx (Reſeda).

PARUS. [*Ornithol.*]

Parus; *Lat. barb.* Meiſa; *Griech.* Aigithalos.

Deutſch. Die Meiſe; Meiſſe, Meyſe, Mayſs, Meeſe, Maiſe; Das Mohrvögelchen; *N. Sachſ.* Meeske.
Holl. Mees.
Dän. Meiſe.
Schwed. Talghacka.
Engl. The titmouſe; *Agls.* Meiſa.
Galic. Ciochan.
Welſh. Sywidw, Yſwidw, Yſwigw.
Corniſh. Tſkekker, Eithin.
Franz. La méſange.
Ital. La cingallegra.
Span. El paro.
Port. O paro.
Ruſſ. Malinowka.
Poln. Sikora.
Böhm. Sykora, Sykorka.
Serb. Szikora.
Krain. Seniza.
Ungr. Páris madar.
Lett. Sihle, Sihlite.
Ehſtn. Tihhane, Metſa tihhane.
Dörpt. Tiggalinne.
Finnl. Tiainen.

Eine Gattung meiſtens ſehr bekannter Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Ihre Nahrung beſteht aus Geſäme, Obſt, Inſecten und Würmern. Die meiſten Arten haben eine unangenehme Stimme. Sie gehören zu den fruchtbarſten Vögeln. Es ſind folgende Arten zu bemerken:

a) Parus amatorius.

Deutſch. Die verliebte Meiſe.
Engl. The amorous titmouſe.
Franz. Méſange amoureuſe.

Im nördlichen Aſien; Männchen und Weibchen lieben ſich brünſtig, daher der Beyname.

b) Parus americanus.

Ficedula carolinenſis cinerea.

Engl. The creeping titmouſe; Finch-creeper.
Franz. Le figuier cendré de la Caroline.

c) Parus ater.

Parus atricapillus; Atricapilla; Parus carbonarius minor; Parus minor atris tractibus; Parus ſylvaticus; Parus caninus; *Griech.* Melankorophos, Aigithalos tritos.

Deutſch. Die Tannenmeiſe; Kleine Kohlmeiſe, Waldmeiſe, Holzmeiſe, Graue Kohlmeiſe, Hundsmeiſe, Speermeiſe, Sperrmeiſe, Kreuzmeiſe; Dannmeesken.
Holl. Zwartkop.
Engl. The cole titmouſe; Colemouſe.
Franz. La petite charbonnière; La méſange à tête noire.
Ital. La piccola pariſola domeſtica.
Span. El carbonero pequeño.
Ruſſ. Siniza; Kusnetſchik.
Poln. Sikora czarna mnjeyſza.

In Europa, Siberien und Nordamerica; in Waldungen und Obſtgärten; ungefähr 4 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Würmern und allerley Geſäme; da ſie ſich beſonders in Tannenwäldern aufhält, ſo führt ſie den Namen Tannenmeiſe.

d) Parus biarmicus.

Parus barbatus; Parus beardmanicus.

Deutſch. Die Bartmeiſe; Das Bartmännchen; Der indianiſche Sperling.
Holl. Baardmannetje; Gebaarde mees.
Engl. The bearded titmouſe; The leſt butcher-bird.
Welſh. Y cigyd Bach; y Barfog.
Franz. La mouſtache; Méſange barbue.
Ital. La cingallegra barbata; Paroſolino colle baſette. *Ravenna* Podachino maggiore.
Span. Pajaro moſtacho; Paro bigotudo.

Ruſſ.

Ruſſ. Kamyſchnik (*Schilſner*); Troſtianoi Diatel (*Rohrſpecht*).

Iſt etwas über 6 Zoll lang; lebt in Sümpfen zwiſchen Schilf, Riet &c.; nährt ſich vom Geſäme des Schilfes.

e) Parus caeruleus.

Griech. Aigithalos tritos.

Deutſch. Die Blaumeiſe; Pimpelmeiſe, Pinelmeiſe, Bienenmeiſe, Blaumüller, Mehlmeiſe, Merlmeiſe, Käſemeischen, Jungfernmeiſe.

Holl. Blaauwe mees; Pimpelmees, Pimpeltje, Pimpel; Kleine mees; Blaauwe monnik.

Dän. Blaameiſe.

Schwed. Blåmees.

Engl. The blue titmouſe; The nun.
Welſh. Y Llayn, Llygoden y derw.

Franz. La méſange bleue; Marenge bleue; Tête de faiance.
Berry. Petite cendrille bleue.
Sologne. Petite arderelle bleue.
Provence. Serre-fine à tête bleue.
Savoyen. Moine, Moineton, Lardera.

Ital. La cingallegra azzurra. Parozolino; Fratino; Spernuzzola; Paruſſola; *Bologna* Paruſſolin, Roſpedino.

Span. El paro azul; Chamaris.

Port. O paro azul; Chamariz; Milheira, Milheirinha.

Ruſſ. Siniza (*Bläuling*), Sinitſchka.

Poln. Sikora modra (Dzięcioł modrawi).

Krain. Blawa finitza.

Lett. Sneedſe, Sihle.

In ganz Europa; Ein ſchöner, munterer ſehr choleriſcher Vogel, wird bis fünftehalb Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Raupen und Würmern, wodurch er ſehr nutzbar wird; beſchädigt aber auch die Knoſpen der Bäume; legt 12 bis 20 kleine Eyer einmal im Jahr; hat eine unangenehme Stimme; hält ſich im Käficht nicht lange.

f) Parus capenſis.

Le petit deuil; Méſange du cap de bonne eſpérance.

g) Parus caudatus.

Parus longicaudus; Parus monticola; Horticola; *Griech.* Aigithalos oreinos; Orites.

Deutſch. Die Schwanzmeiſe; Die langſchwänzige Meiſe; Zagelmeiſe, Zahlmeiſe (*Zagel oder Zahl, d. i. Schwanz*), Bergmeiſe, Schneemeiſe, Pelzmeiſe, Belzmeiſe, Moormeiſe, Sumpſmeiſe, Rietmeiſe; Pfannenſtieglitz, Pfannenſtiel; Backofendreſcher; Weinzapfer.

Holl. Staartmees, Langſtaart.
Kenmerland. Korsjes kaas.

Engl. The long-tailed titmouſe; The mountain titmouſe; The wine-tapper.
Welſh. Y Lleian gynffonhir.

Franz. La méſange à longue queue.
Perd-ſa-queue. *Bellon.*
Boulard. *Cotgrave.*
Orleanois. Perchaqueue.
Saintogne. Queua de poilon.
Verdun. Demoiſelle.
Sologne. Fourreau, Gueule de four.
Montbart. Moiniet, Moignet.
In anderen Gegenden Meunière, Materat, Dame, Monſtre.

Ital. La cingallegra di coda lunga; Paronzino della coda lunga; Potazzina; Pulzonzino; Pendolino; Molinarella.

Span. Paro de cola larga.

Poln. Welo.

Krain. Gaugarza.

In Europa und Weſtindien; Ein kleiner, munterer, unruhiger Vogel; Sein Schwanz iſt länger als der übrige Körper; ſein Neſt iſt ſackförmig, mit Federn und Haren ausgeſuttert, und mit Baummos überzogen, es hat eine kleine Oeſnung und hängt an Gabelzweigen; Er nährt ſich von Inſecten, Raupen und Würmern, beſchädigt aber auch die Baumknoſpen; Seine Schwanzfedern fallen leicht aus, daher hat Bellon ihn *Perd-ſa-queue* genannt.

h) Parus *Cela.*

In Guiana.

i) Parus criſtatus.

Deutſch. Die Haubenmeiſe; Haubelmeiſe, Kobelmeiſe, Schopfmeiſe, Kuppmeiſe, Töppelmeesken, Strauſsmeischen. Heidenmeiſe.

Holl. Gekuifde mees.

Dän. Topmeiſe.

Schwed. Toſsmyſſa, Toſstita.
Upland. Meshatt.

Engl. The creſted titmouſe; The juniper titmouſe.

Franz. La mésange huppée; Mésange coëffée, Mesange à bouquet; Mesange à bouquet; Mésange à pennache; Mesange crêtée; Mesange chaperonnée.
Ital. La cingallegra col ciuffo.
Span. Paro cristado.
Poln. Sikora czubata.

In Europa; Wird 4 und drey Viertel Zoll lang; Ein zärtlicher, munterer, unruhiger Vogel; ist schwer zu zähmen; nährt sich von Insecten, auch von Hanf und anderem Gesäme; hat sein Nest in hohlen Bäumen, auch wohl in Eihhörnchenbauen (Kobeln.)

k) Parus cyanus.

Russ. Kniäsiok. (*Fürstling.*) *Falk.*

l) Parus major.

Fringillago; Parus carbonarius.

Griech. Aigithalos spizites megistos.

Deutsch. Die Kohlmeise; Kohlmess; Die grosse Meise, Grossmeise; Spiegelmeise, Brandmeise, Finkenmeise, Schwarzmeise, Pickmeise, Meise.
Holl. Koolmees; Mees, Groote mees, Plakker.
Dän. Musvit; *Norw.* Talgoxe, Kiödmeise.
Schwed. Talgoxe
Engl. The great titmouse; Ox-eye.
Agls Frecmase, Colmase.
Welsh. Y benloyn fwyaf.
Franz. La grosse mésange ou charboniere; Mezange, Mezenge, Mesenge, Marenge, Mesengere, Musangere; Mesange; Nonette.
Provence. Bezenge, Serrurier, Serrefine.
Picardie. Mesingle, Mesengle.
Sologne. Arderelle, Arderolle, Ardezelle.
Poitou &c. Cendrille.
Bourbonois. Croque-abeilles.
An andern Orten Lardelle, Larderelle, Patron de marechaux, Charbonnier, Pinsonnée, Moineton ou petit moine, Pinsonnière, Nonette, Borgne, Crevechassis, Larderiche, Lardenne, Moineau des bois, Mésange brulée.
Ital. Il paronzino maggiore; La cingallegra reale; La parisola domestica.
Roma. Spernuzzola.
Toscana. Cincinpotola.
Piemonte. Testa-nera.
Lombardia. Parussola.
Bologna. Poligola.
Brescia. Spersula, Speransina.
Span. El carbonero, ó paro grueso.
Russ. Kusnetschik. (*Schmid.*)
Poln. Sikora czarna.
Böhm. černásykora.
Krain. Snitza.
Lett. Sihle.
Kirgis. Kur Kultai.

Die gemeinste Art; sie lebt in Europa, Asien und Afrika; wird fast 6 Zoll lang, und ist der gröſste Vogel in der gegenwärtigen Gattung; Ihr Nest baut sie in Baumhöhlen, und legt darin 8 bis 12 Eyer; Im Zimmer wird sie nicht viel über ein Jahr alt, sonst soll sie ihr Alter auf 5 Jahre bringen; Sie nährt sich von Insecten, Raupen und allerley Gesäme; im Zimmer nimmt sie aber auch, wie die meisten Meisen, mit Fleisch, Talg und allerley Speisen vorlieb; sie verdirbt das Fensterbley; sie pflegt auch wohl Kindern in der Wiege nach den Augen zu hacken; Kleineren Vögeln pickt sie die Köpfe auf, und fällt auch grössere Vögel muthig an.

m) Parus narbonensis.

Deutsch. Die Languedoksche Pendulinmeise.
Franz. La penduline; La mésange du Languedoc.
Langued. Canari sauvage; Débassaire.

Sie hat mit der Beutelmeise (P. pendulinus) viel Aehnlichkeit, baut aber ihr Nest noch künstlicher und hängt dasselbe an Gabelzweigen der Pappelbäume; sie wird 4 Zoll lang; ihr Nest hat die Gestalt und Grösse eines StraussenEyes.

n) Parus palustris.

Deutsch. Die Sumpfmeise; Rietmeise; Rohrmeise, Schilfsperling, Rindmeise, Plattenmeise, Nonnenmeise, Mönchmeise, Münchmeise, Mühmlein, Graumeise, Aschmeise, Aschenmeise, Gartenmeise, Bymeise, Murrmeise, Hundsmeise, Kotmeise, Dornreich, Meisenkönig, Pfützmeise, Hanfmeise.
Holl. Rietmees; Moerasmees.
Dän. Graameise, Lille musvit.
Norw. Hampmeis, Tete.
Schwed. Entita; Tomlinge.
Engl. The marsh titmouse; The fen titmouse; The black cap.

Welsh. Penloyn y cyrs.

Franz. Méſange de marais; Nonette cendrée.

Ital. Parizolino paluſtre, Fratino paluſtre; Paronzino; Monachetta cenerina.

Ruſſ. Malinowka; Sinitza.

Poln. Sikora popielata.

Sie iſt etwas gröſſer, als die Tannenmeiſe; nährt ſich von allerley Inſecten und Geſäme; iſt für die Bienenzucht ſchädlich; in den Zimmern ſucht ſie die Wanzen aus den Holzritzen hervor.

o) Parus pendulinus.

Parus polonicus; Remiz; Parus lithuanicus nidum ſuſpendens; Pendulus; Pendulinus bononienſis.

Deutſch. Die Beutelmeiſe; Pendulinmeiſe, Florentinermeiſe, Sumpſmeiſe, Weidenmeiſe; Remiz; Kottonvogel; Rohrſpatz, Türkiſcher Spatz, Perſianiſcher Spatz; Die Volhiniſche Beutelmeiſe

Holl. Hangneſtje.

Engl. The penduline titmouſe; The mountain titmouſe.

Franz. Méſange de Pologne, ou Remiz.

Ital. Pendolino.

Span. Paro pendola.

Ruſſ. Remes.

Poln. Remiſz, Remis; Sikóra Litewska.

Baſchkir. Kureldai. (*Das Neſt* Kureldar Jö.)

In Europa und Siberien; wird etwas über fünſtehalb Zoll lang; Sie iſt berühmt wegen ihres ungemein künſtlichen beutelförmigen Neſtes, welches ſie aus der Blätter- und Samenwolle der Pappeln, Weiden &c. ſo dicht zuſammenwirkt, daſs es wie gewalkt ausſieht; es hängt dies Neſt mittelſt eines bis zwey Hände breiten Seiles von eben ſolcher gefilzten Wolle an einem ſchwankenden Aſte freyſchwebend über dem Waſſer, und hat oben an einer Seite zum Ein- und Ausgange ein kleines rundes Loch; die Jungen im Neſte ſind auf ſolche Art gegen die Nachſtellungen der Raubthiere, inſonderheit der Schlangen, in Sicherheit; wenn das Neſt durch eine fremde, ſchwerere Laſt gedrückt und gebrochen wird, und ins Waſſer fällt, ſo treibt es mit den Jungen wohlbehalten ans Land; Die Landleute in Oberitalien halten dieſen Vogel für heilig, und hängen die Neſter deſſelben über die Hausthüren als ein ſchützendes Mittel gegen den Strahl des Blitzes; Der polniſche Name *Remiſz* ſoll ſo viel heiſſen, als Römiſch, und die Heimath dieſes Vogels in Italien anzeigen; Uebrigens nährt ſich die Beutelmeiſe vornämlich von Waſſerinſecten.

p) Parus virginianus.

The yellow rump. *Catesby.*

La méſange à croupion jaune.

PASPALUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Pfannengras.

Holl. Raſpgras.

Engl. The paſpalum.

Franz. Le paſpal.

Eine Gattung ausländiſcher Gräſer. — *Paſpalos* iſt eigentlich der griechiſche Name der Hirſe.

Paſſeres.

Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem der Vögel die ſechſte Ordnung; Vögel mit einem kegelförmig zugeſpitzten Schnabel, und ovalen, offenen und nackten Naſenlöchern; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: *a) Craſſiroſtres:* Loxia, Colius, Fringilla, Phytotoma, Emberiza; *b) Curviroſtres* (mandibulae ſuperioris apice incurvata): Caprimulgus, Hirundo; Pipra; *c) Emarginati-roſtres* (mandibula ſuperiore pone apicem emarginata): Turdus, Ampelis, Tanagra, Muſcicapa; *d) Simpliciroſtres* (roſtro recto integro attenuato): Parus, Motacilla, Alauda, Sturnus, Columba.

In Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte mache die Paſſarès die fünfte Ordnung der Vögel aus; Kleine Vögel, mit kurzen ſchlanken Füſſen, und kegelförmigem ſcharf zugeſpitztem Schnabel, von verſchiedener Gröſſe und Bildung; Sie leben in der Monogamie, nähren ſich von Inſecten und Geſäme, haben ein zartes ſchmackhaftes Fleiſch, und die Meiſten von ihnen ſingen; Die Gattungen *ſind:* Alauda, Sturnus, Turdus, Appelis, Loxia, *Emberiza,* Tanagra, Fringilla, Muſcicapa, Motacilla, Pipra, Parus, Hirundo, Caprimulgus.

PASSERINA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Vogelkopf; Sperlingwurz.

Holl. Paſſerina; Muſchenwortel.

Engl. The ſparrow wort.

Franz. La paſſerine.

Span. Mierdacruz. (*Paſſ. ciliata*); Matapollo. (*Paſſ. hirſuta.*)

Eine Gattung Strauchgewächſe, wovon die meiſten Arten exotiſch ſind.

PASSIFLORA. [*Botan.*]

Flos paſſionis; Granadilla.

Deutſch. Die Paſſionsblume.

Holl. Paſſiebloem.

Dän. Paſſionsblomſter; Granatblomſter.

Schwed. Paſſionsblomma.

Engl. The paſſion-flower.

Franz. La grenadille; Fleur de la paſſion.

Ital. Granadiglia; Fiore della paſſione.

Span. Granadilla; Flor de la paſion, Paſionaria.

Port. Granadilha; Granadillo; Flor da paixaô; Martyrio.

Eine

Eine zahlreiche Gattung exotischer Rankengewächse, mit schönen Blumen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a*) pallida; Murucuja quinta *Piso*; *Cochinch.* Cay com lang *Loureiro*; *b*) tiliaefolia: In Peru; Die Frucht hat einen angenehmen Geschmack; — *c*) coccinea *Aublet;* In Guiana; Die Frucht ist süss, und hat einen guten Geschmack; — *d*) maliformis; Auf Domingo und der Schildkröteninsel; die Frucht ist von der Dicke eines Apfels, süss und gut zu essen; aus der Schale verfertigen die Einwohner Tabatieren; — *e*) quadrangularis; Auf Jamaika und den Antillen; trägt sehr schöne, wohlriechende Blumen; Die Frucht ist von der Grösse eines Gänseeyes, wohlriechend, und wird wegen ihres angenehmen, säuerlichsüssen Geschmacks sehr geschätzt; — *f*) laurifolia; Passiflora arborea laurinis foliis americana *Pluk.* Wasserlimonen; *Engl.* Honey-suckles; *Frz.* Pommes de liane; *Surinam* Marquiaas *Merian;* Auf Martinique, Surinam, Cayenne; die Frucht ist von der Grösse eines Hünereyes und gleicht ziemlich einer Citrone, sie hat einen angenehmen Geruch und einen sehr lieblichen Geschmack; — *g*) perfoliata; *Mexico* Tzinacanatlapatli; — *h*) Murucuja: Auf Domingo; — *i*) incarnata; Murucuja; Maracot indicum; In Peru, Brasilien und Virginien; die Blumen dauern nur Einen Tag vom Morgen bis zum Abend; die Früchte sind rund, und etwa so gross, wie die gemeinen Aepfel, sie haben einen süssen Geschmack und werden gegessen; — *k*) pedata; *Holl.* Rang-appelen; Martinique, Domingo &c.; die Früchte enthalten einen angenehmen Saft; die Blumen und Fruchtschalen werden in Brasilien eingemacht; — *l*) coerulea; Clematis quinquefolia americana s. flos passionis; *Brasil.* Murucuia *Piso.*; *Sines.* U si hoa *Loureiro*; Die bekannteste und in Europa am meisten cultivirte Art; sie bringt die grössten und schönsten Blumen hervor; die Blumen dauern bekanntlich nur Einen Tag; sie fangen an in den ersten Tagen des Julius zu erscheinen, und pflegen dann täglich nach einander hervorzukommen, bis die Herbstfröste eintreten; die Frucht ist ungefähr so gross wie eine Abrikose, hat aber keinen sonderlich guten Geschmack. — *Passionsblumen* heissen diese Pflanzen, weil man die Theile ihrer Blumen mit den Instrumenten verglichen hat, womit der Heiland gemartert worden ist; — *Grenadilla* heissen sie, wegen der Aehnlichkeit ihrer Früchte mit den Granaten, indem selbige auch viele Samen enthalten.

PASTINACA. [*Botan.*]

a) Pastinaca opopanax.

Pastinaca sylv. altissima; Panax costinum; Panax heracleum, Panaces peregrinum.

Deutsch. Die Opopanax-Pastinake; Die höchste wilde Pastinake; Heilwurz, Herkules Grundheil.

Holl. Gomdraagende pinsternakel.

Engl. The rough parsnep.

Franz. Le panais sauvage étranger; Panacée de Bauhin.

In den südlichen Theilen von Europa und in der Levante; die Wurzel liefert ein Gummiharz, das dem officinellen Opopanax beykommt, auch von Einigen dafür gehalten wird.

b) Pastinaca sativa.

Deutsch. Die Pastinake, Der Pastinak; Bastinak, Pastinat, Pasteney, Palster, Palsternakel, Pfingsternakel, Pestnachen; Wälsche Petersilie; Weisse Möhren, Hirschmöhren; Marillen, Herzmarillen; Rauher Giersch.

Holl. Pinsternakel.

Dän. Pastinak, Pastenak.

Norw. Pastinakel.

Island. Lifsjurt.

Schwed. Palsternacka.

Engl. The parsnep; Parsnip.

Franz. Le panais; Le panais ordinaire des jardins; Pastenade; Le grand chervi; Racine blanche.

Ital. Pastinaca.

Span. Pastinaca; Chirivia.

Port. Pastinaca, Pastinaga; Alchirivia ou chirivia hortense.

Ruß. Pustarnak.

Poln. Pasternak.

Böhm. Pastrnak.

Ungr. Paszternák; Móh-répa.

Eine in Europa wild wachsende, und wegen ihrer bekannten essbaren Wurzeln in den Gärten cultivirte Pflanze; besteht aus zwey Varietäten: 1) Past. sylv. latifolia; Branca leonina; Elaphoboskon, *d. i.* Hirschmöhre; Der gemeine wilde Pastinak; Le panais sauvage ou le petit panais; Ist kleiner und nicht so gut zu essen, als der folgende; die Hirsche suchen mit Begierde diese Pflanze; in der Arzney hat sie fast einerley Nutzen mit der folgenden; 2) Past. sativa latifolia; Der zahme Pastinak, Zuckerpastinak; entweder mit langen, oder mit dicken, runden Wurzeln, die ersteren pflegen in Niedersachsen Palsterquabben genannt zu werden. — Die Pastinakwurzel soll wegen ihres Gebrauchs zu Speisen den Namen erhalten haben, Pastinaca vocata, quod ejus radix praecipuus sit pastus homini; est enim odorata, jucunda et cibo delectabilis. *Isidor XVII,* 10; Vielleicht heisst sie also nach der Gestalt ihrer Wurzel, und kann hergeleitet werden von Pastinum, welches ein Instrument beym Weinbau (eine Weinhacke) war, und auch im Sinne eines Pfeils und Speeres vorkommt; von Pastinum soll auch die Raja pastinaca ihren Namen haben. — Uebrigens geben die Pastinakwurzeln ein vortrefliches Futter ab für Schweine, Rind und Schafe; auch kann das Kraut zur Futterung genutzt werden. — Wenn die Pastinakwurzeln zu alt sind, so sollen sie schädlich seyn.

Patella; Rotula; Mola.

Griech. Konche, Konchos, Male, Epimylis; Mylakris, Epigonatis.

Deutsch. Die Kniescheibe.
Holl. Knieschyf.
Dän. Knæeskal; *Isl.* Knieskel.
Schwed. Knäskål; *Gothl.* Kneibord, Kneisnald.
Engl. The knee-pan.
Agls. Cneowhweorban, Ham, Hoh.
Franz. Rotule, Palette, Meule.
Ital. Rotella, Padella.
Span. Chueca, Choquezuela, Hueso de la rodilla; Rotula.
Port. Rotula, Roda, Osso do joelho.
Russ. Tschaschka.
Poln. Czaszka.
Böhm. česka.
Ungr. Térd kalatsa.
Lett. Zella rittinsch, Skreemels, Skreemeltinsch.
Ehstn. Pölwe kedder, kehra kont.
Dörpt. Pölwe keri, rattas.
Finnl. Polwiluu, Polwilumbio.

Ein runder, etwas herzförmiger Knochen, der in der Aushöhlung zwischen den Knöpfen des Schenkelbeins und des Schienbeins liegt, und zur Sicherheit des Stehens und Schreitens beyträgt. Einige haben ihn für einen Theil des Schienbeins gehalten, und ihm den Namen *Olecranum mobile* beygelegt.

PATELLA. [*Conchyl.*]

Patellae, Lepades.

Deutsch. Die Napfschnecke; Napfmuschel, Schalmuschel, Schüsselmuschel, Patelle, Muldenmuschel, Schellenmuschel, Topfauster, Halbe Austern, Mollen, Ellbogenmuschel, Lampen, Bocksaugen, Sternschüsseln, Klippkleber.
Holl. Patellen, Schottels, Schotteltjes, Schildje, Kapje, Muiltje, Klipkleever.
Dän. Flöeskiæl, Fadskiæl, Skaalskiæl, Albueskiæl.
Schwed. Täckfat.
Engl. The limpet; *An einigen Orten* Nippleshell.
Franz. Patelle, Lépas; Ecaille de rocher; Bouclier; *Normandie* Berlin, Berdin, Bredin, Lampotte; *Provence* Arapede; *Poitou et Aunis* Oeil de bouc, Jambe, Jamble; *Montpellier* Lapedo; *An einigen Orten* Bernicle.
Ital. Patella, Lépade; *Venez.* Pantalena.
Span. Patela, Lepada; Lapa. *En gallego* Cuco.
Port. Lapa, Patella.
Grönl. Ajuaursak.

Eine Gattung Schnecken; Sie haben keine Windungen, und die meisten Arten sind etwas kegelförmig gebaut; Animal Limax; Sie sitzen fest auf Felsen und anderen harten Körpern, so dass die Fischer selbige mit vieler Mühe mittelst eines Messers abbringen müssen; dagegen löset sich das Thier von selbst mit Leichtigkeit ab, wenn es auf Nahrung ausgeht; es hört auf zu leben, wenn es nicht mehr mit Wasser umgeben ist; viele Arten werden entweder roh, oder gekocht gegessen. — Linné hat seine Patellen unter folgende Unterabtheilungen gebracht; 1) *Labiatae* s. labio interno instructae; 2) *Dentatae*, basi s. margine angulatae; 3) *Mucronatae*, vertice acuminato recurvo; 4) *Integerrimae* absque vertice mucronato; 5) *Perforatae* vertice, (*Engl.* Masks) — Von den zahlreichen Arten (Gmelin hat 237 aufgenommen) sind folgende anzuführen:

a) Patella antiquata. (*Ad* 1.)

Deutsch. Die Dragonermütze; Matrosenmütze; Schuppichte Narrenkappe.
Holl. Dragondermuts.

b) Patella barbara. (*Ad* 2.)

Deutsch. Das Schiffermützchen; Mütze.
Holl. Grasje. (*Der Name einer Art rauhen Mütze.*)

c) Patella chinensis. (*Ad* 1.)

Mitella chinensis.

Deutsch. Die sinesische Mütze.
Holl. Chineesche muts.
Franz. Le bonnet chinois.

Im mittelländischen, atlantischen und indischen Meere; Selten.

d) Patella cochlear. (*Ad* 4.)

Deutsch. Der Löffel.
Franz. Le cuiller.

e) Patella compressa. (*Ad* 4.)

Deutsch. Das Schild; Kahn, gelber Kahn, Schiffchen; Strohhut.
Holl. Geel kapje.
Franz. Le bateau.

In

In Oſtindien; meiſtens von gelber Farbe, aber auch rothbraun, grau und weiſslicht, zuweilen auch gefleckt.

f) Patella crepidula. (*Ad* 2.)

Der Schuh oder Pantoffel.
? Garnot. *Adanſon*.

g) Patella equeſtris. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Fiſchweiberhaube; Narrenkappe, Dragonermütze.
Holl. Viſchhuifje; Zotskapje, Zotsmutsje; — Orlamje. *Rumph.* (*Nicht* Lamsooren, *wie es in der Beſchreibung des königl. Schwed. Kabinets dem Rumph angedichtet wird.*)
Franz. Cabochon; Bonnet de dragon.

In Indien und Amerika; nicht häufig.

h) Patella fiſſura. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Spalte; Die aufgeſchlitzte Dragonermütze.
Holl. Geſpleetene patelle.
Dän. Splittet ſkaalſkiæl.
Engl. The ſplit limpet.
Franz. Lépas fendu.

In England, Norwegen &c.; klein und ſelten.

i) Patella fornicata. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Pantoffel; Mönchsſchuh.
Holl. Pantoffeltje, Muiltje.
Engl. The vaulted limpet; The ſmall indian canoe-ſhell.
Franz. Le ſandale.

Auf der Inſel Barbados und im mittelländiſchen Meere.

k) Patella graeca. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die griechiſche Patelle; Der griechiſche Trichter; Das Gitter.
Holl. Griekſche patelle; Griekſche tregter.
Engl. The thimble limpet.
Franz. Treillis; Lepas reticulé. Gival *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; weder gemein noch ſelten.

l) Patella granatina. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Feſtungswerk; Der bunte Schmetterling, Schmetterlingsflügel.
Holl. Fortres.
Franz. Fortereſſe; Oeil de rubis radié.

Eine ſehr ſchöne Patelle; kommt vorzüglich aus Jamaika.

m) Patella granularis. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die dornigte Patelle; Schüſſelmuſchel mit körnigten Streiſen, Körnerſchild.
Holl. Gedoornde ſchottel; Gedoornd kapje.
Engl. The warty-ribbed Cape limpet.

Im ſüdlichen Europa, und auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; eben nicht ſelten.

n) Patella hungarica. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Narrenkappe; Die weiſſe Dragonermütze oder Matroſenmütze.
Holl. Zotskap patelle, Zotskapje.
Franz. Bonnet de dragon, Cabochon blanc de la Barbade.

o) Patella laciniofa. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die doppelte Sternpatelle mit zwey Augen.
Holl. Geſternde lampje; Meduſahoofd.
Franz. Lépas à grandes ſtries détachées.

Im indiſchen Meere, auf Klippen.

p) Patella mammillaris. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Bruſtwarze; Die feingeſtreifte Knopfplatte.
Holl. Getepelde patelle.

Im mittelländiſchen Meere.

q) Patella nimboſa. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der geſtrahlte Trichter; Das kleine Boot.
Holl. Geſtraalde tregter.
Franz. Le canot. — Daſan. *Adanſ.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; gar nicht gemein.

r) Patella pellucida. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die durchſichtige Patelle; Glaspatelle, Hornpatelle.
Holl. Doorſchynende patelle.
Dän. Giennemſkinnende ſadſkiæl.
Engl. The blue rayed limpet; The Hartlepool horn-limpet.
Franz. Petit lépas olive & tranſparant.

Im

Im mittelländischen und nordischen Meere; sie ist mit verschiedenen blaupunctirten Strahlen gezeichnet. Es haben, wie man nun weiss, verschiedene Schnecken die blaue Farbe; ehemals war das Daseyn der blauen Farbe an den Schnecken unbekannt, so dass Bonani (Recreat. pg. 257.) die Frage aufwarf: Cur in tanta colorum varietate, cochleas picturantium, caeruleus nunquam apparet?

s) Patella porcellana. (*Ad.* 1.)

Deutsch. Die Porcellanpatelle; Nussschale.
Holl. Nootedop.
Sulin *Adanson.*

t) Patella saccharina. (*Ad* 2.)

Astrolepas.
Deutsch. Die Sternpatelle mit sieben Strahlen.
Holl. Bonetje, Klokhuisje.
Engl. The white ribbed limpet.
Franz. Etoile; Astrolepas.

Auf Java und Barbados; gut erhaltene Exemplare sind selten.

u) Patella testudinaria. (*Ad* 4.)

Clypeus testudinarius.
Deutsch. Die Schildkrötenpatelle.
Holl. Getygerd schild of lamp.
Franz. Bouclier rond en ecaille de tortue.

In Ostindien; ziemlich selten.

v) Patella unguis. (*Ad* 3)

Pinna unguis s. Lingua.
Deutsch. Der Daumennagel, Die Zunge.
Holl. Nageltje, Vingernageltje.
Franz. Lépas blanc reticulé, applati en forme d'ongle.

w) Patella vulgata. (*Ad* 2.)

Deutsch. Die gemeine Patelle.
Holl. Gewoone patelle.
Engl. The common limpet. The pap shell, Flither.

In Europa und Ostindien.

Patellitae; Patelliti, Patellariae, Patellae fossiles s. lapideae; Lepades fossiles, Lepadites; Patelliten, Versteinerte Patellen, Gegrabene Patellen. In Schröters lithol. Lexicon, wo man ganz ausführliche Nachrichten von den Patelliten findet, werden selbige also beschrieben: Einfache, mehrentheils ungewundene, oben gewölbte, inwendig hohle, unten weit offen stehende Schalen, welche entweder die Figur einer kurzen Pyramide, deren Grundfläche durch den äussersten Rand ihrer Schale beschrieben wird, oder die Form eines abgekürzten Kegels haben.

Patens; Patulus, a, um; Offen, Ausgebteitet, Klaffend; *Holl.* Open, Wyd open, Uitgespreid; *Engl.* Spreading; *Frz.* Ouvert, Etendu, Etalé; *Port.* Aberto, Patente. — Patentes alae (Pahl. Atlas, und fast alle Papilions); Patens membrana branchiostega (Blennius, Echeneis); Patula cauda (Murex granum); Patula squama (Mytilus hyotis); Patulae nares (Psophia); Patulus umbilicus (Helix itala, lusitanica.) — Patens caulis, wenn die Aeste einen spitzen beynahe rechten Winkel bilden; Patens folium, wenn es in einem spitzigen Winkel absteht, folium quod ad angulum acutum cauli insidet; Patens calyx (Siriapis); Patentes denticuli ramorum (Stapelia variegata): Patentissima petala (Iris persica); Patulus calyx (Ranunculus repens, acris); Patulum os corollae (Primula); Patentiusculus, Ein wenig offen.

Pater; Parens, Genitor.

Griech. Pater; Goneus, Gonos.

Deutsch. Der Vater.
Holl. Vader, *contr.* Vaar.
Dän. Fader; *Isl.* Fader, Födr.
Schwed. Fader, *contr.* Far.
M. Goth. Atta *Ulphil.*
Engl. The father.
Agls. Fæder, Feder, Fieder; *Æthe.*
Galic. Athair, Gaid, Gaidean.
Franz. Le pere.
Ital. Il padre.
Span. El padre.
Port. O pai.
Russ. Otez.
Poln. Oyciec.
Böhm. Otec, Tatjk.
Serb. Nan.
Illyr. Otez.
Slav. Otac.
Krain. Ozha.
Kroat. Jape.
Wlach. Tatè.
Epirot. Ate.
Ungr. Apa, Atya.
Lett. Tehws.
Ehstn. Issa, Taat; Tättä, Essa.
Finnl. Taata; Issä.
Lappl. Attje, Piäbmeje.
Tatar. Otai, Atai.
Kirgis. Atam.
Kalmuk. Aba, Atschiga.

Wotjak.

Wotjak. Buba.
Oſtjak. Okſut; Jez, Jeſeme.
Kamtſch. Epep, Ipip.
Korjäk. Empitch.
Lamut. Amai.
Türk. Baba.
Krim. Adam.
Tſchuw. Attja.
Jakut. Aga.
Armen. Hair.
Georg. Mama.
Samoj. Abam.
Burät. Jetſchegey.
Tunguſ. Aminmum.
Kuril. Faſciappu.
Perſ. Pader.
Gilan. Pier.
Bengal. Peeta.
Ceilan. Appaa.
Malab. Bawa.
Tamul. Bita.
Siam. Po.
Sineſ. Sici.
Otaheite. Madoaa tane.
Hebr. Abh.
Syr. Abo.
Arab. Abh.
Æthiop. Ab.
Amhar. Aba.
Grönl. Atátak, Angut.

Pateriforme nectarium; Ein taſſenförmiges Honigbehältniſs.

Pathetici nervi; Die leidenden Nerven; das vierte Nervenpaar der Hirnſchale.

Pauciarticulatae antennae; Im Gegenſatz von *Multiarticulatae.*

Pauciflorus pedunculus; (Veronica montana.)

PAULLINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe, Führt den Namen nach Simon Pauli, ehemal. Profeſſor in Kopenhagen, Verf. von folgenden Büchern; *a*) Botanicum quadripartitum, 1640; *b*) Flora Danica, 1648.

Es ſind folgende Arten zu bemerken: *a*) aſiatica; Chamelaea trifolia aculeata &c.; Faux-trefle; *Ceilan* Kudhumeris; *Malab.* Kaka-toddaly; *Holl.* Praatjes; *b*) cucuru; Liane à ſcie; In Südamerica; *c*) polyphylla; *Engl.* The ſupple jack; *Frz.* Liane à perſil; *d*) pinnata; Liane carrée de Cayenne; *Braſil.* Cururu-ape. *Piſo*; *e*) japonica; *Japan.* Bakf, Ren. *Thunb.*

PAVETTA. [*Botan.*]

Pavetta indica; Arbor Malabarienſium fructu lentiſci; *Holl.* Scheelkoorn; *Ceilan* Pavate, Pawatha; *Malab.* Pavetra, Malleanothe; Ein Strauch in Oſtindien; Loureiro erkennt dieſe Art nicht; er führt folgende neue Arten an: *a*) arenoſa; *Sineſ.* Ta ſa; Ein 4 Fuſs hoher Strauch; *b*) paraſitica; *Cochinch.* Chanh coi Hon la; Eine Pflanze mit holzartigem Stengel, wird 1 Fuſs hoch; wächſt häufig in den Gärten von Cochinchina, wo ſie ſich an die Bäume hängt.

PAVO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Pavo bicalcaratus.

Pavo chinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Pfau; Der ſineſiſche Doppelſporn; Der Pfauenfaſan.
Holl. Chineeſche paauw.
Engl. The iris peacock; Peacock-pheaſant.
Franz. L'éperonnier.

In China; etwas gröſſer als der Faſan; (Phaſianus colchicus.)

b) Pavo criſtatus.

Pavo, Pavus; Junonia avis; Avis medica, perſica, ſamica; *Griech.* Ταως; Medikon orneon.

Deutſch. Der Pfau; Paw, Phau; Pageluhn, Pawlun; Junovogel; *fem.* Pfauhenne.
Holl. Paauw.
Dän. Paafugl; *fem.* Paahönne.
Island Pafugl.
Schwed. Påfogel.
Engl. The peacock; *fem.* Pea-hen; *Pullus* Peachick.
Agls. Pawa, Pawe.
Galic. Pebhchaolach.
Welſh. Paun, Pawyn, Pawen; *fem.* Peunes.
Franz. Paon; *fem.* Paone; *Pullus.* Paoneau. *Alt* Pavoun.
Ital. Il pavone, Pagone; *fem.* Pavoneſſa, Paoneſſa; *Pullus.* Pavoncello, Pavoncino. *Venezia* Paon; *Pullus* Paoncino.

Span.

Span.	El pavon, ó pavo-real (*Pavo, ohne Zusatz, ist der Name von Meleagris gallo-pavo*); *fem.* Pava-real ; *Pullus.* Pavonillo.
Port.	Pavaõ; *fem.* Pavõa; *Pullus.* Pavaõzinho.
Ruſſ.	Pawlin.
Poln.	Paw; *fem.* Pawica; *Pullus* Pawię.
Böhm.	Páw.
Illyr.	Paw, Paun.
Slav.	Pavùn.
Krain.	Pau.
Ungr.	Páva.
Lett.	Pahws, Pahwa.
Ehſtn.	Wau.
Finnl.	Rijkincucko. (*d. i. Königlicher Hahn.*)
Japan.	Kuſokf.
Malab.	Togei.
Armen.	Taus.
Arab.	Tawuz.
Hebr.	Tukjim.

Oſtindien wird für die Heimath dieſes bekannten prächtigen Vogels gehalten; von da ſcheint er über Perſien, Samos &c. nach Italien gekommen zu ſeyn, und ſich dann in der Folge über Frankreich allmälig weiter in Europa ausgebreitet zu haben; Er dient mehr zur Zierde in den Fürſtenhöfen und auf den Landgütern, als zum weſentlichen Nutzen; denn ſein Fleiſch iſt trocken, hart und unverdaulich, wiewohl das Fleiſch der Jungen noch zu genieſſen iſt; Ehemals diente der Pfau zum Schaugericht auf den Tafeln groſſer Herren, und wurde in dieſer Abſicht mit ſeinem ganzen Schmuck und ausgebreiteten Spiegel aufgetragen; Die Griechen ſchätzten ihn blos der Zierde wegen; Die Römer hingegen brachten ihn, in der Periode des übertriebenen Luxus, auf die Tafel, wodurch er bald aufs Höchſte im Preiſe ſtieg, zumal da in der Folge ungeheure Schüſſeln mit Köpfen und Gehirn der Pfauen aufgetragen wurden; Die Alten räumten auch den Pfaueneyern den Vorzug vor den Hühner- und Gänſeeyern ein, ſie ſollen zwar ſchmackhaft, aber ungeſund ſeyn; In Indien, China, Perſien, Japan &c. werden die Schwanzfedern auf mancherley Art zur Zierde gebraucht; Ehemals wurden die Troubadours (Provenzaliſche Dichter) mit Kränzen von Pfauenfedern gekrönt; Auch verfertigte man in älteren Zeiten prächtige Mäntel aus Pfauenfedern; Faſt alle Theile des Pfaus wurden von den Alten in der Medizin verordnet, dergleichen Mittel aber ſind in unſeren Zeiten gänzlich abgekommen. — Zur Fortpflanzung muſs ein Pfauhahn 5 oder 6 Pfauhennen haben; Die Zahl der Eyer, welche die Henne legt, iſt nach den Himmelsſtrichen verſchieden; zur Brütung werden 27 bis 30 Tage erfordert; in kälteren Ländern wollen die Pfauhennen nicht gerne brüten; inzwiſchen können ihre Eyer mit Erfolg den gemeinen Hühnern untergelegt werden; Die Jungen ſind nicht leicht aufzuziehen. Der Pfau ſoll ſein Alter auf 25 Jahre bringen können. Seine Nahrung beſteht aus Getreide, Körnern, Erbſen und Schmetterlingen; ſüſſe Milch und Fliederblüthen ſollen ihm ſchädlich ſeyn.

Ein Rad ſchlagen oder drehen, ſagt man vom Pfau, wenn er ſeine Schwanzſedern (vielmehr Rückenfedern) ausbreitet; *Lat.* Rotare caudam; *Holl.* Zyn ſtaart opzetten of uitſteeken; *Engl.* The peacock is in his pride or ſpreads his tail; *Ital.* Rotare la coda; *Frz.* Faire la roue; *Span.* Hacer la rueda; *Port.* Fazer a roda.

Von dem Urſprung der Benennung dieſes Vogels läſst ſich nichts Gewiſſes ſagen. Das Griechiſche *Ταως* ſcheint aus dem Orientaliſchen entlehnt zu ſeyn; *Taoce* war der Name einer perſiſchen Stadt, vielleicht hat ſich der Pfau von hieraus weiter ausgebreitet, und darnach den Namen erhalten; Das Lateiniſche *Pavo* iſt vermuthlich aus dem Griechiſchen entſtanden; Der lateiniſche Name iſt, wie man oben ſieht, mit geringen Abänderungen in alle europäiſche Sprachen aufgenommen worden. Einige wollen inzwiſchen behaupten, daſs der Pfau den Namen nach ſeinem Laute erhalten habe. — Avis junonia hieſs er, weil er der Juno geheiligt war.

Der weiſſe Pfau (Pavo albus; Le paon blanc) wird für eine kränkliche Spielart gehalten. Der bunte Pfau (Pavo varius; Le paon panaché) entſteht aus einer Paarung des weiſſen mit dem gemeinen Pfau. — Der Pfau in ſeinem wilden Zuſtande in Oſtindien, iſt gröſſer als der zahme Pfau.

c) Pavo muticus. (japonicus.)

Deutſch. Der japaniſche Pfau ohne Sporen.
Franz. Le ſpiciféré; Le paon du Japon.

d) Pavo tibetanus.

Le chinquis; Le tibet.
Sineſ. Chin chieu khi.

Pecora.

Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem der Naturgeſchichte die fünfte Ordnung der Klaſſe Mammalia. Es haben dieſe Säugthiere oben keine Vorderzähne (Primores); unten haben ſie 6 oder 8 Vorderzähne, welche von den Backenzähnen (Molares) weit abſtehen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Camelus, Moſchus, Giraffa, Cervus, Antilope, Capra, Ovis, Bos.

Pecten; *Griech.* Kteis.

Deutſch. Ein Kamm.
Holl. Kam.
Dän. Kam.
Schwed. Kam.
Engl. Comb.
Franz. Peigne.

Ital.

Ital.	Pettine.
Span.	Peyne.
Port.	Pente.

Pectines; Kammdupletten, Mäntel, diesen Namen führt eine Unterabtheilung der Austern, *Conf.* Ostrea. — Pectines; Kämme, die beyden gezähnten Absätze, welche zwischen der Brust und dem Hinterleibe der Skorpione herabhängen, und an ihrer Wurzel zusammengewachsen sind. — Pecten dentium, die Zahnreihe. — Pecten, Streifen oder Adern im Holze; *Engl.* The grain of the wood; *Franz.* Veine ou fil de bois; *Ital.* Tigli, Fili — Pecten plicatum, *Franz.* Bourse, Ein schwarzer Fächer im Augapfel der Vögel, der aus dem Ende der Sehenerven entspringt, und in die gläserne Feuchtigkeit hineindringt. — Pecten, *i. q.* Regio pubis.

Pectinites, Pectinitae, Pectiniti, Ctenitae; Versteinerte Kammmuscheln. So heissen im eigentlichen Verstande alle diejenigen Muscheln, welche erhöhete und die Länge herablaufende Streifen haben, die wie Kammzähne aussehen, und eben so neben einander liegen. Es werden folglich, nach Schröter (lithol. Lex.) alle Muscheln ausgeschlossen, die entweder starke Rippen oder ganz schwache Streifen, oder Querstreifen haben. Inzwischen ist der Name im ausgedehnteren Verstande gebraucht worden, indem man ausser den gestreiften Jakobsmänteln, als den eigentlichen Pectiniten oder Cteniten, auch die kammartigen Chamiten (Pectinatae chamae) und die gestreiften Herzmuscheln damit belegt hat.

Pectinatus, a, um; Gekammt, Wie ein Kamm. — Pectinatae conchae; Pectinatae antennae (Phal. bombyx); Pectinato-fossiles antennae (Lucanus); Pectinatae branchiae. — Pectinatum folium (Artemisia pectinata).

Pectunculiti; Pectunkuliten, *a*) In der allgemeinen Bedeutung heissen also alle kleine versteinerte Muscheln, die erhöhete Streifen haben, sie mögen dick oder dünn seyn; Einige haben Ohren, andere keine, und diese sind wieder auf eine vielfache Art verschieden; Einige sind gleichschalig, andre ungleichschalig (Pectunculitae anomii), von letzteren haben einige (Terebratulae striatae) einen etwas gekrümmten, hervorgehenden und durchborten Schnabel; — *b*) Im besonderen Verstande braucht man das Wort blos von regelmässigen gestreiften Muscheln, ohne Ohren, sie mögen nun gross oder klein seyn.

Pectus; *Griech.* Stenion, Stethos.

Deutsch.	Die Brust; *N. Sachs.* Borst, Bost.
Holl.	Borst.
Dän.	Bryst, Bringe.
	Island. Briöst.
Schwed.	Borst, Bringa; *M. Gothl.* Brusts.
Engl.	The breast; *Agls.* Breost.
	Suffex. Buck.
	Galic. Uchd, Broillach, Langan, Cliabh.
	Welsh. Bron, Cwll, Cledr y ddwyfron.
	Cornish. Bond, Bron, Cluid, Duyvron, Tidy, Vrys, Vruz.
Franz.	La poitrine; *Alt.* Hanapiere, Pect.
Ital.	Il petto.
Span.	El pecho.
Port.	O peito.
Russ.	Grud.
Poln.	Piersi.
Böhm.	Prsy, Prsa.
Illyr.	Grud.
Slav	Persah.
Krain.	Perse; *Kroat.* Perszi.
Wlach.	Piépt.
Epirot.	Crahanuer.
Ungr.	Mely.
Lett.	Kruhts.
Ehstn.	Rind.
Finnl.	Rinda.
Lappl.	Miälga, Radde,
Grönl.	Sekkirset.

Der von dem Schlüsselbeine bis zur Gegend des Zwerchfells sich erstreckende vordre Theil des Thorax; Der hintere Theil des Thorax heisst *Dorsum* der Rücken.

Pectoralis, e; Zur Brust gehörig; Was sich in der Brustgegend befindet. — Pectorales mammae, pedes, pinnae; Pectoralis anus (Trachinus, Pleuronectes, Rhombus).

Pectoris barba; (Meleagris gallo-pavo).

Pedalis, Pedatus &c.; Man sehe unter *Pes.*

PEDALIUM. [*Botan.*]

Pedalium murex.

Hyoscyamus maritimus fructu tribuli aculeato. *Burm. Zeyl.*

Deutsch.	Der ostindische Fussangel.
Holl.	Oostindisch minkyzer.
Engl.	The prickly fruited pedalium.
Franz.	Pedale.
Ceilan.	Patiraja.
Malab.	Kaki-Mullu.

Eine Pflanze in Ostindien; führt den Namen von der Gestalt ihrer Frucht, auch soll sie von den Einwohnern in Ceilan zu Fussangeln gebraucht werden.

PEDICELLARIA. [*Verm.*]

Der Stielwurm; Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Mollufca; Auf einem fadenförmigen Stiele fitzt ein Knöpfchen, das zuweilen mit Haaren befetzt ift; drey Arten *a*) globifera, *b*) triphylla, *c*) tridens, fitzen auf den Seeigeln zwifchen den Stacheln derfelben.

PEDICELLIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pedicellia oppofitifolia; Cochinch. Cay Truong truong; Ein kleiner Baum, in den Waldungen von Cochinchina; hat einige Aehnlichkeit mit der Linnéifchen Burfaria; Führt den Namen: a pedicellis propriis tam capfulae, quam feminis.

PEDICULARIS. [*Botan.*]

Deutfch. Das Läufekraut.
Holl. Luiskruid.
Dän. Luusurt.
Schwed. Lusört.
Engl. The loufewort.
Franz. La pédiculaire.
Ital. Pidocchiera.
Span. Gallarito.
Port. Piolheira.

Eine Gattung mehrentheils europäifcher Pflanzen; die meiften Arten wachfen in kalten Ländern, oder auf hohen Bergen; Einige Arten tragen fchöne Blumen; Meiftens haben fie einen unangenehmen ekelhaften Geruch; In der Medizin haben fie einigen jedoch noch nicht hinreichend geprüften Nutzen. Das Vieh foll auf dem Felde, wo diefe Pflanzen wachfen, Läufe bekommen; inzwifchen hat diefe gewifs abergläubifche Sage zu der obigen Benennung Anlafs gegeben.

a) Pedicularis flammea.

Dan. (*Opdal.*) Fieldlys.

b) Pedicularis paluftris.

Deutfch. Das Sumpf-Läufekraut; Braunes Läufekraut; Sumpfrodel, Wiefenrodel, Brauner Rodel, Groffes Fiftelkraut.
Holl. Moeraffig luiskruid; Groot fiftelkruid.
Dän. Luufeurt, Engetrold, Engekuus, Troldurt, Stor luufeurt, Skov luufeurt.
Norweg. Friergræs, Lufegræs, Iglegræs, Myrklæg.
Island. Lufajurt.
Schwed. Liewarg.
Dal. Ledgräs.
Upl. Kallgräs.
Suderm. Skomakare fkägg.
Engl. The marfh loufe-wort, or red rattle.
Franz. La pédiculaire des prés.
En patois Fiaudze floria.
Lett. Uttebunge.

Auf moraftigen und feuchten Wiefen, wo fie oft häufig als Unkraut wächft; den Schafen und Kühen ift es fchädlich, auch wird es blos von Ziegen gefreffen; Uebrigens wird die Pflanze für giftig gehalten; Sie leiftet einigen Nutzen in der Medizin, und foll befonders in Fiftelfchäden wirkfam feyn.

c) Pedicularis refupinata.

Ruff. Tfchernogolownik *Gmelin.*

In Sibirien.

d) Pedicularis fceptrum carolinum.

Deutfch. Der königliche Scepter; Karlsfcepter.
Schwed. Kongfpira.
Jämtel. Myrkong.
Franz. La pédiculaire à fceptre de Charles.

Die fchönfte Art, daher fie auch in den Gärten gezogen wird; ihre Blumenähren bilden einen Scepter; Rudbeck entdeckte fie auf feiner Reife nach Lappland und gab ihr den obigen Namen nach dem Schwedifchen König Karl XII; Es ift alfo einer Unwiffenheit zuzufchreiben, dafs in einigen franzöfifchen Pflanzenverzeichniffen *Sceptre de Charlemagne* fteht.

d) Pedicularis fylveftris.

Pedicularis; Fiftularia.

Deutfch. Das Waldläufekraut; Waldrodel, Rödel, Rödelkraut, Ackerrodel; Fiftelkraut; Hundskoth.
Holl. Bosfchig luiskruid; Roode ratelen; Fiftelkruid.
Schwed. Granört; Grangräs.
Engl. The heath loufewort, or red rattle.
Franz. La pédiculaire des bois.

In feuchten Waldungen.

Pediculus, Pedicellus; Man fehe unter *Pedunculus.*

PEDICULUS. [*Entomol.*]

Eine zahlreiche Gattung Infecten aus der Ordnung Aptera; Sie find von verfchiedener Geftalt und Gröffe, haben einen flachen, etwas gelappten Hinterleib (Abdomen depreffum, fublobatum), und 6 Gangfüffe; Larve und Pupe haben ebenfalls 6 Füffe und find dem vollkommenen Infect fehr ähnlich; Sie nähren fich von den Säften der Thiere; die meiften Säugthiere und Vögel, wie auch einige Infecten (Apis, Grillotalpa) werden von Läufen geplagt; Die meiften

meisten aber sind entweder noch nicht beobachtet, oder noch nicht gehörig und unterscheidend beschrieben. Am bekanntesten sind folgende Arten:

a) Pediculus hominis.

Pediculus; Pediculus capitis; (*Bey Plautus in Curculione heissen die Läuse* Pedes; *dimin.* Pedicellus; *Griech.* Phtheir; *N. Griech.* Psura.

Deutsch. Die Laus, Menschenlaus, Kopflaus; *N.Sachs.* Luus; *Rothwälsch* Kimmer, Hauswalter; *Teuton.* Luus.
Holl. Luis; Hoofdluis.
Dän. Luus, Lus; Menneskeluus, Hovedluus (*Eine Kleiderlaus heisst* Klædeluus, Svedeluus).
Island. Luus, Lus.
Schwed. Lus, (*plur.* Löss); Hufvudlus; *In verschiedenen Provinzen* Grämaggor, Firper.
Engl. The louse, *plural* lice; The human louse, Head-louse.
Agls. Lus, *plur.* Lys.
Galic. Miol, Mial.
Welsh. Lleuen.
Cornish. Luan.
Franz. Le pou, *plur.* poux.
Languedoc. Pezoul, Pesou.
B. Bret. Laöu.
Ital. Il pidocchio.
Venezia. Peocchio.
Brescia. Piùg.
Span. Piojo.
Port. Piolho.
Russ. Wosch.
Poln. Wesz.
Böhm. Weś.
Serb. Wosch.
Illyr. Ousch.
Slav. Ush.
Krain. Ush.
Kroat. Vúsz.
Wlach. Pèduke.
Ungr. Tetö.
Lett. Uts, Utte.
Ehstn. Täi.
Finnl Täi.
Lappl. Tikke, Hårse.
Tatar. Pet.
Kalmuk. Bjösjan.
Wotjak. Tey.
Ostjak. Unde.
Korjäk. Momul.
Kamtsch. Milmil.
Armen. Obschil.
Arab. Kumle.
Hebr. Kinnim (*In der Septuaginta lautet die griechische Uebersetzung* Knipes, *worunter aber vielmehr Maden oder kleine Würmer verstanden wurden*).
Japan. Sirami, Subusirami.
Grönl. Komak.

Ein bekanntes Insect, das auf dem Kopfe der Menschen, zur Plage derselben, lebt, auch auf schmutzigen Kleidern herumkriecht; Die Läuse vermehren sich unglaublich, so daſs man nach Leeuwenhoeks Berechnung, von einer Mutterlaus in Zeit von zwey Monathen bey 5000 Abkömmlinge nachzählen kann; Swammerdam hat die Läuse für Zwitter gehalten; Bey den Mohren sind die Läuse schwarz; Bey den Neuholländern hat Cook keine Läuse wahrgenommen; Daſs sich die Läuse auf den Schiffen, wenn selbige die Linie passiren, verlieren, bestätiget sich nicht. — Die Eyer der Läuse heissen Nisse, *Conf.* Lens.

b) Pediculus pubis.

Pediculus inguinalis; Ped. ferus; Ped. scorpio; Morpio; Plactula; Pessolata.

Deutsch. Die Filzlaus; Plattlaus, Leiblaus.
Holl. Platluis.
Dän. Fladluus; Tirhöns.
Island. Naaluus.
Schwed. Flatlus.
Engl. The body-louse; Crablouse, Feltlouse.
Franz. Le morpion.
B. Bret. Laöu-faraon.
Ital. Piattola, Piattone.
Span. Ladilla.
Port. Piolho ladro.
Russ. Plotschiza.
Poln. Wędroweszka, Mandoweszka.
Böhm. Stonożka, Muńka.
Illyr. Ploschiza.
Lett. Uhsas uts.
Finnl. Satiainen, Satajalkainen.

In der Schamgegend unreinlicher Menschen, zuweilen auch in den Augbraunen, und unter den Armen; sie nährt sich daselbst vom Blute, und erregt ein unerträgliches Jucken; man vertreibt sie mit Tobacksöh

backsöhl und Merkurialsalbe. — Nach einer Fabelhaften Sage, haben die Filzläuse, wie die Bienen, einen König; hat man das Glück, diesen zu tödten, so verschwinden die übrigen Filzläuse, und läfst sich keine mehr am Leibe sehen.

Es sind noch kürzlich folgende Arten anzuführem: *c*) ricinoides; Die Zecklaus, Fufslaus; Le pou-tique; In Amerika, wo sie sich an die Füsse der Vorbeygehenden hängt, und darin ihre Eyer legt, wodurch öfters bösartige Geschwüre entstehen; *d*) canis familiaris; *Grönl.* Kemibkoma; *e*) strigis; *Grönl.* Opibkoma; *f*) lari; *Grönl.* NajabKoma; *g*) bassani; *Grönl.* Okaitsubkoma; *h*) lagopi; *Grönl.* Akeiksibkoma; *i*) tringae striatae; *Grönl.* Sarguarsubkoma; *k*) hiaticulae; *Grönl.* Tukaguaiubkoma; *l*) vituli bovis; *Norw.* Blaaluus, Veiter; *m*) calcareus; *Island.* Jardluus. *n*) *Island.* Hveraluus.

PEDUNCULUS. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Der Blumenstiel; Blüthenstiel; Fruchtstiel.
Holl.	Bloemensteel.
Dän.	Blomsterstilk.
Schwed.	Blomskaft.
Engl.	Peduncle; *Bey älteren Autoren* Footstalk; *bey einigen Neueren* Fruitstalk, Flowerstalk.
Franz.	Pédoncule.
Ital.	Picciuolo.
Span.	Pedunculo.
Port.	Pedunculo; Pé ou esteio das flores e fructos.

So heifst an einer Pflanze derjenige Stengel, welcher blos Blumen und Früchte trägt. Der eigne Stengel für die Blätter heifst *Petiolus.* Aeltere Botaniker gaben beyden den allgemeinen Namen *Pediculus.*

Der Pedunculus ist entweder *partialis*, wenn er Eine oder einige Blumen trägt (*Uniflorus, biflorus, triflorus &c.*), oder er ist *communis*, wenn viele Blumenstiele sich in Einen vereinigen; sind alsdann die Blumenstiele sehr ästig, so heissen die einzelnen Blüthenstielchen *Pedicelli.*

Pedunculus; Ein Stiel z. B. *a*) verschiedener Zoophyten, *b*) mehrerer Arten der Gattung *Lepas*, der Darm, Il convient de donner ce nom, pour le distinguer du ligament, au support cylindrique & tendineux des anatifes; il est flexible pendant que leur animal est vivant, mais il se durcit & devient trescassant à mesure qu'il se dessèche. *Nouv. Encycl.*

Pedunculi cerebelli; So heissen die beyden Stämme des sogenannten Baumes des Lebens (Arbor vitae cerebelli).

Pedunculatus, a, um; Gestielt, mit einem Stiel versehen. — Pedunculata tentacula (Sepia); Pedunculatae antennae (Gammarus); Pedunculati oculi (Cancer). — Pedunculati flores, im Gegensatz von Sessiles; Pedunculata umbella, Pedunculatus verticillus; — Pedunculares cirrhi, Wenn aus dem Blumenstiel eine Ranke entsteht. — Pedicellatae s. petiolatae stipulae; Pedicellatum germen; Pedicellata bacca (Passiflora).

Pedicellus, Ein Stielchen, z. B. *a*) Man sehe oben unter Pedunculus; *b*) Der Honigbehältnisse (Comelina); *c*) Der Staubfäden (Salvia); *d*) Der Frucht (Capparis spinosa, Passiflora.

PEGANUM. [*Botan.*]

Peganum harmala.

Ruta sylvestris flore magno albo.

Deutsch.	Die Harmelstaude; Wilde Raute.
Holl.	Harmel; Wildruit.
Engl.	The wild syrian rue.
Franz.	Harmale; Rue sauvage.
Ital.	Armora; Ruta salvatica.
Span.	Alharma, Gamarza.
Port.	Harmala.
Ruſſ.	Hornaia routa.

Eine Pflanze aus der Familie der Rauten; in Spanien, Syrien, Siberien &c., auf trocknen, sandigten Plätzen; Alle Theile derselben haben einen starken, unangenehmen Geruch; In der Medizin ist ihr Gebrauch abgekommen; ehemals wurde sie auch als Gegengift empfohlen — *Peganon* ist die griechische Benennung der Raute, und *Harmala* ist von Vielen für eine wilde Raute gehalten worden; Harmala ist ebenfalls griechisch.

PEGASUS. [*Ichthyol.*]

Deutsch.	Das Meerpferd; Der Pegasus.
Holl.	Zeedraakje.
Dän.	Flagerfisk.
Schwed.	Sjöhors.
Engl.	The pegasus, or sea-horse.
Franz.	Le pégase.
Ital. &c.	Pegaso.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi; Besteht aus folgenden Arten; *a*) draconis; Cataphractus corpore tetragono, brevi, scabro *Gronov. Zooph.*; Pisciculus amboinensis volans &c. *Gronv. Mus.*; Naja Lavet Jang Kitsjil. *Valent. Ind.*; Der Seedrache; Le dragon; Im indischen Meere; 3 bis 4 Zoll lang; nährt sich von Würmern, Fischleich und fetter Erde; *b*) volans; Das fliegende Meerpferd; Le pégase volant; Im indischen Meere; ist noch wenig bekannt; *c*) natans; Cataphractus rostro spatuliformi truncato. *Gronov. Zooph.*; Das schwimmende Meerpferd; La spatule *Tabl. Encycl.*; Le nageur; In Ostindien; so grofs wie der Seedrache; auch ist seine Nahrung dieselbe.

Pelagici pisces; Seefische; Sie bleiben stets von den Küsten entfernt, und legen ihre Eyer an die See-

Seegräser; dagegen die Meerfische (Pisces marini) an die Ufer und an die Mündungen der Flüsse gehen, wenn sie ihre Eyer absetzen wollen. Beyde heissen jedoch im gemeinen Leben ohne Unterschied *Seefische*.

PELECANUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres; Sie leben meistens im Meere, zuweilen sieht man auch welche auf dem festen Lande; Sie nähren sich von Fischen und sind sehr gefrässig; Mehrere Arten lassen sich gut zum Fischfang abrichten.

a) Pelecanus aquilus.

Fregata; Vultur marinus; — Alcyon major pulla, cauda longiori bifurca *Brown*.

Deutsch. Der Fregattvogel, Die Fregatte; Kriegsschiffvogel, Meeradler, Schwarzer Eisvogel, Grosse Meerschwalbe.
Holl. Fregatvogel.
Engl. The frigate-bird; The man of war bird (*d. i. Kriegsschiffvogel*).
Franz. La frégate; Oiseau-frégate.
Ital. La fregata.
Span. El rabihorcado.
Port. O rabiforcado.
Brasil. Caripira.

Vornämlich zwischen den Wendekreisen; ungefähr 3 Fuss lang; die ausgespannten Flügel machen oft eine Breite von 14 Fuss aus; in der Bildung und Lebensart hat er viel Aehnlichkeit mit dem Albatross (Diomedea exulans); führt den Namen theils wegen seines hohen und schnellen Fluges; theils weil er die Schiffe zu begleiten pflegt, und man bey Erblickung desselben vermuthet, dass in der Nähe ein Schiff seyn müsse; sein Fett wird, äusserlich aufgelegt, für ein vortrefliches Mittel wider die Gicht gehalten; sein Fleisch ist essbar, schmeckt aber nach Fischen; den spanischen und portugisischen Namen (wörtlich übersetzt: *Gabelschwanz*) führt er wegen seines gabelförmig getheilten Schwanzes (Cauda bifurcata).

b) Pelecanus bassanus.

Anser bassanus s. scoticus; Sula bassana; Sula Hojeri; Graculus.

Deutsch. Die schottische Gans; Bassaner, Bassanergans, Schottengans, Solandgans, Der weisse Seerabe.
Holl. Jan van Gent; Schotsche gans, Bassanergans.
Dän. (*Norw.*) Havsule; Tossefugl.
Island. Hassula.
Engl. The gannet (*so heisst sie eigentlich in Cornwallis und Ireland*); The solan goose, The soland goose; The gentleman.
Welsh. Gan, Gans.
Galic. Sulaire, Amhsein.
Franz. Le fou de Bassan; Oie de Bassan.

Im Norden von Europa und Amerika, vornämlich in ungehäurer Menge auf der schottischen Insel *Bass*, wornach sie auch den Namen führt; sie ist ungefähr 3 Fuss lang; ihr Gefieder ist fast ganz weiss von Farbe; Sie nährt sich von Fischen, vorzüglich von Heringen, deren Ankunst sie auch anzeigt; Die jungen Gänse und Eyer werden insonderheit auf den schottischen Inseln in grosser Menge gegessen. — Eine Varietät ist Sula maior, Die Scharniergans, der grosse Tölpel, Le grand fou; häufig an den Küsten von Florida.

c) Pelecanus carbo.

Carbo aquaticus; Corvus aquaticus; Morfex; Phalacrocorax.

Deutsch. Der Kormoran; Wasserrabe, Seerabe, Scharbe, Schlucker, Feuchtarsch, Schwarzer Pelikan; (Schaluchorn, Scalver, Scalucher, Schuluer, Scholucher, Stolucherez *Gesner*).
Holl. Scholver; Schollevaer, Aelscholver; Kormorant.
Dän. Aalekrage.
Norw. Skarv, Skreiskarv, Blikskarv, Söeravn, Strandravn.
Island. Skarfur, Diiaskarfur, Utileguskarfur, Hunplungur.
Schwed. Hafstjäder.
Engl. The corvorant.
Welsh. Mulfran, Morfran.
Galic. Ballaire-boan.
Franz. Le cormoran.
Bourgogne Crot-peschevot
Ital. Il corvo marino.
Span. El cuervo marino.
Port. O corvo marinho.
Russ. Baklan.
Poln. Kruk wodny; Chracholek.
Böhm. Wodnj krkawec.
Lett. Uhdenis.
Burät. Chara galun.
Tungus. Gallo.
Grönl. Okeitsok.
Sines. Lou-wa.
Auf den Philippinen Colocolo.

In

In allen Welttheilen; hat ungefähr die Grösse einer Gans; Hat einen unangenehmen Geruch und eine häſsliche Stimme; Er nährt ſich von Fiſchen und iſt ſehr gefräſſig; In China wird er zum Fiſchfang abgerichtet, welches auch in England ehemals üblich war; In verſchiedenen Ländern wird ſein Fleiſch gegeſſen; Er niſtet auf hohen Bäumen.

d) Pelecanus criſtatus.

Norw. Topſkarv; *Island* Hraukur.

e) Pelecanus fiber.

Sula fuſca; Fiber marinus.

Deutſch. Der braune Fiſcher.
Franz. Le petit fou brun.

Im afrikaniſchen, amerikaniſchen und ſtillen Meere.

f) Pelecanus graculus.

Phalacrocorax minor; — Graculus palmipes Ariſtotelis ſ. Corvus aquat. minor. *Aldrov.*

Deutſch. Der kleine Kormoran; Waſſerrabe, Seekrähe, Krähenpelikan, Schwimmkrähe, Seeheher.
Norweg. Sletbak, Smaaſkarv, Fiſkeren.
Engl. The ſhag; The crane; The ſea crow; Cowt.
Galic. Sgarbh.
Welſh. Y Fulfran leiaf.
Franz. Le petit cormoran, ou nigaud.

In den nördlichen Theilen von Europa; er iſt viel kleiner, als der Kormoran, dem er ſonſt ſehr ähnlich iſt; er wird für ſehr ſtupide gehalten.

g) Pelecanus minor.

Fregata minor.

Deutſch. Der kleine Fregattvogel.
Engl. The leſſer frigate, or man of war bird.
Franz. La petite fregate.

h) Pelecanus onocrotalus.

Onocrotalus ſ. pelecanus; Truo; Oſima; Volmarus, Volinarus; Coſani.

Deutſch. Der Pelikan, Pelekan, Die Kropfgans; Sackgans, Beutelgans, Kropfpelikan, Kropfvogel, Meergans, Schneegans, Rieſenpelikan, Schwanentaucher, Nimmerſatt, Vielfraſs, Waſſervielfraſs, Waſſerſchreyer, Ohnvogel.
Holl. Palikaan, Kropgans.
Dän. Pelikan, Kropgaas.
Schwed. Pelikan.
Engl. The pelecan.
Franz. Le pelican; Le grand goſier; L'onocrotal; Livane, Libane; *Savoj.* Goetreuſe.
Ital. Grotto, Agrotto; Pellicano.
Span. El pelicano.
Port. O pelicano.
Ruſſ. Pelikan; Baba.
Poln. Pelikan.
Böhm. Pelikan.
Ungr. Pelikán.
N. Griech. Toubano.
Arab. Ahdjirbu; Chauſel, Baga, Chamel ma.
Hebr. Koi.
Türk. Sackagusch.
Mexico. Atototl.
Philippinen. Pagala.
Guinea. Pokko.
Siam. Nokto.

Der Pelikan iſt ungleich gröſſer, als der Schwan; Er wiegt zwiſchen 18 und 25 Pfund, und ſoll über 50 Jahre alt werden können; Am Unterſchnabel hat er einen groſſen beutelförmigen Kropf, der ſich ſo weit ausdehnen läſst, daſs er wohl 30 Pfund faſſen kann; in dieſem Sacke bringt er ſeinen Jungen Speiſe und Trank, indem er ſelbigen an ſeine Bruſt drückt und ſo ausleert; der letztre Umſtand hat wohl zu der fabelhaften Sage, daſs der Pelikan ſeine Jungen mit ſeinem eignen Blute ätzen ſollte, Anlaſs gegeben; Aus dem Beutelkropfe werden Beutel, Mützen u. drgl. verfertigt; Das Fleiſch hat zwar einen thranigten Geſchmack, wird aber doch in verſchiedenen Gegenden gegeſſen; der Pelikan iſt im Fliegen eben ſo geſchickt als im Schwimmen; Seine Nahrung beſteht aus Fiſchen, auch wird er in Oſtindien zum Fiſchfang abgerichtet; Den griechiſchen Namen *onokrotalos* führt er, weil er ſeinen Kopf ins Waſſer ſteckt, und dabey ein Geſchrey wie ein Eſel macht.

i) Pelecanus piſcator.

Anæthetus; Sula candida.

Deutſch. Der Fiſcher; Der weiſſe Pelikan; Einfaltspinſel, Narr, Waſſertölpel.
Holl. Viſſcher; Gek; Zeeroover.
Engl. The leſſer gannet.
Franz. Le fou blanc.
Sineſ. Bubbi.

Wird ebenfalls von den Chineſern zum Fiſchfang abgerichtet, wozu er ſehr geſchickt iſt.

k) Pele-

k) Pelecanus roſeus.

Le pelican-roſe de l'isle de Luçon.

l) Pelecanus ſula.

Anethaeus major mellinus &c. *Brown.*

Deutſch. Der weiſſe Fiſcher; Tölpel, Dölpel.
Franz. Le fou.
Engl. The booby.

Im indiſchen, atlantiſchen und nordiſchen Ozean.

m) Pelecanus *Thagus.*

In Chili; wird daſelbſt von den Spaniern *Alcatraz* genannt. *Molina.*

n) Pelecanus *Urile.*

In Kamtſchatka, wo er den Namen *Urile* führt, *Steller.*

Pellis; *Griech.* Derma.

Deutſch. Das Fell; Thierhaut; Balg.
Holl. Vel, Huid.
Dän. Skind, Hud, Bælg.
Island. Skinn, Felldr.
Schwed. Skinn, *Alt.* Reif.
Engl. Skin, Hide.
Agls. Scin, Hyd, Fel.
Franz. La peau.
Ital. Pelle.
Span. Pellejo.
Port. Pelle.
Ruſſ. Koſcha.
Poln. Skora.
Böhm. Kůže.
Ungr. Bőr.
Lett. Ahda.
Ehſtn. Nahk.
Finnl. Nahca.
Lappl. Nakke.

Pellucidus, a, um; Translucidus.

Deutſch. Durchſichtig.
Holl. Doorzigtig.
Dän. Giennemſigtig.
Schwed. Genomſkinande.
Engl. Pellucid, Tranſparent.
Franz. Tranſparent.
Ital. Traſparente.
Span. Tranſparente.
Port. Tranſparente.

Pelta.

Deutſch. Ein Schild, Schildchen.
Holl. Schild, Schildje, Rondas.
Dän. Skiold.
Schwed. Kortſköld.
Engl. Target.
Franz. Pavois, Rondache.
Ital. Targa, Targhetta, Scudetto.
Span. Broquel, Broquelillo.
Port. Broquel, Eſcudilho.

Pelta; So heiſst bey den Flechten (Lichenes) eine Art Frucht, wenn ſie flach, länglicht ſtumpf, und blattförmig iſt.

Peltatus, a, um; Schildförmig; *Schwed.* Sköldlik; *Engl.* Peltate, Targetſhaped; *Franz.* Ombiliqué, Pavoiſé, En rondache; *Span.* Abroquelado; *Port.* Abroquelado, Arrodelado, Eſcudilhoſo. — Peltata anthera (Taxus baccata); Peltatum folium wenn der Stengel in der Mitte des Blattes feſtſitzt (Nymphaea, Hernandia, Colocaſia, Hydrocotile, Tropaeolum, Geranium peltatum); Peltatum indusium (Polypodium filix mas); Peltatum ſtigma (Nymphaea, Papaver); Peltatus calyx (Marchantia); Peltati lichenes.

PELTARIA. [*Botan.*]

Peltaria alliacea.

Thlaſpi montan. glaſti folio majus *C. Bauh.*

Deutſch. Das Scheibenkraut; Ungariſcher Bauernſenf.
Holl. Schyfzaad.
Engl. The garlick-ſcented peltaria.
Franz. Pellette alliaire.

Eine kleine Pflanze; auf den öſtreichiſchen Alpen zwiſchen Iſtrien und Kroatien, bey dem Schloſſe Stichenſtain; das Samenhäuschen iſt nicht gerändelt, ſondern ganz, beynahe ſcheibenrund, platt zuſammengedrückt, und ſpringt nicht auf; die Pflanze hat einen ſtarken Lauchgeruch.

Pelvis. [*Term. anatom.*]

Deutſch. Das Becken.
Holl. Bekken.
Dän. Bækken.
Schwed. Bäcken.
Engl. The baſon.
Franz. Le baſſin.
Ital. Bacino.
Span. Bacia.
Port. Bacia.

So heifst diejenige Höhle im Unterleibe, worin die Blase, der Uterus und der Mastdarm enthalten ist; sie wird durch das Darmbein, Hüftbein, Schambein und Heiligenbein gebildet. Beym weiblichen Geschlecht stehen diese Beine weiter aus einander, und bilden also ein grösseres Becken.

Pelvis renum; Das Nierenbecken; Le bassin des reins. Ein häutiges Behältniss in der Mitte jeder Niere, das den Urin aus den harnführenden Gängen (Tubuli urinarii) empfängt, und dann in die Harnröhre (Urethra) ausgiesst.

PENÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Strauchgewächse; führt den Namen nach Petrus Pena, er ist aus folgendem Werke bekannt: Mathiae de Lobel & Petri Penae stirpium adversaria nova, Lond. 1571.

Von den Arten sind zu bemerken; *a*) sarcocolla; *b*) mucronata; Beyde wachsen in Afrika, und sollen das in den Officinen u. d. N. *Sarcocolla* (Fischleim) bekannte Gummi liefern; *c*) nitida; *Cochinch.* Cay Son. *Loureiro; d*) scandens; *Cochinch.* Deei dinh dang. *Loureiro.*

Pendulus, a, um; Hängend, Herunterhängend, Niederhängend; *Holl.* Hangend, Neerhangend; *Engl.* Hanging down; *Franz.* Pendant, Suspendu; *Port.* Pendente, Dependurado. — Pendula labia; Pendulae auriculae; Pendulae mammae; Pendulae genae. — Pendula radix, Eine knollige an dünnen Fasern hängende Wurzel (Spiraea filipendula; Elaeagnus); Pendula corolla (Lathraea squamaria); Pendulus pedunculus, im Gegensatz von erectus, strictus; Pendulus racemus.

PENELOPE. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Penelope cristata.

Meleagris cristata; Gallopavo brasiliensis, Phasianus brasiliensis.

Deutsch.	Der Jacku; Der brasilianische Truthahn.
Holl.	Kuifkalkoen, Brasiliaansche kalkoen.
Engl.	Guan, Quan. *Edw.*
Brasil.	Jacupema.

In Brasilien und Guiana; von der Grösse einer Henne; wird wegen seines schmackhaften Fleisches häufig gezogen; sein Geschrey lautet: *Jaku!*

b) Penelope cumanensis.

Crax cumanensis; Penel. leucolophos; Yacou.

c) Penelope *marail.*

Marail, Maraye; Le faisan verdâtre de Cayenne.

d) Penelope *pipile.*

Crax pipile *Jacq.*

In Guiana.

d) Penelope satyra.

Meleagris satyra; Phasianus cornutus.

Deutsch.	Der bengalische Truthahn; Der gehörnte Fasan.
Engl.	The horned turkey; The horned pheasant.
Franz.	Le napaul, ou faisan cornu.

In Bengalen; kleiner als der kalekutsche Hahn.

f) Penelope vociferans.

Chacamel; Chachala cametl.

In den Gebirgen von Neuspanien; von der Grösse eines Pauwis (Crax); schreit beständig.

Penicellatus, Penicilliformis; Pinselförmig. — Penicellata cauda (Iulus); Penicellata tentacula (Nereis). — Penicellatum stigma (Ancistrum); Penicelliformia stigmata (Milium); Penicelliformis appendix (Polygala einige Arten).

Penis; Man sehe unter *Pudenda.*

Peniformis calyx; Quasi penen referens (Datura metel); Anständiger sagt man Digitiformis.

Penna; *Griech.* Pteron.

Deutsch.	Eine Feder.
Holl.	Veder, Veêr, Pluim.
Dän.	Fier; *Island.* Fiödur.
Schwed.	Fiäder.
Engl.	Feather; *Agls.* Fether, Feder.
Franz.	Penne, Plume.
Ital.	Penna, Piuma.
Span.	Pluma.
Port.	Pluma, Penna.
Russ.	Però.
Poln.	Pioro.
Böhm.	Péro, Pérce, Peřj.
Wlach.	Peanè.
Ungr.	Toll.
Lett.	Spalwa.
Ehstn.	Sulg; *Dörpt.* Putsaja.
Finnl.	Kynä, Höyhöin.

So heifst bekanntlich die Bekleidung, womit die Vögel bedeckt sind. Die Federn stehen in Reihen (in quincunce) auf dem Körper, und liegen wie Dachziegeln (imbricatim) über einander. Die einzelnen Theile

nen Theile einer Feder (Scapus, Vexilla, Calamus, Rachis, Radii) nebst den verschiedenen Arten (Remiges, Rectrices, Tectrices, Plumae) findet man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung.

Penna Pavonis; Pfauenstein, Pfauenfeder, Federstein; So heisst der Schlossknorpel von der Perlmuschel (Mya margar.) wenn er von der Muschel getrennt, angeschliffen und poliert ist. Ehedem hielt man ihn für einen kostbaren Edelstein, bis sein wahrer Ursprung entdeckt wurde.

Pennaceus, a, um; Federartig. — Pennacea lingua (Ramphastos); Pennacea barba, Federbart verschiedener Vögel.

Pennatus, a, um; Gefiedert, mit Federn bekleidet. — Pennata ala; Pennata carina; Pennatae tibiae des Falken und einiger Tauben. — Pennata folia; Pennatifoliae palmae.

PENNATULA. [*Verm.*]

Penna marina.

Deutsch.	Die Seefeder.
Holl.	Zeepen; Zeeschaft.
Dän.	Söefier.
Schwed.	Sjöpenna.
Engl.	The sea-pen; Sea-feather.
Franz.	Pennatule; Penne marine.
Ital.	Penna marina.
Span.	Pluma marina.
Port.	Penna marinha.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie schwimmen frey in der See herum; Sie haben die Gestalt einer Feder, und werden in den Kiel und die Fahne unterschieden; Die Fahne besteht aus 20, 30, und mehreren bogenförmigen Armen; auf jedem dieser Arme befinden sich 10, 12 und mehrere sehr zierliche kleine am Rande zackichte Hülsen, in deren jeder ein gallertartiger zarter Polyp mit 8 Fangarmen festsitzt. Die leuchtende Feder (P. phosphorea) ist ungefähr 4 Zoll lang, und leuchtet stark im Finstern.

Pentacocca capsula; Eine aus 5 Zellen und 5 Samen bestehende Samenkapsel.

Pentacrinitae; Caput Medusae, Stella marina arborescens; Pentacriniten, Medusenhaupt, Medusenkopf, Tulpensteine, Encriniten mit der büschelförmigen Krone. So heissen diejenigen pflanzenartigen Seegeschöpfe, welche einen meist fünfeckigen Stiel, und eine büschelförmige oder lilienähnliche Krone haben. Das Ausführliche von den Pentacriniten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Pentadactylus, a, um; Fünffingrig. Pentadactylum folium.

Pentadecapetalus flos; Eine Blume mit 15 Blättern.

Pentaedrae assulae; fünfseitige Täfelchen der Seeigel. (Echini.)

Pentasora pericarpia; Eine aus 5 Klappen bestehende Fruchthülle.

Pentagonus, a, um; Fünffeitig, fünfeckig. — Pentagonus caulis; Pentagonus calyx (Chenopodium); Pentagona femina. (Boerhaavia erecta.)

Pentagynia; Der Name einer von den Ordnungen in der 5, 10, 11, 12 und 13ten Klasse des Sexualsystems; Pflanzen mit 5 weiblichen Zeugungsorganen.

Pentandria; Diesen Namen führt die 5te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit 5 männlichen Zeugungsorganen; Die darunter begriffenen Ordnungen führen, nach der vorhandenen Anzahl der weiblichen Organe, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Polygynia.

Pentandria; So heisst auch eine von den Ordnungen in der 16, 18, 20, 21 und 22sten Klasse des Sexualsystems, nach der vorhandenen Anzahl von 5 männlichen Organen.

Pentangiae; Die 16te Klasse in Boerhaaves Methode; Pflanzen deren Pericarpium aus 5 Kapseln besteht (Ruta, Kalmia, Ledum &c.)

Pentangularis; Fünfeckig.

Pentantherus flos; Eine Blume mit 5 Staubbeuteln.

Pentapetalus, a, um; Mit 5 Blumenblättern. — Pentapetala corolla; Pentapetali. Zwey Klassen führen diesen Namen in Rivinus Methode, nämlich nach den regulären und irregulären Blumen.

Pentaphora, i. q. Pentasora.

Pentaphyllus, a, um; Fünfblätterig. — Pentaphyllus calyx (Cistus, Adonis, Cerbera); Pentaphyllus pappus.

Pentaplostemones; Pflanzen, deren Blumen fünfmal mehr Stamina als Petala haben.

Pentaptera ala; Same mit 5 Flügeln.

Pentastemones; Pflanzen deren Blumen 5 Stamina haben; Pentandria.

Pentaspermus, a, um, Mit 5 Samen.

PENTALOBA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pentaloba sessilis.

Cochinch. Cay Cuong tau.

Ein Baum von mittlerer Grösse; in den Gebirgen von Cochinchina; führt den Namen: a lobis quinque, quibus bacca figuratur; Gehört ad Pentandria Monogynia.

PENTAPETES. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; Besteht aus folgenden Arten: *a*) phoenicea; Alcea indica lucido hastato folio *Pluk.*; Flos impius *Rumph.*; Blattaria Zeylanica; Der scharlachrothe Flügelsame; *Malab.* Sjasmin;

Sjasmin; *Cochinch.* Hea ti ngo *Loureiro*; Rumph nennt die Blume gottlos, weil ſie immer niederhängt, als ob ſie es nicht wagte, den Himmel anzuſchauen; *b*) ſuberifolia; In Indien; *c*) acerifolia; In Indien; *d*) erythroxylon; *Engl.* The St. Helena red-wood.

PENTHORUM. [*Botan.*]

Penthorum ſedoides; Die Fünfſpitze; *Holl.* Vyſpunt; *Engl.* The american penthorum or nightſhade; Eine Pflanze in Virginien.

PEPLIS. [*Botan.*]

Peplis portula.

Glaux paluſtris; Alſine paluſtris minor ſerpillifolia.

Deutſch Die Zipfelblume; Waſſerportulak.
Holl Kleine moeras-muur.
Engl. The water-purſlane.
Franz. Peplide; Pourpier aquatique.

Eine kleine Pflanze, in Europa, auf moraſtigen, überſchwemmten Plätzen.

PERCA. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; der Name wird hergeleitet aus dem griechiſchen *perkos* i. e. nigris maculis diſtinctus.

a) Perca acerina.

Ruſſ. Bahis. *Guldenſt.*

b) Perca ægyptiaca.

Arab. Charms. *Haſſelq.*

c) Perca alburnus.

Alburnus americanus. *Catesby.*

Deutſch. Der Weiſsbarſch.
Engl. The whiting.
Franz. L'ablette de mer.

In Carolina; wenigſtens einen Fuſs lang.

d) Perca americana.

Perca immaculata. *Walb.*
The river perch of New York.

e) Perca apoda. *Forſter.*

The ſchool-maſter. *Catesby.*

In Bahama.

f) Perca arabica.

Perca lineata, *Forſk.*
Arab. Djeſauvi.

g) Perca areolata.

Arab. Daba. *Forſk.*

h) Perca aſper.

Aſper piſciculus, gobionis ſimilis.

Deutſch. Der Streber; Streberbarſch, Strever (*in Regensburg*); Pfeiferle.
Franz. L'apron. (*In Lion.*)

i) Perca atraria.

Deutſch. Der Köhlerbarſch.
Engl. The blackfiſh.

In Carolina.

k) Perca *Cabrilla.*

Franz. Le ſerran; *Marſeille* Serrango.
Genua. Barchetta.
Span. Serrano.

Eine Varietät heiſst in Galicia *Cabra* oder *Cana*, nach Cornide.

l) Perca cernua.

Perca minor, Porcus, Porculus, Porcellus, Cernua, Aſpredo; Schrollus, Scrollus.

Deutſch. Der Kaulbarſch; Kaulhaupt, Kaulperſing, Kaalpärſch, Kugelhaupt, Kaulkopf, Kaute, Kulbars, Kulquabbe, Stuulbaars, Stuhrken, Stührbars, Stuer, Poſtbars, Goldfiſch, Pfaffenlaus; Schwoll, Schroll; Ratzwolf.
Holl. Poſch, Poſchje, Poſt, Pos.
Dän. Horke, Horr, Farrike, Stibling.
Norw. Kulbars; Abor uden flos.
Schwed. Giers; *Fahlun* Snorgers.
Engl The ruffe.
Franz. Le poſt.
Ruſſ. Jerſch.
Lett. Kiſſis, Ullis.
Ehſtn. Kiis.
Wotjak. Joritſch.
Tatar. Taſch Baſch.
Baſchkir. Taſch Baſch.
Barab. Kartejek.
Teleut. Il balik.
Kalmuk. Schurgjus.
Oſtjak. Nirſa, Nyrſa.
Wogul. Perwan.
Tſchuw. Kriſch.

In

In süssen Gewässern; 8 bis 9 Zoll lang; nährt sich von Insecten, Würmern und kleinen Fischen; ist überaus fruchtbar; hat ein zähes Leben; sein Fleisch ist zart, schmackhaft und wohl zu verdauen.

m) Perca fluviatilis.

Perca major; *Griech.* Perke.

Deutsch. Der Barsch; Baarsch, Pärsch, Persch, Baars, Bersich, Pars, Bärsching, Perske, Bärsch, Graubars, Graagbars, Bürste, Bürstel, Berstling, Borstling, Perschling, Flussbarsch, Stockbars, Buntbarsch, Ringelpersing, Warschieger, Goldpersche; *An einigen Orten heißt er im ersten Jahr* Hürling, Heuerling, *im zweyten* Stichling, *im dritten* Eglin, Egle, Eyle, *im vierten* Rehling, Rechling.
Holl. Baars, Rivierbaars.
Dän. Aborre, Ferskvands aborre, Kiærnaborre, Fiordaborre, Elveaborre.
Norw. Tryde, Skibbo.
Schwed. Aborre.
Engl. The perch, pearch.
Cumberland Barse.
Agls. Bears, Bærs.
Welsh. Perc.
Franz. La perche; Persegue; Perche de riviere; Perdrix d'eau douce.
Ital. Perca; Pesce persico; Persega, Persego; Bolasco.
Span. Perca; Persico.
Port. Peixe persico.
Russ. Okun.
Poln. Okoń.
Böhm. Wokaun.
Illyr. Okon.
Slav. Bandar.
Ungr. Sígér.
Lett. Assar, Assaris.
Ehstn. Ahwen.
Finnl. Ahwena.
Lappl. Wuoskon, Sittek.
Tatar. Alabuga, Albuga balik.
Baschkir. Albuga balik.
Barab. Albuga balik.
Kirgis. Albuga balik.
Kalmuk. Schar Chaun, Schörge.
Armen. Kisil Gauam.
Ostjak. Kasa.
Wotjak. Jusch.
Tscherem Alangu.
Burät. Ologona.
Tungus. Igotschan.
Wogul. Simra.

Ein bekannter schmackhafter Fisch; in süssen Gewässern; sehr fruchtbar; hat eine harte Natur, so dass er einige Meilen weit, in Gras gepackt, lebendig verschickt werden kann; nährt sich von Insecten und kleinen Fischen; leistet öfters dem Hecht guten Widerstand; er hat keine eigentliche Schwimmblase, sondern nur eine an den Rippen ausgespannte Haut; Aus seiner Haut kann ein Leim gekocht werden.

n) Perca formosa.

Deutsch. Der Eichhornfisch; Blaukopf.
Holl. Inkhoornvisch.
Engl. The squirrel-fish; The grunt.
Franz. L'ecureuil.

In Carolina.

o) Perca gibbosa. *Walbaum.*

Engl. The Margathe fish. *Catesby.*

In Carolina.

p) Perca gigas. *Brunnich.*

Marseille. Merou, Meron.

q) Perca guttata.

Deutsch. Der rothgesprenkelte Barsch; Jakob Everts Fisch.
Holl. Gesprenkelde baars; Jakob Evertsen.
Engl. The hind. *Catesby.*
Franz. La sanguinolente.
Brasil. Cugupuguacu. *Marcgr.*

In Amerika; Jakob Evertsen war ein holländischer Schiffscapitain, und von den Blattern besonders häslich gezeichnet; Als nun diese Fische einmal zu Tische kamen, nannte ein Spottvogel sie, wegen ihrer rothen Flecken, Jakob Everts Fische, welche Benennung sich nachher verbreitet hat.

r) Perca *Koschar.*

Arab. Kassjara, Koschar. *Forsk.*

s) Perca labrax. *Brunnich.*

Marseille. Loup, Loupasson.
Galicia. Robalo, (Lubina); *fem.* Robaloa *Cornide.*

t) Perca *lophar.*

Türk. Lofár baluk. *Forsk.*

u) Perca *louti.*

Arab. Louti; Schån. *Forſk.*

v) Perca lucioperca.

Schilus, Nagemulus.

Deutſch. Der Zander; Sander, Sandart, Zant, Zahnt, Xant, Zand, Zehend, Sandat, Sannaat, Zannaat, Sandbarſch, Seebars, Seepärſch; Schiele, Schiel, Schill, Schindel; Nagmaul; Hechtbarſch; *Die jungen Zander ſind auf Fiſchland im Meckelnburgſchen u. d. N.* Döllinge *bekannt.*
Holl. Snoekbaars.
Dän. Sandart; *Norw.* Giörs.
Schwed. Giös.
Franz. Le ſandat; Sandre.
Ruſſ. Sudak; *Eine Varietät in der Wolga heiſſt* Perk.
Poln. Sędacz.
Slav. Smúgj.
Ungr. Süllő.
Lett. Sandats, Stahrks.
Ehſtn. Kohha.
Kalmuk. Botochos, Batachos.

Ein ſchmackhafter, geſunder Fiſch, in Flüſſen und Seen; Er hat, zumal in Anſehung des Mauls, Aehnlichkeit mit dem Hecht, daher die zuſammengeſetzte Benennung *Lucio-perca*, d. i. Hechtbarſch; Er iſt gefräſſig, und nährt ſich von kleinen Fiſchen, inſonderheit von Stinten; Er iſt ungemein fruchtbar.

w) Perca lunaria. *Forſkål.*

Arab. Bint er robban; Schâhi.

x) Perca *Luth.*

Im rothen Meere. *Haſſelquiſt.*

y) Perca marina.

Deutſch. Der Seepärſch.
Holl. Zeebaars.
Engl. The ſea-perch.
Franz. Perche de mer.

z) Perca melanura.

Deutſch. Der Schwarzſchwanz.
Holl. Zwartſtaart.
Engl. The black-tail. *Catesby.*
Franz. La queue noire.

Im nördlichen Amerika.

aa) Perca miniata.

Arab. Zarbun; Ataja, Burdi; *Variet.* 1. Bælah, Abu belah, *Var.* 2. Nadjil, Nagen. *Forſk.*

bb) Perca nilotica.

Deutſch. Der Nilbarſch.
Holl. Nylbaars.
Franz. La brune; Variole.
Span. Robaliza; *Aſtur.* Lubina. *Cornide.*
Arab. Keſchr. *Haſſelq.*

cc) Perca norwegica.

Norweg. Rödfiſk, Ouger, Uer, Klokker.
Island. Karve.
Grönl. Sullupaugak.

dd) Perca ocellata.

Engl. The baſs. *Garden.*

In Carolina.

ee) Perca philadelphica.

Engl. The chub. *Garden.*

ff) Perca punctata.

The yellow-tail; The negro-fiſh.

In Amerika.

gg) Perca *rogaa.*

Arab. Rogáa. *Forſk.*

hh) Perca *ſchraitſer.*

Regensburg. Der Schraitſer.

ii) Perca ſcriba.

Genua. Mulaſſo.
Span. Cherna, Cherla; Merlo de altura.

kk) Perca ſectatrix.

The rudder-fiſh. *Catesby.*

In Amerika.

ll) Perca *ſummana.*

Arab. Summan, Symman. *Forſk.*

mm) Perca *tauvina.*

Arab. Tauvina. *Forſk.*

nn) Perca undulata.

The croker. *Garden.*

In Carolina.

oo) Perca venenosa.

The rockfish. *Catesby.*

In Amerika.

pp) Perca *Zingel.*

Deutsch. Der Zingel; Zindel, Zinde, Zinre.
Russ. Berschik.

PERDICIUM. [*Botan.*]

Bürsten, Glaskraut; *Holl.* Patryskruid. — Eine Gattung exotischer Pflanzen. — Perd. tomentosum, *Japan.* Fito Sai *Thunb.*

Peregrinus, a, um; Fremd, Ausländisch.

Perennis, e; Beständig, Bleibend, Dauernd; *Franz.* Perennel, Vivace. — Perennis radix, caulis, wenn sie länger als zwey Jahre dauern. — Perennantia folia, wenn sie sich über ein Jahr hinaus halten. — Perennia cornua, welche, wenn sie einmal gewachsen sind, beständig stehen bleiben, im Gegensatz von annua, decidua.

Perfectus flos; Eine vollkommene Blume; *a*) So heisst bey Ray, Rivinus, Kramer und Pontedera, eine mit Blumenblättern versehene Blume; ist einerley mit *Petalodes* des Tournefort; *b*) Eine Blume, welche mit beyden Zeugungsorganen (Stamen et Pistilum) oder wenigstens mit dem Staubbeutel und der Narbe (Anthera et stigma) versehen ist.

Perfoliatum folium; Ein durchwachsenes Blatt, wo der Stengel mitten durch ein Blatt geht (Bupleurum rotundifolium). — "Folium perfoliatum "appears to me to be an improper term; I should "rather have said Caulis perfoliatus, a perfoliate "stem. *Martyn language of botany* 1793. Dies ist aber nichts Neues, indem man schon vor Erscheinung dieses Buches *Perfoliatus caulis* gesagt hat.

Perfoliatae antennae, wo die Glieder des Knopfs auf allen Seiten wie auseinander stehende Blätter hervorragen (Dermestes; Hydrophilus).

Perfoliata testa. (Patella equestris).

Perforantes arteriae; Die durchbohrenden Schlagadern; Sie entstehen aus der tiefen Lendenschlagader (Arteria femoris profunda,) und heissen also, weil sie die Fibern des zuziehenden grössten Schenkelmuskels durchbohren.

Perforatus, a, um; Durchbohrt; *Port.* Furado. — Perforata cauda (Buccinum spiratum); Perforata columella (Voluta virgo; Trochi umbilicati); Perforatae nates, *Holl.* Een gatje in de bil (Anomia aurita); Perforatus apex.

Perforatae; der Name einer Ordnung in den ersteren Ausgaben von Linnes Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen deren Blätter mehrere durchscheinende Flecken haben; Es waren darunter folgende Gattungen begriffen: Hypericum, Ascyrum, Cistus, Telephium; die drey ersteren gehören nun zur Ordnung Rotaceae, und die letztere zur Ordnung Miscellaneae.

PERGULARIA. [*Botan.*]

Flos pergulanus *Rumph:* Der Laubenstrauch; *Holl.* Luifselbloem; *Frz.* Pergulaire; Eine Gattung exotischer Strauchgewächse. — Folgende neue Arten: *a*) divaricata, *Sines.* Huo muon *Loureiro;* *b*) sinensis, *Sines.* Fi si than *Loureiro.*

Perianthium. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Blüthendecke.
Holl. Bloemhuisje.
Dän. Blomsterdække.
Schwed. Blombolk.
Engl. The perianth; The flower-cup.
Franz. Perianthe.
Ital. &c. Periantio.

So heisst diejenige Art des Kelches, welche unmittelbar eine Blume in sich schliesst. Sie führt nach der Anzahl, Gestalt, Proportion, Lage &c. ihre Beynamen, welche man in diesem Werke nach dem Alphabet aufgezeichnet findet.

Pericardium. [*Term. anatom.*]

Involucrum, Capsula, Bursa, Scrotum, Sacculus membranaceus cordis.

Deutsch. Der Herzbeutel, Herzsack.
Holl. Hertezakje, Hertebeursje.
Dän. Hiertehinden.
Schwed. Hjertfäck.
Engl. The pericardium, The purse of the heart.
Franz Pericarde, Enveloppe du coeur.
Ital. &c. Pericardio.

Der häutige Sack, welcher das ganze Herz locker umgiebt, so dass selbiges frey darin schlagen kann; Er ist an der Spitze und an der Basis des Herzens befestigt. Der Beutel enthält immer eine feine Feuchtigkeit (*Liquor pericardii,*) welche dazu dient, die Fibern des Herzens frisch zu erhalten, auch den zur Bewegung des Herzens erforderlichen freyen Raum zu behaupten.

Pericardinus, a, um, zum Herzbeutel gehörig. — Pericardinae arteriae et venae; — Pericardiaco-diaphragmatica arteria; — Pericardinus liquor, Das Herzwasser.

Pericarpium. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Fruchthülle, Das Samengehäuse.
Holl. Vrugthuisje.

Dän.

Dän. Fröehuus.
Schwed. Fröhus.
Engl. The pericarpium, The seed-vessel, seed-case.
Franz Pericarpe.
Ital.&c. Pericarpo, Pericarpio.

So heiss die Masse oder Hülle, welche den Samen einschliesst. Die verschiedenen Arten derselben sind: Utriculus; Samara; Folliculus (Ehemals: Conceptaculum); Capsula; Nux; Drupa; Bacca; Pomum (Sonst auch: Fructus carnosus;) Pepo; Siliqua; Legumen; Theca; Pelta; Scutella; Tuberculum. — In den Linneischen Schriften findet man folgende Beschreibungen des Perianthium; Viscus gravidum seminibus, quae matura dimittit; — Vasculum semina producens dimittensque; Ovarium foecundatum; — Germen defloratum seminiferum.

Perichaetium; Der Moskelch, Das Haarbüschlein der Mose; *Holl.* Haairbekleedzel; *Schwed.* Knoppbetäckning. Involucrum setosum, quod inter foliola basin cingit.

Perichondrium; Die Knorpelhaut; Diejenige Haut, welche die Knorpel äusserlich unmittelbar überzieht.

Pericranium; Die Haarschwarte; *Holl.* Panvlies; So heisst die starke Haut, womit die Hirnschale von aussen bekleidet ist.

Peridesmium; Die Bänderhaut; Diejenige Haut, welche die Bänder (Ligamenta) überzieht.

Peridiolithi; Peridiolithen, Taschensteine, Taschenmuschelsteine; Kleine Muscheln, welche die Gestalt einer Patrontasche haben, nach dem Griechischen *peridion*, d. i. eine kleine Tasche. Es ist zweifelhaft, ob sie unter die Anomiten oder unter die Austern gehören. Sie sind selten.

Peridromos; Der äusserste Umkreis der Haupthaare.

PERILLA. [*Botan.*]

Perilla ocymoides; Ocymum maximum perenne utriusque Indiae, fol. atriplicis ingrati odoris *Pluk*; Die indianische Melisse; *Frz.* Perille, Grande basilique; *Malab.* Cottam.

Perinaeum; Interfoemineum; Der Raum zwischen dem Zeugungsglied und dem After; Das Mittelfleisch, Der Damm.

Periorbita; Derjenige Theil der Beinhaut, welcher die Knochen der Augenhöhle überzieht.

Periosteum; Die Beinhaut; *Holl.* Beenvlies; *Franz.* Perioste, Membrane des os. Die dünne Haut, welche die äussere Oberfläche der Knochen umgiebt.

Peripheria; Der Umkreis, z. B. eines Blattes

Periphyllus flos; Eine Blume, welche am Rande des Laubs sitzt.

PERIPLOGA. [*Botan.*]

Schlingen, Hundswinde; *Holl.* Slingerplant; *Engl.* The virginian silk; *Frz.* Periploque. Eine mit Apocynum verwandte Gattung ausländischer Pflanzen; *a*) graeca; Apocynum folio oblongo *C. Bauh.*; Die indianische Rebe, Die virginische Seide, Sirische Schlingen; *Russ.* Swidina, *Tatar.* und *Kalmuk.* Sar modam; In Sirien, Siberien &c.; Schlingt sich um die Bäume, und kann in den Gärten zur Bekleidung der Wände &c. dienen; Die Bergtataren und Kalmucken machen Steigbügel aus dem zähen Holze dieses Gewächses; *b*) Secamone; in Ægypten; *c*) indica; *d*) africana; *e*) cochinchinensis; *Cochinch.* Cay bup bup. *Loureiro.*

Peristalticus motus; Die wurmförmige Bewegung der Gedärme.

Peristoma, Peristroma; a) Die rauhe Bekleidung der inneren Oberfläche der Gedärme; *b*) Ein Häutiger Rand, der die Mündung der Büchse eines Laubmoses umgiebt; Das Maul.

Perisystole; Der Stillstand des Herzens, Der Ruhestand zwischen Systole und Diastole.

Peritonaeum; Das Bauchfell, Darmfell; *Holl.* Penszak, Buickvlies; *Frz.* Peritoine. Ein häutiger Sack an den Muskeln des Unterleibes und dem Zwerchfell; es sind darin alle zur Verdauung dienende Eingeweide des Unterleibes befestigt und eingehüllt.

Perone; Das Wadenbein; *Conf.* Tibia.

Peronaeus, a, um; Zum Wadenbein gehörig. — Peronaea arteria; Peronaeus musculus; Peronaea vena.

Perpendicularis, e; Senkrecht (Bey den Bergleuten: Seiger).

Perpusillus, a, um; Sehr klein.

Persistens; Bleibend, Dauernd. — Persistens pappus, wenn das Federchen so dicht mit dem Samen verwachsen ist, dass es nicht abfällt; Persistens perianthium, wenn es auch nach dem Blühen noch bleibt (Hyoscyamus niger); Persistens spatha, wenn sie bis zur Reife der Frucht unverändert bleibt; Persistentes stipulae, wenn sie mit den Blättern zugleich oder nach denselben abfallen oder verwelcken, wie in der Klasse Diadelphia und Icosandria polygynia; Persistens calyx, wie in der Klasse Didynamia.

Personatus, a, um; Maskirt, Verlarvt; *Schwed.* Masquerad; *Engl.* Masqued; *Frz.* Masqué; *Port.* Mascarino. — Personata corolla, Eine Maskenblume, Wenn die beyden Einschnitte einer rachenförmigen Blume (Ringens corolla) dicht zusammenschliessen, Ringens, sed inter labia palato clausa (Antirrhinum majus). Rachenförmig zu seyn und die Lippen verschlossen zu haben, ist ein Widerspruch; Richtiger sagt man von einer Maskenblume, dass sie eine Art Lippenblume (Labiata corolla) mit verschlossenen Lippen sey.

Personatae; Maskenblumen, Larvenblumen; Diesen Namen führt, nach Linné, die vierzigste natürliche Ordnung der Pflanzen; die darunter begriffenen Gattungen sind: Chelone, *Pentstemon, Cymbaria, Antirrh-

tirrhinum, Dodartia, Bartsia, Rhinanthus, Pedicularis, Euphrasia, Melampyrum, Mimulus, Lathraea, Orobanche, Hyobanche, Obolaria, Martinia, Craniolaria, Thorenia, Scrophularia, Gesneria, Schwalbea, Duranta, Columnea, Besleria, Brunsfelsia, Gerardia, Ruellia, Justicia, Dianthera, Barleria, Stemodia, Petrea, *Tamonea *Aubl.*, Bignonia, Citharexylon, Halleria, Gmelina, Bontia, Avicennia, Cornutia, Premna, Clerodendrum, Volkameria, Vitex, Ovieda, Capraria, Gratiola, Scoparia, Veronica, Paederota, Verbena, Collinsonia, Vandellia, Manulea, Phryma, Tozzia, Buchnera, Erinus, Lantana, *Spielmannia *Med.*, Acanthus, Melaleuca (?) Lindernia, *Hemimeris *Thunb.*, Solandra *Swarts.* — *Conf.* Die Ausgabe von Giseke.

Pertusus, a, um; Durchstossen; *Engl.* Punched; *Frz.* Pertuis. — Pertusa folia, wenn sie überall auf der Oberfläche hohle Fleckchen haben; *Conf.* Persoratus. — Pertusa puncta, Tiefe, eingetiefte Puncte.

Pervius, a, um; Nicht verschlossen, Offen, Was gerade durchgeht. — Perviae nares, wenn sie keine Scheidewand haben; Pervia utraque extremitate testa (Dentalium): Pervius umbilicus. — Pervia faux corollae.

Pes; *Griech.* Pus.

Deutsch.	Der Fuss; *N. Sachs.* Foot. *b) von Thieren* Pfote, Tatze.
Holl.	Voet; *b)* Poot.
Dän.	Fod; *Island.* Fotur. *b)* Fod; Labbe, Lalle.
Schwed.	Fot; *M. Goth.* Fotus.
Engl.	The foot, *plur.* Feet. *b)* Foot; Paw. *Agls.* Fot, *plur.* Fet. *Galic.* Cos, Cas. *Welsh.* Troed; *Corn.* Truit.
Franz.	Pied; *b)* Patte.
Ital.	Piede, Piè; *b)* Zampa; Branca.
Span.	Pie; *b)* Pata.
Port.	Pé; *b)* Pata.
Russ.	Noga; *b)* Lapa.
Poln.	Noga; *b)* Lapa.
Böhm.	Noha; *b)* Dlapa.
Serb.	Noha, Noga.
Illyr.	Noga.
Slav.	Noga.
Krain.	Noga.
Wlach.	Pitschor.
Epirot.	Cambe.
Ungr.	Láb.
Lett.	Kahja; *b)* Lettens.
Ehstn.	Jalg; *b)* Käp, Kep.
Finnl.	Jalca; *b)* Coipi.
Lappl.	Juolke.
Tatar.	Ajak.
Kirgis.	Bakai.
Kalmuk.	Köl, Kül.
Wotjak.	Püd.
Ostjak.	Tab.
Kamtsch.	Katkha, Tkada.
Korjäk.	Guit galguin.
Lamut.	Budel.
Hebr.	Regel.
Japan.	Assi.
Grönl.	Nio, *plur.* Nisuk.

Pes, Mensura pedalis; Ein Fuss, Der achte Grad des Längenmasses; Zwölf Zoll; Eine halbe Elle; Die Länge vom Ellenbogen bis an die Handwurzel.

Pedatio; Die Structur und Lage der Füsse. *Fabric.*

Pedatus, a, um; Gefusst, Fussförmig. — Pedata folia, cum petiolus bifidus latere tantum interiore adnectit foliola plura (Passiflora, Arum, Helleborus foetidus). — Pedatifidum folium, ist zu Pedatum das nämliche, was Pinnatifidum zu Pinnatum ist (Arum muscivorum).

Petalum. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Ein Blumenblatt; Kronenblatt.
Holl.	Bloemblaadje.
Dän.	Blomsterblad.
Schwed.	Blomblad.
Engl.	The petal; Flower-leaf.
Franz.	Pétale.
Ital.	Petalo.
Span.	Petalo.
Port.	Petala, Petalo.

So heisst das Blatt einer Blumenkrone (Corolla), um es von anderen Blättern (Folia) zu unterscheiden. Columna hat zuerst diese griechische Benennung gebraucht, um ein Blumenblatt zu bezeichnen. Die einzelnen Theile eines Blumenblattes sind: der Nagel (Unguis) und die Platte (Lamina). Bey einer Einblätterigen Blume heissen die vornehmsten Theile: Die Röhre (Tubus) und der Rand (Limbus.)

Petaliformis, Petaloideus; Wie ein Blumenblatt gestaltet. Petaliforme stigma (Iris.)

Petalinus, a, um; Was sich am Blumenblatte befindet. Petalinum nectarium.

Petalodes; Eine Blume mit Blumenblättern; Im Gegensatz von *Apetalus.*

Petalostemones; Pflanzen deren Stamina an der Blumenkrone befestigt sind.

Pe-

Petiolus. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Der Blattſtiel.
Holl.	Blaadſteeltje.
Dän.	Bladſtilk.
Schwed.	Bladſkaft.
Engl.	The petiole, Leaf-ſtalk, Foot-ſtalk.
Franz.	Petiole.
Ital.	Coda.
Span.	Peciolo.
Port.	Peciolo, Pé ou eſteio da folha.

Petiolaris, e; Was zum Blattſtiel gehört, oder daran befeſtigt iſt. — Petiolares cirrhi, Blattſtielranken; Petiolaris pedunculus (Hibiſcus, Turnera); Petiolares glandulae (Ricinus, Iatropha, Paſſiflora, Caſſia, Mimoſa).

Petiolatus, a, um; Geſtielt; mit einem Stiel verſehen. — Petiolata glandula (Droſera); Petiolatum aſcidium (Nepenthes diſtillatoria); Petiolatae ſtipulae; Petiolatum folium, im Gegenſatz von Seſſile. — Petiolatum abdomen (Sphex).

Petiti circulus; So heiſst, nach dem Erfinder, der kreisförmige Gang um die Cryſtallinſe des Auges.

Petitianus canalis; Ein hohler, dreyeckiger Gang, zwiſchen den beyden Blättern der gläſernen Haut des Auges.

PETIVERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; beſteht aus folgenden Arten; *a*) alliacea; Verbenae aut ſcordiae affinis anomala &c.; The common Guinea henweed; In Weſtindien; hat einen ſtarken Lauchgeſchmack und theilt dieſen dem Fleiſch der Thiere mit, wenn ſelbige davon gefreſſen haben; *b*) octandra; The dwarf Guinea henweed; Im ſüdlichen Amerika.

Jacob Petiver war Apotheker in London, und lebte gegen Ende des vorigen und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts; Seine Werke ſind von Neuen erſchienen u. d. T. Petiver opera omnia ad hiſt. natur. ſpectantia. London. 1764. III Voll.

Petra; Felsſtein; *Conf.* Saxum. — Uebrigens iſt der Name ſehr verſchieden von den Schriftſtellern gebraucht worden.

Petrefacta, Petrificata; Verſteinerungen, Verſteinerte Thier- und Pflanzenkörper; *Holl.* Verſteeningen; *Dän.* Forſteeninger; *Schwed.* Stenvandlingar; *Frz.* Petrifications. Das Ausführlichſte von denſelben findet man in Schröders Einleitung in die Verſteinerungskunde und in deſſen lithol. Lexikon.

Petrogloſſae; Vid. Gloſſopetrae.

Petroleum; Steinöhl; Eine Art Bergöhl (Bitumen) von gelber, röthlicher, grünlicher, brauner oder ſchwarzer Farbe, von verſchiedener Dicke, und weniger wohlriechend als Naphtha. Es läſst ſich in Weingeiſt nicht auflöſen. Man findet es in Italien, Frankreich, Deutſchland, in der Schweitz, in Ruſsland &c., wo es aus Thon- oder Kalkſteinarten hervorkommt, und auf den Waſſern ſchwimmend angetroffen wird.

Petroleum tenax; Bitumen maltha; Das Bergtheer; Eine Art Bergöhl von braun- oder röthlich ſchwarzer Farbe, und von zäher Subſtanz. Es wird in der Nachbarſchaft des Steinöhls gefunden.

Petroſilex; Silex corneus, Lapis corneus; Der Hornſtein, Felskieſel, Bergkieſel; *Engl.* Chert; *Frz.* Pierre de roche ou de corne. — Eine Steinart von mattem, kleinſplitterigem, etwas muſchlichem Bruche, an den Kanten der ſcharfen Bruchſtücke durchſcheinend, nicht ſo hart als der Quarz, von bläulicher, gelblichgrauer, weiſslicher, röthlicher, braunrother, und ſelten grünlicher Farbe; *a*) vulgaris; Gemeiner Hornſtein; Er findet ſich immer derb und zwar entweder unförmlich, oder cryſtalliſirt; *b*) ſchiſtoſus; Schiefriger Hornſtein, Hornſchiefer, Kieſelſchiefer. *Suckow Mineral.* — Zu dem ganz ſchwarzen Kieſelſchiefer rechnet Werner den Probierſtein oder Probierſchiefer (Lydius lapis).

Petroſi ſinus, ſuperiores et inferiores; Die oberen und unteren Blutbehälter des Felſenbeins.

Petroſum os; Das Felſenbein; *Holl.* Steenbeen; *Engl.* The ſtony bone; *Frz.* L'os petreux. — Interna oſſis temporum portio. — Heiſst alſo wegen ſeiner Härte.

PETROMYZON. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Chondropterygii; Sie haben Aehnlichkeit mit den Aalen; ſie ſind ſchlüpfrig und mit einem Schleim überzogen; ſie haben keine Kiefen, ſondern ſieben Luftlöcher an den Seiten des Halſes, daher ſie auch den irrigen Namen *Neunaugen* erhalten haben; Mit ihrem Maule ſaugen ſie ſich an Steine und andre Körper feſt, daher führen ſie den griechiſchen Namen *Petromyzon*, d. i. Steinſauger, und den Lateiniſchen *Lampetra*, a lambendis petris; ſie führen ein ſehr zähes Leben; ihre Nahrung beſteht aus Würmern, Inſecten, kleinen Fiſchen, auch aus todten Thieren.

a) Petromyzon branchialis.

Muſtela fluviatilis minor; Lampetra minima ſ. parva; Lampetra coeca.

Deutſch.	Der Querder; Das kleine Neunauge, Die Kieſenpricke, Der Kieſenwurm; *Im Oeſtreichiſchen* Uhle; *Meklenb.* Steenſuger.
Holl.	Kieuw-worm.
Norweg.	Vaſigle.
Schwed.	Linål.
Engl.	The pride; The pride of the Iſis; The lampern; The blind lamprey.
Franz.	La lamproie branchiale; Lamprillon, Lamproyon; Chatillon; Civelle.
Span.	Lampreguela, Lampreilla.

In

In mehreren Gegenden von Europa, im füssen Waſſer; wird 6 bis 7 Zoll lang; oft findet man ihn an den Kiefen andrer Fiſche, daher er auch den Beynamen führt; Die Dalekerlen nennen ihn *Leinaal*, wegen ſeines Aufenthalts in den Hanf- und Flachsbüſcheln, welche zur Fäulung ins Waſſer gelegt werden; Dr. Plot hat ihn The pride of the Iſis genannt, weil man ihn in der Iſis, einem Fluſſe bey Oxford, am meiſten gefunden hat; Uebrigens dient er zum Angelköder, und wird nicht gegeſſen.

b) Petromyzon fluviatilis.

Petromyzon; Muſtela; Muſtela fluviatilis; Lampetra, Lambreda; Oculata.

Deutſch. Das Neunauge; Die Neunauge; Pricke, Bricke; Nägenoog; Fluſspricke, Lamprete.
Holl. Rivier-lamprey; Prik; Negenoog.
Dän. Negenöye; *Norweg.* Steenſue, Lamprette.
Schwed. Nejnöga; *Veſtbotn.* Nätting.
Engl. The leſſer lamprey; The river-lamprey; The ſeven-eyes.
Welſh. Lieprog.
Franz. La lamproie d'eau douce; Le prick, prycka.
Ital. Lampreda di fiume.
Span. Lamprea de los rios.
Port. Lamprêa dos rios.
Ruſſ. Minnog (*iſt, wie im Polniſchen, eine Verſtümmelung des Deutſchen* Neunauge).
Poln. Minog.
Böhm. Neynok, Okatice.
Illir. Wjon, Neinog.
Ungr. Kilentz-ſemű hal.
Lett. Nehges, Neenoges, Suttini.
Ehſtn. Silmud, Uehheksa-Silmad.
Finnl. Nahkiainen, Silmu.
Japan. Jaatz me unagi. *Kämpfer.*

In Seen und Flüſſen; wird 10 bis 15, auch wohl mehrere Zoll lang; er iſt eſsbar und wird häufig conſumirt; man legt ihn, nachdem er auf den Roſt gebraten worden, mit etwas Gewürz in Eſſig, und verſendet ihn ziemlich weit; auch pflegt man ihn geräuchert zu verſchicken.

c) Petromyzon marinus.

Muſtela ſ. Lampetra; Lampreda marina.

Deutſch. Die Lamprete; *Alt.* Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride.
Holl. Lamprey, Zee-lamprey.
Dän. Lamprette.
Schwed. Lampreta.
Engl. The ſea-lamprey, The lamprey-eel.
Welſh. Llampray, Llyſowen bendol.
Agls. Lampræda.
Franz. Lamproie marbrée; Lamproie de mer.
Ital. Lampreda di mare.
Malta Muſtilla.
Span. Lamprea del mar.
Port. Lamprêa do mar.
Japan. Joatzmo ungi. *Kämpfer.*

In den Meeren; zur Laichzeit ſteigt ſie acht und mehrere Meilen weit in die Flüſſe; wird bis 3 Fuſs lang, und 2 bis 3 Pfund ſchwer; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

PEUCEDANUM. [*Botan.*]

a) Peucedanum japonicum.

Japan. Fanna Botu, Nadagi, San Botu.

b) Peucedanum officinale.

Foeniculum porcinum.

Deutſch. Haarſtrang; Saufenchel, Schwefelwurz; Bärfenchel, Himmeldill, Himmelgalle, Himmelgelb; Roſsfenchel; Hennengall.
Holl. Haairſtreng; Varkensvenkel.
Dän. Svinefenkel.
Schwed. Svinfenkål.
Engl. The common ſulphur-wort; Hog's-fennel.
Franz. Peucedane; Queue de pourceau; Fenouil de porc.
Ital. Peucedano; Finocchio porcino; Coda porcina.
Span. Peucedano; Rabo de puerco; Erbato, Serbato, Herbato, Herbera.
Port. Peucedano; Funcho de porco; Brinza.
Ruſſ. Wolosjanka; Swinoi chwost.
Poln. Wieprzyniec, Kopr świni.
Böhm. Gelenj kořen.
Ungr. Diſsno-kömény.
Kirgiſ. Akurai Diak (*d. i. weiſſe Kameelröhre*). *Falk.*

Auf fetten Weiden, ſumpfigen Plätzen &c. trägt kleine gelbe Blumen; die Wurzel iſt lang, dick und behaart, auswendig ſchwarz und inwendig weiſs; ſie enthält einen gelblichen, übelriechenden Saft; ehedem wurde ſie als Arzney innerlich und äuſſerlich gebraucht.

c) Peucedanum silaus.

Seseli pratense. *C. Bauh.*

Deutsch. Silau; Mattensteinbrech, Wiesensteinbrech, Wilde Bärwurz, Haarstrang, Rosskümmel; Möhre.
Holl. Veldminnend haairstreng.
Engl. The meadow sulphur-wort, or saxifrage.
Franz. La saxifrage des Anglois ou des prés; Seseli des prés de Montpellier.

Wurzel und Samen haben ihren Nutzen in der Medizin.

Peucites; Petrificirtes Tannenholz.

Peyerianae glandulae; So heissen, nach ihrem Erfinder, diejenigen Darmdrüsen (Intestinales glandulae), welche Haufenweise und wie in einem Geflechte liegen; dadurch unterscheiden sie sich von den einzeln zerstreut liegenden Drüsen (Glandulae Brunnerianae s. simplices solitariae). — Sie heissen auch *Plexiformes glandulae,* Geflochtene Drüsen.

PEZIZA. [*Botan.*]

Der Becherschwamm, Schüsselschwamm, Die Napfmorchel; *Holl.* Becherzwam; *Engl.* The funnel-top; *Franz.* Pézize, Pezi; *Ital.* Scodellaccia, Scodella; Bicchierino; Gamberello. — Eine Gattung Schwämme; Sie haben keinen Strunk; oben sind sie concav, und sehen bald einer Glocke, bald einer Schüssel, bald einem Trichter oder Becher &c. ähnlich. — Peziza war der Name eines schädlichen Schwammes, Sunt et in fungorum genere a Graecis dicti Pezizae qui sine radice aut pediculo nascuntur. *Plin. XIX,* 3. — Von den Arten ist folgende zu bemerken:

Peziza auricula.

Agaricus auriculae forma; Fungus sambuci; Auricula Judae.

Deutsch. Der ohrförmige Becherschwamm; Judasschwamm, Ohrenschwamm, Fliderschwamm, Holunderschwamm, Schafkunz.
Holl. Judas-oor.
Dän. Judasöre.
Schwed. Judeöron.
Engl. Jew's ears.
Franz. Oreille de Judas; Champignon de sureau.
Ital. Orecchio di Giuda, Orecchiaccio; Fungo di gelatina.
Span. Oreja de Judas.
Port. Orelha de Judas; Cogumelo dos sabugos.
Sines Mo ih. *Loureiro.*
Cochinch. Nam meo. *Loureiro.*

Hat Aehnlichkeit mit einem Menschenohr, und wächst vornämlich an den Stämmen der Fliederbäume; weil man nun der Meinung gewesen ist, dass der Baum, woran der Verräther Judas sich erhenkt hat, ein Fliederbaum gewesen sey, so hat dieser Schwamm die obigen Namen erhalten; Ehedem wurde er als Arzneymittel gebraucht; In Ostindien wird er gegessen. — Die Peziza lentifera heist auf Schwedisch: *Brödkorgar.*

PHACA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Knollenkraut.
Holl. Bootpeul.
Engl. The phaca or bastard vetch.
Franz. Phaque; Bagnaudier.
Ital. Faca; Veccia bastarda.
Span. Garvancilla. (*Ph. boetica*).

Eine mit Astragalus nahe verwandte Gattung Hülsenpflanzen. — *Phake* ist die griechische Benennung der Linsen.

Phacitae, Phacolithi; Phaciten, Linsensteine. So heissen die Heliciten, weil sie in einer gewissen Lage eine linsenförmige Gestalt haben; Von Einigen sind sie für wirklich petrificirte Linsen gehalten worden.

PHAETON. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres; Sie leben in den südlichen Meeren, insonderheit zwischen den beyden Wendezirkeln; Die beyden mitleren Schwanzfedern sind sehr lang.

a) Phaëton aethereus.

Lepturus *Brisson*; Avis tropicorum.

Deutsch. Der Tropikvogel; Der fliegende Phaëton, Seefächer, Tropikente, Tropiker.
Holl. Kerkringvogel.
Dän. Tropiken.
Schwed. Tropikfogel.
Engl. The tropic bird.
Franz. Le paille en cul; Paille en queue.
Span. El rabi-junco, Rabo de junco.
Port. Rabo de junco.

Er wird 2 Fuss 10 Zoll lang; hat einen sehr hohen Flug und entfernt sich aufs weiteste vom festen Lande; nährt sich von allerley Fischen; sein Fleisch hat keinen sonderlichen Geschmack. — Varietäten sind: 1) Lepturus candidus; Der weisse Tropikvogel, Tropikmeve, Erdgürtelmeve; 2) Lepturus fulvus; Der gelbe Tropikvogel.

b) Phaëton melanorhynchos.

Der Tropikvogel mit dem schwarzen Schnabel; The black-billed tropic-bird.

c) Phaë-

c) Phaëton phoenicurus.

Der rosenfarbige Phaëton.

Paille en queue à brins rouges.

PHAIUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phaius grandifolius.

Cochinch. Hac lon.

Eine Pflanze mit schönen, geruchlosen Blumen; Gehört ad Gynandria octandria; Wird in den Gärten von China und Cochinchina gezogen; führt den Namen nach dem Griechischen *phaios*, i. e. fuscus, a colore floris subnigro.

PHALÆNA. [*Entomol.*]

Papilio nocturnus.

Griech. Phalaina (*para to eis phos allesthai*); Kandylosbestis, Psora.

Deutsch. Die Phaläne; Der Nachtschmetterling, Nachtfalter, Nachtvogel, Nachtpapilion.

Holl. Nagtkapel; Uil, Uiltje.

Dän. Natfugl.

Schwed. Nattfly.

Engl. The phalaena, or moth.

Agls. Niht-buttorfleoge.

Franz. Phalene; Papillon nocturne.

Ital. Farfalla notturna.

Span. Mariposa nocturna.

Port. Borboleta nocturna.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Lepidoptera; Sie ist die zahlreichste Gattung unter den Insecten, so dass man in der Gmelinschen Ausgabe des Linnéischen Systems über 1500 Arten aufgezeichnet findet. Die Phalänen pflegen sich am Tage verborgen zu halten, und nur zur Nachtzeit zu fliegen, und ihren Geschäften nachzugehen.

Linné hat die Phalänen, vornämlich nach der Lage und Beschaffenheit der Flügel, in acht Familien oder Horden (Phalanges; *Holl.* Benden; *Schwed.* Flockarne) abgetheilt: 1) *Attaci*; Attaker, Atlasse, Spiegelträger; *Holl.* Atlaskapellen, Spiegeldraagers; *Dän.* Attaker; *Schwed.* Lunsar; *Franz.* Phalenes à miroir; Die Flügel sind weit ausgedehnt (Alae patulae); Nach Einigen gehören die Attaker zur folgenden Horde. — 2) *Bombyces;* Spinner, Seidenspinner, Stricker; *Holl.* Zydenspinders, Pluimsprieten; *Dän.* Silkeormsfugle; *Schwed.* Spinnare; *Franz.* Phalenes fileuses; Die Flügel liegen übereinander (Alae incumbentes); Die Antennen sind kammförmig; Einige Arten haben ganz kurze Zungen (Elingues), bey andern ist die Zunge lang und spiralförmig gewunden (Spirilingues). — 3) *Noctuae*; Eulen, Nachteulen; *Holl.* Borstelsprieten, Draadsprieten; *Dän.* Ugler, Natugler; *Schwed.* Nattuglor; *Franz.* Phalenes à tête de hibou; Die Flügel liegen übereinander; Einige wenige Arten sind Elingues, die übrigen Spirilingues; die Antennen sind borstenartig. — 4) *Geometrae;* Spanner, Spannenmesser; *Holl.* Landmeeters, Banduiltjes, Spanrupsen; *Dän.* Jordmaalere; *Island.* Græsfidrilde; *Schwed.* Mätare; *Franz.* Phalenes arpenteuses; Die Flügel sind ausgebreitet und flach (Alae patentes horizontales); Einige haben eckige, Andre zugerundete Flügel; Einige sind Pectinicornes, Andre Seticornes; Sie fliegen auch am Tage und gegen Abend; Die Raupen scheinen, wenn sie sich fortbewegen, ihren Gang spannenweise abzumessen. — 5) *Tortrices;* Wickler, Blattwickler; *Holl.* Bladrollers; *Dän.* Bladesnoere, Bladespindere; *Schwed.* Rullare; *Franz.* Phalenes rouleuses; Chenilles rouleuses, plieuses, lieuses en paquet ou lieuses des fleurs; Papillons larges d'epaules; Chappes; Die Flügel sind sehr stumpf (obtusissimae), und der Vorderrand derselben meistens bogenförmig; Die Raupen sind klein, und wohnen in Blättern, welche sie entweder am Rande umbiegen (Chenilles plieuses), oder einrollen (Chenilles rouleuses), oder mehrere derselben zusammenspinnen (Chenilles lieuses). — 6) *Pyralides;* Lichtmücken, Lichtmotten, Feuervögelchen, Lichtfliegen, Zünsler, Flatterschen; *Holl.* Geschaarde of gevorkte kapellen; *Dän.* Ildluefor-mige; *Schwed.* Fyrbytare; *Franz.* Phalenes fourchues; Pinceurs; Die Flügel liegen in einem einseitigen Winkel gabelförmig in Gestalt eines Delta (Alae conniventes in figuram deltoideam forficatam); Sie führen die Namen, weil sie des Nachts aufs Feuer fliegen und um dasselbe herumflattern. — 7) *Tineae*, Motten, Schaben; *Holl.* Motuiltjes, Motten; *Dän.* Mölfluer; *Schwed.* Möll; *Franz.* Teignes; Die Flügel sind fast cylindrisch zusammengerollt; Die Motten sind klein; Die Larven findet man oft in Speisekammern, in Pelzen, Kleidern &c.; Hieher gehören auch die Minierraupen (Larvae subcutaneae, Chenilles mineuses), diese nähren sich vom inneren Safte der Blätter, deren doppelte Haut sie mit schlangenförmigen Gängen zurücklassen. — 8) *Alucitae*; *Pterophori;* Federmotten, Federvögelchen, Federmückchen, Federeulen, Fächerfalter, Geistchen; *Holl.* Veeruiltjes; *Dän.* Natravne, Natsværmare; *Schwed.* Lysare; *Franz.* Pterophores, Phalene-tipules, Papillons à ailes en plumes; Die Flügel sind bis an die Basis gespalten, und sehen aus wie Federkielchen. — In der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems ist die obige Einteilung abgeändert worden, wie daselbst nachzusehen ist.

Fabrizius hat die Nachtvögel in folgende Gattungen getrennt; 1) *Bombyx*, Palpi duo compressi, reflexi; Lingua brevis, membranacea; Antennae filiformes; 2) *Cossus*, Palpi duo brevissimi cylindrici; Lingua nulla; Antennae breves filiformes; 3) *Hepialus*, Palpi duo pilosi; Rudimentum linguae bifidae inter palpos; Antennae moniliformes; 4) *Noctua*, Palpi compressi, pilosi, apice cylindrici, nudi; Lingua porrecta cornea; Antennae setaceae; 5) *Hyblaea*, Palpi porrecti, compressi, medio dilatati; Labium porrectum; Antennae setaceae; 6) *Phalaena*, Palpi cylindrici; Lingua porrecta membranacea; Antennae filiformes; 7) *Pyralis*, Palpi nudiusculi, basi cylindrici, medio dilatato ovati, apice subulati; 8) *Tinea*, Palpi quatuor inaequales; Antennae setaceae; 9) *Alucita*, Palpi duo ad medium bifidi; lacinia interiore acu-

acutiſſima; Antennae ſetaceae; 10) *Pterophorus*, Palpi lineares; Lingua exſerta membranacea; Antennae ſetaceae. *Fabricii entomol. ſyſtem. emendata et aucta. Hafn.* 1793.

Mehrere Arten der Phalänen haben ganz eigene Namen erhalten, welche im Index in den verſchiedenen Sprachen nachzuſchlagen ſind. Es ſind jedoch einige der vornehmſten Arten hier anzuführen; Am intereſſanteſten iſt

Phalaena bombyx mori.

Bombyx; Bombylis, Bombylius; Eruca ſerica; Vermis indicus, Vermis laniſicus.

Deutſch. Der Seidenwurm (*Sollte heiſſen* Die Seidenraupe); Seidenfalter, Seidenſpinner, Seidenmotte, Maulbeerraupe, Maulbeerſpinner.
Holl. Zydeworm.
Dän. Silkeorm; *Isl.* Sylkiormur.
Schwed. Silkesmaſk.
Engl. The ſilkworm; *Agls.* Seolcwyrm.
Franz. Ver à ſoie; Chenille du murier.
Langued. Magna, Magnaou.
Ital. Baco da ſeta; Filugello; Bigatto; Bruco da ſeta; Bargello; Bombice; Mignano; Cuculo; *Breſcia* Cavalèr; *Venezia* Cavaliero.
Span. Guſano de la ſeda.
Port. Bicho da ſeda.
Ruſſ. Tſchelkowoi tſcherw.
Poln. Jedwabnica robaczek.
Böhm. Hedwábny čerw; Hedwábopřed, Hedwábnjk.
Illhr. Swilena wuwa.
Ungr. Selyem-ereſstö bogar.
Lett. Sihſchu kahpurs.

China ſoll die Heimath des Seidenwurms ſeyn; auch meint man, daſs der aſſyriſche Bombyx des Plinius &c. hieher gehöre; Erſt zu Juſtinians Zeiten iſt er in Europa eingeführt; Gegenwärtig wird er faſt durch ganz Europa, auch in Nordamerika, mit Nutzen gezogen; Er lebt bekanntlich auf den Maulbeerbäumen (*Conf.* Morus), deren Kultur ſeinetwegen ſo allgemein geworden iſt; Sein Geſpinnſt, woraus die Seide gewonnen wird, heiſst *Lat.* Folliculus, *Holl.* Tonnetje, *Engl.* Cod, *Franz.* Cocon, *Ital.* Bozzolo, Boccio, *Span.* Capullo, Capillo, *Port.* Folle. Nach Reaumurs Berechnung liefern 2304 Seidenwürmer ein Pfund Seide; Nach ähnlichen Berechnungen können 300000 Seidenwürmer in den 6 Wochen bis zum Einſpinnen von 6 Weibern und 4 Männern hinlänglich gewartet werden; Wenn der Kokon dritthalb Gran wiegt, ſo kann ein Faden von 900 Fuſs Länge aus demſelben gezogen werden; 180 ſolcher Fäden dicht neben einander gelegt, machen erſt die Breite von einer Linie aus. Der Raupenſtand dieſes Inſects dauert 6 bis 7 Wochen; nachdem es ſich viermal gehäutet hat, ſpinnt es ſich in einen Kokon von weiſſer oder gelber Farbe ein; 3 Wochen darauf erſcheint es als Schmetterling; Das Weibchen legt ungefähr 500 Eyer, woraus im folgenden Frühjahr die Jungen hervorkommen. Zur Anzucht pflegt man die Eyer aus Spanien und Italien, oder auch aus Berlin und Halle kommen zu laſſen. Viele Seidenraupen werden von Mäuſen, Vögeln und gewiſſen Inſecten vernichtet; ſonſt ſind ihnen auch Näſſe, plötzliche Kälte, Unreinlichkeit &c. ſehr nachtheilig. Es kann auch aus den Geſpinnſten anderer Phalänen Seide gewonnen werden, wiewohl bey weitem nicht in ſolcher Güte und Menge. Von welchem geringen Betrage die Benutzung der Spinnweben ſey, kann man daraus abnehmen, daſs zu einem Pfund Seide 27648 Spinnen erfordert werden, wie Reaumur ebenfalls berechnet hat.

Es ſind noch folgende Phalänen zu bemerken: Ph. Atlas, der groſſe Atlas, Pfauenſpiegel, In beyden Indien auf den Orangebäumen, von der Gröſſe einer Fledermaus, In China wird aus dem Geſpinſte dieſer und anderer groſſen Phalänen die ſogenannte wilde Seide gezogen. — Phal. pavonia. Der Pfauvogel, das Nachtpfauenauge, *Engl.* The emperor moth, *Franz.* Le paon de nuit, In Italien hat man mit ziemlichem Erfolg den Verſuch gemacht, aus dem Geſpinnſt der groſſen Pfauphaläne eine Seide zu gewinnen. — Phal. bomb. vinula, Gabelſchwanz, Hermelinvogel, Haarflügel, *Holl.* Hermelynvlinder, *Norw.* Lövaame, *Engl.* The puſs moth, *Franz.* La queue-fourchue, An Weiden, Pappeln und Eichen. — Ph. bomb. coſſus, Weidenraupe, Weidenbohrer, Holzbohrer, Holzdieb, Holzraupe (Larva lignivora,) Brummvogel, *Holl.* Wilgenrups, Houtrups, *Dän.* Fnölkeorm, *Engl.* The goat moth, *Franz.* Le coſſus, Am häufigſten in Weidenſtämmen; Lyonet hat ſich durch eine anatomiſche Beſchreibung dieſer Raupe verewigt, von welcher Degeer mit Recht urtheilt, ſie ſey un ouvrage ſurprenant & un vrai chef-d'œuvre inimitable, *Conf.* Larva: Die Raupe hat einen ſehr unangenehmen Geruch, und kann wohl die delikate Coſſus der Römer (*Plin. XVII*, 24.) nicht geweſen ſeyn, nach Beireis (de uſu hiſt. nat.) war es die Larve von Lucanus cervus. — *Schädliche Phalänen:* 1) *Den Obſtbäumen*: Geom. brumata (Winterſchmetterling, Frühbirnſpanner, Spätling, Froſtſchmetterling); Geom. defoliaria (Blatträuber, Sommerſproſſe); Tin. pomonella (Obſtmotte, Birnmotte, Apfelraupe, Apfelwickler, *Engl.* The Codling moth); Bomb. neuſtria (Ringelraupe, *Engl.* The lackey moth, *Franz.* La livrée); Bomb. diſpar (Stammotte, Groſskopf, Schwammotte, Buntköpfige Garten- und Waldraupe, *Engl.* The gipſey moth, *Franz.* Chenille à oreilles, Zigzag); Bomb. chryſorrhoea (Goldaſter, Schwan, Schwarze Winterraupe, Brandreitel, Brandeule, Fleckraupe, *Engl.* The yellow tail moth, The devil's gold-ring, *Franz.* Phal. blanche à cul brun); Tin. evonymella (Spillbaummotte, Gelbe geſellige Heckenſchabe, *Engl.* The ſmall ermine moth, *Franz.* Chenille du fuſain, Le petit deuil, La teigne blanche à points noirs); Bomb. antiqua (Sonderling, Laſtträger; Abrikoſenſpinner, *Engl.* The white-ſpot Tuſſock moth, *Franz.* L'étoilée, Chenille à broſſes ſur le prunier)

nier); Bomb. coeruleocephala (Blaukopf, Mandelnspinner, Brillenkopf, *Engl.* The black-thorn moth, *Franz.* Le double omega) &c. — 2) *Den Waldungen:* Bomb. pini (Fichtenspinner, Fichteneule, Fichtenmotte, Kienraupe, Tannenmotte, Teufelskatzen, Fichtenglucke, Der grosse Waldraupenvogel, *Engl.* The pine lappit moth); Bomb. quercus (Eichenspinner, Heckenkriecher, Eichenraupe, Grasmotte, *Engl.* The great Egger moth, *Franz.* Le minime à bande, La piquante); chrysorrhoea; Bomb. salicis (Weidenspinner, Ringelfuss, Weidenvogel, *Engl.* The white sattin moth, *Franz.* L'apparent); Noct. quadra (Vierpunkt, Marroneneule, Würfelvogel, Strohhut, Stahlmotte, *Engl.* The yellow July oak moth, *Franz.* Phalene jaune à 4 points); Geom. piniaria (Föhrenspanner, Fichtenmesser, Postillion, Wildfang); Tin. evonymella; Tin. turionella (Anflugmotte, Lichtgraue Maywachsmotte); Tin. dodecella (Zwölfpunkt, Lichtgraue und braungestippelte Maywachsmotte) Tin. resinella (Harzmotte, Kiensprossenmotte, *Franz.* Phalene des galles resineuses du pin); Tin. pinetella (Fichtenmotte, Föhrenschabe, Gelbe Fichtenmotte) &c. — 3) *Den Küchengewächsen:* Noct. gamma (Gammaeule, Der goldne Buchstab, Ipsilon, Pistolenvogel, Zuckererbseneule, *Holl.* Gammavlinder, *Engl.* The lambda moth, *Franz.* Le gamma doré, Le lamda); Bomb. Caja (Bär, Bärvogel, Braune Bärmotte, Bärenraupe, *Holl.* Beerrups, *Dän.* Pilelarven, *Engl.* The great tyger moth, *Franz.* L'herissonne, Le grand tigre, L'ecaille-marte, Lievre); Noct. oleracea (Krauteule, Wurzelnager, Kopflatticheule, *Franz.* Phalene de laitue); Noct. meticulosa (Mangoldeule, Scheueule, Achatflügel, *Engl.* The angle shades, *Franz.* La meticuleuse, La craintive, Le timide); Bomb. dispar. &c. — 5) *Dem Getreide:* Tin. granella (Kornmotte, Weisser Kornwurm, Der Wolf im Korn, Aftermotten auf den Kornböden, Kornschabe, *Holl.* Koornmot, Wolf, *Franz.* La fausse-teigne du bled, Teigne brune à tête blanchâtre); Pyr. frumentalis (Getreidewurm, Getreidevögelchen) &c. — 6) *Den Wiesen und Weiden:* Bomb. graminis (Grasspinner, Grasmäher, Wiesenwürmer, Wiesenlarven, Grasraupen, Futtergraseule, *Franz.* Phalene de l'herbe); — 7) *Dem Hopfen:* Noct. humuli (Hopfeneule, Hopfenvogel, *Engl.* The otter moth, *Franz.* Phalene du houblon); — 8) *Der Rübsaat:* Noct. exclamotionis (Verwundrungszeichen! Schlüsselloch, *Franz.* La double tache); — 9) *Den Bienen:* Tin. melonella (Honiglecker, der Wolf in den Bienenkörben, Bienenschabe, Honigschabe, Bienenmotte, Aftermotte, Bienenfalter, *Franz.* La fausse-teigne de la cire); Tin. sociella (Gesellschaftliche Honigmotte, *Franz.* Phalene à ailes à rouleau applati); Tortr. cereana (Wachsmotte, Honigdieb), lucernea (Lichtflieger *Conf.* Fischers N. G. von Livland); — 10) *Den Kleidungen, Tapeten, ausgestopften Thieren:* Tin. sarcitella (Kleidermotte), tapezella (Tapetenmotte), pellionella (Pelzmotte), vestionella (Tuchmotte).

Schlieslich sind, nach Olassen, die isländischen Phalänen zu bemerken: 1) *Storfidrilde*, Grosse Phaläne, und zwar *a*) *Horsesiærild*, welche sich auf Pferde setzt, und *b*) *Kiobmandsfiærild*, welche man auf Kauffahrerschiffen sieht; 2) *Græsfiærild*, Grasspanner; 3) *Melsluga*, ist den Kleidern, Büchern &c. nachtheilig; 4) *Gestafluga*, 5) *Liosfluga*, Beyde halten sich gegen Winter in den Häusern auf.

Phalanges; Die kleinen in einander gelenkten Knochen oder Glieder der Finger und Zehen; Jeder Finger und jede Zehe hat deren drey, der Daumen aber nur zwey.

Phalanges; Familien oder Horden z. B. Der Papilionen, Phalänen.

Phalanges staminum, bey den Blumen von Diadelpha und Polyadelpha.

PHALANGIUM. [*Entomol.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; sie sind am meisten mit den Spinnen verwandt, weshalb sie auch Afterspinnen heissen. Folgende Arten sind zu bemerken:

a) Phalangium araneoides.

Galeodes araneoides. *Encycl.*

Deutsch.	Die giftige Afterspinne.
Franz.	Galéode aranéoide.
Russ.	(*Astrakan.*) Bichoncha,
Kalmuk.	Bichurgoi, Bichorcha, Chorechoi Bi; Tscharvan Awel (*d. i. Großmutter*), Mandschi Abagai.
Tangut.	Dukdik Serin.
Tatar.	Akrap.
Kirgis.	Kara Kurt Bi.
Buchar.	Tschian, Kotschun
Chiwens.	Kotschun.
Tjurkmen.	Absall.

In Falks Reisen (*III*, 441. *ffl.*) findet man ausführliche Nachrichten von diesem Insect, wovon hier Folgendes auszuzeichnen ist: "Das Insect hat die Grösse einer Kreuzspinne, nur ist es schlanker; Unterleib und Brust sind durch eine zarte Sehne von gelblicher Farbe verbunden; Die Kalmucken behaupten, dass der Biss dieses Insects Menschen in Lebensgefahr setze und oft tödte, Kameelen, Pferden und Rindvieh sey er immer tödtlich; Sie haben dabey eine so grosse und abergläubische Furcht, dass sie es nicht leicht bey seinem Namen, sondern lieber Grossmutter (Tscharvan Awel) oder Grossvater (Mandschi Abagai) nennen; Den Schafen habe dies Insect nicht nur nichts an, sondern es wird auch von demselben ohne allen Schaden aufgefressen &c. &c. Noch hat Falk sich von vielen Kalmucken versichern lassen, dass es ausser der gelblichen Skorpionspinne, von welcher besonders das Obige gilt, auch eine schwarze, weit giftigere gebe, die sie *Bübüsun Chara*, d. i. die schwarze Wittwe, und die Bucharen *Mandschin* nannten, deren Biss unvermeidlich tödtlich sey, wenn nicht die gebissene Stelle gleich frisch und ehe sich das Gift verbreiten könne, völlig rein und tief weggeschnitten werde.

b) Phalangium balaenarum.

Pediculus balaenarum, Pediculus ceti; Pycnogonum litorale; Acarus marinus; Polygonopus.

Deutsch.

Deutſch. Die Wallfiſchlaus.
Dän. (*Norw.*) Hvalluus, Qvalſpindel.
Grönl. Arberubkoma.

Iſt mit Oniscus ceti nicht zu verwechſeln.

c) Phalangium cancroides.

Acarus cancroides; Chelifer europaeus.

Deutſch. Die Skorpionſpinne; Der Bücherſkorpion; Der europäiſche Baſtard-Skorpion; Zangeuträger; Lauſekönig.
Engl. The ſcorpion tick.
Franz. Le faux-ſcorpion; Scorpion-araignée.

Lebt in eingeſchloſſenen mit böſer Luft gefüllten Dingen, in Kiſten, alten Papieren, Kräuterbüchern &c. nährt ſich von Milben; kriecht rück- und vorwärts wie die Krebſe.

d) Phalangium groſſipes.

Deutſch. Die groſſe Seeſpinne.
Däw. Stor ſöeſpindel.
Grönl. Niutok.

e) Phalangium opilio.

Phal. parietinum; Araneus rufus non cruſtatus; Araneus longipes; Binoculus.

Deutſch. Der Weberknecht; Schuſter, Kanker, Geiſt, Tod, Holzſpinne, Haberhauer, Habergeis, Meyer; *Schweiz.* Zimmerſpinne.
Holl. Schaapherderſpin; Langpoot; Hooywaagen-
Dän. Meyer; Rund græsſpindel.
Schwed. Läcka.
Engl. The long-legged ſpider; The ſhepherd-ſpider; The carter.
Franz. Le faucheur; Le faucheur des murailles.
Ital. Falangio.
Span. Falanjio.
Port. Phalangio; Aranha ſegadora.

Faſt durch ganz Europa, auf dem Felde, gemeiniglich an den Wänden und Baumſtämmen; geht des Nachts ſeinen Geſchäften nach; der Körper iſt rund, oben bräunlich, unten ins Weiſſe fallend; die Beine ſind ſehr hoch, ſie laſſen ſich leicht ausreiſſen und behalten noch Stunden lang Leben und Bewegung; Das Weibchen legt die Eyer in die Erde, da wo es feucht iſt, auch wohl in Pilze, daher Boedart geglaubt hat, daſs dieſe Inſecten von ſelbſt aus den Pilzen hervorkommen; Zur Nachtzeit ſollen ſie ſich heftig bekriegen, einander tödten und auffreſſen; Ihr Biſs iſt nicht gefährlich.

PHALARIS. [*Botan.*]

Eine mit Phleum verwandte Gattung Gräſer; Wegen ihrer glänzenden Bälglein führt ſie den Namen, nach dem Griechiſchen *phalos*, i. e. ſplendidus.

a) Phalaris aſpera. *Encycl.*

Gramen ſpicatum, inſtar limae dentatum. *Cupani.*

Deutſch Das rauhe Glanzgras, Die Feile.
Franz. Alpiſte rude, *vulg.* La lime.

Sicilien wird für die Heimath dieſes Graſes gehalten.

b) Phalaris arundinacea.

Deutſch. Das ſchilfartige Glanzgras; Rohrartiges Glanzgras, Röhrglanz, Schwertelgras, Riedſtrauſsgras, Groſſes und kleines Riedgras, Schilfgras; Teichfeder.
Holl. Rietachtig kanary.
Dän. (*Norw.*) Rörflæk, Rörgræs.
Schwed. Rörflen; *Skan.* Fläk.
Engl. The reed Canary-graſs.
Franz. Alpiſte en roſeau.
Japan. Arai, Aſſi, Fo, Karrias, Dſin.

An feuchten Orten und an den Ufern; Wird als ein gutes Futtergras empfohlen, und zwar ſoll die Nachmaht dem Vieh beſſer ſchmecken, als die Vormaht; In Schonen pflegt man die Dächer mit den Halmen dieſes Graſes zu decken. Eine Varietät iſt das Bandgras, *Vid.* Phalaris picta.

c) Phalaris canarienſis.

Gramen canarienſe; Phalaris.

Deutſch. Kanariengras; Kanarienſamen; Hirſenunkraut.
Holl. Kanary, Kanaryzaad.
Dän. Kanariegræs.
Schwed. Kanariefrö.
Engl. The manured Canary-graſs. Canary-ſeed.
Franz. Alpiſte de Canarie; Alpiſte; Graine d'oiſeau, Millet.
Ital. Falari, Falaride; Seme di Canaria. *Sicil.* Scagliuola, Scaghiola; *Malta* Cuneno.
Span. Alpiſte; *Baſc.* Alpiſtea.
Port. Alpiſta, Arpiſta, Alpiſte.
Imros &c. Anemochorto. *Forſkål.*

In

In den füdlichen Theilen von Europa, unter dem Getreide; foll auch auf den kanarifchen Infeln gefunden werden, und darnach den Namen führen, wiewohl der Same auch alfo heiffen kann, weil er den Kanarienvögeln zum vornehmften Futter dient; Man findet dies Gras mit weiffen, wie auch mit fchwarzen Samen, letzteres vorzüglich auf der Infel Malta; Das Mehl der Samen kann auch zu Brod genutzt werden, wie in Italien, wo es unter Weizenmehl gemifcht wird; Uebrigens ift das Gras ein angenehmes Futter für Schafe, auch ift es von einigen Liebhabern für die Pferde gezogen worden.

d) Phalaris criftata.

Arab. Del el far. *Forfkål.*

e) Phalaris oryzoides.

Homalocenchrus. *Haller.*

Deutfch.	Das reisartige Glanzgras.
Franz.	Afpérelle.
Ital.	Afperella.
Span.	Hierba peluda.

In Virginien und Italien, auch in einigen Gegenden von Spanien und Deutfchland; Ift auf den Reisfeldern ein nachtheiliges Unkraut, und wegen der kriechenden Wurzeln nicht leicht auszurotten; Zum Viehfutter fcheint es nicht dienlich zu feyn.

f) Phalaris phleoïdes.

Gramen typhynum.

Deutfch.	Das liefchartige Glanzgras; Falfches Liefchgras, Fennichartiger Glanz, Groffes und kleines Raupengras, Rauhes oder Scharfes Kölbleingras, Wildes Kanariengras, Schafkölbleingras, Birdgras, Katzenfchwanzgras.
Holl.	Lifchdoddig kanarygras.
Schwed.	Rollflen.
Engl.	The naked-cupp'd Canary-gras.
Franz.	Alpifte phléoïde.

Auf trocknen Wiefen, an Waldungen &c.; Ein gutes Futter für Schafe und Ziegen.

g) Phalaris picta.

Gramen paniculatum folio variegato; Gramen fulcatum.

Deutfch.	Das Bandgras; Spanifches Gras, Englifches Gras, Franzöfifches Gras; Welfches Gras, Türkifches Gras: Entengras; Mariengras, Margengras; Buntes Gras.
Holl.	Bont rietgras, Spaanfch rietgras, Lintgras.
Dän.	Baandgræs.
Schwed.	Bandgräs.
Franz.	Le chiendent panaché.

Eine Varietät von Phalaris arundinacea; Wird wegen ihrer fchönen weifs und grün geftreiften bandartigen Blätter zur Zierde in den Gärten gezogen; Man will, dafs dies Gras dem Fifchlaich zur Befchützung dienen foll.

h) Phalaris femiverticillata.

Arab. Nææjm. *Forfkål.*

i) Phalaris fetacea.

Arab. Rætam. *Forfkål.*

k) Phalaris zizanoides.

Cochinch. Co chuoc mat. *Loureiro.*

PHALLUS. [*Botan.*]

Der Ackerfchwamm, Runzelfchwamm, *Holl.* Rimpelzwam; Eine Gattung Schwämme oder Pilze; Unten find fie glatt, und auf der Oberfläche mit fchwühligen Adern gegittert, oder netzförmig gerunzelt. — Dictyaria. *Hill.*

a) Phallus efculentus.

Boletus efculentus rugofus albicans; Fungi favaginofi; Fungi praecoces; Morchella.

Deutfch.	Die Morchel; Morche; Morgel; Der Morchelfchwamm; *Oeftreich &c.* Maurachen.
Holl.	Morilje.
Dän.	Morkler.
Schwed.	Murkla, Morkla.
Engl.	Morel, Moril.
Franz.	Morille; *Langued.* Mouriia.
Ital.	Spugnola, Spugnuolo.
Span.	Murguras, Colmenillas, Crefpillas.
Port.	Morilha.
Ruff.	Smortfchok; *Spitzmorcheln* Strotfchki; *Breitmorcheln* Smortschki.
Poln.	Smarze.
Böhm.	Smrž; Mljč.
Illyr.	Smortfchok.
Krain.	Mauroche.
Ungr.	Kutsma-gomba; Süveg-gomba.
Lett.	Kehwu puppas, Kehwju puppu, Biffenes.
Ehftn.	Lemna niffed.

Vor-

Vornämlich in alten Waldungen; Sie find wegen ihres Gebrauchs zu Speifen bekannt genug; Sie werden auf mancherley Art zubereitet, und follen fchon bey den Römern fehr beliebt gewefen feyn; Nero nannte fie eine Götterfpeife (Cibus Deorum), weil fein Vorgänger Claudius daran geftorben und darauf unter die Götter gezählt worden war, allein diefe Morcheln waren mit Gift gefüllt (Boleti medicati), wie Suetonius berichtet. — Es giebt vornämlich zweyerley Varietäten, *Spitzmorcheln* und *Breitmorcheln, Ohrenmorcheln, Stockmorcheln.* — Fifcher (Naturgefchichte von Livland) nennt mehrere Spielarten: 1) grofs und von unbeftimmter Figur, welche der Lette *Latfchu kajas*, d. i. Bärenfufs, nennt, und am häufigften gefunden wird, 2) Lettifch: *Rumpaufchi*, 3) Ehftnifch: *Lehma Mollkad*, d. i. Kuhlippen, von brauner Farbe, und an den Seiten mit ftarken Auswüchfen, wachfen auf fandigem Lande unter Tannen, 4) Ehftnifch: *Lehma Mollkad*, Livländifch: *Stutenzitzen*, ebenfalls braun und mit Auswüchfen, fieht oben faft einem verkehrten Suppenteller gleich, wächft an wäfferigten Stellen; beyde find zerbrechlich und werden für zarter als die gewöhnlichen gehalten.

b) Phallus impudicus.

Boletus phalloides, Phallo-boletus; Fungus foetidus penis imaginem referens; Fungus virilis penis arrecti facie; Colus terreftris.

Deutfch. Die Gichtmorchel; Gichtfchwamm; Stertmorchel; Stinkfchwamm; Stinkender Hirfchfchwamm; Hirfchbrunft über der Erde (*Zum Unterfchied von Hirfchbrunft unter der Erde, Lycoperdum cervinum*), Brunftkugel über der Erde; Erdfchmeer; Pintchen; Schelmeney, Schelmenluech, Schelmenpfifferling; Teufelseyer, Hexeneyer.
Holl. Stinkfchaft, Stinkzwam; Ungers eyeren (*Hexeneyer*); Aardeyeren.
Dän. Gigtmorkler.
Schwed. Gicktmurkla.
Engl. The ftinking morel; Stinkhorns.
Franz. Morille puante.
Ital. Lumacone.
Cochinch. Nam cho. *Loureiro*, (Phallus daemonis *Rumph.*)

In Waldungen; Hat Aehnlichkeit mit dem männlichen Gliede, und führt darnach den griechifchen Namen *Phallos*, i. e. Penis; Der Penis erhebt fich aus einer Volva, welche das Anfehen eines Hühnereyes hat, und wegen ihres ehemaligen Gebrauchs zu abergläubifchen Mitteln den Namen *Hexeney, Teufelsey* (Manium cacedaemonumque ova) erhalten hat; Wenn die Volva aufbricht, fo verbreitet fie einen cadaveröfen Geftank, wodurch die Fliegen herbeygelockt werden, aber auch in dem klebrigten Saft ihr Leben einbüffen müffen; Die Jäger nennen diefen Schwamm *Hirfchbrunft*, weil fie fich einbilden, dafs er aus dem entfallenen Samen des Hirfches erzeugt werde; auch pflegen die Landleute ihn den Kühen einzugeben, damit fie ftieren follen; eben fo ift er bey Menfchen als ein Aphrodifiacum empfohlen worden; Ferner wird er vom gemeinen Volk für ein gutes Mittel gegen die Gicht gehalten; Allemal ift er bey Menfchen und Vieh mit vieler Vorficht zu gebrauchen, wenn man ihn nicht lieber ganz verwerfen will.

PHANERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phanera coccinea.

Cochinch. Re quach.
Folium linguae. *Rumph.*
? Bauhinia fcandens. *Linne.*

Ein groffer Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Führt den Namen nach dem Griechifchen *phaneros*, i. e. manifeftus; a corolla et calyce patentiffimis.

Phaneranthae plantae; So nannte Wachendorf die Pflanzen mit fichtbaren Blumen, im Gegenfatz von *Cryptanthae.*

PHARNACEUM. [*Botan.*]

Eine Gattung mehrentheils ausländifcher Pflanzen, wovon hier, ihrer Namen wegen, folgende Arten anzuführen find: *a*) mollugo; Alfine erecta pentaphylla flore albo; *Cochinch.* Co dang. *Loureiro*; *b*) incanum? *Cochinch.* Co me. *Loureiro.*

Pharynx. [*Term. anatom.*]

Fauces, Frumen, Infundibulum.
Griech. Pharynx, Pharyngetron, Aspharagos, Bronchos.

Deutfch. Der Schlund; *N. Sachf.* Schluck.
Holl. Keelgat; Slok, Slokdarm.
Dän. Svælgmunding; Svælg, Strube.
Schwed. Strupe, Matftrupe.
Engl. The pharynx, The fauces, The upper part of the gullet.
Franz. Le pharinx; Le gofier.
Ital. Faringe; Inghiottitojo.
Span. Farinje; Tragadero.
Port Pharynge; Principio da garganta; Gorgomilos.

Der obere Theil der Speiferöhre (Oesophagus); Ein mufkelöfer, trichterförmiger, inwendig mit einer Schleimhaut bekleideter Sack, der fich in die Speiferöhre endigt. Um das Niederfchlucken (Deglutitio) zu befördern, dient ein Theil der Mufkeln, um den Schlund zu erweitern, und ein anderer, um zufammenzuziehen; erftere heiffen: *Cephalopharyngaei, Stylopharyngaei, Pterygopharyngaei, Mylopharyngaei,*

gaei, Gloſſopharyngaei; letztere heiſſen: *Hyopharyngaei, Thyreopharyngaei, Cricopharyngaei* und *Chondropharyngaei.*

Pharyngaeus, a, um; Zum Schlund gehörig. — Pharyngaea arteria, vena. — Pharyngo — ſtaphylini muſculi.

PHASCUM. [*Botan.*]

Das Bartmos; *Holl.* Baardmoos; *Engl*, The phaſcum, beardmoſs, earthmoſs; Eine Gattung mehrentheils europäiſcher Moſe: Führt den Namen, weil die Mündung der Büchſe mit Härchen gefranzt iſt.

PHASEOLUS. [*Botan.*]

Eine mit Dolichos verwandte Gattung exotiſcher Hülſenpflanzen; Das Schiffchen (cariña) ihrer Schmetterlingsblumen iſt nebſt den Zeugungsorganen ſchneckenförmig gewunden. Mehrere Arten ſind von groſſer Wichtigkeit wegen ihrer ſehr nahrhaften, wohlſchmeckenden Früchte.

a) Phaſeolus caracalla.

Phaſeolus indicus, cochleato flore.

Deutſch. Die Schneckenbohne.
Holl. Slakhoornige klimboon.
Engl. The twiſted-flowered kidney-bean; The ſnail-flower.
Franz. L'haricot à grandes fleurs.
Ital. Caracollo, Caracoro.
Span. Caracolillos.
Port. Caracolleiro.

In Braſilien, von wo ſie nach Portugal, Spanien, Italien &c. gebracht worden iſt, und wegen ihrer groſſen, ſchönen, wohlriechenden, purpurrothen Blumen zur Zierde gezogen wird; alle Blumenblätter ſind ſpiralförmig gewunden, daher führt ſie den Beynamen *Caracol*, d. i. ein Schneckenhaus.

b) Phaſeolus farinoſus.

Java. Baniream.

c) Phaſeolus lunatus.

Deutſch. Die mondförmige Bohne; Das Poſthörnlein.
Engl. The ſcimitar-podded kidney-bean.
Franz. Haricot lunule; *Var.* Le pois jaune.
Cochinch. Dan dai. *Loureiro.*

In Bengalen.

d) Phaſeolus max.

Mungo ſ. Phaſeolus orthocaulis; Cadelium.

Deutſch. Die ſchwarze Bohne.
Engl. The hairy-podded kidney-bean.
Franz. Haricot a gouſſes velues.

In Indien, wo die Bohnen, ſo wie in der ganzen Levante, häufig gegeſſen werden.

e) Phaſeolus mungo.

Deutſch. Die Mungobohne.
Holl. Meiske (*dieſen Namen hat Houttuyn aus dem Avicenna entlehnt*).
Franz. Haricot en zig-zag.
Sineſ. Siao teu, Tſiam teu. *Lour.*
Cochinch. Dau muong an. *Lour.*

In Oſtindien.

f) Phaſeolus nanus.

Deutſch. Zwergbohnen; Franzbohnen; Krupbohnen, Erbsbohnen, Eyerbohnen, Perlbohnen, Princeſſinbohnen, Bodenbohnen, Zwergſaſeolen, Franzſaſeolen.
Holl. Laage turkſche boonen; Italiaanſche boontjes.
Dän. Krupbönner, Buſkebönner, Dvergbönner, Krybbönner, Perlbönner.
Schwed. Krypböner.
Engl. Dwarf kidney-beans; Batterſea kidney-beans.
Franz. Haricot nain; Haricot à pieds ou ſans rames; Haricot à touffes; *Mit weiſſen Blumen a) Haricots nains à fèves blanches*: Haricot blanc tardif; *b) à feves d'un blanc rouſſâtre*: Haricot Suiſſe blanc; — *Mit rothen Blumen: a) à fèves panachées de noir et de blanc*: Haricots gris; *b) à feves d'un rouge brun tachetées de noir*: Haricot Suiſſe gris; *c) à feves rouges marbrées*: Haricot Suiſſe rouge.

Sie heiſſen alſo im Gegenſatz der ſteigenden Bohnen (Phaſ. vulg.), und brauchen nicht mit Stangen verſehen zu werden; Sie ſollen aus Indien ſtammen, jedoch werden ſie von Einigen für eine Abart der gemeinen türkiſchen Bohnen (Phaſ. vulg.) gehalten; Ihr Gebrauch zu Speiſen iſt bekannt genug.

g) Phaſeolus multiflorus. *Encycl.*

Phaſeolus coccineus; Phaſ. Indicus flore coccineo ſ. puniceo.

Deutſch. Feuerbohnen; Bunte Bohnen, Türkiſche Fleiſchbohnen oder Speckbohnen, Spaniſche Bohnen, Braſilianiſche Bohnen, Arabiſche Bohnen; Prunkbohnen.

Holl. Bonte boonen; Piet Heins boonen.
Dän. Pralbönner; Florerbönner.
Schwed. Rosenbönor
Engl. Upright kidney-beans; Tree kidney-beans.
Franz. Haricot d'Espagne.
Russ. Krasnotzwetny fassole.

In Indien und Südamerika; Keine Varietät von Phas. vulg., sondern eine eigne Art; Die Blumen sind sehr schön, gross und zahlreich; Die Hülsen sind sehr fleischig.

h) Phaseolus radiatus.

Phaseolus minimus *Rumph.*

Franz. Haricot à rayons.
Japan. Atsuki, Too.
Java. Kadjang Kitssil.
Sines. Liu teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau Xanh, Luc dau. *Lour.*

i) Phaseolus semierectus.

Barbados. Kill-wench; Fuddle-fish.

k) Phaseolus sphaerospermus.

Jamaika. Calavances.

l) Phaseolus tuberosus. *Loureiro.*

Cochinch. Dau san rung.

m) Phaseolus tunkinensis. *Lour.*

Cochinch. Dau ke bak.

n) Phaseolus vulgaris.

Smilax hortensis s. phaseolus major.

Deutsch. Die gemeine Bohne oder Phaseole; Türkische Bohne, Weisse türkische Bohne, Vitsbohne, Vicebohne, Fizbohne, Fikesbohne, Faseln, weisse Faseln, Faseolen, Welsche Bohnen, Schminkbohnen, Schmückbohnen, Windbohnen, Steigbohnen, Steigende Faseolen, Stangenbohnen, Stengelbohnen, Steckenbohnen, Steichbohnen, Ringelbohnen, Schwerdbohnen, Säbelbohnen, Blumenbohnen, Gartenbohnen, Schwabbelbohnen, Fasölchen, Schnittbohnen, Fisolen, Zuckerbohnen, Schweizerbohnen, Brechbohnen,
Holl. Turkse boonen, Roomsche boonen; Snyboonen, Witte boonen.
Dän. Tyrkiske bönner, (Valske bönner); Sverdbönner; Stangbönner; Sockerbönner.
Schwed. Turkiskabönor; Storbönor; Sockerbönor.
Engl. The common white or Duth kidney-bean; French beans.
Franz. Haricot commun; Petits fèves; *Fructu albo:* a) Haricot blanc commun, b) Haricot blanc tardif, c) Haricot de Soissons ou blanc tardif, d) Haricot sans parchemin, e) Rognon de coq, f) Haricot rond; — *Fructo rubro:* a) Haricot rouge d'Orléans; b) Haricot rouge à gousse sans fil, c) Haricot rouge tacheté.
Ital. Fagiuolo; *Venez.* Fasolo.
Span. Fasoles, Judias, Judihuelas, Arbejas, Frisoles, Frijoles, Frejoles, Alubias.
Port. Feijaõ; Feijaõ branco ou ordinario.
Russ. Bobü turezkie; Fassole.
Poln. Fazoli; Bob albo groch turecki.
Böhm. Turecky bob.
Ungr. Török-bab, Török-borsó, Fussul.
Lett. Turku puppas.
Japan. Torok mame.
Cochinch. Dau tlang tau. *Lour.*

Ihre Heimath ist Indien, von wo sie nach Europa gekommen sind, und allgemein in den Küchengärten cultivirt werden; Ihr Gebrauch zu Speisen ist bekannt genug; Sie bestehen, wie Phas. nanus, aus mehreren Spielarten; Schwerd- oder Säbelbohnen heissen diejenigen, welche eine sehr breite Hülse und kleine Bohnen haben; Diejenigen, deren Hülsen fein geschnitten werden, heissen Schnittbohnen; Vitsbohnen soll so viel heissen als Veitsbohnen; Stangenbohnen, weil sie nicht frey stehen, sondern an lange Stangen gezogen werden müssen; Schminkbohnen sollen sie heissen weil ihr Mehl die Haut glättet, und das aus den Blumen gebrannte Wasser ein Bestandtheil der Schminke ist; Diejenigen, deren Hülsen schmal sind, und dicke Bohnen haben, auch nicht fein geschnitten, sondern ganz mit der Hülse gegessen werden, heissen in Niedersachsen Türkische Erbsen, an anderen Orten Zuckerbohnen, Brechbohnen (weil die Hülse gebrochen wird), Salatbohnen (weil sie auch als Salat gegessen werden) &c.

Phaseolithi; Bohnensteine; So heissen diejenigen Steinspiele, welche wie Bohnen gestaltet sind. Beyspiele von wirklich petrificirten Bohnen sind einem grossen Verdacht unterworsen.

PHASIANUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Pha-

a) Phasianus argus.

Der Pfaufasan.

The Argus or Luen.

Le faisan paon; Le faisan commun de la Chine.

In China und Sumatra; von der Grösse eines Pfauhans; lässt sich nicht leicht zähmen; Hat eine traurige Stimme; Scheut das Licht; Sein Fleisch ist sehr schmackhaft.

b) Phasianus colchicus.

Phasianus; Phasidis avis.

Griech Phasianikos ornis.

Deutsch. Der Fasan; Fasanvogel, Phasan, Phasian.

Holl Faisant; *Alt* Vezan, Fezant.

Dän. Fasan.

Schwed Fasan.

Engl The pheasant; *Agls.* Fesaunt.

Franz. Le faisan; *fem.* Faisande; *Pullus* Faisandeau.

Ital. Fagiano; *Venez.* Fasan; *Bresc.* Fazà. *Fem.* Fagiana: *Pullus* Fagianotto.

Span. Faisán; *Fem.* Faisana.

Port. Faisó, Faizaõ.

Russ. Fasan, Baschan; Madsharaskoi petuschock (*d. i. Madscharisches Hähnchen; weil er sich in der am Kamarafluß belegenen ruinirten Stadt dieses Namens am häufigsten aufhält*).

Poln. Bażant, Fazyan, Fazan.

Böhm. Bażant.

Serb. Bażan.

Illyr. Fasan.

Slav. Pasvan, Pacian.

Krain. Fasona.

Ungr. Fátzán.

Kirgis. Kargant.

Armen. Karhant.

Kalmuk. Garhut.

Buchar. Margaitan.

Türk. Surglum.

Sines. Thi-khi

Führt den Namen vom Flusse Phasis in Mingrelien, welches ehemals Colchis hiess, und soll von den Argonauten zuerst nach Europa gebracht worden seyn, wo er nun fast allenthalben zu finden ist; Er wird zwischen 2 und 3 Fuss lang; Seine Nahrung besteht aus Weizen, Mispeln, Wachholderberen &c., ferner aus verschiedenen Insecten und Würmern; Sein Fleisch ist sehr zart, wohlschmeckend und gesund, auch komen seine Eyer im Geschmack den Hünereyern nahe bey; im Herbst ist sein Fleisch am fettesten; Er gehört zur hohen Jagd, welche auf verschiedene Art angestellt wird, wovon eine darin besteht, dass er vor dem Spion (Fasanenhund, Fasanenbeller) geschossen wird; An einigen Orten wird er in eigenen Gehegen gezogen, welche den Namen Fasanerjen oder Fasanengärten führen.

Der Fasan besteht aus mehreren Varietäten; es giebt weisse, bunte, geringelte Fasanen. Aus der Vermischung der Fasanen mit den Haushünern entstehen die Fasanbastarde, welche man bey Frisch Fasanhühner genannt findet, *Franz.* Faisan batard. — Zuweilen bekommen die Fasanhennen im Alter das Gefieder der Fasanhähne, und werden dann von den französischen Jägern *Coquards* genannt.

c) Phasianus cristatus.

Crax fuscus mexicanus.

Hoactzin, Hoazin.

Le faisan huppé de Cayenne.

d) Phasianus gallus.

Lat. 1) *Mas*, Gallus, Gallus gallinaceus; 2) *Fem.* Gallina; *junior* Gallina iuvenca, novella, pullastra; 3) Pullus.

Griech. 1) Alektor, Alektryon; Orthoboas, Odos ornis, Ortalichos; 2) Ornis, Ortalis, Alektoris, Alektryon, Alektryaina, Persikos ornis; 3) Nossos.

Deutsch. Das Huhn, Die Hühner; 1) Der Hahn, Haushahn; *An verschiedenen Orten* Henning, Gukel, Guker, Göcker, Köker, Kükel; *Teuton.* Hana, Chana; 2) Die Henne, Das Huhn; *N. Sachs.* Hehn, Hohn, Höner; *Teuton.* Henna, Huan; *Ein junges Huhn heißt im Westphälischen* Pulle, *an anderen Orten* Hendel, Händel; 3) Küchlein, Küchel, Kücher, Küken, Kikling; Hühnchen: *Teton.* Huonichliu.

Holl. Hoen, Hoenders; 1) Haan; 2) Hen, Henne; 3) Keuken, Kieken.

Dän. Höns; 1) Hane; *Isl.* Hane; 2) Höne; *Isl.* Häna; 3) Kylling; *Isl.* Kiklingr.

Schwed. Höns; 1) Tupp; *In verschiedenen Provinzen* Kock, Känke, Kanke, Kankjä, Tocke; *M. Goth* Hana; 2) Höna; *Jämtl.* Typpa; 3) Kykling; *an einigen Orten* Kökling, Kuklung.

Engl. Common poultry; 1) The cock; *Agls.* Coc, Kok, Hon, Han, Hana; *Galic* Caolach; *Welsh* Ceiliog; *Cornish* Chelioc, Kulliag; 2) The hen; *Agls.* Henne;

Heene, Hene, Hæn, Han, Hana; *Galic* Cearc, *Welſh* Jûr, Poſiar; *Corniſh* Yau, *plur.* Yer; 3) Chick, Chicken; *Cornw.* Mabbiers; *Agls.* Cicen; *Galic.* Eirag, Iſain; *Welſh* Cyw; *Corniſh* Idnic.

Franz. 1) Le coq; *Alt.* Gau, Geau, Gal, Gog, Coc; *B. Bret.* Coc, Cockilloc; 2) La poule; *Alt.* Geline, Coutelo; *B. Bret.* Jar, Yar; 3) Pouſſin; *Etwas erwachſen* Poulet, Poulette; *Alt.* Cochet, Puchin, Pucin, Galet, Galé.

Ital. Polli; Pollame; 1) Il gallo; *Breſcia* Gal; *Venezia* Galo; 2) Gallina; *Breſcia* Bogola, Tida; 3) Pulcino; *Breſcia* Polzì; *Venez.* Pulzin. — *Etwas erwachſen* Pollaſtro, Pollaſtra.

Span. 1) El gallo; 2) Gallina; 3) Polluelo; *Etwas erwachſen* Pollo, Polla.

Port. 1) O gallo; 2) A gallinha; 3) Pintainho, Pintainha; Pinto, Pinta; *Mehr erwachſen* Frango, Franga.

Ruſſ. 1) Pietuch; 2) Kurisza; 3) Zjeplenok.

Poln. 1) Kur, Kogut; 2) Kura; 3) Kurczątko, Kurczę, Kogutek.

Böhm. 1) Kohaut, Kokeś, Kurek; 2) Slepice; 3) Kuřátko, Kohautě, Kuře.

Serb. 1) Kokot, Honak; 2) Kur, Kura; Kurra; 3) Kuriato, Kuretko.

Illyr. 1) Pjetel; 2) Kokotsch; 3) Pile.

Slav. 1) Oroz; 2) Kokosh; 3) Pille.

Krain. 1) Petel; 2) Kokush; 3) Pshe.

Kroat. 1) Kokot; 2) Kokoſs; 3) Pische.

Wlach. 1) Kokoſchul; 2) Géina.

Epirot. 1) Giel; 2) Pulla.

Ungr. 1) Kakas; 2) Tík, Tyúk.

Lett. 1) Gailis; 2) Wiſta; 3) Zahlis, Zahlihts.

Ehſtn. 1) Kuk; Kukkas, Kikkas; 2) Kanna; 3) Kanna poeg, Kannake.

Finnl. 1) Cuckoi; 2) Cana.

Lappl. 1) Wuentſan årres; 2) Wuentſa, Wuentſa mingeles; 3) Wuentſan tjuk.

Tatar. Tauk.

Kalmuk. Taka, aretaka.

Perm. 2) Kurak.

Szirjän. 1) Aikurog; 2) Kurog; 3) Pi, *plur.* Pian.

Krim. 2) Ano.

Japan. 1) Otori, Ondari, Torri; 2) Metori.

Syr. 1) Tarnegol.

Arab. 1) Djk; 2) Dijätſch; 3) Färudſch.

Zigeuner. 1) Maſchnò; 2) Kagni, Ozſchabrin.

Die Heimath dieſes ſo nützlichen ſehr bekannten Vogels iſt Indien, wo zuerſt Dampier, und in der Folge Sonnerat den wilden Stammhahn wahrgenommen haben; Seit langer Zeit iſt er durch ganz Europa im zahmen Zuſtande ausgebreitet; Nach Amerika iſt er erſt durch die Spanier hingekommen; Auf einigen Südſeeinſeln hat man ihn, bey Entdeckung derſelben, ſchon häufig vorgefunden.

Die Hühner ſind nach und nach in eine Menge von Spielarten oder Racen ausgeartet, wovon hier einige zu bemerken ſind: 1) *criſtatus;* Das Haubenhuhn, der Buſchhahn; *Holl.* Kiufhen, *Engl.* The copped hen, The creſted hen, *Dän.* Tophöns, *Schwed.* Toſshöns, *Franz.* Le coq huppé; 2) *criſpus;* Kraushahn, Strupphahn, Straubhahn, Straubige Henne, Frieſländiſcher Hahn, *Holl.* Gekrulde hoenderen, *Dän.* Purhöns, *Engl.* The criſped hen, The Frieſland hen, *Franz.* Le coq friſé; 3) *ecaudatus,* Das ungeſchwänzte Huhn, Der Kluthahn, *Meklnb.* Bolliches, *Holl.* Perſiaanſche of ſtaartelooze hoenderen, *Dän.* Gumphöns, *Engl.* The Perſian ſowl or rumkin, *Franz.* Lo coq ſans croupion ou de Perſe; 4) *pumilio,* Das Zwerghuhn, Erdhenne. Krüper, Schothenne, *Holl.* Krieltje, *Dän.* Dverghöns, *Engl.* The creeper, The dwarf hen, *Franz.* Le coq nain, La poule naine; 5) *lanatus,* das Wollhuhn, *Franz.* Le coq & la poule à duvet du Iapon; 6) Le coq de Hambourg, qu'on nomme auſſi Culotte de velours; 7) Le coq de Caux ou de Padoue &c. &c.

Krähen; *Lat.* Cantare, Cucurrire, Canere; *Holl.* Kraajen; *Dän.* Gale, *Isl.* Gala; *Schwed.* Gala, *M. Goth.* Krukjan; *Engl.* To crow, *Agls.* Crawan; *Franz.* Chanter, Coqueliner; *Ital.* Cantare; *Span.* Cantar; *Port.* Cantar; *Ruſſ.* Pjat; *Poln.* Piać; *Böhm.* Kokrhati; *Lett.* Dſeedaht; *Ehſtr.* Laulma, Kirgma.

Glucken, Klucken, Gluksen; *Lat.* Glocire, Singultire; *Holl.* Klokken; *Dän.* Klukke, Skrukke, *Isl.* Klekia; *Schwed.* Skrocka; *Engl.* To cluck, *Agls.* Cloccan; *Franz.* Glouſſer, Cloſſer; *Ital.* Chiocciare, Crociare; *Span.* Cloquear, Cacarear; *Port.* Cacarejar; *Ruſſ.* Klochtat; *Poln.* Kwokać, Kokać; *Böhm.* Kwokati, Shkročeti, Krákorati, Kdákati; *Ungr.* Kodatholok, Kotyolok; *Lett.* Klugſteht; *Ehſtn.* Lokſuma, Klukſuma, Kluksma, Klutſima. — So ſagt man von dem Laut einer Henne, wenn ſie ihre Küchlein damit lokt; Sie ſelbſt heiſst alsdann eine Gluckhenne oder Glucke, *Lat.* Gallina glociens, *Holl.* Klokhen; *Dän.* Klukhöne, Skrukhöne; *Engl.* Clucking-hen; *Ital.* Chioccia; *Span.* Gallina glueca, Clueca.

Gakeln, Kakeln, Gakſen; *Holl.* Kakelen; *Dän.* Kagle; *Schwed.* Kackla; *Engl.* To cackle, gaggle; *Franz.* Caqueter; *Ital.* Schiamazzare; *Span.* Cacarear; *Port.* Cacarejar. — So ſagt man von dem Laut einer Henne, wenn ſie gelegt hat.

Eine Bruthenne; *Lat.* Gallina matrix ſ. incubans; *Griech.* Epoazouta, Thalpouſa; *Holl.* Broedzehen; *Franz.* Poule

Poule qui couve; *Ital.* Gallina covaticcia; *Port.* Gallinha choca; *Lett.* Perriga wista.

Ein Kapaun, Kapphahn, Kopp; *Lat.* Capus, Capo, Gallus castratus, Gallus spado; *Holl.* Kapoen; *Dän.* Kapun; *Schwed.* Kapun; *Engl.* Capon; *Agls.* Capun, Cucelere; *Franz.* Chapon; *Ital.* Cappone; *Span.* Capón; *Port.* Capaõ, Gallo capado; *Ruſſ.* Kaplun; *Poln.* Kapton; *Böhm.* Kapaun; *Wlach.* Kapon; *Epir.* Kapon; *Ungr.* Kappan; *Lett.* Rahmihts gailis; *Ehſtn.* Kapun, Kappun. — Ein Hahn, welchem in der Jugend die Hoden benommen worden, damit er auf der Mastung ein nahrhafteres und delikateres Fleisch bekomme. — Ein schlecht gekappter oder halbgeschnittener Hahn heisst ein Halbkapaun; *Franz.* Cocâtre, *Ital.* Gallione, — Eine gekappte Henne heisst auf französisch: Poularde. — Spiesshähne heissen diejenigen Hähne, welche nur umherlaufen und fressen, aber weder krähen, noch zur Zucht dienen, auch nicht zum Kappen taugen; sie werden am besten auf die Mast gestellt und abgeschlachtet.

e) Phasianus mexicanus.

Hoitlallotl. *Eern. nov. Hisp.*

f) Phasianus *motmot.*

Le faisan de la Guiane.

Brasil Motmot.

Peru. Katrakas-katrakas.

g) Phasianus nycthemerus.

Phasianus albus sinensis.

Deutsch. Der sinesische Silberfasan.
Engl. The pencilled pheasant; The black and white chinese pheasant.
Franz. Faisan noir & blanc de la Chine.

h) Phasianus *parraka.*

Cayenne. Parraka.

Guiane. Hannaquaw.

i) Phasianus pictus.

Phasianus aureus sinensis.

Deutsch. Der sinesische Goldfasan.
Engl. The China pheasant; The painted pheasant.
Franz. Faisan doré de la Chine.

Phegites; Versteinertes Büchenholz.
Phengites; *a)* Gelber Marmor; *b)* Kalkspath.

PHELLANDRIUM. [*Botan.*]

a) Phellandrium aquaticum.

Cicutaria palustris tenuifolia.

Varietas Millefolium aquaticum.

Deutsch. Pferdesaamen; Pferdesaat, Peersaat, Pferdefenchel, Rossfenchel; Wasserfenchel, Wasserschierling; Froschpeterlein, Froschkraut; Klein Wedendunk; Wüzerling.
Holl. Waterkervel; Waterscheerling.
Dän. (*Norw.*) Skarntyde; Stikle, Heftestikle, Stiklegræs.
Schwed. Stäkra; Kaxstäkra.
Engl. The water phellandrium; The fine-leaved water-hemlock.
Franz. La cicutaire des marais à feuilles menues; Cigue d'eau.
Ital. Felandro acuatico.
Poln. Kruszykamień-ziele.
Ungr. Vizi kapor.

An feuchten und sumpfigen Orten, besonders an Wassergräben; die Pflanze wird von den Ziegen, Schafen, und insonderheit von den Pferden nicht ungern gefressen; zuweilen ist sie den Pferden schädlich und verursacht ihnen eine Lähmung der hintern Füsse, welche Krankheit in Norwegen *Stickle* genannt wird; es soll aber diese Krankheit nicht von der Pflanze selbst, sondern von der Larve einer Art Rüsselkäfer (Curculio paraplecticus) verursacht werden, wovon man in Linné's Schonischer Reise ausführliche Nachricht findet; als ein Gegenmittel wird Schweinekoth empfohlen. — Uebrigens ist der Samen dieser Pflanze officinel.

b) Phellandrium mutellina.

Auf den Alpen, insonderheit in der Schweiz, wo diese Pflanze u. d. Namen *Muttern*, *Muttay*, *Mudaum* (daher die obige latinisirte Benennung) bekannt ist; Sie ist daselbst eines der vorzüglichsten Futterkräuter, welches wegen seiner aromatischen Eigenschaft die Milch sehr vermehrt, und selbiger einen besonders guten Geschmack mittheilt; In ebenen Gegenden scheint die Pflanze nicht fortkommen zu wollen.

PHILADELPHUS. [*Botan.*]

a) Philadelphus coronarius.

Syringa alba s. Philadelphus Athenaei.

Frutex coronarius.

Deutsch. Der Pfeifenstrauch; Welscher Kronenjasmin, Wilder Jasmin, Weisser Jasmin, Jasmin, Weisser Bastardjasmin, Weisser Syringastrauch, Falscher Syringastrauch.
Holl. Welriekende philadelphus; Witte Syring, Jasmyn, Fluitenboom, Honigbloem.

Dän.

Dän. Rörtræ med hvide blomster.
Schwed. Hvit schersmin.
Engl. The syringa or mock-orange; The pipe-tree.
Franz. Le seringat; *Langued.* Siringua.
Ital. Siringa bianca.
Span. Geringuilla.
Port. Philadelpho.
Ruff. Tschubuschnik, Pustoryl. *Fl. Ross.*

Das eigentliche Vaterland dieses in verschiedenen Gegenden von Europa wachsenden schönen Strauches ist unbekannt; er trägt weisslichte Blumen, welche einen angenehmen Iasmingeruch haben; Pfeifenstrauch heisst er, weil die ausgehöhlten Reiser zu Pfeifen dienen können; Philadelphus, d. i. Brüderlicher Freund, soll er heissen, weil seine Zweige in einander geflochten sind, als ob sie sich brüderlich umarmten.

b) Philadelphus inodorus.

Deutsch. Der geruchlose Pfeifenstrauch.
Engl. The Carolinian scentless syringa.

Ein 12 bis 15 Fuss hoher Strauch in Carolina; trägt grosse schöne Blumen; ist gegen Kälte sehr empfindlich.

PHILLYREA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Steinlinde.
Holl. Steenlinde.
Dän. Phillyrea: Steenlind.
Schwed. Phillyrea; Stenlind.
Engl. The phillyrea or mock-privet.
Franz. Le filaria; Phillyrée.
Ital. Filaria, Fillirea.
Span. Filirea.
Port. Phillirea.

Eine den Olivenbäumen sehr ähnliche Gattung Bäume und Sträuche, in den südlichen Theilen von Europa; sie haben ein schönes Ansehen, und werden zur Zierde in den Gärten gezogen; — *a*) angustifolia; *Span.* Ladiernago; *Port.* Lentisco bastardo: *b*) latifolia; *Provence*, 1) *Laevis* Gros Daradel, 2) *Folio ligustri* Mader mâle; *Ital.* Ulivastro, *fol. ligustri* Lillatro; *Span.* Olivillo; *Port.* Aderno bastardo; *c*) indica; *Cochinch.* Cay ram *Loureiro*.

Philyrites; Petrificirtes Lindenholz.

PHLEUM. [*Botan.*]

Eine mit Phalaris nahe verwandte Gattung Gräser; führt den Namen nach dem Griechischen *Phleo*, sum plenus, ob spicam crassam floribus numerosissimis onustam; wurde daher auch Gramen typhoides s. typhinum genannt.

a) Phleum africanum. *Loureiro.*

In Afrika, gegen Mozambique über; wird daselbst *Muxoeira* genannt; Die Æthiopier benutzen es zu Brey und Kuchen.

b) Phleum arenarium.

Deutsch. Sand-Lieschgras, Kleines Raupengras, Kleines Sandliesch, Sandfennich, Sandkölbchen.
Holl. Zandig doddegras.
Schwed. Sandkampe.
Franz. Fléole des sables.

c) Phleum cochinchinense. *Loureiro.*

Cochinch. Co choung.

d) Phleum nodosum.

Deutsch Das knotige Lieschgras; Grosses Kölbleingras, Fuchsschwanz.
Holl. Knoopig doddegras; Muizenstaartjes.
Engl. The bulbous cat's-tail grass.
Franz. Fléole noueuse; Ivraye du Vexin.

e) Phleum pratense.

Deutsch. Das Wiesen-Lieschgras; Lieschgras, Grosses Lieschgras, Grosses Kolbengras, Langschwänziges Lieschgras, Wiesenfennich mit langen Kolben, Kölbleingras, Wasser-Fuchsschwanz, Weisser Fennich, Hirtengras, Timotheusgras.
Holl. Weidig doddegras.
Dän. Donhammersgræs.
Norw. Muusrumpe, Rotterumpe, Kiempegræs, Engekiempe, Aakerkiempe.
Schwed. ängkampe, Kampegräs, Timothygräs.
Engl. The meadow cat's-tail-grass. Timothy-grass.
Franz. Fléole des pres; Fléau; Marsette; Le Timothy des Anglois.
Russ. Arjanétz. *Gallitzin.*

In Europa, auf feuchten Wiesen und an den Aeckern; ein gutes Futter fürs Vieh, insonderheit für die Pferde; die Schafe lassen es stehen; die Schweine suchen blos die knolligen Wurzeln; In England steht es als Futtergras in vorzüglichem Ansehen, und führt daselbst den Namen *Timothy-grass*, nach Mr. Timothy Hanson, der es in England zuerst cultivirt hat; In den nordischen Ländern heisst es *Kampfgras*, weil die dasigen Knaben damit spielen, und denjenigen der im Hauen den Sieg davon trägt, König (Konge) nennen.

PHLOMIS. [*Botan.*]

a) Phlomis alba. *Forskål.*

Arab. Schokab.

b) Phlomis fruticosa.

Verbascum latis salviae foliis.

Deutsch. Die strauchartige Phlomis; Der Salbeystrauch mit breiten Blättern; Gelber Löwenschwanz.
Holl. Heesterig viltkruid.
Engl. The shrubby phlomis or Ierusalem sage; Tree-sage.
Franz. Phlomide; Bouillon blanc de Sicile; Sauge en arbrisseau; Sauge en arbre.

In Candia, Sicilien, Spanien etc.; Eine strauchartige Pflanze mit schönen goldgelben Blumen; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Einige haben sie für des Dioscorides *Phlomos* gehalten, welche den Namen deswegen führt, weil die Wolle ihrer Blätter zu Lampendochten gebraucht wurde.

c) Phlomis herba venti.

Marrubium nigrum latifolium.

Deutsch. Das Windkraut.
Holl. Windkruid.
Engl. The rough-leav'd phlomis.
Franz. L'herbe au vent.
Provence. Herbo bettudo.
Span. Aguavientos; Matulera.
Russ. Wetrenaja sapja.
Kalmuk. Sula böxe.

Diese buschartige Pflanze wird im Herbst, wenn sie abstirbt, vom Winde aus der Erde gerissen, und dann wie hüpfend nach dem Strich des Windes fortgerollt; auf solche Art wird ihr Same zur Fortpflanzung ausgestreut.

d) Phlomis leonotis.

Deutsch. Das Löwenohr.
Holl. Leeuwenoor.
Engl. The dwarf shrubby phlomis.
Franz. Petite queue de lion.

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

e) Phlomis leonuros.

Deutsch. Der Löwenschwanz.
Holl. Leeuwestaart.
Engl. The narrow-leav'd phlomis or lion's tail.
Franz. Queue de lion.
Port. Leonurina.

Eine zierliche Pflanze mit schönen Blumen, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

f) Phlomis lychnitis.

Deutsch. Die Phlomis mit schmalen Blättern, Ierusalemssalbey.
Holl. Saliebladig viltkruid.
Span. Candilera.

In den südlichen Theilen von Europa.

g) Phlomis nepetifolia.

Surinam. Brada.

h) Phlomis tuberosa.

Russ. Tschuschebarnik; Sapia; Utinaja trawa; Schischkowatoe medweie oucho.
Tatar. Kongrolos (*i. e. Herba cum tuberibus.*)

In Siberien; "An der Orenburgischen Linie werden die Wurzelknollen in Wasser gesotten, und dieses Wasser als ein Purgiermittel gebraucht; Die nachbleibenden Knollen sind dann nicht nur essbar, sondern sogar bey den Sibiriaken eine übliche Speise." *Falk Reisen.*

i) Phlomis zeilanica.

Herba admirationis *Rumph.*

PHLOX. [*Botan.*] Lychnidea.

Deutsch. Die Flammenblume.
Holl. Vlambloem.
Engl. The lychnidea or bastard lychnis.
Franz. Le phlox.

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten, Eine (Phlox sibirica) ausgenommen, in Amerika einheimisch sind; Sie werden in den Gärten zur Zierde gezogen.

PHOCA. [*Mammal.*]

Die Robben; Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; Ihr ganzer Körperbau ist darnach eingerichtet, um beydes im Wasser und auf dem Lande leben zu können; Ihr Körper ist länglicht, ihr Kopf rund; Bey einigen sind die Ohren sehr klein, die meisten aber haben statt der äusseren Ohren nur kleine Gehörlöcher; Die Haut ist mit fetten, wie mit Oel bestrichenen Haren bekleidet; Ihre Füsse sind sehr kurz und die Zähen mit einer starken Haut verbunden, daher sie mehr zum Schwimmen, als zum Gehen eingerichtet sind; Sie leben in Gesellschaft, und das Männchen mit den Weibchen in der Polygamie; Das Weibchen gebiert, im Winter und auf dem festen Lande, meistens nur Ein Junges, selte-

ner Zwey; Sie sind mehr beherzt, als furchtsam; Ihre Stimme kann mit dem Bellen eines heischeren Hundes verglichen werden; Sie nähren sich meistens von Fischen, zuweilen auch von Fleisch und Kräutern; Ihr Schlaf ist sehr fest und anhaltend; Sie sind ziemlich gelehrig und lassen sich zu allerley Kunststücken abrichten; Sie fürchten weder Hitze noch Kälte; Ihr Geruch ist unangenehm, und ihre Excremente verbreiten einen unausstehlichen Gestank; Ihr Fleisch hat einen ziemlich guten Geschmack; Ihr Speck und ihre Haut sind von bekanntem Nutzen; Am nützlichsten sind diese Thiere für die Grönländer, welche fast alle Theile derselben zu ihren Bedürfnissen gebrauchen und sich früh in ihrer Jugend auf den Robbenfang legen; Sonst ist die Geschichte der Robben noch dunkel und die Unterscheidung der Arten manchen Widersprüchen unterworfen; Auch sind ihre Namen sehr schwankend, und von vielen derselben weiss man nicht, welcher Art sie eigentlich zukommen; Die gemeinsten Benennungen für mehrere Robbenarten findet man unter Phoca vitulina.

a) Phoca barbata.

Phoca major; Phoca maxima.

Deutsch.	Der grosse Seehund; Die grosse Robbe.
Dän.	Remmesæl; *Isl.* Gramselr; Utselur, Vetrarselur.
Engl.	The great seal; Sea-calf.
Franz.	Le grand phoque; Le phoque Laktak de Kamtschatka.
Kamtsch.	Lachtak.
Grönl.	Uksuk, Urksuk.

Eine der grösten Robben; wird bis 12 Fuss lang; Die Haut ist sehr dick, und wird von den Grönländern in Riemen geschnitten zum Seehundsfang; Vielleicht ist diese Robbe das Weibchen von Phoca cristata.

b) Phoca cristata.

Deutsch.	Die Klappmütze; Die Robbe mit der Kappe, Der Seehund mit einer Haube, Der gekappte Seehund.
Holl.	Klapmuts.
Dän.	Klapmydse; *Isl* Blaudluselur.
Engl.	The hooded seal.
Franz.	Le phoque à capuchon.
Grönl.	Neitsersoak; Nesaursalik; *Pullus* Kakorlak.

Hat auf der Stirn ein Fell, wie eine Blase gefaltet, und zieht selbiges bey Stürmen wie eine Mütze über die Augen; daher der Name,

c) Phoca groenlandica.

Deutsch.	Der schwarzseitige Seehund; Der Sattler; Der grönländische Seehund; Der mit halben Monden bezeichnete Seehund.
Dän.	Svartside; *Isl.* Vadeselur, Havselr.
Engl.	The harp-seal, Heart-seal
Franz.	Le phoque à croissant.
Lappl.	Oaido.
Grönl.	Attarsoak (*so heisst er im 5ten Jahre*); *Im ersten Jahre* Attarak; *Im 2ten* Atteiksiak, *Im 3ten* Aglektok, *Im 4ten* Milektok; *Der Fötus ist ganz weiss, und heisst* Iblau.

Wird ungefähr 9 Fuss lang; Der Thran aus dem Speck dieser Robbe wird für den vorzüglichsten gehalten.

d) Phoca hispida.

Deutsch.	Der rauhe Seehund.
Dän.	Fiordsæl; *Isl.* Utselr.
Grönl.	Heitsek; Heitsiklek; Okilleriak.

Von ungewisser Grösse; Das Fleisch ist roth und so übelriechend, dass es auch den Grönländern anekelt.

e) Phoca jubata.

Leo marinus.

Deutsch.	Der zottige Seelöwe; Der Robbe mit der Mähne; Der zottige Seebär.
Island.	Blandruselr.
Franz.	Lion marin.
Kuril.	Siwutscha, Sjutscha.
Grönl.	Neitsersoak.

f) Phoca leonina.

Leo marinus.

Deutsch.	Der glatte Seelöwe; Der Seelöwe, Löwenrobbe.
Holl.	Zeeleeuw.
Dän.	Söelöve.
Schwed.	Sjölejon.
Engl.	The leonine seal.
Franz.	Lion marin; Loup marin.
Kamtsch.	Sibutsch.
Hottentot.	Akomina.
Chili.	Lame.

Wird oft gegen 20 Fuss lang; sehr fett; das Fleisch ist grob.

g) Phoca monachus.

Der Mönchsrobbe; Im dalmatischen Meere; wird ungefähr 8 Fuss lang.

h) Phoca pusilla.

Vitulus marinus.

Deutsch. Der kleine geöhrte Seehund; Das Seekalb.
Holl. Zeekalf.
Engl. The little seal.
Franz. Le petit phoque; Veau marin, Loup marin.
Ital. Vitello marino.
Chili. Urigne (?).

Zwischen 2 und 3 Fuss lang.

i) Phoca ursina.

Ursus marinus.

Deutsch. Der Seebär; Bärenrobbe; Seekatze.
Holl Zeebeer.
Dän. Söebiörn.
Schwed. Sjöbjörn.
Engl. The ursine seal.
Franz. Ours marin.
Russ. Morskoi kot; *Ex utero exsecti embryones* Wüporotki.
In sinu Perschinico. Tarlatschega
Grönl. Auvekejak.

Ungefähr 9 Fuss lang; Die Jungen schmecken, gebraten, fast wie Spanferkel.

k) Phoca vitulina.

Phoca; Vitulus marinus.

Deutsch. Die Robbe, Der Robbe, Der Seehund; Gemeiner Seehund, Seekalb, Meerkalb, Roppe, Rubbe, Saalhund, Sälhund.
Holl. Rob, Zeehond.
Dän. Sælhund, Sæl; *Norw.* Kobbe. *Island.* Selr, Landselr, Vorselr.
Schwed. Själ; *Ostbothn.* 1) *mas* Alg; 2) *fem.* Lagg; 3) *Pullus* Kut.
Engl. The seal, Sea-calf. *Agls.* Sele, Syle, Seol. *Welsh.* Moelrhon.
Franz. Phoque; Veau marin, Veau de mer, Chien de mer, Chien marin, Loup marin.
Ital. Foca; Veccio marino, Vitello marino.
Span. Foca; Becerro marino.
Port. Phoca; Vitello marinho, Bezerro marinho; Lobo-marinho.

Russ. Tiulen; *Siber.* Nerpa.
Poln. Cielę morskie.
Böhm. Moisky pes.
Ungr. Tengeri-borjú.
Kirgis. It balak.
Kalm. Chap.
Armen. Tschirichun.
Tungus. Kuma.
Burät. Häp.
Grönl. Purse, Kassingiak.
Hottentot. Houtée.

Wird 5 bis 6 Fuss lang; besteht aus folgenden Varietäten: 1) bothnica, der graue Seehund, *Schwed.* Gråsjäl; 2) sibirica; 3) caspica. Die Geschichte der Robben ist oben kürzlich abgehandelt.

Folgende isländische Benennungen: *Koperne*, Junge Seehunde; *Brimlerne*, Alte Seehunde; *Snod*, Das lange Haar, womit der Seehund zur Welt kommt; *Selabræla*, wenn der Seehund sich dem Feuer und Dampfe nähert, womit man ihn zu locken sucht.

Phocarum species enumeratae in Speculo Regis, Cap. 26: *Vordselar*, *Orkuselar*, *Flettiselar*, *Granselar*, *Skiemminger*, *Opnuselar*, *Rostunger.*

Folgende nordische Benennungen noch nicht genug bestimmter Arten oder Varietäten; Einige derselben können auch mit den obigen oder unter sich synonym seyn: 1) Flekkuselr; *Lappl.* Dævok; 2) Hvid sælhund; *Lappl.* Jægees; 3) Steenkob, Laterkob; *Lappl.* Nuorrisk; 4) Krumsnablet sælhund; *Lappl.* Fatne vindne; 5) öskiær; *Lappl.* Hauskar gubbo; 6) Havkat, Sælkonge; 7) Havert; Soll die Phoca ursina seyn; 8) Rostungen, Rosmer; 9) Blæresæl; 10) Gransebur, Grambur; 11) Sviinsæl; *Grönl.* Siguktok; 12) Söehare; *Grönl.* Imam, Ukalia.

Phoeniceus, a, um; Roth, Scharlachroth, Purpurroth; *Conf.* Coccineus.

Phoenicites; a) Ein uns unbekannter Edelstein, der eine Aehnlichkeit mit der Eichel haben soll; *b)* Judensteine, weil sie in Phönicien gefunden werden.

PHOENICOPTERUS. [*Ornithol.*]

Phoenicopterus ruber.

Deutsch. Der Flamingo; Flamant, Flaminger, Flammenvogel, Flammenreiher, Flambant, Flamman; Schartenschnäbler, Pflugschnabel; Karminpelikan; Korkorre.
Holl. Flamingo.
Dän. Flamingen.
Schwed. Flamingo; Rödling.
Engl. The flamant or flamingo.

Franz.	Phénicoptere ou flamant. Le becharu.
Ital.	Fenicottero; Fiamingo. *Sardin.* Mangone; Gentarubia. *Cetti.*
Span.	Fenicoptero; Flamenco. *Andalucia* &c. Mangon.
Port.	Phenicoptero; Flamengo.
Ruff.	Krasnoi gus (*d. i. Rothe Gans*).
Guiane	Tococo.

Ein ſchöner Vogel aus der Ordnung Grallae; lebt in Afrika, Südamerika und in den wärmeren Ländern von Europa; Der Körper iſt faſt ſo groſs wie bey der Gans, der Hals und die Beine aber ſind von einer ausnehmenden Länge, ſo daſs der Vogel wohl eines Mannes Höhe erreicht; die Federn haben eine ſchöne Carmeſinröthe, wornach er auch den griechiſchen Namen Phoenicopterus führt; Iedoch ändern ſich die Farben dieſes Vogels mit dem Alter, denn im erſten Iahre iſt er grau, im zweyten röthlichgrau, und im dritten erlangt er jene ſchöne Röthe; die Schwungfedern bleiben in jedem Alter ſchwarz; Seine Nahrung beſteht aus Inſecten, Würmern, inſonderheit Muſcheln; Sein Fleiſch wird nur noch in einigen Gegenden gegeſſen; Bey den Römern war ſeine fette Zunge ein vorzüglicher Lekkerbiſſen (Dat mihi penna rubens nomen, ſed lingua guloſis;) Er niſtet auf Felſen im Waſſer, und legt zwey weiſſe Eyer, welche den Gänſeeyern ähnlich ſind.

Eine beſondre Art lebt in Chili, wo ſie *Vidaure* genannt wird; 5 Fuſs hoch; mit den Federn dieſes Vogels ſchmücken ſich die Amerikaner. *Molina.*

PHOENIX. [*Botan.*]

Phoenix dactilifera.

Palma; Palma major; Dactylis palma; Palma dactylifera major vulgaris; Palma dachel; *Fructus* Dactylus, Phoenicobalanus, Pomum palmae, Palmula.

Deutſch.	Der Dattelbaum; Palmbaum; Dattelpalme.
Holl.	Dadelboom.
Dän.	Daddeltræe, Daddelpalme.
Schwed.	Dadelträd; Palmträd.
Engl.	The date palm-tree.
Franz.	Le dattier; Palmier; *fructus* Datte.
Ital.	Palma dattilifera *fructus* Dattero.
Span.	Palma, Palmera; *fructus* Datil.
Port.	Palmeira de igreja; Tamareira; *fructus* Tamara.
Ruff.	Finikowoe derewo; Waïja.
Poln.	Palma; Daktyl drzewo.
Böhm.	Daktylowy ſtrom.
Ungr.	Palma-fa.
Hebr.	Thamar.
Arab.	Nachl.

Ein 20 bis 30 Fuſs hoher Baum, in Aſien und Afrika einheimiſch, wird auch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa cultivirt; er iſt ſchon ſeit den älteſten Zeiten bekannt geweſen, und mit dem Namen Palme, welchen nach ihm nun eine eigne Pflanzenfamilie führt, belegt worden; Seine Dauer ſoll bis 200 Jahre ſeyn; Die Frucht oder Dattel iſt eine wohlſchmeckende, geſunde Beere, welche den Einwohnern zur häufigen Nahrung dient, auch bey uns als Arzneymittel gebraucht wird; Die Blätter ſind 10 und mehrere Fuſs lang, ſie dienen zu Flechtwerk, ſo wie ihr unteres Gewebe zu Stricken, und die Blattſtiele zu Latten und Zäunen; Das Holz iſt ſchwammig und von wenigem Nutzen.

Eine eigne Art iſt: Phoenix puſilla, *Cochinch.* Cay cha la; 2 Fuſs hoch; die Früchte ſind ſüſs *Loureiro;* Palma dactylifera, minor, humilis, ſylveſtris, fructu minore *Burm. zeyl; Hern. Parad. Bat; Kaempfer amoen.*

PHOBERUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Gattung Pflanzen; Ad Icoſandria Monogynia; führt den griechiſchen Namen *phoberos*, i. e. formidabilis; ob caulem magnis aculeis horridum; Zwey Arten: *a*) cochinchinenſis; *Coch.* Cay Gai bom; Ein 10 Fuſs hoher Strauch; *b*) chinenſis; *Sinef.* Co tsu; Ein 8 Fuſs hoher Strauch; Oxyacantha javanica *Rumph;* Beyde dienen zu Umzäunungen, und halten mit ihren Stacheln alle Thiere ab.

PHOLAS. [*Conchyl.*]

Deutſch.	Pholade; Steinbohrer, Bohrmuſchel Steindattel.
Holl.	Pholade; Steenſchulp.
Dän.	Steenmuſkel, Steenborer, Mandelſkiæl; *Island.* Bergbue.
Schwed.	Stenmuſſla.
Engl.	The pholas or pierce-ſtone; Piddock.
Franz.	Pholade; *Normand.* Pitaut; *Toulon* Datte; *Poitou & Aunis* Dail.
Ital.	Folada; Dattero.
Span.	Folada; Mangon.
Port.	Pholas; Tamara.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere folgende ſind: Sie haben zwey groſſe klaffende Schalen, und noch einige kleinere Nebenſchalen oder ſchalenähnliche Anſätze in der Gegend des Schloſſes; Das Schloſs iſt ein umgebogener Zahn, der an einem Knorpel befeſtigt iſt; Der Bewohner iſt eine Aſcidia; Sie wohnen und leben in Felſen, Korallenſtämmen, Auſterſchalen &c., worin ſie ſich einbohren; Zu den Arten wird von Einigen auch der Teredo navalis gezählt.

a) Pho-

a) Pholas costata.

Deutsch. Die gerippte Pholade; Die westindische oder virginische Pholade.

Holl. Geribde steenboorder.

Engl. The large American pholas.

Franz. Navette tuilée; La grande pholade de l'Amerique.

Im amerikanischen Meere; fast 6 Zoll lang, und 2 Zoll breit.

b) Pholas crispata.

Tethos veterum.

Deutsch. Die Lockenpholade.

Holl Gekruldte steenboorder.

Engl. The curled pholas; The spur pholas.

Im nördlichen Ozean; wird über 1 Zoll lang und über 2 Zoll breit.

c) Pholas dactylus.

Deutsch. Der Steinbohrer; Die lange Spitzmuschel, Die gegitterte sechsschalige Steinscheide.

Holl. Gewoone langwerpige steenboorder; Steenscheede, Steenmossel.

Dän. Fingerskiæl.

Engl. The piddock; The long pierce-stone.

Franz. Cuiller d'ivoire; Dail à six pieds; Pitaut; Peloride, Palourde.

In Europa, in Felsen und Steinen, wo er sich einbohrt; wird bey 5 Zoll lang; ist sehr dünn und zerbrechlich; das Thier giebt im Dunkeln einen hellen Schein von sich.

d) Pholas pusilla.

Pholas lignorum.

Deutsch. Die Zwergpholade, Holzpholade, Bohrpholade.

Holl. Kleine pholade; Houtmossel.

Engl. The wood-piercer.

In beyden Indien; von mässiger Grösse; durchbohrt, wie der Teredo navalis, das Schiffholz.

Pholaditae; Pholadum testae lapideae; Conchae testudinariae; Pholaditen; So heissen, in der Lithologie, die langen fast walzenförmigen Muscheln. *Vid.* Schröters lithol. Lex.

PHORMIUM. [*Botan.*]

Die interessanteste Art dieser Pflanzengattung ist Phorm. tenax, Der Neuseeländische Flachs; Er wird von den Neuseeländern statt des Hanfs und Flachses gebraucht, und soll, nach Cooks Versicherung, alle Pflanzen übertreffen, welche man sonst zu eben dieser Absicht cultivirt; zugleich empfielt er den Anbau dieser übrigens nicht zärtlichen Pflanze für europäische Länder. Man sehe Cooks Allgem. Reise um die Welt; *Conf.* Forsters Reise.

Phrenicus, a, um; Zum Zwerchfell gehörig. — Phrenicae arteriae, venae; Phrenico-pericardiaca arteria; Phrenicus nervus.

PHRYGANEA. [*Entomol.*]

Phryganium; Ligniperda, Xylophthorus; Vermis tubulosus.

Deutsch. Die Frühlingsfliege; Wassermotte, Wassereulchen, Wasserpapilion, Wasserfliege, Hülsenmotte, Grashülsenmotte, Wasserwurm, Holzwurm, Strohwurm, Röhrleinswurm, Badermücke, Käder, Käderle, Sprot, Sprockaas.

Holl. Wateruiltje; Watermot.

Dän. Ugg; *An einigen Orten in Norwegen* Vaskalv; *Sieland* Sprok.

Schwed. Sjöslända.

Engl. The phryganea or spring-fly; Summer-fly, Water-fly; Cod-bait; Stone-bait.

Franz. Frigane, Phrygane; Mouche papilionacée; Teigne aquatique; Charrée.

Ital. &c. Friganea.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Neuroptera; Sie haben viel Aehnlichkeit mit den Mottenphalänen (Phal. tinea), auch fliegen sie am liebsten des Abends und lassen sich selten bey Tage sehen; ihr Leben im vollkommenen Stande dauert nur einige Tage oder Wochen. — Die Larven leben in süssen Wassern, wo sie sich sehr künstliche, meist cylindrische Gehäuse aus Halmen, Schilfstückchen, Laub, Holzsplitterchen, Sandkörnchen, Steinchen, kleinen Flussschnecken &c. verfertigen, und darin gegen feindliche Anfälle und äussern Luft geschützt sind; sie verlassen diese Wohnungen nicht, sondern schleppen selbige, fast wie die Schnecken ihr Haus, mit sich herum; Sie nähren sich von Wasserpflanzen, Insecten und jungen Fischen; Die Larve wird im Frühjahr zur unvollständigen Pupe, aus der nach vierzehn Tagen das vollkommene Insect zum Vorschein kommt. — Sie werden von den Fischern als Köder gebraucht, und haben von ihnen die Namen *Sprot, Sprockaas, Käder, Charrée, Cod-bait* &c. erhalten.

Phrygius lapis; *a*) So hiess bey den Alten ein gewisser bimsartiger Stein, dessen sich die Färber in Phrygien beym Rothfärben der Kleider bedienten. *Plin. XXXVI.*; *b*) Einige haben also den Belemnit genannt, vermuthlich weil man ihn in Phrygien gefunden hat.

Phycites; a) Meergras oder Tang, entweder wirklich petrificirt, oder nur in Abdrücken; *b*) Diejenigen Dendriten, welche mit Meergras oder Tang einige Aehn-

Aehnlichkeit haben; c) Bey Plinius heifst alfo ein gewiffer uns unbekannter Edelftein, ob fimilitudinem algae.

PHYLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyla chinenfis.

Sinef. Lien fuen.

Eine der Prothea repens etwas ähnliche Pflanze; Ad Tetrandria Monogynia; Führt den Namen nach dem Griechifchen *Phyle*, tribus; ob florem multiplicem ex communi calyce prodeuntem.

PHYLLAMPHORA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllamphora mirabilis.

An Nepenthes deftillatoria?

Cochinch. Cay nap am.

Eine 3 Fufs hohe Staude; Ad Dioecia Monandria; führt den griechifchen Namen: ob vafa mirabilia ex fingulis foliis pendentia.

PHYLLANTHUS. [*Botan.*]

Die Blätterblume; *Holl.* Bladbloem; Eine Gattung exotifcher Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken find: *a*) emblica; Mirabalanus emblica; *Amb.* Boa Malacca Nilikai; *Malab.* Nelli-Camarum; *Sinef.* Hac min fan; *Cochinch.* Cay boung ngot; Ein 8 Fufs hohes Bäumchen, in Oftindien; *b*) urinaria; Herba moeroris *Rumphii* (non fatis convenit *Loureiro*;) *Sinef.* Fi yong tsao; *Cochinch.* Co fua; *c*) Niruri; Urinaria indica erecta vulgaris; Herba moeroris alba; Niruri barbadenfe.

PHYLLAUREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllaurea codiaeum.

Codiaeum chryfofticon. *Rumph.*

Croton variegatum. *Linné.*

Cochinch. Huynh ba la.

Loureiro hat diefe baumartige Pflanze zu einer eignen Gattung erhoben, und ihr den Namen gegeben, a foliis aureo colore difcretis.

PHYLLIS. [*Botan.*]

Phyllis nobla.

Valerianella Canadenfis frutefcens *Simpla nobla* dicta. *Dillen. Elth.*

Deutfch.	Die fchöne Phyllis.
Holl.	Kanarifche Phyllis.
Engl.	The baftard hare's ear.
Franz.	Phyllide Simple noble.

Ein ftrauchartiges Doldengewächs auf den kanarifchen Infeln.

PHYLLODES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllodes placentaria.

Sinef. Toung iep.

Cochinch. La deaong.

Eine 5 Fufs hohe Pflanze, in China und Cochinchina, an fchattigten Orten; Ad Monandria Monogynia; *Phyllodes*, i. e. progenies folii, dicitur, quia ex folii dehifcente petiolo flos enafcitur; Es werden Speifen und Kuchen in die Blätter dieferPflanzen eingewickelt und fo mit eingekocht, worauf die Speifen einen angenehmeren Gefchmack bekommen, auch die Farbe der Blätter annehmen; daher der Beyname diefer Pflanze.

PHYSALIS. [*Botan.*]

a) Phyfalis alkekengi.

Alkekengi officinarum; Solanum halicacabum vulgare; Solanum veficarium.

Deutfch.	Die Judenkirfche; Schlafkirfche; Schlotten, Bockerellen, Boberellen, Judendöcklein; Judendeckel, Judenhütlein, Blafenpuppen, Erdpuppen, Steinpuppen, Münchspuppen, Teufelspuppen.
Holl.	Krieken over Zee; Blaaskruid.
Dän.	Jödekirfebær.
Schwed.	Judekörsbär.
Engl.	The alkekengi, or winter-cherry.
Franz.	Coqueret alkekenge; Coqueret officinal; Coquerelle, Quoquerelle; Herbe à cloques.
Ital.	Alchechengi, Alcachingi; Solatro alicacabo.
Span.	Alcuequenje; Vejiga de perro.
Port.	Alquequenge, Alkekenge, Alcachenche.
Ruff.	Miachounka.
Poln.	Miechunki, Pfinki pęcherzyfte.
Böhm.	Boborelka, Zidowfká třeffně, Mochyně, Zidowfké wiffne.
Krain.	Sudoufke zefhne.
Ungr.	Paponya; Sidó tferesznye, Muhartz.
Sinef.	Soan tfiam. *Loureiro.*
Cochinch	Toan tuong. *Loureiro.*

In den füdlicheren Theilen von Europa &c. Es wird diefe mit dem Nachtfchatten verwandte Pflanze ungefähr anderthalb Fufs hoch, und breitet fich fehr aus; Die Blumen haben eine blafsgelbe Farbe; Die Kelche blafen fich auf, wenn die Frucht reift, und bekommen eine fchöne rothe Farbe; Daher führt die

die Pflanze den Namen Phyfalis, nach dem Griechifchen *phyfa*, i. e. vefica; Die Frucht ift officinel und wird für ein mächtiges Diureticum gehalten; Uebrigens kann die Pflanze auch in den Gärten zur Zierde gezogen werden.

b) Phyfalis angulata.

Alkekengi indicum majus.

Span. Tomades de Brihuega.
Cochinch. Lu lu cai. *Loureiro.*
Brafil. Camarú. *Pif.*

In beyden Indien; Die Frucht ift efsbar und hat einen angenehmen Gefchmack.

c) Phyfalis octoedra.

Japan. Sjo Ricku. *Thumb.*

d) Phyfalis pubefcens.

Cochinch. Lu lu loung. *Loureiro.*

e) Phyfalis fomnifera.

Solanum fomniferum antiquorum.

Engl. The cluftered winter-cherry.
Franz. Le coqueret fomnifère.
Span. Orval.
Port. Satilhas.
Arab. Sækaran. *Forfk.*
Malab. Poevetti. *Rheed.*

In den füdlichen Theilen von Europa, in der Levante und in Oftindien; fie ift etwas narkotifch, und die Frucht fehr diuretifch.

PHYSETER. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Cete; Sie haben in der unteren Kinnlade eine Menge ftarker Zähne, welche in die gegenüber ftehenden Höhlen der oberen Kinnlade einpaffen; Auf dem Kopf haben fie eine Röhre (Fiftula.)

a) Phyfeter catodon.

Catodon fiftula in roftro.

Deutfch. Der kleine Kafchalot; Weifsfifch, Wittfifch.
Holl. Kleine kazilot.
Dän. (*Norw.*) Svinehval, Kaskelot, Potfifk; Hvidfifk.
Schwed. Hvitfifk.
Engl. The lefs whale.
Franz. Le petit cachalot.
Grönl. Kigutilik.

Im nordifchen Ozean; ungefähr 24 Fufs lang; Er führt bey Einigen irrig den Namen Weifsfifch, womit eigentlich Delphinus leucas belegt wird; auch ift er mit demfelben häufig verwechfelt worden.

b) Phyfeter macrocephalus.

Catodon fiftula in cervice.

Cetus dentatus; Cete.

Deutfch. Der Pottfifch, Der Kafchelot mit dem langen Kopfe, Kafchelott, Potwallfifch, Trollfifch, Wallrathfifch, Ambrafifch, Weifsfifch.
Holl. Potvifch; Kazilot.
Dän. Potfifk; Kafkelot; *Norw.* Troldhval Huushval, Suehval, Buehval, Bardhvalir; Dögling.
Schwed. Valratsfifk, Potfifk, Kafelotfifk.
Engl. The fperma-ceti whale.
Franz. Le cachalot.

Im nordifchen Ozean &c.; befteht aus mehreren Varietäten; Wird 50, 60 und mehrere Fufs lang; der Kopf ift fehr dick; er wurde in älteren Zeiten für das Männchen des Wallfifches gehalten; er nährt fich vornämlich von der Sepia octopodia; Im Körper und vorzüglich im Kopfe diefes Thiers befindet fich ein milchweiffes Oel, das an der Luft zu einem halb durchfichtigen Talk verhärtet, und u. d. N. Wallrath (Sperma ceti; Blanc de baleine) bekannt ift; Zuweilen findet man unter feinen Excrementen den wohlriechenden grauen Ambra; Aus dem Fette des Potfifches wird auch Thran bereitet, und aus den fehnichten Theilen deffelben wird Leim gefotten.

c) Phyfefter microps.

Deutfch. Der Kafchelot mit kleinen Augen; Das Kleinauge.
Holl. Kleinoog.
Dän. (*Norw.*) Staurhyning, Kobbeherre.
Engl. The fharp-toothed whale.
Franz. Le cachalot à dents en faucilles.
Grönl. Tikagulik.

Im nördlichen Ozean; wird 70 bis 100 Fufs lang; Hat einen fehr groffen Kopf, und kleine Augen.

d) Phyfeter turfio.

Mular Nierembergii. *Klein.*

Deutfch. Der Maftfifch.
Holl. Maftvifch.
Engl. The high-finned whale.
Franz. Le cachalot à dents plattes.
Grönl. Pernak.

Im

Im nordischen Ozean; wird 100 und mehrere Fufs lang; hat eine sehr lange in die Höhe gerichtete Rückenflosse.

PHYSKIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Physkium natans.

Cochinch. Raong mai cheo.

Eine in mehreren Stücken mit Najas und Triglochin übereinkommende Pflanze, in den stilleren Flüssen von Cochinchina; Ad Polygamia Dioecia; Führt den griechischen Namen *physkion*, i. e. folliculus, a folliculis pericarpii.

PHYTEUMA. [*Botan.*]

Phyteuma spicata.

Rapunculus spicatus; Rapunculum alopecuron; Rapuntium majus.

Deutsch. Der Rapunzel; Grosser Rapunzel, Waldrapunzel, Weisser Rapunzel, Weisse Rüblein, Taubenkropf, Waldglocken, Unseres lieben Herrgotts Bärtchen; Spickel.
Holl. Raponsje.
Dän. Rapunzel.
Schwed. Rapunzel.
Engl. The rampion; The roundheaded horn'd rampion.
Franz. La raponcule; Raiponce sauvage.
Ital. Raperonzolo.
Span. Rapunculo.
Port. Rapunculo.

In den europäischen Alpengegenden; die Wurzeln werden als Salat gegessen. — Folgende neue Arten: *a*) bipinnata; *Sines.* Tcha leang tsao; Corolla non est phyteumae propria; Pericarpium potius dicetur bacca, quam capsula; Cui autem generi adscribenda, ne novum constituat? *Loureiro; b*) cochinchinensis; *Cochinch.* Cay thuoc moi: In den Gebirgen von Cochinchina, wo diese Pflanze wegen ihrer Arzneykräfte den Einwohnern bekannt genug ist; Hujus plantae corolla, calyx, et stamina phyteumae conveniunt; pericarpium minime; Habitus praecedenti speciei valde proximus.

PHYTOLACCA. [*Botan.*]

a) Phytolacca decandra.

Phytolacca vulgaris; Phytolacca americana; Solanum racemosum americanum.

Deutsch. Die amerikanische Scharlachbere oder Kermesbeere; Amerikanischer Nachtschatten; Virginische Purgaze.
Holl. Tienmannige lakplant.
Engl. The branching phytolacca or Virginian poke; The mountain calaloe or pök-weed.
Franz. Morelle à grappes; Grande morelle des Indes; Vermillon plante; Herbe de la laque; Méchoachan du Canada; Raisin d'Amerique.
Ital. Pianta lacca.
Span. Hierba carmin.

In Nordamerika, in der Schweiz, und in andern südlichen Theilen von Europa; Sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen; Die Blätter und Wurzeln haben ihren Nutzen in der Medizin; In Nordamerika werden die jungen Sprossen und Blätter wie Spinat gegessen; Die Beeren enthalten einen schönen scharlachrothen Saft, der aber zum Färben wenig dauerhaft ist, und noch nicht hat fixirt werden können; Ehedem sollen die Portugisen diesen Saft zur Färbung des Portweins gebraucht haben.

b) Phytolacca octandra.

Jamma gobo. *Kaempf. amoen.*
Surinam Kalalio.

Phytobiblia; a) Versteinerte Blätter; *b*) Incrustirte Blätter; *c*) Blätter in Abdrücken.

Phytholithi; Versteinte oder abgedruckte Pflanzen oder Pflanzentheile. Phytolithus filicis, floris, folii, fructus, trunci, radicis &c.

Phytomorphi; Bildsteine mit pflanzenähnlichen Figuren.

Phytologia; Die Pflanzenlehre, Botanik.

Phytographia; Eine Beschreibung der einheimischen Pflanzen, Eine Flora.

Phytophaga animalia; Thiere, welche sich blos von Pflanzen oder deren Theilen nähren.

Phytotypolithi; Abdrücke von Pflanzen.

Phytozoa; Pflanzenthiere; Linné nennt sie Zoophyta, Thierpflanzen; *Vid.* Zoophyta.

Pia mater; Mater tenuis; Membrana vasculosa cerebri; Die dünne Hirnhaut; *Holl.* Het dunne hersenvlies; *Franz.* La pie-mere; Eine dünne mit vielen Blutgefässen durchwebte Haut, welche unter der Spinnewbenhaut liegt, und das ganze Gehirn, nebst allen Krümmungen und Höhlen desselben überzieht.

Picae; Diesen Namen führt im Linnéischen System die zweyte Ordnung der Vögel; Sie haben einen erhabenen etwas zusammengedrückten Schnabel (Rostrum subcompressum convexum); Die darunter begriffenen Gattungen sind: *a*) *Pedibus ambulatoriis* Trochilus, Certhia, Upupa, Glaucopis, Buphaga, Sitta, Oriolus, Coracias, Gracula, Corvus, Paradisea, *b*) *Pedibus scansoriis* Ramphastos, Trogon, Psittacus, Crotophaga, Picus, Jynx (Yunx), Cuculus, Bucco, *c*) *Pedibus gressoriis* Buceros, Alcedo, Merops, Todus.

Pici

Pici; Diesen Namen führt im Blumenbachschen Handbuch der Naturgeschichte die dritte Ordnung der Vögel; Sie haben kurze Füsse, und meist einen graden, nicht dicken Schnabel von mittelmässiger Länge; Die Gattungen sind: Picus, Jynx, Sitta, Todus, Alcedo, Merops, Upupa, Certhia, Trochilus.

PICRIA [*Botan.*] *Loureiro.*

Picria fel terrae.

Cochinch. Cay mat dat.

Eine Pflanze in China und Cochinchina, wo sie in den Gärten gezogen wird; Ad Didynamia Angiospermia; Die Blätter haben ihren Nutzen in der Medizin; Sie führt den griechischen Namen *pikria*, wegen ihrer grossen Bitterkeit.

PICRIS [*Botan.*]

Helminthotheca *Vaillant.*

a) Picris echioides.

Buglossum echioides luteum.

Deutsch.	Das rauhe Bitterkraut; Die gelbe Ochsenzunge.
Holl.	Gebaard bitterkruid.
Engl.	The rough picris or oxe-tongue.
Franz.	Picride viperine.
Arab.	Libbæjn. *Forsk.*

b) Picris hieracioides.

Hieracium asperum majori flore in limitibus agrorum. *J. Bauh.*

Deutsch.	Das Bitterkraut; Kostenkraut, Wurmblume, Gelbe Zichorie oder Wegwart, Wullhabichtkraut.
Holl.	Ruuwbladig bitterkruid.
Engl.	The hawkweed picris or yellow succory.
Franz.	Picride éperviere; Herbe aux vermisseaux.

c) Picris japonica. *Thunb.*

Japan. Makajasi.

d) Picris repens. *Loureiro.*

Sines. Hu hoam lien.

Cochinch. Ho hoang lien.

e) Picris scabra. *Forskål.*

Arab. Myrrejr.

PICUS [*Ornithol.*]

Griech. Dendrokolaptes, Dryokolaptes, Xylokolopos, Speleketos; *N. Griech.* Kurkunistes.

Deutsch.	Der Specht; Baumhacker.
Holl.	Specht.
Dän.	Spæt; Træpikke.
Schwed.	Hackspett.
Engl.	The woodpecker. *Nordenge.* Nickerpecker.
Franz.	Le pic.
Ital.	Picchio, Pico.
Span.	Pico, Pitoreal.
Port.	Pico, Picanço.
Russ.	Diatel.
Poln.	Dzięcioł.
Böhm.	Strakopaud.
Slav.	Smĕrdovrana.
Serb.	Czeczelz; Kabija.
Illyr.	Detel.
Krain.	Detela, Deteu.
Wlach.	Geunoæ.
Ungr.	Harkály.
Lett.	Dsennis.
Ehstn.	Meltsas; Rästas, Meetsas, Rähn; *Pernau* Kärrik.
Finnl.	Kärki.
Türk.	Sægariek.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Sie nähren sich meistens von Insecten und deren Larven, welche sie unter den Baumrinden hervorsuchen; zu dem Ende haben sie einen scharf zulaufenden keilförmigen Schnabel, womit sie die Baumrinde aufhacken, eine sehr lange fadenförmige Zunge, welche sie hervorschiessen, um Insecten zu fangen, Füsse zum Auf- und Niederklettern eingerichtet (Pedes scansorii), einen starken Schwanz zum Widerstämmen und zur Unterstützung; Ihr Picken oder Hämmern mit dem Schnabel hört man in einer ziemlichen Entfernung; Sie leben in beyden Welten, vornämlich in wärmeren Ländern; Das Fleisch verschiedener Arten wird in einigen Ländern gegessen, und für gesund gehalten; Sie brüten in Baumhöhlen und behalten gerne ihre vorigen Nester.

a) Picus auratus.

Picus canadensis striatus; Cuculus auratus.

Deutsch.	Der Goldspecht; Goldflügel, Ringelkuckuk mit vergoldeten Flügeln.
Engl.	The gold-winged woodpecker.
Franz.	Le pic aux ailes doréess. Pic rayé de Canada.

b) Pi-

b) Picus bengalensis.

Hieher gehört auch Le *Palalaca* ou pic vert tacheté des Philippines. *Buffon.*

c) Picus cardinalis.

Le pic cardinal de l'isle de Luçon.

d) Picus cinnamomeus.

Le pic modoré; Le pic jaune tacheté de Cayenne.

e) Picus exalbidus.

Le charpentier jaune; Le pic jaune de Cayenne.

f) Picus *goertan.*

Le goertan ou pic vert du Sénégal.

g) Picus lineatus.

Picus varius brasiliensis *Ipecu* dictus.

Le pic noir ou charpentier.

h) Picus martius.

Picus niger maximus.

Deutsch. Der Schwarzspecht; Der grosse Schwarzspecht, Der gemeine Specht, Der tapfere Specht, Krähenspecht, Spechtkrähe, Holzkrähe, Hohlkrähe, Hohlkran, Luderkrähe, Holzhuhn, Der gröste europäische schwarze Specht oder Baumhacker, Der Fuselier, Holzgöcker.
Holl. Kraayspecht, Zwartspecht.
Dän. (*Norw.*) Sort hakkespæt, Sort træ-kloppe, Sort spæt, Lieahst.
Schwed. Spillkråk, Tillkråka.
Gothl. Toile.
Engl. The greatest black woodpecker.
Franz. Le pic noir.
Ital. Il picchio nero.
Span. El pico negro.
Port. O pico negro.
Russ. Diatl tschernaja, Scholna.
Krain. Tscherna, Schouna.
Ehstn Kärrik, Pu Korristoja.
Baschkir. Kara Tumert Kan.
Kirgis. Kara Tukurt Kan.

Der gröste Specht in Europa; wird 17 oder 18 Zoll lang, und wiegt ungefähr 11 Unzen; die Flügelweite ist 29 Zoll; er ist den Bienenstöcken nachtheilig.

i) Picus major.

Picus varius major; *Griech.* Pipra.

Deutsch. Der grosse Buntspecht; Der grosse Rothspecht, Buntspecht, Gesprenkelter Specht, Bunter Specht, Grosser Specht, Weissbunter Specht, Elsterspecht, Baumhäckel, Grosser Baumhackel.
Holl. Groote bonte specht; Bontspecht.
Dän. Stor, sort og hvid spraglet hakkespæt; Træklak.
Schwed. Gyllenrenna.
Engl. The greater syotted woodpecker or witwall.
Welsh. Y Ddelor fraith.
Franz. L'épeiche; Pic varié, Pic varié à tête rouge, Pic-verd rouge, Cul rouge, Pic rouge, Pic mars.
Ital. Il picchio maggiore; Pico variato; Culrosso; *Sardegna* Toccadorza, Piccalinna. *Cetti.*
Span. Pico variado.
Catalan. Pigot, Picot vermelle.
Russ. Pestroi diatel.
Baschkir. Tokran, Tumertkan.
Krain. Cobilar.
Lett. Dsennis.
Ehstn. Rähn, Haar.

Ein schöner Vogel, der nach dem Alter seine Farbe verändert; Wird ungefähr 8 oder 9 Zoll lang; Die Flügelweite ist 13 Zoll; Im Sommer hält er sich in den Waldungen auf, besucht aber im Winter auch die Gärten und Felder, und zerhackt wohl vor Hunger die Bienenkörbe; er nährt sich, ausser von Insecten, auch von Föhrensamen, Eicheln, Buchekern und Haselnüssen.

k) Picus medius.

Deutsch. Der mittlere Buntspecht; Elsterspecht, Weissspecht, Weisser Specht, kleinerer Specht.
Holl. Middelbaare bontspecht.
Dän. Flagspæt, Flækspere.
Norw. Kraakspinte.
Engl. The middle spotted woodpecker.
Franz. Le pic varié à tête rouge.
Takar. Kartaschin Turga.
Baschkir. Ala Takurt Ran.
Lett. Zuhku.
Ehstn. Raudrösa.

Er ist dem vorigen ziemlich ähnlich, aber etwas kleiner; Einige haben ihn für eine Varietät des vorigen, Andre nur für einen jungen Vogel derselben Art gehalten.

l) Picus minor.

Deutsch. Der kleine Buntspecht; Grasspecht, Kleiner Rothspecht, Kleinster Specht, Harlekinspecht, Kleiner Baumhackl.
Holl. Kleine bontspecht.
Dän. (*Norw.*) Lille træpikke.
Engl. The least spotted woodpecker; Hickwall, Piannet
Welsh Delor fraith leiaf.
Franz. Petit épeiche; Petit pic varié.
Tungus. Ilakta.

Dem vorigen ziemlich ähnlich; etwas grösser als der gemeine Sperling.

m) Picus passerinus.

Le petit pic olive de S. Domingue.

n) Picus *pitiu.*

In Chili; Das Fleisch wird von den Einwohnern geschätzt. *Molina.*

o) Picus principalis.

Deutsch. Der Weisschnabel; Der amerikanische Specht, Grenadier, Haubenspecht.
Holl. Zwarte gekuifde witbek.
Engl. The white-billed woodpecker.
Franz. Le grand pic noir à bec blanc.
Span. El carpintero (*Der Zimmermann*).
Port. O cortapáo (*Der Holzschneider*).
Brasil. Quatotomomi.

p) Picus tricolor.

Epeiche du Mexique.

Quauhchopitili s. Avicula ligna excavans. *Hern. Nov Hisp.*

q) Picus viridis.

Picus arborarius; Picus martius.
Griech. Kolios.

Deutsch. Der Grünspecht; Grönspecht, Grasspecht, Zimmermann, Grüner Baumhacker.
Holl. Groenspecht.
Dän. Grönspæt, Gulspæt.
Schwed. Grönspik, Vedknarr, Gröngjöling.
Engl. The green woodpecker; Woodspite, Rainfowl, Highhoe, Hewhole.
Welsh. Cnocell y Coed; Delory Derw.
Franz. Le pic-verd; Pic mart, Pic jaune. *Poitou* Picosseau; *Périgord* Picotat; *Guyenne* Bivai; *Picardie* Beo quebo; *En différens endroits* Pleu-pleu, Pluiplui; *Bourgogne* Procureur du meûnier.
Ital. Il picchio verde; Pico verde, Pigoccio verde; Picazo.
Span. El picoverde.
Port. Pico verde, Picanço.
Russ. Selenoi diatel, Scholna, Schowna.
Poln. Dzięcioł zielony, Zolna,
Böhm. Strakopaud zeleny, Zluwa, Wlha.
Serb. Selena kobija; *N. Laus.* Luzija.
Illyr. Selenui detel.
Krain. Detel, Deteu.
Ungr. Zöld harkály.
Lett. Meltsas.
Ehstn. Rähn, Maimud.
Lappl. Zhiaine,
Baschkir. Kara Tumert Kan.
Kirgis. Dschaschit Tukart Kan.
Ostjak. Toturtka.

In Europa; wird ungefähr 13 Zoll lang; die Flügelweite ist 20 Zoll; nährt sich vornämlich von Ameisen und Bienen, und thut den Bienenstöcken grossen Schaden, wovon man ihn jedoch mit einem angehefteten rothen Lappen leicht verscheuchen kann; Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen und für schmackbaft gehalten; Verschiedene halten ihn mit dem Regenvogel (*Avis pluviae*) der Alten für einerley; auch wird noch in unseren Zeiten geglaubt, dass er ein bevorstehendes Regenwetter verkündige.

Pileus.

Deutsch. Ein Hut.
Holl. Hoed, Hoedje.
Dän. Hat.
Schwed. Hatt.
Engl. Hat, Cap, Bonnet.
Franz. Chapeau.
Ital. Capello, Ombrello.
Span. Sombrero, Sombrerillo.
Port. Chapeo, Umbraculo.

So heisst der oben auf dem Strunk befindliche mehrentheils tellerförmige Theil eines Pilzes; Es sind darin die Werkzeuge der Befruchtung enthalten.

Pileus; a) Das obere Haupthaar der Säugthiere; *b*) Die Kappe, der obere Theil des Kopfes der Vögel; der vordre Theil heisst *Frons*, der mittlere *Vertex*, und der hintere *Occiput*; *c*) Die Stelle wo sich die Klappen einer Lepade vereinigen; *d*) *Conf.* Amnium.

Pileatus, a, um; Mit einem Hute oder einer Kappe versehen.

PILULARIA. [*Botan.*]

Pilularia globulifera.

Gramen piperinum.

Deutsch. Der Pillenfarn.
Holl. Pillenkruid.
Engl. The pepper-grass.
Franz. Pilulaire; Mousse dorée; Boulette ou globule d'eau.
Ital. &c. Pilularia.

Ein Farrenkraut, dessen Befruchtungstheile in kleinen, pillenförmigen, vierfächerigen, an der Wurzel sitzenden Kugeln enthalten sind; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit Binsen; Man findet es in überschwemmten Gegenden.

Pilus; *Griech.* Thrix.

Deutsch. Das Haar.
Holl. Haair.
Dän. Haar; *Isl.* Hår.
Schwed. Hår; *M. Goth.* Taga.
Engl. Hair; *Nord-Engl.* Hure.
Agls Hear, Hær, Her.
Galic Folt, Gruag, Fionna, Barr, Trilis.
Welsh. Cnuwch, Gwallt, Briger.
Cornish. Cudin, Gualht, Thyu, Bleu.
Franz. Poil; *Alt.* Pel.
Ital. Pelo.
Span. Pelo,
Port. Pélo.
Russ. Wolos; Scherst.
Poln. Włos; Sierć.
Böhm. Wlas, Chlup; Srst.
Serb. łohs; *N. Laus.* Loss.
Illyr. Dlak.
Slav. Dlaka.
Krain. Las.
Wlach. Pèr.
Epirot. Chime.
Ungr. Szőr; Harisſál.
Lett. Mats; Spalwas.
Ehstn. Karw; Juuksed.
Finnl. Carwa, Hius, Hiuset.
Lappl. Vuopt, Qvolg, Qvelme.
Wotjak. Irsi.
Ostjak. Opte.
Kirgis. Tschasch.
Kalmuk Usan, Usün.
Samojed. Iypti.
Kaibal. Abdè.
Karagass. Obtida.
Kamtsch. Tscheraktschr, Kubit.
Korjäk. Nitschuvui.
Tschutsch. Kirvuit.
Lamut. Niuritt.
Grönl. Mekkok.

Die allgemeine Benennung der Hare bey Menschen und Thieren. — Sie führen nach den Körpertheilen worauf sie sich befinden, ihre eignen Namen, z. B. bey dem Menschen: *a*) *Capilli*, Die Haupthare, die Vorderhare auf dem Kopfe, und zwar bey den Männern: *Caesaries*, bey den Weibern: *Coma*, *b*) *Crines*, *Iuba*, Das Hinterhar; *c*) *Cincinni*, Das Seitenhar, die Hare an den Schläfen; *d*) *Cilia*, Die Hare an den Augenliedern; *e*) *Barba*, der Bart, die Hare am Kinn; *f*) *Lanugo, Pappus*, Die Milchhare, die ersten Barthare; *g*) *Mystax*, Die Hare auf der oberen Lippe; *h*) *Hirci*, Das Achselhar; *i*) *Pubes*, Die Schamhare.

Pili; Eine Art von Pubescenz, womit die Oberfläche der Pflanzen oft bekleidet ist; Ductus excretorius plantae setaceus.

Pilosus, a, um; Behart, Mit Haren bekleidet. — Pilosa elytra (Melolantha); Pilosa frons (Phalaena); Pilosa tibia (Phalaena; Sphinx); Pilosae alae (Musca; Tipula); Pilosi palpi (Cicindela); Pilosum abdomen (Musca); — Pilosa anthera (Lamium album); Pilosum folium (Cortusa, Iuncus pilosus, sylvaticus, campestris); Pilosa femina (Centaurea; Tragopogon); Pilosum receptaculum.

PIMELA [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Monadelphia Hexandria; Führt den Namen nach dem Griechischen *pimele*, i. e. pinguedo, Genus enim hoc arborum oleo & resina pinguissimum; Besteht aus folgenden Arten:

a) Pimela alba.

Canarium sinense; Caná *Rumph.*

Arbor excelsa ex China heic introducta, Kandan. *Thunb. Japon.*

Cochinch. Cay Ca na.
Sines. Pa lam.

Ein grosser Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; Die Frucht hat einige Aehnlichkeit mit den europäischen Oliven und wird als sehr gesund gerühmt.

b) Pimela nigra.

An. Canarium Nanarium? *Rumph.*

Cochinch. Cay Bui.
Sines. O lam.

Ein grosser Baum, in den Waldungen von China und Cochinchina; Die Frucht wird gegessen, liegt aber hart im Magen.

c) Pimela oleosa.

Nanarium oleosum, Minjac. *Rumph.*

Cochinch. Cay Deau rai.

Ein sehr hoher Baum, häufig in den Waldungen von Cochinchina; Die Frucht ist nicht essbar; Aus dem Stamm wird ein Oel gezogen, das in der Medizin von Nutzen ist, und ausserdem als Firniss gebraucht wird; am meisten dient es zum Kalfatern der Schiffe; Das Holz benutzt man zum Schiffbau, es ist aber von keiner sonderlichen Dauer.

PIMPINELLA [*Botan.*]

a) Pimpinella anisum.

Anisum vulgare; Apium anisum dictum.

Deutsch. Der Anis; Aenis, Eniss, Eins.
Holl. Anys.
Dän. Anis.
Schwed. Anis.
Engl. Anise; *Agls.* Onizæ.
Franz. L'anis.
Ital. Anice; *Venez.* Anese.
Span. Anis, Hierba-dulce.
Port. Anis, Anise, Herva doce.
Russ. Anis.
Poln. Anyż.
Böhm. Anyz.
Ungr. ánis.
Arab. Annison.
Pers. Rosiana rumi.
Japan. Seri nisii; Koikjo.

Die eigentliche Heimath dieser Pflanze ist unbekannt; sie wächst in der Levante, und wird in mehreren südlichen Ländern von Europa gezogen; sie wird selten über einen Fuss hoch; die Blumen sind klein und weiss; der Same hat einen süssen, lieblichen, gewürzhaften Geschmack, und wird nicht nur zu allerley Speisen und Getränken, sondern auch in der Arzney benutzt.

b) Pimpinella magna.

Tragoselinum majus, Pimpinella major, Saxifraga magna.

Deutsch. Grosse Bibernel.
Holl. Groote bevernel, Bevernaart.
Engl. The great burnet-saxifrage.
Franz. Boucage à feuilles de berle.
Russ. Tschernoi bedrenetz. *Gallitzin.*
Jakut. Emüjach.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; sie hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Pimpinella saxifraga.

Tragoselinum minus; Bipinella.

Deutsch. Kleine Bibernel, Pimpinell, Pimpinellenkraut, Pimpernellenwurzel, Weisse Pimpinell, Steinpimpinell, Steinpeterlein, Bockspeterlein, Pfefferwurzel, Weisse deutsche Theriakswurz, Räse Bibernell.
Holl. Kleine bevernel, Kleine steenbreeke. Bokkenselie.
Dän. Qvæseurt, Steenbrekke, Vild pimpinelle, Biergrod.
Schwed. Bäckrot.
Engl. The small burnet-saxifrage. The small pimpinell.
Franz. Boucage à feuilles de pimprenelle; Pimpinelle saxifrage; Boucage, Bouquetine, Persil de bouc.
Ital. Pimpinella sassifraga.
Span. Pimpinella blanca.
Port. Pimpinella branca; Saxifraga bastarda.
Russ. Bedrenez; *Bey Pensa* Tschernogolownik.
Poln. Biedrzyniec, Sowia strzała.
Böhm. Bobrnjk.
Ungr. Csába-ire; Rák fark-fü.
Lett. Sirds sahle, Noragge.
Ehstn. Näred.

In Europa, auf hohen Wiesen, Hügeln &c; die Wurzel ist u. d. N, Radix pimpinellae albae officinel; Die frische Wurzel hat einen starken Boksgeruch (Odor ambrosiacus s. hircinus), daher die Namen Tragoselinum, Bokspeterlein &c.; Die Namen Pimpinella, Bibernell &c. hat diese Pflanze mit Sanguisorba officinalis und Poterium sanguisorba gemein; Das Kraut wird vom Vieh gern gefressen.

Pinealis glandula; Conarium; Penis cerebri.

Deutsch. Die Zirbeldrüse.
Holl. Pynappelklier.
Dän. Grantapyren.
Schwed. Kottekörtel.
Engl. The pineal gland.
Franz. Glande pinéale.
Ital. Glandula pineale; Conario.
Span. Glandula pineal.
Port. Glandula pineal.

So heisst eine zwischen den vierfachen Hügeln des Gehirns in der Mitte sich erhebende kleine markigte Hervorragung; sie ist kegelförmig oder wie ein Fichtenapfel (Zirbel) gebildet, daher sie auch die obigen Beynamen führt; der Name Glandula aber ist irrig, indem sie gar von keiner drüsenartigen Substanz ist; Ihre eigentliche Bestimmung ist noch wenig bekannt; Cartesius und seine Nachfolger haben der Seele ihren Sitz in der Zirbeldrüse angewiesen; Sie wird, wie es scheint, bey allen vierfüssigen Thieren gefunden.

PINGUICULA [*Botan.*]

Pinguicula vulgaris.

Sanicula montana flore calcari donato; Cuculata quibusdam, Crias Apuleji; Viola humida aut palustris; Liparis Gesneri.

Deutsch. Das Fettkraut; Butterwurz, Schmeerwurz, Bergsanikel, Schneewurz, Kiwitsfett.
Holl. Smeerblad; Boterwortel; Bergsanikel.
Dän. Vibefit, Haarvæxt; *Norw.* Sliimgras, Tættegræs, Mælkekors, Feitgræs; *Isl.* Kiæsesgras, Jousgras, Lisiagras.
Schwed. Tetört; *Gothl.* Fetnacke. *Skån.* Kråkört; *V. Gothl.* Sätgräs.
Engl. The butterwort; The Yorkshire sanicle. *Süd-Schottl.* Steepgrass, Earning-grass. *Galic.* Mòan; Brogan-na-cuaig.
Franz. Grassette; Herbe grasse, herbe huileuse, Tue-brebis, sanicle à éperon.
Ital. Pinguicola.
Span. Grassila; Tireña.
Port. Grassetta.
Lett. Dseggufe Seetawas.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, auf feuchten Wiesen, an schattigten Orten &c.; Die Blätter sind etwas dik, glänzend, und wie mit Oel überzogen; die Blumen sind violett, oder bläulicht Die Pflanze soll den Schafen tödtlich, und dem Rindvieh nachtheilig seyn; In Norwegen und Schweden giesst man über die Blätter frische Milch, welche davon zu einer Dikmilch (Tætmiölk; Lac hyperboreum) gerinnt, und daselbst mit Appetit genossen, auch zur Gerinnung anderer Milch wieder genutzt wird; Die Pflanze hat auch ihren Nutzen in der Medizin; Ein Decoct aus derselben soll die Läuse bey Menschen und Vieh vertreiben; auch soll dies Decoct den Haarwuchs befördern; Die Blumen werden von den Bienen besucht.

Pinna auris; *Vid.* Ala.

Pinna; *Griech.* Petryx.

Deutsch. Eine Flosse, Flossfeder; Fliesse, Flimme, Finne.
Holl. Vin.
Dän. Finne, Fiskfinne.
Schwed. Fena; (*Pinna dorsalis*: Spol); *Dalek* åre.
Engl. The fin of a fish.
Franz. Les nageoires; Fléaux; Ailerons.
Ital. Ala, Aletta, Pinna.
Span. Aleta.
Port. Barbatana.
Russ. Rybe pero.
Poln. Pletwa; Pioro.
Böhm. Perut, Perutj.
Ungr. Hal-szarny.
Lett. Spurri.
Ehstn. Oimus, Oim; *Dörpt.* Orma, Horma.
Finnl. Uimus; Emät, Ewät.

So heissen bekanntlich die Theile ausserhalb am Körper der Fische, vermittelst welcher sie sich verschiedentlich im Wasser bewegen und fortschwimmen; Sie bestehen aus verschiedenen Gräten oder Strahlen (Radii), welche durch eine zarte Haut mit einander verbunden sind; Nach ihrer Lage erhalten die Flossen verschiedene Namen, *Vid.* Anales, Caudales, Dorsales, Pectorales. — Verschiedene Fische haben ausser den wahren Flossen noch andre flossenähnliche Theile, *Vid.* Adiposa, Spuriae, Digiti.

Pinnatus, a, um; Mit flossenähnlichen Anhängen. — Pinnata cauda, der Ruderschwanz der Kielfrösche; Pinnata cauda (Sciurus sagitta); Pinnati digiti, Flossenzehen verschiedener Vögel; Pinnatae maxillæ (Myxine); Pinnati pedes, Flossenfüsse verschiedener Vögel; Pinnatum abdomen (Sphinx stellatarum).

Pinniformes alae, Der Penguine; Pinniformes plantae, einiger Schildkröten.

Pinnula, Ein flossenähnlicher Kamm auf dem Scheitel verschiedener Fische.

PINNA [*Conchyl.*]

Pinna marina; Perna.

Deutsch. Die Steckmuschel; Schinkenmuschel; Seidenmuschel, Seidenspinnerin; Holftermuschel, Pistolenholfter; Dachmuschel.

Holl.

Holl. Hamdoublet, (*die kleinen:* Hammetjes); Holsterschulp; Stekdoublet.
Dän. Skinken.
Schwed. Sked.
Engl. The pinna; Sea-wing; Ham; Silkworm of the sea; Nacre.
Franz. Pinne marine; Jambon, Jambonneau; Coquille porte-laine, ou porte-soie; Fourreau de pistolet; *Marseille* Nacre.
Ital. Pinna marina; *Genova* Pinna-lana; *Venezia* Astura; *Napoli* Perna.
Span. Ostra-pena; Pina marina.
Port. Pina marinha.
Amboin. Kima omin.
Malej. Bia mantsiado.

Eine Gattung Muscheln, deren Charactere folgende sind: Sie bestehen aus zwey zerbrechlichen Schalen, welche durch das Schloss oder Band so verbunden sind, dass man sie für Eine Schale halten könnte; Der Bewohner ist ein Limax, dieser lässt durch die Oefnung des oberen Randes einen Bart von Seide, womit er sich auf fremde Körper befestigt; *Conf.* Byssus. Ihre Form ist dreyseitig und sie sehen einem Schinken nicht unähnlich. In der See stehen sie aufrecht, so dass sie mit dem dünneren Ende in dem Grunde stecken, daher sie auch Steckmuscheln genannt werden. Ihr Fleisch wird in verschiedenen Ländern gegessen und für schmackhaft gehalten. Von den sogenannten Pinwächtern sehe man unter Cancer pinnotheres.

Pinnites; Pinnae marinae fossiles seu petrificatae; Pinniten, Gegrabene oder versteinerte Steckmuscheln. Sie sind sehr selten; Das Ausführliche von denselben findet man in Schröters lithol. Lex.

Pinna [*Term. botan.*] So heisst jedes einfach gefiederte Blatt eines doppelt gefiederten Blattes. — *Pinnula*, Iedes Blättchen eines gefiederten Blattes.

Pinnatifidum folium; Ein halbgefiedertes Blatt; Wenn ein einzelnes Blatt fast bis auf die Mittelrippe regelmässig eingeschnitten ist; Transversim divisum laciniis horizontalibus oblongis (Caucalis arvensis & anthriscus, Chelidonium hybridum, Papaver rhoeas & dubium).

Pinnatifoliae palmae; Palmen mit gefiederten Blättern.

Pinnatum folium; Ein gefiedertes Blatt; *Franz.* Ailé; *Port.* Pinnulado, pinneado; Wenn an einem ungetheilten Blattstiel auf jeder Seite Blätter in einer Fläche stehen. Die verschiedenen Arten von gefiederten Blättern (Paripinnatum, Imparipinnatum, Opposite pinnatum, Bipinnatum &c.) findet man in alphabetischer Ordnung.

PINUS. [*Botan.*]

Unter diese Gattung hat Linné die Tanne (Abies), Fichte (Picea), Kiefer (Pinus), den Lerchenbaum und die Ceder gebracht, und selbige in zwey Sectionen abgetheilt, *a*) *Foliis pluribus ex eadem vagina* (sylvestris, Pinea, Tæda, Cembra, Strobus, Larix, Cedrus); *b*) *Foliis solitariis basi distinctis* (Abies, balsamea, picea, canadensis). — Andere haben folgende Unterscheidung angenommen: *a*) *Mit Nadeln oder Tangeln* (*Folia*), *welche einzeln aus der Scheide hervorwachsen* (Abies, Picea, balsamea, canadensis, mariana, americana); *b*) *Mit zwey Nadeln, welche aus Einer Scheide hervorkommen* (sylvestris, montana, virginiana, Pinea); *c*) *Mit drey Nadeln aus Einer Scheide* (Taeda, rigida, palustris); *d*) *Mit fünf Nadeln aus Einer Scheide* (Cembra, Strobus); *e*) *Mit vielen büschelförmigen Nadeln aus Einer Scheide* (Larix, laricina, Cedrus).

a) Pinus abies. *Lin.*

Pinus *picea*; Abies tenuiore folio, fructu deorsum inflexo; Abies rubra.

Deutsch. Die Fichte; Der Fichtenbaum, Fiechte, Feichte, Feuchte; Fichtentanne, Feuchttanne, Rothfichte; Die Rothtanne, Harztanne, Pechtanne, Pechbaum, Schwarze Tanne, Schwarztanne, Norwegische Tanne, Gränbaum, Granenholz, Grannenholz, Gränenfichte; Daxen.
Holl. Harstboom; Roode denneboom, Zwarte denneboom; Pekboom.
Dän. Gran, Grantræ; Röde gran.
Norw. Gran, Froungran; *diffusa* Flurgran; *durissima* Tannorgran, Tenor; *pygmaea alpina* Fieldgran; *palustris* Myrgran, Myrestuur.
Isl. Grenetrie.
Schwed. Gran, Granträd; *procera* Gårgran; *viminalis* Hänggran, Tunbindaregran; *candida elatior* Myrgran; *pyramidalis frutescens* Granbuske, Buskegran.
Engl. The Norway spruce fir-tree; The spruce-fir; The pitch-tree.
Franz. La pesse, pece, picéa, épicia; Le faux sapin; Le sapin rouge.
Provence. Sarente.
Ital. Picea; *Verona* &c. Pezzo; *Pistoia* Zampino.
Span. Picea; Pinabeto, Pinabete.
Port. Peuce; Abeto negro, Pinheiro do pêz.
Russ. Jel; *Ein Fichtenwald* Jelnik.
Poln. Swierk, Swierczyna, S'wierka, Smrok, Smroczyna.

Böhm.

Böhm. Smreh, Smrk.
Slav. Jela.
Illyr. Jel.
Serb. Jedla, Jydl.
Krain. Smreka, Smrökau drevo.
Ungr. Szömörke fa.
Lett. Egle; *Riga* Skuje, Schuje.
Ehstn. Kuſke pu.
Lappl. Gueſa.
Finnl. Cuuſi.
Tatar. Kara-ſcherſchä (*Schwarztanne.*)
Siber. Tſchiby.
Krasnoj. Schichſchi.
Teleut. Tigen, Tegan, Tagen.
Baſchkir. Tſchirſche.
Tſchuw. Sirſche.
Wogul. Out. Choud, Kaut.
Wotjak. Küs pu.
Tſcherem. Koſch.
Kalmuk. Jaman Charagae.
Oſtjak. Naergi; Chull, Koll.
Jakut. Charja beſs.
Perm. Kôs; *Szirjän.* Kôs.
Am Oby. Cha, Chády.
Am Jeniſ. Ka, Chari.
Tamgis. Kuo.
Bey Nar. Chade.
Am Keta Kyt.
Karaſſ. Kut.
Kamaſch. Kote.
Mongol. Chailaſſü.
Burät. Chailaſſü.
Tunguſ. Aſchikta, Ahikta.
Lamut. Njungtu.
Kamtſch. Sókar.
Sineſ. Xan mo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tuong tau. *Lour.*

Ein grader Baum, der 80 auch wohl 100 und mehrere Fuſs Höhe erreicht; liebt kalte Gegenden und Berge und gedeiht am beſten auf einem mageren Boden; er wird aus dem Samen gezogen, und dieſer im Frühjahr ausgeſäet; mit der Wurzel geht er wenig in die Tieſe, daher er auch leicht vom Winde Schaden leidet; die Rinde iſt gemeiniglich braunroth und riſſig; Die weiſsgraue Farbe, welche man zuweilen an der Fichtenrinde wahrnimmt, ſoll von einem ſehr zarten Steinmoſe herrühren; die Nadeln ſind ſchmal, vierſeitig, zugeſpitzt, ſteif und ſtechend, und am Ende etwas umgebogen; Die Zapſen ſind länglicht und hängen herab, ihre Schuppen ſind oval, platt, am Rande wellenförmig und zerriſſen; Das Holz iſt weiſs, leicht und harzreich, der Kern aber mehr feſt und weniger harzig; von 60 bis 80 Iahren iſt es gut als Schlagholz; in 100 Iahren giebt es gutes Bauholz, und läſst ſich vorzüglich zu Balken benutzen; auſſerdem dient es auch zu Bretern, Schreinerarbeiten, Stangen, Latten, Dachſchindeln; ferner auch zum Brennen und Verkohlen, wiewohl die Kohlen von der Fichte nicht ſo gut ſind, als von der Kieſer; Die Rinde wird von den Rothgärbern zur Gahrmachung der Häute gebraucht; An einigen Orten werden die kleinen Häuſer und Hütten mit der Rinde gedeckt; Durch das Lochen und Aufreiſſen der Stämme erhält man das Harz, woraus nachher das Pech geſotten wird; ein einziger ſtarker Baum kann jährlich wohl bey 30 Pfund Pech lieſern; aus dem beſten Harz wird das weiſſe oder burgundiſche Pech (Pix burgundica; Poix blanche, graſſe, ou de Bourgogne) bereitet; Die Ameiſen produciren den ſogenannten Waldrauch aus dem Harz der Fichten und anderer Bäume, welches ſie in der Nähe geſammelt und in ihre Hauſen getragen haben; Die Lappländer verſertigen aus den Wurzeln Stricke und Körbe; In Schweden pflegt man im May den markigen ſüſſen Spint zu eſſen; Die Ausdünſtungen der Fichtenwälder ſollen den Lungenſüchtigen ſehr heilſam ſeyn; Die jungen Knoſpen dienen den Pferden zur Arzney; Die Reiſer können als Futter benutzt werden, wenn ſie vorher gekocht, gequetſcht und im Waſſer erweicht ſind; auch braucht man die Reiſer als Streu; Die Fichte giebt den Bienen viel Wachs; In Gärten giebt die Fichte, wenn ſie unter der Schere gehalten wird, ſchöne Kronen und Pyramiden, auch gute Hecken, die wegen des ſchönen lebhaften Grüns ihrer Nadeln gut ins Auge fallen; Der ſogenannte ſchwarze Wurm (*Conſ.* Dermeſtes) verurſacht die Wurmtrockniſs in den Fichten und fügt den Fichtenwäldern erſtaunlichen Schaden zu.

b) Pinus americana.

Pinus canadenſis. *Lin.*

Deutſch. Die Schierlingstanne.
Engl. The hemlock ſpruce-fir.
Franz. Le petit ſapin de Virginie.

Eine dünne, zuweilen ſehr hohe Tanne, in Virginien; die Nadeln haben viel Aehnliches mit den Wachholderblättern; Die jungen Sproſſen ſollen zuweilen zum Sprucebier genommen werden; Die Rinde ſoll zum Gerben des Leders ſehr gut ſeyn.

c) Pinus balſamea.

Deutſch. Die Balſamtanne.
Engl. The balm of Gilead fir-tree.
Franz. Le baumier de Gilead.

In Virginien und Canada; ſie wird 30 bis 40 Fuſs hoch und treibt viele Nebenzweige; Sie kann zur Zierde in den Gärten dienen; Die Nadeln haben einen balſamiſchen Geruch; auf dem Stamme erſcheinen häufige Beulen, welche einen hellen, wohlriechenden

den Terpentin fliessen lassen, der in England für den Balsam von Gilead im Verkauf ausgegeben wird; In Nordamerika wird das Holz zum Schiffbau &c. benutzt.

d) Pinus canadensis.

Pinus mariana.

Deutsch. Die nordamerikanische Fichte, Sprucefichte.
Engl. The Newfoundland spruce.
Franz. Epinette, Sapinette.

Ein nordamerikanischer Baum von schönem Ansehen, erreicht zuweilen eine beträchtliche Grösse; er liebt kalte und gebirgigte Gegenden; bey warmem Wetter liefert er einen feinen Terpentin; Aus den jungen Sprossen wird das in Nordamerika so bekannte Spruce-beer gebraut, das dem deutschen auf verpichten Fässern liegenden Biere nahe kommt, und einen bittersüssen Geschmack hat.

e) Pinus cedrus.

Cedrus Libani; *Griech.* Kedros.

Deutsch. Die Ceder von Libanon, Zeder.
Holl. Ceder van den Libanon.
Dän. Cedertræ.
Schwed. Cederträd af Libanon.
Engl. The cedar of Libanon. *Agls.* Cæderbeam.
Franz. Cedre ou pin du Liban.
Ital. Cedro del Libano.
Span. Cedro del Libano.
Port. Cedro do Libano.
Ruſſ. Kedr.
Poln. Cedr.
Ungr. Tzedrus-fa.
Hebr. Aeres.

In Asien, vornämlich auf dem Berge Libanon, Amom und Taurus wächst dieser prächtige Baum, der seit den ältesten Zeiten berühmt ist; Er hat einen schnellen Wuchs, erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke, und unter allen Bäumen das höchste Alter; er ist gegen Kälte nicht sehr empfindlich, und kann in den kälteren Gegenden von Europa, z. B. in England, ziemlich fortkommen; Das Holz ist von einem feinen Gewebe und mit einem sehr wohlriechenden Harz durchdrungen, welches ihm eine solche Dauer verschafft, dass es weder fault, noch von den Würmern angegriffen wird; daher ist es schon von den Alten als das vorzüglichste Bau- und Zimmerholz geschätzt worden; Der Tempel Salomons wurde mit Cedernholz ausgeschmückt; Die Statue der Göttin und der grösste Theil des Tempels von Ephesus war von eben diesem Holze; Im Tempel des Apollo zu Utika hat man einen fast zweytausendjährigen Cederstamm gefunden &c.; Das Holz ist leicht und wird bey uns zu allerley feinen Arbeiten benutzt.

f) Pinus cembra.

Pinus foliis quinis, cono erecto, nucleo eduli.

Deutsch. Die Zürbelnusskiefer; Zirbelkiefer, Zirmbaum, Zemberbaum; Cederfichte, Russische oder sibirische Ceder; Leinbaum; Arbe, Arvel, Zirmnüsse, Zirbel, Zirbesnüssel, Zirschen, Ziernüsse, Ardzapfen, Zirlin.
Holl. Ceder-pynboom.
Dän. Cederfyrr, Cembratæ.
Schwed. Cedertall, Cembraträd.
Engl. The siberian stone pine-tree. The cembra.
Franz. Le cimbre; Le pin à cinq feuilles; Arobe, Arole, Alviez; Flammet.
Ital. Cembro.
Span. Cembra; *vulg.* Pino uñal.
Port. Cembra.
Ruſſ. Kedr; (*Sylva* Kedrownik.)
Poln. Limba.
Slav. Limbowe drewo.
Tatar. Barab; *Siber.* Kussoch, Kussuk; *Tom.* Syra.
Perm. Sus-pu; *Szirjän.* Sus-pu.
Wogul. Tæt; Olba, Ulpa.
Ostjak. Lægal, Liggal.
Waſſug. Jilgat.
Samojed. 1) *Am Oby* Tiddi; 2) *Ad Ketam* Tiddek; 3) *Ad Jeniſ.* Tyri; 4) *Monticolis* Tydeng; 5) *Tomenſ.* Njarga.
Kamtſch. Tiadyng.
Arinz. Imphai; *Affinibus Pumpocolienſibus* Py; *Inbazkienſ.* Hai; *Aſſan.* Péi.
Burät. Chutschi.
Mongol. Choschi.
Tunguſ. Taktykán.
Japan. Gojo Maats.

* Varietas pumila prostrata. Fl. *Roſſ.*
Tunguſ. Bolgikda.
Lamut. Bolgytt.
Kamtſch. Sutum, Schotom.
Korjäk. Katschiwok.
Kuril. Paxepni.

In

In Siberien &c, auf den Schweizeralpen, karpatischen Gebirgen &c; Ein prächtiger, hoher, grader, starker Baum, dessen Holz fast wie das Kiefernholz benutzt, und von den Schreinern gern verarbeitet wird; Es kann aus dem Baume ein häufiges, wohlriechendes Harz gezogen, und in der Medizin gebraucht werden; Mit der äusseren Schale des Holzes wird in Siberien der Brandtewein roth gefärbt; Aus den unreifen Zapfen wird das Balsamum Carpathicum gezogen; Die im Zapfen enthaltenen Samen oder Nüsse (Zedernüsse, Zirbelnüsse &c.) sind ein allgemein beliebtes Naschwerk, und werden durch ganz Russland häufig verschickt; Die Nüsse werden, wenn sie im Zapfen nicht mehr eingeschlossen sind, bald ranzig und müssen frisch gegessen werden; jedoch können sie im Schnee lange Zeit frisch erhalten werden; Die Eichhörner, Zobel und Bären suchen die Nüsse mit Begierde, und erklettern deshalb die höchsten Bäume; Oft hauen die Sibiriaken ganze Bäume um, blos um die Zapfen brechen zu können.

g) Pinus laricina.

Pinus larix nigra.

Deutsch. Der schwarze nordamerikanische Lerchenbaum.

Engl. The black american larch-tree.

Wächst vornämlich im östlichen Theile von Jersey und in Canada; sein Harz soll dem Storax beykommen, und in Nordamerika als Rauchwerk gebraucht werden.

h) Pinus larix.

Deutsch. Der Lärchenbaum; Lerchenbaum, Lorchbaum, Lorche, Lerche, Lerchentanne, Leerbaum, Leertanne, Lierbaum, Löhrbaum; Rothbaum; Schönbaum, Schönholz; Brechtanne.

Holl. Lorkenboom.

Dän. Lerketræ.

Schwed. Lerketräd.

Engl. The common white larch-tree.

Franz. Le mélèze, mélèse.

Ital. Larice; *Venezia &c.* Larese.

Span. Larice; Alerce.

Port. Larico.

Russ. Listweniza. (*Laricetum* Listwäk).

Poln. Modrzew.

Böhm. Modřjn, Dřjn.

Krain. Mezesen.

Tatar. Tyt, Tet-agutsch, Tut.

Baschkir. Karagàs, Kisil-Karagas.

Barab. Tet; *Ostjak.* Tut; Nank.

Szirjän. Njapu.

Wogul. Nank; *Ad Tschussovajam* Niig.

Samoj. 1) *Ad Obum* Charu; 2) *Ad Jenis.* Kamu, Chamme; 3) *Tawgin.* Moeä; 4) *Tomens.* Tydsching; 5) *Ad Ketam* Tæo, Tyu; 6) *Carass.* Tyyn; 7) *Tayginz* Toima; 8) *Kamasch.* Schóme.

Arinz. Tschitt; *Pumpocol.* Tag; *Inbazkiens.* Sess; *Assan.* Schet.

Mongol. Schinæssu.

Tungus. Irjakto; *Daur.* Tschinahun.

Burät. Itschehun.

Lamut. Irjat, Iræt, Isich.

Kamtsch. Krom

Japan. Kara maats, Seosi.

In der Schweiz, in Frankreich, Böhmen &c. Siberien &c.; Ein hochstämmiger, grader Baum von verschiedener Grösse; Die Aeste hängen übereinander hin und beugen sich gegen die Erde nieder; Die Nadeln stehen in Büschelu rund um die Zweige herum, sind dünn und zugespitzt, und fallen im Winter ab; Er wird durch Samen fortgepflanzt, und dieser im Frühjahr ausgesæet; Das Holz hält sich lange Zeit im Wasser, in der Luft und in der Erde, daher es auch zu Masten, Balken, Wasserleitungen &c. ferner beym Bergbau, Mühlenbau &c benutzt wird; im Wasser wird es fast steinhart und dauert darin besser, als in der freyen Luft; da es häufig mit Harz durchdrungen ist, so wird es nicht leicht von Fäulniss und Würmern angegriffen; zu Dachschindeln hält kein Holz länger; es dient auch zu Schreinerarbeiten, wenn es nicht zu sehr mit Harz durchdrungen ist; die Rinde dient zum Gerben, von den sibirischen Landleuten wird sie zum Braunfärben genutzt; Aus dem Harze wird durch Anzapfen der Stämme der sogenannte venezianische Terpentin gewonnen; Bijon heisst das Harz, welches der Baum von selbst ausschwitzt; Manna von Briançon heissen die kleinen weissen, klebrigen, ekelhaft süssen Körner, welche auf den Alpen im Junius, da sie im vollen Saft stehen, von den Lärchenbäumen hervorgebracht werden; Orenburgisches Gummi heisst ein dem arabischen etwas ähnliches Gummi, das von den kranken Stellen alter Lärchen gesammelt und in Orenburg u. d. N. Sagis pudweise verkauft wird; Die Kohlen sind bey Eisenhütten vorzüglich gut; Die Blüthen geben den Bienen Wachs und Kitt.

i) Pinus montana.

Mugo; Crein Tubulus, Tibulus.

Deutsch. Der Krummholzbaum; Legföre, Läggerstaude, Leckerstaude, Lackholz, Leckerte, Lätsche, Latsche, Zetten, Löffelfohre, *woraus wahrscheinlich die Benennung* Löwenfurche *entstanden ist;* Rothfuhre, Felsenfuhre, Kleine Alpenkiefer, Liegende Alpenföre, Zerm, Zürm, Serpe, Krain, Zunderbaum, Dosenbaum, Grünholz, Spurtfuhre.

Holl.

Holl. Krynpynboom.
Engl. The mountain or mugho pine-tree; The wild mountain pine.
Franz. Pin de montagne; Torchepin; Pinsuffis.
Ital. &c. Mugo.

Scheint eine Abändrung der gemeinen Kiefer zu seyn; wächst auf den Gebirgen in Ungarn, Tirol, im Schwarzwalde, und auf den schweizerischen Alpen; Er hat einen besonderen Wuchs, wornach er auch die Namen Krummholzbaum und Legfohre führt, indem Stamm und Zweige kreuzweise und durcheinander gedruckt, oft in einer Länge von 20 bis 30 Fuss fortlaufen, wobey ein oder der andere Zweig mehrere Ellen in die Höhe steigt; ein damit besetzter Platz ist daher fast undurchdringlich; Aus den jungen Schüssen wird im Frühjahr das bekannte Krummholzöhl gezogen, das aber, wegen der Wallung, die es verursacht, mit Behutsamkeit von den Landleuten zu gebrauchen ist; Der Baum kann den strengsten Winter vertragen; Die Zweige werden, wegen ihrer Biegsamkeit, zum Binden und zu Fassreifen empfohlen.

k) Pinus orientalis. *Falk Reisen.*

Ein Bäumchen, das in den Sandstrichen der Kirgisischen, Chiwinsischen, Bucharischen und Songoorischen Steppen gemein ist, und von den Einwohnern *Sexaul*, *Sakaul*, *Sokaul* genannt wird. Falk hat keine Theile dieser Pflanze gesehen, ist aber geneigt, sie nach den ihm mitgetheilten Nachrichten für die Pinus orientalis des Linné zn halten; Nach Pallas ist diese Vermuthung unsicher, und nach seiner Meinung könnte der Sexaul auch Juniperus Lycia, oder gar Jun. sabina seyn. Der Baum wächst meist krüpplicht; das Holz wird zur Feuerung genutzt, es hat eine weisse Farbe und ist so hart, dass es kaum gehauen werden kann, und so schwer, dass es im Wasser niedersinkt; es brennt sehr langsam, hitzt aber desto mehr; die Asche giebt sehr viel Laugensalz. Mehreres sehe man in Falks Reisen.

l) Pinus palustris.

Deutsch. Die Sumpfkiefer, Kehrbesenkiefer.
Engl. The longest three-leaved marsh-pine; The swamp-pine.
Franz. Le pin de marais.

In Nordamerika; von mittlerer Grösse; ihr Wuchs ist, nach dem Stande der Nadeln, besenartig; sie wird in Amerika wenig geachtet und allen übrigen Nadelhölzern nachgesetzt.

m) Pinus picea. *Lin.*

Pinus *abies*; Abies conis sursum spectantibus; Abies taxi folio, fructu sursum spectante; Pinus alba; Pinus pectinata.

Deutsch. Die Tanne; Weisstanne, Silbertanne, Edeltanne, Tannenbaum, Weisse Tanne, Edle Tanne, Tanne mit Taxusblättern, Taxtanne, Kreuztanne, Tenne, Danne, Mastbaum.
Holl. Denneboom; Mastboom, Sparreboom; Witte denneboom.
Dän. Den hvide gran, Sölvgran.
Schwed. Silfvergran.
Engl. The silver fir-tree; The yew-leaved fir.
Franz. Le sapin.
Ital. Abete, Abeto; Abezzo; Sapino. *Venez.* Albeo, Avedin.
Span. Abeto.
Port. Abeto; Sapino. Sapina.
Ruſſ. Pichta (*Tannenwald* Pichtownik).
Poln. Jedlina, Jodła.
Böhm. Gedle.
Ungr. Fönnyö-fa.
Tatar. Ak-Scherschae. (*Pinus alba.*)
Baschk. Ak-Tirsche.
Teleut. Tschite.
Wogul. Stut.
Tscherem. Nulga.
Wotjak. Nil Pu.
Ostjak. Karaschu.
Perm. Niu; *Szirjän.* Niu.
Mogoln. Chadsura; *Burät.* Chadsura.
Tunguſ. Naankta, Gangta.

Ein hoher, grader Baum auf mehreren Gebirgen von Deutschland, der Schweiz &c.; ist nicht so allgemein ausgebreitet wie die Fichte; die Wurzel geht tiefer in den Grund, daher der Baum auch besser dem Winde widersteht; die Nadeln sind am Ende hohl ausgeschnitten, und auf der unteren Seite mit zwey weissen vertieften, und drey grünen erhabenen Streifen gezeichnet; auch sind die Nadeln kammförmig nach zwey Seiten gerichtet; die Zapfen sind länglicht, und stehen aufwärts; die Fortpflanzung geschieht durch den Samen, und dieser wird zur Herbstzeit ausgesäet; Die Rinde ist aschgrau, glatt und spröde; das Holz hat eine weissere Farbe, als bey den Fichten und Kiefern, es ist auch leichter und biegsamer, und dabey vorzüglich fein und grade gefasert; daher dient es sehr gut zum Holzwerk der musikalischen Instrumente, zu Schachteln, Siebrändern &c.; ferner auch zu Bretern für die Barometer, Thermometer, Hygrometer &c., weil es weder durch Wärme noch Feuchtigkeit merkliche Veränderungen leidet; Im Alter von 70 bis 100 Jahren benutzt man die Stämme zum Schiff- und Häuserbau; das mittlere Tannenholz dient zu Bretern, Dachrinnen, Röhren, Schreinerarbeit &c.; ferner zum Heitzen, Kochen, Verkohlen &c.; Aus den Zapfen, vornämlich aber aus den auf der Tannenrinde erscheinenden Blasen oder Hübeln wird der ge-

gemeine Terpentin gezogen; die Tanne ist der Wurmtrocknifs nicht so sehr unterworfen, als die Fichte.

n) Pinus pinea.

Pinus sativa, domestica, mansueta.

Deutsch. Der Pignolenbaum, Die Piniolenkiefer; Zahme Kiefer, Pinichenbaum, Welsche Kiefer, Welscher Zirbelbaum oder Zirmbaum.
Holl. Tamme pynboom.
Dän. Spansk fyrr.
Schwed. Spansk tall.
Engl. The stone pine-tree.
Franz. Le pin cultivé; Pin-pignier, Francpin; Pignons doux.
Langued. Lou pin, Las pineas.
Ital. Pino dimestico ó sativo.
Var. Pino schiacciatore ó premici.
Span. Pino alvar.
Port. Pinheiro manso; Pinheiro alvar.

In den südlichen Theilen von Europa; Die Früchte (Pinien, Pinelen, Pienchen, Piniolen; *Frz.* Pignons doux; *Ital.* Pinocchi; *Span.* Almendras de los piñones) sind süss, nahrhaft und werden wie Mandeln gegessen; auch haben sie ihren Nutzen in der Medizin.

o) Pinus rigida.

Deutsch. Die rauhe nordamerikanische Kiefer; Die gemeine virginische Kiefer.
Engl. The common three-leaved Virginian pine.
Franz. Le pin à trochet.

In vielen Gegenden von Nordamerika, vornämlich in Virginien; der Stamm ist aufrecht, wird 60 bis 70 Fuss hoch, und hat oben mehrere dickbelaubte Zweige; In den Binnenländern von Nordamerika, wo man grosse Waldungen von diesen Bäumen antrifft, wird eine grosse Anzahl Stämme in Bretter zersägt, und auf den grossen Flüssen herabgeführt.

p) Pinus strobus.

Deutsch. Die Weymouthskiefer; Büschelkiefer.
Engl. The Lord Weymouth's pine.
The New England or white pine.
Franz. Le pin blanc; Le pin du Lord Weymouth.

In Virginien und Canada; der Stamm wird 100 und mehrere Fuss hoch, und man hat Beyspiele von Stämmen, die bey 200 Fuss Höhe erreichten und gegen 5 Fuss im Durchmesser stark wurden; sie geben vortrefliche Masten, Segelstangen &c.; der Baum enthält eine Menge Terpentin; die Anzucht geschieht durch den Samen.

q) Pinus sylvestris.

Deutsch. Die Kiefer, Die Föhre, *misbräuchlich* Die Fichte; — Kyfer, Kiehne, Kiene, Kienbaum, Kienföre, Kühnbaum, Kühfichte; Forche, Forchel, Fohre, Füre, Feure, Ferche, Fure, Ferent, Farche, Ferge, Forle, Förling, Perge, Werge, Hällen; Fackel, Fackelföre, Schleissföre, Schleissholz, Grauholz, Grünholz, Spanholz, Wirbelbaum, Cirkelbaum, Ziege, Krätzfichte, Mändelbaum, Mädelbaum, Festenbaum, Dale, Thäle; *Livland* Tanne; *In einigen Ländern unterscheidet man die rothe Före von der weissen, jene heisst daselbst* Rothföre, Schwarzföre, Kienföre, Kiefer, *und diese* Weisföre.
Holl. Pynboom, Wilde pynboom.
Dän. Furr, Fyrre, Fyrretræ; *Rothföre* Geytefyrr, *Weissföre* Almfyrr.
Norw. Furu; *Rothföre* Told, Grantold.
Island, Fura, Furutrie.
Schwed. Tall, Furu; *Rothföre, Pinus pumila incubacea obscuro cortice*: Myrtall, Martall; *Weissföre, Pinus humilis, ramo et folio densiore, cortice subfusco*: Gärtall.
Engl. The wild pine, The pine-tree; — The scotch fir. (*Pinus rubra foliis geminis brevioribus glaucis, conis parvis mucronatis. Mill. Dict.*)
Agls. Pintreow.
Galic. An Giuthas.
Welsh Pererinbren.
Cornish Pinbren
Franz. Le pin; Le pin sauvage; Le pin d'Ecosse; Le pin de Geneve.
Ital. Il pino.
Span. El pino; Pino silvestre; Pino balsain; *Varietäten* Pino negral, Pino doncel, Pino rodeno ò rodero; *Der* Pino carrasco *ist wohl Pinus montana.*
Port. O pinheiro; Pinheiro bravo; *Kieferholz* Pinho.
Russ. Sosna; *Pinetum* Sosnäk; *Pinetum frondosis arboribus mixtum* Bor: *Sylvulae pumilae in campis Barabensibus* Ræmi.

Poln.

Poln. Sosna borowa, Choina, Choyka.
Böhm. Sosna.
Illyr. Sosna, Bor.
Slav. Bor.
Serb. Gosna; *N. Lauf.* Chojza.
Wlach. Kiparóss.
Lett. Prehde, Sunku kohks.
Ehstn. Män.
Finnl. Mandy; Petäja.
Lappl. Betze, Bietze.
Tatar. Karagai; *Baschk.* Charagai.
Barab. Karagai; *Kirgis.* Karagai, Nurat.
Kasan. Narak.
Kalmuk Scharu Charagai.
Perm. Poschom; *Szirj.* Poschem.
Wogul Tari; *Ad Tschussov.* Tæru.
Tscherem. Pandsche, Pysche.
Ostjak. Untsche, Ontsche.
Wassug. Ontsoch.
Wotjak. Pashim, Puschym.
Mordwin. Pitscha.
Samojed. 1) *Ad Obum* Jé; 2) *Ad Jenis.* Sie; 3) *Tamgin.* Taimua; 4) *Tomers.* Tiu; 5) *Ad Ketam* Tschye, Key; 6) *Karass.* Tsché; 7) *Kamasch.* Dshu.
Arinz. Aja; *Pumpocol.* Kógongho.
Assan. Ei.
Mongol. Narassu.
Burät. Narassun, Narhun.
Tungus. Dschagda, Jekta.
Japan. Maats, Sjo.
Sines. Sum. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Thoung. *Lour.*

Ein häufig und weit ausgebreiteter, grader Baum, der nicht völlig so hoch als die Fichte und Tanne wird; er liebt, wie alle Fichtenarten, einen sandigen, trocknen, erhabenen Boden, und kommt sowohl in kalten, als in gemässigten und warmen Gegenden fort; seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen, und dieser wird im März ausgesäet; die Nadeln kommen zu 2, selten zu 3, aus einer gemeinschaftlichen Scheide hervor, und stehen kreisförmig an den Zweigen herum; Nach 70 oder 80 Jahren ist der Baum schlagbar, und von 100 bis 120 Jahren taugt er am besten zu Bauholz; er liefert die schönsten Mastbäume, die tragbarsten Balken, Sparren und Latten, die dauerhaftesten Pfäle, Röhren, Pumpen; auch dient das Holz, wenn es minder harzig ist, zu Schreinerarbeiten; beym Grubenbau hat es einen beträchtlichen Vorzug, zum Brückenbau ist es aber weniger tauglich; das kleinere Holz wird zum Brennen und Verkohlen genutzt; die harzreichen Stöcke liefern den Kiehn (Tæda), den man zu Fackeln, und zum Anmachen des Feuers braucht; Ausser der Tanne und Fichte wird vorzüglich von der Kiefer das Pech und Theer gewonnen, theils aus dem Harze, theils auch den Kiehnstöcken, wobey man auch den Kiehnruss und das Kiehnöhl erhält; Die Rinde dient zur Gerberlohe; Die Nadeln können als Dünger genutzt werden; die Blüthe soll den Bienen nützlich, und den Schafen schädlich seyn; Wenn der Blüthenstaub mit Regen vermischt herabfällt, so wird er vom gemeinen Mann für Schwefelregen gehalten; die feine innere Rinde wird in Lappland &c. zu Brod gebacken; Mit dem Rindenmehl mästet man in Finnland die Schweine; In Schweden essen die Landleute den süssen, saftigen Spint; In den Gärten wird sie unter andern Fichtenarten zur Abwechslung wegen ihrer mehr weiss oder graugrünen Nadeln gezogen.

Als Varietäten rechnet man hieher: a) Die Schottische Kiefer; The scotch fir (Pin. rubra, *Miller.* Man sehe oben unter Englisch), Die Genferkiefer; Sie hat kürzere und seladongrüne Nadeln; empfielt sich durch ihren schnelleren Wuchs, indem sie in 16 Jahren eine Höhe von 30 Fuss und drüber erreichen kann; Scotch fir heisst sie, weil sonst keine, als diese Art, in Schottland einheimisch ist; — 2) maritima; Die Meerkiefer, Meerfuhre; *Engl.* The sea pine-tree; *Frz.* Le pin maritime; — 3) pinaster; Die Büschelkiefer; The pinaster or cluster pine-tree; — 4) divaricata; The Hudsons-Bay pine-tree.

r) Pinus taeda.

Deutsch. Die Weihrauchkiefer.
Engl. The franc-incense pine-tree. The Virginian swamp-pine.
Franz. Le pin à torche.

In Nordamerika; erreicht eine ansehnliche Höhe; wird zu Masten, Sparren &c. gebraucht, da das Holz aber nicht dauerhaft ist, so wird es nur im Nothfall gewählt; den grössten Nutzen schaft der Baum durch sein schönes, feines, wohlriechendes Harz, woraus ein vorzüglicher Terpentin bereitet, und sowohl mit diesem, als dem aus dem Harz gewonnenen Pech und Theer ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

s) Pinus virginiana.

Deutsch. Die Jerseykiefer.
Engl. The two-leaved Virginian or Jersey-pine; *In einigen Gegenden:* Spruce-pine.
Franz. Le pin gris; Le pin cornu d'Amerique.

In Nordamerika; sie hat einen niedrigen Wuchs, und trägt kleine Zapfen; wird zu Theer und Pech benutzt. — Als eine Varietät wird von Du Roy hieher gerechnet; Pinus echinata; Die Igelkiefer; *Engl.* The three-leaved prickly-corned bastard pine; *Frz.* Le pin à trois feuilles ou épineux du Canada; Le pin cipre; Von Andern wird sie für eine eigene Art

Art gehalten; sie hat ebenfalls einen niedrigen, krummen Wuchs; sie kommt in kälteren Gegenden besser fort, als jene.

PIPER. [*Botan.*]

Griech. Peperi, Peperis.
Deutsch. Der Pfeffer.
Holl. Peper.
Dän. Peper; *Isl.* Pipar.
Schwed. Peppar.
Engl. The pepper; *Agls.* Peppor, Pipor.
Franz. Le poivrier; Poivre.
Ital. Pepe.
Span. Pimienta.
Port. Pimenteira; Pimenta.
Russ. Perez.
Poln. Pieprz.
Böhm. Pepř.
Wlach. Piperiul.
Epirot. Bibeer.
Ungr. Bors.
Lett. Pipperis.
Ehstn. Pippar.
Pers. Pilpil, Pelpel.
Arab. Fulfal.
Mongol. Chalung ubussu.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung exotischer Gewürzpflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind:

a) Piper *amalago.*

Deutsch. Der westindische Pfeffer.
Engl. The rough-leaved pepper.

b) Piper betle.

Deutsch. Die Betelpflanze; Der Betelpfeffer.
Holl. &c. Betel.
Franz. Le betel.
Port. Betle, Betre, Beter; Pimento dos Indios.
Malab. Beetla-Codi.
Sinef. Lau yep. *Loureiro.*
Cochinch. Cay tlau. *Loureiro.*

Ein rebenartiges Gewächs, in Ostindien; Die Blätter werden daselbst mit einem Stückchen Arekafrucht und etwas Kalk allgemein gekäuet, theils zur Stärkung des Magens, theils zur Verbesserung des bösen Athems; Arme Leute pflegen den Betel zu käuen, um ihren Hunger hinzuhalten.

c) Piper cubeba.

Piper caudatum.

Deutsch. Kubeben; Schwindelkörner, Schwanzpfeffer.
Holl. Koebeben; Staartpeper.
Dän. Kubeber; Halepeper.
Schwed. Kobeber.
Engl. Cubebs.
Franz. Cubebes; Quabebes; Poivre à queue; Poivrier pedicillé.
Ital. Cubebi.
Span. Cubebas; Pimienta à cola.
Port. Cobebas, Cubebas, Cuabebas; Pimenta rabuda.

In Indien, auf Isle de France, Bourbon &c.; Ein Rankengewächs, dessen Früchte gestielt sind, daher sie auch Schwanzpfeffer genannt werden; sie haben einen starken, brennenden Geschmack, und kommen u. d. N. Kubeben, als Gewürz und Arzneymittel, nach Europa; *Conf.* Laurus cubeba.

d) Piper longum. (*Macropiper.*)

Deutsch. Der lange Pfeffer.
Holl. Lange peper.
Schwed. Longpeppar.
Engl. The long pepper.
Franz. Le poivre long.
Span. Pimienta larga.
Port. Pimenta longa.
Malab. Cattu-tirpali.
Sinef. Pipo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay lot; Tat phat. *Lour.*

In Ostindien; er hat ähnliche Eigenschaften mit dem schwarzen Pfeffer, steht aber selbigem nach, und will Vielen nicht gefallen.

e) Piper malamiris.

Sirium *Rumph Amb.*; Amalago *Hort. Mal.* Siri Daun; Beetla; Sussongs.

Deutsch. Der Malamiripfeffer; Siriblätter.
Holl. Siriblad.
Engl. The malamiri-pepper.
Franz. Le pourier à côtes saillantes.

Wird in Ostindien cultivirt wegen seiner Blätter, die mit der Arekafrucht u. d. N. Betel gekäut werden.

f) Piper nigrum.

Piper aromaticum.

Deutsch Der gemeine Pfeffer.
Holl. Gemeene peper.

Engl.

Engl. The common pepper.
Franz. Le poivrier commun ou aromatique.
Japan. Mame, Mame bos, Kochon Sjoo.
Malab. Molago-Codi.
Sinef. Hu tsiao. *Loureiro.*
Cochinch. Tieo bo; Ho tieo. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen. — Ein hohes, rankentragendes Strauchgewächs in Oftindien; die Frucht ift als Gewürz u. d. N. Pfeffer allgemein bekannt; Man unterfcheidet den weiffen und den fchwarzen Pfeffer; jener ift die reife, enthülfete, und diefe die unreife, getrocknete Frucht; der Pfeffer hat auch in der Medizin feinen Nutzen; den Schweinen und anderen Thieren ift er ein Gift.

g) Piper peltatum.

Lomba. *Rumph. Amboin.*

h) Piper pinnatum. *Loureiro.*

Sinef. Xu tsiao.
Cochinch. Thuc tieo.

i) Piper reflectum.

Otaheite. E ava, Ava ava.

k) Piper reticulatum.

Jaborandi *Marcgr. Brafil.*

l) Piper firiboa.

Betela quem firiboa vocant.

Deutfch. Die Sirifrucht.
Holl. Sirivrugt.
Franz.&c. Siriboa.
Amboin. Siri-boa.

Wird in Oftindien cultivirt wegen feiner Früchte, die mit der Arekanufs gekäuet werden.

m) Piper fylveftre. *Loureiro.*

Cochinch. Tieo rung.

In den Waldungen von Cochinchina; ift von keinem bekannten Gebrauch; Loureiro ift geneigt, ihn für Rumphs Piper caninum zu halten.

Piperitæ, Diefen Namen führt die zweyte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Es find folgende Gattungen darunter begriffen: Zoftera, Arum, Ambrofinia, Calla, Dracontium, Pothos, Orontium, Acorus, Piper, Saururus, *Houttuynia.

Piperites; Marmor particulis granulatis micantibus; Pfefferftein, Körnigter Kalkftein; Eine aus kleinen Körnern zufammengefetzte Kalkfteinart, von verfchiedener Farbe.

PIPRA. [*Ornithol.*] *Manacus.*

Deutfch. Der Manakin.
Holl. Manakyn.
Dän. Manakin.
Schwed. Manakin; ärla. *Retz.*
Engl. The manakin.
Franz. Le manakin.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung ausländifcher Vögel, aus der Ordnung Pafferes; Hier find folgende Arten anzuführen: *a*) rupicola; Der Felfenhahn, der wilde Steinhahn; *Engl.* The rock manakin, The hoopoehen; *Frz.* Coq de roche; In Südamerika, wird 10 bis 12 Fufs lang, lebt auf Felfen und in Falfenritzen, ift fcheu, nährt fich von kleineren Früchten; *b*) pareola; Le Tijé ou grand manakin; *Brafil.* Tije-guacu; *c*) criftata; Le ferin de Surinam, Picicitli; *d*) torquata; Maizi de Miacatototl. *Sebe;* In Brafilien; *e*) grifea; Coquantototl, avicula criftata, forma pafferis. *Seba;* *f*) albifrons; Le demi-fin à huppe et gorge blanches; *Variet.* Le plumet blanc; Beyde in Südamerika; *g*) erythrocephala; Le manakin à tête d'or; In Brafilien &c.; *h*) manacus; Caffe-noifette; In den Waldungen von Guiana; über 4 Zoll lang; Ein munterer, unruhiger Vogel, deffen Gefchrey lautet, als wenn Nüffe geknackt würden; *i*) atricapilla; Oifeau cendré de la Guiane; *k*) papuenfis; Le manikor de la nouvelle Guinée; *l*) mufica; L'organifte, L'evêque; Häufig in Domingo; 4 Zoll lang; hat einen angenehmen harmonifchen Gefang.

PISCIDIA. [*Botan.*]

Pifcidia erythrina.

Ichthyomethia; Pfeudo-acacia filiquis alatis.

Deutfch. Der Fifchfänger.
Holl. Vifchboom.
Engl. The Jamaica oogwood.
Franz. Le boifivrant de la Jamaique.

Ein ungefähr 25 Fufs hoher, grader Baum, von keinem fonderlichen Anfehen; auf Jamaika und den Antillen; Die Blätter und Zweige haben die Eigenfchaft, die Fifche trunken zu machen, fo dafs felbige oben fchwimmen und mit den Händen können gegriffen werden. — Die Pifcidia carthaginenfis ift vielleicht eine bloffe Varietät.

Pifcis; *Griech.* Ichthys.

Deutfch Ein Fifch; *Teuton.* Fifg.
Holl. Vifch.
Dän Fifk; *Island.* Fifkur.
Schwed. Fifk; *M. Goth.* Fifks.
Engl. Fifh; *Agls* Fifc.
Weifh. Pysg; *Galic.* Iasg.
Franz. Poiffon; *B. Bret.* Pefk.

Ital.

Ital. Pesce; *Brescia* Pes.
Span. Pez; Pescado.
Port. P ixe.
Russ. Ryba.
Poln. Ryba.
Böhm. Ryba, Rybice.
Serb. Ryba.
Slav. Ribba.
Illyr. Ryba.
Krain. Riba.
Kroat. Riba.
Wlach. Peaschte.
Epirot. Pesch.
Ungr. Hal.
Lett. Siws, Siwtina.
Ehstn. Kalla.
Finnl. Cala.
Lappl. Qvele.
Tatar. Balik; *Kirgis.* Balik.
Kalmuk. Schussuun.
Mordw. Kal; *Tscherem.* Kal.
Ostjak. Chull; *Wogul.* Chul.
Samoj. Chale; *Koibal.* Cholla.
Moior. Ghallä; *Karagass.* Kalė.
Kamtsch. Tkida, Kik-enn.
Korjäk. Delguit.
Tschutsch. Tschnilguit.
Lamut. Khabrr.
Grönl. Aulisegak, Sirksak.
Zigeuner. Matscho, Matschung, Motschli, Mulo, Tzesniakro.
Japan. Jwo.
Türk. Balük.
Hebr. Dhag, Dhagah.
Madagask. Fia.
Patagon. Hoi.

Pisces; So heist im Linneischen Natursystem die vierte Klasse der Thiere; Sie haben ein rothes, kaltes Blut, bewegen sich mittelst wahrer Flossen, und hohlen Athem mittelst wahrer Kiefern. Linné hat sie nach der Gegenwart und nach der verschiedenen Lage der Bauchflossen in vier Ordnungen eingetheilt: Apodes, Jugulares, Thoracici, Abdominales. Neuere Autoren, welche die schwimmenden Amphibien mit den Fischen verbinden, fügen noch folgende Ordnungen hinzu: Chondropterygii, Branchiostegi. Man sehe diese Wörter.

Pisciculus; Ein kleiner Fisch.

Pisiformis, e; Erbsenförmig. — Os pisiforme s. lenticulare carpi, Os orbiculare carpi, Os extra ordinem carpi. Diese Namen führt, nach seiner Gestalt und Lage, das vierte Bein der ersten Reihe der Handwurzelknochen.

Pisolithi, Pisa lapidea; Erbsensteine; Tropfsteinartige Steinspiele, welche die Gestalt, und öfters auch die Farbe der natürlichen Erbsen haben. In alten Zeiten war man geneigt, sie für wirklich petrificirte Erbsen zu halten. Die Carlsbader Erbsensteine haben zuweilen eine solche Härte, dass sie eine gute Politur annehmen, und solche hebt man in Kabinetten vorzüglich auf, dagegen die übrigen wie überhaupt die Steinspiele, wenig mehr geachtet werden.

PISONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume; führt den Nahmen nach Wilh. Piso, ehemaligen Arzt in Amsterdam, der eine Reise nach Brasilien unternahm, und eine Naturgeschichte dieses Landes beschrieb, i. J. 1648. — Folgende Arten: *a*) aculeata; Rhamnus s. Lycium *Fringego* Jamaicensibus dictum. *Pluken;* The cock's spur or Efingrigo *Brown;* Ein unansehnlicher Baum auf Jamaika und Domingo; *b*) mitis s. inermis; Pisonia malabarica non spinosa; *Malab.* Katu-kara-walli; Die Holländer nennen diesen Baum, wie Commelyn berichtet, *Salkdoorn*, oder wohl vielmehr *Slakdoorn*.

PISTACIA. [*Botan.*]

a) Pistacia lentiscus.

Lentiscus vulgaris.

Deutsch. Der Mastixbaum; Das ewige Holz.
Holl. Mastikboom.
Dän. Mastixstræ.
Schwed. Mastixträd.
Engl. The mastick-tree, Mastich.
Franz. Lentisque.
Ital. Lentisco, Lentischio.
Span. Lentisco, Charneca, Mata.
Basc. Charneca.
Port. Lentisco; Aroeira; Almessiigueira.
Constantinop. Xikudia.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in verschiedenen Ländern am mittelländischen Meere, wie auch auf einigen Inseln, vornämlich auf Chio, wo er am häufigsten cultivirt wird; Man erhält durch Einschnitte von den Stämmen ein Harz, das u. d. N. Mastix (*Lat.* Mastix, Mastiche, Resina lentiscina; *Frz.* Mastic; *Ital.* Mastice, Mastrice; *Span.* Almastiga, Almaciga; *Port.* Almacega) in den Apotheken bekannt genug ist; aus den Früchten wird ein schmackhaftes Oel gepresst; das Holz ist hart, fein geadert, und nimmt eine schöne Politur an.

b) Pistacia oleosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deau Truong.
Cussambium. *Rumph Amb.*
? *An* Pistacia Itsionoki. *Kämpf. Jap.*

c) Pi-

c) Pistacia terebinthus.

Terebinthus vulgaris.

Deutsch. Der Terpentinbaum.
Holl. Terbenthynboom.
Dän. Terpentintræ.
Schwed. Terpentinträd.
Engl. The common turpentine-tree.
Franz. Le térébinthe; Le pistachier sauvage.
Ital. Il terebinto; *Sizil.* Scornabecco.
Span. Cornicabra.
Port. Cornicabra; Terepintho.
Ruſſ. Skipidarnoe derewo.
Tatar. (*Taur.*) Tarak.
Buchar. Fisda; *Songor.* Fisda.
N. Griech. Stjinos.
Arab. Butem.

Ein immergrüner Baum; etwa von der Grösse eines Birnbaums; wächst in Cypern, Sicilien, im Norden von Afrika und in Ostindien, wird auch in mehreren besonders südlichen Gegenden von Europa gezogen; Er liefert, wiewohl in geringer Quantität, den feinsten Terpentin (Terpentina chia s. cypria; *Franz.* Térébintine; *Ital.* Trementina; *Span.* Trementina de Cipre); An einigen Orten werden die Früchte gegessen, sonst werden selbige vor ihrer Reise zur Bereitung des Saffians gebraucht; Auf den Blattstielen und Blättern zeigen sich oft kleine Bläschen, welche wahrscheinlich durch Insectenstiche verursacht werden; Es dienen diese Bläschen oder Gallen, an allen Orten wo der Baum wächst, zum Färben.

d) Pistacia vera.

Terebinthus indica Theophrasti, Pistacia Dioscordis. *Tournef.*

Deutsch. Der Pistazienbaum.
Holl. Pistacheboom.
Dän. Pistacietræ.
Schwed. Pistacietræd.
Engl. The pistachio-tree.
Franz. Le pistachier; *Provence* Petelin.
Ital. Pistacchio; *Sizil.* Fastuca.
Span. Alfocigo, Alfonsigo; Alhocigo; Fistigo; Pistacho
Port. Alfostigo; Pistaceira.
Arab. Fistuk.

Ein Baum, der aus dem Orient weiter in die südlichen Theile von Europa verpflanzt worden ist, wo er am meisten in Italien und vornämlich in Sizilien gezogen wird; die Früchte oder Pistazien (Grüne Pimpernüsse; *Holl.* Pistachenooten, Pistasjes, Fistichen, Groene pimpernooten; *Franz.* Pistaches; *Ital.* Pistacchi; *Sizil.* Fastucchi; *Span.* Alfocigos; *Port.* Nozes pistacias, Pitascas, Fisticos) sind fast wie die Haselnüsse, sie haben einen sehr süssen, fetten Kern, und werden wie Mandeln gegessen, auch wohl als Arzneymittel gebraucht. — Daſs die sizilianische Fastuca der gegenwärtige, der Scornabecco hingegen der vorige Baum sey, findet man in Arena natura e coltura de' fiori gründlich aus einander gesetzt.

PISTIA. [*Botan.*]

Pistia stratiotes.

Pistia aquatica villosa.

Deutsch. Die Muschelblume; Der Wassersalat.
Holl. Ruiterkroos; Waterslaa.
Engl. The great duckweed or pondweed.
Franz. Pistie; Ananas d'eau.
Malab. Kodda-pail.

Eine mit Lemna verwandte schwimmende Wasserpflanze in beyden Indien.

Pistillum. [*Term. botan.*]

Deutsch. Der Stämpel; (*Die Fruchtröhre*).
Holl. Stamper.
Dän. Blomsterstöder.
Schwed. Spiran.
Engl. The pistil, or pointal.
Franz. Le pistil.
Ital. Pestello.
Span. Pistilo.
Port. Pistillo.

So heisst die aufrechte Säule in der Mitte der Blume, welche aus dem Fruchtknoten (Germen,) dem Griffel (Stylus) und der Narbe (Stigma) besteht. Im Sexualsystem wird sie als das weibliche Zeugungsorgan angesehen. Die Linneischen Erklärungen sind: Viscus fructui adhærens, pro pollinis receptione; Viscus interius e medulla; Organum genitale foemineum.

Pistilliferus s. pistillatus flos; Eine Stämpelblume; Eine weibliche Blume, Eine Blume, welche ein Pistillum und keine Stamina hat.

PISUM. [*Botan.*]

a) Pisum arvense.

Deutsch. Die Ackererbse; Stockerbse, Wilde Erbse; *Hildesheim.* Klein Ovet.
Holl. Wilde erwt.
Dän. (*Norw.*) Vilde erter, Aakererter.
Engl. The wild pea.
Franz. Pois champêtre.

Sie

Sie wächst wild auf den Aeckern; Sie wird in Italien zur grünen Düngung und zum grünen Futter cultivirt; Um Vicenza und Verona wird das Erbsenmehl mit unter das Brodmehl gemengt.

b) Pisum maritimum.

Pisum sylvestre; P. minus s. Ervilia.

Deutsch.	Die Stranderbse, Englische See-Erbse.
Holl.	Stranderwt, Zeeerwt.
Island.	Villa ert; Baunagras.
Schwed.	Strandärter; Hafärter.
Engl.	The sea pea.
Franz.	Pois maritime; Pois à bouquet.
Japan.	Deebi, Deubo, Jendo.

c) Pisum ochrus.

Ochrus s. Ervilia; Ervilia sylvestria; Cicer oroboides.

Deutsch.	Die Ochererbse; Gelbe Erbse.
Holl.	Italische erwt.
Engl.	The yellow-flowered pea.
Franz.	Ocre; Moret d'Espagne.
Span.	Tapizot, Tapisote.

In Italien &c., unter dem Getreide; In Catalonien werden sie gesäet und das Erbsenmehl von den Landleuten zu Brod gebacken. Ochros war die griechische Benennung der gelben Erbse.

d) Pisum sativum.

Pisum; *Griech.* Pison, Etnos, Lekithos.

Deutsch.	Die Erbse; Saaterbse, Gemeine Erbse; Erbes, Erbis, Ervt, Arvt, Ovet, Käfen.
Holl.	Erwt; Zaayerwten.
Dän.	Erter; *Island.* Ertur.
Schwed.	ärter.
Engl.	Pea, pease; *Agls.* Pisa. *Gal.* Pessir; *Welsh.* Pys; *Corn.* Pez.
Franz.	Pois; *B. Bret.* Pis Pes.
Ital.	Piselli; *Venez.* Bisi; *Milano* Erbione; *Brescia.* Rovajot.
Span.	Pesoles, Guisantes, Poas; *En la montaña* Arbejones; *En Asturias* Arbellos; *Segovia* Pitos.
Port.	Ervilhas.
Russ.	Goroch.
Poln.	Groch.
Böhm.	Hràch.
Serb.	Hroch, Groch.
Illyr.	Grach.
Slav.	Grah; Zecsjak.
Krain.	Grah.
Wlach.	Maseria.
Ungr.	Borosó.
Lett.	Sirni.
Ehstn.	Hern; *Pernau* Ern.
Finnl.	Papu.
Tatar.	Bartschak, Burtschak.
Kalmuk	Bartsek.
Tscherm.	Pursja; *Tschuw.* Pursja.
Mordwin.	Snau.
Wotjak.	Koedschy.
Armen.	Nachut.
Japan.	Wan, Nona mane.
Cochinch.	Dau tlan. (*Habitat in China & Cochinchina, non frequens, nec fortasse indigena.*) *Loureiro.*

Eine in Europa einheimische Schotenpflanze, welche, wegen des Gebrauchs ihrer Frucht zu Speisen, fast allgemein cultivirt wird; Sie besteht aus mehreren Varietäten, wovon die frühzeitigen und die dünnschaligen vorzüglich geschätzt werden: 1) *Pisa leptoloba, quæ cum folliculis comeduntur;* Grosse holländische Zuckerschoten oder Zuckererbsen, Krummschoten, Sichelerbsen, Klammererbsen, Klemmererbsen; die Schale ist dünn, gekrümmt, und wird mitgegessen; die Blüthe ist ganz weiss; 2) P. umbellatum; die Büschelerbse, Kronerbse, Traubelerbse; die Schoten stehen büschelweise, sie sind klein, nicht fleischig, und werden mehr aus Liebhaberey als des Nutzens wegen gezogen; 3) P. humile, caule firmo; P. gratiosum; Zwergerbse, Kruberbse, Kruperbse, Kleine Zuckererbse, Franzerbse, Buchsbaumerbse, De grace Erbse; die niedrigste von allen Erbsen, indem die Stengel platt auf dem Grunde liegen und voller Schoten hängen; jedoch tragen sie nicht so viel, auch nicht so lange Zeit als die aufrechten Sorten; 4) P. hortense; Gartenerbsen, und zwar — *a*) majus; Späterbsen, *b*) minus, præcox; Früherbsen; jene blühen und reifen von oben hinunter, diese hingegen von unten hinauf; letztre können weit früher gegessen werden; 5) P. hortense majus *Bauh.*; Runde Stabelerbsen, Stiefelerbsen oder Stengelerbsen (weil Reiser dabey gesteckt werden, welches man Stabeln oder Stiefeln nennt,) Fontanelerbsen, Klunkererbsen; Sie haben sehr grosse und wohlschmeckende Samen; an verschiedenen Orten werden sie im freyen Felde gebaut; 6) P. majus quadratum; Holländische Erbsen, Eckige Stabelerbsen, Maulwurferbsen; Die getrokneten Samen sind fast vierekig; sie sollen die Maulwürfe und Mäuse aus den Gärten vertreiben; 8) P. arvense. *Bauhin;* Felderbsen. — Folgende Niedersächsische Benennungen sind noch anzuführen: Diejenigen Erbsen, deren Schalen nicht mitgegessen werden, heissen *Arften mit der Schell,* indem die Schalen inwendig mit einer harten pergamentartigen Haut bekleidet sind, sie heissen auch *Pahl-*

Pahlarften, weil die Erbfen *uitpahld*, d. i. aus der Schote (*Pahle*) geklaubt werden; Diejenigen Erbfen, deren Schalen mitgegeffen werden, heiffen *Arften fonder Schell* (auf Franzöfifch *Pois fans parchemin*,) weil die Schalen inwendig keine harte Haut haben; *Aftreckelarften* heiffen diejenigen, deren Fäden von den Schoten abgezogen werden; *Sleeparften* heiffen die groffen Zuckerfchoten, weil fie von den Landleuten &c. in Butter getunkt und dann durch den Mund gezogen werden, fo dafs die Fäden wieder herauskommen; *Rikarften* heiffen die Stabelerbfen (von *Rikke* d. i. eine hölzerne Stange) im Gegenfatz der *Kruparften*. — Die Sleeparften heiffen fonft *Klammers*, *Klammerarften*.

Holländifche Benennungen find: *Kruiperwten*, Krupererbfen; *Krombekken*, Pifum filiqua carnofa, incurva f. falcata, eduli; *Zuikererweten*, *Zuikerpeulen*, Zuckererbfen; *Doperweten*, deren Schale nicht mitgegeffen wird; *Groene erwten*; *Heete erwten*; *Vroege erwten*; *Kapucynen*.

Dänifche Benennungen: *Sukkererter*; *Skalløseerter*; *Krybeerter*; *Fröevipper*, Pifum umbelliferum; *Hvide erter*; *Grönne Markerter*; *Graae erter*, Pifum maculofum, diefe werden vornämlich in Laaland gebaut, auch Laaländifche Rofinen genannt; fie haben einen fehr hohen Wuchs und tragen reichlich, haben aber eine harte Haut; die Samen find grofs, faft viereckig, voller Vertiefungen, und von dunkler fchwarzgrauer Farbe.

Schwedifche Benennungen: *Gröna ärter*, Pif. arvenfe fructu viridi *Tournef*; — *Stora hvita ärter*, Pif. hortenfe majus *Bauh*; — *Sockerärter*, Pif. cortice eduli *Tournef*; — *Kronärter*, Pif. umbellatum; — *Holländfka kantärter*, Pif. majus quadratum; *Krypärter*, Pif. humile caule firmo *Tournef*.

Englifche Benennungen: *The common marrow-fat or garden-pea*, Pif. hortenfe majus *Bauhin*; — *The green Rouncival pea*, Pif. arvenfe fructu viridi *Tournef*.; — *The fugar-pea*, Pif. cortice eduli *Tournef*.; — *The rofe or crown-pea*, Pifum umbellatum; *The dwarf pea*; *The golden or Charlton hot-fpur*; *The fpanifh morotto*; *The grey pea*.

Franzöfifche Benennungen: *Le pois des jardins*, *Petit pois*, Pif. hortenfe, fativum, majus, flore fructuque albo; *Le pois Michaux*, heifst alfo nach ihrem erften Anbauer, fie wird vor allen andern am früheften reif, am meiften gefchätzt und aufs theuerfte bezahlt; *Le pois Dominé*, und *Le pois Baron*, find nach der vorigen die frühreifeften Erbfen; *Le pois Lorrain*; — *Le pois Suiffe*, *ou la groffe coffe hâtive*; — *Le quarré blanc*; — *Le cul noir*; — *Le pois normand*; — *La longue coffe*; — *Le pois verd d'Angleterre*; — *Le pois fans parchemin*, *Le pois gourmand*, Zuckererbfen; — *Le pois gris*, *ou le pois de brebis*.

Spanifche Benennungen: *Guifantes mollares*, In Catalonien *Eftirabeques*, Zuckererbfen; — *Guifantes flamencos*; — *Pefoles blancos*; — *Pefoles cenicientos*; — *Pefoles quadrados*, *Guijas*, *ó Almotas*; — *Prinfoles*; — *Alcarceñas*.

Pitheci; Vid. Quadrumana.

Pithytes; Petrificirtes Fichtenholz.

Pituita, *Phlegma*; Schleim. — Pituitaria glandula, die Schleimdrüfe; Ift eigentlich keine Drüfe, fondern ein in der Grube des Türkenfattels am Keilbein liegender Theil des Gehirns. — Pituitaria membrana, Tunica Schneideriana, die Schleimhaut, Eine mit Blutgefäffen durchwebte Haut, welche die Schleimhölen des Stirnbeins, Oberkinnbackenbeins und Keilbeins umkleidet, und den Nafenfchleim oder Rotz dafelbft abfondert.

Placenta, [*Term. anatom.*] Hepar uterinum; Der Mutterkuchen. Eine aus fehr vielen verwickelten Gefäffen beftehende faft kuchenförmige Maffe, welche einen Theil des ganzen Eyes ausmacht, und deren Gefäffe, theils aus dem Nabelftrange, theils aus der Gebärmutter entfpringen. Aus der Placenta wird die aus dem Blut der Mutter abgefchiedene Nahrung dem Fötus durch die Nabelader (Vena umbilicalis) zugeführt, fo wie das überflüffige Blut des Fötus durch die Schlagadern des Nabels (Arteriae umbilicales) wieder eben dahin der Mutter zugeführt wird.

Placenta, in der Botanik, i. q. *Receptaculum*.

Placentatio; So heifst die Difpofition oder Stellung der Samenblätter beym Aufkeimen; Cotyledonum difpofitio fub ipfa feminis germinatione. Hienach werden die Pflanzen eingetheilt in Acotyledones, Monocotyledones, Dicotyledones, Polycotyledones. Man fehe diefe Wörter.

Placentiforme receptaculum, Ein kuchenförmiger Fruchtboden (Dorftenia.)

PLACUS [*Botan.*] *Loureiro*.

Eine neue Pflanzengattung; Ad Syngen. Polyg. fuperfl.; Folgende Arten: *a*) tomentofus; *Cochinch.* Cuc banh it, hoa tim; *b*) lævis; *Cochinch.* Cuc banh it, hoa vang. — Führt den Namen nach dem Griechifchen *plakus*, i. e. placenta; ab ufu apud indigenas condiendi placentas fucco odoro hujus plantæ.

Plagioplateus, *a*, *um*; Von oben plattgedrückt. — Plagioplateæ f. depreffae maxillae (Mugil, Xiphias); Plagioplateum corpus, verfchiedener Fifche.

PLANARIA [*Verm.*]

Der Plattwurm; *Dän.* Fladorm; Eine ziemlich zahlreiche Gattung Würmer, aus der Ordnung Inteftina; Einige Arten haben keine Augen, andre haben deren Eins, andre Zwey, einige Drey, einige Vier, und noch andre mehrere Augen; Sie leben theils im Meere, theils in füffen Waffern; Die gröfferen Arten heiffen in Grönland *Pullateriak*, und die kleineren *Kekkurfabkuma*; Die Planaria inteftinalis linearis longa heifst dafelbft *Kumak*.

Planites; Ein petrificirtes Seeohr.

Planta pedis; *Griech.* **Pelma, Pedion, Oros, Polyosteon.**

Deutfch. **Die Fusfsohle.**

Holl. **Voetzool.**

Dän.	Fodſaale.
Schwed.	Fotſala, Fotplanta.
Engl.	The ſole of the foot.
Franz.	Plante du pied.
Ital.	Pianta de 'piedi.
Span.	Planta del pie.
Port.	Planta dos pés.
Ungr.	Talp.

So heiſst der zwiſchen den Zehen und der Ferſe befindliche untere Theil des Fuſſes; der obere Theil heiſst das Fuſsblatt (Dorſum.)

Plantaris, e; Zur Fuſsſohle gehörig. — Plantaris arteria.

Planta; *Griech.* Phyton.

Deutſch.	Eine Pflanze.
Holl.	Plant, Plantgewas.
Dän.	Plante.
Schwed.	Planta; Växt.
Engl.	Plant.
Franz.	Plante.
Ital.	Pianta.
Span.	Planta.
Port.	Planta.
Ruſſ.	Bylie.
Poln.	Ziele; Bylina.
Ungr.	Palánta.
Lett.	Dehſts.
Ehſtn.	Taim; Loom.

Plantula; a) Ein Pflänzchen, Eine kleine Pflanze; *Holl.* Plantje; *b)* i. q. Plumula.

PLANTAGO [*Botan.*]

Deutſch.	Wegerich.
Holl.	Weegbree.
Dän.	Vejbred.
Schwed.	Groblad.
Engl.	Plantain.
Franz.	Plantain.
Ital.	Piantaggine; Petacciuola.
Span.	Llantén.
Port.	Tanchagem; * Chantagem.

a) Plantago alpina.

Der Alpenwegerich; *Schweiz* Nadelgras.

b) Plantago coronopifolia.

Pl. coronopus, Ceratophyllos, Cornu cervinum; Herba ſtella.

Deutſch.	Der Krähenfuſs-Wegerich; Wilder Krähenfuſs, Rabenfuſs, Rappenfuſs, Groſſes Hirſchhorn oder Hirſchkraut, Hirzgraſs, Hundsgraſs, Sternkraut, Grevinne.
Holl.	Hertshoorn; Kraijenvoet.
Dän.	Strandvejbred.
Engl.	The bukſhorn plantain. The ſtar of the earth.
Franz.	Corne de cerf; Plantain découpé; Capriole; Coronope; Sanguinaire.
Ital.	Coronopo; Erba ſtella.
Span.	Hierba eſtrella; Eſtrellamar.
Port.	Diabelha, Guiabelha.

Auf Sandgründen an den Ufern des Meeres; Die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit dem Horn eines Hirſches, oder auch mit dem Fuſs einer Krähe; ſie breiten ſich ſternförmig auf der Erde aus; ſie werden als Salat gegeſſen und als ein Mittel gegen den Nierenſtein gerühmt; man empfiehlt ſie bey dem Biſs von tollen Hunden; ſie können auch zum Viehfutter dienen.

c) Plantago cynops.

Pſyllium majus ſupinum; Pſyllium ſempervirens.

Deutſch.	Staudiger Wegerich; Immergrüner Flöhſame; Hundsauge, Hundsgeſicht.
Engl.	The ſhrubby plantain.
Franz.	Herbe aux puces vivace.
Span.	Zaragatona mayor.
Port.	Zaragatoa maior.
Ruſſ.	Bloichnoé - Semia. *Gallitzin.*

Der Same hat einerley medizinischen Nutzen mit Pl. pſyllium.

d) Plantago lagopus.

Deutſch.	Der ſpaniſche Wegerich; Haſenfuſs.
Holl.	Ruigaairige weegbree; Haazepoot.
Engl.	The roundheaded plantain.
Franz.	Pied de lievre.
Span.	Pie de liebre.
Port.	Orelha de lebre.

In Spanien, Portugal, und in den ſüdlichen Gegenden von Frankreich.

e) Plan-

e) Plantago lanceolata.

Pl. angustifolia; P. quinquenervia s. Lanceola.

Deutsch. Spitzwegerich; Spitziger Wegerich, Schmaler Wegerich, Wegerich mit schmalen Blättern, Hundsrippe, Rossrippe, Fünfadernkraut.
Holl. Smalbladige weegbree, Vyfribbige weegbree, Hondsribbe.
Dän. Spids vejbred, Spids faaretunge. *Norw.* Smaae groeblad, Spids groeblad; Livgræs.
Schwed. Spets groblad.
Engl. The ribwort; Ribgrass. *Galic.* Slan-lus (*Healing plant*).
Franz. Le plantain lancéolé, Le petit plantain, Plantain étroit, Plantain long, Plantain à cinq côtes.
Ital. Petacciola lanciolata.
Span. Llant n lanceolado.
Port. Tanchagem lanceolada.
Russ. Uschik.
Böhm. Psy-Gazycek, Gitrocel.
Serb. Putnik.
Ungr. Hegyes Uti-fû.
Lett. Maury.
Ehstn. Lambu kelid.

Häufig auf den Feldern, auf troknen Stellen &c.; Ist in Ansehung der Gestalt und Grösse der Blätter vielfältig verschieden; Hat mit Pl. major einerley Kraft und Nutzen; wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

f) Plantago lusitanaca.

Port. Diabelha do reyno; Orelha de lebre do reyno.

g) Plantago major.

Pl. latifolia, polyneuros, rubra, maxima, vulgaris, septinervia, multiplex, spiralis, rosea &c.; Arnoglossa.

Deutsch. Der grosse Wegerich; Wegerich, Wegetritt, Wegebreit, Wegeblatt, Vergeblatt, Partenblatt, Breiter Wegerich, Rother Wegerich, Schafzunge, Ballenkraut, Saurüssel, Mausöhrle.
Holl. Groote weegbree; Weegblad.
Dän. Vejbred, Stort Vejgræs, Faaretunge; *Norw.* Groeblad, Groeblokke; *Island.* Vegbrejd, Grædesura.
Schwed. Groblad; *Skan.* Vägbredblad. *V.Gothl.* Läkeblad; *Dal.* Läkebläkker.
Engl. The great plantain; The broadleaved plantain; The waybread. *Agls.* Wægbræde. *Galic.* Cuach-Phadruic. *Welsh.* Erllyriad, Llyriad, Llydan y fford, Sawdl Christ.
Franz. Le grand plantain, Le plantain à larges feuilles, Le plantain à bouquet.
Ital. Piantaggine maggiore.
Span. Llanten mayor.
Port. Tanchagem maior.
Russ. Popuschnik.
Poln. Babka.
Böhm. Babka; Wolowe ucho, Welky Kolozjr.
Serb. Pupalza.
Illyr. Poputnik.
Krain. Trapotez.
Ungr. Uti-fû; Szeles levelû uti-fû.
Lett. Zellelappu.
Ehstn. Teelehhed.
Finnl. Rautalehti.
Kalmuk. Tschur.
Kirgis. Bako Dsiape.
Pers. Kamasch.
Japan. Obako, Siaden, Sia sin so.
Sines. Che tsien tsao. *Lour.*
Cochinch. Ma de; Xa tien. *Lour.*

Eine in Europa fast allgemein ausgebreitete Pflanze, wächst häufig an den Wegen &c.; findet sich auch in Japan, China, Virginien &c.; Die Blätter sind glatt, oval, und von verschiedener Grösse; ein schädliches Unkraut; die Blätter werden von den Ziegen, Schafen und Schweinen gern gefressen; der Same dient den Kanarienvögeln und anderen kleinen Vögeln zum Futter; die Blätter sind fast allgemein als Wundmittel bekannt; auch sind Wurzel und Samen dieser Pflanze officinel; sie wird in der Medizin den übrigen Arten vorgezogen.

h) Plantago maritima.

Plantago holosteum.
Coronopus maritimus major.

Deutsch. Seewegerich, Meerwegetritt.
Holl. Zeekants weegbree. *Westfriesl.* Krokkeling.
Dän. Ravnefod; Strand-kragetæer, Spettede kragetæer. *Norw.* Strandkaal. *Island.* Kattartunga.

Schwed. Strand-groblad.
Engl. The sea plantain.
Franz. Le plantain maritime.
Russ. Primorskoi popouschnik.

In Westfriesland wird er als Salat und an anderen Orten in Suppen gegessen, auch zur Fütterung des Rindviehes benutzt; In England baut man ihn mit Klee zur Fütterung der Pferde.

i) Plantago media.

Plantago minor, latifolia, incana; Cynoglossum, Arnoglossum.

Deutsch. Mittelwegerich; Kleiner, breiter, kurzer, rauher, weisser Wegerich, Mittelwegebreit, Schafzunge.
Holl. Middelbaare weegbree; Lamstonge, Hondstonge.
Schwed. Slosskämpar, Kämpar.
Engl. The hoary plantain, or lamb's-tongue.
Franz. Le plantain moyen, Le plantain blanc; Langue d'agneau.
Ital. Piantaggine media.
Span. Llanten medio.
Port. Tanchagem mediana.
Böhm. Menssy kolozjr.
Ungr. Szöros Uti-fü.

Auf trocknen Wiesen, Grasplätzen &c.; Hat fast einerley Eigenschaft und Nutzen mit Pl. major; Die Blüthe wird von den Bienen gesucht.

k) Plantago psyllium.

Psyllium majus erectum, latifolium, annuum; Publicana herba.

Deutsch. Flöhsame; Psyllienkraut.
Holl. Vlookruid.
Dän. Psilleurt, Loppeurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The clammy plantain; Fleaseed, Fleawort.
Franz. Herbe aux puces annuelle.
Ital. Silio, Psilio, Pulicaria.
Span. Zaragatona (*Nomen ex duabus vocibus arabicis compositum, nempe a* bazar, *&* katona *suppresso* b, *quasi dixeris semen psyllii; Utitur voce* Katona *Rhases de variolis & morvillis*).
Port. Zaragatoa, Pulgueira menor.

In den südlichen Theilen von Europa; führt den Namen wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Flöhen; ehedem wurde er mehr als gegenwärtig in der Medizin gebraucht; dass man die Flöhe mit dem Samen vertreiben könne, rührt wohl aus einer irrigen Auslegung des Namens her; er soll als Hülfsmittel zur Färberey dienen können.

Planus, a, um.

Deutsch. Platt, Flach.
Holl. Plat.
Dän. Plat, Flad.
Schwed. Platt, Flat.
Engl. Flat, plane.
Franz. Plat, Applati.
Ital. Piano, Piatto.
Span. Llano, Aplanado.
Port. Plano, Chato.

Beyspiele: Plana elytra (Blatta); Plani dentes (*Gadus; Esox*; Sparus); Plani s. depressi oculi, der *meisten* Fische; Planum abdomen (Syngnathus, Mugil, Sphyræna;) Planum caput (Gadus, Sphyræna, Esox, Echeneis;) Planum subtus corpus (Doris;) Planus dens (Tellina;) Plani mytili. — Plana glandula (Fritillaria imperialis;) Planum indusium (Polypodium;) Planum folium, Quod utramque superficiem ubique parallelam gerit (Cyclamen coum,) Planifolia planta.

Planipetalae; Eine Klasse in Rays Pflanzenmethode, besteht aus Pflanzen mit zusammengesetzten Blumen deren Blumenblättchen flach oder zungenförmig platt sind; Semiflosculosi *Tournef*; Cichoracei *Vaillant;* Lingulati *Pontedera*; Ligulata.

Planiusculus, a, um; Ein wenig flach. — Planiuscula cauda; Planiusculum corpus (Planaria;) Planiusculum labium (Nerita;) Planiusculus anfractus (Conus figulinus;) Planiusculæ testæ verschiedener Schildkröten; Planiusculum rostrum (Platalea.)

Plastica vis; Vid. Formativus nisus.

PLATALEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallæ; Sie haben einen langen fast platten Schnabel, dessen Ende flach und kreisförmig erweitert ist.

a) Platalea *Ajaja.*

Platea rosea, Platea incarnata; Platea brasiliensis *Ajaja* dicta.

Deutsch. Der rothe Löffelreiher; Karminpelikan, Der rosenfarbige Löffler.
Holl. Roode brasiliaansche lepelaar.
Engl. The brasilian spoonbill.
Franz. Spatule coleur de rose; Palette; Bec à cueiller.
Span. Espatula roja.
Port. O colherado.
Brasil. Ayaya.
Mexico. Tlauhquechul.

In

In Südamerika und den benachbarten Inseln; etwas kleiner, als der gemeine Löffelreiher; nährt sich von kleineren Fischen.

b) Platalea leucorodia.

Platea Pelecanus, Platina, Cochlearia, Leucorodias, Albardeola,

Deutsch. Der gemeine Löffelreiher; Löffelgans, Löffler, Weisser Löffelreiher, Spatelgans, Pelikan, Schuffler, Lepler, Leffler.

Holl. Lepelaar, Witte europische lepelaar; *Am Vorgeb. der guten Hofnuwg* Slangenvreeter.

Dän. Skuffel; *Faröe.* Bredneb. *Norw.* Skovlneb.

Schwed. Skedgås; Pelikan.

Engl. The spoonbill; The pelican. *Welsh.* Y Llydan big.

Franz. La spatule; Pale, Poche, Cueiller, Truble, Palle, Pauche.

Ital. Beccarivale.

Span. Espatula.

Port. Espatula, Colherado.

Russ. Kolpik, Kolpiza.

Esthn. Laggel.

Kalmuk. Altin Chalbaga.

Tatar. Urdek.

Baschkir. Schabala Bujun.

Kirgis. Schabala Bujun.

Armen. Kasch Chaus.

Sein Aufenthalt ist am Wasser und an den Ufern des Meeres; er ist ungefähr so gross wie der Reiher, hat aber einen kürzeren Hals und kürzere Füsse; seine Länge ist 2 Fuss 8 Zoll; Er nistet auf den höchsten Bäumen; nährt sich von Wasserinsecten, Muscheln, Schlangen, Fröschen, Fischen &c.; sein Fleisch ist essbar.

c) Platalea pygmea.

Deutsch Der kleine Löffelreiher, Zwerglöffler.

Engl. The dwarf spoonbill.

In Surinam und Guiana, von der Grösse eines Sperlings.

PLATANUS. [*Botan.*]

a) Platanus occidentalis

Deutsch. Der amerikanische Platanus; Wasserbuche; Kleiderbaum.

Holl. Westersche platanus.

Engl. The american plane-tree, or large button-wood.

Franz. Le platane d'occident; Platane de Virginie, Platane de la Louisane, Platane de l'Amérique septentrionale.

Ital. &c. Platano.

In vielen Gegenden von Nordamerika am Rande stehender Wasser und an den Ufern der Flüsse wächst dieser schöne Baum, dessen Wuchs schnell ist und der oft 60 bis 70 Fuss Höhe erreicht; er wird nun auch in Europa gezogen, und sowohl durch Samen, als Stecklinge fortgepflanzt; Eine ausführliche Beschreibung dieses Baumes findet man in Humphry Marshal Beschr. der wildwachsenden Bäume &c. in Nordamerika, übersetzt, Leipz. 1788.

b) Platanus orientalis.

Deutsch. Der morgenländische Platanus.

Holl. Oostersche platanus.

Engl. The oriental plane-tree.

Franz. Le plantane oriental; Le plantane du Levant; Plantane d'Asie, d'Afrique, de Crete; La main decoupée des Anciens. (*wegen der tief eingeschnittenen handförmigen Blätter*).

Russ. Tschinàr; *Tatar.* Tschinaar.

Buchar. Tschinar; *Chiwins.* Tschinar.

Georg. Tschandary.

Ein ansehnlicher Baum der zuweilen eine beträchtliche Höhe erreicht; hin und wieder aber auch als Strauch vorkommt; er war schon zu den Zeiten der Römer wegen seiner Schönheit beliebt, und wurde zur Zierde in den Gärten gezogen; das Holz hat eine röthlich weisse Farbe, mit braunen Strichen und sieht einer aufgeschnittenen Muskatnuss ähnlich; es ist fest, zähe und zum Fourniren und allerley feinen Arbeiten vortreflich.

Platanites; Petrificirtes Ahornholz.

Platinum; Die Platina; Ein edles Metall; kommt aus Peru in Form eines metallischen Sandes, dessen Körner eine dunkle zinnweisse Farbe haben, und mehrentheils flach sind; Oft ist die Platina mit eisenschüssigem Sande vermengt, enthält auch Goldtheilchen, so wie in den hohlen Körnern zuweilen Quecksilber; Mit dem Eisen ist sie überdem innigst gemischt, und ihre Absonderung davon macht sie dehnbar; Der wahre Ursprung der Platina ist noch nicht gehörig aufgeklärt, auch hat man sie noch in keiner andern, als der oben beschriebenen Form entdeckt. *Suckow Mineral.*

Platycarpos, Mit grossen Früchten.

Platyphylla planta; Eine Pflanze mit grossen, breiten Blättern.

Plebeji; Conf. Papilio.

PLECTRONIA. [*Botan.*]

Plectronia chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Pa lac hoa.

Eine 5 Fuſs hohe Staude, mit vielen Zweigen; wächſt wild in China.

Plectronitae; Gehören zu den verſteinerten Fiſchzähnen; *Conf.* Glossopetrae.

Pleni flores; Gefüllte Blumen; Fleurs pleines; Sie haben ſo viele und vervielfältigte Blumenblätter, daſs kein Staubgefäſs oder Griffel übrig bleibt, und alſo die Blume durchaus unfruchtbar iſt. Beyſpiele von einblätterigen gefüllten Blumen ſind ſelten (Primula, Polyanthes, Hyacinthus); Am häufigſten gefüllt kommen die mehrblätterigen Blumen vor (Pyrus, Roſa, Fragaria, Prunus, Ranunculus, Anemone, Aquilegia, Pæonia, Papaver &c.). Sie laſſen ſich nicht durch Samen fortpflanzen, und unterſcheiden ſich dadurch von den vollen Blumen (*Conf.* Multiplicati flores; Fleurs doubles), mit welchen ſie nicht verwechſelt werden dürfen.

Pleoſtemones; Dieſen Namen führt eine Ordnung in Wachendorfs Pflanzenmethode; Pflanzen deren Blumen mehr Stamina, als Petala haben.

Pleura; Membrana ſubcoſtalis; Das Rippenfell, Bruſtfell; *Holl.* Borſtvlies, Ribbevlies; *Franz.* Pleure; So heiſst die dichte, ſtarke, inwendig glatte Haut, welche die ganze innere Oberfläche der Bruſthöhle bekleidet.

PLEURONECTES. [*Ichthyol.*]

Die Plattfiſche, Seitenſchwimmer; *Holl.* Platviſſchen; *Franz.* Pleuronectes; *Ital.* Pleuronetti; *Span.* Planos; — Piſces plani, Plagioplatei; — Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; Der Körper iſt zuſammengedrückt, der Rücken oder obere dunkel gefärbte Theil iſt etwas convex, und der Bauch oder untere blaſſe Theil platt; der After liegt nahe am Kopf: der Kopf iſt klein: die Augen liegen beyſammen, entweder auf der rechten oder auf der linken Seite des Kopfes; nach dieſer Lage der Augen hat Linné die Plattfiſche in zwey Familien abgetheilt: *a*) *oculis a latere dextro*, Trichodactylus, Zebra, Plagiuſa, Ocellatus, Hippogloſſus, Cynogloſſus, Plateſſa, Fleſus, Limanda, Limandoides, Solea, Linguatula, glacialis, plateſſoides, *b*) *oculis a latere ſiniſtro*, die übrigen Arten; Selten giebt es Plattfiſche, welche die Augen auf der ungewöhnlichen Seite haben, dergleichen Beyſpiele werden für Misgeburten gehalten; Die Plattfiſche ſchwimmen in einer ſchrägen Lage, ſo daſs ſie die Augen in die Höhe gerichtet haben, hiernach führen ſie auch den obigen Namen, der zuſammengeſetzt iſt aus dem Griechiſchen *Pleura*, Latus, und *Nyktes*, natator; Sie haben keine Schwimmblaſe; Sie leben alle im Grunde des Meeres; Die meiſten ſind eſsbar. — Diejenigen, welche ihre Augen auf der linken Seite haben, heiſſen in Norwegen *Troldflynder*, oder *Vrangeſlynder.* — Pour déterminer quelle eſt la poſition des yeux des Pleuronectes, on ſuppoſe la queue du poiſſon tournée vers la poitrine de l'obſervateur; alors ils ſont réputés être à droite ou à gauche, ſelon qu'ils correſpondent à ſa main droite ou à ſa main gauche. *Tableau encyclopédique.*

a) Pleuronectes aramaca. *Walbaum.*

Aramaca *Marcgr. Braſil.*
Portug. Lingoada, Cubricunha.

Hunc piſcem *Brouſſonet* Pleuronectem mancum & *Bloch* Pleuronectem macrolepidotum eſſe putant; Differt tamen ſecundum deſcriptionem a priore anguſtia corporis & ab altero ſquamis minutis. *Walbaum.*

b) Pleuronectes cynogloſſus.

Deutſch. Die Hundszunge.
Holl. Scharretong.
Franz. La pole. *Encycl.*

c) Pleuronectes dentatus.

Carolina. Plaiſe *Garden.*

d) Pleuronectes fleſus.

Deutſch. Der Flunder: Flinder, Flonder; Scharde; Struffbutt, Butt, Graagbütt.
Holl. Both.
Dän. Butte, Sandſkreble.
Norw. Sandſkraa, Sandſkiebbe, Heljeflynder, Skey.
Island. Kola, Lura.
Schwed. Flundra; *Bahus* Slättſkrädda.
Engl. The flounder; Fluke; But.
Franz. Le fleton. *Encycl.* (Le flez).
Lett. Buttes, Leſtes.
Ehſtn. Läſt, Kamlias.

Im europäiſchen Ozean; beſucht im Frühling auch die Mündungen der Flüſſe; kann auch ſüſſes Waſſer vertragen und in Teiche geſetzt werden; er iſt kleiner als die Scholle und etwa 6 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch wird an einigen Orten geſchätzt, an andern nicht ſonderlich geachtet.

*) Pleuronectes glacialis.

Ruſſ. Kambala.

e) Pleuronectes hippogloſſoides. *Walb.*

Pl. cynogloſſus, *Fabric.*
Grönl. Kallaraglek.

Im nördlichen Ozean; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Pleuronectus hippogloſſus.

Deutſch. Der Heilbutt, Heiligebutt; Helbutt, Hillebutt, Hilligbutt, Meerbütt, Die groſſe Bütte, Buttfiſch, Hälleflunder.
Holl.

Holl. Heilboth, Helbut.
Dän. Helleflynder; *Norw.* Qveite, Helleflynder, *die Jungen* Qveitebarn, *von mittlerer Grösse* Styving; *die eingesalzenen oder getrockneten Flossen* Rav; *die länglicht geschnittenen getrockneten Stücke* Rekling, Räkling; *Wenn die Fische furchenweise eingeschnitten sind* Skaareqveite, Skaarerav. (*Der Nordländische Rav und Rekling ist besser als der Söndmörsche*).
Island. Flydra, Heilopfisk.
Schwed. Hälgflundra.
Engl. The holibut; *Im Norden* Turbot.
Welsh. Lleden Efreinig.
Franz. Le flet, ou flez. *Encycl.* (Le fletan, fleton).
Grönl. Netarnak.

Im Europäischen und Nordamerikanischen Ozean; der grösste Fisch, indem er 100 bis 300, auch wohl 400 Pfund wiegt, und bis 100 Ellen lang wird; er nährt sich von grösseren Fischen und ist sehr gefrässig; sein Fleisch hat einen ranzigten, nicht sonderlichen Geschmack, jedoch macht es einen Hauptartikel der Nahrung für die Grönländer aus; delicat ist das zunächst an den Flossen sitzende Fleisch (Rav); Den besten Geschmack haben die Heilbütte von 40 bis 10 Pfund.

g) Pleuronectes japonicus.

Holl. Japansche scharretong.

h) Pleuronectes limanda.

Limanda; Passer asper s. squamosus.
Citharus.
Deutsch. Die Glahrke oder Kliesche; Kleische.
Holl. Ruuwe schol; Grete.
Dän. (*Norw.*) Skrubbe.
Engl. The dab; *Welsh.* Lleden gennog.
Franz. La limande.

Im europäischen Meere; seltener, kleiner und von Geschmack delikater als der Flunder; nährt sich von Würmern und Insecten, insonderheit von kleinen Krabben.

i) Pleuronectes linguatula.

Deutsch. Die Scharre.
Holl. Schar.
Franz. La languette.
Malta. Linguada.
Span. Lenguado; Lingulaco; *die kleineren heissen in Galicia* Lirpas. *Cornide.*

k) Pleuronectes maximus.

Rhombus aculeatus,
Deutsch. Der Steinbutt; Steinbott, Botte, Dornbutt.
Holl. Tarboth.
Dän. Steenbut, Pigvar, Tönne.
Norw. Vrangflynder, Pigvar.
Schwed. Butta.
Engl. Turbot; *Im Norden* Breet.
Welsh. Torbwt, Lleden chwith.
Franz. Le turbot; *Normand.* Bertonneau.
Span. Rodaballo.
Port. Rodovalho.
Lett. Ahtes.

Im europäischen Ozean, auch im mittelländischen Meere; die Haut ist mit scharfen steinartigen Erhöhungen besetzt, daher der Fisch die Namen Steinbutt, Dornbutt führt; das Fleisch ist fest und schmackhaft; Oft fängt man Steinbutte von 24 bis 30 Pfund; Ihre Nahrung besteht aus Insecten, Würmern und Schalthieren.

l) Pleuronectes passer.

Deutsch. Der linke Stachelflunder; Struffbutt; Verkehrter Elbbutt, Theerbutt.
Holl. Kaan.
Franz. Le moineau. *Tabl. enc.*
Ital. Passere, Passerino; *Venez.* Rombo.
Lett. Ahte, Grabbe.

Er ist nicht viel über einen Fuss lang; er ist essbar und wird auf mancherley Art zubereitet.

m) Pleuronectes plagiusa.

Engl. The rough flunder.

In Carolina.

n) Pleuronectes platessa.

Quadratulus.
Deutsch. Die Scholle, Schulle; Platteis, Platteischen; Maischull, Goldbütt.
Holl. Schol; Pladys, Pladiser.
Dän. Skulle, Rödspætte; *Norw.* Rödspætte, Skulle, Hellebut, Vaarflynder, Söndmörsflynder, Guldflynder; *Diejenigen welche im Frühling mit dem Netz gefangen werden, heissen* Garnflinder; *diejenigen welche um Ostern mit der Schnur gefangen werden, heissen* Lineflynder, *Letztere sind am fettesten.* — *Island.* Karkole.

Schwed.

Schwed. Skålla; *Bahus* Rödſputta. *Skan.* Slätvar.

Engl. The plaiſe, plaice.
Welſh. Lleden frech.

Franz. La plie; Platuſe, Plateuſe, Plane, Plye; Carrelet; *Man findet welche, die auf der Bauchſeite faſt eben die Farbe haben, wie auf der Rückenſeite, dieſe werden von den Fiſchern genannt* Plies doubles; *Nach Duhamel giebt es eine Varietät, die den Namen führt* Targuer, Targer, Targie, Tarche, *vielleicht iſt dies derſelbe Fiſch, der im Pays d'Aunis* Tardineau *genannt wird.*

Span. Platija; *Galicia.* Solla; *Aſtur.* Platecha; *Biſc.* Platucha.

Port. Patruza.

Im europäiſchen Ozean; wird bey 16 Pfund ſchwer; nährt ſich von Schalthieren und kleinen Fiſchen; das Fleiſch wird auf mancherley Art zubereitet, in einigen Ländern geſchätzt, in andern hingegen nicht ſonderlich geachtet. — Nach Bellon heiſst der Fiſch in ſeiner Jugend auf Franzöſiſch *Carrelet* (Quadratulus), und erſt in einer gewiſſen Gröſſe *Plie.*

o) Pleuronectes plateſſoides. *Fabric.*

Grönl. Okatak, Kollevſak.

p) Pleuronectes rhombus.

Deutſch. Das Viereck, Der Glattbutt; Stroombütt, Elwbütt, Schlichtbutt.

Holl. Griet.

Dän. Sletvar; *Norw.* Sandflynder, Pigvarv, *die kleinen* Flirer.

Schwed. Pigghvarf.

Engl. The pearl; Lug-aleaf; Brill.
Welſh. Perl.

Franz. Le carrelet. *Encycl;* Quarrelet, Carreau; *Marſeille.* Rom.

Ital. Rombo.

Häufig in den europäiſchen Meeren; ſteigt auch zuweilen in die Elbe; Nach Verhältniſs der Länge iſt er der breiteſte Fiſch in dieſer Gattung; er iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt eſsbar und wird in verſchiedenen Ländern geſchätzt; Man hält dieſen Fiſch für den Rhombus, deſſen Fleiſch von den Römern zu den gröſsten Delikateſſen gerechnet wurde; Nach Plinius (IX, 54) erhielt man die beſten Rhombi aus Ravenna; Ein Rhombus von ungeheurer Gröſſe wurde unter Kayſer Domitians Regierung bey Ancona gefangen, und der Senat deshalb zuſammen gerufen um zu entſcheiden, ob dieſer Fiſch ganz bleiben, oder zerſtückt werden ſollte, *Juvenal Sat. IV.*

q) Pleuronectes ſolea.

Solea; Bugloſſus, Linguata, Liuguaca.

Deutſch. Die Zunge; Meerzunge, Meerſole; Tunge.

Holl. Tong.

Dän. Tunge; Hundetunge, Tungepledder;
Norw. Tonge.

Schwed. Tunga, Sola.

Engl. The ſole, ſoal.
Welſh. Tafod yr hydd.

Franz. La ſole, La ſole franche; *Die Fiſcher nennen diejenigen, welche eine blaſſe Rückenſeite und eine dunkle Bauchſeite haben* Soles contournées; *diejenigen, deren Bauchſeite faſt eben ſo dunkel iſt, als die Rückenſeite, heiſſen* Soles doubles, *Zwillingszungen.*

Ital. Sogliola, Soglia; *Sard.* Palaja.

Span. Lenguado.

Port. Linguado.

Türk. Dil balük.

Arab. Samakmuſi (*Moſesfiſch*).

Im europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; Er hat Aehnlichkeit mit einer Schuhſohle, oder auch mit einer Ochſenzunge, daher die obigen Namen; Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft und wird in mehreren Ländern ſehr geſchätzt.

e) Pleuronectes trichodactylus.

Deutſch. Der Amboiniſche Plattfiſch.

Franz. Le manchot.

f) Pleuronectes Zebra.

Deutſch. Die bandierte Zunge.

Franz. Le Zebre de mer.

In Indien; Iſt geſtreift, und hat darin Aehnlichkeit mit dem Zebra.

Es ſind noch folgende, Theils nicht hinlänglich beſtimmte Fiſche zu bemerken: *t*) *Kongeflynder*, In Norwegen bey Lönsberg und Fridrichshald; *u*) *Marieflynder*, In Norwegen bey Lönsberg; *v*) *Bakſkulle*, *Tungens, hoieunge* Pontoppidan; In Island *Tunge*; Vermuthlich Pl. linguatula; *w*) *Der Rothbutt*, Pl. punctatus. Bloch; *x*) Pl. mancus; Im ſtillen Meere, heiſst bey der Inſel Ulieta *Pathimaure*, und bey der Inſel Anomaka *Badé*; *y*) *The ſmear-dab*; *The kit*; Im britanniſchen Meere; wohlſchmeckend; *z*) *The whiff*; Im britanniſchen Meere; hat einige Aehnlichkeit mit Pl. hippogloſſus; *aa*) Arnogloſſus ſ. Solea laevis; *Perpeire*; *The ſmooth ſole*; *The lantern-fiſh*; *bb*) Pl. cynogloſ-

glossus; In Galicia: *Mendo*, hat einen befferen Gefchmack als der folgende; die kleineren find fehr delikat und werden auf mancherley Art zubereitet; *cc*) Pl. dentatus; In Galicia: *Sollo* (Im Caftellanifchen wird diefer Name dem Stör beygelegt); In Portugal: *Solho*; En las Rias baxas: *Escamudo*, *Corujo*; Er ift länglicht, und hat die Augen auf der linken Seite; er ift nicht fo fchmackhaft, als der *Rodoballo*, und fein Gefchmack mufs erhöht werden, wenn er auf die Tafel kommen foll.

Plexus; Ein Gewebe, Geflechte. — Choroideus, Nervofus, Venofus, Pampiniformis plexus, Man fehe diefe Beywörter.

Plica; Eine Falte; *Frz.* Plie; Wenn die Blumenkrone einwärts gebogen ift, und dadurch eine länglichte Grube gebildet wird.

Plicatus, a, um.

Deutfch.	Gefaltet.
Holl.	Geplooid.
Dän.	Foldet.
Schwed.	Fällig
Engl.	Plaited, Folded.
Franz	Plié.
Ital.	Piegato.
Span.	Doblado, Plegado.
Port.	Dobrado, Com pregas.

Beyfpiele: Plicata columella (Voluta); Plicata fpira; Plicata tefta; Plicatae alae (Vefpa); Plicato-ftriatus anfractus (Voluta cafra); Plicatum abdomen (Aphis); Plicatus apex (Anomia lacunofa); Plicatus thorax (Aphis). — Plicata gemma (Betula alba); Plicatum folium (Eryngium maritimum); Plicata corolla (Convolvulus); Plicatae cotyledones (Gossypium); Plicatum nectarium (Narciffus tazetta).

Plicatilis crifta; Wenn der Vogel feinen Kamm aufrichten und niederlegen kann.

PLINIA [*Botan.*]

Eine nach Plinius alfo benannte Gattung ausländifcher Bäume: *a*) crocea; In Amerika; *b*) rubra; Ibipitanga. *Marcgr. Brafil.*; In Surinam: Karfeboom; In Brafilien und Surinam.

PLOTUS. [*Ornithol.*]

Deutfch.	Der Schlangenvogel; Langhals, Breitfufs.
Holl.	Pylbek.
Dän.	Slængehals. *Brunn.*
Schwed.	Roddare. *Retz.*
Engl.	The darter.
Franz.	L'Anhinga.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anferes; Sie haben einen fehr langen Hals, welchen fie nach Art der Schlangen krümmen, und dann mit Behendigkeit auf ihre Beute, welche faft allein aus Fifchen befteht, losfchieffen; ihre Füffe find kurz, und alle Zehen durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden, darauf zielt die lateinifche Benennung *Plotus*, d. i. Breitfufs, Platfchfufs; Sie leben aufferhalb Europa vornämlich in den füdlichen, wärmeren Ländern; *a*) Anhinga; Schlangenkopf, Schlangenvogel, Schlangenhals, Brafilianifcher Platfchfufs; In Brafilien; ungefähr von der Gröffe einer Ente, mit dem fehr langen Halfe aber 2 Fufs 10 Zoll hoch; Das Fleifch ift fett, aber thranicht und ranzicht; *b*) melanogafter; *c*) furinamenfis; The Surinam tern or darter; Grèbe-foulque, Oifeau de foleil.

PLUKENETIA [*Botan.*]

Plukenetia volubilis; Eine indianifche Pflanze; führt den Namen nach dem Englifchen Arzt Leonh. Plukenet; Geb. 1642; Einige Nachrichten von ihm findet man in der Vorrede zum Index Linnaeanus in L. Plukenetii opera botanica &c. Auctore P. D. Gifeke, Hamb. 1779. folio.

PLUMAE.

Deutfch.	Federn, Flaumfedern, Pflaumfedern, Staubfedern, Dunen, Dunfedern.
Holl.	Pluim, Dons.
Dän.	Duun, Duunfier; *Isl.* Dun.
Schwed.	Dun, Fjun.
Engl.	Down-feathers; *Agls.* Plumfether.
Franz.	Plumes, Duvet.
Ital.	Piuma; Penna matta, Calugine.
Span.	Pluma; Plumazo, Plumion, Plumon; Flojel.
Port.	Pluma; Frouxel.

So heiffen die zarteren Federn, welche zwifchen den Federn (Pennae) ftehen, und den Vögeln zur Erhaltung der Wärme dienen; Daher haben die Vögel in den kälteren Gegenden eine gröffere Anzahl Flaumfedern, als in den warmen Ländern.

Plumatus; *a*, *um*; Mit Federn verfehen. — Plumatae antennae.

Plumofus, *a*, *um*; Federartig. — Plumofa tentacula (Nereis). — Plumofa arifta (Stipa pennata); Plumofus pappus (Crepis, Scorzonera, Tragopogon).

Plumula, Das Blattfederchen; Der Blattkeim; *Frz.* Plumule. So heifst der auffteigende Theil des Samenkeims (*Conf.* Corculum), der den Stengel nebft den Blättern hervorbringt; Der untere Theil heifst Roftellum.

PLUMBAGO [*Botan.*]

Plumbago europaea.

Lepidium dentellaria dictum; Tripolium Dioscoridis; Plumbago Plinii f. Molybdaena.

Deutsch. Bleywurz, Zahnwurz.
Holl. Loodkruid.
Dän. Liigtorneurt.
Schwed. Blyrot, Tandrot.
Engl. Loadwort.
Franz. Dentelaire; Malherbe; Herbe au cancer, Mauvaise herbe; Herbe enragée; *Provence* Herbo enrabiado.
Ital. Piombaggine.
Span. Veleza, Velesa, Belesa.
Port. Dentellaria.

In den südlichen Theilen von Europa; die Wurzel äusserlich gebraucht, ist gut, die Krätze zu heilen; ehedem brauchte man sie auch gegen krebsartige Geschwüre, und insonderheit gegen Zahnweh.

Die übrigen Arten sind: *b*) rosea; Radix vesicatoria; *Malab.* Schetti-codiveli; *An* Caapomonga. *Marcgr, Bras.*; *c*) zeylanica; *Malab.* Tumba-codiveli; *d*) scandens; L'herbe au diable. *Nicols. Domi.* Sie wird als ein schnell wirkendes Wundmittel gerühmt.

PLUMBUM; (Saturnus). *Griech.* Molibdos.

Deutsch. Bley; *Teut.* Pliuue, Bli.
Holl. Lood, Loot.
Dän. Blye; *Isl.* Bly.
Schwed. Bly.
Engl. Lead; *Agls.* Læd, Lead.
Galic. Luaidhe; *Corn.* Blobm.
Franz. Plomb.
Ital. Piombo.
Span. Plombo.
Port. Chumbo.
Russ. Swinez.
Poln. Olow.
Böhm. Olowo, Wolowo.
Serb. Woloc.
Illyr. Olowo.
Slav. Ollovo.
Wlach. Plumb.
Epirot. Plumb.
Ungr. ón.
Lett. Swins.
Ehstn. Tinna, Sea tinna.
Finnl. Blyjy.
Kalmuk. Churguldschin.
Tungus. Pule: *Szirjan.* Schiroe.
Türk. Goroschun.
Pers. Sorp.

Ein unedles Metal. *a*) Pl. ochraceum; Terra plumbaria; Cerussa nativa; Bleyocher, Bleyerde; Mine de plomb terreuse; Ein eigentlicher Bleykalk, von verschiedener Farbe, findet sich entweder allein, oder auf anderen Bleyerzen; *b*) Pl. spathosum nigrum; Minera plumbi nigra; Schwarzes Bleyerz; Mine de plomb noir; The black lead-spar; *c*) Pl. spath. album; Weisses Bleyerz, Weisser Bleyspath; Mine de plomb blanc; The white lead-spar; *d*) Pl. spath. viride; Grünes Bleyerz; Grüner Bleyspath; Mine de plomb verte; The green lead-spar; *e*) Pl. spath. rubrum; Rothes Bleyerz; Mine de plomb rouge; The red lead-spar; *f*) Pl. spath. flavum; Gelbes Bleyerz, Gelber Bleyspath; Mine de plomb jaune; The yellow lead-spar; *g*) Pl. sp. fuscum; Braunes Bleyerz, Brauner Bleyspath; *h*) Pl. mineralisatum coeruleum; Blaues Bleyerz; *i*) Pl. miner. galena; Bleyglanz; Galene, Mine de plomb sulfureuse; The lead-glance; Mit Schwefel mineralisirtes und silberhaltiges Bley, von bleygrauer Farbe, metallischem Glanze und blättrigem oder körnigem Bruche, dabey aber nicht schneidbar; *k*) Pl. miner. Plumbago; Der Bleyschweif; Mine de plomb compacte; The lead-trail; Mit Schwefel mineralisirtes und mit Eisen und Zink vermischtes Bley; *l*) Pl. miner. striatum; Galena plumbi antimonialis; Strahliges Bleyerz, Striperz, Sproterz; Mine de plomb striée: Mit Schwefel mineralisirtes und mit Antimonium vermischtes Bley, dem Bleyglanz ähnlich, aber dabey strahlig; ist meistens auch silberhaltig. *Suckow. Mineral.*

Plumbago; Plumbum nigrum, Plumbum scriptorium; Molybdaena; ---- Graphites *Wern.*

Deutsch. Das Reissbley; Schreibbley.
Holl. Tekenloot, Spaansloot.
Dän. Blyant.
Schwed. Blyerts.
Engl. The black lead.
Franz. Crayon noir, ou noirâtre.
Ital. Piombino.
Span. Lapiz negro.
Port. Lapis negro.

Eine brennbare Mineralie, von dunkel eisenschwarzer Farbe, von matten metallischen Glanz, undurchsichtig, etwas fett anzufühlen, abfärbend, weich, nicht sonderlich schwer, von verschiedenem Bruch. Das Reissbley dient vornämlich zu Bleystiften, und zu diesem Zweck ist das von Keswick in Cumberland das allerfeinste.

Plumbeus, a, um; Bleyfarbig, Bleygrau.

PLUMERIA. [*Botan.*]

Eine mit Cameraria und Nerium verwandte Gattung exotischer Bäume und Sträuche; Führt den Namen nach dem berühmten Botaniker Charles Plumier, Franziskanermönch zu Marseille; Geb. 1646, † 1704; Verf, von folgenden Werken: 1) Traité des fougeres de l'Amerique, Paris, 1705, fol, 172 K. T.; 2) Plan-

2) Plantarum Americ. Fasciculi X, tab. aen. illustravit I. Burmannus Amst. & Lugd. Bat. 1755-60, folio, 262 K. T.; 3) Descriptions des plantes de l'Amerique, Paris, 1713, folio, 108 K. T.

Folgende Arten: *a*) rubra; Quauhtlepatlis s. Arbor ignea *Hern. Mex.*; Jasminum indicum *Merian Surin;* Der rothe Jasmin; *Engl.* The red jessamine; *Franz.* Le franchipanier ou Frangipanier rouge; Ein 12 bis 15 Fuss hoher Baum, in Südamerika; die Blumen sind gross, haben eine schöne rothe Farbe, und einen sehr angenehmen Geruch; *b*) alba; Le Franchipanier blanc; Ein ungefähr 15 Fuss hoher und dem vorigen ziemlich ähnlicher Baum, auf Martinique, &c.; er enthält in Menge einen milchartigen, brennenden Saft, der zur Heilung der Warzen, Flechten, bösartigen Geschwüre &c. gebraucht wird; *c*) obtusa; Flos convolutus *Rumph; Cochinch.* Hoa su Hang *Loureiro*; *d*) pudica; Le Franchipanier à fleurs closes; *e*) Antafara; Auf Isle de France: Bois de lait; Ein Baum, der durchaus mit einem kaustischen milchartigen Saft angefüllt ist; Das Holz ist fein und leicht, und wird zu allerley zierlichen Arbeiten genutzt.

POA. [*Botan.*]

Deutsch.	Viehgras; Rispengras.
Holl.	Beemdgras (*Beemden war ehedem die Benennung der fetten Weiden*); Pluimgras.
Dän.	Faaregræs.
Schwed.	Gröe.
Engl.	The meadow-grass.
Franz.	Paturin; Poherbe; Herbe.
Ital. &c.	Poa.

Eine zahlreiche Gattung Gräser; Mehrere Arten sind in Menge ausgebreitet, und machen ein vorzügliches Viehfutter aus, daher die griechische Benennung *poa*, i. e. Pabulum; Folgende Arten sind hier zu bemerken:

a) Poa alpina.

Schwed. Fjällgröe.

b) Poa angustifolia.

Deutsch.	Das schmalblätterige Viehgras; Vierblütiges Rietgras, Mittleres Viehgras, Hengs, (Birdgras).
Holl.	Smalbladig beemdgras; Middelbaar beemdgras.
Schwed.	ängsgröe.
Engl.	The narrow-leaved meadowgrass.
Franz.	Le paturin à feuilles étroites.

Häufig auf Wiesen; ist sowohl frisch als unter Heu ein vorzügliches Viehfutter.

c) Poa annua.

Deutsch.	Das jährige Viehgras; Sommerviehgras, Kleines rothes oder weisses Strausgras, Strassengras, Jähriges Wiesengras, Suffolkergras.
Holl.	Klein beemdgras.
Schwed.	Hvitgröe.
Engl.	The annual meadow-grass. The Suffolk-grass.
Franz.	Le paturin annuel.

Auf Aeckern und an den Wegen; in Gärten ein Unkraut; Ein gutes Futter insonderheit für Schafe.

d) Poa aquatica.

Gramen palustre paniculatum altissimum.

Deutsch.	Wasser-Viehgras; Hohes Wasser-Viehgras, Grosses Viehgras, Rietstrausgras, Grosses Rispengras, Grosses Wasserriedgras, Grosses Milizgras, Mieliz, Grosses Rohrgras, Schilfgras, Segge.
Holl.	Water-beemdgras; Groot watergras.
Dän.	Stort vandgräs med brede blade; *Norw.* Elvekonge.
Schwed.	Jättegröe; *V. Gothl.* Kasvia. *Skan.* Fläjegräs.
Engl.	The water meadow-grass; The great water reed-grass.
Franz.	Le paturin aquatique.

Wächst häufig an Flüssen, Wassergräben; von verschiedener Grösse bis 6 Fuss Höhe und drüber; Wenn es noch jung ist, wird es vom Rindvieh gern gefressen, wobey jedoch Vorsicht gebraucht werden muss, indem das Vieh nach einem häufigen Genuss, zumal wenn dies Gras brandig ist, leicht aufbläht; Oft halten sich in diesem Grase Wasserinsecten auf, die den Pferden nachtheilig seyn sollen.

e) Poa bulbosa.

Gramen bulbosum; Gramen xerampelinum; Gramen vernum radice ascalonicatidis.

Deutsch.	Das knollige Viehgras; Zwiebelgras, Läuchelgras, Schalottengras, Reihgras, Dunkelbraunes Narbonnischgras.
Holl.	Bolwortelig beemdgras.
Engl.	The bulbous meadow-grass.
Franz.	Le paturin bulbeux.

Auf den Aeckern und an den Waldungen; die Wurzel ist knollig.

f) Poa chinenſis.

Cochinch. Co duoi phung. *Loureiro.*

g) Poa compreſſa.

Deutſch. Das zuſammengedruckte Viehgras; Berg-Viehgras.
Holl. Plathalmig beemdgras.
Dän. Faaregræs; *Norw.* Berggræs.
Schwed. Berggröe.
Engl. The flat-ſtalked meadowgraſs.
Franz. Le paturin comprimé.

Auf Mauern, Felſen, an den Wegen &c.; wird vorzüglich gern von den Schafen gefreſſen.

h) Poa eragroſtis.

Deutſch. Das ſchöne Viehgras; Das ſchöne Riſpengras, Das italieniſche Viehgras.
Holl. Minnelyk beemdgras.
Engl. The ſpreading meadowgraſs.
Franz. Le paturin amourettes.

In Italien &c., Siberien; Eines der ſchönſten Gräſer.

i) Poa nemoralis.

Deutſch. Das Wald-Viehgras, Hayn-Viehgras, Wald-Rietgras.
Schwed. Lundgröe.
Engl. The wood meadowgraſs.
Franz. Le paturin des bois.

k) Poa pratenſis.

Gramen pratenſe.

Deutſch. Wieſen-Viehgras; Gemeines Wieſengras, Groſſes Viehgras, Breitblätteriges, fünfblüthiges Rietgras.
Holl. Groot beemdgras, Gemeen beemdgras.
Schwed. Slottergröe.
Engl. The ſmoothſtalked meadowgraſs; The great meadowgraſs.
Franz. Le paturin des prés.

Das gemeinſte Gras auf Wieſen und Aeckern; macht einen vorzüglichen Theil des Heues ſüſſer Wieſen aus.

l) Poa rigida.

Deutſch. Das ſteife Viehgras.
Holl. Styf beemdgras.
Engl. The hard meadowgraſs; The ſmall hard-graſs.
Franz. Le paturin duret.

m) Poa tenella.

Gramen fumi.

Deutſch. Das zarte Viehgras; Das oſtindiſche Rauchgras.
Holl. Teder beemdgras; Rookgras.
Engl. The ſmall meadowgraſs.
Franz. Le paturin délicat.

n) Poa trivialis.

Deutſch. Das gemeine Viehgras; Das kleine gemeine Knotengras, Das dreyblüthige Viehgras, Das ſtrauſtragende Wieſengras.
Holl. Algemeen beemdgras.
Schwed. Betesgröe.
Engl. The rough-ſtalked meadowgraſs. The common meadowgraſs.
Franz. Le paturin commun.

Obgleich es den obigen Beynamen führt, ſo iſt es doch an mehreren Orten nicht ganz gemein; es wächſt beſonders auf trocknen, ſandigen Hügeln; vor der Blüthezeit dient es zum nahrhaften Futter.

Podex; Vid. Anus.

PODOPHYLLUM. [*Botan.*]

Podophyllum peltatum.

Deutſch. Entenfuſs; Fuſsblatt.
Holl. Eendenpoot.
Engl. Dock's-foot; May-apple.

Eine nordamerikaniſche Pflanze, wird auch in den europäiſchen Gärten gezogen; ſie wird etwa einen Fuſs hoch; Die Blätter ſehen faſt aus wie Entenfüſſe; Die Wurzel iſt ein ſtarkes Brechmittel, und hat daher den Namen *Ipecacuanha* erhalten.

PODURA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Springſchwanz. *Schrank*; Erdfloh; Pflanzenfloh. *Sulzer &c.* Fuſsſchwanzthierchen *Füſsli.*
Holl. Plantvloo; Aardvloo.
Dän. Springluus; Fodrumpe, Fodſtiert, Stiertſod.
Schwed. Hoppſtjert.
Engl. The podura, or ſpring-tail.
Franz Podure; Pou-ſauteur.
Ital. &c. Podura.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben einen unter den Bauch gebogenen Gabelſchwanz, deſſen ſie ſich bedienen, theils um zu ſpringen, theils um

um ſich fort zu bewegen, daher die griechiſche Benennung Podura, d. i. Fuſsſchwanz; ihre Geſchichte iſt noch wenig bekannt, auch kann man ihre Nahrung noch nicht mit Gewiſsheit beſtimmen; Man findet einige auf Pflanzen, andre im Sande, und eine Art auf dem Waſſer, worauf dieſe mit Behendigkeit forthüpft; *a*) plumbea; *Grönl.* Irpſubkoma; *b*) nivalis; *Dän.* Sneeloppe; *Schwed.* Snöloppa; *c*) aquatica nigra; *Grönl.* Irpſubkoma; *e*) coerulea; *Island.* Blaamor, Valsblaame.

POINCIANA. [*Botan.*]

Poinciana pulcherrima.

Senna ſpuria; Criſta pavonis, Frutex pavonicus, Flos pavonis.

Deutſch. Der ſchöne Pfauenſchwanz.
Holl. Paauwekuif, Paauweſtaart, Paauwebloem.
Engl. The Barbadoes flower fence. The Barbadoes pride.
Franz. Poincillade, Pointillade, Fleur de paradis, Fleur de paon.
Malab. Tſietti-mandaru.
Cochinch. Hoa phung. *Loureiro.*

Ein 8 bis 12 Fuſs hoher zierlicher Strauch, in beyden Indien, trägt ſehr ſchöne Blumen, wird auch in europäiſchen Gärten gezogen; Tournefort gab ihm den Namen nach De Poincy, der zu ſeiner Zeit General-Gouverneur der franzöſiſchen Inſeln in Amerika war. — *) elata; *Arab.* Ranf, Mſchiilæch *Forſkål; Cochinch.* Cay Luc. *Loureiro.*

POLEMONIUM. [*Botan.*]

Polemonium coeruleum.

Valeriana graeca, coerulea; Phu graecum ſ. peregrinum.

Deutſch. Das blaue Speerkraut; Blauer, griechiſcher oder fremder Gartenbaldrian; Jacobsleiter, Himmelsleiter.
Holl. Blauw ſpeerkruid; Griekſche Valerian.
Dän. (*Norw.*) Fieldflock.
Schwed. Kosjuſs.
Engl. The blue-flowered greek valerian; The Jacob's ladder.
Franz. La valériane grecque, La valériane bleue.
Ital. Polemonio; Valeriana greca.
Span. Valeriana griega.
Port. Valeriana grega.
Ruſſ. Grezkoe balderjan.

In verſchiedenen vornämlich nördlichen Theilen von Europa; ſcheint in Aſien einheimiſch zu ſeyn; wird wegen ſeiner ſchönen blauen, zuweilen auch weiſſen Blumen, zur Zierde in den Gärten gezogen, wo es auch die ſtärkſte Kälte verträgt; Die Kühe, Ziegen und Schafe freſſen die ganze Pflanze, die Schweine hingegen nur die Blätter.

POLIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polia arenaria.

Cochinch. Sai ho nam.

Ein kleines ſtrauchartiges Gewächs an den Ufern von Cochinchina; hat mit Glaux maritima Aehnlichkeit; führt den griechiſchen Namen *polia*, i. e. canities, Ab aſpectu plantae incano; Sie hat ihren Nutzen in der Medizin.

Pollaploſtemonopetalae; Dieſen Namen führt die zweyte Klaſſe in Wachendorfs Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Blumen einfache Stamina haben, welche in der vielfachen Anzahl mit dem Blumenblättern gleich ſind; z. B. Philadelphus hat 20 Stamina und 4 Petala, alſo daſs 5 Stamina auf jedes Blumenblatt zu rechnen ſind.

Pollen. [*Term. botan.*] Farina.

Deutſch. Der Blumenſtaub; Fruchtſtaub.
Holl. Stuifmeel.
Dän. Blomſterſtöv, Blomſtermeel.
Schwed. Frömjöl.
Engl. The pollen, or prolific powder.
Franz. La pouſſière ſeminale.
Ital. Polvere fecondante.
Span. Polvos ſeminales.
Port. Po fecundante.

So heiſst der in den Antheren enthaltene feine Staub, womit das weibliche Zeugungsorgan geſchwängert wird. — Die Linneïſchen Beſchreibungen lauten: Pulvis floris, humore rumpendus, atomosque elaſticos ejaculans; — Appropriatio liquore madefactus rumpendus, & ſubſtantiam ſenſibus nudis imperſcrutabilem elaſtice explodens; — Eſt omne pollen veſiculare, & continet materiam impalpabilem, quam explodit. — Unter dem Mikroſkop zeigt ſich der Blumenſtaub in verſchiedenen Geſtalten, z. B. bey Helianthus iſt er ein ſtachlichter Ball, faſt wie eine Klette; bey Geranium iſt er durchbohrt; bey Symphytum ſteht er doppelt beyſammen; bey Malva hat er das Anſehen eines gezähnten Rades; bey Viola iſt er eckig; bey Borago wie eine Pergamentrolle &c.

Pollex; *Griech.* Anticheir.

Deutſch. Der Daumen; Daum; *N. Sachſ.* Duhm.
Holl. Duim.
Dän. Tomme; Tommelfinger; *Isl.* Thumal.

Schwed.

Schwed. Tum, Tumme.
Engl. The thumb; *Agls.* Thuma.
Galic. Ordag; *Welsh.* Bawd.
Franz. Pouce; *B. Bret.* Meut, Beis-meut.
Ital. Police; Il dito grosso.
Span. El dedo pulgar.
Port. O dedo pollegar.
Ruſſ. Paletz.
Poln. Palec.
Böhm. Palec.
Serb. Palz.
Illyr. Palez.
Slav. Pallac.
Ungr. Hüvelyk; Nagy-uj.
Lett. Ihkſchkis.
Ehſtn. Peial, Päk.
Finnl. Peucalo.
Lappl. Pelge.
Grönl. Kullo.

So heiſst bekanntlich der erſte Finger an der Hand; er iſt dicker wie die übrigen Finger.

Pollex; Hallus; So heiſst auch die groſſe Zehe, oder die erſte Zehe an den Füſſen; *Engl.* The great toe; *Frz.* L'orteil; *Port.* Artelho.

Pollex; Der Daumen; So heiſst einer von den Knochen an den Flügeln der Vögel; er befindet ſich an der Mittelhand (Metacarpus), welche auſſerdem noch zwey Finger hat.

Pollex, Pollicaris menſura; Uncia; Ein Zoll; *Holl.* Duim; *Dän.* Tomme; *Schwed.* Tum; *Engl.* Thumb; *Frz.* Pouce; *Ital.* Dito; *Span.* Pulgada; *Port.* Pollegada. Die vierte Stufe des Längenmaſſes; Der zwölfte Theil eines Fuſſes; Die Länge des erſten Gliedes am Daumen.

Pollicaris, e; Was die Länges eines Zolls hat. — Pollicaris caulis.

Pollicatus, a, um; Mit einem Daumen oder hervorragenden Anſatz verſehen. — Pollicata tibia (Nepa).

Poliacanthus, a, um; Mit vielen Stacheln verſehen. — Poliacanthus piſcis, wenn er viele Gräten in den Floſſen hat.

Poliadelphia; Dieſen Namen führt die achtzehnte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina in drey oder mehreren verſchiedenen Bündeln vereinigt ſind. Die Ordnungen führen, nach Anzahl der Stamina, folgende Namen: Pentandria, Dodecandria, Icoſandria, Polyandria.

Polyandria; Dieſen Namen führt die dreyzehnte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina, 20 bis an die 1000 an der Zahl, einzeln auf dem Fruchtboden ſitzen. Hiernach unterſcheiden ſie ſich 1) von den eilf erſten Klaſſen, in Anſehung der Anzahl der Staubgefäſſe; 2) von der Klaſſe Icoſandria, deren Staubgefäſſe auf dem Kelch ſitzen; 3) von den Klaſſen Monadelphia und Polyadelphia dadurch, daſs ſie einzeln auf dem Fruchtboden ſitzen. Die Ordnungen führen nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, folgende Namen: Monoygnia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Hexagynia, Octogynia, Decagynia, Polygynia. — Die meiſten Pflanzen dieſer Gattung ſind giftig.

Polyangiae; Der Name einer Pflanzenklaſſe in Boerhaaves Methode; Pflanzen deren Frucht aus vielen Kapſeln, oder deren Kapſel aus vielen Fächern beſteht (Malva, Nymphaea, Nigella, Ciſtus &c.).

Polyanthemus, Polyanthus, a, um; Vielblumig.

Polyantherus flos; Eine Blume mit vielen Staubbeuteln; Eine Blume, deren Stamina mehr als zweymal die Anzahl der Blumenblätter überſteigen.

POLYANTHES. [*Botan.*]

Polyanthes tuberoſa.

Deutſch Die Tuberoſe; Indianiſcher Hyacinth.
Holl. Tuberoos.
Dän. Tuberoſe.
Schwed. Tuberos.
Engl. The tuberoſe.
Franz. La tubéreuſe; Jacinthe des Indes.
Ital. Tuberoſo; Tubero indiano.
Span. Tuberoſa; Vara de Jeſé.
Port. Tuberoſa; Angelica.
Cochinch. Hoa hue. *Loureiro.*
Malej. Sondal-Maram.

Dieſe in Oſtindien vornämlich auf Java und Ceilan einheimiſche Zwiebelpflanze kam zuerſt nach Italien, und iſt ſeit Anfang des vorigen Jahrhunderts weiter durch Europa verbreitet worden; ſie iſt wegen ihrer ſchönen wohlriechenden Blume beliebt und bekannt genug, und wird in den Gärten mehrentheils in Scherben gezogen, auch häufig in Zimmern gehalten; Die Zwiebeln können auch in Waſſergefäſſen zur Blüthe gebracht werden; Tuberoſe heiſst die Pflanze nach dem lateiniſchen Beywort Tuberoſus, d. i. knollig, weil ihre Wurzel unten knollig iſt.

POLYCHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polychroa repens.

Cochinch. Beo tau.

Eine ſchöne Pflanze; führt den Namen nach dem Griechiſchen *Poly*, multum, und *chroa*, color, Ex multiplici foliorum colore; Gehört Ad Monoecia, Pentandria.

Polycotyledones; Pflanzen welche mehr, als zwey Samenblättchen haben (Pinus, Cupressus, Linum).

polycocca capsula; Eine vielfächeriche Samenkapsel.

Polidactylus, a, um; Vielfingerig.

Poliedrus, a, um; Vielseitig. — Polyedrum rostrum (Picus).

POLYGALA. [*Botan.*]

a) Polygala glomerata. *Loureiro.*

Sines. Tai Kam.

b) Polygala senega.

Deutsch. Senegawurz; Klapperschlangenwurz.
Engl. The officinal milkwort, or rattlesnake-root.
Franz. Poligale de Virginie; Séneka; Racine de serpent à sonnettes.

In Nordamerika; die Wilden brauchen die Wurzel dieser Pflanze als Gegengift, wenn sie von Schlangen zumal von Klapperschlangen gebissen werden; sie hielten dies Mittel immer geheim bis i. J. 1736; seitdem ist die Wurzel (Radix senega s. seneka) auch nach Europa gekommen, und wird in mehreren Krankheiten verordnet.

c) Polygala vulgaris.

Flos ambarvalis.

Deutsch. Die gemeine Kreuzblume; Kranzblume, Milchblume, Milchwurz, Ramsel, Ramselblume, Mutterblume, Natterzünglein, Himmelfahrtsblume, Herrgottsbärtlein.
Holl. Kruisbloem.
Dan. Kaarsblomster.
Schwed. Jungfru Mariä lin.
Engl. The common milkwort.
Franz. Le polygale vulgaire; Poligalon; Herbe à lait, Laitier.
Ital. Poligala.
Span. Poligala; Lechera.
Port. Polygala.
Russ. Iztod. Istod.
Poln. Wyczka konicza.
Ungr. Patsirta virág; Kereszt-fü.
Japan. Fima Fagi; Onsi.

Eine kleine Pflanze, jedoch von verschiedener Grösse; auch ist die Farbe der Blumen verschieden; wächst auf Wiesen, trocknen Weiden, Anhöhen &c.; blüht zur Zeit da die Katholiken ihre Prozessionen halten, daher der Name *Kreuzblümchen*, und die lateinische Benennung *Flos ambarvalis*, denn bey den Römern waren *Ambarvalia* Festtage da die Aecker eingeweiht wurden; Die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, jedoch wird die Polygala amara vorgezogen.

Polygamia; Diesen Namen führt die drey und zwanzigste Klasse im Sexualsystem; Pflanzen welche ausser den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche, oder weibliche Blumen, oder auch beyde zugleich tragen. Je nachdem die Zwitterblumen entweder nebst den getrennten Geschlechten auf einer und ebenderselben Pflanze sitzen, oder auf zwey oder drey Individuen derselben Art von einander separirt sind, zerfällt die Klasse in drey Ordnungen: Monoecia, Dioecia, Trioecia.

Polygamia; Conf. Syngenesia.

Polygamia, Venus polygama; Sagt man von der Begattung der Thiere, wenn Ein Männchen sich zu mehreren Weibchen hält, so dass andre Männchen nicht zugelassen werden, z. B. Phoca. In der Monogamie (*Venus monogama*) leben die Thiere, wenn sich Ein Männchen und Ein Weibchen entweder die ganze Lebenszeit hindurch oder nur zur Zeit der Begattung zusammenhalten. *Venus vaga* sagt man von den Thieren, wenn sie sich ohne Wahl untereinander begatten.

POLYGONUM. [*Botan.*]

a) Polygonum acidum. *Pallas.*

Polyg. floribus octandris, trigynis, racemosis, foliis lanceolatis, subundulatis, pilosis, *Falck Beytr.*

In Siberien &c.; Am östlichen Fuss des Urals in der Isettischen Provinz ist diese Pflanze sehr häufig; sie blüht im Junius; Auf Russiich heisst sie *Kissez*, wegen ihrer angenehmen Säure, auch *Baschkirskaja kapusta*, weil die Baschkiren die geschälten grösseren Stengel häufig als Naschwerk essen; Auf Baschkirisch heisst sie *Kamyslik*, ebenfalls wegen ihres lieblich säuerlichen Geschmacks. Die russischen Landleute nehmen das junge Kraut mit den Stengeln zu Kohlsuppen (Cschtschi).

b) Polygonum amphibium.

Persicaria salicis folio; Potamogeton s. Stachytes fontalis & spicata.

Deutsch. Die Persicaria mit Weidenblättern; Flöhknöterich oder Flöhkraut mit Weidenblättern, Flöhkraut mit kurzen Aehren; Wasser-Flöhkraut; Seehalden, Spitziges Samkraut, Sommerlock
Holl. Tweeslagtig duizendknoop; Fonteinkruid, Roowilligen.
Dän. Pileurt (*Herba salix*).
Schwed. Pihlört.
Engl. The amphibious persicaria.
Franz. La persicaire amphibie.

Sie

Sie führt den griechischen Beynamen, weil sie sowohl im Wasser als auf dem Lande wächst; in Teichen und stehenden Seen schwimmen ihre lange schmale Blätter über dem Wasser; die Blumen sind fleischfarbig und stehen in kleinen Aehren.

c) Polygonum arifolium.

Japan. Se Soba, Usno sura.

d) Polygonum aviculare.

Polygonum; Centumnodia, Corrigiola, Proserpinaca.

Deutsch. Der Wegetritt, Vogelknöterich, Vogelwegetritt, Weggras, Jungferntritt, Unvertritt, Wassertritt, Wegelauf, Tausendknoten, Knotengras, Angerkraut, Zehrgras, Saugras, Saukraut, Ferkelgras, Quekgras, Blatikraut, Blutkraut, Blutgarbe, Danegras, Tennegras, Denngras, Dähngras, Hänsel am Wege, Vogelgras.

Holl. Gemeen duizendknoop, Varkensgras, Kreupelgras.

Dän. Vejgræs, Hundrede knuder, Hönsegræs, St. Innocentii urt.
Norw. Hönsegræs. Gaardgræs, Langarve, Fuglefröe, Tittingsfröe.

Schwed. Trampgräs; *Smål.* Gärgräs.

Engl. The knot-grass; *Agls.* Fortredde.

Franz. La renouée vulgaire; Centinode, Traînasse, Corrigiole, Sanguinaire, Fausse fenille, Renue, Herbe de St. Innocent, Langue de passereau.

Ital. Poligono; Corregiuola, Centonodi, Sanguinaria, Sanguinella.

Span. Poligono; Centinodia.

Port. Poligono; Centinodia, Semprenoiva; Correjola bastarda; Sanguinaria, Sanguinha.

Russ. Podoroschnik (i. e. ad vias proveniens); Sporytsch.

Poln. Sporiź wielki, Samiec, Wroble ięzyczci, Mokrzec, Muszec.

Böhm. Truskawec; Stawokrew, Krewné kořenj.

Ungr. Ports-fü; Disznó-pasit.

Lett. Maurs, Maura sahle.

Tatar. Alyknas.

Kalmuk. Tschedirgana.

Pers. Ramasch.

Sines. Vien suc; *Coch-* Vien suc. *Lour.*

Eine sehr gemeine Pflanze, welche man überall auch auf den Fusstritten und Wegen antrift, daher sie auch die Namen Wegetritt &c. führt; auf den Aeckern und in den Gärten ist sie oft ein beschwerliches Unkraut, und läst sich dann am besten durch die Schweine ausrotten, denn diese suchen das Kraut mit Begierde; die Wurzel ist holzig; die Stengel liegen gemeiniglich an der Erde, und haben viele Knoten, daher die Pflanze auch mit den Namen Polygonum, Centumnodia, Knotengras, Renouée &c. belegt worden ist; Den Schafen ist das Kraut schädlich, und sie sollen Verstopfungen und die Fäule leicht darnach bekommen; Das Kraut hat in der Medizin seinen Nutzen, insonderheit wird es bey allen Arten von Blutflüssen empfohlen; es wird auch als ein gutes Mittel beym Blutharnen des Rindviehs gebraucht; Im Winter wird der Same häufig von den kleinen Vögeln gesucht, daher der lateinische Beyname und andere Namen; In Japan wird diese Pflanze, nebst Polyg. chinense und barbatum, cultivirt, und zur Bereitung einer Art Indigo benutzt, Nachrichten von dieser Farbe findet man in Thunbergs Hushalls-Journal, Jun. 1782.

e) Polygonum barbatum.

Sines. Lea Xi; Hung Hoang Xeng. *Lour.*

Japan. Koo, Tade; Ai, Bonome.

f) Polygonum bistorta.

Bistorta; Colubrina.

Deutsch. Die Natterwurz; Schlangenwurz, Viperwurz, Otterwurz, Drachenwurz, Schlangenkraut, Krebswurz, Schlippenwurz, Gänseampfer.

Holl. Naterwortel, Slangenwortel; Bloeiende hertstong.

Dän. Slangeurt.

Schwed. Ormrot.

Engl. The great bistort or snakeweed.

Franz. Bistorte; Grande bistorte.

Ital. Bistorta, Colubrina.

Span. Bistorta.

Port. Bistorta.

Russ. Sertefschnaja trawa.

Poln. Wężownik, Gaiowa miodunka.

Japan. Ibuki Toranao, Kensin.

Eine in mehreren besonders südlichen Gegenden von Europa wildwachsende Pflanze; die Wurzel ist knotig und hat wegen ihrer verschiedenen Windungen die Namen Bistorta, Colubrina &c. erhalten; Die Wurzel ist officinel, auch ist sie zum Brodbacken und zur Gerberey vorgeschlagen worden; Das Vieh, ausgenommen die Pferde, frisst das Kraut gern und ohne Schaden. — Die Sibirischen Nazionen, besonders die Hirtenvölker, essen die Wurzeln und sammeln Winterprovisionen von denselben ein; beym Kochen wird das erste Wasser, welches die Herbigkeit auszieht,

zieht, weggegossen; im zweyten Wasser werden die Wurzeln gar und erhalten einen guten milden Geschmack; Radices vocantur (nach Gmelin Fl. Sib.) a Russis Ochotensium & camtschaticarum terrarum: *Makarschino korenie*; A Tungus. Ochotens: *Tschagitsch*; Ab Itälmän. ad fluv. Bolchajam: *Sikui*; ad Camschatcam fluvium: *Isako*; die daraus bereitete Lieblingsspeise heisst auf Russisch: *Tolkuscha*, und Itälm: *Selaka*; Auch sammeln die Steppenmäuse grosse Winterprovisionen von diesen Wurzeln ein, ihre Magazine werden aber von den Hirten in trockner Erde aufgesucht und geplündert.

g) Polygonum chinense.

Sines. Fo than mu *Loureiro.* (Ka-jong-moä. *Osbeck.*)

Japan. Ai, Bonome.

h) Polygonum ciliatum. *Loureiro.*

Sines. Ho Xan Kio.

i) Polygonum convallaria. *Thunb.*

Japan. Isni.

k) Polygonum convolvulus.

Convolvulum nigrum; Helxine cissampelos altera; Convolvulus minor semine triangulo; Fagopyrum vulgare scandens.

Deutsch. Die Buchwinde; Heidelwinde, Wildes Heidekorn, Kornwinde; Schwarzwinde; Vogelzunge.

Holl. Boekwinde; Zwarte winde, Wilde boekweit.

Dän. Snerte (med trekantede fröe). *Norw.* Bændel, Akerbænd, Agerbinde.

Schwed. Binda; *Smål.* Löfbinda.

Engl. The black bindweed.

Franz. Le blé noir liseron.

Russ. Polwelika.

Ungr. Szulák-haritska; Folyóka.

Ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten und auf Aeckern, indem die Stengel sich um alle benachbarte Gewächse hinaufschlängeln; Im Nothfall kann der Same als Buchweizen benutzt werden.

l) Polygonum fagopyrum.

Fagopyron, Fagotriticum; Ocymum cereale, Erysimum cereale; Frumentum saracenicum, Tragotraphon, Irio cerealis, Tragopyron.

Deutsch. Der Buchweizen; Heidekorn, Heidenkorn, Heiden, Heidel, Hädern, Haden, Heidesench, Heidenbrein, Hoadn; Franzweizen; Blende, Blendte, Plenten; Gricken.

Holl. Boekweit; Bueckenwaite.

Dän. Boghvede.

Schwed. Bohvete.

Engl. The buckwheat; *Provinzialnamen* Brank, Crap, Bollimong.

Franz. Sarrasin, Blé noir; *Ehedem* Bled turchique.

Ital. Grano saraceno; Faggina. *Lombardia.* Fraina.

Span. Trigo sarraceno ó arabe, Trigo negro; *vulg.* Alforjon, Alforfon; *Alt.* Fluxîon; *Mancha* Rubion; *Cotaluña* Fajol.

Port. Trigo sarraceno, ou negro.

Russ. Gretschucha, Gretscha.

Poln. Tatarka, Gryka, Pohanka.

Böhm. Tatarka, Pohanka.

Illyr. Gretschicha.

Serb. Heiduscha; *N. Laus.* Heida.

Krain. Heiden.

Ungr. Haritska, Hajdéna, Pohánka.

Lett. Grikki, Drikki.

Ehstn. Tattar; *Dörpt.* Tatrikut.

Finnl. Tattarwehna.

Tatar. Kara Bogdai, Karabdai.

Tscherem. Schem Schidan.

Tschuw. Chura Dula.

Wotjak. Areſt Schabei.

Mordwin. Gretscha.

Kalmuk. Bajar.

Jakut. Soba.

Eine bekannte in Europa fast allgemein cultivirte nützliche Pflanze; sie soll vor etwa 400 Jahren aus Afrika von den Sarazenen nach Europa gebracht worden seyn; daher die Namen *Triticum saracenicum*, *Blé sarrasin &c.*; Eben so hat man sie im Deutschen *Heydenkorn* (Frum. ethnicum) genannt, und in Polen, Böhmen &c. *Pohanka* (von Pohan, i. e. ethnicus); Die zusammengesetzten Namen *Fagopyrum*, *Fagotriticum*, *Buchweizen* führt sie wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Bucheckern, und wegen ihres Nutzens, indem sie mit dem Weizen verglichen worden ist; die Stengel und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab; die Buchweizengrütze dient bekanntlich zu allerley Speisen, welche verschiedentlich zubereitet werden; In theueren Zeiten kann das Mehl

Mehl zu Brod genutzt werden; Sonst wird auch das Geflügel mit dem Samen gemästet, und in mehreren Ländern werden die Schweine damit fett gemacht; Die Blüthe wird von den Bienen gern besucht.

m) Polygonum filiforme. *Thunb.*

Japan. Misfiki.

n) Polygonum frutescens.

Kirgis Itsigaek.

o) Polygonum hydropiper.

Persicaria urens s. Hydropiper.

Mercurius terrestris.

Deutsch. Der Wasserpfeffer; Flöhpfeffer, Scharfes Flöhkraut, Scharfes Pfersichkraut, Schafflöhkraut, Mückenkraut, Brennender Ruttich, Wasserblut, Bitterling, Pfauenkraut, Pfauenspiegel, Kassel.

Holl. Waterpeper; Vlooijenkruid, Muggenkruid.

Dän. Vandpeber; Bitter pileurt.
Norw. Vandpepper, Vatnpepper.

Schwed. Jungfrutvål; *Upl.* Bitterblad.

Engl. The water-pepper, The water arsmart, The biting persicaria.

Franz. Le poivre d'eau; Curage; Piment d'eau; Persicaire acre ou brûlante; *En patois* Curadze, Herba au dzenau *Vicat.*

Ital. Pepe acquatico; Idropepe.

Span. Pimienta de agua.

Port. Pimenta de agua.

Ruff. Potschednaja trawa; Gortschak; Tschetschina trawa.

Poln. Rdest biały, Pieprz wodny.

Ungr. Vizi Bors; Vizi Hunyor; Eb Giömbér.

Sines. Xuei leao. *Loureiro.*

Cochinch. Rau ram nha tloi. *Lour.*

Auf feuchten Plätzen, in Sümpfen, Wassergräben &c; Die ganze Pflanze hat einen pfefferartig brennenden Geschmack, und wird vom Vieh vermieden; ehedem war sie in der Arzney so berühmt, dass Paracelsus ihr den Namen Mercurius terrestris beylegte; Wenn man mit dem Saft oder Decoct dieser Pflanze die Haut wäscht, so soll man auch in der grössten Wärme von Fliegen und Flöhen verschont bleiben; mit Vortheil lässt sich dieses Mittel insonderheit bey den Pferden anwenden.

p) Polygonum multiflorum. *Thunb.*

Japan. Asju.

q) Polygonum odoratum. *Loureiro.*

Cochinch. Rau Ram.

Eine herrliche Würze zu Fleisch und Fischen, zumal wenn sie gebraten sind.

r) Polygonum perfoliatum. *Thunb.*

Japan. Iri no kawa; Midsusoba Suikadroo.

Cochinch. Rau soung chua deei; Bim bim gai. *Loureiro.*

In Japan und Cochinchina; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen; auch dient sie zur Erweichung des Elfenbeins und der Knochen, damit selbige mancherley Formen annehmen und die Farbe besser halten können.

s) Polygonum persicaria.

Persicaria mitis.

Deutsch. Flöhkraut; Persikaria, Persichkraut, Gelindes Flöhkraut, Mückenkraut, Pfauenspiegel, Der Räthsel, Räthschel, Rötschel, Rötich, Röttich, Rättich, Ruttich; Dürrkraut.

Holl. Persenkruid, Persikkruid; Muggenkruid, Vlooijenkruid.

Dän. Loppegræs, Loppeurt, Röjelbönne, Pileurt; *Norw.* Lopgras, Piilgras.

Schwed. Röknefva.

Engl. The spotted persicaria; The dead or spotted arsmart; Lakeweed; Redshanks.
Agls. Fleawyrt.

Franz. La persicaire douce, tachée & ordinaire.

Ital. Persicaria; *Lombard.* Brusabocca.

Span. Persicaria; Esteba, Pejijera.

Port. Pessigueira.

Ruff. Potschednaja trawa (*Nierenkraut*); Gortschak.

Ungr. Hynor-fü.

Lett. Bluffenes, Surens.

Ehstn. Tirbo rohhi.

An feuchten Plätzen, an den Wegen, auf Aeckern, in Gärten &c. wo sie oft ein beschwerliches Unkraut ist; sie besteht aus mehreren Abänderungen, unter andern nachdem die Blätter mehr oder weniger, oder gar nicht gefleckt sind; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des Pfirschbaums, daher der Name *Persicaria*; die Pflanze hat einen milden etwas säuerlichen Geschmack; In der Medizin hat sie einigen Nutzen, und ist insonderheit als ein gutes Wundmittel gepriesen worden; Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen; Mit Alaun

Alaun färbt sie die Wolle gelb; der Absud der Pflanze in Quas ist beym russischen Landvolk ein Mittel wider Verhaltung des Harns und andere Nierenzufälle, daher führt sie auch den obigen russischen Namen.

t) Polygonum sagittatum. *Thunb.*

Japan. Kawa sawa.

u) Polygonum tataricum.

Fagotriticum sibiricum.

Deutsch. Der siberische Buchweizen.
Schwed. Siberiskt bohvete.
Engl. The tatarian buckwheat.
Franz. Le blé noir de Tartarie.
Russ. Dikuscha; Kyrlik.
Tatar. Kyrlik; *Argunens.* Dikusch.
Sines. Tam comac. *Loureiro.*

Er ist in mehrerem Betracht dem gemeinen Buchweizen vorzuziehen, und wird daher auch in Schweden cultivirt. — Am Abakan und Jenisey ist er so häufig, dass ihn die sogenannten Krasnojarischen Tataren für ihre Consumtion in hinreichender Menge wild sammeln können; Den russischen Landleuten aber ist dies zu mühsam, daher säen sie ihn als Getreide; Da seine Samen nicht zugleich reif werden, so haben sich schon vor der Erndte zur Aussaat des folgenden Jahres Körner genug gestreut, und so geht das 3, 4 bis 5 Jahre fort, alsdann aber nimmt das Unkraut überhand, daher wird er gewöhnlich im vierten Jahr von Neuem gesäet; Man kauft am Jenisey das Pud für 6 bis 8 Kopeken, und macht sehr schöne Grütze davon, dabey geht aber viel in Mehl, daher ein Pud Grütze 30 Kopeken kostet; das Mehl taugt nicht nur nicht zu Brod, sondern wenn es auch nur in geringer Menge unter Weizen- und Rockenmehl kommt, so geht der Teig davon nicht auf, daher die Landleute diese Pflanze als Unkraut im Getreide nicht wenig hassen. *Falk Reisen.*

v) Polygonum tinctorium. *Loureiro.*

Sines. Ho lam.

In China, wo man die Pflanze braucht, um den Zeugen eine schöne blaue oder grüne Farbe zu geben; Zu eben dem Zweck werden in Japan das Polyg. chinense, barbatum und aviculare cultivirt, welche aber, wie es scheint, in China nicht gebaut werden.

w) Polygonum viviparum.

Deutsch. Die keimende Natterwurz.
Dän. Liden eller Norsk slangeurt; *Norweg.* Harerug, Fieldrug, Tittingrug, Fulemat, Fuglemad, Fuglefröe, Raape, Raapaa, Porkerot, Svinegræs, Pærlegræs, Stort veygræs; *Isl.* Kornsura.
Schwed. Mortåg; *Medelp.* Svingräs.
Engl. The viviparous polygonum or small bistort.
Franz. La bistorte vivipare; Petite bistorte
Jakut. Miäka-arschin.
Burät. Mikir; *Tungus.* Mykir.

In Alpengegenden, auf harten Weiden &c.; die obersten Blumen sind weiss und unfruchtbar, die untersten hingegen gehen in röthliche Knollen über, welche oft neue Blumen hervorbringen, auch, abgesondert, die Art fortpflanzen; Die Wurzel kann im Nothfall gemalen und zu Brod gebacken werden; Die Tungusen, Jakuten &c. brauchen das Wurzelmehl häufig zu Milchspeisen.

Polygonus, a, um; Vieleckig, Vielseitig. — Polygonus caulis.

Polygrammos; Diesen Namen führt der Jaspis, wenn er mehrere weisse Streisen hat.

Polygynia; Der Name einer Pflanzenordnung in der 5, 6, 12 und 13ten Klasse des Sexualsystems; Pflanzen mit vielen Stämpeln, oder weiblichen Zeugungsorganen.

Polylimnites; So heissen diejenigen Dendriten, welche eine Menge kleiner Sümpfe vorstellen.

Polymorphus, a, um; Von vielerley Gestalten, oder von abwechselnden Veränderungen. Polymorphi lapides; Polymorpha planta; Conferva polymorpha.

POLYNEMUS. [*Ichtyol.*]

Deutsch. Der Fingerfisch.
Holl. Vingervisch.
Dän. Fingerfisk.
Schwed. Snipa. *Retz.*
Engl. The finger-fish.
Franz. Le polynème.
Ital. &c. Polinemo.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Abdominales; Neben ihren Brustflossen liegen abgesonderte Gräten, welche mit dem Namen Finger (Digiti) belegt werden; *a*) quinquarius; Pentanemus; Der Fünffingerfisch; Le pentadactyle; In den amerikanischen Meeren; *b*) virginicus; Le mango *Tabl. Enc.*; *c*) paradiseus; Der Paradiesfisch; Le poisson de paradis; In den indischen Meeren; *d*) plebejus; Im stillen Ozean bey Otehaite, wo er *Emoi* genannt wird.

POLYOZUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neuerrichtete Pflanzengattung; Ad Tetrandria Monogynia; Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *poly*, multum, und *ozos*, ramus, Arbor ramosissima; Der Rouhamon Guianensis (Aublet 93 tab. 36) weicht von der Beschreibung des Loureiro wenig ab. — *a*) bipinnata; *Cochinch.* Cay Tram na; Ein grosser Baum, mit sehr vielen Zweigen,

Zweigen, in den Waldungen von Cochinchina; er trägt viele kleine grünlicht gelbe Blüthen, und braune Beeren von mittlerer Gröſſe, welche letztre nicht eſsbar ſind; das Holz iſt weiſs, ſchwer, von langer Dauer, und iſt der Feuchtigkeit und dem Wurmfraſs nicht unterworfen; *b*) lanceolata; *Sineſ.* Am ſan cung; Ein 4 Fuſs hohes Bäumchen. Pavetta caffra (Lin. jun. ſuppl.) huic generi magis conformis eſt, quam Pavettae. *Loureiro.*

POLYPARA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polypara cochinchinenſis.

Cochinch. Rau giap ca.

Eine neue Pflanze, in den Gärten von Cochinchina; Scheint mit Thunbergs Houttuynia einerley zu ſeyn; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen; auch wird ſie mit zu anderen Gemüſen gegeſſen; Polypara dicitur a corolla multos floſculos producente.

Polypetalus, a, um; Mit vielen Blumenblättern. — Corolla polypetala. — Polypetali flores regulares & irrugalares, nach Rivins Pflanzenſyſtem.

POLYPHEMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neuerrichtete Pflanzengattung; Ad Monoecia Monandria; Polyphemam dixi a gigantea baccae magnitudine, cujus ſtamen unicum in mare, & piſtillum in foemina quaſi monoculum faciunt; — *a*) Jaca; *Cochinch.* Cay Mit; *Sineſ.* Ya xu; Po lo mat; — Jaca *A-Coſta;* Saccus arboreus major, Nanka *Rumph;* Ein groſſer Baum, häufig in Cochinchina, ſelten in China; die Beeren werden ſowohl roh, als gekocht gegeſſen, die Samen gebraten; Das Holz iſt ſehr dauerhaft und hat eine ſchöne gelbe Farbe; Folgende Anmerkung von Loureiro iſt anzuführen: Apud Linnaeum juniorem invenitur novum genus Artocarpus, cujus ſpeciem ſecundam fecit hanc noſtram Polyphemam vocans Artocarpum integrifolium, cum primam ſpeciem dixiſſet Artocarpum inciſum, de quo judicare non poſſum, quia non vidi; At, ſuppoſite, quod Linnaeana deſcriptio, & eſſentialis character artocarpi comprobetur in ejus prima ſpecie, ſecundae (quae eſt noſtra Polyphema) aptari nequit; ſiquidem in hac non obſervatur amentum cylindricum, nec calyx bivalvis, aut drupa, fructusve multilocularis, ſeminibus pilo terminatis, ſtigmata duo, ac pedunculi pilis longis hirſuti; Omnia haec & ſingula deſiderantur in Polyphemae prima ſpecie jam deſcripta, ſicut etiam in ſubſequenti nunc deſcribenda; quae ambae frequenter occurrunt in India; — *b*) champeden; *Cochinch.* Cay Mit nai; Champidaca *Bont. Jav.;* Saccus arboreus minor, Tsjampa daha *Rumph. Amboin;* Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſſiger Gröſſe, in den hohen Waldungen von Cochinchina; der ganze Baum iſt mit einer milchartigen Feuchtigkeit angefüllt; die Beeren ſind zwar eſsbar, aber wegen ihrer allzu groſſen Süſſigkeit und des ſtarken Geruchs nicht ſonderlich angenehm; das Holz iſt zwar nicht ſo zierlich, als bey dem vorigen, aber doch eben ſo dauerhaft und nützlich.

Polyphyllus, a, um; Vielblätterig. — Polyphylla corona (Stapelia, Sirene &c.); Polyphyllum involucrum; Polyphyllus calyx (Camellia).

Polypiſera aſcula (Gorgonia).

POLYPODIUM. [*Botan.*]

Deutſch.	Der Tüpfelfarren; Punctfarren, Engelſüſs.
Holl.	Boomvaren. *Houttuyn.*
Dän.	Engelſöd; Eegebregne.
Schwed.	Stenſöta.
Engl.	The polypody.
Franz.	Le polypode.
Ital. &c.	Polipodio.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Farrenkräuter (Filices); die Theile der Befruchtung ſitzen in Pünctchen oder zugerundeten Häufchen zerſtreut auf der unteren Fläche der Blätter. Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Polypodium aculeatum.

Deutſch.	Der dornige Tüpfelfarren; Spitzfarren; Johannishändchen.
Holl.	Doornvinnig boomvaren.
Norw.	Hvasjeſke, Spiireſlaak.
Engl.	The prickly polypody.
Franz.	Le polypode à aiguillons.

In Waldungen; Aus ihrer Aſche mit gemeiner Lauge werden in England Seifenkugeln gemacht; Sonſt kann die Pflanze auch zur Gerberey gebraucht werden. — Ehedem wurden die am Johannistage ausgegrabenen Wurzeln dieſer oder einiger anderen Arten wie Hände zugeſchnitten, und u. d. N. Glückshändchen, oder Johannishändchen theuer verkauft; denn man bildete ſich ein, als Beſitzer derſelben, in allen Unternehmungen glücklich zu ſeyn.

b) Polypodium arboreum.

Palmifilix poſtium *Rumph.*

Cochinch. Cay Nhum. *Loureiro.*

c) Polypodium *baromez.*

Frutex tartareus, Agnus ſcythicus. Boramets.

Deutſch.	Der Boramez, Das ſcythiſche oder tatariſche Lamm.
Franz.	Agneau Tartare ou de Scythie.
Sineſ.	Keu tſie. *Loureiro.*
Cochinch.	Cau tich. *Loureiro.*

Von dem Barametz (nach dem Tatariſchen *Bara* d. i. ein Lamm) oder ſogenannten Scythiſchen Lamm findet man bey den Auctoren wunderbare Erzählungen. Kircher hat zuerſt davon geſchrieben, und iſt von andern copirt worden. Sie beſchrieben den Barametz als ein Gewächs, das oben auf dem Stamm eine Frucht trüge, welche ganz das Anſehen eines Lammes hätte; dies vegetabiliſche Lamm ſollte ein dem

Fleiſch

Fleisch der Krebse ähnliches Mark enthalten, Blut vergiessen, sich von den umstehenden Pflanzen nähren, und, wenn diese Nahrung aufhörte, umkommen u. drgl. m. — In der Folge hat man diese Geschichte, jedoch mit wenigem Glück, aufzuklären gesucht, bis Linné endlich eine Pflanze aus China erhielt, deren Wurzel mit einer Art Wolle bekleidet war; er brachte sie u. d. N. Baromets unter die gegenwärtige Gattung, wiewohl er keine Fructification an der Pflanze wahrnehmen konnte. — Die beste Aufklärung haben wir nun dem portugisischen Geistlichen Loureiro zu danken, aus dessen Flora Cochinchinensis hier folgendes anzuführen ist: Er zweifelt nicht daran, dass der Barometz ein Polypodium sey, wiewohl er ebenfalls keine Befruchtungen hat entdecken können; Die Wurzel steht über der Erde und ist mit einigen Nebenwurzeln auf dem Boden befestigt; sie ist länglicht, horizontal, über einen Fuss lang, dick, fleischig und von vielerley Gestalt; sie ist überall mit röthlichen Haaren dicht bekleidet; oft erscheint sie in so täuschender Gestalt, dass man sie von fern für ein Lamm oder für einen Hund halten sollte, auch giebt sie, wenn sie noch frisch ist, beym Aufschneiden oder Aufritzen, einen blutähnlichen Saft von sich; Alle sonstige Wunderdinge, welche von dieser Pflanze erzählt sind, werden zu den Fabeln gerechnet. — Uebrigens hat die Wurzel ihren Nutzen in der Medizin, sie stillt das Blut, und wird beym Tripper und weissen Fluss mit Erfolg gebraucht.

d) Polypodium circinale. *Thunb.*

Japan. Iwa Maats.

e) Polypodium dichotomum. *Thunb.*

Japan. Ura siro.

f) Polypodium dryopteris.

Norw. Kraakefoetblom.

g) Polypodium falcatum. *Thunb.*

Japan. Kuansue, Toranosa.

h) Polypodium filix foemina.

Filix petraea foemina.

Deutsch	Der weibliche Tüpfelfarrn.
Holl.	Varen-wyfje.
Norw.	Troldblom, Troldmolfoor, Troldjeske, Teisk, Fugleblom.
Engl.	The female polypodium.
Franz.	Polypode femelle.
Lappl.	Skalo gaiske, Bano gaiske.

Warum Linné diesem Tüpfelfarrn den Beynamen gegeben hat, lässt sich nicht erklären; Die ehemalige Benennung Filix foemina, im Gegensatz von Filix mas, kommt eigentlich der Pteris aquilina zu. Es wächst dies Polypodium mit dem folgenden an einerley Orten, und hat mit demselben fast einerley Eigenschaften und Nutzen.

h) Polypodium filix mas.

Filix mas; Pteris.

Deutsch.	Das männliche Farrenkraut; Der männliche Tüpfelfarren; Farrnkrautmännlein, Fahrenkraut, Tropfkraut, Wanzenwurz, Hexenkraut, Hurenkraut, Snakenkrud.
Holl.	Varen-mannetje, Mannetjes-varen.
Dän.	Bregne, Hanbregne, Skierbregne. *Norw.* Molsoorblom, Grönt molfor, Grofte molfor, Hanblom, Rysteblom, Skorv, Klojæske, Bujæske. *Island.* Burkni, Buru.
Schwed.	Träjon.
Engl.	The male polypodium; The common male fern; *Schottl.* Bracken. *Agls.* Fearn; *Galic.* Raineach.
Franz.	Fougere mâle.
Ital.	Felce mascolina.
Span.	Helecho masculino.
Port.	Feto macho.
Russ.	Osokor, Paporotnik.
Poln.	Paproć.
Böhm.	Kapradj.
Krain.	Prapart.
Ungr.	ördög barda győkér.

Häufig in den Waldungen, wo die Farrenkräuter oft, insonderheit für den jungen Anflug, ein schädliches Unkraut sind; Die Wurzel ist officinel, und schon lange als Mittel, die Eingeweidewürmer zu vertreiben, berühmt gewesen; Die ganze Pflanze kann zur Gerberey gebraucht werden; In Norwegen pflegt man das Kraut, bey Ermangelung des Heues, dem Rindvieh, den Schafen, Ziegen und Pferden vorzuwerfen; die jungen Blätter werden daselbst zuweilen als Spargel gegessen, auch die Blättchen (Laminae) an der Wurzel, wenn grosse Hungersnoth eintritt, mit zu Brod gebacken. Uebrigens hat dies Farrenkraut mit Pteris aquilina (Filix foemina der Alten) fast einerley Eigenschaften und Nutzen; Beyde werden in Schottland &c. zu Asche verbrannt, und so den Seifensiedern und Glasfabrikanten verkauft.

i) Polypodium fragile.

Norw.	Skjörjeske, Bergeslaak.
Franz	Filicule, Feugerole.
Span.	Culantrillo blanco.

k) Polypodium fragrans.

Russ.	Kameno poporotnik.
Tungus.	Gongoi.
Burät.	Sirlik.
Cochinch.	Rau Deon loung. *Lour.*

l) Poly-

l) Polypodium glaucum. *Thunb.*

Japan. Moromuki.

m) Polypodium lacerum. *Thunb.*

Japan. Fiko, Sida.

n) Polypodium lonchitis.

Lonchitis aspera major.

Deutsch. Der rauhe Tüpfelfarren.
Holl. Scheefbladig boomvaren.
Norw. Hestejæske; Grofte, Liden biönnelöv.
Engl. The rough polypody; The spleen-wort-polypody.
Franz. Le polypode âpre.

o) Polypodium parasiticum.

Malab. Kari-Welli-Panni.

p) Polypodium phegopteris.

Deutsch. Der Büchenfarren.
Holl. Krombladig bommvaren.
Norw. Jæske, Hængving, Nebbeblom, Supp, Soueflaak.
Engl. The soft pale-stalked polypody.
Lappl. Supp.

q) Polypodium quercifolium.

Malab. Panna-Kelengo-Marava.

r) Polypodium repandum. *Loureiro.*

Sines. Tu tsui pu.
Cochinch. Cot toac bo.

s) Polypodium simile.

Sines. Ku tsui pu. *Loureiro.*

t) Polypodium varium.

Cochinch. Rau Deon tlon. *Lour.*

u) Polypodium unitum.

Japan. Juri; Skakabure juri.

v) Polypodium vulgare.

Polypodium quercinum; Filix arborum; Filicula; Herba radioli.

Deutsch. Engelsüss; Süssfarren; Tropfenwurz; Süsswurzel, Korallenwurzel, Kropfwurz, Steinlakritzen, Steinfarren, Steinwurzel; Wildes Süssholz; Baumfarren, Eichenfarren.
Holl. Europisch boomvaren; Boomvaren, Eikenvaren; Engelzoet.
Dän. Engelsöd, Eegebregne, Steensöde; *Norw.* Steensöte, Steensötroed, Heilsöta, Sysselroed, Mariebregne.
Schwed. Stensöta.
Engl. The common polypody.
Franz. Le polypode commun.
Ital. Felcequercina.
Russ. Kamennoi solotkowoi paporot.
Poln. Paprotka.
Böhm. Sladic.
Ungr. Erdei Papragy, Edes Gyöker.

Häufig in Waldungen, auf alten Mauern, in Steinritzen &c.; Die Wurzel hat einen ekelhaft süssen Geschmack, und wurde von den Alten als Arzney in mancherley Krankheiten gebraucht. Der griechische Name *Polypodium*, d. i. Vielfuss, soll sich auf die Menge der Wurzelfasern beziehen.

Polypterum s. multialatum semen; Same mit vielen Flügeln, mit mehr als vier Flügeln.

Polypyrenus, a, um; Mit vielen Kernen.

Polyrrhizus, a, um; Mit vielen Wurzeln.

Polyspermus, a, um; Vielsamig. — Polysperma capsula (Helleborus).

Polystachius, a, um; Vielährig. — Polystachius culmus (Scirpus lacustris, holoschoenus & setaceus).

Polystemones; Diesen Namen führt die achte Klasse in Hallers natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Staubfäden die Blätter oder Einschnitte der Blumenkrone drey bis viermal an der Zahl übertreffen (Ranunculus, Malva, Papaver &c.).

Polystilae plantae, Pflanzen mit vielen Griffeln.

Polythalamius, a, um; Vielkammerig; *Frz.* Chambré. — Polythalamia testa (Nautilus).

POLYTRICHUM. [*Botan.*]

Polytrichum commune.

Polytrichum aureum; Adiantum aureum: Muscus capillaris; Muscus scoparius; Muscus coronatus.

Deutsch. Das Haarmos; Jungfernhaar, Goldhaar; Güldener Widerton, Gegliederter Wiederton, Bärenmos.
Holl. Haairmos, Geel Vrouwen haair, Gulden haair, Gulden wederdood.

Holl.

Dän.	Jomfruehaar, Fruehaar, Guldhaar. *Norw.* Biönmofe, Krageliin, Kragefod, Maltemofe.
Schwed.	Biörnmoffa; *V. Gothl.* Sopmoffa. *Säml.* Kråkekorn; *Dal.* Kråkhvete. *Rosll.* Guckuråg; *O. Bothn.* Giokråg. *Gestr.* Guckulyn; *Jämtl* Dufvoråg.
Engl.	The common polytrichum; The great golden maiden-hair; Goldilocks; Hairmofs.
Franz.	La perce-mouffe; Le polytryc commun; Le polytric doré.
Ital. &c.	Politrico.
Ruff.	Kokufchnik lenn.
Poln.	Włofki P. Maryi złote.
Lett.	Adfpehre fahles, Dfeggunes linni.
Tunguf.	Lałbocha.

Die gemeinfte Art einer Gattung Mofe; fie befteht aus mehreren Varietäten, und führt die obigen Namen, weil der Hut ihrer Büchfe mit Haren befetzt ift; Sie wächft auf feuchten Plätzen, in Waldungen &c.; In Schweden, England &c. pflegt man fie in Befen zu binden, und die Backöfen damit zu reinigen; die Lappländer bedienen fich derfelben auf ihren Reifen ftatt der Betten; Die Bären polftern im Winter ihr Lager damit aus, daher der nordifche Name Biörnmoffa; Ehedem wurde die Rflanze als Arzney gebraucht.

Polyzonus, a, um; Mit vielen Gürteln oder Binden geftreift.

Pomaceae; Diefen Namen führt in Linnés natürlicher Pflanzenmethode die 36fte Ordnung; Die darunter begriffenen Gattungen find: Spiraea, Ribes, Sorbus, Crataegus, Mefpilus, Pyrus, Punica, Chrysobalanus, Prunus, Amygdalus.

Pomum. [*Term. botan.*] Fructus carnofus.

Deutfch.	Die Kernfrucht; Der Apfel.
Holl.	Kernvrugt.
Dän.	Kiærnefrucht.
Schwed.	Kärnfruckt.
Engl.	The pome.
Franz.	La pomette.
Ital	Il pomo.
Span.	La poma.
Port.	O pomo.

Ein fleifchiges, klappenlofes Gehäufe, das eine Samenkapfel enthält; Pericarpium farctum evalve, capfulam continens. — Beyfpiele find; der Apfel, die Birne, die Quitte.

Pomum; *Griech.* Opora.

Deutfch.	Obft; Früchte. (Efsbare Baumfrüchte).
Holl.	Ooft.
Dän.	Frugt.
Schwed.	Fruckt.
Engl.	Fruits.
Franz.	Fruit.
Ital.	Frutta, Frutte.
Span.	Fruta; *bey Einigen* Pomo.
Port.	Fruta.
Ruff.	Owofchtfch.
Poln.	Owoc.
Böhm.	Owoce.
Ungr.	Gjümölts.
Lett.	Ahboli.
Ehftn.	Pu willi.

Ponderofa terra; Barytes; Erd- und Steinarten, welche die Schwererde enthalten; 1) T. p. aërata, Barytes aëratus, Luftvolle oder milde Schwererde; mit Luftfäure verbunden; 2) T. p. vitriolata, Barytes vitriolatus; Der fchwere Spath; mit Vitriolfäure verbunden; *Engl.* The ponderous fpar; *Frz.* Le fpath pefant; Hierher gehören: *a*) Bar. vitr. farinofus, Schwere Spatherde, und *b*) Marmor metallicum; Eigentlicher Schwerfpath; 3) Barytes vitriolatus Dyfodes, Hepaticus lapis, Der Leberftein, Pierre hepatique; *Conf.* Suckow Mineral.

Pons Varolii; Protuberantia annularis Willifii; So nennt man den markigten Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt.

PONTEDERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen; Führt den Namen nach dem Botaniker Giulio Pontedera, ehemals Prof. zu Padua; Verfaffer von folgenden Schriften: 1) Compendium tabularum botanic. in qua plant. 272 in Italia nuper detectae recenfentur, Batavii, 1718, 4to; 2) Anthologia f. de florum natura, Patav. 1730, mit 12 K. T. — Folgende Arten *a*) ovata; *Malab.* Narukila; *b*) vaginalis; Olus paluftre *Rumph. Amb*; *c*) cordata; *Cochinch.* Boung mac cay; *d*) haftata; *Malab.* Carimgola; *Cochinch.* Roung mac la. *Loureiro.*

POPLES; *Griech.* Ignys, Ignyia.

Deutfch.	Die Kniekehle, Kniebeuge.
Holl.	Knieboog; Waay, Haafen.
Dän.	Hafe, Knæhafe.
Schwed.	Knävek.
Engl.	The ham, The hough.
Franz.	Le jarret.

Ital.	Garetto, Garretto, Garretta; Collo del ginocchio.
Span.	Jarretes; Corva, Corvejon.
Port.	Jarrete; Curva da perna.

So heiſst, bey dem Menſchen, der einwärts gebogene Theil des Fuſses hinter dem Knie; die hohle Gegenſeite des Knies. — Bey den groſſen vierfüſſigen Thieren heiſst Poples (*Frz.* Jarret) der Kniebug, oder der auswärts gebogene Theil des Knies an den Hinterfüſſen; in verſchiedenen deutſchen Provinzen: Die Häkſe, Hächſe, Hachſe, Haxe, Hexe, Heſpe; von Kälbern und Hämmeln (in der Küchenſprache): Mägdebein, Flegelkappe. — Jarret de boeuf, *Engl.* Shin of beef; — Jarret de veau, *Engl.* Knuckle of veal.

Poplitaeus, a, um; Zur Kniekehle gehörig. — Poplitaeus muſculus; Der Kniekehlmuſkel, *Frz.* Le jarretier. — Poplitaea vena, Die Blutader in der Kniekehle, *Frz.* La veine jarretière; — Poplitaea arteria.

POPULUS. [*Botan.*]

a) Populus alba; *Griech.* Leuke.

Deutſch.	Die weiſſe Pappel; Weiſſe Eſpe, (*In Wien* Die Aſpe), Weiſſe Pappelweide, Weiſſer Alberbaum, Weiſsbaum, Silberpappel, Deutſcher Silberbaum, Schneepappel, Weiſſer Sarbaum, Weiſſe Sarbache, Johannislaub, Abele, Albe, Albele, Abelken, Abielbaum, Alber, Alberbaum, Alberbruſt, Aller, Lavele, Lävele, Alaprobſt, Tabelke, Balle, Belle, Bollen, Bolweide, Belzbaum, Belbaum, Wunderbaum, Papierbaum, Heiligenholz, Götzenholz.
Holl.	Abeelboom; Witte popelier.
Dän.	Hvid poppel, Poppelpiil, Abeel.
Schwed.	Popelträd.
Engl.	The white poplar; The abele-tree.
Franz.	Le peuplier blanc; Bois blanc, Orme blanc, Blanc de Hollande, Peuplier ipreau, Ipreau, Franc-picard, Griſaille, Aubel.
Ital.	Pioppo bianco; Bidello; Albera matta; Gattero, Gattice.
Span.	Alamo; Alamo blanco.
Port.	Alamo, Alemo; Amieiro branco.
Ruſſ.	Topol, Topolnik.
Poln.	Topola biała.
Böhm.	Topol.
Ungr.	Nagy Nyár-fa; Iegene fa.
Tatar.	Janko; Ak-Terek.
Baſchk.	Ak-Terek; *Buchar.* Agge-Terek.
Kirgiſ.	Ak-Uſak; *Teleut.* Jas-Terek.
Armen.	Kawar.
Oſtjak.	Ak-Barla.
Kalm.	Tſahan Ulaſſen, Tſchar Llaſſeu.
Tunguſ.	Hollur; *Kamtſch.* Wedla.

Ein grader Baum, mit vielen ſtarken Aeſten, mit glatter hellgrauer Rinde; Die Wurzel geht nicht tief in die Erde, daher wird er, zumal in einem lockeren und ſandigen Grunde vom Winde leicht umgeriſſen; Den Landſtraſſen und Alleen giebt er eine beſondre Zierde; Er wird ſehr leicht durch abgeſchnittene Zweige fortgepflanzt; Die Blätter laſſen ſich gut zur Winterfütterung für das Schafvieh gebrauchen; Rinde und Blätter ſind zur Färberey empfohlen worden; Der Nutzen des Holzes iſt ſehr eingeſchränkt, es dient zu Täfelungen, zu Fuſsböden, zu Rebſtöcken, Hopfenſtangen &c., zu Rahmen und Leiſten, zu Doſen, Käſtchen &c.; als Brennholz wird es wenig gebraucht.

b) Populus balſamifera.

Populus Tacamahaca.

Deutſch.	Die Balſampappel; Der Takamahakabaum; Balſameſpe; (Nordamerikaniſches Sattelholz).
Holl.	Balſem-popelier; Takamahakboom; (Zadelhout.)
Engl.	The tacamahac-tree; The balſam-tree; The queen-tree.
Franz.	Le baumier; Tacamahaca.
Ruſſ.	1) *Ad Irtin* Rai derewo; 2) *In Sibiria orientali minus recte* Topol; *rectius* Duſchiſtoi oſſokor, *i. e. Populus odorata.*
Tunguſ.	Hollur; Ulan.
Korjäk.	Jakal.
Kamtſch.	Thytt, Thyſchd; Kytchl.
Tatar.	Maj; *Armen.* Kabak.

Ein ſchöner Baum von mittlerer Gröſſe in Nordamerika und Siberien; die Blätterknoſpen enthalten im Frühjahr einen gelblichen, zähen, ſehr ſtark nach Balſam riechenden Saft, der den officinellen Tacamahak liefern ſoll, wiewohl Andre daran zweifeln, und den Tacamahak, nach Jacquin, von der Fagara octandra herleiten.

c) Populus deltoides.

Deutſch.	Der caroliniſche Baumwollenbaum.
Engl.	The white poplar or cotton-tree of Carolina.

d) Popu-

d) Populus heterophylla.

Deutsch. Die Carolinische oder virginische Pappel.
Engl. The various-leaved poplar tree.

e) Populus nigra; *Griech.* Aigeiros.

Deutsch. Die schwarze Pappel; Schwarzpappel, Schwarze Espe, Schwarze Pappelweide; Sarbache, Sarbaum, Saare, Saarbauch, Salbenbaum; Schwarzer Alberbaum, Schwarze Alberlen, Albern: Bollen, Bellen, Palmbaum, Muckenbaum, Wollenbaum, Felbaum, Rheinweide.
Holl. Zwarte popelier; Popelierboom, Peppelboom.
Dän. Sorte popeltræ; Sort piil.
Schwed. Flugträd; Poppelpihl.
Engl. The black poplar-tree.
Franz. Le peuplier noir; Le peuple; L'osier blanc.
Ital. Pioppo nero; Albero, Albera, Alberaccio.
Span. Alamo negro; Chopo.
Port. Choupo, Chôpo.
Russ. Ossokor.
Poln. Topola czarna, Osika.
Böhm. Topel.
Serb. Topol.
Slav. Topola.
Krain. Tagned, Tehitza.
Ungr. Fekete Iegene-fa.
Lett. Pehpeles.
Ehstn. Küna päpu; Saksama aaw.
Tatar. Akscha; *Kirgis.* Kara-tirek.
Buchar. Ulassen Terek, *variet.* Hschar Terek.
Kalmuk. Ulasseri Wlasun, Cöeri Ulösen.

Ein Baum von verschiedener Grösse und Dicke; hat einen eben so schnellen Wuchs als die weisse Pappel und wird auf dieselbe Art fortgepflanzt; die Wurzel geht tiefer in die Erde; die Rinde ist dunkelgrau; das Holz hat fast ähnliche Beschaffenheit mit der weissen Pappel; es dient zu allerley Hausgeräthe, zu Palisaden, Faschinen &c.; Aus den Blätterknospen ziehen die Bienen ihren Kütt; Aus den Blätterknospen (Alberbrossen, Alberknöpse; *Frz.* Yeux de peuplier) wird das bekannte Pappelöhl (Populneum *Im Oestreichischen* Bettlersalbe) bereitet. — Eine Varietät ist: Pop. nigra italica; Die italienische Pappel; *Engl.* The Lombardy or Po poplar-tree; *Frz.* Le peuplier d'Italie ou de Lombardie; *Ital.* Albero pino.

f) Populus tremula.

Pop. libyca; *Griech.* Kerkis.

Deutsch. Die Espe oder Aspe; Zitterpappel; Zitterespe, (*abusive* Esche, Asche, *Tirol.* Aschenbaum), Zittaresche, Beberäsche, Boberesche, Babersäspe, Zitterbaum, Flitteresche, Flatterpappel, Loosespe, Ratteleſche, Patteleſche, Faulesche; Libysche Pappel, Hesse.
Holl. Ratelaar; Trillende popelier; Espenboom.
Dän. Asp, Æspetræe; Beverasp, Skaael; *Norw.* Asp, Aasp; *Isl.* Espetrie.
Schwed. Asp.
Engl. The asp; The aspen-tree; The trembling poplar-tree; *Agls.* Æspe, Epse; *Galic* An Criothan; *Cornish.* Bedewen.
Franz. Le tremble; Peuplier tremble.
Ital. Alberella, Alberetto; Tremola.
Span. Alamo temblon.
Port. Choupo tremedor.
Russ. Osina; *Maloross.* Ossitschina.
Poln. Osina, Osiczyna.
Böhm. Wosyka.
Serb. Wosa, Woseza, Wosina.
Lett. Aspe, Apsa.
Ehstn. Aaw, Haaw.
Finnl. Hapa; *Lappl.* Supp.
Tatar. Apsal, Dschida-agatsch.
Mongol. Olaessü; *Kalm.* Ulaas, Toraī.
Burät. Ulaehung, Ulahun.
Teleut. Apsaik Agatsch.
Tscher. Tschapki; *Tschuw.* Uwaī.
Ostjak. Acksak; *Wotj.* Pi Pu.
Georg. Tschandury.
Armen. Kuwak.
Tungus. Dugil; *Lamut.* Ul.
Kamasch. Liumtsch.
Korjäk. Gintschang.

Ein Baum von mittlerer, jedoch verschiedener Grösse, und von schnellem Wuchs; er ist häufiger ausgebreitet als die schwarze und weisse Pappel; er vermehrt sich sehr stark sowohl durch den Samen, als durch die auslaufende Brut aus den Wurzeln; Die Blattstiele sind lang, an der Spitze platt und dünn, welches bey dem geringsten Lüftchen die Blätter in eine schwankende zitternde Bewegung setzt, daher die obigen Benennungen, und das Sprichwort: Wie ein Espenlaub zittern; Die Rinde hat eine dunklere,

mehr grünliche Farbe als bey der schwarzen Pappel; Das Holz ist weiss, glatt, leicht und weich, es dient zu allerley Dreher- und Bildhauerarbeiten; Die graden und unschadhaften Stämme werden zwar zum Bauen gebraucht, können aber der Feuchtigkeit nicht lange widerstehen; Das Holz ist als Brennholz und zu Kohlen nicht sonderlich zu gebrauchen; die Kohlen werden zur Bereitung des Schiesspulvers angewandt; Die Asche ist vortreflich zur Seifensiederey; Die mit frischgehauenem Espenholz gebrannten Ziegel bekommen mehrere Festigkeit und ein schieferartiges Ansehen; Die Rinde wird von den Rothgerbern gebraucht; Das Laub giebt ein gutes Winterfutter für die Schafe, wird auch vom Wild mit Begierde gesucht; ferner ist es auch für die Pferde ein gesundes Futter; Man hat Versuche gemacht, die Samenwolle sowohl dieser, als der schwarzen und weissen Pappel zu verarbeiten, wiewohl mit Kosten und ohne sonderlichen Erfolg; In Siberien wird das Decoct der Rinde häufig gegen den Skorbut und die Lustseuche, so wie die Aschenlauge gegen den bösartigen Tripper &c. verordnet; Die Bergschotten glauben, dass das Kreuz des Heilandes von einem Espenstamme gewesen sey, und dass aus dieser Ursache die Blätter desselben keine Ruhe haben können.

Porcatus, a, um; Mit graden, steifen, scharfrandigen, erhabenen Streifen besetzt — Porcata elytra (Scarabaeus porcatus); — Porcatae s. Decorticatae stellae.

Porcellana; Argilla porcellana; Porcellanerde; *Engl.* Porcellain claes; *Franz.* Terre de porcellaine; *Sines.* Kaolin. Eine mehrentheils zusammengebackene Thonerde, von feinen staubartigen Theilen, welche sich sanft und mager anfühlen, und wenig an der Zunge kleben; Gewöhnlich hat sie eine weisse oder röthlich weisse Farbe. Sie ist im Feuer sehr strengflüssig, und die vorzüglichste Erdart, welche zur Verfertigung des Porzellans gewählt wird; Inzwischen ist sie nicht immer von gleicher Reinigkeit. *Suckow Mineralogie.*

Porcellaneus, a, um; Weiss wie Porcellan; Von mattweisser Farbe.

Porcellanitae; Porzellaniten, Versteinerte oder gegrabene Porzellanschnecken. So heissen diejenigen Schnecken, welche eingerollte Windungen, eine gezahnte Mündung von gleicher Länge mit der Schnecke, und einen glatten Rücken haben. Im Steinreiche sind sie eine grosse und wahre Seltenheit; auch sind sie blos calcinirt sehr selten. Mehreres von den Porcellaniten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

PORELLA. [*Botan.*]

Porellmos, Löchermos; *Holl.* Gaatmos. — Eine Gattung Mose, welche daher den Namen führt, weil ihre Staubbeutel mit vielen kleinen Löchern durchbohrt sind; *a*) pinnata; In Pensilvanien; *b*) imbricata; *Cochinch.* Rau bac. *Loureiro.*

PORPHYRA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Porphyra dichotoma; Tsu hoa uon; Ein kleiner Strauch, mit purpurfarbigen Blumen, wornach ihm auch der obige Name beygelegt worden ist; Gehört ad Tetrandria Monogynia.

Porphyr; Porphyrius lapis, Porphyrites; Saxa porphyrea; Der Porphyr; *Franz.* Le porphyre; *Ital.* Porfido; *Span.* Porfido; *Port.* Porfido. — Eine zusammengesetzte Steinart von verschiedener Farbe, besteht aus verhärteten Ton oder Jaspis, mit eingemengten Feldspath, Quarz oder Schörl, zuweilen auch Glimmer. Ehedem wurde der Porphyr mehr als heutiges Tages zur Bildhauerey und zu Verzierungen in der Baukunst benutzt, woran vornämlich seine Härte Ursache ist; In losen Stücken kann er aber vortheilhaft zu Pflastern und zum Wegebau genutzt werden. Mehreres vom Porphyr ist in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzusehen.

Porpitae; Porpiten, Korallpfennige, Hutförmige Schwammsteine; *Franz.* Porpites, Coraux en forme de monnoie, Boutons de pierre, Fongites en boutons. So heissen unter den korallinischen Fungiten diejenigen kleinen runden Körper, welche Streifen haben, die aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunct auslaufen. Das Ausführliche von den Porpiten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Porrectus, a, um; Ausgestreckt. — Porrectus dens, Porrectum rostrum, Porrecta cornua, Porrecta proboscis.

Portae s. Portarum vena; Die Pfortader; *Holl.* Poortader; *Engl.* The port vein; *Franz.* La veine porte. So heisst einer von den Hauptstämmen der Blutadern; Er geht zwischen die beyden Erhöhungen (Portae, Pylai) der Leber, und in die Leber, worauf er in zwey Queerzweige ausläuft, welche die Pfortaderhöhlen (Sinus venae portae) genannt werden.

Portlandicus lapis; Der Portlandstein, Eine Art Rogenstein; *Conf.* Oolithus.

PORTULACA. [*Botan.*]

Portulaca oleracea.

Deutsch.	Der Portulak; Kohlportulak, Burzel, Burzelkraut; Bürgel; Kreusel, Greusel.
Holl.	Porselein.
Dän.	Portulak.
Schwed.	Portulak, Portlak.
Engl.	Purslane; Garden purslane.
Franz.	Le pourpier.
Ital.	Porcellana, Portulaca.
Span.	Verdolaga, Berdolaga.
Port.	Beldroega, Baldroega.
Russ.	Schrucha.
Poln.	Kurza noga; Tłustosz.
Böhm.	Kurj noha.
Krain.	Sher.
Ungr.	Köv'r Partzin; Disznó orja.
Tatar.	Kara Or, Semosat.

Kalmuk.

Kalmuk. Affun Obifon.
Perf. Cholfa.
Japan. Bakin, Siberi figu, Ulma, Uma beju.
Sinef. Ma chi bien. *Loureiro.*
Cochinch. Rau Sam. *Loureiro.*

Die bekanntefte Art einer Pflanzengattung, deren übrigen Arten exotifch find; Sie wächft wild in Oftindien, in mehreren befonders füdlicheren Theilen von Europa, und in Amerika; Sie wird in unferen Gemüfegärten gezogen, und fowohl zu Salat, als gekocht gegeffen.

Porus; Ein feiner Gang, Durchgang, Ein feines Loch; Kommt in folgenden Bedeutungen vor: *a*) Pori fudoriferi f. cutanei; Die Schweifslöcher; *b*) Eine kleine Oefnung bey verfciedenen Schleimthieren (Mollufca), Porus lateralis (Lumbricus, Sipunculus), terminalis (Fafciola), ventralis; *c*) Die Löcher, worin die Thiere der Milleporen leben; Die Millepora polymorpha hat kein Loch; *d*) Die Löcher oder Vertiefungen der Löcherfchwämme (Boletus); *e*) Löcher auf der Oberfläche verfchiedener Pflanzen (Tamarix, Silene &c.; *f*) *Conf.* Porofus; *g*) Die verfchiedenen Bedeutungen des Wortes *Porus* im Steinreiche, find in Schröters lithol. Lex. nachzufehen.

Porofus, a, um; Durchlöchert, Mit vielen Löchern. — Porofa lateralis linea (Muraena); Porofa ftirps (Fluftra).

Pofterior, us; Was fich hinten befindet. — Pofterior margo, Der Hinterrand einer Mufchel, Der Rand hinter dem Hintern (anus) einer Mufchel; Le bord poftérieur de la coquille, depuis les fommets des valves, jufqu' au tiers poftérieur de leur circonférence totale.

Pofticus, i. q. Pofterior. — Pofticus digitus, Hinterfinger; Pofticus pes, Hinterfufs; Pofticus f. pofterior margo, Der Hinterrand einer Schnecke, Der auf der hinteren oder engeren Seite (Poftica f. pofterior pars) befindliche dem Scheitel (vertex) nähere Rand; Die gegenüber ftehende Seite (Antica f. anterior pars) ift breiter, und der Rand derfelben (Anticus f. anterior margo) am weiteften vom Scheitel entfernt. — Poftice truncatum folium (Convolvulus fcammonia & fepium); Folium laciniis poftice angulatis.

POTAMOGETON. [*Botan.*]

Deutfch. Das Saamkraut; Wafferkraut.
Holl. Fonteinkruid.
Dän. Flydende vejbred.
Engl. The Pondweed.
Franz. Le potamot.
Ital. &c. Potamogeto.

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in Europa einheimifch find, und in den Teichen, Flüffen, Quellen, zum Theil auch in Salzfeen wachfen; daher führt fie den obigen Namen, der aus dem Griechifchen *potamos*, flumen, und *geiton*, vicinus, zufammengefetzt ift; Ihr Nutzen ift noch wenig bekannt; Verfchiedene Arten werden an einigen Orten zur Düngung der fandigen Felder gebraucht; Vornämlich dienen fie den Fifchen zum Aufenthalt, welche auch darin ihren Laich abzufetzen pflegen; Auch tragen fie, wie mehrere Wafferpflanzen, zur Reinigung der Luft im Waffer das Ihrige bey.

a) Potamogeton compreffum.

Lactuca ranarum; Fontilapathum pufillum; Potam. ulophyllum.

Deutfch. Das kraufe Saamkraut; Kleiner Brunnenampfer oder Brunnenlattich, Frofchlattich, Mengelwurz.
Holl. Gekruld fonteinkruid; Vorfchenflaa.
Engl. The curled pondweed, or greater water-caltrops; The frog's-lettuce.
Franz. Laitue des grenouilles.

b) Potamogeton denfum.

Deutfch. Das dichte Saamkraut.
Holl. Digtbladerig fonteinkruid.
Engl. The forked pondweed, or leffer water-caltrops; The frog's-lettuce.

c) Potamogeton lucens.

Herba fontinalis.

Deutfch. Das leuchtende Saamenkraut; *Im Elfaß* Hechtlock.
Holl. Glimmend fonteinkruid.
Engl. The fhining pondweed.
Franz. L'épi-d'eau luifant.
Ital. Lingua di vacca.

d) Potamogeton marinum.

Alga capillaris.

Deutfch. Das Meer-Saamenkraut; Saalzfaamkraut, Strandfaamkraut, Flufslack, Wafferlack; *Livl* Seegras, Seetang, *eigentlich* Seedung, *oder* Seedünger; Flufskraut.
Engl. The fea pondweed.

e) Potamogeton natans.

Pot. rotundifolium; Pot. leiophyllum; Fontinalis major latifolia vulgaris.

Deutfch. Das fchwimmende Saamkraut; Flufskraut, Wafferlack, Wafferkraut, Weiherblätter, Seefalten, Seeholdenkraut, Saulöffel.

Holl. Rondbladig fonteinkruid.
Dän. Flydende veibred med runde blade; *Norw.* Sjöblad, Vatnblad, Fiſkgræs, Aborgræs.
Schwed. Nate; *O. Gothl* Narf. *Upl* Giädnate *Smål.* Bläken. *Helſ* Abborgräs.
Engl. The broadleaved pondweed.
Franz. L'épi-d'eau; Herbe des etangs.
Ital. Spiga acquatica.
Span. Eſpiga del agua.
Port. Celga aquatica.
Ruſſ. Medweſche ucho.
Poln. Rdeſt wodny; Cwiklany liſt.
Ungr. Uſzán-fü, Béka Szöllö.

In ſtehenden Gewäſſern, wo die Blätter dieſer Pflanze auf dem Waſſer ſchwimmen, und die Blumenähren über demſelben hervorragen; Die Fiſche, inſonderheit die Karpfen halten ſich gern bey dieſer Pflanze auf; Sie wird von den Kühen und Ziegen gefreſſen, auch iſt ſie ein geſundes Futter für die Schweine.

Hier iſt aus Falks Reiſen folgendes anzuführen: „Die Wurzeln von Pot. natans ſind zum Theil an einander gereihete Knollen, dieſe werden von den Kirgiſen &c. geſammelt, und als Naſchwerk roh oder in Aſche wie Kaſtanien gebraten gegeſſen, unter dem Namen *Tablaki*; Roh ſchmecken ſie faſt wie Nuſskerne, und würden wahrſcheinlich im Kohl die fremden Kaſtanien ſehr gut vertreten."

f) Potamogeton perfoliatum.

Pot. malacophyllum; Alga uva.

Deutſch. Saamkraut mit breiten, glänzenden, durchwachſenen Blättern.
Holl. Doorbladerig fonteinkruid.
Schwed. åhlgräs.
Engl. The perfoliate pondweed.
Franz. L'épi-d'eau perfeuillé.
Ital. Gazzoli.

POTENTILLA. [*Botan*]

a) Potentilla anſerina.

Deutſch Der Gänſerich; Gänſekraut, Gänſefutter, Gänſegarbe, Gänzing, Grenſing, Grünſing, Grieskraut, Silberkraut, Silberblatt, Sauringel, Wilder Rheinfarrn.
Holl. Zilverſchoon; Zilverblad, Blik, Ganſerik.
Dän. Genſerik, Sölvurt, Stor röllike; Liden krybende gaaſeurt med guule blomſter; *Norw.* Gaasgræs, Gaasurt, Gorkrot, Söllgræs, Mure, Muregræs; *Isl* Mura, Muruſoley.
Schwed. Gåsört; Silfverört.
Engl. The ſilver-weed The wild tanſy. *Schottl.* The moor-graſs. *Galic* Bar-a-bhrisgein. *Welſh.* Y Dinllwyd, Llwyd y din, Y Dorllwyd, Sanſy gwyllt, Gwyn y merched.
Franz. Argentine; Potentille; Bec d'oie.
Ital. Bodentilla; Piè d'oca.
Span. Arjentina.
Port. Argentina; Herva prata; Anſarinha.
Ruſſ. Serebrenik, Guſinaja trawa.
Poln. Srebrnik, Złotnik, Rzepik ziele.
Böhm. Stříbrnjk; Huſy meydlo.
Ungr. Pipe-fü; Lud páſit.
Lett. Staipakle.
Ehſtn. Seawööd, Kalkuni rohhi.
Finnl. Hanhenruoho.
Jakut. Köjengeſz.

Eine gemeine, niedrige Pflanze, auf Wieſen, trocknen Grasplätzen &c.; Jeder Blumenſtengel trägt nur Eine Blume von gelber Farbe; Oft, aber nicht in jedem Erdreich, findet man die Blätter auf der unteren Seite ſilberſarbig, daher die Namen *Argentina, Silberblatt &c.*; es ſcheint dieſe Farbe einen leimigten Boden anzuzeigen, weil man auf Grasplätzen, wo das Erdreich nicht mit Thon gemiſcht iſt, die Blätter auf beyden Seiten grün findet; Das Kraut wird von den Pferden, Ziegen und Gänſen gefreſſen, und die Wurzeln oft von den Kühen und Schweinen ausgegraben; Der Name *Anſerina* ſoll daher entſtanden ſeyn, weil die Gänſe das Kraut gern unter ihr Futter lieben; Die Einwohner von Söndmör und die Jakuten ſpeiſen die Wurzeln, mehrentheils im Frühjahr; Die Schottländer kochen oder braten ſelbige im Winter und pflegen ſie wie Paſtinaken zu eſſen; Mit dem Kraut kann das Linnen grün gefärbt werden; Auch wird die Pflanze, mit mehreren Arten, zur Gerberey gebraucht; Ferner kann ſie zur Befeſtigung des Flugſandes genutzt werden; In älteren Zeiten war ſie als Arzneymittel ſehr berühmt, auch ſoll ſie deshalb den Namen *Potentilla* (eine mächtig wirkende Arzney) erhalten haben.

b) Potentilla argentea.

Quinquefolium folio argenteo.

Deutſch. Die ſilberfarbene Potentille; Fünffingerkraut mit ſilberweiſſen Blättern, Steinfünffingerkraut, Silberkraut, Weiſſes Fünfblatt, Falſcher Genſerich.

Holl. Verzilverd ganſerik.
Island. Mura.
Schwed. Femfingerört.
Engl. The ſattin cinquefoil; The tormentil cinquefoil.
Franz. La quintefeuille argentée.
Ruſſ. Schabnik; Piatipalaſchnik, Piati Liſchnik; Tſcherweſchnik.

An trocknen, offenen Orten, auf ungebauten Plätzen &c.; kann zum Schwarzfärben genutzt werden.

c) Potentilla biſurca.

Ruſſ. Wiatopok.

d) Potentilla fruticoſa.

Deutſch. Die ſtrauchartige Potentille; Potentillenſtaude, Nordiſche Fünffingerkrautſtaude.
Schwed. Tok.
Engl. The ſhrubby cinquefoil.
Franz. La quintefeuille en arbre.
Ruſſ. Tawoloſchnik.
Burät. Teringi.
Sineſ. Yam chi cho. *Loureiro.*
Cochinch. Duong trinh daoc *Lour.*

Eine ſchöne Staude mit vielen gelben Blumen, wächſt wild in mehreren nördlichen Theilen von Europa, in Siberien, auch in den nördlichen Theilen von China; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; In Schweden dient ſie zu zierlichen Umzäunungen, und die Zweige braucht man daſelbſt zu Wiſchen, um Geſäſſe zu reinigen.

e) Potentilla grandiflora.

Japan. Itſigo guſa, Hebi itſigo, Kuts nawa itſigo. *Thunb.*

f) Potentilla reptans.

Quinquefolium, Pentaphyllum.

Deutſch. Das Fünffingerkraut; Fünfblatt, Handblatt.
Holl. Vyfvingerkruid.
Dän. Femfingerurt; Femblad, Kattetarm. *Norw* Femfingerurt, Krypmure.
Schwed Femfingerört.
Engl. Cinquefoil; The five-leaved. graſs.
Franz. Quintefeuille.
Ital. Cinquefoglio.
Span. Cinco en rama.
Port. Cinco em rama; Quinquefolho.
Ruſſ. Schabnik; Piatipalaſchnik.
Poln. Pięciornik, Pięcliſtnik, Pieć perſtnik.
Böhm. Pětiljſtek, Pětiprſtek. Naternjk.
Krain. Peta perſtnegk.
Ungr. öt levelö-fü.

Auf trocknen Stellen, an unbebauten Orten &c.; Die Stengel ſind kriechend; an jedem Blattſtiele ſitzen fünf fingerförmige Blätter beyſammen, daher die obigen Benennungen; Jeder Stengel trägt nur Eine Blume, welche gelb iſt; Die Pflanze hat einigen Nutzen in der Medizin; Sie wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

g) Potentilla verna.

Quinquefolium minus repens luteum.

Deutſch. Die Frühlings-Potentille; Das kleine frühzeitige Fünffingerkraut; Ringkräutich
Holl. Voorjaars-ganſerik.
Dän. Liden femfingerurt.
Engl. The ſpring cinquefoil.

POTERIUM. [*Botan.*]

Poterium ſanguiſorba.

Pimpinella ſanguiſorba minor hirſuta.

Deutſch. Die Pimpernelle; Kleine welſche oder italieniſche Bibernelle, Kleine rauhe Pimpernelle; Becherblume, Rauhes Blutkraut, Afterblutkraut, Nagelkraut, Mengelkraut, Kleines Sperberkraut, Kleines Kölbleinkraut.
Holl. Gewoone pimpernel.
Dän. Pimpinelle; Haarknop.
Schwed. Pimpernella.
Engl. Burnet.
Franz. La pimprenelle; Pimpernelle, Pimpinelle, Bipinelle.
Ital. Pimpinella.
Span. Pimpinela; *Als Salat* Enſalada italiana;
Port. Pimpinella hortenſe.
Tunguſ. Scheu, Schyddu.

In den wärmeren Theilen von Europa, auf rauhen bergigten Gegenden, wüſten Plätzen; Die Wurzel wird mit dem Kraute zu Salaten gegeſſen und als ſehr geſund gerühmt; Sonſt iſt die Pflanze ſowohl friſch als getrocknet ein gutes, die Milch vermehrendes Futter fürs Rindvieh. — Es darf dieſe Pflanze mit Pimpinella ſaxifraga und Sanguiſorba officinalis nicht verwechſelt werden.

POTHOS. [*Botan.*]

Anhängſel; *Holl.* Hangbaſt; Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in beyden Indien einheimiſch ſind; Folgende ſind zu bemerken: *a*) ſcandens; Appendix arborum *Rumph;* Das Anhängſel der Bäume; *Holl.* Aanhangzel der boomen; *Ceilan.* Potha; *Malab.* Ana-parua; *Cochinch.* Cay Ray leo; Mit den dickeren Ranken ſteigt dies Gewächs die Bäume hinauf, und läſst die übrigen Ranken herabhängen; trägt kleine, rothe, ſaftige, eſsbare Beeren; Die Indianer nennen dieſe und andre Anhängſel der Bäume: *Tapanawa; b*) acaulit; Planta innominata *Plum;* Auf Martinique, wo ſie von den Einwohnern *Queue de rat* genannt wird; *c*) pinnata; Appendix laciniata *Rumph.*

Praecordia; a) Die ſämmtlichen Eingeweide der Bruſt; *Griech.* Phrenes; *b*) Die Gegend der Herzgrube; Die vordere Gegend des Oberleibes; *c*) Die Gegend unter den kurzen Rippen und dem ſchwerdförmigen Knorpel des Bruſtbeins.

Præcox; Praematurus; *Griech.* Proios.

Deutſch.	Frühreif, Frühzeitig, Vor der Zeit reif.
Holl.	Vroegtydig, Vroegryp.
Dän.	Tidlig mogen.
Schwed.	Tidigt mogen.
Engl.	Early ripe.
Franz.	Précoce, Hâtif, Prématuré.
Ital.	Precoce, Primaticcio.
Span.	Precoz, Temprano, Tempranero.
Port.	Temporaõ; Novo.

Praedurus, a, um; Sehr hart; In der Bergbaukunde ſagt man *Hartklemmig* von einem ſehr feſten Geſtein.

Praemorſus, a, um: Abgebiſſen, Was das Anſehen hat, als ob es abgebiſſen wäre. — Praemorſa radix (Scabioſa, Plantago, Valeriana); Praemorſum folium (Liriodendron tulipifera); Praemorſa petala.

Præputium.

Griech. Akrobystia, Posthe.

Deutſch.	Die Vorhaut.
Holl.	Voorhuid.
Dän.	Forhud; *Isl.* Yferhud.
Schwed.	Förhud.
Engl.	Fore-ſkin; *Agls.* Felcyrf, Fylmen.
Franz.	Prépuce.
Ital.	Prepuzio.
Span.	Prepucio.
Port.	Prepucio.

So heiſst *a*) an der männlichen Ruthe die Haut, womit die Eichel (Glans) umgeben iſt; am unteren Ende hängt ſie mit der Eichel durch ein Bändchen (Frenulum) zuſammen; ſie läſst ſich über die Eichel zurückziehen; den lateiniſchen Namen führt ſie a putando, weil ſie von den Juden und Türken beſchnitten wird; *b*) Die Falte, welche von der Haut rund um die Clitoris gebildet wird: ſie verlängert ſich unter derſelben und bringt dadurch die kleinen Schamleſzen hervor.

PRASIUM. [*Botan.*]

Die Neſſelſtaude, Die beerige taube Neſſel; *Engl.* The hedge-nettle; a) majus; Lamium arboreum perenne creticum; Meliſſa fruticoſa cretica; Auf Kandia, und in verſchiedenen Gegenden von Italien; *b*) minus; In Sicilien.

Praſinus, a, um; Lauchgrün.

Praſius; Praſſius, Praſites, Prasma, Silex praſius, Achates praſius.

Deutſch.	Der Praſer; Praſem.
Holl.	Praſer.
Dän.	Praſer.
Schwed.	Praſer.
Engl.	Praſe.
Franz.	Praſe; Prime d'emeraude, Mere d'emeraude, Racine d'emeraude.
Ital.	Prasma, Plasma, Piasma.
Span.	Prasio.
Port.	Prasio; Madre da eſmaralda.

Ein Edelſtein von etwas dunkler lauchgrüner Farbe (daher er auch den griechiſchen Namen führt), der, gegen das Licht gehalten, etwas ins Feuergelbe ſpielt. Er heiſst auch Smaragdmutter (Mere &c. d'emeraude), weil ſich zuweilen Smaragde darin finden. Mehreres iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Praticolae ſ. pratenſes aves; Wieſenvögel, Vögel welche ihren Aufenthalt in Wieſen haben und daſelbſt niſten.

Pratenſes plantae; Wieſenpflanzen.

Preciae; (Bey Virgil heiſst alſo eine Sorte frühzeitiger Trauben); Dieſen Namen führt die 21ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Primula, Androſace, Diapenſia, Aretia, Dodecatheon, Cortuſa, Soldanella, Cyclamen, Limoſella, Menyanthes, Hottonia, Samolus.

Prehnites; Silex prehnites; Der Prehnit; Ein Edelſtein von apfelgrüner Farbe, kommt derb oder kryſtalliſirt in kleinen ſehr undeutlichen Kryſtallen vor, hat ſchwachen Perlemutterglanz, blättrigen, theils ſtrahligen Bruch, iſt durchſcheinend hart, und ſchwer. Er führt den Namen nach dem Kapitän Prehn, der ihn

ihn zuerst vom Vorgeb. der guten Hofnung nach Europa gebracht hat; Er und Brückmann hielten ihn für einen Smaragd, Hacquet hielt ihn für krystallisirten Praser; Die holländischen Mineralienhändler nennen ihn den Kapschen Chrysopras. *Suckow Mineralogie.*

Prehensilis cauda, sagt man von Affen, welche ihren verlängerten Schwanz wie eine Hand brauchen, und sich damit zu ihrer Sicherheit an den Aesten &c. festhalten können. — Cauda prehensilis sagt man auch vom Schwanze des Chamäleon.

PREMNA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen: *a*) integrifolia; Cornutia corymbosa *Burm.*; Gumira litorea, Folium hircinum *Ramph.*; Das Bocksblatt; *Holl.* Bokkeblad; *Franz.* L'andarèse à feuilles entières; Ein Baum von mittlerer Grösse, in Ostindien; die Blätter haben einen starken, unangenehmen Bocksgeruch; sie sollen die Kopfschmerzen lindern, wenn sie auf die Stirn gelegt werden; *b*) serratifolia; L'andarese à feuilles dentelées; Ein Baum in Ostindien; er scheint von dem vorigen wenig verschieden zu seyn.

PRENANTHES. [*Botan.*]

Eine mit Chondrilla nahe verwandte Gattung Pflanzen, so dass Lamarck beyde mit einander vereinigt und unter zwey Abtheilungen geordnet hat: *Condrille* 1) *Fleurettes sur plusieurs rangs*, Chondrilla Linnei; 2) *Fleurettes sur un seul rang*, Prenanthes Linnei. — Folgende Arten sind zu bemerken: *a*) muralis; Die Mauerprenanthe, Mauersalat, Waldsalat, Waldgänsekohl, Waldgänsedistel, Hasenlattich, Wildes Sonchenkraut; *Holl.* Muurig knikbloem; *Dän.* Vild latuk, *Norw.* Vild latuk, Hængblomster; *Engl.* The ivyleaved wild lettuce, The wall lettuce; *Franz.* Condrille des murs; In Europa, an bedeckten Orten und auf alten Mauern; *b*) purpurea; Die purpurrothe Prenanthe, Waldlattich, Dürre Henne, Hasenstrauch; *Holl.* Paarsch knikbloem; *Franz.* Condrille purpurine; *c*) lyrata; *Japan.* Abitako, No ges; *d*) integra; *Japan.* Fanna gobo; *e*) japonica; *Japan.* Nadsuna, Sei; *f*) dentata; *Japan.* Niganna; *g*) spinosa; *Arab.* Kebbâd.

Priapolithus; *a*) Priapus, Colita; Gliedstein, Hodenstein, Steine, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben; Dergleichen Steinspiele wurden ehemals geschätzt, auch in Kupfer gestochen; gegenwärtig werden sie verachtet; 2) *i. q.* Diphyites, *Conf.* Hysterolithus; 3) Eine Art Alcyonium.

Primarii colores; Die Hauptfarben, Grundfarben; *Franz.* Couleurs primaires, capitales ou matrices. — Nach Newtons Theorie giebt es sieben Hauptfarben, welche ein Lichtstrahl mit sich führt, nämlich: Roth, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett; aus der Mischung aller sieben Hauptfarben entsteht das Weisse. — In der neuen Encycl. method. Insectes werden folgende sechs Hauptfarben angenommen: 1) Cinnabarinus; Le rouge de cinnabre; 2) Flavus; Le jaune de gomme - gutte; 3) Coeruleus; Le bleu de Prusse; 4) Niger; Le noir de la Chine; 5) Albus; Le blanc de cérusse; 6) Viridis; Le vert composé de bleu et du jaune.

Primates; (Menschen und menschenähnliche Thiere); Diesen Namen führt, nach dem Linneischen System die erste Ordnung der Klasse Mammalia; Die vorderen Zähne sind Schneidezähne, wovon die oberen vier in einer Reihe parallel stehen. Die Gattungen sind: Homo, Simia, Lemur, Vespertilio.

Primordialia folia, Die ersten Blättter; diejenigen Blätter welche zuerst zum Vorschein kommen (Pinus sylvestris & pinea); — Primordiales flores (Hypericum proliferum).

Primores dentes; Vorderzähne; *Conf.* Incisores.

Primores remiges; *Conf.* Remiges.

PRIMULA. [*Botan.*]

a) Primula auricula.

Auricula ursi; Sanicula alpina.

Deutsch.	Die Aurikel; Bärenörlein, Bergsanikel, Bärsanikel, Bergschlüsselblume, Wohlriechende Bergnägelein; Flühblümlein, Bergkaiserlein; *Berchtesgaden* Gemsenwurz.
Holl.	Auricula; Beerenoor.
Dän.	Aurikel; Biörneöre.
Schwed.	Aurikel; Biörnöra.
Engl.	Auricula; Bear's-ear.
Franz.	Auricule; Oreille d'ours.
Ital.	Orecchia d'orso.
Span.	Oreja de oso.
Port.	Orelha d urso.

Sie wächst wild auf den Alpen, und wird wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in Gärten und in Töpfen gezogen, wo sie bekanntlich in Ansehung der Farbe und Grösse in den zahlreichesten Abänderungen vorkommt. — Man unterscheidet bey einer Aurikel das Auge (L'oeil) und den Ring oder die Scheibe (L'anneau); das *Auge* ist derjenige Theil ihrer Fläche, welcher um den Mittelpunct hergeht; es ist entweder gelb oder weiss, die grösseren Augen werden für schöner gehalten, als die kleineren, eines der grössten Augen hat die Agreable Beauté, indem es die Hälfte der Fläche einnimmt; Der *Ring* ist der übrige Theil der Fläche, von mannichfaltiger Farbe und Zeichnung; *Harseliren* sagt man, wenn der Ring mit den Jahren seine Farbe verändert.

Die Aurikeln sind von den Blumisten verschiedentlich eingetheilt worden. Dr. Weissmantel im 2ten Theil seines Blumisten giebt folgende Hauptabtheilungen: 1) Lüker, sie haben einen Einfarbigen Ring, ihr Auge ist gelb; 2) Englische oder Bizarden, mit gepudertem weissen Auge, zweyfarbig bemahltem Ring, die geschildert sind; 3) Halbenglische, mit weissem gepuderten Auge, und einem Einfarbigen Ring.

Ring. — Liebner, Kämmerer in Bunzlau, theilt ſie in ſeinem Aurikelkatalog v. J. 1794 folgendermaſſen ein: 1) Engliſche, weiſsgepudertem Auge und Scheibe, und ſtarken pergament- oder ſchreibpapierdickem Blumenblatte; dieſe ſind *a*) Pikotten, *b*) Bipikotten, *c*) Bizarren, *d*) Bibizarren, *e*) Concorden, *f*) Geſchilderte, *g*) Einfarbige, *h*) Getuſchte, *i*) Nackte oder Sonderlinge; 2) Lüker, mit gelbem, ungepuderten Auge und Scheibe, und poſtpapierdünnem Blumenblatt; dieſe ſind *a*) Einfarbige, *b*) Ombrirte oder Schattirte, *c*) Nuancirte, Changante oder Wandelnde, *d*) Laſurte, *e*) Pannaſchirte oder Dubletten, *f*) Sonderlinge; 3) Neutra oder Mulatten, die ein weiſsgepudertes Auge und ungepuderte, dünnblätterige Scheiben haben, folglich dem Auge nach Engliſch, nach der Scheibe aber Lüker ſind. — Schmaling theilt ſie ganz einfach in Gepuderte und Ungepuderte ein; die Ungepuderten ſind entweder von gleicher und grader Farbe (pures), oder ſchattirt (ombragées); Von den gleichfarbigen ſind einige nackend, andre haben einen ſammetartigen Glanz (veloutées); die ſchattirten können in ausgetuſchte (nuancées) und in geflammte (flammées) eingetheilt werden; die ſchattirten ſind die eigentlichen Lüker und gehören zum edlen Geſchlecht der Aurikeln; Die Gepuderten oder Engliſchen ſind entweder ganz (Auge und Ring), oder halb (Auge) gepudert; Alles dieſes findet man ausführlich in Schmahlings Nachrichten aus dem Blumenreiche, wo im 3ten Stück die vortrefliche Abhandlung von den Aurikeln die Seiten 65 bis 112 einnimmt. — Gefüllte Aurikeln haben keinen Werth, weil ihnen die Gröſſe des Auges mangelt. — Die Engländer und Holländer haben die Aurikeln zuerſt aus der Wildniſs hervorgezogen und cultivirt. — Der Name Auricula urſi ſoll daher entſtanden ſeyn, weil man eine Aehnlichkeit der Blätter mit Bärenohren gefunden haben wollte.

b) Primula cortuſoides.

Japan. Fakutjoke, Tjnoſin Aſagawo.

c) Primula farinoſa.

Primula veris rubro flore.

Deutſch. Die mehlige Schlüſſelblume; Rothe Bergſchlüſſelblume; Lerchenblume; Kreuzblümchen, Kaiſerling, Vogelauge, Mehlblume.

Holl. Meelige primula.

Dän. Engeſtierne; Blaae maj. *Norw.* Blaae kuſimmer, Norſke aurikler.

Schwed. Majer; *O. Gothl.* Majblomſter; *Gothl.* Mariäblomma; *Upl.* Lärkeblomſter; *Skån.* Melblomſter; *Rosl.* Svalblomſter.

Engl. The bird's-eye.

Franz. La primevere des jardins.

In kälteren Ländern, auf den Alpen &c.; die Blätter ſind unten wie mit Mehl beſtreut; ſie wird zuweilen in den Gärten gezogen; das Kraut wird von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

d) Primula minima.

Im Zillerthal Platenigen, Speick.

e) Primula mutabilis. *Loureiro.*

Sineſ. Sau cau hoa.

f) Primula ſinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Yu tſuan hoa.
Cochinch. Ngaoc tram hoa.

g) Primula veris.

Variet. 1) Officinalis, 2) elatior, 3) acaulis.

Deutſch. Die Schlüſſelblume, Die Primel; Himmelsſchlüſſel, St. Petersſchlüſſel, St Paulsblume, Faſtenblume, Oſterblume, Hofblume, Handſchuhblume, Gichtblume, Gichtkraut (Herba paralyſis), Weiſs Bathengen, Zuckerbathengen, Mahlkraut; 1) Die officinelle Primel, oder eigentliche Schlüſſelblume, Wohlriechende Schlüſſelblume, Wohlriechendes Wolkraut; 2) Die Gartenprimel, Gelbe Schlüſſelblume; Groſſe Waldſchlüſſelblume; 3) Die ſchaftloſe Primel.

Holl. Sleutelbloem; Hemelſleutel; St. Pieterskruid; Wollekruidje; Bakkruid.

Dän. Oxedrif, Oxendröfvel, Kodriv, Kodrövel, Haneleg, Hanelæg, Marienögel, Koeblomſter, Nögleblom, Vor Frues nöglebaand; 1) Koedriver; 2) Oxendriver; — *Norw.* Marinökkel, Nökkelblomſter, Kublomſter, Kuſimmer, Kumesblom.

Schwed. Oxelägg; *O Gothl* Yxlägg; *Medelp.* Nyckelblomſter; *V. Gothl.* Jungfru Mariä nyklar; *Gothl.* Giökblomma; *Helſ.* Guulhvifva; *Geſtrik.* Sempertupp; *Smål.* Käringtänder.

Engl. 1) Cowſlips; 2) Oxlips; 3) Primroſe. *Nord-Engl.* Paigle. *Agls.* Oxanſlippan, Dæge. *Welſh.* 1) Y Dewbanoy fechan, Llyſiaur parlys; 2) Briallu. *Galic.* Sograch.

Franz. La Primevère; Primerole; Herbe de la paralyſie; Herbe St. Paul, Herbe St. Pierre; Primver; Cocu, Braies de cocu, Fleur de coucou; Bavillon.

Ital.

Ital. Primavera; *Venez.* Primola.
Span. Primulaveris; Primavera; Hierba de San Pablo.
Port. Primavera; Quejadillo.
Ruſſ. Bukwiza; Barantſchik.
Poln. Bukwica biała, Paraliżowe ziele, Pierwiaſtka polna.
Böhm. Bukwice bjlá, Diwizna, Dnawa, Mrtwicna bylina; Kacicka, Pan Bohoweklucky.
Illyr. Bukwiza.
Krain. Goutshiza.
Ungr. Káſa - virag, Szent György - virag, Sarga Kühörits
Lett. Gailu bikſes, Paſlawas, Elkuſchni.
Ehſtn. Härja kadſad, Kotſid wina lilli, Nurma nudkud.
Finnl. Orhinpäänruoho.

Eine bekannte Pflanze, in Europa, auf Wieſen, in Waldungen &c; ſie iſt eine von den zuerſt blühenden Pflanzen im Frühjahr, daher die Benennung Primula veris; Die gelben, wohlriechenden Blumen der erſten Varietät ſind u. d. N. Flores paralyſeos ſ. primulae veris in den Apotheken bekannt; von den Bienen werden ſie fleiſsig beſucht; Die zweyte Varietät iſt nicht ganz ohne Geruch, und kommt in den Gärten in vielerley Abändrungen vor; Das Kraut der Schlüſſelblumen iſt dem Vieh unſchädlich und wird zum Theil von demſelben begierig gefreſſen.

PRINOS. [*Botan.*]

Eine mit Ilex verwandte Gattung ausländiſcher Sträuche; *a*) verticillatus; Alcana major, latifolia dentata; Aquifolium foliis deciduis; Die wirtelförmige Winterbeere; *Engl.* The deciduous winter-berry; *Franz.* Apalanche (Apalanchine) à feuilles de prunier *Encycl.*; Ein 8 bis 12 Fuſs hoher Strauch, in Canada und Virginien; b) glaber; Die glatte Winterbeere; *Engl.* The evergreen winter-berry; *Franz.* Apalanche glabre; Ein Strauch, halb ſo groſs als der vorige, in Canada; *c*) lucidus; *Engl.* The ſhining winter-berry. — Die Blätter der glatten oder immergrünen Winterbeere werden von den Kanadiſchen und Neuſchottländiſchen Wilden als Thee getrunken, daher hat der Strauch in den nördlichen Gegenden von Amerika den Namen *The indian tea* erhalten.

Priſmaticus, a, um; Prismatiſch; Mit drey gleichen Seiten wie ein Prisma. — Priſmaticae antennae (Sphinx); Prismaticae manus, verſchiedener Krebſe; Prismatica mandibula ſuperior. — Prismaticus calyx (Pulmonaria); Prismatica capſula; Prismaticum pericarpium, Cum lineare polyedrum ſit lateribus planis.

Proboſcis; *Griech.* Proboskis.

Deutſch. Der Rüſſel.
Holl. Snuit.
Dän. Snabel; *Isl.* Triona, Rane.
Schwed. Tryne, Snabel.
Engl. Trunk, Snout; *Agls.* Wrot.
Franz. Trompe.
Ital. Tromba.
Span. Trompa.
Port. Tromba.

So heiſst bekanntlich die ſehr verlängerte Schnauze des Elephanten, welche auch *Manus* (bey Plinius) genannt wird, weil er ſelbige ſo geſchickt zu führen weiſs, daſs ſie ihm oft die Stelle einer Hand vertreten kann. — Der kurze Rüſſel der Schweine heiſst Roſtrum.

Proboſcis; Der Rüſſel; So heiſst bey verſchiedenen Inſecten ein verlängerter Theil am Maul, der ſich am Ende in zwey Lippen theilt und ſich zurückziehen läſst (Muſca).

Proboſcis, in der Botanik, *i q.* Scyphus.

Proboſcideus; i. q. Scyphiferus.

PROCELLARIA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Sturmvogel.
Holl. Onweersvogel.
Dän. Stormfugl, Uveirsfugl.
Schwed. Stormvadersfogel.
Engl. The petrel; peteril.
Franz. Le petrel; pierrot.
Ital. Fringuello di mare.
Span. Petrel.
Port. Procellaria.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Sie wohnen auf dem weiten Weltmeere; höchſt ſelten zeigen ſie ſich an den Ufern des feſten Landes, ſondern bleiben allen Stürmen und Wettern ausgeſetzt, daher ſie auch die obigen Namen erhalten haben; Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Procellaria braſilienſis.

Puffin de Bréſil; Majague.

b) Procellaria capenſis.

Columba capenſis.

Deutſch. Der kapiſche Sturmvogel, Die kapſche Taube, Der Landzeiger.
Engl. The pintado; The white and black ſpotted peteril.
Franz. Le petrel tacheté, ou damier.
Ital. Scacchiere.
Span. La pardela.
Port. O pintado.

Im Meere der südlichen Hemisphäre; sehr oft erscheint er und zuweilen in grosser Menge beym Vorgebirge der guten Hofnung, und zeigt durch seine Erscheinung den Schiffern an, dass sie nicht weit mehr vom festen Lande entfernt sind; seine Nahrung besteht aus Fischen.

c) Procellaria gigantea.

Ossifragra; Quebrantahuessos.

Vornämlich im südlichen Ozean, wo ihn die Spanier und Portugisen, vermuthlich wegen der Stärke seines Schnabels, *Quebrantahuessos* (d. i. Knochenzermalmer) nennen; Er ist grösser als eine Gans; lässt sich, zumal bey Stürmen, in Menge sehen; nährt sich von Fischen, und von Cadavern der Robben und Vögel; sein Fleisch wird für schmackhaft gehalten.

d) Procellaria glacialis.

Equus marinus.

Deutsch. Der Fulmar: Eismöwe, Grosse Nordmöwe, Seepferd, Meerpferd, Der grosse Sturmvogel, Mallemucke.
Dän. (*Norw.*) Havhest, Grönlandsk stormfugl, Mallemuke.
Engl. The fulmar; The mallemucke. *Welsh.* Gwylan y graig.
Franz. Le fulmar ou petrel puffin gris blanc; Le petrel cendré.
Grönl. Kakugtanak.

Vornämlich in den nördlichen Meeren; ungefähr 17 Zoll lang; er ist so kühn, dass er auch Menschen nicht scheuet; seine Nahrung besteht aus Fischen, Wallfischen, vornämlich wenn sie todt sind, so auch aus anderen Cadavern und allerley Unrath, weshalb er auch zuweilen die Schiffe anhaltend verfolgt; er ist sehr fett; sein Fleisch ist ranzig, jedoch wird es von den Grönländern, Kurilen &c. gegessen; auch kocht sich das Schiffvolk beym Wallfischfang Suppen von dem dicken Fleisch an der Brust dieses Vogels; Am Bauche hat er vortrefliche Dunen.

e) Procellaria pelagica.

Deutsch. Der gemeine Sturmvogel, Ungewittervogel, Sturmschwalbe, Sturmverkündiger, Orkanmöwchen, Petrel, St. Petersvogel, Sturmfink, Stromfink, Ratze.
Holl. Gewoone onweersvogel; Stormzwaluw, Stroomvink, St. Pietersvogel; Rotje.
Dän. (*Norw.*) Sörron Peder, Vestenvinds are, Söndenvindsfugl, St Peders fugl, Uveirsfugl, Hare; *Feröe* Strunkvit.
Schwed. Stormvädersfogel.
Engl. The stormy petrel, The little pitterel, The storm finch; *St. Kilda* Assilag; *Kerry* Gourder. *Welsh.* Cas gan longwr.
Franz. L'oiseau de tempete.
Ital. Uccello di tempesta.

Vornämlich im nördlichen und atlantischen Weltmeere; ungefähr so gross wie eine Schwalbe; er hält sich so nahe auf der Oberfläche des Wassers, dass er darauf zu laufen scheint, daher ist ihm der Name St. Petersvogel beygelegt worden; Er zeigt den Schiffern mehrere Stunden vorher an, dass Stürme und Orkane bevorstehen, indem er sich alsdann beständig ans Schiff hält und sich nicht davon vertreiben lässt; Er taucht sehr fertig unter; nährt sich von kleinen Fischen; Er ist ganz mit Fett durchdrungen, daher bedienen sich die Faröer des ganzen Vogels statt einer Lampe, indem sie demselben einen Docht durch den Rachen und After ziehen, und anstecken.

f) Procellaria puffinus.

Puffinus; Diomedea avis.

Deutsch. Der Wasserscherer; Sturmverkündiger, Puffin, Erdmöve, Puffinmöwe, Puffinvogel, Pupin.
Dän. (*Norw.*) Skraap; *Isl.* Filingen. *Faröe* Skrabe, *pullus* Liere.
Engl. The shear-water; The Manks petrel, Manks puffin; *Orkney* The lyre. *Welsh.* Puffingen Fanaw.
Franz. Le puffin.

Vornämlich im nördlichen Ozean; 15 Zoll lang, ungefähr von der Grösse einer Taube; streicht, wenn es stürmen will, auf der Oberfläche des Wassers hin; führt den Namen Puffin oder Pupin nach seinem ähnlichlautenden Geschrey; nährt sich von Fischen; sein Fleisch ist fett und wird in Irland für die Fastenspeisen eingesalzen; Nistet in Höhlen, besonders in Kaninchenbauen.

Processus, Productio, Probole, Projectura, Apophysis; Ein Fortsatz, Eine Verlängerung, Erhabenheit.

Procumbens; Gestreckt, Niederliegend. — Procumbens s. prostratus caulis, wenn der Stengel ganz flach auf der Erde liegt (Convolvulus soldanella); Procumbentia folia (Leontodon taraxacum).

Productus, a, um; Verlängert.

Productiusculus, a, um; Ein wenig verlängert.

Profunditas; Die Tiefe; in der Bergbaukunde: die Teufe; Profondeur.

Profundus, a, um; Tief; Profond. — Profundi musculi, Tiefliegende Muskeln; die hochliegenden heissen: Sublimi. — Profundi oculi, Tief im Kopf liegende Augen.

Pro-

Prolabia; Die Vorlippen, der äussere hervorragende Theil der Lippen; *Griech.* Procheila.

Prolifer; Sprossend, Hervortreibend. — Prolifer flos, wenn eine Blume in einer anderen Blume enthalten ist, wie sich dergleichen Misgestalten bey gefüllten Blumen zu zeigen pflegen. — Prolifer caulis (Pinus sylvestris); Proliferi articuli verschiedener Korallengewächse; Prolifera radix.

Prominens, Prominulus; Hervorstehend, Hervorragend; *Holl.* Uitsteekend, Uitpuilend. — Prominens cauda (Buccinum echinophorum); Prominens, extuberans, tumidum abdomen (Uranoscopus, Scorpaena, Blennius); Prominentes nymphae (Tellina albida); Prominuli oculi (Cicindela); Prominulae nares; Prominens, prominulum mentum; Prominulum jugulum (Lacerta chamaeleon); Prominens vulva verschiedener Muscheln. — Prominens faux (Cyclamen), Prominulum dissepimentum wie in der Klasse Tetradynamia.

Promontorium s. Angulus ossis sacri; Das Vorgebirge, Die Hervorragung, welche durch die Verbindung des letzten Lendenwirbelbeins mit dem heiligen Bein nach vorne zu entsteht.

Pronatores musculi; Die vorbeugenden oder einwärts drehenden Muskeln der Armspindel (Radius), wovon der eine Rotundus, und der andere Quadratus heisst; *Franz.* Les pronateurs.

Propago; *a)* Ein Fechser; Man sehe unter Vitis; *b)* Der Fortsatz; Ein runder oder länglichter Körper an den Mosen, der von der Mutterpflanze abfällt und zu einer andern neuen Pflanze wird; nach Linné ist dieser Fortsatz der Same des Moses; *c)* Wurzelsprossen, Brut (Sempervivum).

Propagines; So heissen zuweilen die kleineren Zweige der Gefässe und Nerven.

Propolis; Tectorium alvearium; Cera sacra; *Griech.* Propolis, Smenion, Samylis, Aigestros.

Deutsch.	Das Vorwachs; Stopfwachs, Stuppwachs, Nebenwachs, Bienenkütt, Bienenharz, Vorstoss, Beth, Betwachs, Fluderwachs, Vorgewächs, Kleister, Wachsbinde, Wachswinde, Wildes Wachs, Vorstoss.
Holl.	Voorwasch.
Dän.	Liimvox, Forvox.
Schwed.	Förvax.
Engl.	Hive-dross; Bee-glew.
Franz.	La propolis.
Ital.	Propoli.
Span.	Betun de colmena; *En Castellano* Aleda, Alledano; *En Valencia* Estanquia, Atanquia
Poln.	Pierzga.
Ungr.	Lép-sonkolya.
Arab.	Kur.

Wenn die Bienen sich in einem Stock oder Korb niederlassen, so sind sie vor allen Dingen beschäftigt, alle Löchlein und Ritzen mit einer klebrichten, zähen, anfangs weichen, hernach verhärtenden Materie auszustopfen, auch mit derselben das Flugloch zu verwahren. Diese Materie heisst *Propolis*, welches wörtlich eine Vorstadt bedeutet. Die Anwendung der Propolis ist eine der beschwerlichsten Arbeiten der Bienen; Man ist der Meynung, dass sie die Propolis von den Pappeln, Birken, Fichten, Tannen, Taxus und Weidenbäumen einsammeln; allein man sieht, dass die Bienen auch in den Gegenden, wo keine von diesen Bäumen vorhanden sind, dieselbe Materie anwenden. — Plinius (XI, 7) beschreibt eine dreyfache Anlage, womit die Bienen, bevor sie zur Bereitung des Wachses und Honigs kommen, ihre Körbe und Stöcke verstreichen; die erste Anlage heisst *Commosis*, die zweyte *Pissoceros*, und die dritte *Propolis*. — Der *Vorstoss*, womit man irrig die Propolis belegt, ist eigentlich das beste Wachs, welches durch ein leichtes Drücken aus dem Sacke läuft. Auch ist die Propolis nicht zu verwechseln mit dem Unrath, der bey der Wachsläuterung nach dem Pressen zuletzt im Sacke zurückbleibt (Purgamentum cerae); dieser Unrath heisst *Dreck*, *Immendreck*, *Immenwist*, *Trug*; bey Einigen findet man ihn *Wachswinde* oder *Wachsbinde* genannt; im Oestreichischen heisst er *Windwachs*, weil man die Windelkinder wider die Winde im Leibe damit beräuchert. Sonst hat *Wachswinde* auch die Bedeutung, wenn das Wachs noch roh ist und die Scheiben in Ballen gedruckt werden (Cera in pila digesta).

Proportionalis, e; Verhältnissmässig. — Proportionale caput, wenn der Kopf mit dem übrigen Körper im gleichen Verhältniss steht, so dass er nicht breiter, dicker, dünner &c. ist (Xiphias, Labrus, Atherina, Clupea); Proportionale rostrum (Argentina, Sphyraena, Squalus, Pristis); Proportionales pectorales pinnae, im Gegensatz von Longissimae, Minimae (Sparus, Labrus, Sciaena, Chaetodon); Proportionales ventrales pinnae (Gadus, Uranoscopus); Proportionales s. mediocres oculi (Sparus, Cyprinus).

Proprium receptaculum; Ein einzelner oder einfacher Fruchtboden, Ein Fruchtboden, der nur Eine Blume trägt; im Gegensatz von *Receptaculum commune*, wenn mehrere Blumen auf dem Fruchtboden stehen, wie dies bey den zusammengesetzten Blumen der Fall ist.

Prostatae, Adstantes, Corpora glandulosa; Die Vorsteherdrüse, Samendrüse; Eine grosse Drüse, welche unter dem Halse der Harnblase vorwärts auf der Harnröhre und hinterwärts auf dem Mastdarm liegt. Einige Thiere haben zwey Vorsteherdrüsen.

Prostratus, i. q. Procumbens.

PROTEA. [*Botan.*] Leucadendrum.

Der Silberbaum; *Holl.* Zilverboom; *Franz.* L'arbre d'argent; Eine weitläuftige Gattung exotischer Bäume und Sträuche, wovon Thunberg eine eigene Beschreibung in Differt. de Protea geliefert hat.

Protensus, a, um; Hervorgestreckt.

Protuberans; Hervorstehend; *Holl.* Uitpuilend; *Franz.* Saillant. — Protuberantes oculi (Scorpaena)

Pruinatus, Pruinosus; Bereist, Wie mit Reif bedeckt oder überstreut.

PRUNELLA. [*Botan.*]

Prunella vulgaris.

Prunella, Brunella.

Deutsch. Die Prunelle, Brunelle, Braunelle; Braunheil, Selbstheil, Gottheil, Gauchheil, Antonikraut, Halskraut.
Holl. Bruinelle.
Dän. Prunelle, Brunelle; *Norw.* Brunell, ölkaal, Blaakoll, Comsaren.
Schwed. Prunella.
Engl. The self-heal.
Franz. Brunelle, Prunelle, Brunette, Bonnette; Petite consoude, Petite consire; Herbe au charpentier.
Ital. Brunella; Consolida minore.
Span. Brunela, Prunela.
Port. Prunella; Consolda menor; Herva ferro.
Russ. Gortanaja trawa.
Poln. Zywokost modry; Głowienki modre albo czerne.
Böhm. Cžernohlawek.
Ungr. Gyék-fü, Tüz-fü, Szilva-fü, Tornköröme.
Lett. Silgalwini.
Ehstn. Kurku rohhi.
Japan. Kago noso, Kako, Saku So, Utsubogusa.

Eine Pflanze, von verschiedener Grösse, mit purpurfarbenen Blumen, wächst an unbebauten Orten, in Wäldern &c.; Sie ist officinell, und soll ihren Namen daher führen, weil sie als ein Mittel bey der Halsbräune gebraucht wurde; Das Kraut wird von den Kühen, Ziegen, Schafen, zuweilen auch von den Pferden gefressen; Die Blumen werden von den Bienen besucht; Die jungen Blätter werden an einigen Orten als Salat gegessen.

PRUNUS. [*Botan.*]

a) Prunus americana.

The large yellow sweet plumb.

b) Prunus angustifolia.

The Chicasaw plumb.

In Nordamerika.

c) Prunus armeniaca.

Deutsch. Der Aprikosenbaum; Aprikosen, Abrikosen; *Die kleineren weniger schmackhaften* Marellen, Marillen, Morellen, Amarellen, Mollelin, Molleten, Barillen.
Holl. Abrikoos.
Dän. Aprikostræe.
Schwed. Aprikosträd.
Engl. The apricot-tree.
Franz. L'abricotier; *Provence* Ambicoutier.
Ital. Albicocco, Albercocco; Meniaco; *Zuweilen* Crisomela; *Roma* Bericuocolajo, Bricoccolajo; *Venezia* Baricocolo; *Siena* Bacoco; *Brescia* Ambrognaga, Brognaga, Romignaga.
Span. Albaricoqueira; *Murcia* Albercoque.
Port. Abricoqueiro, Alberiquoqueiro, Alboquorqueiro; *Arm. minor.* Fruta nova.
Russ. (*Am Terek.*) Kuréga; *Maloross.* Morella (*Arm. hortensis*), Scheltoslivnik.
Poln. Morela.
Böhm. Merunka.
Slav. Sheptelia.
Ungr. Tengeri baratzk.
Arab. Mismisj.
Japan. Ansu.

Ein Baum von mittlerer Grösse, dessen Früchte den Pfirschen ziemlich nahe kommen und daher von Einigen Persica præcocia genannt worden sind; Die Heimath ist ungewiss, inzwischen scheint es Armenien zu seyn; Er ist bekannt genug wegen seiner Früchte, welche sowohl roh, als sonst auf mancherley Art zubereitet genossen werden. — Von den Varietäten sind, ihrer Namen wegen, folgende zu bemerken: 1) Armeniaca fructu parvo, rotundo, albido pråcoci; Die weisse Aprikose, Pfirschenaprikose; Abricot blanc, Abricot-pêche; 2) Arm. fructu parvo, rotundo, nucleo dulci amygdalum simul & avellaneum saporem referente; Die Orangeaprikose; L'abricot de Hollande ou de Breda, L'amande-aveline; 3) Arm. fructu parvo, compresso e flavo hinc nonnihil rufescente inde virescente; L'albergier, L'alberge, L'abricot-alberge; Le plus estimé de tous est l'albergier de Mongamet; 4) Arm. fructu maximo, compresso, hinc fulvo, inde rubescente; L'abricot de Nancy, Wird von Einigen genannt: Abricot-pêche, Er verdient wegen seiner Dicke und wegen seines vortreflichen Geschmacks die erste Stelle.

d) Prunus aspera. *Thunb.*

Japan. Mogotto.

e) Pru-

e) Prunus avium.

Cerasus sylvestris.

Deutsch. Der wilde Kirschbaum; Waldkirsche, Rothe wilde Vogelkirsche, Wilde Holzkirsche, Zwiselbeere, Twiselbeere, Wieselbeere, Quisselbeere, Wispelbeere, Wisbeere, Wasserbeere, Kasbeere, Kostebeere, Karsten, Haberkirsche, Elsenbeere, Kebsbeere, Krietschkirsche, Backkirsche; Grieſze, Griesy; Kreeken.

Holl. Kriekenboom, Wilde kersenboom.

Dän. Vilde kirsebær.

Schwed. Fogelbär.

Engl. The common wild cherry-tree; The black-cherry; Mazzard.

Franz. Le merisier.

Ital. Visciolo; *Venez.* Vissola.

Span. Cerezo de la sierra.

Port. Cerejeira gallega.

Russ. Wischnä, Tscherreschna.

Lett. Kessebehru kohks.

Wächst wild in den Holzungen, Gehegen &c. und erreicht eine beträchtliche Grösse; besteht vornämlich aus folgenden Varietäten: 1) Cerasus major sylvestris fructu cordato minimo, subdulci, aut insulso; Die kleine Waldkirsche: Le merisier à petit fruit; 2) Cer. major, sylvestris, flore pleno; Der wilde Kirschbaum mit gefüllten Blüthen; Le merisier à fleur double; 3) Cer. major sylvestris, fructu cordato, nigro, subdulci; Die grosse schwarze Waldkirsche; Le merisier à gros fruit noir; Die Früchte sind dicker, als bey den vorigen, und nähern sich den kleinen Herzkirschen, sie sind süss, aber etwas fade; man braucht sie vornämlich um die Likörs roth zu färben; auch geben sie nach der Gährung einen angenehmen Wein. Sonst dienen die wilden Kirschen den Vögeln zur Nahrung. Die Kerne der wilden Kirschbäume pflegt man in Baumschulen zu säen, um auf die jungen Stämme andre Sorten zu pfropfen und zu okuliren. Das Holz ist fest, röthlich, zuweilen gelb, es dient zu Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Instrumenten &c.

f) Prunus canadensis.

Eine kleine, 6 bis 8 Fuss hohe Art; in Nordamerika; die Frucht hat einen sehr zusammenziehenden Geschmack, und wird daher von den Einwohnern *The choak-cherry* (Würgkirsche) genannt.

g) Prunus cerasus.

Cerasus hortensis; Cerasa sativa.

Griech. Kerasion.

Deutsch. Der Kirschbaum; Kirschenbaum, Zahme Kirsche, Gartenkirsche, Kersche; *N. Sachs.* Kasper, Kasbeer.

Holl. Kersenboom.

Dän. Kirsebærtræe; *Isl.* Kirseberiatrie.

Schwed. Körsbärsträd.

Engl. The cherry-tree.
Agls. Cyrstreow, Cirsebeam.
Galic. Siris; *Welsh.* Ceiroes, Sirian.

Franz. Le cerisier; *Provence.* Pichot.

Ital. Ciriegio, Ciliegio; *Venez.* Cierese[illegible].
Brescia. Sareza.

Span. Cerezo; Guindo.
Basc. Gurecia, Guinga.

Port. Cereijeira, Gingeira.

Russ. Wischnajä; Tschereschna.

Poln. Wiśnia; Trzszna.

Böhm. Wissné; Třessne.

Serb. Wischnia; Wischna.

Illyr. Treschnia.

Slav. Vishnja; Trishnia.

Krain. Zeshna.

Wlach. Tschireasche.

Epirot. Chierssij.

Ungr. Tsereszнye-fa.

Lett. Kesberes.

Ehstn. Kirsi Pu, Käsperi Pu.
Dörpt. Wisna pu.

Tatar. Tschia.

Armen. Bali; *Georg.* Bali.

Japan. Sakura, Je, O.

Ein Baum, der wegen seiner wohlschmeckenden Früchte allgemein in Europa bekannt ist; Den griechischen und lateinischen Namen, der mit verschiedenen Abändrungen in alle europäische Sprachen aufgenommen worden ist, soll er führen von Cerasus, einer ehemaligen Stadt am schwarzen Meere, von wo ihn der römische Feldherr Lucullus, nach seinem Siege über Mithridates, zuerst nach Italien gebracht hat, wie Plinius (XV, 25) berichtet. In Ansehung der Früchte des Kirschbaums giebt es eine grosse Anzahl Varietäten, deren Bestimmung manchen Schwierigkeiten unterworfen ist. Diejenigen Kirschen, welche eine herzförmige Gestalt haben heissen Herzkirschen (*Baden - Durlach* Krachionen; *Franz.* Cerises en coeur; *Engl.* Heart - cherries), diese sind entweder einfarbig (*Franz.* Guignes), wohin auch die wegen ihrer gelben Farbe genannten Wachskirschen gehören, oder bunt (Marmorkirschen, auch Knorpelkirschen, weil sie ein festeres Fleisch haben; *Franz.* Bigarreaux; *Holl.* Knapkersen; *Ital.* Duracini; *Span.* Guinda garrafal, Cereza bejarana, Cereza soldar, Garrobal; *Port.* Ginja garrafal). Diejenigen Kirschen, welche rund sind heissen Weichselkirschen (Weichseln; *Franz.* Cerises), hieher gehören unter andern die Amarellen (Morellen, Amnern, Rheinsche Kirschen; *Holl.* Morellen; *Dan.* Moreller; *Schwed.* Moreller); Die gros-

groſſen ſüſſen Weichſeln heiſſen auf Franzöſiſch Griottes. Die übrigen Benennungen der Sorten in allen Sprachen findet man im Index dieſes Werks aufgezeichnet und beſchrieben.

h) Prunus domeſtica.

Prunum; *Griech* Kokkymelon.

Deutſch. Der Pflaumenbaum; Pflaumen; *Nied. Sachſen.* Plummen; *Appenzell* Brüneſſlen.
Holl. Pruimboom; Pruimen.
Dän. Blommer; *Isl.* Plumma.
Schwed. Plommon.
Engl. The plum-tree; *Agls.* Plumtreow. *Galic.* Plumbis.
Welſh. Eirin; *Corniſh.* Aeran.
Franz. Prunier; Prune.
Ital. Prugno; Suſino; *Venez.* Amolo, Amolaro; *Breſcia* Brogna.
Span. Ciruelo.
Port. Amexieira; Abrunheiro manſo.
Ruſſ. Sliwnik; Tſchernoſliw.
Poln. Sliwina, Sliwka.
Böhm. Sljwa; *Zwetſchke* Sſweſtka; *Groſſe* Bluma, Hluſſice.
Serb. Sſliewka, Sslüwa.
Slav. Shljiwa.
Illyr. Sliwa.
Wlach. Prunele.
Epirot. Cumbule.
Ungr. Szilva.
Ehſtn. Pluum, Ploom.
Lett. Pluhme.
Tatar. Erik; *Buchar.* Uruk.
Am Terek. Litſcha.
Türk. Erik.
Armen. Dambut.
Georg. Kliawi.
Arab. Barkuk.
Japan. Si momu.
Sineſ. Muei Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Moi. *Loureiro.*

Ein wegen ſeiner nützlichen, ſchmackhaften Früchte ſehr bekannter Baum, der ebenfalls aus einer Menge Varietäten beſteht, wovon hier folgendes zu bemerken iſt: In Frankreich nennt man *Prunes* diejenigen Pflaumen, deren Fleiſch ſich nicht vom Steine löſet; dagegen heiſſen *Mirabelles* diejenigen, deren Fleiſch ſich vom Steine löſet; Inzwiſchen werden oft nur die grünen Pflaumen (Reine-Claude) von unſeren Gärtnern Mirabellen genannt. — Die Zwetſchken (Zwetſchen, Quetſchen, Zweſpen, Zweſchpen; *Lat.* Prunum damaſcenum; *Franz.* Damas, Prunes de Damas) gehören zu den vorzüglichſten Sorten und ſind bekannt genug; in mehreren Ländern ſind jedoch die Benennungen Zwetſchken und Pflaumen ſynonym; an anderen Orten heiſſen beyde ohne Unterſchied blos Pflaumen. — Die bekannten Katharinenpflaumen (*Franz.* Pruneaux) werden, getrocknet, von Frankreich aus weit verſendet; am meiſten im Rufe ſind die von Saumur und Tours. — Die Prunellen (Brinellen, Brunellen; *Lat.* Pruneolae; *Franz.* Prunes de Brignoles) ſind gelinde und ſauber getrocknete ausgekernte Pflaumen, welche in Käſtchen oder Schachteln weit und breit verſendet werden; zuerſt kamen ſie aus der Stadt Brignoles in der Provence, und wurden von einem gewiſſen Pflaumenbaum, der in Frankreich den Namen Perdrigon führt, genommen; gegenwärtig werden auch andre Zwetſchken oder Pflaumen, welche in anderen Gegenden auf dieſelbe Art traktirt werden, Brunellen genannt. — Die Mirobalane oder Kirſchenpflaume (Le mirobalanier, La prune-ceriſe) dient mehr zur Zierde als zum Nutzen, denn die Früchte taugen weder roh noch gekocht zur Speiſe. — Die gelben frühen Pflaumen (Pr. dom. praecox) ſind u. d. N. Spillinge, Spindelpflaumen, Hundspflaumen bekannt, und werden für die ungeſundeſten gehalten. — Die Eyerpflaumen heiſſen auch Malonken, Maronken. — Die übrigen Benennungen der Pflaumenſorten in allen Sprachen findet man im Index dieſes Werks aufgezeichnet und beſchrieben.

i) Prunus fruticoſa. *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die Erdweichſel, Zwergweichſel, Steinkirſche, Bergkirſche.
Ruſſ. Wiſchenka.
Tatar. Tſchia; *Baſchkir.* Sia.

k) Prunus inſititia.

Deutſch. Der Kriechenbaum; Kriechen, Kreken, Kriechel, Kriecken, Krücken, Zahme Schlehe, Pflaumenſchlehe, Haferſchlehe, Haferpflaume, Augſtpflaume, Zipparten, Zyperten, Flüder, Pfluder, Schlupfen, Prieſter, Pilſen; Weinkriecherle; Schweinkriechen.
Holl. Wilde pruim.
Engl. The bullace-tree; Bullace-plumb.
Franz. Le prunier ſauvage; Crequier.
Ital. Suſino ſalvatico.
Span. Ciruelo ſilveſtre.
Port. Amexieira brava.

Ein Strauch, der das Mittel zwiſchen dem Schlehdorn und dem Pflaumenbaum zu halten ſcheint, von Einigen aber für eine zahme Varietät des Schlehdorns gehalten wird; die Früchte ſind noch einmal ſo groſs, als die Schlehen, und von verſchiedener, meiſtens blauer Farbe; ihr Geſchmak iſt wäſſerig; ſie werden früher reif, als die Pflaumen.

l) Pru.

l) Prunus incisa.

Japan Figau Sakura. *Thunb.*

m) Prunus laurocerasus.

Deutsch.	Die Lorbeerkirsche, Kirschlorbeere.
Holl.	Laurierkers.
Engl.	The common laurel, or cherry-bay.
Franz.	Le laurier-cerise.
Ital.	Lauro regio; Lauro di Trabesonda.
Span.	Laurel real.
Port.	Loirocerejo.

Ein Baum von ziemlicher Grösse, hin und wieder in den Waldungen des Kaukasus, in den Gebürgen von Persien &c.; wurde i. J. 1576 durch Clusius in Europa bekannt; die Früchte haben Aehnlichkeit mit den Kirschen, und die Blätter mit den Lorbeerblättern, daher die zusammengesetzte Benennung Lauro-cerasus; In den Winterbosketen empfielt er sich wegen seines schönen immergrünen Laubes, ist aber gegen Kälte empfindlich; die Blätter geben der Milch einen angenehmen mandelartigen Geschmack, man hat aber erfahren, dass ihr Genuss nachtheilige Folgen hat; auch soll das abgezogene Wasser von den Blättern und Blüthen die Hunde, Schafe und andre Thiere tödten.

n) Prunus lusitanica.

Laurocerasus lusitanica minor.

Deutsch.	Die portugisische kleine Lorbeerkirsche.
Engl.	The Portugal laurel.
Franz.	Laurier-cerise de Portugal.
Span.	Loro.
Port.	Azareiro, Azareira.

o) Prunus mahaleb.

Cerasus sylv. amara *Macaleb* putata. *J. B.*

Deutsch.	Die Mahalebkirsche: Wohlriechende Kirsche, Steinweichsel, Dintenbeere, St. Gregoriusholz, Parfumirkirsche.
Holl.	Welriekende kers.
Engl.	The perfumed cherry.
Franz.	Cerise odorante; Bois de Ste Lucie (*weil der Baum beym Kloster Ste Lucie in Lothringen häufig wächst*); Malagué.
Span.	Cerezo de Santa Lucia; Pao San Gregorio.

In verschiedenen Gegenden von Deutschland &c.; die Blüthe hat einen angenehmen Geruch: die Beeren sind schwarz, klein wie Erbsen, und von Geschmack bitter, von den Vögeln werden sie mit Begierde gesucht; das abgezogene Wasser von den Blüthen und Blättern riecht lieblich, so auch die Kerne, welche deshalb den wohlriechenden Seifen beygemischt werden; das Holz ist bräunlich und erhält mit der Zeit einen angenehmen Geruch, es dient zu allerley Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Vertäfelungen &c. zu Weinpfählen &c.

o) Prunus padus.

Cerasus racemosa sylvestris fructu non eduli; Pseudo-ligustrum.

Deutsch.	Die Traubenkirsche; Traubelkirsche, Büschelkirsche, Taubenkirsche, Alpkirsche, Ohlkirsche, Hohlkirsche, Oltkirsche, Schwarze Vogelkirsche, Ahlkirsche, Faulbeere, Kaulbeere, Triselbeere, Schiessbeere, Kintschelbeere, Haubeere, Holzbeere, Gichtbeere, Ælexe, Elxen, Elexbeere, Exen, Elsenbeere, Ehlen, Epen, Elpeln, Alpen, Ahlen, Apen, Alasasa, Elsterbaum, Olantbaum, Stinkbaum, Hexenbaum, Altbaum, Ochlbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Dirleinbaum, Hundsbaum, Maibaum, Kietschbaum, Falscher oder unächter Faulbaum, Wiedebaum, Kandelwiede, Papstweide, Schwarze Weide, Schwarz Bändelholz, Lucienholz, Moskowitische Lorbeerkirsche, Harholz, Scherpenholz, Potscherpen, Patscherpen, Scherpenpapst, Scherbken, Scherben, Scherkenholz, Tölpelchen, Drutenblüh, Wasserschlinge.
Holl.	Vogelkersen; Wilde syringen.
Dän.	Hægebær; Vilde kirsebær; *Norw.* Heg, Hæg, Hægebær, Duobm, Duome.
Schwed.	Hägg.
Engl.	The common bird-cherry tree. *Schottl.* Hag-berries.
Franz.	Le putiet, pultier; Le cherisier à grappes; *Irrig* Bois de Ste. Lucie. *En patois* Gros groussillon.
Ital. &c.	Pado.
Russ.	Tscheremucha.
Russ.	Vad Tszereszñye-fa; Zelnicze fa.
Lett.	Eewa, Lewe.
Ehstn.	Tomikas.
Finnl.	Tuomi.
Tatar.	Jumurt agatsch, Gumerut, Mojel; *Am Tom.* Tschumurt; *Baschkir.* Schumart.
Kalmuk.	Moisun; *Ostjak.* Tschim Po.

Wogul.

Wogul. Nolamto; *Tscherem.* Lambu.
Wotjak. Lumpu; *Szirsän.* Ljompu.
Mongol. Moijil; *Lamut.* Ingit.
Tunguſ. Turikta; Inukta.
Kamtſch. Kakham; Keílem.

Ein Baum von verſchiedener, meiſtens mittlerer Gröſſe in niedrigen Gegenden, in Holzungen, vornämlich zwiſchen den Ellern &c; die Blüthen ſind weiſs und ſitzen zierlich in Trauben; ſie haben einen ſtrengen Geruch, den Einige wohl lieben, Andre hingegen ekelhaft finden; Die Beeren ſind klein wie Erbſen, anfänglich grün, nachher roth, und zur Zeit der Reiſe ſchwarz; ſie haben einen zuſammenziehenden und widrigen Geſchmack; in Norwegen und in den nördlichen Theilen von Schweden werden ſie eingeſalzen, geröſtet, und ſo mit Appetit gegeſſen; die ruſſiſchen Landleute kochen von den Beeren ein Muſs, welches für ſich und in Kuchen gegeſſen wird; die Kalmucken kochen die Beeren mit Milch, laſſen ſie alsdann durch einen Sieb, und kochen hierauf das Durchgelaſſene zu einer feſten Maſſe, die ſie Moiſun Chat nennen und ihnen eine vorzügliche Reiſekoſt iſt, weil ein kleines Stück dieſer Maſſe, in Waſſer gethan, gutes Getränk und nahrhafte Suppen giebt; Laub, Holz und Rinde haben, wenn ſie friſch ſind, einen etwas widerlichen Geruch; Die Rinde iſt als ein Mittel bey veneriſchen Krankheiten empfohlen worden; Die Zweige mit den Blüthen ſollen die Mäuſe von den Kornſpeichern abhalten, auch ſollen die Maulwürfe ſich weit von dieſem Baume entfernen; das Holz wird zu Furnir- und Schreinerarbeiten gebraucht, auch dient es zu Flintenſchäften &c; oft führt es mit dem Holze des Mahalebbaums gemeinſchaftlich den Namen Luzienholz; Das Laub wird von den Kühen, Ziegen, Schafen und Schweinen gefreſſen; den Kühen ſoll es viel Milch geben; die Pferde verabſcheuen es, und berühren auch das Heu nicht, wenn ſich etwas von dem Laub darunter befindet; Die Blüthe wird von den Bienen beſucht. Die alten nordiſchen Völker glaubten, daſs dieſer Baum die Unholden, den Alp &c. vertreibe, und den Zaubereyen widerſtehe, daher ſind verſchiedene der obigen auf dieſen Aberglauben ſich beziehende Benennungen entſtanden.

p) Prunus paniculata. *Thunb.*

Japan. Motji noki.

q) Prunus punila.

Deutſch. Der Zwergkirſchbaum.
Engl. The dwarf cherry-tree.
Franz. Le ragouminier ou néga, Le minel du Canada.

r) Prunus ſibirica.

Ruſſ. Kammenaja ſliwa (*i. e. prunus ſylveſtris*); Tſchernoſliw (*Prunus ſimpliciter*).
Mongol. Iike-ding (*i. e. egregius cibus*).
Tunguſ. Builesing.

ſ) Prunus ſpinoſa.

Acacia germanica; Pruneoſum, Prunellum.

Deutſch. Der Schwarzdorn, Schlehendorn; Schlehen, Slehen, Sleen, Schlech, Schlinke, Shlehenbaum, Dornſchlehen, Heckdorn, Deutſche Acacia, Wilder Kriekenbaum, Wilder Pflaumenbaum, Wilder Zwetſchkenbaum, Spinling, Kietſchke, Kertſche, Bauerpflaume, Bilſen.
Holl. Sleedoorn, Sleepruim, Slee.
Dän. Slaatorn, Slaaentorn; Kreigebær; *Norw.* Slaaper, Slaapebær.
Schwed. Slån; *O. Bothn.* Slär; *Upl.* Sterkbär; *Skån.* Kiörne.
Engl. The ſloe-tree, The black-thorn. *Schottl.* The ſlae. *Agls.* Sla, Slan, Slag, Slaga. *Galic* Droighionn, Preas-nan-airneag. *Welſh* Eirin.
Franz. Le prunellier; Prunier ſauvage; Epine noire; *Provence* Agranas; *Langued.* Agruneles.
Ital. Prugnolo; *Breſcia* Spi brognùl.
Span. Endrino, Bruno, Arañones; Acacia falſa ó jermanica.
Port. Abrunheiro bravo; Acacia da Europa.
Ruſſ. Tern, Ternik.
Poln. Tarn, Tarnośliwka, Tarnkowe drzewo.
Böhm. Trnj, Trniſſtě, Trňka.
Ungr. Kökény-fa; Kökény-tövis.
Tatar. Kagun, Goegoen.
Kalmuk. Kogul, Kogul-modun.
Armen. Mamuch.
Georg. Qvintſcha.
Perſ. Alwiaſche, Alitſcha.

Ein bekannter Strauch, in Waldungen, Hecken, an den Wegen &c.; Das Holz iſt hart und die Zweige ſind mit ſtarken Dornen beſetzt; die Blüthe iſt weiſs und bedeckt faſt den ganzen Strauch; Die Beeren haben in der Reiſe auswendig eine ſchwarzblaue und inwendig eine grüne Farbe, ihr Geſchmack iſt ſehr herbe; Rinde, Beeren und Blüthe haben in der Medizin ihren Nutzen; Die Zweige werden zu den Reiſern für die Gradierhäuſer bey Salzwerken genutzt; Die Blüthen und jungen Blätter laſſen ſich gut als Thee trinken; Aus den Beeren wird ein geſunder Wein (*Ruſſ.* Tſchernowka, Ternowka) bereitet; Zu Hecken iſt der Schwarzdorn nicht ſo gut, als der Weiſsdorn; Groſſe und ſtarke Schlehenſträuche ſollen einen guten, fruchtbaren Boden anzeigen; In den Gärten findet man eine Abart mit weiſſen Beeren.

Pſal-

Psalterium; Psalloideum s. psalloides corpus; Lyra; Die Harfe, die Leyer. So heissen die Linien, welche sich auf der unteren Fläche des Gewölbes des Gehirns befinden.

Pseudes, i. e. Falsus; Dieses griechische Beywort kommt häufig in zusammengesetzten Wörtern vor, um solche Körper anzuzeigen, welche mit anderen Körpern entweder in der äusserlichen Gestalt, oder in der Farbe, oder in den Eigenschaften &c. Aehnlichkeit haben, gemeiniglich aber den ächten Körpern in allen Stücken weit nachstehen. Einige Beyspiele: *Pseudo-acacia, Pseudacorus, Pseudodictamnus, Pseudoligustrum, Pseudolinum, Pseudomelilotus, Pseudomyrrhis, Pseudonarcissus, Pseudonardus &c; Pseudoachates, Pseudoadamas, Pseudoamethystus, Pseudoberyllus, Pseudotopazius,* und dergleichen mehr, wie im lateinischen Index nachzusehen ist.

PSELIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pselium heterophyllum.

Cochinch. Deei Moi.

Ein strauchartiges Gewächs, in den Waldungen von Cochinchina; Gehört ad Dioecia Hexandria; Führt den griechischen Namen *psellon*, i. e. armilla; ob nucem armillarem.

PSIDIUM. [*Botan.*]

a) Psidium aromaticum. *Aublet.*

Ein ungefähr 5 Fuss hoher Strauch, in Guiana und Cayenne, wo er von den Einwohnern *Citronelle* genannt wird; das Holz, die Blüthen und insonderheit die Blätter sind sehr aromatisch und haben einen starken Melissengeruch; das Decoct der Zweige und Blättern wird in Bädern gebraucht.

b) Psidium caninum. *Loureiro.*

Sines. Pa hoa.

c) Psidium grandiflorum. *Aublet.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, auf der Insel Cayenne, wo er von den Kreolen *Goyavier sauvage* genannt wird.

d) Psidium nigrum. *Loureiro.*

Cochinch Cay Nen.

e) Psidium pomiferum.

Guajabo pomifera indica pomis rotundis. *C. B.*; Cujavus agrestis. *Rumph Amb.*

Deutsch. Der Kujava-Apfel.
Holl. Gojaves-appel.
Engl. The red guava.
Franz. Le goyavier rouge, ou des Savannes.
Port. Peras de Malacca.
Mexico. Xalxocotl (s. pomum arenosum) *Hern.*
Malab. Malacca pela. *Rheed.*
Cochinch. Oi rung nho. *Lour.*

Ein Strauch, in Südamerika, Ostindien und auf den Antillen; die Früchte sind essbar, werden aber nicht sonderlich geachtet; die Wurzel und zarten Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

f) Psidium pyriferum.

Guayabo pomifera indica, pomis longiuscu-lis. *C. B.*; Guajavus domestica *Rumph*; Guajava alba dulcis.

Deutsch. Die Kujavabirne.
Holl. Gojaves-peer.
Engl. The white guava.
Franz. Le goyavier commun, ou blanc.
Port. Guajabor.
Malab. Pela.
Cochinch. Cay Oi. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, in beyden Indien, wo er wegen seiner essbaren Früchte gezogen wird; das Holz ist hart und zum Brennen sehr tauglich. — Er scheint des Pilo (Brasil.) *Aracamira*, so wie der vorige desselben *Aracaguacu* zu seyn.

g) Psidium rubrum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tram.

PSITTACUS [*Ornithol.*]

Griech. Psittake; *Lat. barb.* Papagallus.

Deutsch. Der Papagai; Papagoy, Papegoje, Pape; Sittig, Sittich; Sickust.
Holl. Pappegaay; Parkiet.
Dän. Papegoj.
Schwed. Papegoja.
Engl. The parrot; parrakeet; popingay.
Franz. Le perroquet; Perruche, Perriche; Papegai; Perrique; Perrot.
Ital. Papagallo; Parrucchetto, Parrocchetto.
Span. Papagayo; Papagallo; Cotorrero; *das Weibchen* Cotorra, Cotorrera, *selten* Papagaya.
Port. Papagaio; Periquito.
Russ. Popugai.
Poln. Papuga.

Böhm.	Papauſſek.
Slav.	Papagao.
Ungr.	Publikán.
Malab.	Klipulley.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Sie leben in den wärmſten Gegenden der alten und neuen Welt; Mehrere Arten werden wegen ihres ſchönen Gefieders, und ihrer bekannten Fähigkeit, einige Wörter nachzuplaudern, nach Europa gebracht; Sie erreichen ein hohes Alter; Ihre Nahrung beſteht aus Nüſſen, Kokosnüſſen, Mandeln und allerley Geſäme; am beſten werden ſie mit Hirſen und Hanfſamen gefüttert; ſonſt freſſen ſie auch von den meiſten Speiſen, am liebſten Fleiſch, welches ihnen aber gar nicht zuträglich iſt; In mehreren Gegenden, wo ſie zu Hauſe ſind, wird ihr Fleiſch von den Einwohnern gegeſſen. — Briſſon hat die Papageien in 6 Sectionen abgetheilt: 1) *Les Aras*, Groſſe langgeſchwänzte Papagaien; 2) *Les Kakatoës*, Sie haben ein weiſſes Gefieder; 3) *Les Lorris*, die herrſchende Farbe ihres Gefieders iſt roth; 4) *Les perroquets*, ſie ſind bunt, und gemeiniglich iſt die grüne Farbe herrſchend; ſie haben keinen langen Schwanz; 5) *Les Perruches*, kleine langgeſchwänzte Papageien; 6) *Les petites perruches*, kleine kurzgeſchwänzte Papagaien. — Buffon hat die Papageien unter zwey Hauptſectionen geordnet: 1) *Les perroquets de l'ancien continent*, die Familien ſind: *Les Kakatoës*; *Les perroquets proprement dits*; *Les Lorris*: *Les perruches à longue queue*; *Les perruches à courte queue*; 2) *Les perroquets du nouveau continent*, die Familien ſind: *Les Aras* (*Maccaw*;) *Les Amazones*; *Les cricks*; *Les Papegais*; *Les perriches à queue longue*; *Les perriches à queue courte*. — Die eigenthümlichen Benennungen einzelner Arten findet man im Index.

PSOPHIA. [*Ornithol.*]

Pſophia crepitans.

Grus pſophia; Phaſianus Antillarum; Perdix major braſilienſis.

Deutſch.	Der Trompetenvogel; Knarrhuhn, Farzer, Blähungshuhn, Blähender Strandläufer; Braſilianiſche Trappe; Agami.
Holl.	Knarshoen; Poepert.
Dän.	Trompetfugl.
Schwed.	Sprakfogel.
Engl.	The gold-breaſted trumpeter.
Franz.	Lagami; Trompette; (Caracara).
Ital.	Uccello trombetta.
Span.	El trompetero.
Port.	O trombeteiro.
(*Braſil.*	Makukagwa.
Antillen.	Karakara).

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; In Südamerika und auf den karibiſchen Inſeln; von ungefähr 20 Zoll Länge; er hat viel vom Weſen des Kranichs, auch geht er wie derſelbe einher; verſchiedene unanſtändige Namen führt er nach dem Laute, den er von ſich hören läſst; er nährt ſich von Obſt und Hülſenfrüchten; er läſst ſich leicht zähmen, und nimmt dann mit Brod, Fleiſch und kleinen Fiſchen vorlieb; ſein Fleiſch iſt ſchmakhaft.

PSORALEA. [*Botan.*]

Eine Gattung meiſtens exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) bituminoſa; Trifolium bituminoſum; Der Harzklee; *Erz.* Treffle bitumineux, Dartier, Thé des Jéſuites; *b*) glanduloſa; *Chili* Culeno; *Span.* Culeno, Albahaquilla; *c*) corylifolia; Le dartier de Pondicheri, Racine des Philippines, Racine de Charcis, Corbovire; *d*) pentaphylla; Contrayerba du Mexique.

PTERIS. [*Botan.*]

Pteris aquilina.

Filix foemina.

Deutſch.	Der Saumfarren; Flügelfarren, Adlerfarren, Adlerkraut, Roſsfarren, *unrichtig* Rheinfarren; Groſſer Waldfarren. Farrenkraut, Aeſtiges Farrenkraut, Farrenkrautweibchen, Jeſuschriſtwurz.
Holl.	Randvaren; Varen, Wyfjesvaren, Arendkruid, Vleugelvaren.
Dän.	Bregne, Keyſervaaben, Flagtörn; *Norw.* Eneſtab, Eenſav, Eenefötting, Korsblom.
Schwed.	Ormbunke; *Helſ* Ormris; *Verml.* Ormkage, Getrams; *Smål.* Bräken; *Gothl.* Fräkna; *Dal.* Eneſtab.
Engl.	Common brakens or female fern; *Schottl.* Brachens. *Galic.* Raineach.
Franz.	Fougere femelle; Fougere impériale, Fougere commune.
Ital.	Felce feminina.
Span.	Helecho femenino.
Port.	Feto femea, ou ordinario.
Ruſſ.	Wodianoi poporotnik, Tſchernio paporotnik.
Poln.	Paproć.
Böhm.	Kapradj.
Krain.	Welkapraprat.
Lett.	Pappehrdes, Papariſchi.

Ehstn. Sanna jalg.
Baschkir. Skasanjak.
Japan. Warabi, Jwa Renge.

Die bekannteste Art einer Gattung Farrenkräuter, deren Befruchtungstheile am Rande der unteren Blattfläche in Reihen oder Linien sitzen. Es wird dieses Farrenkraut 1 bis 4 Fuss und drüber hoch, und wächst häufig in den Waldungen, wo es oft ein beschwerliches Unkraut ist; Wenn die Wurzel schief der Quere nach durchgeschnitten wird, so bilden die Aederchen eine Figur, welche man einem doppelten Adler ähnlich gefunden und die Pflanze darnach benannt hat; Andere haben die Buchstaben *C. J.* darin finden wollen, daher die Benennung Jesuschristwurzel, welche zu allerley abergläubischen Gebräuchen Anlass gegeben hat; Wenn die Pflanze auf Bauländern um sich greist, so wird sie zum nachtheiligen Unkraut, und lässt sich schwer ausrotten, indem die Wurzel oft 6 und mehrere Fuss tief in die Erde geht; Sie kann mit Vortheil zu Dünger genutzt werden; In manchen Gegenden wird sie, in Ermangelung des Strohes, zur Streu gebraucht; Ferner dient sie zum Brennen und zur Feurung der Ziegelösen; die Asche kann zu Glas und Seife genutzt werden; In der Medizin wird die Wurzel dem männlichen Farrenkraut vorgezogen, jedoch bey weitem nicht so häufig mehr gebraucht, als in älteren Zeiten; In der äussersten Hungersnoth hat man in einigen Gegenden die Wurzel zu Brod gebacken; die Schweine fressen die Wurzel mit Begierde.

PTEROCARPUS. [*Botan.*]

Wörtlich übersetzt: Die Flügelfrucht; Eine Gattung exotischer Bäume; *a*) Draco; Draco arbor; Lingoum *Rumph;* Der Drachenbaum; *Holl.* Draakboom; Lingoaboom; Ein Baum von mittlerer Grösse, in Ostindien; das Holz ist zum Theil roth, zum Theil weiss, und wird von den Indianern zu allerley feinen Arbeiten benutzt; die Zweige liefern, wenn sie eingeschnitten werden, eine Art Drachenblut; *b*) santalinus; Soll, nach Linné, das wahre rothe Santelholz liefern; *c*) flavus; *Sines.* Hoam pe mo; *Cochinch.* Huynh pa *Loureiro; Malaparius Rumph;* Ein grosser Baum; die Rinde hat einen medizinischen Nutzen, und das Decoct derselben giebt den Seidenzeugen eine ziemlich angenehme gelbe Farbe.

PTEROTUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pterotum procumbens.

Cochinch. Cay truong deei.

Ein grosser Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; Ad Dodecandria Monogynya; führt den Namen nach dem Griechischen *pterotos*, i. e. alatus, A femine ala polyfida instructo.

Pteryx; ist die griechische Benennung eines Flügels; *Pterygoideus*, was die Gestalt eines Flügels hat; wird in der Anatomie von gewissen Fortsätzen und Muskeln gebraucht; Pterygoidea fossa, die Flügelgrube, so heisst am Keilbein die Theilung jedes Flügelfortsatzes nach hinten zu; Pterygoideus canalis s. Vidianus, der grosse Gang am Flügelfortsatz des Gaumenbeins; Pterygopalatinum foramen; Pterygopalatinae arteriae; Pterygostaphilini, Die Muskeln des Zäpfleins.

PTINUS. [*Entomol.*]

Ptilinus *Geoffr.*

Deutsch. Der Bohrkäfer; Kümmelkäfer.
Holl. Boortorretje.
Dän. Ormstikkeren. *Brunnich.*
Schwed. Tjuf. *Retz.*
Engl. The ptinus.
Franz. Urillette; Pannache.

Eine Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera; Mehrere Arten bohren sich Löcher ins Holz und legen ihre Eyer darin, daher ihre Namen; folgende sind zu bemerken; *a*) Fur; Der Dieb, Insectendieb, Kräuterdieb, Verwüster, Verderber, Buckelkäfer; *Dän.* Bogmöl; *Franz.* La bruche à bandes *Geoffr.;* Urillette carnacière *Degeer;* Ein sehr nachtheiliges Insect für Naturaliensammlungen, Bibliotheken, Hausgeräthe, Pelzwerk &c; das Weibchen ist ungeflügelt; *b*) pertinax; Urillette savoyarde *Geoffr;* Urillette opiniâtre *Degeer;* Dieser Käfer zieht, wenn man ihn berührt, die Füsse an sich, und bleibt ziemlich lange wie todt liegen, daher der Beyname.

Pubes; *a*) Die Scham, Die Schamgegend (Le pénil); *b*) Die Schamhare (Pecten); sie pflegen bey den Knaben im 14ten und bey den Mädchen im 12ten Jahre hervorzuwachsen; daher heissen sie bis zu diesen Jahren *Impuberes.*

Pubis s. pectinis os; Das Schambein; So heisst der vordere Theil des unbenannten Beins, weil er sich in der Nachbarschaft der Schamtheile befindet; *Engl.* The share-bone; *Frz.* L'os pubis, L'os du pénil, beym weiblichen Geschlecht: L'os barré, das Schlossbein; *Span.* Hueso del empeine, Pubis.

Pubes [*Term. conchyl.*] Die mannbare Scham; *Frz.* Le corcelet; On doit entendre par ce mot une partie de la face antérieure de quelques coquilles bivalves, qui est séparée du disque par une carène saillante, ou par un angle, ou par une ligne enfoncée. *Encycl.*

Pubes [*Term. botan.*] Der Ueberzug; Omnis hirsuties in planta; nämlich: Pili, Lana, Barba, Tomentum, Strigae, Setae, Hami, Glochides; Glandulae; jedoch scheinen letztere uneigentlich hieher gerechnet zu werden. — Vorher begrif Linné u. d. N. *Pubescentia* auch Dornen und Stacheln, welche er aber nachher davon separirt und mit dem Namen *Arma* belegt hat.

Pubescens; *a*) Behaart; *b*) Weichhaarig, Mit weichen Haaren besetzt.

Pudenda; Verenda; Genitalia:

1) Penis; Muto, Bolis, Colis, Veretrum, Fascinus virilis, Caulis, Nervus, Tentum, Verpus, Virile membrum, Virile, Scapus, Cercolipa, Sicula, Mentula, Virga, Priapus, Hasta, Cauda, Cauda salax.

2) Vulva; Muliebria, Natura, Cunnus, Vulva, Porcus, Antrum, Hortus, Genitale arvum, Interfoemineum, Cymba, Navis, Concha, Porta, Ostium, Lanuvium, Vomer, Ager, Sulcus, Larva, Annulus, Ficus, Facandrum, Saltus clitorius.

Griech. 1) Sathe, Peos, Arankaion, Saunion, Tauros, Demas, Embolon, Balanos, Erebinthos, Oura, Mykes, Sinos, Stema, Tylos, Kapros, Aidos, Kole, Phleps gonime, Rhodonia, Psole, Koone, Posthe, Krithe, Neuron, Triembolon, Psoa, Korkutes, Andreia; — 2) Physis, Choiros, Kleis, Sakandros, Aporrhetos mychos, Gerrhon, Episeion, Iktar, Kepos, Nemos, Chelidon, Dorillos, Blechon, Trema, Hystakos, Melathron, Myrton, Phormision, Diasphax, Orthagoras, Bystos, Glottokomeion, Delta, Sarabos.

Deutsch. Die Schamtheile, Zeugungstheile, Zeugungsorgane, Geburtsglieder, Geschlechtstheile; Das Gemächte; 1) Das männliche Glied, Die männliche Ruthe; *Unanständige und pöbelhafte Benennungen* Schwanz, Schaft, Zahl, Zalla, Erpel, Pesel, Fisel, Hippel, Nippel, Gammel, Ruthe, Köker, Ryb, Kun, Zischaus u. drgl. m.; — *Rothwelsch* Butzelmann, Schiess; — *In Zinzendorfs Predigten* Das Bundesglied; — 2) Die weiclibhe Scham; *Unanständige Benennungen* Fotze (*Man findet dies Wort auch, wie weiter unten zu sehen ist, in anderen nördlich-europäischen Sprachen; es ist mit dem nordischen Zeitworte Föda, d. i. Gebären, verwandt; Die gemeinen Slesier sagen Fotze für Mund, oder auch Brodfotze, um die eine Oefnung von der anderen genauer zu unterscheiden*), Fut, Kutte, Kutt, Mauze, Muze Munze, Mese, Muschel, Mossel, Schale, Tasche, Täsche, Täschel, Schnumpel, Bulge, Grulle, Krulle u. drgl. m.; — *Rothwelsch* Dorsch, Schossa; — *In Zinzendorfs Predigten:* Die selige Hütte, Das Modelgen einer Gotteskapelle, Vice-Kirchlein.

Holl. Schaamleden, Schaamdeelen, Baarleden, Natuurlyke deelen, Teeldeelen, Gemacht; 1) Mannelyk lid; Roede, Schagt &c.; 2) Vrouwelykheid; — *Fut, Fute, Fotte, Kutte &c.

Dän. Skammen, Födselslemmer, Blusel, Blussel, Avlelemmer; 1) Mands avlelem, Avlerör &c.; *In den alten Gesetzen:* Ambod, Ambod i brogen; — *Island* Pussa, Fidell, Fiösn, Lökr, Redr, Saxe; 2) Qvindeblusel; Kappe, Hette &c.; — *Island* Fud.

Schwed. Födslolemmar, Födslodelar, Blygd, Skam, Ens hemliga ting; 1) Mannens födslolem; *In einigen Provinzen* Skape, Mejen, Megen, Meen; *Skän.* Mantol; *Dalek.* Kylla; *V. Gothl.* Pese, Rär; *Gothl.* Spink, Qvaldrunge; *O. Gothl.* Basse; *Alt* Skopen, Redia, Giarnadr lim, Dolgur (*litt er honom vaxin dolgrin, i. e. Parvus ipsi est penis*); — 2) Qvinnors lem; Födslen; *O. Gothl* Skripe, Kute; *Alt* Fud; Gregirn burdarlimar.

Engl. The privy-parts, The genitals; *Agls.* Gecyndlima, Gecyndeliclem, Gecynd, Cenneolican, Gescapa, Gesceapu, Sceape, Scam-lim, Gewealdan; 1) A man's privy member; *Scherzhafte und unanständige Benennungen:* Arbor vitae, Plug-tail, Man's yard, Tackling, Man's tackle, Roger, Sugar-stick, Whore-pipe, Prick, Pintle, Man Thomas; *Agls.* Eowend, Æwende, Gadinca, Hærthan, Hnoc, Teors, Mannes-scaru; *Galic.* Bod, Biach, Ballfeargha, Feam, Neamh, Meamar; *Welsh* Pidyn, Caly, Cala, Bonllost; *Cornish* Kal; — 2) A woman's privity or commodity; *Scherzhafte und unanständige Benennungen:* Cunt, Crinkum crankum, Tow-mow, Twat, Tuzzy muzzy, Woman's ware, Mother of all Saints, Bottomless pit, Miss Brown, Brown madam, Bite, Buckinger's boot, Carvel's ring, Dumb glutton, Madge, Mantrap, Muff, Monosyllable, Notch, Qvim, Tu quoque; *Agls.* Foth; *Cornish.* Guns.

Franz. Les parties honteuses, naturelles, génitales, récréatives, Les parties; Paquet, Cas, Chose, Nature &c.; 1) Membre viril; Membre, Vit, Vis, Verge, Mentule, Priape &c., *von einem klei-*

kleinen Knaben: Pine; — 2) Partie naturelle d'une femme; Vulve, Con, Conque de Venus, Fiquette &c.

Ital. Le membra genitali, Le pudende, Le parti vergognose, Le vergogne, Parti genitali; 1) Membro virile; Cazzo, Coso, Corno, Piuiolo, Coda, Cotale, Rabo, Priapo, Puga &c.; *In Boccaccios Schriften* Crescinmano, Crescinvalcava; — 2) Le vergogne di donna; Natura, Figura, Bocca senza denti, Fica, Potta, Cocca, Conno, Cono, Cunna, Cioncio, Fringa, Mozzo &c.

Span. Las partes naturales, Partes jenitales, Partes vergonzosas, Verguenzas; 1) Miembro viril; Verga, Mazmorillo de baldreses, Pija, Carajo &c.; 2) Miembro mujeril; Natura, Coño &c.

Port. Partes pudendas, naturaes, genitaes; Partes da geração, Natura, As vergonhas; 1) Membro viril; Vara &c. — 2) Natura da mulher.

Böhm. Hanba, Stydky aud Lidſky, Lůno, Přirozenj; 1) Prut, Mužſky aud; 2) Zenſky aud, Funěk, Wateň.

Serb. 1) Kożka; 2) Kunta.

Epirot. 1) Bisti.

Ungr. 1) Mony.

Lett. Kaunums; 1) Wihra rihki, Pippele; 2) Pihsde, Pesche.

Ehstn. Häbbedus; *Dörpt* Kohhus; — 1) Kohtuse; Kel, Kella, Riist, Tirra; *eines Knabens* Tittikenne; — 2) Emmä kohhus, Puts, Wit.

Finnl. 1) Miespoli; 2) Waimopoli.

Ostjak. 1) Mon, Utscha; 2) Non.

Wogul. 1) Wysi: 2) Non.

Mordwin. 1) Mona 2) Pad.

Korjäk. 1) Alka; 2) Paenin.

Kamtsch 1) Kallkhann; 2) Kuappa.

Tatar 1) Kotak; 2) Am.

Kirgis. 1) Kotok; 2) Am.

Kalmuk. 1) Usuga; 2) Ntugun, Osgoi.

Wotjak 1) Gogo; 2) Pitjue.

Ostjak. 1) Man; 2) Pet.

Türk. 1) Sik; 2) Am.

Pers. 1) Kir; *Gilan.* Ker; 2) Kus.

Japan. 1) Mara; 2) Bobo.

Grönl. 2) Inge.

Chili. 1) Punun.

Otaheite. 1) Eoure; 2) Erao.

Pudorinus color; Le pudorin, ou fard de la pudeur se forme de six parties de rouge & de deux de jaune. *Encycl. method. Insectes.*

PULEX. [*Entomol.*]

Pulex irritans.

Lat. Pulex; *Griech.* Psylla.

Deutsch. Der Floh.

Holl. Vloo.

Dän. Loppe; *Isl.* Floo.

Schwed. Loppa; *Alt.* Flo.

Engl. The flea; *NordEngl.* Lop. *Agls.* Flea, Loppe. *Galic.* Deargunt, Dreancud; *Welsh.* Chwannen; *Cornish* Whannon, Hyannen.

Franz. Puce; *Alt* Nière, Puche, Pueche, Pusche; *B. Bret.* Choann; Huen; Venn, Fenn.

Ital. Pulce: *Venez.* Pulese. *Brescia* Pulec, Pulez.

Span. Pulga.

Port. Pulga.

Ruſſ. Blocha.

Poln. Pchła.

Böhm. Blecha.

Serb. Bka.

Slav. Buha.

Illyr. Blocha.

Krain. Dresen.

Wlach. Puretsche.

Epirot. Plest.

Ungr. Balha, Bolha, Boha.

Lett. Bluſſa.

Ehstn. Kirp.

Finnl. Kirppu, Sonsari.

Lappl. Lafa.

Tatar. Bortsa; *Kalm.* Bjur.

Ostjak. Sikte; *Wotjak* Pydsch.

Armen. Lu; *Japan.* Nomi.

Kamtsch Suksupah.

Korjäk. Kümakün.

Grönl. Ukalibkoma.

Ein sehr bekanntes Insect aus der Ordnung Aptera; ausser dem Menschen findet es sich auch auf mehreren Thieren, z. B. Hunden, Füchsen, Katzen, Hasen, Igeln, Eichhörnchen &c; Aus dem Eye kriecht eine lange weisslichte Made, welche nach vierzehn Tagen sich im Staube eine ovale Zelle wölbt, und sich in eine unvollständige Pupe verwandelt, woraus nach einigen Tagen das vollkommene Insect zum Vorschein kommt; Der Floh soll sein Alter auf 6 und mehrere Jahre bringen können.

Ausser

Auſſer dieſer Art wird noch folgendes Inſect hieher gerechnet; *b*) Pulex penetrans; Der Sandfloh; — Attun; *Peru* Nigua; Chique; *Franz. im mittägl. Amerika* Pique; *Braſil.* Ton, Tunga; *Riv. de Berbice* Mobitjes; Im mittleren Amerika, wo dieſes Inſect, das kleiner als der Floh iſt, ſich beſonders im Sande aufhält; es legt ſeine Eyer den Menſchen unter die Nägel der Fuſszehen, und verurſacht dadurch heftige Entzündungen, welche zuweilen in Brand übergehen.

Pullus, Pullulus.

Deutſch. Ein Junges, Das Junge von einem Thier, z. B. ein Füllen, ein Küchlein.
Holl. 't Jong van een dier.
Dän. En Unge (z. B. Hundehvalp, Kattekilling, Heſteföl, Giæsling).
Schwed. En Unge (Valp, Fåle, Kyckling).
Engl. A Young one (Whelp, Puppy, Litter &c.).
Franz. Un petit (z. B. Lionceau, Fan, Oiſon, Pigeonneau, Cheau, Pouſſin &c.).
Ital. Figliuolino, Giovane (z. B. Cagnolino, Gattino, Pollaſtro, Pulcini).
Span. El pequeño, pequeñito, niño (Pollo, Polluelo &c.).
Port. O filhinho (Pollo).

Pullus, a, um; Schwarz, Schwärzlich, Von dunkler Farbe.

Pulmo; Pulmones.

Griech. Pneumones, Pleumones.
Deutſch. Die Lunge. *plur.* Die Lungen.
Holl. Long, Longe,
Dän. Lunge; *Isl.* Lunga.
Schwed. Lunga.
Engl. The lungs; The lights.
Agls Lungen; *Galic.* Sgamhain.
Welſh. Ysgyfaint; *Corn.* Scevens.
Franz. Poumon; (*Von Rindern und Schöpſen* Mou, Mol).
Ital. Polmone.
Span. Pulmon, Boſes, Livianos.
Port. Boſes; Pulmão.
Ruſſ. Legkoe.
Poln. Pluca.
Böhm. Pljce.
Wlach. Plumæna.
Ungr. Tüdö.
Lett. Plauſchi.
Ehſtn. Kops; Teu.
Finnl. Keuchu.
Lappl. Keppa.

So heiſſen bekanntlich die beyden zu beyden Seiten in der Bruſthöhle liegenden Eingeweide, deren vornehmſter Nutzen darin beſteht, daſs ſie die Reſpiration, die Circulation des Blutes &c. befördern.

Pulmonalis, e; Zur Lunge gehörig. — Pulmonalis arteria, Pulmonales venae; Pulmonales veſiculae.

PULMONARIA. [*Botan.*]

a) Pulmonaria anguſtifolia.

Deutſch. Das Lungenkraut mit ſchmalen Blättern; Berglungenkraut, Ungariſches Lungenkraut, Kleine Beinwelle oder Wallwurz.
Franz. La petite pulmonaire.
Ital. Polmonaria minore.

b) Pulmonaria maritima.

Echium marinum.

Deutſch. Das Seeſtrand-Lungenkraut.
Norw. Fiæreportulak, Strandportulak.
Engl. The ſea bugloſs. *Fl. Scot.*

Eine ſchöne Pflanze; wird mit groſſer Begierde vom Vieh gefreſſen.

c) Pulmonaria maculata.

Pulmonaria maculata ſ. maculoſa.

Deutſch. Das officinelle Lungenkraut; Das gemeine, breitblätterige, gefleckte, groſſe, weiſſe, edle Lungenkraut; Fleckenkraut, Blaue Schlüſſelblumen, Scharfe Ochſenzunge, Wald-Ochſenzunge, Bockkraut, Backraut, Hirſchkohl, Hirſchmangold, Unſerer lieben Frauen Milchkraut, Klein Beinwell oder Wallwurz.
Holl. Gewoon longekruid; Wrangekruid, Wolvenſlaa.
Dän. Spettet eller plettet lungeurt.
Norw. Lungurt, Lunggræs.
Schwed. Lungört.
Engl. The common lungwort; Bugloſs cowſlip; Sage of Jeruſalem.
Franz. La grande pulmonaire; L'herbe aux poumons, L'herbe du coeur, L'herbe au lait de Notre-Dame, Pulmonaire d'Italie.
Ital. Polmonaria maggiore.
Span. Pulmonaria.
Port. Pulmonaria, Pulmorage.
Ruſſ. Meduniza.

Poln.

Poln. Plucnik, Porost Ziemny, Granicznik, Gnidosz, Miodunka biała maiowa, Studziennik.
Böhm. Plicnjk, Plucnjk.
Krain. Pluzhenigck.
Ungr. Tüdö-fü; Galna-fü.
Tatar. Koiwiek.

In Waldungen, auf schattigten Anhöhen &c.; die Blätter sind oft mit weisslichten Flecken gezeichnet, daher die Pflanze auch den Namen Pulmonaria führt; die Blumen sind roth oder violett; An einigen Orten wird das Kraut zu Gemüse gegessen; sonst fressen es die Schafe und Ziegen; In der Medizin hat die Pflanze keinen sonderlichen Nutzen; dass sie ehemals bey Lungenkrankheiten verordnet wurde, dazu hat wohl mehr ihr Name als ihre geprüfte Wirkung Anlass gegeben.

Pulpa; a) Das Fleischige an den thierischen Körpern, ohne Fett, Knochen &c.; *b*) Das Fleischige am Obst, besonders Pflaumen &c., dagegen man vom Fleische der Aepfel das Beywort *Carnosus* braucht.

Pulposus, a, um; Fleischig, Saftreich. — Pulposum folium, i. e. materia tenaci farctum; Carnosum folium hat ein festeres Fleisch.

Pulverulentus, Pulveratus, a, um; Mit einem feinen Staub bestreut. — Pulverulentae alae; — Pulverulentum folium (Frankenia pulverulenta; Chenopod. bonus henricus); Pulverulenta frons verschiedener Mose.

Pulvinatus, a, um; Mit einem Polster oder Küssen versehen, Wie ein Polster gestaltet. — Pulvinatus pileus (Boletus luteus).

Pulvis seminalis; i. q. Pollen.

Pumex; Porus igneus.

Deutsch. Der Bimsstein, Bimsstein, Pimstein, Pümsstein.
Holl. Puimsteen, Dryssteen.
Dän. Bimsteen, Pimpsteen.
Island. Vikurkol.
Schwed. Pimsten; *vulgo* Klästen.
Engl. Pumice-stone; *Agls.* Pumicstan.
Franz. Pierre-ponce.
Ital. Pietra pomice.
Span. Piedra pomez.
Port. Pedra pomes.
Russ. Penza.
Poln. Zużel kamienna.
Böhm. Mořská pěna.
Ungr. Taiték-kö.

Eine feinfaserige Steinart von seidenartigem Glanze, spröde, zuweilen löcherig, und so leicht, dass sie auf dem Wasser schwimmt. Man findet den Bimsstein derb oder staubig, und in beyden Fällen auch eingemengt. Den derben oder gemeinen Bimsstein findet man in der Nachbarschaft brennender, oder längst verloschener Vulkane. Der staubartige Bimsstein macht zum Theil die sogenannten vulkanischen Aschen aus, welche auf den Liparischen Inseln grösstentheils daraus bestehen mögen. Mehreres vom Bimsstein ist in Suckows Mineralogie und in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Pumilus, Nanus; Klein, Zwergartig.

Punctum; *Griech.* Stigme.

Deutsch. Ein Punkt, Ein Tüpfel.
Holl. Punt, Stip, Stipje.
Dän. Punkt, Prikke.
Schwed. Punkt, Pricka.
Engl. Point, Stitch, Stop.
Franz. Un point.
Ital. Punto.
Span. Punto.
Port. Ponto.

Puncta ciliaria; Kleine Löcher oder Schleimhölen an der inneren Fläche des Randes der Augenlieder.

Puncta lacrymalia; Die Thränenpunkte; Man sehe unter *Lacrymalis.*

Punctum ossificationis; Der Verbeinerungspunkt; Der weisslichte Punkt, wo die Verbeinerung am ersten sichtbar wird.

Punctum saliens; So heisst derjenige Punkt im Ey, aus welchem sich nach und nach die junge Frucht ausbildet; er zeigt sich über der Narbe, wo er in die Wasserhaut (Amnios) eingewickelt ist.

Punctum vegetans; i. q. Corculum.

Punctatus, a, um; Getüpfelt; *Engl.* Dotted. *Franz.* Ponctué; *Port.* Pontoado, Salpicado de pontos. — Punctata elytra (Carabus); Punctata tuberculis testa (Cypraea nucleus); Punctatae squamae (Scorpaena); Punctato-striata elytra (Chrysomela); Punctatum abdomen (Buprestis); Punctatum trifariam corpus (Holothuria panthapus); Punctata s. porosa foramina (Millepora); Punctatum folium (Vaccinium vitis idaea; Anthemis maritima).

Punctorius aculeus; Der Wehrstachel verschiedener Insecten; *Conf.* Aculeus.

PUNICA. [*Botan.*]

a) Punica granatum.

Malus punica s. granata; *Griech.* Rhoia, Rhoa.

Deutsch. Der Granatbaum; Granatapfel, Die Granate; *Oberdeutsch* Der Granat; *Oest-*

	Oestreich Margrant, Margarant (*eine Verstümmelung von Malum granatum*).
Holl.	Granaatboom, Granaatappel.
Dän.	Granattræe, Granatæble. *Island.* Granateple.
Schwed.	Granatträd, Granatäpel.
Engl.	The pome-granate tree. *Agls.* Africanisca æpple.
Franz.	Le grenadier; *fructus* Grenade; Mygraine. *M. p. sativa* Le balaustrier.
Ital.	Granato, Melagrano, Melagranata. *Venezia* Pomo ingranà. *Brescia* Pomgranat.
Span.	Granado.
Port.	Romeira, Romaneira; *fruct.* Romã.
Russ.	Granatnik, Gratoschnoe derewo.
Poln.	Drzewo granatowe.
Böhm.	Granátowé, zrnaté gablko.
Krain.	Margaraäna.
Epirot.	Sceghe.
Ungr.	Poma-gránát.
Tatar.	Nar; *Pers.* Narinsche.
Georg.	Bradseuli.
Arab.	Rumman.
Hebr.	Rimmon.
Japan.	Sakura, Dsja Kurjo.
Sines.	Han Xe lieu. *Lour.*
Cochinch.	Cay thach luu. *Lour.*

Ein 10 bis 15 Fuſs hoher immergrüner Strauch, der, wenn er in Blüthe steht, ein sehr schönes Ansehen hat; In den südlichen Theilen von Europa, in Persien &c.: die Blüthen haben eine schöne hochrothe Farbe; die Früchte sind wegen ihrer Schönheit und ihres guten Geschmacks, u. d. N. Granatapfel, bekannt genug; Blüthen, Schale und Samen sind officinel.

Die Römer sollen den Granatbaum während der punischen Kriege zuerst von Afrika nach Italien gebracht haben, daher verschiedene der obigen Benennungen; Granatbaum soll er heissen nach der Provinz Granada in Spanien, wo er sehr häufig gefunden wird; vielleicht heiſst auch die Frucht also wegen ihrer grossen Anzahl Kerne. — Die Alten haben den einzelnen Theilen der Blüthe und Frucht folgende eigene Namen gegeben: 1) *Malicorium, Psidium,* die Schale der Frucht; 2) *Cicus, Cicum* die dünne Haut, welche die Kerne absondert; 3) *Kytinoi,* so heissen bey Galen und Dioskorides die Blüthen des zahmen Granatbaums; *Balaustia* heissen sie bey Plinius; 4) *Balaustia* heissen bey Dioskorides die Blüthen des wilden Granatbaums; In den Apotheken heissen *Balaustia, s. Flores balaustiorum* beyde Blüthen, sowohl des wilden als des zahmen Granatbaums; 5) *Cytinus,* Theophrast nennt also den Blumenkelch; Galen und Plinius verstehen darunter die junge Frucht.

b) Punica nana.

Deutsch.	Die Zwerg-Granate.
Holl.	Laage granatboom.
Engl.	The dwarf pome-granate tree.
Franz.	Le grenadier nain.
Cochinch.	Luu Chua thap. *Lour.*

Ein kleiner höchstens 5 Fuſs hoher Strauch, der mit dem vorigen viel Aehnlichkeit hat; die Blüthe ist ungleich kleiner, und die Frucht hat die Grösse einer Muskatnuſs; Er wächst in Südamerika, auf den Antillen und in Guiana; Wegen seiner schönen Blüthen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Puniceus, a, um; Hochroth.

Pupa. [*Term. entom.*]

Chrysalis, Aurelia; Nympha.

Deutsch.	Die Pupe, Puppe, Nymphe; Dattel, Verwandlungshülse.
Holl.	Pop, Paapje.
Dän.	Pupe; Dukke, Svöbmaske.
Schwed.	Puppa; Linding.
Engl.	The pupa, chrysalis, aurelia.
Franz.	La chrysalide; Nymphe; Feve.
Ital.	Crisalida, Ninfa.
Span.	Crisalida, Ninfa, Dormida.
Port.	Crisalida, Ninfa, Pupa.

So heiſst der zweyte Stand, dem die Larve unterworfen ist, um zum Stande des vollkommenen Insects zu gelangen. Die verschiedenen Arten der Pupen sind: 1) Completa; Sie ist in allen Theilen und in vielen Verrichtungen dem vollkommenen Insect ähnlich, z. B. Aranea, Acarus, Oniscus; 2) Semicompleta (Semi-nympha); Sie ist der Larve ähnlich, läuft und friſst, und es zeigen sich Spuren oder Ansätze von Flügeln, z. B. Gryllus, Cicada, Cimex, Libellula, Ephemera; 3) Incompleta (Nympha); Sie hat Scheiden für die Füsse und Fühlhörner, welche von dem übrigen Körper abstehen, aber sie lauft nicht und friſst nicht, sondern äussert nur ihr Leben durch die Bewegung des Hinterleibes, z. B. Apis, Formica, Tipula; 4) Obtecta (Pupa); Das Insect ist mit einer lederartigen Haut fest umgeben, so daſs man die eingeschlossenen Theile von aussen deutlich unterscheiden kann; Die Insecten aus der Ordnung Lepidoptera; 5) Coarctata (Chrysalis); Sie liegt in einem runden Gehäuse, welches von der Beschaffenheit ist, daſs man die einzelnen Theile des eingeschlossenen Insects nicht unterscheiden kann, z. B. Oestrus, Musca. — Der Name Chrysalis oder Aurelia wird eigentlich den Pupen der Tagschmetterlinge beygelegt, zumal denjenigen, welche gold- oder silberartigen Glanz haben, oder mit dergleichen Flecken gezeichnet sind.

Pu-

Pupilla; Pupula.

Griech. Kore, Glene.

Deutsch. Die Pupille; Der Stern; Die Sehe, Das Seheloch; Kindlein; *Vulg.* Augapfel.
Holl. Oogster; *vulg.* Ooogappel.
Dän. öyesteen.
Schwed. ögonsten, ögnasten.
Engl. The pupilla, pupil; The sight.
Franz. Prunelle; Pupille.
Ital. Pupilla; *Venez.* Putina, Luse.
Span. Pupila, Niña del ojo.
Port. Pupilla, Menina dos olhos.

So heisst die von der Iris (Blendung, Regenbogen) umgebene Oefnung im Auge, wodurch die Lichtstrahlen in die Krystallinse geschickt werden. Bey Ungebohrnen ist sie mit einer Membrane (Pupillaris membrana) bedeckt.

Pupillatus ocellus; So nennt man einen runden Flecken, der in seiner Mitte einen anders gefärbten Punkt hat; dergleichen Flecken sieht man auf den Flügeln verschiedener Schmetterlinge.

Purpureus, a, um.

Deutsch. Purpurroth.
Holl. Paarsch.
Dän. Purpurfarved.
Schwed. Purpurfärgad.
Engl. Purple.
Franz. Pourpré, Pourprin.
Ital. Porporino, Purpureo.
Span. Purpureo.
Port. Purpureo, Cor de purpura.

Purpuritae; Purpurae fossiles s. petrificatae; Purpuriten, Gegrabene oder versteinerte Purpurschnecken. So heissen, nach Schröter, diejenigen Schnecken, welche einen hervorragenden kurzen Zopf haben, mit Zacken oder Blättern, und mehrentheils mit einer runden Mundöfnung versehen sind. Die gegrabenen, calcinirten Purpurschnecken gehören zu den grösten Seltenheiten, und von wirklich petrificirten hat man noch keine Beyspiele gefunden.

Putamen; Eine Nussschale; *Conf.* Juglans regia. — Die Schale der Haselnuss heisst auch also. — Die Nussschale ist entweder hart (Put. durum) oder zerbrechlich (P. fragile).

Putamineae; Diesen Namen führt die 25ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode. — Die darunter begriffenen Gattungen sind (nach der Ausgabe von Giseke): Cleome, Cratæva, Morisona, Capparis, ? Crescentia, * Tanæcium *Swarts*, ? Marcgravia, * Possira *Aublet &c. Swarts* (*quae* Rittera *Schreberi*).

Puteolana s. Pozzolana terra; Die Puzzolanerde. Ein vulkanisches Produkt, von verschiedenen vom Eisengehalt abhängenden Erden; staubartig oder in kleinen Stücken. Man findet sie vornämlich bey Rom, und auf den Hügeln von Puozzolo bey Neapel; auch finden sich ähnliche Erdarten bey verloschenen Vulkanen.

Pylorus; Janitor; Orificium dextrum ventriculi.

Deutsch. Der Pförtner, Das rechte Mundloch des Magens.
Holl. De portier, of deurwachter.
Dän. Portner, Dörvogter.
Schwed. Portvakteren.
Engl. The pylorus or porter.
Franz. Le pylore.
Ital. &c. Piloro.

So heisst die rechte oder untere mit dem Zwölffingerdarm verbundene Mündung des Magens. Der Name Pylorus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *pyle*, janua, und *oreo*, custodio.

Pyloricus, a, um; Zum Pylorus gehörig. — Pylorica arteria, vena.

Pyramidalis, Pyramidatus; Pyramidenförmig. — Pyramidales musculi abdominis; Pyramidalia corpora medullae oblongatae; Pyramidale s. trapezoides s. multangulum minus os carpi.

Pyrenoides s. dentiformis processus; Der Fortsatz des zweyten Wirbelbeins.

PYRGUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pyrgus racemosa.

Cochinch. Cay Luc chot.

Ein Staudengewächs in Cochinchina; Ad Pentandria Monogynia; Convenit cum Bladhia (Thunb. Japon) numero partium, differt illarum forma, femineque non arillato; Führt den griechischen Namen *Pyrgos*, i. e. turris, Ab staminibus in formam turris conicae mutuo inclinatis.

Pyriformis; Birnförmig. — Pyriformis musculus, *Vid.* Quadrigeminus.

Pyrites; Der Kiess; Man sehe unter *Ferrum.*

PYROLA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Wintergrün.
Holl. Wintergroen.
Dän. Vintergrön.
Schwed. Vintergröna.
Engl. The winter-green.
Franz. Pyrole, Verdure d'hiver.
Ital. &c. Pirola.

Eine Gattung Pflanzen, welche den lateinischen Namen führt, weil ihre Blätter mit den Birnbaumblättern Aehnlichkeit haben (Pyrola a pyri folio dicta); die Blätter behalten auch im Winter ihr Grün, daher die übrigen Benennungen. Sie haben einen bitteren und zusammenziehenden Geschmack, werden aber in der Medizin wenig mehr gebraucht.

a) Pyrola rotundifolia.

Deutsch. Das Wintergrün mit runden Blättern; Winterpflanze, Wintermangold, Waldmangold, Holzmangold, Wiesenmangold, Steinpflanze, Wilde Beere, Biberklee.
Dän. Vintergrön, Vinterlilie, Vundlilie. *Norw.* Sousspring; *Isl.* Vetrarlaukr.
Russ. Gruscha dikaja, Gruschowka, Dikoi badan.
Lett. Semzeschi.
Ehstn. Lambe körwad.

b) Pyrola secunda.

Deutsch. Wintergrün mit Blumen die nach einer Seite gekehrt sind; Birnbäumchenkraut.
Dän. Vintergrön, Vinterlilie (med spidse og kærvede blade); *Norw.* Sausspring (med blomster son vende til een side).
Ungr. Körtöke; Körtvely-fa levelü-fü.

c) Pyrola umbellata.

Deutsch. Das doldenförmige Wintergrün; Staudiger Waldmangold; Nabelkraut.
Schwed. Rylört.
Russ. Borowaja trawa.

d) Pyrola uniflora.

Deutsch. Das einblumige Wintergrün, Waldmangold.
Norw. öienblomster, öiengræs, Liden sausspring, Reigneblom.
Angerm. öjensjukegräs.
Russ. Helikuk; Kelikeika.
Tungus. Garudokto.

PYRUS. [*Botan.*] Pirus.

a) Pyrus baccata.

Deutsch. Der Kirschapfelbaum.
Russ. Jablotschki.
Mongol. örröl, ürrül-modon.
Tangut. Wassi.
Japan. Rei Kin, Reiko.

Ein kleiner Baum oder Strauch, in Siberien und Daurien, vornämlich am Flusse Schil[illegible]; die Frucht ist ein Apfel von der Grösse einer kleinen Kirsche, vor der Reise ist sie grün, nachher wird sie gelblicht, und bekommt allmählig eine mehr und weniger rothe Farbe; inwendig ist sie röthlich, und enthält einen herben säuerlichen Saft; sie wird von den Russen zu einem säuerlichen Getränk, welches sie Quas nennen, und zu Punsch gebraucht; Die Kernbeisser (Loxia coccothraustes) fressen die Frucht mit der grössten Begierde.

b) Pyrus communis.

1) Pyrus sylvestris; Pyraster; *Griech.* Achras, Bakche, Achalas, Ochne.
2) Pyrus sativa s. domestica; *Griech* Apios, Ochne.

Deutsch. Der Birnbaum, Die Birne; *N. Sachs.* Peere, Beere; 1) Der wilde Birnbaum; Holzbirne, Waldbirne, Würgbirne, Saubirne, Feldbirne, Knöttelbaum, Koddenbaum, Krutschen, Höltgen, Huzeln, Geissbohnen; 2) Der zahme oder cultivirte Birnbaum.
Holl. Peereboom; 1) Wilde peereboom; 2) Tamme peereboom
Dän. Pæretræe; *Island.* Peru-trie. 1) Vilde pærer, Skovpærer.
Schwed. Päronträd; 1) Villpäron, Skogspäron.
Engl. The pear-tree; *Agls.* Pera. *Galic.* Peur, Pheur; *Corn.* Per, Pir. *Welsh.* Gellygbren, Gellyg.
Franz. Le poirier; La poire. *B Bret.* Pêr; *Langued.* Perié.
Ital. Il pero; La pera; *Bresc.* Pér.
Span. El peral; La pera. 2) Piruetano, Guadapero.
Port. Pereira; Pera.
Russ. Gruscha.
Poln. Gruszka.
Böhm. Hrusska.
Serb. Kruschka; *N. Laus.* Kschuschka.
Illyr. Krutschka.
Slav. Krutshka.
Krain. Hrushka.
Wlach. Pearè.
Epirot. Darcse.
Ungr. Körtvély.
Lett. Bumberis.
Ehstn. Marja pu, Pombre pu, Pirni pu.
Kalmuk. Kadina madun.

Armen

Armen. Pauta; *Georg.* Pauta.
Arab. Kummitri *Forsk.*
Japan. Dai, Kara Nas, Ri. *Thunb.*
Sines. Ly, Tu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Le tau. *Loureiro.*

Den wilden Birnbaum (Pyraster) findet man allenthalben in Europa; seine Zweige sind mit Stacheln besetzt, seine Früchte klein und von einem herben, unangenehmen Geschmack; sie werden zur Mast genutzt, können aber auch mit besseren Birnen zu Birnmost verwandt, auch zum Brandteweinbrennen gebraucht werden; das Holz ist fest, von rothgelber Farbe, und vorzüglicher als das Holz des zahmen Birnbaums; durchs Beitzen erhält es Aehnlichkeit mit Ebenholz und wird dann zum Einlegen genutzt; vornämlich dient es zu Druckerformen, Holzschnitten, Schreiner- und Dreherarbeiten, auch zu Kämmen in Rädern.

Der zahme Birnbaum scheint vom wilden herzustammen; er ist wegen seiner Früchte allgemein bekannt; die Menge von Varietäten findet man im Index in allen Sprachen, mit kurzen Beschreibungen begleitet, angezeigt. — Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, sondern arten in wilde Stämme aus; es werden also Zweige der zahmen Sorten meistens auf Quittenstämme, sonst auch auf andere Birnstämme gepfropft, welches letztere von Einigen für besser gehalten wird.

c) Pyrus cydonia.

Malus cydonia s. cotonea.
Griech. Kydonios melea.

Deutsch. Der Quittenbaum; Die Quitte, Quitke, Quette, Kutte, Kütte, Kitte, Que.
Holl. Kweeboom.
Dän. Quædetræe.
Schwed. Qvittenträd.
Engl. The quince-tree; *Agls.* Cod-æppel. *Galic.* Cuinnse.
Franz. Coignassier; Coignier; *fruct.* Coing. *Provence.* Coudoukier.
Ital. Cotogno; *fruct.* Cotogna. *Venez.* Codogno; *Bresc.* Codogn.
Span. Membrillero; Membrillo, Membrilla.
Port. Marmeleiro, Marmelo; Cotonea. *Mal. cot. major* Gamboeiro, Gamboas.
Russ. Armud; *hortensis* Aiva. *Kleinruss.* Quit, Pigwa; *Neuruss.* Guny, Gutei.
Poln. Pigwa.
Böhm. gdaule, ğdule, Kdaule, Kutna.
Serb. Dula.
Slav. Tunja.
Illyr. Dguna.
Krain. Kutena.
Wlach. Gutuile.
Ungr. Birs-Alma, Büs-Alma.
Pers. Haivah; *Georg.* Komschi.
Armen. Komschit, Armuda, Tans.
Japan. Umbats, Marmer.
Sines. Mu qua, Mim Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc qua. *Loureiro.*

Ein niedriger zuweilen strauchartig wachsender Baum; die Früchte oder Quitten sind mit einer Wolle bekleidet, daher sollen sie den Namen Mala cotonea erhalten haben; auch vermuthet man, dass sie die Mala Hesperidum der Alten gewesen sind; die Quitten werden, gekocht oder eingemacht, gegessen, denn roh sind sie nicht zu geniessen. — Man unterscheidet vornämlich folgende Varietäten: 1) oblonga; die Birnquitte; *Holl.* Kweepeer; *Frz.* Poire de coing; *Ital.* Pera cotogna; wächst strauchartig, und wird durch Schösslinge, Ableger, vorzüglich durch das Pfropfen der Zweige auf Birnstämme fortgepflanzt und veredelt; die Frucht ist birnförmig; 2) mali-forma; Die Apfelquitte; *Holl.* Kweeappel; *Ital.* Melacotogna; wächst wild an den felsigen Ufern der Donau; 3) lusitanica; die portugisische Quitte; *Port.* Gamboeira, Gamboas; hat den höchsten Stamm und trägt grössere Früchte, welche sowohl zum Kochen, als zum Einmachen vorzüglicher, als die vorigen sind. — Das Quittenbrod oder der getrocknete Quittensaft heisst in den Apotheken: *Myva cydoniorum*, auf Französisch: *Cotignac.*

d) Pyrus coronaria.

Deutsch. Der virginische Holzapfel.
Engl. The virginian sweet-scented crabtree.

Ein 12 bis 15 Fuss hoher nordamerikanischer Baum; In den Gärten empfiehlt er sich wegen seiner grossen, schön rothen, wohlriechenden Blüthe, und wegen des schönen Ansehens seiner Früchte; die Früchte sind klein, hart, rundlich, mit einem Nabel, äusserst sauer; sie werden häufig zu Conserven (d. i. ein mit Zucker eingekochter und verdickter Saft von Früchten) genommen.

e) Pyrus japonica. *Thunb.*

Japan. Ausuma Kaido, Buke, Ki bu ke.

f) Pyrus malus.

Pomus, Malus; *Griech.* Melea.
1) sylvestris; 2) sativa.

Deutsch. Der Apfelbaum; Der Apfel; Appel; 1) Der wilde Apfelbaum; Holzapfel, Holzstränling, Holzstöckling, Höltgen, Höllken, Waldapfel, Buschapfel, Sauapfel, Wildling, Hermelting; 2) Der zahme oder cultivirte Apfelbaum.

Holl. Appelboom.
Dän. Æbletræe; Æble; *Norw.* Eppel.
Island. Apalldr, Eplatrie, Eple.
1) Vildæbler, Skovæbler, Skovkrabber; *Norw.* Vildeppel.
Schwed. Appelträd; 1) Skogsäple, Surappel.
Engl. The apple-tree; 1) Crap-tree, Wilding.
Agls. Æpuldre, Aulder, Apl, Eapl, Epl, Æpple, Æppyl, Appel, Æppel.
Galic. Ubhal, Abhal.
Welsh. Afal; *Corn.* Aval.
Franz. Le pommier; *fruct.* La pomme.
B. Bret. Aval.
Ital. Melo; *fruct.* Mela, Pomo.
Venez. Pomaro; *Bresc.* Pom.
Span. Manzano; *fruct.* Manzana; *fructu turbinato* Pero.
Port. Maceira; *fruct.* Maçã, Pomo; *fructu turbinato* Pereiro, Pero.
Russ. Jablon; *fruct.* Jabloko.
Kleinruss. Kisluza
Poln. Jabłon; *fruct.* Jabłko.
Böhm. Gablon; *fruct.* Gablko.
Serb. Jabłon; *fruct.* Jabło; *N. Laus.* Jabluko.
Slav. Jabuka
Illyr. Jabuka; *fruct.* Jebloko.
Krain. Jabuku.
Kroat. Jablan.
Wlach. Mér.
Epir. Molle.
Ungr. Alma.
Lett. Ahbeles.
Ehstn. Auna pu; *Dörpt.* Uwwin.
Finnl. Omena; *Lappl.* äppel.
Tatar. Alma, Almagatsch.
Kalmuk. Alema, Aleman-modun.
Tschuw. Ulmagus; *Wotj.* Ulma pu.
Mordw. Umart scuta.
Georg. Watschly tsche.
Türk. Alma; *Pers.* Sir; *Ind.* Shal.
Armen. Cheudsur, Chandsoer.
Arab. Tyffah. *Forsk.*
Sines. Pim po. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Binh ba. *Lour.*

Der wilde Apfelbaum ist in Europa einheimisch; sein Wuchs ist niedrig, und da seine Zweige unter einander gehen, so ist er zu lebendigen Umzäumungen sehr geschickt; die Früchte sind klein und herbe; es wird daraus ein Getränk gebraut, das schon in alten Zeiten bekannt war und den Namen Cider führt; auch dienen sie zum Brandteweinbrennen; die Schweine fressen die Holzäpfel, womit sie gemästet werden, mit Begierde; das Holz ist etwas weicher, als das Holz des wilden Birnbaums, es wird von den Drehern, Schreinern, Wagnern &c. gebraucht, und kann auch zur Feurung genutzt werden.

Der zahme Apfelbaum ist wahrscheinlich durch die Cultur aus dem wilden entstanden; er ist wegen seiner Früchte allgemein bekannt: die Menge von Varetäten findet man im Index in allen Sprachen, mit kurzen Beschreibungen begleitet, angezeigt. — Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, sondern arten in wilde Stämme aus; Sie werden also durchs Pfropfen fortgepflanzt, welches auf den Paradies-Apfelbaum (Malus paradisiaca; Heckenapfel, Johannisapfel, Johannisholz, Zwergapfel, Apfelstrauch) zu geschehen pflegt, zumal wenn die Stämme niedrig bleiben sollen.

f) Pyrus pollvileria.

Deutsch. Die Lazerolenbirne: Hanbuttenbirne, Mispelbirne, Mehlbirne, Hornissenbirne, Rothbirne.
Holl. Pollwillerpeeren.
Engl. The woolly-leaved pear-tree.

Dieser Baum, etwa von der Grösse eines Birnbaums, scheint das Mittel zwischen den Birnen, Weissdorn und Mispeln zu halten; die Früchte sind klein, gelbröthlich von Farbe, und haben ein schönes Ansehen, sonst aber sind sie von geringem Nutzen; I. Bauhin gab ihm den Beynamen, weil er ihn in den Gärten der Freyherrn von Pollwiller gefunden hatte.

g) Pyrus salicifolia.

Deutsch Der sibirische Birnbaum.
Engl. The willow-leaved crab-tree.
Russ. Lochwaja Gruscha (*i. e. Pyrus elaeagnoides*).
Tatar. Gurhan.

PYTHAGOREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pythagorea cochinchinensis.

Ein kleiner Baum, mit sehr vielen Zweigen, weissen Blüthen &c.; wächst wild in Cochinchina; gehört ad Octandria Tetragynia; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Botaniker Pythagoras, dessen Werke von Plinius und Theophrast oft gerühmt werden.

Pyxidatus, a, um; Becherförmig; — Pyxidati lichenes, *Conf.* Lichen; — Pyxidatum folium, Si unum folium in foveam alterius quasi immittitur (Equisetum, Ephedra),

Pyxis; a) i. q. Scyphus; *b)* Die Kapsel der Mose.

Q.

Q.

Quadrangularis, Quadrangulus; Viereckig. — Quadrangulare roſtrum (Buphaga); — Quadrangulare folium (Meniſpermum canadenſe); Quadrangularis caulis. — Quadratum ſcutellum (Ichneumon, Veſpa); Quadratus clypeus (Raphidia). — Quadratus muſculus: *a*) Muſculus abductor ſ. rotator femoris, *b*) Muſculus depreſſor labii inferioris, *c*) Flexor lumbi.

Quadrialatus; Mit 4 Flügeln.

Quadriarticulatus, a, um; Mit 4 Gliedern.

Quadricapſularis; Was 4 Kapſeln hat.

Quadricornis; Mit 4 Hörnern.

Quadricuſpis; Mit 4 ſcharfen Spitzen.

Quadridentatus; Mit 4 Zähnen. — Quadridentatus pappus (Rudbeckia); — Quadridentatus apex (Anomia lacunoſa).

Quadrifariam; In 4 Reihen. — Quadrifariam imbricata folia; Quadrifariam carinatus.

Quadrifidus; Viertheilig. — Quadrifidum labium (Cancer); Quadrifidum folium; Quadrifidum perianthium; Quadrifidus ſtylus.

Quadriflorus; Mit 4 Blumen.

Quadrifolius; Mit 4 Blättern.

Quadrigemini muſculi; Die 4 Schenkelmuſkeln; Les muſcles quadrijumeaux.

Quadriglanduloſus; Mit 4 Drüſen. — Quadriglandulofus petiolus (Paſſiflora alata).

Quadrijugus; Vierparig. — Quadrijugum pinnatum folium.

Quadrilaterus; Vierſeitig.

Quadrilobus; Vierlappig. — Quadrilobus pes (Hippopotamus); Quadrilobum folium.

Quadrilocularis; Vierfächerig.

Quadrinervia folia; Vierrippige Blätter.

Quadripartitus; Viertheilig. — Quadripartitum (uſque ad baſin) folium; Quadripartitus calyx (Calceolaria pinnata).

Quadriphyllus; Mit 4 Blättchen oder Nebenblättern.

Quadriplicatus; Mit 4 Falten. — Quadriplicata columella.

Quadriqueter; Vierſeitig.

Quadriſetus; Mit 4 Borſten.

Quadriſpermus; Vierſamig.

Quadriſulcus; Mit 4 Furchen.

Quadrivalvis; Vierklappig.

Quadrivaſcularis; Mit 4 Gefäſſen.

Quadrum; Quaderſtein, Schneideſtein, Flieſen; *Franz.* Grais à batir. Ein gemiſchter Stein, beſteht aus feinen Sandkörnchen, die entweder durch Thon oder durch Kalk, oder durch Kalk und Thon zugleich mit einander verbunden ſind. Mehreres iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Quadrumana; Thiere mit vier Händen; Dieſen Namen führt die zweyte Ordnung der Säugthiere in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Simia, Papio, Cercopithecus, Lemur. In den älteren Ausgaben hieſs dieſe Ordnung: *Pitheci.*

Quadrungulus; Vierhuffig; Durch 3 Einſchnitte in 4 Klauen getheilt.

Quadrupeda; Vierfüſſige Thiere; *Franz.* Quadrupedes.

Quadruplicatus flos; Wenn die Blumenkrone 4 Blätterreihen hat.

Quarzum; Silex quarzum; Der Quarz (dieſer Name iſt auch in den übrigen Sprachen zu finden); Quurz; Eine in Europa ſehr gemeine Steinart, beſteht aus kryſtalliniſchen glasartigen Theilen und zerſpringt in unbeſtimmt eckige und ſcharfkantige Stücke. — Das Ausführliche vom Quarz nebſt den Eintheilungen deſſelben iſt in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzuſehen.

QUASSIA. [*Botan.*]

Quaſſia amara.

Lignum quaſſia.

Deutſch.	Die Quaſſie; Quaſſienholz, Bitterholz.
Holl.	Kwaſſiehout.
Dän.	Quaſſiatræe.
Schwed.	Quaſſiaträd.
Engl.	The quaſſi-wood.
Franz.	Bois de quaſſie.
Ital.	Legno di quaſſia.
Span.	Leño de quaſſia.
Port.	Pao de quaſſia.

Ein groſſer Baum in Surinam, berühmt wegen ſeines ſo bitteren Holzes, das u. d. N. Lignum quaſſiae in den Apotheken bekannt genug iſt; Den Namen führt es nach Kwasje, einem ſurinamſchen Neger, der die Arzneykräfte deſſelben zuerſt bekannt gemacht haben ſoll.

Quaternus, a, um; Vierfach; Je vier. — Quaterna folia (Erica herbacea).

QUER-

QUERCUS. [*Botan.*]

a) Quercus alba.

Deutsch. Die weiſſe Eiche.
Engl. The white oak.
Franz. Chêne blanc.

Ein Baum von beträchtlicher Höhe, in Nordamerika; beſteht aus einigen Varietäten; die Rinde iſt weiſslicht; das Holz iſt weiſs, fein, dicht und von ziemlich langer Dauer.

b) Quercus ægylops.

Cerri glans ægilops aſperis. *J. Bauh.*

Deutsch. Die rauhe oder ſtachlichte Eiche, Ziegenbarteiche.
Holl. Ruige eik.
Engl. The great prickly-cupped oak.
Franz. Chêne à groſſes cupules.
Span. Meſto; Marojo.
N. Griech. Velanidea.

Eine ſchöne Eiche in der Levante, und in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; Im Wuchs gleicht ſie der gemeinen Eiche; Das Holz iſt nicht ſo hart.

c) Quercus cerris.

Cerrus, Cerris.

Deutsch. Die Cerreiche, Serreiche, Zerreiche, Zirneiche.
Engl. The turky oak-tree.
Franz. Chêne cerrus.
Ital. Il cerro.
Span. Rebollo.
Slav. Cer.
Böhm. Czer.
Ungr. Tſer-fa.
Burghos. Messe.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; beſteht aus mehreren Varietäten. Nach der neuen Encyclopadie methodique iſt ſie die dritte Varietät von Quercus crinita, Chêne à cupule chevelue, welche auſſerdem noch folgende Abändrungen hat: 1) haliphleos ſ. burgundica, die burgundiſche Eiche, Chêne de Bourgogne; 2) Le Chêne à gros glands chevelus; 4) Le Chene à petits glands chevevelus; 5) Le Le Chêne Angoumois, heiſst auch zuweilen Chêne cauſſin.

d) Quercus coccifera.

Ilex aculeata cocciglandifera; Ilex coccifera; Coccus infectoria.

Deutsch. Die Kermeseiche; Kermesbaum, Scharlachbaum.
Holl. Kermesboom.
Engl. The kermes-oak.
Franz Chêne à cochenille.
Span. Coscojá; Carrasca.
Port. Carrasqueiro, Carrasqueira, Carrasco,

Ein kleiner Baum oder Strauch, in den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; es werden von demſelben die ſogenannten Kermeskörner oder Scharlachberen (*Franz.* Le kermès ou grain d'écarlate; *Span.* Grana de tintoreros) geſammlet; dieſes ſind Auswüchſe an den Blättern, welche durch den Stich einer Art Schildläuſe (Coccus ilicis) verurſacht werden; die Kermeskörner werden in der Färberey und in der Medizin gebraucht.

e) Quercus concentrica. *Loureiro.*

Cochinch. Dee bop.

Ein groſſer Baum in den hohen Waldungen von Cochinchina.

f) Quercus cornea. *Loureiro.*

Sineſ. Chu.
Cochinch. Dee Sung.

Ein groſſer Baum, in den hohen Waldungen von China und Cochinchina; wird mit dem vorigen zu Bauholz und anderen groſſen Arbeiten gebraucht, iſt jedoch vorzüglicher, zumal um ſchwere Laſten zu tragen.

g) Quercus eſculus.

Quercus parva ſ. Phagus Graecorum et Eſculus Plinii.

Deutsch. Die kleine Eiche; Süſſe Eichel, Speiſeeichel.
Holl. Smaakelyke eikels.
Engl. The italian or ſmall prickly-cupped oak-tree.
Franz. Chêne grec, Petit chêne.
Ital. Esculo; *Verona* Rovere,
Span. Esculo; *Port.* Bolota.
N. Griech. Balanida.

Ein kleiner Baum in Griechenland, Dalmatien und Italien; die Eicheln ſollen ſüſs und ſchmackhaft ſeyn; ſie werden von den dortigen Landleuten entweder gebraten oder gekocht gegeſſen, ſollen aber das Haupt beſchweren und trunken machen.

h) Quercus ilex.

Ilex arborea; Quercus ſmilax.

Deutsch. Die grüne Eiche; Immergrüne Eiche, Steineiche, (Stecheiche).
Holl. Groeneik.
Dän. Grön eeg; Steeneeg.
Schwed. Grön ek, Stenek.

Engl.

Engl. The evergreen oak-tree.
Franz. Le chêne verd; L'yeuſe.
Ital. Elce, Elcina; Leccio, *Verona* Eleſe.
Span. Encina, Encina verde; Matarrubia.
Port. Azinheiro, Azinho; Enzinho, Enſinheira.
Cochinch. Dee gao *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in den ſüdlichen Theilen von Europa; beſteht aus mehreren Varietäten; in der Heimath bleiben die Blätter auch im Winter grün, in kälteren Gegenden aber verwelkt ein groſſer Theil der Blätter; der Baum hat einen ſehr langſamen Wuchs; das Holz iſt hart, ſchwer, und fault nicht leicht, daher dient es vornämlich zu Waſſerarbeiten, zum Schiffbau &c.

i) Quercus molucca.

Deutſch. Die molukiſche Eiche.
Franz. Chêne des Moluques.
Malej. Caju hollanda.

Auf den Molucken; das Holz iſt hart und ſchwer; es wird von den Holländern geſucht, daher nennen die Einwohner den Baum *Caju hollanda,* d. i. Holländiſcher Baum.

†) Quercus muricata. *Palau y Verdera.*

Q. foliis oblongo-ovatis ſubſeſſilibus acutis, ſerraturis ſpinoſis. *Palau*; Robur quartum *Cluſ.*; Q fol. muricatis, non lanuginoſis, gallam exigue nucis magnitudine ferens. *C. Bauh*; *Tournef.*

Span. Quejijo, Quegigo, Quexigo.

k) Quercus nigra.

Deutſch. Die ſchwarze Eiche.
Engl. The black oak.
Franz. Chêne noir.

In Nordamerika; empfielt ſich wegen ihres ſchnellen Wuchſes; beſteht aus mehreren Varietäten.

l) Quercus phellos.

Deutſch. Die Eiche mit Weidenblättern; Die Weideneiche.
Engl. The willow-leaved oak-tree.
Franz. Chêne ſaule.

Ein nordamerikaniſcher Baum; beſteht aus mehreren Varietäten; Das Holz wird zum Brennen genutzt.

m) Quercus prinus.

Deutſch Die Eiche mit Kaſtanienblättern; Kaſtanieneiche, Hohe Keſten (Weiſseiche).
Engl. The cheſsnut-leaved oak-tree.
Franz. Chêne à feuilles de châtaignier.

Eine ſchöne Eiche in Nordamerika, wo ſie die höchſte und dickſte unter den Eichen iſt; das Holz dient zum Bauen; die Eicheln werden gegeſſen.

n) Quercus robur.

1) Q. cum longo pediculo.
2) Q. pedicellis brevibus.

Griech. Drys. — Jovis arbor.
Deutſch. Die Eiche, Der Eichbaum; Eecke; Æckerbaum; Steineiche; Rotheiche; 1) Die Sommereiche; Augſteiche, Gemeine Eiche, Fraueneiche, Waldeiche, Stieleiche, Traubeneiche, Frůheiche, Vereiche, Verkeleiche, Maſteiche, Tanneiche, Haſeleiche, Loheiche, Heiſter; 2) Die Wintereiche, Winterſchlageiche, Spateiche, Harteiche, Grüneiche, Eiseiche, Eisholzeiche, Traubeneiche, Treufeleiche, Trufeiche, Bergeiche, Harzeiche, Dürreiche, Loheiche, Viereiche, Knopereiche.
Holl. Eik, Eikeboom.
Dän. Eeg; *Norw.* Eek, Eik; *Isl.* Eyk.
Schwed. Ek.
Engl. The oak; Oak-tree.
Agls. Æc, Ac, Aac.
Galic. Darach. Dair, Cunnadh, Dairbhre, Darag; Omna.
Welſh. Dar, Derw; *Corn.* Dar.
Franz. Le chêne; *junge* Chêneau
Alt. Quesne, Garies, Caſſe, Caſſoato.
B. Bret. Derw, Derv, Dero.
1) Chêne commun à longs pedoncules, Chêne à grappes; Gravelin; 2) Chene roure; Chêne commun à glands ſeſſiles *Encycl.*; Roure, Rouvre; Durelin.
Ital. Quercia; Rovero, Rovere; Farnia; *Breſc.* Roer, Rover, Sercla; *Napoli.* Cerqua.
Span. Roble; Carballo.
Port. Carvalho, Roble, Cerquinho.
Ruſſ. Dub; *Quercetum* Dubrowa.
Poln. Dab; *Böhm.* Dub.
Serb. Dub; *Illyr* Dub.
Slav. Râſt: *Krain.* Hrâſt; *Kroat.* Hraszt.
Epirot. Ragna; *Moldau* Stezar.
Ungr. Töly-fa.
Lett. Oſols, Ohſols.
Ehſtn. Tam; *Finnl.* Tamma.
Mordw. Tumà; *Tſcher.* Tùma; *Wog.* An.
Tatar Eman, Imaen agatſch.
Tſchuw. Juman; *Nogaik* Emem.
Daur. Meſche, Pilit; *Chiw.* Bulut.
Türk. Meſchė; *Arab.* Baalut, Chaſcha.
Perſ. Pélut, Tſchubiliag: *Curd.* Palut.
Kalmuk. Charà-modon (*nigra arbor*).
Georg. Mucha.

Tſcsetſch.

Tscsetsch. Notsch, Puepetsch; *Andis* Not.
Ingusch. Nesheché; *Lazis* Mikits-ul.
Osset. Tuldsh, Balas.
Tschirk. Shigié, Shishié.
Armen. Kagni, Pevénk, Laina-Taref.
Manschur. Manga-móu.
Japan. Kara nugi.

Bekanntlich einer von den schönsten und nützlichsten Bäumen in den europäischen Waldungen; er besteht aus vielen Varietäten, welche in der neuen Encyclop. method. unter zwey Gattungen gebracht sind: 1) Q. racemosa s. cum longo pediculo, 2) Q. robur s. cum brevi pediculo. — Sein Alter soll er auf 4 bis 500 Jahre bringen können; das Holz ist fast zu allen Arbeiten brauchbar, und vor andern Holzarten vorzüglich; zum Brennen und Verkohlen gehört es unter die schlechteren Hölzer; Ein vorzüglicher Nutzen der Rinde ist, dass sie die Gerberlohe giebt; die Frucht ist u. d. N. Eichel (*Conf.* Glans) bekannt, sie dient zur Mastung der Schweine und des Rindviehs; auch werden die Eicheln, als Arzney, wie Kaffé getrunken; Eine Menge verschiedener Insecten leben auf der Eiche und verursachen durch ihren Stich die sogenannten Galläpfel (*Conf.* Galla).

o) Quercus rubra.

Deutsch. Die rothe Eiche.
Engl. The red oak.
Franz. Chéne rouge.

Ein Baum von schönem Ansehen, in Nordamerika; besteht aus mehreren Varietäten; hat einen schnellen Wuchs; die Eicheln sind sehr gross, und sollen die vorzüglichsten zur Mästung der Schweine seyn.

p) Quercus suber.

Suber; *Griech.* Phellos.

Deutsch. Die Korkeiche; Korkbaum, Pantoffelholz.
Holl. Korkboom; Vlothout.
Dän. Korketræe.
Schwed. Korkträd.
Engl. The cork-tree.
Franz. Le liége.
Ital. Suvero, Sughero.
Span. Alcornoque.
Port. Sovereiro.

Ein Baum von mittlerer Grösse, in verschiedenen südlichen Theilen von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit Quercus ilex; ist gegen Kälte sehr empfindlich; die Rinde ist schwammig und wird hauptsächlich zu Stöpseln auf Bouteillen benutzt; ferner dient sie zu Sohlen &c.; sie pflegt alle 7, 8 oder auch 10 Jahre abgeschält zu werden; der beste Kork kommt von älteren Bäumen, nach der dritten Abschälung.

Quinus, a, um; Je fünf. Quina folia.

Quinatus, a, um; Fünfzählig. Quinatum folium. (Monsonia speciosa).

QUINARIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Quinaria lansium.

Sinef. Uan pi chu.
Lansium sylvestre. *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, in China, wo er wegen seiner essbaren Beren cultivirt wird; Gehört ad Decandria Monogynia; Führt den Namen A numero quinario partium calycis, corollae, germinis & loculorum baccae.

Quincunx; In quincunce oder in Reihen stehen die Federn auf dem Körper der Vögel, *Conf.* Pennae.

Quindenus, a, um; Je funfzehn.

Quinduplinervium folium, Ein fünffach geripptes Blatt.

Quinquangularis; Fünfeckig. Quinquangulare folium.

Quinquealatus; Fünffach gefiedert.

Quinquecapsularis; Mit 5 Kapseln. — Quinque capsulare pericarpium (Aquilegia).

Quinquecoccus fructus (Geranium).

Quinquedentatus; Mit 5 Zähnen.

Quinquefidus; Fünftheilig. — Quinquefida corolla (Myosotis scorpioides); Quinquefidus stylus (Monsonia) Quinquefidus calyx der Klasse Didynamia.

Quinqueflorus; Mit 5 Blumen.

Quinquejugum folium; Ein fünfparig gefiedertes Blatt.

Quinquelaterus; Fünfseitig.

Quinquelobus; Fünflappig.

Quinquelocularis; Fünffächerig. — Quinqueloculare pericarpium (Pyrola).

Quinquenervia folia; Blätter mit 5 Rippen.

Quinquepartitus; Mit 5 tiefen Einschnitten. — Quinquepartitum folium; Quinquepartitus calyx (Lithospermum).

Quinqueplicatus; Fünfmal gefalten.

Quinquevalvis; Fünfklappig.

Quinquevascularis; Mit 5 Gefässen.

QUISQUALIS. [*Botan.*]

Quisqualis indica.

Deutsch. Der Sonderling, Wunderstrauch.
Holl. Warstruik.
Franz. Le quisqualier d'Inde.
Port. Catappa do mato.
Sinef. Xi kiun fsu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tlun; Su cuon tu. *Lour.*

Ein grosser Strauch in Ostindien; Rumph gab ihm den Namen wegen seiner wunderbaren Veränderlichkeit; er hat in der Medizin seinen Nutzen, insonderheit werden die Fruchtkerne als ein wurmtreibendes Mittel häufig gebraucht.

R.

R.

Racemus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Traube, Blüthentraube.
Holl. Bloemdruif.
Dän. Blomklaſe.
Schwed. Blomklaſe.
Engl. The raceme, bunch.
Franz. La grappe.
Ital. Racimolo, Grappo.
Span. Racimo.
Port. Racimo, Cacho.

So heiſst eine Art des Blüthenſtandes, wo mehrere beſonders geſtielte Blumen von ziemlich gleicher Länge auf einem gemeinſchaſtlichen Stengel an den Seiten befeſtigt ſind.

Rachis. [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Spindel.
Holl. Graat.
Dän. Axbund.
Schwed. Axfäſte.
Engl. The ſpine.
Franz. Rape.
Ital. Graspo, Raspo.
Span. Rachis ó receptaculo de las gramas.
Port. Carollo, Carollim.

So heiſst eine Art Fruchtboden der Grasähren; Receptaculum filiforme floſculos longitudinaliter anneſtens in ſpicam; Receptaculum ſpicæ graminis cui flores inſculpti; Beyſpiele: Panicum crus galli, crus corvi, Lolium &c.

Rachis; kommt auſſerdem zuweilen in ſolgenden Bedeutungen vor: *b*) Die Rückenrippe eines einfachen Blattes; *c*) Der gemeinſchaftliche Stengel eines zuſammengeſetzten gefiederten Blattes; *d*) Der Stengel eines Schuſſes oder Spröſslings.

Rachis; Der Schaft einer Feder; Der obere mit einem trocknen Mark angefüllte Theil des Kiels.

Radius.

Deutſch. Ein Strahl.
Holl. Straal.
Dän. Straale.
Schwed. Stråle.
Engl. Ray.
Franz. Rayon.
Ital. Raggio, Razzo.
Span. Rayo.
Port. Rayo, Raio.

Radius; Focile minus; Die kleine Elbogenröhre, Spille, Spindel, Spindelbein; *Frz.* Rayon; *Griech.* Sterinx, Kerkis, Parapechion.

Radii; Die Strahlen oder Gräten, woraus die Floſſen oder Finnen der Fiſche beſtehen.

Radii ſ. coſtae; Die Strahlen oder Rippen, welche bey vielen Napfſchnecken vom Scheitel an bis nach dem Rande ausgehen.

Radioli; Iudenſteine; *Vid.* Iudaici lapides.

Radius; a) Der Strahl oder die am Rande ſtehenden zungenförmigen Blumenkronen einer Strahlenblume (Radiatus flos); *b*) Die Strahlen oder einzelnen Stengel einer Dolde; *c*) die Markſtrahlen im Holze, Radii medullares.

Radialis, e; Zur kleinen Elbogenröhre gehörig. — Radialis arteria, vena.

Radiatus, a, um; Geſtrahlt; *Frz.* Rayonné. Radiata opercula (Syngnathus); Radiatum roſtrum (Actinia); Radiata teſta (Tellina); Radiatæ aſteriæ; Radiati oculi. — Radiatus flos, Eine Strahlenblume, So heiſſen diejenigen Blumen, welche in der Mitte röhrenförmige, und am Rande zungenförmige Blumenkronen haben; die Mitte heiſst: *Diſcus*, und der Rand: *Radius.* Die Sexualklaſſe Syngenesia.

Radix; *Griech.* Rhiza.

Deutſch. Die Wurzel; *N. Sachſ.* Wortel.
Holl. Wortel.
Dän. Rod; *Isl.* Rot; *Alt* Hrot.
Schwed. Rot; *Helſ.* ört, årt. *M. Goth.* Waurts.
Engl. The root; *Agls.* Wurtruma, Wyrtruma (*i. e. pro herba ſpatium*). *Galic.* Freamh, Bun, Meacan. *Welſh.* Gwraidd; *Corn.* Gureitan.
Franz. Racine; *B. Bret.* Grisien.
Ital. Radice, Radica; Barba. *Venezia* Raiſa.
Span. Raiz.
Port. Raiz.
Ruſſ. Kòren.
Poln. Korzeń.
Böhm. Kořen; *Illyr.* Koren.

Serb. Koren.
Slav. Xulj, Zilje.
Wlach. Redetſchine.
Epir. Ragna.
Ungr. Gyökér, Gyükér.
Lett. Sakne.
Ehſtn. Juur, Jurikas.
Finnl. Juuri.
Lappl. Ruottes.
Grönl. Sórtlak.

So heiſst bekanntlich der untere, gemeiniglich unter der Erde befindliche Theil einer Pflanze; er führt der Pflanze die meiſte Nahrung zu und trägt vieles zu ihrer Befeſtigung bey. — Man ſehe auch unter *Caudex.*

Radix; Die Wurzel; Dieſer Name wird auch vergleichungsweiſe anderen Körpertheilen beygelegt; z. B. Radix dentis, linguæ, naſi &c.

Radiculae; Würzelchen, Wurzelfaſern.

Radicalia folia; Wurzelblätter, Blätter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen (Sagittaria ſagittifolia; Viola odorata; Potentilla opaca); Radicalis pedunculus, wenn ein einzelner Blumenſtiel aus der Wurzel kommt (Viola odorata).

Radicans caulis, wenn der Stamm überall kleine Wurzeln treibt, womit er ſich an andere Körper feſthält (Hedera helix); Radicantia folia, wenn die Blätter Wurzeln treiben.

Radicatio; die Lage, Subſtanz und andere Verhältniſſe der Wurzeln.

Radicatum folium, Radiculas demittens e ſubſtantia ipſius folii. — Radicatus ſcapus (Droſera). — Radicata teſta; Eingewurzelt; *Frz.* Enraciné; wenn ſie auf fremden Körpern ſo feſt ſitzt, als ob ſie eingewurzelt wäre (Terebratula).

Radicivorae larvae; Wurzelraupen; Larven, welche an den Wurzeln der Pflanzen leben.

RAIA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Die Roche; Der Roche.
Holl. Roch.
Dän. Rokke.
Schwed. Råcka.
Engl. The ray.
Franz. La raie.
Ital. Razza,
Span. Raya; *Baſc.* Arraya.
Port. Raia, Arraia.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Chondropterygii; Der Name Raia kommt bey Plinius vor und läſst ſich nicht deutlich erklären; Sie leben im Meere, meiſtens im Grunde deſſelben; Sie ſind wegen ihrer ſonderbaren Geſtalt, Gröſse, Eigenſchaften &c. merkwürdig; Ihre Nahrung beſteht aus Krabben, Muſcheln, Fiſchen und anderen ihnen vorkommenden Thieren; Das Weibchen legt zur Zeit nur Ein Ey; die Eyer haben eine hornigte Schale mit vier Spitzen, und haben Aehnlichkeit mit einem Küſſen, einer Taſche, einer Maus &c; daher haben ſie folgende Namen erhalten; *Lat.* Mus marinus, Pulvinar marinum, *Deutſch* Seemaus, *Holl.* Zeemuis, Rochtasje; *Dän.* Peders ſkib; *Isl.* Peturs buddur, *Engl.* Purſe.

a) Raia aquila.

Aquila marina.

Deutſch. Der Meeradler.
Holl. Zee-arend.
Engl. The ſea-eagle.
Franz. La mourine; La glorieuſe; L'aigle marin; *Bordeaux* Tare franc; *Marſeille* Lancette.
Ital. Il peſce aquila; *Napoli* Aquilone; *Genua* Peſce ratto, Roſpo; *Malta* Hamiema.
Span. Aquila marina; Obispo.

Meiſtens im mittelländiſchen Meere; ſoll zuweilen bis 300 Pfund wiegen; das Fleiſch iſt weich und hat einen üblen Geſchmack; Die Leber iſt eſsbar, und liefert eine Art Thran.

b) Raia batis.

Deutſch. Glattroche; *Helgoland* Tepel; — *Die gröſseren* Baumrochen; *Die gröſsten* Fleten
Holl. Gladde roch; Vleet.
Dän. Koehale; *Norw.* Pletrokke; *Isl.* Skata.
Engl. The ſkate; The ſlare.
Welſh Cath for, Morcath, Rhaien.
Franz. Le coliart; Raie ondée, Raie cendrée; Raie liſſe.
Ital. Razza liſcia; Bavoſa; *Malta* Raja.
Span. Levi-raya; Lija-raya; *Galicia* Raya limpia.
Grönl. Takkalikkiſak.

Im europäiſchen Ozean; wiegt zuweilen bis 200 Pfund; hat ein vorzüglich ſchmackhaftes Fleiſch, zumal wenn der Fiſch jung iſt.

c) Raia

c) Raia clavata.

Deutsch. Nagelroche; Steinroche; Roche.
Holl. Roch, Gedoornde roch.
Dän. Rokke; *Norw.* Sömrokke, Sömſkatte; *Island.* Gaddeſkar, Tindabukia.
Schwed. Råcka; *V. Gothl.* Rätka.
Engl. The thornback; *Die jungen Weibchen* Maids (*ſo heiſsen auch die von Raja batis*). *Welſh.* Morcath bigog.
Franz. La raie bouclée; Raie clouée; *die Jungen* Rayons, Raietons, Ratillons, *in Bretagne* Papillons. *Marſeille* Clavellado.
Ital. Razza chiodata; Petroſa, Peroſa.
Span. Raya conchada; *En gallego* Raya crabuda.

In den europäiſchen Meeren; wird bis 12 Fuſs lang; der Rücken iſt mit Stacheln beſetzt, welche wie Nägel ausſehen; das Fleiſch iſt hart, wird aber doch gegeſſen; aus der Leber ziehen die Norweger Thran.

d) Raia fullonica.

Deutſch. Walkerroche.
Holl. Kaardroch.
Engl. The fuller; *Scarborough* The white horſe, or gullet.
Franz. Le chardon; — *An Var.* Cardiere.

In den europäiſchen Meeren; Die Walker bedienen ſich zuweilen der rauhen Haut, um die Leder zu glätten, daher die Beynamen.

e) Raia *miraletus.*

Raia oculata.

Deutſch. Spiegelroche.
Holl. Spiegelroch, Geoogde roch.
Franz. Le miraillet.
Ital. Occhiata; *Roma* Arzilla; *Venez.* Barracol.
Span. Raya eſpecular; Rayuela.

Im mittelländiſchen Meere; oben iſt er auf jedem Flügel mit einem ſchönen Flecken (Ocellus) gezeichnet.

f) Raia oxyrhynchus.

Deutſch. Die Spitznaſe; Das Spitzmaul.
Holl. Scherpſnoet.
Engl. The ſherp-noſed ſkate.
Franz. L'aléne; *Bey den Fiſchern* Lentillade; *Marſeille* Floſſade.
Ital. Razza mucoſa, bavoſa; Rometa.
Span. Raya-eſtrellada; Raya abolonada, Raya enſortijada; *Galicia* Santiaguesa.

Im europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; wird bis 7 Fuſs lang; Man hält dieſen Fiſch für den Bos (*Griech.* Bus thalattios) der Alten.

g) Raia paſtinaca.

Raia cauda ſagittata; Leiobatos, in medio craſſus &c; Paſtinaca marina; Trygon.

Deutſch. Stechroche; Pfeilſchwanz; Gröne Töpel; Stachelroche.
Holl. Pylſtaart.
Dän. Rokkel.
Engl. The fire-flaire; The ſting-ray. *Welſh.* Morcath cefn.
Franz. La paſtenague; Paſtenade; Tourtourelle; *Bordeaux* Tare ronde; *Provence* Baſtango, Vaſtrango.
Ital. Paſtinaca; Ferraccia, Bruco, Peſcera; *Genua* Ferrazza; *Sizil.* Baſtonaga; *Venez.* Baracola. — *Eine Varietät heiſst in Napoli* Altavela, *in Genua* Cuccio.
Span. Paſtinaca; *En gallego* Pombo, *eine Varietät heiſst daſelbſt* Raya tinga ó estinga.
Port. Paſtinaca; Uga, Uge, Ugia.
Japan. Gej, Gai.

In den europäiſchen Meeren, wie auch im rothen und indiſchen Meere; wird bis 10 Pfund ſchwer; Am Schwanze hat er einen pfeilförmigen Stachel, womit er ſich vertheidigt, der Stich iſt zwar nicht giftig, verurſacht aber doch Entzündungen; Sein Fleiſch wird an verſchiedenen Orten gegeſſen.

h) Raia rhinobatos.

Squato-raia, Squatino-raia.

Deutſch. Der Hayroche.
Holl. Haayroch.
Franz. La rhinobate.
Span. Rayon. *Cornide.*

Im mittelländiſchen Meere.

i) Raia rubus.

Dasybatus *Klein.*

Deutsch. Dornroche. *Bloch.*
Engl. The rough ray. *Pennant.*
Franz. La ronce. *Tabl. Encycl.*

In verschiedenen europäischen Meeren.

k) Raia torpedo.

Torpedo, Torpigo, Stupescor; Narke, Narcos; Narcotion.

Deutsch. Zitterroche; Zitterfisch, Krampffisch, Taubfisch.
Holl. Krampvisch, Trilroch, Siddervisch, Stompvisch.
Dän. Krampfisk.
Schwed. Dragfisk.
Engl. The cramp-ray, Cramp-fish, The electric ray; *Welsh.* Swithbysg.
Franz. La torpille; Torpede, Torpedine, Tremble; *Marseille* Troupille, Dormiliouse, Tremouleti, Estropijo; *Bordeaux* Tremoise; *Narbonne* Poule de mer.
Ital. La torpedine; Occhiatella; *Bey den Fischern* Tremola; *Sardegna* Tremolosa; *Genua* Tremoriza, Battepotta; *Venez.* Pesce sgranso, Pesce can.
Span. Tremielga, Tembladera; *En gallego* Temaro, Tremaro, *in einigen Häven* Ortiga; *Astur,* Formigon; *Catalan.* Baca tremulosa.
Port. Tremelga.
Arab. Raâsch.
Pers. Lerzmachi.

Dieser merkwürdige Fisch lebt vornämlich im mittelländischen Meere; er wird bis 20 Pfund schwer; Er betäubt Menschen und Thiere, wenn sie sich ihm nähern, und theilt ihnen auch wohl einen erschütternden Schlag mit, der mit dem Schlage von der Leidner Flasche Aehnlichkeit hat; Sein Fleisch ist weich und wird für ungesund, von Einigen gar für giftig gehalten, inzwischen wird es in verschiedenen Ländern nicht ungern gegessen.

Der eigenen Namen wegen sind noch folgende, meistens wenig bekannte Arten anzuführen: *l*) Neblkade; Bey Tönsberg; wird gegessen und soll schmackhaft seyn; *m*) *Brasil.* Puraque, *Portug.* Peixe viola; Soll eine Varietät von R. rhinobatos seyn; *n*) *Brasil.* Narinari; Eine Varietät von R. aquila; *o*) *Span.* Machuelo; Im mittelländischen Meere; *p*) *Engl.* The shagreen ray, *Scarborough* The french ray; *q*) Diabolus marinus, *Engl.* The devil-fish, Devil-ray; *r*) Diable de mer *Marchais voyage*; *s*) *Brasil.* Ajerereba, laberete; *t*) *Engl.* The whip-ray; *u*) Raie cornue des Azores; Mobular des Caraibes *Du Hamel*; *v*) *Arab.* Om es scherit *Forskål*; *w*) *Arab.* Arnak *Forsk.*; *x*) *Arab.* Tajara; Hörräka *Forsk.*; *y*) *Arab.* Schoukie *Forsk*; *z*) *Arab.* Mula *Forsk.*; *aa*) Lymma *Forsk.*; *bb*) *Arab.* Säfän, Syfen, Sif *Forsk.*; *cc*) *Arab.* Rget, Bokhât, Æràb *Forsk.*; *dd*) *Arab.* Halavi *Forsk.*

RALLUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallæ, wovon folgende Arten zu bemerken sind:

a) Rallus aquaticus.

Gallinula aquatica; Gallinula s. Gallinago sericea; Ortygometra.

Deutsch. Die grosse Wasserralle; Schwarze Wasserstelze, Schwarzer Wassertreter, Sammethühnchen, Miethuhn; Das kleine Wasserhühnchen, Der schwarze Kasper, Thauschnarre, Aschhuhn.
Holl. Water-rall; Zydehoentje, Fluweelhoentje.
Dän. Vandsnarre; Vagtelkonge; *Norw.* Strandsnarre, Strandrixe, Vandrixe, Vandhöne, Vandvagtel, Vandsnarre; Jordkone.
Schwed. Vattusnärpa.
Engl. The water-rail; Velvet-runner; Bilcock; Brook-ouzel; *Welsh.* Cwtiar.
Franz. Le râle d'eau; Râle noir.
Ital. La gallinella; *Venez.* Forzana, Porzana; *Sardin.* Puddighina di matta.
Span. Ronca de agua.
Port. Gallinhola.

In Europa, auf Teichen und Sümpfen; wird ungefähr 12 Zoll lang; läuft schnell, und ist fertig im Schwimmen; im Fluge läſst sie die Füſse hängen; sie nährt sich vornämlich von Erdschnecken; ihr Fleisch ist schmackhaft.

b) Rallus bengalensis.

Totanus benghalensis.

Le chevalier vert.

c) Rallus carolinus.

The Sore; The little American water-hen.

d) Rallus cayennensis.

Kiolo; Râle de Cayenne.

e) Ral-

e) Rallus crex.

Crex; Ortygometra f. Rallus geniſtarum.

Deutſch.	Die Ralle; Landralle, Erdralle, Wachtelkönig, Wieſenknarrer, Wieſenſchnarcher, Schnarwachtel, Schnarrichen, Schnarker, Schnerker, Schnarf, Schnerz, Schnärz, Schars, Heckſchnärr, Eggenſchär, Schnarre, Arpſchnarp, Schrecke, Vogel Schreck, Schryck, Schritz, Kreſsler, Gröſſel, Grall, Grashuhn, Grasvogel, Grasrätſcher, Grasläufer, Wieſenläufer, Feldwächter, Ackerrixe, Mattkern, Schecke; Der alte Knecht, Kaſpar.
Holl.	Kwartelkoning.
Dän.	Skovſnarre; Vagtelkonge. *Norw.* Akkerrixe.
Schwed.	ängſnärpa; Kornknarr. *Gothl.* Seydreifver.
Engl.	The land-rail; Land-hen, Crake gallinule, Daker-hen; *Schottl* Corncrek, Corn craker; *Welſh.* Rhegen yr yd.
Franz.	Râle de terre; Râle de genet, Râle rouge; Roi des cailles, Mere des cailles.
Ital.	Il re delle quaglie.
Span.	Ronca de tierra; Ronca de retamar; Rei de las codornices; Rascon.
Port.	Rei das codornizes.
Ruſſ.	Dergatſch; Korastel.
Poln.	Chrościel, Crościel.
Krain.	Roſtz.
Ungr.	ör-madár, Haris.
Baſchk.	Tartai; *Kirgiſ.* Katſchir.
Kalmuk.	Bochusjuna.
Wotjak.	Quadſch.

Auf Aeckern und Wieſen; wird 9 bis 10 Zoll lang; er pflegt mit den Wachteln anzukommen und mit ſelbigen wieder wegzuziehen, daher hat man ihn für den Anführer der Wachteln gehalten und ihm den Namen Wachtelkönig beygelegt; den Namen Crex führt er nach ſeinem Laute, den er Abends und Nachts oft wiederhohlt; ſeine Narung beſteht aus Würmern, Inſecten und einigem Geſame; er läuft ſchnell im Graſe, und im Fluge läſst er ſeine Füſse hängen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaſt.

f) Rallus crepitans.

The clapper-rail.

g) Rallus jamaicenſis.

Bidi-bidi.

h) Rallus phœnicurus.

Poule-ſultane de la Chine.

i) Rallus porzana.

Rallus aquaticus minor; Maruetta; Gallinula ochra; Porzana minor; Grinetta.

Deutſch.	Die kleine Waſſerralle; Winkernell, Makoſch, Grashuhn, Wieſenſchnarre.
Holl.	Kleine water-ral.
Engl.	The ſpotted gallinule; The ſmall ſpotted water-hen; The girardin; *Lincolnſhire* The quail; *Welſh.* Dwfriar fannog.
Franz.	La marouette; Petit râle d'eau; *In einigen Provinzen* Cocouan, Couchouan; *Picardie* Giradine.
Ital.	Porcellana, Porzana minore, Grugnetto.

In verſchiedenen Ländern von Europa, auch in Nordamerika; Sie iſt ungleich kleiner, als Rallus crex; Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaſt.

Auf den Philippiniſchen Inſeln giebt es verſchiedene Arten Rallen, welche daſelbſt *Tiklin* genannt werden.

Ramenta; Anhänge; *Ramentaceus*, Mit Anhängen verſehen. — Ramentaceæ pinnæ, wenn die Gräten oder Strahlen der Floſſen mit fadenſörmigen Anſätzen verſehen ſind (Labrus; Zeus); — Ramentacea folia.

RAMPHASTOS. [*Ornithol.*]

Tucana, Tucanus.

Deutſch.	Der Toukan; Pfefferfraſs.
Holl.	Toukan.
Dän.	Tukan.
Schwed.	Tukan.
Engl.	The toucan.
Franz.	Le toucan.
Span. &c.	Tucan.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picæ; Sie haben einen ſehr groſsen Schnabel, daher haben ſie den obigen Namen erhalten nach dem Griechiſchen *Ramphos* i. e. roſtrum; Sie wohnen in Südamerika; Kälte können ſie nicht vertragen; Ihre Nahrung beſteht aus verſchiedenen Früchten, auch aus Fleiſch und Fiſchen; Ihre Federn werden wie die Papagaienſedern zum Schmuck gebraucht; Folgende Arten ſind anzuführen: *a*) viridis: Le toucan verd de Cayenne; 14 Zoll lang; *b*) pavoninus; Tucana mexicana viridis; Xochitenacatl, Hochicat; *c*) piperivorus; der Pfefferfreſſer, der braſiliſche Polyphem; Er fügt den Pfefferplantagen groſsen Schaden zu; da er die Körner ganz verſchluckt

ſchluckt und ſie in ſeinen Excrementen ganz wieder von ſich giebt, ſo werden ſie von den Einwohnern um ſo lieber aufgeſammelt, weil der Pfeffer einen Theil ſeiner Schärfe im Magen dieſes Vogels verlohren hat; ſein Fleiſch iſt dunkelviolett und hat einen gewürzhaften Geſchmack; *d*) Aracari; Grigri; Toucan verd du Breſil; Der braſiliſche Fiſcher; Nährt ſich von Fiſchen; wird etwas über 16 Zoll lang; *e*) torquatus; Tucana mexicana torquata; Cochicat; *f*) Tucanus; *Braſil.* Tucana; Wird 19 Zoll lang; Nährt ſich von Piſangfrüchten; *g*) picatus; *Braſil* Tucana; *Span.* Carpentero; *Engl.* The preacher toucan; *h*) Toco; Toucan de Cayenne, appellé Toco; *i*) Momota; Momot, Motmot; Guira Guainumbi; *Variet.* Yayauquitotl.

Ramus; Brachium arboris.

Griech. Ozos, Klados.

Deutſch.	Ein Zweig, Ein Aſt.
Holl.	Tak; Telg, Twyg.
Dän.	Green.
Schwed.	Qviſt, Gren.
Engl.	Branch; Bough.
Franz.	Branche; Rameau.
Ital.	Ramo.
Span.	Rama; Ramo; *An einigen Orten* Quima.
Port.	Ramo.
Ruſſ.	Wietw, Otrasl.
Poln.	Gataſka, Latorośl.
Böhm.	Wetew, Ratoleſt.
Ungr.	ág; *Dimin.* Agatska.
Lett.	Sars, Sarrinſch.
Ehſtn.	Oks; Os, Oſſa.
Finnl.	Oxa; Haara.

So heiſsen bekanntlich die Fortſetzungen des Stammes; an denſelben befinden ſich die Blätter, die Blüthen, die Früchte. Meiſtens ſind die Zweige in Aeſte (Ramuli; *Frz.* Rameaux; *Engl.* Twig) getheilt. Die deutſche Benennung *Aſt* findet man verſchiedentlich gebraucht: 1) für die eben angezeigte Unterabtheilung des Zweiges, 2) für einen dicken, ſtarken Zweig; 3) für einen ſtarken, einfachen Zweig, der keine Nebenabtheilungen hat.

Rami; Zweige, Aeſte, Arme. So heiſsen in der Anatomie die zweigartigen Vertheilungen der gröſseren Blutgefäſse und Nerven.

Rami; Ueberhaupt wird dieſe Benennung vergleichungsweiſe den zweigartigen Vertheilungen der Körper beygelegt.

Ramea folia; Aſtblätter, Blätter, die an den Aeſten ſitzen; — So auch *Rameus pedunculus;* Beydes im Gegenſatz von Radicalis, Caulinus, Axillaris.

Ramifer; Zweige und Aeſte tragend.

Ramificatio; *a*) Die Diſpoſition der Zweige und Aeſte auf dem Stamme; *b*) Die Vertheilung der Blutgefäſse und Nerven in Zweige und Aeſte.

Ramoſus, a, um; Aeſtig; Was in mehrere Aeſte, Faſern &c. getheilt iſt; *Holl.* Takkig, Getakt; *Frz.* Branchu, Rameux; *Port.* Ramoso. — Ramoſa ſpina (Turbo delphinus); Ramoſa tentacula; Ramoſo-ſulcata teſta (Anomia pectinata); Ramoſa pubes (Venus pectinata); Ramoſæ antennæ; Ramoſa cornua, Geweih. — Ramoſa panicula; Ramoſa radix aller Bäume und der meiſten Pflanzen; Ramoſa ſpica; Ramoſa ſpina; Ramoſæ lamellæ, wenn ſich mehrere Blätter der Blätterſchwämme in Eins vereinigen; Ramoſum ſ. multifidum filamentum (Carolinea princeps); Ramoſum ſ. pedatum folium (Helleborus niger); Ramoſus caulis; — Ramoſiſſimus, a, um, Was ſehr viele Aeſte hat; Ramoſiſſimus caulis; — Ramuloſus, Aſtförmig geflochten.

RANA. [*Amphib.*]

Lat. barb. Bruscus; *Griech.* Batrachos.

Deutſch.	Der Froſch; *Alt.* Frosg, Frosk; — Hopzer Püſer; — *N Sachſ* Pogge, Pokke; Powwe, Padde, *im Scherz* Aderjaan; — Roſſarken; Utſche; Höpper; Unke; Forſch.
Holl.	Kikvorſch, Kik, Kikker; Puyt.
Dän.	Fröe; *Norw.* Froſk, Lap; *Isl* Padda.
Schwed.	Groda; Frö; *Skån.* Pogga; *Dalek.* &c. Klossa; *O. Gothl.* &c. Häppetässa.
Engl.	The frog; *In einigen Provinzen* Froſh, Paddock, Paddick; *Agls.* Froga, Frogga, Frocga; Frocca, Frox; Yce; *Galic.* Losgann, Maigain; *Corniſh.* Guilkin, Cuilken, Uranack, Wraneck; *Welſh.* Llyffant.
Franz.	La grenouille; La raine; *Alt.* Rane, Renouille, Barbelote; *B. Bret.* Gwesclef, Ran.
Ital.	Ranocchio, Ranocchia; Rana. *Sizil.* Giurano.
Span.	Rana.
Port.	Rã, Rãa, Arrãa.
Ruſſ.	Liaguschka.
Poln.	Zaba.
Böhm.	Zaba.
Serb.	Zaba.
Slav.	Xabba.
Illyr.	Schaba.
Krain.	Shaba.

Wlach.

Wlach. Broaſké.
Epirot. Bretecossa.
Ungr. Béka.
Lett. Warde.
Ehſtn. Kon.
Finnl. Sammacko.
Lappl. Tsuobbo.
Tatar. Baka; *Baſchk.* Baka.
Kirgiſ. Kara Buk.
Kalmuk. Melæk.
Armen. Kortnuk.

Eine Gattung kriechender Amphibien; Ihr Körper iſt kürzer und ihr Kopf breiter und dicker als bey den Eidechſen; die meiſten Arten ſind ungeſchwänzt; ſie ſind einer Verwandlung unterworfen, indem ſie in Geſtalt kleiner Fiſchchen aus den Eyern kriechen, hierauf nach etwa 12 Wochen zuerſt Hinterfüſse und darauf Vorderfüſse bekommen; mit den Vorderfüſsen verlieren ſie ihren Schwanz; in der Zeit, da ſie geſchwänzt ſind, heiſsen ſie Kielfröſche (*Conf.* Gyrinus); zur Zeit der Verwandlung nähren ſie ſich von Waſſerpflanzen, in ihrem vollkommenen Stande aber von Inſecten und Würmern; die Verwandlung geht im Waſſer vor; die Begattung iſt brünſtig und anhaltend, und das Männchen befruchtet die Eyer dadurch, daſs es ſeinen Samen über ſie ausſpritzt. — Die obigen Benennungen kommen meiſtens dem gemeinen Froſch (Rana temporaria et eſculenta) insbeſondere zu; auch ſind hier noch folgende Wörter anzuführen:

Froſchleich; *N. Sachſ.* Poggenſchott, Poggenkuller, Poggenraff; *Franken* Froſchgerück; *Lat.* Sperma ranæ, Sperniola; *Holl.* Kikvorſchenſchot; *Dän.* Fröeleeg; *Schwed.* Grodrom; *Engl.* Fry or ſpawn of frogs; *Frz.* Frai ou ſperme de grenouille, Sperniole; *Ital.* Fregolo; *Span.* Huevas de ranas; *Port.* Ovas de rã; *Lett.* Kurkuli.

Quaken, Quäken, Quakſen; *Lat.* Coaxare; *Holl.* Borrekikken, Worken, Kwakken; *Dän.* Qvakke, *Isl.* Qvakka; *Schwed.* Låta, Svaka, *O. Gothl.* Qväke, Sqväke; *Engl.* To croak; *Frz.* Coaſſer; *Ital.* Gracidare; *Span.* Cantar, Charriar, Croar; *Port.* Cantar a rã; *Ruſſ.* Kwakat; *Poln.* Rzekotać; *Böhm.* Skrehotati, Krekotati, Krokati, Chreſtati, Wreſſtěti, Skřkati, Skrehtati, Krákati; *Lett.* Kurkſteht, Kurkt, Kwarkſteht; *Ehſtn.* Krooksuma, Kooksma.

Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Rana arborea.

Ranunculus viridis; Hyla viridis; Calamites; Dryopetes.

Deutſch. Der Laubfroſch.
Holl. Boomkikvorſch.
Dän. Træfröe; Lövfröe.
Schwed. Trädgroda.
Engl. Tree-frog, Green frog.
Franz. La raine verte; Rainette; Grenouille de Saint-Martin; Graiſſet, Greſſet, Croiſſet, Grenouille de buiſſon, Grenouillette; Martinolle; Verdier.
Ital. Rana verde, Ranocchio verde; Ranella.
Span. Rana verde.
Port. Rãa verde.
Ruſſ. Selenia liaguſchka.
Poln. Zaba drzewna Zielona.
Böhm. Zába zelená.
Serb. Selena zaba.
Ungr. Zöld-béka.
Lett. Parkſchis, Salla wardi.

Hin und wieder in Europa und Amerika mehr oder minder häufig; in England findet man ihn nicht; Er iſt, wie die Schnecken, mit einem Schleim überzogen, ſo daſs er am Laube niedriger Bäume, als ſeinem gewöhnlichen Aufenthalt, kleben bleibt; im Frühling lebt er in Brunnen; zuweilen verändert er, wie das Chamäleon, ſeine Farbe; er nährt ſich von Fliegen; Das erwachſene Männchen, an ſeiner braunen Kehle kenntlich, giebt einen hellen Laut von ſich, wenn ein Regenwetter bevorſteht, und erhebt den Laut noch mehr zur Zeit der Begattung.

b) Rana *arunco*.

In Chili; etwas gröſser als Rana temporaria, und faſt von gleicher Farbe. *Molina.*

c) Rana boans.

Deutſch. Der Windbeutel; Manteskuh, Ochſenfroſch.
Holl. Springer, Blaaskikvorſch.
Engl. The bull-frog.
Franz. La mugiſſante; Grenouille-taureau; Sauteur.

In Amerika; dem Laubfroſch ſehr ähnlich; Führt die Namen von ſeinem mächtigen Quaken.

d) Rana bombina.

Bufo igneus; *Var.* Rana campaniſona.

Deutſch. Die Feuerkröte, Glockenkröte, Töſer; Kucke, Itſchke.
Holl. Vuurpad.

Dän.

Dän.	Klokkefröe, Bomtudſe; Peder Oxes fröe (*weil er von einem Namens Oxe eingeführt worden ſeyn ſoll*).
Schwed.	Kläckgroda; *Skän.* Sådespompa.
Engl.	The natter-jack.
Franz.	Le crapaud coleur de feu,
Ruſſ.	Uk.

In verſchiedenen Theilen von Europa, vornämlich in moraſtigen Laubgebüſchen und auf Fruchtfeldern lebt dieſe ſchöne blau, gelb &c. gefleckte Kröte; wenn mehrere in Geſellſchaft quaken, ſo klingt es von ferne als ob Glocken geläutet würden.

e) Rana bufo.

Bufo; Rubeta; Phrynum, Phrynos, Phryne.

Deutſch.	Die Kröte; *N. Sachſ.* ütze, üſſe, Padde, Quadpogge, Quadüze, Lork; *Oeſtreich.* Krot, Hecking, Broating, Breiting, Trautel, Höppen; *Baiern* Protz; *Steyerm.* Auke; *Sleſien* Tachſen; Werſche; *Ditmarſ.* Prickel, Tuuz; *An andern Orten* Boke, Taaſche.
Holl.	Padde, Pad.
Dän.	Padde, Tudſe; *Norw.* Groe. *Island.* Eiturpadda.
Schwed.	Padda; *Smäl.* Täſſa.
Engl.	Toad; *Agls.* Tade, Tadie, Tadige. *Galic.* Maigain; *Welſh.* Llyffant du, Llyffant dafadenog.
Franz.	Crapaud; *Alt.* Boterel, Botterol, Sué. *B. Bret.* Toucec, Touſſec.
Ital.	Rospo, Botta; Roſpaccio. *Breſcia.* Sat, Sato, Satonas.
Span.	Sapo, Escuerzo; *Baſc.* Zapoa.
Port.	Sapo.
Ruſſ.	Schaba.
Poln.	Zaba chropowata.
Böhm.	Zaba Zahradnj, Zemſka.
Serb.	Krokowa.
Slav.	Krastawa Xabba.
Illyr.	Schaba.
Ungr.	Varas-béka.
Lett.	Krauklis, Kaukis, Knaupis, Kruppis.
Ehſtn.	Kärnkon.
Finnl.	Conna.

Ein bekanntes Thier, das wegen ſeines warzigen, ſchmutzigbraunen Körpers um ſo mehr mit einer Art von Abſcheu betrachtet wird, weil es, der gemeinen Sage nach, giftig iſt, auch aus dem After einen klaren Waſſerſtrahl ſeinem Verfolger entgegen ſpritzt. — Das giftige Weſen der Kröten wird nun von mehreren Naturforſchern bezweifelt; Die Kröten leben am liebſten an ſchattigten Orten, wo ſie ſich am Tage, wenn anders kein warmer Regen eintritt, verborgen halten, und nur des Nachts ihren Geſchäften und ihrer Nahrung nachgehen; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten und Würmern, und da ſie ſich gerne bey übelriechenden Pflanzen aufhalten, ſo wollen Einige, daſs ſie ſich auch von dergleichen Pflanzen nähren; Sie werden von den Sperbern, Störchen &c. gefreſſen, auch von den Igeln, welche deshalb in der Ukräne häuslich gehalten werden; Sie führen ein langes und ſehr zähes Leben, auch können ſie eine geraume Zeit ohne Nahrung zubringen; Toback iſt ihnen tödlich; Lebendige Kröten will man in groſſen Steinen und Baumſtämmen geſunden haben; von einer zahmen Kröte findet man in Pennants britiſch zoology unterhaltende Nachrichten; Zuweilen findet man, zumal in wärmeren Ländern, Kröten von auſſerordentlicher Gröſſe, und man erzählt Beyſpiele von Kröten, welche die Gröſſe eines Menſchenkopfes hatten; Dem Weibchen wird das Eyerlegen ſehr beſchwerlich, und man hat bemerkt, daſs das Männchen zu Hülfe kam und den Eyerfaden langſam herauszog; Bey den Fröſchen geht hingegen das Leichen ſehr geſchwinde von Statten, ſo daſs Swammerdam ſagt: uno impetu omnia ejaculatur; An einigen Orten glaubt man noch, daſs die Kröten den Kühen die Milch ausſaugen.

f) Rana cornuta.

Bufo cornutus ſ. ſpinoſus.

Deutſch.	Die gehörnte Kröte.
Engl.	The horned toad.
Franz.	Le crapaud cornu.

In Virginien und Surinam; Die Augen ſind groſs, und die Augenlieder ſehr groſs und tutenförmig.

g) Rana eſculenta.

Rana viripis aquatica.

Deutſch.	Der grüne Waſſerſroſch; Röling, Marxgöker.
Holl.	Groene water-kikvorſch.
Dän.	Kildeſröe.
Engl.	The edible frog.
Franz.	Grenouille mangeable; Grenouille commune; Grenouille verte aquatique.
Ital.	Il ranocchio comune.

Eine groſſe ſehr gemeine Art; lebt in Teichen, Sümpfen, Gräben &c.; Seine Schenkel und Lenden ſchmecken wie zartes Hünerfleiſch, und werden in den Küchen auf mancherley Art zubereitet.

i) Rana marina.

Deutſch.	Meerfroſch, Seefroſch.
Holl.	Zeekikvorſch.
Franz.	L'épaule armée; Grenouille de mer.

In Amerika; merkwürdig wegen seiner Grösse, indem er zuweilen 8 Zoll lang wird; der Beyname ist wohl uneigentlich, indem man wohl keine Froscharten findet, die im Meere leben.

k) Rana musica.

Deutsch. Die musicierende Kröte.
Franz. Le criard; Le musicien.

Eine von den grössten Kröten; in Surinam; er verdient den Beynamen nicht, denn sein unablässiges Quaken ist dem Ohre sehr lästig.

l) Rana paradoxa.

Rana piscis; Proteus marinus.

Deutsch. Der geschwänzte Frosch; Froschfisch, Fischfrosch.
Holl. Vischkikvorsch, Kikvorschvisch.
Franz. La jackie; Grenouille à queue.

In Südamerika; der einzige Frosch mit einem Schwanze, der noch dazu lang und stark ist; vor seinem vollkommenen Stande häutet sich dieser Frosch zu verschiedenen malen, welches wohl zu der alten Sage, als ob sich Frösche in Fische verwandelten, Anlass gegeben hat.

m) Rana pipa.

Pipa americana.

Deutsch. Die Surinamische Kröte, Pipa, Tedo.
Franz. Le pipa, pipal; Crapaud de Surinam.
Südamerika. Pipa, Pipal; Tedo; Cururu.

In den Gewässern von Guiana, wo sie von den Wilden gegessen wird; Das Männchen streicht die Eyer dem Weibchen auf den Rücken, und befruchtet selbige darauf mit seinem Samen; die Eyer bleiben in der Haut des Weibchens wie eingewachsen, bis nach Verlauf von mehreren Monathen die jungen vollendeten Frösche den Rücken der Mutter verlassen.

n) Rana portentosa. *Blumenb. N. G.*

Bufo calamita. *Laurenti.*

Die Unke, Hausunke; Kreuzkröte, Röhrling; In feuchten Kellern, Uferhöhlen &c.; selten kommt sie zum Vorschein; sie giebt einen besonderen dumpfen Laut von sich, der zu allerley abergläubischen Sagen Anlass gegeben hat.

o) Rana ridibunda.

Kalmuk. Bul Mekale.

Sehr häufig am kaspischen Meere, an der unteren Wolga &c.; seine gewöhnliche Grösse ist wie eine starke geballte Faust; sein Ansehen ist häslich, sein Quaken stark und rauh.

p) Rana temporaria.

Rana muta; Rana fusca terrestris; Rana aquatica innoxia; Rana pluvia.

Deutsch. Der braune Grasfrosch, Landfrosch, Quäkenfrosch; Pogge; Brauner Wasserfrosch.
Holl. Bruine land-kikvorsch, Kikker.
Dän. Fröe, Boe; *Norw.* Lop, Lapp, Frosk.
Schwed. Groda; *Smål.* Frö; *O. Bothn.* Klassa.
Engl. The common frog.
Franz. La muette, La rousse; Grenouille brune terrestre.

Mehrere Benennungen dieses so gemeinen Frosches sind oben unter dem Gattungsnamen nachzusehen. — Zur Laichzeit findet man diese Frösche in Sümpfen, Gräben &c., nachher im Grase, in Gebüschen &c.; sie vermehren sich beträchtlich und können wohl zur Landplage werden; Eine Menge junger Frösche sieht man nach einem warmen Sommerregen zum Vorschein kommen, daher wohl die alte Sage vom Froschregen, und hiernach der obige Beyname.

Raninae arteriae et venae; Die Froschadern der Zunge.

RANDIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Strauchgewächse, wovon es, nach der neuen Encycl. method. folgende Arten giebt: *a*) latifolia; Le gratgal à larges feuilles; Eine Varietät ist: Melanacrodryon *Pluk;* Le bois de lance; Vielleicht: Randia mitis *Lin.*; Auf den Antillen und auf Jamaika und Varacruz; das Holz dient zu Lanzen, Flintenschäften &c.; *b*) parvifolia; *c*) malabarica; *Malab.* Benkara *Rheed.*; *d*) parviflora; *An* Gardenia micranthus *Thunb.*; *e*) longiflora.

RANUNCULUS. [*Botan.*]

Griech. Batrachion.
Deutsch. Die Ranunkel; Hahnenfuss, Krähenfuss.
Holl. Ranonkel; Haanevoet.
Dän. Ranunkel; Hanefod.
Schwed. Ranunkel; Hanefot.
Engl. Crowfoot.
Franz. Renoncule; Grenouillette; *En patois* Piapu, Piapau, Flor de Buro. *Vicat.*
Ital. Ranuncolo; Rosella.
Span. Ranunculo.
Port. Rainunculo, Ranunculo; Borboleta; Flores de quaresma.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen; die meisten Arten wachsen wild in den Waldungen, auf den Feldern, Wiesen, auf Bergen und in sumpfigten Gegenden; einige werden zur Zierde in den Gärten gezogen; Meistens haben sie mehr oder minder scharfe, ätzende Säfte; die meisten sind also dem Vieh nachtheilig, und nur einige werden zur Noth vom Vieh gefressen; Vom Ursprung der obigen Benennungen lässt sich nichts Gewisses sagen.

a) Ranunculus acris.

Deutsch.	Der scharfe Hahnenfuss; Brennender Acker-Hahnenfuss, Butterblümchen, Schmalzblümchen, Pfännlein, Gelber Hahnenfuss, Gelbe Ranunkel, Waldhähnlein, Ankelblume, Gleissblümlein, Spiegelblümchen, Gelbe Herzblume, Brennender Mattenhahnenfuss, Brennkraut, Blatterkraut; *Zitterthal* Golizzenpfändl.
Holl.	Veld-haanevoet; Boterbloem; Haanevoet.
Dän.	Smörurt; Smörlegger, Hanefod, Kragetæer; *Norw.* Soelöye, Engsolöye, Voldsoelöye, Smörblomster, Trækblomster, Haanefot, Kraakfot, Hviid solöye; *Island.* Brenne-soley.
Schwed.	Smörblomster; *V. Gothl.* Sologon; *Dal.* Somöjor; *Vessm.* Majblomster; *V. Bothn.* Midsommarsblomster; *Aland.* Gullskåler.
Engl.	The upright crow-foot.
Franz.	Renoncule âcre; *führt auch mit anderen Arten folgende Namen* Bassinet, Bassin; Pied de coq, Pied de corbin; Bouton d'or.
Span.	Ranunculo acre; Boton de oro.
Port.	Rainunculo acrimonioso.
Russ.	Lutik.
Ungr.	Réti Béka-virag.

Auf Wiesen und Triften; die Blumen haben eine schöne glänzend gelbe Farbe; in Norwegen werden sie von den Landleuten als Zugpflaster statt der spanischen Fliegen gebraucht, daher der Name Trækblomster; von den Pferden und vom Rindvieh wird die Pflanze nicht berührt; die Blumen werden fleissig von den Bienen besucht; Wenn die Blumen abfallen, so fangen die Schwedischen Landleute an, das Heu zu mähen.

b) Ranunculus aquatilis.

Deutsch.	Der Wasser-Hahnenfuss, Wasserranunkel, Wasserfenchel, Wasserleberkraut, Weisser Wasserhahnenfuss, Wasserhähnlein, Flusshähnlein, Loock, Lock, Winterlock, Haarkraut, Queisflachs.
Holl.	Water-ranonkel.
Dän.	Vand-hanefod; *Norw.* Vassolöye; *Isl.* Lonasoley.
Schwed.	Ålnate.
Engl.	The water-crowfoot.
Franz.	Renoncule aquatique; L'hepatique d'eau.
Ungr.	Béka Boglàrka.

Durch ganz Europa, in stehenden und fliessenden Wassern, welche man oft im Frühling mit den weissen Blumen wie mit Schnee bedeckt sieht; es giebt in Ansehung der Blätter mehrere Varietäten, auch ist die Pflanze in Ansehung der Schäfe verschieden; Eine Varietät (wahrscheinlich Millefol. aquat. folio foeniculi, ranunculi flore & capitulo *C. B.*) wird im Elsass fürs Vieh gebaut, und die Kühe geben darnach eine schönere Butter, welche daselbst Lookbutter genannt wird; Die Aale halten sich gerne bey dieser Pflanze auf, daher führt sie den schwedischen Namen.

c) Ranunculus arvensis.

Ranunc. echinatus.

Deutsch.	Ackerhahnenfuss, Stachelhahnenfuss, Feldhahnenfuss.
Holl.	Akker-haanevoet.
Engl.	The corn-crowfoot.
Franz.	Renoncule des champs; Bacinet.

In verschiedenen Gegenden von Europa, auf den Fruchtfeldern; die Blumen sind gelb; an den Samen sind die gekrümmten Staubwege sichtbar, und so steif, dass sie fast stachlicht sind; die meiste Schärfe ist in den Blumen und Samen enthalten.

d) Ranunculus asiaticus.

Die Garten-Ranunkel; La renoncule des fleuristes; Sie stammt aus Asien und Mauritanien, und fieng erst i. J. 1683 an, in den Gärten von Konstantinopel Aufsehen zu machen; von da ist sie weiter durch Europa verbreitet worden, und hat seitdem in unseren Gärten fast gleichen Rang mit den Nelken, Tulpen, Hyacinthen und Aurikeln; sie zeigt sich einfach, ganz gefüllt (double), halbgefüllt (semi-double, Porte-graine) und sprossend; die Halbgefüllte wird h. z. T. wegen der erstaunlichen Verschiedenheiten in Ansehung der Farben am meisten geschätzt. Die Varietäten haben, wie die Aurikeln, Nelken &c., von den Blumisten eigene Namen erhalten.

e) Ranunculus auricomus.

Deutsch.	Der goldgelbe Hahnenfuss; Süsser Hahnenfuss, Goldblume, Gleisblume, Spiegelblume, Butterblume, Goldhähnlein, Waldschmergel.

Holl. Goudhaairige ranonkel.
Engl. The ſweet wood-crowfoot. Goldilocks.
Franz. Renoncule blonde.

Auf Wieſen; beſteht in Anſehung der Blätter aus einer Menge Varietäten; Die Pflanze hat gar nicht die Schärfe wie die übrigen Arten, wird aber doch von den Pferden und Schafen nicht berührt; von den Bienen wird ſie fleiſſig beſucht.

f) Ranunculus bulboſus.

Ranunc. tuberoſus.

Deutſch. Der knollige Hahnenfuſs; Rübenhahnenfuſs, Taubenfuſs, Krähenfuſs, Drüswurz, Brennkraut, Kleiner Hahnenfuſs, Gehöſelte Gleisblümlein.
Holl. Knolwortelige ranonkel. St. Anthonis raapje.
Norw. Fieldſolöj, Knylſolöy, Sohlhviver.
Schwed. Solviſver.
Engl. Bulbous crowfoot; Butter-cups.
Franz. Renoncule bulbeuſe; Bacinet; Grenouillette; Pied de corbin, Pied de coq à racines rondes.
Port. Rainunculo bolboso.

Auf Wieſen, Weiden &c; die Pflanze iſt noch kauſtiſcher als Ran. ſceleratus, beſonders wird die Wurzel als ein blaſenziehendes Mittel gebraucht; im Kochen werden die Wurzeln ſo mild, daſs ſie können gegeſſen werden.

g) Ranunculus bullatus.

Portug. Rainunculo bolhado.

h) Ranunculus ficaria.

Ficaria vulgaris; Chelidonia rotundifolia major & minor; Chelidonium minus; Scrophularia minor; (Strumea *Plinii?*)

Deutſch. Feigen-Ranunkel; Feigwarzenkraut, Feigblattern; Scharbock, Kleines Schöllkraut, Kleine Schellwurz, Kleines Schwalbenkraut, Schmergel, Frühe Schmirgeln, Sternblümchen, Goldſternblümchen, Schmalzſternblume, Lämmerblume, Geſſelblume, Rapunzchen, Rannenhödlein, Biberhödlein, Pfaffenhödlein, Eppich, Wildes Löffelkraut, Pfennigſalat, Mayenkraut, Mäuſebrod; *Livland* Fettgittgen.
Holl. Speenkruid; Kleine gouwe.
Dän. Liden ſvaleurt, Liden ſelidonie; *Norw.* Vaarkaal.
Schwed. Korskål.
Engl. The pile-wort, The leſſer celandine.
Franz. La petite chelidoine, Petite ſcrophulaire, Petite eclaire, Eclairette, Aureillette, L'hémorrhoidale.
Ital. Celidonia minore, Favoſcello.
Span. Ficaria; Celidonia menor.
Port. Celidonia menor.
Ruſſ. Tſchiſttak menſchoi.
Böhm. Menſſj Krwawnjk.
Ungr. Kis Fetske-fü, Arranyal-Verſengö-Tavaſzi Saláta.
Lett. Tuhkumeſahle.
Ehſtn. Suddamerohhud.

Häufig auf Wieſen, an Hecken &c.; in den Gärten iſt ſie nicht beliebt, weil ſie zu ſehr wuchert; in den Apotheken iſt ſie u. d. N. Chelidonium minus bekannt, ihr Gebrauch in der Arzney iſt aber meiſtens abgekommen; die Wurzel iſt ſcharf, wird aber im Kochen milde; das junge Kraut wird in Schweden mit zu Gemüſe gekocht, ſoll aber nicht ganz geſund ſeyn; die Blumen werden von den Bienen geſucht, und die Blätter von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

i) Ranunculus flammula.

Deutſch. Der kleine Sumpfhahnenfuſs, Speerkraut, Kleines Speerkraut, Speerhahnenfuſs, Spärkraut, Langer Waſſerhahnenfuſs, Pfulhahnenfuſs, Waſſerſemde, Egelkraut, Gichtkraut, Brennkraut, Schwefelbrech, Grenſing.
Holl. Klein egelkolen; Egelgras.
Dän. Liden guul hanefod med lange blade; Fröernes pebber; *Norw.* Renſelgras.
Schwed. ältgräs; *Dal.* Ikegräs. *Skän.* Värkört.
Engl. The leſſer ſpear-wort. *Galic.* An lus-mor, Ghlais-leun. *Agls.* Sperewyrt.
Franz. La douve; Petite douve; Flammette.
Ruſſ. Liutik.

Auf wäſsrichten, feuchten Plätzen; Sie hat, wenn ſie noch friſch iſt, ein ſehr ſcharfes und kauſtiſches Weſen, daher ſie auch den Namen Flammula führen ſoll; in einigen nördlichen Ländern wird ſie zum Blaſenziehen ſtatt der Spaniſchen Fliegen gebraucht.

k) Ranunculus lanuginoſus.

Deutſch. Der wollichte Hahnenfuſs, Birkhahnenfuſs, Buchhahnenfuſs, Seidenhahnenfuſs.

Holl. Wollige ranonkel.
Franz. Renoncule velue.
Ruſſ. Liuguſchnik.

An feuchten, ſchattigten Orten; es hat dieſe Pflanze ein mildes Weſen; Haller glaubt, daſs ſie von Ran. repens nicht verſchieden ſey.

l) Ranunculus lingua.

Ranunculus lanceatus.
Lingua Plinii. *Dalech.*

Deutſch. Das groſſe Speerkraut; Groſſer Speerhahnenfuſs.
Holl. Groote egelkolen.
Engl. The great ſpearwort.
Franz. Grande douve.

Hin und wieder an feuchten Orten; Die Blätter und Samen haben die meiſte Schärfe.

m) Ranunculus nivalis.

Dän. (*Norw.*) Titingfrö, Snee-titinggräs. *Island.* Dverga ſoleyg.

Der Ranunc. glacialis heiſst in Norwegen: *Reen ſolöje.*

n) Ranunculus platanifolius.

Deutſch. Der Hahnenfuſs mit Ahornblättern, Groſſer weiſſer Hahnenfuſs, Weiſſer Alphahnenfuſs, Weiſſe Trollblume, Fidertſchen, Abbeis.
Norw. Qviit ſolöj, Solöjkonge, Riomegræs.
Franz. Renoncule à feuilles de platane.

o) Ranunculus polyanthemus.

Deutſch. Der vielblumige Hahnenfuſs; Butterblümchen.
Holl. Veelbloemige ranonkel, Boterbloem.
Norw. Frouſolöj.

p) Ranunculus repens.

Deutſch. Der kriechende Hahnenſuſs; Wieſenhahnenfuſs, Weihenfuſs, Krähenfuſs, Butterblume, Schmalzblume, Goldblume.
Holl. Boterbloemen.
Norw. Tryske, Trödſke, Trönſke, Krypſölej, Loen ſolöj, Revjegras.
Schwed. Vatturots blomſter, Refjagräs.
Engl. The creeping crowfoot.
Franz. Renoncule des prés; Bacinet rampant; Bouton d'or.

Span. Ranunculo raſtrero; Boton de oro.
Port. Herva belida; Patalo.
Ungr. Bolár-virág; Kakas-Làb.
Lett. Gailu kajas; Gallu pehdas.
Ehſtn. Tullikad.

Häufig auf Wieſen und bebauten Ländern; dieſe Pflanze iſt mild und unſchädlich; dem Vieh giebt ſie ein gutes Futter; an einigen Orten wird ſie im Frühjahr mit zu Gemüſe gekocht.

q) Ranunculus reptans.

Deutſch. Die kriechende Ranunkel, Grashahnenfuſs.
Holl. Kruipende egelkolen.
Engl. The narrow-leaved creeping ſpearwort.
Franz. La renoncule couchée.

An Teichen, ſtehenden Waſſern, und auf feuchten Wieſen; von vielen Autoren wird ſie für eine Varietät von Ranunc. flammula gehalten.

r) Ranunculus ſceleratus.

Apium riſus; Apium ſardonium; Herba ſardoa, Herba ſcelerata.

Deutſch. Der giftige Hahnenfuſs, Giſthahnenfuſs, Waſſerhahnenſuſs, Waſſereppich, Froſcheppich, Feigblatterneppich, Froſchpfeffer, Gleisblume.
Holl. Water-haanevoet; Jichtkruid.
Dän. Puggepeber, Faarepeber, Skarp hanefod, Vandmerke; *Norw.* Kiældſolöye.
Engl. The celery-leaved croowfoot; The marſh-crowfoot.
Franz. Renoncule des marais; Grenouilette d'eau; Herbe ſardonique, Pied-pou.
Ital. Erba ſcellerata, Ranocchietta acquatica; Piè corvino.
Span. Ranunculo malvado.
Port. Rainunculo mataboy.
Ungr. Cſomorika, Torſika, Vizi Méreg.

An feuchten Orten, in Sümpfen, Waſſergräben &c.; es wird dieſe Pflanze, wenn ſie noch friſch iſt, für die ſchärſſte und ſchädlichſte Art gehalten; bey Menſchen ſoll ſie das convulſiviſche Lachen (Riſus ſardonius) und bey den Schafen das ſogenannte kalte Feuer erregen; wenn ſie aber trocken oder abgekocht iſt, ſo verliert ſie ihre Schärſe, und wird ohne Schaden vom Vieh gefreſſen, ja ſogar an einigen Orten von den Landleuten als Gemüſe genoſſen. — Einige Autoren unterſcheiden von dieſer Art den Peterſilien-Hahnenſuſs (Ranunc. ſardous).

ſ) Ranun-

f) Ranunculus thora.

En patois Baffenet, Cabaret. *Vicat.*

RAPHANUS. [*Botan.*]

a) Raphanus raphaniftrum.

Rapiftrum.

Deutfch. Der Ackerrettich; Wilder Rettich; Heidenrettich, Heiderich, Hederich, Häderich, Weiffer Hederich, Ackerkohl, Schnödefenf, Wilder Senf.
Holl. Wilde radys; Keyk.
Dän. Agerkaal; Kiddike, Knop; *Norw.* Krampgras, Krampreddik.
Schwed. Åkerrättika; Krampfrö.
Engl. Wild radifh; Charlock, Carlock.
Franz. Rave fauvauge, Faux raifort.
Ital. Rafano falvatico.
Span. Rabano filveftre; Jaramago menor; *Catalon.* Rabanissa.
Port. Rabaõ filveftre; Rabiça brava.

Auf Getreidefeldern wächft diefe Pflanze häufig als Unkraut; Sie hat Aehnlichkeit mit dem eigentlichen Hederich (Sinapis arvenfis), und führt daher mit demfelben einerley Namen; die Blumen haben meiftens eine blafsgelbe Farbe; die Pflanze enthält ein fcharfes Wefen; der Same giebt Oel, das dem Rübfamenöl ziemlich nahe kommt, Nach Linné foll der Genufs des Samens die Kriebelkrankheit (Raphania; Scelotyrbe; *Franz.* Danfe de St. Guy; *Schwed.* Krampfjukan) verurfachen; Andre hingegen fchreiben diefe Krankheit dem Genufs des Mutterkorns oder Afterkorns, und noch Andre dem allzu häufigen Genufs des frifchen Getreides zu; In Ermangelung des Gemüfes effen die Landleute in Catalonien die Blätter diefer Pflanze, auch pflegen fie felbige den Schweinen unter ihr Futter zu geben.

b) Raphanus fativus.

Deutfch. Der Rettig, Rettich; Gemeiner Rettig, Gartenrettig; Ratich, Reddik; Rüberettig.
Holl. Tamme radys, Tuin-radys.
Dän. Reddikke, Redike.
Schwed. Rättika.
Engl. Radifh; Common garden-radifh.
Franz. Raifort; Le raifort cultivé; *In Paris misbräuchlich* Rave, *wenn er hart und holzig ift* Rave cordée.
Ital. Rafano, Ravano; Ravanello.
Span. Rabano.
Port. Rabaõ, Rabano, Rabo.
Japan. Daikon, Kara na; Rei Fuku, Sadfin.
Sinef. Tsai fu ken. *Loureiro.*
Cochinch. La bac; Cai cu. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze, von verfchiedenem fcharfen Gefchmack, deren verfchiedentlich groffe Wurzeln auf mancherley Art in den Küchen gebraucht werden, auch in der Medizin ihren Nutzen haben; In unferen Gärten werden vornämlich folgende Abarten gezogen: 1) Raph. hyemalis major oblongus, radice extus nigra rimofa & acriore; Schwarzer Winterrettich; 2) R. aeftivus major oblongus, radice extus nigra; Schwarzer Sommerrettig, Frührettig; ift faftiger und minder fcharf, als der vorige; 3) R. gongylodes; Korinthifcher Rettig; die Wurzel wächft über der Erde; 4) R. minor rotundus cauda gracili; Runde Radiefse, Raphanellen, Monatrettich; 5) R. minor oblongus, capite eminente rubro; Lange Monathradiefse; 6) R. minor oblongus radice maculis purpureis confperfa; rubro; Forellenradiefse. — Der Radies heifst: *Holl.* Radys; *Dän.* Radis, Rodis; *Schwed.* Radis; *Engl.* Garden-radifh; *Franz.* Radis, Radix, Petite rave; *Ital.* Radice; *Port.* Rabiça. — Der Raph. major orbicul. f. rotund. heifst: *Engl.* Turnep-radifh; *Holl.* Knolradys; — Der Raph. niger: *Engl.* The black fpanifh radifh; *Holl.* Ramenas, Rammelas. — In Frankreich zählt man folgende Varietäten: Le petit radis blanc & rond de tous les mois; Le petit radis blanc & long; Le petit radis gris & long; Le petit radis noir d'été, long; Le radis de la grande efpece; Le gros radis noir d'hiver (Le radis de Strasbourg; *In Metz.* Rave de juif); Le gros radis blanc d'hiver; Le radis d'Italie (*Ital.* Ravanello). — China foll die Heimath des zahmen Rettigs feyn.

RAPHIDIA. [*Entomol.*]

Raphidia ophiopfis.

Deutfch. Kameelhals, Kameelfliege, Schlangenköpfchen, Otterköpfchen; Sichelfliege.
Holl. Kemelshalsje, Adderkopje.
Dän. Kameelhals.
Schwed. Sylflända.
Engl. The raphidia.
Franz. La raphidie; — Mouche à faux. *Degeer.*

Ein Infect aus der Ordnung Neuroptera; Es lebt gemeiniglich in den Fichtenwaldungen; Die Larve ift, wiewohl fie keine Flügel hat, dem vollkommenen Infect ganz ähnlich; Larve und Fliege nähren fich von anderen Infecten; das Weibchen hat am Schwanz eine fichelförmig gebogene Borfte.

RAPINIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rapinia herbacea.

Cochinch. Bon bon tlon la.

Eine in den Gärten von Cochinchina wild wachsende Pflanze; Ad Pentandria Monogynia; — Rapinia dicitur ex nomine elegantis hortorum cultoris Renati Rapini.

Raptatorii pedes; Raubfüsse; So heissen, bey verschiedenen Insecten, die Vorderfüsse, deren Schenkel eine Rinne haben, in welche sich das Schienbein einlegt; Sie dienen dem Insect, den Raub zu haschen, und selbigen damit zum Munde zu bringen (Mantis).

Rara umbella; Eine abstehende Dolde; wenn die Strahlen sehr abstehen.

Rari flores, Blumen in geringer Anzahl; So auch *Rara folia.* — *Rariflora planta.* — *Rarifolia planta.*

Rarae squamae, Einzelne von einander entfernt stehende Schuppen (Anguilla Conger).

RAUWOLFIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotischer Bäume und Strauchgewächse; Führt den Namen nach Leonh. Rauwolff, Arzt zu Augsburg, † 1606 in Ungarn; Verfasser einer Reise in die Morgenländer, Laugingen, 1582, 4to, 42 K. T. — Rauwolfia lactescens *Plumier;* Le boislait, Le bois laiteux franc, Le bois laiteux fébrifuge; *Karaibisch* Ourouankle; Ein 5 bis 6 Fuss hoher Strauch; alle Theile desselben enthalten einen milchartigen Saft, der in der Medizin seinen Nutzen hat.

Receptaculum chyli [*Term. anat.*] *Sacculus chyliferus s. roriferus, Cisterna lumbalis, Cisterna chyli;* Das Milchhältniss, Das Behältniss des Nahrungssaftes.

Receptaculum. [*Term. botan.*]

Sedes *Ray;* Placenta *Boerh.;* Thalamus *Vaillant;* Basis.

Deutsch.	Der Fruchtboden; Blumenboden, Fruchtbehältniss, Blumenbehältniss, Samenboden, Samenhalter, Samenträger.
Holl.	Kasje, Ontvanger.
Dän.	Frugtbund; Tilhæftningsstæd.
Schwed.	Fäste.
Engl.	The receptacle.
Franz.	Le réceptacle.
Ital.	Ricettacolo.
Span.	Receptacolo.
Port.	Receptaculo.

Der Ort oder die Basis, worauf der Fruchtknoten oder die reife Frucht steht. — Rec. proprium, der einzelne oder einfache Fruchtboden trägt nur Eine Blume; Rec. commune, der allgemeine Fruchtboden, trägt mehrere Blumen, wie dies bey den zusammengesetzten Blumen der Fall ist.

Receptaculum floris; Der Blumenboden, Die Basis worauf, mit Ausnahme des Fruchtknotens, die Theile der Blume befestigt sind.

Receptaculum fructificationis; Der Befruchtungsboden; gemeinschaftlich für Blume und Frucht.

Receptaculum fructus; Der Fruchtboden; bloss für die Frucht, und entfernt vom Blumenboden.

Receptaculum seminum; Der Samenboden; Die Basis, worauf die Samen sitzen (Adonis).

Reclinatus, a, um; Niedergebogen; *Engl.* Reclined, bowed downwards; *Franz.* Replié en bas, Renversé. — Reclinatum folium; Reclinatus caulis (Ficus); Reclinata gemma, wenn die Spitzen der jungen Blätter herunterhängen (Arum, Aconitum).

Reclusio floris; Der Augenblick, da eine Blume sich schliesst.

Reconditus, a, um; Versteckt, Verborgen; Recondita filamenta, wenn sie in der Blumenkrone, oder im Kelch verborgen liegen. — Reconditum abdomen (Cancer); Reconditus aculeus (Apis, Vespa).

Rectores pedes; Steuerfüsse; Dergleichen Füsse haben die Erdschnaken; sie sind im Verhältniss zum Körper von ausserordentlicher Länge, und dienen zur Lenkung des Fluges.

Rectrices; Die Schwanzfedern oder Steuerfedern der Vögel; sie kommen aus der Schwanzwurzel hervor, zwischen 10 und 18, meistens aber zu 12 an der Zahl. Sie sind auf einer Seite wie auf der andern gebildet, daher werden sie von beyden Seiten bis in die Mitte gezählt.

Rectus, a, um.

Deutsch.	Gerade; Aufrecht.
Holl.	Regt.
Dän.	Lige.
Schwed.	Rät, Rak.
Engl.	Straight; Upright.
Franz.	Droit.
Ital.	Dritto.
Span.	Recto; Derecho.
Port.	Recto, Direito.

Beyspiele: Rectus musculus z. B. capitis, cruris &c.; Recta cauda (Gryllus), Recta mandibula (Crabro); Recta testa (Dentalium); Recti dentes (Sphyraena, Esox, Argentina); Rectum haustellum (Asilus); Rectum rostrum (Sitta); Rectus s. subadscendens canalis (Murex); — Recta arista; Rectum filum (Passiflora); Recti aculei; Rectus stylus; Rectus racemus; Rectus caulis. — Rectiusculus, a, um; Was nicht vollkommen gerade ist. — Rectissimus, a, um; Schnurgerade.

Rectum intestinum.

Deutsch.	Der gerade Darm; Mastdarm, Packdarm, Asterdarm; *Bey Thieren* Fettdarm.

Holl.

Holl.	Aarsdarm.
Dän.	Masttarm; Skitentarm.
Schwed.	ändetarm.
Engl.	The straight gut.
Franz.	Le rectum; Le gros layau.
Ital.	Il retto; Intestino retto.
Span.	El recto; Intestino recto.
Port.	O recto; Intestino recto.

So heisst der letzte aller Därme; er fängt an wo das Colon aufhört und endigt sich, nach einiger Beugung, in die Oefnung des Afters; Es wird durch diesen Darm der Koth ausgeleert.

Recumbentes alae; Wenn die Federn, womit die Nasenlöcher eines Vogels bedeckt sind, zurückgeschlagen liegen. — Recumbens dens (Erinaceus).

Recurrentes nervi; Die zurücklaufenden Nerven; Sunt duo rami, qui vtrinque a truncis paris vagi circa arteriam subclaviam oriuntur.

RECURVIROSTRA. [*Ornithol.*]

Recurvirostra avosetta.

Deutsch.	Die Avosetta; Säbelschäbler, Wassersäbler, Der weissschwarze Krummschnabel, Schabbelschnabel, Avosettschnepfe, Stachelschnabel, Ueberschnabel, Verkehrtschnabel, Kremer.
Holl.	Kluit.
Dän.	Klyde, Laufugl; Forkeert regnspove.
Schwed.	Fläcka, Skärfläcka. *Gothl.* Alsit.
Engl.	The avoset; The scoper; The crooked bill; *Bey den Landleuten* Yelper, Picarini; *Welsh.* Pyg Minawyd.
Franz.	L'avocette.
Ital.	Avosetta; Beccostorto, Beccaroella, Spinzago d'acqua; *Sardin.* Filippa.
Span.	Avoceta; Pico corvo.
Port.	Apoceta.
Russ.	Kriwonoska.
Tatar.	Tschutscha.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; ungefähr 18 Zoll lang; er unterscheidet sich vornämlich durch seinen aufwärts gebogenen Schnabel; seine Nahrung besteht aus allerley Insecten und Würmern welche er mit seinem Schnabel sehr geschickt zu fangen weiss.

Ausserdem giebt es noch folgende Arten: *b*) americana; *c*) alba; Scolopax alba; Limosa candida; Die weisse Avocette; *Engl.* The white avoset, The white godwit; *Franz.* Barge blanche; Vielleicht nur eine Varietät der vorigen.

Recurvus, Recurvatus; a, um; Aufwärts gebogen, Ueber sich gebogen; *Frz.* Recourbé en haut. — Recurvatum rostrum (Recurvirostra); Recurvata cauda (Canis domesticus; — Raphidia); Recurvata penna (Anas galericulata); Recurvato-contorta columella (Trochus dolabratus); Recurvatum cornu (Cervus dama). — Recurvata arista; — Recurvus aculeus, Ein niederwärts geborener Stachel, wenn derselbe nach der Erde zu gekrümmt ist, im Gegensatz von Incurvus; Recurvatum folium, Seorsum flexum ut arcus superiora spectet.

Recutitus a, um; Abgeschnitten, wie z. B. die Früchte von Taxus baccata.

Redunca s. antrorsum directa cornua; Vorwärts gerichtete Hörner.

Reflexus, a, um; Niedergebogen; Zurückgebogen; Herabhängend; *Franz.* Réfléchi, Replié. — Reflexa apertura (Turbo corneus); Reflexus cardo (Pholas); Reflexus clypeus (Melolantha); — Reflexus ramus; Reflexa corolla (Cyclamen); Reflexa petala (Narcissus triandrus; Iris); Reflexi flores (Lilium chalcedonicum); Reflexum perianthium (Asclepias, Leontodon taraxacum); Reflexum s. reclinatum folium (Euphorbia portlandica).

Regio; Eine Gegend; Der Raum oder Ort wo sich ein Körpertheil auf dem thierischen Körper befindet; z. B. Regio lumbalis, temporalis, umbilicalis, inguinalis, epigastrica, hypegastrica, pubis.

Regnicolus, a, um; Was in einem Reiche oder Lande einheimisch ist. Regnicola planta.

Regularis, e; Regelmässig, Was mit den übrigen Theilen gleiches Verhältniss hat. — Regularis corolla (Phillyrea, Ligustrum, Syringa, Jasminum).

Relativus flos, s. unisexualis, wenn die Blume entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts ist.

Religiosae plantae; So findet man diejenigen Pflanzen genannt, welche zu religiösen, oder auch abergläubischen Gebräuchen angewendet werden.

Remiges; Die Schwungfedern; *Holl.* Slagpennen; *Dän.* Svingfiære; *Schwed.* Vingpennor; *Egl.* The quilfeathers; *Franz.* Les pennes. — So heissen die steifen Federn an den Flügeln der Vögel; die grösseren oder vorderen nennt man *Majores s. primores*, und die kleineren oder hinteren: *Minores s. Secundariae.* — Der Hinterarm des Flügels hat gemeiniglich Federn (Pennae) und keine Schwungfedern (Remiges); Finden sich nun Remiges am Hinterarm (wie bey den Schwimmvögeln), so heissen diese: *Remiges tertii ordinis.* — Einige Vögel haben keine Remiges, und werden daher *Impennes* genannt.

Remotus, a, um; Entfernt, Voneinander abstehend; *Franz.* Eloigné. — Remota pinna ani (Ostracion, Tetrodon); Remotae nares (Perca, Scomber); Remotae pinnae ventrales (Einige Arten von Cyprinus und Sparus); Remotae squamae (Anguilla); Remoti oculi (Cyprinus, Esox); Remotus anus, weit entfernt vom Kopf und sehr nahe am Schwanz (Carpio, Sparus): Remoti dentes. — Remoti verticilli, im Gegensatz von Contigui (Galeopsis ladanum); Remota

mota folia, im Gegensatz von Approximata; Remoti pedunculi, im Gegensatz von Conferti. — Remotissimus, a, um, Sehr weit von einander entfernt.

RENANTHERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Renanthera coccinea.

Cochinch. Quach lon dieo.

Eine Pflanze in den Waldungen von Cochinchina; Ad Gynandria Monandria; führt den Namen, ob lobos antherae reniformes patentes.

Renes; *Griech.* Nephroi.

Deutsch.	Die Nieren.
Holl.	Nieren.
Dän.	Nyrene; *Island* Nyra.
Schwed.	Njure.
Engl.	The kidneys; *Agls.* Rægereosa,
Franz.	Rein; Rognon.
Ital.	Rene, Arnione, Argnione.
Span.	Riñon.
Port.	Rim.
Russ.	Potschka.
Poln.	Nerka.
Böhm.	Ledwina.
Wlach.	Rerunki.
Ungr.	Vese.
Lett.	Ihkstis.
Ehstn.	Nerud; *Dörpt.* Rahhu.
Finnl.	Munascuu, Cuut.

So heissen die beyden bohnenförmigen mit vielem Fett umgebenen Körper im Unterleibe; sie haben mit der Leber und Milz, wovon sie auch bedeckt werden, fast einerley Höhe; es wird darin durch die Nierenader (Renalis s. emulgens arteria) der Urin vom Blut geschieden und ins Nierenbecken (Pelvis renis) gebracht, von wo er dann in die Harnblase fällt.

Renes succenturiati; Glandulae renales s. suprarenales, Capsulae atrabilariae; Die Nebennieren, Nebendrüsen; *Holl.* Nierklieren, Nierdoosjes, *unrichtig* Zwarte galblaasjes; *Franz.* Glandes sur-renales, Capsules atrabilaires. So heissen zwey über dem oberen Theil der Nieren liegende drüsenartige Körper; sie sind von verschiedener Gestalt und Grösse; sie haben ihre Arterien und Venen, welche *Capsulares* genannt werden; zu welchem Zwecke diese Körper vorhanden sind, scheint noch ungewiss zu seyn.

Reniformis, e; Nierenförmig. — Reniformes oculi, verschiedener Insecten. — Reniformis anthera (Glechoma hederacea, Digitalis purpurea); Reniforme folium (Convolvulus soldanella, Saxifraga granulata).

Repandus, a um; Ausgeschweift, wenn am Rande sehr flache Ausschnitte sind, die bogenförmige Hervorragungen bilden; *Franz.* Gaudronné, Sinueux. — Repanda apertura (Centriscus); Repandae striae; Repandum folium.

Repens, Reptans; Kriechend; *Engl.* Creeping; *Franz.* Rampant. — Repens radix (Mentha; Cynoglossum omphalodes); Repens caulis (Hedera; Bignonia); Reptans flagellum; *Engl.* Runner (Fragaria vesca); Repens corpus (Mollusca).

Replicatus, a, um; Zusammengefalten. — Replicata foliola der Palmbäume.

Reproductio; Eine merkwürdige Eigenschaft, vermöge welcher verstümmelte oder verlohren gegangene Theile eines organischen Körpers sich von selbst wieder ersetzen. Die gewöhnliche Reproduction besteht darin, dass z. B. viele Säugthiere ihre Haare, und die Vögel ihre Federn wechseln, dass die Hirsche ihr Geweih abwerfen, und ein neues bekommen, dass die Krebse ihre Schale ablegen und selbige mit einer neuen vertauschen u. drgl. m. Die ausserordentliche Reproduction besteht darin, dass bey gewissen Thieren und Pflanzen zufällige Schäden und Verstümmelungen sich von selbst heilen und von selbst wieder ersetzen, auch dass ganz verlohrne Glieder nachwachsen.

Reptilia; Diesen Namen führt im Linneischen System, die erste Ordnung der Amphibien. Kriechende Amphibien; Sie haben vier kurze Füsse, und einen kriechenden Gang. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Testudo, Draco, Rana, Lacerta.

RESEDA. [*Botan.*]

a) Reseda chinensis. *Loureiro.*

Sines. Thin ki hoam.

b) Reseda cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa phan.

Beyde können, wie Reseda luteola, zum Gelbfärben genutzt werden.

c) Reseda lutea. (s. vulgaris).

Deutsch.	Die wilde oder gelbe Reseda; Gelbes Harnkraut, Gemeines Harnkraut, Spanische Rauken.
Holl.	Geele reseda; Italiaansche of Cantabrische rakette, Vreemde rakette.
Engl.	The yellow reseda; Base-rocket.
Franz.	Réséda commun; Herbe maure, (Herbe d'amour).
Ital.	Reseda gialla.
Span.	Reseda amarilla.
Ungr.	Olasz Mustár; Olasz Reptze.

Eine Pflanze mit gelben, geruchlosen Blumen; wächst wild in verschiedenen, besonders südlichen Gegenden von Europa; vielleicht kann sie auch zum Gelbfärben genutzt werden; Sie wird für die Reseda des Plinius gehalten.

d) Re-

d) Reſeda luteola.

Luteola, Lutum herba.

Deutſch. Der Wau; Waude, Gaude, Wouw, Färberwau, Wiede, Wiedegelkraut, Gilbkraut, Färbergras, Streichkraut, Sterkkraut, Hexenkraut, Ackerpſrieme, Harnkraut.

Holl. Wouw.

Dän. Vau; *Schwed.* Vau.

Engl. The dyers-weed, Yellow weed, Wild woad.

Franz. La gaude; L'herbe à jaunir.

Ital. Guadarella, Guado minore (*zum Unterſchied von Guadone, oder Guado maggiore, welches die Iſatis tinctoria iſt*); Erba guada.

Span. Gualda. (*Gualdo iſt eine alte Benennung für Gelb*).

Port. Gauda; Herva gauda.

Böhm. Sárgás-fû; Sárgán feſtö fû.

In Europa, an den Wegen, auf ungebauten trocknen Plätzen &c.; es wird dieſe Pflanze wegen ihres bekannten Gebrauchs zum Gelbfärben in mehreren Gegenden, zumal in Frankreich, cultivirt; ſie läſst ſich leicht aus dem Samen fortpflanzen; Ehedem wurde der Wau in groſſer Menge von Frankreich beſonders nach Schweden tranſportirt, welcher Vertrieb aber allmählig aufhört, da die Pflanze auf dem ſchwediſchen Boden ſehr gut fortkommt; Die Wurzelblätter werden von den Schafen etwas abgenagt, ſonſt aber von keinem Vieh gefreſſen.

e) Reſeda odorata.

Deutſch. Die wohlriechende Reſeda; Himbeerkraut.

Holl. Welriekende reſeda.

Engl. The ſweet reſeda, or mignonette.

Franz. Le réſéda odorant; Réſéda d'Egypte; Herbe d'amour.

Ital. Reſeda odoroſa.

Span. Miñoneta.

Port. Reſeda de cheiro.

Die Heimath dieſer Pflanze ſoll Ægypten ſeyn; Der Reſeda lutea iſt ſie ſehr ähnlich; ſie wird wegen ihres vortreflichen Geruchs, der dem Geruch der Himberen ähnlich iſt, ſowohl in Gartenbeeten, als in Töpfen für die Zimmer gezogen.

Reſina.

Deutſch. Das Harz.

Holl. Hars, Harſt.

Dän. Harpix; *Norw.* Kove.

Schwed. Harts; Kåda.

Engl. The reſin.

Franz. Réſine.

Ital &c. Reſina.

Eine Subſtanz, welche, wie das Gummi, entweder von ſelbſt, oder durch Einſchnitte aus gewiſſen Bäumen und Pflanzen läuft; ſie iſt endzündbar, löſet ſich im Waſſer nicht auf, wohl aber in Weingeiſt, und in weſentlichen Oelen, wovon ſie auch eine Art iſt. Harze ſind z. B. Kampfer, Benzoin, Storax, Drachenblut, Maſtix, Sandarak, Kopal &c. Wie ſich das Gummi vom Harz unterſcheidet, ſehe man unter *Gummi*, wo auch vom Gummiharz die Rede iſt.

Reſiniferae plantae; Pflanzen, welche Harz hervorbringen; Magnol gab dieſen Namen einer eigenen Anzahl Bäume, z. B. Juniperus, Terebinthus &c.

Reſtantes pedunculi, wenn ſie, nach Abfallung der Früchte, noch an den Aeſten ſitzen bleiben.

Reſupinatus, a, um; Umgedreht, Umgekehrt; *Franz.* Renverſé. — Reſupinata cornua, hinten überliegende Hörner (Bos bubalus); Reſupinata apertura (Helix ringens); — Reſupinatum folium, wenn die untere Seite umgekehrt iſt, und in die Höhe ſieht; — Reſupinata corolla, Cum labium ſuperius terram, inferius coelum ſpectat (Scrophularia, Violae europeae, Ocymum, Ajuga orientalis, Einige Arten von Satyrium), daher der Ausdruck: Reſupinatio florum.

Rete; *Dimin.* Reticulum.

Deutſch. Ein Netz; Netzchen.

Holl. Net, Netje.

Dän. Net.

Schwed. Nät.

Engl. Net.

Franz. Réſeau.

Ital. Rete; Reticella.

Span. Red; Redecilla.

Port. Rede; Redinha.

Rete, Reticulum; Vid. Omentum.

Reticulum cutaneum; Vid. Malpighianum.

Rete mirabile; Das Wundernetz; So heiſst ein netzförmiges Gewebe von Aederchen an der Baſis des Gehirns ſolcher Thiere, welche mit niedrigem Haupte einhergehen; es dient dazu, das Blut etwas aufzuhalten, damit es nicht zu ſchnell ins Gehirn trete; Bey Menſchen, Pferden &c. findet man dies Wundernetz nicht.

Reticulatus, Reticularis, Retiformis; Netzförmig; *Franz.* Maillé. — Reticulatae alae (Hemerobius); Reticulato-ſtriata teſta (Bulla ficus; Pholas dactylus); — Reticulatus arillus (Orchis); Reticulata petala (Geranium ſtriatum).

Reticulum; *Griech.* Kekryphalos.

Deutſch. Die Haube, Mütze, Das Garn.

Holl. Houwer, Muts.

Dän. Kongshat.
Schwed. Kongshatt.
Engl. Bonnet, Kingshood.
Franz. Réseau, Bonnet.
Ital. Cuffia, Reticella.
Span. Bonnete, Redicella.
Port. Redenho.

Der zweyte Magen der wiederkäuenden Thiere (Ruminantia); er ist mehr für einen Anhang des ersten Magens (Rumen), als für einen eigenen Magen anzusehen.

Retina *s.* **retiformis tunica**; Die Netzhaut, Markhaut; *Holl.* Netvlies; *Franz.* La rétine; Eine Ausbreitung (Expansio) der markigten Substanz des Sehenerven; sie nimmt die sichtbaren Gegenstände auf, und schickt sie durch den Sehenerv nach dem Sitz der Sinnen (Sensorium commune).

Retractilis, e; Was die Eigenschaft hat, sich auszudehnen, und wieder zurück zu ziehen. Retractiles maxillae s. mandibulae (Sparus insidiator; Retractile os (Acipenser; — Aphrodita); Retractile caput einiger Insecten; Retractilis aculeus; Retractilis s. vaginatus penis, der Hunde, Ochsen, Vögel &c.; Retractilis lingua.

Retractus, Retroactus, a, um; Eingezogen; *Franz.* Rentré, Profond. — Retractum s. intractum ligamentum (Venus zigzag); Retracta s. occulta membrana branchiostega (Pleuronectes; Callionimus); Retracta proboscis (Oestrus).

Retroflexus, a, um; Hin und her gebogen. — Retroflexi rami, wo die Aeste nach allen Seiten hin gebogen sind.

Retusus, a, um; Abgestumpft; Eingedrückt; *Franz.* Emoussé, Rétus, Retroussé, Enfoncé. — Retusus thorax (Scarabaeus); Retusus anus; Retusa columella; Retuso-umbilicata spira; Retusus apex. — Retusum folium (Frankenia pulverulenta; Crotalaria retusa); Retusum semen (Lycopus).

Reversus, a, um; Zurückgeschlagen. — Reversa squama (Lacerta agama); Reversae alae, verschiedener Insecten, da die Vorderflügel so zurückgebogen sind, dass der Vorderrand der Hinterflügel unter den Vorderflügel hervorsteht (Phal. bombyx); — Reversae spinae.

Revolutus, a, um; (Im Gegensatz von *Involutus*) Zurückgerollt, Zurückgewickelt, Zurückgebogen, Umgeschlagen; *Franz.* Roulé en dehors. — Revoluta penna; Revolutus vertex; — Revolutum folium (Rosmarinus; Teucrium fruticans); Revoluta corolla (Asparagus; Medeola; Lilium chalcedonicum); Revoluta valvula (Cardamine); Revoluta gemma (Salix); Revolutus cirrhus.

Rhachis; *Vid.* Rachis.

RHAMNUS. [*Botan.*]

a) Rhamnus agrestis. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Na.

b) Rhamnus alaternus.
Deutsch. Der Alaternus; Die Steinlinde.
Holl. Alaternus.
Engl. The alaternus.
Franz. L'alaterne; *Montpell.* Alader, Bourg. espine.
Ital. Alaterno.
Span. Alaterna, Alaterno, Aladierna, Ladierna, Palo de bañon, Palo mesto.
Port. Aderno.

Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa; kann auch in kälteren Ländern gut fortkommen; wegen seiner schönen immergrünen Blätter wird er in den Gärten zu Hecken in Winterbosketen gezogen.

c) Rhamnus alpinus.
Deutsch. Alpen-Wegdorn; Kreuzbeeren.
Truchm. Karamà. *Fl. Ross.*

d) Rhamnus aragoniensis.

Baccae flavo colore tingunt, et quidem constanti; Cum hic frutex in Aragonia copiose proveniat, operae pretium esset explorare, an rhamno orientali *Cassiari Gehira* dicto substitui posset ad tingenda coria vulgo *Tafiletes.* — *Synops. pl. Arag. pg.* 27.

e) Rhamnus carpinifolius. *Fl. Ross.*
Imeretinis Selkwa.

f) Rhamnus catharticus.
Rhamnus solutivus; Spina cervina, Cervi spina. Spina alba, Spina infectoria.
Deutsch. Der gemeine Kreuzdorn; Purgierender oder abführender Kreuzdorn. Kreuzbeere, Kreuzbeerdorn, Kreuzholz; Purgierdorn; Wegdorn, Wehedorn, Weichdorn, Wiedorn, Wersenbeere, Wersenstrauch, Werstenbeere, Wachenbeere, Stechdorn, Amselbeere, Blasengrünbeere, Dintenbeere, Färbebeere, Färberkörner, Färbedorn, Feldbeere, Schlagbeere, Schlabeere, Rheinbeere, Hundsbeere, Hundebaum, Hundsholz, Schiessbeere, Scheissbeere, Hirschdorn, Hirsendorn, Saftgrün, Singrün; Schwarzdorn.

Holl.

Holl. Purgeerende wegedoorn; Rhynbeſiën, Duinbeſiën.

Dän. Korsbærtorn; Hiortetorn, Vigretorn, Vriebærtorn, Vriebærstræe, littelbærtorn; *Norw.* Geitbark; Træet hvorved fanden ſlaadde gieten.

Schwed. Getappel; *V. Gothl.* Getbark; *O. Gothl.* Vålbjörk; *Bahus* Vålborg; *Skån.* Verrentorn; *Oland.* Vigeltorn.

Engl. The purging buckthorn.

Franz. Le nerprun purgatif ordinaire; Nerprun, Noirprun; Bourg-epine.

Ital. Ranno catartico; Spino cervino, Spino merlo, Spino guerzo.

Span. Ramno catartico; Eſpina de ciervo; Cambron, Cambronera.

Port. Eſcambroeiro, Cambroeiro, Cambroens, Cambra, Eſpinheiro cambra.

Ruſſ. Pridoroſchnaja igolka (*i. e. Acus ſ. ſpina viatica*); *Maloroſſ.* Scheſt, Scheſtèr.

Poln. Szaklak krzewina.

Böhm. Bodlák.

Ungr. Feſtö kökény; Has tiſztiſo-kökény; Szarvas töves.

Ehſtn. Turna, Kitſepu.

Koſak. Birjutſchina (*i. e. Bacca lupi*).

Tatar. Tſchu murt; *Kalm.* Iaſchil.

Wotjak. Puun Liem pu.

Ein Strauch, der ſich zuweilen bis zu einem Baum erhebt; ſeine Zweige endigen ſich in einen gerade ſtehenden, ſpitzigen Dorn; er wird gemeiniglich zu Zäunen und Hecken gebraucht; das Holz iſt hart und feſt, und läſst ſich zum Fournieren und zu ſauberen Dreherarbeiten gut benutzen; Aus den reifen Beeren wird das ſogenannte Saftgrün (*Frz.* Vert de veſſie; *Ital.* Verde veſcica) verfertigt; die unreifen Beeren färben gelb (Scheiſsgelb), und die überreifen braun oder ſcharlachroth; Auch laſſen ſich aus der Rinde verſchiedene Farben ziehen; die Beeren werden von den Droſſeln und Krametsvögeln mit Begierde gefreſſen; In der Medizin werden die Beeren (Baccae ſpinae cervinae) als Purgiermittel faſt gar nicht mehr gebraucht.

g) Rhamnus colubrinus.

Deutſch. Der Schlangenbaum.

Holl. Slangenboom.

Engl. The pubeſcent weed-root.

Franz. Bois couleuvre.

In Amerika.

h) Rhamnus dauuricus. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Sandal (*ob ligni rubedinem*).

i) Rhamnus erythroxylon. *Fl. Roſſ.*

Roſſis ad Selengam. Krasnoe derewzo.
Mongol. Iaſchihl.

k) Rhamnus frangula.

Alnus nigra baccifera; Frangula; Arbor foetida.

Deutſch. Der Faulbaum; Die ſchwarze Faulbeere, Schwarze Schieſsbeere, Scheiſsbeere, Stinkbaum, Schwarze Erle, Schwarzholz, Beerenholz. Knitſchelbeere, Kintſchelbeere, Almer, Amſelkirſche, Droſſelkirſche, Vogelkirſche, Fluhrbirlein, Gilbholz, Grundholz, Grindholz, Grindbaum, Lausbaum, Mausbaum, Zweckenbaum, Wiedebaum, Elſebaum, Spillbaum, Sporgelbaum, Spergelbaum, Spargelbaum, Deutſcher Rhabarberbaum, Purgierbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Schwarzholz, Pulverholz, Pinnholz, Sporkenholz, Späckerholz, Sprötzerholz, Spreckenholz, Spräzern, Zapfenholz, Butterſtielholz, Hinholz, Becheer, Spicker, Hohlkirſche, Ahlkirſche.

Holl. Vuilboom; Stinkboom; Pylhout, Sporkenhout; *Im Groningerland heiſſen die Beeren* Jeupjes.

Dän. Törſtetræ, Tyſtetræ, Spregner; *Norw.* Hundhæg, Hundveeg, Troldhæg, Troldkierringhæg, Olſukhæg, Brakald.

Schwed. Brakved; *Verml.* Sprakved; *Bahus* Brägon; *Gothl.* Gulbark; *V. Gothl.* Tröſte; *Skan.* Tröſke, *Smål.* Torſte; *Jämtl.* Toſte.

Engl. The black berry-bearing alder.

Franz. Le bourgène; La bourdaine; L'aune noir; La rhubarbe des payſans.

Ital. Frangula; Ontano nero.
Verona Sbolzafrin.

Span. Arraclan, Chopera.

Port. Frangulina.

Ruſſ. Kruſchina; Sabatſchie jagodi (*i. e. baccae caninae*).

Poln.	Kruſzyna.
Böhm.	Kruſſina.
Ungr.	Büdös ſa; Büdös tseresznye.
Lett.	Eewa, Leewe.
Ehſtn.	Tomikas.
Finnl.	Pajatin, Pozau.
Tatar.	Tſchumurt; *Kirg.* Et Tſchumurt.
Mongol.	Iaſchil; *Imeret.* Tipſela.
Wotjak.	Set-lampu; *Körj.* Aelloael.
Tſcherem.	Pibompu, Puun-lum.

Ein Strauch von verſchiedener Gröſse, wächſt meiſtens an feuchten und ſchattigten Stellen unter Erlen und Eſpen; die Zweige ſind ohne Dornen oder Stacheln; er hat keine wahre Augen oder Knoſpen; blüht vom May bis im September, und trägt zugleich reiſe und unreiſe Beeren; das Holz iſt weich und weiſs, im Kerne röthlich und mit einer Markröhre verſehen; es wird zum Fourniren, zu Schuhzwecken &c. benutzt; vornämlich dienen die Kohlen, wegen ihrer Leichtigkeit, zu Schieſspulver; die innere gelbe Rinde enthält viel färbendes Weſen, wird auch in verſchiedenen Ländern, wie die Beeren und Blätter, zum Färben genutzt; die innere gelbe Rinde (Cortex frangulae *offic.*) hat eine purgierende Eigenſchaft; Die Blätter werden von den Kühen, Ziegen, Schweinen und Schafen gefreſſen; die Kühe ſollen viel Milch darnach geben; die Blüthen werden von den Bienen fleiſig beſucht; die Beeren werden von den Droſſeln und Amſeln begierig gefreſſen; der Same ſoll die Läuſe vertreiben; das friſche Holz hat einen ſonderbaren üblen Geruch, daher verſchiedene der obigen Benennungen; Frangula ſoll dieſer Strauch heiſſen wegen der Zerbrechlichkeit ſeines Holzes; der gelbe Baſt ſoll auch Grind und Krätze vertreiben, worauf ſich ebenfalls verſchiedene Namen beziehen.

l) Rhamnus iguaneus.

Der Leguanbaum; Le croc de chien; In Südamerika; führt den Beynamen, weil er in den Gegenden wächſt, wo ſich die Leguane (Lacerta iguana) aufhalten; ſonſt werden die Beeren, welche einen ſüſsen Geſchmack haben, von den Kindern und Wilden mit Begierde gegeſſen.

m) Rhamnus infectorius.

Rhamnus catharticus minor; Spina infectoria pumila altera; Lycium gallicum.

Deutſch.	Der kleine Kreuzdorn; Zwerg-Kreuzdorn, Färber-Wegdorn.
Holl.	Verwende wegdoorn.
Engl.	The dwarf or yellow-berried buckthorn.
Franz.	Le petit nerprun purgatif; Graine d'Avignon, Grainette, Graine jaune.

Ein kriechender, niedriger Strauch, wächſt in Felſenritzen, vornämlich in den ſüdlichen Provinzen von Frankreich; die Beeren (Graines d'Avignon) werden zum Gelbfärben, wie auch zu gelben Mahlerfarben genutzt.

n) Rhamnus jujuba.

Jujuba indica; Malus moluccenſis non nihil ſpinoſa; Ben indica, fructu jujubino; Malum indicum ſ. Vidara; — Ziziphus jujuba *Encycl.*

Deutſch.	Oſtindiſche Jujuben; Dornkirſchen.
Holl.	Doornkerſen.
Engl.	The bluntleaved rhamnus.
Franz.	Le jujubier cotonneux; Le maſſon.
Port.	Tarilla d'agoa.
Malab.	Perim Toddali.
Ceilan.	Ilanda; *Malej.* Vidaro.
Sineſ.	Ta tsao; *Coch.* Dai tao. *Lour.*

Ein Baum oder Strauch mit ſehr vielen Zweigen; die Früchte ſind ſüſs und werden von den Indianern mit Appetit gegeſſen.

o) Rhamnus lineatus.

Sineſ.	Che lum. *Loureiro.*
Cochinch	Cay rao rao. *Loureiro.*

p) Rhamnus lotus.

Ziziphus lotus *Encycl.*; Ziziphus ſ. Jujuba ſylveſtris.

Deutſch.	Der Lotusbaum.
Holl.	Lotusboom
Franz.	Le jujubier des Lothophages.
Span.	Azuſayſo de Tunez.

Ein kleiner im Reiche Tunis einheimiſcher Strauch; Cluſius und Bauhin hielten ihn für den wahren Lotus der Alten, welche Meinung durch die Forſchungen neuerer Reiſenden noch mehr bekräftigt wird; Die Einwohner der kleinen Syrte und der Inſel Gerbi wurden in alten Zeiten Lotophagen (Lotuseſſer) und letztre Inſel insbeſondere Lotophagitis inſula genannt, weil die Früchte dieſes Strauchs einen vorzüglichen Theil ihrer Nahrung ausmachten; auch ſollen die Lotusfrüchte noch gegenwärtig auf eben die Art von den Tuneſern zubereitet werden, wie ſie im Polybius beſchrieben ſteht.

q) Rhamnus lycioides.

Span.	Eſpino negro; Tamujos.
Ruſſ.	Diraſutſchka.
Tatar.	Karganik; *Kalm.* Charamok.

r) Rhamnus paliurus.

Deutsch. Der Paliurus; Christdorn, Stechdorn, Iudendorn, Iudenbaum, Iudenhütlein, Geflügelte Brustbeere.
Holl. Paliurus; Christdoorn.
Engl. The common christ's thorn.
Franz. Le paliure; Epine de Christ, Portechapeau; *Provence* Argalou, Durnaveau; *Langued.* Lous capelets.
Ital. Paliuro; Spino crocesissi.
Span. Paliuro; *Catalan.* Espina veza.
Port. Paliuro; Espinheiro.
Russ. Tschischnik; *Am Kaukasus* Derschi derewo (*i. e. arbor retinens*).
Tatar. (*tauric.*) Tæken-agatsch; *Ad Caucasum* Kara-Tegerek.
Georg. Sedsi; *Dugor.* Buragadda.
Kalm. Er Totar; *Kabard.* Er Totar.

Ein Strauch von verschiedener zuweilen auch baumartiger Grösse, in den südlichen Theilen von Europa; Er trägt schöne Blätter, und ist, wegen seiner Stacheln, zu Hecken sehr brauchbar; Christdorn heisst er, weil man geglaubt hat, dass die Dornenkrone, welche Christus aufgesetzt wurde, von diesem Strauch geflochten gewesen sey.

s) Rhamnus pentaphyllus.

Sicilien Zaccati. *Boccone.*

t) Rhamnus soporifer. *Loureiro.*

Sines. Soan tsao; *Coch.* Toan tao.

Ein kleiner Baum, in den nördlichen Provinzen von China, die gekochten Kerne befördern einen leichten Schlaf, stillen die Schmerzen, hemmen den Samenfluss, und stärken die Eingeweide. — Rumphius loquens de *Vidara litorea*, quam Linneus putat esse *Rhamnum Napecam*, dicit ejus nucleos caput et ventrem commovere; at arbuscula nostra, quae habitu Rhumphianae assimilatur, nucleis suis utrunque sedat, prout medici sinenses frequenti usu expertum habent.

u) Rhamnus zizyphus.

Ziziphus vulgaris *Encycl.*; Ziziphus rutila; Jujuba major; Jujuba sativa.

Deutsch. Die Brustbeere; Rothe Brustbeeren, Jujuben, Welsche Hagbutten.
Holl. Jobenboom.
Engl. The jujube tree; The shining-leaved rhamnus.
Franz. Jujubier commun; Guindoulier, Gingeolier.
Ital. Giuggiolo.
Span. Azufayfo.
Port. Maceira de anafega; Anafega.
Georg. Unabi; *Arab.* önnab.
Türk. Unap; *Pers.* Unap.
Japan. Naatime.
Sines. Hum tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Houng tao. *Loureiro.*

Ein grosser Strauch, in den südlichen Theilen von Europa &c.; Die Früchte haben einen süssen, etwas weinartigen Geschmack; getrocknet kommen sie in die Apotheken, wo sie u. d. N. *Jujubae* als Brustmittel bekannt sind.

RHAPHIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhaphis trivialis.

Cochinch. Co may.

Eine Graspflanze, wächst häufig an den Wegen in China und Cochinchina; Ad Monoecia Triandria; die Grannen hängen sich an die Kleider der Vorübergehenden und können mit der grösten Mühe kaum heraus gezupft werden. Sie ist das Gramen aciculatum, Cussu *Rumphii*, wobey Loureiro folgendes bemerkt: Nescio a quo inductus Cel. Linnæus hanc plantam Rumphianam conjunxit cum panico colonum; haec certa (prout etiam a Rumphio describitur et pingitur) nihil commune habet cum panico praeter stamina.

RHEEDIA. [*Botan.*]

Rheedia laterifolia; Franz. Le cyroyer; Ein auf Martinique häufig wachsender Baum; aus seinen Knorren und Aesten läuft ein gelbes, wohlriechendes Harz. — Führt den Namen nach Henr. van Rheede tot Drakestein; geb. 1635; † 1691 als Gouverneur von Tranquebar; Verfasser des bekannten Hortus Malabaricus, Indicus, (notis et comment. I. Commelini, XII. Tom. Amst. 1676 bis 1693; Mit 794 sehr sauberen Kupfertafeln).

RHEUM. [*Botan.*]

Rha-barbarum.

Deutsch. Rhabarber.
Holl. Rhabarber.
Dän. Rabarber.
Schwed. Rabarber.
Engl. Rhubarb.
Franz. Rhubarbe.
Ital. Rabarbaro, Reobarbaro.
Span. Ruibarbo.
Port. Ruibarbo, Rhuibarbo.

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen, deren vornehmfter Arzneygebrauch zum Purgieren bekannt genug ift; die Namen *Rha* und *Rheum* kommen bey Diofkorides vor, und die Beynamen *barbarum* und *ponticum* zeigen die Fremde und Heimath der Arten an. — *a*) Rhaponticum; Rha et Rheum Diofcoridis *C. B.;* Rhapontik, die thracifche Rhabarber; *Engl.* The rhapontic; *Franz.* Rhapontic; Rhubarbe des moines; *Ital. &c.* Rapontico; *Port.* Ruiponto; *Ruff.* Rhewen; In Thracien und Scythien; die Blätter find glatt, und laffen fich als Spinat genieſsen; die Wurzel ift von fchwächerer Wirkung, als die von Rh. palm.; *b*) rhabarbarum; Rhabarber mit kraufen etwas haarigen Blättern; *Sinef.* Ta hoam, Tay hoang; *Cochinch.* Dai hoang *Loureiro;* In China und in Siberien; ift ehedem für die ächte Rhabarber, mit welcher fie faft gleiche Wirkung hat, gehalten worden; *c*) palmatum; Rhabarber mit handförmigen Blättern, Aechte Rhabarber; *Sinef.* Ta hoam; *Cochinch.* Dai hoang; In den nördlichen Provinzen von China; Von ihr kommt die feine Rhabarber, welche in den Apotheken aufbewahrt wird; fie wird nun auch in einigen europäifchen Ländern cultivirt, jedoch foll die Wurzel nicht von gleicher Kraft und Wirkung feyn; Man befchäftigt fich auch mit Verfuchen, die Wurzel diefer und anderer Arten in den Färbereyen zu benutzen.

RHEXIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen: *a*) virginica; Aliphanus vegetabilis carolinianus; Die Ankerblume; *Holl.* Ankerbloem, Zuigbottel; *Engl.* The virginian foopwort; *Franz.* Quadrette; *b*) mariana; *c*) Acisanthera; In Weftindien.

RHINANTHUS. [*Botan.*]

Rhinanthus crifta galli.

Chrifta galli *a*) mas; Alectorolophus calycibus hirfutis; *b*) foemina; Alectorolophus calycibus glabris.

Deutfch. Der Hahnenkamm; Läufekraut, Gelbes Läufekraut, Gelber Rodel, Gelb Rödelkraut, Geelrodel, Gelber Rodelklapper, Dorfrodel, Ackerrodel, Wiefenrodel, Wiefenklapper, Klapperkraut, Kläpper, Klaffer, Glitfch, Gletfch, Kletfch, Glitfcher, Klingender Hans.

Holl. Haanekam; Geele ratelen.

Dän. Hanekam; Raffel, Ras, Rais, Skraad, Skradekorn; *Norw.* Pænggræs, Smældgræs, Skraldgræs, Skranglegræs, Ranglegræs, Slaattakaal, Slaattemand, Saufvelte, Skielne; *Isl.* Lokafiodr, öfkugras, Peningagras.

Schwed. Skallergräs, Höfkalra; *Dal.* ängeskallra; *Smål.* Skaller; *Skan.* Själle; *Gothl.* Penningegräs.

Engl. Yellow rattle; Cock's-comb.

Franz. Cocréte des prés; Crête de coq; *En patois* Creta de pu; Apralaire.

Ital. Crefta di gallo.

Span. Crefta de gallo.

Port. Gallocrifta.

Ruff. Klopownik.

Böhm. Kakas Tarej.

Ungr. Tfengö-koró.

Lett. Plikting, Plakke.

Lappl. Rutta raffi.

Die vornehmfte Art einer mit Melampyrum und Euphrafia verwandten Pflanzengattung; wächft als befchwerliches Unkraut häufig auf Aeckern und Wiefen; wird jedoch von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen; die Blumen find gelb; die Blätter find in Geftalt eines Hahnenkammes ausgefchnitten; die reifen Samen klappern in der Kapfel, wenn fie gerüttelt wird.

RHINOCEROS. [*Mammal.*]

Rhinoceros unicornis.

Elephas nafo cornigero; *Griech.* Rhinokeros.

Deutfch. Das Nashorn, Nafehorn, Nafenhorn; Der Rhinoceros; Die Hornnafe.

Holl. Rhinoceros; Neushoorn.

Dän. Rinoceros; Næshorn.

Schwed. Rinoceros; Noshörning.

Engl. The rhinoceros.

Franz. Rhinoceros; Porte-corne.

Ital. Rinoceronte.

Span. Rinoceronte.

Port. Rinoceronte.

Ruff. Nosorog.

Poln. Nozorozec.

Arab. Chartis, Carcand, Carcadden.

Perf. Kerkodon, Carc, Gurg.

Hebr. Reem.

Dekan. Landuga.

Malab. Kanda mürrugam.

Java. Numba; *Foemina* Abada.

Hottent. Tuabba, Nabba.

In Oftindien wohnt diefes aus fo vielen Befchreibungen bekannte Thier; es wird 12 Fuſs lang, und 6 bis 7 Fuſs hoch; Das auf feiner Nafe befindliche Horn fitzt

ſitzt nicht am Knochen feſt, ſondern iſt mit der Haut verwachſen, es iſt über 1 bis 3 Fuſs lang; das Fell iſt hart, dick und runzlicht; Die Nahrung des Rhinoceros beſteht aus harten ſtrauchartigen Gewächſen und anderen Vegetabilien; ſein Aufenthalt ſind ſumpfige Gegenden; ſein Geſicht iſt ſchwach, deſto ſtärker aber Geruch und Gehör; die Stimme iſt wie das Grunzen eines Schweines; es iſt dumm und träge; es läſst ſich zähmen, und iſt ſchon von den Römern zum Streit abgerichtet worden; das Fleiſch iſt grob und ſchwammig, und wird nur von wenigen Völkern gegeſſen; Das Horn läſst ſich zu allerley Kunſtwerken verarbeiten, und aus der Haut werden Spatzierſtöcke und Spiesruthen gemacht; das Weibchen wirft nur Ein Junges.

In Afrika lebt ein Rhinoceros mit zwey Hörnern, (Rhin. bicornis), das zweyte Horn ſitzt hinter dem erſteren nach der Stirn hinauf und iſt kleiner; ehedem hielt man ihn für eine Varietät, gegenwärtig aber wird er für eine eigene Art gehalten. — Zuweilen findet man auch einen Rhinoceros mit 3 Hörnern, da das dritte Horn aus einem von den beyden anderen hervorgewachſen iſt.

RHIZOPHORA. [*Botan.*]

Eine Gattung Bäume, in beyden Indien; ſie führen den griechiſchen Namen *Rhizophora* d. i. Wurzelträger, weil verſchiedene Arten, inſonderheit der Mangle oder Leuchterbaum, aus den Stämmen neue wieder in die Tiefe gehende Wurzeln treiben, auch die eigentlichen Wurzeln aus der Erde wieder heraufſteigen; durch dieſen ſonderbaren Wuchs werden die Waldungen, wo ſich überdem giftige Schlangen aufhalten, faſt undurchdringlich, und da die Bäume meiſtens an den Flüſſen und am Meere wachſen, ſo werden dadurch die Ufer gegen das Anſchlagen der Wellen geſchützt. — *a*) conjugata; *b*) gymnorrhiza; Mangium celſum *Rumph*; Der hohe Wurzelbaum; *Holl.* Hooge Runboom, Lalaryhout; *Malab.* Kandel; *Ternate* Lolaro; *Cochinch.* Cay Dea; Die Rinde iſt ſehr nützlich, um die Zeuge dunkelroth oder kaſtanienbraun zu färben; das Holz iſt im Waſſer und unter der Erde ſehr dauerhaft; die Blätter dienen zur Düngung; die Früchte werden, beym Miswachs des Reiſes und Sago, von den Indianern benutzt; dagegen ſagt Loureiro: Nullus rhizophorae fructus in Cochinchina eſt edulis: *c*) Candel; Der niedrige Wurzelbaum, Kandelbaum; *Holl.* Laage runboom; *Malab.* Tſierou-Candel; *d*) Mangle; Mangium candelarium; *Oſtind.* Mangi-mangi; *Weſtind.* Mangle; — Der Leuchterbaum, Wilder Wurzelbaum; *Holl.* Wilde runboom, Wortelboom, Zeekantshout, Duizendbeen, Oeſterboom; *Engl.* The black mangrove-tree; *Franz.* Mangle, Manglier, Paletuvier; *Portug.* Mangle, Margue, Candeia, Salgueira, *Braſil.* Guapareiba; *Malab.* Pee-Kandel; *e*) cylindrica; *Holl.* Tamme runboom; *Malab.* Karil-Kandel; *f*) caſeolaris; Mangium caſeolare; der Käſebaum; *Holl.* Kaasjesdraagende wortelboom; Sterrebol; *Indian.* Brappat; *Malej.* Boa Rembang; *Cochinch.* Cay Ban tlon tlai; Die Früchte ſehen aus wie kleine Käſe, daher der Beyname, ſie ſollen von gemeinen Leuten gegeſſen werden; das Holz iſt zum Schiffbau, inſonderheit zu Knien und Krummhölzern, ſehr tauglich; *g*) corniculata; Mangium fruticoſum corniculatum; *h*) ſexangula; *Cochinch.* Cay Ban deai tlai *Loureiro.*

Rhizolithi; Rhizolithen, Gegrabene oder verſteinerte Wurzeln.

Rhizophyllaplanta; Eine Pflanze, deren Blätter Würzelchen treiben.

RHODIOLA. [*Botan.*]

Rhodiola roſea.

Rhodia radix.

Deutſch.	Die Roſenwurzel; Roſinwurz, Raliſerwurzel.
Holl.	Roozenwortel.
Dän.	Roſenrod; *Norw.* Haarvæxter, Haarvoxter, Smörbug, Söſtergræs; *Isl.* Burn, Burkne, Hoſudrot, Helluhnodrarot, Greidurot; *Faröe* Hielperod.
Schwed.	Roſenrot.
Engl.	Roſe-root, Roſewort.
	Galic. Lus-nan-laogh.
Franz.	L'orpin-roſe.
Ital. &c.	Rodiola.
Grönl.	Tugleroneet.

Dieſe Pflanze wächſt auf den ſüdlichen und nördlichen Alpen; ihre Wurzel iſt weiſs, ſaftig und hat einen ſtarken Roſengeruch; Von den Grönländern wird ſie gegeſſen; die Bewohner der Inſel Faröe bedienen ſich derſelben wider den Skorbut, und nennen ſie wegen ihrer Wirkſamkeit *Hielperod* d. i. Hülfswurzel.

RHODODENDRON. [*Botan.*]

Deutſch.	Alproſen, Alpbalſam.
Holl.	Roozelaar.
Engl.	The dwarf roſebay.
Franz.	Le roſage.
Ruſſ.	Pjanischnik.

Eine Gattung Strauchgewächſe aus der Familie der Heidepflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind

a) Rhododendron chryſanthum.

Rhodod. aureum. *Georgi.*

Deutſch. Die ſibiriſche gelbe Schneeroſe, Gichtroſe.

Ruſſ.

Ruſſ. 1) *Ad Ieniſeam* Sabina, Schabina trawa, *tempore Meſſerſchmidii*: Liſtowaja trawa, *i. e. herba folioſa*; 2) *Circa Baïcalem et ad Lenam* Pianaja trawa; 3) *In Dauuria* Tſchernogriſ, Kelarſk; 4) *In Ochotenſi regione et Camtſchatca* Koräzkaja trawa.

Koibal. Kaſchkara; *Kamtſch.* Katanagtſch.

Tatar. (*am Ieniſey*) Schei, *i. e. Thea.*

Ein kleiner Strauch, deſſen Blätter eine narkotiſche Eigenſchaft, und manchen Nutzen in der Medizin haben; das Ausführliche davon iſt in der Flora Roſſica nachzuſehen.

b) Rhododendron dauuricum.

Ruſſ. Pjaniſchnik borowoi; *Ultra Ieniſeam proprie* Bagulnik.

Burät. Toroltſchi; *Mongol.* Tſchirenghe.

Tunguſ. Namdikta; *Tangut.* Sſurnak.

Ein ſchöner immergrüner Strauch, mit groſsen purpurrothen Blüthen; die Blätter haben einen etwas angenehmen Geruch, und eine narkotiſche Kraſt; man kann die Wanzen damit vertreiben; von den Bergbewohnern werden ſie wie Thee getrunken, ja von Georgi dem beſten ſineſiſchen Thee vorgezogen, welches Lob aber von Pallas eingeſchränkt wird; Mit dem Labradorthee iſt dieſe Pflanze nicht zu verwechſeln, *Conſ.* Ledum latifolium.

c) Rhododendron ferrugineum.

Im Zillerthal. Dendlroſen, Zundtern.

Tunguſ. Schonkira.

d) Rhododendron hirſutum.

Berchtesgaden Alprauſch.

e) Rhododendron maximum.

Engl. The penſylvanian mountain laurel.

Eine ſehr ſchöne immergrüne Staude, mit wohlriechenden, groſsen blaſs roſenrothen Blumen, welche mit erhabenen tiefer rothen Flecken verſehen ſind.

Rhoditae, Rhodites; Steine, welche eine oder mehrere Roſenfiguren haben.

Rhombitae, Rhombiti, So heiſſen, wegen ihrer rhomboidaliſchen Figur, die Cylindriten.

Rhombeus, Rhomboideus, Rhomboidalis; Rautenförmig, Wie ein ſchiefes oder verſchobenes Viereck. — Rhomboides muſculus; Rhomboides palpi (Crabro); Rhombeus clypeus; Rhomboideae larvae, Rautenraupen, Schützenraupen, Wenn ſie in der Mitte breit, nach hinten und nach vorn zugeſpitzt, und etwas platt gedrückt ſind; — Rhomboideum folium (Chenopodium viride); Rhombeum folium (Populus).

Rhoeadeae; Dieſen Namen führt, in Linne's natürlicher Pflanzenmethode, die 27ſte Ordnung; beſteht aus folgenden Arten: Bocconia, Argemone, Chelidonium, Papaver, Sanguinaria, Podophyllum.

RHUS. [*Botan.*]

a) Rhus Cobbée.

Ceilan. Kobbæ.

b) Rhus cominia.

Malab. Malago-Maram.

c) Rhus coriaria.

Rhus folio ulmi; Rhus coriariorum, Rhus obſoniorum ſ. culinarium.

Deutſch. Der Sumach; Schmack; Gerberſtrauch, Gerberbaum, Färberbaum, Schlingbaum, Hirſchkolbenbaum, Hirſchbaum.

Holl. Sumack, Smack.

Dän. Sumach; *Schwed.* Sumach.

Engl. The elm-leaved ſumach.

Franz. Le ſumach ordinaire ou commun; Roux ou roure des corroyeurs.

Ital. Sommaco.

Span. Zumaque.

Port. Sumagre, çumagre.

Ruſſ. Koſchewnoe derewo.

Tatar. Sumàch; *Perſ.* Sumàch.

Ein Strauch von verſchiedener Gröſse, im Orient und in den ſüdlichen Theilen von Europa; alle Theile haben eine zuſammenziehende Eigenſchaft, und werden daher zur Gerbung des Leders gebraucht; die Lohe iſt u. d. N. Schmack bekannt; die Früchte geben eine röthliche und die Wurzel eine gelbe Farbe; die Früchte können zur Verſtärkung des Eſſigs dienen, werden auch im Orient als Gewürz häufig gebraucht.

d) Rhus copallinum.

Copalli Quahiutl. *Hern. Mexic.*

Deutſch. Kopal-Sumach.

Holl. Gom kopal boom.

Engl. The lentiſcus-leaved ſumach.

Franz. Le copalin.

Dieſer amerikaniſche Baum oder Strauch ſoll das bekannte Kopalharz liefern, wiewohl noch viele Kopal-

palpflanzen gezählt werden, auch von einigen Chemikern der Kopal als ein Mineralproduct betrachtet worden ist; Dies Harz führt den Namen Pankopal, Gummikopal, Kopalkarabe, Resinekopal, und komt in Stücken von unbestimmter Gestalt, welche bey den gemeinen Sorten oft mit einer Kruste von Thon, Sand, oder Mergel überzogen sind; der ächte Levantische Kopal ist am vorzüglichsten; der Kopal wird vornämlich zum Lakiren gebraucht, da er den schönsten Firniss giebt; die Kunst ihn aufzulösen findet man in Marshalls Beschreibung der nordamerikanischen Bäume und Stauden (Uebers. Leipz. 1788, S. 245).

e) Rhus cotinus.

Cotinus coriaria; Cocconilea, Coccygria.

Deutsch.	Fustet, Fustel, Fistel, Gelbholz, Gelbes falsches Brasilienholz, Parukenbaum, Färberbaum, Farblaub.
Holl.	Verwloof; Fustet.
Dän.	Fustel.
Schwed.	Fustel.
Engl.	The Venus's sumach, The Venice sumach.
Franz.	Fustet, Bois de fustet; Coquesigrue, Coccigrue; *Dauphiné* Rhu.
Ital.	Cotino, Scotino, Scuotano, Scotano; Rossolo, Rosola.
Span.	Fustete; *Basc.* Oricaya.
Port.	Fustete.
Russ.	Scheltoe derewzo (*frutex flavus*); *Ad Donez fl.* Schewzkie derewze (*Arbuscula coriaria*); *Maloross.* Skomzia.
Tatar.	Belge, Welgy, Sagtian-japrack, Sareagatsch (*Lignum flavum*); *Taur.* Kokrak.
Georg.	Tremli.

Dieser Strauch wächst wild in den südlichen Theilen von Europa, in der Levante &c.; alle Theile desselben haben eine zusammenziehende Kraft; Blätter und Zweige werden zum Gerben, und Holz und Rinde zur Färberey gebraucht; Parukenbaum heisst er wegen der rauhen Bekleidung seiner Samen.

f) Rhus glabrum.

Deutsch.	Der glatte Sumach.
Engl.	The smooth sumach; The scarlet-flowering sumach.
Franz.	Le vinaigrier du Canada.

In einigen nordamerikanischen Gegenden; Die Beeren dienen zum Färben, und das Holz zu eingelegten Arbeiten; die Blätter werden von den Amerikanern als Toback geraucht; von den Bienen wird dieser Strauch sehr häufig besucht.

g) Rhus javanicum.

Sines. Xiong tsat. *Loureiro.*

Ein grosser Baum; Die Chineser ziehen aus den Beeren einen schönen, aber nicht dauerhaften Firniss.

i) Rhus radicans.

Deutsch.	Der wurzelnde Giftbaum; Giftrebe.
Engl.	The poison-vine.

In Nordamerika; 20 bis 30 Fuss hoch; schlingt sich wie Epheu um andre Körper herum; ist nicht so giftig, als Rhus vernix & toxicodendron.

k) Rhus toxicodendron.

Edera canadensis; Herba venenata.

Deutsch.	Der Giftsumach; Giftbaum, Gifteiche.
Holl.	Vergiftboom.
Schwed.	Förgiftiga trädet.
Engl.	The poison-oak.
Franz.	Le toxicodendron; Arbre à la gale, Herbe à la puce.

Ein niedriger Strauch, in Nordamerika; er enthält einen milchartigen, giftigen Saft, der jedoch nur in heissen Sommertagen den Menschen etwas schädlich ist; es entsteht nämlich an den lädirten Stellen ein Jucken, nachher folgen in der Haut kleine Blasen, wie beym Friesel, die aber von selbst in einigen Tagen trocknen und abfallen, und meistens keine schlimmere Folgen haben.

l) Rhus typhinum.

Rhus virginianum.

Deutsch.	Der virginische Sumach; Hirschhornbaum.
Holl.	Virginische sumack.
Engl.	The virginian sumach; The stagshorn sumach.
Franz.	Sumach de Virginie, ou des jardins.

Ein 15 und mehrere Fuss hoher Strauch, in Nordamerika; Die Beeren sollen eine so angenehme Säure haben, dass sie im Nothfall zum Punsch genommen werden; das Holz wird zum Fournieren gebraucht; mit den Blättern gerbt man in Neuengland das Leder, und die mit Alaun gekochten Beeren geben den Hutmachern eine schwarze Farbe.

m) Rhus vernix.

Deutsch.	Der Firnissbaum; Giftbaum, Giftesche.
Engl.	The varnish-sumach; Poison-ash.
Franz.	L'arbre du vernis.
Ital.	Albero della vernice.
Port.	Vernizeiro.

In

In Nordamerika; er ist mit einem übelriechenden, giftigen Saft angefüllt, dessen schädliche Wirkungen sich bey einem Menschen mehr als bey dem anderen äussern; Einige empfinden seinen giftigen Hauch schon in einer Entfernung von 7 bis 10 Schuh; Wenn etwas von dem Holze aufs Feuer kommt, so zeigen sich bey den umher befindlichen Menschen sehr schreckliche Wirkungen, und man erzählt Beyspiele von Personen, die bald an diesem Uebel gestorben sind.

RHYNCHOSIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhynchosia volubilis.

Sines. Chio tau.

Eine in China wild wachsende Pflanze; Ad Diadelphia Decandria; Führt den Namen nach dem Griechischen *rhynchos*, i. e. rostrum, A carina floris rostrata.

RHYTIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhytis fruticosa.

Cochinch. Cay Choi moi.

Ein 6 Fuss hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; Ad Polygamia Dioecia; Führt den griechischen Namen *rhytis* i. e. ruga, A bacca rugosa.

RIBES. [*Botan.*]

a) Ribes alpinum.

Deutsch. Die wilde Johannisbeere; Alpen-Johannisbeere, Berg-Johannisbeere. Süsse Krausbeere, Wilde süsse Johannisbeere, Wilde Strausbeere, Wilde Fraubeere, Johannisbeerstrauch mit Stachelbeerblättern, Korinthenbaum, Korinthenstrauch, Korinthenstaude, Falsche Korinthen, Falsche Rosinen, Rauchbeere, Rechbeere, Reichbeere, Passelbeere, Folkbeere, Mehldrossel, Weinbeerle, Wilde Kirschen.

Holl. Bergbessen.

Dän. Fieldribs.

Schwed. Mäbär; *O. Gothl.* Kongsbär; *O. Bothn.* Kalfbär; *Nyland.* Digbär.

Engl. Alpine currants.

Franz. Le groseiller des Alpes.

Russ. Gluchaja smorodina (*Ribes fatua*); Toloknäschka (*Bacca farinacea*).

Lett. Sarkane wilkune.

Finnl. Taikinais

Tunguf. Ajut.

Ein 3 bis 4 Fuss hoher, buschförmig wachsender Strauch; in gebirgigten trocknen Waldungen, zwischen Hecken; wird zur Abwechselung in den Gärten gezogen; die Beeren sind klein, roth, und haben einen süssen, sehr faden Geschmak; die Blüthen werden von den Bienen besucht.

b) Ribes diacantha. *Fl. Ross.*

Rossis in Dauuria Taranuschka.

Mongol. Oergen, Täkkäin-schähk.

Tunguf. Rambu.

c) Ribes grossularia.

1) R. grossularia; 2) R. uva crispa; Uva spina; 3) R. reclinatum.

Deutsch. Die Stachelbeere; Krausbeere, Klusterbeere, Klosterbeere, Christbeere, Christophbeere, Christorenbeere, Kristbeere, Kräuselbeere, Kruschelbeere, Stickbeere, Stichbeere, Grosselbeere, Gruselbeere, Grassulbeere, Graselbeere, Grünbeere, Grünzel, Grunzel, Kratzbeere, Kreuzbeere, Kreuzelbeere, Stinkelbeere, Stechaberle, Lausbeere, Ruserlbeere, Spinelle, Spimele, Sponelle, Agres, Agrestbeere, Agresch, Agras, Ackras, Eiterbotzen, Aiterputzen, Oaterbatze, Mauchel, Morusel, Mukeze, Mücneze, Christdorn, Wegdorn, Stechdorn, Fleischbeere, Welsche Erbsen; 1) Die gemeine Stachelbeere, Garten-Stachelbeere, Weisse Stachelbeere, Haarige Stachelbeere, Rauchbeere, Rauhbeere; 2) Wilde Stachelbeere, Glatte Stachelbeere, Wilde Stickbeere, Krause Stachelbeere, Heckenbeere, Kleine Stachelbeere, Wilde Erbsen; 3) Rothe Stachelbeere.

Holl. Kruisbezie; 1) Ruige kruisbessen; Witte kruisbessen; 2) Gladde kruisbessen, 3) Roode kruisbessen.

Dän. Krusbær, Stikkelbær.

Schwed. Stickelbär, Steckelbär, Krusbär; 1) Ludna krusbär; 3) Röda krusbär.

Engl. Gooseberry; *In verschiedenen besonders nördlichen Provinzen* Grosers, Barberry, Feaberry, Feabes, Thebes, Thapes; *Galic.* Groisaid, Spiontag; *Welsh.* Eirin Mair, Perth aurddrain.

Franz. Le groseiller épineux; *In einigen Provinzen* Gadellier, Gadelle; *Unreife Stachelbeeren, welche eingemacht werden* Groseilles à maquereau.

Ital. Uva spina; Uva crespa; Grispignolo. *Venez.* Ua graspina.

Span.

Span.	Uva efpina, Uva crefpa, Uba crefpina, Grofella, Uba de Corinto.
Port.	Grofelheira efpim; Uva efpim, Uva efpinha.
Ruff.	Krifchownik.
Poln.	Agreft.
Böhm.	Polka.
Ungr.	Egres.
Burät.	Takein-dfchek.
Dugor.	Tfchibulfa.

Ein bekannter Strauch, wächft wild zwifchen den Hecken &c.; wird zu kleinen Hecken in den Gärten gezogen; die Früchte find efsbar, und an Gefchmack und Gröfse verfchieden; auch werden fie vor ihrer Reife eingemacht, und können dann ziemlich lange aufbewahrt werden; die Fortpflanzung gefchieht durch den Samen, leichter aber durch Ableger und Schnittlinge.

d) Ribes nigrum.

Groffularia non fpinofa fructu nigro; Piperella.

Deutfch.	Die fchwarze Johannisbeere; Schwarze falfche Stachelbeere, Bocksbeere, Gichtbeere, Gichtftrauch, Pfefferbeere, Pfaffenbeere, Pfaffenftrauch, Jungfernbeere, Jungfernbaum, Stinkbaum, Schwarze Zeitbeere, Wendelbeere, Brännebeere, Ahlbeere, Aaalbeere, Albefing, Alantbeere, Braune Beere, Bräunebeere; Schwarze Riebifel.
Holl.	Zwarte beffen; Zwarte aalbezie.
Dän.	Solbær; *Norw.* Solbær.
Schwed.	Svarta vinbär; *In einigen Gegenden* Diftron, Tiftron.
Engl.	Black currants; Squinancy-berries.
Franz.	Le groffeiller noir; Caffis, Caffier; Poivrier.
Ital.	Ribes nero.
Span.	Ribes negro.
Port.	Grofelheira preta.
Ruff.	Smorodina tfchernaja.
Lett.	Mellni füftrini.
Finnl.	Seftarlaipen.
Tatar.	Karagat; *Bafchk.* Karagat.
Kirgif.	Karagat; *Burab.* Karagat.
Kalmuk.	Chara-tofchli; *Mongol.* Chatchuur; Chan-Idähn (*i. e. Cibus regius*).
Perm.	Soeterpu; *Sirjän.* Soetirpu.
Wotj.	Sutirpu; *Tfcherem.* Schem, Schepter.
Oftjak.	Kapte; *Waffug.* Tfchowtfchack.
Tunguf.	Ajulil; *Lamut.* Jogala.

Ein 4 bis 6 Fufs hoher Strauch; wächft wild in den Waldungen &c.; wird wie die rothe Johannisbeere fortgepflanzt; die Blätter und Beeren haben einen befonderen, bockigen Geruch; die Beeren werden von Einigen gern gegeffen, Anderen hingegen ift ihr Gefchmack widrig; ehedem wurden fie für giftig gehalten, gegenwärtig werden fie als gefund gerühmt; fie find diuretifch, und werden, zu Mus gekocht, gegen die Bräune und Entzündung des Halfes empfohlen; Rinde und Blätter haben ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin; Die Beeren, und das Decoct der jungen Blätter werden als ein herrliches Mittel gegen Gichtfchmerzen gerühmr; auch follen die Blätter beym Biffe von giftigen und wüthenden Thieren gute Dienfte leiften.

e) Ribes procumbens. *Fl. Roff.*

Roffis in Dauuria Mochowaja fmorodina (*i. e. Ribes mufcorum*).

Mongolis Jobogon-Niddun (*i. e. Ribes ambulatrix vel ferpens*).

In Daurien, hin und wieder häufig an fchattigten und fumpfigten Orten; die Stämme liegen im Mofe verborgen, und find kaum dicker als ein Schwanenkiel; die Zweige find fadenförmig und liegen auf dem Mofe nieder; die Beeren haben einen fehr angenehmen Gefchmack.

f) Ribes rubrum.

Ribes acidum, vulgaris, hortenfe, album & rubrum.

Deutfch.	Die rothe Johannisbeere; Johannistrauben, rothe oder weiffe Trauben, Corinthen, Weinbeerle. Hundsbeere, Ribiffel, Ribifel, Riebefel, Rübitzel, Rübfel, Fürwitzlein, Kofsberten, Jibern.
Holl.	Roode aalbezie, Aalbezieboom, Aalbeffenboom.
Dän.	Ribs, Johannisbær; *Norw.* Ribes, Viinbær, Jærek, Jærekax, Jærjek.
Schwed.	Vinbär; *Skan.* Reps; *Bahus.* Rips.
Engl.	Red currants.
Franz.	Le grofeiller commun; Le grofeiller à grappes; *Alt* Ribette.
Ital.	Ribes roffo; Uva de 'frati.
Span.	Ribes rojo; Agracejo.
Port.	Grofelheira vermelha.
Ruff.	Smorodina krasnaja. *Siberien* Kisliza.
Poln.	Porzeczki, Wino S. Jana jagoda.
Böhm.	Oftružina, Swatojanfké gahůdky; Rjbezle.
Krain.	Ardezhogroisdize.

Ungr. Vörös Szölö; Szent Janos Szölötskéje.
Lett. Süstrini.
Ehstn. Söstra, Harraka margad.
Finnl. Vinamarjapu.
Tatar. Kisilagatsch.
Barab. Kisilgol; *Katschins.* Kisilgol.
Kalmuk. Kisiluk muk; *Türk.* Kysilmak.
Mongol. Olalzachana; *Burät.* Ulagana.
Perm. Kellits-soeter; *Sirjän.* Kellits-soeter.
Tscherem. Jakschar; *Wotj.* Suturpu.
Ostjak. Kelpo; *Tungus.* Igelikta.
Lamut. Jogala; *Kamtsch.* Brorotatsch.
Georg. Mods-chari; *Osset.* Kalardsch.

Ein sehr bekannter Strauch; wächst wild in Holzungen und Feldbüschen; wird fortgepflanzt durch Samen, leichter aber durch Schösslinge, Schnittlinge und Ableger; die Beeren haben einen säuerlichen weinartigen, angenehmen Geschmack, und werden durch die mehrere Cultur sehr veredelt; die Farbe der Beeren ist verschieden, roth, weiss (Groseilles blanches, Groseilles perlées), fleischfarbig; aus dem Saft der Johannisbeeren kann auch Wein und Essig bereitet werden.

RICINUS [*Botan.*]

a) Ricinus apelta.

Sines. Xan pe xu.

b) Ricinus communis.

Ricinus; Palma Christi.

Deutsch. Der Wunderbaum; Kreuzbaum, Agnus Christus, Oelnuss.
Holl. Wonderboom; Mollenkruid.
Dän. Undertræ.
Schwed. Underträd; Jonä kurbits.
Engl. The common palma Christi.
Franz. Le ricin ordinaire: Palme de Christ; Figuier infernal; Faux café; Pignon d'Inde.
Ital. Ricino; Palma Christi; Girasole, Mirasole, Fagiuolo d'India; Zecca, Mantecca.
Span. Ricino vulgar; Palma Christi; Higuera infernal.
Port. Ricino ordinario; Palma Christi; Carrapateiro, Herva dos carrapatos; Figueira do inferno.
Arab. Charua, Kerua, Kerroa.
Hebr. Kikkajon (?)
Armen. Kerschang; *Japan.* Fima, Tarij, Taraijo, Kara gasju, Kara si, Modoras.
Java. Djarak.
Sines. Pi ma; Ho ma. *Loureiro.*
Cochinch. Cay du du deau. *Loureiro.*
Brasil. Nhambu Guaçu. *Pis.*
Karaib. Chouloumanum; Alama-Lamarou; Liamaheu.

Ein Strauch von verschiedener Grösse; wird in den warmen Gegenden aller vier Welttheile gefunden, und zur Zierde in den Gärten gezogen; die Samen sind u. d. N. Semina cataputiae majoris, officinel; auch wird ein Oel (Oleum ricini s. castor.) daraus gezogen, das verschiedentlich in der Medizin gebraucht, auch in beyden Indien zum Brennen verwandt wird.

c) Ricinus mappa.

Folium mappae. *Rumph.*

Deutsch. Der Ricinus mit grossen Blättern; Das Tafeltuch.
Holl. Tafellakensboom.

Wächst vornämlich auf den Molucken und Ternate; die Blätter werden 3 Fuss lang, und 2 Fuss breit; In Amboina werden sie oft als Tafeltücher gebraucht.

d) Ricinus tanarius.

Tanarius minor. *Rumph.*

Holl. Taanboom.
Cochinch. Bach dan nam.

Die Blätter dienen ebenfalls zu Tafeltücher und Servietten; scheint von dem vorigen nicht wesentlich verschieden zu seyn; Folium mappae, a Linneo dictum Ricinus mappa, foliis etiam repandis delineatur a Rumphio, sicut Tanarius, nec aliam notam invenio, per quam specie differant. *Loureiro.*

Rictus; Der Rachen, die Oefnung des Mundes; *Holl.* Gaaping; *Engl.* The gape; *Port.* Entrelabio.

Rictus; Der Rachen; So heisst bey einer rachenförmigen Blumenkrone (Ringens corolla) der Raum zwischen den beyden äusseren Enden des Helms, und des unteren Einschnittes.

Rigidus, a, um; Steif, Spröde; *Engl.* Stiff; Was sich nicht biegen lässt, sondern im Biegen bricht; im Gegensatz von *Laxus.*

Rima; Fissura.

Deutsch. Eine Ritze, Spalte.
Holl. Spleet,
Dän. Sprekke, Spalt, Split, Rift.
Schwed. Spricka, Resva, Remma.
Engl. Chink, Cleft, Split.

Franz.

Franz. Fente.
Ital. Feſſo, Feſſura.
Span. Grieta, Hendedura.
Port. Greta, Fenda, Racha.

Beyſpiele: Rima ſ. fiſſura cranii; Rima glottidis, die Stimmritze; *Vid.* Glottis; Rima pudendi ſ. fiſſura magna; — Rima vulvae der Muſcheln; — Rimoſus, a, um, voller Riſſe, oder Spalten, Riſſig.

Ringens corolla; Eine rachenförmige Blume; *Port.* Corolla boquiaberta. — Monopetala irregularis & limbo diviſo in duo labia (Didynamia; — Calceolaria pinnata).

Ripariae ſ. ripicolae aves: Ufervögel; Vögel, welche ſich am liebſten an den Ufern der Bäche und Flüſſe aufhalten und daſelbſt niſten.

Riſigallum; Sandaraca; Realgar; Rauſchgelb; Arſenik mit Schwefel mineraliſirt; *a*) flavum; Arſenicum auripigmentum; Auripigment; *b*) rubrum; Arſenicum riſigallum; Rubinſchwefel.

Rivulatae alae, Wenn die Streifen auf den Flügeln ſich wie Bäche ſchlängeln und unordentlich durch einander laufen (Phalaena Caja, Hebe &c.).

ROBINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume und Strauchgewächſe aus der Familie der Hülſenpflanzen; Sie führt den Namen nach einen ehemaligen Botaniker Robin, der gegen Anfang des 15ten Jahrhunderts den Königl. botaniſchen Garten zu Paris angelegt hat. In der neuen Encyclop. method. wird die Caragana von der eigentlichen Robinia getrennt, Les *Caragans* different beaucoup des *Robiniers* par leur fructification & par leur port; ils n'ont pas, comme eux, leur ſtigmate velu, & leurs fruits ne ſont point des gouſſes comprimées comme les leurs; die Arten der Caragana ſind: *a*) C. arboreſcens; Robinia caragana *Lin.*; *b*) microphylla; *c*) ferox; An Robinia ferox *Lin.*; & Rob. ſpinoſiſſima *Laxm.*; *d*) argentea; Rob. halodendron; *e*) chamlagu; Rob. chamlagu *Hort. Reg.*, in China; *f*) digitata; Rob. fruteſcens *Lin.*; — *Varietas* foliis anguſtioribus; *An* Rob. pygmaea. *Lin.*

a) Robinia amara. *Loureiro.*

Sineſ. Khu sem.
Cochinch. Kho sam hoa tia.

b) Robinia caragana.

Robinia altagana. *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die ſiberiſche Acacia; Der ſiberiſche Erbſenbaum; Taubenerbſen, Bohnenbaum.
Holl. Siberiſche acacia.
Schwed. Siberiſke ärt-trädet.
Engl. The ſiberian acacia.
Franz. Caragan fruteſcent; Faux acacia de Sibérie.
Ruſſ. (*In Siberien*) Gorochownik.
Tatar. Karagan, Schapoi agatſch; *Tomenſ. & Kirgiſ.* Kara-Karagan; *Krasnojar.* Tſchakem.
Teleut. Karagan; *Kalm.* Charagana, Changah.
Mongol. Altaganà; *Oſtj.* Tſchakkem.

Sie wächſt meiſtens als ein Strauch, mit mehreren Stämmen aus einer Wurzel, oft auch baumartig, da dann der Stamm von der Dicke eines Arms iſt; der Baſt iſt ſehr zähe und wird zu Stricken angewendet; die ſchönen goldgelben Blumen zwiſchen zarten, gefiederten Blättern geben dem Gewächs eine beſondere Zierde; die Samen ſind wie Erbſen oder Linſen, herbe von Geſchmack, und werden von einigen Vögeln gefreſſen; der Strauch läſst ſich gut unter der Scheere halten, und giebt prächtige Hecken, die man in Moskau mehr noch als in Petersburg faſt in allen Gärten ſieht. *Falk Reiſen.*

c) Robinia ferox. *Fl. Roſſ.*

Robinia ſpinoſiſſima. *Laxm.*

Mongolis ad Selengam. Charganà.
Kirgiſ. Kurkulduk; *Kalm.* Kurkuruk.

d) Robinia flava. *Loureiro.*

Sineſ. Huynh cam.
Cochinch. Hoam Khin.

e) Robinia fruteſcens.

Aſpalathus fruteſcens latifolius, cortice aureo. *Amman ſtirp. ruth.*

Ruſſ. ad Volgam Schelesnik; *paſſim* Tſchimyſchnik; *Ad Ural fl.* Stepnaja Tſchiliga; *Malorоſſis* Dereſa.
Tatar. Chaſtek, Karagàn; *Kirg.* Thengil.
Mongol. Boro-Charganà; *Kalm.* Karkara.

f) Robinia halodendron.

Ruſſ. Tetnownik, Schidownik.
Kirgiſ. Dſchengü.

g) Robinia hiſpida.

Engl. The roſe-acacia.
Franz. Acacia roſe.
Span. Mata-raton.

h) Robinia mitis.

Sineſ. Khu sem. *Loureiro.*
Cochinch. Kho sam hoa vang. *Lour.*
Tamul. Jumbo.

i) Ro-

i) Robinia pſeudo-acacia.

Acacia americana ſiliquis glabris.

Deutſch. Der gemeine Acacienbaum; Acacia, Unächter Schotendorn, Virginiſche Acacia, Virginiſcher Schotendorn, Amerikaniſcher Erbſenbaum, Heuſchreckenbaum, Robinienbaum, Wunderbaum.
Holl. Zoethoutboom. *Hottuyn.*
Engl. The falſe or common acacia; The locuſt-tree.
Franz. Acacia commun; Faux acacia; Arbre des cabarets.
Span. Falſa acacia.
Port. Acacia baſtarda.

Ein ſehr ſchöner, nützlicher Baum, in Nordamerika einheimiſch. Eine ſehr ausführliche Beſchreibung und Geſchichte deſſelben findet man in Marſhalls Beſchr. der nordamerik. Bäume und Staudengewächſe, überſ. durch Hoffmann, Leipz. 1788, S. 360 bis 379.

k) Robinia pygmaea.

Roſſis transbaicalenſibus Solotarnik (*i. e. aureus frutex*); *Ad Jeniſeam* Schidownik (*i. e. Judaeus frutex; ob ſpinulas*).
Kirgiſ. Bus-Karagan (*i. e. alba Caragana*).
Mongol. Altan-Charagana (*i. e. aurea Caragana*).

ROSA. [*Botan.*] *Griech.* rhodon.

Deutſch. Die Roſe; Roſenſtrauch, Roſenſtock.
Holl. Roozeboom; Roos.
Dän. Roſe; *Isl.* Rös.
Schwed. Ros; Roſenbuſke.
Engl. Roſe; Roſe-tree; Roſe-buſh. *Agls.* Roſe; *Galic.* Ros; *Welſh.* Rhos.
Franz. Le roſier; La roſe; *B. Bret.* Rôs.
Ital. Roſajo; Roſa; *Breſcia* Rùza.
Span. Roſal; Roſa; *Baſc.* Larrosa.
Port. Roſeira; Roſa.
Ruſſ. Roſa, Roſen.
Poln. Rożа; *Böhm.* Růže.
Serb. Rożа; *Illyr.* Rosa.
Slav. Ruxiza.
Wlach. Trandafirul; *Epir.* Drandofilleia.
Ungr. Rósa.
Lett. Rohſe, Rohſite.
Ehſtn. Roos; *Finnl.* Ruuſu.

Eine Gattung Sträucher, welche wegen ihrer ſchönen, wohlriechenden Blüthen allgemein beliebt ſind, und zur Zierde in den Gärten gezogen werden; Roſa eſt princeps florum & maximum terrae hortorumque decus, item panacea morborum. *Plinius.* Die älteren Aerzte haben an der Roſe acht Theile unterſchieden: 1) *Calyx*, die Knoſpe; 2) *Cortex*, *Alabaſtri*, die äuſſeren Blätter, worin die Blumenblätter eingeſchloſſen ſind; 3) *Apices*, i. q. Antherae; 4) *Capillamenta*, i. q. Stamina; 5) *Folia*, i. q. Petala; 6) *Unguis*, der Nagel, der unterſte Theil der Blumenblätter; 7) *Lana*, die Samenwolle; 8) *Semina*.

a) Roſa alba.

Deutſch. Die weiſſe Roſe.
Holl. Witte roos.
Engl. The white roſe.
Franz. Roſe blanche.
Port. Roſa branca.
Sineſ. Kin ym. *Loureiro.*
Cochinch. Kim anh tu; Hoa Houng tlang.

b) Roſa arvenſis.

Roſa herporhodon. *Ehrhardt.*

Deutſch. Die weiſſe Ackerroſe, Kriechroſe.
Holl. Witte akkerroos.
Engl. The white dog-roſe.

c) Roſa canina.

Cynorhodon, Cynosbaton.

Deutſch. Die Hundsroſe; Gemeine wilde Roſe, Feldroſe, Heckenroſe, Zaunroſe, Kornroſe, Hornroſe, Roſendorn, Dornroſe, Haidroſe, Hageroſe, Hagedorn, Hagedornroſe, Hanbuttenſtrauch, Hagebutten, Hambutten, Hainbutten, Butten, Hagebotten, Hagehüften, Hainhöcken, Hahnehüften, Hainhüften, Hanehödchen, Hahnenhödlein, Hahneklöschen, Hiffen, Hiefen, Hüfen, Hüften, Hiften, Buttelhüfen, Butteiroſe, Hahnroſe, Hanewüpten, Heinzerlein, Kunz, Schlafkunz, Schlafkauz, Hagebutze, Hetſchepetſch, Hatſchapetſch, Hetſcherl, Kippen, Wirbchen, Wiegen, Wiebken, Wieken, Wipen, Arſchkitzel, Arſchkratzel, Mufeln.
Holl. Hondsroos; *Harderwyk.* Wipedorn.
Dän. Hyben, Hybentorn, Vilde roſer, Hunderoſer; *Norw.* Nyper, Nyperoſer, Nypetorn, Klunger, Klongeriistorn, Tornriis, Niupetorn, Niupeklong.

Schwed.

Schwed. Niupon; *Dal.* Nypetorn; *Smål.* Törne; *Hets.* Klonger; *Rosl.* Juglon; *V. Gothl.* Giöper.

Engl. The dog-roſe; Hip-tree; Hep-tree; *Devonſhire* Canker, Canker-roſe. *Agls.* Heap, Heop, Hiope; *Galic.* An fhearr-dhris; *Welſh.* Ciros.

Franz. Le roſier ſauvage; Roſier des haies; Roſe de chien, Roſe cochonniere, Eglantier, Eglantine, Gratte-cu; *Alt.* Agarancié, Galancier, Aiglantier; *Languedoc* Loce Tapocvoce.

Ital. Roſa ſalvatica, Roſa canina.

Span. Roſa ſilveſtre, Roſa perruna, Gabanza, Zarza-perruna, Escaramujo, Taculos.

Port. Roſa brava, Roſa de cão, Roſa canina.

Ruſſ. Schipownik; Schip; *Maloroſſ.* Schipſchina.

Poln. Roża polna; Chrościna.

Slav. Schipak; *Böhm.* Ssipka.

Ungr. Vad róſa; Tsipke-róſa.

Lett. Ehrkſch, Ehrkſchu ohges, Wilkahbole, Wikku drihzekle.

Ehſtn. Orjawits; *Finnl.* Orjautuppura.

Tatar. Gul, Güll, Tockme gul; *fructus* Itbarum (*i. e. fructus caninus*).

Kirgiſ. Tockme gul; *Buch* Tockme gul.

Kalmuk. Nuchon koſchan, Nochoin choſchun (*i. e. baccae caninae*).

Taur. Guláf; *Teleut.* Segenek.

Perm. Schupitſchi; *Oſtj.* Neſch.

Mordw. Wergaſyn-lengax.

Wotj. Leggespu; *Waſſug.* Antſchich.

Tſcherem. Tſchugar-ponda.

Georg. Eſkili; *Armen.* Wart.

Dugor. Vagale; *Ind.* Galap.

Tunguſ. Movara; *Lamut.* Itakri.

Korjäk. Pitſchkutſchan.

Kamtſch. Kéhuſch; *Ukinz.* Kehnidſchid.

Kuril. Mauni, Kópokon, *baccae* Sarankop.

Japan. Foo ſon, Ibana, Ige, Igono Fauna.

Ein bekannter Strauch; wächſt wild in Holzungen, Hecken &c.; Die Früchte (Hagbutten, Hieſen &c.) werden nicht nur roh gegeſſen, wenn ſie teig ſind, ſondern auch auf verſchiedene Art zu Speiſen zubereitet; Oft findet man an den Zweigen dieſes Strauchs gewiſſe rauchhaarige, zottige Ballen, welche durch den Stich eines Inſects (*Conf.* Cynips roſae) entſtanden ſind; ſie heiſſen: *Lat.* Spongiae ſ. ſpongiolae cynosbati, Fungi comoſi, Bedeguar (unter dieſem Namen ſollen gewiſſe Diſtelarten eigentlich zu verſtehen ſeyn). *Deutſch* Roſenſchwämme, Roſenäpfel, Kunz, Schlafkunz, Schlafäpfel, Siebenſchläfer (weil ſie den Schlaf befördern ſollen); *Holl.* Sponsjes, Roozeknobbels; *Dän.* Hyvenſvamp; *Franz.* Eponge d'églantier; Ehedem wurden die Roſenſchwämme in verſchiedenen Krankheiten verordnet.

d) Roſa centifolia.

Deutſch. Die Centifolienroſe.

Engl. The hundred-leaved roſe.

Franz. Roſe à cent feuilles.

Sineſ. Ta Mui hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa houng tau. *Loureiro.*

e) Roſa cinnamomea.

Deutſch. Die Zimmetroſe, Mayroſe.

Holl. Kaneelroos.

Engl. The cinnamom roſe.

Franz. Roſe-canelle.

Sineſ. Mui hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa Koe. *Lour.*

f) Roſa eglanteria.

Deutſch. Die Weinroſe, Balſamroſe, Gelbe Roſe, Eglantierroſe.

Holl. Eglantier, Neglantier.

Dän. Hyventorn, Engeltorn.

Schwed. Lucktörne; Neglantyr.

Engl. The eglantine roſe.

Franz. Eglantine jaune.

g) Roſa gallica.

Deutſch Die Eſſigroſe.

Holl. Franſche roos.

Hieher werden gerechnet: die Mohnroſe (R. papaverina); die Sammetroſe (R. holoſericea); die Damaſcenerroſe (R. damaſcena); die roth- und weiſs geſtreifte Roſe (R. baſilica).

h) Roſa indica.

Sineſ. Tſiam hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa houng coung gai. *Lour.*

i) Roſa nankinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Tsiao Mui hoa.

Cochinch. Hoa houng tieo.

k) Roſa provincialis.

Deutſch. Die Provinzroſe.

Holl. Provenceroos.

Schwed. Provinſieroſor.

Franz. Roſe de Provins.

l) Rosa rubiginosa.

Engl. The sweet briar-rose.

m) Rosa sempervirens.

Span. Mosqueta.

n) Rosa spinosissima.

Deutsch. Die Haferrose, Dünenrose, Haidrose, Frauenrose, Mariendorn, Marterdorn, Halverrose, Kleine sehr dornigte Heckrose, Erdrose.
Holl. Sterk gedoornde roos; Duinroos.
Norw. Smörnyper, Sötnyper, Rannyper.
Schwed. Smörnjupon.
Engl. The scotch rose.
Cochinch. Hoa houng lot.

o) Rosa villosa.

Deutsch. Die rauhe Rose; Grosse Hagbuttenrose, Wiepen, Wiecken, Rosenäpfel.
Holl. Ruigbladige roos.
Dän. Laaden rose.
Schwed. Klänger.
Engl. The apple-rose.
Franz. Le veritable églantier.

Ihre Früchte oder Hagbutten sind sehr grofs, und werden ebenfalls verspeiset; die kleinen Hagbutten (Rosa canina) pflegen aber vorgezogen zu werden.

Mehrere Benennungen der Rosen sind im Index anzutreffen.

Rosaceus, a, um; Was die Gestalt einer Rose hat. Rosacea corolla (Ranunculus, Paeonia).

Roseus, a, um; Rosenroth, Rosenfarbig.

Rosula; Eine kleine Rose; Was das Ansehen einer kleinen Rose hat.

ROSMARINUS. [*Botan.*]

Rosmarinus officinalis.

Rosmarinum coronarium.

Deutsch. Der Rosmarin.
Holl. Rosmaryn.
Dän. Rosmarin.
Schwed. Rosmarin.
Engl. Rosemary.
Franz. Romarin, Encensier.
Ital. Rosmarino, Ramerino, Ramarino.
Span. Romero.
Port. Rosmaninho, Alecrim.
Arab. Klil.
Sinef. Yong tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Tay duong Choi. *Lour.*

Eine Staude, in den südlichen Theilen von Europa &c.; die Blätter haben ein dauerndes Grün, und, nebst den Blüthen, einen angenehmen balsamischen Geruch; die Römer brauchten sie mit zu ihren Kränzen, Parvos coronantem marino rore deos, fragilique myrto *Horat.*; Die Benennung Rosmarinus (Seethau) läfst sich nicht mit Gewifsheit erklären; Aus den Blättern und Blüthen zieht man das bekannte Rosmarinöl; mit Weingeist destillirt, geben sie das Eau de la reine d'Hongrie; Die Fortpflanzung des Gewächses kann durch Samen, Zweige und Absenker geschehen.

Rostrum; *Griech* Rhamphos, Rhynchos.

Deutsch. Der Schnabel.
Holl. Bek, Sneb, Snavel.
Dän. Neb; *Island.* Nef.
Schwed. Näf; Näbb.
Engl. Beak, Bill, Neb, Nib; *Agls.* Neb, Nebb, Bile, Ceafl, Muth; *Galic.* Gob.
Franz. Le bec; *B. Bret.* Pec, Bec, Beg.
Ital. Becco.
Span. Pico.
Port. Bico.
Ruff. Ptitschei nos.
Poln. Dziub.
Böhm. Pysk, Zob, Top.
Wlach. Tschok.
Ungr. Orra.
Lett. Putna degguns.
Ehstn. Nok.
Finnl. Nocka, Noucka.

So heifst bekanntlich der spitzige, hornartige Theil vorn am Kopf des Vogels, wodurch derselbe seine Nahrung zu sich nimmt; Er besteht aus zwey Kinnladen (Mandibulae), wovon gemeiniglich nur die untere beweglich ist; bey den Papageyen sind beyde beweglich.

Rostrum.

Deutsch. Die Schnautze, Der Rüssel.
Holl. Snuit, Bek.
Dän. Snud, Mule, Tryne.
Schwed. Nos, Tryne.
Engl. Snout, Muzzle.
Franz. Museau; Musle; Bec.
Ital. Muso, Ceffo.
Span. Hocico.
Port. Focinho.

So

So heifst das gröffere oder gefpitzte Maul verfchiedener Säugthiere, Amphibien und Fifche.

Roftrum; Der Schnabel; Le bec; verfchiedener Infecten; Bey den Infecten aus der Ordnung Hemiptera befteht das Maul oder der Schnabel (Roftrum) aus einer gelenkten Scheide, worin eine oder mehrere Borften (Setae) enthalten find. — Les Infectes n'ont point de bec proprement dit, mais la plupart ont leur tête avancée en forme de bec dur, aminci, de la confiftance de la corne, au bout duquel font placées les parties de la bouche, tels font le Charanfon, les Brentes, les Brachycères, les Attelabes, les Rhinomacers &c. On a auffi donné le nom de *Roftrum* à la trompe des Punaifes, des Cigales, des Fulgores, en un mot, de tous les Hémiptères. C'eft auffi à la bouche de ceux-ci, à qui le nom de *Bec* convient le mieux; la bouche des Charanfons ne différant pas de celles des autres Coléoptères, & étant munie de levres, de mandibules, de mâchoires & d'antennules, le nom de *Roftrum* ne leur convient pas. — Le *bec* eft cette partie qui forme la bouche des Hémiptères; c'eft un fourreau mobile, articulé, recourbé fous la poitrine, creufé anterieurement, pour recevoir trois filets ou foies (fetae) très-minces & très-déliés, que ces infectes introduifent dans le corps des animaux, ou dans le tiffu des plantes dont ils fe nourriffent; Les foies font ordinairement au nombre de trois; elles font contenues par le moyen de la lèvre, dans une efpèce de gouttière creufée tout le long de la partie fupérieure du fourreau. *Encycl. method. Infectes par Olivier.*

Roftrum; Ein ausgewachfener, breitgedrückter Griffel, der am Samen oder an der Fruchthülle geblieben ift (Scandix, Sinapis &c.); Ift der Schnabel krumm gebogen, fo wird er ein Horn, *Cornu*, genannt (Nigella damafcena &c.),

Roftellum; a) Ein kleiner Schnabel; *b)* Eine kleine Schnautze; *c)* Der fpitzige Körper des Keimes (Corculum); er geht beym Keimen fogleich in die Erde und wird zur Wurzel; Pars corculi fimplex defcendens.

Roftratus, a, um; Mit einem Schnabel verfehen. — Roftrata frons (Aftacus); Roftrata tefta (Cypraea globulus); Roftratum caput (Trigla, Chaetodon, Xiphias); Roftratus fructus (Geranium).

Rotaceae; Pflanzen mit radförmigen Blumenkronen; Es führt diefen Namen die 20fte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Die darunter begriffenen Gattungen find: Trientalis, Centunculus, Anagallis, Lyfimachia, Phlox, Eracum, Chlora, Gentiana, Swertia, Chironia, Sarothra, Afcyrum, Hypericum, Ciftus.

Rotatus limbus corollae (Verbafcum, Borago, Cyclamen &c.); Rotatum nectarium (Narciffus poeticus).

Rotatores; Vid. Trochanteres.

Rotula; i. q. Patella.

Rotundus, a, um.

Deutfch. Rund.
Holl. Rond.
Dän. Rund.
Schwed. Rund.
Engl. Round.
Franz. Rond.
Ital. Retondo.
Span. Redondo.
Port. Redondo.

Beyfpiele: Rotunda feneftra f. foramen rotundum cavitatis tympani; Rotundum foramen offis fphenoidei; Rotundus mufculus major & minor f. brevior brachii; — Rotunda caudae pinna (Blennius, Labrus); Rotundae nares (Einige Arten von Gadus); Rotunda elytra (Gryllus).

Rotundatus, a, um; Gerundet, zugerundet; *Holl.* Gerond; *Engl.* Rounded; *Franz.* Arrondi; *Port.* Redondeado, Arredondado. — Rotundata elytra (Gryllus); Rotundatae pectoroles pinnae (Blennius); Rotundatum abdomen (Iulus); Rotundatum labium (Dytifcus); Rotundatum roftrum (Nepa). — Rotundatum folium, Quod angulis privatur; Rotundo-trigonum (Hyacinthus),

Rotundifolia planta; Eine Pflanze mit runden Blättern.

Ruber, rubra, um.

Deutfch. Roth.
Holl. Rood.
Dän. Röd.
Schwed. Röd.
Engl. Red.
Franz. Rouge.
Ital. Roffo; Vermiglio.
Span. Vermejo, Bermejo.
Port. Vermelho.

RUBIA. [*Botan.*]

Rubia tinctorum.

Deutfch. Die Färberröthe; Röthe, Der Krapp, Grapp, Die Krappe, Grappe; Färberwurzel, Klebwurz.
Holl. Mee, Meekrap, Krap.
Dän. Krap; *Schwed.* Krapp.
Engl. The dyer's madder.
Franz. La garance.
Ital. Robbia.
Span. Granza, Rubia.
Port. Grança, Herva ruiva.
Ruff. Mariona; *Am Terek.* Marena.
Poln. Marzana, Reta.

Böhm. Ryt, Mařena.
Tatar. Bujan; *Armen.* Torŏn.
Georg. Endro; *Türk.* Kermeſa Buja.
Indian. Mnitſch.
Buchar. Rajan, Rujan Uradan.

Eine bekannte für die Färberey ſehr wichtige Pflanze, indem die präparirte Wurzel der Wolle eine ſchöne, ſehr dauerhafte Röthe, auch anderen zuſammengeſetzten Farben mehrere Solididät giebt; Sie wird nun in vielen Ländern kultivirt, und durch Keime, Schöſslinge oder Ableger, weniger vortheilhaft aber durch Samen fortgepflanzt; Ueber die Benutzung, Kultur &c. des Krapps findet man das Ausführliche in mehreren Schriften; Neuere Nachrichten vom Krapp am Terek, in der Tatarey, Bucharey, in Georgien &c. ſind in Falks Beyträgen anzutreffen.

Rubicellus, Rubacellus, Rubacus; Der Rubacell, Rubicell, Kleiner Rubin; Ein Edelſtein von rothgelber Farbe; Wegen ſeiner gelben Farben haben ihn Einige zum Hyacinth gerechnet; die Meiſten zählen ihn wegen ſeiner rothen Farbe zum Rubin; Unter allen Sorten von Rubinen wird er am wenigſten geſucht und geſchätzt; Man findet ihn bloſs in Braſilien, zuweilen von ziemlicher Schönheit, da er dann für einen Ballaſsrubin gelten kann.

Rubinus.

Deutſch. Der Rubin.
Holl. Robyn.
Dän. Rubin.
Schwed. Rubin.
Engl. Ruby.
Franz. Rubis.
Ital. Rubino.
Span. Rubi.
Port. Rubim.

Ein Edelſtein; er hat eine karmeſin- oder karminrothe Farbe von verſchiedener Abändrung, einen blättrigen ſtark glänzenden Bruch, und eine ſehr groſse Härte, welche jedoch geringer als beym Diamant iſt. Der *Balaſs* hat eine blaſſe roſenrothe, und der *Spinel* eine verſchiedentlich dunkelrothe Farbe. Die Rubine kommen vornämlich aus Oſtindien; Diejenigen welche man in Europa gefunden haben will, ſcheinen verdächtig, oder meiſtens mit den Granaten verwechſelt worden zu ſeyn.

Rubrica; Der Röthel; Ein dichter, thonartiger Eiſenſtein, von rother Farbe; *Conſ.* Ferrum.

RUBUS. [*Botan.*]

a) Rubus arcticus.

Deutſch. Die nordiſche Himbeere; Ackerbeere.
Norw. Aakerbær, Agerbær, Findmarksbær.
Schwed. (*Norl.*) Åkerbär; *Helſ.* Iungfrubär. *O. Bothn.* Vikon.
Engl. The dwarf bramble.
Ruſſ. Knäſheniza (*i. e. principalis bacca*).
Perm. Namur; *Tatar.* Kuſtiſchi.
Tunguſ. Turinkoro.

Dieſe nordiſche Pflanze trägt zierliche, ſehr wohl und aromatiſch ſchmeckende, dunkelrothe Beeren, welche meiſtens roh gegeſſen werden; im nördlichen Siberien wird ein Weingetränk daraus gezogen, das ſich wohl über ein Jahr halten kann.

b) Rubus caeſius.

Deutſch. Der Bocksbeerenſtrauch; Blaue Kratzbeere, Blaue Kratzelbeere, Blaue Branbeere, Ackerbranen, Ackerbremen, Traubenbeere, Taubenbeere, Fuchsbeere.
Holl. Blaauwe brummelen.
Dän. Korbær; *Norw.* Biörnebær.
Schwed. (*Gothl.*) Pſalmbär; *Smål.* Biörnebär; *O. Gothl.* Biörnhallon; *Veſsm.* Blåhallon; *V. Gothl.* Käringbär; *Skan.* Käringtarmar; *Upland* Kalfhiortron.
Engl. The dewberry; *Welſh.* Mwyar.
Franz. La ronce des haies; Mûre de renard.
Ital. Rovo minore.
Span. Zarza azul.
Port. Sylva garça.
Ruſſ. Komonika; *Ad Volgam* Biruſa.
Ungr. Szederj.
Japan. Faſſo Itſingo.

Meiſtens auf Aeckern, wo er als Unkraut ſchwer zu vertilgen iſt; die Beeren ſind ſchwarzblau; dem rothen Weine ſollen ſie einen angenehmen Geſchmack mittheilen.

c) Rubus chamaemorus.

Chamaerubus, Chamaebatus; Vaccinia nubis.

Deutſch. Die kriechende Himbeere; Multbeere, Molterbeere, Maultbeere, Berghimbeere, Thaubeere, Wolkenbeere, Pautkenbeere, Tetinbeere, Krätzbeere, Schellbeere.
Holl. Aalbesbladige braamboos.
Dän. Multebær, Myrebær, Moltebær. *Norw.* Multebær, Molter, Moltebær, Myrebær, Blindingar, Korter, Laamanak, Loamak, Latech, Laddoch.

Schwed.

Schwed. Hiortron; *V. Gothl.* Hiorter; *Dal.* Molter; *V. Bothn.* Snotter; *Helſ.* Ialbær.

Engl. The mountain bramble; Clowdberry, Knoutberry, Knotberry.
Galic. Lus-nan eighreag.

Franz. La ronce ſans épines.

Ruſſ. Maroschka.

Lett. Lahzenes.

Ehſtn. Murakad; *Reval.* Karlad; *Dörpt.* Käbbarad.

Finnl. Muran; *Lappl.* Latoch.

Tatar. Marak, Murak.

Perm. Myrpan; *Oſtj.* Palgo.

Waſſug. Moroch; *Samoj.* Mórenga.

Tunguſ. Morónga; *Lamut.* Tſchikmat.

Korjäk. Iettyet; *Kamtſch.* Schije.

Kuril. Apnimenip.

In ſumpfigen und moraſtigen Gegenden; die Beeren haben eine blaſsrothe Farbe, und einen wäſsrigten, etwas ſauern Geſchmack; ſie werden in einigen Ländern gegeſſen, inſonderheit aber in Schweden, Norwegen und Ruſsland eingemacht und als ein gutes Antiſcorbuticum aufbewahrt.

d) Rubus fruticoſus.

Rubus, Roncea; Batos, Mora bati.

Deutſch. Der Brombeerſtrauch; Brombeer, Brome, Breme, Brum, Bramerken, Brommer, Rhambeere, Rabetbeere, Groſſe ſchwarze Brombeerſtaude, Schwarze Kratzbeere.

Holl. Braamen, Brummelen.
Vriesland Tonbeijen.

Dän. (*& Norw.*) Brambær, Brombær.

Schwed. Brombär; *Bahus.* Biörnbär.
Dal. Käringhallon.

Engl. The common bramble; The blackberry; *Agls.* Brembel, Brembr; *Welſh.* Marchfieri, Mierien, Mwyar.

Franz. La ronce ordinaire; Ronce des bois; *Fruct.* Mûre ſauvage, Mûre de ronce.

Ital. Rovo, Rogo; *Fruct.* Mora prugnola.

Span. Zarza; *Fruct.* Zarzamora, Mora.
Baſc. Saſia, Zartzia.

Port. Sylva, Silva, çarça; *Fruct.* Amora de ſilva.

Ruſſ. Iaſchewika; Cholodok.

Poln. Ieżyny, Oſtrężyny chrościna.

Böhm. Oſtružinj.

Serb. Maruſchnia; *Slav.* Kupinjak.

Ungr. Tsipke, Szederj.

Lett. Käſenes.

Ehſtn. Pöld, Kitſemarjad.

Finnl. Koiran-Wapuku.

Tatar. Kupanos; *Baſch.* Karagat.

Kirgiſ. Kara-Bildurgan.

Kalmuk. Ukir-chara-böl dſchirgenä.

Tſcherem. Tſchem-egeſeh.

Armen. Maſch; *Georg.* Makvali.

Dugor. Sadara; *Arab.* Näfás, Hömmäs.

Cochinch. Cay Ngei chia la. *Lour.*

Dieſer bekannte Strauch wächſt häufig an ungebauten Orten, an Hecken, auf Feldern &c; die Beeren ſind ſchwarz, und enthalten einen weinartig ſäuerlichen Saſt; in den Gärten kommen einige Varietäten vor, wiewohl der Strauch wegen ſeiner ſtark auslaufenden Wurzeln, und ſeines ſperrigen Wuchſes nicht gern in den Gärten gezogen wird.

e) Rubus idaeus.

Deutſch. Der Himbeerſtrauch; Himbeere, Himbekbeere, Hindebeere, Hombeere, Himmelbeere, Himpelbeere, Himpelbrem, Himbrem, Hohlbeere, Hollbeere, Haarbeere, Madebeere, Hünkbeere (d. i. Honigbeere).

Holl. Braamboos; Hinnebezie.

Dän. Hindbær, Himbær, Bryngebær; *Norw.* Bringebær.

Schwed. (*Upland*) Hallon; *Skan.* Hinnbär; *Medelp.* Brombär; *V. Gothl.* Ulepär; *V. Bothn.* Brambär; *Helſ.* Fallbär; *Bahus* Bringbär; *Smål.* Åkerbär.

Engl. The raſpberry; *Nord-Engl.* Hindberry; *Agls.* Hindberig; *Galic* Preas-ſubh-cracibh; *Welſh.* Afan, Maſon.

Franz. Le framboiſier; *Fruct.* Framboiſe.

Ital. Rovo ideo; *Fruct.* Lampione, Lampone; *Verona* Ampomole; *Breſcia* Ampoma; *Venezia* Frambos; *Lombardia* Framboſe.

Span. Zarza-idea; Frambueſo, Sangueſo, Chordones; *Baſc.* Zarzaidea.

Port. Silva framboeseira, Amoreira framboeza.

Ruſſ. Malinik, Malina.

Poln. Maliny, Malinowa iagoda.

Böhm. Malina.

Ungr. Málna.
Lett. Ahwenes, Awefchi.
Ehftn. Waarmarjad, Warikud.
Finnl. Wapuka; *Lapl.* Gappermurie.
Tatar. Uptfchera, Umefe, Kura - dfchilek Tfchestek; *Bafchk.* Kura Silaga, Dfchilek.
Kalmuk. Uban-ukir, Bölfchörgöna ukur, Jan digari; *Teleut.* Kuperei.
Georg. Dfcholi; *Offis* Manarch; *Dug.* Ninach.
Perf. Bukurtlén; *Chiw.* Bukurtlén.
Perm. Omytfch; *Szirjän.* Omytfch.
Tfcherem. Engefch, Ipiw; *Mordw.* Infä.
Oftjak. Entfchege; *Wotj.* Ermen, Lyfemes.
Kamtfch. Otfchkihyl; *Tunguf.* Imiruka.

Diefer bekannte Strauch wächft in vielen Ländern häufig in den Waldungen &c, und wird durch die Kultur in den Gärten veredelt; die Fortpflanzung gefchicht durch Samen, gefchwinder aber durch Schöfslinge; durch feine auslaufenden Wurzeln raubt er den umftehenden Gewächfen viele Nahrung; die Beeren find roth (bey einer Varietät weifs), und mit einer feinen Wolle überzogen, fie haben einen angenehmen, lieblichen Gefchmack, und werden fowohl roh, als mit Wein und Zucker gegeffen; fie werden auch mit Zucker eingemacht, dienen zu Geléen, geben einen wohlfchmeckenden Wein, und andre beliebte Getränke, auch Effig; Auf der Infel Skye braucht man fie ftatt der Zitronen, zu Punfch; Die Bären freffen fie mit Begierde in Menge, und follen trunken darnach werden.

f) Rubus moluccanus.

Cochinch. Cay Ngei tlon la. *Loureiro.*

g) Rubus parvifolius.

Cochinch. Cay Ngei hoa tia. *Loureiro.*

h) Rubus faxatilis.

Chamaerubus faxatilis.

Deutfch. Die Steinbrombeere; Felfenhimbeere, Kleine Steinbeere, Kriechende Brombeere, Brunitfchen.
Holl. Steenminnende braamboos.
Dän. Fruebær; *Norw.* Tegebær, Teiebær, Tægebær, Klafebær; *Isl.* Hrutaber, Skollareip.
Schwed. Iungfrubär; *Upland.* Iungfru Mariä bär; *Dal.* Stenbär; *Helf.* Käbär; *Skan.* Kobär; *Bahus.* Tagbär; *Rosl.* Klasbär, Krasbär; *Smäl.* Klafen, Kodden.
Engl. The ftone bramble; *Schottl.* Roebuckberry; *Galic.* Caora - bada miann, Ruitega.
Ruff. Koftäniza (*i. e. Officulofa bacca*).
Ehftn. Tillakad, Kunnuskad.
Finnl. Lilúka.
Perm. Selaoefch; *Mordw.* Eidalopat.
Oftjak. Kufl-atfchuk; *Kalm.* Sadagonà.
Tatar. Kufergil-tolkis, Tfchertak.
Kirgif. Kifil-Bildurgàn; *Bafchk.* Burlugòn.

Diefe Pflanze wächft auf Felfen und Bergen; die Beeren find klein, braunroth, und enthalten grofse Kerne; fie find fauer, laffen fich aber mit Zucker gut effen; fie werden, wie mehrere Arten, für ein Antifcorbuticum gehalten.

Rudimentum; Ein Anfatz, Die Spur eines Körpertheils, der nicht vollkommen da ift, z. B. Rudimentum linguae, Rudimentum breve alarum.

Rufus, a, um.

Deutfch. Gelblicht roth, Fuchsroth, Brandgelb.
Holl. Ros, Rosagtig.
Dän. Guulröd, Brandguul.
Schwed. Gulröd, Brandgul.
Engl. Red, Ruddy.
Franz. Roux.
Ital. Roffo, Roffigno.
Span. Rufo, Rubio, Rojo.
Port. Ruivo, Ruço.

Ruga; *Griech.* Rhytis.

Deutfch. Eine Runzel.
Holl. Rimpel.
Dän. Rynke.
Schwed. Rynka, Skrynka.
Engl. Wrinkle.
Franz. Ride.
Ital. Ruga, Grinza.
Span. Arruga, Ruga.
Port. Ruga, Carquilha.

Rugofus, a, um; Runzlich, Gerunzelt; *Holl.* Rimpelig, Gerimpeld; *Engl.* Wrinkled; *Franz.* Ridé; *Port.* Rugofo, Enrugado. — Rugofa carina (Argonauta cymbium); Rugofa elytra (Silpha rugofa); Rugofa pubes (Tellina trifafciata), Pubes rugis attenuatis (Venus paphia); Rugofa fpira (Voluta auris Midae); Rugofa varix (Murex foemoralis); — Rugofum folium (Salvia, Primula vulgaris et veris, Ciftus incanus).

Rumen;

Rumen; Magnus venter, Ingluvies.

Griech. Koilia megale.

Deutsch. Der Panfen, Panzen, Wanft.
Holl. Pens.
Dän. Drövmave.
Schwed. Våmb, Vämm.
Engl. The paunch.
Franz. Herbier, Panfe, Double.
Ital. Pancia.
Span. Panza; Hervero.
Port. Panfa; Rumidouro.

So heifst der erfte Magen der wiederkäuenden Thiere; er ift fehr grofs, und es gelangt darin das zum erftenmal gefchluckte noch halb rohe Futter, welches, nachdem es etwas durchgeweicht ift, in kleinen Portionen nach und nach in den zweyten Magen (Reticulum) gebracht wird.

Ruminare.

Deutsch. Wiederkäuen.
Holl. Herkauwen.
Dän. Tygge dröv.
Schwed. Idisla.
Engl. To ruminate or chew the cud.
Franz. Ruminer.
Ital. Ruminare.
Span. Rumiar.
Port. Rumiar.

Mehrere pflanzenfreffende Säugthiere (Schafe, Ziegen Antilopen, Rindvieh, Kameele, Hirfche, Mofchusthiere, Kaninchen &c.) treiben das zum erftenmal gefchluckte Futter wieder durch den Schlund zurück, käuen es dann recht durch, und verfchlucken es zum zweytenmal; worauf es völlig verdauet wird; *Conf.* Rumen, Reticulum, Omafus, Abomafus. — Diefe Handlung des Wiederkäuens heifst *Ruminatio*, und die wiederkäuenden Thiere heifsen *Ruminantia*.

RUMEX. [*Botan.*]

a) Rumex acetofa.

Acetofa pratenfis.

Deutsch. Der Sauerampfer; Gemeiner Sauerampfer, Wiefenfauerampfer, Wiefenampfer, Ampfer, Ampferkraut, Sauerranzen, Sauerlamp, Säuerling, Süring, Sürken, Sältling, Sauerfenf.
Holl. Veldzuuring; Zurkel.
Dän. Engfyre, Syre, Suurkaal, Suranter, Suramper; *Norw.* Engfyre, Syrgræs, Soure, Roufoure; *Isl.* Vallarfura.
Schwed. ängfyra, Syra.
Engl. The common forrel; *Agls.* Sure; *Galic.* Sealbhag.
Franz. L'ofeille ordinaire, Ofeille longue, Surelle, Vinette; *Provence* Aigretto.
Ital. Acetofa; Agretto, Cerconcello.
Span. Acedera; Vinagrera.
Port. Azedeira, Azedas.
Ruff. Konnewoi fchawel.
Poln. Szczaw; *Böhm.* Sſtáwa.
Slav. Kifeljak; *Krain.* Kifelza.
Serb. Sdzer; Hrab, Grab.
Wlach. Makrifch.
Ungr. Sóska; Sós-Lórom.
Lett. Sakku kahpofti.
Ehftn. Happo oblikad, Iämafe oblikad.
Finnl. Suolaruoho, Hewonhiericka.
Lappl. Iuemo.
Tatar. Kusgalak.
Bafchk. Kufchkulok, Kermifchlik.
Kirgif. Kumirlik, Kumisdok.

Auf Wiefen, in Waldungen &c; die Blätter haben einen fäuerlichen Gefchmack, und werden gegeffen; die Pflanze wird daher in den Küchengärten gezogen; Blätter, Samen und Wurzel find officinel; in den nördlichen Ländern ift die Pflanze als ein Antifcorbuticum für Seefahrende berühmt.

b) Rumex acetofella.

Oxalis ovina; Oxalis minor, minima; Oxalis tenuifolia finuata vervecina.

Deutsch. Der Schafampfer; Kleiner Sauerampfer, Kleiner Feldamofer oder Acker-Sauerampfer, Schiefsampfer.
Holl. Schaapszurkel; Kleine wilde Zuuring.
Dän. Spidfe fyrer, Smaae fyrer, Raare, Rödbene; *Norw.* Tjerprot, Tjerpfyre; *Island.* Olafs fura
Schwed. Bergfyra; *Dal.* Giökfyra; *Skan.* Kråkefyra; *O. Gothl.* Syrbilla; *Iämtl.* Tierprot.
Engl. Sheep's dock, Sheep's forrel.
Franz. Petite ofeille; Ofeille fauvage, Ofeille de mouton, Ofeille des brebis, Surette.
Ruff. Sorotfchii fchawel.
Ungr. Madár Sóska.

Eben-

Ebenfalls auf Wiesen &c.; kleiner als die vorige Pflanze, und hat unter allen Ampfern den sauersten Geschmack; führt den Beynamen, weil sie von den Schafen gefressen wird. — Die Benennung Ampfer oder Amper bedeutet soviel als scharf, sauer, herbe.

c) Rumex acutus.

Lapathum acutum f. oxylapathum.

Deutsch. Die gemeine oder spitzige Grindwurz; Spitziger Ampfer, Spitzblätterige Mengelwurz, Memwelwurz, Spitzige gelbe Ochsenzunge, Wilder spitziger Mangold, Wilde Rhabarber, Hungerkraut, Bubenkraut, Lendenkraut, Streifwurz, Zitterwurz, Pferdeampfer, Halbpferd, Halbe Gäule, Paartenwurz, Bardewurzel, Halbe Gäkle, Halber Ampfer, Dockenblätter, Schorflattich, Lampatienkraut, Rother Hederich.

Holl. Spitsbladige patich; Leeken.

Dän. Skreppe; Rödskreppe, Rhabur, Spidsskreppe, Hestesyre; *Norw.* Spidsheimul, Smalheimuld, Spidssyre, Hestsyre; *Isl.* Heimilisniole, Heimula, Fardagakal.

Schwed. Hästsyra.

Engl. The sharp-pointed dock. *Galic.* Copagach.

Franz. La patience sauvage ordinaire; Parelle, Herbe aux teignes, Raguette.

Ital. Romice, Rombice; Lapazio.

Span. Romaza; Lampazo.

Port. Labaça menor.

Russ. Konskie schawel; Tschistotel.

Poln. Szczaw kobyli.

Böhm. Konssky Sstáw.

Krain. Shavie.

Ungr. Ló Soska, Keserü Lapu, Lórom.

Tatar. Sier Kuiruk.

Kirgis. Akkulak.

An feuchten Orten, auf Aeckern &c.; führt nebst anderen Arten den Namen, weil sie gegen den Grind und andre Hautkrankheiten gebraucht wurde; die Wurzel giebt eine dauerhafte gelbe Farbe.

d) Rumex alpinus.

Rhabarbarbarum monachorum; Pseudorha.

Deutsch. Der Alpenampfer; Falsche Rhabarber, Mönchsrhabarber.

Holl. Alpische patich; Monnikenrhabarber.

Schwed. Munkrhabarber.

Engl. The alpine dock, or monk's rhubarb.

Franz. Patience à feuilles rondes; Rhubarbe des Alpes, Rhubarbe des moines.

Span. Ruibarbo bastardo; Ruibarbo de monges.

Port. Ruibarbo dos monges.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; die Wurzel ist u. d. N. Rhab. monach. officinel, und ist ehemals für die wahre Rhabarber gehalten und statt derselben gebraucht worden.

e) Rumex aquaticus.

Lapathum palustre, Hydrolapathum, Hippolapathum; Herba brittannica.

Deutsch. Der Wasserampfer; Grosse Wasser-Grindwurz, Grosse Wassermengelwurz, Grosser Weiherampfer, Weihergrindwurz. Wasserrhabarber, Dokkenblätter, Bockenblätter, Rockenblätter, Pockenblätter, Krötenblätter, Butterweckenkraut.

Holl. Waterpatich; Paardik, Peerdik.

Dän. Vandskreppe, Vandsyre. *Norw.* Vatnheimuld, Vassyre.

Schwed. Vatnsyra; *Jämtl.* Tierp.

Engl. The water-dock.

Franz. La patience aquatique; Parelle des marais; Herbe britannique; Oseille à la mequenne, Oseille à la paresseuse.

Port. Labaça maior ou larga.

Russ. Wodjanoi schawel.

Ungr. Vizi lapu; Vizi nagy Lórom.

An feuchten Orten &c; die Wurzel ist u. d. N. Radix herbae brittannicae officinel; Der Beyname *Brittannica* soll, nach Munting, nicht von der Insel dieses Namens, sondern aus dem Friesischen *Brit* (festmachen), *Tan* (ein Zahn) und *Ica* oder *Hica* (Auswerfung) zusammengesetzt seyn, folglich eine Kraft der Pflanze anzeigen, lose oder wackelnde Zähne wieder fest zu machen.

f) Rumex crispus.

Lapathum folio acuto crispo.

Deutsch. Die krause Grindwurz; Grindwurz mit krausen Blättern, Krauser Ampfer, Krausblättrichter Mengel, Mengelwurz, Butterampfer, Butterblätter, Butterweckelkraut, Butterlattich, Butterplötscher, Streifwurz, Struplat-

lattich, Ströpfelkraut, Rother Hederich, Perennirender Salat, Wilder Tobak, Krötenblätter, Ohmblätter.

Holl. Gekrulde patich.

Dän. Kruſet ſkreppe; *Norw.* Heimuld, Hemuld, Homuld, Heimool, Höimuld, Humuld, Sviinerod, Sviinrot.

Schwed. (*Medelp.*) Svinſyra; *Angerm.* Svinrot; *Smål.* Skräppa.

Engl. The curled dock.

Franz. Patience ſauvage friſée, Oſeille friſée.

Port. Azedeira creſpa.

Ehſtn. Oblikad.

Japan. Giſigiſi.

Cochinch. Cay dieo hoang. *Loureiro.*

Auf feuchtem Boden; unterſcheidet ſich von Rumex acutus vornämlich durch die krauſen Blätter.

g) Rumex digynus.

Norweg. Fjeldſyre, Bjergſyre, Bergſyre.

Island. Olafs ſyre, Suurkaal.

Engl. The mountain dock or ſorrel. *Galic.* Sealbhag-nam.fiadh.

h) Rumex hoſtilis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay dieo gai.

i) Rumex lunaria.

Acetoſa arboreſcens ſubrotundo folio.

Deutſch. Der Sauerampferbaum.

Engl. The tree-ſorrel.

Franz. L' oſeille en arbre.

Auf den Kanariſchen Inſeln.

k) Rumex maritimus.

Anthoxanthon. *I. Bauh.*

Deutſch. Strand-Grindwurz, Kleine Grindwurz, Meerampfer.

Dän. Strandſkreppe; *Norw.* Strandſyre, Havſyre, Guulſyre.

Schwed. Haſſyra.

Engl. The golden dock.

Franz. Patience des bords de la mer.

l) Rumex patientia.

Lapathum hortenſe folio oblongo.

Deutſch. Der Gartenampfer; Gartenmengelwurz, Engliſcher Spinat, Falſche Rhabarber, Mönchsrhabarber, Patienzkraut, Geduldkraut, Zitterwurzel.

Holl. Tamme patich, of patientie.

Engl. The patience dock or rhubarb.

Franz. La grande patience des jardins; Rhubarbe des moines; Parelle des jardins.

Ital. Romice; Erba Santa Maria.

Span. Ruibarbo de monges.

Port. Azedeira paciencia; Ruibarbo de monges.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; wird in den Küchengärten gezogen, und als Gemüſe gegeſſen.

m) Rumex pulcher.

Deutſch. Der ſchöne Ampfer; Geigenampfer.

Engl. The fiddle-dock.

Franz. Patience-violon.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; die Wurzelblätter ſind geigenförmig; das Kraut wird an verſchiedenen Orten als Wintergemüſe gegeſſen.

n) Rumex ſanguineus.

Lapathum ſanguineum ſ. Sanguis draconis herba.

Deutſch. Der blutrothe Ampfer; Blutkraut, Blutampfer, Drachenblut, Drachenampfer.

Holl. Bloedkruid, Draakenbloed.

Engl. The bloody dock.

Franz. Patience rouge, Patience ſanguine, Sang de dragon.

Port. Labaça roxa, Azedeira vermelha.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; die Blätter ſind mit rothen Adern durchzogen; das Kraut wird an einigen Orten als Gemüſe gegeſſen.

o) Rumex ſcutatus.

Acetoſa rotundifolia hortenſis.

Deutſch. Der ſchildförmige Ampfer; Franzöſiſcher Sauerampfer, Garten-Sauerampfer, Agreſtampfer.

Holl.

Holl. Tuinzuuring, Zurkel.
Engl. The french forrel.
Franz. L'ofeille ronde ou franche.
Port. Labaça romana.

In den füdlichen Gegenden von Europa; wird in den Küchengärten gezogen.

p) Rumex veficarius.

Oxalis f. Acetofa americana.

Deutfch. Der amerikanifche Sauerampfer, Blafenampfer.
Holl. Amerikaanfche zuuring.
Engl. The bladder-dock, Bladder-forrel.

Führt den Beynamen wegen feiner blafenartigen Früchte.

Runcinatum folium; Ein fchroffes Blatt; *Franz.* Roncine; — Sagt man von einem halbgefiederten Blatte, wenn die Einfchnitte deffelben fpitzig find und fich bogenförmig abwärts beugen; Pinnatifidum, ita ut lobi antice convexi, poftice fint transverfi (Leontodon taraxacum).

RUSCUS. [*Botan.*]

a) Ruscus aculeatus.

Rufcus, Rufcum; Ruscus myrtifolius aculeatus, Myrthacantha, Oxymyrsine, Murina fpina, Myrtus fylveftris.

Deutfch. Der Mausdorn, Mäufedorn; Rufkus, Rufken, Brüfken, Brüfch, Brüch, Beifch, Myrtendorn, Stechende Palm, Fleifchersbefen.
Holl. Muisdoorn, Steekende palm, Kleine gedoornde myrte.
Dän. Mufetorne, Myrtertorne.
Schwed. Mustörne, Vild myrten.
Engl. Butcher's-broom, Knee-holly.
Franz. Le fragon piquant; Petit houx, Houx-frelon, Myrte fauvage, ou epineux, Brufc, Brufe, Houx-fourgon, Houffon, Buis piquant.
Ital. Rufco, Brufco, Brufcoto, Rufchio, Brufca; Pugnitopo; Spruneggio; *Venez.* Rufco, Brufcara; *Brefcia* Spinaforec.
Span. Brusco, Rusco, Orusco; Yusbarba; Myrto agrefte.
Port. Gilbardeiro, Gilbardeira.
Ruff. Menfchoi myfchei tern.
Imeret. Tagufi-fara.

Eine kleine immergrüne Staude; in den füdlichen Theilen von Europa; fie hat das Anfehen einer kleinen Myrte; die Blätter find fteif und an der Spitze ftechend; die Blumen fitzen unbedeckt auf der oberen Fläche der Blätter; die Beeren find roth und haben einen füfslichen Gefchmack; Wenn man Zweige auf die Speifen legt, fo werden die Mäufe davon abgehalten, daher die Namen Mausdorn, Pungitopo &c; an einigen Orten werden fie zu Befen gebunden; Es wird diefe Staude zur Zierde in den Gärten gezogen, und empfielt fich infonderheit wegen ihrer ftechenden Blätter zu Umzäunungen; Ehemals wurden verfchiedene Theile diefer Pflanze in der Arzney gebraucht.

b) Rufcus hypogloffum.

Laurus alexandrina fructu pediculo infidente; Laurotaxa Plinii; Bonifacia; *Bislinga*; Uvularia.

Deutfch. Zäpfleinkraut; Zungenkraut, Zungenblatt, Kehlkraut, Auffenblatt, Haukenblatt, Hockenblatt, Waldglöcklein, Kehlkraut, Halskraut.
Holl. Getongde muisdoorn.
Franz. Le laurier à longuette; Doublelangue.
Ruff. Myfchei tern.
Böhm. Czypkawa bylina.
Ungr. Torok-fü; Tfap-fü; Nyelves-fü.
Imeret. Schmerchli.

In Ungarn, Italien &c.; unterfcheidet fich wenig von der folgenden Staude, mit welcher fie den Winterbolketen zur Zierde dient; die Blumen fitzen, mit einem Blättchen bedeckt, auf der unteren, zuweilen auch auf der oberen Fläche der Blätter.

c) Ruscus hypophyllum.

Laurus alexandrina fructu folio infidente; Chamaedaphne.

Deutfch. Der alexandrinifche Lorbeer.
Holl. Alexandrynfe laurier.
Franz. Fragon à feuilles nues; Laurier alexandrin.
Port. Loireiro de Alexandria.

Eine kleine Staude, auf den Gebirgen von Italien; Man hält diefe oder die folgende Pflanze für den Lorbeer, womit ehemals die Dichter und Sieger gekrönt wurden; die Blumen fitzen unbedeckt auf der unteren Fläche der Blätter; die Beeren find klein und roth.

d) Rus-

d) Ruſcus racemoſus.

Laurus alexandrina, fructu e ſummitate caulium prodeunte.

Deutſch. Der traubenartige Ruſcus, oder alexandriniſche Lorbeer.

Holl. Getroste muisdoorn, Alexandrynſe laurier.

Engl. The Alexandrian laurel.

Franz. Le fragon à grappes; Le laurier alexandrin.

Ein ſchöner Strauch auf den Inſeln des Archipelagus; gereicht den Winterboſketen zur Zierde; die Beeren ſind roth und einſamig; Er unterſcheidet ſich ſehr, vornämlich durch die Diſpoſition der Blumen, von den andern Ruſkusarten, indem ſelbige am Ende der Zweige in Trauben erſcheinen.

RUTA. [*Botan.*]

Ruta graveolens.

Griech. Peganon, Rhyte.

Deutſch. Die Raute, Weinraute; Gartenraute; Hofraute (*dieſen Namen führt ſonſt in Niederſachſen die Stabwurz, Artemiſia Abrotanum*); Kreuzraute; Rude, Rue.

Holl. Ruite, Wynruit; Tuinruite, Hofruite.

Dän. Rude, Haugerude.

Schwed. Vinruta, Ruta.

Engl. The common rue.

Franz. La rue; Rue des jardins; Rhue; *Provence* Rudo; *Langued.* Ruda

Ital. Ruta; *Venez.* Rua; *Breſc.* Ruga.

Span. Ruda.

Port. Ruda, Arruda.

Ruſſ. Ruta; *Poln.* Ruta.

Böhm. Rauta; *Slav.* Rutica.

Ungr. Ruta; *Epirot.* Rude.

Arab. Schedab; *Japan.* Matskaſi So.

Eine bekannte ſtrauchartige Pflanze, wächſt in den ſüdlichen Theilen von Europa, in Afrika und in der Levante; man unterſcheidet die wilde Raute (Ruta ſylveſtris) von der Gartenraute (Ruta hortenſis); letztere wird in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen ſtarken, widrigen Geruch, und einen ſcharfen, bitteren Geſchmack; in wärmeren Ländern iſt ſie milder, ſo daſs ſie daſelbſt, als Würze zu Speiſen gethan, und jung, als Salat gegeſſen wird; in der Medizin hat ſie in verſchiedenen Krankheiten ihren Nutzen; ehemals wurden ihre Kräfte ſehr übertrieben, man hielt ſie für das ſicherſte Mittel bey anſteckenden Krankheiten, inſonderheit der Peſt, man rühmte ſie als Gegengift, als ein Mittel das Geſicht zu ſchärfen und zu ſtärken &c.

Die aleppiſche Raute (Ruta chalepenſis) hat einen noch ſtärkeren Geruch; *Sineſ.* Sao tsao; *Cochinch.* Kau li huong. *Loureiro.*

RYNCHOPS. [*Ornithol.*]

Rynchops nigra.

Avis novaculae facie.

Deutſch. Der ſchwarze Verkehrtſchnabel, Waſſerſchneider, Waſſerſcheerer, Waſſerbeiſſer, Seeſcheere.

Holl. Zwarte verkeerdſnavel, Waterſnyder.

Dän. Halvnäb.

Schwed. Stumpnäbb.

Engl. The black ſkimmer; The cut-water; The ſea-crow.

Franz. Le bec-en-ciſeaux; Le bec-de-hache ou pied rouge; Le coupeur d'eau.

Ein Vogel aus der Ordnung Anſeres; in Amerika an den Meeren; ungefähr 20 Zoll lang; die obere Kinnlade des Schnabels iſt kürzer, als die untere, und dieſe liegt in jene eingeſchlagen wie ein Taſchenmeſſer; Im Fluge durchſchneidet dieſer Vogel die Oberfläche des Waſſers, und zieht mit der unteren Kinnlade aus dem Waſſer ſeine Nahrung hervor, welche aus kleinen Fiſchen beſteht; wenn es ſtürmt, ſo ſuchtet ſich an den Ufern Auſtern und andere Schalthiere. — Die Rynchops fulva auf Guiana ſcheint eine bloſſe Varietät zu ſeyn.

Ryngota; Die 10te Klaſſe in Fabricii entomologia ſyſtematica emendata & aucta (Hafn. 1794); *Os roſtro; Vagina articulata,* 1) *Roſtro inflexo:* Fulgora, Membracis, Tettigonia, Cicada, Cercopis, Acanthia, Lygaeus, Cimex, Coreus, Miris, Gerris, Ranatra, Pulex, Aphis, Naucoris, Sigara, Thrips; 2) *Roſtro arcuato:* Notonecta, Nepa, Reduvius; 3) *Vagina pectorali:* Chermes, Coccus.

S.

Sabulum; Arena sabulum.

Deutsch.	Der Grusssand, Grus, Gries, Graus, Sand, Grober Sand.
Holl.	Gruiszand, Grof zand, Savel.
Dän.	Grov sand, Gruus.
Schwed.	Grossand, Grus.
Engl.	Gravel.
Franz.	Gravier.
Ital.	Sabbione; Ghiaia.
Span.	Arena gruesa; Cascajo, Casquijo.
Port.	Saibro; Laêa grossa; Cascalho.

Die gemeinste Art des Sandes; besteht aus Theilen von Quarz, Feldspath, Glimmer &c., zuweilen mit grösseren Kieselstücken (Saburra) gemischt. — Die allgemeinen Benennungen des Sandes findet man unter: *Arena.*

SACCHARUM. [*Botan.*]

a) Saccharum officinarum. *Loureiro.*

? *An* Vuba, Arundo sagittaria. *Marcgr. Bras.*
Cochinch. Cay lau.

Wächst wild in Cochinchina; Der Halm wird 10 Fuss hoch; wird daselbst zu Wurfspiessen gebraucht.

b) Saccharum officinarum.

Arundo saccharifera.

Deutsch.	Das Zuckerrohr.
Holl.	Suikerriet.
Dän.	Sukkerrör.
Schwed.	Sockerrör.
Engl.	Sugar-cane.
Franz.	Cannamelle, Canne à sucre.
Ital.	Cannamele.
Span.	Caña de azucar.
Port.	Cana de assucar.
Arab.	Qvasab; (*biflorum*: Ganitsch, Buz farsi). *Forskål.*
Japan.	Kaansia. *Thunberg.*
Sines.	Can che. *Loureiro.*
Cochinch.	Mia; Cam gia; 1) *album* Mia lau (*Aus dieser Varietät wird der beste Zucker bereitet*); *rubrum* Mia mung; 3) *elephantinum* Mia boi. *Loureiro.*
Malej.	Gula.
Brasil.	Viba, Tacomarée. *Pison.*

Diese so interessante Graspflanze ist in den wärmern Ländern von Amerika und Ostindien einheimisch; sie wird in beyden Indien cultivirt, und durch Halme, welche in Furchen eingesetzt werden, fortgepflanzt; sie hat, wenn sie in der Blüthe steht, ein sehr schönes Ansehen; Aus dem Mark des Halmes oder Rohres wird der Zucker gezogen, dessen vielfältiger Gebrauch allgemein bekannt ist.

c) Saccharum polydactylum. *Thunb.*

Japan. Obanna, Sasagi meguri.

d) Saccharum spicatum.

Japan.	Tsubanna, Boo. *Thunb.*
Malab.	Tsjeria-kuren-pullu. *Rheed.*
Sines.	Mao ken; *Coch.* Tranh co. *Lour.*

In Cochinchina werden die Wohnungen der Landleute meistens mit den Halmen dieser Pflanze gedeckt.

e) Saccharum spontaneum.

Malab.	Kerpa. *Rseed.*
Cochinch.	Cay lach. *Loureiro.*

Saccus; *dimin.* Sacculus.

Deutsch.	Ein Sack, Säckchen.
Holl.	Zak, Zakje.
Dän.	Sæk.
Schwed.	Säck.
Engl.	Sack; Bag.
Franz.	Sac, Sachet.
Ital.	Sacco, Sacchetto.
Span.	Saco.
Port.	Sacco, Saquinho.

Beyspiele: Saccus, so findet man das Intestinum coecum genannt; Sacculi adiposi s. Vesiculae adipe repletae; Sacculus chyliferus s. Receptaculum chyli; Sacculus cordis, i. q. Pericardium; Saccus lacrymalis, *Vid.* lacrymalis; Saccus venarum cavarum s. sinus cordis dexter; Saccus venarum pulmonalium s. sinus cordis sinister.

Merkwürdig ist es, das die Benennung eines Sackes fast in allen Sprachen dieselbe ist; Hier folgen noch mehrere Beyspiele: *Hebr.* Sak; *Griech.* Sakkos; *Ungr.* 'Zak; *Poln.* Zak (*Mehlsack, Kornsack*); *Illyr.* Schak; *Böhm.* Měšec; *Agls.* Sacc, Sæc, Sæcc; *M. Goth.* Sakk, Sakkus; *Island.* Seckur; *Galic.* Sac; *Welsh.* Sâch; *Epirot.* Csess; *Wlach.* Ssak.

Saccata ova, wenn bey einem Insect die Eyer in einem aus Fäden gewebten Sack an den Hinterfüssen der Mutter hängen; — Saccata testa (Pinna saccata); — Saccata corolla; Saccata pelta.

Sacciferae larvae; Sackträger; wenn sie Säcke haben, worin sie sich hüllen und selbige nach Art der Schnecken mit sich herumschleppen.

Sacciformis; Sackförmig; Sacciformis s. saccata testa (Pinna saccata).

Sacrum os; Das heilige Bein, Kreuzbein; *Griech.* Hieron osteon, Hypospondylos, Tretos kokkyx; Ein Bein, das, in Gestalt eines Dreyecks, oben dicker und breiter, als unten ist; es liegt wie eingekeilt zwischen den unbenannten Beinen, mit welchen es das Becken ausmacht; es folgt auf das letzte Lendenwirbelbein, und ist mit demselben verbunden; es dient dem Rückgrad zur Basis, und enthält den unteren Theil des Rückenmarks. Der Ursprung des Namens *Os sacrum* ist unbekannt.

Sacralis, e; Zum Heiligenbein gehörig, Was sich in der Gegend desselben befindet. — Sacrales glandulae; Sacrales venae, arteriae; Sacrales nervi; Sacrolumbalis musculus, der breite Kreuzmuskel des Rückens.

SAGINA. [*Botan.*]

Sagina procumbens.

Deutsch. Der Vierling, Mastkraut, Mastspergel, Kleines Vogelkraut (Alsine) mit Grasblättern.
Holl. Vetmuur.
Norw. Grasarv.
Engl. The pearl-wort; The chickweed break-stone.
Franz. Sagine; Lance d'eau.
Japan. Takanostme. *Thunb.*

Eine kleine Pflanze mit niedergebogenen Stengeln, schmalen grasartigen Blättern, und weissen Blümchen; der Kelch hat 4 Blätter, die Blume 4 Blätter, die Kapsel 4 Klappen, daher der Name Vierling; Sie wächst auf feuchten Stellen, in Gräben &c.

SAGITTARIA. [*Botan.*]

Sagittaria sagittifolia.

Sagitta aquatica.

Deutsch. Das Pfeilkraut; *Livl.* Kattins.
Holl. Pylkruid; Serpentstong.
Dän. Piilurt; *Norw.* Piilgras.
Schwed. Pilört.
Engl. The arrow-head; Adders-tongue.
Franz. Sagittaire; Sagitte, Flèchière, Flèche d'eau; Queue d'arondelle.
Ital. Saetta.
Span. Saeta.
Port. Setta, Frecha.
Russ. Strelnaja.
Ungr. Nyil-fú, Vizi-nyil.
Kalm. Badbönsak.
Japan. Bossai, Siko.
Cochinch. Cay Mac tlang. *Loureiro.*

Eine Pflanze mit grossen pfeilförmigen Blättern und weissen Blumen; in Europa, Amerika &c., in Wassergräben, an Seen &c.; Die Hauptwurzel treibt Nebenknollen, welche in verschiedenen Ländern, entweder gekocht oder gebraten, gegessen werden. — Sag. obtusifolia; *Malab.* Culitamra.

Sagittalis s. veruculata sutura; Die Pfeilnaht; *Griech.* Rhabdoeide obeliaia; So heisst diejenige eigenthümliche Naht der Hirnschale, welche von der Kronennaht (Sut. coronaria) anfängt, und sich in die Winkelnaht (Sut. lambdoidea) endigt.

Sagittatus, a, um; Pfeilförmig; En fer de flèche; — Sagittata lingua; Sagittatae dentes verschiedener Fische; — Sagittata anthera; Sagittata stipula; Sagittatum folium (Sagittaria; Convolvulus arvensis & sepium; Rumex acetosa; Erica vulgaris).

Sagulum (ein dichtes Oberkleid); Das Schild, der erhabene schildförmige Theil auf dem Rücken einer nackten Schnecke (Limax).

Sal; *Griech.* Hals.

Deutsch. Das Salz; Salt, Solt.
Holl. Zout.
Dän. Salt; *Island.* Sallt.
Schwed. Salt; *M. Goth.* Salt.
Engl. Salt; *Agls.* Sealt, Salt. *Galic.* Salunn.
Franz. Sel; *B. Bret.* Sâl.
Ital. Sale; *Span.* Sal; *Port.* Sal.
Russ. Sol; *Poln.* Sol; *Böhm.* Sůl.
Wlach. Ssare; *Epirot.* Crupa.
Ungr. Só; *Lett.* Sahls; *Ehstn.* Sool.
Finnl. Suola; *Wotjäk.* Slat.
Tatar. Toss; *Kirgis.* Tuss.
Türk. Dus; *Pers.* Namak; *Japan.* Siwo.
Kamtsch. Peipiem; *Korjäk.* Yamyam.
Tschutsch. Teguiu; *Lamut.* Tak.
Grönl. Tarajok.

Es wird hierunter insbesondere das gemeine Salz oder Küchensalz (Sal commune; Muria) verstanden; dieses besteht in seinem reinen Zustande aus Küchensalzsäure, mit mineralischen Laugensalz verbunden, und schiesst zu eigentlichen oder länglichten Würfeln, so wie auch in Trichtern an; es gehört

gehört dahin 1) das Steinſalz (Sal gemmae), mit Ingegrif der Salzerde (Sal foſſile), und des Salzſteins, (Sal caeduum); 2) das Meerſalz, Boyſalz (Sal marinum); 3) das Brunnenſalz, Quellſalz (Sal fontanum).

Im Allgemeinen machen die Salze in der Mineralogie eine beſondere Klaſſe aus, und beſtehen aus folgenden Ordnungen: 1) Salze, welche die Vitriolſalze enthalten, *a*) Mittelſalze; Das Wunderſalz, Glauberſalz (Sal mirabile); *b*) Erdige Mittelſalze: Alaun (Alumen); Bitterſalz, Vitriol de magneſie (Sal amarum); *c*) Metalliſche Salze; Vitriole; — 2) Salze, welche die Salpeterſäure enthalten; *a*) Mittelſalze; Salpeter (Nitrum), Würflicher und flammender Salpeter; *b*) Erdige Mittelſalze; Kalkſalpeter (Nitrum calcareum); Bitterſalpeter, Nitre de magneſie (Magneſia nitrata); — 3) Salze, welche die Küchenſalzſäure enthalten; *a*) Mittelſalze; Küchenſalz (Sal commune); Salmiak (Sal ammoniacum); Digeſtivſalz (Sal digeſtivum); *b*) Erdige Mittelſalze; Salzſaurer Kalk (Sal ammon. fixum); Salzſaure Bittererde (Magneſia ſalita); Salzſaure Schwererde (Barites ſalitus); Metalliſche Salze; — 4) Salze, welche die Sedativſäure enthalten; Sedativſäure; Sedativſpath; Borax (Borax Tincal & Borech); — 5) Laugenſalze (Alcali).

Die ſalzigen Beſtandtheile ſind entweder einfach, oder zuſammengeſetzt. Zu den einfachen gehören: 1) die Säuren, und zwar: *a*) Acidum vitrioli, Vitriolſäure, *b*) Ac. nitri, Salpeterſäure, *c*) Ac. ſalis, Küchenſalzſäure, *d*) Ac. fluoris, Fluſsſpathſäure, *e*) Ac. boracis, Sedativſäure, *f*) Ac. molybdenae, Waſſerbleyſäure, *g*) Ac. calcis ponderoſae, Tungſteinſäure, *h*) Ac. arſenici, Arſenikſäure, *i*) Vegetabiliſche Säuren, *k*) Thieriſche Säuren, wohin vornämlich die Phosphorſäure gehört; 2) Die Laugenſalze, welche entweder feuerbeſtändig (Alcali fixum) oder flüchtig (Alcali volatile) ſind. — Die zuſammengeſetzten Salze entſtehen durch die Verbindung der Säuren mit ſolchen Körpern, welche ſie aufzulöſen im Stande ſind; es gehören dahin: 1) die eigentlichen Mittelſalze (Salia media), welche aus der Verbindung der Säuren mit den Laugenſalzen beſtehen, 2) Die erdigen Salze (Salia media terreſtria), welche die Säuren mit den Erden machen, 3) Die metalliſchen Salze (Salia metallica ſ. Vitriola), welche die Säuren in Verbindung mit den metalliſchen Subſtanzen liefern. *Conf.* Sukows Mineralogie.

SALICORNIA. [*Botan.*]

Salicornia herbacea.

Kali geniculatum; Salſicornia.

Deutſch. Glasſchmalz, Glasſchmelz, Salzkraut, Seekrapp.
Holl. Zoudkruid; Zeegrappe, Kraalkruid. *Zeeland* Krabbekwaad.
Dän. Salturt, Glasurt, Kaly.
Schwed. Saltört, Glasört.
Engl. Saltwort, Glaſswort; Marſh-ſampire.
Franz. Salicorne, Salicor, Salicot; Chriſtemarine; *Languedoc* Rouſouine.
Ital. Salicornia; Erbacali.
Span. Salicor; Salicornio, Salicornia.
Port. Salicornia.
Kirgiſ. Sorokiſch tſchup (*d. i. rothes Salpeterkraut*).
N. Griech. Chrithmon. *Forſkål.*
Arab. Chræſi. *Forſkål.*

Dieſe Pflanze wächſt häufig an den Stranden des Meeres und andern ſalzigen Plätzen; ſie enthält nebſt den übrigen Arten (fruticoſa, virginica, arabica, caſpica) viel Küchenſalz; In einigen Ländern werden die jungen Sproſſen als Salat gegeſſen; Dem Vieh iſt das Kraut wegen ſeines Salzes geſund, muſs aber mit anderem Futter vermiſcht werden; Es kann aus der Pflanze eine ſchöne Ultramarinfarbe gezogen werden.

Saliens punctum; Vid. Punctum ſaliens.

Saliva; Salivum; Sputum.

Griech. Ptyelon, Sialos.

Deutſch. Der Speichel.
Holl. Speekſel, Spog.
Dän. Spyt, Sagl; *Isl.* Mundvatn.
Schwed. Spott; *M. Goth.* Spaiskuldrs.
Engl. Spittle; *Agls.* Sped, Spadl.
Franz. Salive.
Ital. Saliva, Sputo.
Span. Saliva.
Port. Saliva, Cuspo.

Salivales ductus; Die Speichelgänge; Les conduits de la ſalive.

SALIX. [*Botan.*] *Griech.* Itea.

Deutſch. Die Weide, Der Weidenbaum; *Nied. Sachſ.* Wichel, Wilgen.
Holl. Wiig, Wilgeboom.
Dän. Piil; *Norw.* Vie; *Isl.* Vidir.
Schwed. Pihl.
Engl. Willow; *Glouceſt.* Withy; *Agls.* Welig, Wileg, Wilig, Withig; *Galic.* Seileach; *Welſh.* Helyg; *Corniſh.* Heligen.
Franz. Le ſaule; *Alt* Sauze, Saulx; *B. Bret.* Halec.
Ital. Salcio, Salice; *Venez.* Salgàro. *Breſcia* Sàlez.
Span. Sauce; Salce.

Port.

Port. Salgueiro; Sinceiro.
Ruſſ. Wetla; Tal; Iwa.
Böhm. Wrba; *Slav.* Verba.
Poln. Wierzba; *Serb.* Werba.
Illyr. Iwa; Rakita; *Krain.* Verba.
Ungr. Tüz-fa.
Lett. Wihtols.
Ehſtn. Paio, Pajo pu; *Alte* Rammel.
Finnl. Salawa, Halawa, Halopaju.
Tatar. Tall (*dieſen Namen führen, nebſt den folgenden Benennungen, die kleineren Weidenarten*).
Perm. Bad, Bag; *Szirj.* Bad, Bag.
Wogul. Njörſi; *Ad Tſchuſſowajam* Tip.
Oſtjak. Sachal; *Samoj.* Nerka.
Am Oby Nero; *Jeniſey* Niggi.
Tomenſ. Tjäba; *Am Ket.* Njaerch.
Arinz. &c. Doligit; *Mongol.* Azola.
Tunguſ. Tſchekta; *Lamut.* Set.
Kuril. Suſu; *Korjäk.* Iai.
Kamtſch. Tſchetſchim.
Buchar. Turanga; *Tſcherem.* Saranga.
Armen. Sogut, Ur; *Georg.* Tripi.

Eine zahlreiche Gattung Bäume, von verſchiedener mehrentheils niedriger, auch ſtrauchartiger Gröſſe; ſie haben einen ſchnellen Wuchs, und lieben einen wäſſrigen, ſumpfigen Boden; daher dienen ſie zur Bekleidung der Ufer, Teiche, Waſſergräben &c.; ihre Fortpflanzung geſchieht meiſtens durch Stecklinge oder abgeſchnittene Zweige; Die Zweige werden zu allerley Flechtwerk, zu Pfälen, Stielen &c. benutzt; Wenn die Stämme nicht faul, und nicht geköpft worden ſind, ſo geben ſie Holz zu Bretern; im Nothfall kann das Holz zur Feurung gebraucht werden; die Kohlen werden, zur Bereitung des Schieſspulvers, als vorzüglich gerühmt; Die Rinde wird vornämlich in Ruſsland und Siberien zum Gerben genutzt, und daſelbſt der Birkenrinde vorgezogen; Einige Arten könnten wohl brauchbare Farben liefern; die Samenwolle von mehreren Arten läſst ſich ſpinnen, und es können, wie aus der Baumwolle, gute Zeuge daraus verfertigt werden; allein zum eigentlichen Betrieb iſt ſie nicht einträglich, zumal da ſich keine hinlängliche Samenwolle zuſammen bringen läſst; Ueber die Weidenbäume hat man ein eigenes, ſchätzbares Werk, nämlich: Hoffmann hiſtorica ſalicum iconibus illuſtrata. Lipſ. 1785, folio.

a) Salix acuminata.

Ruſſ. Worolos. *Fl. Roſſ.*

b) Salix aegyptica.

Dieſe Weide wird in Aegypten *Calaf* oder *Ban* genannt, und aus den wohlriechenden männlichen Kätzchen derſelben ein Waſſer (*Macahalaf*), zum Gebrauch in der Arzney, gezogen.

c) Salix alba.

Salix vulgaris alba arboreſcens.

Deutſch. Die weiſſe Weide; Gemeine Weide, Groſſe Weide, Zähe Weide, Baumweide, Kopfweide, Silberweide, Pappelweide, Kolbweide, Pottweide, Kampweide, Weiſſe Bruchweide, Felber, Weiſſer Felber, Felbinger, Falbinger, Falbe, Bittere Weide, Wichel, Wüchel, Weichel, Welge, Wilge.
Holl. Witte wilg.
Dän. Hvid piil.
Schwed. Hvit pihl.
Engl. The white willow.
Franz. Le ſaule vulgaire blanc.
Ruſſ. Wetla; *Maloroſſ.* Werba.
Dörpt. Raag.
Japan. Jeno ki, Kuro Janagi.
Korjäk. Tykyl.

Mehrere Benennungen dieſer ſehr gemeinen Art ſind oben unter dem Gattungsnamen zu finden; ſie unterſcheidet ſich vornämlich durch ihre ſilberweiſſen Blätter; ſie wächſt theils als Strauch, theils erreicht ſie als Baum eine beträchtliche Höhe; ſie wird häufig zu Kopfweiden gezogen; das Holz läſst ſich nicht gut bearbeiten; ſonſt dient es zu Zäunen, Faſsreifen &c.

d) Salix amygdalina.

Deutſch. Die Weide mit Mandelblättern; Pfirſichweide, Hägenweide, Buſchweide, Pfalweide, Korbweide, Schlickweide.
Holl. Amandelbladige wilg; Wervelenhout.
Dän. Mandelpiil; *Norw.* Fagervie.
Engl. The almond-leaved willow.
Franz. Le ſaule amandier; Chevrin des bois.
Ruſſ. Mindalnoi talnik.

e) Salix arbuſcula.

Deutſch. Die Zwergweide; Weidenbäumchen.
Holl. Dwergwilg.
Dän. Buſkartet piil; *Norw.* Fiellvie; *Island.* Beinvidir.
Engl. The dwarf willow.
Franz. Le ſaule nain.

f) Salix arenaria.

Deutſch. Die Sandweide; Sandwerſt, Sumpfwerſt, Kriechender Werſt, Kleine rauhe Bruchweide, Steinackerweide.

Holl.

Holl. Breede duinwilg; Kleine wirf.
Engl. The ſand-willow.
Ruſſ. Bjeloi talnik.

Sie wächſt auf ſandigen Triften und Weiden, ſtrauchartig und nur einige Fuſs hoch.

g) Salix aurita.

Deutſch. Die geohrte Weide; Salbeyweide, Kleiner Sandwerſt mit runden Blättern, Kampfweide.
Holl. Georde wilg.
Engl. The ſmall round-eared willow.

In den nördlichen Gegenden von Europa; ſie iſt ſtrauchartig, und erhebt ſich zuweilen als ein dünnes, biegſames Bäumchen; die Blätter ſind verkehrt eyrund, und haben kleine Anſätze wie Ohrläppchen, daher der Beyname.

h) Salix babylonica.

Garb arabum. *Rauwolf.*

Deutſch. Die Trauerweide; Die babyloniſche Weide, Die morgenländiſche Hangelweide.
Holl. Orientaalſche wilg.
Engl. The weeping willow.
Franz. Le ſaule-paraſol.
Port. Salgueira de Babylonia.
Sineſ. Lieu xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Lieo la tle. *Loureiro.*

Im Orient; die Zweige hängen herab, und die Blätter wenden ſich mit ihrer Oberfläche nach der Sonne zu; ſie empfiehlt ſich für die ſchöne Gartenkunſt zu Umpflanzungen von Monumenten, Grabhügeln &c.; nur leidet ſie von Inſecten, auch von Stürmen.

i) Salix capraea.

Deutſch. Die Werſtweide; Gemeiner groſſer Werſt, Werſtſtrauch, Rauher Werſt, Werf, Saalweide, Seilweide, Solweide, Sölweide, Sohle, Seile, Sale, Söle, Säle, Solle, Hohlweide, Palmweide, Streichpalme, Pfeiſenholz, Wildkatzenſtaude.
Holl. Ruige wilg.
Dän. Selje, Vidie, Vietræ. *Norw.* Selje; *Island.* Selja.
Schwed. Sälg; *Smål.* Sälle; *V. Gothl.* Säld. *Skän.* Pſall.
Engl. The common ſallow; The black ſallow; *Schottl.* Saugh; *Agls.* Seal; *Galic.* Seileach.
Franz. Le marſeau, Saule-marſaut, Marſaut, Petit ſaule, Saule-oſier, Sauſſelange.
Span. Sauce cabruno.
Ruſſ. Werba, Bredina.
Burät. Ilbur.

Wird 12 bis 30 Fuſs hoch, bleibt zuweilen auch ſtrauchartig; das Holz iſt ſehr zähe; die Zweige werden zu Reiſen, Sieben &c. benutzt.

k) Salix cinerea.

Deutſch. Die graue Weide.
Dän. Graavie; *Norw.* Seljevie.
Schwed. Gråvide.
Ruſſ. Siwoi talnik; *Maloroſſ.* Loſa.

l) Salix divaricata. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Talowoi ſlanez.

m) Salix fragilis.

Deutſch. Die Bruchweide; Sprockweide, Spröckweide, Spröckelweide, Sprödelweide, Knackweide, Krachweide, Knackerweide, Glasweide, Mürbe Weide, Roſsweide, Bitterweide, Fieberweide, Hohe Bachweide.
Holl. Brooſche wilg; Kattenhout.
Dän. Skjörpiil; *Norw.* Skjörviepiil.
Schwed. Pihl, Grön pihl.
Engl. The crack-willow.
Franz. Le ſaule caſſant.
Ruſſ. Iwa.
Ehſtn. Rämmal, Rämalkas.

Sie hat einen hohen, ſtarken Stamm; die Zweige ſind in den Gelenken brüchig; das Holz iſt weich, grob, und der Verderbung leicht unterworfen; das Reisholz dient zum Brennen, zur Haltung der Ufer und Einflechtung der Zäune.

n) Salix fuſca.

Norw. Krypſelje, Marvidie, Sandvidie, Palmvidie, Graariis.

o) Salix glauca.

Deutſch. Die meergrüne Weide.
Holl. Zeegroene wilg.
Norw. Tytvie.
Island. Graavidir, Kottunsvidir, Tag.
Franz. Le ſaule vert-de-mer.

p) Salix

p) Salix haſtata.

Norw. Spjutvie, Geirvie.

q) Salix helix.

Deutſch. Die Bachweide; Roſenweide, Heckroſenweide, Niedrige Buſchweide, Heckweide, Hagenweide, Kleine niedrige Strauchweide, Kleine Dammweide, Sandweide.
Holl. Rooswilg.
Engl. The roſe-willow.
Franz. L'oſier-roſe.

Strauchartig und nicht ſonderlich hoch; ſie wird zur Bindung des Flugſandes genützt; ſie trägt am häufigſten die ſogenannten *Weidenroſen*, welche aus zuſammengewachſenen Blättern beſtehen, und von Vielen für Blumen oder Früchte gehalten worden ſind.

r) Salix herbacea.

Deutſch. Die Krautweide.
Holl. Kruidwilg.
Norw. Fieldmo.
Island. Grasvidir, Kotungslauf.
Engl. The herbaceous willow.
Ruſſ. Talowaja karla.

Sie wird kaum 2 Schuh hoch.

ſ) Salix japonica. *Thunb.*

Japan. Aujaki.

t) Salix incubacea.

Deutſch. Die Mattenweide; Kleine Feldangerweide, Kleine Silberweide, Koppelweide.
Holl. Leggende wilg.
Norw. Qviitgrön.
Island. Lodvider, Kotunsvider.
Engl. The trailing willow.
Ruſſ. Maloi talnik.

Klein und auf der Erde kriechend.

u) Salix lanata.

Norw. Löen jækſter, Hviid jækſter.

v) Salix lapponum.

Norw. Lappvie, Smaa vidje.

w) Salix monandra.

Ruſſ. Scheltolosnik.

x) Salix myrſinites.

Norw. Krinavie.

y) Salix myrtilloides.

Norw. Markevie.

z) Salix pentandra.

Salix vulgaris rubens; Salix folio laureo f. lato glabro odorato.

Deutſch. Die Lorbeerweide; Wohlriechende Weide, Baumwollenweide, Glatte Saalweide, Wilde Weide, Strohweide, Bitterweide, Schafweide, Fieberweide, Faulweide.
Holl. Laurierwilg; Roode wilg.
Dän. Laurbærbladet piil; *Norw.* Lyſtervie, Iſtervie, Hiſſeren.
Schwed. (*Upland.*) Jolſter; *Smål.* Jälſter; *Angerm.* Juſtor; *Dalek.* Halſter; *Nerik.* Hilſter; *Dal.* Vilſter; *V. Gothl.* Vekar.
Engl. The ſweet willow.
Franz. L' oſier rouge.
Ruſſ. Tſchernotal.

Die Rinde iſt röthlich; die Blätter ſind groſs, glatt und wohlriechend; der Stamm fault ſelten aus; das Holz iſt leicht und zähe; die lange, feine Samenwolle iſt u. d. N. Thüringiſche und Märkiſche Baumwolle bekannt.

aa) Salix phylicifolia.

Norw. Kjærvavie.

bb) Salix purpurea.

Deutſch. Die purpurrothe Weide; Rothe Bindweide.
Holl. Paarſche wilg.
Dän. Seipiil, Rudpiil, Tydſk piil. *Island.* Raudavidir.
Schwed. Rödviar.
Engl. The purple willow.

Ein Baum von ziemlicher Gröſſe, kenntlich an den rothen Zweigen oder Gerten.

cc) Salix repens.

Deutſch. Die kriechende Weide; Erdweide, Grundweide, Moorweide.
Holl. Kruipende wilg.
Norw. Krypvie, Veſſelvie.
Island. Saudqviſtur, Hagagraavider.
Schwed. Krypvida.
Engl. The creeping willow.

Eine

Eine kleine, niedrige Weide; die Samenkapfeln haben eine gelbrothe Farbe.

dd) Salix rosmarinifolia.

Salix humilis repens anguftifolia.

Deutfch. Die Rosmarinweide; Kleine Haarweide, Grundweide, Moorweide, Girlweide, Krebsweide, Bandweide.
Holl. Smalbladige duinwilg.
Norw. Rosmarinvie.
Engl. The rofemary-willow.
Ruff. Seroi talnik.

Ein kleine niedrige Bufchweide; die Gerten find zu allerley Flechtwerk zu benutzen; aus den Blumen foll ein wohlriechendes Waffer gezogen werden können.

ee) Salix ferotina. *Fl. Roff.*

Roffis ad Wolgam Bjelolos.

ff) Salix triandra.

Deutfch. Die Bufchweide; Erdweide, Korbweide.
Engl. The fmooth willow.
Ruff. Loskloi talnik; *Cafaccis Terekenfibus* Tagalnik.

Wächft als Bufch; die Gerten haben eine dunkelrothe Farbe, find feft und biegfam.

gg) Salix viminalis.

Deutfch. Die Korbweide; Rothe Bandweide, Groffe Korbweide, Groffe rothe, lange Haarweide, Rother Wilgenbaum, Groffe Flachsweide, Hanfweide, Groffe rothe Krebsweide, Wafferweide, Uferweide, Fifcherweide, Rothweide, Elbweide, Seilweide, Saalweide, Spitzweide, Arintsweide, Armetsweide, Grundweide, Schüfsweide, Kneyenbufch, Kaneyen, Kneyen.
Holl. Teenwilg; Riesweert.
Dän. Tydfk piil.
Schwed. Korgpihl, Tyfk pihl.
Engl. The ofier, ozier.
Franz. Le faule à ofier.
Ital. Vinco, Vinciglio, Vetrice, Vimine.
Span. Mimbrero, Mimbre.
Port. Vimeiro, Vime.
Ruff. Werbolas; *Am Terck.* Talafchennik.

Bleibt meiftens ein Strauch, und treibt die längften Ruthen oder Gerten, welche zu allerley Flechtwerk, zur Befeftigung der Ufer, zu Bändern &c. gebraucht werden.

hh) Salix vitellina.

Deutfch. Die Goldweide; Gelbe Weide, Gelbe Haarweide, Gelbe Kieferweide, Gelber Felber, Braune Weide, Dotterweide, Gelbe Korbweide, Gelbe Bindweide, Bandweide, Berlweide.
Holl. Geele wilg, Geele bindwilg.
Engl. The yellow willow.
Franz. Le franc-ofier; L'ofier à écorce jaune.
Ital. Vinco, Vinciglio.
Span. Mimbrero.
Port. Vimeiro.
Ruff. Werba.

Ein fchöner Baum, der eine beträchtliche Höhe und Stärke erlangen kann; die Zweige haben eine gelbe, zuweilen auch eine dunklere bis ins Braune fallende Farbe, fie find fchlank, dünn und hängen, faft wie bey der Trauerweide, tief herab; Die Gerten werden vornämlich zu Bändern und Reifen benutzt.

SALMO. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Fifche aus der Ordnung Abdominales; Sie werden in folgende Familien abgetheilt: 1) *Truttae;* fie haben einen buntgezeichneten Körper (Salar, Schiefermulleri, Eriox, Trutta, Fario, Erythrinus, Goedenii, Hucho, Lacuftris, Carpio, Alpinus, Salvelinus, Salmarinus, Umbla, Argentinus, Taimen, Nelma, Lenok, Kundfcha, Arcticus, Stagnalis, Rivalis, Lepechini); 2) *Osmeri*; Pinna dorfali anique oppofitis (Eperlanus, Saurus); 3) *Corregoni;* Mit kaum bemerklichen Zähnen; Weifsfohren (Migratorius, Lavaretus, Pidfchian, Schokur, Nafus, Autumnalis, Albula, Peled, Thymallus, Maraena, Maraenula, Wartmanni, Oxyrhinchus, Vimba, Leucichthys); 4) *Characini;* Membranae branchioftegae radiis tantum quatuor; Halbfohren (Dentex, Gafteropelecus, Gibbofus, Notatus, Bimaculatus, Immaculatus, Foetens, Cyprinoides, Niloticus &c.). — Die meiften Arten leben in füffen, reinen Gewäffern, wenige nur zur Herbft- und Winterzeit im Meere; Ihre Nahrung befteht aus andern Fifchen, bey einigen auch aus Würmern und Infecten; Das Fleifch der meiften Arten ift fchmackhaft.

a) Salmo albula.

Deutfch. Der kleine Stint; Kurzer Stint, Löffelftint.
Dän. Stint; *Norw.* Smaafifk, Blege, Lakefild, Vomme.

Schwed.

Schwed. Sijklöja, Småsijk; *Dalek.* Blikta; *Norland* Stint.
Franz. L'able (salmone).
Russ. Belaja ryba, Riapucha, Selti.
Lett. Stintites.
Finnl. Moiku.

In Norwegen wird er als ein fetter und delikater Fisch geschätzt, *Hammer Norsk Dyrrige;* In Livland wird er selten über 3 Zoll lang gefunden, und wegen seines widrigen Geruchs nicht sonderlich geachtet, doch ist er daselbst, wegen seiner Menge und seines sehr wohlfeilen Preises, eine grosse Wohlthat für arme Leute. *Fischer;* In Russland und Siberien findet man ihn häufig von 6 bis 8 Zoll Länge, er wird des Winters nach den von grossen Wässern entlegenen Städten gefroren verführt. *Falk Beyträge.*

b) Salmo alpinus.

Deutsch. Die Alpforelle; Alpensalm, Bergforelle; Rothfisch; *Oestreich* Schwarzreiterl; *Berchtoldsgaden* Schwarzreuterchen, Salbling.
Holl. Bergforel.
Norw. Röie, Rör.
Island. Rödbirlingur, Vatuasilungr.
Schwed. Röding.
Engl. The charr; *Varietäten:* 1) The case charr; 2) The red charr; *Welsh.* Torgoch, *d. i. Rothbauch;* 3) The gelt or barren charr.
Franz. La bergforelle. *Tabl. encycl.*
Slav. Psstruch.
Ungr. Laszatz-neme. *Grossinger.*
Lappl. Raud.

In den Alpengegenden von Lappland, Schweden, Süddeutschland &c.; wird bis 12 Zoll lang; ihr Fleisch ist roth und schmackhaft; im schwedischen Lappland, wo sie fast blos von Mücken lebt, macht sie oft die einzige Nahrung der Einwohner aus.

c) Salmo eperlanus.

Eperlanus, Spirinchus, Stincus; Osmerus.

Deutsch. Der Stint; Stinkfisch, Rogenstint; Alander.
Holl. Spiering.
Dän. Smelt; *Norw.* Lodde, *die grösseren* Quette, Jernlodde, Slomme; *die kleineren* Rogelodde, Sildlodde, Rækelodde, Krökle.
Schwed. 1) *die grösseren* Slom; 2) *die kleineren* Nors.
Engl. The smelt; *Nord-Engl.* Sparling. Sprote.
Welsh. Brwyniaid.
Franz. L'eperlan.
Lett. Stintes, Ballakas.
Ehstn. Tint.

Ein schmackhafter Fisch, der, auf mancherley Art zubereitet, gegessen wird; man unterscheidet ihn in den Flussstint (Eperlanus fluviatilis), und in den Seestint (Eperl. marinus); jener wird 3 bis 5, und dieser 8 bis 13 Zoll lang; die Seestinte haben keinen so widrigen Geruch, als die Flussstinte.

d) Salmo eriox.

Salmo cinereus s. griseus.

Deutsch. Der graue Lachs; Lachszunge.
Holl. Graauwe salm.
Dän. Graalax; *Norw.* Tart, Pinke.
Schwed. Grålax.
Engl. The grey; *Welsh.* Penllwych, Adfwlch.
Franz. L'eriox.
Russ. Lossos.
Kalmuk. Jorzo.

In den Meeren, von wo er mit ungemeiner Behendigkeit in die Flüsse steigt; er hat viel Aehnlichkeit mit dem Lachs, nur ist er breiter und dicker; er ist mit aschgrauen Flecken gezeichnet; seine Länge beträgt ungefähr 1 Fuss; sein Fleisch soll sehr delikat, und dem Lachs vorzuziehen seyn.

e) Salmo fario.

Fario, Forio, Forina, Forna, Forella; Truta, Trutta, Tructa, Trotta, Tritta; Thedo; Salar; Varius.

Deutsch. Die Forelle; Teichforelle, Goldforelle, Fohre, Fore, Förin, Fohrine, Forche, Furche, Fürche, Füre, Bachfohre.
Holl. Rivierforel.
Dän. Forelle; *Norw.* Forelkræ; Elvkræ, Muldkræ; *Isl.* Lækia-silungr, Hængr.
Schwed. Forell; Laxöring, Stenbit.
Engl. The trout; *Lough Nigh in Ireland* Buddagh; (*Forellen mit einem sehr dicken Magen heissen in Ireland* Gillaroo trouts); *Welsh.* Brithyll; *Agls.* Forn.

Franz.	Le fario *Encycl.*; Truite *Duhamel &c.*
Ital.	Trota, Trotta.
Ruſſ.	Petruschka.
Slav.	Pſtruh; *Poln.* Pſtrąg.
Ungr.	Piſztrang.
Lett.	Laſſens, Nihgas.
Ehſtn.	Norrias, Hörn.
Perſ.	Kiſitala.

Ein bekannter zarter, ſehr beliebter Fiſch, von ſchöner, jedoch von verſchiedener Zeichnung, auch von verſchiedenem Geſchmack; nährt ſich von Würmern und Inſecten oft auch von Fiſchen ſeiner eigenen Art; Eine Varietät iſt die Steinforelle oder Waldforelle (Salmo ſylveſtris *Bloch*).

f) Salmo Goedenii. *Bloch.*

Deutſch.	Die Seeforelle; Silberforelle.
Franz.	Truite de mer. *Tabl. encycl.*

In der Oſtſee; wird über 1 Fuſs lang und wohl 2 bis 3 Pfund ſchwer; ihr Fleiſch hat eine ſchöne weiſſe Farbe und iſt ſehr wohlſchmeckend; Amtsrath Göden zu Rügenwalde in Hinterpommern ſchickte dieſe Forelle an Bloch, daher der Beyname.

g) Salmo hucho.

Deutſch.	Der Huch; Huech, Heuch, Huchen.
Franz.	Le huch.
Ruſſ.	Talmen, Taimen.
Ungr.	Galotza. *Groſſinger.*
Tatar.	Mier; *Oſtjak.* Taimen.
Baſchkir.	Riſil balik; *Kalm.* Tſcheben.
Teleut.	Bel balik.

In der Donau, in verſchiedenen Flüſſen von Ruſsland und Siberien &c; wird bis $3\frac{1}{2}$ Fuſs lang; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

h) Salmo lacuſtris.

Deutſch.	Der Rheinanke, Illanke, Innanke (*von den Flüſſen Rhein, Ill, und Inn*); Grundföre.
Dän.	öret; *Norw.* ört, oure; *die jungen* Giætfiſk, Siilunge, Puur.
Engl.	The lake-trout.
Franz.	La truite ſaumonée. *Encycl.*
Ruſſ.	Kutema.
Lappl.	Damok; Waalas; Guuvzhja (*drey verſchiedene Sorten, wovon die letzte am fetteſten und delikateſten iſt*).

In der Schweiz, in Norwegen, Siberien &c., in ſüſſen Waſſern; ſein Fleiſch iſt feſt und ſehr wohlſchmeckend.

i) Salmo lavaretus.

Albula nobilis.

Deutſch	Der Schnäpel, Schnepel, Snepel; Weiſsfiſch.
Dän.	Helt; *Norw.* Siik, Storſiik.
Schwed.	Sijk, Storſijk.
Franz.	Le lavaret.
Ruſſ.	Sig.
Lett.	Sihka; *Ehſtn.* Sieg, Sia kalla.
Tatar.	Ak kongrala; *Teleut.* Ak balik.
Tunguſ.	Nilkora.

Ein delikater Fiſch, deſſen Fleiſch weiſs und zart iſt; Es ſcheinen mehrere Varietäten hieher zu gehören, wovon man am Ende dieſes Artikels das Verzeichniſs finden wird.

k) Salmo maraena.

Die groſſe Maräne (irrig: Muräne), heiſst auch Madui-Maräne, von einem See dieſes Namens in Hinterpommern; man findet ſie in verſchiedenen Seen im Brandenburgiſchen, Oeſtreichiſchen &c; ſie wird 2 Fuſs lang, und wohl 10 bis 12 Pfund ſchwer; ihr Fleiſch iſt weiſs, ſchmackhaft, und wird, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen.

l) Salmo maraenula.

Die kleine Maräne; In Meklnburg: Taag Morene; heiſst auch in einigen Gegenden der Mark Brdburg Moräne, und dieſer Name ſoll von dem See Morin, wo ſie auch gefangen wird, herzuleiten ſeyn; in verſchiedenen Gegenden wird ſie Zollfiſch von den Fiſchern genannt; Man findet ſie in verſchiedenen deutſchen Seen häufig und in groſſen Geſellſchaften beyſammen; ſie werden 6 bis 10 Zoll lang; ihr Fleiſch iſt wie bey der vorigen.

m) Salmo nelma.

Ruſſ.	Nelma.
Tatar.	Ak balik (*d. i. Weiſsfiſch.*)
Oſtjak.	Uenda, Nondie kot.

In allen Flüſſen Siberiens, die mit dem Ob des Eismeers Gemeinſchaft haben; Er wird bis 3 Fuſs lang und wiegt 15 bis 20 Pfund; In Tomſk galten die groſſen Nelmen 20, 35, auch 40 Kopeken, die kleinen 5, 10 bis 15 Kopeken. *Falk Beytr.*

n) Salmo oxyrhinchus.

Holl.	Houting.
Dän.	Snibbel, Hvidfiſk.
Franz.	L'oxyrinque. *Encycl.*
	Anvers Hautin.
Ruſſ.	Morskoi ſig.

o) Sal-

o) Salmo ſalar.

Salmo vulgaris, Salmo nobilis, Sulmo, Eriox, Erox, Eſox, Iſox, Anchorago, Lahſus, Laſſo.

Deutſch. Der Lachs; *N. Sachſ.* Laſs; *In einigen Ländern:* Salm; *das Männchen heiſst:* Hakenlachs, Haken, Hagen (*weil er einen, dem Weibchen fehlenden, groſſen hakenförmigen Anſatz an der unteren Kinnlade hat*); *die Jungen:* Lachskinder, Lachskunzen; *Vor der Laichzeit heiſst das Männchen:* Kupferlachs; *Im Frühling heiſst der Lachs, wenn er gut bey Leibe iſt:* Weiſslachs, *im Herbſt hingegen, da er vermagert ausſieht:* Graulachs, *wenn er etwas ſpät im Sommer zum Laichen kommt:* Sommerlachs; *Ein Lachs, deſſen Schuppen einen fleiſchfarbigen Rand haben:* Rothlachs, Kalbfleiſchlachs; — *Am Rhein heiſst der Lachs bis Jacobi:* Salm, *nachher:* Lachs, *der einjährige:* Sälmling.

Holl. Salm.

Dän. (*und Norw.*) Lax; *Mas* Hakelax, Kroklak; *junior* Læxing.

Schwed. Lax; *Hakenlachs:* Kroklax; *Weiſslachs:* Blanklax, Hafslax, Grönnacke; *Graulachs:* Grålax, Långfallax, Vraklax; *Ein ſehr groſſer Lachs* Laxſtörja; *Ein geſalzener Lachs:* Saltlax, Bottenlax.

Engl. The ſalmon; *im erſten Jahre* Smelts, Smouts; *im 2ten Jahre* Sprods; *im 3ten* Morts; *im 4ten* Fork-tails; *im 5ten* Half-fiſhes; *nachher* Salmons; *Ein Graulachs:* Kipper.
Agls. Leax, Læx, Lex; *Welſh.* Gleiſiedyn, Eog, Maran; *Galic.* Bradan, Moghna, Toineamh, Eo, Eigne.

Franz. Le ſaumon; *Hakenlachs* Becard; *Die kleinſten Lachſe* Digitales, *ganz erwachſene* Salmones; *zwiſchen dieſen beyden giebt es noch zwey Abänderungen, wovon die kleineren* Salares, *und die gröſſeren* Fariones *heiſſen;* — *Im Handel werden 3 Sorten unterſchieden:* 1) Les ſaumons, *diejenigen, welche ihre gehörige Gröſſe erlangt haben,* 2) Les grils, tocans, ou ſaumonneaux, *diejenigen, welche jung ſind, oder ſonſt keine ſonderliche Gröſſe haben,* 3) Les becards, *die Hakenlächſe.*

Ital. Sermone, Salamone.

Span. Salmon; *die jungen:* Salmoncillos, *in Aſturien* Eſquines, *Graulachs* Zancado.

Port. Salmaõ.

Ruſſ. Semga.

Poln. łoſoś; *Böhm.* Loſos.

Ungr. Lazatz, Galótza.

Lett. Laſſis; *Groſſer Hakenlachs* Kenki.

Ehſtn. Lohhi kolla.

Finnl. Lohs.

Kamtſch. Tſchawitſcha; *Itälm.* Inniaka.

Grönl. Kapiſalirkſoak, Keblerickſorkſoak.

Ein bekannter Fiſch, von verſchiedener Gröſſe und Güte; Im Frühjahr verläſst er das Meer, und ſteigt in die Flüſſe, um ſeinen Laich auf dem kieſigten Grunde abzulegen, worauf er im Herbſt ins Meer wieder zurückgeht; die Brut überwintert im ſüſſen Waſſer, und geht den nächſten Frühling ins Meer; ſonſt kann auch der erwachſene Lachs, wie in Schweden und Ireland, in Landſeen gut überwintern; ſeine Nahrung beſteht aus Fiſchen, Würmern und Waſſerinſecten; ſein Fleiſch iſt roth, und wird entweder friſch, oder geſalzen, oder geräuchert gegeſſen; den Römern war der Lachs bekannt, den Griechen aber ſcheint er nicht bekannt geweſen zu ſeyn.

p) Salmo ſalmarinus.

Trident. Salmarino, Salamarino.

Scheint mehr eine Varietät des folgenden Fiſches, als eine eigene Art zu ſeyn.

q) Salmo ſalvelinus.

Deutſch. (*Bayern*) Salbling; *Oeſtreich* Salbling, Schwarzreuterl, Schwarzreucherl.

Ruſſ. Lenok; *Am Ob* Uskutſch.

Tatar. Kuſch Kutſch balik.

Wogul. Ao; *Tunguſ.* Maiku.

Ungr. Piros pisztrang.

r) Salmo ſaurus.

Ital. Tarantola.

ſ) Salmo Schiefermulleri.

Der Silberlachs, die Mayforelie; In der Oſtſee, und in den Oeſtreichiſchen Seen; wird 6 bis 8 Pfund ſchwer.

t) Salmo thymallus.

Thymallus, Thymus, Tithymallus; Tunallus; Umbra fluviatilis.

Deutſch. Die Æſche; Eſch, Eſche, Aſch, Aaſch, Aſche, Aſcher, Iſer; *Bekommt nach dem Alter verſchiedene Namen, nämlich im 1ſten Jahre, in Oeſtreich* Sprätzling, Sprenzling, *in Zürch* Körnling, Churling, Kreſsling, Greſsling; — *Im 2ten Jahre, in Oeſtr.* Mayling; *Zürch* Knabe, Iſer, Iſerle; — *Im 3ten Jahre, in Oeſtr.* Æſchling, *Zürch* Æſch, *Schafhauſen* Mittler; — *Im 4ten Jahre, Oeſtr. und Schweiz* Æſch, Aaſch &c.

Holl. Thymforel.

Dän. Spelt, Stalling; *Norw.* Harr.

Schwed. Harr.

Engl. Grayling, Umber. *Welſh.* Brithyll rheſtrog, Glasgangen.

Franz. L'ombre de rivière; Umbre.

Ital. Temolo.

Span. Timalo, Sombra, Viola.

Port. Temolo; Peixe rei.

Ruſſ. Charius.

Böhm. Lipan, Kwětowoň.

Ungr. Lepény-hal; ón-hal; Pér-hal; Iász-Keszeg; Pénzes-piſztrang.

Tatar. Kara kongrola; *Tſcher.* Kadama.

Barab. Palok; *Teleut.* Kara balik.

Baſchk. Berdy balik; *Wotj.* Oſipul.

Burät. Chardara; *Tunguſ.* Nerutſchan.

Wird ungefähr 2 Fuſs lang; ihr Fleiſch iſt weiſs und ſchmackhaft, und wird, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen; zu gewiſſen Zeiten hat ſie einen guten Geruch faſt wie Thymian, und ſoll darnach den Namen Thymus oder Thymallus erhalten haben.

u) Salmo trutta.

Trutta ſalmonata. *Willughby.*

Deutſch. Die Lachsforelle; Lachsfohre, Lachsfahren, Rheinanke, Rheinlanke.

Holl. Salmforel.

Dän. Laxört, *mas* Krogört; *Norw.* Söebörting, Aurride.

Schwed. Börting, örlax.

Engl. The ſalmon-trout; Sea-trout, Bull-trout.

Franz. La truite. *Encycl.; Eine Hakenforelle* Truite bécarde.

Ital. Trotta.

Span. Trucha; *Hakenforelle* Trucha bical.

Port. Truta.

Ruſſ. Kroſchitza, Palja.

Lett. Taimen, Tirſini.

Ehſtn. Taimad.

Ein zarter Fiſch, deſſen Fleiſch friſch und geräuchert gegeſſen wird; wird bis 2 Fuſs, und wohl etwas drüber lang, und 8 bis 10 Pfund ſchwer.

v) Salmo umbla.

Deutſch. Der Ritter; Gröſste Rötele.

Franz. L'umble chevalier.

In verſchiedenen Schweizeriſchen und Italieniſchen Seen; wird etwa $1\frac{1}{2}$ Pfund ſchwer, und hat ein ſehr zartes Fleiſch.

w) Salmo vimba.

Schwed. (*Dal.*) Vimba.

Ruſſ. Sirt, Syrk, Syrok, Sorog.

Oſtjak. Sette; *Tunguſ.* Taratſchan.

Es folgt nun ein Verzeichniſs von mehreren zur gegenwärtigen Gattung gehörigen, theils noch wenig beſtimmten Fiſchen: *x*) *Das Blaufelchen*, heiſst am Bodenſee, im erſten Jahre: *Heuerling*, bey den Fiſchern *Maidel*, nach Gesner *Mydelfiſch*; Im 2ten: *Stuben*, *Steuben*, und zwar entweder *Ordentliche* oder *Blaue Stuben*, wenn ſie in der Tieſe mit dem Seil am Klausgarn gefangen werden, oder *Gröningſtuben*, *Grüningſtuben*, wenn ſie an erhabenen Orten und gegen dem Strand oder Ufer zu gefangen werden; Im 3ten: *Gangfiſch*, zu Ende des Auguſts *Springer*; Im 4ten: *Ränken*; Im 5ten: *Halbfelch*; Im 6ten: *Dreyer*; Im 7ten: *Blaufelch*; Im Bodenſee, wird 14 bis 17 Zoll lang; hat ein ſehr delikates Fleiſch; In Savoyen ſoll er *Bezola* heiſſen; — *y*) *Das Weiſsfelchen*, *Adelfiſch*, *Albele*; führt ebenfalls am Bodenſee nach dem Alter verſchiedene Namen, nämlich im erſten Jahre: *Härling*, *Hürling*, *Heuerling*, *Weiſſe Maidel*; im 2ten: *Stüve*, *Steube*, *Agaune*; im 3ten: *Gangfiſch*, unter welchem Namen er auch verſchickt wird; im 4ten: *Renke*, *Ränke*; im 5ten: *Halbfelchen*, *Halbfiſch*; im 6ten: *Dreyer*; im 7ten: *Weiſsfelchen*, *Ganzfelchen*; Ebenfalls ein delikater Fiſch, im Bodenſee, von verſchiedenem Gewicht bis 5 auch 6 Pfund ſchwer; — *z*) *Ferra*, *Farra*, *Fora*, *Pala*; Ein delikater Fiſch im Genferſee, ſcheint mit dem vorigen einerley zu ſeyn; — *aa*) *Der Aalbock*, im Thunerſee, iſt auch wohl einerley mit den Felchen; — *bb*) *Das Sandfelchen* oder *Kropfelchen*, eine Varietät des Weiſsfelchen; — *cc*) *The white trout*, *or Whiting*, auf Schottländiſch *Phinocs*, hat ein rothes, ſehr delikates Fleiſch, iſt mit den Felchen verwandt; —

dd) *The*

dd) *The Samlet*, *Fingerin*, *Branlin*, *Pink trout*, bey Shrewsbury: *Samſon*, Welſh: *Brith y gro;* an verſchiedenen Schottländiſchen Flüſſen: *Pars*, in the Wye: *Skirling*, *Laſpring;* die kleinſte Forellenart, iſt von Einigen für Lachsbrut gehalten worden, wovon man aber in der Britiſh Zoology die Widerlegung findet; — *ee*) *The Gwiniad* (Whiting), nach der britanniſchen Benennung *Gwiniedyn*, Hulſewater: *Schelly*, Lough Neagh: *Pollen*, Loch Mabon: *Vangis*, *Juvangis;* Gehört zu Salmo Laveretus, und ſoll, nach Pennant, mit dem Weiſsfelchen, oder der Genfer Ferra einerley Fiſch ſeyn; wird 3 bis 4 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch muſs, da es ſich nicht lange hält, bald gegeſſen werden; zuweilen wird er doch mit Salz aufbewahrt; — *ff*) *El Reo*, *ó Salmonete*, in den ſpaniſchen Flüſſen; iſt, wie Cornide verſichert, einerley mit den franzöſiſchen Tocans, Salmoneaux ou Truitettes *Conf.* Salmo Salar, Franz. *No.* 2), aber keine Lachsbrut, ſondern eine eigene Forellenart, *Conf.* Lic. dd; — *gg*) *El Lirio*, Ein Fiſch in verſchiedenen ſpaniſchen Flüſſen, dem Lachs ſehr ähnlich; Cornide hielt ihn für einen Zancado (Graulachs), ein Fiſcher aber hat ihn verſichert, daſs er eine verſchiedene Art ſey; da Cornide ihn nicht geſehen hat, ſo konnte er auch keine Beſchreibung liefern; — *hh*) Eine Varietät von Salmo Lavaretus ſoll ſeyn der ruſſiſche *Muchſun*, wie er auch von den Oſtjaken genannt wird; Tatariſch: *Urundu Sugan*, *Urundu Aun;* Teleutiſch: *Urundu balik;* Man findet auch eine Beſchreibung deſſelben in Falks Beyträgen, unter Salmo Lavaretus; — *ii*) *Mykiſs* in Kamtſchatka; eine Varietät von Salmo Salar; — *kk*) *Malma*, Ruſſiſch: *Golet;* in Kamtſchatka: *Goltra*, ſteigt daſelbſt in die Flüſſe; — *ll*) *Kundſcha*, im nordiſchen Ozean; Pallas Reiſen; — *mm*) *Palja*, in den ruſſiſchen und ſibiriſchen Flüſſen; ſelten über 8 Zoll lang; hat ein röthliches, ſchmackhaftes Fleiſch, Lepechin Reiſen; — *nn*) Salmo erythrinus; Ruſſiſch: *Krasnaja ryba;* Tunguſiſch: *Tawatſchan;* wird bis 2 Fuſs lang; hat ein fettes, zartes Fleiſch; — *oo*) *Namaycuſh;* Hutſonsbay; hat ein weiſſes, delikates Fleiſch, Pennant arct. zool.; — *pp*) *Gorbuſcha;* ſteigt des Sommers in die Flüſſe von Kamtſchatka; das Fleiſch iſt weiſs, und hat keinen guten Geſchmack; — *qq*) *Milktſchutſch*, Kamtſchatka; — *rr*) *Hiſutſch*, Pennant arct. zool.; — *ſſ*) *Nerka*, *Narka* (Ruſſiſch: *Krasnaja ryba*); dem Lachs ähnlich; wird bis 16 Pfund ſchwer; ſteigt des Sommers in die Flüſſe von Kamtſchatka; — *tt*) *Tſchawitſcha*, in den Flüſſen von Kamtſchatka; — *uu*) *Keta*, *Kayko*, häufig in den Flüſſen von Kamtſchatka; — *uu*) *Inghaghitſch*, Pennant arct. zool.; — *vv*) Salmo autumnalis; Ruſſiſch: *Omul*, Lepechin Reiſen; — *ww*) Salmo naſus; Ruſſiſch: *Tſchir*, Lepechin; Samojediſch: *Chychalle*; — *xx*) Salmo migratorius; Tunguſiſch: *Turkutſchan*, Georgi Reiſen; — *yy*) *Schokur*, Pallas Reiſen; — *zz*) *Peled*, Lepechin Reiſen; — *aaa*) *Pidſchian*, Samojediſch: *Polkur*, Pallas Reiſen; — *bbb*) Salmo cylindriaceus; Ruſſiſch: *Welok*, Pennant arct. zool.; — *ccc*) *Muikiſi*, Kraſcheninnikow deſcr. Kamtſchatkae; — *ddd*) *Zujewi*, Nova act. Petrop.; — *eee*) Salmo carpio; Norwegiſch: *Giedderör*, *Flakkerör*, Iſt faſt einerley mit Salmo alpinus, und ſoll mit dem Engliſchen *Gilt-charr* am nächſten verwandt ſeyn; — *fff*) Salmo rivalis, Grönländiſch: *Aumardlek*, dem vorigen ähnlich; — *ggg*) Norwegiſch: *Muldkräke;* Isländiſch: *Brankod*, mit Salmo lacuſtris am nächſten verwandt; — *hhh*) Salmo ſilus; Norwegiſch: *Var-ſil;* Walbaum will ihn mit Salmo Schiffermulleri in Verwandſchaft ſetzen; — *iii*) Salmo arcticus; Grönländiſch: *Angmakſak*, das Männchen *Senneſulik;* — *Le capelan* de l'Amerique ſeptentrionale, DuHamel; — *Wiki*, *Ouiki*, in Kamtſchatka, deſſen Fleiſch ungeſund iſt; — *kkk*) *Guldlax*, In Nordland wird Räkling daraus geſchnitten, der noch delikater als vom Heilbutt (*Conf.* Pleuronectes hippogl.) iſt, Pontoppidan; — *lll*) *Sioreidur*, in Island, Trutta tota argentea Kleinii; — *mmm*) *Löve*, *Louve*, In Norwegen, klein und weiſs; — *nnn*) *Siikſild*, In Norwegen; — *ooo*) *Hesling*, In Norwegen, von verſchiedener Gröſse; — *ppp*) *Rödſkoldt*, In Norwegen, dem vorigen ähnlich, aber von beſſerem Geſchmack; beyde ſind voller Gräten; — *qqq*) *Koje*, in Norwegen, hat einen guten Geſchmack; — *rrr*) *Laxbroder*, *Giæſing*, In Island, ähnlich mit Salmo lacuſtris, aber gröſſer und dicker, auch mit mehreren Flecken gezeichnet; — *ſſſ*) *Reydur*, *Bleikia*, In Island, Salmo laevis, pinnis maximis, corpore ſubtereti pallide fuſco; — *ttt*) Salmo dentex; Arabiſch: *Roſchal;* — *uuu*) Salmo niloticus; Arabiſch: *Rai;* — *vvv*) Salmo ægyptiacus; Arabiſch: *Neſaſch;* — *www*) Salmo argentinus; In Braſilien, wo er *Piabucu* genannt wird; — *xxx*) Salmo bimaculatus; *Piaba* in Braſilien; — *yyy*) *Curimata*, in Südamerika; — *zzz*) Salmo foetens; In Carolina, wo er von den Engländern *Whiting* (Garden) oder auch *The ſea ſparrow-hawk* (Catesby) genannt wird.

SALOMONIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Salomonia cantonienſis.

Sineſ. Siau lam teng.

Eine in China wild wachſende Pflanze; Ad Monandria Monogynia; — Salomonia, a Primo Botanico Salomone, Rege Hebræorum! Wenigſtens hätte Loureiro dieſen König nicht in die Ordnung Monogynia bringen ſollen.

SALSOLA. [*Botan.*]

Kali; Soda.

Deutſch.	Die Sodapflanze; Salzkraut.
Holl.	Loogkruid.
Dän.	Saltyder.
Schwed.	Soudaört.
Engl.	The ſaltwort, glaſswort.
Franz.	La ſoude; Marie vulgaire; Salicotte; *Languedoc & Rouſſillon* Salicor; *Poitou et Saintogne* Boncar; — *Salſ. tragus* Salſovie, Marie épineuſe.
Ital.	Soda.

Span.

Span.	Sosa; *sativa* Barrilla; *kali* Caramillo; *vermiculata* Sisalla.
Port.	Solda alcalina.
Russ.	Solianka.
Ungr.	Szaka-fü, Só-fü (*S. kali*).

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens in Europa einheimischer Pflanzen; sie wachsen an den Seestranden, und enthalten ein mineralisches Laugensalz, daher sie zur Bereitung der Soda genutzt werden; bekanntlich dient die Soda zur Verfertigung des Glases, zu verschiedenen Seifen &c.; die beste Soda erhält man aus Salsola sativa, kali und soda.

Saltatorius, a, um; Springend, Zum Springen eingerichtet. — Saltatoria s. saltatrix cauda (Podura); Saltatorii pedes.

Salvatella; Die Milzader; *Franz.* La salvatelle.

SALVIA. [*Botan.*]

a) Salvia æthiopis.

Deutsch.	Die äthiopische Scharlachsalbey; Türkischer Scharlach, Mohrenkraut, Zahmes Muskatellerkraut.
Engl.	The woolly sage or clary.
Span.	Oropesa.

b) Salvia glutinosa.

Colus Jovis.

Deutsch.	Die grosse klebrichte gelbe Bergsalbey; *An einigen Orten* Flohkraut.
Engl.	The yellow sage or clary.
Franz.	L'ormin gluant.

c) Salvia hispanica.

Span.	Chia.

d) Salvia horminum.

Horminum sativum, Orminum verum.

Deutsch.	Das edele Scharlachkraut.
Holl.	Edele sclarey.
Engl.	The purple-topped sage.
Franz.	L'ormin; *Provence* Prud'homme.
Ital.	Orminio; Gallitrico bastardo.
Span.	Horminio.
Port.	Ormino, Hormino; Gallocrista bastarda.

e) Salvia japonica.

Japan.	No siso, Sobi so, Tsiosigusa.

f) Salvia officinalis.

Griech.	Elelisphakos.
Deutsch.	Die officinelle oder gemeine Salbey; Gartensalbey; Salvey, Salber, Salver, Selve, Scharbey.
Holl.	Salie; Savie, Self.
Dän.	Salvie; *Schwed.* Salvia.
Engl.	The sage; The garden sage. *Agls.* Salvige, Salvie.
Franz.	La sauge; *major* Grande sauge; *minor* Petite sauge, Sauge franche; *folio tenuiore* Sauge de Catalogne; — *Montpellier* Saoubie.
Ital.	Salvia; *Span.* Salvia.
Port.	Salva; *minor* Salvetta.
Russ.	Schalweja, Schalfeï.
Poln.	Szalwia; *Böhm.* Ssalwěg, Ssalyěgka.
Epirot.	Scerbella; *Ungr.* Sállya.
Lett.	Salwije; *Ehstn.* Salw.

Eine sehr bekannte, starkriechende Pflanze, im südlichen Europa; wird in den Gärten gezogen, woselbst mehrere Varietäten vorkommen, nämlich: die grosse Salbey, die Salbey mit bunten Blättern, die Kreuzsalbey (S. auriculata), die wollige Salbey; die Blätter haben, ausser ihrem Gebrauch in der Küche, auch in der Medizin ihren Nutzen.

g) Salvia pratensis.

Horminum sylvestre.

Deutsch.	Die Wiesensalbey; Wilde Salbey, Wilde Scharley, Wilder Scharlach, Wiesenscharbey, Waldscharbey, Scharlachkraut, Muskatellerkraut.
Holl.	Veldsalie, Wilde salie, Wilde sclarey.
Engl.	The meadow sage or clary.
Franz.	Sauge ou Orvale des prés.
Port.	Salva dos prados.
Böhm.	Plana Ssalweg.
Ungr.	Vad fehér Sállya.

h) Salvia sclarea.

Sclarea, Scarlea, Orvala, Matrisalvia, Centrum galli, Gallitricnm, Tota bona.

Deutsch.	Das zahme Scharlachkraut, Scharlach, Muskatellerkrant.

Holl.

Holl. Tamme ſclarey.
Dän. Graakuſe.
Engl. The common clary.
Franz. L'orvale; Toute-bonne; Sclarée.
Ital. Schiarea; Gallitrico.
Span. Almaro.
Port. Eſclarea.

i) Salvia ſylveſtris.

Deutſch. Wildes Scharlachkraut.
Holl. Wilde ſclarey.
Engl. The ſpotted-ſtalked bohemian ſage.
Böhm. Hornj Sſalweg.
Ungr. Mezei Sálya, Skarlat Sálya.

k) Salvia verbenaca.

Deutſch. Die Salbey mit Lavendelblumen.
Engl. The vervain ſage or clary.
Span. Gallocreſta, Creſta de gallo.

Samara [*Term. botan.*] Die Flügelfrucht; Eine Haut, die 1 oder 2 Samen einſchlieſst, und mit einer dünnen durchſichtigen Haut (*Ala*) entweder in ihrem ganzen Umfange, oder an der Spitze, oder auch an der Seite eingefaſst iſt, z. B. Ulmus, Fraxinus, Acer, Betula.

SAMBUCUS. [*Botan.*]

a) Sambucus ebulus.

Sambucus humilis; Ebulus; Acte; *Griech.* Eubulos.

Deutſch. Der Attich; Haddig, Adach, Ottich, Actenbeere, Achtenſtaude; Zwergholunder, Krautholunder, Niederkraut, Niederholder, Ackerholder, Feldholder, Sommerholder, Heilholder, Heiland, Mauerkraut, Hirſchſchwanz, Kiſſeken.
Holl. Laage vlier; Haddig.
Dän. Sommerhyld, Attik.
Schwed. Sommarhyll; Mannablod.
Engl. The dwarf elder; Walwort, Danewort; *Agls.* Walwyrt, Ellenwyrt.
Franz. Yeble; Hieble; Yable; Petit ſureau; *Langued.* Lods ebous; *Provence* Saupuden; *Lorraine* Des îles; *En patois* Alidzo, Suor bâtard, *à Ormond* Raudzo.
Ital. Ebbio; Ebulo; *Breſcia* Olez.
Span. Yezgo; Yebos; Sauquillo.
Port. Ebulo; Engos.
Ruſſ. Wäſownik, Wäſowina; *Maloroſſ.* Busnik; *Terek* Tſchernabyl.
Poln. Chebd; *Slav.* Habdowina.
Böhm. Hebda, Ehábda; *Krain.* Hebath.
Ungr. Földi-Bodza, Gyalog-Bodza.
Lett. Kruhkli; *Ehſtn.* Lodja, Korra wispu.
Tatar. Chuldy; *Georg.* Anſeli.

Eine krautartige Pflanze, mit 3 bis 4 Fuſs hohen Stengeln, wächſt in Gräben, an Hecken &c.; ihr Geruch iſt unangenehm, und ſtärker, als beym Hohlunder; ſie hat in der Medizin ihren Nutzen, und wird von den Landleuten vielfältig gebraucht; ſie ſoll allerley Ungeziefer tödten, auch mit Vortheil auf Kornböden zu legen ſeyn, um die ſogenannten Kornwürmer vom Getreide abzuhalten.

b) Sambucus nigra.

Deutſch. Der ſchwarze Hohlunder; Gemeiner Hohlunder, Hollunder, Holder, Holler, Hohler, Alhorn, Alhern, Elhorn, Ellorn, Ahlshorn; Flieder, Flidder, Flitter, Vlieder, Fleern; Baumholder, Reckholder, Rechholder; Schwarzer Beerſtrauch; Schibicken, Schipkon, Zibken, Schibchen, Schübicken, Schebicken, Schibbecke, Schotſchken, Quebecken, Schetſchken, Zetſchken, Reſken, Zwitſchen, Hitſcheln; *Teuton.* Holantar.
Holl. Vlierboom; Vlaarboom.
Dän. (*und Norw.*) Hyld, Hyldetræe.
Schwed. Fläder; *Skän.* Hyll; *Gothl.* Fulbom.
Engl. The common elder; The blackberried elder; *Nord-Engl.* Boretree, Burtree; *Agls.* Ellarn, Ellern; *Galic.* Droman, Druman; *Welſh.* Ysgawen, Henaſgwr; *Corniſh.* Scauan, Scawen.
Franz. Le ſureau, ſuzeau; *Alt.* Sambus, Sambec, Same, Sahué, Suſeau, Suyer, Scobies, Scovies; *Langued.* Sambuc; *Provence* Sambequier; *Lorraine* Seugnion; *B. Bret.* Scawen, Scāo.
Ital. Sambuco; *Verona* Saugo; *Venezia* Sambugaro.
Span. Sauco; Sauco negro.
Port. Sabugueiro.
Ruſſ. Buſina, Bos derewo; *Maloroſſ.* Puſtoryl; *Terek* Baſownik.

Poln.

Poln.	Bez; *Böhm.* Bez.
Serb.	Bos, Bäs; *Slav.* Bazowina.
Krain.	Bisoaz, Crobesg.
Wlach.	Ssók; *Epir.* Stogh.
Ungr.	Bodza-fa.
Lett.	Pluſchu kohks, Pleder.
Ehſtn.	Holundri pu, Wledri pu.
Finnl.	Ruuſuntaudincuckainen.
Dugor.	Tergem; *Tſcherkaſs.* Tergem.
Georg.	Ditgula; *Perſ.* Palchum.
Japan.	Iamma too Simi, Tonga.
Sineſ.	U chu yu. *Loureiro.*
Cochinch.	Ngo chau duu. *Loureiro.*

Ein ſehr bekannter Strauch, wird 12 bis 15 Fuſs hoch, wächſt in Hecken, Waldungen &c.; die Zweige enthalten viel Mark, der Stamm aber iſt ſehr hart und feſt, daher das Holz deſſelben zu Dreherarbeiten, Kämmen, Handgriffen &c. genutzt wird; die Beeren haben eine dunkle ſchwarzrothe Farbe; in den Apotheken führen ſie den Namen *Baccae Actes*, und haben, nebſt der Blüthe und Rinde (beſonders Cortex medianus), in der Medizin einen vielfältigen Nutzen.

c) Sambucus racemoſa (rubra).

Deutſch.	Der rothe Hohlunder; Traubenholunder, Hirſchholder, Wilder Holunder, Bergholunder, Waldholder, Steinholder, Wandelbaum, Zwitſchen, Reſken, Refken, Reſtken, Relken, Schiebchen, Bergelhorn, Schalaſter.
Holl.	Bergvlier.
Engl.	The red-berried elder.
Franz.	Le ſureau à grappes; *En patois* Suor rodze. *Vicat.*
Span.	Sauco de monte.
Ruſſ.	Pistſchalnik (*i. e. Arbor ſclopetaria*); Dikaja kalina (*i. e. Fera opulus*); *Siber.* Butſchkan.
Lett.	Irbenai; *Ehſtn.* Ois pu.
Perm.	Tſchewoſchnik; *Wotj.* Syeri-vu.
Oſtjak.	Ymesan ſoje (*i. e. Oſſa vetularum*).
Tatar.	Uſul-agatſch; *Tunguſ.* Bolokomkor.

Ein 6 bis 8 Schuh hoher Strauch, in Gebirgen, Holzungen &c.; die Blumen bilden ovale, zuſammengeſetzte Trauben; die Beeren ſind roth, haben einen widrigen Geſchmack, werden aber von den Vögeln, inſonderheit den Droſſeln gefreſſen; die Blätter werden von den Hirſchen begierig geſucht; das Holz iſt weiſs, ſehr hart und zähe, kann auch zu Schnitzarbeit, zu Zähnen in Mühlrädern &c. genutzt werden.

SAMOLUS. [*Botan.*]

Samolus valerandi.

Anagallis aquatica folio rotundo.

Deutſch.	Das Samoskraut; Strandpungen, Waſſerpimpinelle mit runden Blättern.
Holl.	Strandpungen.
Dän.	Strandſamel.
Engl.	The water ſamolus or pimpernel; The round-leaved water-pimpernel.
Franz.	Samole; Mouron d'eau, Mouron aquatique.

Auf naſſen Plätzen wächſt dieſe Pflanze, welche den Namen Samolus Valerandi von I. Bauhin erhalten hat; die Stengel werden bis 1 Fuſs hoch; die Blumen ſind weiſs, und ſtehen in Trauben; die Blätter haben einen etwas bitteren Geſchmack, und können zu Salat gegeſſen werden; In der Medizin iſt der Gebrauch der Pflanze faſt abgekommen.

Sandaliformis; Pantoffelförmig.

Sandaliolithus; Ein Pantoffelſtein, ein Stein der die Figur eines Weiberpantoffels hat.

Sandalites; Petrificirtes Sandelholz.

Sandaraca; a) Conf. Riſigallum; *b) Conf.* Iuniperus communis; *c)* ſ. Erythace; Das Immenbrod, Bienenbrod, Ein mehligtes Weſen, von verſchiedener Farbe, das die Biene von den Blumen einſammelt, und zu ihrer eignen Nahrung in die Zellen einträgt.

Sanguis; *Griech.* Haima.

Deutſch.	Das Blut.
Holl.	Bloed.
Dän.	Blod; *Isl.* Blöd.
Schwed.	Blod; *Alt.* Blod, Baud, Sveite, Dreyre; *M. Goth.* Bloth.
Engl.	Blood; *Agls.* Blod, Svat, Dreore; *Galic.* Fuil; *Welſh.* Gwaed; *Corniſh.* Goys, Wos.
Franz.	Sang; *Alt.* Sans, Bloéd; *B. Bret.* Gwat.
Ital.	Sangue; *Span.* Sangue; *Port.* Sangre.
Ruſſ.	Krow; *Poln.* Krew.
Böhm.	Krew.; *Serb.* Krej, Krew.
Wlach.	Ssændſche; *Epir.* Giach.
Ungr.	Vér.
Lett.	Affins; *Ehſtn.* Werri, Urm.
Finnl.	Weri; *Lappl* Warr.
Grönl.	Auk.

San-

Sanguifera vasa; Die Blutgefässe, Die Arterien und Venen.

Sanguineus, a, um; Blutfarbig.

SANGUISORBRA. [*Botan.*]

Sanguisorbra officinalis.

Pimpinella sanguisorba major; Pimpinella italica; Peponella.

Deutsch. Der Wiesenknopf; Grosse Wiesenpimpernelle, Falsche, welsche, grosse, rothe Bibernelle, Bübernelle, Blutkraut, Bluttröpfchen, Drachenblut, Braune Leberblume, Grosses Sperberkraut, Sperbenkraut, Herrgottsbärtchen, Grosses Kölbleinkraut, Wurm-Wurz, Pferdewurmskraut, Wiesenkraut.

Holl. Sorbenkruid, Bloedkruid, Wilde pimpernel.

Dän. Pimpinelle, Qvæsurt, Bakkeroed. *Norw.* Röd pimpernelle.

Schwed. Pimpinella, Blodört.

Engl. The great burnet; The meadow sanguisorba, or burnet-saxifrage.

Franz. La grande pimprenelle des prés.

Ital. Pimpinella maggiore; Selvastrella, Sorbastrella.

Span. Pimpinela de Italia.

Port. Pimpinela de Italia, Sanguisorba.

Russ. Tschernogolowka; Schnurok.

Ungr. Véd-fü.

Tatar. Söden.

Jakut. Emüjak, *die Russen daselbst* Myschjak (*quia radix muribus in penum hiemalem servit*).

Auf etwas trockenen Wiesen und Feldern; ein gutes, nahrhaftes Viehfutter; die jungen Blätter können als Salat gegessen werden; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; Wegen ihrer blutstillenden Kraft soll die Pflanze den Namen Sanguisorba erhalten haben.

SANICULA. [*Botan.*]

Sanicula europaea.

Sanicula officinarum; Diapensia.

Deutsch. Der Sanickel; Kranickel, Tranickel; Bruchkraut; Schwarzer Sanickel.

Holl. Sanikel; Bruikkruid.

Dän. Sanikel; *Schwed.* Sanikel.

Engl. Sanicle.

Franz. La sanicle; L'herbe St. Laurent.

Ital. Sanicola.

Span. Sanicula; Hierba de San Lorenzo.

Port. Sanicula; Solda real.

Poln. Zankiel, Czarny korzeń.

Böhm. Cerna sanikla.

Ungr. Szaniczor.

In erhabenen Waldungen wächst diese Pflanze; sie wird etwa 1 Fuss hoch, und trägt kleine, schmutzigweisse Blumen; sie hat einen bitteren Geschmack; ehedem wurden ihre Arzneykräfte sehr erhoben; den Namen Sanicula soll sie wegen ihrer heilenden Kraft führen; es kömmt dieser Name auch verschiedenen anderen Pflanzen zu.

SANTALUM. [*Botan.*]

Santalum album.

Santalum verum.

Deutsch. Der Santelbaum; Sandelholz.

Holl. Sandelboom, Sandelhout.

Dän. Sandeltræ; *Schwed.* Sandelträd.

Engl. Sounders.

Franz. Santal, Sandal.

Ital. Sandalo; *Span.* Sandalo.

Port. Sandalo, Pao sandal.

Sines. Tan yam. *Loureiro.*

Cochinch. Cay huynh da; Bach dan. *Lour.*

Ein grosser Baum in Ostindien; die Rinde ist zart, aschgrau und glatt; das Holz ist blassgelb, schwer und wohlriechend; es hat einen medizinischen Nutzen; vornämlich wird es, wegen seines angenehmen Geruchs, zwischen die Kleider gelegt &c.; auch werden aus den grossen Stämmen zierliche Särge gemacht, worin die Leichname vornehmer Personen gelegt werden, und viele Jahre hindurch unverweset bleiben; Das citrongelbe Holz wird mehr geschätzt, als das weisse; das malabarische Santelholz ist kleiner, als das von Timor, dabey aber wohlriechender und kräftiger, daher es auch theurer verkauft wird; das Santelholz von Cochinchina ist am dicksten, hat aber auch den schwächsten Geruch.

SANTOLINA. [*Botan.*]

a) Santolina chamae-cyparissus.

Abrotanum foemina.

Deutsch. Das Cypressenkraut; Gartencypresse; Heilige Pflanze; Stabwurzweiblein.

Holl. Cypreskruid; Wyfjes-averoone.

Engl. Lavender-cotton.
Franz. Santoline à feuilles de cyprès; Petit cyprès, Cyprès de jardin; Aurone femelle; Garde-robe.
Ital. Santolina.
Span. Santolina; Hierba cupreſſillo; Guardaropa.
Port. Santolina, Xantolina.

Eine kleine, ſchöne, wohlriechende Pflanze, in den ſüdlichen Theilen von Europa einheimiſch; ſie iſt mit einer weiſslichten Wolle bekleidet, die Blätter ſind fein gezackt; ſie ſoll die Würmer tödten, und die Motten von den Kleidern abhalten, daher auch den Namen Garde-robe erhalten heben.

b) Santolina rosmarinifolia.

Franz. Santoline à feuilles de romarin.
Span. Tomillo perruno; Abrotano hembra de Salamanca.

Saphena vena; Die Roſenader, Frauenader; Eine von den Blutadern des Fuſſes; ſie iſt ein innerer Zweig der Schenkelader (Vena cruralis) und verliert ſich in die Kniekehlenader (Vena poplitea); Sie wurde ſehr oft von den alten Aerzten bey Mutterbeſchwerden geöfnet, daher heiſst ſie Frauenader; Saphena ſoll ſie heiſſen nach dem Griechiſchen *saphes*, manifeſtus, weil ſie ſo hoch liegt, daſs ſie leicht zu bemerken iſt.

Saphirus; Vid. Sapphirus.

SAPINDUS. [*Botan.*]

Sapindus ſaponaria.

Deutſch. Die Seifenbeere, Seifennuſs.
Holl. Zeepboom, Zeepnooten.
Engl. The ſoap-berry.
Franz. Savonnier; Arbre aux ſavonettes.
Port. Saboeiro, Saboeira.
Java. Rarak.
Cochinch. Cay bon hon. *Loureiro.*

Ein groſſer Baum in beyden Indien; Die Beeren werden etwas gequetſcht und eingewäſſert, worauf ſie eine vortreſliche Seife abgeben; Die Samen oder Nüſſe (Nuculae ſaponariae; Pommes de ſavon) wurden ehemals als Knöpfe getragen. — *b*) Trifoliatus; *Ceilan* Conghas; *Malab.* Poerinsji; — *c*) abruutus; *Sineſ.* Mu hoan xu. *Loureiro.*

SAPONARIA. [*Botan.*]

a) Saponaria officinalis.

Saponaria major laevis; Lychnis ſylveſtris quae ſaponaria vulgo.

Deutſch. Das Seifenkraut; Seifenwurz, Speichelkraut, Speichelwurz, Spatzenwurz, Waſchkraut, Schlüſſeikraut, Madenkraut, Hundsnelken.
Holl. Zeepkruid.
Dän. Sæbeurt, Fleſkurt.
Schwed. Såpaört.
Engl. The ſoapwort.
Franz. La ſavonniere, Saponaire des boutiques.
Ital. Saponaria.
Span. Jabonera, Xabonera.
Port. Saboeira maior ou ordinaria.
Böhm. Mydelnjk.
Ungr. Szappan-fü; Láb moſó-fü.

Eine Pflanze von verſchiedener Gröſſe, mit gut riechenden Blumen von purpurrother, blaſsrother, auch weiſſer Farbe; ſie iſt ſehr bitter und enthält ein ſeifenartiges Weſen, das ſich im Waſſer auflöſet, und ſtatt der Seiſe gebraucht werden kann; Die Wurzel iſt officinel.

b) Saponaria vaccaria.

Lychnis ſegetum rubra folio perfoliatae; Iſatis ſylveſtris vaccaria dicta.

Deutſch. Das Kühkraut; Kuhbaſilien, Wilder Waid, Erdweich, Lydeweich, Kayſerblumen.
Engl. The perfoliate ſoapwort.
Franz. La ſavonniere rouge.

Sapor; *Griech.* Chymos.

Deutſch. Der Geſchmack.
Holl. Smaak.
Dän. Smag.
Schwed. Smak.
Engl. Taſte, Savour.
Franz. Gout, Saveur.
Ital. Sapore.
Span. Sabor.
Port. Sabor.

Sapphirus; Saphirus, Saphir, Lapis cyanus; Der Saphir (ſo auch mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen); Ein ächter Edelſtein, von groſſer Härte, von verſchiedener blauer Farbe, und verſchiedener Kryſtalliſation. Nach der Farbe findet man ihn *a*) dunkelblau; Gemma ſapphirus cyaneus; *b*) hellblau; G. ſ. aqueus; *c*) grünblau; G. ſ. praſitis; *d*) weiſsblau; Katzenſaphir, Luchsſaphir; G. ſ. leucoſaphirus; *e*) opaliſirend; G. ſ. opalinus.

Sarcocolla; Fleiſchlein; *Vid.* Penaea.

Sardachates; So heiſst der Achat, wenn er Karniol enthält.

Sardius lapis. Sarda; Der Karneol oder Sarder; *Conf.* Carneolus.

Sardonyx; Sarda onychites; Der Sardonyx, Karneolonyx; So heisst der Onyx, wenn er Sarder oder Karneol enthält.

Sarmentum. [*Term. botan.*]

Deutsch. Eine Ranke.
Holl. Rank.
Dän. Ranke.
Schwed. Ranka.
Engl. Twig, Spray.
Franz. Sarment.
Ital. Sermento, Sarmento.
Span. Sarmiento; *Basc.* Sarmentua.
Port. Sarmento.

Sarmentosus, a, um; Rankig; Sarmentosus caulis, wenn der Stengel niederliegt, aber nur in gewissen Zwischenräumen Wurzeln hat.

Sarmentaceae; Diesen Namen führt die eilfte Ordnung in Linnés natürlichem Pflanzensystem; sie besteht aus folgenden Gattungen: Gloriosa, Erythronium, Alstroemeria, Uvularia, Convallaria, Ruscus, Asparagus, Dracaena, Medeola, Trillium, Paris, Smilax, Dioscorea, Tamus, Rajania, Menispermum, Cissampelos, Aristolochia, Asarum, Cytinus.

Sartorius musculus s. Fascialis longus; Der Schneidermuskel; *Franz.* Le couturier, Einer von den Beugemuskeln des Schienbeins.

SATUREIA. [*Botan.*]

Satureia hortensis.

Cunila sativa; Thymbron.

Deutsch. Die Saturei, Gartensaturei, Sommersaturei, Zatrey, Satermann, Kölle, Köllen, Bohnenkölle, Bohnenkraut, Wurstkraut, Pfefferkraut, Sergenkraut, Isop, Wilder Isop, Gartenisop, Zwiebel, Göckerleskraut.
Holl. Keul; Keule, Kun, Kunne, Kunneke, Boonkruid.
Dän. Saer; Sar, Sarr.
Schwed. Kyndel.
Engl. Savory, Summer-savoury.
Franz. Sarriette; Sadrée, Savorée; La sauce aux pauvres.
Ital. Santoreggia, Savoreggia, Satureia.
Span. Ajedrea, Axedrea.
Port. Segurelha, Cigurelha.
Russ. Tschabér.
Poln. Ząbr; *Böhm.* Gadray.
Ungr. Tsombor; Bors-fü.

Diese bekannte Pflanze ist in verschiedenen südlichen Theilen von Europa einheimisch; sie wird häufig in den Küchengärten gezogen, und zur Würzung der Speisen, insonderheit der grossen Bohnen, Würste &c. verwendet; Sie hat auch in der Medizin ihren Nutzen. — Die Satureia montana (Bergsaturey, Wintersaturey; *Engl.* The winter-savory; *Franz.* La sarriette de montagne; *Span.* Hisopillo) wird ebenfalls in den Küchengärten gezogen. — Die Satureia capitata ist in den Apotheken u. d. N. Thymus creticus bekannt.

SATYRIUM. [*Botan.*]

Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen; Das Honigbehältniss (Nectarium) ist aufgeblasen und durch eine nicht sehr merkliche Furche etwas getheilt, so dass es mit einem Hodensack einige Aehnlichkeit hat; Folgende Arten sind, ihrer Namen wegen, zu bemerken:

a) Satyrion albidum.

Norw. Quiithou, Hviithoublom, Hviithuvendel.
Island. Brönugras, Braunugras.

b) Satyrium hircinum.

Tragorchis, Testiculus hirci; Orchis barbata foetida s. odore hirci.

Deutsch. Stinkende Bocksgeilen, Bockartige Faunblume.
Holl. Bokskulletjes; Bokking Zakjesbloem.
Engl. The lizard satyrion.
Franz. Le satyrion à larges feuilles; Le grand testicule de chien; Satyraine puante.
Ital. &c. Satyrio.

c) Satyrium nigrum.

Palma Christi minor.

Deutsch. Die schwarze Faunblume; Schwarze Bocksgeilen, Schwarzes Knabenkraut; *Im Zillerthal* Braunellen.
Holl. Zwart zakjesbloem.
Norw. Svarthjuga, Svarthjul blom, Svarthou, Svarthuvendel, Brunkulle.
Schwed. (*Jämtel.*) Brunkulla.
Engl. The black satyrion.
Franz. Satyrion noir; Palme de Christ; Jalousie.
Ehstn. Jannese munned.

d) Satyrium repens.

Norw. Kryphuvendel.

e) Satyrium viride.

Myoides, Batrachites.

Dän. Gudshaand.
Norw. Grönhuvendel.
Engl. The frog ſatyrion.

SAURURUS. [*Botan.*]

Saururus cernuus.

Deutſch. Der Eidechſenſchwanz.
Engl. The lizard's-tail.
Franz. Lézardelle.

Eine mit Aponogeton verwandte Pflanze, in Nordamerika, wo ſie auf feuchten Plätzen wächſt.

SAXIFRAGA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Steinbrech.
Holl. Steenbreek.
Dän. Steenbrek.
Schwed. Stenbräcka.
Engl. Saxifrage.
Franz. Saxifrage.
Ital. Saſſifragia, Saſſifraga.
Span. Saxifragia; Salſafras, Salſifras.
Port. Saxifraga; Calcifraga.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meiſtens europäiſcher Pflanzen, wovon verſchiedene Arten zur Zierde in in den Gärten gezogen werden.

a) Saxifraga aizoides.

Norw. Guulſilre, Tviſtſilre, Tuvſilre.

b) Saxifraga bronchialis.

Tunguſ. Jomono. *Georgi.*

c) Saxifraga cernua.

Norw. Nævſilre, Rootſilre.

d) Saxifraga ceſpitoſa.

Norw. Klyngſilre, Flokſilre.

e) Saxifraga chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Ha ngi tsao.

f) Saxifraga cotyledon.

Deutſch. Der Nabelſteinbrech; Frauennabel, Frauenkraut, Jehovahblümchen, Gänſezunge.
Holl. Genaaveld ſteenbreek; Venusnavel.
Dän. Navleurt; *Norw.* Siphilblomme, Aarsgröde, Fjeldfrue, Bergkrands, Bergfrue, Lungegræs, Fjeldroſe, Siiſylde.
Engl. The pyramidal ſaxifrage.
Franz. Joubarbe pyramidale; Saxifrage dentelé; Sedum pyramidale.

Dieſe Alpenpflanze beſteht aus mehreren Varietäten, welche ihrer ſchönen Blumen wegen bekannt ſind, und in den Gärten gezogen werden.

g) Saxifraga craſſifolia.

Ruſſ. Badan; Tſchagirſkii tſchai.

Von dieſer Pflanze iſt aus Falks Beyträgen Folgendes mitzutheilen: "Die vorigjärigen und zweyjärigen abgeſtorbenen leberbraunen Blätter werden von den Soldaten und Koſaken der Kolywaniſchen und Kusnezkiſchen Linie in Menge geſammelt, und das Pud für etwa 50 Kopeken u. d. N. des Tſchagiriſchen Thees verkauft; als vor etlichen Jahren der Handel mit China ſtockte, trank faſt ganz Sibirien Tſchagiriſchen Thee; jetzt thun es nur gemeine Leute; Die trocknen Blätter werden mit den Händen zerrieben and in kochendes Waſſer geworfen; meiſtens wird noch zum Waſſer eben ſo viel Milch, ein wenig Salz, und ein gut Theil Butter genommen; dieſen Thee trinken ſie mit Honig oder Zucker verſüſst; Reiſenden dient dieſer Thee auf mehrere Tage zum einzigen Nahrungsmittel, indem ſie viel Brod darin brocken, und ihn dann mit Löffeln eſſen; Man kann ſich ſehr leicht an dieſen Thee gewöhnen."

h) Saxifraga granulata.

Saxifraga alba.

Deutſch. Weiſſer Steinbrech; Keilkraut, Hundsrebe.
Holl. Witte ſteenbreek.
Dän. Hvid ſteenbræk; *Norw.* Hvid ſteenbræk, Bergbræk, Nyrſilre, Luktſilre, Viſtſilre.
Schwed. Stenbräcka; *öland.* Hällsknoppar.
Engl. The white ſaxifrage.
Franz. La ſaxifrage blanche; Rompt-pierre.
Port. Saxifraga branca.
Böhm. Lomkamen.
Ungr. Kö rontó-fü.

An den Wurzelſaſern dieſer Pflanze beſinden ſich kleine Körner von der Gröſſe der Korianderſamen, und werden gemeiniglich, wiewohl irrig, für Samen (Grains ou ſemences de ſaxifrage) gehalten; Der Gebrauch dieſer Pflanze in der Arzney iſt abgekommen.

i) Saxifraga hirculus.

Norw. Moſilre; *Isl.* Halſavegr.

k) Saxi-

k) Saxifraga hypnoides.

Norw. Jællerfilre, Moosfilre.

l) Saxifraga mutata.

Im Zillerthal Gamsblaml.

m) Saxifraga nivalis.

Norw. Sneefilre.
Engl. The fnowy faxifrage or fengreen.

n) Saxifraga oppofitifolia.

Norw. Bergdufk; *Island.* Snioblomftur, Vetralblom, Lambablom, Helga.

o) Saxifraga ftellaris.

Engl. The ftarry faxifrage or kidney-wort.

p) Saxifraga farmentofa.

Japan. Sekika, Juki no fita.

q) Saxifraga tridactylites.

Deutfch. Sandfteinbrech, Schändleinkraut.
Dän. Nægleurt; *Norw.* Fingrefilre, Trefingergras.
Engl. The rueleaved faxifrage or Whitlowgrafs.

r) Saxifraga umbrofa.

Engl. The London pride.

Saxum; (Lapides mixti; Petrae vulgares).

Deutfch. Felsftein.
Holl. Rotsfteen.
Dän. Klintfteen.
Schwed. Fjällften.
Engl. Saxa; Quarry ftones.
Franz. Roche.
Ital. Roccia.
Span. Roca.
Port. Rocha.

Eine weitläuftige Ordnung von Steinen; fie find aus anderen Steinen zufammengefetzt, fo dafs fie ein Ganzes ausmachen; Entweder find die Stücke anderer Steinarten ohne fichtlich bindende Materie aufs genauefte verbunden (Saxa compofita *Cronft.*; Saxa mixta *Waller.*), oder durch einen fichtbaren Leim (Saxa conglutinata. *Cronft.*). Zu den erfteren gehören: der Granit, der Gneus, der Sienit oder Grünftein, der Glimmerfchiefer, der Porphyr, der Trapp, die Wacke, der Ophit oder Serpentinfels; zu den letzteren werden gerechnet: der Sandftein, die Grauwacke, die Breccie, der Mandelftein. — Die verfchiedenen Eintheilungen der Felsfteine &c. find in Schröters lithol. Lex. nachzufehen.

Scaber; Scharf anzufühlen, wie Schagrin (Punctis eminentibus regidiusculis exafperatus); *Engl.* Rugged; *Franz.* Raboteux, Rude au toucher; *Port.* Efcabrofo.

Scabrities; Eine Arte von Pubefcenz, Componitur particulis nudis oculis vix manifeftis, quibus adfpergitur plantarum fuperficies.

Scabridae; Die 53fte Ordnung in Linnes natürlicher Pflanzenmethode; befteht aus folgenden Gattungen: Cecropia, Ficus, Dorftenia, Parietaria, Thelygonum, *Böhmeria *Jacq.*; Urtica, Morus, Ulmus, Celtis, Bofea, Acnida, Cannabis, Humulus, Forfkålea.

SCABIOSA. [*Botan.*]

a) Scabiofa arvenfis.

Scabiofa vulgaris & officinarum; Herba fcabiei.

Deutfch. Die Acker-Skabiofe; Apoftemkraut, Paftemenkraut, Grindkraut, Schwärkraut, Blaue Kornrofe, Knopfkraut, Gliederlenge, Oderlenge, Wittwenblume, Nonnenkleppel, Eyerftöckchen.
Holl. Gemeen fchurftkruid; Ruig akkerfchurftkruid.
Dän. Skabios, Skaburt; *Norw.* Blaaehat, Skötten, Skabios, Skabos, Rödknap.
Schwed. Åkervädd; *Skan.* Båtsmän.
Engl. The field fcabious, Corn-fcabious. *Galic.* Gille-guirmein.
Franz. La fcabieufe ordinaire des prés & des champs.
Ital. Scabbiosa.
Span. Escabiosa.
Port. Escabiosa dos campos; Saudade brava.
Ruff. Grudnaja trawa; Odyschnaia trawa.
Poln. Dryiakiew polne; Ziele S. Urbana.
Böhm. Kawyas-Sfkabioza.
Ungr. Rühes-fü.
Ehftn. Jammakas.

An erhabenen fruchtbaren Feldern &c.; fie hat in der Medizin ihren Nutzen, und foll den Namen daher führen, weil man fie für ein gutes Mittel gegen Grind, Räude &c. gehalten hat; Die Blumen werden von den Bienen befucht, das Kraut vom Vieh gefreffen; die Blätter geben der Leinwand eine grüne Farbe.

b) Scabiosa atropurpurea.

Deutsch.	Die schwarzrothe Skabiose; Gartenskabiose, Wittwenblume.
Engl.	The sweet scabious.
Franz.	La scabieuse des Indes; Le regardez-moi des jardiniers; Fleur de veuve.
Ital.	Scabbiosa gentile; Fior della vedova.
Port.	Escabiosa ou saudade dos jardins.

In Ostindien einheimisch; sie wird wegen ihrer schönen, schwarzrothen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

c) Scabiosa cochinchinensis. *Loureiro.*

Sines.	Co luoi meo.
Cochinch.	Ti tan tsao.

d) Scabiosa columbaria.

Asterocephalus.

Deutsch.	Die blaue Skabiose; Kleine Skabiose, Bergskabiose, Taubenskabiose, Kleines Apostemkraut.
Holl.	Schaaps-scabieuse.
Dän.	Skaburt med klöftede blaade og smaae blomster; *Norw.* Markskore.
Schwed.	Fältvädd.
Engl.	The fine-leaved scabious; The little field-scabious.
Franz.	La colombiere à petite tête.

e) Scabiosa maritima.

Japan. Roro.

f) Scabiosa succisa.

Succisa; Morsus diaboli.

Deutsch.	Des Teufels Abbiss; Teufelsbiss, Abbiskraut, Anbisskraut, Peterskraut, Rötalwurz.
Holl.	Duivelsbeet.
Dän.	Dievelsbid, Engeknop, Blaaeknop. *Norw.* Fareblade, Grönskoll, Blaaekoll, Blaaeborst, Grönblad, Skor. *Island.* Pukabit, Stusa.
Schwed.	ängvädd; *Oland* ängeblad. *Bahus* Blåhatter.
Engl.	The devil's-bit.
Franz.	La scabieuse des bois; Succise; Mors du diable.
Ital.	Morsicatura di diavolo.
Span.	Succisa; Mordisco de diablo.
Port.	Morso de diabo; Escabiosa dos brejos, Escabriola.
Russ.	Pupownik, Otdischnaja trawa; Diawolskoi okuschenie.
Poln.	łysina; S. Piotra ziele.
Böhm.	Cert kusowykoren.
Ungr.	Sikkatyu-fü; ördög harapta-fü.
Lett.	Kassu, Wilku mehle.
Ehstn.	Peibe lehhed.

Diese Pflanze wächst auf ungebauten Plätzen, Wiesen, Weiden &c.; sie ist in Ansehung ihrer Grösse und der Farbe ihrer Blumen sehr verschieden; in der Medizin hat sie einigen Nutzen; die jungen Blätter geben der Wolle und Leinwand eine grüne Farbe. Die Wurzel ist unten an den Fasern wie abgebissen, daher die obigen Benennungen, denn der gemeine Hause bildete sich ein, dass der Teufel die Wurzel, weil sie der Pest und jedem Gifte widerstanden, aus Misgunst weggebissen hätte.

Scalae cochleae; Die sogenannten Treppen der Gehörschnecke, nämlich Scala vestibuli und Scala tympani.

Scaleni musculi; Die ungleich dreyseitigen Muskeln; sie beugen den Hals und neigen ihn zur Seite.

Scandens; Klimmend; *Engl.* Climbing; *Franz.* Grimpant; *Port.* Trepadeiro. — Scandens caulis, wenn ein schwacher Stengel sich an andere festhält, und in die Höhe steigt (Passiflora coerulea; Hedera; Lonicera); Scandens foliolum (Clematis vitalba); Herbaceae scandentes, diesen Namen führt die vierte Klasse in Morisons Pflanzenmethode.

Scansorii pedes; Kletterfüsse, z. B. verschiedener Vögel, welche, um bequem an den Bäumen auf- und abklettern zu können, zwey Zehen nach vorne und zwey nach hinten gekehrt haben (Psittacus, Picus).

SCANDIX. [*Botan.*]

a) Scandix anthriscus.

Chaerophillum anthriscus.

Deutsch.	Der rauhe Kerbel; Klettenkerbel, Wilder Kerbel, Eselskerbel, Eselspetersilie.
Holl.	Wilde kervel.
Dän.	Vild körvel.
Engl.	The rough cicely or chervil.
Franz.	Cerfeuil à fruits courts.

Er hat mit dem zahmen Kerbel viel Aehnlichkeit, und einen etwas widrigen Geruch; wächst an den Hecken, Feldwegen &c.

b) Scandix australis.

Anisomarathrum. *Columna.*

Span. Quijones.

c) Scan-

c) Scandix cerefolium.

Chaerophyllum ſativum *Encycl.*

Deutſch. Der Gartenkerbel; Körbel, Körwel, Karwel, Kerbelkraut.
Holl. Tuinkervel, Kervel.
Dän. Körvel; *Schwed.* Kyrfvel.
Engl. The garden cicely or chervil.
Franz. Le cerfeuil cultivé ou commun.
Ital. Cerfoglio, Cerfuglio.
Span. Perifollo.
Port. Cerofolho.
Ruſſ. Kerwel.
Poln. Trzebula, Trybula.
Böhm. Trebulka, Kerbljk.
Ungr. Turbolya; Olasz-ſaláta.

Eine bekannte Küchenpflanze; wächſt wild im ſüdlichen Europa auf dem Felde; ſie hat einen angenehmen, etwas aromatiſchen Geſchmack, und wird zu Suppen, und anderen Speiſen gegeſſen; auch hat ſie in der Medizin ihren Nutzen.

d) Scandix odorata.

Chaerophyllum odoratum *Encycl.*; Myrrhis magno ſemine longo ſulcato; Myrrhis major cicutaria odorata.

Deutſch. Der ſpaniſche Kerbel; Myrrhenkerbel, Aniskerbel.
Holl. Welriekende kervel.
Dän. Lugtende körvel; Kyrvel. *Norw.* Vill körvel.
Schwed. Spanſk kyrfvel.
Engl. The ſweet-ſcented cicely or myrrh.
Franz. Cerfeuil odorant ou muſqué; Cerfeuil d'Eſpagne; Fougere muſquée.
Ital. Cerfoglio odoroso; Miroide.
Span. Perifollo oloroso.
Port. Cerofolho do cheiro.

Auf hohen Gebirgen &c.; wird in den Gärten gezogen, und ebenfalls als Würze zu Speiſen genutzt; der Geruch iſt anisartig und angenehm.

e) Scandix pecten.

Chaerophylum roſtratum. *Encycl.*
Pecten Veneris; Acula.

Deutſch. Der Nadelkerbel; Venusſtrahl, Hechelkamm, Heckelkraut, Waldkörbel, Schabelmöhren.
Holl. Naaldekervel; Oijevaarsbek.
Dän. Langnebet körvel.
Engl. The corn cicely; The ſhepherd's needle; The Venus's comb.
Franz. Cerfeuil à aiguillettes; Peigne de Vénus; Aiguille de berger.
Ital. Pettine di Venere; Aguglia.
Span. Aguja de pastor, Peine de paſtor.
Port. Herva agulheira.

Auf den Kornfeldern &c.; die Früchte gehen in lange Spitzen aus, welche mit dem Zahn eines Kammes, oder mit einer Nadel Aehnlichkeit haben.

Scapha; a) Foſſa navicularis auris; das Schiffchen, die nachenförmige Vertiefung am äuſſeren Ohre; *Franz.* Foſſette; *b)* ſ. Scaphula; Receſſus in ima conjunctione labiorum pudendi muliebris.

Scaphoideum ſ. naviculare os a) carpi, Das kahnförmige Bein der Handwurzel; Das erſte Bein der erſten Reihe der Handwurzelbeine; *b) tarſi,* Das erſte Bein der zweyten Reihe der Fuſswurzelbeine, an der Seite der groſſen Zehe.

Scapula; Omoplata, Homoplata.

Deutſch. Das Schulterblatt; Schulterbein.
Holl. Schouderblad, Schouderbeen.
Dän. Skuldreblad.
Schwed. Skulderblad.
Engl. The ſhouderblade.
Franz. L'omoplate; L'os de l'epaule.
Ital. Scapula; Paletta della ſpalla.
Span. Omoplato, Eſpaldilla.
Port. Omoplata; Oſſo da eſpadoa.

So heiſſen die beyden hinten am oberen, äuſſeren Theil des Thorax liegenden platten Knochen, in deren flache überknorpelte Aushöhlung das Oberarmbein aufgenommen wird.

Scapus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Schaft.
Holl. Bloemſteng.
Dän. Blompillen.
Schwed. Blomſtam.
Engl. The ſcape, ſtalk, ſhaft; *Bey Einigen* Flower-ſtalk.
Franz. La hampe.
Ital. Fuſto.
Span. Eſcapo.
Port. Haſtea, Haſtil.

So

So heifst ein Stengel, wenn er gerade aus der Wurzel kommt, und keine Blätter, sondern nur eine oder mehrere Blumen trägt (Convallaria majalis, Sagittaria fagittifolia, Narcissus, Hyacinthus &c.).

SCARABÆUS. [*Entomol.*]

Griech. Kantharos, Byrrhos, Karabos.
Deutsch. Der Käfer; Kefer, Keifer, Zäver. *Teuton.* Chefer.
Holl. Kever, Tor; *Alt.* Schalbyter.
Dän. Skarnbasse, Torbist, Tordyvel.
Schwed. Tordbagge.
Engl. The beetle; Chafer; *Agls.* Ceafor; *Galic.* Daol; *Welsh.* Chwilen; *Corn.* Hwillaen.
Franz. Le fcarabé; L'efcarbot (*In der neuen Encyclop. method. wird dieser Name allein der Gattung Hister beygelegt*); *Gascogne* Escarabat; *Alt.* Efcherbote; *B. Bret.* Chwillen.
Ital. Scarafaggio; *Brescia* Pompogna.
Span. Escarabájo.
Port. Escaravelho.
Ruff. Schuk; *Illyr.* Schuk.
Poln. Chrząfzcz, Ckrąbąfzcz.
Böhm. Chraust; *Serb.* Bruk.
Slav. Gownowaly; *Wlach.* Gændak.
Ungr. Bogár.
Lett. Bambals, Wabbuls.
Ehstn. Sittik, Sittikad, Pörnikad.
Finnl. Sondiainen, Sittafondia.

Im Allgemeinen wird dieser Name allen Infecten mit harten Flügeldecken (Coleoptera f. Vaginipennia) beygelegt.

Insbefondere aber führt diefen Namen die erfte Gattung Infecten aus der Ordnung Coleoptera. Sie befteht aus vielen Arten fo dafs man in der Gmelinfchen Ausgabe des Linneifchen Syftems über 430 aufgezeichnet findet. Inzwifchen find fie von anderen Naturforfchern in mehrere Gattungen getrennt worden, worüber man im lateinifchen Index Nachweifung findet. Es find hier nur folgende Arten zu bemerken:

a) Scarabaeus auratus.

Cetonia aurata *Fabric.*; Viridulus, Smaragdulus, Chrysocantharus, Chlorochrysos, Galleruca.

Deutsch. Der Goldkäfer; Rofenkäfer, Grüner Baumkäfer, Krötenkäfer, Rofinenkäfer; *Abusive* Spanifche Fliege.
Holl. Gouden tor.
Dän. Guld-tordyvel; *Norw.* Guldbaffe; *In Dänemark und Norwegen vulgo:* Spanfk flue *mit welchem Name alle smaragdgrüne Käfer daselbst belegt werden.*
Schwed. (*Småland*) Guldfmed.
Engl. The rofe chaffer; Brafs beetle, Green beetle.
Franz. Le hanneton doré; Le hanneton du rofier; L'émeraudine.
Ital. Scarafaggio dorato; Mariola.
Arab. Djäall.

Ein fchöner glänzend grüner Käfer; lebt auf verfchiedenen Blumen und Sträuchern; die Larve, welche an einigen Orten u. d. N. Brachwurm bekannt ift, hält fich im faulen Holz und in den Ameifenhaufen auf.

b) Scarabaeus fimetarius.

Deutsch. Der Miftkäfer.
Holl. Meft-torretje.
Dän. Mögbaffe.
Engl. The dung-beetle.
Franz. Le fcarabé bedeau.

Kopf und Thorax find fchwarz, die Flügeldecken roth, bey einigen grau; er lebt meiftens in frifchem Mift, infonderheit Kuhmift.

c) Scarabaeus fullo.

Deutsch. Der Walker; Der groffe Juliuskäfer, Müllerkäfer, Marmorirter Maykäfer, Weinkäfer, Tiger, Tannenkäfer, Donnerkäfer, Dünenkäfer.
Holl. Duinkever, Bonte kever.
Franz. Le foulon; Le hanneton du Poitou, Le hanneton peint.

d) Scarabaeus horticola.

Deutsch. Der Gartenkäfer; Baumkäfer, Johanniskäfer, Nager.
Holl. St. Jans kevertje.
Dän. Gaasflue, Gaafebilde.
Engl. The garden beetle; The black legs.
Franz. Le petit hanneton à corcelet vert.
Lett. Ohfolā bambals.

Kopf und Thorax find bläulicht, die Flügeldecken fallen ins Braune, die Füffe find fchwarz; er thut verfchiedenen Küchengewächfen und den Apfelbäumen Schaden.

e) Sca-

e) Scarabaeus melolontha.

Scarabaeus vulgaris rufus; Scar. arboreus; Scar. ſtridulus; Molitor; Melolontha vulgaris; *Larva*: Verticilla, Spondylis, Spondyle.

Deutſch. Der Maykäfer; Mayenkäfer, Laubkäfer, Sägenblattkäfer, Maulwurfskäfer, Weidenkäfer, Kreuzkäfer, Kauzkäfer, Heckenkäfer, Hexenkäfer, Ranken, Eckernſchäfer, Eckeltewe, Eckelwewl, Eckernſcheerſel, Eckernſchnabel, Weidenhahn, Raubkäfer, Kolbenkäfer; *Larva* Engerling, Enderling, Enderlein, Wirtelmade, Weiſſe Erdglime, Ackerkrabbe, Ackerkrappe, Kornwurm.

Holl. Molenaar; Meykever; *Larva* Koornworm, Roofworm, Kwatworm.

Dän. Oldenborre, Oldentorne.

Schwed. Majbagge.

Engl. The tree-beetle; Brown beetle, Blind beetle, May-bug, Dorr, Dorr-beetle, Hedge-chafer, Cock-chafer, Jeffry-cock, Jack-horner.

Franz. Le hanneton ordinaire; Le gros hanneton, Le ſcarabée roux; *Larva* Ver blanc, Ver de blé, Ver turc, Ver matis, mans.

Ital. Melolonta, Scarafaggio.

Span. Abejon, Abejarron.

Port. Bisouro.

Poln. Chrząſzcz.

Böhm. Chraust.

Krain. Keber; *Tirol.* Ronker.

Ehſtn. Poua ſittikad, Karwaſed ſittikad; *Dörpt* Lehhe ſittik; *Larva* Oraſſe aja.

Ein ſehr bekannter in den mittleren Theilen von Europa häufig ausgebreiteter Käfer; die Larven leben mehrere Jahre unter der Erde, wo ſie die zarten Wurzeln des Getreides und anderer Pflanzen wegfreſſen, und dadurch oft groſſen Schaden verurſachen; die Käfer ſind dem jungen Laub, inſonderheit der Obſtbäume ſehr nachtheilig; ſie werden von den Fledermäuſen und verſchiedenen Vögeln, inſonderheit den welſchen Hühnern mit Begierde gefreſſen; es läſst ſich aus ihnen eine ſchöne braune Saftfarbe bereiten; wegen ihres Oels und flüchtigen Salzes pflegen ſie in der Arzney gebraucht zu werden; in Oel eingemacht ſollen ſie die Wanzen vertreiben.

f) Scarabaeus ſacer.

Dieſen Käfer findet man im ſüdlichen Europa &c.; er ſoll es ſeyn, den die Ægypter göttlich verehrt haben, und den man auf ägyptiſchen und hetruriſchen Kunſtwerken vorgeſtellt findet.

g) Scarabaeus ſolſtitialis.

Deutſch. Der Brachkäfer; Juniuskäfer, Johanniskäfer, Kleiner Laubkäfer, Kleiner Maykäfer.

Holl. Junykever.

Dän. Brandenborre, St. Hans oldenborre.

Schwed. Allenborre; *Skån.* Pingborre.

Engl. The hoary beetle.

Franz. Le petit hanneton d'automne; Le hanneton de juin, Le hanneton d'Allemagne.

Ruſſ. Chruſch.

Er iſt dem Maykäfer ähnlich und etwa halb ſo groſs als derſelbe; er pflegt erſt im Junius oder noch ſpäter (ad ſolſtitium aeſtivum) zu erſcheinen, und fliegt meiſt des Abends; er hält ſich auf mehreren Bäumen, inſonderheit auf der Linde auf, welche letztere von den Maykäfern verſchont bleibt; Er ſoll das Mutterkorn, aus deſſen Genuſs die ſogenannte Kriebelkrankheit entſtehen ſoll, verurſachen, indem er ſich an das Korn hängt, wenn es in der Milch ſteht, und die Aehren ausſaugt. *Lentins Beob. einiger Krankheiten, Göttingen* 1774.

h) Scarabaeus ſtercorarius.

Scarab. pilularius; Koprion, Kantharos, Heliokantharos; Fodi-merda.

Deutſch. Der Roſskäfer; Dreckkäfer, Stinkkäfer, Stahlblauer Miſtkäfer, Pferdekäfer, Pferdswibel, Pillenkäfer, Garnweber, Scharnweber, Scharnbull, Schnurrkäfer, Schaffink, Pavömmel.

Holl. Meſttor, Drektor, Drekkever.

Dän. (*& Norw.*) Skarnbaſſe, Skarnbödel, Skarnſnager, Mögpillebaſſe, Torbiſt, Tordyvel, Tordveler, *Larva:* Muldoxe.

Island. Skarnbaſſe, Jötunoxe.

Schwed. Torndyfvel; *Smål.* Torbagge.

Engl. The common dor, or clock; The dung-beetle; *Agls.* Scærnwibba, Scearnfifel (*d. i. Dreckkäfer*), Tordwifel (*Scar. merdae; Eben dieſe Bedeutungen haben auch die obigen ähnlich lautenden Namen*).

Franz. L'escarbot commun; Grand pilulaire, Fouille-merde.
Ital. Scarafaggio stercorario.
Span. Escarabajo pelotero.
Poln. Krowka.
Böhm. Howniwál, Chrobák.

Ein bekannter Käfer, von verschiedener Grösse und mehrentheils stahlblauer Farbe; er lebt am liebsten im Pferdemist, und ist daher häufig auf Fahrwegen; oft wird er von den Milben (Acarus coleoptratorum) so geplagt, dass er sich kaum rühren kann; Die Ægypter sollen diesen Käfer der Sonne gewidmet haben, daher findet man ihn Heliokantharos, Scarab. solaris genannt.

i) Scarabaeus typhoeus.

Buceros, Tauroceros *Mouffet.*

Engl. The bull-comber; The goat-chafer.

Scariosus, a, um; Trocken anzufühlen, und raschelnd; *Holl.* Rappig; *Franz.* Scarieux. (Substantia sicca arida tactu sonora). — Scariosum perianthium (Centaurea glastifolia; Statice armeria); Scariosum nectarium (Narcissus poeticus); Scariosum folium; Scariosa spica.

Scaurus, sagt man von demjenigen der grosse Knorren oder Knöchel an den Füssen hat, cui tali sunt exstantes.

Sceletum, Sceletus.

Deutsch. Ein Gerippe; Beinkörper, Beingerüst.
Holl. Geraamte.
Dän. Beenrad.
Schwed. Benragel.
Engl. Skeleton, Carcass.
Franz. Squelette; Carcasse.
Ital. Scheletro, Carcame.
Span. Esqueleto.
Port. Esqueleto.

So heisst die ganze Verbindung aller Knochen oder Beine eines Thierkörpers; nach dem Griechischen *skello*, arefacio, weil es von den Zergliederen von allen fleischichten und anderen Theilen befreyet, und gebleicht oder getrocknet wird.

Sceletites; So heissen die gegrabenen ganzen oder doch grösstentheils vorhandenen Gerippe von Menschen oder von vierfüssigen Thieren.

SCHERARDIA. [*Botan.*] Sherardia.

Scherardia arvensis.

Rubeola arvensis repens purpurea.

Deutsch. Die Ackerröthe; Sherardskraut, Sehr kleine Röthe, Kleines blaues oder weisses Sternkraut.
Norw. Blaaemader, Smaaemade, Blaaemour, Smaaesnerler.
Schwed. Sherardsört.
Engl. The corn-Sherardia or little field-madder.

Eine kleine Pflanze mit purpurrothen Blumen, in verschiedenen europäischen Gegenden, auf unbebauten Aeckern; Sie führt den Namen nach dem Englischen Botaniker William Sherard, Consul zu Smirna; er wollte Bauhins Pinax fortsetzen, als er i. J. 1728 starb.

SCHINUS. [*Botan.*]

Schinus molle.

Lentiscus peruviana.

Deutsch. Der Mollebaum, Der peruanische Mastixbaum.
Holl. Heilboom.
Engl. The peruvian mastick-tree.
Franz. Le mollé; Le poivrier du Perou.
Span. Falso pimiento.
Peru. Mulli, Molle.

Ein Baum in Peru, von verschiedener Grösse; Stamm und Zweige liefern ein Gummi, das in der Arzney gebraucht wird; auch dienen die Blätter als Arzney; aus den Beeren werden verschiedene Getränke gezogen; der Baum ist den Indianern heilig. — Eine andre Art heisst in Peru *Areira*, und soll denselben Nutzen haben.

Schistus; Argilla schistus; Lapis fissilis, scissilis, Ardesia.

Deutsch. Der Schiefer; Schieferstein, Thonschiefer.
Holl. Ley, Leysteen.
Dän. Skifer.
Schwed. Skifer.
Engl. The schistus, The slate.
Franz. Schiste, Ardoise.
Ital. Lavagna; Lastra; Ardesia.
Span. Pizarra; *Basc.* Pizarra.
Port. Ardosia; Piçarra.

Eine bekannte Steinart, von verschiedener Farbe und Härte, im Bruche gerade, oft auch krumm, und wellenförmig schiefrig, giebt einen helleren Strich als seine Farbe ist. Es gehören hieher folgende Ab-

Abändrungen: *a*) Schistus mensalis; Tafelschiefer Tischschiefer, Dunkelblauer Schiefer; *b*) Sch. ardesia tegularis; Dachschiefer, Blauer Schiefer; *c*) Bläulicher Purpurschiefer; *d*) Gefleckter Schiefer; Gukukstein, mit runden Flecken; Rockenstein oder Fruchtschiefer, mit länglichten Flecken; *e*) Sch. pinguis; Fetter Schiefer; *f*) Sch. fragilis; Weicher Schiefer; *g*) Sch. durus; Grober Schiefer; *h*) Würfelschiefer.

Schistosa argilla; Schieferthon.

Schisto-bituminosa terra; Schistus carbonarius; Brandschiefer, Kohlenschiefer; *Franz.* Ardoise grasse.

Schneideriana tunica; i. q. Pituitaria membrana.

SCHOENUS. [*Botan.*]

Cyprella, Pseudocyperus, Melanocyperus.

Deutsch. Das Knopfgras; Strickgras.
Holl. Biesgras.
Dän. Avnknippe. *Viborg.* *Norw.* *a*) *mariscus:* Hvasſkjæne, Tagſkjæne, Myrſkjæne, Skjænkonge; *b*) *albus:* Qviitaam, Qviitak, Qviitſkjæne, Myrak.
Schwed. Ag, Agh; *a*) *mariscus:* Takag, *Oland* Ahm; *b*) *nigricans:* Knappag; *c*) *ferrugineus:* Axag; *d*) *albus:* Myrag.
Engl. The bog-rush.
Franz. Le choin.
Span. Escheno.
Cochinch. *a*) *coloratus:* Co deu deu; *b*) *ruber:* Co duoi luon. *Loureiro.*

Eine mit Scirpus nahe verwandte Gattung Graspflanzen; die Arten sind unter zwey Abtheilungen gebracht: *a*) mit runden Halmen, *b*) mit dreyeckigen Halmen. Sie wachsen auf feuchten Wiesen, sumpfigen Plätzen &c.; wegen ihrer Rauhigkeit geben sie eben kein brauchbares Viehfutter ab, zumal wenn die Blätter etwas ausgewachsen sind; Die Halme von Sch. mariscus erreichen besonders in Gothland, wo sie grossen Theils die schwimmenden Inseln ausmachen, eine sehr beträchtliche Grösse, und werden daselbst zum Decken der Dächer benutzt.

SCIÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische, aus der Ordnung Thoracici; die darunter begriffenen Arten bedürfen noch mancher Aufklärung; sie leben im mittelländischen Meere; Folgende Arten sind namentlich anzuführen: *a*) Cappa; *Franz.* La daine; *b*) Lepisma; *Span.* Corvina; sein Fleisch ist hart und trocken, und wird daher wenig geschätzt; an einigen Orten wird es eingesalzen *Cornide;* *c*) unimaculata; *Franz.* La mouche; *d*) cirrosa; *Genua* Figaro; *e*) Umbra; Der Umberfisch, Seerappe, Seerabe, Seekrähe; *Holl.* Ombervisch, Kraayvisch; *Engl.* The crow-fish; *Franz.* L'ombre; *Ital.* Ombrina; Die Fischer nennen ihn Ombrina di canale, um ihn von der Ombrina di scoglio zu unterscheiden; letzterer ist, nach Cetti (pesci di Sardegna), der Coracinus der Autoren; wohin aber der Coracinus gehöre, weiss er nicht zu bestimmen; vielleicht ist er die Corvina (Sc. lepisma) des Cornide; in Rom heisst er Corvo, und in Genua Crovo. — Ausser diesen Arten findet man in Forskåls Fauna Arabica noch an die 30 aufgezeichnet.

SCILLA. [*Botan.*]

Scilla maritima.

Squilla; Ornithogalum maritimum.

Deutsch. Die Meerzwiebel; Squille.
Holl. Zeeajuin; Squille.
Dän. Skille; *Schwed.* Skilla.
Engl. The squil.
Franz. La scille; Oignon marin, Scipoule, Charpentaire.
Ital. Scilla; Cipolla marina; Pancrazio.
Span. Escila; Cebolla albarana.
Port. Alvarraã, Cebola alvarraã, Esquilla, Scilla.

Im südlichen Europa, in sandigten Ufern; die Zwiebel ist von verschiedener Grösse, zuweilen wie der Kopf eines Kindes, und dann wohl 3 Pfund und drüber schwer; sie ist wie die Zwiebel (Cepa) aus mehreren dicken Schalen zusammengesetzt; sie ist entweder von rother oder von weisser Farbe, jene findet man die weibliche, und diese die männliche Scilla genannt; die Blätter sind etwa 1 Fuss hoch; Die Stengel werden 2 Fuss und drüber hoch, und tragen oben eine Aehre mit weissen Blumen; die Zwiebel hat einen unangenehmen bitteren Geschmack, und wird verschiedentlich in der Medizin, jedoch mit Vorsicht, gebraucht.

Ausser dieser Art, werden noch folgende hieher gerechnet, die wegen ihrer Blumen gezogen werden: *b*) amoena; Hyacinthus stellaris byzantinus; Die Sternhyacinthe; *Holl.* Sterhyacinth; *Engl.* The nodding squil; *Franz.* Jacinthe étoilée; sie soll i. J. 1590 von Konstantinopel nach Europa gebracht worden seyn; sie bringt rothe, weisse und blaue Blumen; *c*) Lilio-hyacinthus; Hyac. stellaris folio et radice hyacinthi; Die Lilienhyacinthe; *d*) italica; Die italienische Sternhyacinthe; Feldzwiebel, Blumentraube; *e*) peruviana; Die peruanische Sternhyacinthe, &c.

Scintillantia; In Feuer schlagende Mineralien; wenn sie nämlich mit dem Stahle Funken geben.

SCIRPUS. [*Botan.*]

Scirpo-cyperus.

Deutſch. Die Binſe, Der Binſen; Bimſen, Binze, Binſengras; Semſen; Schilf.
Holl. Bies.
Dän. Kogleax *Viborg;* Siv.
Schwed. Säf.
Engl. The club-ruſh.
Franz. Le ſcirpe.
Ital. Scirpo.
Span. Cirpo, Escirpo.
Port. Scirpo.

Eine zahlreiche Gattung Graspflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind, und auf feuchten, ſumpfigen oder torfigten Plätzen wachſen; zum Viehfutter taugen ſie nicht ſonderlich, und ſind nur im Nothfall dazu anzuwenden; folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Scirpus acicularis.

Juncus humilis, Juncellus minimus, Juncellus inutilis, Chamaeſchoenus.

Deutſch. Die kleinſte Binſe; Nadelbinſe, Spiesſbinſe, Quellbinſe, kleinſte Weiherbinſe.
Holl. Speldbies.
Norweg. Naalſæv.
Schwed. Nålſäf.
Engl. The needle upright clubruſh.
Franz. Le ſcirpe en épingles.

b) Scirpus ceſpitoſus.

Deutſch. Die Torſbinſe, Raſenbinſe; Dichtes Seebinſengras, Kleines Waſſerbinsgras, Deutſches dickes Binsgras, Weiherbinſen.
Holl. Veenige bies.
Dän. Myreſiv, Moſeſiv, Tueſiv, Koemuule; *Norw.* Sæv, Biörneſkæg, Findſkæg, Tuſſæv, Myrſæv, Myrbuſt, Myrbuſting, Biörnlæg, Biönnebaak, Biönnevaaku.
Schwed. Myrſäv; *Skån.* Moſſatuff.
Engl. The dwarf club-ruſh.
Süd-Schottl. Deer's hair.
Galic. Cip-chaan-du.
Franz. Le ſcirpe en gazon.

Auf Moraſtländern, an waldigten Plätzen &c.; Wenn dieſe Binſe verfault, und mit anderen Sumpfgewächſen, Moſen, und zarten Wurzelfaſern vermiſcht, aufgelöſet und in grobe Erde verwandelt iſt, ſo entſteht daraus der Torf; In den früheren Monathen kann ſie, in Ermangelung eines beſſeren, dem Vieh zum Futter dienen.

c) Scirpus holoſchoenus.

Kirgiſ. Hochum. *Falck.*

d) Scirpus lacuſtris.

Deutſch. Die Seebinſe, Teichbinſe; Groſſe Pferdebinſen, Waldbinſen, Groſſes Waſſer-Kameelſtroh, Groſſe Weiherbinſen, Seeſemden, Seeſemſen, Groſſe Binſen, Groſſer Schilf.
Holl. Mattenbies.
Dän. Sif, Pæk.
Schwed. Sjöſäf; *Upland.* Kälvaſt.
Engl. The tall club-ruſh, or bull-ruſh.
Franz. Le ſcirpe des étangs; Le grand jonc.
Span. Junco de laguna.
Ruſſ. Sitnik.
Kalmuk. Magoi Segeſon.
Barab. Kagatſak; *Kirgiſ.* Kuha.

In Teichen und an den Ufern ſtehender Seen; Hin und wieder werden die jungen Binſen dem Rindvieh, inſonderheit aber den Pferden im Nothfall zum Futter gegeben; aus den Halmen werden Matten, Decken &c. geflochten, auch die Dächer damit gedeckt.

e) Scirpus maritimus.

Cyperus rotundus vulgaris.

Deutſch. Die Meerbinſe, Seebinſe, Strandbinſe; Runder wilder Waſſergalgant, Groſſes Cypergras, Falſches Cypergras.
Holl. Galigaan.
Dän. Havſiv, Strandſiv; *Norw.* Havſæv.
Schwed. Hafſäf.
Engl. The round-rooted ſea-clubruſh.
Franz. Le ſcirpe cypéroïde.

An den Ufern des Meeres und an den Flüſſen; von verſchiedener Gröſſe; ſie verwandeln durch ihre ſehr wuchernden Wurzeln den unfruchtbaren Strand in einen tragbaren Boden; ſie wird von den Schweinen geſucht; Die Wurzeln können zu Brod gebacken werden.

f) Scirpus paluſtris.

Juncus capitulis lougis; Juncus clavatus; Juncus lychnanthemus.

Deutſch. Die Sumpfbinſe; Sumpfſenden, Kleine gemeine Binſen, Dochtbinſen, Kolbigte Binſen, Kleine kolbige Senden, Kleine Weiherbinſen, Ries, Reis, Riſch, Binſengras.

Holl. Moerasbies.

Dän. Siv; Stor ſiv med heſterumpe knoppe; *Norw.* Knopſæv, Myrſæv.

Schwed. Knapſäf; *Bahus.* Sälta. *Roſl.* Sälting.

Engl. The marſh club-ruſh; The aglet-headed ruſh.

Franz. Le ſcirpe de marais.

Ungr. Arva Káka.

Ehſtn. Jänneſe lugga.

In Waſſergräben, Sümpfen, ſtehenden Seen &c.; ſie wird, wenn ſie friſch iſt, von den Schweinen, im Nothfall auch von anderem Vieh gefreſſen, von den Schafen aber nicht berührt; ſie wird zu Flechtwerk genutzt, auch könnten die Dächer auf dem Lande damit gedeckt werden.

g) Scirpus ſylvaticus.

Pſeudocyperus, Cyperus ſylveſtris, Cyperus gramineus, Gramen cyperoides miliaceum.

Deutſch. Die Waldbinſe; Waldſemſen, Waldſchilf, Waldlöchel Löchelbinſen, Geſchoſster Löchel, Buſchgalgant, Cypergras, Hirſegras, Hirſchegras, Achtiger Galgand, Falſcher Militz, Segge.

Holl. Boſchminnende bies, Geerstachtig cypergras.

Dän. Cypergræs; *Norw.* Skogſæv, Myrſtar.

Schwed. Skogſäf.

Engl. The wood clubruſh, or millet cypeрusgraſs.

Franz. Le ſcirpe des bois.

In feuchten Waldungen, Sümpfen &c.; verwandelt mit der Zeit die Moräſte in tragbares Erdreich.

Folgende ausländiſche Arten ſind noch namentlich anzuführen: *h*) articulatus; *Japan.* Boſſai, Kiwai; *Malab.* Tſieli; *i*) corymboſus; *Malab.* Kadira-pullu; *k*) ciliaris; *Malab.* Ponarrepille. *Pluken.*; *l*) ſquarroſus; *Malab.* Motta-pullu; Vanamallecodde; Avenacu; *m*) ſupinus; *Cochinch.* Cay nan thap *Lour.*; *n*) miliaceus; *Cochinch.* Co Rat *Lour.*; *o*) capſularis; *Sineſ.* Tem ſin tſao; *Cochinch.* Tim boc; Dang tam. *Loureiro*; *p*) corymboſus; *Arab.* Depſjä. *Forſk*; *q*) lateralis; *Arab.* Hallal *Forſk.*; *r*) Kalli 3 Alpini; *Arab.* Sææd. *Forſk.*

Scitamineae; Dieſen Namen führt in Linnés natürlicher Pflanzenmethode die 8te Ordnung; ſie beſteht aus folgenden Gattungen; Muſa, Heliconia, Thalia, Maranta, Globba, Coſtus, Alpinia, Amomum, Curcuma, Kaempſeria, Canna, Renealmia; Myrosma? Das Ausführliche iſt in der vortreflichen Ausgabe des Herrn Dr. Giſeke nachzuſehen.

SCIURUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Glires; Sie ſind meiſtens muntere Thiere, haben einen zarten Körperbau, und laſſen ſich leicht zähmen; meiſtens halten ſie ſich auf den Bäumen auf, wenige nur unter der Erde; die meiſten klettern und hüpfen (Scandentes), und einige (Volucella, Hudſonius, Volans, Sagitta, Petauriſta) ſind mit einer Flughaut zwiſchen den Vorder- und Hinterbeinen, verſehen, ſo daſs ſie ſich derſelben zum Fluge bedienen können (Volantes); die meiſten haben einen langharigen Schwanz, womit ſie ihren Körper bedecken, oder ihm Schatten geben, daher die griechiſche zuſammengeſetzte Benennung Skiuros (Schattenſchwanz); ihre Nahrung beſteht aus Samen und Früchten; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Sciurus cinereus.

Deutſch. Das graue oder aſchgraue Eichhorn; Das graue amerikaniſche Eichhorn, Das gröſſe graue virginiſche Eichhorn.

Engl. The grey ſquirrel; The fox-ſquirrel.

Franz. Le petit-gris; Le grand écureuil gris, L'écureuil de Virginie.

In Nordamerika; dem gemeinen Eichhorn ſehr ähnlich, aber gröſſer als daſſelbe, und von aſchgrauer Farbe; es wird von den grauen Eichhörnchen erzählt, daſs ſie in Geſellſchaft reiſen, und, wenn ſie an ein Waſſer kommen, auf Stücken von Baumrinde fortſchiffen; übrigens ſind mehrere Nachrichten von denſelben widerſprechend, welches wohl den Verwechſelungen mit anderen Arten beyzumeſſen iſt.

b) Sciurus getulus.

Deutſch. Das afrikaniſche Eichhorn; Liberey-Eichhorn, Das Eichhörnchen von der Küſte der Barbarey.

Engl. The Barbary ſquirrel.

Franz. Le barbaresque; L'écureuil de Barbarie.

Es

Es hat viel Aehnlichkeit mit dem Palmeneichhorn, auch in der Lebensart.

c) Sciurus macrurus.

Deutſch. Das langgeſchwänzte Eichhorn.
Engl. The long-tailed ſquirrel.
Ceilan. Dandulana; Ruckaia, Rukea (*nach ſeinem Geräuſche*).

In Oſtindien; faſt dreymal ſo groſs, als das gemeine Eichhorn; der Schwanz iſt doppelt ſo groſs, als der übrige Körper.

d) Sciurus madagascarienſis.

Aye-Aye. *Sonnerat.*

e) Sciurus mexicanus.

Tlamototl. *Fern.*

f) Sciurus niger.

Quauhtechalotl thliltic. *Hern. Mex.*

g) Sciurus palmarum.

Mus palmarum; Muſtela africana ſ. libyca.

Deutſch. Das Palmen-Eichhorn; Palmiſt, Palmenratze, Wieſeleichhorn, Zwergeichhörnchen.
Engl. The palm-ſquirrel.
Franz. Le palmiſte; Ecureuil-palmiſte, Rat palmiſte.
Ital. Scoiattolo delle palme.

Ein ſchönes, kleines Eichhörnchen, ungefähr von der Gröſſe einer Ratze; lebt in den wärmeren Gegenden von Afrika und Aſien; nährt ſich von Früchten, inſonderheit von Kokosnüſſen.

h) Sciurus ſtriatus.

Deutſch. Das ſchwarzgeſtreifte Erdeichhorn; Der Schweizer.
Engl. The ground-ſquirrel.
Franz. Le ſuiſſe; L'écureuil ſuiſſe, L'écureuil de terre.
Ruſſ. Burunduk; *Ad Jeniſ.* Denka.
Tatar. Kuuruk, Kuerwik; *Baſchk.* Kujarik.
Teleut. Kuuruk; *Barab.* Kuerwik.
Oſtjak. Koruk, Sepka; *Wotj.* Urdo.
Wogul. Warta; *Tſcherem.* Urunda.
Burät. Dſhyryku; *Ad Sosvam* Kooſer.
Mongol. Dſhyräki; *Ind.* Kätho.
Tunguſ. Uldiuki, Ulbuki.
Kamtſch. Nogai; *Samoj.* Piſeku.
Ad Narym. Schepek; *Ad Kas.* Koop.
Jacut. Kurtſchgös (*i. e. lineatus*); Mochotoy; *Monticol. Sajan.* Orom.

Ein ſchönes Thierchen, etwa halb ſo groſs, als das gemeine Eichhorn, weniger munter; Es baut in der Erde und hohlen Bäumen, und lebt zwar von den Früchten, Kätzchen, Zapfen &c. der Bäume, ſpringt aber auch viel auf der Erde herum; es iſt gegen die Witterung empfindlich, und pfeiſt, wenn Regenwetter eintrift; es hat viel von den Sitten und der Lebensart der Ratzen und Hamſter.

Dieſem aſiatiſchen Eichhörnchen iſt ein geſtreiftes Eichhorn in Amerika ſehr ähnlich; die Schweden in Philadelphia nennen es *Röſſelviſta*, und die Huronen: *Ohihoin*.

i) Sciurus variegatus.

Le coquallin *Buffon.*
Mexico Quauhtecallotlquapachtli, Coztiocotequallin. *Fernand.*

k) Sciurus volans.

Sciurus petauriſta volans.

Deutſch Das fliegende Eichhorn; Luftſpringer; Grauwerkskönig.
Engl. The flying ſquirrel.
Franz. Le polatouche; L'écureuil volant.
Ruſſ. Letjaga; Polatucha.
Tatar. Sotergan, Tian ſchör.
Baſchkir. Bacergan, Schörtien.
Wogul. Wotanti; *Wotj.* Pulgo.
Oſtjak. Njaja; *Tſcherem.* Uſchar tien.
Szirjän. Pail; *Mongol.* Olbo.
Tunguſ. Uldjugu; *Tangut.* Bſhamabſhi.
Perm. Nüsnür; *Jakut.* Iluchön.
Samojed. Tirta-tarek; Abarghan.

Ein kleines Thier, in Siberien, Livland, Polen &c.; von graublauer Farbe; Die Hare ſind überaus fein, und ſehr electriſch; wenn es ſeine Flughaut ausſpannt, ſo kann es wohl 20 und mehrere Schritte weit von einen Baum zum andern ſpringen; Der Flug oder Sprung iſt allemal gerade, ohne Wendungen; auch bewegt ſich die Flughaut im Springen nicht, und iſt, wenn das Thier ruht, eingezogen; übrigens iſt dem gemeinen Eichhorn ſehr ähnlich; es nährt ſich von Knospen, Kätzchen &c.; eine gute Abbildung findet man in Fiſchers N. G. von Livland, neue Ausgabe, Königsb. 1791.

Hier ſind die übrigen ſogenannten fliegenden Eichhörner anzuführen: 1) das virginiſche fliegende Eichhorn; Sciurus americanus volans; In Neuſpanien: *Quimichpatlan*; In Virginien: *Aſſaponik*; In Kanada: *Sahours-*

Sahoursquanta; 2) Das Hudſoniſche fliegende Eichhorn; Sciurus volans major *Pallas;* 3) Das javaniſche fliegende Eichhorn, der Pfeilſchwanz; Sagitta; 4) Der *Taguan* auf den Philippinen; Civetta volans, Sciurus maximus volans ſ. felis volans.

1) Sciurus vulgaris.

Sciurus; *Griech.* Skiuros, Kampsiuros, Hippuros; *In Kapadozien* Neexis.

Deutſch.	Das Eichhorn; Das gemeine Eichhorn; Eichhörnchen, Aychhorn, Eichkatze, Eichhermelin, Eikerken, Eker, Ekerken; Springfuſs.
Holl.	Inkhoorn; Eekhoorn.
Dän.	Egern, Egerne; *Norw.* Ikorn, Ekorn.
Schwed.	Ikorn, Ekorn; *Dalek.* Furufnat.
Engl.	The ſquirrel; *Agls.* Acern, Wern; *Galic.* Feoirag, Eaſag; *Welſh.* Gwiwair.
Franz.	L'écureuil; *Alt.* Esquirol, Ecureau, Ecurieu; *Langued.* Eskiröou; *B.Bret.* Gwiber.
Ital.	Scoiattolo; Schiratolo, Schiratto, Schiriuolo, Schiarro; *Breſcia* Schirát.
Span.	Ardilla; (Hardilla, Harda).
Port.	Esquilo.
Ruſſ.	Bjelka, Wekſcha.
Poln.	Wiewiorka.
Böhm.	Wewerka, Weweřice.
Slav.	Viveriza; *Krain.* Veverza.
Serb.	Wewerza; *N. Lauſ.* Neweriza.
Wlach.	Veverize.
Ungr.	Evet, Evetke; Mókus.
Lett.	Wahwaris.
Ehſtn.	Orraw, Orrawas.
Finnl.	Orawa; *Lappl.* Orre.
Tatar.	Tihn; *Kirgiſ.* Kuk Tihn.
Barab.	Kuk Tihn; *Wogul.* Leima.
Mordw.	Ura; *Tſcherem.* Ur.
Tſchuw.	Pakſcha, Bakſcha.
Wotj.	Koni; *Kalmuk.* Kermen, Karaman.
Burät.	Kermang; *Tunguſ.* Uluk.
Oſtjak.	Tabjek, Sak; *Aſſan.* Schaga.

Ein bekanntes kleines Thier; ſchön, artig, munter, reinlich &c.; es lebt faſt beſtändig auf hohen Bäumen, in deren Gipfeln es ſich ein rundes Neſt aus Laub und Mos verfertigt; es ſpringt mit Leichtigkeit von einem Baum zum anderen; nährt ſich von Nüſſen, Bucheckern, Eicheln, Nadelholzſamen &c., und ſammelt ſich einen guten Vorrath auf den Winter ein; im Sommer durchſucht es auch wohl die Neſter kleiner Vögel und ſäuft ihre Eyer aus; vom Marder wird es häufig verfolgt; ſein Fleiſch iſt eſsbar; Im Sommer hat das Eichhorn eine dunkle Fuchsfarbe und einen weiſsbrauen Bauch, im Winter bekömmt es in den nördlichen Ländern meiſtens eine graublaue Farbe, da dann das Fell den Namen Grauwerk erhält, und der Bauch u. d. N. von Vebam zu Futterungen bearbeitet wird; die Winterfarbe iſt verſchieden, im ſüdlichen Ruſsland werden die Felle rothgrau, in nördlichen Gegenden ſilbergrau, und im öſtlichen Siberien am Tan ſchwärzlich; letztere ſind auch gröſſer und werden vorzüglich geſucht; Aus den Schwanzharen des Eichhorns werden die beſten Pinſel zu Lackirarbeiten &c. verſertigt; In manchen nördlichen Gegenden iſt das Eichhorn ſehr ausgebreitet, und in Siberien können jährlich zu Millionen getödtet werden, ohne daſs man ihre Verringerung ſehr bemerkt.

SCLERANTHUS. [*Botan.*]

a) Scleranthus annuus.

Deutſch.	Der jährige wilde Knauel; Knawel, Grasknöterich, Wildes Johannisblut.
Holl.	Jaarlyks hardbloem; Knawel.
Dän.	Knavel; Tandurt. *Norw.* Tandgras, Bergflöyr.
Schwed.	Tandgräs; Knafvel.
Engl.	The annual knawel, or german knotgraſs.
Franz.	Gnavelle annuelle.
Ruſſ.	Skléranſe.

Auf ſandigen Feldern, trockenen Ebenen &c. von verſchiedener Gröſſe; In einigen nördlichen Gegenden ſtillen die Landleute mit dem Decoct das Zahnweh, indem ſie den Dampf in den Mund ziehen laſſen, daher die Benennungen Tandurt, Tandgräs.

b) Scleranthus perennis.

Polygonum polonicum cocciferum.

Deutſch.	Der perennirende Knauel; Kleiner Wegetritt, Kleines Wegegras, Polniſches Weggras, Johannisblut, Blutkraut, Krebskraut, Perlkraut, Knöbelkraut.
Holl.	Overblyvend hardbloem.
Schwed.	Knafvel.
Engl.	The perennial knawel.
Franz.	Gnavelle vivace.

Auf den Feldern, an dürren offenen Stellen, an den Wegen &c.; Um Johannis findet man an den Wurzeln dieſer Pflanze das ſogenannte Johannisblut (*Conſ.* Coccus polonicus).

Scleroder mata; Dieſen Namen führt die 4te Ordnung der Säugthiere in Blumenbachs Handbuch der Naturge-

turgeschichte; Säugthiere mit sonderbaren Decken statt der beharten Haut, und zwar *a*) mit Schuppen; Manis; *b*) mit Schildern; Dasypus; *c*) mit Stacheln; Die Igel und Stachelschweine.

Sclerotica; Tunica dura oculi f. cornua opaca; Die undurchsichtige oder harte Augenhaut, Der erste Theil der Hornhaut.

SCOLOPAX. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Schnepfe; Schneppe; Der Schnepf, Schnepp, Schnepphuhn.
Holl. Snep.
Dän. Sneppe; *Faröe* Lofver, Spofver. *Island.* Snapphöna.
Schwed. Snäppa.
Engl. The snipe.
Franz. La becasse.
Ital. Acceggia; Beccaccia.
Span. Chocha; Chocha-perdiz.
Port. Perdiz pardilha.
Russ. Kulik.
Poln. Pardwa wielka.
Böhm. Cwrcala; Dlast.
Slav. Shljuka; *Krain.* Klinazh.
Serb. Zarsch; *Wlach.* Schnepul.
Ungr. Szalanka.
Lett. Leischu irbe.
Ehstn. Kowwi.
Kirgis. Suldy; Júku.
Türk. Tscheluk.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Grallae; Die Namen Schnepfe, Becasse &c. führen sie wegen ihres langen Schnabels; die Arten sind nicht leicht zu unterscheiden, weil die Vögel dieser Gattung nach dem Alter, Geschlecht und Klima veränderlich sind; die Farbe der Füsse ist am wenigsten veränderlich, daher man diese vornämlich beobachten muss; alle Schnepfen haben ein zartes, leichtverdauliches, gesundes Fleisch; die meisten Arten nähren sich von Insecten und Würmern; die meisten bauen ihr Nest im morastigen Strauchwerk auf der Erde; Hier sind nur folgende zu bemerken:

a) Scolopax ægocephala.

Barge f. Ægocephalus.

Deutsch. Die Geisskopfschnepfe; Uferschnepfe, Rothhals, Gelbnase.
Engl. Godwit; Yarwhelp, Yarwip. *Welsh.* Rhostog.

b) Scolopax arquata.

Numenius; Arquata; Falcinellus; Helorios

Deutsch. Die Schnepfe mit den krummen Schnabel; Krummschnabel, Doppelschnepfe, Brachvogel, Brachhuhn, Brachschnepfe, Wettervogel, Windvogel, Gewittervogel, Regenwulp, Wasserwolf, Regenwörp, Bracher, Grosser Brachvogel, Haidschnepfe, Keilhaken, Grosser Feldmäher, Jütvogel, Güthvogel, Kronschnepfe, Kornschnepfe, Giessvogel, Geissvogel, Geiser, Goiser, Giloch, Fastenschlier, Sichler, Heilhacker.
Holl. Graauwe wulp; Slykwulp.
Dän. Heelspove, Regnspaaer; *Norw.* Spove, Spue, Regnspove, Langneb.
Engl. The curlew; *Welsh.* Gylfinhir.
Franz. Le courlis; *Alt* Courly, Corlis, Corlieu; *En Poitou* Turlu, Corbigeau; *Bretagne* Corbegeau, Corbichet; *Picardie* Turlui, Courleru; *Bourgogne* Curlu, Turlu; *Basse-Normandie* Corlui, Corleu, Corlu.
Ital. Il chiurlo reale; Arcaza, Tarlino, Terlino, Pivirone, Arcuato, Torquato, Spinzago, Caroli.
Span. Zarapito real. *Catalan.* Polit.
Russ. Stepnoi kulik.
Poln. Grytan.
Ungr. Poling.
Lappl. Gusgastak.

Verschiedene der obigen Namen führt dieser Vogel wegen seines gekrümmten Schnabels; er hat die Grösse einer Henne; sein Aufenthalt ist an den Meeren, Sümpfen &c.; oft sieht man ihn gegen Herbst auf den Brach- und Saatfeldern schnell herumlaufen; Die Urtheile über den Geschmack seines Fleisches sind verschieden.

c) Scolopax calidris.

Gallinula erythropus; Totanus.

Deutsch. Die Schnepfe mit rothen Füssen; Rothfuss; Rothbein, Rothschenkel.
Engl. The red-shank; Poolsnipe. *Welsh.* Coesgoch.
Franz. Le chevalier.

d) Scolo-

d) Scolopax gallinago.

Gallinago minor; Capella coeleſtis.

Deutſch. Die Heerſchnepfe; Beccaſſine, Peckaſine, Waſſerſchnepfe, Sumpfſchnepfe, Riedſchnepfe, Mosſchnepfe, Bruchſchnepfe, Kleine Pfuhlſchnepfe, Waſſerhühnchen, Doppelſchnepfe, Grasſchnepfe, Schnepfchen, Schnibbe, Himmelgeis, Himmelsziege, Haberziege, Haberbock, Haberlämmlein, Haarekenblatt, Herrenſchnepfe, Fürſtenſchnepfe.

Holl. Snepje.

Dän. Steenſneppe; Dobbelt ſneppe, Horſegiög; *Norw.* Mækergouk, Troldrukke, Snipe, Myrſneppe, Myreheſt, Myrebok; *Island.* Myrſkitt, Hroſſagökr.

Schwed. Horsgjök.

Engl. The ſnipe, or ſnite; *Agls.* Snite. *Welſh.* Yſnittan, y Fyniar.

Franz. La bécaſſine; Bécaſſeau, Bécaſſon, Petite bécaſſe.

Ital. Il beccaccino reale; Pizarda; Beccanotto.

Span. Agachadiza; Chochin, Chochina.

Ruſſ. Kulik.

Poln. Koza baranek; Slomka.

Böhm. Slunka; *Krain.* Koſitza.

Ungr. Szalonka.

Lett. Perkohnu aſis, Perkohnu kaſſe (*Donnerziege*), Kikku kahſa.

Ehſtn. Metskits.

Tatar. Schraljen; *Oſtjak.* Kaul.

Lappl. Mækaſtak.

Hoch in der Luft giebt ſie, wie die Ziegen, eine meckernde Stimme von ſich, daher iſt ſie Capella coeleſtis genannt worden; ihr Fleiſch hat bekanntlich einen delikaten Geſchmack; Von den Franzoſen in Cayenne wird ſie *Bécaſſine de Savane*, oder auch *Pied de boeuf* genannt.

e) Scolopax gallinula.

Gallinago minima.

Deutſch. Die Haarſchnepfe; Harrſchnepfe, Waſſerſchnepfe, Waſſerhühnchen, Halbſchnepfe, Mittelſchnepfe, Rohrſchnepfe, Kleinſte Schnepfe, Pudelſchnepfe, Haarbull, Bockerl.

Dän. Rörſneppe.

Engl. The jack-ſnipe, Gid, Judcock; The half-ſnipe; *Welſh.* Giach.

Franz. La petite bécaſſine; La ſourde; Le deux pour un; *Picardie* Hanipou; *Orléanois* Becqueriolle; *Par les chaſſeurs* Foucault, Bécot; *à Paris par les pourvoyeurs* Bécaſſeau.

Ital. Pizardina.

Span. Agachadiza pequeña.

Poln. Kulyk; *Krain.* Pokerl.

Eine kleine Schnepfe; hat ein delikates, zartes, geſundes Fleiſch, und wird mit ihrem Eingeweide und Unrath gebraten gegeſſen; Ihre Federn ſind ſchmal und fein, daher ſoll ſie den Namen *Haar*ſchnepfe führen; Andre wollen lieber *Harr*ſchnepfe ſchreiben, weil ſie harrt oder ſitzen bleibt, bis man faſt auf ſie tritt; aus eben dem Grunde wird ſie in Frankreich *La ſourde* genannt.

f) Scolopax glottis.

Deutſch. Die Regenſchnepfe; Groſſe Pfulſchnepfe, Grünbein, Meerhuhn.

Norw. Höſtfugl.

Schwed. Glutt.

Engl. The green-ſhank; *Welſh.* Coeswerdd.

Franz. La barge variée; La grande barge griſe.

Ital. Pantana variata; Piviero maggiore.

Krain. Tſchoket.

g) Scolopax limoſa.

Limoſa; Totanus; Fedoa; Barge.

Deutſch. Die Pfulſchnepfe; Gemeine Pfuhlſchnepfe, Puhlſchnepfe, Waſſerſchnepfe, Kleine Pfuhlſchnepfe, Bekaſſine, Stickup; Riedſchnepfe, Krachſchnepfe.

Holl. Poelſnep.

Engl. The leſſer godwit; The ſtone-plover; *Welſh.* Ciottyn du.

Franz. La barge; Barge commune.

Ital. Pantana; Pittima; Pizzacara, Vetola.

Span. Limoſa.

Ruſſ. Ewdoschka; *Baſchk.* Tan.

h) Scolopax paludoſa.

La bécaſſe de Cayenne; Bécaſſe des Savanes.

i) Scolopax phaeopus.

Numenius minor; Arquata minor.

Deutſch. Der Regenvogel; Saatvogel, Mittlerer Brachvogel, Der kleinere Bracher,

Der kleinere Gewittervogel, Wettervogel, Weidvogel, Regenwulp, Kleiner Güthvogel, Jütvogel, Güsvogel, Regenworp, Blaufuſs, Blaubeerſchnepfe, Türkiſcher Goiſer, Türkiſche Schnepfe, Kleiner Keilhaken, Mosſchnepfe, Kleiner Goiſſer.

Holl. Kleine wulp.

Dän. Mellemſpove; *Norweg.* Smaaſpue, Gaasſpou, Gaaſeſpou; *Island.* Spoe.

Schwed. Vindſpole; *Norl.* Spof.

Engl. The whimbrel; The curlew-knot; *Welſh.* Coeg ylfinhir.

Franz. Le corlieu; Le petit courlis.

Ital. Il picciolo chiurlo; Tarangolo; Girardello.

Span. El zarapito.

Ruſſ. Kulik, Bolſchoi kulik.

Poln. Grytan maly.

Barab. Kyylde; *Burät.* Olſchin.

Sie ſteigt, wenn es regnen will, mit vielem Geſchrey in die Höhe, daher heiſst ſie Regenvogel, welchen Namen auch andre dergleichen Wetterverkündiger führen.

k) Scolopax puſilla.

Gallinago anglicana.
The dunlin.

l) Scolopax ruſticola.

Ruſticola, Gallina ruſtica, Perdix ruſtica; Scolopax; *N. Griech.* Xylornis.

Deutſch. Die Waldſchnepfe; Gemeine Schnepfe, Holzſchnepfe, Buſchſchnepfe, Bergſchnepfe, Waſſerrebhuhn.

Holl. Houtſnep, Snep; Grutto (*nach dem Laute; Nozeman hat ihn von Scolopax getrennt, und zu einer eigenen Gattung gemacht, u. d. N. Ruſticola grutto*).

Dän. Holtſneppe; *Norw.* Blomrokke, Rutte, Krogkviſt.

Schwed. Morkulla.

Engl. The woodcock; *Welſh.* Cyffylog.

Franz. La bécaſſe; *Alt* Bequaſſe; *Boulonnois* Vuidecoc, Videcoq; *Normandie* Vit-de-coq (*Dieſe unanſtändige Benennung iſt aus dem Engliſchen Woodcock entſtanden*); *Guienne* Becade; *Poitou & Saintonge* Aſſée, Acée; Solart.

Ital. Beccaccia; Acceggia; Gheggia, Becaſſa, Gallinaccia, Gallinella, Gallina arciera, Gallina ruſtichella, Gallina ſalvatica, Pizzarda; *Breſcia* Arcia, Arſia, Fiadaſa; *Venezia* Gallinazza; *Sardegna* Pudda de matta, Cabone de murdegu, Pudda de muddeju.

Span. Chocha-perdiz; *Andalucia* Gallineta; *Eſtremadura* Pitorra; *An anderen Orten* Becaza, Coalla, Gallina ſorda, Gallina ciega; *Catalan.* Beccada.

Port. Perdiz pardilha; Gallinhola.

Ruſſ. Kulik.

Poln. Pardwa, Bekas.

Ungr. Szalonka; Erdei-ſneff.

Lett. Kikkuts.

Ehſtn. Poello tidder.

Ein bekannter, in allen Gegenden ausgebreiteter Vogel; hat faſt die Gröſſe eines Rebhuhns; ſucht des Nachts ſeine Nahrung, und bleibt des Tags im Gehölz verſteckt; er bemüht ſich wenig, die Gegenwart der Menſchen zu meiden, welches mehr ſeiner Stupidität, als einer beſonderen Neigung zur menſchlichen Geſellſchaft, wie man ehemals glaubte, zuzuſchreiben iſt; ſein Fleiſch iſt ſehr beliebt, und wird, mit dem Eingeweide und Unrath gebraten, als eine delikate Speiſe gegeſſen; im Herbſt iſt er am fetteſten, oft ſo, daſs ſeine Haut nach einem harten Fall aufzuberſten pflegt; Die Varietät Scol. pallidiſſime ſtraminea wird Wachholderſchnepſe genannt, und iſt kleiner.

m) Scolopax totanus.

Crex; Totanus; Limoſa griſea.

Deutſch. Die Strandſchnepfe; Der groſſe Rothſchenkel, Die gefleckte Pfulſchnepfe, Meerhuhn.

Holl. Strandſnep, Poelſnep.

Dän. Rödbeen; *Norw.* Qvikketjeld, Sqvapkjeld, Skrigkield, Stilk, Soelſkinſtöd; *Söndmör* Laxetite, Laxtitring; *Island* Stilkur.

Engl. The barker; The ſpotted red-ſhank.

Franz. Barge aboyeuſe; Barge griſe.

Ital. Totano.

Ruſſ. Kulitſchka.

Lappl. Buvadak.

Auſſer dieſen Arten ſind noch folgende zu bemerken: *n) Dän.* Kobberhöne; ſoll Scol. lapponica ſeyn; *o) Island* Jadreka; ſoll von Scol. limoſa wenig verſchieden ſeyn; *p) Dän.* Valdſneppe; *Norw.* Huntrula, Troldſogel; iſt vielleicht eine Varietät von Scolop. ruſticola; *q)* Guarauna; in Braſilien.

SCOLO-

SCOLOPENDRA. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Skolopender; Vielfuss, Assel, Nassel, Asselwurm, Esselwurm, Ossel, Nössel, Flacher Vielfuss, Tausendbein.
Holl. Duizendbeen.
Dän. Skaalorm, Skolorm.
Schwed. Mångfota.
Engl. The scolopendra.
Franz. La spolopendre; Millepied, Centpied.
Ital. Scolopendra.
Span. Escolopendra; Cento-pies.
Port. Escolopendra; Centopea.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben einen langen, plattgedrückten Körper, der aus einer Menge von Ringen oder Segmenten besteht; an beyden Seiten haben sie eben so viel Füsse, als Segmente vorhanden sind; beym Wachsthum nimmt nach jeder Häutung die Anzahl der Segmente und Füsse zu; Larve und Pupe sind so behende, als das vollkommene Insect; Mehrere Arten sind häufig in den Gärten, unter Steinen, verfaulten Laube &c.; Einige Arten: *a*) Die Scheerenassel, Scheernase, Zangenskolopender, Ohrwurm; *Schwed.* Tväštjert; *Franz.* Scolopendre fourchue; Hat auf jeder Seite 15 Füsse; *b*) lagura; Julus penicillatus; Hasenassel, Pinselschwanz; Scolopendre à pinceau; Lebt unter alten Baumrinden, Mos &c.; Hat am Schwanz einen weissen Pinsel; *c*) morsitans; *Brasil.* Japuruca; Ihr Biss soll gefährliche Entzündungen verursachen; *d*) electrica; Glanzassel, Feuerassel, Feuerwurm; Scolopendre jaune; Hat an jeder Seite 70 Füsse; lebt meistens in feuchtem Erdreich, kriecht auch zuweilen auf Blumen; leuchtet stark im Finstern; *e*) Scol. corpore lato squamoso; *Island.* Skere; hat 25 Füsse an jeder Seite; wird von den isländischen Fischern für giftig gehalten. *Olassen.*

SCOLYMUS. [*Botan.*]

Scolymus *a*) annuus, *b*) hispanicus.

Deutsch. Die Golddistel.
Holl. Varkensdistel, Zwynendistel.
Engl. The golden thistle.
Franz. L'épine jaune.
Languedoc Lous cardoussés.
Ital. Scolimo; Spina gialla.
Span. Cardillo.
Port. Escolymo.

Beyde Arten von Distelpflanzen wachsen in den südlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine goldgelbe Farbe, und sollen oft zur Verfälschung des Safrans genutzt werden; die Wurzel ist mit einem milchartigen Saft angefüllt, hat einen ziemlich angenehmen Geschmack, und wird von den Schweinen begierig gesucht.

SCOMBER. [*Ichtyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici.

a) Scomber amia.

Franz. L'amie.
Roma &c. Leccia.

b) Scomber pelamis.

Deutsch. Der Bonnetfisch; Die schöne Makrele.
Holl. Bonetvisch; Schoone makreel.
Franz. La pelamide; Palamide; Bonet, Boniton; Germon.
Ital. La palamita.
Span. Bonito, Bonitalo.
Port. Bonito.

c) Scomber scombrus.

Scomber; Scombrus.

Deutsch. Die Makrele.
Holl. Makreel.
Dän. Makrel; *eine kleine Makrele* Geier; *von mittlerer Grösse* Makrel, *Grosse* Stokaal, Stokfisk.
Schwed. Makrill.
Engl. The mackrel, macarel.
Franz. Le maquereau; *Marseille* Auriol.
Ital. Macarello, Scombro, Iscombro.
Span. Escombro; Sarda.
Port. Escombro; Sarda.
Türk. Kolios balük.
Japan. Saba. *Kämpfer.*
Surinam. Warapen. *Fermin.*
Jamaika. Guarapuca. *Brown.*

Ein bekannter Seefisch; wird bis $1\frac{1}{2}$ Fuss lang; seine Schuppen sind so fein und unmerklich, dass Rondelet und andere Autoren ihm selbige gänzlich abgesprochen haben; im Dunkeln verbreitet er ein phosphorisches Licht (Man sehe unter andern: Philosoph. transact. d. a. 1666, pag. 116.) er ist sehr gefrässig und verfolgt insonderheit die Heringe; sein Fleisch hat einen delikaten Geschmack, muss aber mässig genossen werden, weil es nicht leicht zu verdauen ist; Die Römer schätzten ihn sehr und bereiteten aus den Eingeweiden vornämlich dieses Fisches ihr beliebtes Garum; der Makrelenfang wird am meisten in Frankreich betrieben, auch werden daselbst die Makrelen am häufigsten eingesalzen; Eine Abart der Makrele ist in Frankreich u. d. N. *Marchais* bekannt.

 d) Scom-

d) Scomber thynnus.

Thynnus, Thunnus; *Griech.* Thynnos (*Varietäten:* Orkynos, Palamys, ? Kordylos).

Deutsch. Der Thunfisch; Die spanische Makrele, Der Springer.
Holl. Thonyn; Spaansche makreel.
Dän. Tanteie; *Norw.* Makrelstörje.
Schwed. Spansk makrill.
Engl. The tunny; Tunny-fish; Spanish mackrel; *Schottl.* Mackrelsture (d. i. grosse Makrele).
Franz. Le thon.
Ital. Il tonno; *foem.* Tonna.
Span. Atun.
Port. Atum, Athum; Tom.
Malta. Itton.
Antillen. Gerémon.
Maldiv. Talling-talling.
Brasil. Guarapuca.

Dieser berühmte Fisch lebt vornämlich im Mittelländischen Meere, und macht daselbst in verschiedenen Ländern, wo das Fleisch gesalzen und in Fässer eingeschlagen wird, einen sehr beträchtlichen Artikel in der Handlung aus; Seine Grösse und Schwere ist sehr verschieden; nach Cetti (Pesci di Sardegna) heisst ein Thunfisch, der nicht völlig 100 Pfund wiegt, auf Italienisch: *Sampirro*; wenn er nicht über 300 Pfund wiegt: *Mezzo tonno;* von 300 Pfund an heisst er: *Tonno*; nicht sehr selten, sagt er, sind 1000pfündige Thunfische, und man weiss Beyspiele von 1800pfündigen; *Tonni golfitani* heissen diejenigen, die sich im Grunde des Meeres aufhalten; *Tonni di corsa* heissen sie als Zugfische; Der Geschmack und die Güte des Fleisches ist nach den Stellen, wo es am Fische sitzt, sehr verschieden; das beste Fleisch sitzt am Bauch, und heisst auf Französisch: *La panse*, auf Italienisch: *Pancia* (in der Kunstsprache der Fischer: *Sorra*), auf Spanisch: *Ventresca;* das grobe Rückenfleisch heisst auf Französisch: *Le dos*, oder *Thonine*, bey den italiänischen Fischern: *Netta;* In Spanien heisst das Thunfleisch überhaupt: *Tońina*; Beyläufig sind folgende italienische Kunstwörter (aus Cetti pesci di Sard.) anzuführen: *Le targe,* das Fleisch in der Gegend der Brustflossen; *Spinella bianca*, die Afterflossen (Spuriae) unter dem Schwanz; *Spinella nera*, die Afterflossen über dem Schwanz; *Codella bianca e nera,* das Fleisch am Schwanz, dies macht mit dem Rückenfleisch eigentlich die *Netta* aus; *Businaglia*, das unterste schlechte Fleisch; *Lampazzi*, die Gräten am Bauchstück; *Occhiali*, das Fleisch in der Augengegend; — Das eingesalzene Thunfleisch heisst auf Italienisch: *Tonnino*, oder *Tarentilla*, auf Französisch: *Thon mariné.*

e) Scomber trachurus. (Saurus).

Deutsch. Der Stöcker; Müseken; Stachelmakrele.
Holl. Marsbanker.
Dän. Stökker; *Norw.* Piir.
Engl. The scad; The horse-mackerel.
Franz. Le gascon; Maquereau bâtard; *Marseille* Souvereou, Macareo; *Montpellier* Saurel, Sieurel; *Gascogne* Chicarou.
Ital. Sauro; Suaro; *Sard.* Surellu.
Span. Jurel, Xurel; Escribano; Chicharro.
Türk. Staurit balük.
Japan. Ara. *Kämpfer.*
Brasil. Curvata pinima.

Er hat viel Aehnlichkeit mit der Makrele, ist aber kleiner und schmaler; sein Fleisch wird nicht sonderlich geachtet.

Ausser den obigen Arten sind noch folgende anzuzeigen: *f*) *Norw.* Laxestörje; soll Sc. pelagicus seyn; *g*) Alalunga, Eine noch ungewisse Art oder Varietät in Sardinien, sie wird von Cetti beschrieben: Scomber pinnis pectoralibus largissimis, daher der Name *Alalunga*, d. i Langflosser, welches letztere ich deshalb bemerke, weil sich in verschiedene Bücher die Schreibart *Atalunga* eingeschlichen hat hat; ja, man findet, dass Walbaum in seiner Ichthyologie *Alalanga* mit der Seitenzahl 199 und *Atalunga* mit der S. z. 198 angeführt hat, so dass man schliessen könnte, als ob es zwey verschiedene Fische wären; *h*) Il lacerto; Ist Colias und Lacertus Autorum. *Cetti*; *i*) *Span.* Caballa; Pez caballar; *Port.* Cavalla; Das Männchen heisst in Galicia: Rinchon; Cornide giebt diesem Fisch die Kennzeichen des Limeischen Scomber hippos, und sagt, dass er mit den Lacert und Veirat des Rondelet einerley sey; von der Makrele ist er, wie der Lacerto des Cetti, wenig verschieden; sein Fleisch wird nicht sonderlich geachtet; *k*) Carite; soll zu Scomber thynnus gehören; *l*) Albecora, Albacor; Dieser Name wird ungewisser Weise bald dieser, bald jener Art beygelegt; *m*) Guara tereba; Im südlichen Amerika; *n*) The yellow tail; In Carolina; *o*) Carangue grasse; In Amerika. — Folgende arabische Benennungen verschiedener Arten und Varietäten, nach Forskål; *p*) Lysan; *q*) Sansun; *r*) Rim: *s*) Kirm; *t*) Högel; *u*) Djedaba; *v*) Ferdau; *w*) Bajad; *x*) Abu kurse; *y*) Melliet; *z*) Abu gurr.

SCOPARIA. [*Botan.*]

Scoparia dulcis.

Samoloides; Veronica frutescens erecta dulcis; Phytenoides americana.

Deutsch. Das süsse Besenkraut, Westindischer Thée.
Holl. Zoet bezemkruid.
Engl. The sweet scoparia; The sweet weed; The wild liquorice.

Franz.

Franz. Le balai doux; Herbe à balai.
Span. Efcobilla menuda.
Port. Vaſſoirinha do Braſil.
Braſil. Tupeiçava.
Surinam. Sibi ſibi.
Cochinch. Cam thao dat. *Loureiro.*

In beyden Indien ſowohl auf den Inſeln, als auf dem feſten Lande wächſt dieſe Pflanze; ſie wird ungefähr 3 Fuſs hoch; ihr Wuchs iſt beſenförmig, auch ſoll ſie zu Beſen benutzt werden; Ein Decoct wird in Weſtindien gegen Bruſtkrankheiten als The getrunken.

Scorlus; Silex ſcorlus; Der Schörl; *Schwed.* Skörl; *Franz.* Schorl (ſo auch in anderen Sprachen); *Engl.* Cockle; Eine Steinart, welche wenig Metalliſches mit ſich führt; hat ein glänzendes, blättriges, oft grobſplitteriges Gefüge, und mehrentheils muſchlichen Bruch; läſst ſich zum Theil mit dem Meſſer ſchaben und giebt ein weiſsgrünliches Pulver; die Kryſtallen des Schörls ſind mehrentheils geſtreift; im Feuer ſchmelzt er für ſich ſehr leicht. Eine Abändrung iſt der *Thumerſtein,* er hat abgeſtumpfte ſpitzige Kanten und iſt vorzüglich durchſichtig. Die Schörle in kreuzförmigen Kryſtallen heiſſen *Kreuzſteine, Baſeler Tauſſteine.* Es gehört auch hieher der *Schörlit, Stangenſchörl* oder *Stangenſtein* (Scorlites). — Das Ausführliche iſt in Suckows Mineralogie nachzuſehen.

SCORPÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici.

a) Scorpaena horrida.

Scorp. alepidota. *Bloch.*

Deutſch. Der Zauberfiſch.
Holl. Tovervisch.
Franz. Le crapaud; La pythoniſſe.

Dieſer Fiſch von ſcheuſslichen Anſehen (Piſcis plane monſtroſus atque horrendus *Gronov.*) lebt in den indiſchen Meeren, wo er ſich von Schalthieren und Krabben nährt.

b) Scorpaena porcus.

Scorpaena, Scorpius minor, Scorpis.

Deutſch. Der kleinſchuppigte Drachenkopf; Kleiner Drachenbars, Kleiner Meerſkorpion; Dornſchwein.
Holl. Kleine zeeſkorpioen; Varkentje.
Dän. Skorpæne.
Schwed. Skrabba, Simpſkrabba.
Franz. La rascaſſe; Scorpion de mer, Diable ou crapaud de mer.
Ital. Scorpena; *Napoli.* Scorfano; *Malta* Cipulazza.
Span. Eſcorpena.

Im mittelländiſchen Meere, auch im Ozean, an den Ufern, wo er, unter dem Tang oder Meergras verborgen, den Fiſchen nachſtellt, auch, in Ermangelung derſelben, ſich von Krabben nährt.

c) Scorpaena ſcrofa.

Scorpio marinus; Scorpius major.

Deutſch. Der groſsſchuppigte Drachenkopf; Groſſer Meerſkorpion; Stachelſau.
Holl. Groote zeeſkorpioen.
Engl. The poiſoned grooper.
Franz. La truie; Scorpion.
Ital. Scorpena, Scrofano. *Malta* Mazzone.

Im atlantiſchen, mittländiſchen und nördlichen Meere; wird bis 4 Ellen lang; iſt ſehr gefräſſig und nährt ſich von Fiſchen, zuweilen auch von Seevögeln; in Italien ſoll er gegeſſen werden; die Kieſenöfnungen ſind mit Stacheln verſehen, deren Stich man für giftig gehalten, und daher den Fiſch mit dem Namen Scorpius belegt hat.

d) Scorpaena volitans.

Gaſteroſteus volitans.
Louw; Ikan Svangi.

Deutſch. Der fliegende Drachenkopf.
Holl. Vliegende ſtekelbaars; Kalkoenviſch, Kalkoentje.
Franz. Scorpene volante.

In den ſüſſen Waſſern von Japan und Amboina; kleiner als der Fluſsbars; die Bruſtfloſſen ſind länger als der Körper, ſo daſs ſie wie Flügel ausſehen; er nährt ſich von kleineren Fiſchen; ſein Fleiſch ſoll einen delikaten Geſchmack haben.

SCORPIO. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Skorpion.
Holl. Skorpioen.
Dän. Skorpion; *Schwed.* Skorpion.
Engl. The ſcorpion; *Agls.* Throwend, Wyrmthrowend, Tyndig.
Franz. Le ſcorpion.
Ital. Scorpione.
Span. Eſcorpion.
Port. Eſcorpiaõ.
Ruſſ. Skorpion.

Poln. Szkorpion, Niedźwiadek.
Böhm. Sſtjr.
Epirot. Sgradiuoi.
Ungr. Skorpió.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben in der Bildung und Lebensart manches mit den Krebſen gemein, werfen auch jährlich ihre Schale ab; ſie haben einen artikulirten am Ende mit einer krummen Spitze verſehenen Schwanz, und laſſen, wenn ſie ſtechen, durch die Spitze einen Saft in die Wunde, der bey dem europäiſchen Skorpion nicht gefährlich iſt, bey dem perſiſchen und weſtindiſchen aber leicht den Brand erregen ſoll; Man findet den Skorpion in den ſüdlichen Ländern, wo er in feuchten Orten lebt, und ſich von Inſecten und Würmern nährt; Das Skorpionöl, als Arzneymittel, ſteht in keinem Anſehen mehr.

SCORPIURUS. [*Botan.*]

Scorpioïdes.

Deutſch. Der Skorpionſchwanz; Raupenkraut, Raupenklee, Krebsblume, Schneckenklee.
Holl. Skorpioenſtaart.
Engl. Caterpillar.
Franz. Chenille, Chenillette.
Ital. Scorpioide.
Span. Escorpiuro.
Port. Escorpioa.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, deren Arten in den ſüdlichen Theilen von Europa auf dem Felde wachſen; die Hülſen ſind ſpiralförmig gewunden, und haben zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben.

SCORZONERA. [*Botan.*]

a) Scorzonera hiſpanica.

Scorzonera ſ. Viperaria, Serpentaria.

Deutſch. Die Spaniſche Skorzonere; Garten-Skorzonere, Spaniſche Viperwurzel, Schwarzwurzel.
Holl. Spaanſche ſkorzoneere; Spaanſch ſlangewortel.
Dän. Skorzonere.
Schwed. Skorzonera.
Engl. The garden ſcorzonera.
Franz. Scorſonere; Serſiſi noir, Salſiſix d'Eſpagne.
Ital. Scorza nera.
Span. Eſcorzanera.
Port. Escorcioneira, Escorzoneira.
Ungr. Skorzonera.

Eine in Spanien wild wachſende Pflanze; ſie iſt wegen ihrer wohlſchmeckenden Wurzel bekannt, und wird deshalb in den Gärten gezogen.

b) Scorzonera humilis.

Deutſch. Die niedrige Skorzonere; Wilde Skorzonere, Deutſche Skorzonere, Böhmiſche Skorzonere; Vipernwurz, Vipergras, Natterkraut, Nattermilch, Natterwurz, Schlangenmord, Wilde Haſerwurz, Kraftwurz.
Holl. Laag ſlangewortel; Adderwortel, Giftwortel.
Dän. Lav ſkorzonere.
Schwed. Svinrot; *Bahus* Ringblomſter, *Skan.* Ringormarot.
Engl. The dwarf viper's-graſs.

In den kälteren Gegenden von Europa, auf etwas hohen Wieſen; das junge Kraut wird von den Schafen, und die Wurzel von den Schweinen gefreſſen, die Wurzel iſt nahrhaft, blutreinigend und kräftiger, als die vorige.

c) Scorzonera laciniata.

Span. Barbajas, Farfallas.

d) Scorzonera purpurea.

Kalmuk. Koſuk.

Die Wurzel wird von den Kalmucken roh gegeſſen.

Scriptus, a, um; Beſchrieben, Mit Buchſtaben gezeichnet; *Franz.* Ecrit. — Scripta teſta; Scripti anfractus.

Scrobiculi, Foveolae, Foſſulae, Sinus; Grübchen welche zuweilen die Eine Muſchelſchale ſtatt der Zähne hat; *Holl.* Kuiltje; *Schwed.* Grop; *Frz.* Foſſette; *Port.* Covinha. (Oſtrea, Anomia).

Scrobiculatus, a, um; Genarbt; *Franz.* Cicatriſé. — Scrobiculati anfractus (Buccinum cornutum); Scrobiculata varix (Murex ſcrobiculator, rubecula).

SCROPHULARIA. [*Botan.*]

a) Scrophularia aquatica.

Betonica aquatica.

Deutſch. Die Waſſer-Braunwurz; Groſſe Waſſerbraunwurz, Falſche oder unächte Waſſerbetonien, Kreuzneſſel, Weiſſer Nachtſchatten, Sauwurz; (Iquitaya, Liquitaya).
Holl. Water-ſpeenkruid; Beekſchuim, Waterbetonie, St. Anthoniskruid.

Engl.

Engl. The water figwort.
Franz. La ſcrophulaire aquatique; Bétoine d'eau; Herbe du ſiége.
Ital. Scroſolaria acquatica.
Span. Escroſularia acuatica.
Port. Escroſularia dos rios, Saboeira menor, Saboeira dos rios, Saboeira baſtarda, Herva ſaboeira.

An wäſſerigten Orten; ſie hat einen ſcharſen Geſchmack und widrigen Geruch; Mit Scroph. nodoſa hat ſie faſt einerley Arzneykräfte; äuſſerlich iſt ſie als ein herrliches Wundmittel geprieſen worden; die Blätter benehmen, wie die braſiliſche Liquitaja, den Senesblättern den widrigen Geſchmack.

b) Scrophularia canina.

Ruta canina.

Deutſch. Hundsraute, Helmraute.
Holl. Hondsruite.
Engl. The cut-leaved figwort.
Franz. Rue de chien.
Ital. Giavardo.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blätter haben, wie mehrere Arten, einen unangenehmen Geruch.

c) Scrophularia nodoſa.

Deutſch. Die knotige Braunwurz; Gemeine Braunwurz, Skrophularie, Skrofelkraut, Kropfwurz, Braunwundkraut, Groſſes Feigenkraut, Feigwarzenwurz, Sauwurz, Saukraut, Sauranke, Sauknoten, Knotenkraut, Knollenwurz, Rankenwurz, Wurmwurz, Wurmkraut, Käferwurz, Rauchwurz, Fiſchwurz, Schwarze Nachtſchatten.
Holl. Knoopig ſkroſelkruid; Helmkruid, Groot ſpeenkruid, Klierkruid.
Dän. Bruunrot, Ormeurt, Sovrod. *Norw.* Knubrot, Halsbyldrod, Surot, Sviinrot, Lugtnosle.
Schwed. Flenört; *Suderm.* Torsnätſla.
Engl. The knobby-rooted figwort.
Franz. La grande ſcrophulaire commune ou des bois; Scroſulaire, Herbe aux ecrouelles; *En patois* Herba de St. Felix, Morella.
Ital. Scroſolaria.
Span. Escroſularia nudoſa.
Port. Escroſularia nodosa ou fetida.

Ruſſ. Naryschnik, Sabatſchia golowa.
Poln. Trędownik.
Böhm. Krticnjk; *Krain.* Tſchernaben.
Ungr. Fekete Tſallyan, Torok-gyék-fű.
Ehſtn. Sealona rohhud.

An ſchattigten, etwas feuchten Orten; ſie hat einen bitteren Geſchmack und einen widrigen fliederartigen Geruch; Wurzel und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen; die Blätter reinigen die bösartigen Geſchwüre, heilen die Krätze &c.; auch hat man ſie als ein Mittel bey kropfartigen Geſchwulſten empfolen, und ihr daher den Namen Scrophularia beygelegt.

Scrotum; Burſa.

Griech. Oſcheos, Tauros, Poirin.

Deutſch. Der Hodenſack.
Holl. Balzak, Klootzakje.
Dän. Pung; *Island.* Kodre.
Schwed. Pung, Taſka; Kudde.
Engl. The ſcrotum; Purſe, Cod. *Agls.* Codd.
Franz. Le ſcroton, Scrotum; Les bourſes.
Ital. Scroto; Borſa, Coglia.
Span. Escroto; Bolſa.
Port. Escroto; Bolſa.

So heiſst bekanntlich der häutige Sack, in welchem die Teſtikeln oder Hoden verwahrt liegen.

Scrotum cordis; i. q. Pericardium.

Scutella; Das Schüſſelchen; So heiſst eine Art Frucht bey verſchiedenen Flechten (Lichenes); ſie iſt tellerförmig flach, bald etwas convex, bald concav, und mit einem erhabenen oder niedergedrückten Rand verſehen.

SCUTELLARIA. [*Botan.*]

Scutellaria galericulata.

Lyſimachia coerulea galericulata; Gratiola coerulea; Caſſida paluſtris vulgatior, flore coeruleo; Scutellaria aquatica vulgo Tertianaria dicta.

Deutſch. Das Schildkraut; Gemeines Schildkraut, Blaues Schildkraut, Helmkraut, Tertiankraut, Fieberkraut, Fleckenkraut, Blauer Augentroſt.
Holl. Blaauwbloemig helmkruid; Gehelmde wederik, Blaauwe godsgenade, Glidkruid.

Dän.

Dän. Feberurt, Liden fredlös, Blaae ſtjerneurt.
Schwed. Feberört, Sköldört.
Engl. The hooded willow-herb; Skull-cap.
Franz. La toque; Centaurée bleue, Tertianaire, Caſſide des marais à fleurs bleues.
Ital. Terzanaria; Scodelletta.
Span. Tercianaria; Hierba de la celada.
Port. Tercianaria.
Ruſſ. Schiſchak trawa.
Ungr. Tſákóka-fü.

Dieſe Pflanze wächſt an wäſſerigten Orten &c.; die Blumen ſind bläulicht, ſelten weiſs; nach der Blüthe iſt die Blumendecke mit einem helm- oder beckenförmigen Deckel geſchloſſen, daher die obigen Benennungen; ehedem iſt die Pflanze vornämlich als Fiebermittel empfohlen worden.

Scutum; *Dimin.* Scutellum.

Deutſch. Ein Schild; Schildchen.
Holl. Schild; Schildje.
Dän. Skjold.
Schwed. Sköld.
Engl. Shield.
Franz. Ecuſſon, Plaque.
Ital. Scudo; Scudetto.
Span. Eſcudo; Eſcudillo.
Port. Eſcudo; Eſcudilho.

Scutatus, a, um: Mit einem Schilde bedeckt; Scutellatus, Mit einem Schildchen verſehen.

Scutiforme os ſ. ſcutum; i. q. Patella.

Scutiformis ſ. ſcutàlis cartilago; a) i. q. Enſiformis; *b)* i. q. Thyroides.

SCYLLÆA. [*Verm.*]

Scyllaea pelagica.

Lepus pelagicus; Zoopterygius.

Deutſch. Die Sargaſſoſchnecke.
Holl. Kroosſlak.
Dän. Tangvragget.
Schwed. Sjövalp.
Engl. The ſcyllaea or ſea-onion. *Barbut.*
Franz. La ſcyllée.

Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; ſein Körper iſt zuſammengedrückt und hält ſich mit dem Rücken an den ſchwimmenden Tang oder Sargaſſo (Fucus natans); am dünneren Ende befindet ſich der Mund und an der unteren Seite liegen drey Paar Fühlfäden (Tentacula ſ. brachia).

Scyphus; Ein Becher; Scyphiferus *Conſ.* Lichen.

Sebaceae glandulae; *a)* Glandulae cutaneae ſ. ſubcutaneae; die Talgdrüſen der Haut, Hautdrüſen; *b)* Glandulae ceraceae Meibomii ſ. ciliares, Die Talgdrüſen unter der Haut an den knorplichten Rändern der Augenlieder.

SEBIFERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Sebifera glutinoſa.

Sineſ. Cien Kam xu.
Cochinch. Bay loi nhot.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; Ad Dioecia Polyadelphia; Das Holz iſt blaſsgelb, leicht und läſst ſich gut bearbeiten, es wird zu Balken und Pfoſten genutzt; Aus den Beeren wird eine groſſe Menge Fett gezogen, und Lichter daraus gemacht, welche aber einen unangenehmen Geruch haben.

SECALE. [*Botan.*]

Secale cereale.

Lat. barb. Rogga.

Deutſch. Der Roggen; Rokken, Rocken, Rogken; Korn; *Teuton.* Rogga.
Holl. Rog, Rogge.
Dän. Rug; *Alt* Rooff; *Island.* Rugur.
Schwed. Råg.
Engl. Rye; *Agls.* Rige, Sigel, Sigl; *Welſh.* Rhyg; *Corn.* Sygal; *Galic* Seagal.
Franz. Le ſeigle; *Alt* Seghiou, Brace. *B. Bret.* Sêgal.
Ital. Segale, Segala.
Span. Centeno.
Port. Senteio, Centeio.
Ruſſ. Roſch (*ſo heiſst der Winterroggen*): — *Sommerroggen* Jar, Sel.
Poln. Reż, Zito.
Böhm. Reż, Zito.
Serb. Roſch; *N. Lauſ.* Rejſch.
Illyr. Raſch; *Slav.* Hrax.
Krain. Réſch.
Wlach. Sſékaré; *Epir.* Terſcana.
Ungr. Ros.

Lett.

Lett. Rudſi.
Ehſtn. Rukki, Rukkis, Rukkid, Rüggi; *Dörpt.* Rügga, Read, Röa.
Finnl. Ruwis, Ruis, Rukin.
Mordwin. Ros; *Tſcherem.* Ruſa, Arſcha.
Tatar. Areſch; *Tſchuw.* Yraſch.
Wotjak. Dſigsjak; *Szirjän.* Rufzſzak.

Eine der nützlichſten Getreidepflanzen, welche faſt durch ganz Europa häufig gebaut wird; die Samen werden bekanntlich gemalen und zu Brod gebacken; auch wird aus denſelben der bekannte Kornbrandtewein gezogen. — Die Heimath des Roggens ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn, vielleicht iſt es Candia, wie Einige wollen; In Wolſunga Saga findet man, daſs er ſchon im dritten Jahrhundert in Schweden gebaut wurde. — Es giebt folgende Varietäten: 1) Secale hibernum ſ. majus; Winterroggen, Winterkorn; *Franz.* Seigle d'hiver; *Span.* Centeno de invierno, *Aſtur.* Centeno grandal, *Valencia* &c. Centeno albar; Er wird im September oder October, auch wohl, nach Beſchaffenheit der Witterung, im November ausgeſäet; er giebt gröſſere, mehlreichere Körner, und ein längeres Stroh, als der folgende; 2) Secale vernum; Sommerroggen, Sommerkorn; *Franz.* Seigle d'été, Blé trémois; *Span.* Centeno de primavera, Centeno tremeſino; Er wird im Frühling geſäet, und zwar in kälteren Gegenden, wo der Winterroggen nicht füglich gebaut werden kann; 3) Staudenroggen, Staudenkorn, Steckkorn, Gerſtenkorn; treibt viele und groſſe Halme mit äſtigen Aehren; er iſt in Norwegen ſehr gemein, und von da nach Pommern gebracht, auch ſeitdem an verſchiedenen Orten bekannt geworden. — Zuweilen wird der Roggen mit Weizen vermiſcht geſäet; dies Gemenge heiſst Mengkorn, Meſſel; *Engl.* Maſlen; *Franz.* Méteil; *Span.* Trigo centenudo, Morcajo, Tranquilon. — Dem Brande iſt der Roggen weniger, als andere Getreidearten unterworfen; dagegen wächſt der Same oft in einen langen, etwas ſtumpſen, pfriemenförmigen Körper aus, welcher von auſſen meiſtens ſchwarz und inwendig mit einer ſchwarz blauen oder weiſslichen, harten, ſchwammichten und trockenen Subſtanz verſehen iſt; in dieſem Zuſtande heiſst er: Afterkorn, Mutterkorn, Kornmutter, Hahnſporn, Todtenkopf, Roggenmutter, Rankkorn, Kornzapfen, Martinskorn, Hungerkorn, Vaterkorn; *Lat.* Clavus, Secale cornutum, Germen foecundatum deſtructum monſtroſum; *Holl.* Spoor, Myter; *Dän.* Söm, Haneſpore; *Engl.* Spur; *Franz.* Ergot, Clou, Seigle ergoté, *Bourgogne* Ebrun, *Gâtinois* Blé cornu; *Ital.* Grano allogliato. Die Urſache dieſer Krankheit läſst ſich nicht mit Gewiſsheit angeben; auch iſt es zweifelhaft, ob der häufige Genuſs des Afterkorns wirklich die ſogenannte Kriebelkrankheit (*Conf.* Raphaniſtrum) nach ſich ziehe.

Secretoria ſ. ſecernentia vaſa; Die abſondernden Gefäſſe.

Secretio humorum; Die Abſonderung der Feuchtigkeiten und Säfte; Secretio bilis, ſucci pancreatici, urinae, ſeminis, ſalivae.

Secundinae; Secundae.

Deutſch. Die Nachgeburt; Aftergeburt, Afterbürde.
Holl. Nageboorte.
Dän. Efterbyrd; *Island.* Epterburdur, Barnsfilgia, Heilder.
Schwed. Efterbörd; *Gothl.* Haild.
Engl. Secondine; After-birth.
Franz. Secondines, Secondes; Arrière-faix.
Ital. Secondina, Seconda.
Span. Secundina; Pares.
Port. Pareas, Derradeiras.

Hierunter verſteht man im Allgemeinen alles dasjenige, was im natürlichen Zuſtande, auſſer dem Fötus, in der Gebärmutter (Uterus) enthalten iſt, und bey der Geburt, oder gleich nach derſelben ausgeführt wird; als Chorion, Amnios, Liquor amnii, Placenta.

Secundariae remiges; Man ſehe unter Remiges.

Secundus, a, um; (a ſequendo); Einreihig, Einſeitig, Was nach der Einen Seite zu gekehrt iſt, Ad unum idemque latus verſus; *Holl.* Eenzydig; *Port.* Ladeado. — Secundi flores (Erica herbacea); Secunda ſpica (Dactylis cynosuroides); Secunda panicula (Dactylis glomer., Feſtuca).

Secundi anfractus; Rechtsgänge; *Conf.* Dextrae cochleae.

Securiformis; Beilförmig; En forme de hache. — Securiformes antennae (Syrphus); Securiformes palpi. — Securiformis pubescentia (Humulus &c.).

Sedes; i. q. Receptaculum.

SEDUM. [*Botan.*]

a) Sedum acre.

Sempervivum minus vermiculatum acre; Illecebra minor.

Deutſch. Das ſcharfe Sedum; Mauerpfeffer, Steinpfeffer, Mauerträublein, Falſches Nieſekraut, Knorpelkraut, Kleine ſcharfe Katzenträublein, Kleine Hauswurz, Blattlos.
Holl. Scherp huislook; Muurpeper, Bergknop.
Dän. Helleknop, Bladelös, Liden ſteenurt, Pillekyer, Vejrdrav; *Norw.* Skiör.

Skiörbugsknopper, Bergknopper, Bergönutar, Heftegræs, Vortegræs, Bergekongen, Fuglekiöt, Feitbok, Telikaur, Mutul, Veirdrav, Veyerdram; *Island.* Helluhnodre.

Schwed. Fetknoppar; *Smål.* Hållegräs; *Marstr.* Pallgräs; *Oland.* Vipegräs.

Engl. The biting stone-crop or wall-pepper; Pepper-crop.

Franz. La vermiculaire brulante; L'illecebra; Pain d'oiseau, Poivre des murailles; *En patois* Perratin.

Ital. Sedo acre; Erba pignuola, Pinocchiella.

Span. Sedo acre; Vermicular.

Port. Vermicularia.

Russ. Motodile.

Ehstn. Kukke marjad.

Auf Mauern, Felsen, Dächern &c.; hat einen pikanten, brennenden Geschmack, und in der Medizin seinen Nutzen.

b) Sedum album.

Sedum minus teretifolium album.

Deutsch. Das weisse Sedum; Kleine weisse Hauswurz, Weisses Zungenkraut, Tripmadam, Dripmadam.

Holl. Wit huislook, Klein huislook.

Dän. Hvid steenpryd; *Norw.* Qviitknop, Hellknop.

Schwed. Helleknoppar; *Gothl.* Mörtegräs.

Engl. The white stone-crop.

Franz. La petite joubarbe; Trique-madame, Trippe-madame; Tête de souris; Orpin blanc; *Languedoc* Ris saouvage; *Provence* Razinet.

Ital. Sedo bianco.

Span. Uvas de gato, Hierba puntera.

Port. Arroz dos telhados, Arroz dos ratos, Uva de rato, Sempreviva branca.

Auf Mauern, Felsen, Dächern &c.; wird auch als Salatpflanze in den Gärten gezogen; in der Medizin hat es fast eben die Kräfte, als Sempervivum tectorum.

c) Sedum anacampseros.

Sedum rotundifolium.

Deutsch. Das kriechende Sedum; Wundkraut.

Holl. Wondkruid.

Engl. The evergreen orpine.

Franz. Orpin à feuilles rondes.

Sines. Pa touc san. *Loureiro.*

Cochinch. Truong sinh tlon la. *Loureiro.*

d) Sedum dasyphyllum.

Franz. Patte de lapin.

Port. Aizoa bastarda.

e) Sedum reflexum.

Deutsch. Das zurückgebogene Sedum; Kleine gelbe Hauswurz, Gelbe Katzenträublein, Gelber Mauerpfeffer; Tripmadam.

Holl. Omgebogen huislook; Tripmadam.

Dän. Bjergknop; *Norw.* Haklök, Fransk salat, Bergguld.

Schwed. Tripmadam.

Engl. The sharp-pointed stone-crop, or prick-madam.

Franz. L'orpin jaune; Triquemadame, Trippe madame.

An steinigten Plätzen &c.; die unteren Blätter sind zurückgekrümmt; es wird als Salatpflanze in den Gärten gezogen; den Namen Tripmadam führen auch einige andere Arten.

f) Sedum rupestre.

Norw. Femknop, Krypknop.

Schwed. Bergknoppar.

g) Sedum sexangulare.

Semperv. minus vermicul. insipidum.

Deutsch. Der gelinde Mauerpfeffer; Milder Steinpfeffer, Katzenträublein ohne Schärfe, Körpel.

Norw. Kantknopper.

Schwed. Kantknoppar.

Engl. The insipid stone-crop.

h) Sedum stellatum.

Sines. Cheu li. *Loureiro.*

i) Sedum telephium.

Telephium vulgare, Anacampseros, Faba crassa, Crassula, Sedum crassulare, Faba inversa.

Deutsch.

Deutsch. Das fette Sedum, Die fette Henne; Schmeerwurz, Bruchwurz, Grosses gemeines Bruchkraut, Wundkraut, Geschwulstkraut, Knabenkraut, Johanniskraut, St. Johannispflanze, Donnerkraut, Donnergrün, Donnerbohnen; Bohnenblatt, Wolfskraut, Wolfswurz, Natterkraut, Zumpen, Zumpenkraut, Fotzwein, Fotzzwang, Holzzwang, Hauslauch.

Holl. Hemelsleutel; Smeerwortel, Donderboonen, Wolfsboonen.

Dän. St. Hans urt, Tykblad, Kræfturt. *Norw.* St. Hans urt, Huslök, Smörbuk, Smörbug, Fedebok, Saftgræs, Kiukgræs, Trodegræs, Jonfækgræs.

Schwed. (*Smål.*) Kåringkål; *Halens.* Huslök; *Dal.* Bäkebläke.

Engl. The orpine, or live-long.

Franz. L'orpin reprise; Reprise, Grassette, Féve épaisse, Joubarbe des vignes, Feuille grasse, Herbe magique.

Ital. Sopravivolo; Telefio; Fava grassa, Favogello, Pignuola.

Span. Telefio; Piñuela.

Port. Telephio bastardo; Herva dos callos.

Russ. Saigaschii kapusta (*d. i. Antilopenkohl*).

Poln. Wronie masło, Zaięcza kapusta.

Ungr. Bab levelü-fü, Kövér-fü; Szerelem taplója.

Tatar. Kantibaer.

Kalmuk Uden Oebesöun.

Auf verschiedenen trockenen Anhöhen, an den Hecken, auf Gemäuern, Steinhaufen &c.; es hat saftreiche, ziemlich glatte, am Rande sägeförmig geschnittene Blätter; die Blumen formiren einen flachen Strauss, dessen Stengel einige Blättchen hat; Die Pflanze ist so saftreich, dass wenn sie schon einige Zeit abgeschnitten gewesen ist, und in eine Presse gethan worden, noch immer zarte Sprossen treibt; Sie hat ihren Nutzen in der Medizin; den Namen führt sie nach Telephus, König in Mysien, der sich dieser Pflanze bedient haben soll, um Geschwüre zu heilen.

k) Sedum villosum.

Norweg. Löenknop.

Segmentum; Ein Abschnitt; Segment.

Segregata polygamia; Diesen Namen führt im Sexualsystem der Pflanzen die fünfte Ordnung der Klasse Syngenesia; *Conf.* Syngenesia.

Sejugum folium; Ein sechsparig gefiedertes Blatt.

Selenites; Gypsum selenites; Calcareus gypsum spathosum; Der Selenit, Gipsspath; Eine Gipsart, deren Blätter von verschiedener Grösse, Farbe und Durchsichtigkeit sind; Es gehört hieher vornämlich das Fraueneis oder Marienglas, (Spiegelstein, Eselsspiegel; Spuma lunae, Lapis specularis, Speculum asini, Aphroselenites, Natrum glaciale &c.; Pierre spéculaire, Miroir d'âne, Talc de Montmartre, Talc de plâtre &c.); Dieses besteht aus rautenförmigen, ziemlich grossen Scheiben, welche sich leicht spalten lassen; es ist durchsichtig und hat einen metallartigen Glanz. Das Ausführliche ist in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzusehen.

Seline; Ein weisser Nagelflecken.

SELINUM. [*Botan.*]

Selinum palustre.

Seseli palustre lactescens; Apium sylvestre s. Thysselinum; Alsnicium, Olsenichium, Olsnitium; Cuminum alnorum.

Deutsch. Die Sumpfsilge; Oelsnich, Oelnitz, Oelserich, Oelswinz, Alsnacken, Eisnach; Wilder Eppich, Wilder Bertram.

Holl. Wilde eppe, Watereppe.

Dän. Vandmerke; *Norw.* Vasmerke, Finsk ingefer.

Schwed. Finsk ingfära; Mossarot.

Engl. The marsh selinum or milk-parsley.

Franz. Le persil de marais, Encens d'eau.

Span. Apio lechal.

Lappl. Jert.

An sumpfigen Orten: sie ist mit einem milchartigen Saft angefüllt; die Wurzel hat einen brennend scharfen Geschmack und einen etwas aromatischen Geruch: sie hat ihren Nutzen in der Medizin; von den Russen wird sie als Ingwer gebraucht, und von den Lappländern wie Taback gekäut.

Sella turcica s. equina; Vid. Ephippium.

Semen; *Griech.* Sperma.

Deutsch. Der Same; *N. Sachs.* Saat.

Holl. Zaad.

Dän. Sæd, Frö; *Isl.* Sædi.

Schwed. Säd, Frö; *Alt.* Fræ, Fræd. *M. Goth.* Fraiw.

Engl. Seed; *Agls.* Sæd, Sed. *Galic.* Siol; *Corn.* Haz, Has.

Franz. Semence.

Ital.	Semenza, Semente, Seme.
Span.	Semilla.
Port.	Semente.
Ruſſ.	Sjemja.
Poln.	Naſienie.
Böhm.	Semeno, Symě.
Ungr.	Mag.
Lett.	Sehkla.
Ehſtn.	Seme; *Dörpt.* Iwwa, Iwwike.
Finnl.	Siemen, Iywä.
Türk.	Tochmi; *Perſ.* Dana.

Semen, (Ovum vegetabile); Der Same; *Franz.* Semence, Graine; So heiſst derjenige weſentliche Theil der Frucht, der die erſten Gründe zur neuen Pflanze enthält; Rudimentum ſeu embryo novae plantae; La graine ou ſemence eſt cette partie eſſentielle du fruit, qui renferme les rudimens d'un nouvel individu vivant, formé par la ſécondation, mais non développé, et que l'on nomme alors Embryon; individu qui n'attend que le moment de la germination, pour ſortir de ſon enveloppe, naitre, et prendre avec le temps l'accroiſſement qui convient à ſa nature.

Semen virile ſ. genitale; Eſt humor albus, calidus et ſpirituoſus, craſſus, viſcidus, ſubſalſus, ex ſanguine tenuiſſimo et liquido nervoſo mixtis, in teſtibus et epididymibus elaboratus, qui ad generationem foetus per vias proprias in uterum muliebrem ejaculatur, et rudimenti evolutionem producit.

Semen ſ. ſperma muliebre; Eſt materia (*ſemen* falſo appellata), quae ex lacunis, proſtatis glandulosae vaginae ſubſtantiae inſertis, provenit, et non raro in laſcivientibus prorumpit et foris emittitur; facit plurimum ad titillationem, ut concupiſcibilis eſſet coitus.

Semen; i. q. Lactes.

Seminales veſiculae; Die Samenbläschen; Sie befinden ſich zu beyden Theilen der Harnblaſe und beſtehen aus vielen Gefäſſen und Anhängen. — Seminalis caruncula, Caput gallinaginis, Granum hordeaceum, Veru montanum; Der Hahnenkopf; ſo heiſst eine Erweiterung der Harnröhre, da, wo ſie vom Vorſteher umgeben iſt, und wo ſich die beyden ausſührenden Samengänge in ſie öſnen. — Seminiſera ſ. ſpermatica vaſa; Die Samengeſäſſe; Seminales arteriae et venae.

Seminalia folia; Die Samenblätter; *Engl.* Seedleaves; So heiſſen die Blätter, welche zuerſt zum Vorſchein kommen, und aus den beyden Hälften (Cotyledones) des Samens entſtanden ſind.

Semiamplexicaulia folia; Blätter, welche den Stengel nur halb umfaſſen.

Semibifidus; Nur zur Hälſte in zwey Segmente geſpalten.

Semicircularis, e; In Form eines halben Cirkels. — Semicirculares canales, So heiſſen drey mit dem felſigten Theil des Schlafbeins verwachſene knöcherne Kanäle, welche ſich in dem Vorſal (Veſtibulum labyrinthi) durch fünf Oefnungen endigen. — Semicircularis linea oſſis ilium interna et externa. — Semicircularis linea oſſis bregmatis, ſ. Arcus oſſis bregmatis. — Semicircularis rictus (Pleuronectes rhombus).

Semiclauſus, a, um; Halb geſchloſſen. — Semiclauſus umbilicus (Nerita glaucina).

Semicompleta pupa; *Vid.* Pupa.

Semiconici dentes, Wenn die eine Seite platt, und die andre convex iſt (Baliſtes, Squalus),

Semicordata apertura; (Helix complanata).

Semicylindricus; Halb walzenförmig.

Semidenudatus; Halb entblöſst. — Semidenudata femora (Poule d'eau, Becaſſe, Vanneau, Grive).

Semidiaphanus; Halb durchſichtig.

Semidigynus flos; (Polygonum amphibium).

Semidiscus folii, die eine oder die andere Hälfte des Blatts, wenn es mit einer Rückenrippe verſehen iſt.

Semiduplices flores; Halbgefüllte Blumen.

Semifidus; Zur Hälfte geſpalten.

Semifloſculoſus flos; Eine geſchweiſte Blume; wenn die zuſammengeſetzte Blume aus bloſſen zungenförmigen Kronen (Corollae liguloſae) beſteht (Leontodon, Lactuca &c.).

Semifloſculus; Eine geſchweifte Blume, (Salatblume); *Franz.* Demi-fleuron; *Conf.* Semifloſculoſus.

Semigeometrae; Halbſpanner; Raupen, denen nur das erſte Paar, oder die zwey erſten Paare der Bauchfüſſe fehlen, und deswegen einen puckeligen Gang haben.

Semigloboſus; Halb kugelrund.

Semi-inferum germen; Wenn ſich der Fruchtknoten zur Hälfte in der Blumenkrone, und zur Hälfte unter oder auſſer derſelben befindet.

Semilocularis, Wenn die Scheidewand nicht bis auf den Mittelpunct reicht.

Semilongitudinales pinnae dorſales, wenn ſie nur bis zur Mitte des Körpers reichen.

Semilunaris, e; Was die Geſtalt des halben Mondes hat. — Semilunare ſ. lunatum os carpi; Semilunaris arcus oſſis occipitis ſuperior et inferior; Semilunares cartilagines; Semilunares ſ. ſigmoideae valvulae cordis. — Semilunaris apertura (Helix).

Semi-

Semimembraneus s. semimembranosus musculus, Der halbhäutige Beugemuskel des Schienbeins.

Semimetalla; Die Halbmetalle; Les demi-métaux; *Conf.* Metalla.

Semimultilocularis capsula (Papaver).

Seminudus, a, um; Halb nackend, Halb kahl. — Seminudum femur, der Sumpfvögel; Seminuda apertura, wenn die Kiemenöfnung nur zur Hälfte bedeckt ist (Acipenser).

Semiorbiculatus; Semiovalis. &c.

Semipalmati pedes; Halbverwachsene Füsse verschiedener Vögel, wenn die Haut von der Wurzel an kaum bis in die Mitte der Zehen reicht.

Semipartitus, a, um; Halb getheilt.

Semipinnata folia; Halbgefiederte Blätter, wenn sie bis zur Hälfte gefiedert, hierauf aber bis oben einfach sind (Sorbus hybrida).

Semiradiatus flos; Eine halbe Stralenblume; wenn auf der einen Seite nur zungenförmige Blumenkronen sind.

Semigittati dentes (Trichiurus); Semisagittata stipula (Ervum tetraspermum).

Semitectus, a, um; Zur Hälfte bedeckt: Demi-couvert, — Semitecti oculi (Tetrodon).

Semitendinosus s. seminervosus musculus, Der halbflechsichte Beugemuskel des Schienbeins.

Semiteres; Halbrund, auf der einen Seite platt, und auf der anderen walzenförmig rund; — Semiteres caulis (Allium vineale); Semiteres folium (Narcissus jonquilla).

Semitubulata petala; (Hermannia).

Semivalvis s. semivalvata capsula (Argemone).

Semiverticale s. erectum folium.

Sempervirens; Immer grün, Allezeit grün.

SEMPERVIVUM. [*Botan.*]

a) Sempervivum arborescens.

Sedum majus arborescens.

Deutsch.	Das baumartige Hauslaub; Hauswurzbaum.
Engl.	The tree-houseleek.
Franz.	Joubarbe arborescente.
Port.	Sayaõ, Ensajaõ, Enxayaõ.

b) Sempervivum canariense.

Soll auf den Canarischen Inseln den Namen *Corozone Celio* führen.

c) Sempervivum tectorum.

Sedum majus vulgare; Sedum tectorum; Jovis barba.

Deutsch.	Die gemeine Hauswurz; Hauslaub, Grosses Hauslaub, Hauslauch, Huuslook, Dachlaub, Dachwurz, Donnerbart, Donnerkraut, Donnergrün, Immergrün, Wunderbar, Dutzblume, Drachwurz.
Holl.	Donderbaard; Huislook.
Dän.	Huuslög; *Norw.* Taklöv, Taglög.
Schwed.	Huuslök; Taklök.
Engl.	The common houseleek. *Nord-Engl.* Cyphel. *Agls.* Hamwyrt, Sinfulle.
Franz.	Joubarbe des toits; La grande joubarbe; Jombarde; Artichaud sauvage.
Ital.	Semprevivo.
Span.	Siempreviva de tejados.
Port.	Sayaõ curto; Sempreviva.
Russ.	Tschesnok dikoi.
Poln.	Rozchodnik wielki.
Böhm.	Netreska, Netresk.
Ungr.	Házi zöld; Mindenkor élő.
Ehstn.	Maria sannajalg.

Es wächst diese bekannte sehr saftige Pflanze auf Dächern, alten Mauern, steinigten Anhöhen und anderen trocknen Stellen; sie hat einigen Nutzen in der Medizin, und wird vom gemeinen Mann, der viel Vertrauen darin setzt, in verschiedenen Krankheiten gebraucht; In Fischers N. G. von Livland wird sie zur Beflanzung der Dächer und Eiskeller besonders empfohlen.

SENECIO. [*Botan.*]

a) Senucio abrotanifolius.

Cataluña Hierba tossera,

b) Senecio divaricatus.

Sines. Kam fiun lin. *Loureiro.*

c) Senecio doria.

Virga aurea major s. Doria.

Franz. La verpe dorée.

d) Senecio elegans.

Deutsch.	Die schöne Jacobsblume.
Engl.	The elegant groundsel or purple jacobea.
Franz.	Le seneçon des jardins.

Sie stammt aus Africa, und wird wegen ihrer schönen purpurrothen Blumen in den Gärten gezogen.

e) Sene-

e) Senecio jacobea.

Jacobaea vulgaris laciniata.
Herba ſancti Jacobi.

Deutſch. Die Jakobsblume; Jakobskraut, Zehrkraut, Spinnenkraut, Krötenkraut, Groſſes Kreuzkraut.
Holl. St. Jakobs kruid.
Dän. St. Jakobs urt; *Norw.* Svinſolöye, Jakobsgras, Jakobskorſa, Vild Jacobsſtav, Krosgræs; *Island.* Jakobsſiſill.
Schwed. Stånds.
Engl. The common ragwort.
Franz. La jacobée; Herbe de St. Jacques.
Ital. Giaccobbea; Erba di S. Giacomo.
Span. Jacobea.
Port. Tasneira.
Ruſſ. Jakowa trawa.

Auf Wieſen, an offenen Stellen &c.; Die Blumen ſind gelb; die Pflanze hat einigen Nutzen in der Medizin; In Schweden wird mit dem Kraute dunkelgrün gefärbt, es hält aber die Farbe nicht lange Stand.

f) Senecio japonicus.

Japan. Kwugai Sai.

g) Senecio incanus.

Im Zillerthal Raute, Edelraute.

h) Senecio paludoſus.

Engl. The marſh-groundſel or bird's-tongue.

Veterinariis ſibiricis claſſis eſt remediorum, quae *Gryschnyja* dicuntur. *Gmel. Fl. Sib.*

i) Senecio ſaracenicus.

Solidago ſarracenica; Virga aurea anguſtifolia ſerrata.

Deutſch. Das heidniſche Wundkraut; Gülden Wundkraut, Edel Wundkraut, Groſs Wundkraut, Heilkraut, Grundheil, Heil über Alles, Machtheil, Mägdehülle, Steingünſel, Berggoldruthe.
Holl. Heidenſch wondkruid.
Engl. The creeping groundſel.
Franz. Seneçon ſaraſin.
Ruſſ. Sarazinszaja ſzoiotaja loſza.
Böhm. Pohanſky Trank.
Ungr. Aranyos Iſtáp-fü.

Dieſe Pflanze iſt zu den vorzüglichſten Wundmitteln gerechnet worden, und u. d. N. *Herba conſolidae ſarracenicae* officinel.

k) Senecio ſylvaticus.

Deutſch. Das Wald-Krötenkraut.
Norw. Skovkorsgras, Skogkarſa.
Engl. The mountain groundſel.

l) Senecio viſcoſus.

Deutſch. Das ſtinkende Krötenkraut.
Holl. Stinkend kruiskruid. ? Schaapenpootjes.
Engl. The ſtinking groundſel, Cotton-groundſel.

m) Senecio vulgaris.

Senecio minor vulgaris; Erigeron minus.

Deutſch. Die gemeine Kreuzpflanze; Kreuzwurz, Kreuzkraut, Grundkraut, Grindkraut, Grimmkraut, Grindwurz, Krötenkraut, Würgkraut, Vogelkraut, Ohmkraut, Speykraut, Goldkraut, Baldgreis, Seneſchen.
Holl. Gemeen kruiskruid; Grindkruid.
Dän. Kaarsurt, Tofillie, Stolthenrik; *Norw.* Korsurt, Svineblom, Kong Henrik, Meſter Hendrik, Flinken Hendrik.
Schwed. Stenört; *Dal.* Crucifixört; *Helſ.* Blodgräs.
Engl. The common groundſel; Simſon, Simpſon; *Agls.* Grundeſwelge, Grundeſwulie, Geſcaltwyrt; *Galic.* Am bualan.
Franz. Le ſeneçon commun; Le petit ſeneçon.
Ital. Senecione; Cardoncello, Spelliciosa, Creſcione.
Span. Hierba cana; Bonvaron.
Port. Tasneirinha; Cardo morto.
Ruſſ. Kreſtownik.
Poln. Przymiotowe ziele, Starzek wielki, Popiolek, łomicość.
Böhm. Starček.
Ungr. Rontó-fü; Aggó-fü; Kereszt-fü Szöszös-fü.

Eine bekannte Pflanze, wächſt häufig an ungebauten Orten; die Blumen ſind gelb und faſt das ganze Jahr hindurch an der Pflanze zu ſehen; die Blumen vergehen bald, und dann zeigen ſich kleine mit grauen haarichten Samen angefüllte Köpſchen, worauf

auf die Namen Senecio und Erigeron deuten ſollen; Das Kraut hat einigen Nutzen in der Medizin; von verſchiedenen Singvögeln wird es mit Begierde gefreſſen.

Sena folia; Wenn 6 Blätter um einen Stengel ſtehen (Galium ſpurium).

Senectam exuere; Sich häuten; ſagt man von Schlangen, wenn ſie ihren Balg ablegen.

Senſatio; Die Empfindung, das Gefühl, das Bewuſtſeyn der Sele von der Einwirkung einer fremdartigen Urſache auf irgend einen körperlichen Theil.

Senſibilitas; Die Empfindung, Empfindlichkeit; die Eigenſchaft der Nerventheile, daſs ſie, wenn ſie berührt werden, den angenehmen oder unangenehmen Eindruck dieſer Berührung bis in die Seele fortpflanzen.

Senſitivae plantae; Sinnpflanzen, den Reiz emfindende Pflanzen; *Conſ.* Mimoſa, Irritabilitas;&c.

Senſorium commune; *Vid.* Commune ſenſorium; *Conſ.* Pinealis glandula.

Senſus.

Deutſch.	Die Sinne.
Holl.	Zinnen.
Dän.	Sandſer.
Schwed.	Sinnen.
Engl.	The ſenſes.
Franz.	Les ſens.
Ital.	Senſi.
Span.	Sentidos.
Port.	Sentidos.

Eine im gemeinſchaftlichen Empfindungsſitz geſchehene Veränderung, deren ſich die Seele bewuſst iſt, iſt entweder äuſſerlich (Senſus externus) oder innerlich (Senſus internus); erſtere wird durch die Werkzeuge der Sinne hervorgebracht (Viſus, Auditus, Guſtus, Olfactus); letztere entſpringt aus dem Vermögen der Seele, verſchiedene Ideen hervorzubringen, zurück zu rufen, zu vergleichen, auch gewiſſe Gegenſtände entweder zu begehren oder zu haſſen (Phantaſia, Memoria, Ingenium, Judicium, Voluntas).

Senticoſae; Dieſen Namen führt in Linnés natürlicher Pflanzenmethode die 35ſte Ordnung; ſie beſteht aus folgenden Gattungen: Alchemilla, Aphanes, Agrimonia, Dryas, Geum, Sibbaldia, Tormentilla, Potentilla, Comarum; Fragaria, Rubus, Roſa.

Sepiariae; Die 44ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Nyctanthes, Jaſminum, Liguſtrum, Phyllrea, Olea, Chionanthus, Fraxinus, Syringa.

SEPIA. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; ſie ſind von innen und auſſen ſo wunderbar gebildet, daſs Einige Bedenken tragen wollen, ſie unter die ſonſt ſo einfach gebildeten Würmer zu zählen; daher findet man ſie auch Fiſche (Kuttelfiſche) genannt; der Körper iſt fleiſchig; die Bruſt liegt in einer Scheide, und an der Baſis der Bruſt befindet ſich eine Röhre, welche der Aſter ſeyn ſoll; oben endigt ſich der Körper in acht Arme, welche mit einer Menge Saugnäpfchen beſetzt ſind; auſſerdem haben die meiſten Arten noch zwey geſtielte Fühlfäden; zwiſchen den Armen befindet ſich das Maul; die meiſten Arten haben im Leibe eine Blaſe, worin ein ſchwarzer Saft (Atramentum; Æthiops animal) enthalten iſt, den ſie willkührlich von ſich laſſen, und das Waſſer um ſich her damit verdunkeln; die verlornen Arme bekommen ſie durch die Reproduction leicht wieder; Ihre Eyerſtöcke haben den Namen Uvae marinae (Seetrauben; Raiſins de ſeche) erhalten; ſie leben faſt in allen Weltmeeren, nähren ſich von kleineren Seethieren, und werden von gröſſeren verzehrt; Gute Abbildungen dieſer merkwürdigen Thiere findet man in der Brittiſh Zoology.

a) Sepia loligo.

Moligo; Calamarius.

Deutſch.	Die Seekatze; Der Kalmar.
Holl.	Spaanſche zeekat.
Dän.	Blekfiſk; *Island.* Dile.
Schwed.	Bläckfiſk.
Engl.	The ſea ſleeve.
Franz.	Calmar, Caſſeron, Cornet.
Ital.	Peſce calamajo.
Span.	Calmar, Calmarejo. *Galicia* Lula.
Port.	Lula.
Grönl.	Amikok.

Von verſchiedener Gröſſe; Die gröſſeren findet man Teuthios, und die kleineren Teuthides (? Sepia Sepiola) bey Ariſtoteles genannt; Sie thun weite Sprünge aus dem Waſſer; Mit ihren Saugnäpfchen hängen ſie ſich an fremde Körper, z. B. Anker &c. feſt, und werden daher wie andre Arten Seekatzen von den Fiſchen und Seefahrern genannt; Ihre Rückenſchuppe hat die Geſtalt einer Schreibfeder (Penna marina maxima *Seba*) in den Naturalienkabinetten aufbewahrt; ihr Saft, den ſie von ſich laſſen, und worin ſie ſich verbergen, iſt ſchwarz wie Dinte; Ihr Fleiſch wird in verſchiedenen Gegenden gegeſſen, und ſoll zarter als das Fleiſch vom Kuttelfiſch ſeyn.

b) Sepia media.

Loligo parva.

Deutſch.	Die kleine Seekatze.
Engl.	The chameleon cuttle.

Führt den Engliſchen Beynamen, weil ſie zuweilen ihre Farbe verändert; und den lateiniſchen, weil ſie zwiſchen Sepia offic. und Loligo das Mittel hält.

c) Sepia

c) Sepia octopus.

Octopodia; Polypus octopus; Polypus veterum.

Deutsch. Der Polyp mit acht Armen.
Holl. Polypus, Veelpoot, Veelvoet.
Norw. Suar.
Engl. The eight-armed cuttle; The polypus; Poor-cuttle.
Franz. Le poulpe; Pourpre, Poupe, Pupe; Polype marin.
Ital. Polpo; *Venez.* Folpo; *Gen.* Porpo.
Span. Pulpo; *Galicia* Polvo.
Port. Polvo.

Von verschiedener, oft ungeheurer Grösse; er hat keine gestielte Fühlfäden; er ist der Polypus, dessen Plinius erwähnt; sein Fleisch wird gegessen, ist aber gar nicht gut zu verdauen.

d) Sepia officinalis.

Deutsch. Der Kuttelfisch, Kuttelwurm; Dintenfisch, Blackfisch, Seekatze, Pilot, Schifferpolyp.
Holl. Gewoone zeekat.
Dän. Blekfisk, Bleksprutte; *Norw.* Halder, Kaule, Söemige.
Schwed. Bläckfisk.
Engl. The common cuttle-fish; Ink-fish, Black cuttle, Black-fish.
Franz. La séche; Seiche, Seppie; Bouffron; Insecte-poisson.
Ital. Seppia; *Venez.* Seppa; *Gen.* Sopi.
Span. Jibia, Xibia; *Galicia* Giba.
Port. Siba, Ciba.

Von dieser Art vorzüglich kommt das sogenannte Os sepiae (Weisses Fischbein, Meerschaum; *Holl.* Zeeschuim; *Dän.* Hvalskiæl; *Engl.* Cuttle-bone; *Frz.* Os de séche, Ecume de mer, Biscuit de mer; *Span.* Jibia, Jibion), eine etwas breite beinerne Schuppe im Rücken des Thiers, etwa von der Grösse einer Hand, weiss, leicht und von einem sehr wunderbaren Gewebe; ehedem wurde das Os sepiae als Arzneymittel gebraucht, so auch der Eyerstock und die Dinte des Kuttelwurms, daher er auch den Beynamen Officinalis führt; die Goldschmiede brauchen das Os sepiae zu allerley Formen; der schwarze Saft wurde von den Römern statt der Dinte zum Schreiben gebraucht; auch wollen Einige behaupten, dass die Sineser diesen Saft zur Verfertigung des Tusches brauchen; Die Sepia war schon bey den Römern als eine delikate Speise bekannt, und wird noch, verschiedentlich zubereitet, am mittelländischen Meere gegessen.

e) Sepia sepiola.

Deutsch. Der kleine Kuttelwurm.
Engl. The small cuttle.
Franz. La petite séche.
Span. Jibia pequeña; *Galicia* Choco.
Port. Choco.

Wird selten über einen Zoll lang; sein Fleisch wird als eine Delikatesse gerühmt.

Es gehört zu dieser Gattung der isländische *Smakfiskur* oder *Kolkrabbe;* vielleicht Sepia media oder Sepia loligo.

Septem; Sieben. — Saptangulus, Septemdentatus, Septemfidus s. septifidus, Septemflorus, Septemjuga folia, Septemlobus s. septilobus, Septempartitus &c.

Septena foliola (Coronilla glauca).

Septenata folia (Vitis heptaphylla).

Septum; Eine Scheidewand; *Frz.* Cloison. — Septum auris, i. q. Membrana tympani; Septum cerebelli, i. q. Falciformis processus: Septum cochleae auditoriae, i. q. Lamina spiralis cochleae; Septum cordis; Septum lucidum s. pellucidum cerebri; Septum s. Lamina perpendicularis narium; Septum parvum occipitale s. Falciformis processus; Septum scroti; Septum transversum cerebelli, i. q. Tentorium; Septum transversum, i. q. Diaphragma.

Septum, in der Botanik, heisst bey älteren Autoren so viel, als *Dissepimentum.*

Sepultus, a, um; Begraben; Ganz bedeckt. — Sepulta mandibula, wenn sie ganz von den Lippen und Fresspitzen bedeckt ist (Cancer, astacus): Sepulta ova, wenn die Eyer der Insecten in einen todten Körper gelegt, und mit demselben verscharrt sind; Sepulta s. pilularia pupa, Eine Pillenpupe, wenn sie in einen Erdschollen, der inwendig eine polirte Höhle hat, begraben ist.

SERAPIAS. [*Botan.*]

Epipactis; Helleborine, Elleborine.

Deutsch. Die Serapie; Helleborindenkraut, Niesblatt.
Holl. Niesblad.
Dän. Huullæbe. *Viborg.*
Engl. The helleborine.
Franz. L'elleborine.
Ital. Elleborina.
Span. Eleborina.
Port. Elleborinha, Helleborinha.

Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen; verschiedene Arten können zur Zierde in den Gärten gezogen werden; es sind folgende anzuführen: *a*) latifolia; Wildes Niesekraut, Wildes Knabenkraut, Wiesendingel, Cymbelblume; *Norw.* Bredflaugre; *b*) longi-

b) longifolia; Wilde weiſſe Nieswurzel, Wilde Bergnieswurzel, Bergcymbelblume, Wieſendingel; *Norw.* Langflangre; *c*) falcata; *Japan.* Kin Ran; *d*) Caravata; In den Waldungen von Guina.

Sericeus, a, um; Seidenartig; *Franz.* Soyeux.

Serpens; Anguis.

Griech. Ophis, Herpeton.

Deutſch.	Eine Schlange.
Holl.	Slang.
Dän.	Slange, Orm, Snog. *Island.* Eyturormur, Slanga, Agler.
Schwed.	Orm.
Engl.	Serpent, Snake; *Agls.* Snaca, Wyrm, Ætter; *Galic.* Nathair, Ilphiasd, Buafan.
Franz.	Serpent.
Ital.	Serpe, Serpente; Angue.
Span.	Serpiente.
Port.	Serpente, Serpe; Cobra.
Ruſſ.	Smii, Smija.
Poln.	Wąż.
Böhm.	Had.
Wlach.	Scharpe.
Ungr.	Kigyó.
Lett.	Tſchuhſka, Tahrps.
Ehſtn.	Maddo, Us; *Dörpt.* Siug, Nastik.

Serpentes; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem die zweyte Ordnung der Amphibien; Sie unterſcheiden ſich von der erſten Ordnung (Reptilia) vornämlich dadurch, daſs ſie keine Füſſe haben; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Crotalus, Boa, Coluber, Amphisbaena, Caecilia.

Serpentinus lapis; Steatites ſerpentinus; Serpentinſtein; *Franz.* Serpentine; *Engl.* The ſerpentine-ſtone. Eine ziemlich harte Steinart, welche ſich ſchleifen und poliren läſst, aber am Stahl kein Feuer giebt; die Farbe iſt verſchiedentlich grün, auch verſchiedentlich roth; er läſst ſich ſchlüpfrig anfühlen, färbt nicht ab, und läſst ſich drehen.

Serpentinus ſaxoſus; Der Serpentinfels, Ophit (Ophites); Der Grund dieſer Gebirgsart iſt Serpentin, welcher Quarz, Glimmer, Asbeſt, Granaten oder Kalkſpath beygemengt enthält.

SERPULA. [*Conchyl.*]

Deutſch.	Die Wurmröhre; Wurmgehäuſe, Seewurmgehäuſe, Röhrenſchnecke.
Holl.	Wormbuis, Wormbuisje, Worm, Zeewormpje, Wormagtige koker.
Dän.	Ormröret. *Brünnich.*
Schwed.	Slanga. *Retz.*
Engl.	The worm-ſhell.
Franz.	Vermiculaire; Vermiſſeau de mer.

Eine Gattung Schnecken; beſteht aus einer röhrenförmigen, hohlen Schale, die ſich an fremde Körper hängt; oft iſt ſie durch ganz neue Anſätze fortgebaut; der Bewohner iſt eine Terebella; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Serpula anguina.

Deutſch.	Der geſpaltene Hühnerdarm; Geſpaltene Schlange, Seeſchlange, Schlangenpfeife, Seepfeife.
Holl.	Hoenderdarm.
Engl.	The fiſſurated worm-ſhell.
Franz.	Tirebourre.

Im indiſchen Meere; von verſchiedener Geſtalt; ſelten.

b) Serpula arenaria.

Deutſch.	Der Hundsdarm, Ochſendarm, (Kuhdarm, Sandpfeife).
Holl.	Hondsdarm, Tritonshoorn, (Schooltrompet, Koedarm, Zandpyp).
Franz.	(Tuyau trompette). Le maſier. *Adanſon.*
Malaj.	Kappang Bezoar.
Uliaſz.	Hatu aatu.

Eine ziemlich ſeltene Wurmröhre; im indiſchen Meere, und im öſtlichen Meere von Afrika.

c) Serpula contortuplicata.

Deutſch.	Fiſchdärme, Kanalwürmer, Kanalaſſeln.
Holl.	Samengedraaid wormbuisje.
Engl.	The twined ſerpula.
Franz.	L'aſſemblage des boyaux.

Häufig im weſtindiſchen und venetianiſchen Meere.

d) Serpula filograna.

Rete marinum; Reticulatum tophaceum; Serpula corallifica.

Deutſch.	Die Flechtenröhre; Der geflochtene Fadenwurm; Das Seenetz.
Holl.	Gevlogten wormpyp; Zeenet.

Im venetianiſchen Meere; In Venedig wird ſie *Filograna* genannt; ſie iſt ſehr ſelten.

e) Serpula glomerata.

Deutsch. Vögeldärme.
Holl. Gekluwende wormpypen.
Island. Piipuſkel.
Franz. Boyaux des oiſeaux.
Liſpe. *Adanſon.*

f) Serpula infundibulum.

Deutſch Der Wurmtrichter.
Holl. Trechteragtige wormkoker.
Franz. Vermiſſeaux en forme d'entonnoir.

g) Snrpula lumbricalis.

Deutſch. Die Hornſchlange; Windelbohrer, Röhrhörnchen, Tiſchler.
Holl. Hoornſlangetje, Zeeſlangetje.
Franz. Le villebrequin.
Le vermet. *Adanſon.*
Malej. Cappang, Bia Ular.

Im adriatiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; ziemlich ſelten.

h) Serpula penis.

Penicillus marinus; Monachus marinus.

Deutſch. Gieſskanne; Neptunusſchaft, Venusſchaft, Liebesfackel, Seemönch, Sprengbecher.
Holl. Gieter, Venusſchaft, Neptunusſchaft.
Engl. The watering-pot.
Franz. Arroſoir; Brandon d'amour, Prepuce, Pinceau de mer.

Im indiſchen Meere; gut conſervirte Exemplare werden theuer bezahlt.

i) Serpula polythalamia.

Deutſch. Die Sandpfeife; Kuhdarm, Seetrompete.
Holl. Zandpyp, Schooltrompet, Koedarm.
Engl. The chambered vermiculus.
Franz. Tuyau trompette; Cierge.

Im indiſchen und mittelländiſchen Meere; ziemlich ſelten.

k) Serpula ſpirillum.

Grönl. Katungiak.

l) Serpula ſpirorbis.

Norw. Ruur.

SERRATULA. [*Botan.*]

a) Serratula arvenſis.

Carduus in avena proveniens; Cirſium arvenſe.

Deutſch. Die Haferdiſtel; Ackerdiſtel, Felddiſtel, Sandiſtel, Margendiſtel, Wargendiſtel, Feldſcharte, Gemeine Diſtel.
Holl. Stekelig zaagblad; Haverdiſtel, Velddiſtel, Stekels.
Dän. Agerſkjer: Tidſel, Agertidſel.
Norw. Aakertiſtel.
Schwed. Åkertiſtel; *Upl.* Korntiſtel, Gortiſtel; *Halenſ.* Skroſtiſtel.
Engl. The corn ſaw-wort, or way-thiſtle.
Franz. Le chardon hémorrhoidal; La ſarrete des vignes, Chardon des vignes, Chardon aux ânes (*wiewohl die Eſel dieſe nicht ſo gerne ſuchen, wie die gemeine Diſtel*).
Span. Serratula arvenſe.
Ruſſ. Oſat; *Tatar.* Kawlak.
Ungr. Zab tövis.

Ein ſehr beſchwerliches Unkraut auf den Fruchtfeldern (Vitium agrorum primarium; Segetum calamitas, ad foſſas & vias ubique &c.); In mehreren Gegenden wird die Pflanze im Frühjahr aus der Erde geſtochen, und, zerhackt, den Schweinen vorgeworfen; auch kocht man ſie zu dieſer Zeit für die Kühe, die davon viel Milch geben ſollen; Die franzöſiſche Benennung Chardon hémorrhoïdal erhellt aus folgenden Zeilen (Buc'hoz plantes de la France): Quelquefois la tige de cette plante eſt interrompue par des tubercules formés par des piquures d'inſectes; l'on prétend, que ces tubercules portés dans la poche, ou noués dans le coin de la chemiſe, guériſſent les hémorrhoïdes; Auf der Haferdiſtel lebt vornämlich die Muſca cardui.

b) Serratula multiflora.

Sineſ. Mu min fo. *Loureiro.*

c) Serratula ſcordium. *Loureiro.*

Sineſ. Tse lan.
Cochinch. Cay muoi tuoi; Trach lan.

d) Serratula tinctoria.

Jacaea nemorenſis, quae Serratula vulgo.

Deutſch. Die Färberſcharte; Schartenkraut, Bergſcharte, Blaue Scharte, Wieſenſcharte, Färberdiſtel, Färbkraut, Gilbkraut, Gilbe, Scherbenkraut, Heidenſchmuck, Sichelkraut.

Holl.

Holl.	Verwend zaagblad.
Dän.	Farveſkjer, Engeſkjær.
Schwed.	ängſkära; *O. Gothl.* Siæla; *Oland.* Siælegræs.
Engl.	The common ſaw-wort.
Franz.	Sarrette, Serrette.
Ital.	Serratola.
Span.	Serratula de los tintoreros.
Port.	Serratula.
Ruſſ.	Serp, Serpucha.
Poln.	Jeleni trank, Sierpik.
Ungr.	Sóltina; Feſtü-fü.
Tatar.	Japrak; *Baſchk.* Tymewaſch.
Kirgiſ.	Sara Kurai.
Armen.	Nas, Wielſa; *Georg.* Krumlja.

Eine der beſten und gebräuchlichſten Pflanzen zum Gelbfärben in den nördlicheren Gegenden von Europa, wo ſie auf bergigten Wieſen, und dürren, unbebauten Feldern wächſt.

Serratus, a, um; Sägeförmig ausgeſchnitten; *Holl.* Zaagtandig; *Engl.* Toothed like a ſaw; *Franz.* En ſcie, Dentelé; *Port.* Serreado, Serridenteo. — Serrata elytra (Bupreſtis); Serrata opercula (Perca, Einige Arten von Labrus); Serrata tibia (Gryllus); Serratae antennae (Elater); Serratae ſquamae (Cottus); Serrati dentes (Einige Arten von Squalus); Serratum abdomen (Clupea); Serratum femur (Gryllus; Cancer); Serratum roſtrum (Ramphaſtos); Serratus aculeus (Tenthredo; Apis); Serratus dens (Delphinus orca); — Serratum folium (Vaccinium myrtillus; Arbutus unedo & alpina; Papaver orientale); Serratus calyx (Einige Arten von Hypericum); Serrata corolla (Tilia; Aliſma).

SERTULARIA. [*Verm.*]

Deutſch.	Die Sertularie; Koralline.
Holl.	Korallyn.
Dän.	Dyremoſſe; Roſenkrands. (*Die Sertul. abietina heiſst in Island*: Krokamare).
Schwed.	Sjömoſſa.
Engl.	The coralline.
Franz.	Sertulaire; Coralline.

Eine zahlreiche Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie ſind den Armpolypen ähnlich, haben viele Aeſte, und liegen in einer hornartigen Röhre, durch deren äuſſerſte Oefnungen ſie ihre Arme ausſtrecken; In beſonderen blaſenartigen Eyerſtöcken bilden ſich junge Sertularien, worauf dieſe abfallen und ihr eignes Leben fortführen; — Mit dem Namen Sertolara belegte Imperatus die Opuntia marina (Corallina opuntia), und hiernach iſt der gegenwärtige Gattungsname formirt worden; — Eigne Benennungen der Arten in mehreren Sprachen ſind im Index anzutreffen.

Serum; Griech. Orrhos; Das Blutwaſſer; *Franz.* La ſéroſité du ſang. So heiſst der wäſsrichte gelblichte Theil des Blutes; Man ſieht ihn, wenn das aus der Ader gelaſſene Blut etwas geſtanden hat, oben auf dem Blutkuchen.

Serum lactis: Der abgeſonderte, wäſſrichte Theil der Milch; Die Molken, Milchwaſſer, Käſewaſſer, Waddick, Milchſchotten; *Holl.* Wei; *Dän.* Valle, Möſſe; *Schwed.* Vaſsla; *Engl.* Whey; *Franz.* Petit lait, Lait clair; *Ital.* Siero di latte; *Span.* Suero de la leche; *Port.* Soro de leite.

Seſamoidea oſſa, (a figura ſeſami ſeminis dicta); Die Gelenkbeinlein, Linſenbeine, Seſambeine; *Holl.* Zaadbeentjes; *Franz.* Les os ſéſamoides; Sie beſinden ſich in den Gelenken (Internodia) der Hände und Füſſe.

SESAMUM. [*Botan.*]

Seſamum orientale.

Seſamum verum; Digitalis orientalis Seſamum dicta.

Deutſch.	Der orientaliſche oder morgenländiſche Seſam; Seſamkraut, Ægyptiſche Oelſame; Kunſchutpflanze.
Holl.	Oosterſche vygboonen; Seſam.
Dän.	Seſam, Fingerbölle.
Schwed.	Seſam, Seſamört.
Engl.	The oriental ſaſamum or oily grain.
Franz.	Séſame; Jugoline, Jugeoline, Girgelin, Gingeoline.
Ital.	Seſamo, Siſamo; Giuggiolena.
Span.	Ajonjole, Alegria.
Port.	Gergelim, Jergelim, Cirgilim.
Moldau.	Suſam, Saſam.
Buchar.	Kundſchit, Kundſchut, Kungid.
Perſ.	Kunſchut, Chunſchut.
Türk.	Kamſchud; *Armen.* Kundſchid.
Ægypt.	Sempſen, Semſen, Semſain.
Malab.	Schit Elu.
Java.	Koba; Goma gara.
Sineſ.	Ma; Chi. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay Me. *Loureiro.*
Guiana.	Ouangue, Ouangle.

Es iſt dieſe Pflanze beſonders berühmt wegen ihres Samens, aus welchem ein ſüſſes, fettes Oel gezogen wird; Das Seſamöl dient zu Speiſen, zum Brennen, auch verſchiedentlich in der Medizin.

SESELI. [*Botan.*]

Deutſch.	Der Seſel.
Holl.	Bergvenkel.

Dän. Sefelurt.
Schwed. Sefelört.
Engl. The meadow-faxifrage.
Franz. Le fefeli.
Ital. Sefeli, Sefelio.
Span. Sefeli; Sifelis.
Port. Sefeli.

Eine Gattung meiftens in den füdlichen Theilen von Europa wachfender Pflanzen; Eine der bekanteften Arten ift: Sefeli tortuofum; Rofskümmel, Pferdefenchel; *Franz.* Le fefeli de Marfeille ou fenouil tortu; Samen und Wurzel diefer und anderer Arten wurden ehedem in der Medizin gebraucht.

Sesqui; Anderthalb; z. B. Sesquipedalis, Anderthalb Fufs lang oder breit; Sesquicubitalis, Sesquipollicaris, Sesquiuncialis, Sesquipalmaris &c.

Sesquialter flosculus (Aira villofa).

Seffilis, e; Sitzend; Ohne Stiel; Wenn ein Körpertheil unmittelbar mit dem anderen verbunden ift. — Seffile afcidium (Sarracenia); Seffile folium (Tormentilla erecta, Teucrium fcordium, Mentha fpicata & longifolia &c.); Seffilis flos (Trillium feffile); Seffilis radix (Canna); Seffilis glandula (Caffia marylandica); Seffilis verticillus (Mentha arvenfis); Seffile ftigma; Seffiles ftipulae; Seffilis anthera; Seffilis pappus; Seffilis umbella.

SESUVIUM. [*Botan.*]

Sefuvium portulacaftrum; Der curaffaifche Portulak; The purflane-leaved fefuvium; Eine Pflanze in beyden Indien, meiftens an den Stranden des Meeres; fie wird dafelbft häufig als Gemüfe, und zu Salat gegeffen.

Seta; *Griech.* Chaite.

Deutfch. Eine Borfte.
Holl. Borft.
Dän. Börfte.
Schwed. Borft.
Engl. Briftle.
Franz. Soie.
Ital. Setola.
Span. Cerda; *Bafc.* Cerdac, Zurdac.
Port. Seda.

So heiffen *a*) die fteifen Hare gewiffer Thiere, vornämlich der Schweine; *b*) Was fich mit diefen fteifen Haren vergleichen läfst.

Seta [*Term. botan.*] *a*) Eine Art von Pubefcenz, womit verfchiedene Pflanzen bekleidet find, Borften; *b*) Die Fruchtftengel der Mofe.

Setaceus, a, um; Borftig; Borftenartig; Mit Borften bekleidet. — Setacea cauda (Ephemera); Setacea fpina (Murex tribulus); Setacea tentacula (Aphrodita); Setaceae antennae (Cerambix); Setaceum hauftellum (Bombylius); Setaceum roftrum (Cimex); — Setaceum folium (Afparagus officinalis); Setacea fquama (Crepis barbata); Setaceum receptaculum; Setaceus pappus; Setaceus ftilus.

Setariae antennae; Mit einer einzelnen Borfte verfehen; Garnies d'un poil fimple; wie bey einigen Fliegen.

Setofus, a, um; Mit Borften befetzt; Borftenartig. — Setofa cauda, verfchiedener Infecten; Setofa maxilla (Cetonia); Setofa crifta; — Setofum folium; Setofum receptaculum.

Sex; Sechs; Beyfpiele: Sexangularis caulis (Eriocaulon); Sexangulatus; Sexapodus; Sexarticulatus; Sexcapfularis fructus; Sexcrenatus; Sexdentatus; Sexfariam imbricata folia; Sexfidum nectarium (Narciffus minor), Sexfidus calyx (Pavia); Sexflora planta, Sexflorus caulis, Sexflorus verticillus; Sexjuga f. Sejuga folia; Sexlobata tefta; Sexloculare pericarpium (Afarum, Ariftolochia); Sexnervia folia; Sexpartitus; Sexplicatus; Sexfulcatus; Sexvalvis.

Sexus plantarum; Das Gefchlecht der Pflanzen; Die Eintheilung der Pflanzen nach ihrem männlichen und weiblichen Gefchlecht. Eine männliche Pflanze (Mas) trägt nur männliche Blumen, d. i. folche, die kein Piftillum (wenigftens kein Stigma), fondern nur Stamina haben. Eine weibliche Pflanze (Foemina) trägt nur weibliche Blumen, d. i. folche, die keine Stamina (wenigftens keine Antheren), fondern nur Piftille und Stigmata haben. Zwitterpflanzen (Hermaphroditae) tragen Blumen, welche mit Antheren und Stigma verfehen, alfo männlich und weiblich zugleich find. Androgyna planta heifst diejenige, welche männliche und weibliche Blumen, aber keine Zwitterblumen trägt. Polygama planta heifst diejenige, welche auffer den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche und weibliche Blumen, oder nur eine von beyden trägt.

Die Unterfcheidung der Pflanzen nach ihrem Gefchlecht (Sexus) ift alt genug; Spuren davon findet man bey Theophraft, Diofkorides, Ariftoteles, Plinius. Cæfalpin brachte die Meynungen der Alten über den Sexualismus gewiffer Pflanzen auf richtigere Grundfätze, und nahm dazu mehrere Gegenftände aus dem Pflanzenreiche zu Hülfe. Nehemias Grew (oder 100 Jahre vor ihm ein Pohle, Namens Zaluziansky) brachte zuerft die Allgemeinheit des Sexus bey den Pflanzen, und deren Befruchtung, auf; ihm folgten hierin vornämlich: Ray, Camerarius, Geoffroy, Samuel Morland, Dr. Blair, Juffieu, Bradley, Royen, Malpighi, Vaillant, Ludwig, Wulfius &c., bis bekanntlich Linné das Sexualfyftem zur gegenwärtigen Vollkommenheit brachte.

Sherardia; *Vid.* Scherardia.

Sibthorpia europaea; *Engl.* The cornifh moneywort.

Siccus, a, um.

Deutsch. Trocken.
Holl. Droog; Schraal.
Dän. Tör.
Schwed. Torr.
Engl. Dry.
Franz. Sec, seche.
Ital. Secco; Asciutto.
Span. Seco.
Port. Secco.

SIDA. [*Botan.*] Malvinda.

Deutsch. Die Sida; Sammetpappel.
Holl. Hoornheemst.
Engl. The sida; Indian mallow.
Franz. L'abutilon.
Ital. &c. Abutilo, Abutilon.

Eine Gattung schöner Pflanzen und Stauden aus der Familie der Malven; sie sind exotisch; folgende sind anzuführen: *a*) Abutilon; Althaea luteis floribus; Die gelbe Pappel, Pappelsammet, Pappelrose; L'abutilon ordinaire, Guimauve fausse ou jaune; *b*) alnifolia; Malvinda stellata alnifolia; *Cochinch.* Cay bay doung tien. *Loureiro*; *c*) viscosa; *Cochinch.* Cay Bay xoi. *Loureiro*; *d*) asiatica; *Holl.* Lobhalsen; *e*) indica; *Cochinch.* Cay koi xay. *Loureiro*; *f*) scoparia; *Cochinch.* Cay bay choi. *Loureiro.*

SIDERITIS. [*Botan.*] Ferraria.

Deutsch. Das Gliedkraut. (Beschreykraut).
Holl. Yzerkruid; Glidkruid, Glitkruid, Gliskruid.
Engl. The iron-wort.
Franz. La crapaudine.

Eine mit Stachys verwandte Gattung Pflanzen und Stauden; sie wachsen in den südlichen Theilen von Europa und im Orient.

SIDEROXYLON. [*Botan.*]

Deutsch. Das Eisenholz; Der Eisenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The iron-wood.
Franz. L'argan.

Eine Gattung exotischer Bäume und Sträuche; *a*) laurifolium *Encycl.*; Laurifolia africana, Leucoxylon; Le bois blanc; Ein 15 bis 20 Fuss hoher Baum, in Afrika und auf Madagascar; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern; das Holz ist weiss und hart; *b*) Manglillo; Dombey beobachtete diesen Strauch in den Gegenden von Lima; *c*) lycioïdes; Le bois laiteux de Missisipi; *d*) spinosum; Lycii similis frutex indicus; *Engl.* The thorny iron-wood or argan; *Franz.* L'argan de Maroc; *Malab.* Curu. Moelli; Ein 4 bis 5 Fuss hoher ziemlich schöner Strauch; in Indien und Afrika; er trägt schwarzblaue Beeren, deren Geschmack säuerlich und sehr angenehm ist; *e*) cantoniense; *Sines.* San Cot. *Loureiro.*

Sigmoides; Was mit dem griechischen Buchstaben Sigma Aehnlichkeit hat. — Sigmoides apophyses, Halbmondsförmige Fortsätze der Knochen, z. B. Processus ancyroides scapulae, Sinus ossis radii; — Sigmoideae s. semilunares cartilagines, sunt cartilagines duae articulo femoris cum tibia interjectae. — Sigmoidea flexura, est coli flexura inferior sinistra, qua in rectum abire solet. — Sigmoideae s. semilunares valvulae cordis.

SILENE. [*Botan.*]

Viscago; Lychnis sylvestris.

Deutsch. Die Silene; Das Leimkraut.
Holl. Veldkaars.
Dän. Svælgkrands. *Viborg.*
Engl. The catch-fly; Mountain lychnis.
Franz. Silene; Lychnide sauvage; Cornillet.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens europäischer Pflanzen; sie haben mehr oder weniger Aehnlichkeit mit den Lichtröschen (Lychnis) und sind auch ehedem grösstentheils darunter begriffen gewesen.

a) Silene acaulis.

Island. Lambagræs, Lambablom, Litla holurt, Holtarot, Hardaseigiur, Gultoppr.
Engl. The dwarf catchfly.
The moss-campion.

b) Silene amoena.

Engl. The sea-campion.

c) Silene armeria.

Lychnis viscosa purpurea.

Deutsch. Das wilde purpurrothe Margenröslein; Pechnelke, Klebernelke.
Holl. Getropte veldkaars; Kleine konstantinopels.
Dän. Tjæreurt.
Engl. The pink catchfly.
Franz. Le cornillet oeillet.

d) Sile

d) Silene mufcipula.

Lychnis mufcaria f. Mufcipula.

Deutfch. Die klebrichte Silene; Mückenfang.
Holl. Vliegenvangende veldkaars.
Franz. Attrappe-mouche.

Die Namen Vifcago, Muscipula &c. führen mehrere Arten, deren Stengel, Blätter, oder Blumenkelche klebricht find, fo dafs die Fliegen, Mücken &c. zuweilen daran hängen bleiben.

e) Silene nutans.

Deutfch. Die überhängende Silene; Leimkraut, Weiffe Klebnelke, Weiffe Marienröslein, Schwankende Marienröslein, Wilde Margenröslein, Wilder Wiederftofs, Gliedkraut, Mandelkraut.
Holl. Knikkend veldkaars; Lymkruid.
Dän. Tjæreurt; *Norw.* Lutglime.
Engl. The Nottingham catchfly.
Franz. Le cornillet penché.
Ruff. Swätaja Maria zwet.
Ehftn. Raud reia rohhud.

f) Silene rupeftris.

Deutfch. Die Felfenfilene.
Norweg. Bergglime, Bergnellik, Spindnellik, Glime.
Engl. The roch-catchfly.
Lappl. Bu-Caano.

Silex; Lapis filiceus.

Deutfch. Der Kiefel, Kiefelftein.
Holl. Keizel, Key, Keyfteen.
Dän. Kifel, Kifelfteen, Flinte.
Schwed. Kifel, Kifelften, Flint, Flinta.
Engl. Flint, Flint-ftone.
Franz. Caillou.
Ital. Selce; Ciottolo.
Span. Guijarro.
Port. Seixe, Calhão.

Eine Gattung harter Steine; fie geben am Stahle Feuer; fie braufen nicht mit Säuren: mit Laugenfalzen fchmelzen fie zu Glas. Es werden hieher folgende Arten gerechnet: Der Rubin, Saphir, Topas, Hyacinth, Smaragd, Chryfolith, Beryl, Granat, Schörl, Prehnit, Zeolith, Feldfpath, Quarz, Prafer, Chryfopras, Chalcedon, Carniol, Heliotrop, Achat, Opal, Pechftein (Silex piceus), Jafpis; Feuerftein, Hornftein, Hornfchiefer.

Silex pyromachus; Silex igniarius et femipellucidus; Silex communis; Lapis fclopetarius.

Deutfch. Der Feuerftein; Flintenftein, Büchfenftein; *Bey Einigen* Hornftein.
Holl. Vuurfteen, Keyfteen.
Dän. Flintfteen, Ildfteen.
Schwed. Flintften, Böfsflinta.
Engl. Flint, Flint-ftone.
Franz. Pierre à fufil, Pierre à feu.
Ital. Pietra focaja.
Span. Pedernal.
Port. Pedreneira.

Der Gebrauch diefes Steins, um Feuer hervorzubringen, ift bekannt genug; Aufferdem dient er als Zufatz zu Steingutmaffen, ferner zu Glättfteinen; auch giebt er, wenn er geftoffen, zerrieben und gefchlemmt worden ift, vorzüglich guten Sand zum Glasfchleifen.

Siliculi; Wafferkiefel, Flufskiefel; *Franz.* Galets; So heiffen die kleinen platten und glatten Steine in den Flüffen, auf den Meeresftranden &c.

Siliqua.

Deutfch. Eine Schote.
Holl. Haauw.
Dän. Skulpe.
Schwed. Frucktfkida.
Engl. Silique; Pod.
Franz. Silique.
Ital. Siliqua.
Span. Silicua.
Port. Siliqua.

Ein länglichtes, zweyklappiges Pericarpium, worin die Samen an *beyden* Nähten fitzen. Wie fich die Schote von der Hülfe unterfcheidet, fehe man unter *Legumen.*

Silicula; Ein Schötchen; *Holl.* Haauwtje; *Engl.* Silicule, a little pod or pouch; *Franz.* Silicule; *Port.* &c. Silicula. So heifst eine Schote von verfchiedener Geftalt, welche fich von der obigen Siliqua dadurch unterfcheidet, dafs fie eben fo lang, als breit ift (Lepidium fativum, Thlafpi burfa paftoris &c.). — *Siliculae drupaceæ* find Schötchen, welche eine doppelte Rinde haben, nämlich eine äuffere weichere, und eine innere härtere Rinde (Bunias). — *Siliculae baccatae* find Schötchen, welche niemals auffpringen (Myagrum).

Sili-

Siliculosa; Diesen Namen führt die erste Ordnung in der Klasse Tetradynamia; *Conf.* Silicula.

Siliquosa; Der Name der zweyten Ordnung in der Klasse Tetradynamia; *Conf.* Siliqua.

Siliquosae; Die 39ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Draba, Subularia, Lepidium, Peltaria, Clypeola, Alyssum, Iberis, Cochlearia, Thlaspi, Biscutella, Lunaria, Ricotia, Anastatica, Vella, Myagrum, Bunias, Raphanus, Sinapis, Brassica, Turritis, Arabis, Cheiranthus, Heliophila, *(Chamira *Thunb.*), Hesperis, Erysimum, Sisymbrium, Dentaria, Cardamine, Crambe, Isatis. — Tournefort nannte diese Pflanzen *Cruciformes.*

SILPHA. [*Entomol.*]

Necrophorus, Opatrum, Nitidula; Peltis; Pollinctor; Scarabaeus foetidus.

Deutsch. Der Grabkäfer; Todtengräber, Maulwurfskäfer, Aaskäfer, Erdkäfer, Geiferkäfer.
Holl. Doodgraaver.
Dän. Dödningsgraver, Aadselgraver.
Schwed. Skinnare.
Engl. The silpha.
Franz. Le bouclier.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; Larve und Käfer nähren sich vornämlich von halbverfaulten Cadavern, und leben auch meistens darin; nur einige kleinere Arten fliegen als Käfer auf Blumen. Am bekanntesten ist: Silpha vespillo; der eigentliche Todtenkäfer, der Bisamkäfer, Muskuskäfer; Le fossoyeur, Le dermeste à point d'Hongrie; Ein länglichter schwarzer Käfer (etwas kleiner als ein Maykäfer), auf den Flügeldecken hat er zwey rothbraune fast pomeranzenfarbige ausgezackte Binden von ungleicher Breite; sie halten sich in der Damm- und Gartenerde auf, wo sie kleine Aeser, z. B. Mäuse, Küchlein, Schlangen, Frösche &c., mit ungemeiner Stärke und Emsigkeit, und mit vereinten Kräften, tief unter die Erde verscharren, und ihre Eyer hinein legen; gemeiniglich haben sie einen bisamartigen Geruch; von den Milben (Acarus coleoptratorum) werden sie aufs Aeusserste geplagt.

SILURUS. [*Ichthyol.*]

Silurus glanis.

Silurus; Glanis, Glanus, Glanius; Piscis barbatus, Barbo, Barbus, Barbota, Mystoceros.

Deutsch. Der Wels; Wils, Wälin, Wallerfisch; Der Schaden, Schaiden, Scheiden.
Holl. Meirval.
Dän. Mall, Malle.
Schwed. Mal.
Engl. The sheat-fish.
Franz. Le mal; Silure.
Russ. Som; *Poln.* Sum; *Böhm.* Sum.
Illyr. Szom; *Türk.* Szom balük.
Ungr. Hartsa.
Lett. Sams, Wells.
Ehstn. Wells.
Tatar. Jain; *Armen.* Loko Zugna.
Kalmuk. Tschalboltuch.

Ein Fisch aus der Ordnung Abdominales; aus der ziemlich zahlreichen Gattung Silurus, ist er der einzige, der auch in Europa zu finden ist; er wird für den grösten Fisch gehalten, der in den europäischen süssen Wassern lebt, und soll zuweilen bis 300 Pfund schwer werden; meistens hält er sich im Grunde auf, und nur bey schwüler Luft läst er sich auf der Oberfläche des Wassers sehen; er hat einen unförmlich grossen, breiten, mit langen Bartfäden versehenen Kopf, der Bauch ist kurz und sehr breit, im übrigen ist er der Quappe sehr ähnlich; er hat ein zähes Leben, ist träge, und sehr gefräßig; über den Geschmack seines Fleisches sind die Urtheile ziemlich verschieden, von den Meisten wird es, wenn es noch jung ist, sehr gerühmt; der Kopf wird an vielen Orten für schädlich gehalten; Die Haut wird (wie Falk in seinen Beyträgen berichtet), abgezogen, und, nach abgeriebenem Fette, ausgespannt und getrocknet, worauf sie zu Fensterscheiben und Laternen genutzt wird; Der Fischleim (Ichthyocolla) ist nicht so gut als von anderen Fischen, vielleicht könnte er durch eine sorgfältigere Behandlung verbessert werden.

Die Benennungen mehrerer Arten in verschiedenen Sprachen wird man im Index antreffen.

SIMIA. [*Mammal.*]

Griech. Pithekos.

Deutsch. Der Affe; *N. Sachs.* Ahp; *Teut.* Ape.
Holl. Aap; Sim, Simme; * Scheminkel; Kees (*ist eine Abkürzung des Namens* Kornelis).
Dän. Abe, Abekat; *Isl.* Ape, Apinia.
Schwed. Apa, Apinja.
Engl. Ape; *Agls.* Apa.
Galic. Apag; *Welsh.* Eppa.
Franz. Singe; *Langued.* Mounîno.
B. Bret. Mouna.
Ital. Scimia; Scimmia; Bertuccio, Bertuccia; Monna.

Span. Mono, Mona; Jimia, Ximia.
Port. Macaco; Mono; Bogio.
Ruſſ. Obesjana.
Poln. Malpa.
Böhm. Opice.
Illyr. Maimun.
Wlach. Mḗimukḗ.
Epirot. Maimuni.
Ungr. Majom.
Lett. Ehrms, (Pehrte, Pehrtikis).
Ehſtn. Perta, Perdik.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Primates; Die Geſchichte der gemeinen Affen iſt bekannt genug, und von dieſen ſowohl, als von den übrigen findet man Nachrichten z. B. in Buffons bekanntem Werke, und in ſo vielen meiſtens ausgeſchriebenen Büchern, daſs ſich die Beſitzer dieſes Werkes mit der Abkürzung des gegenwärtigen Artikels gerne begnügen werden.

Die Affen werden in ungeſchwänzte und geſchwänzte eingetheilt. — Zu den *ungeſchwänzten* oder eigentlichen Affen gehören: *a*) *Der Schimpanſe*, *der Troglodyt* (aber nicht der verabſchiedete *Homo troglodytes* des Linné); er wird ungefähr 5 Fuſs hoch; iſt überaus ſtark und wild; ſoll vor anderen Arten die meiſte Aehnlichkeit mit dem Menſchen haben; man findet ihn im Inneren von Angola, Congo &c.; *b*) *Der Orangutang* (d. i. *Waldmenſch;* auf Holländiſch: *Boſchmenſch*); auf Borneo; kleiner als der vorige; wohin der *Pongo* und *Jocko* oder *Enjocko* gehören, wird zweifelhaft, jener ſoll ungleich gröſſer und ſtärker, als dieſer, ſeyn; Campers Schriften über den Orangoutang ſind merkwürdig, und allen Naturforſchern bekannt; *c*) Der Affe mit langen Armen, *der Gibbon* (eigentlich *Guibon*, wie er von den Indianern genannt wird), *der Golok*; In Oſtindien; von verſchiedener Gröſſe, bis 4 Fuſs hoch: er hat ſehr lange Arme, ſo daſs er, ohne den Leib ſehr zu neigen, auf allen Vieren gehen kann; es gehört hieher der *Wouwou*, wie ihn die Holländer in Indien nennen; auch hat der *Homo lar* des Linné hier ſeine Stelle gefunden; *d*) Der gemeine Affe, der türkiſche Affe; *Simia* der Römer, *Pithekos* der Griechen; Die Tataren ſollen ihn, nach ſeinem Geſchrey, *Schinſchin* nennen, und die Chineſer *Sinſin;* er iſt in den nördlichen Theilen von Afrika und in Indien ausgebreitet, wo er ſcharenweiſe auf ſeinen Raub ausgeht, indem er ſich in der Wildheit von Früchten und anderen Vegetabilien nährt; er wird aufs höchſte anderthalb Fuſs hoch; er iſt leicht zu zähmen, ſehr gelehrig, poſſierlich &c.; er kommt in Europa, wo er allgemein bekannt iſt, vor allen anderen Affen am beſten fort; *e*) Der Affe mit dem Hundskopf; der *Kynokephalos* des Ariſtoteles; die Franzoſen nennen ihn *Magot;* er iſt in Afrika und in den warmen Theilen von Aſien ziemlich ausgebreitet; er iſt von verſchiedener Farbe und Gröſſe, und wird höchſtens bis 3 Fuſs hoch; ſein Kopf iſt verlängert wie bey einem Hunde; mit dem gemeinen Affen hat er die gröſste Aehnlichkeit.

Die *geſchwänzten* Affen werden in kurzgeſchwänzte und in langgeſchwänzte unterſchieden. Die kurzgeſchwänzten werden *Paviane* genannt; *Lat.* Papiones (die *Satyri* der Alten, als einige Arten derſelben); *Holl.* Baviaan; *Engl.* Baboon; *Franz.* Babouin; *Ital.* Babbuino; *Span.* Babino. — Die langgeſchwänzten werden ſehr uneigentlich *Meerkatzen* genannt; Auf Engliſch: *Monkey;* Buffon und andre franzöſiſche Autoren nennen ſie *Guenons;* in der italieniſchen Ueberſetzung des Buffon heiſſen ſie *Monne*, und in der ſpaniſchen Ueberſetzung der neuen franzöſiſchen Encyclopædie: *Micos;* (Bey älteren franzöſiſchen Autoren findet man die ungeſchwänzten Affen *Singes* oder *Magots*, die geſchwänzten aber *Guenons* oder *Monnes* genannt; in neueren Zeiten verſteht man unter *Guenon* entweder im Allgemeinen einen kleinen Affen, oder insbeſondere ein Affenweibchen); Zu dem langgeſchwänzten Affen werden die *Cercopetheci* und *Keboi* der Alten gerechnet; ſie haben Backentaſchen (Buccae ſaccatae; Abajoues), worin ſie die Speiſe aufbewahren, und kahle Geſäſsſchwielen; letztere findet man auch bey den meiſten ungeſchwänzten und kurzgeſchwänzten Affen.

Zu den *geſchwänzten* Affen gehören: *f*) *Der Pavian; Le papion;* Auf Borneo &c.; ſcheint aus mehreren Racen von verſchiedener Gröſſe zu beſtehen; wird gemeiniglich 3 bis 4 Fuſs hoch; geht öfterer auf Vieren, als aufrecht; ſeine Hinterbacken haben eine blutrothe Farbe; er iſt zornig, wild, und nicht zu bändigen, daher ihn die Thierführer in eiſernen Käfigen verwahren müſſen; er nährt ſich blos von Vegetabilien; er iſt, wie man weiſs, ſehr geil und unzüchtig; *g*) *Der Schweinſchwanzaffe; Le maimon;* Le ſinge à queue de cochon; auf Sumatra &c.; wird bis dritthalb Fuſs hoch; ſein Schwanz iſt nackt und umgedreht, wie bey den Schweinen; ſeine Zeugungstheile ſind verborgen, auch äuſſert er keinen geilen Muthwillen, wie der Pavian; er iſt ganz gutartig und läſst ſich leicht zähmen, kann aber unſer Klima nicht lange vertragen; *h*) der *Choras*; (Mantegar; Mamonet); auf Ceilan &c.; ein wilder, ſtarker, ſehr unzüchtiger Pavian, von verſchiedener Gröſſe; *Mormon* heiſst er auch, weil ſein Geſicht wie vermummt iſt; ſchöne farbige Streifen hat er im Geſicht, einen weiſſen Bart, und ſpitzzulaufende Kopfhaare; die Geſäſsſchwielen ſind blutroth; *i*) *Der Mandrill*; (Cercopithecus cynocephalus, Le magot, ou tartarin des Briſſon); auf der Goldküſte und in anderen ſüdlichen Ländern von Afrika, wo ihn die Neger *Boggo* nennen; Dieſer Pavian hat eine ziemliche Gröſſe, und ein ſehr ſcheuſsliches Anſehen, daher er auch wohl mit dem Namen *Teufel* belegt wird; *k*) Die *Bartaffen* (Bartmännchen); der *Lowando* und *Ouanderou;* Jener iſt ganz weiſs, und hat entweder einen ſchwarzen, oder einen weiſſen Bart; dieſer aber iſt von dunkelbrauner oder ſchwarzer Farbe und hat entweder einen ſchwarzen, oder einen weiſſen oder grauen Bart; die Bartaffen haben mit dem Pavian faſt gleiche Gröſſe, Stärke, Wildheit und Geilheit; man findet ſie auf Ceilan; *l*) *Der Malbruck*, (Faun, Waldgeiſt, Löwenſchwanz, die bärtige Meerkatze); in Bengalen; ungefähr anderthalb Fuſs hoch; geht auf Vieren; ſoll aus mehreren Varietäten beſtehen; er nährt ſich von Früchten, vornämlich aber

von

von Zuckerröhren, und ist überaus listig im Stehlen; er läſst sich nicht ganz bändigen und muſs wenigstens in Ketten gehalten werden; Löwen und anderen grimmigen Thieren entgeht er durch seine Leichtigkeit, zumal wenn Bäume in der Nähe sind, welche er behend erklettert; mit den Schlangen lebt er in beständigem Krieg; sein Geschrey lautet: Hup, Hup, Hup! *m) Der Makako*, die sogenannte *Meerkatze*, (Hundsbeisser, Angolischer Affe; Kynomolgos); In verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika, wo er oft in grossen Truppen erscheint, und die Fruchtfelder verwüstet; er ist von verschiedener Grösse und wird gemeiniglich anderthalb Fuſs hoch; er ist häſslich, unreinlich, lebhaft, macht die possierlichsten Grimassen, und wird oft nach Europa gebracht, wo er sehr gut fortdauert; nach ihm heissen die Affen insgemein auf Portugisisch: *Macacos*; *n)* Der grüne Affe (Singe vert, *Callitriche*; St. Jago); In verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika; er hat eine grüne mit Gelb melirte Farbe, Brust und Bauch sind gelblicht weiſs; wird etwas über 1 Fuſs hoch; geht auf Vieren; lebt haufenweise auf Bäumen, und hütet sich sehr, irgend ein Geräusch zu machen; *o) Der Mustak*, Le moustac; in den mittägigen Gegenden von Afrika; sein Gesicht ist bläulicht schwarz; geht auf Vieren; er wird nur 12 Zoll, sein Schwanz aber 20 Zoll lang; *p) Der Mangabey*; Auf Madagaſkar; ungefähr anderthalb Fuſs lang; der Schwanz steht aufrecht, und geht bis an den Kopf; seine Augenlieder sind bloſs und von einer auffallenden Weisse; er geht auf Vieren; *q)* Die Egrette; *L'aigrette* (Aygula; Der Eulaffe); In Indien, vornämlich auf Java, wo er u. d. N. *Tjacko* bekannt ist; Nach Daubenton ist er eine blosse Varietät des Makako, etwa um ein Drittel kleiner, und soll mit demselben einerley Lebensart führen; *r) Der Hutaffe* (Bonnet chinois); in Bengalen; führt den Namen, weil sein Kopfhaar horizontal, in Gestalt eines Hutes, ausgebreitet ist; *ſ) Der Duk*, (Le douc); In Indien und auf Madagaſkar, wo er *Sifak* genannt wird; in Cochinchina heiſst er *Duk*; er wird zwischen 2 bis 4 Fuſs lang, und geht mehr auf zwey Füssen, als auf Vieren; seine Gesäſsschwielen sind behaart; dieser Affe liefert vornämlich mit dem Ouanderu den Affenbezoar; *t)* Der bunte Affe; *La mone*; In Arabien, Persien &c.; er wird ungefähr anderthalb Fuſs lang, und sein Schwanz 2 Fuſs lang; er geht auf Vieren; das europäische Klima kann er sehr wohl vertragen; Daubenton will ihn, weil er bunt gezeichnet ist, für den *Kebos* oder *Kypos* der Alten gehalten wissen; *u)* Der rothe Affe; *Patas*; in verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika; von verschiedener Grösse, gemeiniglich bis anderthalb Fuſs lang; geht auf Vieren; *v) Talapoin*; ein kleiner, ziemlich hübscher Affe; seine Heimath ist ungewiſs, vielleicht lebt er zugleich in verschiedenen Gegenden von Asien und Afrika; *w) Der Palatinaffe*, (Palatine, Rolaway); In Guinea; wird ungefähr anderthalb Fuſs lang.

Alle diese Affen, sowohl geschwänzte als ungeschwänzte, sind in mehreren Theilen von Afrika und Asien zu Hause, und keine derselben in Amerika zu finden. Nun folgen diejenigen Affen, welche nur in Amerika einheimisch sind, und sich von den obigen in so vielen Stücken unterscheiden, daſs mehrere Autoren selbige von der Gattung Simia getrennt haben. Insonderheit haben sie keine Backentaschen, und ihre Hinterbacken sind mit Haren bedeckt; sie sind alle lang geschwänzt; entweder haben sie Wickelschwänze (Cauda prehensilis), oder die Schwänze sind schlaff (Cauda non prehensilis); jene heissen *Sapajus*, und diese *Saguinchen*.

Zu den *Sapajus* gehören: *x)* Der schwarze Brüllaffe; *L'ouarine*; L'hurleur; (Guariba; Aquiqui); in Südamerika; ungefähr von der Grösse des Fuchses; er hat mit dem folgenden einen besonderen Knochen in der Kehle, wodurch er ein Geheul erhebt, das man in einer grossen Entfernung hören kann; er nährt sich von Vegetabilien und Insecten; sein Fleisch soll ziemlich gut zu essen seyn; er ist wild, boshaft, beiſst stark, und läſst sich nicht bändigen; er hat viel Instinkt, besonders seine Verfolger zu erkennen; das Weibchen trägt die Jungen auf dem Rücken, und hüpft damit von Zweig auf Zweig, und von Baum zu Baum; *y)* Der rothe Brüllaffe, Heulaffe; *L'alouate*, Le singe rouge, (Arabata; Seniculus, Greis); in den Waldungen von Karthagena, Cayenne &c.; von den Wilden und den dortigen Einwohnern wird er häufig gegessen; von dem vorigen unterscheidet er sich wenig, hat auch fast einerley Lebensart mit demselben; *z) Der Coaita*, (Quota, Quotto, Quato, Quati, Quata; Waldgott, Waldteufel, Beelzebub); In Südamerika; ungefähr anderthalb Fuſs lang; geht auf Vieren; Der Schwanz soll ihm eben die Dienste wie eine fünfte Hand leisten, und es scheint, daſs er damit mehr, als mit den Füssen (oder Händen) verrichtet, unter andern erzählt man, daſs er Fische damit fängt; er nährt sich vornämlich von Früchten, zuweilen auch von Fischen, Würmern und Insecten; zur Zeit da das Obst reist, wird er sehr fett, und dann soll sein Fleisch einen guten Geschmack haben; *aa) Der Saju*; Le sajou; In Südamerika; wird nur 1 Fuſs lang; geht auf Vieren; sehr munter und kurzweilig; von allen Sapajus kommt er in Europa am besten fort; eine Varietät soll der braune Saju oder *Kapuzineraffe* (Le singe capucin) seyn; *bb) Der Saï*; Winselaffe; Le saï, (Pleureur; Singe musqué; The weeper); In Südamerika; von schwärzlich brauner Farbe; eine Varietät mit weisser Brust, heiſst bey Daubenton: *Le saï à gorge blanche*; wird höchstens 1 Fuſs lang; geht auf Vieren; er ist gutartig, gelehrig, und sehr schüchtern; er nährt sich vornämlich von wilden Früchten, und verläſst die Bäume nur selten; *cc) Der Saimiri*; Das Todtenköpfchen, (Caitaia; Saitaca; Der Eichhornaffe); In Südamerika; wird nur 10 bis 12 Zoll lang; geht gemeiniglich auf Vieren, sitzt aber auch gut auf den Hinterfüssen; sein Gesicht sieht einem Todtenkopf ähnlich; er ist der schönste und artigste Sapaju, aber sehr zärtlich dabey, und nicht leicht nach Europa zu bringen, wo er sich ohnehin nicht lange halten kann.

Zu den *Saguinchen* (Sagoins) gehören: *dd) Der Saki*; (Sakkawinki; çagui); In Südamerika; das gröſste Saguinchen, indem er bis anderthalb Fuſs groſs wird; der Schwanz ist um die Hälfte gröſser, als der

der Leib und Kopf zuſammengenommen; ein ſehr ſchönes Thier, das ſich leicht zähmen läſst; *ee*) *Der Uiſtiti;* L'ouiſtiti; (Sagoin, Sanguinchen; Sanglin; çagui minor; Bilamaffe, Affennachtigal, Nachtigallenaffe); ein ſehr ſchönes, artiges Thierchen; wird höchſtens einen halben Fuſs lang; in Braſilien; nach ſeinem öfteren Geſchrey ſcheint er den Namen Uiſtiti erhalten zu haben; in Portugal kommt er gut fort, und vermehrt ſich daſelbſt; auch hat in Paris ein Weibchen mehrmals Junge geworfen; ja, auch in Petersburg hat er ſein Geſchlecht ſortgepflanzt, *Vid.* Pallas neue nordiſche Beyträge, II, 41 &c.; *ff*) Das Löwenäffchen; *Le pinche;* (Löwenkatze; Tamarin); in Südamerika; ein ſchönes; artiges, etwa 9 Zoll langes Thierchen; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als Leib und Kopf zuſammengenommen; ſeine Stimme iſt ſanft, und mehr dem Geſang eines Vogels, als dem Geſchrey eines vierfüſſigen Thieres ähnlich; es iſt ſehr zärtlich, und muſs mit der äuſſerſten Sorgfalt nach Europa gebracht werden; *gg*) *Marikina;* (Acarima; Das kleinköpfige Löwenäffchen; Roſenaffe; Le petit ſinge-lion); in Südamerika; ebenfalls ein ſchönes, 8 bis 9 Zoll langes Thierchen, deſſen Schwanz faſt noch einmal ſo lang iſt, als Leib und Kopf zuſammengenommen; kommt in Europa beſſer fort, als das vorige Saguinchen; *hh*) *Miko;* Le mico; (Le petit ſinge de Para); Wird 7 bis 8 Zoll lang; der Schwanz iſt um die Hälfte gröſſer, als Leib und Kopf zuſammengenommen; *ii*) *Tamarin;* (Tamary); ein ſchönes, artiges Thierchen, leicht zu zähmen, aber ſehr zärtlich; 7 bis 8 Zoll lang; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als Leib und Kopf zuſammengenommen; die Ohren ſind groſs.

Der gelehrte Naturkenner, Herr Rector Lichtenſtein in Hamburg (de ſimiarum quotquot veteribus innotuerunt formis earumque nominibus, Hamb. 1791) zählt 20 den Griechen und Römern bekannt geweſene Affenarten, und hat ſie ſogar unter die Species der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems gebracht; ich will ſie hier nicht anführen, weil wir von dieſem fleiſſigen und hellſehenden Manne ein Wörterbuch über die Naturgeſchichte der Alten zu erwarten haben, und in dieſem vielleicht eine oder die andere Abänderung vorkommen dürfte; Es wäre zu wünſchen, daſs die Wörter, wie bey der Probe von den Affen geſchehen iſt, überall mit zweckmäſſigen Erläuterungen begleitet würden.

Similaria ſ. paria oſſa; So heiſſen diejenigen Knochen, welche ſich ſowohl auf der einen, als auf der anderen Seite des Körpers befinden, folglich in ihrer ganzen Bildung einander gleich ſind. Daſſelbe gilt auch von Adern, Nerven, Häuten, Muſkeln &c.

Simplex.

Deutſch. Einfach; Einzeln.
Holl. Enkel, Enkeld.
Dän. Enkelt.
Schwed. Enkel.
Engl. Simple.
Franz. Simple.
Ital. Semplice; Scempio, Iſcempio.
Span. Simple.
Port. Simples.

Beyſpiele: Simplices oculi (Scarabaeus; Cancer); Simplicia opercula (Uranoſcopus; Syngnathus); Simplices glandulae; Simplices madreporae; — Simplex caulis, der nur ſehr wenige Aeſte hat, Simpliciſſimus caulis, der gar keine Aeſte hat; Simplex anthodium, wenn eine einfache Reihe Blätter die Blume umgiebt: Simplex cirrhus, ungetheilt; Simplex ſurculus (Polytrichum commune); Simplex ſpica, im Gegenſatz von Compoſita ſpicillis; Simplex radix, im Gegenſatz von Ramoſa; Simplex fructificatio ſ. flos, im Gegenſatz von Compoſita ex floſculis; Simplex umbella (Anthriscus pecten); Simplex calyx, im Gegenſatz von Calyculatus und Compoſitus (Tragopogon); Simplex pappus, im Gegenſatz von Plumoſus (Cineraria); Simplex folium, im Gegenſatz von Compoſitum.

Simus naſus; Eine über ſich gebogene oder eingedruckte Naſe; Stumpſnaſe; *Franz.* Camus; *Griech.* Simos; *Holl.* Kamuis; *Port.* Nariz chato ou esborrachado; *Ital.* Camuso; *Engl.* Flat-noſed; *Dän.* Stumpnæſed, Braknæſed; *Span.* Romo.

SINAPIS. [*Botan.*]

Sinapis a) alba, b) nigra.

Sinapi ſativum; *Griech.* Napy, Sinepi.

Deutſch. Der Senf; Gartenſenf, Muſtart; *Teuton.* Senaf, Senef; *a*) Weiſſer Senf, *b*) Schwarzer Senf.
Holl. Moſterd; *a*) Witte moſterd; *b*) Zwarte Moſterd; Moſterd.
Dän. Senep; *b*) Sort ſenep; *Isl.* Sinep.
Schwed. Senap; *b*) *V. Gothl.* Simp.
Engl. The muſtard; *a*) The white muſtard; *b*) The common black muſtard; *Galic.* Amharag, *ſemen* Sgeallan; *Agls.* Senepe, Sinope.
Franz. La moutarde, Le ſénevé; *a*) La moutarde blanche ou le ſénevé blanc; *b*) La grande moutarde cultivée ou le ſénevé ordinaire; *Languedoc* Mouſtarde.
Ital. Senapa; Moſtarda.
Span. Moſtazo, Moſtaza; Xenave, Xenable; *Baſc.* Bostonaza, Mustarda.
Port. Moſtardeira, Moſtarda.
Ruſſ. Gortſchiza.
Poln. Gorczyka; Muſztarda.
Böhm. Horcice.

Ungr.

Ungr.	Mustár.
Lett.	Sinnepes.
Ehstn.	Sennep, Sinnep.
Arab.	Kabar, *semina* Chardal.

Beyde Pflanzen werden wegen ihres Samens cultivirt; dieser liefert bekanntlich den Mustart, der zu verschiedenen Speisen gebraucht wird; auch hat der Same in der Medizin seinen Nutzen; der weisse Senssame liefert viel Oel; die Blätter können zu Salat gegessen werden; die Blüthe wird von den Bienen besucht.

c) Sinapis arvensis.

Rapistrum flore luteo; Rapistrum arvorum; Rapistrum.

Deutsch.	Der Ackersenf, Feldsenf, Wilder Senf, Wegesenf, Schüttsenf, Ackerkohl, Gelber falscher Hederich, Hederich, Küdik, Köddik, Kettich, Keek, Rüdig Triller.
Holl.	Hederik, Herik; *Vriesl.* Krodde.
Dän.	Agerkaal, Kidike, Bygfröe. *Norw.* Aakersennep, Sennep, Aakerlouk, Præstekaal, Præsteblom, Sviinkaal.
Schwed.	Åkersenap; *Oland.* Åkerkål; *V. Gothl.* Svinkål; *Bahus* Prästekål; *Upland* Gulört.
Engl.	The wild mustard, or charlock.
Franz.	La moutarde dite sénevé des champs.
Port.	Rinchaõ.
Ungr.	Mustár-fü; Mustár-reptsén.
Lett.	Perkohnes, Perkauhn (*d. i. Donnerkraut*); Pakulahnis.
Ehstn.	Harrakaladwad.
Arab.	Karilli, Chardel.

Ein gemeines, sehr beschwerliches Unkraut auf den Aeckern, besonders auf Gerstenfeldern, wo es oft so sehr überhand nimmt, dass die Felder von den Blüthen ganz gelb aussehen; der Same giebt ziemlich viel Oel; das Kraut kann als Gemüse genossen werden, auch wird es von den Schafen und dem Rindvieh gefressen.

Es sind noch folgende Arten namentlich anzuführen: *d*) *Arab.* Harra. *Forskål;* *e*) japonica; *Japan.* Karas Na. *Thunb.*; *f*) cernua; *Japan.* Taka Na. *Thunb.*; *g*) chinensis; *Sines.* Kiai tsai; *Cochinch.* Cai cu, Cai sen, Cai mo *Loureiro*; *h*) brassicata; *Sines.* Pe Kia; *Cochinch.* Cai bach Thoi; Wird häufig daselbst angebaut. *Loureiro*; *i*) pekinensis; *Sines.* Pe tsai; *Cochinch.* Cai ben. *Loureiro.*

Sinciput, *Griech.* Bregma.

Deutsch.	Der Vordertheil des Kopfes; Das Vorderhaupt.
Holl.	Voorhoofd.
Dän.	Forhoved.
Schwed.	Framskalle.
Engl.	The fore part of the head.
Franz.	Le devant de la tête.
Ital.	La parte anteriore del capo.
Span.	El casco anterior de la cabeza.
Port.	A parte dianteira da cabeça.

Sinistrae cochleae; Perversae, contrariae cochleae, Sinistrorsum gyratae cochleae, Ad laevam manum volutatae et circumvolutatae cochleae; Linksschnecken, Linksgewundene Schnecken; Bouche à gauche, Coquilles à contresens; So heissen diejenigen Schnecken, welche ihre Mündung auf der linken Seite haben, so dass die Windungen von der Rechten zur Linken in die Höhe steigen; die Gänge heissen alsdann Linksgänge (sinistri s. contrarii anfractus; Tours gauches). Es giebt nur wenig Linksschnecken, die meisten sind Rechtsschnecken (*Conf.* Dextrae cochleae). Sehr selten giebt es linksgewundene Individua unter den Arten, welche sonst ihrer Natur nach rechtsgewunden sind; eben so findet man auch unter den Linksschnecken zuweilen rechtsgewundene Individua.

Sinistra valvula; Die linke Muschelschale, im Gegensatz von *Dextra valvula.* Beyde lassen sich leicht bestimmen, wenn man die Muschel auf den Angel stellt, und die vordere Spalte gegen sich kehrt.

Sinistrorsum volubilis caulis; z. B. Humulus lupulus.

Sinus; *Sinuositas*; Eine Höhle, Aushöhlung, Bucht. — Beyspiele: Sinus articulares s. glenoidei tibiae; Sinus cavernosi (ad latus sellae equinae); Sinus circularis foraminis magni; Sinus circ. Ridleye s. sellae turcicae; Sinus cordis, i. q. Saccus cordis; Sinus durae matris, die Blutbehälter der harten Hirnhaut; Sinus falciformes durae matris; Sinus frontales, die Stirnhöhlen; Sinus maxillaris, i. q. Antrum Highmori; Sinus mucosi ossis sphenoidei; Sinus occipitales anteriores et posteriores; Sinus orbitarii s. ophthalmici, die Blutbehälter der Augenhöhlen; Sinus rectus s. perpendicularis cerebri; Sinus petrosi inferiores et superiores, die Blutbehälter des Felsenbeins; Sinus venae portae, Die Pfortaderhöhle; Sinus ossium, die Höhlungen, worin die Köpfe anderer Knochen aufgenommen werden; Sinus pituitarii, die Schleimhöhlen der Nase.

Sinus [*Term. conchyl.*] i. q. Scrobiculus.

Sinus [*Term. botan.*] Eine Bucht; ein hohler, rund zulaufender Einschnitt der Blätter; *Franz.* Echancrure.

Sinuatus, Sinuosus; Buchtig, Ausgehölt; *Holl.* Ingekeept; *Franz.* Echancré; *Port.* Sinuado, Sinuoso. — Sinuata elytra (Silpha sinuosa); Sinuosa apertura (Murex anus); — Sinuata folia (Quercus robur); Sinuato - angulosum folium (Alcea rosea).

Sipho. [*Term. conchyl.*] Siphunculus.

Deutsch.	Eine Röhre, Hohle Nervenröhre.
Holl.	Spuitje.
Dän.	Rör, Hævert.
Schwed.	Pump, Rör.
Engl.	Siphon, Crane.
Franz.	Siphon.
Ital.	Sifone.
Span.	Sifon.
Port.	Siphaõ.

So heisst eine kleine offene Röhre im Inneren der Schale des Nautilus, welche durch die Wände geht, woraus derselbe zusammengesetzt ist; Canalis cylindricus diaphragmata perforans. Nach ihrer Lage im Inneren der Schale führt diese Röhre folgende Beynamen: Sipho centralis (Nautilus pompilius); Sipho lateralis (Naut. legumen); Sipho obliquus (Naut. granum).

SIPUNCULUS. [*Verm.*]

Deutsch.	Der Spritzwurm.
Holl.	Spuitworm.
Dän.	Spröyteren.
Schwed.	Rörmask.
Engl.	The tube-worm.
Franz.	Siponcule.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; sie haben einen runden langen Körper, vorne ein verdünntes walzenförmiges Maul, an der Seite des Körpers eine warzenförmige Oefnung; Zwey Arten: *a*) nudus; Vermis macrorhynchopterus; Syrinx; im europäischen Ozean, unter Steinen; *b*) saccatus; im indischen Ozean.

SIREX. [*Entomol.*]

Deutsch.	Die Schwanzwespe; Holzwespe; Sägenfliege.
Holl.	Houtwesp.
Dän.	Træehveps.
Schwed.	Sprötstekel.
Engl.	The sirex, or tailed wasp.
Franz.	L'ichneumon-bourdon. *Degeer.* L'urocere. (Sirex gigas *Geoffr.*)

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Hymenoptera; Das Weibchen hat einen sägeförmigen Legestachel, womit es sehr geschickt in weiches Holz bohrt, um die Eyer hineinzulegen.

SISON. [*Botan.*]

Eine mit Angelica &c. etwas verwandte Gattung Doldenpflanzen; In der neuen Encycl. methodique ist sie mit der Gattung Sium vereinigt; *a*) amomum; Sium aromaticum; *Deutsch.* Amömlein; *Holl.* Kruiderige steeneppe; *Engl.* The field hone-wort or stone-parsley; *Franz.* Berle aromatique; *Port.* Amomo da Allemanha; *b*) segetum; Sium arvense s. segetum; *Deutsch.* Ackersison; *Holl.* Koornlandse steeneppe; *Engl.* The corn hone-wort; *Franz.* Berle des bleds; *c*) ammi; Ammi perpusillum; Foeniculum lusitanicum minimum acre; *Deutsch.* Das kleine Ammi; *Holl.* Kleine ammi; *Port.* Ammio menor ou verdadeiro, Ameos, Ammeo, Ammi; heisst also um es von Ammi majus zu unterscheiden; soll das ächte Ammi der Apotheken seyn; In der Encyclopädie ist diese Art unter die Gattung Seseli gebracht worden.

SISYMBRIUM. [*Botan.*]

a) Sisymbrium amphibium.

Raphanus aquaticus.

Deutsch.	Der Wasserrettich; Wasserkresse, Wasserrauke, Wasserhedrich, Gelber Wassermeerrettich, Geneskraut.
Holl.	Waterradys.
Dän.	Vandpeberrod, Strandpeberrod. *Norw.* Vassennep.
Engl.	The water-radish.
Franz.	Raifort aquatique.

In Wassergräben, Sümpfen und anderen stillen Gewässern; die Blumen sind gelb; besteht aus einigen Varietäten; die Pflanze hat einen scharfen Geschmack; die Samen haben Aehnlichkeit mit den Senfkörnern; die Wurzeln können allenfalls statt der Radieschen gegessen werden.

b) Sisymbrium apetalum. *Loureiro.*

Cochinch. Cai hoang.

c) Sisymbrium irio.

Span.	Matacandiles.
Engl.	The broad-leaved hedge-mustard.

d) Sisymbrium nasturtium.

Nasturtium aquaticum.

Deutsch.	Die Brunnenkresse; Bornkresse, Wasserkresse.

Holl.

Holl. Waterkers.
Dän. Vandkarse.
Norw. Kjælkarse, Kravse.
Schwed. Kiällkrasse.
Engl. Common water-cresses.
Franz. Cresson de fontaine; Cresson de ruisseau; Cresson d'eau.
Ital. Crescione; Nasturzio, Agretto.
Span. Berro; Mastuerzo de agua.
Basc. Berroázarra.
Port. Agriaõ, Agriões; Mastruço dos rios.
Russ. Wodanoia kress.
Poln. Rzeżucha.
Böhm. Režucha.
Ungr. Vizi Torma-fü; Forrási-Torma; Vizi Sása-fü.
Lett. Owoti kressi.

Eine bekannte Pflanze, an Bächen, Quellen, und anderen süssen Wassern; sie wird zu Salat und als Gemüse gegessen; eine vorzügliche Sorte wird um Rouen cultivirt, und daselbst *Cailli* genannt; Ausserdem hat das Kraut in der Medizin seinen Nutzen, und führt in den Apotheken den Namen Nasturtium aquaticum.

e) Sisymbrium sophia.

Sophia chirurgorum.

Deutsch. Das Sophienkraut; Wellsamen, Wallsamen, Wurmsamen, Wurmkraut, Habichtskraut, Grosses Besenkraut.
Holl. Fiekruid (*Eine Abkürzung von* Sofiekruid).
Dän. Barbeersorstand, Bartskjærs viisdom, Hundesennep.
Norw. Vild asparres.
Schwed. Stillfrö.
Engl. Flixweed.
Franz. Le talictron des boutiques.
Ital. Talitro; Pigamo, Verdemarco.
Span. Talictro, Arnacho.
Port. Herva sophïa.
Russ. Struitschatoi guljäwnik.
Ungr. Kánja-fü; Seb'forraszto-fü.

An ungebauten, offenen, trockenen Orten; die Samen sind officinel; das Kraut war als Mittel die Wunden und Geschwüre aufs baldigste zu heilen, so berühmt, dass die Pflanze darnach den Namen *Sophia chirurgorum* (die Weisheit der Wundärzte) erhalten hat.

f) Sisymbrium sylvestre.

Eruca sylvestris, palustris &c.

Deutsch. Die wilde Rauke, Wasserrauke; Kleine gelbe Wiesenrauke, Waldrauke, Uferrauke.
Holl. Wilde raket, Waterraket.
Dän. Liden vild karse.
Engl. The water-rocket.
Franz. Roquette sauvage.
Port. Oruga brava.

SISYRINCHIUM. [*Botan.*]

Die Bermudische Iris, (Schweinsrüsselblume); *Franz.* La bermudienne; Eine Gattung ausländischer Irispflanzen.

SITTA. [*Ornithol.*]

Sitta europaea.

Sitta; Picus cinereus.

Deutsch. Die Spechtmeise; Blauspecht, Grauspecht, Mayspecht, Blaue Spechtmeise, Spechtartige Meise, Spechtfarbige Meise, Die grösste Meise, Baummeise, Europäischer Sittvogel, Holzhacker, Nusshacker, Baumpicker, Kleber, Kleiber, Klauber, Klaber, Klener, Chlän, Kottler, Tottler, Barless.
Holl. Blaauwspecht.
Dän. (*und Norw.*) Spetmeise, Natvakke, Egde.
Schwed. Nötväkka.
Engl. The nuthatch; Nutjobber, Nutbreaker, Woodcracker.
Welsh. Delor y cnau.
Franz. Sittelle, Torchepot; Le grand grimpereau; *Lorraine* Maçon, Pie-maçon; *Normandie* Perce-pot; *Picardie* Grimpart; *Dauphiné* Planot.
Ital. Picchio grigio ó cinereo; Raparino; (Ziolo).
Span. Sita; Pico trepador.
Port. Picanço cinzento.
Russ. Sinizo woltschok; Popolsa; Sinei djatel; Maloi diatel (*d. i. Kleiner Specht*); Sliepuschka (*d. i. Dummer, blinder Specht*); Bütschok polsyk (*d. i. Oechsleinkriecher*).

Poln.

Poln. Bargel; *Krain.* Barlefs.
Ungr. Harkály, Fa-vágó.
Tatar. Okudong; *Oftj.* ötjälged.
Tunguf. Schondokon; *Jacut.* Kököbika.

Ein Vogel aus der Ordnung Picae; ungefähr von der Gröſſe einer Lerche; er hat verfchiedenes von der Lebensart der Spechte und Meifen, auch fieht man ihn oft in Gefellfchaft der Kohlmeifen und Blaumeifen; er nährt fich von Holzwürmern und von einigen anderen Infecten, auch von Nufskernen, deren Schalen er durchbohrt; er niftet in Baumlöchern, und wenn diefe zu grofs find, fo pflegt er die Oefnung mit Lehm zu verkleinern, daher hat er auch im Franzöfifchen den Namen *Torchepot* erhalten; fein nächtliches Gefchrey lautet: *Gü, gü, Gäk gäk!*; Das Fleifch des jungen Vogels foll fchmackhaft feyn.

Einige Varietäten diefes Vogels führen, nebft verfchiedenen ausländifchen Arten der gegenwärtigen Gattung, im Englifchen den Namen: *Loggerhead.*

SIUM. [*Botan.*]

a) Sium anguftifolium.

Sium f. Apium paluftre foliis oblongis.

Deutfch. Der Sumpfeppich mit fchmalen Blättern.
Holl. Smalbladige watereppe.
Engl. The narrow-leaved water-parfnep.
Franz. Berle à feuilles étroites.
Span. Berrera de hoja angofta.
Port. Rabaça menor.

b) Sium falcaria.

Falcaria; Eryngium montanum recentiorum; Ammi perenne repens.

Deutfch. Das Sichelkraut; Sichelmöhren; Feldbacillen, Ackerbacillen; Faule Grethe.
Holl. Sikkelkruid.
Engl. The decurrent water-parfnep.
Franz. Berle faucillière.
Tatar. Kajak; *Armen.* Sibech.
Georg. Kop Schilu.

c) Sium graecum.

Cochinch. Rau kan hoang. *Loureiro.*

d) Sium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mitfuba Seri.

e) Sium latifolium.

Paftinaca aquatica; Berula, Merula; Apium fontanum & aquaticum.

Deutfch. Waffermerk mit breiten Blättern; Waffereppich, Wafferpeterlein, Frofcheppich, Frofchpeterlein, Weiherpeterlein, Groffer Wafferpaftinak, Merk, Mörk.
Holl. Breedbladige watereppe.
Dän. Vandpaftinak; *Norw.* Vaspaftinak.
Schwed. Vattupaftinak.
Engl. The great water-parfnep.
Franz. Berle à feuilles larges; Ache d'eau, Encens d'eau.
Ital. Sio; Gorgoleftro; Lavarella, Ranella.
Span. Berrera, Berraza.
Port. Rabaça maior ou dos rios.
Ruff. Schirokolistnoi fcharnoi korene.
Ehftn. Mürck.

An Waffergräben, Bächen &c.; foll dem Vieh fchädlich feyn.

f) Sium ninfi.

Deutfch. Die Ninfiwurzel; Ninfing.
Holl. Ninfiwortel.
Port. Ninfingue; Zingi.
Japan. Nindfin, Ninsji.

In Japan, wo diefe Pflanze wegen der ftärkenden Kraft ihrer Wurzel cultivirt wird.

g) Sium nodiflorum.

Deutfch. Der Scheibering; Knotiger Waffermerk, Knotiger Merk, Klein Waffermerk, Kleiner Waffereppich, Quellenmerk, Rehepaftinak, Bachhopfen, Waffermorellen, Brunnenpeterlein, Brunnenmerk.
Holl. Knoopbloemige watereppe.
Engl. The creeping water-parfnep.
Franz. Berle nodiflore.

An Bächen, Teichen und anderen ftillen Gewäffern; das Kraut wird an einigen Orten verfchiedentlich zur Viehfütterung gebraucht; auch werden Kraut und Wurzeln fowohl den Schweinen, als dem Federvieh vorgeworfen.

h) Sium

h) Sium ſiſarum.

Siſarum Germanorum; Siſer, Servillum.

Deutſch. Die Zuckerwurzel; Klingelrüblein, Klizelmöhre, Krizel, Grizel, Görlein, Gierlein, (Gartenrapunzel).
Holl. Suikerwortel; *Brabant.* Serillen.
Dän. Sokkerrod.
Schwed. Sockerrot.
Engl. The ſkirret.
Franz. Berle des potagers; Chervi; Chervis; Chirpuis, Girole.
Ital. Siſaro; Scervi; Radice di zucchero.
Span. Chirivia tudeſca; Chirivia de Toſcana.
Port. Rabaça hortenſe; Chirivia aquatica, Alquerivia; Alchiſera; Siſaro, Siſaraô.
Poln. Kucmerka ſwoyſka.
Japan. Mukago Niſen. *Thunb.*
Sineſ. Xuei kin. *Loureiro.*
Cochinch. Rau kan nuoc. *Loureiro.*

Nach Linnés Vermuthung, iſt China die Heimath dieſer Pflanze; ſie wächſt auch, nach Loureiro, daſelbſt an wäſſerichten Orten, und wird von den Einwohnern wegen ihrer eſsbaren Wurzel cultivirt; dennoch findet man ſie bey älteren Autoren Siſarum Germanorum genannt; auch reimt es ſich nicht mit der obigen Vermuthung, was Plinius berichtet, nämlich daſs Kaiſer Tiberius, aus groſſem Appetit zu dieſer Wurzel, von den Deutſchen eine Quantität derſelben als jährlichen Tribut forderte. — Die Wurzel beſteht aus mehreren Knollen, deren Geſchmack ſüſs und angenehm, und etwas aromatiſch iſt; ſie werden ſowohl gekocht als gebraten gegeſſen; ſeltener werden ſie als Arzneymittel gebraucht; ihre Fortpflanzung geſchieht beſſer durch Keime, als durch Samen; ſie geben auch durch die Gährung eine Art Brandtewein; Marggraf hat aus dem ſüſſen Saft der Wurzeln einen ſchönen weiſſen Zucker gezogen, der dem gewöhnlichen Zucker wenig nachgeben ſoll.

Smaragdus; Schmaragdns, Limoniates, Gemma Neroniana, Gemma Domitiana, Gemma viridis.

Deutſch. Der Smaragd; Schmaragd.
Holl. Smaragd, Eſmeroud.
Dän. Smaragd.
Schwed Smaragd.
Engl. Emerald.
Franz. Emeraude.
Ital. Smeraldo.
Span. Eſmeralda.
Port. Eſmeralda.

Ein Edelſtein von mehr oder weniger dunkelen grasgrünen Farbe; er hat gröſſere Härte als der Quarz, und einen etwas unebenen muſchligten, glänzenden Bruch; er findet ſich nur in ſechsſeitigen abgeſtumpften Säulen. Die meiſten Smaragde kommen aus Peru. Das Ausführliche vom Smaragd iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Smaragdinus, a, um; Von ſmaragdgrüner Farbe; Grasgrün.

Smectis, Smectites; Conf. Steatites.

SMILAX. [*Botan.*]

a) Smilax aſpera.

Deutſch. Die Stechwinde.
Holl. Steekende winde.
Engl. The common ſmilax or rough bindweed.
Franz. Le ſmilace commun; Le liſeron rude ou liſet épineux.
Provence Gros-gramé.
Ital. Smilace; Rovo cervino.
Span. Eſmilace; *Catal.* Aritjols.
Poln. Lagacaô.

Eine mit Stacheln beſetzte windende Pflanze; in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kälteren Ländern kommt ſie nicht gut fort; die Blumen ſind klein, weiſslicht, und wohlriechend; die reifen Früchte ſind roth; alle Theile der Pflanze haben in der Medizin ihren Nutzen, und die Wurzel kann im Nothfall die Stelle der Saſſaparille vertreten, wofür ſie auch von Einigen, wiewohl irrig, gehalten worden iſt.

b) Smilax caduca.

Cochinch. Cay Sam com. *Loureiro.*

c) Smilax china.

China radix; Fruticulus convolvulaceus.

Deutſch. Die Chinawurzel.
Holl. Chinawortel.
Engl. The chineſe ſmilax.
Franz. Squine, Esquine.
Span. Raiz china.
Peru. Eschineza, Esquineza, Esquina.
Perſ. Wolasbur.
Türk. Schabaſchi; *Armen.* Schabaſchi.
Japan. Bakats. *Thunb.*
Sineſ. Thu fu lin. *Loureiro.*
Lang ſan tao. *Osbek.*
Sankira, Quaquara. *Kämpfer.*
Cochinch. Cay Khuc khac; Tho phuc linh. *Lour.*

Auſ

Auf waldigten Hügeln in China, Cochinchina &c. wächst diese Pflanze, deren knollige Wurzel i. J. 1535 zuerst, u. d. N. *Fuling*, nach Europa kam, und als ein Mittel gegen venerische Krankheiten sehr empfohlen wurde; Kaiser Karl V. soll sich derselben zuerst, vornemlich auch gegen das Podagra, bedient haben; übrigens hat die Wurzel eine reinigende, diuretische und diaphoretische Kraft.

d) Smilax lanceolata.

Cochinch. Cay Chaong chaong.

e) Smilax perfoliata. *Loureiro.*

Cochinch. Kim kang mo; Ti giai.

f) Smilax pseudo-china.

Cochinch. Kim kang re. *Loureiro.*

g) Smilax sarsaparilla.

Deutsch. Die Sassaparille.
Holl. Sarzaparille.
Engl. The medicinal smilax or sarsaparilla.
Franz. Salsepareille.
Ital. Salsapariglia.
Span. Zarza-parilla.
Port. Salsaparilha.
Brasil. Juapecanha.

In verschiedenen Theilen von Amerika wächst diese Pflanze, deren Wurzel als ein schweissbeförderndes Mittel bekannt ist; ehemals wurde sie besonders bey venerischen Krankheiten empfohlen.

Smiris; Schmirgel; Mit Kieselerde vermischter Eisenkalk; *Vid.* Ferrum.

SMYRNIUM. [*Botan.*]

Smyrnium olusatrum.

Hipposelinum Theophrasti sive Smyrnium Dioscordis. *C. Bauh*; Macedonicum Belgarum; Olus atrum.

Deutsch. Das Smyrnenkraut; Pferdesilge, Brustwurzel.
Holl. Europische veldeppe, Groote wilde eppe.
Engl. Common alexanders.
Franz. Le maceron commun.
Ital. Macerone.
Span. Apio caballar.
Port. Olusatro; Hipposelino.

Die gemeinste und in verschiedenen Theilen von Europa einheimische Art einer Gattung Doldenpflanzen; Ehemals wurde das junge Kraut ziemlich häufig als Salat und zu Gemüse gegessen.

SOLANUM. [*Botan.*]

a) Solanum æthiopicum.

Japan. Fokke, Nasubi.
Cochinch. Ca tien. *Loureiro.*

b) Solanum album. *Loureiro.*

Trongum agreste album. *Rumph.*
Cochinch. Ca co.

Die Wurzel lindert das Zahnweh; die Beeren sind essbar.

c) Solanum dichotomum. *Loureiro.*

Sinef. Dam ngi. van.

d) Solanum biflorum. *Loureiro.*

Sinef. Thien phao; *Cochinch.* Thien phao.

e) Solanum dulcamara.

Solanum scandens; Dulcamara, Dulcis amara, Amara dulcis, Glycipricos, Vitis sylvestris.

Deutsch. Bittersüss; Alfranken, Alpfranken, Altfanken, Alfsranke, Alfrankenholz, Alpkraut, Hinschkraut, Hintschkraut, Hindschkraut, Hirschkraut, Mäuselholz, Mausholz, Je länger je lieber, Rother Nachtschatten, Steigender Nachtschatten, Waldnachtschatten, Zaunrebe, Wilde Rebe, Saurebe, Wilde Stinkwurz, Stinkteufel, Scheissbeere.
Holl. Bitterzoet; Hoe langer hoe liever; Alfsranken; Qualster.
Dän. Bitterfóde, Beesksóde, Hundebær. *Norw.* Troldbær, Kipplyng, Æteved, Vivang.
Schwed. Qvesved; *Smal.* Hälbär, Hällbär; *Verml.* Villbär; *O. Gothl.* Ormbär; *Suderm.* Trullbär; *V. Gothl.* Matleds qvistar.
Engl. The woody nightshade; Bitter-sweet.
Franz. Douce-amere; Vigne sauvage, Vigne de Judée, Morelle grimpante, Loque, Vigne vierge; *En patois* Herba dau violet.
Ital. Solatro dolce-amaro.
Span. Amara-dulcis, Dulzamara; Vid silvestre.
Port. Doçamarga; Uva de caõ.

Russ.

Ruſſ. Solotucha, Sorotſchie jagodi (*d. i. Elſterbeeren*); Slatkoi gorkoi; Woronji jagodi; Paslene.
Poln. Pſinki wodne.
Böhm. Wodnj kalinka; Sladkahorka.
Ungr. Vörös eb Szöllö; Keſerü édes eb Szöllö.
Lett. Bebrakabrkles; *Riga* Bebrakarping.
Ehſtn. Moeka willad.

Eine bekannte ſchlingende Pflanze, an Gräben, Dämmen, Waſſern und feuchten Orten; die Blumen haben eine veilchenblaue Farbe; die Beeren ſind röthlich, haben einen widerlichen Geſchmack, und ſollen giftig ſeyn; Rinde und Blätter ſollen Anfangs bitter, und dann, wenn man ſie eine Zeitlang gekäut hat, ſüſs ſchmecken, auch die Pflanze daher den Namen Amara dulcis &c. erhalten haben; Alpranken und Hintſchkraut heiſst ſie, weil die Landleute das Kraut dem Vieh wider den Alp oder Hintſch (d. i. ſchwerer Athem) an den Hals gehängt haben; Blätter, Holz und Rinde haben einen mediziniſchen Nutzen; mit den Blättern ſoll man die Mäuſe vertreiben können.

f) Solanum ferox.

Malab. Ana-Schunda. *Rheed.*

g) Solanum indicum.

Cochinch. Ca hoang gai. *Loureiro.*

h) Solanum lycoperſicum.

Aurea mala; Poma amoris.

Deutſch. Liebesapfel; Goldapfel.
Holl. Appeltjes der liefde, Gulden appelen.
Dän. Elſkovsæble.
Schwed. Kärleksäple.
Engl. Love-apple.
Franz. Pomme d'amour; Pomme dorée; Tomate, Pomme de loup.
Ital. Pomo d'amore, Pomo d'oro; Albergamo.
Span. Tomates.
Port. Tomate, Tomateiro.
Cochinch. Ca tau tlang. *Loureiro.*

In Südamerika und Oſtindien; ſie wird wegen ihrer ſchönen röthlichgelben Früchte in den Gärten gezogen; die Früchte ſind eſsbar.

i) Solanum lyratum. *Thunb.*

Japan. Fiodori Dioyo.

k) Solanum mammoſum.

Cochinch. Ca ung. *Loureiro.*

l) Solanum melongena.

Mala inſana.

Deutſch. Melanzanapfel; Eyerpflanze, Eyerbaum, Eyerfrucht, Spaniſche Eyer, Tollapfel.
Holl. Eijerdragende nagtſchade; Eijerplant.
Engl. The egg-plant; Mad-apple.
Franz. La melongéne; Merangene, Mayenne, Aubergine, Beringene, Breheme, Viedaſe.
Ital. Melanzana; Uovo turco; Petonciano, Petronciano, Marignano.
Span. Berinjena, Veringena.
Port. Beringela.
Arab. Badindjan.
Tatar. Badindſchan, Paterſchan.
Perſ. Badinſchan; *Armen.* Badinſchan.
Tamul. Brinjaul; Vaidelungai, Katti cay.
Sineſ. Kie tsu; *Coch.* Ca an. *Lour.*
Java. Fockii ſockii. *Bont.*
Angola. Tongu; *Congo.* Mecumba.
Braſil. Belingela. *Piſ.*

In Indien &c., wird wegen der ſchönen, eſsbaren Früchte in den Gärten gezogen, und ſcheint allenthalben gut fortzukommen; Die Früchte ſind von verſchiedener Geſtalt, Gröſſe und Farbe; ſie führen mit Unrecht den Namen Mala inſana, denn ſie werden, wie die Liebesäpſel, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen.

m) Solanum nigrum.

Solanum vulgare, hortenſe, officinarum; Solatrum; Uva vulpis & lupina; Strychnos.

Deutſch. Der ſchwarze Nachtſchatten; Garten-Nachtſchatten, Morche, Berſtebeer, Säukraut, Alpkraut.
Holl. Zwarte nagtſchade; Tuin-nagtſchade.
Dän. Svineurt, Sovbær; Natſkygge.
Schwed. Hansletsgräs.
Engl. The black nightſhade.
Franz. Morelle; Morelle de jardins, Morelle à fruit noir; Morette.
Ital. Solatro nero; Morella.
Span. Hierba mora.
Port. Herva moira, ou moura.

Poln. Pſinki zele.
Böhm. Pſy wjno; Lilek; Blusſt.
Ungr. Eb Szölö.
Lett. Naktſkattes.
Ehſtn. Knepäwa rohhi (*d. i. Sechstagekraut*).
Arab. Enabeddib.
Armen. Schanbawo.
Cochinch. Cay lu lu duc. *Loureiro.*
Malab. Nelen tsjunda. *Rheed.*

Eine giftige Pflanze, mit weiſſen Blumen, ſchwarzen Beeren; wächſt an den Wegen, Zäunen &c.; ſie hat eine narkotiſche Kraft, und in der Medizin ihren Nutzen.

n) Solanum peruvianum.

Cochinch. Ca tau vang. *Loureiro.*

o) Solanum procumbens. *Loureiro.*

Cochinch. Ca guanh.

p) Solanum pſeudo-capſicum.

Deutſch. Der falſche indianiſche Pfeffer; Korallenbäumchen, Korallkirſchen.
Holl. Valſche Braſilie-peper.
Engl. The red-berry bearing nightſhade or winter-cherry.
Franz. Faux-poivrier; Amome des jardiniers; Ceriſette.
Span. Falſo-pimentero.
Port. Gingeira do Braſil.

Die Heimath dieſer Pflanze iſt ungewiſs; ſie wird wegen ihrer ſchönen, hochrothen Früchte in Gewächshäuſern und vor den Fenſtern gezogen.

q) Solanum ſodomeum.

Deutſch. Der Sodomsapfel.
Holl. Sodomsappel.
Engl. The black-ſpined nightſhade.
Franz. Pomme de Sodom.

In Afrika.

r) Solanum tuberoſum.

Solanum tuberoſum eſculentum; Papas americanum; Battata virginiana; Taratuffii.

Deutſch. Die Kartoffeln; Tartuffeln, Tartoffeln, Toffeln, Toffelchen, Erdtuffeln, Erdtoffeln, Ertoffeln, Pantoffeln, Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Flözbirnen, Erdartiſchocken, Jakobsbirnen, Jobsbirnen, Jakobsäpfel, Grüblinge, Grüblingsbaum, Schwarze Erdbirnen, Pataten, Knollen, Nudeln, Erdbrod.
Holl. Aardappelen.
Dän. Jordæbler, Tartufler, Patater, Potatos; *Island.* Jardeple, Potetur.
Schwed. Jordpäron.
Engl. Common Patatos, Potatoes, Batatas.
Franz. Pommes-de-terre; Morelle tubereuſe; Batattes, Patattes; Crampire (*vielleicht nach dem Deutſchen: Grundbirne*).
Ital. Tartufi bianchi (*zum Unterſchiede von Tartufi neri, welches die Trüffeln ſind, welche auch ſchlechtweg Tartufi heiſſen*), Tartuffoli; Pomo di terra.
Span. Patatas de la Mancha, Patatas manchegas, Batatas inglezas.
Port. Batata da terra.
Ruſſ. Semlenaja jagod.
Poln. Ziemne jabłko.
Böhm. Zemſké ſmrže, Kozáky, Tartofle.
Ungr. Föld-almak.
Lett. Semmes abboli.
Ehſtn. Ma uwwin, Ma oun.

Eine der wichtigſten und wohlthätigſten Pflanzen, deren eſsbare Wurzelknollen u. d. N. Kartoffeln allgemein bekannt ſind; ſie kam i. J. 1584 von Virginien zuerſt nach Europa; 1590 wurde ſie von C. Bauhin beſchrieben; (Doch ſoll ſie ſchon 1580 von Cardanus in Italien bekannt gemacht, und daſelbſt ſchon 1588 gebaut worden ſeyn); am Ende des 16ten Sec. kam ſie durch den päpſtlichen Geſandten nach Holland; 1616 wurden die Kartoffeln noch als eine Seltenheit an der königlichen Tafel in Paris verſpeiſet; 1623 (oder 1610) brachte ſie Walter Raleigh aus Virginien nach Ireland; 1710 brachte ſie Antoine Seignoret, ein Waldenſer, ins Wirtenbergiſche; 1717 brachte ſie der General-Lieutenant von Miltkau, aus Brabant nach Sachſen; Jonas Alſtröm brachte ſie 1726 nach Schweden; 1737 wurden ſie erſt in Finnland bekannt.

Durch mehrere misbräuchliche Benennungen in verſchiedenen Sprachen darf man ſich nicht verleiten laſſen, die Kartoffeln mit Helianthus tuberoſus, Convolvulus batatas, und Lycoperdon tuber zu verwechſeln. Die Verwirrung der Namen würde demjenigen ſehr im Wege ſtehen, der ſich Nachrichten vom Fortgange und der Ausbreitung dieſer Pflanze einſammeln wollte.

ſ) Solanum verbaſcifolium.

Cochinch. Cay Chia boi. *Loureiro.*

SOLDANELLA. [*Botan.*]

Soldanella alpina.

Deutsch. Die Drattelblume; *Im Zillerthal* Schneeglöcklar.
Holl. Alpische soutenelle.
Engl. The alpine soldanella.
Franz. Soldanelle des Alpes.

Eine kleine Pflanze, mit blauen zierlichen Blümchen; auf den hohen schweizerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen.

SOLEN. [*Conchyl.*]

Concha cultriformis; Vagina.

Deutsch. Die Messerscheide, Scheidemuschel, Messerschale, Messerheft, Rinnenmuschel, Hülse, Schale, Sandpfeife.
Holl. Scheede, Geutdoubletten, Zoolen, Gooten, Peuldoubletten.
Dän. Langskiæl.
Schwed. Slida.
Engl. The razor-shell, or sheath.
Franz. Manche de couteau; Coutelier, Doigt.
Ital. Manico di coltello; Cannelletto.
Span. Datilo, Solen; Mango del cuchillo, Cuchillero; *Galicia* Longueiron.
Port. Cabo de faca.

Eine Gattung Muscheln, welche, nach ihrer Gestalt, die obigen Namen führen; Die Muschel ist zweyschalig, länglicht, und klafft auf beyden Seiten; Das Schloss besteht aus einem pfriemenförmigen, etwas gebogenen Zahn, der oft gedoppelt erscheint, und auf der Gegenseite kein Grübchen hat; der Seitenrand ist etwas schwer zu unterscheiden; Der Bewohner ist eine Ascidia. Die meisten Arten sind, als ächte Dupletten, eine wahre Seltenheit, da die Schalen leicht aus einander fallen.

a) Solen anatinus.

Rostrum anatis.

Deutsch. Der Entenschnabel, Die Laterne.
Holl. Eendebek.
Engl. The duck-muscle.
Franz. Lanterne; La papyracée.

Im indischen Ozean; die Schalen dieser so seltenen Muschel sind dünn, wie feines Papier; der Zahn in jeder Schale gleicht einem Ohrlöffel, und an demselben liegt in der Schale selbst eine sichelförmige Rippe.

b) Solen cultellus.

Deutsch. Das polnische Messer; Die Bohnenhülse.
Holl. Poolsch mesje.
Franz. Couteau polonois; Gousse de feve.

Bey Amboina und Tranquebar.

c) Solen ensis.

Deutsch. Der ungarische Säbel; Gekrümmte Scheidenmuschel, Erbsenschote.
Holl. Peuldoublet, Suikerpeultje.
Franz. Sabre hongrois; Manche de couteau.

Im mittelländischen und englischen Meere, auch an den holländischen Küsten, und in Frankreich.

d) Solen legumen.

Deutsch. Die Saubohne, Pferdebohne, Mittelhülse.
Holl. Boerenboon, Peultje.
Engl. The suboval razor.
Franz. Le molan. *Adanson.*

Im mittelländischen und atlantischen Meere; sehr selten.

e) Solen radiatus.

Deutsch. Der violetblaue Sonnenstrahl mit weissen Strahlen; Blaue Stralscheide, Sonnenstrahl.
Holl. Blaauwe of purpure Zonnestraal.
Engl. The violet-coloured or radiated solen-shell.
Franz. Soleil levant; Rayon du soleil de couleur purpurine; Telline violette avec quatre zones blanchâtres.

Im indischen Ozean; ziemlich gemein.

f) Solen siliqua.

Deutsch. Die Messerschale; Messerheft, Messerscheide.
Holl. Messehecht.

Häufig im europäischen Ozean.

g) Solen strigilatus.

Deutsch. Die rosenrothe Strahlscheide; Die pelorische Gienmuschel.
Holl. Roozeroode zonnestraal.
Franz. Lanterne rouge rayonnée de blanc. Golar, *& variet.* Tagal. *Adanson.*

Im mittelländischeu, atlantischen und indischen Meere.

h) Solen vagina.

Deutsch. Die Rinne, Scheide, Orgelpfeife.
Holl. Geutdoublet, Orgelpyp.
Engl. The sheath-razor.
Franz. Manche de couteau.
Ital. Languetti; *Venezia* Cappa longa; *Ravenna* Canella.

In den europäischen Meeren, auch in beyden Indien; sie ist nicht selten.

Solenitae, Soleniti; Solenes bivalves petrefacti & fossiles; Soleniten, Versteinte oder gegrabene Messerscheiden. Sie sind sehr selten.

Soleus musculus; Der Sohlenmuskel; *Conf.* Sura.

SOLIDAGO. [*Botan.*]

Solidago virgaurea.

Virga aurea vulgaris latifolia; Consolida sarracenica.

Deutsch. Die Goldruthe; Güldenruthe, St. Petersstab; Heidnisches Wundkraut, Gülden Wundkraut.
Holl. Goudroede, Guldenroede; Heidensch wondkruid.
Dän. Gylden vundurt, Ædel vundurt. *Norw.* Guldriis, Gyldenriis, Sougræs, Akelöye, Reinsfure.
Schwed. Gullris; *Verml.* Jungfruris; *V. Bothn.* Räftunga.
Engl. The golden rod; The Sarracen's woundwort.
Franz. La verge d'or, Verge dorée.
Ital. Verga d'oro.
Span. Vara de oro.
Port. Vara d'oiro; Consolda dos Sarracenos, Solidagem.
Russ. Solotoschnik; Kostschiwutschaja trawa.
Poln. Prasiana wloć; Trank ziele.
Ungr. Aranyas istap-fü; Veres gyürü-fü.
Lappl. Svalan-joukiam.
Japan. Senbli, Senbuli.

Die gemeinste Art einer Gattung Pflanzen, wovon die übrigen Arten fast alle exotisch sind; sie wächst auf Bergen in Waldungen; der Stengel ist hoch und trägt Büschel mit gelben Blumen, hierauf mag auch wohl die Benennung Virga aurea Bezug haben; Blätter und Blumen werden bey verschiedenen Krankheiten, als Thee getrunken, empfohlen; Die Blumen werden von den Bienen fleissig besucht.

Von den übrigen Arten sind folgende zu bemerken: *b*) canadensis; wird zur Zierde in unseren Gärten gezogen; Blumen und Blätter geben eine schöne, dauerhafte, den Wau fast übertreffende gelbe Farbe; *c*) decurrens; *Sines.* Hoang kam siong *Loureiro;* *d*) cantoniensis; *Sines.* Kam siong hoa; Affinitatem habet cum solid. minuta, differt maxime pedunculis polyfloris. *Loureiro.*

Solidus, a, um; Fest, Dicht, Derb. — Solida cornua, wenn sie nicht hohl sind; Solida testa; Solidae antennae (Hister); — Solidus bulbus (Colchicum autumnale; Tulipa); Solida radix; Solidus caulis, im Gegensatz von Inanis und Fistulosus. — Solida amorpha (Derb), sagt man von Mineralien von unbestimmter Gestalt, wenn sie in anderen, in Massen von beträchtlicher Grösse, eingewachsen vorkommen.

Solidungula; Thiere, deren Hufe ganz oder ungespalten sind; Das Pferd, der Esel, das Zebra.

Solitarius, a, um; Einzeln, Einsam. — Solitaria linea lateralis, wenn sich auf jeder Seite nur Eine Linie befindet, wie solches bey allen Fischen der Fall ist, nur Ammodytes ausgenommen, der auf jeder Seite zwey Linien hat; Solitaria pinna caudae, wie bey den meisten Fischen; Solitariae ventrales pinnae (Centriscus); Solitariae dorsales pinnae (Monopterygius); — Solitaria stipula (Melianthus); Solitarius pedunculus (Convolvulus tricolor); Solitarius flos (Euphorbia peplis; Dianthus chinensis); Solitarium semen.

Solubilis, e; Auflöslich, Was sich auflösen läßt.

Solutus, a, um; Frey, Los; *Engl.* Loose; *Franz.* Libre. — Antice & postice solutum labrum (Strombus ater); Soluta lingua, aller wallfischartigen Säugthiere. — Solutae stipulae, im Gegensatz von Adnatae; Solutae antherae.

Somnus plantarum; Der Pflanzenschlaf; Die Gestalt welche die Pflanzen zur Nachtzeit annehmen; sie ist von dem Ansehen der Pflanzen bey Tage verschieden; es wird dabey auf die inneren Theile oder Befruchtungswerkzeuge keine Rücksicht genommen; Man bemerkt den Pflanzenschlaf vorzüglich an den Blättern.

SONCHUS. [*Botan.*]

a) Sonchus arvensis.

Sonchus repens, multis Hieracium majus.

Deutsch. Die Acker-Saudistel; Grosse Gänsedistel, Grosser kriechender Acker-Hasenkohl.
Holl. Akker-melkdistel; Groote hawikskruid.
Dän. Ager-svinemelk; *Norw.* Blödtistel, Diilblomme, Dill, Dille, Daule.
Schwed. Fettistel.
Engl. The corn sow-thistle.

Franz.

Franz. Le laitron des champs.
Span. Cerraja arvenſe.
Port. Serralho; Serralha dos alqueires.

Häufig als Unkraut auf den Aeckern; der Stengel iſt gerade und bis 3 Fuſs hoch; die Blumen ſind groſs und gelb.

b) Sonchus canadenſis.

? Sonchus montanus. *Lamarck.*
Sonchus alpinus coeruleus.

Deutſch. Die Alpen-Saudiſtel; Groſſe blaue Gänſediſtel, Blauer Berghaſenkohl; Waldmohn, Fette Henne.
Norweg. Tort, Torte, Turte, Biörntort, Pungetort, Tröſt.
Schwed. (*Dalek*) Tota; *Jämtl.* Tolta.
Engl. The alpine ſow-thiſtle.
Franz. Laitron des montagnes.
Lappl. Jærje, Jerja.

c) Sonchus floridanus.

Sineſ. Nieu li ſoi. *Loureiro.*

d) Sonchus oleraceus.

Deutſch. Die gemeine Saudiſtel; Kohlgänſediſtel, Gänſediſtel, Gäns und Milch, Milchdiſtel, Maydiſtel, Leberdiſtel, Dudiſtel, Haſenkohl, Haſenſalat, Sonchenkraut, Saumelk, Wachtelweizen.
Holl. Haazenlatuw; Melkdiſtel, Melkkruid.
Dän. Svinetidſel, Svinedild, Harekaal. *Norw.* Haredill, Dillegræs, Dull.
Schwed. Mjölktiſtel; *Angerm.* Vatntiſtel.
Engl. The common ſow-thiſtle.
Franz. Le laiteron commun; Laiteron, Latron, Laiceron, Laceron; Le palais de lièvre; — *Sonchus lævis:* Le laitron doux; *Sonchus aſper:* Le laitron piquant.
Ital. Sonco; Cicerbita, Grespignolo, Crespigno, Lattaiuolo, Lattiſono, Lattiſuolo, Caccialepre, Terracepola; *Venez.* Porezolo.
Span. Cerraja.
Port. Serralha, Cerralha; Soncho; — *Sonchus aſper:* Leiteraõ.
Ruſſ. Tſchistotel.
Poln. Mleczne ziele.
Böhm. Bodlák ſwinsky.
Ungr. Kakits; Diszno-kék.

Wächſt als Unkraut in den Gärten und auf anderen bebauten Plätzen; ſie kommt entweder mit einem glatten oder mit einem rauhen Stengel vor, und beſteht auſſerdem, in Anſehung der Blätter, aus mehreren Verſchiedenheiten; Die Blumen ſind gelb; die Pflanze hat einen bitteren Geſchmack; ſie wird vornämlich vom Rindvieh gern gefreſſen; das junge Kraut kann als Gemüſe genoſſen werden.

e) Sonchus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpf-Saudiſtel.
Dän. Svinedild.
Engl. The marſh ſow-thiſtle.
Franz. Le laitron des marais.
Ruſſ. Bolotnoi tſchistotel.

f) Sonchus ſibiricus.

Sineſ. Xan tu. *Loureiro.*

SORBUS. [*Botan.*]

a) Sorbus aucuparia.

Sorbus ſylveſtris; Ornus.

Deutſch. Der Vogelbeerbaum; Wilder Sperberbaum, Abereſche (*d. i. unächte Eſche*) Abraſche, Eberſche, Evereſche, Ewiſchbaum, Ebiſchbeere, Ebſche, Eibiſchbeere, Eibſchbeere, Ebſchbeere, Ebrizbeere, Eibriſchbeere, Eſchrüſſel, Eſchröſel, Arſchröſel, Areſſel, Güreſche, Hanreſche, Wielaiſch, Gärmiſchbaum, Gürmſchbaum, Waldeſche, Waldeſchern, Aueräſcher, Adelsbeere, Quitſchen, Quizbeere, Quickenbeere, Quitſern, Quitſchelbeere, Qualſterbaum, Moſchbeere, Masbeere, Mehlbeere, Pſilbeere, Pilbeere, Linbaum, Limbaum, Stinkbeere.
Holl. Lyſterbezienboom; Sorbenboom, Havereſche, Qualſterboom, Kwartelboom.
Dän. Rön, Rönnetræ, Fuglebær. *Norw.* Rogn, Rognetræ, Rognbær. *Island* Reynir.
Schwed. Runn, Rönn.
Engl. The mountain aſh, or ſervice-tree; The quicken-tree; *Schottl.* Roantree; *Galic.* Craobh-chaorain.
Franz. Le ſorbier ſauvage; Cormier ſauvage, Cormier des oiſeleurs, Cormier des chaſſeurs; *à Sedan* Branſſis; *Chartres* Cochêne; *Metz* Harloſſier; *Montpellier* Sourbié.

Ital.

Ital. Sorbo ſalvatico.
Span. Serbal de cazador; *fruct.* Serba, Sorba.
Port. Sorveira brava; Sorbeira; Cormeiro, Corme.
Ruſſ. Rjäbina.
Poln. Jarzębina.
Böhm. Kalina.
Ungr. Vörös Berkenye; Pyros Kutya tseresznye.
Lett. Pihladſie, Puttenes, Sehrmänkſchi, Klukles.
Ehſtn. Pihlakas; *Finnl.* Pihlawa.
Tatar. Seibe-agatſch; *Mongol.* Molgichda.
Tſcherem. Pisle; *Tſchuw.* Pileſch.
Mordw. Piſel; *Wogul.* Paſſei.
Perm. Meleſch, Meliſch, Kindritſch.
Wotj. Palis pu, Inderbeſch.
Baſchkir. Sagale agatſch.
Oſtjak. Enderbitſch, Sag po.
Kamtſch. Kailym; Bitſchanun.
Tunguſ. Amikta; *Lamut.* Goluka.
Korjäk. Eloen; *Kuril.* Kokſuneni.

Ein ſchöner Baum von verſchiedener Gröſſe; kann auf einem guten Boden eine ziemliche Höhe erreichen; wächſt vornämlich häufig in den nördlichen Theilen von Europa, in Hecken, Waldungen &c.; Die Blätter haben, wenn ſie zerrieben werden, einen unangenehmen Geruch; die Beeren haben eine ſchöne rothe Farbe, und werden von mehreren Vögeln aufs begierigſte gefreſſen; es kann aus den Beeren eine Art Brandtewein gezogen werden, auch dienen ſie in einigen nördlichen Ländern, mit Honig oder Zucker zubereitet, den Menſchen zur Speiſe; die Blüthe wird von den Waldbienen beſucht; das Holz läſst ſich gut glätten, und gröſſere Stämme werden zu Schreiner- Dreher- Wagner- Faſsbinder- und Büchſenſchäfter-Arbeit gebraucht; die Rinde dient zur Gerberey; die Fortpflanzung geſchieht beſſer durch die Beeren, als durch Schöſslinge.

b) Sorbus domeſtica.

Sorbus ſativa; Sorbus legitima.

Deutſch. Der Sperberbaum; Zahmer Vogelbeerbaum; Spirling, Speyerling, Spierbirn, Sperbirn, Sporbirn, Spierapfel, Spörling, Sperbel, Sorbapfel, Sorbbirn, Aerſchitzen, Arſchitzen, Aſchritzen, Eſcheritzen, Drecktäcke, Zarſen, Malzenaſen.
Holl. Tamme ſorbenboom.
Engl. The true ſervice or ſorb-tree.
Franz. Le ſorbier domeſtique; Le cormier à fruit en forme de poire.
Ital. Sorbo dimeſtico.
Span. Serbal domeſtico.
Port. Sorveira manſa.
Böhm. Ocgo bruſſky.
Ungr. Barkotza; Berkenye.

In den wärmeren Theilen von Europa; er wird höher, als der vorige, giebt auch ein vorzüglicheres Holz, das mit zu den härteſten gezählt, und zu Zähnen in Rädern, zu Schränken &c. genutzt wird; es liefert auch gute Kohlen; die Beeren ſehen aus, wie kleine Birnen, und können, wenn ſie teig ſind, gegeſſen werden.

c) Sorbus hybrida.

Deutſch. Der Baſtard-Sorbenbaum; Nordiſcher Vogelbeerbaum.
Holl. Baſterd-ſorben.
Norw. Rogn aſald.
Engl. The baſtard ſervice-tree.
Franz. Le ſorbier bâtard.

Er ſoll ein Baſtard von Crataegus aria und Sorbus aucuparia ſeyn, welches aber von Anderen nicht wahrſcheinlich gefunden wird; Er kann zur Zierde in den Pflanzungen dienen.

Sordidus, a, um; Schmutzig. — Sordide albus, Schmutzig weiſs; Sordide vireſcens, Schmutzig grün, &c.

SOREX. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; ihr Kopf iſt wie bey den Maulwürfen, auch ſind ihre Augen ſehr klein; übrigens haben ſie viel Aenlichkeit mit den Mäuſen; ſie leben unter der Erde, und einige Arten am Waſſer; ihre Nahrung beſteht meiſtens aus Inſecten und Würmern; Das kleinſte Säugthier iſt eine am Jeniſey wohnende Spitzmaus (Sorex exilis), dieſe wiegt nicht über ein halb Quentchen; Folgende Arten ſind zu bemerken.

a) Sorex araneus.

Mus araneus; Sorex; *Griech.* Mygale.

Deutſch. Die Spitzmaus; Reutmaus, Angelmaus, Zismaus, Müger, Mützer, Biſammaus.
Holl. Spitsmuis.
Dän. (*und Norw.*) Spidsmuus, Nebbemuus, Angelmuus, Muſeſkiær.
Schwed. Näbbmus.
Engl. The ſhrew; Shrew-mouſe, Fetid ſhrew; *Agls.* Screawa, Scirſemus; *Welſh.* Llygoden goch, Chwiſtlen, Llyg.

Franz. La musaraigne; *Alt.* Muserain, Muzeraigne, Muset, Musette, Sery, Sri.
Ital. Toparagno.
Span. Musgaño; Musaraña; Murgaño.
Port. Musaranho.

Sie ist nicht völlig so gross, als eine gemeine Maus; das Maul besteht aus einem langen zugespitzten Rüssel, daher sie auch mehrere der obigen Namen führt; ihre Farbe ist oberhalb schwarzgrau, unten weisslicht; sehr selten findet man sie von ganz weisser Farbe; ihr Aufenthalt ist in Scheunen, Mistgruben, Ställen, altem Gemäuer &c.; sie nährt sich auch von Körnern, Mehl, angegangenem Fleische &c.; sie hat einen widerlichen, etwas bisamartigen Geruch; von den Katzen wird sie zwar getödtet, aber nicht gefressen; dass ihr Biss giftig sey, dass sie den Pferden in den Leib kriechen u. drgl. m., ist fabelhaft.

b) Sorex fodiens.

Sorex Daubentonii.

Deutsch. Die Wasser-Spitzmaus; Kleine Wassermaus, Kleiner Maulwurf, Gräber.
Engl. The water-shrew.
Franz. Musaraigne d'eau; Souris d'eau.

c) Sorex moschatus.

Castor moschatus; Mus aquaticus.

Deutsch. Die Bisamratte; Russische oder Moskowitische Bisamratte, Bisambiber, Wohlriechende Wasserratte, Moschusratte, Desman, Biberratte.
Holl. Muskusrot.
Schwed. Däsmansrotta.
Franz. Le desman; Rat musqué de Moscovie.
Russ. Wychochol, Wychuchol; *Am Don* Chochol, Chochut.
Tatar. Su Dupar.
Kalmuk. Sartu Chulguna.
Baschk. Chulyro.

Sie hat am Anfang des Schwanzes mehrere Bläschen, worin eine stark nach Bisam riechende Materie enthalten ist; der Schwanz wird in die Schränke gelegt, um die Motten von den Kleidern, Pelzen &c. abzuhalten; der Balg ist sehr electrisch.

Spadix; Der Kolben, die Kolbe; *Franz.* L'axe; Poinçon; *Port.* Espadice, Roca de flores. So heissen die sämtlichen in einer Scheide (Spatha) enthaltenen Blumenstiele, und wird von den Palmen und einigen anderen Gewächsen gesagt.

Spadiceus flos; Eine Kolbenblume; Eine Art zusammengesetzter Blume, deren gemeinschaftlicher Boden für die Blümchen, in einer Scheide (Spatha) enthalten sind; wie bey den Palmen, Arum, Calla, Dracontium, Pothos, Zostera, Acorus.

Spadiceus color; die Farbe der Palmenkolben; Kastanienbraun, Lichtbraun; *Franz.* Bai; *Engl.* Bay-colour; *Port.* Côr baia ou de castanha clara.

SPARGANIUM. [*Botan.*]

a) Sparganium erectum.

Sparganium ramosum et non ramosum; Platanarda, Butomon.

Deutsch. Die aufrechtstehende Igelsknospe; Igelskolbe, Riedknospe, Rindknospe, Knospengras, Degenkraut, Schwertelried, Schwedelried, Schmertel, Grasriedkraut.
Holl. Opstaand egelknop; Driekantig lisch; Rietgras.
Dän. Pindsviinknoppe, Flæg.
Schwed. Träggan.
Engl. The great burr-reed.
Franz. Le rubannier droit; Ruban d'eau.
Ital. Sparganio.
Span. Platanaria.

b) Sparganium natans.

Sparganium non ramosum minus.

Deutsch. Die schwimmende Igelsknospe.
Holl. Zwemmend egelknop.
Dän. Smaae pindsviinknoppe; Svömmende flæg; *Norw.* Flaatgræs.
Schwed. Flotagräs.
Engl. The lesser burr-reed.
Franz. Le rubannier flottant.

Beyde Arten einer Gattung Graspflanzen wachsen in Europa, an wässerigen, sumpfigen Plätzen; die Fruchtknoten sind oval, und bilden einen stachlichten Knopf, daher die Namen Igelsknospe &c.; beyde Pflanzen werden vom Rindvieh gern gefressen, und bey der letzteren pflegen die Fische ihren Aufenthalt zu nehmen; die Wurzel war ehemals als Arzneymittel berühmt.

Sparsus, a, um; Zerstreut, Ohne Ordnung; *Franz.* Epars; *Engl.* Scattered; *Port.* Espalhado sem ordem. — Folia sparsa (Lilium candidum, bulbiferum, pomponium, chalcedonicum); Sparsi rami; Sparsi pedunculi; Sparsae squamae (Crepis barbata).

Spar-

SPARTIUM. [*Botan.*]

a) Spartium junceum.

Genista juncea; Spartium macrolobium.

Deutsch. Die binsenartige Pfrieme; Spanischer Ginster.
Holl. Biesachtig priemkruid; Spaansche breem.
Engl. The spanish broom.
Franz. Le genêt d'Espagne; Le joncier.
Span. Retama macho; Hiniesta.
Port. Giesteira, ou giesta dos jardins.

In den südlichen Theilen von Europa; es erhebt sich dies Gewächs wohl zu einem Busch von 12 bis 14 Fuss Höhe, die Blumen stehen in Aehren, sind wohlriechend, und haben ein sehr schönes Ansehen; von den Bienen werden sie fleissig besucht; In Languedoc giebt man im Winter die Zweige den Schafen und Ziegen zu fressen; auch dienen die Zweige zu Flechtwerk, und aus der Rinde kann ein fadiges Wesen gezogen werden, das sich gut zu Zeugen verarbeiten lässt; Uebrigens kann die Pflanze in den Färbereyen fast eben so, wie die Genista tinctoria, genutzt werden.

b) Spartium monospermum.

Deutsch. Der spanische Ginster mit weissen Blumen.
Franz. Le genêt monosperme et à corolle blanche.
Span. Retama blanca; Gayomba.

Eine sehr schöne Pflanze, in Spanien, wo sie auch zur Befestigung des Flugsandes genutzt wird.

c) Spartium purgans.

Genista purgans.

Deutsch. Der Purgierginster.
Franz. Le genêt griot ou purgatif.
Span. Retamon.

d) Spartium scoparium.

Genista s. Cytiso-genista scoparia.

Deutsch. Die gemeine Pfrieme; Pfriemenkraut, Besenpfrieme, Besenkraut, Stechpfrieme, Heidepfrieme, Pfingstpfrieme, Pfingstblume; Brehme, Brahm, Brahmbessen, Brohmen, Bran, Branen; Ginster, Genster, Genester, Genest, Genister, Gienst, Günst, Günster, Gast, Gäst, Gester, Gelster, Grinitsch, Grintsche, Grimsche, Grische, Grünling, Grünspan, Grüner Günster, Griniz, Grinz, Grausen; Vitschen, Witschen; Hasenbrahm, Hasenscheide, Hasengeil, Hasenheide, Rehheide, Rehkraut, Kühschoten, Kühnschoten, Künschroten, Künschruten, Frauenschüchel, Deutsche Kapern, Wildes Holz, Schachkraut.
Holl. Bezembrem; Gemeene brem.
Dän. Gyel, Gyfvel.
Schwed. Pingstblomma.
Engl. The common broom; *Galic.* Bealaidh.
Franz. Le genêt commun; Le genêt à balais.
Ital. Sparzio; Scopa; Ginestra.
Span. Retama de escobas.
Port. Giesteira menor, Giesta.

Ein strauchartiges Gewächs, häufig auf Heiden, und in vielen Gegenden ein beschwerliches Unkraut in den Waldungen; giebt gutes Reis- und Wellholz; die Zweige werden an vielen Orten als Besen genutzt; in Ermangelung des Strohes können sie dem Vieh als Streu untergelegt werden; in verschiedenen Gegenden von England und Schottland werden sie statt des Hopfens zum Bierbrauen verwendet; oft werden die Blumenknospen wie Kapern eingemacht und gegessen; übrigens hat die Pflanze auch in der Gerberey und Färberey ihren Nutzen.

e) Spartium spinosum.

Cytisus spinosus; Acacia trifolia; Aspalathus secunda trifolia.

Deutsch. Stachlichte Pfriemen.
Engl. The prickly broom or cytisus.
Franz. Le genêt épineux.
Span. Argama; Aulaga espinosa; Tojo; *Basc.* Otea, Otaca.
Port. Aspalatho espinhoso.

In verschiedenen Theilen von Europa in grosser Menge, so dass die Plätze, wo sie wachsen, undurchdringlich sind.

SPARUS. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Seefische aus der Ordnung Thoracici; Sie werden in folgende Familien eingetheilt: 1) *Macula nigra notati:* Aurata, Annularis, Sargus, Melanurus, Smaris, Maena, Saxatilis, Orphus; 2) *Rubri:* Hurta, Erythrinus, Insidiator, Pagrus; 3) *Lineati:* Boops, Cantharus, Chromis, Salpa, Synagris, Rhomboides; 4) *Varii:* Chrysops, Argyrops, Dentex, Spinus, Mormyrus, Galilaeus.

a) Sparus

a) Sparus annularis.

Sparus, Sparulus, Caſpargus, Fluta.

Deutſch. Der Sparbraſſem.
Holl. Geringde zeebraſem.
Franz. Le ſparaillon; Sparle, Sparlin; Saphir.
Ital. Sparaglione, Sparo.
Span. Pargo; *En gallego* Prabo.
Port. Pargo.
Arab. Haros.

Im mittelländiſchen Meere; begiebt ſich auch, wie der Goldbraſſem, in die Salzſeen; zu gewiſſen Zeiten hat er einen ziemlich guten Geſchmack.

b) Sparus aurata.

Aurata vulgaris; Chrysophrys.

Deutſch. Der Goldbraſſem.
Holl. Goudbraſem.
Dän. Guldbraſen.
Schwed. Guldmålare.
Engl. The lunated gilt-head; Gilt-poll.
Franz. La dorade; *Marſeille.* Aurado.
Ital. Orata; *Venez.* Ora; *Sard.* Canina; *Alguer* Orada; *Malta* Aurada.
Span. Dorada; *Galicia* Dourada.
Port. Dourada.

Im mittelländiſchen Meere und im Ozean; begiebt ſich auch in die Salzſeen, wo er an Fettigkeit und Gewicht ſehr zunimmt; vor den Augen hat er einen goldfarbigen Flecken in Geſtalt eines halben Mondes, daher die obigen Namen; ſein Fleiſch iſt etwas trocken, hat aber ſonſt einen ziemlich guten Geſchmack; von den Römern ſoll er ſehr geſchätzt, und der Göttin Venus gewidmet worden ſeyn.

c) Sparus boops.

Boops, Box, Boca, Voca.

Deutſch. Der Meerbraſſen mit groſſen Augen.
Engl. The oxe-eyed cackerel.
Franz. Le bogue; *Marſeille* Bogo.
Ital. La boga.
Span. La boga.
Port. A boga.

Im mittelländiſchen Meere lebt dieſer kleine, ſchön gezeichnete Fiſch; über den Geſchmack ſeines Fleiſches ſind, wie bey mehreren Arten, die Urtheile verſchieden.

d) Sparus chromis.

Chromis, Cremis.

Deutſch. Der kaſtanienbraune Meerbraſſen.
Holl. Monnikje. *Houtt.*
Engl. The grunter.
Franz. Le marron; *Marſeille.* Caſtagnole.
Ital. Caſtagnola; *Sicil.* Monachello; *Napoli* Guarracino.
Span. Caſtañola.
Port. Caſtanheta.

Ein kleiner Fiſch im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch iſt unſchmackhaſt und wird wenig geachtet.

e) Sparus dentex.

Dentex, Dentalis, Dentrix, Dentix; Cynodon, Synodon, Synagris, Cynaedus.

Deutſch. Der Zahnbraſſem; Zahnfiſch.
Holl. Tandviſch.
Franz. Le denté; *Narbonne* Dentillac.
Ital. Il dentice; *Malta* Dentici.
Span. El denton.
Port. O dentão.
Lett. Kaſſin. *Fiſcher.*

Im mittelländiſchen Meere, auch in der Oſtſee; er hat 4 lange ſpitzige Zähne, welche viermal gröſſer als die übrigen ſind; er iſt von verſchiedener Gröſſe und Schwere; Duhamel verſichert, einen 76 Pfund ſchweren Dentex geſehen zu haben; er iſt ſehr gefräſsig; ſein Fleiſch hat einen ziemlich guten Geſchmack.

f) Sparus erythrinus.

Erythrinus, Rubellio, Fragolinus, Pagrus.

Deutſch. Der rothe Meerbraſſem.
Holl. Roode zeebraaſem.
Dän. (*Island.*) Karfe.
Schwed. Rödfiſk.
Engl. The red ſea-bream.
Franz. Le pagel; *Marſeille* Pageau.
Ital. Il pagello; *Genua* Pagro; *Venezia* Alboro, Arboro; *Roma* Fragolino, Frangolino; *Napoli* Luaro; *Malta* Pagella.
Span. Beſugo de Laredo ó de Aſturias *Galicia* Ollomol.
Port. Veſſugo.

In verſchiedenen Meeren; klein und roth, ſonſt dem Goldbraſſen ſehr ähnlich; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſsiger Güte.

g) Sparus maena.

Maena, Maenis.

Deutſch. Der Laxierfiſch.
Holl. Zeeſchyter.
Engl. The cackerel.
Franz. La mendole; *Marſeille* Mundoure. *Narbonne.* Juscle.
Ital. Menola, Mennola; *Malta* Minnula.

Im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch ſcheint nicht ſehr beliebt zu ſeyn, und der Genuſs deſſelben ſoll die Oeſnung des Leibes bewirken.

h) Sparus melanurus.

Melanurus; Oculata.

Deutſch. Der Meerbraſſem mit dem ſchwarzgefleckten Schwanze.
Franz. Oblade; Nigroil.
Ital. Occhiata; *Napoli* Ajata.
Span. Chopa; *Galicia* Chepa. *Mallorca* Oblada.
Port. Curuta, Cruta; Choupa.

Im mittelländiſchen Meere; wird etwa 1 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch hat einen ziemlich guten Geſchmack.

i) Sparus mormyrus.

Mormyrus, Mormylus.

Franz. Le morme; *Marſeille* Mormo.
Ital. Mormillo; *Venez.* Mormiro. *Genua* Mormo.

Im toſkaniſchen Meere; ſein Fleiſch iſt von keiner ſonderlichen Güte.

k) Sparus pagrus.

Phagrus, Pagrus.

Deutſch. Der Meerbraſſem mit der Sackfloſſe.
Engl. The red gild-head; Sea-bream.
Franz. Le pagre.
Ital. Il pagro.
Span. El beſugo comun; *Gijon* Aligote; *Luarca* Pancho Pedrés.
Port. Veſſugo, Beſſugo, Biſugo.

Im mittelländiſchen Meere; gröſſer als Sparus erythrinus; er leuchtet im Dunkeln; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſsiger Güte, das Kopfſtück aber ſoll beſonders delikat ſeyn.

l) Sparus ſalpa.

Deutſch. Der Goldſtrich.
Holl. Goudſtreep.
Engl. The gold-line.
Franz. La ſaupe.
Ital. Salpa, Sarpa; *Malta* Scilpa.
Span. Pámpano.
Port. Pampano.

Im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch wird gar nicht geſchätzt und höchſtens nur von gemeinen Leuten gegeſſen; ſonſt hat er ein ſehr ſchönes Anſehen.

m) Sparus ſargus.

Deutſch. Der Geisbraſſem.
Franz. Le ſargue; *Marſeille* Sar.
Ital. Sargo; *Sard.* Sarago.
Span. Sargo; *Port.* Sargo.

Ein kleiner Fiſch im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch hat mit dem Goldbraſſem faſt einerley Geſchmack und Eigenſchaft.

n) Sparus ſmaris.

Smaris, Maris, Leucomaenides, Maena candida, Currus.

Deutſch. Der Meerbraſſem mit rothen Floſſen.
Franz. Le picarel; *Marſ.* Pataqué; Gerres.
Ital. Il zerro; Gerro, Girolo; Rotondo.

Ein ſehr kleiner Fiſch; ſein Fleiſch ſoll ſehr ſchmackhaft ſeyn.

Es ſind noch folgende meiſtens ungewiſſe oder wenig beſtimmte Fiſche anzuführen: *o) Cochicato,* in Amerika; ſoll eine Varietät von Sp. aurata ſeyn; *p)* Ital: *Tannga*, iſt wohl Sp. cantharus; *q) Arboretto;* Bey Ancona; eine Var. von Sp. pagrus; *r) Bufala;* bey Genua; ſcheint eine Var. von Sp. dentex zu ſeyn; *ſ) Maruda;* im adriatiſchen Meere; vielleicht eine Var. von Sp. maena; *t) Puntazzo;* bey Genua; dem Sp. Sargus ſehr ähnlich; *u)* Span: *La ſama*, en gallego: *Zamba;* dem Sp. ſargus ſehr ähnlich; Cornide bringt ihn unter Sp. Hurta; *v) Rancho*, *Buraz;* an den Küſten von Galicia; dem Sp. dentex ſehr ähnlich; *w) Breca, Abrota*, *Abzetan;* an den Küſten von Galicia; hat blaue Floſſen; ſcheint übrigens eine Var. von Sp. erythrinus zu ſeyn; *x)* Sparus inſidiator; *Grootſmoel*, *Groote bedrieger; Le trompeur*, *Le filou;* im indiſchen Meere; *y) The pudding-fiſh;* In Carolina; *The pudding-wiſe* iſt vielleicht eine Va-

Varietät; z) *The gold-fish;* in den Salzseen von Newyork; aa) *The saltwater-bream;* in Nordamerika; *The pork-fish* ist vielleicht eine Varietät: bb) *The porgee;* in Nordamerika; cc) *Le Jucle;* bey Marseille; Sparus zebra; dd) *Berda;* im rothen Meere; ee) *Haffara;* Arabien; ff) *Sarba;* im rothen Meere; gg) *Bogue-raveo;* bey Marseille; ii) *Cuning;* in Ostindien; kk) *The sheepshead;* in Nordamerika; ll) *Girelle;* im rothen Meere; mm) *Mochara;* eine spanische Benennung; gehört vielleicht zu Sp. aurata; mm) *Corvina;* bey Chili; nn) *The snapper, The lane-snapper;* in Nordamerika; oo) *Rasan, Boteil;* Arabien; pp) *Guegara;* Arabien; qq) *Der Mandarinfisch;* bey China; rr) *Blankensteen;* bey Norwegen; soll Sp. salpa seyn.

Spatha. [*Term. botan.*]

Deutsch.	Die Blumenscheide.
Holl.	Scheede; Schuitje.
Dän.	Blomsterhylster.
Schwed.	Hölster.
Engl.	The spathe, (Sheath).
Franz.	La spathe.
Ital.	Spata.
Span.	Espata.
Port.	Espatha.

So heisst der Kelch einer Blumenkolbe (Spadix); Ein länglichtes Blatt, das den Blumen, vor ihrer Entwickelung, zur Bedeckung dient; es öfnet sich der Länge nach, und bleibt alsdann, mehr oder weniger von der Blume entfernt, am Stengel sitzen; zuweilen verwelkt es auch zur Zeit des Aufblühens. Ausser den Palmen, wird der Name Spatha auch anderen Pflanzen beygelegt, z. B. den meisten Lilien und Arum.

Spathaceae; Diesen Namen führt die 9te Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; sie besteht aus folgenden Gattungen: Allium, Haemanthus, Amaryllis, Pancratium, Massonia *Thunb.*, Narcissus, Galanthus, Leucoium, Crinum, * Agapanthum *Heritier*, * Cirtanthus *Lin. fil.*, Bulbocodium, Colchicum, Gethyllis, Tulbaghia.

Spatulatus, Spatuliformis, Spatiformis; Spatelförmig; *Holl.* Spatelvormig; *Schwed.* Spadlik; *Engl.* Like a battledore; *Franz.* En spatule; *Port.* Que se assemelha a huma espathula. — Spatiformis dens (Camelus); Spatulatum rostrum (Platalea); Spathulatae antennae; — Spathulatum folium (Cucubalus otites; Cistus incanus; Protea levisanus).

Spathum, Spatum; Der Spath; *Franz.* Spath; *Engl.* Spar. Dieser Name, dessen Ursprung sich nicht angeben läfst, kommt bey den Autoren in einer so vielfachen und oft so verworrenen Bedeutung vor, dafs es unmöglich ist, einen allgemeinen Begrif davon zu geben. Inzwischen giebt Rinman (Bergwerks-Lexikon, Stockh. 1789.) folgende Erklärung: „Spath ist ein Name, der verschiedenen *Steinarten* von ungleichen Bestandtheilen beygelegt worden ist, im Fall sie sich in der Form und äusseren Beschaffenheit kubisch, rhomboidalisch und schiefrig, mit glänzender Oberfläche zeigen; z. B. Kalkspat, Gipsspat, Flussspat, Schörlspat, Feldspat, Tungspat, Bleyspat, Stangenspat, Rosenspat;" (es sind die Uebersetzungen dieser und anderer zusammengesetzten Benennungen im Index zu finden). — Unter *Spath* (ohne weiteren Zusatz) wird gemeiniglich der Kalkspath (Calcareus spathum, Spathum calcareum) verstanden; dieser besteht aus mehr oder weniger durchsichtigen, glänzenden Blättern und springt in scharfe rautenförmige Stücke; Das Ausführliche vom Kalkspath ist in Suckows Mineralogie nachzusehen, und die Erklärungen der übrigen, zum Theil fälschlich so genannten Spathen findet man in Schröters lithol. Lexicon.

Spathum ponderosum; Schwerer Spath; Man sehe unter: *Ponderosa terra.*

Species; Eine Art; *Holl.* Soort; *Dän.* Art; *Schwed.* Art; *Engl.* Species; *Franz.* Espece; *Ital.* Specie; *Span.* Especie; *Port.* Especie. So heisst jedes unter einer Gattung (Genus) stehende Individuum; *Conf.* Genus, Ordo, Varietas. — *Gattung* heisst die Species bey denjenigen Autoren, welche Genus durch *Geschlecht* übersetzen.

Specifica nomina: Trivialbenennungen. Jedoch unterscheidet Linné (Philos. botan.) die specifischen Benennungen von den Trivialnamen: Nomen specificum legitimum plantam ab omnibus congeneribus destinguat; triviale autem legibus etiamnum caret; Nomen specificum est itaque Differentia essentialis.

Specularis lapis; a) Marienglas; b) der Selenit.

Speculum; Specularis macula; Spiegel, Spiegelflecken; *Franz.* Miroir. Grosse, glänzende Flecken auf den Flügeln verschiedener Vögel, z. B. der Enten.

SPERGULA. [*Botan.*]

Spergula arvensis.

Alsine Spergula dicta major.

Deutsch.	Der Ackerspergel; Spergel, Spörgel, Spark, Wiesenspark, Spurre, Spurgis, Spurgist, Spurgeist, Spurrey, Spurrer, Spank, Weisser Spergel, Grosser wilder Spergel, Deutscher Spergel; Knöterich, Weisser Knöterich oder Knörich, Langer Knebel, Perlenkraut, Herzfreud, Läusegras, Nettekamm, Neittekamm, Mariengras, Steinleberkraut.
Holl.	Akker-spurrie; Gemeene spurrie.

Dän.	Knægræs, Lerkeliin, Hum, Girr; *Norw.* Liinbænd, Liinbændel, Liinbænge, Skorv.
Schwed.	Fryle; Skorf.
Engl.	The corn ſpurrey.
Franz.	Spergule, Sperjule, Eſpargoule.
Ital.	Spergola.
Span.	Espergula, Esparcilla.
Port.	Espergula, Spergula.
Ruſſ.	Toriza.

Dieſe Pflanze war ſchon vor einigen hundert Jahren in Brabant als ein vorzügliches Futterkraut bekannt; in neueren Zeiten geſchieht ihr Anbau in mehreren Gegenden von Deutſchland, und wird von vielen Oekonomen, oft übertrieben, empfohlen; ſie wird von dem Rindvieh, den Schafen, Schweinen und dem Federvieh mit Begierde gefreſſen, und iſt dabey ein geſundes, ſehr nahrhaftes Futter; die Milch, welche die Kühe davon geben, ſoll ganz vorzüglich ſeyn; ſie dauert bis ſpät in den Herbſt, und nimmt mit dem ſchlechteſten Sandboden, wenn er nur etwas feucht iſt, vorlieb; daher iſt ihr Anbau in ſolchen Gegenden zu empfehlen, deren Boden keine ergiebigere Gewächſe trägt; der Same giebt ein ſchönes, nützliches Oel; in Norwegen wird derſelbe, wenn Miswachs eintritt, zu Brod gebacken.

Der Knotenſpark oder Sumpfſpark (Spergula nodoſa; Alſine nodoſa germanica; The knotted ſpurrey, or engliſh marſh-ſaxifrage), und der kleine Frühlingsſpergel (Spergula pentandra) haben mit dem Ackerſpergel gleiche Eigenſchaften und Nutzen. Der Frühlingsſpergel ſoll der wahre Spark ſeyn, von dem in unſeren Zeiten ſo viel Weſens gemacht wird; er giebt dem Vieh noch mehr Nahrung, erhält bey den Schafen eine zarte Wolle, liefert viele Milch, und dieſe eine treffliche, dauerhafte Butter &c.; er wird auch in Norwegen, wo das Rindvieh den Ackerſpark nicht berühren ſoll, von allem Vieh gerne gefreſſen.

Sperma; iſt die griechiſche Benennung des Lateiniſchen: *Semen;* der Same.

Spermaticus, a, um; Zum Samen gehörig; Spermatica vaſa, Die Samengefäſse; Spermaticae arteriae et venae; Spermatici ductus; Spermaticus ſuniculus, die Samenſchnur, der Samenſtrang, geht aufwärts von den Teſtikeln nach dem Leiſtenring.

Spermolithi; Verſteinte Samenkörner, z. B. Getreide, Lein, Mohn, Päonien. Die meiſten Beyſpiele ſind ſehr zweifelhaft, und wenn man auch ächte verſteinte Samenkörner ſtatuirt, ſo gehören ſie doch zu den gröſsten Seltenheiten.

Spermophorus, a, um; Samen tragend oder bringend.

Sphacilatus, a, um; Brandig, Was dunkelbraune Flecken hat; Sphacilatae ſtipulae (Vicia ſativa).

Sphaericus, a, um; i. q. Globoſus; Kugelrund. — Sphaerici oculi (Aranea); — Sphaericum capitulum (Gomphraena globoſa). — *Sphaerioideus,* Beynahe kugelrund; — *Sphaerocephalus,* was einen kugelförmigen Kopf bildet; — *Sphaerophyllus,* wenn mehrere Blätter vereinigt einen kugelförmigen Körper bilden.

SPHAGNUM. [*Botan.*]

Sphagnum paluſtre.

Deutſch.	Das Torfmos.
Holl.	Veenmos.
Dän.	Rödmus, Hvidmus; *Norw.* Rödmus, Hvidmus, Graamoſe, Huusmoes, Myrmoes, Iglemoſe, Biekkiemoes.
Schwed.	Rödmoſſa.
Engl.	The grey ſphagnum, or bog-moſs.
Franz.	Sphaigne des marais.

Die gemeinſte Art einer Gattung Moſe; es wächſt häufig in verwachſenen Seen, zeigt auch ziemlich ſicher Torfſtellen an; ſeine Büchſen zerſpringen mit einem Schall; Die Lappländer wickeln ihre Kinder in dies Mos, weil es ſo weich iſt; In Ruſsland, Livland &c. wird es bey Aufbauung hölzerner Wohnungen zu Verſtopfung der Fugen gebraucht. — Die übrigen Arten ſind: *b*) alpinum; *c*) arboreum; *Norweg.* Træmyrle; *d*) ſimpliciſſimum; *Cochinch.* Reu tanh gach. *Loureiro.*

Sphenoideus, Sphenoidalis; i. q. Cuneiformis; Zum Keilbein gehörig. — Sphenoidalia cornua ſ. Oſſicula Bertini, Die Keilhörner, Zwey knöcherne Behältniſſe zwiſchen dem unteren Theil des hinteren Endes des Irrganges und den Schleimhöhlen des Keilbeins; — Sphenoidalis apophyſis oſſis zygomatici; — Sphenomaxillaris arteria; Sphenopalatina arteria; Sphenopalatinum foramen; Sphenopharyngaeus muſculus.

Sphenoideum ſ. cuneiforme os; Das Keilbein; So heiſst eines von den gemeinſchaftlichen Beinen der Hirnſchale; es liegt am unteren Theil derſelben, und iſt zwiſchen den anderen Knochen wie eingekeilt.

SPHEX. [*Entomol.*]

Deutſch.	Die Afterweſpe; Baſtardweſpe, Afterraupentödter, Raupentödter, Spinnentödter, Sandweſpe.
Holl.	Baſterdweſp; Spinnendooder.
Dän.	Ginding.
Schwed.	Asſtekel.
Engl.	The ſphex, or ichneumon-waſp.
Franz.	Guepe-ichneumon.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Hymenoptera; sie haben in der Bildung viel Aehnlichkeit mit den Schlupfwespen; mit vieler Mühe graben sie sich runde Höhlen in den Sand, und legen darin Spinnen oder Raupen; hierauf legen die Weibchen auch ein Ey darin; die Larve findet also gleich ihre Nahrung, und bildet sich aus der Raupe ein Gehäuse zu ihrer Verwandlung. — Zu dieser Gattung gehört auch die sogenannte Siebbiene (Vespa s. apis cribraria), sie hat zwar Scheiben an den Vorderfüssen, aber keine Löcher darin, wie man ehedem dafür gehalten, und ihr darnach den Namen beygelegt hat.

Sphincter; (*nach dem Griechischen:* Sphingo, *i. e. constringo*); Der Schliessmuskel; So heissen diejenigen Muskeln, welche an keinen festen Punct angeheftet sind, sondern einen runden, weichen, offenen Körpertheil umgeben, und die Kraft haben, selbigen nach Willkühr zu öfnen und zu schliessen; z. B. Sphincter s. constrictor ani, oesophagi, oris &c.

SPHINX. [*Entomol.*]

Deutsch.	Der Dämmerungs - Schmetterling; Dämmerungsvogel, Abendvogel, Dämmerungsfalter, Abendfalter, Schwärmer, Unruhe, Pfeilvogel, Pfeilschwanz, Flatterer, Schneiderseele.
Holl.	Pylstaartvlinder; Onrust, Onrustje.
Dän.	Tusmörksfugl.
Schwed.	Skogstroll.
Engl.	The sphinx; Hawk, Hawk-moth.
Franz	Sphinx; Papillon-sphinx, (*Larva* Chenille-sphinx); Papillons à antennes prismatiques; Bourdons, Eperviers, Beliers.
Ital.	Sfinge.
Span.	Esfinje.
Port.	Esphinge.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Lepidoptera; die meisten fliegen zur Dämmerungszeit, daher sie auch verschiedene der obigen Namen erhalten haben; sie heissen Sphinges, weil die Raupe wie eine aufgerichtete Sphinx der Alten zu sitzen pflegt; die Raupen haben 16 Füsse, und auf ihrem eilften Bauchringe ein krummes Horn; — Linné hat die Sphinges in 2 Horden abgetheilt: 1) *Legitimae* (ächte), *a*) alis angulatis, *b*) alis integris, ano simplici, *c*) alis integris, ano barbato, 2) *Adscitae* (unächte Schwärmer), habitu et larva diversae; diese fliegen auch bey Tage. — Fabrizius hat die Dämmerungsvögel unter 3 Gattungen gebracht: 1) *Sphinx;* palpi duo reflexi pilosi; lingua spiralis exserta; antennae squamatae; 2) *Sesia;* palpi duo reflexi; lingua exserta, truncata; antennae cylindricae; 3) *Zygaena;* Palpi duo reflexi; lingua exserta, setacea; antennae medio crassiores. — Die Benennungen einzelner Arten in mehreren Sprachen wird man im Index antreffen; Die merkwürdigste Sphinx ist bekanntlich: Sphinx atropos, Caput mortuum, Der Todtenkopf, Le papillon à tête de mort, ein sehr grosser, schöner Schmetterling, der den Namen daher führt, weil sein Bruftschild einigermassen wie ein Todtenkopf gezeichnet ist; zuweilen läst er einen etwas traurigen Laut (ein Wimmern, Stridor) hören, der, nach Reaumur, durch das Reiben der Bartspitzen am Saugrüssel, nach Anderen aber mit der Zunge hervorgebracht werden soll.

Spica; *Griech.* Stachys.

Deutsch.	Die Æhre.
Holl.	Aair.
Dän.	Ax; *Isl.* Ax.
Schwed.	Ax; *M. Goth.* Ahs; Deina.
Engl.	Ear; Spike; *Agls.* Egla, Æchir, Æhher, Eher, Ear.
Franz.	Epi.
Ital.	Spiga.
Span.	Espiga.
Port.	Espiga.
Russ.	Kòlos.
Poln.	Kłos.
Böhm.	Klas.
Epirot.	Chally, Ustree.
Ungr.	Kalász.
Lett.	Wahrpa.
Ehstn.	Pea, Pä.
Finnl.	Tähkä, Tähjän, Tähkäpää.

Diesen Namen führt *a*) bekanntlich die Kornähre; *b*) eine Art des Blüthenstandes, da an einem einfachen geraden Stengel die Blumen, ohne Stielchen zu haben, wechselsweise festsitzen; Flores sessiles sparsim in pediculo communi simplici; Lavendel, Rokken, Weizen, Pfeffer, Arum &c.

Spicula; *Vid.* Locusta.

Spicatus, a, um; Aehrenförmig.

Spicifer; Aehrentragend. Spiciferae filices.

Spina dorsi; Columna spinalis, Spina vertebralis; Rhachis, Acantha.

Deutsch.	Der Rückgrat.
Holl.	Ruggraat, Ruggebeen.
Dän.	Rygrad; *Island.* Mæna.
Schwed.	Ryggrad, Ryggben.

Engl.

Engl.	The back-bone, The ſpine. *Agls.* Hricgban, Rigban.
Franz.	L'épine du dos.
Ital.	Spina.
Span.	Eſpinazo, Eſpina.
Port.	Eſpinhaço.
Ruſſ.	Krestez.
Poln.	Pacierzowa kość.
Böhm.	Hřbetowy, Hřbetnj páteř, Koſt.
Ungr.	Hát gerintz.
Lett.	Muggurkauls.
Ehſtn.	Rood, Selja rood.

So heiſst die vom Kopf bis zum After ſich erſtreckende Knochenſäule; ſie beſteht aus den Wirbelbeinen, dem Heiligenbein und dem Steisbein; ſie iſt der ganzen Länge nach wie ein Kanal ausgehöhlt, und enthält darin das Rückenmark.

Spinalis, e; zum Rückgrad gehörig. — Spinales arteriae, venae; Spinales nervi; Spinalis ſ. Dorſalis medulla, das Rückenmark.

Spina; Pars ſcapulae acuta; Die Gräthe am Schulterblatt; L'épine de l'omoplate.

Spina; os; *Griech.* Akantha.

Deutſch.	Eine Gräthe, Fiſchgräthe.
Holl.	Graat, Viſchgraat.
Dän.	Fiſkebeen.
Schwed.	Fiſkben.
Engl.	Fiſh-bone.
Franz.	Arête, Arréte.
Ital.	Reſta, Spina, Lisca.
Span.	Eſpina de pescado.
Port.	Espinha.

So heiſſen bekanntlich die feſteren Körper, welche den Fiſchen, ſtatt der Knochen, zur Unterſtützung der weicheren Theile dienen.

Spina. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Ein Dorn.
Holl.	Doorn.
Dän.	Torn.
Schwed.	Törne.
Engl.	Thorn.
Franz.	Epine.
Ital.	Spina.
Span.	Eſpina.
Port.	Eſpinho.

So heiſst eine aus dem Inneren der Pflanze entſpringende ſtechende Hervorragung; Mucro e ligno plantae protruſus; Sie läſst ſich alſo nicht mit der Rinde abziehen, und unterſcheidet ſich dadurch von dem *Stachel* (Aculeus), denn dieſer entſpringt aus der Rinde und läſst ſich mit derſelben abziehen. Beyſpiele vom *Dorn* ſind: Prunus ſpinoſa, Crataegus &c. Beyſpiele vom *Stachel* ſind die Roſen, Brombeeren, Berberis vulgaris &c.

Spineſcens, Was in der Folge dornartig wird.

Spinoſus, a, um; Mit Dornen beſetzt; Was in einen Dorn ausgeht; Epineux. — Spinoſum folium (Carduus, Ilex, Aloe &c.), wenn der Rand eines Blattes mit Dornen oder Stacheln beſetzt iſt; iſt aber die Oberfläche damit beſetzt, ſo heiſst es Aculeatum folium; — Spinoſus calyx (Carduus, Cnicus, Centaurea &c.); Spinoſi fructus (Trapa, Tribulus, Datura &c.).

Spinae; Spinoſus &c. ſagt man auch von mehreren ſteifen, ſtechenden Körpertheilen. — Spinae; Stacheln, womit verſchiedene Schnecken bewafnet ſind. — Spinae mobiles (Echinus). — Spina axillaris (Palamedea, Parra, Struthio camelus). — Spinoſa elytra (Curculio, Hiſpa); Spinoſus thorax (Cerambix) &c.

SPINACIA. [*Botan.*]

a) Spinacia fera.

Deutſch.	Der ſiberiſche Spinat.
Franz.	L'épinard de Sibérie.
Ruſſ.	Koſchun.

b) Spinacia oleracea.

Spinacia, Spinachia, Spenachia.

Deutſch.	Der Spinat; Spinaſche, Grünkraut.
Holl.	Spinagie.
Dän.	Spinat.
Schwed.	Spenat.
Engl.	Spinage.
Franz.	L'épinard, épinars.
Ital.	Spinaci.
Span.	Eſpináca.
Port.	Eſpinafre, Eſpinacio.
Ruſſ.	Spinasch.
Poln.	Szpinak, Szpanak.
Böhm.	Sſpinat.
Ungr.	Spinátz; Barát paré; Kerti-laboda.
Lett.	Spinnaſchi.

Eine

Eine sehr gemeine, nützliche Küchenpflanze, deren Heimath unbekannt ist; sie besteht aus zwey Varietäten, welche auch als eigne Arten von einander getrennt werden könnten; 1) Sp. vulg., capsula seminis aculeata; Lapathum hortense s. spinacia semine spinoso; hiernach hat die Pflanze den Namen *Spinacia* erhalten, den auch die übrigen Sprachen mit geringen Abändrungen aufgenommen haben; 2) Sp. vulg., capsula seminis non spinosa; Spin. semine non pungente, folio majore rotundiore; Spinachia glabra; L'épinard d'Hollande, Le gros épinard.

Spinellus; Der Spinel, Ein Rubin von verschiedentlich dunkelrother Farbe; *Conf.* Rubinus.

Spira. [*Term. conchyl.*]

Deutsch.	Das Gewinde.
Holl.	Draay, Kroon.
Dän.	Snægletrækket.
Schwed.	Vindel.
Engl.	Spire, Whirl, Turn.
Franz.	La spire.
Ital.	Spira.
Span.	Espira.
Port.	Espira.

So heissen die oberen Windungen (Anfractus) einer Schnecke zusammengenommen; Tous les tours de spirale, pris ensemble, que la coquille présente.

Spiracula; Luftlöcher; *Holl.* Lugtstippen; *Franz.* Events: *a*) Dergleichen haben verschiedene Fische (Nantes) noch ausser den Kiefern, und dienen dazu, die eingeethmete Luft auszulassen; *b*) Die Ringe des Hinterleibs der Insecten sind an den Seiten mit Luftlöchern versehen; sind diese gefärbt, so werden sie Spiegelpuncte genannt; Stigmata.

SPIRÆA. [*Botan.*]

a) Spiraea altaica. *Fl. Ross.*

Spiraea laevigata. *Lin.*

Russ.	Tawolga altaïskaja; (Kisilnik *Falck*); *in Sibiria* Schompolnik; *improprie* Irga.

Eine Staude mit mehreren graden, starken Ruthen, welche die Dicke eines Fingers haben und sehr zähe sind; man pflegt sie daher als Ladestöcke zu gebrauchen; die Blumen sind weiss; die Blätter können als Thee getrunken werden.

b) Spiraea aruncus.

Aruncus; Barba caprae; Drymopogon; Pycnocomon.

Deutsch.	Der Bocksbart; Waldbocksbart, Waldgeisbart, Waldbart, Geiswedel, Grosser Berggeiswedel, Sickblume.
Holl.	Geitebaard.
Engl.	The goats-beard spirea.
Franz.	Barbe de chevre.
Russ.	Donnik kolossistoi.

Ein zierliches Staudengewächs, mit sehr schönen Blumenähren.

c) Spiraea cantoniensis. *Loureiro.*

Sines.	Tsi chouc hoa.

Am nächsten verwandt mit derselben sind: Spir. chamaedrifolia *Lin.*, und Spir. incisa. *Thunb.*

d) Spiraea chamaedrifolia.

Russ.	Tawolga dubolistnaja, Tawolga ljesnaja; *in Dauuria* Tawolojnik lugowatoi.
Tatar.	Tabulgà (*so heissen alle Spierstauden in der Tatarey*).
Tungus.	Mikta.
Kamtsch.	Chérutsch, Gytkawadschitsch.
Japan.	Kote mawari. *Thunb.*

Sehr häufig in Siberien wächst diese Staude; auch in Kamtschatka, wo die Blätter als Thee getrunken werden; Sie giebt in den Gärten sehr zierliche Hecken, und ist im Junius ganz mit ihren weissen Blumen bedeckt.

e) Spiraea crenata.

Russ.	Tawolojnik, Tawalga, Tawolga sjeraja; *ad Borysthenem* Stepnaja bereska.
Kirgis.	Tabulga; *Tschuw.* Towolha.
Wotj.	Tubulgah; *Ostjak.* Tubulgah, Tutsch.
Morw.	Dubuljah; *Telcut.* Tabuljah.
Japan.	Awajuki. *Thunb.*

Eine zierliche Staude; die Blumen sind klein und weiss, und stehen dicht in Sträussen; das Holz ist sehr zähe, daher werden die geraden Ruthen zu Peitschenstöcken gebraucht; Die ganze Staude kann zur Gerberey genutzt werden.

f) Spiraea camtschatica. *Fl. Ross.*

Kamtsch.	Schalamainik, Schalamey, Schalamda.

Die Blumen haben einen noch angenehmeren Geruch, als die Ulmaria; In Kamtschatka werden die jungen Sprossen roh, die Blätter als Gemüse, und die Wurzeln entweder roh oder gekocht gegessen.

g) Spiraea filipendula.

Filipendula vulgaris; ? *An* Molon. *Plinii.*

Deutsch. Die Filipendula; Filipendulwurz. Rother Steinbrech, Tropfwurz, Wilde Garben, Wildgarben, Erdeicheln, Schäfernüsse, Weinblume, Haarstrang; *Livl.* Formen.

Holl. Dropwortel; Roode steenbreek.

Dän. Biergmantel, Böndermuskat, Galteknap, Gialdespragle, Röd steenbræk; *Norw.* Biergmangel, Porkrot, Galtknap.

Schwed. (*Upl.*) Brudbröd; *Skan.* Galteknapper; *Suderm.* Somilla.

Engl. The dropwort.

Franz. La filipendule.

Ital. &c. Filipendula.

Ruff. Donnik, Donnaja trawa, Semlänye oreschki; Labasnik.

Poln. Kropidelko mnieysze, Orzeszki, Przełomikamień tasznik.

Böhm. Tuzebnjk.

Ungr. Varjú-mogyoró.

Ehstn. Angerpiotid, Wörmid, Wormid.

Diese Pflanze wächst am liebsten an niedrigen, feuchten Orten; die Blumen sind röthlich (zuweilen auch weiss), stehen in Sträussen, und haben einen angenehmen Geruch; die Wurzel breitet sich in viele Fasern aus, an diesen hängen kleine Knollen, daher die lateinische Benennung Filipendula; Blätter und Wurzel haben einigen Nutzen in der Medizin; Man hat versucht, das Kraut als Salat zu essen; Von den Pferden wird das Kraut nicht berührt; Die Schweine suchen die Wurzeln auf und fressen sie mit Begierde; Das Wurzelmehl kann zu Brod gebacken werden; Die Blumen sollen der Milch, wenn sie darin gekocht werden, einen guten Geschmack geben; Die Donnischen Kosacken trinken das Kraut, in Wasser und Milch aufgesotten, als Thee, und da sie gewöhnlich ein gut Stück Brod dabey essen, so vertritt der Thee oft die ganze Mahlzeit.

h) Spiraea hypericifolia.

The Canadian spirea or hypericum-frutex.

Ein nordamerikanischer 4 bis 5 Fuss hoher Strauch mit schönen gelben Blümchen, welche in Dolden geordnet sind.

i) Spiraea opulifolia.

The guelder-rose-leaved spirea or nine-bark.

Ein nordamerikanischer 5, 6 und mehrere Fuss hoher Strauch; die Blumen bilden einen Strauss an den Enden der Zweige, sie sind weiss, und mit einigen blassrothen Flecken gezeichnet.

k) Spiraea palmata. *Fl Ross.*

Ruff. Donnik sibiriskii; *ad Baïcalem vulgo* Shurin; *ad Jeniseam* Bjelo golownik, *i. e. albicoma.*

l) Spiraea sorbifolia.

Ruff. Tawolgo räbinolistnaja; *ad Baïcalem* Pustoi tawolojnik.

m) Spiraea ulmaria.

Barba hirci floribus compactis; Ulmaria; Regina prati.

Deutsch. Die Wiesenkönigin; Wiesenwedel, Wiesenwendel, Johanniswendel, Geiswedel, Geisfuss, Einfach gefiederter Geisbart, Wiesenbocksbart, Mehlkraut, Krampfkraut, Blutkrautwurz, Wurmkraut, Mätkraut, Mälkraut, Mädesüss.

Holl. Reynette.

Dän. Miödurt, Gedeskæg; *Norw.* Mőurt, Miourt, Miurt, Maygræs, Mevordgræs, Miödongræs, St. Hansgræs, Korsgræs, Kallgræs, Jonsökgræs; *Island* Miadurt.

Schwed. (*Suderm.*) Elggräs; *Medelp.* ölgräs; *Rosl.* Ålgräs; *O. Bothn.* Åleskogsgräs; *Skan.* Miöört; *Smål.* Karört; *V. Bothn.* Johannisört; *Gothenb.* Majgräs; *Dal.* Luktgräs; *Helf.* Byttgräs; *Bahus* Manngräs; *V. Gothl.* Mältagräs; *O. Gothl.* Kassöta; *Angerm* Persmässablomster; *Gothl.* Brake.

Engl. The meadow-sweet; The queen of the meadows; *Galic.* Lus-chneas-Chuchullainn.

Franz. La reine des prés; L'ormiere; Vignete; Petite barbe de chevre.

Ital. Ulmaria; Regina degli prati.

Span. Ulmaria; Reyna del prado.

Port. Herva ulmeira; Ulmaria; Rainha dos prados.

Ruff. Medunischnik (*i. e. mellifera*); Lobasnik; *Sibir.* Donnik, Lobas.

Poln. Kozia brodka.

Böhm. Kozy brada.

Krain. Kosia brada.

Ungr. Réti Legyezö; Ketske Szakallú-fü.

Lett. Wigristgaili.

Tatar. Jarma bäsch.

Baschk Direkulan.

Auf

Auf feuchten Wiesen, an wässerichten Orten &c.; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Ulmbaumblättern, daher die lateinische Benennung Ulmaria; die Blumen sind weiss, wohlriechend, und bilden unächte Schirme; Vielen aber will der strenge Geruch der ganzen Pflanze nicht gefallen; Pferde und Kühe berühren die Pflanze nicht, dagegen wird sie von den Ziegen mit Begierde gefressen; Das destillirte Wasser der Blumen wird bey verschiedenen Krankheiten gerühmt; auch hat der Blumenthee einen ziemlich angenehmen Geschmack; die Blumen und zarten Blätter geben dem Bier, verschiedenen Weinen und anderen Getränken einen lieblichen Geschmack; Bey den Kirgisen sind die Blätter zugleich mit Süssholz (Glycirrhiza) ein gewöhnliches Getränk.

Spiralis, Spiriformis; Spiralförmig gewunden, gedreht; En spirale, Volute. — Spiralis aculeus (Cynips); Spiralis lingua (Triton); Spiralis testa (Einige Arten von Nautilus); Spirales nates (Chama cor); Spirales lineae, Spirallinien, Schneckenlinien; Spiriformes antennae (Sphex); Spiralis lingua, die Spiralzunge der Schmetterlinge, sie liegt zwischen den Fresspitzen zusammengerollt, und ist in zwey Lappen getheilt (in lacinias divisa). — Spirales cotyledones (Salsola, Salicornia, Ceratocarpus, Basella, und alle Oleracea); Spirales antherae (Chironia).

Spithama; Eine kleine Spanne; Eine Stufe des Längenmasses, So viel man mit dem Daumen und Zeigefinger spannen kann; 7 Zoll.

SPLACHNUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Schirmmos; Parasolmos.
Holl. Parasolmos.
Dän. Skyggeknop. *Viborg.*
Norw. a) rubrum Whelers mosse.
b) ampullaceum Dronkrukka.
Schwed. Parasolmossa; *luteum* Mariä bärn mossa.
Engl. The splachnum; *rubrum* Whelers bongrace-moss.
Franz. Le splane.
Ital. &c. Splacno.

Eine Gattung Mose; Das rothe Splachnum zeichnet sich durch seine Schönheit aus, Richard Wheler entdeckte es zuerst i. J. 1695 in Norwegen.

Splanchnicus, a, um; Was auf die Eingeweide (Viscera) Bezug hat. — Splanchnicus nervus. — *Splanchnologia*, Die Beschreibung der Eingeweide; — *Splanchnon* ist die griechische Benennung der Eingeweide.

Splen; Lien; *Griech.* Splen.

Deutsch. Die Milz.
Holl. Milt.
Dän. Milt; *Island* Millte.
Schwed. Mjälta.
Engl. Spleen, Milt; *Agls.* Milt, Mylt, Lundlaga; *Galic.* Dubhliath.
Franz. La rate.
Ital. Milza.
Span. Bazo.
Port. Baço.
Ruff. Selesenka.
Poln. Sledziona, Słodzona.
Böhm. Slezyna.
Wlach. Ssplina.
Epirot. Spenetka.
Ungr. Lép.
Lett. Leefa.
Ehstn. Pärn, Pörn.
Finnl. Perna.

Ein länglichter, schwammichter, röthlichblauer Körper von verschiedener Grösse und Dicke, liegt im Unterleibe auf der linken Seite zwischen dem Magen und den falschen Rippen. Der Zweck und Nutzen besteht hauptsächlich darin, dass das zur Leber gehende Blut vorgängig in derselben präparirt wird. Ehemals wurde die Milz für das Receptaculum humoris melancholici gehalten.

Splenicus s. Lienalis; Zur Milz gehörig. — Splenica arteria, vena.

Splenius, Milzförmig. — Splenii s. triangulares musculi, die milzförmigen Muskeln, *Holl.* Spalkspieren.

SPONDIAS. [*Botan.*]

Myrobalanus folio fraxini; Monbin; Prunus brasiliensis.

Deutsch. Der Monbinbaum.
Holl. Varkenspruim.
Engl. The hog-plum.
Franz. Le monbain, ou monbin franc.
Span. Hobo, Jobo.
Brasil. Acaja, Ibametara.
Karaib. Oubou, Monben.

Ein hoher, schöner Baum, in Westindien; Die Blüthe ist weiss und hat einen angenehmen Geruch; Die Früchte sind gelb und haben Aehnlichkeit mit den Pflaumen; sie schmecken ziemlich angenehm, machen aber die Zähne etwas stumpf; gemeiniglich wird das Vieh damit gemästet; Das Holz ist weiss, leicht und sehr zart. — Eine andre Art Monbin wächst auf den Antillen (Monbin bâtard, Monbin marron); die Früchte sind röthlich.

SPONDYLUS. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Klappmuschel.
Holl. Lazarusklap.

Dän. Klapſkiæl.
Schwed. Skråſling.
Engl. Spondyle.
Franz. Huitre épineuſe.

Eine Gattung Muſcheln; die Schalen ſind ſtark, rauh und ungleich; das Schloſs hat zwey gekrümmte Zähne, zwiſchen welchen ſich eine kleine Vertiefung befindet; der Bewohner iſt eine Tethys.

a) Spondylus gaederopus.

Oſtreum echinatum. *Rumph.*
Concha hiſtricina. *Bonanni.*

Deutſch. Die gezackte Klappmuſchel oder Lazarusklappe; Steinauſter, Bettlersmantel, Eſelshuf.
Holl. Getakte lazarusklap.
Engl. The thorny oiſter.
Franz. Claquet de Lazare, Cliquette de lepreux ou deladre, Palette delepreux, Huitre epineuſe, Huitre à pointes d'ourſins, Huitre ſpondyle à talon, Pied d'âne. — Guron. *Adanſon.*

Sie beſteht in Anſehung ihrer Farbe, Gröſſe und Dicke aus einer groſſen Menge von Varietäten, welche im mittelländiſchen, indiſchen, rothen und amerikaniſchen Meere gefunden werden.

b) Spondylus plicatus.

Deutſch. Die Faltenklappe.
Holl. Gelaurierde klap.
Franz. Huître à groſſes côtes longitudinales. — Garin. *Adanſ.*

Faſt in eben den Meeren, wiewohl nicht ſehr häufig.

c) Spondylus regius.

Deutſch. Die königliche oder langgezackte Klappmuſchel.
Holl. Zeer lang getakte lazarusklap.
Franz. Grande huître épineuſe des groſſes épines.

In Indien &c.; iſt überaus ſelten und wird aufs theuerſte bezahlt.

SPONGIA. [*Verm.*]

Deutſch. Der Saugeſchwamm, Schwamm.
Holl. Spongie, Spons.
Dän. Söeſvamp, Svamp.
Schwed. Svamp.
Engl. Spunge.
Franz. Eponge.
Ital. Spugna.
Span. Esponja.
Port. Esponja.
Ruſſ. Bodiaga.
Poln. Gębka.

Eine zahlreiche Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; inzwiſchen iſt ihr thieriſches Leben noch nicht mit Gewiſsheit erwieſen; ſie ſind aus biegſamen Faſern zuſammengewebt und mit einer Gallert überzogen; durch die Löcher oder Zellen ſaugen ſie das Waſſer ein (bibula, aquam reſpirantes); die Geſtalt der Schwämme iſt ſehr vielfältig, daher ſind ſie durch eigene Namen unterſchieden worden, z. B. Wedelſchwamm, Fächerſchwamm, Trichterſchwamm, Trompetenſchwamm &c., Gans de Neptune, Ourſins, Morilles, Trompettes, Manchons, Mitres, Cierges, Gobelets, Cornes de daim, Flûtes de Pan u. drgl. m., wie man ſie im Index angezeigt finden wird.

Spongioſus, a, um; Schwammig. — Spongioſa oſſa inferiora, Oſſa turbinata, Conchae inferiores, ſie liegen zu jeder Seite in der Naſe verborgen, und führen die Namen nach ihrer Subſtanz und Bildung. — Spongioſa caruncula (Meleagris); Spongioſus tarſus (Chryſomela); — Spongioſum receptaculum.

Sporongidium ſ. Columnula; Das Samenſäulchen; So heiſst bey den Laubmoſen ein dünner ſadenförmiger Körper, der mitten durch die Büchſe geht und an dem der Same befeſtigt iſt.

Spurius, a, um; Falſch, Unächt. — Spuriae coſtae, die falſchen Rippen, *Vid.* Coſtae, Spuriae vertebrae, *Vid.* Vertebrae; — Spuria ala, *Vid.* Alula; Spuriae pinnulae, Falſche Floſſen, Kleine floſſenähnliche Auswüchſe, welche ſich zwiſchen den wahren Floſſen, beſonders zwiſchen der Sterz- und Schwanzfloſſe, bey vielen Fiſchen befinden; — Spurii pedes, Falſche Füſſe, Scheinfüſſe der Raupen, nämlich die Bauch- und Schwanzfüſſe, welches letztre Paar auch die Schwanzklappe heiſst; nur die Bruſtfüſſe (Pectorales pedes) der Raupen ſind wahre Füſſe; — Spurius digitus, Eine falſche Zehe, eine kleine lahme Zehe, welche im Gang die Erde nicht berührt, dergleichen haben verſchiedene Säugthiere noch über den wahren Zehen; — Spuria bacca, wenn der Same mit dem Kelch dicht bedeckt iſt, der ſich alsdann in eine fleiſchige Geſtalt verwandelt (Juniperus communis; Baſella rubra &c.); Spuria capſula, wenn der Kelch den Samen wie eine Kapſel bedeckt, auſſpringt, und ganz das Anſehen einer Kapſel hat (Fagus ſylvatica); Spuriae nuces, wenn der Kelch den Samen dicht einſchlieſst, ganz damit verwächſt, und eine vollkommene Nuſs wird (Coix lacryma; Trapa natans).

Squalidus, a, um; Schmutzig; *Holl.* Slordig.

SQUALUS. [*Ichthyol.*]

Der Hay, Hayfiſch: *Franz.* Chien de mer; *Ital.* Cane marino; *Port.* Caõ marinho; In Dänemark und Nor-

Norwegen heissen die grossen Hayfische: Hay, Hayfisk, Hundfisk, die kleineren hingegen: Haae; — Der Name Squalus kommt bey Plinius vor, und wird hergeleitet a squalore, quod hi pisces squalore & impuritate gaudent.

Eine Gattung Seefische aus der Ordnung Chondropterygii; Sie erreichen oft eine ungeheure Grösse, so dass man Beyspiele von 1000, und 4000 &c. Pfund schweren Hayfischen hat; Sie gebären lebendige Junge; Die meisten sind sehr gefrässig, verfolgen grössere Thiere, und rauben fast alles, was nur essbar ist; Des Nachts geben sie einen glänzenden Schein von sich; Ihr Fleisch ist hart, zähe, hat einen starken Geruch, und meistens einen widerlich süssen Geschmack.

a) Squalus acanthias.

Galeus acanthias, Galeus spinax, Mustelus spinax, Canis acanthias.

Deutsch. Der Dornhay; Dornhund, Speerhay.
Holl. Doornhay; Speerhaay.
Dän. Haae, Haafisk; *Norw.* Pighaae. *Island.* Haaefur.
Schwed. Haj, Hajfisk; Hä.
Engl. The picked dog; Houndfish, Dogfish, Thornhound; *Welsh,* Ci Pegod, Picewd.
Franz. L'aiguillat; *Alt* Esguillat.
Ital. Spinello; Scazone; *Venez.* Asio.
Galicia. El crabudo. *Cornide.*
Grönl. Rukilik.

In den europäischen Meeren; wird bis 20 Pfund schwer; In Schottland, Norwegen &c. wird er getrocknet und von den gemeinen Leuten gegessen; Mit seiner rauhen Haut wird der Alabaster &c. polirt.

b) Squalus 1) canicula, 2) catulus.

1) Catulus major; Canicula Aristotelis; Squalus conductus; 2) Catulus minor.

Deutsch. 1) Der getigerte Hay; Gelber Hay, Grosse Meerkatze, Hundshay; 2) Der kleingefleckte Hay; Seehündchen.
Holl. 1) Bonte haay; 2) Gespikkelde haay.
Norw. 2) Haaegæle.
Engl. 1) The spotted dogfish; The greater catfish; The bounce; *Welsh* Ci ysgarmes, Morgi mawr; 2) The lesser spotted dogfish; The lesser roughhound, The morgay.
Franz. La roussette; Le chat de mer.
Ital. 1) *Roma* Scorzone; *Venez.* Pesce gato; 2) *Roma* Pesce gatto; *Toscana* Gattuccio; *Malta* Rusetta.
Span. 2) Tollo, Canicula; *En gallego* Melgacho; *Valencia* Gatet.
Port. 2) Caneja.
Japan. 2) Same, Tuka same.

In vielen Meeren; der grössere wird 4, und der kleinere 2 bis 3 Fuss lang; ersterer wird nun für das Weibchen, und letzterer für das Männchen gehalten; sie nähren sich von kleineren Fischen und Blakfischen, und sind sehr gefrässig; das Fleisch ist hart und riecht einigermassen nach Moschus; es wird nur selten gegessen; die getrocknete Haut wird zu verschiedenen Dingen gebraucht, und ist im Handel u. d. N. Roussette oder Chagrin gemein.

c) Squalus carcharias.

Canis carcharias, Lamia, Tiburonus, Piscis Jonae, Anthropophagus, Cynocephalus albus.

Deutsch. Der Jonashaay, Menschenfresser, Meervielfrass.
Holl. De Jonashaay.
Dän. Haifisk; *Norw.* Haaeskiærding, Haaekiærring; *Island* Haaekal.
Schwed. Haifisk.
Engl. The shark, The white shark. *Welsh.* Morgi gwin.
Franz. Le requin, requiem.
Ital. Il cane carcaria; Lamia.
Span. El can carcarias; Requiem; Tiberon, Tuberon; Marrajo; Lija, Lixa; *Catalan.* Gato, Porc.
Port. Tubarão; Cascarra; Lixa.
Lappl. Akkalagge.
Grönl. Ekallurksoak.
Arab. Gersch, Kersch.

Ein fürchterlicher Seefisch sowohl in Ansehung seiner Gestalt und Grösse, als seiner unersättlichen Gefrässigkeit; meistens hält er sich im Grunde des Meeres auf, und erscheint nur zuweilen auf der Oberfläche bey stillem Wetter, oder wenn eine gute Beute ihn hinauf lockt; er wird wohl 20 bis 30 Fuss lang und mehrere 1000 Pfund schwer; Menschenfleisch soll seine Lieblingsspeise seyn, auch will man ganze Menschenkörper, sogar armirte Menschen, ganze Pferde &c. in seinem Magen gefunden haben; dies ist wohl möglich, da sein Kopf so gross, und die Oefnung seines Schlundes so weit ist; daher wird er auch für den Fisch gehalten, der den Propheten Jonas verschlungen haben soll; er greift auch seines Gleichen an, und verschluckt seine eigene Jungen, wenn keine andre Beute für ihn vorhanden ist; oft verfolgt er die Schiffe, um herausgeworfene todte Körper aufzufangen; Sein Fleisch ist hart, jedoch besser als von anderen Hayfischen, auch wird es in mehreren

 Ländern,

Ländern, nach einer gewissen Zubereitung, gegessen; in Norwegen wird es zu Rav und Räkling (*Conf.* Pleuron. hippogl.) geschnitten; die Neger lassen es erst etwas in die Fäulung übergehen, und essen es alsdann mit vielem Appetit; Aus der Leber wird ein gutes Oel gesotten; Aus seiner Haut wird der meiste Schagrin verfertigt; seine Zähne findet man gegraben oder petrificirt in Menge auf Malta, Sardinien &c., und sind u. d. N. Glossopetrae bekannt, werden aber von gemeinen Leuten für Schlangenzähne gehalten und zu allerley abergläubischen Mitteln verwendet.

d) Squalus centrina.

Centrina; Vulpecula.

Deutsch.	Das Seeschwein; Sauhund.
Holl.	Zeevarken.
Norw.	Purkhaae; Marmæle; (Den underlige haaefisk eller braadhaae *Ström*).
Engl.	The centrina.
Franz.	L'humantin; Renard, Bernadet. *Marseille* Porc.
Ital.	Il pesce porco.
Span.	Mielga.

Wird zwischen 3 und 4 Fuss lang; hat ein sehr hartes Fleisch.

e) Squalus galeus.

Galeus canis s. canicula.

Deutsch.	Die Meersau.
Holl.	Zeehond; Zeeaap.
Engl.	The tope; The sweet William. *Welsh.* Ci glas.
Franz.	Le milandre; Cagnot, Chagnot; Chien de mer; *Marseille* Pal.
Ital.	Il cane; Canosa, Lamiola.
Span.	El cazon; *En la costa de Ceuta* Galludo.
Port.	O cação.

Im europäischen Ozean; wird 3 bis 5 Fuss lang; ist sehr gefrässig; sein Fleisch ist sehr hart, daher die spanische Redensart: Es tan duro como un cazon.

f) Squalus glaucus.

Galeus glaucus; Cynocephalus glaucus.

Deutsch.	Der blaue Hay.
Holl.	Blaauwhaay.
Norw.	Haaebrand.
Engl.	The blue shark.
Franz.	Le chien de mer bleu; Le glauque; Chagnot bleu.

Im europäischen Ozean; von verschiedener Grösse; sehr gefrässig.

g) Squalus maximus.

Deutsch.	Der Pferdhay.
Norweg.	Brugde, Haaemär, Rybrigde.
Island.	Ryner, Brim, Haakul.
Engl.	The basking skark. (Sun-fish).
Franz.	Le très grand chien de mer.

Im nordischen Ozean; sehr gross und dem Carcharias ähnlich; nährt sich vornämlich von Wallfischen.

h) Squalus mustelus.

Mustelus laevis; Galeus laevis.

Deutsch.	Der glatte Hay.
Holl.	Gladde haay.
Norweg.	Glathaae.
Engl.	The smooth hound.
Franz.	L'emissole.
Ital.	Squalo liscio; Pesce palombo. *Sardin.* Mussola.
Span.	Pintarroja; *Galicia* Roxa, Roja.
Port.	Patarroxa, Patroxa.

Im Ozean und mittelländischen Meere; wird ungefähr 2 Fuss lang.

i) Squalus pristis.

Pristis; Serra piscis, Serra marina; (Xiphias, Gladius.)

Deutsch.	Der Sägefisch; (Schwerdfisch.)
Holl.	Zaagvisch; (Zwaardvisch.)
Dän.	(*Norw.*) Saugfisk; (Sværdfisk.)
Schwed.	Sågfisk.
Engl.	The saw-fish.
Franz.	La scie; Spondon; Langue de serpent; (Vivelle. *Rondelet*).
Ital.	Pesce sega, (Pesce spada.)
Span.	Sierra, Serra.
Port.	Serra, (Peixe espada.)
Brasil.	Araguagua.

Im nordischen und südamerikanischen Meere lebt dieser merkwürdige Fisch, dem ältere Autoren eine ungehäure Grösse beygelegt, und manches Ungereimte von ihm erzählt haben; er erreicht wohl eine Länge von 15 Schuh, (von mehr als 200 Ellen! nach Rondelet); er hat einen langen, platten, beinernen, schwerdförmigen Rüssel, der am Rande mit 24, auch mehreren starken eingekeilten Zähnen an jeder Seite besetzt ist.

k) Squalus

k) Squalus ſpinax.

Muſtelus ſpinax; Squalus niger.

Deutſch. Der Spornhay.
Holl. Speerhaay.
Norweg. Sorthaae, Haaetorſk; Mortenblanke, Söerotte.
Franz. Le ſagre.

Im Ozean; dem Sq. acanthias iſt er in vielen Stücken ähnlich.

l) Squalus ſquatina.

Squatina, Squatus, Squotus; Rhine; Angelus marinus.

Deutſch. Der Meerengel; Seemönch; Krötenhay.
Holl. Zee-engel.
Engl. The angel-fiſh; The monk. *Welſh.* Maelgi.
Franz. L'ange; Angelot.
Ital. Squadro; Peſce ſquadro; *Genua* Peſce angelo; *Venez.* Squaro.
Span. Escuadra; Peje anjel, Anjelote.
Port. Peixe anjo.

Im nordiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; er hat viel Aehnliches mit den Rochen und ſcheint den Uebergang von denſelben zu den Hayfiſchen zu machen; die Bruſtfloſſen ſind ſehr groſs, und geben dem Fiſch das Auſehen, als ob er Flügel hätte, daher führt auch die Namen Angelus marinus &c.; er erreicht oft eine beträchtliche Gröſſe, und wird wohl 60 bis 100 und mehrere Pfund ſchwer; aus ſeiner Haut wird ein vorzüglicher Schagrin verfertigt; auch wird damit, wie von der Haut mehrerer Arten, das Elfenbein, Holz &c. poliert.

m) Squalus zygaena

Zygaina; Libella; Baliſta.

Deutſch. Der Hammerfiſch; Balanzfiſch, Wagefiſch; Meerwage, Schlägelfiſch, Meerſchlägel, Schlägel, Judenfiſch, Jochfiſch, (Pantoffelfiſch).
Holl. Kruishaay, Balansviſch.
Dän. Hammerfiſk.
Schwed. Hammarfiſk.
Engl. The balance-fiſh.
Franz. Le marteau; Le niveau, Le plomb, Poiſſon juif, Zigène, Quarré, Regle, (Pantouflier).
Ital. Peſce martello; Peſce baleſtra; Giambetta; *Malta* Martel.
Span. Cijéna; Martillo, Muleta, Pez pielodoſo.
Port. Peixe martello.
Arab. Kornae, Makarran, Abukott.

Im Ozean, im mittelländiſchen und anderen Meeren; ſein Kopf iſt ſehr breit in die Quere gedehnt, und verhält ſich zum Rumpf, wie der Balken einer Wage zur Kappe, oder der Kopf eines Hammers zum Heft, daher mehrere der obigen Benennungen; er erreicht eine beträchtliche Gröſſe und wird wohl bis 500 ſchwer; er iſt einer der gefräſſigſten Hayfiſche; ſein Fleiſch hat einen widerlichen Geſchmack, doch wird es zuweilen, eingeſalzen, gegeſſen.

Es ſind folgende, zum Theil noch unbeſtimmte Arten und Varietäten ſchlieſslich anzuführen: *n*) *Tollo*, in Chili; eine Varietät von Sq. acanthias; *o*) ſtellaris; *Le char-rochier*; *The greater catfiſh*; im europäiſchen Ozean; der Rouſſette ſehr ähnlich; wird 2 bis 6 Fuſs lang; *p*) *Le Lentillat*; eine Varietät von Sq. muſtelus; *q*) *Arab.* Kerſch, Alka; eine gröſſere Var. von Sq. carcharias; *r*) *Arab.* Zyſa; eine kleinere Var. von Sq. carch.; *ſ*) *Le barbillon*; im ſtillen Meere; *t*) *Le tigre*; der getiegerte oder bandierte Hay; in Indien: *Wannan poliea*; wird bis 15 Fuſs lang; *u*) tiburo; *Le pantouflier*; in Südamerika; *v*) *The porbeagle*; *Le nez*; im atlantiſchen Meere; *w*) *Ital.* Nocciuolo; *x*) *Arab.* Maſſaſa; *y*) *Arab.* Kumal.

Squama; *Griech.* Lepos.

Deutſch. Eine Schuppe.
Holl. Schub, Schubbe.
Dän. Skiel; *Island.* Hreiſtur.
Schwed. Fjäll.
Engl. Scale.
Franz. Ecaille.
Ital. Scaglia.
Span. Escama.
Port. Escama.
Ruſſ. Schelucha, Tſcheſchuja.
Poln. łuſzczka.
Böhm. Sſupina, Lupina.
Ungr. Hal-héja.
Lett. Swihni; *von gröſſen Fiſchen* Spangas.
Ehſtn. Somus; *Finnl.* Suomus.
Lappl. Tjuom.
Grönl. Epikſáunak, Kirkſoaurkſak, Taptaurſak, Tettáurſet.

So heissen bekanntlich die übereinander liegenden Blättchen, womit der Rumpf der meisten Fische bekleidet ist.

Squama, Squamula; Eine Schuppe, Ein Schüppchen. Dieser Name wird mehreren schuppenähnlichen Körpern beygelegt; z. B. die Staubschüppchen auf dem Flügeln der Schmetterlinge, daher diese Insecten auch Lepidoptera heissen; — Corpus squamis tectum (Manis); — Die Schuppen der Schlangen, Eidechsen &c.; — Squamulae (Pinna, Mytilus hyotis, Ostrea pellucens &c.); — Die Blättchen der allgemeinen Blumendecke (Anthodium); Die kleinen Blättchen oder Schuppen, welche das Kätzchen (Amentum) bedecken. &c.

Squamationes; Zapfenrosen; aufgeschwollene mit kleinen Schuppen bedeckte Knospen, sie zeigen sich, wenn Insecten ihre Eyer in die Knospen gelegt haben (Abies, Salix).

Squamosus, Squamatus; Mit Schuppen oder Schüppchen bedeckt. — Squamata elytra (Curculio); Squamatae alae (Lepidoptera); Squamatae antennae (Sphinx); Squamosa opercula (Labrus, Sciaena, Sparus); Retrorsum squamosa testa (Venus squamosa); Squamosae pinnae (Chaetodon); Squamosum caput (Mugil, Sciaena, Sparus, einige Arten davon). — Squamosa radix (Lathraea squamaria); Squamoso-laciniatum folium (Carduus lanceolatus); Squamosus bulbus (Lilium bulbiferum); Squamosus pileus (Agaricus muscarius).

Squarrosus, a, um; Sparrig; wenn die Blättchen oder Schüppchen mit ihren Spitzen abwärts gebogen sind; *Holl.* Rappig; *Engl.* Ragged; — Squarrosus calyx, Ex squamis undique divaricatis patentissimis (Carduus, Onopordon, Conyza, Achyranthes muricata); Squarrosum folium, In lacinias elevatas nec plano parallelas divisum (Aconitum pyrenaicum).

STACHYS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Rosnessel.
Holl. Andoorn. *Houttuyn.*
Dän. Galtetand. *Viborg.*
Engl. The stachys.
Franz. Stachyde, Stachique.
Ital. Stachi.
Span. Estaquis, Estaqui.

Eine mit Galeopsis, Marrubium &c. verwandte Pflanzengattung, deren meisten Arten als Unkräuter anzusehen sind, wegen ihrer aromatischen Eigenschaft aber in der Medizin von Nutzen seyn können.

a) Stachys alpina.

Pseudostachys alpina.

Deutsch. Alpen-Rosnessel; Alpen-Rosspoley, Alpenkraut, Bulkiskraut.
Engl. The alpine stachys.

b) Stachys annua.

Deutsch. Die jährige Rosnessel; Feldandorn, Gelber Andorn, Gelbe Betonie, Kleine gelbe Sommerbetonie, Gelber Rosspoley, Ackerbetonie, Kleines Berufkraut, Beschreykraut, Hexenkraut, Judenkraut, Badekraut, Zeisigkraut, Zeischenkraut, Wundkraut, Gliedkraut, Schiesst.
Engl. The white annual stachys.

c) Stachys artemisia. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ich man.
Sines. Ke hoei; Sung uy.

Observatio: Habitus hujus plantae nondum florentis est valde similis Artemisiae unicaulis; virtus medica ab Artemisiae vulgaris vix differt; ideo aliqui Practici in illis locis pro vera Artemisia habuerunt; Ast flos omnino repugnat, qui vere Stachyos est. *Loureiro.*

d) Stachys arvensis.

Deutsch. Acker-Rosnessel; Kleiner niedriger Feldandorn (*und mehrere Namen mit Stachys annua gemeinschaftlich*).
Holl. Akker-andoorn.
Dän. (*Norweg.*) Aakermynt, Falsk aagermynt, Aakerdull, Ækkredull, Veekdull, Glatdull, Hjærtdull, Stinkmelisse.
Engl. The corn stachys.
Russ. Zméyéwa trawa.

e) Stachys germanica.

Stachys major germanica.

Deutsch. Deutsche Rosnessel; Deutscher Rosspoley oder Pferdepoley, Feldandorn, Rother Andorn, Riechender Andorn, Wolliger Bergandorn, Grosser grauer Andorn.
Holl. Duitsch andoorn.
Engl. The german stachys or base horehound.
Franz. Stachyde; Epi fleuri.

f) Stachys palustris.

Stach. pal. foetida; Stach. aquatica.

Deutsch. Sumpf-Rosnessel; Brauner Wasserandorn, Kleine Stinknessel.

Holl.

Holl. Moeras-andoorn.
Dän. Bruun marru; *Norw.* Aakermynt, Svinerod, Griferod, Galtetand, Holnottu.
Schwed. Svinknyler.
Engl. The marſh ſtachys, or clown's allheal.
Franz. La petite ortie puante; Ortie morte des marais.
Ruſſ. Bolotnaia Zméyéwa trawa.

In Sümpfen, Waſſergräben &c.; die Wurzel wird von den Schweinen gefreſſen.

g) Stachys recta.

Deutſch. Die gerade Roſsneſſel; Füſsperlkraut, Füſsgeſparrkraut, Berufkraut, Beſchreykraut, Wundkraut, Gliedkraut.
Böhm. Cziſtec.
Ungr. Tisztes-fü.

h) Stachys ſylvatica.

Lamium maximum ſylvaticum foetidum; Galeopſis foetida; Urtica heraclea.

Deutſch. Wald-Roſsneſſel; Waldneſſel, Heckenneſſel, Groſſe Stinkneſſel, Stuckneſſel, Groſſe ſtinkende Taubeneſſel, Scharlachneſſel, Krötenneſſel, Krötenkraut, Bienenſaug, Binſaug, Bulkiskraut, Schnappen.
Holl. Boſch-andoorn, Boſchnetel.
Dän. Stor ſtinkende dövnelde.
Norweg. Duul, Dull, Griferod, Stor galtetand, Stor holnottu.
Engl. The wood ſtachys or hedge-nettle.
Franz. La grande ortie puante.
Port. Ortiga morta dos bosques.
Ungr. Erdei hólt Tsalyán.

In Waldungen, Hecken &c.; ſie hat einen beſonders widrigen Geruch, wird aber doch vom Rindvieh gefreſſen.

Stalactites; Stalagmites, Calcareus ſtalactites; Der Kalkſinter, Sinter, Tropſſtein, Steinſinter, Steinkruſte, Wallſtein, Rinderſtein. (Porus aqueus ſtillatitius, in aëre ſub ſtillicidio concretus, pendulus. *Waller.*) Eine Art Kalkſtein, welche durch das Herabträufeln des Waſſers durch Erdſchichten in Höhlen und Klüften gebildet wird, von verſchiedener Farbe iſt, und in-Anſehung der Form und Gröſſe in unzähligen Abändrungen vorkommt. Eine von den bekannteſten Höhlen, wo ſich dergleichen Sinter oder Tropſteine finden, iſt die berühmte Baumannshöhle auf dem Harze.

Stamina [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Staubgefäſſe.
Holl. Vezelen, Draadjes.
Dän. Stövtraade, Sædviſter.
Schwed. Ständarne.
Engl. The ſtamens; Chives, Threads.
Franz. Etamines.
Ital. Stami, Filacciche.
Span. Eſtambres; Lletas, Brencas.
Port. Eſtames.

So heiſſen die männlichen Zeugungsorgane der Blumen, (Genitale maſculum; Viſcus pro pollinis praeparatione; Viſcus exterius e ligno. *Linné*); Länglichte Körper, die eine Menge zur Befruchtung weſentlich erforderlichen Staub enthalten; ihre Theile ſind: *Filamentum* (der Staubfaden), *Anthera* (der Staubbeutel), *Pollen* (der Blumenſtaub), Man ſehe dieſe Wörter.

Stamina ſpuria; Fadenförmige Honigbehältniſſe (Nectaria), welche mit den Staubfäden Aehnlichkeit haben (Commelina).

Stamina ſ. filamenta decurrentia (Syringa, Narciſſus &c.).

Staminiformis corona (Stratiotes),

Staminiferum nectarium (Kleinhovia).

Stamineus flos; wenn die Blume keine Blätter hat; Ray hat ſich dieſes Ausdrucks bedient; Linné hat dafür die Benennung *Apetalus* von Tournefort entlehnt; Nach Anderen heiſst eine ſolche Blume; *Imperfectus ſ. incompletus flos; Capillaceus.*

Staminiferus flos; i. q. Masculus.

Staminulae; dergleichen wollen einige Botaniker an den Flechten und anderen kryptogamiſchen Pflanzen wahrgenommen haben.

Stannum; (Plumbum album; Diabolus metallorum; Jupiter); *Griech.* Kassiteros.

Deutſch. Das Zinn; *N. Sachſ.* Tin.
Holl. Tin.
Dän. Tin; *Island.* Tin.
Schwed. Tenn.
Engl. Tin; *Agls.* Tin.
Franz. Etain.
Ital. Stagno.

Span. Eſtaño.
Port. Eſtanho.
Ruſſ. Olowo.
Poln. Cyna.
Böhm. Cyn, Ceyn.
Ungr. Fejér-ón.
Lett. Alwa.
Ehſtn. Tinna; *Finnl.* Tina.
Türk. Galai.
Tunguſ. Tuja; *Szirjän.* Oszys.

Ein unedles Metal; Die Exiſtenz des gediegenen Zinnes (Stannum nativum ſ. nudum) iſt noch zweifelhaft. — Sonſt giebt es vom Zinn folgende Arten: 1) St. calciforme; Zinnſtein; von verſchiedener dunkelbrauner, auch zuweilen ſchwarzer Farbe, und von auſſerordentlicher Schwere; Auſſer dem derben und eingeſprengten Zinn, gehören hieher *a*) die Zinngraupen; ſo heiſst das cryſtalliſirte Zinn von beträchtlicher Gröſſe; ſind die Cryſtalle aber ſehr klein und eingeſprengt, ſo heiſſen ſie: Zinnzwitter; *b*) das Fluſszinn, Seifenzinn, Waſchzinn; beſteht aus durch Waſſer abgerundeten Stücken des Zinnſteins; *c*) der Zinnſand; beſteht aus kleineren Theilen des Zinnſteins, mit Sand vermengt; 2) St. calciforme fibroſum; Faſeriges Zinnerz; *Engl.* Wood-tin; 3) St. ſulphure mineraliſatum; Geſchwefeltes Zinnerz.

Stanneus, a, um; von zinnweiſſer Farbe.

Stapes; Der Steigbügel; *Holl.* Stygbeugel; *Engl.* Stirrup; *Franz.* Etrier; *Span.* Eſtribo; *Port.* Eſtribo. — Dieſen Namen führt einer von den vier kleinen Gehörknochen (Oſſicula auditus), weil er Aehnlichkeit mit einem Steigbügel hat.

STAPHYLEA. [*Botan.*]

Staphylea pinnata.

Staphylodendron; Piſtachia ſylveſtris; Nux veſicaria.

Deutſch. Die Pimpernuſs; Blatternuſs, Blaſennuſs, Klappernuſs, Wilde Zirbelnüſſe, Wilde Piſtacien, Judennüſſe, Genueſiſche Pimpernüſſe, Todtenköpfe, Abgeſchnittene Naſe.
Holl. Pimpernooten.
Engl. The five-leaved bladder-nut.
Franz. Staphilier; Faux-piſtachier; (*uneigentlich* Piſtache ſauvage); Nez coupé; Baguenaudes à paternôtres; Arbre du raiſin.
Ital. Staffilodendro; Piſtacchia ſelvatico.
Ruſſ. Klekotſchka, Kolokotina.
Poln. Klokocina leſna Krzak.
Böhm. Klokoc.
Ungr. Hólyag-mogyoró-fa; Halyag-fa.
Georg. Tſhondsholi.

Ein Strauch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa, wird wegen ſeiner ſchönen weiſſen Blumenſträuſſe in den Boſketen gezogen; der Fruchtknoten bringt drey verwachſene aufgeblaſene Samenkapſeln, in deren jeder gemeiniglich zwey runde, ſteinharte Samen liegen; aus dieſen wird ein Oel gepreſst; ſie werden auch zu Roſenkränzen gebraucht; In Georgien werden die halb offenen Blumen mit Salz und Eſſig eingemacht, und wie Kapern gegeſſen. — Eine andere Art wächſt in Nordamerika, nämlich: Staph. trifolia; The three-leaved bladder-nut; wird ebenfalls wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen.

STAPHYLINUS. [*Entomol.*]

Forficula.

Deutſch. Der Raubkäfer; Traubenkäfer.
Holl. Roofkever.
Dän. Rovbille, Rovbaſſe; *Isl.* Jotumoxe, Jatteſtud (*Staph. maximus*).
Schwed. Blåsgump.
Engl. The ſtaphylinus or rove-beetle.
Franz. Le ſtaphylin.

Eine Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera; ſie haben am Ende des Hinterleibes zwey Bläschen, die ſie nach Willkühr herausſtrecken und einziehen; ſie ſind ſehr gefräſſig, und nähren ſich von anderen Inſecten, auch tödten ſie wohl ihres Gleichen; ihr Biſs iſt heftig und verurſacht Schmerzen; die Larven leben unter der Erde.

STATICE. [*Botan.*]

Statice armeria.

Caryophyllus montanus; Gramen polyanthemum; Statice capitata.

Deutſch. Das Seegras; Meergras, Seenelke, Meernelke, Seegrasnägelein, Berggrasblume, Nägleingras, Nelkengras, Bergnelke, Sandnelke, Strandkraut, Bruſtkraut, Wegegras, Wegetritt, Wieſenkraut.
Holl. Zeegras; Strandkruid; Berg-anjelier.
Dän. Liden biergnellike, Bankerot, Engelſk gras; *Norw.* Gaaſeblomſter; *Island.* Gelldinga hnappr, Gullinntoppa, Holtarot.

Schwed.

Schwed.	Strandblomster.
Engl.	The common thrist; The sea gilly-flower.
Franz.	Statice, Staticée, Gazon d'Espagne, Gazon d'Olympe, Oeillet de Paris, Herbe à sept tiges.
Ital.	Statice; Pianta da sette fusti.
Span.	Statice; *vulgo* Gazon.
Port.	Cravo romano.

An den Stranden des Meeres, in Gebürgen, auf Sandfeldern &c.; es hat diese Pflanze eine Menge grasartiger Blätter, zwischen denen sich gerade, dünne, ungefähr 1 Fuss hohe Stengel erheben, an deren Spitze ein Strauss von nelkenartigen, weissen, zuweilen auch röthlichen Blümchen befindlich ist; sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen. — Es sind noch einige Arten zu bemerken: *b*) St. limonium; Limonium maritimum; *Engl.* The common sea-thrist, or sea-lavender; *Franz.* Statice maritime; *Port.* Limonio, Acelga brava ou bastarda; (Behen rubrum); *c*) echinos; *Russ.* Yuje-trawa; *d*) tatarica; *Russ.* Jeltoï-korene; Die Wurzeln dieser und anderer Arten (*Conf.* Falck Beyträge) färben gelb, wozu sie auch die Kalmucken, jedoch mit einiger Unterscheidung anwenden, und diese *Taschid*, auch *Badjana* und *Subikermek* nennen; die Wurzeln werden getrocknet, zwischen Steinen zerklopft, und mit Wasser und Alaun ausgekocht; mit dieser Brühe bestreichen sie das Leder zu Reitzeugen und Kleidern einigemal, welches davon eine dauerhafte gelbe Farbe erhält; Ferner geben alle Arten eine überaus salzreiche Asche; das Salz derselben ist aber mehr Kochsalz als Soda, daher sie die russische Soda, zu der man alle Arten ohne Wahl nimmt, verschlimmert.

Statuminatae (von *Statumen*, d. i. ein Rebenstock); Diesen Namen führt in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode (in philos. botan.) die 61ste Pflanzenordnung; besteht aus folgenden Gattungen: Ulmus, Celtis, Bosea.

Steatites; Smectites, Lardites; Gemmahuja, Camahuja; Der Speckstein, Schmeerstein, Güldenstein, Talgstein; 1) Talcum steatites; Der Seifenstein; Eine glatte, wie Seife schlüpfrige Steinart, welche sich mit dem Nagel schaben lässt (ungue rasile), abfärbt, und undurchsichtig ist; hieher gehören: *a*) Talc. steat. Grapholithes; Creta hispanica; der erdige oder weiche Seifenstein; Erdiger Schreibstein; hält in Ansehung seiner Festigkeit das Mittel zwischen einer Erde und einem Steine; dient vorzüglich zum Zeichnen; kann auch als Walkererde genutzt, und zum Ausmachen von Fettflecken gebraucht werden; *b*) Talc. steat. vulgaris; Der feste Seifenstein, die Spanische Kreide; härter als der vorige und von splittrigem Bruche; lässt sich zu allerley Geschirren benutzen, heisst daher auch Topfstein; *c*) Talc. steat. lamellaris; der blättrige Seifenstein; — 2) Talcum Lardites; der eigentliche Speckstein, Schmeerstein; mehrentheils von verschiedentlich grüner Farbe, sehr fett anzufühlen, von grobsplittrigem Bruche, und halbdurchsichtig; lässt sich zu Statuen und Gefässen bearbeiten.

Stelechites; *a*) Baumwurzeln, wenn sie im Steinreiche von einer mürben, porösen oder sinterartigen Natur sind; *b*) i. q. Osteocolla.

Stella; *Griech.* Aster.

Deutsch.	Ein Stern.
Holl.	Ster, Star.
Dän.	Stjerne.
Schwed.	Stjerna.
Engl.	Star.
Franz.	Etoile.
Ital.	Stella.
Span.	Estrella.
Port.	Estrella.

Stellatus, a, um; Sternförmig. Stellata folia, wenn mehrere Blätter rund um den Stengel in gewissen Zwischenräumen stehen, Cum folia plura quam duo verticillatim caulem ambiunt (Galium); Stellata volva (Lycoperdon stellatum); Stellatum stigma (Asarum); Stellatus flos, i. q. radiatus.

Stellatae; *a*) Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden von Ray und Herrmann; *b*) Die 44ste Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode; *c*) Die 47ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: 1) Phyllis, Richardia, Crucianella, Spermacoce, Sherardia, Asperula, Galium, Valantia, Anthospermum, Hedyotis, * Ernodea *Sw.;* Knoxia, Lippia, Rubia, 2) Ophiorrhiza, Spigelia, Houstonia, Oldenlandia, 3) Coffea, Psychotria, Cornus, Ixora, Pavetta. (*Vid.* Die Ausgabe von Gisecke).

STELLARIA. [*Botan.*]

a) Stellaria graminea.

Deutsch.	Die Sternblume mit grasartigen Blättern; Kleines Blumengras, Meierich.
Holl.	Grasachtig sternmuur.
Norweg.	Blomgræs, Blomgras.
Engl.	The grassleaved stitchwort.
Russ.	Ourotschnoi trawa.

b) Stellaria holostea.

Alsine foliis lanceolatis.

Deutsch.	Das Augentrostgras; Jungferngras, Blumengras, Grasnelkenmeyer, Grosser Vogelmeyer.

Ssss *Holl.*

Holl. Oogentroostgras.
Dän. öjentröſt; *Norw.* Stort ſtiernegras.
Schwed. (*Skån.*) Perer.
Engl. The great ſtitchwort.
Franz. La ſtellaire; La langue d'oiſeau.

c) Stellaria nemorum.

Alſine altiſſima nemorum.

Deutſch. Die Wald-Sternblume; Hainſternpflanze, Groſſer hoher Vogelmeyer.
Dän. Höjetrue; *Norw.* Dugupel.
Engl. The broadleaved ſtitchwort.

STELLERA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; führt den Namen nach dem berühmten Naturforſcher Georg Wilhelm Steller, geb. 1709 zu Winsheim in Franken, kam 1734 nach Ruſsland, ſtarb 1746 in der Stadt Tjumen; mehrere Nachrichten von ihm und von ſeinen Schriften findet in der Vorrede zur Flora Roſſica. — *a*) paſſerina; Thymelaea linariae folio vulgaris; Paſſerina Tragi; Lithoſpermum linariae folio germanicum; Die Sperlingszunge, Spatzenzunge; in Deutſchland, in der Schweiz, in Italien, Frankreich; auf erhabenen, trockenen, von der Sonne beſchienenen Stellen; *b*) chamaejasme; Chamaejasme radice mandragorae; *Ruſſ.* Moujik-korene; *Tunguſ.* Rudzik.

Stemmata, Ocelli [*Term. entom.*], Nebenaugen; So heiſſen, bey mehreren Inſecten, drey kleine glänzende Kügelchen, welche in einem Dreyeck auf der Stirn liegen, und das Sehen in die Ferne zu erleichtern ſcheinen.

Stephani lapis; Stigmites; Der Stephansſtein; Ein Achat oder Chalcedon mit eingeſprengten rothen Tüpfeln oder Flecken.

STERCULIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Stinkbaum.
Holl. Stinkboom.
Franz. Le bois caca, Le bois de merde; Le tongchu.
Port. Satirião.

Eine Gattung ausländiſcher Bäume, deren übelriechende Blüthen zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben haben; *a*) balanghas; Clompanus minor; Nux malabarica; *Malej.* Klompan; *Malab.* Cawalam; *Ceilan.* Nawaghas; *Ternate* Marocca; Die Früchte werden von den Indianern, geröſtet, gegeſſen; *b*) foetida; Clompanus major; Nux ceylanica, flore ſtercus olente; *Malab.* Karil; *Cochinch.* Chim chim rung; Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſſiger Gröſſe; das Holz iſt leicht, dauerhaft und keinen Riſſen unterworfen, daher iſt es zu allerley Gefäſſen tauglich; Blätter und Rinde haben in der Medizin ihren Nutzen; die Samen liefern Oel, ſind aber nicht eſsbar.

Sterilis, e; Unfruchtbar.

STERNA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Meerſchwalbe.
Holl. Zeezwaluw; Stern, Ikſtern.
Dän. Tærne; Kirre.
Schwed. Tärna.
Engl. The tern.
Franz. L'hirondelle de mer.
Ital. La rondine di mare.
Span. Golondrina de mar.
Port. Andorinha do mar.
Ruſſ. Martyschka.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Ihr gewöhnlicher Aufenthalt ſind die Meere, Seen, Teiche und Flüſſe, wo ſie ſich vornämlich von Fiſchen nähren, welche ſie von der Oberfläche des Waſſers aufſchnappen; ſie ſchwimmen nicht, wenn ſie ſich alſo ausruhen, oder Eyer legen und brüten wollen, ſo begeben ſie ſich aufs Land; ſie ſind gar nicht ſchüchtern; folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Sterna fiſſipes.

Sterna nigra. *Briſſon.*

Deutſch. Der Brandvogel; Schwarze Meerſchwalbe, Spaltfüſſige Meerſchwalbe, Kleine ſchwarze Seeſchwalbe, Mayvogel, Schwarze Meve, Amſelmeve, Klein Mevchen, Klein Mübeſslin.
Holl. Zwarte Zeezwaluw.
Engl. The black tern; The black clovenfooted gull; The ſcar-crow; *Welſh.* Yſcræan ddû.
Franz. Guifette noire; Epouvantail; Hirondelle de mer noire.

b) Sterna fuliginoſa.

Deutſch. Der Eyvogel.
Engl. The egg-bird; The ſooty tern.
Franz. Hirondelle de mer à grande envergure.

c) Sterna hirundo.

Hirundo marina major.

Deutſch. Die gemeine Meerſchwalbe; Seeſchwalbe, Gröſſere Meerſchwalbe, Eu-

Europäische Meerschwalbe, Schwarzkopf, Schwarzplättige Schwalbenmöwe, Kleine Meve, Rohrmeve, Rohrschwalm, Stirn, Spirer, Schnirring.

Holl. Groote europische Zeezwaluw; Vischdiefje, Splitstaart, Rietzwaluw.

Dän. Tærne; Kirre, Kropkirre; *Norw.* Hattetærne, Hættingtærne, Sandtærne, Tenne, Tende, Tendelöber; Sandtal; *Island.* Terne, Kriia.

Schwed. Tärna.

Engl. The greater tern; The sea-swallow; The kirmew; *Welsh.* Yscraen, Y forwennol swyaf.

Franz. La grande hirondelle de mer; Pierregarin, Grisette, Petit criard.

Russ. Martischka; Rübnik.

Tatar. Tscharlik; *Barab* Kaluschkan.

Kirgis. Karabasch Tschalaga.

Tungus. Tamnamillan.

Grönl. Emerkotulak.

Sie wird 14 und mehrere Zoll lang; sie ist so dreist, daſs sie den Menschen ins Gesicht fliegt, wenn sie ihren Eyern oder Jungen zu nahe kommen; ihre Eyer sind sehr schmackhaft.

d) Sterna minuta.

Deutsch. Die kleine Meerschwalbe; Zweyfarbige Meve, Kleinste Fischmeve, Fischerlein.

Engl. The lesser tern; The lesser sea-swallow; *Welsh.* Y for-wennol lleiaf.

Franz. La petite hirondelle de mer.

Russ. Martischka.

Die kleinste Art, wird etwas über 8 Zoll lang.

e) Sterna naevia.

Deutsch. Die gefleckte Meerschwalbe; Kirrmeve, Girrmeve, Scheerke, Graue Ralle, Aftermeve.

Franz. La guisette; Hirondelle de mer tachetée.

Wird etwas über 11 Zoll lang; nährt sich meistens von Insecten; ihr Fleisch hat einen schlechten Geschmack, so wie das Fleisch der übrigen Arten auch eben nicht delikat ist.

f) Sterna nigra.

Sterna atricapilla.

Deutsch. Die schwarze Meerschwalbe; Kleine schwarze Seeschwalbe, Brandvogel, Mayvogel

Holl. Zwarte ikstern.

Dän. Glitter, Sortkirre; *Norw.* Sort tærne, Söesvale.

Engl. The brown tern; The small brown gull; (Kittiwake); *Welsh.* Yr Wylan flechan.

Franz. Le gachet; Hirondelle de mer à tête noire.

Russ. Martischka; Rübnik.

Burät. Galu.

g) Sterna stolida.

Passer stultus.

Deutsch. Der Noddy; Pinsel, Kirre Meerschwalbe, Dumme Meerschwalbe, Weisskopf.

Engl. The noddy.

Franz. Le noddi; Mouette brune; Fou. *Cayenne.* Thouarou.

Zwischen den beyden Wendekreisen; wird 15 Zoll lang; führt den Beynamen, weil er so wenig schüchtern ist, daſs er sich mit den Händen greifen läſst.

Sternum; Os pectoris; Das Brustbein; Le sternum, L'os de la poitrine; So heiſst der dem Rückgrad gegen über befindliche Knochen am vorderen Theil des Thorax; er ist durch Knorpel mit den Rippen verbunden; sein oberer Theil, woran die Schlüsselbeine (Claviculae) gefügt sind, wird *Manubrium* genannt.

Sternum; Bey den Insecten heiſst also die erhabene Längslinie mitten auf der Brust.

Sternohyoides; Der Brustmuskel des Zungenbeins.

Sternoidei musculi; i. q. Triangulares.

Sternomastoidei musculi; Die Kopf- und Brustbeinmuskeln.

Sternothyroides; Der Brustbeinmuskel der Luftröhre.

Stibium; i. q. Antimonium.

Stigma [*Term. botan.*] Fibula.

Deutsch. Die Narbe.

Holl. Stempel; Lidteken.

Dän.	Mærket; Munden.
Schwed.	Märket.
Engl.	The ſtigma; The top of the piſtil; *Bey Einigen* Knob, Button, Summit.
Franz.	Le ſtigmate.
Ital.	Stigma.
Span.	Eſtigma.
Port.	Eſtigma.

Die äuſſerſte Spitze des Stämpels oder Griffels. Sie iſt mit der Vulva der Thiere verglichen worden; denn ſie iſt das weibliche Zeugungsorgan, empfängt von den Antheren den befruchtenden Staub, worauf die Effluvia deſſelben durch den Griffel in den Fruchtknoten gelangen, um den Samen zu imprägniren.

Stigmata; Conf. Spiracula.

Stigmites; *a*) i. q. Stephani lapis; *b*) ſ. Lapis melanoſtictes; ſo heiſſen diejenigen Dendriten, welche aus lauter Tüpfeln beſtehen, und daher äuſſerſt ſelten wahre Bäumchen &c. vorſtellen.

Stilago bunius; Der Salamanderbaum; *Holl.* Salamanderboom; *Engl.* The chineſe laurel; *Malab.* Noele-tali; In Indien.

Stimuli; Brennſpitzen; *Engl.* Stings; Mucrones puncturas inflammatorias efficientes, unde pruriginoſae evadunt partes (Urtica, Iatropha, Acalypha, Tragia).

STIPA. [*Botan.*]

a) Stipa arguens.

Gramen arguens *Rumph.*

Ternate Tagalgnana, Tagelnana.

Zur Erklärung des Beynamens iſt folgendes zu bemerken: Wenn auf Ternate ein Liebhaber ſich von ſeiner Geliebten gekränkt fühlt, ſo ſchickt er ihr ein Päckchen mit den ſtechenden Aehren dieſes Graſes, um ihr dadurch zu verſtehen zu geben, wie viel er ſeiner Geliebten wegen leiden müſſe.

b) Stipa capillata.

Trichosanthera. *Ehrh. phytoph.*

Deutſch.	Das zarte Pfriemengras; Deutſches Spartogras, Hafertwalch, Nadelwacht.
Holl.	Gehaaird kwiſpelgras.
Franz.	Stipe capillaire.
Ruſſ.	Kawil.
Kirgiſ.	Kara kudil.

c) Stipa juncea.

Deutſch.	Das binſenartige Pfriemengras; Nadelhafer, Nadeltwalch, Sandpfriemen.
Holl.	Biesachtig kwispelgras.
Engl.	The ruſhleaved feathergraſs.
Franz.	Stipe joncier.

d) Stipa pennata.

Gramen ſparteum pennatum; Gramen plumoſum, plumeum, pinnatum, pennatis ariſtis &c.

Deutſch.	Das gefiederte Pfriemengras; Federgras, Strauſsgras, Reihergras, Sandfeder, Steinfeder, Steingras, Marienflachs.
Holl.	Gevederd kwispelgras.
Engl.	The ſoft feather-graſs.
Franz.	Stipe empenné; Etiepe à aigrettes.
Ruſſ.	Kawil; *Siber.* Kiper.
Ungr.	Fejér árva; Leány-haj; Tollu-fü.
Tatar.	Kolhan; *Kirgiſ.* Ak kudil.

Ein wegen ſeiner ſchönen wolligen Grannen ſehr artiges Gras; es kann zu ſeinen Bürſtchen, auch wohl zu Federſträuſſen genutzt werden; Sonſt dient es zu Befeſtigung des Sandes. — Von der Stipa pennata und capillata iſt aus Falks Beyträgen Folgendes mitzutheilen: Das Stroh beyder Arten iſt ſchon grün dem Vieh zu zähe; reif iſt es ſtrohfarben und läſst ſich zu ſauberen Decken und Teppichen flechten; die Kalmucken legen des Winters von dieſem Stroh in ihre Stiefeln; die ſchmalen, langen, ſpitzen Samen haben Widerhaken, daher ſie ſich den Schafen in die Wolle hängen und ſelbſt in die Haut dringen, feſt ſitzen, auch Entzündungen der Haut verurſachen; ſie haben weiſſes, nahrhaftes, wohlſchmeckendes Mehl, und könnten vielleicht als Getreide in den mageren Steppen gebaut werden.

e) Stipa tenaciſſima.

Spartum herba Plinii.

Deutſch.	Das ſpaniſche Spartogras.
Franz.	Stipe tenace; Sparte.
Span.	Eſparto; Atocha.
Port.	Eſparto.

In Spanien, auf ſandigen Hügeln; wird für das Spartum des Plinius gehalten, wornach die Gegend um Cartagena Campus ſpartarius genannt wurde; Es wird 2 bis 3 Fuſs hoch; aus den Blättern werden dauerhafte Taue, Matten, Körbe &c. geflochten; ſie werden auch geſponnen, und aus den Fäden dauerhafte und ſchöne Zeuge und Leinwand verfertigt.

Stipes; *a*) So hiess in älteren Zeiten der Stamm eines Baumes; *Franz.* Souche; *b*) der Strunk; *Holl.* Stronk; *Schwed.* Fot; *Port.* Espique; So heisst, bey den neueren Botanikern, der den Palmen, Farrenkräutern und Pilzen allein eigene Stamm oder Stengel; Basis frondis; Truncus in folia transiens; A folio non distinctus; *c*) Filum elevans connectensque pappum et semen.

Stipitatus fungus, Mit einem Strunk versehen, im Gegensatz von Acaulis: — Stipitatus pappus, ein gestieltes Federchen (Crepis); *Franz.* Pedicellé.

Stipulae [*Term. botan.*]

Deutsch.	Afterblätter.
Holl.	Stippeltjes.
Dän.	Stipuler, Axelbladene.
Schwed.	Stipler, Bladskaftsfjäll.
Engl.	Stipules; Stubbles.
Franz.	Stipules.
Ital.	Stipule.
Span.	Estipulas.
Port.	Estipulas, Folhiços.

Kleine Blätter, die sich am Stengel in der Gegend des Blattstiels zeigen; zuweilen sind sie von ganz anderer Gestalt als die übrigen Blätter, zuweilen aber auch in nichts als dem Standort und der Grösse von ihnen verschieden; Squama basi petiolorum enascentium adstans; Beyspiele: Papilionaceae, Tamarindus, Cassia, Rosa, Melianthus, Liriodendron, Armeniaca, Persica, Padus &c.

Stipulares glandulae; (Bauhinia, Armeniaca &c).

Stipulatio; Est stipularum situs et structura ad basin foliorum.

Stiria; i. q. Stalactites, Tropfstein, denn Stiria bedeutet ursprünglich einen Eiszapfen.

Stirium; ist, nach Linné, Lapis e terra gypsea; Fragmenta e filis parallelis, approximatis, rasilibus; Federspath; Strahlgips.

Stirps; bedeutet *a*) überhaupt einen Stamm; *b*) den Stengel einiger Arten Fucus, *c*) den Stamm oder die festen Theile der Zoophyten; *d*) i. q. Flora; z. B. Allionii enumeratio stirpium agri Nicaeensis; Crantz stirpes austriacae; Gmelin enumeratio stirpium agro Tubingensi indigenarum; Halleri enum. stirpium Helvetiae indigenarum; Heritier stirpes novae &c.

Stolo; *plural.* Stolones.

Deutsch.	Sprösslinge, Wurzelsprossen.
Holl.	Schuiten, Spruiten.
Dän.	Biskud, Rodgreen.
Schwed.	Rotskott, Rotgren.
Engl.	Suckers, Scions.
Franz.	Drageons, Rejets.
Ital.	Figliuoli, Rimessiticci, Polloni.
Span.	Retoños, Pimpollos, Rehijos.
Port.	Pimpolhos, Estolhos.

So heissen die Fortsetzungen, welche die Wurzel zuweilen an der Seite macht. On nomme ainsi les branches enracinées, trainantes ou traçantes, qui naissent du collet de la racine d'une plante, et qui communement servent à la multiplier; Les plantes qui sont dans ce cas, sont appellées *Stoloniferes*, et l'on sait que le Fraisier, la Quintefeuille, la Saxifrage traçante &c. en offrent des exemples connus. *Encycl. method.*

Stramen; *Griech.* Karphos.

Deutsch.	Stroh.
Holl.	Stroo.
Dän.	Straa, Halm; *Isl.* Strä.
Schwed.	Strå, Halm.
Engl.	Straw; *Agls.* Stre, Streow.
Franz.	Paille.
Ital.	Paglia.
Span.	Paja.
Port.	Palha.

Stramineus, a, um; Strohgelb, Paillegelb; — Le jaune de paille se forme de 6 parties de jaune et de 2 de bleu. *Encycl. method. Insectes.*

Strata trunci; Die Jahre, Ringe, Jahrringe; *Franz.* Couches, Cercles; *Port.* Aros annuaes, Camadas; So heisst, im anwachsenden Holze, der jährige Trieb oder Wuchs, welcher sich in Gestalt eines Zirkels rings um den Kern einer Fichte, Kiefer, Tanne &c. zeigt, so dass man selbige an dem abgesägten Stamme eines solchen Baumes deutlich erkennen und zählen kann.

STRATIOTES. [*Botan.*]

Stratiotes aloïdes.

Militaris aïzoides; Aloë palustris.

Deutsch.	Die Wasserfeder; Wasseraloe, Afteraloe, Falscher Wasserfenchel, Donnerbartfenchel, Sichelkraut. Wasserfichel, Krebsscheeren, Wassersäge.
Holl.	Ruiterskruid; Krabbenklaauw, Schaaren, Kaarden; Moerasaloë.
Dän.	Vandaloe; *Norw.* Vassaloe.
Schwed.	Vattu-aloe.
Engl.	The water-aloe, or fresh-water soldier.

Franz.

Franz. Aloïdes; Aloës d'eau; Ananas aquatique.
Ruſſ. Mudores Bolſchoi, Reſan.

In den nördlichen Theilen von Europa, in ſtillen Waſſern; Sie hat lange, aufrecht ſtehende, ſchwerdförmige, dreyſchneidige, am Rande die Länge hinunter mit gefranzten Stacheln beſetzte Blätter, die ohne Stiele aus der Wurzel hervorkommen und um den Blumenſtengel herumſtehen; die Blumen ſind weiſslicht, etwas groſs, und jeder Stengel, deren mehrere aus der Wurzel hervorkommen, trägt nur Eine Blume; ehe dieſe hervorbricht, iſt ihre Scheide platt zuſammengedrückt, und jede Blattſpitze etwas gekrümmt gegen einander gebogen, ſo daſs es ausſieht, als wenn die Blume zwiſchen einer Krebsſchere hervorkäme; nach dieſer Beſchreibung laſſen ſich die meiſten der obigen Benennungen erklären; An einigen Orten werden die Schweine mit dieſer Pflanze gefüttert.

Striae, Strigae; Streifen, Striche; *Holl.* Streepen; *Engl.* Streaks; *Franz.* Stries; *Port.* Eſtrias, Vincos. — Die Striche (Striae) ſind den Linien ähnliche, aber kurz abgebrochene Züge; Die Streifen (Strigae) ſind Zeichnungen, welche zwiſchen den Linien und Binden (Faſciae) das Mittel halten.

Striatus, a, um; Geſtreift; *Franz.* Strié. — Striatae ſquamae (Exocoetus, Mugil, Perca); Striata elytra (Carabus); Striata opercula (Uranoſcopus, Trigla); — Striatus caulis, culmus, Lineis tenuiſſimis excavatis inſcriptus.

Strictus, a, um; *a*) gerade und aufrecht; Strictus caulis (Aſtragalus ſulcatus); *b*) ſteif, was ſich nicht leicht beugen läſst; Strictus racemus; *c*) ſtraff; Strictus utriculus, wenn die Hautfrucht ganz dicht den Samen umgiebt (Galium).

Strigae [*Term. botan.*] Eine Art Borſten, welche von Linné alſo beſchrieben werden: Pili rigidiusculi planiusculi, und von denen er ſagt: Arcent ſetis rigidis animalcula et linguas; er giebt folgende Beyſpiele an: Cactus, Malpighia, Hibiscus, Rubus.

Strigoſum folium; wenn die Fläche mit liegenden, dicht angepreſsten kleinen Borſten beſetzt iſt, die nach unten zu dicker ſind.

STRIX. [*Ornithol.*]

Die Eulen; Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres; Ein Theil der Arten hat an beyden Seiten des Kopfes aufrechtſtehende Federn, die mit den Ohren der Säugthiere einige Aehnlichkeit haben; ein andrer Theil hingegen hat einen glatten Kopf, d. i. keine ſolche auſſtehende Federn; hiernach werden ſie in zwey Familien eingetheilt, nämlich in Geohrte Eulen, (Ohreulen. Horneulen; Auritae; *Ruſſ* Filin), und in ungeohrte Eulen (Glattköpfige, ungehörnte Eulen, Käuzlein; Inauritae; *Ruſſ.* Slowa); Ihr wunderbares Anſehen iſt bekannt genug; allen andern Vögeln ſind ſie zuwider, und werden auch oft von denſelben, zumal von den Sperlingen, geneckt; Sie haben ſehr empfindliche Augen, und können das helle Licht nicht vertragen; daher gehen ſie in der Dämmerung ihren Geſchäften nach; Sie nähren ſich von kleineren Vögeln, Mäuſen, Fledermäuſen, Haſen &c.; Ihr Gehör iſt ſehr fein, und in der Dämmerung können ſie am ſchärfſten ſehen; Ihr Flug iſt leiſe und ſanftrauſchend, denn die Fahnen an ihren Flügelfedern ſind ſehr weich; Sie niſten auf Thürmen, in alten Mauern, hohlen Bäumen &c., und beziehen gemeiniglich ihre vorigen Neſter; die unverdaulichen Hare, Federn und Knochen von den geraubten Thieren geben ſie in Ballen (Gewölle, Euchyma) durchs Erbrechen wieder von ſich; Der Urſprung des Namens Strix ſcheint aus folgender Stelle zu erhellen: Eſt illis ſtrigibus nomen, ſed nominis hujus cauſſa, quod horrenda ſtridere nocte ſolent, *Ovid. Faſt. VI.*; allein die eigentliche Bedeutung war ſchon zu Plinius Zeiten ungewiſs, denn er ſagt: Eſſe in maledictis jam antiquis ſtrigem convenit, ſed quae ſit avium conſtare non arbitror (*XI*, 30); in den folgenden Zeiten hat man ſich zwar Mühe gegeben, die verlohrne Bedeutung wieder zu finden, man iſt aber zu keiner Gewiſsheit gelangt; Cetti hält die Strix der Alten für d e Effraie der Franzoſen, vornämlich aus dem Grunde, weil dieſe Art in Sardinien den ähnlich lautenden Namen Strea oder Iſtria führt.

a) Strix aluco.

Strix cinerea; Nyctycorax; Ulula.

Deutſch. Die Nachteule; Gemeine Eule, Groſſe Baumeule, Braune Eule, Rothe Eule, Graue Waldeule, Graue Buſcheule, Mauseule, Grabeule, Knappeule, Graueule, Punſcheule, Schleyereule, Waldkautz; Eule, Ule, Weule, Hürru; Leichhuhn, Leichenhuhn; Nachtrapp; *Teut.* Nahtram, Nahram; Uwila; Hiuwelu.
Holl. Groote nagtuil, Uil.
Dän. Natugle.
Schwed. Nattuggla.
Engl. The aluco owl. *Lath.*
Franz. Hulotte; Dame; *Avignon* Machette, Grimauld; *Champagne* Trembleur; *Bourgogne* Choue.
Ital. La gran-nottola; Alocco, Lucchero.
Span. Autillo; *Catal.* Xura.
Port. Coruja.
Ruſſ. Seraja ſowa, Dolgochwoſtaja ſowa.
Poln. Puſzczik Sowka.
Böhm. Miſoſowka.
Ungr. Huhogó-bagoly.
Lett. Pätwiſta, Puhze.
Ehſtn. Suris pea kul.

Sie

Sie wird etwas über 14 Fufs lang; die Flügelweite ist etwas über 3 Fufs; Sie lebt in den Waldungen, und hält sich in Baumhöhlen verborgen; zuweilen findet sie sich des Winters in den Scheunen ein; sie baut kein eignes Nest, sondern nimmt die verlassenen Nester der Krähe, Elster &c, ein; ihre Hauptnahrung besteht aus Feldmäusen; Ihr Geschrey lautet: Huh, Huh, Huhuhuh!; Wenn diese oder eine andere Art des Nachts schreyt, so pflegt der gemeine Mann einen Todesfall oder sonst ein anderes Unglück zu ahnden; Es wird diese oder vielleicht eine andere Art von den Kalmucken heilig gehalten, weil sie einmal zur Rettung des Lebens ihres Genghis Khan mitgewirkt haben soll; Der Name Aluco bedeutet überhaupt einen Nachtvogel.

b) Strix brasiliana.

Cabure, Caboure.

c) Strix bubo.

Bubo; Noctua Minervae; *Griech.* Byas.

Deutsch. Der Uhu; Buhu, Bhu, Puhi, Puhuy, Huhuy, Urhuh, Hub, Huw, Hüru, Hau, Auf, Auffe, Gauf, Schuhu, Schubut, Schuffut, Schaffut, Schaufaut, Schaufaus, Schaufeule, Schubuteule, Schufeule, Buheule, Uhueule, Berghu; Grosse gelbbraune Ohreule, Grosse Horneule, Grossherzog, Adlereule, Röthliche Eule; *Teut.* Huuue.

Holl. Schuifuit.

Dän. Steenugle; *Norw.* Biergugle, Hornugle, Roper, Hujogosten.

Schwed. Uf.

Engl. The eagle-owl; The great horn-owl; The great eared owl; *Agls.* Uf, Uuf; *Welsh.* Ddylluan fawr.

Franz. Le grand duc, Le duc; Le grand hibou cornu, Le grand chat-huant; *in einigen Gegenden* Barbaian; *Provence* Petuve; *Savoyen* Chasseton.

Ital. Il dugo, duco; *in einigen Gegenden* Barbagianni; *Venez.* Barbazane.

Span. Buho; Buho cornudo; Buharro, Buharrillo.

Port. Bufo; Bufo cornudo.

Russ. Filin.

Poln. Puhacz.

Böhm. Weyr; Nočnj bukač.

Ungr. Bagoly.

Lett. Uspis, Uhbis.

Ehstn. Jännesehüüp.

Finnl. Huhca, Pöllö.

Baschk. Schumurt; *Kirgis.* Dschiabolak.

Kalmuk. Schaschubun, Uhu; *Wotj.* Uju.

Tungus. Gara; *Burät.* Chalu.

Armen. Baigusch.

Ungefähr von der Grösse eines Adlers, und der grösste Vogel in dieser Gattung; besteht aus mehreren Varietäten; sein gewöhnlicher Aufenthalt sind Berghöhlen, Felsenritzen, Ruinen &c.; das Tageslicht verträgt er besser, als die übrigen Arten; er nährt sich von Hasen, Kaninchen, Mäusen, Maulwürfen, Eidechsen, Kröten &c. auch von verschiedenen Käfern und einigen anderen Insecten; er ist sehr stark, so dass zuweilen der Adler ihm unterliegen muss; sein Alter soll er auf 30 Jahre bringen können; Die Falkenirer bedienen sich dieses Vogels, um den Geier anzulocken; In den Fasanerien wird gemeiniglich ein Uhu gehalten, damit sich die Krähen und Raben um ihn versammeln, welche dann von den Jägern geschossen werden; Abergläubische Leute halten ihn für einen Unglücksvogel, tragen auch wohl in verschiedenen nördlichen Ländern seine Klauen bey sich, um sich gegen Zaubereyen und Gespenster zu sichern; Die Kirgisen tragen auf der Jagd und auf Reisen gern einen Uhuflügel bey sich, weil er, wie sie glauben, wider alle Zaubereyen schützt, und auf der Jagd und in Handgemengen Glück bringt; dies gründet sich auf ein Mährchen, nach welchem der tapfere, unverletzbare Kämpfer (Batyr) Bai Tibet endlich von einem von ihm verachteten Ritter und Zauberer nicht nur überwunden, sondern auch in einen Uhu verwandelt wurde, so dass der Ritter im Uhu noch immer sein Unglück bejammert; sein Geheul lautet: Huhuh, Puhuh!

d) Strix flammea.

Aluco minor; *Griech.* Eleos.

Deutsch. Die Schleyereule; Kircheule, Thurmeule, Buscheule, Geflammte Eule, Feurige Nachteule, Schleierauffe, Kauzeule, Kohleule, Todteneule, Todtenvogel, Waldkauz, Perleule, Steineule, Ranzeule, Nachteule, Leichhuhn.

Holl. Kerkuil, Lykuil.

Dän. Krakugle.

Engl. The white owl; Barn-owl, Church owl, Howlet, Madge howlet, Gillihowter, Gillhouter; *Welsh.* Dylluan wen.

Franz. Effraie, Fresaie; Petit chat-huant, Petit chat-huant plombé; Chouette des clochers, Hibou des clochers; Oiseau de la mort; *Poitou* Presaie; *Gascogne* Bresague; *Guienne* Fresaco; *Vendôme* Chouart.

Ital.

Ital. Allocco; Strige, *Sard.* Strea, Istria *Cetti.*

Span. Bruja.

Port. Coruja pequena.

Eine schön gezeichnete Eule; zwischen 13 und 14 Fuss lang; ihr Aufenthalt sind Thürme, Kirchenthürme, Scheunen; sie nährt sich vornämlich von Mäusen und Feldmäusen, daher sie die Aufmerksamkeit des Landmanns verdient; Ihr unangenehmes Geschrey lautet: Kreh, Scheh, Schuhuh!; Ihre Erscheinung wird von abergläubischen Leuten für ein böses Zeichen zumal eines bevorstehenden Todesfalles gehalten.

e) Strix hudsonia.

Caparacoch.

f) Strix mexicana.

Tecolotl.

g) Strix nyctea.

Aluco albus diurnus.

Deutsch. Die Schnee-Eule; Grosse weisse Eule, Grosse weisse nordische Eule, Isländische weisse Eule, Weissbunte Eule, Weissbunte schlichte Eule, Grosse weisse und einzeln schwarz getüpfelte Eule; Tageule.

Holl. Witte daguil.

Norweg. Gysugle, Gysfugl, Lemænsgriis.

Schwed. Harfang.

Engl. The snowy owl; The great white owl.

Franz. L'harfang; Chat-huant blanc de la baie d'Hudson; Hibou blanc d'Islande.

Ital. Civettone bianco con ale macchiate.

Russ. Belaja sowa, Beloi lun.

Kirgis. Ak Uku; *Ostjak.* Pya.

Tungus. Chara; *Burät.* Chalu.

Lappl. Jæggelosko.

Eine schöne weisse Eule, vornämlich in den nördlichen Theilen von Europa, Asien und Amerika; lässt sich äusserst selten in Deutschland, und noch seltener in den südlicheren Ländern sehen; wird etwas über 2 Fuss lang; von den Lappländern wird sie wegen ihres Geheuls für ein Gespenst gehalten; andre nordische Völker halten ihre Erscheinung, ihren Flug und ihr Geschrey für weissagend; ihr Fleisch wird an der Hudsonsbay gegessen.

h) Strix otus.

Asio; Otos; Lagotia; Noctua aurita.

Deutsch. Die mittlere Ohreule; Gemeine Ohreule, Ohrkauz, Kleine rothgelbe Ohreule, Horneule, Hörnereule, Fuchseule, Katzeneule, Ranzeule, Kleiner Schuhu, Rothgelber Schubut, Käuzlein, Knappeule, Uhreule, Esels-eule.

Holl. Geoorde of gehoornde uil; Ransuil.

Dän. Hornugle.

Schwed. Hornuggla.

Engl. The long eared owl; The horn-owl; *Welsh.* Dylluan gorniog.

Franz. Hibou; Moyen duc; Hibou cornu; *Bourgogne* Choue cornerote; *Gascogne* Ducquet; *Sologne* Chat-huant de bruyères; *Bretagne* Chouant; *in verschiedenen Gegenden* Choudet, Chat-huant cornu.

Ital. Il gufo; Medio dugo; Duco cornuto; Chio.

Span. Mochuelo; *Basc.* Mozolloa.

Port. Mocho.

Poln. Puszczyk.

Böhm. Kalaus.

Ungefähr 14 Zoll lang; lebt in gebirgigten Wäldern, Felsenhöhlen, verfallenen Gebäuden &c.; baut kein eigenes Nest, sondern nimmt die verlassenen Nester der Krähen, Raben &c. auch die Kobeln der Eichhörnchen ein; Die Jungen lassen sich leicht zähmen und können zur Jagd abgerichtet werden; Sie reinigt Häuser und Felder von Mäusen; Ihr Geschrey lautet: Hohoh, Hohoh!

i) Strix passerina.

Noctua minor, minima.

Deutsch. Der kleine Kauz; Kleine Eule, Kleine Hauseule, Kleine Waldeule, Kleine Scheuneule, Zwergeule, Käuzchen, Lerchenkäuzchen, Spatzeneule, Leicheneule, Leichvogel, Leichenhühnchen, Todtenvogel, Todteneule; Tschiavitl.

Holl. Klein katuiltje.

Dän. (*Norw.*) Katugle.

Engl. The little owl; *Welsh.* Coeg Ddylluan.

Franz. Cheveche; Petite chouette.

Ital. Civetta, Piccola civetta; Ziguetta; Nottola; *Sard.* Cuccumiau.

Span. Lechuza; Espantada.

Russ. Syetsch.

Eine

Eine der kleinsten Eulen; wird zwischen 7 und 8 Zoll lang; lebt in verfallenen Gebäuden, Steinbrüchen, Kirchen, Gewölben &c., und läſst sich nur selten in Waldungen blicken; er kann ziemlich gut bey Tage sehen; seine Nahrung besteht meistens aus Mäusen und Käfern; Zum Vogelfang läſst er sich gut abrichten; Abergläubische Leute halten sein Flattern und Geschrey für Vorboten des Todes; Sein Geschrey lautet: Pupuh, Pupuh, Hemeh, Hemeh!

k) Strix scops.

Deutsch. Die Stockeule; Kleinste Ohreule, Aschfarbiges Käuzchen, Gehörntes Käuzchen, Posseneule, Waldeule, Baumeule.
Holl. Boomuiltje.
Engl. The little horn-owl.
Franz. Le scops; Petit duc; Huette, Hulotte.
Ital. Allocarello, Chivino; Coccoveggia; Chiu; Piccol dugo.
Span. Cornichuelo.

Wird zwischen 7 und 8 Zoll lang; nährt sich vornämlich von Feldmäusen, auch von Käfern und Schmetterlingen.

l) Strix stridula.

Noctua; Strix; Glaux.

Deutsch. Die Brandeule; Hellbraune Eule, Gelbe Eule, Braunschwarze Nachteule, Knarreule, Zischeule, Kirreule, Stockeule, Graue Eule, Gemeine Eule, Lohgelbe Eule, Milchsauger, Melker, Mieder.
Holl. Krasuil.
Dän. Natugle.
Schwed. Skrikuggla.
Engl. The tawny owl; The common brown or ivy owl; The screech-owl; *Welsh.* Dylluan Frech.
Franz. Le chat-huant.
Ital. Strige; Alocco.
Span. Estrije.
Port. Strige, Estrige.

Wird etwas über 16 Zoll lang; lebt in Gehölzen, insonderheit in Schwarzwäldern; benutzt verlassene Krähennester; läſst sich leicht zähmen, und dient auf den Vogelheerden als Lockvogel; Ihr Geschrey lautet: Hohoh, Hohoh!

m) Strix ulula.

Cicuma; Aigolios; Noctua saxatilis.

Deutsch. Die Steineule; Steinauffe, Steinkauz, Groſser Kauz, Groſse braune Eule, Heulende Eule, Kircheule, Buscheule, Käuzchen, Kutz, Kutzke, Kircheule, Thurmeule.
Holl. Uil, Steenuil.
Dän. Ugle; *Schwed.* Uggla.
Engl. The brown owl; The great brown owl; The grey owl; *Welsh.* Dylluan rudd.
Franz. La chouette; La grande chevêche Grimault, Machette.
Ital. Civetta; Civetta di rupe.
Span. Lechuza grande.
Ruſſ. Sowa; *Poln.* Sowa.
Böhm. Sowa; *Krain.* Sowa.
Ungr. Bagoly.
Lett. Appoghs.
Ehstn. Oekul, Rätskul.
Tatar. Jabalak.
Tungus. Umit; *Burät.* Bikſirga.

Wird zwischen 13 und 14 Zoll lang; Sie lebt einsam in gebirgigten Gegenden, Felsenritzen, Steinbrüchen &c.; nährt sich meistens von Feldmäusen, und muſs daher dem Landmann willkommen seyn; Ihr Fleisch soll einen guten Geschmack haben; Ihr Geschrey lautet: Schreit guh! Guh! Komm mit! Komm mit!

Schlieſslich sind noch einige Arten und Varietäten anzuführen: *n*) accipitrina; Habichteule, Falkeneule, Geyereule, Sperbereule; *o*) palustris *Bechst.*; Die Sumpfeule, Mooreule; *p*) *Ital.* Assivolo; *Sardin.* Zonca; in Italien und Sardinien; 7 Zoll lang; hat 8 oder 9 Ohrenfedern; lebt einsam in Felsen, alten Baumstämmen, Thürmen &c.; ihr Geschrey lautet: Clou, Clou! scheint von Strix otus nicht sehr verschieden zu seyn; *q*) Jacuruti; in Brasilien; eine Varietät von Strix bubo; *r*) pulchella; die Mignatureule; in Siberien; *s*) Tolchiquatli; Chouette du Mexique; *t*) Chichictli; Chat-huant du Mexique; *u*) Wapacuthu; An der Hudsonsbay; *v*) Kaninchen eule; Erdeule; Chouette-lapin; Pequen; *w*) Kukepluck; auf Java.

Strobilus; [*Term. botan.*] Conus.

Deutsch. Ein Zapfen, Fruchtzapfen.
Holl. Tapvrugt.
Dän. Tapfrugt.
Schwed. Kotte.
Engl. Strobile; Cone.

Franz.	Le cône.
Ital.	Pina.
Span.	Piña.
Port.	Pinha.

Ein Kätzchen, dessen Schuppen holzartig sind; unter den Schuppen sind die Samen enthalten; Pericarpium ex amento factum, squamis induratis.

Strobiliformis; Zapfenförmig. — Strobiliformes spicae (Justicia ecbolium).

STROMATEUS. [*Ichthyol.*]

Stromateus fiatola.

Deutsch.	Der Deckfisch; Streifdecke.
Holl.	Spreyvisch; Leervisch.
Dän.	Mavefisk. *Brünnich.*
Schwed.	Molja. *Retz.*
Franz.	La fiatole.
Ital.	Fiattola; Lampuga, Licetta.

Ein kleiner Fisch aus der Ordnung Apodes; im mittelländischen Meere; er ist sehr schön gezeichnet, und mit den feinsten Schuppen bedeckt; sein Fleisch hat einen delikaten Geschmack. — Es giebt noch folgende Arten: *b*) Paru; die Golddecke; Pampus; In Südamerika: das Fleisch ist weiss, zart und schmackhaft; *c*) Cumarca; In den süssen Wassern von Chili; vielleicht nur eine Varietät der Golddecke.

STROMBUS. [*Conchyl.*]

Cochlea alata.

Deutsch.	Die Flügelschnecke; Flügelhorn.
Holl.	Vleugelhoorn.
Dän.	Skruvsnekken.
Schwed.	Virsvel.
Engl.	The screw.
Franz.	Strombe; Rocher ailé.

Eine Gattung Schnecken; die Schale ist in die Höhe gewunden, und an der Seite erweitert; oft ist die Mündungslippe flügelförmig ausgebreitet und endigt sich in einen nach der linken Hand zu gebogenen Kanal; Animal Limax. Der Name Strombus kommt bey Plinius vor, ist aber von ungewisser Bedeutung. — Oft erscheinen die Flügelschnecken im unvollkommenen Zustande, so dass ihnen der Flügel, und wohl noch ein Theil der vorigen Windungen fehlt; dergleichen Schnecken werden *Stümpfchen* (Strombi juniores, Larvae) genannt. — Es sind die Flügelschnecken unter folgende Abtheilungen geordnet worden: 1) *Digitati*, deren Lefze in lange nicht allzu breite Finger ausgeht; fusus, pes pelicani, chiragra, scorpius, lambis, millepeda, clavus; 2) *Lobati*, die einen gewölbten Mündungssaum haben; lentiginosus, gallus, auris Dianae, pugilis, marginatus, luhuanus, gibberulus, onifcus; 3) *Ampliati*, mit breiten Flügeln; lucifer, gigas, latissimus, epidromis, minima, canarium, vittatus, fissurella, urceus; 4) *Turriti*, spira longissima, mit einem überaus langen Zopfe; tuberculatus, palustris, ater, lividus.

a) Strombus auris Dianae.

Pugiles *Rumph.*

Deutsch.	Das Ohr der Diana; Dianenohr, Dianenflügel, Der dickschalige Fechter oder Weiser, Kampfhahn, Eselsohr.
Holl.	Hoogstaart, Wyzer, Schermer, Kamphaantje.
Engl.	The horned broad-lip; Ploughs, Frogs.
Franz.	L'oreille d'âne.
Malej.	Tunjonkan.

Häufig im asiatischen Meere; wird selten über 3 Zoll lang.

b) Strombus canarium.

Deutsch.	Das volle aufgeblasene Segel, Das bucklichte Befansegel.
Holl.	Bultje, Bocheltje, Bezaantje.
Franz.	La bossue.

Häufig im asiatischen Meere; 2 und einen halben Zoll lang.

c) Strombus chiragra.

Harpago. *Rumph.*

Deutsch.	Die Teufelsklaue; Bootshaken.
Holl.	Duivelsklaauw; Bootshaak; Vyf vinger krab.
Engl.	The devil's-claw.
Franz.	Griffe du diable; Crochet de matelot; Araignée.

Im indischen Meere; erreicht eine beträchtliche Grösse; wird, wenn sie gut conservirt ist, theuer bezahlt.

d) Strombus clavus.

Deutsch.	Die Keule; das Steuerruder.
Holl.	Starrepen.
Franz.	Petit fuseau.

Sehr selten.

e) Strom-

e) Strombus epidromis.

Deutsch. Das Täubchen; Das ausgespannte Besahnsegel.
Holl. Duifje; Bezaantje.
Engl. The great canary.
Franz. Tourterelle; Voile ou misaine deployée.
Malej. Bia leyer.

In den asiatischen und ostindischen Meeren; nicht sehr häufig; wird 3 bis viertehalb Zoll lang.

f) Strombus fusus.

Deutsch. Die Sternspindel; Zahnspindel, Sternnadel, Dornspindel.
Holl. Starrepen
Franz. Vis étoilée; Fuseau dentelé, ou étoilé, Grand fuseau à dents.

Häufig im rothen Meere; Beyspiele von 7 bis 8 Zoll Länge wurden ehemals sehr theuer bezahlt; Eine seltene Abändrung ist die seine Zahnspindel, Le fuseau étoilé ou dentelé.

g) Strombus gallus.

Deutsch. Der Hahn, Kampfhahn; Engelsflügel.
Holl. Kemphaan, Vlerkhoorn; Wyzer.
Engl. Plough.
Franz. Aile d'ange.

In den asiatischen und südamerikanischen Meeren; nicht sehr häufig.

h) Strombus gibberulus.

Canarium *Rumph.*

Deutsch. Der Buckel, Die bucklichte Kanarienschnecke.
Holl. Kanarietje; Zwartmond.
Engl. The girdled canary; The spotted powter.
Franz. Aile bossue, Aile à spirales bossues, Gueule noire, Pigeon blanc.

In Ostindien.

i) Strombus gigas.

Deutsch. Der Riese; Grosses rothmündiges Lapphorn, Lappenschnecke, Lecker.
Holl. Laphooren, Kroonhooren.
Engl. The large conch or roller.
Franz. La grande ailée d'Amerique; Lambis.

k) Strombus lambis.

Aporrhais. *Rondel.*

Deutsch. Die bucklichte Krabbe, Krabbenschnecke; Gelbe Krabbe.
Holl. Krab.
Engl. Spider; Yellow fingers.
Franz. Lambis; Araignée, Cornue digitale.
Mal. Bia cattam; *Amb.* Tatallam.
Banda. Sipe cornuti.

In den asiatischen Meeren; besteht aus mehreren Varietäten.

l) Strombus latissimus.

Alata lata. *Rumph.*

Deutsch. Das grosse breitgeflügelte Lapphorn; Dicklippe, Breitlippe, Groslappen.
Holl. Groote breede laphooren, Tallanhooren, Geelgeplekde padde met omgeslaage lip, Diklip.
Engl. The great broad-lipped whelk. *Petiv.*
Franz. Aile large, Ailée à rebord, Crapaud ailé.
Malej. Tallan.

Im asiatischen Meere; ziemlich selten; wird bis 14 Zoll lang.

m) Strombus lentiginosus.

Deutsch. Die Sommersprossen; Frosch.
Holl. Kikvorsch; Sproetje, Padde.
Engl. The knobbed broad-lip; The african pinck-conch.
Franz. Grenouille.
Malej. Bia Taylala.

In Ostindien und Afrika; ihr Deckel gehört zu den sogenannten Räucherklauen (Blatta byzantina), deren man sich zum Räuchern bedient.

n) Strombus lucifer.

Deutsch. Das Franschehorn, Kameelhorn.
Holl. Kameelhooren, Franschehooren, Switsersbroek.
Franz. Chameau.

In Westindien; Häufiger als Str. gigas, vielleicht aber nur eine Varietät desselben.

o) Strombus luhuanus.

Luhuana. *Rumph.*

Deutsch. Die luhonische Flügelschnecke, Der schwarze Schlund.
Holl. Loehonshooren.
Engl. The Lohoe broad-lip.
Franz. Gueule noire.

Häufig im asiatischen Meere; wird ungefähr drittehalb Zoll lang.

p) Strombus millepeda.

Cornuta millepeda. *Rumph.*

Deutsch. Das Tausendbein; Sonnenstrahlkrabbe, Vielfußschnecke.
Holl. Duizendbeen; Zonnestraalkrab.
Engl. Millepede; Twelve fingers.
Franz. Millepied, Millepattes.

Im asiatischen Meere; etwas selten.

q) Strombus oniscus.

Deutsch. Die Asselschnecke; Kellerwurm, Maulbeere.
Holl. Pissebed; Moerbey.
Franz. Volute échancrée.

Eine kleine kaum 1 Zoll lange Schnecke; in Ostindien; sie ist ziemlich gemein, selten aber gut conservirt. — Nach der neuen Encyclop. method. gehört sie nicht zu dieser Gattung, sondern ist unter die eigene Gattung Cassidea (Cassidea oniscus; Casque cloporte) gebracht worden.

r) Strombus palustris.

Deutsch. Die ceramische Sumpfnadel; Westindische Bastart-Papstkrone; Kochlöffel.
Holl. Ceramsche marlpriem; Basterd pauskroon, Basterd Zeeton.
Franz. Vis de marais; Fausse thiare, Faux telescope; Cuiller à pot.

s) Strombus pes pelicani.

Deutsch. Der Pelikanfuss; Gänsefuss, Vogelfuss; Hellebarde, Geflügeltes Thürmchen, Fledermausflügel.
Holl. Pelikanspoot, Ganzepoot, Vogelpootje; Vyfvingertje, Vleermuisvleugel.
Engl. The pelican's-foot.
Franz. Patte de pelican, Patte d'oie; Halebarde; Aile de chauve-souris.

Häufig in verschiedenen europäischen Meeren und in Amerika; wird selten über 2 Zoll lang.

t) Strombus pugilis.

Deutsch. Der Fechter; Fleischhorn, Fleischschnecke, Rothgeflügeltes Zackenhorn, Schweinsohr.
Holl. Vleeschhooren, Gebrande billen.
Franz. Oreille de cochon, Oreille dechirée.

Häufig in Westindien.

u) Strombus scorpius.

Cornuta nodosa.

Deutsch. Der Skorpion; Skorpionschnecke, Podagraschnecke, Zipperlein.
Holl. Podagrakreeft, Skorpioen, Knoetvinger.
Engl. Scorpion, Knotfinger.
Franz. Araignée noueuse, Crabe à noeuds, Gouteuse, Goutte, Scorpion.

Im indischen Ozean; wird bis 4 Zoll lang; ziemlich selten.

v) Strombus vittatus.

Deutsch. Das schmale Segel; Das aufgerollte lange Besahnssegel.
Holl. Opgerold bezaantje.
Engl. The great net-whelk. *Petiv.*
Franz. Voile ou misaine roulée; Artimon entortillé.

In Ostindien; etwa 4 Zoll lang; ziemlich selten.

w) Strombus urceus.

Deutsch. Die knotige Kanarienschnecke; Kanarische Straubschnecke, Höckerkanarie.
Holl. Gebulde kanary.
Engl. The knobbed canary.

Häufig in Ostindien; wird bis drittehalb Zoll lang; ist aber meistens kleiner, etwa zur Grösse eines Zolles.

Strombites; Strombiten, Versteinte Straubhörner oder Straubschnecken; Lang und flach gewundene Schrauben. Meistens hat man die Strombiten mit den Turbiniten vereinigt, und dadurch zu manchen Verwirrungen Anlass gegeben. Jedoch sind die Strombiten von den Turbiniten von einigen neueren Lithologen getrennt worden, und Schröter (lithol. Lex.) giebt folgende Bestimmungen an: Die Strombiten sind Schnecken 1) welche lang

lang gewunden sind, folglich aus vielen Windungen bestehen, welche verhältnissmässig abnehmen, so dass die folgende Windung nicht viel grösser ist, als die vorhergehende, und so bis in die Endspitze hinauf; dies haben die Srombiten mit den Turbiniten gemein; 2) deren Windungen nicht gewölbt, sondern flach sind, dergestalt, dass sie zwischen sich keine Vertiefungen, oder keine tiefe Einschnitte oder Furchen haben; sondern sie sind so flach, so dicht an einander geschoben, dass man die einzelnen Windungen in sehr vielen Fällen gar nicht von einander unterscheiden kann; durch dieses Kennzeichen unterscheiden sich die Strombiten von den Turbiniten.

STRONGYLUS. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; Es ist ihr der Name *Pallisadenwurm* beygelegt worden, weil die Mündung am Kopfe mit lanzförmigen Fasern besetzt ist, die einen strahligen Kreis bilden; Sie legen Eyer; *a*) equinus; im Magen der Pferde; *b*) ovinus; in den Eingeweiden der Schafe.

Struites; Escharíten, Reteporiten.

Struma; Bronchocele.

Deutsch.	Ein Kropf.
Holl.	Krop, Kropgezwel.
Dän.	Krop, Knort.
Schwed.	Krittel.
Engl.	The king's-evil.
Franz.	Goître, Gouêtre.
Ital.	Gozzo, Scrofole, Scrofe, Gangole.
Span.	Seca, Papera.
Port.	Alporcas.

Eine in mehreren Gegenden häufige Auffschwellung des vorderen Theils des Halses.

Strumarius, a, um; Wie ein Kropf gestaltet. — Strumarius thorax (Gryllus).

STRUTHIO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung ausländischer grosser Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Struthio camelus.

Deutsch.	Der Strauss; Straussvogel, Kameelstrauss, Kameelvogel, Strauss, Struz.
Holl.	Struis, Vogelstruis, Struisvogel.
Dän.	Struds, Strudsfugl.
Schwed.	Struss.
Engl.	Ostrich.
Franz.	Autruche.
Ital.	Strozzo, Strozzolo.
Span.	Avestruz.
Port.	Abestruz.

In Afrika und in den wärmsten Theilen von Asien lebt dieser merkwürdige Vogel, der an Grösse alle andere Vögel übertrifft; seine Länge vom Schnabelende bis zum Ende des Fusses ist 8 Fuss; er wiegt 75 bis 80 Pfund; Seine Flügel sind sehr klein, so dass er nicht in die Höhe fliegen kann, dagegen übertrifft er in der Schnelligkeit des Laufs fast alle andere laufende Thiere; Er lebt in zahlreichen Truppen in den einsamsten, dürresten Gegenden und Wüsteneyen; die Araber glauben, dass er kein Getränk zu sich nimmt; seine Nahrung besteht aus allerley Vegetabilien, zuweilen schluckt er auch Steine, Metalle &c. nieder; er hat eine solche Stärke, dass er zwey Menschen auf seinem Rükken forttragen kann; Die Benutzung seiner Federn zum Schmuck ist bekannt, allgemein, und seit den ältesten Zeiten üblich gewesen; Sein Fleisch diente ehemals ganzen Völkern zur Nahrung, welche aus dieser Ursache Struthiophagi genannt wurden; noch gegenwärtig wird es von den Arabern mit Appetit gegessen, und der Kopf allen übrigen Theilen als eine sehr beliebte Speise vorgezogen; Kaiser Heliogabalus liess einmal das Gehirn von 600 Straussen zu einer einzigen Mahlzeit auftragen; sonst assen die Römer das Straussenfleisch mit einer scharfen Brühe; das Blut des Strausses mit seinem Fett vermischt (Manteca) ist bey den Arabern eine beliebte Speise, und wird für sehr gesund gehalten; die Eyer sind schmackhaft, und werden von den Arabern &c. häufig gegessen; acht Personen sollen sich an einem einzigen Eye satt essen können; Das Weibchen ist sehr fruchtbar, und soll verschiedenemal im Jahr 12 bis 15 Eyer jedesmal legen; die Eyer sind von beträchtlicher Grösse, und haben eine sehr harte Schale, aus welcher allerley Gefässe verfertigt werden können. — Die orientalischen Benennungen des Strausses nebst den gründlichsten Erklärungen findet man in: Ol. Gerh. Tychsen physiologus Syrus s. Historia animalium XXXII in S. S. memoratorum, syriace e codice bibliothecae Vaticanae, Rostoch. 1795, 8vo; auch in Schoders Hierozoicon.

b) Struthio casuarius.

Casuarius; Cela.

Deutsch,	Der Kasuar; Emeu.
Holl.	Kasuaris.
Dän.	Kasuar; *Schwed.* Kasuar.
Engl.	Cassowary.
Franz.	Le casuar; Casuel, Gasuel.
Ital.	Casuario.
Span.	Casoario.
Port.	Ema; *Indian.* Eme, Emeu.

In Ostindien; nach dem Strauss ist er der grösste Vogel, jedoch nur etwas über 5 Fuss hoch; er hat ebenfalls kurze zum Fluge ungeschickte Flügel, dagegen ist er im Laufen sehr schnell; er nährt sich von verschiedenen Vegetabilien; in seiner mittleren Klaue hat er ungemeine Stärke; ausserdem soll er sehr wild seyn; Seine Stimme ist wie das Grunzen eines Schweines; Seine Eyer, insonderheit der Dotter, werden von den Indianern gegessen; die Eyerschalen dienen zu Trinkgefässen.

c) Struthio rhea.

Struthiocamelus americanus.

Deutſch. Der amerikaniſche Strauſs; Baſtardſtrauſs, Strauſskaſuar; Suri, Tuju.
Holl. Amerikaanſche vogelſtruis.
Franz. Le touyou (*nicht* Touyouyou, *welches die Benennung eines anderen Vogels in Guiana iſt*).
Span. Cheuque; Aveſtruz americano.
Braſil. Nhanduguacu.

In Südamerika; Hat ungefähr die Höhe eines Menſchen; die Flügel ſind zum Fluge ungeſchickt; Seine Nahrung beſteht vornämlich aus Moſen; ſeine Eyer ſind ſehr ſchmackhaft; das Fleiſch der jüngeren Vögel iſt eſsbar. Er und der Kaſuar haben ſich in den Ländern, wo ſie leben, ſehr vermindert.

STRYCHNOS. [*Botan.*]

a) Strychnos colubrina.

Deutſch. Das Schlangenholz.
Holl. Slangenhout.
Franz. Bois de couleure.
Span. Leño colubrino.
Port. Pao de cobrelos, Cobreleira.
Malab. Modira.

Dieſer oſtindiſche Baum ſoll das officinelle Schlangenholz (Lignum colubrinum) liefern, wiewohl mehrere Holzarten dieſen Namen führen, ſo daſs die Beſtimmung des ächten Schlangenholzes noch unſicher iſt.

b) Strychnos nux vomica.

Nux vomica officinarum.

Deutſch. Krähenaugen; Brechnüſſe.
Holl. Braaknooten.
Dän. Bræknödd.
Schwed. Råfkaka.
Engl. Poiſon-nuts.
Franz. Noix vomique.
Ital. Noce vomica.
Span. Mataperros, Matacan.
Port. Noz vomica; Canirão.
Malab. Caniram.
Cochinch. Cay Cu chi. *Loureiro.*

Ein groſſer Strauch mit einem baumartigen Stamme, in Oſtindien; Die Samen haben einen ſehr bitteren Geſchmack und ſind in den Apotheken u. d. N. Nuces vomicae, oder Krähenaugen bekannt; Sie ſind bey Krankheiten mit vieler Behutſamkeit zu verordnen; jedoch verlieren ſie (nach Loureiro), alle Schädlichkeit, wenn ſie ganz ſchwarz gebrannt worden ſind, und können alsdann mit dem beſten Erfolg zur Hemmung des weiſſen Fluſſes angewandt werden; Roh hingegen oder nur halb geröſtet, erregen ſie Convulſionen, Schwindel &c.; ſind auch tödtlich; die Hunde inſonderheit ſterben gleich darnach, daher die ſpaniſche Benennung Matacan oder Mataperros.

c) Strychnos potatorum.

Madras. Tettan-Kotte.

Die reiſe Frucht dieſes Baumes hat die Eigenſchaft, trübes Waſſer augenblicklich klar und trinkbar zu machen; In Bengalen wird die unreiſe Frucht in Salz und Eſſig eingemacht und u. d. N. *Aſſchiar* verkauft.

Stupoſus, a, um; Pelzig; *Holl.* Vlokkig; *Franz.* Etoupeux. — Stupoſi palpi, mit kurzen weichen Haren bedeckt (Lepidoptera). — Stupoſa, tunicato-corticata ſtirps (Alcyonium).

STURNUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres.

a) Sturnus cinclus.

Merula aquatica; Turdus aquaticus.

Deutſch. Die Waſſeramſel; Waſſerſtaar, Bachſprehe, Seeamſel, Bachamſel, Waſſermerle.
Holl. Waterſpreeuw.
Norw. Qværnkold, Foſſekold, Elvekonge, Strömſtær, Bækkefugl.
Schwed. Vatnſtare.
Engl. Water-ouzel; Water-crake. *Welſh.* Mwyalchen y dwfr.
Franz. Merle d'eau.
Ital. Merla acquajuola; Merlo d'acqua; Lerlichirollo; *Sard.* Mirlu de riu.
Span. Mirlo de agua.
Port. Melro de agua.
Ruſſ. Wodenoi worobei.
Krain. Powodni koſs.
Lappl. Kuoikgarheek.

Sie hält ſich an Bächen, Seen, Flüſſen &c. auf, und wenn dieſe im Winter zufrieren, ſo nimmt ſie ihre Zuflucht zu Waſſerfällen oder anderen nicht gefrornen Gewäſſern; ſie nährt ſich von Aſſeln und anderen Inſecten, auch wohl von kleinen Fiſchen; ihren Schwanz bewegt ſie nach Art der Bachſtelzen.

b) Sturnus vulgaris.

Sturnus; *Griech.* Psar.

Deutſch. Der Staar; Staer, Starl, Rinderſtaar; Die Sprehe, Spreche, Spren, Sprinne; *Teut.* Spra.

Holl.	Spreeuw.
Dän.	Stær; *Norw.* Star; *Island* Stare.
Schwed.	Stare.
Engl.	Stare, Starling; *Agls.* Stær, Dropſag; *Welſh.* Drudwen, Drudwy, Y Drydws; *Galic.* Truid, Truideog.
Franz.	Etourneau; Eſtourneau; Sanſonnet; *Perigord* Eſtournel; *Guyen.* Tournel.
Ital.	Storno, Stornello; *Sard.* Stornel.
Span.	Eſtornino.
Port.	Eſtorninho.
Ruſſ.	Skworez.
Poln.	Szpak.
Böhm.	Sſpaček.
Slav.	Cſvorak; *Krain.* Starl.
Ungr.	Seregély.
Lett.	Straſds.
Ehſtn.	Räſtas.
Finnl.	Muſtaraſtas.
Kalm.	Ukar Chara, Bokſchörga.
Kirgiſ.	Bartſchin; *Tatar.* Sertſek.
Oſtjak.	Saga Boha, Sabaga.
Buchar.	Kara Bakſar.
Armen.	Kara Turgai.
Burät.	Buchoſchir.

Ein ſehr bekannter, weit ausgebreiteter Vogel; Er iſt für die Felder und Wieſen ſehr nützlich, indem er ſelbige von Schnecken, Würmern, Heuſchrecken, Raupen &c. reinigt; ſonſt nährt er ſich auch, wenn er nichts Anders findet, von Samen, Beeren &c.; Er iſt ſehr geſchwätzig, und lernt leicht einzelne Wörter nachplaudern; er kann wohl 7 bis 8 und mehrere Jahre als Hausthier leben; Sein Fleiſch hat einen bitteren Geſchmack, und wird nur wenig gegeſſen.

Es ſind noch folgende Arten und Varietäten anzuführen *c)* Ein bunter Staar; *Sardin.* Stornel grandinadu *Cetti*; *d) Buchar.* Alatargos; Er ſcheint eine ſchönere Abart des gemeinen Staars zu ſeyn; in der Bucharey, China &c. ſteht er in ungemniner Achtung, weil er den Zughunſchrecken weit gefährlicher als der gemeine Staar iſt; Die Alatargos folgen den Zügen der Heuſchrecken und freſſen Millionen derſelben; die Heuſchrecken aber benagen den Alatargos, noch mehr aber den gemeinen Staren die Flügel dermaſſen, daſs nur die Stoppeln nachbleiben und ſie gar nicht fliegen können. *Falk Beyträge*; *e)* L'étourneau-pie; Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; *f)* Le ſtourne, ou l'étourneau de la Louiſane; *g) Bengal.* Contra; *h)* L'etourneau des terres magellaniques, ou Blanche-raie; *i) Chili* Loyca; *k)* Caxcaxtototl; Cacaſtol; In Südamerika; *l)* Tolocatzanatl; Tolocana; In Südamerika *m)* ? Fringilla ſ. Paſſer in Etruria *Sordone* dicta. *Manett. ornitol.*

Stylatum abdomen; Ein geſtielter Hinterleib verſchiedener Inſecten, wenn er nämlich in einen langen cilindriſchen Stiel ſich endigt (Aphis, Sirex).

Sylocerathohyoides; Die Griffelmuſkel des Zungenbeins; heiſſen auch Stylohyiodes.

Styloglolſi; Die Griffelmuſkel der Zunge.

Styloides ſ. Belenoides; Griffelförmige Fortſätze.

Stylomaſtoidea arteria; Die Griffelzitzenſchlagader, die äuſſere Schlagader der Gehörwerkzeuge.

Stylomaſtoideum foramen; Das Loch zwiſchen dem Griffel- und Zitzenfortſatz des Schlaſbeins.

Stylopharyngaei; Die Griffelſchlundmuſkeln.

Stylus. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Der Griffel; (Das Käulchen).
Holl.	Punt.
Dän.	Griffel, Pibe.
Schw.	Stiftet.
Engl.	The ſtyle; The ſhaft.
Franz.	Le ſtyle.
Ital.	Stilo.
Span.	Eſtilo.
Port.	Eſtilete.

So heiſst derjenige Theil des Stempels (Piſtillum), der auf den Fruchtknoten (Germen) ſitzt, und die Geſtalt einer kleinen Säule, oder eines Griffels hat; Pars piſtilli, ſtigma elevans a germine; Pes ſtigmatis, connectens illud cum germine.

STYRAX. [*Botan.*]

Styrax officinalis.

Deutſch.	Der Storax.
Holl.	Styraxboom.
Dän.	Storax; *Schwed.* Storax.
Engl.	The officinal ſtorax.
Franz.	Aliboufier; Styrax, Storax.
Ital.	Storace, Stirace.
Span.	Eſtoraque.
Port.	Storaque, Eſtoraque.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in der Provence, in Italien und in der Levante; trägt weiſſe der Orangenblüthe ähnliche Blumen, welche wegen ihrer Menge dem Baum ein ſchönes Anſehen geben; er liefert durch Einſchnitte ein wohlriechendes Gummiharz, das u. d. N. Storax officinel iſt, auch häufig zu Parfums und zu den Potpourris gebraucht wird; Die feinere Sorte heiſst in den Officinen: Styrax in granis, die ſchlechtere unreinere hingegen: Styrax calamita

Sub;

Sub; (fere, quafi); Faft, beynahe, etwas, ungefähr, ein wenig &c.; kommt in folgenden Zufammenfetzungen vor: Subabbreviata cauda; Subacaulis (Agaricus femipetiolatus); Subacutum roftrum; Subacuta fpina; Subadfcendens cauda, roftrum &c.; Subaequales mandibulae, wenn beyde faft von gleicher Länge find; Subamplexicaulis; Subalternus varix; Subangulata tefta (Helix algira); Subangulatus anfractus; Subantiquata tefta; Subarcuata tefta (Solen enfis; Dentalium); Subarcuata opercula (Xiphias); Subaphyllus, beynahe blätterlos; Subarenacea ftella; Subariftatus; Subarticulatus; Subaurita tefta; Subbarbata bucca; Subbini f. fubbinati flores, wenn die Blumen nur felten zwey und zwey am Stengel ftehen; Subbipinnata folia; Subbifulca ungula, wenn fie nicht ganz gefpalten find, wie beym Kameel; Subbiroftris tefta (Bulla ovum); Subbivalvis tefta (Pinna); Subcarinata tefta; Subcarnofa folia (Dracaena draco); Subcaudata tefta; Subciliata lingua (Didelphis); Subclavatus; Subcoarctata apertura (Bulla); Subcompreffum roftrum; Subconicus, Subconiformis; Subconfolidatus umbilicus (Trochus divaricatus); Subcordatum folium; Subcordata tefta; Subcordatus umbilicus (Nerita albumen); Subcoriacea crufta (Afterias); Subcoronata fpira; Subcorymbofus; Subcriftatus; Subcultratum roftrum (Paradifea); Subcurvata tefta; Subcylindricus; Subdentata carina (Argonauta); Subdentatum labrum; Subdiaphanus, durchfcheinend; Subdigitata ftirps; Subdulcis; Subecaudata tefta; Subedentula columella; Subeffufa apertura (Voluta); Subemarginata bafis (Conus betulinus); Subemarginatus anfractus; Suberofus, ein wenig angefreffen (nicht zu verwechfeln mit Su-berofus, Korkartig); Subexcedens; Subexfertus; Subfalcatus; Subfarinaceus; Subfafciatus; Subfaftigiata tefta (Pinna faccata); Subfiffus; Subfoliofus (Phytheuma); Subfrutefcens; Subfurcatus; Subgeminus; Subglobofus; Subgranulata fpira (Voluta mendicaria); Subherbaceus caulis (Ocymum americanum); Subimpalpabilis; Subimbricatus; Subinermis; Subinteger; Sublanatus; Sublateralis, faft auf der Seite; Sublentiformis; Sublignofus; Sublobatus; Sublongior; Sublyratus; Submarginatus; Submembranaceus; Submaturus; Submucronatae nates (Tellina incarnata); Submuticus; Subnodofus; Subnudus; Subnullus; Subnutans roftrum (Hippobosca); Subobtectus umbilicus (Helix ampullacea); Subobtufus; Suboppofitus; Suborbiculatus; Subovatus; Subpalmati pedes, wenn fie nur zum Theil mit einer Haut verbunden find; Subpedicellatus; Subpedunculatus; Subpeltatum folium (Geranium peltatum); Subperennans; Subperforata columella (Voluta reticulata); Subpetiolatus; Subpilofus; Subpinnatus; Subplicata columella (Voluta folidula); Subprehenfilis cauda, verfchiedener Affen; Subquadratum caput (Uranofcopus); Subquadrilaterus; Subquadriplicatus; Subquinqueplicatus; Subquinquelobum folium, wenn es gemeiniglich 5 Anfätze hat (Tropaeolum majus); Subradiati flores, Unächte Strahlenblumen; Subramofus; Subrecurvatus; Subremotus anus (Echinus orbicularis); Subreniforme folium (Geranium Reichardi); Subrepandus; Subrhomboidea tefta (Arca lactea); Subroftrata tefta (Cypraea nucleus); Subrotundus; Subrugofus; Subfeptinervia folia; Subferratus; Subfeffilis; Subfpicatus; Subfpinefcentes petioli; Subfpirales nates (Chama Lazarus); Subfquamofum corpus (Holothuria phantapus); Subftellati pori; Subftriatus; Subfubulatus; Subfulcatus; Subteres; Subtetragonus; Subtomentofus; Subtriangularis; Subtrigonum germen (Geranium verficolor); Subtridenticulatus; Subtrilobus; Subtriandri flores (Lepidium virginicum); Subturbinata tefta (Cypraea exanthema); Subturrita tefta (Bulla virginea); Subumbellati flores; Subumbilicata columella; Subuniflorus, was gemeiniglich nur Eine Blume hat; Subverticillatus.

Sub; Unter; *Holl.* Onder; *Engl.* Under; *Franz.* Sous; *Port.* Debaxo. — Beyfpiele: Subalare f. axillare folium; Subdivifus, Subdivifio; Submarinae plantae; Submerfus; Subterranea planta (Lycoperdon tuber); (Trifolium fubteraneum); Subcutaneus; Sublinguales glandulae, fublingualis arteria; Submaxillares glandulae; Submentalis vena; Subfcapularis foffa; Subclavius mufculus, Subclavia vafa; Subvola, i. q. Hypothenar; Subfpecies, Halbarten, Arten die fich nur mit groffer Mühe von einander unterfcheiden laffen, aber doch, aus Samen gezogen, beftändig diefelben bleiben; fie werden fehr leicht mit den Varietäten verwechfelt.

Suberofus; Korkartig. — Suberofus caulis (Ulmus).

Subulae; So heiffen die Judennadeln, zumal wenn fie eine etwas eingebogene Spitze haben.

SUBULARIA. [*Botan.*]

Subularia aquatica.

Deutfch.	Wafferpfriemen; Bramen, Wafferbramen.
Holl.	Elskruid.
Dän.	Sylblad. *Viborg.* *Norweg.* Frytilje.
Engl.	Awlwort.
Franz.	Subulaire; Alêne d'eau.

Eine kleine Pflanze mit pfriemenförmigen Blättern; in den nördlichen Gegenden von Europa; in ftehenden Seen, Teichen &c.

Subulatus, a, um; Priemförmig; *Holl.* Elsvormig; *Schwed.* Syllik; *Engl.* Awlfhaped; *Franz.* Subulé, En alêne; *Port.* Alfovelado. — Subulata tefta (Buccinum fubulatum); Subulata lingua (Zeus faber); Subulatae antennae (Libellula); Subulatae maxillae (Efox); Subulatum corpus (Sepia loligo); Subulatum roftrum (Tanagra; Colymbus); Subulatus clypeus (Cimex); — Subulata folia (Arenaria faxatilis; Sedum rupeftre); Subulata filamenta (Didynamia); Subulatae fquamae (Dianthus chinenfis).

Subventaneum ovum; Ovum irritum, hypenemium, ventis, zephyreum; *Griech.* Anemiaion, Automaton, Zephyrion; *Deutfch* Ein Windey; *Holl.* Windey; *Dän.* Vindægg; *Schwed.* Vindägg; *Engl.* Wind-egg; *Franz.* Oeufs blancs, Oeufs de coq. — So heifst ein Ey, das von einer jungen Henne, ohne vom Hahn getreten worden zu feyn, gelegt worden ift; es ift ohne Dotter, und bringt beym Brüten nichts hervor.

hervor. — *Ovum centeninum;* Oeuf nain; Ein kleines Ey, das zuletzt in der Jahreszeit von der Henne gelegt wird; es hat ebenfalls keinen Dotter.

Succenturiatus, a, um; Eingeschoben, Was die Stelle einer andern Sache vertritt; Was sich noch ausserdem neben einer Sache befindet. — Succenturiati renes, die Nebennieren; Man sehe unter Renes; Succenturiatae, suprarenales f. atrabilariae venae et arteriae, die Adern der Nebennieren; Succenturiati tali, i. q. Spuriae unguiae, Falsche Hufe (Bos, Capra); Succenturiatae alae (Tetrao cupido)

Succinum; Electrum, Ambra citrina f. flava; Sacrium, Gentarum; Glessum; Chrysophoron, Pterygophron, Harpax, Thyon, Aernike, Beronike, Hyalos; Sacal; Karabe, Carabe.

Deutsch. Der Bernstein; Börnstein, Agtstein, Gelber Ambra; Kentner; Raf.

Holl. Barnsteen; Brandsteen, Ambarsteen.

Dän. Bernsteen; Rav; *Isl.* Rafur, Glar.

Schwed. Bernsten; Raf; *Alt* Glys, Gles.

Engl. Amber; Yellow amber; *Agls.* Electre, Elehtre, Eolhsand; *Galic.* Omar, Onab.

Franz. Ambre jaune; Succin.

Ital. Ambra gialla; Succino, Elettro.

Span. Ambar; Eletro, Succino.

Port. Ambar.

Preuss. Gentar.

Russ. Jäntar; *Illyr.* Jantar.

Poln. Bursztyn.

Böhm. Agtstayn.

Ungr. Gyanta; Sárga gyanta.

Lett. Sihtars, Sibtirs.

Ehstn. Merre kiwwi (*d. i. Strandstein*).

Japan. Kowake.

Der Bernstein ist das schönste, reinste und härteste Erdharz; er ist gemeiniglich von gelblicher Farbe; man findet ihn entweder durchsichtig oder undurchsichtig; im Verbrennen verbreitet er einen angenehmen Geruch; er hat, wie viele andere harzichte Körper, die Eigenschaft, durch das Reiben sehr elektrisch zu werden, und sodann die leichten Körper anzuziehen; Oft findet man Holzstückchen, Blätter, Moos, Erde, verschiedene Landinsecten, Wassertropfen und Luftblasen in Bernstein eingeschlossen; Man trift den Bernstein vorzüglich an den Seeküsten (vornämlich der Ostsee) in Flötzlagern an, von welchen er auch in die See kommt, und daselbst gefischt wird, da man den anderen hingegen zu graben pflegt; Die beträchtlichen klaren Stücke werden zu allerley Galanteriewaren verarbeitet; die Abfälle, kleineren Stücke, und der dunkle Bernstein dienen zu Arzneyen, zum Räuchern und zu Firnissen; Im Handel heisst die beste Sorte *Sortimentstein;* hierauf folgen, nach ihrem Werth, der *Tonnenstein;* der *Knöbel;* der *Firnissstein;* der *Sandstein;* der *Schlick, Schluck,* oder *Schlug.* Einige nennen *Sandstein* denjenigen, der am Strande gesammelt wird, und *Seestein* denjenigen, der mit Netzen aufgefischt wird. Der weisse Bernstein führt auch den Namen *Komst* oder *Komps.*

Von den Benennungen des den Alten schon lange bekannt gewesenen Bernsteins ist Einiges zu bemerken. Der Name *Electron, Electrum* ist von unbekannter Herkunft; bey Plinius findet man die Vermuthung: Quoniam sol vocitatus est Elector; bey Anderen: Quod constrictum, calefactum ad se trahat paleas, aliasque res tenues et minutas, (nach dieser anziehenden Kraft des geriebenen Bernsteins ist vergleichungsweise der neuere Name *Electricität* entstanden); Andere haben ihn gar aus den. Lateinischen *Eligere* herleiten wollen, weil er aus anderen Fossilien ausgelesen werde. Weit leichter kommt man mit der Herleitung des Lateinischen *Succinum* (von *Succus*) fort, weil schon die Alten den Bernstein bald für einen Baumsaft (Succus arboris *Plin*), bald für einen Erdsaft (a succo pingui terrae concreto) gehalten haben. Von mehreren älteren Benennungen findet man Nachricht bey Plinius XXXVII, 2, 3. Der arabische Name *Karabah* soll aus dem Persischen *Kah* und *Rubah* herzuleiten seyn, und auf die anziehende Kraft des Bernsteins deuten (qui derobe ou enleve la paille. *Herbelot*); die Araber sollen unter Karabah auch andere Bitumina, z. B. den Gagat, verstanden haben. Beyläufig ist zu bemerken, dass Einige die Hebräische Benennung *Schechlet* (Exod. XXX, 34) dem Bernstein zueignen wollen. Die alten Deutschen nannten den Bernstein *Glessum* (Succinum veteres Germani appellarunt Glessum, quod nostrae gentis lingua vitrum significat. *Tacit. de mor. Germ.*); Hiernach hiess eine gewisse Insel im deutschen Meere: *Glessaria Insula* (h. z. T. Ameland); *Glys, Gles, Glar* findet man in späteren Zeiten als nordische Benennungen des Bernsteins. Der slavische Name ist *Jentar*, wornach man den Bernstein in lateinischen Schriften u. d. N. *Gentarum* angeführt findet. Da das Altnordische *Hravn*, oder *Ravn* einen vulkanischen Auswurf bedeutet, so kann vergleichungsweise der Name *Raf*, oder *Rav* dem Bernstein beygelegt worden seyn, in so fern man ihn als einen Auswurf des Meeres hat betrachten wollen; inzwischen will Ihre (Glossar. Sviogoth.) ihn von dem lateinischen Beywort *Ravus* (dunkelgelb &c.) herleiten, und Andere gar aus dem Persischen *Karabah* (a *carabah* enim, cauda et capite truncato, *Raf* fieri facile potuit!). Der Ursprung des Namens *Bernstein* ist ebenfalls ungewiss; man will ihn herleiten von dem altfränkischen Zeitwort *Bernen*, d. i. Brennen; Andre schreiben lieber *Börnstein*, nach *Bören*, d. i. Bergen (aus dem Schiffbruch retten), oder auch Aufheben, Auflesen.

(*Succinum nigrum*); *Gagas, Gagates;* Gangotis, Gangitis, Engangis, Lapis thracius, Ambra nigra, Bitumen nigrum, Lithodaemon; Der Gagat; Schwarzer Bernstein oder Agtstein; *Schwed.* Gagat; *Engl.* Jet (*nicht* Cannel-coal); *Franz.* Jais, Jayet; *Ital.* Gagata; *Span.* Azabache; *Port.* Azeviche. Eine Art brennbare Mineralie, schwarz, von muschlichem, glasartigem Bruche, und härter als Bergpech, er schmelzt bey mässiger Hitze mit angenehmem

men Geruch, und läſt einen erdig okerigen Rückſtand; er iſt ſo leicht, daſs er auf dem Waſſer ſchwimmt; er läſt ſich zu allerley Galanteriewaren (Doſen, Stockknöpfe, Ohrgehänge, Dintenfäſſer &c.) bearbeiten, dient auch zu Bereitungen von Firniſſen, und kann, wo er häufig vorkommt, wie Steinkohlen genutzt werden; er findet ſich auch mehrentheils bey Steinkohlen.

Succus; *Griech.* Chylos, Chymos.

Deutſch.	Ein Saft.
Holl.	Sap, Sop, Vogt.
Dän.	Saft.
Schwed.	Saft.
Engl.	Juice.
Franz.	Suc, Jus.
Ital.	Sugo, Succo, Succhio.
Span.	Jugo, Zumo.
Port.	Succo, çumo.

Succoſus, Succulentus; Saftig, Saftreich. — Succoſa bacca (Ribes groſſularia); Succulenta fila, Saftfäden, durchſichtige gegliederte Körper in den Blumen der Moſe, vielleicht haben ſie mit den Honiggefäſſen anderer Blumen einerley Abſicht; Succulentus arillus (Evonymus europaeus); Succulentum folium, im Gegenſatz von Exſuccum; Succoſa drupa, z. B. der Pflaumen, Pfirſchen, im Gegenſatz von Sicca drupa, z. B. der Mandeln.

Succulentae; Dieſen Namen führt, in Linnés natürlicher Pflanzenmethode, die 13te Ordnung; Sie beſteht aus folgenden Gattungen: Cactus, Meſembryanthemum, Nymphaea, Sarracenia, Aizoon, Tetragonia, * Vahlia *Thunb.*, Galenia, Tamarix, Reaumuria, Neurada, Serpervivum, Septas, Penthorum, Sedum, Bergia, Rhodiola, Tillaea, Craſſula, Cotyledon, Suriana, Nama, Trianthema, Seſuvium, Portulaca, Claytonia, Adoxa, Chryſoſplenium, Saxifraga, Heuchera, Mitella, Thiarella, Hydrangea.

Succus plantarum; Lympha; Der Pflanzenſaft, der Nahrungsſaft der Pflanzen; *Dän.* Sæve; *Schwed.* Saf, Safven; *Engl.* Sap; *Franz.* La ſeve; *Span.* Saba; *Port.* Seiva.

Sucerda, Succerda; Schweinekoth.

Sudes; So heiſſen die Judennadeln, wenn ſie wie Zaunſtöcke oder Zaunpfähle gebildet ſind.

Sudor; *Griech.* Hidros.

Deutſch.	Der Schweiſs.
Holl.	Zweet.
Dän.	Sveed.
Schwed.	Svett.
Engl.	Sweat.
Franz.	Sueur.
Ital.	Sudore.
Span.	Sudor.
Port.	Suor.

Suffrutex.

Deutſch	Eine Staude.
Holl.	Struik, Struikje.
Dän.	Underkrat, Underbuſk.
Schwed.	Underbuſke; Stånd.
Engl.	Under-ſhrub.
Franz.	Sous-arbriſſeau; Arbuſte.
Ital.	Arbuſto.
Span.	Arbuſto.
Port.	Arbuſto, Subarbuſto.

Eine Pflanze mit holzartigem Stamme, gemeinigüch ungleich kleiner, als ein Strauch (*Conf.* Frutex), bildet oft einen kleinen Buſch; der Stamm geht alle Jahre aus, aber die Wurzel bleibt beſtändig. Bey den Strauchgewächſen (Frutices) dauert der Stamm mehrere Jahre.

Suffruticoſus, a, um; Staudenartig.

Suillus lapis; Calcareus dyſodes, Bitumen ſuillum; Stinkſtein, Sauſtein, Schweinsſtein, Bituminöſer Kalkſtein, Bockſtein; *Schwed.* Orſten; *Engl.* Swine-ſtone; *Franz.* Pierre à chaux puante, Pierre puante, Pierre-porc. Er beſteht aus milder Kalkerde mit brennbarem Weſen verbunden, giebt beym Reiben und Brennen einen üblen Geruch, und iſt mehrentheils dunkler als die anderen Kalkarten gefärbt; es gehören hieher; der Stinkſchiefer (Dyſodes fiſſilis) und der Stinkſpath (Dyſodes ſpathoſus). Der Stinkſtein kann zum Brennen gebraucht werden, und giebt einen guten Mörtel.

Suilli oculi; Schweinsaugen, wenn die Augen verhältnifsmäſſig zu klein ſind. Sind ſie verhältniſsmäſſig zu groſs, ſo heiſſen ſie *Vitulini oculi*, Kalbsaugen.

Sulcus; *Griech.* Aulax.

Deutſch.	Eine Furche.
Holl.	Voore.
Dän.	Fure.
Schwed.	Fåre.
Engl.	Furrow.
Franz.	Sillon.
Ital.	Solco.
Span.	Sulco.
Port.	Sulco, Regoa.

Eine fortgehende Vertiefung; in der Anatomie z. B. Sulcus pro ſinu longitudinali durae matris; Sulcus arterioſus &c.

Sulci (*Term. conchyl.*) Furchen, Vertiefte Linien. Zuweilen hat Linné dieſen Namen auch den erhabenen

nen Seiten zwischen den Furchen oder Vertiefungen beygelegt (Trochus scaber). On doit entendre par ce mot les interstices enfoncés des côtes et des rayons, et non pas leurs parties saillantes, comme Linnaeus a fait dans beaucoup de cas. *Encycl. method.*

Sulcatus, a, um; Gefurcht; *Engl.* Furrowed; *Franz.* Sillonné; *Port.* Sulcado, regoado. — Sulcata elytra (Carabus); Sulcata stria (Conus granulatus); Sulcatum scutellum (Scarabaeus); Sulcatus multoties cardo (Ostrea isogonum); — Sulcatus caulis, culmus &c.

Sulphur; Pyrites; Theion.

Deutsch. Der Schwefel.
Holl. Zwavel, Zwevel, Zolfer, Sulfer.
Dän. Svovel; *Isl.* Brennesteirn.
Schwed. Svafvel; *Alt* Bränsten; *M. Goth.* Swiba.
Engl. Brimstone; *Agls.* Swæfel, Swæfl, Sufl, Cwicfyr; *Galic.* Pronnusc; *Welsh.* Llosfaen, Mygfaen.
Franz. Soufre; *Lorraine.* Chuèbe.
Ital. Solfo, Zolfo; *Bresc.* Solfer.
Span. Azufre; *Alt* Sufre; *Basc.* Sufrea.
Port. Enxofre.
Russ. Sera; *Poln.* Siarka.
Böhm. Syra; *Slav.* Sumpor.
Wlach. Piatrè puttchoassè.
Ungr. Kénkö; *Epirot.* Sulfurre.
Lett. Sehrs, Sehwels.
Ehstn. Wewel; *Dörpt.* Peuni sit, Weewli, Weebli, Törw, Terw.
Finnl. Tulikiwi.
Buchar. Altun gugurt.

Eine aus brennbarem Wesen und Vitriolsäure bestehende Mineralie; hat eine hellgelbe, zuweilen ins Grünliche spielende Farbe; brennt mit einer blauen Farbe und erstickendem Geruch; Man findet ihn *a*) gediegen; Natürlicher Schwefel; Sulphur vivum s. nativum; er findet sich zwar an vielen Orten, aber nirgends in grosser Menge; *b*) verlarvt oder vermengt; Schwefelerden; Sulphur mixtum s. terreum; *c*) mit Kalk vermischt; Natürliche Kalkleber; Sulphur mixtum s. hepaticum.

Sulphur vegetabile; i. q. Pollen.

Sulphureus, a, um; Schwefelgelb.

Summitates; Comae, corymbi, cacuminula plantarum; Die Wipfel der Pflanzen; *Holl.* Toppen; *Engl.* Tops; *Franz.* Sommets; *Port.* Pontas, Topos.

Supercilia; *Griech.* Ophrys; Episkynion.

Deutsch. Die Augenbraunen; Augbraunen, Augenbramen, Augenbrauen: *Teut.* Slegebrauua, Upargahukt, Spizza.
Holl. Wenkbraauwen; * Wynbraauwen, Oogbraauwen.
Dän. öyenbryn; *Isl.* Augnabrun.
Schwed. ögonbryn; *Goth.* Brun, Bryn.
Engl. Brows, Eye-brows; *Agls.* Bræw, Eaganbregh, Oferbraw, Oferbrowa, Hnifol, Hnifele; *Galic.* Malaidh; *Welsh.* Ael, Ellael; *Cornish.* Bleu an lagat.
Franz. Les sourcils; *Alt.* Sil.
Ital. Sopraciglio; *Venez.* Cege.
Span. Cejas; Sobre-ceja.
Port. Sobrancelhas; Sobr'olho, Supercilia.
Russ. Browi; *Poln.* Brew.
Böhm. Obočj; *Slav.* Oberve.
Wlach. Sprintschélele.
Ungr. Szemöldök.
Lett. Us-azzis, Azzu wirsmatti.
Ehstn. Silmakulmo.
Finnl. Silmäculmia.
Lappl. Tjalmen harme.
Türk. Gesch; *Pers.* Abru.

So heissen bekanntlich die mit kurzen und steifen Haren besetzten beyden Bogen in der oberen Gegend der Augenhöhlen.

Superciliaris, e; zu den Augenbraunen gehörig. — Superciliare foramen; Superciliaris arcus, *Franz.* Arcade sourcillière; Superciliaris musculus s. Corrugator.

Superficies; die Oberfläche; *Engl.* Surface; *Franz.* Surface.

Superficialis, e; Angeflogen; sagt man von Mineralien, welche ohne bestimmte Gestalt auf den Oberflächen anderer Mineralien befindlich sind.

Superflua polygamia; Man sehe unter *Syngenesia.*

Superfoetatio; Superfoecundatio, Epicyema; Die Ueberschwängerung; Dicitur, cum post conceptum foetum, intercurrente aliquo tempore, ex congressu iterum novus concipitur, unde partus quoque non uno, sed diverso tempore horum duorum evenit.

Superimpositae nates; Ueberliegend; *Franz.* Recouvert; Wenn der Hinterbacken der einen Schale den Hinterbacken der gegenseitigen Schale zum Theil bedeckt (Cardium cardissa).

Superior, us; Was sich oben befindet; *Franz.* Supérieur. — Superior margo testae, der obere Rand einer Muschel, Il comprend le tiers supérieur de la circonférence totale des valves, qui est contenu entre l'extrémité supérieure de leur bord antérieur, et l'extrémité supérieure du bord postérieur; d'où il suit qu'en prélevant les sommets (nates) de la coquille qui forment sa base, on peut diviser sa

 circon-

circonférence en trois parties égales, dont celle de devant forme le bord antérieur ou la face antérieure, celle de derrière forme le bord postérieur ou la face postérieure, et celle du haut le bord supérieur ou la face supérieure; — Superior testa, die obere Schale einer Muschel; Superior maxilla, die obere Kinnlade; Superius labium, die Oberlippe.

Supernumerarius, a, um; Ueberzählig. — Supernumerarii artus, dentes &c.

Superus flos; (*Franz.* Couronnant l'ovaire); — Superum germen. Man sehe unter *Inferus.* — Superus rictus, wenn er sich in der obersten Gegend des Kopfes befindet (Uranoscopus, Scorpaena).

Supinatores musculi; Die zurückbeugenden Muskeln der kleinen Ellbogenröhre (Radius).

Supinus discus folii; Die obere Scheibe oder Fläche eines Blattes.

Supra aculeata lingua, der Katzen.

Supra-axillaris; i. q. Suprafoliaceus.

Supradecompositum folium; Ein vielfältig zusammengesetztes Blatt, Cum petiolus aliquoties divisus adnectit plurima folia (Pimpinella glauca; Ranunculus rutaefolius).

Suprafoliacius pedunculus s. flos; Wenn sie sich gleich über dem Blatt in den Stengel eingefugt befindet (Potentilla monspeliensis &c.).

Supraradicalis pars plantae; Der über der Wurzel befindliche Theil einer Pflanze, die ganze Pflanze mit Ausnahme der Wurzel.

Supraorbitalis; Was sich in der oberen Gegend der Augenhöhle befindet. — Supraorbitalis arteria, vena.

Suprarenales glandulae, i. q. Succentuariati renes. — Suprarenales venae.

Supraspinata fossa; Die Grube über die Schulterblattsgräte. — Supraspinatus musculus s. suprascapularis superior, der obere Schulterblattmuskel.

Suprema lateralis linea, wenn sie sich ganz oben, oder nahe am Rücken befindet (Perca, Sparus, Labrus, Sciaena); — Supremae maxillae, am oberen Theil des Kopfes (Uranoscopus); — Supremae nares, wenn sie fast mit den Augen zusammenkommen (Syngnathus; Xiphias); — Supremae pectorales pinnae (Exocoetus).

Sura; *Griech.* Gastroknemia.

Deutsch.	Die Wade; *Ostfries.* Kühren.
Holl.	Kuit.
Dän.	Læggen, Kallen; *Isl.* Kalfe.
Schwed.	Vade, Benkafle.
Engl.	The calf of the leg. *Agls.* Spærlira, Scanclira.
Franz.	Le gras de la jambe.
Ital.	Polpa, polpaccia della gamba.
Span.	Pantorrilla.
Port.	Barriga, polpa da perna.
Russ.	Ikry; *Slav.* List.
Poln.	łytka, łystka; *Böhm.* Leytko.
Ungr.	Láb-ikra; *Wlach.* Pulpe.
Lett.	Ikri; *Ehstn.* Säre marri.

So heisst der hintere zwischen dem Knie und dem Fuss befindliche, fleischichte und hervorragende Theil des Beins; er besteht aus den Wadenmuskeln (Musculi gastrocnemii) und dem Sohlenmuskel (M. Soleus).

Surculus; a) in älteren Schriften: Ein junger Zweig; Ein junges Reis, Setzreis; Ein Nebensprössling; Ein Bäumchen; Ein Strauch; *b*) Linné hat diesen Namen dem Stengel, der die Blätter der Mose trägt, zugeeignet; Ein Mosstengel.

SUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Belluae.

a) Sus aper.

Aper; Sus ferus; *Griech* Hys agrios, Kapros; Ptelas, Errhoos, Chlunes, Porkos.

Deutsch.	Das wilde Schwein; Die wilde Sau, Die Sau; Das Schwarzwildprät; *Koblenz* Walz; *Mas* Eber, Hauer, Käuler, Bacher; *Fem.* Bache, Lehne, Sau; *Pullus* Frischling, Fröschling.
Holl.	Wild zwyn, Wild verken.
Dän.	Vildsvin; *Isl.* Villugöltur.
Schwed.	Vildsvin; *Alt* Villigalt.
Engl.	Wild boar; *Agls.* Wild bar.
Franz.	Sanglier, Bête noire; *Fem.* Laie; *Pullus* Marcassin.
Ital.	Cignale, Cinghiale.
Span.	Jabalí; *Fem.* Jabalina; *Pullus* Jabato.
Port.	Javali; Porco montes.
Russ.	Swinja dikaja; Wepr, Borow, Kaban, Porosja; *Ukräne* Knur.
Poln.	Odynice, Dzik; *Pullus* Warchlak.
Böhm.	Diwoky wepř.
Ungr.	Vad-kan, Vad-disznó.
Lett.	Mescha zuhka.
Tatar.	Donjus, Jelan donjus.
Baschk.	Donjus, Jelan donjus.
Kalm.	Jacha, *Teleut.* Kakaja.
Tscher.	Susnina, Suska, Sisua, Juxo.
Tschuw.	Susna; *Mordw.* Tua.
Tungus.	Tukalanda; *Burät.* Chagni.
Armen.	Tscholy thor; *Pers.* Mar, Buk.

Es macht mit dem Hausſchwein nur Eine Art aus, und iſt die wilde Race derſelben; es hat längere Fangzähne (Laniarii dentes) als das Hausſchwein, eine längere Schnautze (*Franz.* La hure), mehr Stärke in der Scheibe des Rüſſels (*Franz.* Le boutoir du groin), iſt gemeiniglich, in ſeinen erwachſenen Jahren, von ſchwarzgrauer Farbe, hat keinen Speck und iſt den Finnen nicht ausgeſetzt; Es iſt ein ſtarkes und beherztes Thier, lebt in den Waldungen, nährt ſich meiſtens von allerley Vegetabilien, und richtet, wo es in Feldern und Wieſen zu wühlen anfängt, groſſen Schaden an; Es hat ſchärfere Sinne als das Hausſchwein, friſst auch nicht, wie daſſelbe, allerley Unrath; Daſs das wilde Schwein zur hohen Jagd gehört, daſs es ein ſchmackhaftes Fleiſch hat u. drgl. m., ſind bekannte Dinge. — Es ſind nur noch einige hieher gehörige Kunſtbenennungen anzuführen: Im 1ſten Jahre heiſſen ſie: *Jährige, Heurige, Uebergangene Friſchlinge* (Engl. *Pig of the ſounder*); im 2ten: *Friſchlinge* (Engl. *Hog*); im 3ten heiſt das Männchen *Keuler*, (Engl. *Hog's ſteer*), und das Weibchen heiſst ſobald es geworfen hat: *Bache*; im 4ten: *Ein angehend Schwein*, und die Weibchen heiſſen von der Zeit an bis fernerhin: *Gute, Starke Bachen* (Engl. *Boar*, auch fernerhin *Sanglier, Singler*); im 5ten und den folgenden Jahren: *Ein hauend Schwein, Ein Hauptſchwein.* In Frankreich und Spanien führen ſie, nach dem Alter, folgende Namen: vom 6ten Monath bis zum 1ſten Jahre: *Bête rouſſe* (Span *Encañonado*); bis zum 2ten Jahre: *Bête de compagnie* (Span. *Escudero*), bis zum 3ten: *Ragot* (Span. *Cachigordillo*); bis zum 4ten: *Sanglier, Sanglier à ſon tiers an* (Span. *Jabali*); bis zum 5ten: *Quartannier* (Span. *Quatreño*); Hierauf: *Vieux ſanglier* (Span. *Jabali viejo*). — Die Fangzähne heiſſen: *Waffen, Wehrzähne, Gewehr, Gewärſt, Haderer*; Engl. *Tushes, Tusks*; Franz. *Déſenſes, Crochets, Grès*; Ital. *Zanne, Sanne*; Span. *Navajas.* — *Friſchen, Setzen*, d. i. Junge werfen. — Mehrere Schweine beyſammen heiſſen: *Ein Rudel, Häuſlein*; Engl. *Sounder*; Franz. *Compagnie.* — Wo ein Rudel zuſammen geſeſſen hat, wird *Ein Keſſel* genannt. — *Brechen*, d. i. Wühlen. — Die wilden Schweine haben eine *Haut* und *Borſten*, einen *Pürzel* (Schwanz), ſie *ſchweiſſen* (bluten), ſind *feiſt* (fett), und haben, wie das Rothwildprät, *Geräuſch* (Herz, Lunge und Leber), *Geſcheide* (Gedärme) *Lâufe* (Füſſe), *Blätter* (vorne über den Läufen), *Keulen* (hinten über den Läufen), *Zimmer* (der Theil über den Keulen von der Blume bis an die Rippen), *Schalen* (Hufe) &c. — Ein wildes Schwein heiſst ein *Ritterliches Thier*, ſo wie der Hirſch ein *Edles Thier* genannt wird.

b) Sus ſcrofa.

1) Sus ſ. porcus domeſticus; Setiger; *Griech.* Hys, Sys; 2) *Mas*: Porcus; *Griech.* Choiros, Chryllos; 3) *Porcus non caſtratus:* Verres; 4) *Porcus caſtratus:* Maialis; *Griech.* Delphax, Kapros ektomias; 5) *Femina:* Porca; Scropha; *Griech.* Chronas, Gromphas; 6) *Pullus:* Porcellus, Porculus, Nefrens; *Lat. Barb.* Ferreolus; *Griech.* Delphakion, Kolabros, Choiridion, Choirophorema; 7) Porculus ſ. Porcellus ſubrumus, lactens; 8) Porcus ſaginatus; *Griech.* Delphax ſiteutos, Sialos ſys, Larinos, Setalis.

Deutſch. Das Schwein; Zahmes Schwein, Hausſchwein; *LL. Sal.* Varch, Vara; *In einigen niederſächſiſchen Gegenden* Varch; *Im Zillerthal* Fak; *N. Sächſ.* Swihn; *Augsb.* Suckel; *Coblenz* Nüekes; *Schwab.* Botſchel; *Ein mageres, ſchlechtes Schwein heiſst im Badendurlachiſchen* Baier; — 2, 3) Eber, Kempe, Bär, Kuntſch, Hackſch, Hecker, Hauer, Sterchen, Baſſe; 4) Ein verſchnittener Eber, Bork, Barg, Börcheln, Borgſwihn, Pork, Polk, Hecke; *LL. Sal.* Barecho, Brarecho; 5) Die Sau; Süge, Ranzlar, Mutte; Mutterſchwein, Fährmutter, Saumutter; Moor, Muck; Nueſch; Loos; *Eine verſchnittene Sau* Börgen; 6) Ferklein, Ferkel, Ferken, Farken, Fickel; Schöttling, Schüſsling; Kodde; Bigge; Bärgli; 7) Spanferkel, Speineferken, Spittferken, Sogferken, Saugferkel, Milchferken; *Ein entwöhntes Ferklein* Abfetzferklein; 8) Maſtſchwein, Maſtſau; Speckſchwein.

Holl. Zwyn; Varken, Verken; 3) Beer; Ongelubd varken; 4) Geltvarken; 5) Zog, Zeug; *Eine verſchnittene Sau* Gelte; 6) Big; Varkentje; 7) Speenvarken; 8) Meſtvarken.

Dän. Svin, Sviin; *Isl.* Svijn; 2, 3) Ornė; Ronne; *Norw.* Gragalte; 4) Galte; Gildet ſvin; 5) Soe, Purke; *Island* Syr, Svijnsgyllta; 6) Gris, Griis; *Isl.* Svijnsgrijs; 7) Melkegris, Pattegris.

Schwed. Svin; *M. Goth.* Swein; 2, 3) Fargalt; *Skån.* Orne; *In anderen Gegenden* Råne, Ränte; *Altnord.* Giafgolter; 4) Galt; 5) Sugga; So; *Jämtl.* Porka; *Eine junge Sau, die zuerſt wirſt* Gylta; 5) Gris; *Ein einjähriges Ferken heiſst an einigen Orten* Göita; *wenn es faſt erwachſen iſt* Kulting, Våring; 7) Digris; 8) Gödſvin.

Engl. Hog, Swine; *Agls.* Swin; *Galic.* Muc; *Welſh.* Twrch; *Corn.* Torch, Hoch; 2, 3) Boar; Boar-pig; *Agls.* Bar; *Galic.* Torc, Cullach; *Corn.* Bora, Babet; 4) Gelt pig; Barrow-hog,

hog, Barrow; 5) Sow; *Agls.* Suge, Sugu, Balc, Balca, Thas, Thys; *Welsh.* Hwch, Cunar; 6) Pig; Hog-pig, Sow-pig; *In verschiedenen Gegenden* Gawts, Gilts, Yelts; *Agls.* Gilte, Fearh, Færh; *Galic.* Oircinn, Banbh; *Welsh.* Porchell; Banw; Cnyw; *Corn.* Porchel; 7) Sucking pig.

Franz. Cochon, Pourceau; 3) Verrat; 4) Cochon, Porc; 5) Truie, Truye; Coche; *Gore; 6) Petit cochon; Goret; 7) Cochon de lait; 8) Cochon d'engrais.

Ital. Porco; 3) Verro; 4) Porco castrato, Majale; 5) Troia, Scrofa, Porca; 6) Porcello, Porchetto; 7) Porcello da latte.

Span. Ganado de cerda; Cerdo, Cochino, Puerco, Lechon; *An einigen Orten* Guarro; *Basc.* Cerria; 3) Verraco, Berraco, Barraco; 4) Puerco castrado; 5) Cerda, Cochuna, Puerca, Porca, Lechona; 6) Marrano, Cochinillo, Guarin, Guarro; 7) Lechonchillo, Marrano de leche, Cochinillo de leche; 8) Cebon, Cerdo cebado.

Port. Porco; 3) Varrão, Varrasco; 4) Porco capado; 5) Porca; 6) Porquinho, Bacoro, Bacorinho; Marrão, Marranito; Farroupo, Farroupinho; 7) Leitão; Porquinho de mama; *fem.* Leitoa; 8) Porco engordado.

Ruff. 3) Borw; 4) Kladenoi borow; 5) Swinja; 6) Porosenok.

Poln. Wieprz; 3) Kiernoz; 4) Wieprz rznięty; 5) Swinia; 6) Prosię, Prosiątko.

Böhm. Prase, Wepř; 3) Kanec; 4) Rezany wepř; 5) Swině; 6) Poswince, Prasátko, Sele, Selátko; 7) Cecawé.

Serb. Prosso, Prosse; 3) Kundros, Kandros; 5) Sswina; Rampa; 6) Prossatko.

Slav. 2) Kèrmak; 5) Kèrmacsa; 6) Pràse.

Wlach. Pork; 5) Sskroafé; Purtschel.

Epirot. Thy; 5) Dossa.

Ungr. Disznó, Sörtes; 2,3) Artány, Süldö; 5) Kotza, Eme-disznó, Mag-disznó; 6) Malatz.

Lett. Zuhka; 2,3) Kuilis; 4) Wepris; 6) Siwens.

Ehstn. Sigga; *Dörpt.* Zigga; 2, 3) Kult; *Dörpt.* Kunt, Kuint, Pahro; 4) Orrik, Orrikas; 5) Emmis, Immis, Sigga; 6) Porsas, Pörsas; Käsfik, Siggudak.

Finnl. Sica; 2,3) Carju; 4) Oras; 5) Emis; 6) Porsas; Naski; Tallo.

Ein fast über die ganze Erde verbreitetes Thier, dessen Geschichte und mannichfaltige Benutzung bekannt genug sind. Es folgen einige hieher gehörige Benennungen:

Ferkeln, Junge werfen; *Dän.* Fare, Grise; *Schwed.* Grisa; *Engl.* To farrow, To pig; *Franz.* Cochonner.

Grunzen; *Lat.* Grunnire; *Holl.* Knorren; *Dän.* Grynte; *Isl.* Grunja, Grenia; *Schwed.* Grymta; *Engl.* To grunt, To gruntle; *Agls.* Grunan, Grenian; *Franz.* Grogner; *Ital.* Grugnire; *Span.* Gruñir; *Port.* Grunhir; *Ruff.* Chriukat; *Poln.* Rechać; *Ungr.* Nyikorgok.

Ein finniges Schwein; *Lat.* Nodosus, Granosus, Leprosus; *Holl.* Gortig, Ongaaf; *Dän.* Tinted; *Schwed.* Full med dynt, dynstockar; *Engl.* Measled; *Franz.* Ladre; *Ital.* Lebbroso. — Die Finnen oder Pfinnen sind eine der gewöhnlichsten Krankheiten der Hausschweine, indem sich weisse runde Körnchen im Fleisch derselben erzeugen; Das Ausführliche von den Finnen findet man in: J. A. F. Götze neueste Entdeckung, dass die Finnen im Schweinfleisch keine Drüsenkrankheit, sondern wahre Blasenwürmer sind, Halle 1784; Blumenbach vom Finnenwurm, in dessen Beyträgen zur Naturgeschichte, Götting. 1790; Schon Malpighi hat die thierische Natur der Finnen ausser Zweifel gesetzt.

In Amerika waren keine Schweine; sie sind erst durch die Spanier dahin gebracht worden; ein grosser Theil derselben ist verwildert, und dem wilden Schweine sehr ähnlich geworden; dergleichen verwilderte Schweine heissen auf Französisch: *Cochons marrons.*

Schliesslich sind noch folgende Arten zu bemerken: *c*) Das Moschusschwein, Bisamschwein, Nabelschwein; Tajaçu, Zaino, Saino, Coscui, Chuchie, Peccari, Picary, Paquira, Pingo; Coyamatl, Quapizotl, Quahioyamatl, Caigora; In den wärmsten Theilen von Südamerika, Heerdenweise; nährt sich von Wurzeln, und kleineren Thieren, insonderheit Schlangen; ist reinlicher als das Hausschwein, hat ein schmackhaftes Fleisch, wird aber nur höchstens 60 Pfund schwer; auf dem Rücken hat es einen Beutel (Cystiferum dorsum), der vorher ausgeschnitten werden muss, wenn man das Fleisch geniessen will, denn sonst wird es mit einem starken Bisamgeruch durchzogen; *d*) Das äthiopische Schwein; Engalo, Engulo, Engallo; *Franz.* Sanglier du cap vert; *Holl.* Boschvarken, Wild varken; *Hottent.* Kaunaba; Im Inneren von Südafrika, auch auf Madagaskar &c.; ein sehr wildes Thier, hat ein fürchterliches Ansehen, und wird von den Hottentotten noch mehr als ein Löwe gefürch-

fürchtet; *e*) Babiruſſa (nach dem Malaiſchen *Baba*, d. i. Schwein, und *Ruſſa*, d. i. Hirſch); Der Hirſcheber, Schweinhirſch, Eberhirſch, Gehörntes Schwein; Le cerf-cochon; Auf den Molucken, und hin und wieder in Afrika; hat in ſeiner Bildung einige Aehnlichkeit mit dem Hirſch; ſein Fleiſch ſoll einen guten Geſchmack haben.

Sutura.

Deutſch. Eine Naht.
Holl. Naad.
Dän. Söm, Sye.
Schwed. Söm, Häfte.
Engl. Suture; Seam.
Franz. Suture.
Ital. Sutura; Coſtura.
Span. Sutura; Coſtura.
Port. Sutura.

Beyſpiele: Sutura ſphenoidalis, Coronalis, lambdoidea, frontalis, ſagittalis &c., Man ſehe dieſe Beywörter; — *Suturae*, die Stelle, wo die Windungen einer Schnecke zuſammenkommen, Les points extérieurs du contact des tours de la ſpire, c'eſt à dire, la ligne ſpirale par laquelle ils ſont collés les uns avec les autres; — Bey den Muſcheln iſt *Sutura* i. q. *Rima* (Suture, ou fente), On donne ce nom à un léger écartement, que les valves laiſſent entre elles, à la partie de leur circonférence, qui eſt recouverte par le ligament. *Encycl. method.*

SWERTIA. [*Botan.*]

Eine mit Gentiana verwandte Pflanzengattung; führt den Namen nach Eman. Sweert, Gärtner zu Zeiten Kaiſers Rudolph II, in Holland, Herausgeber eines Florilegii, Fcof. II. Tom. Folio, mit 110 Tafeln, worauf 240 Abbildungen befindlich ſind. — *a*) perennis; Kleiner ſchwarzblauer Enzian, Falſches Lungenkraut, Blauer Tarant; *Ruſſ.* Sweroboi gorskoi; *b*) rotata; *Ruſſ.* Sweroboi laſorewoi; *c*) corniculata; *Ruſſ.* Sweroboi bjeloi; *d*) ſulcata; *Norweg.* Furſöte.

SWIETENIA. [*Botan.*]

Swietenia mahagony; der Mahagonibaum; *Engl.* The mahogany-tree; *Franz.* Le mahogon, L'acajou à meubles; Ein ſchöner, hoher Baum, in den wärmeren Theilen von Amerika; Das Holz iſt hart, dicht, von röthlich brauner Farbe, in der Handlung u. d. N. Mahagoniholz bekannt genug, indem daſſelbe zur Verfertigung der ſchönſten Mobilien häufig benutzt wird; Die Spanier und Portugiſen in Amerika brauchen es oft zum Schiffbau, weil es von langer Dauer iſt, den Kanonenkugeln widerſteht, und nicht, wie das Eichenholz, von den Würmern beſchädigt wird.

Syenites; der Grünſtein, Sienit; beſteht aus Feldſpath, Quarz und Hornblende, und hat zuweilen auch Glimmer und grünen Strahlſtein eingemengt; er hat meiſtens eine dunkelgrüne Farbe.

Sympathici nervi; So heiſſen einige Nerven, welche durch ihre beſondre Vertheilung und Communication eine Mitempfindung zwiſchen verſchiedenen Theilen bewirken; Es werden vornämlich drey derſelben gezählt, nämlich: 1) Sympathicus magnus, i. q. Intercoſtalis nervus; 2) Sympathicus medius, ſ. octavus, vel vagus; 3) Sympathicus parvus ſ. Portio dura paris ſeptimi.

Symphyſis; Eine feſte unbewegliche Knochenverbindung, *a*) immediata; durch Nähte (Rhaphe), Linien (Harmonia), Einkeilung (Gomphoſis); *b*) mediata; durch Bänder, Knorpel, Flechſen, Fleiſch, Haut, und durch eine Knochenſubſtanz.

SYMPHYTUM. [*Botan.*]

Symphytum officinale.

Symphytum conſolida major.

Deutſch. Der Beinwell; Beywahl, Beinheil, Beinwurz; Schmeerwurz, Schmalwurz, Fettwurz, Schandwurz, Schanzwurz, Schwarzwurz, Wallwurzmännlein, Lotwurz, Groſſer Waldmeiſter, Eſelsohr.
Holl. Smeerwortel; Waalwortel, Heelwortel; *Zutphen* Scheurwortel.
Dän. Kulſukkerrod, Kongſalverod, Gongſalverod, Storkonſolida; *Norw.* Valgras.
Schwed. Vallört.
Engl. Comfrey.
Franz. La conſoude; Grande conſoude, Grande conſire, Oreille d'âne, Langue de vache, Herbe à la coupure.
Ital. Conſolida maggiore.
Span. Conſuelda major; Sueldaconſuelda.
Port. Conſolda major.
Ruſſ. Solnoi koren; *Ukräne* Likowoſt.
Poln. Zywokoſt, Koſztywał pierwſzy.
Böhm. Cerny koren, Swálnikowy koren.
Ungr. Fekete Nadály, Nagg Nadály.
Lett. Gluhme, Tauku ſahles.

Eine mit Borago verwandte Pflanze, mit gelblichtweiſſen, auch blaſs purpurfarbigen Blumen; die Wurzel iſt von auſſen ſchwarz, und inwendig weiſs; ſie enthält einen klebrichten Saft, und iſt u. d. N. Radix conſolidae majoris officinel; Sie ſoll auch wider den Durchfall des Rindviehs von Nutzen ſeyn. — Das Symph. orientale heiſst auf Perſiſch: *Schaba.*

Synarthroſis; Eine ſchwach bewegliche Beinfügung, Eine undeutliche Bewegung der Knochen.

Syn-

Syncampe; Flexura f. locus, ubi pars brachii inferior committitur cum superiore, et ad hanc inflectitur.

Synchondrosis; Eine knorplichte Verbindung der Knochen, wie z. B. bey den Schambeinen.

Synciput; Vid. Sinciput.

Syndesmos; i. q. Ligamentum.

Syndesmologia; Die Lehre von den Bändern.

Syndesmosis; Syneurosis; Syntenosis; Die Vereinigung der Knochen durch Bänder.

Syngenesia; Diesen Namen führt die 19te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen deren Staubbeutel (Antherae) in einem Cylinder verbunden sind. Es besteht diese Klasse aus folgenden 6 Ordnungen, wovon die 5 ersten die zusammengesetzten Blumen (Compositi flores) in sich fassen. 1) *Polygamia aequalis;* deren Blümchen (Flosculi) insgesammt Zwitter sind; 2) *Polygamia superflua;* die Blümchen in der Scheibe sind Zwitter, die im Strahl hingegen sind weiblich; 3) *Polygamia frustranea;* die Blümchen in der Scheibe sind Zwitter; die im Strahl aber sind weder männlich noch weiblich, Neutra; 4) *Polygamia necessaria;* die Blümchen sind in der Scheibe männlich, im Strahl weiblich; 5) *Polygamia segregata;* die Blümchen sind durch einzelne Kelche getrennt, welche in einem gemeinschaftlichen Kelche enthalten sind; 6) *Monogamia;* besteht aus einzelnen (nicht zusammengesetzten) Blumen.

SYNGNATHUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Seefische aus der Ordnung Branchiostegi; Sie nähren sich von kleineren Wasserinsecten, Würmern und Fischen; der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *syn*, cum, und *gnathos*, maxilla, Quia maxillae ambae concretae sunt, ut oris apex modo aperiatur.

a) Syngnathus acus.

Deutsch. Die Meernadel; Spitznadel, Seenadel, Nadelfisch, Sacknadel; Hornfisch; Trompete.
Holl. Zevenkantige naaldvisch.
Dän. Havnaal, Stork; *Norw.* Kantnaal.
Schwed. Kantnål.
Engl. The needle-fish, Pipe-fish, Hornfish.
Franz. L'aiguille.
Ital. Aguglia; Serpentello marino, Serpe, Zella di mare.

In verschiedenen europäischen Meeren; wird wohl 2 Fuss und drüber lang, ist aber sehr schmal und geht allmählig in eine Spitze aus, daher die Benennungen Acus &c.

b) Syngnathus aequoreus.

Dän. Snippe.

c) Syngnathus hippocampus.

Equus marinus.

Deutsch. Das Seepferdchen; Meerross, Meerpferd; Seeraupe.
Holl. Zeepaardje.
Dän. (*Norw.*) Söehest, Hesteorm, Söebæver, Havbæver.
Schwed. Sjöhäst.
Engl. Sea-horse.
Franz. Hippocampe; Cheval marin, Chevalet.
Ital. Cavalletto marino; *Venez.* Biscia.
Span. Caballito; *Galicia* Caballiño.
Port. Cavallinho.

Wird selten über 9 Zoll lang, und hat kaum eines Daumens Dicke; der Vordertheil seines Körpers hat Aehnlichkeit mit dem Kopf und Hals eines Pferdes, der Hintertheil aber mit dem Körper eines Insectes; daher der griechische Name Hippocampos, zusammengesetzt aus *Hippos*, ein Pferd, und *Kampe*, eine Raupe; auch haben mehrere Scribenten dies Geschöpf unter die Insecten gezählt; wenn es todt ist, so krümmt sich der Körper wie ein römisches S, in welcher Gestalt man ihn auch in den Naturalienkabinetten aufbewahrt findet.

d) Syngnathus ophidion.

Solenostemus; Acus lumbriciformis.

Deutsch. Die Meerschlange; Seenatter.
Holl. Zeeadder.
Dän. Stor gulagtig söenaal.
Schwed. Hafsnål, *Hallens.* Tangsnipa.
Engl. The sea-adder; The little pipe-fish.
Franz. Le serpent.
Japan. Sajori.

e) Syngnathus pelagicus.

Deutsch. Der Korallensauger.
Franz. Tuyau de plume.

f) Syngnathus periscelis. *Walb.*

Deutsch. Hosenband, Strumpfband. *Klein.*
Holl. Kousebandje.

g) Syngnathus typhle.

Acus Aristotelis.

Deutsch. Die Trompete; Trummeter; Meernadel, Nadelfisch; Blindfisch.

Holl.

Holl. Zeskantige naaldvisch.
Dän (*Norw.*) Liden gulfarvet söenaal.
Engl. The little needlefish; Garfish, Pipefish.
Franz. La trompette; *Marseille.* Gagnola.

Wird 1 bis anderthalb Fuss lang.

Synimensis, Synnymensis; Die Knochenvereinigung durch Häute oder Membranen.

Synistata; Diesen Namen führt, in Fabricius entomol. System, die 2te Klasse der Insecten; die Charactere sind: Palpi quatuor, Maxilla connata cum labio; Die Gattungen sind: Ephemera, Phryganea, Semblis, Lepisma, Podura, Hemerobius, Termes, Raphidia, Panorpa, Myrmeleon.

Synostosis; Die Vereinigung der Knochen durch eine Knochensubstanz.

Synovia; Das Gliedwasser; Gelenksaft, Gelenkschleim, Gelenkschmiere; Eine aus den Gelenkdrüsen (Haversianae glandulae) abgesonderte klebrichte Feuchtigkeit, welche die Gelenke schlüpfrig erhält und die Bewegung derselben erleichtert.

Synoviales, articulares s. Haversianae glandulae; Die Gelenkdrüsen; *Conf.* Synovia.

Syntenosis; Die Vereinigung der Knochen durch Flechsen.

Synthesis; Reunio; Die Structur und Zusammenfügung des ganzen Körpers.

Sypho; *Vid.* Sipho.

SYRINGA. [*Botan.*]

a) Syringa persica.

Lilac persica; Agem lilac Persarum; Syringa babylonica.

Deutsch. Die persische Syringa; Persischer Flieder, Kleiner türkischer Flieder, Kleiner Pfeifenstrauch, Falscher blauer Jasmin.
Holl. Laage syring.
Engl. Persian lilac.
Franz. Lilas de Perse.
Span. Lila de Persia.

Ein schöner, zierlicher Strauch, viel kleiner als die gemeine Syringa, wird gemeiniglich 5 bis 6 Fuss hoch; wächst wild in Persien, und wird in Europa zur Zierde in den Gärten gezogen; die Blumen sind wohlriechend, und haben eine helle mit Blau nuancirte Purpurfarbe.

b) Syringa suspensa. *Thunb.*

Japan. Janagi, Janogi, Janangi, Faka janagi, Renjo.

c) Syringa vulgaris.

Syringa coerulea; Lilac, Lilach.

Deutsch. Die gemeine Syringa; Syrene, Syrenie, Ziricke, Syringsbaum, Syringsstrauch, Lilak, Gemeiner Flieder, Flinder, Blaue Dosten, Spanischer Holunder oder Flieder, Türkischer Holunder oder Flieder, Pfeifenbaum, Pfeifenstrauch, Blauer Hohler, Wilder Jasmin, Nägleinbaum, Nägelchensblumen, Hüttenblume, Kandelblüthe, Blaue Blüthe, Huck auf die Magd, Fuchsschwanz.
Holl. Gemeene syring.
Dän. Spanskflitter.
Schwed. Syreen.
Engl The common lilac.
Franz. Lilas commun; Lilas; Queue de renard de jardin.
Ital. Siringa; *Sicil.* Alberu di pacenzia.
Span. Lila; Lilac, Lilaque, Lilac azul; Floripondio.
Port. Lilaz.
Russ. Serik; *Poln.* Bez włoski.
Böhm. Sspanilsky bez, Strenka.
Ungr. Boroſtyán, Boroszlán-fa.
Georg. Jassemanni.

Ein bekannter schöner Strauch, mit frühzeitigen, blauen, wohlriechenden Blumen; er stammt aus der Levante und ist schon lange wegen seiner Schönheit in den europäischen Gärten gezogen worden; in einigen Gegenden von Deutschland und in der Schweiz, wo er in den Hecken und Holzungen wild wächst, ist er bereits naturalisirt; die Blüthen werden von den Bienen fleissig besucht; das Holz dient zum Einlegen, zum Drehen, und zu anderen kleinen Arbeiten; Die Fortpflanzung geschieht gemeiniglich durch den Samen, leichter aber durch die Brut oder durch Zweige.

Syssarcosis; Die Knochenvereinigung durch Muskeln, (ut in hyoide osse et basi scapulae conspicitur).

Systema nervorum; Das Nervensystem; Hierunter begreift man den markigten Theil des Gehirns, das Rückenmark, und alle aus den Theilen des Gehirns und Rückenmarks entspringende Stricke und Fäden.

Systole; Das Zusammenziehen des Herzens und der Pulsadern; Ist (im Gegensatz von Diastole) wenn sich die Herzkammern zusammenziehen, verengern, und das eingenommene Blut wieder von sich stossen.

T.

TABANUS. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Breme, Brehme, Bremſe; Viehbreme, Roſsmücke, Roſsbreme, Rindfliege; Blinde Fliege.
Holl. Brems; Paardenvlieg, Koeyenvlieg.
Dän. Brems; *Norw.* Klæg.
Schwed. Bröms; *Tab. caecutiens* Blindknagg.
Engl. Burrel-fly, Whame-fly, Horſe-fly.
Franz. Taon; *Alt* Malot.
Ital. Tafano, Tavano.
Span. Tabano; Tabarro, Moscarda.
Port. Tabaõ, Tavaõ, Atavaõ, Moscardo.
Ruſſ. Owod; *Kirgiſ.* Kugaan.
Ungr. Bögöly.
Ehſtn. Kiil.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera; Sie nähren ſich vom Blute der Thiere, und ſind dem Rindvieh und den Pferden ſehr zur Plage; die ſchöne Farbe der Augen verliert ſich gleich mit dem Tode des Inſects, kann aber durch warmes Waſſer auf einige Zeit wieder hervorgebracht werden; die Weibchen legen ihre Eyer in die Erde, an feuchte Grasplätze, wo ſich die hervorkriechenden weiſſen Maden von Wurzeln nähren; die gemeinſte Art iſt: Tabanus ovinus.

Tabula ſ. lamina cranii externa et interna; Die ſogenannte äuſſere und innere Tafel der Hirnſchale.

Tactus.

Deutſch. Das Gefühl; Der Sinn des Gefühls.
Holl. Gevoel.
Dän. Fölelſe.
Schwed. Känning, Känſel.
Engl. Touch; The ſenſe of touching.
Franz. Le toucher.
Ital. Tatto.
Span. Tacto; *Port.* Tacto.

TÆNIA. [*Verm.*]

Lumbricus latus.

Deutſch. Der Bandwurm; Neſtelwurm, Kettenwurm.
Holl. Lintworm.
Dän. Baandorm, Bændelorm.
Schwed. Binnickemaſk.
Engl. The tape-worm; The jointed worm.
Franz. Le ténia; Ver plat; Ver ſolitaire.

Eine zahlreiche Gattung Eingeweidewürmer; Der Körper iſt zuſammengedrückt und beſteht aus in einander gelenkten Gliedern; am Kopfe befinden ſich vier Saugebläschen und ein doppelter Hakenkranz; die einzelnen Glieder ſind u. d. N. Vermes cucurbitini, Aſcarides (Kürbiskernwürmer; Vers cucurbitains) bekannt; Einige Arten ſind anzuführen: *a*) cerebralis; Vermis veſicularis ſocialis; der Blaſenbandwurm im Hirnmark drehender und ſpringender Schafe; die Hirnblaſe; *b*) Blaſenbandwürmer, oder Finnen im Schweinefleiſch; *c*) ſolium; Vermis cucurbitinus; Lumbricus latus; Bandwürmer im dünnen Darm bey Menſchen; die Namen Solium, Ver ſolitaire ſind falſch, denn der Bandwurm wird nicht einſam oder einzeln, ſondern oft in groſſer Menge im Darm gefunden; man will Bandwürmer von 60 und mehrere Fuſs Länge geſehen haben, gemeiniglich ſind ſie 3 bis 8 Fuſs lang; *d*) vulgaris; ebenfalls in den Därmen der Menſchen; — Das Ausführliche von dieſen und anderen Eingeweidewürmern findet man in den bekannten Schriften von Götze, Werner, Bloch, Batſch, Pallas, Schrank &c.

TAGETES. [*Botan.*]

Tanacetum africanum; Flos africanus; Flos tunetanus; Caryophyllus indicus.

Deutſch. Die Sammetblume; Tuniſerblume, Studentenblume, Schreiberroſe, Türkiſche Nelke, Indianiſche Näglein.
Holl. Afrikaan; Fluweelbloem; Tunisbloem.
Dän. Indianſk nellike.
Schwed. Sammetsros.
Engl. African and french marigolds.
Franz. Oeillet d'Inde; Roſe d'Inde; Fleur de Rome; L'Africaine.
Ital. Tagete; Garofano meſſicano, africano, turchesco, o d'India; Fior di morto; Puzzole.
Span. Clavel de muerto, Clavelon, Clavel de India.

Port.

Port. Tagecia; Cravo fetido da India; Cravo de defuncto.

Japan. (*Tag. patula*) Koohon Woo Soo; Korei Giki; Tſjoſenſo.

Cochinch. (*Tag. patula*) Cuc van tho. *Lour.*

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; beſteht aus folgenden Arten: *a*) patula, *b*) erecta, *c*) minima; Sie werden wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen; die Blumen ſind von verſchiedener Farbe und kommen entweder einfach oder gefüllt vor; ſie haben keinen ſonderlichen Geruch, und aus dieſer Urſache verſchiedene der obigen Namen erhalten.

Talcum; Der Talk; *Franz. &c.* Talc; *a*) Ein allgemeiner Name für Erd- und Steinarten, welche die Bittererde enthalten; In Suckows Mineralogie ſind darunter folgende Arten begriffen: Steatites, Lardites, Lithomarga, Serpentinus, Lapis nephriticus, Jade oder Bitterſtein, Talcum proprium, Asbestus, Talcum radiatum (Strahlſtein, Schorl rayonné), Talcum corneum (Hornblende); *b*) Insbeſondere (Talcum proprium) iſt es eine Erd- oder Steinart, welche aus einem wellenförmig blättrigen Gewebe beſteht, ſehr fett anzufühlen und bey ihrer verſchiedenen Härte weich iſt; es gehören hieher 1) Talcum propr. terreum; Talkerde; 2) T. pr. venetum; T. lunae, T. vulgare; Gemeiner Talk; 3) T. pr. aureum; Goldtalk; 4) T. pr. brianconicum; Talcum pictorium, Creta brianconica; Brianconer Kreide; 5) T. pr. ollare; Verhärteter Talk, Topfſtein, Lebetſtein, *Vid.* Ollaris lapis.

TALPA. [*Mammal.*]

Talpa europaea.

Talpa; *Griech.* Aspalax.

Deutſch. Der Maulwurf; Moltwurf, Mollmaus, Windworpe, Wannaworp, Winworp, Auswürfel, Wond, Wonne; Erdratze; Schär, Scheer, Schärmaus, Schormaus, Schurmaus, Scharrmaus; Güaer.

Holl. Mol; (Molworp, Molworm).

Dän. Muldvarp; *Isl.* Molldvarp; *Norw.* Vond.

Schwed. Mullvad; *V. Bothn.* Hvann; *V. Gothl. &c.* Mullſurk, Surk, Sork, Sörkel.

Engl. Mole; Molewarp; Want; *Agls.* Wandwurpe, Wandwyrpe, Wondeweorp; *Galic.* Caochan, Fath; *Welſh.* Gwadd, Twrch daear.

Franz. Taupe; *Alt.* Darbous.

Ital. Talpa, Talpe; *Breſc.* Topina.

Span. Topo; *Port.* Toupeira.

Ruſſ. Semlianaja ſoſedka; Krot.

Poln. Kret; *Böhm.* Krt, Krtice.

Illyr. Krtina, Krtiza; *Slav.* Kèrtica.

Serb. Knot; *N. Lauſ.* Kſchet, Schreret.

Krain. Kert; *Wlach.* Ssoból.

Ungr. Vakandok; *Epir.* Vriththi.

Lett. Kurris, Kurmis.

Ehſtn. Müt, Mut, Rot; *Dörpt.* Müggur, Murk, Mitter, Migger, Mütta.

Finnl. Myyrä, Myyriäinen.

Lappl. Wesjek.

Barab. Noman; *Kalm.* Nommu.

Baſchk. Kuſchut; *Wogul.* Tangaran.

Die gemeinſte Art einer Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; der Maulwurf beſteht, in Anſehung der Farbe ſeines Fells, aus mehreren Verſchiedenheiten; er lebt bekanntlich unter der Erde, und richtet, durch ſein Graben und Aufwerfen der Erde, in den Gärten und Feldern groſſen Schaden an; er nährt ſich von Larven und Erdwürmern; ſeine Augen ſind ſehr klein, und er hat keine äuſſere Ohren; Er kann fertig ſchwimmen, und ſucht, bey einer Ueberſchwemmung, Bäume und andere Erhöhungen zu erreichen; jedoch kommen die meiſten, zumal die Jungen, bey einer Ueberſchwemmung ums Leben, ſo wie ſie überhaupt durch Erſäufung am beſten zu vertilgen ſind.

Ein Maulwurfshaufen; *Ravensb.* Bulshäupe; *Holl.* Molhoop; *Dän.* Muldvarpeſkud; *Engl.* Mole-hill, *Glouceſter* Wanti-tump, Onti-tump; *Agls.* Wond; *Franz.* Taupinière.

Talus; Aſtragalus; Os baliſtae, Quatrio, Aſtrius.

Deutſch. Das Sprungbein; Sprung, Lauf.

Holl. Enklaauw, Enkelen.

Dän. Springet.

Schwed. Språng.

Engl. The aſtragalus or talus.

Franz. L'aſtragale.

Ital. &c. Aſtragalo.

So heiſst der erſte von den ſieben Knochen der Fuſswurzel; *Conf.* Tarſus.

TAMARINDUS. [*Botan.*]

Tamarindus indica.

Deutſch. Der Tamarindenbaum.

Holl. Tamarindenboom; Tamaryn.

Dän. Tamarintræ.
Schwed. Tamarinträd.
Engl. The tamarind-tree.
Franz. Le tamarinier; Tamarin.
Ital. Tamarindo.
Span. Tamarindo.
Port. Tamarinho, Tamarinheiro, Tamarindo, Tamarino.
Arab. Tammer bendi.
Malab. Balam-pulli; Maderam-pulli.
Java. Aſſam; *Cochinch.* Cay me.

Ein groſſer Baum in Oſtindien &c.; trägt Hülſenfrüchte, deren Mark einen medizinischen Nutzen hat, auch zur Würzung der Speiſen aufs häufigſte von den Indianern gebraucht wird. — Nach Loureiro gehört er ad Monadelphia Triandria.

TAMARISCUS. [*Botan.*] Tamarix.

a) Tamarix chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Cuon nham lau.

b) Tamarix gallica.

Tamarix pentandra. *Fl Roſſ.*
Myrica ſylveſtris prima. *Cluſ.*

Deutſch. Franzöſiſche Tamarisken.
Holl. Franſche tamariſch.
Engl. The french tamarisk.
Franz. Tamarisc de Narbonne; Tamaris commun.
Ital. Tamarisco, Tamerice, Tamerige, Tamerigia.
Span. Taray, Talaya, Tamariz, Tamarisco.
Port. Tamargueira, Tramagueira.
Ruſſ. Grebenſchik; *Aſtrakan* Schidowinnik.
Tatar. Iylgan, Jelgun; *Nogaïs* Dſchylgun; *Taur.* Jilgin; *Bochar.* Tſcholgan; *Chivenſ.* Dungu; *Kirgiſ.* Dſchangul.
Kalmuk. Sochor, Jelgai, Julgun.

Ein buſchförmiger Strauch, der zuweilen die Höhe eines Quittenbaums erreicht; die Blätter ſind cypreſſenartig und aufs feinſte gewebt; die Blüthen ſind röthlich; beyde geben dem Strauch ein ſchönes Anſehen, daher er auch in den Gärten gezogen wird.

c) Tamarix germanica.

Myrica pannonica.

Deutſch. Deutſche Tamariſken.
Holl. Duitſche tamariſch.
Dän. Tydſk tamariſk; *Norw.* Klaaved.
Schwed. Tamariſk.
Engl. The german tamariſk.
Franz. Le tamariſc d'Allemagne, Le petit tamarix.
Ruſſ. Balgù; *Mongol.* Balgù.
Poln. Tamarzyſzek; Września.
Böhm. Tamariſka; Bozj dřewce.
Ungr. Tamarik.

Ein kleinerer Strauch, als der vorige; es werden aus dem Holz beyder Arten Taſſen und ſonſtige kleine Gefäſſe verfertigt; alle Theile dieſer Strauchgewächſe haben in der Medizin ihren Nutzen; zuweilen bedienen ſich die Schwarzfärber der Früchte ſtatt der Galläpfel.

d) Tamarix orientalis. *Forſkål.*

Arab. Atl; *Hebr.* Athal.

TAMUS. [*Botan.*] Tamnus.

Tamus communis.

Bryonia laevis ſ. nigra racemoſa et baccifera; Vitis ſylveſtris, Bryonia ſylveſtris.

Deutſch. Schwarzwurzel, Schmeerwurz, Schwarze oder wilde Zaunrübe.
Holl. Vrouwenzegel; Wilde of Zwarte bryonie.
Engl. The common tamus or black briony.
Franz. Le tamier; Racine-vierge; Sceau de Notre-Dame; Bryone douce à fruit et racines noirs.
Ital. Brionia nera; Zucca ſalvatica.
Span. Tamo; Brionia negra.
Port. Norça preta.

Eine Pflanze in den ſüdlichen Theilen von Europa, und in der Levante; ſie wächſt in Hecken, Zäunen &c. und windet ſich um ſelbige mit ihren 10 bis 20 Fuſs langen, ſchwachen Stengeln; die Blumen haben eine gelbgrüne Farbe; die Frucht (uva taminia) iſt eine rothe Beere, ungefähr von der Gröſſe einer Kirſche; die Wurzel iſt dick, knollig, ſchwarz von auſſen, und inwendig weiſs, ſie hat einen ſcharſen, jedoch nicht unangenehmen Geſchmack; In der Medizin wird ſie wenig mehr gebraucht.

TANACETUM. [*Botan.*]

a) Tanacetum balſamita.

Mentha hortenſis corymbifera; Coſtus hortenſis; Balſamita major.

Deutsch. Die Frauenmünze; Münzbalsam, Zuckerblätter, Pfefferblätter, Frauenkraut, Frauenwurzel, Marienwurzel.
Holl. Tuinbalsem, Hofbalsem; Bakkruid.
Dän. Hanegræs, Hanemynte. *Aphelen.*
Schwed. Svensk salvia.
Engl. Cost-mary.
Franz. Coq des jardins; Coq, Herbe au coq, Menthe-coq, Grand baume, Tanaisie baumiere; Paté, Pasté.
Ital. Costo ortense; Erba Santa Maria.
Span. Hierba de Santa Maria, Hierba romana.
Port. Balsamita; Hortelaã franceza.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; sie hat einen starken und aromatischen Geruch; die Blumen sind gelblicht; sie wird in den Gärten gezogen; in der Medizin hat sie einigen Nutzen; ehemals that man sie in Saucen, um den Geschmack derselben zu erhöhen.

b) Tanacetum vulgare.

Deutsch. Der gemeine Rheinfarrn; Rainfarren, Rheinfallkraut, Weinfarrn, Wurmfarrn, Falscher Wurmsamen, Wurmkraut, Räuber, Revierblume, Revierkraut.
Holl. Gemeen reinevaren; Wormkruid.
Dän. Reinfan, Reinfand, Ormekrud; *Norw.* Reinfan, Ringefand, Tandsie, Roudrollik, Röskonge.
Schwed. Renfana; *O. Gothl.* Däsmegräs; *Verml.* ölgräs; *Dal.* Batram.
Engl. Common tansy.
Franz. Tanaisie vulgaire; Tanésie; Herbe aux vers.
Ital. Tanaceto; *Verona.* Danea.
Span. Tanaceto.
Port. Tanasia; Athanasia bastarda.
Russ. Dikaja riabina; Dewetilnik.
Poln. Wrotecz, Wrotycz.
Böhm. Wratyc.
Ungr. Varadits; Geleszta-virág.
Lett. Bischu krehsle; Wehdera sahles.
Ehstn. Rainwarre hain.

Eine bekannte Pflanze, mit goldgelben Blumen; häufig an ungebauten, trockenen Orten, oft auch als Unkraut auf bebauten Plätzen; sie hat einen starken, gewürzhaften Geruch, und einen bitteren Geschmack; in der Medizin wird sie nicht sonderlich mehr gebraucht; die Würmer zu vertreiben giebt es bessere Mittel; ein zuverlässiges Mittel soll sie seyn wider die Drusen, auch wider die Würmer bey Pferden; In Finnland wird das Kraut zum Grünfärben gebraucht.

TANAGRA. [*Ornithol.*]

Eine ziemlich zahlreiche Gattung ausländischer Vögel aus der Ordnung Passeres; Ihre Geschichte ist noch unvollkommen und wenig bekannt; auch sind die Beschreibungen und Abbildungen mehrerer Arten verschieden; Sie scheinen sich blos von allerley Gesäme und Früchten zu nähren; Es werden folgende Vögel hieher gerechnet: *a*) *Brasil.* Jacapa; *Engl.* The red-breasted blackbird; *Franz* Lebec d'argent; *b*) Le cardinal; *Brasil.* Tye prianga; *Mexico* Chiltototl; *c*) *Franz.* Scarlatte; *Engl.* The scarlet sparrow; In den dichtesten Waldungen von Canada; *d*) *Franz.* L'olivet; *Engl.* The olive tanager; In Cayenne und Newyork; *e*) *Franz.* Preneur des mouches rouge; *Engl.* The summer red-bird; In Carolina und Virginien; *f*) *Brasil.* Jacarine; *Franz.* Moineau de Cayenne; *g*) *Brasil.* Teitei; Guranthè-engera; *h*) Moineau bleu de Cayenne, Passe-bleu; *i*) Le tricolor; In Cayenne; *k*) Le gris-Olive; In Guiana und Louisiana; *l*) Le passe-vert; In Cayenne; *m*) *Mexico* Touauhtototl; *Franz.* Le diable enrhumé; *n*) Le verdereux; In den grossen Waldungen von Guiana; *o*) Avis de Tatao *Buffon*; The titmouse of paradise; *p*) Le rouge-cap; In Guiana und Cayenne; *q*) *Brasil.* Guira-genoia; *Franz.* Le turquin; *r*) *Franz.* Troupiale de Cayenne; *Engl.* The greater bulfinch or shirley; In Südamerika; *s*) Quatoztli; In Brasilien; *t*) Guiraperea; In Brasilien; *u*) Xiuhtototl; In Mexico; *v*) Le bluet; L'evêque; In Cayenne; *w*) *Brasil,* Seyacu; *x*) Houppette; In Guiana; *y*) Tangavio; *z*) Camail, ou Cravatte; In Guiana; *aa*) Coiffe noire; In Guiana; *bb*) *Brasil.* Tyepiranga; *cc*) Le mordoré; In Guiana; *dd*) L'onglet; In Südamerika.

TANTALUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung meistens ausländischer Vögel aus der Ordnung Grallae; *a*) loculator; Tacab, Mise *Chardin*; Curicaca *Marcgr. Brasil.*; The wood-pelekan *Catesby*; der Nimmersatt, Waldpelikan, Amerikanischer Pelikan, Baumpelikan, Harpunreiher, hochbeiniger Mauchler, Sackträger, Kropfpelikan; In Südamerica &c.; von der Grösse einer Gans; nährt sich von allerley Vegetabilien, Fischen und Amphibien, und ist sehr gefrässig; sein Fleisch ist schmackhaft; sein Kehlsack wird häufig zu Tabacksbeuteln gebraucht; *b*) Falciuellus; Avis falcata; der Sichelschnabel, Sickler, Sägyler, Türkischer Goiser; *Engl.* The sithebill; *Norw.* Rylle, Domsneppe; *Franz.* Courlis verd, Courlis d'Italie; *Ital.* Falcinello, *Russ.* Karawaika; *c*) Ibis; L'ibis blanc *Buffon*; The emleesy or ox-bird *Shaw*; The egyptian ibis; Abou Hannes *Bruce*; Der Ibis, Aegyptischer Brachvogel, Aegyptischer Storch, Nilreiher; In Aegypten, wo er bekanntlich in alten Zeiten göttlich verehrt, auch, wie die menschlichen Leichen, einbalsamirt wurde; er hat ungefähr die Grösse eines Storchs; seine Nahrung besteht aus Schlangen, Fröschen, Eidechsen, von welchen

welchen er, wenn der Nil in fein Bett zurücktritt, die Felder reinigt; *d*) ruber; *Brafil.* Guara; 25 Zoll lang; nährt fich von Fifchen und Infecten; hat ein fchmackhaftes Fleifch; *e*) Pillu; In Chili; *f*) Coco; Auf den karaibifchen Infeln, wo er von den Einwohnern gegeffen wird; *g*) Acalotl; In Mexico; fein Fleifch ift fchmackhaft; *h*) Matuitui; In Brafilien.

TAPIR. [*Mammal.*]

Der Tapir; Wafferfchwein; Hydrochaeris tapir; fus aquaticus multifulcus; Vache montagnarde; Tapirete, Tapihires; Danta, Anta, Antes; Elan; Beori; Maypoury; Ein Säugthier aus der Ordnung Belluae, das gröfste Landthier in Südamerika, ungefähr von der Gröffe eines mittelmäffigen Ochfen; Kopf und Schenkel find faft wie beym Schwein; der Rüffel ift eine Spanne lang, fehr beweglich und zu allerley künftlichen Handlungen gefchickt; der Tapir hält fich meiftens in fumpfigen Wäldern auf, und fucht des Nachts feine Nahrung, welche aus Zuckerröhren und andern Gräfern und aus Früchten befteht; Er ift fchüchtern, leicht zu zähmen, fchwimmt fertig; Sein Fleifch foll von den Amerikanern mit Appetit gegeffen werden.

Tarras; Cementum tarras, Cementum induratum; Der Trafs; Ein vulkanifches Produčt, gewöhnlich löcherig, und in den Poren entweder leer, oder mit Bimsftein angefüllt; enthält auffer Eifen und Alaunerde, auch noch Theile von Schiefer und Schörl; er hat eine verfchiedentlich graue oder braune Farbe.

Tarfus; *Griech.* Stethos, Proftethis.

Deutfch. Die Fufswurzel; Rift, Rifs, Reifs.
Holl. Voetwortel; Voorvoet.
Dän. Vrift; *Schwed.* Vrift, Rift.
Engl. The tarfus.
Franz. Tarfe; Cou du pied.
Ital. &c. Tarfo.

So heiffen die 7 hinter den Zehen ftehenden Knochen des Fuffes zufammengenommen, nämlich: Aftragalus, Calcaneum, Os naviculare, Cuboides, et tria Cuneiformia.

Tarfus; *Cilium*; Die knorplichten Ringe oder Bogen der Augenlieder.

Tarfus; Das Fufsblatt, der letzte Theil des Fufses bey Infekten.

Tartarus; Weinftein.

TAXUS. [*Botan.*]

Taxus baccata.

Lat. Barb. Ivus; *Griech.* Taxos, Smilax, Milos.

Deutfch. Der Taxus; Taxusbaum, Tax, Taxbaum, Eibenbaum, Ibenbaum, Ebenbaum, Eife, Eie, Eve, Ibe, Ive, Ife, If, Gyenbaum, Bogenbaum.
Holl. Taxisboom; Ibenboom; Pennenhout.
Dän. Taxtræ, Barlind; *Norw.* Barlind, Ibenholt.
Schwed. Id; Barrlind.
Engl. Yew-tree, Yew; *Agls.* Iw, Eow; *Galic.* Jubhar; *Corn.* Hivin.
Franz. If; Yf; *En patois* Bou d'aci; *Alt.* Tuy. — *Ein junger Taxbaum* Ifveteau.
Ital. Taffo; Naffo; Albero della morte.
Span. Tejo, Tejon, Texo.
Port. Teixo.
Ruff. Tis; Krasnoe derewo (*i. e. Lignum rubrum*); *Am Terek* Negnoi, Negnjufchka, Negnjutfchei derewo (*i. e. Lignum incorruptibile*).
Poln. Cis; *Böhm.* Tis.
Ungr. Tiffa-fa.
Tatar. Kifil-agatfch (*i. e. Lignum rubrum*); Telinarat.
Georg. Urtchli; *Tfchetfcheng.* Bafa.
Tfcherkafs. Wamut; Chamys.
Japan. Kja Raboku, Momi no ki.

Ein immergrüner Baum, der wohl die Höhe von 25 bis 30 Fufs erreichen kann; er ift in unfern Gärten bekannt genug, und wird dafelbft niedrig und unter der Scheere gehalten, um vornämlich zu Hecken gezogen zu werden; Seine traurig grüne Nadeln oder Blätter haben Aehnlichkeit mit den Nadeln der Tanne; Die Beere hat in der Reife eine lebhafte rothe Farbe, der darin enthaltene Same ift fchwarz und ragt mit feiner Spitze aus der Beere (Pericarpium) hervor; das Holz hat eine rothbraune Farbe, ift hart, feft, beynahe unvergänglich, und nimmt eine fchöne Politur an, daher es auch zu allerley feinen Schreiner- und Dreherarbeiten genutzt wird; Ehemahls wurde der Taxus, und fogar fein Schatten für giftig gehalten; allein es hat fich diefe Giftigkeit nicht beftätigt, und die alten Erzählungen davon find manchen Zweifeln unterworfen; die Beeren werden ohne Schaden gegeffen, und in einigen Gegenden werden die Kühe mit dem Laub gefüttert, auch benagen die Ziegen ohne Nachtheil die Taxpyramiden; Die Fortpflanzung des Taxus gefchieht entweder durch die Beere oder durch Zweige. — In Japan giebt es noch verfchiedene Taxusarten, nämlich: *b*) nucifera; *Japan* Fi; Kaja; die Früchte find den Eicheln ähnlich, zufammenziehend, und werden zuweilen gegeffen; auch wird daraus ein Oel gepreft; *c*) macrophylla; *Japan* Fimeri baki, Maki; das Holz wird zu feinen Schreinenarbeiten genutzt; *d*) verticillata; *Japan* Inu maki, Sin, Ken-fin, Sen-baku. — Auch wächft auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung eine eigne Art: Taxus capenfis *Encycl.*

Technomorphi; Steinspiele, welche Figuren von Kunstwerken vorstellen; z. B. Staurolithi, Lapides musicales, geographici, garantonii, cylindrici, verticosi, ruderati.

TECTONIA. [*Botan.*]

Jatus *Rumph. Amb.*
Quercus indica. *Bont. Jav.*

Deutsch. Der Thekabaum.
Engl. The indian oak, or teak-wood.
Malab. Theka.
Cochinch. Cay Sao. *Loureiro.*

Einer der höchsten Bäume in Ostindien; die Rinde ist glatt; die Blätter sind länglicht rund und sehr gross; die Blüthe ist weiss; das Holz ist das vorzüglichste zum Bauen, zumal zum Schiffbau; es ist sehr dauerhaft und von ungemeiner Stärke, wird nicht von Würmern und Insecten angegriffen, und kann die stärkste Feuchtigkeit vertragen.

Tectrices; Die Deckfedern; *Holl.* Dekvederen; *Engl.* The coverts; *Franz.* Les couvertures. Sie liegen 1) auf den Flügeln in zwey Reihen, wovon die Deckfedern in der vorderen Reihe *Tectrices primæ s. primi ordinis*, und die in der hintern Reihe *Tectrices secundæ s. secundi ordinis* genannt werden; 2) auf der Schwanzwurzel (Uropygium).

Tectus, a, um; Bedeckt; *Franz.* Couvert, — Tecti oculi, wenn die Membrana nictitans den ganzen Ballen des Auges bedeckt (Gadus, Blennius); Tecta membrana branchiostega der meisten Fische; — Tecta capsula (Cyclamen).

Tegumentum; Eine Decke.

Tela; Die Giftzähne der Viper.

Tela; Das Spinnengewebe; *Vid.* Araneum.

Tela cellulosa; *a*) *Vid.* Cellulosus textus; *b*) *Vid.* Parenchyma.

TELLINA. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Telline; Tellmuschel, Dünnschale.
Holl. Telline, Dunschaal, Scheefschaal, Gladde strandschulpjes.
Dän. Telline.
Schwed. Remjes.
Engl. Tellens; Double wedge-shells.
Franz. Telline; Tenille; *Normand.* Flion.
Ital. Tellina; *Venez.* Caparrozzolo.
Span. Tellina; *Galicia* Almeija, *wenn sie klein ist* Navalla.
Port. Tellina; Ameijoa.

Eine Gattung Muscheln, besteht aus zwey Schalen, und ist vorn nach der anderen Seite gebogen; das Schloss hat meistens drey Zähne, und die Seitenzähne sind an der einen Seite platt, daher die Zähne der entgegengesetzten Schale nicht in Grübchen eingreifen; der Bewohner ist eine Tethys; Es sind nur folgende Arten anzuführen:

a) Tellina cornea.

Deutsch. Die Horntelline; Hornartiges Erbchen, Flusstelline, Breitmuschel der Flüsse, Kleine Gienmuschel.
Holl. Hoornagtig erwtje.
Franz. Came de ruisseaux.

Häufig in den europäischen Flüssen, Bächen, Seen und Wassergräben; gemeiniglich von der Grösse einer Erbse, zuweilen auch viermal so gross.

b) Tellina foliacea.

Deutsch. Die Goldzunge; Das gelbe Blatt.
Holl. Goude tong-doublet.
Franz. Langue d'or; Telline feuille.

In Ostindien; sehr selten.

c) Tellina gari.

Deutsch. Die Bakassanmuschel; Abendsonne Abendlicht.
Holl. Bakassandoublet; Daalende Zonnestraal.
Franz. Telline variolée.

In Ostindien; von verschiedener Farbe und Zeichnung.

d) Tellina lingua felis.

Deutsch. Die Katzenzunge.
Holl. Kattetong; Sagryndoublet.
Engl. The cats-tongue.
Franz. Langue de chat; Chagrin; Telline chagrinée.

In Ostindien; ziemlich selten.

e) Tellina radiata.

Deutsch. Der rothe glatte Sonnenstrahl; Die Sonne.
Holl. Roode gladde zonnestraal.
Engl. The tulip wedge.
Franz. Telline radiée.

Häufig in Westindien, und im europäischen Ozean.

f) Tellina remies.

Deutsch. Die Sandtelline.

Holl.

Holl. Gevoornde remies.
Malej. Remis.

In beyden Indien.

g) Tellina roſtrata.

Petaſunculus. *Rumph.*

Deutſch. Die geſchnäbelte Telline; Schinkchen.
Holl. Hammetje, Bankethammetje; Roosdoublet.
Engl. The wedge muſcle.
Franz. Le jambonneau; Petit jambon de banquet; Pince de chirurgier; Telline couleur de roſe.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

h) Tellina ſcobinata.

Deutſch. Die Robbenzunge; Schuppichte Telline.
Holl. Robbetong.
Engl. The bran-cockle. *Petiv.*
Franz. La guillochée.

In Oſtindien; gar nicht gemein.

i) Tellina virgata.

Deutſch. Der geſtreifte Sonnenſtrahl.
Holl. Roode zonneſtraal.
Franz. Telline radiée, Rayon du ſoleil.

In Oſtindien; nicht ſelten.

Tellinitae; Telliniten; Verſteinte Tellmuſcheln; So heiſſen die runden mit regelmäſsigen mehrentheils glatten Schalen verſehenen Muſcheln, die das Schloſs nicht ganz im Mittelpunct, ſondern mehr nach der Seite zu haben. Das Ausführliche von den Telliniten iſt in Schröters lithol. Lexik. nachzuſehen.

Tempora; *Griech.* Krotaphoi.

Deutſch. Die Schläfen; *N. Sachſ.* Dünnen, Düningen.
Holl. Slaapen; Slagen.
Dän. Tindinger; *Isl.* Thunvange.
Schwed. Tinningar.
Engl. Temples; *Agls.* Thunwang.
Franz. Les tempes; * Temples.
Ital. Tempie; *Napoli.* Chioche; *Breſcia* Pols.
Span. Sienes; *Port.* Fontes.
Ruſſ. Wiski; *Poln.* Skroń.
Böhm. Zidowiny; *Slav.* Slipe Ocſi.
Wlach. Tæmpla; *Ungr.* Vak-ſsem.

Die Gegend zwiſchen den Augen und Ohren, wo die Schlafbeine (Oſſa temporum) oder unteren Seitentheile der Hirnſchale befindlich ſind.

Temporalis, e; Zu den Schläfen gehörig. — Temporalis foſſa, die Schlafgrube, die an den Seiten des Kopfes von den Knochen der Hirnſchale gebildete Aushöhlung worin der Schlafmuſkel (Temporalis muſculus; *Griech.* Krotaphites) liegt; Temporalis regio, die Schlafgegend; Proceſſus temporalis oſſis bregmatis; Temporales arteriae, venae.

Tenacula; Spitzige Zähne in den Kinnladen mehrerer Schlangen, womit ſelbige ihre Beute feſthalten. *Mead.*

Tenax; Zähe; *Holl.* Taay.

Tendo; *Griech.* Tenon.

Deutſch. Eine Flächſe, Sehne, Spannader.
Holl. Pees.
Dän. Seene, Spændaare.
Schwed. Sena.
Engl. Tendon.
Franz. Tendon.
Ital. Tendine.
Span. Tendon.
Port. Tendaõ.

Der härtere, dichtere, weiſſe Endtheil der Muſkeln, befeſtigt an dem Theile, der vom Muſkel in Bewegung geſetzt werden ſoll. Die Flechſen ſind entweder rund (teretes), oder ausgebreitet (in latum expanſi); erſtere heiſſen insbeſondere: *Tendines,* und letztere: *Aponeuroſes.*

TENEBRIO. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Mehlkäfer; Mühlkäfer; Schlupfkäfer, Schliefkäfer; Hausſchabe.
Holl. Meeltor.
Dän. Skrubbe.
Schwed. Budbärare.
Engl. The tenebrio; The ſtinking beetle.
Franz. Le tenebrion.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; Die Larven leben im Mehl, im Holz, und, wie die Käfer ſelbſt, auch in Löchern der Erde, an dunkeln Orten in Küchen, Kellern, Speiſekammern und in Mühlen, in den Beckerhäuſern, inſonderheit aber im Kehricht; die Käfer haben einen ſchleichenden Gang und wandeln im Finſtern; einige derſelben ſind geflügelt, andre ungeflügelt; meiſtens geben ſie einen üblen Geruch von ſich; folgende Arten ſind zu bemerken: *a*) molitor; Blatta mollis, molendinaria, foetida, frumentacea; Sitophagus; der Müllerkäfer; *Dän.* Bilde; *Engl.* The

The ſlow-legged beetle; *Franz.* Le tenebrion de la farine; Die Larven ſind u. d. N. Mehlwürmer (Vermes farinarii) bekannt, als eine Lieblingsſpeiſe der Nachtigallen; *b)* mortiſagus; der Todtenkäfer, Stinker, Hausſchabe; *Schwed.* Skrobba; *Franz.* Tenebrion à etuis en pointe; lebt in niedrigen Orten, hat einen beſonders widrigen Geruch, und ſeine Gegenwart wird von abergläubiſchen Leuten für eine ſchlimme Vorbedeutung gehalten; er iſt unbeflügelt.

Tentacula.

Deutſch. Fühlſpitzen; Fühlfäden, Fühlhörner.
Holl. Sprieten, Voelſprietjes, Hoorntjes.
Dän. Fölehorn.
Schwed. Strålar, Trådar.
Engl. The tentacula; Filaments, Branches.
Franz. Tentacules.

So heiſſen die weichen, gallertartigen Fäden am Kopfe der Würmer; die Waſſerſchnecken haben deren 2, die Landſchnecken &c. 4, die Nereiden, Amphitriten &c. 6 und mehrere. Auſſer den Fühlfäden oder ſtatt derſelben haben viele Würmer kleinere Fäden oder Arme, *Cirri*, *Brachia* (Hydra, Sepia), Faſern, *Cilia* (Vorticella), Hare, *Crines* (Trichoda).

Tentacula; *a)* ſ. Pinnulae, zwey Fühlſpitzen an der oberen Lippe des Gymnotus; *b)* *i. q.* Palpi ſ. Antennulae; z. B. von Spinnen; *c)* Cantharis aenea hat zwey ſogenannte Tentacula an der Baſis des Hinterleibes, und zwey andere an der Spitze des Thorax.

TENTHREDO. [*Entomol*]

Deutſch. Die Blattweſpe; (Schlupfweſpe); Sägefliege.
Holl. Bladweſp.
Dän. Saughvepſen.
Schwed. Sågſtekel.
Engl. The tenthredo, or ſaw-fly.
Franz. Frélon; Mouche-à-ſcie.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera; Die Larven haben 16 bis 22 Füſſe, und ſind den Raupen ſehr ähnlich, daher hat Reaumur ihnen den Namen *Fauſſes-chenilles* (Afterraupen) gegeben; Sie verpuppen ſich in der Erde; Ihre Nahrung beſteht aus Pflanzenblättern.

Tenuis, e; Zart; dünn; *Franz.* Tendre; Mince; *Port.* Delgado. — Tenuia labia; — Tenuia inteſtina, die dünnen Därme, nämlich das Duodenum, Jejunum und Ilium; die übrigen heiſſen Craſſa inteſtina; — Tenella folia; — Tenuifolia planta.

TEREBELLA. [*Verm.*]

Terebella lapidaria.

Deutſch. Der Steinbohrer; Steinpinſel.
Holl. Steenboorder.
Dän. Træeorm.
Schwed Stenbärare.
Engl. The rock-piercer.
Franz. Pinceau de mer; Perce-roche, Urille.

Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; im mittelländiſchen Meere, wo er in Felſenlöchern lebt; aus einer ungegründeten Vermuthung, daſs er ſich dieſe Löcher ſelbſt bohre, ſind ihm die obigen Namen beygelegt worden; der Wurm iſt fadenförmig, 8 Fädchen (cirri) hat er am Vorderende, 4 davon um den Mund. — Mehrere Arten Nereis und Aphrodita haben nun unter der Gattung Terebella ihre Stelle gefunden.

Terebratulitae; Terebratulae, Anomiae lapideae, Oſtreopectinitae; Terebratuliten, Verſteinte Terebrateln oder Bohrmuſcheln, Bohrmuſchelſteine, Durchbohrte Muſchelſteine, Anomiten; So heiſſen die ungleichſchaligen Muſcheln, welche mehrentheils einen durchbohrten Schnabel haben. Die eigentlichen *Terebratuliten* haben einen offenen, durchbohrten Schnabel; die eigentlichen *Anomiten* haben einen verſchloſſenen Schnabel; die *Oſtreopectiniten* haben einen durchbohrten Schnabel und eine *geſtreifte* Schale. Alle drey werden, um Verwirrung zu meiden, am beſten u. d. N. *Terebratulitae* begriffen. Das Ausführliche von den Terebratuliten iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

TEREDO. [*Conchyl.*]

Teredo navalis.

Xylophagus marinus.

Deutſch. Der Schiffwurm; Pfahlwurm, Bohrwurm, Schiffbohrer, Wurm.
Holl. Zeehoutworm, Paalworm, Houtworm, Boorworm, Zeeworm, Houtvreeter, Kokerworm, Worm.
Dän. (*Norw.*) Skiborm, Jægteorm, Pælorm, Bolværkorm; *Isl.* Tremadkr.
Schwed. Skepsmaſk.
Engl. The ſhip-worm; The worm, The ſhip-piercer.
Franz. Le taret; Ver taret, Ver tariere, Ver rongeur de digues & de vaiſſeaux, Ver de mer qui perce les vaiſſeaux; Brume; Ver à tuyau.
Ital. Bruma; *Span.* Broma.
Port. Bicho (que fura a madeira dos navios).
Grönl. Kerkſubkoma.

In einer ſehr dünnen, runden, gebogenen, das Holz durchdringenden Schale lebt eine Terebelle, die unter den obigen Namen den Seeleuten bekannt genug

genug ist; sie wird 4, 6 und mehrere Zoll lang; sie bohrt sich fingersdicke Gänge ins Holz, worin sie sich auch sehr stark vermehrt, und dadurch den Schiffen, Seepfählen &c. grossen Schaden zufügt; Im Jahr 1730 hatte der Wurm die Dämme in Seeland und Friesland so ausgehöhlt, das selbige der Gewalt der Wellen nicht widerstehen konnten; Das beste Mittel, ihn vom Holz abzuhalten und zu vertreiben, soll Arsenik mit Oel gekocht seyn.

Teres; Rund im Umfange, Lang und rund, Walzenförmig rund; *Holl.* Rolrond, Rond; *Port.* Roliço. — Teres corpus (Ascaris, Lumbricus, Sipunculus); Teres lingua, rostrum &c.; — Teres folium, Quod maxima ex parte cylindricum est (Allium vineale et oleraceum); — Tereti-flexuosus scapus (Iris versicolor); — Teretiusculus, rund ablaufend, fast wie ein Kegel.

Tergeminatum folium; Petiolus bifidus utroque apice foliola duo et insuper foliola duo ad divaricationem petioli communis. *Linné.*

Tergum, Tergus; *a*) i. q. Dorsum; *b*) der Hinterrücken, im Gegensatz von Interscapulium; *c*) Der Mittelrücken der Vögel, zwischen Interscapulium und Uropygium befindlich; d) Der Hinterrücken der Insecten, der obere Theil des Hinterleibes (Abdomen).

TERMES. [*Entomol.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Aptera; Es sind folgende Arten zu bemerken:

a) Termes fatale.

Termes destructor, bellicosum; Formica lignaria turmatim pediculans.

Deutsch.	Die weisse Ameise.
Holl.	Witte mier.
Engl.	The termite; The white ant, The wood-ant, The wood-louse.
Franz.	Pou des bois, ou fourmi blanche.
Guinea.	Bugabug.

Vornämlich auf Guinea, wo diese Insecten den Einwohnern sehr zur Plage sind, indem sie allerley Holzwerk, Häuser, Schiffe, Geräthe, Kleidungen zerfressen und verwüsten, auch in kurzer Zeit starke Baumstämme vernichten können; Die Königin dieser Ameisen soll in 24 Stunden bey 80000 Eyer legen; es bauen sich diese Insecten, welche in ungehäuerer Menge beysammen leben, künstliche Wohnungen, und führen ohnehin ein merkwürdiges Leben, worüber H. Smeathman some accounts of the termites &c. in Philos. Transact. LXXI, oder die deutsche Ueberf. desselben mit Zusätzen von F. A. A. Meyer, Götting. 1789, nachzusehen ist. — Mehrere ähnliche Insecten findet man in beyden Indien, wo sie u. d. N. *Vacos, Vagvaguae, Carreyan, Carias* &c. bekannt sind.

b) Termes pulsatorium.

Hemerobius pulsatorius *Fabric.;* Termes lignorum, Termiculus; Pediculus ligni, fatidicus mortisaga.

Deutsch.	Die Papierlaus; Bücherlaus, Büchermilbe, Holzlaus, Holzmade, Holzwurm, Staublaus, Todtenuhr, Klopfer, Wandschmid, Erdschmidlein.
Holl.	Houtluis.
Dän.	(*Norw.*) Veggesmed, Træorm, Bogmid.
Schwed.	Väggsmed.
Engl.	The woodlouse.
Franz.	Le pou du bois.
Russ.	Kusnetschik.
Lett.	Kirpis.

Ein kleines Insect, dessen Puppe sich, wie das Picken einer Uhr, in den Wänden, Pfosten &c. hören läst; abergläubische Leute denken wohl an einen bevorstehenden Todesfall, wenn sie dies Picken hören; es verwüstet Kleidungen, Bücher, alte Papiere, Herbarien, Insectensammlungen &c.

TERMINALIA. [*Botan.*]

Eine mit Elaeagnus verwandte Gattung exotischer Bäume und Sträuche; *a*) catappa; Le badamier de Malabar; Adamaram *Rheed. Malab.;* Ein grosser schöner Baum, in den malabarischen Waldungen, vornämlich auf Sandplätzen; wird auch in den Gärten gezogen; die Mandeln der Früchte werden roh gegessen, auch wird aus denselben ein vortreffliches Oel gezogen, das niemals ranzig wird; ausserdem haben sie nebst den Blättern in der Medicin ihren Nutzen; *b*) moluccana *Encycl.*; Catappa *Rumph. Amb.;* Le badamier des Moluques; dem vorigen sehr ähnlich; die Mandeln werden nicht gegessen, es soll aber aus denselben Oel gezogen werden können; *c*) mauritiana *Encycl.*; Aristotelia *Commerson*; Le badamier de Bourbon, Le faux benjoin; der dickste und gröste Baum auf Isle de France und Bourbon; das Holz wird zum Bau der Pirogen den übrigen Hölzern vorgezogen; *d*) benzoin; Le badamier au benjoin; Ein ostindischer Strauch; ein milchartiger Saft tritt aus den Zweigen, wenn man sie einschneidet; man meint, dass er das Benzoinharz liefert, welches Linné, nach Commelyn, einer Art Laurus hat zuschreiben wollen; unter Laurus Benzoin findet man die Benennungen dieses Harzes in den übrigen Sprachen.

Terminalis, e; Was sich am Ende oder an der der Spitze einer Sache befindet. — Terminalis porus (Fasciola); Terminalis cardo, am Ende der Schale; Terminalis rictus, terminale os, an der Spitze des Kopfes; Terminalis anus, am Ende des Körpers; Terminalis vesica (Taenia solium); Terminales nares &c. — Terminale capitulum, an der Spitz-

Spitze des Stengels; Terminalis flos (Mentha piperita); Terminalis arista, seta, spica, spina, stylus.

Terni, ae, a; Dreyfach; Je drey. — Terni dentes molares (Felis); — Terna folia, 3 um einen Stengel (Statice sinuata); Terni pedunculi, 3 zusammen aus demselben Winkel (Impatiens zeylanica); Terni flores, je drey beysammen (Beta cicla).

Ternatum folium; Ein dreyzähliges Blatt; Wenn 3 Blätter an einem Blattstiel befestigt sind (Trifolium pratense; Fragaria vesca).

Terra; *Griech.* Ge.

Deutsch Erde.
Holl. Aard, Aarde.
Dän. Jord; *Isl.* Jörd, Jaurd.
Schwed. Jord; *M. Goth.* Airtha.
Engl. Earth; *Agls.* Eorth, Earth, Eard.
Franz. Terre.
Ital. Terra.
Span. Tierra.
Port. Terra.

Terrefacta fossilia; Terrificata s. terrefacta vegetabilia; Vererdete Körper. So heissen diejenigen Körper des Pflanzenreiches, welche in der Erde weder versteint, noch ganz in ihrem natürlichen Zustande erhalten sind.

Terrestres aves; Landvögel die sich beständig auf trocknem Lande aufhalten; es gehören hieher die Waldvögel, Felsenvögel, Wiesenvögel, Ackervögel, Ufervögel, und die geselligen Vögel.

Terricolae larvae; Erdraupen; sie halten sich bey Tage in der Erde verborgen, und suchen des Nachts ihre Nahrung.

Tessulatus, Tessellatus, a, um; Würfelförmig; Gewürfelt; Wie ein Schachbret. — Tessellatum folium (Satyrium repens, Cypripedium bulbosum); Tessellata petala (Fritillaria meleagris).

Testa; Eine Schale, Ein Schalengehäuse; *Franz.* Test, Ecaille &c.; *a*) Das Schild oder die Schale einer Schildkröte; Das Rückenschild heisst insbesondere: Testa; *Franz.* Carapace; Das Bauchschild heisst: Sternum; *Franz.* Plastron; *b*) Die Schale einer Muschel oder Schnecke; *Conf.* Cochlea, Concha.

Testacea; Schalthiere, Conchylien; Diesen Namen führt im Linneischen Natursystem die 3te Ordnung der Würmer; Sie haben harte, kalkartige Schalen, und sind entweder vielschalig (Multivalvia), oder zweyschalig (Bivalvia; Conchae), oder einschalig (Univalvia; Cochleae).

Testatus, a, um, Schildförmig; Schalenförmig.

Testaceus, a, um, Ziegelroth.

Testiculi; Testes; Testes viriles; Colei, Vasa; *Griech.* Orcheis; Didymoi, Mezea, Medea, Orcheidia, Olkoi.

Deutsch. Die Testikeln, Hoden; Geilen; Klöfse.
Holl. Klooten, Klootjes, Ballen, Zaadballen; Kullen, Kulleken.
Dän. Testikel, Rædde, Kodde, Nosse.
Schwed. Stenarna, Pungstenarna; *Alt.* Ost, Eista, Rediesten.
Engl. Testicles, Stones; *Cumberl.* Cobbs; *Agls.* Codd, Scallan, Scytel, Beallucas; *Galic.* Cloch, Magarala, Tiarpan, Pleiste, Tiadhan.
Franz. Testicules; Couillons; *Alt* Vireolets, Jengumes, Sonnettes.
Ital. Testicoli; Coglioni, Calonici, Granelli; *Venez.* Amoli.
Span. Testiculos; Cojones.
Port. Testiculos; Grãos.
Russ. Iadro; *Poln.* Jądro.
Böhm. Maudj, Mudj, Warlata.
Ungr. Monyatska.
Lett. Pauti; Kakkale.
Ehstn. Mun, Munna, Kella munnad.

So heissen die beyden ovalen, am Samenstrange hängenden, im Hodensack (Scrotum) eingeschlossenen Körper, worin der männliche Same abgesondert und zubereitet wird; Vulgo ita vocari dicuntur, quia virilitatis *testimonium* praebent.

Testes muliebres; i. q. Ovaria.

Testes cerebri; Die beyden hinteren Erhöhungen des Hirnmarks, nahe bey der Zirbeldrüse; sie hängen an den beyden grösseren Erhöhungen, welche *Nates* genannt werden; Diese vier Erhöhungen zusammengenommen, heissen auch: *Quadrigeminae protuberantiae.*

Testiculus accessorius; i. q. Epididymis.

Testiculata radix, (Orchis morio).

TESTUDO. [*Amphib.*]

Domiporta, Tardigradia; *Griech.* Chelone; Emys.

Deutsch. Die Schildkröte.
Holl. Schildpad.
Dän. Skildpadde; *Isl.* Skelpadda.
Schwed. Sköldpadda.
Engl. Tortoise; *Eine Seeschildkröte* Turtle. *Angls.* Winewincl.

Franz. La tortue; *Alt.* Tartugue.
Ital. Teſtuggine; Tartaruga.
Venezia. Gagiandra, Galana.
Breſcia. Beſaſcudelera.
Span. Tortuga; Tartaruga.
Port. Tartaruga.
Ruſſ. Tſcherepacha; *Poln.* Zolw.
Böhm. Zába třepenatá, střepenatá, Zelw, Zába žabničná, Hlemeyžď řjčny.
Serb. Schrodawa; *N. Lauſ.* Noppowa.
Ungr. Teknyös-béka; *Epir.* Bresca.
Ehſtn. Kummiga kon.

Eine Gattung kriechender Amphibien; ſie werden, nach ihrem gewöhnlichen Aufenthalt, in 3 Familien eingetheilt: 1) *marinae;* Seeſchildkröten; *Engl.* Turtles; 2) *Fluviatiles;* Flusſchildkröten; 3) *terreſtres;* Landſchildkröten. — Das Thier iſt mit einer knochenartigen harten Schale (Panzer, Harniſch; *Franz.* Ecaille) bedeckt; das Oberſchild (Rückenſchild; *Franz.* Carapace, La couverture; *Engl.* The back part; *Lat.* Teſta, Operimentum; *Griech.* Chelonion, Cheleion) iſt mit dem Rückgrad und den Rippen des Thieres verwachſen, und von auſſen mit kleineren hornartigen Schuppen oder Schildchen belegt, wovon gemeiniglich in der Mitte (Scutella diſci) 13, und um den Rand (Scutella marginis) 24 liegen; die Räume zwiſchen den Schildchen heiſſen Felder (Areae); bey verſchiedenen Arten ſind dieſe Schildchen (Lames ou écailles *Cepede*) ſo ſtark und ſchönfarbig, daſs ſie zu Kunſtſachen verarbeitet werden; Das Unterſchild (Bauchſchild, Bruſtſtück; *Franz.* Plaſtron; La couverture inferieure; *Engl.* The callepee; *Lat.* Sternum, Teſta inferior) iſt etwas kleiner als das Oberſchild, und mit Ausſchnitten für Kopf, Schwanz und Füſſe des Thieres verſehen. — Die Schildkröten haben ein ſehr zähes Leben, und zeigen, wenn ihnen der Kopf abgeſchnitten iſt, noch einige Wochen hindurch, Reizbarkeit in ihren Gliedern; ſie haben einen langſamen Gang und ſind ſehr träge; bey einigen Arten ſollen Männchen und Weibchen Wochen hindurch in der Begattung (*Franz.* Cavalage) zuſammenhängen; Die Land- und Fluſsſchildkröten nähren ſich von kleinen Fiſchen, Schnecken, Regenwürmern &c.; die Seeſchildkröten freſſen auch Tang und allerley Seegewächſe; in der Gefangenſchaft nehmen die Schildkröten mit dem Abgang von allerley Speiſen vorlieb, leben auch lange Zeit ohne Nahrung im bloſſen Waſſer; das Fleiſch mehreren Arten wird gegeſſen, iſt aber von verſchiedener Güte; So viele Schriften wir auch über die Schildkröten haben, ſo wenig vollſtändig iſt noch die Geſchichte derſelben, und die Widerſprüche in den Erzählungen, nebſt manchen ſchwankenden Benennungen, ſetzen den Forſcher in nicht geringe Verlegenheit; Es ſind hier nur ſolgende Arten zu bemerken:

a) Teſtudo caretta.

Teſtudo cephalo. *Schneider.*

Deutſch. Die Karette; Dickkopf.
Holl. Karetſchildpad; Dikkop.
Engl. The loggerhead turtle.
Franz. Le caret. *D'Aubent.*; La caouane. *Cepede.*
Span. Carey.
Antillen. Caouana.

Eine Seeſchildkröte; in den wärmeren Gegenden von Amerika, auch im mittelländiſchen Meere; ſie iſt gröſſer als die Rieſenſchildkröte; ihre Schildchen ſind zum Verarbeiten faſt ohne Nutzen; ſie iſt ſtärker und dreiſter als die übrigen Schildkröten, greift auch wohl kleine Krokodile an, und nährt ſich mehr von Thieren, als von Pflanzen; ihr Fleiſch iſt ranzig, übelriechend, lederartig, und wird ſehr ſelten gegeſſen; inzwiſchen wird daraus ein Oel gezogen, das zum Brennen, zum Bereiten des Leders &c. genutzt wird. Dies ſind ungefähr die Nachrichten welche Cepede von der gegenwärtigen Schildkröte giebt; er nennt ſie *Cao ane;* unter welchem Namen ſie den Amerikanern und den Reiſenden bekannt iſt, dagegen der Name *Caret* eigentlich der Teſt. imbricata zukommt.

b) Teſtudo carolina.

The turapin; terrapen.

Eine Waſſerſchildkröte; in Karolina &c.; ſcheint mit der *Hecate* des Dampier einerley zu ſeyn; begiebt ſich auch auſs Land; ihr Fleiſch iſt geſund und ſchmackhaft.

c) Teſtudo clauſa.

Die Doſenſchildkröte; Eine Waſſerſchildkröte in Nordamerika. *Bloch in den Schriften der Berl. Naturf. VII,* 1.

d) Teſtudo coriacea. (Lyra.)

Deutſch. Das Lederſchild.
Franz. Le luth; — Tortue couverte comme de cuir, ou tortue mercuriale *Rondelet*; — Rat de mer; Tortue à clin.

Eine Seeſchildkröte; vornämlich im mittelländiſchen Meere; Man hält ſie für dieſelbe, deren Rückenſchild, mit Saiten überzogen, den Griechen zuerſt zur Laute diente.

e) Teſtudo fimbriata.

Surinam. Raparapa.

f) Teſtudo geometrica.

Teſtudo picta ſ. ſtellata.

Deutſch. Die geometriſche Schildkröte; Geſternte Schildkröte, Sonnenſchildkröte.

Engl.

Engl. The hickatee.
Franz. La géométrique.

Eine Landſchildkröte; Die *Terrapene* des Dampier ſoll, nach Cepede, hieher gehören. In Braſilien heiſst ſie *Jaboti*, welcher Name durch die Autoren in *Sabuti* verwandelt worden iſt.

g) Teſtudo graeca.

Teſtudo terreſtris vulgaris. *Ray.*

Deutſch. Die griechiſche Schildkröte; Afrikaniſche Schildkröte.
Franz. La grecque; La tortue de terre commune; *Languedoc* Tortuga de Garriga.
N. Griech. Chelone chersaia.
Japan. Iſikame, Sanki.
Buchar. Dſchilak Taſch. *Falck.*

Eine Landſchildkröte; in Afrika, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

h) Teſtudo imbricata.

Teſtudo caretta. *Raj.*

Deutſch. Die ſchieferartige Schildkröte; Karette.
Holl. Pappegaayebek.
Engl. The hawk's-bill turtle.
Franz. La tuilée *D'Aubenton*; Le caret. *Cepede.*

Eine Seeſchildkröte; in beyden Indien, auch im rothen Meere; das Rückenſchild iſt mit den ſchönſten Schildchen, wie mit Schuppen oder Dachziegeln belegt; ſie liefern zum Verarbeiten das beſte Schildpad.

i) Teſtudo lutaria.

Teſtudo aquarum dulcium; Mus aquatilis.

Deutſch. Die Schlammſchildkröte.
Franz. La bourbeuſe.
Ital. Teſtuggine di fiume.
Span. Galápago; *En gallego* Sapo concho.
Port. Cágado.
Ruſſ. Tſcherepacha.
Tatar. Temir Pakta (*d. i. Eiſenfroſch*).
Kalm. Chatute Mekele, Jaſte Mekele.
Kirgiſ. Taſch buka; *Buchar.* Sauch Puſch.
Japan. Jogame, Doogame.

Eine von den gemeinſten und kleinſten Schildkröten; da ſie ſich von Schnecken, Würmern und Inſecten nährt, ſo wird ſie in einigen Ländern in den Gärten gehalten.

k) Teſtudo mydas.

Teſtudo viridis, atra, marina.
Mus marinus.

Deutſch. Die Rieſenſchildkröte; Grüne Schildkröte, See-Schildkröte.
Holl. Zeeſchildpad.
Engl. The green turtle.
Franz. Tortue franche.
Span. Tortuga franca.
Braſil. Jurucuja.

Eine groſſe, ſtarke Schildkröte, wird wohl bis 800 Pfund ſchwer, und kann ſo viel Menſchen tragen, als auf ihrem Rückenſchild ſtehen können; Wenn ſie auf den Rücken zu liegen kommt, ſo kann ſie ſich nie fortbewegen; ſie begiebt ſich aufs Land, um ihre Eyer abzulegen, deren Anzahl im Jahr wohl über 1000 beträgt; Ihr Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, und eine groſſe Wohlthat für die Küſtenbewohner, Inſulaner und Seeleute; es werden auch ihre Eyer gegeſſen.

l) Teſtudo orbicularis.

Teſtudo europaea. *Schneider.*

Deutſch. Die gemeine Fluſsſchildkröte.
Franz. La tortue ronde.

In den wärmeren Theilen von Europa, bis nach Preuſſen hin.

m) Teſtudo ſquamata.

Java Taunah (*d. i. Erdgräber*).
Sineſ. Lary (*d. i. Läufer*).

TETHYS. [*Verm.*]

Deutſch. Der Seehaſe; Sprützling.
Holl. Zeehaas.
Dän. Söepungen.
Schwed. Pölſa.
Engl. The tethys, or ſea-hare.
Franz. Téthys; Limace de mer.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Der Körper iſt frey, länglicht, und fleiſchig; am Munde iſt ein cylindriſcher Rüſſel unter einer Lippe; an der linken Seite des Halſes ſind zwey Löcher; Zwey Arten: *a*) leporina; Lepus marinus major *Columna*; hat ſein Maul mit Haaren beſetzt; lebt im mittländiſchen Meere; *b*) Fimbria; hat eine gekerbte Lippe; lebt im adriatiſchen Meere. — Tethys, Thethyum, war

war bey den Alten eine sehr unbestimmte Benennung von allerley weichen unförmlichen Seekörpern.

Tetradactylus, a, um; Mit 4 Fingern. — Tetradactylum labrum (Strombus pes pelicani); Tetradactyli pedes.

Tetradynamia; Diesen Namen führt im Sexualsystem die 15te Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen welche 6 Stamina haben, wovon 4 länger (mächtiger) sind; als die übrigen zwey. — Cruciformes *Tournef.*; Siliculosae et Siliquosae *Raj.*

Tetragonus, a, um; Vierkantig. — Tetragona cauda, einiger Arten Syngnathus; — Tetragonum folium (Pinus mariana); Tetragonus caulis (Nictanthes arbor tristis; Passiflora alata).

Tetragymnosperma planta; Eine Pflanze mit 4 nackten Samen.

Tetragynia; Eine von den Ordnungen in verschiedenen Klassen des Sexualsystems; Pflanzen mit 4 Stempeln (Pistilla).

Tetrandria; die 4te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche 4 Stamnia von gleicher Länge haben.

Tetrapetala corolla; Eine Blumenkrone mit 4 Blättern; wie in der Klasse Tetradynamia.

Tetraphyllus, a, um; Vierblätterig. — Tetraphyllus calyx (Sagina, Epimedium, und die Klasse Tetradynamia); — Tetraphylla opercula.

Tetrapodolithi; Versteinerungen ganzer Skelette oder einzelner Theile, deren Originale unter die vierfüssigen Thiere gehören. Das Ausführliche von den Tetrapodolithen findet man in Schröters lithol. Lexicon.

Tetrapodus, a, um; Vierfüssig.

Tetrapterus, a, um; Mit 4 Flügeln.

Tetrapyrenus, a, um; Vierkörnig

Tetraspermus, a, um; Viersamig.

Tetrastachyus, a, um; Mit 4 Aehren.

Tetrastylae plantae; Pflanzen mit 4 Stempeln.

Tetrastemones; Pflanzen, deren Blumen 4 Stamina haben.

TETRAO. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Tetrao alchata.

Bonasia pyrenaica; Alchata, Filocotona.

Deutsch. Das pyrenäische Haselhuhn; Afrikanisches Waldhuhn; Feldengel; Ganga.
Engl. The little pin-tailed grous. *Edw.* Kitiwiah or african lagopus. *Shaw.*
Franz. Le ganga; Gelinote des pyrénées.
Arab. Kata, Alkata.

In den südlichen Theilen von Europa, in Afrika &c.; sein Fleisch ist hart und trocken. — „Er scheint mir der *Pachtal* der Bucharen, in der Bucharey, bey Jerken und in der Soongorischen Steppe zu seyn; die Beschreibungen meiner Erzähler waren zu der Beschreibung des Linné und Brisson recht passend; er hat die Grösse einer Taube und hält sich volkweise." *Falck Beytr.*

b) Tetrao arenaria.

Russ Stepnoi golub (*Steppentaube*).
Tatar Dsherak, Tschil.

Einer der schönsten Vögel, grösser als das Rebhun; *Conf.* Pallas nov. comment. Petrop. XIX, 418.

c) Tetrao bicalcaratus.

Le bis-ergot; Perdrix du Sénégal.

d) Tetrao bonasia.

Gallina corylorum.

Deutsch. Das Haselhuhn; Haselwildpret, Rothhuhn, Hasselhuhn, Sigelhuhn; Jerpe.
Holl. Hazelhoen
Dän. Hasselhöne; *Norw.* Hierpe, Jerpe.
Schwed. Hiärpe.
Engl. The hazel-grous; Hazel-hen.
Franz. La gelinote.
Ital. Gallina regina; Francolino.
Span. Ortega.
Port. Gallinhola.
Russ. Räptschik; Raebot.
Poln. Jarząbek; *Böhm.* Gerábek.
Krain. Podlesck.
Lett. Meschu irbe (*Waldhuhn*).
Ehstn. Pu, Metapu.
Tatar. Pöför; *Ostj.* Pega, Pege.
Wogul. Anka; *Tung.* Enuk; *Korj.* Upaeup.

In Vorhölzern, vornämlich Haselgebüschen; wird ungefähr 14 Zoll lang; nährt sich im Sommer vorzüglich von Heidelbeeren, Brombeeren, Birken, und Haselkätzchen, im Winter aber von Wachholderbeeren. Birkenknospen, Fichtenknospen &c.; sein Fleisch ist sehr delikat, zart und gesund.

e) Tetrao coturnix.

Coturnix; *Griech.* Ortyx.

Deutsch. Die Wachtel; Quakel; Kutjeblik; *Teut.* Quacara.

Holl.

Holl. Kwartel, Kwakkel.
Dän. Vagtel; *Isl.* Vacktela.
Schwed. Vaktel.
Engl. Quail; *Agls.* Erschenn, Edischenn; *Galic.* Gearradh-goirt; *Welsh.* Sofliar.
Franz. La caille; *die Jungen* Cailletaux.
Ital. Quaglia; *Venez.* Quagia; *Bresc.* Quaja; *Sard.* Circuri, Trespodres.
Span. Codorniz.
Port. Codorniz.
Russ. Perepelka.
Poln. Przepiorka.
Böhm. Křepelka, Křepelice.
Serb. Pozpula; *N. Laus.* Paschpula.
Krain. Perpelitza.
Wlach. Prepelize.
Ungr. Fŭrj.
Lett. Gresea.
Ehstn. Puts passarad.
Tatar. Bydena; *Kirgis.* Budenja.
Baschk. Busena, Budena.
Kalm. Bodeno; *Wotj.* Bodjano.
Buchar. Uartisch.
Pers. Moregzag.
Hebr. Selau.

Ein bekannter Vogel, der sich zuweilen in sehr grossen Scharen sehen lässt; er nährt sich von Weizen, Hirsen, Hanf &c., auch von Insecten; sein Fleisch ist gesund und schmackhaft, der Genuss desselben soll aber, wenn der Vogel von giftigen Pflanzen gekostet hat, Convulsionen erregen; man isst ihn also am sichersten, wenn er im Käfig aufgefüttert worden ist; er wird ausserdem wegen seines Gesanges (Schlagen) in Käfigen gehalten; die Männchen sind streitbar, und können zum Kampf abgerichtet werden; dies war schon zu Solons Zeiten ein beliebtes Schauspiel, und soll noch gegenwärtig in Italien und China mit Vergnügen angesehen werden.

f) Tetrao *coyolcos.*

Coturnix mexicana.

g) Tetrao cristatus.

Caille huppée du Mexique; Zonécolin; Quauhtzonecolin.

h) Tetrao *francolinus.*

Deutsch. Der Frankolin; Afrikanisches Rebhuhn, Indianisches Rebhuhn, Ciprisches Rebhuhn, Wiesenrebhuhn.
Holl. Frankolyn.
Engl. The francolin.
Franz. Le francolin.
Ital. Francolino.
Span. Francolin.
Port. Francolim.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; ungefähr von der Grösse eines Rebhuns; nährt sich von Gesäme; hat ein sehr delikates Fleisch; wird oft mit dem Haselhuhn verwechselt.

i) Tetrao guianensis.

Tocro, ou perdrix de la Guiane.

k) Tetrao hybridus. *Fauna Suec.*

Schwed. Racklehane; *Roslag.* Roslare.
Norweg. Tiur-aarhane.

l) Tetrao *Kakelik.*

In der Bucharey, Chiwa, Soongorey, truppweise; „Ich „habe diesen schönen Vogel nicht erhalten können, „nach allen Beschreibungen aber ist es nicht nur ein „Tetrao, sondern auch ein in Linné nicht vorhande„ner; er hat die Grösse einer Kropstaube; Schna„bel, Augbraunen und Füsse sind brennend roth, „die Brust grau, der Rücken von weiss und grau „gewässert; er schreit beständig: Kakelik, Kakelik! „und wird in der Bucharey seiner Schönheit wegen „in Käfigen gehalten." *Falck Beyträge.*

m) Tetrao lagopus.

Gallina nivium.

Deutsch. Das Schneehuhn; Weisses Birkhuhn, Weisses Haselhuhn, Weisses Rebhuhn, Weisses Morasthuhn, Weisses Wildhuhn, Weisshuhn, Schneehase, Hasenfuss; Rypen.
Holl. Sneeuwhoen.
Dän. Sneehöns; *Norw.* Rype, *die grösseren* Lierype, Skovrype, *die kleineren und schlechteren* Fieldrype, Skarerype; — *Isl.* Riupa, *mas* Riupkarre.
Schwed. Snöripa; *Alt.* Riusa.
Engl. The white game, erroneously called the white partridge *Will.*; The ptarmigan; *Welsh.* Coriar yr alban.
Franz. Le lagopède; Gelinotte blanche; Perdrix blanche; Attagas blanc; Gelinotte huppée; Francolin.
Ital. Perdice alpestre; Daina, Gallina bianca.

Russ.

Ruſſ. Seraja kuropatka.
Böh.m. Parowa, Snehowi pták.
Ungr. Gatyás-fajd, Havasi-tyúk.
Ehſtn. So, Tuddo kanna.
Lappl. Giron, Cheruna.
Tatar. Agaun; *Baſchk.* Agona.
Barab. Agoun; *Kirgiſ.* Akkur.
Tunguſ. Elak; *Burät.* Kudu.
Grönl. Akeirſek.

Etwas gröſſer als das Haſelhuhn; bekommt im Winter eine faſt ſchneeweiſſe Farbe; nährt ſich von Inſecten und allerley Pflanzen, inſonderheit von Birkenknoſpen; das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, zumal wenn der Vogel noch jung iſt. — Das *Attagen*, oder *Attagas* der Alten ſcheint mit Lagopus einerley Vogel zu ſeyn, und die Verſchiedenheit der Farbe nur vom Alter und der Jahreszeit herzurühren (*Engl.* The red grous; The red game, moorcock or gorcock).

n) Tetrao lapponicus.

Lappl. Rehuſak, Rieuſak.

o) Tetrao major.

Perdix braſilienſis; Macucagua.
Magoua; — Tinamou de Cayenne.

p) Tetrao mexicanus.

Colcuicuiltu; Colenicui.

q) Tetrao naevius.

Perdrix montana mexicana.
Ococolin.

r) Tetrao novae Hiſpaniae.

Le grand colin.

s) Tetrao perdix.

Deutſch. Das Rebhuhn; Repphuhn, Räbhuhn, Rapphohn, Ruſhuhn, Gemeines oder graues Rebhuhn, Wildhuhn, Waldhuhn, Feldhuhn, Ackerhuhn, Perniſe.
Holl. Patrys.
Dän. Agerhöne; *Norw.* Raphöne; *Isl.* Ackurhäna.
Schwed. Rapphöna.
Engl. Partridge; *Welſh.* Petriſen, Coriar.
Franz. La perdrix griſe; *Alt.* Gringette, Gouache; — *die Jungen* Perdreaux.
Ital. Pernice; *Venez.* Perniſe.
Span. Perdiz; *Junges* Perdigon.
Port. Perdiz; *Junges* Perdigoto.
Ruſſ. Kuropatka; Riabſchnik.
Poln. Kuropatwa.
Böhm. Koroptwa, Koroptwička.
Serb. Kurwot, Kurwota.
Krain. Jerebitza.
Wlach. Potærnikea; *Epir.* Fellaza.
Ungr. Fogoly-madár; Porongy.
Lett. Lauku irbe, Kurrata.
Ehſtn. Pöld pu.
Wotjak. Schjala; *Oſtj.* Pege.
Kirgiſ. Tſchint; *Kalm.* Tiet.
Baſchk. Karbuſurk; *Tung.* Tſchupkuro.

Ein ſehr bekannter Vogel, von welchem es, in Anſehung der Zeichnung, mehrere Varietäten giebt; lebt truppweiſe auf den Aeckern und Weiden, und erſcheint oft in groſſer Menge; nährt ſich von allerley Geſäme und Inſecten, inſonderheit von den ſogenannten Ameiſeneyern; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, geſund, und vom Iulius bis zum Winter am vorzüglichſten.

t) Tetrao rufus.

Perdix graeca.

Deutſch. Das rothe Rebhuhn; Rothhuhn, Berghuhn, Steinhuhn, Griechiſches Rebhuhn, Perniſſe.
Holl. Roode patrys.
Engl. The red partridge; The greek partridge.
Franz. La bartavelle; Perdrix grecque, *Variet.* Perdrix rouge d'Europe; Perdrix franche; Perdrix gaille, gaye ou gaule; Perniſſe.
Ital. Starna; *An mehreren Orten* Cottorno, Cotorna.
Span. Perdiz roja.
N. Griech. Kakkaba.

In den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; es iſt ſtreitbar, und läſſt ſich wie die Wachtel zum Kampf abrichten; das Fleiſch iſt ſehr delikat, und vorzüglicher als vom gemeinen Rebhuhn.

u) Tetrao ſinenſis.

Fraiſe, ou caille de la Chine.

v) Tetrao *ſovi.*

Le ſouï, ou petit tinamou de Cayenne.

w) Tetrao

w) Tetrao ſuſcitator.

Reveil-matin, ou caille de Java.

x) Tetrao tetrix.

Tetra ſ. Urogallus minor.

Deutſch. Das Birkhuhn; Birkhahn, Birkhenne; Berkhahn, Barkhohn, Kleiner Auerhahn, Schildhahn, Spielhahn, Mooshahn, Laubhahn, Heidelhahn, Brummhahn, Kurrhahn, Bergfaſan, Deutſcher Faſan.

Holl. Berkhoen; Korhoen.

Dän. Urhone; *Norw.* Aarfugl, Aarhane, Aarhöne, Orrfugl, Ærefugl.

Schwed. Orre; Orrhane, Orrhöna; *Dalek.* Inna, Ort, Vere; *Norl.* Veern.

Engl. The black cock; Black game, Black grous, Heath-cock; *Welſh.* Ceiliog du, Grugiar.

Franz. Le petit tétras; Coq de bruyéres à queue fourchue; Coq de bouleau; Faiſan de montagne; Grianot.

Ital. Sforzello; Faſiano alpeſtre, Faſiano negro.

Span. Faiſan ſilveſtre menor.

Ruſſ. Teterew; *An der Wolga* Trepel; *Siber.* Polniki, Poljuſchki.

Poln. Cietrzew; Dziki kur.

Böhm. Tetřew menſſj.

Ungr. Nyir-faid, Vad-fátzán, Erdeityúk.

Lett. Rubbens, Tetteris; Tettera mahte.

Ehſtn. Tedder; *Finnl.* Teeri, Teuri, Tetri.

Tatar. Synda, Kartauga; *Wotj.* Tur.

Baſchk. Kurt Luik, Uſon; *Barab.* Uſan.

Wogul. Kalim, Schula; *Oſtj.* Kyong.

Kalm. Chars, Joton.

Kirgiſ. Son Kuſch, Kur.

Tunguſ. Burbuk; *Burät* Koro.

In den nördlicheren Gegenden von Europa &c.; in Holzungen, Birken- und Pappelwäldern, Heidegegenden &c.; ungefähr 24 Zoll lang; nährt ſich von allerley Vegetabilien, zumal von Birkenknoſpen, Erlenknoſpen, Eicheln &c., auch von Inſecten, inſonderheit von Ameiſeneyern; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft und muſs jung genoſſen werden, weil es ſonſt hart und zähe iſt.

y) Tetrao umbellus.

Attagen Penſylvaniae.

Deutſch. Das Kragenhuhn.

Engl. The ruffed grous or heathcock.

Franz. Coq de bruyère à fraiſe.

z) Tetrao urogallus.

Urogallus ſ. Tetrao major; Tetrix; Pavo ſylveſtris, Grygallus; Gallus urus, Uragen; Capricalca.

Deutſch. Der Auerhahn; Auerhuhn, Auerhenne; Urhahn, Uhrhahn, Orhahn, Ohrhahn, Waldhahn, Wilder Hahn, Bergfaſan, Riethahn, Federhahn, Spillhahn, Gurgelhahn, Krugelhahn, Brom.

Holl. Ouerhaan.

Dän. Urhane, Vild hane; *Norw.* Tiur, Tödder, Teer, *fem.* Röy; *Isl.* Thidra.

Schwed. Tjäder; Käder; Tjäderhöna; *Dalek.* Räna, Räa; *Norl.* Röj; *Verml.* Ry; *Alt.* Thidra.

Engl. The wood grous; The cock of the wood; Wood-cock, Mountain cock and hen; *Agls.* Wuducoc, Wodhenne; *Welſh.* Ceiliog coed.

Franz. Tetras; Grand coq de bruyère; Coq de bruyère, Coq bruant, Faiſan bruyant, Coq de bois.

Ital. Cedrone, Gallo-cedrone.

Span. Gallo-bosque; Faiſan ſilveſtre, Pabon ſilveſtre.

Port. Gallo de montanha.

Ruſſ. Gluchar; *Poln.* Gluck.

Böhm. Hluchan, Tetřew hluchi.

Serb. Wulki honak.

Krain. Dewi petrel.

Ungr. Fajdok; Süket-fajd.

Lett. Meddens, Mednis.

Ehſtn. Metſis; *Pernau* Möttus.

Finnl. Metzäs, Metzo, *mas* Coppelo.

Tatar. Tſchar; *Baſchk.* Sujar, Sojur.

Barab. Sujer; *Oſtj.* Senga, Uar Songa.

Wogul. Kosma; *Kalm.* Urla.

Wotjak. Dukja; *Kirgiſ.* Soir Kaſch.

Tunguſ. Oroki; *Burät.* Gor.

Korjäk. Warun, Kunnaed.

In den kälteren Gegenden von Europa &c.; in Waldungen &c.; erreicht eine Länge von 2 Fuſs, 9 Zoll; Hat ein ſehr ſcharfes Geſicht und Gehör; nährt ſich von allerley Vegetabilien, auch einigen In-

Insecten; Er wird zur hohen Jagd gerechnet, und zum Vergnügen auf der Falz oder Balz (d. i. Begattung) geschossen; die zu seiner Jagd abgerichteten Hunde werden Auerhahnbeller genannt; Sein Fleisch ist hart und trocken, und schmeckt nicht selten nach Tannenzapfen; auf eine gute Art zubereitet, findet es Liebhaber.

TETRODON. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi; Die meisten Arten haben 4 Zähne, daher der griechische Gattungsname Tetraodon (*Franz.* Le quatre-dents; *Schwed.* Taggbuk; *Deutsch.* Stachelbauch; *Holl.* Stekelbuik).

a) Tetrodon hispidus.

Deutsch. Der Seekröpfer *Bloch;* Seeflasche, Meerflasche, Sternflasche, Meertaube, Kugelfisch, Schnattfisch.
Holl. Borstelige stekelbuik.
Engl. The globe-fish, Scull-fish, Weather-cock; Orb; Toadfish.
Franz. L'hérissé; Flascopsaro.
Ital. Pesce-colomba; Pesce palombo.
Ikan papoeva Djanta, *Valent. Ind.*

In Indien, im rothen Meere &c.; Er hat, wenn man den Schwanz ausnimmt, die Gestalt einer Kugel, und scheint des Plinius *Orbis* zu seyn; Er heisst auch Wetterhahn (*Engl.* Weather-cock), weil man sich dieses Fisches bediente, um die Richtung des Windes zu beobachten, denn wenn man ihn aufhängt, so richtet er seinen Kopf immer nach der Seite hin, woher der Wind kommt; Sein Fleisch hat keinen guten Geschmack.

b) Tetrodon lagocephalus.

Orbis lagacephalus.

Deutsch. Der Sternbauch *Bloch*; Hasenkopf, Blaser.
Holl. Opblaazertje; Zeeduif.
Schwed. Bälgkurra.
Engl. The hare globe-fish.
Franz. Le blanc; Poisson souffleur.
Ikan Kaskasse. *Valent. Ind.*

Ein kleiner Fisch in den indischen Meeren.

c) Tetrodon mola.

Orthragoriscus; Luna piscis; Mola.

Deutsch. Der Klumpfisch; Der schwimmende Kopf; Mühlensteinfisch, Spiegelfisch.
Holl. Moolensteenvisch.
Engl. The sun-fish; The moon-fish; The molebute.
Franz. La lune de mer; Le poisson d'argent; *Languedoc* Meule.
Ital. Il pesce tamburro; Luna di mare; Pesce potazzo; *Malta* Kamur.
Span. Rueda de mar, Luna de mar.
Port. Lua de mar.

In verschiedenen europäischen Meeren; Er hat ein sonderbares Ansehen, denn sein Leib ist sehr kurz und endigt sich kreisförmig, so dass man glauben sollte, dass ihm der Hintertheil des Körpers abgeschnitten wäre; er wird 1 bis 2 Fuss lang, und zuweilen mehrere Centner schwer; sein Fleisch ist sehr weich und nicht zu geniessen.

Es gehören hieher noch folgende Fische: *d*) testudineus; der Schildkrötenfisch, *Holl.* Bontvisch; *Engl.* The turtle-fish; *Franz.* Le perroquet; Tête de la tortue; In Indien; *e*) lineatus; der gestreifte Stachelbauch; *Arab.* Fahaka; *f*) ocellatus; Der gefleckte Stachelbauch, Brillenträger; *Holl.* Geoogde opblaazervisch; *Franz.* Le petit-monde; Herisson croissant; *Sines.* Kai-po-y; *Japan.* Fu Rube; *g*) The new electrical fish of W. Paterson. *Philos. transact. LXXVI*, 382; *Gentleman's magaz.* 1786.

TEUCRIUM. [*Botan.*]

a) Teucrium botrys.

Botrys chamaedrioïdes.

Deutsch. Traubengamander.
Holl. Druiskruid.
Engl. The cutleaved annual germander.
Franz. Germandrée botride; Botrys musqué.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa, auf dürren Plätzen; hat einen etwas aromatischen Geruch, und in der Medizin einigen Nutzen.

b) Teucrium capitatum.

Deutsch. Der Kopfpoley.
Engl. The roundheaded germander.
Franz. Germandrée à fleurs en tête.
Russ. Golowastoï tewker.

c) Teucrium chamaedrys.

Deutsch. Bathengel; Gamander, Gamanderlein, Edel Gamander, Bergskordium, Frauenbiss.
Holl. Gamander, Gamanderlyn.
Schwed. Ekegräs.
Engl. The creeping or common germander.

Franz. Germandrée officinale; Petit-chêne; Chéneau, Chênette; Calamendrier; Herbe des fièvres.
Ital. Camedrio, Calamandrea, Calamandrina, Querciuola.
Span. Germandrina.
Port. Carvalhinha, Chamedris.
Poln. Ożanka; Zywiczka większa.
Böhm. Ozanka, Sufanka.
Ungr. Kis Cfer levelü-fü; Kis Sárlo-fü; Gamándor-fü.

Auf trockenen Plätzen; Hat einen bitteren Gefchmack und etwas aromatifchen Geruch; wird bey mehreren Krankheiten verordnet.

d) Teucrium chamaepitys.

Chamaepitis, *i. e.* Pinus humilis; — Iva.

Deutfch. Die Feldcypreffe; Schlagkraut, Schlafkräutlein, Erdpin, Erdkiefer, Erdweihrauch, Je länger je lieber, Herzkraut, Wilder Hanf.
Holl. Veldcypres.
Engl. The ground-pine.
Franz. Ivette; Ive mofchate.
Ital. Camepizio; Iva moscata.
Span. Pinillo olorofo.
Port. Chamepite.
Poln. Iwinka pizmowa.
Ungr. Kalintza-fü; Földi-fenyö; Köszvény-fü; Ywka.

Auf trocknen, fandigten Plätzen; Hat einen aromatifchen, etwas kampferartigen Geruch, und in der Medizin einigen Nutzen.

e) Teucrium fruticans.

Franz. Germandrée d'Efpagne.
Span. Olivilla blanca.
Port. Matabranca.

f) Teucrium iva.

Franz. Germandrée mufquée; Ivette de Narbonne.
Port. Anthyllis baftarda.

g) Teucrium marum.

Marum fyriacum.

Deutfch. Katzenkraut; Schlagkräutlein; Marumverum.

Engl. The marum germander; or cat-thyme.
Franz. Germandrée maritime; Marum vrai, Herbe aux chats.
Ital. Erba gatta; Maro vero.
Span. Amaro, Maro; *Port.* Maro.

Eine fchöne Pflanze, in verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa; fie ift u. d. N. Marum verum bekannt und officinel; fie hat einen aromatifchen, angenehmen Geruch, der aber fo durchdringend ift, dafs er zuweilen ein Niefen erregt; fie wird bekanntlich von den Katzen fehr gefucht.

h) Teucrium maffilienfe.

Cochinch. Tia to dat.

i) Teucrium montanum.

Deutfch. Berggamander; Wilder Rosmarin.
Franz. Germandrée de montagne.
Ruff. Gornoi tewker.

k) Teucrium polium.

Deutfch. Polium; Bergpoley.
Holl. Polie.
Engl. The poley, or mountain germander.
Franz. Germandrée tomenteufe; Poillot.
Ital. Polio montano.
Span. Zamarrilla.
Sinef. Ti tam tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Dia tam thao. *Loureiro.*

In verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa &c.; auf Bergen, am Meere &c.; befteht aus mehreren Varietäten.

l) Teucrium pfeudo-chamaepitys.

Deutfch. Die unächte Feldcypreffe.
Engl. The baftard ground-pine.
Franz. Fauffe-ivette.
Span. Pinillo baftardo.

m) Teucrium fcorodonia.

Salvia fylveftris f. Sphacelus.

Deutfch. Die wilde Salbey.
Holl Wilde falie.
Engl. The wood germander or fage.
Franz. Germandrée fauvage; Sauge fauvage, Sauge des bois.

n) Teucrium ſcordium.

Scordium ſ. Trixago paluſtris.

Deutſch. Waſſerknoblauch; Waſſerlauch, Lachenknoblauch, Knoblauchskraut, Waſſerbathengel, Waſſerbattenigen, Skordien
Holl. Waterlook.
Dän. Skordium, Lögsurt.
Engl. The water-germander.
Franz. Germandrée d'eau.
Ital. &c. Scordio.
Ruſſ. Loſchadinoï mairane.
Poln. Czoſnkowe ziele, Gęſi poley.
Böhm. Wodnj Czeſsnek.
Ungr. Vizi Foghagyma; Vizi Fodorka.
Lett. Embutti, Emburres.

Auf feuchten Wieſen, in Sümpfen &c.; die ganze Pflanze hat einen ſtarken, knoblauchartigen Geruch, und einen bittern Geſchmack; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen.

o) Teucrium thea. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Che baong.

Die Einwohner geben dieſer Pflanze den Beynamen, und bedienen ſich der Blätter häufig, um die Digeſtion zu beſördern.

p) Teucrium undulatum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay dom dom.

TEUTHIS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung ausländiſcher Fiſche aus der Ordnung Abdominales; *a*) hepatus; Der Leberfiſch; *Engl.* The tang; *Franz.* Le papou; In Carolina, auf Amboina &c. *b*) java; Der Felſenfiſch von Java; *Holl.* Leerviſch; *Franz.* Le java.

Textura; Ein Gewebe.

Thalamus; Eine Kammer; Ein durch Wände abgetheilter Raum im Innern des Nautilus &c.

Thalamus [*Term. botae*] *i. q.* Receptaculum.

Thalami nervorum opticorum; Crura medullae oblongatae.

THALICTRUM. [*Botan.*]

a) Thalictrum alpinum.

Norw. Græskongen, Myrekongen.
Island. Vielindisurt, Kioſsgras, Jufurs mein

b) Thalictrum aquilegifolium.

Deutſch. Die Wieſenraute mit Ackeleyblättern; Amſtelkraut.
Holl. Pluis akeleijen.
Engl. The feathered columbine.

c) Thalictrum flavum.

Ruta pratenſis; Thalictrum magnum.

Deutſch. Die gelbe Wieſenraute; Waldraute; Buttergelbes Heilblatt, Gelbes Unſtätkraut, Falſche Rhabarber.
Holl. Waterruit, Poelruit, Veldruit, Valſche rhabarber.
Dän. Knep i panden.
Norw. Torrværkgräs.
Schwed. Torrvärkgräs.
Engl. The common meadow-rue.
Franz. Rue des prés; Fauſſe rhubarbe, Thalitron commun, Pigamon jaunatre.
Ruſſ. Zolotoucha; Saplisa.
Poln. Wrzodowiec, Stuliſz.
Ungr. Vad Virnantz.

Am feuchten Orten &c.; Die Wurzel iſt gelb, und hat zur Benennung: *Falſche Rhabarber* Anlaſs gegeben; Die Blumen ſind grünlichgelb; Kraut, Blätter und Wurzeln geben der Wolle eine gelbe Farbe; das Kraut lindert die Gichtſchmerzen (*Schwed. &c.* Torrvärk).

d) Thalictrum minus.

Ruta pratenſis minor.

Deutſch. Die kleine Wieſenraute; Heilblatt, Krötendiſtel, Graumändel, Klein Sonnenwirbel.
Norw. Tværkneppur.
Engl. The ſmall meadow-rue.
Franz. Le pigamon mineur de montagne.

e) Thalictrum ſimplex.

Norw. Enkeſt, Kneppur.

f) Thalictrum ſinenſe. *Loureiro.*

Sineſ. Poi mu; *Cochinch.* Boi mau.

THAPSIA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, woven folgende Arten anzuführen ſind: *a*) villoſa; *Engl.* The deadly carrot; *Franz.* Tapſie; Malherbe; Turbith bâtard; *Span.* Zumillo *b*) aſclepium; *Span.* Comino ruſtico.

THEA

THEA. [*Botan.*] Thee, Chaa.

Thea 1) viridis; 2) Bohea.

Deutsch.	Der Thee; 1) Grüner Thee; 2) Theebuh.
Holl.	Thee; 1) Groene thee; 2) Theeboe.
Dän.	The; 1) Grönne the; 2) Thebu.
Schwed.	Thee; 1) Grönt thee; 2) Thebou.
Engl.	Tea; 1) Green tea; 2) Bohea.
Franz	Thé; 1) Thé-vert; 2) Thé-bout.
Ital.	Tè; 1) Tè verde; 2) Tè boù.
Span.	Té, Thé; 1) Té verde; 2) Té negro.
Port.	Cha; 1) Chà verde: 2) Chà bohy.
Ruſſ.	Tſchai; *Poln.* Herbata; Te.
Japan.	Tsja, Teh, Ten, Ta.
Sineſ.	Châ: *Cochinch.* Chè.

Eine Staude, in China und Japan einheimiſch; ihre Blätter lieſern den ſo bekannten Thee, der erſt ums Jahr 1660 als Getränk in Europa eingeführt wurde; Der grüne Thee und der Thebuh oder braune Thee ſind nicht als Arten von einander verſchieden, ſondern die Verſchiedenheit rührt vom Boden, von der Kultur, von der Jahreszeit, von der Behandlung der Blätter &c. her; — Die erſten feinſten Blätter lieſern den Kaiſerthee, oder Theeblumen (Bing), wovon der ächte aber nicht in den europäiſchen Handel kommt; Andre Sorten des grünen Thees ſind: der Heiſan (Hyſan, Huykiong, Heytiang), Singlo (Songlo), Tonkay &c.; Sorten vom Theebuh ſind: der Karavanenthee oder Sutſchong (Siao chong cha *Loureiro;* er wird durch Karavanen zu Lande nach Ruſsland gebracht; ſeine Blätter ſind nicht zuſammengerollt), der Camho oder Soumlo, der Congothee (Bongſo); Pekkothee, der gemeine Thebuh (Moji) &c., Auſſerdem giebt es Sorten, deren Blätter nicht zuſammengerollt ſind, es gehören dahin: die Thekuchen (Paſtilles de thé), der Tiothee, welcher aus erbſenförmigen Kugeln beſteht, der Schieſspulverthee (Thé poudre à canon; Gunpowder tea), deſſen Maſſe aus den feinſten Kügelchen beſteht.

Nach Loureiro (Flora Cochinchinenſis) giebt es ſolgende Arten der Gattung Thea: *a)* cochinchinenſis; *Cochinch,* Che an nam; ein kleiner, 8 Fuſs hoher Baum, in den nördlichen Provinzen von Cochinchina; die Einwohner trinken dieſen Thee vornämlich im Sommer; er treibt den Schweiſs ſehr ſtark, worauf ſogleich ein Froſt erfolgt; wenn er übermäſſig getrunken wird, ſo verurſacht er Verſtopfungen &c.; *b)* cantonienſis; *Sineſ.* Ho nam Cha yong; *Cochinch.* Che tau; Die gemeine Theeſtaude, wird 4 Fuſs hoch, hat einen gekrümmten Wuchs, und iſt in ſehr viele Zweige ausgebreitet; die Blumen ſind weiſs, und haben 7, 8 oder 9 Blätter; der grüne Thee kommt aus der Provinz Kiang-ſi, und der Thebuh aus der Provinz Fo-kien; beyde kommen, auch nach Loureiro, von einer und eben derſelben Pflanzenart; *c)* oleoſa; *Sineſ.* Yeu cha; *Cochinch.* Che deau; Ein 8 Fuſs hohes Bäumchen; die Samen lieſern eine Menge Oel, das vornämlich zum Brennen genutzt wird.

Thebeſii valvula cordis.

Theca; Die Büchſe; So heiſst die Frucht der Laubmoſe; ſie iſt eine trockene Frucht, die an der Spitze ſich mit einem Deckel öfnet; ihre Theile heiſſen: Calyptra, Operculum, Fimbria ſ. annulus, Periſtoma, Epiphragma, Sporongidium ſ. columnula, Apophyſis.

THEOBROMA. [*Botan.*]

a) Theobroma cacao.

Cacao ſativa. *Encycl.*; Arbor cacavifera americana.

Deutſch.	Der Kakaobaum; (Schokolatfrucht).
Holl.	Kakauboom.
Dän.	Kakaotræe.
Schwed.	Kakaoträd.
Engl.	The chocolate-nut-tree.
Franz.	Le cacaoyer.
Ital.	Cacao, Caccao.
Span.	Cacahual, Cacao.
Port.	Cacoeiro, Cacao.
Mexico.	Cucuhuaquahuitl.

Ein Baum von mittelmäſſiger Gröſſe und Dicke, hat einigermaſſen das Anſehen eines Kirſchenbaums; in Südamerika, vornämlich in Mexiko und auf den Antillen; die Frucht iſt roth, und hat faſt die Geſtalt einer Gurke, und ungefähr zehn etwas erhabene Rippen, wie die Melone; es ſind darin 25, 30 bis 40 fette Kerne oder Mandeln enthalten, welche n. d. N. Kakaonüſſe oder Kakaobohnen bekannt ſind, und der Schokolate zur Baſis dienen; Die beſten Kakaonüſſe kommen von Nicaragua (Gros et petit Caraque), und die ſchlechteren von den Inſeln (Gros et petit cacao des isles); Auſſer der Schokolate wird aus den Nüſſen ein dickes Oel gezogen, das u. d. N. Kakaobutter officinel iſt.

b) Theobroma guazuma.

Guazuma ulmifolia *Encycl.*; Cenchramidea jamaicenſis morifolia &c. *Pluk.*

Deutſch.	Der Guazumabaum; Baſtard-Ceder.
Holl.	Baſtard-ceder.
Engl.	The baſtard cedar.
Franz.	Orme d'Amerique; Bois d'orme.

Ein 30 bis 40 Fuſs hoher Baum, auf Jamaika, Domingo, den Antillen &c.; er wird daſelbſt gemeiniglich zu Alleen benutzt; das Holz iſt weiſs und biegſam, und wird oft zu Faſsdauben gebraucht; Frucht und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab.

Theo-

Theophrasta americana; Le petit coquemollier; Ein 3 bis 4 Fuſs hoher Strauch, auf Domingo; die Früchte ſind von der Gröſſe eines mittelmäſſigen Apfels, und haben eine ſafrangelbe Farbe; ſie ſind erquickend und ziemlich wohlſchmeckend. — Nicolſon erwähnt noch einer anderen Art, welche über 21 Fuſs Höhe erreicht; dieſe führt den Namen: Le grand coquemollier, oder Tu-te-moques.

THESIUM. [*Botan.*]

Theſium linophyllum.

Alchimilla linariae folio; Linaria montana.

Deutſch. Das Leinblatt.
Holl. Vlaſchblad.
Dän. Hörbladet naalebæger. *Viborg.*
Engl. The baſtard toad-flax.
Franz. Theſium à feuille de lin.
Ruſſ. Linoſſiſty teſi.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen; ſie wächſt in verſchiedenen gebirgigten Gegenden von Europa; Eine andre Art führt den Beynamen alpinum, weil ſie auf den ſchweitzeriſchen, italiäniſchen, deutſchen und ſibiriſchen Alpen wächſt; die übrigen Arten ſind einheimiſch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

THLASPI. [*Botan.*]

a) Thlaspi alliaceum.

Scorodo-thlaspi. *Aldrovondi.*

Franz. Le thlaspi à odeur d'ail.
Ruſſ. Tschéſnotschnaia kroupka.

b) Thlaspi arvenſe.

Thl. arv. ſiliquis latis.

Deutſch. Der Bauerneſnf; Breiter Bauernſenf, Breites Taſchenkraut, Groſſes Säckelkraut, Groſſes Täſchelkraut, Bauernkreſſe, Pfenninggras, Pfenningkraut, Brillenkraut, Klaſper, Klaſſer.
Holl. Akerige veldkers; Wilde moſterd, Boerenkers, Viſſelkruid. (*Dieſe Namen führen auch einige andere Arten*).
Dän. Pengeurt; *Norw.* Pengegræs.
Schwed. Penningegräs: *Skån.* Skillingar; *Dal.* Taſkegräs; *Jämtl.* Trädlök.
Engl. The broad-podded Mithridate-muſtard; Field baſtard-creſs, Penny-creſs, Treacle-muſtard.
Franz. Le thlaspi des champs à large ſilique
Ruſſ. Denejnik; Klopez.
Ungr. Nyü-fü.
Ehſtn. Harra kadwad.
Japan. Gunbai Naſſuna.

Häufig auf Brachfeldern; wenn das Rindvieh viel von dem Kraut friſst, ſo bekommen Fleiſch, Milch und Butter einen unangenehmen Geſchmack; dies Uebel iſt aber zu vertreiben, wenn man dem Vieh acht Tage hindurch reines Heu zu freſſen giebt; Mit dem friſchen Kraut ſoll man die Wanzen und Kornwürmer ſicher vertreiben können.

c) Thlaspi burſa paſtoris.

Burſa paſtoris major folio ſinuato.

Deutſch. Die Hirtentaſche; Täſchleinkraut, Dachskraut, Beutelſchneiderkraut, Säckelkraut, Säckel, Sedelkraut, Blutkraut.
Holl. Herders-taſchjes, Beursjeskruid.
Dän. Taſkeurt, Hyrdetaſke, Pungeurt, Skraae, Skratte, Skralle; *Norw.* Hyrdetaſke, Hyrdepung, Svaalugræs; *Isl.* Pungarſe.
Schwed. Nåldynor; Pungört; *Skån.* Lommegräs.
Engl. The ſhepherd's purſe.
Franz. Bourſe de paſteur; Tabouret, Bourſette, Mallette à berger, Bourſe à Judas, Herbe à la fievre, Molette, Moufette.
Ital. Borſa di paſtore; Borſapaſtori; Borſetta, Scarſelina.
Span. Bolſa de paſtor; Pan y queſillo.
Port. Bolſa de paſtor.
Ruſſ. Jerſchow glas, Tſchiſchef glas, Koſchelek, Galiſchtara.
Poln. Taſznik, Taſzka, Kaletki ziele.
Böhm. Paſtuſſj tobolka; Kokoſska.
Ungr. Pap Erſzénye; Páſztor Tárſoly; Pásztor Táskája.
Lett. Plikſtini, Wisbuli.
Ehſtn. Hire körwad, Kaſſi tüttarad, Robbi rohhi; *Dörpt.* Niſſeldeshein.
Finnl. Maannouſemiſenruoho.
Japan. Neko no ſanſin.
Cochinch. Han ſan tsao. *Loureiro.*

Ein gemeines Unkraut auf Aeckern, Wieſen und unbebauten Orten; beſteht in Anſehung der Gröſſe und der Blätter aus mehreren Verſchiedenheiten; die Schötchen

Schötchen sind verkehrt herzförmig, und haben wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Hirtentasche die obigen Namen erhalten; das Kraut ist ein angenehmes und nahrhaftes Futter für die Schafe.

d) Thlaspi campestre.

Thlaspi arvense vaccariae incano folio majus.

Deutsch.	Die Feldtasche; Bauernsenf, Bauernkresse, Pfenningkraut, Säckelsenf, Säckelkraut.
Holl.	Veldminnende veldkers.
Dän.	Mark-hyrdetaske.
Schwed.	Kong Salomons ljusstake. *O. Gothl.* Stillfrö.
Engl.	The wild bastard-crass, or Mithridate mustard.
Franz.	Le thlaspi ou taraspic ordinaire, Moutarde ou sénevé sauvage.
Ital.	Talaspio; Millefiori.
Span.	Tlaspio; Pan y queso.
Ungr.	Palatzk-fü; Vad Mostár.

e) Thlaspi saxatile.

Lithonthlaspi.

Deutsch.	Die Felsentasche.
Engl.	The rock bastard-cress.
Franz.	Le thlaspi sabloneux.
Russ.	Kaménnoï dénéjnik.

Thorax; a) s. Medius venter; So heisst der ganze obere hohle Theil des Körpers; vorne ist die Brust (Pectus; Sternum), hinten der Rücken (Dorsum), an den Seiten die Rippen, unten das Zwerchfell; es sind darin das Herz und die Lungen enthalten; der Name soll herzuleiten seyn aus dem Griechischen *thoreo*, i. e. salio, Quia in eo cor continuo salit! Inzwischen haben Hippokrates und Aristoteles auch den Unterleib bis an die Schaamgegend mit unter Thorax begriffen; b) s. Pars supina trunci; Das Bruststchild oder der Vorderrücken der Insecten; so heisst der obere Theil des Rumpfes; der untere Theil heisst die Brust (Pectus; Pars prona).

Thoracici; Diesen Namen führt im Linneischen Natursystem die dritte Ordnung der Fische; Sie haben ihre Bauchflossen gerade unter den Brustflossen (Pinnae ventrales sub ipso thorace sitae); die darunter begriffenen Gattungen sind: Cepola, Echeneis, Coryphaena, Gobius, Cottus, Scorpaena, Zeus, Pleuronectes, Chaetodon, Sparus, Scarus, Labrus, Sciaena, Perca, Gasterosteus, Scomber, Centrogaster, Mullus, Trigla.

Thoracicus, chyliferus s. pequetianus ductus; Ein langer Gang, der vom oberen Theil des Milchbehälters seinen Anfang nimmt, und sich in die linke Schlüsselblutader endigt.

THRIPS. [*Entomol.*] Physapus.

Deutsch.	Der Blasenfuss.
Holl.	Blaasenpoot.
Dän.	Blærefod.
Schwed.	Blåsfot.
Engl.	The thrips.
Franz.	Le trips.

Eine Gattung ganz kleiner Insecten aus der Ordnung Hemiptera; Sie haben mit den Raubkäfern (Staphylinus) etwas Aehnlichkeit, und sind auch von Einigen unter die Ordnung Coleoptera gebracht worden; kleine Bläschen haben sie an den Fussblättern; sie leben gesellschaftlich in den Blüthen mehrerer Pflanzen, und unter Baumrinden; im Laufen und Hüpfen sind sie ungleich fertiger als im Fliegen.

Thrombus; a) Geronnenes Blut; b) Geronnene Milch.

THUIA. [*Botan.*]

Thuia occidentalis.

Arbor vitae.

Deutsch.	Der Baum des Lebens; Lebensbaum.
Holl.	Boom des levens; Levensboom.
Dän.	Livets træe.
Schwed.	Lifvets träd.
Engl.	The arbor vitae; The tree of life.
Franz.	L'arbre de vie; Cedre americain.
Ital.	Albero di vita.
Span.	Arbol de la vida.
Port.	Arvore da vida.

Ein 30 bis 40 Fuss hoher, ansehnlich starker Baum, in Nordamerika und Siberien; die Blätter sind immer grün, liegen wie Schuppen übereinander, und geben, wenn man sie reibt, einen starken Geruch; die Frucht ist ein kleiner, lockerer Zapfen, der nur wenige geflügelte Samen enthält; Das Holz ist gut und nützlich, da aber der Baum äusserst langsam wächst und wohl anderthalb Jahrhunderte erfordert, ehe tüchtige Bretter aus demselben geschnitten werden können, so ist er nicht wohl zum Anbau im Grossen vorzuschlagen; In Europa kommt der Baum eben so gut fort; den ersten sahe man in Frankreich zu Zeiten Franz I.; Die Fortpflanzung geschieht durch Samen, Ableger und Stecklinge; Falk (Beyträge) hält ihn für den *Selb* der Armenianer, Georgianer und Bergtataren, welche letztere mit dem Holz desselben die Leichenkisten übertäfeln. — Die übrigen Arten sind: b) orientalis; *Japan.* Gassiwa, Konote Gassiwa; b) dolabrata; *Japan.* Asnaro, Fi noki. *Thunb.*

Thymus; Die Brustdrüse; Eine weiche lockere Drüse im vorderen hohlen Raume des Mittelfells unter dem oberen Theile des Brustbeins; sie ist nur bey Kindern

Kindern bemerklich, denn nachher gehet ſie in Fett über.

Thymicus, a, um; Zur Bruſtdrüſe gehörig. — Thymicae arteriae, venae.

THYMUS. [*Botan.*]

a) Thymus acinos.

Deutſch. Kleine Bergmünze, Baſilienartiger Thymian, Blauer Bergthymian, Bergbaſilien, Wilde Baſilien, Steinquendel, Steinpoley, Wilder Kirſchiſop.
Dän. Vild baſilikan; *Norw.* Vold mynte, Smaae mynte.
Schwed. Harmynta.
Engl. The corn thyme or baſil.
Franz. Baſilique ſauvage.
Span. Albahaca menor.

Auf dürren, trockenen Plätzen; hat einen angenehmen Geruch faſt wie Baſilien; die Blumen ſind braun von Farbe.

b) Thymus cephalotos.

Span. Tomillo verdadero, Tomillo cabezudo, Tomillo andaluz.
Port. Herva urſa.

c) Thymus ſerpyllum.

Serpyllum vulgare.

Deutſch. Der Quendel; Quändel, Quindel, Quänlein, Kühnlein, Kündel, Kundling, Gundel, Gundling, Kuttelkraut, Feldquendel, Feldkümmel, Feldpoley, Hühnerpoley, Hühnerkraut, Hühnerklee, Hühnerſieb, Hühnerkohl, Fröſchpoley, Wilder Poley, Wilder Thymian; Unſerer Frauen Bettſtroh; Koſtenz.
Holl. Quendel, Wilde thym, Onzer Vrouwe bedſtroo.
Dän. Vild timian, Vor frues ſengehalm; *Norw.* Vild timian; *Isl.* Hellinhagra; Blodberg.
Schwed. Backtimian; *Skån.* Svarthö.
Engl. The mother of thyme.
Franz. Le ſerpolet; Pillolet; Thym ſauvage.
Ital. Serpillo, Serpollo, Sermollino.
Span. Serpol.
Port. Serpaõ, Serpol, Serpil.
Ruſſ. Schadownik, Bogorodskaja trawa.
Poln. Macierzanka, Macierza duſzka.
Böhm. Materina duſska.
Ungr. Kakuk-fü; Vad Cſombor.
Ehſtn. Rawwanduſſe.
Baſchk. Tſchiſta Buſaun.
Kalmuk. Orbön Oebiſön.

Eine bekannte kleine Pflanze; wächſt auf trocknen erhabenen Plätzen und Bergen; beſteht aus mehreren Varietäten; verbreitet einen angenehmen, balſamiſchen Geruch; die Blumen werden von den Bienen fleiſſig beſucht; Das Wild bekommt einen angenehmen Geſchmack, wenn es von dieſer Pflanze gefreſſen hat.

d) Thymus vulgaris.

Deutſch. Der gemeine Thimian; Thymian, Thümel, Demuth, Welſcher Quendel, Welſches Kuttelkraut, Kleine Cypreſſe.
Holl. Gemeene thym.
Dän. Timian; *Schwed.* Timian.
Engl. The garden thyme.
Franz. Le thym commun; *Montpellier.* Pote, Frigoule; *Alt* Faligoulo.
Ital. Timo.
Span. Tomillo.
Port. Tomilho, Tumilho.
Ruſſ. Fimiane.
Poln. Tym; Cząbr włoſki.
Böhm. Wlaſká, Rimſká materjdauſſka, Thym wonny.
Ungr. Balſam'-fü.

Eine bekannte Pflanze; wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa; Hat einen ſehr angenehmen Geruch, und wird in den Gärten gezogen, wo ſie ſich auch gut zu Einfaſſungen ſchickt; übrigens iſt ſie mit anderen Arten officinel.

e) Thymus zygis.

Deutſch. Das Gundelkraut.
Engl. The linear-leaved thyme.
Span. Tomillo ſalſero.

Thyroidea, ſcutiformis ſ. clypealis cartilago; Der Schildknorpel; der gröſste Knorpel des Kehlkopfs, an deſſen vorderen und mittleren Theil er liegt, einigermaſſen in der Geſtalt eines Schildes der Alten.

Thyreoides ſ. Thyroides; Foramen oſſis pubis.

Thyroidea glandula; Die Schlunddrüſe, Halsdrüſe.

Thy-

Thyroideae arteriae, venae; Die Adern der Schilddrüfen.

Thyreoarytenoides; die Seitenmufkeln der Luftröhre.

Thyreopharyngeus mufculus; Pars oefophagaei mufculi f. fphincteris gulae.

Thyrfus. [*Term. botan.*]

Deutfch. Der Straufs; Blumenftraufs.
Holl. Bloemtros.
Dän. Blomfterkoft.
Schwed. Blomvippa.
Engl. Thyrfe.
Franz. Thyrfe; Panicule pyramidale.
Ital. Tirfo; Mazzo.
Span. Tirfo; Ramallete.
Port. Thyrfo; Ramilhete.

Eine Art des Blüthenftandes, da eine gedrängte Rifpe fo dicht zufammenftehende Aefte hat, dafs das Ganze eine eyförmige Geftalt bildet (Liguftrum vulgare; Syringa; Petafites).

Tibia; Tibiae os; *Griech.* Kneme.

Deutfch. Das Schienbein.
Holl. Scheen, Scheenbeen.
Dän. Skinnebeen,
Schwed. Skenben.
Engl. Shin, Shinbone.
Franz. L'os de la jambe.
Ital. Stinco.
Span. Tibia; Canilla.
Port. Tibia; Cana ou canella da perna.

Unter Tibia verfteht man im Allgemeinen den ganzen Theil zwifchen dem Knie und dem Sprungbein; er befteht aus zwey Knochen, wovon der äuffere *Focile minus* oder *Fibula*, der innere und gröffere aber *Focile majus* oder *Canna major* heifst; der letztere Knochen wird im eingefchränkten und eigentlichen Verftande *Tibia*, *Schienbein &c.* genannt.

TILIA. [*Botan.*]

Griech. Phillyrea.

Deutfch. Die Linde; Der Lindenbaum.
Holl. Linde, Lindenboom.
Dän. Lind, Lindetræe; *Isl.* Linde.
Schwed. Lind.
Engl. The lime-tree; Linden-tree; Teil-tree; *Agls.* Lind; Bæft; *Galic* Teile; *Welfh.* Palawy, Palawyf, Palwyf, Pisgen, Pisgwydd.
Franz. Tilleul; *Alt.* Teil, Tillet, Tillot, Tilier, Til, Tilleau, Tillau.
Ital. Tiglio; *Venez.* Tilia; *Brefc.* Tei.
Span. Tilo; Tila, Tilon; *Port.* Til.
Ruff. Lipa; *Poln.* Lipa.
Böhm. Lipa; *Serb.* Lipa.
Slav. Lippa; *Krain.* Lipa.
Ungr. Hars-fa; Száldok fa.
Lett. Leepa; *Finnl.* Lechmus.
Ehftn. Löhnüs; *Eine alte Linde* Pewa, Ninepu.
Tatar. Djuga, Iuka, Sujan; *Tfchuw.* Suga.
Bafchk. Siuka, Schuka; *Wotj.* Birik, Kyspu.
Kalm. Djolen Tfchaban; *Tfcher.* Pifte.
Mordw. Peckfcho; *Chiw.* Filämur.
Perm. Nin-Pu; *Szirf.* Nin-pu.
Oftjak. Sentfchorta-juch; *Samoj.* Jangafeb.
Nojaik. Joko-agatfch; *Buchar.* Uglamur.
Arab. Uglamur; *Perf.* Uglamur.
Georg. Werchwy, Zazchy.
Japan. Badnifin.

Die europäifche Linde (Tilia europaea) befteht vornämlich aus zwey Verfchiedenheiten, welche von Einigen als Arten getrennt worden find, nämlich *a*) *Tilia folio majore:* Die Sommerlinde, Weiche Linde, Frühlinde, Wafferlinde, Graslinde; *Franz.* Tilleul de Hollande; *b*) *Tilia folio minore*; Die Winterlinde, Späte Linde, Harte Linde, Steinliede, Berglinde, Waldlinde, Sandlinde, Wilde Linde, Kleine Linde, Oftlinde; *Franz.* Tillau, Tillot. — Die Linde gehört zu den fchönften, beliebteften, und nützlichften Bäumen; Sie erreicht eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von mehreren hundert Jahren; wegen ihres angenehmen Schattens wird fie meiftens zu Lauben und Alleen angepflanzt; das Holz wird am häufigften zu Schreiner- Dreher- und Bildhauerarbeiten benutzt; die Kohlen find weich und fein, und dienen zum Zeichnen, und zur Verfertigung des Schiefspulvers; Der Baft wird zum Binden gebraucht, giebt Seile &c.; In Rufsland werden aus dem Baft (*Ruff.* Liko) Matten gewebt, und in groffer Menge ausgeführt; von der Rinde des jungen Lindenauffchlages werden in Rufsland Millionen Baftfchuhe (*Ruff.* Lapki) geflochten; die dicke Rinde (*Ruff.* Lup, Lubok) wird in Rufsland zu Wagen- und Schlittenkörben, zu Schachteln, Käftchen, zum Decken der Häufer &c. ganz allgemein gebraucht; die Blüthen werden von den Bienen fleiffig befucht; die Blätter geben ein Winterfutter, welches aber bey den Kühen die Butter fefter macht, und ihr einen üblen Gefchmack mittheilt. — In Nordamerika giebt es folgende Arten: *a*) die fchwarze Linde; The American black lime or linden-tree; *b*) die karolinifche Linde; The Carolinian oblique-leaved lime-tree.

TILLANDSIA [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Pflanzen, deren meifte Arten, wie die Miftel (Vifcum), Schmarotzer der Bäume

Bäume find; führt den Namen nach Elias Tilland, ehemal. Prof. der Med. in Abo, Verf. eines Catal. plantar. circa Aboam nasc., 1683. — *a*) utriculata; Visci modo arboribus indicis adnascens *Bauh. pin.*; Caraguata latifolia &c. *Plum.*; In Südamerica; *b*) serrata *Plum*; Auf Martinique; *c*) lingulata; Caraguate à épi tronqué; Perroquet ou Ananas des bois; Auf den Antillen; *d*) usneoïdes; Cuscuta ramis arborum innascens; Camanbaya *Marcgr. Brasil.*

Tincal; der Tinkal; Er liefert den Borax; Conf. Borax.

Tineae; Man sehe unter *Phalaena*.

TIPULA [*Entomol.*]

Deutsch. Die Schnake; Erdschnake, Erdfliege, Langbeinige Fliege, Langfuss, Mücke, Grosse Mücke; Gölse, Hexe.
Holl. Langpoot; Schoenlapper, Glazemaaker, Naayer; Zwarte vlieg; Vliegende waterspin; Spekeeter; *Larvae* Katjes, Immen.
Dän. öreftikker; *Oorw.* Myghanke, Vandmyg, Stormyg; *Isl.* Stankelbeen.
Schwed. Harkrank.
Engl. The tipula, or crane-fly.
Franz. Tipule; *Reaumur nannte die Larven* Vers polypes.
Ital. &c. Tipula.

Eine zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera; Sie haben meistens lange Füsse; Linné hat die Schnacken in zwey Familien abgetheilt: 1) Alis patentibus; mit ausgebreiteten Flügeln; *Franz.* Grandes tipules coutorieres; die Larven der meisten Arten leben im faulen Holze, im Kehricht &c.; 2) Alis incumbentibus; Tipulae culiciformes; mit aufliegenden Flügeln; *Franz.* Petites tipules, Tipules à ailes rabattues, Tipules culiciformes; Sie haben viel Aehnlichkeit mit den Mücken (Culex), sie stechen aber nicht; ihre Füsse sind kürzer, als bey den grossen Schnaken; die Larven der meisten Arten leben im Wasser. Die Schnaken dienen verschiedenen Vögeln, Fischen, auch Wasserinsecten zur Nahrung. — Es sind einige Arten anzuführen: *a*) rivola; *Grönl.* Tukturfak; *b*) hortorum; die Gartenschnake; *Schwed.* Harkrank; *Franz.* Tipule des jardins; *c*) oleracea; Die braune Erdschnake, Krautschnake; *Engl.* The long-legs; *Franz.* Le tailleur, Tipule à bord des ailes brunes; die Larve zernagt die Wurzeln der Gemüse und Gräser; *d*) plumosa *Dän.* Töeflue, *Isl.* Theufluga; *e*) plicata; *Isl.* Vængdilafluga; Tinfluga; *g*) juniperina; *Smaland* Kikbär; *V. Goth.* Orkoru; *h*) Marci; Tipule noire du St. Marc; *i*) hortulana; Le bibion de St. Marc rouge.

Der sogenannte *Heerwurm*, eine Art von Erdmast der wilden Schweine, besteht aus einem bewundernswürdigen Zuge von vielen tausend dicht an einander kriechenden, kaum einen Zoll langen Schnakenmaden, welcher Zug wohl zuweilen 12 Elle lang, Hände breit, und Daumens hoch ist, und so in Wäldern an feuchten Gegenden im Sommer in der regelmässigsten Ordnung umher zieht; man sehe die Nachrichten, welche Herr Dr. Kühn davon ertheilt hat, im Naturforscher I, XV, und XVIII.

TODUS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Plattschnabel; Todvogel; Bastard-Eisvogel.
Holl. Bastard-ysvogel.
Dän. Tomtitte.
Schwed. Tomttita.
Engl. The tody.
Franz. Le todier.

Eine Gattung ausländischer Vögel, aus der Ordnung Picae; Sie wohnen vornämlich in den wärmeren Theilen von Amerika; mit den Fliegenfängern (Muscicapa, sind sie ziemlich nahe verwandt; Ihre Nahrung besteht aus Insecten; Einige Arten sind zu bemerken: *a*) viridis; The green sparrow or green humming-bird *Brown Jam.*; *b*) cinereus; Le tictic, ou todier de l'Amerique meridionale; *c*) regius; Le roi des gobe-mouches, Le tyran hupé de Cayenne; *d*) paradiseus; Muscicapa Paradisi, Corvus Paradisi, Pica Papoensis, Avis Paradisi; der Katundieb, Paradieshäher; The pied bird of Paradise, The Paradise fly-catcher; Verdiole, Moucherole hupé à tête couleur d'acier poli; In Afrika und auf Madagasker; Es gehört auch hieher: Avis paradisaea brasiliensis, s. *Curiri Acamaky* cristata *Seba*.

TOLUIFERA. [*Botan.*]

Toluifera balsamum; Der Tolubaum; Ein Baum in Tolu in Südamerika; liefert derch Einschnitte den officinellen Tolubalsam (Balsamum tolutanum)

Tomentosus, a, um; Filzig; *Engl* Nappy, Flocky. — Ist in der Botanik eine Art Pubescenz da seine Hare so dicht in einander verwebt sind, dass man die einzelnen Härchen nicht unterscheiden kann (Verbascum, Ledum, Cistus incanus, Origanum onites, Althaea officinalis, Cerastium tomentosum).

Topasius: der Topas (so auch mit ihren Endungen in den übrigen Sprachen); Ein Edelstein, von verschiedentlich gelber Farbe, kommt meistens in der Länge nach gestreiften Crystallen vor; übertrift in der Härte den Quarz; ist im Bruch geradblätterig und starkglänzend; die schönsten Topase kommen aus Brasilien, Peru, Æthiopien, Arabien, Ceilan, Bengalen; die geringern Sorten kommen aus verschiedenen Gegenden von Europa, wohin auch der *Schneckenstein* im Vogtländischen (Kern vom Schneckensteine oder dem Sächsischen Topasfelsen, Prag 1776) gehört.

Tophus; *Tofus*; der Tuffstein, Tuphstein, Tophstein, Duckstein, Rindenstein, Rauchwacke, Badestein; *Franz.* Tuf. Ein grösstentheils kalkartiger Stein, der sich im Wasser durch Niederschlag der in demselben befindlichen Kalktheilchen erzeuget. Mehrere Benen-

Benennungen findet man im Index. Das Ausführliche vom Tophus, sowohl als Gattung, als auch als eigentliche Art betrachtet, ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Tophus; Ein Höcker, Puckel.

TORDYLIUM. [*Botan.*]

a) Tordylium anthriscus.

Caucalis semine aspero floculis rubentibus.

Deutsch.	Der Zirmet; Bettlersläuse, Feldkletten, Heckenkörfel, Schafkörfel, Klettenkörfel.
Holl.	Akkerklissen.
Dän.	Hvashaaret randfröe. *Viborg. Norw.* Storsleik, Storkiex, Rödsleik, Rödkiex.
Engl.	The hedge-parsley.

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und Wegen, in den mittleren, vornämlich aber nördlichen Theilen von Europa; ist mit Scandix anthriscus nicht zu verwechseln.

b) Tordylium officinale.

Seseli creticum (minus)

Deutsch.	Das Drehkraut; Hirschwurz.
Holl.	Gemeen krielzaad.
Engl.	The officinal hart-wort.
Franz.	Le seseli de Crete; Fenouil tortu.
Port. &c.	Seseli de Creta.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa, an den Wegen; soll das Tordylion der Griechen seyn; wurde ehemals als ein harntreibendes Mittel empfohlen.

TORMENTILLA. [*Botan.*]

Tormentilla erecta.

Tormentilla; Heptaphyllon.

Deutsch.	Tormentil; Tormentilwurz, Blutwurz, Ruhrwurz, Rohrwurz, Ruhrkraut, Feigwarzenkraut, Rothwurz, Rother Günzel, Rothe Heilwurz, Nabelwurz, Birkwurz, Hühnerwurz, Siebenfingerkraut.
Holl.	Tormentil; Meerwortel, Zevenblad.
Dän.	Tormentil; Rödme; *Norw.* Tormentil, Tilmantille, Tillerod, Tepperod, Blodrod, Mundskolrod, Mandsrod, Tolvmændsrod, Huulrod.
Schwed.	Blodrot.
Engl.	Tormentil, Septfoil.
Franz.	La tormentille.
Ital.	Tormentilla.
Span.	Tormentila; Siete en rama.
Port.	Tormentilla; Sette em rama.
Russ.	Sabiasnoi koren.
Poln.	Kurze ziele, Pępawa, Siedem list.
Böhm.	Natrnjk.
Ungr.	Tormentilla; Vérgyökér.
Lett.	Darad, Retteime.
Ehstn.	Tödre maddarad.
Finnl.	Lärwenä, Wazaruoho.

Häufig auf trockenen, unfruchtbaren Plätzen, in Waldungen &c.; von den Blättern sitzen meistens 7 beysammen, daher mehrere der obigen Namen; die Blumen sind gelb; die Wurzel ist inwendig roth; sie giebt dem Leder eine rothe Farbe, und kann auch zum Gerben vortheilhaft angewandt werden; in der Medizin ist sie von mancherley Nutzen, und es wird der Varietät Torm. alpina ein besonderer Vorzug eingeräumt. Es führt diese Pflanze den Beynamen *erecta*, im Gegensatz der kriechenden Art: *Torm. repens*.

Torsus, Torulosus, a, um; Bauchig, Aufgeschwollen; *Holl.* Knobbelig, Knoopig, Dikbuikig, Gezwollen; *Engl.* Swelling out in Knobs; *Franz.* Ventru, Cordonné. — Torosi s. torulosi anfractus; Torosi articuli (Nautilus raphanistrum); — Torosum pericarpium &c. (Lycopersicum; Phytolacca).

Torsio; Directio plantae in unam alteramve plagam a verticali diversam.

Tortilis, Tortuosus, Tortus; Gedreht, Gekrümmt, Gewunden; *Holl.* Gedraaid; *Engl.* Twisted, Twisting; *Franz.* Tors; *Port.* Torcido, Retorcido. —Torta columella (Bulla, Cipraea); Torti dentes (Monodon); — Tortilis arista; Tortuosum folium (Narcissus major); Torta s. contorta corolla (Nerium, Asclepias, Vinca).

Tortrices Larvae; Wickelraupen, Blattwickler; Sie rollen die Blätter zusammen, und wohnen darin.

Trabes cordis; i. q. Columna.

Trachea; Aspera arteria; Fistula spiralis, Fistula pulmonalis.

Deutsch.	Die Luftröhre.
Holl.	Longepyp; Gorgelpyp; Lugtader.
Dän.	Luftrör.
Schwed.	Luftrör.
Engl.	Windpipe.
Franz.	Trachée; âpre-artère.
Ital.	Trachea; Aspera-arteria.

Span.	Traquiarteria, Afpera-arteria; Gañon, Ganote.
Port.	Traca-arteria, Afpera-arteria.

So heifst die aus verfchiedenen Knorpeln und Häuten beftehende länglichte Röhre, welche am vorderen Theil des Halfes unter dem Ringknorpel der Kehle anfängt, und fich in der Gegend des 4ten oder 5ten Rückenwirbels in zwey Aefte (*Conf.* Bronchiae) theilt; diefe Aefte fteigen weiter herab in die Lungen, und zerftreuen fich in denfelben durch vielfältige kleinere Zweige. Die Beftimmung diefer Röhre, zum Ein- und Auslaffen der Luft, ift bekannt genug.

Tracheae; *a*) i. q. Stigmata; *b*) die Luftgefäffe der Pflanzen; Vafa aërem attrahentia; Canales fpirales aëre recipiendo et diftribuendo nati; *Engl.* Air-veffels; *Franz.* Trachées, Vaiffeaux aériens.

TRACHELIUM. [*Botan.*]

Trachelium coeruleum.

Cervicaria valerianoides coerulea.

Deutfch.	Das blaue Halskraut.
Holl.	Blaauw halskruid.
Engl.	The blue throat-wort.
Franz.	Herbe aux trachées.
Span.	Hermofilla.

Eine Pflanze in verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa; mit Valeriana hat fie einige Aehnlichkeit; fie wird ungefähr 1 Fufs hoch; die Blumen find blau.

TRACHINUS. [*Ichthyol.*]

Trachinus draco.

Draco marinus; Araneus pifcis, Aranea; Viri Petri pifcis; Trachurus, Trachina, Trachidna; Viverinus.

Deutfch.	Das Petermännchen; Stacheldrache, Seedrache; Schwerdtfifch.
Holl.	Pieterman; Zeedraak.
Dän.	Fiærfing; Sverdfifk, Muller, Steenbikker; *Norw.* Petermand, Söedrage.
Schwed.	Färfing, Fiäffing.
Engl.	The weever; Sea-dragon, Otter-pick.
Franz.	La vive; Vivere; Dragon marin; *Marfeille* Arango.
Ital.	Ragno, Ragana, Dragone.
Span.	Araña marina, Dragon marino.
Port.	Dragão do mar.

Ein Fifch aus der Ordnung Jugulares; im mittelländifchen Meere und in den nordifchen Meeren; er wird felten über 1 Fufs lang; die Stiche welche er mit den Stacheln der erften Rückenfloffe verfetzt, find fchmerzhaft, und follen Gefchwulfte, und andre Uebel nach fich ziehen; Er nährt fich von Schalthieren, Krebfen und anderen Wafferinfecten, auch von kleineren Fifchen; Sein Fleifch hat einen delikaten Gefchmack. Man hat ihn für den Fifch gehalten, in deffen Mund Petrus einen Stater fand (*Math. XVII*, 27), daher heifst er auch wohl Petermännchen, Viri Petri pifcis.

Tractabilis; Gefchmeidig; wird von gewiffen Mineralien gefagt.

TRADESCANTIA. [*Botan.*]

Eine mit Commelina nahe verwandte Gattung ausländifcher Pflanzen; *Franz.* Ephémérine; *Engl.* The fpider-wort. Folgende Arten find, ihrer Benennungen wegen, anzuführen: *a*) malabarica; *Malab.* Tali-pullu *Rheed; b*) axillaris; *Malab.* Nir-pullu *Rheed; c*) geniculata; *Cochinch.* Rau eo tia *Lour.; d*) vaga; *Sinef.* Xit koat houng. *Loureiro.*

TRAGOPOGON. [*Botan.*]

a) Tragopogon porrifolium.

Tragop. purpureo-coeruleum, porri folio, quod *Artefi* vulgo. *C. B.*

Deutfch.	Der Bocksbart mit Lauchblättern; Blaue Haferwurzel, Blauer Haferbart; Artefi, Antifi, Salfifi.
Engl.	The purple goat's-beard.
Franz.	Le ferfifi blanc, ou falfifi cultivé; Sarfifi blanc des jardins.
Ital.	Saffifica; Barba di becco ortenfe.
Span.	Salfifi.
Port.	Serfifim; Barba de bode hortenfe; Come.

In verfchiedenen füdlichen Gegenden von Europa; Es wird diefe Pflanze wegen ihrer efsbaren Wurzel, wie die Skorzonere, in den Gärten gezogen, ift aber nicht von gleicher Güte, und pflegt im zweyten Jahre holzig zu werden.

b) Tragopogon pratenfe.

Barba f. barbuca hirci.

Deutfch.	Der Wiefen-Bocksbart; Wilder gelber Bocksbart, Wolfsbart, Gauchbart, Gauchbrod, Wilde Haferwurzel, Hafermerk, Hafermaukeln, Hafermilch, Hafermalk, Jofephsblume, Morgenftern, Süfsling, Bieneńft.

Holl.

Holl.	Gemeen boksbaard; Josephsbloem; Morgenster.
Dän.	Gedeskæg; *Norw.* Gedeskjæg.
Schwed.	Bockskägg; Hafrerötter.
Engl.	The yellow goat's-beard.
Franz.	Sersifi sauvage, ou des prés; Barbe de viellard ou de bouc ordinaire.
Ital.	Barba di becco pratense.
Span.	Barba cabruna.
Port.	Barba de bode.
Russ.	Kozlowa boroda.
Poln.	Kozia brodka; Wliśnik.
Böhm.	Kozy brada.
Ungr.	Bak Szakály; Kakuk pogátsa.
Kalmuk.	Tekandi.

Fast allenthalben auf etwas fetten und feuchten Wiesen; die Wurzel ist der Skorzonere ziemlich ähnlich, auch können die Schösslinge und Stengel im Frühjahr gegessen werden; das Kraut wird vom Vieh gern gefressen.

Tragus: Hircus; Prolobium; Der Bock; So heisst am äusseren Ohr die knorplichte Erhöhung vor der Oefnung des Gehörganges. Die gegenüber befindliche knorplichte Erhöhung heisst: *Antitragus.*

Transversus, a, um, Transversalis, e; Queer, In die Queere stehend; *Holl.* Dwars; *Franz.* Travers. — Transversae lineae, Querlinien; Transversales suturae, Quernähte; Transversales fasciae, Querbinden; Transversales striae, Querstreifen; Transversales musculi, Queermuskeln; Transversus musculus humeri s. rotundus minor; Transversa antice apertura (Helix ungulina; Murex femoralis); Transversalis apertura (Helix lapidicina); Transversum labium (Nerita); Transversus thorax (Dytiscus); Transversalis auris (Lacerta anguina); Transversus anus (Lacerta anguina); — Transversum s. contrarium dissepimentum, im Gegensatz von Parallelum.

TRAPA. [*Botan.*]

Trapa natans.

Tribulus aquaticus; Tribuloides.

Deutsch.	Die schwimmende Stachelnuss; Wassernuss, Weihernuss, Teichnuss, Seenuss, Spitznuss, Jesuiternuss, Jesuitermütze, Wasserkastanien, Wasserträffel, Traben.
Holl.	Waternooten; *Brabant* Minkyzers.
Dän.	Svömmende hornnöd.
Schwed.	Vatnnöt; Sjönöt.
Engl.	Floating water-caltrops.
Franz.	Macre flottante; Tribule aquatique, Macle, Cornuelle, Corniole, Châtaigne d'eau, Truffe d'eau, Corniche, Saligot, Châtaigne cornue, Escharbot, Tribuloide, Trape.
Ital.	Tribolo acquatico; Triboloide.
Span.	Tribulo acuatico; Abrojo de agua, Castaña de agua.
Port.	Tribulo aquatico, Abrolho dos charcos.
Russ.	Ragatki, Wodenaja arechi; Tschilim.
Poln.	Orzechy wodoe.
Kalmuk.	Jarschik; *Tatar.* Tscholym.
Japan.	Rijun, Fir.
Malab.	Panover-Tsjeraua. *Rheed.*

In leimigten stehenden Wassern; trägt kleine weisse Blumen; die Frucht ist eine länglichte, mit vier starken Stacheln versehene Nuss, ungefähr von der Grösse einer kleinen Kastanie; der Kern hat einen fast kastanienartigen Geschmack, und wird entweder roh, oder gekocht, oder gebraten gegessen; Die Wurzel wird von Einigen für giftig gehalten, inzwischen wird sie in Japan fast allgemein zu Suppen gegessen; Schon zu Plinius Zeiten fütterten die Thrazier mit den Blättern die Pferde. — Es giebt noch folgende Arten: *b*) cochinchinensis; *Cochinch.* Cay au *Loureiro; c*) chinensis; Trapa bicornis *Lin. jun; Sinesf.* Ki xi; Leng co; *Cochinch.* Linh that; Vielleicht eine Varietät der vorigen. *Loureiro.*

Trapezius, Trapeziformis, was vier ungleiche Seiten hat. — Os trapezium carpi s. os multangulum majus carpi, ist unter den Knochen der Handwurzel der erste in der zweyten Reihe, vom Daumen an gezählt; Os trapezoides carpi, *i. q.* Os pyramidale carpi; Trapezius musculus, Cucullaris musculus; Trapezia testa (Chama trapezia); Trapeziforme folium.

Trapezum; Corneus trapezius; Saxum compositum jaspide martiali molli, seu argilla molli indurata *Cronst.*; Der Trapp; Eine thonartige eisenhaltige Gebirgsart, welche zuweilen auch etwas Glimmer, Feldspath oder Schörl enthält.

TREMELLA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Gallerte.
Holl.	Lilmos.
Dän.	Levrehinde. *Viborg.*
Schwed.	Skyfall.
Engl	The tremella.
Franz.	La tremelle; Gelée vegetale.

Eine Gattung Aftermose; Einförmige, durchsichtige, häutige, gallertartige, blättrige Massen, welche sich durch den Mangel der Knötchen und Schildchen

chen von den Flechten unterſcheiden; Einige Arten ſind zu bemerken: *a*) noſtoc; Noſtoch; Carefolium; Erdgallerte; Erdblume, Himmelsblume, Himmelsblatt, Sternſchnuppe; *Dän.* Troldſnör, Skyefald, *Norw.* Nefaldſkye, *Isl.* Tuunkrepia; *Schwed.* Skyfall; *Engl.* The jelly tremella; Witches butter; *Franz.* Noſtoc, Mouſſe membraneuſe, Fleur du ciel; findet ſich nach einem Regenwetter auf und unter der Erde, an Gräben, auf Wieſen, zwiſchen dem Graſe und Moſe; bey den Alchemiſten ſteht ſie in groſſem Anſehen, und iſt mit den Namen Spiritus mundi, Flos coeli &c. belegt worden; eine Varietät findet ſich auf verfaulten Baumſtämmen, an feuchten Mauern der Ställe, vornämlich im Winter; *b*) agaricoides; *Schwed.* Limſvamp; *c*) verrucoſa; Steinwarzen; *Schwed.* Stenvårta; *d*) hemiſphaerica; *Norw.* Sleipe; Auf den Waſſerfäden (Conferva) und auf Felſen, ſo weit letztere von den Wellen beſpritzt werden; die Klippen werden dadurch ſehr ſchlüpfrig.

Triandria; Die dritte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche drey Stamina haben; Nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane giebt es in dieſer Klaſſe folgende Ordnungen: Monogynia; Digynia (enthält die meiſten Gräſer); Trigynia.

Triangularis, e; Dreyeckig. — Triangulares palpi (Aſtacus); Triangulare oſſiculum, liegt zwiſchen der Winkelnaht und Pfeilnaht; Triangulares muſculi (labii inferioris, ſterni, urethrae); Triangularis cartilago naſi; Triangulare folium (Betula alba); Triangularis caulis; Triangulo-rotundata teſta (Cardium virgineum).

TRIBULUS. [*Botan.*]

Tribulus terreſtris.

Deutſch.	Burzeldorn; Teufelsdorn.
Holl.	Voetangel. *Houttuyn.*
Engl.	Caltrops.
Franz.	Tribule terreſtre; Saligot terreſtre, Croix de chevalier, Herſe.
Ital.	Tribolo terreſtre.
Span.	Tribulo terreſtre; Abrojos.
Port.	Tribulo; Abrolhos.
Poln.	Kotewki, Kotwiczki, Angliczki ziele.
Ruſſ.	Zémlénoï tſchelime.
Ungr.	Földi ſulyom; Koldus tetü.
Kalm.	Nochoja aran (*d. i. Hundszahn*).
Sineſ.	Cie li tsu *Loureiro.*
Cochinch.	Gai ma Vuong; Bach tat le.

In den wärmeren Theilen von Europa; die Früchte ſind hart und mit einigen Dornen bewafnet; wenn man mit bloſſen Füſſen auf den Feldern geht, wo dieſe Pflanze häufig wächſt, ſo kann man leicht niederburzeln, daher die deutſche Benennung Burzeldorn; Die Pflanze dient dem Eſel zur Nahrung; Die Frucht hat einigen Nutzen in der Medizin.

Tricapſularis, Tricapitatus, Tricaudatus, Tricarinatus; Mit 3 Kapſeln, Köpfen, Schwänzen &c.

TRICHECHUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Bruta; In einigen Stücken haben ſie Aehnlichkeit mit dem Elephanten, in anderen mit den Robben; Sie leben im Meere, und nähren ſich von Tang, Korallen und Schalthieren.

a) Trichechus *Dugong.*

Deutſch.	Das indianiſche Wallroſs.
Engl.	The indian wallrus.
Franz.	Le dugon.
Malej.	Ikan dugung.

Wird über 6 Ellen lang; ſein Fleiſch ſchmeckt faſt wie Rindfleiſch.

b) Trichechus *Manati.*

Manatus; Vacca marina.

Deutſch.	Der Manati; Die Seekuh, Meerkuh, Meerochs, Seeochs.
Holl.	Manati; Zeekoe.
Dän.	Söekoe, Havnödd.
Engl.	The manati, manatee.
Franz.	Lamantin, Lamentin, Poiſſon boeuf, Vache marine, Veau marin.
Span.	Manato; Becerro marino, Buey marino, Vaca marina.
Port.	Manato; Peixe mulher.
Ruſſ.	Korowa morskaia, *in Kamtſchakka* Kapuſtnik.
Am Senegal.	Lereou.
Guiana.	Cojumero.
Die Hottentotten.	Tkouw, Chá-khouw.

Man unterſcheidet nun den Manati dieſſeits Amerika (Manatus auſtralis), vom Manati jenſeits Amerika (Manatus borealis); jener iſt behaart, und hat vier mit Nägeln verſehene Zehen an den Füſſen; dieſer aber iſt unbehaart und hat keine Zehen; jener wird 8 bis 17 Fuſs lang, 6 bis 7 Fuſs breit, und 5 bis 7 Centner ſchwer; dieſer wird wohl bis 23 Fuſs lang, und bis 8000 Pfund ſchwer. Das Fleiſch des Manati hat eine blaſsrothe Farbe, es hat einen guten Geſchmack, und wird gebraten, geſalzen und geräuchert gegeſſen; der Schwanz des jungen Thiers wird als eine beſonders delikate Speiſe

Speise gerühmt. — Der sogenannte Lapis Manati ist kein hornartiger Ballen aus dem Gehirn dieses Thieres, sondern gewöhnlich ein Theil des äusseren Gehörganges und der Pauke (Tympanum) eines Wallfisches.

c) Trichechus *Rosmarus.*

Rosmarus, Mors, Equus marinus, Odobenus.

Deutsch.	Das Wallross; Wallruss, Rossmaul, Morse, Seepferd, Seekuh.
Holl.	Wallrus.
Dän.	(*Norw.*) Hvalros, Rosmar, Havhest; *Island.* Rostunger, Rosmer.
Schwed.	Vallrus.
Engl.	Wallrus; Sea-cow.
Franz.	Morse; Vache marine.
Ital.	Vacca marina.
Span.	Vaca marina.
Port.	Vacca marinha.
Russ.	Morsch; *An der Mündung des Oby* Tiute.
Lappl.	Morsk.
Grönl.	Auek, Auak.

Sein Aufenthalt ist um den Nordpol, vornämlich an den Mündungen der Flüsse, wo man oft hunderte beysammen sieht; er wird bis 18 Fuss lang; seine Eckzähne (Laniarii dentes) wiegen zuweilen bey 30 Pfund, und übertreffen an Weisse das Elfenbein; man tödtet ihn auch wohl wegen seines Speckes, sonst aber wird sein Fleisch nicht geachtet; aus seiner Haut werden Kutschenriemen geschnitten; das männliche Zeugungsglied hat einen Knochen zur Stütze, der wohl eine Elle lang ist, und zu Messerschalen &c. verarbeitet wird.

TRICHIURUS. [*Ichthyol.*]

Trichiurus lepturus.

Lepturus, Gymnogaster, Enchelyopus.

Deutsch.	Der Spitzschwanz; Dünnschwanz, Degenfisch, Riemfisch, Chinesischer Aal.
Holl.	Dunstaart, Scherpstaart.
Dän.	Barbugen. *Brunnich.*
Schwed.	Springare. *Retz.*
Engl.	The swordfish. *Brown.*
Franz.	La ceinture d'argent; Paille-en-cul; Anguille de la Jamaïque.
Brasil.	Mucu.

Ein Fisch aus der Ordnung Apodes; in den süssen Wassern von Südamerika &c.; wird etwas über 3 Fuss lang; ist sehr gefrässig; schwimmt auf das schnellste, und springt oft aus dem Wasser in die Kähne; der Körper ist ganz wie mit Silber überzogen, und man bemerkt keine Schuppen auf demselben; hinten geht der Körper pfriemförmig und ohne Schwanzflosse aus.

TRICHOCEPHALUS. [*Verm.*]

Der Haarwurm; Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; An dem einen Ende haben sie eine fadenförmige Borste, doppelt so lang als der Körper; ob dieses fadenförmige Ende der Kopf oder der Schwanz ist? darüber sind die Meinungen der Naturforscher verschieden; Diejenigen, welche es für den Kopf halten, nennen den Wurm *Trichocephalus*; und die es für den Schwanz halten, nennen ihn *Trichiurus*; Es leben diese Würmer in den Eingeweiden verschiedener vierfüssigen Thiere; beym Menschen ist er am häufigsten im Blinddarm, und wird daselbst bis 2 Zoll lang.

TRICHODA. [*Verm.*]

Eine von O. F. Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Infusoria; Durchsichtige, bald an einem, bald an beyden Enden mit Haren besetzte Würmer; mit blossen Augen kann man sie nicht erkennen; *Dan.* Spilleren.

TRICHOSANTHES. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer, kürbisartiger Pflanzen; die Blumenblätter sind mit Franzen oder Härchen besetzt, daher die griechische Benennung Trichosanthes, d. i. Haarblume; *a*) anguina; Petola anguina; der sinesische Kürbis; *Engl.* The snakegourd; *Franz.* Anguine à fruits longs; *Cochinch.* Muop Saoc. *Loureiro*; Wird in China und Cochinchina, der essbaren Frucht wegen, cultivirt; *b*) nervifolia; *Malab.* Tota-piri *Rheed.*; *c*) cuspidata; *Malab.* Scheru-padavalam. *Rheed*; *d*) cucumerina; *Malab.* Pada-valam; *Japan.* Kualoonin, Tamatsaguri; *Cochinch.* Bat bat tlau *Loureiro*; *e*) pilosa; *Cochinch.* Cay Qua *Lour.*; *f*) tricuspidata; *Cochinch.* Bat bat rung *Lour.*; *g*) scabra; *Cochinch.* Dua nha tloi. *Loureiro.*

Trichotomus; Tripartitus.

Triceps musculus; Der dreyköpfige Muskel; Triceps femoris; Triceps brachii.

Tricocca capsula (Thea; Euphorbia).

Tricoccae; Die 38ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Cambogia, Dalechampia, Pluckenetia, Euphorbia, Clutia, Andrachne, Phyllanthus, Xylophylla, Adelia, Croton; Thryalis, Excoecaria, Tragia, Acalypha, Iatropha, Ricinus, Hernandia, * Alchornea *Sw.*, Sterculia, Hippomane, Hura, Carica, Cliffortia, Mercurialis, Cneorum, Buxus, Cometes, Cicca, * Argythamnia *Brown*, Nephelium, Agyneia,

neia, Ægopicron; (Gymnanthes *Swarts*, Siphonia *Schreber*, Sapium *Schr.*, Stillingia, Aleurites?, Acidoton *Sw.*); worüber die Ausgabe von Giſeke nachzuſehen iſt.

Tricuſpidatus, a, um; Dreyzackig.

Tridactylus pes (Picus tridactylus).

Tridentata columella (Voluta auris Judae).

TRIENTALIS. [*Botan.*]

Trientalis europaea.

Alſine alpina; Pyrola alſines flore europaea.

Deutſch. Das Sternblümchen; Schirmkraut.
Dän. Vintergrön; Skovſtjerne; *Norw.* Hvidſömme, Stjerneblomme, Skovpryd, Skogpry, Fagerblom, Fagerguld, Qvitſej, öjnegræs.
Engl. The chickweed winter-green.
Franz. Trientale; Pirolle ou alſine des Alpes.

Eine kleine Pflanze, in den Waldungen und Wachholdergebüſchen verſchiedener nördlichen Theile von Europa.

Trifidus, a, um; Dreytheilig, Was 3 Einſchnitte hat. — Trifida ſ. tricuſpis caudae pinna (Cyprinus); Trifidum labium (Forficula); — Trifidum folium (Reſeda lutea); Trifidum nectarium (Nigella); Trifidum ſtigma (Amaryllis formoſiſſima).

Triflorus, a, um; Dreyblumig. — Triflorus pedunculus; Triflora ſpicula.

TRIFOLIUM. [*Botan.*]

Griech. Triphyllon, Tripetelon.

Deutſch. Der Klee; Kleber; Dreyblatt.
Holl. Klaver.
Dän. Klever; *Isl.* Smære.
Schwed. Väpling.
Engl. Trefoil; Clover; *Agls.* Thrilefe, Clæferwyrt; *Galic.* Seamar, Seamarag; *Welſh.* Meillion.
Franz. Trefle; Treffle; *Alt.* Trioule, Flous.
Ital. Trifoglio, Trefogiio.
Span. Trebol; Trifolio.
Port. Trevo.
Ruſſ. Trilistnik.
Poln. Konicz, Konik.
Böhm. Dětel, Getel.
Serb. Czeożel, Dzieożel; *N. Lauſ.* Buzkowina.
Wlach. Trifoju; *Epir.* Terfojene.
Ungr. Három-levelü fü.
Lett. Ahbolu ſahle, Ahbolites.
Ehſtn. Kolm leht.
Finnl. Akelma rucho, Apelias, Apila.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung bekannter Pflanzen, deren meiſte Arten als Viehfutter von groſſer Wichtigkeit ſind, und angebauet werden; Man hat ſie unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Meliloti;* mit nackten, vielſamigen Hülſen; Tr. Mel. officinalis, coerulea, italica, cretica, indica, polonica; 2) *Lotoidea*; mit bedeckten, vielſamigen Hülſen; Tr. hybridum, repens, alpinum; 3) *Lagopoda*; mit harigen Blumendecken; Tr. pratenſe, alpeſtre, ſtellatum, arvenſe, rubens; 4) *Veſicaria*: mit aufgeblaſenen, bauchigen Blumendecken; Tr. fragiferum, tomentoſum, ſpinoſum; 5) *Lupulina*: mit einwärts gebogenen Fähnchen der Blumenkronen; Tr. montanum, agrarium, procumbens.

a) Trifolium agrarium.

Deutſch. Der gelbe Klee, Gelber Wieſenklee, Gelber Katzenklee, Hopfenklee, Unſerer lieben Frauen Hopfen.
Holl. Geele veldklaver; Hoppeklaver.
Dän. Humleklever; *Norw* Guulkoll, Voldhomle.
Schwed. Jordhumle; *Dal.* Skögshumble. *V. Gothl.* Gullkulia.
Engl. The hop-trefoil.
Franz. Le trefle à fleurs jaunes; Trefle à tête de houblon.

Auf Aeckern und Wieſen; wird in England, wegen ſeines ſüſſen Geſchmacks, dem rothen Wieſenklee (Tr. pratenſe) vorgezogen.

b) Trifolium alpeſtre.

Der Alpenklee; Tr. montanum purpureum majus; Hat mit dem rothen Wieſenklee faſt einerley Nutzen, nur daſs ſeine Stengel härter ſind, und er daher beym etwanigen Anbau nicht zu alt werden dürfte.

c) Trifolium alpinum.

Tr. alp. flore magno, radice dulci.

Deutſch. Der Bergklee; Bergſüſsholz.
Engl. The alpine trefoil.
Franz. Regliſſe de montagne.

Auf den öſtreichiſchen, italieniſchen und ſchweizeriſchen Alpen, wo die Wurzel wegen ihrer Süſſigkeit u. d. N. *Bergſüſsholz* verkauft wird.

d) Tri-

d) Trifolium arvenſe.

Tr. prat humile ſpiratum ſ. Lagopus, Pes leporis.

Deutſch. Der Haſenklee; Feldklee, Ackerklee, Haſenpfötchen, Haſenkraut, Katzenklee, Kätzelkraut, Treibeblatt, Mützchen

Holl. Haazepootje.

Dän. Hareklever; Harefod, Harerumpe, Trivelſe; *Norw* Harefoot.

Schwed. Fläsgräs.

Engl. The hare's-foot trefoil.

Franz. Le petit trefle des champs, ou pied de lievre.

Port. Pe de lebre.

Ruſſ. Saigatſchii lapki, Daplewnik.

Häufig auf gebauten und ungebauten Feldern; die Blumen ſind weiſs, zuweilen etwas röthlich; die Samen ſind röthlich und theilen dem Brod dieſelbe Farbe mit; Die Pflanze hat einen zuſammenziehenden Geſchmack, wird aber nicht in der Medizin gebraucht.

e) Trifolium filiforme.

Tr. lupulinum minimum.

Deutſch. Der Fadenklee; Kleinſter Hopfenklee.

Engl. The leaſt trefoil.

f) Trifolium fragiferum.

Deutſch. Der Erdbeerklee; Blaſenklee, Langſtieliger Wieſenklee.

Holl. Aardbeſieklaver.

Engl. The ſtrawberry trefoil.

Franz. Trefle fraiſe.

Auf feuchten Wieſen und Feldern; In Ireland, wo er geſäet wird, ſoll er bey 7 Schuh hohe Stengel treiben; man pflegt ihn auch, mit Hopfenklee vermiſcht, anzubauen.

g) Trifolium hybridum.

Der Baſtardklee; auf Wieſen une in gebirgigen Gegenden; er hat lange, aufrechte Stengel, und trägt weiſſe Blumenköpfe, ſonſt aber dauert er nur ein Jahr, iſt etwas hart, und weniger ſaftig als der rothe Wieſenklee.

h) Trifolium globoſum.

Sineſ. Tſin li quong. *Loureiro.*

i) Trifolium lupinaſter.

Deutſch. Der ſibiriſche Lupinenklee.

Engl. The baſtard lupine.

Franz. Trefle à feuilles de lupin.

Tunguſ. Nimtäde.

k) Trifolium, melilotus caerulea.

Lotus hortenſis odorata.

Deutſch. Der blaue Steinklee; Wohlriechender Steinklee, Siebengezeit, Siebengezelt, Ziegerkraut, Schabzügerkraut.

Holl. Blaauwe melote; Zevengetydenkruid, Welriekende klaver.

Engl. The blue melilot trefoil.

Franz. Le lotier odorant, Mélilot bleu, Trefle muſqué, Faux baume de Pérou, Mélilot baumier.

In Böhmen und Libyen; wird auch wegen ſeiner lichtblauen und aromatiſch riechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Blätter und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin; Die Schweizer ſollen dieſen Klee vorzüglich zur Bereitung des grünen Käſes (Schabziegerkäſe) nehmen.

l) Trifolium, melilotus indica.

Sineſ. Sam pa lim. *Loureiro.*

m) Trifolium, melilotus officinalis.

Trif. odoratum ſ. Melilotus.

Deutſch. Der gemeine Steinklee; Honigklee, Güldenklee, Schotenklee, Meliloten, Meloten, Unſerer lieben Frauen Schühlein, Seelotenklee, Bärklee.

Holl. Melote; Mallote, Steenklaver, Gulden klaver.

Dän. Amur, Steenklever.

Schwed. Melotengräs, Amur.

Engl. The common melilot trefoil; *Nord-Engl.* Hart claver.

Franz. Le mélilot commun; Mirlirot.

Ital. Meliloto; Malatro, Tribolo, Coronella, Calcidica, Sertola, Campana.

Span. Meliloto; Corona de rey, Coronilla de rey; Trebol.

Port. Meliloto; Coroa de rey odoroſa, Trevo de cheiro.

Ruſſ. Gretſcha dikajà, Burkan, Donnaja trawa.

Poln. Komonica ſwoyſka, Lipka, Przytulia, Otylia, Noſtrzek mały.

Böhm. Komonjk.

Ungr. Sárkerep, Sómkóro-fü, Nagy Lóhere.
Kalm. Serkanek.

Auf bebauten und unbebauten Feldern; die Blumen sind gemeiniglich gelb, seltener weiss; sie haben, wenn sie getrocknet sind, einen angenehmen Geruch; sie haben in der Medizin ihren Nutzen; von den Bienen werden sie fleissig besucht; Wenn das Kraut noch jung ist, so giebt es ein gutes Futter fürs Vieh, insonderheit für die Pferde, daher findet man es auch Trifol. caballinum (*Franz.* Trefle cabalin, Trefle de cheval; *Ital.* Trifoglio caballino) genannt; der blaue Steinklee (Tr. mel. coer.) wird von den Pferden nicht berührt; Die Kalmucken essen die jungen Wurzeln des gemeinen Steinklees in Wasser gekocht.

n) Trifolium montanum (album).

Deutsch. Der weisse Bergklee; Spitzklee.
Holl. Bergklaver.
Dän. Stor biergklever; *Norw.* Bergklöver.
Schwed. Backväpling.
Engl. The mountain trefoil.

Auf Hügeln und Bergen; ist viel niedriger als der Bastardklee; giebt ein gutes Futter, insonderheit für die Schafe; er vermehrt die Milch, welche aber einen unangenehmen Geschmack darnach bekommen soll.

o) Trifolium pratense (purpureum).

Deutsch. Der rothe Wiesenklee; Gemeiner Wiesenklee, Brauner Wiesenklee, Kleber, Klever, Kleve, Spanischer Klee, Türkischer Klee, Holländischer Klee, Englischer Klee, Rothes Geisblatt, Himmelsbrod.
Holl. Roode klaver, Veldklaver, Varkensklaver.
Dän. Rödklever, Suckop, Sukkerbröd, Himmelbröd, Vor Herres bröd, Röd smörer; *Norw.* Kleverblad, Rödkaal, Hestesmære; *Island* Smaare.
Schwed. Rödväpling; Klöfver; *V. Gothl.* Rödkolla; *Skän.* Rödtuppa; *Dalek.* Miölontuppa; *Gothl.* Honungsblomster; *Bahus* Smäregräs.
Engl. The purple trefoil, Honeysuckle, Clover.
Franz. Trefle des prés, Trefle vulgaire; Triolet; Rougerole; Trefle d'Espagne, Trefle d'Hollande, Trefle d'Angleterre; *Normandie* Tremone.
Russ. Diatlina.

Häufig auf Wiesen wächst diese für die Landwirthschaft sehr wichtige Pflanze, welche nebst der Esparcette und Luzerne zu den vorzüglichsten Futterkräutern gezählt wird; Er kann bis ins dritte Jahr genutzt werden, nachher wird er hart und holzig; er pflegt sowohl grün als getrocknet verfüttert zu werden; Die Fütterung des Rindviehs muss mit Vorsicht geschehen, weil es leicht Gefahr läuft, aufgeblähet zu werden, insonderheit wenn der Klee nass ist, oder das Vieh gleich nach dem Genuss desselben getränkt wird; Zuweilen findet man den kleinen braunen Wiesenklee mit vier beysammenstehenden Blättern; Mit dem Samen werden in England, Schweden, in der Schweitz &c. die Zeuge grün gefärbt; In Ireland &c. wird der Klee, wenn eine Theurung eintritt, zur Speise gebraucht.

p) Trifolium procumbens.

Deutsch. Der liegende oder gestreckte Klee; Gelber Feldklee, Kleiner Hopfenklee, Kleiner Honigklee.
Engl. The procumbent trefoil.

Auf Wiesen und Aeckern; wird von den Schafen gern gefressen, ist jedoch für den Anbau zu klein.

q) Trifolium repens.

Trifolium pratense album.

Deutsch. Der kriechende Klee; Weisser Wiesenklee; Weisser Feldklee, Kleiner weisser Klee, Weisser Honigklee, Weisse Fleischblume, Bienenklee.
Holl. Kruipende klaver, Witte klaver.
Dän. Hvid klever, Hvid smörer, sneurt. *Norweg.* Hvidsimmer, Kleverblad, Souedsimmer, Hvidkaal, Smære, Qvelsvæve.
Schwed. Hvitväpling; *V. Gothl.* Hvitkullor.
Engl. The creeping white trefoil, or Dutch clover.
Franz. Le trefle blanc & rampant.
Port. Trevo branco.
Lett. Abbols.
Ehstn. Härjapea lehhed, Härja pääd.
Pers. Tschimaen.

Auf Grasplätzen und trocknen Wiesen; giebt ein gutes Futter, zumal für Schafe; wegen seines kriechenden Wuchses aber ist sein Anbau wenig vortheilhaft.

r) Trifolium rubens.

Deutsch. Der röthliche Klee; Grosser Berggrasklee.
Engl. The long-spiked trefoil.

In

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; er ſoll ein vorzügliches Futter für Pferde und Rindvieh ſeyn, muſs aber, weil er nicht perennirt, alle Jahre ausgeſäet werden, wenn er angebaut werden ſoll.

ſ) Trifolium ſpadiceum.

Ruſſ. Dikoi chmel.

t) Trifolium ſtellatum.

Deutſch. Der Sternklee.
Engl. The ſtar trefoil.
Franz. Trefle étoilé.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; wird von allem Vieh gern gefreſſen, und als ein vorzügliches Futter geſchätzt.

u) Trifolium ſubterraneum.

Engl. The ſubterraneous trefoil.
Franz. Trefle ſemeur.

In England, Frankreich und Italien; Peracta floreſcentia, pedunculi verſus terram deflectuntur, & filamenta alba radiculis aemula extremitatibus ſuis exſerunt, hae vero terram nequaquam penetrant, at ſurſum eriguntur, mox apices ſtellatim expanduntur, & demum pericarpia obvolvunt. *Curtis.*

TRIGLA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Seehahn.
Holl. Zeehaan.
Dän. Rioten. *Brunnich.*
Schwed. Knot. *Retz.*
Engl. The gurnard.
Franz. Trigle; *Ital. &c.* Trigla.

Eine Gattung Seefiſche aus der Ordnung Thoracici.

a) Trigla cataphracta.

Deutſch. Der Panzerhahn.
Holl. Geharnaſte zeehaan; Roode duivelsviſch.
Franz. Le malarmat.
Ital. Peſce capone; Peſce forca.

Im mittelländiſchen Meere &c.; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet.

b) Trigla cuculus.

Deutſch Der rothe Seehahn; Seekuckuk.
Holl. Roode zeehaan, Koekkok.
Engl. The red gurnard or rotchet.

Franz. Le perlon; Rondelle, Galline, Galinette, Linette, Morrude.
Ital. Capone; Cocco; *Venez.* Lucerna; *Malta* Triglia.

Im mittelländiſchen Meere, und im Ozean; wird ungefähr einen Fuſs lang; ſein Fleiſch ſoll geſund, zart und ſchmackhaft ſeyn.

c) Trigla gurnardus.

Deutſch. Der graue Seehahn; Kirrhahn, Kurre, Kurrefiſch; Schmiedeknecht.
Holl. Knorrhaan.
Engl. The grey gurnard.
Franz. Le grondin; Gourneau; Rouget.
Ital. Organo; *Malta* Tigiega.
Span. Cuclillo; Escacho; *Catal.* Rubio.
Türk. Kirlanidſj balük.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; wohnt in der Tieſe, und läſst ſich ſelten auf der Oberfläche ſehen; wird ein bis drey Fuſs lang; nährt ſich von Krabben und Schalthieren; ſein Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn.

d) Trigla hirundo. (Corvus, Corax).

Deutſch. Die Seeſchwalbe; Meerſchwalbe; Knurrhahn.
Holl. Zeezwaluw; Knorhaan.
Dän. Knurhane, Söehane; *Norw.* Riot, Ryte, Ouſkar-riot.
Schwed. Knorrhane; *Skan.* Knoding; *Marſtrand* Knot; *Hallenſ.* Smed.
Engl. The ſapphirine gurnard; Tubfiſh.
Franz. L'hirondelle de mer.
Ital. Rondine; Capone.
Span. Golondrina, Alfondega; *En gallego* Golondrin, Fondega; *Catalan.* Lluerna.
Port. Garoupa.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren, wo er in der Tieſe ſich aufhält; er wird zwey bis drey Pfund ſchwer, nährt ſich von Fiſchen, Krabben und Schalthieren; ſein Fleiſch iſt eſsbar, aber etwas hart.

e) Trigla lyra.

Deutſch. Die Meerleyer; Der Pfeifer.
Holl. Pieper.
Engl. The piper.
Franz. Le gronau.

Im britannischen Meere; wird zwey Fuss lang; Hat ein gesundes und schmackhaftes Fleisch.

Die obigen Fische führen solche besondere Namen, weil sie einen grunzenden oder gnurrenden Laut hören lassen, über dessen Entstehung man noch ungewiss ist. Mehrere Arten scheinen einerley Namen zu führen. Folgende sind noch zu bemerken: *f*) volitans; Piscis volans; Der fliegende Fisch; *Franz.* Le poisson volant; *Engl.* The flying fish; *Span.* Pez volante, Gallina ó mirla marina; *Port.* Peixe voador; *Malta* Falcone; *Brasil.* Pirapebe; erhebt sich aus dem Wasser, und fliegt, mittelst seiner grossen Brustflossen, ziemliche Strecken weit; eine ähnliche Eigenschaft besitzt auch die obige Seeschwalbe; *g*) Lucerna; *Franz.* Le milan; *h*) *Span.* Pirlo. *Cornide;* Caput galeatum lineis scabris, digiti liberi ad pinnas pectorales duo; *i*) Lastoviza; im adriatischen Meere; *k*) *Span.* Chabrontera. *Osbeck in nov. Act. nat. cur. IV.* 101.

TRIGLOCHIN. [*Botan.*] Juncago.

Deutsch. Das Salzgras; Salzkraut, Salzbinse, Dreyspitze, Dreyzack, Krötengras, Linsengras.
Holl. Zoutgras; Driepuntgras.
Dän. Trehage. *Viborg.* — *a*) *palustre* Strand sivgræs, Salting; *Norw.* Saltgræs, Salting, Sælting; *b*) *maritimum* Spids strandgræs, *Norw.* Havsalting, *Isl.* Saudlaukr.
Schwed. Sälting, Saltgräs; *palustre* Kiärrsälting; *maritimum* Haffälting.
Engl. Arrow-headed grass.
Franz. Troscart; Jonc faux.
Ungr. Savanyús Hutza.

Eine Gattung grasartiger Pflanzen, deren Arten nach ihren Wohnplätzen die Beynamen (palustre, maritimum) führen; sie haben einen salzigen Geschmack, und werden vom Vieh, wofür sie ein nahrhaftes und gesundes Futter sind, sehr gesucht.

TRIGONELLA. [*Botan.*]

Trigonella foenum graecum.

Siliqua, Silicula; Bukeras, Aigokeras.

Deutsch. Das Bockshorn; Fönumgräkum, Fönugräk, Fine Gräthe, Fine Margrethe, Fännezwok; Kuhhorn.
Holl. Hoornklaver; Fenegriek, Fynegriek.
Dän. Græskhöe; Fenugrek.
Schwed. Fenugrek.
Engl. Fenugreek.
Franz. Fenu-grec; Senegré, Seinegré.
Ital. Fienogreco, Fiengreco.

Span. Alforva, Alholva, Alholla; Fenogreco; *Basc.* Allorbea.
Port. Alforvas, Alfornas; Fenogrego; Hervinha.

Die bekannteste Art einer Gattung Hülsenpflanzen; sie wächst in verschiedenen südlichen Theilen von Europa; Ehemals wurden die jungen Blätter als Salat gegessen; In Griechenland und Italien wurde die Pflanze zur Fütterung des Viehs, insonderheit des Rindviehs angebaut, wovon man Nachrichten bey Plinius, Cato, Columella, Palladius &c. findet; daher auch die Benennung Foenum-graecum; Die Samen enthalten ein schleimiges Wesen, und haben einen ekelhaften Geruch und Geschmack; sie haben nicht nur in der Medizin, insonderheit zu Bähungen, sondern auch in der Färberey ihren Nutzen.

Trigonus, a, um; Dreyseitig.

Trigynia; Diesen Namen führt im Sexualsystem die dritte Ordnung der 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 13ten Klasse; sie enthält solche Pflanzen, welche drey Pistille oder weibliche Zeugungsorgane zu jeder Blume haben.

Trijugum folium; Ein dreyparig gefiedertes Blatt.

Trilobus, a, um; Dreylappig.

Trilocularis, e; Dreyfächerich.

Trimuricatus, a, um; Mit drey Spitzen.

Trinervium folium; Mit drey Rippen.

TRINGA. [*Ornithol.*]

Eine mit den Schnepfen verwandte Gattung Vögel, aus der Ordnung Grallae; Sie leben am Strande der Flüsse und anderer Gewässer, und laufen sehr geschwinde. (Strandläufer; *Holl.* Strandlooper; *Dän.* Tite; *Engl.* Sandpiper).

a) Tringa alpina.

Deutsch. Der lappländische Strandläufer.
Dän. Strandspurv.
Engl. The dunlin.
Franz. La brunette.

b) Tringa arenaria.

Deutsch. Der Sandläufer; Sandregerlein.
Poln. Kulyczek.

c) Tringa calidris.

La maubèche.

d) Tringa canutus.

Deutsch. Das graue Wasserhuhn; Kanutvogel.
Holl. Zaagpen.

Engl.

Engl. The knot; *Welſh.* Y Cnut.
Franz. Le canut.

In verſchiedenen Gegenden von Europa &c.; wird neun Zoll und drüber lang; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

e) Tringa cinclus.

Alauda marina.

Deutſch. Die Meerlerche; Lysklicher.
Engl. The purre; Stint; Ox-eye; Sanderling; *Welſh.* Llygad yr ych.
Franz. L'alouette de mer.
Ruſſ. Sujatſchka, Sjetſch.
Tunguſ. Tſchuktſchongo.

In verſchiedenen Gegenden aller Welttheile; wird etwas über 7 Zoll lang; hat ein ſchmackhaftes Fleiſch.

f) Tringa gambetta.

Totanus ruber. *Briſſon.*

Deutſch. Der rothe Reuter.
Holl. Roode ruiter.
Engl. The gambet; The red-legged horſeman.
Franz. Le chevalier rouge; Chevalier aux pieds rouges; *Dans le Boulonnois* Gambette; *Dans les pays ſur les bords de la Saône* Courrier.
Ital. Gambetta; *Sardegna* Crucugioni.

g) Tringa hyperborea.

Deutſch. Der Eiskibitz.
Norw. Möglits.
Engl. The ſmall cloven-footed gull.

h) Tringa hypoleucus.

Deutſch. Der Sandpfeifer; Strandläuferlein; Fyſterlin, Waſſerſchnepfe.
Bornholm. Virlen; *Norw.* Lille beccaſſin, Myrſneppe, Strandſneppe, Lille myrſtikkel.
Schwed. Snäppa.
Engl. The common ſandpiper. *Welſh.* Pibydd y traeth.
Franz. Guignette; Petite alouette de mer; *Geneve* Beccaſſin.
Ital. Guigneta; *Sardegna* Culbianco.
Span. Guineta, Gallineta.
Krain. Martinz.
Ehſtn. Jäntilder, Sopatil.

i) Tringa interpres.

Arenaria. *Briſſon.*

Deutſch. Der Steindreher; Dolmetſcher.
Holl. Tolk.
Dän. Veydetyte; *Norw.* Kutterutte.
Schwed. (*Gothl.*) Tolk.
Engl. The turn-ſtone, or ſea-dotterel.
Franz. Coulon-chaud, Tourne-pierre.

k) Tringa litorea.

Deutſch. Das Strandhähnlein.
Dän. Strandbekkaſin; *Norw.* Skodefole, Plougmand, Klövmand, Taageheſt.
Engl. The ſhore ſandpiper.
Franz. Le chevalier varié.
Lett. Knibgas.

l) Tringa lobata.

Deutſch. Der Sturmſegler.
Holl. Koetplevier.
Norw. Smællebot, Nordveſtfugl, Lita, Fiſklitta.
Engl. The grey phalarope; The grey cootfooted tringa.
Franz. Phalarope à feſtons dentelés.
Lappl. Biegguſch.

m) Tringa ochropus.

Rhodopus, Ocropus, Phoenicopus.

Deutſch. Das rothe Waſſerhuhn; Punctirter Strandläufer.
Dän. Horſegiög; *Norw.* Jordgeel, Skoddefugl, Rösgouk, Mækkregouk; *Isl.* Hroſſagaukr.
Engl. The green ſandpiper.
Franz. Bécaſſeau, Cul-blanc.
Ital. Giaroncello, Giarolo; Sguainolo; Pinirolo.

n) Tringa pugnax.

Avis pugnax; Philomachus.

Deutſch. Das Streithuhn; Kampſhahn, Braushahn, Brushahn, Struuſshahn, Streitſchnepfe, Hausteufel, Renommiſt, Mönnik, Kroſsler; *Die Weibchen* Beginen.
Holl. Kemphaan, Vechtende ſtrandlooper.

Dän.

Dän. Bruuskopſneppe, Staalſneppe. *Norw.* Bruskop, Brushane.
Schwed. Brushane.
Engl. The ruffe, *femina* Reeve. *Welſh.* Yr, Ymladdgar.
Franz. Le combattant *vulgairement* Paon de mer; *Sur les côtes de Picardie* Paon de marais, Groſſe gorge, Cotteret-garu.
Ital. Il combattente; Pavone di mare.
Span. El peleador; Pavon de mar.
Ruſſ. Turuchtany.
Poln. Kolmnierzyk, Ptak bitny.
Böhm. Pták bitny.
Ungr. Bajnok, Erdei-kakas.
Baſchk. Turnik, Tuo.
Tunguſ. Makikdi.

Wird ungefähr einen Fuſs hoch; variirt ſehr in der Farbe; zur Brunſtzeit bekämpfen ſich die Hähne ſehr hartnäckig, ſo daſs wohl einer von den Kämpfenden auf dem Platze bleibt; Das Fleiſch der Hähne iſt trocken und wird nicht geachtet, das Fleiſch der Henne hingegen wird an mehreren Orten gegeſſen und als eine delikate Speiſe gerühmt.

o) Tringa ſquatarola.

Vanellus griſeus; Pardalus.

Deutſch. Der graue Kibitz; Brachvogel, Brachamſel, Parder, Grauer Pardel.
Holl. Graauwe plevier.
Dän. Fiöytetiten, Dolken.
Engl. The grey ſandpiper, The grey plover; *Welſh.* Cwriaid llwydion.
Franz. Le vanneau gris; Vanneau pleuvier.
Ital. Piviere montano, Piviere cinerizio; *Ravenna* Torli; *Venez.* Squatarola.
Span. Aveſria de gris.
Ruſſ. Sujok.

Ungefähr 7 Zoll lang; Hat ein ſchmackhaftes Fleiſch.

p) Tringa ſtriata.

Totanus ſtriatus.

Deutſch. Der geſtreifte Renter.
Dän. Stranderle, Rytteren, Fjærkurv, Fidemuus; *Norw.* Fiörepiſt, Fiærepiſt, Fiærpliſter, Strandelg; *Isl.* Sidlingarkall.
Engl. The ſtriated ſandpiper.
Franz. Le chevalier rayé.

q) Tringa vanellus.

Vanellus, Capra, Capella.
Griech. Aix, Aega, Taos agro.

Deutſch. Der Kibitz; Kiewiz, Kiwit, Kiebith, Gyfitz; Zweiel, Mornel, Seegal, Geisvogel.
Holl. Kievit.
Dän. Vibe; *Norw.* Kybits.
Schwed. Vipa, Kovipa; *Gothl.* Blæcka.
Engl. The lapwing; The baſtard plover; Pewit, Tirwhit; *Nord-Engl.* Tewſet; *Exmore* Lymptwigg; *Agls.* Hleapewince, Leapewince; *Welſh.* Cornicyl, Cornchwigl; *Galic.* Pibbin, Adhaircain, Curacaig.
Franz. Le vanneau; Dixhuit; Papechieu; Paon celeſte, Petit paon ſauvage; *Picardie* Overgne; *Sologne* Vanelle.
Ital. Pavoncello; Pavoncella, Pavoncino; *Ravenna* Felina; *An einigen Orten* Fifa; *Sardegna* Lepere d'arzola, Cor in cucuru, Pipiaghena, Gavì-gavì.
Span. Aveſria; Vanelo.
Port. Pavoncinho.
Ruſſ. Pigelitza, Piwik; Tſchibes.
Poln. Czayka; *Böhm.* Čeyka.
Serb. Sczawizo; *N. Lauſ.* Kibbut.
Ungr. Gébitz, Bébitz, Bibéts, Libótz.
Lett. Kehwala.
Ehſtn. Kiwit, Sehmalis, Semala Küwitis.
Baſchk. Sarkowul; *Kirgiſ.* Kis, Karlik.
Tunguſ. Birwitto.

Ein bekannter Vogel, der nach ſeinem Geſchrey mehrere der obigen Namen erhalten hat; Vanellus ſoll er heiſſen, weil ſeine Flügelſchwingung ein Geräuſch, wie das Schlagen eines Fächers, hervorbringt; er hält ſich in feuchten und ſumpſigen Gegenden auf; er hat ungefähr die Gröſſe einer Taube; ſeine Nahrung beſteht aus Regenwürmern, Schnecken und Inſecten; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſſiger Güte, und ſeine Eyer werden in mehreren Gegenden mit vielem Appetit und in Menge gegeſſen.

Schlieſslich ſind noch einige ungewiſſe Arten anzuführen: *r*) ferruginea; *Island* Raudbrislingar, Raudbryſtingr; *s*) Tringa roſtro brevi nigro, tota dilute cinerea; *Island* Kielduſvin; *t*) Tringa roſtro nigro, baſi rubra; *Island* Loar-thræll; *v*) *Island* Selning; *Norw.* Fiæremuus; *w*) *Island* Lækiadudra; *x*) *Isl.* Odinshane; *y*) *Island* Törvgrave-ſvan; ſoll eine Varietät des vorigen ſeyn; *z*) Keptuſchka; in den ſibiriſchen Sümpfen; *aa*) *Sardinien* Ziriolu; ſcheint mit Tr. litorea einerley Vogel zu ſeyn.

Tri-

Trioecia; Diesen Namen führt im Sexualsystem die 3te Ordnung der Klasse Polygamia.

Tripartitus, a, um; Dreytheilig.

Tripela; Terra tripolitana; Argilla tripolitana; Der Tripel; Terre de Tripoli; Er hat gewöhnlich eine verschiedentlich gelbliche Farbe, einen matten erdigen Bruch, ist an den Kanten undurchsichtig, überhaupt weich, fühlt sich mager und rauh an, und erweicht nicht im Wasser; er ist entweder erdig (Tripela cariosa; Tripelerde. Englischer Tripel), oder fest (Tripela solida; Tripelstein); Sein hauptsächlichster Gebrauch ist zu Polituren.

Tripennis crista (Ardea nycticorax).

Tripetalus, a, um; Mit 3 Blumenblättern.

Tripetaloideae, Die 5te Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Calamus, Flagellaria, Aphyllanthes, Juncus, Triglochin, Scheuchzeria, Butomus, Sagittaria.

Triphyllus, a, um; Dreyblättrig.

Tripinnatum, s. triplicato-pinnatum folium; Ein dreyfach gefiedertes Blatt (Pteris aquilina).

Triplex; Dreyfach.

Triplicatus, a, um; Mit 3 Falten. — Triplicata columella (Voluta morio); Triplicata testa (Anomia terebratula).

Tripterygium dorsum, der meisten Arten Gadus.

Triquetrus, a, um; Dreykantig; Dreyseitig. — Triquetrum s. cuneiforme os carpi; Triquetra s. Wormiana ossa, diese liegen zwischen den Knochen der Hirnschale, gemeiniglich in der Winkelnath; Triquetra lingua (Upupa); Triquetra testa (Serpula triquetra); Triqueter caulis (Viola tricolor); Triqueter culmus (Carex); Triquetrum folium (Anthericum ossifragum).

Triseta cauda (Lepisma).

Trisperma capsula (Euphorbia).

Triternatum s. triplicato-ternatum folium; Ein dreyfach dreyzähliges Blatt.

TRITICUM. [*Botan.*]

a) Triticum compositum.

Triticum spica multiplici.

Deutsch.	Der Wunderweitzen; Wunderkorn, Wunderähre, Vielährigter Weitzen, Tausendfältiger Weitzen; Vielfacher Weitzen von Smirna, von Arabien, von Jerusalem; Weitzen mit Doppelähren, Josephsweitzen, Spreitweitzen, Wechselweitzen, Dünkelweitzen, Reichweitzen, Ringelweitzen; Traubenweizen.
Holl.	Veelaairige tarw, Wondertarw, Roomsche tarw, Turksche tarw.
Dän.	Underkorn, Underhvede, Spredhvede.
Schwed.	Sprithvete.
Engl.	The many-eared wheat.
Franz.	Froment à épi rameux; Bled d'abondance, Bled de Smyrne.
Ital.	Grano di Smirne, Grano d'Egitto, Grano del graspo.
Span.	El trigo del milagro, Trigo de Esmirna; Trigo racimal.

Er soll aus Ægypten stammen, scheint aber nur eine Varietät des gemeinen Weitzens zu seyn; der Halm wird 4 bis 6 Fuss hoch; die Hauptähre theilt sich in mehrere Seitenähren; Obgleich dieser Weitzen beym ersten Anblick viel zu versprechen scheint, so artet er doch leicht aus, verliert die Seitenähren, und erhält längere schiefe Grannen; auch muss er weitläuftig gesäet werden.

b) Triticum monococcum.

Zea monococcos s. grano simplici.

Deutsch.	Das Einkorn; Emmerkorn, Emmer, Einer, Schwarzer Emmer, Peterskorn, Wilder Dinkel, Zinkorn, Blicken.
Holl.	Eenkoorn; St. Pieterskoorn.
Engl.	The one-grained wheat.
Franz.	Le froment locular; La petite épeautre, Froment locar.

Heisst also, weil die Bälglein gemeiniglich nur einen Samen haben; er ist wenig einträglich; die Körner dienen zum Bierbrauen, auch zu Grütze; das Mehl liefert ein schwärzliches Brod, dessen Geschmack nicht sonderlich ist.

c) Triticum polonicum.

Triticum speciosum grano longo.

Deutsch.	Der polnische Weitzen; Wallachisches Korn, Lothringer Weizen, Ægyptisches Korn, Ganer, Gommer, Gümmer.
Holl.	Poolsche tarw.
Engl.	The polish wheat.
Franz.	Le froment de pologne; Bled de Surinam, Bled de Mogador.

Die Heimath ist unbekannt; er hat lange, dicke und platte Aehren, und wird durch seine Grannen am meisten unter allen Getreidearten gegen die Vögel geschützt; er wird von Einigen sehr gerühmt, und am sichersten als Winterfrucht gebaut.

d) Tri-

d) Triticum repens.

Gramen loliaceum radice repente; Gramen officinarum, Gramen caninum medicatum, Gramen avenaceum dumetorum fpicatum, Gramen triticeum arvenfe.

Deutfch. Die Quecke; Quecken, Queckweitzen, Queckengras, Tewecken, Grasquecken, Laufquecken, Schnurrquecken, Quaken, Tzwecken, Zweckengras, Quitfchen; Hundsgras, Hundsweizen, Hundswurzel, Weitzengras, Spitzgras, Apothekergras, Rehegras, Reihgras, Graswurzel, Knöpfligras, Päden, Peden, Pläten, Wurmgraas, Flechtgras, Bayer, Peyer, Schofswurz.

Holl. Kweekgras; Hondsgras, Peen, Lidgras, Kruipkoorn,

Dän. Hundegræs, Knoppegræs, Knægræs, Quikkefenner, Seenegræs, Quæckrödder, Gräsrödder; *Norw.* Taggræs, Æxroot, Æxing, Skingræs, Qvikketag, Qvikku, Qvikkurot, Rootqvikke.

Schwed. Qvickhvete; *Helf.* Qvicka; *Upl.* Qvickrot; *V. Gothl.* Hvitrot; *Skan.* Röte; *Angerm.* Axing; *Medelp.* Effing.

Engl. The common wheat- grafs; Dog's grafs, Quickgrafs, Quichgrafs-Couch-grafs, Shelley-grafs; *Nord-Engl.* Scryle; *Agls.* Cwice, Cuice.

Franz. Le chiendent ordinaire.

Ital. Gramigna; *Span.* Grama.

Port. Grama canina; Grama das boticas do Norte; Verça de caõ.

Ruff. Pyrei; *Poln.* Pfia pafza.

Böhm. Peyr; *Ungr.* Pörje.

Lett. Wahpu fahle.

Ehftn. Oide, Orras rohhud.

Kalmuk. Charofchal, *die Wurzel* Bodefuk.

Häufig auf fruchtbaren Feldern, in den Gärten &c., wo fie das befchwerlichfte Unkrant ift, indem fie das Erdreich mit ihren laufenden Wurzeln feft, und fchwer zu bearbeiten macht; dagegen hat fie einen beträchtlichen Nutzen bey Befeftigung des Flugfandes, der Dämme und Wälle; die Wurzeln haben einen füffen Gefchmack, und dienen zur Fütterung des Rindviehs, zu welchem Gebrauch fie getrocknet, klein gefchnitten, mit warmen Waffer angebrüht, und mit Spreu und Kleien vermifcht werden müffen; In den Apotheken find fie u. d. N. Radices graminis, Graswurzeln, bekannt, und werden häufig zu Tifanen gebraucht; die Kalmücken trocknen und zerpulvern die Wurzeln, und kochen von dem Mehl Breye (*Falk Beyträge*); Im Nothfall können fie gemahlen, und mit einem Zufatz von Mehl zu Brod gebacken werden; Dafs es Regen oder ungeftümes Wetter bedeute, wenn die Hunde Gras freffen, ift eine irrige Sage; der Naturtrieb führt fie, wenn ihr Magen überladen oder verdorben ift, zum Queckgrafe, das ihnen ein Erbrechen verurfacht und Erleichterung verfchafft.

e) Triticum fativum.

Triticum; Robur; Siligo; *Griech.* Pyros.

Deutfch. Der Weitzen; Weizen; Wehten.

Holl. Tarw; *in einigen Gegenden* Weite, Weit.

Dän. Hvede; *Isl.* Hveite.

Schwed. Hvete; *M. Goth.* Hwait.

Engl. Wheat; *Agls.* Hwæte; *Galic.* Cruinneachd; *Welfh.* Gwenith; *Cornifh.* Guanath.

Franz. Froment; Bled, Blé; *Alt.* Blef, Bleif, Simille

Ital. Grano, Formento, Frumento.

Span. Trigo; *Bafc.* Garia, Caya.

Port. Trigo.

Ruff. Ptfcheniza; Jariza.

Poln. Pfzenica.

Böhm. Pffenice; *Slav.* Pshenica.

Serb. Precznìza; *Krain.* Pfheniza.

Walch. Græu; *Epirot.* Grune.

Ungr. Búza.

Lett. Kweefchi.

Ehftn. Nisfo.

Finnl. Nifu, Wehna.

Tatar. Budai; *Kalm.* Sfchagan taran.

Tfcherem. Tfchedau; *Tfchuw.* Tola.

Mordw. Tongfjara; *Wotj.* Dfjäbei.

Georg. Chorbali; *Armen.* Zoren.

Türk. Budai, Bochda; *Perf.* Gaendon.

Hebr. Chittach, Chintach.

Japan. Ko-muggi; *Indian.* Kanyk.

Diefe fo wichtige Pflanze, deren Saamen bekanntlich die Hauptnahrung für den gröfsten Theil der Menfchheit ausmacht, befteht aus einer Menge Varietäten und Spielarten, welche durch die fo alte und vielfältige Cultur unter fehr verfchiedenen Himmelsftrichen entftanden find. Viele diefer Abänderungen find mit eigenen Namen belegt worden, (z. B. im Spanifchen: *Chamorro, Trigo tofeta, Hembrilla, Blancal, Grandal, Grofal, Geja, Trigo claro, Pontejil,*

tejil, *Arisnegro*, *Trigo recio*, *Trigo macho*, *Alaga*, *Rojal*, *Rochet*, *Cañivano*, *Gijona*, *Rojano*, *Trobat de maceta*, *Rubion*, *Pel de buey*, *Platilla*, *Trechel &c.*), wovon man im Index das Verzeichniſs in mehreren Sprachen nebſt den Erklärungen finden wird. Es ſind dieſe Abarten verſchiedentlich abgetheilt worden z. B. 1) in gelben und weiſſen Weitzen; 2) in Weitzen mit Grannen oder Hacheln (*Conf.* Ariſta), und in Weitzen ohne Grannen; 3) in Sommerweitzen (Trit. aeſtivum; *Holl.* Zomertarw; *Schwed.* Sommerhvete; *Engl.* Summer-wheat; *Franz.* Froment printannier, Marſais, Bleds-trémois, ou bleds de trois mois: *Ital.* Grano marzuolo; *Span.* Trigo verano, tremeſino, de marzo; *Port.* Trigo tremez; *Ruſſ.* Jariza) und in Winterweitzen (Trit. hybernum; *Holl.* Wintertarw; *Dän.* Vinterhvede; *Engl.* Winter-wheat, Lammas-wheat; *Franz.* Froment d'hiver *Ital.* Grano verneriecio: *Span.* Trigo candeal; *Port.* Trigo candeal, Trigo moxo; *Ruſſ.* Pſcheniza); Der Winterweitzen iſt dem Sommerweitzen an der Güte weit vorzuziehen; ſie ſind aber nicht als Arten (Species) von einander verſchieden. — In der neuen Encycl. methodique ſind die Varietäten unter folgende Abtheilungen geordnet worden: *a*) Epis glabres et depourvus de barbes; hieher gehört unter andern die *Touzelle*; *b*) Epis glabres et garnis de barbes; hieher gehören unter andern, *Le bled de Providence: Le froment d'Italie ou de Sicile*; *c*) Epis velus, depourvus de barbes; hieher gehören, *Le froment gris de ſouris*; *Le froment de Barbarie*; *Le froment renflé, ou le pétianelle roux*; *Le pétianelle blanc*, heiſst auch wohl miſsbräuchlich *Bled de miracle*; Die Pétianelle ſcheint mit Trit. turgidum (Engliſcher Weitzen, Kegelweitzen; *Engl.* Cone-wheat) einerley, oder nur ſehr wenig davon verſchieden zu ſeyn.

So wie die Hauptkrankheit des Roggens das Afterkorn iſt (*Conf.* Secale), ſo iſt es beym Weitzen der Brand, Brenner, oder Tod, *Lat.* Uſtilago, uredo; *Holl.* Brand, Brandkoorn; *Dän.* Brand, Brandax; *Schwed.* Brand, Brandax; *Engl.* Smut, Smuttineſs; *Franz.* Carie, Brûlot; *Ital.* Volpe; *Span.* Tizon; dieſe Krankheit beſteht darin, daſs die dünnen Schalen der Körner nichts, als ein feines, ſchwarzes, übelriechendes Pulver enthalten; die Urſache des Brandes iſt nicht bekannt; von vielen Landwirthen wird er für anſteckend gehalten.

f) Triticum ſpelta.

Trit. amyleum, Zea amylea et dicoccos, Zea duplex, Zea ſpelta, Olyra; Zea vulgo Spelta, Far antiquis, Ador poſterioribus, et Semen adoreum. *Dodon.*

Deutſch. Der Spelt; Spält, Spelz, Die Spelze; Dinkel, Dünkel, Dünkelweizen, Weitzenſpelt, Quälkorn, Rother und weiſſer Spelt, Krullweitzen, Kraftmehlſpelt, Amelkorn, Faſen, Veſen, Weſen, Winterkorn, Zweykorn, Korn.
Holl. Spelte.
Dän. Spelt; *Schwed.* Spelt.
Engl. The ſpelt wheat.

Franz. L'épeautre; Grand épeautre.
Ital. Spelda, Spelta; Scannella.
Span. Eſpelta; Eſcaña, Escanda.
Port. Eſpelta.
Ruſſ. Polba; *Poln.* Orkiſz, Szpelta.
Böhm. Sspalta, Rez, Samopſſe.
Ungr. Tönköly, Tenkely.
Tatar. Broj; *Tſchuw.* Pry.
Tſcherem. Wiſtja; *Wotj.* Was.
Arab. Qamh, Hunta.

Eine vorzügliche, dem gemeinen Weitzen ſehr ähnliche Getreideart, welche aus mehreren Varietäten beſteht; Der Spelt wird vornämlich in Schwaben (u. d. N. Korn oder Kern), in der Schweitz, in Franken, und in der Dauphiné gebaut; er giebt einen gröſseren Ertrag, als der Weitzen, auch ein nahrhafteres und weiſseres Mehl, wovon jedoch das Brod etwas trockener wird; Er muſs, ehe er gemahlen wird, enthülſet werden; Unenthülſet dient er zur Fütterung der Pferde beſſer, als der Hafer; Er liefert eine vorzügliche Stärke oder Amidon; Wenn man die Felder mit Spelt umſtreut, ſo ſollen die Schnecken davon abgehalten werden.

Zum Schluſs noch eine Bemerkung aus der neuen Encycl. methodique: „Ce froment (La grande épeautre) a été trouvé il y a environ trois ans en Perſe, dans ſon lieu natal, ſur une montagne à quatre journées au Nord d'Hamadan, par Mr. André Michaux de Satory, Botaniſte françois très-diſtingué, qui voyage actuellement (1786) dans l'Amérique ſeptentrionale aux frais du gouvernement; Cette découverte intereſſante fait préſumer avec beaucoup de reſſemblance, que le lieu natal du froment ordinaire doit ſe trouver ou dans la même contrée, ou dans quelque contrée de l'Aſie peu diſtante de la Perſe.

TRITON. [*Verm.*]

Triton litoreus; Die Steinſchnecke; Ein Wurm aus der Ordnung Molluſca; Er hat einen länglichten Köper, im Munde eine ſpiralförmig gewundene Zunge, und an jeder Seite 6 geſpaltene Fühlfäden, wovon die hinteren ſcherenförmig ſind; Er lebt im Meere, in Felſenlöchern.

TRIUMFETTA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen und Strauchgewächſe; führt den Namen nach Triumfetti, Gärtner in Rom gegen Ende des 17ten Jahrhunderts; Verfaſſer von verſchiedenen botaniſchen Schriften. — *a*) Lapula: Matarebe Indorum; Lappulier ſinué, L'herbe à couſin; Ein 5 oder 6 Fuſs hoher Strauch, auf Domingo, den Antillen &c; Auf Isle de France werden aus den Stengeln Körbe verfertigt; auch laſſen ſich aus denſelben, wie aus dem Hanf, gute und ſchöne Fäden ziehen; *b*) ſemitriloba; *Braſil.* Ibira, Aguaxima.

Triungula; Säugthiere, deren Hufe durch 2 Einſchnitte in 3 Klauen getheilt ſind.

Trivalve pericarpium (Viola; Polemonium; Cistus helianthemum).

Triviale nomen; Conf. Specificum.

Trochanteres s. Rotatores; *a*) Rotator major et minor, der grosse und kleine Umdreher des Schenkelbeins; *b*) Die 6 wendenden Muskeln des Schenkels, nämlich: Iliacus externus, Gemini duo, Obturator internus et externus, et Quadratus femoris.

TROCHILUS. [*Ornithol.*]

Colubris, Polytmus, Mellisuga, Mellivora, Florisuga.

Deutsch.	Der Kolibri; Kolibritchen; Honigsauger, Blumenspecht, Blumenvogel, Summvogel.
Holl.	Kolibrietje; Bloemzuigertje.
Dän.	Kolibrit; Honningsuer, Fluefugl.
Schwed.	Kolibri; Håningsfogel.
Engl.	The humming-bird; The honeysucker.
Franz.	Le colibri; Oiseau-mouche.
Ital.	Il colibri.
Span.	Colibri; Picaflor; Pajaro-mosca.
Port.	Colibri; Picaflor.
Brasil.	Guainumbi (*d. i. Blumensauger*).

Eine Gattung überaus kleiner, aufs schönste gezeichneter, zierlicher Vögel aus der Ordnung Picae; Sie leben alle in Amerika, und zwar die meisten in Südamerika; Sie nähren sich meistens vom Honigsaft der Blumen, den sie im Schweben und Flattern mit ihrem dünnen röhrenförmigen Schnabel aussaugen; Ihr Nest ist sehr künstlich zusammengewebt, mit Wolle und Federchen ausgepolstert, und hängt gemeiniglich frey an den Aesten; die Eyer sind klein, wie die Erbsen, und werden wechselsweise vom Männchen und Weibchen ausgebrütet; Folgende Arten sind zu bemerken: *a*) Le colibri topaze; *b*) Le brin blanc, Colibri à longue queue de Cayenne; *c*) Le brin bleu; Avis Yayauquitototl; *d*) Le grenat; *e*) Le collier rouge, Colibri à collier de Surinam; *f*) Hausse-col vert; *g*) Colibri violet de Cayenne; *h*) Zitzil, ou colibri piquete; Hoizitziltototl; *i*) Le vert perlé; *k*) Le plastron blanc; *l*) Le plastron noir; *m*) Le rubis; Ourissia, Tomineo; auch in Nordamerika; *n*) Rubis émeraude; *o*) Oiseau-mouche à oreilles; *p*) L'émeraude amethyste; *q*) Mosquitus; Der Juwelenkolibri; Le rubis-topase; *r*) Le vert-doré; *s*) Cravatte dorée; *t*) Le sapphir-émeraude; *u*) Le sapphir; *v*) L'amethiste; *w*) Oiseau-mouche, dit Hupecol de Cayenne; *x*) Oiseau-mouche à raquettes; *y*) L'escarboucle; *z*) Oiseau-mouche, dit la Jacobine de Cayenne; *aa*) Oiseau-mouche à larges tuyaux de Cayenne; *bb*) L'oiseau-mouche pourpre; *cc*) minimus; der Fliegenkolibri, Summvogel; Le plus petit oiseau-mouche; der kleinste unter den bekannten Vögeln, wiegt zwischen 45 und 20 Gran, auch wohl noch weniger; die Eyer sind wie Zuckererbsen; das Nest ist von Baumwolle, und hat die Grösse einer Wallnuss.

Trochlearis s. amatorius musculus; der obere schräge Augenmuskel.

Trochleatores s. pathetici nervi.

TROCHUS. [*Conchyl.*]

Deutsch.	Die Kräuselschnecke.
Holl.	Bagynedroll, Tol, Pyramide.
Dän.	Topsnekken.
Schwed.	Torn *Retz.*
Engl.	Top-shell; Button-shell.
Franz.	Sabot; Toupie.

Eine Gattung Seeschnecken; Die Schale ist gewunden, und einigermassen kegelförmig gebaut; die Mundöffnung gleicht fast einem geschobenen Viereck, ist winklicht, wie gedrückt, oder abgerundet; oben schliesst sie dicht an die erste Windung an, und hat keinen Einschnitt; die Spindel liegt beym Anfang etwas schief. Sie haben ihre Namen von der Aehnlichkeit mit einem Kräusel, womit die Knaben spielen (a similitudine instrumenti quo lusitant pueri et quod scutica circumagunt). Linné hat sie unter folgende 3 Abtheilungen gebracht; 1) Umbilicati erecti, perforata columella; Nabelkräusel; 2) Imperforati erecti, umbilico clauso; 3) Turriti, umbilico exserto (*vielmehr* columella exserta *Schröter*), qui positi cadunt in latus; Thurnkräusel. Chemnitz hat die Kräusel blos in genabelte und ungenabelte abgetheilt.

a) Trochus conchyliophorus.

Trochus lithophorus.

Deutsch.	Die Trödlerin; Conchylienträger, Steinträger.
Franz.	La fripiere; La conchyliologie, La maçonne; Sabot d'Amerique chargé d'autres coquillages.

In Westindien; führt den Namen, weil die Schale mit einer Menge Steinchen, Stückchen von anderen Conchylien, Korallen &c. dicht belegt ist.

b) Trochus iridis.

Deutsch.	Der Regenbogen.
Engl.	The beauty.
Franz.	La cantharide.

Kommt vornämlich aus Neuseeland; ist von vorzüglicher Schönheit.

c) Tro-

c) Trochus labio.

Deutsch. Die Dicklippe.
Holl. Diklip; Tulband.
Engl. The thick-lipped top.
Franz. Bouche double granuleuſe; Sabot à bouche double. — Retan. *Adanſ.*

In den afrikaniſchen und aſiatiſchen Meeren.

d) Trochus magus.

Deutſch. Der Zauberer; Hexenmeiſter.
Holl. Tovenaar.
Engl. The tuberculated top.
Franz. La ſorciere.

Im mittelländiſchen und rothen Meere.

e) Trochus niloticus.

Deutſch. Der gröſste gefleckte Kräuſel; Glatte Pyramide; Wolkenkräuſel.
Holl. Bagynedroll; Gevlakte tol.
Engl. The large marbled trochus.
Franz. La grande pyramide; Le grand ſabot pyramidal; Bouton de la Chine.

Im indiſchen Meere; gröſſer als die übrigen Arten; ziemlich ſelten.

f) Trochus perſpectivus.

Deutſch. Die Perſpektivſchnecke; Architecturſchnecke, Wirbelhorn, Wendeltreppe, Labyrinth.
Holl. Perſpectiefhoorn; Werwelhoorn.
Engl. The ſtair-caſe ſhell; Spinnet-ſhell.
Franz. La perſpective; Eſcalier; Roſette d'epinette; Cadran.

Häufig an den Ufern des aſiatiſchen Meeres &c.; der Nabel iſt mit zwey Reihen gekörnter Schnuren beſetzt (ſtupendo naturae artificio *Lin.*).

g) Trochus pharaonicus.

Deutſch. Die Pharaoſchnecke; Pharaoturban; Erdbeere; Kamiſolknopf.
Holl. Prins Roberts knoopje.
Engl. The ſtrawberry trochus; Venus bugle.
Franz. Turban de Pharao; Bouton de camiſole. — Vaſſet. *Adanſ.*

Bey Braſilien, im mittelländiſchen Meere, am ſchönſten im rothen Meere; ziemlich ſelten.

h) Trochus ſolaris.

Caput Apollinis.

Deutſch. Das Sonnenhorn.
Holl. Zonnehoorn; Groote ſpoor.
Engl. The great ſpur.
Franz. L'eperon ſoleil.

In Oſtindien; gehört zu den gröſsten Seltenheiten.

i) Trochus telescopium.

Dolium marinum.

Deutſch. Das Teleſkop; Die Seetonne.
Holl. Zeeton; Verrekyker.
Engl. Teleſcope; Indian whirligig.
Franz. Teleſcope; Tonne de mer; Bouée.

Im indiſchen Meere; ziemlich gemein.

k) Trochus tuber.

Deutſch. Der Faltenbund, Knotenbund.
Holl. Geknobbelde tulband.
Franz. Perruche verde.

Im mittelländiſchen Meere, und in Weſtindien.

l) Trochus veſtiarius.

Deutſch. Das Wulſtknöpfchen.
Holl. Agaate bultſlakje.
Franz. L'oeil flambé.

Im mittelländiſchen Meere, und in Oſtindien.

m) Trochus zizyphinus.

Deutſch. Der Jujubenkräuſel.
Holl. Gerand tolletje.
Engl. The livid top.
Franz. Cul-de-lampe de Bretagne à cordon.

Im mittelländiſchen und in den europäiſchen Meeren, auch an den afrikaniſchen Seeufern, überall in Menge.

Trochitae, Trochiti, Trochilitae, Trochiliti, Trochi lapidei, und wenn ſie klein ſind: Trochitelli, Verticelli; Trochiten, Verſteinte Kräuſelſchnecken, Topfſchnecken. Verſteinte Schnecken, die einen hervorragenden längeren Zopf, eine gröſſere Peripherie der erſten Windung und eine plattgedrückte Mundöfnung haben. Das Ausführliche von den Trochiten iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

TROGON. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae, in den wärmeren Gegenden von Amerika und in Oftindien einheimifch; Sie leben einfam in dichten, feuchten Waldungen auf den unteren Zweigen der Bäume; Sie haben einen fehr langen Schwanz; Ihr Flug ift fehr kurz, die Füffe kurz und zum Klettern eingerichtet; Ihre Nahrung befteht aus Infecten; Sie werden mit ihrem ausländifchen Namen *Kuruku* belegt.

TROLLIUS. [*Botan.*]

Trollius europaeus.

Ranunculus montanus aconiti folio, flore globofo.

Deutfch. Die Kugelranunkel; Gefüllte Bergranunkel, Gelber Alpenhahnenfufs, Gelbe unächte Niefewurz, Trollblume, Engelblume, Knollenblume, Knoblenblume, Knoble, Dotterblume, Groffe Glotzblume, Melkerpappel.
Holl. Drolbloem.
Dän. Engblomme, Kabbeleje; *Norw.* Knapfoloj, Bolleblomft, Smörboller, Smörballer, Bold, Oxeöje, Solöje.
Schwed. Bullerblomfter; Smörballer; ängknapper, ängbullar, Laxblomfter.
Engl. The globe-flower.
Franz. Trolle globuleux; Renoncule de montagne.
Ruff. Kupalniza.

In mehreren gebirgigen Gegenden von Europa wächft diefe Pflanze; die Blumen find grofs und gelb, und beftehen aus 12 oder 14 Blättern, welche kugelförmig zugefchloffen find; zuweilen findet man die Pflanze zur Zierde in den Gärten gezogen.

TROPÆOLUM. [*Botan.*]

a) Tropaeolum majus.

Cardamindum ampliori folio et majori flore.

Deutfch. Die groffe Kapuzinerblume; Kapuzinerkreffe, Groffe indianifche Kreffe.
Holl. Groote fpaanfche kers.
Dän. Indianfk karfe.
Schwed. Indianifk kraffe.
Engl. The great indian crefs.
Franz. La grande capucine.
Ital. Fior cappucino; Capriuola.
Span. Capuchinas.
Port. Maftruço do Peru; Chagas, Cinco chagas, Chagueira.

Eine fchöne Gartenpflanze, mit zierlichen, fchöngefärbten Blumen; fie ift in Peru einheimifch, und von da i. J. 1648 nach Europa gekommen; Die Blumen können als Salat, und die Früchte wie Kapern gegeffen werden; Es giebt eine Varietät mit gefüllten Blumen (La capucine à fleurs doubles), welche von den Liebhabern fehr gefucht wird.

b) Tropaeolum minus.

Cardamindum minus et vulgare; Nafturtium indicum; Naft. ind majus.

Deutfch. Die kleine Kapuzinerkreffe.
Holl. Kleine fpaanfche kers.
Engl. The fmall indian crefs.
Franz. La petite capucine.

Eine ebenfalls fchöne, zierliche, aber kleinere Gartenpflanze, auch in Peru einheimifch, von wo fie i. J. 1580 nach Europa gekommen ift; Sie hat mit der vorigen einerley Eigenfchaften und Nutzen.

c) Tropaeolum peregrinum.

Cardamindum quinquefolii folio, vulgo Malla.

Deutfch. Die fremde Kapuzinerkreffe.
Engl. The fringed-flowered indian crefs.
Franz. La capucine laciniée.
Span. Canario; Pajarito.

Eine fchöne Pflanze, ebenfalls in Peru einheimifch.

Truncatus, a, um; Abgeftutzt; *Holl.* Geknot; *Franz.* Tronqué. — Truncata columella (Bulla virginea); Truncata elytra (Staphilinus): Truncata galea (Blatta); Truncata mandibula (Vefpa); Truncata maxilla (Phalangium); Truncatae alae (Phryganea); Truncatum labium (Nerita); Truncatus cardo (Anomia truncata).

Truncus.

Deutfch. Der Stamm.
Holl. Stam; Tronk.
Dän. Stamme.
Schwed. Stam.
Engl. Stem, Trunk.
Franz. Le tronc; Tige.
Ital. Tronco.
Span. Tronco.
Port. Tronco.

1) Im

1) Im Allgemeinen für den Stamm aller Pflanzen; 2) insbesondre für den Stamm der Bäume und Sträuche, Truncus arboreus, fruticosus.

Tubera; a) *Vid.* Lycoperdon tuber; b) Einige wollen mit diesem Namen die Wurzelknollen belegen; Tuberosae radices; c) Tubera in dorso cameli, Höcker; d) Tubera s. tubercula frontalia, Die Erhabenheiten zu beyden Seiten des Stirnbeins, ungefähr an dem Orte, wo bey den Hörnertragenden Thiere die Hörner sitzen.

Tuberculum; Ein Hügel, eine Erhabenheit; z. B. Tub. canalis semicircularis ossis temporum; Tuberculum costarum &c.

Tuberculum; a) Der Knoll; Eine Art halbkugelförmiger Frucht bey verschiedenen Flechten; Fructificatio constans punctis scabris ex pulvere quasi congestis; b) Kleine Erhabenheiten, welche an den Stengeln verschiedener Arten Euphorbia und Cactus, als Auswüchse bemerkt werden; c) Erhabenheiten an der Basis der Zwiebel von Colchicum; d) überhaupt alle halbkugelförmige Erhabenheiten, wovon noch Beyspiele unter dem nun folgenden Adjectiv zu finden sind.

Tuberculatus, a, um; Mit erhabenen Knöpfchen oder Warzen besetzt; *Holl.* Geknobbeld, Knobbelig. — Tuberculata elytra (Curculio); Tuberculata frons (Scarabaeus); Tuberculata stria (Conus nussatella); Tuberculatum caput (Cottus, einige Arten davon); Tuberculatum corpus (Doris verrucosa); Tuberculatum labium (Nerita); Tuberculatus thorax (Scarabaeus, Gryllus) &c.

TUBIPORA. [*Zooph.*]

Deutsch.	Die Röhrenkoralle; Pfeifenkoralle.
Holl.	Pypkoraal.
Dän.	Rörkoral, Orgelkoral.
Schwed.	Pipkorall.
Engl.	The pipe coralline.
Franz.	Tubipore.

Eine Gattung Seewürmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie besteht aus Röhren, die parallel neben einander liegen, und verschiedene Gelenke haben; die weichen Theile dieser Koralle sind noch nicht entdeckt worden. Die bekannteste Art ist: Tubipora musica; die rothe Röhrenkoralle, das rothe Orgelwerk; Tuyaux d'orgue, *Malej.* Batuswangi.

Tubiporitae; Poritae tubulosae s. fistulosae, Tubuliti, Corallia tubularia; Tubiporiten, Versteinte Röhrenkorallen.

TUBULARIA. [*Zooph.*]

Deutsch.	Kammpolypen; Seeköcher, Meerröhren, Meerfäden.
Holl.	Pypgewas; — Pypkorallyn. *Bodd.*
Dän.	Pibemosse. *Brünnich.*
Schwed.	Pipmossa. *Retz.*
Engl.	The tubular coralline.
Franz.	Tubulaire.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Gallertartige Würmer mit gefiederten Armen; sie sitzen in einer bald einfachen, bald ästigen, an der Wurzel fest ansitzenden, hornartigen Röhre; Sie leben theils im Meere, theils in süssen Wassern, zu welchen letzteren die Federbuschpolypen (Polypes à panache) gehören; Die eigenen Benennungen mehrerer Arten findet man im Index.

Tubulitae, Tubuliti; Tubuliten; Tuyaux de mer; a) Tubiporitae; b) Versteinte Schalen, die einer geraden Röhre gleichen.

Tubus; Tubulus; Eine Röhre; Ein Röhrchen.

Tubulosus, a, um; Röhrenförmig; *Holl.* Buisachtig; *Franz.* En tube. — Tubulosa s. fistulosa apertura (Muraena); Tubulosa glans (Terebella); Tubulosa stirps (Tubularia); Tubulosa testa (Dentalium; Pinna digitiformis); Tubulosae nares (Cuculus; Procellaria; Muraena anguilla et conger); Tubulosus rictus (Fistularia); Tubulosa lingua (Trochilus); Tubulosum os, des Trompeterfisches; — Tubulosum folium (Allium cepa); — Tubulatum perianthium, wie in der Klasse Didynamia, im Gegensatz von Patens, Reflexum, Inflatum; — Tubulatum nectarium (Helleborus); — Tubulata corolla, wie in der Klasse Didynamia.

TULIPA. [*Botan.*]

a) Tulipa Gesneriana.

Tulipa Turcarum; Lilio-narcissus s. Tulipan variorum colorum.

Deutsch.	Die Tulpe; Tulipane.
Holl.	Tulp; Tulpaan.
Dän.	Tulipa; *Schwed.* Tulpan.
Engl.	The tulip.
Franz.	La tulipe.
Ital.	Tulipano.
Span.	Tulipan; *kleine Tulpe* Tulipa.
Port.	Tulipa, Tolipa.
Ruff.	Tiulpan; *Poln.* Tulipan.
Böhm.	Tulipán; *Slav.* Tulipan.
Ungr.	Tulipánt.
Tatar.	Karagatsch; *Kalm.* Kallika.
Türk.	Lalé: *die frühzeitigen* Cavala lalé; *die späten* Caté lalé.

Cappadozien soll die Heimath dieser schönen Blume seyn; Gesner fand i. J. 1559 die erste Tulpe im Herwartschen Garten zu Augsburg, deren Same aus Constantinopel gekommen seyn soll; Seit der Zeit sind die Tulpen in den Gärten sehr gemein, und

und wegen ihrer schönen und zahlreichen Varietäten für die Blumenliebhaber so interessant geworden, dass bis gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts der ausschweifendste Handel besonders in Holland mit den Tulpenzwiebeln getrieben wurde; Von dieser Tulipomanie findet man Nachrichten in Houttuyns natuurlyke Historie der Planten, in Beckmanns Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen &c.; Die zahlreichen Sorten sind, wie die Nelken, Hyacinthen, Aurikeln &c., mit eignen Namen von den Blumisten belegt worden (Baguettes, Marquetrines, Paltodi, Morillon, Beauregards, Dromedarissen &c.), dergleichen man in den Tulpenkatalogen zur Gnüge findet.

b) Tulipa sylvestris.

Tulipa minor lutea italica & gallica.

Deutsch. Die wilde Tulpe; Die italienische Tulpe.
Engl. The italian yellow tulip.
Franz. Tulipe sauvage.
Russ. Tiulpan dikoi.
Tatar. Karagatsch; *Buchar.* Lala.
Kalm. Killaka.

†) Tulipa biflora. *Pallas.*

Russ. Rasl; *Tatar.* Karagatsch.

Die Flor dieser Tulpe dauert kaum 14 Tage; vor Oefnung der Blume hängt sie, beym Oefnen richtet sie sich auf; ihr Geruch ist schwach aber sehr angenehm: Die Wurzeln aller Tulpenarten werden von den Kalmuckischen Kindern roh gegessen. *Falck Beyträge.*

Tulpii valvula; Die Klappe des Grimmdarms; heisst auch *Valvula Bauhini*, *Valvula coli.*

Tumidus, a, um; Aufgeblasen, Geschwollen. — Tumidae s. inflatae buccae, Pausbacken; Tumidae nares; Tumidus umbo (Solen virens).

Tunica; Eine Haut. — Tunica adnata, albuginea, arachnoidea, choroidea, conjunctiva, cornea &c., man sehe diese Beywörter.

Tunica externa; Die äussere Samenhaut; Das innere Samenhäutchen heisst Membrana interna.

Tunicatus, a, um; Mit einer Haut bekleidet. — Tunicatae antennae (Lethrus *Fabr.*); — Tunicatus bulbus (Allium cepa).

Turba; Turfa.

Deutsch. Der Torf, Turf.
Holl. Torf, Turf.
Dän. Törv.
Schwed. Torf.
Engl. Turf.
Franz. Tourbe.
Ital. Torba.
Span. Turba, Turfa.

Von Bergöhl durchdrungene mehr oder weniger verwesete Gewächstheile und vegetabilische Erde; Es giebt folgende Arten: *a*) Heidetorf, Rasentorf (Humus cespes); liegt mehr in der Oberfläche, besteht aus noch unverweseten Moos- und andern Pflanzenwurzeln, ist sehr leicht, brennt lebhaft und geschwind; *b*) Seetorf, Sumpftorf (Humus lutum); der gewöhnlichste Torf, findet sich in morastigen, sumpfigen Gegenden (Torfmohr; *Holl.* Veen), hat mehr bituminöse als vegetabilische Theile, und meistens eine schwarzbraune Farbe; am häufigsten liegt er auf Sand, seltener auf Thon; Eine Abändrung ist der Baggertorf, der sich in Seen befindet, und so weich wie Schlamm ist, so dass er, wie in Holland, gefischt werden muss; Noch eine Abändrung ist der Papiertorf (Turfa foliata), dieser besteht aus übereinander liegenden Blättern; *c*) Der Pechtorf (Turfa picea); er ist schwarz, und hat keine sichtliche Theile von Gewächsen; getrocknet hat er einen dichten, etwas glänzenden Bruch.

Turbinatus, a, um; Kräuselförmig; *Holl.* Tolagtig, Getopt; *Engl.* Turbinate, Topshaped; *Franz.* Turbiné, Tourné en spirale; *Port.* Turbinado, Apionado. — Turbinata testa (Conus); Turbinatus porus (Millepora); Turbinati dentes (Monodon); — Turbinatum perianthium (Grislea, Memecylon); Turbinatum nectarium (Narcissus bulbocodium); Turbinata corolla (Convolvulus; Ipomoea).

TURBO. [*Conchyl.*]

Cochlea lunaris.

Deutsch. Die Mondschnecke; Schraube.
Holl. Maanhooren; Maansoog, Rondmond.
Dän. Hvirvelsnegl; *Isl.* Fiaurukongar.
Schwed. Vindel.
Engl. The wreath.
Franz. Limaçons à bouche ronde; Burgaux.

Eine Gattung Schnecken; Die Schale ist gewunden und dicht; die Mündung ist ununterbrochen rund; Linné hat die Arten unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Neritoidei*, der Rand in der Gegend der Spindelsäule ist platt, und nicht durchbohrt; 2) *Solidi, imperforati*, dicht, von starker Schale, und ohne Nabel; 3) *Solidi, umbilico perforato.*

a) Turbo acutangulus.

Deutsch. Die Pressschraube; Scharfrippe.
Holl. Scherbgeribde trommelschroef.
Franz. Vis de pressoir.

Häufig an den tranquebarischen Ufern.

b) Turbo

b) Turbo argyroſtomus.

Deutſch. Der Silbermund.
Holl. Zilvermond.
Franz. Bouche d'argent.

Vorzüglich in Oſtindien; iſt weder ſelten noch gemein

c) Turbo calcar.

Deutſch. Der Sporn.
Holl. Spoortje.
Engl. The ſpur-ſhell.
Franz. L'eperon; Le petit ſoleil.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

d) Turbo chryſoſtomus.

Os aureum; Fornax candens.

Deutſch. Der Goldmund; Der glüende Ofen.
Holl. Goutmond; Gloeyende oven.
Engl. The golden mouth.
Franz. Bouche d'or; Four ardent.

In Oſtindien; iſt ſehr ſelten, zumal wenn er nicht gar klein iſt.

e) Turbo clathrus.

Pſeudo-ſcalata, Scala ſpuria.

Deutſch. Die unächte Wendeltreppe; Die gemeine Wendeltreppe.
Holl. Baſtard wendeltrap, Gemeene wendeltrap.
Engl. The barred wreath.
Franz. La fauſſe ſcalata.

Im mitteländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere häufig.

f) Turbo cochlus.

Deutſch. Die Schlangenhaut; Kamelleopard, Grüner Silbermund.
Holl. Slangevel, Groene zilvermond.
Engl. The ſpotted-ſilvermouth.
Franz. Peau de ſerpent; Cameleopard.

In Oſtindien; ſelten; Der Deckel dieſer und einiger anderen Arten iſt die ehemals officinelle Meerbohne (Umbilicus Veneris).

g) Turbo delphinus.

Deutſch. Der Delphin; Lappenſchnecke, Geflügeltes Waldhorn.

Holl. Getakte dolphyn; Lobbetje, Baardmannetje.
Engl. The echinated ſnail, The fingered ſnail.
Franz. Dauphin; Fraiſette; Le petit barbu.

In Oſtindien; ziemlich ſelten, inſonderheit wenn ſie mit groſſen, ſchönen und unbeſchädigten Lappen verſehen ſind.

h) Turbo duplicatus. (Torculum).

Deutſch. Die Dopelſchraube, Doppelpreſſe.
Holl. Geribde trommelſchroef.
Engl. The doubled wreath.
Franz. Vis de preſſoir.

Ganz gemein auf der Küſte Koromandel.

i) Turbo litoreus.

Deutſch. Die Strand-Mondſchnecke; Gebratene Kaſtanie.
Holl. Aliekruik.
Dän. Strandhvirvel.
Norw. Kukkelur, Buehund.
Schwed. Kupunge.
Franz. Vignot, Guignette, Bigourneau, Marron roti.

Häufig an allen Stranden der europäiſchen Meere.

k) Turbo marmoratus.

Deutſch. Das bunte Knobbelhorn; Buntes knotiges Rieſenohr; Prinzeſſin.
Holl. Bonte knobbelhoorn.
Engl. The green giant's ear.
Franz. La princeſſe; Le pot verd.

An den Stranden der molukkiſchen Inſeln; ziemlich ſelten.

l) Turbo muſcorum.

Deutſch. Die Moſsſchraube; Das kleine Fäſschen, Das kleine europäiſche Bienenkörbchen.
Holl. Mosſlakje.
Franz. Le barillet.

Man findet ſie in Europa unter den Moſen, unter den Wurzeln alter Baumſtämme, und unter den Dächern alter Bauerhütten.

m) Turbo

m) Turbo olearius.

Auris gigantum.

Deutsch. Das Riesenohr; Oelhorn, Kanthorn.
Holl. Reuzenoor; Alykruik.
Franz. Le cordon bleu.

Kommt aus Indien; ist die gröſste unter allen Mondschnecken.

n) Turbo pagodus.

Trochus papuanus longaevus.

Deutsch. Die Pagode.
Holl. Langleevende tol; Moorsche tempel.
Engl. The great Nestors top.
Franz. Pagode; Toit chinois; Cul de lampe.

In Ostindien; selten; Nach Rumpf soll das Thier ein so zähes Leben haben, daſs es ein ganzes Jahr hindurch ohne Nahrung zubringen kann.

o) Turbo perversus.

Deutsch. Die Linksschraube; Linksgewundene Erdschraube; Die Unvergleichliche.
Holl. Verkeerde maanhoorn.
Engl. The reversed wreath.
Franz. La non pareille; Graine d'avoine.

Häufig in Europa an alten Weiden und anderen Baumstämmen.

p) Turbo petholatus.

Deutsch. Der Nassauer; Petholaschnecke.
Holl. Nassauwer; Petoolhoorn.
Engl. The Nassau-shell.
Franz. Le ruban dit de Nassau; Limas rubanné.

Auf der Insel Nassau, auf Barbados, Amboina &c.; weder gemein noch selten.

q) Turbo pica.

Deutsch. Die Elsterschnecke.
Holl. Soldaat.
Engl. The magpye top-shell.
Franz. La pie; Veuve; Petit deuil. Livon *Adanson.*

Sehr gemein und häufig an vielen Meeresufern.

r) Turbo scalaris.

Deutsch. Die ächte Wendeltreppe.
Holl. Oprechte wendeltrap.
Engl. The royal stair-case.
Franz. La vraie scalata; Le veritable escalier.

Vorzüglich auf der südostlichen Küste von Koromandel; sie ist selten, und wurde ehemals mit mehreren 100 Gulden bezahlt; Spengler in Kopenhagen erhielt ein dritthalb Zoll langes Exemplar aus der Baartischen Auction in Holland für 545 Gulden.

s) Turbo tectum persicum.

Deutsch. Das persische Dach; Kleine Pagode.
Holl. Pynappel; Kleine Pagode.
Franz. La petite pagode; Concombre.

In Ostindien.

t) Turbo terebra.

Cippus viarum, Unicornu, Monoceros, Tympanotonos.

Deutsch. Die Trommelschraube, Bohrer, Einhorn, Einfacher Wegweiser.
Holl. Gevoornde trommelschroef.
Engl. The tamboers peg
Franz. Aiguille faite en vis de tambour; Vis à tambour. — Ligar *Adanson.*

In den Meeren von China, England, Schweden &c.

u) Turbo uva.

Apiarium, Puer in fasciis, Cunae.

Deutsch. Die Weintraube; Bienenkörbchen, Wickelkind, Kinderwiege.
Holl. Gebackerd kindje; Kinderwiegje, Byekorfje.
Franz. L'enfant au maillot.

In Westindien.

Turbinitae; Turbiniten; So heissen im Steinreiche, diejenigen Schnecken, die einen langen hervorragenden Zopf, und verhältniſsmäſſig abnehmende Windungen haben, welche absetzen und gewölbt sind. Das Ausführliche von den Turbiniten ist in Schröters lithol. Lexikon nachzusehen.

Turcosa; Gemma turcica, Turcoides, Turchesia, Turchina, Turcaja, Galiana; Der Türkis; La turquoise. Ein wahrscheinlich von Kupfer blau oder grün gefärbter gegrabener Zahn, der eine vorzügliche Härte hat, und Politur annimmt. Von welchem Thiere diese Zähne oder Knochen sind, ist unbekannt. Ehemals wurde der Türkis fast durchgängig unter die Edelsteine gerechnet.

TURDUS. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) Tur-

a) Turdus arundinaceus. (Junco).

Deutsch. Die Rohrdrossel; Rohrvogel, Weidendrossel, Bruchdrossel, Flussnachtigal, Grosser Rohrsperling.

Holl. Karrakiet; Rietlyster; Rietvink.

Engl. The greater reed-sparrow.

Franz. La rousserolle; Roussette, Rouche-rolle, Halcyon vocal, Rossignol de riviere, Tire-arrache, Belle de nuit, Roussette.

Ital. Tordo palustre; Passera d'acqua.

Russ. Kamyschnoi drost.

Die kleinste Art, nicht viel grösser als eine Lerche; meistens hält sie sich in Rohrteichen auf, wo sie nach Art der Spechte die Rohrhalme hinaufklettert; nährt sich von Insecten; So lange das Weibchen brütet, singt das Männchen Tag und Nacht, aber nicht wie die Nachtigal, obgleich er mit diesem Namen an einigen Orten beehrt wird.

b) Turdus iliacus.

Ilias, Kichla, Tylas.

Deutsch. Die Buntdrossel, Rothdrossel, Weissdrossel, Weindrossel, Winterdrossel, Heidedrossel, Bergdrossel, Walddrossel, Zipdrossel, Pfeifdrossel, Zippe, Bitter, Gixerle, Winzel, Winsel, Behemle, Bömerling, Weingartvogel, Heideziemer.

Holl. Koperwiek, Koperwickje.

Dän. Maaltrost, Taletrost; *Isl.* Skogar thröstur; *Tronhiem.* Natvakke.

Schwed. (*Småland*) Klera; *O. Gothl.* Klädra. *Vestmanl.* Talltrast.

Engl. The red-wing; Swine-pipe, Windthrush; *Welsh.* Y Dresglen goch.

Franz. Le mauvis; Grive rouge; *Alt.* Grivette, Trasle, Touret; *Dans l'Orléanois* Roselle; *Sclogne* Tris; *En Savoie* Grive de vendange; *En Brie* Quau; *Aux environs de Montbard* Boute-lou, Calardrote; *En différens endroits* Grive des Ardennes, Grive champenoise.

Ital. Tordo sarcello; Malvizzo.

Span. Malviz, Malvis.

Russ. Orechowka.

Poln. Drozd maly.

Wird ungefähr 9 Zoll lang; Wird oft mit Turdus musicus verwechselt; Nährt sich von Insecten und Würmern, auch von Weintrauben; Ihr Fleisch ist gesund und schmackhaft; Ihr Geschrey lautet: Zip, Zipp!

Catholicon, Naturgeschichte. Bd. IV.

c) Turdus merula.

Merula, Merulus, Nigretum; Koptyos, Kopsychos, Koorophos.

Deutsch. Die Amsel; Amschel. Amazl, Amarl, Merle, Schwarzdrossel, Schwarzamsel; *Teut.* Amphsla.

Holl. Merel.

Dän. Soelsort; *Norw.* Sort trost.

Schwed. Trast, Koltrast.

Engl. The black-bird; Ouzel, Black ouzel; *Agls.* Osle; *Welsh.* Yr Aderyn du, Ceiliog Mwyalch.

Franz. Le merle; Merle noir; Mierle, Mesle, Normesle, Nigrette; *Fem.* Merlesse, Merlette, Merlache; *Pullus* Merlot, Merleau.

Ital. Il merlo; *Sardegna* Smortitu.

Span. Mirlo, Mirla.

Port. Melro, Melroa.

Russ. Tschernoi drost.

Poln. Kos; *Böhm.* Kos.

Krain. Koss; *Serb.* Kossak.

Ungr. Rigó, Fekete Rigó.

Ehstn. Musträäst.

Ein bekannter Vogel; in Holzungen, gemeiniglich in Dorngebüschen; er ist schwarz, wiewohl es auch weisse Amseln giebt; er lebt einsam, und soll daher den lateinischen Namen Merula (*Varro IV.; Festus XI.*) erhalten haben; er ist sehr gelehrig, lernt Stückchen pfeifen, und einige Wörter nachplaudern; seine Nahrung besteht aus allerley Beeren, Insecten und Würmern; sein Fleisch wird nicht sonderlich geachtet.

d) Turdus musicus.

Turdus simpliciter dictus viscivorus minor; Turdus minor; Kychle.

Deutsch. Die Singdrossel, Sangdrossel, Gesangdrossel, Zippdrossel, Pfeifdrossel, Sommerdrossel, Weissdrossel, Weindrossel, Kleine Mistdrossel, Graagdrossel, Maszen, Drossel, Droschel, Drostel.

Holl. Zanglyster.

Dän. Sangdrossel; Viindrossel; *Norw.* Sangtrost.

Schwed.	Sångtraſt.
Engl.	Throſtle; Thruſh, Song-thruſh, Mavis; *Welſh.* Ceiliog bronfraith.
Franz.	La grive; Petite grive; Tourdre, Petit tourd, Oiſeau dunette, Siſelle, Vendangette, Grivette.
Ital.	Il tordo mezzano; Tordo malviccio, Tordo malvizzo; Zicchio dell'Aipi; Tordo; *Sardegna* Smortitu.
Span.	Tordo; *Port.* Tordo.
Krain.	Droſſig, Droſch.
Ehſtn.	Lauloräästas.

Sie wird 9 Zoll lang; Sie lebt in Laubgebüſchen, Buchwäldern &c., und ſingt in den Sommerabenden ſehr angenehm; die Jungen ſchreyen: Zip, Zipp!; Ihre Nahrung beſteht aus Wachholderbeeren und Weinbeeren, auch aus Inſecten; Ihr Fleiſch iſt in guten Weinjahren fett, und ſoll dann einen guten Geſchmack haben.

e) Turdus pilaris.

Trichas; Turdela; Juniperina.

Deutſch.	Der Krammetsvogel; Krammsvogel, Krambsvogel, Kranabetvogel, Kranvitvogel, Granavetvogel, Wachholderdroſſel, Reckholdervogel, Zimmer, Ziemer, Zeumer, Blauziemer, Groſsziemer, Schomerling, Schacker.
Holl.	Krametsvogel; Graauwe lyſter, Graauwtje.
Dän.	Kramsfugl; Snarrer; *Bornholm* Simmer; *Norw.* Fieldtroſt; Graatroſt, Nordenvindspibe.
Schwed.	Kramsfogel; *Upl.* Snöſkata.
Engl.	The fieldfare; *Agls.* Fealufor. *Welſh.* Caſeg y ddryccin.
Franz.	La litorne; Litourne; Tourdelle, Calandrotte, Serre-montagnarde, Cancoine, Columbaſſe, Fia-fia, Cla-cla, Cha-cha.
Ital.	Il viſcardo; Gardena; Focetola; Schirone.
Span.	Zorzal; *Baſc.* Zozarra.
Port.	Zorzal.
Ruſſ.	Droſt; *Poln.* Jemiolucha, Kwiczoł.
Böhm.	Kwjčala; *Serb.* Kwiczel.
Krain.	Brinauka; *Slav.* Bravenjak.
Wlach.	Ssturs; *Ungr.* Fenyő-madár.
Lett.	Mells ſtrads; *Ehſtn.* Halrääf.
Barab.	Barbijok; *Oſtj.* Tſchupala, Titapula.

Ein bekannter Vogel, deſſen ſchmackhaftes, zartes, leichtverdauliches Fleiſch eine ſehr beliebte Speiſe iſt; Er nährt ſich vorzüglich von Wachholderbeeren, welche im Oeſtreichiſchen &c. Krammets- oder Kranabetsbeeren heiſſen, daher er auch ſeinen Namen führt, (Wachter kannte dieſe Bedeutung des Wortes nicht, daher hat er den Namen Krammetsvogel auf die lächerlichſte Art aus dem Lateiniſchen Racemus hergeleitet); Da der Vogel auch zuweilen, ohne ſeinen Schaden, Bilſen- und Schierlingsſamen niederſchluckt, ſo iſt es ſicherer, daſs ſein Magen nicht durchgekäuet wird; Sein Geſchrey lautet: Schack, Schack!, daher heiſst er auch Schacker.

f) Turdus roſeus.

Deutſch.	Die roſenfarbige Droſſel.
Holl.	Roosmerel; Zeeſpreeuw.
Engl.	The roſe-coloured thruſh.
Franz.	Merle couleur de roſe.
Ital.	Storno marino.
Ruſſ.	Peſtroi ſquarez (*Bunter Staar*); Kamennoi ſquarez (*Steinſtaar*).

In verſchiedenen Gegenden von Europa &c.; ungefähr 8 Zoll; nährt ſich vornämlich von Heuſchrecken; ſoll gut ſingen.

g) Turdus ſaxatilis.

Deutſch.	Die Steindroſſel; Steinamſel, Steinröthel, Bergdroſſel, Birglerche.
Holl.	Steenmerel.
Engl.	The rock-thruſh.
Franz.	Merle de roche.
Ital.	Quaraſolo montano.
Span.	Mirla pedroſa.
Krain.	Slegur.

In Italien &c.; nährt ſich von Inſecten; lernt Lieder ſingen.

h) Turdus ſolitarius.

Merula ſolitaria; Paſſer ſolitarius.

Deutſch.	Die italieniſche Amſel.
Engl.	The ſolitary thruſh.
Franz.	Merle ſolitaire.
Ital.	Il ſolitario; Paſſera ſolitaria.

i) Turdus torquatus.

Merula torquata.

Deutſch.	Die Ringdroſſel; Ringamſel, Ringmerle, Schildamſel, Meeramſel, Bergamſel, Dianenamſel, Stockziemer.

Holl.

Holl. Ringmerel.
Dän. Ringdroſſel; *Norw.* Ringtroſt.
Schwed. Ringtraſt.
Engl. The ring-owzel.
Welſh. Mwyalchen y graich.
Franz. Merle à plaſtron blanc; Merle à collier; Merle terrier, Merle buiſſonnier, Merle gris, Merle d'Eſpagne, Merle de Savoie.
Ital. Merlo alpeſtre.
Span. Mirlo de montaña.

Gröſſer als die Schwarzamſel, ungefähr 11 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten und Weinbeeren; hat, wenn ſie fett iſt, einen guten Geſchmack.

k) Turdus viſcivorus.

Chichlas, Ixosoros, Hyrtopullos.

Deutſch. Die Miſteldroſſel; Miſtelzimmer, Miſtelfink, Miſtler, Schnarre, Schnärre, Schnerre, Schnarrdroſſel, Schnerrer, Schneer, Scharre, Zerrer, Zaricker, Zarizer Zarer, Zeher, Zuren, Zemer, Ziering, Sorezer, Brachvogel, Brakvogel.
Holl. Groote lyſter.
Dän. (*Norw.*) Biorktroſt, Snarrer.
Schwed. Biörktraſt.
Engl. The miſſel-thruſh, The miſſel-bird, or ſhrite; *Welſh.* Y Dresglen; Pen y llwyn.
Franz. La draine; Groſſe grive, Grande grive; *Paris* Calandre; *Lorraine* Haute grive; *Bugey* Verquete; *Anjou* Jocaſſe, Jacode; *Champagne* Grive de Brou; *Provence* Toudre; *Auvergne* Grive Provençale; *Perigord* Trie; *An anderen Orten* Truie, Treiche, Trage, Ciſerre, Siſerre, Traine, Drenne, Tric-trac, Gillonière.
Ital. La dreſſa; Dreſſano, Colombina, Tordo raglione; Gaſotto; *Toſcana* Tordella; *Ravenna* Tordaccio; *Sardegna* Turdu ſuerinu.
Ungr. Lép-Madár.
Lett. Mattſchniſch, Mattsnings.
Ehſtn. Rääſt, Zobboſe rääſt.

In Holzungen; wird 11 Zoll lang; nährt ſich von Miſtelbeeren (Viſcum), Kirſchen, Weinbeeren &c., auch von Inſecten und Würmern; ihr Fleiſch iſt geſund und leicht zu verdauen; ſie ſchreyt: Tre, Tre!, Hat aber auch im Frühling einen angenehmen Geſang.

Von den ausländiſchen Droſſelarten ſind folgende zu bemerken: *l*) Grive baſſette de Barbarie; *m*) Baniahbou de Bengale; *n*) polyglottus; Turdus mimus major; Der Spottvogel, Die Spottdroſſel; The mock-bird; Le grand moqueur; In Jamaika &c.; ſingt ſchön, und ahmt den Geſang vieler Vögel, und den Laut anderer Thiere nach; *o*) Orpheus; Mimus; Cencontlatolli ſ. quadringentae linguae; Tzonpan; Theuca; The leſſer mocking bird; Le moqueur; In den wärmeren Theilen von Amerika; hat im Singen und Nachahmen eben die Geſchicklichkeit, als der vorige; *p*) Tilly ou grive cendrée de l'Amerique; *q*) Le Martin vieillard de la côte de Malabar; *r*) Martin Brame *Sonnerat*; *s*) Merle de Madagaſcar ou Tanaombé; *t*) Le palmiſte; in Cayenne; *u*) Moloxita ou Religieuſe d'Abiſſinie; *v*) Le verdin de la Cochinchine; *w*) Arada; Muſicien de Cayenne; *x*) Coraya; *y*) Alapi de Cayenne; *z*) Le fourmilier hupé; in Cayenne; *aa*) Le carrilloneur; in Cayenne und Guiana; *bb*) Bambla; in Cayenne; *cc*) Colma; in Cayenne; *dd*) Tétéma; in Cayenne; *ee*) Le grand béfroi; in Cayenne; *ff*) Le petit béfroi; in Cayenne; *gg*) Le palikour ou fourmilier; in Cayenne; *hh*) Azurin, Merle de la Guiane; *ii*) Le roi des fourmiliers; in Südamerika; *kk*) Hoamy de la Chine; *ll*) Merle Dominiquain de la Chine; *mm*) Boubil de la Chine; *nn*) Padobé du Sénégal; *oo*) Oranvert du Sénégal; *pp*) Oranbleu du cap de bonne eſperance; *qq*) Merle des colombiers; Auf den Philippinen.

Turmalinus; Lapis electricus; Der Turmalin, Aſchenzieher, Aſchentrekker, Elektriſcher Stangenſchörl, Trip. Ein mehrentheils dunkler Stein, der aber, gegen das Licht gehalten, eine hyacinthrothe oder grüne Farbe zeigt; Sein weſentliches Merkmal iſt die Eigenſchaft, unter einem gewiſſen Grad der Erwärmung, leichte Körper (z. B. Torfaſche) an der einen Seite anzuziehen, und an der anderen abzuſtoſſen, worinn er aber von verſchiedener Stärke iſt. Die grünen kommen aus Braſilien, die braunen vorzüglich aus Spanien und Ceilan, von Ferroe, vom Greiſner in Tyrol. Erſt zu Anfang dieſes Jahrhunderts, als die Holländer Turmaline aus Oſtindien mitbrachten, iſt man auf die Wirkungen dieſes Steines aufmerkſam geworden.

TURRITIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Thurnkraut; Thurnſenf, Thurnkohl, Thurnſaat, Bergkreſſe, Waldkohl.
Holl. Turrekruid, Toorenkruid.
Dän. Taarnſpidſe *Viborg.* 1) *glabra* Vild kaal, *Norw.* Glat taarnſennep, Jomfrueerter; 2) *hirſuta* Stivhaaret taarnſpidſe, *Norw.* Hvasſennep, Taarnſennep.

Schwed. Rockentraf; *Smål.* Stillfrö.
Engl. The tower-mustard.
Franz. La tourette; Tourelle.

Eine mit Arabis &c. verwandte Gattung Pflanzen, wovon es folgende Arten giebt: *a*) glabra; auf trocknen Weiden; *b*) hirsuta; auf waldigen Triften, alten Mauern &c.; *c*) alpina. Sie sind ein gutes Futter für die Schafe.

Turritus, a, um; Thurnförmig. — Turrita frons (Laternaria; Truxalis); Turrita testa; *Conf.* Trochus.

TUSSILAGO. [*Botan.*]

a) Tussilago anandra.

Sines. Lu chau Koan tum hoa. *Lour.*
Cochinch. Khoan doung hoa. *Lour.*

b) Tussilago farfara.

Tussilago vulgaris, Farfara, Ungula caballina, Bechium.

Deutsch. Der Huflattich; Brandlattich, Brunnenlattich, Brustlattich, Rosslattich, Eselslattich, Rosshuf, Eselshuf, Erdkrone, Quirenkraut, Sommerthürlein, Märzblume, Ohmblätter, Loddik, Lödke.
Holl. Hoefblad.
Dän. Heftehov, Föllefod, Lövblad, Hovurt; *Norw.* Skreppe, Leerskreppe, Skrep, Hovgræs
Schwed. Häfthof; *V. Gothl.* Folafötter. *Angerm.* Skräb.
Engl. Colt's-foot.
Franz. Tussilage vulgaire; Pas d'âne, Taconnet, L'herbe St. Quirin; Herbo de la Puto.
Ital. Tossilaggine, Farfara; Unghia cavallina.
Span. Tusilago, Farfara; Uña de asno.
Port. Tossilagem, Tussilagem, Farfara, Farfaro, Farfugio; Unha de cavallo.
Russ. Dwoje listnik, Belo kopignik, Mutschika.
Poln. Podbiał, Grzybienie mnieysze.
Böhm. Podbel, Bodbyl.
Ungr. Márti-Lapu, Kis édes Lapu, Lo Köröm-fü.
Lett. Tschuschku lappa, Kummula pehdas, Wallapus, Trummes.

Ehstn. Paiso lehhed.
Finnl. Hewoisencawia, Leskenlehti, Yskänruoho.
Sines. Koan tum hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Khoan doung hoa. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze; wächst auf feuchten, etwas leimigten Plätzen; führt die Namen wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Hufeisen; Tussilago soll sie heissen, weil sie als ein Mittel gegen den Husten gebraucht wurde; Sie blüht gleich zu Anfang des Frühlings sobald der Schnee weg ist; Filius ante patrem, oder Filia ante matrem hiess diese Pflanze nebst der Pestilenzwurz (Tuss. petasites) bey den Alten, weil erst nach den Blumen die Wurzelblätter zum Vorschein kommen.

c) Tussilago frigida.

Dän. Heftehov, Föllefod.
Norw. Kalskrep.

d) Tussilago hybrida.

Im Zillerthal Kröpfen; *die Blätter heissen daselbst* Bachpletzen.

e) Tussilago japonica.

Japan. Tsowa, Tswa.

f) Tussilago petasites.

Tuss. major; Petasites major et vulgaris.

Deutsch. Die Pestilenzwurz; Grosser Huflattich, Rosspappel, Rosspäpel, Neunkraut, Neunkraftwurzel, Deutscher Kostus, Regenkraft, Wasserklette, Lehmblätter, Schweisswurz, Kraftwurz, Kraftwurzel, Giftwurz.
Holl. Poddeblad.
Dän. Storbladet heftehov; Pestilentsurt.
Schwed. Pestilentsrot.
Engl. The butter-bur.
Franz. Le grand pétasite; Herbe aux teigneux; Grand pas d'âne; Chaperonnière.
Ital. Petasite.
Span. Sombrerera.
Port. Petasite, Herva sombreira.
Russ. Dewjasilnoi lapuschnik.
Poln. Lepieżnik, Podbiał szeroki, Car, Morowy korzeń.
Böhm. Konske kopyto.
Ungr. Nagy des-Lapu; Kalap-fü.
Lett. Wahzemmes dadsche.
Japan. Fuku Sabuki, Tsuba buki, No buki, Roo.

Eine

Eine ebenfalls im ersten Frühling blühende Pflanze, mit sehr grossen Blättern, worunter die Hühner und andere kleine Thiere bey einem Regenwetter Schutz suchen; die Wurzel hat einen etwas bitteren Geschmack, und einen angenehmen Geruch; ehemals wurde sie als ein Mittel gegen die Pest und ähnliche Krankheiten verordnet; Den Namen *Petasites* führt die Pflanze nach dem Griechischen *Petasos* (i. e. Galerus, Umbraculum, Umbella), wegen ihrer Blätter, daher sie auch die obigen Namen im Spanischen und Portugisischen erhalten hat.

Tympanum; Cavitas tympani; Die Pauke, Paukenhöhle, Trommel, Trommelhöhle; So heisst die Höhle im Inneren des Ohres, worinn die Gehörknochen (Ossicula auditus) befindlich sind.

Tympani membrana; Septum auris; Das Paukenfell, Trommelfell. So heisst die am Ende des Gehörganges vorgespannte Haut, welche den Gehörgang von der Paukenhöhle scheidet.

TYPHA. [*Botan.*]

Deutsch Die Rohrkolbe; Kolbe, Kolbenrohr, Weiherkolbe, Teichkolbe, Wasserkolbe, Sumpfkolbe, Narrenkolbe, Lieschkolbe, Tuttelkolbe, Deutelkolbe, Dittlekolbe, Maskolbe, Pumpskäule, Bumskeule, Bullenpesel, Schmackedusen, Schmackedungen, Schlote, Dierküle, Pulsk, Knospen.

Holl. Lischdodde; Duivelskop, Raboord, Papenkul.

Dän. Donnemors, Donmorskölle. *Norw.* Krudtlæsker.

Schwed. Kasedun; *Helſ.* Kafveldun; *Upl.* Narrkolsvar; *O. Bothn.* Klubbgräs; *Skan.* Dynema; *Gothl.* Dunstäkar; *Bahus* Krutläskare.

Engl. The cat's-tail, or reed-mace.

Franz. Massette, Masse d'eau, Roseau des étangs.

Ital. Tifa; Mazza sorda.

Span. Espadaña; Anea.

Port. Tabûa; Espadana bastarda; Cana das lagoas.

Russ. Paloschnik, Ragos, Perdun, Orobinez.

Ungr. Káka-bot.

Lett. Wahlit.

Ehstn. Soe tölw; Gunti kurrikad.

Tatar. Igan, Irgan, Dietse.

Kalmuk. Sägesönu, Sägesun.

Sinef. Pu hoam (*T. latif.*) *Lour.*

Cochinch. Bo hoang (*T. latif.*) *Lour.*

Eine mit Sparganium verwandte Gattung Pflanzen; besteht aus folgenden Arten: *a*) latifolia, *b*) angustifolia, Typhula. Sie wachsen an wässrigen Plätzen, in Teichen, Weihern, Sümpfen &c.; Die feine Haarwolle der weiblichen Blumen werden an einigen Orten zum Ausfüllen der Polster, Kopfküssen &c. gebraucht, sie können aber auch als Filz zu Hüten, ferner zu Mützen, Decken &c, genutzt werden; Die Blätter dienen zur Befestigung der Dauben und Fassreife, sie können auch mit den Stengeln zu Matten &c. geflochten werden; dem Vieh sollen die Blätter nicht zuträglich seyn; die Wurzeln wurden ehedem als Arzneymittel gebraucht; sie haben, wenn sie jung sind, einen süssen Geschmack, und werden zuweilen mit den jungen Sprossen in Essig gelegt, und als Salat gegessen; die Kalmücken kochen die Wurzeln an Fleisch und finden sie mehlicht und nahrhaft.

Typolithi; Spurensteine, Abdrücke, Abdrucksteine. Steine, worauf sich das Bild eines Thierkörpers oder einer Pflanze abgedruckt befindet; Typolithi amphibiorum, avium (et plumarum), conchyliorum, corallorum, insectorum, piscium, vegetabilium (caulis, foliorum, florum, fructus, ligni, plantarum), vermium.

Tyromorphitae; Steinspiele, welche die Gestalt eines Käses haben.

U.

Ubera; Brüſte, Euter; *Vid.* Mammae.

ULEX. [*Botan.*]

Ulex europaeus.

Deutſch. Der europäiſche Stechginſter; Stachlichte Pfriemen, Skorpionpfriemen, Skorpionkraut, Heckſamen.

Holl. Heybrem.

Dän. Tornblad *Viborg.*

Engl. Furze, Whin, Gorze, Scorpion's-thorn.

Franz. Ajonc; Ajeon, Augeon, Jonc marin, Jo-marin, Porc marin, Genêt épineux, Lande épineuſe, Jauge, Drogne, Gruet.

Span. Aliaga, Aulaga pequeña.

Port. Tojo, Toujo.

Eine ſtaudenartige Hülſenpflanze, auf unbebauten, unfruchtbaren Plätzen, in verſchiedenen Theilen von Europa; ſie treibt eine Menge Zweige, welche mit vielen Dornen beſetzt ſind; Wegen ihrer ſchönen gelben Blumen nimmt ſie ſich gut in Boſketten aus, kann auch wegen ihrer Dornen zu Hecken benutzt werden; Sie iſt ein gutes, nahrhaftes Futter fürs Vieh, und wird deshalb in Schottland in Mühlen gequetſcht, damit die Dornen das Vieh nicht beleidigen.

ULMUS [*Botan.*]

a) Ulmus campeſtris.

Deutſch. Die Ulme; Gemeine Ulme, Feldulme, Ulmbaum, Ulmerbaum, Ilme, Elme, Die gemeine breitblättrige Ulme, Rüſter, Weiſſe Rüſter, Riſter, Rüſtebaum, Rüſsbaum, Rüſtholz, Rüſche, Ruſt, Weiſſe Bergrüſter, Iper, Ypern, Yſpen, Yſen, Epen, Effer, Effenbaum, Wilde Ypern, Baſtilme, Bindbaſt, Lindboſt, Rauchlinde, Urle, Leimbaum, Feigenbaum, Steinlinde, Wagnerholz.

Holl. Olm, Olmeboom; Yp, Ypen, Ypeboom; Herſelaar, Hersler, Kurk-yp.

Dän. Alm, Elm, Almetræe, Elmetræ, Ulmetræ; Yppern.

Schwed. Alm, Almträd.

Engl. Elm, Elm-tree; *Agls.* Ellm, Ulmtreow.

Franz. L'orme, Ormeau, Ormille, Oumieu; L'arbre au pauvre homme; L'orme franc ou vulgaire.

Ital. Olmo; *Breſcia* Olem.

Span. Olmo; *Vulgo ſed improprie* Alamo.

Port. Olmo, Olmerio; Ulmo.

Ruſſ. Ilim, Ilina.

Poln. Ilm, *Böhm.* Gilm.

Ungr. Szél-fa; Alás-fa.

Lett. Gohbe, Bliſche, Sauswesche.

Ehſtn. Jallacas; *Finnl.* Paju.

Tatar. Jonke.

Ein bekannter Baum, der eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von 100 und mehreren Jahren erreichen kann; Gemeiniglich nimmt er faſt mit jedem Erdreich vorlieb, doch iſt ein feuchter, ſchwarzer Boden ihm am zuträglichſten, dagegen er in gar zu moraſtigem Lande nicht wohl fortzukommen pflegt; Das Holz hat nach dem Eichenholz in der Härte und Schwere viel Vorzüge; es läſst ſich gut zu Tiſchlerarbeiten benutzen, ferner zu Wagner- und Dreherarbeiten, zu Balken, Sparren &c.; im Waſſer iſt es ſehr dauerhaft, und wird daher zu Waſſerrädern, Röhren, Pumpen &c. gebraucht; als Brennholz, und beſonders in Anſehung der Kohlen, verdient es vor dem Eichenholz den Vorzug; Das Laub kann als Viehſutter genutzt werden; die Blätter werden von der Ulmenlaus (Aphis ulmi) ſehr beſchädigt; Die Fortpflanzung der Ulme geſchieht am ſicherſten durch Saamen, am bequemſten durch Abſenker und Wurzelſproſſen. Mehrere der obigen deutſchen Benennungen ſollen nur gewiſſen Arten und Varietäten eigen ſeyn, ſie ſind aber ſo ſchwankend, daſs ſie, ohne Verwirrung zu verbreiten, ſich nicht beſtimmen laſſen.

b) Ulmus pumila.

Deutſch. Die Zwergulme, Zwergrüſter, Sibiriſche Rüſter.

Franz. L'orme nain de Sibérie.

Ruſſ. 1) *Ad. Volgam et Caucaſum adoptitio Tatarorum nomine* Karagutſch; 2) *Ucranis* Bereſtina; 3) *Transbaicalenſibus* Ilimownik.

Poln. Brzoſt; *Böhm.* Breſt.

Tatar.

Tatar. Karà-agatſch (*i. e. nigra arbor*).
Mongol. Chaljäs; *Kalm.* Elmä.
Türk. Kaſagatſch; *Armen.* Kaſagatſch.

Der Wuchs dieſes Baums iſt gemeiniglich niedrig, ſo daſs er auf einem ſteinigten Boden oft nur das Anſehen einer Staude hat; er kann aber auch an den Flüſſen in den ſüdlichen Gegenden eine ziemliche Höhe und Dicke erreichen; Nur aus dieſem Baum und aus anderen in Ruſsland wachſenden Ulmenarten wird die im Handel bekannte Waidaſche (*Ruſſ.* Schmeltzuk) gebrannt; Die Wurzel iſt ſchön gemaſert, und giebt die ſchönſten Dreherarbeiten; Die Rinde der Zweige wird ſehr dick und iſt wahrer Kork.

c) Ulmus ſativa.

Ulmus laevis *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die kleinblättrige Ulme; Rothe Rüſter; Korkrüſter; Wieke, Steckwieke, Baſtwieke, Wietzer; Iper, Yper.
Engl. The ſmall-leaved elm.
Franz. Ypereau; Orme-ipreau; Yvet.
Span. Olmo de Ipre.
Ruſſ. Wiäſs; *Poln.* Wiąz.
Tatar. Kirema; *Wotj.* Sir-pu.

Das Holz iſt röthlich gefleckt, voller Adern, feſt, und kommt dem Eichenholze ſehr nahe; zum Waſſerbau iſt es vorzüglicher als das Holz der gemeinen breitblättrigen Rüſter.

Auſſer dieſen Arten, werden noch folgende gezählt: d) Ulmus ſcabra; Die engliſche breitblätterige Rüſter; *Engl.* The britiſh elm, or witch-hazel; *Franz.* Orme-teille, Orme-tilleul; die jungen Schüſſe und Blätter haben Aehnlichkeit mit den Schüſſen und Blättern der Haſelſtaude; daſs Holz iſt weich und zerbrechlich; e) Ulmus glabra; Die glattblättrige Rüſter; *Engl.* The ſoft-leaved elm; *Franz.* L'orme-tortillard; f) anguſtifolia; Die engliſche ſchmalblättrige Ulme; *Engl.* The narrow-leaved elm; g) hollandica ſ. belgica; Die Holländiſche Rüſter; *Engl.* The dutch elm; *Franz.* L'orme d'Hollande; h) americana; Die Nordamerikaniſche Ulme; *Engl.* The american elm; *Franz.* L'orme de Virginie.

Ulna; Focile majus; (*Griech.* Pechys, Propechion); Die groſſe Elbogenröhre; *Conf.* Focile, & Cubitus.

Ulna, Brachium; Eine Elle; Eine Art des Längenmaſſes, nämlich 24 Zoll, oder die Länge des ganzen Arms.

Ulonata; Die zweyte Klaſſe in Fabricii entomologia ſyſtematica; Die Characteres generum ſind *Palpi quatuor, Maxilla tecta galea obtuſa;* Die Species ſind unter folgende Abtheilungen gebracht: *a*) *Antennis filiformibus:* Acrydium; Gryllus; *b*) *Antennis enſiformibus:* Truxalis; *c*) *Antennis ſetaceis:* Forficula; Blatta; Mantis; Acheta; Locuſta.

ULVA [*Botan.*]

Deutſch. Watt, Watte; Ylle, Ulve.
Holl. Watervlies.
Dän. Vandhinde. *Viborg.*
Schwed. Bunkle.
Engl. Laver.
Franz. Ulve.
Span. Ova.

Eine Gattung Aftermoſe; die Werkzeuge der Befruchtung befinden ſich in einer durchſichtigen, blaſenartigen Haut; Nach der neuen Encyclop. methodique: Extenſions membraneuſes, tranſparentes, de figure plane ou tubulée, et qui naiſſent ou plongées dans les eaux, ou fixées ſur des rives humides; ſie gehöreg daſelbſt zur Section der Fructification non apparente on douteuſe. — Folgende Arten ſind ihrer Namen wegen anzuführen: *a*) pavonia; Fucus maritimus gallopavonis pennas referens; Die Pfauenfeder; *Holl.* Kalkoenſtaart; *Engl.* The turkey-feather; *Franz.* Plume de paon *b*) umbilicalis; Meernabel; *Engl.* Navel-laver; *Schottl.* Sloke, Slake; *Ruſſ.* Moorskoe ſérdtzé; *c*) inteſtinalis; Fucus cavus; Darmwatt; *Norw.* Gröndlke, Tarmföll; *Schwed.* Bunkje; *Engl.* Gut-laver, Sea-chitterline; *Franz.* Boyau de chat; *Ruſſ.* Morskoe ſalo; *d*) compreſſa; *Norw.* Sliim, Söſliim, Sliimſöll, Bergſliim; *Engl.* Thread-laver, Tape-laver; *e*) lactuca; Meerlattig, Auſtergrün; *Norw.* Laktukföll, Irrföll, Moſsaſöll; *Engl.* Lettuce-laver, Oiſter-green; *Schottl.* Green floke; *Franz.* Laitue de mer; *Ital.* Lattuca marina; *f*) linza; *Engl.* The doubled ribbon-laver; *g*) montana; *Engl.* The mountain-laver; *Schottl.* Mountain dulſe, *Galic.* Duilliōſg-nam-bean *Lightf. Scot.*; *h*) granulata; The bladder-headed laver; *i*) latiſſima; *Norw.* Heſteſöll; *Island.* Fjergin; *k*) pruncformis; Seepflaume, Seekugel; Muteke; *Schwed.* Sjöplommon; *l*) piſum; *Cochinch.* Reu bot.

Umbella. [*Term. Botan.*]

Deutſch. Eine Dolde; Ein Schirm.
Holl. Kroontje; Scherm.
Dän. Krone, Skyghat, Skygduſk.
Schwed. Blomflock.
Engl. Umbel; Umbrella.
Franz. Ombelle.
Ital. Ombrella; Ciocca.
Span. Umbela, Ombella.
Port. Umbrella.

Eine Art des Blüthenſtandes, da aus einem gemeinſchaftlichen Puncte mehrere Strahlen (Radii) oder Blumenſtiele von gleicher Länge entſpringen. Eine zuſammengeſetzte Dolde nennt man, wenn jeder Doldenſtrahl wieder eine beſondere Dolde (Umbellula ſ. partialis umbella) trägt.

Umbellatus, Umbelliferus; Doldentragend.

Umbellatae; Die 45ste Ordnung in Linne's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Eryngium, Arctopus, Hydrocotyle, Sanicula, Astrantia, Echinophora, Tordylium, Daucus, Artedia, Caucalis, Hasselquistia; Cachrys, Laserpitium, Ferula, Ligusticum, Angelica, Imperatoria, Heracleum, Pastinaca, Thapsia, Smyrnium, Ægopodium, Ammi, Bubon, Phellandrium, Sison, Sium, Oenanthe, Coriandrum, Æthusa, Cicuta, Scandix, Chaerophyllum, Seseli, Anethum, Carum, Pimpinella, Apium, Cuminum, Crithmum, Bunium, Conium, Selinum, Athamanta, Peucedanum, Bupleurum, Hermas, Cussonia *Thunb.*; * Spallathe *Jacq.*; * Chamitis *Sol.*

Umbellula; Man sehe unter Umbella.

Umbilicus; Umbo.

Griech. Omphalos; Rhiza gastros.

Deutsch.	Der Nabel.
Holl.	Navel.
Dän.	Nafle; *Isl.* Nafle.
Schwed.	Navle.
Engl.	The navel; *Agls.* Nafel, Nafela, Nafol.; *Galic.* Jomlag; *Welsh.* Bogail; *Corn.* Begel.
Franz.	Nombril; *Alt.* Embourige, Bouque, Bouteril.
Ital.	Bellico; Ombelico.
Span.	Ombligo.
Port.	Embigo.
Russ.	Pup; *Poln.* Pępek.
Böhm.	Pupek; *Serb.* Pup.
Wlach.	Burik; *Epir.* Chethineza.
Ungr.	Köldök.
Lett.	Nabba; *Ehstn.* Nabba.
Finnl.	Napa; *Lappl.* Nape.
Grönl.	Kallisek.

So heisst bekanntlich die erhabene Narbe in der Mitte des Bauches, da, wo bey der Geburt des Kindes die Nabelschnur befestigt war.

Umbilicus; *a*) Eine Erhöhung, welche sich zuweilen neben der Oefnung an der innern Lippe einer Schnecke befindet; *b*) *i. q.* Hilum; *c*) Umbilicus fructus s. pericarpii, der Aepfel und Birnen; *d*) s. Centrum corollae (Browallia).

Umbilicalis, e; Zum Nabel gehörig. — Umbilicalis regio, die Nabelgegend; Umbilicalis funiculus, Laqueus s. Ductus umbilicalis, Intestinulum, Die Nabelschnur, der Nabelstrang, sie geht aus dem Mutterkuchen in den Nabel des Kindes; das Kind erhält mittelst derselben seine Nahrung, und entledigt sich durch selbige vom Ueberfluss; Umbilicalis annulus; Umbilicalis fossa; Umbilicalis arteria, vena. — Umbilicalis folliculus (Moschus).

Umbilicatus, a, um; Genabelt, Mit einem Nabel versehen. — Umbilicata testa (*Conf.* Trochus); Umbilicatus apex (Bulla hydatidis). — Umbilicata stigmata (Papaver rhoeas); Umbilicatus fructus; Umbilicati lichenes.

Umbilicitae; Cochliti umbilicati, Planorbes lapidei, Cornua ammonis spuria; Umbiliciten, Versteinte Nabelschnecken, Tellerschnecken, Posthörner. So heissen die um den Mittelpunct gewundenen Schnecken, die entweder auf beyden Seiten ganz platt, oder wenigstens auf der einen Seite nicht merklich erhaben, folglich den Ammoniten ähnlich sind, inwendig aber keine Zwischenkammern haben. Das Ausführliche von den Umbiliciten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Umbo; *a*) Umbones, Die Buckeln, die Erhöhungen zu beyden Seiten der Scham einer Muschel; *b*) der Nabel, der Mittelpunct des Huthes eines Pilzes; wenn der Huth einen solchen sichtbaren Nabel hat, so heisst er Umbonatus pileus, *c*) die Scheibe der zusammengesetzten Blumen.

Umbraculum; der dicke Fortsatz der Kapsel verschiedener Mose.

Umbra; Die Umbererde. Eine leichte, abfärbende, braune Erde; besteht aus Theilen von vermodertem Holze, mit Bergpech vermischt; Sie wird zur braunen Farbe gebraucht.

Unangulatus caulis; (Iris foetidissima).

Uncia; Ein Zoll; *Vid.* Pollex.

Uncinatus, Unciformis; Hakenförmig. — Uncinatae antennae (Papilio Proteus); Uncinatum rostrum (Falco); Uncinatum apice rostrum (Palamedea); Uncinatum stigma (Viola lantana); Uncinata arista (Geum urbanum).

Undatim striatus; Wellenförmig gestreift.

Undatus, Undulatus; Wellenförmig; *Holl.* Gegolfd; *Engl.* Waved; *Franz.* Ondulé; *Port.* Ondeado. — Undatum folium (Alchemilla; Potamogeton crispum); Undulatum folium (Oenothera mollissima); Undulata corolla (Gloriosa).

Unguis; *Griech.* Onyx.

Deutsch.	Der Nagel.
Holl.	Nagel.
Dän.	Negl; *Isl.* Nögl.
Schwed.	Nagel.
Engl.	Nail; *Agls.* Nægl, Negel.
Franz.	Ongle.
Ital.	Unghia, Ugna.
Span.	Uña; *Port.* Unha.
Russ.	Nogot; *Poln.* Paznogieć.
Böhm.	Nehet; *Slav.* Nokti.
Wlach.	Ungile; *Epirot.* Thue.

Ungr. Köröm.
Lett. Nags; *Ehstn.* Küüs, Küts.
Finnl. Kynsi; *Lappl.* Qwepper.
Grönl. Kukik.

So heisst bekanntlich die weisse, hornartige Decke auf dem Rücken des letzten Gliedes der Finger und Zehen. Es sind folgende Benennungen, womit die Alten die einzelnen Theile der Nägel belegt haben, zu bemerken: *a*) Apices; *Griech.* Akronychiai; die Spitze, oder der über dem Fleisch hervorstehende Theil; *b*) Segmina; die Abschnittsel; *c*) *Griech.* Krypta; die Theile unter dem Nagel; *d*) Lunula; *Griech.* Anatole, Argemos; der weissere halbmondförmige Theil an der Wurzel; *e*) Radices; *Griech.* Rhizonyches; die Wurzeln; im Gegensatz von Apices; *f*) *Griech.* Rhages, Koryphai; die Seiten; *g*) *Griech.* Goniai; die Ecken; *h*) Nubeculae, Cicatrices albae: *Griech.* Nephelia; die Wolken oder weisseren Nagelflecken.

Unguis; Unguis falcatus.

Deutsch. Eine Klaue; Kralle.
Holl. Klaauw, Klaau, Krauwel.
Dän. Kloe; *Isl.* Klö; *Schwed.* Klo.
Engl. Claw; Cloutch; *Agls.* Claw.
Franz. Griffe; Serre; Ongle.
Ital. Branca, Zampa, Rampa, Grampa, Unghia, Unghione, Artiglio, Artiglione.
Span. Garra; Uña.
Port. Garra; Unha.
Russ. Kogti; *Poln.* Pazur, Spona.
Böhm. Pazaur; *Wlach.* Güáré.

Krumme Nägel; Krumme hornartige, vorne spitzige Auswüchse an den Zähen der Vögel, und gewisser vierfüssigen Thiere.

Unguis; Was mit einem Nagel oder einer Klaue Aehnlichkeit hat; *Franz.* Ongle, Onglet.

Unguis odoratus; Blatta byzantina; Die Räucherklaue; *Conf.* Strombus.

Unguis; Der Nagel, oder die Verlängerung an der Basis eines Blumenblattes.

Unguis; Ein Grad des Längenmasses, nämlich was die Länge des Nagels am Mittelfinger hat; Ein halber Zoll.

Unguiculatus, a, um; Mit einem Nagel, oder einer Klaue versehen. — Unguiculata cauda (Scorpio); Unguiculata mandibula (Aranea); Unguiculatum os (Nereis); Unguiculatum rostrum (Anas); Unguiculatus tarsus (Scarabaeus).

UNGULA; *Griech.* Hople.

Deutsch. Der Huf.
Holl Hoef.
Dän. Hov; *Isl.* Hofur, Klauf.
Schwed. Hof; *Alt.* Höf.
Engl. Hoof; *in einigen Gegenden* Cluves; *Agls* Hof, Hofe, Clawu.
Franz. Corne; Sabot; Ongle.
Ital. Corno; Unghia, Unghione.
Span. Casco; Uña.
Port. Casco; Unha.
Russ. Kopyto; *Poln.* Kopyto.
Böhm. Kopyto; *Serb.* Kopeto.

Die hornartige Schale, welche das Fussblatt gewisser vierfüssigen Thiere umgiebt; die Thiere welche einen ungespaltenen Huf haben, wie die Pferde, heissen *Solidungula, Solidipeda, Mononyches;* die mit tief gespaltenen Hufen, heissen *Bisulca, Dyonyches,* zweyhufige Thiere; die mit nicht ganz gespaltenen Hufen, z. B. das Kameel, heissen *Subbisulca;* die dreyhufigen, *Triungula;* die vierhufigen, *Quadrungula;* die fünfhufigen, *Quincungula.* Die Klauen über den Hufen heissen *Ungulae spuriae s. Tali succenturiati,* falsche Hufe.

Uni —; in folgenden Zusammensetzungen: Uniarticulatus; Unicalcaratus; Unicallosus; Unicapsularis; Unicolor, Einfarbig; Unicornis; Unidentatus; Uniflorus; Unifolius; Uniformis; Uniforus; Uniglandulosus; Unijugus; Unilabiatus; Unilateralis; Unilobatus; Unilocularis; Uniocellatus; Uniplicatus; Uniradiatus; Unisetus; Unistriatus; Unispicatus; Unisulcatus; Unisutus; Univalvis &c.

Unicornu fossile; Ebur fossile, Spodium fossile; Zoolithus trichechi rosmari; Gegrabenes Einhorn oder Elfenbein; Mammotowakost, Es ist darüber das Ausführliche in Schröters thithol. Lex. nachzusehen.

Uniola; Eine Perle; *Vid.* Margarita.

Unogata; Der Name einer Klasse Insecten in Fabricii Entomologia systematica; Die Charactere sind: Palpi duo porrecti, maxilla cornea unguiculata; Die Gattungen sind: Trombidium, Aranea, Phalangium, Tarantula, Scorpio.

UPUPA. [*Ornithol.*]

Upupa epops.

Upupa; Gallus lutosus; Gallinaceus stercorarius; Avis multorum nominum; *Griech.* Epops; Alektryon agrios, Phytomos, Epoxis; *N. Griech.* Agriopetinos.

Deutsch. Der Wiedehopf; Wiedehoppe, Widhoff, Wiehop, Dreckhahn, Stinkhahn, Kothhahn, Dreckkrämer, Kukkukskößter, Kukukskőfer, Baumschnepfe, Heervogel, Gänsehirt, Halvermann, Pup-Oss, Hupuhp, Hupk.

Holl.	Hoppe; Stronthaan, Slykhaan.
Dän.	Herfugl; *Norw.* Ærfugl; *Isl.* Veidehoppa.
Schwed.	Härfogel; *Skan.* Popp.
Engl.	Hoopoe; Hoop, Hoopoop, Howp, Whoop; Dung-bird; *Welsh.* Y Goppog.
Franz.	La huppe; Puput, Putput, Pepu, Pipu, Pupe, Boubou, Boutbout, Lupoge, Coq puant, Coq d'été.
Ital.	Upupa, Bubbola; Upega, Pupula, Putta, Criſtella, Gallo di Paradiſo, Galetto di maggio, Buba; *Sardegna* Pupuſa.
Span.	Abubilla.
Port.	Poupa.
Ruſſ.	Potatui, Potagui; Petuſchock, Buſtoſchka
Poln.	Dudeck; *Böhm.* Dedek.
Krain.	Smerduch, Smerda kaura; Petelinez.
Serb.	Hupaczk, Hupaz, Wupacz.
Slav.	Kukavicsji konj.
Ungr.	Babuk, Büdös-banka.
Lett.	Badda dſegguſe, Puppukis.
Ehſtn.	Sittane räästas, Pähkla öhk.
Baſchkir.	Oeſeſut; *Armen.* Popop.

Die bekannteſte auch in Europa einheimiſche Art einer Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Er gehört zu den Zugvögeln, indem er im April kurz vor dem Kukuk erſcheint, und gegen Herbſt ſich wieder entfernt; er iſt wegen ſeiner Geſtalt, ſchönen Zeichnung und Krone bekannt genug; dagegen ſteht er im Ruf eines ſtinkenden und unflätigen Vogels, der auch ſein Neſt mit Menſchenkoth verdichten ſoll, welches Alles aber von Mauduyt geleugnet wird; Seine Nahrung beſteht aus Würmern und Inſecten, unter andern aus Miſtkäfern, Todtengräbern &c. welche er aus dem Miſte hervorſucht: Sein Fleiſch wird in Italien gegeſſen.

Urachus; Die Blaſenſchnur, Harnſchnur, das Blaſenband. Iſt bey den Menſchen eine Art Band oder Schnur, welche vom Grunde der Harnblaſe bis in den Nabel geht.

Uranitès; Der Uranit; Eine Gattung unedler Metalle; beſteht aus folgenden Arten: *a*) ſulphureus; Pechblende, Pecherz; *b*) ochraceus luteus; *c*) ſpathoſus, wohin auch der von Werner alſo genannte Chalcolithus gehört. Das Ausführliche iſt in Sukows Mineralogie nachzuſehen.

URANOSCOPUS. [*Ichthyol.*]

Uranoſcopus ſcaber.

Uranoſcopns ſ. Coeli ſpeculator.

Deutſch.	Der Sternſeher; Himmelgucker, Pfaffenfiſch, Meerpfaffe.
Holl.	Sterrekyker.
Dän.	Himmelöyet.
Schwed.	Stjernkikare.
Engl.	The ſtar-gazer,
Franz.	Le rat; Boeuf. *Marſeille* Tapecou, Raſpecon.
Ital.	Peſce prete; Meſſoro; Bocca in capo; Lucerna; *Sardegna* Cuccu.
Span.	Uranoſcopo; *Port.* Uranoſcopo.
Türk.	Kurba; *N. Griech.* Batrachos, Buphos, Lychnos.

Ein Fiſch aus der Ordnung Jugulares; im mittelländiſchen Meere; er iſt ziemlich dick, und wird ungefähr 1 Fuſs lang; der Kopf iſt groſs, breiter als der Leib, und mit vielen rauhen Wärzchen beſetzt; die Augen liegen im Scheitel, nach dem Himmel zu gerichtet, daher der Fiſch auch die obigen Nahmen erhalten hat; Er nährt ſich von kleineren Fiſchen, und Waſſerinſecten; Sein Fleiſch iſt hart und ſoll einen üblen Geruch haben, welches aber von Anderen geleugnet wird.

Urceolatus, a, um; Krugförmig; Becherförmig. — Urceolatum foramen (Cellepora); — Urceolatns calyx (Durio).

Ureteres; Venae albae; Die Harngänge. Zweyhäutige, aus dem Nierenbecken entſtehende Gänge, welche in die Beckenhöhle hinabſteigen und ſich in die Harnblaſe endigen, welcher ſie den aus den Nieren abgeſonderten Urin zuführen.

Urethra; Fiſtula; Die Harnröhre; der Kanal, wodurch der Urin, und beym männlichen Geſchlecht auch der Saame ausgeführt wird.

Urina; Uron, Lotium.

Deutſch.	Der Urin; Harn, Waſſar, Piſſe, Seiche, Brunze, Myge.
Holl.	Pis, Piſſe, Water, Zyk.
Dän.	Urin, Pis, Vand; *Isl.* Hland, Thvag, Keita.
Schwed.	Urin, Piſs, Vatten.
Engl.	Urine; Piſs; *in verſchiedenen Gegenden* Netting, Zigg, Sig, Land, Lant; *Agls.* Hland, Hlond, Micga, Hweal; *Galic.* Fual, Mun, Maiſtir; *Welſh.* Surdrwngc; *Corn.* Pizaz.
Franz.	Urine; Piſſat; Eau.
Ital.	Orina; Lozio, Piſcia, Piſcio.
Span.	Orina; Aguas menores.
Port.	Ourina.

Uropygium. [*Term. ornithol.*]

Deutſch.	Das Schwanzende, Der Steiſs; Bürzel.
Holl.	Stuit.

Dän. Gumpe.
Schwed. Gump.
Engl. Rump, Tail.
Franz. Croupion.
Ital. Codione, Codrione.
Span. Obispillo, Abispillo.
Port. Rabadilha; Sobrecû; Bispo.

So heiſst das herzförmige oder dreyeckige Ende des Rumpfes bey den Vögeln. Es befindet ſich darauf eine doppelte Drüſe, welche im gemeinen Leben die Dörre genannt wird. In dieſer Drüſe befindet ſich eine öhlichte Feuchtigkeit, womit die Vögel bey Regenwetter ihre Federn beſchmieren. — Die untere Gegend zwiſchen dem Schwanz und den Füſſen, wird *Criſſum* genannt.

URSUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae.

b) Urſus arctos.

Lat. Urſus; *Griech.* Arktos.

Deutſch. Der Bär; Bätz; Tilebare; Landbär; Ringelbär (*wenn er auch im Alter die weiſſen Ringe, welche ſonſt nur die jungen Bären um den Hals haben, behält*); Zeidelbär (*ein kleiner, kurzer, dicker Bär*); Graſebär, Ameiſenbär (*der groſse, ſchwarze und ſanftere Bär*); Pferdebär. Honigbär (*ein kleiner rother Bär*); Fiſchbär; Steinbär; Immenbär, Bienenbär, Obſtbär, Hauptbär, Schlachtbär; Silberbär (*ein kleiner Bär von weiſslichter Farbe*).
Holl. Beer.
Dän. Biörn; *Norw.* Biörn; Ilgiesdyr, Græsdyr, Myrebiörn; Heſtebiörn, Mærrebiörn, Rovbiörn; Græsbiörn, Mourtus, Mourtas; *Isl.* Biörn, *fem.* Byrna, Bera, Beſſe.
Schwed. Biörn.
Engl. Bear; *Agls.* Byre, Bere, Bera; *Galic.* Mathghamhuin; *Welſh.* Arth.
Franz. Ours; *fem.* Ourſe; *Pullus* Ourſon, Ourſin; Brachis.
Ital. Orſo, *fem.* Orſa, *Pullus* Orſachio, Orſicello.
Span. Oſo, *fem.* Oſa, *Pullus* Oſillo, Oſeſno, Cachorro de oſa.
Port. Urſo, *fem* Urſa, *Pullus* Urſozinho.
Ruſſ. Medwed, *fem.* Medwediza.
Poln. Niedźwiez, *fem.* Niedźwiedzica.
Böhm. Nedwed, *fem.* Nedwedice.
Serb. Medzecz; *N. Lauſ.* Mädwez.
Krain. Medued; *Slav.* Medvid.
Walch. Urſs; *Epir.* Arusca.
Ungr. Medve.
Lett. Lahzis; *Ehſtn.* Karro.
Finnl. Carhu, Condio; Meſikämmen, Nalli, Ohto.
Lappl. Guouzhia, *mas.* Ænak, *fem.* Æſte.
Tatar. Aju; *Kalm.* Ajr, Oetögos.
Kirgiſ. Aju, Kurganit kük.
Barab. Aju, Aja; *Baſchk.* Aju, Aja.
Wogul Obu, Aba; *Buchar.* Ajech.
Tſchuw. Obah, Uba; *Tſcherem.* Maska.
Mordw. Onta, Oluſta; *Wotj.* Gondir.
Oſtj. Korga; *Samoj.* Korga.
Kamtſch. Gaas, Gaſa; *Turg.* Könnoptu, Amikan,
Türk. Aju; *Armen.* Artſch.
Perſ. Chors; *Arab.* Dub.
Japan. Kamanoſchiſchi.
Peru. Ukumari.

Ein aus vielen Beſchreibungen bekanntes Thier; beſteht in Anſehung der Farbe und Gröſse aus mehreren Varietäten; wohnt in den groſsen dichten Waldungen, und Alpengegenden der nördlicheren Erde, auch in Oſtindien &c.; nährt ſich in der Jugend meiſtens von Vegetabilien, in der Folge auch von Fleiſch, und verſchiedenen kleinen Inſecten; ſeine Lieblingsſpeiſe iſt Honig; Seinen Feind drückt und ſchlägt er mit den Vordertatzen, indem er ſich auf die Hinterfüſſe ſtellt; ohne gereitzt zu ſeyn, fällt er ſelten einen Menſchen an; wie die nordiſchen Bauermädchen den Bären, wenn er auch noch ſo grimmig iſt, verjagen, erzählt Pontoppidan, nämlich ablatis veſtimentis oſtendunt id, quod reconditum vult eſſe natura; Der Bär läuft nicht ſchnell; er kann auf den Hinterbeinen gehen und ſtehen, klettert leicht, und ſchwimmt fertig, wiewohl nicht anhaltend; Er ſoll bis zum 20ſten Jahre wachſen; wie alt er aber werden könne iſt nicht bekannt; Sein Fleiſch hat einen ſüſsen, nicht ganz angenehmen Geſchmack, iſt ſchleimicht, und nicht leicht zu verdauen; inzwiſchen wird es in mehreren Ländern gegeſſen; der Kopf und die Tatzen werden in Ruſsland, Polen &c. als eine Delikateſſe auf die Tafel gebracht; Das Fett und die Galle des Bären haben in der Medizin ihren Nutzen; Sein Fell dient zu Schlittendecken, Matratzen, Kutſchermützen, Pelzen &c.; von den Tataren, Kirgiſen, Kalmucken &c. wird der Bär mit einer Art Ehrfurcht behandelt.

Der Bär wird zur hohen Jagd gerechnet; Weidmänniſch wird von ihm Folgendes geſprochen; er *brummt*; er *geht* von oder zu Loch oder Lug (Höhle, Winterwohnung); er *raubet*; er *ſchlägt*, *trift*, *erdruckt*; er *ſpringt*, *ſteigt*, *fällt*, *erhebt* und *erniedrigt ſich*; er *macht ein Männchen*, indem er ſich in die Höhe richtet;

tet; er hat eine *Haut*; *Feist* (Fett); *Tatzen*, *Branken*, *Branten*; *Krallen*: er wird gejagt (mit Hunden), gefangen (im Bärenfang), geschossen, *aufgeschärft* und *zerwirkt*; Die *Bärzeit* (Brunst); *Bären* (Läufisch seyn).

b) Ursus gulo.

Deutsch. Der Vielfrafs; Rosomak.
Holl. Veelvraat.
Dän. (*Norw.*) Jærf, Jerf; Filfras; Kola.
Schwed. Iärf; Filfras, Fras; Snop, Snok.
Engl. The glutton.
Franz. Glouton, Goulu.
Russ. Rosamacha, Rosamak.
Poln. Rasomaka.
Böhm. Mnohožrac; Hltaun.
Ungr. Rosomak.
Lappl. Gieedk.
Tatar. Jcken; *Ostj.* Jungunte.
Barab. Chunu; *Teleut.* Kanu.
Wogul. Kimal; *Kalm.* Djakan.
Szirjän. Paria; *Kamtsch.* Timuch.

Meistens in den nördlichen grossen Waldungen; er ist etwas über zwey Fufs lang; er nährt sich von Hasen, Mäusen, Vögeln &c., und ist sehr gefräſſig, wiewohl in Ansehung dessen viel Fabelhaftes von ihm erzählt worden ist; auch haben einige Autoren ihn mit der Hyäne verwechselt; sein Balg ist sehr electrisch, als Pelzwerk ist er stark, aber schwer.

c) Ursus labradorius.

Carcajou.

d) Ursus lotor.

Der Waschbär; Raccoon, Mapach, Coati, Quachy, Hespan, Espan, Sjup, Schupp, Attigbro, Quauhpecotli; Le raton. In Amerika, zumal in den nördlichen Gegenden, wo er in hohlen Bäumen lebt; wird ungefähr zwey Fufs lang; nährt sich von allerley Vegetabilien, von Eyern, Hühnern, Maulwürfen, Mäusen &c.; seine Speisen wäscht er, und bringt sie mit den Tatzen an den Mund; Sein Fleisch ist essbar; die Bälge werden, u. d. N. Schuppen, häufig nach Europa geführt; Er läſst sich leicht zähmen.

e) Ursus luscus.

The quickhatch, or wolverene.

An der Hudsonsbay; ungefähr so groſs als der Wolf; ist sehr wild.

f) Ursus martimus.

Ursus albus.

Deutsch. Der Eisbär; Polarbär, Weiſser Bär.
Holl. Ysbeer, Witte beer.
Engl. The polar bear, The white bear.
Franz. L'ours blanc.
Grönl. Nennok.

In der nördlichsten Erde, beym Treibeis und an den Küsten; Darf mit dem Silberbären, einer Varietät des gemeinen Bären, nicht verwechselt werden; er wird wohl bis zwölf Fufs lang; sein Haar ist weiſs, weich und lang; in Schwimmen und Tauchen ist er fertig; er nährt sich von Fischen, Vögeln, Eyern, todten Seehunden und Wallfischen, gräbt Leichen aus, greift Menschen an, und soll gar seines Gleichen tödten; sein Fleisch ist sehr weiſs und grob, und wird wenig gegessen; er wird sehr fett, und sein Fett wird zu Thran benutzt.

g) Ursus meles.

Melis, Meles, Taxus; Taxo; Mælis, Mellis, Melo, Melotus, Mellosum annimal; Blerellus; Echinus terrestris.

Deutsch. Der Dachs; Tachs; Dachsbär; Gräfing, Greving.
Holl. Das, Dasse.
Dän. Brok; Græving, Grævling; *Norweg.* Grævling; Hundgräfling; Svingrævling, Svinsok.
Schwed. Gräſsvin; Gräfling.
Engl. Badger; Brock, Gray; Pate; *Welsh.* Pryf Lluryd; *Galic.* Broc.
Franz. Blaireau; Bléreau, Bleureux; Taiſson; Grisard; Badoneau.
Ital. Tasso.
Span. Tejon, Tasugo.
Port. Texugo.
Russ. Barsuk; Iaswez.
Poln. Zbik; *Böhm.* Gezwec; Borsuk.
Slav. Iazavac; *Krain.* Jasbez.
Ungr. Borz.
Lett. Ahpscha; *Ehstn.* Kähr määr.
Finnl. Mäyrä, Camppi.
Baschk. Barsuk; *Barab.* Borsuk.
Kirgis. Borsuk; *Buchar.* Borsuk.
Tatar. Borsch; *Kalm.* Sorächan.
Ostjak. Nargu; *Tscherem.* Nerge.
Tungus. Dorrakon.

Der Dachs ist ungefähr so groſs wie der Fuchs, aber stärker beleibt; seine Füſse sind sehr niedrig; er hält sich in Gebirgen auf, wo er unter der Erde einen tiefen Keſsel baut, zu welchem verschiedene Röhren oder Gänge führen; in dieser Wohnung (Dachsbau) verschläft er den gröſsten Theil seines Lebens, und hält besonders einen langen, festen Winterschlaf, wobey er seine Schnautze in den am Hinterleibe befindlichen Fettbeutel steckt; Seine Nahrung besteht aus Federvieh, Kaninchen, Eyern,

Eyern, Pflanzen, Insecten &c.; seiner Beute geht er in der Nacht nach; er frisst wenig, trägt auch einen geringen Vorrath in seinen Bau; sein Fleisch ist essbar; an einigen Orten wird es als Wildpret gegessen, und soll gebraten fast wie wildes Schweinefleisch schmecken; sein Fett wird in der Arzney gebraucht; im Herbst gegen Martini ist er am fettesten; der Balg wird nicht sonderlich geachtet, inzwischen dient er zu Ränzeln, Weidetaschen, Mützen u. dgl.; die Haare können zu Mahlerpinseln genutzt werden; Die Eintheilung der Dachse, nach der etwas verschiedenen Gestalt des Kopfes, in *Schweinedachse* und *Hundedachse*, findet keinen Beyfall mehr.

Der Dachs wird unter das kleinere Weidwerk oder zur niederen Jagd gezählt. Man hat vom Dachs folgende weidmännische Redensarten: Der Dachs hat *Klauen*, eine *Haut*, wird geschossen, gehetzt, *ein-* und *ausgerüstet;* wird mit *Schliefern* (Dachshunde, Dächsel, Bachhunde) gesucht; *verhält, verklüft* oder *verliert sich;* Das Weibchen heisst eine *Dächsin;* Der Ort im *Dachsbau*, wo die Dachse recht liegen, und ihr Lager gemacht haben, heisst der *Kessel*, die Löcher oder Eingänge heissen *Röhren*, oder *Geschlieffe;* Das Fangen und Hetzen der Dachse zur Nachtzeit, wird *Dächseln* genannt; *Dachshaube* ist eine Art von Netz, womit der Dachs ohne grosse Mühe lebendig gefangen werden kann, sonst wird er auch in *Schlagbäumen* oder *Dachsfallen* und mit *Eisen* gefangen; Das Ausgraben der Dachse ist sehr beschwerlich, zumal wenn sie zwischen Felsen gebaut haben.

URTICA. [*Botan.*]

a) Urtica cannabina.

Burät. Chalachei. *Georgi.*

Die Baschkiren &c. benutzen und behandeln diese Nessel völlig wie die folgende Nessel, und geben ihr den Vorzug, weil sie grösser wird, und häufigern Flachs giebt.

b) Urtica dioica.

Urtica urens maxima.

Deutsch. Die grosse Brennessel; Die Nessel mit getrennten Geschlechtern.
Holl. Groote brandenetel.
Dän. Stor brændenelde; *Norw.* Stor brænhætte, Brænnæsle, Tolanæsle, Nosle; *Isl.* Brennunetla, Notrugras.
Schwed. Brännätsla; *Smäl.* Stora näter; *Skan.* Nälla.
Engl. The common nettle; *Agls.* Netele, Netle, Netl; *Welsh* Dynadl, Dynad; *Cornish* Linhaden.
Franz. La grande ortie piquante; Ortie vivace ou vulgaire; *Alt* Ourtigue, Ortigue.
Ital. Ortica maggiore.
Span. Ortiga mayor.
Port. Ortiga maior; Urtiga.
Russ. Kropiwa schikowka.
Poln. Pokrzywa.
Böhm. Prhlawa, Zihlawa.
Ungr. Egetö-csallán; Nagy-csallán.
Lett. Sihkas, Swehtas Nahters.
Ehstn. Raud nögge sid.
Finnl. Nockainen, Nuculainen.
Tatar. Schalkan Kinder, Ketscherkan.
Baschk. Ketskan, Kesetkan.
Kirgis. Kirtken, Seisir.
Tscherem. Nuschi; *Tschuw.* Wildren.
Wotj. Puschkir; *Mordw.* Palan.
Barab. Parma; *Ostj.* Sätschu.

Eine bekannte, sehr gemeine Pflanze, wächst an den Wegen, Zäunen, und anderen unbebauten Orten; die ersten Keime werden zu Salat und Gemüse gegessen; das Kraut könnte zur Fütterung des Rindviehs und der Schafe gebraucht werden; Die Fäden der Stengel können nicht nur als Hanf oder Flachs, sondern auch zu Papier genutzt werden; Die Baschkiren, Barbinzen, Ostjaken und mehrere sibirische Völker benutzen diese Nessel eben so, wie den gebauten Hanf; sie rupfen des Herbstes die abgestandenen Nesselstengel aus, trocknen sie in kleinen Bündeln an der Luft, klopfen sie dann zwischen Steinen, oder stampfen sie in hölzernen Mörsern recht weich, säubern sie von der Spreu oder Rinde, spinnen sie auf Spindeln, und machen vom Garn Zwirn, oder weben auf kleinen sehr einfachen Weberstühlen Leinwand, die sie in Aschenlauge kochen und dann bleichen; Zwirn und Leinwand sind zwar grob, aber sehr stark. (*Falck Beyträge*).

c) Urtica frutescens. *Thunberg.*

Japan. Kawa Siro.

Wird in Japan vorzüglich zur Bereitung grober Schiffseile benutzt.

d) Urtica gemina. *Loureiro.*

Cochinch. Nang hai tlon la.

e) Urtica japonica. *Thunberg.*

Japan Kramusi.

f) Urtica interrupta.

Sinesf. Tam ma. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Nanghai. *Loureiro.*
Malab. Batti-Schorigeram. *Rheed.*

g) Urtica nivea.

Japan. Kara kusa; Mao; Tajo. *Thunb.*
Sines. Pa ma; *Coch.* Cay gai. *Lour.*

Der

Der Stengel wird bis 5 Fuſs lang; Sie wird in China, Japan &c. gebaut, weil ſie zu Stricken und Netzen die dauerhafteſten Fäden liefert; Aus dem Samen wird ein ſcharfes Oel gepreſst.

h) Urtica piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Nang hai loung.

i) Urtica pilulifera.

Urtica romana.

Deutſch. Die römiſche Neſſel; Pillenneſſel.
Holl. Roomſche netel.
Engl. The roman nettle.
Franz. Ortie romaine, Ortie grecque.
Sapn. &c. Ortiga romana.
Ruſſ. Rimſkaia krapiwa.

Vornämlich in den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen ſind wie Pillen geballt; ſie wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; die Stengel können ebenfalls wie Hanf genutzt werden.

k) Urtica ſpicata. *Thunb.*

Japan. Ira guſa.

l) Urtica urens.

Urtica urens minor, minima.

Deutſch. Die kleine Neſſel; Kleine Brennneſſel, Netterneſſel, Heiterneſſel, Hitternettel, Eiterneſſel, Haberneſſel.
Holl. Kleine netel.
Dän. Nelde, Nælde, Æddernælde, Brændenelde; *Norw.* Brændchætte, Eiternoſle, Brænnot, Brendenot, Nesle.
Schwed. Etternätſla.
Engl. The ſmall nettle.
Franz. La petite ortie; Ortie-grieche.
Ital. Ortica minore.
Span. Ortiga menor.
Port. Ortiga menor.
Ruſſ. Krapiwa; *Poln.* Pokrzywa.
Böhm. Menſſj prhlawa.
Ungr. Apró-cſallán; Arva-cſallán.
Lett. Akles, Akli.

Eine allgemein bekannte Pflanze; wächſt häufig an den Häuſern, zwiſchen Schutt, in Küchengärten &c.; die zarten Blätter werden im Frühling zu Gemüſe gegeſſen.

Uterus; Die Gebärmutter; *Vid.* Matrix.

UTRICULARIA. [*Botan.*]

Utricularia vulgaris.

Lentibularia; Millefolium aquaticum lenticulatum; Millef. flore luteo galericulato.

Deutſch. Der Waſſerſchlauch; Waſſergarbe, Waſſerfenchel, Helmkraut, Leichenkraut.
Holl. Neetekruid; Genelmde watervenkel.
Dän. Vandröllike; *Norw.* Vaſsröllike.
Engl. The hooded milfoil.
Franz. L'utriculaire.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen; wächſt in ſtehenden Waſſern; an den Wurzeln befinden ſich kleine offene Bläschen; das Kraut wird von keinem Vieh gefreſſen.

UVARIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen, wovon es nach der neuen Encycl. method., folgende Arten giebt: *a*) odorata; Cananga *Rumph. Amb.*; Arbor ſaguiſan *Raj;* Alanguilan de la Chine *Sonnerat;* Ein ziemlich hoher Baum, auf den Molucken, Java &c.; die Blumen haben eine gelblichte Farbe, und einen ſtarken, ſehr angenehmen Geruch; *b*) aromatica; Piper æthiopicum ſiliquoſum; Piper oblongum nigrum; *An* Xylopia glabra *Lin.*; Poivre d'Ethiopie, Manignette, Bois d'écorce, Canang aromatique; Ein ungefähr 20 Fuſs hoher Baum, in Peru, Guiana &c.; Die Früchte ſind aromatiſch, und werden von den Negern in Ermangelung anderer Spezereyen gebraucht; *c*) Zeylanica; Funis muſarius *Rumph;* Canang ſarmenteux; *Malab.* Narum-panel *Rheed; Cochinch.* Cay mu tru. *Loureiro; d*) monoſperma; Cananga ouregou *Aubl. Guiane; e*) longifolia; L'arbre de mâture *Sonnerat;* Ein ſehr groſſer, gerader Baum, auf der Küſte Koromandel von Sonnerat beobachtet; *f*) japonica; *Japan.* Fute, Futo, Kenkoo, Oreni kadſura; — *g*) uncata *Loureiro;* Funis uncatus *Rumph; Sineſ.* Ym chao; *Cochinch.* Cay but dieo.

Uvea membrana ſ. tunica; Aciniformis tunica, Uniformis tunica; Die Traubenhaut des Auges.

Uvula; Uva, Uvigena, Uvigera, Sublinguium, Columella, Cion, Epiglottis, Gargareon, Staphylophoron.

Deutſch. Das Zäpflein; Hauk.
Holl. Huig, Tapje, Lel, Lelletje.
Dän. Drövel, Dröbel; *Norw.* Uvin, Ulven.
Schwed. Tungſpän, Tungſpänne.
Engl. The uvula; Hock; *Agls.* Huf.
Franz. La luette; Uvule.
Ital. Ugola, Uvola.
Span. Campanilla, Gallillo.
Port. Campainha, Gorgomillo.
Ruſſ. Iasytſchok; *Poln.* Języczek.
Böhm. čjpek; *Wlach.* Unſchorul.
Ungr. Nyelv-tsap.
Lett. Uhka; *Ehſtn.* Kele kidda; Kurko ſölm.

Ein eichelförmiger, in der Mitte des hinteren Theiles des weichen Gaumen frey in der Höhle des Mundes hängender Körper; er wird nur beym Menſchen und Affen gefunden. Zuweilen hängt das Zäpflein ſehr herab, und dieſes wird das Fallen oder Schieſſen des Zäpfleins (Caſus ſ. prolapſus uvulae) genannt.

V.

V.

VACCINIUM. [*Botan.*]

a) Vaccinium arctostaphylos.

Imeret. Mozchwi. *Fl. Ross.*

b) Vaccinium myrtillus.

Vitis idæa s. Myrtillus.

Deutsch. Die Heidelbeere; Schwarze oder blaue Heidelbeere; Schwarze Besinge, Besinge, Heidel, Myrtenbeere, Bickbeere, Bickelbeere, Pikelbeere, Bixbeere, Pückelbeere, Puckelbeere, Schwarze Preiselbeere, Blaubeere, Schwarzbeere, Waldbeere, Staudelbeere, Krackbeere, Gadelbeere, Schwanzbeere, Schwarze Moosbeere, Kuhtäcken, Kuhdäcken, Aigelbeere, Eigelbeere, Sibbeere, Bebern.

Holl. Blaauwbessen; Boschbessen, Kraakelbessen, Postelbessen.

Dän. Blaaebær, Böller, Bölleriis. *Norw.* Blaaebær, Blaaebæriis, Blaaebærlyng; *Isl.* Adalblaaber.

Schwed. Blåbär; *Smål. &c.* Slinnon, Slinner. *Skan.* Böllion.

Engl. The common blea-berry, or whortle-berry; Black-whort; *Galic.* Lusnan-dearc.

Franz. L'airelle; Airelle anguleuse, Myrtille, Brimbelle, Raisin des bois, Bluet, Cousine; *En basse Normandie* Macerets.

Ital. Mirtillo; Giasine.

Span. Mirtilo, Arandano.

Port. Myrtillo; Airella.

Russ. Tscherniza.

Poln. Borowki czarne, czernice.

Böhm. Cucoritka.

Krain. Baraunitze.

Ungr. Afonnya; Kukojza.

Lett. Glasenes, Sillenes; Mellenes.

Ehstn. Sinnikud; So marjad; Mussikud.

Finnl. Mustica; *Lappl.* Zerre, Sarre.

Tatar. Karà-bulagai; *Mongol.* Närr, Närsu.

Baschk. Karà-kugei, Kara-kubugei.

Tschuw. Charà-sirla; *Burät.* Närgun.

Perm. Tschoet; *Mordw.* Petschitsculi.

Wotj. Kudumalu; *Tscherem.* Moda.

Ostj. Tschirtek, Sagortschegar.

Wassug. Pygyttiull; *Tungus.* Hinnicto.

In Waldungen und gebirgigen Gegenden wächst dieser kleine Strauch, der wegen seiner blauschwarzen Beeren bekannt genug ist; sie werden entweder roh gegessen, oder zu Backwerk und anderen Speisen verwendet; in verschiedenen Gegenden werden sie mit Vortheil zum Brandteweinbrennen genutzt; mit Alaun giebt der frische Saft eine violette Farbe; Eine Varietät mit weissen Beeren wächst in Thüringen und Sibirien.

c) Vaccinium oxycoccos.

Oxycoccus s. Vaccinia palustris.

Deutsch. Die Moosbeere; Moselbeere, Mostbeere, Fehnbeere, Fembeere, Sumpfbeere, Kranichbeere, Krahnbeere, Winterbeere, Viehbesinge, Affenbeere, Rauschgrün, Gichtkraut.

Holl. Veenbessen; Kroosen.

Dän. Tranebær, Myrebær; *Norw.* Tranebær, Myrebær, Strandbær, Tonnorbær, Tonnorgran, Straaebær, Jegge, Murje.

Schwed. Tranbär; *V. Gothl.* Tranjuter; *Upl.* Tränjon: *Angerm* Myrbär.

Engl. Cran-berry, Moor-berry, Mossbeery; *Galic.* Mùileag.

Franz. La canneberge; Coussinet des marais.

Ital. Ossicocco

Span. Vacernia lagunosa.

Port. Canaberge.

Russ. Kljukva; Glukwa.

Lett. Dsehrwenes.

Ehstn. Kurremarjad, Jährwikud.

Finnl. Karpala; *Lappl.* L dich.

Tatar. Sasch-jemesch; *Perm.* Túripu.

Wotj. Niur-mulli pu; *Barab.* Tumagus.

Ostj

Ofljak. Caranà; Carapfot; Turna afche.
Tfcherem. Tuma potfches; *Waffug.* Paén.
Teleut. Safch-Tfcheftek; *Kamtfch.* Tfchikyn.
Burät. Tafchargana; *Korj.* Emél kewyna.
Kuril. Afyt.

Eine fehr kleine Staude, wächft in moraftigen zumal mit Torfmos (Sphagnum) angefüllten Orten; die Beeren find roth, haben einen angenehmen, fäuerlich füfsen Gefchmack, und werden auf mancherley Art zu Speifen und Getränken benutzt; von den Kranichen werden fie mit Begierde gefreffen.

d) Vaccinium uliginofum.

Vitis idæa foliis fubrotundis exalbidis; Vitis idæa magna quibusdam, five Myrtillus grandis.

Deutfch. Die Sumpf-Preifelbeere; Sumpfbeere, Moorbeere, Moosheidelbeere, Bruchbeere, Wafferbeere, Groffe Heidelbeere, Groffe Kuthecken, Raufchbeere, Groffer Raufch, Trunkelbeere, Drumpelbeere, Tringelbeere, Koftbeere, Kofsbeere, Jägerbeere, Jagelbeere, Jugelbeere, Irgelbeere, Krachbeere, Krombeere, Groffe Puttegnaden, Bullgrafen.

Holl. Waterbeffen.

Dän. Böller, Böllebær, Skindtryter; *Norw.* Mikelsbær, Blokkebær, Blakbær, Skindtryter, öjebær, Vombeftöite; *Isl.* Blaabær.

Schwed. Odon; *V. Bothn.* Utterbär; *V. Gothl.* Blåbär; *Smål.* Blåbuk; *Bahus* Obär; *Helf.* Olbär; *Haland* Slinnor; *Rosl.* Svålen; *Dal.* Gorvälta; *Iämtl.* Vamftött.

Engl. The marfh-bilberry, or whortle-berry; The great billberry-bufh; *Galic.* Dearca roide.

Franz. Airelle veinée.

Span. Arandano de fruto negro.

Ruff. Golubizà, Golubel, Gonobobyl, Pjaniza.

Tatar. Kuk-tfia, Djer-Tfcheftek.

Katfchinz. Tulga; *Tunguf.* Dfchiktà.

Perm. Tfchoetlatfch; *Tfcherem.* Tfcheride.

Ofljak. Koda; *Waffug.* Tachtagul.

Barab. Djilek; *Lamut* Dfchit, Guikitfch.

Kamtfch. Ningul; *Korj.* Linyal.

Kuril. Enumu-cutan.

Ein kleiner Strauch, häufig in den nördlichen Gegenden, an feuchten, moraftigen Plätzen; Die Beeren find blau, und werden an einigen Orten mit Appetit gegeffen, an anderen Orten hingegen wenig geachtet und für ungefund gehalten; wenn man fie in Menge geniefst, fo nehmen fie das Haupt ein.

e) Vaccinium vitis idæa.

Vitis idæa foliis fubrotundis non crenatis, baccis rubris.

Deutfch. Die Preifelbeere; Preiffelbeere, Preufelbeere, Praifelbeere, Prausbeere, Krausbeere, Raufchbeere, Kleiner Raufch, Räufch, Kreubeere, Krackbeere, Kranbeere, Kronsbeere, Steinbeere, Strickbeere, Griffelbeere, Mehlbeere, Rothe Heidelbeere; Pefelbeere, Rother Befingftrauch, Grandenbeere, Granten, Hölperbeere, Hölperle, Hölperchen, Moftjökchen, Moosjäckchen, Mofsjoken, Hammerbeere, Bückebeere, Buckelbeere, Pickelbeere.

Holl. Voffebeffen; Roode krakelbeffen.

Dän. Tyttebær, Tyltebær, Kröfingbær, Kröslinger, Krosbær, Rödbær; *Norw.* Tyltebær, Tytebær, Teltebær, Tytling.

Schwed. Lingon; *Norl.* Linbär; *O. Gothl. &c.* Kröfa, Kröfer, Kröfon; *Bahus* Tysfling.

Engl. The red bilberry or whortle-berry. *Galic.* Lus-nam-bracileag.

Franz. Airelle ponctuée.

Ital. Mirtillo roffo.

Span. Arandano de fruto encarnado.

Ruff. Brusniza.

Lett. Bruklenes.

Ehftn. Polkad, Pollako marjad.

Finnl. Puolaka; *Lappl.* Jokno.

Tatar. Kifil-kubeged, Narrad-dfhillek, Karagatfchi, Molt; *Mongol.* När.

Burät. Alärgu; *Tunguf.* Iminkurà.

Mordw. Pitfchumar; *Wotj.* Jagmuli.

Perm. Pul; *Waffug.* Ul; *Oftj.* Mandy.

Samoj. Närjanà ode; *Tfcher.* Tfcharepotfcheg.

Kamtfch. Kutfchiljatfch; *Ad Bolfchaja fl.* Tfchàchatfcha; *Kuril.* Nebobké, Nipopkik.

Ein

Ein Strauch oder Staudengewächs, von verschiedener Grösse, wächst vornämlich in trockenen etwas sandigen Wäldern und Fichtenheiden; die Beeren sind hochroth und haben einen säuerlich bitteren Geschmack; sie werden sowohl in Essig, als auch mit Zucker eingemacht, und sind in vielen Gegenden eine beliebte Speise, werden auch weit versendet; von den Vögeln werden sie mit Begierde gefressen; Die Blätter können als Thee getrunken werden. Eine grössere Varietät mit grösseren Beeren heisst in Ehstland *Sea pojid*, oder *Leisikad*, weil die Beeren derselben nur von den Schweinen gefressen werden.

Vagina.

Deutsch. Eine Scheide.
Holl. Scheede.
Dän. Skede, Balg.
Schwed. Skida, Bälja.
Engl. Sheath.
Franz. Gaine; Fourreau.
Ital. Guaina, Fodero.
Span. Vaina.
Port. Bainha.

Beyspiele: Vagina uteri (*Griech.* Aidoion, Gynaikeion, Kolpos gyneikeios), die Mutterscheide; Vagina tendinum, die Flechsenscheide; Vagina musculi, Membrana propria musculi; Vagina hepatica, Vagina portae, Capsula Glissonii; — Vagina, die Blattscheide (Polygonum; Gramina). u. dgl. m.

Vaginalis, e; Zur Mutterscheide gehörig. — Vaginalis arteria; Vaginales s. myrtiformes carunculae; Vaginalis portio s. Segmentum uteri inferius.

Vaginalis, e; Scheidenartig. — Vaginalis tunica testis; Vaginales apophyses ossis sphenoidei.

Vaginales; Der Name einer Pflanzenordnung in Linnes Fragm. methodi naturalis; enthält folgende Gattungen: Laurus, Helxine, Polygonum, Persicaria, Atraphaxis, Rumex, Rheum.

Vaginans folium (Cistus incanus).

Vaginatus, a, um; Was in einer Scheide liegt. — Vaginatus penis (Canis, Bos; Insecta; Aves); Vaginatus aculeus; Vaginata lingua (Blennius); Vaginatae maxillae (Cyprinus, Zeus); — Vaginatus caulis, culmus (Polygonum amphibium; Gramina).

Vaginiformis testa (Solen).

Vaginula; Eine kleine Scheide.

Vagus, a, um; Zerstreut, Ohne Ordnung. — Vaga venus, *Conf.* Polygama; Vagi nervi, das herumschweifende oder achte Nervenpaar; Vaga spatha.

VALERIANA. [*Botan.*]

a) Valeriana celtica.

Nardus celtica; Nardus ex Apulia; Saliunca.

Deutsch. Celtische Narden; Gelber Speick; Römischer oder welscher Spick, Salunk, Seljung, Laugenblume, Maria Magdalenenblume.
Franz. Nard celtique.
Port. Espicanardo celtico.

Auf den schweitzerischen und italienischen Alpen; wird in Bädern und zu Rauchwerk verbraucht, und von Triest aus weit versendet.

b) Valeriana dioica.

Deutsch. Der gemeine oder kleine Sumpfbaldrian, Wasserbaldrian, Wiesenbaldrian.
Engl. The marsh valerian.
Franz. La petite valériane aquatique; Valériane des prés ou des marais.

Häufig auf sumpfigen Wiesen; wird unter dem Heue gern vom Vieh gefressen.

c) Valeriana locusta.

Valerianella; Olus album; Valeriana arvensis praecox humilis; Lactuca agnina; Polypremnon; Phu minimum; Locusta herba.

Deutsch. Der Ackersalat; Feldsalat, Ackerbaldrian, Krappsalat, Feldkropp, Rapunzeln, Kleine Rapünzeln, Winterrapunzeln, Feldlattich, Lämmerlattich, Nüsschensalat, Nösselchenkraut, Niesel, Nitzlein, Fettkausch, Rebkresse, Redkresse, Schafmäuler, Sonnenwirbel, Vielebgen, Weingartensalat.
Holl. Sprinkhaankruid; Vetlaa, Vettik, Vettekous, Veldslaa, Akkerslaa, Koornslaa, Witmoes, Veldkrop, Kleerooge.
Dän. Fettehaas, Feldkrop.
Schwed. Vinter-rapunzel.
Engl. The corn valerian, or lamb's lettuce; Corn-salad.
Franz. La mâche; Bourcette, Doucette, Clairette, Blanchette, Poule grasse, Salade de chanoine, Valérianelle.
Ital. Valerianella; Molesino.
Span. Canonigos.
Port. Valerianinha; Herva benta.
Poln. Kozłki; *Böhm.* Winicny ssalat.
Ungr. Téli Tzikoria, Galamb-begy, Vad Saláta.

Eine bekannte kleine Pflanze; wächst wild auf den Feldern, Aeckern, in den Weinbergen; die Blätter und ganzen Triebe werden zu Salat gegessen, daher die Pflanze auch in den Küchengärten gezogen wird; von den Schafen wird sie mit Begierde gefressen; übrigens besteht sie aus vielen Varietäten.

d) Valeriana officinalis.

Valeriana sylvestris major; Phu minus s. parvum; Phu germanicum; Marcinella.

Deutsch. Der officinelle oder gewöhnliche Baldrian; Wilde Valeriane, Grosser Wasserbaldrian, Benedictenkraut, Sanct Georgenkraut, Gürgenkraut, Katzenbaldrian, Katzentheriak, Augentheriak, Maria Magdalenenwurz, Wundwurz.
Holl. Wilde valeriaan; Groote moeras valeriaan.
Dän. Baldrian, Valerian, Velandsurt, öjenroed, Vild nardus; *Norw.* Venderod, Vendingsrod.
Schwed. Venderot; Velamsrot; Stämgräs.
Engl. The officinal valerian.
Franz. La valériane sauvage et des bois; Valériane commune.
Ital. &c. Valeriana.
Russ. Balderjan; Maun; Semlänoi ladan.
Poln. Kozlki, Baldrian.
Böhm. Kozlikowy koren, Odolen.
Krain. Mertuize.
Ungr. Baldjan, Matska gyökér.
Lett. Buldriam; *Ehstn.* Ulekäia rohhi.

In feuchten Waldungen, auf Wiesen, Weiden &c.; die Wurzel hat einen aromatischen Geschmack, und einen durchdringenden, unangenehmen Geruch; sie ist officinel; Das Kraut wird von den Pferden verabscheut, von den Schafen aber ohne Schaden gefressen; die Katzen lieben diese Pflanze sehr; die Blumen werden, in Ermangelung anderer, von den Bienen besucht.

e) Valeriana phu.

Valeriana hortensis phu folio olusatri; Phu magnum; Valeriana vera s. Nardus sylvestris; Carpesium.

Deutsch. Der Gartenbaldrian; Römischer Baldrian, Welscher Baldrian, Katzenwurz, Theriakwurz, Augentheriak, Garten-Seljung, Spehrkraut, Spieckkraut, Zehrkraut, Zahnkraut, Grosses Denmarkkraut, Gürgenkraut, Joriskraut, Klabrenkraut, Maria Magdalenenkraut, Wilder Nardus.
Holl. Tamme valeriaan, Tuin-valeriaan; Speerkruid, St. Joriskruid, Kattenwortel.
Engl. The garden valerian; Setwell, Cutfinger.
Franz. Grande valériane; Valériane franche.
Span. Valeriana de jardin.

In Gebirgen, Waldungen &c.; die Wurzel ist officinel, hat aber nicht völlig die Kräfte, als die vorige.

f) Valeriana villosa. *Thunb.*

Japan. Fai So, Omino misji, Oto kobesi, Siro banna.

VALLANTIA. [*Botan.*]

Valantia cruciata.

Cruciata hirsuta.

Deutsch. Das Kreuzkraut; Gelbes Kreuzkraut, Gülden Kreuzkraut, Gulden Waldmeister, Gelbe Gliedegenge, Rauchmeyerkraut, Tüngel, Klettenkerbel, Sporenstich.
Holl. Kruiskruid.
Engl. Cross-wort.
Franz. Croisette velue; Croisée.
Ital. Pettimbrosa.
Span. Cruzada.
Port. Crucianella.

Die vornehmste Art einer Pflanzengattung, welche den Namen führt nach dem berühmten Botaniker Vaillant, Prof. der Botanik zu Paris, † 1729, Verf. des Botanicon Parisiense, Leydae, 1728, fol., mit 31 K. T.

Valvula, Valva.

Deutsch. Eine Klappe; Schale.
Holl. Klap, Klepje.
Dän. Klap; *Schwed.* Klapp.
Engl. Valve; *Franz.* Valve.
Ital. &c. Valvula.

Beyspiele: Valvulae cordis; Valvula magna cerebri; Valvulae venarum; Valvulae arteriarum; Valvulae coli; Valvulae conniventes intestinorum; — Valvulae, die Schalen einer Muschel; — Valvulae, die Spelze, die Blätter woraus der Balg der Gräser besteht; Valvulae, die Klappen einer Kapsel.

Varie-

Variegatus, Varius, a, um; Schäckig, Bunt; *Franz.* Jaspé.

Varietas; Eine Varietät oder Abäudrung, Eine Abart; Was von einer Art (Species) nur in der Farbe, Grösse oder sonst auf eine unbedeutende Weise abweicht.

Variolithi; Lapis variolatus, Lapis variolarum; Variolithen, Pockensteine, Blattersteine; Pierres à petite verole, Pierres à picot. So heissen insonderheit die Kieselbreccien, weil sie durch eingemischte kleine Steine das Ansehen haben, als ob sie mit Blattern besetzt wären.

Varix; Eine Quernaht; Wenn die Lippe einer Schnecke, im Wachsthum, jedes Jahr einen erhabenen Rand bildet.

Varicosus, a, um; Mit erhabenen Quernähten versehen.

Vasa; Gefässe; *Holl.* Vaten; *Engl.* Vessels; *Franz.* Vaisseaux; *Port.* Vazos.

Vasculosa membrana; i. q. Pia mater.

VATERAIA. [*Botan.*]

Vateraia guianensis; Le dartrier de la Guiane *Aublet;* Ein ungefähr 50 Fuss hoher Baum aus der Familie der Hülsenpflanzen; die Samen heissen Graines à dartres, weil sie zur Heilung der Flechten gebraucht werden.

Vegetabile regnum; Das Pflanzenreich.

Vegetabilia; Vegetabilien oder Pflanzen.

Vegetatio; Das Wachsthum der Pflanzen.

Velamenta; Die Häute, womit die Frucht im Mutterleibe umgeben ist.

Velum pilei; Eine Haut, womit die untere Seite des Hutes eines Pilzes bedeckt ist.

VELLA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, besteht aus folgenden Arten: *a)* annua; Nasturtium sylvestre, erucae facie; *Engl.* The annual cress-rocket; *b)* pseudo-cytisus; *Engl.* The shrubby cress-rocket. Beyde sind in Spanien einheimisch, wo sie den Namen *Pitano* führen.

Vena; *Griech.* Phleps.

Deutsch. Eine Ader; Blutader.
Holl. Ader.
Dän. Aare; *Isl.* ädur.
Schwed. Åder, ådra.
Engl. Vein; *Agls.* Æddre; *Gal.* Cuisle.
Franz. Veine; *Ital.* Vena.
Span. Vena; *Port.* Veia.
Russ. Schila; *Poln.* Zyla; *Böhm.* žjla.
Ungr. Er; *Wlach.* Vinela; *Epir.* Deel.
Lett. Dsihsle, Ahdere.
Ehstn. Soon; Ader; *Finnl.* Suoni.

So heissen die Gefässe, welche das Blut aus allen Theilen des Körpers nach dem Herzen zurückführen.

Venosus, a, um; Aderig. — Venosae alae; Venosi plexus, die Blutadernetze; Venosus canalis s. ductus; Venosus sinus &c.; — Venosae lamellae (Agaricus cantarellus); Venosum folium; Venosonervosum folium (Tropaeolum majus; Begonia obliqua).

Venter; *Griech.* Koilia, Gaster.

Deutsch. Der Bauch; Unterleib.
Holl. Buik.
Dän. Bug; *Isl.* Bukur.
Schwed. Buk.
Engl. The belly; *Agls.* Buce.
Franz. Le ventre; *Ital.* Ventre.
Span. und Port. Ventre, Barriga.
Russ. Tschrewo, Briucho.
Poln. Brzuch; *Böhm.* Brich, Bricho.
Wlach. Pæntetschele.
Ungr. Has; *Epir.* Barcte, Mulla.
Lett. Wehders; *Ehstn.* Köht.

Ist im eigentlichen Verstande der Unterleib (Abdomen). Im weitläuftigen Verstande hiess bey den Alten: *Venter supremus*, der Kopf, *Venter medius*, der Thorax, und *Venter infimus*, der Unterleib.

Venter; *a)* der Bauch einer Schnecke, die untere Seite der letzten Windung; *b)* Der Bauch einer Muschel, der Theil, wo sich die Schalen nach dem äusseren Rande zusammenneigen.

Ventralis, e; Zum Bauche gehörig. — Ventrales pinnae, die Bauchflossen; Ventralis porus.

Ventricosus, a, um; Bauchig, Aufgeblasen. — Ventricosa gula (Blennius, Uranoscopus); Ventricosum rostrum (Cancroma); Ventricosum abdomen (Rana bufo). — Ventricosa corolla (Digitalis); Ventricosum perianthium (Æsculus); Ventriculosum perianthium (Salicornia).

Ventriculus; Stomachus, Aqualiculus.

Deutsch. Der Magen.
Holl. Maag.
Dän. Mave; *Isl.* Mage.
Schwed. Mage.
Engl. Stomach, Ventricule; *Agls.* Maga.
Franz. Estomac, Ventricule.

 Ital.

Ital.	Stomaco, Ventricolo.
Span.	Eſtomago, Ventriculo.
Port.	Eſtomago, Ventriculo.
Ruſſ	Scheludok; *Poln.* żołądek.
Böhm.	żaludek; *Slav.* Xaludek.
Wlach.	Sstomachul; *Epir.* Stomachu.
Ungr.	Gyomor, Begy.
Lett.	Pakruhts; *Ehſtn.* Maggo.
Finnl.	Maco; *Lappl.* Tjäiwe.
Grönl.	Errortuiurſet.

So heiſst das häutige, flaſchenförmige Behältniſs in der Gegend des Oberbauches (Epigaſtrium), gleich unter dem Zwergfell, zwiſchen der Milz und Leber. Es wird darin die Speiſe aufgenommen, verdaut, und ins Duodenum gebracht. Der obere Theil heiſst *Arcus minor ſ. Dorſum*, der untere Theil *Arcus major ſ. Fundus*; die obere oder zur linken Hand gelegene Oefnung heiſst *Stomachus ſ. Cardia*; die untere oder zur rechten Hand befindliche Oefnung heiſst *Pylorus ſ. Janitor*.

Ventriculi cerebri, Die vier Hirnhöhlen.

Ventriculi cordis; Die Herzkammern.

Ventriculus ſepti lucidi Die Höhle der durchſichtigen Scheidewand.

Ventriculi ſ. Sacculi buccales; Backentaſchen, *Franz.* Abajoues. Mehrere Säugthiere haben im Munde an den Backen dergleichen häutige Säcke, worin ſie ihre Speiſen aufbewahren.

VENUS. [*Conchyl.*]

Deutſch.	Die Venusmuſchel.
Holl.	Kousdoublet; Venus.
Dän.	Venusſkiæl.
Schwed.	Venus.
Engl.	The Venus-ſhell.
Franz.	Conque de Venus; Came.
Ital.	Conca di Venere.
Span.	Concha de Venus.
Port.	Concha de Venus.

Eine zahlreiche Gattung Muſcheln; ſie haben zwey Schalen, bey denen ſich die Lippen des äuſſeren Randes, an der Vorderſeite, übereinander legen; Daſs Schloſs hat drey dicht neben einander liegende Mittelzähne, und die Seitenzähne laufen ſchräg nach der Wirbelſpitze zu; Scham und After ſind deutlich zu erkennen; der Bewohner iſt eine Tethys. Linné hat die Venusmuſcheln unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Pubentes*; mit Dornen oder Stacheln an der Vorderſeite; 2) *Impuberes ſubcordatae*; ohne Dornen oder Stacheln, und beynahe herzförmig geſtaltet; 3) *Impuberes orbiculatae*; ohne Dornen oder Stacheln, und ſcheibenförmig rund; 4) *Impuberes, ovales, ſupra rimam ſubangulatae.*

a) Venus caſtrenſis.

Chama optica.

Deutſch.	Das türkiſche Lager; Lagervenus, Perſpectivmuſchel, Alphamuſchel.
Holl.	Perſpectiefje; Griekſche Alphadoublet.
Engl.	The alpha cockle, The zigzag chama.
Franz.	Chame à characteres, Came à points d'Hongrie; Ecriture grecque

In Oſtindien, ſeltener im rothen Meere; ungefähr anderthalb Zoll lang und ein und dreyviertel Zoll breit.

b) Venus chione.

Deutſch.	Der braune Sonnenſtrahl; Spielmuſchel.
Holl.	Bruine zonneſtraal; Speeldoublet.
Franz.	Came marquée de verges; Came truitée de la Mediterranée.
Ital.	Camadia.

Häufig im mittelländiſchen Meere.

c) Venus dione.

Deutſch.	Die ächte Venusmuſchel; Das ſtachlichte Venusherz.
Holl.	Oprechte venusſchulp met haair; Venuskous, Vleeſchkleurige Venus.
Engl.	The prickly-mouthed true Venus.
Franz.	Conque de Venus à pointes; Venus occidentale.

Eine ſeltene, koſtbare Muſchel im amerikaniſchen Ozean.

d) Venus fimbriata (Favus).

Deutſch.	Das Waffeleiſen; Der Bienenſtock.
Holl.	Wafelyzer, Lipdoublet.
Engl.	The honeycomb cockle; The chequered Venus.
Franz.	La tricotée; Lime, Corbeille.

In Oſtindien; ſelten.

e) Venus literata.

Deutſch.	Die Buchſtabenmuſchel; Aechte Strickduplette, Spaniſche Matte.
Holl.	Strikdoublet, Letterſchulp, Spaanſche mat.
Engl.	The lettered Venus.
Franz.	L'ecriture arabique ou chinoiſe; La natte de jonc.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

f) Venus mercenaria.

Deutsch. Die Kommerzmuschel; Handelsmuschel.
Holl. Amerikaansche kousdoublet.
Engl. The clam.
Franz. Le saphir violet.

Im Norden von Europa und Amerika; wird ungefähr drey Zoll lang, und fast eben so breit; In Pensylvanien wird das Thier gegessen; aus dem violettblauen Theil verfertigen die Indianer ihr sogenanntes Wampum, welches ihr Schmuck ist, auch Geldes Werth bey ihnen hat.

g) Venus meretrix.

Deutsch. Die leichtfertige Venus; Hure, Gassenhure, Braunlippe.
Holl. Bruinlip.
Engl. The smooth-edged truncated Venus.
Franz. La gourgandine.

In Ostindien; selten.

h) Venus paphia. (Vetula).

Deutsch. Das alte gerunzelte Weib.
Holl. Oude wyfs doublet.
Engl. The old wife, The old woman.
Franz. La vielle ridée; Came ridée.

An den westindischen Zuckerinseln.

i) Venus pectinata.

Deutsch. Kammvenus; Scherbchen, Mandel.
Holl. Gekamde kousdoublet; Scherfje.
Engl. The cross-cockle.
Franz. Came feuille; Amande.

In beyden Indien.

k) Venus pensylvanica.

Deutsch. Die Pensylvanerin; Abrikosenstein.
Franz. La jamaique; Bille d'ivoire.

Häufig an allen westindischen Stranden.

l) Venus tigerina.

Chama granosa.

Deutsch. Die Tigerzunge.
Holl. Tygerstonge; Venus-labaar.
Engl. The checker grained cockle.
Franz. Langue de tigre; Rezeau blanc.

Häufig in beyden Indien.

m) Venus verrucosa.

Deutsch. Die warzichte oder runzelvolle Venus.
Holl Wrattige Venus.
Engl. The Cornwall heart-cockle with rugged girdles. *Petiv.*
Franz. Clonisse; Piperone, Piverone.
Ital. Peveraza, Beverasa.

Im mittelländischen Meere, an der englischen Küste und an den Ufern der Antillen.

Veprecul'ae; Die 31ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Dais, Quisqualis, Dirca, Daphne, Gnidia, Lachnæa, Passerina, Struthiola, Stellera, Thesium.

VERATRUM. [*Botan.*]

a) Veratrum album.

Helleborus albus flore subviridi.

Deutsch. Die weisse Nieswurzel; Weisses Nieskraut; Germern, Hemern, Hemerwurz, Wendewurz, Champagnerwurz, Doltocken.
Holl. Witbloemige nieswortel; Wit nieskruid.
Norw. Hviitnysegras, Hvit nyserod.
Schwed. Hvit prustrot.
Engl. The white hellebore.
Franz. Hellébore blanc à fleur pâle.
Ital. Elleboro bianco.
Span. Vedegambre blanco; Hierba del ballestero.
Port. Helleboro branco.
Russ. Tschemeriza, Wolschom.
Tatar. Axerjack; *Baschk.* Axerjack.

In verschiedenen Theilen von Europa; die Wurzel ist u. d. N. *Radix hellebori albi* officinel; sie ist den Thieren schädlich.

b) Veratrum nigrum.

Helleborus albus flore atrorubente.

Deutsch. Die weisse Nieswurzel mit schwarzen Blumen; Hemern.
Holl. Zwartbloemige nieswortel.
Engl. The dark-flowered veratrum.
Franz. Hellebore blanc à fleurs d'un rouge noir.
Russ. Tschemeriza, Tscherniza.

Wird wegen ihrer schönen schwarz purpurfarbigen Blumen zur Zierde in den Gärten gezogen.

VERBAS'

VERBASCUM. [*Botan.*]

a) Verbascum blattaria.

Deutsch. Das Schabenkraut, Mottenkraut; Rattenkraut, Edelgesteinkraut, Goldknöpflein, Goldnäpfchen, Goldnägelein, Wildes Wollkraut, Wilder Wullich

Holl. Mottekruid.

Engl. The moth mullein.

Franz. Blattaire; Herbe aux mittes.

Ital. Blattaria.

Span. Hierba de la polilla.

Port. Verbasco amarello.

Ungr. Moly-fű; Penesz-fű.

In verschiedenen Theilen von Europa; sie soll die Motten von den Kleidern abhalten, und daher den Namen erhalten haben

b) Verbascum lychnitis.

Deutsch. Die lychnisartige Wollblume; Ampelkraut, Weisses Wullkraut, Heidenwullkraut, Unholdkraut, Neumannskraft.

Engl. The white mullein.

Span. Candilera.

c) Varbascum miconi.

Span. Hierba tosera.

d) Verbascum nigrum.

Deutsch. Die schwarze Wollblume; Braunwurz, Wegekerze, Schwarzes Kerzenkraut.

Holl. Zwart wollekruid.

Dän. Mörk kongelys; *Norw.* Lungestok, Lungesotrod, Guulrok.

Schwed. Kattrumpa.

Engl. The black mullein.

Franz. Le bouillon-noir.

An den Wegen, auf Aeckern &c.; die Wurzel wird bey der Lungenentzündung der Kühe empfohlen; die Blumen sind gelb; sie werden von den Bienen besucht.

e) Verbascum phoeniceum.

Blattaria flore purpureo.

Deutsch. Die rothe Wollblume; Blauer Himmelbrand.

Engl. The purple mullein.

Ungr. Kék Moly-fű; Kek viragu ökör-fark.

f) Verbascum thapsus.

Thapsus barbatus; Herba barbata; Lanaria; Candela regia, Candelaria.

Deutsch. Das Wollkraut; Weisses Wollkraut, Wullich, Weisser Wullich, Welke, Wullkraut, Zellich, Zöllich, Kerzenkraut, Königskerze, Feldkerze, Osterkerze, Osterkraut, Himmelskerze, Himmelbrand, Brennkraut, Fackelkraut, Fackelblume, Sanct Johanniskraut, Unholdenkraut, Bergenkraut, Bärenkraut, Leerk.

Holl. Wollekruid, Toortskruid.

Dän. Kongelys, Kongekiert, Staaderlys, Betlerlys, Lysebrand; *Norw.* Kongstaka, Lungegræs, Lungsotgræs, Lungerod.

Schwed. Kongsljus; Trollkäringsflända.

Engl. Great mullein; High-taper, Cow's lungwort

Franz. Bouillon-blanc; Molène, Bon-homme, Herbe de St. Fiacre.

Ital. Tassobarbasso; Verbasco, Barbasco, Guaraguaschi.

Span. Gordolobo.

Port. Verbasco branco; Barbasco.

Russ. Zaarskii skipetr, Korowiak.

Poln. Dziewanna ziele.

Böhm. Wolowe oko; Diwina.

Ungr. ökör-fark; Kiraly-gyerta; Giapju-fű.

Lett. Pehtera sahles, Saul swezze.

Ehstn. Uhheksa mehle wäggi; Uhheksa wäggine; Wallised; *Dörpt.* Tülkad.

An ungebauten Orten, offenen Waldstellen &c.; die Blätter sind auf beyden Seiten mit Wolle bekleidet; der Stengel ist hoch und gerade, und treibt nur selten kleine Nebenstengel; die Blumen haben eine schöne gelbe Farbe; In den Gärten gezogen, schiesst der Stengel höher und treibt mehrere Blumen; Blätter, Blumen und Wurzel haben in der Medizin ihren Nutzen; Mit dem Samen können die Fische im Wasser betäubt werden.

VERBENA. [*Botan.*]

Verbena officinalis.

Herba sacra, Hierobotane; Herba Isidis; Verbenaca; Columbaris, Columbina.

Deutsch. Das Eisenkraut; Eisenhart, Isenbart, Iserbart, Eisenreich, Eiserich, Iserich, Isern, Eisenherz, Eisenweich, Eisewich,

wich, Stahlkraut, Reichhart, Heiligkraut, Geweihet Kraut, Katzenblut, Hahnenkampf, Taubenkraut, Taubenlieb.

Holl. Yzerhard, Yzerkruid.
Dän. Jernurt; Hovedurt.
Schwed. Järnört
Engl. The vervain; The holy herb.
Franz. Vervene, Verveine; Herbe sacrée.
Ital. Verbena; Erba columbina.
Span. Verbena.
Port. Verbena; Orgevaõ, Urjebaõ.
Ruſſ. Schelesnik; *Böhm.* Zeleznik.
Poln. Zeleznik, Koſzyſczcko, Gołębie ziele.
Ungr. Szapora-fü; Kakas tsimmer.
Ehſtn. Raud rajo rohhi.
Sineſ. Ma pien tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Co roi ngua; Ma tien thao. *Lour.*

An ungebauten Orten; Es ſtand dieſe Pflanze ehemals in groſſem Anſehen und wurde in vielen Krankheiten verordnet; von den Schafen wird ſie gefreſſen; die Blumen werden von den Bienen beſucht; die Wurzel ſoll den Salzgurken einen angenehmen Geſchmack mittheilen; In älteren Zeiten ſoll man das Eiſen mit dieſer Pflanze gehärtet haben, daher mehrere der obigen Benennungen.

Vermis; *Griech.* Skolex.

Deutſch. Ein Wurm.
Holl. Worm.
Dän. Orm; *Isl.* Ormur, Madkur.
Schwed. Maſk, Matk; *M. Goth.* Waurms, Matha.
Engl. Worm; *Agls.* Wurm, Wyrm, Matha.
Franz. Ver; *Ital.* Verme.
Span. Gusano; *Port.* Bicho.
Ruſſ. Tſcherw, Tſcherwiak.
Poln. Robak; *Böhm.* čerw.
Serb. Czerw, Zerw; *Slav.* Cêrv.
Ungr. Féreg, Nyü; *Epirot.* Crumb.
Lett. Tahrps, Tahrpinſch.
Ehſtn. Us, Lomokenne; Maokenne.
Finnl. Mato; *Lappl.* Matok, Matho.

Vermes; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Naturſyſtem die ſechſte Klaſſe der Thiere; Sie iſt in folgende Ordnungen abgetheilt: 1) Inteſtina, 2) Mollusca, 3) Teſtacea, 4) Zoophyta, 5) Infuſoria.

Vermiformis, e; Wurmförmig.

Vernatio; Foliatio; Die Lage des Blattes in der Knoſpe; Foliatio conduplicata, convoluta, involuta, revoluta, obvoluta, imbricata, equitans &c.

VERONICA. [*Botan.*]

a) Veronica agreſtis.

Deutſch. Acker-Ehrenpreiſs; Blauer Vogelmeyer, Hühnerbiſsdarm, Heil aller Welt.
Holl. Akkereerenprys.
Engl. The germander-ſpeedwell, or chickweed, The procumbent garden-ſpeedwell.
Franz. Véronique agreſte.

b) Veronica anagallis.

Anagallis aquatica folio oblongo.

Deutſch. Waſſergauchheil.
Holl. Waterpimpernel.
Dän. Vandarve, Lemmike; *Norw.* Bekbung.
Engl. The water ſpeedwell.
Franz. Véronique mouronnée.
Böhm. Kuřjmor.
Ungr. Vizi Kakuk teriék.
Japan. Kalenso.

An Waſſergräben und Teichen; die Blumen ſind blaſsblau und ſitzen traubenförmig an den Seitenſtengeln; Den Schafen iſt die Pflanze ſchädlich.

c) Veronica arvenſis.

Deutſch. Feld-Ehrenpreiſs.
Holl. Veld-eerenprys.
Engl. The corn-ſpeedwell, wall-ſpeedwell.
Franz. Véronique des champs.

d) Veronica beccabunga.

Anagallis aquatica folio ſubrotundo; Beccabunga officinarum major & minor; Berula, Sium, Hydropiper.

Deutſch. Die Bachbunge; Bachbun, Bachbohnen, Bachpungen, Pungen, Beckebungen, Beckpummen, Banghen, Lachlungen, Pfunden, Waſſerbängen, Waſſerheil, Waſſerſalat, Melkſalat, Welkheil, Gauchheil, Lünckraut, Lünecke, Glümecke.
Holl. Beekeboom; Beekpungen, Waterpungen; Ponghe.
Dän. Bekkebunge; Lemmike, Ledmye, Vandarve; *Norw.* Bekbung, Vasarv, Vandarv.

Schwed.

Schwed. Bäckabunga, Bäckgröna.
Engl. The brooklime.
Franz. Le beccabunga, Becabongue.
Ital. Beccabungia; *Span.* Becabunga.
Port. Beccabunga; Alfacinha do rio.
Ruſſ. Ibunka; *Poln.* Potocznik.
Böhm. Bobownik.
Ungr. Derétze, Vizi Saláta.
Lett. Tuhku ſahles.

In Waſſergräben, Bächen &c.; ſie hat eine antiſkorbutiſche Kraft; Zuweilen wird ſie als Salat gegeſſen; Von dem Vindvieh wird ſie gefreſſen, von den Schafen und Pferden aber ſelten berührt; In Ermangelung anderer Blumen wird ſie von den Bienen beſucht.

e) Veronica chamaedrys.

Deutſch. Blauer Wieſen-Ehrenpreiſs; Falſches wildes Wieſen-Gamanderlein, Falſches Teukrium, Schafkraut, Specklilie, Vergiſs mein nicht, Frauenbiſs, Barthengel, Blaumenderle, Sylveſterblümchen.
Holl. Gamanderlyn.
Dän. Vild teucrium, Gamanderurt; *Norw.* Kummertroſt, Smaae klok, Smaae biæll.
Engl. The wild germander.
Franz. Véronique chenette.
Montpellier Pichot chaine.
Ehſtn. Korri keſſed.

Auf Wieſen und in Wäldern.

f) Veronica maritima.

Norw. Finnegræs, Blaat farvegræs.

g) Veronica officinalis.

Veronica mas ſupina & vulgatiſſima; Filago.

Deutſch. Der officinelle Ehrenpreiſs; Europäiſcher Thee, Barthengel, Grundheil, Heil aller Welt, Heil allen Schaden, Wundkraut, Heidniſch Wundkraut, Schlangenkraut, Viehkraut, Köhlerkraut.
Holl. Gemeen eerenprys.
Dän. Ærenpriis; *Norw.* Ærenpriis, Barsleik, Basleik, Flesmegræs, Norſke thee; *Isl.* Ærupriis.
Schwed. ärenpreis; Jordkrypa.
Engl. The male ſpeedwell, or fluellin.
Franz. Véronique mâle; Le thé d'Europe.
Ital.&c. Veronica.
Ruſſ. Weronika; *Poln.* Przetarznik.
Böhm. Weronyka, Pitřznik.
Ungr. Ditſőféges-fü, Erdei Sállya.
Lett. Semmes appini; *Ehſtn.* Joskia rohhi.

An ungebauten Orten wächſt dieſe Pflanze; Sie war ehemals wegen ihrer Arzneykräfte ſehr berühmt; Ihre Blätter werden mit andern Ehrenpreiſsarten zu Thee getrunken.

h) Veronica ſerpyllifolia.

Veronica foemina; Betonica Pauli (Æginetae).

Deutſch. Der gemeine oder kleine Feldehrenpreiſs.
Dän. Liden ærenpriis; *Norw.* Glat bursleik.
Engl. The ſmooth ſpeedwell or Paul's betony.

i) Veronica ſpicata.

Deutſch. Kleiner Bergehrenpreiſs, Kleiner Wieſenehrenpreiſs; Schwalkenzagel.
Engl. The upright ſpiked male ſpeedwell.
Franz. Véronique à épi.

k) Veronica teucrium.

Deutſch. Gamanderartiger Ehrenpreiſs; Falſcher Gundermann; Groſſer Erdbarthengel, Erdweihrauch, Mutterkraut, Suſankenkraut.
Holl. Baſterd gamanderlyn.
Engl. The Hungarian ſpeedwell.
Franz. Germandrée batarde, Teucriette.

l) Veronica triphyllos.

Tridactylites coerulea; Dactylobotanon.

Deutſch. Dreyblätteriger Ehrenpreiſs; Blaue Hungerblume, Hühnerraute, Händelepheu, Epheukraut, Händleinkraut, Huſsarbe.
Franz. Véronique digitée.

Verruca; Akrochordones.

Deutſch. Eine Warze.
Holl. Wrat.
Dän. Vorte.

Schwed.

Schwed. Vårta.
Engl. Wart.
Franz. Verrue.
Ital. Porro, Bitorzolino.
Span. Berruga.
Port. Verruga.

Verrucosus, a, um; Warzig; mit Warzen besetzt.

Versatilis digitus; Die äussere Vorderzehe der Eulen, welche sich bald nach vorn, bald nach hinten bewegen läſst.

Versicolor; Bunt, von verschiedenen Farben.

Vertebrae; Verticilli; Spondili.

Deutsch. Die Wirbelbeine, Wirbel.
Holl. Wervelbeenen.
Dän. Rygleed, Rygbeen.
Schwed. Knotor.
Engl. The vertebrae, or chine-bones.
Franz. Les vertebres.
Ital. Vertebre, Spondili, Nodi.
Span. Vertebras, Chuecas.
Port. Vertebras.

So heissen die 24 in der Mitte ausgehölten und in einander gelenkten Knochen, welche unten am Kopfe anfangen, und sich beym Gesäſs endigen; Sie werden in die 7 oberen oder Halswirbelbeine, in die 12 mittleren oder Rückenwirbelbeine, und die 5 untern oder Lendenwirbelbeine abgetheilt.

Vertex; *Griech.* Koryphe.

Deutsch. Der Scheitel; Wirbel, Krone.
Holl. Kruin, Top.
Dän. Isse, Krone, Hvirvel.
Schwed. Hjässe.
Engl. The top or crown of the head.
Franz. Le sommet de la tête.
Ital. Vertice, Cocuzzo.
Span. Vertice, Coronilla.
Port. Vertice, Coroa da cabeça.

Der höchste Theil des Kopfes, zwischen dem Vorderhaupt und Hinterhaupt.

Vertex, Apex; Der Scheitel, die Spitze; *Franz.* Le capuçon; So heiſst bey den Patellen oder Napfschnecken, welche keine Windungen haben, der erhabenste Theil, da wo der Rücken zusammenläuft.

Verticalis, e; Scheitelrecht.

Verticillus. [*Term. botan.*]

Deutsch. Ein Quirl.
Holl. Krans.
Dän. Krands; *Schwed.* Krans.
Engl. Whirl; Whorl.
Franz. Fleurs disposées par anneaux.

Eine Art zu blühen, da mehrere Blumen rund um den Stengel sitzen; Fit ex floribus numerosis subsessilibus, caulem annulatim ambientibus (Mentha pulegium; Marrubium &c.).

Verticillatae; Die 42ste Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Ziziphora, Thymus, Satureja, Thymbra, Melissa, Clinopodium, Origanum, Hyssopus, Lavandula, Salvia, Rosmarinus, Ocimum, Mentha, Nepeta, Dracocephalum, Glecoma, Sideritis, Cunila, Lycopus, Amethystea, Trichostemma, Teucrium, Ajuga, Horminum, Melittis, Monarda, Lamium, Galeopsis, Betonica, Stachys, Ballota, Marrubium, Leonurus, Phlomis, Molucella, Cleonia, Prunella, Scutellaria, Prasium.

Vesica; Vesicula; *Griech.* Kystis.

Deutsch. Eine Blase; Ein Bläschen.
Holl. Blaas; Blaasje.
Dän. Blære.
Schwed. Bläsa.
Engl. Bladder.
Franz. Vessie.
Ital. Vescica.
Span. Vejiga.
Port. Bexiga.

Beyspiele: Vesica urinaria, die Harnblase; Vesica bilaria s. Vesicula fellea, die Gallenblase; Vesiculae adiposae, die Fettbläschen; Vesiculae seminales, die Samenbläschen; Vesica aërea, die Schwimmblase der Fische.

Vesicularis, e; Blasenartig.

VESPA. [*Entomol.*]

Eine zahlreiche Gattung Insecten aus der Ordnung Hymenoptera; sie haben in ihrer Gestalt und Lebensart viel Aehnliches mit den Bienen; sie leben gesellschaftlich und bauen sich die künstlichsten Nester; sie nähren sich von Bienen, Fliegen, Honig, Baumfrüchten &c. — Die bekanntesten Arten sind:

a) Vespa crabro.

Deutsch. Die Horniſs; Horneis, Hornaus, Harnischer, Hörlitze, Hornse, Hornte, Hornke, Spannagel, Pferdswuble, Froise, Kolbenfliege, Paersteker, Negenmörder.
Holl. Hornaar.

Dän.	Gedehams, Gieding.
Schwed.	Bolgeting.
Engl.	The hornet; *Süd-Engl.* Hornicle; *Exmore* Drumbledrane; *Agls.* Hyrnyt, Hyrnet, Hyrnete; *Galic.* Gaspidam; *Welsh*, Caccwn, Chwiliores; *Cornish.* Hwirnores.
Franz.	Le frelon; *Alt.* Bigar, Froilon.
Ital.	Calabrone; Cavallochio.
Span.	Abispon, Abejon.
Port.	Vespaõ, Abelhaõ.
Ruſſ.	Truten; *Poln.* Sierſzeń.
Böhm.	Střeček, Howadj maucha, Raup, Traup, Srſſeň koňſſky; *Slav.* Ttérſhèn.
Serb.	Scherſchen; *Krain.* Serſhen.
Ungr.	Lό-darás.
Lett.	Dunderis; *Ehſtn.* Wablane, Hörlane.
Finnl.	Hörhöläinen.
Burät.	Honno; *Wotj.* Druntſchi.

b) Veſpa vulgaris.

Deutſch.	Die gemeine Weſpe; Weſpe, Wepſe, Webſe, Weſſze, Wexel.
Holl.	Wesp, Gemeene Weſp.
Dän.	Hveps; *Norw.* Hveps, Zvex.
Schwed.	Geting; Veſpa; *Alt.* Feſting.
Engl.	The waſp; *Exmore.* Wop; *Alt.* Wapſe; *Agls.* Wæps, Wæſp, Weſp; *Welſh.* Caccwn; *Corn.* Guhien.
Franz.	La guêpe; *Alt.* Graoule, Vespo; *Lorraine* Voiſſe, Vaſe.
Ital.	Vespa; *Venez.* Brespa.
Span.	Avispa, Abispa; *Port.* Vespa.
Ruſſ.	Osa, Scherſchen; *Poln.* Oſa.
Böhm.	Woſa, Wůſa, Wos; *Serb.* Woſsa, Woſs.
Slav.	Oſa; *Krain.* Oſa.
Walch.	Weſspe; *Epir.* Aneza.
Ungr.	Darás.
Lett.	Lapſenes; *Ehſtn.* Arrilane.
Finnl.	Ambiainem, Neuliainen, Wapſainen.
Kirgiſ.	Sipſe; *Baſchk.* Sagardac.

VESPERTILIO. [*Mammal.*]

Griech.	Nykteris.
Deutſch.	Die Fledermaus; Speckmaus, *Teuton.* Fledarmus.
Holl.	Vledermuis; Vlarmuis.
Dän.	Flaggermuus; Aftenbakke. *Norw.* Skindvænge. *Island.* Muſarbroder, Ledermus.
Schwed.	Flädermus; Läderlapp; *Dalek.* Ledr; *Småland* Nattbacka; *V. Gothl.* Nätmysk, Nattmöſsja; *Jämtl.* Quällfläxa.
Engl.	The bat; Flittermouſe; Rearmouſe; *Agls.* Hreathemus; *Welſh.* Yſtlum.
Franz.	La chauve-ſouris, *Alt.* Chaude-ſouris, Ratepenade.
Ital.	Pipiſtrello; Vipiſtrello, Viſpiſtrello; Nottola; Sportiglione; Ratto penago; *Venez.* Barbaſtregio; *Breſcia.* Gregnapola, Grignapola.
Span.	Murciégalo, Murciélago, Murceguillo; *An einigen Orten* Raton volante; *Valencia.* Rat pennat.
Port.	Morcego.
Ruſſ.	Letuſchka; Letutſchaia myſch; Netopyr.
Poln.	Nietoperz; *Böhm.* Netopyr.
Slav.	Netopeyr, Hazir, Pirdak, Spirházek.
Serb.	Nedopor, Nedopyr, Nedopur.
Krain.	Topir, Pirgogazhèza.
Walch.	Liliak; *Epirot.* Lacurigbi.
Ungr.	Bör-eger; Denevér; Vérſzopó.
Lett.	Pellahda, Sihkſparne.
Ehſtn.	Nahk hiir.
Finnl.	Nahcaſypi; Yölipacka.
Tatar.	Djarkant; *Baſchk.* Milguſe.
Barab.	Popur; *Buchar.* Schapulak.
Kirgiſ.	Dſhjarganat; *Morow.* Kedi Milau.
Wogul.	Schiarkan; *Kalm.* Bagbagai.
Tunguſ.	Omokolotſch; Kutſchidu.
Burät.	Irmiſch; *Tſcher.* Tſchongiſchtiſchekolja.
Tſchuw.	Sonatli Schüſchi; *Szirj.* Kubort.
Japan.	Judaga; *Perſ.* Anſeb, Perak.
Arab.	Baphas; *Syr.* Parachadora.
Hebr.	Ataleph.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Primates; Bekanntlich ſind ſie zwiſchen den Schultern und Beinen mit einer Flughaut verſehen, mittelſt welcher ſie in der Abenddämmerung herumflattern; bey Tage halten ſie ſich verborgen; *a)* Vampyrus, Canis volans; der fliegende Hund; Le chien volant; La rouſſette (Pteropus rufus aut niger *Briſſon*); La rougette (Pteropus fuscus *Briſſon*); Auf Ternate, den Südſeeinſeln &c.; gröſser als ein Eichhorn; erſcheint oft in ſo

so grofsen Schaaren, dafs die Luft dadurch verfinstert wird; nährt sich von Baumfrüchten; *b*) Spectrum; Der Vampyr: Blutsauger; Le vampire; Andira guacu *Piso Brasil*; In Südamerika; ungefähr von der Gröfse eines Eichhorns; faugt Menschen und Thieren das Blut aus; *c*) La chauve-souris fer-de-lance; die Kleeblattnase, das Lanzenblatt; The javelin bat; In Südamerika; *d*) Die langöhrige Fledermaus; L'oreillar; In den gemäfsigteren Theilen von Europa; *e*) murinus; die gemeine Fledermaus; ihre Benennungen stehen oben unter dem Gattungsnamen; sie nährt sich vornämlich von Phalänen; sie selbst aber dient den Eulen zur Speise; im Sommer hat sie einen unangenehmen Bisamgeruch; von der Erde kann sie nicht auffliegen; zu ihrem Winterschlaf hängen sich die Fledermäuse in Höhlen klumpenweise bey den Hinterfüfsen auf; *f*) noctula; die Speckmaus; The great bat; La chauve-souris noctule; In Frankreich, Deutschland und England; *g*) serotinus; die blafse Fledermaus; La chauve-souris serotine; In Frankreich und Deutschland; *h*) La pipistrelle; die Zwergfledermaus; in Frankreich, seltener in Deutschland; die kleinste Art, indem sie kaum 2 Zoll lang ist; *i*) barbastelle; In Bourgogne; nicht viel gröfser als die vorige; *k*) Le muscardin volant; Auf Ceilan, wo sie den Namen *Kiriwonla* führt; *l*) Ferrum equinum; die Hufeisennase, Wundernase, Malke; The horse-shoe bat; La chauve-souris fer-à cheval; In Frankreich, Franken &c.

Vespertilionum alae; Die Fledermausflügel; Eine zwischen den Muttertrompeten und dem Eyerstock befindliche Verdoppelung der breiten Mutterbänder, wodurch selbige mit einander verbunden werden.

Vestibulum; Der Vorhof oder Vorsal des Irrganges im Ohr; er befindet sich zwischen der Schnecke und den halbcirkelförmigen Kanälen.

Vexillum; Die Fahne; *Engl.* The standard or banner; *Franz.* Etendard, Pavillon; *Port.* Estendarte. — So heifst das oberste Blumenblatt einer Schmetterlingsblume; Petalum corollae papilionaceae superius adscendens, alis carinaeque incumbens.

Vexillum; Die Fahne eines Federkiels.

VIBRIO. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infusoria (Chaos; Zitterwürmer; *Holl.* Wardiertjes; *Dän. und Norw.* Giörme, Röre, Dynge, Ulke, Filke); Ganz einfache, lange, runde Würmer, die mit blofsen Augen nicht zu erkennen sind; ein Theil derselben ist durchscheinend, ein anderer undurchsichtig und gallertartig; Es gehören hieher auch die Essigälchen und Kleisteraälchen, Anguilles du vinaigre, Anguilles du bled rachitique, Anguilles du faux ergot.

Vibrissae; *a*) Die Hare in der Nase; *b*) die steifen Haare um den Mund der Katzen, Hunde &c.; *c*) die steifen Hare an der Basis des Schnabels verschiedener Vögel.

VIBURNUM. [*Botan.*]

a) Viburnum lantana.

Deutsch. Der Schlingbaum; Schlinge, Wegeschlinge, Rothschlinge, Kleiner Schlingbaum, Schlungbeere, Schlingbeere, Kothschlinge, Kleiner Mehlbaum, Geaderter Mehlbaum, Scherben, Scherbicken, Schericken, Scherpchen, Scherpen, Scherpken, Patscherben, Petscherpen, Schergenpapst, Rothschwelken, Schwelken, Bandstrauch, Wiedbaum, Wiedelbaum, Wiederbaum, Wielern, Kandelwiede, Kandelbeere, Kaulbeere, Haubeere, Niele, Pappelstaude, Papstweide, Pabstbaum, Geisselstückenstrauch, Bügelholz, Schiedebeere, Schiesbeere, Holdernetteln, Holderhetteln, Tiroler Schwindelbeeren, Waldrebe.

Holl. Europische viorne.

Engl. The wayfaring tree; The pliant mealy tree.

Franz. Viorne; Hardeau, Bourdaine blanche, Mancienne, Maussaine, Blanche putain, Riorte.

Ital. &c. Viburno; Lantana.

Russ. Gordowina, Gordina.

Poln. Hordowid; *Böhm.* Juszalag.

Ungr. Ostormény-fa.

Tatar. Karabalam, Tergem.

Dugor. Fadagda; *Georg.* Usan.

Kalmuk. Netil, Nojan Bura.

Armen. Kiala masli.

Türk. Germeschek, Bital.

Ein 8 oder 10 Fufs hoher Strauch, in verschiedenen Theilen von Europa und Asien; die Blüthe ist weifs; die Beeren sind in der Reife schwarz, und werden nur von den Vögeln gefressen; die Stämme sind dünn; das Holz ist weifsgrünlich, weich, biegsam, und mit Mark durchsetzt; es dient zu Bändern, Fafsbinderarbeiten, Pfeifenröhren, zu Haarseilen fürs Vieh &c.; auch wird das Stroh der Dächer mittelst dieser Wieden an die Latten gebunden.

b) Viburnum opulus.

Sambucus aquatica.

Deutsch. Der Schneeballen; Wasserholunder, Bachholder, Bechholder, Afholder, Hirschholder, Rosenholder, Holderrose, Baumrose, Ballrose, Gelderische Rose, Wasserflieder, Wasserflittern, Gänseflieder, Marsholder, Wasserahorn, Schwalkenbaum, Schwalken, Schwelken, Schwalbenbeere,

re, Schwallbeere, Schwelgenbeere, Schwalgesbeere, Schweisbeere. Rothes Schiesbeerholz, Kaline, Kalinke, Calcinthe, Galinke, Galinge, Halinke, Kalunke, Kalkbeere, Kolkbeere, Kaninchenbeere, Maline, Fackelbaum, Fackelbeere, Drosselbeere, Markholz, Falscher Faulbaum, Strauchholz, Dampfbeerstrauch, Frörbeerstaude, Salbenbaum, Wasserbeerstaude.

Holl.	Geldersche roos; Watervlier; Schwelkenhout.
Dän.	Qvalkved, Qvalke, Sneebolder, Vandhyld, Skovhyld, Fuglebær, Ulveröe, Ulvekruk, Ulkrykketræe; *Norw.* Ulvved, Beenveed, Korsved, Korsbær, Troldbær, Hostebær.
Schwed.	Olvon; Snöboll; *Upl.* Fogelbär; *Gothl.* Qvalkebär; *Suderm.* Ulfbär; *Blek.* Ulkrönn; *Skan.* Illenträd; *Smål.* Olgonträd; *V. Gothl.* Stålsbär.
Engl.	The water-elder; The Guelder rose.
Franz.	Obier; Opier, Aubier; Sureau d'eau, Sureau aquatique; Rose de Gueldre, Pelote de neige, Pain blanc, Caillebotte.
Ital.	Oppio; Sambuco acquatico; Pollone, Palla di neve; Rosa di Gueldra; Maggio.
Span.	Rosa de Gueldres; Flor del mundo.
Port.	Novellos, Gueldras.
Russ.	Kalina dikaia; Kalinik.
Poln.	Kalina; *Böhm.* Kalina.
Ungr.	Kánya-fa; Gánya-fa.
Finnl.	Koiran-kusan.
Tatar.	Joetel-bobán; *Sagais* Schangesch.
Teleut.	Schangis; *Kirg.* Asarmasa, Tschingis.
Kalm.	Tschangis; *Wotj.* Schu-pu.
Tscherem.	Polan; *Tschuw.* Polan.
Ostj.	Tut; *Wassug.* Sokolt.
Armen.	Alaschoari; *Georg.* Ditula.

Ein 8 oder 10 Fuss hoher Strauch, in vielen Gegenden von Europa; die Blumen sind weiss, und kommen in Büscheln aus den Winkeln der Blätter hervor; die Beeren sind länglicht, und haben eine schöne rothe Farbe; in Russland, Siberien &c. werden sie, nach einer gewissen Zubereitung gegessen; sonst werden sie von den Vögeln begierig gesucht; Das Holz ist weiss, rissig, und lässt sich nicht hobeln; es dient zu Schuhnägeln, zum Brennen, zu Kohlen für Kleinschmiede &c. — Die Abart mit gefüllten Blumen (Vib. opulus roseum) wird zur Zierde in den Gärten gezogen, und kann nur durch Ableger fortgepflanzt werden.

c) Viburnum tinus.

Laurus tinus s. sylvestris.

Deutsch	Der Laurustinus; Wilder Lorbeer
Holl.	Laurus tinus.
Engl.	The laurestine.
Franz.	Le laurier-tin; Laurier-thym.
Ital.	Alloro salvatico; Lauro-tino.
Span.	Durillo; Sauquillo.
Port.	Folhada; Tinilho bastardo.

Ein Strauch oder Bäumchen, in den südlichen Theilen von Europa; wegen seiner schönen, wohlriechenden Blumen und immergrünen Blätter wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Folgende Arten sind in Nordamerika einheimisch; *d)* lentago; Der kanadasche Schneeballen; The pear leaved viburnum, The Canadian viburnum; Obier à manchette du Canada; *e)* dentatum; The arrow-wood; *f)* prunifolium; The black haw; *g)* nudum; The tinus-leaved or swamp viburnum; *h)* acerifolium; The maple-leaved viburnum; *i)* alnifolium; The alder-leaved viburnum.

VICIA. [*Botan.*]

a) Vicia cracca (s. multiflora).

Deutsch.	Die Vogelwicke; Grosse blaue Waldwicke, Vogelheu, Kracke, Krok.
Holl.	Veelbloemige vitsen; wilde wikken of vitsen; Krok.
Dän.	Fuglevikker, Muusærter; *Norw.* Fuglelio, Jögras; *Isl.* Umfedmingsgras, Flækia, Krokagras, Samfletting.
Deutsch.	Musärter; *V. Gothl.* Tranärter; *Smål.* Fuglavikker; Haravide; *Upl.* Viar; *Dal.* Jogere.
Engl.	The tufted vetch.
Franz.	La vesce multiflore.
Russ.	Jurawlioni goroch.
Lett.	Lehzes; *Ehstn.* Hägeherned.
Tungus.	Schiukta.

Auf Feldern, Wiesen und in Gärten; ein gutes Viehfutter.

b) Vicia dumetorum.

Deutsch.	Die Heckenwicke.
Dän.	Vikke, Kratvikke.

Engl.

Engl. The great wood vetch.
Franz. La vesce des buissons.

Wächst an Hecken; wird als ein brauchbares Viehfutter empfohlen.

c) Vicia faba.

Deutsch. Die Bohne; Grosse Bohne, Busbohne, Gartenbohne, Saubohne, Handbohne, Tekelbohne, Eselsbohne, Feldbohne, Ackerbohne.
Holl. Tuinboonen; Boerenboonen.
Dän. Valskebönner; Soebönner.
Schwed. Bönor, Välska bönor.
Engl. The garden bean.
Franz. La féve de marais, ou de jardin.
Ital. Fava; *Span.* Haba; *Port.* Fava.
Japan. Fen, Kadsu mame, Sora meme, Sandsu. *Thunb.*
Sines. Sam teu; *Coch.* Tam dau. *Lour.*

Eine sehr bekannte Hülsenpflanze, deren Heimath am kaspischen Meere seyn soll; es werden entweder die blossen Bohnen, oder auch an mehreren Orten die jungen Bohnen mit den Schalen oder Hülsen zur Speise zubereitet; Ausserdem dienen sie auch zur Viehfütterung; Folgende Abändrungen werden in den Gärten gezogen: 1) Die grosse Bohne, Gartenbohne oder Saubohne; 2) Die Mazaganbohne; soll an der afrikanischen Küste, nicht weit von Gibraltar, wild wachsen; 3) Die Windsorbohne; wird in England wegen ihrer frühen Reife gebaut; 4) Faba minor s. equina; Die Pferdebohne, Rossbohne, Futterbohne; *Holl.* Paardeboonen, Veldboonen; *Dän.* Hestebönner; *Schwed.* Hästbönor; *Engl.* Horse-beans; *Franz.* Féverolle, Féve de cheval.

d) Vicia narbonensis.

Span. Haba loca.

e) Vicia pisiformis.

Deutsch. Die erbsenartige Wicke; Wilde Erbsen, Darmgichtkraut, Darmkraut, Gichtkraut.
Engl. The pale-flowered vetch.

Eine von den grösten Wicken; wächst in gebirgigten Gegenden; wird als Futterkraut empfohlen.

f) Vicia sativa.

Deutsch. Die Futterwicke; Zahme Wicke, Feldwicke, Kornwicke, Saamenwicke, Glatte Heidewicke, Rosswicke; St. Christophskraut.
Holl. Tamme vitsen; Krok.
Dän. Vikker; Vilde graae ærter, Skovfugleært; *Norw.* Skaalmegræs.
Schwed. Vikker.
Engl. The common vetch or tare.
Franz. La vesce cultivée.
Ital. Veccie.
Span. Alverjanas; Vezas.
Port. Ervilhacas.
Russ. Myschei goroch.
Poln. Wyka, Wyczka; *Böhm.* Lednjk.
Ungr. Ló-borso; Abrak borsó.

Auf den Feldern, wo sie oft unter dem Hafer als ein nachtheiliges Unkraut häufig wächst; Auf Brachäckern wird sie mit Nutzen als Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe gebaut; Sie wird auch zur Düngung benutzt; Das Samenmehl kann zur Noth mit anderem Mehl zu Brod gebacken werden; Sonst sind die Samen eine beliebte Speise fürs Federvieh, für die Schweine und Kaninchen.

g) Vicia sepium.

Deutsch. Die Zaunwicke; Dornwicke, Grosse Vogelwicke oder Waldwicke.
Holl. Wilde wikken, Rinkelwikken.
Dän. Gjerdevikker; *Norw.* Skolmegræs.
Schwed. Tranärter.
Engl. The bush vetch.
Franz. La vesce des haies.

An Zäunen und in Wäldern; ein vortrefliches Viehfutter, das auch in einem schlechten Boden fortkommt.

h) Vicia sylvatica.

Deutsch. Die Waldwicke; Grosse Bergwicke, Wilde Wicken.
Norw. Skoværter, Fagerærter.
Engl. The common wood vetch.
Span. Alverjon.

In Wäldern; ebenfalls ein gutes Viehfutter.

Vicinus, a, um; Was sich nahe beysammen befindet. — Vicinae nares (Cyprinus, Clupea); Vicinae pinnae ventrales (Cyprinus); Vicini oculi (Scorpaena); Vicinus anus, nahe am Kopf, und weit entfernt vom Schwanz (Uranoscopus; Ophidion).

Vigiliae plantarum; Der Zustand, da eine Blume geöfnet ist; Status floris aperti; Absolvuntur determinatis horis diei, quibus plantae flores quotidie aperiunt, expandunt et claudunt. Linné nannte die Blumen, welche diese Zeit beobachten *Solares flores*, sie sind entweder *Meteorici*, oder *Tropici*, oder *Æquinoctiales*.

Vil-

Villosus, a, um; Rauch, Zotticht; *Holl.* Ruig, Pluizig; *Engl.* Covered with soft hairs. *Franz.* Velu; *Port.* Aveludado.

Vimen; Eine Gerte, Ein schlankes Reiss; A bending twig or wythe; Virgultum lentum ac flexile, ad ligandum aptum.

VINCA. [*Botan.*]

a) Vinca major.

Clematis daphnoides major.

Deutsch. Grosses Singrün.
Holl. Groote maagdepalm.
Engl. The great periwinkle.
Franz. La grande pervenche; Le grand pucelage.
Port. Congossa maior.

b) Vinca minor.

Pervinca vulgaris; Clematis daphnoides minor.

Deutsch. Das kleine Sinngrün; Immergrün, Inngrün, Sidergrün, Ewiggrün, Wintergrün, Weingrün, Beergrün, Todtengrün, Todtenviole, Todtenmyrte, Jungfernkrone, Mädchenkraut, Mägdepalme, Bärwinkel, Lorbeerwinde, Finkenohren, Wilde Sunige, Streit, Stryten, Streitwinken.
Holl. Kleine maagdepalm; Vinkoorde.
Dän. Singrön; *Schwed.* Vintergröna.
Engl. The small periwinkle; *Agls.* Uinca, Peruince, Singrene (*Sin*, i. e. *semper*).
Franz. La petite pervenche; Petit pucelage, Pervenche à feuille étroite, Violette des sorciers, Vence.
Ital. Pervinca; Centocchio.
Span. Pervinca; Hierbe doncella; Brusela.
Port. Congossa menor, Pervinca.
Poln. Barwinek.
Böhm. Berwjnek; Zymzelen.
Ungr. Börvény; Szász-fü.

Hin und wieder in den Waldungen &c.; Es hat diese Pflanze in der Medizin ihren Nutzen; Sie hat eine zusammenziehende Kraft und kann zur Bereitung des Leders gebraucht werden; Den trüben Wein macht sie klar. Wegen ihrer immergrünen Blätter empfielt sie sich in Winterbosketen, wozu jedoch das grosse Sinngrün vorzüglicher ist.

VIOLA. [*Botan.*]

a) Viola biflora.

Deutsch. Gelbe Bergveilchen oder Märzveilchen.
Norw. Vilde gule fioler; Feldfioler.
Schwed. Fjällfioler.
Engl. The twoflowered violet.

b) Viola canina.

Viola sylvestris inodora.

Deutsch. Hundsveilchen; Wilde Veilchen, Späte Mayveilchen, Rossveigeln.
Holl. Wilde viool.
Dän. Vilde martsfioler; *Norw.* Hundefioler; *Isl.* Hundafiola, Tirsfiola.
Schwed. Skogsfioler; *Upl.* Kiälblomster. *Rosl.* Länsmansstöflar.
Engl. The dog's violet.
Franz. Violette de Mars sauvage et sans odeur.
Ungr. Vad viola; Aszonkutzi.

c) Viola hirta.

Viola martia hirsuta inodora.

Deutsch. Das rauhe Veilchen; Wilde, rauhe Märzviole, Waldveilchen, Holzveilchen, Grosse Hundsveilchen.
Holl. Ruige viool.
Dän. Fioler, Violer, Blaaeviis. *Norw.* Buskefioler.
Schwed. Buskfioler.
Engl. The hairy violet.
Japan. Oo sumire.

d) Viola ipecacuanha.

Ihre Wurzel soll die officinelle weisse Ipekakuanha liefern, deren eigentliches Vaterland aber noch nicht bekannt ist.

e) Viola mirabilis.

Schwed. Underfioler.

f) Viola montana.

Deutsch. Die Bergviole.
Norw. Bergfioler, Hiertegræs.
Lappl. Ly-öyra.

g) Viola

g) Viola odorata. (Viola martia).

Deutsch. Das Märzveilchen; Märzviole, Wohlriechendes Veilchen, Veigeln, Osterveigelar, Violenkraut, Blaue Viole, Blauögschen.
Holl. Tamme viool.
Dän. Martsfioler.
Schwed. äkta fioler.
Engl. The sweet violet.
Franz. Violette de Mars; Violier commun.
Ital. Viola Marzia, Viola mammola.
Span. Violeta; Viola marcial. *Basc.* Biola, Biolchoa.
Port. Violetta, Violas, Benefins.
Russ. Pachutschaja fialko.
Poln. Fiolek, Skopek; *Böhm.* Fialke.
Ungr. Kék Viola; Ivolya.
Armen. Manischar.
Japan. Kinsai, Katjo, Kutjo, Simire.
Sines. Kiet tuong hoa. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze, deren wohlriechende Blumen gemeiniglich blau sind, und früh im März erscheinen; in den Gärten kommen sie auch gefüllt vor; Wurzel, Blumen und Samen haben in der Medizin ihren Nutzen.

h) Viola palustris.

Deutsch. Das Sumpfveilchen.
Holl. Moerasviool.
Dän. Kærviol; *Norw.* Myrfioler. *Island.* Myrafiola.
Schwed. Kjärrfioler.
Engl. The marsh violet.

i) Viola tricolor.

Herba s. flos trinitatis.

Deutsch. Das dreyfarbige Veilchen; Dreyfaltigkeitsblume, Tag- und Nachtblümchen, Stiefmütterchen, Je länger je lieber, Unnütze Sorge, Freysamkraut, Jesusblümchen, Gedenkblümchen, Denkblümchen, Siebenfarbenblume, Garböcklein, Ackerviole.
Holl. Driekleurige viool; Wilde pensee, Viooltje, Drieenheidsbloem.
Dän. Stifmoder, Stifmoorsblomster; Damastblomster, Flöyelsblomster; *Norw.* Stifmoor, Svuluhat, Siukmoblom; *Island.* Fiola, Blodsoley, Prenningargras.
Schwed. Styfmorsfioler; Styfmorsblomster; *Haland* Blålåker; *Bahus* Blåhvisil; *Dal.* Skateblomster.
Engl. The three-coloured violet; Pansies, Heart's-ease.
Franz. Violette de trois couleurs; Pensée; Herbe de la Trinité.
Ital. Viola di tre colori; Fior della Trinità; Suocera e nuora.
Span. Pensamientos; Trinitaria.
Port. Amor perfeito; Serafins.
Russ. Troitschnaia trawa; Weselnie glaski.
Poln. Wdowki potroyny kwiat, Potroyny fiolek, Brat z siostrą.
Ungr. Császár-Szakálly; Szent Háromság Violája.
Lett. Atraitnites (*d. i. Fremde Sorgen*).
Japan. Koma sisiko; Kinsai.

Eine sehr bekannte Pflanze, mit schön gefärbten, aber geruchlosen Blumen; Sie hat ebenfalls in der Medizin ihren Nutzen.

Violacei lapides; Iolithi; Violensteine, Veilchensteine, Neikensteine, Steinblüthe, Steine die einen angenehmen Geruch, besonders nach Veilchen, haben.

Violaceus, a, um; Violett; Veilchenblau.

Virgatus caulis; Ruthenförmig (Artemisia camp.)

Viridis, e; *Griech.* Chloros.

Deutsch. Grün.
Holl. Groen.
Dän. Grön.
Schwed. Grön.
Engl. Green.
Franz. Verd.
Ital. Verde.
Span. Verde.
Port. Verde.

Viscera; Interanea; Exta.

Griech. Splanchna, Enkoilia, Enkata.

Deutsch. Das Eingeweide.
Holl. Ingewanden.
Dän. Indvold, Indmad.
Schwed. Inmäte, Inelfvor.
Engl. The entrails.
Franz. Les viscères, entrailles.

Ital.

Ital.	Viſcere, Interiora.
Span.	Entrañas.
Port.	Entranhas.

So heiſſen die ſämmtlichen weichen Theile in den groſſen Höhlen des Körpers, nämlich in der Höhle des Kopſes, der Bruſt und des Unterleibes.

Viſcidus, a, um; Schmierig, Klebrig.

VISCUM. [*Botan.*]

Viscum album.

Viscum baccis albis; Viscus; Viscus quercinus; *Griech.* Ixys, Ixia.

Deutſch.	Der Miſtel; Meſtel, Miſpel, Eichenmiſtel, Marentacken, Marentocken, Alpranken, Affolter, Offolter, Ginſter, Kinſter, Kenſter, Künſter, Künſt, Kinſt, Kluſter, Kleiſter, Vogelleim, Kreuzholz, Heiligheu, Heil aller Schäden.
Holl.	Marentakken.
Dän.	Fugleliim, Meſtertjene, Vintergrönt. *Norweg.* Fugleliim.
Schwed.	Miſtel; *V. Gothl.* Viſpelten.
Engl.	Miſſeltoe.
Franz.	Le gui; Guy; Gillon; Verquet.
Ital.	Vischio.
Span.	Liga; Muerdago; *Aſturia* Arſueyo; *Baſc* Bisca.
Port.	Visgo, Visco dos carvalhos.
Ruſſ.	Oméla; *Poln.* Jemiel, Jemiola.
Böhm.	Mylj, Melj, Megly; Lép.
Ungr.	Fa Gyöngy; Lép.
Lett.	Weja ſlotina; Ahmals.
Tatar.	Jelſchek; *Tſchetz.* Sé.
Japan.	Jadoriki, Kſei.

Eine holzartige, immergrüne Pflanze, welche als Schmarotzer auf anderen Bäumen wächſt, und ihnen den Saft ausſaugt; Die Blätter ſind gelblicht grün, und die Blumen gelblicht; die Beeren ſind klein und weiſs, und enthalten einen ſehr klebrigen Saft, der noch hin und wieder zu Vogelleim genutzt wird; gegenwärtig nimmt man zu Vogelleim die Rinde von dieſer Pflanze oder auch von Ilex; Ehemals ſtand beſonders der Eichenmiſtel in groſſem Anſehen, und wurde bey der Epilepſie und mehreren Krankheiten verordnet; die Druiden brauchten dieſe Pflanze zu allerley abergläubiſchen Handlungen, ſo wie auch in der Folge die Zweige (Tacken) wider den Mahr und das Albdrücken empfohlen worden ſind.

Visrnuthum, Bismuthum; Der Wismuth; Ein unedles Metal, von ſilberweiſſer, meiſtens aber ins Röthliche fallender Farbe; kommt auch oft taubenhalſig oder pfauenſchweifig angelaufen vor; Sein Bruch iſt blätterig und geht zuweilen ins Strahlige über. Auſſer dem gediegenen Wismuth (Bism. nativum), giebt es auch einen Wismuthocher (Ochra Wismuthi; Chaux de bismuthe), und einen Wismuthglanz (Galena wismuthi).

Visus; *Griech.* Opsis.

Deutſch.	Das Geſicht; Der Sinn des Sehens.
Holl.	Gezigt.
Dän.	Syn.
Schwed.	Syn.
Engl.	The ſight.
Franz.	La vue; *Ital.* Viſta.
Span.	Viſta; *Port.* Viſta.

Vita; *Griech.* Bios, Zoe.

Deutſch.	Das Leben.
Holl.	Leven.
Dän.	Liv.
Schwed.	Lif.
Engl.	The life.
Franz.	La vie; *Ital.* Vita.
Span.	Vida; *Port.* Vida.

Vitellus; *Griech.* Lekithos.

Deutſch.	Der Dotter; Das Gelbe im Ey, Eyergelb, Totter, Toter, Eidöl, Döl.
Holl.	Eijerdoijer.
Dän.	Æggeblomme; *Isl.* Eggiablom, Strope.
Schwed.	äggblomma, äggegula.
Engl.	Yolk; *Agls.* Gioleca, Geolca.
Franz.	Le jaune d'oeuf.
Ital.	Tuorlo; Roſſo d'uovo.
Span.	Hiema; *Baſc.* Gorringoa.
Port.	Gemma de ovo.

Vitellinus, a, um; Dottergelb.

VITEX. [*Botan.*]

Vitex agnus caſtus.

Agnus caſtus; Vitex; Agnon; Lygon.

Deutſch.	Der Keuſchbaum; Keuſchlamm, Agnuscaſtus, Müllen, Schafsmüllen, Schafsmülben, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer.

Holl.

Holl.	Kuifchboom, Boom der kuisheid, Abrahamsboom.
Dän.	Kydfkhedstræe.
Schwed.	Kyfkhetsträd.
Engl.	The chaste-tree.
Franz.	Gatilier; Agneau chafte; Arbre au poivre, Petit poivre, Poivre fauvage.
Ital.	Agnocafto; Vetrice.
Span.	Sauzgatillo; Pimiento loco.
Port.	Anhocafto, Agnocafto.
Ruff.	Dikoi perez (*i. e. Piper fpurium*).

Ein ungefähr 12 Fufs hoher Strauch, in verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa &c.; er hat ein ziemlich fchönes Anfehen, zumal wenn er in Blüthe fteht, fo dafs er den Sommer- und Herbftbofketen zur Zierde gereicht; Die Früchte find kaum fo grofs wie Pfefferkörner; fie haben einen etwas aromatifchen Gefchmack, und werden verfchiedentlich in der Medizin gebraucht. — Die übrigen Arten find in Oftindien einheimifch.

VITIS. [*Botan.*]

Vitis vinifera; *Griech.* Ampelos.

Deutfch.	Der Weinftock; Traubenftock, Weinrebe.
Holl.	Wyngaard.
Dän.	Viintræ.
Schwed.	Vinträd, Vinftock.
Engl.	The common vine.
Franz.	La vigne; *Ital.* Vite.
Span.	Vid; *Port.* Videira; Uveira.
Ruff.	Winograd; *Poln.* Winna macica.
Böhm.	Kmen winny, Rywa winna.
Ungr.	Szőlő-töv; *Epir.* Sungh.
Lett.	Wihna kohks; *Ehftn.* Wina pu.
Tatar.	Jefom, Ifum; *Kalm.* Sur medun.
Dugor.	Murka; *Offet.* Saunaufis.
Armen.	Chagoch; Otrik; *Ind.* Origur.
Georg.	Wafi; Kurt finiffa.
Arab.	Ænæb; *Hebr.* Ghephen.
Sinef.	Pu tao. *Loureiro.*
Cochinch.	Bo dao; Cay pho tau. *Loureiro.*

Ein allgemein und feit den älteften Zeiten bekanntes Rankengewächs. Im Index zu diefem Werke findet man in allen Sprachen die Namen der vielen Sorten der Trauben, fo wie aller Theile des Weinftocks, und alles deffen, was auf denfelben Bezug hat.

Vitreus humor; Vitreum corpus; Hyaloides; Der Glaskörper oder die gläferne Feuchtigkeit des Auges; Ein durchfichtiger, einer gläfernen Kugel ähnlicher, weicher, runder Körper, der die ganze Höhle des Augapfels vom Grunde bis faft an die Traubenhaut einnimmt, und vorne eine kleine Vertiefung für die Kryftallinfe hat. Die äuffere Haut, welche den Glaskörper umgiebt, heifst *Membrana hyaloidea f. Tunica vitrea.*

Vitriolum; Vitriol; Ein metallifches Salz, befteht aus Vitriolfäure, und einem oder mehreren Metallen, und heifst hiernach Eifenvitriol, Kupfervitriol, Zinkvitriol, Gemifchte Vitriole; Gemifchte Vitriole find: Eifenhaltiger Kupfervitriol, Eifen- und zinkhaltiger Kupfervitriol, Zinkhaltiger Kupfervitriol, Zinkhaltiger Eifenvitriol, Nickelvitriol, Haarvitriol.

Vitta; Ein Schleyer; Eine in der Mitte breiter und nach beyden Enden zu fchmaler werdende Binde; *Franz.* Bandelette.

VIVERRA. [*Mammal.*]

Eine Gattung ausländifcher Säugthiere aus der Ordnung Ferae; Sie haben einen langen Leib und kurze Füffe; ihr Kopf ift langgeftreckt und platt; Sie laufen gefchwind; Zwifchen ihren Hinterfüffen wird, in zwey befonderen Säcken, ein fchmieriges ftark riechendes Wefen abgefondert; Ihre Nahrung befteht aus allerley Fleifch und Eyern, zuweilen auch aus Vegetabilien. — *a*) Ichneumon; Der Ichneumon, die Pharaonsmaus; L'ichneumon, Rat de Pharaon; *Ægypt.* Nems; An den Ufern des Nils; nährt fich unter andern von den Eyern des Krokodils, wodurch diefes für Ægypten fo fchädliche Thier fehr vermindert wird; *b*) Der Mungo; Mangoufte; Mangutia, Moncus; Quil, Quiopela; In Bengalen, Perfien &c.; kleiner als der vorige, hat aber fonft einerley Lebensart und Nahrung mit demfelben; wenn er von der Brillenfchlange gebiffen worden, fo foll er die Schlangenwurzel (Ophiorrhiza Mungos) zum Gegengift brauchen; *c*) Le Zénik des Hottentottes. *Sonerat;* *d*) Suricate; In Südamerika; *e*) Nafua; Coati mondi; In Südamerika; verbreitet einen fehr häfslichen Geruch, wenn es zum Zorn gereizt wird; *f*) Narica; Coati brun; Ebenfalls in Südamerika; *g*) Vulpecula; Yzquepatl; Cofa; In Südamerika; hat einen fehr ftarken, üblen Geruch; *h*) Kwasje; In Surinam, wo er von den Holländern alfo genannt wird; *i*) putorius; das Stinkthier; *Mexiko* Conepatl; *Engl.* The pole-cat, *Newyork* Skunk; *Schwed.* Fifkatta; *Franz.* Le conepate, Le putois raye; In Nordamerika; verbreitet, wie die meiften Arten, einen unerträglichen Geruch, wenn es gereizt wird; *k*) Chinche; In Amerika, von Chili bis Canada; *l*) Zorrilla; Mapurito; Mufutiliqui; In Südamerika; *m*) Grifon; Yaguane; Maikel; In Surinam &c.; *n*) The fizzler; Le blaireau puant; Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung &c.; *o*) Zibetha; Felis zibethi; Die Zibethkatze; *Holl.* Sivetkat; *Engl.* The civet; *Franz.* La civette; Zibet; *Ital.* Zibetto; *Span. und Port.* Gato de algalia; *Ægypt.* Qott el barr; *Æthiop.* Can-can; *Madagafkar.* Falanouc; Im füdlichen Afien und nördlichen Afrika; die ftarkriechende, fchmierige Subftanz diefes Thieres ift im Handel u. d. N. *Zibeth* bekannt; *p*) Genetta; Genethocatus; Die Genettkatze, Genithkatze, Ginifkatze, Con-

ſtantinopolitaniſche Katze, Spaniſche Katze; *Engl.* The genet; *Franz.* La genette, Chat d'Eſpagne; *Span.* Jineta; *Port.* Geneta: In der Levante; wird vorzüglich wegen ihres ſchönen Felles geſchätzt; *q*) La foſſane; *Madagaſkar* Foſſa; *Guinea* Berbe *r*) Ratel; Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, wo dies Thier von den Holländern alſo genannt wird.

Vivipara; Thiere, welche lebendige Jungen gebären; im Gegenſatz von *Ovipara*, Eyerlegende Thiere.

Vola; Die hohle Hand; *Vid.* Palma.

Volatilis, e; Flüchtig; Was im Feuer verfliegt.

Volatilia; Geflügel, Federvieh; *Franz.* Volaille.

Volucris; Ein Vogel.

Volubilis; e; Windend. — Dextrorſum volubilis caulis (Convolvulus); Siniſtrorſum volubilis caulis (Humulus).

VOLUTA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Rollenſchnecke; Walzenſchnecke, Cylinderſchnecke, Iltenſchnecke.
Holl. Voluuten; Rotshooren; Tepelbak.
Dän. Valſeſnekken.
Schwed. Rull. *Retz.*
Engl. The rhomb-ſhell.
Franz. Volute.

Eine weitläuftige Gattung Schnecken; Die Schale iſt gewunden, doch ſo, daſs die erſte Windung die folgenden an Länge überſteigt, und faſt durchgängig eine Weite hat; die Mundöfnung endigt ſich in keinen Schnabel oder Schwanz, ſie iſt aber etwas weit, und beyde Lefzen ſind durch einen unmerklichen Kanal getrennt; die Mundöfnung hat inwendig keinen Saum, und die Schale keinen Nabel; Animal Limax. Linné hat dieſe Schnecken unter folgende Abtheilungen geordnet: 1) *Apertura integra*, ohne Einſchnitte: Auris Midae, Auris Judae, tornatilis, ſolidiuſcula, livida, coffea; 2) *Cylindroidae ſ. Subcylindricae, emarginatae:* porphyria, oliva, iſpidula; 3) *Ovatae ſ. Obovatae, effuſae, emarginatae:* dactylus, miliaria, monilis, perſicula, pallida, faba, glabella, reticulata, mercatoria, ruſtica, panpercula, mendicaria, cancellata, 4) *Fuſiformes:* tringa, cornicula, virgo, ſcabridula, ruffina, ſanguiſuga, caffra, morio, vulpecula, plicaria, pertuſa, mitra epiſcopalis, muſica, veſpertilio, hebraea, turbinellus, capitellum, ceramica, pyrum, lapponica; 5) *Ventricoſae:* aethiopica, cymbium, olla.

a) Voluta æthiopica.

Deutſch. Die Mohrenkrone.
Holl. Kroonbak.
Engl. The Ceram coronet.
Franz. Couronne ethiopique.

Im perſiſchen Meere, auf dem Cap &c.; ziemlich ſelten.

b) Voluta auris Judae.

Deutſch. Das Judasohr.
Holl. Judasoor.
Franz. Oreille de Judas.

Eine oſtindiſche Fluſsſchnecke; ziemlich ſelten.

c) Voluta auris Midae.

Deutſch. Das Midasohr; Schlickrolle, Sumpfrolle.
Holl. Midasoor; Slykrollen.
Engl. The Midas-ear.
Franz. Oreille de Midas.

Eine ebenfalls ziemlich ſeltene oſtindiſche Fluſsſchnecke.

d) Voluta capitellum.

Deutſch. Die Vaſe; Weiſſe Schweizerhoſe.
Franz. Antike vaas; Witte ſwitſersbroek.
Engl. The white muſic.
Franz. Aigrette; Urne épineuſe, Culotte de Suiſſe blanche.

In beyden Indien.

e) Voluta ceramica.

Deutſch. Die gezackte Vaſe; Lucifer, Erſter Morgenſtern, Pimpelchen, Schnepfenkopf.
Holl. Getakte morgenſtar, Bonte takhoorn, Getakte Switſersbroek.
Engl. The Ceram ſpur-ſhell; The larger devil.
Franz. Etoile de matin; Chauſſe-trape, Heriſſon.

Auf Ceram und Koromandel; ziemlich ſelten.

f) Voluta cymbium.

Cochleare Neptuni.

Deutſch. Die Kahnſchnecke; Neptunslöffel, Gondel, Schweinsrüſſel.
Holl. Neptunslepel, Neptunus trinkſchaal, Jakobskruik, Verkensſnuit.
Engl. The clouded melon.
Franz. Cuiller de Neptune; Tonne ou robe bigarrée; Vaſe ou cruche Jaqueline de Baviere; Groin. — Yet. *Adanſ.*

Häufig auf Guinea, Senegal &c.

g) Voluta glabella.

Cucumis ocellatus.

Deutſch. Die glatte Gurke; Weiſslichte Pflaume.
Holl. Gladdertje; Kokomertje.
Franz. Concombre; Prune.

Häufig in den afrikaniſchen Meeren, in Braſilien, auf Barbados &c.

h) Voluta hebraea.

Deutſch. Die wilde Muſik; Notenſchnecke.
Holl. Wilde muſiek; Boerenmoeſiek.
Engl. The oriental muſic.
Franz. Muſique ſauvage ou bâtarde; L'hebraique; Le bois veiné.

In Oſtindien und auf Jamaika; wird theuer bezahlt.

i) Voluta hiſpidula. (Mica).

Deutſch. Das Glimmerchen; Glüende Kohle.
Holl. Glimmertje.
Franz. Olive à gouttelettes.
? Agaron. *Adanſon.*

In Oſtindien; beſteht aus mehreren Varietäten.

k) Voluta mercatoria.

Deutſch. Das brütende Täubchen.
Holl. Broedende duifjes; Koopwaar.
Franz. Pigeonneaux couvantes.
Staron. *Adanſ.*

Im mittelländiſchen Meere, auf Jamaika, Guinea &c.; häufig.

l) Voluta mitra epiſcopalis.

Deutſch. Die Biſchofsmütze; Strauſsfeder.
Holl. Biſchopsmyter; Pennehoorn.
Franz. Tiare epiſcopale; Pinceau en plume.

Häufig in Oſtindien.

m) Voluta mitra papalis.

Tiara pontificialis.

Deutſch. Die Papſtkrone.
Holl. Pauſekroon.
Engl. The papal crown.
Franz. Tiare ou couronne papale.

Auf der Inſel Ceram; ziemlich ſelten.

n) Voluta muſica.

Muſica Gallorum.

Deutſch. Die Muſikſchnecke; Notenſchnecke.
Holl. Muſiekhoorn.
Engl. The muſick-ſhell.
Franz. La muſique; Le plein-chant.

Auf Jamaika, Barbados und den Antillen.

o) Voluta oliva.

Deutſch. Die Olive; Olivenwalze, Dattel.
Holl. Olive; Dadel.
Engl. The olive-ſhell.
Franz. Olive; Datte.

In Oſtindien; beſteht in Anſehung der Farbe und Zeichnung aus ſehr vielen Varietäten, wovon hier folgende anzuführen ſind: 1) Vidua mauritana; die Mohrin, Ungariſche Wittwe, Trauermantel, Ziegeunerin, Schwarze Dattel; *Holl.* Zwarte dadel, Satynrolle; *Franz.* Olive noire, Veuve moresque; 2) Negrita; Die braune Dattel; *Holl.* Bruine rolletje; *Franz.* Olive brune, Negreſſe; 3) Sepultura principis; Das Prinzenbegräbniſs; *Holl.* Princebegraafenis; *Engl.* The prince ſtamper; *Franz.* Olive à funerailles de prince, Drap mortuaire.

p) Voluta olla.

Deutſch. Der Topf; Philippiniſche Kahnſchnecke.
Holl. Tepelbak.
Engl. The melon tun.
Franz. Tonne à mammelon; Taſſe de Neptune; Prepuce. — Philin. *Adanſ.*

Hin und wieder in Weſtindien.

q) Voluta paupercula.

Deutſch. Das Bettelweib; Armes Weibchen, Der Thurm des Armenhauſes.
Holl. Arm wyfje.
Engl. The zebra rhomb.
Franz. La mignature.

Im mittelländiſchen und indiſchen Meere; ſelten.

r) Voluta perſicula.

Deutſch. Die Kornelkirſche; Neſſelblaſe.
Holl. Kornoeltje; Perſiaantje.
Franz. Cornoulle. — Bobi.

Im afrikaniſchen Meere.

s) Voluta pertusa.

(Pileus cardinalitius).

Deutsch. Der braungefleckte Mönch; Brandige Papstkrone; Bastardmütze; (Kardinalshut.

Holl. Gepuncteerde Pompadoerpen; Bastartmyter; Monnikskapp; (Kardinaalsmuts).

Franz. Thiare batarde; (La cardinale).

t) Voluta plicaria.

Deutsch. Die Faltenwalze; Geripptes Thürmchen; knotige Bandnadel.

Holl. Geknobbelde bandpen.

Engl. The small indian musick-shell, or furrow-spire.

Franz. Le minaret.

In Ostindien.

u) Voluta porphyria.

Deutsch. Die Porphyrwalze; Lagerwalze, Türkisches Lager; Bunte Achatdattel.

Holl. Porphyrdadel; Portobellodadel.

Engl. The camp shell.

Franz. Porphyre; Olive de porto bello.

In Brasilien; der Vol. oliva sehr ähnlich.

v) Voluta pyrum.

Deutsch. Die Birnwalze; Pfundbirn, Opferhorn, Tsjankoschnecke, Beutel.

Holl. Peer, Offerhoorn.

Franz. Sianco blanc; Rave, Poire, Navet; Buccin ou Murex d'offrande.

Malab. Tsjank.

In Ostindien.

w) Voluta rustica.

Deutsch. Der Olivenkern.

Holl. Olivekern, Boertje.

Franz. Noyau d'olive. — Siger. *Adanson.*

Im mittelländischen und afrikanischen Meere; häufig.

x) Voluta sanguisuga.

Deutsch. Der Blutsauger; Korallenschnur, Paternoster.

Holl. Gebandeert torrentje; De Staaten vlaggen.

Engl. The smooth spire.

Franz. Le rosaire.

Im mittländischen Meere, vornämlich aber in Ostindien; ziemlich selten.

y) Voluta turbinellus.

Deutsch. Der zweyte Morgenstern; Grosse Schweitzerhosen, Knotenkasket.

Holl. Groote Switzersbroek; Getakte pimpeltje, Morgenstar.

Engl. The great spur-shell.

Franz. Grosse culotte de Suisse.

Malej. Bia papawa.

Auf Amboina &c.; ziemlich selten.

z) Voluta vespertilio.

Deutsch. Die Fledermaus; Traumschnecke.

Holl. Vleermuis; Vespertilje.

Engl. The Luzone musik. shell

Franz. Chauve-souris; Souris; Foudres.

Malej. Bia morsego, Baduri; Ruluton; *Variet.* Bia mimbi; Makujn hoorun; Cantaruja.

In beyden Indien; häufig.

Volutitae; Volutiti; Coni lapidei; Cuculitae; Volutiten, Tuten, Coniten, Kegelschnecken, Pyramidenschnecken. So heissen, in der Lithologie, die walzenförmigen, oder kegelförmigen, einer eingerollten Tute, oder einem Kegel ähnlichen Schnecken. Sie gehören unter die seltensten Versteinerungen. Das Ausführliche ist in Schröters lithol. Lex nachzusehen.

Volva; Holl. Kraag; *Schwed.* Slarsva; *Franz.* La bourse; *Port.* Volva. Eine dicke meistens fleischartige Haut, die den Pilz bey seiner Entstehung einwickelt, und wenn er ausgewachsen ist, dicht über der Erde bleibt. Ehemals wurde sie für einen Theil der Blume gehalten.

VOLVOX. [*Term.*]

Der Drehwurm; das Kugelthierchen; *Holl.* Klootdiertje, Bolletje. Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infusoria; Sie sind kugelrund, gallertartig, durchsichtig, und werden immer in einer wälzenden Bewegung angetroffen; die meisten Arten sind mit blossen Augen nicht zu erkennen. Die merkwürdigste Art ist Volvox globator; das Thierchen läßt sich mit blossen Augen erkennen und lebt in stehenden Wassern, wo es sich als ein kleines Kügelchen von gelber, grüner oder anderer Farbe, fortwälzt und umher dreht.

Vomer; Das Pflugscharbein; es befindet sich in der Mitte der Nasenhöhle, wo es sich in zwey Theile theilt.

VORTICELLA. [*Verm.*]

Die Afterpolype, der Wirbelwurm; Eine mit Brachionus nahe verwandte Gattung Würmer aus der Ordnung Infusoria; Ihr Körper zieht fich zufammen, und die weichen Theile find blofs, dagegen fie bey Brachionus mit einer Schale bedeckt find; mit ihren Fafern können diefe Thiere Wirbel drehen; oft leben taufend und mehrere Wirbelwürmer beyfammen. Es gehört hieher das Räderthier (Vort. rotatoria; *Engl.* The wheel-animal), man findet es faft in allen ftehenden Waffern und Aufgüffen, wo es überaus behende fchwimmt, und faft jeden Augenblick feine Geftalt verändert; Jahre lang foll es im Trockenen für todt liegen können und doch nachher in jedem Tropfen Waffer wieder aufleben.

VULTUR. [*Ornithol.*]

Griech. Gyps; *Lat. barb.* Gira.

Deutfch.	Der Geyer, Geier; *Teut.* Kir, Gyr, Gire.
Holl.	Gier.
Dän.	Glente; *Schwed.* Gam; *Isl.* Gammur.
Engl.	Vulture; *Agls.* Vultor, Earngeap.
Franz.	Vautour; *Ital.* Avoltoio; *Sard.* Anturzu.
Span.	Buitre; *Port.* Abutre.
Ruff.	Korfchen, Piliuk; *Poln.* Sęp.
Böhm.	Káně, Sup.
Ungr.	Keselyű, Kánya.

Eine mit Falco nahe verwandte Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres; Sie find fehr gefräfsig und nähren fich am liebften von Cadavern; Sie fliegen heerdenweife, und langfam; Sie haben einen fcharfen Geruch; *a*) Gryphus; der Cuntur, Condor, Greifgeier, Vogel Greif; *Holl.* Grypvogel; *Engl.* The condur; *Franz.* Le condor; In Südamerika; er ift der gröfste von allen fliegenden Vögeln; er nährt fich von gröfseren Säugthieren, auch wohl von todten Fifchen; von feiner Gröfse, Stärke und Raubfucht hat man viele fabelhafte Erzählungen, fo wie noch gegenwärtig feine Gefchichte fehr mangelhaft ift; *b*) Papa; Rex vulturum, das Weibchen heifst bey Einigen: Regina aurarum; der Geierkönig, Kuttengeyer, Sonnengeyer, Mönchsgeier; *Holl.* Koning der Wouwouwen; *Engl.* The king of the vultures; *Franz.* Le roi des vautours; *Mexico* Cozquauhtli; In Südamerika und Weftindien; von der Gröffe eines welfchen Huhns; hat einen hohen Flug; nährt fich von Schlangen, Eidechfen, Ratzen &c.; wird häufig nach Europa gebracht; *c*) Aura; der brafilianifche Geier, Menfchenfreffer, Kahlkopf, Aasgeier; Dreckvogel, Luderrabe, Indianifcher Bufsart; *Holl.* Strontvogel, Strontjaager, Menfcheneeter; *Engl.* The carrion vulture, carrion crow, Turkey buzzard, *auf Jamaika* The kreng rave; *Franz.* Le vautour du Brefil; *Span.* Gallinazo; *Brafil.* Urubu; *Mexico* Tzopilotl, Aura; *Peru.* Suguntu; *Guiana* Kiankia, Ouroua; In Amerika; von verfchiedener Gröfle, gewöhnlich wie ein welfcher Hahn; nährt fich von Schlangen und Cadavern, und hat einen fehr üblen Geruch, welchen auch andere Arten in einem gröfferen oder geringeren Grade haben; Eine Varietät ift der Jota in Chili; *d*) cinereus; der gemeine Geyer, Brauner Geyer, Grauer Geyer; In Europa; *e*) fufcus; der braune Geyer, Malthefergeyer; Vornämlich auf der Infel Malta; *f*) niger; der fchwarze Geyer; In Ægypten und Sardinien; *g*) leucocephalus; der weifsköpfige Geier aus Norwegen; *h*) percnopterus; Gypaëtos, Vultus aquilina; Der Aasgeier, Erdgeyer, Ægyptifcher Geier, Geieradler, Keibgeier, Rofsgeier, Baftardadler; *Türk.* Safran bacha; *Arab.* Kokhome; In Ægypten, Paläftina &c.; reinigt die Felder von Mäufen, und, wenn das Waffer in den Nil zurücktritt, das Land von den Cadavern; *i*) criftatus; Vultur leporarius; der Hafengeier, Gänfeahr, Vogelgeier, Aasgeier, Kibgeier, Rofsgeier; In verfchiedenen Theilen von Europa. — Vom Lämmergeier, Fifchgeier &c. fehe man unter *Falco*.

Vulva; *a*) *Conf.* Pudenda; *b*) die Schaam; *Franz.* Ecuffon; So heifst bey den zweyfchaligen Mufcheln die Gegend vor dem Angel; die Theile derfelben heiffen; Rima anterior, Hymen, Labia, Nymphae, Mons Veneris; *c*) Vulva cerebri.

W.

W.

Wacca; die Wacke; Eine dem Trapp und Bafalt fehr ähnliche zufammengefetzte Steinart; vom Bafalt unterfcheidet fie fich durch ihre graue Farbe, und viel geringere Schwere; Man findet fie im fächfifchen Erzgebirge faft nie anders, als auf Gängen, die keine Spur von Erz führen.

WINTERA. [*Botan.*]

Wintera aromatica; Drimys Winteri; Ein Baum auf den Weftindifchen und Südfee-Infeln; die Rinde deffelben ift, u. d. N. Cortex Winteranus f. Magellanicus, officinel, und von der weifsen Canelle, oder dem officinellen weifsen Zimmet (Canella alba) verfchieden. Es führt diefe Gewürzrinde den Namen nach dem englifchen Schiffscapitain Winter, der i. J. 1578 mit dem berühmten Drake die Reife nach der grofsen Südfee unternahm, und bey feiner Rückkunft die Rinde mitbrachte.

Wismuthum; *Vid.* Vismuthum.

Wormiana officula; i. q. Triquetra offa; die überzähligen Beinchen in der Hirnfchale.

X.

XANTHIUM. [*Botan.*]

Xanthium ftrumarium.

Lappa minor; Strumaria; Xanthium.

Deutfch. Die Spitzklette; Kleine Klette, Kropfklette, Igelklette, Spitzklee, Kropfwurzel, Klebekraut, Kliffen, Bettlersläufe.
Holl. Kleine kliffen; Klitjes.
Dän. Gaafefkreppe.
Schwed. Spetsborre.
Engl. The leffer burdock.
Franz. Lampourde; Petit Glouteron; Glaiteron; Petite bardane; Grappelles.
Ital. Lappola minore; Zantio.
Span. Lampazo pequeño.
Port. Bardana menor.
Ruff. Durkoman.
Ungr. Diszno mogyoro.
Cochinch. Cay Ke; Nguu bang *Loureiro.*

An Hecken, Wegen, und anderen offenen ungebauten Orten wächft diefe Pflanze; die Frucht ift mit hakenförmigen Stacheln befetzt, und hängt fich an die Kleider der Vorbeygehenden an; Frucht und Blüthe haben in der Medizin einigen Nutzen; Das Kraut wird in Schonen zum Gelbfärben gebraucht.

XERANTHEMUM. [*Botan.*]

Xeranthemum annuum.

Ptarmica auftriaca.

Deutfch. Die Strohblume; Papierblume.
Holl. Straalbloem.
Engl. The annual xeranthemum, or dry flower; The immortal herb.
Franz. L'immortelle commune.
Port. Perpetua larga.
Ruff. Souchotzwet.

Die bekanntefte Art einer mit Gnaphalium verwandten Gattung fehr fchöner Pflanzen; Sie wächft in verfchiedenen füdlichen Theilen von Europa, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Blumen find von verfchiedener Gröfse, und von einer fchönen purpurartigen, oder auch weifsen Farbe; zuweilen kommen fie gefüllt vor; fie find ftrohartig trocken, und behalten Glanz und Farbe mehrere Jahre hindurch.

XIPHIAS. [*Ichthyol.*]

Xiphias gladius.

Deutfch. Der Schwertfifch; Degenfifch; Hornfifch.
Holl. Zwaardvifch.
Dän. Sværdfifk.
Schwed. Svärdfifk.
Engl. The fwordfifh.
Franz. L'efpadon; Tronchon; Epée de mer; Empereur.
Ital. Pefce fpada; Pefce imperatore. *Malta* Pifci-fpat.
Span. Pez efpada.
Port. Peixe efpada.

Ein Fifch aus der Ordnung Apodes; in den nördlichen und füdlichen Meeren; wird bis 18 oder 20 Fufs lang, und wohl bis 5 Centner fchwer; die obere Kinnlade endigt fich in einen ungefähr 3 Fufs langen fchwertförmigen Rüffel; feine Nahrung befteht aus Tang, kleineren Fifchen und Wafferinfecten; Sein Fleifch ift fchmackhaft und wird häufig gegeffen. — Eine Varietät führt in Brafilien den Namen *Guebucu.*

Xiphoides f. Enfiformis cartilago; Der fchwertförmige Knorpel unten am Bruftbein.

Xylostea; Verfteinerte Knochen. Xylostea humana, quadrupedum, avium, (auch roftrorum avium), amphibiorum &c.

Y.

Y.

Ypsiloides es; i. q. Hyoides.

Ypsiloglossi musculi; i. q. Basiloglossi.

YUCCA. [*Botan.*]

Die Yukke; *Engl.* The Adam's-needle; *Franz.* Yuca, Youc. Eine mit der Aloe sehr nahe verwandte Gattung ausländischer Pflanzen; sie werden zur Zierde in den Gärten und Treibhäusern gezogen; *a)* aloifolia; Die Aloe-Yukke; Auf Jamaika, Veracruz; *b)* draconis; Die Drachen-Yukke, Drachenbaum; In Amerika; *c)* filamentosa; Die Faden-Yukke; Seidengras; *Engl.* The silkgrass; In Virginien; *d)* gloriosa; Die prächtige Yukke; In Nordamerika.

Yunx; Der Wendehals; *Vid.* Iynx.

Z.

ZAMIA. [*Botan.*]

Die Keulpalme; *a)* pumila; In Südamerika; *b)* cycadis; Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

ZANTHOXYLUM. [*Botan.*]

Zanthoxylum clava Herculis; Der Herkulesbaum, Zahnwehbaum; *Engl.* The tooth-ach tree; *Franz.* Le clavalier; *Sines.* So; *Cochinch.* Cay Muong troung *Loureiro*; Ein kleiner Baum, in Amerika, China &c.; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; das Holz soll zur Linderung des Zahnwehes mit Erfolg gebraucht werden.

ZEA. [*Botan.*]

Zea mays.

Frumentum indicum, Mays dictum; Triticum indicum, Frumentum turcicum.

Deutsch. Der Mays; Türkischer Weitzen, Türkisches Korn, Indianisches Korn, Welsches Korn.

Holl. Mays; Spaansche tarw, Indiaansch koorn, Turksch koorn.

Dän. Tyrkisk korn.

Schwed. Turkiskt hvete.

Engl. The Indian corn; Maize.

Franz. Le maïs; Mayz; Blé de Turquie, Blé d'Espagne, Blé de Guinée, Blé d'Inde, Gros millet des Indes.

Ital. Gran turco, Formento turco, Formentone; Grano d'India.

Span. Maiz; Trigo de Indias; Mijo grande; Borona, Boroña; Jaramago; Panizo; *Catal.* Blat de Moro; *Basc.* Artoa, Maiza.

Port. Maiz, Milho mayz, Milho ordinario, Milho de Turquia, Milho zaburro, Saburro.

Am Terek. Hadji bogdai.

Tatar. Müssur dari; *Kalm.* Erduj schichi.

Armen. Suminder; *Georg.* Sumindra.

Dardanell. Kalamasitaro; *Arab.* Durra.
Japan. Sjokusa, Too kibbi.
Sines. Pao tuc; Leam; *Coch.* Cay Bap. *Loureiro.*
Malej. Jagon; *Ind.* Zara.
Mexico. Tlaoilli; Maizio; *Brasil.* Auati.

Eine der schönsten Graspflanzen, die nützlichste nach dem Weitzen und Reis; sie besteht aus einer Menge Varietäten; Amerika ist ihre Heimath, und sie scheint daselbst schon sehr lange vor der Entdeckung cultivirt worden zu seyn; ehemals wurde Ostindien &c. für ihre Heimath gehalten, und man meinte, dass sie schon den Alten müsste bekannt gewesen seyn; allein was man bey älteren Autoren findet, bezieht sich auf andere Gräser, insonderheit auf Holcus sorghum; es sind also die meisten der obigen Synonyme ganz irrig; Der Mays dient einem grossen Theil der amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Völker zur vorzüglichen Nahrung; er wird zu Brod, Kuchen und Suppen (Sagamité, Hommony) genutzt, und sonst auf vielerley Art zubereitet; er wird auch in verschiedenen Gegenden von Europa cultivirt, jedoch nur gewöhnlich fürs Vieh, das nicht nur die Stengel und grünen Blätter, sondern auch die Körner gerne frisst; mit den Körnern können Rind, Schafe und Schweine, wie auch das Federvieh gemästet werden; fürs Federvieh müssen die Körner erst abgebrühet werden.

Zeolithus; Der Zeolith; Eine die Kieselerde enthaltende Steinart; Er hat einen dem Metallglanze sich nähernden Perlenmutterglanz, ist mehrentheils strahlig oder faserig, auch körnig und blättrig, mehr oder weniger durchscheinend, und von grösserer oder geringerer Härte; Im Feuer schmelzt er für sich leicht zu einem schaumigen Glase. Er ist entweder erdig (Mehlzeolith), oder dicht, oder crystallisirt. Das Ausführliche ist in Suckows Mineralogie, und in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

ZEUS. [*Ichthyol.*]

Die Spiegelfische; Eine Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici; Tetragonoptrus *Klein.*

a) Zeus aper.

Deutsch. Das Seeschwein, Saurüsselfisch.
Holl. Zeezwyn.
Franz. Le sanglier de mer.
Roma. Riondo; *Genua* Strivale.

Im mittelländischen Meere.

b) Zeus faber.

Deutsch. Der Sonnenfisch; St. Peterfisch, Meerschmidt, Glänzender Spiegelfisch, Heringskönig.
Holl. Zonnevisch; St. Pieters visch; Zeesmid.
Dän. St. Peders fisk; Söesmed.
Schwed. Silfveröga.
Engl. The doree, dory.
Franz. La dorée; *Marseille.* St. Pierre, Troueje.
Ital. Pesce fabro, Pesce San Pietro; Citola, Rotula; *Malta* Aurata.
Span. Gallo; *Galicia* San Martino.
Port. Peixe gallo.

In verschiedenen europäischen Meeren; wird ungefähr anderthalb Fuss lang; sein Fleisch ist schmackhaft.

c) Zeus gallus.

Deutsch. Der Meerhahn; Mondfisch, Silberfisch.
Holl. Maanvischje, Zilvervischje.
Engl. The silver-fish.
Franz. Gal; Lune; Coq de mer; Rameur.
Port. Peixe gallo.
Brasil. Abacatuaja.

In den westindischen Meeren; wird ungefähr einen halben Fuss lang; hat ein schmackhaftes Fleisch.

d) Zeus luna.

The Opah or kingfish.
Le poisson lune.

e) Zeus vomer.

Deutsch. Der Pflugschaar.
Holl. Zilvervischje.
Schwed. Silfverskrabba.
Franz. Le vomer; Poisson coq.
Brasil. Guaperva.

In Südamerika &c.; wird ungefähr einen halben Fuss lang; ist schmackhaft.

Zincum;

Zincum; Der Zink, Spiauter, Conterfeit; *Engl.* Zinc, Tutenag; *Franz.* Zinc. Ein unedles Metal; hält in der Farbe das Mittel zwifchen Bley und Zinn; hat einen zackigen, theils zaferigen Bruch; ift weniger fpröde als andre Halbmetalle; Sein wichtigfter Gebrauch ift zum Meffingmachen. — *a*) Zincum ochraceum calamina; Galmey; ift entweder erdig (Zinkocher; — Natürliche Zinkblumen), oder blättrig (Zinkfpath). — *b*) Zincum mineralifatum Pfeudogalena; die Blende; *Franz.* Blende; *Engl.* The black jack; — *c*) Zincum mineralifatum grifeum; Graues Zinkerz; Braunerz.

Zingibritae; Ingwerfteine; Zweigförmige dem Ingwer ähnliche Steinfpiele. Sie fcheinen meiftens bloffe Topffteine zu feyn.

ZIZANIA. [*Botan.*]

Seehafer; Wildes Korn; *Holl.* Wild koorn. Eine Gattung ausländifcher Graspflanzen; befteht aus folgenden Arten; *a*) aquatica; Wafferhafer; Auf Jamaika und Virginien; *b*) paluftris; Sumpfhafer; Rifave; Folle avoine; In Nordamerika, wo der Same diefer Pflanze von den Wilden fehr gefchätzt, und als Grütze genutzt wird; *c*) terreftris; *Malab.* Katou-sjolam.

ZIZIPHORA. [*Botan.*]

Zizifer, Zizikraut; Die Ziz. capitata und tenuior werden von den Kirgifen *Argal Oti* genannt, weil beyde Arten von den wilden Schafen (Argali) gern gefreffen werden.

Zona; i. q. Cingulum; Ein Gürtel.

Zoogonia; Die Erzeugung der Thiere.

Zoologia; Die Zoologie, Thierlehre.

Zoolithi; Verfteinerungen von Thieren, oder von einzelnen Theilen derfelben.

Zoomorphi, Zoomorphitae; Steinfpiele, die einige Aehnlichkeit mit Thieren oder deren einzelnen Theilen haben.

Zoophyta; Phytozoa; Thierpflanzen; Pflanzenthiere; Sie haben ein wirkliches thierifches Leben, und nur in ihrem Wuchfe Aehnlichkeit mit den Pflanzen.

Zoophyta; Diefen Namen führt im Linneifchen Syftem die 4te Ordnung der Würmer; Animalia compofita vegetabilium more efflorescentia; *a*) Stirpe calcarea; Lithophyta; Steinkorallen; Folgende Gattungen: Tubipora, Madrepora, Millepora, Cellepora, Ifis; *b*) Stirpe molliori; Folgende Gattungen: Antipates et Gorgonia (Keratophyta; Hornkorallen), Alcyonium, Spongia, Fluftra, Tubularia, Corallina, Sertularia, Pennatula, Hydra.

Zoophyta; Thierpflanzen mit unbedecktem Körper, oder wenigftens ohne Korallengehäufe; Es führt diefen Namen die 6te Ordnung der Würmer in Blumenbachs Handbuch der Naturgefchichte; fie befteht aus folgenden Gattungen: Pennatula, Hydra, Brachionus, Vorticella, Volvox, Chaos. — Dagegen machen die Thierpflanzen, welche einen Korallenftamm oder andre Gehäufe bewohnen, in eben diefem Syftem die 5te Ordnung, u. d. N. *Corallia*, aus, welche aus folgenden Gattungen befteht: Tubipora, Madrepora, Millepora, Cellepora, Ifis, Gorgonia, Alcyonium, Spongia, Fluftra, Tubularia, Corallina, Sertularia, Cellularia.

Zootomia; Anatomia comparata; Die Zergliederung der Thiere.

Zootypolithi; Steine, worauf fich Abdrücke von Thieren befinden.

ZOSTERA. [*Botan.*]

Zoftera marina.

Fucus f. Alga marina graminea.

Deutfch.	Der Seetang, Meertang, Tang, Meergras, Seegras, Strandgras, Wier.
Holl.	Zeewier; Zeegras, Strandgras.
Dän.	Tang; Strandgræs, Tangbændel, Marhalm, Aalegræs; *Norw.* Tang, Thare, Strandgræs, Marhalm, Aalgræs, Sjögræs, Matlöf; *Isl.* Marhalmur.
Schwed.	Tång; *In verfchiedenen Provinzen* Täng, Tare, Gräfia; *Alt.* Fuke, Fyk, Gagel.
Engl.	The grafs-wrack.
Franz.	Zoftère; Chiendent marin.

Die gemeinfte Art einer Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermofe; Häufig an den Stranden der nordifchen Meere; die Gothländer ftopfen damit die Bettküffen aus; in Haland werden die Dächer damit gedeckt; es kann die Pflanze auch als Dünger genutzt werden. — Eine andre Art ift: Zoftera oceanica; Alga anguftifolia vitriariorum; Oliventang; *Holl.* Zeeneftelen, Zeeballen van wier; *Norw.* Havhalm.

Zygomatica f. jugalia offa; Offa genae f. malae; Die Jochbeine, Backenbeine, Wangenbeine; fie ragen zu den Seiten der Oberkinbackenbeine hervor, und formiren den unteren Theil der Augenhöhle; — *Zygomatici mufculi*, der groffe und

und kleine Jochmuſkel; — *Zygomaticus processus*, der jochförmige Fortſatz des Schlaſbeins; — *Zygomaticus arcus*, der Jochbogen; er wird durch die Verbindung des Jochfortſatzes des Schlaſbeins mit dem Schlaffortſatz des Jochbeins gebildet; — *Zygomaticae suturae*, die Jochnähte; — *Zygomatica fossa*, die Jochgrube; — *Zygomatica foramina*, Die Jochlöcher.

ZYGOPHYLLUM. [*Botan.*]

Zygophyllum fabago.

Capparis portulacae folio; Capparis fabago; Fabago Belgarum; Peplus Pariſienſium.

Deutſch.	Bohnenkapern; Wilde Kapern.
Holl.	Haauwkappers.
Engl.	The bean-caper.
Franz.	Fabagelle.
Ruſſ.	Stroutſchkowatyë kapërsy.

Die gemeinſte Art einer Gattung ausländiſcher Pflanzen; in Sirien, Mauritanien und Siberien; die Blumenknoſpen gleichen den Kapern, und ſollen auch einen ähnlichen Geſchmack haben; ſonſt wird die Pflanze als ein wurmtreibendes Mittel gerühmt. Eine andere Art (Fabagelle à fruits veſiculeux) ſoll in Afrika den Namen *Morgſani* führen.

HAMBURG

gedruckt von Conrad Müll

1795.

Staatliche Bibliothek Bamberg

[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nemnich, Philipp Andreas,

Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte

Bd.: [2]

Hamburg [u.a.] (1794 - 1795)

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.n.q.1(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11689660-7
VD18 15482138-001